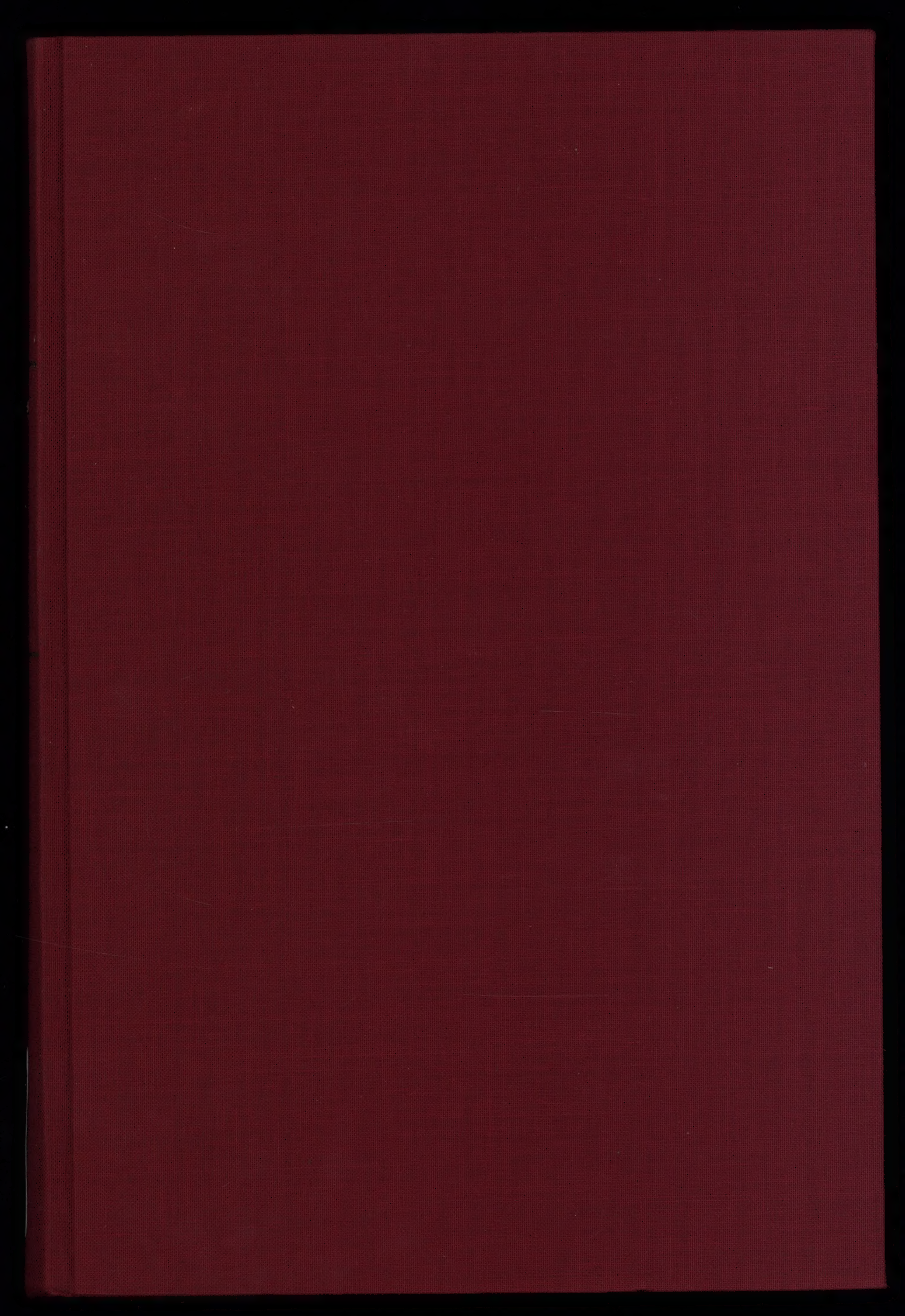
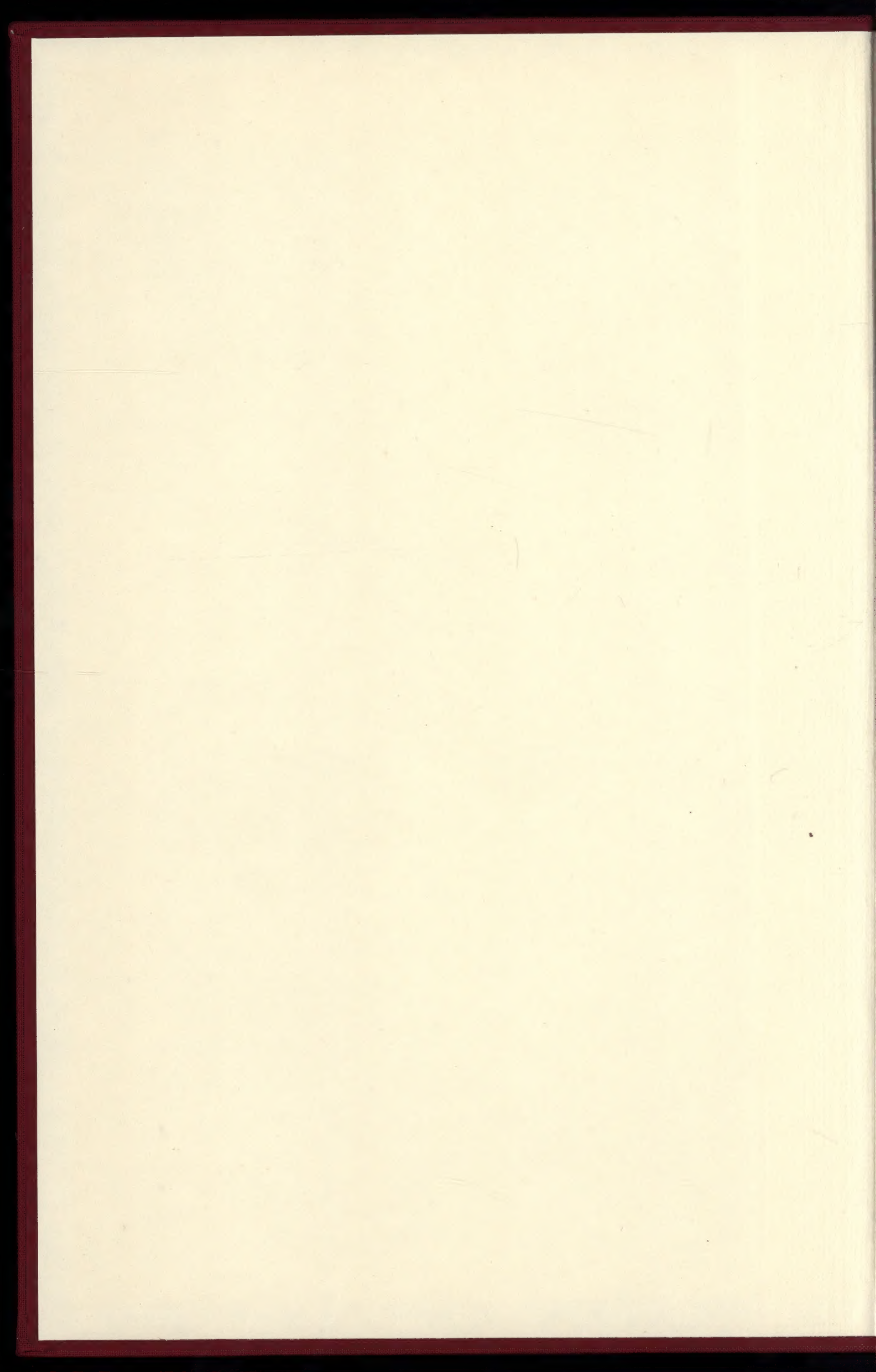
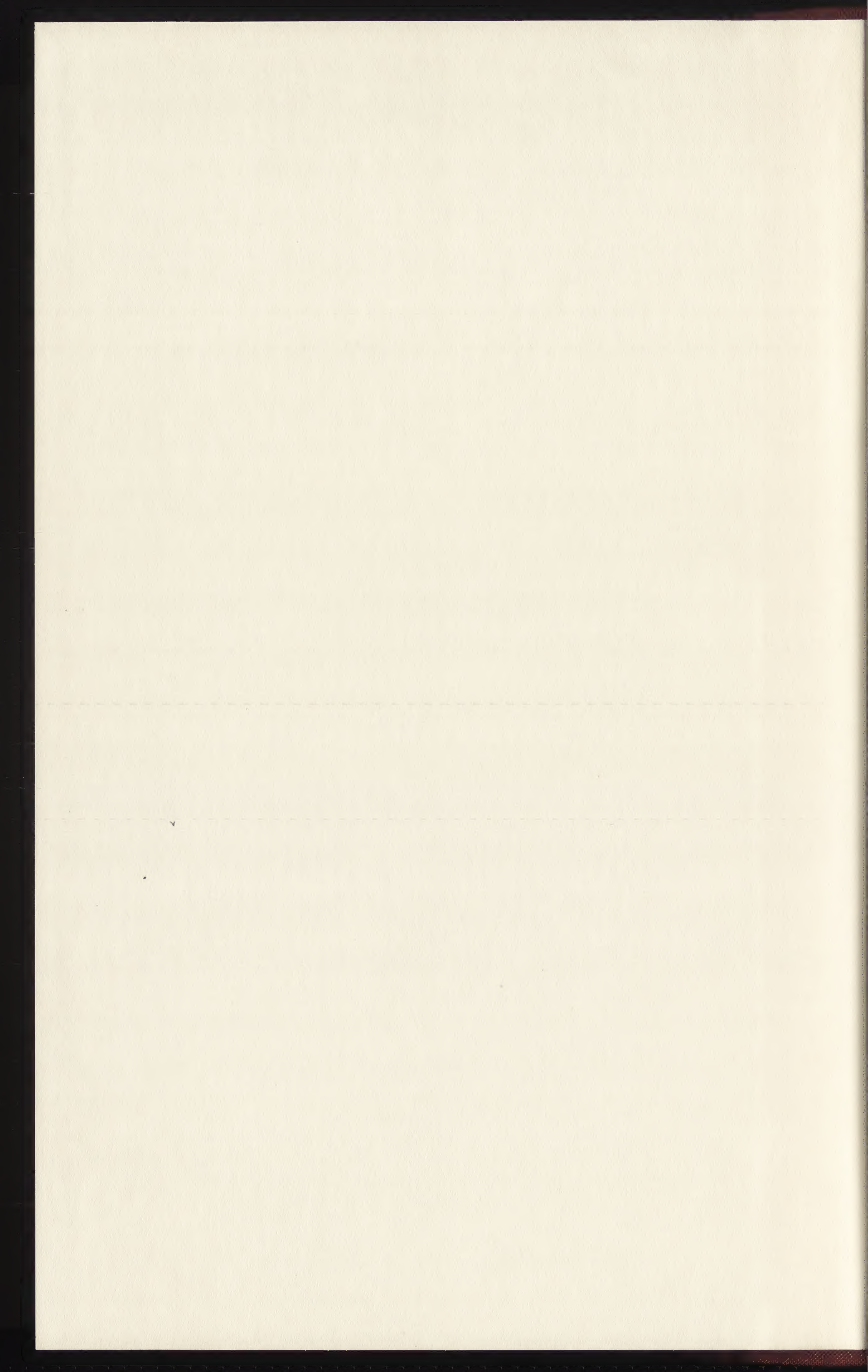








# DEUTSCHE STUDENTEN IN BOLOGNA

(1289–1562)

Biographischer Index

zu den

Acta nationis Germanicae universitatis Bononiensis.

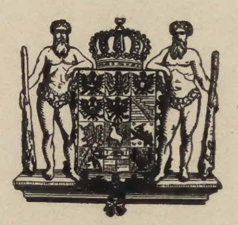
---

Im Auftrag der K. Preussischen Akademie der Wissenschaften

bearbeitet von

**GUSTAV C. KNOD.**

7



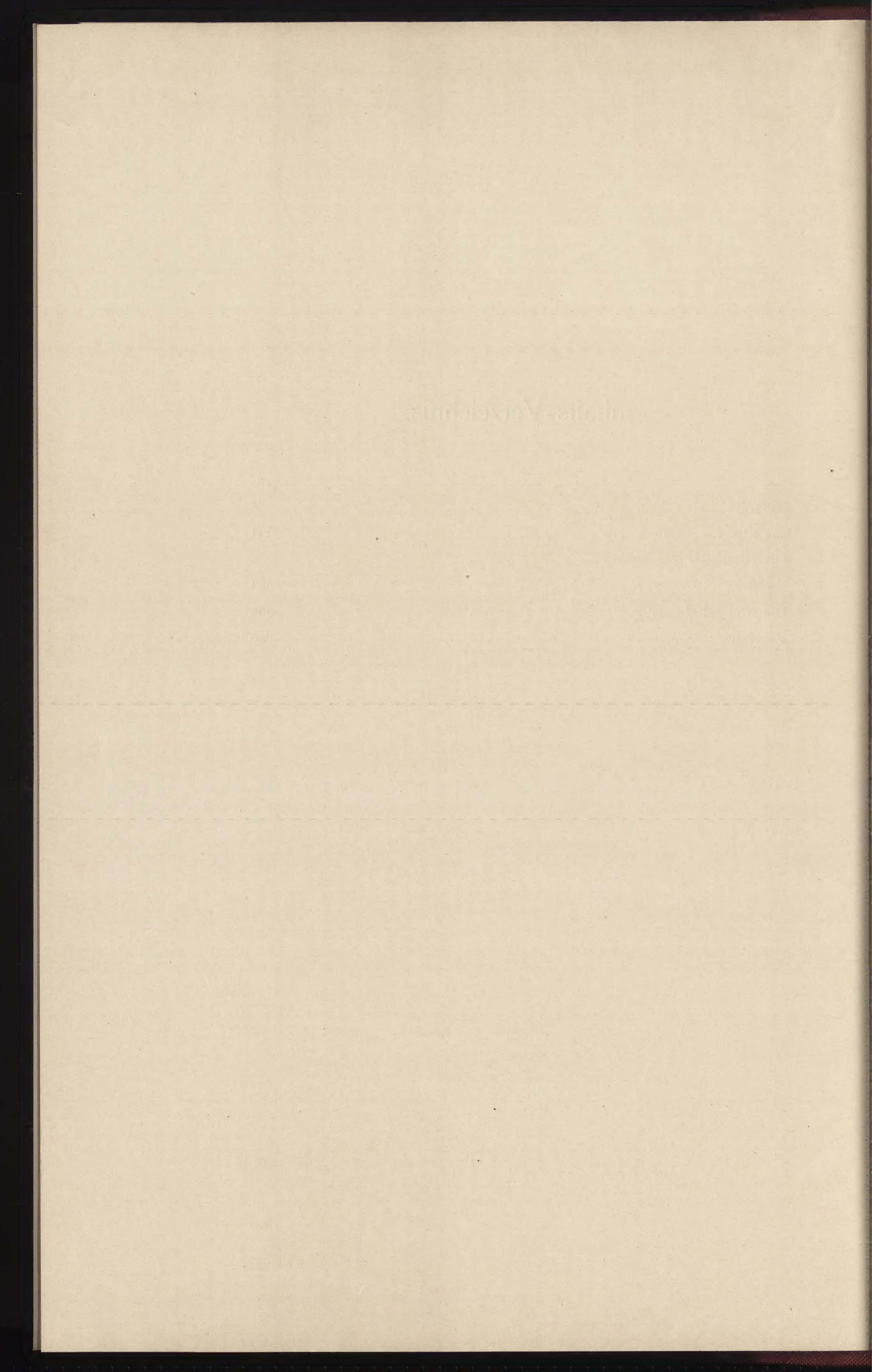
1899

R. v. Decker's Verlag, G. Schenck

Königl. Hofbuchhändler.

# Inhalts-Verzeichnis.

Seite



# Vorwort.

Als die Acta nationis Germanicae universitatis Bononiensis auf Grundlage der im Hausarchiv der Familie Malvezzi aufbewahrten Reste der alten Rechnungsbücher und Matrikeln der ‚deutschen Nation‘ zu Bologna im Auftrage der Savigny-Stiftung mit besonderer Unterstützung Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm veröffentlicht worden waren*, beschloss die K. Preussische Akademie der Wissenschaften die in den Acta enthaltenen Personennamen in einem Index biographicus bearbeiten zu lassen.

Mit Ausführung dieser Arbeit wurde der Unterzeichnete am 22. Dezember 1888 betraut.

Es war von vornherein klar, dass eine Lösung dieser Aufgabe nur innerhalb gewisser Grenzen möglich sei. Die Mangelhaftigkeit des vorliegenden Textes, der ausserordentliche Umfang der Arbeit schienen das Gelingen des Unternehmens von vornherein in Frage zu stellen. Die Hauptschwierigkeit lag aber in dem Umstand, dass es dem Bearbeiter des Index nicht wie jedem andern Lexikographen frei stand, sich eine beliebige Anzahl in ihrer historischen Stellung bereits anerkannter Persönlichkeiten zu biographischer Behandlung nach freier Neigung auszusuchen, dass es sich hier vielmehr darum handelte, Tausenden von toten Namen, die bisher zum weitaus grössten Teil selbst der speziellen Lokalforschung entgangen waren, Leben und Bedeutung zu verleihen. Wie viele der in den Acta genannten Personen sind bei dem heutigen Stand archivalischer Forschung überhaupt nicht zu ermitteln! Wie viele mochten dahingestorben sein, ohne erkennbare Spuren ihres Wirkens zu hinterlassen!

Man wird daher von dem hiermit in die Öffentlichkeit tretenden Index biographicus zu den Acta nichts Vollkommenes erwarten dürfen, um so weniger, als der Bearbeiter, abgesehen von einem achtmonatigen Urlaub, der durch archivalische Reisen fast vollständig aufgezehrt wurde, bei vollgemessenen amtlichen Pflichten und unabweisbaren andern Arbeiten nur in den Ferien und in den späten Abend- und frühen Morgenstunden dem Index sich widmen konnte.

Das Augenmerk des Bearbeiters war zunächst, wie seine Aufgabe es verlangte, darauf gerichtet, das kostbare Quellenwerk der Acta durch einen fortlaufenden biographischen Kommentar der wissenschaftlichen Ausnutzung dienstbar zu machen. So soll der Index namentlich in den Fällen ein brauchbarer Ratgeber sein, wo die sonstigen Nachschlagebücher den Benutzer der Acta im Stiche lassen. Es soll aber auch Ausgangspunkt und Unterlage für kulturgeschichtliche Untersuchungen im engern und weitern Sinne, zur Rechtsgeschichte wie zur

---

* Acta nationis Germanicae universitatis Bononiensis ex archetypis tabularii Malvezziani. Iussu instituti Germanici Savignyani ediderunt Ernestus Friedlaender et Carolus Malagola. — Berolini typis et impensis Georgii Reimeri MD CCCL XXXVII. 2°.

Kirchen- und Universitätsgeschichte werden und zugleich der genealogischen und biographischen Forschung sich nützlich erweisen. Noch deutlicher als die Acta selbst wird der Index erkennen lassen, welch' ungeheuern Einfluss Italien im Ausgange des Mittelalters auf die geistige Entwickelung unseres Volkes, nicht bloss auf die allmähliche Umbildung der heimischen Rechtsverhältnisse, geübt; er wird zugleich zeigen, dass diese römischen Rechtsgelehrten ausser ihrer juristischen Schulung noch manches andere hochbedeutsame Bildungsferment heimbrachten, dass sie namentlich den Sinn für die in Italien neuerwachten klassischen Studien weckten und in engern und weitern Kreisen aufklärend wirkten.

Der Bearbeiter hatte sich seitens der Lokalforschung wie seitens der Vertreter einzelner der in den Acta genannten Familien mannigfacher Unterstützung zu erfreuen.* Das Hauptverdienst aber gebührt denjenigen, ohne deren Mitwirkung das Werk überhaupt nicht hätte zu Stande kommen können: dem königl. Preussischen Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten Herrn D. Dr. Bosse Exc. in Berlin für die gütige Bewilligung der Mittel zur Ausführung einer italienischen Archivreise, dem kaiserl. Staatssekretär von Elsass-Lothringen Herrn v. Puttkammer Exc. in Strassburg i. E. für geneigtest erteilten achtmonatigen Urlaub und Herrn Geh. Justizrat Professor Dr. Brunner in Berlin für sein dauernd bezeugtes Interesse und seine mannigfachen Bemühungen um das Gelingen des Unternehmens. Ganz besonders muss ich hier eines Mannes in herzlicher Dankbarkeit gedenken, in dem ich den allzeit hilfbereiten thatkräftigen Förderer des Unternehmens verehre, des Wirkl. Geh. Rates Herrn Prof. Dr. Stölzel Exc. in Berlin, durch dessen bahnbrechende Schriften auf diesem Gebiete rechtswissenschaftlicher Forschung, wie sie allseits anregend wirkten, auch dem Bearbeiter des Index erst das richtige Verständnis ür seine Aufgabe erschlossen worden ist.

Möge sich der Index biographicus, die Frucht zehnjähriger mühevoller Arbeit, trotz der aus seinem ureigensten Wesen hervorgehenden Unvollkommenheit und Unfertigkeit und seiner dem Bearbeiter zur Last fallenden sonstigen Mängel als ein brauchbarer Baustein erweisen bei dem Ausbau unserer vaterländischen Geschichte!

Strassburg i. E., den 30. November 1898.

Prof. Dr. **Knod**

Oberlehrer am Lyceum.

---

* Ein Verzeichnis der freiwilligen Mitarbeiter ist am Schlusse der Einleitung gegeben.

# Einleitung.

Es war die ,Ermittelung der in den Acta genannten Personen, soweit sich deren Identität aus anderen Quellen feststellen lasse', zur Aufgabe gestellt.

Im Grunde genommen waren hiermit, da der Text, wie er vorlag, keineswegs als geeigneter Ausgangspunkt für die biographischen Nachforschungen gelten konnte, zwei — allerdings in engster Beziehung zu einander stehende — Einzelarbeiten verlangt. Es galt zunächst, durch Herstellung eines kritisch gesichteten Personenverzeichnisses eine brauchbare Grundlage für die Hauptarbeit, die Sammlung und Bearbeitung des biographischen Materials, zu schaffen, und diese Hauptarbeit lief, so einfach auch die Aufgabe lautete, auf die Ausarbeitung eines biographischen Nachschlagebuches hinaus, das über möglichst viele Rechtshörer der alten Universität Bologna, die nach Ausweis der Acta von 1289—1562 Mitglieder der Natio Germanica daselbst gewesen waren, zuverlässige Auskunft geben sollte.

## DER TEXT.

### I. Das kritische Personenverzeichnis.

Es war zunächst das Augenmerk darauf zu richten, dass keiner der in den Acta überlieferten Namen doppelt gesetzt, aber auch kein Name übersehen oder mit gleichklingenden fremden zusammengeworfen werde. Es handelte sich also darum, durch Vergleichung der zweifelhaften Einträge unter einander, durch Sonderung des Ungleichartigen und Zusammenfassung des Zusammengehörigen die einzelnen Namen herauszuheben, um womöglich zugleich auch Klarheit darüber zu schaffen, wie viele Namen denn eigentlich in dem Texte überliefert seien.

Hier erhoben sich, bei der Allgemeinheit und Unvollständigkeit der vom Text gebotenen Namenbezeichnung, mancherlei Schwierigkeiten:

1. Derselbe Name kehrt um dieselbe Zeit öfter wieder, ohne dass zu erkennen wäre, ob man es mit einer oder mehreren Personen zu thun hat:

67, 35 (1314): *Henr. can. Brix. XV s.;* 69, 29 (1315): *Henr. de Brixia XXX s.;* 81, 19 (1322): *Henr. de Brichsna X s.*

70, 27 (1316): *Heinr. de Erfordia XVI s.;* 82, 23 (1323): *Heinr. de Ertfordia VI s.;* 87, 28 (1326): *Heinr. de Erfordia XVI s.*[1]

Hier wird lediglich das subjektive Ermessen entscheiden. — Klar sehen wir erst, wenn ein deutlicher Hinweis auf eine früher bereits genannte Person gegeben ist:

40, 28 (1292): *Henr. de Basilea VIII s.;* 59, 9 (1300): *Henr. de Basilea ad conscientiam salvandam III s.*

103, 17 (1341): *Berth. de Erfordia XII s.;* 110, 46 (1345): *Percht. de Erfordia ,procur. subst.'*

---

[1]) Es sei ausdrücklich bemerkt, dass die im folgenden gegebenen Beispiele den in Frage stehenden Punkt nicht erschöpfen, sondern nur nach allen Seiten beleuchten sollen.

Doch will die Identifizierung der zusammengehörenden Einträge nicht immer gelingen. Manchmal erscheint eine Person als Zeuge, Syndikus oder Prokurator, die in den Einträgen der vorhergehenden Jahre absolut nicht zu entdecken ist. Wo ist uns der 178, 15 (1428) als Zeuge auftretende *d. decanus Argentinensis* früher begegnet? Wen haben wir in dem 202, 6 (1428) als Syndikus genannten *Georgius ppos. Tarbat.* vor uns? Und doch ist die richtige Erkennung der im Texte liegenden Hinweise und Beziehungen für jeden einzelnen Fall wie für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Gesamtbildes von grösster Bedeutung: 173, 14 (1422): *in exequiis dni Frankonis.* Wer ist dieser 1422 verstorbene d. Franko? Es kommen hier zwei Einträge in Betracht: 172, 4 (1421): Franko Voesdunch und 173, 5 (1422): Franko Keddicken. Die Frage lässt sich nur mit Hilfe anderweitiger Quellen entscheiden: da Keddicken noch 1431 urkundlich erscheint, so ist Voesdunch auf die Totenliste von 1422 zu setzen. — 118, 14 (1348) wird ein *Joh. de Herbipoli defunctus* erwähnt. Hier kann an *Joh. Bersich de Herbipoli* (1344), *Joh. Wolfskel de Herbipoli* (1348) oder dessen Begleiter *Joh. Houpt* (1348) gedacht werden; letzterer kann allein gemeint sein, da die anderen noch 1354 bezw. 1383 unter den Lebenden weilen. Dass der 1424 verstorbene *Joh. de Assendia* mit dem 1422 eingezeichneten *Joh. Ludekind* identisch ist, erfahren wir aus der Kölner Matrikel. Nicht zu ermitteln ist dagegen der 1362 mit Tod abgegangene *d. Oswaldus.* Darf man ihn wirklich mit dem 22 Jahre früher eingeschriebenen *d. Oswaldus Otto de Constancia* zusammenbringen? Wer ist der 1348 als verstorben erwähnte *Joh. de Suevia?* Dass er mit *Joh. de Ow* zu identifizieren sei, ist eine sehr wahrscheinliche, aber doch unsichere Vermutung; aus urkundlichen Zeugnissen lässt sich nur erkennen, dass jedenfalls *Joh. de Mindelburre* unter diesem *Joh. de Suevia* nicht verstanden werden kann.[2])

Manchmal sind wir in der glücklichen Lage, mit Hilfe eines solchen Hinweises anscheinend durchaus ungleichartige Einträge in ihrer Zusammengehörigkeit zu erkennen:

36, 10 (1289): *Engelbert. de Wistvalia V s;* 54, 25 (1303): *Engelbert. mag. comitis de Ravenspurg iuravit alias solvisse.*

52, 33 (1301): *Winther. de Beffenhusen XIIII s;* 57, 3 (1305) *Winther. can. Mosburg. X s. ad purgandam conscientiam.*

125, 34 (1359): *Herm. can. Monast. XX s.;* 125, 45 (1360): *Herm. de Westfalia ‚procur.'*

113, 26 (1346): *Mart. Rudolfi de Saxonia Camin. d. XII s.*; 370, 4 (1350): *Mart. de Coluberg de Saxonia ‚procur.';* 121, 11 (1351): *Mart. de Colberc pro pena V s.*

64, 28 (1312): *Gerh. de Saxonia XV s.;* 65, 27 (1313): *Gerh. de Clezeke de d. Habelber. ‚procur.'*

60, 13 (1309): *Alb. de Kreckewitz XII s;* 354, 21 (1309): *Alveric. de Missina ‚testis'.*

40, 27 (1292): *Wernh. de Mersburg XII s.;* 42, 9 (1294): *Wernh. can. Turen.* (42, 11: *can. Duren.* = Turic.).

192, 44 (1446): *Joh. de Wratislavia IIII s.;* 195, 37 (1450): *Joh. de Polonia ‚testis'.*

201, 30 (1457): *Val. Simonis de Prusia prbr. Pomez. d. IV s.;* 202, 17 (1458): *Val. Morteck de Christpurg terre Prusie prbr. Pomez. d. ‚procur.'*

---

[2]) Dies zugleich zur Richtigstellung und Ergänzung der Vermutungen v. Luschins in Mitt. d. k. k. Centralkommission der hist. Denkm. N. F. (1889) XV 107.

Fasst man lediglich die äusseren Merkmale des Eintrags ins Auge, so wird allerdings eine solche Kombination zuweilen recht willkürlich erscheinen:

188, 44 (1440): *Joh. Scaper cler. Mind. XII s.;* 188, 44 (1441): *Joh. Honnover ‚notar.';* 189, 44 (1443): *Joh. de Saxonia ‚procur.'*

220, 5 (1475): *Nic. dc Moguntia* (ohne Beitrag); 219, 16 (1474): *Nic. Martmeyster de Maguncia art. mag.* (ohne Beitrag); 222, 36 (1476): *Nic. Franck de Maguntia art. mag. XIII s.*

127, 41 (1365): *Henr. Smaleside XV s.;* 384, 20 (1366): *Henr. Ratichonis de Legnicz Wratisl. d. ‚testis'.*

Trotzdem stehen wir aus Wahrscheinlichkeitsgründen nicht an, selbst einen *Ge. Crasfus* (1484) mit *Ge. Schulteti* (1487), *Marq. Woldehorn* (1371) mit *Marq. Audacis* (1374), *Phil. Buys* (1481) mit *Phil. Emighelwele* (1482), *Joh. de Novo Lapide* (1387) mit *Joh. de Diest* (1388), *Phil. de Winkedal* (1498) mit *Phil. de Weil* (c. 1500) zu identifizieren.

Immerhin muss zugegeben werden, dass wir uns hier noch ganz und gar auf dem Gebiete der Vermutungen bewegen; erst wenn weitere oder genauer individualisierende Elemente zur Kombination im Text selbst, mittelbar oder unmittelbar, gegeben sind, betreten wir festen Boden:

197, 33 (1452): *Ge. Altdorffer de Lantzutta X s.;* 200, 18 (1455): *Ge. de Lanzot ‚sindic.'*

234, 3 (1487): *Franc. de Eckstede de Pomerania VI gr.;* 234, 46 (1488): *Franc. de Pomerania ‚sindic.'*

102, 36 (1340): *Nyc. Eberhardi de Bodesin de Missna XX s.;* 364, 11 (1343): *Nic. de Mishina ‚testis.'*

222, 3 (1476): *Joh. Müller de Rastetten Tambach. e. Arg. d. vicar. perpet.;* 220, 24 (1476): *Joh. de Argentina ‚procur.'*

121, 31 (1352): *Joh. Bepersat ‚procur. subst.';* 374, 11 (1352): *Joh. de Lubicen de Sassonia ‚procur. subst.'*

142, 21 (1380): *Fred. r. e. in Gars ‚procur.';* 143, 16 (1381): *Frid. Schaffeler ‚antiq. procur.'*

124, 1 (1356): *Reimbot. can. Worm. ‚procur.';* 379, 36 (1356): *Ranbot. de Spira ‚procur.'*

85, 36 (1324): *Rud. de Basilea;* 93, 10 (1330): *Rud. de Gebwiler can. Cotumb. ‚procur.';* 91, 10 (1330): *Rud. de Basilea ‚procur.'*

194, 25 (1448): *Laur. Schaller de Nornbergia XVI s.;* 195, 10 (1449): *Laur. Hermanni de Norenbergha ‚procur.';* 195, 36 (1449): *Laur. Schaler de Norenbergha ‚procur.'*

122, 40 (1354): *Chunr. de Suevia V s.;* 123, 18 (1355): *Cunr. de Ruthlingen can. Turic. ‚procur.';* 123, 38 (1355): *Chunr. de Suevia can. Turic. ‚antiq. procur.'*

Hier kann bezüglich der Richtigkeit der versuchten Identifizierung absolut kein Zweifel walten. Unangreifbar ist selbstverständlich auch die Identifizierung, mögen die Einträge noch so heterogen erscheinen, wenn sie durch anderweitige Quellen bekräftigt wird:

41, 14 (1293): *Alb. de Elistede;* 42, 34 (1294): *d. Frico.*

99, 9 (1336): *Chunr. de Vloch d. Fratisl.;* 358, 4 (1336): *Corad. can. S. Crucis de Polonia ‚testis'.*

75, 15 (1317): *Herdegn. de Wisentauw;* 87, 29 (1326): *Herdegn. de Bamberga.*

40, 2 (1292): *Engelh. de Heynenberg;* 53, 13 (1302): *Engelh. can. Wimp.*
81, 17 (1322): *Henr. de Merlashoven Const. d. X s;* 95, 14 (1334): *Henr. pleb. S. Steph. rector univ. scolar. ultramont. ‚testis'.*[3])
236, 11 (1489): *Heyno cler. Swer. d. VI gr.; Heyno Coch ‚notar.'*
190, 8 (1443): *Leonh. Jurhoel de Prusia I fl.;* 191, 29 (1445): *Leonh. Roethoese ‚procur.'*
248, 39 (1496): *Christoff. olim abbas in Weyensteven O. S. B. Fris. d.;* 339, 38 (1497): *Joh. (!) Sleycher ex Carinthia O. S. B.: Decr. D.*

2. War in den bisher betrachteten Fällen die Zusammengehörigkeit der einzelnen auf einander bezüglichen Einträge infolge der Unbestimmtheit und Ungenauigkeit der Bezeichnung schwer zu erkennen, so wird in andern Fällen die wahre Sachlage häufig durch den Umstand verdunkelt, dass die zusammenzubringenden Einträge nur in verstümmelter Form überliefert sind, oder dass derselbe Name zur Unkenntlichkeit entstellt an anderer Stelle wiederkehrt:

109, 1 (1344): *Bersich — Persk* (1348); 329, 38 (1544): *Bezheim — Bolzheim* (1545); 276, 24 (1513): *Gingelten — Guggelein* (1516); 252, 19 (1498): *Feylisch — Volsker* (1500); 197, 37 (1492): *Drynck — Elzink* (1456); 292, 29 (1525): *Schokerer — Schober* (1527); 236, 30 (1489): *Heygenrott — Hewgenner* (1491); 322, 46 (1541): *Lofem — Loisheim* (1542); 155, 24 (1507): *Rissenbengghe — Kissenbrugghe* (1509); 103, 29 (1341): *Krucher* (1341) — *Crouter* (1348); *Komer* (1398) — *Kemerer* (1399); *Senuss* (1514) — *Semis* (1520); *Wys* (1518) — *Beis* (1519); *Pollart* (1433) — *Vollart* (1433); *Bromsse* (1500) — *Prembs* (1505) — *Brummis* (1507); *Rulch* (1513) — *Ruhlen* (1514) — *Rol* (1515) — *Schuel* (1514) — *Rolandus* (1514); 80, 39 (1322): *Joh. de Thuringia Constant. d.* — 84, 38 (1324): *Joh. de Turego;* 182, 37 (1436): *Heinr. Leubing* — 188, 7 (1440): *Heinr. de Livonia.*

Hierhin sind auch die Fälle zu rechnen, in denen der deutsche Name an anderer Stelle in lateinischer Form erscheint:

251, 32 (1498): *Herm. Langenbeke — Longirivulus* (1502).
321, 40 (1541): *Gerard. Aich — Aquitanus* (1533).
204, 30 (1460): *Nic. Hegher* (statt Jeger) — *Venator* (1463).
405, 30 (1516): *Nic. Schonen* (statt Schienen) — *Tibiarius* (1515).

Ebenso ist 129, 27 (1367): *Joh. scholasticus de Thorun* mit 137, 4 (1374): *Joh. magister de Thorun* und 393, 19: *Joh. Magistri* (= Schulmeister) zu identifizieren.

3. Endlich ist hier noch auf eine Reihe von Fällen hinzuweisen, wo der Vorname derselben Person verschieden lautet:

*Joh. Medici* (217, 5) — *Heinr. Medici* (228, 4); *Gerh. Truchsess* (250, 32) — *Erhard. Truchsess* (248, 42); *Engelmar. de Austria* (398, 13) — *Engelhard. de A.* (145, 27); *Joh. de Magenheim* (55, 10) — *Theoderic. de M.* (56, 9); *Matthe. pleb. in Pels* (100, 6) — *Matthi. pleb. in Pellis* (263, 23); *Matthe. Khuen de Belasio* (236, 27) — *Matthi. Kh. de B.* (246, 8); *Mathe. Grunshofer* (220, 8) — *Matthi. Gr.* (222, 29); *Georg. Nebelthau* (168, 30) — *Gregor. N.* (168, 41); *Landolff. de Campis* (160, 1) — *Ludolf. Pauli de Campis* (160, 1); *Benno de Scharpfenstein* (143, 27) — *Bruno de Sch.* (145, 23); *Herm. de Thuringia* (92, 12) — *Bernh. de Th.* (95, 12); *Ortin. mag.*

[3]) Eine interessante Entdeckung, die wir den Regg. episcopor. Constanc. verdanken; Malagola's Vermutung (Monographie storiche p. 410) wird dadurch hinfällig.

*dnor. de Anaro (!) — Ortlib. mag. dnor. de Spanheim* (103, 26); *Gotfr. mag. dnor. de Spanheim* (38, 8) — *Gerh. mag. dnor. de Sp.* (38, 21); *Ulric' Fries de Augusta* (214, 15) — *Theoder. de Alamania* (214, 36); *Cuno de Gosheim* (50, 3) — *Giso* (46, 10).[4]) *Christoph. abbas in Weyensteven* (248, 39) — *Johannes* (339, 38).

Da es sich für uns hier nur um die Erkennung der Zusammengehörigkeit bzw. um die Identifizierung der im Text enthaltenen Einträge handelt, so ist es uns zunächst ganz gleichgiltig, welchem von den beiden im Text überlieferten Vornamen der Vorzug gebührt. Hiervon wird weiter unten (S. XIII) die Rede sein. Ebenso hat die Vorführung von Fällen, in welchen eine Person nur einmal in den Acta, und zwar unter falschem Personennamen, auftritt, zunächst kein Interesse, muss aber im Index biographicus, wo es sich um die Ermittelung der in den bezüglichen Einträgen gemeinten Personen handelt, zur Sprache kommen.

Es ist nicht anzunehmen, dass es dem Bearbeiter in allen Fällen gelungen ist, den richtigen Sachverhalt aufzudecken. So viel ist immerhin klar: die Grundlage des Index biographicus ist in vielfacher Hinsicht unvollkommen. Es ist daher auch nicht möglich, die Anzahl der in den Acta als Mitglieder der deutschen Nation genannten Personen mit unbedingter Sicherheit zu bestimmen![5])

## II. Der Index biographicus.

Aber nicht nur für das dem Index zu Grunde gelegte kritische Personenverzeichnis, auch für die Ermittelung der in den Einträgen gemeinten Personen auf Grund anderweitiger Quellen ist die im Text gebotene Namenform von grosser Wichtigkeit.

A. Um die gemeinte Person mit Sicherheit erkennen und anderweitige Quellen mit Erfolg befragen zu können, ist es nötig, dass der Eintrag möglichst viele individualisierende Bezeichnungen enthalte. Der blosse Familien- oder Personenname genügt nicht, es muss wenigstens noch ein unzweideutiger Ortsname hinzutreten; in vielen Fällen sind weitere unterscheidende Merkmale erwünscht, etwa Dignitäten- oder Amtsbezeichnung.

Auch hier macht sich die Unbestimmtheit, Unklarheit und Unrichtigkeit des in den Acta überlieferten Textes häufig in recht nachteiliger Weise geltend.

1. In vielen Fällen werden individualisierende Momente ganz und gar vermisst:

a) *socius dni Leonardi; socius Guntheri de Hageln; mag. Conradi Comperti; famulus Georgii Gros; fr. Nic. de Columbaria cum tribus sociis.*

Einträge dieser Art wurden im Index überhaupt nicht berücksichtigt.

---

[4]) Wohl eher als Verstümmelung von Gosheim — nicht von Cuno — zu betrachten.

[5]) Bei einzelnen Einträgen wurde die innere Verwandtschaft erst während des Druckes des Index entdeckt z. B. *Ge. Crasfus—Schulte, Smaleside* (127, 41) — *Ratichonis* (384, 20), *Scaper—Honnover—Saxonia, Heyno cler. Swerin. d.— Heyno Coch, Alb. de Elistede—Frico* (vgl. S. IX). Ich habe diesen Übelstand am Schluss des Textes (S. 662) nach Kräften verbessert.

b) Etwas besser steht es schon mit Einträgen, die die kirchliche Dignität der gemeinten Person, wenn auch nur diese allein, angeben:
*custos eccl. Wipensis* (43, 1); *cantor e. Haselac.* (38, 42); *ppos. de Brunswic* (51, 31); *ppos. Traiect.* (47, 22); *archidiaconus Camin.* (177, 33); *portenarius de Furtewech* (45, 26).

Hier ist immerhin eine Identifizierung mit annähernder Sicherheit möglich. Ja, es wäre denkbar, dass selbst ein *frater de Domo Dei* (78, 1) von einem findigen Lokalhistoriker ermittelt würde. Einträge dieser Art wurden daher in den Index aufgenommen.

c) Durchgängig waren auch Einträge, in denen lediglich der Vorname oder der Familienname gegeben ist, nicht zu bestimmen:
*d. Ebergerus* (37, 31); *d. Ortelinus* (37, 39); *d. Sigbertus* (43, 29); — *d. de Baidenhoven* (77, 38); *d. de Herenfelz* (41, 11); *d. de Kemberc* (41, 42).

2. Selbst wenn zu dem Vornamen eine nähere Bezeichnung hinzutritt, wird eine Ermittelung der gemeinten Person nur in wenigen, besonders günstigen, Fällen gelingen:

a) Der Name wird zu einer von dem Schreiber als bekannt vorausgesetzten Person in Beziehung gebracht:
*H. mag. dni de Suntheim; Herm. mag. comitis de Liechtensteyn; Marquard. socius Berengari de Grans; Gelfradus frater Rudolphi; Conemund. cler. dni de Schwartzburg; mag. Hermannus qui stat cum Marcurio.*

Hier lassen sich wohl Vermutungen aufstellen, aber selten ist ein Beweis zu liefern. So dürfte die S. 333 (No. 2284) gewagte Erklärung des *Liborius mag. comitis de Marke* oder die S. 367 (No. 2508) versuchte Bestimmung des *Henricus mag. dni Gerlaci de Nassauw* manchem recht einleuchtend erscheinen, ein anderer mag sie mit gleichem Rechte ablehnen.

b) Der Vorname wird durch Hinzufügung der kirchlichen Dignität oder des Ortsnamens näher bestimmt:
*H. can. S. Gimaris; Nic. ppos. Alzionensis; Nic. investitus de Smerenham; fr. Otto de Altach; Oesarius pleb. in Swartzach; Conradus r. e. in Molshem; Joh. can. in Strazburga; Herm. ppos. in Vrondorf; Wernh. r. e. in Agre; Joh. de Argentina; Ulricus de Augusta u. s. w.*

Hiermit ist in der Regel nicht viel anzufangen, selbst vorausgesetzt, dass der Ortsname feststeht und nicht etwa mehrere Orte desselben Namens in Frage kommen. Namentlich will es nur selten gelingen, die plebani und rectores eccl. aufzuspüren, weil die Inhaber dieser kleineren Pfründen, wenn sie in Besitz grösserer gelangten, sich nach diesen letzteren nannten, auch häufig sich der kleineren durch Tausch völlig entäusserten. Wo es sich um canonici, namentlich mit bestimmter Angabe des Ortes und der Kirche handelt (z. B. *Michael de Herbipoli, can. Novi monast. Herbip.*) ist schon eher auf Erfolg zu hoffen, wenn uns nicht etwa der beigefügte Vorname um dieselbe Zeit für verschiedene Personen urkundlich begegnet. Und doch ist auch hier das Resultat meistens recht unsicher. Ist doch beispielsweise der seltene Name Heilmannus um die gleiche Zeit in dem kleinen Kollegiatstift zu Aschaffenburg nicht weniger als viermal vertreten! [6])

[6]) Selbstverständlich wird die Entscheidung um so leichter zu treffen sein, je seltener der Vorname ist. So wird z. B. die Erklärung von No. 2222, 2224, 3899, 3900 (*) kaum anzugreifen sein. Dagegen erscheint mir, was S. 332 (No. 2274) über den

c) Der Vorname ist durch Hinzutreten des Familiennamens näher bestimmt:
*Alex. Altbech* (338, 8); *Joh. Bambst* (152, 29); *Rud. Bande* (272, 28); *Rud. de Bann* (91, 36); *Mich. Braun* (290, 40); *Arn. Clore* (188, 14).

Da hier der Ortsname fehlt, so ist ein methodisches Nachforschen von vornherein ausgeschlossen. Manchmal geben uns hier die Matrikeln einen beachtenswerten Wink, wo wir einzusetzen haben. Es kommt hinzu, dass wir, wenn wir auch zufällig auf den gesuchten Namen stossen, bei der Häufigkeit gewisser Namen immer noch im Zweifel sind, ob wir auch wirklich die gesuchte Person oder einen Doppelgänger vor uns haben.

B. So stellt der Text in überaus vielen Fällen durch unvollkommene, zuweilen geradezu irreführende Bezeichnung der gemeinten Person einer biographischen Behandlung der Namen nicht zu beseitigende Schwierigkeiten entgegen. Aber auch da, wo im Text die Elemente zur Erkennung und sichern Beurteilung des vorliegendes Falles scheinbar in ausreichendem Masse gegeben sind, werden wir oft vor neue Rätsel gestellt. Es dies namentlich dann der Fall, wenn es nicht gelingt, aus der verstümmelten oder verballhornten im Text überlieferten Bezeichnung die richtige Namenform (Vorname, Familienname, Ortsname) herauszuschälen. Lassen uns hier die urkundlichen Quellen und die sonstige Beschaffenheit des Textes im Stich, so sind wir fast vollständig hilflos, da es kein Orts- und kein Familienlexikon giebt, das uns in unsern Nöten einen Fingerzeig geben könnte.

1. Vornamen. Hier machen wir in nicht seltenen Fällen die Entdeckung, dass der im Text überlieferte Name unmöglich richtig sein kann. So ist auf Grund zuverlässiger anderweitiger Zeugnisse ein Schreib- oder Lesefehler in nachstehenden Fällen anzunehmen:

92, 28: *Bartholom. de Bruchterde* statt Burchard. de Br.,

da ein Bartholom. in dem genannten Geschlecht überhaupt nicht erscheint, ein Burchard. de Br. aber, wie die Urkunden lehren, thatsächlich um die erwähnte Zeit in Bologna studiert hat. Man sehe für das folgende die Nachweise im Index:

*Sechard. de Salunsteyn* (76, 12) statt Burchard. de S.
*Reyner. de Saraponte* (45, 36) statt Robert. de S.
*Jacob. de Ravensburg* (112, 48) statt Johannes de R.
*Helfricus de Leysz* (58, 3) statt Heinric. de L.
*Macharius de Duren* (110, 20) statt Matthias de D.
*Henricus de Sumerfeldt* (78, 3) statt Johanes de S.
*Ludolf. de Hohenlohe* (122, 11) statt Ulricus de H.
*Bernhard. de Wessenberg* (57, 14) statt Berchtoldus de W.
*Bartmann. de Buchegg* (37, 33) statt Hartmann. de B.
*Ludolfus de Krenkingen* (103, 23) statt Lutoldus de Kr.[7])

In anderen Fällen ist, wie I 3 (S. X) bereits nachgewiesen, eine Entscheidung zwischen zwei verschiedenen im Text gebotenen Vornamen zu treffen, die selbstverständlich nur auf Grund anderweitiger Quellen erfolgen kann.[8])

---

*Joh. de Marburga* beigebracht ist, nicht einwandfrei zu sein, obschon der dort namhaft gemachte ppos. S. Nicolai Magdeb. dieses Namens ‚Padue et Bononie V annos studens' genannt wird.

[7]) Ein gradezu falscher Familienname ist mir, soviel ich sehe, nur einmal begegnet: 340, 26 kann sich nicht auf einen *Michael Truchsess de Pommersfelden*, sondern nur auf einen Michael Truchsess de Wetzhausen beziehen.

[8]) Die als richtig erkannten Vornamen sind S. X durch gesperrten Druck kenntlich gemacht.

2. Familienname. Hier kommt nicht nur die oben bereits beobachtete (S. X) Verstümmelung und Verballhornung des Familiennamens, sondern auch die Vielgestaltigkeit und schwankende Form der mittelalterlichen Schreibweise überhaupt, sowie die Verschiedenheit der Schreibweise der Familiennamen in früherer Zeit gegenüber der heutigen Schreibweise in Betracht.

Mag es auch nicht schwierig sein, einen *Almesloben* mit Alvensleben einen *Burke* mit Borken, *Arnheim* mit Arnim, *Bottner* mit Bothmer, *Aquitanus* mit Aich zusammenzubringen, so setzt doch die Erkennung eines *Heinricus Ban* (st. Bau), *Georg. Achtznicht* (Amelius) schon einige Personalkenntnis voraus. Hier sind wir fast vollständig dem Zufall preisgegeben. Zuweilen werden wir auch durch einen dabeistehenden charakteristischen Vornamen oder durch den Ortsnamen auf die richtige Fährte geleitet. Bis zur Unkenntlichkeit entstellt ist der Familiennamen namentlich dann, wenn in der überlieferten Form der Anfangsbuchstabe unrichtig ist.

Aber wenn wir uns endlich aus Wahrscheinlichkeitsgründen entschlossen haben, die Identität eines *Rud. de Iunschalkinge* (36, 31. 1289) und *Rud. de Munschalchingen Aug. d.* (37, 17. 1290) anzunehmen, so bedarf es doch noch einer neuen Entdeckung, bis wir in der Lage sind, den Gesuchten, dem längst erloschenen, kaum genannten schwäbischen Herrengeschlecht v. Dunstelkingen zuzuweisen. Kein Lexikon giebt uns darüber Aufschluss. Hier war lediglich in dem Zusatz ‚*Aug. d.*‘ ein Fingerzeig gegeben. Ein Lesefehler liegt offenbar in nachstehenden Fällen vor: *Bugler* (329, 31) st. Gugler, *Benn* (113, 34) st. Senn, *Eslach* (73, 10) st. Flach, *Ver* (286, 13) st. Iter. *Buck* (194, 1) st. Heck (vgl. Nachtrag S. 668), *Bitbrecht* (129, 41) st. Luprecht (Nachtrag S. 666), *Drillene*, (44, 20) st. Drilleve, *Hake* (67, 1) st. Hakl, *Kolt* (134, 11) st. Koet (No. 1891), *Tyfenhusen* (194, 9) st. Tysenhusen (Tiesenhausen) *Reuting* (100, 36) st. Renting, *Erpeuzen* (134, 5) st. Erpenzen (S. 120 u. Nachtrag S. 672), *Ilmere* (53, 7) st. Ilmene, *Rein.* (264, 36: B = *Rem*; 330, 33) st. Rem, *Senst* (271, 28). st. Senft. Hierher gehören auch die verstümmelten *Joh. Godebr.* (165, 39) st. Götke und *Bri.* (280, 14) st Brize (Brinz?). — Mit der noch nicht zur Ruhe gekommenen Orthographie mag es zusammenhängen, wenn wir *Anchuirm* (383, 8) st. Ainkhürn, *Drinbach* (138, 6) st. Dienbach (auch Dunbach), *Stanvit* (249, 43) st. Steinmetz, *Stamechi* (49, 26) st. Steinegg, *Dyntzun* (41, 9) st. Tintzen, *Estersheim* (67, 37) st. Aistersheim, *Uzenstorf* (75, 28) st. Etzersdorff, *Aycheren* (188, 1) st. Eichhorn lesen. Hier macht sich zugleich der Unterschied in der heutigen Schreibung der Familiennamen gegenüber der in frühern Entwicklungsstufen üblichen Orthographie geltend. Bisweilen ist schwer zu entscheiden, ob man es mit Verstümmelung bezw. Verballhornung, mit schwankender Orthographie, mit einem Schreib- oder Lesefehler zu thun hat, z. B. wenn *Schienstuel* (263, 13) st. Scheuchenstuhl, *Feurskyrer* (233, 3) st. Feustritzer, *Blaeurock* (225, 35) st. *Blienskegel*, (welche Form ist die richtigere?), *Nidolf* (246, 13) st. Niederhof, *Guzberg* (75, 17) st. Günthersberg, *Velleclos* (70, 32) st. Velslos, *Trislitz* (274, 17) st. Dressler, *Steinflyn* (156, 31) st. Stempfel, *Dohan* (332, 39) st. Daum, *Wernkun* (71, 5) st. Wetzikon, *Boscovissen* (256, 36) st. Boschuyssen (?), *Murerberch* (86, 32) st. Mörlbach, *Gozenkeim* (63, 13) st. Goessgen (Goeskon), *Gesheim* (46, 10) und *Ghosheim* (48, 38) st. Gochsen gesetzt ist.

Einfacher liegt die Sache, wenn der zu eruierende Name in verschiedenen Formen überliefert ist, da hier die Vielgestaltigkeit der Überlieferung meist auf die richtige Spur hilft:

*Hesden* (186, 26), *Hesteden* (188, 39), *Sestede* (230, 16), = Sehestede; *Bechtal* (44, 5), *Betheler* (51, 33), *Petal* (55, 34), = Bechthal; *Schewerlegn* (226, 28), *Schouwanngk* (228, 2), *Scheurlin* (226, 22) = Scheurl; *Haekcensholt* (285, 39), *Haenkenshott* (341, 39)=Haenkenshooft; *Bizingen* (41, 3), *Bithelingen* (41, 16), *Bichlingen* (231, 37) = Beichlingen; *Bathem* (50, 16), *Begin* (108, 16), = Bachem.

Hierher gehören auch die oben unter I 2 (S. X) erörterten Fälle. Doch ist zu beachten, dass sich keineswegs mit Sicherheit auf den ersten Blick erkennen lässt, welcher von den überlieferten Formen der Vorzug gebührt. Wenn uns nicht anderweitige Quellen zu Hilfe kommen (z. B. nicht *Persk* sondern *Bersich*, nicht *Gingelten*, wie S. 158 unrichtig angenommen wurde, sondern *Guggelein*, nicht *Drynck* sondern *Elzink*, nicht *Drakenstein* sondern *Dragstedt*, nicht *Doeven* sondern *Doenen* u. s. w), so ist eine sichere Entscheidung in vielen Fällen überhaupt nicht zu treffen (*Dyett* oder *Dych*: No. 646, *Darbte* oder *Daytvit*, *Debroun* oder *Dobrun*, *Brachbekch* oder *Brochbeg*?).

Einige Aufmerksamkeit erfordern auch die latinisierten und gräzisierten Familiennamen, namentlich dann, wenn die deutsche Form die bekanntere und in den Urkunden vorzugsweise angewandte Form ist. Berühmte Humanistennamen wie *Aesticampianus, Haloander, Hedio, Cochlaeus, Menius, Moibanus, Rubianus, Velius* u. s. w. machen keine Schwierigkeit. Man sehe sich aber einmal die I 2 (S. X) mitgeteilten Fälle an; auch auf *Wildericus de Mitra* (v. d. Huben, Hauben), *Donat. Feris* (Wilde), *Ludov. Vitulus* (Kalp), *Wendelin Curio* (Artzt? Hoffmeister?) sei hingewiesen.

In den bisher vorgeführten Beispielen handelte es sich lediglich um die richtige Erkennung der im Texte überlieferten Form des Familiennamens. Es ist jedoch die Eruirung der Personen zur Aufgabe gestellt. Da muss es als ein besonders glücklicher Fund betrachtet werden, wenn es gelingt, die in einem allgemeinen Eintrag (Vorname und Ortsname) versteckte Person nicht nur ihrer Identität nach festzustellen (z. B. dass wir einen *Tilemann. de Treveri* der Acta unter derselben Bezeichnung urkundlich nachweisen) sondern auch ihren Familiennamen aufzudecken. Wertvolle Aufschlüsse in dieser Hinsicht haben wir namentlich den Promotionsakten der italienischen Universitäten und den Vatikanischen Registerbänden (teils nach den gedruckten Publikationen, teils nach handschriftlichen Excerpten) zu verdanken. Es seien hier einige interessante Fälle aufgeführt:

*Toloman. de Treveri* (132, 27) = *Toloman.* Sthoden *de Treveri.*
*mag. Theoder. can. S. Pauli Halberst.* (42, 9) = *mag. Theoder. de* Dassel.
*Ru. de Argentina can. S. Deod. Tull. d.* (56, 40) = *Rudolf. de* Sweinheim.
*Joh. de Sundis* (142, 45) = *Joh.* Tribuzes *de Sundis.*
*Conr. de Cassel* (147, 39) = *Conr.* Muytzing *de Cassel.*
*Franc. de Constancia* (142, 32) = *Franc.* Murer *de Constancia.*
*Petr. de Brixia* (131, 39) = *Petr.* Kothmann *de Brixia.*
*Lambert. de Sehusen* (163, 4) = *Lambert.* Wacker *de S.*
*Heinr. de Castro Marie* (247, 15) = *Heinr.* Klem *de Castro Marie.*
*Nic. de Saxonia* (103, 31) = *Nic.* Vordis de Stodis *de Saxonia.*
*Nic. Offenburg de Argentina* (160, 38) = *Nic.* Lindenstumpff *de Offenburg Arg. d. can. S. Thom. Arg.*
*Rupert. de Salzburga* (231, 24) = *Rupert.* Aman de Sladming *Salsburg d.*
*Joh. de Stockach* (157, 27) = *Joh.* Keler olim Hermanni *de St.*

*Joh. de Dillingen* (211, 9) = *Joh.* Molitoris *de D.*
*Georg. de Veltkyrchen* (234, 10) = *Georg.* Lynss *ex Feltkirchen.*
*Michael de Vilshofen* (215, 38) = *Michael* Krachenberger *ex Vilshoven Pat. d.*
*Wilkin. de Oytta* (202, 28) = Guilelmus (Willermus) Gudug (Guding) *de Oyta.*
*Andreas de Prusia* (170, 26) = *Andreas* Pfaffenberg de Heilsperg *de Prusia.*
*Henr. de Frisaco* (199, 40) = *Henr. Thome* Monngher de Saltzburgo *de civit. Frisaco.*
*Jodoc. de Prusia* (170, 33) = *Jodoc.* Quedenawer (Guardenaldus) de Rospingli *de Prusia.*
*Meinric. de Padeborn* (177, 31) = *Meinr.* Coytte (Common) *de Padeborne.*

In *Felix can. Turic. et ppos. Solodor.* (173, 42) ist längst der berühmte Felix Hemmerli erkannt worden, und dass wir in dem 1310 (61, 5) genannten *Joh. de Constancia rector eccl. in Scevensborgh* einen späteren Bischof v. Konstanz (Joh. Pfefferhard) vor uns haben, ist eine interessante Thatsache, die wir mit Hilfe der Konstanzer Bischofsregesten aufdecken konnten. Die hier namhaft gemachten Fälle sind alle ausreichend beglaubigt.

3. Ortsname. Auch die Ortsnamen erheischen noch, wenigstens soweit sie als wesentliches Moment zur Ermittelung der gemeinten Person gelten können, eine kurze Betrachtung. Häufig lässt sich nicht einmal erkennen, ob wir einen Familien- oder eigentlichen Ortsnamen vor uns haben; in *Siffrid. de Gelnhausen, Theoder. de Hagenau* und unzähligen anderen Fällen kann die zum Vornamen hinzugefügte nähere Bestimmung ebensowohl als Orts- wie als Familienname gedeutet werden. Aber auch wo der Ortsname zweifellos als Herkunftsbezeichnung zu fassen ist, ist er häufig genug für die Feststellung der gemeinten Person von gar geringem Wert, namentlich wenn es mehrere Orte desselben Namens giebt. Wie lässt sich ein *Henr. de Monasterio*, ein *Henr. de Mulhausen* mit zweifelloser Sicherheit ermitteln? Nur wenn uns ein seltener Vorname zu Hilfe kommt, haben wir einigermassen Aussicht auf Erfolg.

So bleibt auch hier manches Rätsel ungelöst.[9] Aber nicht nur die Allgemeinheit und Unbestimmtheit des Ausdrucks bereitet Schwierigkeiten, auch manche Verballhornung und Entstellung der überlieferten Namenform ist geeignet, den Benutzer der Acta irrezuführen:

*Joh. de Aergel can. Trever.* (101, 21) statt Traiectensis;
*Joh. Alb. Balduinus Trid.* (257, 22) statt Traiectensis;
*Wernh. can. Turensis* (42. 9) statt Turicensis;
*Petr. Gruebel can. Turin.* (235, 11) statt Turicensis;
*d. Flochberg can. Suthwang* (103, 35) statt Fuhtwang (Feuchtwang);

---

[9]) Ich bin keineswegs sicher, ob ich immer das Richtige getroffen habe: z. B. *Argentariensis* = Argentovariensis, *Grimenschenkel* = Grimoltswinkel. Die Erklärung von *Zezdietin* = ze Zdietin, *Gestelin* = Pestelin, *Coloma* = Colonia = Kolin ist nicht das Verdienst des Bearbeiters. Hier findet der Lokalforscher noch genug zu thun: *Everslach, Alzionensis*, *S. Albano* (Pfalz?), *Heliacho, Eutleten* u. s. w. Es war mir nicht möglich, jedem einzelnen Fall nachzugehen. Gerade hier hätte der Bearbeiter der Unterstützung seitens der Lokalforschung dringend bedurft: ein paar Dutzend Anfragen, die er in dieser Hinsicht gethan, haben ihm auch nicht eine einzige brauchbare Notiz eingebracht!

*Andr. Krantal can. Arngav.* (251, 24) statt Oringensis;
*Nic. r. e. in Coloma Prag. d.* (73, 6) statt Colonia (Kolin a. Elbe);
*Joh. Truchsess de Thometauro* (263, 19) statt Komotau;
*Hier. Biner Trever.* (318, 5) statt Dresdensis;
*Nic. Oberacker Costingensis* (335, 12) statt Constanciensis;
*Joh. Henick de Gronyngen* (224, 20) statt Grossenhayn;
*Bartholom. Grentzing vel Curio* (338, 36) statt Velcurio (Feldkirch).[10])

C. Aber auch wo der Text allen billigen Anforderungen scheinbar genügt, ist der Erfolg der biographischen Nachforschungen keineswegs sichergestellt. Die schönsten Resultate werden schwankend, wenn uns plötzlich ein neuer Fund die Entdeckung bringt, dass wir uns mit zwei oder mehreren Trägern desselben Namens abzufinden haben. Es giebt nicht nur unzählige Meyer, Müller und Schulze in deutschen Landen, auch hunderte von Adelsfamilien desselben Namens, die mit einander in gar keinem nachweisbaren Verwandtschaftsverhältnis stehen, treten uns oft um dieselbe Zeit entgegen. Man bedenke ferner, dass häufig ein und derselbe Vorname Generationen hindurch in derselben Familie fast ausschliesslich in Gebrauch ist (man vgl. z. B. Bünau), dass bei der umfangreichen Verzweigung und reichen Nachkommenschaft einzelner Geschlechter manchmal wohl ein Dutzend Geschlechtsgenossen, ja vier bis fünf Brüder zu gleicher Zeit denselben Vornamen führen. Der Fall ist sogar nicht einmal so selten, dass der nämliche Vorname zu gleicher Zeit in verschiedenen Familien desselben Namens, die einander durchaus fremd sind, uns begegnet. Da ist es nicht zu verwundern, dass der Index sich manchmal bei einem ‚non liquet' bescheiden und die Lösung der Frage, wem diese oder jene urkundliche Notiz zuzuschreiben sei, der Spezialforschung überlassen muss. So erscheinen beispielsweise zwei Wilhelmus de Brede zu gleicher Zeit. Welcher von beiden ist mit dem in den Acta genannten identisch? Welcher von den beiden gleichzeitigen Joh. de Cervo hat in Bologna studiert?[11]) Wie sind unter die beiden zu gleicher Zeit auftretenden Wilh. de Winsperg — es sind Brüder — die beigebrachten biographischen Nachweise zu verteilen? Ist nur ein Hartungus de Cappel oder sind zwei Träger dieses Namens Mitglied der Natio Germanica gewesen? In letzterm Falle wären 168, 25 und 168, 39 auf den jüngeren Hartung. de C. zu beziehen (vgl. No. 1652). Man vgl. noch die Artikel Henr. de Piro, Theoder. de Thüngen, Alb. Vechelte (Nachtrag), Ger. Brant, Wolfg. Röchling, Joh. Stadler, Frid. Sesselmann, Joh. Menchen, Joh. Helman, Eggehard. de Wenden u. s. w. Ein instruktives Beispiel bietet 332, 14 (1550): *Alb. Thum libras duas.* Hier möchte man von vornherein an den nicht ganz unbekannten Alb. Thum de Neuburg denken, zumal in demselben Jahre 1550 auch ein Cunr. Thum de Neuburg eingeschrieben ist und alles, was wir sonst von diesem Alb. Thum de Neuburg wissen, sich leicht auf einen Bologneser Scholaren reimen lässt (1540 i. Tübingen, 1560 Beisitzer des Hofgerichts in Stuttgart † 1567: vgl. Boger, Famil. Thumb v. Neuburg S. 121). Und dennoch verdient unzweifelhaft die unter No. 3850 gegebene Deutung des Eintrags den Vorzug, da der Bologneser Scholar dieses Namens 1555 zum J. U. D. promoviert

---

10) Von den Herausgebern ist bereits angemerkt: *Luc. Boessbart de Tartlaw Argon d.* (247, 17) st Strigoniensis.

11) Ich kann der Ansicht Keussen's in Betreff dieser beiden (Köln. Matr. I 21 a. 226 und I 149 a 21) nicht beitreten, will aber nicht behaupten, dass ich das Richtige getroffen habe.

wurde, unter welchem Titel niemals der genannte schwäbische Alb. Thum, wohl aber der gleichzeitige brandenburgische Rat dieses Namens erscheint.[12])

Diese Erfahrungen mahnen zur Vorsicht. Es soll dies namentlich in Hinblick auf die vielbesprochenen Einträge 58, 31 (1305: Joh. de Buch) und 194, 5 (1448: Joh. Birckheymer) nochmals ausdrücklich betont sein. Ich stehe daher keinen Augenblick an, der ‚Deutschen Nation' nicht nur den in der Matr. cardinalium (Acta f. XV) überlieferten (vgl. auch Malagola, Codro Urceo p. 366 u. Anhang p. 504) Nic. de Cusa, den berühmten Kirchenpolitiker, abzusprechen, sondern auch die für die ‚Deutsche Nation' reklamierten Rudolf. Agricola, Herm. Busius (vgl. auch Nachtrag S. 669), Conr. Celtis, Chph. Longolius als Doppelgänger und Pseudohumanisten zu betrachten.

So stellt der Text einer erfolgreichen biographischen Forschung mancherlei Schwierigkeiten in den Weg.[13])

## QUELLEN UND GANG DER ARBEIT.

Als Hauptquelle für den Index mussten die Urkundenbücher und Regestensammlungen zur Kirchen- (Bistums- Stifts- und Pfarrgeschichte) wie zur Profangeschichte (Stadt- und Landschaftsgeschichte, Familien- und Universitätsgeschichte) gelten. Auch der vielgestaltige urkundliche und darstellende Inhalt der einschlägigen wissenschaftlichen Zeitschriften und der Publikationen der historischen Lokalvereine verlangte eingehende Berücksichtigung. Eine weitere wichtige Fundgrube bildeten die Necrologien der Stifter und Klöster, Epitaphiensammlungen, zeitgenössische Briefsammlungen, die älteren Universitäts-Matrikeln und ähnliche Veröffentlichungen urkundlichen Charakters. Selbstverständlich wurde auch die einschlägige darstellende Litteratur, allgemeinen wie speziellen Inhalts, in weitestem Umfange herangezogen.[14])

---

[12]) So erkenne ich erst nachträglich (S. 671), dass die der Heidelberger Matrikel entnommene Notiz (‚Jodocus Ehinger de Ulma') von mir irrtümlich auf den 1509 in den Acta genannten Jod. Ehinger bezogen worden ist; auch erscheint es mir jetzt nicht zweifelhaft, dass wir in dem 1561 in Bologna eingeschriebenen Wernh. de Schulenburg nicht einen Vetter, sondern einen Bruder des 1558 daselbst auftretenden Daniel a Sch. haben (vgl. d. Briefe des Joh. Caselius in der Ilfelder Festschrift, besonders S. 23).

[13]) Der Bearbeiter ist nur soweit in eine Kritik des Textes eingetreten, als sie ihm durch den Zweck gefordert erschien. Er lässt es um so eher dabei bewenden, als ihm in Bologna nicht Gelegenheit geboten werden konnte, durch Einsicht des Originals seine mannigfachen Zweifel zu lösen. — Er ergreift die Gelegenheit, ausdrücklich zu konstatieren, dass ihm bei der Ausarbeitung des Index das dem Abdruck der Acta beigefügte Personen- und Ortsregister trotz seiner nicht zu leugnenden Mängel ausgezeichnete Dienste geleistet hat.

[14]) Bei dem ungeheuern Umfang der durchgearbeiteten Litteratur ging es nicht an, ein Quellenverzeichnis vorauszuschicken, um so weniger, als oft vielbändige Publikationen nur ganz bescheidene Beiträge lieferten. Auch erschien es wünschenswert für den Benutzer, womöglich für jede einzelne Notiz die Quelle zu wissen. Da ich nicht in der Lage war, mich längere Zeit anhaltend mit dem Index beschäftigen zu können und neun volle Jahre auf das Sammeln der Notizen verwenden musste — ein Ende ist hier überhaupt nicht zu finden — so sind leider Ungleichmässigkeiten im Citieren, hier und da auch vielleicht Unklarheiten entstanden, die den kundigen Benutzer aber hoffentlich nicht stören.

So umfangreich und wertvoll das auf diese Weise im Laufe der Jahre zusammengebrachte biographische Material erschien, so war doch die aus diesen Quellen über den Studiengang des Einzelnen, die Erwerbung und die Art seiner akademischen Grade gewonnene Erkenntnis noch überaus lückenhaft und dürftig; namentlich war mit diesen Mitteln nicht zu bestimmen, von welchem Einfluss für die Ausbildung des Einzelnen Italien, speziell Bologna, gewesen. Hierüber konnten nur die italienischen Archive Auskunft geben. Es erschien daher dringend wünschenswert, neben den älteren deutschen Universitätsmatrikeln auch die bisher noch kaum benutzten Archivalien zur Personalgeschichte der von den deutschen Scholaren vorzugsweise besuchten italienischen Universitäten zu befragen.

Obwohl es im Plane des Unternehmens lag, ‚den Rahmen der ihrer Natur nach unbegrenzten Untersuchungen nicht zu weit zu spannen', so wurde es doch ermöglicht, dass der Bearbeiter die zunächst erreichbaren älteren Matrikeln von Basel, Freiburg, Köln und Leipzig an Ort und Stelle für seine Zwecke excerpieren konnte.[15]) Auch die anfangs aussichtslose italienische Reisefrage fand bald eine

werden. — Im übrigen wurde die Form der einzelnen Artikel durch die Erwägung bestimmt, dass der Index vornehmlich über diejenigen Personen Auskunft zu geben habe, die in den üblichen Nachschlagebüchern bisher nicht berücksichtigt sind. Es mussten daher die bekannteren Namen hinter den weniger bekannten zurücktreten: während von letztern auch die scheinbar unbedeutendste Notiz, sofern sie nur einen Beitrag zur Individualisierung enthält, zu verzeichnen war, mochte es bei den in der Litteratur öfter genannten Persönlichkeiten genügen, eine knappe Skizze ihres Bildungsganges und ihrer spätern Lebensstellung zu geben und im übrigen auf die wichtigere Litteratur zu verweisen. Der kundige Benutzer wird finden, dass ich auch bei bekanntern Namen mancherlei Neues gebracht; auch für meine Artikel über solche bekanntere Personen, denen schon anderwärts, vielleicht in der A. D. B. Beachtung geworden, wird man mir meine Selbständigkeit nicht absprechen wollen.

15) Später kamen noch die alten Matrikeln von Ingolstadt, Tübingen und Jena hinzu, so dass alle in Betracht kommenden älteren deutschen Matrikeln, mit Ausnahme der für unsere Zwecke weniger wichtigen unversendbaren (nach Mitteilung der Königsb. Universitäts-bibliothek) Königsberger, für den Index ausgenutzt wurden. Die Kölner und Leipziger Matrikel waren damals (1890) noch nicht im Druck erschienen. Die Verwaltung des Historischen Archivs der Stadt Köln hatte die Güte, da Keussens Ausgabe nur bis z. Jahre 1466 reicht, mir auch die beiden weiteren in Betracht kommenden Original-bände (III und IV) zur Benutzung auf das hiesige Bezirksarchiv zu übersenden; von der Leipziger Stadtbibliothek ist mir (1891) eine aus dem vorigen Jahrhundert stammende Abschrift zur Nachvergleichung zugesandt worden. Meine Nachforschungen nach etwa erhaltenen Resten der alten Trierer und Mainzer Universität sind erfolglos geblieben. Sehr bedauert habe ich, dass ich die für unsere Zwecke gewiss sehr wertvollen Universitätsakten von Löwen (abgesehen von dem unbedeutenden gedruckten Material) nicht benutzen konnte. Ebenso musste ich auf das überaus wichtige Archiv der deutschen Nation zu Orléans (vgl. Fournier, La nation allemande à l'université d'Orléans au XIV^e^ siècle in Nouvelle Revue historique de droit français et étranger 1888 p. 386 ff.) zu meinem grossen Leidwesen verzichten. Es wäre von hohem wissenschaftlichen und nationalen Interesse, wenn auch diese noch ungehobenen Schätze zur Entwicklungsgeschichte des deutschen Geistes endlich erschlossen würden (Fournier l. c. p. 388 anm.: ‚Je dois dire ici que les archives de la nation allemande de l'université d'Orléans me semblent beaucoup plus importantes que celles de la même nation conservées par les comtes Malvezzi de Medici'). Einige Ausbeute hat auch das von Denifle heraus-

unerwartete glückliche Lösung, da Se. Excellenz der K. Preussische Staatsminister Herr D. Dr. Bosse die hohe Gewogenheit hatte, zur Förderung des vaterländischen Unternehmens dem Bearbeiter eine ausserordentliche Beihilfe behufs Ausführung der beabsichtigten Archivreise nach Italien zu bewilligen. So sah sich der Bearbeiter durch die Munificenz des Herrn Staatsministers in die glückliche Lage versetzt, während eines fast zweimonatigen Aufenthalts in Italien im Herbst 1894 die wichtigern dortigen in Betracht kommenden Archive für die Zwecke des Index ausbeuten zu können. In erster Linie galt es die sehr umfangreichen, von den Herausgebern der Acta nicht verwerteten alten Promotionsakten auf dem königl. Staatsarchiv und dem erzbischöfl. Ordinariatsarchiv zu Bologna durchzuarbeiten, sodann wurde noch den erzbischöfl. Archiven zu Padua, Pisa und Siena, sowie dem Stadtarchiv in Pisa, dem Notariatsarchiv in Ferrara und dem Universitätsarchiv in Padua ein kurzer Besuch gewidmet. Die Ergebnisse der Reise waren recht befriedigend, obschon der Bearbeiter in Siena und Ferrara und auf dem erzbischöfl. Archiv zu Padua mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und genötigt war, seine Nachforschungen in den letztgenannten Städten vor der Zeit abzubrechen. In 37 Arbeitstagen wurden über 900, z. T. umfangreiche Promotionsprotokolle excerpiert, wovon ca. 570 sich auf in den Acta genannte Scholaren beziehen; für 302 Scholaren konnte ein weiterer Studienaufenthalt an einer oder mehreren italienischen Universitäten nachgewiesen werden.[16])

gegebene Chartularium univ. Parisiensis (1891 u. 1894) und das Auctarium Chartularii (1894) gewährt.

[16]) Für Bologna kamen vornehmlich die Libri secreti iur. pontificii (3 Bände: L. s. i. p. I — III) und iuris caesarei (2 Bände: L. s. i. c. I u. II) in Betracht, sodann der Liber examinum und die Akten beider Collegien, für Padua die im Universitätsarchiv aufbewahrte Matrikel der Natio Germanica (von 1546 ab) und die auf dem erzbischöfl. Archiv befindlichen Promotionsakten (Libri diversorum). Die letzteren konnte ich leider trotz zweimaligem Besuch des erzbischöfl. Archivs nicht zur Einsicht erhalten, da die massgebende Person abwesend war. Vom Direktor des erzbischöfl. Archivs in Siena wurde ich überhaupt nicht vorgelassen, doch liess er sich endlich, da ich nicht wich, herbei, mir einige Akten zur Benutzung ins Pförtnerzimmer zu schicken. In Ferrara fand ich zwar auf dem Notariatsarchiv bei dem Kanzleipersonal liebenswürdiges Entgegenkommen, doch war ich, da der sachkundige Direktor, Herr Notar Venturini, abwesend war, ganz und gar auf meine Findigkeit in Betreff der zu benutzenden Archivalien angewiesen. Es war ein reiner Zufall, dass mir einige einschlägige Protokolle in die Hände fielen. In Modena hatte ich insofern Glück, als es mir gelang, ein bis dahin durchaus unbekannt gebliebenes wichtiges Bruchstück der vereinigten Juristen - Universitäten der Citramontanen und Ultramontanen zu entdecken, das mit dem Jahre 1553 anhebend bis ins 2. Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts hineinreicht und einen Zeitraum von 59 Jahren umspannt. Ich habe darüber in Brieger's Zeitschrift für Kirch. Geschichte XVIII S. 132—140 berichtet und dort auch die in der Matrikel enthaltenen deutschen Namen (141) mitgeteilt. — Ich kann nicht umhin, auch hier der überaus zuvorkommenden Aufnahme zu gedenken, die ich namentlich bei dem Vorstand des k. Staatsarchivs in Bologna, Cav. Dr. Carlo Malagola, und dem Vorstand des k. Universitätsarchivs in Padua, Cav. Prof. Dr. Carlo F. Ferraris, Rektor der Universität, gefunden habe.

Ausserordentlich erleichtert wurden mir meine Nachforschungen in den italienischen Archiven durch die sachkundigen und klaren Auseinandersetzungen, welche Prof. Dr. Luschin v. Ebengreuth in seinen ‚Quellen zur Geschichte deutscher Rechtshörer in Italien‘ in den Sitzungsberichten der k. Akademie der Wissenschaften zu Wien (Bd. CXIII 779 -791 u. Bd. CXVIII 1—10) über Bologna, Padua

Im übrigen sollte der Bearbeiter sich mit demjenigen handschriftlichen Material begnügen, das in den nächsten Archiven und Bibliotheken zu holen wäre oder etwa von ‚freiwilligen' Mitarbeitern einginge. Auf diese ‚freiwillige' Mitarbeiterschaft war von vornherein stark gerechnet worden, da man der Ansicht war, dass für ‚eine gleichmässige methodische Erläuterung der überlieferten Personennamen die Kräfte eines Einzelnen schlechterdings nicht ausreichen würden'.[17]) Die Akademische Kommission der Savigny-Stiftung richtete daher in der Überzeugung, dass ‚die in die Personalien der sämtlichen deutschen Landschaften eingreifende Aufgabe nur dann einigermassen gelingen könne, wenn die Lokalforschung durch ganz Deutschland sich an derselben beteilige', an die Vorsteher der deutschen Archive und Bibliotheken und an die historischen Vereine die Bitte, ‚die Acta nationis Germanicae für ihren speziellen Kreis zu prüfen, die für denselben in Betracht kommenden ihnen zugänglichen biographischen Notizen zu sammeln und dem beauftragten Bearbeiter zur Verfügung zu

---

(CXIII 554 ff.), Pisa, Siena, Ferrara (CXXIV) gegeben hat. Brauchbar erwiesen sich auch desselben Verfassers ‚Vorläufige Mitteilungen über die Geschichte deutscher Rechtshörer in Italien' (CXXVII) u. Malagola's ‚I libri della nazione tedesca presso lo studio Bolognese' (Monogr. storiche p. 311 ff.). Herr Luschin v. Ebengreuth, der im Auftrag der Wiener Akademie der Wiss. für die Savigny-Stiftung ein umfassendes Werk über die deutschen Studenten in Italien vorbereitet (vgl. s. Bericht in der Zs. f. Rechtsgesch. Roman. Abt. VII (1886 S. 166 f.), hatte die Güte, meine wiederholten Anfragen freundl. zu beantworten.

17) Es war der Vorschlag aufgetaucht, das Unternehmen derart zu organisieren, ‚dass es zwar einheitlich geleitet, aber die Arbeit unter Mehrere verteilt wird, dass insbesondere die Provinzial- und Lokalhistoriker als Mitarbeiter herangezogen und soweit als möglich die gemeinsame Thätigkeit und das historische Wissen aller verfügbaren und geeigneten Kräfte des gesamten Deutschland in den Dienst des nationalen Unternehmens gestellt werden' (Zs. f. Rechtsgesch. Germ. Abt. IX (1888) S. 250 f.). Schade, dass es zu einer solchen Organisation nicht gekommen ist. — Auch die Kritik war der Ansicht, dass das Werk nur vereinten Kräften gelingen könne: ‚Gewiss, für den Benutzenden wäre es angenehmer, falls er bei jedem Namen auch den Nachweis biographischer Daten finden würde, allein das Herbeischaffen derselben übersteigt in diesem Falle die Kräfte des Einzelnen und dürfte höchstens im Wege einer weitgehenden Arbeitsteilung und durch Heranziehung der Lokalforschung einigermassen erreichbar sein' (Luschin v. Ebengreuth in Götting. Gel. Anz. 1889 S. 275). ‚Es ist gewiss eine Riesenarbeit, einen solchen fortlaufenden Commentar zu machen. . . Mir will scheinen, dass diese Arbeit, welche die genaueste Kenntnis der Provinzialgeschichte voraussetzt, zu viel ist für Eines Mannes Schulter. Jedenfalls wird man sie nicht so bald erhalten' (Aloys Schulte i. Mitt. d. Instit. f. österr. Geschichtsforsch. 1889 S. 141 f.). ‚Wir möchten indessen für unsern Teil des Glaubens sein, dass ein einziger Gelehrter, und wäre es auch der kenntnisreichste und gewandteste Arbeiter, ein solches Riesenwerk nicht wird zu Ende führen können; hier werden wahrlich viele, mit dem Material der verschiedenen Lokal- und Spezialgeschichten eng vertraute Kräfte auf längere Zeit reichliche Beschäftigung finden . . . Die Kultur-, Gelehrten- und Specialgeschichte wird aus solcher Arbeit die reichsten Früchte ziehen' (Orterer i. Hist. Jahrb. der Görres-Ges. XII 5 83). ‚Hoffentlich findet der Bearbeiter bei den Archiv- und Bibliotheksverwaltungen und bei den historischen Vereinen und Gesellschaften Deutschlands die ausgiebige Unterstützung, welche jenes für die deutsche Kultur- und Rechtsgeschichte so hochwichtige Unternehmen in vollem Masse verdient' (Brunner in Zs. f. d. Rechtsgesch. Germ. Abt. X 255).

stellen',[18]) und der Bearbeiter selbst suchte in einem auf der Generalversammlung desGesamtvereins der deutschen historischen und Altertumsvereine zu Metz (September 1889) gehaltenen Vortrage[19]) seinerseits für den Index Stimmung zu machen. Ueber hundert Spezialverzeichnisse der in den Acta genannten Angehörigen einzelner Familien, Städte, Landschaften und Diözesen wurden darauf, oft in mehreren Exemplaren, vom Bearbeiter an diejenigen Persönlichkeiten und Institute versandt, deren Mitwirkung besonders erwünscht erschien.

Leider hat dieser Appell der aufgewandten Mühe nur teilweise entsprochen. Auf viele Anfragen liefen Absagebriefe ein, von anderer Seite wurden Zusagen gegeben, doch nicht gehalten, von anderen wiederum wurde die ‚freiwillige' Mitarbeiterschaft von unerfüllbaren Bedingungen abhängig gemacht. Um so mehr fühlt sich der Bearbeiter allen denjenigen gegenüber zu Dank verpflichtet, die die Güte hatten, die ihnen zugänglichen wichtigern Quellen für die Zwecke des Index durchzusehen und die Ergebnisse ihrer oft mühevollen Nachforschungen dem Bearbeiter zur Verwertung zu übersenden.[20])

Durch Zuweisung von verwendbaren Familiennachrichten haben sich um den Index verdient gemacht:

Frh. v. Alber, Präsident der k. k. Seebehörde in Triest (Nr. 38);
Graf Breunner-Enkevoert auf Schloss Grafenegg in Steiermark (2864):
v. Bünau, Regierungsrat a. D., Rittergutsbesitzer auf Gr. Vorbeck bei Ramelow in Hinterpommern (533—39);
v. Carlowitz, General der Kavallerie z. D. in Dresden (1661);
v. Mandelsloh, k. k. Hauptmann in Bregenz (2269);
Frh. v. Minnigerode-Allerburg auf Silkerode am Südharz (2893);
Frh. v. Müllenheim-Rechberg, k. preuss. Kammerherr und Major a. D. in Strassburg i. E. (2466—68).
v. Niebelschütz-Gleinitz auf Gleinitz b. Herrndorf i. Schlesien (2554);
Bernh. Graf v. Schwerin, Major (3462. 63);
Dr. v. Stojentin in Naumburg (3695);
Graf v. Wintzingerode in Wehnde, Kr. Worbis (4251);
Frh. W. v. Zedlitz u. Neukirch auf Hermannswaldau b. Schoenau i. Schl. (4332);

Ferner durch Übersendung brauchbarer Nachweise nachstehende Lokalforscher:

v. Brandis (†), k. preuss. Hauptmann a. D. in Rimmerode b. Gandersheim (Mitteilungen aus den v. Oyenhausen'schen geneal. Manuskripten in Hannover);

18) Rundschreiben der für die Savigny-Stiftung von der K. Preussischen Akademie der Wissenschaften niedergesetzten Commission vom April 1889.

19) ‚Acta Nationis Germanicae univ. Bononiensis'. Vortrag. Veröff. in dem Protokoll der Generalversammlung. Berl. 1890. S. 170—194.

20) Leider waren nicht alle mir zugesandten Notizen zur Verwertung geeignet; dies gilt namentlich von denjenigen, die Druckschriften entnommen waren, da hier häufig die Einsender mit ihren Nachweisen concurrierten, oft auch der Bearbeiter selbst schon die betreffende Litteratur befragt hatte. Im ganzen konnten nur 452 Notizen benutzt werden, die sich auf 290 Artikel verteilen. Auch diesen freiwilligen Mitarbeitern, die sich um die Sache, wenn auch vergeblich, bemüht haben, sage ich hiermit herzlichen Dank.

C. F. Bricka, Sekretär des k. dänischen Reichsarchivs in Kopenhagen (Nachweise zu 8 dänischen Scholaren);
H. Dürre, Schulrat in Braunschweig (1530, 32, 1634, 2735).
F. Falk, kath. Pfarrer in Mainz (Inschrift zu 3756).
Dr. Glasschröder, Archivsekretär in Speyer (1304, 1468, 3355, 3384, Nachtrag 3910);
J. Gross, k. Hauptzollamtsverwalter in Memmingen, Vorstand des hist. Vereins (2263, 4160);
Horchler, Bürgermeister in Kempten, Vorst. des hist. Vereins (3684);
J. Kindler v. Knobloch, Oberstleutnant z. D. und Mitglied des k. preuss. Heroldsamts in Berlin (Kollektaneen zur elsässischen Adelsgeschichte);
Dr. Kohlmann in Halle a. S. (669).
Frh. v. Kress, Justizrat, I. Vorstand des V. f. Gesch. d. St. Nürnberg (417, 682, 1274, 1475. 1909, 2976, 2368, 4017);
O. Leiner, Rentner in Konstanz (1462, 2615);
Prof. Dr. Loersch, Geh. Justizrat in Bonn (247, 678, 679, 1624, 4255).
Dr. Loose, Gymn.-Direktor in Meissen (3558, 3590).
Fr. W. Meyer, Progymn.-Rektor in Nördlingen (1077, 2405, 3270);
Oergel, ev. Pfarrer in Erfurt (1414, 4378);
F. Pirckmayer, Rggs.-Archivar i. Salzburg (1752);
Dr. Gg. Schmidt, Pfarrer in Sachsenburg (1752);
Th. Schön, Privatgelehrter in Stuttgart (241, 974, 1538, 1879, 2167, 2521, 2543, 2693, 3304).
Dr. Schum in Augsburg (1049, 50, 51, 52);
Zeller-Werdmüller in Zürich (2943);
G. D. Teutsch, (†) ev. Landesbischof in Hermannstadt (2281, 3707, 3808).
Dr. Zimmermann, Archivar in Wolfenbüttel (424, 26, 30, 36, 39, 681, 716, 1179, 1498, 99, 2663, 65).

Mit Beiträgen haben sich ferner beteiligt nachstehende Archive:

Die k. preuss. Staatsarchive zu Koblenz (224, 371, 77, 499, 794, 842, 97, 1200, 1283, 1439, 1520, 1685, 86, 99, 1922, 2123, 2221, 2750, 3076, 3386, 3563, 64, 3901, 4065, 4293); Düsseldorf (522, 77, 78, 683, 86, 1437, 1336, Nachtr. 3021, 31, 3108, 3771, 772, 4034, 4147, 4169); Hannover (1883); Münster (Dr. Ilgen: Necr. des Domkapitels; 306, 526, 871, 72, 1350, 1696. 1709, 2356, 2912, 3037, 3301, 3612, 3964); Schleswig (1963)
und das Stadtarchiv zu Danzig (Pastor Bertling: 1583, 84);
ferner die k. bayr. Kreisarchive zu Bamberg[21]) (Auszüge aus dem Lib. obitus und Elench. can.: 720, 21, 1036, 37, 41, 1721. 22, 2834, 3494, 3496, 3648); Nürnberg (Kr.-Archivsekr. Dr. Bauch: 682, 1063, 1475, 76, 3091, R. Archivprakt. Dr. Riedler: 1090, 1433, 75, 1534, 1943, 3091, 3026, 3491); Speyer (Archivar Dr. Mayrhofer und Dr. Glasschröder [s. o.]: 1377, 1511, 1751, 1886, 2167, 182, 614, 3379, 4236); Würzburg (606, 3674, 3983);
das grossh. Haus- u. Staatsarchiv zu Darmstadt (Dr. Wyss: Feststellung einiger Orts- u. Familiennamen, Hinweise auf die Litteratur);

[21]) Gegen Honorarzahlung.

das k. württ. Haus- u. Staatsarchiv i. Stuttgart (1263, 2028, 2342. 3507); das grossh. Gesamtarchiv in Weimar (225. 569).

Ferner nachstehende ausländische Archive:

das k. k. Statthalterei-Archiv in Innsbruck (Dr. Klaar: Excerpte aus Mayrhofen, Geneal. Sammlung i. Ferdinandeum zu Innsbruck: 1046, 1047, 1048, 1151, 1292, 1440, 2019, 2291, N. 2829, 2905. 3534, 3570, 3826, 3856, 4063, 4093, 4289, 4290, 4291, 4366); k. k. Statthalterei-Archiv i. Prag (Archivdirektor Kopl.: 292, N. 333, 2738, 3532 und N. 4003, N. 4104);

Staatsarchiv des C. Basel (Dr. Wackernagel: 2306 N.);

Staatsarchiv des C. Zürich (Dr. Schweizer: 369, 786, 1206, 2207, 1226, 1617, 2447, 2747, 2748, 2943, 3998, 4150, 4348);

Stadtarchiv Amsterdam (90), Oud Archief Groningen (I. A. Feith: 256, 354, 862, 1442, 1556, 66, 65, 1618, 39, 2049, 2593); Rijksarchief S'Gravenhage (1467), Rijksarchief Utrecht (Dr. Muller: 363, 634 1623, 2292, 2403, 2432);

Ferner nachfolgende Bibliotheken:

Stadtbibliothek zu Breslau (Prof. Dr. Markgraf aus den hdschr. Sammlungen der Stadtbibl.: 1535, 58, 2979, 3022, 4069); Stadtbibliothek zu Magdeburg (2304, 3325); Stadtbibliothek zu Metz (Bibliothekar Alfeld: 843, 897, 3515); Biblioth. royale de Belgique (C. Ruelens: Litteraturnachweise).[22])

Persönlich hat der Bearbeiter, abgesehen von seiner bereits erwähnten italienischen Archivreise und einer eingehenden Benutzung der elsässischen Archive, in den nachfolgend genannten Archiven gearbeitet:

im A. Reichsarchiv zu München, im General-Landesarchiv zu Karlsruhe, im Haupt-Staatsarchiv zu Dresden, im k. Archiv zu Hannover, in den städtischen Archiven zu Frankfurt a. M. und Nürnberg, im kath. Pfarrarchiv zu Erfurt und in den Universitätsarchiven zu Freiburg, Tübingen und Wien,

ferner auf der k. Hof- und Staatsbibliothek zu München, der k. Bibliothek zu Bamberg, der Stadtbibliothek und dem Germ. Museum zu Nürnberg und der k. Bibliothek zu Berlin (hdschr. geneal. Sammlung von König). Den Vorstehern der genannten Institute, namentlich Herrn Geh. Rat Dr. v. Weech in Karlsruhe, dessen Güte ich es zu verdanken hatte, dass ich die auf dem GL. Archiv aufbewahrten, im Auftrage des letzteren und der badischen Histor. Kommission gesammelten vatikanischen Materialien für den Index verwerten durfte, und dem Dir. des k. k. Universitätsarchivs in Wien, Herrn k. k. Sektionsrat Dr. K. Schrauf für sein

[22]) Durch Zusendung archivalischen Materials haben ausser dem Stadtarchiv zu Köln und der Stadtbibliothek zu Leipzig (vgl. Anm. 15) den Index unterstützt: das k. Allg. Reichsarchiv, die k. Hof- und Staatsbibliothek und die k. Universitätsbibliothek (Alte Ingolstadter Matrikel) zu München, das grossh. General-Landesarchiv zu Karlsruhe und die Stadtbibliothek zu Trier (Cod. Balduineus).

ausserordentlich freundliches Entgegenkommen und seine Nachlese aus der Wiener Matrikel (24 Nummern), ferner Herrn Archivassessor Dr. A. Cartellieri zu Karlsruhe, dem sachkundigen Herausgeber der Konstanzer Bischofsregesten, für seine mannigfachen wertvollen Hinweise und Nachweise verbindlichsten Dank!

Was die benutzten Druckwerke anbetrifft, so ist der Index in dieser Hinsicht fast vollständig auf die treffliche Strassburger Universitäts- und Landesbibliothek gegründet, wenn auch gelegentlich auswärtige Bibliotheken aushelfen mussten.[23]) Ganz besonders ist hier dem Index zu gute gekommen, dass der hochverdiente Leiter der Bibliothek, Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Barack, mir gestattete, während des fast 18 Monate sich hinziehenden Druckes des Werkes am Bücherständer selbst zweifelhafte Citate nochmals nachzuschlagen und Nachträge zu sammeln. Herrn Direktor Barack hierfür auch an dieser Stelle herzlichen Dank!

Endlich muss ich noch dankbar aller gedenken, die durch Mitteilung von Adressen und sonstige Hilfeleistungen ihr Interesse an der Arbeit bezeugt haben, namentlich der Herren Prof. Dr. Heigel, Rektor der Universität München (1897), Dr. Herm. Keussen in Köln, Prof. Dr. M. Conrat in Amsterdam, Prof. Dr. Müller, Oberbibliothekar in Strassburg, Geh. Justizrat Prof. Dr. A. Pernice in Berlin, Dr. G. Sahlin, Docent in Upsala, Dr. Schneider, Bibliotheksassistent in Strassburg i. E., Gymn.-Direktor Geh. Hofrat Prof. Dr. Uhlig in Heidelberg, J. L. Using in Kopenhagen, Prof. Dr. Varrentrapp in Strassburg i. Els., Archivdirektor Prof. Dr. Wiegand in Strassburg i. E. und Geh. Hofrat Prof. Dr. Zangemeister in Heidelberg.

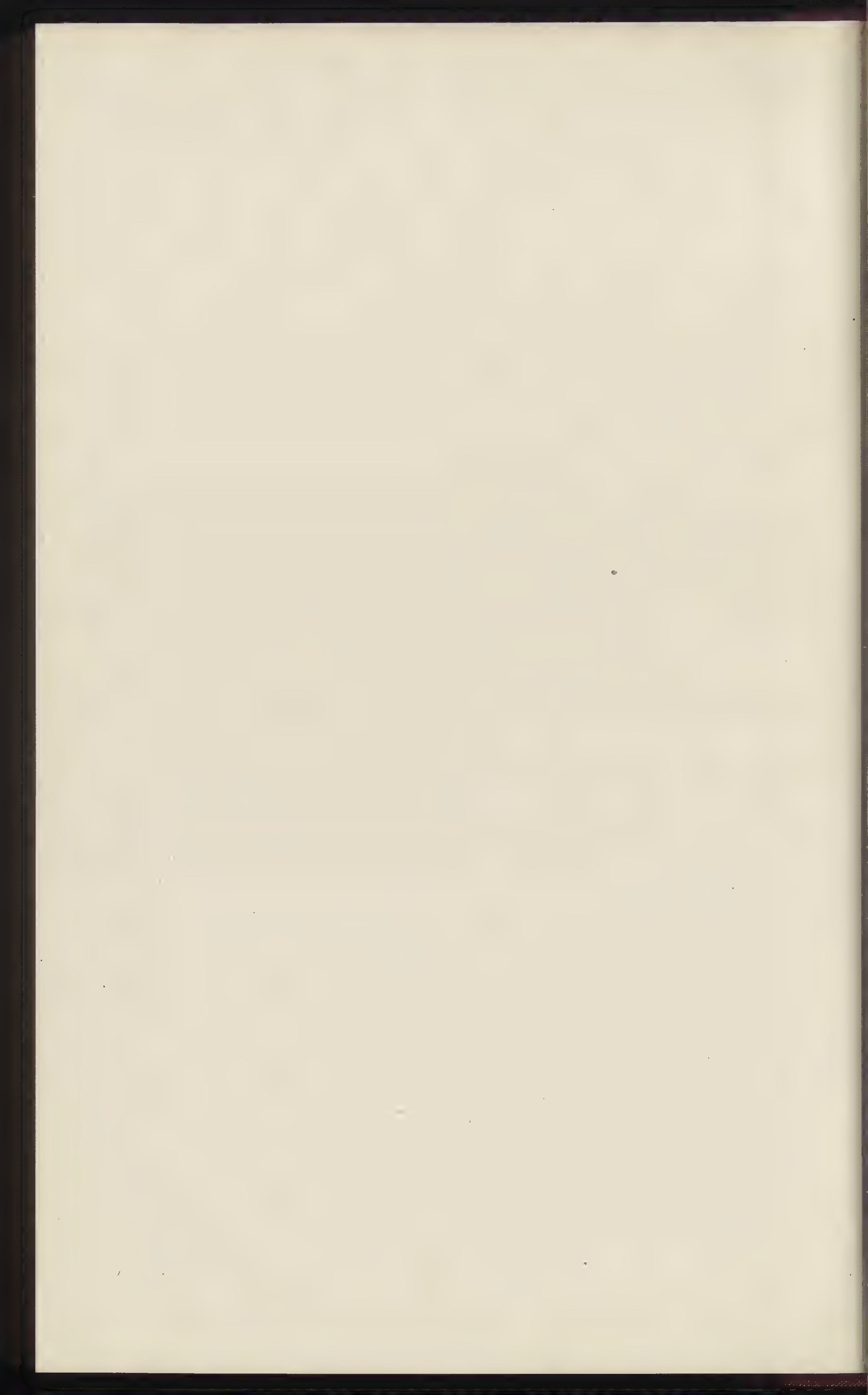
Der Index will nur als ein erster Versuch, nicht als eine abschliessende Leistung betrachtet sein.[24]) Wie der Bearbeiter seine Nachforschungen immer wieder aufnehmen wird, so richtet er hiermit an alle Sachkundigen die Bitte, ihm Berichtigungen und Nachträge zu immer vollkommenerer Ausgestaltung des Werkes freundl. zukommen zu lassen.

*Vale! Si quid novisti rectius istis,*
*Candidus imperti: si non, his utere mecum.*

---

[23]) Durch Zusendung ihrer für einzelne Landschaften aus den Acta gemachten (im Druck erschienenen) Zusammenstellungen bezw. Erläuterungen haben sich um den Index verdient gemacht die Herren: Archivrat Dr. Grotefend in Schwerin (Mecklenburger), Gymn.-Direktor Prof. Dr. Holstein in Wilhelmshaven (Magdeburger), Oberbibliothekar Prof. Dr. Perlbach i. Halle (Preussen), Archivrat Dr. Pfotenhauer (†) in Breslau (Schlesier), Archivrat Dr. Philippi in Osnabrück (Osnabrücker), Oberlehrer Dr. Schwartz in Riga (Livländer), Landesbischof G. D. Teutsch (†) in Hermannstadt (Siebenbürger) und Oberlehrer Dr. Wehrmann in Stettin (Pommern). Namentlich bin ich den Herren Perlbach, Pfotenhauer und Schwartz zu grossem Dank verpflichtet.

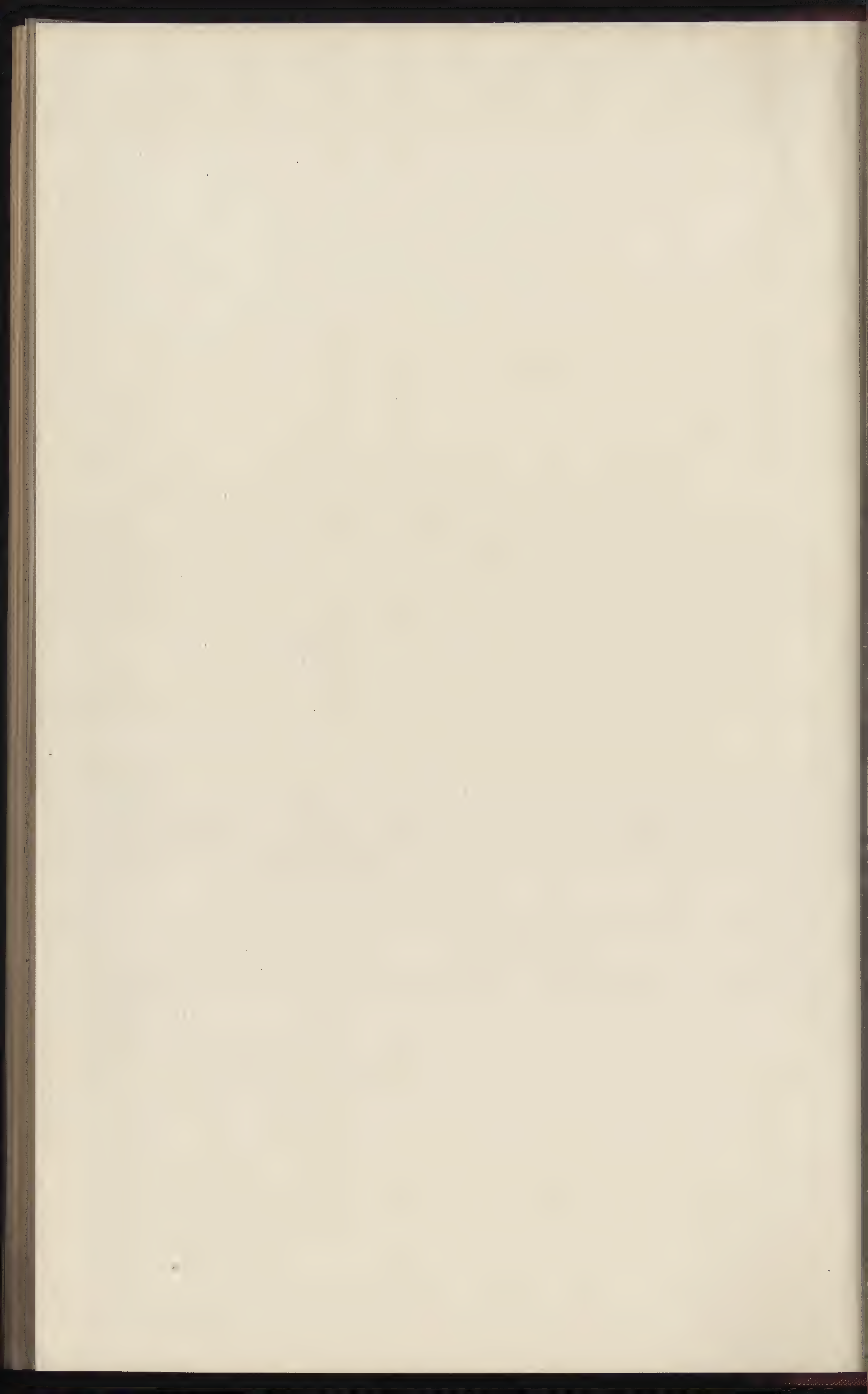
[24]) Ueber die ‚Resultate' wird der Vf. gelegentlich an anderm Orte handeln.



Die

# Mitglieder der Nation.

---



1. **Aachen,** Christianus de

45, 30. 1296. d. Christianus de Aquis VIII solidos.

1312 Jan. 8. Päpstl. Hof zu Vienne: Christianus de Aquis can. e. S. Petri Traiect. (UB. Strassb. II 244). — Ob identisch mit dem i. Necr. B. M. V. Aquen. (ed. Quix p. 10) genannten mag. Christianus can. et scolasticus Aquensis † Id. Febr.? (die dabei stehende Jahreszahl 1320 ist wohl auf den im Necr. vorhergehenden Namen zu beziehen).

2. **Aachen,** Tilmannus [de]

87, 19. 1326. d. Tilmannus Aquensis X solidos.

Vielleicht Tilmannus de Landskron, für welchen 1303 K. Albrecht prec. prim. an das Aachener Kapitel richtete (Würdtwein, S. d. XII 103 f.).

3. **Abbel,** Jacobus

261, 9. 1502. d. Jacobus Abbel de Argentina flor. medium.

‚Curtisanorum Romanensium princeps' (Str. Th. A.), auch von Capito als Pfründenjäger gezeichnet (‚A. d. hochw. Fürst. u. Herrn Wilh. B. z. Strassb. Entschuldig. Wolf. Fabr. Capitos'. Str. 1523). 1506 Mai 15 Jac. Abbel cler. Arg. d. sacra ap. e. imp. aut. notarius (Breve f. Wolfg. Böcklin [s. d.]); a. 3. Mz. desselben Jahres provid. m. Kanonikat u. Präb. in e. S. Trin. Spir. ac perpet. capell. B. M. V. e. hospital. i. Wissenburg (Glaser Nr. 457). 1413 Mz. 19 i. Besitz einiger Kaplaneien am Strassburger Münster bestätigt; Mai 6 desselben Jahres durch päpstl. Provision auch decan. e. S. Petri sen. Arg. (Hergenroether I 71. 144). 1514 Jan. 6: Propst derselben Kirche (Hergenroether I 391). 1513 Apr. 13: can. e. S. Steffani in Weissenburg (Glaser No. 475). 1520 Jun. 8: ppos. e. S. Thome Argent. p. p. a. Kann seine Propstei gegen den kurmainzischen Rat Capito, den späteren Strassburger Reformator, der sich gleichfalls auf päpstliche Briefe stützte, nicht behaupten (1521), betrachtet sich dennoch als rechtmässigen Besitzer (1526 Jacob. Abbel ppos. e. can. e. S. Thome Arg. ac miles S. Petri in Urbe de numero participantium S. Sedis Apostolicae Prothonotarius': Lib. Confr. p. 133), resignirt endlich 1529 Jun. 2 seine Ansprüche in die Hände des Papstes (Knod, Stiftsherren v. S. Thomas zu Strassburg S. 28 ff).

4. **Abbenborgh,** Conradus

185, 25. 1438. recepi a venerabili d. Conrado Abbenborgh*) decr. doctore decano eccl. Bardewicensis solidos Bononienses viginti unum.

185, 28. 1438. prefatus d. Conradus tempore licencie et conventus simul factorum habuit credentiam nationis nostre pro qua solvit solidos VIII.

*) obiit postea Rome dum lites haberet supra archidiaconatum Luneburgensem, qui requiescat in pace (Godscalcus Lange).

Nach diesem Zeugnis des Godsc. Lange ist Conr. Abbenborgh decanus Bardewic. mit dem gleichnamigen archid. Luneburg. identisch, während Schlöpke zwischen beiden unterschieden wissen will, da der letztere laut ‚der annoch zu Lüneburg i. d. Johanniskirchen auffm Chor vor dem hohen Altar' vorhandenen Grabschrift schon 1441 Apr. 6. verstorben sei, Conr. Abbenborgh decan. Bardewic. aber ‚nach Anzeige verschiedener Documenten'

noch bis 1448 gelebt habe. — Es ist möglich, dass es neben dem in den Acta genannten noch einen ältern Conr. Abbenborgh archidiac. Luneburg. gegeben hat. Jedenfalls liegt kein Grund vor, die Angabe des Godsc. Lange zu bezweifeln, da in der That ein Conr. Abbenborgh archid. Luneburg., der mit dem in den Acta genannten identisch sein dürfte, im J. 1447 Nov. 27 in Rom verstorben ist (Lib. Confr. p. 227: ‚Conradus Abbenborgh, Decretor. Doctor, archidiaconus Luneburg. in eccl. Verdensi † Romae dicto anno . . et est sepultus in eccl. B. Marie de populo. Qui legavit dicto hospitali in testamento suo certa utensilia et unam tunicam cum caputio, quae tunica cum caputio vendita fuit pro XI ducatis'). —

Hält man hierzu die Angabe des Chron. Brem. (Meibom II 79): eodem anno [1438] exiliaverunt [Luneburgenses] archidiaconum proprium D. Conradum Abbenborg in Decr. Doctor., qui Romam sese recepit et tandem mortuus est ibidem tempore Eugenii Papae, so scheint auch hierdurch die Identität des decan. Bardewic. und archidiac. Luneburg. bestätigt zu werden. Es ist also anzunehmen, dass Conr. Abbenborgh sich gelegentlich der von d. Chron. Brem. erwähnten Romreise in Bologna aufgehalten und daselbst d. Würde eines Decr. Doctor erlangt hat. Nach d. Lib. secr. iur. pontif. I hat die feierliche Promotion i. Bologna 1438 Jan. 18 stattgefunden (Jan. 16: ‚disp. c. d. Corado de Alamania'; Jan. 18: ‚examin. f. in iure can. Coradus de Alam. et approb. ab omnibus'; cf. Lib. ex.: ‚pro examine et conventu d. Conradi de Abbenborgh de Alamania'). — Es fragt sich sodann weiter, ob unser Conradus Abbenborgh mit dem im J. 1397 in Prag studierenden Träger dieses Namens identificiert werden darf. Falls wirklich, wie nach Schlöpke angenommen werden muss, noch ein älterer archidiaconus Luneb. dieses Namens gelebt hat, so könnte man diesen in dem Prager Scholaren (1397: ‚Conr. Abbeborg de Luneborgis d. 14 gr.' — 1402: bacc. iur. can.: ‚Conr. Abbenborch de Luneborch d. i. sex.') vermuten, andrerseits steht aber auch nichts im Wege, diese Notiz auf den in den Acta genannten Conr. de A. zu beziehen. Ja, es scheint auch die im Chron. Brem. (l. c. 76) gegebene Nachricht, dass ein M. Conradus Abbenborg Decr. Doctor 1436 im Gefolge des Bremer EB. Balduin v. Wenden [s. d.] in Nürnberg eingeritten sei, unbedenklich auf unsern Conr. de A. gedeutet werden zu dürfen, da das ‚Decr. Doctor' der Chronik wohl proleptisch zu fassen ist.

5. **Abecyer,** Johannes

157, 37. 1401. a d. Johanne Abziher*) de Prusia I libram,
158, 12. 1402. Johannes Abecyer de Prusia ‚procurator' (I).
159, 6. 1404. Johannes Abecyer de sacra Prusia ‚procurator' (II).

*) postea facto episcopo Warmiensi (a. m.).

1394 Prag (‚Johannes Abecyer'): bacc. art.; 1401: mag. art.; seit 1398 auch i. d. Matr. iur. (Mon. Prag. I 290. 360. II 109). — 1404 Mai 10: Lic. i. Decr. Bonon. (‚suppos. f. priv. ex. d. Johannnes de Prusia . . . et f. approb. ab omn. excepto uno, qui dix. approbo de gracia': L. s. i. p. I). 1405 Aug. 18: Decr. Doctor Bonon. (l. c.). — 1408 Oct. 1 Johannes abzyhier arcium et iuris canonici professor geht im Auftrag der zu Pisa versammelten Kardinäle nach Österreich (Kink, Univ. Wien I 2[36]). Als Johann Abili (!) in einem aus dieser Zeit stammenden Aktenstück erwähnt (Röm. Quartalschr. IX 373). 1411 Aug. 19 zum erstenmal als canon. et prepos. e. Warmien. genannt (Scrr. r. Warm. I 86. a. 76.) 1411 als Bevollmächtigter der preussischen Bischöfe und Mitbevollmächtigter des Ordens in Konstanz; abwesend einstimmig zum Bischof v. Ermland gewählt (1415 Jun. 8: Treter p. 34), von dem gleichfalls in Konstanz anwesenden EB. von Riga Joh. v. Wallenrode [s. d.] bestätigt. — Er leistete dem Orden in Konstanz gute Dienste (scribendo etiam advocando et sollicitando); doch wurde ihm mit Undank gelohnt. † 1424 Febr. 11 (Scrr. r. Warm. I 34. 87. Muther i. A. D. B. I 20). Ein aus seiner Bibliothek stammender Codex z. Z. auf d. Greifsw. Univ. Bibl. (Perlbach i. C. Bl. f. Bibl. Wes. XI 156).

6. **Abii,** Petrus
45, 23. 1296. d. Petrus Abii de Dacia VII solidos.

7. **Ablach,** Fridericus de
130, 7. 1367. d. Fredericus Albach clericus Constanc. dyoc. ddt I libram, protestatus, quod si ipse inveniatur in matricula descriptus et alias solvisse, quod ex tunc pecunia per ipsum soluta sibi restituatur.

‚Meister Friedrich von Ablach, Bürger in Konstanz, 1373 Fürsprech auf dem Hofe und Gerichte zu Konstanz, vergabte 1367 zwei von s. Vetter Rentz v. A. sel. vererbte Güter in Luetishofen an Kl. Wald. Meister Friedrich v. A., Chorherr zu Konstanz, wurde 1376 24. 8 von Walther Conrad und Ulrich d. Swartzen erschlagen‘ (Kindler v. Knobloch, Oberbad. Gschl.-Buch I 1). — Das Todesdatum auch im Necr. Const. (M. G. H. Necr. I 291. 575): ‚1376 Aug. 24 mag. Friedericus de Ablach can. e. Constant. sepult. ante grad. chori.‘

8. **Absalonis,** Rudolfus
276, 20. 1513. a d. Rudolpho Absloeno de Lovania sex Julios.

1514 Jan. 5: In utroque iure Lic. Bonon. (Jan. 3: ‚disp. c. d. Rodulpho Apsalonis Germano scolari studente in iure canonico‘. — Jan. 5: ‚examinatus et approb.‘: L. s. i. p. I. cf. L. s. i. c. II: ‚examin. f. d. Rodulfus in utroque iure et f. appr. n. d. et f. licentiatus in utroque iure‘. cf. A. No. 5: ‚Rodulphus absalons Germanus fil. quond. Vualterii dioc. Leodien. et universitatis Louanien. scolaris studens in utroque iure‘).

9. [**Abstetten**], Jacobus plebanus in
106, 30. 1343. a d. Jacobo plebano in Aptsteten Patav. dyoc. XL solidos.

10. **Abt,** Christophorus
318, 18. 1539. a d. Christophoro Abt Lypsensi Bononenos XXXVII quatren. III.

1532 i. Leipzig z. bacc. art. promoviert; erscheint 1543. 44. 45. 53. 55. 58. 59. 62. 65. 68 als Ratmann zu Leipzig (Ratswahlbestätigungen i. Lpzg. St. A.) 1564 Stadtrichter. 1565 Baumeister. † 1574 (vgl. Summarische Nachr. v. d. Ratscollegiis i. d. K. Poln. u. Churf. Sächs. Stdt. Leipzig. v. G. Chph. Wintzer. 1718. 2⁰).

11. **Achardi,** Albertus
128, 19. 1366. Albertus magister dni de Winkelberg [s. d.]
380, 11. 1371. Albertus fillius Achardi de Austria ‚testis‘.

12. **Achdorf,** Ulricus de
99, 11. 1336. d. Ulricus de Achtorf canonicus Frisingensis L solidos.

Achdorf bei Landshut i. Bayern. — 1331 Mai 29 Ulricus de Achdorf canon. Frising., ppos. e. S. Zenonis in Isen. 1337 Dz. 10 als Anhänger K. Ludwig d. B. genannt [s. Lutold. de Schaunberg]. † 1353 Aug. 8 (Münch. Hfb. C. l. No. 1718. Geiss S. 416) oder Aug. 16 (‚XVII. Cal. Sept. † Herr Vdalricus von Achtorf ein Chorherre zu Freising‘: M. B. XV 532). (Über d. Geschlecht vgl. Preu'sche Samml.).

13. **Achtznicht,** Georgius
283, 31. 1518. a d. Georgio Achtznicht Moravo medium Renensem.

Ist bekannter unter dem gräcisierten Namen Amelius. — 1521 Sept. 30 Freiburg (‚Georgius Amelius Moravus Jurium Doctor uti asseruit‘). Mit einer lectura iurid. extraord. betraut, die 1522 Sept. 1 in eine lectura ordin. Libri Sexti verwandelt wird (‚Doctor Georgius Amelius Moravus rogavit pro lectione ordinaria libri Sexti. Exauditus pro voluntate, ita tamen, ut lectionem codicis extraord. hucusque prosecutam suspendat, lectionem vero libri Sexti continuet. Assignati pro stipendio lectionis eiusdem dicto doctori sexaginta flor.‘: Protocoll. Univ. b. Schreiber, Gesch. Univ. Freiburg II 353 a) Wurde viermal zum Rektor der Universität gewählt (1523. 32. 37. 41). 1513. 25 in Sachen der Universität an Erzh. Ferdinand abgeordnet (Knod, Jacob Spiegel II 19 a. 2); sass überhaupt ‚gewöhnlich im engern Rat

des Rektors' (Schreiber). Beklagt sich Nausea gegenüber über sein geringes Gehalt, sehnt sich nach Veränderung (Epp. Nauseae Bas. 1550 p. 231). † 1541 Oct. 28 (Epitaph i. d. Universitätskapelle: ‚Anno a Chr. n. M D XLI. V. kl. Nov. Georgius Amelius Moravus J. U. D., cum ingenii et eloquentiae praestantia tum vitae et morum probitate ornatissimus, cum XX fere annis in hac celeberr. Friburg. Academia Ordin. Pontif. Constitut. lectioni magna cum laude praefuisset, suam in Jesum Christum fidem pie testatus, pestifera lue correptus mortalis esse desiit. — Martinus Amelius I. U. D. Illustriss. Principis D. Caroli Marchionis Badensis Cancellar. in bene meritam pii parentis memoriam moestus f. f.': Schreiber, Münster z. Freiburg, Beilg. S. 44). — Tadelt Sichardts Ausg. des Cod. Theodosianus, die von Zasius verteidigt wird (Mandry i. Württ. Viertelj. 1874. II 38). Handschriftlich im Strassb. Thom. Arch.: 1, Ad sereniss. simul potentiss. Principem Ferdinandum Archiducem Austriae Friburgi Academiae nomine dicta oratio. 2, Apud Friburgos circa Justinianeae Lectionis auspicia habita oratio. Ebendort ein Brief von ihm an Ge. Nüttel. (Simler, Epit. Bibl. Gesner.; Pantaleon III 469; Schreiber a. a. O.; Stintzing A. D. B. nach Schreiber).

14. **Adelgayss,** Philippus
338, 35. 1561. d. Philippus Adelgayss medium coronatum.

1561. Padua (‚Philippus Adelgais Rauenspurg. — Spire advocatus').

15. **Adelshofen,** Leonardus de
235, 21. 1488. a d. Leonardo Adolshoffer canonico Frising. septem grossos.

S. des Ulrich v. Adelshofen u. der Barbara v. Eglingen. 1485 Jun. 24: can. e. Frising. (Revers i. R. Arch. Münch.) 1499 Dz. 5: die Gebrüder Adelshofer zu Adelshofen Ulrich Doctor, Pfr. z. Grunshofen, Lienhart tumbherr z. Freising, Wolfgang, Christoph, Hans vertragen sich mit Hz. Albrecht von Bayern wegen einer von diesem geschuldeten Geldsumme (a. a. O.). † 1508 (Münch. Hfb. C. g. No. 1718).

16. **Adolfi,** Johannes
48, 17. 1298. d. Joannes Adolfi de Frisia V solidos.

17. **Adriach,** Cunradus plebanus in
99, 12. 1336. d. Chunradus plebanus in Adriaco XXXII solidos.
106, 23. 1343. Chunradus plebanus in Adriaco Salzburgensis dyoc. ‚procurator substitutus' (107, 45. 364, 33. 365, 10)

18. **Agawang,** Hermannus de
73, 43. 1317. d. Hermannus Agenbanch X solidos.

Altschwäbisches Geschlecht (Hundt St. B. III 196). — 1298. 1302. Hermannus de Agenwang (M. B. V 298. VI 564).

19. **Agre,** Wernherus r. e. in
50, 8. 1300. d. Wernherus rector eccl. in Agre XL solidos.

Agre vielleicht Aegeri (C. Zug) — Ein Ulricus pleb. de Agrei erscheint 1219 (Regg. Const. I 149).

20. **Agricola,** Rudolfus
234, 18. 1487. a d. Rudulfo Agricola de Grunigen de Frisia grossetos 6.

Jüngerer unbekannter Träger dieses berühmten Namens, da der ältere Rudolfus Agricola, der Humanist, schon 1485 Oct. 28 das Zeitliche gesegnet hat (vgl. a. Kolde i. Zs. f. K. G. X 449).

21. **Aham,** Christophorus ab
329, 9. 1543. nobilis d. Christophorus ab Aham Bavarus libras tres Bononenos decem et octo.

Altbayr. Geschlecht (Hund I 159; V. h. V. NBayern XX 281 ff.). — Christoph v. A., S. des Jacob v. A. und der Anna v. Tauffkirchen, Enkel des bayrischen Staatsmannes Wolfgang v. A. Er war Domherr zu Passau und Regensburg (Bucell. III 2, 6; III 4, 82; Paricius S. 53); 1548 Aug. 8 an der Bischofswahl i. Regensburg beteiligt (Oefele Scrr. I 235b).

22. **Ahlefeld,** Godscalcus de

251, 24. 1498. a nobili Gotschalco de Anevelde thesaurario et canonico Slesvicensi Bologninos XXXII.

256, 12 1500. Godschalcus de Anevelt e Holdsatia thesaurarius Sleswicensis ac eiusdem et Roschildensis ecclesiarum canonicus (cf. 256, 3. 26).

Godske von Ahlefeldt, geb. 1476, S. d. Claus v. A. auf Bollingstedt in Schleswig; 1489, Mai 8 i. Rostock (,Godscalcus de Aneueld ex Holsacia ddt. II mr.'). 1501 Aug. 26: Decr. Doctor Bonon. (Aug. 25 ,d. ghodschalcus filius Nicolaj de aleuelde dioc. slesuicensis comparuit.' — Aug. 26: D. Doct.: B. II[1] u. L. s. i. p. I). 1497: can. e. Sleswic.; 1502 hzgl. Kanzler zu Gottorp; 1505 ernannte Detlev Pogwisch [s. d.], Procurator des Gotschalcus v. Alevelde, Subprocuratoren, um seines Clienten Ansprüche auf das durch den Tod des Henr. Boger [s. d.] freigewordene Hamburger Kanonikat durchzusetzen (Staphorst I 2. p. 95). Er unterzeichnete 1506 Jul. 7 das Itzehoer Privilegium. 1506: ppos. e. Slesvic. 1507 Jan. 26: Bischof v. Schleswig, als Nachfolger des am 15. Jan. d. J. verstorb. B. Detlev Pogwisch von P. Julius II bestätigt, vom B. von Ratzeburg 1508 geweiht. 1514 mit einer Gesandtschaft nach Linz zu K. Maximilian, dann nach Brüssel, um K. Karls V. Schwester für seinen K. Christian II. zur Ehe zu begehren. Letzter katholischer Bischof von Schleswig, doch kein Gegner der neuen Lehre; verschwindet bereits 1533 aus dem öffentlichen Leben. † 1541 Jan. 25 zu Bollingstedt ,in praediis hereditariis.' (Cimbria litt. I 14 sq., wo auch Ausführliches über s. Schriften).

23. **Ahlefeld,** Johannes de

261, 5. 1502. d. Johannes de Alevelt dyoc. Sleswyckcencis medium florenum; eodem anno (in vigilia Jacobi: cf. 339, 23) diem suum clausit extremum; cuius anime fons ille misercordiarum iudex sit propitius, qui ad nostre nacionis in Sancto Dominico sepulturam ddt. ducatum I ut in alio libro (cf. 262, 1. 9. 339, 23).

1497 Oct. 27 i. Rostock (,Johannes de Aleuelde de Borckhorst ddt II mr.').

24. **Ahorner,** Wolfgangus

267, 31. 1506. Wolffgango Ahorner I Renensem.

Tiroler Geschlecht, bei Meran begütert, führte ein Einhorn im Schild (Hefner I 11).

25. **Ahrweiler,** Johannes de

46, 19. 1296. d. Johannes de Armulre V solidos.

48, 50. 1298. d. Johannes de Arwilre V solidos.

1337 Dz. 20 Johannes de Arwilre notarius curie Colonien. (UB. S. Gereon S. 369).

26. **Aich,** Gerardus

306, 9. 1533. a d. Gherardo Aquitano Coloniensi dimidium scutum.

308, 6. 1533. Gheradus Aquitanus ,sindicus'.

321, 20. 1540. Gerardus Aquitanus Coloniensis ,sindicus'.

321, 40. 1541. d. Gerardus Aich Agrippinas ,procurator'.

419, 36. 1541. Gerardus qu. dni Joannis ab Aich Agrippinas diocesis Colloniensis ,procurator'.

422, 38. 1541. Gerardus Aquitanus Coloniensis ,procurator'.

325, 46. } 343, 29. } 1542. d. Gerardus Aich Agrippina (!) XVI die Maii in doctorem iuris Caesarei creatus ex debito ddt nationi a. 1542 XVI Bononenos.

2. S. des Kölner Bürgermeisters Joh. Aich, der 1516 v. K. Maximilian geadelt wurde (Hefner I 10) u. der Beilgen v. Reidt (Fahne f. 4.) 1542 Mai 15: Leg. Doct. Bonon. (,Gerard. Aich dioc. Colon.': B. No. 3[1]). — Dr. Gerhard Aach, Beisitzer des in Prag 1548 für den Bürgerstand errichteten böhmischen Appellationsgerichts (Ott, Beitrr. S. 224: ,die Lesarten der obigen Namen sind sehr verschieden'). Dr. Gerhard Lach (,)! Hofrat K. Ferdinands I 1554, monatl. 41 fl. (Arch. f. ä. G. XXVI). 1557 Fbr. 16 Gerardus von Aachen (!) I. U. D., Rat K. Ferdinands I mit Petrus Bechinie v. Lusan [s. d.] beauftragt, für B. Johann von Meissen bei K. Ferdinand Belehnung und Bestätigung nachzusuchen (UB. Bist. Meissen III 392). 1562 Mai 29 wird

dem Gerhard Aach, der Rechten Doctor u. kais. Hofrat, der Palatinatus minor nebst andern Privilegien, sowie Nobilitation und Wappenbestätigung verliehen (Wien, Arch.). Verm. m. Anna v. Rottkirchen. † 1563 (Fahne a. a. O.)

27. **Aichen,** Cunradus de

84, 15. 1324. Cunradus de Aichain rector eccl. in Sybrezwiler ‚testis' (cf. 84, 20).

S. d. Ritters Cunrad. de Aichain (L. a. e. Zurz. i. M. G. H. Necr. I 612; s. Verwandtschaft ibid. I 608). — 1325 Jul. 26 mag. Conrad v. Aichain Z. (Regg. Const.) 1329 Oct. 1 mag. Cunrad. de Aychain can. e. Zurziac. (Huber, St. Z. II 302); 1332 Jan. 29 (l. c. 318). 1340 Fbr. 10: mag. Cunrad de Aychain cantor e. Zurziac. (l. c. I 34 a.); 1358 Fbr. 2; 1364 Mz. 1 (l. c. I 33. 34. a.). 1340 Fbr. 22: Verwalter der Kirchenfabrik Zurzach (Regg. Const.). 1358 Jan. 20: bischöfl. Bestätigung der Schenkung, welche mag. Cunr. v. Aichain dem Stift Zurzach gemacht hat, bestehend i. e. steinernen Haus, Reben, Wiesen und 50 Thal. Es soll davon e. Kantorei gegründet und die Ausstattung von zwei Altären bestritten werden (Regg. Const. vgl. Huber a. a. O. I 33.) † Dez. 20 (‚mag. Conradus de Aychain cantor et can. h. e. Zurz. fundator cantorie h. e. necnon pleb. altaris S. Georii martyr. i. e. nostra': L. a. e. Zurz. l. c. I 615).

28. **Aichberg,** Conradus de

126, 8. 1360. a d. Cunrado de Aichperg rectore eccl. in Leubtz XVIII solidos.

Uraltes bayrisches Geschlecht zu Raab und Moss (Hefner, bayr. Adel S. 1). Mitglieder des Geschlechts in UB. d. L. ob der Enns. IV 343, 629; V. h. V. NBayern XXV 184—217; Ber. Museum Ferd. Carol. XXVII 318 ff. — Conradus de Aichperg, Propst a. d. Innbrücke i. Passau (Preu'sche Samml.).

29. **Aychster,** Johannes

280, 44. 1516. a d. Joanne Ayster et a magistro Volffgango Hittendorfter unum ducatum.

1519 Apr. 11 Decr. Doctor Senen. (‚Johannes Aychster Andree Aychster filius, pleban. e. D. Martini Vienn. in iure can.': Siena Erzb. Arch.).

30. **Aigner,** Paulus

333, 6. 1553. d. Paulus Aiginer Bohemus libras duas.

Paulus Aigner Morauus wird von Eder (Catal. rect. univ. Vien. p. 99) unter den berühmten Juristen genannt, die zu Wien die artistischen Grade empfangen. 1541 W. S. Wien (‚Paulus Aigner Brunnensis'. — al. m: I. U. D. et advocatus'). 1554 Oct. 23: I. U. D. Bononien. (‚Paulus Aigner Morauus German'.: B. No. 4. II). — M. Paulus Aigner wird 1557, 1558 u. 1549 als procurator Ungaricae nationis univ. Viennensis erwähnt (Locher p. 254). Mitglied der Wiener Juristenfakultät (Aschbach, G. U. Wien III 179).

31. **Ainkhürn,** Johannes

383, 8. 1365 Apr. 15. Johannes Anchuirm familiaris Rabani Kochner ‚testis'.

Die Ainkhürn stammten aus Nördlingen (Beischlag, Nördl. Geschl. II 7 f. Hundt III 199). 1378 Mai 23 Johannes Ainkirn, Vikar z. Algund Trid. d. (Ferdinandeum 3. F. 40. Heft S. 40.)

32. **Ayrnschmalz,** Georgius

329, 5. 1544. d. Georgius Aierschmaltz Bavarus libras duas Bononenos decem.
330, 4. 1545. Georgius Airmschmalcz ‚procurator'.
343, 30. 1546. d. Georgius Ayrimschmaltz iuris utriusque doctor libram unam Bononenos duos.

Die Ayrnschmalz gehörten zum Patriziat von Rosenheim (Bayr. Antiq. II 246). Georg war wohl e. S. des Landshuter Regimentsrats Hans A. († 1560) c. 1519 geboren. 1544 Jan. 29 Siena (‚Georg Airmschmaltz de Monaco' Z.: Siena Erzb. Arch.) 1546 Mai 11: I. U. D. Bonon. (‚d. Georgius Airmschmalcz dioc. Frisigh. in Alamania': B. No. 3 II). Seit seiner Rückkehr aus Italien fürstl. Regimentsrat i. Landshut (‚1589 Georg Ayrnschmalz ist 70jährig, hat den Regimentsrat zu Landshut 42 Jar besucht; der Hz. bessert s. Besoldung um 50 fl.': Hundt, St. B.. III 224). 1558

Jan. 29 Georg A. der Rechten Doctor in Landshut Z. des Heiratsvertrags des Hier. v. Asch (SBl. Ingolst X 147). † 1597 Apr. 18 (Epitaph i. d. Kirche z. Landshut: ‚Hier liegt begraben der Edl vnd hochgelert Her Georg Ayrinschmaltz, beider Rechten Doctor, welcher 4 nach einander regierenden Fürsten in Bayern fünfftzig Jar Regimentsrat alhie gewesen. Starb den 18. d. Monats Aprilis a. 1597. Die Ehrenreich und tugenthaft Fraw Anna Isingerin von Altenmarkht sein Hausfrau starb den 3. Monats December a. 1597‘: V. h. V. f. NBay. III 2 133.) Nach Prantl (Univ. Ingolst. S. 337 a. 443), war Georg A. 1574 Mitglied der Ingolstadter Juristenfakultät.

33. **Aysten,** Conradus de
86, 29. 1325. a. Conrado de Aysten VIII solidos Bon.

Vielleicht aus dem altbayrischen Geschlechte Ayst, das um jene Zeit urkundlich erscheint?

34. **Aistersheim,** Wolferus de
67, 37. 1314. d. Wolferus de Estersheim dyocesis Pataviensis pro se et magistro suo Hermanno II libras.

Die Aistershaimer von Aistersham gehören zum bayrischen Uradel. — 1343 Wolfker v. Aystershaim, Chorherr z. Passau. 1324 Mz. 5 scolasticus e. Patav. (UB. L. o. d. Enns VI 629. 631.) Wolfker de Aystershaim, decanus e. Patavien. † 1353. (Preu’sche Sammlg. Erhard, G. d. Stdt. Passau II 66 f. 120).

35. [**Aistersheim**], Hermannus mag. dni de [s. d.].

36. **Aken,** Heinricus de
71, 15. 1316. d. Heinricus de Aca Magdeburgensis dyocesis X solidos.

37. **St. Albano,** Nicolaus de
36, 4. 1289. d. Nycolaus de Sancto Albano XII solidos.

38. **Alber,** Matthias
280, 42. 1516. (a d. Melchiore Gerhardt et) a Mathia Alber preceptore Brixiensi unum ducatum.

Geb. ca. 1490 in Brixen. 1513 in Ingolstadt, wo wir ihn im J. 1519, nach seiner Rückkehr aus Italien, wiederfinden. In diesem Jahre verfasste er in Ingolstadt eine Hochzeitsrede zu Ehren seines Lehrers, des bekannten Humanisten Jacob. Locher Philomusus (‚Matthiae Alberii Brixinensis Legum Lic Oratio nuptialis Angelipoli in nuptiis Jacobi Locher Philomusi habita‘ 8⁰. 1539. 20 Bll. — Hierin auch Philomusi ac Parthenij carmina in Alberij laudem). 1522 Apr. 24: Matthias Alberus Brixinensis LL. Doctor et professor pomeridianus; rector univ. studii Ingolstad. — (administravit rectoratum usque ad festum S. Margarethae (Jul. 13), ac tum avocatus ad tribunal ab Episcopo Brixinensi, reliquit fasces rectorales Georgio Hauero: Rotmar p. 84. 85. Mederer I 113. 114). — 1532 Oct. 11: Doctor Matthias Alber, Assessor a. Reichskammergericht zu Speyer, von Bayern präsentiert (Ludolf, App. X 43.); kehrt 1535 Mai 1 nach Ingolstadt zurück, als Nachfolger des D. Nicol. Everhard, der seine Stelle in Speyer übernimmt (Aug. 16). (Annotata. vgl. Prantl Univ. Ingolst. S. 195). 1535—37: Professor in Ingolstadt. 1537- 45: Salzburgischer Rat, erzbischöflicher Kanzler und Pfleger zu Glaneck (sein Bestallungsbrief dd. Salzb. 1537 Apr. 5). 1540 hielt Alber beim Einzug des neugewählten EB. Ernst Hz. zu Bayern im Namen der salzburgischen Ritterschaft die Begrüssungsrede. Er vertrat den EB. 1541 auf dem Reichstag zu Regensburg, 1542 zu Speyer und Nürnberg, 1543 zu Ingolstadt. 1545 trat er als Tirolischer Regimentsrat in die Dienste K. Ferdinands, als dessen Gesandter er 1538 auf dem Reichstag zu Augsburg erscheint. 1551 Sept. 12: Tirolischer Kanzler. 1553 Nov. 11: Pfleger zu Vellenberg. 1556 Mai 10: Mitcommissar auf dem tirolischen Landtag zu Bozen. 1559 Jul. 24: Dr. Matthias Alber in Ansehung seines Alters auf sein wiederholtes Ansuchen seines Kanzleramtes in Gnaden enthoben, unter Verleihung einer lebenslänglichen Pension. † 1562, zwischen 31. Mz. und 23. Juni (‚Anno 1562 starb der Edel-Hochgelehrte Herr Matthaeus (!) Alber von Albersburg

zu Albershaim, R. K. Majestät Rat, tirolischer Kanzler und Pfleger zu Völlenburg'). — War 2 mal verheiratet: 1, mit Anna Schäffer († 1542) 2, mit Susanna Stoss v. Wildenburg, welche ihm 2 Töchter und 3 Söhne schenkte. — Schon 1538 Fbr. 10 war Alber vom Kaiser in den rittermässigen Adelstand mit Bestätigung und Verbesserung seines Wappens erhoben worden; 1542 Aug. 5 wurde er auch zum comes palatinus ernannt. ‚Mit allerhöchstem Diplome dd. Prag 9. Octob. 1561 wurde einem von dem Matthias Alber bei Innsbruck am Innrain angekauften Hause, Stadt und Garten als Edelsitz der Name Albershaim verliehen und dem Matthias Alber, allen seinen ehelichen Leibserben und derselben Erbes-Erben für und für ewiglich gestattet, sich die Alber von Alberburg zu Albershaim zu schreiben und zu nennen' ([August Ritter v. Alber-Glansätten:] Notizen zur Geneal. u. Gesch. der Alber. Triest 1893. kl. 2⁰. S. XXIX; daselbst ist ausführlich über Alber gehandelt, nebst urkdl. Beilagen).

39. **Alberstorff,** Antonius de

279, 1. 1515. a d. Antonio de Alberstorff I flor. Renensem.
405, 31. 1516. apr. Antonius de Albersdorff ‚testis'.

Stammhaus bei Vilshofen in Niederbayern. — S. des hrzgl. bayr. Rats und Rentmeisters Ulricus de A. († 1520), gb. 1494 Jan. 19 (Preu s. u.). Erwies sich dem berühmten Disputator Joh. Eck, als dieser in Bologna im J. 1515 über den Wucher disputierte, besonders gefällig, liess auch nach Ecks Abreise mit Bewilligung der theologischen und juristischen Fakultät die Disputationsthesen drucken (Wiedemann, Joh. Eck S. 56. 57). 1516 Jun. 27: I. U. D. Bonon. (Jun. 26: ‚disp. f. c. dno Antonio Vdalrici de Alberstorff dioc. August.' — Jun. 26: examin. f. et approb. d. Antonius habuit unam reprobatoriam': L. s. i. p. I. — cf. L. s. i. c. II: ‚f. doctoratus in utroque iure Antonius de Alberstorff dioc. Aug.'). — Seit 1516 Jul. 31: can. e. Frising., seit 1536 Jan. 20: custos e. Frising. et coadiutor decanatus, seit 1539 Mz. decanus e. Frising. — 1552: ppos. e. S. Zenonis in Isen. † 1560 Febr. 24. War Vertreter der Stifter Salzburg, Freising, Regensburg und Passau auf dem Trienter Konzil. Sein Testament wird erwähnt i. OBayr. Arch. XI 338 (vgl. a. Münch. Hofb. c. l. No. 1718.; Vhdl. h. V. Regensb. XXIII 211 ff; Hundt, Metrop. I 89. 182; Geiss S. 417; OBayr. Arch. II 146. XXV 384; Preu'sche Samml.).

40. **Albinus,** Thomas

322, 43. 1552. Nobilis d. Thomas Albinus a Helffenberg Bohemus libras quattuor.

Ein Thomas Albinus, gebürtig aus Stankau, erwarb 1567 nach dreijährigem (!) Studium der Rechte zu Pisa in Bonn (!) den Doctorhut' (Ott, Beitrr. 122. a.). 1586 Thomas Albinus, gen. Mezichod, Dechant zu Karlstein (Böhmische Landtagsverhdlg. VII. 51).

41. **Alchem,** Bruno de

53, 24. 1302. d. Bruno de Alchem XLII solidos.

42. **Aldendorf,** Hermannus de

112, 34. 1346. a d. Hermanno de Aldendorf canonico Monasteriensi XV solidos.

Stammhaus Ohlendorp im Braunschweigischen. (UB. Niedersachsen) oder Schloss Oldendorf a. d. Ruhr (Kneschke S. 44). Hermannus de Aldendorf can. Monaster. 1369 (Biedermann, Rhön-Werra t. 372).

43. **Alefelt,** Philippus

253, 5. 1499. a d. Philippo Alefellt Maguntinensis diocesis medium florenum.

Vielleicht Alsfeld in Hessen?

44. **Alfyn,** Wilhelm

211, 5. 1466. a Wilhelmo Alfyn de Leydis Hollandensi artium mgro Bologninos XII.
211, 20. 1466. Guilhelmus Alfyn de Leidis Hollandensis in artibus mgr. ac rector parrochialis in Alfyn: ‚procurator substitutus'.

1457 Octob. 25: Köln (‚Wilhelmus de Alfin ad art. iur. e. solv.'). — 1466. 67. Bologna: ‚Ad lectur. Decreti extraordin. E. Guilelmus Alfyn de Olandia' (Dallari, Rotuli p. 72). 1475 Nov. 25: Decr. Doctor Bonon.

(‚propositum fuit, quod d. Vilielmus de Olanda [Wilhelmus fil. Laurentij Alfin de Leidis dioc. Traiect.] al. fuerit examinatus in collegio nostro iur. can. a. 1467 d. ultimo Januar. et quod dictus d. Vilielmus erat in itinere et quod aliter cupiebat ire Romam sed tamen prius optabat consequi doctoratus insignia a nostro collegio... fuerunt omnes contenti, quod illo die et illa hora doctoraretur et ei traderentur doctoratus insignia': L. s. i. p. I). — † 1494 Jun. 1 (‚Wilhelmus Alfinus canonicus et pastor obijt': Necr. Bredanum ap. Hoynck III 1. 334 cf. 371).

45. **Alhartingen,** Sighardus de
78, 44. 1320. d. Sighardus de Alhartingen dioc. Pataviensis, iuratus, contribuit X solidos.

Altbayrisches Geschlecht, aus welchem 1321 Rudolf, Albert und Uzil Brüder v. Alhartingen erscheinen (C. d. Ratisp. p. 370. M.B. IV 247. 399; vgl. a. Preu'sche Sammlg.).

46. **Allama,** Winandus
176, 20. 1426. a d. Winaldo de Meriden de Frisia XII Bologninos.
179, 35. 38. 1430. Winandus Allama de Marteren vulgariter de Merdym de Frisia clericus Traiectensis ‚procurator'.
401, 26. 1433 Mz. 27. d. Wynaldus de Frisia licentiatus in iure canonico ‚testis'.

1431 Aug. 6: Decr. Lic. Bonon (‚egregius vir d. Vinaldus Alama de Frigia [Winaldus Allama de Seten de Frisia: Lib. ex.] examinatus fuit .. laudabiliter se gerens merito fuit ab omnibus de collegio approbatus': L. s. i. p. I).

47. **Allonis,** Gisbertus
287, 17. 1521. Gisbertus Allonis Phrisius dioc. Traiectensis promisit et solvit ut supra dimidium ducatum.
287, 38. 1521. Gisbertus Allonis Snedris ddt dimidium florenum Renensem.

48. **Aleman,** Georgius
284, 16. 1518 a d. Georgio Alman Magdeburgensi unum florenum Renensem.

Magdeburg. Patrizier (Ledebur S. 6; Kneschke S. 46). S. des Heyne A. 1509 SS. Leipzig (‚Georgius Alman de Meideburgk' nebst Steffan Alman). 1510 SS. Wittenberg (‚Georg. Alman Magdenburg.') — Chph. Scheurl a. O. Beckmann in Wittenberg (Briefb. S. 97): ‚de fratribus Alman siles: maiori natu mandavi ut d. Mulbeck [s. d.] in Prusia conveniret, sed nihil audio' (1512 Oct.). Wohl identisch mit dem für die Jahre 1526, 1529, 1532 genannten Kämmerer der Stadt Magdeburg Jürgen Aleman (Magdeb. Geschichtsbll. 1889).

49. **Aleman,** Henricus
432, 8. 1550. d. Henricus Alman patritius Magdeburgensis libras duas.

1539: Tübingen (‚Hainricus Alman Madenburgensis'). 1554 Nov. Wittenberg (‚Henr. Alman Magdeburg.'). — Heinr. Alman in Magdeburg lieferte dem Joh. Fichard Materialien, welche später Joh. Wolfg. Freymon in s. Elenchus omnium auctorum verwertete (Stintzing I 515). 1556 Febr. 26: Heinrich Alman, Lerer der Rechten und Abel, sein Bruder, werden nobilitiert mit Verbesserung ihres Wappens (Wien, Adelsarch.). — Heine Alemann J. U. D., S. des Ebeling A. (Denkschrift über d. Familie v. Alemann 1890.)

50. **Alsfeld** (Hessen), Wolpertus de
46, 13. 1296 d. Wolpertus de Alsvelt X solidos.

51. **Alt,** Johannes
325, 38. 1542. a d. Johanne Allt Salzburgensi L Bononenos.
329, 27. 1544. d. Johannes Alt ‚procurator'.

S. des Salzburger Stadtrats u. Bürgermeisters Ludwig Alt (1484—1554) und der N. Geverin (von Wasserburg?), angeblich 1517 geboren. — 1537 Dz. 17: Freiburg (‚Johannes Alt laicus de Saltzburg'). 1546 Padua (‚Joh. Alt Saltzburg.'). — War Pfleger zu Golling 1551—58, auch Urbaramtmann und Marktrichter daselbst. † 1558 Sept. 8 (‚Johannes Alt, praefect. Gollingensis', begraben i. S. Peter z. Salzburg: Salzb. Grabdenkm. S. 488. Zillner S. 752).

52. **Alt,** Wolffgangus
335, 3. 1555. d. Wolffgangus Alt Saltzburgensis libras duas.

S. des Wolfg. Alt u. der Margarethe Rücklinger. 1548 SS. Leipzig (‚Wolffgannus Aldt Salczburgensis'). 1557 Apr. 3: I. U. D. Bonon. (‚Wolfgangus Altte Germ.': L. s. i. p. IV). 1562: salzburgischer Rat, 1565: Hofkammerrat, 1570 (mit andern) Abgeordneter auf dem Reichstag zu Speyer. Verehlicht mit Maria Altmann zu Urstein. Kinder: Christoph, Wolf, Georg, Christine, Ursula, Apollonia, Hans, Albrecht (Chartular d. Familie Alt betreffend. „Die Beamten des Erzstiftes Salzburg." Zauner, Chronik VI 408. Zillner I 752).

53. **Alta Alamania,** Johannes de
154, 23. 1395. d Johannes de Alta Alamania Bononenos XIII.
400, 15. 1396. a d. Johanne de Alta Alamania solidos XVI.

54. **Altach,** Otto de
56, 43. 1305. fr. Otto de Altach VII solidos.

55. **Altach,** Uco de
56, 44. 1305. fr. Uco de Altach VII solidos.

56. **Altavilla,** Johannes de
144, 8. 1381. a d. Johanne de Altavilla preposito eccl. S. Marie Traiectensis libras II.

1360 Johannes de Altavilla (de Alteville, de Altein): ppos. e. S. Marie Trai.; 1367—71: Collatio et provisio factae per episc. Leodiensem Johanni de Altauilla de canonicatu et preb. e. Leodien. fuerunt confirmatae (Kirsch S. 361); wählte 1371 mit der Mehrheit im Generalkapitel der 5 Utrechter Stifter den Arnold. de Hoorne zum Bischof. † 1386 Aug. 27; nach andern 1405, nachdem er 1386 resigniert hatte. (Hoynck III 1. p. 278.)

57. **Altbech,** Alexander
333, 8. 1553. d. Alexander Altbech libras duas.

58. **Altdorffer,** Georgius
197, 33. 1452. d. Georgius Altdorffer de Lantzutta solidos X.
198, 17. 1453. mag. Frising. dioc. ‚procurator' (cf. 199, 12).
200, 28. 1455. Georgius de Lanzot ‚sindicus'.

S. des Hans Altdorffer zu Landshut i. B. — 1456 Jun. 29: Decr. Doctor Bonon. (Jun. 21 ‚dispens. f. c. d. Georgio de Alamania' [Georgio Johannis de Lanczutta Alamania']. Jun. 29: ‚Georgius de Lanczuta de Alamanja subiit examen, fuit approb. uno discorde . . . fuit doctoratus illico, D. Antonius sibi ddt insignia doctoratus': L. s. i. p. I). — 1476. Georg. Altdorffer Decr. Doctor, fürstl. salzburg. Kanzler und Pfarrer in Laufen; resign. 1478 (OBayr. Arch. XXII 318). — Von 1477—† 1495 Mai 2: Bischof in Chiemsee. (Gams I 267. Bayr. Antiq. II 196). Sein Name findet sich auch im Gedenkbuch der Anima in Rom (Lib. Confr. p. 69: Georg. Altdorffer decr. doctor — ohne Datum). Ein Formelbuch des B. Georg. Altdorffer beschrieben v. Zahn i. Beitrr. z. Kunde steierm. Gesch. quell. XVII 18 ff. vgl. Herrmann, Albr. v. Eyb S. 124 a. 4). Seinen wertvollen Briefwechs. mit d. Kardinal Franz v. Siena, nachmals P. Pius II, gedachte Fr. Mayer (s. Beitrr. z. G. d. Erzbist. Salzb.) herauszugeben.

59. **Alten,** Eberhardus de
70, 36. 1310. d. Eberhardus de Alten Hildesem. dioc. XVIII solidos.

Eberhard (V) v. Alten, S. des Ritters Dietrich (III) v. A. (Stammtafeln der v. Alten, Berl. 1889.) — 1339 Mz. 7 Everhard v. Alten, Pleban z. S. Georg in Hannover (UB. St. Hannov. No. 209; Regg. d. Herr. v. Alten S. 42). 1340 Apr. 24 Everhard v. A, Pfarrer d. Marktkirche i. Hannover (UB. Hannov. No. 215. Regg. S. 43). Ebenso: 1340 Oct. 28 (l. c.) 1347 Sept. 14; 1339 Mz. 7; 1350 Aug. 17 (l. c.)

60. **Alten,** Johannes de
131, 28. 1398. d. Johannes de Alten clericus Mindensis ddt. VIII solidos.

Johann (V) v. Alten, S. des Ritters Dietrich (VII) v. A. und der Hildegunde N. (Stammtafeln der v. A. Berl. 1889). 1363 Febr. 15: Dietr. v. A. u. sein Sohn Johann (Regg. S. 61). 1372 Nov. 10 Johann v. Alten, perpetuus vicar. e. Minden., Testamentsvollstrecker des Propst Volkmar v. A., vkft. dessen Hof an den Domherrn Ludov. de Cersen [s. d.] (Würdtwein, S. d. X 184. Regg. S. 74). 1374 Febr. 27 Johann v. A., s. Mutter Hildegund, seine Schwestern Hildegard u. Mechtild (Würdtwein XI 240, 259. Regg. S. 75). 1377 Jul. 21 Johann v. A., Rektor der Pfarrkirche zu Wilkenburg (Regg. S. 77). 1385 i. Prag: ‚dns Johannes de Alten d. 14 gr.' — Mon. II 135. 1393 Mai 23 Johannes v. A., Pleban der Pfarrkirche zu Mandelsloh (Würdtw. N. s. XI 307. No. 165. 308. Arch. hist. V. NSachs. 1857. S. 270. 96. 301. Regg. S. 85). 1402 Dz. 5, 1403 Febr. 25: officialis curiae Minden. (UB. Hameln No. 751. 54). 1409 Mai 9: Joh. v. A., can. e. in Mandelsloh et vicarius eccl. Minden. (Regg. S. 94).

61. **Altenburg,** Sifridus de
98, 32. 1315. d. Sifridus de Altenburg Aquilegiensis dioc. II libras.

[Es gab viele Geschlechter dieses Namens. Vielleicht verwandt mit Eberhard u. Burkhard von Altenburg, die 1360 Schloss Altenburg an die Grafen von Cilly verkaufen: Hefner I 21].

62. **Altenburg,** Theodoricus
100, 1. 1337. a d. Dyetrico Altenburg Virdensis dioc. IIII solidos.

[Vielleicht aus dem Lüneburger Geschlecht dieses Namens stammend: Büttner].

63. **Altmann,** Sigismundus
257, 16. 1500. d. Sigismundus de Schmidmuel Bolendinos sedecim.

Oberpfälzische Familie (Vhdl. H. V. Regensb. XXIII 219 ff.). — 1480 i. Leipzig (‚Sigismundus altman de schmidmyl'); 1485 ebendort: mag. art. (‚Sigismund Smitmoll'). 1487 ist Sigismund A. Mitglied der Prüfungskommission für die baccalarianden. — Der Vf. der Delineatio acad. Lips. conscripta 1798 ms. 4° bemerkt dagegen, nachdem er ihn als Rector erwähnt [s. u.]: ‚huius nominis nullus nominatur in Indice magistrorum'). 1491 Nov. 7 fordert B. Tilo von Merseburg Dekan und Magister der Artistenfakultät auf, den mgr. Sigism. Schmidmol i. d. Fakultät aufzunehmen (Stübel, UB. No. 193). Am Nov. 14 teilt die Artistenfakultät dem Bischof mit, dass sie den von ihm empfohlenen mgr. Sigismund Schmidtmol wegen seiner Parteinahme für Nic. Schreytter von Koburg und Andr. Friessner von Wunsiedel nicht in die Fakultät aufgenommen habe (ibid. No. 194). Weitere Verhandlungen bis Dz. 12 (ibid. No. 195. 6. 7). 1492 wird unter den Examinatoren genannt: mag. Sigism. altman de Smidmöl. 1492 sabatto ante Lucie ad consilium facultatis zugelassen, zahlte er 4 fl. i. Gold. 1495 Sigism. Altman: vicecancellarius; 1497: mag. Sigism. A. claviger & executor philos. facultatis. — 1500 Mai 17 i. Siena (‚Sigmundus Altman Ratispon. dioc.' Z.: erzbisch. Arch. Siena). 1504 die S. Georgii: ‚Ego Sigismundus Altman arcium & utriusque iuris doctor fui electus in Rectorem alme universitatis studij lipczensis' (Phil. Matr. — von späterer Hand hinzugemalt: ‚insignia doctoris S. A. cuius anima celorum gaudijs perfruatur'). Im Doctorenverzeichnis (Friedberg S. 100) kurz vor 1504 eingetragen: ‚Sigmundus Smidemol utr. iur. d.' —

64. [**Alt-Mühldorf**], Johannes r. e. in
124, 45. 1357. a d. Johanne rectore eccl. in Altenmuldorf XXIII solidos.
381, 29. 1359 Fbr. 3. Johannes de Muldorf ‚testis'.

65. **Altorf,** Jacobus de
100, 21. 1337. a d. Jacobus de Altavilla Constant. dyoc. V solidos.

66. **Altorf,** Ulricus de
78, 42. 1320. d. Ulricus de Altorf Constanc. d. XXX solidos.

[Ein jüngerer Ulricus Altorf, priester Konstanzer Bist. erscheint 1396 Juli: Regg. Const.].

67. **Alvensleben,** Busso de (I)
228, 15. 1480 a d. Bussone de Alvensleven*) dioc. Magdeburg. de Marchia Brandenburg. grossos octo.

*) modo est episcopos Havelbergensis (a. m.)

S. Ludolfs v. A. u. der Anna v. Bülow. — 1476 S. S. Rostock (‚Busso de Aluensleue II mr.'); 1477 W. S.: bacc. art. 1478 W. S. Leipzig ‚Pascha Alfensleve Magdeb.'). 1484 Dz. 16: Leg. Lic. Bonon. (‚Bussus Alemannus subiecit se examini . . . laudabiliter se habuit, merito f. ab omn. doctor. nemine discrepante approb.': L. s. i. c. I). — 1487 Mz. 24: Postulierter Bischof v. Havelberg. † 1493 Oct. 12 (Mülverstedt, UB. der v. Alvensleben I 392. Lentz, Havelberg S. 55; Küster, Collect. St. 13).

68. **Alvensleben,** Busso de (II)
244, 35. 1492. a nobili viro dno Busso*) (!) de Alvensleve medium florenum Rhenensem.
251, 9. 1498. d. Busso de Alvensleve Havelbergensis dioc. ‚procurator'.
262, 17. 1503. Jan. Busso de Alvensleve ‚procurator'.

*) hic Busso de Alvensleve bonarum litterarum virtutisque sui ornamentis in episcopum Havelbergensem electus et confirmatus est anno 1523 (a. m.)

S. des Gebhard v. A. († 1494) u. der Hyppolyta v. Bülow, Vetter des vorigen. — 1488 W. S. i. Leipzig (‚Busso de Aluessleuen VI gr.' — al. m: ‚hic anno XXij factus est episc. Hauelberg.'). 1504 Mz. 2: Leg. Doctor Bonon. (Mz. 1: ‚f. dispensatum cum dno Busso de Alamania.' — Mz. 2: ‚idem d. Busso examinatus et graduatus est nemine discrepante': L. s. i. c. I). Henricus Boger [s. d.] verfasste ein Begrüssungsgedicht zu seiner Promotion (Lisch, Jahrbb. XXXXVII 118). — 1518 holte Busso v. A., can. e. Magdeburg. das Pallium für EB. Albrecht (Hergenroether I. 394, cf. Lib. Confr. p. 43.; ‚Busso de Alvensleben, doctor, canon. Magdeburgen., orator Alberti marchionis Brandenburg. archiepiscopi Magdeburgen. 1513'), bei welcher Gelegenheit der Papst ihm einige Benefizien in Magdeburg, Halberstadt und Hildesheim reservierte (Hergenroether I 707. 711). 1513 Dz. 19 erscheint er mit Joh. Blanckenfeld [s. d.] und Eitelwolf v. Stein [s. d.] als Abgeordneter des Kf. in der 8. Session der Lateransynode (Hergenroether I 205). 1521 Febr. 23 Bosso de Aluensleben doctor et prepositus Z. (Riedel, S. B. 406). 1522 Nov. 11: Bischof von Havelberg. † 1548 Mai 4. Blieb auch nach Einführung der Reformation in seinem Bistum (1539) dem alten Glauben treu (Lentz, Havelberg S. 60).

69. **Alvensleben,** Fridericus de
240, 21. 1491. a nobili viro d. Frederico de Almesloben Halberstaten. dioc. XXII Bolendinos quadrinos IIII.

1484 S.S. Leipzig (‚Fridericus von Alvenczleve de Regecz') — 1505 Aug. 18 Siena (‚Federicus de Aluensleben can. regularis eccl. Petri et Pauli Brandeburg.' Z.: erzbisch. Arch. Siena). — Ist wohl mit Fridericus de A. can. e. Halberstat. 1478 Jun. 20 zu identificieren. Dieser war ein Sohn Friedrichs d. j. v. Alvensleben und der N. v. Rochow und und lebte noch 1509 Dz. 7 (v. Mülverstedt a. a. O. I 555. 321. II 422. III 42).

70. **Alwer,** Martinus
196, 34. 1451. a discreto viro d. Martino Alwer de Prusia clerico Ladislaviensis dioc. XII solid.

71. **Alzei,** Conradus de
111, 6. 1345. a d. Chunrado de Alzeya I florenum.
1359 Conradus de Alzeia cancellarius Palatinatus (Widder, Beschrb. d. Kurpflz. I 60); er war 1359 auf dem Reichstag zu Mainz ,Wortführer der gesammten deutschen Geistlichkeit' (Walther i. A. D. B. I 380). Als Gelehrter, Philosoph, Mathematicus und lateinischer Dichter von Trithemius gerühmt (Catal. ill. vir.: ,Conradus de Altzen in Palatinatu, Mog. d., theologus, philosophus, poeta, mathematicus; scripsit librum de figuris, de redemptione generis humani.' cf. Fabricius Bibl. m. aevi (1858) I 359.). † 1385 (Trith. l. c.).

72. **Alzei,** Wernerus de
56, 13. 1304. d. Wernherus de Alzeya XX solidos.
1343 Mz. 25: Meistir Wernhere von Altzey genant, phronderen ztu dem dome tzu Wormiszen (UB. Worms II 231, 40).

73. **Alzionensis,** Nicolaus prepositus
42, 27. 1294. d. Nicolaus ppos. Alzionensis III libras.

74. **S. Amarin,** Heinricus de
111, 37. 1345. a d. Heinrico de Sancto Amarino dyoc. Basil. XII solidos.
Vielleicht identisch mit Heinricus Hacke de Sancto Amarino, can. eccl. S. Thome Argentin., r. e. in Speckbach, frater Johannis de S. Amarino ppos. e. S. Amarini 1350 (Schmidt, S. Thomas p. 277).

75. **S. Amarin,** Johannes de
94, 13. 1334. frater Johannes ordinis S. Johannis hospitalis Jerosolymitani . . .
94, 41. 1335. fr. Johannes ordin. S. Johannis hospitalis Jerosolymitani de Argentina ,procurator'.
95, 37. 1335. fr. Johannes capellanus de Sulz ordinis S. Johannis hospitalis Jerosolymitani conuentualis domus in Sulz Basil. dioc. ,procurator' (cf. 96, 7. 14. 24. 356, 38. 357, 13. 19.)
97, 40. 1336. fr. Johannes de Sancto Amarino ordin. S. Johannis hospitalis Jerosolimitani conventualis domus in Sulz Basil. dioc. . . . (357, 40)
1350 Mz. 6 Bruder Johan v. S. Amarinen Comendur zu Basel, Schiedsrichter zwischen dem Komthur des Johanniterhauses in Sulz u. dem Bürger Hartmann Fröweler zu Basel. (Colm. Bz. Arch. Ser. H. Comthur. Sulz. No. 1). 1350 Dz. 7 Johannes de S. Amarino commendator fratrum ordinis S. Johannis Jherosolimitani domus Basilien., Schiedsmann zwischen Bischof u. Propst der Basler Kirche (Trouillat III 652). 1351 Jul. 6 fr. Johannes de S. Amarino comendat. domus Basilien. ordin. hospit. S. Johannis Jerosolimitani (Cartul. de Mulhouse I 233).

76. **S. Amarin,** Cuno de
36, 18. [1288.] Cuno de Sancto Hemerino ,procurator'.
Über das Geschlecht vgl. Kindler v. Knobloch, A. A. S. 78. Dort wird ein Cuno de S. Amarino 1294 urkdl. erwähnt.

77. **Amberg,** Alhardus de
55, 37. 1304. d. Alhardus de Amberch XII solidos.

78. **Amberg,** Heinricus de
125, 18. 1359. d. Heinricus de Amberg de Bavaria canonicus Ratisponensis solidos XXX.

79. **Amelunxen,** Robertus de
332, 26. 1551. nobilis d. Robertus ab Amelunx libras quattuor.
Stammhaus bei Eimbeck i. Braunschweigischen. — 1541 Jun. 22 i. Köln (,Rupertus et Ludgerus Amelunxen ad artes iur. et solv.'). — Robert v. Amelunxen zu Amelunxen und Huxar, S. des Moritz v. A. und der Sophia v. Blitterswich. Er heiratete Marie v. Stockhausen zu Impfen, die vor 1613 Wittwe wurde. (Fahne, Westf. Gschlechter I. 22).

80. **Amer,** Wilhelmus
151, 8. 1389. a d. Willelmo Amer de Breda Leodiensis dyoc. solidos VIII.

81. **Amerbach,** Basilius.

334, 37. 1555. d. Basilius Amerbachius Basiliensis libras quatuor.

S. des bekannten Basler Juristen Bonifazius Amerbach, geb. 1534 Dz. 1 (nach Stintzing: 1535). 1548 in Basel inscribiert (‚Basilius Amerbach Basiliensis VI sol.'); 1550 Oct. 30: bacc. art.; 1552 Sept. Tübingen (‚Basilius Amerbach Basiliensis'); 1553 Sept. nach Padua; 1554 Fbr. 11 bei der deutschen Nation in Padua eingeschrieben (‚Basil. Amerbachius Basiliensis' — von späterer Hand: .Patriae syndicus et Academie Basil. prof. Juris insignis. † Basilie 26. Fbr. anno CIϽIϽXC'.) 1555 Oct. 7. Ankunft in Bologna (cf. Briefe v. 1555. Oct. 3. 13. 25. Dz. 17.: Bologna stark besucht; die Luft den Deutschen besonders zuträglich; 1556 Fbr. 22: Wohnungsverhältnisse.) 1556 Mz. 6 bis Mai 31: Rom, Neapel; über Siena nach Bologna zurück; 1556 Spätherbst nach Basel zurück (doch vergl. G. Tanners Briefe S. 36). 1557 April bis 1559 Herbst in Bourges, um den Franc. Duarenus zu hören. 1560 Jan. bis Sept. absolviert er seinen praktischen Kurs am Reichskammergericht zu Speyer; dann zum zweiten mal nach Bologna; 1560 Oct. 15: Leg. Doctor Bonon. (‚Basilius Armebachius Basilien'.: B. No. 4 II). 1562 Apr. 24: Professor des Civilrechts an der Hochschule zu Basel (.patriae iurisprudentiae adeoque omnis philosophiae singulare ornamentum' — Jurist. Matr.) 1564 nach seines Schwagers Ulr. Iselin Tode empfängt er die Professur der Pandekten. 1589 legt er seine Professur nieder. Seit 1564 Syndicus der Universität, seit 1581 Syndicus der Stadt Basel. — Vermählt mit Esther Rudin, † 1591 als letzter seines Geschlechts. Epitaph bei Tonjola p. 221. Juristische, archäologische, epigraphische und historische Studien. Handschriftlicher Nachlass auf der öff. Bibl. zu Basel. (vgl. Athenae Raurac. p. 114. 132. Leu I 189. F. Iselin i. Fechters Hist. Taschenb. 1863. S. 159 ff. Bonifacii Basiliique Amerbachiorum et Varnbüleri epp. mutuae ed. J. Maehly 1877; Amerbachiorum Epp. mutuae Bononia & Basilea datae ed. A. Teichmann. 1888; Stintzing, G. d. d. R. I. 211 a. 2; Thommen, G. d. Univ. Basel; Liliencron i. A. D. B.)

82. **Amersoyen,** Paulus de

218, 34. 1474. Paulus de Amersoyon Ghelrensis de Hattem d. XII Bologninos.
219, 25. 1475. Paulus de Amersoyen de Gelria ‚procurator' (cf. 219, 37. 220, 19. 30. 402, 1.)
222, 10. 1476. Paulus de Amersoyen de Hattem, Universitatis Bononiensis pro tunc sindicus.
223, 17. 1476. Mai. Paulus de Amersoyen de Hattem Universitatis Bononiensis pro tunc sindicus ‚procurator substitutus' (cf. 403, 12).

1467 Oct. Köln (‚Paulus de Hattem ad art. iur. & solv.'). 1477 Aug. 27: Decr. Doctor Bonon. (Jul. 9 ‚f. mandatum d. Paulo de Alamania fil. Rainaldi de dioc. Traiectensi [scholari studenti in iure can.] qui habuit lecturam in iure can. et cui f. assignata pecunia et apud Antonium Gabrielis deposita, ut intra XII dies assumat gradum aliter pecunia distribueretur secundum formam privilegii'. — Aug. 27 ‚examin. f. d. Paulus de Alamania, qui habuit lecturam universitatis presentatus per d. Ludouicum de Muzolis . . . et approb. n. d. et illico doctoratus f. et sibi insignia ddt d. Johannes de Sala': L. s. i. p. 1).

83. **Amman,** Johannes

124, 16. 1356. a d. Johanne de Rotenburch X solidos.
32. 1357. d. Johannes Amman de Rotenburg ‚procurator' (124, 36. 125, 10. 16. 380, 40. 381, 21. 34. 39. 40.)
381, 19, 1359. in domo Johannis Amman (125, 16).

Patrizisches Geschlecht zu Rottenburg a. Neckar, ausgestorben 1429. — Der Name Johannes erscheint in diesem Geschlechte mehrfach um diese Zeit. Der hier Genannte jedenfalls identisch mit Johannes Amman, Kleriker der Konstanzer Diözese, welchem 1362 Jun. 28 von P. Innocenz VI. die Pfarrkirche in Sülchen (Suilchen) bei Rottenburg, Konstz. Diöz., bestätigt wird (Würt. Gschqu. II 448.)

Vielleicht gehört auch hierher: Hailwig von Ehingen, Haintzen (= Hansen) des Ammans säligen eheliche Hausfrau und Hans Amman

ihr Sohn: 1369 Febr. 2 (Mon. Hohenb. S. 534). 1388 Jan. 31: ‚der gaystlich bruder Johannes Amman von Rotenburg, grösskeller des Klosters zu Bebenhausen‘ (S. 752).

84. **Ammendorf,** Heinricus de
45, 26. 1296. d. Henricus de Amenstorph pro se et socio LIII solidos.

Vielleicht aus dem Geschlechte Ammendorf, dessen Stammhaus das gleichnamige Dorf i. RB. Magdeburg ist? (Dreyhaupt, Bschr. d. Saalkreis. 2. Anhang S. 3—6.) Ein älterer Heinr. de A. Bisch. v. Merseburg † 1292.

85. **Amoltern,** Johannes de
68, 29. 1315. d. Johannes de Amolter Argentin. dioc. XXXIII solidos.
70, 14. 1316. d. Johannes de Amolter canonicus Lutenbacensis ‚procurator‘.

Vielleicht Johannes de Lutenbaco officialis curie Basilien. 1309 (UB. Rappoltst. I 198).

86. **Amoltern,** Conradus de
73, 32. 1317. d. Chunradus de Amolter XX solidos.

1323 Conrad. de Amolter can. eccl. S. Florencii Haselacen. Argent. dioc. 1363 Mai 25; 1374 Conradus de Amolter decanus eccl. S. Florencii in Hasela vallis Bruscae Arg. dioc. (Wencker, Argentor. hist. polit. t. IV. ms. Str. Stadt. Arch.)

87. **Amoltern,** Ludovicus de
38, 29. 1291. Ludewicus de Ammolder X solidos.

S. des Ludowicus de Amoltron auf Bilstein i. Weilerthal bei Schlettstadt, der 1302 urkundlich erscheint (Schöpflin, Als. ill. II 634). 1318: Ludowicus de Amelia (!) scolast. eccl. S. Florencii Haselac. (UB. Strassb. II 325, 32). 1323 vkft. Elsa, Witwe Ludowici de Amolter militis in Scherwilre (bei Schlettstadt) mit Zustimmung ihres Sohnes Ludwig dem St. Thomasstift in Strassburg genannte Einkünfte i. Scherweiler (Schöpfl. l. c. II 202).

88. **Amplonies,** Mauricius
267, 26. 1506. a magistro Mauricio Amplonies de Monasterio accepimus medium florenum.

Statt Amplonies lies P[l]önnis. — 1510 Jun. 20: Lic. i. Decr. Bonon. (Jan. 18: disp. f. c. d. Maur[i]cio L. s. i. p. I. — cf. A. No. V: Mauricius Vuylleradi plonies). 1511 Jan. 3. Rom (‚Mauricius Plovis iurium Lic.‘: Lib. Confr. p. 122). Mauricius Plomes can. e. SS. Apostol. Colon. (Hergenroether, Regg. I 321).

89. **Amsterdam,** Hilbrandus de
230, 5. 1482. a d. Hilbrando de Amsterdammis VI grossetos.

1483 Apr. 18; Decr. Doctor Ferrar. (‚Hilbrandus Jacobi de Amstelredamis olim studens Colonie et Bononie‘: Ferrara, Notar. Arch.)

90. **Amsterdam,** Ysbrandus de
236, 14. 1489. a d. Sibrando de Amsterdam Traiectensis diocesis VI grossos.

Mag. Ysbrand Dirks Schol, Priester, dann Reformator i. Amsterdam, Gelehrter; nach Brabant geführt und zu Brüssel 1534 Jul. 27 verbrannt. (Mitt.)

91. **Andernach,** Johannes de
43, 45. 1295. d. Johannes de Andernaco V solidos.

92. **Andreae,** Gregorius
198, 31. 1453. magister Gregorius Andree de Moelhausen clericus Varmiensis dioc. solidos XII.

1437 S. S. Wien (‚Gregorius Andree p.‘). 1454 Aug. 29: Lic. i. Decr. Bonon. (‚examen dni Gregorii de Alamania [Gregorii Andree de Alamania cler. d. Warmien.] . . . et approb. f. ab omnibus‘: L. s. i. p. I). 1457 Jan. 15: Decr. Doctor Bonon. (‚d. Gregorius de Alamania qui a. 1454 tempore dni Antonii de S. Petro f. examinatus et approb., doctoratus est‘; l. c.). Stipendiat des Hochmeisters. (N. Preuss. Bll. IX (1850) S. 166. vgl. Bibl. Warm. I 70. a. 158). Wird 1451 Sept. 3 von der Universität Wien als mag. art.

und bacc. decr. an den Hochmeister empfohlen. (Voigt, Gsch. Marienburgs S. 386. vgl. Pruss. scholast. S. 188). — 1461 Mai 31: Gregorius Andreae von Mülhausen, Decr. D. Generalvikar z. Trient u. Pfarrer zu Villanders präsentirt f. d. Kapelle zu Barbian den Peter, Priester der Diöz. Würzburg (Ferdinandeum 3. F. XXXVIII 180; XXXX 94); 1468 Mai 22: Gregor. Andree, Dechant u. bischöfl. Vikar z. Trient (a. a. o. S. 242).

93. **S. Andreae** (vor dem Hagenthal), Conradus plebanus

108, 23. 1344. a d. Cunrado plebano S. Andree in Hachintal Patav. dioc. III libr. cum dimidia.

109, 39. 1345. Chunradus de Austria plebanus S. Andree in Akkental, Patav. dyoc ‚procurator' (110, 47. 111, 11. 17. 23. 32. 112, 20.: S. Andreae in Mekkenthal. 365, 38. 366, 18. 28.

118, 22. 1348. cum pestilentia de die in diem invalesceret, prenominatus d. Conradus (118, 11) remeavit...

[384, 19. 1366. Conradus Coradi Andreae de Patavia ‚testis'.]

[385, 12. 1367. Coradus r. e. in Imbergh Patav. d. ‚testis'.]

[1374 Jan. 20 wird i. päpstl. Auftrag Johannes de Burghausen in Besitz des Marienaltars i. d. Pfarrkirche S. Andreae in Hackenthal eingeführt: Bll. h. V. N.ostr. 1893, S. 184.]

94. **Angelbeck,** Thomas

186, 7. 1439. a d. Thoma Angelbeck de Austria solidos XXII Bononienses.

187, 26. 1440. Thomas Angelbeck rector parroch. eccl. ad S. Leonardum in Forst Patav. dioc. ‚procurator'.

1441 Febr. 4: Lic. i. Decr. Bonon. (Jan. 26. ‚f. disp. c. nobili et egregio viro d. Thoma Angelbeck rect. eccl. Leonardi in Forescha Patauien. dioc.' — Fbr. 4 ‚d. Thomas Angelbeck de Vstria de Alamania examin. f.... et approb. ab omn. n. d.': L. s. i. p. I). 1452 Thomas Angelpeck can. e. S. Stephani Vienn. Austr. ist Überbringer eines Schreibens der öst. Landstände an P. Nicolaus V (Chmel, Regg. Fridr. III. t. I 281. No. 2760). 1456 Jul. 14 Thom. Angelpekh Lic. iur. decretalis tunc temporis decanus et canon. Ardacensis resign. sein Kanonikat (Arch. f. östr. Gsch. XXXXVII 544).

95. **Angelus,** Gregorius

273, 47. 1511. a d. Gregorio Angelo Augustensis diocesis artium magistro duos Carlinos.

1503 Freiburg (‚Gregorius Angelus de Gengen Aug. dioc.'). 1513 Mai 9: Leo X Gregorio Angeli preposito e. S. Martini Columbariensis Basil. d. familiari suo confert canon. e. prebend. ac scolastriam eiusd. eccl. (Hergenroether I 151); 1514 Jul. 2 mit Präbende in eccl. Valliswimpin. Worm. d. providirt (l. c. I 638). Resignirt a. 20. Oct. desselben Jahres e. Rente von 5 fl. super fruct. e. S. Laurentii villae in Flache Spir. d. u. von 4 fl. super e. in Gecklingen Aug. d. (Glaser No. 477); 1513 Mz. 19 (Hergenroether I 74) u. 1515 Jul. 14 (Glaser No. 480) erscheint er als Pensionär der Pfarrei Malsch. Wird 1514 Aug. 21 (Gregor. Angeli mag. in artib.) mit einer Kaplanei in e. S. Remigii Villae Wettelsheim, u. am 9. Nov. desselben Jahres mit einer Kaplanei in e. S. Martini Columb. Bas. d. providirt. (Hergenroether I 689. 769). 1520 vergabt er einen Teil der Einkünfte seines Kanonikats zu S. Peter i. Wimpfen i. Thal (Württ. Gschqu. II 562); erscheint im Sept. desselben Jahres als ppos. Columb. et capell. altaris SS. Jacobi e. Steffani in e. mai. Argent. (Strassb. St. Arch. C. St. 1520). — Vielleicht identisch mit Gregor. Angeli Helvet. (!), der 1510 einige Verse zu Wimpfelings Contra turp. libell. Philomusi spendete.

96. **Anhalt,** Johannes princeps in

198, 23. 1453. d. Johannes princeps in Anhald et comes de Aschania canonicus Magdeburgensis pro se et capellano suo dno Paulo Fabri de Zerwst ddt solidos quinquaginta.

1447 i. Leipzig. (‚Nobilis d. Johannes princeps de Anhalt et comes Aschaniae ddt pro se et duobus famulis suis duos florenos in auro'). 1452 S. S. i. Erfurt (‚Nobilis d. Johannes princeps in Anhalt et comes Aschanie ddt I flor. et bedellis I flor.'). — 2 Sohn Sigismunds (I) v. Anhalt, canonicus Magdeburg. et prepos. Merseburg. (Sagittarius Histor. princip. Anhaltinor. p. 111.)

97. **Anhalt,** Sifridus comes de
40, 14. 1292. d. comes de Anhalt pro se et duobus sociis suis, iuratus, ddt V libras (cf. 40. 43. 45).
[40, 45. 1293. Henricus Bernir socius dni Syfridi comitis de Anhalt...]
Seit 1299 can. e. Magdeburg. (Schmidt-Kehr I S. 90. No. 10 a.); 1307—1315: camerarius e. Magdeburg. (ibid. cf. UB. Anhalt III No. 140. 207. 281. 298). 1307 Sept. 3: Siffridus ppos. S. Blasii Brunswic. et can. e. Magdeburg. (UB. Anhalt III No. 152); 1310 Jun. 26: d. Sifridus ppos. Brunswicensis et can. Magd., frater Alberti comitis de Anhalt (l. c. III No. 213).

98. **Anckersen,** Petrus
269, 12. 1507. d. Petrus Anckersen Haderlevensis XXV Bolendinos.

99. **Anklam,** Bartholomeus de
112, 45 1346. a d. Bartolomeo de Enklem Camin. dioc. VI solidos.

100. **Anklam,** Burkhardus de
103, 36 1341. d. Burgkardus de Tanglim XII solidos.

101. **Anklam,** Hermannus (Henricus) de
112 43. 1346. a d. Hermanno de Enklem Kaminensis dioc. VI solidos.
369, 20. 1350. Jan. 6. Henricus de Tanclim de Saxonia ‚testis'.

102. **Anklam,** Jenekinus de
116, 36. 1348 a d. Jenekino de Tanclim VI solidos.

103. **Anser,** Nicolaus
264, 24. 1504. Nicolaus Bohemus Anser de Sobieslauia ddt unum Karlinum.
1506 Jan. 16 disputierte in Bologna um Erlangung einer Lectura in iure can. Nicolaus Anser Boemus über 15 von ihm aufgestellte Thesen (d. Nicolaus Anser Boemus retroscriptas viriliter sustentavit in scholis magnis Almi Bonon. Gymnasij arguentibus M^co. D. Wolffgango [Kettwig] v. v. Rectore digniss. d. Ubertino de Corregia . . .), worauf ihm die erstrebte Lectura decreti ordinaria übertragen wurde (Gedr. Bl. m. hdschr. Bemerk. i. Bolog. St. Arch. Lade 144) 1506. 07 Bologna: ad lectur. Decreti ordinariam D. Nicolaus Anser Boemus (Dallari, Rotuli p. 194). 1509 Mz. 1 wurde ein gewisser Nicolaus de Boemia zum I. U. D. promovirt, unter welchem wohl Nicolaus Anser gemeint ist (L. s. i. p. I).

104. **Anwil,** Burckhardus de
230, 23. 1482. a d. Burcardo de Anwil can. eccl. S. Pelagii in Zella Episcopale XII grossos.
233, 3. 1486. Borcardus de Anwil ‚testis'.
235, 5. 1488. Burkardus de Amwile can. collegiate eccl. in Bischefenzeil Constanc. dioc. ‚procurator'.
Bischöfl. Konstanzisches Ministerialengeschlecht, dessen Stammsitz das Dorf Andwil bei Bürgeln i. Thurgau (Pupikofer I 462 f.). S. des Johann (al. Fritz Jacob) v. A. und der Barbara v. Stein (Oberbad. Gschl. B. S. 16). 1482 i. Tübingen (‚Burckardus de Angwil de Zella episcopale in profesto crucis'). — Vielleicht ist er als Vf. nachgenannter Schriften zu betrachten: 1. Burchardi de Aynwyl Alsati de bello quod Sigismundus Austriae Dux contra Venetos gessit libri II. 2. Burchardi de Aynwyl Carmen ad Anton. Urcensem Codrum Foroliviensem. Item epigramma ad eum. 3. Eiusdem Burchardi Carmen epicum de eodem bello Veneto (alle Hdschr. auf d. K. Hf. u. St. Bibl. z. München vgl. Bibl. Mon. C. l. I 1. p. 72. No. 388).

105. **Apolda,** Henricus de
38, 35. 1291. d. Henricus de Appolden X solidos.
Vielleicht der Minorit Heinrich v. Apolda, der 1329 Jul. 3 von P. Johann XXII. als episc. Lavacen. providiert wird, 1331 als Coadjutor des B. Albrecht v. Halberstadt, 1338 als Mainzer Weihbischof für Erfurt, 1342 auch als Weihbischof von Camin erscheint (Schmidt-Kehr I 332 No. 368. cf. Guden. C. d. M. IV 1807). — [In Weimarer Urkk. erscheinen um diese Zeit nicht weniger als 4 Heinrich Schenke von Appolda: 1291 Jan. 13: Heinrich, Sohn Dietrichs u. dessen Bruder Heinrich. — 1293 Heinricus calvus; 1301 Heinrich, Sohn Heinrichs d. ä. — Mitt.]

106. **Apothecarii,** Hinricus
231, 21. 1484. a d. Hinrico Apothecarii de Treveri can. eccl. S. Symeonis Treverensis VIII grossos Bonon.
232, 23. 1486. } Henricus Apothecarii can. S. Simeonis Treveren. ‚procurator'.
234, 43. 1486. }

1488 Apr. 17: Decr. Doctor Bonon. (Apr. 16 ‚dispens. f. c. dno Henricho apothecarij de dyoc. treueren'. — Apr. 17 ‚examin. et conuentuatus fuit dictus dns Henrichus dyoc. Treuer. canon. in eccl. Treueren. . . . et f. approb. nemine discrepante et habuit insignia a dno Johanne de Sala': L. s. i. p. I). 1492. 93. 94. Henricus Apothecarius Decretorum Doctor Bononiensis collegiatar. eccl. S. Paulini & S. Simeonis Trever. canonicus, Juridicae facultatis professor et rector universitatis studii Treverensis (Hontheim II 326. 895). —

107. **Appel,** Harneydus
180, 18. 1433. d. Harneydus Appel Verdensis dyoc. ppositus in Ullessen eiusdem dyoc. ‚procurator'.

Lüneburgisches und ostfriesisches Geschlecht. — 1399 Mai 27: discretus vir Harneidus appel ppos. in Sneghe wird bei dem Versuche, sich in Besitz der Probstei Uelzen zu setzen, verhaftet und eingesperrt (Sudendorf, UB. X 104). — 1435 Oct. 29: Decr. Doctor Bonon. (Oct 25. ‚dispens. f. c. d. Harneydo de Apel pposito in Vlizen ciuitate'. — Oct. 29 ‚idem d. Harneydus f. presentat. priuato examini iur. can. . . et f. approb. n. d. Successiue post examen recepit presentiam (?) in sacristia S. Petri et d. Johannes de Podio constituit eum doctorem ego [Joh. Andreas de Caldarinis] tradidi ei insignia': L. s. i. p. I).

108. **Appel,** Willibaldus
266, 15. 1500. a Wylibaldo Appel II Bolendinos, quia famulus.

Scheint aus der bekannten Nürnberger Juristenfamilie Apel (Appel) zu stammen (Will, Gel. Lex. I 31. V 35), worauf auch der in Nürnberg häufig vorkommende Name ‚Wilibald' deutet. Er wäre dann ein Verwandter des wegen seiner Verheirathung vom Bisch. v. Würzburg gemassregelten Wzb. Chorherrn Dr. Joh. Apel (vgl. d. Artikel ‚Friedr. Fischer').

109. **Aquilegiensis** dyoc., Heinricus
115, 1. 1347. a d. Henrico [Aquileyensis] dyoc. XXV solidos.

110. **Aquilegiensis** dyoc., Wilhelmus
117, 46. 1347. a d. Wylhelmo Acquilegensis dyocesis IIII libras et XV solidos.

111. **Aran,** Henricus de
49, 28. 1300. d. Henricus de Aran IIII solidos.

112. **Arberg,** Cunradus de
53, 35. 1302. d. Cunradus de Arberg XXIIII solidos.

Es gab verschiedene Geschlechter dieses Namens. 1315 Jul. 8 mgr. Chunradus de Arberch can. Eystett. (Regg. Boic. V 313). 1322 Fbr. 1 (curia canonicalis) magistri Chunradi de Arberch, Eystett. civitatis (l. c. VI). 1318 Apr. 1 B. Gotfried v. Wzb. gewährt den Besuchern der von mgr. Chunrad. de Arberch can. e. Eistett. zu Ehren des Apostels Paulus in curia ipsius apud civitatem Eystetens. gegründeten Kapelle 40 Tage Ablass (l. c. V).

113. **Arbon,** Heinricus de
73, 22. 1317. d. Hainricus de Arbona Constanciensis dyocesis XX solidos.

Die Herren von Arbon waren bischöfl. Konstanz. Ministerialen; die ältere Linie erlischt schon ausgangs des 13. Jahr. (Pupikofer I 464. 67.) — Hainricus de A. stammte daher wohl aus der Linie der Herren v. Arbon ‚auf dem Kirchhofe'. Er war Stiftsherr zu Chur und † 1321 Dz. 13 (‚Hainricus de Arbona can. eccl. Curien., requiescit in crypta ante altare Corporis Christi'. — L. a. e. Curien. i. M. G. H. Necr. I 645). [Darf nicht verwechselt werden mit einem Frater Hainricus dictus de Arbona gardianus Fratrum Minorum domus in Vberlingen: UB. Fürstenberg V No. 270. 1.].

114. **Arburg,** Rudolfus de

45, 23. 1296. d. Rudolphus de Artburch XXX solidos.

Freiherr Rudolf von Arburg, S. Lütolds. 1300 Oct. 14: Rudolfus nobilis de Arburg parochus in Birron (K. Luzern) verzichtet auf sein Anrecht auf die zu Büren gelegenen Familiengüter zu Gunsten seines Bruders Ulrich (Neugart II 403). Heiratet 1310 Benedicta v. Hewen; 1325 mit den Konstz. Domherren mgr. Nic. de Kentzingen und Frid. de Ravensburg Gesandter Hz. Leopolds v. Östreich bei der Kurie (Act. Vatic. No. 571). 1335 östreichischer Vogt zu Kyburg. † 1339 Jul. 16 (Anzeig. f. schweiz. Gesch. II 127. Kopp, Eidgen. Bünde V 2, 661).

115. **Arena,** Johannes de

81, 7. 1322. d Johannes de Arena Maguntinensis dyoc. V solidos.

[1392 Jul. 12: Johannes de Arena, r. e. in Eytorp (Lacomblet UB. III 861); 1399 Apr. 13: Johannes de Arena, ppos. Dusseldorpensis (l. c. III 945).].

116. **Arend,** Christophorus

331, 27. 1548. d. Christophorus Arennd ab Acken ad Albim Saxo libras quattuor.
331, 37. 1549. Christophorus Arennd ‚procurator substitutus'.
331, 46. 1550. d. Christophorus Arennd ‚procurator'.

1547 Aug. 1 Padua (‚Christophorus Arnoldus (!) de Aquonia ad Albim'). Erscheint als Rat des Hz. Johann Albrecht v. Mecklenburg bei dem Vergleich zu Jüterbogk i. Mai 1561 (Schirrmacher I 388).

117. **Arkel,** Johannes de

101, 21. 1338. a nobili viro dno Johanne de Aergel, domino de Monte, canonico Treverensi (!) V libras.
101, 35, 37. 1339. Johannes de Erkel ‚procurator'.
358, 41. 1339. d. Johannes de Herchel dominus de Monte canonicus Traiectensis ‚sindicus et procurator' (360, 38).

Aus dem stolzesten holländischen Adelsgeschlecht (Stammschloss bei Gorkum) stammend. — 1335 von P. Benedikt mit einem Kanonikat am Dome zu Utrecht providiert (Act. Vatic. No. 1680: ‚Johanni de Erkel can. Traiect. studenti Parisius . . . '). — Von 1342—1364 Bischof v. Utrecht; 1364—78 Bischof v. Lüttich (Gams).

118. **Arlenius** (Peraxylus), Arnoldus

314, 17. 1537. a d. Arnoldo Arlenio von Einholcz I florenum in moneta.
317, 22. 34. 1539. Arnoldus Arlenius Aquisgranensis ‚procurator substitutus'.
321, 19. 1541. Arnoldus Arlenius Asquigranensis ‚sindicus'.

Bekannter Humanist. — Geboren bei Herzogenbusch; kam nach humanistischen Studien in Paris und Ferrara nach Rom. Von hier nach Bologna. Dann nach Venedig, wo er im Auftrage des Don Diego Hurtado de Mendoza, kaiserlichen Gesandten bei der Republik Venedig, viele Handschriften der Klassiker, besonders der griechischen, zu Tage förderte und herausgab. (Trith. De scrr. eccl. Colon. 1546. Addit. II p. 435 — nur in dieser Ausg.) 1555 Dz. schreibt er von Bologna aus ‚iam ad iter accinctus annos satis multos in Italia commoratus' an Casp. Nidbruck [s. d]. Dauernd in Basel seit 1555? (Matr.: ‚Arnoldus Arlenius Brabantus'); zuletzt beschäftigt in der Officin des Laur. Brabantus. Stirbt in Basel (?) ca. 1571. (vgl. Bayle s. v. Peraxylos; Jöcher; Sabbadini, Storia del Ciceronianismo p. 121; H. Omont, Deux registres de prêts de manuscr. de la bibliothèque de S. Marc à Venise (1545—59). Paris 1888; Schanz i. Zs. f. östr. Gymn. 35, 161—183 (1884). Teichmüller i. Amerbach. epp. mutuae S. 40. Lossen, Briefe des Masius S. 89.)

119. **Arnesti,** Johannes

247, 30. 1495. cf. Joh. Arnesti, Brunensis, vgl. Johannes de Kunowitz.

120. **Arnheim,** Arnoldus de

130, 3. 1367. d. et magister Arnoldus de Arnheym ddt. III libras.
130, 46. 1368. mgr Arnoldus de Arnheym ‚procurator'.

121. **Arnheim,** Winandus
253, 25. 1499. Vinandus Arnhem diocesis Traiectensis dedit sedecim Bologninos.

1495 i. Köln (‚winandus arnem ad artes iur. & s.‘). — 1504 Jul. 20: J. U. Doctor Senen. (‚d. Winandus de Arnhem traiect. dioc. in artibus licentiatus . . in u. iure doctorandus‘: Ezb. Arch. Siena).

122. **Arnim,** Erasmus de
240, 16. 1491. a nobili viro d. Erasmo Arnheim Brandenburg. dioc. XXII Bolendinos quadrinos V.

1485 Juli. 15 Die v. Stehelitz u. Wolf präsentiren dem B. von Cammin nobilem ac disciplinatum Erasmum de Arnym clericum Brandenburg. dioc. ad altare omnium Sanctor. Apostolor. Petri et Pauli Beateque Marie et S. Nicolai in eccl. parroch. oppidi Jaghow erectum (Riedel A. XIII 408. vgl. XXI 70.) 1488 SS. Leipzig (‚Erasmus de Arnym‘). 1491 Sept. 3 die genannte Altarpfründe ist erledigt per obitum dni Erasmi de Aernyn ultimi possessoris (Clempin, Beitrr. S. 63); er scheint demnach in Bologna verstorben zu sein. In seinem Testamente stiftete er gewisse Pfründen in der Pfarrkirche z. Biesenthal, die später von s. Bruder Valentin ausgerichtet, von B. Joachim von Brandenburg 1507 Mai 22 bestätigt wurden (Riedel A. XII 217).

123. **Arnim,** Georgius ab
338, 17. 1560. nobilis d. Georgius ab Arnim ex Marchia libras quattuor Bononienses tres.

1554 Oct. Wittenberg (‚Joachimus et Georgius ab Arnim fratres‘). 1558 Oct. i. Padua (‚Joachimus ab Arnim et Georgius ab Arnim Marchiaci fratres‘).

124. **Arnim,** Joachimus ab
338, 19. 1560. nobilis d. Joachimus ab Arnim libras quattuor Bononienses
339, 16. 1562. d. Joachimus ab Arnim ‚procurator‘.
Vgl. Georg v. Arnim.

125. **Arnsholden,** Gerhardus de
57, 45 1305. d. Gerhardus de Arnsholden V Venetos.
Vielleicht zu der altadeligen Familie Arnswalde z. rechnen?

126. **Arnsperg,** Otto ab
333, 11. 1553. nobilis d. Otto ab Arnsperg libras quattuor.
333, 16. 1554. Otto ab Arnsperg ‚procurator substitutus‘.

1551 Aug. 7 Wittenberg (‚Otho von Arnspergk ex Comitatu Rhepinensi‘). — 1556 Mz. 18: I. U. D. Bonon. (‚Otto Arrsberrich ex marchia Brandeburgen.‘: B. No. 4[II]). 1557 war dns Otto Arnsberch I. U. D. Zeuge bei der Einführung des Joh. Klitzing in sein Havelberger Kanonikat (Riedel A. III 204. — fehlt i. Index). 1558 Apr. 1: Otto ab Arnsperg wird am Reichskammergericht zu Speyer als supernumerarius vereidigt; geht aber schon am 1. Apr. desselben Jahres ab als cancellarius Ambergae (Ludolf, Append. X 70. 71). Wird von Hertzog (Edelsass. Chron. VI 150) unter den Gelehrten von Adel genannt.

127. **Arnstadt,** Baltasar ab
333, 23. 1554. Nobilis d. Baltesar ab Arnstedt libras quattuor.

1547 SS. Leipzig (‚Balthasar Arnstet ex Mogkeren‘). 1585 Balthasar ab Arnstadt can. e. Hildesheim. † 1598 Mz. (Lauenstein I 238).

128. **Arnstatt,** Theodoricus de
209, 14. 1464. Theodricus de Arnstatt famulus dni Heinrici comitis de Schwarczpurck [s. d.].
Ist wohl der Erfurter Patrizierfamilie Arnstatt zuzuweisen?

129. **Arnswalde,** Guilhelmus de
108, 26. 1344. a fratre Guilhelmo de Arnswalde de Saxonia ordinis S. Joannis Jerosolimitani Caminensis dyoc. X solidos.

130. **Asbegk,** Johannes de
214, 33. 1470. a d. Johanne de Asbegk VIII Bologninos.

Niedersächsischer Adel (v. Ledebur I 21. III 184). [1450: Johannes v. Asbecke des sel. bisschops Hynriks von Munster hantgetruwe. Gschqu. Bist. Münster I 259. — Johannes v. A., S. des Dietrich v. A. zu Gahr u. der Billia v. Sobbe, verm. m. Mechtel v. Darle 1508, † ohne Erben. Fahne, W. G. S. 26].

131. **Asch,** Ernestus ab

330, 8. 1545. nobilis d. Ernestus ab Asch de Landeshuta libras quattuor.

Landshuter Patriziergeschlecht. — Ernst v. A., 3. S. des Hans v. A. († 1536) u. der Cordula Salzinger. 1536 Leipzig (,Ernestus ab Asch von Lantzhut') Fürstlicher Rat und Hofmeister zu Seligenthal (Söldenthal b. Landshut: OBayr. Arch. 28, 85). 1557 Oct. 25 Adelsanerkennung durch K. Karl V für die Brüder Wolf und Ernst v. Asch zu Asch und Oberndorf dd. 1553. 1558 Jan. 29 i. Landshut Z. beim Hochzeitsvertrag des Hieronymus v. Asch (Sammelbl. hist. V. Ingolst. X 147). Verheiratet 1548 mit Maria Fleckhaimerin; hinterlässt 3 Söhne: Georg, Wolfgang, Ernst. † c. 1578. Begraben in Seligenthal (Prechtl, Schloss Asch bei Moosburg u. s. Besitzer. 1891. S. 23, 63).

132. **Aschaffenburgensis,** Bertholdus canonicus

44, 13. 1295. d. Bertoldus canonicus Aschafenburgensis XXXVIII solidos.

Bertholdus de Frankenford can. Aschaffenburg. 1317, camerarius 1322. † 1322 Jun. 15 (Necr. Aschaff.: ,XVII. cal. Jul. 1322 obiit Bertholdus de Frankenford camerarius & can. h. e. qui legauit ... — Arch. UFrank. 32, 159 a. 71). Ein anderer Bertholdus kommt um jene Zeit unter den Aschaffenburger Chorherrn nicht vor.

133. **Aschaffenburgensis,** Heilmannus canonicus

44, 11. 1295. d. Helmannus canonicus Aschafenburgensis XXXVIII solidos.

1. Heilmannus Schwab sen.; 1307 decanus e. Achaffenburg. † 1321. (Guden, C. d. M. II 340.)
2. Heilmannus Schwab iun., cantor, seit 1335 scolasticus, dann decanus e. Aschaffenburg. † 1351. (Guden. l. c. II. 343. 380. 396. 403). — Scheint mit Heilmannus custos e. Aschaff. 1320 identisch zu sein (Guden. ibid. II 321).
3. Heilmannus Fritz (vielleicht ,Froys' cf. d. Artik. Heilmann. de Francfordia), seit 1330 decan. e. Aschaffenburg. (Gud. l. c. 344. 345).

134. **Aschaffenburg,** Conradus de

44, 17. 1295. d. Conradus canonicus in Aschafenburc rector eccl. in Vbslingen VI libras.

1. Ein Conradus Schick can. e. Aschaffenburg. 1291. † 1301.
2. Ein Conradus de Boppenhausen can. e. Aschaffenb. † 1313.

135. **Ascheri,** Michael

50, 57. 1300. d. Michael Ascheri de Dacia V solidos.

136. **Askenbrarch,** Wilhelmus de

228, 10. 1480. a d. Wilhelmo de Askenbrarch VIII grossetos.

Aus dem westfälischen Geschl. Ascheberg oder aus dem westfälischen oder märkischen Aschebroch?

137. **Asparn,** Erhardus de

183, 35. 1437. d. Erhardus de Asparn baccalarius in artibus clericus Pataviensis diocesis ddt solidos VI Bononinorum.

Aus dem Geschl. der Herren v. Asparn, die ihren Namen v. der Herrschaft Asparn a. d. Taya führten?

138. **Attendorn,** Eberhardus de

127, 32. 1365. d. Everhardus de Attendorn canonicus Lubicensis*) XXXII solidos scil. unum flor. de camera.

130, 29. 1367. a dno Eberhardo de Saxonia alias de Attendorn V solidos.

134, 40. 1371. Everhardus de Atendorn can. e. Lubicen. ,procurator' (cf. 134, 22. 389, 23. 390, 39. Eberhardus de Athendorn. 391, 23. 31).

*) Postea episcopus Lubicensis (a. m.)

Lübecker Ratsfamilie. — Wurde als Lübecker Domdechant 1387 einstimmig zum Bischof gewählt, 1388 vom Papst bestätigt. † 1399 Mz. (J. R. Becker, Umstdl. Gsch. d. St. Lübeck I 305, 314).

139. **Attendorn,** Johannes de
44, 6. 1295. d. Johannes de Attenderne X solidos.

140. **Auenheim,** Hermanus r. e. in
55, 41. 1304. d. Hermannus rector ecclesie in Avenheim XXX solidos.

141. **Auer,** Johannes
325, 16. 1542. a nobili d. Johanne Auer Deodelczausensis (!) dioc. Frising. unum coronatum.

Die Auer von Pulach (Bulach b. Aibling i. Bayern) hatten 1457 von Hz. Albrecht i. Bayern das Gut Odelzhausen erkauft. — Johannes Auer von Puelach, S. des Hieronymus Auer zu Odelzhausen und der Sabina Stoettnerin. 1528 i. Ingolstadt (‚Johannes Awer ab Odolzhausen'). War canonicus eccl. Salisburgensis (seit 1541 Dz. 9: Mitt. Salzb. Ldsk. VII 130) et Patavien. u. von 1552 ab auch ppos. e. Oettingensis (Altenötting). 1545 Dz. 2 Hans Auer, Tumbherr zu Salzburg (OB. Arch. 14, 36). † 1561 Oct. 7 (Hundt, Metrop. III 76 u. Bair. Stammenb. T. III ed. Freyb. S. 231. 233. Bucel. III 2. p. 23).

142. **Auer,** Julius
337, 9. 1559. Nobilis d. Julius Awer a Tobel Bavarus libras duas.

Dieser Zweig nannte sich nach dem Gut Tobel b. Landshut. — Julius S. d. Theobald Auer de Tobel u. der Agathe vom Holtz (Bucell. III 2. p. 25). 1549 SS. Wien (‚Julius Auer Bavarus nobilis'); 1553 Sept. 7 Tübingen (‚Julius Auer a Dobel in Bavaria'). 1554 Ingolstadt (‚Julius Awer can. Patav.'); 1559 Padua (‚Julius Awer a Tobl Bavarus' — ppos. Patav. e. can. Salisburg.: a. m.). 1563 Julius Auer de Thobel can. e. Ratisbon. resignirt sein Regensburger Kanonikat 1566 (Paricius S. 56.) Seit 1564 (oder 1565) auch ppos. e. Patav. 1567 Apr. 19 Julius Auer von Tobel und Kleeberg, Domherr z. Salzburg; resign. dieses Kanonikat krankheitshalber 1568 Nov. 3 (Mitt. f. Salzb. Ldsk. VII 130). † 1569 (Preu'sche Samml. i. Mü. Hfb. Bd. II 1853).

143. **Auersperg,** Georgius ab
335, 26. 1556. generosus d. Georgius ab Aursperg libras quattuor,

1556 Aug. 1 Padua (‚Georgius ab Aursperg Baro in Schonberg' — al. m.: obijt a. 80. 9. Oct. Labatij). — S. des Wolfg. Engelbrecht v. A. [s. d.], Br. des Johannes v. A. [s. d]. Vermählt mit Anna, T. des Trajan v. Auersperg (Hübner III No. 759).

144. **Auersperg,** Johannes ab
333, 29. 1554. generosus d. Joannes baro de Auersperg et d. in Schonberg hereditarius marschalcus Carniolae et Dalmatiae libras quattuor.

Johann IV v. A., Sohn des Wolfg. Engelb. v. A. [s. d.]. Vermählt mit Anna v. Eyk: 8 Kinder. † 1580 (Hübner III No. 759).

145. **Auersperg,** Wolfgang. Engelbertus ab
310, 42. 1535. a. generoso d. Wolphango Engelberto barone ab Auersperg ac d. de Schonberg 1 coronam.

S. d. Johannes v. A. und der Cunigunde v. Tschernau. Vater des Johannes u. Georg v. A. [s. d. d.]. Vermählt 1. mit Felicitas v. Keutschach, 2. mit Anna v. Lamberg. † 1557 (Hübner III No. 759).

146. **Aufsess,** Georgius de
264, 40. 1504. Georgius de Aufsas de Freunfels Babenbergensis dioc. archipincerna ddt dimidium ducatum.

S. des Friedr. v. Aufsess u. der Barbara v. Egloffstein, gb. 1490 (O. v. Aufsess, G. d. G. v. A. S. 228); — da er jedoch 1496 i. Ingolstadt (Mederer p. 47.) erscheint, so dürfte das angegebene Geburtsjahr zweifelhaft sein. Vermählt mit Eleonore v. Rosenberg († 1571) in kinderloser Ehe. Besass mit seinen Brüdern Heinrich u. Wolf gemeinsam das Schloss Freienfels in OFranken und Güter in Rotenpühl und Ebermanstadt. (Georg u. Wolf waren bei der Belehnung durch den Bischof v. Bamberg 1502 u. 1504 ausser Landes.) † 1553 Febr. 2 zu Altenkundstadt in OFranken, woselbst in der Kirche sein Epitaph (O. v. Aufsess, l. c.).

147. **Aufsess,** Jodocus de

244, 19. 1492. a nobili viro dno Jodoco de Auffsess canonico Bambergensi medium florenum Rhenensem

251, 9. 1498. nobilis vir Jodocus de Aufses can. Bambergensis ‚procurator'

340, 3. 1498. d. Jodocus de Aufsess canonicus Bambergensis die sanctorum Cosme & Damiani Bononiensis utriusque iuris doctor insignitus contribuit unum florenum Renensem.

Aeltester Sohn des Hans v. Aufsess und der Anna v. Wernstein. 1470 Jan. zum erstenmal urkdlich. 1481 Mai 21 mit einem Teile des Schlosses Schnabelweid u. Lehngütern zu Kaltenthal, Altencreussen und Creussen von Mkgf. Albrecht belehnt. 1483 in Leipzig (‚Jodocus Aufsesse de Freyenfels'). 1485 Jan. 21 Jodocus de Aufsesse clericus Bamberg. dioc. 1496 Fbr. 9 can. e. Babenberg. (Ber. H. V. Bamberg 31, 95). 1498 Sept. 27: I. U. D. Bonon. (Sept. 25, disp. f. c. dno Jodoch Joannis de Oufses de Alamania dioc. Bamberg'. — Sept. 27. ‚examin. et conuentuatus f. d. Jodoch et habuit insignia a dno Johanne de Sala': L. s. i. p. I. cf. Lib. s. i. c. I: 1498 Sept. 27 ‚Diadochus de Alam. . . . benemerito f. approb. . . . . et habuit insignia doctoratus' . . vgl. a. Malagola-Curtze S. 92; v. Luschin, Sitzb. 1886 S. 782.) 1499—1510 Official des Bischofs von Bamberg. 1505 auf dem Reichstag zu Köln anwesend. † 1511, im Dom zu Bamberg begraben. (O. v. Aufsess, G. d. G. v. A. S. 218.)

148. **Augezd,** Ernestus de

264, 27, 1504. d. Arnestus de Augerdetz Bohemus ddt dimidium ducatum.

Es giebt 12 verschiedene böhmische Augezd (Wolny, Kirchl. Topogr. Abt. 1). Das Geschlecht v. Augezd gehört zu den ältesten freiherrl. Häusern Böhmens (Gauhe I 41). — 1537 Apr. 19: Ernestus ab Ungeczdecz Gilamnicz an Frid. Nausea ex Graecio reginali Bohemiae civitate 1537 Apr. 19 (Epp. Nausae f. 185: ‚His proximis diebus cum apud Graecium civitatem partes muneris mei mihi a Sereniss. Rege nostro iniuncti subirem' . .)

149. **Augsburg,** Bertholdus de (I)

64, 32. 1312. d. Frater Bertoldus de Augusta VIII solidos.

150. **Augsburg,** Bertoldus de (II)

68, 34. 1315. d. Bertoldus de Augusta V solidos.

151. **Augsburg,** Henricus de

38, 41. 1291. d. Henricus de Augusta III solidos.

1300 Oct. mgr. Heinricus de Augusta, officialis curie Herbipolen. (Rgg. Boic. IV 723).

152. **Augsburg,** Caspar de

215, 22. 1471. Caspar de Augusta, familiaris dni Nicolai Stoltz episcopi Varadien. [cf. Nicol. Stoltz].

153. **Augsburg,** Conradus de (I)

42, 38. 1294. d. Conradus de Augusta VIII solidos.

154. **Augsburg,** Conradus de (II)

75, 31. 1318. d. Chunradus de Augusta XVIII solidos.

155. **Augsburg,** Conradus de (III)

91, 30. 1331. d. Counradus et Ulricus de Augusta, fratres, XX solidos.

156. **Augsburg,** Mangoldus de

56, 5. 1304. d. Manegoldus de Augusta V solidos.

[Vielleicht Magnoldus Phraas, 1315 can. e. August, † 1318 (Stengelii Mantissa f. 22)].

157. **Augsburg,** Ulricus de

91. 30. 1331. cf. Conradus de A.

[1342 Febr. 23 Hainrich von Auspurch gen. der Schilher, Ulrich von Auspurch, der Kirchherr, sein Bruder, Nyclaus von Auspurch s. Bruder: Zs. Schwab.-Neub. 3, 220.]

158. **Aulock,** Cunradus de

99, 9. 1336. d. Chunradus de Vloch dyocesis Fratislaviensis L solidos.
358, 4. 1336. Coradus canonicus Sancte Crucis de Polonia ‚testis‘.

„K. v. A. erscheint zuerst urkundlich als Hofrichter der Herzöge Bernhard u. Bolko (II) von Fürstenberg-Münsterberg 1321 Dz. 3, nach seiner Rückkehr aus Italien als Kanonikus zum heil. Kreuz in Breslau bis 1358 Sept. 29. Cod. d. Sil. X 91; Heyne, Bistumsgsch. I 564; Zs. v. Schles. G. VII 293)“ (Pfotenhauer i. Zs. v. Schl. G. 28, 439. a.).

159. **Aulock,** Fridericus ab.

334, 37. 1555. Nobilis d. Fridericus ab Aulogk Prutenus libras quattuor.

Das Geschlecht war von Polen nach Schlesien, von Schlesien nach Preussen gekommen (Gauhe I 211). — 1551 Apr. 29 Fridericus v. A. in Wittenberg (‚Fridericus ab Aulock Bruttenus‘). Erscheint 1566 als Rat des Hz. Albrecht v. Preussen (Pawinski, de reb. ac statu Prussiae. Varsaw. 1879 p. 66). Wegen seines Calvinismus vom Rastenburger Landtage (1568) angefochten, verteidigt er sich in einer ‚Confession‘, worin er ‚auch die wider die Reformirten a. 1566 u. 1567 gegebene Recesse suggiliret und durchgehechelt‘. Er wurde, da er die vom Landtage (1568) ausgehende Warnung in den Wind schlug, auf Befehl des Bischofs Tileman Heshusius ‚durch die Pfarrherren in denen dreyen Städten Königsberg, wie auch auff dem Schlosse zu Kaymen, in welche Kirche er dazumal gehörte, den 22. Jan. 1575. Jahres in den Bann gethan‘ (Hartknoch, Preussische K. Hist. S. 460). In dem ‚Gespräch Prudentii et Simplicii 1575‘ (abgedr. i. Lohmeyers Ausg. des Haushaltungsbuches des Casp. Nostitz, Anhang S. 326) heissts über Aulock: ‚Dass Aulock ein gelehrter Mann sei, der wol zu gebrauchen, da er nicht in der Religion also irrig wäre, das leugnet niemand und träget billig männiglich des verkehrten Sinnes mit ihm ein christliches Mitleiden . . . . Es verhält sich aber um disen Aulock also, dass er etliche Jar zu Hofe nicht allein für einen fürstlichen Hofrat, sondern auch öftermals in legationibus in Polen gebraucht worden, hat sich auch, sovil ich erfahren, in seinem Dienst wohl erhalten, also dass man mit ihm in Handel gewesen, ihn zur Beförderung der Justizien zu einem Hofrichter in der Ratsstuben zu verordnen. In dem aber ist man inne worden, dass er und ettliche andere vornehme Räte, als der Hofmeister Schwerin, der Konitz u. Hans Jeschke [s. d. Art. Joh. Jaeske] calvinischer Lehre gewesen‘ . . . . (vgl. auch l. c. S. 17 a. 4. S. 38, 13. 181 a. 7). — Er ging zum Könige Stephan nach Polen, hoffte dort ein Commissarium gegen den Hz. auszuwirken, ‚wozu er gar ein Schrift übergeben, darinnen er den Vorschlag gethan, warum und wie der Hz. seines Fürstentums entsetzt werden könnte. Es war aber alles vergeblich, und wurde der v. Aulock nicht nur in die Acht von seinem Hz. erklärt . . . . und musste er endlich im Exilio sterben‘ (Gauhe l. c. nach Hartknoch, Preussen f. 487. Lamb. Distelmeyers Leb. P. II. p. 82. 94. vgl. a. Sinapius I 238. II 508).

160. **Aurpachius,** Johannes

336, 11. 1557. d. Joannes Aurpachius Bavarus libras duas.

Bekannter Humanist. — Joh. Aurpach Bavarus (Altanus), aus Niederaltaich, gb. 1531 Febr. 5. Studirte in Padua, (1554 Jan. 8 ‚Joannes Aurpachius Bavarus‘), Ingolstadt (1554, befindet sich ebenda auch 1559. — al. m.: Aurelie creatus Doctor a 1562 mense April. — obijt Ratisbone Episcopi Cancellarius), Bologna, Paris (1560), Orléans (1560 Dz. bis 1562 Jan., dazwischen, 1560 u. 61, auch in Angers), 1562 wieder in Ingolstadt, 1562—64 in Landshut, 1563—65 i. München, i. Dienste Hz. Albrechts v. Bayern 1570—79: bischöflicher Kanzler i. Regensburg. † vor 1587. Schriften: 1. Poematum libri IV. Aug. Vind. 1554. 2. Joa. Auspachii Altani Poematum libr. II Paduae 1557. (Diese Gedichte sind dem fränkischen Ritter Joh. Georg v. Leonrod [s. d.] gewidmet, auf dessen Veranlassung der Dichter nach Padua gegangen war. Sein juristisches Studium daselbst war durch die Pest unterbrochen worden. Wolfgang Lochinger [s. d.] und Arnold v. Seckendorf [s. d.] lassen Leonrod

grüssen. — Das 2. Buch ist Rupert v. Stotzingen [s. d.] gewidmet; enthält auch Gedichte an Wilh. Pürkel [s. d.], Chph. v. Taufkirchen, [s. d.], Wolfg. Staudinger [s. d.], Matthaeus Hundtbiss [s. d.] u. Joh. Fantner [s. d.] — 3. Epistolarum iuridicarum quae consiliorum vice esse possunt Libr. IV. — Col. Agripp. 1560 8⁰ (Vorrede a. Alex. Mornauer [s. d] dd. Monach. Mai 31. 1565), 4. Odae Anacreonticae 1570 (u. 1583), mit deutsch. Uebers. d. Joh. Englert. 5. Singularium allegationum ad communem rer. usum accom. libr. II 1571. 6. Judicium de duobus insciis parentibus inter se matrimonium contrahentibus i. Georgii Dedekenii Thesaur. consilior. Apend. vol. III 33 (Muther, Z. G. d. Rechtsw. S. 374, vgl. Muther i. A. D. B. I 692; Westermeyer i. Hist. pol. Bll. Bd. 100 S. 489—505 und K. v. Reinhardstöttner i. Jahrb. f. Mü. Gsch. 4, 87 ff., der namentlich über seine Bedeutung als Humanist handelt u. 4, 149—153 eine genaue Bibliographie bietet.)

161. **Averenck,** Petrus

257, 4. 1500. d. Petrus Averenck Davantriensis Traiectensis dioc. Bolendinos sedecim.

1513 Jan. 13: Lic. i. Decr. Bonon. (‚examin. et approb. i. iure pontif. omnium voto dns Petr. de Alamania': L. s. i. p. I). — 1504 Aug. 16. i. Köln (‚dns petrus averenck de Davantria Decretorum Doctor ad leges iurauit & s.'). 1525—30: Petrus Averenck decanus eccl. s. Cuniberti Coloniensis (Niederrhein. Gschfr. 1882 S. 158). Ennen (N. Gsch. d. Stdt. Cöln I 223) nennt ihn ‚Dr. Peter Averdunk'.

162. **Baccardi,** Thomas

250, 29. 1497. a dno Thoma Baccardi vicario perpetuo ecclesie collegiate in Gudstaet Warmiensis diocesis XX Bologninos.

Über diesen ist nichts bekannt (Prowe I 272. a.).

168. **Baechlingen,** Rudegerus de

82, 10. 1323. d. Rudgerus de Bachlingen canonicus Novi Monasterii civitatis Herbipolensis solvit XX solidos.

Fränkisches Geschlecht (Zs. f. württ. Frank. 1848. 2. H. S. 38 ff., 1859 S. 3). — Rüdiger, S. des R. Burkhard v. Bächlingen († 1320) u. der Elise v. Morstein. Erscheint von 1326—1356 als can. e. Novi Monast. Herbipol. (Regg. Boic. VI u. Zs. f. w. Fr. VII 143). 1364 Mz. 15: Rudegerus de B. scolasticus et antiquior frater capit. e. Nov. Mon. (R. B.) Erbaute 1356 die kleine Burg zu Buchenbach (Inschrift: ‚Noch Chr. geburt druzehen hundert Jor und in dem sechs und funfzigesten Jor hot diz Steinhus gebuwet Her Rudiger von Bechlingen gen. der Rezze Korher zu dem Newen Munster Wirzburg dyr difze Wappen sint vnd siner altvordern Amen'). † Dz. 9 (‚Rudigerus can. Nouimonasterii qui constituit 2½ libr. II sol. II den.': Lib. r. e. Haugen. i. Arch. h V. UFr. XXIX 319). — Propst Ernst v. Seebach [s. d.] hatte ihn 1334 mit der Anlegung eines neuen Copialbuchs des Stifts betraut (Archival. Ztschr. VIII 1).

164. **Baden,** Heinricus de

132, 38. 1369 [d. Johannes de Sengen canonicus Brixensis pro se et] scolare suo d. Heinrico de Baden libras II.

165. **Baden,** Nicolaus pleban. in

100, 17. 1337. a d. Nycolao plebano in Paden libras II solidos IIII.

166. **Baden,** Bernhardus filius marchionis de

172, 35. 1422. d. Johannes de Reiffenberg can. Maguntin. et d. Bernhardus filius marchionis Badensis*) I florenum.

[173, 3. 1422. mgr. Henricus Brantz de Ulma socius dni Bernhardi de Baden X Bononinos.]

174. 7. 8. 1424. d. Bernhardus de Baden pastor in Besekeim in iure canonico et in iure ciuili scolaris ‚procurator'.

179, 8. 1428. d. Bernhardus de Baden ‚testis'.

*) nunc est beatus; claret miraculis in civitate montis Calerii in Sabaudia (al. m.),

Schon Schulte hat bemerkt (Zs. f. G. ORh. N. F. III 236), dass die von späterer Hand hinzugefügte Notiz einen Irrtum enthalte, da Bernhard d.

‚Selige' von Baden erst nach d. J. 1422 geboren sei. Er ist, wie später auch Fester (Zs. f. G. ORh. N. F. IV 189 f), der Ansicht, dass die Angaben der Acta auf den sonst wenig bekannten, schon 1424 Juli verstorbenen Mkgf. Bernhard d. Jungen, einen Sohn Bernhards I, zu deuten seien. Demnach wäre unter dem Bernhardus de Baden pastor in Besekeim, der 1424—28 in den Acta erscheint, eine andere Persönlichkeit zu verstehen. — P. Ringholtz hat dagegen in e. Aufsatz ‚Bernhard v. Baden auf der Universität Bologna' (Hist. Jahrb. d. Görres-Gesellsch. XII 782 ff.) es wahrscheinlich gemacht, dass die Notizen der Acta nur auf Eine Person u. zwar auf einen illegitimen Sohn eines badischen Markgrafen (wohl Bernhards I) zu beziehen sind, der im J. 1475 als ppos. e. Badensis gestorben ist. Eine nähere Begründung dieser Ansicht hat Knod (Zs. f. G. ORh. N. F. X 376 ff.) gegeben. Hiernach ist Bernhardus de B. als ein illegitimer Sohn des Mrkgf. Bernhard I zu betrachten. In Erfurt 1418 (‚Bernhardus de Baden flor. I.'); 1421 bacc. art.; 1422—28 i. Bologna. 1443 ‚Her Markgraf Bernhard Licentiatus' Z. bei der Belehnung des Mkgf. Jacob durch den B. von Speyer. (Karlsr. G. L. Arch. Lib. feod. s. Reinhardo epo I 28ª cf. Remling II 82 a. 265) † 1475 Jun. 5 als erster Propst des Kollegiatstifts zu Baden (Epitaph i. d. Stiftskirche zu Baden-B.: ‚Anno dni 1475 die 5. mensis Junii † venerabilis Bernardus huius ecclesiae praepositus piae memoriae requiescat in pace').

167. **Badenweiler,** Waltherus de
62, 2. 1310. d. Waltherus de Baldenwelre II solidos et VI denarios.

168. **Baidenhoven,** dns de
77, 38. 1319. d. de Baidenhoven XVI solidos.

169. **Bayern,** Andreas de
119, 19. 1349. d. Andreas et d. Rodigerus de Bavaria ordinis S. Benedicti (de Ratispona) dederunt ambo unam libram.
371, 2. 1350. Apr. 19: Frater Andreas de Lanzuta ‚testis'.
372, 18. 1351. Jan. 16: Fr. Andreas de Bavaria ‚testis' (372, 36).
373, 20. 1352. Jan. 8: d. Andreas de Lanzuta ‚testis'.

170. **Bayern,** Gotfridus de
59, 39. 1309. d. Gotfridus de Babaria VI solidos.

171. **Bayern,** Hermannus de
61, 35. 1310. d. Hermannus de Bavaria II solidos et sex denarios.

172. **Bayern,** Hilbrandus de
103, 14. 1341. cf. Otto de B.

173. **Bayern,** Johannes filius dni ducis de
140, 41. 1378. d. Johannes filius dni ducis de Bavaria contribuit X libras et IIII solidos.
141, 14. 1379. d. Johannes filius ducis Bavarie*)[1]) ddt ducatos
395, 26. 1379. venerabilis vir d. Johannes dni ducis Bavarie filius electus Frisingensis. . . .

*) expost factus archiepiscopus Magdeburgensis et primas Germanie (al. m.)
[1]) ex stirpe Bavarica nemo invenitur, qui sedem Magdeburgensem occupavit (editores).

Nach Simonsfeld (i. s. Bsprchg. d. Acta i. Allg. Ztg. 1888 No. 157 S. 2298 a. 1 und i. Jahrb. f. Münch. Gsch.) haben wir hier Johannes, einen natürlichen Sohn des Hz. Johann v. Bayern, mit einer Münchener Schneiderstochter erzeugt, erzogen auf dem Jagdschloss Grünwald, daher ‚Grünwalder' genannt, den späteren Bischof von Freising, vor uns († 1452 Dz. 2.) Da derselbe indessen erst ca. 1390 geboren ist (Geiss, G. d. Stdtpfarrei St. Peter i. München S. 30), so können die Nachrichten der Acta unmöglich auf Grünwalder bezogen werden.

Die richtige Deutung der vorstehenden sehr bemerkenswerten Notiz der Acta haben wir Riezler (Gesch. Bayerns III 111 a) zu verdanken: ‚Ein 1378 und 1379 der Universität Bologna angehöriger Johann v. Baiern, Sohn eines Hz. von Baiern, wird am 18. Januar 1379 in einer jeden Irrtum ausschliessenden Urkunde Peters v. Frauenberg als electus Frisingensis

bezeichnet. Mit ihm weilen in Bologna die Freisinger Domherren Franz v. Preising, Peter v. Frauenberg, damals Pocurator der deutschen Nation, und Thomas Grunshofer. Wir haben in diesem Wittelsbacher Johann, den in R. B. IV 379 genannten natürlichen Sohn Stephans und einen Leopold v. Sturmberg entgegengestellten (Freisinger) Bischof zu sehen, der weder in den Gesta ep. Fris. i. M. G. Scr. XXIV, 326, 327 noch in Arnpecks Bischofsgeschichten (Deutinger Beitrr. III 526) eine Spur hinterlassen hat'. — Er wurde 1381 Domprobst zu Freising (Johannes von Moosburg genannt) u. 1384 Bischof v. Regensburg (vgl. auch Simonsfeld, Ein Freising, Formelbuch i. Arch. Zs. N. F. III 128 a. 2).

174. **Bayern,** Ludovicus de
105, 27. 1343. a d. Ludovico de Baaria rectore ecclesie in Verdern XLV solidos.

175. **Bayern,** Otto de
103, 14. 1341. dni Otto et Hildebrandus fratres de Bavaria XX solidos.

176. **Bayern,** Rudegerus de
119, 19. 1349. Rudegerus de Bavaria O. S. B. cf. Andreas de B.

177. **Bayern,** Ulricus de (I)
37, 32. 1290. d. Ulricus de Baravia XIIII solidos.

178. **Bayern,** Ulricus de (II)
232, 49. 1486. a dno Vlrico de Bavaria VIII grossos.

179. **Bayern,** Wilhelmus de
171, 26. 1420. a nobili viro et dno Wilhelmo de Bavaria et Nicolao Richezheim magistro in artibus, eius socio, duos florenos Rinenses, et valuerunt III libras.

1420 Fbr. 24 wird in Bologna unter den Zeugen bei der Promotion des Johannes Windink genannt: D. Guillielmus ex ducibus Bauarie (Lib. exam.).

180. **(Bayern)** Wolfgangus dux Bavariae.
210, 9. 1465. ab illustri principe et dno dno Wolfgango comite Palatino Rheni, superioris et inferioris Bavariae duce, pro se ac magistro Caspare Smidhauser decretorum doctore, pedagogo suo, magistro Leonardo Newfarer, Paulo Talhaymer, Cristofero Cottenawer, Gameredo Pütreich, Seyboltzdorffer, principis prefati familiaribus, IIII florenos Rhenenses.

Wolfgang (Tenax), jüngster S. des Hz. Albrecht III von Bayern und der Anna v. Braunschwg.-Grubenhagen, gb. 1451 Nov. 1 (Häutle, Geneal. d. Stammhaus. Wittelsbach S 30). — Wurde mit seinen Brüdern Albrecht (IV) u. Christoph zur Ausbildung nach Italien gesandt. 1464 mit seinem Erzieher Casp. Schmidthauser [s. d.] in Perugia; 1465 Sept. 4 trifft er mit s. Br. Albrecht in Regensburg ein Abkommen, ,wonach sich diese beiden Brüder verpflichteten, ihr väterliches Erbtheil als gemeinsames Gut stets mit einander ungeteilt zu geniesen'. 1467, 68 treffen wir ihn mit seinem Hofmeister Heinr. Adelshauser wieder in Pavia, wo er kanonisches Recht studirte. Er hatte damals die Absicht, sich dem geistl. Stande zu widmen u. verzichtete darum 1468 Mz. 28 auf 12 Jahre auf die Teilnahme an der Regierung; da aber seine von ihm selbst in Rom mit Eifer betriebene Werbung um ein Cardinalat erfolglos blieb, beschloss er im weltlichen Stande zu bleiben; auch in Besitz einer geistlichen Pfründe scheint er nicht gelangt zu sein. Wie sein Br. Christoph geriet er jetzt bald mit Albrecht der Erbschaftsangelegenheit wegen in völlige Verfeindung. † 1514 Mai 24 (vgl. besonders Riezler, G. Bay. III S. 458, 59, 61, 66, 76, 538, 543 ff. u. die dort citirte Litteratur).

181. **Balborne,** Hermannus de
42, 35 1294. d. Hermannus de Balborne VIII solidos.

Ballbron im UElsass? oder Paderborn? (1294 erscheint e. Hermannus decanus de Paderborn (Herold I 89).

182. **Balckmacher,** Erhardus
263, 9. 1503. d Erhardus Balckmacher*), canonicus Sancti Jacobi Bambergensis ddt medium florenum.

*) obiit a. 1516 (al. m).

1506 Nv. 27: Lic. in Decr. Bonon. (Nv. 25 ‚camparuit d. Erardus fil. Jacobi volckmeher [sic] de alamania babenberg. dioc.' — Nv. 27: examin. B. No. II1). — Erhard Balckmacher, Lic. i. utroque iure, canonicus S. Jacobi et vicarius generalis dni Georgii epi. Bambergen. päpstlicher Unterrichter im Streit um die Pfarrei Hof (Dorfmüller, G. d. Pfarrei Hof S. 43).

183. **Baldebrechtus**
38, 11. 1291. d. Baldebrechtus XX solidos.

184. **Balduwini,** Johannes
97, 3. 1335. d. Johannes Balduwini de Osenbrügge V solidos.

1343 Oct. 28. Die Grfn Otto v. Alten-Bruchhausen u. Oldenburg u. Nicolaus v. Teklenburg u. der Edle Conr. v. Diepholz bitten, ihren Kapellan. den Presbyter Joh. Baldewin, der das kanonische Recht studirt hat, mit Kanonikat u. grösserer Präbende in Minden zu providieren, obwohl er bereits die Pfarrkirche in Oster-Cappeln, Osnabr. d., besitzt (Schmidt-Kehr I S. 419 No. 232).

185. **Balduinus,** Johannes Albertus
257, 12. 1500. d. Johannes Albertus Balduinus Tridentinus.

Muss heissen ‚Traiectensis' vgl. 257, 22.

186. **Balduinus,** Johannes Cosmas
257, 13. 1500. d. Johannes Cosma Balduinus Traiectensis ....

187. **Baltesdorf,** Richerus plebanus in
86, 36. 1325. a. d. Richerio plebano in Baltestorf Saltzburgensis dyocesis, XVI solidos Bonon.

188. [**Bamberg**], Fridericus de
69, 15. 1315. d. Fridericus canonicus S. Stephani Bambergensis XVII solidos.

189. **Bamberg,** Gerungus de
77, 29. 1319 d. Gerungus de Babenberc X solidos.

190. [**Bamberg**], Guntherus de
69, 12. 1315. d. Guntherus canonicus Bambergensis pro se et pro dno Hermanno magistro suo ddt XXX solidos.

191. [**Bamberg**],
58, 43. 1306. d. Her. in secunda ecclesia Sancti Ja. canonicus Pabensis XXIII solidos.

192. **Bamberg,** Hermannus de
67, 33. 1314. d. Hermannus de Babenberg eiusdem dioc. X solidos (cf. 69, 13).

193. [**Bamberg**], Hermannus de
69, 13. 1315. Hermannus magister Guntheri canonici Bambergen. [s. d.]

194. **Bamst,** Johannes
152, 29. 1393. d. Johannes Bamst iurauit et nichil ddt.

195. **Bande,** Rudolfus
272, 28. 1510. a. d. Rudolpho Bande tres Julios.

196. **Bann,** Rudolfus de
91, 36. 1331. dns Rudolfus de Bann IIII solidos.

197 **Bant,** Wylbrandus (Hildebrandus)
129, 44. 1367. dns Wylbrandus Bant clericus Osnaburg. dyoc. ddt X solidos.

1364 Sept. 18 Hildebrand Bante, clericus Osnaburg. dioc., Procurator des vom Papst mit Kanonikat in Magdeburg providierten Joh. Ockenbrock (Schmidt-Kehr Beil. VI. No. 7). — 1372—1404 Domdekan in Osnabrück (Philippi i. Mitt. f. V. Osnabr. XIV S. 86).

198. **Barbenchon,** Johannes de
167, 6. 1413. nobilis vir Johannes de Barbenchon dictus de Donostephen artium magister Leodien. B. Marie congregacionis Hugensis ac Nyvellensis ecclesiarum XX Bolendinos.

In Köln 1412 (,Johannes de Dono Stephani, Leod. d.'). [Ein Reginaldus de Berbenchon can. Leod. † ca. 1367—71: Kirsch, Collector. S. 367]

199. **Barbi,** Gerhardus, de
45, 37. 1296. d Gerhardus de Barbi XI solidos.

1272 Mai 3 Magdeb. (,Nos waltherus dictus de Barbey . . pro heredibus nostris descendentibus legitime, sc. Burchardo, Geuehardo et Hermanno necnon Lucardi filia nostra . . . recognoscimus' . . Riedel B. I 115.)

200. **Barbi,** Johannes de
170, 34. 1419. a d. Johanne de Barby*) preposito in Walbick ducatum unum.
171, 41. 1420. Johannes Barbi prepositus Walbecensis ,sindicus'.

*) postea prepositus eccl. Magdeburgensis al. m.

Nicht aus der gräflichen, sondern aus der adligen Familie dieses Namens. — Seit 1414 oder 1415: canonicus eccl. Magdeburg. 1421 Apr. 5: Lic. i. Decr. Bonon. (,d. Johannes de barby can. magdboricensis de Alemania f. priuato examini subiectus et f. ab omn. approbatus': L. s. i. p. I). 1427 Febr. 14: Joh. de Barby can. e. Halberst. (Schmidt, UB. S. Bonif. Halb. S. 445); auch 1431 Nv. 11. (l. c. S. 455). 1427 Jun. 15 Johan, Domherre to Magdburg und Wiprecht geheiten von Barby (Riedel B. VI 121); 1430 (,tu Meydeborch in mester Johan von Barbey hove: Riedel A. I 460). 1437 Johannes de Barby Lic. in Decretis Prepositus Walbecensis can. eccl. Halberstadensis (Gudenus, C. d. M. IV 229). 1439 Apr. 18: decanus eccl. Magdeburg. (Magdeb. G. Bll. 24, 245). Erwähnt i. dieser Stellung 1440, 1443 u. ö. (Riedel A. X 524, 531). † 1445 (a. a. O.).

201. **Bardeleben,** Heinricus de
50, 38. 1300. d. Henricus de Bartlieben XX solidos.

1272 Jan. 21 Heinricus de Bardenleue miles Johannis marchionis Brandeburg. (UB. Meiss. I 176). 1294 Jul. 26 dns Henricus de Bardeleven Z. (Küster, Collect. St. XIII 124). 1307 Apr. 9 Hinricus dict. de Bardeleven (Z. i. e. Urk. d. B. Friedr. v. Brandenburg: Riedel A. VII 470). 1308 Nov. 18: broder Henrich von Bardeleve, Tempelherr (UB. Anhalt III No. 175).

202. **Bardowiek,** Wilhelmus de
49, 7. 1299. Wilhelmus dictus de Bardewic de Lubeke XV solidos.
53, 16. 1302. Mgr. Wilhelmus de Lubeke (Linbegge) ,procurator'.

203. **Barsekow,** Hinricus
176, 41. 1427. religiosus et circumspectus vir d. Hinricus Barzecow canonicus regularis in Belbuk ord. Premonstraten. scolaris in iure canonico ,procurator' (cf. 178, 42).
179, 7. 1428 Apr. 29. Heinricus Barcecow licentiatus in iure can. ,testis'.

1420 Mai 5 i. Rostock (,Hinricus Bersekowe XIIII sol.'). — 1428 Apr. 21: Lic. i. Decr. Bonon. (,Henrichus Johannis de Saxonia monachus albus f. presentatus, examinatus . . . et ab omnibus approbatus': L. s. i. p. I).

204. **Bart,** Caspar
249, 19 1496. a dno Caspar Part ex Monaco dioc Frising. XVI Bolognninos.

Altes Münchener Geschlecht (v. Hefner i. OB. Arch. 11, 63 f. — Caspar Bart (Part) auf Hermating seit 1503 Jan. 10 Chorherr U. L. Fr. in München (OB. Arch. 21, 39). 1504 Fbr. 16: Caspar Part, beder Rechten Doctor, Chorherr unser lieben Frauen Stifte zu München, Walter Part burger daselbs sein prueder und ire swestern Barbara Sickenhauserin, Margarethe und Ursula Partin — weil. Ludwigen Parts und Barbara seiner Hausfrawen beder seliger gedachnis gelassene Kinder (M. Boic. 18, 645). 1510: Dekan. Erscheint in dieser Stellung 1526 Jul. 27 (OB. Arch. 17, 321). Unter den Räten des Hz. Wolfgang v. Bayern 1508 11. 14 (Vhdlg. h. V. NBayern XXVI 71. 81. 89. † 1532 (OB. Arch. 21, 38).

205. **Bartensleben,** Busso de
251, 36. 1498. a nobili dno Bussoni de Bertensleve Halverstedensis dioc. Bolognin. XXXIII.

Der Name Busso erscheint um diese Zeit in der Familie von Bartensleben (ö. von Helmstädt) so häufig, dass der Genannte nicht festzustellen ist (cf. Riedel, Index).

206. **Bartensleben,** Guntielmus de
236, 34. 1489. a nobili viro dno Guntielino de Bertensleve canonico maioris Halverstad. VI grossos

1481 i. Leipzig (‚Gunzelinus de Bertensleve vj.').

207. **Baruth,** Iswinus de
46, 34. 1296. Iswinus de Baruch XI solidos.

Aus dem schlesischen Geschlechte v. Baruth?

208. **Basel,** Fridericus de
46, 17 1296. d. Fredericus de Basilea X solidos [s. scholasticus de Basilea].

209. **Basel,** Henricus de (I)
40, 28. 1292. d. Henricus de Basilea VIII solidos.
50, 19. 1300. d. Henricus de Basilea ad conscientiam salvandam III solidos.

210. **Basel,** Heinricus de (II)
85, 36. 1324 d. Heinricus de Basilea socius de Rudolfi de Basilea [s. d.].

211. **Basel,** Johannes de
41, 11. 1293. d. Johannes de Basilea VI solidos (cf. 42, 43: 1294; 42, 11).

1. maister Johann von Basel chorherre zu dem Dom zu Constanz (Pupikofer, Thurg. Beitr. S 23). — Oct. 15 † (‚magister Johannes de Basilea can. hui. eccl.: Lib. ann. e. Const. M. G. H. Necr. I 293).
2. Johannes de Basilea can. e. Zurzachien. † 1341 Mz. 11 (Huber, Stift Zuzach S. 245).
3. 1306 Sept. 1 mag. Johannes von Basel, chorherre zu Schönenwerd (Regg. ep. Constz. No. 3410).

   1316 Mai 21 mag. Johannes de Basilea Z. (No. 3731).

   1320 Mz. 14 mag. Joh. v. Basel, Kirchherr i. Richental prüft mit dem Constz. Notar mag. Otto im Auftrage der Generalvikare die Echtheit einer päpstl. Urk. (No. 3849).

   1330 Nv. 30 mag. Johann, Kustos der Basler S. Peterskirche u. Pfarrrektor i. Richenthal (l. c. 4245).

212. **Basel,** Ludovicus de
75, 38 1318. d. Ludovicus de Basilea VIII solidos.

213. **Basel,** Lutoldus de
91, 32. 1331. d. Lutoldus de Basilea XVI solidos.

214. **Basel,** Nicolaus de
43, 41. 1295. d. Nicolaus de Basilea VII solidos.
49, 29. 1299. d. Nicolaus de Basilea III solidos.

[Vielleicht Nicolaus de Malters can. e. Basil.: Neugart II].

215. **Basel,** Pauler de
37, 29 1290. d. Pauler de Basilea XII solidos.

216. **Basel,** Paulus de
70, 33. 1316. d. Paulus de Basilea VI solidos.

217. **Basilea,** Raymundus de
46, 3. 1296. d. Raymundus de Basilea VII solidos.

218. **Basel,** Rudolfus de
67, 27. 1314. d. Rudolfus de Basilea eiusdem dyocesis VIII solidos.

219. **Basel,** Rudolfus de
85, 36. 1324. d. Rudolfus & d. Heinricus de Basilea, socii, XXVI solidos.
[90, 13. 1330. Rudolfus de Gebwilr, canonicus eccl. Columbarien. ‚procurator'.]
91, 10. 1331. Rudolfus de Basilea, abgehender Procurator (cf. 92. 5).

220. **Basel,** scholasticus
47, 26. 1297. d. scholasticus de Basilea L solidos [s. Fridericus de Basilea].

221. [**Basel**], Ulricus de
49, 24. 1299. d. Ulricus canonicus S. Petri in Basilea IX solidos.

222. **Basel,** Winandus de
73, 19. 1317. d. Winandus de Basilea VI solidos.

223. **Baswihc,** Waltherus de
56, 45. 1305. d Waltherus de Baswihc X solidos

Barsewisch? ausgegangener Ort in der Altmark. Mitglieder der Familie bei Riedel (Index); oder Bassewitz?

224. **Bathem,** Wernherus de
50, 16. 1300. d. Wernherus de Bathem canonicus S. Castoris in Confluentia XV solidos.

Es gab eine ritterliche Familie Bachem i. Köln u. eine i. Koblenz (Fahne). 1311 Apr. 14 — 1321 Jul. 8 Wernerus de Bacheim, can. e. S. Castoris Confluent.; 1327 Jul. 20 — 1343 Jun. 17: decanus e. S. Castor. Confl.; seit 1345 Apr. 28 — 1355 Jan. 4 wieder als Can. e. S. Castoris Confl.; 1362 Apr. 19 wird er als verstorben erwähnt (Arch. Kobl. — Mitt.). — vgl. Begin.

225, **Batzendorf,** Rolandus de
46, 18 1296 d. Rolandus de Bazendorf XXX solidos.
[48, 10. 1298. d. Rolandus de Bazindorph ddt XXX solidos].

Eine Familie de Batzendorf blühte um diese Zeit in Hagenau (Batt, d. Eigentum zu H.). — Es gab auch eine adliche Familie dieses Namens in Bayern (Hefner).

226. **Bau,** Johannes
150, 46. 1390. d. Johannes Ban scolasticus et canonicus in Machlinia ‚procurator'.
151, 15. 1390. a dno Johanne Ban scolastico et canonico in Machlinia solidos XXX (cf. 152. 17. 22: 1393).

Lies ‚Bau'. — 1394 Sept. 15: Leg. Doctor Bonon. (Sept. 2. ‚d. Johannes bau de alamania presentatus f. ad priv. ex. per d. Franc. de Ramponibus et approbatus f. ab omn. doctoribus'. — Sept. 15 ‚d. Joh. bau de Alam. publice doctoratus f. in S. Petro per d. Franc. de Ramponibus': L. s. i. c. I). — 1397 in Köln (‚Joh. Bau Leg. Doctor nihil'). 1397: rector univ. studii Colon.; 1398: actu regens in legibus. Giebt 1398 mit Joh. a Novo Lapide [s. d.] ein Rechtsgutachten ab über die Brüder vom gemeinsamen Leben (Muther, Rechtsw. S. 247, 249; Höhlbaum, Mitt. XIII 7. 529). Erscheint auch 1399 Dz. 27 (Höhlb. XII 29) und 1403 Fbr. 14 (l. c. XIV 19). Er geht 1410 als Rotulus-Gesandter zum Papst nach Bologna; war 1414 bis 1424 can. e. S. Apostol. Colon., 1407 ppos. e. S. Georgii. 1433 senior iurid. facultatis (Höhlbaum, Mitt. VII S. 12); auch 1440 Aug. 25 (l. c. S. 45) † 1455 (Keussen i. Matr. I 71. a.).

227. **Baumgarten,** Chadoldus de
87, 31. 1326. d. Chadoldus de Paungarten XII solidos.

Baumgarten b. Poisdorf i. NÖstrch. — Ein älterer Chadoldus de B. erscheint 1243 Mz. 10 (F. r. Austr. 31, 138.)

228. **Baumgartner,** Augustinus
333, 4. 1553. d. Augustinus Pamgartner Monacensis libras duas.

Die Münchener Paumgartner sollen in keinem verwandtschaftlichen Zusammenhang mit dem Kufsteiner Geschlecht dieses Namens, aus welchem die folgenden stammen, stehen. Ihr Stammhaus bei Pfarrkirchen i. NBayern

(Bayr. Antiq. I 182 ff.). — Doctor Augustin. Baumgartner ICtus war als Orator des Hz. von Bayern auf dem Trienter Konzil thätig (I. G. Schelhorn, Amoen. hist. eccl. I 484). 1583 wird Dr. Augustin P. Kanzler zu Landshut unter den Vormündern der Kinder des Ernest. ab Asch [s. d.] genannt (Schloss Asch S. 24). 1570 Dz. 30: Augustinus Paungartner de Teutnkofen I. U. D. ad Pium P. P. V. ab Alberto Bavarie duce orator missus (Lib. Confr. p. 162). † 1593 Apr. 18. Sein Epitaph. i. St. Martin in Landshut (B. Antiq. II 198).

229. **Baumgartner,** Johannes

256, 39. 1500. d. Johannes Bamgartner ex Kopfstein pro se et pro praeceptore eius dno et magistro Jacobo Peichelscand ducatum Hungaricalem unum, qui quidem d. Johannes hoc anno de mense Octobris fatis ordinantibus hic Bononie defunctus est.

[258, 21. 1500. in exequijs dni Johannes Bamgartner pro luminibus Bolendinos septem.]

Ein Peter Paumgartner (der Ahnherr der Grafen v. Paumgarten und Eyring) war ca. 1440 als ‚armer Webersknappe‘ nach Wasserburg a. Inn gekommen. Sein Sohn Hans liess sich in Kufstein nieder, von wo aus er einen Leinwandhandel betrieb. Er erhielt 1446 ein Wappen und wurde 1491 mit seinen Söhnen Peter, Hans u. Wolfgang in den Adelstand erhoben (Bayr. Antiq. I 182 ff. Hundt, Stammb. III 502 f.) — Die Genealogie ist nicht klar (vgl. Selekt. i. R. Arch. Mü.), da die Namen Hans u. Wolfgang i. Geschlecht häufig wiederkehren. Der in den Acta genannte Hans dürfte mit oben erwähntem Sohn des älteren Hans identisch sein. [1490 Johannes Paumgartner, Subdelegat des Bisch. v. Seckau (Beitr. z. steiermärk. Gsch. qu. XXI. 44)].

230. **Baumgartner,** Johannes Emeranus

330, 14. 1545. Nobilis d. Joannes Emeranus Baumgartner a Fraunstain et Eylzing (!) dioc. Patav.

1539 W. S. Wien (‚Joannes Hemeranus Paumgartner a Frauenstain‘). — 1546 Padua (‚Joannes Emeranus Paumgartner a Frauenstein et Aitzing Bavarus‘). — Hans Emmeran v. Baumgarten, Sohn Georgs v. B., Hofrats zu München, u. der Barbara v. Rorbach. † 1572 unvermählt. (Hundt, Stammb. III 503, Bucel. III 2, fo. 190.)

231. **Baumgartner,** Wolfgangus (I)

268, 33. 1507. d. Volfgangus Baumgarten*) ex Kuefstein I. U. Doctor ddt duos florenos Renenses.

[269, 1. 1507. Item quando fuit (sepultus) d. Volgangus Baumgarten expendimus quinquaginta Bolendinos.

*) Hic virtutis nobilitatisque pulchrum specimen et exemplum bonarum litterarum culmen, scientiarum miraculum Bononie vulneratus est, demum sanitati restitutus Germaniam (quaerens) postea Pavie correptus est.

Wohl Bruder des vorigen. — Wolf Paumgartner I. U. D., seit 1494 Professor i. Ingolstadt. In demselben Jahre Rektor. Wirkte hier als Civilist bis 1498 (Mederer p. 43; Prantl, I 73, 223); seither nicht mehr genannt.

232. **Baumgartner,** Wolfgangus (II)

290, 39. 1523. a Wolfgango Baumsgartner Brixinensi.

297, 29. 1530. Wolfgangus Bambgartner *übermittelt der Nation ein Geldgeschenk der Landsknechtführer Georg v. Bemelberg u. Caspar v. Frondsberg* (cf. 300, 1).

304, 8. 1532. d. Wolphgangus Baumbgartner Brixinensis ‚consiliarius‘ nationis.

1519 W. S. Wien (‚Volfgangus Paungartner ex Brixina‘). 1533 Jul. 5: I. U. D. Bonon. (‚Volfgangus Baumbgarten Brix. dioc. in Alamania‘: B. No. II[2]). Es ist zweifelhaft, ob dieser Wolf. B. zur Kufsteiner Familie zu rechnen ist. Vielleicht mit Wolfgang, dem Sohne Leonhards u. der Marg. Auer de Welzhausen identisch, der in erster Ehe N. Eckerin de Thurn, dann Anna Hoferin de Wiedenberg heiratete (Bucel. III 2 fo. 190).

233. **Bautzen,** Hermannus de
131, 15. 1368. d. Hermannus de Budeszin canonicus Budzscinensis XIIII solidos.

234. **Bautzen,** Johannes de
57, 10. 1305. d. Johannes canonicus Buznensis VIII solidos.

235. **Bavarie,** Fridericus
261, 23. 1502. d. Fridericus Bavarie canonicus divi Petri senioris ecclesie argentinensis florenum medium.

1504 Oct. 30 i. Freiburg (‚Fridericus Bavarie de Zabernia‘). 1509 Jun. 17: honorabilis vir dns Fridericus bauarie capellanus capellanie episc. in eccl. SS. Michaelis & Petri Argentin. schuldet seinem Mitkanonikus Steff. Dolde 4 fl. 2 den. (Contr. St. 1509. Strassb. St. Arch.). 1518 Sabb. p. Martin.: ‚Friedrich von Beyernn bepfrundt zum alten Sant Peter‘ vom Bürger Hans Storck beim Rat verklagt als Verführer seiner Ehefrau (Tho. Arch. Strassb.). 1528 bittet er den Bischof um Fürsprache beim Rat, da er Pönitenz geleistet und Versöhnung mit seinem Gegner gesucht. Beklagt sich, dass er von seinem Widerpart beim Kirchgang ‚angesprengt vnnd freuelich vberlouffen vnd violiert worden‘ (ibid.).

236. **Beabelhem,** Udalricus
226, 23. 1479. a. d. Udelrico Beabelhem de Scopffen Constanciensis dioc. paupere II grossos.

237. **Bebenburg,** Engelhardus de
87, 21. 1326. d. Engelhardus de Bebenburch XXIIII solidos.

1342 Jan. 19 soll Engelhard v. Bebenburg laut Beschluss des Würzburger Domkapitels bei nächster Vakanz eine Kapitularstelle erhalten (M. B. 40 No. 179); erscheint als solcher urkdl. 1351 Jul. 13—1360 Mai 25; von 1360 Nov. 28 ab als custos e. Herbipol. genannt. † zwischen 1370 und 74. (Amrhein i. Arch. UFr. 32, 205).

238. **Bebenburg,** Lupoldus de
71, 17. 1316. d. Lupoldus de Bebenburg canonicus Herbipolensis XXX solidos (cf 80, 12).

Ausgezeichneter kirchenpolitischer Schriftsteller, einer der gelehrten Bundesgenossen K. Ludwigs d. B. i. Kampfe mit der Kurie. — Stammte aus dem alten Reichsministerialengeschlechte der Küchenmeister v. Rothenburg und Nortenberg; ‚den Namen Bebenburg führte er von einem an der Brettach, im jetzigen württembergischen Franken (OA. Gerabrunn) gelegenen Orte, der heutzutage Bemberg heisst‘ (Riezler vgl. u.) Von 1325—1352 Jul. 31 als can. e. Herbipolen. nachweisbar (Regg. Boic.). Seit 1329 Mz. 24 auch als archidiaconus e. Herbipolen. genannt (Leupold. de B. can. e. Herbip. et archidiac. giebt seine Zustimmung, dass sein Bruder Rudolf v. B. das Patronatsrecht der Kirche zu Gramsfelt den Johannitern zu Rotenburg überträgt: R. B.). Wählte 1333 mit der Minderheit den kaiserlich gesinnten Hermann v. Liechtenberg [s. d.], söhnte sich jedoch 1335 Sept. 7 mit dem päpstlichen Candidaten, B. Otto v. Wolfskehl, aus. 1342 Jan. 12 führte Lupold. de B. archidiaconus e. Herbip., curie officialis (seit 1338 Juni 30 in dieser Stellung genannt), decretorum doctor (nach Trithem. Chron. Hirs. II 174 u. De scrr. eccl. war er in utroque iure doctor) mit Michael de Leone [s. d.] die Untersuchung gegen einen der Ketzerei angeklagten laicus litteratus (Mo. Boic. 40, No. 778). Seit 1338 als Anhänger K. Ludwigs im päpstlichen Banne wird er 1351 losgesprochen. — 1327 als can. e. Moguntin.; 1337 Dz. 27 auch als ppos. S. Severi Erford. genannt (UB. Mühlh. i. Th. No. 901). — 1343 Aug. 13: Leupoltus de Bebenburg can. e. Bamberg. (Regg. Boic. V). 1353. Jan. 19 z. Bischof v. Bamberg gewählt, geht er nach Avignon zu P. Innocenz VI. † 1363 Oct. 28. (Epitaph: ‚Leupold v. Bebenburg gewählt XIX Jan. MCCCLIII, gestorben XXVIII Oct. MCCCLXIII. Erneuert MDCCCXIV‘). Über seine umfassende litterarische Thätigkeit vgl. besonders Riezler (Liter. Widersacher S. 107 ff., 180 ff.); ‚bis 1338 scheint er mehr päpstlich gesinnt gewesen zu sein, erst nachdem Benedict die Vermittlung der deutschen Bischöfe u. die demütige Unter-

werfung Ludwigs schnöde zurückgewiesen, vollzog sich eine Wandlung i. s. Parteistellung, ohne dass er deshalb je der vom Papste vertretenen Kirche geradezu feindlich gegenübertreten wollte' (S 113). (Litteratur b. Riezler; vgl. noch Arch. UFr. 32, 200.)

239. **Bechinie a Lusan,** Petrus

208, 17. 1530. a nobili Petro Bechynie a Lazian (Bohemo), sessione in Pytizin, unum ducatum Ungaricum.

300, 21. 1531. d. Petrus Bechyniae a Lazian, sessione in Pytczin, eques Bohoemus, ‚procurator'. (300, 2. 411, 16.)

306, 1. 1533. d. Petrus Bechinie a Latzion Bohemus ut qui inter magnatas curie ob suas singulares eruditionis atque virtutis dotes, quas cum nobilissima ac vetustissima sua prosapie coniunctas habet, notus erat, *machte sich bei dem von der Nation im J. 1530 vollzogenen Ankauf eines dem Nonnenkloster S. Agnetis gehörenden Grundstückes besonders verdient.*

1528 SS. Leipzig (‚Petrus Bechinicius de Lazan'). — Petrus Bechinie von Lusan auf Pitschin, seit 1530 als ppos. e. Wisserad. erscheinend, nimmt 1534 Jun. 17 die durch Vermittelung der böhmischen Kammer emancipirte Stadtgemeinde Wisserad neuerdings in den Unterthanenverband wieder auf (Frind IV 160 f.); 1536 brachte er den neuen Pfandbesitzer von Prachatic, Jodocus de Rosenberg, dahin, sich zu einer Jahreszinsung zu verpflichten (l. c.). 1541 erwirkte er bei K. Ferdinand die neuerliche Bestätigung der Privilegien und die Erlaubnis zu allmählicher Wiedereinlösung der verpfändeten Güter. ‚Leider machte er sich alle diese Erwerbungen nur persönlich zu Nutzen, so dass das Kapitel mit ihm in längeren Prozess geriet' l. c.). 1545 bekleidet er das weltliche Amt des Unterlandkämmerers. Noch 1546 Petrus Bechynie in Lazan ppos. wisserad. (Böhm. Ldtgsvhdl. II 29.). 1547 resigniert er seine Propstei, behält sich aber mit königlicher Erlaubnis den lebenslänglichen Genuss der königlichen Einkünfte vor (l. c.). — 1557 Febr. 16 wird Petr. Bechinie v. Luzan auf Pitschin, königl. Rat und Hauptmann der alten Stadt Prag, mit Gerhard v. Aich I. U. D. [s. d.], von Johann, erwähltem Bischof v. Meissen, beauftragt, für ihn Bestätigung und Belehnung bei K. Ferdinand nachzusuchen (UB. Meissen III 392).

240. **Bechstet,** Conradus

167, 24. 1414. a d. Conrado Bechstet plebano in Camino Aquilegiensis dioc. XX solidos.

167, 41. 1415. d. Conradus Betstec scolaris in iure canonico ‚procurator'.

241. **Becht,** Eberhardus

229, 30. 1481. a d. Everhardo Becht de Ulm Constanciensis diocesis quattuor grossetos Bononienses.

1481 Jun. 2 erscheint in der Tübinger Matrikel ein ‚Eberhardus Bächt de Rütlingen'. Er könnte mit obigem identisch sein, da 1482 ein Eberhardus Bächt in Ulm genannt wird (wohl der Vater des obigen) wohin er von Reutlingen eingewandert war (Schön i. Reutling. Gschtsbll. Jahrg. I. II. S. 105). Er nannte sich in Bologna, weil sein Vater inzwischen nach Ulm übergesiedelt war, ‚de Ulm'. — 1505 Mai 21 Eberhardus Beche (!) clericus Constant. dioc. capellanus in eccl. Flache, Spir. d. (Glaser No. 448).

242. **Bechthal,** Gotfridus de

55, 34. 1304. d. Gotfridus de Petal XX solidos.

1313 Mai 29: herre Gotfrit von Pechtal korherre der nüwen stift zu Spalt (Mon. Zoll. II 313). 1314 Oct. 13 Gotfridus de Pechtal, canon. in Spalt (Regg. Boic. V.). 1321 Jul. 21: Chunrat und Gotfried die gebrueder, gen. die Pehtaler, verkaufen ihren Turm zu Eichstätt (l. c. VI).

243. **Bechthal,** Henricus de

44, 4 1295. d. Henricus de Bechtal XV solidos.

51, 23. 26. 1301. Henricus dictus Betheler ‚procurator'.

244. **Becker,** Andreas

240, 3 1491. a d. Andrea Begker Magdeburgensis dioc. XXI Bolendinos quadrinos IIII.

1481 SS. i. Erfurt (‚Andreas Becker de Magdeburg tm.'). 1499 Mai 9: I. U. D. Ferrar. (‚egregius ac doctiss. arcium mgr. Erford. d. Andreas

Becker de Magdeburg qui studuit Bononie f. approb. in utroque iure et doctoratus': Arch. Notar. Ferrar. No. 237. fasc. 3.). 1499 Oct. 18 in Rostock (,dns Andreas Becker artium et utriusque iuris doctor de Magdeborch. Uniuersitas honorauit eum'). 1501: acad. Rostochien. rector (vgl. a. Krabbe, Univ. Rostock S. 244. a. 246)

245. **Becker,** Dietericus
187, 8. 1439. a venerabili viro dno Diderico Becker, canonico eccl. S. Marie Halberstad. XII solidos Bolonienses ad meliorem deliberationem.
188, 15. 1440. d. Dydericus Becker solidos quinque.

1440 Dz. 12: Lic. i. Decr. Bonon. (Dz. 9 ,disp. f. c. dno Theodorico Becker can. S. Marie Alberstad'. — Dz. 12 ,f. presentat. priuato examini dictus d.Theodoricus. . approb. nemine discrepante': L. s. i. p. I. — scolaris Bononie studens in iure can.': Lib. ex.).

246. **Bederheym,** Bertholdus de
193, 31. 1447. d. Bertoldo de Bederheim de Gotingen solidos novem.

[1446 Mich. Erfurt: Bertoldus de Gottingen XV gr.]

247. **Beeck,** Leonardus
244, 4. 1492. ab honorabili viro Leonardo Beeck pastore in Prumeren Colonien. diocesis 6 grossetos.

Prummeren i. Rgbz. Aachen, Kr. Geilenkirchen. — Jul. 28: ,commemoratio dni magistri Leonardi de Prumeren, qui dedit 24 aureos florenos' (Necrol. d. Marienstifts z. Heinsberg. vgl. Zs. Aach. G. V. I 271).

248. **Beer,** Andreas
197, 36. 1452. D. Andreas Beer de Falconibus solidos IIII.
202, 18. 1458. Andreas Ber de Camenz dyoc. Stulpensis (= *Misnensis*) tunc temporis in iure scolaris ,procurator'.

249. **Beerstraten,** Johannes
228, 16. 1479. a d. Johanne Beerstraten VI grossos.
228, 1. 1480. a d. Johanne Berstraten I grossum.

250. **Begin,** Johannes de
108, 16. 1344. a. d. Johanne de Begin de Colonia I libram.

Ein Johannes v. Bacheym vicarius e. S. Gereonis Colonien. erscheint 1347 Mz. 9 (UB. S. Gereon S. 291) — vgl. Bathem.

251. **Begke,** Johannes
240, 11. 1491. a d Johanne Begke Cleven(si) Coloniensis dioc. XXI Bolendinos quadrinos IIII.
248, 28. 1496 Johannes Beghe de Cleven Colon. dioc. ,procurator'.

1509 Dz. 29 i. Rom: Johannes de Beka ppos. e. S. Andree Colonien., can. e. Cameracen. (Lib. Confr. p. 119). 1513 Mz. 19: mag. Johanni de Beka ppos. e. S. Andree Colonien., notario et familiari suo (Leo papa) concedit pension. an. ex eccl. par. in Teysendorf Salzeburg. d. (Hergenroether I 74). Gleichzeitig bestätigt der Papst ihm die von seinem Vorgänger übertragene Praepositura e. S. Martini Wesal. d. Trever. (l. c.). 1514 Mai 16: Leo X papa creat Mag. Johannem de Clivis, can. e. S. Martini Leodien., notarium et fam. suum, nobilem et S. P. et aulae Lateranen. ac Consistorii Pontif. Comitem et militem (l. c. I 551). 1514 Oct. 11 Mag. Johanni de Beka Preposito eccl. S. Andree Colonien., litt. apost. scriptori et fam. suo pensionem assignat super fruct. Praepositurae S. Martini Pingen. (l c. I 751) 1515 Nov. 19 mag. Joh. de Beka ppos. e. S. Andree Colon. resign. canon. et praeb. S. Severini Colonien. u. empfängt dafür eine Anweisung super fruct. e. S. Laurentii Colon. (I 778).

252. **Behain,** Heinricus
141. 27. 1379. d. Hainricus Behain clericus Constanciensis VI solidos.

[Ein Johannes dict. Behain capell. altar. S. Marg. i. e. Basil. † 1377: Necr. Basil. i. e. G. L. A. Karlsr. — Ein Cunradus de Bermetingen dict. Behain † 13. Oct.: Necr. Petrihus. i. M. G. H. Necr. I 675].

253. **Behem,** Hermannus
250, 23. 1497. a d. Hermanno Behem Hildensis dioc. XVI Bologninos.
[Ein Ludov. Behen de Hildensheim i. d. Erf. Matr. 330, 2.]

254. **Beichlingen,** Fridericus de (I)
41, 3. 1293. d. Fredericus de Bizingen XXVIII solidos.
41, 16. 1293. d. Fredericus de Bithelingen VIII solidos.

Der Name Friedrich um diese Zeit sehr häufig im Geschlecht der Grafen von Beichlingen. — 1272 Fridericus comes iun. de Bichlingen (sororius Alberti com. de Glichen); ebenso 1283, 1290, 1303 (UB. Erfurt No. 251, 338, 398, 504). 1308 Fridericus comes senior de Bichlingen et Fridericus natus ipsius (l. c. 539) u. s. w. (aus J. Leitzmann, Diplom. Gsch. d. ehemalig. Gfen v. Beichlingen i. Zs. f. thür. Gesch. u. A. VIII 177 ff. ist nichts zu entnehmen).

255. **Beichlingen,** Fridericus de (II)
231, 37. 1485. a d. Friderico de Bichlingen et Henrico de Bume florenum.

1481 urk. Friedr. v. B. über Ackerland in Gorssleben; 1508 Mai 8 als ‚Domherr z. Kolen' über denselben Gegenstand (Arch. Weimar — Mitt.). 1482 SS. i. Erfurt (‚Adam et Fridericus comites et domini de Bichlingen 3 flor. dederunt'). 1486 Mai 2 Erfurt: nobilis et generosus dns Fridericus comes in Bichlingen . . . in monarcham et rectorem huius alme universitatis studii Erfurten. est electus. 1514 i. Rom (‚D. Fridericus ex comitibus de Beichlingenn, chorepiscopus Metensis, canonicus metropolitane et S. Gereonis Coloniensium ecclesiarum prepositus' — Lib. Confr. p. 43). 1526 Fbr. 1 Fredrich von Bichlingen proist des freyen stiffs oder collegiatkyrchen zu S. Gereon bynnen Coelne (UB. Gereon S. 626). 1541 Jul. 3 Fridericus comes de Büchlingen decanus eccl. Argentin. (Bz. Arch. Strassb. G. 5354). † 1542 (graue Friederich von Beuchlingen, Domdechant z. Strassburg: Zimm. Chr. III 389. vgl. S. 132).

256. **Beyer,** Theodericus
173, 9. 1422. magister Theodericus Beyer prepositus Humercensis unam coronam, que valuit solidos XXXVIIII.

1417 Theodericus Beyer cleric. Groningensis (Oud arch. Groning. Urk. 1417 No. 3). — 1429 ppos. Humercensis (= Humsterland, Humerse) (ibid. Urk. 1429 No. 11. 13) (Mitt.).

257. **Beyerl,** Wolfgangus
249, 15. 1496. a. d. Wolfgango Beyerl de Kiczpuhel Salzburgensis diocesis VII grossetos.

258. **Beis,** Guntherus
284, 1. 1518. a d. Ginthero Wys unum florenum Renensem.
285, 13. 1519. a d. Guntero Beis doctore iuris utriusque unum quartum ducati.
[341, 36. s. d. d. Gintherus Beis iuris utriusque doctor dono ddt nacioni nostre in suo discessu decem et septem Bollendinos].

Scheint nicht i. Bologna promoviert zu sein, da sein Name in den Akten nicht zu finden.

259. **Beke,** Erasmus de
165, 5. 1412. ab Erasmo de Prussia magistro in artibus XX solidos (cf. 167, 31).
171, 20. 1420. Erasmus de Beke magister in artibus et canonicus Warmiensis ‚procurator'.

1422 Aug. 23: Decr. Doctor Bonon. (Jun. 25 ‚d. Erasmus Johannis de Bech de Alam. subiectus priuato examini . . et f. approb. simpliciter excepta una [cedula] que f. de gracia.' — Aug. 23: ‚d. Erasmus Johannis de Bech de Alam. accepit publicam': L. s. i. p. I). — 1423 Erasmus de Beke can. Warmien., Decr. Doctor (Hipler, Bibl. Warm. 288. a. 65).

260. **Below,** Georgius a
335, 41. 1557. nobilis d. Georgius a Below Pomeranus libras quattuor.

1552 Oct. 16 Rostock (‚Georgius a Below nobilis Pomeranus'); studierte auch in Leipzig (Zarncke, Quellen vgl. Register). 1557 Mai 20 in

Rom (Georgius Below Pomeranus se huic laudabili Germanorum Collegio ascripsit, coronatum aureum solvens': Lib. Confr. p. 61). Hrzgl. Mecklenb. Amtmann zu Güstrow; 1565 unter den Abgesandten des Hz. Ulrich zu Rostock (Schirrmacher, Hz. Joh. Albrecht S. 387. 521. 535).

261. **Below,** Gerhardus a
333, 9. 1553. nobilis d. Gerardus a Belaw libras quattuor.

1543 Oct. Wittenberg (,Gerhardus a Belaw pomeranus equestris ordinis'). 1549 W. S. Frankfurt a. O. (,Gerardus Below pomeranus equestris ordin.') 1554 Febr. Padua (,Gerardus Below de Pest (?) Pomeranus' — al. m.: † 1587 Mense Maij). — 1554: Ordinarius in Greifswald (doctor Gerard. Belovius, nobilitate generis, doctrina et virtute antecellens consiliarius illustrissimi principis). 1555 Nv. 15: Gerardus Below, Antonii filius iuris professor: Rektor. 1556 Mai: Erzieher der Söhne des Hz. Philipp. 1557 Oct. Vicekanzler der Universität. 1562 wird Gerdt Below unter den frstl. Pommerschen Hofräten und verordneten Commissarien genannt (UB. Eickstedt I 380. Greifsw. Matr. 274).

262. [**Belzheim**], Cunradus r. e. in
73, 8. 1317. d. Chunradus rector eccl. in Belzheim Augusten. dyoc. XVI solidos.

263. **Berbinger,** Georius
234, 13. 1487. a. d. Georio Berbynger canonico eccl. Frising. cathedralis grossetos octo.

Georg Bärbinger von Bärbing (= Parbling b. Regensburg), der letzte seines Stammes. — 1481 Apr. 27: can. e. Frising. (S. Revers i. Mü. R. Arch. Selekt.). † ca. 1508. (Mü. Hfb. No. 1718.)

264. **Berbisdorff,** Johannes a
337, 39. 1559. nobilis d. Johannes a Berbisdorff Misnensis libras quattuor.

Meissnisches, durch Bergbau i. Erzgebirge reich gewordenes Geschlecht. — 1551 i. Leipzig (,Johannes a Berbisdorff wegfartensis 12 gr.' 1559 Oct. Padua (,Joh. de Berbisdorff Misn.' — al. m.: assessor Camerae Imperial. 1574 Electoris Saxon. Aulicus Consiliarius. — Mortuus Augustae in Comitijs). 1567 Jun. 11 Assessor a. Reichskammergericht i. Speyer, von Sachsen präsentiert (Ludolf, Append. X 79); geht ab 1575 (ibid. p. 87). — [König (III 52) erwähnt einen Hans v. Berbisdorff, S. Friedrichs v. B. zu Klipphausen und der Kath. v. Grauschwitz. Derselbe hat i. Wittenberg, Marburg, Tübingen, Ingolstadt, Bononien studiert; bey seiner Rückkunft emploirten ihn Herr August v. Schönberg z. Glaucha und Herr Wolf v. Schönberg zu Penigk als Hauptmann. Anno 1610 erlangte er vom Kf. Christian II zu Sachsen die Charge eines Kammer- und Bergrates u. Kf. Joh. Ge. I. ernannte ihn z. Hauptmann z. Wolken- und Lauterstein. War vermählt mit Elise Stange aus Drebach in kinderloser Ehe. † 1621 auf Wolkenstein. — Vielleicht identisch mit dem vorher genannten?].

265. [**Bergburghöfen**], Conradus r. e. in
85, 35. 1324. d. Conradus de Franconia rector ecclesie in Berburghosen (!) Erbipol. dyoc. XII solidos.

266. **Berdno,** Arnoldus de
49, 32. 1299. Arnoldus de Berdno canonicus Bonensis VII solidos.

267. **Berendorf,** Cunradus de
42, 16. 1294. Cunradus de Berendorf XVI solidos.

268. **Berg,** Heinricus de
105, 31. 1343. a. d. Hainrico de Berg rectori eccl. in Magersdorf V solidos.

Vielleicht: 1366 Mai 2: Heinrich vom Perg rechter Kilchherre zu Altorff (Mon. Zoller. IV No. 79).

269. **Berg,** Marquardus a
332, 41. 1552. nobilis d. Marquartus a Berg can. August. et Bamberg. libras quattuor.
332, 48. 1553. nobilis d. Marquardus a Berg ‚procurator'.

S. des Eitel Sigmund v. B. zu Oepfingen (b. Ulm) u. der Kath. v. Stein (Salver S. 448). — Seit 1541 can. e. Augusten. (Khamm I 533), bezog er

in demselben Jahre die Universität Ingolstadt (‚Marq. a Berg can. Aug.'), wo er 1544 bacc. art., 1545 mgr. art. wurde (Mederer, Annal. p. 175). 1548 Mai 15. Padua (‚Marq. a Berge can.' — al. m. ppos. Papeberg. hodie Episc. August. — obijt a. 1577); 1549 Fbr. 26: consiliarius N. Germ. Patav.) 1554 Dz. 23: J. U. D. Bonon. (‚Marcualdus de Berge Germanus: B. No. 4II). 1544 auch can. e. Bamberg. (Ber. h. V. Bamb.); 1552 (Ussermann, Episc. Bamb. p. 219) oder richtiger 1559 Fbr. 28: decanus e. Bamberg.; resign. letztere Würde 1569 Febr. 18, wurde aber am 1. April desselben Jahres wiedergewählt (Bericht h. V. Bamb. 21, XX). 1574 Mz. 28: ppos e. Bamberg., behielt diese Würde auch als Augsburger Bischof bei (a. a. O.). — Im J. 1557 erscheint er auch als can. e. Moguntin. (Joannis II 248) und als ppos. e. B. M. V. ad veter. capell. Ratispon. (Hundt, Metrop. II 88). Am 31. Aug. desselben Jahres erhielt er auch ein Kanonikat an der Domkirche zu Würzburg, das er jedoch 1559 Dz. 19 resignierte. — 1559 wurde er zum Dompropst in Augsburg, 1575 Jul. 26 zum Bischof daselbst gewählt. † 1591 Jan. 28 (Epit. i. Dillingen: ‚Marquardus vom Berg Sueuus, familiae suae ultimus, eligitur in Episcopum Augustanum XXVI Julii a 1575 ob. 1591. XXVIII mens. Jan., aetatis suae LXIII').

270. **Berg,** Sigismundus a

336, 30. 1558. nobilis d. Sigismundus a Berg Bambergensis libras quattuor.

271. **Berge,** Joachimus de

336, 26. 1558. nobilis d. Joachimus de Berge de Herndorff ex ducatu Glogoviensi libras quattuor.

Joachim v. B., geb. 1526 Mz. 23 als Sohn des Hans v. B. und der Catharina Braun zu Hermsdorf im Hzgt. Glogau. 1544 Jun. in Wittenberg (‚Joachimus a Berge Silesius' [al. m. Eques ex ducatu Glogoviensi de Herrendorff]). 1547 W. S. in Leipzig (Joachimus a Berge de Herndorf 1 fl.'). 1549 nach Wittenberg zurück. 1551 Juli: besucht das Lager des Hz. Moritz v. Sachsen vor Magdeburg. 1552 von Wittenberg vor der Pest nach Frankfurt a. O. 1555 Reisen nach Weimar und Lüneburg. 1556 Reise ins Ausland (das ihm durch den Rektor Joachim v. Beust [s. d.] ausgestellte Abgangszeugnis dd. Wittenberg 1556 prid. Id. Apr. bei Adam, Vit. J Ctor. p. 364 sqq). Über Sangerhausen (z. Grf. Günther v. Schwarzburg) nach Dillenburg (z. Grf. Wilhelm v. Nassau), Frankfurt, Köln, Mörs, Brüssel nach England (freundliche Aufnahme am Hofe), Paris, Orléans, Blois, Bourges (Franc. Duarenus), Genf (Calvin), Zürich (Heinr. Bullinger und Petr. Martyr), Bern, Basel, Freiburg, Strassburg, Padua (1557 Apr. 28: ‚Joachim vom Berge de Herndorff Silesius ex ducatu Glogoviensi' [al. m. nunc Consiliar. Imperatoris]), Bologna, Venedig. Durch Steiermark, Kärnthen, Östreich, Ungarn, Polen in die Heimat zurück: recepit patria Theologum excellentem, Politicum prestantem, Historicum eximium, Jureconsultum minime vulgarem. — 1559: capitaneus Glogoviensis; assessor regiae Curiae; Kaiserlicher Rat; mehrfach auf Gesandtschaftsreisen verwendet. 1566 führt er dem Kaiser die Mannschaften aus dem OElsass und Breisgau zum Türkenfeldzug zu. 1567 Gesandtschaftsreise nach Dänemark und Schweden. Kurzer Aufenthalt an den Höfen zu Pommern und Küstrin. 1571 wird ihm auf seine dringenden Bitten die Entlassung aus kaiserlichen Diensten gewährt; 1575 nochmals mit einer kaiserlichen Mission nach Torgau betraut. Lebte jetzt auf seinen Gütern als regiae curiae primarius assessor, equestris ordinis delectus senator. — War zweimal verheiratet: 1. mit Dorothea v. Knobelsdorf (schenkte ihm 10 Kinder, die alle frühzeitig starben), 2. Barbara v. Knobelsdorf (kinderlos). † 1602 Mz. 5. — Frühzeitig dem Protestantismus zugewandt. Zahlreiche Briefe Melanchthons an ihn auf der Dresdner Bibliothek (Schnorr v. C., Katalog I. C. 59. 60, vgl. auch Corp. Ref. X. p. 341 Index), vgl. besonders Melchior Adam l. c. p. 359 sqq.; Keller, Joachim v. Berge u. s. Stiftungen. Glogau und Leipzig. 1854. Grünhagen i. A. D. B. II. 365.

272. **Bergen,** Johannes de
219, 15. 1474. a d. Johanne de Bergen arcium magistro.
Johannes de Monte alias de Bergen aus Rüdesheim, artium magister u. J. U. Doctor, can. e. B. Marie Virg. ad gradus Mogunt.; 1481 durch päpstliche Provision decanus e. S. Stephani Mogunt.; muss jedoch infolge der Opposition des Kapitels verzichten. † 1503 Jun. 30 (Joannis II. 556).

273. **Berger,** Gabriel
280, 45. 1516. a d. Gabriele Berger triginta sex Boloninos.

274. **Berghusen,** Johannes r. e. in
103, 27. 1341. d. Johannes rector eccl. in Berghusen.
Berghausen, OA. Durlach? — 1329: plebanus in Barghusen (Zs f. G. ORh. 25, 335; Krieger, Topogr. Wörterb. S. 24).

275. **Berghes,** Antonius comes de
224, 39. 1477. a reverendo patre ac generoso comite domino Antonio de Bergis abbate montis S. Marie*) unum ducatum valentem LVIII solidos.
*) postmodum effectus est abbas S. Trudonis Leodien. d. (al. m.)
‚Antonius de Berghes, abbas ad S. Bertinum et ad S. Trudonem scripsit Historiam ordinis Equitum Aurei Velleris, a Philippo Bono, Duce Burgundie etc. anno 1429 instituti‘ (Val. Andreae Bibl. Belg. p. 62). — Gb. c. 1455. Abt zu Mont-St. Marie (Doubs), zu S. Trond i. Lüttich u. zu S. Bertin ca. 1493. † 1531 Jan. 22 (Chevalier, Répertoire I. 140).

276. **Berhulm,** Heinricus dict.
55, 27. 1304. d. Henricus dictus Berhulm XIII solidos.

277. **Berhusel,** Heinricus
35, 7. (1310). Henricus Berhusel ‚procurator‘ (cf. 60, 23. 26. 62; 374, 2).
62, 12. 1310. d. Henricus Berhusel III solidos et III denarios.
Vielleicht: 1347 Jul. 11 Hainrich der Berhuser fürsprech (UB. S. Gall. III 568).

278. **Beringen,** Heinricus de
82, 36. 1323 d Heinricus de Beringen canonicus Augustensis XX solidos.
Ist wohl zu unterscheiden von dem älteren Heinr. de Beringen can. e. Augustensis (1285: M. B. 33, 173; 1302: OB. Arch. 4, 319; 1314: Khamm I 589). — Der obige erscheint 1348: Heinrich von Beringen brobst ze Wysenstaig und Korherre ze Augspurg (MB. 23b, 141); 1349 Jan. 1 Heinrich von Peringen Korherre ze Auspurch (R. Boic. 8, 150). — 1352 Heinr. v. B. ppos. e. Brix. (Sinnacher Beitr. V 246.) 1354 Heinrich von Beringen Tumbraust zu Brixen (F. r. A. II 34, 266). — Im Necrol. August. (M. G. H. Necr. I 57) wird ein Heinricus de Beringen, can. e. Aug. erwähnt, der ein Sohn Heinr. v. Beringen genannt wird; ob sich diese Stelle auf den älteren oder jüngeren bezieht, ist nicht festzustellen.

279. **Beringen,** Marquardus de
82, 15. 1323. a. d. Marquardo de Beringen canonico eccl. Augustensi I solidos.
83, 26. 1324 d. Marquardus a Beringen ‚procurator‘ (cf. 84, 33. 35.).
Jahrtag: Jun. 29 (‚Marquardus de Beringen can. eccl. August‘. — Necr. mon. Kaisheim. i. Necr. germ. I 91).

280. **Berka,** Johannes de
73, 40. 1317. d. Johannes de Berka XII solidos.

281. **Berlin,** Georgius
335, 45. 1557. d. Georgius Berlinus Dunckelpulensis iuris utriusque licentiatus libras duas.
344, 8. 1557. d. Georgius Perlinus Dunckelspulensis [I. U. D.] Bononenos sedecim.
1557 Apr. 28 Padua (‚Georgius Berlin Dinckelspulensis‘). — Er hatte sich, auf der Durchreise Padua berührend, daselbst in die Matrikel des Rektors und der Nation eintragen lassen. Er beabsichtigte noch an demselben Tage weiterzuziehen und sich in Ferrara oder Bologna den Doctorgrad zu holen. Durch die Steuerbehörde wurde indessen sein Gepäck mit

Beschlag belegt. Da leistete die Nation für ihn Bürgschaft, um ihm die Weiterreise zu ermöglichen, und verfocht am flgd. Tage seine Sache siegreich vor dem Richter (Annal. G. N. Patav.: Univ. Arch. Padua). — 1557 Mai 26: I. U. D. Bonon. (‚Georgius Berlinus germanus': B. IV[2]).

282. **Berlin,** Hieronymus
218. 10. 1473. a Jeronimo Perler de Dinckelspuhel XIIII.
220, 3. 1475. d. Iheronimus Berlem de Dinckelspyhel solvit solidos XIIII.

1475 Mai 18: Decr. Doctor Bonon. (‚examin. f. prefatus d. Jeronymus et n. d. fuit approb. & doctoratus': L. s. i. p. I). — 1478 Dz. war er in Basel, da ihm dorthin Petrus Schott [s. d.] durch Seb. Brant seinen Gruss schickt (Schotti Lucubr. f. VI[b]).

283. **Berlin,** Johannes
214, 36. 1470. a d. Johanne Berlein de Dinkelspuhel . . .
215, 30. 1471 a d. Johanne Berlein de Dinckelspuhel a predecessoribus nostris intitulato XVI Bologninos.
219, 26. 1475. Johannes Berlen de Alamannia ‚procurator' (cf. 219, 36; 220, 19. 29; 222, 9; 402, 1. 27)

1459 SS. Wien (‚Joh. Perlin de Dinkelspuhel 4'). 1501—1504 Doctor Johannes Berlin camerae imperial. assessor (Ludolf, Append. X 20).

284. **Berlin,** Lucas
337, 35, 1559. d. Lucas Berlin Dinkelsphilensis libras quattuor.

1558 Oct. Padua (‚Lucas Berlin Dinckelspuhelensis'. — al. m.: Camerae Imperial. Assessor, nunc Ulme habet domicilium Senator Reipubl. Ulmen. Ducis Wirtemberg. a Consiljs militaribus). — 1559 Apr. 12. I. U D. Bonon. (‚Lucas Berlinus Germanus: B. No. 4 II). — 1573 Assessor a. Reichskammergericht i. Speyer (Ludolf, App. X 86). Eigenhändiger Eintrag von ihm (‚Lucas Berlin, I. U. D. Ulmae Suevorum') v. 4. Nov. 1587 i. d. Stammbuch des Joh. Minderlin (Grssh. Hfbibl. z. Weimar No. 1); dabei Minderlins Bemerkung: ‚obiit 95'.

285. **Berlin,** Jacobus de
177, 40. 1427. d. Jacobus de Berlin XI solidos.

286. **Berlin,** Johanne de
106, 34. 1343. a d. Johanne de Perlin Brandeburgensis dyocesis VIII solidos.

287. **Berlin,** Nicolaus de
48. 18. 1298. d. Nicolaus de Berlin X solidos.

288. **Berlin,** Theodericus de
46, 37. 1296. d. Theodericus de Berlin XI solidos.

289. **Bern,** Petrus de
70, 34, 1316. d. Petrus de Berno Lausunensis dyoc. III solidos.

290. **Bernir,** Heinricus
40, 43. (45). 1293. Henricus Bernir socius d. Syfridi comitis de Anhalt ‚procurator' (cf. 40, 18).

Eine Familie Bernir in Werben (Riedel, Index. cf. a. UB. Anhalt, Index).

291. **Bernyr,** Johannes
209, 20. 1464. a Johanne Bernyr de Augusta XII Bologninos.

1478 Sept. 3 mgr. Johannes Bernyr causarum curie August. procurator iuratus (Zs. H. V. Schwab. u. Nbg. 5, 283).

292. **Bernstein,** Jaroslaus baro in
337, 26. 1559. generosus d. Jaroslaus baro in Bernstain etc. Bohemus sacrae caesarei maiest. rei equestris supremus prefectus libras duodecim.

Vielleicht Jaroslaus v. Pernstein auf Pardubitz, welchem K. Ferdinand 1552 die Herrschaft Leitomyschl auf 15 Jahre versetzte. Er war 1558 Jan. 3 Mitglied des böhmischen Landtages (böhm. Ldtgsvhdlg. III 15. VII 557). — Jaroslaus de Pernstein, Sohn des Joh. de Pernstein, haered. in Moravia et suprem. capitaneus † 1569 Jul. 27 caelebs. (Bohusl. Balbin. Misc. Bohem. decas II. tab. gen.).

293. **Bernstein,** Petrus de

259, 9. 1501. d. Petrus de Bernstein Misn. dioc. 33 Bologninos.
265, 30. 1505. venerabilis vir Petrus de Bernsteyn nobilis Misnensis ‚procurator' (cf. 266, 44).
268, 4. 1506. (269, 27: 1507) Petrus de Bernstein ‚syndicus'.
340, 38. (zw. 1506 u. 1510). d. Petrus Perestannus Misn., doctoratus in gymnasio Ferrariensi, contribuit florenum.

Sohn des Hans v. Bernstein (Albinus, N. Meisn. Chron. S. 680); 1495 Ge. i. Leipzig (‚Petrus bernsteyn de pirnis.') 1517 in Rom bei Nicol. v. Hermsdorff [s. d.], welcher ihm ein Schreiben an Hz. Georg von Sachsen mitgiebt (Dresd. Hpt. St. Arch. Cop. 9827 No. 1 F. 99). War Rat des Hz. Boguslav v. Pommern, dann des Hz. Georg von Sachsen (Albinus l. c., Spangenberg, Adels Spieg. 2, 197).

294. **Bersich,** Johannes

109. 1. 1344. Johannes Bersich can. Novi Monasterii [s. Otto de Wolfskehl]
112, 3. 1346. Johannes de Herbipoli ‚procurator substitutus' (cf. 113, 12. 14).
114, 44. 1347. Johannes de Erbipoli can. in Novo Monasterio antecessor meus . . .
[116, 32 1348. a d. Ebirhardo de Cymmern socio d. Johannis Persk de Herbipoli . . .].

1354 Dz. 12: Johannes Bersich zu dem Niwenmünster zu Wirczburg Korherre (R. B. VIII. cf. M. B. 42, 111) 1389 Mz. 6: Conr. Bersich d. a. Korherr z. Niwenmünster: R. B. X.

295. **Berswort,** Segeboldus

160, 32. 1407. d. Segeboldus de Tremonia I libram.
160, 14. 1407. Segeboldus Berswort scholaris in iure ciuili ‚procurator'.

1400 in Köln (‚Segebodo Berswort de Tremonia cler. Col. d., leg., solv. totum'). 1405: pastor S. Reynouldi Tremon. (Keussen i. Matr. I 87). — 1414 Mai 31: Lic. i. Leg. Bonon. (‚d. Segeboldus de Alamania examin. f. in presentia XI doctorum, ultra nos duos presentantes [sc. Nicolaum de Aldronandis et Florianum de S. Petro] f. approbatus a novem et reprob. a duobus: L. s. i c. I). — Erscheint 1415 als Leg. Doctor (Keussen). 1417 Mai 26: d. Stdt. Düren kann dem Doctor Segeboide Berswort die rückständigen Leibrenten nicht bezahlen (Höhlbaum, Mitt. VII 96), auch 1432 Aug. 24 (l. c. XV 69). 1419 Mai 26 ist Segebod. de Tremonia Leg. Doctor Z. in Florenz (l. c. III 46). — Lehrte später an der Universität Köln. Rector in 1433/34. † 1455 (Keussen a. a. O.). Soll 2 Söhne, Nicolaus u. Lambert, hinterlassen haben (Fahne, Gschl. v. Hövel I. 2. S. 6).

296. **Bertholdus**

53, 4. 1301. mgr. Bertoldus (cf. Wigandus).

297. **Bertholdus**

73, 33. 1317. d. Perchtoldus X solidos.

298. **Berwinkel,** Cuncelinus de (I)

50, 40. 1300. d. Cuncelinus de Berwinkele canonicus eccl. S. Marie Halberstaten. XXII solidos.

Berwinkel, ausgegangener Ort bei Osterwiek. — 1292 Nv. 15 Guncelinus de B. can. e. B. Marie Halberstat. (UB. Halberst. II 1586) 1299 Jan. 21 (1687); 1300 Jan. 20 (1691); 1301 Mz. 24 (1706); 1302 Jun. 15: Guncelin de Berwinkel notarius dni Hermanni epi. Halberstaten. (1718. 1723); 1303 Fbr. 13 (1731); 1303 Sept. 11 (1736). Erscheint von 1309 ab auch als can. e. Hildesh. (Sts. Arch. Hann.). 1319 Jun. 3: her guncelin van berwinkele der elder, Domherr z. Hildesheim (Sudendorf, UB. I 311).

299. **Berwinkel,** Guncelinus de (II)

71, 24. 1316. d. Guncelinus de Berwinkel I libram.

Seit wann dieser junge Cuncelin v. B. im Hildesheimer Domstifte sass, ist schwer zu bestimmen, da er von seinem Namensvetter kaum zu unterscheiden ist. Vielleicht ist er um das Jahr 1319 eingetreten, da damals No. 1 als ‚der elder' bezeichnet wird. 1320 No. 5 erscheint schlechtweg her

guncelin von berwinkele als Domherr zu Hildesheim (Sudendorf, UB. I 629). Wohl identisch mit 1329 Nov. 13 her guncelin van berwinkele proueste van dem hilghen cruce zu Hildesheim (a. a. O. I 473).

300. **Bethman,** Johannes

280, 30. 1516. a d. Johanne Bethman unum ducatum.

1519 SS. Erfurt (,Johannes Betmann de Goslaria').

301. **Beuermann,** Heinricus

163, 9. 1411. d. Heinricus Beuerman de Livonia XII solidos.

1402 W. S. Köln (,Henricus Beuerman de Derbato art. s.'). — Wahrscheinlich ein Sohn des Bürgermeisters zu Dorpat Joh. Beverman (1386 bis 1402). Viele Mitglieder der Familie genannt b. Schwartz Mitt. Gsch. Liv-, Esth- u. Kurld. XIV Hft. 4 u. Böthführ, die Livld. S. 8.21.

302. **Beulwitz,** Christophorus de

250, 8. 1497. a viro nobili d. Cristofero de Bewlwitz.

Christoph v. Beulwitz auf Hirschberg, Gottmannsgrün, Hofteck, Schnarchenreut, Erlbach, Eubabrunn u. Schartenmauer, Sohn des Dietrich v. B. auf Hirschberg u. der Barbara v. Reitzenstein. 1486 SS. i. Leipzig (,Cristoforus von belwecz de Hirssbergk x'). 1499 Jan. 26: Leg. Doctor Senen. (,d. Cristoforus de bulwitz de herschberg Bamberg. dioc. in iuri ciuili doctorandus f. presentatus': Erzb. Arch. Siena). Nach Biedermann war er I. U. D. — Brandenburgisch Culmbachscher Rat und Landeshauptmann zu Hof. Gemahlin Eva v. Brandenstein: 2 Kinder. ,Dieser Herr zog sich als einer der grössesten Feinde des seligen Herrn D. Lutheri durch sein gantz besonderen hitzigen Religions Eyffer a. 1534 viele Unruhen zu' (Biedermann, Voigtland tab. XXXIX. vgl. König III 101).

303. **Beurn,** Adolfus

329, 42. 1544. nobilis d. Adolfus Beurn aureum Renensem libras duas Bononenos decem et septem.

Stammhaus im württemberg. Amte Riedlingen.

304. **Beust,** Joachimus a

331, 17. 1547. nobilis d. Joachimus a Buest Marchita libras duas.

Geboren am 14. Apr. 1522 zu Möckern bei Magdeburg, als S. des erzb. Hauptmanns daselbst Achim v. B. u. der Elisabeth v. Randau. — 1539 Leipzig (,Joachimus Bustius Magdeburgensis'); 1540: bacc. art. — 1544 auf Veranlassung des M. Pistoris nach Italien. 1548: I. U. D. Senen. 1550: Ordinarius der juristisch. Fakultät i. Wittenberg. Rat des Kf. Moritz. [1552 Mai 22 i. d. Wittenb. Matr.: ,D. Joachimus a Beust nobilis I. U. D. promotus in antiqua Senarum urbe et in hac academia legum professor publicus . . .']. 1553: Rat des Kf. August; 1565: mit des vorigen Zustimmung zugleich Rat der Anhaltinischen Brüder Joachim Ernst und August. 1586: Rat des Kf. Christian. † 1597 Fbr. 4 auf seinem (1580 erkauften) Rittergute Planitz (bei Zwickau), wohin er sich wenige Jahre vorher zurückgezogen hatte. — Ein sehr religiöser Mann, der sich als christlicher Dichter versucht und um die Ordnung der sächsischen Kirche wesentliche Verdienste erworben hat. Durch seinen Tractatus de iure connubiorum et dotium ad praxin forensem accomodatus ,Begründer des sächsisch-protestantischen Eherechts'. — War seit 1556 verheiratet mit Barbara Brand v. Lindau; hinterliess einen S. Heinr. Friedrich, der den Stamm fortsetzte. Schriften: Disticha latina in omnia evangelia, zweimal in Wittenberg als Christiados Libellus erschienen. Uebersetzt ins Griechische von Abdias Praetorius, zusammen mit dem lateinischen Text in der 3. Ausg. hrsg. Wittenberg 1572. 8°; von Ambros. Lobwasser [s. d.] ins Deutsche übertragen. Die Ausgg. 1585 und 1603 enthalten den deutsch-latein.-griech. Text (Ge. Litzelii Hist. poet. graec. Germ. 1730 p. 78 sq.) 2, Tractatus . . (s. o.) Fkf. 1591 (a u. and. Titel). 3, Orthodoxa enarratio evangelior., quae dieb. dominicis et sanctorum festis enarrantur (P. I. II.) Lips. 1595 8°. 4' Lectura in tit. Digg.; De iureiurando. Viteb. 1576 2°.

5, Libellus de arte bene beateque moriendi. 6, Oratio de vita Johannis Schneidewini. Viteb. 1575 8⁰. 7, Poemata (cf. Poet. Germ. Fkf. 1612 t. I. 12⁰). 8, De ordine studii iuris (Ms. Bibl. Monac. II. 1 p. 140 No. 1124). (Reiches archiv. Material im H. St. A. Dresden. — P. Willichius, Leichbegängnis und Ehrenpredigt bei der Begräbnis . . . Joachimi v. Beust auff. Planitz, Erbsassen, der Rechten Doctorn, Churfstl. sächs. u. hrz. anhaldin. Rats. Lpz. 1597. 4⁰. Balth. Crusii Parentatio i. obitum Joach. a Beust. Isleb. 1598. Königs Adelshist. II. 131 ff. Diestel i. v. Webers Arch. f. sächs. Gsch. VI. Flathe i. A. D. B. II 587).

305. **Bevelant,** Florentius.

226, 34. 1479. a d. Florentio Bevelant Traiectensi III grossos.

306. **Bevern,** Arnoldus de

314, 1. 1537. a nobili d. Arnoldo a Bever canonico Monasteriensi I ducatum Ungaricum XV iulios.

S. des Arnold v. B. Herrn zu Langen, Amtmanns zu Bentheim (Fahne, Westf. Geschl.). 1557 Nov. 29 † Arnoldus de Bever ppos. e. Monaster. (Necrol. e. Monast. St. Arch. Münster).

307. **Bybelreyde,** Heinricus

129, 19. 1367. d. Heinricus dictus Bybelreyde ddt. X solidos.

308. **Biberach,** H. de

57, 15. 1305. d. H. de Bibrach VI solidos.

† XVII. kl. Febr. Heinricus de Biberach subcustos huius eccl. (Necr. Basil. t. II. i. G. L. A. Karlsruhe).

309. **Bibra,** Conradus de

267, 34. 1506. a d. Conrado de Bibra Herbipolensi canonico*) et a d. Mauricio de Bibrach Herbipolensi et Bambergensi canonico**) et Johanne Rosener de Monte Regio dictorum dominorum de Bybra preceptore II florenos.

[322, 20. 1541. Reverendissimus dominus Conradus a Bibra Herbipolensis episcopus ac dux Franciae orientalis triginta Renenses aureos nationi nostre in exolutionem datae fidei dono dedit, pro quibus honestus vir Hieronymus Betz mercator Nurembergensis hic Bononiae libras octuaginta septem Bononenos decem nobis numerari fecit.

*) nunc episcopus Herbipolensis.
**) obiit in rusticorum seditione. (!)

Gb. 1490 als Sohn von Hartung v. B., Amtmann in Raueneck und Margaretha v. Seckendorff. 1504 Nov. 9 mit einem Kanonikat am Dome zu Bamberg providiert (jedoch erst 1523 Febr. 19 i. Besitz); 1504 Nov. 19: can. e. Herbip. (erst 1519 im Besitz); 1515 Ingolstadt (‚Conradus de Bibrach, can. Herbipol.' — Mederer I 93) Seit 1519 auch Stiftsherr zu Neu-Münster i. Wrzbg. Im Bauernkrieg mit Dr. Sebastian v. Rotenhan [s. d.] unter den Verteidigern des Frauenbergs. 1540 Apr. 28 Stiftspropst zu Neu-Münster. 1544 Jul 1: Bischof v. Würzburg. † 1544 Aug. 8. Grabmal im Dom zu Würzburg (vgl. Salver 412). — Johannes Faber, Bischof zu Wien, dedicierte ihm s. Epist. ἀπολογητική De inuocatione et intercessione Beatissime Marie. Vienn. Austr. 1528. 4⁰. Bisch. Conrads Mandatum de reformatione clericorum 1521 i. Ludewig Scrr. p. 869. (vgl. Biedermann, Steigerwald tab. IX; Salver 412, 419; Amrhein i. Arch. f. UFr. Bd. 33. S. 130, besonders Beitrr. z. Fam. Gsch. der Reichsfreiherrn v. B. Münch. 1882. Bd. 2. S. 436—454.)

310. **Bibra,** Laurentius de

224, 43. 1477. a d. Laurentio de Bybra*) . . .

*) postea factus episcopus Erbypolensis anno XCV⁰ in Franconia. Et ego Sebastianus de Rotenhan Franconicus procurator ad eum scripsi nomine nacionis (al. m.).

Aeltester Sohn des Hans v. Bibra zu Mellerstadt († 1473) und der Agnes Schenk v. Schenkenwald, gb. ca. 1459. 1465: Domherr zu Würzburg (Biedermann, Steigerwald tab. XI); studirte in Heidelberg (1472 Dz. 7: ‚Laurencius de Bibra, canonicus eccl. S. Burckhardi extra muros Herbipolenses, die VII Dec'. — bacc. art.: 1474 Jul. 9). 1477 Oct. Erfurt

(Laurentius de Bibra tm.'). Erscheint schon 1480 als can. Mogunt. et d. Cassii & Florentii Bonnen. ca. 1489 Syndicus des Erzstifts Mainz. 1489 bis 92: ppos. eccl. S. Cuniberti Colonien. (Niederrhein. Geschichtsfr. 1882 S. 150). 1491 sacellanus des EB. Berthold v. Mainz, von der Residenzpflicht entbunden (Joannis II 341). 1486 mit d. Kf. Berthold nach Aachen zur Wahl des r. Königs Maximilian. 1491 Juli 10: can. eccl. Bamberg. (ad primas preces regis Maximil. — In dem Instrument wird er als: S. Cuniberti Colonien. & S. Pauli Wormatien. eccl. praepositus, Mogunt. et Herbipol. can. bezeichnet). 1494 (Febr.): ppos. eccl. Herbip. — 1495 Apr.: auf d. Reichstag zu Worms, als Vertrauensmann der Ritterschaft des Stiftes Würzburg. 1495 Mai 12: Wahl z. Bischof von Würzburg und Herzog in Franken (1495 Juli 16 durch P. Alexander VI bestätigt; 1495 Nov. 11 in Würzburg konsekriert — Beschreibung der Feierlicheit bei L. Fries i. Ludewig, Scriptt. p. 867). In demselben Jahre sendet er mehrere fränkische Jünglinge zum Studium nach Perugia (Arch. f. UFr. 28, 145). 1496 Apr. 3 auf d. Reichstage zu Nördlingen von K. Maximilian I mit d. Hzgt. Franken belehnt. 1500 auf d. Reichstag zu Augsburg, 1505 zu Köln, 1507 zu Konstanz, 1518 zu Augsburg. — Ein trefflicher Regent, der auch eine verdienstvolle gesetzgeberische Thätigkeit entfaltete (Libri contractuum Laurentii duo. — Liber diversarum formarum Laurentii. Kr. Arch. Würzb.). 1506 Neue Landgerichtsordnung. Kanzlei-Ordnung. 1512 Newe Reformation des Landtgerichts des Herzogthumbs zu Franken ‚ein gesetzgeberisches Werk von grosser Bedeutung, welches auch jetzt noch von hohem juristischen Interesse ist, weil dasselbe für das 16. Jahrh. den Civilprozess in erster und zweiter Instanz regelt'. Ebenso eine Reihe von Verordnungen das Verwaltungs-, Gewerbe- u. Medizinalwesen betreffend. † 1519 Febr. 6. Sein Marmordenkmal im Dome zu Würzburg trägt die Inschrift: ‚Laurentio a Bibera, wirceburgensi Episcopo ac Franciae duci, qui pacis artibus praecipue florens semper hanc rem publicam bene gerendo splendideque augendo effecit, ut iam fato functus potissima sui parte adhuc vivat, immortale posteris imitandi exemplar relinquens. Obiit VIII Idus Februarii anno M. DXIX' (vgl. Unschuld. Nachrr. 1722 S. 1053 ff. Seckendorffii Hist. Luth. f. 29. Ludewig Scriptt. Wirceb. p. 866—868. Salver S. 375. Gropp, Coll. Nov. I 156. 837. Joannis II 246. 341. Amrhein i. Arch. f. UFr. Bd. 33 S. 297 nennt als Geburtsjahr 1456; besonders aber die ausführliche Darstellung in Beitrr. z. Fam. Gsch. d. Reichsfreiherrn v. Bibra v. W. Frh. v. Bibra. Münch. 1882 II. Bd. S. 277—337 u. ö. — Brief Huttens a. Laur. v. B. i. Hutt. opp. I 320.)

311. **Bibra,** Mauritius de
267, 35. 1506. vgl. Conrad v. B.

Gb. ca. 1488 als Sohn des Chrph. v. B. und der Eva Zollner v. Rothenstein; seit 1497 Oct. 10: can. e. Herbip., 1500 Mz. 15: can. e. Bamberg. 1508 i. Erfurt (‚Mauritius a Bibra Bambergensis & Herbipolensis ecclesiarum canonicus ddt. uniuersitati 21 sneberg.') 1528 als custos e. S. Burkhardi Herbip. erwähnt. † 1528 Nov. 8 (vgl. Salver S. 391. Amrhein l. c. Bd. 33 S. 159. Beitrr. z. Familiengesch. II 357—59)

312. **Bick (en),** Guilelmus (a)
293, 13. 1526. d. Guilelmus Bick Magunt. dioc. ddt florenum aureum.

1. Vielleicht Wilhelmus a Bicken can. eccl. Mogunt. 1519. † 1538 Dz. 1 (Moguntine de nocte in plateis occisus);
2. oder der jüngere Wilhelmus a Bicken can. mai. eccl. Mogunt. et S. Albani Mogunt. † 1553 Apr. 18; (über beide Joannis II 255 vgl. 342).

313. **Bicken,** Fridericus de
57, 37. 1305. d. Fridericus de Bickin XXIIII solidos.

Es giebt 2 Familien dieses Namens, welche nichts mit einander gemein haben. Neben dem im Siegen'schen ansässigen Geschlechte, welches 2 Querbalken im Schilde führte, erscheint nämlich in Oberhessen, in der Gegend von Marburg, ein zweites, dessen Wappenschild einen geschachten

rechten Schrägbalken zeigt. Es tritt fast in herrenmässiger Stellung zuerst in der ersten Hälfte des 13. Jahrh. auf und erlischt mit dem Ritter Friedr. v. Bicken zu Ende des 14. Jahrhunderts (Wyss in Westd. Ztschr. 1887 S. 253). ‚Der aus der Bologneser Matrikel angeführte Friedrich v. Bicken gehört wahrscheinlich dem andern (oberhessischen) Geschlechte an. Vermutlich ist er identisch mit dem gleichnamigen Pfarrer zu Kesterburg und Propst zu S. Moritz zu Münster 1315—1333‘ (Wyss a. a. O. S. 257). — Dieser letztere Friedrich v. Bichem (Bickem) und Kesterborch, can. e. S. Mauricii Monasteriensis folgte als Propst von S. Moritz dem am 22. Nov. 1326 verstorbenen Gotfrid v. Holthusen. Er schenkte dem Stifte den mansus Hohenporten u. s. w. † 11. Juni (1340) (vgl. Fr. Darpe, d. ältern Pröpste v. S. Moritz i. Ztschr. f. vtrld. Gsch. Westf. 43 Abt. I. S. 155).

314. **Bydz,** Conradus
194, 7. 1448. a. d. Conrado Bydz de Finlandia solidos duodecim.
1438 Leipzig (‚Conradus Bitz de Abbo‘).

315. **Bielefeld,** Johannes de
43, 45. 1295. Johannes de Bilevelde (cf. Johannes de Brinco).
1335 Jul. 15: Johannes de bileuelde thesaurarius e. Hamburg. (Schlesw. Holst. Regest. III 508).

316. **Bienbach,** Henricus de
45, 42. 1296. d. Henricus de Bienbach X solidos.
1331 Heinr. de Binbach can. e. Mogunt. schenkt s. Hof ‚zum Rosengarten‘, in der Stadt Mainz gelegen, dem Kl. Arneburg, unter Vorbehalt der Nutzniessung auf Lebenszeit (Gudenus C. M. II 547). 1336 Oct. 15: Henricus de Binbach, can. e. Mog. als Anhänger des EB. Balduin im Banne (Act. Vatic. No. 1839). Von 1344 ab erscheint er als custos e. Mogunt.; 1353 Aug. schenkte er dem Kl. Retters seinen Hof zu Königstein (Nass. U. B. I. 3 No. 2675). 1351 resigniert er seine Pfarrei in villa Crutzen. Er war auch can. e. B. M. V. ad gradus Mogunt. 1353 Jun. 28: Heinrich von Bienbach, coster des Capitels des domes zu Mentz (Regg. B. VIII). 1354 Sept. 7: Heinrich von Byenbach coster des tumes zu Mencze (l. c.). Urkdl. zum letztenmal 1356 (Joann. II. 222, 311, 889; vgl. a. Würdtwein, Subs. d. 6, 255. 259. 270. 279 f., 282).

317. **Bietirtain,** Arnoldus de
44, 39. 1295. d. Arnoldus de Bietirtain II libras.
Biederthal i. OElsass (Kr. Altkirch).
1. † Apr. 8 Arnoldus de Biedertan miles (L. a. eccl. Turic. i. M. G. H. Necr. I 562.).
2. 1359 Arnolt von Biedertan kilcherre zu Loeffen (Bas. U. B. I 338, 31).

318. **Bilant,** Heinricus
134, 12. 1370. d. Heynricus Bilant unum florenum.
Stammsitz der Familie, Bylant im Cleveschen. 1369 i. Paris (‚licentiatus fuit d. Heynricus de Bylant . . . cuius bursa VII solidos‘: Auctar. Chart. Paris. I 330); erhält einen Lehrstuhl (‚iuravit d. Hinricus Bilant nobilis pro incepcione sua, cuius bursa IX solidi, et incepit sub magistro Jordano de Clivis‘; l. c. 332) — 1382 Apr. 10 P. Clemens VII überweist dem Heinrich v. Byland, Propst z. S. Aposteln zu Köln, die geistliche Gerichtsbarkeit im Gebiete des Gf. Adolf v. Cleve (Röm. Quartalschr. VII 417). 1380 Mai 27 war ihm von demselben Papst das dem ‚Urbanisten‘ Giselbert Koc genommene Archidiakonat sowie die Propstei Utrecht verliehen worden (a. a. O. VII 155). 1374 Apr. 26: P. Gregor XI überträgt Henrico de Bilant can. e. Zeflicensis canonicatum et praebendam cum ferculo eccl. Xanctensis Colon. d. (Bullar. Traiect. II No. 2185).

319. **Bill,** Bertholdus
160. 31. 1407. d. Bertoldus Bil canonicus Beronensis solvit I libram.
Ist wohl der Sohn jenes Bertold Bill, der 1416 als Patronatsherr der Kirche zu Trossingen erscheint (Zs. f. G. ORh. 28, 60). — 1404 Febr. 26:

preces primariae K. Ruprechts a. d. Abt des Benediktinerklosters in Stain, Konstz. Diöcese, für Bertold Billen cleric. Const. dioc. (Chmel, Regg. Ruperti p. 99. No. 1683). 1407 Mich. Erfurt (,Bertoldus Billen rector parrochialis eccl in Fridungin Constanc. dyoc.'). Als can. eccl. Beronen. erwähnt von Riedweg S. 481: ,Berchtold Billy war wenigstens so lange Chorherr, dass er ein Feudum erhielt'. † 1428 Jun. 19 als Domherr zu Brixen (,Anno MCCCCXXVIII d. XIX Junii † venerab. dns Berchtoldus Pill, canonicus h. e.': Resch, Monum. f. 23). — Kurz vor seinem Tode hatte er auf die Pfarre Ulten i. Tirol verzichtet (Zs. d. Ferdinandeums 3 F. 38, 341).

320. **Biner,** Hieronymus

314, 4. 1537. a d. Hieronimo Biener I ducatum Ungaricum.

318, 5. 1539. a d. Hieronimo Biner iuris utriusque doctore Treuerensi (!) XVI Bononenos.

[342, 40. 1539. d. Hieronymus Biner Tresensis iuris utriusque doctor designatus Bononie anno M° D° XXXIX decimo nono mensis Decembris ddt Bononenos 16.]

1527 Leipzig (,Hieroymus Byner Dresdensis'). 1539 Dz. 20: I. U. D. Bonon. (,Jeronymus Biner dresdensis dioc. misnen. in Alamania': B. No. 31).

321. **Bircken,** Hermannus de

189, 8. 1451. a d. Hermanno de Bircken arcium magistro clerico Sambien. dioc. XVI Bologninos.

191, 29. 1445. Hermannus Birken de Prussia ,procurator' (cf. 191 36. 192. 10).

1447—62 Hermannus de Bircken can. e. Warmien. 1462 custos eccl. Warmien. magister et licentiatus in decretis (Erml. Zs. III 534). 1465 Apr. 1 custos e. Warm. (Scrr. rer. Warm. p. 97. a. 97). 1445 Apr. 7: Lic. i. Decr. Bonon. (,d. Armannus de pruscia can. e. Varmien. f. presentatus et ab omn. approb.': L. s. i. p. I.). — 1456 Sept. 25: Decr. Doctor (,d. Hermannus de pruscia de Alamania can. Varnionensis [!] qui anno dni MCCCCXLV° tempore prioratus dni filippi de pepolis examinatus et approbatus ab omnib. fuit presentatus per dnos Anton. de S. Petro, Joh. de podio . . . priuate doctoratus extitit in sacristia nova S. Petri Bonon. Insignia sibi ddt d. Antonius de S. Petro': L. s. i. p. I).

322. **Birkenbach** (Rg. Bz. Köln), Ulricus r. e. in

57, 18. 1305. d. Ulricus rector eccl. in Birchenbach X solidos.

323. **Birckmann,** Franciscus

329. 40. 1544. d. Franciscus Birckman Antwerpiensis libram unam Bononenos decem et novem.

Stammte aus der bekannten niederrheinischen Buchhändlerfamilie dieses Namens. — Franz Birckman d. ä. aus Sonsbeck bei Venlo hatte sich als Buchhändler in Köln niedergelassen, wo er ca. 1530 starb. Sein Sohn Arnold setzte das Geschäft in Köln u. Antwerpen fort. Dieser hinterliess 3 Söhne: Arnold übernahm die väterliche Buchhandlung, Theodor wurde Arzt, Name und Schicksale des 3. sind unbekannt. Er dürfte wohl mit dem obengenannten identisch sein (vgl. über die Familie: Kirchhoff, Beitrr. I 88 ff.). — 1549 Mz. 27 Franciscus Birckmannus Antuerpiensis J. U D. in Siena Z. bei der Promotion des Tilem. Hertwig [s. d.] (Notar. Arch. Siena). Seine Promotion fällt zwischen dieses Datum und den 27. August des vorhergehenden Jahres.

324. **Birgeri,** Birgerus

181, 6. 1434. d. Birgerus Birgeri presbiter Stringenensis dioc. de Suecia ddt solidos XII.

1437 Apr. 6: Decr. Doctor Bonon. (Apr. 3: ,dispens. f. cum d. Brigerio qu. Brigerij preposito eccl. Strengenensis regni Suecie'. Apr. 6: ,examinatus fuit in iure canonico supradictus dns Brigerius qu. Brigerij de regno Suecie . . . fuit approb. ab omnibus nemine discrepante. Supradictus dns Brigerius doctoratus fuit in dicto loco Insignia doctoratus sibi tradidit d. Joh. Andreas de Caldarinis': L. s. i. p. I). Seit 1429 ppos. e. Strengenensis (Strengnäs). 1443 erwähnt als Decr. Doctor. † 1450. (Mitt.).

325. **Birsser,** Georgius
189, 42. 1443. d. Georgius Birsker ‚procurator'.
190, 10. 1443. pro exequijs d. Georgii pro candelis solidos V quadrinos III.
190, 40. 1444 item a magistro Luberto ecclesie Sancti Johannis dyocesis Ratisponensis canonico ratione obitus d. Georgii Birsser florenos II.

1443 Apr. 13 präsentiert der Notar Engelhard Wildenpach als Procurator venerabilis et circumspecti viri Georii Birser, cathedralium ecclesiar. Patauien. et Ratisponen. canonici dem Passauer Kapitel ein Schreiben des Nicolaus de Esch [s. d.] thesaurarii eccl. Meten. Inclytae Vniuersitatis almi studij generalis Bononiensis dnor. scolarium Vltramontanorum rectoris (dd. 1442 Dz. 31), worin dieser den ausgezeichneten Fleiss Birsers bezeugend unter Hinweis auf die Privilegien der Bologneser Universität das Kapitel ersucht, dem Scholaren Birser die Einkünfte seiner Passauer Pfründe ungeschmälert zukommen zu lassen (Reichsarch. Mü. Adelsselekt s. v., Birser'.).

326. **Bischof,** Albertus
238, 31. 1490. a d. Alberto Bysscoff de Gedana ex Prusia Warmien. eccl. canonico unum flor Ren.

Sohn des Bürgermeisters Philipp Bischof († 1483) zu Danzig. 1481 SS. i. Leipzig (‚Albertus Bischoff de Dantzk'). 1491 Jul. 27 can. e. Warmien. r. eccl. S. Catharin. Gedan. (Löschin, Beitrr. I 18 u. Casp. Weinrichs Chron. u. Hirsch S. 31 a. 1. Vgl. Scrr. rer. Warm. p. 235, 236 a. 93). 1511 Febr. 3 i. Rom (‚Albertus Bischop canonicus Warmiensis et archidiaconus ac canonicus Lubicensis ecclesiarum, sedis apostolicae protonotarius' — Lib. confr. p. 122). † 1529 Febr. (UB. d. Bist. Culm No. 883). S. Jahrtag a. 10. u. 20. Februar (Scrr. r. Warm.).

327. **Bischof,** Bertramus
178, 11. 1427. pastor d. Bertramus Episcopi in Zundis . . . promisit in presentia d. decani Argentinensis eccl. dare Sacco X ducatos vigore cuiusdam testamenti . .
179, 8. 1428. Apr. 29 Bertramus Biscopp Pastor in Sondis Swerinensis dioc. scholaris nacionis Alamanie *schuldet* fabrice Sacci s. ecclesie S. Frigiani *aus dem Testament des qu.* Everhardi Menselin apud Bononiam defuncti 10 fl. *in Gold.*

328. **Bischofswerda,** Nicolaus de
102, 38. 1340. d. Nycolaus de Bischofswerd XX solidos.

1. Es gab eine Görlitzer Bürger- u. eine Bautzener Patrizierfamilie dieses Namens (Knothe, G. d. oberlaus. Adels S. 127 ff). Ein Zweig der Görlitzer Familie hatte um d. Mitte d. 14. Jahrh. das Lehngut Ebersbach b. Görlitz erworben u. gehörte nun zur Mannschaft oder dem Adel des Landes. 1356 sollen die v. B. bei Empfang des Lehns dem K. Karl IV gehuldigt haben, und wird 1354 bei einer Zinsschenkung auch ein Nickel v. Bischofswerde als Zeuge aufgeführt (Knothe l. c. 128).

[2. 1347 Juli 29: Nicolaus qu. Petri Leonis de Bischoffwerde clericus Posnaniensis dioc. publicus imperiali authoritate notarius. —Treterus de episc. Warm. p. 27].

329. **Bitbrecht,** Johannes
129, 41. 1367. d. Johannes Bitbrecht de Lutkilch ddt XVI solidos.

330. **Bitzs,** Albertus de
232, 32. 1486. a d. Alberto de Bitzs XI Bolendinos.

331. **Bitzs,** Heinricus de
232, 31. 1486. a d. Henrico de Bitzs XIII Bolendinos.

332. **Bitter,** Ulricus
335, 44. 1557. d. Huldericus Bitter Heidelbergensis libras duas.

1544 Jul. 15 Heidelberg (‚Vdalricus Bietter Heydelbergensis Wormac. dioc. — ddt fidem propter impubertatem'); 1548 Dz. 10: bacc. art. — 1549 Dz. 17 eingetragen in die Matricula alumnor. iuris (‚Vdalricus Bitter

Heidelberg. Worm. dioc.') 1553 Nov. 23 Tübingen (Ulrichus Bitter Heydelbergensis'). 1556 Oct. 14 Padua (,Vlricus Bitter Heidelberg.'). — 1560 Oct. 9: d. Ulrich Bitterer Advokat a. Reichskammergericht i. Speyer (Annot.); später nicht mehr genannt.

333. **Blaeurock,** Michael
225, 35. 1478. a d. Michaele Blaeurock canonico Pragensi XXXVII solidos.

334. **Blanc,** Anselmus
227, 11. 1479. a d. Anselmo Blanc X grossos.

335. **Blanckenfeld,** Johannes (I)
253, 21. 1499 a d. Joanne Blanckenfelt *) Brandenborgensis diocesis medium ducatum.
*) Johannes Blanckenfeld de Berlin episcop. Rigensis obiit nunc (al. m.).

S. des Berliner Bürgermeisters Thomas Blanckenfeld u. der N. v. Buch (M. Fr. Seidels Bildersamml. hrsg. v. Küster S. 29). Er war ein Schüler des Joh. Garzon, der ihm 1502 zwei seiner Schriften widmete: 1. de vita Christophori (dd. 1503. Cal. Apr. ,nam ut morum tuorum elegantiam, nobilitatem silentio praeteream, ad discendam Juris civilis scientiam animum tuum contulisti, venisti in Italiam non solum eloquentiae sed etiam illius discendae voluptate ductus', mit Antwortschreiben Bl', 2. de vita S. Antonii (dd. prid. cal. Jun. 1503). 1503 Aug. 2: I. U. D. Bonon. (Jul. 25 ,comparuit nobilis et preclarus inuenis d. Joannes Berlinensis de blanchis germanus [,Johannes Thome Blanchfeldi Berlin. dioc. Brandenburg. de Alam. scolaris studens in iure canon.: B. II[1]] et quia desiderabat promoueri ad utrumque gradum sc. iuris ciuilis et iuris canonici petijt . . .' — Aug. 2 ,assignata sunt puncta in iure ciuili dno Joanni Germano, qui in uespera recitauit scientissime et doctissime et f. approb. in utroque iure n. d., habuit et luculentam orationem et propter eius doctrinam et nobilitatem obtinuit a Collegio, ut sibi fieret oratio in altare maius (!) per me decanum . . . idem obtinuit se associari ad domum suae habitationis cum maxima pompa et hominum frequentia, dedit laudatissimam et opulentissimam collationem': L. s. i. c. I. cf. L. s. i. p. I). Hinricus Boger [s. d.] fertigte ein ,Epithalamium' (!) auf diese Promotion. 1504 Apr. 23 i. Leipzig (,Egregius Johannes blanckenfeldt de berlino Utriusque Juris Doctor decem gr.' — Sein Name findet sich auch [ohne Datum] im juristischen Doctoren [= Docenten]-Verzeichnis zu Leipzig (Joh. Blanckenfeld de Berlin I. U. D.), wo er an der juristischen Fakultät lehrte. 1506 April: als Ordinarius der juristischen Fakultät an die neugegründete Universität Frankfurt a. O. berufen, bei deren Einweihung er schon zugegen war (1506 April: Johannes Blanckenfeldt de Berlin utriusque iuris doctor ordinarius'. -- 1507 Apr. 23: ,Johannes Bl. de B. u. i. d. et facult. iurid. ordinarius, plebanus Cotbusianus': Rektor. vgl. auch Beckmann f. 178 (procul dubio primus facultatis iuridicae ordinarius). — 1507 Nov. 28: Joh. Blankenfeldt der Rechten doctor verpflichtet sich von Weihnacht ab noch 3 Jahre ,czu Frankfurdt bei der vniuersität vnd dem ordinariat' zu dienen, wegen der ihm verliehenen Pfarre zu Cotbus und der verheissenen Dompropstei zu Havelberg (Riedel A. III 113). 1509 Sept. 12: Coadjutor des Dompropstes zu Havelberg (Riedel A. III 116). 1509 Sept. 28: Assessor am Reichskammergericht zu Worms, von Kurbrandenburg präsentirt; geht 1512 ab (Ludolf, Append. X 25). 1513 Procurator des Kf. Joachim I. und des deutschen Ordens in Rom (,Joannes Blankfeldt, u. i. d., illustrissimi principis marchionis Brandenburg., electoris imperii ac magni magistri Prussie et ordinis Theutonicorum consiliarius ac procurator generalis 1513 Apr. 26: Lib. Confr. p. 42). 1513 Dz. 19 erscheint er mit Eitelwolf v. Stein [s. d.] und Busso v. Alvensleben [s. d.] als Abgeordneter des Kf. in der 8. Session der Lateransynode (Hergenroether, Regg. I 205). Schon am 4. Juli hatte der Papst dem mag. Blanckenfeld durch Reservierung einiger Pfründen einen besonderen Gnadenbeweis erteilt (l. c.), 1514 Jan. 5 ernannte er ihn zu seinem notarius, cubicularius et familiaris, sowie zum comes et miles aulae Lateranen. (l. c. No. 6089); 1514 Sept. 9 reservirte er wiederum mgr. Johanni Blanckenfeld can. Wratislav., notario

et familiari suo ac Alberti archiep. Magdeb. et Joachimi marchionis Brandenburg. apud S. Sedem oratori ein Beneficium i. d. Lübecker Kirche (l. c. I 112; vgl. a. d. Bulle für den Kf. von demselben Datum b. Riedel A. VIII 475). — 1514 Oct. 20 zum erstenmal genannt als Bischof von Reval (‚sanctissimi domini Pape et sedis apostolice cum plena potestate legatus de latere nuntius et orator‘); er blieb in dieser Stelle bis anfang 1525 (Schwartz i. Mitt. a. d. Geb. d. Gsch. Liv-, Est- u. Kurlands Bd. 14 S. 34). Seit 1518 Jul. 29 war er auch Bischof von Dorpat; im Besitz dieser Würde ist er bis zu seinem Tode geblieben (gegen Gams' Angabe, der ihn schon 1524 Mai 3, also bei seiner Promotion auf den erzbischöfl. Stuhl zu Riga, zurücktreten lässt: vgl. Schwartz l. c.). Seit 1523 Nov. 29 erscheint er auch als Coadjutor des EBistums Riga, seit 1524 Jun. 29 als Erzbischof. Er starb im Besitz dieser Würde 1527 Sept. 9. zu Torquemada in Spanien (bei Palencia). Er wurde daselbst beigesetzt, doch ist von seinem Grab keine Spur mehr nachzuweisen (Schwartz l. c.).

336. **Blanckenfeld,** Johannes (II).

332, 11. 1550. d. Johannes a Blanckenfeld libras quattuor.
332, 34. 1552. d. Johannes Blanckenfeld ‚procurator‘.

Wird mit dem 1549 W. S. in Frankfurt a. O. immatrikulierten ‚Johannes Blanckenfelt Livonius‘ identisch sein. Man darf alsdann ein verwandtschaftliches Verhältnis des obengenannten mit dem vorhin erwähnten Rigaer EB. annehmen, da ein leiblicher Bruder dieses letztern, Franz Bl., in Livland um diese Zeit begütert war. Ein Hans Blanckenfeld, Besitzer des Hofes Wesslau im Burtnekschen, der 3 Brüder Ungern-Sternberg beredet hatte, mit ihm nach Russland zu ziehen, starb (durch Hinrichtung?) vor Februar 1603. — ‚Der Vorname Johann begegnet ausser beim EB. von Riga und dem um 1600 erwähnten auch gegen Ende der Ordenszeit bei einem Gliede des livländischen Zweiges der Familie Blankenfeld. Derselbe war im Sasswegenschen und Schwaneburgischen besitzlich (Arch. f. d. Gsch. Liv.-Esth. und Curl. 6, 132) und wäre vielleicht identisch mit dem in Bologna immatrikulierten‘ (Schwartz i. Mitt. a. d. G. d. G. Liv.-Esth. und Curl. 14, 42; über d. Blanckenfelds i. Livland z. vgl. Georg Lange's Livländ. Beitrr. i. ‚Deutschen Herold‘ Bd. 19 (1888).

337. **Blankenstein,** Bertholdus de

71, 15. 1316. d. Bertholdus de Blankenstein Constanciensis diocesis L solidos.

1283 Oct. 24 Suiggerus de Blankenstein (OA. Münsingen i. Württ.) vkft consensu filiorum Bertoldi, Alberti & Suiggeri dem Abt von S. Blasien s. Wald zu Scharnhausen (Neugart II 348). — [‚Aug. 18 † Bertolt l. Walch de Blanchinstain‘ — Necr. Zwifalt. i. M. G. H. Necr. I 258. — Derselbe?].

338. **Blatzheim,** Rudegerus de

55, 43. 1304. d. Rodegerus de Platzheim XXV solidos.

Vielleicht aus dem sundgauischen, nach dem Dorfe Blotzheim sich nennenden Adelsgeschlecht stammend? Hierüber vgl. Kindler v. Knobloch, Alt. Adel i. OEls. S. 13.

339. **Blenkelin** (Plenkelin), Nicolaus

91, 27. 1331. d. Nicolaus de Argentina XII solidos.
93, 7. 1333. a d. Nicolao de Argentina canonico eccl. S. Petri XXX solidos, iuramento recepto.
94, 14. 95, 11. 1334. d. Nicolaus dictus Plenklin de Argentina ‚sindicus.‘ (cf. 357, 25: 1335 Jan. 12).

Die Blenckel (Blenckelin, Blanck) ein altes Strassburgisches Geschlecht (Schöpflin, Als. ill. II 637. Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 37). — Nicolaus Bl., S. des Nicolaus u. s. G. Heilcka. 1322: Prec. prim. K. Ludwigs d. B. an S. Thomae i. Strassburg pro Nicolao filio Planchlin civis Argentinensis pro praebenda et canonicatu (Oefele, Scrr. r. Boic. I. 739; Strassb. U. B. 323, 43). 1345 Mz. 29: Nicolaus dictus Blenckelin de Sulgen clericus Argent. publ. Imper. autor. notarius (Arch. S. Thom. Strassb. Registr.

C. f. 117 a). 1350 Mz. 13: Nicol. Blenckelin can. e. S. Petri Argent. (Strassb. St. Arch. Briefb. A 65 f. 57 b). 1354 Nov. 25 Nicol. dict. Blenckelin cantor e. S. Petri iunioris (Bez. Arch. Strassb. H. 2699).

340. **Blide,** Johannes

131, 17. 1368. d. Johannes Blide de Grifenhaen XII solidos.

1358 i. Paris, Mitglied der Natio Anglic. (d. Johannes Blyth incepit sub magistro Alberto, cuius bursa nichil, quia iuravit, ipsum nichil habere nec hic nec in patria': Denifle, Auctar. 248).). — [Ein Michael Blide erscheint als can. Camin. i. J. 1396 bei Clempin S. 441.]

341. **Bludenz,** Fridericus de

55, 41. 1304. d. Fredericus de Bludons XI solidos.

† 1321 Jul. 1 (,Fridericus de Bludentz can. eccl. Curien., requiescit in Bludenz' — L. a. e. Curien. i. M. G. H. Necr. I 633). — Die Familie erscheint von der Mitte des XIII. Jahrh. an, mehrere Mitglieder waren milites; sie möchte mit Anfang des XIV. Jahrh. ausgestorben sein' (Juwalt Necr. Cur. p. 143).

342. **Blumenau,** Laurentius

191, 9. 1444. a d. Laurencio de Dangcz iurato solum (sic).
192, 5. 1445. Laurencius Blomenaw de Prussia de Gdangk ,procurator substitutus' (cf. 192, 12).
192, 30. 1446. Laurencius Blomenaw de Prussia ,procurator' (cf. 192. 14).
192, 44. 1446. a d. Laurencio Blomenaw solidos decem (cf. 193, 23).

In Leipzig 1434 SS. (,Laurentius blumenaw de danczk 6'); — 1437: bacc. art. 1447 Jun. 6: Leg. Doct. Bonon. (,disp. Laurentii de Prussia ex magna gratia propter ipsius celerem accessum ad curiam item propter eius singulares virtutes, nam scolaris f. intelligentissimus'). 1449 Oct. 30: Laurentius Blumenaw I. U. D.: can. e. Warmien. (UB. d. Bist. Culm S. 567). 1453 Dz. 15: K. Friedrich III giebt dem Laur. Blumenau I. U. D. can. e. Wormatien. (!) einen Pfalzgrafenbrief (Chmel, Regg. Friedr. III. Bd. II 317). 1457 Mz. Nach dem Tod des B. Johannes Marienaw († 1457) von Culm wird der Ordensprocurator Dr. Laur. Blumenau vom Propst u. e. Teil des Culmer Capitels zu seinem Nachfolger in Aussicht genommen (UB. v. Culm S. 502, 503). — Erscheint seit 1450 als Sachwalter des deutschen Ordens in Rom; gleichzeitig diente er dem Hz. Sigismund v. Tirol in seinem Streite mit Nic. Cusanus besonders 1460—63 (Düx II 470; Jäger II 87) u. vertrat den EB. von Salzburg auf mehreren Reichstagen (1466—71). † 1484 Jun. 7 als Verbannter im Karthäuserkloster bei Danzig. — Seine i. d. Verbannung geschriebene Ordensgeschichte (1435—1449) ist ,von hohem Werte' (Ausg. v. M. Töppen i. Scrr. rer. Pruss. t. IV. 1870), vgl. Ge. Voigt i. Preuss. Provinzbll. 1859 2. Bd. Joachimsohn S. 98). Ein Brief von ihm (1461 Jan. 11) i. Sitz. Ber. d. Wien. Akad. (1850) S. 699.

343. **Blumenfelt,** Johannes

186, 14. 1439. a d. Johanne Blumevelt licentiato in decretis usque ad meliorem deliberacionem picones duos.

1422 Dz. i. Heidelberg (Johannes Blumenfelt de Hochtwiel Cler. Constanc. dioc.'). — 1424 Jul. 6: bacc. art. (,Joh. Brummenfelt de Tuwil'). — 1427 Mz. 13 Heidelberg: mgr. art. (Matr. II 377).

344. **Blumenthal,** Andreas de

314, 10. 1537. a nobili domino Andrea a Blumenthal I florenum aureum.
321, 19. 1541. Andreas a Plumental ,syndicus'.
324, 38. 1542. Andreas a Blomenthall Brandenburgensis ,procurator'.

1529 i. Frankfurt a. O. (,Andreas Blumendal Prigensinensis 10'). 1532 SS. i. Leipzig (,Andreas a Blumenthal'). 1543 Nov. 22 Andreas a Blumenthal, Assessor a. Reichskammergericht (für Kursachsen, als Nchflg. des Christoph v. Strass [s. d.]: Ludolf, Append. X 53). Als das i. J. 1544 aufgelöste Kammergericht 1548 wieder zusammentrat, kehrte Blumenthal, obgleich berufen, nicht zurück (Ludolf p. 59 cf. Hoynck II 1. p. 342: Viglius Zuichemus hatte ihn aufgefordert; von Hertzog, Edels. Chron. 1558 zu den Gelehrten

von Adel gerechnet). — 1547 Sept. 27 Andreas v. Blumenthal, der Rechte Doctor, Komthur St. Johannniter-Ordens zu Wildenbruch (Hz. Philipp v. Pommern restituirt dem Johanniter-Orden die Comthurei Wildenbruch da Herr Thomas Runge, Meister S. Johanns-Ordens, sich erboten, die althergebrachte Erbhuldigung zu thun und ‚auf unser Nomination . . . den hochgelehrten und Erbarn, Vnsern lieben besondern Herrn Andreasen von Blumenthal, der Rechten Doctor und Ordensverwandten des Hauses vnd Comtorey Wildenbruch, samt allen desselben Hauses und Comptorey zugehorung, Recht vnd Gerechtigkeit als einem Comptor . . . inzuantworten zugesagt vnd bewilliget': Riedel, B. VI. 494). Auch 1557 Apr. 8: Andreas v. Bl. Doctor vnd Cumptor zu Wildenbruch (UB. Eickstedt I 351). [Wohl identisch mit Andreas v. Bl. ca 1534 can. e. Ratzeburg., dem Brudersohn des Ratzeburger Bischofs Georg v. Blumenthal († 1550): Masch, Bist. Ratzeburg S. 467].

345. **Blumenthal,** Otto a

314, 12. 1537. a nobili d Ottone a Blumenthal I florenum in auro.
321, 40. 1541. d. Otto a Blumenthal Brandenburgensis ‚procurator substitutus'.
(cf. 419, 37. 1541: Otto fil. d. Henrici a Blomental Brand. dioc. u. 422, 38.)

1532 i. Fkf. a. O. (‚Otto de Blumentall 10').

346. **Boberth,** Ludolfus

280, 19. 1516. a. d. Ludolpho Boberth Tarbatensis ac Sancti Martini Mindensis ecclesiarum canonico unum florenum Renensem.

Ludolf Bobbert, Domherr zu Dorpat und Oesel, wurde Ende 1518 als Gesandter der livländischen Prälaten nach Rom geschickt. Er hatte mit seiner Sendung Erfolg, starb aber im September 1519 in Rom (Schwartz i. Mitt. Liv.-, Esth.- u. Kurld. XIV H. 4).

347. **Boebingen,** Ulricus de

73, 45. 1317. d. Ulricus de Boebigen Augustensis dyoc. VIII solidos.

Ulrich v. Bobingen, Dechant der Domkirche zu Trient: 1378 Fbr. 10 (Ferdinandeum 3 F. 38, 214).

348. **Bochold,** Theodericus

183, 37. 1437. d. Theodericus Boicholt de Wesalia clericus Coloniensis dioc. in artibus magister dedit solidos XIII Bononinorum.

1426 in Köln (‚Th. Buecholt de Wesalia, Colon. dioc., art. s.').

349. **Bock,** Johannes

163, 19. 1411. Johannes Bok de Esch IIII solidos.

Ein Johannes de Esch, pastor in Juedensdorf, Trev. d., art. ist 1417 in Köln immatrikulirt.

350. **Bock,** Conradus

108, 35, 1344. a d. Conrado dicto Boch canonico eccl. Hildesemensis XII solidos.

1353 Apr. 21 Cord Bok, Domher des Stiftes to Hildensem (UB. Hildesh. II 49). 1361 Dz. 22 (ibid. II 113). 1363 Febr. 21: her Cord Bok (Sudendorf UB. III 176) u. 1376 Mz. 2 (l. c. V. 74).

351. **Böckelheim,** Hermannus de

44, 38. 1295. d. Hermannus de Beggilnhain VI solidos.

352. **Boecklin a Boecklinsau,** Ludovicus

333, 24. 1554. Nobilis d. Ludowicus Bocklein a Bocklinsaw libras quattuor.

Die Boecklin sind der ältere Zweig der Familie Bock, der seit Mitte 15. Jahrh. den Beinamen v. Böcklinsau (verschwundene Rheininsel bei Strassburg i. E) angenommen (vgl. v. d. Becke-Kl. f. 82 ff. u. den hdschr. Stammbaum von Kindler v. Kn.). — Hiernach ist Ludowicus 1534 gb. als Sohn des Philipp B. (1548) und der Simpurga Pfau v. Rieppurg. 1552 Jul. 5 in Tübingen (‚Ludovicus Böcklin von Böcklinsau Arg.'). 1570 Dz. 14: Ludwig Böcklin v. B., amptman zu Balbronn, rat vnd volmächtiger anwald Philipps d. jüngern Grafen zu Hanau Herrn zu Lichtenberg empfängt für seinen Herrn die Belehnung mit den bischöfl. Metzer Lehen i. d. Herrschaften Bitsch und Lichtenberg (Schöpfl. A. d. II 471). — War vermählt mit Martha v. Kageneck; sein Sohn Balthasar setzte das Geschlecht fort. † 1573. (v. d. B.-Kl.)

353. **Boecklin** (v. Boecklinsau), Wolfgangus.
250, 11. 1497. a d. Wolffgango Bocklin canonico Sancti Petri et Michaelis Argentinensis Bologninos XVI.

Sohn des Caspar B., Amtmanns in Buchsweiler, und der Gertrud v. Haracourt-Chamblé (Schöpfl. A. i II 702. — Kindler v. K. a. a. O.). 1501 Oct. 20: J. U. D. Senen. (Oct. 19: ‚d. Wolffgangus Boecklin Chasparis, can. SS. petri et michahelis arg. ciuitatis et dioc. Alam. f. presentatus in iure can. et ciuili'. Oct. 20: approb.: Erzb. Arch. Siena). — 1505 Mz. 1: Päpstl. Provision für Wolffg. B., ein Kanonikat a. Jung St. Peter betreffend (Tho. Arch. — Nach Meisters Regest in ‚Auszügen aus d. Camera apost.' i. Zs. f. G. ORh. N. F. VII 133, wurde d. Kanonikat 1510 Jul. 6 (!) ‚vakant durch den Tod des Wolfg. Bochlin'. 1505 Oct. 31: Wolffg. B., U. J. D. can. eccl. SS. Mich. & Petri Arg. ernennt zur Erlangung weiterer Pfründen vier Procuratoren. 1507 Mz. 10: P. Julius II erteilt seinem Familiaris Wolffg. B. e. Expectanz auf e. Kanonikat in S. Thomas z. Strssbg. An demselben Tage entbindet der Papst seinen Familiaris W. B. von der Residenzpflicht. 1509 Mz 23: can. eccl. S. Thomas Argent. — In demselben Jahre durch päpstl. Provision auch ppos. eccl. S. Petri iun. Arg. (Tho. Arch. vgl. a. Zs. f. G. ORh. VII 132 u. Hergenroether I 71). — Erst 1511 erscheint er zum erstenmal in Strassburg anwesend (Str. Bz. Arch. G. 1705), begiebt sich dann wieder auf irgend eine Universität (‚Wolffg. B. ppos. S. Petri iun. redijt ex studio 1515 Oct. 16: Tho. Arch.) — 1517 Nov. 13 bittet er das Thomaskapitel um Urlaub nach Rom in propria causa; vom Fbr. 1518 ab dauernd in Strssbg. 1519 Fbr. 28: Wolffgangus Böcklin U. J. Doctor Prepositus S. Petri iun. Arg., sedis Apostol. Protonotarius atque Sanctiss. Dni nostri Leonis Papae decimi Commissarius stellt Indulgenzbriefe aus für alle, welche zu dem Kranken- und Waisenhause ein Scherflein beigesteuert haben (Wencker, Argent. hist. polit. t. I i. Str. St. A.) † 6. Apr. 1530 (‚† doctor Wolffg. Becklin canonicus 6. Aprilis': Tho Arch. — Nach dem Lib. praeb. e. S. Thome starb er Ende Juni). — Ein eifriger Vorkämpfer der papistischen Partei des Thomaskapitels vertrat er die ‚Abgewichenen' auf dem Schlettstädter Tag und befand sich in ihrem Auftrag 1529 Apr. 5 in Speyer bei Bischof Balthasar Merklin [s. d.] von Hildesheim (Jung, Beitrr. z. G. d. Ref. i. Strssbg. p. XXIII., Polit. Korresp. v. Strssbg. I 332). Er war auch Abt von Klingenmünster i. d. Pfalz 1513—30 (Remling, Abteien u. Klöster i. Rheinbayern I 105). — Vgl. G. Knod, die Stiftsherren v. St. Thomas i. Strssbg. S. 40 f.

354. **Bodde,** Gerhardus.
272, 26. 1510. a d. Gerardo Bodde Frisone dimidium ducatum.

Ein Geert Budde, verheiratet, erscheint 1559, 1564 i. Prozessakten des Oud-Archief zu Groningen (Mitteil.).

355. **Boger,** Hinricus.
260, 41. 1502. Henricus Boger theologie doctor, decanus eccl. colleg. Rostockcensis, familiaris dni Erici Magnopolie ducis [cf. Meklenburg].

Sohn des Martin Boger zu Höxter a. d. Weser. Hat nach seiner eignen Aussage viele Universitäten gesehen und ist mehrere Male in Rom gewesen. 1471 in Erfurt (‚Henricus Boeuger de Hoxaria'); bei einem spätern Aufenthalte daselbst 1485: mgr. art. Soll schon 1475 zum ersten Male in Bologna und zwar mit Hartwig v. Bülow und Hermann Langenbeck, dem spätern Hamburger Bürgermeister (beide fehlen in den Acta), gewesen sein. Durch ersteren kam er an die Ostsee und knüpfte Beziehungen mit einflussreichen Personen in Lübeck und Lüneburg an. 1492 wieder in Rom und in demselben Jahre in Rostock. Nach einem abermaligen Aufenthalt in Rom soll er (wo?) Dr. theol. geworden sein. 1490 erscheint Hinr. B. Theol. Doctor als can. e. Hamburg; 1500 erhielt er daselbst zwei Vicarien an S. Kathrinen. Seit 1499 wieder in Rostock, wo er, obschon noch nicht Mitglied der Universität, den Hz. Erich von Meklenburg [s. d.] unterrichtete. 1500 Sept. 30 wurde er ehrenhalber in die Matrikel eingetragen als ‚egregius vir dns et magister Hinricus Boger, sacre

pagine doctor, de Hoxeria, per universitatem et rectorem honoratus'. — Im J. 1502 im Gefolge des Hz. Erich nach Italien, und zwar als ‚eigentlicher Mentor' desselben. Auf dem Wege stattete man dem kaiserlichen Hofe einen Besuch ab: als poeta laureatus zog Boger weiter nach Italien. Kurzer Aufenthalt in Ferrara, Rom; Studium in Bologna; Rückkehr Sommer 1504. Er starb Anfangs des J. 1505 (nicht wie Krause angiebt zwischen 1506 u. 1508), da sein Kanonikat an der Hamburger Kirche 1505 Mz. 18 als per obitum bonae memoriae dni Henrici Boger ultimi possessoris erledigt bezeichnet wird (Staphorst, Hamb. K. G. I. 2. p. 295; vgl. d. Artik. ‚Gotsch. v. Ahlefeld'). — Er hinterliess eine Auswahl seiner latein. Gedichte unter d. T. ‚Etherologium', welche 1506 in Rostock mit Barkhausen'schen Lettern gedruckt wurde. In derselben hat er viele Gelehrte seiner Zeit angesungen. Auch einzelne seiner Bologneser Bekannten werden dort genannt. (Ausführlich über ihn handelt K. E. H. Krause: Dr. theol. Hinrich Boger oder Hinricus Flexor, der Begleiter Hzgs. Erich nach Italien 1502 bis 1504, in Lisch, Jahrb. XLVII S. 111—140 vgl. Mitt. d. V. f. Hamburg. G. II 51 f. 76. 78).

356. **Böhem,** Christophorus

337, 35. 1559. Christophorus Böhem, famulus comitis C. U. de Rainstein [s. d.].
344, 26. 1561. Christophorus Boehem Noricus [I. U. Doctor] Bononenos sedecim.

1552 Jena (‚Christophorus Behem Noriberg.'). 1553 Octob. 20 in Wittenberg. 1561 Jun. 28: I U. D Bonon. (‚Christophor. de beham noricorum (!) in germania': B. IV[2]). 1563 Advokat in Nürnberg, verliess die Stadt 1566 (Will-Nopitsch, Gel. Lex. V 106). [Ein Christoff Behaim, des ältern Geheimen Rats und oberster Kriegshauptmann ist vor 1626 in Nürnberg verstorben: Trechsel, Nürnb. Johannis-Kirchhof S 74, 174].

357. **Böhmen,** Fridericus de

33. 15. 1290. d. Fredericus de Boemia X solidos.

[Ein Fridericus (Banner) de Boemia ist von 1303—1340 Bischof von Riga: Mooyer.]

358. **Böhmen,** Johannes de maiore

222, 8. 1476. a d. Johanne de maiore Bohemia III grossos Bononienses et I Senensem.
9. 1476. a d. Johanne de maiore Bohemia III grossos Bonon. et I Senensem.

359. **Boehmen,** Johannes (von)

274 19. 1511. a d. Johanne et d. Wenzeslao Bohemis ducatos tres.
[275, 6. 1513. I Marcellum in exequiis Bohemi].

cf. Wenceslaus Bohemus. Johannes wird in der Grabschrift Wenzels als ‚amicus paene mortuus' bei der Ankunft Wenzels bezeichnet. Er ist gleich darauf, wie die weitere Bemerkung in den Acta angiebt, gestorben.

360. **Boehmen,** Wenzeslaus (von)

274, 19. 1511. cf. Johannes B.
[275, 17. 1512. I Marcellum in exequiis alterius Bohemi].

In dem alten Dominikanerkloster zu Bologna (Piazza Galilei), welches seit dem Ende des 15. Jahrhunderts vornehmlich von der Nation als Begräbnisstätte benutzt wurde, findet sich das Grabmal eines Wenzeslaus Burchardus Olomucensis, welcher mit obigem identisch sein dürfte. ‚Die Bezeichnung Bohemus anstatt des genauern Moravus kommt in jener Zeit auch andern Orts vor und findet durch die Staatsangehörigkeit des Wenzel Burchard zum Königreiche Böhmen ihre Erklärung' (v. Luschin). — Das Epitaph lautet: ‚Incomparabile o viator exemplum constantiae atque continentiae sancta integritate et inclyta fide illuster bonarum et artium scientia cippus en aspice ut parvus tegit. Quid hoc queris. Venceslaus Burchardus Olomunte ortus (Moraviae urbs ea est Julium Montem vocant latini), is unicus patri nuper Bononiae vnico vnice salutem optans affere amico pene mortuo occumbit. Plura iste non capit lapis. Vale ergo atque his pia ossibus dic verba si es pius tantis vix anno XXVII m. X. d. XVII.' — Es ist wahrscheinlich, dass Wenzel ein Sohn des Bürgermeisters Johannes Burkhardus (1497) von Olmütz war (v. Luschin ‚Grabstätten deutscher Studenten in Italien').

361. **Bokholt,** Henricus
233, 33. 1487. a d. Henrico Bocholt canonico eccl. Utinensis octo grossetos.

S. des Eberhard Bokholt i. Hamburg u. der N. Arends, I. U. D., can. e. Utinensis, ppos. et canon. e. Lubec. can. e. Raceburg. auditor rotae Romanae. 1523: Bischof zu Lübeck, flüchtete vor den Protestanten 1534 nach Hamburg, wo er 1535 Mz. 15 starb. (Dittmer, Lüb. Famil. S. 11; Jahrb. f. Mekl. 47, 114. 136; Melle, Nachr. v. Lübeck 3. Aufl. S. 143. Masch, G. d. B. Ratzeburg S. 388. 411. 420.)

362. **Bokholt,** Laurentius
143, 30. 1381. a. d. Laurencio Bucholt de Gerpeswalt Caminensis dioc solidos XX.

Lorenz Bokholt d. ä., 2. S. des Gerhard B. zu Greifswald. 1378 Student der Rechtswissenschaft i. Prag (Mon. II 125); 1382 ibid.: bacc. iur. (II 11). — Empfing schon als Knabe die Zusicherung einer Rente von 12 M. jährlich; genoss als Kleriker 1360 die Bokholtsche Vikarie; urkdl. 1361—1367. „Auch erwarb er den Magistergrad und galt als der Rechtswissenschaft kundig“; diente 1386 als juristischer Sachverständiger. † 1392 Oct. 14; in der Jacobikirche zu Greifswald bestattet, woselbst sein Grabstein (vgl. Kirchner i. Balt. Studien XI 1. p. 138 No. 4; Pyl, Greifsw. Kirch. S. 734. Nachtr. S. 1072).

363. **Bolle,** Egbertus
194, 29. 1448. d. Egbertus Bolle de Campis clericus Traiectensis dyocesis solidos X.
195, 14. 1449 . . . perquirendo d. Eghibertum de Campis . . .

1440 Sept. 23 Köln (‚Eigbertus Bolle de Campis, art. s.‘) — Vielleicht ein S. des 1448 urkdl. genannten Johannes Bolle Roderic Kennekensoen, Schultheiss z. Kampen (Arch. Utrecht. Mitt.).

364. **Bollo,** Grachcfo
56, 3. 1304. d. Grachfco de Bollo X solidos.
[57., 17. 1305. d. . . . rector in Bolle VI solidos].

365. **Bollweiler,** Johannes baro in
332, 24. 1551. generosus et nobilis d. Johannes baro in Bolwelher libras sex.

Stammhaus Bollweiler i. OElsass (Hertzog, Edels. Chr. V 133; Schöpflin Als. ill. II 612; Kindler v. Knobloch Alt. Adel i. OE. S. 15). — Johannes S. des Johannes baro in B. († 1547) u. der Margaretha v. Schauenburg, jüngerer Bruder des kais. Kriegsobersten u. Landvogts i. OE. Nicolaus v. B. — 1541 Mai 20 i. Freiburg (‚Christophorus et Johannes fratres de Bolwyler nobiles laici‘); 1548 Aug. Padua (‚Johannes baro in Bollweiler‘). 1560 Oct. 10: assessor generosus am Kammergericht z. Speyer, verzichtet 1562 (Ludolf, append. X 72. 74). 1566 Mz. 28: Nicolaus v. B. u. sein Br. Johannes Freiherrn z. Bollweiler u. i. Weilerthal ersuchen die Stadt Strassburg um Stundung ihrer Schuld (Str. St. Arch. AA 646); Mz. 29: beide richten ein Schreiben a. d. Regentschaft i. Ensisheim (Bz. Arch. OEls.). 1573 Mai 26 (Masmünster): Johannes Frh. v. Pollweiler a. Hz. Albrecht v. Bayern i. d. Heiratsangelegenheit der Tochter seines Bruders Nicolaus (Reichsarch. München Adelssel.). Caroli V Imp. dapifer, Philippi II Hisp. Regis pincerna (Schöpflin l. c. II 612). † 1585 Mz. 31 ohne leibl. Erben. — Der Strassb. Arzt Mich. Toxites widmete Johann Frh. z. Bollweiler u. i. Weilerthal ‚Ein schön Tractat Philippi Theophrasti Paracelsi . . . von Eygenschaften eines vollkommnen Wundarztes‘ Str. 1571.

366. **Bomsdorf,** Nicolaus de
103, 20. 1341. d. Nicolaus de Bomstorph XX solidos.

Niederlausitzer Geschlecht (König, Adelshist. III 130 f.; Laus. Mag. 1781 S. 242 f.).

367. **Boni,** Nicolaus
384, 19. 1366. Nicolaus Boni de Pinguea Maguntinensis ‚testis‘.

368. **Bonin,** Dionysius
335, 13. 1556. nobilis d. Dionysius Bonyn Pomeranus libras duas.

2. S. des Petrus B. auf Naseband. — 1549 SS. Fkf. a./O. (Dionysius Bonin Pomeranus'). 1554 Ingolstadt (‚Dionysius Bonieg Pomeranus': Mederer p. 236). — 1560 Fbr. 9: Dionisius Bonin, Hofrat des Hzg. von Pommern (UB. Gschl. Eickstedt I 368). „In seinen letzten Lebensjahren, von 1590 ab, führte er im Vertrauen auf seine juridischen Kenntnisse für sich und seinen Bruder einen langwierigen Grenzprozess gegen den Hz. Johann Friedrich zu Alt-Stettin". Er starb vor 1601. War mit Elise v. Wopersnow vermählt in kinderloser Ehe (U. v. Bonin, Gsch. d. hinterpommerschen Gschl. v. Bonin S. 68. 69).

369. **Bonstetten,** Johannes de
55, 18. 1304. d. Johannes de Bonstete XX solidos.

Johannes v. Bonstetten, S. d. Züricher Vogts und Landrichters i. Thurgau Johannes v. B., 1304 noch minderjährig (Kopp, G. d. eidgenöss. Bünde III 2 274. Kopp, Urkd. II 49). — [Der i. e. Zürich. Urk. v. 1304 Jun. 25 genannte Johannes de Bönstettin, fil. qu. Hermanni militis (Alt. Urbar d. Grossmünsters fo. 20 i. Staats-Arch. Zürich — Auszug b. Kopp, Geschbll. II 117), ebenso der 1313 Apr. 25 erwähnte Johannes de B. (Zür. Staats-Arch. Konstz. Urkd. No. 1025) sind wohl mit dem ältesten Träger dieses Namens identisch. Ein Joh. de Bonstetten auf Uster c. 1320 östr. Landvogt i. Aargau, Thurgau, Sundgau und Elsass: Arch. Zür. Mitt.]

370. **Boort,** Leonhardus de
287, 35. 1521. a d. Leonhardo de Boort dimidium ducatum.

371. **Boos v. Waldeck,** Henricus
50, 25. 1300. d. Henricus Boz de Waldeg XX solidos.

Pfälzisches Geschlecht (Humbracht f. 124.). — 1313 Mz. 30 Testament d. Heinrich v. Waldeck, cantoris e. SS. Castoris Confluent.; 1328 Mz. 26: Heinr. Boze de Waldecke, can. S. Florini Confl. (Arch. Cobl. Mitt.).

372. **Boot,** Arnoldus
223, 38. 1476. a mgro. Arnoldo Boot de Dordraco XIII solidos.
226, 20 1479. d Arnoldus Boot Dordracensis arcium magister sacre theologie baccalarius & utriusque iuris scolaris ‚procurator' (cf. 227, 4).

1479 Dz. 22: Leg. Doctor Bonon. (Dz. 18: ‚dispens. f. c. d. Arnoldo Boot de Dordraco'. — Dz. 22: ‚Arnoldus examinatus et doctoratus fuit gratis pro paupere presentatus . . . per magnificum dnm Rectorem et duos doctores antiquiores et quia bene se abuit ideo ab omnibus n. d. f. approb. et insignia recepit': L. s. i. c. I). — 1487 Mai 31: Decr. Doctor Bonon. (‚examinatus et graduatus fuit in iure can. d. Arnoldus Booth de dioc. Traiastensi Leg. Doctor presentatus per d. Joh. de Sala . . . insignia habuit a. d. Johanne de Sala': L. s. i. p. I). — Ist wohl mit Arnoldus Arnoldi de Dordraco der Kölner Matrikel (1467) identisch?

373. **Bopfingen,** Heinricus de
46, 21. 1296. d. Henricus de Buffingen V solidos.

374. **Bopfingen,** Johannes de
107, 24. 1343. a d. Johanne de Bopfing XXVIII solidos.

Ein Johannes Bopfinger r. e. in Pflotzheym Eistett. dioc. erscheint 1400 Oct. 23 (Regg. Boic. X).

375. **Bopfingen,** Ulricus de
361, 15. 1340 Ulricus de Pophingen ‚testis'.
361, 39. 1341. Ulricus de Boephygen ‚testis'.

376. **Bopfingen,** Waltherus de
112, 25. 1346. a d. Walthero de Bopfingen canonico Augustensi II libras Bononiensium.
115, 35. 1347. Waltherus de Bopphingen can. e. Aug. ‚procurator substitutus'.

1346 Waltherus de Bopfingen can. Aug. (Khamm I 576). 1359 Walterus de Bopfingen ppos. colleg. eccl. i. Fuhtwang (C. F. Jung, Miscell. (1740) III 239. 394); ebenso 1350 u. 1360 (Glasschröder — Mitt.). — Jahrtag: Apr. 13 (L. a. e. Aug. i. M. G. H. Necr. I 60. cf. I 90).

377. **Boppard,** Wernherus de
45, 31. 1296. d. Wernherus canonicus Sancti Castoris in Confluencia XXX solidos.
48, 2. 5. 1298. Wernerus de Bopardia canonicus Sancti Castoris in Confluencia ‚procurator'.

1302 Apr. 1 — 1315 Fbr. 14: Wernerus de Boppardia can. e. S. Castoris Confluentini; 1317 Mz. 14 — 1322 Sept. 20: cantor e. S. Castoris Confl.; 1326 Fbr. 23 can. u. cantor S. Castoris, can. S. Florini Confluent.; 1327 Jan. 24 — 1337 Jun. 10: cantor S. Castoris. — 1342 Dz. 7 als verstorben erwähnt; Vater von 3 Kindern: Werner, Katharina u. Adelheid (Arch. Cobl. Mitt.).

378. **Borer,** Johannes
216, 42. 1472. a d. Joanne Borer de Oppich*) Argentin. dioc. X Bologninos.
*) hic doctor promotus in utroque iure al. m.

1461 Basel (‚Johannes Borer de Columbaria'). 1474 Jan. 11: Decr. Doctor Bonon. (Jan. 9 ‚dispens. f. c. d. Johanne borer dioc. Arg.' — Jan. 11 ‚supradictus d. Johannes subiit examen . . . f. approbatus a majori parte, habuit duas reprobatorias . . . insignia doctoratus sibi contulit d. Antonius de S. Petro': L. c. i. p. I.)

379. **Borgsdorff,** Ernestus a
338, 51. 1561. nobilis d. Ernestus a Borgsdorff Marchiacus unum coronatum.

Ueber das Geschlecht Burgsdorf: Ledebur I 125; Riedel Index I 314. 1561: Padua (‚Ernestus a Borckstorff'. — Marchiacus. obijt Brandenburgi a. 85: al. m.).

380. **Borken,** Ditmarus de
46, 32. 1296. d. Ditmarus de Burke canonicus Wrislariensis XX solidos.

Ditmarus de Borcke can. e. Fritzlarien. (1285—1306 ‚Adler' VIII 249 Wyss, Hess. UB. I 457. 459. 538). † c. 1309 (‚ob. Ditmarus de Borken canonicus subdyaconus dantur XXX solidi de curia qu. magistri Joh. de bilrebecke' — Necr. Fritzl. p. 60).

381. **Borman,** Reynerus
223, 35. 1476. a d. Reynero Borman provincie Leodiensis XIII solidos.

1478 Mai 2: Decr. Doctor Bonon. (Apr. 25 ‚dispens. f. c. d. Reinerio Borman dioc. Leodien.' — Mai 2 ‚examin. f. dictus Reinerius et approb. ab omnib. n. d. et illico doctoratus': L. s. i. p. I).

382. **Bornbach,** Theobaldus de
257, 38. 1500. Nobilis d. Theobaldus de Bornbach artium magister medium florenum Renensen.

Vielleicht = Bombach (Baumbach)? Ein Theobaldus Bombac erscheint 1543 Apr. 28 als Vertreter des EB. von Mainz auf dem Reichstag zu Regensburg (Brevis expositio de inducijs Nuremberge inter Caes. Mai. Oratorem et legatos Ducis Cliv. pactis. Antwerp. 1543. 4⁰).

383. **Bortfelde,** Henningus de
204, 35. 1460. a d. Heningo de Bardfelde canonico Hildensemensi XII solidos.

Mitglieder des Geschlechts b. Riedel Index I 150. — † 1464 Mai 29: Henningus de Bortfelde, can. e. Hildesem. (Lauenstein, Diplom. Gsch. I 233).

384. **Bosano,** Johannes de
77, 32. 1319. d. Johannes plebanus de Posano canonicus Basiliensis.
83, 27. 1324. d. Johannes de Bosano plebanus ecclesie in Morich ‚procurator' (84, 26. 34. 36. 85, 39).

385. **Bose,** Joannes
333, 35. 1554. d. Joannes Bose Mansfeldensis libras quattuor.
344, 27. [1556]. d Joannes Bose [I. U. Doctor] Mansfeldensis Bononenos sexdecim.

1545 Mai 15 Wittenberg (‚Johannes Poso', mit 3 andern Mansfeldern eingeschrieben. Zusatz von späterer Hand: I. U. D. et Prof. Witeb.': Album p. 224.). — 1553 Febr. 19 Padua (‚Joh. Bose Mansfeldensis'). — 1555 Dz. 6: I. U. Doctor Bonon. (‚Joh. Bose Alamannus': B. No. 4[II]).

386. **Boessbart,** Lucas

247, 15. 1495. Lucas Boessbart de Tartlaw Argoniensis dioc. (cf. Henricus de Castro Marie).

Tartlau ist eine Gründung der deutschen Ritter in Siebenbürgen, sächsische Gemeinde, 2 Meilen südöstl. von Marienburg gelegen. — Argoniensis Verunstaltung von Strigoniensis. [Vielleicht ist auf diesen Lucas eine Notiz über bestandenes examen: privatum in decretis im Libr. secr. iur. pontif. I zu beziehen: 1502 Sept. 26 examin. fuit . . . magnif. vir d. Lucas sacerdos de Septem ecclesijs Ungarus qui uniuersitatis Bononien. scholarium ultramontanorum ac cismontanorum gymnasiarcha anno proxime recurso extitit ‘]

387. **Bosscovissen,** Pontianus de

256, 36. 1500. d. Pontianus de Bosscovissen clericus Traiectensis dioc. Bolendinos XVI.

Bosscovissen vielleicht Lesefehler für Boschuysen·. Ueber letzteres Geschlecht Nachrichten i. Herckenrode, Nobiliaire de Pays-Bas p. 268 ff.

388. **Bothmer,** Ernestus (de)

332, 40. 1552. Nobilis d. Ernestus Bottner Mindensis diocesis libras quattuor.

S. des Joachim v. Bothmer zu Gilten u. der Elis. v. Glaubitz (Oeynhausens Geneal. Samml. I 3); 1547 Mz. 28: can. e. Hildesh. † 1574 Mai 22 (Lauenstein I 238. 241).

389. **Bothstover,** Andreas

222, 13. 1476. a d. Andrea Bothstover XIII solidos.

390. **Botroden,** Johannes (de)

172, 18. 1421. d. Johannes Botroden canonicus Osnaburgensis ddt XX solidos.

‚Die Handschrift hat Botroden; es ist das aber zweifellos einer der nicht selten vorkommenden Schreibfehler; die von Bockraden waren ein Osnabrücker Ministerialengeschlecht, das seinen Namen von der Bauerschaft Bockraden bei Ankum führte und dessen Mitglieder auch früher mehrfach Johannes hiessen. Vorstehender Johannes kommt vor in einer undatierten Urkunde des Stadtarchivs: II. H., 151‘ (Philippi i. Mitt. H. V. Osnabr. XIV 87).

391. **Bottenstein,** Ulricus plebanus de

76, 27. 1318. d. Ulricus plebanus de Bottenstein XL solidos.

392. **Botzheim,** Bernhardus

329, 38. 1544. d. Bernardus et Joannes Conradus Bezheim libras tres bononenos decem & octo.

343, 17. 1545. d. Bernardus Bolzheym ex Offenburgo doctor Senensis libram unam.

Dorf Botzheim b. Schlettstadt i. UElsass; seit 1440 auch in der Ortenau ansässig (Hertzog, Edels. Chr. VI 233; VII 7. 8. 26 f.; Schöpflin Als. ill. II 638; Kindler v. Knobloch, Alt. Adel S. 17.) — Bernhard, S. des teils in Achern, teils in Offenburg residierenden Wilhelm v. B. (†1525) und der Anna Hossin, Neffe des folgenden. — 1537 Apr. 5 Tübingen (‚Bernardus Bocoemus Badensis‘). 1538 Juli 5: Heidelberg (‚Bernhardus Butzheimer Badensis dioc. Spirensis‘. ‚Bernhardus Boetzhaymer Badensis dioc. Argentin. circa diem Johannis baptiste a. 1538 iura audire nobiscum coepit, ut ipse asserebat, verum conversionis Pauli a. 39 inscriptus‘). 1542 Oct. 2 Köln (‚Bernhardus Boetzhemius Baden. Spyren. dioc. ad iura iurauit et soluit‘). 1548 Oct. 13 wieder in Tübingen (‚Bernhardus Bocoemus Badensis ante inscriptus rursus indicavit, nihil dedit.‘) 1545 Jan. 29: I. U. D. Senen. (‚d. Bernhardus Botzheym filius Gulielmi Botzheym de Offenburgo V. I. professor in dicta facultate doctorandus fuit presentatus‘ . .: Erzb. Arch. Siena). 1547 Kanzler des Hz. Johann, Pflzgrf. z. Simmern (Hertzog VI 236), wird 1549 Mai 29 als Advokat der Stadt Strassburg vereidigt (Str. St. Arch.). — (Ueber seine Thätigkeit als Strssb. Gesandter beim Hz. Christoph v. Württemberg 1552—57 vgl. Str. St. Arch. AA. 582. 590. 617. 620. 665. 671.). Beteiligung an der Weiterentwicklung der Strassb. Akademie (Engel, Gymnase f. 89. 98. 63. 1103. 172 u. s. w.). 1556 Apr. 8: ‚Bernhardt Botzhaym D. Advokat

der Statt Strassburg vnd Churfürstl. Pfältz. Rat'. 1562 Apr. 8 bittet Wolfgang, Pflzgf. b. Rhein etc. den Rat zu Stssbg., ihm den ‚hochgelehrten vnnsern Rat und lieben getrewen Bernhard Botzhaim der Rechten Doctorn' als Rechtsbeistand in seiner Handlung mit Grf. Johann v. Nassau zu überlassen. Am 14. Mai desselben Jahres beauftragt Pflzgf. Wolfgang seinen ‚Chammerrat zur Zwaybrückhen Bernhardt Botzhaimer der rechten Doctorn' mit der Stadt Strassburg in seinem Namen zu handeln (ebenso 1565 Jun. 21). 1563 Fbr. 25 wird er von Philipp Grf. z. Leiningen und Westerburg als Rechtsbeistand vom Rat zu Strssbg. erbeten (‚dieweil den gemelter Doctor Bernhardt Ewer Rat vnd Diener vnnd ohne erlaubnis in frembden sachen zu dienen sich nit einlassen darf'). In Diensten der Stadt auch 1575 Jun. 18 thätig (Tho. Arch.). † 1591 oder 1598 i. Strassburg. Erhielt 1570 Sept. 16 das kleine Palatinat ad personam. War vermählt mit Margaretha Hallin (Hoelin) von Haslach und hinterliess eine sehr zahlreiche Nachkommenschaft, die 1708 erlosch. War mit dem berühmten Strassburger Schulrector Johannes Sturm innig befreundet, der ihm einige Schriften widmete; 1. Consolatoria Joan. Sturmii Epistola ad virum clariss. D. Bernardum Botzemium ICt. Compatrem de morte filij. Joh. Christophori Botzheymii tristiss. & improuiso casu perempti . . . Arg. 1574. 4⁰. 2. Jo. Sturmii Rectoris Academiae Argentor. Confessio Augustana Argentinensis . . . ad clariss. ICtum Doctorem Bernardum Botzemium. — Neustadii 1581. 4⁰.

393. **Botzheim**, Johannes

256, 31. 1500. d Johannes Botzheim de Sasbach vicarius chathedralis ecclesie Argentinensis medium florenum Renensem.

Bekannter Humanist, Oheim des Bernhard B. [s. d.], S. des bischöfl. Strassburg. Amtmanns i. Sassbach Michael Botzheim aus seiner 2. Ehe mit Anna Eicher v. Beringen. — 1496 Oct. 23 Heidelberg (‚Johannes Botzheim de Saszbach dioc. Argent.'). Schüler Wimpfelings (einige Verse von ‚Joh. Botzheimius Sasbachius nobilis' i. Wimpfelings Adolescentia 1500). Seit ca. 1504 in Strassburg i. Verkehr mit Wimpfeling, Geiler, Tho. Wolff iun. [s. d.], die er durch seine aus Italien heimgebrachte humanistische Bibliothek erfreute (Tho. Wolff iun. 1505: ‚Jo. Botzemus, homo ingenii amoeni et elegantis, nuper ex Italia advexit Aurelium & Benvenutum de Caesarum vitis' . . .); giebt 1507 Jan. 6 ‚Speculum vitae humanae' des Rodericus de Zamora heraus. Erscheint 1509 Juni 29 (St. Arch.) u. 1510 Jan. 23 (Bz. Arch. G. 5227) als U. I. Doctor et vicarius chori maioris eccl. Argentin.; empfängt ca. 1512 ein Kanonikat am Dome zu Konstanz. — Teilte zuerst mit den oberrheinischen Humanisten die Begeisterung für Luther (Brief a. Luther 1520 Mz. 2: ‚deditissimus tuus Johannes Botzhemus Abstemius Doctor & Can. Constant.'), wird 1524 der Ketzerei verdächtig und erst nach zweijährigen Verhandlungen mit der Curie auf Erasmus' Fürsprache absolviert. 1526 August bleibt der Dekan Bernh. Botzheim nach dem Abzug des Kapitels mit 4 Kanonikern in Konstanz zurück, um die Fortschaffung des Domschatzes zu überwachen, wird aber vom Rat gezwungen, die Stadt zu verlassen. Seither in Ueberlingen, das er 1531. 35 der Pest wegen verlässt. † 1535 April in Freiburg an der Pest. — Hatte zeitweise einige adelige Jünglinge im Hause zur Erziehung, ‚war ein doctor der rechten und hat lange Zeit in Italia studirt, war auch ein holtseligs, höflichs mändle ein vorder gueter musicus' (Zimmerische Chron. ed. Barack III 131). Vgl. die Briefwechsel des Beat. Rhenanus (ed. Horawitz u. Hartfelder) und Ulr. Zasius (ed. Riegger). Ein Brief Botzheims a. Vadian (Constant. 1532 Jul. 8) i. Opp. Hutt. II 123. — Sein Briefwechsel mit Erasmus z. t. in d. Leydener Ausg. t. III (5 Stück), z. t. in Burschers Spicilegium XIX u. XX (15 Stück). Erasmus nennt ihn i. e. Briefe a. Conr. Heresbach: ‚hominem praeter eruditionis & integritatis dotes adeo festivum ut vel mortuos possit exhilarare' (vgl. a. s. Brief a. Mrc. Laurinus Basil. 1523 Fbr. 1) u. I. Ge. Schelhorn i. Beytrr. z. Erleut. d. Gsch. I. Stück. N. 1. Memming. 1772 II. St. N. 18. Memming. 1773. — K. Walchner, Johann v. Botzheim u. s. Freunde Schaffh. 1866. — Eiselein, Gsch. d. St. Konstanz S. 114. 16. 21. 25. 36. 43. 48. Schmidt, Hist. littér. II 73. 176. 188).

394. **Botzheim,** Johannes Conradus (vgl. No. 392).

S. des Strassburger Amtmanns zu Wasselnheim i. Elsass Conrad B. 1537 Dz. 19 Heidelberg (‚Johannes Conradus Botzheim ex Offenburgo Arg. d.'). 1542 Sept. 20 Freiburg (‚Johannes Conradus Botzheim laicus Arg. d.'). 1543 Oct. 13 mit Bernhard Botzheim i. Tübingen (Joannes Conradus Bocoemus Offenburgensis'). † 1588 Aug. 4 (Coll. Wenck. i. Str. St. Arch.). ‚Conrad der Amptmann zu Wasselnheim vnnd nachgehends Reuter Hauptmann zu Strassburg († 1574), der hat zur Ehe Vrsulam von Mülfelden i. J. 1538, deren Mutter ein v. Mülheim war, hat einen Sohn Hans Conraden, welcher vff die 18 jar Marggräffischer Amptman zu Beinheim (bei Hagenau) gewesen vnnd noch etliche Töchter Sabinam, Petronellam so ohnverheiratet gestorben' (Hertzog, Edels. Chron.). Hat sich um das Hagenauer Gymnasium verdient gemacht (Progr. funebr., wodurch der Hagenauer Rector Jac. Scheidius z. Begräbnis Botzheims einladet v. 6. Aug. 1588 i. d. Wenckerschen Sammlg.).

395. **Bouse,** Henricus
137, 27. 1374. a d. Henrico Bouse alias de Rene rectore eccl. parrochialis in Schonenberg Raceburgensis dioc. pro contribucione solidos XX.

396. **Bouwer,** Johannes
141, 40. 1379. d. Johannes Bouwer de Prisbalk ddt XV solidos.

Vielleicht mag. Johannes de Priswalch 1372—1375 i. Paris (Denifle, Auctar. I 408). [1375 No. 11 wird ein Johannes Bouwer oppidanus in Pryszwalk unter den Testamentsexekutoren des Bürgers Joh. Marsow erwähnt: Riedel A. II 32].

397. **Bowirtz,** Nicolaus de
57, 12. 1305. d. Nicolaus de Friberg dictus de Bowirtz VI solidos.

398. **Brachbekch,** Cunradus
122, 8. 1353. d. Chunradus Brachbekch XXXII solidos.
125, 17. 1359. Conradus Brochbeg solidos XXVIII.

399. **Braem,** Johannes
147, 37. 1385. Johannes Braem Traiectensis diocesis X solidos promisit.

1389 Köln (‚Johannes Braym Traiectensis').

400. **Braydeborch,** Henricus de
60, 41. 1310. d. Henricus can. regularis de Braydeborch X solidos.

401. **Brandenberger,** Justinus
287, 33. 1521. a d. Justino Brandenberger Coloniensi I florenum Renensem.
[294, 18. 1527. item Justino coronam cum egrotaret].
[295, 8. 1528. Justino . . . mutuo consensu nationis tunc in extremis laboranti dedimus, ut patet ex eius cyrographo, unam coronam.]

1521 Jul. 2. in Tübingen (‚Justinus Brandenburg de Colonia pedagogus' [dni Friderici comitis de Noenar: s. d.]) — Scheint 1528 in Bologna gestorben zu sein. —

402. **Brandenburg,** Arnoldus de
45, 29. 1296 d. Arnoldus de Brandenburg X solidos.

Vielleicht Arnoldus de Hildensem can. e. Brandeburg. 1300 (Riedel A. VIII 199).

403. **Brandenburg,** Henricus de
69, 4. 1315. d. Henricus de Brandenburg XVI solidos.

Vielleicht Henricus de Gardelegen can. e. Brandenburg. 1314 (Riedel A. VIII 211.

404. **Brandenburg,** Johannes de
69, 3. 1315. d. Johannes de Brandenburg XX solidos.

Vielleicht Johannes de Milow can. e. Brandeburg. 1307 (Riedel Ind. I 171.)

405. **Brandenburg,** Theodericus de
67, 21. 1314. d. Theodericus de Brandeburgc canonicus regularis dyoc. eiusdem X solidos.

Vielleicht Dietrich v. Dalchow can. Brandeburg. 1320 (Riedel A. VII 502.)

406. **Brandis,** Johannes.
247, 42. 1495. a d. Johanne Brandes*) de Hildessheim (et Otto Winckelman) I flor. Ren.
258, 12. 16. 1500. in die S. Georgii in exequiis dni Johannis Brandis duobus monachis missas legentibus Bolend. X. — Hic dns Joannes Brandis pie memorie legauit nationi nostre unum ducatum Hungaricalem.

*) Obiit 12. Aprilis anno 1500, reliquit I ducatum Vngaricalem, ut infra videbitur, nacioni nostre. — al. m.

Geb. 1478 Dz. 6 in Hildesheim als S. des Bürgermeisters Henning Brandis und der Johanna v. Alten, gefirmt 1481 Ap. 24, 1485 Mz. 12 zum erstenmal in die Schule geführt, erzogen von seines Vaters Bruder, dem Hildesheimer Propst a. Kreuzstifte und Domherrn Tilo Brandis, seit 1492 in Erfurt (‚Johannes Brandis et Otto Winckelman, de Hyldesheim. med.‘). † 1500 Ap. 12 in Bologna (Diarium Brandisianum). — Epitaph: ‚Joanni Brandio Hildensemensi scholastico eruditissimo Joannes Brandius artium ac legum doctor patrueli pientissimo posuit‘. (Schrader fo. 65. — Genaue Beschreibung des Denkmals bei A. Luschin v. Ebengreuth ‚Grabstätten deutscher Studenten i. Italien‘).

407. **Brandis,** Johannes
263, 24. 1503. d. Johannes Brandius Hildemensis (et Joh. Salinator) dderunt I fl.
268, 31. 1507. egregius vir d Joannes Brandius artium magister Hildisheimensis ‚procurator‘.

1494 Mich. i. Erfurt (‚Johannes Brandisz de Hildensem tm‘). 1495 Sept. 9 i. Köln (‚Johannes Brandis de Hyldenshem ad artes iur. et solv.‘) 1505 Mz. 21 Joh. Brandis can. e. Hamburg. i. Hamburg anwesend (Staphorst, Hamb. 5. G. I. 2. p. 295); auch 1508 Aug. 2 als can. Hamburg. erwähnt (Meyer, Hamb. Schulwes. S. 421); 1516 wird die curia canonicalis M. Johannis Brandis genannt (Staphorst I 2. p. 331). 1523, 1524: Joh. Brandis can. e. Hildeshem. (Staatsarch. Hannov.). Setzte seinem in Bologna verstorbenen gleichnamigen Oheim das Epitaph.

408. **Brandis,** Christoph
332, 2. 1550 d. Christophorus Brandes patritius Hildesheymensis libras quattuor.
332, 22. 1551. Christophorus Brandis ‚procurator substitutus‘ comes palatinus.

Geb. 1523 Apr. 25 in Hildesheim, S. des Bürgermeisters Henning Br. und der Adelheid v. Blum (Blomen), studierte 1538 in Erfurt 1540 in Wittenberg; 1554 J. V. Doctor in Bologna (fehlt i. d. Matr. Doctorum); kam a. 18. April 1555 nach Hildesheim zurück. † 1584 Sept. 3 (Diar. Brandisianum).

409. **Brandis,** Johannes baro de
222, 17. 1476. A nobili ac generoso viro d. Johanne de Brandis barone ecclesiarum Argentinensis et Curiensis canonico suoque pedagogo dno Christiano Dietegen de Chur X grossos Bononienses, quorum quilibet valuit XIII quadrinos.

Die Stammburg Brandis im Emmenthal, dem Dorfe Hasle gegenüber, ca 1150 durch einen jungen Spross des alten Dynastengeschlechts v. Lützelflüh erbaut. Ein Nachkomme des Erbauers erwarb ca 1170 Schloss Launenberg in Tirol [s. Leo v. Brandis]. — Hans v. Br. jüngster S. Ulrichs III v. Br., Besitzers der Herrschaft Maienfeld, u. der Praxedis Gfn. v. Helfenstein, geb. i. J. 1456. — Seit 1468 Juni: can. eccl. maior. Argentin. (s. Ahnenprobe im Strassb. Bz. Arch.). 1488 vom Kapitel zum Dekan gewählt, muss er dem päpstl. Provisen Grf. Hoyer v. Barby weichen (Schmidt, Hist. littér. I 335. II 21). 1506 Oct. 10 von Strassburg abwesend, giebt er bei der Bischofswahl seine Stimme schriftlich ab, was aber ‚als unformlich aberkhant und nit zugelossen‘ wurde (Code historique I 246). Verkauft 1509 Mz. 28 mit seinem Neffen, dem Grf. Rudolf v. Sulz, seine Herrschaft Maienfeld um 20000 Gulden an die 3 Bünde und zieht sich auf seine

Strassburger Pfründe zurück (Schubiger, Heinrich III. v. Brandis, Abt z. Einsiedeln u. Bischof v. Konstanz. Frbg. 1879 cap. 1.). † 1512 Oct. 10 i. Strassburg als letzter ss. Stammes. — S. Epitaph im Dom zu Strassburg: Quis fuerim? Johannes Ex nobili & generosa Baronum de Brandis familia ortus, cum quo vel eius gentis nomen & arma intercidere. Sacerdos, Curiensis Ecclesiae Prepositus eiusdem & huiusce Canonicus. Vixi An. LVI. Mens. IV. D. II. Obii Anno Salutis humanae M. D. XII. D. X. Mens. Oct.' (Schadaeus S. 73; vgl. Leu, Helv. Lex. IV 262; Eichhorn, Episcop. Curiensis p. 213).

410. **Brandis,** Leo a

331, 40. 1548. nobilis d. Leo a Brandis Tirolensis libras quatuor.

Verwandt mit den Schweizerischen Brandis [s. No. 409]. — 1544 Mai Wittenberg (,Leo de Brandis ex Tiroll.'). 1547 Mz. 22 Padua (,Leo a Prandis Tirolensis' — al. m.: Tyrolensis Camere Consiliarius) — Aeltester S. des Jacob v. Br. u. der Gfn. Helena v. Niederthor, geb. 1527 Mai 29 zu Brixen. 1556 Kammerrat. Verm. m. Magdal. Gfn. v. Scherenberg u. Goldegg, † 1576 Mz. 6 ohne Kinder (Familienbuch der Gf. v. Brandis. 1889 S. 70 ff.).

411. **Branth,** Georgius

280, 39. 1516. a d. Georgio Branth ex Danczke septem Julios vigesima octava Januarii.

1509. SS. i. Frankfurt a/O (,Georgius Brandt de Gdanô').

412. **Brant,** Gerardus

149, 16. 47. 1387. a d. Gherardo Brant X solidos.

1. Gherardus Meynoldi dict. Brant 1391 i. Köln, 1401 i. Heidelberg.
2. Gherardus Brand de Davantria, 1400 i. Heidelberg. 1409 mag. Gherardus Brant lic. i. med.: rector; 1425 mag. Gher. Br. sacrae theol. prof. et in med. lic.: rector (III). † 1437 Mai 21 (Act. Univ. Heid. II 143; Matr. II 597).

413. **Brant,** Marquardus

163, 11. 1411. d. Marquardus Brant de Saxonia VI solidos.

1408 i. Prag (,Marquardus Brant ddt XIV gr.' — Mon. II 157). 1409 W. S. i. Erfurt (,Marquardus Brand de Iczehoe'). 1414 Apr. 12: Decr. Doctor Bononien. (,D. Marquardus Brondi di Sassonia subiectus privato examini, prius tamen mihi presentatus per D. Florianum de S. Petro et Chelinum de Argile, iurauit secundum formam constitutionum et fuit approbatus'. L. s. i. p. I).

414. **Brant,** Nicolaus de

279, 14. 1515. a Nicolao de Brant Aquensi II Carlinos.

1510 Sept. 23 in Köln (,Nicolaus de brant de aquis leodien. dyoc. ad art. iur. e. s.')

415. **Brantner,** Wolfganges

276, 22. 1513. a d. Wolffgango Brantner I florenum.

341, 11. 1516. Nobilis et egregius d Wolffgangus Prantner sindicus universitatis legum doctor in discessu suo nationi nostre donavit ex sua liberalitate ducatum unum (cf. 281, 23).

Aus der Familie der Prandtner zu Prandeck und Kreuzenstetten in Nieder- u. Ober-Östreich begütert (Wissgrill X S. 53). — S. des Wolfgang Branther d. ä. und der Margaretha Geyermann. 1508 Apr. 25 Wien (,Guolffgangus Prantner ex Meydling nobilis 4 s.': Matr. iur.). 1516 Mai 9: Leg. Doctor Bonon. (Mai 2: ,f. disp. c. d. Grolfgango brantner germano patauien. d'.; Mai 9: ,graduatus f. idem d. Grolfgangus omnibus penitus approbantibus': L. s. i. c. I). Besonderer Günstling K. Karls V.; dieser empfiehlt ihn 1527 Mz. 29 seinem Bruder Ferdinand (qua fide, studio et integritate honorabilis devotus nobis dilectus Wolfgangus Prandtner consiliarius et secretarius noster et magni Magistri Ordinis Divi Georgii Coadjutor nobis domi militiaeque inserviverat, quantaque et quam horrenda naufragia, pericula et incommoda et mari et terra nostri causa exantlaverat: Hoheneck III 549) und beurkundet 1527 Mai 1, dass er seinen Rat, Sekretär und

Coadjutor des S. Georgen-Ordens Wolfg. Prantner mit 62,529 fl. zur Anwerbung von Kriegsvolk behufs Beschirmung und Wiedereroberung des Hzt. Mailand nach Konstanz abgeschickt und dass derselbe richtig Rechnung abgelegt habe. 1527 Dz. 16: von K. Ferdinand z. Rat von Haus aus angenommen für das Fürstentum Kärnthen. 1538 Mz. 7: Instruction f. Wolfg. Pranntner ‚Zechmeister Sand Georgen-Ordens vnsern Hofcammer Rats-Superintendenten' (Beitr. z. Steierm. Gschqu. IV 35). 1539 Sept. 16 von K. Karl V zu s. Anwalt und Geschäftsträger ernannt. † 1541 Sept. 28 i. Wien; begraben in der Ordenskirche zu Trautmannsdorf (Mitteil. d. KK. Central-Commiss. XIII 173), — Jac. Spiegel schreibt über ihn (Lexic. iur. civil. 1539. s. v. ‚vicarius'): Vuolgangus Brantnerianae familiae ornamentum, insignis Militiae Georgianae per inclytam Austriam princeps, qui veterem inter nos florenti aetate in consecretariatu sub divo Maximiliano coeptam in hunc usque diem amicitiam sancte conservavit. Frid. Nausea widmete Guolphgango Prantnero supremo ordinis S. Georgii magistro sein Lib. I concionum Pragensium XIV (Epp. Nauseae f. 493).

416. **Brantz,** Henricus

173, 3. 1422. Magister Henricus Brantz de Ulma socius d. Bernhardi de Baden X Bononin.

1409 Heidelberg (‚Henricus Brancz de Olma Constanz. dyoc. p.'); 1411 Jul. 4: bacc. art. daselbst

417. **Braun,** Franciscus

216, 44 1472. a d. Francisco Brun de Norenberga Bamberg. d. XII Bologninos.

Stammt nicht aus dem später in Nürnberg ratsfähig gewordenen Geschlechte. — 1493 Dz. 23: Decr. Doctor Bonon. (Dz. 22: disp. — Dz. 23: d. Franciscus proun bamburg. d . . . examen i. iure can. subijt et ab omnib. approb. . . . a d. Joh. de Sala insignia doctoratus accepit': L. s. i. p. I). 1495 Dr. Franciscus Braun, Procurator a. Reichskammergericht (Annotata). 1498: Consulent der Stadt Nürnberg; hat a. 2. Sept. 1501 der Stadt das Amt aufgesagt (Beschrb. d. Regim. z. Nürnberg ms. St. Arch.). Erscheint v. 1501 Mz. 19 bis 1507 wieder als Procurator a. Reichskammergericht (l. c.). S. Porträt in Recensio omnium illustr. Reipbl. Norimb. Consiliar. v. Rotth-Scholz. Hiernach war er auch Rat Friedrichs III (!) und Maxim. I.

418. **Braun,** Johannes

264. 34. 1504. d. Joannes Steffani dictus Braun Maguntinensis diocesis ddt XXV Bolendinos.

419. **Braun,** Laurentius

229, 6. 1481. a d. Laurentio Braun de Warmatia 2 grossos Bononienses.

420. **Braun,** Michael

290, 40. 44. 1523. a Michaeli (Praun: al. m.) 15 Bologninos.

421. **Braun,** Wernherus

229, 4. 1481. a d. Wernero Braun de Warmatia canonico Warmaciensi quattuor grossetos Florentinos

403, 43. 1482. Nv. 3. Vernerius Bruin ‚procurator [substitutus]'.

1473 Mai 10 i. Heidelberg (‚Wernherus Brun de Wormacia'). 1484 Mai 11: Lic. in Decretis Ferrarien. (‚doctissim. vir d. Wernerius Brun can. e. S. Pauli Vormacien., olim studens Ferrarie . . .' Not. Arch. Ferrar. No. 237 fasc. 2).

422. **Braunau,** Andreas de

82, 29. 1323. d. Andreas de Brunowe X solidos.

423. **Braunsberg,** Tilo de

119, 18 1349. d. Thylo de Prucia ddt XII solidos.

121, 20. 1352. d. Tylo de Brunsberg de Prucia ‚procurator' (cf. 121, 27; 373, 15. 18. 33. 41; 374, 5. 7.)

1. Ein mgr. Thylo can. e. Warmien. ist Vf. des ‚Büchleins von den 7 Ingesiegeln' 1331 (Hipler, Bibl. Warm. p. 18.)

2. 1379—1386. Tylo, B. von Samland; er scheint vor seiner Wahl Procurator des deutschen Ordens in Rom gewesen zu sein (Gebser & Hagen, Dom z. Königsb. I 156 ff.).

424. **Braunschweig,** Bernhardus de
57, 47. 1305. d. Bernhardus de Brunswic [cf. Cunradus de B.].
[Ein Bernhardus erscheint als Pleban an der Pfarrkirche S. Petri i. Braunschweig von 1322—1348.]

425. **Braunschweig,** Everhardus de
49, 3. 1299. d. Everhardus de Brunswich VIII solidos.

426. **Braunschweig,** Eckardus custos e. in
58, 6. 1305. d. Eckardus custos eccl. in Brunswic XL solidos.
1314 Jan. 8: Eghardus thesaurarius eccl. s. Blasij in bruneswich capellanus dni Ottonis ducis de bruneswich et luneborch (Sudendorf UB. Braunschw. I 236).

427. **Braunschweig,** Henricus de
42, 41. 1294. d Henricus de Brunswic VIII solidos.
53, 30. 1302. d. Henricus de Brunswic XVIII solidos.
1306 Dz. 16 mag. Henricus de Bruneswick can. e. Bremen. (UB. Brem. II 78).

428. [**Braunschweig**], Enricus socius dni de
147, 31. 1385. Enricus socius dni . . . de Br. [s. d.].

429. **Braunschweig,** Henningus [de]
169, 25. 1417. a d. Hennyngo Bruinswick V solidos.

430. **Braunschweig,** Cunradus de
57, 45. 1305. d. Cunradus de Brunswic, item d. Bernhardus XXIIII solidos.
[Ein Cunradus de Brunswic, can. e. Hildesheim., wird 1310 urkdl. genannt (Arch. Hannov. ‚Hildesheim'). — Ein mgr. Conradus erscheint 1312 als Rector der Kirche S. Magni i. Braunschweig; vielleicht identisch mit dem 1330 Febr. 28 auftretenden mgr. Conradus (de Campe), vicarius e. S. Blasii Brunswicensis (Steffens, Herren v. Campe Urk. No. 5)].

431. **Braunschweig,** Nicolaus de
70, 34. 1316. d. Nicholaus de Brunswig Hildesimensis dyocesis XVIII solidos.

432. [**Braunschweig**], Philippus mag. dni de
111. 26. 1345. [s. Ludovicus dux de Br.]

433. **Braunschweig,** Wilhelmus mag. dni de
111, 25. 1345. [s. Ludovicus dux de Br.]

434. **Braunschweig,** Ludovicus dux de
111, 25. 1345. ab illustri et nobili viro d. Ludwico duce de Braunswichk pro se et duobus magistris suis, videlicet d. Wilhelmo et d. Phylippo, X libras.
Sohn des Hz. Magnus des Frommen und der Agnes v. Brandenburg, 1355 zum Mitregenten u. Nachfolger i. Fürstentum Lüneburg erklärt, 1359 vermählt mit Mathilde, T. Hz. Wilhelms v. Lüneburg, † vor seinem Vater 1367 (Pfeffinger I 191 ff.).

435. **Braunschweig,** Otto dux de
51, 34. 1301. d. Otto dux de Brunswic XV libras.
Die Person dieses Otto ist schwer festzustellen, da der Name um diese Zeit öfter im Braunschweiger Fürstenhause erscheint (Hübner I 187). Er war ein Schüler des berühmten Civilisten Francesco Sassolini (Malagola, Monogr. storiche p. 298).

436. **Braunschweig,** Philippus dux de
330, 46. 1546. Illustrissimus d. d. Philippus dux Brunschwicensis et Luneburgensis libras duodecim.
1544 SS. Leipzig (‚Philippus dux Brunsvicensis etc. ad Grubenhagen'). — 1546 i. Padua (‚Dei gratia Philippus Dux Brunsuicensis et

Luneburgensis' [al. m.: ,occubuit una cum fratre natu mai. Carolo victore in conflictu ad Peinam aduersus Albertum Brandenburgensem, in quo et Mauricius Saxoniae Dux Elector bombarde globo traiectus biduo post expirarauit necnon Fridericus Ernesti fil. Dux Luneburgensis eadem ferri atrocitate et eodem proelio perijt']: Matr. Germ. N. Jurist.). — Philipp, Hzg. von Braunschweig, 2. Sohn Hz. Heinrichs d. j. und seiner Gemahlin Maria v. Württemberg. Fällt bei Sievershausen 1553.

437. **Braunschweig,** Philippus Leo, filius ducis de

322, 11. 1541. a d. Philippo Leone naturali filio ducis Brunswigiensis Bononenos quinquaginta sex.

Wohl ein Bruder des Heinrich Theuerdank [s. d.]. Wird von Gf. v. Oeynhausen in s. Aufs. ,Fürstlich Blut'. Ein Beitrag z. Geneal. des Hauses der Welfen i. Viertelj. herald. Ver. ,Adler' I 201 ff. nicht genannt.

438. **Braunschweig,** dns de

147, 31. 1385. d. . . . . de Brunswich et socius suus Enricus florenum II, videlic. XXX solidos alter I libram.

439. [**Braunschweig**], dns prepositus de

51, 31. 1301. d. prepositus de Brunswic V libras.

Vielleicht Heinrich v. Anhalt, S. des Fürsten Heinrich II des Fetten von Anhalt u. seiner Gemahlin Mathilde, Domherr zu Magdeburg 1283, als Probst von S. Blasien in Braunschweig nachweisbar von 1302—1304 (Zs. f. NSachsen 1884 S. 108); EB. von Magdeburg 1305—1307. † 1307 Nov. 8 (a. a. O. 1886 S. 90).

440. **Brechter,** Conradus

94, 39. 1334. d. Conradus Brecher de Thurego Constanciensis dyocesis, iuratus, contribuit solidos Bononinorum X.

96, 42. 1335. pro sepultura Conradi de Thurego unum florenum

97, 12. 1335. pro sepultura cuiusdam Cuonradi de Thurego XI solidos & dimidium.

Züricher Bürgergeschlecht. — † Febr. 5 (,Cuonradus Brechter can. huius monasterii' — L. a. abb. Turic. i. M. G. H. Necr. II 539). Ist also in Bologna verstorben.

441. **Breda,** Michael de

161, 37. 1408. d. Michael Brede ddt X solidos.

163, 2. 1411. Michael de Brede scolaris iuris civilis ,procurator'.

1413 Oct. 16: Lic. in Leg. Bonon. (,subiectus f. priuato examini d. Michael de Braeda de Alamania . . f. ab omnib. approbatus': L. s. i. p. I). 1422 Fbr. 13: Michael de Brede lic. i. leg. thesaurar. e. can. S. Andree Colon. (Kessel, Antiq. monast. S. Martini Colon. p. 339). — 1431 Apr. 18 mgr. Michael de Brede Licentiatus in legibus (Z. i. e. Urk. des Hz. Arnold v. Geldern u. Jülich: Ann. NRhein. 57, 5).

442. **Bredow,** Bernhardus de

263, 36. 1503. d. Bernhardus de Bredow Brandeburgensis dioc. ddt dimidium ducatum.

1501 SS. Leipzig (,Bernhardus de Bredaw'). — Vielleicht Berndt v. Bredow auf Cremmen, der von 1499—1513 urkdl. erscheint (Riedel C. II 430; A. VII. 219), 1529 als verstorben erwähnt wird (l. c. C. II 461).

443. **Bredow,** Liborius a

332, 12. 1550. nobilis d. Liborius a. Breda can. Magdeburg. libras quattuor.

332, 34. 1552. Liborius a Breda ,procurator'.

,Liborius v. Bredow aus der Mark Brandenburg, des berühmten Asmus v. Bredow Sohn, hat in der Jugend zu Frankfurt a. O., darnach zu Leipzig studieret, ist zweimal in Italien gewesen, in Rechten wohl fundirt, Churf. Brandenburg. und auch Erzb. Sigmunds zu Magdeburg Rhat offt in Legationibus in Italien und andere örte verschickt worden' (Spangenberg Ad. Spieg. II 194$^{b}$. Gauhe I 178). — In Frkf. a/O. 1541 (,Liborius a Bredow, Bertram. a. Bredow fratres Marchici'). 1545 in Leipzig. (,Liborius a Breda Bertramus a Breda fratres'. cf. Zarncke, Act. Rect.

p. 237). — 1555 April 16 nimmt Kf. Joachim ‚Ern Liborius von Bredow, thumhern zu Magdeburg vnd dechanden zu Brandenburg, den er zu seinem Diener und Hofrat bestellt, in seinen Hofrat auf und verschreibt ihm u. a. ‚primarie vff die Thumpropstei zu Brandenburg' (Riedel, Suppl. p. 174). Als Dompropst zu Brandenburg z. erstenmal urkdl. 1558 Jun. 11 (Riedel A. IX 318). Als verstorben erwähnt 1570 Jul. 5 (Kf. Joach. verleiht die Dompropstei Br. seinem Rat Albertus Thume [s. d.] bis zu dem Zeitpunkte, wo der Sohn des verstorbenen Dompropstes Liborius v. Br. das 25. Lebensjahr erreicht haben werde). Brief des Libor. v. Br. an Chph. v. d. Strass [s d.] b. v. Druffel, Beitrr. II 239.

444. **Bregenz,** Burchardus de

67, 9. 1314. d. Borchardus de Berigancia Constantiensis dyoc. XXX solidos.

Mz. 6 Annivers. Burchardi de Pregancia (Necr. Augie min. i. M. G. H. Necr. I 156).

445. **Bregenz,** Johannes [de]

189, 39. 1440. d. Johannes Bregenz plebanus in Gailingen mag. Ulrici de Stoffel [s. d.].

Gailingen, Pfarrdorf i. Amt Radolfszell. — 1420 Jun. 12 Johannes Pregenzer cler. Const. d. (Regg. episc. Const.). 1444 Mz. 14: Lic. i. Decr. Bonon (Mz. 11: ‚disp. f. c. d. Johanne Bregentczer de Constantia r. e. S. Marie gailigen'; — Mz. 14: ‚examin. f. d. Johannes de Constancia et approb': L. s. i. p. I).

446. **Breyol,** Caspar

244, 21. 1492. a venerabili viro magistro Gaspare Breyol*) VI grossetos.

*) nunc doctor theologie ac collegiate ecclesie Onolzpacensis canonicus.

1476 i. Leipzig (‚Caspar Bryol de Culmbach ddt tm.'); 1480 in Lpz.: magister artium. — 1504 Apr. 1 Dr. Caspar Breyel (Preil, Breill) ‚unterzeichnet als Weihbischof und Bischof von Natura seine Verpflichtungen für die Diözese Bamberg u. s. Zufriedenheit mit dem Ertrage der Pfarrei S. Martin, nebst 50 fl. aus d. fürstl. Kammer bis zum Empfang einer Messpfründe' (Jäck, Bamberg. Jahrbb. (1829) S. 223). † 1517 Jul. 29; wurde i. seiner Pfarre S. Martin begraben (a. a. O. S. 229).

447. **Breisach,** Franco de

69, 21. 1315. d. Francho de Bresacho Constantiensis diocesis VIII solidos.

448. **Breitenbach,** Henricus [de]

142, 33. 1380. d. Henricus Breidenpach de Rotenberg ddt solidos XI.

1392 i. Erfurt (‚M. Henricus de Breitinbach can. Frieczlariensis eccl., licentiatus in decretis, primus huius studii sextista ordinarius'). 1409 Henricus de Breidenpach can. e. Fritzlarien. † 1414. ‚vir doctissimus' (Fichardsche Samml. No. 37). — Mgr. Henricus de Breidenbach canonicus wiederholt erwähnt i. Necr. Fritzl. (p. 27. 29. 37.; vgl. a. ‚Adler' VIII 255).

449. **Breitenbach,** Johannes [de]

272, 45. 1510. a d. Johanne Bratenbach dimidium ducatum.

Vielleicht ein S. des Ordinarius der Leipziger Juristenfakultät Joh. Breitenbach († ca. 1508 — Friedberg S. 92). — 1497 i. Leipzig immatr. (‚Johannes [& Paulus] de bretenbach de lipczk VI'); 1499: bacc. art. [mit Paulus de Br.]; 1501 i. Leipzig: Joh. de Breytenbach de lipczick' [u. Paulus de Br.]: mag. art. — Chph. Scheurl [s. d.] a. N. v. Amsdorff (dd. 1512 Aug. 18 — Briefb. S. 94): ‚Audio . . . Johannem Breittenbach discipulum dni Hieronymi (scil. Schurf) Papiae caede occisum esse' (vgl. ibid. S. 97).

450. **Breitenbach,** Conradus de

325, 11. 1542. a nobili d. Conrado de Breitenbach Misnensi unum coronatum.

Ältester S. des Hans Hieronym. v. Br. (König III 177). — 1532 SS. Leipzig (Conradus a Breittenbach, Otto a Br. et Ernestus a Br. Lipsenses'). 1542: can. B. M. V. Erford. 1556 Dz. 14: decanus e. Cicensis. (Grubner

Von d. Herren Decanis z. Zeitz S. 21 f.). 1559 Ingolstadt (‚Conradus de Breittenpach decanus Ciciensis et can. Erford.') 1563: ppos B. M. V. Erford. (Falckenstein II 2 S. 990). 1564 setzt Doctor Conradus de Breyttenbach decanus Ciciensis im Verein mit Petrus Neumarck [s. d.] dem verstorbenen B. Julius Pflug [s. d.] ein Epitaph. S. Wappen mit Inschrift im Dom zu Naumburg (‚Doctoris Cunr. de Br. cantoris e. Numburg.': Mitzschke, Inschriften). † 1579 Dz. 31 (Epit. i. Dome z. Erfurt: ‚Ao. 1579 ultim. Decembr. † Rev. nobilis et egregius d. Conradus a Breyttenbach J. U. D. huius eccl. prepositus Cicen. vero decanus Numburg. cantor studii Erfordiensis vicecancellarius, aetatis suae 58'). — Propst der Domkirche z. Erfurt kann er erst 1573 geworden sein. Über seine Thätigkeit als Vicekanzler der Erfurter Universität ist nichts bekannt; auch zur Leipziger Universität scheint er früher i. amtlichen Beziehungen gestanden zu haben, wie aus einer Notiz bei Zarncke (Act. rector. univ. Lips. p. 276) zu schliessen ist. — Vielleicht identisch mit Conradus a Breitenbach can. e. S. Laurentii Wurtzensis 1553 (Schöttgen, Hist. v. Wurtzen S. 201).

451. **Breitenbach,** Christophorus a

316, 20. 1538. a nobili Christophoro a Breyttenbach Lypsensi I coronatum.
328, 41. 1543. Christophorus a Breittenbach ‚procurator' (425, 4.)

1525 SS. Leipzig (‚Christophorus a Breitenbach 6 gr.'). 1536: bacc. art. (‚Chph. a Breyttenbach'). 1537 wieder i. Leipzig (‚Christophor. a Breitenbach X'); 1538 Fbr. 20 i. d. Leipz. U. Act. erwähnt (Zarncke A. R. p. 117). 1545 Mai 20 i. Wittenberg (‚Chph. Breitenbach nobilis'). — Nach König (III 177) 2. Sohn Jordans v. Br., erscheint als Mitbelehnter von Kötzschwitz i. e. Lehnbrief Kf. Augusts v. Sachsen 1566.

452. **Breitenegge,** Wernherus de

68, 38. 1315. d. Vernherus de Breitenegge Bambergensis dyoc. XXXII solidos.

[1288 Werner v. Praitenegge, des jungen Werner S.: Regg. B. IV 370. Leflad III a]. — 1328 Mai 24 Vernherus dictus de Preitenech, canon. e. Bambergen. (Act. Vatic. No. 1011; cf. Arch. Zs. N. F. IV 132). † II Non. Octobr. dns Wernherus de Praitenekh, canon. in Babenwersk (Mon. Seligenthal. i. Mon. Boic. XV 540).

453. **Breitenlandenberg,** Hermannus de

182, 33. 1436. Hermannus de Breitenlandenberg Constanciensis canonicus I ducatum.

Herman III v. Breitenlandenberg im K. Zürich. 1432 can. e. Constantien.; 1462 decanus. 1466 Apr. 25: Bischof von Konstanz † 1477 Sept. 28, i. Dom zu Konstanz begraben (Schulthaiss, Konstz. Bist. Chron. i. Freib. Diöc. Arch. (1874) VIII 66.).

454 **Bremen,** Hinricus de

50, 28. 1300. d. Henricus de Bremis Friso XXI solidos.

[Ein Henricus de Bremis legatus officialis prepositure e. Gustrow. erscheint 1354 urkd.: Papist. Mekl. S. 1340].

455. **Bremen,** Johannes de

41, 16. 1293. d. Joannes de Bremis X solidos.
46, 45. 1296. d. Joannes de Bremis XII solidos.
47, 10. 1297. d. Johannes de Bremis XII solidos.

1312 Sept. 5: mag. Johannes (Parvus) Bremensis e. canonicus (UB. Brem. II 127); 1317 Aug. 17: mag. Johannes dict. Parvus can. e. Bremen. (II 182). [Keinenfalls identisch mit 1342. 1348. 1350: Joh. de Brema e. Brem. thesaur.: a. a. O. I 572. 583. 592.]

456. **Bremen,** Nicolaus [de]

181, 13. 1434. Nicolaus Bremis clericus Bremensis, scolaris in iure canonico, nihil dedit, dare tamen promisit, quamcito ad pinguiorem fortunam venerit.

1428 Nov. 7 i. Rostock (‚Nicolaus de Bremis p.'). — Vielleicht 1444 i. Erfurt (‚Nicolaus Bremis de Delmenhorst ddt tm.').

457. **Brendel de Homburg,** Burchardus
129, 40. 1367. Burchardus Brenn de Hohenberg can. eccl. Aschaffynburgen. ddt XX solidos.

Burkard Brendel v. Homburg can. eccl. Aschaffenb., Student in Orléans 1356, im Testamente seines Vetters und Mitkanonikers Theodericus de Erlebach erwähnt (‚insuper legavit Burkardo Brendelin de Homburg canonico eccl. Aschaffenburg.... Aurelianis studenti suo consanguineo curiam suam claustralem cum orto et nova domo ... item legavit eidem Burkardo omnes libros suos Juris civilis & canonici ad vite sue dumtaxat tempora tenendos...‘). Erscheint 1370. 73. 74 als scolasticus derselben Kirche. † 1380 Nv. 5 (‚† Burghardus Brendelin, scolasticus & can. h. e anno dni MCCCLXXX‘ — Necr. e. Aschaff. ap. Guden. C. d. M. II 381. cf.. ibid 402.)

458. **Brendelin,** Nicolaus
261, 15. 1502. d. Nicolaus Brendelin cañ. in Marckssdorff medium florenum [cf. Wolffg. de Hoewen].

Die Brendel, Brendlin waren ein altes Geschlecht in Markdorf u. Rheinfelden. — 1490 i. Leipzig (‚Nicolaus prenlen de marckdorff vj.‘); 1491 ebendort: bacc. art. (‚Nicolaus brendelin de Margdorff‘). 1497 in Tübingen (‚Nicolaus Prendlin art. bacc. pedagogus [dni Wolffg. de Höwen] Jul. 31‘). 1529 Fbr. Nicolaus Brendlinus can. eccl. Curien. (Eichhorn p. 209).

459. **Brennscheid,** Jacobus de
129, 19. 1367. d. Jacobus de Brendenscheyd XII solidos.

460. **Breslau,** Erasmus de
392, 28. 1373. Erasmus de Wratislavia ‚testis‘.

Nach Pfotenhauer (Zs. f. Schles. G. 28, 443 a. 2.) lässt sich ‚ohne Zwang vermuten, dass Erasmus de Wratislavia identisch ist mit dem gleichnamigen Schöffenschreiber der Stadt Br. von 1415, welchen Markgraf Bd. 15 der Zeitschrift S. 69 anführt. Möglicherweise ist dieser Erasmus wieder — gemäss der allgemeinen Sitte des MA., Personen des Bürgerstandes gemeinhin nur mit dem Vornamen zu bezeichnen — eine und dieselbe Person mit dem von 1404—1433 im Rate seiner Vaterstadt gesessenen Erasmus Pezeler‘ [Das letztere ist m. E. sehr unwahrscheinlich].

461. **Breslau,** Johannes de
46, 13. 1296. Johannes de Bretzlavia (1) venetum.

[1290 Jun. 23 Johannes decanus S. Crucis Wratisl.: Stenzel, Urk. S. 255. — Doch ‚erscheint Bretzlavia für Breslau um diese Zeit unsicher und bedenklich‘: Zs. f. Schles. G. 28, 437 a. 2].

462. **Breslau,** Johannes de
192, 44. 1446. a Johanne de Wratislavia solidos IIII.
195, 37. 1450. Johannes de Polonia ‚testis‘.

Unzweifelh. ist Joh. de Wratisl. mit Joh. de Polonia identisch (cf. 385, 5: wo Conr. v. Aulock can. S. Crucis ‚de Polonia‘ statt Wratisl. genannt wird). Ein Johannes Bartholomei de Wratislavia altarista ad S. Spiritum (zu Breslau) 1428 in Krakau (Zeissberg, d. älteste Matrikelbuch d. Univ. Krakau S. 44. — Pfotenhauer i. Zs. f. Schles. G. 28, 446. a.).

463. **Brest,** Ludolfus
92, 35. 1332. d. Ludolphus dyoc. Kamynensis dict. Brest III solidos.

Briest, Dorf i. d. Uckermark b. Gramzow. — Ein M. Ludolphus Bretsch (Pretsch) thesaurarius erscheint im Mortilog. eccl. Cizensis (Schöttgen u. Kreyssig, Diplomata II 164); s. Jahresgedächtnis a. 27. Mai u. 25. Dz. (l. c.).

464. **Bretus,** Jacobus Franciscus
325, 18. 1542. a nobili d. Jacobo Francisco Breto de Perzamo XXXIIII Bononenos.

465. **Breungesheim,** Marquardus de
38, 6. 1290. d. Marcquardus de Brumgkensen XX solidos.
47, 3. 5. 1297. Marcquardus de Bruningisheym canonicus eccl. S. Stephani Mogunt. ‚procurator'.

129 . . . M. Marquardus de Brunigesheim cantor eccl. S. Stephani Mogunt. ‚magnae vir scientiae' Schiedsrichter (Joannis II 569). 1300 Nv. 5 dns Marquardus de Bruningesheim can. e. S. Steph. Mog. iudex S. Moguntine sedis bewohnt die Kurie dni Ottonis decani e. Mogunt. (Würdtw. Subs. I 145).

466. **Breve,** Nicolaus de
134. 1. 1370. d. Nycolaus de Breve solidos XII.

467. **Brielis,** Mathias de
225, 36. 1478. a magistro Mathia de Brielis II grossos.
226, 35. 1479. a d. Mathia Brielensi IIII grossos.

468. **Brinco,** Johannes de
43, 23. 1295. d. Johannes de Brinco et d. Johannes de Bilevelde dederunt XII solidos.

Brinke i. d. Grfschft. Ravensberg? (Hoogeweg i. Zs. f. G. u. A. Westf. 1891); nach Philippi (Mitt. H. V. Osn. XIV 85) Osnabrücker Bürgerfamilie.

469. **Brit,** Johannes
283, 43. 1518. a d. Johanne Brit Treverensi unum florenum in auro.

470. **Brixen,** Heinricus de (I)
67, 35. 1314. d. Henricus canonicus Brixiensis dyoc. eiusdem XXV solidos.

471. **Brixen,** Henricus de (II)
69, 29. 1315. d. Henricus de Prixia XXXII solidos.

472. **Brixen,** Henricus de (III)
81, 19. 1322. d. Henricus de Brichsna X solidos.
[s. Henricus de Stufels.]

473. **Brixen,** Jacobus de
91, 33. 1331. d. Jacobus de Brissia canonicus eccl. Brixinensis XXXX solidos.
92, 6. 1332. Jacobus de Brixina ‚procurator substitutus'.
93, 1. 1333. d. Jacobus de Brixina canonicus Tridentin. et Brixinensis ecclesiarum ‚procurator' (93, 4. 5. 23. 94, 7. 95, 8. 10).

474. **Brixen,** Cunradus de
78, 48. 1320. d. Chunradus de Brixina X solidos.

475. **Brixen,** Nicolaus de
98, 11. 1336. Nicolaus de Brixia ddt IIII solidos.

476. **Brixen,** Petrus de (I)
87, 23. 1326. d. Petrus de Brichsina XVI solidos.

[‚ob. petrus plebanus in teusendorf can. e. Brixinensis': Necr. Domstifts Salzburg i. Arch. f. ö. G. 28, 170].

477. **Brixen,** Petrus de (II)
131, 39. 1368. d Petrus de Brixinia ddt X solidos.

478. **Brixen,** Waltherus de
76, 24. 1318. d. Waltherus de Brichsna I libram.

479. **Bri[ze],** Laurentius
280, 14. 1516. a Laurento Bri[nz] clericus (!) Camin. dioc., servus dni Joachimi Platte [s. d.].

Die Herausgeber lesen diesen verstümmelten Namen = Brinz; mehr Wahrscheinlichkeit hat die Deutung **Brize,** da dieser Name unter der Geistlichkeit der Caminer Diözese öfters erscheint (z. B. 1518: Petrus Pritze archid. Pyritzensis: Clempin, Beitrr. S. 425).

480. **Brochsel,** Steffanus
194, 20. 1448. a d. Steffano Brochsel solidos viginti quattuor.
194, 37. 1449. Steffanus Brochssel de Eysteyd ‚procurator‘ (cf. 194, 45. 195, 11).
195. 11. 1449. . . . . . Laurencius Hermanni . . . in locum d. Stefani Broser de Inestet de Alamania (substitutus).

1441 Nov. 5 i. Erfurt (‚Steffanus Brochsel de Pfaffenhofen‘).

481. **Brocke,** Hinricus vam
284, 12. 1518. a d. Henrico Vonbrocke Hamburgensi dimidium ducatum.

1. Henricus vam Brocke Lic. Juris et consul Hamburgensis † 1546 Oct. 26 (Fabricius S. 111).
2. Henricus von dem Broke J. U. D. vicarius omnium angelor. in e. Bardowicen. † 1548 (Schlöpke S. 437).

Ein Hinricus van dem Brocke 1508 Mai 30 i. Rostock. 1509 WS. ebendort bacc. art. —

482. **Brockel,** Johannes
223, 32. 1476. a d. Johanne Brockel de Livonia XIII solidos.

1470 Jul. 4 Rostock (‚Johannes Brakel de Revalia‘). 1486 Aug. 19: Johannes Brakel can. e. Tarbatensis (Briefl. I No. 355). Eine in den Ostseeprovinzen vielfach begüterte Adelsfamilie (Schwartz i. Mitt. Liv. Esth. u. Kurlds XIV H. 4).

483. **Bromse,** Heinricus
257, 29. 1500. d. Henricus Bromsse Lubicensis medium ducatum.
260, 32. 1502. Hinricus Bromssen dyoc. Lubicensis ‚procurator substitutus‘.
266, 22. 1505 Henricus Prembs ‚sindicus‘.
268, 26. 1506. Heinricus Prembs ‚sindicus‘.
269, 29. 1507. Henricus Brummis ‚sindicus‘.

Henricus Bromse, 3. Sohn des aus Lüneburg nach Lübeck verzogenen Hinricus Br. († 1495 als Bürgermeister), geb. 1476. — 1491 Mai 23 in Rostock (‚Hinricus Bromes de Lubeke ddt II mr.‘). 1494 SS. ebendort: bacc. art. — J. U. D., eine zeitlang in der Verbannung lebend, kaiserl. Rat u. eques auratus. 1511 Mitglied der Zirkelbrüderschaft. Vermählt mit Gertrud T. des Gerhard Lenten (Zs. d. V. f. Lüb. G. u. A. V 426). † 1543 Jan. 25 kinderlos. (Epitaph b. N. Chytraeus p. 344: ‚Strenuo ac nobilitatis splendore viro spectabili, dno Henrico Bromsen, equiti aurato ac J. U. Doctori eximio, invictissimique ac potentissimi Caroli V Imperatoris quondam consiliario fidelissimo, amplissimaeque civitatis huius patritio, agnati gratae memoriae causa insignia haec poni curaverunt. Obiit humanae salutis anno 1543 die conversionis Pauli, cum vixisset annos 67 dies decem & septem‘.) (vgl. Büttner; Dittmer, Lüb. Gschl. S. 10.; Lisch's Jahrbb. 8, 195. 47, 123. Fahne, Gschl. v. Hövel I. 2. tab. 1.)

484. **Bromse,** Heinricus
325, 1. 1542. a nobili d. Heinrico Wremse ducatus Lunenburgensis unum ducatum.

Hier haben wir nicht Heinrich (1507—1563), den S. des Ratsherrn Dietr. Br., sondern Heinrich, den S. des Nic., vor uns. † 1546 kinderlos (Fahne, Gschl. v. Hövel I 2. tab. I). Auf diesen bezieht sich wohl auch die Notiz in der Matrikel von Frankfurt a/O. 1532 (‚Henricus Broms‘).

485. **Bromse,** Petrus
272, 35. 1510. a d. Petro Bromtze duos carlinos.

486. **Bronkhorst,** Petrus
331, 7. 1547. d. Petrus Bronchost Herlenius Holandus dioc. Traiectensis libras duas.

Pieter van Bronkhorst, S. des Ritters Andries van B. und der Wendelmunt van Boschhuysen zu Alkmar. ‚Was voor commissarissen van den Hove geroefen zijnde, schijnt sich mede verantwoord te hebben. In 1570 werd hij Heemraad van Delfland‘ (v. d. Aa II. 3. 4. p. 1409). — Vermählt 1. mit Gertrud van Sonnevelt zu Alkmar, 2. Marie van Heerjansden (Herckenrode Nobil. de Pays-Bas p. 320. 21).

487. **Brotman,** Leonardus

205, 42. 1461. Leonardus Brotman clericus Spir. dyoc. iuravit ‚promisit solvere.

1462 Aug. 12: Decr. Doctor Bonon. (Aug. 6. ‚dispens. f. cum d. Leonardo Corradi Spyr. dioc. de Alamania'. Aug. 12: ‚approbatus et doctoratus [pro paupere]: L. s. i. p. I).

488. **Brubelis,** Jodocus

250, 14. 1497. a d. Jodoco Brubelis de Ziriech XIII Bologninos.

489. **Bruchhausen,** Nicolaus de

98, 9. 1336. d. Nycolaus de Bruchausen de Saxonia ddt VI solidos.

Über das Geschlecht vgl. ‚Die v. Brockhusen, v. Brockhausen und v. Bruchhausen' i. ‚Adler' X 359 ff. — Nicolaus wird nicht genannt.

490. **Bruchterde,** Albertus de

99, 22. 1336. d. Albertus de Bruchterde Maguntin. dyoc. XVI solidos.

1360 SS. Petri et Pauli: Albrecht von Bruchtirde Z. (Schoettgen und Kreyssig, Dipl. I 803); ebenso 1375 Apr. 17 (Weimar Arch. — Mitt.).

491. **Bruchterde,** Bartholomaeus (Burchardus?) de

92, 28. 1332. d. Bartholomeus de Bruchterde dyoc. Maguntinensis qui iuratus contribuit XX solidos.

Statt Bartholomaeus ist wohl Burchardus de Br. zu lesen. Ein Burchardus de Br. clericus Mog. dioc. hat nachweislich um diese Zeit in Bologna studiert (Päpstl. Breve für Burchardus de Br., Sohn des † Ritters Albert. de Br., 1343 Dz. 14: . . . . sane pro parte tua hodie nobis exposita ‚quod dudum tu in vicesimo vel vicesimo primo tue etatis anno dumtaxat existens, ad parrochialem ecclesiam in Gunnestete, Mog. dioc., tunc vacantem alias canonice fueras presentatus . . . quodque deinde ad studium Bononiense accedens . . . ecclesiam ipsam . . bona fide extunc tenueras. .': Schmidt-Kehr I S. 341. No. 42). — 1343 Nov. 21 wird er von P. Clemens VI. mit einem Naumburger Kanonikat providiert (l. c. S. 340. No. 40. cf. S. 420. No. 239. 241). Burchardus de Br. can. Numburg. & B. M. V. Erford. (erscheint als solcher seit 1351 Mz. 8: Kath. Pfarrarchiv i. Erfurt) bittet P. Innocenz VI ihm Kanonikat u. Präbende nebst dem durch Wahl des Kapitels erlangten Dekanat von Halberstadt zu bestätigen (l. c. II No. 155). 1358 Mz. 8 bitten Dekan und Kapitel von Naumburg um Bestätigung des neugewählten Propstes Burch. de Bruchterde (l. c. II No. 246). Die Bestätigung erfolgte am 1. Juni d. J, doch sollte Burchardus das Halberstädter Dekanat aufgeben (ibid. II 265). 1360 Mai 10 Burchard, der trotzdem das Dekanat noch eine Zeit lang behalten hat, bittet um nachträglichen Dispens und Bestätigung seiner Propstei (II No. 338). 1362 erscheint er im Besitz der Vicarie des Apostelaltars in der Brückenkirche U. L. Fr. in Mühlhausen (II No. 422). † als Propst z. Naumburg 1390 Jan. 17 (Braun, Dompröbste zu Naumburg S. 28 ff.).

492. **Bructen,** Johannes de

51, 35. 1301. d. Johannes de Bructen XV solidos.

493. **Bruffer,** Johannes

218, 6. 1473. d. Johanne Bruffer de Salma Bologn. X.

494. **Brugghe,** Johannes [de]

222, 19. 1476. a d. Johanne Brugk de Wismaria X solidos.

1459 Apr. 15 Greifswald (‚Joh. Brughe de Wismaria') 1461: bacc. art. — 1476 Aug. 31: Decr. Doctor Bonon. (‚examin. et doctor. f. d. Johannes burgghe de uismaria dioc. Aseburg. [d. Joannes Brugghe de wismaria dioc. Raceburg. scolaris studens in iure can.] presentatus per dn. Johannem de Sala . . et f. ab omn. n. d. approb., Insignia impendit eidem d. Joh. de Sala': L. s. i. p. I). 1477 Greifswald: Johannes de B. sacrarum legum bacc., decretorum doctor, iuridicae facultatis ordinarius huius eccl. gripeswaldensis canonicus: Rector. 1482 wird er als in antiquis iuribus ordinarius bezeichnet. 1483 wird ihm, infolge von Streitigkeiten der Universität mit dem Bürgermeister Nic. Smiterlow, da er den letzteren

als Rechtsbeistand vertreten hatte, von den Doctoren der Juristenfacultät seine lectura gekündigt; er geht nach Wismar zurück, wo er Kirchherr bei S. Marien wurde. 1500 stiftet Joh. Brügge doctor der hillighen ghestliken recht, unter tyt kerckherr der vpgenanten Kercken vnser leven frouwen eine Besserung der horae canonicae (Papist. Mekl. S. 2612 vgl. 2656. 59). † 1515 zu Wismar (Epitaph: ‚anno dni Mccccc XV diui urbani die † d. Johannes brugghe decretorum doctor huius eccl. plebanus‘: Lisch, Jahrbb. LIV 120). Ein Consilium des Joh. Brügge in Respons. iuris (Fkf. 1568. 2⁰) t. I. 444—57 (vgl. Kosegarten S. 127 f.; Pyl, Gfsw. K. 892).

495. **Brunecke,** Heinricus de
80, 26. 1322. d. Henricus de Brungge dyoc. Ratisponensis V solidos.

[Heinricus de Brunecke † 1381 (Epitaph im Dome zu Brixen: ‚Anno dni M. CCC. LXXXI. in die S. Michaelis obiit venerabilis D. Hainricus de Brunecka saerdos can. Brixinensis‘. — Resch, f. 21)].

496. **Brunonis,** Johannes
161, 40. 1408. d. Johannes Brunonis ddt I libram.

1404 Erfurt (‚Johannes Brunonis de Northeym‘). 1422 decanus B. M.V. Erford. (Falckenstein II 2. 993). 1424 Jan. 31: Doctor Joh. Brun decanus e. B. M. V. Erf. (Kath. Pfr. Arch. Erf.). 1450 Mai 6 † Joh. Brun decan. h. e. ordinavit festum S. Johannis ante portam latinam . . et dotavit (Necr. B. M. V. Erf. i. Mone's Zs. IV 254).

497. **Brunonis,** Theodoricus Conradi
50, 18. 1300. d. Theodericus Cunradi Brunonis can. e. S. Severi Erfordensis XX solidos.

Conradus Brunonis civis Erford. urkdl. v. 1266—1311 (UB. Erf.); sein Sohn Dietrich Bruno can. B. Marie V. Erford. wird 1344 Dz. 3 als verstorben erwähnt (Schmidt-Kehr I S. 351 No. 71). Vielleicht ist er mit dem 1308 Mai 15 genannten Theodericus officialis prepositurae S. Severi e. Erford. identisch (UB. Erf. No. 1308.). Nachfolger in seinem Kanonikat an der Erfurter Liebfrauenkirche wurde Heinr. v. Grefendorf [s. d.].

498. **Brunshorn,** Walterus de
45, 9. 1295. Walterus de Brunshorn L solidos.
Rheinisches Geschlecht.

499. [**Brunshorn**], Wilhelmus de
49, 5. 1299. Wilhelmus frater d. Walcari de Bruneshorne, iuratus, dedit XX solidos.

1324 Jan. 25 erscheint ein Dompropst v. Brunshorn zu Trier (Arch. Cobl. — Mitt.).

500. **Bruos,** Arnoldus de
46, 2. 1296. d. Arnoldus de Bruos [cf. Philippus de Sierck].

501. **Brüssel,** Arnoldus de
166, 14. 1413. Arnoldus de Bruxella artium magister vicarius B. Gudile Bruxellensis Bononinos.

1. Ein Arnoldus Buninc de Bruxella Camerac. dioc. erscheint 1397 i. Köln (‚art. nihil solvit, pauper‘).
2. Ein Arnoldus de Reysenhal Bredanus, e. S. Gudule Bruxell. decanus, Decr. Doctor, wird 1429 Jul. 10 i. d. Juristenfakultät zu Löwen aufgenommen (1427 Mz. 24: bacc. iur. can. i. Löwen: Fasti acad. Lov. p. 161). 1432—34: rector univ. studii Lovan. (Molanus p. 471).

502. **Brüssel,** Johannes de [cf. Johannes Ofhuys].

503. **Bubenberg,** Hartmannus de
141, 10. 1379. d. Hartmannus de Pubenberg canonicus Constanciensis de augmentatione redituum suorum ddt X solidos.

Hartmann v. Bubenberg aus Bern, Sohn des Schultheissen Johann d. J. — 1384 Jan. 27: Hartmann v. P. can. e. Constanc. wählt mit der Mehrheit den Mangold v. Brandis z. Bischof (Frbg. Diöc. Arch. 8, 48). Ebenso

1391; zum letztenmal 1421 Apr. 3 (Urkundio. I 289 a. 3. 6). Seit 1391 auch ppos. eccl. Solodoren. (Fiala i. Urkundio I 286), seit 1406 ppos. e. Zofingen. (Helv. sacr. I 63. Urkd. I 285. — Nach Brunner, d. alte Zofingen S. 63 schon 1394 i. dieser Eigenschaft urkdlich.). — ‚Hartmann v. B. verdient ehrenvolle Auszeichnung unter den Pröpsten des St. Ursenstifts zu Solothurn . . . der geschäftstüchtige Mann betrachtete den ökonomischen Verfall als d. Hauptübel, suchte Ordnung in die Verwaltung zu bringen' (Fiala l. c. S. 286); ‚ein herrlicher, gelehrter Mann' (Chron. d. Ant. Haffner). † 1426 Sept. 30 (Urkd. I 289; Helv. s. I 59).

504. **Buch,** Johannes de

58, 21. 1305. d. Johannes de Buch XVI solidos.

Vielleicht der berühmte erste Glossator des ‚Sachsenspiegels' und Verfasser des ‚Richtsteigs' des Landrechts und Lehnrechts. Ein märkischer Ritter, S. d. Nicolaus v. Buch, 1321—55 als consiliarius, secretarius, iudex des markgfl. Hofgerichts genannt. — ‚Dass er mit dem römischen und kanonischen Rechte vertraut war, wusste man, vom Inhalt seiner Arbeit abgesehen, aus dem lateinischen Prolog der Glosse. Unbekannt war dagegen die Quelle, aus welcher er diese für einen Laien des 14. Jahrh. auffällige Kenntnis der fremden Rechte geschöpft hatte. Nun erfahren wir dieselbe: Buch war in Gemeinschaft mit einem Kerkow [s. d.], mit welcher Familie er immer in nahen Beziehungen stand, in Italien gewesen und hatte sich in Bologna zu den Füssen eines Joh. Andree jene Methode angeeignet, welche er später in der Heimat auf das vaterländische Recht anwandte' (v. Luschin i. Gött. Gel. Anz. 1889 S. 277); vgl. besonders Stobbe I 376 ff.; Stintzing, G. d. d. R. I 10 f. Steffenhagen in A. D. B. III 463); Homeyer der Prolog z. Glosse des sächs. Landrechts i. Abhdlg. d. Berl. Akad. 1854; derselbe, der Richtsteig Landrechts u. s. w. Berl. 1857). [Es sei indessen darauf hingewiesen, dass noch ein geistlicher Träger dieses Namens zu jener Zeit lebte, auf den möglicherweise der Eintrag der Acta bezogen werden könnte: ‚A° dni MCCCXXXIII. V. Non. Octobr. † dns Johannes de Buch (prepositus) ecclesie Havelbergensis': Riedel A III 213.]

505. **Buchegg,** Hartmannus de

37, 33. 1290. d. Bartmannus (!) de Buechege XXVI solidos.

Ueber die Dynasten v. Buchegg vgl. Schweiz. Gschtsfrschr. Bd. XI. — Hartmann war der Sohn des Grf. Heinr. v. Buchegg u. der Grfn. Adelheid v. Strassberg. — 1273 Sept. 25: Junker Heinrich v. Buchegg u. s. Kinder Hugo, Peter, Hartmann u. Elisabet (UB. Bern III 46).

506. **Buchegg,** Theobaldus de

130, 45. 1368. Thebaldus de Bohek prepositus monasterii Grandisvallis ‚procurator'.
131, 22. 1368. d. Thebaldus de Bohek prepositus monasterii Grandisvallis pro se et pro d. Petro de Telsberg II ducatos.
132, 14. 1369. d. Theobaldus prepositus monasterii Grandisvallis Basiliensis dyocesis ‚procurator'.

Theobald von Buchegg, Sohn des Burkhard Senn v. Münsingen, Herrn zu Buchegg u. der Gfn. Anna v. Neuenburg, Propst des Kollegiatstifts zu Münster in Granfelden (monast. Grandisvallis; Moutiers-Grandval) a. d. Birs i. Berner Jura v. 1359—1372 (Soloth. Wchbl. 1817, 409. 1825, 66. 1826, 297—99. Schweiz. Gschfrschr. XI 155. 291. 319. 356. v. Müllinen, Helv. Sacr. I 50).

507. **Buchein,** Manuelus de

97, 46. 1336. d. Manuelus de Buchein can. Rinneveldensis ddt XXX solidos pro se et socio suo.

Mangold v. Bückeim erscheint 1349—1351 (Schweiz. Gschfr. XI 285), 1359 (Solothurn. Wchbl. 1823. S. 138) als can. e. Rinfeld. (Rheinfelden). 1366 Jul. 4 Mangold v. Buchheim, can. e. Basil., versetzt seinem Sohne Heizmann Güter zu Eigenthal b. Luzern (Gschfr. Bd. VIII 79. vgl. Aargovia XX 135. Segesser I 489). † Apr. 18 (‚Mangoldus de Bügheim can. hui. eccl. qui est s(epultus) in cripta ante altare B. Virginis vnd ist der nechst stein gegen dem krützgang vnder den trien'.)

508. **Bucher,** Georgius
204, 40. 1460. a d. Georgio Bucher de Werle arcium magistro X solidos.

1461 Dz. 22: Lic. i. Decr. Bonon. (Dz. 19 ‚dispens. c. dno Georgio Petri de Alamania'. Dz. 22 ‚examin. f. d. georgius de Alamania . . et approb. n. d.': L. s. i. p. I. — cf. A. No. 3: ‚Georgius Pulcher (sic) de Alamania').

509. **Buches,** Lutherus de
85, 23. 1324. d. Lutherus de Buches pro se et suo magistro d. Hermanno Magunt. d. XL solidos.
87, 44. 1326. Lutherus de Buches ‚procurator' (cf. 88, 34).

Rheinischer Adel (Humbr. f. 186). — 1348 v. d. Mainzer Bürgern gefangen. Lutherus de B. can. e. Mog. et ppos. e. Aschaffenb. empfängt d. Pfarrei Bischofsheim a. Tauber a° 1354, die Pfarrei Bürgstadt 1355, die Pfarrei Walstadt (Grosswallstadt) a° 1356 (Joann. II 346 f. Gud. II 325. Würdtwein, Subs. 6, 255 f. 270. 282). † 1359 XIII Kl. Nv. (Gud. l. t.; Amrhein i. Arch. UFrank. 32, 70).

510. **[Buches],** Hermannus, magister Lutheri de
85, 24. 1324. d. Hermannus magister Lutheri de Buches [s. d.]

511. **Buchholtz,** Hieronymus
272, 41. 1510. a d. Hieronymo Pucholcz unum florenum.
276, 3. 1513. Hieronymus Buchholtz Berlinensis ‚procurator.'

1506 Fkf. a. O. (‚Jeronymus Buchholtz de Berlyn').

512. **Buchner,** Udalricus
325. 22. 1542. a d. Vdalrico Buchner Lipsensi dimidium coronatum.

Fehlt i. d. Genealogie des Buchnerisch. Geschlechts (Germ. Mus. ms. 1659. 4°.). 1530 Ge. i. Leipzig (‚Vlr. Puchner Lips.'). 1536 Jan. 10 in Tübingen (‚Vlricus Buchner Lipsensis'). ca. 1538 i. Wittenberg (sein Name fehlt i. d. Matr., dagegen dort seine Brüder Oswald, Georg u. Peter). 1539 auf einer Studienreise i. Frankreich (Vorrede d. Vitus Amerbach z. Joa. Joviani Pontani de meteoris. Arg. 1545 . . . ‚binas aut ternas litteras ad me dedisti interea dum procul a nobis in Gallia peregrinaris . . . cum essemus una tuque me utereris familiariter videbam non contemnendarum virtutum non obscurum in te vinculum'). 1551 wird er durch Anton. Carchesius [s. d.] dem brandenburg. Kanzler Lamb. Distelmeier zur Anstellung empfohlen (Stölzel, Rechtsverwaltung I 198 a. 4). — Wird 1551 Apr. 28 zugleich mit seinem Bruder i. e. Familienkontrakt erwähnt (Stübel S. 662 f.). Sein Vater war (nach Vit. Amerbach) Mauritius B. — Briefe i. Dresden (Hdschr. Katal. I C. 65. No. 9) u. München (Coll. Camer. v. 26. No. 15).

513. **Bucho,** Johannes
44, 43. 1295. d. Johannes dictus Bucho de Wormacia XX solidos.

514. **Buchowe,** Eghardus de
98, 33. 1336. d. Eghardus de Bucawe Swerinensis dyoc. contribuit XII solidos.
359, 13, 1339. Egardus de Buchouwe de Sacsonia (defunctus).

Ist also 1339 in Bologna verstorben; daher ist Grotefends Bemerkung (Lisch's Jahrbb. LIII S. 3 No. 10): ‚kommt zuerst 1342 urkdl. vor' unrichtig.

515. **Büchsner,** Fridericus
227, 5. 1479. a d. Friderico Bussener cive Argentinensi VIII grossos.

Altstrassburgische Familie (Schoepflin A. i. II 639 u. Kindler v. Kn. G. B. S. 51). — 1475 Aug. 1 i. Freiburg (‚Fridericus Bysener de Argentina'). Begleitet den Petrus Schott [s. d.] auf dessen 2. Reise nach Bologna; geht dann 1480 nach Rom, befindet sich 1486 bei seinem bologneser Studiengenossen Bohuslaus von Hassenstein [s. d.] in Böhmen, begleitet denselben 1490 Mai nach Palästina, Arabien und Aegypten und stirbt 1492 Aug. 15 bald nach der Rückkehr in Böhmen (vgl. Petri Schotti Lucubratiunculae f°. IX. LVIII u. ö.). — Ueber seinen Tod berichtet Bohusl. v. H. a. Geiler

(1492 d. Martis p. fest. B. Virg.): ‚Acerbum nuntium ad te affero, optime pater. Fridericus meus Bussener, qui in familia mea iam pluribus annis fuit, quique mecum per terras atque maria peregrinatus est, ipso die Natiuitatis diuae Virginis extinctus est . . . Afflictabatur primum lenta febri . . . nec multo post in grauiorem aegritudinem reincidit, qua cum vehementissime eum agitari cernerem, sacerdotem accersere iussi, a quo postquam sacro oleo inunctus est, adeo placide & tranquille decessit, ut non mori sed somnum capere videretur‘ (Bohusl. Hassensteynii Lucubr. Prag 1563 p. 68). — Boh. v. H. hat ihm das Epitaph gesetzt (Hassensteynii Poemata p. 96): Epitaphium Friderici sodalis sui: ‚Qui mecum Syriam, Libyaeque calentis arenas/vidisti, et Nilum, palmiferosque Arabas,/Hic te care comes miserando funere raptum, Hic, Friderice, breui condidimus tumulo‘.

516. **Bucving,** Johannes de
131, 21. 1368. Johannes de Bucving (B = Buching) can. Tridentinus VII solidos.

517. **Budde,** Ernestus
92, 10. 1332. a d. Ernesto Budde Suerin. dyoc. de Saxonia XII solidos.
92, 25. 1332. Ernestus Budde ‚procurator substitutus‘.
93, 34. 1334. Ernestus Budde de Saxonia ‚procurator‘ (cf. 95, 6. 94, 9. 16. 356, 36).
1362 Aug. 11 Ernestus Budde r. e. in Vorlant (UB. Mekl. 15, 237).

518. **Bugenhagen,** Bernhardus
338, 4. 1560. nobilis d. Bernhardus Bugenhagen Pomeranus libras quattuor Bononienses tres.
S. des hzgl. Meklenb. Vogts Andreas B. in Fürstenhagen. Beziehungen zu Joh. Caselius [s. d.], dessen Vater zu jener Zeit Schulmeister in F. war. 1554 Oct. 8 Wittenberg (‚Bernhardus Bugenhagen nobilis Pomeranus‘). 1563 Mz. 4 empfiehlt ihn der Hz. Johann Albrecht zugleich mit seinen anderen Stipendiaten dem Petrus Victorius in Florenz: nominatim autem tibi commendo Bernardum Buggenhagium ‚Joachimum Hanium [s. d.], et Samuelem Fabricium [s. d.] cives meos, quos ita uti volumus philosophiae veraeque eloquentiae perquam studiosos esse libenter cognouimus (Lisch's Jahrbb. XX 48). — Später Erbmarschall auf Nehringen und Brook. Er wird in dem fürstl. Rezess für die Stadt Greifswald 1604 und in dem Vergleich des Hz. Philipp Julius mit der Stadt Stralsund 1606 als Zeuge angeführt (Gesterding, Pommer. Geneal. I 167. 172).

519. **Buggingen,** Rano de
46, 11. 1296. d. Rano de Bugkingen VI solidos.
Dorf i. badischen BA. Müllheim. Angehörige des Geschlechts im Oberbadisch. Geschl. Buch I 182.

520. **Buys,** Philippus
229, 18. 1481. a d. Philippo Buys Traiecten. dyoc. V grossos Bononienses.
[404, 12. 1482. Philippus Emighelwele Z.].

521. **Buck,** Theodericus
194, 1. 1448. Theodericus Buck de Buderick solidos quinque
[Vielleicht Th. de Buderick, clericus Colon. d., 1427 in Köln. Matr.].

522. **Buckenheym,** Conradus de
164, 38. 1412. a Conrado de Buckenheym canonico Bondensi Coloniensis dyoc. X solidos.
1405 SS. in Heidelberg (‚Conradus de Bockenheym, clericus Meten. dioc.‘); 1407 Jan. 15: bacc. art. (ibid.) — Vielleicht identisch mit dem im J. 1412 urkdl. genannten ‚canonich von Buckenheim‘ in Köln (Arch. Düsseld. ‚S. Severin‘ No. 305).

523. **Bukow,** Henricus
238, 40. 1490. a d. Henrico Bukaw clerico Caminensis diocesis XII Bolendinos.
S. des Nicolaus B. auf Brüssow und der Anna Wakenitz, Neffe des bekannten Greifswalder Propstes Heinr. Bukow sen. — 1483 Aug. 22

Greifswald (,Hinricus Bukow de Gripeswaldis'). — 1493 Jun. 1: Lic. i. Decr. Bonon. (,d. Henrichus Bukow dioec. Camin.': L. s. i. p. I). 1493 SS. Greifswald: d. Licentiatus Bukow in novis iuribus ordinarius. 1496: Rektor (ebenso 1500. 503. 505. 509. 512). 1512: Decretorum Doctor Gripeswald. (Kosegarten S. 150, nach Album f. 126). 1517 zum 7. Mal Rektor. — Seit 1490 besass Hinricus Bukouw clericus eine Pfründe bei S. Nicolai i. Greifswald; 1491 Jul. 21 empfängt er auch eine Vikarie in eccl. parroch. opidi Wolgast. — Seit 1498 can. e. S. Nicolai, seit 1523 decanus e. S. Nicolai; noch 1535 bis 1538 als decanus emeritus erwähnt. Von 1494—1502 bekleidete er zugleich das Amt eines bischöfl. Officials. — Im J. 1537 machte er sein Testament: ein strenger Anhänger der alten Kirche, der zu Gunsten des katholischen Cultus verschiedene Legate aussetzte. Er starb zwischen 1538 und 1539 (Kosegarten a. a. O.; Pyl, Greifswald. Kirch. II S. 843 f. und i. Balt. Stud. 1866 S. 36, vgl. a. Clempin, dipl. Beitrr. No. 24. 412. 1004 u. Papist. Mekl. S. 2715).

524. **Bucterichkirgen,** Henricus de
39, 36. 1292. d. Henricus de Bucterichkirgen VI solidos.

[† Cal. Nov. Henricus de Boederic can. h. e. (S. Salvatoris Traiect.): van Heussden f. 62].

525. **Bulle,** Heinricus
185, 42. 1437. d. Heinricus Bulle rector parrochialis ecclesie in antiqua Krempa Lubicensis dioc. ddt solidos IX Bononinorum.

1429 Dz. Rostock (,Hinricus Bule p.').

526. **Bullern,** Hinricus de
131, 11. 1368. d. Hinricus de Bulren canonicus Monasteriensis XX solidos.
132, 17. 1369. Magister Heinricus de Bullern ,procurator' (cf. 132, 21; 133, 4. 14).

1366 erscheint Heinricus de Bullern Monasterien. e. canonicus zu Avignon in einer päpstl. Bulle als Zeuge (Kuchenbecker, Anal. Hass. V 37). 1371 Apr. 25 meister Heinrich von Bullern (Arch. Münster — Mitt.).

527. **Bülow,** Bernhardus [de]
149, 17. 1387. a d. Bernardo Bulow de Saxonia X solidos (cf. 149, 48).

1386 i. Prag (,Bernardus Bulow de Glyn d. 14 gr.': Mon. II 138). Ob mit jenem Bernhard v. Bülow, der 1405 als rector iuristarum studii Pragensis (u. decan. et can. e. Tarbaten.) genannt wird, dem späteren Bischof von Dorpat († 1413), identisch? (Lisch, Jahrbb. 50, 349. 53, 194).

528. **Bülow,** Joachimus de
268, 27. 1507. d. Joacheimus de Bulaw I flor. Reinensem.
272, 20. 1510. d. Joachymus Bulaw dioc. Ratzeburgensis ,procurator'.
277, 10. 1514. Joachim de Bulou ,sindicus'.

Aus der Linie Wedendorf, S. des Matthias v. B. auf Pokrent, Holdorf, Hundorf und Kladrum und der Margar. v. Plessen (Familienbuch der v. Bülow S. 31). — 1501 SS. i. Leipzig (,Joachimus de Bulow Bukerent'); 1506 Fkf. a. O. (,dns Joachim. de Bulow custos Lubucensis ddt unum flor. Hung.'). Hier hielt er, als sein Oheim (?) Dietrich v. B. [s. d.] dem Mkgf. Albrecht d. Priesterweihe erteilte, eine ,zierliche' öffentliche Rede. ,Diesen jungen Mann schickte der Bischof ein Jahr darauf zu seiner weiteren Ausbildung nach Italien, wo er aber nach mehreren Jahren starb, angeblich durch Gift, welches ihm von Italienern, die den Deutschen einen so talentvollen Gelehrten nicht gönnten (!) beygebracht war' (Wohlbrück, Gsch. d. Bist. Lebus II 266). Er war i. J. 1500 dem Bischof von Ratzeburg durch Dietrich v. B. vergeblich zu wiederholten Malen zum Pfr. zu S. Petri in Rostock empfohlen worden (Lisch's Jahrbb. 3, 86. vgl. Familienbuch S. 31). 1514 Jun. 10: I. U. D. Bonon. (Jun. 8: ,disp. f. d. Joachimo de Saxonia'. Jun. 10: ,examin. f. prefatus d. Joachimus presentatus a d. Andrea de Angelellis a quo habuit insignia': L. s. i. p. I. — Jun. 10: ,exam. e. appr. f. n. d. d. Joachimus [Joachim. fil. qu. Matthie de bulou dioc. raceburien. in sassonia: A. No. V] et d. Jo. Bapt. de Campanacijs sibi ddt insignia: L. s.

c. II). — Er scheint nicht in Bologna gestorben zu sein, da eine bezügliche Notiz unter den Exposita der Acta in den flgd. Jahren nicht zu finden ist. Auch das Gedenkbuch der Anima in Rom enthält seinen Namen nicht.

529. **Bülow,** Johannes de

129. 21. 1367. d. Johannes de Bulow canonicus Gustrovensis Camminensis dyoc ddt XX solidos.

1364 Mz. 9: K. Waldemar v. Dänemark erbittet und erlangt päpstl. Verleihung f. Joh. Bulow ex utroque parente de linea militari procreato de canonicatu sub expect. maioris eccl. Gustrow. Camin. d. (UB. Mekl. 15, 398) 1369 Aug. 8: Joh. Buelowe can. Gustroen. Z. (a. a. O. 16, 485). — 1388 Johannes v. Bülow ppos. e. Gustroen. (Papist. Mekl. S. 1586). 1395 Jan. 25 Joh. de B. permutiert seine Propstei mit Kanonikat und Präbende des Arnold. de Schwerstorp (a. a. O. S. 1612). 1404 wird Joh. de B. wieder als ppos. e. Gustrow. erwähnt (Lisch's Jahrbb. 35, 184. vgl. Familienbuch I No. 69).

530. **Bülow,** Theodericus de

227, 9. 1479. a d. Theodrico de Bullow*) clerico Verdensis dioc. VIII grossetos.
228, 3. 1480. a d. Theodrico de Bulowen II grossos.
230, 1. 1482. Theodericus de Bulow**) canonicus eccl. Lubicensis clericus Verdensis dioc. ‚procurator' (cf. 231, 12; 403, 43.)
[232, 48. 1486. a d. Theoderico de Bulow legum doctore ex parte legati facti a dno Eckardo Dolgeman 4 fl. Renenses].

*) postea electus in episcopum Lubuzensem; cuius laudes veneranda posteritas celebrat, nam presulum norma fuit (al. m.).

**) postea episcopus electus Lubucensis dioc., quem omnes propter singulares virtutes suspicientes tanquam patriae patrem anno Dni 1523 vitam cum morte commutantem lugent (al. m.).

S. des Ritters Friedrich v. B. auf Wehningen i. Lauenburgischen und der Sophie Quitzow, gb. im Mecklenburgischen, wo sein Vater auch begütert war, i. J. 1460. — 1472 Oct. 25 i. Rostock (‚Theodericus van Bulow ddt II mr.'). 1477 WS.: bacc. art. — 1478 SS. i. Erfurt (‚Theodricus de Boloew tm'). 1484 Sept.: Leg. Doctor Bonon. (Sept. 24: ‚comparuit d. Theodericus de bolou de Alam. et exposuit velle subire examen rigoros. iuris civilis' ... Act. colleg. i. Caes. — Die Notiz über das bestandene Examen und die Promotion konnte ich nicht finden). Von 1488 ab unter den kf. Brandenburg. Räten genannt (Riedel A. II 94 I 318. II 345. XV 411). Von Kf. Johann Cicero dem Domkapitel zu Lebus nachdrücklich empfohlen, wird er 1490 zum Bischof erwählt und erscheint bereits 1491 Mz. 1 als confirmirter Bischof. Dietrich wurde ‚das treibende Element, Frankfurt zu einer märkischen Zweiganstalt der Bologneser Hochschule, zu einem deutschen Studium generale zu machen' (Stölzel, Rechtsverwaltung I 119). Nach dem Tode des Kf. († 1499) nahm B. Dietrich die Gründung in die Hand. Er selbst wurde Kanzler der im J. 1506 eröffneten Universität (der päpstl. Freibrief vom 15. Juni 1498 datiert) und zog sich damit mehr auf das innere kirchliche Gebiet, auf welchem seine Wirksamkeit bis nach Bologna hin solche Anerkennung fand, dass die dortige Matrikel die ehrenden Worte aufnahm ... (Stölzel a. a. O. S. 123). Auch an der Reorganisation des Berliner Kammergerichts durch Stublinger [s. d.] ist B. Dietrich beteiligt (a. a. O. S. 127). — Ein eifriger Förderer humanistischer Studien. (Publius Vigilantius widmete ihm seine Belliva Progymnasmata; ein Gedicht ad Reverendiss. Theodorum (!) de Bulou Pontif. Lubusianum Gymnasii Francoford. Cancellarium digniss. in Herm. Trebellii ad Div. Joacm. Elect. et March. Brand. Carmina Fcf. 1508). † 1523 Oct. 1; beigesetzt in der Sakristei der Domkirche zu Fürstenwalde (vgl. Wohlbrück, Gsch. Bist. Lebus II 248 ff. Familienbuch der v. Bülow IX No. 180. S. 110. 111. A. D. B. V 182).

531. **Bülow,** Wernerus de

137, 25. 1374. a d. Wernero Bulow Lubicensis et Suerinensis ecclesiar. canon. solidos XX.

S. des Heinr. B. auf Plüscow; urkl. als Domherr 1371 (Familienbuch S. 17. I 73).

532. **Bume,** Heinricus de

231, 38 1485. Henricus de Bume [vgl. Frid. de Beichlingen].

533. **Bünau,** Guntherus de (I)

228, 1. 1480. a d. Guntero de Bunouwen can. Magdeburg. VI grossos (228, 32).
229, 1. 1481. d. Gunterus de Buenaw can. Magdeburg. ‚procurator' (230. 34).
[232, 6. 1485. d. Gunterus reliquit nacioni unum caputium c. statuto, epistolas Cyceronis et Virgilium sine commento et duos alios libellulos (232, 46)].

Bei dem ausschliesslichen Gebrauch der drei Vornamen Günther, Heinrich u. Rudolf i. d. Geschlecht v. Bünau ist die Sonderung der Mitglieder des Geschlechts um so schwieriger, als zeitweise 80—90 majorenne Vettern die Geschlechtstage besuchten und es oft vorkam, dass derselbe Vorname oft 3 oder 4 Brüdern zu eigen war.

Hier haben wir Günther v. B. aus dem Hause Elsterberg, den späteren Bischof von Samland, vor uns. — S. von Günther v. B. auf Elsterberg, Quesitz u. Schloben († 1468) u. seiner 1. Frau, gb. Pflug aus Strehla. 1471 WS. Erfurt (‚Guntherus Bunaw de Elsterbergk nobilis tm'). 1478 Mai 29: P. Sixtus IV providiert den Naumburger Cleriker Gunther v. Bunau papae cubicularius et familiaris mit der Propstei Maria-Saal i. Kärnthen (Arch. f. v. G. u. T. Kärnth. 17, 75). 1481 bei einer Erbteilung als in ‚welschen Landen abwesend' bezeichnet; ebenso 1486 bei der Belehnung der 10 Brüder mit Elsterberg: ‚Günther Doctor absens'. 1490 trat ein Güntherus de B. can. e. Magdeburg. zu Rom i. d. fraternitas Si Spiritus ein (könnte indessen auch der 1483 Mz. 5 i. Magdeb. Domstift eingetretene Güntherus de B. iunior, aus dem Hause Meihen sein). Seit 1494: ppos. e. Merseburgensis. — Diese Würde behielt er bis an sein Lebensende. 1498 Febr. 1: decanus e. Magdeburgensis (resig. diese Würde 1507 Dz. 24). 1505 wird er auf Veranlassung des Hochmeisters Friedrich v. Sachsen [s. d.] auf den samländischen Bischofsstuhl berufen u. i. Dezember desselben Jahres v. Papste bestätigt. Er hatte sich persönlich, um das Pallium einzuholen, nach Rom begeben (im Lib. Confr. p. 37: ‚Guntherus de Bünaw de Elsterberge electus et confirmatus Sambiensis Doctor et decanus Magdeburg.), trat bei dieser Gelegenheit auch als orator des EB. v. Magdeburg, des Hz. Friedrich v. Sachsen u. seines Bruders Georg v. S. auf (Vatik.). — Als Bischof v. Samland blieb er mit dem Hochmeister Friedrich, nachdem dieser nach Sachsen zurückgekehrt war, in enger Correspondenz, wurde auch nach Friedrichs Tode (1509 Dez.) in die Regentschaft berufen. 1517 verliess er infolge von Irrungen zwischen ihm und dem Hochmeister Albrecht v. Brandenburg das Land, nachdem er zuvor seinen Verwandten Günther v. Bünau zum Verwalter seines Bistums bestellt hatte. In Merseburg setzte er a. 27. Apr. 1518 sein Testament auf, in welchem er ein Familienstipendium errichtete, das noch heute von dem Geschlechtsältesten verwaltet wird. Am 19. Juli 1518 soll er hier gestorben sein; er wurde in dem Dom beigesetzt (das Todesjahr ist nicht urkundlich verbürgt; das halbverwischte, in den Neuen Mitt. d. thür.-sächsis. Vereins beschriebene Epitaph giebt keine Aufklärung). — Über s. Thätigkeit als Bischof v. Samland vgl. Voigt, Preuss. Gesch. Bd. V u. d. Publik. v. Tschackert. — (z. t. nach Mitt.). — [Seit 1501 soll er auch Propst der Meissner Kirche gewesen sein (Gebser u. Hagen, Dom z. Königsb. I 232 f.). Unrichtig wird er von Hertel (Magdeb. Gschbll. 24, 248) auch als decan. e. Numburg. bezeichnet; hier liegt wohl eine Verwechslung mit dem gleichzeitigen oben erwähnten Günther v. B. iun. aus dem Hause Meihen vor. Ebenso hat Hertel (a. a. O.) den älteren Günther v. B. aus dem Hause Meihen (Dechant des Magdeb. Domcapitels v. 1480—85) mit dem hier genannten zusammengeworfen].

534. **Bünau,** Güntherus de (II)

335, 20. 1556. nobilis d. Guntherus a Bunaw de Dressig Misnensis libras quatuor.

Bruder von No. 537 u. 538, 2. Sohn Heinrichs d. ä. v. B. zu Droyssig. — 1554 Jun. 8 Padua (‚Henricus et Guntherus a Bunau Misn. fratres zu Dressigk'). Besass seit 1549 eine Dompräbende z. Naumburg; wird in dieser Stellung auch 1559 genannt. † 1562 Oct. 2. (Nach Voigt, d. Besitz.

d. Herrschft. Droyssig i. ‚Herold‘ 21, 368; das Todesdatum ist indessen zweifelhaft, da Voigts Notiz auf eine Nachricht b. König zurückgeht: ‚1562 Sonnabend nach Martini ist der gestrenge und ehrenveste Günther v. B. in Gott selig entschlafen‘ — eine Bezeichnung für einen Domherrn, die kaum passend genannt werden dürfte.

535. **Bünau,** Heinricus de (I)

272, 39. 1510. a d. Enricho Bunau canonico Numburgensi dimidium ducatum.

Heinrich v. B. aus dem Hause Schkölen (b. Naumburg). — Sohn Heinrichs d. jüngern auf Schkölen u. Rudelsburg aus dessen 2. Ehe (1493) mit Dorothea v. Bünau aus d. Hause Teuchern. 1502 SS. Leipzig (‚Hinricus Punaw Misnensis‘). Erscheint als custos et can. e. Numburg. 1511. 1514. 1515. 1511 Jul. 28 Siena Z. b. e. Doctorpromotion: ‚Enricus de bunaw custos e. canonicus Numburg.‘ (Erzbisch. Arch.). Unterzeichnet 1517 auf dem Geschlechtstage zu Altenburg die Geschlechtsordnung als ‚her Heinrich von Bunaw Thumher zu Naumburg.‘ 1518: Prim. preces Philippi Epi. (Numburg.) ad priorissam i. Eisenberg in favorem Henrici de Bunau canonici. 1518 ist er prepos. e. S. Petri e. Pauli i. Soltzan, 1520 Archidiaconus i. Osterwiek, 1526—31: prepos. i. Lissen b. Osterfeld, 1525—30 ppos. S. Georgii i. Altenburg. 1529: canonicus, später decanus e. Merseburg. † 1538 i. Merseburg. Ein Brief Luthers an ihn in dessen Briefsammlung (Z. t. nach Mitt.).

536. **Bünau,** Heinricus de (II)

337, 23. 1559. Henricus de Bünaw, [frater Rudolfi s. d.]

Jüngerer Bruder von No. 539, geboren 1542 Mz. 4. — 1558 Oct. 23 mit seinem Bruder i. Padua (‚Heinrich v. Bunaw zu Treben‘). — Hat von 1555—59 studiert u. das s. g. Sambiensische (v. Günther v. Bünau, Bisch. v. Samland [s. d.] gestiftete) Familienstipendium genossen. 1561 Dz. 4 Tübingen (‚Rodolphus et Henricus a Binaw Misnenses‘). 1565—72: Hofdiener a. Hofe z. Weimar; 1570 daselbst Kammerjunker. 1572 kf. sächsischer Rat i. Dresden; 1578: kf. Hofrat; erbat u. erhielt seine Demission 1592 nach 20jährigem Dienste. — Er erwarb 1568 Nedeschitz, war auch Administrator des Bünau'schen Tempelhofs zu Droyssig. Vermählt (1587) mit Anna v. Zaschwitz aus Schnaditz. † 1605 Sept. 23, begraben zu Göda (Mitt.).

537. **Bünau,** Rudolfus de (I)

325, 5. 15. 1542. a nobili d. Rudolpho de Bunau Turingensi unum coronatum.

Aus dem Hause Droyssig. — Bruder von No. 534 u. 538, S. des kurf. Rats u. Amtsmanns z. Pforta Heinrich d. ält. v. B. aus dessen erster Ehe m. Anna v. Ebeleben, geboren 1524. SS. 1540 Leipzig (‚Rudolphus a Bunaw‘). 1543 studiert er i. Paris. 1548 trat er in den Hofdienst der (Kurfürstin-) Herzogin-Wittwe Elisabeth i. Friedewald ein und zog mit ihr nach Schmalkalden, als sie ihren Witwensitz dorthin verlegte. Von der Herzogin stattlich ausgerüstet, nahm er Kriegsdienst bei dem Mrkgf. Albrecht von Brandenburg-Kulmbach, focht tapfer b. Nürnberg u. fiel, erst 28 Jahre alt, im Gefecht vor Niklaspforten b. Nürnberg a. 4 Nov. 1552. — Aus s. Nachlass ergab sich, dass ihm die Herzogin Elisabeth, deren besonderer Gunst er sich erfreute (der Briefwechsel mit der Hzgn. ist noch erhalten), als Dienstlohn eine Schuldverschreibung ihres Bruders, des Landgrafen Philipp v. Hessen, überwiesen hatte. Die Forderung wurde Gegenstand eines Prozesses a. Reichskammergericht, der jedoch nicht zur Entscheidung gekommen ist (Act. d. Reichskammergerichts B. 148. Gefach 105. B. No. 6368. St. Arch. Marburg). — Sein Gedenkbild (altes Ölgemälde auf Holz) i. d. Kirche z. Droyssig stellt ihn als Ritter i. Harnisch u. rotem Waffenrock unter dem Kreuze knieend dar. Er liegt in der Kirche zu Niklaspforten begraben (Voigt, Besitzer der Herrschaft Droyssig i. Viertelj. ‚Herold‘ XXI 367 u. Mitteilung).

538. **Bünau,** Rudolfus de (II)

337, 23. 1559. nobilis d. Rodulphus a Bünau de Dreysigk libras quattuor.

Jüngerer Bruder von No. 534 u. 537. — 1548 Leipzig (‚Rudolffus a Bunaw Dresdick'). 1558 Oct. 23 Padua (‚Rudolffus von Bunaw zu Dreysick'). — Wurde (vor 1556) dem römischen Könige Ferdinand zum Hofdienst durch den Kf. v. Sachsen empfohlen und erhielt Vertröstung auf einem Tage zu Frankfurt. Erscheint später als Dompropst zu Merseburg (1568) auf dem Bünau'schen Geschlechtstage. 1575: Gesandter des Königs v. Frankreich an Kf. Johann Georg v. Brandenburg. 1577 von seinem Vetter Rudolf v. B. auf Schloss Droyssig erstochen. War vermählt mit Elisabeth v. Rabenstein, die ihm eine (früh verstorbene) Tochter geboren hat (‚Herold' XXI 368 u. Mitt.).

539. **Bünau,** Rudolphus de (III)

337, 31. 1559. nobiles domini Rudolphus et Henricus a Bünaw fratres Misnensis libras octo.

Bruder von No. 536, S. des Rudolf v. Bünau aus dem Hause Droyssig auf Treben († 1573 z. Dresden), kf. Rats u. Amtmanns z. Colditz u. Leisnig, späteren Hofmarschalls der Kurfürstin, u. der Anna v. Schönberg aus dem Hause Sachsenburg († 1588). — Rudolf, geb. 1541. 1558 Oct. 23: Padua (‚Rudolff v. Bunaw zu Treben'). 1561 Dz. 4: Tübingen [s. No. 536]; kurfürstl. sächsischer Rat z. Dresden. † 1570 zu Dresden, erst 29 Jahre alt, nach 17 wöchentlicher Ehe mit der 16jährigen Anna v. Schönberg aus Purschenstein (Mitt.).

540. **Bünd,** Hugo dictus in der

77, 29. 1319. Hugo dictus in der Brunt de Constancia XVI solidos.

Konstanzer Ratsgeschlecht (Kindler v. Knobloch, Oberbadisch. Geschlechterbuch I 178). — 1363 Apr. 25 Hugo genannt Inderbunde, Inhaber der Pfarrkirche zu Horb, der er sich in unerlaubter Weise bemächtigt hatte, als ausserhalb der römischen Kurie verstorben erwähnt (Württemb. Geschqu. II 455).

541. **Bunno,** Johannes

55, 23. 1304. d. Johannes Bunno de Wormacia XL solidos.

1324 Fbr. 24 Johannes dictus Bunne clericus yconomus s. sindicus monasterii in Nunnenmunstir extra muros Wormacienses Cystercien. ordin. (UB. Worms. II 135, 41). 1333 Spt. 25 Johannes Bunnonis scolasticus eccl. S. Pauli Wormatien. (II 185, 1); ebenso 1343 Mai 29; 1345 Jan. 24; 1349 Nv. 24; 1355 Fbr. 25 (II 235, 34. 247, 13. 270, 20. 322, 15). — Wohl identisch mit 1354 Nov. 20 Johannes Bounonis r. e. in Glischwilre Spir. d., der seine Pfarrei gegen capellan. capelle in Rotenburg Mog. d. eingetauscht hatte (G. L. A. Karlsr. Hdschr. 1170).

542. **Buntense,** Fredericus de

41, 46. 1293. d. Fredericus de Buntense X solidos.

‚Fr. v. B., aus meissnisch-thüringischem längst verschollenen Adelsgeschlechte, dessen einstiger Stammort bisher noch nicht ermittelt worden ist, erscheint vom Mai 1299 an bis z. J. 1318 als Protonotar des Hz. Konrad von Sagan und dessen Nachfolger (Regg. No. 2547 f. UB. Kolleg. Glogau 40. Bresl. St.-Arch. — Zs. f. Schles. G. 14, 517). Seit 1310 tritt er auch als Mitglied des Glogauer Kollegiatstifts auf. Im gleichnamigen Fürstentum besassen übrigens Friedrich v. B. und seine Brüder mehrere Güter' (Pfotenhauer i. Zs. f. G. Schles. 28, 437. a.).

543. **Büren,** Arnoldus a

334, 45. 1555. nobilis d. Arnoldus a Buren Westphalus libras duas.

Aus der Familie Büren zu Mengede (v. Steinen III 54). 1554 Fbr. 11 Padua (‚Arnoldus a Büren decanus Monaster. dioc.'). Scheint bis 1612 gelebt zu haben (v. Steinen a. a. O.).

544. **Büren,** Melchior [de]
259, 33. 1501. d. Melcher Bueren diocesis Monasteriensis 24 Bologninos.

Gleichfalls aus der Familie Büren zu Mengede (v. Steinen III 572). 1519 Apr. 12: Melchior de Buren clericus et can. e. Monast. resign. s. Rechte auf e. Kanonikat a. d. Kirche S. Germani Spir. (Glaser No. 500). 1533 zu Telgte von den Wiedertäufern gefangen. † 1546 Aug. 8 als senior capituli ‚hat Stiftungen für Arme, für die Paulinische Schule und die Franziskaner Klöster hinterlassen' (Zs. f. v. G. Westf. XXIV 370), ‚Er hat viel Bastart-Kinder nachgelassen' (v. Steinen a. a. O.).

545. **Buren,** Paulus de
248, 44. 1496. a d. Paulo van Buren*) Caminensis ecclesie beate Marie virginis vicario XVI Bologninos.

*) exspiravit fluxitus (a. m.).

1490 Aug. 30 urkdl. (‚dedi unum dimissorium paulo de Buren ad recipiendum ordines minores dedit ij marcas vinconenses' — der Kantor und Bistumsverweser im Reg. episc. Camin. b. Clempin, Dipl. Beitrr. No. 111).

546. **Burgaldus**
41, 20. 1293. Fr. Burgaldus purgando conscientiam suam XX solidos.

547. **Burgau,** Albertus de
73, 35. 1317. d. Albertus de Purgau XXV solidos.

1334 Nv. 30: Albrecht v. Burgau, Kirchherr z. Guntramingen (Regg. B. VII). 1342 her Aulbrecht von Burgau Kyrchher z. Guntremingen (M. B. 23, 129 vgl. Regg. B. VI). In demselben Jahre befehden Albrecht und Wikman v. Burgawe das Kl. S. Margarethen z. Augsburg (OB. Arch. 26, 196).

548. **Burghausen,** Bertholdus de
101, 25. 1338. a d. Pertholdo de Purghusa de dyocesi Salzburgensi XXVII solidos.
103, 28. 1340. d. Bertholdus de Burghusa VI solidos.
105, 46. 1343. d. Perchtoldus de Purchusa canonicus eccl. veteris Capelle in Ratispona ‚procurator' (cf. 106, 24 28. 29. 33; 107, 45).

549. **Burghausen,** Ebirhardus pleb. in
103, 28. 1341. d. Ebirhardus plebanus in Burghusen unum flor.

550. **Burghausen,** Henricus de
81, 1. 1322. d. Henricus de Burhhusen cum magistro suo dno Ottone Salzburgensis dyocesis II libras.
87, 25. 1326. d. Heinricus de Purchusa rector eccl. in Dietfurt canonicus ecclesie Ottingensis XXIII solidos.
92, 2. 1332. d. Hinricus de Burhusen ‚procurator' (cf. 91, 39).

1. ‚Heinricus de purchusen presb. et canonicus in Reichersperig frater noster': Necrol. Admont. (Arch. f. ö. Gsch. 19, 210. 288).
2. Heinricus ppos. Oetting. ducum Bavarie protonotarius (Hundt, Metr. II 76).

551. [**Burghausen**], Otto mgr. dni de
81, 1. 1322. Otto Saltzburgensis dioc., mgr. dni Henrici de Burghusen [s. d.]

552. **Burghausen,** Otto de
91, 21. 1331. a d. Ottoni de Burkusa XX solidos.

553. **Bürglon,** Arnoldus de
68, 18. 1311. d. Arnoldus de Burgelin, can. Crecensis Constanciensis dyocesis, iuratus, III libras.

Die von Bürgeln waren ein thurgauisches Geschlecht (Pupikofer I 425. 708). — 1318 in der Kanonikerersatzwahl des Domkapitels zu Strassburg wird auf Nomination Heinrici de Lupfen und Ulrici de Arberg als 8ter angemerkt: Arnoldus filius Eberhardi de Bürgelon (Str. UB. II 321). 1325 Aug. 18: Abt Hiltbolt von St. Gallen verspricht den Brüdern Arnolt von Bürglon Kilcherre von Lucern und Eberhart Ritter M 150

Silber und verpfändet ihnen dafür Besitz zu Üttwiler und Einkünfte zu Appenzell u. Hundwil (UB. St. Gallen III 456 f.). 1327 Arnoldus de Burgelon can. Basil. (UB. Basel 27, 14.). Erscheint auch 1328 noch einmal als Kirchherr zu Luzern (Zellweger, Urkk. v. Appenzell I 125 ff.).

554. **Burgsdorf,** Wernerus de

44, 30. 1295. d. Wernerus de Burgtorf III solidos.

555. **Burgundia,** Wilhelmus de

47, 13. 1297. d. Wilhelmus de Burgundia V solidos.

Vielleicht identisch mit Wilhelmus Mazzerellus?

556. **Burckhard,** Franciscus Fridericus

332, 37. 1552. d. Franciscus Fridericus Burchardus Ingelstadensis libras quattuor.

557. **Burckhard,** Franciscus Rasso

320, 31. 1540. a d. Francisco Rasso Burchardo Ingolstadiano duas libras et decem Bononenos.
328, 42. 1543. d. Franciscus Rasso Burchardus ‚procurator' (cf. 425, 5).
343, 47. 1543. d. Franciscus Rasso Burckhardus, iuris utriusque doctor, Bononenos sexdecim.

1543 Apr. 24: I. U. D. Bonon. (‚d. franciscus rasso burckharder procurator nationis Germ. in almo studio Bonon.': B. No. 31; L. s. i. p. III). — 1544 Jan. 9: Doctor Franciscus Rasso Burckhard Advokat, seit dem Mai 28 desselben Jahres Prokurator am Reichskammergericht zu Speyer (Annotata); wird später nicht mehr in dieser Stellung genannt. [Darf nicht mit dem Kölnischen Kanzler Doctor Franc. Burkhard († 1584) verwechselt werden; dieser letztere wird schon 1546 ‚trium archiepiscoporum Colonien. cancellarius' genannt (Rotmar, Annal. Ingolst. f. 110) u. ist wohl mit dem im J. 1522 als Advokat am Reichskammergericht erscheinenden Träger dieses Namens identisch; verwandtschaftliche Beziehungen mit dem in den Acta genannten sind unzweifelhafhaft vorhanden].

558. **Burkhard,** Philippus

277, 37. 1514. a d. Philippo Purchart*) I florenum Renensem.
279, 34. 1516. Philippus Burcardi ‚sindicus' (cf. 405, 29),
281, 40. 1517. Philippus Purkart Spirensis ‚procurator'.

*) assessore camerae imperialis anno 1544, obiit ibidem anno 1545 (al. m.).

1513 Jan. 11 in Heidelberg (‚Phillippus Burckart de Spyra Spir. dioc.'). — 1531 Mai 8: Doctor Philippus Burckardt Assessor a. Reichskammergericht zu Speyer, vom Kaiser präsentiert (Annotata. Ludolf, App. X 42); zum letztenmal in dieser Stellung 1544 genannt (‚discedit et moritur': Ludolf l. c. 54).

559. **Burmania,** Carolus de

290, 35. 1523. Carolus Burmania Phrisius ducatum promisit.
291, 34. 1524. d. Carolo Phrysio consensu nationis mutuo date 2 corone.
292, 40. 1526. Carolus de Burmania Frisius ‚procurator' (cum Romam proficisceretur, ubi peste extinctus est substituit . . . .).
[406, 5. 27. 32. 1526. Carolus de Dardi (= *Dethardi?*) Friso ‚procurator'].

560. **Burnis,** Heinricus de

50, 34. 1300. d. Henricus de Burnis [cf. Volradus de B.]

Heinrich (Truchsess) v. d. Borne erscheint 1307 als can. e. Merseburgensis. 1317 Jul. 12 Henricus de Burnis cellerarius. 1323 Henricus dictus de Burnis can. e. Merseburg. 1322 Jun. 25: Henr. de Bornis can. e. Merseb.; ebenso 1324 Jul. 24 u. Sept. 11 (N. Mitt. aus d. Geb. hist. antiq. Forsch. I S. 58. 62. 66). † 1330 Henricus dapifer de Burnis ppos. eccl. Merseburg. (Schmidt, Die Familie v. d. Borne Bd. I 1888. II 1889 UB. u. Ergänzungen z. Bd. I. No. 913. 17. 19.)

561. **Burnis,** Volradus de

59, 34. 1300. d. Volradus et d. Henricus de Burnis can. Merseburgensis & magister Petrus plebanus in Zwengowe XXX solidos.

1313 Mz. 10 Uilradus de Bornis can. e. Merseburgensis (N. Mitt a. d. Geb. hist. antiq. Forsch. I. H. 4. S. 54); ebenso 1322 (Gg. Schmidt a. a. O II No. 915).

562. **Burse,** Bernhardus de

131. 30. 1368. d. Bernhardus de Burse X solidos.

Aus der rhätischen Familie der Burser. Dieselbe kam aus dem Wallgau nach Chur (Juwalt, Necr. Cur. S. 144).

563. **Busch,** Hermannus

247, 25. 1495. a d. Hermanno Busio de Westvalia grossetos VI.

Es ist nicht zu entscheiden, ob wir hier den berühmten Humanisten dieses Namens oder einen Namensvetter vor uns haben. — Im J. 1494 lehrte Busch in Köln die humanistischen Wissenschaften und studirte zugleich Jurisprudenz; er begab sich dann auf die Wanderung, die ihn zunächst durch Niederdeutschland führte. Er könnte möglicher Weise damals auch nach Italien gegangen sein. Es ist darüber jedoch ganz u. gar nichts bekannt. Seit 1501 taucht er wieder in Rostock auf (vgl. — Arbeiten v. Liessem u. Geiger i. A. D. B. III).

564. **Busse,** Mauritius

334, 18. 1555. d. Mauritius Busse Magdeburgensis libras duas.

1548 WS. i. Leipzig (‚Mauritius Busse Magdeburgensis libras duas'). 1550 Apr. 30 i. Wittenberg (‚Mauricius Busse Magdeburgensis'). — 1558 Sept. 9: I. U. D. Bonon. (‚Mauritius Busse Magdeb. Saxon.': L. s. i. p. IV. u. B. No. 4 II).

565. **Busso,** Joachim

250, 21. 1497. a d. Joachim Busso Caminensis dioc. XVI Bologninos.

1488 i. Leipzig (‚Joachim pusso de Stetyn VI'). 1494 Jan. 17: honorabilis vir dns Joachim Butzow erhält eine Pfründe in eccl. parroch. oppidi Stolp (Clempin, Beitrr. No. 1021). Vielleicht auch auf ihn die dort gegebene Notiz zu beziehen (No. 690), wonach 1492 Dz. 6 ein Joachim Bunsowe eine Pfründe in eccl. S. Nicolai Tanglim. erwirbt. — Um 1500 war Joachim Busso auch im Besitz einer Pfründe am Dom zu Lebus (Riedel A. XX 335). — Ob identisch mit Joachim Busse clericus Havelberg. d. sacra imperiali autoritate Notarius publicus, der sich 1525 Nov. 28 scriba dni decani e. Hamburg. nennt? (Staphorst, Hamb. K. G. I 2. p 346).

566. **Bustria** (*-Austria?*), Johannes de

59, 37. 1309. d. Johannes [de Bustria] VIII solidos
61, 34. 1310. d de Bustria II solidos.

567. **Buetenheim,** Johannes de

42, 26. 1294. d. Johannes de Buetenheym XXX solidos.

Altes Schloss u. Dorf i. OElsass. — Johannes v. B. r. e. in Eschbach verglich sich 1316 mit d. Kloster S. Blasien und dem Pfarrer zu Gallenweiler wegen des Zehnten in den Dörfern E. und G. (G. L. A. Karlsr. — Basel No. 117).

568. **Buttelmeyer,** Andreas

332, 16. 1550. d. Andreas Buttelmeyer Eychstetensis libras duas.
344, 13. 1552. d. Andreas Buttelmair iuris utriusque doctor Bononiensis Bononenos XVI.

Dr. Endres Buttelmayr erscheint seit 1563 als Vertreter des Bischofs von Bamberg auf den fränkischen Kreistagen; zum letzten mal 1567 Sept. 15 (C. F. Jung, Miscellan. IV 1 440. 474. 522—529. 548. 567. 619; IV 2 190).

569. **Buttelstädt,** Heinricus de

177, 23. 1427. Magister Henricus de Bottelstete de Wysense X Bollendinos.

Henricus de Bottelstete seit 1431 Juli urkl. als e. B. M. V. Isenacensis decanus (Arch. Weimar). Ebenso 1434 No. 20 (ibid.). 1439

Sept. 23: Schiedsrichter i. Sachen des B. von Halberstadt u. der weltlichen Herren seiner Diözese (Ludewig, Reliq. mss. VII 448 sq., wo irrtümlich 1409 gelesen wird: Muther, Z. G. d. Rechtsw. S. 221). 1440 SS. Rektor i. Erfurt (,Ao. dni 1440 . . . elect. est in rectorem huius alme uniuersitatis studii Erford. venerabilis et circumspectus vir dns Henricus de Bottelstete, in artibus liberalibus magister decretorum doctor, ecclesiarum B. M. V. Erford. canonicus et Isenacensis decanus' Matr.). — 1448 Oct. 20 H. d. B. Decretorum Doctor et decanus (Weimar); ebenso 1451 Aug. 23. 1455 Jul. 26 (ibid.). 1457 (Würdtwein Dioc. Mog. XI p. 238).

570. **Buwenna**, Heinricus
129, 23. 1367. d. Heinricus Buwenna perpetuus vicarius in Rostoch VII solidos.

571. **Caesarius**, Johannes
271, 15. 1509. Joannes Cesar Juliacensis preceptor (Hermanni comitis de Newenhere).

Bekannter Humanist. — 1491 Nv. 9 Köln (,Johannes Caesarius de Juliaco ad art. iur., pauper'); dann i. Paris Schüler des Jacobus Faber Stapulensis. 1508 mit seinem Zögling im Gefolge einer Gesandtschaft des Kölner Elekten Philipp v. Daun nach Rom (Arch. f. Gsch. NRheins II 491 f). Lehrt seit 1510 das Griechische in Köln (Zeugn. des Henr. Glareanus über ihn: fuit hic Caesarius preceptor meus primus in Graecis litteris, quippe qui anno decimo supra millesimum quingentesimum a natali Domini Agrippinae Coloniae . . . graece docere coepit, vir probate vite ac morum honestissimorum gravitate excellens, omnibus honestis viris charus vgl. Zs. Berg. G. V. VI 225). 1513 Oct. 12: Doctor med. Senensis (,Johannes Caesarius Juliacensis Colon. d. artium doctor Alam. in facultate medica promovendus f. presentatus': Siena Erzb. Arch.). 1513 lehrt er das Griechische in Münster. Seit 1516 mit Erasmus, seit 1520 mit Luther und Melanchthon in Verbindung Eifriger Reuchlinist, dann Freund der Reformation, doch bei der alten Kirche verharrend. Zeitweilig aus Köln als Lutheraner vertrieben fand er Aufnahme bei den Gfn. v. Neuenahr und Mörs, dann bei dem Grf. v. Stolberg, wo er 1527 und 1528 eine Erzieherstelle bekleidete. Verbringt seinen Lebensabend bei den Hieronymiten am Weidenbach zu Köln, wo er auch seine Ruhestätte gefunden (obiit Coloniae in Widdenbach coenobio a. 1550. XVIII Cal. Jan. circa undecimam et duodecimam diei: Krafft, Briefe S. 174). Epitaph b. Andreae, Athen. Belg. p. 473. vgl. a. Hartzheim, Bibl. Col. p. 165 (dort auch Aufzählung seiner Schriften); Foppens, Bibl. Belg. I 598, besonders Krafft i. Zs. Berg. G. V. VI 224 f. und derselbe i. Hassels Zs. f. Preuss. Gesch. u. Ldsk. V 469 f. — Caesarius hat seine Ausg. v. C. Plinii secundi Naturalis histor. opus Col. 1524 seinem hier genannten Schüler Hermann v. Neuenahr dediciert; ihm selbst wurde von Glarean ein Panegyricus auf K. Maximilian Basil. 1515 gewidmet (,Joanni Caesario Juliacensi physico, mathematico et medicinae doctori graecae latinaeque linguae apprime docto') und von Melanchthon e. Epistola de conventu Ratisbonensi. Viteb. 1541 (Corp. Ref. V 639).

572. **Cella nova**, Albertus canon. in
73, 39. 1313. d. Albertus canonicus Celle Nove Brigsin. dyoc. XVIII solidos.

573. **Cellensis**, Henricus rector
58, 2. 1305. d. Henricus rector Cellensis XX solidos.

574. **Celtis**, Conradus
214, 26. 1470. a d. Conrado Celtis*) Francone X Bologninos.

*) Co. Celtis poeta primus Germaniae (al. m.)

Schon Kolde hat in seiner Anzeige der ,Acta' bemerkt (Zs. f. K. G. X 448), dass der hier erwähnte Conradus Celtis unmöglich mit dem berühmten Poeten dieses Namens identisch sein könne, da letzterer erst 1459 geboren u. nicht vor 1479 aus seiner Heimat ausgewandert sei. Auch der jüngste Biograph des Dichters (Bernh. Hartmann, C. Celtis i. Nürnberg 1889 S. 6 a.) findet es sehr ,unwahrscheinlich', dass Celtis schon 1470, also

als ein zwölfjähriger, die Universität Bologna aufgesucht habe u. behauptet, Celtis könne überhaupt nicht vor 1486 in Italien gewesen sein. v. Luschin (Sitzungsberichte d. Wien. Akad. 1892 S. 48) möchte dagegen die Möglichkeit, dass sich obiger Eintrag auf den bekannten Poeten beziehe, keineswegs so unbedingt von der Hand weisen: „die Folgerungen aus dem Eingang zur ars versificandi und dem Epigramm de osculo papae beweisen bloss, dass Celtis vor 1486 nicht in Rom gewesen ist, sie widersprechen also einem früheren Aufenthalt zu Bologna keineswegs. Celtis kam eben das erstemal nur bis an den Apennin, und hat die ewige Stadt erst auf einer spätern Reise gesehen". Der Eintrag sei unanfechtbar „von derselben klaren Hand geschrieben, von der die Rechnung herrührt", nur die Worte ‚Co. Celtis poeta primus Germaniae' von späterer Hand als Randglosse beigefügt; „will man nicht behaupten, dass es noch einen zweiten, im übrigen unbekannten Franken namens Conrad gab, der seinen deutschen Namen gleichfalls in Celtis umänderte, so wird man der deutschen Nation zu Bologna kaum die Ehre streitig machen können, den berühmten Humanisten unter ihren Mitgliedern zu zählen". — Meines Erachtens verbietet schon der Umstand, dass dem juristischen Studium ein mehrjähriges artistisches Studium vorausgegangen sein musste, die Annahme, dass wir es hier mit dem bekannten Poeten zu thun haben, auch abgesehen von dem Bedenken, dass der notorisch in schlechten Vermögensverhältnissen befindliche Celtis die verhältnismässig hohe Summe von X Bologn. kaum zu leisten im Stande gewesen sein dürfte; endlich wäre es doch gewiss auch auffällig, wenn der 12jährige Knabe schon in humanistischer Weise statt seines deutschen Familiennamens einen lateinischen Gelehrtennamen sich beigelegt haben sollte. Vielleicht darf man mit Kolde (l. c.) an jenen gleichnamigen Verwandten denken, von dem er die rudimenta erlernt.

575. **Ceringen,** Johannes de

70, 36. 1316. d. Johannes de Ceringen Brandenburgensis dyocesis II libras.

1344 Dz. 22 B. Ludwig v. Brandenburg schenkt dem Chorherrnstift zu Coswig 3 Hufen zu Bisdorf: pro remedio anime nostre et consanguinei nostri Johannis de Ceringe qu canonici eiusdem eccl. Cotzwykcensis ac prepositi in Granzoy (Cod. Anhalt. III No. 778).

576. **Cersen,** Ludowicus de

131, 10. 1368. d. Lodewicus de Cersne XXV solidos.

1361 Sept. 25 P. Innocenz VI befiehlt, den Ludwig v. Cersen, Minden. Diöz., in das durch den Tod des Ludolfus v. Werle [s. d.] erledigte Kanonikat zu St. Pauli i. Halberstadt einzuführen (Kehr-Schmidt No. 394). 1363 Apr. 15 Ludwig v. Cersen (Cersine) bittet um Kanonikat u. Präbende in Minden u. die Obedienz (sive gardia) in Kutenhausen; Kanonikat und Präbende in Halberstadt will er dagegen aufgeben (l. c. No. 474). 1364 Oct. 1: päpstliche Zustimmung (l. c. No. 631). 1372 Ludovicus de Cersne can. e. Minden kauft von Joh. v. Alten [s. d.], dem Testamentsvollstrecker des verstorbenen Volkmar v. Alten, den Hof dieses letzteren für 90 M. (Würdtwein, S. d. X 185. 202). 1377 Nv. 30 Lodovicus de Cersne ppos. e. S. Johannis Minden, can. eccl. Mindensis. Ebenso 1379 Fbr. 28 (l. c. X 219). 1381 Sept. 4 Lodevicus de Cersne archidyaconus in Lo, can. Mind. (l. c. X 247). 1386 erscheint er als Propst v. S. Martin i. Minden (Arch. Hannov.).

577. **Cervo,** Adolfus de

129, 42. 1367. d. Adolffus et Heynricus de Cervo de Colonia fratres ddt II libras.

1375—1394: decanus e. S. Severini Coloniensis (Arch. Düsseld.: Köln, Stift S. Severin No. 242. 281. 292).

578. **Cervo,** Heinricus de

129, 42. 1367. Heinricus de Cervo [cf. Adolphus de Cervo].

1343 Oct. 11 Heinrich vom Hirtz, Pfr. v. St. Martin i. Köln (Höhlbaum IX 135). 1351 Canonich des Mariengradenstifts i. Köln, Props zu Nideggen (Arch. Düsseldorf: Köln, Stift S. Mariae ad grad. No. 226)

579. **Cervo,** Johannes de
134, 2. 1370. d. Johannes de Cervo de Colonia solidos XX.

Ohne Zweifel der älteste der drei bekannten Kölner Juristen dieses Namens. — 1364 Sept. 24 Johannes de Cervo can. Bremen. m. Kanonikat u. Präbende i. Speyer provid. (Glaser No 84). 1372 advoc. curie Romane (Keussen Matr. 1 21a). 1375 Mz. 31 Joh. vanme Hirze Leg. Doctor, officialis curie Colon. (Höhlbaum, Mitt. VII 98). 1388 Dz. 23: Rechtsgutachten (Höhlbaum a. a. O. IX 54); ein Gutachten des Joh. de Cervo Leg. Doct. officialis curie Colon. e. S. Andree ppos. v. 1390 (Lacomblet Arch. VI 53 ff.; vgl. a. Kohler, Beitrr. z. Gsch. d. rö. Rechts I Heft S. 3). Urkdl noch 1394 Fbr. 22 (UB. Dortmund II 369); 1398 Mz. 13 u. 1399 Okt. 8. 11 (Höhlbaum a. a. O. XII 14. 17). 1431 weiland Johannes de Cervo officialis Colon. (Repert. No. 1012). [Keussen hat (Matr. I 21 a.) m. E. irrtümlich den im J. 1389 i. Köln immatrikulirten jüngern Joh. de Cervo († 1426 i. Brixen: Resch Monum. f. 22; vgl. a. Gloria Monum. No. 517) mit dem oben genannten Bologneser Scholaren identificiert].

580. **Cesaris,** Wilhelmus
247, 40. 1495. a. d. Wilhelmo Cesaris de Antwerpia Cameracensis dioc. Bolendinos 32.

581. **Chemnitz,** Petrus de
209, 21. 1464. a Petro de Kemnis*) X Bologninos.

*) Canonicus Misnensis et archidiaconus Misnensis (a. m.)

582. **Cideler,** Johannes
71, 28. 1316. d. Johannes Cideler Argentinensis dyocesis VIII solidos.

Altes bischöfl. Ministerialengeschlecht (Zideler, Zeidler = Bienenwirt). 1355 Oct. 1 Johannes dict. Sydeler viceplebanus in e. S. Thomae Argent. (UB. Strassburg).

583. **Ciffus,** Heinricus
107, 23. 1343. a d. Heinrico Ciffo de Argentina VIII solidos.

584. **Cilli,** Hermannus comes de
164, 42. 1412. a d. Hermanno. filio dni comitis de Cil dogatos III valoris XXXVII solidorum.

Graf Hermann v. Cilli, beigenannt Herniosus (‚mit dem Bruche'), ein unehelicher aber legitimirter Sohn des Gf. Hermann II. 1412 Jul. 25 bis 1421: Bischof von Freising; 1421 Mz. 29: Bischof von Trient. Nahm sein Bistum Trient nicht in Besitz, da er am 23. Dz. 1421 infolge einer Operation seines Bruches starb. Begraben in der Pfarrkirche S. Daniel zu Cilli, woselbst sein Grabstein (cf. Hundt, Metrop. I 111. 171).

585. **Cisner,** Nicolaus
336, 42. 1558. d. Nicolaus Cisnerus libras duas.

Nicolaus Cisner (Kistner), S. des Jodocus C., gb. 1529 Mz. 24 zu Mosbach i. d. Pfalz. 1543 Jul. 20 Heidelberg (‚Nicolaus Cisner Mosbacensis Herbipol. dioc.'). 1545 Jun. 16: bacc. art. (ibid.) 1547 Jul. 14: mag. phil. (ibid. II 458); hält philosophische u. mathematische Vorlesungen. 1548 nach Strassburg, freundlich aufgenommen von Joh. Sturm und Mart. Butzer. 1549 nach Heidelberg zurück. 1551 Mai 3 i. Wittenberg (‚Nicolaus Chistnerus Mosbacensis magister Heydelberg.'). 1552 i. Heidelberg: publ. ethicus professor (Hautz I 427), bei 80 fl. Besoldung (Winckelm. II No. 1066). Interpretiert die Nicomachische Ethik und Cicero, de finib. bonor. et malor.; seine Vorlesungen auch von Juristen besucht; die Nürnberger Julius und Antonius Geuder [s. d. d.] s. Schüler. 1553 geht er im Auftrage des Kf. nach Frankreich und Italien, um seltene Bücher für die Heidelberger Univ.-Bibliothek anzukaufen; nach Heidelberg zurückkehrt, wird er 1556 als Mitglied der Artistenfakultät z. Administrator des Sapienz-Kollegiums ernannt (Hautz I 442). — Studierte dann die Rechte in Bourges (bei Duarenus, Cujacius, Donellus), Angers, Poitiers. 1558 Oct. 25 Padua (‚Nicolaus Cisnerus'. al m: I. U. D. ordinarius Heidelberge Prof. Nunc vero in Camera imperiali Spire agens). 1559: I. U. D. Doctor Pisanus, dann in Heidelberg

Professor der Pandekten, bald darauf, als Nachfolger des Balduinus, Professor des Civilrechts. 1561: Dekan der Juristenfakultät; 1562 Dz. 21: Rektor; 1565 Nov.: academiae procancellarius (Matr. II 30. 619. 543). 1567 Jan. 7: judex ordinarius am Reichskammergericht i. Speyer, vom Kf. präsentiert (Ludolf, App. X 80); 1580 v. Kf. zurückberufen: Curiae Palatinae iudex vicarius, professor iur. extraordin. Seit 1562 i. kinderloser Ehe mit Anna, Schwester des Hartmannus Hartmanni [s. d.]. † 1583 Mz. 6. (Epitaph i. d. Hl. Geistkirche: ‚Perpetuae memoriae Nicolai Cisneri Mosbacencis ICti sua aetate clarissimi, qui primum Heidelbergae magna cum laude docuit: dein Spirae assessor, tandemque in supremo Palatinatus iudicio proiudex cum omnium admiratione ius dixit. Haeredes grati curante Justo Reubero ICto posuerunt. — Vixit annos LIII Mens. XI dies VI Obiit Prid. Non. Martii post Annam Hartmannam conjugem mens. IV. dies XX, et cum ea hoc sepulcrum sibi commune esse voluit.‘) — (vgl. Adam, Vit. G. ICt. p. 255 ff.; P. Freheri Theatr. p. 890 f.; Stintzing I 503 f. Über seine Schriften: Stobbe II 164 a. 67; Stintzing l. c.; Fahnenberg S. 43 f. Pütter, Litt. d. t. Staatsr. II 419. Haubold p. 82. Hugo p. 361. vgl. auch Winckelmann II No. 1079. 1066. 1099. 1181. Stintzing A. D. B. IV 268).

586. **Dachso,** Cunradus

56, 4. 1304. d. Conradus Dachso de Augusta VIII solidos,
57, 1. 1305. d. . . . Tahse ad purgandam conscientiam VII solidos.

Alte Augsburger Familie. — Ein Conrad Dachs, Bürger u. Stadtpfleger, erscheint 1343—1351 (v. Stetten S. 50; Regg. B. V u. VIII).

587. **Dalenburch,** Dietericus de

98, 7. 1336. d. Dittricus de Dalenburch de Saxonia ddt VI solidos.

1355 Jan. 8 mag. Theodericus de Dalenburch can. ac thesaurar. eccl. Bardewicensis (Sudendorf, UB. II 488. 494). 1355 Jun. 23: mester Diderick van Dalenborch vse schriuere (Urk. d. Hz. Wilhelm v. Braunschweig: a. a. O. II 506). 1356 Aug. 1 wird er mit anderen von Hz. Wilhelm zu dem nach seinem Tode zu berufenden Regimentsrat bestellt (II 561. 562. 66). 1363 Jun. 8: her Diderick van dalenborch Prauest tho Vltzen (III 185). 1364 Jul. 22: mester Diderick van dalenborch prouest to vltzen vnse cappellan (III 149).

588. **Dalheim,** Rabanus de

160, 26. 1407. d. Rabanus de Dalhem cum famulo suo dedit I florenum Renensem.

Es giebt viele Geschlechter dieses Namens (Kindler v. Knobloch, Oberbad. Gschlb. S. 191); bei den unterelsässischen Dalheim kommt der Name Rabanus (Raffo, Rufo) öfter vor (Hertzog VI 283 IX. 154; Schöpflin Als. ill. II 640. 437.; UB. Strassb. III 294.). Dennoch ist hier vielleicht a. Talheim i. Württ.-Franken zu denken. — 1403 Nv. 23: prec. prim. K. Ruprechts um Kan. u. Präb. a. S. Peter zu Wimpfen i. Thal, Worms. Diöz., f. Rabanus, S. des Raban v. Thalheim, Kleriker d. Würzb. Diöz. (Chmel, Regg. Ruperti p. 95. n. 1618).

589. **Dalstein,** Petrus Ludovici de

279, 6. 1515. a d. Petro Lodvici de Dalstein dimidium ducatum.

590. **Dambach,** Johannes

103, 16. 1341. d. Johannes Tambacho IX solidos.

Es giebt verschiedene Orte dieses Namens. — An den berühmten Dominikaner Johannes von Dambach (gb. 1288 zu Dambach i. UElsass, † 1372 z. Freiburg i. Br.) darf hier kaum gedacht werden. Von einem Studium desselben in Bologna ist nichts bekannt.

591. **Dänemark,** Diethgo de

143, 21. 1381. a d. Diethgone de Dacia II florenos Bononienses.

592. **Daenemark,** Ericus de

44, 5. 1295. d. Ericus de Dacia VII solidos.

593. **Daenemark,** Gyserus de
43, 42. 1295. d. Gyserus de Dacia VI solidos.

594. **Dänemark,** Guntherus de
44, 3. 1295. d. Guntherus de Dacia III solidos.

595. **Dänemark,** Nicolaus de
43, 14. 1294. d. Nicolaus de Dacia VIII solidos.

596. **Dänemark,** Petrus de
40, 19. 1292. Petrus de Dacia XII solidos (cf. 40, 20).
[1326 Jan. 30 mag. Petrus de Dacia can. Ripensis rector universitatis studii Parisiensis wird von der Universität Paris unter ihren Schutz gestellt: Schlesw. Holst. Regg. u. Ukk. III 325.]

597. **Dänemark,** Theodericus de
46, 31. 1296. d. Theodericus de Dacia X solidos.

598. **Danhoff,** Henricus
223, 30. 1476. a d. Henrico Danhof de Livonia canonico Tarbatensi XIII solidos.
1471 Leipzig (‚Hinricus danhoff de lufonia'). — Vielleicht der auch in den Ostseeprovinzen vorkommenden Adelsfamilie Dönhoff angehörig (Schwartz i. Mitt. a. d. Livl. Gesch. XIV 434).

599. **Danielis,** Petrus
147, 31. 1385. d. Petrus Danielis de Matlenessen VIII solidos.

600. **Darbte,** Arnoldus
151, 38. 1392. a d. Arnoldo Ozenbrugge solidos XXIII.
152, 8. 1393. Arnoldus Darbte de Osenbrughe scolaris in iure canonico ‚procurator' (cf. 153, 36).
399, 15. 1393. Arnoldus de Osenbrugge magister in artib. ‚procurator' (cf. 400, 14).
1390 Köln (‚Arnoldus Daytvit de Osenbrughe bacc. i. art.'). 1397 Fbr. vlt.: Decr. Lic. Bonon. (‚suppos. f. priv. ex. d. Arnoldus de Alamania: et f. vnanimiter approb.': L. s. i. p. I).

601. [**Dassel**], Theodoricus de [sen.]
41, 2. 1293. magister Th(eodoricus) canonicus S. Pauli in Halberstad X solidos.
42, 9. 1294. magister Theodoricus canonicus S. Pauli in Halberstad ‚procurator'.
1298 Jan. 8 mag. Dietrich v. Dassel can. S. Pauli Halberstad. (UB. Halberst. II 589); auch 1304 Apr. 23 (UB. S. Bonif. Halb. S. 358). Überlässt 1322 Fbr. 11 s. Merseburger Kanonikat nebst Obedienz i. Helfta seinem Verwandten, dem jüngern Dietrich v. D. [s. No. 602]. † vor 1364 Oct. 18 (UB. Bonif. S. 409).

602. **Dassel,** Theodericus de [iun.]
107, 1. 1343. a d. Theoderico de Dasle canonico eccl. S. Nicolai Magdeb. dyoc. XVIII solidos.
112, 12. 1346. Theodoricus custos de Medburg ‚procurator' (cf. 113, 31. 366, 32. 367, 9.).
1332 Febr. 11 Dietrich v. Dassel (iun.) can. et thesaurar. e. S. Nicolai in Novo foro Magdeb. von P. Johann XXII mit Kanonikat in Merseburg und Obedienz in Helfta (Helpede), die mag. Dietrich v. Dassel (sen.) aufgiebt, providirt. 1349 Jan. 30 her Thiderik von Dasle custere des goddeshuses sente Nicolai up deme nyen markede tu Magdeburch (UB. Magdeb. S. 248). Ebenso 1352 Apr. 27 (ibid. S. 266). 1371 Mai 21 Joh. v. Dassel, dec. e. S. Nicolai Magdeb. überweist ein von ihm bei dem Marienaltar genannter Kirche gestiftetes Beneficium: Thiderico de Dasle filio sue sororis et concanonico (UB. Anhalt IV 281). Jedenfalls identisch mit her Ditterich von Dassell tumherre der grossen Kerchen zu Merseburg 1362 Mai 5 (ebenso 1364 Jun. 23), der 1366 5/1 auch ppos. e. S. Sixti Merseburg. genannt wird (N. Mitt. a. d. Geb. hist. antiq. Forsch. I. 101. 104. 105.). Erscheint in dieser letztern Eigenschaft noch 1365 4/11 (a. a. O.) u. 1368 23/4 (UB. Bist. Meiss. II 86). — [Dagegen ist Dyderik von Dasle, can. e. Hildesh. (1385—1420 urkdl.: UB. Hildesh. II 298. 377. 422 u. s. w.), 1395 5/7: archid. in Stockheim (UB. Halberst. No. 3096) wohl jünger.].

603. **Datyn,** Lambertus de
177, 27. 1427. mag. Lampertus de Datyn cum socio suo I ducatum.
178, 35. 41. 1428. Lampertus Datyn can. Leodien & ppos. e. S. Dionisii Leodien. scolaris in iure canonico ‚procurator' (cf. 179, 17).

Wohl ein Sohn des Lütticher Staatsmannes Walther Datyn (d'Athin). 1407 in Heidelberg (‚Lambertus Datien can. S. Pauli Leodien.'); 1418 Jul.: bacc. art.; 1420 Mz. 28 mag. art. (ibid. II 373); lehrt a. d. Universität Heidelberg (ibid. II 375). — 1424 Köln (‚m. Lambertus Datyn. can. Leodien.'). 1431 Sept. 29 Lambertus Datin art. mag. Decretor. D. can. Leodien., ppos. S. Dionysii Leodien., ppos. e. mai. Leodien., S. Pauli et S. Martini Leod. (Repertor. 1653).

604. **Dattele,** Arnoldus
171, 33. 1420. a d. Arnoldo Dattele can. Warmiensi XX solidos.

Erloschenes preussisches Adelsgeschlecht (v. Ledebur III 324). — Seit 1423 als can. Warm., seit 1424 Aug. 19 als ppos. Warm. (resign. 1458) genannt; erbaute das Spital z. h. Geist i. Frauenburg (Scrr. Warm. I 222. a. 30). 1431 Apr. 17: r. e. in Wormedit. Warm. d. (Repert. 819). 1426, 1467, 1468 Sachwalter d. Deutschen Ordens i. Rom (UB. Bist. Culm I No. 537. 644). 1452 Deputierter des Bist. beim Basler Concil (Scrr. Warm. I 88 a. 81). 1455 Mai d. Dompropst und Generalvikar Arnold v. D. i. Allenstein gefangen (l. c. I 115. u. a. 127; 148, 160, 165, 173, 305). Soll 1459 od. 1460 verstorben sein, doch 1467 Dz. 1 u. 1468 Febr. 11 noch urkdl. (UB. Bist. Culm No. 644).

605. **Dauendorf,** Johannes de
141, 30. 1379. d. Johannes Tauchendorf de Hagenaw dedit VI solidos.

1394 mag. Johannes de Douchendorf officialis curie Argentin. (Strassb. Domstift Seelbuch fo. XX b).

606. **Daum,** Johannes Baptista
332, 39. 1552. d. Joannes Baptista Dohan, canonicus Novi Monasterii Herbipolensis libras duas.

Joh. Bapt. Daum, can. e. Novi Monasterii Herbipol.; 1544 in Köln, 1546 in Freiburg i. B. (Arch. Wzb. — Mitt.)

607. **Decimator,** Ulricus
103, 32. 1341. d. Ulricus Decimator de Lantzhuta XII solidos.

Wohl Landshut in Niederbayern, da der Name Zehenter (Decimator) in jener Gegend heimisch war (Ulrich Zehenter geschworener Richter in Sweitenkirchen 1447: OBayr. Arch. 22, 147).

608. **Dednrot,** Johannes
215, 32. 1471. a. d. Johanne Dednrot de Gottingen VIII Bologninos.

1466 Nv. 4 i. Erfurt (‚Johannes Dederod de Goettingen'). Bologna 1472. 73: ad lecturam medicinae diebus festis D. M. Johannes Dederot de Sansonia dominorum scholarium artistarum et medicorum digniss. Rector (Dallari, Rotuli p. 90).

609. **Degen,** Balthasarus
227, 34. 1480. a d. Baltesario Degen Curiensis dioc. IIII grossos.

610. **Degen,** Heinricus
160, 24. 1407. magister Henricus Degen de Swevia pro se et socio suo I. florenum Renensem.

1398 Apr. 14 Wien (‚Henricus Degen' i. d. Natio Rhenan.). — 1410 Apr. 3: Decr. Doctor Bonon. (Jan. 17 ‚Henricus Alberti teghen de Sueuia suppos. priuato examini et ab omn. n. d. approbatus'. — Apr. 3 ‚Henricus Alberti teghen de Alamania f. conuentuatus publice . .': L. s. i. p. I). — 1433 Heinricus Degen Decr. Doctor ppos e. Sindelfingen. 1455 vertauscht seine Propstei gegen die Pfarrei Oettingen (Urkk. z. Univ. Tüb. p. 9).

611. **Degerfelden,** Conradus de
71, 32. 1316. d. Conradus de Tegerfeld Constanc. d. VIII solidos.

Hier ist wohl an das badische Degernfelden i. B. A. Lörrach, nicht an Taegerfelden im Aargau zu denken. — Ein Ritter Cunrad de Tegervelt 1289. 1307 ‚war der Erzieher des Hz. Johann Parricida; nach der Ermordung des K. Albrecht verschwindet er vollständig aus jener Gegend‘ (Kindler v. Knobloch, Oberbad. Gschl.buch I 205). War verehelicht mit Margaretha Maness, T. des Züricher Ratsherrn Rüdeger M., u. starb, wie es scheint, in Verborgenheit in Basel, ohne Kinder zu hinterlassen‘ (‚Beitrr. z. Gsch. d. Famil. Tegerfelden‘ i. Adler X (1883) S. 5).

612. **Deichsler,** Ulricus
176, 10. 1426. a magistro Ulrico Deichsler canonico B. Marie veteris capelle Ratispon. XXII. Bologninos.

1442 Ulricus Deichsler ppos. e. B. Marie V. ad veterem capellam Ratispon. (Hundt, Metrop. II 88. cf. Paricius S. 356).

613. **Deyring,** Adam
205, 44. 1461. a d. Adam Deyring de Ulma V Bologninos.

1465 Aug. 19: Lic. in Decr. Bonon. (Aug. 10: ‚disp. f. c. dno Adam de Vlma dioc. August. de Alam.: A. No. 3. — Aug. 19: ‚d. Adam pres. per d. Joh. de Sala . . . f. approb. n. d.‘: L. s. i. p. I).

614. **Deys,** Hermannus
172, 1. 1421. Hermannus Deys ‚procurator‘.

1415 WS. Heidelberg (‚Hermannus Deyss clericus Paderenburgensis‘). 1417 Oct. 13 Wien (‚Hermannus Deys de Paderburnensi ciuitate 8 gr.‘). 1421 Aug. 25: Decr. Lic. Bonon. (‚d. Hermannus de hys (sic) nepos dni Frederici auditoris f. priuato examini subiectus . . . extitit ab omnibus n. d. approbatus‘: L. s. i. p. I). 1434 Mai 14: Hermann. Deys S. Victoris extr. muros Mogunt. canon. sindicus et procurator eccl. Mog. (Würdtwein S. d. XIII 13).

615. **Delft,** Theodericus de
229, 22. 1481. a d. Theoderico Heinrico filio Ade de Delft VI grossos Bononienses.

616. **Delsberg,** Petrus de
131, 23. 1368. d Petrus de Telsberg [cf. Theobaldus de Bohek].

617. **Delsberg,** Richardus de
42, 31. 1294. d. Richardus de Thelesberch XX solidos.

1314 Mz. 29 Richardus de Telsperg Z. (UB. Bern IV 725).

618. **Denckh,** Johannes
236, 32. 1489. a d. Johanne Denckh de Bruna Patavien. dioc. XII Bolendinos.

Wohl identisch mit Johannes Denckh can. e. colleg. Habachensis August. dioc. o. d. (Khamm, Hierarch. August. II 109).

619. **Dessini,** Johannes
67, 11. 1314. d. Johannes Dessini Constanciensis dyocesis rector ecclesie in Friesenhoven VIII solid.

620. **Dettingen,** H(einricus) de
42, 27. 1294. d. H. de Thetingen, iuratus, ddt III libras & VI solidos.

Dettingen, B. A. Konstanz. — 1288 Jan. 9 Hainrich v. Thetingen, Rektor der Kirche zu Pfaffenhofen, u. s. Vater Heinrich v. T. (dieser auch 1270: Neug. II 456 u. 1295: Fürst. U. B. V 273) als Patron derselben Kirche, schliessen m. Burkhard Rasor von Überlingen e. Vergleich [Siegel des Ritters Heinrich v. Th. u. des Dekans von Sevelde: ‚quo ego rector predictus utor in hac parte cum proprio caream‘] (St. Arch. Überling. L. 12 No. 210).

621. **Dettingen,** Wernherus de
109, 45. 1345. a d. Wernhero de Teting canonico Augustensi II libras.
112, 13. 1346. d. Wernherus de Tettingen canonicus Augustensis ‚procurator' [cf. 112, 27. 113, 31. 114, 43. 366, 32. 367, 12. 24.).

Fehlt in den Verzeichnissen der Augsburger Domherrn bei Stengel u. Khamm.

622. **Deutsch,** Wolfgangus
250, 12. 1497. a d. Wolffgango Deutsch arcium magistro Pragensis dioc. Bruxensis XVI Bologninos.

1495 Leipzig: Mag. art. (‚Wolfgangus Deutsch de Brüx': Matr. philos.). [Ein Johannes Deutzsch (Dewtz) 1516 u. 1518 als Bürger und Ratsherr i. Brüx genannt: Schlesinger, Stadtbuch von Brüx Nr. 459. 60. 65].

623. **Deventer,** Arnoldus de
225, 4. 1477. a d. Arnoldo de Davandria XIII solidos.

624. **Deventer,** Henricus de
40, 70. 1292. d. Henricus de Daventria V solidos.

625. **Deventer,** Johannes de
40, 21. 1292. d. Johannes de Daventria VI solidos.

626. **Deventer,** Michael de
226, 31. 1479. a d. Michaele Davantriensi IIII grossos.

1486 Jun. 13: Leg. Lic. Bonon. (‚Michael de Alamania': L. s. i. c. I).

627. **Deventer,** Tilmannus de
154. 28. 1396. Tilmannus de Daventria ‚procurator' (cf. 400, 1.)

Vielleicht: ‚Tilmannus Segherdes can. eccl. Lebuini Daventrien. Trai. dioc. sepultus in dicto hospitali. Obiit Rome a. 1445 die 20. mensis Octobris et legavit ipsi hospitali 17 florenos Renenses et fiat anniversarium ipsius in hospitali predicto singulis annis die supradicta' (Lib. Confr. p. 225).

628. **Dewitz,** Jodocus de
283, 26. 1518 a d. Jodoco de Dewitz unum flor. Renensem.
284, 33. 1519. Jodocus de Devitz Pomorarius (!) ‚procurator' (cf. 284, 39).
[286, 28. 1520. d. Jodoco de Devitz dedimus ex nationis mutuo unum ducatum de camera].

Hervorragender pommerscher Staatsmann. Hauptmann zu Wolgast und herzgl. Rat (v. Seckendorff, Hist. Luther. III § L. add. II). (vgl. *Wegner, Familiengesch. der v. Dewitz 1868).

629. **Dich,** Nicolaus (zum)
245, 41. 1493. a d. Nicolao Tich de Offenburg florenum Reni medium
249. 26. 1496. Nicolaus Dich de Offenburg ‚sindicus'
369, 36. (1497) Nicolaus Diech de Offenberg in iure civili insignitus . . . contribuit medium Renensem.

Offenburger Familie ‚zum Dych'. — 1485 H. in Erfurt (‚Nicolaus Dych de Offenburg tm.'). — 1497 Jun. 28: Leg. Doctor Bonon. (Jun. 27 ‚disp. c. d. Nicolao de Alamania'. — Jun. 28 ‚exam. f. predictus d. Nicolaus . . laudabiliter approb. . . . doctoratus': L. s. i. c. I). — 1499 Oct. 5 u. 1502 Jul. 16: Nicolaus Dich, cler. Argent., in Romana curia causarum procurator (Zs. f. G. ORh. N. F. VII 122. 128). Um 1500: Nicolaus Dych, Legum Doctor, can. e. S. Petri iun. Argentin. in der Kapitelsitzung in Strassburg anwesend (Strassb. Tho. Arch. L. VII). 1503 Nov. 2 in Rom (‚Nicolaus Dick, legum doctor, can. e. Wormatiensis, in Romana curia causarum procurator' — Lib. Confr. p. 115.). 1505 Oct. 31 Nicolaus Dych, Decretorum (!) Doctor, S. Petri iun. canonicus, von Wolfgang Böcklin [s. d.] zu s. Procurator ernannt (Str. Tho. Arch. L. VIII). 1506 Apr. 20: verzichtet auf s. Kanonikat v. Alt S. Peter i. Strassburg (Zs. f. G. ORh. N. F. VII 129).

630. **Dicker,** Conradus
283, 35. 1518. d. Conradus Dicker Aldenzalensis medium ducatum nacioni promisit.

631. **Dictramus,** Johannes
269, 16. 1507. d. Joannes Dictramus et Leonardus de Pilsen fratres Boemi promiserunt I ducatum.

632. **Dictramus,** Leonardus
269, 16. 1507. [cf. Joannes Dictramus.]

633. **Dieperskircher,** Georgius
238, 29. 1490. a d. Georgio Dieperskircher unum florenum Renensem.

1499 Dz. 16 Jörg Dieperskircher, Lehrer der Rechte, erhält die Verwaltung d. K. Urbaramtes in Leoben (Mitt. h. V. Steiermark 12, 232). Georg Dieperskircher can. e. Brixinensis † 1516 Dz. 22 (Epitaph im Dom z. Brixen: ‚Ambrosius Yphouer [s. d.] U. J. Doctor, huius edis custos et canonicus, Georgio Dieperskircher viro nobili ac U. J. Consulto syncanonico et amitino optimo bene merenti et pio sanguinis iure poni curauit. vivit annos L. menses. dies. obiit anno Chr. M. D. XVI. die XXII. mensis Decembris‘. — Resch. f. 14).

634. **Diepholt,** Johannes de
218, 36. 1474. a Johanne de Diepholt artium magistro XIIII Bologninos.
221, 32. 1476. d. Johannes de Diepholt artium magister & utriusque iuris doctor, Aldensalensis, Amersfordensis ac Davantriensis ecclesiarum canonicus ac eiusdem ecclesiae Davantriensis scolasticus et utriusque uniuersitatis dominorum iuristarum studii Bononiensis rector anno septuagesimo sexto die XII mensis Maij *lässt sein Wappen in die Matrikel malen.*

1474—75: ad lecturam Decretalium diebus festis: D. Johannes de Diepholt de Traiecto de Alamania dominor. scholarium utriusque universitatis digniss. rector (Dallari, Rotuli p. 97). — Mag. Johannes de Diepholt, J. U. D., erscheint von 1474—97 als can. et scolasticus e. S. Lebuini Davantrien. (Utrecht, Arch. — Mitt.)

635. **Diessenhofen,** Berchtoldus *[Truchsess?]* de
81, 15. 1322. d. Berchtoldus de Thyezenhofen Constanc. dioc. VI solidos. (84, 16. 20. : 1324).

Ein (älterer?) Bertholdus de D. erscheint 1274 u. 1283 als thesaur. e. Const. (Kindler v. Knobloch, Oberb. Gschl.). — Vielleicht 1328 Oct. 13: B. Fasoldi de Diessenhofen (Schweiz. Gschfd. XXXII 193).

636, **Diessenhofen,** Heinricus Truchsess de
71, 35. 1316. d. Heinricus dapifer de Diesenhoven Constanc. dioc. V libras et XIII solidos.
77, 4. 15. 1319. Heinricus dapifer de Diescenhoven ‚procurator‘.
83, 44. 1324. Hainricus tapifer de Dyessenhoven canonicus Constanciensis tunc rector scolarium ultramontanorum studii Bononiensis.

Der bekannte Geschichtsschreiber. — Die Truchsesse v. Diessenhofen, ein Zweig der Edeln v. Hettlingen, wohnhaft i. d. St. Diessenhofen, waren Ministerialen der Gfen. v. Kiburg. — Heinrich, S. des Johannes Truchsess v. D. u. der Elisabeth v. Reinach, Vetter des Jacob v. Rinach [s. d.], Bruder des Conrad Tr. v. D. [s. d.] 1325 als Decr. D. u. can. e. Beron. genannt (Riedweg, Beromünster S. 445); 1326: thesaur. e. Beron.; 1328 thesaur., r e. in Andolfing. ac. pleb. e. in Diessenhofen. 1338 Jan. 54 erscheint er als can. e. Const.; 1330—38 i. Auftrag des gebannten Gfn. Otto v. Habsburg a. d. Kurie i. Avignon: päpstl. Kaplan. Von 1338—41 i. Beromünster, dann dauernd i. Konstanz. 1343 Mz. 9 mit den übrigen päpstlich gesinnten Domherren, unter diesen auch s. Bruder Conrad, aus der Stadt vertrieben. 1356 nach Avignon, um für den vom Kapitel gewählten Freisinger Bischof Albr. v. Hohenberg zu wirken. 1364: ppos. e. Const. (Riedweg S. 446). † 1376 Dz. 24 (Necr. Const. i. M. G. H. Necr. I 296 u. I 356.) — Vgl. Aebi i. Gschfd. d. 5 Orte XXXII 145 ff.; König i. Forsch. z. d. Gsch. XIX 335 ff.; Simonsfeld ibid. XVIII 299 ff.; Roth v. Schreckenstein i. Zs. f. G. ORhein. XXV S. 34 ff.; Schulte ibid. N. F. I 46 ff.; Huber i. Boehmer, Fontes IV 16—126 u. Vorrede p. XI ff.; v. Wyss i. A. D. B. V 148 ff. u. s. w.; Cartellieri, Regg. ep. Const. No 4691. 4698 u. 4728 31

637. **Diessenhofen,** Johannes [Truchsess de]
71, 37. 1316. d. Johannes de Tiesenhoven Constanciensis dyocesis VI solidos.

1327 Mai 25: Johann, S. Johanns des Truchsessen, Kirchherr i. Empfingen (Regg. ep. Const. No. 4130).

638. **Diessenhofen,** Johannes Truchsess de
186, 38. 1439. a Johanne Truchsess de Dyessenhofen [cf. Caspar de Landenberg]
188, 3. 1440. d. Johannes Truchsess de Diesehenhoffen can Constanc. ddt IX Bologninos (188, 15).

S. des Ulricus Dapifer de D. — 1440 u. 1457 Mz. 28: her Hans Truchsess von Diessenhofen Domherr zu Konstanz (Eiselein S. 249). 1442. 1457. 1459. 1468. 1469 erscheint er als Chorherr zu Bischofszell. † 1481 (Helv. sacra I 38).

639. **Diessenhofen,** Conradus Truchsess de
91, 18. 1331. a d. Cunrado Dappifero canonico ecclesie Constantiensis & a socio suo dno Johanni de Kyburg IIII libras cum III solidis.
91, 38. 1332. Cunradus Dappifer de Dyessenhoven can. Constant. eccl. ‚procurator' (92, 1).

Bruder des Henr. de Diessenhofen [s. d.]. — 1320 Apr. 8 verpflichten sich Propst u. Kapitel der Züricher Kirche, auf Intervention des B. Johann v. Strassburg u. des Hz. Leopold I. v. Östreich, Conrad dem Sohne des Truchsessen Johannes v. Diessenhofen ein Kanonikat zu verleihen, sobald sich die Möglichkeit hierzu biete (Herrgott T. IV. P. II. p. 186 [No. X].) 1342 Mz. 7 (Regg. e. Const. No. 4652), 1343 Mz. 9, 1344 Aug. 25 erscheint er als can. eccl. Constantien. Bei der an letzgenanntem Tage stattgehabten Bischofswahl waren einige Stimmen auf ihn entfallen. 1367 Febr. 2 Conr. Dapifer qui se gerit pro rectore e. in Heftenbaht (Regg. Const.). † 1368 Oct. 28 (‚Cuonradus dapifer de Dyessenhoven can. Constant. — L. a. e. Constant. i. M. G. H. Necr. I 294. cf. ibid. L. a. e. Turic. I 582).

640. [**Diessow**], Johannes de
108, 33. 1344. a d. Johanne plebano in Diessow de Saxonia Magdeburg. dyoc. VIII solidos.

641. **Diest,** Johannes de
150, 13. 1388. Johannes de Dyst ‚procurator'.

Ist ohne Zweifel mit Johannes de Novo Lapide identisch.

642. **Diest,** Sulpicius de
151, 16. 1391. Sulpicius de Dyest ‚procurator'.

643. **Diestesis,** Johannes
80, 37. 1322. d. Johannes Diestesis Constanciensis dyocesis VIII solidos.

644. **Dietegen,** Christianus
222, 19. 1476. d. Cristianus Dietegen de Chur, pedagogus Johannis de Brandis . . .

Vielleicht ein S. des Lutzy Dietegen, Bürgers zu Chur 1448 (Regg. v. Pfäfers S. 68). 1461 SS. Erfurt (‚Christianus Dyetegen de Curia tm'). 1485 Oct. 4 mag. Christian Diethegen, Chorherr z. Bischofszell (Regg. Const.). — Vielleicht identisch mit Christian. Direckham (!), cler. Const. d., der die Pfarrei S. Stephani i. Laysano Brix. d. 1513 Mz. 19 resignirt? (Hergenroether I 70).

645. **Dietinkon,** Petrus r. e. in
61, 15. 1310. Petrus rector ecclesie in Dyenkon VI libras.

Illegitimer S. des Gf. Rudolf v. Habsburg-Laufenburg. Kirchherr z. Dietinkon u. Chorherr z. Beromünster i. Aargau; stiftet 1340 die Kaplanei z. h. Martin. † 1349 (Riedweg, Kolleg.stift Beromünster S. 469).

646. **Dyett (Dych),** Heinricus
111, 29. 1345. a d. Heinrico Dyett de Ertfordia Maguntinensis diocesis XII solidos.
114, 37. 1347. Henricus Dych plebanus S. Ruperti (!) in Erfordia Maguntinensis dyocesis ‚procurator' (cf. 367, 27 1347: pleb. S. Viberti i. Erfordia).
115, 7. 1347. In crastino pasche resignavit d. Henricus.

Nicht S. Ruperti — eine solche Kirche existirte in Erfurt nicht — sondern S. Viberti (Wiperti).

647. **Dillingen,** Johannes de
211, 9. 1466. a d. Johanne de Tillingen plebano in Prenz florenum Renensem.
212. 5. 1467. magister Johannes de Tillingen plebanus in Prenss ‚procurator‘ (cf. 212, 2: Johannes ‚Trelinghen‘ u. 112, 18).

1469 Jun. 8: Lic. i. Decr. Bonon. (‚Joh. Molitoris de Diligen de Alamania f. exam. e. approb. ab omn. n. d.‘: L. s. i. p. I).

648. **Dinckelage,** Theodericus de
257, 22. 1500. Nobilis d. Theodericus de Dinckelaghe clericus Osnaburgensis diocesis medium florenum Renensem.

1548 Mai 16 Dietrich v. Dinklaw, Domherr zu Osnabrück (Ann. h. V. NRhein 57, 285).

649. **Dinkelsbühl,** Otto de
38, 39. 1291. d. Otto plebanus Dingesbohel XVI solidos.

650. **Dinslaken,** Tilmannus
271, 35. 1509. a d. Tilmanno Dinslagen medium florenum Renensem.

1502 i. Köln (‚Tilmannus de dynslaken filius Johannis de dynslaken ad art. iur. II solid.‘).

651. **Dyntzun,** Marquardus de
41, 9. 1293, d Marquardus de Dyntzun VII solidos.

1322 Mz. 19: Marquard v. Tinzen (Tinzona), Domherr z. Chur, wird v. Domherrn Philipp v. Hoest, gegen den von der Mehrheit des Kapitels gewählten Gf. Rudolf v. Montfort [s. d.] z. Bisch. von Chur postuliert. Er nahm die Wahl an u. begab sich, ebenso wie Rudolf, nach Avignon; der Papst entschied indessen für Rudolf v. M. (Mayer, Jahr. Ber. H. V. Graubündten 1887, 32 No. 9; Preger, Abh. Ak. Münch. 16, II. 237. No. 96. Regg. ep. Const. No. 3937).

652. **Dobben,** Johannes
227, 32. 1480. a d. Johanne Dobben scholastico ecclesie Hildensemensis X grossos (cf. 228, 28).
228, 28. 1480. a d. scholastico Hildensemensi (ad emendum calicem) III grossos.

1482 Joh. Doppen, scolasticus eccl. Hildeshem. (Arch. Hannov. ‚Hildesh.‘ No. 2009. 2011—17). 1492 Apr. 5: Lic. Decr. Bonon. (Mz. 31 ‚disp. f. c. d. Joh. Dobbe can. Monast.‘ — Apr. 5 ‚conuentuatus f. et exam. predictus d. Joh. Dobbe approb. n. d.‘: L. s. i. p. I).

653. **Dobben,** Rutgerus
226, 26. 1479. a. d. Rutghero Dobben Coloniensis dioc. IIII grossos.

1478 Nov. Köln (‚Rutgherus Dobbe de Assindia ad art. iur.‘). 1481 Jul. 18 (1484 Apr. 24) d. Rutgher Dobbe clericus Colon. d. princip. obligavit se pro facult. resignandi (Annal. h. V. NRhein 61, 178).

654. **Dobrun,** Bertholdus de
58, 4. 1305. d. Bertholdus Debrun XIIII solidos.

1323 Febr. 1 Bertoldus de Dobrun dictus, Pleban in Frankenvoord und die Konsuln daselbst beurkunden eine Altarstiftung (Riedel, C. d. Br. A. XXIII. 18 cf. Gurnik i. Prog. Fkf. a. O. 1895. S. 13.).

655. **Doenen,** Johannes de
182, 25. 1436. d. Johannes de Doeven de Novomagio, magister in artibus.
183, 31. 1437. magister Johannes de Doenen in artibus de Novomagio etc. ddt solidos IX Bononinonem

1431 Jun. in Köln (‚Johannes Doenen de Novimagio, art. s.‘).

656. **Dohna,** Achatius burgravius a
333. 9. 1553. Generosus d. Achatius burgravius a Dori libras quattuor.

Ältester S. des Hauptmanns zu Morungen Grf. Peter v. D. und der Catharina v. Zehmen, geb. 1533. Im J. 1545 nach Ploczk geschickt, um die polnische Sprache zu erlernen. 1549 SS. nach Frankfurt a. O. (‚generosus et nobilis dns Achatius burggravius a Dohnn Prutenus‘), 1551 October nach Wittenberg (‚dns Achatius Burggravius a Dona

Brutenus'). 1552 WS. Wien (‚Achacius Burggravius a Dona Brutenus 27. Jun. ddt Hungaricum i. auro'). Folgte seinem Vater († 1553 Jan. 18) in der Hauptmannschaft zu Morungen, wo er seinen Wohnsitz nahm; seit 1589 dauernd in Schlobitten. 1556 Rat des Hz. Albrecht i. Preussen; 1560 (nominell) in dänischen Diensten. 1566 revidiert er als kais. Kommissar die Proviantverhältnisse der kais. Truppen in Ungarn; 1567 nach Preussen zurück. Oberstkämmerer. 1572 Rat von Haus aus bei dem jungen Hz. Albrecht Friedrich. 1584 Oberaufseher der hzgl. Wildparke und Gärten. — 1569 vermählt mit Barbara v. Wernsdorf: 7 Söhne und 1 Tochter. Empfing 1573 Jun. 18 im Teilungsvertrag zu Carwinden alle Morungenschen Besitzungen nebst Feulingk, ferner Herrendorf, Neumarkt, Carwitten, Schlobitten, Stöpen, Rampten, Kl. Scharmitten, Anteil Gr. Scharmitten und Reichertswalde. † 1601. (Aufzeichnungen über die Vergangenheit der Familie Dohna. T. I. S. 46 ff. Berl. 1877.)

657. **Dokkum,** Johannes

266, 13. 1505. a d Johanne Documensi Frisio unum karlinum quia famulus.

1507 Nv. 8 disputierte in Bologna ‚minimus legum scholaris Joannes Doccumensis Frisius' um eine Lectura in iure ciuili, welche ihm zu teil wurde (gedruckt. Bltt. i. Staatsarch. Bologna Lade 144). Er ist aller Wahrscheinlichkeit nach jener Johannes de Alamania, der 1509 Mz. 22 zum I. U. D. in Bologna promoviert wurde (‚examin. et doctoratus est pro paupere . . d. Johannes de Alam. cum quo pridie f. dispens. . . in iure autem civili quia lecturam habebat solvit, sed in iure can. nihil omnino solvit, presentatus per d Lodouicum de Sala et d. Al. Amadosium: qui eum doctoreis insignibus ornauit, d. vero Laurencius de Campegio in iure ciuili': L. s. i. p. I). — Sein eigentlicher Name war Bogerman (Hartzheim, Bibl. Colon. f. 167). 1511 Sept. 5: Doctor Johannes Dokkum Frisius Advokat am Reichskammergericht zu Worms; 1516 Mz. 5: Assesor, präsentirt vom niederrheinischen Kreise, blieb bis 1518 in dieser Stellung (Annot. u. Ludolf, Append. X 30). Vor seinem Abgang nach Worms hatte er an der Universität Köln zeitweilig gelehrt, wohin er jetzt zurückkehrte. Er stand als Rat in Diensten des Hz. v. Cleve, behielt aber in Köln seinen Wohnsitz: maluit enim inter litteratos quam aulicos agere, vir litteris promovendis natus (Hartzheim l. c.). 1541 Febr. 23 finden wir ihn neben Vlatten [s. d.] unter den Bevollmächtigten des Hz. von Jülich, welche beim Kaiser die Belehnung mit Geldern und Zütphen erwirken sollten (Lacomblet UB. IV 669). Stand zeitweise (ca. 1530) auch in stadtkölnischen (Ennen, Neu. Gsch. d. Stdt. Köln I 228) und in bischöfl. Münsterischen Diensten (1534); als Münsterischer Bevollmächtigter hatte er den rheinischen Ständen den Bericht über die Vorgänge in Münster zu erstatten (Ennen a. a. O. I 326). Er starb 1541 in Köln, Frau und Kinder in sehr ungünstigen Vermögensverhältnissen zurücklassend (Vigl. Zuichemus a. Camminga 1542 Aug. 13); schon bei Dokkums Lebzeiten hatte Viglius dessen ältesten Sohn Hieronymus adoptirt, der aber schon 1535 starb (Zuich. a. Dokkum b. Hoynck I 103 f.). Nicht ganz richtig ist, was Zuichem. 1537 über ihn schreibt: ‚Joh. Doccumensis s. Doccomiensis honestissimo loco apud Doccomium natus I. U. D. in universitate Colon. (!) vir eximie doctrine et auctoritatis sub Cesare Maximiliano multis (!) annis Camere (imperiali Spire) assedit et nunc primarius est Ducis Juliacensis consiliarius (bei Hoynck I 103). Zuichemus dedicierte dem Freunde seine ‚Candela evangelica.' (Unzureichend und teilweise falsch sind die Nachrichten bei Suffr. Petrus, de Scriptt. Fris. p. 138–140; Paquot, Memoir. XV 171. 172; de Wal, de claris Fris. ICtis p. 1637).

658. **Dolgeman,** Eckardus

231, 8. 1484. a d. Eckardo Dolgeman eccl. parroch. oppidi Brinams plebano medium florenum Renensem, quem pollicitus erat dare, sed morte preventus reliquit in vltime sue voluntatis eulogio quattuor Renenses florenos quos accepit D. Theodericus Bulow ut executor voluntatis sue . . . . .

232, 44. 1485. receperunt a d. Theodorico de Bulow legum doctore ex parte legati facti a d. Eckardo Dolgeman 4 flor. Renenses.

1466 Oct. 11 Rostock (‚Eggardus Dolgheman de Rozstock nihil‘); 1469/70: bacc. art.; 1475/76: mag. art. — Er wird Rektor der Schule bei S. Nicolai i. Rostock. 1477 in die artistische Fakultät aufgenommen; 1478 i. Frühjahr Dekan (I), ebenso im Herbst (II). (vgl. Kosegarten, Univ. Rostock I S. 129. 143. II 225. 226. 228).

659. **Domenitz,** Theodoricus

172, 10 1421. d Theodoricus Domenitz de Osterborch ddt solidos XX.
172, 33. 1422. Theodoricus Domenytz ‚procurator‘.

1424 Sept. 27: Theodoricus Domenitz, can. e. Halberstaten. (UB. Halberst. IV 625). 1425 Aug. 19 Th. D. decanus e. Halberstat. (l. c. 629). 1428, 1429 archidiac. Quedlingborg. i. eccl. Halberstat (UB. Klost. Drübeck No. 114. 115). 1431 Mz. 23 Tydericus Dominitze can. Halberstat. hat auf archidiac. Terre Balsamie in e. Halberstad. vzchtt.; wird aufs neue mit archidiac. Banni Orientalis in e. Halberst. providirt a. 8. Juni desselben Jahres, non obst. canonicatu e. preb. min. Halberst., can. e. preb. mai. Magdeburg., obediencia Kempe nuncupata in e. Halberstat. et altare S. Crucis i. e. S. Martini extr. mur. oppidi Oesterborgen. (Repert. 282. 1197 cf. 591). 1437 archid. orient. et can. e. Halberst. (Gudenus C. d. M. IV 229). † 1458 Mz. 23 (Schmidt UB. Bonif. Halberst. S. 172).

660. **Domo Dei,** frater de

78, 1. 1319. frater de domo Dei VI Anconitanos.

Vielleicht ‚locus de Domo Dei de valle Desertina Curien. dioc.‘ (Jahresber. d. Gesellsch. f. Gsch. v. Graubünd. 1887 S. 41).

661. **Domo lapidea,** Adolphus de

50, 24. 1300. d. Adolphus de Domo lapidea XI solidos.

Rheinisches, auch i. Brabant verbreitetes Geschlecht (Eiflia illustr II 2. S. 301). — [1333 Jan. 14 Adolphus armiger dict. vanme Steynhuysz Zs. Berg. Gesch. V. XXII 119].

662. **Dorinck,** Heinricus

261, 31. 1502. d. Henricus Dorinck Treveren. dyoc. Bolendinos XVI.

1500 Mz. 31 i. Tübingen: ‚Heinricus Doring ex Hassia‘.

663. **Dornum,** Fridericus de

267, 27. 1506. a d. Frederico*) et d. Heinrico de Dor(num) fratribus Frisiis accepimus I ducatum.

*) d. Fredericus obiit epidemiae morbo cuius animae Deus propitietur. 1508 12. Julii hora 14. (al. m.)

1503 i. Köln (‚Fredericus de Dornum ad artes iur. et solvit‘).

664. **Dornum,** Heinricus

267, 27. 1506. Heinricus de Dornum (cf. Fridericus d. D.)

1503 Jun. 14 i. Köln (‚Henricus de Dornum ad art. iur. e. solvit‘).

665. **Dorolf,** Johannes

138, 18. 1375. d. Johannes dictus Dorolf de Bopardia clericus Treveren. dioc. nichil.

1386 Prag: (‚Johannes de Bopardia‘): bacc art. (Mon. I 244). 1391 Köln (‚Johannes Hermanni Doroch de Bopardia‘). 1397 Prag: (‚Johannes Torolff de B. st. decr.‘: Mon. II. 1. 80). [Ein Symon Dorolff 1426 can. S. Severi Boppard.: de Lorenzi, Pfarreien d. Bist. Trier II 107).

666. **Dorpat,** Georgius ppos. in

202, 6. 1457. d. prepositus Georgius Tarbatensis ecclesie chatedralis de Livonia ‚testis‘.

Vielleicht identisch mit Georg. Waltheri [s. d.] de Prussia?

667. **Dortmund,** Wernherus de

46, 23. 1296. d. Wernherus de Tremona VIII solidos
48, 26. 1298. d. Wernherus de Tremona VIII solidos.

1266 Dz. 3 Wernherus presb. dictus de Tremonia (UB. Westf. III No. 771); 1267 Wernherus r. alt. S. Steph. siti in eccl. S. Renoldi Tremon. (UB. Dortm. I No. 122).

668. **Dortrecht,** Gerlacus de
131, 12. 1368. Gerlacus de Dordraco nihil.

669. **Drachstedt,** Busso de
214, 25. 1470. a d Bussone de Dragstedt de Hallis X Bologninos.
216, 12. 23. 1472. Busso de Drakenstein de Hallis ‚procurator' (cf. 217, 29).

Patrizier zu Halle a. S. (Dreyhaupt, Bschrb. d. Saalkr. II. Beil. B. S. 30. 31). — 1454 SS. Leipzig (‚Busso Drackenstede de Hallis'); 1460: bacc. art. ibid. 1462 i. Erfurt (‚Bosco Drakenstete de Hallis ddt tm'.). 1507 mag. Busso Drachstedt: Schöppe i. Thale z. Halle (ms. Ratsbibl. Halle-Mitt.; vgl. Hertzberg, G. d. St. Halle I 530).

670. **Dramburg,** Henricus de
114, 44. 1347. a d. Henrico de Drawenborgh Poznaniensis dyoc. VII solidos.

Eine Urkunde des Magistrats zu Dramburg i. d. Neumark dd. 1312 Sept. 29, ausgefertigt per manum Hinrici plebani in Drauenborgh bei Riedel (A. XVIII. 217).

671. **Dravelius,** Johannes
331, 27. 1548. d. Johannes Dravelius Spirensis libras quattuor.

S. des 1525 genannten (Hartfelder, Bauernkrieg S. 249; Mitt. h.V. Pflz. XV 12) Speyrer Stadtschreibers Dieter Drauel (vgl. u.). — 1537 Jun. 7 Heidelberg (‚Joh. Drauwel Spirensis'); bacc. art.: 1539 Jun. 17 (Töpke I 566a). — 1550 Mz. 28: J. U. D. Ferrar. (‚magnif. d. Joannes Trauelius ex Spiren. ciuitate fil. magnif. dni Theodorici Consiliarij urbis Spirensis — studuit Bononie, Ingolstadij, Tubingae. Promotores: d. Ludov. Catus et d. Renatus Catus': Arch. not. Ferr. No. 502. fasc. 12). 1550: D. Johannes Drauel, Advokat a. Kammergericht (Annotata).

672. **Dreer,** Johannes
318, 33. 1539. a d. Joanne Dreer a Leonberg Wirtembergensi XXXVII Bononenos quattrenos tres
342, 28. 1539. d. Joannes Dreer a Leonberg Wirtenbergensis, iuris utriusque doctor, dedit Bononenos XVII (cf. 318, 9).

Ist wohl ein S. des Bürgermeisters (1532) Hans Dreer (Dreher) in Leonberg. — 1529 Jul. 18 i. Tübingen (‚Johannes Treer ex Leonberg'). 1523: mag. art. 1535 Jun. 27 Heidelberg (‚mag. Tubingensis Joannes Drewer Leontorius dioc. Spir.'), auch i. d. matr. alumn. iuris (‚M. Johannes Drewer ex Leonbex incepi Haidelbergae iura complere a° 1535 in vigil. Petri & Pauli penultima die Junij, saluo tamen illo biennio quod Tubingae compleui' — Matr. II 482). 1539 Jun 23: J. U. D. Bonon. (‚Joh. drewer dioc. Spir. in alamania': B. No. 3[1]). 1539 Dz. 10: Doctor Johannes Dreer, Advokat am Reichskammergericht zu Speyer (Annotata). 1540 Apr. 28: Prokurator am Reichskammergericht (l. c.); wird nicht weiter in dieser Stellung genannt. Ging wohl nach Tübingen zurück, wo er 1540 die Lectio des B. Amantius erhalten sollte. — 1548 D. Joannes Dreuuer prothonotar. camerae imper. (Annotata); noch 1554 i. dieser Stellung. (Münch. R. Arch. — Selekt ‚Fronhoven').

673. **Drillene,** Johannes de
44, 20. 1295. d. Johannes de Drillene L solidos.

Drillene verlesen für ‚Drileue' (Dreileben). 1327 Jun. Johannes de Dreyleve can. e. Numburg. (N. M. a. d. G. hist. antiq. Forsch. I. H. 1. S. 13. 73 H. 4. S. 56).

674. **Drinbach,** Johannes
138, 6. 1375. d. Johannes Drinbach de Uberlingen rector parroch. eccl. in Bladlingen Constanc. dyoc. solidos XX contribuit.

Wohl Dienbach, vgl. Ruppert, (Konstanzer Beitrr. 27) das Vzchn. der Geschlechter, darunter Dienbach.

675. **Dron,** fr. Gerhardus de
88, 6. 1327. fr. Gerhardus de Dron ordinis fratrum Theutonicorum de provintia Livonie XXX solidos
88, 29. 1328. fr. Gyrhardus de Lyvonia ordinis fratrum de domo Teuthonica ‚procurator‘ (cf. 88, 24. 89, 25).

676. **Drosdowen,** Michael
215, 39. 1471. a d Michaele Drosdaw.

677. **Drosdowen,** Nicolaus
216, 2. 1471. a d. Nicolao Drosdaw de Prusia.

678. **Drove,** Hilprandus
246, 31, 1494 a provido viro d. Hilprando Droeff pastor (!) insignis Coloniensis diocesis*) grossetos VIII.
249, 44. 1497. Hilprandus Droefter pastor Durensis Coloniensis diocesis ‚procurator‘.
*) Durensis in ducatu Juliacensi. (al. m.).

Gehört dem Geschlecht von Wevorden an, welches die Jülich'sche Unterherrschaft Drove besass. — Sohn Bernhards II v. Wevord (alias Bulfer) u. N. v. Thorra; erzogen bei den Carmelitern in Düren. Verzichtete nach der Rückkehr aus Italien freiwillig auf die Nachfolge i. d. Herrschaft u. nahm die Weihen. Pfarrer an d. St. Martinskapelle zu Düren. Sein Werk war vornehmlich die Sicherung der aus Mainz entwendeten Reliquien (Haupt der h. Anna) für die Dürener Kirche; bringt den St. Annencult in Schwung (Ausbau der St. Annenkirche, Stiftung von 21 Bruderschaften etc.), der für ihn selbst recht einträglich war, da sein Anteil an den einkommenden Geldern sich gelegentlich auf 1800—2600 Goldgulden belief. † 1537 Nv. 6, begraben im Chor der St. Annenkirche zu Düren vor dem Hochaltar. (vgl. Polius, Exegetic. historic. S. Annae etc. Colon. 1640. v. Fürth, Beitrr. u. Material. z. G. d. Aachener Patrizier-Famil. B. II. Abt. 3. S. 4. Beilage z. städt. Verwaltungsbericht z. d. J. 1888/9. Düren 1890. S. 31. Sein Bildnis in einem von ihm gestifteten Fenster in der Pfarrkirche zu Drove (Schnütgen, Zs. f. christl. Kunst. III Sp. 201. — mit Abbildung). Einzelheiten über seine Thätigkeit bei Bonn, Rumpel & Fischbach, Sammlg. v. Materialien z. G. Dürens. 1835. S. 241. 252 ff. 267 f.

679. **Drove,** Rutgerus de
147, 2. 1384. magister Rutgerus de Droeven canonicus Aquensis I libram Bononiensem.
147, 27. } 1384. Rutgerus de Drove canonicus Aquensis Leodiensis diocesis
148, 21. } ‚procurator‘.

Über dieses nach dem Dorfe Drove (Rgbz. Aachen, Kr. Düren) genannte Geschlecht vgl. Register z. Bd. 1—7 der Aachener Zs. — Rutger gehörte dem ältern Geschlecht an, nach dessen Aussterben Drove an die Wevorden überging. 1401 i. Köln (‚Rutg. de Drove prepos. eccl. werdensis Col. d.‘). 1407 Nv. 15: K. Ruprecht verleiht dem Ruggher v. Droeve, Magister der freien Künste u. baccal. des kanonisch. Rechts eine kgl. Präbende im Benedictinerkloster Stablo, Diözese Lüttich (Chmel, Regest. Ruperti p. 148. No. 2405).

680. **Drucelingen,** Wiricus de
52, 36. 1301. d. Wiricus de Drucelingen XXX solidos.

681. **Duderstadt,** Johannes de
46, 48. 1296. d. Johannes de Duderstat V solidos.
[47, 13. 1297. d. Johannes de Duderstat V solidos.]

[Ein Johannes de Duderstat erscheint 1287 als Bürger in Goslar: Sudendorf, UB. Hzg. v. Br. u. Lüneb. I 66].

682. **Duer,** Wolffgangus
332, 34. 1551. d. Wolffgangus Duer Norimbergensis libras duas.

1538 Aug. 18 Tübingen (‚Wolfg. Duer Noricus‘). 1539: Leipzig bacc. art. (‚Wolfg. Durr et Christoph. Durr‘). 1542 SS. Leipzig (‚Wolftg. Thur Nurinberg‘.). 1545 Mz. Wittenberg (‚Wolfg. Durr Norimberg.‘). —

1555 Fbr. 16 Dr. Wolfg. Duer zum geschworenen Advokaten gemeiner Bürgerschaft zu Nürnberg erwählt. In dieser Stellung bis 1560 (‚Bschrbg. d. Regim. z. Nürnberg'. ms. St. Arch.). Wird 1587 als verstorben erwähnt (Totenbch. v. S. Lorenz i. Nürnb. Kr. Arch. — Mitt.).

683. **Duisburg,** Goswinus de
113, 30. 1346. d. Goswinus de Duisburg Coloniensis diocesis VII solidos.

1360—74 custos eccl. Coloniensis (k. Arch. Düsseld.: Köln, Domstift No. 835. 908. 927. — Mitt.). 1370 Mai 23: Goswin von Duysborg, Domherr zu Köln, Z. für den EB. von Köln (Fahne, Chron. u. UBB. I 57).

684. **Dulmen,** Wernherus
143. 25. 1381. a d. Wernhero Dulmen de Elbingo vicario eccl. Warmiensis XX solidos.

1375 i. Prag als stud. iur. eingeschrieben (‚Wernherus Dulmen de Elbingo' — Mon. Prag. II 88).

685. **Dumen,** Fridericus
88, 40. 1328. d. Fredericus Dumme XX solidos.

Vielleicht Fridericus Dumen, decan. e. Minden. 1371 Jul. 11 (Schmidt-Kehr II No. 945) u. 1374 Mz. 10 (Meyer, Hamb. Schulwes. S. 214. No. XIV).

686. **Dummerinch,** Hermannus
145, 29. 1382. a d. Hermanno in ecclesia Bonnensi canonico XXV solidos.
[398, 13. 24. 1383. a d. Hermanno Dummerinch canonico Bonnensi XXV solidos pro introitu nationis.]

Dummermoit, Jülich'sches Adelsgeschlecht (Ledebur I 185). — 1378 Hermann von Dumermoyt Canonich zu Bonn (K. Arch. Düsseld.: Stift Essen No. 292. — Mitt.)

687. **Dunen,** Fredericus
236, 18. 1489. a d. Frederico Dunen Colonien. dioc. VI grossos.

688. **Dungeln,** Rutgerus de
263, 29. 1503. d. Rutherus de Dungelen clericus Colonien. dyoc. canonicus Monasteriensis intravit Bononiam secunda die Maii ao. dni 1503, dedit dimidium ducatum.

‚Im Lande von der Mark. Ihr Stammhauss ist gewesen in der Freyheit Castrop am Embscher Brugh, der Dungelen Hoff genant, haben vormahls ihn gehapt die Heuser Henrichenborg, Bladenhorst, Schaedburg, Daelhausen im Ambt Bochumb' (J. A. Berswort, Westf. adel. Stammbuch i. Hobbelings Bschrbg. d. Stifts Münster S. 406). — 1499 Mai 9 in Köln (‚Rutgerus Dungelin ad artes iurauit & soluit').

689. **Dunker,** Bartholomaeus
96, 46. 1335. d. Bartholomaens Dunker de Osenbruegge de Westvalia V solidos.

690. **Dunker,** Johannes
183, 33 1437. d. Johannes Dunker clericus Maguntinensis dioc. dedit solidos VI Bononin

1428 Oct. Rostock (‚Johannes Dunker de Northem') und 1432 Oct. 15 (ibid.).

691. **Dunzenheim,** Conradus de
75, 41. 1318. d. Chunradus de Tunzenheim de Argentina X solidos.

Es gab ein ritterliches und ein bürgerliches Geschlecht dieses Namens, welche sich beide nach dem unterelsässischen Dorfe Dunzenheim nannten (Schöpflin, Als. ill. II 642; Kindler v. K. Gold. Buch S. 66).

692. **Dunzenheim,** Nicolaus de
75, 41. 1318. d Nycholaus de Tuncenheim de Argentina IX solidos.

1328 Jun. 22 Nicolaus V papa mandat praepositis S. Petri iun. Argentin. . . . . quatenus Nicolaum de Tumzenh[eim] dudum fratrem conventus Therolzhe[i]m (Dorlisheim) domus hospitalis S. Joh. Jeros. dioec.

Arg. qui . . fr. Henricum tunc praeceptorem loci . . usque ad sanguinis effusionem manus injiciens de hac luce subtraxit et propterea compulsus ad conventum istum derelinquendum vitam absque jugo per saeculum ducebat vagabundam, demum vero veniam postulans supplicavit impetravitque ut a reatu commissi homicidii absolveretur, iterum in dicto conventu recipi faciant. (Eubel, Registerbd. Nic. V i. Arch. Zs. IV N. F. S. 150.)

693. **Düren,** Macharius de
110, 20. 1345. a d. Machario de Duren X solidos.

Vielleicht Lesefehler für Mathias? 1360—1393 Matthias de Duren vicar. altar. S. Pauli i. e. S. Gereon. Colon. (UB. S. Gereon S. 1415 f.). [An die fränkisch. Grafen v. Düren (Zs. f. württ. Frank. I 19—31) ist nicht zu denken].

694. **Dur(n)ingen,** Herbo de
63, 26. 1311. d. Herbo dictus de Dur(n)ingen de Argentina, iuratus, VIII solidos.

Dürftige Nachrichten über dieses nach dem unterelsäsischen Dorfe Dürningen sich nennende Adelsgeschlecht bei Schöpflin (A. i. II 642) u. Kindler v. Kn. (G. B. S. 62). - 1336 Burkardus de Durningen und seine Söhne Johannes und Erbo empfangen genannte Lehen der Strassburger Kirche in Epfich (Schöpfl. l. c. II 642). Derselbe Erbo de D. erscheint auch 1352 Mai 25 (Erbo de D. & Dina eius uxor, filia Hügelini dicti Obrecht armigeri, filii qu. Alberti Rülenderlini militis Arg.) und 1381 Jul. 19 (Erbo de D., fil. qu. Burcardi D.') urkundlich (Str. Bz. Arch.); tot 1397 (,Gertrudis filia qu. Erbonis de D.'). — Vielleicht ein Neffe des in den Acta genannten.

695. **Düsseldorf,** Johannes
277, 41. 1514. a d. Johanne Duceldorp I florenum Renensem.

1507 Jan. 4 (1508 Dz. 18) Köln (,Johannes duselldorp de colonia ad artes iurauit & soluit'). 1534 Apr. 20: Joannes Dusseldorf, can. e. Coloniensis tot (Krafft, Alt. Vzchn. d. Köln. Domherrn. ms.).

696. **Duvel,** Theodericus
147, 14. 1384. d. Theodericus dictus Duvel, qui requisitus a nobis recessit nec iurando nec solvendo.

Weitverbreitete niedersächsische Familie. — Ein (jüngerer?) Dietericus Duvel erscheint 1450 als can. e. Sleswicen. (Schröder, G. d. St. Schlesw. Anl. XIX).

697. **Dwerg,** Hermannus
157, 33. 1401. a d. Hermanno Dwerg*) decano ecclesie S. Severini Coloniensis, substituto in locum Conradi [de Tanrode] ,procuratoris' tunc absentis VI libras (cf. 158, 1).

*) postea facto prothonotario dni pape Martini (a. m.).

1402 Sept. 4: Decr. Doctor Bonon. (Sept. 2: suppos. f. priv. exam. de Ermannus de vuerg decan. Colon. . . e. f. a. omn. doct. appr.' — Sept. 4: ,Ermannus predict. f. publ. doctor. i. e. S. Petri mai. ut moris est et insign. per d. Bernard. de Zambeccariis': L. s. i. p. I). — Hermannus Dwerg Herford. Westfal., Decr. Doctor, ppos. e. cathedr. Lubic. (Repert. 307), ppos. S. Lebuini Davantr. Trai. d. (Würdtwein, Subs. X 50; Repert. 245), ppos. S. Victoris Xantien. (Nied. rhein. Gschfr. 1883 S. 37; Repert. 190), ppos. S. Andree Colon. (Annal. h. V. NRheins 1893. S. 156 No. 36); decan. e. S. Severini Colon.; thesaur. S. Georg. Colon. (Repert. 166); can. et preb. e. Bremen. (Repert. 226), Wratisl. (Heyne II 292 No. 2), Trevir. (Dittmer, Lüb. Famil. S. 31), Leodien. (Repert. 149. 2666), Traiect. (Repert. 316), SS. Joh. e. Dionys. Hervord. Pad. d. (l. c. 2666. 149); archidiacon. i. e. Wratisl. (Heyne a. a. O.; Häusler, Gsch. F. Oels S. 360; Zs. f. schl. G. 28, 444 a. 1), archid. Hasbaniae i. e. Leod. (Repert. 2666), necnon assessor rotae Romanae e. prothonot. apost. (a. a. O. O.), ,einer der reichsten, gelehrtesten u. einflussreichsten Männer i. Rom' (Raumers Taschb. IV). † in Rom 1430 Dz. 14 (,d. Herm. Dwerg Decr. D. sedis Apost. prothonotar. Qui unam vineam e. alia multa bona donavit e. legavit dicto hospitali. Obiit Rome a. d. 1430 d. 14. mens. Dec. e. sepult. i. e. B. M. mai. i. Urbe': Lib. confr.

p. 219; vgl. über dies Vermächtnis: Repert. 1694). (Einzelne Nachrr. b. Pastor, Päpste I 187 ff.; Hist. pol. Bll. 25, 803 ff; Zs. f. westf. G. III F. 1, 284. 298; Monatsschr. für rh.w. Gschfsch. III 421; Bianco II (1850) 148 ff; Reber, Hemmerlin S. 365; Hildebr. Liv.-Esth.-Kurld. UB. VII. VIII; Napiersky II 916. 1185. 1200. 1204; UB. Bist. Culm I 149; Höhlbaum, Mitt. VII 11. 71. 89; Reiche, Gsch. Gymn. Elis. Bresl. S. 31; Fahne, Westf. i. Lüb. S. 46 f., 147 f. Von besonderem Interesse d. Notiz i. Buch Weinsberg I 104).

698. **Ebel,** Jacobus

271, 9. 1509. a d. Jacobo Ebel de Berlyn I Karlinum*).

*) debet (a. m.).

Viele Mitglieder der Familie bei Riedel. — 1489 SS. Leipzig (‚Jacobus Ebel de Berlin'). 1506 Frankfurt a. O. (‚magister Jacobus Ebel de Berlin'). 1506 Apr. 23 i. d. consilium facult. philos. gewählt: M. Jac. Ebill de Berlin (Dekanatsbuch S. 19); 1507 Mich. unter den Examinatoren; 1508 Ost. abermals (a. a. O. S. 26. 23). 1509 Mz. 29 disput. i. Bologna: Jacobus Ebelinus Germanus art. mag. minimus inter medicine scolares zur Erlangung einer Lectura über die Frage: ‚utrum corpora celestia sint de se lucida vel ab alio lumen recipiant' (Bologna, Arch. L 144.)

699. **Ebeleben,** Nicolaus ab

325, 21. 1542. a nobili d. Nicolao ab Ebeleben Turingensi unum coronatum (cf. 325, 10).

329, 26. 1544. nobilis d. Nicolaus ab Ebeleben ‚procurator'.

1527 SS. Erfurt (‚Nicolaus et Otto de Ebeleben germani fratres nobiles ddt 21 sneberg'). 1546 Jun. 2: Z. bei e. Doctorpromotion i. Ferrara (Notar. Arch. Ferrara). 1549 Dz. 13: Dechant u. Kapitel zu Meissen melden ihrem Mitbruder Nicolaus ab E. den Tod des B. Joh. v. Maltitz [s. d.] (UB. Meissen III 387); ebenso 1552 can. e. Misn. u. 1555 Mai 29, wo er mit Entschuldigung abwesend ist. Sein Haus: e regione ianuae e. S. Affrae (a. a. O. III 388). — In diplomat. Diensten bei Hrz. August v. Sachsen 1552 (v. Druffel, Beitrr. z. Reichsgesch. No. 1095 u. 1206).

700. **Ebelinck,** Mauritius

261, 1. 1502. d. Mauritius Ebelinck Lubicensis florenum medium.

270, 4. 1508 venerabilis vir dns Mauritius Ebelinck arcium magister eccl. Lubicensis canonicus ‚procurator'.

1496 Rostock (‚Mauritius Ebelinck de Lubeke ddt II mr.'). — 1512 Mai 4: Leg. Doctor Bonon. (‚data fuerunt insignia doctoratus in iure ciuili nobili scolari dno Mauricio Ebelinch Alamano ciuitatis Lubicensis, qui anno preterito fuit hic licentiatus': L. s. i. c. I). † 1537 Apr. 5 (Epit. i. Dom z. Lübeck: ‚† venerabilis d. Mauricius Ebelingk legum doctor h. e. canonicus': Zs. V. f. Lüb. G. u. A. VII 89). — Nach Dittmer (Lüb. Famil. S. 31) verm. mit Annecke, W. des Hans Crull.

701. **Ebenche,** Johannes de

110, 11. 1345. a d. Johanne de Ebenche Maguntinensis dyoc. VII solidos.

702. **Eberbach,** Heinricus

274, 1. 1511. a d. Henrico Eberbach de Erfordia dimidium ducatum.

S. des Erfurter Medizin-Professors Ge. Eberbach, Bruder des berühmten Petrejus E. — 1497 WS. Erfurt (‚Henricus et Petrus Eberbach, liberi moderatoris Georii Eberbach de Rotenburgo Tuberino archiatri'); Schüler des humanistisch angehauchten Nic. Marschalk, der ihn in das Griechische einführte, ihm auch eine Gedichtssammlung (Enchiridion poetarum clarissimorum) widmete. 1502 in Erfurt zum bacc. art., 1505 zum mag. art. promoviert. Im Frühjahr 1510 über Wien nach Italien. 1511 Jul. 28: Med. Doctor Senen. (‚mgr. Heinricus Eberbach Erford. Mog. d. de Alamania in facultate medica promovendus et doctorandus est examin.': Erzb. Arch. Siena). Von seinem (nur vorübergehenden) Aufenthalt in Bologna war bisher nichts bekannt. Es ist nicht anzunehmen, dass er sich hier dem Rechtsstudium gewidmet habe. Denn schon im Frühjahr 1512

wird er in Erfurt in den Lehrkörper der medizinischen Fakultät aufgenommen und ist seinem medizinischen Studium bis zu seinem Tode getreu geblieben. — Schon 1512 Mai 2: Rector univ. studii Erforden. (‚Doctor Henricus Eberbachus Georgij fil., liberalium artium magisterio ac medicinae doctrina sine controversia illustris'). Auch in den J. 1528 und 29 bekleidete er das Rektorat. Als Dekan seiner Fakultät wird er von 1513—1520 genannt. † 1538 (Kampschulte I 56 f.).

703. **Ebergerus,** dns
37, 31. 1290. d. Ebergerus V solidos.

704. **Eberhardi,** Nicolaus
102, 36. 1340. d. Nycolaus Eberhardi de Bodesin de Missna contribuit XX solidos.
103, 33. 1341. d. Nicolaus de Misena X solidos. (cf 109, 45).
107, 39. 1344. Nicholaus Eberhardi can. eccl. Budissinensis Misinen. dyoc. ‚procurator' (cf. 365, 12. 36).
364, 11. 1343. Mz. 25: Nicolaus de Mihsina *Beauftragter der Nation.*

1347 Mz. 14 Nicolaus von Budissin can. e. Misn. (UB. Hchstft. Meiss. I 365). 1348 Dz. 18 Nicolaus Eberhardi Decr. Doctor officialis dni Joh. epi. Misn. (l. c. I 370). 1350 Fbr. 12 Nv. 4: Nicolaus E. Decr. Doctor custos e. Misn. (l. c. I 373. 379). 1355 Mz. 11: archidiaconus Lusatiae (I 390. 412). 1357 Sept. 9: Nicolaus Decr. Doctor plebanus i. Dresden (ibid. II 5.) 1359 Jul. 2: Nic. E. can. Misn. 1360 Rechtsgutachten des Nic. Eberhardi Decr. Doct. archidiaconi Lusatiae (1358 Jul. 1 erscheint noch Cunr. de Kirchberg [s. d.] i. dieser Würde) in e. Misn. et officialis curie episcopalis Misn. (II 36). Er wird 1363 Apr. 3 als verstorben erwähnt (II 56. 70). Sein Jahrgedächtnis a. 20. Juli (‚anniversar. Nicolai Eberhardi Decr. Doctoris qui legauit Capitalo Curiam . . — Ursin. S. 297). [Ist nicht Bischof v. Meissen gewesen (1370) wie N. Laus. Magaz. 35 S. 9 behauptet wird.]

705. **Eberhausen,** Rudolfus de
179, 36. 1430. Rodolfus Oberhusin de Dudirstat clericus Traiecten. ‚procurator'
401, 32. 1433. Mz. 27; Ego Rudolffus Obbirhusin de Dudirstad . . . *(unterzeichnet das von ihm als Notar aufgestellte Inventarium).*
183, 19. 1437. Jan. 6: res omnes descripte et designate fuerunt per Rudolfum de Ebbirhusen . . .

706. **Ebernhausen,** Johannes (I)
204, 36. 1460. a d. Johanne Ebernhusen *) decretorum doctore XII solidos.

*) Naumburgensi, Merseburgensi, Hildensemensi et Halberstatensi canonico.

1450 WS. i. Rostock (‚Johannes Euernhusen ddt II mr.'). 1451 SS. Leipzig (‚Joh. Evernhusen de Gottingen); 1454: mag. art. (‚Johannes ewernhussen'). 1460 Januar noch in Padua (Schüler des Angelus de Castro). 1460 Nv. 6: Decr. Doctor Bonon. (Nv. 4 ‚disp. f. c. d. Joanne evernhusen de gottingen de Alam. super eo quod non audiuit decr.' Nv. 6 exam. et conuentus dicti d. Johannis: A. No. 3). 1463 M. Johannes Evernhusen de Gottingen Decr. Doctor: rector univ. studii Lipsien. (Zarncke, Quell. p. 589). Im Leipziger Doctorenvzchnis: ‚Joh. Eberhaussen, Decr. D., ord., can. Naumburg. (Friedberg S. 98), doch nicht vor dem J. 1469 Ordinarius, da er noch i. diesem J. neben dem Ordinarius Scheibe erwähnt wird (Friedberg S. 92 gegen Muther, Z. G. d. Rechtsw. S. 86, der ihn von 1464 ab Ordinarius sein lässt). † 1479 (Muther S. 86). Herausg. des Processus iudiciarius des ält. Joh. de Auerbach. — Vgl. besonders Muther S. 85 ff, wo Ausführliches über seine Schriften; Stintzing, Popul. Gsch. d. St. S. 246; Friedberg S. 92. 98.

707. **Eber[n]hausen,** Johannes (II)
232, 1. 1485. a d Johanne Enerhus V grossos
234, 45. 1487. d. Johannes Eberhusen de Gevyttigen ‚sindicus'.

Neffe des vorigen? — 1484 i. Leipzig: bacc. art. (‚Johannes everhusen de Gottingen'). 1489 Mz. 10: Leg. Lic. Ferrar. (‚d. Joannes Eberhausen de gotingen dioc. magunt. alias studens Bononie'. — 1493 Mz. 14:

Leg. Doctor Ferrar. (‚d. Joannes Eberhausen de gottingen dioc. Magunt. olim studens Bononie, alias pro die nono mensis Martij 1489 presentatus . . .'. Arch. Notar. Ferr. No. 237 fasc. 3).

708. **Ebersberg,** Albertus de
56, 3. 1304. d. Albertus de Ebersberg canonicus Erbipolensis XL solidos (cf. 56, 36)
58, 34. 1306. Albertus de Ebersberg ‚procurator' (cf. 56, 35. 38).

Stammsitz der Familie Ebersberg das gleichnamige Schloss und Dorf bei Fulda; ausserdem besass dieselbe noch Schloss u. Dorf Weyers. — 1293 Fbr. 1 Albertus de E. natus Alberti nobilis de Ebersberg empfängt e. Expektanz a. Dome z. Würzburg (Mon. B. 37, 81). — 1306 Dz 6 emancipiert, soll er laut Kapitelsbeschluss v. 1312 Fbr. 1 am J. Jul. 1314 i. Kapitel Sitz u. Stimme erhalten (a. a. O. 38 No. 276). Erteilt seinem gleichnamigen Neffen 1319 Jul. 7 die 16. Expektanz. — Der Name wird urkdl. noch öfter genannt, doch ist nicht zu entscheiden, auf welchen von beiden die betreffenden Nachrichten zu beziehen sind: 1335 Apr. 25 Alb. de Ebersperg can. Herbip., r. e. in Erlebach prope Winsberg (Regg. B. VIII); 1338 Jun. 30; 1340 Nv. 4; 1342 Mai 22 bis 1353 Mz. 20 (l. c. VII. VIII) erscheint e. Albert. de E. scolasticus e. Herbip. (vgl. a. i. Arch. UFranken XXXII 166 No. 532). 1354 Jun. 12: P. Innocenz VI überträgt die scholasteria des Albertus de E. in e. Herbipol. (qui tamen eccl. parrochiales in Erelbach et Grumbach detinet) dem Henr. de Reynstein [s. d.] (G. L. A. Karlsr. Hdschr. 1170).

709. **Ebersberg** dyct. a Weyrs, Ludovicus de
329, 35. 1544. nobil. d. Ludovicus de Ebersperg dict. a Weyrs libras tres Bonon. decem e. octo.

Ludw. v. Ebersberg gen. Weyrs z. Eichenzell, S. des Hans v. E. († 1539) u. d. Ottilia v. Hutten (Biedermann, Rhön u. Werra tab. 145). — 1536 Wittenberg (‚Ludouicus ab Ebersbergk gen. von Weyhers nobilis Franciae'); 1542 Ingolstadt (‚Ludouicus de Ebersberg nominatus a Weyrs can. e. August.'). — 1542 Apr. 22: canonicus e. Eistettensis. † 1546 i. Eichstett (Elench. can. Eistett.: Reichsarch. Münch.)

710. **Ebersberg,** Siboto de
44, 26. 1295. d. Sybodo de Eberesperch XXIIII solidos.

711. **Ebirlim,** Johannes
80, 41. 1322. d. Johannes Ebirlim Aurecensis dyoc. (!) VI solidos.

Wohl Augustensis dioc.? Der Name findet sich später in Augsburg.

712. **Ebs,** Meinhardus plebanus de
85, 30. 1324. d. Meinhardus plebanus de Ebs Salczburchensis dyoc. XIIII solidos.

713. **Echardi,** Johannes
169, 23. 1417. a d. Johanne Echardi Maguntinensis dioc. VIII solidos.

714. **Eger,** Heinricus de
96, 35. 1335 Heinricus de Egra de Bauaria Ratisponensis dyoc. XII solidos.
362, 19. 1342. Fbr. 2. Henricus de Egra de Alamania ‚testis'.

715. **Eger,** Conradus de
82, 12 1323. d Cunradus de Eger iuratus solvit X solidos
85, 40. 1324. d. Conradus de Egra Ratisponensis dyoc X solidos.

Ein Br. Cunrat von Eger pihter zu S. Clara in München erscheint 1309 (M. B. XVIII, 59 f.).

716. **Eggeling,** Gedeon
335, 17. 1556 d. Gedeon Eggelin Brunsvicensis libras duas.

1547 SS. Leipzig (‚Gedeon Eicheling Brunsvicensis'). 1551 WS. i. Frankfurt a. O. (‚Gedeon Eggelingus Brunswicensis'). 1557 Nv. 25: J. U. D. Bonon. (‚Gedeon Egelingus Brunsien. Germanus'; B. $4^{II}$). — Gedeon Eggeling der Rechte Doctor resigniert 1567 eine Vikarie am Stift S. Blasii in Braunschweig; 1579 eine andere Vikarie. 1567 Gedeon Egling

der Rechte Doctor, Syndicus des Domkapitels zu Bremen auf dem Reichstag zu Erfurt (C. F. Jung, Miscell. III 310). 1575 Gedion Eggeling I. U. D. in Diensten des Grf. v. Hoya (UB. Hoya I 1580). † vor 1583 (Barth. Richius [s. d.] a. Joach. Camerarius 1583 Oct. 1: ‚Gedeon Egelingus singularis amicus meus, cancellarius quondam Bremensis, piae memoriae . .': Coll. Camer. i. Münch. Hfb.).

717. **Eggenberg,** Andreas ab
338, 14. 1560. Nobilis d. Andreas Eggenberg . . . .

Steiermärkisches Geschlecht (Bucell. III 28; Wisgrill II 354 f.) — S. des Chph. v. E. in Ehrenhausen († 1551) u. der Helena Fuegerin de Fridtberg (Bucel.; ‚Adler' VI 129 ff.).

718. **Eggenberg,** Johannes Christophor. ab
338, 13. 1560. Joannes Christophorus ab Eggenberg . . .

Älterer Bruder des vorigen. Erbte mit seinen Brüdern gemeinschaftlich das väterliche Gut Ehrenhausen, dessen Verwaltung er übernahm. War vermählt mit Maria Galler, die ihm 4 Söhne und 3 Töchter schenkte. Er trat zum Protestantismus über. † 1581 (Mitt. h.V. Steierm. H. 26 Beil. 2: Stammtafel der Familie Eggenberg. vgl. a. ‚Adler' VI S. 129 ff.).

719. **Eglingen,** Ulricus (de)
75, 29. 1318. d. Ulricus Eglingen August. dioc. XXIII solidos.

1307 Chuonrat von Egling, Pfleger des Klost. St. Clara i. München, u. s. Söhne her Vlrich der Chorherre von Frisingen vnd her Cunrat der Chorherr v. Augspurch und Ludewigh und sin husfrouwe Verguot (Mon. B. 18, 53). Er schenkt dem Domkapitel sein Gut zu Glansdorf; war auch Chorherr z. Schliers (Oefele, I 382b). † ca. 1329 (Mü. Hfb. c. l. No. 1718).

720. **Egloffstein,** Leonardus de
225, 38. 1478. a d. Leonardo de Eglofsteyn Bambergensi XXIII solidos
245, 8. 1492 Fbr. 14. d. Leonardus Egloffsteyn iuris utriusque et arcium doctor, canonicus Baumbergensis ‚testis'.

Leonhard v. E. zu Mühlhausen, S. des Hans v. E. u. der Margaretha v. Planckenfels (Biederm., Gebürg tab. 52). — 1474 i. Ingolstadt (‚Leonard. de Egloffstein': Meder. I 8.). In demselben Jahre noch i. Leipzig (‚Leonh. de Egloffstein tm'); 1474 Sept. i. Leipzig: bacc. art. (Phil. Mtr.); 1477: mag. art. (ibid.). Dann nach Bologna (1. Aufenthalt). 1484 Apr. 13: can. e. Bamberg. (‚domicellus Leonhard. de Egloffstein ad canonicatum et prebendam, quos olim dns Georg Gotsfelder i. eccl. Bamberg. obtinuit, admissus' — Kr. Arch. Bamb.). 1485 Apr. 14: tritt i. den Genuss seiner Pfründe ein (ibid.). In diesem Jahre hielt er sich i. Rom auf, da ihn Petr. Schott [s. d.] wiederholt durch Vitus Mäler [s. d.] grüssen lässt. — 1486 Mai 22: ‚domicellus Leonhardus de E. presentavit se dominis de capitulo . . . ad faciendam residentiam . . . Factus est presens a°. lxxxvij d. lune XVII sept.' (Arch. Bamb.). 1492 Mz. 16 wird ihm ein 2jähriger Studienurlaub bewilligt (‚in capitulo peremptorio quatuor temporum Ist Hern Lienhart vom Egloffstein ad studium absentz geben zwei Jahr die schirsten mit eyner Emancipatenpfründ etc' . .: ibid.), 2. Aufenthalt i. Bologna, der i. J. 1496 Mai 8 auf weitere 2 Jahre verlängert wird; er kehrt aber schon 1497 Jan. 29 nach Bamberg zurück. (Bamb. A.). 1501 Apr. 3 i. Bamberg, dns Leonhardus de Egloffstein ad capitulum receptus (ibid.). In demselben Jahr auf dem Reichstag z. Nürnberg als Vertreter des Bischofs v. Bamberg (Datt f. 229a). 1504 Apr. 3: factus est praesens i. capitulo (Bamb. Arch.) 1506 wieder vorübergehend i. Rom u. Bologna (Scheurl a. Sixt. Tucher dd. Bonon. 1506 Aug. 25: Briefb. S. 25 ‚Doctor Leonardus Egelstainus (!) homo ut scis doctus, facundus et tui studiosus'). Auf diesen Aufenthalt ist wohl auch d. Eintrag i. Lib. Confr. B. M. Teuton. i. urbe p. 84 zu beziehen (‚Leonh. de Egloffstein art. mag., iuris utriusque doctor can. Bambergensis'). Schon 1505 hatte er sein Testament gemacht (Famil. Gsch. Bibra II 59 221. 235). — Seit 1499 Mz. 4 war er auch can. e. Herbipol. (Salver S. 341), 1508 Mz. 18: can. e. Eistett. (Elench.) S. Streit mit Georg

Stiber um das Dekanat der Bamberg. Kirche wird nach seinem Tode 1514 Mz. 24 v. Papste zu Gunsten des ersteren entschieden (Hergenroether I 478). † 1514 Mz. 15 (Epitaph i. Dom z. Bamberg: ‚Anno dni M. CCCCC. XIIII. die mercurij decima quinta marcij obiit venerabilis et egregius dominus Leonardus de Egloffstein utriusque iuris doctor canonicus et scolasticus Bamberg. cuius a. r. i. p.‘ — Landgraf, Dom z. Bamb. S. 47). — Leonh. v. E. war humanistisch gebildet. Eine Elegie von ihm auf d. gloria Herbipol. unter B. Lorenz v. Bibra i. Arch. h. V. UFrank. 14, 220 f.

721. **Egloffstein,** Leopoldus

111, 9. 1345. a d. Leupoldo de Eglofstayn canonico Babenburgensi XX solidos.

722. **Egmond,** Albertus baro de

144, 5. 1381. d. Albertus baro de Egmonda*) solvit pro se et dno Bartholomeo suo pedagogo II ducatos.

147, 28. 1385. nobilis vir dns Adelbertus de Egmonda ‚procurator‘ (cf. 148, 19).

*) Baro de Egmonda al. Grymhait. Baro iste de Egmonda fuit ex nobilissima illorum gente que primatum habet totius Hollandie, ex qua Carolus dux Geldrie processit (al. m.).

1392 i. Erfurt (‚Albertus [de] Egmunda‘). — ‚Albertus, ein canonicus‘, S. des Johannes Herm. v. Egmond († 1370) u. s. Gemahlin Guida, der T. u. Erbin des Gisbert v. Ysselstein (Hübner IV No. 1274).

723. [**Egmond**], Bartholomeus pedagogus dni de

144, 5. 1381 d. Bartholomeus pedagogus dni Alberti de Egmonda.

724 **Ehem,** Carolus

325, 18. 1542. a d. Carolo Ehem Augustano V Bononenos.

Altes Augsburger, ehemals dem Handwerkerstande angehöriges Geschlecht (v. Stetten S. 193). — 1535 Nv. 2 Tübingen (‚Carolus Eheym Augustensis‘). 1537 Basel (‚Carolus Oehem Augustanus‘). 1548 Aug. 1 Padua (‚Carolus Ehem Augustanus‘). 1549 Mz. 27 Z. i. Ferrara (Not. Arch. Ferrara). 1553 Nv. 7 Carl Ehem, Matheisen Sohn, vermählt sich mit Margreth Hamingerin (Augsb. Hchztsbch. Mü. Hfb.). † 1556 in Augsburg (l. c.).

725. **Eherwer,** Johannes

134. 10 1370. d. Johannes Eherwer solidos XVI.

726. **Ehingen,** Albertus de

71, 9. 1316. d. Albertus de Ehingen Constanciensis dyoc. XII solidos.

74. 5 1317. d. Albertus de Ehingen ad expurgandam conscientiam IIII solidos.

727. **Ehinger,** Jodocus

271, 22. 1509. a d. Judoco Ehinger medium florenum Renensem.

Ulmer Geschlecht (Bucell. II; Württ. Viertelj. VIII 255 ff.) — 1472 Apr. 28 Heidelberg (‚Jodocus Ehinger de Ulma cler. Const. d.‘); 1475 Jan. 13: bacc. art. 1519 Apr. 12: Decr. Doctor. Senensis (‚Jodocus Ehinger clericus Constanc. d. in Jure can. doctorandus‘: Siena Erzb. Arch.) Wohl aus Anlass seiner bevorstehenden Promotion ist ihm von der Juristenfakultät z. Ingolstadt das im Reichsarchiv z. München (s. v. ‚Ehinger‘) aufbewahrte Zeugnis (dd. 1519 Mai 28) ausgestellt worden: . . virum egregium Judocum Ehinger Ulmen. dicte Universitatis et Facultatis alumnum . . operam haud vulgarem iuribus utrisque sub doctoribus in eisdem ordinarie legentibus impendisse ac sese in dicta Universitate Ingolstatensi summa sui studii causa ad biennium integrum continue et obedienter conservasse. — Bald darauf erscheint er als can. e. Frising.: am 7. Jun 1519 verpflichtet sich Joh. Prunhofer als Procurator Judoci Ehinger der Rechten Doctoris Thumbherrn zu Freising dem Freisinger Kapitel gegenüber (a. a. O.). Im December desselben Jahres wird er selbst als Procurator des Eichstätter Domherrn Joh. Fichtenauer erwähnt (Arch. f. G. Kärnth. XVII, 70). Interessant ist noch die Notiz, dass Jodocus Ehinger es war, der die Dominikaner in ihrer Fehde mit Sickingen bei der Curie vertrat (Heumann, Doc. litt. p. 49.). † 1530 Mai (Münch. Hfbibl. Cod. germ. No. 1718).

728. **Ehinger,** Servatius
338, 40. 1561. nobilis d. Servatius Ehinger medium coronatum.

1554 Jun. 2 Tübingen (,Servatius Ehinger Ulmensis'). 1558 Oct. Padua (,Servatius Ehinger von Baltzheim'). 1586 Hr. Servatius Ehinger des Rats zu Ulm Kriegs-Rat (Württ. Viertelj. 1879 S. 54). 1592 Nov. 17: Servatius und Hans Christoph die Ehinger zu Ulm (Münch. R. A. ,Ehinger').

729. **Ehnheim,** Heinricus de
73, 30. 1317. d Heinricus de Ehenhaim Argentinensis dyocesis XX solidos.
81. 4. 29. 1322. Henricus filius Amalungi de Eheuhen *(verlässt Bologna, ohne seinem Gläubiger genügt zu haben; wird samt seinen Bürgen Joh. de Gertwilre [s. d.] und Conrad r. e. in Molsheim [s. d.] aus der Natio Germanica ausgestossen.*

1323 wird Heinricus de Einheim sacerdos von Egelolf r. e. in Hoenrode zu der von diesem neugegründeten Altarpfründe in St. Ursanne präsentiert (Trouillat III 313). 1326 Dz. 13 stiftet Wernherus de Ehenheim ppos. eccl. S. Steph. Wissenburg. & can. S. Petri Arg. i. dieser letztern Kirche e. Präbende, deren Präsentationsrecht er sich und seinem Verwandten magistro Heinrico de Ehenheim, can. eccl. Petri iun., vorbehält. Er vermacht seinem Verwandten zugleich ,tabulam iuris ac apparatum s. lecturam Hostiensem' in 2 Bänden sowie ,librum Innocentii' (Strassb. UB. III 344). — 1329 Nv. 30 befindet sich Heinricus de Ehnheim judex curie dni thesaurarii Arg. unter der vom Bischof ernannten rechtsgelehrten Kommission, welche über die von Nicolaus v. Kagenecke [s. d] ausgesprochene Richtung zwischen dem Kloster Steigen und dem Pleban zu Zabern entscheiden sollte (Strassb. Bz. Arch. G 5698). 1338 Febr. 1 werden von Propst Werner v. Ehenheim die Bestimmungen seines Testaments magistro Heinrico de Ehenheim consanguineo meo nunc cantori eiusdem eccl. S. Petri iun. bestätigt (Bz. Arch. G 4721). † 1350 Aug. 26 (,Heinricus de Ehenheim cantor eccl. S. Petri: Coll. gen. i. Bibl. Osthausen).

730. **Ehrenberg,** Ulricus de
55, 4. 5. 1304. d. Ulricus de Erenbergh ,procurator' (56, 27, 57, 32.)
55, 40. 1304. Ulricus de Erenberc IIII libras.

Wohl aus dem pfälzischen Geschlecht v. Ehrenberg (Stammburg b. Dorfe Heimsheim a. Neckar), das dem Speyerer Stift mehrere Domherrn u. einen Bischof gegeben.

731. **Ehrenfels,** Heinricus de
73, 4 1317. d. Hainricus de Erenvels XXVIII solidos.

[Heinricus de Ehrenvels monach. coenobii Zwifalten.: 1292 Dz. 27: Neugart II 556].

732. **Ehrenfels,** Heinricus de
152, 10. 1393. Henricus de Erenfels ,procurator subrogatus'
152, 20. 1393. a d. Henrico Erenfels Magunt. dioc. I ducatum (153, 6).
152, 34. 1394. Juni: Computacio dni Hainrici de Erenfels. . . scolaris in iure ciuili. . . *(geht ab).*

1397 Jan. 20 in Rom: d. Henricus Erenfels Licent. in Legibus (Guden. C. d. Mog. III 618. 19). 1399 Henr. de Ernfels scolasticus eccl. B. Marie V. Mogunt. schenkt dem Stift ,Decretum cum Lectura Henrici Bock et Digestum vetus' (Joannis II 679). Erscheint noch 1439 Nv. 17 i. dieser Würde (Würdtw. Subs. XIII 90; vgl. a. Würdtw., Dioc. Mog. II 444). ca. 1405 dns Henr. de Ernfels decanus eccl. S. Martini Moxstaden. secretarius & consiliarius dni archiepi. Mogunt. vertauscht sein Dekanat gegen die Propstei von St. Victor i. Mainz; erscheint seit 1407 urkdl. als ppos. S. Victoris Mog. (Joannis II 621 vgl. Rein, Thüring. sacr. II No. 248.). 1408 mag. Heinricus de E. can. e. Aschff. (Arch. UFrank. 32, 197). 1418 Mz. 19 Mag. Heinr. E. prothonotarius dni Johannis archiepi. Mogunt. et S. Victoris eccl. ppos. (Gud. II 736). Seit 1427 auch ppos. e. S. Petri Mogunt. p. provis. apostol. (Joann. II 491). 1429 Jun. 25 Heinr. v. E. Propst v. S. Victor i. Mainz (Ann. h. V. NRhein 54, 343). 1440 Henr.

de E. ppos. S. Petri extra muros, iudex et conservator ecclesiarum ecclesiasticae libertatis et ecclesiasticorum macht sein Testament (abgedr. Joann. II 670.). † 1442 Aug. 11 und wurde in St. Peter z. Mainz begraben.

733. **Ehrenfels,** Conradus de

77, 41. 1319. d. Chunradus de Ernvels can. August. pro se et magistro suo dno H. Ill libras cum dimidia (cf. 79, 2.).

1320 Cunradus de Erenfels can. e. Frising. ppos. S. Andree Frising. (Mü. Hfb. No. 1718). 1321 Jul. 12 Chunradus de Ernvels, ppos. S. Andree Frising. (R. Boic. VI); ebenso 1324 Jan. 2 (l. c.) u. 1341 Jul. 12 (R. B. VII). 1336 her Chunrad von Ernvels chorherre auf dem tum ze Regenspurch (Mon. B. 24, 77). 1337 Dz. 10 als Anhänger K. Ludwigs d. B. genannt [cf. Lutold. de Schowenberch]. Als can. August. nicht nachweisbar.

734. **Eyb,** Albertus de

194, 1. 1448. a nobili viro d. Alberto de Eybe canonico eccl. Eystettensis flor. unum Renensem.

198, 16. 1453 Albertus de Eybe Bambergensis et Eystetten. ecclesiarum canonicus atque parrochialis in Swanns Pataviensis dioces. ‚procurator' (199, 12).

Der erste humanistische deutsche Schriftsteller. — Geboren auf Schloss Sommersdorf in Franken a. 24. Aug. 1420, als S. des R. Ludwig v. Eyb u. der Margaretha v. Wolmershausen. — 1436 SS. Erfurt (‚Albertus Eyber de Sommersdorff ddt. XII antq.'); schon 1438 Anfang des Jahres durch den Tod des Vaters heimberufen. Jetzt auf d. Schule zu Rothenburg a. d. T., von dort abermals nach Erfurt (1444 SS. ‚Albertus de Eychstavia III nov.'). Herbst 1444 nach Pavia, von dort nach Bologna; Ende 1448, durch die Pest vertrieben, nach Padua. 1450—51 wieder in Bologna. Sommer 1451 nach Bamberg, wo er ca. 1449 eine Domherrnpfründe i. Aussicht hatte; um diese Zeit auch Pfr. i. Swanns. 1452 zum 3. male nach Bologna, wo er bis c. 1454 weilte. c. 1458: Cubicularius P. Pius II. Zurück nach Pavia. 1459 Febr. 7: I. U. D. Papien. (‚Ego Albertus de Eybe, sanctiss. dni pape cubicularius Bamberg. et Eystet. eccl. can. fui promotus in utroque iure in alma academia Papiensi a. d. MCCCCLIX⁰. VIIa mensis Febr. . . sub promotor. et dnis Cathone de Sacchis qui in iure civili et Jacobo de Riccis qui in iure canonico insignia ddt: Aufzeichnung Eybs i. Cod. August. 104 f. 155a). 1459 Heimkehr; Kampf um s. Eichstätter Kanonikat, dessen Einkünfte ihm endlich zugesprochen werden. Politischer Agent des Mkgf. Albrecht Achilles. 1461 nach Rom, um s. Ansprüche auf die Pfarrei Hasfurt durchzusetzen, was ihm nur teilweise gelang. In d. Fremdenbuch der Anima trägt er sich bei dieser Gelegenheit ein als ‚Albertus Eybe, decr. Doctor, Bamberg. et Herbipol. eccl. canonicus' (Lib. Confr. p. 72). Erhält für die Pfarrei Hasfurt eine Anwartschaft auf das Archidiakonat Ipphofen; im Begriffe, dasselbe in Besitz zu nehmen, von seinem Rivalen, dem Würzburger Generalvikar, gefangen (1462 Sept.) und auf Schloss Thann i. d. Rhön 20 Tage in Haft gehalten, dann auf markgräfl. und bischöfl. bambergische Verwendung in Freiheit gesetzt. Erwirkt später in persönlicher Anwesenheit in Rom e. päpstl. Breve, welches ihm Ipphofen zusichert. Erscheint als archid. i. e. Herbip. z. 1. mal 1466 Mz. 27. † 1475 Jul. 24 z. Eichstätt. (M. Herrmann, Albr. v. Eyb. 1893. — Dort auch Ausführliches über s. litterarische Bedeutg.).

735. **Eichhorn,** Bernhardus

188, 1. 1440. a d. Bernhardo Aycheren de Lichtenstaig professo monasterii S. Johannis Imturtal ordinis S. Benedicti Constanciensis diocesis XX Bologninos.

Benediktinerabtei zu Alt St. Johann (S. Johannis Baptiste) im ‚Thurthal', im obern Toggenburg, K. St. Gallen, Bist. Konstanz. 1443 Apr. 23: Decr. Lic. Bonon. (Bernhardus monacus monasterii S. Johannis dioc. Constantien. . . f. approb. nemine discrepante: L. s. i. p. I). Bernhard Eichhorn, aus Lichtensteig war Abt seines Klosters v. 1470 bis zu seinem Tode: 31. Aug. 1484 (Helv. sacra I. 102).

736. **Eychner,** Leonhardus
266, 8. 1505. a d. Leonardo Eychner de Clusmo Brixiensi XVII solidos.

737. **Eicholtz,** Adolphus
271, 42. 1509. a d. Adolpho Eicholtz eccl. dive Marie Colonien. canonicus (!) medium florenum Ren.

Gb. zu Köln i. Hause ‚zum Baum' i. d. Sternengasse. 1503 Mz. 31 i. Köln (‚Adolphus eichols de Colonia ad artes iurauit et soluit'). Seit 1513 Mitglied der Kölner Juristenfakultät. 1522 hält er Vorlesungen über die Institutionen, bei 26 fl. Jahrgehalt; 1535: iuris canonici ordinarius professor. 1542: Adolphus Eicholtz J. U. D. rector univ. studii Colonien. (Bianco I d. 833). † 1563 Nov. (Joh. Gualteri Chronic. Chron. Fkf. 1614. I 449; Bianco I. 1. 684; Krafft. Briefe S. 186/187. a. 1.) — Humanistisch gebildet, Freund des Erasmus, Hutten u. Busch. (‚Er stand mit Hutten in Verbindung. Unter dem Adolphus Roboreus [Boecking, Opp. Hutt. I 34. II. 1. 85] ist eben Eicholtz zu verstehen u. nicht, wie Boecking interpretirt, von Aich. Buschius vertirte den Namen in Dryoxilus u. widmete ihm Schriften' — Krafft a. a. O.). Eine von Eicholtz ausgestellte Kölner Universitätsrechnung hat K. Krafft (Zs. d. Berg. Ge. Ver. VII 254) mitgeteilt (am Schlusse derselben stellt E. die ihm bekannt gewordenen Kölner Rechtslehrer zusammen; hierin die Notiz: anno 1407 venit huc ex Italia . . Petrus Ravennas . . tandem coactus hinc recedere . . profectus est Vuormatiam . . et ibi ego et collega [Joh. Rinck?] meus ituri in italiam loquebamur illi et salutabamus') Dass Eicholtz seinen Freund Joh. Oldendorp [s. d.] zur Herausgabe der Actionum forensium progymnasmata (dd. 1543 Jan. 1) veranlasst hatte, wird von letzterem selbst erwähnt (‚et in primis quidem Dns. Adolphus Eichholtz, Doctor excellens, cum hic pontificia decreta profiteretur recte me admonuit; sic enim amat litteratos', bei Varrentrapp, Herm. v. Wied S. 92. a.). — Brief an Erasmus (Adolph. Eicholtz Agrippinas SS. Leg. Lic. Agrippinae prid. Non. Octobr. 1516) i. Erasm. epp.

738. **Eichstätt,** Albertus de
41. 14. 1293. d Albertus de Elistede X solidos.

[Vielleicht Albertus Frikko, can. e. Eistett. 1285. 1289. 1291. 1294.; als custos e. Eistett. erwähnt 1302 (Lefflad, Regest. II. III)].

739. **Eichstätt,** Albertus de
69, 9. 1315. d. Albertus de Esteten XII solidos.

Könnte mit Albertus de Hohenfels identisch sein [s. d.].

740. **Eichstätt,** Arnoldus de
38, 40. 1291. d. Arnoldus de Astavia VII solidos.

[Vielleicht der ältere Arnoldus de Strazze, can. Eistett., urkdl. von 1301 Sept. 11 — 1321 Jan. 26 (Reg. B. V. VI); als verstorben erwähnt 1322 Jul. 26 (l. c.).]

741. **Eichstätt,** Heinricus de
85, 43. 1324. d Heinricus de Astavia VII grossos.

Alois Schulte (Besprechung der ‚Acta' i. Mitt. d. Instit. f. ö. Gschtsforsch. IX. 141 ff.) ist geneigt, vorstehenden Heinr. de Astavia mit dem Vf. des 2. Teils der s. g. Chronik des Heinrich v. Rebdorf, maister Heinrich dem Tauben (mgr. Heinr. Surdus), Chorherrn zu Sand Willebolt in Eistett. (Regg. B. VIII 251), zu identificiren. ‚Schon in meiner Dissertation (A. Schulte, Die s. g. Chronik des Heinrich von Rebdorf. Diss. Münster 1879) habe ich die Vermutung ausgesprochen, dass Heinrich (der Taube) die Universität Bologna besucht habe, da er kanonistisch gebildet war'.

742. **Eichstätt,** Marquardus de
30, 25. 1292. d Marquardus canonicus Astinsis XI solidos.

[Vielleicht Marquard v. Hageln, d. spätere Bischof von Eichstätt. 1301—1322 als Domherr u. Thesaurar z. Eichstätt urkdl. † 1324.]

743. **Eichstätt,** Otto de
53, 24. 1302. d. Otto de Astavia X solidos.

[Ein Otto Swepfermann, scolast. e. Eistett. bis 1302 urkdl: Lefflad, Regest. III.].

744. **Eickstedt,** Franciscus de
234, 3 1487. a d. Francisco de Eckstede de Pomerania clerico Camynensis dioc. grossetos 6.
234, 46. 1488. Jan. d. Franciscus de Pomerania ‚sindicus'.

Ein Franz von Eickstedt — doch nicht geistlichen Standes — erscheint urkdl. 1464—1499 (UB. Gschl. Eickstedt I 327 u. ö.; Familienbuch der v. E. S. 93 ff.; Riedel A. XIII. 427).

745. **Eickstedt,** Fridericus de
53, 6 1301. d. Fredericus de Extete XXX solidos.

Unzweifelhaft Fridericus de Eickstede episcopus Caminensis ppos. e. Colbergensis. Er erscheint seit 1308 als can. e. Camin. (UB. Eickstedt I 96), 1310 als archidiac. e. Stettin. von 1314—23 als ppos. e. B. Marie Colberg., von 1320—30 als vicedominus e. Camin.; 1329 Sept. 17 durch päpstliche Bulle als Bischof von Cammin bestätigt, noch bei Lebzeiten seines Vorgängers. Mkgf. Ludwig nennt ihn ‚amicum et secretarium meum' (Riedel B. II 92). † 1346 Dz. 6 (Clempin, dipl. Beitr. S. 417. Weitere urkdl. Nachweise b. Riedel u. i. UB. d. Gschl. Eickstedt). [Über 2 jüngere Träger dieses Namens, von denen der eine seit 1334 gleichfalls als ppos. e Colberg., der andere seit 1346 als can. Camin. erscheint, besonders Familienbuch der v. Eickstedt S. 93. 94.] — Wachsen (Hist. dipl. Gesch. d. Altstdt. Colberg S. 188) unterscheidet den seit 1313 als can. Camin. genannten, seit 1315 als ppos. Colb. erwähnten Frid. de E., nach 1354 am Leben, von dem gleichnamigen Bischof).

746. **Eickstedt**, Joachimus [de]
272, 38. 1510. a. d. Joachimo Eickstedt triginta unum Boloninum.

1504 SS. Wittenberg (‚Joachim Eckstede'); 1506 Mz. 23: bacc. art. 1506 Fkf. a O. (‚Joachim de Eigstede'). — Von 1523—1535 (1545? vgl. Famil.buch der v. Eickstedt S. 118) erscheint ein Joachim von Eickstede der Rechten Doctor ‚erffseten thoe Klempenow vnd wanehaftig thom Gripeswalde' unter den hzgl. pommerschen Räten (UB. Eickst. I 338. II 19. 20), der wohl mit dem in den Acta genannten identisch sein könnte. [Nach dem Familienbuch der v. E. S. 117 wird schon 1494 ein Joachim v. E. als Doktor der Rechte genannt!]

747. **Eimbeck,** Heinricus de
58, 2. 1305. d. Henricus de Einbeckin X solidos.

Vielleicht aus der altmärkischen Familie dieses Namens (Märkische Forsch II 374—88). — 1287 Jul. 12 Henr. de Embeke can. S. Bonif. Halberst. soll i. mai. praeb. einrücken (UB S. Bonif. p. 64); ebenso 1297 Mai 21; 1299 Oct. 23; 1319 Mz. 31 (l. c. p. 73. 77. 100); 1320 Apr. 18 (UB. Halberst. III 196). 1327 Dz. 9 vicar. e. S. Marie Halberst. (C. d Anhalt. III 376. 378). Ein Heinr. de Embeke dioc. i. Memorienregister S. Blasii Brunsvic. erwähnt (Zs. h. V. NSachs 1886. S. 20). [1338 Hinr. de Embek notar. et scholast. consulum civit. Wismar.. Papist. Mekl. p. 1204. Derselbe?].

748. **Eynatten,** Johannes de
190, 44. 1444. a d. Johanne de Eynatten*) clerico Leodiensis dyocesis solidos VI.

*) al. m. vicario in eccl. de Galopia eiusdem diocesis.

Adelsgeschlecht, welches sich nach dem Dorfe Eynatten (Rgbz. Aachen, Kr. Eupen) nannte. Galopia = Gülpen i. d. niederländischen Provinz Limburg. — 1439 in Köln (Johannes de Enaten, art. s.') 1471 Oct. 1: Joh. v. Eynatten, Doctor in Kaiserrechten, Chorherr zu S. Dionys. i. Lüttich siegelt (Annal. H. V. NRhein 57, 136).

749. **Eysener,** Dominicus
293, 44. 1527. novicius scolaris unus hoc anno inscriptus fuit: Dominicus Eysener (cf. 294, 1)
295, 43. 1529. a d. Eisener nomine dni Jacobi Mosshammer accepimus . . .

750. **Eisenhut,** Albertus
330, 37. 1546. d. Albertus Eysenhuet Oringensis libras duas Bononienses decem & septem.
331, 38. 1549. d Albertus Eysenhut ,procurator'.

Bruder des folgenden. 1534 Sept. 11 in Heidelberg (,Rabanus, Albertus, Philippus Eysenhutt fratres ex Oeringen dioc. Herbipol.'). 1539 WS. i. Wittenberg (,Albertus Eisenhut ex Eringa'). 1551 Chorherr zu Oeringen (J. Chr. Wibel, Hohenloh. K. u. Ref. Hist. I 62).

751. **Eisenhut,** Rabanus
329, 7. 1543. Rabanus Eysenhut de Oernigeu dioc. Herbipolensis libras duas Bononenos quindecim quatrinos tres.
331, 4. 1547. d Rabanus Eysenhuet ,procurator'.

1529 Dz. 1 i. Wittenberg (,Rabanus Eysenhut Oeringensis'); 1533 Sept. 9 in Tübingen (,Rabanus Eisenhut ex Oringen'); 1534 Sept 11 in Heidelberg (vgl. Alb. E.') 1544 Rabanus E. canon. e. Oeringen. (Wibel IV 32). 1546 Jun. 2: Rabanus Eysenhuet R^di^ Cardinal. Augustini secretarius Z. i. Ferrara. 1547 Oct. 3: I. U. D. Ferrar. (,Rabanus Eysenhuet Oeringaeus qu. Johannis Eysenhuet primarij ac. nobilis ciuis Oeringensis filius — studuit Lipsie et Witenberge, Tubinge item et Heydelberge demum Bononie': Arch. not. Ferr. No. 502. fasc. 9). 1549 Mz. 30 D. Rabanus Eysenhuet supernumerarius am Reichskammergericht in Speyer (Annotata; Ludolf, App. X 60). 1551 Jul. 9 (1552 Fbr. 12) geht er nach Innsbruck (l. c.). Dort befand er sich, einem Briefe des Masius an den Hz. von Jülich zufolge noch 1556 Mz. 5 (Lossen, Brief d. Masius S. 238). Mameranus (Catal. p. 51) nennt ihn consiliarius dni Epi. Augustani.

752. **Eysenreich,** Bernhardinus
218, 1. 1473. a d. Bernardino Eysenreich canonico Wratislaviensi Bologninos XIIII.

Erscheint als Canonicus e. Wratislavien. unter den 23 Urkundenzeugen des B. Rudolf v. Breslau (dd. Breslau 1481 Nv. 29) an letzter Stelle (Grünhagen u. Markgraf, Besitz- u. Lehnsurkk. II 289).

753. **Eysenreich,** Casparus
334, 25, 1555. d. Casparus Eysenreich Bavarus libras duas.

1544 i. Ingolstadt (,Caspar Eisenreich de Welhaim'). 1554 Jan. 8 Padua (,Caspar Eisenreich Bauarus'.)

754. **Eiseler,** Sigismundus
335, 50 1557. d. Sigismundus Eisseler Vienensis libras duas.

Über das Geschlecht vgl. Arch. f. ö. G. XXXXIX (1872) S. 493 ff. — Wahrscheinlich ein S. des Thomas Eisseler. — 1549 WS. Wien (,Sigismundus Eyseler Vienn.'; al. m.: I. U. D. & Prof.) — 1553 Oct. 17 Wittenberg (,Sigismundus Eysserer Viennen.'). — 1555 SS. Wien: Mitglied der Fakultät (,Sigismundus Eysseler Viennensis artium baccalaureus hic promotus ddt 1 taler). 1555 Aug. 1 Padua (,Sigismundus Eiseler Viennensis'). 1567. 1569 D. Sigismundus Eyseler: Decanus fac. iur. (l. c. p. 103); 1576: Sigism. Eyseler Vienn. I. U. D. Codicis Prof. Rector acad. Vienn. (l. c. p. 28). (Pantaleon III 559: ,. . . Hactenus vero in Viennensi Academia Graduum candidati in verba Romani Pontificis iurabant atque sese Romanae ecclesiae obtemperaturos iuramento affirmabant. Id autem cum Sigismundo difficillimum esset, apud eius facultatis Doctores impetravit, ut id ipsi primo remitteretur . . . . Hoc modo Eyslerus doctoralia insignia sibi comparavit . . . ea ratione is etiamnum pergit' (1565). — Besass i. J. 1567 ein von seinem Vater ererbtes Haus in der Singerstrasse zu Wien, ausserdem (1566. 67) ein Haus in der Wollzeile und ein Zuhaus (1566) in der Schulerstrasse. † vor 1587 (Arch. a. a. O. S. 496 504).

755. **Eck,** Heinricus

248, 37. 1496. a magistro Henrico Eck de Culmbach Bambergensis dioc. medium florenum Renensem.

1490 SS. i. Leipzig (Heinricus Eck de Culmbach vj'); 1494 ibid.: mag. art. (Phil. M.).

756. **Eck,** Leonhardus

250, 9 1497. a nobili viro d. Leonardo de Egk*) XXIIII Bologninos.

340, 30. 1499. d. Leonardus de Eck artium magister, doctor insignitus in utroque iure, contribuit unum florenum anno 1499.

*) lector ac consigliarius ducis Wilhelmi de Bavaria (a. m.).

Leonhard v. Eck, Wolfseck, Randeck und Eisenhofen, S. des bayr. Mautners u. Kastners Leonhard v. E. (der als Bauernsohn unter dem Namen Hueber nach Kehlheim gekommen war u. als Leonhard v. Eck 1501 starb) u. der Verena Halder, geb. 1480 zu Kehlheim. 1489 Ingolstadt (,Leonardus ab Eck'). 1499 Sept. 30: I. U. D. Senen. (Sept. 19: ,d. Leonardus de Eykh dioc. Ratisp Alam. doctorandus in utroque iure fuit presentatus'. — Sept. 30: promotus et insignitus: Erzb. Arch. Siena). Brandenburg - Culmbach'scher Rat i. Ansbach (Pantaleon); seit 1520 Rat d. Hz. Wilhelm IV v. Bayern, später Kanzler. Erfolgreiche diplomatische Thätigkeit, heftiger Gegner der Reformation. Fast drei Jahrzehnte hindurch auch Curator der Universität Ingolstadt. — Verm. mit Felicitas v Freyberg: ein Sohn, Oswald [s d.] u. 2 Töchter. † 1550 Mz. 17 i. München; s. Grab fand er bei den Franziskanern (Pantaleon III 136; M. Freher f. 826; Adam, Vitt. ICtor.; Rothmari Annal. p. 60. 89; Mederer p. 127. 216; Hoynck I 132; Bayr. Antiq. I 185 f; Kobolt, Bayr. Gel. Lex. S. 181 f.; W. Voigt. D. bayr. Polit. i. Bauernkriege u. d. Kanzler Dr. Eck; Rosenthal S. 575; Kluckhohn i. A. D. B. V 685).

757. **Eck,** Oswaldus ab

325, 28. 1542. a nobili d. Oswaldo ab Eck in Randeck unum coronatum.

S. des vorigen. — 1529 i. Ingolstadt (Rotm. S. 92); woselbst er i. J. 1539 das Rektorat verwaltete. Schüler des Aventinus († 1534), dann des Sebastian Linck [s. d.] Talentvoll aber verschwenderisch. Im J. 1564 wurden ihm v. Hz. Albert 3 Kuratoren bestellt. (1564 Jan. 29 Fürstl. Recess, wie es mit d. Eckschen Geschlecht forthin soll gehalten werden: OB. Arch. 8, 266. Hundt, Stammb. III. s. v. ,Eck'). Zeitweise vom Hz. eingekerkert, auf ein Gutachten der Ingolstadter Juristenfakultät wieder freigelassen (cf. Nicol. Everhardi iun. Consilia. Aug. V. 1603. I 119—131). Wurde darauf Landrichter in Diensten von Neuburg in Lengefeld i. d. Oberpfalz. † im J. 1573 in Kelheim in ärmlichen Verhältnissen. Besass bis zu seinem Tode das Untermarschallamt Regensburg, das sein Sohn armutshalber bald verkaufen musste. Seinen Fall hatte nicht allein sein übles Hausen, sondern zugleich der Hass des Hz. Albrecht IV. verschuldet, da Oswald von E. ein eifriger Protestant war (Bayr. Antiq. I 189). — Ein Freund der Gelehrten, zugleich selbst schriftstellerisch thätig. Er unterstützte den Hier. Ziegler bei der Herausgabe der Aventin'schen Annalen und besorgte selbst die Herausgabe der Alexandreis des Gualter de Castellion. Über seine hdschr. Observationen zu Aventin vgl. J. G. Schelhorn, Amoen. litt. VIII 455 ff. u. Wiedemann, Jo. Turmair gen. Aventinus S. 72 ff. Seine überaus reichhaltige Bibliothek, die zahlreiche Manuscripte Aventins enthielt, wurde in alle Winde zerstreut. — Verm. m. Anna v. Pientzenau i. J. 1544 (Seb. Linckii in Nuptias Oswaldi ab Eck et Annae a Pentzenau Epithalamion. In eiusdem nuptias Dialogus E. Wolphii. Ingolst. s. a. 4⁰. — Joa. Saliceti Epithalamion in nuptias nobilis iuuenis Osualdi ab Eck et castae virginis Annae a Benzenau. Ingolst. 1544. 4⁰.). Georg Fedro von Rodach widmete ihm: Ge. Phaedronis Rhodochaei medici Elaenus sive perfecta epilepsiae curatio ad ampliss. D. Osuualdum ab Eck in Randeck et Eisenhofen. Ingolst. a. M. D. LXII. 4⁰. (Centrbl. f. Bibl. 1893. S. 320).

758. **Ekk,** Heinricus de

87, 34. 1326. d. Heinricus de Ekk XV solidos.

759. **Ecka et Berghammar,** Achatius Benedicti ab
336, 36 1558. nobilis d. Achatius Benedicti ab Echa et Berghammer regni Sueciae libras quattuor.

Åke Bengtsson zu Eka und Beghammar, Ritter, Reichsrat 1570. † 1578. Er hatte in Rostock 1551 und in Wittenberg 1553 studiert (Mitt. Upsala).

760. **Ecker,** Georgius
303, 34. 1532. A nobili viro d. Georgio Ecker de Obernperung canonico Frising. L Bologninos.

S. des Oswald E. u. der N. Kärglin. 1522 Jul. 9: can. Frising., wurde senior. War auch Pfarrer zu Oberndorf. 1525 i. Ingolstadt (‚Georgius Ecker de Obernpöring can. Fris.' — Mederer p. 128). † 1561 Jan. 6 (‚Rever. & nobil. dns Georg. Egker ab Oberpöring huius eccl. canon. † a° 1561 Jan 6'); begraben i. Kreuzgang d. Domes z. Freising (Mü. Hfb. No. 1718). 1561 Jun. 13 als verstorben erwähnt (OB. Ach. 11,338).

761. **Ekklinus,** Johannes
128, 12 1366 d Johannes Ekklinus de Cassa VI solidos.

1374 mag. Johannes Eckelo can. e. Fritzlar. (‚Herold' VIII 252); wird i. dieser Eigenschaft um das J. 1390 (Joh. Eckelonis) unter den Testamentsvollstreckern des Herm. de Wildunge erwähnt (Necr. Fritzl. p. 50). 1403 wird er als Joh. Ecklen can. S. Martini Cassell. genannt (Zs. f. thür. G. u. A. V 23). Ist wohl mit dem i. SS. 1388 i. Heidelberg immatrikulirten Joh. Ekelonis lic. i. leg. can. e. Fritzlar. identisch, der (von Stölzel, Richtertum S. 83) als der erste graduirte Legist aus den hessischen Landen bezeichnet wird. † 1417 (Series ppos. Fritzl.)

762. **Elbing,** Bartholomaeus
209, 23. 1464. a Bartholomeo de Elbing VI Bologninos.

763. **Elbing,** Martinus de
209, 23. 1464. a Martino de Elbing VI Bologninos.

1464 i. Krakau ein Martinus Caspar de Elbing.

764. **Eldingen,** Eghardus de
134, 8. 1370. d. Eghardus de Eldinghen solidos XXV.

1367 Oct. 22 Eckhard de Eldinghe cancellar. dni Wilhelmi ducis Brunswicen. (UB. NSachs. V 441. 2). 1367: can. e. Hildesheim. (Lauenstein I 231). 1382 can. e. Hildesh. et subdiaconus (UB. Hildesh. II 312); 1385 Fbr. 22: Eghard v. Eldinge domprovest; ebenso 1386 Mz. 24; 1387 Fbr. 26; 1391 Fbr. 19 (a. a. O. II 357. 376. 377. u. ö.). † c. 1397 (Lüntzel, Diöz. u. St. Hild. II 512).

765. **Elers,** Bartholomaeus
240, 5. 1491. a d. Bartholomaeo Elers*) XVIII Bolendinos quadrinos III.

*) canonico Lubicensi eiusdem dioc. (al. m.)

1481 Oct. 17 i. Rostock (‚Bartolomeus Elerdes ddt II mr.'). 1484 WS. ebendort: bacc. art. 1487 SS. Leipzig (‚Bartholomaeus Elers de Lubeck'). 1494 Mai 12: Decr. Doctor Bonon. (‚disp. f. c d. Bartholomeo de Elers Lubic. d. . . et ab omn. unanimiter f. approb.: doctoratus doctoreis insignibus per d. Joh. de Sala': L. s. i. p. I). 1496 i. Rom (‚Bartolomeus Elers, vicarius in eccl. Lubic. ac eccl. S. Cecilie Gustrowen. Caminensis dioc. canonicus, Decretor. Doctor.' — Lib. Confr. p. 91). 1500 Bartholomeus Elerdi (Elers), Decr. Doctor, thesaurarius et can. e. Suerinen. non residens (Papist. Mecklenb. S. 2645. 49).

766. **Ellerbach,** Johannes de
154, 21. 1395. d. Joannes de Elerbach rector eccl. parrochialis in Holswang ducatum unum (cf. 400, 12).

1390 Apr. 14 Wien (‚Johannes Ellerbach'). † 1412 Mai 15 (‚Johannes elrbach subdyaconus obiit feria quinta proxima post gordiani et epimachi

anno dni Millesimo quadringentesimo duodecimo qui ddt capitulo eccl. August. octuaginta aureos renenses pro suo anniversario celebrando' . . . Mon. Boic. 35, 193).

767. **Ellingh,** Johannes

200, 22. 1455. a d. Johanne Ellingh de Stendal bologninos VI.

1439 Jan. 6: her Jan Ellinghe vicar in unser lieven vrowen Kerken to Stendal (Riedel A XV. 256) 1446 Leipzig (,Johannes Elling de Stendal'). — 1456 Jul. 5 wird ein Johannes de Saxonia s. de Alamania in Bologna zum Lic. i. Decr. promovirt, unter dem wir wohl Elling vermuten dürfen; wenigstens finden wir einen mit diesen Titel geschmückten Johannes Elling can. Halberstat. um d. Jahr 1460 i. Rom (Lib. confr. p. 72) [vgl. d. Artik. ,Elzink'].

768. **Elmendorff,** Wilprandus [ab]

236, 30. 1489. a nobili viro d. Wilprando Elmendorff grossos VIII.

Westfälisches Geschlecht (Fahne, W. G. S. 248).

769. **Elrenberg,** Albertus de

77, 22. 1319. d. Albertus de Elrenberg XVI solidos.

770. **Elrichhausen,** Worbinus de

73, 12. 1317. d. Worbinus de Elrichhusen Augustensis dyocesis XVI solidos.

Fränkisches Geschlecht (Biedermann, Ottenwald tab. 209; Zs. f. württ. Frank. VI S. 429 ff.). — Worbinus ist nicht bekannt.

771. **Elsholt,** Volzerus de

97, 13. 1335. d. Völzerus dictus de Elsholt de Bernswalt de Saxonia Caminensis dyoc. VI solidos.

99, 24. 1336. d. Volzerus de Saxonia Caminensis dyoc. III solidos ad purgandam conscientiam suam.

Vielleicht: 1337 Fbr. 3 mag. Volzerus can. e. Caminensis (UB. Eickstedt S. 175 No. 56). — Jünger scheint zu sein 1402 ,her Voltze Elsholt houescriuer' der Herzoge Swantebur, Barnim und Wratislaw von Pommern (Riedel, S. B. 255).

772. **Eltz,** Philippus de

280, 34. 1516. a d. Philippo de Eltz unum ducatum.

S. des Philipp v. Eltz u. der Elise v. Pirmont, jüngerer Bruder des Richard v. E. [s. d.]. † 1530, begraben i. d. Schwanenkirche zu Pyrmont (Roth, Grf. u. Herren v. Eltz I 364).

[Nach Humbracht f. 128 ist er ein Vetter Richards, Sohn des Hans v. Eltz u. der Dorothea v. Wolfskehl. 1511 can. e. Trevir.].

773. **Eltz,** Richardus de

293, 15. 1526. d. Rychardus Eltz Maguntinensis diocesis ddt florenum aureum.

Bruder des Philippus de Eltz. 1520: can. e. Moguntin.; war auch eine Zeit lang im Besitz der Propstei St. Martin zu Wesel (,Richardus ab Eltz, presentatus per D. Philippum ab Eltz concurrenter cum Philippo a Stockheim, in cuius favorem Philippus denique post varias contestationes abdicavit' — Brower-Masen, ed. Stramberg I 279). † 1537 Jan. 9; begraben i. Dom zu Mainz (,Anno a nato Chr. XXXVII. supra millesimum quingentesimum die nona Mensis Januarii ob. venerabilis et nobilis dns Richardus de Eltz Metrop. eccl. Mogunt. canonicus'). (Joannis II 251. 354. Humbracht f. 128. Guden. II 1083. F. W. E. Roth, Herren u. Gf. v. Eltz I 363).

774. **Elzink,** Johannes

197, 37. 1452. d. Johannes Drynck de Osnabrugis de Westfalia solidos IIII.

200, 38. 1456. Johannes Elzink clericus Osnabrug. dioc. scholaris in iure can. ,procurator'.

Statt ,Drynck' ist wohl ,Elzink' zu lesen. — 1456 Dz. 17: Lic. i. Decr. Bonon. (,Johannes de Alamania': L. s. i. p. I). 1458 Greifswald (,egregius doctor d. Johannes Elzink cleric. Osnaburg. d.'); hatte daselbst

eine Lectura in novis iuribus inne, die er 1461 niederlegte. (Kosegarten I 96. 97.) 1468 (Rom?): Johannes Elzing Decr. Doctor causarum procurator (van Heussen, Episcop. Groning. f. 13). Diese letztere Notiz macht es wahrscheinlich, dass der um diese Zeit im Lib. Confr. de anima i. Rom eingeschriebene Johannes Hellinck decan. e. Osnaburg. in Romana curia causarum procurator (p. 220), der 1472 in Rom das Zeitliche segnete und im deutschen Hospital seine Ruhestätte fand (p. 243), mit dem hier genannten Elzink identisch ist. [vgl. d. Artikel Ellingh].

775. **Emden,** Heinricus de

202, 38. 1458. d. Henricus de Emda clericus Monasteriensis dioc. iurauit et soluit III solidos.

1425 i. Erfurt, (‚Hinricus Emeda 10 gr.'). 1430 i. Köln (‚Henricus de Emeda, Monast. d.; iur. s.').

776. **Emershofen,** Georgius de

246, 29. 1494. a nobili viro d. Georgio Emershofer*) canonico in Elwang Bologn. XX quadr. IV.

248, 16. 1495. pro exequiis d. Georgii Emershofer scolaris nacionis nostre alibi mortui .... *) † 1495 (a. m.)

1490 Jan. 12 Heidelberg (‚Georius et Antonius de Emershoffen fratres Wormac. d.'). „Herr Jörg von Emershofen Hannsen erster Sohn, Chorherr zu Elwang gewessen ward geboren a° 1475 auff den Donnerstag vor S. Gallentag. Als der zu Heidelberg studiren solt und zu der geistlichkeit nit vil willens hatt, gab er sein Biecher vmb ein Helle-Bartten, zog in Mayland vnd kam daselbsten umb" (Stammenbuch des Gschl. v. E. v. J. 1630. 2°. Münch. Reichs-Archiv).

777. **Emershofen,** Ludovicus de

280, 22. 1516. a d. Ludovico de Emershofen canonico Brixiensi unum ducatum.

1500 in Ingolstadt (‚Ludovicus de Emershofen can. Brix.'). — † 1535 Sept. 6 (Epitaph im Dom zu Brixen: ‚Depositum venerabilis ac nobilis Domini Ludovici ab Emershoven canonici Brixinensis subdiaconi, qui obiit anno dni MDXXXV. die sexto mensis Septembris' — Resch, Mon. f. 26).

778. **Emmerich,** Caspar

261, 25. 1502. d. Caspar Emerich de Gorlicz can. eccl. Budicensis et Glogoviensis floren. medium.

Die Familie war aus Schlesien i. Görlitz eingewandert (Knothe, Oberlaus. Adel S. 174 ff.). — 2. S. des ‚reichen Emmerich' (Georg), der 5 mal das Bürgermeisteramt i. Görlitz verwaltete († 1507), u. der Clara Eschenloer aus Breslau. 1496 i. Leipzig (‚Caspar Emmerich de gorlitz tm'). 1504 bis 1505 Rektor d. Juristenunivers. Bologna. 1505 Apr. 26: Decr. D. Bonon. (Apr. 24 ‚disp. f. c. d. Gaspare Emmerich can. eccl. Wratislav., Glogouien. et Budicz., necnon utriusque universit. Rector digniss'. — Apr. 26: ‚ex. et convent. prefati d. Rectoris . . . et habuit insignia a d. Ludovico de Salla': L. s. i. p. I). Über Rom (hier noch Jun. 1506) i. d. Heimat zurück (Scheurl [s. d.] an Tautenberg i. Rom [s. d.]: ‚amicissimo tuo Caspari Emmerich me plurimum commenda, cuius sapientia quotidie apud nos fit clarior et eius virtus tanto desiderabilior, quanto is qui sibi suffectus est [s. Ketwig] negligentior est et homo pauci momenti et nullum fere amicum habens praeter nescio quem Hallensem [s. Zoch], hominem nulla fide preditum': Briefb. S. 14; vgl. a. den Brief a. Emmerich v. Mai 1506 u. a. P. Hugo v. Juni dess. Jahres: Briefb. S. 18. 21). 1506 decanus e. Budiss.; liess 1508 d. Dechanei restauriren (Grosser, Lausitz. Merkw. III S. 70a u. 160b). S. Bautzener Domherrnstelle war von s. Vater gestiftet. S. väterliches Gut verkaufte er dem Rate zu Görlitz (Knothe a. a. O. S. 177; vgl. Hasse, Görl. Annal. ed. Neumann i. Scrr. r. Lusat. III 185. 187. 277 u. s. w.).

779. **Emmingen,** Ulricus de

49, 42. 1300. Ulricus de Emyngheym ‚procurator' (cf. 49, 46.)

Es gab zwei Geschlechter v. Emmingen, deren Stammsitz das Dorf gleichen Namens i. B.-A. Donaueschingen bzw. im B.-A. Engen war (Kindler v. Knobloch, Oberbad. Gschl.-Buch S. 295).

780. **Ende,** Heinricus de

264, 25. 1504. d. Heynricus de Ende dioc. Mixnensis ddt duos ducatos.

S. des Ulrich v. E. u. der Felicitas v. Starschedel. Kursächsischer Hofmarschall. † 1513 (König, Adelshist. I S. 311; Dreyhaupt, Geneal. Tabell. II 42 No. 34).

781. **Ende,** Nicolaus de

287, 31. 1521. a nobili d. Nicolao de Ende dioc. Misn. I florenum Renensem.

1525 Aug. 7: Leg. Doctor Bonon. (Aug. 5 ,disp. f. c. d. Nicolao de End Germano'. — Aug. 7 ,prefatus d. Nicolaus doctoratus est': L. s. i. c. II). — 9. S. Gottfrieds u. der Katharina v. Schleinitz, K. Karls V. Rat und Assessor a. Kammergericht. Der Kurfürsten v. Sachsen Moritz und August Gh. Rat u. Ober-Steuereinnehmer. 1530 wird ihm v. Kaiser der Freiherrnstand confirmiert. † 1567 Mai 22 (,Anno 1567 d. 22. Maij starb der Edel Gestrenge Ehren-Veste Achtbare und Hochgelehrte Herr, Nicol von Ende, der Rechten Doctor, auf Königsfeld u. Fuchshayn' — Epit. i. d. Kirche z. Königsfeld b. König, Adelshist. I S. 313). War vermählt mit Katharina v. Schönberg auf Roth, Schönberg u. Mühla, hinterliess 3 Söhne, von denen Quirin das Geschlecht fortsetzte (König l. c., Dreyhaupt, Gen. Tab.). Wird von Hertzog (Edels. Chr. VI 150) unter den Gelehrten v. Adel genannt. [Über einen andern Nic. v. E., kfstl. Rat u. Marschall, Hptm. i. Georgenthal, v. 1516—36 i. verschiedenen diplom. Missionen vgl. König l. c. S. 305].

782. **Ende,** Ulricus de

71, 1. 1316. d. Ulricus de Ende Constanciensis dyoc. XII solidos.

Die Freiherren v. Enne oder Ende stammten von der Burg Enn (Endide) bei Montan i. Tyrol. Seit 1315 mit der St. Galler Burg Grimmenstein i. Rheinthal belehnt, auch i. Thurgau begütert (Pupikofer I 707). 1327 Aug. 19: P. Johann XXII providirt Ulrich, S. des edeln Wilhelm v. Enn, mit e. Pfründe i. Lautenbach, Basl. Bist. (Regg. ep. Const. No. 4141). 1343 Apr. 13 Ulricus de End can. Curien. (Juwalt S. 153). † 1344 (,Ulricus de Enna can. Curien. requiescit ante altare S. Catharine' — L. a. e. Curien. i. M. G. H. Necr. I 628). [Gleichzeitig ein Ulrich v. Enne Propst i. Kl. St. Gallen, der noch 1345 am Leben: Pupikofer I 670].

783. **Endi(n)gen,** Philippus de

244, 24. 1492. a nobili viro de Philippo de Endigen Arg. dioc. arcium doctore decem grossetos.

Verschiedene Geschlechter dieses Namens (Hertzog, Edels. Chr. VI 241; Schöpflin, Als. ill. II 643; Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 72; derselbe, Oberbad. Gschlbch. S. 298). — S. des Thomas v. E. u. der Elise Musler. 1487 Oct. 15 Freiburg (,Philippus de Endingen clericus Arg. dioc.'). Um diese Zeit supplic. der Vater um Dispens für s. S. Philippus de E. cler. Arg. XIII annorum, dem er Kraft seines Patronats die Kaplanei S. Nicolaus z. Strassburg übertragen möchte (Petr. Schotti Lucubr. f. CXLVIII). 1502 Jun. 10. J. U. D. Senen. (,d. Philippus fil. qu. Tome de Endingen Arg. dioc. de Alam. . . f. approb.': Erzb. Arch. Siena). 1504 can. e. S. Petri iun. † 1505 Dz. 11 (,Philippus de Endingen Doctor et can. S. Petri iun. Arg.': Coll. geneal. ms.). Thom. Wolff iun. [s. d.] dedic. ihm d. 3 ersten seiner hdschr. Dialoge über das ,Lob der Wissenschaften' (Schmidt, Hist. littér. de l'Alsace II 64).

784. **Engassin,** Arnoldus de

43, 36. 1295. d. Arnoldus de Engassim X solidos.

Vielleicht aus dem St. Galler Geschlecht der Endgasser (Kindler v. Knobloch, Oberbad. Gschl.-Buch S. 298).

785. **Engelfried,** Nicolaus

101, 26. 1338. a d. Nicholao Engelfrid de Tubingen VIII solidos.

1350 Cuntz Engelfrit bürger zu Rottenburg a. N. u. s. S. Pfaff Engelfrid Korherr z. Ehingen b. Rottenburg (Mon. Hohenberg. S. 428).

786. **Engelhart,** Heinricus

239, 3. 1490. a d. Henrico Engelhaert de Turego Constantiensis diocesis VIII grossetos.

Züricher Geschlecht. — Heinricus E. empfängt 1476 eine Anwartschaft auf ein Kanonikat in Beromünster u. wird 1480 Chorherr (Riedweg S. 448). 1487 Nv. 4 i. Heidelberg (‚Heinricus Engelhart de Thurego Const. d.'); 1488 Nv. 8: bacc. art. 1496 Oct. 24: Heinricus Engelhart de Thurego Decr. D. plebanus, Chorherr z. Zürich: v. Wyss, Abtei Zürich S. 457. Gab 1521 als Freund u. Gesinnungsgenosse Zwinglis seine Kanonikate auf und ward reformirter Pfarrer der Abtei Fraumünster in Zürich (bis 1550). Seit 1525 Eherichter. An mehreren Religionsgesprächen in Zürich u. Bern (1528) beteiligt (vgl. Leu, Lex. VI 354; Mörikofer, Ulr. Zwingli I 94. 98. 119. 198. 219. 260; Egli, Aktensammlg. z. Zürich. Reform. Z. 1879; Strickler Aktensammlg. IV. 1. A.)

787. **Engelrath,** Albertus de

67, 24. 1314. d. Albertus de Engelrath Ratisponensis dyoc. XII solidos.

788. **Enna,** Albertus de

49, 30. 1299. d. Albertus de Enna canonicus Augustensis XX solidos.

Uraltes, urspr. schweizerisches, dann Tiroler Geschlecht (Tirol. Ehrenkränzel II 52a.; Ladurner, d. Edlen v. Enn i. Ferdinandeum 3. F. 13, 121 f.) Stammschloss hoch ob Neumark a. l. Ufer der Etsch. — 1302: Heinrich v. Enna u. s. S. Albert. 1322 erscheint er als ppos. e. Frising. (Mü. Hfb Cod. lat. No. 1728). 1324 Alb. de Enna Brix. d., tunc Frising. electus olim r. e. in Waidhouen Patav. d. (F. r. Austr. $35^{II}$, 138). Nach Sinnacher (Beitrr. V 127; auch Gams) 1323 Bischof v. Brixen; dies ist nach der i. d. F. r. Austr. gegebenen Nachricht unrichtig, auch kommt hinzu, dass d. Papst i. Mai 1328 erst die Propstei der Kirche Freising ‚quae per promotionem Alberti de Enna in episcop. Brixinensem vacat' dem Ulricus Waldo überträgt (Act. Vatic. No. 1021). S. Testament 1336 Nv. 1. † Nv. 2. (Sinnacher S. 149; s. Lob i. leoninisch. Hexametern ibid. S. 151).

789. **Enneberg,** Albertus de

77, 21. 1319. d. Albertus de Ennenberc X solidos.

790. **Ennonis,** Renerus

209, 11. 1490. a d. Renero Ennonis de Frisia X Bolendinos.

1485 Mai i. Köln (‚Rennerus filius Nennonis (sic) de Kampis Traiect. dioc. ad art. iur. & solv.').

791. **Enns,** Heinricus de

85, 11. 1324. d. Heinricus de Ens Pataviensis dyoc. III Anconitanos.

1324 Jun. 15: her Hainreich der techant von Ens (UB. L. ob der Enns V 392); 1345 Aug. 10: Meister Heinrich von Ens Chorherr von Passau (a. a. O. VI 522); 1361 Fbr. 5: Maister Hainrich techant ze Ens (UB. Pölten I 512).

792. **Enns,** Vitus decanus de

93. 13. 1333. a d. Vito decano de Ens de Austria XL solidos iuramento recepto.

793. **Enns,** Werigandus de

122, 18. 1353. d. Werigandus dyoc. Pataviensis contribuit XII solidos.

122, 43. 1354. a d. Bergando V solidos pro pena contumacie in non veniendo ad ecclesiam in ascensione Domini.

123, 17. 1355. d. Werigandus de Anaso canonicus Maticensis plebanus in Aspach ‚procurator' (cf. 123, 21. 31; 124, 8; 378, 4. 13: Wergandus can. in Mocze pleb. i. Aspach. 378, 17. 22. 24).

377, 33. 1354. d. Bergandus de Amiaxo ‚testis'.

794. **Enschringen,** Gerhardus

271. 16. 1509. Gerhardus Enschrynghen, famulus d. Hermanni de Newenare [s. d.].

795. **Enschringen,** Johannes (ab)
230, 21. 1482. a d. Johanne Enschringen*) de Bedenborg V grossos.
*) decano in Kilburg Trevir. dioc. (al. m.).

Rheinländisches Geschlecht (Humbracht tab. 19; Eiflia illustr. II 1. S. 106 f.). — S. des Emich v. E. u. der Elise v. Monrial, Dechant z. Kilburg (Humbracht); dagegen i. Eiflia illustr. (l. c.) genannt S. des Dietrich v. E. u. der Maria v. Hondlingen. I. U. D. kaiserl. Rat z. Luxemburg u. kf. Trierischer Kanzler. † 1543 (l. c. S. 108; Hontheim II 554).

796. **Enschringen,** Nicolaus
265, 33. 1505. a nobili d. Nicolao Enschryngen Treverensi medium ducatum.

S. des Dietrich v. E. und der Maria v. Hundlingen, Lic. u. Propst z. S. Simeon i. Trier (Humbracht tab. 19). ca. 1513 Nicolaus ab Enschringen, decanus ad S. Paulinum Trevir. (Brower et Masen ed. Stramberg p. 204). 1539 Nov. Trierischer Kanzler, verhandelt mit dem Ldgrf. Philipp v. Hessen (Lenz, Briefwechs. Phil. v. Hess. I. vgl. Winckelmann, Korresp. d. St. Stssb. II 643).

797. **Enungen,** Heinricus de
43, 25. 1295. d. H de Enungen XII solidos [B = Heinricus].

798. **Epf,** Johannes de
44, 32. 1295. d. Johannes de Epf XVI solidos.

799. **Eppelhausen,** Otto de
100, 7. 1337. a. d. Ottone de Eppelhausen solid. X.

800. [**Erbach**], Eberhardus pincerna de
92. 31. 1332. d. Everadus Pincerna dyocesis Erpypalensis XXX solidos.

S. Eberhards Schenk z. Erbach († 1327) und der Mene Gfn. v. Sponheim, Domherr und Dekan zu Speyer und Conventual zu Weissenburg (Schneider, Stammtaf. A.). ‚1319 Jul. 7 wird Eberhard Schenk v. Erbach durch seinen Oheim (?) Rudolf v. Rotenstein für die 19. Expektanz an der Domkirche zu Würzburg nominirt, kommt aber in der Folgezeit unter den Domherren nicht vor. † als Domizellar a. 17. Nov.' Arch. UFranken 32, 190). — Derselbe?

801. **Erbach,** Engelhardus pincerna de
75, 24. 1318. d. Engelhardus pincerna de Erpach can. Spirensis XLV solidos.

S. des Engelhard Schenk v. Erbach u. der Agnes Gfn v. Helffenstein (Schneider). Nach Biedermann schon 1285 als can. e. Spir. erwähnt. 1322 Prec. prim. Ludowici Imp. ad eccl. Herbipolen. pro Engelhardo pincerna de Erbach, canonico Spirensi pro canonicatu et praebenda (Oefele, Scrr. r. Boic. I 738). — [Hierzu stimmt nicht die Bemerkung von Amrhein (Arch. UFr. 32, 169), dass er 1293 Fbr. 1 die 16. Expektanz am Dom zu Wzbg. erhalten habe und 1305 Fbr. 1 schon als 32. Kapitular genannt werde. Möglicherweise ist diese Notiz auf einen anderen Träger dieses Namens zu beziehen.] † 1346 Mz. 2 (‚Ao. dni 1346 VI. Non. Mart. † Engelhardus pincerna can. h. e. et ppos. S. Trinitatis: Necr. Spir. b. Remling I 608).

802. **Erbach,** Heinricus pincerna de
128, 24. 1366. d. Chunradus et d. Hainricus Schenkanes de Erpach III libras et magister eorum VIII solidos.

Fehlt i. d. Erbach'schen Familienlitteratur. — Heinricus de Erpach can. e. Herbipol. † c. 1403; wird 1404 Jun. 1 u. Sept. 20 als verstorben erwähnt. Todestag d. 30. August (Arch. f. UFrank. 32, 252 No. 751).

803. **Erbach,** Johannes pincerna de
62, 44. 1323. d. Johannes pincerna de Erpach can. Herbipolensis iuravit . . et se daturum nostris successoribus promisit XXVI solidos [quos solvit].
94, 39 47. 1335. Johannes pincerna de Herpa [ch]: ‚procurator' (cf. 95, 35. 96, 7).
96, 41. 1335. d. Johannes pincerna de Erpach procurator ad purgandam conscientiam XXVI solidos (cf. 356. 38. 357, 13 19. 39).

Bruder Conrads [s. d.]. — 1329. 42 urkdl. als can. capitul. e. Herbipolen.; fungirte 1320 Nv. 4 im Prozess des Conr. Hager als bischöfl. Official (Salver S. 238. 241. — Arch. UFrank. 28, 96 u. 31, No. 609). 1340

Nv. 4: can. e. Herbipol. (Mon. Boic. 40, 29); 1352 Jul. 31 (l. c. 42, 22). 1353 Oct. 31: archidiaconus e. Herbipol. (l. c. 42, 79) u. ö. (Regg. Boic. VIII u. X). — † c. 1385 (M. B. 44. No. 117).

804. **Erbach,** Conradus pincerna de
128, 24. 1366. d. Chunradus etc. [vgl Heinrich v. E.].
130, 26. 31. 1367. a d. Conrado Pincerna de Erpach V solidos.

S. Conrads V. gen. Rauch († 1390) aus 1. Ehe (Biederm., Gfnhäus. No. 176; Simon); urkdlich als Domherr in Würzburg u. Mainz v. 1383—1411 (Joannis II 356; Mon. Boic. B. 44. No. 117. Regg. Boic. Bd. 10, 185), resignierte 1412 s. Pfründen, heiratete Agnes Schenkin v. Erbach und hinterliess 1 Sohn u. 1 Tochter. Er starb 1423, in demselben Jahre wie s. Gemahlin. (vgl. Amrhein l. c. Bd. 32. S. 234.).

805. **Erbach,** Johannes
50, 18. 1300. d. Johannes Erbach IX solidos.

Wird in den genealogischen Tafeln der gräfl. Familie v. Erbach nicht genannt; dürfte kaum zu derselben zu rechnen sein.

806. **Erfordia,** Hermannus de
56, 9. 1304. d. Hermannus de Erfordia XV solidos.

Vielleicht 1335 Aug. 15 mgr. Hermannus de Erfordia capellanus dni officialis curiae Herbipolen. (M. Boic. 39, 563).

807. **Erfurt,** Albertus de
69. 33. 1315. d. Albertus de Ertfurdia XII solidos.

Ein Albertus pleban. e. S. Laurentii Erfurt. erscheint 1297. 99 (UB. Erfurt No. 460. 61 etc.). — Der Name ist sonst unter der Erfurter Geistlichkeit nicht vertreten.

808. **Erfurt,** Bertholdus de (I)
82, 24. 1323. d. Bertoldus de Ertfurtia VI solidos.

Ein Bertoldus pleban. e. S. Martini extra muros Erford. 1308 (UB. Erfurt No. 549).

809. **Erfurt,** Bertholdus de (II)
103, 17. 1341. d. Bertoldus de Erfordia XII solidos.
110, 46. 1345. d. Perchtoldus de Ertfordia ‚procurator substitutus‘ (cf. 110, 2. 6. 111, 8. 111, 15. 17. 366, 12).

810. **Erfurt,** Burchardus de
108, 3. 1344. a. Burchardo de Erfordia Maguntin. dyoc. X solidos.

811. **Erfurt,** Ernestus de
82, 25. 1323. d. Ernestus de Ertfurdia VI solidos.

812. **Erfurt,** Fridericus de
69, 31. 1315. d. Fridericus de Ertfurdia Maguntin. dyoc. XII solidos.

813. **Erfurt,** Gerhardus de
44, 19. 1295. d. Gerhardus de Herfordia V solidos.

Ein Gerhardus de Aldendorf quond. can. B. Marie Erford. 1378 erwähnt (K. Pfarrarch. Erf.).

814. **Erfurt,** Gotschalcus de
38, 17. 1290. d. Gotshalcus de Hertfordia unam libram.
49, 41. 1300. d. Gotschalcus can. e. S. Marie Erfordensis ‚procurator‘ (cf. 50, 1; 51, 26).

1286 Sept. 24 Gotscalcus Kerlingerus can. e. S. Marie Erford. (UB. Erfurt No. 365). 1300 Oct. mgr. Gotscalcus de Erphordia, advocatus curie Herbipol. (Regg. Boic. IV 723). 1305 Jan. 17 magister Gotscalcus scholasticus e. B. Marie Erfort. (K. Pfarrarch. Erf.). 1319 Sept. 7 mgr. Gotscalcus qu. scolasticus (ibid.).

815. **Erfurt,** Guntherus de
110, 7. 1345. a d. Gunthero de Ertfordia Maguntinensis dyocesis VIII solidos.

Vielleicht Guntherus de Rudesleyben can. e. B. Marie Erford. 1371 Nv. 25 (K. Pfarrarch. Erf.).

816. **Erfurt,** Heinricus de (I)
70, 27. 1316. d. Heinricus de Ertfordia Megdeburgensis dioc.*) (!) XVI solidos.
*) deest B.

817. **Erfurt,** Heinricus de (II)
82, 23. 1323. d. Hainricus de Ertfurdia VI solidos. (cf. 87, 29: 1326).

818. **Erfurt,** Jacobus de (I)
71, 7. 1316. d. Jacobus de Ertfurdia Maguntin. dyoc. VIII solidos.

819. **Erfurt,** Jacobus de (II)
88, 11. 1437. d. Jacobus de Erfordia VIII solidos (cf. 87, 25).

820. **Erfurt,** Johannes de
43, 40. 1295. d. Johannes de Herfordia VIII solidos.

821. **Erfurt,** Johannes de
134, 6. 1370. d. Johannes vicarius Erfordensis solidos XVI.

822. **Erfurt,** Cunradus de
53, 28. 1302. d. Cunradus de Erfordia XX solidos.
Vielleicht 1293 C(unradus) de Rosla can. B. M. V. Erford. (UB. Mühlhaus. No. 403).

823. **Erfurt,** Tilemannus de
132, 19. 1369. d. Tilmannus de Erfordia solvit solidos XX.

824. **Erfurt,** Wernherus de
49, 16. 1299. d. Wernherus de Erfordia XX solidos.
1299 erscheint ein Wernherus vicar. e. S. Joh. Bapt. Erford. (UB. Erfurt. Index S. 484).

825. **Erici,** Magnus
230, 10. 1482. a nobili viro d. Magno Erici Arusiensis eccl. archidiacono pro se et magistro suo ducatum unum.
231, 1. 1484. d. Magnus Erici ‚procurator'.
[232, 33. 1486. pro cereis parvis ad exequias dni Magni de Dacia VII Bolendinos et dimid.].
1472 Fbr. 27 Greifswald (‚Magnus Erici natione militaris de Dania'). † 1486 März 4 i. Bologna. S. Genosse Petr. Nicolai schrieb ihm das Epitaph (‚Dacia quem genuit iacet hic pie Magnus Erici Moribus et natu nobilis ingenio Alterna pars animi fuit is Petro Nicolai Hoc opus hic posuit ille comes studii'). Mogens Erici Rosenkrantz (Daae, Symbolae ad hist. eccl. 1888. p. 6).

826. **Erckenboldi,** Cunradus
50, 34. 1300. d. Conradus Erckenboldi de Mulhusen canonicus eccl. Misnensis X solidos.

827. **Erle,** Jacobus
246, 25. 1494. a. d. Jacobo Erle de Unterduering florenum Reni medium.

828. **Erlin,** Johannes
103, 17. 1341. d. Johannes dictus Erle Argentin. dyoc. II libras.
Es gab 2 Geschlechter dieses Namens in Strassburg (Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 78). — 1343 Aug. 29 † Mag. Johannes Erlini can. e. scolast. S. Thome Arg., vicar. Dni Episcopi (S. Epitaph b. Schneegans ‚S. Thomas S. 216). [Auf diesen muss wohl die Notiz der Acta bezogen werden, i. Anbetracht des ungewöhnlich hohen Beitrags; ein jüngerer Johannes dict. Erlin r. e. in Bettebur Arg. d. erscheint 1359 Apr. 9: UB. Strassb. V 414].

829. **Ernestus**
46, 15. 1296. d. Ernestus V solidos.

830. **Erpel,** Heinricus de (dictus Brun)
154, 42. 1397. a d. Henrico de Erpil*) can. Monasterii Eyflie libram I.
157, 12. 1401. Henricus Bruyn de Erpil can. S. Cassii Bonnen. ‚procurator'.
159, 6. 1404. Heynricus Erpyl can. Bonnen. ‚procurator'.
159, 18. 1404. Oct. 13. Hinricus de Erpel legum doctor verlässt Bologna.
*) postea factus ppos. S. Severini Colon. et dni archiep. Cancellarius (al. m.).

1392 Mz. 16 Köln (‚Petrus et Henricus Brunonis de Erpel fratres Col. d.‘) 1392 Erfurt (‚Henricus Erpel‘). 1404 Oct. 6: Leg. Doctor Bonon. (‚D. Henrichus de Herpel de Alamania presentatus priuato examini per egregios doctores d. Barthol. de Saliceto et Joh. de Canidullo, d. Florianum de S. Petro, taliter se habuit quod ab omnibus f. approb.' — Oct. 6 ‚doctoratus f. publice in S. Petro d. Heinrichus de Erpel de Alamania d. Colon.‘: L. s. i. c. I). — 1409 als Vertreter des EB. von Köln z. Konzil zu Pisa (d'Achéry, Spicil. I 854b). 1421 Apr. 28: Henricus de Erpil resign. canonicatum et prebend. e. Monasterii Eyfliae (Annal. H. V. NRhein 1893. S. 150). 1434 Mai 5 Henricus de Erpell S. Severini Colon. ppos., Decr. D. Rat des Köln. EB. Dietrich v. Moers [s. d.], unterzeichnet des letztern Klageschrift gegen Paderborn (abgedr. Ebeling, d. d. Bischöfe I 248). Erscheint 1436. 1442. 1444 i. derselben Stellung (UB. Niederrhein IV 263. 319). (vgl. a. Keussen. Matr. I 54, 20).

831. **Erpel,** Johannes de
167, 12. 1414 a d. Johanne de Erpel, canonico e. S. Cuniberti Colon. XX solidos.
167, 31. 1415. d. Johannes de Erpil ‚testis‘.

1392 i. Erfurt? [cf. Christian. de Erpel]. 1408 Köln (‚Johannes Hinrici Copplin de Erpel; s. iurabit‘); 1410 noch i. Köln (‚Joh. Henrici Coppelyn de Erpel; gr. quia de domo‘). 1421 Pfarrer in Erpel (Keussen in Köln. Matr. I S. 111 a 80).

832. **Erpel,** Johannes Brun, de
158. 26. 1402. d. Johannes Brun de Erpil XV solidos.
159. 9. 1404 d Johannes Bruyn de Erpil XVI solidos.
161, 40. 1408. d. Johannes Brunonis ddt I libram.

Es giebt um diese Zeit verschiedene Johannes de Erpel (vgl. d. Index z. Köln. Matr.). — Ein Johannes de Erpel 1410 Aug. 16 als can. e. S. Gereon. Colon. (UB. S. Gereon. S. 531) genannt. 1444 Sept. 9. Joh. de Erpel Leg. Doctor, kurkölnischer Rat (UB. Niederrhein IV 319). Ein Gutachten von Johannes de Erpel Leg. Doct. 1443 (Beitrr. z. G. d. röm. Rechts i. Deutschl. v. Kohler I H. S. 3).

833. [**Erpel**], Johannes Bruno Erpius
285. 43. 1520. a d. Johanne Bruno Erpio Colon. dioc. quatuor Carlinos.

834. **Erpel,** Christianus de
154, 44 1397. d. Cristianus de Erpil*) I libr.
155, 15. 1398. Cristianus de Erpil ‚procurator‘.

*) postea factus ppos. ad Gradus Marie Colon. et dni archiepiscopi Coloniensis Consiliarius (al. m.).

1392 Jan. 8 Köln (‚Christianus Henrici de Erpel‘). 1392 Erfurt (‚Johannes et Cristianus Erpel fratres‘). 1396 Dz. 22: decanus S. Cuniberti sigillifer noster (Höhlbaum, Mitt. IX 115. UB. Bist. Culm p. 1396). 1402 Aug. 19. Lic. in iure ciuili Bonon. (‚subiectus f. priuato examini d. Cristianus Enrici de Erpel de Alamania . . . in quo quidem examine fuerunt septem doctores, qui dederunt vota et ab omnibus f. approbatus et merito‘: L. s. i. c. I) — 1403 erscheint er als Mitglied der Kölner Juristenfakultät (‚Doctor legum, actu in legibus regens‘) 1403/4: rector univ. studii Colon. 1411 Apr. 20: mag. Cristianus de Erpil scolasticus e. S. Gereon. (Lacomblet UB. IV 69a.), 1409 Gesandter des EB. nach Pisa (d'Achéry I 854b). 1415 im Auftrage des Konstanzer Konzils nach Strassburg (Finke S. 101), 1418: rector (II). 1423: ppos. in Münstermaifeld 1424: ppos. S. Marie ad gradus Colon. (Lacomblet IV 263); 1431 Jun. 26: Christian. de Erpel ppos. B. M. ad grad. Colon. tunc in Romana curia residens (Repert. No. 1267); Jul. 30: mag. Christ. de E. Leg. Doctor (a. a. O. No. 1388); 1443 Mai 4 (Höhlbaum, Mitt. VII 54); 1445 Mz. 16 (a. a. O. S. 65); 1447 (NRhein. Gschfr. 1878 S. 191; 1882 S. 158). 1449 (Keussen i. Matr. I 53 a.). Erzbischöflicher Rat (Höhlbaum, Mitteilungen X 165; geht 1416 als Abgesandter des EB. Dietrich nach Calais zu K. Heinrich V. v. England: a. a. O. IX 125), doch auch in Diensten der Stadt (1429; 1447: Keussen i. Matr. I 54); war (nach Keussen) auch can. S. Andree Colon

(doch vgl. Repert. No. 1260, wonach dieses letztere Kanonikat im Besitze eines jüngeren Christian. de E. gewesen zu sein scheint). Ein Gutachten von ihm b. Kohler, Beitrr. z. G. d. röm. R. i. Deutschld. Hft. I.

835. **Erpensen,** Henricus
134, 5. 1370. d. Henricus Erpeuzen solidos XVI.

Es gab 2 verschiedene Lüneburger Geschlechter Erpensen (Büttner I 207). — 1376 Christian v. Erpensen und sein Sohn Heinrich (Riedel A. XXII. 200). 1380 Fbr. 17 Hinrike van Erpensen Ratsherr zu Lüneburg (Sudendorf UB. V 169).

836. **Erringaer,** Johannes
163, 14. 1411. d. Johannes Erringaer baccalarius in utroque [iure] Aurelanensis.

[1421 Aug. 1 Heidelberg: ‚Johannes Erringer de Herpipoli'].

837. **Erringaer,** Pancratius
163, 16. 1411. d. Pangracius Erringaer.

838. **Erstein,** Johannes de
75, 39. 1318. d. Johannes de Erstheim de Argentina X solidos.

Stammsitz d. Ort Erstein i. UElsass (Kindler v. Knobloch, Goldn. Buch S. 79). — 1312 Johannes de Erstheim can. eccl. Rinogiensis (Coll. geneal. ms. I 192. i. Bibl. Osthaus.).

839. **Ertmanni,** Matthias
217, 3. 1472. a d. Mathia Ertmanni Warmien. dioc. XII Bologninos.

840. **Erxleben,** Antonius plebanus in
122, 15. 1353. d. Antonius de Westphalia plebanus in Erzleve XII solidos.

841. **Erzelbach,** Theodoricus de
143, 42. 1381. d. Theodericus de Erzelbach presbiter Coloniensis diocesis & Conradus de Gladbach socius suus solverunt in communi I libram.

Das in Erzelbach (Rgbz. Aachen, Kr. Jülich) sitzende Adelsgeschlecht mehrfach i. d. Zs. d. Aach. G. V. (Regist. z. Bd. 1—7) genannt. — 1380 Apr. 1 Everh. Romoule, Schuld an Dietrich v. Erzelbach Pfr. zu Lendersdorf (Höhlbaum, Mitt. IX S. 20).

842. **Esch,** Anshelmus von der
52, 41. 1301 d. Anshelmus dictus von der Ech XX solidos.

Vielleicht ‚Anselmus' thesaurarius e. S. Castoris Confluentini: 1323 Sept. 12—1327 Juni 10 (St. Arch. Coblenz. — Mitt.).

843. **Esch,** Nicolaus de
187, 42 1440. a d. Nicolao de Esch alias de Metis canonico et thesaurario eccl. Metensis I ducatum.

1429 Heidelberg (‚Nicolaus Dex can. Metensis in summo'); 1432 29./1.: bacc. art. 1435 Nicolaus Desch: thesaurarius eccl. Metensis (Eigenhändige Notiz i. Stdtbibl. Metz). 1437 Köln (‚Nycolaus de Esch can. et thesaur. e. Metensis'). — 1441—42 Bologna: Rector ultramontanorum. 1442 Jan. 30: Decretor. Doctor Bonon. (Jan. 28: dispens. e. c. d. Nicholao de Es thesaurario Meten. Rectore vltramontanorum, quod non obstante, quod non repetierit et quod non audiverit decretum per annum posset presentari ad priuatum examen. Item (quod fere est inauditum) fuit cum eo dispensatum, quod non obstante constitutione nostra que disponit, quod cedule pro examine debeant mitti per duos dies ante, possent mitti pro die immediate sequenti et hoc propter presentiam quorundam nobilium affinium suorum, qui veniebant de sacro sepulcro et volebant immediate recedere. Et sic fuit presentatus pro die crastina. — Jan. 29: examin. f. in iure can. supradictus d. Nicholaus de Es thesaur. Meten. Rector vltramontanor., presentatus per d. Joa. Galeazz. de Pepulis . . . et per d. Antonium de S. Petro. f. approbatus n. d. et sociatus collegialiter per doctores et per multos alios honorabiliter. Et f. cum eo disp., ut mane sequenti posset

facere publicam suam in S. Petro non obstante quod cedule non fuerint misse per duos dies ante. — Jan. 30: Doctoratus fuit publice in iure can. in eccl. S. Petri supradictus d. Nicholaus de Es . . . insignia sibi ddt d. Antonius de S. Petro, f. associatus ad domum collegialiter per doctores et per multos alios nobiles et fecit bonum festum et notabile prandium: Lib. secr. i. p. I). † 1477 Juni 27 (d'Hannoncelles, Metz ancien I 261).

Die Metzer Stadtbibliothek besitzt einen von ihm stammenden Codex [No. 161], die Dekretalien Gregors IX enthaltend, auf dessen Deckel er interessante autobiographische Notizen niedergeschrieben.

844. **Escher,** Johannes de
244, 16. 1492. a magnifico et generoso viro d. Johanne de Escher de Stiria Quinque ecclesiarum canonico I ducatum Vngaricum pro se et d. Johanne capellano suo.

845. [**Escher**], Johannes capellanus dni de
244, 17. 1492. [cf. Joh. de Escher].

846. **Eschwege,** Albertus de
103, 41. 1341. Albertus de Essinwege [cf. Albertus de Fulda].

1362 Nov. 8 Albertus Flemming (Feraming) de Eschwege can. e. B. M. V. Erfurt. et r. e. S. Petri in Canawurf in Stufforde et can. S. Severi Erford. (Kehr-Schmidt II No. 419 u. ö.). 1368 Apr. 18 magister Albertus de Eschenewege can. e. S. Marie Erford. (Rein, Thuring. sacr. II No. 295). 1368 Jun 21: in curia habitacionis honorabilis viri dni magistri Alberti de Eschenewege in oppido Erfordensi (UB. Meiss. II 88).

847. **Eslach,** Heinricus de
73, 10. 1317. d. Heinricus de Eslach Erbipolen. dyoc. XX solidos.

Eslach wohl Lesefehler für ‚Flach'. — 1327 Jun. 23: P. Johann XXII provid. Henricus de Flach Herbipol. d. mit Kanonikat u. Präbende in eccl. S. Johannis in Hauge e. m. Herbipol. (G. L. A. Karlsr. Hdschr. 1170).

848. **Esselingen,** Johannes
132. 42. 1369. d. Johannes Eszelinger de Basilea solvit solidos X.

849. **Esthland,** Burchardus de
55, 46. 1304 d. Burchardus de Estonia XXX solidos.

850. **Esthland,** Engelbertus de
55. 45. 1304. d. Engelbertus de Estonia XL solidos.

Vielleicht identisch mit dem späteren Bischof von Dorpat (1323—41) und EBischof von Riga (1341—48) Engelbert v. Dolen (Böthführ, Sitzber. d. G. f. Gsch. u. Alt. d. Ostseeprov. Russlds. 1888. S. 4.). Weniger wahrscheinlich erscheint die von Schwartz (Mitt. G. Liv.-, Esth.- u. Kurlds. XIV G. 4) ausgesprochene Vermutung, dass hier an einen Engelbert, Ratsherrn zu Reval 1316 zu denken sei.

851. **Ettenstat,** Cunradus de
110, 1. 1345. a d. Cunrado de Etenstat, plebano in Obernhausen, Ratisponen. dyoc. XX solidos.

1367 Nv. 6: Chunradus de Ettenstat, can. e. Ratisponen. (Ried, C. d. II 903).

852. **Etzdorff,** Nicolaus
259, 31. 1501. d. Nicolaus Smetzdorff dioc. Halberstadensis XXXIII Bologninos.

Thüringisches Geschlecht (König III 275—283; Biedermann, Ottenwald tab. 300). — 1492 SS. Leipzig (‚Nicolaus Etzdorff de Schrapula'). 1497 WS. Erfurt (‚Nicolaus Etzdorff de Schrapla, bacc. Liptzensis'). —

853. **Etzdorff,** Volradus de
224, 23. 1477. a d. Volrado de Etzdorp canonico Misnensi VI grossos.

1474 WS. Leipzig (‚Volradus von Ertzdorff de Oege tm'). 1474: Volrad Ecztorff tumherr der kirchen Sant Sixt zcu Merssburg.

(N. Mitt. a. d. Geb. hist. antiq. Forsch. V. 2. S. 104). 1504: decanus templi cathedr. Citic. et can. e. Numburg. (Struvii Hist. pinc. Varilo-Tautenburg. p. 49). — Stiftete 1500 ein Erbbegräbnis der Etzdorff'schen Familie i. Kreuzgang des Domes zu Zeitz; vermachte auch dem dortigen Spital zum Seelenheil seiner Eltern Friedrich u. Elis. v. Etzdorff ein reiches Legat. Lebte noch 1521; begraben in der von ihm gestifteten Kapelle (J. Chr. Grubner, Hist. Nachw. v. d. Decanis zu Zeitz. 1756. S. 15).

854. **Eulenbeck,** Wolfgangus

334. 36 1555. d Wolfgangus Eulenbeck Saxo libras duas.
336. 24. 1558. nobilis d Wolffgangus Eulenbeck Saxo ,procurator'.
344. 18. 1559 d. Wolfigangus Eulenbeck Saxo iuris utriusque doctor Bononiensis Bononenos sexdecim

Thüringisch-vogtländische Familien. — S. des Kanzlers der Grafen zu Barby Petrus E., gb. ca. 1530 zu Barby. 1542 Nv. z. Wittenberg (,Wolfgangus Vlenbeck Barboiensis'); 1547 WS. i. Leipzig (,Volfgangus Eilenbeck Barbensis $6^1/_2$ gr.'), 1548 SS. i. Lpz.: bacc. art. (Phil. Matr.); 1549 i. d. Lpz. Rektoratsakten erwähnt (Zarncke p. 371). 1555 Aug. 1 Padua (,Wolffg. Eulenbeck Saxo'. — al. m.: consil. Augusti Elect. Sax.; † Dresde a°. 97'). 1559 Mz. 18: I. U. D. Bonon. (,Pandulphus (!) Elibecke de barboya germanus': B. 4 II). Seit 1564 als Hofrat in kursächsischen Diensten, vielfach auf diplomatischen Missionen (Müller, Annal. Sax. p. 161. 63. 72. 74 u. s. w.).. 1580 Sept. 30: neue Bestallung als kf. Rat (Horns Hdbibl. VIII 893). — Vermählt (1567) mit Ursula v. Sode, des Lpzgr Rats u. Baumeisters Lindeman Witwe. S. Sohn Daniel starb als Lpz. Student durch einen Sturz von d. Treppe 1587 (Stepner No. 41); s. Tochter Katharina verm. a. kf. Hofrat Sigism. Rölinger. — Wolfg. E. † 1596 im Alter von 66 Jahren (Epitaph i. d. Kreuzkirche z. Dresden: ,Magnifici et clarissimi viri D. Wolfgangi Eulenbecii I. U. C. & Illustr. Saxoniae Electorum D. Augusti et D. Christiani F. R. necnon D. Friderici Wilhelmi Electoratus Administratoris et D. Sophiae Electorissae viduae, Consiliarii intimi, de ecclesia et republica praeclare meriti, exuviae sub hoc monumento requiescunt, laetam in die novissimo resurrectionem et animae in Deo viventis aeternum consortium praestolantes. Pie obiit ultimo Decembris a°. Chr. M. D. XCVI. aetatis LXVI') (vgl. Chr. Schöttgen, Lebensbeschreibg. Hrn. Wolfg. Eulenbecks . . . Progr. d. Hl. Kreuz. Schule z. Dresd. 1740. 4°. — Gauhe, Ad. Lex. II 263).

855. **Eulenburg,** Bodo de

38, 9. 1290. d. Bodo de Ylebruch LX solidos.

[1. 1368 Sept. 17 Bode de Ileburch herre zuo kalowe vnde Bode syn sone doemherre tuo Magdeborg (Mülverstedt, Dipl. Ileburg. I 257).
2. 1347—52 Bodo de Ilebruch thesaur. e. Mersebg., 1355—74: decanus (l. c. I 215 f.).
Von diesen kann keiner mit dem oben genannten identificirt werden.]

856. [**Eulenburg**], Henricus mag. Bodonis de

38. 10 1290. mag. Henricus, magister Bodonis comitis de Ylenburck.

857. **Eutleten,** Everhardus de

147, 41. 1385. Everhardus de Eutleten Traiecten. dioc. IIII solidos.

858. **Everhardus,** Casparus

337, 5. 1559. d. Gasparus Everhardus Ingolstadiensis libras duas.
337, 48. 1560. d. Casparus Everhardus Ingolstadiensis ,procuratur substitutus'.

Bruder des folgenden. — 1562 Febr. 25: I. U. D. Bonon. (Caspar Euerardus Germanus': B. No. 4. II). Wird 1563 als Rector acad. Ingolstadien. genannt (Casparus Everhardus I. U. D. Nicolai Everhardi senior. filius': Rotmar. S. 132 b), erscheint jedoch schon 1564 Mz. 9 als Assessor a. Reichskamergericht zu Speyer (für Bayern) und verblieb in dieser Stellung bis zu seinem im J. 1573 erfolgten Tode (Annot.) Er schrieb Loci legales s. Repertorium iuris ordine alphabetico, dass jedoch nicht im Drucke erschienen zu sein scheint (Bibl. Monac. I. 1. p. 51. C. l. No. 432).

859. **Everhardus,** Nicolaus
335, 41. 1557. d. Nicolaus Everhardus Ingolstadiensis libras duas.

S. des Ingolstadter Professor Nicolaus E. d. ä. u. der Cathar. Schober. 1556 Nov. 9 Padua (‚Nicolaus Everhardus Ingolstadiensis' — a. m.: hodie canonicus ibidem atque Illmi Bavarie Ducis consiliarius; a. m.: † ibidem ao. 86). 1558 Jun. 13: Leg. Doctor Bonon (‚Nicolaus Euerhardus Germanus de Englostado': L. s. i. c. IV). 1558 Ingolstadt: Leg. Doctor et Professor (Rotmar p. 128). ‚Sicher ist nur, dass E. nach dem Tode seines Vaters (1570) die oberste ordentliche Professur für kanonisches Recht i. d. Ingolstadter Juristenfakultät überkam und als angesehenes Mitglied derselben erscheint. Wie sein Vater ein mutiger Vorkämpfer der Universität gegen die Anmassungen der Jesuiten'. 1574 herzgl. Rat; hält 1579 die Trauerrede in d. Universität auf Hz. Albrecht (gedr. Ingolstadt 1580. 8°). † 1586 i. 49. J. seines Alters. — Corpus Institutionum Justiniani. Dilling 1574; Consilia 2 Bde., gedr. nach s. Tode z. Augsb. 1603. 2°; Oratio de laudib. Jurisprudentiae 1558 u. Oratio de dignitate et praestantia Juris canonici 1570 i. Rotmars Oration. Ingolstad. t. I — Ein Gedicht ad clariss. virum ac d. Nicol. Everhardum J. U. D. Boior. Duci Alberto a consiliis et Juris can. prof. ordin. et primar. (Rotmari Annal. Ingolst. p. 20) enthält e. Anspielung auf e. glücklich ausgeführte Gesandtschaftsreise nach Savoyen (Kobolt, Bayr. Gel. S 212; Prantl, Univ. Ingolst. I 313. II 493; Stintzing, Rechtswiss. 101. 136. 405; Muther i. A. D. B.).

860. **Everslach,** Johannes de
73, 24. 1317. d. Johannes de Everslach plebanus in Nysa LVI solidos.

861. **Evelmborgh,** Cunradus de
49, 37. 1299. d. Cunradus de Ewelmborgh X solidos.

862. **Ewesum,** Wigboldus
236, 28. 1489. a. d Wigboldo Easumma*) Monasteriensis diocesis XIIII solidos.
*) Friso. a. m.

Ewesum, ostfriesisches Geschlecht (Meding II 162—164). — S. des Onno van Ewsum u. der Gela Manninga. Spielte eine grosse Rolle in Stadt und Land Groningen. Er verband sich mit Gf. Edzard gegen die Stadt Groningen und eroberte u. a. Windschoten. Später war er mit der Stadt Groningen verbündet. 1498 durch den Krf. von Sachsen zum Ritter geschlagen. Verm. m. Beetke van Rasquert. Er war Stifter und erster Herr von Niënoord. Seine Söhne haben sich als Freibeuter in dem 80jährigen Krieg gegen Spanien bekannt gemacht. † 1530. (Mitt.).

863. **Faber,** Johannes
129, 10. 1367 d. Johannes Faber de Argentina ddt. XII solidos.

1355 Oct. 31. Joh. Faber camerar. S. Petri iun. (UB. Strassb. V 312). 1378 No. 10: providus vir d. Johannes Faber prebendarius eccl. S. Petri iun. Argentin.; ebenso 1279 (Tho. Arch. Strassb. L. IX.)

864. **Fabri,** Anshelmus
165, 7. 1412. a d. Anshelmo*) scriptore et abbreviatore II dogatos, quorum unus valuit XXXVIII solid. alter XXXVII.
34. 1413. venerabilis vir magister Ancelmus Fabri literarum apostolicarum abbreviator et canonicus Andwerpiensis ac persona in Hall Camerar. dyoc. ‚procurator substitutus'.
169, 13. 1414. venerabilis vir magister Anselmus Fabri decanus Antwerpiensis et persona in Hallis licentiatus in iure canonico**) fecit depingi et renovari tabulam altaris in Sacco***) pro X ducatis, quos ipse solvit.
185, 6. 1438. in die Epiphania Dni in missa fuit d. Anselmus corrector literarum apostolicarum.

*) postea facto correctore literarum apostolicarum dignissimo ac referendario dni nostri pape dignissimo (al. m.).
**) factus postea liter. apost. correcter et referendarius dni pape Martini & Eugenii (al. m.).
***) tabula in choro in maiori altari est nacionis (al. m.)

1415 Jan. 15: Decr. Lic. Bonon. (d. Anshelmus Vilhelmj Fabrj de Breda fuit presentatus — et omnes fuerunt approbatorie cedule' — L. s. i. p. I). 1431 Oct. 18 und 1432 Febr. 13 Anselm. Fabri de Breda decan. B. M. Antwerp. Camerac. d., liter. apost. corrector et referendarius (Repert. 1803—1805. 2677). 1438 Apr. 8: Decr. Doctor Bonon. (‚d. Anselmus de Alamania solemnis abbreviator literarum apostolicarum qui fuerat licentiatus [Anselmus Fabri decanus e. B. Marie Antuerpien. Cameracen. d. . . qui d. XV. mens. Januar. a. MCCCCXV f. licentiatus] conventuatus f. . . . et f. de gracia dispensatum . . . insign. omnia ei ddt d. ‚Bernardinus . . . et f. magnum prandium‘: L. s. i. p. I). ‚Dns. Anselmus Fabri de Breda, Decretorum Doctor, sedis apostolice prothonotarius et litterarum apostolicarum corrector ac earundem eximius abbreviator, necnon archidiaconus Hannoniae in ecclesia Leodiensi et fel. rev. Dni Eugenii pape IV ac sanctissimi dni nostri Nicolai pape V Referendarius, necnon protector dicti hospitalis. Qui obiit Florencie die 3. m. Augusti anni dni 1449. Et corpus suum portatum et deductum fuit ad oppidum Antuerpiense Cameracensis dioc. et ibidem in ecclesia collegiata B. Marie, cuius per plures annos decanus fuit inhumatum fuit et traditum ecclesiastice sepulture. Quique in vita sua multa dedit et donavit eciam in magnis summis pecuniarum et ornamentorum ipsi hospitali et in eo fieri et reparari fecit et in testamento suo eidem hospitali quandam domum suam et emptam per eum sitam prope ipsum hospitale et certa utensilia domus legauit‘ (Lib. Confr. p. 233). (vgl. a. Gall. christ. V 139. C.).

865. **Fabri,** Paulus

198, 25. 1453. d. Paulus Fabri de Zwerbst capellanus dni Johannis principis in Anhalt [s. d.].

866. **Fabri,** Ulricus

143, 36. 1381. d. Ulricus Fabri de Rotenburg Constanciensis dioc. nichil dedit.

867. **Fabricius,** Georguis

322, 13. 1541. a. d. Georgio Fabricio de Kempnitz Bononenos 38 quatrinos 3.

Tüchtiger Humanist und Pädagoge. — Geboren als S. des Chemnitzer Goldschmieds Georg Goldschmidt am 23. Apr. 1516. 1535 Leipzig (‚Georgius Fabricius'). 1536—38: Lehrer i. Chemnitz. 1539 als Erzieher mit dem jungen Wolfg. v. Werthern auf Beichlingen [s. d.] nach Padua, Bologna, Rom u. s. w. (s. Reise hat er selbst beschrieben in Itinerum Liber unus. Basil. 1560 vgl. Roma Bas. 1551. 1560 und Antiquitatum Libri II. Bas. 1549. 1560.). 1543 nach Beichlingen heimgekehrt übernimmt er die Erziehung der jüngeren Brüder Philipp und Anton v. Werthern und begleitet dieselben zur Leitung ihrer Studien nach Strassburg (1544). Hier traf ihn (1546) die Berufung z. Rektor der neugegründeten Fürstenschule zu S. Afra i. Meissen. Hat sich auch um die Begründung und Organisation der Klosterschule zu Rossleben grosse Verdienste erworben. † 1571 Jul. 13 i. Meissen. Sein Epitaph in S. Afra. Ausführliches Verzeichnis seiner Schriften bei Albinus p. 724 ff. (vgl. a. J. D. Schreber, Vita Fabricii. Lips. 1717. Baumgarten-Crusius, De Fabricii vita et scriptis. Misn. 1839 und desselben Ausg. der Epp. Fabricii ad Wolfg. Meurerum Lips. 1845. Kämmel i. A. D. B. VI 510 f., doch ist das dort gegebene Itinerar, wie die Acta zeigen, nicht richtig).

868. **Fabritius,** Samuel

339, 18. 1562. d. Samuel Fabritius Megalopolitanus libras duas.

S. des Schweriner Reformators Egidius Faber. 1558 auf der Schule zu Schwerin, in Pension des Rektors Daberchusius. 1560 (!) in Bologna auf Kosten des Hz. Joh. Albrecht v. Meklenburg (‚Samuel Fabritzy hellt sich ziemlich woll. Er wartt seinem study, auch der wälschen sprach ziemlich wol auf, so ist er auch gott sei lob frisch vnd gesund‘: Brief des deutschen Kaufmanns Othmar Buochschor a. d. Hz. aus Bologna). 1561 Fbr. 14 schickt der Hz. 264¾ Thlr. nach Bononien an Othmar Puscher (Buochschor): ‚soll Samuel Fabricius zu seinem studio haben‘. 1561 Sept. 18

schickt er ihm durch Joh. Caselius [s. d.] wieder 100 Thlr.; er lobt beider Studien (utriusque autem studia probamus . . . vosque in eo genere usui nobis et ornamento fore putamus: Lisch, Jahrbb. XIX 20). 1561 Padua (‚Samuel Fabritius Megalopolitanus'). 1563 i. Florenz (‚40 vngarische Ducaten bey Petro dem Trumeter dem Samueli Fabricio gen Florentz geschickt zu seiner Unterhaltung': Tgbch. des Hz.). — Fabricius wurde später (erster) hzgl. Meklenburgischer Archivar und Bibliothekar. (Über s. Tod vgl. Lisch, a. a. O. XVIII 103).

869. **Falk,** Gerardus

320, 13. 1540 a Gerardo Falc Lubicensi XX Bononenos tres quatrinos pro consignatione literarum.

1522 Leipzig (Gerardus Falck de Lubecko').

870. **Falk,** Hermannus

313, 44. 1537. a d. Hermanno Falck I florenum in auro.
317, 30. 1539. Hermannus Falck ‚procurator'.
343, 13. 1540. d. Hermannus Falcus Lubicensis infulis doctoralibus coronatus septem libras et decem Bononenos nostro sodalicio reliquit partim ex debito, partim vero, ut sua quoque gentilicia insignia rationi, quem ad aerarium nationis, cum ipsius magistratus erat, retulit, appingerentur, anno virginei partus 1540 (cf. 320, 41).

S. des gleichnamigen Lübecker Bürgermeister († 1530), I. U. D.; 1548 Ratsherr z. Lübeck, 1553 Bürgermeister. † 1559 Dz. 1. Verm. m. Abelke Carstens (Dittmer, Lüb. Famil. S. 32). Wohl identisch mit Doctor Herm. Falck, der 1540 Oct. 6 als Advokat a. Reichskammergericht vereidigt wird (Annotata).

871. **Falck,** Johannes

186, 28. 1439. a venerabili viro d. Johanne Valcken canonico Monasteriensi XX Bologninos.

Münsterländische Familie (Fahne, Herr. v. Hövel II 2 S. 176 ff.). — 1433 Joh. Falke can. e. Hildesh. (Lüntzel, Diöz. Hildesh. II 524). † 1495 (‚Joh. Valcke can. e. Monast.': K. Arch. Münster. — Mitt.; indessen noch 1499 Jun. 28 genannt i. UB. Ostfries. II 609).

872. **Falck,** Stephanus

238. 23. 1490. a d. Stephano Falck canonico Monasteriensi VI grossetos.

† 1528 Jan. 26 Stephanus Falck, cantor et can. e. Monaster. (K. Arch. Münster. — Mitt.).

873. **Falkenberg,** dns de

41, 28. 1293. d. de Falkenberg XXX solidos.

Es gab verschiedene Geschlechter dieses Namens. — Im Kapitel zu Fritzlar sassen um diese Zeit ein Hermannus de Falkenberg (can. capit. 1317; custos 1332; † 1348: Series ppos. e. Fritzl.) u. ein Otto de Falkenberg (cantor et subdyaconus. † 1359: Quatt. Calend. e. Fritzl. p. 112).

874. **Falkenburg,** Johannes de

44, 8. 1295. Johannes de Falkinburg VIII solidos.
50, 26. 1300. Johannes de Valkenburg XV solidos.

875. **Faltenmeier,** Johannes

313, 40. 1537. a d. Joanne Falthenmeier I coronatum.

1540 Apr. 28 Doctor Joh. Faltenmair Procurator a. Reichskammergericht z. Wimpfen, dann z. Speyer (Annotata). 1543 Apr. 28 unter den Cleve'schen Räten auf d. Tag z. Nürnberg (Lacomblet UB. IV 676). 1548 Apr. 20 mit Gogrefe [s. d.] u. Olisleger [s. d.] auf d. Tag z. Venlo (l. c. IV 683); i. demselben Jahre als Vertreter der Äbtissin v. Essen auf d. Reichstag z. Augsburg (Mameranus p. 51); 1551 als bayrischer Rat auf dem ‚Moderationstag' zu Worms (C. F. Jung, Miscell. IV[2] 192).

876. **Fantner,** Johannes

333, 47. 1554. d. Johannes Fantner de Landshut Bavarus libras duas.

1553 Aug. 22 Padua (‚Joannas Fanntner Bauarus'). — [Vielleicht identisch mit Johann Pfrontner, der eine Zeit lang notarius academie

Ingolstadiensis war. Im J. 1591 errichtete Joh. Pfrontner I. U. D. aule ducalis ac camere Monachii advocatus et causarum forensium patronus seinen in Ingolstadt verstorbenen Söhnen aus erster Ehe mit Apollonia Hochberger daselbst ein Denkmal (Sammelbl. hist. V. Ingolstadt XVI 32. Rotmar f. 121b. Mü. Hfb. cod. germ. No. 3017)].

877. **Farenheid,** Christianus
337, 36. 1559. d Christianus Farenheid Rostockiensis libras duas.

1539 Mai 9 Rostock (,Christianus Varenheyde intraneus'). 1547 Sept. Königsberg (,Christianus Varenheid Rostoch.': Lisch's Jahrbb. 49, 129. No. 1794). 1555 Oct. 15 Rostock (,Christianus Varneheyde Rostochiensis' professor Regiomonti in Borussia: al. m.). 1557 SS. Frankfurt a. O. (,mag. Christianus Fahrenheide Rostochiensis'). 1560 Jun. Wittenberg (,mag. Christianus Fahrenheid Rostoch.').

878. **Fastardus,** Balduinus
270. 29. 1508. d. Balduinus Fastardus de Hollandia*) dioc. Leodiensis medium ducatum debet**).

*) de Holonia (al. m.).
**) nationi dedit al. m.)

879. **Faust,** Johannes
206, 5. 1461. a. d. Johanne Beckelnheim XIII Bologninos.
208, 31. 1463. Johannes Fust de Pekelnheim Maguntinensis diocesis clericus.

1472 Rom (,Johannes Fust cler. Mog.': Lib. Confr. p. 104). 1473 mag. Joh. Fust in Romana curia causar. procur. (Deutinger, Beitrr. II 211). 1479 Mitglied der Mainzer Untersuchungskommission i. Sachen des Joh. de Wesalia (Schunck, Beitrr. I 297). 1491: decan. e. S. Steffani Mog. (Joannis II 556). † 1501 Febr. 17 i. Strassburg (Epit. i. Münster z. Strassburg: ,Johanni Faust ICto et doctissimo S. Steffani Mog. decano et h. chori vicario memoriam rerum suarum gestatores posuerunt; obiit a°. M. I. XIII Kal. Mart.': Schadaeus p. 49; Grandidier Suppl. p. 57). — Wohl identisch mit dem 1488 Aug. 5 als päpstl. Commissar genannten (Joannis II 557) Joh. Fust Decr. Lic. Weilburg. e. ppos. archiep. Mog. i. spirit. vicario.

880. **Feilitzsch,** Hermannus (de)
251, 21 1498. a nobili viro Hermanno Feylesch Bombergensis dioc. Bologninos XVI.

Vogtländisches Geschlecht (König I 337—392; Biedermann, Vogtland. tab. 106—29). — 1493 Leipzig (,Hermannus de Ffeyltz').

881. **Feilitzsch,** Nicolaus de
252, 19. 1498. a nobili viro d. Nicolao de Feylisch*) dioc. Bamberg. Bologninos XXII.
258, 19. 1500. in exequiis d. Nicolai Voldsker (!) pro luminibus Bolendinos septem.

*) obiit hic die 10. Augusti 1500 (al. m.).

1487 WS. Leipzig (,Nicolaus Feyltscher de Curia tm'); 1489: bacc. art. (,Nicol. de Feilsch').

882. **Feldkirch,** Alexius de
234, 10. 1487. a d. Alexio de Veltkyrchen item a d. Ulrico de Veltkyrchen fratribus germanis grossetos X.

883. **Feldkirch,** Georgius de
234. 21. 1487. a d. Georio de Veltkyrchen grossetos VI.

1493 Nv. 28: I. U. D. Ferrar. (,Georgius Lynss ex Feldkirchen qui studuit Ferrarie et Bononie: laudabiliter [se habuit]: Arch. not. Ferr. No. 237. fasc. 3).

884. **Feldkirch,** Heinricus r. e. in
76, 21. 1318. d. Heinricus rector ecclesie in Velchirchen XVI solidos.

Feldkirch i. Östreich o. d. Enns, Mühlkreis, a. d. Donau. — 1348 Fbr. 2 her Heinrich den zeiten fparrer daz Veldkyrchen (UB. d. L. o. d. Enns VII 44). [Ein Dekan Heinrich von Feldkirch (Vorarlberg) erscheint 1328 Mai 27: Regg. Const. No. 4166].

885. **Feldkirch,** Petrus de
87, 17. 1326. d. Petrus de Veltkirchen XXXVI solidos.
89, 17. 1329. Petrus de Velchil ‚procurator‘ (cf. 89, 23; 90, 15).

886. **Feldkirch,** Ulricus de
50, 22. 1300. d. Ulricus de Veltkirchen VIII solidos.

† 1326 Mai 21: ‚magister Ůlricus de Veltkirch can. eccl. Curien., requiscit in Veltkirch‘ (L. a. e. Curien. i. M. G. H. Necr. I 631. vgl. Juvalt S. 195).

887. **Feldkirch,** Ulricus de
234, 11. 1487. a. d. Ulrico de Veltkyrchen [cf. Alexius de Feldkirch].

888. **Feldkirch,** Waltherus de
44, 31. 1295. d. Veltkilch XVI solidos.

889. **Feyst,** Hartmannus
150, 32. 1389. Hartmannus Veist de Frankfordia ‚procurator‘.

1390 WS. i. Heidelberg (‚dns Hartmannus Feyst de Frideberg (!) can. Aschaffenburg. bacc. in decr. ddt‘). † 1406 Oct. 8 (Necr. Aschaff.: ‚VIII. id. Octobr. obiit Hartmannus Feyst de Butzpach (!), canonicus, in cui. anniv. dantur 2 librae hall. Item legauit curiam suam ‚zum Loch‘ . . — Arch. UFrank. 32, 181 a).

890. **Fels,** Jacobus
329, 47. 1544. d. Jacobus Fels libram unam.

1541 Apr. 19 i. Tübingen (‚Jacobus Fels de Guntzenhausen‘).

891. **Fenck,** Georgius
316, 41. 1538. a d. Georgio Fenck ab Onoltzpach Eystat. dioc. hic doctoralibus insignibus utriusque iuris inaugurato I coronatum.

1538 Oct. 16: I. U. D. Bonon. (Oct. 12 ‚Georg. Fenck Eystet. dioc. in Alam. comparuit . .‘ — Oct. 16: I. U. D.: B. II[1].).

892. **Fetter,** Johannes
225, 10. 1477. a d. Johanne Fetter de Cadana Pragensis dioc. IX solidos.

893. **Feuchter,** Henricus
185, 27. 1438. a d. Henrico Feuchter plebano in Cysterstorff Pataviensis dyoc. Bononienses solidos X.

1430 Mai 31: Heinr. Feuchter cler. Patav. d. (UB. Herzogenburg S. 408). 1431 Apr. 13 Heinr. F. Patav. d. provid. m. altare SS. Bartholomei et Magdalene i. e. S. Martini i. Closterneuburg Patav. d. (Repertor. 707. 804). — 1438 Jan. 4: Lic. i. Decr. Bonon. (‚ex. f. i. iur. can. d. Henricus Feuchter de Alam. e. f. approb.‘: L. s. i. p. I). 1443 Fbr. 28 K. Friedrich III. giebt dem Heinr. Feuchter Lic. i. Decr. e. Dienstbrief (Chmel, Regg. Frid. III. I. 143).

894. **Feuchtweck,** Daniel
337, 40. 1559. d. Daniel Feuchtweck Augustanus libras duas.

1550 Jena (‚Daniel Feuchtweck Augustanus‘). 1559 Oct. Padua (‚Daniel Feuchtweck Augustanus‘).

895. **Feurskyrer,** Sigismundus
233, 37. 1487. a d. Sigismundo Feurskyrer canonico Gurcensis dioc. XVII grossetos.

Lesefehler für ‚Feustritzer‘. — 1518 Sigism. Feustritzer prelatus Gurc. † 1525 Jan. 30 (‚Sigismundus Feustritzer ppos. Gurc. obiit‘: Necr. Gurc. i. Arch. f. ö. G. 75, 243.) S. Anniversarium a. 27. Apr. (a. a. O. S. 251 vgl. S. 260).

896. **Figuli,** Johannes
171, 31. 1420. Johannes Figuli de Breda Leodiensis dioc. X solidos.
174, 27. 1425. Johannes Figuli al. Braxatoris de Breda canonicus eccl. B. Marie Antuerpiensis scolaris in iure canonico ‚procurator‘.
176, 1. 1426. d. Johannes Figuli in iure canonico licentiatus canonicus Antuerpiensis addidit X Bologninos.

1417/18 i. Heidelberg (‚Johannes Figuli de Breda Leod. dyoc.‘) — 1426 Dz. 12: Lic. i. Decr. Bonon. (‚d. Johannes figoli de alamania [Johannes Braxatoris alias figuli can. e. B. Mariae Antwerpien. Camerac. dioc. in iure can. presentatus: Lib ex.] adductus f. ad exam. per dnos Antonium de Albergatis et Joannem Andream de Caldarinis . . et f. ab omnib. n. d. approb.‘: L. s. i. p. I). 1431 Jul. 11 Joh. Figuli can. B. Mariae Antwerp. Camerac. d. in Rom (Repert. 1314); 1431 Oct. 18 Johannes Braxatoris mag. i. art. thesaur. et. can. Antwerp. Camerac. d. persona Wauthier-Braine (l. c. 1806). 1432 Fbr. 13 mag. Joh. Figuli de Breda cler. Leod. d. litter. ap. abbreviator (l. c. 2677).

897. **Finstingen,** Johannes de

211, 24. 1466. a d. Johanne de Fynistenga archidiacono in Cardone canonico eccl. Trevirensis.

1447 Apr. 12: Scholar a. Trierer Domkapitel; 1447 Apr. 23: Ahnenprobe, behufs Aufnahme ins Domkapitel; seit 1464 Apr. 10: can. e. Treviren.; 1466 Agr. 14: archidiaconus S. Castoris in Carden; 1469 Jul. 4: Chorb. tit. S. Castoris in Carden bis 1500 Jun. 30 (k. Arch. Coblenz. — Mitt. vgl. Hontheim II 529). — Jean de Fénétrange, archidiacre de Trèves en 1474, fonde son anniversaire en 1478 (Invent. des titr. de Lorraine par Du Fournay. Table des noms de lieux p. 275. — ms. Stadtbibl. Metz).

898. **Finstingen,** Sigismundus baro de

172, 4, 1421. d. Sigismundus baro de Vinstinghen canonicus Argentinensis ddt solidos XL.

899. **Fintler,** Johannes

277, 34. 1514. a d. Joanne Fintler (et Gasp. Vswanger) dimidium ducatum.

2. S. des Mundschenken EH. Sigismunds Nicolaus Vintler zu Platsch, aus dessen 2. Ehe mit Dorothea Hungerhauser. — 1520 Apr. 16: Decr. D. Ferrar. (‚Joannes Uintler Germanus de Brixen comitatus Tiroli doctoratus in iure can. — studuit Senis et Bononie. Promotores D. Federicus Bardella et Trottus de Trottis‘: Ferrara, Arch. Notar. No. 542 fasc. 1. Zettel) Fürstl. Rat zu Brixen; 1521 Regimentsrat zu Innsbruck und zugleich Unterhofmeister. † 1550. Vermählt 1. mit Barbara v. Pirchach, 2. mit Helena v. Grienenstein, 4 Söhne. (Bucellin. III 4. 192; der Geschichtsfreund. Brix. 1866 S. 317. Nach beiden war er I. U. D.)

900. **Fischer,** Fridericus

279, 15. 1515. a d. Frederico Fischer canonico S. Johannis Novi Monasterii Herbipol. I flor. Renensem.

281, 29. 1517 Jan. Fridericus Fischer ‚sindicus‘.

1511 WS. i. Wittenberg (‚Fridericus Fischer can. Herbipolensis‘). Noch i. Mz. 1517 i. Bologna als anwesend erwähnt (Cochl. a. Pirkheym. ‚est canonicus nobiscum Herbip. Frider. Fischer contubernalis Hutteni‘) — 1523 verheiratet er sich heimlich i. Würzburg; am 1. Juli auf der bischöfl. Kanzlei verhaftet, am 23. August freigegeben, gegen Urfehde. Tritt als Rat i. die Dienste des Hochmeisters Albrecht v. Preussen (vgl. Doctor Frid. Fischers ‚Aydess-pflichtung‘ dd. 1523 Dz. 31 b. Tschackert, UB. II. No. 157). 1524 i. Auftrag des Hz. auf d. Reichstag z. Nürnberg (s. Correspondenz m. d. Hz. b. Tschackert l. c. II 73. No. 240, No. 241). Es gelingt 1524 Fischer, den Crotus Rubianus [s. d.] gleichfalls für des Hz. Dienst z. gewinnen (No. 242). — In demselben Jahre auf e. Gesandtschaftsreise nach Schottland (No. 299). 1526 Jul. 25 D. Fischer hat ‚in Rat geschworen‘ (No. 507); 1526 nach Polen. — † 1529 vor 13. Sept. an der ‚Schweisskrankheit‘ (No. 655). (Ein Bittgesuch sr. Witwe a. d. Hzg. um 45 M., die der Hzg. etlicher Bücher halben schulde: ibid. No. 1144). — Humanistisch gebildet. Vielleicht Vf. der anonymen Flugschrift gegen den Türkenzehnten (‚Exhortatio viri cuiusdam doctissimi ad principes ne in Decimae praestationem consentiant. s. a. [1517]), die sonst auch Jacob. Fuchs [s. d.] zugeschrieben wird (v. d. Hagen, Deutschl. litt. u. relig. Vhlt. 2, 49. Boecking, 3 Abhdlg. etc. S. 49. Strauss, Hutten 2, 309); vgl. auch Boecking, Opp. Hutt. I u. Suppl. . . — Über den Handel Apel-

Fischer mit d. Bischof vgl. Scultetus, Annal. evang. renov. ad a. 1523. p. 59; Goldasti Polit. Reichshändel P. XVIII. 785. Ludewig, Gschtschr. v. Wzb. S. 870; Heumann, Doc. litt. p. 26; Strauss, Hutten I 367 a.; Fries, G. d. Bisch. v. W. II 10 ff.; Tschackert II 39. No. 143.).

901. **Fischgraetl,** Martinus
196, 27. 1451. a discreto viro d. Martino Fischgraetl de Peurbach Pataviensis dyoc. decretorum baccalario, dni comitis Alberti de Schawnburg familiari, solidos X

[Auf Martin Fischgraetl ist wahrscheinlich nachstehende Notiz in dem L. s. i. p. I zu beziehen: 1451 Jul. 1: J. U. D. Bonon. ‚d. Martinus de Alamania qui stat Brugis (?) et existit Mgr. art. et doctiss. f. examinatus et doctoratus eodem die in iure can. et ciuili'].

902. **Fladenstein,** Nicolaus
249, 7. 1496. a d. Nicolao Fladenstein de Culmpach Bamberg. dioc. XVI Bologninos.

1490. SS. in Leipzig (‚Nicolaus Fladenstein de Culmbach Vj.'); 1491: bacc. art. (Phil. M.). War Vikar. i. Bamberg (Arch. f. d. Obermainkreis I 3. Hft. 132).

903. **Flamingus,** Johannes
128, 23. 1366. d. Johannes Flamingus VIII solidos.

[Johannes Flamingus de Wyneghem in agro Antwerpiensi, Limburgi natus, poeta fuit non inelegans' s. d.: Andree, Bibl. Belg. 501].

904. **Flandern,** Martinus de
139, 16. 1376. a. d. Martino de Flandria solidos V.

905. **Flieden,** H. de
51, 40. 1301. d. H. de Fliden XII solidos.

906. **Flochberg,** dns.
103, 35. 1341. d. Flochberg canonicus Suthwangensis XII solidos.

907. **Floerchingen,** [Johannes de]
46, 8. 1296 de Flolechingen archidiaconus Argentinensis IX libras.

Johannes de Florchingen 1273 can. e. Arg. (Grandidier, Oevr. inéd. IV 40), 1294 Dz. archidiac. Arg. (Bez. Arch. Strassb. — H. 1450); ebenso 1266 Jan. 6 (l. c. G. 74). 1300 Aug. 23 u. 1302 Febr. 17 ppos. e. Arg. (UB. Strassb. II 182; III 147). 1305 Dz. 28 v. der Majorität des Kapitels z. Bischof gewählt, stirbt noch vor d. Eintreffen der päpstlichen Entscheidung (1306 Fbr. 19: defuncto Friderico episc. quattuor ibidem contigit in discordia celebrari electiones, unam de Johanne pposito, qui interim mortuus est — UB. Strassb. II 207).

908. **Flushart,** Johannes Leo
335, 47. 1557. Nobilis d. Johannes Leo Flushart Austrius libras duas.

1549 WS. Wien (‚Johannes Flushardt Nobilis Austriacus'). 1554 Jul. 8 Padua (‚Johannes Leo a Flushardt'). S. d. Hans Fl. d. j., vermählt 1568, stirbt ohne Kinder (v. Luschin i. Bll. NÖstr. XIV 249).

909. **Folger,** Johannes
101, 23. 1338. a d. Johanne Folger de Constancia VI solidos.

1347 Dz. 8 Johan gen. Volgger Kaplan des S. Marienaltars unter dem Chor des Domes zu Konstanz (Regg. ep. Const. No. 4845).

910. **Foramine,** Johannes de
207, 8. 1462. a d. Johanne de Foramine de Venrade Bologn. XV.

1453 Jan. 3 i. Köln (‚Johannes de Venroede, Leod. d. art. s. et iur.').

911. **Forderer (Fürderer) al. Kühorn,** Johannes
247, 26. 1495. a d. Joanne Forderer Alemano [cf. Joh. de Kunowitz].
340, 14. ca. 1500. d. Johannes Forderer alias Kuehorn U. J. Doctor contribuit XXX Bologninos.
258, 25. 1501. Johannes Kohorne ‚sindicus'.

Johannes Fürderer gen. Kühorn (nach seinem Stiefvater Jacob Kühorn von Feuerfeld b. Heilbronn † 1503). 1507 wird Doctor Johannes Furderer vom Kf. Jacob von Mainz als Kammergerichtsassessor präsentiert, welche Stelle er bis 1515 als assessor extraordin. ab- und zugehend bekleidete. (Annotata; Ludolf, Append. X 23. 29). War inzwischen 1508 can. e. S. Victor. Mogunt. geworden und lehrte zugleich die Rechte an der Mainzer Universität. 1515—21: Kurmainzischer Kanzler. 1520 kauft er ein Haus in Mainz. 1521 Dr. Joh. Fürderer von Richtenfels legt sein Kanzleramt nieder, bleibt aber kurfürstl. Rat von Haus aus. — Ein Lobgedicht auf Joh. Kuhorn, den ‚gerechten und milden Richter', der auch die Ausonischen Musen hege, den seine Beredsamkeit als Schüler des Phil. Beroaldus verrate, in Epigr. Joa. Aesticampiani. Lips. 1507. — Chph. Scheurl. [s. d.] empfiehlt 1508 Aug. 13 den Paul. Huthenne a. s. Freunde Joh. Kuhorn u. Joh. Ridesel [s. d.] i. Mainz (Briefw.: ‚interea reperies Moguntiae doctores Joh. Kuhorn et Joh. Ridesel, viros humanos et litteratos quibuscum ex studiorum similitudine ut assolet magna mihi est familiaritas'). Unzweifelhaft mit dem von Joannis (II 634) erwähnten Joh. Kuhorn J. U. D. & prof. ordinarius, scolasticus eccl. S. Victoris (1552) identisch. † 1575 (!) Jun. 18. (ibid.). — vgl. auch die Fichardsche Sammlg. No. 168 (Fkf. St. Arch.) u. Arch. f. Litt. G. XII 346. — [Im J. 1530 wird wieder ein Joh. Fürderer als assessor extraordinarius referens auf 1 Jahr am Kammergericht angenommen. Ob derselbe?].

912. **Forster,** Johannes

267, 32. 1506. cf. Ludov. Forster.
270, 23. 1508. d. Johannes Furster ‚sindicus' (ebenso 273, 40: 1510).
273, 40. 1511. Johannes Furster de Cassel Hessus ‚substitutus procuratoris'.
341, 31. 1513. d. Johannes Forster de Hassia nationis Germanice ‚procurator' in discessu suo ex liberalitate sua donavit nationem duobus ducatis (cf. 276, 13). (Matr. Doctor.)

Wahrscheinlich ein Sohn des Kasseler Schultheissen Heinrich Forster 1490 (Stölzel, Richtertum I 414 a. 99). Dass er in Bologna 1513 promoviert worden, ist nicht wahrscheinlich, da in den Akten nichts darüber zu finden. — Er hat als fürstl. Lüneburgischer Kanzler später eine bedeutende Thätigkeit entfaltet: 1531 Dz. auf dem Convent der Schmalkaldischen Bundesverwandten zu Frankfurt a. M., 1532 zu Schweinfurt. 1539 wieder zu Frankfurt u. Nürnberg (V. L. v. Seckendorff, Hist. Luth. III § 5, 10. § 9. add. 1. f. § 69. add. III b. vgl. a. Wrede, Hz. Ernst d. Bekenner S. 32 ff. Havemann, Gsch. Braunschw. Lüneb. III 804. Register).

913. **Forster,** Ludovicus

267, 32. 1506. a d. Ludvico et Johanne Furster fratribus de Hassia L Bolendinos.
340. 42. 1510. nobilis egregius vir d. Ludovicus Furster de Hassia utriusque iuris doctor contribuit florenum (cf. 273, 12).

1504 Oct. 29 i. Köln (‚Ludovicus Forster de Cassel ad iura iurauit et soluit'). — Scheint nicht in Bologna promovirt zu sein, da sein Name in den Akten nicht zu finden. 1524: Ldgf. Philipp v. Hessen nimmt den Trierer Kanzler Dr. Ludwig Forster als Burgmann von Cassel an und freit seine Güter (Stölzel, Richtertum I 414. a. 99).

914. **Frays,** Franciscus

332, 1. 1550. d. Franciscus Frays de Schwatz libras quattuor.
344, 8. (1551). d. Franciscus Frays doctor Ferrariensis Bononenos sexdecim.

1543 Nov. 6 Heidelberg (‚Francisc. Freysz de Schwatz Trai. d.' — soll wohl heissen Salzburg. d.'; ein Jacobus Fraysz a Schwaatz Salzburg. d.' ist 1541 Sept. 28 i. Heidelberg immatr.). 1551 Mai 16: J. U. D. Ferrar. (‚d. Franc. Fraysz fil. Mathie Frayss, patria est Schwatz — studuit Senis et Bononie i. utroque iure': Not. Arch. Ferrara No. 502 fasc. 13). — 1540 Mz. 18: can. e. Aschaff.; 1551 Nov. 14: can. capit.; 1551 Nov. 16: scolasticus. † 1553 Oct. 20 (Arch. UFrank. XXXII 108. 277; 4 Distich. auf s. Tod b. Gudenus C. d. M. II 388).

915. **Franck,** Caspar
250, 25 1497. a d. Caspare Franck Augustensis dioc. XVI Bologninos.
340, 4. (1500?) d. Caspar Frangk r. e. parr. e. in Wattenweiler August. d., in utroque iure lic., contribuit medium florenum.

1500 Nv. 9: In utroque iure Lic. Bonon. (,Gaspar fil. Michaelis franchi de Alam. dioc. August.').

916. **Franck,** Nicolaus
220, 5. 1475. d. Nicolaus de Maguntia.
222, 36. 1476. a magistro Nicolao Franck de Maguncia XIII solidos.

Ist wohl mit Nicolaus ,Martmeyster' de Maguntia arcium magistro (1474) identisch?

917. **Franck** (-Franecker?), Thomas de
272, 43. 1510. a d. Thoma de Franck Frisone tres Carlinos.

918. [**Franken**], Johannes de
226, 21. 1479. d. Johannes*) . . . . . . iesnensis diocesis clericus ,procurator'.
226, 44. 1479. d. Johannes de Franconia**) (procurator) proposuit, brevi sese discessurum . . .

*) nomen humiditate deletum est.
**) in litura haud perspicue scriptum.

Die Lesart ist zweifelhaft. Es ist anzunehmen, dass obiger mit einem der vorhergenannten Johannes (vielleicht Joh. Riedner de Nidersheym, Eistett d.) identisch ist.

919. **Frankenberg,** Volpertus de
40, 43. 1293. Volpertus dictus de Frankenberc ,procurator' (42,3. 5).

Walpertus de Franckenberg can. e. Fritzlar. 1345. (Series ppos. Fritzlar.) † 1360 (,anno dni M° CCC L X° † walpertus de Frankinberg presb. e. canonicus . . .': Quattuor calend. e. Fritzl. i. Zs. V. f. hess. G. u. Ldsk. N. F. II Suppl. 1869 p. 32).

920. **Frankfurt,** Heilmannus de
64, 23. 1311. d. Heilmanns de Franckenfurt Mogunt. dioc., ab olim iuratus, ut asseruit, nondum contribuit requisitus.

1315 Heilmannus Froys can. S. Bartholom. Francof. (St. Arch. Frankf. No. 985). Wohl zu identificiren mit Heilmannus Frosch (1321 Heilmannus dict. Rana custos e. S. Bartholomaei Francf : Würdtwein, Dioec. Mog. II 691), der, nachdem er resignirt hatte, 1345 zum 2. mal zum custos gewählt wurde. † 1367 (Wetteravia I 115. 124—126). [Es ist sehr wahrscheinlich, dass dieser ,Froys' mit Heilmannus (,Fritz') can. Aschaffenburg. identisch ist; alsdann beziehen sich die Einträge Act. 44, 11 u. 63, 23 auf ein und dieselbe Person].

921. **Frankfurt,** Jacobus de
129, 6. 1367. d. Jacobus de Frankfordia nihil ddt.

Nicht festzustellen. — Ein Jacobus de Francfordia erscheint 1351 als rector ultramontanorum der Juristenfakultät Padua (Gloria, Monum. No. 215). Auch in Prag wird 1372 unter den Scholaren der Juristenfakultät ein Jacob. de Francfordia genannt (Monum. II 58). Eine Identität des einen oder anderen mit dem in den Acta erwähnten ist nicht anzunehmen. — Ein Jacob. de Heyger custos e. S. Barthol. 1361—1382 urkdl. (Würdtwein N. S. VII 337[b] 345; Wetteravia I 117).

922. **Frankfurt,** Johannes de
150, 6. 1388. a d. Johanne de Francfordia unum florenum Alamanie valentem XXXI solid. (149, 55).

Vielleicht Joh. de Alheiligen (Arheiligen), aus zünftigem Frankfurter Geschlecht, der auch sonst Joh. de Francfordia heisst (Wetteravia). 1414 Heidelberg (,M. Johannes Alheylgen alias de Francfordia: bacc. i. iure can.'); später Decr. Doctor. 1420 decan. S. Barthol. Francf., noch 1431 (Wetteravia I 95).

923. **Frankfurt,** Theodoricus de

63, 35. 1311. d. Dythericus de Franckenfurt Mogunt. dyoc., iuratus, X solidos.

1317: Theodericus Rorici can. e. S. Bartholom. Francoford. (St. Arch. Frankf. — ‚Bartholom.' No. 3613).

924. **Franconis,** Petrus

160, 37. 1407. d. Petrus Franconis de Breda III libras.

1397 Oct. 8 Köln (‚Petrus Franconis de Delff'). 1399 Heidelberg (‚Petrus Franckonis de Delff can. S. Petri Traiect.'); 1504: bacc. i. iure; 1408 Mai 4: Lic. i. iure can. — Derselbe ?

925. **Frankowiz,** Michael

335, 25. 1556. d. Michael Frankoviz Labacensis Carniola libras quattuor.

926. **Frauenberg,** Petrus de

140, 40. 1378. d. Petrus de Frauenberch canonicus ecclesie Frysingensis necnon ppos. S. Viti ibidem contribuit duas libras. (140, 35; 394, 16.)

1379 Petrus de Frauenberg can. e. Frising.; noch 1421 am Leben (Mü. Hfb. 1718).

927. **Frauendorf,** Georgius (Gregorius) r. e. in

141, 36. 1379. d. Georgius (B = Gregorius) r. e. in Frauendorf ddt I libram.

928. **Frauenfeld,** Johannes de

122, 17. 1353. d. Johannes de Frawnveld IIII libras.
123, 24. 1355. Johannes dictus Fraownveld *als ‚procurator' d. J. 1354 erwähnt.*

Bruder des Nicolaus v. Frauenfeld [s. d.]. — 1369 Nv. befindet sich unter den bei dem Verkauf der Burg Greifensee anwesenden Vermittlern auch Johannes (Hofmeister) von Frauenfeld, Sänger des Domstifts zu Konstanz (Pupikofer I 703). 1382 Oct. 21 Heinr. Keller von Erchingen sass zu Gericht i. d. Kelnhof im Namen „des frommen, vesten Junkers Johans von Frowenuelt weiland senger ze Costenz, maiger des vorgeschrieben dorfes" (Zs. f. G. ORh. 28, 58). Östreichischer Vogt i. Thurgau (Pupikofer I 671. 696. 730).

929. **Frauenfeld,** Nicolaus de

56, 19. 1305. Nycolaus de Vrowenvelt ‚procurator' (56; 25. 29. 31. 33; 57, 22).
56, 22. 1305. Nicolaus rector eccl. in Windische dict. de Vrowenvelt ‚procurator'.
57, 31. 1305. Nicolaus advocatus dictus de Frowenvelt ‚procurator', (cf. 58, 37).

Ursprünglich Kiburgisches, dann Habsburgisches Dienstmannengeschlecht, das erst in Wisendangen (K. Zürich), dann in Frauenfeld ansässig war und später seinen Amtsnamen (advocatus = Hofmeister) als Geschlechtsnamen führte. S. des östr. Hofmeisters Jacob v. Fr. Vogt z. Frauenfeld. — Vor 1301 Kirchherr zu Kentzingen, vor 1303 Kirchherr z. Windisch, vor 1311 Chorherr z. Embrach. 1312 Nv. Domherr z. Konstanz; vor 1322 Kirchherr z. Pfin; 1316 Nv. 16: Nicolaus Domherr u. s. Br. Johann, Söhne des verstorbenen R. Jacob; 1326 Jan. 1: Nic. v. Fr. Propst von Embrach. (Regg. Const. 4066. 85. 4373 ff.) — Als östreichischer Gesandter a. päpstlichen Hofe in Avignon 1326. 27. 28. 30. (Act. Vatic. No. 721. 1003. 1092. 1359 vgl. 1388). — 1331 Apr. 5: P. Johann XXII ernennt den Nicolaus, Propst z Embrach, der die Subdiakonatsweihe hat, z. Bischof v. Augsburg (l. c. 4411); 1334: Der Domherr Nicol. v. Fr. Erwählter von Augsburg zum Bischof v. Konstanz von einem Teil des Kapitels gewählt (4414), dann in Avignon, wohin er sich zu s. Bestätigung begeben, vom Papst z. Bischof v. K. ernannt (4417 vgl. 4418). Bulle Joh. XXII f. Nichol. elect. Constanc. 1334 Apr. 20 (‚sane dudum te tunc exponente quod antea tu in minori constitutus aetate in Kentzingen primo et deinde in Wonisch ac in Phyn parr. eccl. necnon in Imbriacensi Const. d. ac in Constanc. canonicatus et prebendas ac in eadem Imbriacensi eccl. prepposituram curam animarum habentem alias tibi canonice collatas receperas ac in Kentzingen per triginta ac in Winsch per viginti octo et in Phyn parr. ecclesias predictas per novem ac Imbriacensis per viginti et Constanciensis ecclesiarum canonicatus et prebendas ac preposituram

predictas per sex annos insimul tenueras'). Verharrt in Gehorsam des Papstes bis zu seinem Tode. † 1344 Jul. 25 (l. c. 4679. 4686. — vgl. die Konstanz. Bist. Chron. v. Schultheiss i. Frbg. Diöc. Arch. VIII 39 f.; Eiselein S. 237; Helv. sacr. I 9. 40; Pupikofer I 671 ff.; Regg. ep. Const.).

930. **Frauenfeld,** Wernherus de
50, 10. 1300. d. Wernherus de Vrowenvelt VIII solidos.
59, 28. 1309. receperunt a d. Wernhero de Fravenvelt syndico nationis . . .

931. **Fraunhofen,** Georgius Desiderius Baro in Novo & Veteri
334, 23. 1555. Generosus d. Georgius Desiderius baro in Novo et Veteri Fronhofen Bavarus libras quattuor.

Altbayrisches Geschlecht (Selekt i. R. Arch. Mü.) — 1557 i. Ingolstadt ('Georg Desiderius Baro in veteri & novo Fraunhofen Bavariae' — Rotm. p. 125b.). 1558 Jan. 14 Padua ('Georg. Desiderius Baro in Veteri et novo Fraunhofenn' — al. m.: Praeses camerae Spir., nunc Consiliarius aulicus S. M.). 1569 Jan. 7 iudex generosus am kais. Kammergericht in Speyer (Ludolf, App. X 82); geht ab: 1583 (ibid. p. 88). 1579 Aug. 27 Jörg Deserus Frhr. z. Frauenhouen, als Rat i. Diensten Hz. Wilhelms v. Bayern. 1586 Oct. 15: Hz. Wilhelm v. B. enthebt seinen 'Hofrats-Presidenten und lieben getreuen Geörg Tesarussen Herrn zu Allten und Neuen Fraunhoven auf sein unterthenig anlangen' in Gnaden seines Dienstes und bestellt ihn zu seinem Rate von Haus aus — Verm. m. Apollonia v. Thurn, die ihm e. Tochter hinterliess (OBayr Arch. XXII 199). Scheint sich zum 2. mal verheiratet zu haben, da er 1591 Nov. 5 s. Vetter Georg Deserus v. Fr. zum Vormund seiner Kinder einsetzt (Selekt).

932. **Fraunhofen,** Wilhelmus de
214, 34. 1470. a d. Wilhelmo de Froynhoben . . .

1474 i. Ingolstadt: Wilhelmus Fraunhofer de Fraunhofen Legum Doctor & Institutionum Professor ord. (Mederer I 9: hunc eo libentius refero, ut intelligat nostra aetas, quam apud veteres nobilitas nec gradus titulosque scholasticos sprevit, nec in Professorum numero recenseri erubuit').

933. **Frei,** Johannes
269, 28. 1507. Johannes Frei de Hora famulus.

934. **Freyberg,** Henricus de
107, 46. 1344. a d. Heinrico de Friberch can. e. Augustensis III libras.

1336 Apr. 2: Päpstl. Provision für Henricus, natus nobilis viri Burghardi de Friberg militis für Kanonikat u. Präbende qu. Eberhardi de Otingen in der Augsburger Domkirche ('sicut asseritur tu dudum in puerili constitutus aetate per Burghardum de Friberg militem genitorem tuum ad parrochialem ecclesiam in Steten Constanc. dioc., cuius patronus existit, fuisti licet absens et irrequisitus nec in hoc expresse consentiens presentatus et de ipsius ecclesie cura postmodum investitus etc. etc. — Act. Vatic. No. 1784). 1354 Apr. 30 her heinrich von Frieberg Korherr und Kelner zu dem tuom ze Auspurch (Mon. B. 33b., 215; vgl. Regg. Boic. VIII 295).

935. **Freyberg,** Conradus de
85, 9. 1324. d. Conradus de Friberch canonicus Astenensis ecclesie III libras.

1346 Mz. 11 — 1356 Jun. 15 Conradus de Friberg can. August. et ppos. S. Mauricii August., plebanus i. Fischach (Regg. B. VII u. VIII).

936. **Freyberg,** Wilhelmus a
338, 2. 1560. nobilis d. Wilhelmus a Freyberg Bavarus libras duas Bononienses quatuor.

Ältester S. des Pankgratz v. Fr. († 1565), Patenkind des Hz. Wilhelm v. Bayern geb. 1539. 1561 Nov. 9 i. Pisa (Brief a. Chph. Kress [s. d.]: Mitt. V. f. Gsch. d. St. Nürnberg XI 11). Folgte seinem Vater als Besitzer

von Hohenaschau, sowie des im Landgericht Traunstein gelegenen Berg- und Schmelzwerkes; auch gehörte ihm das Unterwirtshaus Siegsdorf, wo er einen Pächter sitzen hatte. 1577 Aug. 1 wurde ihm für sein Werk zu Bergen eine weitere Holzverlagung zugesprochen; 1584 Jan. 5 erhielt er auch die Niedergerichtsbarkeit (OB. Arch. XXVII 228). — 2 mal verheiratet: 1. mit Ursula, T. des Wolf Tiefstetter; 2. mit Maria Polixena, T. Stephans des Closeners z. Heidenburg; diese letztere schenkte ihm 2 Töchter. † 1603; begraben in der Kirche zu Nieder-Aschau: Der letzte Freyberg zu Aschau (Primbs i. OB. Arch. XLV 59 ff.).

937. [**Freiberg**], Dilmannus de
57, 8. 1305. cf. [Johannes plebanus in Freiberg].

938. **Freiberg**, Jacobus de
73, 30. 1317. d. Jacobus de Freiberch XX solidos.

939. **Freiberg**, Johannes plebanus in
57. 8. 1305. d. Johannes plebanus in Friberc pro se et socio suo Dilmanno XVI solidos.

940. **Freiberg**, Theodericus pleban. in
57, 6. 1305. d. Theodericus plebanus in Friberc XX solidos.

941. **Freiburg**, Gebhardus comes de
[cf. Heinricus comes de Friburg].

Die Grafen v. Freiburg sind e. Zweig der alten Zähringer Herzoge, die mit Bertold V i. J. 1218 i. Mannesstamm ausstarben, worauf alle Zähringer Stammgüter in Breisgau, Schwarzwald u. i. Schwaben auf Bertholds Schwester Agnes übergingen, die mit Egon I Grafen v. Urach vermählt, die Stammmutter der Grafen v. Freiburg (u. v. Fürstenberg) wurde (Schöpflin, Hist. Zar. Bad. I 221 ff. Kolb, Lex. v. Baden I 323 ff. Riezler, G. d. Haus. Fürstenberg. tab. gen.). — Gebhard u. Heinrich waren die jüngern Söhne des Grf. Egeno III und der Catharina v. Lichtenberg. 1302 Jan. 8 Gebehardus de Friburgo archidiaconus e. Arg. et rector e. S. Martini i. Argentina (UB. Strassb. III 145, 147). 1303 Mz. 8 (III 157). 1307 Fbr. 3 Gebehardus ppos. e. Argentin. (II 211). 1309 Oct. 27; 1310 Jan. 28; Mz. 23: Gebhardus ppos. Argentin. thesaurar. Constantien. venerabilis patris & Dni Dni Gerhardi Constantien. epi. Vicarius in spiritualibus ac temporalibus generalis (Zs. f. G. ORh. XI 462; XII 69; 363. 5; XIX 469 f.; Herrgott Geneal. Habsb. T. III. P. II 593 No. 174; p. 595. No. 705). 1310 Mz. 1; Oct. 12 (UB. Str. II 222. 233; Schmidt, S. Thomas Urk. No. 60). 1311 Fbr. 1 (UB. II 29). 1313 Jun. 28 (Schöpfl. l. c. I. 244; Zs. f. G. ORh. XII 69 u. ö.). 1317 Mai 31: G. v. Fr. Dompropst i. Strassb. u. Rektor der Pfarrkirche i. Freiburg (Regg. ep. Const. No. 3753). 1318 Apr. 18 Gebehardus de Friburg ppos. e. Arg. (UB. III 270). 1320 Nv. 24 (ibid. II 353). 1321 Jul. 20: Gebhardus comes de Friburgo ppos. Argentin. & thesaurar. Constantien. ecclesiar. necnon rector eccl. parrochialis Friburgen. (Zs. f. G. ORh. XII 363). 1323 Aug. 17: G. v. Fr. Strassb. Dompropst, Konstanz. Domschatzmeister, Archidiakon i. Breisgau, Zürichgau, Aargau u. Burgund (Regg. e. C. 3988). 1325 Fbr. 14: 1327 Jul. 5 (UB. II 381. 432; III 351). 1328 Nv. von e. Teil des Kapitels zum Bischof gewählt, muss jedoch dem päpstlichen Provisen Berthold v. Buchegg weichen (Matthi. v. Neuenburg p. 224). 1330 Fbr. 27: Gebeh. ppos. & archidiaconus investirt den Conr. v. Kirckel thesaur. [s. d.] m. d. Pfarre von Oberehnheim (Guden. II 118). 1330 Mz. 20 (UB. III 378); Dz. 22 Gebehardus de Friberge ppos. e. Arg. necnon ppos. e. S. Leonhardi, que prepositura annexa est ipsi preposititure Argentin. (Schöpfl. Als. dipl. I 142). 1335 G. v. F. weigerte sich mit Kirkel [s. d.], die Weihen zu nehmen; Verschwörung gegen den Bischof (Matth. Neub. p. 99). † 1337 Mai 30 (‚Gebhardus comes de Friburg ppos. Arg. & theusaurar. (!) h. e.' — L. a. e. Const. i. M. G. H. Necr. I 289; vgl. Chron. Closener 138: ‚Do man zalte 1337 jor, an sant Peternellen dag, do starb grove Gebehart v. Friburg, Dumprobest zu Strossburg').

942. **Freiburg,** Heinricus comes de
54, 29. 30. 31. 1303. Heinricus & Gebhardus comites de Vriburg Constantiensis diocesis. Item d. Hermannus magister ipsorum (55. 26. 30).

1302 Apr. 13 Heinricus de Friburg thesaurar. eccl. Argentin. & loci archidiaconus (UB. Strassb. III 151). 1306 Dz. 3 Grave Heinrich der Kuster von Strassburg grauen Egenen sun (Zs. f. G. ORh. XI 445). 1308 Aug. 26 (ibid.); 1308 Sept. 23 (ibid.); 1310 Mz. 1 (UB. Strassb. II 222). 1310 Jul. 20 (UB. Freib. I 186). 1310 (Schöpfl. Hist. Zar. Bad. I 244). † 1312 Sept. 29 (Riezler, G. d. Haus. Fürstenbg. tab. gen.). (Das Datum ist zweifelhaft: ‚Sept. 29. Heinricus comes de Friburg dictus Küster' — vor 1313 — Necrol. Güntersthal i. M. G. H. Necr. I 306; dagegen i. Seelbuch der Strassb. Kirche: ‚XIII Kl. Fbr. Heinricus de Friburc canonicus').

943. **Freiburg,** fr. Burchardus Ordin. S. Johannis hospital. Iherosolimitani de
75, 35. 1318. d. Burchardus de Friburgo dioec. Constantiensis XII solidos.
84, 2. 1324. fr. Burchardus Ord. S. Johannis hospitalis Iherosolimitani ‚electus prouincie Rinensis' (cf. 84, 40).

944. **Freiburg,** Henricus de
40, 1. 1292. d. Henricus de Friburgo V solidos (cf. 46, 20).

1303 Jan. 10: Heinricus de Vriburgo empfängt eine päpstliche Expektanz auf ein Kanonikat zu St. Thomas i. Strassburg (Kaltenbrunner No. 519).

945. **Freiburg,** Henricus de
52, 44. 1301. }
53, 4. 1301. } cf. Nicolaus de Friburg.

946. **[Freiburg],** Hermannus mgr. comitum de
54, 31. 1303. [cf. Heinricus comes de Friburg.]
351, 33. 1301. Nv. 2. d. Arrimannus de Friburgo ‚testis'.

947. **Freiburg,** fr. Johannes Ord. S. Gwilhelmi de
107, 1. 1343. a fratre Johanne Ordin. S. Gwilhelmi de Friburgo Constancien. dyoc. X solidos.

948. **Freiburg,** Conradus de
38, 30. 1291. d. Conradus de Friburg VI solidos.

1295 Fbr. 1 Konrad v. Freiburg, Dompropst zu Freiburg, Rektor der Pfarrkirche daselbst (Regg. Bisch. v. Konstz. II 10).

949 **Freiburg,** Conradus de
74, 11. 1317. d. Chunradus de Friburgo Constancien. dyoc. X solidos.

1330 Mz. 5: Päpstl. Dispens für Conradus natus nobilis viri Conradi Comitis de Friburgo acolitus Const. d. . . . super defectu natalium ut possit in susceptis ordinibus ministrare et ad omnes superiores ordines promoveri ac eccesiasticum beneficium obtinere (G. L. A. Karlsr. Hdschr. 1170). 1347 Sept. 4: Testam. d. Conr. de Vriburgo capell. altaris S. Johannis i. eccl. Basil. (G. L. A. Karlsr. ‚Basel').

950. **Freiburg,** Nicolaus de
52, 44. 1301. d. Nicolaus et d. Henricus de Friburg XX solidos.

Ein Nicolaus v. Freiburg 1326 Propst zu Wislikofen i. Thurgau (Kindler v. Knobloch, Oberbad. Gschl.Buch S. 390).

951. **Freiburg,** Paulus r. e. in
119, 32. 1349. d. Paulus de Suevia r. e. Vriburgensis ddt XII solidos.

952. **Freiburg,** Rudolfus de
74, 13. 1317. d. Rudolfus de Friburgo Constanciensis dyoc. X solidos.

953. **Freiburg,** Theodoricus de
39, 48. 1292. d. Theodericus de Friburgo IIII solidos.

954. **Freydentaler,** Georgius
271, 33. 1509. a d. Georgio Freydentaler Moravo de Olmitz XX Bolendinus.

1507 SS. Wien (‚Georgius Freydentaler ex Olmuntz').

955. **Freising,** Alhardus de
43, 34. 1295. d. Alhardus canonicus Frisingensis X solidos.

956. **Freising,** Engelschalcus de
71, 34. 1316. d. Engelschalcus de Frisinga XII solidos.

957. **Freising,** Fridericus de
40, 16. 1292. d. Fredericus de Frisengen IIII solidos.

[1308 Fridericus dict. Ellenpech notarius et canonicus S. Andree Frising. (Font. r. Austr. XXXV II. 45). 1322 mag. Fridericus ppos. Sliersen· can. Frising. (l. c. S. 127)].

958. **Freising,** Jordanus de
38, 31. 1291. d. Jordanus de Frisingia XVI solidos.

959. **Freising,** Conradus de
92, 20. 1333. a d. Conrado canonico Frisingensi de Babaria XV solidos.

960. **Freising,** Chunradus de
75, 37. 1318. d. Chuonradus de Frisingen Frising. dioc. XVI solidos.

† 1338 mag. Chunradus canon. Frisingensis et plebanus in Pharr (Necr. Salzb. i. Arch. f. ö. G. Bd. 28, 169).

961. **Freising,** Rudegerus de
68, 35. 1315. d. Ruodegerus de Frisinga XII solidos.

Ruodgerus notar. Conradi ep. Frising. resign. s. Kanonikat in eccl. Inticen. c. 1320 (Font. r. Austr. XXXV II. 123).

962. **Freising,** Sifridus de
75. 33. 1318. d. Sifridus canonicus S. Andree civitatis Frisingen. XXIV solidos.

963. **Freyss,** Philippus (cf. Fraisz)
207, 12. 1462. a d. Philippo Freyz Bologninos X.
208. 31. 1463. Philippus Freyss de Haynaw ‚testis'.

1449 WS. Wien. (‚Phil. Freys de Hanaw 4 gr.'); 1453 SS.: stud. iur. (‚mag. Phil. Freysz de Hanaw 2 gr.': Matr. iur.). — 1483 Phil. Freys de Hanau S. Petri e. S. Victor. Mogunt. ecclesiar. can. wird z. decanus S. Petri gewählt. † 1485 Jun. 9 (Joannis II 499).

964. **Freslandus,** Ulricus
77, 38. 1319. d. Ulricus Freslandus X solidos.

965. **Freundsberg,** Johannes de
106, 41. 1343. a d. Johanne de Freuntzperg canonico ecclesie Pataviensis XL solidos.

Tirolisches Geschlecht. — S. des Peter v. Fr. auf Matzen und der Katharina v. Volders (Geneal. v. Kögl i. Arch. f. ö. G. V 383 tab. II). 1359 Sept. 7: her Johans von Vreuntzperch Korherre ze Pazzaw (M. B. XXX 245). 1363 Joh. de Fr. can. Brix. et pleb. i. Imst (Sinnacher, Beitrr. V 415). Als can. e. Brix. auch 1369; 70; 73; 78 (F. r. A. Abt. II. XXXIV 305. 309. 316. 332). 1371 Juli vertauscht er seine Pfarre Imst gegen die Pfarre Matrey im Wipthal (Sinnacher a. a. O. S. 492). † 1378 Mz. 4 (Resch, Monum. f. 21).

966. **Fridingen,** Ulrici de
85, 39. 1324. d. Ulricus de Fridinge L solidos.

Geb. c. 1307. Als elfjähriger, nondum charactere clericali insignitus, i. Besitz der Pfarrei Fridingen, als achtzehnjähriger, in minorib. ordinibus constitutus, im Besitz der Pfarrei Mülhausen Const. d.; i. s. 25. Jahre auch can. e. Frising. u. später archid. e. Frising., zugleich Inhaber der perp. capell. S. Thome sine cura i. eadem eccl. Frising. (c. 1328), weiter (c. 1336) der ppositura S. Viti Frising. Er besass ausserdem die Pfarreien Pfin, Rikkebach und Wigoltingen, war r. e. S. Pauli Const. und archidiaconus in Brisgaudia (G. L. A. Karlsr. — Vatik. Abschr.). —

1341 Jun. 27: P. Benedict VII prov. d. Ulrich v. Fr., Verwandten u. Kaplan des B. Nicolaus v. Konstanz, m. Kanonikat a. Dom z. Konstanz, unter d. Bedingung, dass er auf die Pfarrkirche i. Mülhausen Const. d. verzichte (Württ. Gschqu. II 411). 1342 Mz. 7 Ulr. de Fridinge can. e. Const. (Regg. Const. No. 4652); ebenso 1343 Mz. 9. — 1350 Elsbeth, T. d. Joh. v. Fridingen d. j. verzichtet z. Gunsten des Konstanzer Chorherrn Ulrich v. Fridingen (Mitt. d. bad. hist. Commiss. 1885. S. 134). 1355 Sept. 9 Ulrich v. Fr. Domherr und s. Schwager Ritter Heinr. v. Hornstein (Regg. Const.). 1356 Fbr. 9 mit Stimmenmehrheit an Stelle des ermordeten Joh. Windlock zum Bischof v. Konstanz gewählt, doch vom Papst nicht bestätigt; resign. freiwillig. 1358 Mz. 10 ‚Pfaff Uolrich von Fridingen‘ (UB. Fürstenberg V No. 523. 2). † 1358 Jun. 5 (‚qu. Uolricus de Fridingen can. Const.‘: L. a. e. Const. i. M. G. H. Necr. I 289). S. prepositura S. Stephani Const. wird am 25. Juni anderweitig vergeben. ‚Udalricus IV was ain Edler von Fridingen, der ist anfenglich vnd ainhelligklich erwelt worden zum bischoff, aber vmb das er den Cardinälen und andern amptherren nichts geben wolt, ist er entsetzt worden und Bischof Hainrich (v. Brandis) an sein statt kommen. Er hat darumb nicht geben wollen, domit er des regiments und der seelsorg vertragen were. Vnd ist im lieber gsin, das die freyheit der kirchen in ierer wirdigkeit durch sein that unverletzt blibe, dan das er die mit gelt besitzen soll. O ain Ehre Aller von Frydingen‘ (Schulthaiss, Konstanz. Bist. Chron. i. Frbg. Diöc. Arch. VIII 42).

967. **Fridinger,** Johannes
239, 5. 1490. a d. Johanne Fridinger de Waltzhuot XVI Bolendinos.
245, 21. 1493. d. Johannes Frydinger de Walzhuett ‚procurator.‘

Oberbadische Familie (Kindler v. Knobloch, Oberbad. Gschl. Buch S. 398). — 1510 Jul. 2 Johannes Fridinger J. U. Doctor, officialis dni epi. Constanciensis hat die Pfarrfründe zu Griesheim resigniert (Frbg. Diöc. Arch. X, 836).

968. **Friedberg,** Eberhardus de
58, 13. 1305. d. Eberhardus de Fredeberg X solidos.

969. **Friedberg,** Fridericus de
58, 23. 1305. d. Fredericus de Frideberg X solidos.

970. **Friedberg,** Rudolfus de
102, 22. 1340. d. Ruodolfus de Fridberg VIII solidos.

Könnte wohl identisch sein mit dem bekannten Kanzler K. Karls IV, dem spätern (1366) Bischof v. Verden. In den Verkaufsurkk., die von ihm erworbenen Güter bei Melpach betreffend (Gudenus c. a. III 486 f.) wird er stets genannt: her Rudolf Johann Rulen son von Frideberg probiste zu Wetzlare. (1361. 62). 1351 Jan. 19 meister Rudolf von Friedeberg Kanonik ze S. florine ze Couelencz (Cod. Bald. f. 197). 1365 urkd. er selbst als ppos. Wetslarien. (l. c. III 465). 1367 Jun. 29 stellt er in Prag ‚languens corpore‘, sein Testament auf, worin er u. a. Decretum, Decretales, Sextum, Clementinas et Novellas ambas dem Cisterz. Kloster Arnsburg b. Frankfurt vermacht (l. c. III 481). † 1367 in Prag (Zorn, Rudolf v. Fr.).

971. **Friedberg,** Wiselo de
112, 36. 1346. a d. Wiselo de Fridberg V solidos.

972. **Friedland,** Hermannus de
116, 42. 1348. a d. Hermanno de Fredland VIII solidos.

973. **Frienstedt,** Ludovicus de
53, 5. 1301. d. Luoderus (B = Ludovicus) de Erfordia dictus de Vrinstete X solidos.

1300 Nv. 19 Ludewicus de Vrinstete clericus Z. (UB. Erf. No. 488); Ebenso 1302 No. 13 (l. c. No. 501).

974. **Fries,** Ulricus
213, 23. 1468. a d. Ulrico de Augusta XXIIII Bologninos.
214, 5. 1470. Ulrico Fries de Augusta ‚procurator'.

1478 Sept. 7 Ulrich Fries Licentiatus iuris stiftet für Anna, s. Hausfrau, sowie für Anna Swertzin, Ulrich Schwartzens verlassene Wittib, einen Jahrtag. (Zs. h. V. f. Schwab. & Nbg. VI. 216). 1505 Jul. 18 der hochgelehrte Meister Ulrich Früss Licentiat u. seine leibliche Schwester Frau Anna Schwärtzin Wittib, Bürgerin zu Augsburg stiften e. Jahrtag (ibid. VII 191). — 1487 Jul. 25: Ulricus Friess Decr. Doctor, Chorherr z. Zürich (Wyss, Abtei Zürich S. 476).

975. **Frico**
42, 34. 1294. d. Frico X solidos.

976. **Friesach,** Geroldus de
85, 32. 1324. d. Geroldus canonicus Frisacensis XX solidos.

Könnte identisch sein mit Geroldus de Friesach (aus Friesach) vicedominus et ppos. e. Frisac. 1314 Nv. 25; seit 1326 Mai 4 als Bischof von Gurk genannt. † 1333 Dz. 5 (Mitt. d. k.k. Centralcommiss. VII 93; Hohenauer, Kz. K. G. v. Kärnth. S. 87 f.; Arch. f. Gsch. Kärnth. XV. 19).

977. **Friesach,** Heinricus de
90, 21. 1330. a d. Heinrico de Austria XXX solidos.
91, 9. 1331. d. Heinricus canonicus S. Bartholomaei in Frizaco ‚procurator substitutus' (92, 4).
? [101, 19. 1338. a d. Heinrico de Frisaco XII solidos].

1335 Aug. 14. mgr. Heinricus can. Frisac., pleb. in Greizensteten (Kreugstetten) Pat. d. (UB. Seitenstetten S. 197; Regg. e. Const. No. 4480; Cod. dipl. Austr. Fris. 2, 240; Arch. f. ö. G. 35, 239) vgl. Necr. Admont. (Arch. f. ö. G. 19, 266).

978. **Frisaco,** Henricus de
199, 40. 1454. d. Henricus . . . de Frisako IIII solidos.

1457 Aug. 25: Lic. i. Decr. Bonon. (Apr. 25 ‚disp. f. c. d. Henrico thome Monngher dyoc. Saltzburg. de ciuitate Frisaco eo quod non audiuit decretum per annum nec legit nec repetiit'. — Aug. 25 ‚examin. f. predictus Henricus . . et ita bene se habuit quod ab omn. n. d. fuit approb. et quod pauper erat . .' L. s. i. p. I).

979. **Friesach,** Johannes de
101, 17. 1338. a d. Johanne canonico Frisacensi X solidos.

980. **Friesach,** Nicolaus de
67, 7. 1314. d. Nicolaus de Frisaco dyoc. Salseburgensis XVIII solidos.

[1364 Nv. 4 Nicolaus ppos. Montis S. Virgilii in Frisaco Salzburg. dyoc. Decr. Doctor protonotarius dni Pauli episc. Frising.: UB. S. Pölten I 600.]

981. **Friedland,** Adam de
45, 28. 1296. d. Adam de Frisia III solidos.

982. **Friesland,** Adolphus de
47, 35. 1297. d. Aldophus (!) de Frisia Venetum et XII denarios.

983. **Friesland,** Alardus de
126, 2. 1360. a d. Alardo de Frisonia VI solidos.

984. **Friesland,** Albertoldus de
39, 30. 1292. d. Albertoldus de Frisia I solidum.

985. **Friesland,** Andreas de
120, 28. 1350. d. Andreas de Frizia VII solidos.

986. **Friesland,** Antatus (Appretatus) de
44, 42. 1295. d. Antatus de Frisia IIII solidos.
45, 41. 1296. Appetatus de Frisia VIII solidos.
46, 12. 1296. d. Habetacus de Frisia VI solidos.
47, 25. 1297. d. Appetatus de Frisea VI solidos.

987. **Friesland,** Augustinus de
129, 14. 1367. d. Augustinus de Frisea XII solidos.

988. **Friesland,** Baldewinus de
39, 43. 1292. d. Baldewinus de Frisia II solidos.

989. **Friesland,** Dadico de
49, 9. 1299. d. Dadico de Frisia IIII solidos.

990. **Friesland,** Ditmannus de
38, 16. 1290. d. Ditmannus de Frisia III solidos.

991. **Friesland,** Eberhardus de
39, 38. 1291. d. Eberhardus de Frisia IIII solidos.

992. **Friesland,** Eckhardus de
41. 17. 1293. d. Ekchardus Friso II solidos.

993. **Friesland,** Enochus de
39, 33. 1292. d. Enochus de Frisia IIII solidos.

994. **Friesland,** Florentius de
47, 27. 1297. d. Florencius de Frisia V solidos.

995. **Friesland,** Frebrandus de
44, 41. 1295. d. Frebrandus de Frisia III solidos.

996. **Friesland,** Fridericus de
39, 31. 1292 d. Fredericus de Frisia III solidos.
[53, 33. 1302. Fredericus de Frisia VII solidos].

997. **Friesland,** Gayko de
43, 13, 1294. Gayko de Frisia III solidos.

998. **Friesland,** Gerhardus de
39, 47. 1292. d. Gerhardus de Frisia III solidos.
45, 22. 1296. d. Gerhardns de Frisia II solidos.

999. **Friesland,** Godescalcus de
39. 46. 1292. d. Godescalcus de Frisia II solidos.

1000. **Friesland,** Henricus de
39, 43. 1292. d. Henricus de Frisia III solidos,

1001. **Friesland,** Hero de
39, 42. 1292. d. Hero de Frisia III solidos.

1002. **Friesland,** Hiddo de
45, 27. 1296. d. Hiddo de Frisia V solidos.

1003. **Friesland,** Homericus de
50, 27. 1300. d. Homericus de Frisia filius Homerici III solidos

1004. **Friesland,** Ybo de
51, 32, 1301. d. Ybo de Frisia Venetum.

1005. **Friesland,** Johannes de
48, 17. 1297. d. Joannes Adolfi de Frisi V solidos.

1006. **Friesland,** Johannes de
120, 27. 1350. d. Johannes de Frisia VIII solidos.

1007. **Friesland,** Karalus de
271, 37. 1509. a d. Karalo ex occidentali Frisia medium florenum Renensem et X quatrinos.

1008. **Friesland,** Lambertus de
39, 29. 1292 d. Lambertus de Frisia II solidos.

1009. **Friesland,** Laurentius de
120, 26. 1350. d. Laurentius de Frisia XIIII solidos.

1010. **Friesland,** Meinhardus de
42, 39. 1294. d. Meinhardus et Theagrippus de Frisia XI solidos.

1011. **Friesland,** Meco de
45, 24. 1296. d. Meco de Frisia XX denarios.

1012. **Friesland,** Mognolphus de
39, 32. 1292. d. Mognolphus de Frisia IIII solidos.

1013. **Friesland,** Octo de
47, 37. 1297. d. Octo de Frisea bone memorie legavit III solidos.

1014. **Friesland,** Petrus de
107, 47. 1344. a d Petro de Frisia XLII solidos.

1015. **Friesland,** Raynerus de
120, 29. 1350. d. Raynerus de Frizia VII solidos.

1016. **Friesland,** Saczerus de
44, 1. 1295 d. Saczerus de Frisia III solidos.

1017. **Friesland,** Sydacus de
47, 28. 1297. d. Sydacus de Frisia VI solidos.

1018. **Friesland,** Sifridus de
39, 44. 1292. d. Syfridus de Frisia III solidos.

1019. **Friesland,** Tammo de
50, 21. 1300. d. Tammo de Frisia V solidos.

1020. **Friesland,** Theagrippus de
42, 39 1294. d. Theagrippus de Frisia [cf. Meinhardus de Fr.].

1021. **Friesland,** Theodericus de
39, 34. 1292. d. Theodericus de Frisia IIII solidos.
39, 39 1292 Theodericus de Frisia grossum Turonensem.
41, 14. 1293. Theodericus Friso II solidos.

1022. **Friesland,** Ubaldus de
39, 41. 1292. d. Ubaldus de Frisia III solidus.

1023. **Friesland,** Volkerus de
139, 73. 1376 Jun. 20. Volkerus de Frisia solidos quattuor.

1024. **Friesland,** Volkardus de
43, 13. 1294. d. Volkardus de Frisia III solidos.
[43, 46. 1295. d. Volgerus de Frisia III solidos].

1025. **Friesland,** Volquinus de
135, 32. 1372. d. Wolquinus de Frisia XVI solidos.

1026. **Friesland,** Walfridus de
43, 11. 1294. d. Walfridus de Frisia III solidos.

1027. **Friesland,** Wicbrandus de
39, 48. 1292. d. Wicbrandus de Frisia III solidos.
[47, 30. 1297. Wribondus de Frisia V solidos].

1028. **Friesland,** Wiolfus de
45, 25. 1296. d. Wiolfus de Frisia XX denarios.

1029. **Frische,** C. dictus
44, 33. 1295. d. C. dictus Frische de Torvelden X solidos.

1030. **Fritzlar,** Eberhardus de
40, 33. 1292. d. Eberhardus de Vrizlare X solidos.

1031. **Fritzlar,** Hermannus de
38, 10. 1290. d. Hermannus de Frisler XXII solidos.

[1289 Hermannus de Besse can. Fritzlar. ‚ob spolium et incendia privatus prebenda a Gerhardo archiep.‘ 1294 oder 1315 Hermannus de Itter can. Fritzlar. decan. (Series ppos. Fritzlar.)].

1032. **Froeschl,** Hieronymus
333, 4. 1553. d. Hieronymus Froschel Augustensis libras duas.
1573 Mz. 11 Jheronimus Fröschl Doctor, verm. m. Regina Pfisterin (Hochzeitsbuch). Ratsconsulent in Augsburg (v. Stetten I 753. 589). 1575 Jul. 24 Hieronymus Fröschl I. U. Doctor, Rat des Pflzgf. Philipp Ludwig v. Pflz.-Neuburg (Mü. Reichsarch. — Selekt), 1578 Doctor Hier. Fröschl, brandenburgischer Rat u. Kanzler zu Onolzbach u. s. Frau Regina (M. Boic. XXII 715); s. Verwandtschaft (l. c. XXII 716).

1033. **Froeschl,** Ludovicus, ex Marzoll
268, 35. 1507. d. Ludovicus Froeschel ex Marhols canonicus Pataviensis I ducatum dedit.
Altbayrische Familie Fröschl v. Marzoll (Schloss bei Reichenhall und Karlstein (Bayr. Antiq. I 188 f.) — 1506 in Ingolstadt (‚Ludowicus Froeschl ex Martzols can. Patavien. 1509 Mz. 28 in Siena als Zeuge (‚Ludov. Froschl de Martzolls Saltzburg. dioc. Patav. e. can.'). 1511 Jul. 18: I. U. D. Senen. (‚Ludov. generosus et nobilis vir Froeschel de marzols prov. Bauarie cathedral. eccl. pathauen. tum can.' Erzb. Arch. Siena). 1526 Doctor Ludwig Froeschl v. Marzoll, Domherr zu Passau u. ‚Dompaumeister' (Erhard, G. d. St. Passau II 48).

1034. **Frost,** Theodericus
177, 25. 1427. magister Theodericus Frost de Salza X Bolendinos.
1420 Ost. i. Erfurt (‚Didericus Frost de Zalcza XXgr.').

1035. **Fruburg,** Bertholdus de
174, 11. 1424. a. d. Bertholdo de Fruburg cantore Lubicensi unum ducatum.

1036. **Fuchs,** Andreas
278, 42. 1515. a d. Andrea Fuchs Bambergensis et Augustensis ecclesiarum canonico pro se et fammulo suo Joanne Nicolai II florenos Renenses.
Andreas Fuchs v. Walburg, S. des Christoph F. v. W. u. der Elisabeth v. d. Keer. (Biedermann. — Nach Bericht h. V. Bamb. 32, 124 war er ein ‚Fuchs a Dornheim'). — 1496 mit s. Br. Jacob [s. d.] i. Erfurt, in Verkehr daselbst mit Crotus Rubianus, der die Brüder später als Präceptor nach Italien begleitete (Cochlaeus a. Pirkhaymer dd. Bonon. 1517 Jun. 26: ‚Crotus Rubianus Vulpinorum praeceptor') Schüler des humanistisch gebildeten Matern. Pistorius (Kampschulte I 56). — 1504 Andr. Fuchs can. e. August. (Khamm I 612). — 1510 Jan. 28: can. e. Bamberg. (‚. . . iurauit per procuratorem Lucam Korber vicarium' — Bamb. Kr. Arch.); 1513 Mz. 7: ‚receptus ad capitulum & factus est praesens' (ibid.) 1513 Mz. 19 bestätigt P. Leo X. Andream Fuchs cler. Herbipol. im Besitz der ihm von s. Vorgänger verliehenen Einkünfte super fructibus beneficii in Auchstadt, dioc. Herbip. und super fructib. vicariae S. Andreae in choro eccl. Herbipol. (Hergenroether I 72). Von 1515—20 soll er auch ppos. e. S. Jacobi Bamberg. gewesen sein (Bericht h. V. Bamberg. 21, XIX). War zeitweilig auch decanus e. Bamberg., wie aus e. Briefe des Crotus Rubianus a. Luther (dd. Bon. 1519 Oct. 16) hervorgeht (‚Andreas Fuxus Decanus Babenberg. tuum commentarium in disputatas conclusiones deinde disputationem Augustensem nobis Bononiam mittit'). 1515 Mai 8: can. e. Herbipol. (resign. 1516 Nv. 29); z. 2. mal can. e. Herbipol. 1526 Dz. 10; capitularis 1540 (Amrh. i. Arch. G. UFrank. XXIII 32). † 1543 Oct. 5 (‚Qui hic sepultus quiescit dns Andreas Fuchs huius sanctae Bamb. eccl. tum Wirciburg. etiam cathedralis canonicus a°. M. DXLIII. quinta Octobr. obiit, cum existimationem magnam magnamque prae ceteris authoritatem domi forisque fuisset consecutus . .' i. Dom z. Bamberg vgl. Landgraf S. 66).

1037. **Fuchs,** Jacobus
276, 23. 1513. a d. Jacobo Fuchs canonico Bambergensi unum ducatum pro se et pro suo famulo Henrico Gingelten 4 Marcellos.
277, 27. 1514. Jacobus Fuchs Herbipolensis ecclesiarum canonicus ‚procurator'.
277, 41. 1514. a nobili viro d. Jacobo Fuchs Bambergensi I ducatum.
279, 33. 1516. nobilis d. Jacobus Fuchs ‚sindicus'. (cf. 405, 29).
280. 25. 1516. a d. Jacobo Fuchs hinc discedenti duos ducatos largos. (cf. 341, 15: 1516 Aug. 13).

1516 Aug. 13: I. U. D. Bonon. (‚Jacobus Fuchs'). Bruder des Andreas F. ca. 1498 i. Erfurt [s. Andreas F.]. 1501 Sept. 25: can. e. Bamberg. (‚..admissus est domicellus Jacobus Fuchs ad canonicatum et prebendam, quos quondam dns Georgius de Würtzburgk i. e. Bamb. dum vixit obtinebat .. iurauit statuta per procuratorem Joh. Truchsess can. .. Incepit habere soluentem prebendam sexta octobr. a°· tertio.' — Kr. Arch. Bamb.). 1505 Mz. 18: Anfang seiner Residenz i. Bamberg (‚Jacob. Fuchs domicellus presentauit se in capitulo ad faciendam residentiam suam primam . ' ibid.). 1507 Apr. 20: capitularis factus (ibid.) — Seit 1503 Aug. 12 auch can. e. Herbipol. Hatte 1519 bei d. Bischofswahl einige Stimmen. Ein Gesinnungsgenosse des Friedrich Fischer [s. d.] resignierte er 1529 Dz. 30 s. Pfründen u. liess sich in Arnschwang b. Cham nieder, wo er sich, obgleich geweihter Priester, mit N. v. Zeitlin vermählte, die ihm eine Tochter schenkte. † 1539 (Fries II 14; Salver 347; Arch. H. V. UF. 33, 32). — Er war humanistisch gebildet; mit Crotus Rubianus [s. d.], Hutten [s. d.], Reuchlin befreundet. Hutten war i. Bologna s. Hausgenosse. (Laur. Behaim a. Pirkheymer 1517 Apr. 27: est hic (Bambergae) D. Jacobus Fuchs, frater Decani, uir doctus et elegans, qui totus est Reuchlinista. Is mirabiliter delectatur harum materiarum contra theologistas factarum. Est optimus amicus meus et intimus Vlrici Hutteni: credo etiam, ipsum composuisse epistulas obscurorum virorum, vel saltem non abfuisse longe, dum nonnullae illarum sint compositae': Heumann, Doc. litt. p. 256). Allerdings ist Behaim's Zeugnis für Fuchs' Mitarbeiterschaft an den Epp. obscur. viror. nicht ausreichend (Strauss, Hutten I 267), aber eine anonyme Flugschrift gegen den Türkenzehnten (Exhortatio viri cuiusdam doctissimi ad Principes, ne in Decimae praestationem consentiant. s. a. 1517) wird ihm nicht ohne Grund zugeschrieben (Strauss l. c. I 309, Boecking, Hutt. opp. I. u. suppl.). [doch vgl. d. Art. Friedr. Fischer.] — Ein Brief v. ihm (Jac. Fuchsii Epistola ad Episc. Wurzeburgensem pro coniugio clericorum 1523) i. Melch. Goldasti Politica tract. XVII.

1038. **Fuchs**, Joachimus

280, 25. 1516. a d. Joachimo Fuchs unum florenum.

1524 Jun. 3 i. Wittenberg (‚Joachimus Fuchs eques').

1039. **Fuchs**, Johannes

280, 24. 1516. a d. Johanne Fuchs unum florenum.

1520 Apr. 16 i. Ferrara als Z. b. e. Promotion. (Notar. Arch. Ferrara). — Vielleicht Johannes Fuchs de Rügheim. 1530 Jun. 20: can. e. Herbipolen. — resigniert 1532 Oct. 28 (Salver S. 393; Gropp I 712).

1040. **Fuchs**, [v. Bimbach], Johannes (I).

262, 43. 1503. d. Johannes Fuchs canonicus Herbipolensis et Christofferus Fuchs frater eius dederunt unum ducatum de Camera.

Johannes Fuchs v. Bimbach, S. des Johannes F. v. B. u. der Elisabeth v. Sickingen. — Domizellar i. Würzburg: 1495 Oct. 21 (Salver S. 335; Arch. f. UF. 33, 298). † 1523 Mai 1 (Epitaph: ‚Anno Dni MDXXIII die vero prima Maij obiit Venerabilis Vir dns Johannes Fuchs de Bimbach canonicus et custos ecclesie huius c. a. r. i. p.' — Salver S. 336). — Nach Biedermann (Baunach tab. 57) war er auch can. Bamberg. u. ppos. S. Stephani Bamberg [doch vgl. den folgenden].

1041. **Fuchs** v. Bimbach, Johannes (II)

332, 25. 1551. Nobilis ac venerandus d. Johannes Fuchs a Binbach canonicus Bambergensis ac Herbipolensis hac (?) iter faciens dono dedit nationi ex singulari sua erga eam liberalitate libras quattuor Bononienses octo.

S. des Christoph Fuchs [s. d.] und der Sibilla v. Wallenfels (Kr. Arch. Bamb.). 1531 WS. i. Leipzig (‚Joh. Fuchs de Wimpach can. Herbipol. & Babenberg.'). 1533 Jan. 30 i. Tübingen (‚Joh. Fuchs a Bimbach' — Matr. S. 653: „Über seine Streiche s. AS. 1534 u. o. S. 138"). Domizellar i. Würzburg: 1528 Jun. 6; 1534 Dz. 19 subdiaconus; 1537: can. capitularis (Salver S. 391; Arch. UFrank. 33, 268). — 1529 Jan. 5: can. e.

Bamberg. (d. Joh. Fuchs ad canonicatum et prebendam i. eccl. Bamberg. admissus, quos dns Jacobus Fuchs [s. d.] can. capitularis obtinebat. — Kr. Arch. Bambg.). 1537 Sept. 21: ad capitulum receptus. [Vielleicht identisch mit Johannes Fuchs nobilis i. Ingolstadt: 1545]. — 1551 Apr. 25 reist mit dem Domherrn Wilh. v. Lichtenstein nach Jerusalem — vielleicht bei dieser Gelegenheit nach Bologna. Kehrt 1552 Fbr. 15 nach Würzburg zurück (Salv. S. 351). Von Mameranus c. 1550 (Catalog. p. 51) als consiliarius epi. Herbipol. bezeichnet. War auch ppos. e. S. Stephani Babenberg. (Durch s. Vetter, den Bischof Georg Fuchs, ernannt, während d. Papst die Propstei dem Pius Peutinger verlieh, der indessen am 22. Fbr. 1560 darauf verzichtete). † zu Bamberg 1577 Oct. 21 als Senior beider Kapitel (Arch. Bamb. — vgl. auch Ussermann, Episc. Bamb. p. 268).

1042. **Fuchs,** Johannes Christophorus
332, 7. 1550. nobilis d. Johannes Christophorus Fuchs dioec. Ratispon. libras quattuor.

Ist nicht festzustellen, da der Name um diese Zeit sowohl bei den Fuchs v. Walburg (Spangenberg, Adelssp. II 193b.; Biedermann, Baunach tab. XLIV f.) als auch bei den Fuchs v. Fuchsperg (Hund, Metrop. I 453) öfters vorkommt. [Ein Christoph Fuchs v. Fuchsperg zu Stauffenperg R. Kays. Mag. Rat Tumherr zu Brichsen um diese Zeit: Mon. Boic. VI 630].

1043. **Fuchs,** [v. Bimbach], Christophorus
262, 44. 1503. d. Christofferus Fuchs (cf. Johanes Fuchs [I]).

Bruder des Johannes Fuchs v. B. (I). Stifter einer Nebenlinie. Würzburgischer Amtmann zu Walburg. Vermählt mit Anna v. Wallenfels (Biederm., Baunach t. 59).

1044. **Fuchs,** Lodovicus
310, 34. 1535. a nobili d. Lodovico Fuchs de Ebenhofen XII Bologninos.

1530 i. Ingolstadt (‚Lodovicus Fuchs de Ebenhofen‘). — [Ein Lud. Fuchsius, J. D., schreibt 1541 Sept. 2 aus Dresden dem mgr. Casp. Borner, dass er die Berufung des Joach. Camerarius nach Lpz. beim Hz. durchgesetzt habe (Coll. Camerar. i. Mü. Hfb. X No. 102); dort auch (No. 103) ein Brief eines Ludov. Fuchsius iun. dd. Paduae 1544 Nov. 1; er meldet, dass er nunmehr ein Jahr i. Italien studiere und nach Ferrara oder Bologna zu ziehen beabsichtige. — Keiner der Genannten scheint mit dem in den Acta erwähnten identisch zu sein]. —

1045. **Fuchs,** Sebastianus
330, 35. 1546. d. Sebastianus Fuchs canonicus Herbipolen. libras quattuor.

1548 Mai 25 Z. in Ferrara (Notar. Arch. Ferrara). Ist in den Verzeichnissen der Würzburger Domherrn bei Gropp, Salver, Amrhein nicht zu finden; auch sonst nicht nachweisbar. — Vielleicht identisch mit Sebastian Fuchs, Rat u. Hofzahlmeister K. Ferdinands 1563 Aug. 1 (Kink, Univ. Wien I 2 153).

1046. **Fuchsmag,** Quirinus
284, 42. 1519. a d. Querino Fuchsmag de Hal unum florenum.

S. des 1610 verstorbenen Leopold F., Stadtrichters zu Hall i. Tirol, und der Margaretha Pietrich, Neffe (?) des bekannten Humanisten Dr. Joh. Fuchsmag (Ferdinandeum 3. F. XXI 95). War I. U. D.; hatte zur Ehe eine v. Tirlingstein aus Bayern (Ferdin. i. Innsbr.: Mayrhofen, Ausgestorb. Geschl. ms. — Mitt.).

1047. **Fueger,** Johannes
282, 31. 1517. d. Johannes Fueger ducatum unum promisit.

S. des K. Rates und Pfandinhabers der Herrschaft Taufers Hans Füeger und der Magdalena v. Pienzenau. Starb unvermählt (Ferdin. i. Innsbr.: Mayrhofen, Ausgestorb. Gschl. ms. — Mitt.).

1048. **Fueger** a Tauffers, Johannes
330, 12. 1545. Nobilis d. Joannes Fuegger a Tauffers Brixiensis.

Hans Füeger (Fieger) von Friedberg zu Neu-Melans, Herr i. Taufers, kais. Rat u. Regent zu Innsbruck. — S. des Friedrich F., Gerichtsherrn in Taufers u der Beatrix v. Weiler, geb. 1526. 1546 Padua (‚Joannes Fueger a Tauffers Tirolensis'). Vermählt mit Anna Weitmoser von Winkel. † 1558. Hinterliess 4 Söhne und 2 Töchter (Ferdinandeum i. Innsbr.: Mayrhofer, Ausgestorb. Geschl. ms. — Mitt.).

1049. **Fugger,** Georg
309, 23. 1534. a nobili d. Georgio Fugger *(zusammen mit s. Bruder Johann Jacob F., ihrem Präceptor Chph. Hager u. Georg Sigism. Seld)* . . . tres coronas.
312, 6. 1536. Georgius Fuggerus patritius Augustanus ‚procurator'.

Gb. 1518 Jan. 1 (nach Dobel; nach Freher 1517 Dz. 5, nach Hübner 1517 Nov. 21), S. des Raymund F., Grf. von Kirchberg und Weissenhorn, und der Cathar. Thurzo. Besonders astronomischen und mathematischen Studien zugewandt, doch auch in allen Leibesübungen tüchtig. Vermählt mit Ursula v. Lichtenstein 1543: 8 Söhne u. 6 Töchter. † 1569 Aug. 25 in Augsburg.

1050. **Fugger,** Johann Jakob
309, 21. 1534. a nobili domino Joanne Jacobo Fugger . . . .
310, 3. 1535. d. Joannes Jacobus Fugger ‚sindicus'.

Berühmtestes Mitglied des Hauses Fugger, älterer Bruder des vorigen, gb. 1516 Dz. 23, besuchte die vornehmsten Universitäten in ‚Deutschland, Italien. Spanien, Frankreich u. den Niederlanden, und machte sich mit den Sprachen dieser Länder vertraut; selbst des Ungarischen und Böhmischen war er vollkommen mächtig' (nach Dobel). Viglius Zuichemus ladet ihn 1538 Juni nach Ingolstadt ein: turpe est te, qui Gallicas Italicasque Academias adieris, vicinum patriae gymnasium non incelebre nunquam vidisse. Nach e. Briefe desselben v. 1541 Oct. 14 hatte F. in Bourges studiert (Hoynck I 1. 239). Thatkräftiger Förderer der Künste und Wissenschaften, der ‚buchstäblich durch seine Freigebigkeit in diesen Dingen zuletzt von allen Reichtum nebst 21 Kindern nur das einzige Schloss Taufkirchen i. Bayern übrig behält' (Bayr. Antiq. I 76). [Es widmeten ihm u. a. Petr. Paganus s. Orationes ad imitationem psalmorum compositae. Vienn. Austr. 1560; Seb. Solidus s. Querela Pannoniae ca. 1546. (Denis S. 621). Hier. Wolff dedicierte ihm s. Demosthenes-Übersetzung (J. G. Schelhorn, Amoen. h. e. I 732) und A. Reiffenstein s. Ausg. v. J. Cuspiniani De caesarib. et imperat. Bas. 1561. Hdschr. i. München: Lud. Helmbodii Molhusini ad Jo. Jac. Fuggerum Carmina u. Alumnorum quorundam scholae ad S. Annam Augustan. congratulationes metricae ad Jo. Jac. Fuggerum rei publ. August. Consulem. i. Bibl. Monac. I 1 p. 136. No. 711. — S. über 12000 Bände zählende Bibliothek ging noch bei seinen Lebzeiten durch Kauf i. Besitz des Herzogs über; sie bildet heute e. wertvollen Bestandteil des K. H. u. St. Bibl. i. München. — Fugger selbst verfasste: 1. Gehaim Eernbuch Mans-Stammens u. Namens des Eerlichen u. altlöblichen Fuggerischen Geschlechts. 2. Geschichte des Schmalkaldischen Krieges (ms. i. Reichsarch. z. Mü.). 3. Österreichisches Ehrenwerk (Abschr. davon i. Mü., Wien, Dresden. — Ein Auszug ist der ‚Ehrenspiegel' des Sigm. v. Birken. Nürnbg. 1668. 2°.). — Von s. Vater Raimund hatte er die Herrschaften Pfirt, Altkirch und Isenheim geerbt; er erwarb hinzu die Herrschaften Hohenkrähen, Taufkirchen, Teisenhausen und Weinfelden (Pupikofer II 434—36). 1551 Jan. 19 wird er v. Abt von S. Gallen mit dem Dorfe Singen belehnt (G. L. A. Karlsr. Spec. Convol. 31). — 1542 im Rat der Stadt Augsburg; nach Aufhebung der Zünfte durch K. Karl V wurde er Bürgermeister, bis 1552. Gleichzeitig kaiserlicher Rat (Karls V, Ferdinands u. Maxim. II), Rat und Hofkammerpräsident Hz. Albrechts V. War zweimal verheiratet (1. Ursula v. Harrach 1540. 2. Sidonia v. Colaus), hinterliess 21 Kinder. † 1575 Jul. 14 i. Augsburg und wurde auf Kosten des Hz. in der Dominikanerkirche daselbst begraben. — Im J. 1857 liess ihm K. Ludwig I „als einem um die Wissenschaft sehr verdienten Mann" ein Standbild aus Erz auf dem Museumsplatz zu Augsburg errichten. Ein Epitaph, das er sich selbst bei Lebzeiten gestiftet, bei N. Chytraeus p. 291 (vgl. auch Freher p. 769. A. D. B. VIII 183).

1051. **Fugger,** Octavianus secundus

338, 40. 1561. Generosus d Octavianus secundus Fuggerus pro se et praeceptoribus suis dno Balthasare Praun Kemnalcense (!) et dno Andrea Schilleno Aichense duos coronatos.

2. S. des vorigen, geb. 1549 Jan. 17. 1556 Ingolstadt (Mederer 244); 1519 Löwen (Mitt.); beabsichtigte anfangs Theologie zu studieren. Erscheint noch 1563 Oct. 11 als Zeuge bei einer Doctorpromotion i. Bologna. 1572 i. Antwerpen, 1574 wieder i. Augsburg. 1575 verm. m. Maria Jacobäa, T. des Grf. Hans Fugger v. Kirchheim: 4 Söhne, 2 Töchter. 1580 i. Rat; von 1594 ab Stadtpfleger zu Augsburg; 1595 auch Rat K. Rudolfs II. † 1600 August 31. Ein von ihm seiner Gattin († 1588) und sich selbst gesetztes Epitaph b. Prasch p. 60. cf. Marq. Freher p. 770).

1052. **Fugger,** Ulricus

329, 33. 1544. Nobilis d. Udalrichus Fugger et suus praeceptor d. Ludovicus Carinus libras septem Bononenos sexdecim.

Jüngerer Bruder der ebengenannten Johannes Jacobus und Georg, geb. 1526 Apr. 20. Ursprünglich für den geistlichen Stand bestimmt; studierte in Ingolstadt, darauf in Italien und erhielt v. P. Paul III den Titel eines päpstlichen Kämmerers. Ein gründlicher Hellenist, war er darauf bedacht, das Studium der gelehrten Sprachen durch korrekte Ausgaben der alten Klassiker zu fördern. So edierte Henr. Stephanus, der fortwährend Besoldung von ihm bezog, auf seine Kosten u. a. die Werke des Xenophon (vgl. auch die Notiz von Stintzing I 235 über eine von ihm veranlasste Ausg. der Novellae, die auf dem Titel die Bemerkung trägt: ‚Ex bibl. ill. viri Huldrici Fuggeri. — Anno 1558 excudebat H. Stephanus [Genev.] Huldrici Fuggeri typographus'). Besass eine kostbare, besonders an hebräischen, griechischen und lateinischen Hdschrr. reiche Bibliothek, welche er noch durch den Kauf der Bibliotheken des Augsburger Arztes und Historiographen Achilles Pirmin. Gasser und des Rechtsgelehrten Jost Reuber vermehrte. — Seit 1553 entschiedener Bekenner der evangelischen Lehre. 1562 Juli 9 auf Antrag seiner Familie wegen der ausserordentlichen Liberalität, womit er wissenschaftliche Unternehmungen förderte, als Verschwender unter Curatel gestellt (v. 1546—55 hatte er gegen 126,118 fl. auf Ankauf von Büchern und zu litterarischen Unternehmungen verwendet), und da er sich weigerte, den Forderungen seiner Curatoren nachzukommen, vom Rat der Stadt Augsburg, trotz kaiserlicher Intervention, 9 Monate in strenger Haft gehalten. Nach seiner Freilassung siedelte er mit seinen Büchern nach Heidelberg über. Seinem Gönner, dem Kurfürsten, streckte er 40 000 fl. zu dessen Krieg gegen Köln vor, seiner Schwester Jacobäa, Subpriorin eines Augsburger Klosters, die evangelisch geworden war, schenkte er 20 000 fl., damit sie den Grf. Heinr. v. Ortenburg heiraten konnte. Zu Stipendienzwecken vermachte er der Universität Heidelberg 10 000 fl., ausserdem noch s. ganze wertvolle Bibliothek und die grosse auf 4000 fl. geschätzte Sammlung musikalischer Instrumente, geschriebener und gedruckter Musikalien, die er von seinem Bruder Raymund geerbt hatte. Dem Kf. Joh. Casimir schenkte er nicht nur die ihm für das Darlehen von 40 000 fl. verpfändeten Kleinodien, sondern auch seine eigenen. † 1584 Juni 25 unvermählt. Der Kf. selbst ordnete die Beerdigungsfeierlichkeiten und liess ihn in der Kirche zum h. Geist, neben der Kurfürstl. Begräbniskapelle, bestatten. — Sein ausführliches Epitaph bei N. Chytraeus p. 305 u. Adam, Apogr. monum. Heid. p. 12.

1053. **Fulda,** Albertus de

103, 41. 1341. d. Albertus de Fulda canonicus in Hůnefelt et Albertus de Essinwege capellanus in Haselstein XXIIII solidos.

1054. **Fulda,** Fridericus

35, 27. 1289. d. Fredericus de Vulda ddt X solidos.

1055. **Fulda,** Cunradus de

77, 39. 1319. d. Chunradus de Fulda XII solidos.

1056. **Funck,** Johannes
330, 37. 1546. d. Joannes Funckius Memmingensis libras duas Bononienses decem.
343, 28. 1546. d. Joannes Funck iuris utriusque doctor libras quattuor.

S. des Valentin F. u. der Anna Steudlin (Bucell. III[3] 84). — 1535 Nv. 2 Tübingen (,Joh. Funck Memming.'); 1541 Oct. 31 Wittenberg (,Joh. Funck Memming.'); 1543 Apr. 5 Basel (,Joh. Funckius Memming.'). Sucht Nv. 1543 mit Empfehlungen seines Lehrers Bonif. Amerbach versehen den berühmten Philologen Beatus Rhenanus in Schlettstadt auf (Rhen. a. Amerbach: Joa. Funck Memming. . . . non infeliciter in bonis litteris versatus; nam aiebat iam diu se nulla alia lectione occupari quam ipsarum in primis legum, deinde Platonis et Aristotelis in ipsis fontibus, hoc est Graece loquentium atque Ciceronis'); bittet d. Rhen. v. Basel aus (1543 Nov. 13) um s. Freundschaft (Briefwechsel d. Be. Rhenanus S. 504—508). 1545 Aug. 17 Siena (,Joh. Funck Memming.' Z). 1546 Mz. 22: I. U. D. Bonon. (,Joh. Funck Meming.': B. No. 4); 1547 WS. Leipzig (,Joh. Funck Memming. Doctor Bononiensis 24 gr.'). Scheint in Leipzig ansässig geworden zu sein; denn ein mag. Joh. Funck i. Lpz. kauft 1557 das Haus des Ambrosius Schürer [s. d.] 1559 Jan. Jena (,Johannes Funck Memmingensis I. U. D. honoris causa gratis'). † unvermählt (Bucellin. l. c.).

1057. **Funck,** Michael
337, 23. 1559. d. Michael Funck Misnensis libras duas.

1553 WS. i. Leipzig (,Michael Funck Snebergensis 7 gr.'). 1557 Aug. 1 Padua (,Mich. Funckh Misn.' — al. m.: I. U. D. extinctus est cum ageret legationem Elector. Augusti ad Regem Portugalie ca. 80). — 1571 Jun. 18: als ordinarius adiectus am Kammergericht zu Speyer vereidigt; geht 1578 ab (Ludolf, Append. X 84. 87).

1058. **Furra,** Andreas de
76, 8. 1318. d. Andreas de Fure Maguntinensis dyocesis X solidos.

1059. **Fürstenberg,** Antonius [a]
247, 23. 1495. a d. Antonio Furstenberg, pastore Wesalie inferioris Bolendinos XVI.
250, 31. 1498. Jan. 25. Antonius Vorstenberch ,procurator substitutus'.

1498 Mz. 22: Decr. Doctor Senen. (Mz. 21 ,dns frater Antonius Vorstenberbergh (!) art. mgr. Colon. dioc. Ordin. premonstr. pastor in tesalia (sic) inferiori Alamanus fuit presentatus'. Mz. 22 ,intrauit collegium doctorum et f. solempniter approbatus in iure can. et insignitus'. — Erzb. Arch. Siena). — Er war nach Humbracht (f. 24) ein Sohn des Wennemar v. Fürstenberg und der Cordula v. Galen, Stiftsherr zu Kapffenberg und Propst zu Buderik. Von Humbracht (f. 24) und Fahne (Gschl. v. Hövel I 2. tab. V) irrtümlich Theol. Doctor genannt.

1060. **Fürstenberg,** Henricus a
335, 1. 1555. nobilis d. Henricus a Furstenbergk Coloniensis libras duas.

1557 Mai 21: I. U. D. Bonon. (,Heinr. Furstenborch de Collonia': B. No. 411). — Dr. Heinrich v. Fürstenberg, Mitglied der Ritterzunft Eisenmarkt zu Köln u. von dieser in den Rat gewählt (1579), weigert sich in den Rat einzutreten; er macht geltend, dass ,van unvordenklichen jaren gein Doctor zu rait gekoren, das man imen solchen ehren woll verlaissen.' Doch der Rat beschloss ,dweil gedachter Fürstenberg binnen Coln geboren, geinen fursten oder Herren verpflicht ader in parteiensachen dient, das derselb zu rait angenomen soll werden'. (Ratsprotokoll Bd. 29. Bl. 85[I] b. Höhlbaum, B. Weinsberg II 324. a. 1; vgl. Mitt. a. d. Köln. St. Arch. H. VII. S. 109).

1061. **Fürstenberg,** Hermannus [a]
250, 28. 1497. a Hermanno Furstenberch XVI Bologninos.

Hermann v. F., Bruder des Antonius [s. d.], Domherr zu Münster und Paderborn, † 1547 (Humbr. f. 24; Fahne, Gsch. v. Hövel I. 2. tab. 5).

1062. **Fürstenberg,** Wennemarus [a]

293, 17. 1526. d. Wenemarus Furstenborch promisit florenum aureum.

Der Name Wennemar erscheint in dem frhr. Geschlecht v. Fürstenberg öfter um diese Zeit. Vorstehender ist wohl S. Friedrichs v. F. zu Waterlapp, kurköln. Rats († 1543) u. der Metta v. Plettenberg zu Neilen (Humbracht f. 24), da er in der Köln. Matrikel 1522 Dz. 23 mit einem jüngern Bruder Caspar erscheint (‚Wennemarus Vorstenborch dioc. Colonien. iur. adcertes e. s.'), der gleichfalls als Sohn Friedrichs von Humbracht aufgeführt wird.

1063. **Furtenbach,** Johannes

330, 39. 1546. d. Johannes Furtenbach Norimbergensis libras quattuor.

Bekannte Nürnberger Familie (Imhof, Geneal. Hdbch. N. 1890). 1542 SS. Leipzig (‚Joannes Furtenbach Noricus'). — ‚Hans Furtenbach, der Martin Pfintzings Schwester zur Ehe gehabt, wurde i. J. 1555 Genannter des grössern Rats, kam i. J. 1558 ins Baurengericht, hat aber folgender Zeit wegen fürfallender Irrung und Streits mit gemeiner Statt Nürnberg sein Bürgerrecht aufgekündt, und sich zu Haunritz i. d. Pfalz auff andern seinen Güttern meistenteils aufgehalten, seine Nachkommen wohnen noch als adeliche Landsassen zu Reichelschwand, welches Schloss neben ander stattlichen Zugehörungen ihnen vom alten Bonaventura F. als eine Verschickung vermacht worden' (Wappenb. i. Germ. Mus.). Vermählt mit Ursula Pfinzing 1554 (Ehebuch v. S. Lorenz, Kr. Arch. — Mitt.).

1064. **Furtewech,** Portenarius de

45, 26. 1296. d. Portenarius de Furtewech X solidos.

1065. **Fuss,** Johannes

117, 23. 1348. a. d. Johanne Fuss X solidos.

1066. **Gabelentz,** Georgius de

336, 3. 1557. nobilis d. Georgius de Gabelentz Prutenus libras duas.

S. des 1540 verstorb. Hans v. d. Gabelentz u. der Anna v. Massenbach (König III). — 1550 Jan. Tübingen (‚Georgius a Gablentz nobilis'); 1556 Dz. Padua (‚Georg. de Gabelentz' — † Regiomonti Pruss. a°. 1562: al. m.). 1560 Jan. 19 Wittenberg (‚Georgius de Gablentz nobilis Prutenus'). 1561 Rat d. Hz. Albrecht v. Preussen (Zs. h. V. f. Marienwerder V 2, 166).

1067. **Gabelenz,** Christoforus de

228, 8. 1480. a d. Cristoffero de Gabbelentzen*) dioc. Nuwenburg. VI grossos (228, 40).

*) eiusdem et Halberstaten. ecclesiar. canonico.

S. Albrechts v. G. und der Elise v. Gränsing (König III 210). — 1474 WS. Leipzig (‚Cristoferus Gabelentz de Lewben'). 1482 Siena, Scholar der Sapienza (Zdekauer, Lo studio di Siena p. 180). Seit 1498 als can. e. Mogunt. genannt (Joannis II 232); 1508 Christoff v. d. Gabelentz aus Sachsen Domherr zu Mentz (Mon. Worm. III 532, 14). 1517 bevollmächtigter Gesandte des Hz. Georg v. Sachsen auf dem Reichstag zu Mainz. 1518 Chph. a. G. l. U. D. Mogunt., Numburg. et Misn. ecclesiar. canon.: cantor e. Mogunt. (Joannis); 1531 Dz. 1: vicarius i. spirit. generalis d. archiep. Mogunt. (Guden. C. d. Mogunt. II 431). † 1535 Apr. 21, begraben i. Dom z. Mainz (‚Christophorus a Gablenz Mogunt. eccl. cantor mortali sua parte hic deposita vivus ipse ad vivos commigravit a°. MDXXXV. XI. Kal. Mai.': Cod. lat. No. 10447 Mü. Hfb.; vgl. Calend. e. Misn. b. Schöttg. et Kreysig Dipl. II 132). — Petr. Mosellanus lässt ihn 1521 Jul. 26 durch Capito grüssen ‚d. doctorem Christoferum de Gabelentz eccl. vestre concionatorem cuius consuetudine exacte brume mensibus iucundissime fruebar' (Thes. Baum. Strassb. Univ. B.).

1068. **Gabelyn,** Johannes

265, 37 1504. Johannes Gabelyn, famulus Georii de Thurn [s. d.].

1069. **Gairthort,** Simon

274, 12. 1511 a d. Simone Gairthort Burgundione unum florenum.

1070. **Gaisler,** Georgius
185, 31. 1438. d. Georius Gaisler de Lanhuot VI Bologninos ddt.

1449 Mai 19 Georg Geisler, Baccalaureus der geistlichen Rechte, vhdlt im Auftrag des EB. Friedrich von Salzburg (OB. Arch. 12, 187). 1449 Oct. 3 Georgius Gaisler, Decretor. Licentiatus, causarum Consistorii Curie Saltzpurg. procurator (Mitt. Salzb. Ldsk. 14, 43).

1071. **Galen,** Johannes de
226, 31. 1479. a d. Johanne de Galen clerico Coloniensis dioc., canonico Padeburnensi, V grossos et II carlinos.

Westfälisches Geschlecht (v. Steinen III 903—904; Strange, Beitrr. H. VII. 1868 S. 1—7).

1072. **St. Gallen,** Berengerus de
102, 35. 1340. d. Berengerus de St. Gallo Constanciensis dyocesis XV solidos.

1335 Mai 28 mag. Beringerus de St. Gallo can. Thuricen. (UB. St. Gall. III 629). 1363 Jun. 9 Bringerius de S. Gallo cler. Constant. d. qui in iure canonico XX annis et amplius studuit et practicavit hat vor längerer Zeit Kanonikat u. Präbende durch päpstl. Provision a. d. Kirche SS. Felicis e. Regulae i. Zürich erlangt — bittet um Bestätigung und neue Provision non obst. capella S. Leonardi in S. Gallo (G. L. A. Karlsr. Vatik. Abschrr.).

1073. **St. Gallen,** Ulricus de
64, 41. 1313. d. Ůlricus de Sancto Gallo VII solidos.

1299 Jan. 27: Ůlricus de S. Gallo clericus, procurator praepositi & conventus monasterii Interlacensis (Font. r. Bern. III 727).

1074. **Gallus,** Bonaventura
329, 42. 1544. d. Bonaventura Gallus Silesius aureum Renensem duos Bononenos decem et septem.

Bonaventura G. aus Freistadt i. Schlesien. - 1543 Leipzig (‚Bonaventura Gallus Freystadiensis'); in demselben Jahre bacc. art.; 1544 i. Lpzg. mag. art. (Philos. Matr.). Bischöflicher Hofkanzler. † 1573 Oct. 29 (Grabschrift b. Hoverden mscr. Bd. 21). [Nicht zu verwechseln mit Bonaventura Hahn aus Grossglogau, dessen Name sich 1578 Apr. 9 in der Bologneser-Juristenmatrikel (Zs. f. K. G. XVIII 138) findet: ‚Rd. D. Bonaventura Gallus J. U. D. e. Vratisl. e. colleg. Glogov. mai. canonicus'. † 1602 Jun. 29: Sil. tog. p. 103].

1075. **Ganz,** Johannes
334, 21. 1555. Joannes Ganz Noricus, philosophiae magister, libras duas.

1538 Oct. 6 i. Heidelberg (‚Joannes Gantz Nouoforensis dioc. Eistett.') 1541 Dz. 13: bacc. art. (ibid.). 1542: mgr. art. Heidelberg. (‚Joannes Gantzius ex Neagora'). 1545 lässt er sich in Heidelberg in die Matr. alumnor. iur. einschreiben (‚Joannes Ganzo ex Neagora Noricorum, dioc. Eichstetten., contubernij realium magister, iura audire coepit anno 43, coeterum inscriptus est anno 45. 11°. Calend. Maij': Matr. II 489). 1553 Aug. 22 Padua (‚Johannes Gantz Noricus').

1076. **Garlop,** (Johannes)
131, 6. 1368. d. Garlop de Lunenberg ddt XVI solidos.

Johannes Garlop de Lunenburg, S. des Ratsherrn Johannes G. u. der Gertrud Hoyer, 1368 vicar. e. Bardovicen. (Büttner, Lüneb. Patriz.); 1374 Joh. Garlop. can. e. S. Crucis Hildesheim. (K. Arch. Hannov.). 1377 Joh. Garlop can. e. Bardewicen. (ibid.); ebenso 1381 (Schlöpke S. 431. vgl. 434).

1077. **Gasser,** Esaias
339, 4. 1561. d. Esaias Gasser Nordlingensis libras duas Bononienses tres.

1552 Oct. 17 Tübingen (‚Essaias Gasser Nerlingensis'). 1561 Padua (‚Esaias Gasser Nordling.'; I. U. D.). 1561 Sept. 5: ‚Esaias Gasser, weylund

Hansen Gassers, Geschlechtgewanders seligen Sone, der zeit bey Here Jacoben Renwoldt dem eltern zu Augsburg in Diensten, ist durch ain Erbarn Rath bewilligt, seiner Mutter Behawsung kaufflich anzunemen, darauff jene auch derwegen gebürliche Einfertigung geschehe; hat 100 fl. darauff herauss geben, die soll er järlich sampt dem, so er fürter zilweiss daran abzalt, den Statt-Cammerern dem Gebrauch nach versteuern' (Eintrag i. Nördling. Steuerbuch v. 1561—63); — Gasser bezahlt jährlich 30 Kreuzer (Steuern) durch s. Bruder Jesse Gasser. 1564—66: Esaias Gasser, beder Rechte doctor, bezahlt je 54 Kreuzer durch s. Bruder Jesse G. 1567—69. Vom J. 1572 ab stellt er die Zahlung ein: ,Esaias G., der Rechten doctor hat um Jarn nichts gesteurt noch sich angemeldet, also dass man nit darfür halten will, er sich seines Bürgerrechts mer anmassen werde' (Steuerbuch 1573—75 — Mitt.).

1078. **Gaessl,** Ludovicus
180, 24. 1433. d. Ludovicus Gaessl canonicus regularis Pat[a]viensis dyoc. ddt nacioni grossos quattuor Mediolanenses facientes solidos VI.
181, 21. 1435. Ludovicus Gaessl can. regularis Pataviensis dioc. ,procurator'.

1410 Oct. 13 Wien (,Lodowicus Gössel can. Herzogorgensis'). 1437 Oct. 8: Lic. i. Decr. Bonon. (,dns Ludovicus qu. Gosselini de Vienna ducatus Austriae S[mi] d. nostri pape penitentiarius subiectus priuato examini in iure can. f. ab omnib. approb.': L. s. i. p. I). 1443 Febr. 28: Ludovicus Gaessl, Lic. i. Decr., empfängt von K. Friedrich III einen Dienstbrief (Chmel, Regest. Friedr. III. I 143). 1441 Jan. 23: Ludov. Gassl, päpstl. Pönitenziarier (Bll. h. V. f. NÖst. 25, 133).

1079. **Gattenhofen,** dns de
96, 23. 1335. a d. de Gattenhoven XX solidos.

1080. **Gausselfingen,** Wernherus r. e. in
60, 32. 1310. d. Wernherus rector eccl. in Guscelringhe magister Friderici de Zollern.

1296 Mai 1: Wernher der schriber von Zolr (Mon. Zoller. I. No. 236). 1298 Aug. 13: Wernherus notarius prefati comitis de Zolre r. e. in Gossolvingen (l. c. No. 242).

1081. **Gebenbach,** Wernherus pleb. in
89, 35. 1329. a d. Wernhero de Ratispona plebanus (!) in Gebenpach VII solidos Bononienses.

1082. **Gebese,** Johannes de
143, 44. 1381. a d. Johanne de Gebese X solidos.

Vor 1377 i. Wien (Johannes de Gebese') — 1400 Fbr. 13 Hans v. Gebese schwört den Fürsten von Anhalt u. dem Hz. Friedrich v. Braunschweig Urfehde (UB. Anhalt V 305 S. 250). 1407 Hans v. Gebese seligen unde frowe Else sin wip (Schoettgen u. Kreyssig, Dipl. I 727).

1083. **Gebweiler,** Cunradus de
46, 22. 1296. d. Cunradus de Gebwilre V solidos.

1084. **Gebweiler,** Lutoldus de
70, 42. 1316. d. Lutoldus de Gewilre Basileensis dyoc. VI solidos.

1085. **Gebweiler,** Rudolfus de
90, 13. 1330. d. Rudolfus de Gebwilre can. eccl. Columbariensis ,procurator'.

Vielleicht identisch mit Rudolfus de Basilea [s. d.] 1324. 1327 Jan. 20: P. Johann XXII dispens. Rudolf. de Gebwilre scolarem Basil. d. super defectis natalium; Aug. 1: provid. den Rudolfus de G. mit Kanonikat u. Präbende e. S. Martini Columbar. (G. L. Arch. Karlsr. Hdschr. 1170). 1357 Rudolf de G. alias Gundoltzheim, Pfarrer in Hohenrode Bas. d., vertauscht diese Pfarre gegen d. Pfarre Gundolsheim (l. c.).

1086. **Gehay,** Johannes pleb. in
100, 2. 1337. a d. Johanne plebano in Gehay solidos XVI.

1087. **Geier,** Augustinus
269, 14. 1507. d. Augustinus Geier de Kirchslak XXVII Bolend. et dimid.

1514 Fbr. 21: Decr. Doctor Bonon. (Fbr. 20: ‚disp. f. c. d. Augustino Geir de Alam'. [‚Augustin. Geir fil. qu. Michaelis dioc. Salceburg. in Alam. scolaris studens in iure can.': A. V] — Fbr. 21: ‚examin. f. et approb. supradictus Augustinus . . et habuit insignia a dno Angelo de ualis': L. s. i. p. I). — Seit 1512 stellvertretender Pfarrer zu Gradwein in Steiermark. 1514: Augustin Geyer in decretis licentiatus (!) ac Stiriae inferioris archidiaconatus commissarius amtiert als Richter im Zehentstreite des Pfarrers von Strassgang, 1515 als päpstlicher Untersuchungsrichter f. d. Franciskaner in Gratz. 1518 Apr. 7: Augustin Geyer Decr. Doctor et archid. Styriae inferior. wird v. EB. Leonhard zur Confirmation des neugewählten Vorauer Propstes Johannes ermächtigt. 1535 wird er selbst zum Propst v. Vorau erwählt und hierbei nicht mehr Commissär, sondern wirklicher Archidiakon genannt (Beitrr. z. K. Steiermärk. Gschqu. XXI, 27).

1088. **Geyer,** Jacobus
185, 1. 1438. d. Jacobus Geyer plebanus in missa fuit.

1089. **Geyer,** Simon
256, 38 1500. d. Simon Geyr Sweinfordensis medium florenum.
265, 14. 1504. Simon Gayer ‚sindicus'.

Simon Geyr I. U. D., S. des Balthasar G. ab Osterburg und der Catharina de Pappenheim (Bucelin I); verm. 1. m. Barbara Schirmer, 2. Helene Hochfelgen (l. c.). — 1520 wird Doctor Simon Geyr vom K. Karl V zum Beisitzer des K. ‚Lanndtsrechts' in Östreich ernannt (Font. r. Austr. Abt. I. Bd. I 232).

1090. **Geilsdorfer,** Heinricus
249, 3. 1496. a magistro Heinrico Geilsdorfer de Curia Bambergen. dioc. XXIII Bologninos et dimidium.

1488 Leipzig (‚Heinr. geilssdorff de Curia'); 1490: bacc. art. (Phil. Mtr. — hier wohl auch mgr.). — 1499 Jun. 27: Leg. Doctor Ferrar. (‚egregius ac doctiss. vir d. Henricus Geilsdorff de Curia ac philos. doctor Bamberg. dioc. qui studuit Bononie et f. approb. in iure ciuili n. penitus discrepante ac doctoratus': Arch. not. Ferr. No. 237. fasc. 4). Identisch mit dem 1496 und 1500 genannten Heinrich von Geilsdorf, Hptm. i. Plawen? (Nürnbg. Briefb. 44, 33 u, 46. 54: Kr. Arch. — Mitt.)

1091. **Geisenheim,** Anzo de
143, 45. 1381. a d. Anzone de Gysinheym XII solidos.

Mainzer Ministerialengeschlecht, dessen Stammsitz das Haus Gisenheim am Albanerhof i. Mainz war (Guden. c. d. M. II 525, doch vgl. Bodmann S. 312). — EB. Heinrich v. Mainz befreit 1337 die Brüder Anzo, Boemund, Paulus de Gysenheim u. ihre Schwester Greda, Kinder qu. Arnoldi dicti Wyderold de Gysenheim, seines Ministerialen, von jeder Besteuerung des väterlichen Erbgutes (Guden. l. c. III 308).

1092. **Geisenheim,** Wernherus de
51, 42. 1301. d. Wernherus de Gysenheim X solidos.

1093. **Geispolzheim,** Johannes
129, 12. 1367. Johannes Geyspolczheym de Argentina XII solidos.

Es gab e. adelige u. e. bürgerliche Familie dieses Namens in Strassburg (Kindler v. Kn., Gold. Buch S. 89). — 1371 Sept. 26: Johans Geispolczheim, Claus G., Künzelin G. gebrüder bürgen dem Thomaskapitel z. Strassburg f. ‚Johans G. des vorigen meisters Johanneses v. G. sun' bei d. Annahme desselben zu der fronmessen und zu der pfrunden die ledig worden ist und wart und die och nun zu nehest besas Bernhart von Offenburg (Tho. Arch. Strassb. — L. VI). [Ein älterer Joh. prbr. de Geispolsheim wird 1335 ad custod. altaris B. Marie in eccl. Arg. gewählt: UB. Strassb. V 66; ein jüngerer erscheint 1386 i. d. Wiener Matrikel; letzterer wohl identisch mit dem 1414—29 genannten custos e. S. Petri Arg. dieses Namens].

1094. **Geisweiler,** Cunradus de
87, 28. 1326. d. Chunradus de Gesulwiler.

1095. **Geizkofler,** Johannes
284, 8. 1518. a d. Joanne Geizkofer unum florenum Renensem.

Bürgerliches, durch Bergbau reich gewordenes Geschlecht in Sterzing i. Tirol, 1518 mit einem Wappenbrief ausgestattet, 1563 geadelt, 1730 erloschen. — Hans G., 1480 zu Sterzing geboren, S. des Michael Geizkofler u. der Elis. v. Robätsch, die dem früh Verwaisten reiche Bergwerke bei Sterzing und Gossensass hinterliessen. Von seinen Vormündern ‚noch fast jung gen Bononiam studierens halber geschickt, woselbst er 1517 institutiones iuris gehört', hat er seinen ‚italienischen Studirgesellen' gegenüber die Sache Luthers aufs eifrigste verfochten. — 1525 Dz. 4 heiratete er Barbara Kugler v. Hohenfirnberg, die ihm das ergiebige Bergwerk am Falkenstein bei Schwaz zubrachte. So hat er ‚von seinen güetern, getraid und Weinbau, auch von der Amtmannschaft der uralten Freiherren von Fels oder Herren de columna urbar und gilten sich erhalten in etlichen ihm von der oberöstreichischen Regierung und Kammer anbefohlenen Commissionen gebraucht worden. Wegen seiner geschicklichkeit und aufrichtigkeit auch nüchtern lebens ist er in solchem ansehen gewesen, dass viele landleut sich seines rats gebraucht, ihm und seinen kindern fast günstig und befürderlich gewesen, deren er viel: nämlich zwölf Sön und fünf Töchter bei einer Ehefrauen ehelich erzeugt.' Ein Mann von aufrichtiger evangelischer Gesinnung, der jedoch äusserlich die alte Kirche nicht verlassen hat. † 1563 Jul. 29 ‚mit hohem Beklagen der armen Leute' und wurde in der Pfarrkirche zu Sterzing begraben. — Vgl. die Selbstbiogr. ss. Sohnes Lucas G. (Lucas Geizkofler u. s. Selbstbiographie 1550—1620 hrsg. v. Adam Wolf. Wien 1873. S. 9 f. 180 ff. 203.)

1096. **Geckenheim,** Sifridus de
78, 48 1320. d. Sifridus de Gekkenhaim XVI solidos.

1097. **Gelfradus,**
41, 6, 1293. d. Gelfradus, frater dni Rudolphi XV solidos.

1098. **Gelhorn,** Johannes
311, 11. 1535. a d. Joanne Gelhorn Chueydritzensi XXXIX Bologninos.

1529 in Leipzig (‚Joannes Gelhorn de Sueidnitz' mit Valentin Gelhorn de Sueidnitz); 1530 SS. in Wittenberg (‚Joannes et Valentinus Gelhorn de Sweynitz'). 1535 Dz. 18 Padua (‚Joannes Gelhorn habuit literas testimoniales de suo triennali studio, ideo debentur sol. 10': a. d. Acten d. Univ. Padua b. v. Luschin i. Wien. Sitzgsb. 1886. S. 763). [Ein Hans Geelhorn von Jasenitz ist 1533—37 preussischer Obermarschall: Erläut. Preuss. I 106].

1099. **Gelmers,** Gelmarus
251, 26. 1498. a d. Gelmaro Gelmari Davantriensi dioc. XI Bologninos.

1504 Jul. 20: I. U. D. Senen. (‚d. Gelmarus Gelmars traiect. dioc. Alam. i. utroque iure doctorandus': Erzb. Arch. Siena).

1100. **Gelmers,** Theodericus
250, 23. 1497. a d. Theoderico Gelmers de Davantria Traiect. dioc. XVI Bologninos.
340, 18. 1500. d. Theodericus Celmers legum licentiatus contribuit XVI Bologninos.

1485 Köln (‚Theodericus Dauantrie Traiect. dioc. ad art. iur. et solv.' pauper). 1500 Apr. 4: Leg. Lic. Bonon. (Apr. 2 ‚disp. c. d. Theodorico de Alam.' — Apr. 4 ‚approbatus f. d. Theodoricus sola una voce discrepante': L. s. i. c. I.).

1101. **Gelner,** Tilemannus
131, 26. 1368. d. Tylemannus Gelner can. Northusensis XX solidos.

1102. **Gelnhausen,** Heinricus de
47, 39. 1297. d. Henricus de Geylinhusen VII solidos.

1321 Heinrich v. Gelnhausen, Pfarrer i. Münnerstadt (Reininger, Münnerstadt S. 206). 1350 Jan. 3 Heinrich von Gaylnhausen der Priester (Regg. B. VIII).

1103. **Gelnhausen,** Conradus de

132, 18. 1369. mag. Conradus de Geilnhusen canonicus eccl. S. Marie ad Gradus Moguntin. ‚procurator'.

132, 24. 1369. Ego Conradus (de Geilnhusen) ‚procurator' nomine pene solvi solid. X (133, 5. 14; 387, 24).

Hervorragender kirchenpolitischer Schriftsteller; energischer Gegner des absoluten Papsttums. — Conradus [Siffridi] de Gelnhusen, mag. art. Parisien. ac SS. Theol. e. Decr. Doctor, canonicus e. officialis prepositure B. M. V. ad grad. Mogunt. (Joannis II 669; 1359 Mz. 5 z. ersten mal als can. B. M. V. genannt: G. L. A. Karlsr. Vatik. Abschrr.), ppos. e. Wormat., Heidelbergensis studii cancellarius primus. Vermachte der Heidelberger Bibliothek seine kostbare Büchersammlung u. e. Legat zur Gründung einer Burse. † 1390 (‚† venerab. pater e. dns Conradus de Geylnhuesen ppos. e. can. Wormac., S. Theol. necnon Decr. Doctor, egregius huius studii cancellar. primus a. D. millesimo CCC° LXXXX° qui in extremis constitutus sanus mente inter cetera opera virtutum volumina preciosa diversarum facultatum cum clenodiis legavit dedit et ordinavit ad erectionem collegii Corbone (!) Parisius) (Töpke i. Heid. Matr. I 4. a. 4; 25; 642 a. 1; 655 ff.; II 524 a. 1 u. derselbe i. Zs. d. Harz. V. 1880 S. 147 a. 2; Wilken, Heidelb. Büchersamml. S. 13; Hautz I 159. 188; Hartwig, Heinr. v. Langenstein S. 37. 60; Schwab, Joh. Gerson S. 124 ff.; Pastor I 143; Kneer, d. Entstehung der konziliar. Theorie i. Röm. Quartalschr. 1893 Suppl.hft. vgl. ebendort IX 185 ff.; K. Wenck, Konr. v. G. u. d. Quell. d. konzil. Theorie i. Hist. Zs. N.F. 40 S. 6 ff.).

1104. **Gelnhausen,** Siffridus de

52, 43. 1301. d. Syffridus de Gelnhausen X solidos.

1305 Mz. 13: Syffridus nepos et notarius noster (Testam. d. Sifrid v. Gelnhaus. Bisch. z. Chur: Reimer, Hess. UB. II 57). 1316 Jul. 7 Syfridus de Geylenhusen can. e. Novi Monast. Herbip. (Regg. Boic. V 336).

1105. **Gengen,** Johannes de

107, 3. 1343. a d. Johanne de Gengen Augustensis dyocesis III solidos.

1106. **Gengenbach,** Johannes de

67, 15. 1314. d. Johannes de Gengenbach Argentin. dyoc. VII solidos.

Adelsgeschlecht v. G. (Kindler v. Knobloch, Oberbad. Gschl.Buch S. 431).

1107. **Gengenbach,** Th. de

67, 20. 1314. d. Th. de Gengenbach Argentinensis dyocesis XII solidos.

1108. **Gera,** Herbordus de

53, 8. 1301. d. Herbordus de Gera XXV solidos.

1109. **Gerenberg,** Cunradus de

76, 10. 1318. d. Chunradus de Gerenberg can. eccl. Augusten. XLIIII solidos.
78, 17. 21. 1320. Chuonradus de Gerenberg ‚procurator'
84, 29. 1323. Chunradus d. Gernberch, Z.

1327 Conradus de Gerenberg can. August. (M. B. VI 499); ebenso 1329. 30. 46 (l. c. VI 528 38. VI^b 130), 1342 (l. c. XXIII 120). 1350 techan ze Auspurch (l. c. XXIII 169); ebenso 1351 Fbr. 1, 1355 Jan. 8, 1359 Mz. 24 (Regg. B. VIII 206. 12. 310. 413); 1367 stiftet er sein Anniversarium (M. B. XXXV 161). † 1372 Nov. 15 (‚chuonradus de Gerenberg decan. e. Aug.' — Necr. e. August. i. M. G. H. Necr. I 71 cf. I 65). Als verstorben erwähnt 1377 (M. B. VI^b 490).

1110. **Gerhardi,** Fredericus

283, 43. 1518. a d. Frederico Gerraerdi de Haerlem medium ducatum.

1111. **Gerhardt,** Melchior

280, 42. 1516. a d. Melchiare Gerhardt et a Mathia Alber preceptore Brixiensi unum ducatum.

1112. **Gering,** Johannes Christophorus

338, 8. 1560. d. Johannes Christophorus Gering Augustanus libras duas.

1558 Oct. 23 Padua (‚Joh. Christoph. Gering Augustanus' — a. m.: I. U. D.). 1567 Apr. 8 Hans Christoph Gering Doctor verm. m. Euphros. Linckh (Hochzeitsb. Münch. Hfb. [Nicht zu verwechseln mit Christoph G. † 1584].

1113. **Gercke,** (Gerike), Stephanus

285, 5. 1519. a d. Stephano Gerkemager (!) medium ducatum.
288, 17. 1522. Stephanus Gerken Magdeburgensis ‚procurator'.
291, 20. 1524. a d. Stephano Gercke Magdeburgensi discedente XXV Bolendinos.
291, 22. 1524. a confectore horologiorum nomine predicti Stephani Gerck XXXV Bolendinos.
342, 8. 1524. d. Stephanus Gerck Magdeburgensis artium ac utriusqe iuris doctor discedens nationi donauit I florenum.

1510 SS. Leipzig (‚Steffanus Girick de Magdeburck'). — 1517 i. Frankfurt a.O. (‚Steffanus Gercke Magdeburgen.'). 1528 i. Frankfurt a.O. Ordinarius u. Rektor (‚A° dni 1528 ipso die Georgii Stephanus Gercken artium ac utriusque iuris doctor eiusdem iuris civilis ordinarius alme uniuersitatis studii Francofordiani rector creatus est'). 1537 Mai 17: Stephan Gerke Doctor bekennt 120 fl. Besoldung vom kf. Rentmeister empfangen zu haben (Berlin. Verm. Schrift. Bd. 2 S. 25; sein Siegel ibid. No. 23). † ca. 1534 in Lüneburg (Randnotiz i. d. Fkf. Matr.). — Schrieb De successione proneptis in testamento proavi sui. Fcf. 1565 (Madihn i. Beitrr. z. jurist. Gelehrs. III 239; vgl. a. d. Consiliensammlg. des Laur. Kirchovius. Fcf. 1605. 2° v. I.).

1114. **Gerlach,** Lienhardus

246, 41. 1494. a provido viro d. Lienhardo Gerlach grossetos sex.

1487 Oct. 13 Tübingen (‚Leonhardus Gerlach de Böblingen'); 1490: mgr. art. —

1115. **Gerlspeckh,** Josephus

338, 44. 1561. d. Josephus Gerlspeckhius Frysingensis medium coronatum.

1561 Padua (‚Josephus Gerlspeckius Frising'. — a. m.: I. U. D.). 1563 Oct. 14 Ferrara (‚Joseph. Gerlspeckh Frysing. Ferrariae': Eintrag i. Stammb. No. 9 der Weimar. Grssh. Hfbibl.).

1116. **Geroldseck,** domini de

42, 32. 1294. domini de Geroltzeche III libras.

1. Geroldseck i. d. Ortenau (J. J. Reinhard, Prgm. Gsch. d. Haus. Geroldseck etc. Fkf. 1766; M. Fickler, Kz. Gsch. d. Haus. Fürstenberg und Geroldseck Karls. 1844; E. Lehr, La seigneurie de Hohengeroldseck in Bulletin sér. II v. VI p. 62 ff.). 2. Geroldseck am Wasichen (Hertzog, Edels. Chron. VIII; Schöpfl. Als. ill. II 620; E. Lehr, Les dynastes de Geroldseck-ès-Vosges. Str. 1870). — Beide Geschlechter haben dem Strassburger Domstift Mitglieder gegeben: 1300 Hermannus de G. can. e. Argentin. (Str. UB. III 137); 1316 Heinricus de G. can. e. Arg. (ibid. III 255). Es werden 1318 i. d. Domstift aufgenommen: Johannes natus Burckardi de Geroldsecke an dem Wasichen; Johannes natus Waltheri de G.; Georius fil. dni Walteri de Tuwigen de G. (ibid. II 320) u. s. w.

1117. **Gerolstein,** Heinricus de

154, 35. 1397. d. Henricus Gerharstein ‚procurator substitutus'.
38. 1397. d. Henricus Gerhartsteyn libram I.

Die Gerhartstein (Girstein, Geroltstein) waren ein Rheingauer Geschlecht; Stammburg a. d. Wisper, zwischen Rüdesheim und Lorch (Bodmann, Rheingau Altertüm. S. 312 f.). — 1398 Henricus de Gerhartstein can. e. Mogunt. (Helwich ap. Joannis II 240); 1400 Henricus de Gerolstein can. e. Mog. (Joannis II 362: videtur Henr. de Gerolstein idem esse, qui Helwichio dicitur Henr. de Gerhartstein, cum Gerolstein et Gerhartstein synonyma sint). 1401 SS. Heidelberg (‚d. Henricus Gerhartsteyn can. capit. eccl. Mog. ddt'). Resign. s. Kanonikat c. 1420, um i. d. Benediktinerorden einzutreten (Joannis l. c.).

1118. **Gersdorf,** Melchior de

274, 8. 1511. a d. Melchiore de Gerstorff*) de Rudelstorff dimidium ducatum.
274, 27. 1512. d. Melchior de Gerstorff ‚sindicus'.
278, 32. 1515. nobilis vir d. Melchiar de Gersdorff ‚procurator'.

*) can. Wratislaviensis et custos Glogoviensis, † 1538.

Aus der Linie Tauchritz, Nebenlinie Niederrudelsdorf; ältester S. des Christoph v. G. — 1504 Leipzig (‚Melchiar Gersdorff de Rudelsdorff VII gr.‘); 1507 ibid: bacc. art. (Phil. M.). Erscheint noch 1516 Nov. 27 als Z. in Bologna. „Von diesen sechs Brüdern hatte Melchior zu Lpz. die juridische Doktorwürde erlangt und war dann auf Reisen gegangen. 1520 suchte K. Sigismund von Polen bei Hz. Georg v. Sachsen für Doktor Melchior G. um eine Domherrnstelle am Stift Meissen nach. 1536 vermachte ihm sein Onkel (Mutterbruder) Hans v. Rechenberg auf Schlawe und Wartenberg auf Lebenszeit die Güter Lindau, Neustadt und Popschitz in Schlesien. Diese hat dann Dr. Melchior bis zu seinem 1538 in Breslau erfolgten Tode auch inne gehabt“. (Knothe, Oberlaus. Adel S. 216 nach Oberl. Nachlese 1768. 131; Sinapius I 326; Sommersberg, Scriptt. Rer. Sil. I 1079). Sein Elogium bei Henel in Siles. togata.

1119. **Gerstungen**, Emeramus de

98, 14. 1336. d. Emmeramus de Gerstungen plebanus in Burgsinen Erbypolensis dyoc. ddt solidos XX.

1120. **Gert**, Stephanus

259, 4. 1501. d. Stephanus Gert dyoc. Sambien. pedagogus fratrum de Schleinitz.

1492 SS. i. Leipzig. (‚Steffanus Gert de Konispergk‘); 1493 WS.: bacc. art.; 1496: mgr. art. — 1495 Collegiat i. Coll. min. (‚Stephanus Gerdt Regiomontanus Borussus‘). 1504 Rektor i. Lpz. (‚Steph. Gert Regiomontanus Brussicensis art. & iur. pontif. Doctor‘). Verliess Leipzig 1514 (Gersdorf, Rekt. S. 32). Vielleicht i. Lpz. zum Decr. Doctor promoviert. War i. Lpz. Mitglied der Juristenfakultät (‚Steffanus Gerhart de Konigsperg Decr. D.‘: Doctorenvzchn.). Seit 1516 erscheint er als Propst des Domkapitels i. Königsberg (Gebser u. Hagen, Dom z. Königsb. I 238). 1517 in Lochstädt, dann in Königsberg i. Gefängnis (‚der Prozess d. ungehorsamen Domherren i. Königsberg‘ i. N. Preuss. Prov. Bll. 1861 S. 249 ff.; Erläut. Preussen II. T. S. 319). — Er stand bei dem Hochmeister Friedr. v. Sachsen [s. d.] in hohem Ansehen; widmete ihm e. Schrift: Panegyrice laudationes Stephani Gerhardi Regiomontani de Illustri domo Saxonie ad dnm Fredericum Theotonici ordinis summum magistrum Ducem Saxonie, Lantgravium Thuringie et Marchionem Misnie. s. l. (Lips.) e. a. (ca. 1500). 4⁰. Er gab auch seines Landsmannes Christoph Cuppener [s. d.] Werk De usuris, montibus pietatis et mercatura. Lips. 1508. 2⁰. heraus, das zugleich lateinisch und deutsch erschien (Cuppener berichtet in der Vorrede, sein Werk sei erschienen auf Bitte ‚der christlichen beichtuater des heil. ordens der prediger bruder . . . vnd des hochgelerten vnd achtbaren hern Steffani Gerdt von Konigessberg . . . in freien kuonsten . . vnd geistlichen rechten Doctor vnd Collegiat czu Leiptzk . .‘). Schon 1497 war von M. Stephanus Gerhardus de Monte Regio erschienen ein ‚Carmen Elegiacon Dicolon Distrophon . . . in libidines insolentes‘ — Panzer, Annal. I 488. No. 147; Wimpina (Centur. LV ed. Mertzdorft p. 61. 62) erwähnt noch ‚Commentarios super arbores consanguinitatis et affinitatis et quedam alia‘ und Feller (Catal. p. 427): ‚Quaestiuncula Mgri Stephani super variis casibus‘. Mit Unrecht unterscheidet Pisanski (S 89. 90) zwischen Steph. Gert u. Steph. Gerhardt. (vgl. a. Stintzing, G. d. d. R. I 173 ff.; Muther, Univ. u. Gelehrt. i. Ztalt. d. Ref. S. 151. 156. 169 174 f.).

1121. **Gertweiler**, Johannes de

67, 11. 1314. d. Johannes canonicus Rynowicensis et d. Johannes consanguineus suus et concanonicus dioc. Argentinensis XXIIII solidos.

81, 5. 31. 1322. d. Johannes fil. dni Ludovici de Gertwylre can. eccl. Rynaugien, *als Bürge des Heinricus de Ehenheim mit diesem aus der Nation ausgestossen.*

Gertweiler i. UElsass. — [Ein Mag. Rudegerus de Gertwilre can. e. Rinaug. erscheint 1318 (UB. Strassburg III 325)].

1122. **Gesler**, Nicolaus

131, 34. 1368. d. Nicolaus Gesler X solidos

1123. **Gessel,** Leonhardus

182, 23. 1436. Leonardus Gessel clericus August. dioc., publicus imperiali auctor. notarius.
182, 26. 1436. d. Leonardus Gessel*) de Franconia can. eccl. S. Mauricii August., rector parroch. eccl. in Remeterhusen necnon canonicus S. Arsacii Ylenmoenster Frisien. dioc. ddt X solidos Bononinorum
183, 22. 1437. Leonardus Gessel clericus August. d notarius.

*) Hodie vicarius generalis dni cardinalis et episcopi August (a. m.).

1431 Mz. 11: P. Eugen IV provid. d. Leonard. Gessel m. parr. eccl. i. Pfaffenhoven Aug. d. (Repert. No. 8 u. 1293; Apr. 5 verfügt derselbe auf Supplik v. Leonard. G. r. e. in Arnoltzroed Aug. d. um 5 jährig. Dispens v. d. Weihen behufs Aufenthalts an d. Curie oder a. e. Universität: fiat in studio dummodo promoveatur ad subdiaconatum (l. c. No. 473 cf. No. 1392). — 1435 WS. Wien (‚Leonhardus Goessel de Griespach 4 gr.'); studierte auch i. Padua (vgl. die Klage des Heinr. Lur über Gessels Tod: nam primum in universitate Padoana, ubi ipse doctrina, studio et optimis moribus claruit, incepimus amare: Herm. Schedels Briefw. S. 131.) — 1444 her Lienhart Gessel lerer der Recht vicari des hofs ze Augspurg (Mon. Boic. 23, 454 vgl. 7, 382. 93. 420. 48). 1447 SS. Wien: Mitglied der juristischen Fakultät (‚mag. Leonardus Gessel de Griespach'). 1448 Mai 20: in domo Leonhardi Gaessel Lic. i. Decretis can. cathedr. eccl. et officialis curie August. (Zs. f. Schwab. u. Neubg. V 281). 1448 Leonhardus Gsell, Domherr z. Augsburg u. Propst z. Feuchtwang (C. F. Jung, Miscell. III 247). 1451: Leonh. G. decanus e. August. (Oefele, Scrr. II 243 — Zs. f. Schw. u N. XIX 79). 1451 Oct. 1: vicarius generalis (Sammelbl. h. V. Ingolst. V 138). 1451 Apr. 13: mag. Leonh. Gessel i. Decr. Lic., can. e. August. ac B. M. V. in Feuchtwangen ppos., in spirit. vicar. e. offic. general. ep. August. (U.B. Quedlinburg. I 431). 1454 Fbr. 6: Leonh. Gessel i. Decr. Lic. can. et scolasticus e. August. (Mon. B. 23, 496); 1458: in spirit. vicarius et officialis generalis (l. c. 23, 516); 1464 Leonard. Gessel, in Decr. Lic. decanus h. e. executor testamenti qu. dni Joh. Gwerlich [s. d.] custodis h. e. (M. B. 35, 235). 1465: dechant des tums ze Augsburg (l. c. 23, 533). Er war auch Domherr z. Freising (resign. 1457) und Propst z. Habach. Erscheint als ppos. e. Aug. 1461 (M. B. 7b., 8. 48. 51). † 1465 (Stengelii Mantissa f. 26; Khamm I 546. II 106). Er schrieb ‚Formae officii vicariatus' (Bibl. Monac. cod. g. I 2. p. 58. No. 451); ist auch als Vf. der Statuta eccl. Habac. August. d. de a. 1452 zu betrachten (Oefele, Scrr. II 234). Ein Rechtsgutachten von ihm ist erwähnt i. Germania 35, 48; ein anderes in Cod. 664. 2° der Münch. Univer. Bibl. f. 100. 148. — Laurentius Blumenau [s. d.] widmete ihm 1457 seine Historia de ordine Theutonicorum cruciferorum (SSr. r. Pruss. IV 35—67; vgl. a. Städte-Chron. V 268. XXII 181. Franks Annal. i. Steichele's Arch. II 112.; Herm. Schedels Briefw. hsg. v. Joachimssohn 1893. S. 115. a.; dort e. Brief Gessels dd. 1465 Fbr. 27 S. 123).

1124. **Geuder,** Antonius

333, 37. 1554. nobiles domini Antonius et Philippus Geuder, fratres Nurenbergenses libras octo.

Antonius G., S. des Sebald G. [s. d.] und der Afra Welser, geb. 1539 zu Nürnberg. Studierte in Bourges (Brief a. s. Oheim u. Vormund Joh. Geuder [s. d.] dd. Biturigib. 1551 Oct. 21 im Nürnb. St. Arch. ‚Pirkheim'. No. 416) und Padua; hier mit seinem Bruder Philipp (‚1553 Fbr. 19: Philippus et Antonius Geuder fratres Norimberg.'). — Mitglied des ältern geheimen Rats, Kirchen- und Almosenpfleger, obrister Vormund der Witwen und Waisen, obrister Curator der Universität Altdorf u. Scholarcha. † 1604. War vermählt (1564 Fbr. 14) mit Maria Imhof, die ihm 2 Söhne und 2 Töchter schenkte. (Antonii Geuder Leichpredigt von A. Hänlein. 1604. — Amberg 1610. 4°; Biedermann, Gschlreg. t. LI; Will, Münzbelust. I. 156; Derselbe i. Gel. Lex. I 534).

1125. **Geuder,** Georgius

279, 11. 1515. a d. Georgio Geuder Nurmbergensi I flor. Renensem.
284, 40. 1519. a d. Georgio Geuder (patritio) Nuernbergensi I flor. *(II. Aufenthalt).*
291, 11. 1524. d. Georgius Geuder Norimbergensis (patritius) ,procurator substitutus'.
291, 28. 1524. a d. Georgio Geuder (I. U. Doctore) discedente XXXV Bologninos (cf. 342, 13).

Jüngerer Bruder von Hans [s. d.] u. Sebald [s. d.] Geuder, S. des Martin Geuder v. Heroldsberg aus seiner 2. Ehe mit Juliana Pirkheimer, der Schwester Willibald P. Die Brüder Geuder zogen 1515 in Begleitung des Cochlaeus [s. d.], der sein Nürnberger Schulrektorat bei S. Lorenz aufgegeben hatte, nach Italien. In Georgs italienische Studienzeit fällt auch ein kurzer Aufenthalt in Rom (seit 1517 Sept. 20: Cochlaeus a. Pirkheim. ap. Heumann, Doc. litt. p. 38) u. Ferrara (1519: l. c. p. 118). Über s. römischen Studien berichtet er selbst an Pirkheimer (dd. 1517 Nv. 16): ,Romae iam doctores publice inceperunt legere; sic quotidie lectiones ordinarias in iure et in graecis litteris audio; conduximus praeterea virum quendam . . . . vir ille singulis diebus in domo nostra lectionem in Chrysolara nobis legit' . . . statui itaque nunquam in patriam redire, nisi virtute ac doctrina decoratus.' — Seit 1523 im Gefolge des Gf. Wilhelm v. Nassau am k. Hof in Spanien (vgl. s. Briefe a. Pirkheimer i. St. Arch. z. Nürnberg; einige gedruckt in Heumann's Anal. litter.); er begleitete denselben später nach Holland und nach Deutschland (1530) als ,Hoffmeyster', traf auf dem Augsburger Reichstag 1530 mit seinen Brüdern Hans und Sebald zusammen. Kurz vorher (1530 Febr. 24) war er aus Anlass der Kaiserkrönung in Bologna zum Ritter geschlagen worden. (Über s. Aufenthalt am spanischen Hof vgl. besonders die Briefe dd. Toleti 1525 Nv. 5 u. Valisoleti 1527 Mz. 2). — Verm. 1535 mit Katharina Tucher († 1561); liess sich in Nürnberg nieder. 1552 daselbst in den Rat gewählt, starb aber noch in demselben Jahre (Biedermann). Seine Tochter Eleonora war in 2. Ehe mit Carolus Pfintzing [s. d.] vermählt.

1126. **Geuder,** Johannes

276, 26. 1514. a d. Joanne Geyder unum florenum.

Ältester Bruder des vorigen. Von ihm ist nichts weiter bekannt, als dass er von 1520—46 Mitglied des Rats war und 1557 das Zeitliche segnete. Er war vermählt mit Brigitta Hirschvogel, die ihm 4 Söhne, darunter den unten genannten Julius G. [s. d.] schenkte. (Biedermann, Gschlregist. tab. LI.)

1127. **Geuder,** Julius

331, 31. 1548. d. Julius Geuder patritius Norimbergensis libras tres.

S. des Hans G. [s. d.] u. der Brigitta Hirschvogel; Mitglied des Rates u. obrister Hauptmann zu Nürnberg, Vermählt (1561 Oct. 6) mit Maria Hallerin, dann (1588) mit Ursula Tucherin. † 1594 Aug. 27, begraben in der Kirche zu Geroldsberg (Biederm. tab. LI. A.).

1128. **Geuder,** Philippus

333, 37. 1554. [cf. Antonius G.]

Älterer Bruder des Antonius G. — 1552 von Melanchthon i. Nürnberg gelobt; 1553 mit s. Bruder A. nach Padua (Matthae. Gribaldi s. Lehrer); dann nach Bologna (Marian. Socinus) Rom, Neapel, Bourges (Franc. Duarenus). Hier wurde ihm Nicol. Cisner [s. d.] als Hofmeister beigegeben. 1557 kehren beide Brüder nach Nürnberg zurück. 1561 ritt Philipp mit im Gesellenstechen. 1563 Sept. 7 verm. mit Cathar. Welser. 1565 Rat als ,Alter Genannter'; 1566 junger Bürgermeister; 1569 Landpfleger; 1575 alter Bürgermeister u. Curator der Universität Altorf; 1575 Sept. 8, erst 37 Jahre alt, in den älteren geheimen Rat; 1578 Dz. 6 obrister Hauptmann. Vielfach diplomatisch thätig: 1570 auf d. Reichstag z. Speyer, 1571 Convent zu Frankfurt. 1579 nach Kassel, ,wo auf Veranlassung Herrn Joachim Ernsts, Fürsten zu Anhalt, in einem Particularconvent wegen der Vorrede, die zur Formula concordiae gemacht werden

sollte, eine Beratschlagung gehalten wurde'. Vom Landgrafen Wilhelm v. Hessen-Kassel besonders geschätzt u. mit ihm in vertrautem Briefwechsel (Wppb.; [Erh. Chph. Bezzel], Krz. Nchr. v. Hrn Phil. Geuder von Heroldsberg, inssonderheit von desselben mit Hrn. Wilhelm Ldgrf. z. Hessen-K. geführten Briefwechsel wegen der Formula concordiae. 1787. 4⁰). Kaufte i. J. 1581 der Stadt Nürnberg Kloster u. Amt Gründlach ab. † 1581 (Naenia in funere Philippi Geuderi lamentata a P. Melisso. Norib. 1581). Hinterliess 5 Söhne und 2 Töchter (Biedermann; Wills Münzbelustig. I 156 u. derselbe i. Gel. Lex. I 534. Mitteil. d. V. f. G. Nürnb V. Hft. S. 119 f.)

1129. **Geuder,** Sebaldus
276, 27. 1513. a d. Sebaldo Geyder (patritio Norimbergensi) unum florenum.

Jüngerer Bruder des Hans G., wird mit diesem u. seinem jüngern Bruder Georg [s. d.] in Cochlaeus' Briefen aus Bologna wiederholt erwähnt (z. B. Bologna 1516 Nv. 23: ‚sub graeca lectione Sebaldus Institutiones audit. Domi vero privatim a me mane audiunt Pandectarum textum, ad peticionem hereditatis usque processimus'. Im übrigen studieren sie Cicero, Vergil, Ovid, Solinus, Thukydides, Aristophanes. — Heumann, Anal. litt. p. 3. 5.). ‚Hofmeister' des kais. Vice-Kanzlers Balthas. Mercklin [s. d.], in dessen Gefolge er nach längerm Aufenthalt i. Spanien i. J. 1530 nach Deutschland zurückkehrte (Heumann l. c. p. 310. 2 Briefe Sebalds a. Wil. Pirckhei. dd. Augsb. 1530 Mai u. Juni i. Nürnb. St. Bibl.). Vermählt mit Afra Welserin (1534 Fbr. 16): 2 Söhne, Philipp [s. d.] u. Anton [s. d.] (Biedermann).

1130. **Geudertheim,** Fridericus de
46, 20. 1296. d. Fredericus de Godertheym X solidos (48. 23).
52, 15. 1301. Fredericus clericus de Gendertheim ‚procurator'.
351, 16. 1301. Fredericus de Argentina ‚procurator' (352, 2).

Das zwischen Strassburg u. Hagenau gelegene Dorf Geudertheim hat mehreren Adelsgeschlechtern den Namen gegeben (Schöpflin, Als. ill. II 645; Kindler v. K. Gold. Buch S. 90). — 1310 Mai 27: mag. Fridericus de Goedertheim can. e. S. Thome Argent. als Vertreter seines Kapitels gegen S. Arbogast (UB. Strassburg II 226, 29). 1312 Jan. 8: mag. Frid. de Geucherheim can. S. Thom. in Vienne; er verlangt als Vertreter mehrerer elsässischen Stifter und Klöster Zutritt zu den Beratungen der Bischöfe, wird aber zurückgewiesen (UB. Str. II 244, 19). 1317 Mz. 6 mag. Frid. de Goedertheym can. e. Haselac. (Bez. Arch. UEls. — G 5248); Aug. 1: cellerarius e. Haselac. (l. c. G 5583); 1322 Fbr. 25. 1327 Jun. 26. 1330 Aug. 28 (l. c. G 5583. 5611). — Sein Gedenktag: III Non. Mai. (‚mag. Frid. de Geudertheim prbr. canon.': Necr. S. Thom.).

1131. **Geudertheim,** Nicolaus de
98, 12. 1336. d. Nicolaus de Geudertheim Argentinensis XVII solidos.

1372 Jan. Nicolaus de Geindertheym can. e. S. Petri Arg. (UB. Strassb. V 770). † 1375 (Collect. gen. ms.).

1132. **Giebichenstein,** Helias de
332, 37. 1552. nobilis d. Helias a Gebichensem libras duas.

1544 SS. Wittenberg (‚Elias de Gebichenstein Schlasfordiensis (=Stassfurt?).' 1552 Jul. 14 i. Ferrara als Zeuge genannt (‚Helias de Gebichenstein Saxo': Arch. notar. Ferrara).

1133. **Gieckau,** Sifridus de
46, 8. 1296. d. Syfridus de Gikow XXX solidos.
[47, 20. 1297. d. Syfridus de Gickowe XXX solidos.]
48, 38. 1299. d. Syfridus de Ghykowe Caminensis ecclesie canonicus ‚procurator'.
48, 40. 1299. Syfridus dictus de Geykowe Caminensis ac (Zwerinensis) canonicus (cf. 49, 1).

Die Gikow sind ein Zweig der Trechow. — S. des Otto v. Trechow miles u. der Gylburgis (UB. Meklenburg No. 4124). 1289 Anwärter auf eine Pfründe z Bützow; 1300 als can. e. Camin. erwähnt (Jahrbb. 53, 190 No. 2). 1308 Jun. 11 Sifridus dict. de Trechow archidiac. Stolp. (a. a. O. No. 3233); 1309 Jan. 7: decan. Camin. (No. 3282); Sept. 4 siegelt (No. 3343; s. Siegel

trgtä d. Umschrift: Sacratum Sifer[i]di de Ghico). Noch 1319 Sept. 4 urkdl. (No. 4124; die v. Trechow stiften e. Vikarie und monatliche Memorien i. d. Kollegiatkirche zu Bützow).

1134. **Giersdorf,** Johannes de
37, 34. 1290. Johannes de Gibisdorfe VIII solidos.

1135. **S. Gimaris,** H. canonicus
43, 43. 1295. d. H. canonicus S. Gimaris IX solidos.

1136. **Gingelten,** Henricus
276, 24. 1513. ab Henrico Gingelten famulo Frederici de Leonrod . . [s. d.]
405, 32. 1516. Apr. 17. Hinricus Gugellein clericus Herbipol. dioc. ,testis'.
[Ein Adamus Gugleyn Herbipolensis erscheint 1521 i. Leipzig.]

1137. **Girstal,** Cunradus de
53, 28. 1302. d. Cunradus de Girstal XVI solidos.

1138. **Giseleri,** Georgius
215, 23. 1472. a d. Georgio Giseleri de Gottingen VIII Bologninos.
1474 Jun.: Leg. Doctor Bonon. (Jun. 23 ,disp. f. c. d. Georgio Ghixilerio de Alamania': L. s. i. c. I).

1139. **Giseleri,** Giselerus
215, 21. 1471. a d. Giselero de Gottingen Maguntin. dyoc. VIII Bologninos.
219, 9. 1474. d. Giselerus de Gottingen ,procurator' (cf. 219. 22. d. Giselerus de Munden de Sassonia ,procurator').
1467 Erfurt (,Giselerus Giseleri de Gottingen'). 1478 Apr. 29: I. U. D. Bonon. (,nobilis vir d. Ghisillerius de Saxonia f. exam. e. doctor. in u. i.': L. s. i. c. I). 1483 Giselerus de Münden Doctor can. e. Fritzlar.; in demselben Jahre wird ein Giselerus de Münden als Syndicus der St. Lübeck genannt (Melle, Gründl. Nachr. S. 89). † 1492 Apr. 5 (Series ppos. Fritzl.; ,Adler' VIII 256; vgl. Quattuor Calend. e. Fritzl. p. 35. ,obiit d. Giselerus de Munden legum doctor prbr. e. can. h. e.').

1140. **Gytlant,** Andreas
168, 27. 1516. d. Andreas Gytlant de Pruscia Bologninos XI.
1406 SS. Prag (,Andreas Jetland de Dirsow art. bacc.'). 1408 Prag iur. (,Andreas Getlant Dessaw propter Deum'). 1411 SS. Leipzig (,mgr. Andreas Jetlant de Dirsow'). 1417 Jun. 12: Lic. i. Decr. Bonon. (,Andreas Getlant de Prusia subiectus f. priuato examini . . et f. simpliciter aprobatus ab omnib. n. d. merito quia valens': L. s. i. p. I).

1141. **Gladbach,** Conradus de
143, 43. 1381. Conradus de Gladbach, socius Theoderici de Erzelbach [s. d.].
146, 46. 1384. Conradus de Gladebach, r. e. parrochialis in Lenderstorp ,procurator'.
147, 17. 1384. item ego predictus Conradus procurator nacionis propter augmentum reddituum X solidos.
147, 35. 1385. d. Conradus de Glaetbaech ,sindicus'.

1142. **Gladow,** Otto de
199, 19. 1454. d. Otto de Gladow (iurauit non soluit).
1454 Nv. 11 Rostock (,Otto van Gladowe bacc. in decr. ddt II mr').

1143. **Glanegg,** Hertnidus r. e. in
97, 18 1335. d. Hertnidus de Styria r. e. in Glaneg Gurcensis dyoc. XX solidos.
[Vielleicht Hertnidus de Leybnitz prb. e. can. S. Ruperti: XIII—XIX sec.' Necr. Admont. i. Arch. f. ö. G. 19, 295.]

1144. **Glanegg,** Johannes plebanus in
103, 25. 1341. Johannes plebanus in Glanecke XII solidos.

1145. **Glauburg,** Arnoldus a
273, 49. 1511. a d. Arnoldo Glauburgk de Franckfordia dimidium ducatum.
275, 35. 1512. d. Arnoldus Glauburgk ,sindicus'.
Frankfurter Patrizier. — S. des Arnold G. († 1495) u. d. Ottilia Brun zu Brunfels, geb. 1486. 1501 SS. Erfurt (,Arnoldus Glaburgk de Phrang-

fordia'); 1502 Wittenberg (,Arnoldus Glauburgk de Franckfordt'); 1505 Leipzig (,Arnoldus Glauburgk de Francfordia'). Bekanntschaft mit Hutten i. Bologna. 1514 Mai 15 (?): I. U. Doctor Patav. 1515: Procurator a. Reichskammergericht, wohnt aber i. s. Hause ,z. Trierischen Hof' i. Frankfurt. 1516 bis 1521 Syndicus d. St. Frankfurt. 1521 Nov. 20: Kammergerichtsbeisitzer für Kurtrier (Ludolf, App. X 44). 1515 Jul. 9 vermählt m. Kathar. v. Holzhausen. † 1534 Aug. 23 z. Speyer (l. c. p. 45; Fichard'sche Samml. i. Fkf. St. Arch.; Arch. f. Frkf. Gesch. N. F. IV 88 ff.; Boecking Opp. Hutt. I 255. 256. 261. 286 — er erscheint i. Hutten's Trias Romana als ,Ernhold').

1146. **Glauburg,** Hieronymus a

311, 5. 1536. a d. Hieronymo a Glauburg Francofordiensi XIX Bologninos.

S. des Joh. v. Gl. u. der Marg. Hornginn v. Ernstkirchen, geb. zu Frankfurt 1510. 1527 Jul. 1 Wittenberg (,Hieronymus a Glauburg Franckford. d. Magunt.'). 1536 Apr. 10: I. U. D. Ticin. (,IV Id. Apr. cunctis eius honoris insignibus sum exornatus h. e. in utroque iure sum designatus Doctor': Fkf. Arch. f. ä. d. Litt. u. Gsch. II (1812) S. 131). 1540: Syndicus der St. Frankfurt. 1547: gräfl. Königstein'scher Rat. Verm. m. Lucretia Stalburg (1537): 3 Kinder; 1550 i. 2. Ehe m. Kunigunde v. Hell gen. Pfeffer. † 1574 (Fichard'sche Samml.).

1147. **Glauburg,** Johannes a

264, 32. 1504. Joannes Glauburgk Franckfordiensis diocesis (!) ddt XXV Bologninos.

Älterer Bruder des Arnold v. G., geb. 1480. — 1495 Sept. 24 Heidelberg (,Johannes Glauberck de Franckfort Mog. d.'). Heiratet 1510 Catharina Geuch, We. des Jac. Brun, welche ihm das Haus ,Laneck' zubrachte (daher auch ,Johann v. Laneck'). 1515 i. Rat; 1516 Schöffe; 1522 älterer Bürgermeister. † 1525 (Fich. Samml.; Arch. f. Fkf. G. u. K. N. F. IV 59 f.).

1148. **Glauburg,** Johannes a

334, 17. 1555. nobilis d. Joannes a Glauburgk Francofordiensis libras quattuor.
344, 21. 1556. d. Joannes a Glauburg Francofordensis Bononenos sedecim (Matr. Doctor.).

S. des Joh. a. Gl. zum Lichtenstein († 1571) u. der Anna Knoblauch, geb. zu Frankfurt a. M. 1529. — 1548 Jul. 14 Tübingen (,Johannes Gnaubenberg [sic] Francof.'). 1554 Jan. 8 Padua (,Johannes a Glauburgk Frankford.'). 1556 Fbr. 24: I. U. D. Bonon. (,exam. f. pred. d. Johannes [glauburgk de francfordia Germanus] ac docte ac laudabiliter se habuit in omnib., idcirco f. ab omnib. n. d. approb. ac doctoratus; L. Bovinus insignia tradidit': L. s. i. p. IV). — Verm. m. Kath. Rehlingen, We. des Adolf v. Glauburg. Kurpfälzischer, Isenburg-Büdingischer u. Nassau-Katzenellenbog. Rat. Calvinist. † 1609 (Fich. Samml. i. Fkf. St. Arch.). Gedicht auf Joa. a. Gl. iun. I. U. D. patric. Francof. i. Aeg. Periandri Germania Fcf. 1567 p. 452.

1149. **Gleichen,** Henricus de

149, 11. 45. 1387. Henricus d. de Glighen [cf. Ernestus comes de Honstein].

1380 in Prag (,Henricus illustris comes de Glichen flor. et unum gr.' Mon. II. 92). — Vielleicht Heinrich (VII), S. Heinrichs VI († 1378) u. seiner Gemahlin Jutta; vermählt mit einer Freiin v. Blankenheim. Er hinterliess 3 Söhne, Ernst (X), den Stifter der Rambdischen Partikularlinie, Ludwig (I), den Stifter der Blankenhaynschen Partikularlinie und Heinrich (VIII). (D. C. Sagittarii, Histor. d. Gfsch. Gleich. S. 178. Derselbe, Hist. d. Herrschft Salza § 14. S. 338). † 1415 (Falckenstein II 2. Tab. S. 800).

1150. **Gless,** Bernhardus de

264, 37. 1504. d. Bernhardus de Gless*) dioc. Tridentinensis ddt floren. unum Renensem.
266, 21. 1506. d. Bernhardus Gless ,sindicus'.
270, 3. 1508. d. Bernardus de Gles dioc. Tridentine ac utriusque universitatis generalis sindicus ,procurator'.

*) qui d. Bernhardus creatus cardinalis a Clemente VII pontifice max. hic Bononie 1530, obiit vero anno 1539 (a. m ).

Stammhaus der Marktflecken Glöss auf dem Nonsberg i. Tirol (Tirol. Ehrenkzl. II 58). — 1511 Mai 15: I. U. D. Bonon. (Mai 14: ,disp. c. nobiliss. viro d. Bernardo comite ac dno castri de gles can. trid. vicerectore ac sindico utriusque univ. academieque scolar. Bonon. — Mai 15: ,pref. d. Bernardus suscepit puncta in utroque iure et uno omnium consensu n. d. f. approb.': L. s. i. c. I). — S. des Aliprand v. G. u. der Dorothea v. Fuchs. 1512 Fbr. 6: can. e. Trid. (p. pr. ap.). Rat des B. Georg v. Neideck [s. d.], dann K. Maximilians I. Nach Neidecks Tode († 1514 Jun. 15) einstimmig zum Bischof v. Trient erwählt. 1516 kaiserl. Statthalter in Verona. Nach Maximilians Tode Mitglied der Interimsregierung; an der Wahl i. Frankfurt beteiligt. 1520 Oct. 23 auf dem Krönungstag i. Aachen anwesend; vermittelt die Teilungsverträge zwischen Karl V u. Ferdinand. 1526 durch Ferdinand z. Präsidenten des geh. Rats ernannt; 1528: oberster Kanzler Ferdinands. 1530 als kgl. Gesandter bei der Kaiserkrönung i. Bologna anwesend; auf Bitten Karls V daselbst durch P. Clemens VII zum Cardinal ernannt c. t. S. Stephani in Caelio monte. 1530 setzt er in Augsburg die Wahl Ferdinands zum römischen Könige durch. 1531: Statthalter der obern und vorderöstreichischen Lande. Erbittet 1536 seine Entlassung. 1539 Jan. 21 v. Domkapitel Brixen auf Ferdinands Ansuchen einstimmig zum Administrator postuliert. Stirbt während seines ersten Aufenthalts in Brixen am 30. Jul. desselben Jahres, nachdem ihm a. 28. beim Frühstück der Schlag gerührt; beigesetzt am 4. August in Trient. — Der grösste Kirchenfürst, den Trient besessen. An den politisch-religiösen Kämpfen der Zeit in hervorragendem Masse beteiligt. Besonderer Freund der Jesuiten. Von den humanistischen Schriftstellern vielfach gefeiert; von Erasmus, Georg Sauermann [s. d.], Casp. Vel. Ursinus [s. d.], Joh. Alex. Brassicanus, Cuspinianus, selbst von protestantischen Gelehrten wie Ge. Sibutus und Sebastian Münster, wurden ihm Schriften gewidmet. (Giano Pirro Pincio, Croniche di Trento l. VIII; Eggs, Cardin. III. IV 472 sq.; Bergmann, Medaill. I 5). Bruder des folgenden.

1151. **Gless,** Johannes de

268, 39. 1507. d. Joannes de Gles XXXV Bolendinos.
272, 19. 1510. nobilis vir d. Johannes de Gless Tridentine dioc. ,procurator'. (cf. 276, 20).
274, 26. 1512. d. Johannes de Gles ,sindicus' (cf. 277, 9).
341, 38. 1514. Mai 29: nobilis et egregius vir d. Joannes de Gless Tridentine dioc. iuris utriusque doctor nacionisque Germanice ,procurator' in discessu suo ex liberalitate sua donavit nacioni nostre unum ducatum (cf. 277, 37).
[277, 37. 1514. a nobili viro domino Johanne Gleser utriusque iuris doctore I ducatum].

1514 Mai 22: I. U. D. Bonon. (Mai 20: ,disp. f. c. d. Johanne filio Ilprandi de gles de tridento scolari meo [sc. Ludouici Gozadini] honorando'. — Mai 22: ,exam. et approb. f. predict. d. Johannes, presentatus per dn. Augustin. beroum et ab eo insignia habuit': L. s. i. p. I. — cf. L. s. i. c. II: ddt insignia Hercules de bologninis'). — Bruder des vorigen. † als kais. Gesandter in Venedig 1516 (Ferdin. i. Innsbr.: Mayrhofen, Lebende Geschl. — Mitt.).

1152. **Glogau,** Heinricus de

117, 39. 1348. a d. Heinrico de Glogovia de Slezia XX solidos.

1343 Mz. 20 mag. Henricus de Glogovia can. Wratislav e. pleb. s. rector e. par. i. villa dict. ad S. Catharin. Wratisl. (Cod. d. Sil. IV 139); 1352 Dz. 13 (UB. Liegnitz S. 132); officialis (Heyne I 823; vgl. Zs. f. Schles. Gsch. 9, 88: 28, 442 a. 2).

1153. **Gmünd,** Nicolaus de

129, 14. 1367. Nicolaus de Garmindia monachus ddt X solidos.

1154. **Gmünd,** Ulricus de

108, 15. 1343. a d. Ulrico de Gamundia Augustensis dyocesis VIII solidos.

1155. **Gnesen,** Bretzlavus
392, 26. 1373. Jan. 6. d. Bretzlaus prepositus S. Georgii Gnesnensis canonicus Gnesnensis ,testis'.

1156. **Gneucker,** Georgius
218, 35. 1474. (a) Georgio Gneucker de Herbipoli X Bologninos.

1486 Aug. 19: Decr. Lic. Bonon. (Aug. 14 ,disp. c. d. Georgio Gneugker de ciuitate Herbipol'. — Aug. 19 ,examin. f. d. Georgius predictus . . . et presentatus per d. Joh. de Sala propter virtutes n. d. approb. f.': A. No. 4). — Epitaph im Dom zu Brixen: ,Anno Dni 1504 die quarta Decembris obiit venerabilis vir dns Georgius Gneucker Decr. Licentiatus ac canonicus Brixinensis' (Resch fo. 13).

1157. **Goch,** Heinricus de
131, 43. 1368. d. Henricus de Gog Coloniensis dioc. VIII solidos.
143. 33. 1381. a d. Heynrico de Goch, canonico Merseburgensi, XII Bononenos pro augmentatione reddituum suorum.

1378 Wien (,Heinricus de Goch can. e. Budiss. 4 gr.'). Identisch mit dem v. 1354—62 i. Paris erscheinenden Henricus de Goch (Denifle, Entstehg d. U. I 392 u. Auctar. Chart. univ. Par. I 170, 17. 194, 24. 201, 19)?

1158. **Goch,** Johannes de
54, 32. 1303. d. Johannes de Gort, canonicus eccl. Coloniensis XXV solidos.

1159. **Goch,** Theodoricus de
129, 33. 1367. d. Theodoricus de Goch dedit XX solidos.

1360 Oct. 11 Tyczko de Gogh can Misn. († 1367 Apr. als decanus) et Theodericus de Gogh perpetuus vicarius e. Misn. (UB. Hochst. Meiss. II 36). 1363 Nv. 8 P. Urban V providiert Dietrich Lamberti von Goch, Padue in legibus studens, mit Kanonikat u. grössere Präb. i. Meissen, doch soll er die kleinere Präb. daselbst aufgeben (Schmidt-Kehr No. 565). 1368 Apr. 23 Theodericus Goch can. S. Severi Erfurd., Testamentsvollstrecker des 1367 verstorb. Theoder. de Goch decan. e. Misn. (UB. Meiss. II 86. 91). 1369 Aug. 26 Dietherich de Goch, tumher zcu Erforte (II 106.). 1371 Jan. 28 P. Gregor XI provid. den Dietrich v. Goch Lic. in leg. mit Kanonikat in Naumburg, s. reserv. mai. pr., obschon er i. Meissen Kanonikat, grössere Präbende u. Obedienz von 40 Ggld. hat (ibid. No. 885). 1371 Mz. 19 Theoder. de G. can. e. Misn. (UB. Meiss. II 115). 1372 Oct. 10 P. Gregor XI beauftragt den Dekan v. S. Severi i. Erfurt den Dietrich v. G., Colon. dioc., in ein Benefic. zu Meissen v. 18 M einzuführen (Schmidt-Kehr No. 1059 — scheint sich auf Theoder. Lamprecht [s. d.] zu beziehen). 1390 Oct. 11 Ditterich von Goch techand zcu Numburg (UB. Meiss. II 251). 1392 Jun. 6: Theodericus de Goch, electus eccl. Misn. (ibid. II 254); wurde vom Papste nicht bestätigt. — Ob identisch mit dem 1393—1405 genannten Dietr. v. G. ppos. Budiss. et cust. Numburg. (l. c. II 311. 325; N. Arch. f. sächs. G. XI 30 ff.)?

1160. **Gochsen,** Cuno de
46. 10. 1296. d. Cono de Gesheym XII solidos.
48, 38. 41. 1299. d. Cuno de Ghosheym ,procurator'.
[50, 3. 1300. a d. Gisone (!) [procuratore] socio Syfridi de Ghikowe.]

1311 Oct. 27 Cuno de Gosheim official. curie Herbipol. (Arch. UFrank. XXXII 183); ebenso 1314 Mai 25 official. et can. Herbipol. (l. c.); 1317 Mai 25 (Regg. B. V) u. 1318 (Zs. f. württ. Frank. VII 505. VIII 384 ff.). 1319 Jul. 7 can. e. Novi Monast. Herbip.; Aug. 30 archidiac. (Regg. B.).

1161. **Godeke,** Michael
334, 39. 1555. d. Michael Godeke Blanckenburgensis Saxo libras duas.

1545 SS. Leipzig (,Michael Godeke Blankenburgensis'). 1557 Jun. 10: I. U. D. Bonon. (,Michael godekn Blancoburg. Germanus': B. $4^{II}$). — 1564: Doctor Michael Goedicke, bischöfl. Official z. Halberstadt (Nebe, Kirchenvisit. i. Bist. Halberst. S. 114. 117). 1563 Jul. 14: Mich. Godeke Official und Scholasticus U. L. Frauen z. Halberstadt (UB. S. Bonif. Halberst. S. 547); noch 1568 Oct. 21 (a. a. O. S. 549).

1162. **Godelheim,** Swederus de

104, 42. 1342. a d. Swedero de Godelincheim canonico Osnaburgensi XX solidos.

1353 can. e. Osnaburgensis (Mitt. d. h. V. z. Osnabrück XIV. 86).

1163. **Godesberg,** Johannes de

188, 5. 1440. a d. Johanne de Godesberg milite ordinis beate Marie Theotonicorum II ducatos.

1441 Fbr. 8: Decr. Doct. Bonon. (Fbr. 6 ‚disp. f. c. d. Johanne de Godesberg fratre hospitalis B. Marie Theotonicorum yerosolimitarum'. Fbr. 8 ‚examin. f. in iure can. d. Johannes de Godesberg miles fratrum hospital. B. Marie teotonicor. Yerosolimitarum . . f. approb. n. d. Illico finito examine f. ibi priuate doctoratus in sacristia et ddt doctoribus birreta, Insignia doctoratus sibi ddt. Anthonius de S. Petro'; L. s. i. p. I).

1164. **Gogreve,** Johannes

285, 41. 1520. a d. Joanne Goegreff diocesis Coloniensis unum ducatum de camera.

1514 Apr. Köln (‚Johannes Gogreeff de Dusseldorp ad artes iurauit & solvit'); Studiengenosse des Heinr. Bars gen. Olisleger [s. d.]. Jülichscher und Bergischer Kanzler, Haupt der Erasmianer am Cleveschen Hofe. Der Humanist Conrad v. Heresbach dedicierte ihm seine Ausgabe der Herodotübersetzung des Laurent. Valla (Herodoti libri IX latine etc. Colon. 1526), und Wilhelm v. Grevenbroich s. Rede De comparanda spiritus gratia. Mit dem herzogl. Hause verwandt, von grossem Reichtum und umfassender Gelehrsamkeit; ein Mann, ‚der die Bibel nach des h. Basilius und Erasmus Anleitung studierte, Homers Gedichte so sehr liebte, dass er sie bisweilen zur Laute sang, durch bewunderswürdige Anmut die Freunde an sich fesselte und die jungen Gelehrten, seine Schützlinge entzückte' (Wolters, Konrad v. Heresbach S. 144). Auf sein Betreiben wurde 1545 ein von der Kirche unabhängiges Gymnasium zu Düsseldorf gegründet. † 1554 Fbr. 17 (‚1554 17. huius obiit Hellenburchii circiter secundam horam pomeridianam Johannes a Gogreve cancellarius, humatus 19. eiusdem hora secunda pomeridiana in Dusseldorpiano templo' — Arch. f. G. d. NRh. V 225). Über seine Kanzlerthätigkeit einzelnes bei Wolters l. c. (Register) u. Zs. Berg. G. V. VI 97 ff. vgl. Lossen, Briefe des Masius S. 31. 43 u. Teschenmacher, Elogia ms. i. k. Arch. Düsseldorf.

1165. **Goldbeck,** Jacobus

240, 31. 1491. a d. Jacobs Goltbegk*) Cammin. dyoc. XV Bolend. quadrin. I.

249, 6. 1496. . . . in exequiis dni Jacobi Goldbeck Camin. d V Bologninos.

*) defunctus est in S. Dominico (a. m.).

1484 Jul. 4 Greifswald (‚Jac. Goltbeke de Stettyna Camin. d.'). 1487 SS. Erfurt (‚Jacobus Goltbecke de Stetin tm'). — 1493 Fbr. 14: vicarius perpetuus i. e. S. Jacobi (Registr. ep. Camin. b. Clempin, Beitrr. S. 91).

1166. **Goldoghe,** Henricus

43, 16. 1294. d. Henricus de Goldoche X solidos.

48, 2. 1298. Henricus Gholdoche de Saxonia ‚procurator' (cf. 48, 6: Goldoghe).

1301 Aug. 24 mag. Henricus dict. goldoghen can. e. Lubic. (UB. Lübeck II 458). 1301 Oct. 27 B. Burchard u. d. Domkapitel z. Lübeck stiften 2 neue Präbenden zu Gunsten des Heinr. Goldoghe Decr. Doct. u. Joh. Bule, um sich ihres desto eifrigern Dienstes in den Rechtssachen der Lüb. Kirche zu versichern (l. c. II 460. cf. 496. 522. 541). 1302 Nov. 15 mag. Henricus dict. Goldoghe pleban. i. Sywan (UB. Meklenburg No. 2829). 1314 Jan. 30 mag. Henr. G. cantor e. can. e. Lubic. (UB. Lüb. II 546. 549); resign. s. Cantorie c. 1320 (Schmidt-Kehr I No. 94). 1322 Apr. 25 mag. Henr. G. can. e. Lubic. vicarius generalis in temporal. e. in spirit. (UB. Mekl. No. 4343). 1333 Dz. 7: pleb. e. B. Marie Virg. civit. Lubic. (UB. Lüb. II 741); zum letztenmal urkdl. 1334 Dz. 23 (l. c. II 753).

1167. **Goldoghe,** Wernerus

48, 19. 1298. d. Wernherus Goldoghe X solidos.

1309 Jun. 20 Wernerus Goldoge empfängt eine Präbende in der Kollegiatkirche zu Eutin (UB. Lübeck II 526). 1327 Sept. 24 Wernerus

Goldoghe prbr. Lubic. wird zu einer Vicarie in der Marienkirche zu Lübeck präsentiert (l. c. p. 653). 1328 Jan. 31 Wernerus G. perpetuus vicarius e. S. Marie Lubic. Z. (UB. Meklenburg No. 4895).

1168. **Goldschmiet,** Eberhardus
191, 1. 1444. a mgro Eberhardo Goltsmit Treveren. dioc. solidos VI.

1439 i. Erfurt (‚Eberhardus Aurifaber de Montabur XII gr.‘); 1441 Jun. 10 i. Köln (‚Eberhardus Aurifabri de Monteboir, Trev. dioc. s. ad art.‘). 1451—52: ad lecturam Sexti et Clementinarum: D. Ebrardus de Alamania (Dallari, Rotuli p. 30).

1169. **Goler,** Conradus
331, 42. 1549. d. Conradus Goler Maguntinensis libras quattuor.

1550 Jun. 12: J. U. D. Bonon. (‚Conradus Goiler germanus dioc. Monguntin.‘: B. No. 311.).

1170. **Golitz,** Fridericus
273, 31. 1510. a d. Federico Golitz canonico Lubucensi dimidium ducatum.

1506 i. Frankfurt a. O. (‚Fridricus Golitz de Dittersdorff‘). — 1499 u. 1500 werden Friedrich und Cune die Golitzer unter den nichtgeschworenen Brandenburg. Lehnsleuten genannt (Riedel C. III 432. A. XX 315); 1506 Fbr. 7 erscheint Friedrich Golitz zu Dietrichsdorff gesessen mit einigen Lebuser Domherrn unter den Freunden der Karthäuser.

1171. **Goldpuel,** .... Pincerna dict.
104, 37. 1342 a dno ... Pincerna dicto Goltpuel, vicario eccl. in Leutershausen Halberstaten. dioc.

1172. **Golze,** Dietericus plebanus in
102, 26. 1340. d. Dyetricus plebanus in Gōltz Brandenburg. dyoc. X solidos.

1173 **Gondeloch,** Cunradus
143, 21. 1381 Conradus Gondeloch de Scheslitz ddt X solidos.

1174. **Görlitz,** Johannes de
56, 41. 1305. d. Johannes de Gorlitze XII solidos.

‚Könnte dem von Görlitz sich benennenden Geschlechte in Breslau aus welchem Jenscho (de G.) von 1290—1314 im Rate sass, angehören, vielleicht als Sohn des letztern‘ (Zs. f. schles. Gesch. 28, 438a.). — Johannes plebanus de Gorlicz ca. 1279 Z. u. Mitsiegler einer Urk. des B. Withego von Meissen (Cod. d. sax. reg. Bd. I. Abt. II. S. 186.).

1175. **Gors,** Henricus de
81 20, 1322. d. Henricus de Gors prepositus eccl. Melnicensis Prag. dyoc. VIII libras.

1321 Mz. 14 u. Apr. 18 ‚Heinrich, durch Gottes Gnade Propst der Kirche zu Melnik‘ urkundet (abgedr. b. Frind II 436). (Dieser Propst Heinrich wird von Frind II 163 Heinrich von Lipa genannt: ‚sicher war er ein naher Verwandter, wenn nicht der Sohn jenes Heinr. von Lipa, der im J. 1314 als Unterkämmerer u. Landesmarschall K. Johanns die Verwaltung Böhmens übernahm‘). 1328 Heinr. ppos. Melnic. et can. Pragen. Administrator des Bistums Prag, i. Abwesenheit des Bischofs (Frind l. c.). 1341: ppos. e. Pragen.; bekämpft 1343 die Wahl des Dekanes Georg v. Pardubitz zum Bischof.; fungiert 1348 als notarius terrae u. erscheint noch 1352 als ppos. Pragen. (Frind III 164).

1176. **Gortschacher,** Petrus
283, 24. 1518. a d. Petro Gortschacher ex Villaco unum florenum Renensem.

1177. **Görz,** Nicolaus de
93, 40. 1334. d. Nycolaus de Ghorecya iuratus non contribuit, quod quibusdam causis ipsum impedientibus recessit et tempus contribucionis prevenit.

1178. **Gosfelde[n],** Hermannus de
60, 9. 1309. d. Hermannus de Gosfelde de Argentina IIII solidos.
Eine Strassburger Familie dieses Namens wird urkundlich nicht genannt.

1179. **Goslar,** Ditmarus de
73, 28. 1317. d. Dithmarus canonicus de Goslaria XII solidos.
1. 1326 Detmar Staties can. e. S. Simonis et Judae Goslarien. (Crusius, G. Goslars S. 132). —
2. 1328 Ditmar v. d. Helle, can. e. Goslarien. (Schmidt-Kehr I S. 216. cf. S. 448).

1180. **Gössgen,** Gerhardus
63. 13. 1311. d. Gerhardus de Gozenkeim can. eccl. Werdensis Constanc. dyoc., iuratus, III libras.

In dem weltlichen Chorherrnstift Schönenwerd (Werda, Clarawerda), auf einer Insel i. d. Aare, zwischen Olten und Aarau gelegen, dessen Kastvogtei von den Bischöfen von Basel anfang des 14. Jahrh. an die Freien v. Gössgen (Göskon) gekommen war, bekleidete seit 1323 Mz 15 das Amt des Propstes: Gerhard Frh. v. Gössgen (Solothurn. Wchbl. 1821. S. 405). † 1331 Aug. 22 (Helv. sacr. I 56).

1181. [**Gössgen**], Burcardus mgr. dni de
63, 16. 1311. d. Burcardus mag. d. Gerhardi de Gozenkeim iuratus contribuit X solidos.

1182. **Gotfridi,** Bertholdus
143, 23. 1381. d. Bertholdus quondam Gœtfridi rector parrochialis ecclesie in Teymringen Frisigensis diocesis IIII solidos.

1183. **Gotfridi,** Henricus
177, 29. 1427. magister Henricus Gotfridi de Koburg XV Bolendinos.

1413 SS. Leipzig ('Heynricus Gotfrid de Kuborg'). 1421 Jan. 7 Rostock ('Hinricus Gotfredi'). — 1431 Mai 26 P. Eugen IV provid. Henr. Gotfridi de Coburg mit can. et maj. preb. Nuemburgen.; Henricus G. verpflichtet sich zur Zahlung der Annata Oct. 30 (Repert. No. 1134).

1184. **Gotha,** Albertus de
86, 27. 1325. d. Albertus de Gotta Maguntin. dyoc. X solidos Bon.

1350 Fbr. 5 Ego Villip de Gotha . . . recognosco, quod promissio dni Henrici S. Mogunt. sedis archiep. de prebenda S. Georii cenobii in Ichtrishusen . . mihi ad instantiam pie memorie qu. Magistri Alberti de Gotha mei fratris . . est admissa (Rein, Thuring. sacr. I No. 188).

1185. **Gotha,** Hermannus de
131, 24. 1368. d. Hermannus de Gotha canonicus Northusensis XX solidos.

1359 Nv. 18 Hermannus de Gotha bittet den Papst, ihm seine Präbende zu S. Crucis in Nordhausen zu bestätigen, obwohl er das Dekanat daselbst innehat (Schmidt-Kehr I 92. No. 321). Er erhält durch päpstl. Provision auch die Pfarrkirche S. Benedicti zu Quedlinburg (l. c. S. 360 No. 42). Erscheint als decanus S. Crucis 1357—1378 (F. C. Lessers Hist. Nachrr. v. d. St. Nordhaus. ed. Förstemann S. 140).

1186. **Götke,** Johannes
165, 39. 1413. d. Johannes Godebr. (!) de Prusia de Dancich contribuit XXXVIII Bononinos cum VI denariis.

1401 Oct. 13 Wien ('Johannes Ghoske de Prussia'). 1409 WS. Leipzig ('Johannes Götke de Gdanczk'); 1410 WS.: bacc. art. — S. des 1403 genannten Johann. Gotke, Ratmann in Danzig (Acten d. St. Pr. I 101. vgl. Perlbach, Prussia schol. I 132).

1187. **Goettingen,** Widekindus de
128, 14. 1366. d. Windekindus de Goettingen XIIII solidos.

1188. **Goetweich,** Fridericus de
53, 34. 1302. d. Fredericus de Austria.
56, 25 1305. Fredericus de Cœtwich 'procurator'.
57, 32. 1305. Fredericus de Austria 'procurator'.

1311 Aug. 2 mag. Fridericus de Chotwico cleric. curie Patav. (UB. L. ob d. Ens V 58). 1324 Fridericus de Gotwico can. e. Patavien. (F. r. A. II 28, 206); ebenso 1328 (l. c. 231).

1189. **Goetz,** Johannes
336, 34. 1558. d. Joannes Gozius ex Balinga Wirtenbergiae libras duas.

1558 Sept. 7: J. U. D. Bonon. (Sept. 4 ,disp. c. d. Johanne Goetzio Balingensi dioc. Constanc.' — Sept. 6: ,insignitus supradictus d. Joh. Goetzius . .': L s. i. p. IV. — cf. L. s. i. c. IV: ,Joh. Goetzij Baloginen. Constanc. dioc.': Sept. 7). 1551 Mai 5 Joh. Goetz von Balingen kais. Notar (Karlsr. G. L. A.: 5 Gen. 13). Doctor Johannes Götz notarius wird in den Jahren 1571—76 in den Visitationsprotokollen der Konstanzer Diözese oft genannt (Zs. G. ORheins XXV 129 f.). Schon 1550 hatte er als Notar den bischöfl. Generalvisitator auf einer dreiwöchentlichen Reise begleitet; 1574 ist er selbst Leiter des Verhörs und Protokollführer (s. Visitationsberichte verwertet von Kluckhohn i. Zs. f. Kirch. G. XVI. 607 ff.). † 1576 (a. a. O. S. 621).

1190. **Goetz,** Paulus
251, 28 1498 a d. Paulo Goetz*) Brandeborgensis diocesis Bologninos XVI.
253, 15. 1499 ultima Julii; exequia dni Pauli Gotz (cf. 254, 6).

*) Obiit anno Dni 1499, non sine maxima studiorum iactura (a. m.).

1191. **Götzis,** Nicolaus r. e. in
71, 34. 1316. d: Nicolaus r. e. in Gotzins Curiensis dyoc. X solidos.

1192. **Gouda,** Johannes de
228, 18. 1480. a d. Johanne de Gauda IIII grossos.

[Ein Johannes Goda de Lessyngen Camerac. dioc. 1470 Oct. 1 in Köln. — Matr.].

1193. **Gozzer,** Johannes
87, 35. 1326. d. Johannes Gozzer X solidos.

1194. **Graeu,** Bertholdus
226, 30. 1479. a d. Bertholdo Graeu Norenbergensi VI grossos.

1463 WS. Wien (,Mgr. Berchtoldus Graw de Nuremberga iij gr.'). — 1481 Aug. 13: Lic. i. Decr. Bonon. (,examin. f. d. Bertholdus Gerau ter (!) Nurberung (!) dyoc. Bomberg. [Bertholdus Gera ter nurbergh de dioc. Bamb.] . . et f. approb. n. d. . . prestitit sibi iuramentum de non recipiendi alibi gradum': L. s. i. p. I).

1195. **Grafeneck,** Conradus de
96, 30. 1335. d. Cuonradus de Grebenico [s. Swigherus de Liebenberg].

1196. **Grais,** Wilhelmus de
264, 22 1504 d. Wilhelmus de Grais canonicus Monasteriensis [de]dit XXV Bolendinos.

1197. **Graisbach,** comes de
52, 34. 1301. d. comes de Greisbach cum suo magistro LXX solidos.

[1321 Jan. 26 Gf. Gebhard v. Graisbach, Chorherr zu Eichstätt († als Bischof 1327), und Meister Chunrad v. Graisbach, Chorherr zu Eichstätt (R. Boic VI.)].

1198. **Graculus,** Henricus
58, 1. 1305. d Henricus Graculus de Saxonia X solidos.

1199. **Gral,** Johannes de
126, 1 1360. d. Johannes de Prusia de Gral XVIII solid.
126, 22. 1361. Johannes de Gral de Prusia ,procurator' (cf. 126, 31: 1362).

[Ein Gert Cral erhält 1356 in Braunsberg das Bürgerrecht: Cod. d. Warm. II 309].

1200. **Graman,** Richardus
229, 20. 1481. a d. Richardo Graman de Neckennych Treveren. dioc. octo grossos Bononienses.

Gramanshaus in Nickenich wird seit Anfang des 15. Jahrh. die 2. Hälfte des Weierhauses zu Nickenich genannt (Arch. f. G. d. NRh. V 349 f.). 1465 wird Richard Gr., S. Brunos, u. 1484 auch dessen Bruder Johann

mit diesen Besitzungen von Kurköln belehnt (ibid.). 1478 Mz. 1 geht R. Gr. als Abgesandter des Trierer Domkapitels nach Rom. 1483 Mai 13: Leg. Doctor Ferrar. (privileg. doctoratus in iure ciuili dni Ricardi Graman . . de Nekenych olim studens Bononie et alibi.: Arch. not. Ferrara). 1490 Oct. 11: Decr. Doctor Bonon. (,examinatus f. d. Ricardus de Alamania [Ricardus Graman de Nekendich cler. Trevir. dioc.: A. No. 4] et f. approb. n. d. . . et dns Troilus ddt sibi insignia': L. s. i. p. I). 1495 Richardus Gramman de Nekendich officialis Treverensis, camerae imperialis assessor (Ludolf, Append. X 15. Hontheim II 332), geht ab vom Kammergericht 1498 (Ludolf. p. 17) 1497: Dekan an U. L. Fr. zu Oberwesel (de Lorenzi, Pfarrei. d. Diöz. Trier II 227). 1499 Apr. 22: Richardus Graman de Nekendich universitatis studii Treveren. magister U. I. Doctor wird vom EBischof auf Präsentation von Rektor und Universität mit einem der Trierer Universität incorporierten Kanonikat der Kirche S. Florini in Coblenz ausstattet ,sub onere legendi . . . ad viginti quinque lectiones ordinarias in altero iurium' (Honth. II 524. 530). 1504 ,Richardus Graman de Nekenich, artium & utriusque iuris doctor, decanus B. Marie Wesalien. Treveren. dioc. Rmi & Illustriss. principis dni Jacobi archiepi Trev. Consiliarius & apud sedem apost. ad Summum Dnm nostr. Julium pap. II Orator, a°. dni 1504 die 19. Junii et munus pium huic piae confraternitati obtulit' (Lib. confr. B. Marie Theut. p. 41). 1508 Mz. 6: Rich. Graman, I. U. D., canonicus e. S. Florini Confl. wird z. Dekan gewählt (Arch. Kobl.). 1509. 1510 Richardus Graman de Nickendich I. U. D. (Ferrariensis) B. Marie in Campis ppos., collegiate S. Simeonis canonicus & curie Treveren. officialis: rector univ. studii Treveren. (Honth. II 900). 1511 Jun. 9: die Besitzergreifung des Dekanats von S. Florin durch Joh. Lauk wird dem Rich. Graman insinuirt (l c.). † 1513 Octob. (Necrol. S. Florini: Honth. II 332. cf. Brower & Masen p. 225. 253).

1201. **Gramzowe,** Johannes de

60, 39. 1310. d. Johannes de Gramzowe canonicus regularis X solidos.

1311—35: Johannes ppos. in Gramzowe (Marienkloster z. Gramzow b. Prenzlau i. U.) (Riedel A. XIII 236. XXI 117. 150).

1202. **Grans,** Berengerus dictus

[53, 25. 1302. d. Berengerus can. Bataviensis XVIII solidos].
[57, 16. 1304. Marquardus. socius dni Berengeri dicti Grans, iuratus, ddt X solidos].
58, 34. 1306. Perngerus dictus Grans .procurator' (cf. 58, 36. 39. 41).

Da Berengerus Grans nur als Prokurator, nicht als Beitragszahler verzeichnet ist, so ist wohl auch 53, 25 auf ihn zu beziehen. Er scheint später in den weltlichen Stand zurückgetreten zu sein. — 1315 Jul. 18: Ludweich der alt Grans u. s. Söhne Wernhart und Perngir (R. Boic. V). 1320 Dz. 26: Ludweich der alte Granse schenkt mit Bewilligung seiner Hausfrau Chunigunde und seiner Söhne Wernhart, Pernger, Wernher und Ludwig dem Kloster Aldersbach s. Haus i. d. Stadt Landau samt Baumgarten (l. c. VI). 1324: Beringer und Ludwig die Granns, Z. i. e. UB. der Hzge. v. Bayern (Oefele, Scrr. II 147). [Schon 1304. 1306 wird Ludwig d. a. Grans, Ministeriale der niederbair. Hzge., mit seinen Söhnen Wernhart u. Wernher genannt: MBoic. 30 II 22].

1203. [**Grans**], Marquardus socius dni

57, 17. 1305. d. Marquardus socius dni Berengeri dicti Grans iuratus ddt X solidos.

1204. **Grasmannus,** Sebastianus

278, 2. 1514. a d. Sebastiano Grasmanno dimidium ducatum.

1205. **Graz,** Hermannus pleban. in

108, 21. 1344. d. Hermannus plebanus in Grecz Saltzburg. dioc. VIII libras cum dimidia.
111, 10. 1345. Hermannus plebanus de Grecz Salczburg. dioc. ,procurator substitutus' (111, 18. 22; 112, 19; 366, 17. 29).

† Nov. 25: hermannus dictus de Graetz presbiter et canonicus vorawiensis (Necr. e. Salzb. i. Arch. f. ö. G. 28, 158 u. Necr. e. Admont. ebendort 19, 290).

1206. **Grebel,** Heinricus
226, 28. 1479. a d Henrico Grebel*) Thurecensi Constanciensis dioc. IIII grossos.
*) can. Thuric. Constanc. dioc.

S. des Zunft- und Säckelmeisters Hans Grebel zu Zürich und der Adelheid Tünger. 1480 Chorherr am Grossmünster, auch Chorherr der Abtei Fraumünster zu Zürich, Decretorum Doctor. — Bewohnte das Chorherrnhaus ‚zum grünen Schloss', neben dem jetzigen Pfarrhaus Grossmünster; hatte 3 Kinder, welche 1504 bei ihm in seinem Chorherrnhause wohnten. Die zwei jüngsten starben früh und ihre Erbschaft fiel an die Äbtissin; der älteste, Heinrich, zog nach Bern und wurde dort Bürger (Keller, d. Familie Grebel, Blätter aus ihrer Geschichte, für Freunde als Manuscript gedruckt. — Zürich 1886 S. 20 ff. u. Stammtafel).

1207. **Grebel,** Petrus
235, 11. 1488. a d. Petro Grůbel canonico eccl. Turinensis (!) VII grossos Bononienses.

Jüngerer Bruder des Vorigen; 1488 Chorherr a. Grossmünster zu Zürich, gehörte zu den heftigsten Gegnern Zwinglis unter den Chorherrn. 1526 verliess er Zürich, worauf der Magistrat seine Pfründe einzog und seinen Stiftshof zur ‚blauen Fahne' verkaufte. Er begab sich nach Aachen, kehrte jedoch später in die Nähe von Zürich zurück, verbrachte seine letzten Tage in der Familie seines Bruders Christoph zu Baden in Aargau. † daselbst i. J. 1534. — Erzeugte mit Verena Felwerin von Affeltrangen 4 Kinder, denen die Mutter 1525 ihr Haus in Zürich vermachte mit der Bestimmung, dass man es nicht in den Händen des Chorherrn lasse, damit er die Kinder nicht um das Erbe bringe (Keller, Familie Grebel S. 20—22; Anz. f. schweiz. Gsch. II 339).

1208. **Greci,** Johannes
132, 41. 1369. d. Johannes Greci de Basilea solidos VIII.

[Ein Conradus dictus Grecus Bürger i. Basel 1316: Bas. UB. 189, 8].

1209. **Greiffenberg,** Burchardus de
45, 42. 1295. d. Burchardus de Grifenberch XV solidos.

1210. **Greiffenberg,** Heinricus de
55, 22. 1304. d. Henricus de Greiffenberg XI solidos.

[Ein Heinricus de Greiffenberg stirbt 1381 als letzter seines Stammes: Tirol. Ehrenkränzl. II 61.]

1211. **Greiffenberg,** Hermannus de
50, 39. 1300. d. Hermannus de Grifenberch XII solidos.

1212. **Greiffenhagen,** Martinus de
204, 4. 1459. magister Martinus de Griphenhagen VI Bolendinos.

1213. **Greifswald,** Hermannus de
87, 36. 1326. d. Hermannus de Greiffsbolt [cf. Johannes de G.]

1214. **Greifswald,** Johannes de
87, 36. 1326. d Johannes et d. Hermannus de Greiffsbolt de Saxonia Camerensis (!) dyocesis XXX solidos.

1215. **Grentzing,** Bartholomeus
338, 36. 1561. d. Bartholomaeus Grentzing vel Curio libras quattor.

‚vel Curio' = Velcurio, Veltcurio, Feldkirchensis. — 1556 Jena (‚Bartholomeus Grentzing Feldkirchensis'); 1561 Apr. Padua (‚Bartholom. Grentzing Velcurio').

1216. **Gresemundt,** Theodoricus
250, 27. 1497. a d. Theoderico Gresmundt XX Bologninos.

Bekannter Humanist, S. des Dietrich Gr. d. ä., Leibarztes der Mainz. Kurff. Adolf II u. Bertold, u. der Barbara Imolaria (Imelinin), gb. 1475 (od. 1477) i. Speyer. Vom Vater privatim vorbereitet, dann in Mainz. Giebt

seinen Plan, ins Kloster einzutreten, auf Trithemius' Rat auf, geht nach Italien. 1495 Nov. in Padua (Brief a. Wimpfeling). 1498 i. Ferrara: I. U. Doctor. Dann nach Rom; über Strassburg nach Mainz zurück. 1499 Mai 29 wieder auf der Universität Heidelberg (,Theodericus Gresmondus Spirensis Legum Doctor'). 1501 Jul. 31 Siena (,dns Theodericus Gressmundus clericus Mag. dioc.'). 1502 in Speyer, wo er an Wimpfelings Streit mit Murner lebhaft Anteil nimmt. Seit 1506 Jan. 3 als Generalvikar des Erzb. Jacob von Mainz erwähnt (Joannis III 40 f.; Gudenus, C. d. M. II 430). Scheint auch a. d. Universität zu Mainz gelehrt zu haben: Zasius nennt ihn (an Tho. Wolff iun. [s. d.] i. Peuting. Serm. conviv. Arg. 1506) ,achademiae Moguntinae illustratorem primarium' (vgl. Hartzheim Bibl. Colon. p. 302: vitam in universitate Moguntina transegisse videtur). 1508: Protonotarius & iudex generalis sedis Moguntinae; 1509: Diffinitor cleri minoris S. Stephani Moguntin. Seit 1505 als canonicus e. S. Stephani Mogunt., seit 1510 als scolasticus dieser Kirche genannt. † 1512 i. Mainz a. einem Bruchleiden. (Vgl. Trithemius Catal. illustr. vir. 1495: ,non mihi succenseat quisquam quod puerum hunc etate inter scriptores illustres posuerim cum ingenio suo inter multos excellat seniores . .' Kurzer Lebensabriss b. Hieron. Gebwiler i. s. Ausg. von Gresemundts Historia violatae crucis Arg. 1514. (cf. Knod i. Centr.-Bl. f. Bilbl.wes. 1888 S. 468 f. u. 1885 S. 261, 1887 S. 308; Falk i. Hist. pol. Bll. 76, 336 u. i. Arch. f. Fkf. Gsch. u. Kunst 1872. N. F. V 361; Schmidt, Hist. littér. de l'Alsace passim; Geiger i. A. D. B. 9, 640; Hartfelder i. Zs. f. G. ORh. 33, 93 ff. Analyse u. Beurteilung von Gresemundts Schriften besonders bei Bauch i. Arch. f. Litt. Gesch. 12, 333. 346 ff. u. Heidenheimer i. Zs. f. Kulturg. N. (4) F. S. 21 ff. Nachzutragen: ,Petrus Ludouicus Maldu / ra In vitam sancti Rochi/ Contra Pestem Epidemie Apud dnm dignissi / mi intercessoris Vnacum eiusdem Officio' // . 4⁰. got. s. l. e. a. Ebenso seine Verse in De proprietate monachorum / tractatus perquam vtilis dni Johannis tritemij abbatis spanhemensis ordinis sancti / benedicti. // . 4⁰. got. Mogunt. Fridberg. 1495. — Handschriftliches v. ihm, den Streit des Trithemius mit Wigand Wirt betreffend, i. einer Hdschr. d. Stssb. U. Biblioth. (L. lat. 103. 4⁰. f. 24. 25. 26. 32); anderes in München (Bibl. Monac. t. I. 1. p. 73. No. 388).

1217. **Gressel,** Caspar

288, 34. 1522. d Gaspar Gressel Vratislaviensis inscriptus nationi promisit unum florenum Rhenensem.

[290, 16. 1523. sacerdoti apud S. Donatum ex fideiussione pro Gasparo Gressel VIII ducatos largos XXVIII Bologninos.]

[303, 30. 1532. a d. Gasparo Greschel accepimus VIIII ducatos in moneta et quattuor Julios quos tenebatur nacione iuxta eius chirographum (cf. 305, 9; 308, 11; 410, 20)]

Ältester S. des Breslauer Kaufmanns Leonhard Gr., der 1512—14 auf der Schöffenbank sass. — Wird nur in einer Erbteilung 1533 erwähnt (v. Reichel. Geneal. d. Bresl. Ratsfamil. Ms. Breslauer St. Bibl. — Mitt.).

1218. **Greud[e]ner,** Johannes

266, 3. 1505. a d. Johanne Greydener*) de Schleusz XXV Bologninos.

341, 10. 1510. nobilis ac egregius vir dns Johannes Greudner iun. de Schlecz dioc. Zeicen. pontificii iuris infulis doctoratus d. 24. Octobris 1510 donavit nostre nacioni unum ducatum (cf. 273. 13).

*) Requiescat in pace. Rome mortuus est (al. m.).

[Ein Johannes Grewdner I. U. D. eccl. Brix. prepositus ac Caesar. Mai. Consiliarius † 1512 Dz. 20 und liegt im Dom daselbst begraben (Resch f. 13). — Da derselbe schon 1505 und 1506 als I. U. D. u. ppos. Brix. erscheint, so kann er mit obigem nicht identificiert werden.]

1219. **Grevendorf,** Heinricus de

81, 22. 1322. d. Henricus de Grevendorf XIIII solidos.

1322 Aug. 6; 1346 Fbr. 24 Heinricus de Grevindorf can. B. M. Erford. (Kath. Pfr. Arch. Erf.). † 1358 Jun. 5 (Mone's Zs. IV 254).

1220. **Griesing(en),** Burchardus de
100, 3. 1337. d. Burchardes dictus Griesingen can. eccl. Brixin. XXVI solidos.
Tiroler Adel. — Burcardus de Grising can. Brix. wird ca. 1346 als rector dnor. ultramontanorum der Juristenuniversität Padua genannt (Gloria, Monum. No. 215, wo indessen unrichtig ‚Bernhardus' steht; das richtige findet sich im Index).

1221. **Grifen,** Johannes de
108, 18. 1344. a d. Johanne de Grifen de Colonia X solidos.
S. d. Luffard vom Griffe (vom Greiff) u. sr. Gattin Druda, geb. 1323 (Fahne, Gsch. d. Köln. Gschl. S. 118). 1360 Fbr. 13: Johannes de Gryfone, can. et decanus S. Marie ad grad. Colon. (UB. S. Gereon S. 414); 1361 Sept. 23: Johannes de Griffone, decan. ad grad. Colon., entrichtet an d. päpstl. Kollektor f. Kanonikat u. Präbende 10 fl. (Kirsch, Päpstl. Kollektor. S. 330). 1364 Aug. 15: Johan vamme Griffe, deichen und canonich der kirgen sente Marien greden zo Colne (I. H. Kessel, Antiq. monast. S. Martin. mai. Colon. p. 303). 1376 Jun. 28: Joh. de Griphone, ppos. S. Marie ad grad. Colon. (Höhlbaum, Mitt. Hft IX. 3); 1377 Mai 21: Joh. de Gryffe, ppos. S. Marie ad grad. Colon. hebt i. Auftrage des EB. das Interdikt über die Stadt Köln auf (a. a. O. S. 8); 1380 Jul. 26 (UB. S. Gereon S. 479); erscheint noch 1386 (Fahne a. a. O.).

1222. **Grillenberg,** Albertus r. e. in
105, 25 1343. a d Alberto de Austria r. e. in Grillenberg XLV solidos.

1223. **Grimenschenkel,** Hermannus de
81, 13. 1322 d. Hermannus de Augusta dictus Grimenschenkel VI solidos.
Grimoltswinkel? (M. Boic. XVIII 112. XIX 474).

1224. **Grimhardus,** (Heinricus)
141. 33. 1379 d. Grimhardus de Becelinchuse Colonien. dioc. ddt X solidos.
1382 Apr. 30: Lic. i. Decr. Bonon. (‚priv. ex. d. Henricus Grimharius Betzelinchusen rect. parr. eccl. i. Nuenkirien Colon. d. de Alam. et f. a. o. appr.': L. s. i. p. I). 1389 Köln (‚Henricus Grymhart de Rekelinchusen dr. u. iur. can. Bunnen.'). 1389 advoc. curie Colon. pastor in Recklinghausen. 1390: Rector univ. studii Colon., 1397 can. S. Andree; 1398 capell. apost.; 1409 sacri palatii auditor, decan. S. Andree, Gesandter des EB. an d. Pisaner Konzil. 1417: officialis. † 1419 Aug. 12 (Keussen i. Matr. I 7a).

1225. **Griming,** Leonhardus
257, 10. 1500. Leonardus Griming Saltzburgensis . .
257. 20. 1500. d. Leonardus promisit Bolendinos sedecim.
Ist wohl mit Leonhard Gressing, Priester der Diözese Salzburg, identisch, welcher 1506 Jan. 29 v. Dr. Joh. Greudner, Propst zu Brixen, für die erledigte Pfarrei Velthurns präsentiert wird (Zs. d. Ferdinandeums 3. F. 38, 345).

1226. **Grimstein,** Ulricus de
75, 20. 1318. d. Ulricus de Grimstein de Thurga XII solidos.
[79, 3. 1320. d. Ulricus de Thurego recusavit solvere.]
Es gab 3 Burgen Grimmenstein i. Kanton Bern und eine Burg Grimmenstein im Rheinthal (K. St. Gallen).

1227. **Grisen,** Wernherus de
56 6 1304 d. Wernherus de Grisen XXX salidos.
† Juli 18: wernherus de Grieszen r. e. in Wangen (Necr. Zurzac. i. Huber, Urkk. d. Stifts Zurzach S. 448).

1228. **Groningen,** Volfardus de
225. 3. 1477. a d Volfardo de Groningen XIII solidos.

1229. **Groeppelin,** Lambertus
97, 7. 1335. d. Lampertus Groeppelin de Rostoc de Saxonia Suerinensis dyoc. XII solidos.
359, 4. 1339. Mz. 8. Lambertus de Rosthoc ‚testis'.

Rostocker Familie (Lisch's Jahrbb. XI 195). — Lambertus Kröpelin, S. des Conr. Kr. zu Rostock (a. a. O.); seit 1340 urkdl. (Mekl. UB No. 6044. 6158). 1353 decanus e. Gustroen. (l. c. No. 7710). 1362 Fbr. 10 Lambertus Cropelin decanus Gustrow. Camin. dioc. et can. Lubic. (l. c.). 1363 Fbr. 16 P. Urban V provid. den Lamprecht Cropelin can. Lubic. et decan. Gustrow. (,qui Bononie per septennium in iure canonico studuisti') mit Kanonicat, Präbende und Kämmereramt in Halberstadt (Schmidt-Kehr No. 449; UB. Hochst. Halberst. IV No. 2642). 1364 Jan. 3 Lambrecht Cropelin, Ehren-Capellan des Papstes (capellanus honoris), iuris peritus, der mit dem Kämmereramt et i. Halberstadt providiert ist, wogegen er alle Beneficien in Güstrow, Cammin und Lübeck aufgeben sollte, bittet Kanonikat und Präbende in Lübeck behalten zu dürfen (Schmidt-Kehr No. 575). 1365 Jun. 18 bittet er um Kanonikat und grössere Präbende in Schwerin, seiner Heimat; er ist bereit, dafür das Dekanat von Güstrow und die Kämmerei i. Halberstadt, in deren Besitz er noch nicht gelangt ist, aufzugeben (Schmidt-Kehr No. 697). † vor 1372 Jul. 25 (UB. Halberst.).

1230. **Gros,** Christophorus

271, 22. 1509. nobilis vir d. Cristophorus Gros*) Missenensis promisit nacioni I flor. Renensem.

*) non dedit (a. m.).

1496 SS. Leipzig (,Christophorus Gros de Trebensen'). — 1525: Christophorus Gros praefectus aulae Electoris Saxoniae (b. Leichenbegängnis des Kf. Friedrich d. W.: Seckendorf, Hist. Luth. II § 10 add. g.); 1533 unter den Visitatoren der sächsischen Kirche (a. a. O. III § 25 add. III b; Wippel sect. II § 24).

1231. **Groesbeeck,** Johannes de

165, 11. 1412. recepimus a Johanne Krusbeck magistro in artibus XX solidos.
166, 33. 1414. Johannes de Gruesbeeck magister in artibus canonicus eccl. S. Servacii Traiect. Lovan. dioc. ,procurator' (cf. 167, 24. 32).
168, 33. 1416. a d. Johanne Grusbeck ultra pecuniam prius per eum solutam scil. M°. CCCC. XII°. Bologn. XI.
169, 6. 1417. Johannes de Gruesbeeck scolaris in iure ciuili ,procurator' (II). (cf. 170, 12.
171, 4. 1419. Johannes de Grusbech ,sindicus'.

1420 Apr. 3: Leg. Doctor Bonon. (Fbr. 6: d. Joh. Grosbecch de Alamania inferiore subiect. f. priuato ex. . . ab omn. n. d. f. appr. — Apr. 3: d. Joh. Grosbech rector d. ultramontanorum publ. doctor insign.: L. s. i. p. I). — Johannes de Groesbeeck, ex illustri Groesbequiorum familia apud Eburones, can. S. Servacij Traiect. Lovan. d., Legum Doctor et Professor horis matutinis 1426. War bei der Eröffnung der Universität Löwen als einziger Vertreter der rechtswissenschaftlichen Fakultät zugegen. 1429 vollzog er die erste juristische Promotion zu Löwen. 1427 u. 1433: rector. † 1445 (Fast. Ac. Lovan. p. 160; Molanus i. Acad. royale de Belg. 1861. p. 529).

1232. **Gross de Trockau,** Georgius

253, 7. 1499. a d. Georgio Gros de Krokou canonicus (!) Augustensis dioc. cum famulo I florenum Renensem.

1496 Mz. 14 can. e. Augustensis (Revers i. Famil.selekt. St. A. Mü.). 1496 Ingolstadt (,Georg Gross can. Aug.' — Mederer S. 47). Wird von dem Humanisten Jac. Locher Philom. unter den Darstellern eines seiner im Jahre 1502 in Ingolstadt aufgeführten Dramen genannt (Spectaculum a Jac. Locher . . . s. a. — [s. ,Rosenbusch']). 1506 Oct: can. Eichstett.; 1510 Juli 9: ad capitul. admissus (Elench. e. Eist. i. St. Arch. Mü.). † 1534 Mai 19 (,Anno dni 1534 decima nona mensis Maij in Straubing ac ibidem sepultus venerabilis ac nobilis dns georgius gross de trockaws eystetensis augustensisque ecclesiar. canonicus et plebanus in Straubing': Necr. Eistett. i. A. St. Arch. Mü.).

1233. **Grosse,** Johannes
144, 9. 1381. d. Johannes Grosse canonicus eccl. S. Martini Columbarien. solidos XII.

1365 ,d. Johannes Gross legauit pro ancilla sua xiiij denarios' (Necrol. S. Martini Columbar. f. 24). — ,Anno dni 1419. III Non. Martii obierunt Jacobus (!) Gros & dns Hermannus germanus eius presbiteri, olim decani & canonici Columbarienses' (Sacr. antiq. monum. II 281).

1234. **Grovynck,** Theodericus
236, 24. 44 1489. a d. Theoderico Grovynck*) in Middelstuom XIIII Bolendinos.
*) Friso J. U. D. (al m.).

1490 Fbr. 17: Decr Doctor Bonon. (,disp. c. Theoderico Grouinck filio Lueder Grouinck de dioc. Monast': A. No. IV) Fbr. 17 ,examin. et doctoratus f. d. Theodericus grauinck de Alamania': L s. i. p. I).

1235. **Grube,** Stefanus
204, 38. 1460. a d. Stephano Gruben*) de Lipczk VII solidos.
*) postea factus est episcopus Rigensis.

1450 WS. Leipzig (,Stepphanus Grube Lipsicus); 1461 Oct. 11: Steph. Grube de Lipczk bacc. art. [al. m.: postea factus episc. Troianus in Apulia (1475) et factus archiep. Rigensis (1480) mortuus in suo episcopatu Rigensi 1483] propter quosdam excessus von der Universität relegiert. — Bischof von Troja (UItalien). Oberprokurator des deutschen Ordens in Apulien; 1480 Mz. 12: v. P. Sixtus IV z. EB. v. Riga ernannt. † 1483 Dz. 20 (Schwartz i. Mitt. Liv.- Esth.- Kurld. XIV. H. 4; vgl. Napiersky II 357).

1236. **Gruber,** Leonhardus
172, 37. 1422. d. Leonardus Gruber de Patavia XII Bologninos.

1390 Oct. 13 Wien (,Leonhardus Gruber de Patavia 2 gr.').

1237. **Grumbach,** Heinricus de
54, 44. 1303 d Henricus de Krumpach XV solidos.

Aus dem Herrengeschlechte der v. Grumbach im Odenwalde (vgl. d. Stammtafel v Schenk zu Schweinsberg i. Korresp. Bl. d. Gs.Ver. d. d. hist. Ver. 1874. No. 8 S. 61). — 1326 Henricus a Grumbach, can. eccl. Mogunt. (Joannis II 240). † XIV. Kl. Martii (ibid. II 364).

1238. **Grumbach,** Rodolphus de
53, 43. 1303. d Rodolphus de Krumpach XV solidos.

1239. **Grumbach,** Wolframus de
74, 15. 1317. d. Wolframmus de Gruenbach*) canonicus Erbipolensis pro se et d. Johanne magistro suo XLXI solidos.
*) postea factus episcopus Herbipolensis, Francie orientalis alias Franconie.

Wenn die al. m. hinzugefügte Notiz richtig ist, so haben wir hier Wolfr. v. Gr., S. des Wölfflin v. Gr. u. der Cuneg. v. Scherenberg (Biedermann, Steigerw. t. 213), der 1322 Nov. 16 z. Bischof v. Würzburg erhoben wurde und 1333 Jul. 6 starb, vor uns (Arch. UFrank. 32, 138; vgl. Gropp I 837. 851). Da derselbe indessen schon 1292 als ppos. e. Novi Monast. Herbip., 1309 Mz. 18 als ppos. e. mai. Herbip. erscheint, so ist es doch sehr auffallend, dass er Act. 74, 15 einfach als ,can. Herbip.' bezeichnet wird. Wir haben daher wohl an einen jüngeren weniger bekannten Träger dieses Namens, vielleicht einen Neffen des oben Genannten, hier zu denken.

1240. [**Grumbach**], Johannes mag. dni Wolframi de
74, 16. 1317. Johannes magister d Wolframi de Gruenbach [s. d.]

1241. **Grün,** Philippus
314, 19. 1537. a d Philippo Grunio Clivensi XXXXVII Bologninos III quatrinos.

1531 Mz. 15 in Köln (,Philippus de Groen de Burick ad iura iurauit & soluit'). 1540 Mai 15: J. U. D. Bonon. (,Philippus Gronius dioc. Collonien. in Germania': B. No. 3 [1]). 1541 Mai 13: Doctor Philippus Grun, Advokat am Reichskammergericht zu Speyer (Annotata). 1543 Dz. 18 als Assessor beim Reichskammergericht zu Speyer vereidigt für den

niederrhein. Kreis (Ludolf, Append. X p. 53). Nach der Auflösung des Kammergerichts 1544 blieb Grün mit dem Präsidenten und drei anderen Assessoren bis zur Wiederherstellung (1548) als deputatus Caesaris auf des Kaisers Kosten in Speyer, trat dann wieder ins Collegium zurück, dem er bis 1551 Oct. 27 angehörte. Er resignierte 1552 Apr. 22 und ging ab nach Jülich (ibid. p. 55. 63). Wird von Hertzog (Edels. Chron. VI 150) unter den Gelehrten von Adel genannt.

1242. **Grundeman,** Conradus

217, 41. 1473. d. Conradus Grundemon de Saxonia ‚procurator‘ (217, 25).

1466 SS. Erfurt (‚Conradus Grundeman de Munden‘). 1473 Sept. 30; Decr. Doct. Bonon. (Sept. 28 ‚disp. c. Corrado Crundeman dioc. Magunt.: Sept. 30: exam. d. Coradi Crudeman Mog. d. . . e. f. appr. et ego Antonius de S. Petro dedi ei doctoratus insignia‘: L. s. i. p. I). Es ist zweifelhaft, ob der obige mit dem seit c. 1464 genannten Conr. Grundeman decan. S. Crucis Hildesh., der seit 1470 auch als hrzgl. Braunschweig. Kanzler erscheint, identificiert werden darf. Über diesen bemerkt Krusch (Zs. d. h. V. NSachs. 1893 S. 210): „Grundeman hat einen Gebrauch der kaiserl. Kanzlei i. d. Braunschweigische Urkundenwesen eingeführt. Wie dort der kaiserl. Kanzler ‚ad mandatum domini imperatoris‘ die Ausfertigungen unterschrieb, so setzte er jetzt ebenfalls stolz s. Namen unter die herzogl. Urkunde: ‚Ad mandatum domini ducis Conradus Grundeman, decanus ecclesie S. Crucis Hildesem. cancellarius subscripsit‘ liest man unter den Privilegien Hz. Wilhelm für die Stadt Braunschweig und für die Ritterschaft des Braunschw. Landes v. 1473, und ähnlich lautet eine kürzere Unterfertigung unter dem Privileg für Münden 1471“.

1243. **Gründense,** Johannes

215, 39 1471. a d. Johanne Grundense de Niederneinsen arcium magistro Pataviensis dioc. VIII Bologninos.

1244. **Grünenberg,** Heinricus de

76, 16. 1318. d. Heinricus de Gruenenberg rector eccl. in Tetingen Constant. dyoc. L solidos.
77, 9. 1319. d. Hainricus de Gruenenberc ‚procurator‘.
77, 13. 1319. Hainricus de Grueneberch *geht ab.*

Freiherrliches Geschlecht im Kanton Bern. — Heinrich v. Gr., S. des Ulrich v. Gr. (1311 Aug. 20: her Uolrich, Walther, Heinrich u. Marchvart vier gebrueder von Gruenenberch, Söhne des † Ulrich v. Gr. — UB. Bern IV 471). 1312 Jan. 27: Heinr. de Gr. clericus appelliert in seinem Rechtshandel mit Eglolf v. Rorschach [s. d.] von dem Ausspruch des geistlichen Gerichts in Konstanz an das Mainzer Metropolitangericht (Freib. Diöc. Arch. II 72 ff.). — Nach Riedweg S. 470 schon 1281 r. e. in Deitigen (K. Solothurn). Daher auch 1303 Apr. 1: her heinrich der Kelchherre von Teitingen (UB. Bern IV 129) auf ihn zu beziehen. 1318: r. e. in Teitingen (A. Schmid, Kirchensätze d. K. Solothurn S. 84). Lebt noch 1327 (Riedweg S. 470). Sein Jahrtag d. 30. Juli (‚Heinricus de Gruenenberg olim rector in Teytingen et Marquardus de Gruenenberg frater suus — ddt multa predia et bona in Gadlingen. — Necr. mon. S. Urbani i. M. G. H. Necr. I 494). [Darf nicht verwechselt werden mit Heinr. de Gruenenberg commendator domus Ord. S. Johannis in Thungstetten 1317, 19. 20: UB. IV 757. V. 131. 98, dessen Jahrtag i. Necr. Fraubr. i. M. G. H. Necr. I 407].

1245. **Grünenberg,** Nicolaus de

103, 24. 1341. d. Nycolaus de Gruninberg quinque solidos.

Nicolaus de Grünenberg, dict. Sturtzkopp, ppos. eccl. S. Victoris Moguntin. (ca. 1345), Rat des EB. Gerlach von Mainz. Ist Bürge für den letztern a. 1347. Entscheidet 1364 als Schiedsmann im Auftrage des EBischofs in Fkf. und ebenso 1364 als arbiter honorarius den Streit des EB. Gerlach mit dem Ldgf. Heinrich v. Hessen (Serarius b. Joannis I 677[b]), war auch Chorherr z. Aschaffenburg (Necr.). † 1365 Aug. 31 (‚Anno Dni MCCCLXV. ultima die Augusti D. Nicolaus de Grunenberg, Prepositus huius ecclesie, secretarius dni Gerlaci de Nassaue, Archiepi Mogunt.‘ — ibid.).

1246. **Grunhofer,** Matthaeus (Matthias)
220, 8. 1475. Matthias Grunhofer non solvit.
222, 29. 1476. a d. Matthia Gruenhoven de Marona VII grossos Bonon.

1247. **Gruningk,** Martinus
273, 45. 1511. a d. Martino Gruningk Bremensis dioc. quattuor carlinos.

1248. **Grunshofer,** Thomas
141, 19. 1379. d. Thomas Grunshofer canonicus eccl. Frisingensis ddt I florenum.

1379 Thomas de Grunartshofen can. capitul. e. Frising. 1389 Nv. 27 Thomas de Grunertshofen ppos. eccl. S. Zenonis in Isen. † 1392 Apr. 13 (‚A° Dni. MCCCLXXXXII. Id. April. † dns Thomas dns Grunertshofen can. Frising.‘ Mü. Hfb. No. 1718; Geiss, S. Peter S. 416).

1249. **Grutter,** Johannes
158, 19. 1402. a d. Johanne Grutter X solidos.
158, 25. 1402. d. Johannes Gruter ddt X solidos.

[Ein Hans Gruzzer erscheint 1410 als Unterrichter i. München (Mon. Boic. 50, 129)].

1250. **Gruetzner,** Sigismundus
239, 9. 1490. a d. Sigismundo Gruetzner de Prusia X Bolendinos.

Über diesen ist nichts bekannt (Prowe, Koppernikus I. 1. S. 272 a).

1251. **Gruveler,** Nicolaus
61, 1. 1310. d. Nycolaus dict. Gruveler XVI solidos.

1252. **Gruwel,** Johannes
141, 19. 1379. d. Johannes Gruwel de Alginsheym contribuit de redditibus suis II florenos (cf. 142, 30).
396, 36. 1381. Johannes Gruwel de Alginsheym canonicus prebendatus ecclesie Sancti Castoris in Cardone Treverensis dyoc. ‚procurator‘ (cf. 143, 12. 144, 42. 397, 20. 22.)
153, 19. 1394. Johannes Gruwel S. Marie in Campis Maguntinensis necnon Davantrie Tragetensis ecclesiarum prepositus ‚procurator‘ (cf. 154, 11).

1398 Oct. 31: Decr. Doctor Bonon. (Sept. 11: suppos. f. priuato ex d. Joh. gruel ppos. Moguntin . . . et f. n. d. appr. — Oct. 31 ‚Joh. gruel ppos. Mog. f. doctoratus in sacristia S. Petri, promisit redire quo citius poterit et recipere publicam solempniter iuxta morem‘: L. s. i. p. I.). — Johannes Gruel s. Grauel (‚quod alias cognomen fuit familiae nobilis de Dernbach‘), Decretorum Doctor, prepositus e. S. Marie in Campis extra muros Moguntinos (1388—1409), Revmi. in Chr. patris ac domini, dni Johannis archiepiscopi Moguntini in spiritualibus vicarius generalis (Brief von ihm dd. 1392 Nv. 28 b. Guden, C. d. M. II 423 sq.). 1392 ppos. e. Davantr.; vom Papste nicht bestätigt (v. Heusden episc. Gron. p. 28). 1396. 1397 in Rom a. Hofe P. Bonifacius IX (Guden l. c. II 709. III 618).

1253. **Gugler,** Nicolaus
329, 31. 1544. d. Nicolaus Bugler (!) Noricus libras duas Bononenos decem et octo.

1537 WS. in Wittenberg (‚Nicolaus Gugler Noricus‘). — Dr. Nicolaus Gugler, Advokat gemeiner Bürgerschaft i. Nürnberg; elect. 1544; obiit 1548. (Bschrb. d. Regim. z. Nürnberg. ms. St. Arch. S. 261).

1254. **Guglius,** Christophorus Fabius
333, 2. 1553. d. Christophorus Fabius Guglius Julius libras quattuor.

1547 Dz. 1 Tübingen (‚Christophor. Fabius Gugelius Noriberg.‘); 1549 Apr. 3: bacc. art.; 1550 Jul. 16: mag. art. 1552 Fbr. Padua (‚Christophorus Fabius Julius‘: L. s. i. p. IV). — ‚Herr Christoph Fabius Gugel, beeder Rechte doctor vndt der Statt Nürnberg Ratgeb in die 31 Jahr Herren Doctor Christoph G. iun. sohn, ist gb. d. 11. Marcij 1530, hat Hochzeit gehalten mit J. Martha, H. Endres Imhoff Losungers vnd Magdalena Reichin T., d. 26. Julij a. 1557. Ist mit Todt abgangen d. 10. Sept. 1586 aetat. 57. Seine Hausfraw aber zuvor d. 19. Mai a. 1572. Er

hatt gewohnet auff S. Egedien Hoff an der Wolffsgassen am Eck, welche Behawsung sein Nachkömmling, die Gugel, noch auf heutigen Tag (1653) haben vnd bewohnen. Wardt auff St. Johannes Kirchhoff vnter dem Grabstein mit No. 846 bemerkt geleget . . . hat mit Fraun Martha Im Hoff 9 Kinder erzeugt . . .‘ (Marx Christoph Gugels Gschl.Buch der Gugel: Bamberg. Bibl. ms. hist. 84. 2⁰). Epitaph. ‚A. D. LXXXVI. d. X. Sept. moritur Christoph. Fabius Julius J. V. Doctor, consiliarius rei publ. Noriberg. quem coniux Martha Im Hoff d. XIX. Maii a. D. LXXVI praecesserat‘ (Trechsel, Nürnb. Joh. Kirchhoff S. 349). — Hat sich um die Stadt Nürnberg durch die im Verein mit Valentin Koetzler [s. d.] vorgenommene s. g. Reformation der Nürnbergischen Stadtgesetze (1564) sehr verdient gemacht. (‚Ex manuscriptis scimus, prae ceteris Kötzlerum per 14 ferme annos incubuisse Reformationi diuersarum additionalium multitudine ampliatae in ordinem redigendae nouoque, quod adhuc habemus, legum corpori conficiendo. Non minus vero praedicanda venit industria D. Christophori Fabiani Gugelii, consiliarii solertissimi. Ille enim merito est dicendus, qui D. Valentino Kötzlero continuo per tot annos labore defatigato succurrit et hoc opus feliciter ad finem perducere cooperatus fuit Cuius rei testimonium ipsius scripta praebent, in quibus XXXVIII et XXXIX Tituli Reformationis nouissime elaborati legi possunt. Fuerunt praeterea D. Baierus, Joh. Schürstab et Christoph. Kötzlerus, D. Georg. Roggenbach [s. d.], qui omnes sua cum Val. Koetzlero et Chph. Fabio Guglio iunxerunt consilia, quae omnia saepius laudati D. Gugelii epistola satis abunde exponit. In hac epist. D. Hier. Paumgärtnerum, Duumvirum splendidissimum, certiorem fecit, se suosque collegas laborem D. Koetzleri examinasse, simul mittit in huius rei argumentum primam partem de ordine processus iam perfectam et iudicium Paumgaertneri de eo exquirit. In fine epistolae promittit de successibus huius negotii mox iterum rationem se redditurum; mense etiam Aprilis a. 1563 hic Gugelius spem facit, fore ut hic per tot annos iam durans labor mox finiatur; siquidem ferme omnes Consiliarios tandem unanimes consensisse. Suam tamen prudentiam prodit singularem, quod monet, ut prius hoc opus eruditissimorum ICtorum examini subiiciatur, antequam euulgetur. Post curam hanc summam adhibitam Reformationis correctio a. 1564. d. 14. Martii finita sexta vice prodiit: Köhler msc.). — Chph. Fabius Gugel ist wohl auch als Vf. der Schrift ‚Etlich Fundamenta, wessen E. Rath der Statt Nürnberg der Frevel und derselben Straff halben . . . befugt . . . durch Herrn Christoph Kugel J. Doctor in die Registratur gegeben‘, anzusehen (Nürnb. St. Bibl. ms. No. 175. 2⁰). Der Basler Theolog Joh. Jac. Grynaeus hat ihn neben andern berühmten Männern parentiert, Bernh. Praetorius bei der Vermählung seines Sohnes (1600) seinen Ruhm besungen (vgl a. d. Nachrr. i. Wappenb. (Germ. Mus.); Biedermann, Nürnb. Gschl. tab. 84; Will, Münzbelust. III 49 ff.).

1255. **Gumming,** Eberhardus de

122, 14. 1353. d de Gumming XXXIII solidos.
122. 27. 1354. Eberhardus de Gumming ‚procurator‘ (cf. 376, 12: ‚Eberh. d. Alamania‘ 29; 377, 2).

1256. **Gumppenberg,** Erhardus de

102, 22. 1340. d. Erhardus de Gumpenberg XXXVI solidos.
105, 21. 1343. a. d. Herhardo de Gumpenberg canonico ecclesie Frisingensis XXIIII solidos.

S. des Steph. v. G. und der Adelheid von Fraunberg. 1337: can. e. Frising. (Mü. Hfb. C. g. No. 1718). 1346 d. Brüder Heinrich u. Erhard stiften für ihren Vater Stephan e. Jahrtag i. Kl Nieder-Schönfeld (Mon. B. XVI 406). 1347 Jun. 1: decanus e. Frising (Hund, Metr. I 182). 1352. 57. 58 in dieser Stellung urkdl. 1359 Fbr. 3 Erhart von Gumpenberg chorher zu Freysing probst zu Isen (Regg. B. VIII 140). † 1374 Nov. 8 (Geis, Gsch. d. Stdtpf. S. Peter z. Münch. S. 416; Gumpenberg, G. d. Fam. G. S. 105; Deutinger, Beitrr. V 49).

1257. **Gumtow,** Johannes
200, 42. 1456. a d Johanne de Lubec alias recto nomine Ghometowe clerico Lubecensi solidos VIII
201, 24. 1457. d. Johannes de Lubek alias cognomine Gametow Lubicen. dioc. scolaris et studens in iure canonico ‚procurator'.
1449 Apr. 29 i. Rostock (‚Johannes Gometowe ddt II Mr.')

1258. **Gundelfingen,** Hermannus de
42, 14. 1294. d. Hermannus de Gundolffingen VII solidos.

1259. **Gundelfingen,** Ulricus de
42, 13. 1294. d Ulricus de Gundolfingen VIII solidos.
Ca. 1271 erscheinen Ulricus und Fridericus de Gundelfingen im Kapitel zu S. Gallen (v. Arx, Gsch. v. S. Gall I 400) 1301 bezeugt ein Ulricus de G., er habe vom Kloster Zwiefalten die Vogtei über das Klostergut zu Blochingen erhalten (Sulger, Annal. Zwifalt. I 257). — † Aug. 22 ‚Ulricus de Gundelfingen sacerdos et monachus' (Anniv. mon. Kaisheim i. M. G. H. Necr. I 91). (Andere Träger dieses Namens i. Fürstenberg. UB. V No. 200. 1. 2).

1260. **Gungen,** Johannes
251, 15. 1498. a magistro Johanne Gungen de Herbeltzheim Bologn. XXXII.

1261. **Guntersberge,** Burchardus de
197, 35. 1452. Borchardus de Guntersberge [cf. Gotfridus Lange].
200. 37. 1456. d. Borchardus Guntheri de Genthersberge clericus Camin. dioc. in iure canonico studens ‚procurator'.
Scheint sich schon im J. 1451 i. Bologna aufgehalten zu haben, da eine von s. Hand herrührende Terenz-Abschrift (sie schliesst mit den Worten: laus deo patri . . Publ. Terentii comici Affri liber explicit per me Borchardum de ghuntersberge clericum d. Caminensis), die in Besitz des Albrecht v. Eyb [s. d.] überging, von des letztern Hand die Bemerkung aufweist: anno M° CCCC L I. (Herrmann, Albrecht v. Eyb S. 87). 1454—55: Ad lecturam Decreti ordinar. d. Brocardus de Alamania (Dallari, Rotuli p. 39). 1457 Apr. 23: Decr. Doctor Bonon. (Apr. 21 ‚disp. f. c. d. Brocardo de Alam.' [Brocardo gunteri de Alamania]. — Apr. 23 ‚ex. f. d. Brocardus et habuit quinque approbatorias et unam reprobator. at finito examine illico doctoratus fuit: L. s. i. p. I). 1480 prote tiert Borchard. de Ghuntersberg Doct. i Decr. mit dem pommerischen Klerus gegen die vom P. Sixtus IV beliebte Ernennung des Marinus z Bischof von Cammin (Balt. Stud. 1866. S. 53). 1490: Borchardus de Gunterszbergh resign. (Jun 24) perpet. vicar. i. e. opidi Woldenbergh u. Aug. 24: perpet. vicar. i. e. parroch. in Dammen (Clempin, Dipl. Beitrr. No. 56. 131) † 1491 vor d. 17. Mz. Durch s. Tod wurden ledig d. Vikarien: i. eccl. paroch. S. Jacobi opidi Stetin (a. a. O. No. 307), vicar. extra muros opidi Stargard (No. 327. 338), vicar. i. capella e. B. M. opidi Stargarde (No. 345), vicar. i. e. paroch. i. Schyulbeen (No. 339), vicar. i. e. paroch. i. Dramborch. (No. 360).

1262. **Gürtler,** Johannes
97, 24. 1335. Johannes dictus Gurteler de Argentina VIII solidos.
Altes Strassburger Geschlecht, in welchem der Name Johannes um diese Zeit häufig vorkommt; keiner der Genannten in geistlicher Stellung. Vielleicht Johannes dict. Gurteler gubernator hospitii 1358 Jun. 18 (UB. Strassb. V 393) u. ö. bis 1378 (Bz. Arch. Strassb.).

1263. **Güss von Güssenberg,** Johannes
334, 26. 1555 Nobilis d. Johannes Gis a Gissenberck Schwevus libras duas.
Johannes Diepoldus Güss de Güssenberg, S. des Wilhelm G. v. G. und der Agnes Schad von Mittelbiberach. 1547 Mz. 28: d. päpstl. Nuntius Hier. Versallo vschfft dem Johannes Diepold Giss v. G. eine Konstanzer Dompfründe (G. L. A. Karlsruhe — V. Gener. 60); 1548 Jul. 27/30: Hier. Lamparter, Sachwalter des Joh. Diep. Güss v. G. verlangt u. erhält Einweisung i. e. Domherrnpfründe (l. c. — V Gener. 61). 1550 Ingolstadt (‚Johannes

Diepoldus de Güssenberg in Prens can. e. Constantien.') 1554 Jan. 8 Padua (‚Johannes Diepoldus Giss a Gissenbergk'). ‚Hans Diepold Gyss in Italia studens obiit et sepultus est' (Coll. Schmidlin i. Sttg. Hof- & Stsarch.). (Über d. Geschlecht vgl. Magenau, Der Güssenberg u. d. Güssen, Ulm 1823, wo indessen der hier Genannte nicht erwähnt wird).

1264. **Gusso,** Bruno
78, 18. 1317. d. Bruno Gusso LXX solidos.

1265. **Güstrow,** Dietmarus de
117, 24. 1348. a d. Dyetmaro decano Gustroensi X solidos.

‚Dietmar, der Notar Nicolaus' III von Werle - Güstrow, erscheint in Mecklenburg zuletzt 1348 Aug. 22 (No. 6874) und zwar als thesaurarius eccl. Gustroensis. — Im J. 1353 ist Lambrecht Dekan (Grotefend i. Lisch's Jahrbb. LIII. 191. No. 17).

1266. **Guttenberg,** Johannes de
228, 9. 1480. a d. Johanne de Ghuttenberch V grossos.

S. des Chph v. G. z. Pfaffenreut u. der Margar. v. Plassenberg. — 1484: can. e. Herbipol.; 1504: can. capit.; 1519: scolasticus; 1522; decanus (resign. 1524 Jun. 1) et archidiaconus. 1485: can. e. Mogunt.; 1489: ppos. e. S. Victor. Mogunt. (resign. 1529); 1500—1512 scolast. e. S. Albani Mogunt.; 1512—18: ppos. e. S. Albani Mogunt.; 1522: can. e. Bamberg. (Ber. d. h. V. Bamb. XXX 136). Resign. als can. S. Burcardi Herbip. 1532 Dz. 10. 1520 vicar. general. i. spirit. d. Conradi episc. Herbip. † 1538 Fbr. 13, 84 J. alt als Senior des Würzburger Kapitels. Epitaph i. Dom: ‚A. d. MDXXXVIII d. XIII. Fbr. † Rev. pater ac dns Joannes de Guttenberg decanus et senior mai. eccl. Herbip.': (Salver f. 321; cf. Gropp I 703. 706 u. ö.; Joannis II 365. 622. 694. 244; Ussermann p. 185; Arch. UFrank. XXXII 262 No. 1524; Ber. h. V. Bamb. X 53, woselbst Beschrbg s. Bildnisses).

1267. **Gutterschleben,** Elias Balthasar a
338, 9. 1560. d Elias Balthasar a Gutterschleben libras duas.

1268. **Guzberg,** Waltherus de
75, 17. 1318. d. Waltherus de Guzberg de Saxonia XX solidos.

Walther v. Güntersberge? — P. Johann XXII providiert 1326 Apr. 22 den Walter v. Güntersberge, Pfarrer in Dramburg (Drawenburg), Camin. Dioec., mit e. Kanonikat in Schwerin (Schmidt-Kehr I 175 No. 214). 1331 u. 1336 erscheint er als can. Camin. et archidiaconus in Demmin (Mekl. UB.).

1269. **Gwerlich,** Johannes
164, 22. 1412. Johannes Gwerlich notarius (cf. 165, 28)
165, 2. 1412. a Johanne Gwerlich can. S. Mauricii August. XIII solidos.
173, 33. 1422. Johannes Gwerlich August. et Frising. ecclesiar. canon. ‚procurator' (cf. 39).

Augsburger Geschlecht (v. Stetten S. 442) — 1414 Dz. 12: Joh. Gwaerlich de Medlico cler. Patav. d. notarius (Kirchl. Topogr. Hzgt. Östr. I 10 ‚Wien' S. 170); Joh. Gmerlich r. e. in Jedenspeigen Decr. D. (a. a. O. S. 27). — Erscheint als can. e. August. seit 1418 (Mon. Boic. 7, 233). 1423 Mai 20: Decr. D. Bonon. (Mai 15: d. Joh. Guerlich ppos. S. Gertrud. Joh. Guerlich August. et Fris. can. ac S. Gertrud. Aug. ppos. ab omn. approb.' — Mai 20: recep. publ.: L. s. i. p. I). 1424 Aug. 3: mag. Joh. G. can. August. (Regg. Boic. 13, 20). 1428 Jul. 3: ‚lerer gaistl. rechte, kuster u. tumherre ze Augspurg' (Mon. Boic. 23, 371; cf. 22, 386; 23, 425; 23, 438; 23, 455. 469 und 7, 298. 378. 216). 1429: D. D. officialis curie Patav. (Duelli, Excerpt. f. 68); 1430 Mai 31 (UB. Herzogenburg S. 408). 1430: can. August. et summus custos, ppos. e. S. Petri August., can. S. Mauricii (Khamm P. II 78; 86). 1432 Mai 25: Joh. der Gwerlich lerer geistl. rechte, tumher und custer ze Augspurg, kirchherr ze Günzburg vermacht das Pfarrhaus in d. Vorstadt, sein Eigentum, der Kirche S. Martin daselbst

(Regg. Boic. 13, 235). 1431 Jun. 5 P. Eugen IV erteilt Johanni Gwerleich prbr. Pat. d. Decr. D. officiali curie Patav. Erlaubnis, ein altare portatile zu führen (Repert. No. 1189). — Lehrte auch an der Wiener Universität: 1421, 1426, 1430, 1432, 1435 war er decan. fac. iurid. (Locher p. 90); befand sich 1436 Mz. unter den vom Basler Konzil an die Wiener Universität abgeschickten Visitatoren (Kink, G. U. Wien II 283). Empfängt 1442 von K. Friedrich III einen Dienstbrief (Chmel, Regg. Frid. III. I 65). † 1445 Mai 18 (‚Joh. Gwerlich D. D. can. e. cust. h. e.: L. a. e. Aug. i. M. G. H. Necr. I 63 cf. ibid. I 133).

1270. **Gwerra,** Heinricus de
58, 26. 1305. d. Henricus de Gwerna XVI solidos.
68, 27. 1315 d. Henricus de Gwerra Maguntin. dyoc. XX solidos.

Statt ‚de' ist wohl ‚dictus' zu lesen. — 1315 Jun. 24 Heinricus dictus Guerre (= Krieg?) prebendarius e. Wormat. (UB. Worms II 65).

1271. **Haag,** Jacobus de
220, 4. 1475. d. Jacobus de Hagis de Hollandia non solvit.
222, 12. 1476. a magistro Jacobo de Hagis XII solidos.

1477 Fbr. 7: Leg. Doctor Ferrar. (‚nobilis ac doctiss. vir d. Jacobus qu. Vuilhelmi Philippi de Hagis olim studens Aureliani et Bononie: Arch. not. Ferrara).

1272. **Haarlemensis,** Jacobus
226, 25. 1479 a d. Jacobo Haerlemensi XIII solidos.
229, 1 1481. d. Jacobus de Haerlem Traiect. dioc ‚procurator'.

1468 Mai 12 Köln (‚Jacobus harlem clericus Trai. dioc., ad art. iur. & solv.').

1273. **Hachberg,** Rudolfus comes de
80, 32. 1322. d. Rudolfus comes de Habergh dyoc. Constancien. pro se et pro socio ddt III libras.

2. Sohn Heinrichs III Mkgf. v. Hachberg und Ldgrf. i. Breisgau u. der Agnes Gfn. v. Hohenberg. Er trat mit seinem jüngern Bruder Hermann in den Johanniter-Orden ein. 1325: Bruder Rudolf v. Hahberg, Br. des Ordens S. Johannis-Spitals von Jherusalem des Huses zu Friburg in Brisgowe. † 1343 zu Hohenrain (Epitaph: ‚A°. D. M. CCCXLIII. XVII. cal. Jun. frater Rudolfus Marchio de Hachberg, qu. commendator in Hohenrain'). (Schöpflin, Hist. Zaring. Bad. I 357. 333; Staelin, Wirt. Gsch. III 649. 654; Sachs, Gsch. v. Bad. I 403 ff. 387).

1274. **Hachede,** Meinhardus de
131, 4. 1368. d. Meynhardus de Hachede canonicus Gustroensis dioc. Caminensis ddt XX solidos.

1365 Aug. 28 Meynardus de Hachede can. e. Ghustrowensis (UB. Mekl. 15, 521). 1369 Aug. 8 Meynardus de H. can. e. Gustrow vergleicht sich mit Fürst Lorenz v. Werle wegen der von diesem und seinen Dienern an ihm verübten Thätlichkeiten (l. c. 16, 485); 1371 Oct. 12 (l. c. 10, 445).

1275. **Hador,** Fridericus de
55, 40. 1304. d. Fredericus de Hador XXX solidos.

1276. **Haenkenshooft,** Carolus de
285, 39 1520. a d. Carolo de Bruxellis de Haekcenshott dioc. Cameracensis. unum flor. Renensem.
341, 39. 1521. Nobilis vir Bruxellensis dns Karolus Haenkenshott iuris utriusque doctor dono dedit nationi nostre unum ducatum largum in suo discessu a. 1521. prima Maii. (Cf. 287, 16).

1521 Mai 1: I. U. D. Bonon. (‚Carolus Haenkenshot'). — Carolus dict. Haenkenshooft, S. des Gildolph t'Seraerts dictus H. u. der Maria v. d. Noot. Verm. m. Maria de Cruyninghen, Witwe v. Gilles v. d. Werve. † ohne Kinder (Mitt.).

1277. **Haes,** Degenhardus

292, 42. 1520. Degenardus Haes ‚procurator substitutus'.
293, 25. 1526. d. Degenhardus Haes dioc. Colon. ddt coronatum.

S. des Johannes v. H. zu Conradsheim und der Anna Schall v. Bell (Fahne, Köln. Gschl. S. 129). 1524 Mai 13 Freiburg (‚Degenhardus Hass Antwerpianus (!) nobilis XIII Mai'). 1531 Degenhard. H. extraordin. referens a. Kammergericht z. Speyer auf ein Jahr (Ludolf, Append. X 42). 1543 Apr. 28: Degenhard. H. Jurium Doctor e. praefectus i. Linne famil. Electoris Colon. vermittelt auf d. Tag z. Nürnberg zwischen dem Kaiser u. dem Hz. v. Cleve (Lacomblet UB. IV 675; Mameranus Catalog. p. 51; Brevis expos. de induciis Nuremb. inter Caes. Mai. oratorem ac legatos Ducis Cliv. . . . factis. 1543). 1545 Vertreter des EB z. Worms (Ennen, NGsch. d. St. Köln I 488); nach 1562 unter den kurkölnischen Räten (a. a. O. I 629). 1572 nennt er sich I. U. D., Herr zu Sollbrück u. Amtmann z. Lynne (Eiflia ill. II 2. S. 519). Verm. mit Genoveva v. Osnabruck, dann mit Veronica v. Tengnagel (2 Töchter). † 1584 Mai 29 (Fahne a. a. O.) — Ein Brief von ihm an Ulrich Zasius (dd. Paduae III Non. Jun. 1525) i. Zasii Epp. II 514.

1278. **Hage,** Nicolaus de

171, 29. 1420. a venerabili viro magistro Nicolas Haegh Coloniensis dioc. X solidos.
174, 7. 1424. Nicolaus de Hage licentiatus in legibus ‚procurator'.

1424 Dez. 16: Leg. Lic. Bonon (‚d. Nicholaus de Alamania f. presentatus subiiciendus priuato examini . . . ab omnibus n. d. approb.': L. s. i. c. I). 1425 Mai 28 Z. i. Bologna (‚mag. Nicholaus de Colonia Lic. i. iure civili': Lib. sapient.) — 1425 Oct. 10: Decr. Lic. Bonon (‚examin. f. d. Nicholaus de Hacga de Colonia': L. s. i p. I). 1443 Aug. 22 in Heidelberg (‚Nicolaus de Hage al. Indagine Colon. dyoc., licentiatus in utroque iure universitatis Bononiensis').

1279. **Hageln,** Bertholdus de

69, 5. 1315. d. Bertoldus de Hagel*) Estetensis dyoc. pro se et pro domino Henrico magistro suo dedit II libras.

*) fuit etiam episcopus.

1294 Berchtolt v. Hageln u. s. Schwester (Regg. Boic. IV 575). 1349 Mai 1 Br. Ott v. Heydegg Comenthur des deutschen Hauses zu Esslingen verkft s. Hof zu Hirnstetten an Pertholt v. Hagenen Propst zu Spalt (R. B. VIII 160). 1352 Aug. 24 Berchtolt v. Hageln, chorherr zu Eystet und Propst auf der Niwen Gestift zu Spalt, vermacht seinen 5 Kindern Ulrichen dem Pyllung, Vikarier auf dem Tuem, Elsen der ältern Jacobs des Aptes Wirtin, Annen und Gredlein von Kyphenberch vnd Elsen, die in dem Spital ist, ferner Gesen von Gaymersheym, seiner 2 Töchter Elsen und Annen Mutter und seiner Dyrn Irmeln alle seine liegende und fahrende Habe und auch sein Gut zu Reynprechtszill, sein kleines Mettenpuech, seine 2 deutsche Predigpuecher, s. Armareien . . s. Gut zu Phaldorf mit den 2 Holczmarkten, all sein Pettgewant zu Eystett oder Kyphenberch und s. 2 Häuser (R. B. VIII 251). † 1356 Jan. 23 (‚dns perchtoldus de hagel, canonicus Eystet. et ppos. Spalten. anno 1356': Necr. e. Eistett i. A. St. Arch. Mü.). 1389 Aug. 29 als verstorben erwähnt (R. B. X).

1280. **[Hageln],** Heinricus mgr. dni de

69, 6. 1315. Heinricus magister dni de Hagel [s. d.].

1281. **Hagen,** Andreas ab

333, 37. 1554. nobilis d. Andreas ab Hagen [cf. Christianus a Zöge].

1547 WS. Erfurt (‚Andreas Hagensis de Revalia Liuonie'). 1554 Jan. 4 Tübingen (‚Andreas ab Hagen Livoniensis'). 1554 Mai 22 Padua (‚Andreas ab Hagen Liuoniensis'). — Über die Familie Hagen vgl. Schwartz i. Mitt. a. d. Livl. Gsch. XIV 456.

1282. **Hagen,** Guntherus de

45, 35. 1296. Guntherus de Indagine pro se et socio XXIV solidos.

1283. **Hagen,** Johannes Ludovicus
279, 32. 1515. a d. Joanni Lodovico de Hagen canonico Treverensi I coronam qui venit Bononiam vigesima prima Novembris.

S. des Trier. Amtmanns z. Pfalzel Friedr. v. H. zu Motten, und der Sophie Greiffenklau v. Vollraths (Humbracht f. 34). 1510 Jun. Ahnenprobe, behufs Aufnahme ins Trierer Domkapitel (K. Arch. Coblenz — Mitt). 1526 Köln (,Joh. Ludov. ab Hagen. nobilis, can. e. archidiac. Trev. eiusd. s. ad iura'); 1526 Apr. 30 Joh. Ludov. de H. Domherr z. Trier und Chorbischof tit. S. Castoris in Carden (K. A. Cobl. — Mitt.). 1532 Nov. ppos. d. Trev. (resign. 1540 Oct. 2); 1540 Aug. 3: EB. v. Trier. † 1547 Mz. 23 (Hontheim; Brower e. Masen p. 147. 165).

1284. **Hagenau,** Heinricus de
63, 37. 1311. d. Heinricus de Hagenoya Arg. dioc., iuratus X solidos.
71, 36. 1316. d. Heinricus de Hagenou Argentinensis dyocesis IIII solidos.

1309 Sept. 7 Heinricus de H. prebendar. mai. altar. e. S. Thome Arg. (UB. Strassb. III 197). 1348 Henricus de H. can. e. s. Thome Arg. commissarius a capitulo deputatus (Tho. Arch. Strassb. — L. VI). † 1348 Jul. 20 (,mag. Heinricus Fuller de Hagenau can. h. e.': Necr. S. Thome).

1285. **Hagenau,** Johannes de
108, 21. 1344. a d. Johanne de Haginogia Arg. dyoc. X solidos.
137, 34. 1348. Johannes de Hagenoya ,procurator substitutus'.
372, 2. 1350. Aug. 26. Johannes de Hagenow Z.
121, 21. 48. } 1351 Jan. 16. { Johannes de Hagenou ,procurator'.
372, 16. 17. } 1351 Jan. 16. { Johannes de Agnu de Argentina ,procurator'.
373, 13. 31. 1352 Jan. 8. Johannes de Agnu de Hagenovia.

1331. 1336 Joh. de Hagenowe Inhaber des Katharin. Altars i. e. S. Nicolai Arg. (UB. Strassb. III 388), 1347 Inhaber der Kaplanei i. d. Burg z. Hagenau (Stdt. Arch. Hagenau). 1355 Joh. de H. can. e. Surburg. (Bez. Arch. Strassb. — H. 2699); 1359 Apr. 5 mag. Joh. d. H. can. Surburg. (UB. Strassb. V 414). 1386 Aug. 21 scolasticus e. S. Arbog. Surburg: ppositus (Bez. Arch. Str. — G. 5158); als ppos. noch 1390 Jan. 9 u. 1393 Jul. 22 (a. a. O. — G 5157).

1286. **Hagenau,** Theodoricus de
52, 29. 1301. d. Theodericus de Hagenowe, iuratus, dedit & contribuit VIII solidos.

(1340) magister Theodericus de Hagenowe can. eccl. Rinowicensis Arg. dioc. r. e. in Sonthuss (Bez. Arch. Strassb. — G 1616).

1287. **Hager,** Christophorus
309, 24. 1534. a d. Christophoro Hager . . [cf. Georg. Fugger].
311, 37. 1535. pro missa dni Christophori Hager VII Bologninos (315, 36).

Präceptor des Joh. Jac. u. Georg Fugger, sowie des Ge. Sigism. Seld [s. d.]. † 1535 Oct. 30. Beerdigt i. Kreuzgang des Dominikanerklosters, woselbst noch heute sein Epitaph (,Deo. opt. max. Eruditiss. viro Christophoro Hager Rackelspurgensi legum studioso Jo. Jacobus et Georgius Fuggeri fratres praeceptori bene merito pp. obiit III cal. Nov. a M. D. XXXV': Schrader f. 65; Luschin v. E. S. 32). — Vigl. Zuichemus, der auf einer französischen Hochschule Hager's persönliche Bekanntschaft gemacht und seither in brieflichem Verkehr mit ihm stand, beklagt in Briefen an Joh. Jacob u. Georg Fugger seinen Tod (Hoynck II 207).

1288. **Hago,** Rudolfus
82, 34. 1323. d. Rudolfus Hago canonicus Augustensis XXX solidos.

Fehlt in den Verzeichnissen der Augsburger Domherren. † Dz. 1 (,Rudolfus dictus Hacg huius eccl. canonicus': L. a. e. August. i. M. G. H. Necr. I 71).

1289. **Hahn,** Joachimus
338, 6. 1560. nobilis d. Joachimus Hane Megapolensis libras quattuor Bononienses tres.

S. des Otto Hahn aus dem Hause Basedow. 1554 Mai 21 Rostock (,Joachimus Hann nobilis Megapolensis'; und 1555 Apr. 20: ,Joachimus Hane

Basdowiensis nobilis'). — Er wohnte 1565 - 66 mit Johannes Caselius [s. d.] in Florenz, kehrte 1566 nach Meklenburg zurück. (Lischs Jahrbb. 19, 24. vgl. 15, 193. 20, 87. 88, 105); Schirrmacher Joh. Albrecht S. 760).

1290. **Haychenbach,** Piligrimus de
85, 33 1324. d. Pilgrimus de Haychenbach Pataviensis dyoc. XVI solidos.

1291. **Haydh,** Fridericus
270, 22. 1508. d. Federicus Haydh dioc Bambergen. florenos duos *(praeceptor)*.

1292. **Haidenreich,** Erasmus
329, 11. 1543. nobilis d. Erasmus Haidenreich Tyrolensis libras tres Bononenos decem et octo.
330, 26. 1546. nobilis d. Erasmus Haydenreich ,procurator'.

S. des gleichnamigen Kammermeisters u. späteren Hofkammerrats i. Innsbruck († 1559) u. seiner ersten Gattin Appollonia v. Paumgarten aus Bayern. Er wurde gleichfalls Hofkammerrat und starb 1578. Vermählt m. Afra Murnauer v. Liechtenwerth: 2 Töchter (Ferdinandeum i. Innsbruck: Mayerhofen, Ausgestorb. Geschl. ms.). — 1541 Ingolstadt (,Erasmus Haydenreich Oenipontanus'). 1544 Mai 9: Z. i. Ferrara (Notar. Arch. Ferr.). 1555 Erasmus Haydenreich Ser^mi^ Roman. Regis apud Regem Poloniae orator (Erhd v. Kunheim a. Nidbruck: Wien. Hfb.). — Joh. Aurpach [s. d.] bittet seinen Studienfreund Alex. Mornauer [s. d.], ihn Erasmo et Ciriaco Haidenreichijs a Pidnegkh, consiliariis imperatoriis, ,iuris prudentiae luminibus' zu empfehlen (Vorr. z. Epistolar. iurid. libr. 1565). Unter den Hofräten K. Ferdinands I genannt 1554 (Arch. f. ö. Gsch. Bd. 26).

1293. **Haidenreich,** Oswaldus
262, 41. 1503. d. Oswaldus Haidenreich Stirus Salsburgensis dyoc. ddt XXIV Bolendinos.

1522 SS. i. Ingolstadt als Docent inscribiert (,Oswaldus Haydenreich I. U. Doctor et Professor'). Rothmar (f. 85[a]) macht dazu die Bemerkung: De Haydenreichio illud paulo post Philomusi circumferebatur carmen: ,Osualdum cupiunt omnes audire diserti'. Dicitur 16 annis Oratoriae operam dedisse in Italia, antequam iuris studium est aggressus. vgl. hierzu Mederer p. 114. 115, der ihn aus ,dem Eysenärtzt' stammen lässt. Er war Jur. civilis professor. — 1528 Fbr. 1 erscheint er als Chorherr U. L. Fr. in München. † 1528 Dz. 10 i. München (OBayr. Arch. 21, 40).

1294. **Haidenstat,** Johannes de
53, 40. 1302. d. Johannes de Haidenstat et d. Nicolaus magister XL solidos.

1295. [**Haidenstat**], Nicolaus mgr dni de
53, 40. 1302. d. Nicolaus mgr. dni de Haidenstat [s. d.].

1296. **Hayder,** Johannes
238, 27. 1490. Joannes Hoayder minister d. Viti de Zelking [s. d.].

1509 WS. Wien (,Johannes Hayder Budwicensis'). 1510 Dz. 5: Lic. i. Decr. Bonon. (Dz. 3 ,disp. f. c. d. Joh. hayder dioc. Praien. in Boemia scolaris studens in iure can.' Dz. 5 ,appr.': A No. 5). 1519 Nv. 29: Decr. Doctor Bonon. (,conuentuatus f. d. Johannes haider dioc. Prag. . . . qui alias videl. de a. 1510 sub V. Dez. fuerat licentiatus et habuit insignia a. d. Alexandro de Paleotis'). — Joannes Hayder, plebanus in ecclesiis parrochialibus SS. Nicolai et Johannis Baptistae in civitate Budweis et in suburbio civitatis Budweis. † 1543 (Schöttgen u. Kreysig, Diplomata II 39).

1297. **Hayder,** Wenceslaus
225, 8. 1477. a d. Wenzeslao Hayder de Budweys Pragensis diocesis.
238, 25. 1490. d. Wentzeslaus Hoayder, preceptor d. Viti de Zellking [s. d.].

1298. **Haidingen,** Johannes de
59, 42. 1309. d. Johannes de Hedingin iuratus contribuit XX solidos.

1299. **Hake,** Hermannus
114, 43. 1347. a d. Haken Lubic. dioc. XIIII grossos.
117, 42. 1348. a d. Hermanno Hacke VI solidos.

1. Hermann Hake, S. des Dietrich H. u. der Jutta v. Alten; seit 1380 abbas monasterii S. Michaelis O. S. B. in Hildesheim. † 1394 Jan. 16 (Gsch. d. freiherrl. Famil. v. H., Stammtafel II; Leibnitz, Scrr. r. Brunsw. II 800; UB. Hildesh. II 344. 63. 405. 48).
2. Hermannus dict. Hake clericus Monast. d. wird 1360 Oct. 10 mit Kanonikat u. Präbende i. d. Kirche zu Oldensal providiert (Bull. Trai. II. No. 1658).

1300. **Hakl,** Guntherus de
67, 1. 1314. d. Guntherus de Hake dyocesis Salseburgensis XXIIII solidos.

Wohl Hackl? Dieser Name in Saal bei Zell i. Pinzgau urkdl. im 16. Jahrhundert.

1301. **Halberstadt,** Henricus de
53, 1. 1301. d. Henricus de Halberstat XV solidos.

1365 M. Heinricus de Halberstat custos e. S. Crucis Northusensis (F. C. Lessers Hist. Nchrr. ed. Förstemann S. 141).

1302. **Halberstadt,** Hermannus de
41, 5. 1293. d. Hermannus de Halberstadt X solidos.
54, 15. 1295. d. Hermannus de Halbirstat XV solidos.

1303. **Halberstadt,** Cunradus de
41, 7. 1293. d. Cunradus Halberstat VIII solidos.

1304. **Halbmaier,** Johannes Ulricus
335, 43. 1557. d. Johannes Huldericus Halbmarius Rotaeburgensis libras duas.

1543 Fbr. 15 Tübingen (,Joannes Ulricus Halbmaier ex Rotenpurgo'); 1545 ad angarias crucis: bacc. art. 1552 Fbr. Padua (,Joannes Huldricus Halbmeyr, Joannes Andreas et Joannes Georgius fratres Suevi'). 1557 Aug. 5: I. U. D. Bonon. (,Joannes Ulricus Halmarius Germanus': B No. 4[II]). 1557 Dz. 15: Joh. Ulr. Halbmair aus Rottenburg a/N., I. U. D., empfängt ein Kanonikat am Dom zu Augsburg gegen das Versprechen, nach Absolvierung des Karenz- und Residenzjahres die Domscholasterie und Dompfarrei anzunehmen und ständig Residenz zu halten (,Domstift Augsb. No. 109 f. 49.1'. Reichsarchiv Münch.). Joh. Ulr. Halbmarius, I. U. D., de Rottenburg ad Neccarum, 1557 can. e. Aug., scolasticus et parrochus, vicarius generalis et ppositus S. Gertrudis 1587—99. Fundator capellae S. Sepulchri cum templo Franciscanorum coaedificatae (Khamm I 622.). † 1602 Aug. 14 (Epitaph in der von ihm gestifteten Kapelle: ,Venerabilis ac nobilis Dns Joannes Vdalricus Hallmair U. I. Doctor cathedralis huius ecclesie Augustensis per XLV annos archipresbiter et scholasticus etc. Obiit a. Dni. M. DC. II die XIV Augusti, aetatis suae LXXIV. r. i. p.').

1305. **Haltenberg,** Gaspar
332, 44. 1552. d. Gaspar Haldenberg Monacensis libras duas.

1550 Aug. 1 Padua (,Caspar Haldenberger Bavarus.' al. m.: † I. U. D. 1578). — 1558 Nv. 10: I. U. D. Bonon. (,Gaspar Hadberg Germanus': B, No. 79.

1306. **Haltenberg,** Gotschalcus de
51, 41. 1301. d. Gotschalcus de Haldenberc X solidos.

Aus dem bayrischen Adelsgeschlecht v. H.? (cf. OB. Arch.).

1307. **Halle,** Johannes de
70. 18. 1316. d. Johannes de Halle et d. Otto magister suus Magdeburg. dioc. XXXII solidos.

1308. **[Halle],** Otto magister dni Johannis de
70, 18. 1316. Otto, magister (d. Johannis de Halle) [s. d.], Magdeb. dioc.

1309. **Halle,** Syfridus de
56, 8. 1304. d. Syfridus de Halle XV solidos.

1325 Nv. 22 Suffridus de Hallis can. e. S. Severi Erford. (Schmidt-Kehr I 169); 1326 (Tentzel, Suppl. hist. Goth. p. 98); 1329 Mai 22 Sifr. de H. can. B. M. Erford. (UB. h. V. NSachs. III 163). 1356 Oct. 15 Sifr. de H. can. B. M. Erford. als Anhänger EB. Balduins v. Trier i. Bann (Act. Vatic. No. 1839 p. 630). [Ein jüngerer Sifr. de Hallis decan. Ss. Steph. e. Jacobi Bamberg. urkdl. 1344—75 (Regg. B. III) † 1387: Brcht h. V. Bamberg VII 119. 131].

1310. **Hallis,** Conradus de
77, 23. 1319. d. Conradus de Allis X solidos.

1311. **Hallis,** Ludovicus de
44, 30. 1295. d. Loudewicus de Hallis XII solidos.

1312. **Hallis,** Wernherus de
43, 32. 1295. d. Wernherus de Hallis III libras et X solidos.

1313. **Halmal,** Johannes de
172, 26. 1421. d. Johannes de Halmale de Antwerpia solidos X.
175, 16. 1426. d. Johannes de Halmale de Antwerpia clericus Cameracensis diocesis scolaris in iure ciuili ‚procurator'.
176, 4. 1426. d. Johannes Halmale de Antwerpia addidit X Bologninos.

Die Halmal waren e. Zweig des Hauses de Looz (Poplimont V 173 f.). 1426 Dz. 12: Z. i. Bologna (‚Johannes Halmale cler. Camerac. d.': L. s.). 1428 Jul. 3: Lic. i. Leg. Bonon. (‚d. Johannes de almal de Alam. present. priuato examini approb. f. ab omn. n. d.': L. s. i. c. I).

1314. **Haloander,** Gregorius
293, 9. 1526. d. Gregorius Haleander*) ddt quinque Carolinos.

*) Haleander, qui anno 1531 mense Septembris Venetiis obiit.

Gregorius Meltzer (nicht Hofmann), 1502 in Zwickau geboren. 1521 SS. Leipzig (‚Gregorius holeander Cigneus ddt tm'); 1522: bacc. art. 1524—25 i. Zeitz bei dem Dompropst Julius Pflug [s. d.]. 1527 Venedig. Kehrt in demselben Jahre nach Deutschland zurück, ausgerüstet mit reichen Vorarbeiten zu einer kritischen Ausgabe des Corpus iuris, warm empfohlen an Wilibald Pirkheimer durch Bapt. Egnatius in Venedig. Liberale Unterstützung durch die Stadt Nürnberg, die den Druck der Ausg. übernimmt. Es erschienen: 1529 Cal. April. Digestor. s. Pandectar. libri. 4⁰; IIII Non. Mai Institutionum s. elementorum libri quattuor. 8⁰. — 1530 Codex. 2⁰. — 1531 Novellarum constitutionum volumen. 2⁰. — 1531 ging er zum 2. mal nach Italien. In Venedig wird ihm seine Baarschaft gestohlen. Ferrara-Bologna; ohne promoviert zu haben (Geldmangel?) nach Venedig zurück. † daselbst 1531 Sept. 7 nach allzu reichlichem Aderlasse (novitii cuiusdam medici officiosa imperitia: Zuichem a. Erasmus. vgl. den Bericht Zuichems a. Bonif. Amerbach: Hoynck II. 1. 113). Laz. Bonamicus und Georg. Logus [s. d.] begaben sich sofort nach Venedig, um seine Bibliothek zu schützen. (G. L. Hausfritz, Memor. Greg. Haloandri ICti et instaurationis iurisprudentiae commentatio historica renovata. Norimb. 1736; B. Schmidt, Symbolae ad vit. G. Haloandri. 1866 (Progr.); Flechsig, Greg. Haloander. 1872; Stintzing A. D. B. und Gsch. d. d. Rechtsw. I 180 ff., wo weitere Litteratur).

1315. **Halter,** Conradus
229, 24. 1481. a d. Cunrado Halter canonico regulari Lausaniensis dioc. quattuor grossetos Bononienses.

Es gab im Bistum Lausanne eine grosse Anzahl von regul. Augustiner Chorherrnstiftern; in der Stadt Lausanne selbst befand sich ein solches. Vielleicht ist hier an das Kloster in Interlaken zu denken, dem auch Be. Sulzer [s. d.] angehörte. — Die Halter waren ein angesehenes Berner Geschlecht, erscheinen jedoch auch anderwärts.

1316, **Ham,** Fridericus a
333, 26. 1544. nobilis d. Fridericus a Ham Lutzeburgensis libras quattuor.
Es gab 2 Eifler Geschlechter dieses Namens (Bertholet, Hist. eccl. du duché de Luxembourg VI 217).

1317. **Hamburg,** Johannes de
41, 38. 1293. d. Johannes de Hamborch VIII solidos.

1313. **Hamburg,** Marquardus de
38, 5. 1290. d. Marquardus de Hamborch VIII solidos.
[1311—1314 Marquard. Rusche can. e. Hamburg.: UB. Mekl. No. 3487].

1319. **Hamburg,** Sifridus de
110, 32. 1345. a d. Syfrido de Haymburg Bremensis dyoc. XII solidos.
118, 12. 1348. Syfridus de Hamborch ‚procurator et rerum nationis conservator' *(während der Pestzeit;* vgl. 118, 15. 23. 27. 41; 119, 2; 120, 1. 21. 47; 368, 18; 369, 17; 370, 2; 372, 17. 35.).

1320. **Hamburgensis,** Wernherus can.
43, 39. 1295. d. Wernherus canonicus Hamburgensis XIIII solidos.
[1331—37 mag. Wernherus Ritter can. e. Hamburg.: UB. Mekl. No. 5626. 5638].

1321. **Hameln,** Bernhardus de
41, 4. 1293. d. Bernhardus de Hamele XIIII solidos.

1322. **Hamme,** Hartwicus de
129, 13. 1367. d. Hartuwicus de Hamme XVI solidos.
130, 34. 1367. a d. Harthwico de Hamme X solidos.
Stammsitz das b. Hamburg gelegene Dorf Ham (Mitt. Hamb. G. I 77 ff.) 1369 u. 1400 Hartwicus de Hamme, Inhaber einer Vikarie am Dom zu Hamburg) Zs. f. Hamb. Gesch. VI 48. a. 5 ff.).

1323. **Hamme,** Hermannus de
46, 12. 1296. Hermannus de Hammen XII solidos.
1346 Hermannus de Hamme in eccl. S. Nicolai Hamburg. vicarius (Zs. Hamb. Gesch. VI 161); 1349 capellanus Alberti ducis i. Mecklenb. (Papist. Mecklenb. S. 1306); 1353 r. e. in Lutkenborch capellan. dni Alberti ducis in Mecklenb. (l. c. S. 131). War auch Pfr. i. Kuddewörde (UB. Mekl. No. 6038. 7007).

1324. **Han de Hanberg,** Sigismundus
276, 10. 1513. a d. Sigismundo Han de Hanberg canonico Tridentino I florenum.
1516 Fbr. 11: Lic. i. Decr. Bonon. (Fbr. 9 ‚disp. f. c. d. Sigismundo Han dioc. Brix. can. Tridentino' [Sisimondus Han fil. Jacobi Han dioc. Brix. can. Trid.: A. No. 5]. — Fbr. 11 ‚licent. f. d. Sigism. prefatus . .': L. s. i. p. I) — Epitaph im Dom zu Brixen: ‚Anno salutis M. D. LXII. pridie Cal. Januarii obiit Rev. ac nobilis dns Sigismundus Han de Hanperg, canonicus, summus scolasticus et senior eccl. Brixinensis . . . vixit annos LXXXV' (Resch f. 15).

1325. **Hanau,** Krafto de
102, 32. 1340. d. Kraft et Renhardus de Hanowe fratres contribuerunt V libras et dimidiam.
S. des Ulrich II († 1346) u. der Agnes T. des Kraft v. Hohenlohe. — 1339 zum erstenmal erwähnt; 1348 can. e. Herbip. e. Wormat.; 1351 Sept. 26—1361: ppos. e. S. Petri Mog., bis 1380 Nov. 7 ppos. e. Novi monasterii Herbip. † 1382 Dz. 2. (Salver S. 236; UB. Hanau II 535. 536. 744. 752; Festschrift d. Hanau. Gsch. Ver. 1894. S. 9).

1326. **Hanau,** Reinerus de
150, 3. 1387. ab illustri viro d. Reynero domino de Haennouwen et domino Hermanno socio suo duos ducatos tunc valentes III libras X solidos.
Vielleicht Reinhard, S. Ulrichs III und der Adelheid Gfn. v. Nassau. 1386 Rektor der Kirche zu Wertheim; war auch can. e. Moguntin. † Anfang des 15. Jahrh. i. Mainz (Joannis II 489. Festschrift Han. Gsch. Ver. 1894. S. 10).

1327. **Hanau,** Reinhardus de
102, 32. 1340. d. Renhardus de Hanowe [cf. Krafto de H.].

S. Ulrichs II v. Hanau, älterer Bruder des Krafto [s. d.]. 1338: can. e. Brunnen. (Reimer, Hanau. UB. II 501), 1346 can. e. Olomucen.; 1348 can. e. Bamberg. (l. c. II 746 u. 752); auch 1352 Apr. 28 (Regg. B. III.) 1352 Nv. 18.: can. e. Mog. (Instrum. notariale de iuramento a Reynhardo nato quondam dni Vlrici dni de Hanowe pro receptione in canonicum prestito: Regg. B. VIII 253.) 1360 Fbr. 26 Reinhard v. Hanowe custer ze Mencze (Regg. B. IX 8). — Jahrtag 28. Mai (,Reinhardus de Hanawe, fr. nr. †, unde dantur X libr. hl. de bonis in Weylerspach': Necr. e. Bamb. i. Ber. h. V. Bamb. 7, 185. vgl. 7, 184. ,a°. 1362 ista die collata mihi est praebenda mea. dns de Hanaw † unde dantur de Wilerspach X libr. h.'). Man darf daher wohl 1362 als Todesjahr Reinhards annehmen; unrichtig wird i. d. Festschrift d. Han. Gsch. V. S. 9 als Todesjahr angegeben 1369.

1328. [**Hanau**], Hermannus socius dni de
150, 4. 1387. Hermannus socius d. Reineri de Hanau [s. d.].

1329. **Hanau-Lichtenberg,** Ludovicus comes de
264, 11. 1504. Generosus d. Ludowicus comes in Hanau & dns in Lichtenberg etc. canonicus Coloniensis, generosus dns Raynhardus comes in Hanau & dns in Liechtenberg etc.

Das alte Geschlecht der Herren von Lichtenberg im UElsass erlosch im Mannesstamme mit Jacob v. L. a°. 1481. Sein Erbe ging auf seine beiden Nichten, Anna vermählt mit Grf. Philipp v. Hanau, und Elisabeth, vermählt mit d. Grf. v. Zweibrücken über (J. G. Lehmann, Urkdl. Gsch. d. Grfschft. Han.-Lichtenberg. 1862; L. Spach, Lettr. s. l. archiv. départ. Str. 1862; derselbe i. Bulletin de la société pour la conservation des mon. hist. . . . 1862. p. 1—80; Dommerich, Urkdl. Gsch. d. Gfsch. Hanau 1860 u. Hübners Tabellen). Enkel dieses Gf. Philipp I sind die hier genannten Gfn. Ludwig und Reinhard. — Ludwig, S. Philipps II u. der Gfn. Anna v. Isenburg, geb. 1487 Oct. 4 in Buchsweiler (Hertzog V 83). 1503 Fbr. 22 unterwarfen die Brüder Philipp u. Ludwig sich hinsichtlich der Erbteilung der Entscheidung des Vaters (Lehmann II 433). 1505 Nv. 22: Ludwig u. Reinhard begeben sich ihrer Ansprüche auf ihr väterliches und mütterliches Erbe zu Gunsten ihres Bruders Philipp gegen ein angemessenes Jahrgehalt (ibid.). Ludwig wird Geistlicher: can. e. Argent. (Festschrift Hanau. Gschver. S. 19, ohne Quellenangabe), entsagt 1513 April aber dem geistlichen Stande und empfängt v. s. Br. Philipp gegen Verzichtleistung auf sein bisheriges Leibgeding einige Burgen und Ortschaften zu lebenslänglicher Nutzniessung; er stellt dieselben seinem Br. Philipp im folgenden Jahre wieder zu, „dieweil wir in zeyt anderthalb Jhar befunden, das die berurten graff- und herschafften nutzbarlicher durch ein person geregiert werden mogen" unter der Bedingung, dass Philipp bezahlen solle „alle versessen zinss, dienstlon und schulden so wir die zeytt der anderthalb Jar schuldig geworden vnnd gemacht." 1518 empfängt er von seinem Bruder den Hof zu Willstädt (i. Badischen) zum Wohnsitz. 1519 Dz. wird Ludwig als iudex vicariatus durch Kf. Ludwig V v. d. Pfalz ans Reichskammergericht nach Speyer berufen (Annotata; Ludolf, Append. X 32). — † 1553 Dz. 3 zu Willstädt; begraben i. Neuweiler i. UElsass, „war seines Alters 66 Jahr, 8 wochen, 3 tag" (Hertzog).

1330. **Hanau-Lichtenberg,** Reinhardus comes de
[cf. Ludwig v. Hanau-Lichtenberg].

Jüngerer Bruder des vorigen, geb. 1494 Fbr. 14 zu Klingenberg (Hertzog), verzichtet 1505 Nv. 22 mit seinem Br. Ludwig auf alle Erbansprüche zu Gunsten des ältern Br. Philipp. 1507 Dz. 4 in Freiburg (,generosus dns Renhardus comes de Hannow & dominus in Liechtenberg clericus Argent. dioc.'), wird am 28. Dz. desselben Jahres vom Papst zur Annahme einer Domherrnstelle i. Strassburg dispensiert. 1509 Jun. 30 Köln (,Renatus ex comitibus de Hanu eccl. mai. Colon. canonicus ad art.

iur. e. s.'). 1513 Jul. 8 empfängt er vom Dompropst Pflzgf. Friedrich von Simmern ein Lehen in Kolbsheim, welches früher Johannes v. Brandis [s. d.] besessen hatte (Bez. Arch. Strassb. — G 3007). 1529, 1534 Nv. 2: Reinhart graue von Hanaue Domher vnd Custer der meren Stifft (Tho. Arch. Strassb. — L. I. fasc. 1). † 1537 Oct. 12 in seinem Hof zu Strassburg, begraben in Neuweiler (Lehmann).

1331. **Hancko,** Andreas
215, 35. 1471. a d. Andrea Hancko arcium magistro et presbytero Olmocensis dioc. IX Bologn.

1332. **Hanense,** Eckhardus de
160, 21. 1407. d. Egkardus de Hanenze*) archidiaconus eccl. Hyldenzemensis II libras.

*) Jam ppositus eiusdem ecclesie et S. Mauricii extra muros (al. m.).

1397 Jan. 20 i. Rom: Echardus Hanense, can. Hildesemen. (Guden. C. d. M. III 618). 1401 i. Erfurt (,Eckardus Hanensehe') — 1431 Apr. 10 Eggardus de Havense (!) hat auf archidiacon. banni Terre Balsamie i. eccl. Halberstatensi verzichtet (Repert. 591). 1433 Jun. 5 Egherd domprovest, archidyaken unde lenherre desser benomden Nygenstadt (UB. Hildesh. IV 137); in dieser Stellung schon 1417 (III 341). 1446 Jul. 15 her Eggerdes van Haense provest sunte Mauricii kerken uppe dem Berge vor Hildensem (UB. Hild. IV 525); zum letztenmal 1450 Mz. 25 (l c. III 391. a.). † 1460 Dz. 1 (Lauenstein I 232). [Nicht zu verwechseln mit einem ältern Träger dieses Namens: 1387 bacc. iur. Prag, 1391 ppos. Hildesh. † 1405 i. Gefängnisse: Lüntzel II 512.]

1333. **Hannover,** Johannes (de)
188, 44. 1411. Johannes Honnover notarius.

1443 Apr. 26: Lic. in Decr. Bonon. (d. Johannes honnouer de Alamania dioc. Minden. presentatus . . f. appr. n. d.': L. s. i. p. I).

1334. **Happ ab Habsberg,** Michael
339, 8. 1561. nobilis d. Michael Happ ab Hapsberg libras duas.

1335. **Harder,** Marcus
253, 31. 1499. a d. Marco Harder canonicus (!) S. Mauritii dioc. Augustensis.

1509 Apr. 19: Lic. i. Decr. Senen. (,d. Marcus Harder egregius et venerabilis can. colleg. eccl. S. Mauritij August. Alamanus in iure can. licentiandus': Ezb. Arch. Siena). 1515 Fbr. 10: vicar. perpet. eccl. parr. in Naw (Steichele, Diöz. Augsb. I 344). 1543 Marcus Harder, decan. S. Mauricij Augusten. (Khamm II 64).

1336. **Harff,** Gotfridus de
146, 37. 45. 1384 Jan. 4. d. Godefridus de Harwen prepositus Kerpensis solvit XXXV.
147, 34. 1384. nobilis vir d. Godefridus de Harene ppos. Carpensi ,procurator'.

Goedert v. Harff, S. des Ritters Johannes v. H. und seiner Gattin Cecilia. — 1382 Paris (,determin. domicellus Godefrid. de Harne, ppos. Kerpensis Colon. d. et provisor provinc. nostre sub mag. Jordano de Clivis, cuius bursa VII sol. VIII den. solv.': Denifle, Auct. chart. univ. Paris. I 616). 1389 Jul. 15: Lic. i. Decr. Bonon. (Jul. 8: scruptin. Dni Gotefredi de Collonia, qui anno preterito fuit rector Univ. dnor. ultramontanor. . . . f. ab omn. approb. L. s. i. p. I).

1337. **Harkein,** Reimboldus
144, 14. 1381. d. Reimboldus Harkein de Gamundia Augusten. dyoc. solvit XII solidos.
146, 28. 1383. Remboldus de Horkain ,procurator'.
149, 18. 1387. Jul. 4. Runboldus de Horken ,testis'.

1378 Wien (,Rempoldus de Gamundia 2 gr.') 1389 Jan. 8: Lic. in Decr. Bonon. (,dns Remboldus de Gamundia suppositus f. priuato examini et vota doctorum fuerunt tria approbatoria simpliciter tres approbaverunt de gracia et duo reprobauerunt, unus approbauit quod auditor eius expressit': L. s. i. p. I).

1338. **[Harsefeld]**, Wernherus abbas monasterii in
131, 1. 1368. d. Wernherus abbas monasterii in Hersevelde Bremen. dioc. ddt III libras XVII solidos et VIII parvulos.

1339. **Hartmannis**, Hartmannus de
330, 27. 1546. d. Hartmannus de Hartmannis ‚procurator substitutus' et comes palatinus.
41. 1546. nobilis d. Hartmannus de Hartmannis libras quattuor Bononiensem unum.
343, 44. 1547. nobilis d. Hartmannus de Hartmannis iuris utriusque doctor Bononenos sexdecim.

S. des kurpfälzischen Kanzlers Hartmannus Hartmanni de Eppingen zu Heidelberg, geb. 1523 (Adam, Vit. ICt. p. 75). 1540 Aug. 28 i. Tübingen (‚Hartmannus Hartmanni a Neumarck stud. Ingolst.'). — 1542 Mz. 7 in Heidelberg (‚Hartmannus Hartmanni de Eppingen Heidelbergae natus, Worm. dioc., filius doctoris Hartmanni cancellarii Ducis Friderici palatini'). 1542 Oct. 7: Hartmannus Hartmanni baccal. Tubingen. admissus est ad consortium baccalaureorum; 1543 Fbr. 28: Hartmannus H. Heydelberg. ad magisterii gradum admissus. 1543 Jan. 28 in der Matr. alumnor. iuris (‚Hartmannus Hartmanni iunior, Heydelbergensis, doctoris Hartmanni Friderici principis Palatini cancellarij filius, inscriptus est 1543, verum ante hanc inscriptionem audivit Tubingae institutiones etc. per dimidium annum'). 1547 Sept. 5: I. U. D. Bonon. (d. Hartmannus Hartmanni German. dioc. Spir.': B. No. 3 II). 1556 Fbr. 6 Hartmann. Hartmanni ab Eppingen f. d. Pfalz am Reichskammergericht als Assessor vereidigt (Annotata). 1567 kehrt an den kurf. Hof zurück (Ludolf, App. X. 67. 79): Electorum Palatinorum consiliarius, consistorii Palatini Praeses ac dioceseos Heidelbergensis praefectus (Adam l. c.). † 1586 Mai 16 (ibid.) — Er gab heraus: ‚Kurtze Beschreibung, welcher gestalt ein Fürst sein regiment wol einrichten u. bestellen soll' und besorgte die Ausgabe der Observationes practicae des Bernh. Wurmser [s. d.].

1340. **Has**, Wolfgangus
259, 23. 1501. d. Wolffgangus Has dioc. Pataviensis VI Bologninos.

1511. Wolfgang Has, Pfarrer in Rain; noch 1522 (OB. Arch. 19, 90).

1341. **Haselbach**, Conradus r. e. in
82, 28. 1323. Cunradus plebanus in Haselbanch XII solidos.

1322 Prim. preces Ludovici Imper. ad Matycensem ecclesiam, Patav. dioc., pro dno Cunrado r. e. in Halsbach (Oefele, Scrr. r. Boic. I 738).

1342. **Haslach**, [Hugo] cantor in
38, 42. 1291. d. cantor ecclesie Haselacensis XL solidos.

1290 Apr. 22 Hugo cantor e. Haselac. Arg. d.; 1293 Cuno cantor (Bez. Arch. Strassb. — G 5220; cf. Schöpflin Als. ill. II 44).

1343. **Haslach**, Otto prepositus de
44, 13. 1295. d. Otto prepositus Haselacensis VIII libras.

1293 in crastino purif. B. Marie: Nos Otto ppos., Peregrinus decanus eccl. Haselacensis. 1294 Jun. 1: Otto ppos. e. Haselac. executor testamenti qu. Ottonis ppos. Haselac. (dieser letztere erscheint noch i. Amt 1293 Fbr. 3) (Bez. Arch. Strassb. — G. 5220).

1344. **Hass**, Philippus Jacobus
532, 16. 1550. Philippus Jacobus Hass a Lauffen libras quattuor Bononienses octo quatrenos octo.
844, 10. 1552. nobilis d. Philippus Hass I. U. D. Bononiensis Bononen. sexdecim.

1548 Aug. 1. Padua (‚Philippus Jacobus Hâs a Lauffen').

1345. **Hastenbeck**, Statius de
236, 36. 1489. a d. Stacio de Hastenpekel canonico Mindensi et Hamelensi VI grossos.

1502/3: Sekretär des Hz. Erich I v. Calenberg (Arch. Hann. — Mitt.). 1518 Statius de Hastenbeck legt zu der Vikarie SS. Simonis et Judae am Stifte S. Bonifacii in Hameln 230 fl. (Sprenger, G. St. Hameln S. 429).

1346. **Hattstein,** Marquardus de
280, 31. 1516. Jun. 13. a d. Marquardo de Haczsteyn metropolitane eccl. Moguntin. canonico unum ducatum.
281, 46. 1517. d. Marquardus Hattstain Doctor in discessu duos ducatos.

1509 Marquardus de Hattstein can. e. Moguntin. 1513 Marqu. de H. beneficiatus altaris S. Viti & Modesti in curia monachorum prope villam Vrsel. † 1522 Jun. 13. (Epitaph: ‚Eram Marquardus ab Hatstein, huius Metropolitanae ac S. Albani Moguntinarum ecclesiarum canonicus. Vixi quantum Deo Opt. Max. visum est satis, annis ferme XXXIII. Obii anno salutis MDXXII. Idib. Junii. Hoc loco novisimam expectans tubam reconditus; — Guden. C. d. M. II 851; Joann. II 247. 367). Humanistischer Gelehrter (Brief Huttens a. ihn i. Opp. Hutt. I 39. — Brief des Marq. de H. an Joh. Coletus dd. 1520 Apr. 26, worin er heftig gegen Erasmus' Gegner Ed. Lee loszieht, i. Epp. erud. vir. ex quib. perspicuum, quanta sit Ed. Lei virul. — Bas. 1520. 4⁰.) [darf nicht mit dem jüngeren, bekanntern Träger dieses Namens, der als Bischof v. Speyer 1581 †, verwechselt werden].

1347. **Haubitz,** Valentinus Albertus de
292, 22. 1525. a nobili Valentino Alberto de Haubicz*) Misnensis dioc. aureum Renensem.
[293, 12. 1526. ex communi consensu totius nationis ddi dno Ambrosio Valentino a Hawbicz duodecim coronas mutuo].
[294, 40. 1528. a Hieronimo Beczs nomine d. Valentini Alberti Haubiczs pro mutuo accepto a nacione recepimus duodecim coronas].
294, 42. 1528. ab Andrea Conriczs et Alberto Haubiczs pro portandis rebus triginta Bologninos.

*) qui obiit eo anno in Italia quo Roma oppugnata est.

1517 Fkf. a/O. (‚Valentinus Hawbitz'). 1520 SS. Leipzig (‚Valentinus Albertus a Haubitz X. gr.').

1348. **Hauenstein,** Eberhardus de
125, 28. 1359. d. Eberhardus de Hawenstein canonicus Augustensis.

Scheint aus dem steiermärkischen Geschlecht Hauenstein zu stammen. 1376 d. Eberhardus de Hauvenstein can. August, olim prepos. colleg. eccl. S. Udalrici in Herbarch August. dioc. plebanus Nove eccl. (Beitrr. z. K. steierm. Geschq. 7, 95). † 1388 Fbr. 9 (‚Eberhardus de Hauwenstein can. h. e., qui legavit capitulo curiam suam canonical. sitam prope turrim que vulgariter nominatur uff dem Horen': L. a. e. Aug. i. M. G. H. Necr. I 57).

1349. **Hauenstein,** Johannes de
53, 22. 1302. d. Johannes de Hauwensten, iuratus, ddt XX solidos.

[ca. 1300 Johannes de Hauenstein miles: Herrgott, Cod. prob. II 141. Neugart II 255].

1350. **Hauer,** Theodericus
186, 23. 1439. a venerabili viro d. Theoderico Hauer canonico Monasteriensi etc. X solidos Bolonienses ad meliorem deliberacionem.

Die Haver waren ein westfäl. Geschlecht (von Steinen, Westph. Gsch. IV 266 ff.). Theodericus Hauer vicedominus e. Monaster. † 1479 Jan. 28 oder 1477 Oct. 27 (Necr. e. Monast. i. St. Arch. Münster. — Mitt.).

1351. **Haugwitz,** Georgius de
183. 33. 1437. mag. Georgius Haugwicz*) de Slezia X Bologninos (cf. 184, 6. 22).

*) electus fuit in episcopum Nuenburgensem; postquam XI die confirmationem obtinuit in dno obdormivit (cf. 184, 22: et est in ancillarum oppido sepultus).

1409 Leipzig (‚Georgius hugewicz dedit 6 gr.'). 1441 Preces prim. Frid. III imperatoris pro Georgio de hugewicz, secretario Friderici Ducis Saxoniae, ad collationem Ppos. Decani & Capituli eccl. SS. Petri & Pauli in Czitz, Numberg. dioc. (Chmel, Regg. Frid. III 49). 1441 Jun. 13 Gregorius (!) Haugwitz probst zum Hayne can. Misn. (UB. Meiss. III 66). 1443 Fbr. 15 (ibid. III 88). 1444 Dz. 10 (III 77). 1451 Apr. 30 Ge. de Huge-

witz ppos. Haynen. aulae dni Friderici ducis Saxoniae Illustr. Cancellarius (III 90). 1451 Jul. 25 er Jorge von Hugewicz probst zu Cziecz vnser canczler (III 94). 1452 Apr. 30 Georg. Hugewicz probst zum Hayne thumherre vnde obedienciarius der obediencien Nedirfere in der Kirchen czu Meissen (III 104). 1452 Aug. 12 techant zu Missen vnser rath (III 107). 1453 Sept. 16 (III 114). 1454 Mz. 31 (III 115). 1456 Jul. 14 im Auftrage des Hz. Friedrich mit der Reformation der Lpz. Universität beschäftigt (Kübel S. 133. 136). 1456 Aug. 14 techant zu Missen vnser cantzler (III 121). 1459 Jun. 5. 1460 Jan. 21 (III 128; Kreyssig, Beitrr. IV 352). 1463 Sept. 19: zum Bischof von Naumburg gewählt. † kurz vor seiner Bestätigung am 1. Okt. desselben Jahres (Oct. 1 ,quarta feria annivers. dni Georgii de Hugewicz Electi eccl. Numburg. & Decani huius eccl.' — Necr. Misn. e. b. Ursin. S. 259, vgl. UB. Meiss. III 149 f.) Besass auch ein Kanonikat in Merseburg (doch vgl. Repert. No. 2569), Würzburg u. Naumburg (Albinus, N. Meissn. Chron. S. 676; Grubner, Dekane v. Zeitz S. 21).

1352. **Haugwitz,** Guntherus de
56, 40. 1305. d. Guntherus de Hugwitze XII solidos.

[1331 Thylich, Ritter v. Neukirch gen. v. Hugwitz u. s. Söhne Gelfrad, Dietrich u. Günther (C. d. Sax. II 1266; Knothe, G. d. oberlaus Adels S. 288); auch 1352 Mz. 7 (l. c ; UB. Meiss. I 383)].

1353. **Hausen,** Rudolfus de
266, 16. 1505. a d. Rudolpho Exhausen de Innsbrugk.
267, 29. 1506. Rudolphus de Hausen sub prioribus procuratoribus intitulatus nobis solvit.

Wahrscheinlich e. S. des Oswald v. H., Sekretärs Erzh. Sigmunds u. Maximilians I, der seit 1490 d. Schloss Weyerburg b. Innsbruck besass (Ludw. Frh. v. Hohenbühel, Beitrr. z. G. d. Tirol. Adels. 1891 S. 30 f.). — 1498 Sept. 21 Rom: Rudolf von Hausen, Priester der Diözese Brixen, verpfl. sich durch Joh. Hunthammer, Priester d. Diöz. Würzburg z. Zahlung der Annaten für eine aus den Einkünften der Pfarre Eppan vorbehaltene Jahrespension von 50 rh. Gulden (Ferdinandum 3 F. 38, 224).

1354. **Havelberg,** Henricus can. e. in
141, 42. 1379. d. Henricus canonicus eccl. Hawelburgensis ddt XVI solid.

Vielleicht 1391: hinrik sluter canoneke thu hauelberghe (Riedel A. II 285. 286).

1355. **Havelberg,** Reinhardus de
40, 32. 1292. d. Reynardus de Havelberge X solidos.

Vielleicht Reynerus ppos. Havelbergensis 1309. 1310 (Riedel A. II 406. III 95. XXV. 7), der spätere Bischof (1312—1319) (cf. Riedel A. III. 213; Küster Collect. St. XIII. p 46 f.; Lentz, Havelb. Stiftshist. S. 35. 73; Ludewig, Reliq. VIII 346).

1356. **Hechingen,** Fridericus de
101, 19. 1338. a d. Friderico de Haechingen Constanciensis dyoc. solidos V.

1357. **Hedio,** Eusebius
335, 16. 1556. d. Eusebius Hedio Argentoratensis libras quattuor.

S. des Strassburger Reformators D. Caspar Hedio. — Ca. 1550 als Präceptor der Söhne des Franz Conr. v. Sickingen nach Frankreich, studiert 1550 i. Poitiers, 1552 i. Dôle d. Rechte (Brief Joh. Sturms a. Mich. Reuther 1565 Mz. ms) beabsichtigt v. Dole nach Italien z. gehen (Brief a. Lud. Gremp ms.). 1554 Jun. 8 Padua (,Eusebius Hedio Arg.'); 1555 Jul. 26: Consiliarius Germ. Nat.; verlässt Oct. 22 ohne Verabschiedung die Stadt (Annal. Nat. Germ. Patav.). 1556 überbringt, auf d. Reise nach Bologna begriffen, dem Bonif. Amerbach i Basel e. Brief des Frc. Hottomannus a. Strassburg. 1557 Jul. 8: I. U. D. Bonon. (,Eusebius Ebius de Argentina Germ.': B. No. $4^{II}$). 1557 Sommer aus Italien zurück (St Arch. Strassb. Prot XXI. f $162^{b}$). 1558 Sept. 2: bewirbt sich vergeblich um e. Professur

f. röm. Recht a. d. hohen Schule seiner Vaterstadt (‚Doctor Eusebius Hedio Caspar's sel. sun, nachdem er vormals ex Italia, jetz newlich vss den Nyderlanden alher kummen . .' (Tho. Arch. Strassb. — Prot. d. Schulherrn). Heiratet Anna, T. des Batt v. Duntzenheim. † 1568 z. Heidelberg (Nachtrag i. Matr. Nat. Germ. Patav.), ‚vir admirabili praeditus humanitate et bonitate, carus omnibus civibus, etiam hominibus contrariae factionis' (Sturm a. Beuther ms.).

1358. **Hedorff,** Eitelbergerus de

278, 4. 1514. a d. Eytelbergaro de Hedorff I flor. Renensem.

1359. **Hedwigstein,** Guentherus de

106, 29. 1343. a d. Gunthero de Hedwigensen canonico eccl. Mindensis eiusdem dyoc. XII solidos.

1343 Jun. 5 P. Klemens VI beauftragt den Kantor, Dekan u. Scholasticus zu Nörten, den Streit zwischen dem Rat zu Quedlinburg und dem Paderborner Kleriker Günther v. Hedwigstein zu entscheiden (Schmidt-Kehr, I 337. No 25).

1360. **Heel,** Johannes

331. 11 1547. d. Joannes Heel Brabantus Leodiensis dyoc. libras duas.

1361. **Heess,** Georgius

224, 17. 1477. a d. Georgio Heess plebano ecclesie Wermesch in Ungaria grossos quatuordecim, qui valuerunt solidos XXX denarios 2.

227, 2. 1479. d. Georgius (Theess plebanus eccl. Werme(sch) in (Un)garia ‚procurator substit.'

227, 29. 1480. Georius Thetze de Agaria ‚procurator' (cf. 228, 26).

1480 Sept. 4.: Decr. D. Bonon. (‚Georg. Michaelis Transilvanus': L. s. i. p. I). Er gehörte zum Freundeskreise des Petr. Schott [s. d.] (Petri Schotti Lucubrat. f. IX). Wermesch, sächs. Landgemeinde sö. v. Bistritz i. Siebenbürgen.

1362. **Heffinger,** Sigismundus

330, 16. 1545. d. Sigismundus Heffinger Pataviensis libras quattuor Bononiensis octo.

1363. **Hegenmüller,** Johannes

336, 13. 1557. d. Johannes Hegenmüller Augustanus libras duas.

336, 47. 1559. Joannes Hegenmuller Augustanus ‚procurator'.

Stiefbruder des Ge. Sigismund Seld [s. d.]. — Verm. 11. Mai 1563 i. Augsburg mit Katharina Welser (Mü. Hfb. Augsb. Hchztsbch.). Seit 1562 Assessor am Reichs-Kammergericht zu Speyer, vom Kaiser bestellt; geht 1565 Dz. 26 an den kaiserlichen Hof ab (Annotata), kaiserl. Rat u. hrzl. bayr. Agent. S. 1566 i. regelmässiger Korrespondenz mit Bayern. Jahrelang i. Auftrag des Kaisers auf Reisen. Hat überall kaiserl. Aufträge zu erledigen, an den Kaiser wie an den Hz. zu berichten. S. Korrespondenz bei Leist (S. 37—54). 1567 gehörte er zu den kaiserl. Kommissären, welche den Rücktritt des Kölner EB. Friedrich v. Wied vermittelten (Ennen, Neu. Gesch. d. St. Köln I 641). K. Maximilians Hofrat; Hofkanzler K. Rudolfs II. † 1584 Sept. 27, begraben in der Minoritenkirche zu Wien (‚Nobili clarissimo viro dno Joanni Hegenmüllero I. U. D. diui Maximiliani II Rom. Imp. Consiliario et Rudolphi II eiusdem filii Rom. Inclyti Regis Cancellario, quamplurimum in rerum Rom. Imperatorum tractatione defatigato et tandem pie defuncto uxor moestissima memorie ergo posuit. † XXVII. Sept. a°. Dni MDLXXXIV': Locher, Specul. acad. Wien. p. 433).

1364. **Heger,** Johannes

238, 37. 1490. a d. Johanne Heger can. S. Georgii Colonien. VIII grossetos.

247, 13. 1495. d. Joannes Hegher eccl. S. Georgii Colon. decanus et canonicus ‚procurator'.

1484 Jul. 27 i. Köln (‚Johannes Heeger de Reclynchusen ad artes iur. & s.'). 1496 Jul. 23: Decr. Doct. Bonon. (Jul. 21 ‚disp. f. c. d. Joanne hegher de Colonia et die 23. examin. et graduatus f. . . et ei tradita fuerunt

insignia per d. Joa. de Sala': L. s. i. p. I). 1508 Johann Hegher, Dechant z. S. Georg i. Köln, geht als bischöfl. Orator mit Joh. Spey [s d.] nach Rom zur Erwirkung des Palliums für den Elekten Gf. Philipp v. Daun (Arch. f. G. NRheins II 191).

1365. **Heyde,** Ludolfus von der
181, 5. 1434. Ludolphus von der Heyde de Luneborgh solidos IIII.

1424 Sept. in Rostock (,Ludolfus de Heyda 1/2 fl.'). — 1432 Mai 19: Die v. d. Heyde in Lüneburg vkfn dem grossen Kaland in Salzwedel eine Rente aus dortigen Salzgütern (,Wy Greteke, wedewe Hinrikes van der Heyde, ichteswanne borgere to Luneborg, vnde Ludolphus van de Heyde, ere sone, bekennet' . . . — Riedel).

1366. **Heide,** Valentinus
338, 1. 1560. d. Valentinus Heide Misnensis libras duas.

Geb. 1534 (,nascitur Valentinus Gregorii fil. Heida, pr. non. Febr., qui nunc i. aula Ducis illustr. Johannis Holsteinii versatur ICtus, cum honore e. dignitate': Ge. Fabricii Chron. Misn. p. 187). 1556 SS. Leipzig (,Valentinus Heide Misnensis'). 1561 Aug. 12: I. U. D. Bonon. (,Valentinus hayde Misn. germ.': B. 4 II). Als Vertreter des Hz. v. Holstein erscheint Val. Heyde, der Rechten Doctor, 1567 (Jung, Misc. II 30).

1367. **Heydeck,** dominus de
96, 19. 1335. a d. de Heideck LX solidos Bononiensium.

Vielleicht Heinrich v. Heydeck, jüngerer Bruder der nachfolgenden, der in der Urk. von 1326 Fbr. 6 zum erstenmal genannt wird [vgl. Hadbrandus de H.]. In dem Testamente Marquards de H. [s. d.] v. 12. Mai 1354 wird er als ,Domizellar' bezeichnet; Marquard vermacht ihm seine Kurie und seine Erbobleien unter der Bedingung, dass er innerhalb eines Jahres das Subdiakonat empfange (M. B. 42, 84).

1368. **Heydeck,** Hadbrandus de
76, 34. 1318. d. Hadbrandus de Heydegge L solidos.

1326 Fbr. 6: Gotfried der edel von Heydegge u. Kunigunde s. Hausfrau vkf. mit Zustimmung ihrer Söhne Brendelin can. e. Babenberg., Marquard can. e. Herbip. [s. d.], Heinrich und Friedrich ihre Güter zu Bischofsbach (Regg. Boic. IV 217); Sept. 20: Hadbrandus de H. soll a festo pasche proximo post unum annum i. d. Kapitel z Bamberg aufgenommen werden (l. c. VI). 1328 Aug. 23: mit preposit. S. Stephani Babenberg. provid. (Act. Vat. No. 1074). 1352 Apr. 2 cantor e. can. Babenberg. (Regg. B. VIII 241), ebenso 1354 Jan. 8 (l. c. VIII 288) u. 1356 Oct 25, 1358 Jun. 25 (l. c. VIII 315. 358. 397) bis 1367 Jul. 15 (l c. VIII 324). 1364 Oct. wird er mit Heinr. v. Truhendingen z. Pfleger des Bistums Bamberg bestellt (Bericht d. h. V. Bamberg XXI. 60.).

1369. **Heydeck,** Marquardus de
82, 42. 1323. d. Marquardus de Haideg canonicus Herbipolensis III libras.

Bruder des vorigen (vgl. Urk. v. 1326 Fbr. 6). — 1335 Sept. 7 wird Marquardus de H., can. e. Herbip. als Wähler des Hermann v. Lichtenberg [s. d.] mit B. Otto v. Wolfskeel ausgesöhnt. 1339 Fbr. 5: bewohnt die Kurie an der S. Margarethenkapelle (Mon. B. 40 S. 230). 1340 Nov. 4 unterzeichnete er zum erstenmal als cantor e. Herbip. (welche Würde um jene Zeit Theodericus v. Maspach resign. hatte); ebenso 1345, 1349, 1350, 1351. — 1354 Mai 12: Marquardus de H., can. et cantor Herbipol., macht sein Testament. Unter den Vollstreckern wird auch genannt sein Bruder Hadebrandus de Heidecke, can. et cantor Babenberg. — † 1355 Mai 8 (vgl. Arch. UFrank. 33, 202 No. 624).

1370. **Heydel,** Augustinus
247, 33. 1495. a d. Augustino Heydel ex Ymst. . . . .

1371. **Heidelberg,** Arnoldus de
225, 42. 1478. a d. Arnoldo officiali episcopi Heidelbergensi XIII solidos.

1372. **Heidelberg,** Johannes pastor in
54, 41. 1303. d. Johannes pastor ecclesie in Heidelberg XX solidos.

1373. **Heyden,** Mentzo de
276, 35. 1513. a d. Mentzo de Heyden VII karlinos.

Menso v Heyden zu Astrup, S. des Wennemar v. H. zu Bruch († 1552) aus dessen 2. Ehe m. Agnes v. Reede; heir. Sibilla v. Westerholt zu Lembeck: 2 Kinder, Anna Agnes u. Wennemar. (Fahne, Gschl. v. Hövel I 2. t. VI).

1374. **Heygenrott,** Theodericus
236, 30. 1489. a d. Theoderico Heygenrott Maguntinensis diocesis VI grossos.
243, 5. 1491. universitas legatos Mediolanum mittit Theodericum Hewgenner et . . .

1492 Sept. 27: Lic. i. Decr. Bonon. (‚examinatus f. d. Johannes (!) Heygenerott [clericus Moguntin. dioc.: A. No. 4] . . f. approb. n. d.: L. s. i. p. I). 1497 Doctor Theodericus Hegenroth can. e. B M. Erford. † 1502 (Tentzel, Suppl. ad hist. Goth. p. 996).

1375. **Heilbronn,** Bertholdus de
129, 1. 1367. d. Bertholdus de Heylprunna presbiter in eccl. Spirensi ddt XVI solidos et postea aliis procuratoribus VI et denarium.
132, 15. 1369. Bertholdus de Heilprunna prebendarius Spirensis ‚procurator' (cf. 132, 19; 133, 6, 387, 24).
133, 43. 1370. Bertoldus de Heylprunna addidit solidos XVI.

1345 Jun. 5: Suppl. K. Karls IV a. P. Clemens VI pro Bertholdo de Heilprunna subdiacono Spir. d. mag. i. art. et stud. in iure can. (G. L. A. Karlsr. Abschr.). 1366 Jan. 3: Bertholdus de Heylprunna praebendarius eccl. Spiren. (Glaser No. 108 vgl No. 102).

1376. **Heilbronn,** H[einricus] de
77, 27. 1319. d. H. de Hailprunn canonicus eccl. Demobacensis XIIII solidos.

1327 Jan. 9 Johann XVII provid. d. Heinrich, S. des verstorbenen Liutwin von Heilbronn!, mit Kanonikat zu Neumünster Würzb. Diöz. (Württ. Gschq. 2, 385. No. 34); 1327 Dz. 12 mit Kanonikat z. S. German ausserhalb der Mauern v. Speyer providirt (a. a. O. No 36). Erscheint noch 1353 Nv. 5: Heinricus de Heylprunn, can. e, Novimonasterii Herbip. (R. B. VIII 282).

1377. **Heyles,** Philippus
329, 15. 1543. d. Philippus Heyles Heidelbergensis libras tres Bononensos decem et octo.

Dr. Philipp Heyles. S. des kurpfälz. Rechnungsschreibers Franz H. (Kr. Arch. Speyer; kurpfälz. Urkd. No. 1653. — Mitt.). 1528 Mz. 5 Heidelberg (‚Philippus Heilasz Heydelbergensis dioc. Wormac.'). — 1544 Jan. 30: I. U. D. Senensis (‚d. Philippus Francisci Heyles Heydelbergensis I. V. Professor f. presentatus' . .: Erzb. A. Sien.) ca. 1555: Philippus Heyles Jurium Doctor Electoris Palatini familiaris et consiliarius (Mameranus p. 51); ebenso 1557 (Speyer l. c. No. 1654). 1574 als verstorben erwähnt, mit Hinterlassung zweier Söhne, Philipp und Hans Franz (l. c. No. 1656).

1378. **Heiligenberg,** Heinricus r. e. in
63, 41. 1311. d. Heinricus rector capelle Sancti Montis Constanc. dioc. iuratus X solidos.

1. Stift regulierter Augustiner - Chorherren auf dem Heiligenberg (Sanctus Mons), K. Zürich, Bist. Konstanz. Die sehr lückenhafte Reihe der Leutpriester (plebani) aufgezählt bei v. Mülinen, Helv. sacr. I 159. Der hier genannte fehlt.
2. Heiligenberg, B. A. Pfullendorf, Baden.

1379. **Heiligenstadt,** Hartmannus de
110, 9. 1345. a d. Hartmanno de Heylingstat Maguntin. dyoc. VIII solidos.

1380. **Heiligenstadt,** Conradus de
140, 39. 1378. d. Conradus de Heylgenstad plebanus in Pyber Seccoviensis dioc. libras III et solidos V.

1360 Sept. 1 Conradus de Heylgenstat, ambasciator et nuncius dni Rudolfi Ducis Austrie b. d. Curie, suppl. f. s. Neffen Conr. Berutterad de par. e. in Niederndietfurt Salzb. d. vac. p. obit. Jacobi de Nussdorf [s. d.]; gleichzeitig suppl. er für sich selber de canon. e. preb. i. eccl. Frising., non obst. plebania curate plebis in Pyber ac can. e. preb. mai. in e. S. Marie Erford. Seccov. e. Magunt. d. (G. L. A. Karlsr. — Vatik. Abschrr.).

1381. **Heiligensteden,** Reynerus de
35, 27. 1289. Reynerus de Heligensteden X solidos.

Da der Genannte mit Holsteiner Scholaren eingeschrieben wurde, so müssen wir hier wohl an Dorf Heiligenstedten in Holstein (nicht an Heiligenstadt) denken (Zs. G. f. Gesch. Schlesw.-Holst. 21, 302).

1382. **Heymar,** Michael
334, 12. 1555. d. Michael Heymar Lantzbergensis (B=Landeshuetensis) philosophiae magister libras duas.

1554 Fbr. Padua (‚Michael Heymair Landshutensis'). 1559 Jul. 30: I. U. D. Bonon. (‚Michael heymarius Bauarius dioc. Frisin.': B. 4 II).

1383. **Heimburck,** Richardus
230, 18. 1482. a d. Richardo Heimburck VI grossos.

1384. **Heymfridi,** Hermannus
131, 30. 1368. d. Hermannus Heymfridi de Eynbek XII solidos.

1385. **Heynenberg,** Engelhardus de
40, 2. 1292. d. Engelhardi de Heynenberg, socius dni Gotschalci *[de Westfalia? de Frisia? (de Hertfordia?]* XXXII solidos.

† Dz. 4 (‚obiit Engelhardus de Heineberg canonicus et doctor decretorum': Reg. chori e. Spiren. i. Zs. G. ORh. 26, 442).

1386. **Heynitz,** Nicolaus
231, 1. 1484. Nicolaus de Heynitz scolaris universitatis Bononiensis ‚procurator' (cf. 231, 20).
233, 2. 1487. Nicolaus de Heynitz legum doctor ‚sindicus'.

S. des Nicol. v. H. auf Lothayn u. Haynitz u. der Adelgund v. Truchsass (König III). 1474 i. Leipzig (‚Nicolaus von heynitz 6'); bacc. art. — 1495—1499: Assessor am Reichskammergericht (Annotata; Ludolf, Append. X 15). 1521 Sept. 4: Niklas v. Heynitz doctor u. Propst, Rat Hz. Georgs v. Sachsen (Stübel UB. No. 327). Scheint eine Zeit lang an der Leipziger Juristenfakultät gelehrt zu haben, da sein Name sich im Doctorenverzeichnis findet (‚Nicolaus de Heinitz I. U. D.'). † 1526 Sept. 29 (Epitaph. i. Dom z. Meissen: ‚Anno dni 1526 am abent michaelis ist verschieden der achtbare vnd hochgelehrte Herr Nikolaus von Heinitz, doctor, probist zu Budissin, canonicus zu Meissen vnd Aldenburgk, deme gott genade, Amen': Ursinus S. 160; Ebert S. 131. — Mz. 18 u. Apr. 15 sein Jahrgedächtnis: ‚Nicolai de Heynitz archidiaconi Nisicen. et canonici h. e. ac parentum suorum. sepultus in medio ecclesie ex opposito altaris S. Katherinae': Calend. e. Misn. ap. Ursin. p. 284, vgl. Schoettgen & Kreyssig, Diplom. II 135: ‚Nicolaus de Heynitz I. U. D. can. et custos h. e. procreavit et ordinavit sex flor. Rhen. annui census'). (Vgl. a. N. Arch. f. sächs. Gesch. XI 37 f.).

1387. **Heyno,** clericus Swerinensis
236, 11. 1489. a d. Heyno clerico Swerinensis diocesis VI grossos.

Könnte mit dem 1470 Jan. 23 in Greifswald immatrikulierten ‚Joachim Heyner, clericus Zwerinensis gratis' identisch sein.

1388. **Heidenricus**
43, 37. 1295. d. Heidenricus XVIII solidos.

1389. **Heinricus**
41, 29. 1289. d. Henricus frater dni Frederici XXX solidos.

1390. **Heinricus**
56, 14. 1304. d. Henricus XXX solidos.

1391. **Heinrici,** Georgius
300, 28. 1531. Georgius Henrici art. bacc. dni Lituini Popel a Lobkowitz [s. d.] famulus.

Ein Jeorius Heinrici de Backenhem (Backanacken) Spir. d. wird 1496 Jan. in Heidelberg z. bacc. art. promoviert (Töpke I 412).

1392. **Heyssius,** Sebastianus
330, 6. 1545. d. Sebastianus Heyssius Augustanus libras duas.

1393. **Helfant,** Heinricus
331, 7. 1547. Nobilis d. Henricus Helfant Weisenburgensis libras quattuor.

Altbürgerliches Geschlecht zu Weissenburg i. UElsass (Hertzog Edels. Chron. X 225). — S. des Bürgermeisters Valentin H. in Weissenburg. 1538 Mai 13 i. Heidelberg (‚Henricus Helphant Weyssenburgensis dioc. Spir.') — Licentiatus iuris, Pfalz. Neuburg. Rat. † ohne Leibeserben (Hertzog).

1394. **Helfenstein,** Petrus de
54, 39. 1303. d. Petrus de Helfensten*) V solidos. (B = Helfenstein Boemus).
*) baro (al. m.).

Wird von den Genealogen nicht genannt.

1395. **Helfenstein,** Ulricus comes de
262, 41. 1503. generosus d. Ůlricus comes de Helffenstain ddt I ducatum Ungaricum.

Ulrich (XVI) v. Helfenstein, Grf. Ludwigs (X) d. j. und der Elisabeth v. Limpurg ältester Sohn, geb. 1486 Jul. 20. — 1500 Fbr. 7 in Tübingen (‚d. Ulricus comes de Hölffenstein ddt I fl.'). Vermählt 1511 mit Katharina Gfn. v. Sonnenburg. 1522 kaiserl. Rat. Geht in dieser Eigenschaft im Auftrag des Kaisers 1528 nach Strassburg (s. Credenzbrief abgedr. bei Jung, Ref. i. Stssb. p. LXIV). 1524 Nv. 23 Ulricus comes de Helfenstein als Assessor am Reichskammergericht (in Esslingen) vereidigt (Ludolf, Append. X 37). — Trat wie sein Bruder Sebastian frühe zur Reformation über und focht im Schmalkaldischen Krieg gegen den Kaiser; 1549 Jun. 2 v. Kaiser mit seinem Bruder begnadigt. 1555 reformierte er sein Ländchen Wisenstaig (OA. Geislingen) trotz des Einspruchs seiner gut katholischen Gemahlin Cathar. v. Montfort und seiner altgläubigen Verwandtschaft. 1567 Apr. 24, schwer erkrankt, trat er zur katholischen Kirche zurück. Sein ‚Bekenntnis' dd. 1567 Apr. 24 abgedr. v. Baumann (Freiburg. Diöz. Arch. X 115 — 119). Sein Schwager war der edle und feste Conrad v. Bemelberg [s. d.]. (Kerler, G. d. Grf. v. Helfenstein S. 126).

1396. **Heliacho** Petrus de
154, 39. 1397. a d. Petro de Heliacho Cameracensi ducatum I.

1397. **Helingen,** Johannes de
263, 38. 1503. d. Johannes de Helingen, Maguntin. dioc., dedit dimidium ducatum.

Zahlreiche Mitglieder der Familie de Heilingen, Helingen (1225—1349) im UB. v. Mühlhausen i. Thür.

1398. **Heller,** Johannes
194, 3. 1448. a peritissimo viro d. Johanni Heller*) solidos decem.
*) canonico Novi Monasterii Herbipolen. (a. m.).

Ein Franke, mit Albrecht v. Eyb [s. d.] und Johannes Pirkheimer [s. d.] befreundet. — Erscheint 1437 als mag. art. in Wien; 1438 daselbst Procurator der Rheinischen Nation (Aschbach, G. Univ. Wien I 608. 594). Hatte mit Eyb u. Pirkheimer schon vor d. 30. Nv. 1448, durch die Pest vertrieben, Bologna verlassen. — 1451 Generalvikar i. Eichstätt; 1454 bischöfl. Official (Sax, Gsch. Hochstifts u. d. Stdt. Eichstätt S. 519 ff.). 1459 der hochgelert maister Johannes Heller Hainrichen Hellers saeligen und Margarethen seiner hawsfrawen sun, lerer in geystlichen und kayserl. Rechtten (M. B. XXI 175). — Er entfaltete zugleich als Rechtskonsulent eine ausgebreitete Thätigkeit (Gutachten von ihm mitgeteilt v. M. Herrmann i. Germania XXXV 46 f.). Aus seiner Bibliothek stammen d. Münchner Codd. lat. 5684 u. 19514 u. der Wolfenbüttl. Cod. 44. 15. (vgl. M. Herrmann, Albr.

v. Eyb. S. 71. 79. 152. 222). [In der Kölner Matrikel I 356 a unrichtiger Weise mit dem 1443 in Köln immatr. Joh. Heller de Francfordia identificiert, der 1472 als Prof. der Theol. i. Köln starb; über diesen letztern vgl. Wetteravia I 127].

1399. **Helman,** Johannes

282, 29. 1517. a d. Joanne Helman Coloniensi medium ducatum.

1574 Nv. 5: Johannes Helman der rechten licentiat, Ratsherr zu Köln, Zeuge, sagt aus, er sei z. Z. 45 (wohl 75?) Jahre alt, habe in Deutschland, Frankreich und Italien studiert; ‚erweist sich als scharfsinnigen Lokalgeschichtsforscher, indem er die die Ansprüche der Stadt Aachen stützende s. g. Koelhoffsche Chronik scharf kritisiert' (Höhlbaum, Mitt. VII 106—108). Er ist wohl identisch mit dem Stadtsekretär Lic. Joh. Helmann, der noch 1547 in dieser Stellung erscheint (Ennen, N. Gsch. d. Stdt. Köln I 104. 373), 1564 als ordinarius in iure can. erwähnt wird (a. a. O. S. 709). Ortuinus Gratius widmete ihm s. fasciculus rerum expetendarum et fugiendarum (a. a. O. S. 373).

1400. **Helmstatt,** Deitherus de

42, 18. 1294. d. Deitherus de Helinstat X solidos.

Dietherus de Helmestat 1279 ppos. e. Wimpin. † 1299 Fbr. 25 (Fronhäuser, G. d. Reichsst. Wimpfen S. 273) oder Dietherus de Helmstat custos e. Wimpin. 1319 (a. a. O). [Ein gleichzeitiger dritter Träger dieses Namens liegt in der Helmstadter Totengruft i. Neckarbischofsheim begraben: Zs. f. G. ORh. 1872. S. 27 f.].

1401. **Helmstatt,** Rabanus de

152, 22. 48. 1393. a d. Rabano de Helmstat*) canonico Spyrensi & magistro eius II ducatos.

*) postea factus episcopus Spir., demum archiep. Trever.

S. des Weiprecht v. H. z. Bischofsheim u. Buchelbach, markgrfl. Landvogts z. Emmendingen, später zu Bretten u. Pforzheim, und der Anna v. Neipperg (Humbracht f. 225). 1386 i. Heidelberg (‚dns Raueno de Helmstat can. Spiren.'). 1396 Jun. 20: Rab. de H. can. Spir. & Wormat. v. d. Minderheit zum Bischof von Speyer gewählt; anfang 1397 v. Papst bestätigt, i. Oct. desselben Jahres i. Nürnberg vom K. Wenzel belehnt, doch erst 1399 zum Bischof geweiht. Schwere pekuniäre Bedrängnisse des Bistums. — Schon 1400 Nv. 29 (nicht erst 1401 wie Remling angiebt) als ‚oberster cantzler' des K. Ruprecht erwähnt (Strassb. Briefb. Stdt. Arch.), i. welcher Stellung er dem Könige ausgezeichnete Dienste leistet. Wird dagegen vom K. Sigismund nicht als Kanzler angenommen. 1415 auf dem Konzil zu Konstanz. 1430 Mai 22 Raban von P. Martin V ‚aus eigner Bewegniss' zum Erzbischof von Trier ernannt, in dieser Stellung auch später von P. Eugen IV und den Vätern zu Basel anerkannt. Nannte sich ‚Erzbischof von Trier und Bischof von Speyer', da ihm P. Eugen IV 1436 Sept. 18 zur Unterstützung in den kostspieligen Kämpfen um den Kurhut mit seinem Gegner Ulr. v. Manderscheid auf Lebensdauer die Verwaltung und die Erträgnisse des Speyrer Hochstifts zugesichert hatte. Dennoch verzichtete er ‚eigener Schwäche u. wilder Zeitläufte' wegen schon 1439 mit Einverständnis des Papstes zu Gunsten seines Neffen Reinhard v. Helmstatt auf d. Speyrer Bistum, entsagte auch gegen eine Abfindungssumme dem Trierer Erzstuhl zu Gunsten des Propstes Jacob v. Sierck, was v. Papst 1439 Mai gleichfalls genehmigt wurde. † 1439 Nv. 4 zu Speyer (vgl. Remling, G. d. B. Speyer II 6—58).

1402. **Helperne,** Heinricus de

41, 8. 1293. d. Henricus de Helperne VIII solidos.

1403. **Helpte,** Hardolfus de

137, 20. 1374. a d. Hardolfo de Helpede magistro in artibus et licentiato in iure solid. XII.

137, 34. 1374. a d. Hardolfo de Helpede solidos V (pro pena).

Wohl nicht Helfta b. Eisleben, wie das Register sagt, sondern Helpede in Mecklenburg-Strelitz. — Mitglieder der Familie bei Riedel u. i. Mekl. UB.

1404. **Helt,** Leonhardus
256, 34. 1500. d. Leonhardus Helt patricius Nurnbergensis octo grossetos.

Es gab verschiedene Träger dieses Namens um die Wende des 15. Jahrh. i. Nürnberg. Der in den Acta genannte kann nur einer der beiden folgenden sein:

1. ‚Lienhart Held kam i. J. 1513 ins Baurengericht und wurde i. J. 1528 ein Burger Vierteilmeister' (Wppb. No. 7178 f. 577 i. Germ. Mus.).
2. Lienhart Heldt, S. des Kaufmanns Lienhart H. († 1505) u. der Ursula Grundherrin. ‚Dieser Lienhart Heldt ist ein seer ernstlicher vnnd verstenndiger Man gewesen, zwey pferd am baren vnd ain Raisigen knecht gehalten, sich von seinem einkommen enthalten, seines Vattern Haus vnd den Sitz zum Galgenhoff bewohnt .... Er hatt auch einen guten verstandt gehabt vber die gepaw, wie er dann derohalben von e. Erbarn Raht alhier ist zu einem Bawmeister verordnet worden ...' † 1533 Fbr. 7 (Der Helden Geschl. Stammen u. Gedechtnus. No. 7177 f. 24 i. Germ. Mus.).

1405. **Heltwin,** Lucas plebanus in
257, 15. 1500. d. Lucas plebanus in Heltwin decem grossitos.

1406. **Henick,** Johannes
224, 20. 1477. a d. Johanne Henick de Gronyngen (!) V grossos.

Soll wohl heissen ‚de Grossenhayn'. — 1474 SS. Leipzig (‚Joh. Hennick de Haynis'). Mag. Johannes Hennigk aus Grossenhayn i. Sachsen, S. des Paul Hennig und der Katharina N., erscheint seit 1489 als Prediger an der Domkirche zu Meissen, dann als Ordinarius der Theologie in Leipzig, wo er 1499 das Rektorat bekleidete (Ursinus p. 138; Ebert S. 129). 1496 Sept. 28 Joh. Hennig, der heil. Schrift Doctor can. e. Misn. (UB. Meiss. III 299); ebenso 1498 Mai 21; Sept. 28 (ibid. III 303) u. 1499 Oct. 2 (III 314). 1504: decanus e. Misn. (Ursinus); 1506 Aug. 12 (Joh. Hennig Doctor decan. e. Misn. (UB. III 321); 1511 Nv. 13, 1513 Mz. 23, 1518 Apr. 27, 1524 Jun. 16 (III 325 32. 36. 43). † 1527 Dz. 11 (‚Anno dni M. DXXVII die XI. mens. Decembris obiit Johannes Hennig S. T. D. decanus h. e.'. Albinus 681; Ursinus 137). Sein von ihm selbst verfasstes Epitaph bei Ebert (S. 129). Erwähnung im Seelbuch samt s. Bruder Matthaeus H. vicar. e. Misn.) bei Ursinus S. 266. 78. 80. 310. — Ist identisch mit dem i. Scheurl's Briefwechsel (N. Mitt. a. d. Gb. hist. antiq. Forsch. XIX 403) genant. Dr. Joh. Hanis dec. Misn.

1407. **Hensel,** Jacobus
322, 28. 1541. a d. Jacobo Henselo Senheim Treverensi Bononenos XXXX.

Jacobus Hensel (ca. 1550), Rat des Kf. von Trier (Hontheim II 787 a.).

1408. **Herb,** Christophorus
217, 15. 1472. a d. Christoforo Herb Augustensis dioc. VI Bologninos.

SS. 1466 Leipzig (‚Christoferus Herb de Augusta'). Wohl identisch mit 1482 Oct. 5 Christannus (!) Herb vicar. perpet. eccl. mai. Augusten. (Mon Boic. 23, 612).

1409. **Herboert,** Tydemannus
147, 5. 1384. d. Tydemannus filius Petri Herboert de Traiecto X solidos.
150, 43. 1390. d. Tydelmannus de Traiecto inferiori ‚procurator'.

1396 Apr. 26: Lic. in Decr. Bonon. (‚suppositus f. priuato examini dns Talmannus (sic) petri Horborche (sic) de traiecto de alamania ... et f. ab omn. doctoribus approb. et merito': L. s. i. p. I).

1410. **Herdeler,** C(onradus)
43, 26. 1295. d. C. dictus Herdeler de Constancia VI solidos.

Febr. 1 † Cuonradus dictus Herdiner (L. anniv. e. Turic. i. M. G. H. Necr. I 854).

1411. **Herderink,** Gerhardus
131, 19. 1368. d. Gerhardus Herderink ddt XII solidos.

1412. **Herenoffen,** Johannes de
227, 36. 1480. a d. Johanne de Herenoffen Austensis dioc. VI grossos.
228, 36. 1480. a d. Johanne Herenoffen I grossum (ad emendum calicem).

1413. **Herenfelz** (Ehrenfels?), dominus de
41, 11. 1293. d. de Herenfelz XL solidos.

1414. **Heringen,** Johannes de
209, 15. 1464. Johannes de Heringen*) famulus dni Hinrici comitis de Schwarczpurck.
*) decanus in Northausen & cantor B. Marie V. Erfordien. (al. m.).

[1433 Wien (‚Johannes Volcardi de Heringen')]. 1473 Mai 22: Lic. i. Decr. Bonon. (‚Joh. de Heringen cler. Mogunt. d.': A. No. 4). 1481 Joh. de H. Lic. decan. e. S. Crucis Northus. (Lesser's Hist. Nchrr. ed. Förstemann S. 141). 1487 Erfurt (‚venerabilis vir d. Johannes de Heringen Decr. Lic. basilice B. M. V. oppidi Erfurd. cantor e. canonicus'). 1497 Apr. 14 Joh. de Heringen cantor e. Erf. kft Erbzinsen z. Tennstedt (Erf. Pfrrarch.). 1505 Mz. 27 stiftet i. d. Domkirche e. Vikarie (l. c.). 1519 Sept. 17: Bestätig. einer v. Domkantor Joh. de H. gestifteten neuen Vikarie (l. c.) † 1505 Sept. 28 (Epit. i. Dom z. Erfurt: ‚A°. dn. MCCCC quinto die XXVIII. mensis Sept. decessit venerabil. e. egreg. vir d. Johannes de Heringen i. Decr. Lic. h. e. cantor et can.' vgl. d. Necr. B.M.V. Erford. i. Mone's Zs. IV 254).

1415. **Heringen,** Walterus de
40, 34. 1292. d. Walterus de Heringen V solidos.

[1285 Mai 13 Walterus de Heringe: UB. Westf. III No. 1279].

1416. **Hermann,** Georgius
333, 20. 1554. d. Georgius Hermann libras duas.

1553 Fbr. 19 Padua (‚Georgius Hermann Galdortensis'). 1558 Jul. 9: I. U. D. Bonon. (Jul. 8 ‚disp. c. d. Georgio hermanno ex gheildorpio franconie oppido germano'. Jul. 9 ‚insignitus dictus d. Geor. hermannus': L s. i. p. IV; A. No. 7; B. No. 4 II.). — Dr. Georg Hermann erscheint 1563 Jul. 30 als Vertreter des Grf. v. Erbach auf dem fränkischen Kreistag zu Windsheim; 1564 Mai 5 vertritt er ebenda Limburg, 1567 Jun. 19 Hohenlohe und Limburg, ebenso 1567 Sept. 15 (C F. Jung, Miscell. IV¹ 474. 529. 619; IV² 153. 189).

1417. **Hermanni,** Johannes
287, 15. 1521. d. Johannes Hermanni de Gruningen Friso quia famulus ddt nacioni I marcellum.

1418. **mag. Hermannus**
42, 41. 1294. mag. Hermannus qui stat cum dno Marcurio XX solidos.

1419. **Hermesdorff,** Nicolaus de
271, 18. 1509. Nicolaus de Hermesdorff [cf. Christoph. de Sleynitz].
275, 1. 1512. Nobilis vir d. Nicolaus de Hermestorff Misn. dioc. ‚procurator' (cf. 274, 36).
277, 9. 1514 Jan. Nicolaus de Hermestorff ‚sindicus'.
277, 39. 1514. a nobili et eximio viro dno Nicolao Hermesstorff utriusque iuris doctore I ducatum (cf. 341, 34).

1502 SS. Leipzig (‚Nicolaus Hermstorff de Policz'). 1514 Fbr. 4: I. U. D. Bonon. (‚disp. f. c. d. nicolao de alamania superiori'. Fbr. 4 ‚examin. e. approb. f. supradict. d. Nicolaus et habuit insignia per d. Augustin. Beroum'; [Nicol. hermestorf fil. qu. alterius Nicolai misn. d. in superiore Germania': A. n. V]: L. s. i. p. I). 1515—1517 Dr. Niclas v. Hermstorff gen. Kissling i. Auftrage Hz. Georgs i. Rom, um die Bestätigung der Bruderschaften der Altäre z. Annaberg durchzusetzen u. Indulgenzen zu gewinnen. Unterstützt wird er durch Valent. v. Teutleben [s. d.], Nicolaus v. Techwitz [s. d.] u. Carl v. Miltitz [s. d.] (Dresd. G. St. Arch. Cpb. 9827 No. 1). S. Name i. Lib. Confr. p. 129 (‚Nicolaus de Hermestorff I. U. D. cler. Misn. dioc., Ill.mi principis dni Georgii Saxonie ducis in urbe sollicitator': 1517 Aug. 23). † 1524 Apr. 9 (‚Repositorium Nicolai ab Hermsdorff I. U. D. et

canonici (Misn.), viri tam virtutibus quam familia nobilis. Qui obiit d. IX. Apr. An. M.D.XXIIII': Ursinus, Dom z. Meiss. 189. 291; vgl. Schoettgen & Kreyssig, Diplomataria II 113: Anniversar. Nicolai de Hermsdorff I. U. D. Procuratoris — sepultus circa cornu altaris S. Wentzeslai ad latus dextrum eccl. Misn.').

1420. **Herrieden,** Fredericus de
40, 4. 1292. d. Fredericus de Herreyt VIII solidos.

1421. **Herrieden[sis],** prepositus
43, 35. 1295. d. prepositus Herredensis III libras.

1422. **Hersfeld,** Herwicus de
106, 26. 1343. a d. Herwico de Hersveldia magistro Hermanni de Leonstein [s. d.].

1423. **Hersfeld,** Volpertus de
71, 38. 1316. d. Volpertus de Hirsveldia Maguntin. dyoc. XII solidos.

Im Register (p. 453) genannt ,Waltherus' de H. — Ein Waltherus de H. 1324 can. e. Aschaffenburg. wird 1344 custos. † 1357 Aug. 12 (Arch. UFrank. 32, 120. 163).

1424. **Hertenberch,** Gerislaus de
78, 43. 1320. d. Gerislaus de Hertenberch I libram.

Die Herrschaft Hertenberg i. Böhmen, Stammhaus des gleichnamigen, später meissnischen, Geschlechtes (König III 508 ff.; Gauhe II 418 f.).

1425. **Hertwig,** Tilemannus de
330, 43. 1546. d. Tylmannus de (!) Hertwig Silesius libras quattuor.

S. d. Breslauer Bürgers Tileman H., geb. ca. 1524 (nach Cunradi Sil. tog. 1512 Nv. 27). 1539 Wittenberg (,Tilomannus Hartwigk Vratislauiensis'). 1540 Leipzig (,Tilemannus Hertwig Vratislaviensis); unter den Consiliarii Poloni daselbst v. 1543—44 (Zarncke Act. rect. p. 216). 1546 Apr. 7 Z. i. Ferrara; 1546 Padua; 1546 Bologna. 1549 Mz. 27: I. U. D. Ferrar. (,d. Tilmanus Hertwig fil. d. Tilmani Hertwig . . studuit Ferrarie Patauii, Bononie': Notar. Arch. Ferr.). Syndicus der St. Breslau; Rat Kaiser Ferdinands I u. Kais. Maximilian II. Vermählt m. Martha, T. d. Dr. Clem. Boreck. † 1571 Mz. 2 (Cunradi l. c. 24; v. Sommersfelt II 431; Kundmann Siles. i. nummis; C. d. Siles. XI 254; Stölzel, Rechtsverwaltung S. 128). Melchior Weigler widmete ihm s. Psalm. 118 carmine heroico redditus. 1569.

1426. **Herwart,** Georgius
329, 36. 1544. d. Georgius Herbart Augustanus libras duas Bononenos tredecim.

Augsburger Patrizier (v. Stetten S. 101 ff.). — S. des Erasmus H. auf Aystetten und der Radegunde Eggenberger (Zs. d. h. V. f. Schw. u. Nbg. X 127 a. 3). 1545 Mai 14 Tübingen (,Georg. Hörwart Augustanus stud. Ingolstad.'). Im Rat 1552, resign. i. demselben Jahre (Langenmantel, Hist. d. Regim. z. Augsburg). Mit seinen Brüdern Christoph und Matthes [s. d.] 1555 v. Kaiser geadelt (d. Patent abgedr. i. Zs. IX 126—147). † unvermählt 1569 (Langenmantel a. a. O.).

1427. **Herwart,** Christophorus
279, 8. 1515. a d. Christophoro Herbarth I florenum Renensem.
285, 36. 1520. a d. Christophoro Hervart pro mutuo accepto a natione 4 ducatos in moneta.

Es giebt 2 bekannte Träger dieses Namens. Der ältere Christoph. H., vermählt 1492, I U. D. mkgfl. Burgauischer u. hz. Württemberg. Rat. † 1529 (Hochzeitsbuch i. Mü. Hfb.; vgl. v. Stetten S. 104). — Der jüngere, älterer Bruder des Georg [s. d.], wird mit diesem 1555 geadelt. † 1571 als Hauptmann i. Messina (Zs. d. h. V. f. Schw. u. Nbg. IX 127 a. 3). Der letztere wohl der Gesuchte.

1428. **Herwart,** Matthaeus
309, 37. 1534. a d. Matthaeo Herbert I florenum Renensem.
315, 4. 1538. Mathaeus Herbert ,sindicus' (cf. 317, 34).
317, 34. 1539. Matthaeus Herbert Franchus ,procurator substitutus'.

[Bruder v. No. 1426 [s. d.]. — 1547 Aug. 1 Padua (,Matheus Herbrot Augustanus')].

1429. **Herzog,** Albertus

126, 12. 1360. a d. Alberto Herczog de Horwe XII solidos.

1362 Mai 12: P. Innocenz VI beauftragt Propst u. Kapitel der Kirche zu Zürich, Konstz. Diöz., Albert Herzog aus Horb (Horwe) Kleriker Konstanzer Diözese, in den Besitz der Pfarrkirche von Ihlingen, Konst. Diöz., einzuführen (Württ. Gschq. 2, 448. No. 193); Bestätigung dieser Bulle v. 28. Juni desselben Jahres (a. a. O. No. 195).

1430. **Hesden,** Dionysius

186, 26. 1439. a venerabili viro d. Dionysio Hesden,*) canonico Lubicensi solidos Bononienses X.

188, 39. 1441. Dionysius Hesteden, eccl. Lubic. can. ‚procurator'.

*) in Holsatia (al. m.).

1431 Sept. 29 P. Eugen IV bewilligt Suppl. v. Dionysius Hesten cler. Lubicen. d. de militari genere de canonicatu e. preb. min. i. eccl. Lubic. (Repert. 1658 cf. 1835). ‚Nach Jensens ms (Kiel. Un. Bibl.) verkaufte dieser Dionys 1459 das Dorf Timmendorf an das Domkapitel in Lübeck' (Zs. der Ges. f. G. Schl.-Holst. 21, 304).

1431. **Hess,** Johannes (I)

283, 39. 1518. a d. Johanne Hesso Nurnbergensi unum florenum et unum Bolendinum.

Der bekannte schlesische Reformator. — Geb. in Nürnberg ca. 1490. 1506—10 Leipzig. 1510 Wittenberg (‚Johannes Hessus de Nurnbergk'); 1510 Nv. 8: bacc. art. (‚Joh. Hess Nurnberg. Lipsensis'); 1511 Fbr. 17: mgr. art.; 1512 Wittenberg: mgr. Joh. Hessus Nurnbergensis in senatum scolasticum receptus. — 1513 Sekretär des Breslauer Bischofs Joh. Turzo, dann zeitweilig als Präceptor mit dem Sohne des Hz. Carl v. Münsterberg-Oels auf die Universität Prag. Um 1517 in Erfurt; Freundschaft mit Eobanus Hessus. 1518 nach Italien; Freundschaft mit Crotus Rubianus in Bologna. Doctor. Theol. Ferrar. — Ende 1519 einige Wochen in Wittenberg: Freundschaft mit Luther. Empfängt durch Joh. Turzo je ein Kanonikat in Breslau und in Neisse. Wird Priester. — Wendet sich der Reformation zu; hat deswegen manche Anfechtung, namentlich von seiten des neuen Bischofs Jacob. de Salza [s. d.] auszuhalten und begiebt sich zeitweilig nach Nürnberg. 1523 Mai 20: r. e. S. Marie Magdal. Vratislaviensis (vom Magistrat berufen). Verheiratet sich 1528 Sept. 8. † in Breslau 1547 Jan. 5. (Aug. Hahn's Theol. kirchl. Annal. Bd. II H. 4. 5. Bresl. 1843; L. A. J. Kolde, Joh. Hess, d. schles. Reform. Bresl. 1846; Köstlin, Joh. Hess i. Zs. V. f. Gsch. u. Alt. Schles. VI (1864) 97—131, 181—265. u. i. Hz. Realencycl. XIX 639 ff. — Briefe von u. a. Hess in Corp. Ref. (Ind. X 372), Luth. Briefw. (de Wette VI 510), Epp. Hutten. (Böcking I. 154. 64 u. s. w.) vgl. a. Tschackert, UB. der Ref. i. Preussen II No. 436 712. 812. 831. 840. 850. 851. 872). Scheurl's Briefwechsel. Durch Sch war Hess nach Breslau empfohlen (N. Mitt. a. d. Geb. hist. antiq. Forsch. XIX 435).

1432. **Hess,** Johannes (II)

333, 29. 1554. d. Joannes Hess iuris doctor libras duas.

‚Johannes, Johannis Theol. D. filius Hessus, in Stein et Weigelsdorff, I. U. D., S. Mai. et Illustrissimi principis Olsnen. Consiliarius ut et Fisci Regii per utramque Silesiam patronus'; geb. in Breslau 1529 Dz. 21; † i. Breslau 1594 Oct. 16. (v. Sommersfelt II 459; J. H. Cunradi Sil. tog. p. 126). — 1543 Sept. in Wittenberg (‚Joannes Hessus Wratislauiensis' [al. m.: I. U. D. syndicus Vratislauiensis]). 1554 Fbr. 11 i. Padua (‚Joannes Hessus Vratisl.' — Nachtrag: ‚I. U. D. Reip. Vratisl. syndicus primarius et Rudolphi Imperatoris a consilijs'). — Er scheint in Padua promoviert worden zu sein, da in den Bologneser Promotionsakten sein Name nicht genannt wird.

1433. **Hess,** Michael

290, 33. 1523. a d. Michaeli Hess Norico dioc. Bamberg. I ducatum.

[Michael Hess, bischöfl. Sekretär z. Trient: 1518 Jul. 15: Ferdinand. 3. F. 38, 198]. — Dr. Michel Hess i. Nürnberg wird 1543 als verstorben bezeichnet (Nürnb. Briefb. 130, p. 122).

1434. **Hessen,** Fredericus de
46, 10. 1296. d. Fredericus de Hassia VII solidos (47, 22).

1435. **Hessen,** Conradus de
53, 43. 1302. d. Cunradus de Hessia X solidos.

1436. **Heugel,** Laurentius
334, 32. 1555. d. Laurentius Heugel Vratislauiensis libras duas.
335, 35. 1557. d. Laurentius Heugelius ‚procurator substitutus'.

Die aus Franken stammende Familie Heugel war durch Lorenz Heugel d. ä., des obigen Grossvater, nach Breslau verpflanzt worden (‚1476 Lorencz hewgil von Nurmberg mercator factus ciuis feria tertia ante Valentini': Catal. civ. urb. Vratislav. vgl. Bauch, Ge. Sauermann S. 7 a. 2.) — S. Stephans, der, ursprünglich Chorherr in Breslau und päpstlicher Kämmerer, mit päpstlichem Dispens in den Laienstand zurückgetreten war und Martha Reichel geheiratet hatte (Henelii Silesiogr. renov. II 676). 1547 Apr. 21 Wittenberg (‚Laurentius Heugel Vratislaviensis'); 1548 SS. i. Leipzig (‚Laurentius Hewgel Vratislauiensis 8 gr.' vgl. a. Zarncke, Acta rector. p. 367, wo unter d. consiliarii Poloni 1549—50 genannt wird: ‚Laurentius Heugel Vratislaviensis'); dann auf französischen und italienischen Universitäten. 1558 Mz. 1: I. U. D. Bonon. (B. No. 4[II]). Zunächst Rat des Hz. Georgs II von Brieg, dann Syndicus der Stadt Breslau, endlich kaiserlicher Rat und Fiscal in Schlesien. 1574 als Abgesandter der schlesischen Stände bei der Wahl des Stephan Batory zum König von Polen anwesend. Durch seine Verheiratung mit Anna Kromaier erwarb er das Gut Gross-Sagewitz (Mitt.). [1579 Jan. 5 Lorenz Heugel, der Rechten Doctor, Kammerfiskal und kaiserl. Rat: Böhm. Landtagsverhandlungen V 360; vgl. V. 348. 534. — 1583 weiland Doctor Lorenz Heugel E. M. in Schlesien gewesener Kammerprocurator: l. c. VI 333]. † 1583 Mz. 19 in Breslau. (vgl. Henel l. c.; v. Somerfelt II 443; J. H. Cunradi Siles. tog. p. 127. — Dass er mit dem von Kastner, Archiv I 283 von 1546–62 erwähnten Laurentius Heugel can. e. Wratisl. identisch ist, darf wohl vermutet werden).

1437. **Hexheim,** Herbordus de
134, 13. 1370. d. Herburdus de Hexem solidos X.

Ein Herbord von Hexheim wird 1371 urkdl. genannt (K. Arch. Düsseldorf: Kurköln 908. — Mitt.); ebenso erscheint ein Träger dieses Namens 1396 i. d. Heidelberger Matrikel (‚Herbordus de Hexhem et Henricus frater eius').

1438. **Hexheim,** Jacobus de
129, 34. 1367. d. Jacobus de Hexheym dedit XVI solidos.
136, 30. 1373. item recepi ex parte dni Jacobi de Hexheim III libras, quas dedit nacioni in extremis.

P. Innocenz VI bewilligt Suppl. des Jacobus natus Johannis laici de Heiheim (Hexheim) de canon. e. Wormatien. (G. L. A. Karlsruhe. — Vatik. Abschrr.). Aus der Bemerkung 136, 30 ist wohl zu schliessen, dass Jacob. de Hexheim in der Pestepidemie des J. 1373 gestorben ist; die Universität war v. Juni bis November der Epidemie wegen aufgelöst. Die Act. 137, 18 und 392, 18 gegebenen Nachrr. sind daher auf Johannes de Hexheim [s. d.] zu beziehen.

1439. **Hexheim,** Johannes de
131, 31. 1368. d. Johannes de Hexem rector in Andernaco solvit unum ducatum et septem solidos.
392, 18. 1373. d. Jacobus (!) de Hexheim . . . prepositus in Pallaciolo Trev. dioc. ‚procurator'.
137, 18. 1374. (a d. Ulrico Korb) pro augmento reddituum dni Jacobi (!) de Hexem prepositi in Pallaciolo et canonici Wormatien. solidos LX.

1369 Johannes de Hexheim Pfarrer i. Andernach (de Lorenzi, Beitrr. z. Gsch. d. Pfarrei. d. Diöz. Trier II 115). 1376—91 ppos. i. Pallaciolo Trev. d. (Schorn, Eifl. sacr. II 320); 1391 Jun. 8 z. letztenmal genannt (Arch. Cobl. — Mitt.).

1440. **Hiertmayer,** Leonhardus

280, 35. 1516. a d. Leonardo Hiertmayer de Bulsano dioc. Tridentine viginti quinque Bolinios.

Wohl e. S. des angesehenen Bozener Bürgers Lienhart Hertmair, der d. Haus z. Greiffen b. d. Dreifaltigkeitskirche besass u. um 1480 u. ö. als Bürgermeister erscheint. — L. H. war e. Förderer der damals i. Bozen blühenden Passionsspiele u. trat selbst als David, Bedonius u. Herodes auf. In den Jahren 1512, 1514, 1515 u. 1516 verrechnet er als Kirchpropst für die Passionsspiele ausgegebene Gelder. Vigil Raber (Leiter der Spiele i. Sterzing) schreibt: ‚Erstlich solliche spill furgenomen und phradgschlagt durch den furnemen man Lienharden Hiertmair den eltern burger und Kirchprobst zu Botzen' (Wackernell I. E., Altdeutsche Passionsspiele a. Tirol p. III. IV. VIII. IX. XXII XXIV. XLVI. XLVII). Hiernach könnte man meinen, L. H. der Vater habe sich für die Passionsspiele interessiert; indessen wird L. H. der Sohn 1518 Aug. 28 als Kirchpropst der Pfarrkirche zu Bozen genannt in e. päpstl. Breve (Ferdinandeum III F. 38, 198), so dass wohl die Bemerkung Rabers auf diesen letzteren z. beziehen ist.

1441. **Hildebrandi,** Johannes

147, 11. 1384. d. Johannes Hildebrandi de Saxonia XX solidos.

148, 17. 1385. Johannes Hildebrandi rector parroch. eccl. in Hidzacker Verden. dyoc. ‚procurator'.

398, 38. 1386. Fbr. 3. Johannes Hildebrandi de Saxonia ‚testis'.

1388 Jul. 21: Lic. i. Decr. Bonon. (‚Scruptinium dni Johannis de Saxonia ... Vota doctorum quinque aprobaverunt unus reprobavit unus dixit studeat per sex menses et Prior prefatus aprobavit': L. s. i. p. I). — 1391 Jun. 29: Vglch zw. d. Propste des h. Geistklosters b. Salzwedel und der Vorsteherin des Annenstifts: coram honorabili viro Johanne Hildebrandi alias dicto Duuel, licentiato in decretis, preposito in Arnesse, protunc dni Ottonis epi. Verdensis per districtum Marchie Verd. dioc. commissario generali (Riedel). 1404 Fbr. 26: Johannes Hildebrand alias dictus Duuel can. e. S. Nicolai in Stendal Halberstad. dioc. schenkt dem Barthol. Altar in Seehausen Hebungen in Heilgenfelde (Riedel). [Ein Johannes Hildebrandi can. S. Crucis Northus. wird 1366 erwähnt: Kehr-Schmidt II 773].

1442. **Hilbrandi,** Johannes

282, 11. 1517. a d. Joanne Hilbrandi*) Grominger (!) Traiectensis diocesis medium ducatum.

287, 4. 1521. d. Johannes Hilbrandi Gruningensis ‚procurator'.

288, 31. 1522. a d. Johanne Hilbrandi sex ducatos aureos largos ex fideiussione quam fecit pro domino Luberto Kunig hic defuncto.

288, 37. 1522. a d. Johanne Hilbrandi Iurium Doctore medium florenum Rhenensem ac monetam argenteam, medium ducatum valentem.

[341, 47. 1522. egregius vir d. Joannes Hylbrandi Gruningensis Iurium Doctor in discessu suo nationi nostre, cuius ipse procurator fuerat, medium florenum Renensem donavit, deinde pro sua liberalitate argenteam etiam monetam medium ducatum valentem ex patria transmisit anno M°D°XXII°.

*) obiit peste Colonie a. 1543 (a. m.).

Angesehene Groninger Familie. — [Ein jüngerer Johannes Hillebrande zahlt 1577 Nov. 7 namens der Stadt Groningen eine Rente an das Kloster S. Maximin i. Köln (Mitt.)].

1443. **Hillibrandt,** Christophorus

337, 11. 1559. nobilis d. Christophorus Hilliprandt Charintiacus libras duas.

1563 Aug. 20: I. U. D. Bonon. (‚Christophorus Helliprandus': A. No. 8. — ‚Christoph. Illiprandus Germ.': L. s. i. c. IV).

1444. **Hilprandus**

111, 1. 1345. Hilprandus [cf. Hyldemarus de Ponte].

1445. **[Hildesheim],** Bruno de

73, 24. 1317. mag. Bruno plebanus Hildensemenis X solidos.

1286 Mai 31 mag. Bruno sacerdos Hildesem. (UB. Hildesh. III 653); 1303 Bruno capellanus S. Anne apud Crucem (l. c. 1570).

1446. [**Hildesheim**], Hartbertus de
108, 37. 1343 a d. Hartpertho vicario ecclesie Hildensemensis VIII solidos.
1321 Hartbertus scolasticus e. Hildesem (UB. Hild. III 674). Derselbe?

1447. [**Hildesheim**], Cunradus de
73, 24. 1317. d. Chunradus canonicus Sancte Crucis in Hildenshaim XIIII solidos.
1281 Conrad, Kleriker des Kreuzstifts (UB. Hild. I 373).

1448. [**Hildesheim**], Luderus de
234, 5. 1487. a d. Ludero de Hildesem clerico eiusdem Hildesemensis diocesis grossetos 6.

1449. [**Hildesheim**], Raymarus [de]
111, 45. 1345. Raymarus dyoc .Hildesemensis, socius dni Johannis de Ponte [s. d.].

1450. **Hildesheim**, Theodoricus de
51, 34. 1301. d. Theodoricus de Hildesheym VI solidos.

1451. **Hildesheim**, Theodericus de
119, 15. 1349. d. Thydericus de Saxonia ecclesie Hyldensemensis canonicus ddt unam libram.
120, 19. 1350. d. Theodericus canonicus ecclesie Hyldensemensis ‚procurator' (cf. 368, 21. 369, 4. 5. 21. 27. 42. 370, 7. 11. 12. 15. 381, 3).

Der Name Theodoricus erscheint um diese Zeit mehrmals i. Hildesheimer Domkapitel (1350 Dz.: Ditericus de Rottinge, can. e. Hild.: UB. Hild. II 29; 1367 Jan. Thidericus de Zellenstedt und Thidericus de Stockem e. Hild. canonici: l. c. II 139).

1452. **Hillenson**, Caspar
336, 9. 1557. d. Casparus Hillenson Ravenspurgensis libras duas.

[Alte Familie, schon i. Bürger-Aufnahmebuch v. 1324—1436 genannt (Eben, Gsch. d. St. Ravensburg I 515). — 1598: Dr. Jacob Hillenson sel. Witwe i. Ravensburg: Hafner, Gsch. v. Ravensbg. S. 538].

1453. **Himmelreich**, Jacobus
293, 23. 1527. d. Jacobus Himelreik de Wienna ddt ducatum Vngaricum.

Doctor Jacob Himmelreich, 1562 Stadtrichter in Wien. † 1570. Ruht mit seiner Gattin Katharina Freisslebin b. S. Stephan. (Bergmann, Medaill. I 294).

1454. **Hinwil**, Hermannus de
94, 37. 1334. d. Hermannus de Honwil Constancien. dyoc. solides XX.

Der Zusatz ‚Constanciensis dyoc.' zeigt, dass man nicht an das im Register angegebene Hohenweiler in Tirol denken darf. Wohl Hinwil im K. Zürich, das urkdl. als Honwil (Hunwil, Hundwil) erscheint.

1455. **Hirmi**, Damianus
272, 36. 1510. a d. Damiano Hirmi*) dimidium ducatum.

*) qui occidit Wolfgangum Mollerstatinum Wittebergensem (al. m.).

1456. **Hirnheim**, Eberhardus de
277, 42. 1514. a nobilibus dominis Joanne Sebastiano, Georgio et Eberhardo de Hirnheim fratribus III flor. Renenses.

Söhne des Bero v. Hirnheim zu Uttenhofen († 1512) und der Agnes v. Ehingen. — Eberhard geb. 1494. 1509: can. e. Frising. (resign. 1542 oder 1552). Noch 1516 Jun. 27 als Z. i. Bologna genannt (Arch.). 1520 Nv. 16 i. Siena Z. (‚Eberhardus de hirnhaim can. Frising. dioc. Aug.'). 1524 Mai 29: I. U. D. Senensis (Erzb. Arch. Siena). 1527: can. e. August. Khamm, Hierarchia II 187). 1528 Aug. 6: can. e. Salisburg.; 1543: rector eccl. i. Salzburg; 1545 Fbr. 3 ppos. e. Salisburg. (Mitt. V. f. Ldsk. Salzb. VII 143). 1550 Aug. 27: ppos. e. Eistett. (Elench.). 1552 Dz. 22: episcopus e. Eistett. (Sachs, D. Bischöfe u. Reichsfürst. von Eichstett II S. 448—53). † 1560 Jul. 4.

1457. **Hirnheim,** Georgius de

277, 42. 1514. d. Georgius de H. [cf. Eberhardus de H.]

1513 Ingolstadt (Georgius de H. can. Aichstadianus'), appellierte vergebens damals von einem Ausspruche der Universität an den Bischof v. Eichstätt. 1518 Jan. 14 Freiburg (,Georg. de H. can. Elwangen. Aug. d.'). Später decanus eccl. Ellwang. † 1537 Mai 14 (,condita sunt hic cineres et ossa Venerabilis, egregii ac nobilis viri Georgij ab Hyrnheim huius (sc. Ellwangensis) eccl. Canonici et Decani, qui non sine luctu suorum immatura morte extinctus est XIV d. mensis Mai. A°. 1537'. — Khamm, Hier. Aug. Auctar. I 206). — 1530 Nv. 17 wird Georg, S. des Augsburger Domherrn Georg v. Hirnheim, vom Kaiser legitimiert und mit einem Wappen ausgestattet (Adelsarch. Wien).

1458. **Hirnheim,** Johannes Sebastianus de

277, 42. 1514. Johannes Sebastianus de H. [cf. Eberhardus de H.].
278, 15. 1515. Jan. Joannes Sebastianus de Hirnhem ,syndicus'.

Noch 1516 Jun. 27 als Z. i. Bologna genannt (Arch.). 1520 Doctor Sebastian. Hirnheim, Vertreter Augsburgs bei der Übergabe des Herzogtums Württemberg a. d. Räte K. Karls V durch den Schwäbischen Bund (Datt 447). 1521 Nv. 20: Assessor am Reichskammergericht i. Nürnberg (Ludolf, App. X 34) für den fränkischen Kreis. 1522 Mai 26 v. Kurpfalz präsentiert. Am Reichskammergericht bis zur zeitweiligen Auflösung desselben i. J. 1544. 1548 bei der Wiederherstellung des Reichskammergerichts wiederum Vertreter von Kurpfalz. † 1555 Mai 30 zu Speyer. „War gar ain adelichs geschickts mendle, der in seiner jugendt etliche jar zu Bononia und anderen hohen Schulen studiert in Italia, auch vil gelesen vnd erfaren, auch ain guette zeit darvor ins reichsregiment gesessen“ (Zimmer. Chron. hrg. v. Barack III 121, 40 f). — 1531 wurde er mit 2 Kollegen zur Redaktion der ,Ordnung u. Reformation' (des Kammergerichts) berufen (Stobbe II 195). Von Hertzog (Edels. Chron. VI 150) unter den Gelehrten von Adel genannt.

1459. **Hirnheim,** Caspar de

250, 21. 1497. a nobili d. Caspare de Huernheym XVI Bologninos.
256, 14. 1500. Caspar de Huernhaim ,procurator'.

Jüngster S. des Eberh. v. H. († 1483) und der Anna v. Hohenrechberg (Biederm., Altmühl). 1503 Jun. 1 Casp. de Hirnheim: can. e. Eistett. 1519 Casp. ab H.: can. e. August. (Stengel. f. 29). † 1550 Oct. 22 (,X cal. Nov. venerabilis et nobilis dns Casparus ab Hyrnhaim h. e. canonicus obijt in dno a. salutis 1550. 22. die Octobris de cuius anniversario . . .': Necr. e. Eistatt i. A. St. Arch. Mü. vgl. a. d. Epitaph. i. Dome z. Eichstätt u. Biedermann a. a. O.).

1460. **Hirschhorn,** Eberhardus de

77, 25. 1319. d. Eberhardus de Hirzhorn can. Herbipol. contribuit XXXVI solidos.

Nach Amrhein (Arch. H. V. UFrank. 32, 198) wurde er erst 1333 Dz. 24 ins Wzb. Domkapitel ,aufgenommen' u. zwar ,aus besonderer Gnade'. Anhänger des B. Hermann v. Lichtenberg 1335 (M. B. XL No. 6). 1340 Jan. 17 Päpstl. Breve gegen die ungehorsamen Kanoniker der Wormser Kirche; unter diesen: Eberh. de Hyrtzhorn pro canonico eccl. Wormat. se gerens (Act. Vat. No. 2062). Erscheint 1345. 53, 69 als can. e. Mogunt. (Joann. II 369). 1345 Aug. 16: archidiaconus e. Herbip. (M. B. XLI No. 63). Als solcher auch 1352 Jul. 31, 1358 Aug. 28 (Regg. B. VIII), 1361 Fbr. 11 (UB. Henneberg II 28); als Domherr z. Bamberg u. Würzburg 1360 Mai 7 (Regg. B. III 597). 1371 Jun. 18 macht er i. Mainz s. Testament, wodurch er das Karthäuserkloster z. Würzburg, dem er schon 1364 Sept. 2 s. Güter z. Hesslar, Eussenheim, Estenfeld, Stetten etc. geschenkt hatte, z. Erben einsetzte. † daselbst a. flgd. Tage; begraben i. Karthäuserkloster z. Wzb. vor dem Hochaltar. (Epitaph: ,A°. Dni. M. CCC. LXXI. XIII. cl. Jul. † Dns. Eberhardus Diaconus de Hirschhorn fundator huius domus' — Gropp I 759.)

1461. **Hirschhorn,** Wernherus plebanus in
55, 38. 1304. d. Wernherus plebanus in Hyrzhorn XX solidos.

1462. **Hyrusius,** Hieronymus
318, 35. 1539. a d. Hieronymo Hyrusio Constantiensi XXXVII Bonon. quattren. III.

Die Hyrus von Homburg gehörten zum Konstanzer Patriziat (Zedler XIII 1504). — 1534 SS. noch sehr jung auf der Strassburger Schule. Von hier nach Basel zum Rechtsstudium ('Jeronymus hurauss Constantien. 6. s.', vgl. a. Ambr. Blarer a. Grynaeus dd. 1534 10./8.: Thes. Baum. VII 163). 1536 Nv. 8: Tübingen ('Hieronymus Hyrus Constantiensis'). 1544—63: Mitglied d. grossen Rates. 1544 als Gesandter der Stadt Konstanz nach Strassburg: P. Fagius a. M. Bucer 1544 Jun. 30: boni consule qui hinc a nostris ad vos concedit . . . est patricius nomine Hieronymus Hyrusius vir adhuc iuuenis sed pius et doctus, de quo velim . . .: Thes. Baum. XV 71); 1548 auf den Reichstag zu Augsburg. † ca. 1563.

1463. **Hispen,** Johannes de
218, 36 1474. a nobili et generoso d. Johanne de Hispen huius almi gymnasii Bononiensis rectore digniss. I flor. Renensem, alias postulatum et cognominatum.

1474—75 D. Johannes de Nispen vel de Hispen, de Breda, scholarium Utriusque Uniuersitatis Rector (Malagola, Monogr. p. 172; Dallari, Rotuli p. 94).

1464. **Hittendorffer,** Wolfgangus
280, 44. 1516. mag. Wolffgangus Hittendorffer [cf. Joh. Ayster].

1465. **Hochberger,** Johannes
248, 35. 1496. a d. Johanne Hochberger Spirensis diocesis XVI Bologninos.
340, 16. 1500. d. Joannes Hochberger utriusque universitatis studii Bononiensis sindicus in utraque censura Senis doctoratus contribuit medium florenum 1500.

1499 Jan. 26: I. U. D. Senensis ('Johannes bochberg de pfertzheim Spir. dioc. in I. U. doctorandus . .' Erzb. A. Siena).

1466. **Hochholting,** Sebastianus
252, 9. 1498. a d. Sebastiano Holholting Pataviensis dioc. Bologninos XXXII.

Hoholtinger zu Hoholting b. Gänkofen. — S. des Wolf H. u. seiner Gattin Ursula (Hundt III 408). 1488 Ingolstadt ('Sebastianus Hoholtinger ex Kölenbach').

1467. **Hochlandt,** Johannes de
318, 47. 1539. d. Johannes de Hochlandt de Hagen Traiectensis promisit pro inscriptione Bononenos XXXVII quatrenos III.

1539 Fbr. 28: I. U. D. Bonon. ('Johannes fil. d. Gasparis de hoeghelande dioc. Traiectensis': B. No. 3[1]). S. des Jasper Lievenszoon van Hooghlande; 1533 can. e. S. Marie Traiect.; 1548 thesaurarius; 1562 decanus; seit 1554 auch Rat am Hofe zu Utrecht. — 1555 Jan. 27 Joh. ab Hochlandia, I. U. D., Caes. Maiestatis Consiliarius, thesaurarius B. Marie Traiect. vir summe peritus in rebus ecclesiasticis (Lossen, Briefe d. Masius S. 192). 1568: Johannes ab Hoghelande I. U. D., decan. et can. e. B. M., thesaurar. Regieque Majestatis in curia provinciali Traiectensi consiliarius principalis (Heussenius, Hist. Episc. Ultraject. p. 330; Hoynck III 1. p. 294 sq.). — Ein Freund der Wissenschaften. Lambertus Hortensius widmete ihm s. Explanationes in Annaei Lucani Pharsalicam Basil. 1578. 2°; auch sind des Hortensius Successionum civilium Ultrajectensium libri VII auf Hoochlandts Anregung entstanden. † 1578 Dz. 9 zu Utrecht (Hoynck l. c.; nach Heussenius l. c. p. 76 'Idib. Dec.').

1468. **Hochschlitz,** Waltherus [de]
102, 30. 1340. d. Waltherus Hohschlitz*) XII solidos.
364, 11. 1343. d. Walterus Hecsliz 'testis'.

*) episcopus Augustensis (al. m.).

Walther v. Hochschlitz 1342—1360 urkdl. als can. e. August. (Regg. B. VIII. IX). 1358 Sept. 17: B. Marquard gbt sm Verwandten (Schwester-

sohn) Walth. Hochslitz den Kirchensatz z. Kaufbeuern (R. B. VIII 401; M. B. XXXIII 260). — 1366—1369 B. v. Augsburg (Khamm I 267. 576; Braun; Glasschröder i. Zs. h. V. Schwab. XVI a. 2 u. derselbe i. Beil. z. Augsb. Abendpost 1890 No. 61).

1469. **Hochstetten,** Johannes de
105, 15. 1343. a d. Johanne de Hoechsteten XIIII solidos.

1470. **Hoen,** Beitholdus
131, 17. 1368. d. Bertoldus Hoen clericus Traiectensis XII solidos.

1471. **Hoen,** Steffanus
215, 37. 1471. a d. Steffano Hoen de Stargardia . .

1475 Apr. 17: Decr. Lic. (,Doctor') Bonon. (Mz. 10 ,disp. c. d. Stephano de Alamania ut possit eligi per dict. collegium in pauperem scolarem iuxta constitutiones dicti collegii. Eodem die VII hora prefatus d. Stephanus f. electus in pauperem ut posset graduari gratis'. — Apr. 17 ,present. f. prefatus d. Stephanus de Alam. et f. n. d. approbatus': L. s. i. p. I). — Stephanus Hoen (Hyn) Decr. Doctor. resign. 1490 Nv. 27 seine Pfründe in capella angelor. e. B. Marie Stargard. Provisor des Kalands in Stargard. 1485—1496 Steffan. Hön Decr. Doctor, decanus et provisor (Schöttgen, Alt. u. Neu. Pommerld. S. 236 f., vgl. Clempin, Beitrr. S. 27. 244 a).

1472. **Hoenkens,** Cornelius
211, 29. 1466. a d. Cornelio Hoenkens Zelandense VIII Bologninos.

Hoenkens = Hugonis? [Ein Petrus Hugonis de Zelandia in Köln].

1473. **Hofer,** Eberhardus
78, 8. 1317. d. Eberhardus Hover Ratisponen. dyoc. XVI solidos.

1361 Eberhart der Hofer Korher auf dem tum ze Regenspurch und Kirchher ze Geyseluelt (Mon. B. XXVII 263). (Vgl. 1366 her Eberhart der Hofer: M. B. XXVII 188 u. 1370 l. c. XXVII 201: her Eberhart der Hofer von Swantt). 1369 Eberhard Hoffer can. e. Ratispon. (Paricius S. 40).

1474. **Höflinger,** Sebastianus
331, 10. 1547. d. Sebastianus Hoflinger Brunomensis libras duas.

1540 Jul. 8: Wittenberg (,Sebastianus Hoflinger a Braunaw Bavarus'). 1546 Padua (,Sebastianus Höfflinger Bavarus'); 1546 Aug. 12 Consiliar der deutschen Nation daselbst, resign. 1547 Mz. 20 wegen bevorstehender Abreise; reist am 23. Mz. ab nach Rom. 1547 Oct. 17: I. U. D. Bonon. (,Sebast. Höflineer ex Bauaria i. Alamania': B. No. 311). Eques auratus, kais. u. päpstl. Com. Palat. fürstl. salzb. Rat (1555—84) und Kanzler (1556—73), Landrichter zu Glann (1557—72), Hofurbarrichter zu Salzburghofen u. im Moos, auch Hofmarkrichter z. Abtsdorf u. Schign (1557—73), Protonotar u. Lehenpropst (1559—61), dann Pfleger zu Neuhaus (1566—72). Seit 1564 wird Dr. Sebastian Höflinger ,von Imolkhaim' betitelt (Imolkhaim b. Mauerkirchen, unfern Braunau). Er galt als einer der vorzüglichsten Juristen und Diplomaten des salzburgischen Hofes, war schon 1552 Abgeordneter auf dem Reichstag zu Regensburg, 1553 ebendort und zu Frankfurt, 1554 u. 1556 auf dem Kreistage zu Regensburg u. 1558 auf jenem zu Landshut. † 1584 Nv. 28 vor vollendetem 51. Lebensjahre und ruht i. S. Peter zu Salzburg. (Mitt. Gsch. f. Salzb. Ldsk. XI S. 243. 44.; Pirckmayers, Cartul. z. „Reihenfolge der Beamten des Erzstiftes".).

1475. **Hoffmann,** Georgius
337, 15. 1559. d. Georgius Hoffman Norinbergensis libras duas.

1551 Jul. 13 Wittenberg (,Georg. Hoffmann Noriberg.') 1563 Georg Hoffmann I. U. D. Advokat i. Nürnberg. 1566 Consulent i. Weissenburg i. N. (Will, Nürnb. Gel. Lex. II 161). 1567 vpfl. sich dem Rat zu Nürnberg auf 4 Jahre als Consulent (Personalia II 549); 1575 ,unser Ratgeber und Advokat' (Nürnb. Briefb. 190 p. 62); auch i. Verzeichnis der Nürnberger Stadtgerichtsconsulenten unter diesem Jahre angeführt (Germ.

Mus. ms No. 1832 f. 72 b); verblieb in dieser Stellung bis 1595 (,Beschrb. d. Regim. i. Nürnberg': ms. St. Arch. S. 261). — Verm. m. Rosina Kallinger 1567 Fbr. 17 (Ehebuch v. S. Lorenz). † 1597 Mz. 22 (Will).

1476. **Hofmann,** Hieronymus

314, 14. 1537. a d. Hieronimo Hoffmann Nurnbergensi I flor. in auro.
343, 1. 1540. d. Hieronymus Ofman Norimbergensis utriusque iuris insignis ornatus tres libras et XV Bononenos (cf. 320, 37).

1535 Oct. 7 Tübingen (,Hieronymus Hoffman Nurbergensis'); 1538 Leipzig (,Hieronym. Hoffman': bacc. art.). 1540 Mz. 18: I. U. D. Bonon. (,Iheronymus Hoffman Noribergen.: B. No. 3 [1]'). — 1540 Aug. 18: Advokat am Reichskammergericht z. Wimpfen, dann z. Speyer (Annotata); erscheint nicht weiter in dieser Stellung. Nach Will (Lex.) seit 1540 Advokat i. Nürnberg. † 1564 Mz. 16 (,A. D. 1564 d. 16. Mart. verschied der Ehrenvest vnd Hochgelehrt Herr Hieronymus Hoffman, der Rechten Doctor': Trechsel, S. Joh. Kirchhoff S. 171 — nach d. Totenbuch v. S. Lorenz starb er dagegen ,am 18. Fbr. 1564 auf der Fleischbrücke').

1477. **Hofmann,** Johannes

325, 34. 1542. a d. Johanne Hofman Lignicensi unum coronatum.
343, 3. 1543. nobilis d. Joannes Hofman Silesius legum doctor libras tres Bononenos decem et octo.

1530 SS. Wittenberg (,Johannes Hofman Lignitzensis'). 1543 Mai 6: Leg. D. Bonon. (L. s. i. c. II; B. No. 3 [1]). 1547 Prof. d. Civilrechts in Rostock und Rat des Hz. Joh. Albrecht v. Meklenburg (Krabbe, Univ. Rostock S. 469; Schirrmacher I 288. 296. 307. 379. 523. 649); ging 1557 nach Königsberg.

1478. **Hofmann,** Melchior

244, 1. 1492. ab honorabili viro d. Melchiare Hofman de Legnitz clerico Wratislauien. dioc. VIII grossetos.

1496 Fbr. 9: Lic. i. Leg. Bonon. (,Melchior Melchioris scolaris in iure civili.': B. I. prim.). Erscheint von 1500 Dz. 21 bis 1504 Mai 23 als Lic. in Kaiserrechten, Dechant zu Liegnitz und Kanzler der herzogl. Brüder Friedr. II von Liegnitz und Georg I von Brieg (Cod. dipl. Sil. Bd. IX. No. 1183, 1186, 1193, 1197 und Grünhagen u. Markgraf, Lehnsurkk. Schles. I 471).

1479. **Hohenberger,** Conradus

283, 28. 1518. a d. Conrado Hohenberger medium ducatum.
287, 5. 1521. Chunradus Hohenberger Volfspergensis ,procurator suffectus'.
410, 21. (1526). Item chirographum dni Conradi Hohenperger septem ducatorum anni 1526.

1480. **Hohenburg,** Henricus de

42, 30. 1294. d. Henricus de Hohenburc XXX solidos.

Es giebt mehrere Geschlechter dieses Namens. — Vielleicht stammt der Genannte aus dem elsässischen Adelsgeschlecht v. H., dessen Stammburg unweit Schönau a. d. Pfälzer Grenze lag (Kindler v. Knobloch, G. B. S. 119). 1309 Oct. 8: Fr. Heinricus de Hohenburc kauft in der Metzgerau zu Strassburg einige Häuser, um daselbst eine Besserungsanstalt für gefallene Mädchen zu errichten, überlässt das Grundstück aber 1315 dem Rat, der daselbst ein neues Spital baut (Schöpflin Als. dipl. II 89; Grandidier IV 110); er selbst wird Pfleger des Spitals (,procurator infirmorum'; ,gubernator hospitalis antiquioris pauperum' etc.), erscheint urkdl. i. dieser Eigenschaft v. 1316—51 (UB. Strassb. III 303. 31. 61 u. s. w.).

1481. **Hohenfels,** Albertus de

59, 22. 1309. Albertus de Hohenvels canonicus Eystetensis ,procurator' (cf. 59, 28. 32. 353, 29 [Albertus de Hondefol]; 353, 45).

Aus dem fränkischen Geschlecht dieses Namens. — 1322 Jan. 14 Albertus Hohenvels cantor e. Eystett.; ebenso 1323 Jul. 8 u. Dz. 8. 1326 Mai 14 ppos. e. Eystett.; ebenso 1335 Jul. 14 (Mon. Zoll. III 25) u. 1341

Jul. 25 (Regg. B. VII). † Januar 27 (‚Albertus de Hohenvels ppositus‘: Necr. Eystett. f. 3e) [ist von dem gleichnamigen Bischof zu unterscheiden, der nach d. Necr. 1355 Jan. 13 starb].

1482. **Hohenfels,** Ulricus de
42, 37. 1294. d. Ulricus de Hohenvels XXX solidos.

1314 Jun. 3 Ulricus de Hohenvels ppos. Spaltensis et can. e. Ratispon. (Ried, Cod. dipl. II 765).

1483. **Hohenlohe,** Albertus comes de
122, 11. 1353. d. Albertus comes de Hochenlo [cf. Ludolfus comes de Hohenlohe].

Ludolf (Ulrich), Albert, Gottfried und Friedrich Grafen von Hohenlohe sind Brüder, Söhne des Gf. Kraft III († 1371) u. der Gfn. Anna v. Leuchtenberg († 1390). — Albert war seit 1388 Kanonikus zu Mainz (resign. 1410: Joannis II 230); geheimer Rat des EB. Konrad II, wurde von dem von ihm nicht anerkannten EB. Johann II (1398) seines Kanonikats zeitweise beraubt. Besass auch ein Kanonikat an der Domkirche zu Würzburg (1406) und an der Kollegiatkirche zu Oehringen, wo er seit 1408 die Propstwürde bekleidete. Nach empfangenem Dispens trat er 1409 in den weltlichen Stand zurück, heiratete Elisabeth Gfn. von Hanau u wurde der Fortsetzer des Hohenlohischen Geschlechts (4 Söhne u 2 Töcht.). † 1429 (Ältere Hohenlohische Stammtafel No. 92 i. Hohenl. Arch. I 4.).

1484. **Hohenlohe,** Fridericus comes de
122, 12. 1353. d. Fridericus comes de Hochenlo [cf. Ludolfus com. de H.].

Bruder des vorigen. — Urkdl. seit 1367. Ist wohl identisch mit Frid. comes de Hohenlohe can. e. Herbip., welcher 1382 Dz. 19 emanzipiert werden sollte (Arch. UFrank. 32, 236. No. 713). 1385 Fbr. 24 Pfleger und Statthalter der Dompropstei zu Würzburg (Regg. Boi. X 150). † 1397 (Hohenloh. Stammtaf. No. 90).

1485. **Hohenlohe,** Georgius comes de
256, 39. 1500. illustris d. Georgius comes de Hohenloe [cf. Sigismundus comes de H.].

Georg I, S. des Gf. Kraft VI († 1503) u. der Gfn. Helena v. Württemberg († 1506), Br. der mit ihm genannten Gf. Sigismund u Ludwig, geb. 1488 Jan. 17. — Verm. 1515 m. Praxedis Gfn. v. Sulz († 1521 Apr. 14), dann m. Helena Freifr. v. Waldburg († 1567 Apr. 3). Hinterliess 15 Kinder. Stammvater d. heutigen Hauptlinien des Hauses Hohenlohe. † 1511 Mz 16, beigesetzt i. d. Pfarrkirche z. Waldenburg (Stammtafel No. 168—182).

1486. **Hohenlohe,** Gotfridus comes de (I)
122, 12. 1353. d. Gotfridus comes de Hochenlo [cf. Ludolfus de H.].

1352 Apr. 26 Gotfridus natus Craftonis IV de Hohenloch in das Bamberger Domkapitel aufgenommen; durfte, weil minderjährig, nicht aufschwören (Regg. Boic. VIII 244). 1356 ppos. e. Babenberg. (wahrscheinlich nach dem Tode des Propstes Heinrich v. Hohenlohe: Arch. H. V. UFranken u. Aschff. 32, 279). — War auch can. e. Herbipol., doch wird sein Name in den Würzburger Urkunden nicht genannt. † vor 1380. Sein Jahrtag war der 6. Sept. (Regul. Chori II). „Sein Leichnam wurde im Kapitelshause (zu Würzburg) unterm 20. Stein der ersten Reihe beigesetzt, in welchem Grabe auch der im J. 1397 zu Würzburg lebende Domherr Crafto v. H., Gotfrieds Bruder, seine letzte Ruhestätte fand“.

1487. **Hohenlohe,** Gotfridus de (II)
138, 3. 1375. d. Gotfridus de Hoenloch*) dictus de Brunegk Maguntinensis, Treverensis et Herbipolen. ecclesiarum canonicus contribuit libras V (cf. 138, 29).
138, 39. 1376. Gotfridus de Brunnegk Maguntinensis et Herbipolensis ecclesiarum canonicus ‚procurator‘.

*) comes.

S. Gottfrieds IV v. H. aus der Linie Brauneck und der Agnes Gfn. v. Castell (Hohenloh. Arch. I 4). 1382: can. e. Herbipol.; 1382—86

genannt als ppos. e. Trevir. (Jung, Misc. III 243; Regg. B. X 31; UB. Herr. v. Hunoldstein II 40); 1382. 83 als ppos. e. Monast. Meinfeldensis (Brower e. Masen p. 247). † 1390 (Hohenl. Arch. I 4).

1488. **Hohenlohe,** Ludolfus *(Ulricus?)* comes de
122, 11. 1353. d. Ludolfus, d. Albertus, d. Gotfridus, d. Fridricus comites de Hochenlo X libras.

Da ein Ludolfus i. d. Hohenlohischen Geschlechte überhaupt nicht erscheint, so ist wohl ,Ulricus' zu lesen. — Ulrich, älterer Br. der hier mit ihm Genannten, v. 1367—1407 urkundlich; 1372 Domherr z. Würzburg, seit 1380 die Regierung mitführend, hat ,vieles von der Grafschaft alienieret'. † 1407 Nv. (Wibel, Hohenloh. Kirch. u. Ref. hist. I 16 26. 50; Hohenloh. Stammtaf. No. 88).

1489. **Hohenlohe,** Ludovicus comes de
256, 39. 1500. illustris d. Ludovicus comes de Hohenlohe.

Br. der mit ihm genannten Grf. Sigismund und Georg. — Entsagt 1496 mit seinen geistlichen Brüdern Sigismund und Philipp allen Erbansprüchen gegen Gewährung einer Rente. 1501: can. e. Mogunt. (Joannis II 247). 1505 Aug. 18 Siena (,Ludovicus comes de Hohenloe can. e Mogunt.'). 1511 can. e. Herbipol.; resign. 1513 (Ussermann, Ep. Wirzburg. f. 260). War auch Domherr zu Strassburg u. z. Speyer und Inhaber der Pfarrei Hennbeczheim Spir. d. (Glaser No. 529). Scheint vorzugsweise i. Strassburg residiert zu haben (Zimmerische Chron. ed. Barack III 132. 480. 483). 1520 Nv. 16 vkft. Diebold Frangk z. Strassburg dem ,würdigen wohlgelerten Herrn Ludwig graue zu Hohenlohe thumherrn der hohen stifft z. Strassburg' genannte Güter i. Geispolsheim (Strassb. St. Arch. — Contr. St. 1524—36). 1542 Aug. 1 bei d. Dekanatswahl i. Strassburg anwesend (Zimm. Chr. III 389). — 1545 Oct. 20 i. Mainz, a. d. Wahl des EB. Sebastian v. Heussenstamm beteiligt; begleitet denselben (Nv. 14) in den Rheingau zur Huldigung (Gudenus C. d. M. IV 658. 660). † 1550 Oct. 18 z. Mainz als senior et iubilaeus (Joannis II 247. 371). Hat ,wahrscheinlich' das Spital zu Strassburg z. s. Erben eingesetzt (Wibel, Hohenl. K. u. Ref. hist. I 121).

1490. **Hohenlohe,** Philippus comes de
264, 15. 1504. generosus d. Philipus comes de Hohenloe et canonicus Herbipolensis.

Jüngerer Br. v. Sigmund, Ludwig und Georg, geb. 1492 Dz. 14. — 1504 Fbr. 3: can. e. Herbipol.; 1519: can. capit.; 1523: cellerarius. Seit 1512 auch can. e. Bamberg. (Bericht h. V. Bamberg. 32, 128). 1507 Apr. 4 Freiburg (,d. Philippus de Hohenlochen cathedr. ecclesiar. Bamberg. et Herbip. can.'). † 1541 Mz. 2 an einer Wunde, die ihm ein Mitkanonikus i. Streit über e. angeschossenen Hasen beigebracht hatte. (Epitaph: ,A° D. MDXLI d. Mercurii II Mart. † venerabilis et generosus d. Philippus comes de Hohenloe Bamberg. et Herbipol. eccl. can.': Gropp p. 708; vgl. v. Seckendorff, Hist. Luth. III 590. 10 u. Wibel, Hohenl. K. u. Rf. Hist. I 33 f. III 404 IV 18; Arch. f. UFrank. 32, 120).

1491. **Hohenlohe,** Sigismundus comes de
256, 39. 1500. illustres domini Sigismundus, Ludovicus et Georgius fratres comites de Hohenloe pro se et egregio d. Thoma ex Kerstem iuris pontificii doctore eorundem dominorum comitum preceptore florenos Renenses duos.

Vgl. Georg v. H. — 1495 mit s. Brüdern Ludwig u. Georg auf fremde Universitäten, zunächst nach Frankreich geschickt; von dort nach Pavia, Bologna, Padua (d. Vater schreibt an s. Sohn Albrecht: ,auch so han Deine Brüder Ludwig, Sigmund, Gorig vnnd mit Inen Doctor Thomas Pafey geraumbt vnd gein Bononien gezogen. Doch versehe ich mich nit, dass sie daselbs pleyben, sondern werden auch wider vffbrechen vnd gein Badwa ziehen'). Erscheint seit 1506 als Inhaber einer Domherrnpfründe zu Strassburg, seit 1511 auch i. Besitz eines Kanonikates am Dom z. Augsburg. 1522: decan. e. Arg. Sucht die Strassburger Domgeistlichkeit

f. d. Reformation zu gewinnen, hält zu diesem Zwecke Ansprachen (1522. 23. 24) u. lässt sein ‚Creutzbüchlein' (1525) ausgehen (‚Creutzbüchlein oder vermanunge des Wolgebornen Herren Sigismunden Graffen von Hohenlohe, Thumbdechan des Hohen Stifft zu Strassburg, nach altem Herkommen beschehen an die Vicarien vnd Chorsverwanten daselbst. 2. Aufl. [Strassb. Wolffg. Köpfel] s. l. A°. M. DXXXV. 4°. 12 Bll.). Angefeindet vom Kapitel (Speckle's Chron. i. Bulletin 1889 p. 330) resign. er s. Dekanat gegen e. Abfindung v. 170 fl. a. 7 Aug. 1527 (s. Augsburger Kanonikat a. 9. Dz. desselben Jahres) und begiebt sich a. 24. October i. d. Schutz der Stadt Strassburg durch Erwerbung des Bürgerrechts (Strassb. St. Arch. — Bürgerbuch; Bez. Arch. — G 2724 No. 2). In Korrespondenz mit dem verwandten französischen Hofe; es gelingt ihm, die Königin-Mutter u. ihre Tochter, die Hzgn. v. Alençon, f. d. evangelische Lehre z. interessieren (Gerbel schreibt a. Luther 1527: ‚non cessat libellos tuos in Gallicam linguam versos subinde mittere Gallorum regis sorori, foeminae pietate misericordiaque erga exulos et affictos singulari': Thes. Baum. Univ. Bibl. Strassb.). Er begiebt sich dann selbst an den französichen Hof; wird vom Kaiser zur Verantwortung vor das Reichskammergericht geladen (1528 Oct. 1 u. 1529 Jan. 15) u. 1529 Dz. 15 i. d. Reichsacht erklärt, da er sich vom frz. Könige habe ‚bestellen lassen, auch im dorauff als ein Hauptmann mit etwa vil Knechten zugezogen'. Da s. Schuld nicht z. erweisen war, wurde er 1530 Mai 6 der Acht entledigt. † 1534 Aug. 8 i. evangelischer Gesinnung z. Augsburg. (Epitaph: ‚Sigismundi de Hohenlohe antiquissimae familiae ossa hic iacent, qui dum viveret Argentorati canonicus vir elegantissimus gravitate honesti aequi ac veritatis amantissimus fuit. Obiit in Christo MDXXXIIII d. VIII Augusti, aetatis suae anno XXXXIX. — Ludowicus frater can. Argentin. et Mogunt. defleto fratri in memoriam posuit': Wibel, Hohenloh. K. u. Rf. Hist. I 285 f.). — Der Bologneser Humanist Philippus Beroaldus d. ä. hatte dem für die klassischen Studien begeisterten jungen Grafen s. Ausg. von Auli Gellii Noct. Attic. libr. XX. 1503 mit einer sehr ehrenden Zuschrift gewidmet (abgedr. i. Arch. d. h. V. f. UFrank. XIV 269). Franc. Lambert widm. ihm s. Commentar zu Joel (1525), Hiob Gast s. deutsche Übersetzung des Brenz'schen Werkes ‚de administranda pie republica' (1526) (vgl. a. Wibel, Lebensgesch. des Gf. Sigismund v. Hohenlohe samt dem Kreuzbüchlein. Fkf. u. Lpz. 1748; Fischer, Gesch. d. Hohenloh. Hauses I 125; Bossert i. A. D. B.).

1492. **Hohenrode,** Egelolfus de

36, 30. 1289. d. Egelolfus de Hohenrode XII solidos.

Zweig der Röder (Mone II 463). Ruine b. Sasbachwalden (‚Brigittenschloss').

1493. **Hohenstein,** Heinricus de

127, 35. 1365. domini Henricus et Johannes fratres de Honsteyn canonici Basileenses ambo simul solverunt VII libras et X solidos.

127, 26. 1365. Henricus de Hohenstein Basil. eccl. canonicus ‚procurator' (382, 40; 384, 8. 26).

129, 26. 1367. d. Henricus de Hohenstein addidit XVIII solidos.

Stammsitz: Burg Hohenstein b. Haslach i. UElsasss (Schöpflin, Als. ill. II 250; Kindler v. Knobloch, d. Herren v. Hohenstein i. Elsass 1884). — 135.. Henricus natus nobilis viri Rodolfi de Hohenstein militis cler. Arg. d., nullum habens beneficium eccles. supplicat de canon. e. preb. i. e. S. Florencii Haselac. ... ex resign. liberam pro parte Volmari de Lupfenstein [s. d.] pridem eiusdem eccl. can. prebendati (G. L. A. Karlsruhe, Vatik. Abschrr.). 1359 Jun. 19: Henricus de H. mit Kanonikat u. Präbende in eccl. Basilien. provid. (a. a. O.) 1363 Jan. 28 Heinricus de H, fil. qu. Rudolffi militis can. Haselac. (Strassb. Tho. Arch. — L. VIII). 1370, 1373 Mz. 5 Heinricus de H. can. e. Basil. (Trouillat IV 721. 730); erscheint seit 1367 als can., seit 1371 als ppos. e. S. Thome Arg., 1379 auch als päpstlicher Collector i. Strassburg (Schmidt, Hist. de S. Thomas p. 276. 290) u. i. demselben Jahre als can. e. Bamberg., ppos. veter. capelle Ratispon. (Paricius S. 356). † 1384 Fbr. 23 (‚a°. d. MCCCLXXXIIII non. April. obiit

honorandus domin. Heinricus de Hohenstein presb. prepos. et canon. h. e. et can. cathedralis Bamberg. e. in qua sepultus requiescit': Necr. S. Thome b. Schneegans, S. Thomae S. 219; vgl. Necr. S. Ricardis Andelah. b. Grandidier V 205 (I 277): ,ob. 1384 Henricus de Hohenstein can. eccl. S. Ricardis in Andelahe ac rector eccl. S. Fabiani i. Andelahe'; das Necr. e. Basil. (Trouillat IV 779) hat als Todestag d. 23. Febr. [Durch diese Notiz der Acta, die durch die Nachrichten aus d. Vatik. Archiven bekräftigt wird, wird die Geneal. Tafel b. Kindler v. Kn. wesentlich modificirt].

1494. **Hohenstein,** Johannes de
127, 35. 1365. [cf. Heinricus de Hohenstein].

Bruder des vorigen. 1359 Jan. 14 Johannes qu. Rudolphi de Hohenstein militis, cler. Arg. d. mit Kanonikat u. Präbende in eccl. S. Petri Arg., quem qu. Rudolphus de Hohenstein obtinuit, qui resignavit, providirt (Karlsr., Vatik. Abschrr.). 1363 Jan. 25 Joh. de Hohenstein scolast. e. Hasel. (Tho. Arch. L. V). 1363 Oct 13 Joh. de H., can. e. S. Petri Arg. (Strassb. Bez. Arch. G 4755). 1367 Johannes de H., fil. Rodolphi, can. e. S. Thome Arg. (Bürgschaft f. Johann Rudolfes selig. sun v. Hohenstein i. Tho. Arch. Lad. VI). 1371 ppos. e. Haselac. (Schmidt, Hist. de S. Thom. p. 276). Ob identisch mit dem seit 1398 Sept. 19 genannten Joh. de H. decanus e. Basil. (Trouillat IV 612. 616. 629; auch UB. Basel I 604. 697 u. ö.), der 1422 auch can. S. Florenc. Haselac. (Strassb. Bez. Arch. G 5606) genannt wird u. 1426 Mz. 4 starb (Tonjola p. 6)?

1495. **Hohenwarter,** Johannes
334, 5. 1555. nobilis d. Joannes Hohenwarter Styrius ,procurator'.
334, 19. 1555. Joannes Hohenwarter Styrius libras quattuor.

1553 Fbr. 19 Padua (,Joannes Hohenbarter Styrus'). — ,Hanns v. Hohenwart, des Blasius v. H. und der Brigitta v. Schmelzing Sohn, um 1533 geboren, erscheint schon im J. 1562 als Raitrat (a rationibus) bei der Kammer mit Herrn Florian v. Griespeck u. a. bei einer Visitations- u. Reformationskommission zu Joachimsthal [vgl. ,Abrh. Joerger'] . . . Als wegen abermaliger Anzeigen über schlechte Gebarung in Joachimsthal K. Maximilian II am 1. April 1572 eine Kommission dahin abordnete, war Joh. H., der kurz vorher laut eines Dekrets im k. k. Hofkammerarchive a. 26. Fbr. desselben Jahres zum Berghauptmann in Schlackenwald ernannt worden war, eines der thätigsten Mitglieder. . . Am 15. Sept. 1572 wurde er laut eines Dekrets im Hofkammerarchive zum Amtmann und Verweser des Aussee'schen Salzamtes in der oberen Steyermark befördert, in welcher Eigenschaft er bis 1589 daselbst diente. . . . Er ward des EHz. Karl v. Steiermark Rat und kaufte von Herrn Hans Jacob Segger Diedach (dd. 23. Mai 1587). Am 18. Mz 1591 schickte der K. Rudolf II denselben m. a. zur Emporbringung der Bergwerke nach Kuttenberg. Mit s. Gemahlin Elisabet geb. Spillerin v. Mitterberg erzeugte er die Tochter Anna Maria v. Hohenwart, die sich i. J. 1594 mit ihrem Vetter Georg II Spiller, R. K. Maj. Rat verehlichte' (Bergmann, Medaill. I 128; eine auf Joh. Hohenwarter geprägte Münze v. J. 1571 ibid.). [Ein Hanns Hohenwarter z. Sant Paulls zu Eppan empfängt 1576 Fbr. 9 e. kais. Wappenbrief: Ferdinandeum N. F. 19, 71].

1496. **Hoya,** Ericus comes de
174, 32. 1425. [cf. Otto comes de H.].

S. des Gf. Erich v. H., Br. des folgenden. 1431 Köln (,Erycus comes de Hoya can. e. Colon.'). 1431 Aug. 5: P. Eugen IV bewilligt Supplik des Ericus comes de H. can. Colon. um erneute Provision m. Kononik. und Präbende i. e. Leodien., non obst. canon. Colon. u. Prozess um ppos. Bardevic.; Sept. 22 bewilligt er auch die Supplik desselben um ppositura S. Gereonis Colon.; und a. Sept. 29 erteilt er ihm Dispens zur Vereinigung dieser beiden Propsteien auf 3 Jahre (Repert. 1424. 1585. 1673). 1434—35 ppos. e. Mind. (Zs. f. vtrl. Gesch. u. Altert. Westf. XXXV 80). 1451 Apr.—1456 Jul. ppos. e. Colon. — 1437—41: Bischof v. Osnabrück (Stüve, Hochst. Osnabr. S. 342—355); durch d. Basler Konzil

abgesetzt. Seit 1450 Gegenbischof i. Münster, gegen Walram v. Moers [s. d.]. 1457 Oct. 23 verzichtete er auf d. Tag zu Cranenburg auf alle Ansprüche auf das Münsterische Bistum gegen eine jährliche Rente; sein Gegner, der als Nachfolger Walrams v. Papst ernannte Wormser Dompropst Hz. Johann v. Bayern, versprach ihm zur Wiedererlangung der Kölner Dompropstei behülflich zu sein; doch starb Erich bald darauf (Erhard, Gsch. Münsters S. 237. 247; Hansen, Münsterische Stiftsfehde i. Publ. preuss. Staatsarch. Bd. 42 S. 9 ff.; Keussen i. Köln. Matr. I 259).

1497. **Hoya,** Otto comes de

174, 31. 1425. ab illustribus viris d. Ottone et d. Erico*) comitibus de Hoya usque ad pleniorem deliberacionem VI ducatos.

*) facto postea preposito Coloniensi, postea episcopus Osenburgensis (a. m.).

1424 Grf Erich v. Hoya teilt seine Gfschft. unter s. Söhne Johann, Albrecht, Otto und Erich (Gsch. d. Gfschft. Hoya u. Diepholz v. Rathlef T. I No. 174). Schon 1416 hatte Otto facultatem recipiendi sacros ordines erhalten (a. a. O. No. 159). 1425 Mai 28: Z. i. Bologna (‚nobilis vir d. Ottô et Henricus comites de Hoya': L. s.). 1429 Otto v. d. Hoya Propst zu Hamburg (a. a. O .No. 176; Staphorst, Hamburg. K. G. II 259). 1431 Mz. 28 Otto comes in Hoya can. e. Hildesheim. hat auf Kanonikat u. Präbende i. Hildesheim verzichtet (Repertor. 403).

1498. **Hoym,** Otto ab

336, 5. 1557. nobilis d. Otho ab Heym Brunsvicensis libras duas.

1554 Oct. Freiburg (‚Otto de hoim laicus nobilis dioc. Halberstat.'). 1555 Aug. Padua (‚Otto ab Heym Braunsuicensis'). 1560 Apr. 24 noch in Bologna; seine Wohnung wurde damals von den Stadtschergen geplündert, was Anlass zu einem allgemeinen Aufstand der deutschen Studenten gab (Brief des Chph. Kress [s. d] i. Mitt. d. V. f. G. d. St. Nürnberg H. XI 1895. S-A. S. 63). Barthol. Richius [s. d.] schreibt 1567 Oct. 7 an Joachim Camerarius: ‚venit hic iuuenis nostras nobilis & litteratus Otto ab Heim, qui septennio fere integro vixit Florentiae cum Petro Victorio, te inuisum, Joachime, quod ipsum ante triennium reversus ex Italia itidem facere voluit, cum tu forte tum Lipsiae abesses. Ea est hominis bonitas, is amor in studia humanitatis' (Coll. Camer. vol. X Münch. Hfb.). — Wurde ca. 1570 mit Perkentin [s. d.] und Ramin [s. d.] von Hz. Julius v. Braunschweig als gelehrter Hofrat angenommen. 1575 als Beisitzer des Hofgerichts erwähnt; 1576 als solcher gestrichen. 1582 unterschrieb er sich als ‚Hof-Cammerrat' (Krusch i. Zs. h. V. NSachs. 1894 S. 45. 137. 172). 1567 mit Esbeck bei Schöningen belehnt. Vermählt mit Anna v. Oberg (1572 Jan. 13). † 1604 Mai 28 (Nolten u. W. v. Hoym, Collect. z. G. d. v. Hoym).

1499. **Hoym,** Sifridus de

271, 19. 1509. a nobili viro d. Siffrido de Hoym*) Magdeburgensis et Halberstedensis canonicus medium ducatum.

273, 8. 1510. pro exequijs Sifridi de Hoim, pro duabus candelis parvis et magnis ac pro thure solidos XVIII.

273, 10. 1510. item pro missis eiusdem Sifridi solidos XII.

*) obiit anno 1510 (al. m.).

Sifridus de H., unechter Sohn, 1494 can. B. M. V. Halberstaten. (Leukfeld, Antiquit. Gröning. p. 127). — 1502 WS. in Erfurt (‚Sifridus de Heym, canonicus mai. eccl. Magdeburgen. et Halberstaten. ddt. 12 nov. et 8 d.').

1500. **Hocwover,** Lu. de

41, 6. 1293. d. Lu. de Hocwover VIII solidos.

1501. **Holk,** Jacobus

134, 22. 1370. d. Jacobus Holk unum flor. de camera.

Kolberger Familie.

1502. **Holk,** Vincentius
131, 19. 1368. d. Vincentius Holk de Kolberg XII solidos.
134. 19. 1370. d. Vincencius addidit XII solidos et V solidos pro pena (cf. 135, 8).

1419 Vincentius Holk can. e. Camin. (Clempin, Dipl. Beitrr. S. 441).

1503. **Holkener,** Philippus
266, 17. 1505. a d. Philippo Holkener Bruteno XXV Bolendinos.
269, 23. 1507. d. Philippus Brutenus sub aliis nobis intitulatus nobis solvit XXV Bolendinos et medium florenum Reni.

1509 Philippus Holkener Lic. iur. can. i. Braunsberg (Bibl. Warm. I. 191. 289, a); erscheint dagegen 1510 Oct. 26 u. 1513 Sept. 12 als Leg. Lic. (l. c.). Kanzler des B. von Culm (UB. Bist. Culm II 651. 58. 67. 69); s. 1517—24 i. Danzig (Scrr. r. Pruss. V 490. 552). 1525: Agent der St. Danzig zu Krakau (Publ. aus preuss. Staatsarch. Bd. 61, 135 a).

1504. **Hollfues,** Leopoldus
288, 28. 1522. a d. Leopoldo Hoelfus ex Austria I florenum in moneta.

1537 Apr. 23 Leopold. Hollfues decanus e. Ardacensis auf dem Provinzialkonzil zu Salzburg anwesend (Wiedemann, Rf. u. Ggref. i. Lande u. d. Enns S. 218).

1505. **Holstat (Holste),** Nicolaus
309, 36. 1534. a d. Nicolao Holstat I flor. Renensem.
310, 5. 1535. d. Nicolaus Holste ‚procurator'.

‚Holsten oder Holstein wie sich etzliche schreiben. Ein alt Geschlecht in Pommern u. Meklenburg.' — Claus, S. d. Curd, auf Passow 1561, verm. m. Marg. v. Hagen: 2 Söhne (König, Hdschr. Samml. auf d. K. Bibl. Berlin). [1532 Jan. 30 Wittenberg: mag. art. (Köstlin II 20)]. 1543 Nicol. Holstenius cancell. Luneborg, Gesandter z. Nürnberg (Seckendorf, Hist. Luth. III § 102. 4; Havemann, Gsch. Br. Lüneb. II 127).

1506. **Holstein,** Burcardus de
36, 3. 1289. d. Burgardus de Holtzacia VI grossos.

1507. **Holstein,** Christianus de
110, 34. 1345. a d. Christiano de Holtzatia Lubicensis dyocesis XI solidos.

1508. **Holthusen,** Joannes
250, 27. 1497. a d. Joanne Holthusen*) Hildensis diocesis XVI Bologninos.
252, 3. 1498. in exequijs Johannis Holthusen pro candelis Bologninos VI.

*) clausit diem suum extremum eodem anno in Catarro, in domo Joannis Scafhusen (al. m.)

Wohl e. S. des Hausbesitzers (1479) Hans Holthusen in Hildesheim. 1490 WS. i. Leipzig (‚Johannes Holthausen Hildesheim'). 1493 ibid.: bacc. art. (‚Johannes Holczhausen de Hildesheym' — Phil. Mtr.). 1496 Jan. 4 in Köln (‚Johannes Holthusen de Hillesen ad iura iuravit et s.').

1509. **Holthusen,** Nicolaus
198, 33. 1453. d. Nicolaus Holthusen de Luebeck canonicus Bardewicensis solidos X.

† 1463 Nicolaus Holthusen, decanus e. Bardewicen. (Schlöpke S. 428).

1510. **Holtzach,** Conradus
143, 27. 1381. a d. Conrado Holtzach de Thurego rectore parrochialis eccl. in Bullach Constanciensis dioc. XX solidos.

Züricher Geschlecht (Leu X 264). — † Aug. 24 (‚Conradus Holtzach subdiac., receptus in canon. [r. e. in Bullach. C.]' — L. a. e. Turic. i. M. G. H. Necr. I 576).

1511. **Holtzapfel,** Jacobus
336, 36. 1558. d. Jacobus Holzapfel Spirensis libras duas.

1558 Fbr. 25 Padua (‚Jacobus Holtzapffel Spiren.' — al. m: I. U. D. nunc agit Cancellarium Archiducis Ferdinandi in Alsatia). 1558 Jun. 1: I. U. D. Bonon. (‚Jacobus holczapffel cleric. Spir. dioc. i. Germania': B. No. $4^{III}$. — cf. L. s. i. c. IV: ‚Jacobus Holczaph de uhstat germanus').

1564 Aug. 23: Advokat a. Reichskammergericht. Siegelt als Oberamtmann zu Lauterburg 1585 Mz. 8 (Kr. Arch Speyer. ‚Hochstift‘ No. 864. Mitt.). † 1592 Nov. 25 (Epitaph i. Dom z. Freiburg: ‚Anno domini MDXCII an Sankt Catharinatag starb der edel hochgelerte Herr Jakob Holzapfel, beder Rechten Doktor, Ihro Durchlaucht Herzog Ferdinand zu Oestreich geheimer Rath, gewester K. Oestr. Kanzler und Obervogt der Grafschaft Pfirdt. — Anno dni MDXCIII. d. 10. Maitag starb die edel und Tugendreich Frau Anna Holzapflin geborne Brüningerin, seine andere eheliche Hausfrau deren Seel Gott gnedig seyn wolle‘: Schreiber, Dom z. Frbg. 1829. Beil. S. 54). — Über d. Familie vgl. v. Stetten, Augsb. Geschl. S. 279 f.; war wohl e. S. des dort genannten Kammergerichtsassessors Albrecht H. zu Speyer.

1512. **Holtzhain,** Heinricus

78, 44. 1320. d. Hainricus dictus Holtzhayn Constanc. dioc. VIII solidos.

1513. **Holzhausen,** Johannes de

198, 33. 1453. d. Johannes de Holtzhausen de Franckfordia solidos XX.

Johannes v. H. zum Goldstein, S. d. Gipel v. H. zum Spangenberg u. der Adelheid Freitag. 1444 Apr. 29 Heidelberg (‚Johannes Holczhusen de Francfordia Magunt. d. clericus‘); 1446 Jan. 1: bacc. art. — Verlässt den geistlichen Stand. Seit 1450 Rat der Stadt Frankfurt (resign. 1465); seit 1457 auch Schöffe (resign. 1459). Vermählt m. Marg. v. Steinhaus 1453 († 1461), dann mit Kathar. v. Schwarzenberg 1463 (3 Kinder). † 1474 (Fichard'sche Samml. i. St. Arch. Fkf.).

1514. **Holzhausen,** Ludovicus de

247, 21. 1495. a d. Ludovico de Holtzhusenn ex Franckfordia grossetos VII.

S. des Gilprecht v. H. zum Spangenberg u. der Katharina Frosch, Neffe des vorigen. Gb. 1473 Jun. 13 zu Frkf. Heiratet 1503 Margaretha Bromm. † 1507 kinderlos. (Fich. Sammlg. i. Fkf. St. Arch. vgl. Job Rorbachers Tagebuch ad a. 1473. 95. i. Quell. z. Fkf. Gesch. I 237. 252.)

1515. **Holzl,** Paulus

266, 5. 1505. a Paulo Holczl de Silian Brixiensi XXV Bolendinos.

341, 20. 1511 Mai 30. d. Paulus Holtzel ex Sylian utriusque iuris doctor canonicus ecclesie collegiate Inticensis donavit nacioni Germanice florenum Renensem (cf. 273, 42).

SS. 1497 Leipzig (‚Paulus Holtzel de Siliano‘). 1511 Mai 26: I. U. D. Bonon. (Mai 25: ‚disp. f. c. dno Paulo Alemano [Paul. fil. Joh. Holcel dioc. prix. in Alam. scolar. in iure can. et lic. i. iure ciuili‘: A. No. 5]. Mai 26: ‚exam. et approb. i. iure can. — Insignia recepit in utroque iure‘: Lib. secr. i. p. I). — Paulus Hölczl I. U. Doctor can. e. Brixin. et quondam a Divo Maximiliano Imperatore Reipublicae Viennensis gubernaculis admotus stiftet e. Gemälde im Dome zu Brixen. Voluit autem et Florianum de Waldenstein [s. d.] I. U. Doctorem canonicum Brixinensem habere illius picturae consortem, simul ut amorem in se testaretur et illius memoriam apud mortales alesceret (Resch, Monum. f. 31). † 1537 Jan. (Epitaph i. Dom zu Brixen: ‚Anno Domini M. D. XXXVII. die . . . Januarii obiit R. P. D. Paulus Holczl I. U. Doctor canonicus Brixin. vir immortalitate dignus. Hic pietas, fides, innocentia, castitas, humanitas sepulta. Viator dubitas‘? Brixinam consule. Vale.‘ — Resch l. c. f. 14).

1516. **Holtzmann,** Sifridus

103, 34. 1341. dictus Holtzman de Bopphingen XII solidos.

107, 20. 1343. a d. Siffrido dicto Holtzmann II solidos ultra contribucionem prius factam.

1517. **Holtzschuher,** Hieronymus

281, 1. 1516. a d. Jeronimo Holczschuer ex Nurmberga unum florenum Renensem.

S. des Nürnberger Ratsmannes Hieronymus H. († 1529) und der Dorothea Münzerin v. Feldkirchen (verm. 1498). Studierte i. Ingolstadt (Cochlaeus a. Willib. Pirckh. 1517 b. Heumann p. 5); durch Christoph Scheurl [s. d.] dem Joh. Cochlaeus [s. d.] nach Bologna empfohlen (1516

Nv. 18. — Briefb. S. 166), als anwesend daselbst erwähnt 1516 Dz. 31 (Heumann p. 4.). Vermählt (1526 Oct. 9) mit Appollonia Welserin, in 2. Ehe (1543 Dz 10) mit Magdal. Schlüsselfelderin; hatte aus erster Ehe 3 Söhne, aus 2. 1 Sohn u. 3 Töchter. — Seit 1527 i. Rat, 1530 Bürgermeister, 1536 alter Bürgermeister, 1544 Decemvir, Wald- u. Kriegsherr, des Schwäbischen Bundes Rat. † 1552 Dz. 27 (Trechsel S. 97), begraben zu St. Peter i. Nürnberg. Uber seine diplomatischen Dienste vgl. die von Chph. Gatterer (Hist. geneal. dominor. Holzschuherorum 1755. 2⁰. p. 251 a. 4.) nach Müllers Annal. Noric. t. V gegebenen Nachweise. Er erhielt 1547 Sept. 28 i. Augsburg von K. Karl V eine Wappenverbesserung. (vgl. auch Biedermann tab. 173).

1518. **Homburg,** Henricus ab

50, 32. 1300. Henricus de Homburg pro se et magistro suo Mathia L solidos.

[Ein Henricus de Homburg. ‚vir iuuenis quidem sed ingenii alacris et vehementis' wird 1313 Abt des Kl. Fulda; † 1353: Bruschius, Chronol. mon. p. 222.]

1519. [**Homburg**], Mathias mag. d. Henrici de H. [s. d.]

1520. **Homburg,** Cuno ab

336, 42. 1558. nobilis d. Cono ab Homburgk Treverensis libras quattuor.
337, 1. 1559. Cono ab Homburg Trevirensis ‚procurator substitutus'.

1558 Jun. Padua (‚Cono ab Homburgk Treuerensis'). 1560 Mai 22: I. U. D. Bonon. (‚Conus ab Homburg Treuer. d. Germanus': B. No. 4 II). 1567 Jun. 17 und 1571 Dz. 21: Cone von Homburg Jur. Doctor Official zu Koblenz und Rat des EB. von Trier. Er wird 1568 Fbr. 19 als decan. e. S. Florini Confluent. bestätigt; urk. in dieser Eigenschaft noch 1581 Jun. 20. (Arch. Koblenz — Mitt.) Erscheint 1569 auch als Pfr. i. Leiwen, Trier. Diöz. u. Pfr. i. Lütz, Trier. Diöz. (de Lorenzi, Pfarrei. d. Diöz. Trier I 603; II 184). † 1581 Nov. 25 (Hontheim II 551. 875).

1521. **Honburg,** Heinricus de

80, 33. 1322. d. Heinricus de Honburgh dyoc. Constanc. L solidos.
81, 37. 1323. d. Heynricus de Honburg canonicus Constanciensis ‚procurator'.

1343 Mz. 7: Heinricus de Homburg (Hon-) can. e. Constanc. (Regg. ep. Const. No. 4650); 1343 Mz. 7 (Neugart 708): 1344 Aug. 11 (No. 4699). 1347: her Heinr. v. Homburg chorherre ze Constanz u. Kircherr zu Baden (Cop. Buch 319 i. G. L. A. Karlsr.). 1356 Apr. 11: Pfleger des Bistums; soll mit s. Bruder Conrad an der Ermordung des B. Johann Windlock beteiligt gewesen sein (Freib. Diöc. Arch. III 106). † 1377 Jul. 24 (L. anniv. e. Const. M. G. H. Necr. I 290). [Nicht zu verwechseln mit dem gleichzeitigen Heinr. de Hünaberg can. Constanc.: Act. Vatic. No. 2227; Riedweg, Beromünster S. 476; Regg. ep. Const. No. 4652 u. ö.].

1522. **Honstein,** Ernestus comes de

149, 10. 1387. ab illustribus viris d. Ernesto comite de Honsteyn et d. Henrico d. de Glighen ac d. Henrico de Steynborch magistro eorundem VI ducatos valentes X libras X solidos (cf. 149, 44).

S. Heinrich (V) v. H. aus d. Hause Lohra u. Clettenberg († 1367) u. der Mechtild v. Orlamünde (Grundig u. Klotzsch, Samml. z. s. Gsch. X 97; dagegen von Falckenstein, Thür. Chron. II 2. tab. z. S. 837 als S. Theoderichs III u. der Irmengard Gfn. v. Kevernburg bezeichnet). 1390: Bischof v. Halberstadt (s. Wahlkapitul. v. 28. Juli i. UB. Halberst. IV No. 3040); durch P. Bonifaz IX bestätigt (a. a. O. No. 3043). † 1400 Dz. 5 (No. 3161).

1523. **Honwalt,** Johannes r. e. in

69, 19. 1315. d. Johannes rector ecclesie in Honwalt Basilien. dyoc. XII solidos.

Ein Johannes de Honwalt cantor eccl. S. Petri Basiliensis ist Z. bei der Wahlkapitulation des B. Johann. Senn [s. d.] (Trouillat III 441) 1361 Mz. 9; 1362 Jul. 19: Johannes de Honwalt ppos. e. S. Petri Basileen. (ibid. IV 683. 688).

1524. **Hoogserria,** K. de

51, 43. 1301. d. K. de Hoogserria V solidos.

1525. **Hoppe,** Albertus

168, 23. 1416. a d. Alberto Hoppe de Zundis Bologninos XIX.
169, 6. 1417. Albertus Hoppe de Zundis ‚procurator'.

1454 Jan. 24 Albertus Hoppe clericus Halberstad. dioc. (Riedel A. V 221).

1526. **Horborch,** Wilhelmus

129, 39. 1367. d. Wylhelmus Horborch*) decanus eccl. Hamburg. Brem. dioc. ddt XXIIII solidos.
130, 43. 1368. Wilhelmus Horbork decanus e. Hamburg. Bremen. dioc. ‚procurator' (cf. 385, 39.; 386, 18).

*) iste collegit decisiones rote (a. m.).

4 S. des Joh. H. zu Hamburg. ‚Scheint seine Jugend besonders dem Studium des röm. Rechts am römischen Hofe in Avignon gewidmet zu haben; ohne Zweifel war er auch daselbst thätig beschäftigt i. d. Streitigkeiten des Kapitels u. der Stadt' (Zs. V. f. Hamb. G. II 643). 1361 Aug. 22 Wilh. H. bacc. i. Decr. Collector i. d. Prov. u. St. Bremen u. i. d. Diöz. Verden (Staphorst I 2 p. 644 f.); Sept. 25 Willekin Horborgh r. e. in Nortorf Brem. d. bacc. in Decr., p. pr. ap. can. e. Magdeburg., vicarius S. Catharine in eccl. Hamburg., ppos. e. Verden. (UB. S. Bonif. Halb. I 111). 1363 Jan. 26: Guillermus Horborch ppos. S. Andree, päpstl. Collector f. d. Provinz Bremen, legt Rechnung (Kirsch, Collector. S. 391 f.). Erscheint seit 1365 Dz. 5 als decan. e. Hamburg. (Staphorst I 2 p. 646). 1373 Wilhelmus decanus Hamburg. Decr. Doctor Decretales ordinario in studio Pragensi legens. — Herausgeber der Novae decisiones rotae 1376—81, die er als auditor rotae curiae Romanae gesammelt hatte (‚Ego Wilhelmus Horborch Alamannus Decr. Doctor minimus ac inter dominos meos auditores (rotae Romanae) praedictos iunior, conclusiones sive determinationes infra scriptas quorundam dubiorum, in quibus finaliter omnes vel maior pars dominorum predictorum et aliorum supervenientium remanserunt, ad perpetuam rei memoriam coepi colligere et conscribere continuando usque ad a. Dni M CCC L XXXI et mensem Maii et sub correctione et emendatione omnium dominorum meorum predictorum et aliorum supervenientium melius sentientium'). Viele Hdschrr. (Schulte, Litt. d. K. Rechts II 69 a. 4.; Ott, Beitrr. S. 57. 99; Stölzel, Gel. Richtert. I 80; Muther, Rechtswiss. S. 105 f.).

1527. **Horburg** (?), Bartholomaeus (de)

311, 1. 1535. a d. Bartholomaeo Argentariensi mediam coronam.

1528. **Horn,** Henricus

259, 29. 1501. d. Henricus Horn dioc. Halberstatensis XXIV Bologninos.

1510 Oct. 18 in Wittenberg (‚Henricus Horn de Brunschwigk'). 1515 Jul. 4 Henrich Horn in geistlikem rechte licentiat, official des Houes Halberstadt (UB. Ilsenb. 2, 154, 155). 1516 Jul. 14 Henr. Horn licent. e. B. Marie Virg. decanus et cur. episc. Halb. official. (UB. S. Bonif. Halb. S. 222). 1533 Oct. 28 (Riedel B. VI 409); 1535 Mz. 13; 1536 Jun 21 (UB. Klost. Drübeck 193. 199). 1538 Mz. 13 Henr. Horn geistlicher rechte licentiat, techandt vnser lieben Frauwen Kirchen vnd official zw Halberstadt (l. c. S. 200); 1538 Jul. 1 (l. c. 203); 1544 Oct. 13 (UB. Ilsenb. II 245). 1551 auch als decan. e. S. Crucis Northus. genannt (Hist. Nachrr. von Northausen S. 159). Mitstifter der Hospitale S. Elisabeth und Salvator in Halberstadt (Nebe, Kirchenvisit. i. Bist. Halberstadt S. 54, vgl. besonders S. 8 a. 1). † 1553 Dz. 28 (‚A. Dni 1553 die innocentium puerorum venerabilis & egregius Dns Henricus Horn, iurium licentiatus, h. e decanus et officialis Halberstaten. obiit': Nebe a. a. O.). Unzähligemal in s. amtlichen Stellung als Official i. Schmidts UBB. genannt.

1529. **Horn,** Lubertus

135, 39. 1372. a d. Luberto Horn archidiacono Bosowalcensi II libras.

Fehlt i. Clempins Verzeichnis (Dipl. Beitrr. S. 424) der archidiaconi in eccl. Caminensi.

1530. **Hornburg,** Dythardus
234, 19. 1487. a Dythardo Hornenburg de Brůynswick Halberstatensis dioc. grossetos sex.

1472 Mz. 29 in Rostock (‚Dethardus Horneborch de Brunswik'); 1479: bacc. art. (ibid.); 1482: mag. art. (ibid.). 1485 Mai i. Köln (‚Dedardus Hornenborch de Brunsswijk Haluerstaden. dioc. ad iura iur. et solv.') — 1473: capellanus capelle S. Johannis in eccl. S. Blasii Brunswicen.; resign. s. Vikariat 1495, wurde can. e. S. Blasii. † 1510 Ende August (Mitt.).

1531. **Hornburg,** Johannes
279, 31. 1515. a d. Joanni Hornburg Braunswigcensi X carlinos.

2. S. des Braunschweiger BMeisters Ludeke H. — 1504 SS. in Wittenberg (‚Joh. horneborch de Brunsuigk'). 1507 Leipzig (‚Joh. hornburgk de brunswick'): bacc. art. Noch 1516 Jun. 2 als Zeuge i. Bologna genannt (Arch.). Erscheint 1520 als J. U. D. 1535 Rat d. EB. Albrecht von Mainz und Magdeburg. 1543: Rat des Kf. v. Brandenburg. Albrecht v. Mainz verlieh ihm 1538 das Kupferbergwerk bei Könnern, welches er eifrig betreiben liess (Dreyhaupt I 207. 261). — Er vereinigte die Würden und Pfründen eines can. e. Halberstat. (seit 1538 genannt), Hildesem., Minden. (seit 1550 gen.), Merseburg. u. Numburg., ferner die eines ppos. e. Brandeburg., S. Bonif. et Mauricii Halberstat. Walbeccen., Tangermund. und S. Petri Northensis (1538—1547) in seiner Person; letztere Propstei liess er durch s. Official verwalten (Eckart, Urkdl. Gsch. d. Petersstifts zu Nörten S. 91). 1551 als Bischof v. Lebus postuliert, nennt sich seit dem 29. Dz. d. J. ‚confirmierter Bischof'. † 1555 Jun. 16 auf seinem Schlosse zu Storkow (Wohlbrück, Lebus II 223 ff.). — Von streng katholischer Gesinnung, doch im allgemeinen duldsam (Briefw. mit Melanchthon i. C. Ref.); ein Freund der Wissenschaften. Ein Gedicht ‚ad Doctor. Joa. Hornenburgium Consil. principis Magunt.' i. Ge. Sabini Poem. Arg. 1543. Ein Brief v. Joh. Horneborg ‚Doctor u. Postulatus des stiffts Lubus' an Christph. v. Strass [s. d.] (dd. 1551 28./8.) abgedr. i. N. Mitt. a. d. hist. antiq. Forsch. XIV S. 228).

1532. **Hornburg,** Christophorus
333, 33. 1554. nobilis d. Christophorus Horneborgk Brunswicensis duas libras.

Neffe des Joh. Hornburg [s. d.], S. des Ludeke H. († 1548), geboren 1531 Jun. 11. — 1547 WS. Erfurt (‚Christophor. Hornburgk Brunschwicensis'). 1551 WS. Leipzig (‚Christoph. Hornburg Brunswicensis'); gleich darauf i. Frankf. a. O. (‚Christoph. Horrenburg Halberstat. [d.] rever. presulis Lubuc. agnatus'). 1556 Oct. 13: J. U. D. Bonon. (‚Christoph. de Hornburgk de Saxonia': B. No. 4[II]). Empfing 1574 die Lehen z. Thiede, welche die Familie von den Herren v. Wenden trug. † 1595, hinterliess zwei Söhne, Georg Chph. u. Hans Albrecht (Stdt. Arch. Braunschw. — Mitt.).

1533. **Horneck,** Nicolaus
131, 35. 1368. d. Nicolaus dictus Hornecke dyaconus Argentinensis XX solidos.

Unterelsässisches Geschlecht, besonders in der Rheinpfalz begütert (Kindler v. Knobloch, G. B. S. 124). ‚Conradus dictus von Hornecke civis Argentinensis & Safina uxor sua de consensu Katharine, Johannis & Nicolai vendunt. . . . (UB. Strassb. III 206, 34). — Vielleicht mgr. Nicolaus de Cornu, der sich 1362 Nv. 8 für Joh. de Luthenbach verpflichtete; er befand sich damals (nach 1365 Nov. 17) in Rom (clericus in Romana curia commorans); sein eigner Sachwalter war Johannes Beringuier (Beringer ?) can. e. Umburgensis (Surburg.?) Arg. dioc., was es wahrscheinlich macht, dass Nicolaus de Cornu selbst ein Angehöriger der Strassb. Diözese war (Glaser No. 68. 73. 106).

1534. **Horneck,** Sebaldus
269, 5. 1507. d. Sewaldus Horneck Nurbergensis XXV Bolendinos.

1500 Leipzig (‚Sebaldus Hornigk Noriberg.'). 1509 WS. Wien (‚d. Sebaldus Horneck in iure caesareo Doctor promis. 4 fl.'); ist wohl in

Wien promoviert worden. 1533: Doctor Sebald Horneck Bürger zu Nürnberg (Nürnberg. Briefb. 107. p. 122: St. Arch.). War vermählt zuerst mit Anna N. (Trechsel, Nürnb. S. Joh. Kirchhof S. 437), dann mit Clara Nützel (Germ. Mus. No. 7177. f. 67). — [Ob identisch mit dem 1505 genannten Sebaldus de Horneck can. e. S. Johannis Ratisponensis? Paricius S. 371].

1535. **Hoernig,** Otto

333. 26. 1554. nobilis d. Otto Horning Silesius libras duas.
335, 9. 1556. d. Otto Horning ‚procurator'.
344, 82. 1556. d. Ottho Horning [J. U. D.] Silesius Bononenos sexdecim.

Sohn des Breslauer Ratsherrn Georg H., aus dessen 2. Ehe. 1545 Apr. 27 Wittenberg (‚Otto Hornick Vratislauiensis' — zugleich mit Georg Hornick). 1553 Aug. 1 Padua (‚Otto Höringk Siles.' al. m.: ‚Prage appel. assessor'). — 1556 Oct. 30: I. U. D. Bonon. (Oct. 29 ‚disp. f. c. nobiliss. e. doctiss. viro d. Ottone Horning de Sil. Germ. in u. iure qui et ipse officium procuratoris N. G. per unum annum integrum summa cum dignitate rexit ac disputauit publice docte ac summa c. laude audientium'. — Oct. 30 ‚examin. f. predict. d. Otto et approb. in utroque iure n. d., qui puncta sibi assignata mira elegantia ac ingenii sui acumine dicendique ubertate ita egregie explicauit nodosa enodando implicita explicando, ut omnes prestantiss. eius ingenium admirantes exosculati fuerint a Rev. Vicearchid. doctoratus gradum virtutibus suis sic exposcentibus . . Insignia in iure can. habuit a D. Petro Maria S. Georgio Ego uero [Joh. Lud. Bovius] discipulo digniss. ac bene merenti insignia in iure ciuili dedi.' — ‚post hec ut animi sui generositatem ac liberalitatem multiiugis eius virtutibus adiungeret, Doctores utriusque Collegii totam Nationem Germanicam innumerosque alios scholasticos tam Citramontanos quam Ultramontanos uberrima ac luculliana mercede seu cenaculo dulciariorum in propriis edibus lautissime ac magnificentissime recepit. Cui dii sint faciles, donent pro munere pacem, secula Cumeae perpetuumque decus': L. s. i. c. II.) — Kaiserlicher Rat und Rat des Bischofs Martin Gerstmann von Breslau. Besitzer von Malkwitz u. Weigwitz. Verm. 1. mit Magdal. T. des Nic. Uttmann auf Schmotz sen.Vratisl. 2. mit Margar. Müllern v. d. Lissa; 5 Kinder. † 1583 Oct. 22 (Cunradi Siles. tog. p. 134). Ein Jugendgedicht von ihm (Elegia ad Georgium H. parentem de morte fratris Achatii 1547) hat sein Lehrer Andreas Winkler zwei Jahre später mit Gedichten anderer Verfasser zusammen drucken lassen. Die von ihm begründete Linie starb mit seinen Enkeln aus (vgl. a. die hdschr. Werke von Henel, Winkler, Reichel auf der Bresl. St. Bibl. und d. hdschr. Samml. v. König a. d. K. Bibl. i. Berlin).

1536. **Hornlin,** Marcus

209, 17. 1464. a Marco Hörndlen de Augusta XII Bologninos.
213, 3. 19. 1467. Marcus Horlin de Augusta Aug. d. Bononie in utroque iure scolaris . . .

Augsburger Ratsfamilie (v. Stetten S. 199). — 1470 Aug. 31: Leg. Lic. Bonon. (‚pres. f. Marcus de Alamania ab omn. laudabiliter approbatus duobus exceptis': L. s. i. c. I). 1474: can. e. Frisingensis; 1483: can. capitularis; erscheint als solcher auch 1496 Fbr. 11 (Mon. B. 25, 206). 1491: ppos. S. Andree Frising. 1514 Jan. 10: P. Leo X giebt dem Marcus Horndlin pp. S. Andr. Fris. senio confecto den Matthaeus Horndlin r. e. in Wolensitzach Ratisp. d. z. Coadjutor c. iure success. (Hergenröther I 397). — † 1517 Oct. 18 (‚venerabilis vir d. Marcus Hörle I. U. Lic. can. Frising. e. ppos. S. Andree': Epit. i. Kreuzgang d. Domes zu Freising) (Mü. Hfbibl. Cod. g. No. 1718; vgl. Hundt, Metrop. II 103; Khamm II. 1.; Sammelblatt d. h. V. i. Eichstätt VII 56. 62).

1537. **Hornsbach,** Joannes

247, 37. 1495. a d. Joanne Hornsbach Regali prebendario ecclesie Moguntine Bolendinos XX.

1487 Jul. 3 Johannes Menchen ppos. S. Petri Fritzlar. von K. Friedrich III beauftragt, den Johannes Hornsbach dem Mainzer Domkapitel für das erste vakant werdende königliche Vikariat zu präsentieren (Chmel, Regg. Frid. III. Bd. II 744).

1538. **Hornstein,** Johannes de
127, 29. 1365. d. Johannes de Hornsteyn Constanciensis diocesis XX solidos.
128. 3. 1366. Johannes de Hornstain Constanc. dioc. rector eccl. in Gebach ‚procurator' (cf. 128, 7. 130, 32. 384, 12. 27. 385, 2. 17.).

Über d. Geschlecht vgl. d. Register der Mitt. Hohenzoll. 1—20. — Johannes fehlt. — Ist wohl identisch mit Hans, S. des Conrad v. H. zu Grüningen u. der Anna von Hornstein, 1369 genannt (Arch. f. Geschichte, Geneal. u. Diplom. 1846. S. 45).

1539. **Horst,** Jacobus
176, 31. 1426. a d. Jacobo Horst XII Bologninos.

Jacobus de Horst, decanus ad S. Gudulam Bruxellis, Legum Doctor, wird 1429 Mitglied der artistischen Fakultät zu Löwen (Fast. Ac. Lov. p. 161; Molanus p. 530). Er war auch can. e. in Anderslecht ap. Bruxell. 1439 Fbr. 3: Jac. Horst Decr. D. scolast. e. SS. Apostol. Colon. (Höhlbaum, Mitt. VII 38).

1540. **Horstmar,** Antonius [de]
247, 33. 1495. a d. Antonio Horstmarie clerico Monasteriensis diocesis nichil, quia pauper.

1490 Jan. 14 i. Köln (‚Anthonius Horstmarie ad iur. iura. et s.').

1541. **Horstmar,** Gotfridus de
51, 36. 1301. d. Gotfridus de Harsmaria VIII solidos.

1542. **Hortensius,** Christophorus
310, 41. 1535. a d. Christophoro Hortensio*) utriusque ecclesiae Wratislaviensis canonico et iuris utriusque doctore mediam coronam.

*) obiit Vratislavie diuturno sed incognito morbo 1538 (al. m.).

1530 SS. Leipzig (‚Christophorus Gartner Lambergensis'). — Christoph Gaertner, can. e. Wratislavien. † ca. 1537 (Kastner, Arch. I 282). 1538 Jun. 15: canon. S. Crucis Vratisl. per obit. Christophori Hortensii al. Gaertner vac. wird vergeben (Schoettgen & Kreyssig, Dipl. II 28).

1543. **Hoslau,** Cunradus de
45, 40. 1295. d. Cunradus de Hosloven VIII solidos.

1544. **Hospes,** Fridericus dictus
100, 9. 1337. a d. Friderico dicto Hospes solidos X.

1545. **Hossel,** Conradus
162, 35. 1408. d. Conradus Hossel de Aensbach licentiatus decretor. XX Bologn.

Corradus Hossel (Hoszel) de Onolspach dioc. Herbipol. de Alamania erscheint 1404 Apr. in Padua als Zeuge beim Doctorate des Theodoricus Rain de Saxonia (Gloria, Monum. No. 678). 1405 Jan. 15: Lic. in Decr. Patav. (l. c.). 1410 mag. Chonradus Onelsbach alias Hessel in Romana curia (Jahr.bericht h. V. f. MFranken 36, 199).

1546. **Houck,** Johannes
211, 31. 1466. a d. Johanne Houck de Leidis Hollandense in artibus magistro VIII Bologninos.

1547. **Houpt,** Johannes
108, 42. 1344. a d. Johanne dicto Houpt [cf. Otto de Wolfkel].

Syfridus de Hamborch berichtet 1348 (Act. 118, 12), die Nation habe am 19. Juni der herrschenden Pest wegen das Inventar 4 Vertrauensmännern — unter diesen d. Johannes de Herbipoli — übergeben: quo facto duo ex nobis, sc. d. Johannes de Herbipoli et d. Johannes de Suevia predicti per breve tempus sunt defuncti. — Unter diesem Johannes de Herbipoli kann nur Johannes Houpt gemeint sein, da Johannes Bersich und Joh. Wolfskehl, auf welche die Bemerkung allenfalls noch bezogen werden könnte, noch 1389 bezw. 1383 unter den Lebenden weilen.

1548. **Hövel,** Gerwinus de

161, 1. 1407. d. Gerwinus de Hovele de Tremonia I libram.
162, 21. 1408. d. Gerwinus Hovele de Tremonia ‚procurator substitutus'.
[165, 13. 1412. a d. Gerwino socio dominorum de Morse VII solidos].

Hövel i. Dortmund (Fahne, d. Herren v. Hövel I 43 ff.) — 1403 SS. Erfurt (‚Gerwinus de Hovele de Tremonia XIII gr.'). Die Hansische Familie Hövel bezog Stipendien von der Stadt Köln. Um das fällige Stipendium für seinen Sohn Gerwin ausbezahlt zu erhalten, sandte der Dortmunder Bürger Tidemann H. folgendes von einem Bologneser Pfarrer ausgestellte (dd. 1410 Dez. 10) Zeugnis ein: ‚Ego Augustinus rector parochialis eccl. S. Barbaciani in ciuitate Bononiensi recognosco publice per presentem literam, quod honorabilis vir dns gerwinus de houele meus parochianus, studens Bononiens., filius tidemanni ciuis tremonien. Colon. dioc., vixit in humanis in die S. Barbare virginis et martini, in cuius testimonium et veritatis signum sigillum ecclesie mee predicte presenti littere duxi appendendum'. Dat. Bononie a°. d. M° CCCC° decimo die quo supra. [Mit Siegel. Adr.: Tidemanno de houele.] (Köln. St. Arch. Urk. No. 7955).

1549. **Hövel,** Gotfridus de

45, 18. 1296. Goffridus de Hovele canonicus Monasteriensis ‚procurator' (45, 15; cf. 47, 8).

Hövel i. Münsterischen (Fahne, Herren v. H. I 27 f.). — 1292 (1293) Jan. 5: R. Hermann v. Hovele verzichtet für sich, seine Gattin Ortburgis u. s. Erben Gottfried, Johann, Lambert, Christina, Gisela u. Ermegardis auf s. Ansprüche auf Haus Dalecampe. 1299 Mai 29 Godefridus de Huovele can. Monasteriensis; Jul. 15: Johann u. Lambert H., nebst ihrem Bruder Gottfried, Domherrn z. Münster, vkfn ihr vom Hochstift Münster lehnrühriges Gut Holthusen (UB. Westfal. III No. 1461. 1641. 1648).

1550. **Hovelich,** Otto ab

306, 7. 1533. a nobili viro Ottone ab Hovelich Cliviensi XXX Bologninos unum quatrenum.
342, 11. 1536. nobilis dns Otto van der Hoeffelich utriusque iuris doctor Clivensis patria Coloniensis diocesis, quia de nacione nostra in pluribus bene meritus est, huic catalogo (sc. Matr. Doctorum) inscriptus est a. 1536.

1536 Jul. 14: I. U. D. Bonon. (‚Otho fil. Enrici ab hoeffelingo Colon. dioc.': B. No. 2[1]). — 1540 Mai 15 i. Köln (‚Otto ab houelich utriusque iuris doctor iur. e. s.').

1551. **Hoven,** Heinricus de

147, 34. 1385. mgr. Heinricus de Hoven socius dni prepositi Karpensis [sc. Gotfridi de Harwen] X solidos.
148, 8. 1385. Heinricus licentiatus in iure canonico ‚sindicus'.

1389 i. Köln (‚Henricus de Hoven, lic. iur. can., Col. d.'). — 1389 ibid.: Henricus de Hoven, clericus Col. d., licentiatus decret. Bononiensis, necnon actu legens in facultate iuris canonici (Keussen i. Matr. I 8. a.).

1552. **Höwen,** Burcardus de (I)

119, 26. 1349. d. Borgardus de Suevia dictus de Hoeuwen unum florenum solventem XXX solidos.
120, 18. 1350. Borchardus de Howen Constanc. eccl. canonicus ‚procurator' (121, 3. 7; 368, 20; 369, 4. 21; 370, 5. 43; 371, 21: Brochardus de Constancia).

Altes Hegauer Dynastengeschlecht (Riezler, Gsch. d. Gf. v. Fürstenberg T. II; Krüger, Gsch. d. Gf. v. Montfort S. 271 ff.) — S. des Peter v. H. († 1371) u. der Kathar. v. Fürstenberg. 1347 Nv. 20 Burcardus de H. can. Constanc. (G. L. A. Karlsr. — Cop. B. 319 f. 81); 1362 Apr. 13 (UB. Fürstenberg VI No. 11). 1363 Burcard. de H. custos e. Arg. (Lichnowsky, Gsch. d. Haus. Habsb. IV No. 536). 1363 Oct. 18: Ludov. rex Ungarie, Rudolf. dux Austrie, Johann, episc. Arg. suppl. b. Papst quatenus dilecto ipsor.

eiusd. episc. consanguineo Burchardo de H. subdiacono baroni Const. d. qui plurib. annis in studiis Bonon. e. Paduano stetit et ibid. laudabiliter profecit de officio vel dignitate vacante i. eccl. Const., non obstante can. e. preb. i. eccl. Const. ac can. e. thesauraria i. eccl. Arg. (G. L. A. Karlsr. — Vatik. Abschrr.). 1364 Fbr. 23: P. Urban V ernennt d. Burkh. de H. zum Dompropst i. Konstanz (G. L. A. Karlsr. — V General. 39); 1365 Apr. 26 (l. c.). 1366 Sept. 28 Suppl. d. Burkh. de H. ppos. e. Const. (l. c.). 1366 Oct. 10: B. de H. ppos. Const. z. päpstl. Capellanus ernannt (l. c). 1387 Mai 18: Burkh. v. H. Bisch. v. Konstanz sendet Bevollmächtigte an P. Urban VI um Bestätigung (V General. 41). Erscheint noch 1388 Mz. 2 als ppos. et vicar. i. spirit. e. temporal. e. Constanc. (UB. Fürst. VI No. 101). ‚B. e. freyherr v. H. sein mutter ain grävin v. Fürstenberg was thumprobst zu Constantz, der ward ainhelligklich z. bischoff gewelt, als Nicolaus (v. Risenburg) dasselbig (1387 Mai 4) vffgab. Als er nun gen Rom ritt, d. Bestetigung v. bapst Urbano z. erlangen, hat d. bapst solliches nit wellen thun, sonder hat bischoff Niclausen wider einsetzen wellen, vff das aber zang vnd hader vnd Krieg vermitten beliben, ward die sach also vertragen, dass bischoff Niclaus thumpropst wurd u. H. Burckhart v. Höwen rechter Bischoff. Diser bericht gefiel bapst Urbano auch u. bestetigt den. Das geschah i. dem 1388 jare. — B. Burkhart regiert d. bistum zehen jar. Starb d. 19. tag augsten i. dem 1398 jar vff d. Pfallentz . . ward i. crutzgang bey d. altar, so er mit sampt d. pfrunt gestifft hat, an die mur ehrlich begraben‘ (Schulthaiss, Konst. B. Chron. i. Frbg. Diöz. Arch. VIII 51 ff.; Helv. sacr. I 9; vgl. d. demnächst erschein. Regg. ep. Const.).

1553. **Höwen,** Burcardus de (II)
130, 5. 1367. d. Burchardus de Hewen clericus Constancien. dyoc. iunior ddt II libras.

Jüngerer Bruder des vorigen. — 1363 Oct. 18: P. Bulle f. Burchardus de Hewen de canonicatu e. Constant. ‚qui ut asseris quintumdecimum etatis tue annum peregisti‘. 1366 Aug. 2: Burckardus de Hewen, qui per quinque annos in studiis Bonon. et Paduan. iura canonica studuit et ibidem laudabiliter profecit, super quo etiam paratus est se submittere examini suppl. ut fructus suorum canonicatus et prebende eccl. Constant. in studio generali ad quinquennium percipere possit; wird ihm auf 3 Jahre bewilligt (G. L. A. Karlsr. — Vatik. Abschrr.). † 1376 Oct. 12 (‚Burchardus de Hewen can. h. e. obiit‘: L. a. e. Const. i. M. G. H. Necr. I 293‘).

1554. **Höwen,** Fridericus de
43, 28. 1295. d. Fredericus de Hewen XL solidos.

Fehlt in den Stammtafeln. — 1290 Mai 1: Rudolfus, Fridericus, Wolfradus fratres, filii qu. Rudolfi nobilis de Hewen (Zs. f. G. ORhein. XXVII. 471). 1289 Mai 18 (ibid.).

1555. **Höwen,** Wolfgangus baro de
261, 1. 1502. generosus d. Wolfgangus de Hewen baro etc. Treverensis metropolit. Argentinensis et Curiensis ecclesiar. cathedr. canonicus flor. Renensem I.

S. des Petrus v. H., Freiherrn z. Hohentruns und der Agnes Gfn. zu Lupffen (Ahnenprobe i. Bz. Arch. Strassburg G. 3091). 1493: can. e. Argentin. u. Trever. (Ahnenpr. ddt. 1493 Jun. 17 i. St. Arch. Coblenz. Mitt.). 1497 Jul. 31 Tübingen (‚d. Wolfg. de Höwen baro, can. eccl. cathedr. Argentin. Trevir. et Curiensis‘) — nebst sein. Präceptor Nicol. Brendlin [s. d.]. 1499 Oct. 6 Freiburg (‚generos. d. Wolfg. baro de Hewen, Trev. metrop. Arg. et Curien. eccl. can.‘). 1504 zum 2. mal in Freiburg; Apr. 30: Wolfg. baro de Höwen . . . rector univ. studii Friburg. — 1506 Oct. 10: her Wolffg. freyherr v. Höwen senger des Doms z. Strassburg (Code histor. I 246). 1514 Apr. 1 Leo X papa überweist ihm pension. s. fruct. monast. S. Blasii in Nigra Silva O. S. Bened. Const. d. et beneficior. eidem monasterio annexorum (Hergenröther I 490), an demselben Tage hat Wolfg. v. H. die prepositura S. Petri Basil. resigniert (l. c. I 491);

1514 Nv. 7: der Papst überweist Wolfg. ex baronibus de Hewen can. Constant. gegen Aufgabe seiner Ansprüche auf Kanonikat und Präbende i. Marckdorff Const. d. die Einkünfte der Kirche i. Hegenwilre dictae dioec. (l. c. I 769) und am 1. Dz. dess. Jahres die der Kirche i. Helligers (dasselbe?) Const. d. (l. c. I 788).

1556. **Hubbeldingk,** Eberhardus

224, 25. 1477. a d. Everhardo Hubbeldingk de Frisia VI grossos.

Erscheint 1478 Dz. 22 als Zeuge in Ferrara (‚egregius art. doctor d. Euerhardus hubbeldinck de Groninghen'). — Ansehnliches Mitglied der Regierung in Groningen. Im Jahre 1473 von der Stadt an den Kaiser gesandt, um Bestätigung des Bundes zwischen Stadt und Land und das Münzrecht zu erbitten (v. d. Aa VIII 1375). 1478 Bürgermeister der Stadt Groningen. 1480 Mitglied der hoofdmannen Kamer (Gerichtshof) von Stadt und Land Groningen. 1485 namens der Stadt Groningen Kastelein op het Kastell in Oostbrocksterland, in welcher Eigenschaft er auch richterliche Funktionen ausübte (Mitt.).

1557. **Huber,** Michael

257, 7. 1500. d. Michael Huber Augustensis promisit contribuere, cum ad pinguiorem fortunam devenerit.

1504 Jun. 10 Rom (venerabilis vir d. Michael Huepher, ppos. in Solio Saltzeburg. d. ac can. Patav. ac multarum ecclesiarum parrochial. rector: Lib. Confr. de anima p. 116). 1506 Fbr. 17: K. Maximilian befiehlt dem Michael Hubhere, Domherrn zu Passau, von seinen Ansprüchen auf Patronatsrecht und Lehenschaft der Propstei Maria-Saal abzustehen (Arch. f. G. Kärnth. XI 92). 1515—29: Mich. Huepherer (Huber), Propst z. Saal u. Domherr z. Passau (OBayr. Arch. XXII 319).

1558. **Huber,** Sebaldus

274, 16. 1511. a d. Sebaldo Huber*) I florenum.

*) cive Vratislaviensi.

1516 Jun. 28: Art. et Med. Doctor Bonon. (‚fuit doctoratus in artib. et medicina d. Sebaldus de Alamania Huber dioc. Wratislauiensis': Pergam. No. 2 i. Erzb. Arch. Bolog.). — S. des gleichnamigen Breslauer Arztes († 1504); studiert ebenfalls Medizin und wird Arzt in seiner Vaterstadt. Heiratet Helena Bauer. Als die Pest 1542 in Breslau ausbrach, schickte er seinen ältesten Sohn nach Schweidnitz, wo dieser starb. Sein Sohn Jacob wurde enterbt und führte mit seinen Schwägern hässliche Prozesse. Sebald Huber † 1554 (Henel u. Reichel auf d. St. Bibl. zu Breslau. — Mitt.).

1559. **Huetstocker,** Jacobus

337, 15. 1559. d. Jacobus Huetstocker Austriacus libras duas.

S. des Wiener Bürgermeisters Christoph H., Neffe d. Johannes H. [s. d.]. 1549 SS. Wien (‚Jacobus huetstocker Vien. 4'). 1557 Mai 20 Wittenberg (‚Jacobus Hübstocker Viennen'). 1557 SS. wieder in Wien (‚Jacobus huetstocker Vien. 18'). 1558 Padua (‚Jac. huetstockher Vien. Austriacus'); auf seinen und des Reinhard Sulg Antrag beschliesst die Nation am 9. Juni desselben Jahres, zur Auslösung des Joh. v. Costitz aus der über ihn von einem deutschen Kaufmann in Venedig verhängten Schuldhaft, 68 Ggld. gegen Bürgschaft vorzustrecken. 1560 kehrte er nach Padua zurück; verwaltete hier vom 1. August ab das Amt des Universitätssyndicus bis zu seiner Abreise 1562 Fbr. 1. — 1563 Oct. 16: I. U. D. Bonon. (‚Jacobus hotstoch German. dioc. (!)': L. s. i. c. IV). — 1571—73 Stadtrichter, 1574—90: Bürgermeister in Krems. 1598 Viertelkommissarius der niederöstr. Landschaft (v. Luschin, Bll. V. NÖst. XV 93, wo weitere Litter.).

1560. **Huetstocker,** Johannes

333, 1. 1533. d. Johannes Huttstocker Wiennensis libras duas.

S. des Wiener Bürgermeisters Sebastian H. — 1542 SS. Wien (‚Joannes Huttstocker' — v. späterer Hand: ‚senator et praetor'). 1552 SS.

i. Padua (‚Johannes Huetstocker Viennensis' — v. späterer Hand: ‚Caesar. Mai Consiliarius'). 1553 Sept. 6 in Pisa als Zeuge genannt. 1555 Apr. 3: I. U. D. Bonon. (‚Joh. Huetstocker de Vienna in Germania': B. No. 4[II]). 1555 SS. Wien: bewirbt sich um Aufnahme in den Lehrkörper der juristischen Fakultät (‚D. Joannes Huetstockher conditionibus ut tam facultati et singulis quoque doctoribus iura consueta persolueret et legem aliquam publice repeteret ad facultatem est admissus. Satisfecit D. Doctoribus ac ad facultatem ddt flor. Hung. II': Matr. iurid.). 1557 WS. Joh. Huetstocker Vienn. I. U. D.: Decanus. — Stadtrichter zu Wien: 1568—72, niederösterr. Regimentsrat: 1574—77. Hofkammerrat 1583. † vor 1586. — War vermählt mit Maria Anna Schallautzerin (vgl. Wisgrill IV 471; Bergmann, Medaill. I 299; Luschin i. Bll. V. N◡str. XIV 415, wo weitere Litter.).

1561. **Huetstocker,** Wolfgangus
288, 30 1522. a d. Volfgango Huetstockher I florenum in moneta.

1562. **Hufnagel,** Christophorus
223, 28. 1476. a d. Cristofero Hufnagel Montonista Riwliduarcum [cf. Paul Neumann].

1563. **Hug,** Nicolaus
238, 39. 1490. a d. Nycolao Hugen de Hamburch VIII grossetos.
245, 21. 1493. d. Nicolaus Hughe eccl. B. Virginis Hamburensis canonicus ‚procurator'.

Rostock 1482 (Nic. Huge de Hamborch'). 1487 Mz. 27 N. H. cantor e. Hamburg. (Meyer, Hamb. Schulwes. S. 410) 1508 Aug. 2 Nicol. Hughe can. e. Hamburg. (Meyer, l. c. S. 421.) 1516 Aug. 21 Nicolaus Huge, can. e. B. Marie Hamburg. (Staphorst I. 2. p. 333); ebenso 1524 Apr. 23 (l. c. p. 343). [Von diesem ist zu unterscheiden ein anderer Nicolaus Huge 1496—1508 decanus e. Hamburg: Sillem, Ref. i. Hamburg S. 6. — Letzterer nach Fabricius p. 607 ein Neffe des obigen].

1564. **Hugx,** Johannes
222, 24. 1476. a magistro Johanne Hugx de Sancto Gallo XII solidos.

Johannes Hux, vormals ‚des Abtz von Kempten Diener' (Vadian, Chron. d. Äbt. v. S. Gallen ed. Götzinger II 326), nennt sich in einem undatierten (von Büchi, Briefe Albr. v. Bonstetten 1893 S. 86 in d. J. 1479 gesetzten) Briefe: Joh. Hux legum et artium doctor, cancellarius Gallensis, während nach Vadian zu vermuten, dass er erst 1485 Kanzler des Abts von S. Gallen geworden (Büchi, Albr. v. Bonstetten 1889. S. 40). 1488 Gesandter des Abts an die Landsknechte in Ulm; 1490 im Streite wegen des Rorschacher Klosterbruchs von den S. Gallern und Appenzellern eingekerkert. Er betrieb 1491 den Bund zwischen den Schweizern und den Herzogen von Bayern. † Dz. 15 (‚Hans Hug von S. Gallen, doctor in beden rechten' — Necr. Magdenaugien. i. M. G. H. Necr. I 454). (vgl. Leu X 395; Gschfrd. III 37; v. Arx, S. Gallen II 369. 405; Samml. eidgenöss. Abschiede III 1, 343. 384. 386.; Mitt. z. v. G. v. S. Gall. II 92; Ratsprot. z. Luzern VII 203). [Ein Joh. Hug erscheint 1483 Jan. 22 u. 1496 Jul. 5 als Propst v. S. Johann in Konstanz: G. L. A. Karlsr. V General. 50. — Derselbe?].

1565. **Huinge,** Theso
240, 9. 1491. a d. Thesone Hunige de Gruoningen Tragatensis dioc. XXI Bolendinos quadrinos IIII.

1495 Mai 19: Decr. Doctor Bonon. (Mai 16 ‚disp. f. c. d. Mathia Huynge de croynighen d'Alamania cler. Tragent. dioc.' Mai 19 ‚f. examen et conuentus dicti d. Mathie presentati per me Joh. de Sala . . approbati n. discrepante doctorati per d. Jacobum vicarium et habuit insignia a d. Joh. de Sala': L. s. i. p. I). — Aus altadligem Groninger Geschlecht. 1506. 1507. 1512 als plebanus e. B. Marie Groning. genannt. (Mitt.).

1566. **Huisinck,** Lambertus
224, 27. 1477. a d. Lamberto Huisinck de Groningen VI grossos.

Lambert Huisinck erscheint 1482. 85. 89 in Groninger Kaufkontrakten. 1516 Lambert Huysinck sacrista zu Empne (Emmen) i. Drenthe (Mitt.)

1567. **Hüls,** Achatius
337, 20. 1559. d. Achatius Huls Bambergensis libras duas.

1549 SS. Leipzig (‚Achatius Huylss Bambergensis'). 1557 Mai 5 Tübingen (‚Achatius Hilss Bamberg.') 1559 Oct. Padua (‚Aiacius Huls Papepergensis.' — al. m.: I. U. D. Imperatoris a consilijs. — Consiliarius nunc R[di.] Presulis et principis Bamberg.). — Er scheint in Padua die Doctorwürde erlangt zu haben. 1564 Mai 5. Jun. 3. 19; 1584 Aug. 6; 1606 Aug. 16; 1607 Aug. 27 war Dr. Achatius Hüls Vertreter des Bischofs von Bamberg im fränkischen Kreisrat (C. F. Jung, Miscell. III 25. 127. IV 1. 529. 548. 564). Richter u. Rat i. Bamberg. Übersetzer der griech. Bibel ins Lateinische. † 1614 (Freher, Theatr. eruditor.; Jöcher II 1767).

1568. **Humbracht,** Conradus
316, 31. 1538. a d. Conrado Humbracht Francfordiensi medium coronatum.
318, 7. 1539. a d. Conrado Umbracht iuris utriusque doctore Bonon. XVII. (cf. 342, 31).

1539 Mai 30: I. U. D. Bonon. (‚comparuit Conrad. Humbracht dioc. Mongontin. in Germania': B. No. 3[1]). — Conrad Humbracht, gb. 1511 (1512). S. des Claus H. u. der Anna Märkel. 1528 Altarist z. d. weissen Frauen, resign. diese Pfründe 1530, als er ein Kanonikat a d. K. U. L. Frauen i. Fkf. erhielt. Geht 1530 mit Beibehaltung seiner Pfründe auf Universitäten. Nach seiner Heimkehr entsagte er dem geistlichen Stande u. trat in städtische Dienste. 1542 Syndicus. 1546 Dz. 16 befand sich Doctor Conrad H. unter den vom Rate deputierten Doctores, welcher über die vom Gf. v. Büren verlangte Kapitulation der Stadt Beschluss fassen sollten (Fkf. Gesch. quell. II 344). 1547 Bürgermeister (ibid. p. 294. cf. p. 339). 1548 Schöffe. Vielfach i. diplomatischen Missionen thätig (cf. ibid. p. 484. 529. 531. 36. 48. 49 u. s. w.). — Verm. 1546 m. Lucretia v. Hell gen. Pfeffer, hinterliess 5 Söhne u. 4 Töchter. † 1582. (Fichard'sche Samml. — St. Arch. Fkf. No. 145). — 5 Distich. auf ‚Conr. Humbracht patricium Francof. Senator. e. Consul.' i. Aegid. Periandri Elogia p. 68.

1569. **Humel,** Gualtericus
217, 32. 1473. d. Gualterius Humel de Alamania ‚testis'.

1570. **Humerii,** Conradus
177, 19. 1427. d. Conradus Hůmerij de Maguncia I Rynensem.

1421 WS. Köln (‚Coenrad. Hommerey cler. Colon. d.') 1428 Jul. 3: Z. i. Bologna (‚d. Conradus Homerey de Magunt.': Lib. sap.) 1432 Nv. 20: Decr. Doctor Bonon. (Nv. 13 ‚dispens. f. c. d. Conrado de Alam. ut non obstante quod non audiuisset decretum per annum continuum ut nostre constitutiones expresse requirunt posset ad priuatum examen in iure canonico admitti, et fuerunt nouem fabe albe una tamen nigra'. Nv. 18 ‚Conradus homeri de Alamania nobilis studens fuit examin. in iure can... f. approb. n. d. et egregie et laudabiliter se gessit'. Nv. 20 ‚d. Conradus homeri de Maguntia Alam. publice doctoratus est in iure can. i. eccl. cathedrali more solito, Insignia doctoratus ego [Baptista de S. Petro] sibi tradidi nomine d. Johannis Andree de Caldarinis et meo, quia nos duo eum presentaueramus in suo priuato examine': L. s. i. p. I). — 1435 Mz. 18: Decr. Doctor Magister Conradus Humerij sindicus et procurator magistrorum ciuium consulum proconsulum ciuium urbis Moguntin. Er war damals Vertreter der Stadt Mainz bei dem Vertrag mit der ‚Pfaffheit' (Würdtwein, Subsid. XIII 91. 92. 169). Wird als Kanzler des Rates der Stadt Mainz öfters genannt (Städtechron. XVII 153. a. 3). Verhandelt in der Mainzer Bistumsfehde (1461—63) im Auftrage des vom Papste abgesetzten EB. Diether mit dem päpstlichen Legaten Ferrici in Frankfurt (Arch. f. Frankf. Gsch. u. Kunst III. Folge I. 212. 118). — Dr. Humerij ‚der stadt Menz pfaff vnd iurist' lässt sich von Johannes Guttenberg gegen ein Darlehen dessen Druckerei verschreiben (v. d. Linde, Guttenberg S. 53); stellt 1468 Fbr. 24 einen Revers aus, worin er sich verpflichtet, das ihm durch Guttenbergs Tod zugefallene ‚Truckwerck' nur in der Stadt Mainz zu verwerten (v. d. Linde a. a. O., Anlagen p. XXXVII). † 1470 (a. a. O. S. 131 a.). — Ein Collegienheft von Dr. Humerii in der Vaticana zu Rom (‚d. Lupi abbatis

S. Miniatis cenobii ciuitatis Castellione prouincie Sicilie lectura super quattuor decretalium libr...; recollecte subtilissimi et famosissimi Decr. Doctoris d. Nicolai de Sicilia, collecte sub auditorio suo per me Conradum Homerij de Maguncia.. 1430': H. Stevenson. iun., Codd. palat. lat. Bibl. Vatic. I No. 672. vgl. Falk i. Centr. Bl. f. Bibl.wes. 1889. S. 561)

1571. **Hundt,** Wiguleus

310, 32. 1535. A nobili d. Wiglaeo Hundt*) de Kaltenberg I floren. Renensem.
311, 37. 1536. d. Wigulaeus Hundt ,sindicus'.
312, 8. 1536. d. Vigileus Hund a Lauterbach ,procurator substitutus'; geht in demselben Jahre ab.

*) consiliarius ducis Bavarie Gulielmi (al. m.).

Gb. 1514 Jul. 22, 5. S. Wiguleus' (II) Hundt v. Lauterbach auf Kaltenberg aus seiner 2. Ehe mit Anna Glockner. 1524—30 unter Pinicianus auf der Schule zu Augsburg. 1530 Ingolstadt (Mederer p. 138): stud. Griechisch unter Joh. Agricola, seit 1531 auch Rechtswissenschaft unter Fabius de Narnia, Franc. Burkhardus u. Nic. Everhard d. ä. 1535 Fastenzeit in Bologna (,Daselbs meine studia Iuris compliert sub petro paulo Burysio, Ludouico Gosadino, Laurentio de Pina (!) vnd Nicolao de Armis, hochberüembten Doctorn, biss in annerthalb Jar, hat mich das Fieber herausstriben') WS. 1536 Ingolstadt: Doctor legum; 1537 Jun.: ordinarius institutionum (Prantl, Univ. Ingolst. Bd. II. Biogr. No. 29). 1539: rector univ. studii Ingolstadien. (Vigl. Zuichemus a. Leonh. v. Eck 1539 Dz. 20: ,Doctor Wigilaeus Hundt non modica gratia apud auditores pollet, et profecto non modo eruditione ac diligentia, verum etiam iudicio praecellit; qualem virum huius academiae proprium alumnum praemio aliquo obstringere conveniret, ne de alia conditione cogitaret, sed publicis studiis inservire pergeret' b. Hoynck p. 269) 1540 Jan. 9 von seinem Rektorate abberufen, zum Rat Hz. Wilhelms in München ernannt (,den 9. Januarij gemelts 40. Jare die gewondliche Rats-Pflichtung geton.'). 1544 vermählt mit (1.) Anna Khembterin († 1553), Wittwe des f. Rates Dr. Joh. Schwabe. In 2. Ehe 1554 mit Anastasia v. Frauenberg, in 3. 1570 mit Ursula v. Pienzenau. Er kauft 1546 Schloss und Hofmark Sulczemos, 1571 Schloss und Hofmark Lenting b. Ingolstadt. 1555 hatte ihm Hz. Albrecht V die Pflege Dachau, das Domkapitel zu Augsburg die Propstei Geissenhausen verliehen. 1548 auf Vorschlag des Vigl. Zuichemus durch K. Karl V für den bayr. Kreis ans Kammergericht präsentiert, 1549 Nov. 10 für Kursachsen (Ludolf, append. X 59). 1551: Kanzler des Hz. Albrecht V (,als das cannczlei Ambt zu Landshuet durch Abzug Doctor Connradt Praun verledigt, bin ich von Meinem gnedigen Hern Hz. Albrecht Anno 1551 dahin zu cannczler bestellt') 1552 als Hofrat und Gh. Rat nach München: seither von massgebendem Einfluss in allen Regierungsgeschäften. 1555 Sommer verhandelt er in Wien mit K. Ferdinand wegen Rückkehr der Jesuiten, erbittet sich den Pater Canisius zur Reform des bayr. Klerus (Mederer p. 243); 1557: Mitglied des bayr. Religionsrates, vertritt hier die versöhnliche Richtung (Rosenthal S. 512a. 3. Mayer S. 28); 1560. 67. 69. 71: Kreisgesandter auf dem Münzprobationstag z. Regensburg. 1564 auf dem Reichsdeputationstag zu Worms, 1566 auf d. Reichstag zu Augsburg, 1567 zu Regensburg, 1570 zu Speyer. Erhielt 1583 Nov., als er von der Stelle des Hofratspräsidenten zurücktrat, den Titel eines Gh. Rates, wurde, wie es scheint, später auch Mitglied des 1585 errichteten geheimen Rates. 1587 Mai 25 zum letztenmal in hzgl. Diensten erwähnt. † 1588 Febr. 18 in München. Sein von ihm selbst verfasstes Epitaph bei Mederer p. 170. Ein eifriger Förderer von Kunst und Wissenschaft. Hinterliess selbst 2 geschätzte historische Werke: 1. Metropolis Salisburgensis in 3 Teilen (bis 1580) 2⁰. 1582; vermehrt (bis 1620) herausg. v. Chph. Gewold 1620 u. 1710. 2. Stemmatologia Boica. — Ingolst. Dav. Sartorius 1585: t. I. 1586: t. II. 2⁰; 2. Aufl. 1598. — Der III. Teil ist abgedruckt mit den Zusätzen des Archivars Libius i. Sammlung hist. Schriften u. Urkk. hsg. v. M. Frh. v. Freyberg III. Bd. Sttg. & Tüb. 1830. 8⁰. Dort S. 182—185 s. Selbstbiographie. (Vgl. Nachricht von den Leben und Schrifften Herrn

Wiguleus Hunds zu Sulzenmoos, Lenting und Steinach u. s. w. womit seine auf besondere gnädigste Erlaubnis zu haltende Sommervorlesungen anzeiget Joh. Tob. Köhler. Götting. 1750. 4⁰. (auch abgedr. i. S. W. Otters Hist. Bibl. 2. T. Nürnb. 1753. S. 245 ff.); P. P. Finauer, Bibl. z. Gebrauch d. bayr. Staats-Kirchen- u. Gelehrt. Gesch. T. I (1772) S. 195—232. Kobolt, Bayr. Gel. Lex. S. 347—50; Eisenhart i. A. D. B. XIII 392 ff., Manfr. Mayer, Leben, kleinere Werke n. Briefwechsel des Dr. Wig. Hundt. Innsbr. 1892. 8⁰).

1572. **Hundtpis a Waltrams,** Johannes Mattheus
334, 28. 1555. Nobilis d. Joannes Matheus Hundtpis a Waltrams libras duas.

Ravensburger Patrizier (Frbg. Diöz. Arch. XII 151 ff.). Familiengut Waltrams i. bayr. Allgäu (Baumann, Gsch. d. Allgäu III 517). — 1547 Jul. 30: Anwartschaft auf e. Dompfründe i. Konstanz (G. L. A. Karlsr. V General. 60). 1550 SS. Ingolstadt (‚Johannes Mattheus Hundpiss de Waltrams can. Constant.') 1551 Aug. 17: P. Paul III überträgt ihm d. Dompropstei z. Konstanz; wird 1552 Oct. 10 i. d. Domkapitel aufgenommen, Octob. 10 (13) als Dompropst anerkannt (l. c. V General. 63). 1554 Jan. 8 Padua (Joannes Mattheus Hundpiss a Waltrams'). 1561 Mz. 14 Joh. Matthe. H., Domprobst, wird in eine Domherrnpfründe eingewiesen. 1565 Jun. 15 zum Akoluthen, Jun. 16 z. Subdiakonen geweiht (V General. 66). 1567: Konstanzer Synode (Frbg. Diöz. Arch. XXII 146). † 1593 Jan. 18 (Epitaph b. Eiselein S. 192).

1573. **Hundtpis a Waltrams,** Joachimus
334, 30. 1555. nobilis d. Joachimus Hundtpis a Waltrams libras duas.

1551 Ingolstadt (‚Johannes Joachimus Hundbiss').

1574. **Hurlbach,** Heinricus
97, 9. 1335. d. Heinricus dictus Hurlewegge de Ratispona XII solidos.
99, 5. 1336. Heinricus dictus Hurelbech de Ratispona (‚procurator') (cf. 99, 36; 358, 16).
[102, 2. 1339. nota, quod L XXXII libre Bononinor. quas d. Heinricus de Ratispona ad nacionem testatus fuerat . . . cf. 359, 13: Henricus de Ratispona dict. Urlibech . . . defunctus.].

1575. **Hurleman,** Henricus
236, 16. 1489. a d. Henrico Hurleman prebendario in Wald VI grossos.

1576. **Huseman,** Johannes
204, 32. 1460. a d. Johanne Husemann perpetuo vicario in Hervordia clerico Colonien. dioc. X solid.
205, 31. 1461. Johannes Huseman [de Tremonia: 207, 23] vicarius in Hervorde, clericus Colonien. dioc., ‚procurator' (207, 23).

1464 Aug. 23: Lic. i. Decr. Bonon. (‚d. Joh. de Alamania f. ex. e. n. d. approb.': L. s. i. p. I); 1469 Mai 20: Decr. Doct. Bonon. (‚d. Joh. Usman de Alam. qui fuerat licentiatus d. XXIII Aug. a. 1464'). 1472 in Rom (‚Johannes Huseman, Decretorum Doctor, decanus Susatensis, Colonien. dioc.' — Lib. Confr. p. 80). 1476 Dz. 5 Joh. Huseman Decr. D. decanus S. Patrocli Susat. sedis apost. prothonotar. et commissarius super inquisitione contra archiep. S. Andree etc.' (Annal. h. V. NRhein 61, 183). 1478 Fbr. 10: decan. S. Patrocli Susat. (a. a. O. S. 171); Oct. 16: sedis apost. prothonotar. (a. a. O. S. 174). 1480 Sept. 4 Joh. Usman decan. B. M. ad grad. Colon. (a. a. O. S. 176).

1577. **Huser,** Balthasar
215, 33. 1471. a d. Waltasare Huser utriusque iuris licentiato plebano in Solem VIII Bologninos.
216, 22. 1471. in exequiis d. licentiati Waltasaris Huser dive memorie solidos V.

1471 Jul. 30 Balthasar Huser Lic. i. utr. iure de Midelain de Alamania Z. i. Ferrara (Notar. Arch. Ferrara).

1578. **Husclarius,** Marquardus
71, 29. 1316. d. Margwardus Husclarius Pataviensis dyoc. pro se et socio suo d. Nicholao V libras et X solidos.

1579. **[Husclarius]**, Nicholaus socius dni
71, 30. 1316. Nicholaus socius dni Margw. Husclarius [s. d.].

1580. **Hussel**, Jeremias
337, 8. 1559. d. Hieremias Hussel Austriacus libras duas.

Wiener Bürger; erlangt 1565 Jul. 11 einen Wappenbrief (v. Luschin i. Bll. NÖstr. XIV 415).

1581. **Hutten**, Ulricus de
275, 27. 1512. a d. Ulricho de Hutten Franco unum florenum Renensem.
281, 19. 1516. Ulricus de Hutten ‚sindicus'.

Der bekannte Humanist. — Ältester S. des Ritters Ulrich v. H. u. der Ottilia v. Eberstein, geb. 1488 Apr. 21 auf Burg Steckelberg in Franken. 1499 von seinen Eltern ins Kloster Fulda gebracht, ‚mit dem Vorsatze, dass er darin verharren und ein Mönch sein sollte'. Flieht 1505 mit Hülfe des Crotus Rubianus [s. d.] nach Köln ‚ad optimarum artium et literarum studia percolenda' (Camer. Vit. Melanchthonis p. 89). 1505 Oct. 28 Köln (‚Adelricus hotten ad artes iur. et solv.'). Von hier 1506 über Erfurt (s. Name fehlt in der Matrikel) nach der neu eröffneten Universität Frankfurt a O. (1506 ‚Vdalricus de Hutten ex Buchonia'), wo er sich besonders an Joh. Rhagius Aesticampianus [s. d.] anschloss, den er auch 1507 Herbst nach Leipzig begleitete (‚Vlricus Huttenus de Buchen'). 1509 SS. Greifswald (‚Vlricus Huttenus poeta clericus Herbipolensis gratis intitulatus quia spoliatus omnibus bonis'). Von Henning Lotze [s. d.] anfangs freundlich aufgenommen, dann verfolgt, flüchtete er nach Rostock 1509 Dezember [sein Name fehlt in d. Rostocker Matrikel]. 1511 Sommer auf kurze Zeit in Wien (Strauss S. 82 a. 1); 1512 Mitte April in Pavia, ‚wo er in der That, des Vaters Wunsche sich fügend, das Rechtsstudium in Angriff nahm' (Strauss S. 91). Nach der Einnahme von Pavia durch die Schweizer im Juli 1512 nach Bologna (1. Aufenthalt). Nach ungefähr einjährigem Studium nach Deutschland zurück. Seit Ende 1514 durch Vermittelung seines Gönners Eitelwolf vom Stein [s. d.] mit dem Mainzer Hofe in Verbindung. Ende 1515 zum 2. mal mit Unterstützung des Kf. nach Italien: er will nach Rom, um daselbst sein Rechtsstudium fortzusetzen (Strauss S. 170). Seit Juli 1516 wieder in Bologna (2. Aufenthalt); treibt eifrig s. juristischen Studien, noch eifriger aber mit Cochlaeus [s. d.] und den drei Geuder [s. d.] das Studium des Griechischen. 1517 Juni nach Deutschland zurück (s. aus Bologna geschriebenen Briefe sind datiert v. 1516 Jul. 31—1517 Mai 25: Boecking, opp. Hutt. I 105—135; vgl. über Huttens Bologneser Aufenthalt auch die Briefe des Cochlaeus und des Friedr. Fischer [s. d.] an Pirkheimer: ibid. I 138. 153. 162). 1517 Juli als Gast Peutingers in Augsburg, auf dessen Betreiben er am 12. Juli vom K. Maximilian zum Dichter gekrönt wird (das mehrfach gedruckte Privileg Huttens enthält den von Strauss unbeachteten Passus: ‚quoniam qui annos iam aliquot discendis ac audiendis in Italia Legibus ita operam impendisti ut tuum inibi studium probari debeat, ipsa tua honore ac titulis digna eruditio videatur ac iudicetur (sed is est pudor tuus ut a nobis honorari sustineas nominum ac titulorum onere premi nolis) . . concessimus tibi . . ut omnibus ipsorum privilegijs, immunitatibus . . . uti frui ac gaudere debeas . . quibus insigniti Legum Doctores ac Equites aurati qui vulgo milites vocantur utuntur.') . . . Jetzt in Diensten des Kf. v. Mainz; geht Mitte September i. Auftrag des Kf. an den Hof des Königs von Frankreich (s. Beglaubigungsschreiben ddt. 1517 Sept. 15; ein weiteres Empfehlungsschreiben Albrechts für Hutten, worin er ‚presentium latorem explorate probitatis ac fidei consiliarium nostrum Ulrichum de Hutten e quitem auratum et doctorem' empfiehlt, neuerdings veröffentlicht im Bulletin de la société de l'hist. du protestantisme franç. t. 39 p. 181—189. Man weiss, dass diese seine erste und einzige diplomatische Sendung, obgleich ihr Zweck (wie sich aus seinem vollständigen Stillschweigen erkennen lässt) ihm wenig sympathisch war, erfolgreich verlaufen ist. — Über Huttens weitere Schicksale wie über seine Bedeutung als Schriftsteller vgl. besonders die Werke von Strauss und Böcking.

1582. **Hutter,** Conradus

142, 35. 1380. d. Conradus Hutter de Eschinbeke solidos XII.

1399 Conrad Huter, Dechant des Stifts S. Petri et Pauli zu Dorla-Salza (Zs. f. thür. G. u. A. N. F. VII 64).

1583. **Jaeske,** Johannes

336, 5. 1557. d. Johannes Jaeske Dantiscus libras duas.

2. S. des Bernsteinhändlers Paul Jasky (Jeske, Jeschke) zu Danzig († 1578). 1557 Aug. 1 Padua (‚Joh. Jaeske Dantiscanus'). Hzgl. preuss. Hofrat. † i. Königsberg (Mitt.).

1584. **Jaeske,** Paulus

336, 6. 1557. d. Paulus Jaeske Dantiscus libras duas.

Jüngerer Bruder des vorigen. — 1557 Apr. 28 Padua (‚Paulus Jaeske senator Dantiscanus'). 1571 Schöppe i. Danzig, 1581 Ratsherr, 1582 Richter. † 1585 Jan. 11. Seine Nachkommen blieben in Danzig, wo sie nachmals in mannigfachen Stadtämtern thätig waren (Mitt.).

1585. **Jagow,** Matthias de

276, 19. 1513. a d. Matthia de Jagaw*) unum florenum.
277, 28. 1514. d. Matthias de Jagow ‚procurator'.
280, 41. 1516 Mz. 30. a Mathia de Jagen utriusque iuris doctore hinc discedente unum ducatum (279, 37. 302, 47. 341, 7).

*) qui iam factus episcopus Brandenburgensis a. 1526 (a. m.).

Ältester S. des Claus v. J. u. der Irmgard v. Alvensleben (Riedel A. XV 497). — 1505 Leipzig (‚Mathias de Jagow'); 1506 Frankfurt a./O. (Mathias de Jagow can. Magdeburg.'). 1516 Mz. 28: I. U. D. Bonon. (Mz. 27: ‚disp. f. c. d. Mathia Nicolai de Jagow dioc. Verd.'; 28. Mz.: ‚exam. f. et approb. . . . habuit insignia a d. Augustino Bero': L. s. i. p. I; L. s. i. c. II; A No. V). 1512 empfängt er mit s. Brüdern die Lehen des verstorbenen Vaters (Riedel C. II 493). 1514 Sept. 9: P. Leo X reserviert Mathie de Jagow cler. Verden. d. de nobili et militari genere procreato einige Präbenden in der Breslauer u. Augsburg. Diöz. (Hergenroether I 711). 1523 Mai 26: Doctor Mathias Jagen Assessor am Reichskammergericht zu Nürnberg, von Kurbrandenburg präsentiert (Ludolf, Append. X 36); noch 1526 in dieser Stellung genannt. Erscheint 1524 als ppos. Spandow., 1525 als ppos. Havelberg., can. Hildeshem. et Stendaliensis (Riedel). 1526 Jul. 15: v. Kf. Joachim I z. Bischof v. Brandenburg nominiert, vom Kapitel gewählt und vom Papst bestätigt. Nach dem Tode Joachims I der Reformation zugewandt, zu deren Einführung in Kurbrandenburg 1539 er wesentlich mitgewirkt hat. Vermählt 1541 mit Kathar. v. Rochow (keine Kinder); empfängt die Belehnung mit dem Dorfe Rochow. † 1544. (Urkk. b. Riedel; Heidemann. Ref. i. Brandenburg S. 200 f.; Berlin, Kgl. Biblioth.: Misc. Geneal. König Bd. 40; Schwarze i. A. D. B. XX 654 f. (schwach), wo weitere Litteratur).

1586. **Jacobi,** Johannes

147, 7. 1384. Johannes Jacobi de Middelburch X solidos.
398, 39. 1386 Fbr. 3. Johannes Pistoris de Middelborch Z.

1587. **Jamnitz,** Andreas de

199, 36. 1454. d. Andreas de Gempnicz canonicus Brunensis dyoc. Olomucensis XXIIII solidos.
34. 1454. d. Andreas de Gempnicz canonicus Brunen. Olomuc. dyoc. ‚procurator'.

1457 Mz. 1: Lic. i. Decr. Bonon. (Fbr. 25: ‚dispens. f. c. domino Andrea de Alamania'. Mz. 1: exam. e. appr.: L. s. i. p. I).

1588. **Idstein,** Bruno de

172, 13. 1421. d. Bruno de Etsten solidos XX.

1424 Jan. 12: Lic. Decr. Bonon. (‚d. Bruno Nicolai Turdelonis de itsteyn de Alamania presentatus fuit . . et approbatus': L. s. i. p. I). —

1432 Nv. 4 wird Bruno Trudelonis de Idstein Decr. Lic., ppos. e. S. Mauricii Mog. vom EBisch. v. Mainz zu seinem Generalvikar ernannt; resign. später diese Stellung. Erbaute mit seinen Brüdern Philippus can. S. Petri und Conradus pleban. i. Haslach bei dem Städtchen Eltville a. Rhein eine Kapelle. † 1441 (Gudenus, C. d. M. II 425. III 929).

1589. **Jecora,** Heinricus de

129, 29. 1367. d. Heinricus Jecora Leodyensis dyocesis III solidos.

Heinricus de Jecora fil. Heinrici Leod. dioc. wird im Jan. 1377 u. ö., zum letztenmal 1378 Fbr., als scolaris in iure can. univ. Patavinae genannt (Gloria, Monum. No. 683).

1590. **Jenckwitz,** Hieronymus

276, 16. 1513. a d. Hieronymo Jankwitz . . .

Hieronymus und Kilian Jenkwitz werden in den Stammtafeln dieser vornehmen Breslauer Familie (J. Ch. Kundmann, Silesii in nummis 115 sq.) nicht erwähnt, sind auch sonst nicht zu ermitteln. — Hieronymus studierte 1507 in Leipzig (‚hieronimus Jenkewitz de Wratislavia VI gr.').

1591. **Jenckwitz,** Chilianus

314, 5. 1537. a nobili domino Chiliano Jenckwicz Wratislaviensi I coronatum.

317, 40. 1539. a d. Chiliano Jenckwitz Silesio, cum die epiphanie absens esset neque electioni procuratorum interesset excusationique suae tamquam frivolae coram natione locus non esset, duos coronatos pro poena ex forma statuti accepimus. Et quia hanc electionem negligentes gravissime exclusionis poene subiacent, is, ne tam inclyto ac nobilissimo corpore orbatus relinqueretur, ut iterum nationi coniungeretur, universos exoravit et obtinuit.

[320, 9. 1540. d. Kilianus Jengkwitz, iuris utriusque doctor, septem libras et decem Bononenos, quas nationi d. Joannes Mezler [s. d.] iuris utriusque doctor Vratislauiensis debebat, eius nomine solvit.]

1528 Sept. 23 in Köln (‚Chilianus Jenkenwitz ad artes iur. e. s. VII alb.') 1539 Jan.: I. U. D. Senen. (Jan. 11 ‚Chilianus Jenchewicz Vratislav. August. (!) dioc. in u. i. doctorandus': Erzb. A. Sien.).

1592. **Jerichow,** Nicolaus de

46, 36. 1296. d. Nicolaus de Jericho VIII solidos.

1593. **Ihlo,** fr. Johannes de

126, 13. 1360. a d. Johanne de Scola Dei ordin. Cisterciensis de Frisona VI solidos.

1594. **Ilmene,** Fridericus de

53, 7. 1301. d Fredericus de Erfordia dictus de Ilmere (!) X solidos.

Erfurter Patrizier (Mitglieder i. UB. Erfurt). — 1337 Jun. 3 obiit Fridericus ppos. de Ilmene (Necr. B. M. Erford. i. Zs. f. G. ORheins II 255).

1595. **Ilmmünster,** Heinricus de

70, 30. 1316. d. Heinricus canonicus Illemunstrensis Frisingensis dioc. XLV solidos.

87, 34. 1327. d. Heinricus de Elemunster ‚procurator'.

Verlässt Bologna i. Laufe des J. 1327. — 1329: Heinrich, Propst zu Ilmmünster u. Heinrich Chorherr zu Ilmmünster urk. (März, V. d. Bened.-Kloster, nachher Chorherrnstift Ilmmünster i. Abhdlg. kf. bayr. Ak. d. W. 10, 355). — Im J. 1342 erscheint Heinrich Puchler, Chorherr z. Ilmmünster (l. c. S. 356); ebenso 1354 Mai 12 (Regg. Boic. 8, 296).

1596. **Ilmmünster,** Johannes de

117, 26. 1348. a d. Johanne Hildemonstrensi XL solidos.

1597. **Ilsung,** Johannes Achilles

237. 6. 1559. Nobilis d. Joannes Achilles Illsung Augustanus libras quattuor.

Augsburger Patrizierfamilie (v. Stetten S. 107 ff.). — S. des Melchior I. 1546 Aug. 2 Ingolstadt (‚Joh. Achilles Illsung Patrit. August.'). 1552 Fbr. Padua (‚Joa. Achilles Illisung'; al. m.: Consil. Caes. Maiestatis). 1555 Nov. 6 i. Freiburg (‚Joh. Achilles Ulisung (!) Boicus Augustan'.). Vermählt 1562

Apr. 13 mit Barbara Honnoldtin (Hchztsb.) 1573 der kaiserl. Rat Joh. Achilles Ilsung empfiehlt mit andern dem Papste die Sache der Jesuiten i. Augsburg (O. Theiner II 27. 85). Er war Landvogt i. Schwabcn u. Reichspfennigmeister; von K. Maximilian II u. Rudolf II öfter auf Gesandtschaften verwendet (v. Stetten). 1578 Dz. 23 her Joh. Achilles Ilsung K. Maj. Rat (ÖB. Arch. 5, 202). 1579 gab er sein Augsburger Bürgerrecht auf. † 1609 Mz. 11 (Epitaph i. d. Dreikönigskapelle z. Augsburg: ‚Joanni Achilli Ilsungo Kunobergio et Lindavio v. illustr. et S. C. M. a consil. R. Imp. trib. aerarii CIↃ. IↃ. IX. V. Id. Mart. sito Barbara Honoldina fida olim coniunx . . . hoc monum. p.': Prasch p. 36). — Nicod. Frischlin dedic. ihm s. latein. Übersetzung der ‚Wolken' des Aristophanes [cf. Joh. Cobenzl].

1598. **Ilsung,** Gregorius
207, 15. 1462. a d. Gregorio Yllsanig de Augusta Bologninos VI.

1599. **Immendingen,** Hugo de
46, 18. 1296. Hugo de Ymendingen XXX solidos.

1600. **Ingelheim,** Johannes de
39, 1. 1291. d. Johannes de Yngelnheim XIIII solidos.

Rheingauer Geschlecht (Bodmann, Rheingau. Altert. S. 326). — S. des Giselbert von NIngelheim (1281. 1314). Pfarrer in Ingelheim 1295 (Humbracht f. 43).

1601. **Ingolstadt,** Conradus de
61, 17. 1310. d. Cunradus de Engelstat iuratus.
61, 25. 1310. d. Cunradus contribuit XXV solidos.

1602. **Innsbruck,** Mathias de
82, 30. 1323. d. Mathias de Ysbrugga VIII solidos.

1603. **Insula,** Henricus de
46, 21. 1296. d. Henricus do Insula X solidos.
48, 25. 1298. d. Henricus de Insula X solidos.

1604. **Insula,** Hermannus de
141, 35. 1379. d. Hermannus de Insula ddt XVI solidos.

1381 Jul. 13: Lic. i. Decr. Bonon. (‚scruptinium d. Hermani de Insula de Alamania presentati per d. Guaspar. de Caldarinis suo nomine ac vice et nomine d. Joannis de Lignano, qui iurauit et f. approb.': L. s. i. p. I). — 1381 Oct. 19: Decr. Doctor Bon. (‚Hermanus de Insula recepit publicam in S. Petro et d. Johannes de Lignano ddt ei librum et d. Guaspar de Caldarinis ddt biretum et anulum': L. s. i. p. I). — 1384 Oct. Wien (‚d. Hermannus de Insula scolasticus Misnensis, Decr. Doctor, ddt 4 gr'). [Vielleicht identisch mit Hermannus de Insula Notarius D. Frederici Episc. Merseburg.: 1374 Oct. 12: N. Mitt. a. d. Geb. hist. antiq. Forsch. I. S. 114].

1605. **Insula,** Ludolfus de
42, 36. 1294. d. Ludolfus de Insula X solidos.

1606. **Insulis,** Alanus de
36, 36. 1289. d. Alanus de Insulis III solidos.

Es sind uns viele Schriften unter dem Namen eines Alanus ab Insulis überliefert. Der älteste Träger dieses Namens soll 1182, der 2. 1202 (1203), der 3. 1294 gestorben sein. Der 2. wird als der berühmte Schriftsteller bezeichnet; er war Cisterziensermönch, zeitweise auch Bischof von Auxerre. — Der 3. könnte mit dem in den Acta genannten identisch sein (Jöcher [1750] III 179b). [Möglicherweise haben wir aber hier einen Sprössling der Familie v. Werthern' oder ‚v. Werder' vor uns.]

1607. **S. Jodoci,** Arnoldus r. e.
131, 15. 1368. d. Arnoldus r. e. S. Jodoci XII solidos.

1608. **Joeche,** Conradus
70, 40. 1316. d. Conradus Joeche de Argentina X solidos.

Alte Strassburger Familie (Jauch, Jöche, Jüche, Jeuche).

1609. **Joham,** Heinricus
334, 13. 1555. Nobilis d. Henricus Joham Argentinensis libras quatuor.

Bürgerliches, später adeliges Geschlecht in Strassburg (Schöpflin, Als. ill. II 707; Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 137). — S. des Stettmeisters Henr. J. und der Susanna Prechter (Coll. geneal. ms. Univ. Bibl. Strassb.). 1552 Padua (‚Henricus Joham Alsatius Argentoratensis' — a. m.: praetor ibidem). 1584, 1585: Stettmeister z. Str. † 1586 Fbr. 8 (Schöpflin l. c. II 707 anm.). War vermählt in kinderloser Ehe mit Marg. Lentzler, Wwe. des Adolf v. Mittelhausen (Coll. geneal.).

1610. **Johannes**
204, 3. 1459. d. Johannes X Bologninos.

1611. **Johannes,** Henricus
259, 41. 1501. d. Henricus Joannes Novimagensis dioc. Traiect. V Bologninos.

Humanistisch gebildet, Schüler des Philippus Beroaldus d. ä. in Bologna (Praefatio C. Plynii Se. in libros naturalis historiae / Per Henricum Joannem Nouiomagen. ex libro et ore / Philippi Beroaldi castigata //. Item eiusdem C. Plynii de hominum miseriis caput per / eundem henricum castigatum. // s. l. e. a. 4⁰. 8 Bll. [Paris. Jod. Badius]). — (Vorrede: Henr. Joannes Nouimagen. Jodoco Badio [ex aedib. bonae curiae s. d.]: ‚Ad te nunc do mi Jodoce Badi epistolam iudicio Phil. Beroaldi praeceptoris nostri amantissimi omnium epistolarum eruditissimam, Bononiae tum ipso legente tum proprio eius libro a nobis castigatum . .').

1612. **Johannis,** Christophorus
203, 42. 1459. d. Cristofferus Johannis canonicus Roschildensis ddt et solvit X Bologn.
204, 26. 28. 1460. Christophorus Johannis Lundensis et Roschildensis ecclesiarum canonicus ‚procur.' (cf. 200, 40).

1461 Mz. 26: Decr. Doctor Bonon. (‚dns Cristophorus iohannes de Roskildia subijt privat. examen presentatus per d. Anton. de Grassis . . . approbat. f. ab omnib. n. d. . . . illico dns Marchus de Muzolis ddt eidem insignia doctoratus: A. No. 3. — ‚Christophor. Johannis de Roskildia can. Lunden. Roskild. et Arusien. ecclesiar. scolaris Bonon.': Zettel). Christoffer Hansen oder Jensen, Decr. D., ppos. e. Roeskild. (Mitt.).

1613. **S. Johannis,** Lubertus can. e.
190, 38. 1444. [cf. Georg. Birsser.]

1614. **Jöhler,** Johannes
102, 20. 1340. d. Johannes Jöhker (!) de Constancia X solidos.

Die Jöhler (Jöchler) waren eine bürgerliche Familie in Konstanz. — 1362 Mz. 4 magister Johannes Jöhlarij advocatus curie Constantiensis (Zs. f. G. ORh. 27, 493).

1615. **Jordanus,** Laurentius
338, 47. 1561. Laurentius Jordanus Dippoldiswaldensis socius dni a Ponnickau [s. d.].

1616. **Jörger,** Abraham
336, 16. 1557. Nobilis d. Abrahamus Jörger in Tolleth Austrius libras duas.
336, 24. 1558. Abrahamus Georger Austriacus ‚procurator substitutus'.

S. des Erblandhofmeisters in Östreich Christophor. v. J. († 1578) und der Barbara v. Harrach (Hübner III No. 700). — Studierte nach Bergmann (Medaill. II 9) 1542 i. Wittenb. (dann wäre, was nicht gut glaublich, die Notiz ‚Abraham Gorger zu Bernsteyn': Jul. 1542 auf ihn zu beziehen). 1554 Jun. 8 Padua (‚Abraham Jörger Austriacus' al. m.: fuit Consiliar. Imperatoris in Camera Slesitica); seit 1556 Jul. 25: Consiliar der deutschen Nation i. Padua, in welcher Stellung er sich äusserst rührig und tüchtig zeigte (vgl. a. v. Luschin i. Bll. V. NÖstrch. XV 388). K. Hof-Kammerrat i. Fürstentum Ober- und Niederschlesien. Wird 1562 unter den Kgl. Räten, die nach Joachimsthal als Reformations- u. Visitationskommissare geschickt wurden, genannt (Bergmann a. a. O. I 114. 126). — Vermählt

1. mit Barbara v. Preuner, 2. mit Marg. Buschin, Wwe. des Gottfr. v. Kanitz. † 1592 ohne Nachkommen (Bergmann a. a. O. I 148; v. Hoheneck, Östrch. Geneal. I 465 f.; Arch. f. ö. Gsch. XXXI 252).

1617. **Jörger,** Johannes

226, 36. 1479. a d. Johanne Joerger Thurecensi Constanc. dioc. IIII grossos.

1476 her Johans Jeriger Chorherr zu Frawenmünster i. Zürich, Z. i. e. Urk. des Propsts Jacob v. Cham (Staatsarch. Zürich. Propsteiurk. No. 707. — Mitt.).

1618. **Jorges,** Everhardus

234, 1. 1487. a d. Eberhardo Jorges de Grunyngen ex partibus Frisiae VI grossetos.

1482 Oct. 27 i. Köln ('Everhardus Jorges de Gronyngen ad artes i. e. s.') — Everhard Jorges, einer adligen Familie entsprossen, I. U. D., plebanus eccl. S. Martini Groning., urkundlich 1506—1530; im hohen Chor der genannten Kirche begraben. (Mitt.)

1619. **Joseph,** Johannes

165, 7. 1412. a Johanne Joseph unum Bologn. pro pena, remittendo sibi residuum.

Da ein Eintrittsbeitrag des Joh. Joseph nicht verzeichnet ist, könnte man versucht sein, ihn mit einem der vorhergehenden Johannes zu identificieren. Indessen erscheint 1421 Sept. 18 ein 'Johannes Josep' i. der Rostocker Matrikel.

1620. **Ysenbach,** Johannes de

55, 20. 1304. d. Johannes de Ysenbach XII solidos.

1921. **Isenburg,** dominus de

42, 43. 1294. d. de Ysenburch [comes] L solidos.

Nichtfestzustellen, da um diese Zeit verschiedene Mitglieder geistlichen Standes i. d. gräfl. Isenburgischen Familie erscheinen: 1. Gerlach (1296 r. e. in Moselkern, 1303 ppos. i. Monast. Meinfeld., 1306 can. e. S. Simeonis Trever.: Stammtafel d. Haus. Isenburg. 1887). 2. Ludwig iun. (1302 ppos. Wetzfl.; r. e. in Büdingen: Fischer. Gschl. Regist. d. Häuser Isenburg, Wied u. Runkel tab. V u. X). 3. Lutherus (Br. des vorigen, anfangs geistlich, succedierte 1306 mit s. Br. Wilhelm, verheiratet, lebt noch 1341). 4. Robin (1340 ppos. Wetzfl., 1342. 47 Chorbisch. z. Trier: Fischer l. c.; Joannis I 771; Cod. Balduin. ms. f. 346b).

1622. **Iter,** Donatus

286, 13. 1489. a Donato Ver (!) de Khur VI grossos.

Rhätisches Geschlecht (Leu X 621). — 1484 Sept. 26 Köln ('Donatus Yter de Curia ad art. i. e. s.'); 1488 Jul. 30 Freiburg ('Donatus Yter de Cur Curien. d.'). 1507 Mai 22 Donatus Yter decanus et can. Curien. Z. i. einer v. Luc. Conratter [s. d.] ausgestellten Urkunde (Tho. Arch. Strassb. — Lad. IV); ebenso 1510 Oct. 21, 1511 Dz. 5 (Regest. v. Pfäffers No. 857. 862); 1521 Fbr. 10 (Regest. d. Stifts Dissentis No. 273). 1525 Oct. 19 vom Kapitel beauftragt, die dem Kapitel gehörigen Kleinode i. Sicherheit z. bringen (Eichhorn p. 214; Cod. prob. 163). Eifriger Verteidiger der alten Kirche: interfuit disputationi Ilantinae a. 1526 tempore quadragesimae; accusavit Blasium pastorem in Malans de missa abrogata atque ut exilio multaretur obtinuit. Paulo post vivis excessit (Eichhorn p. 214).

1623. **Ittersum,** Theodericus

240, 17. 1491. a d. Theoderico Itersheim Traiectensis dioc. XIIII Bolendinos quadrinum I.

1495: Dirk van Ittersum, S. d. Elsabe, Wwe des Wolf van Ittersum (Mitt.).

1624. **Jülich,** fr. Gerhardus de

39, 2. 1291. d. Gerhardus frater ordinis Sancti Johannis XII solidos.

39, 24. 1292. fr. Gerhardus de Juliaco ordinis hospitalis 'procurator' (vgl. 40, 9. 42, 1).

Wahrscheinlich ein natürlicher S. des Gr. Wilhelm IV von Jülich. — 1298 Mai 24 Z. fr. Gerardus de Juliaco Doctor Decretorum, commendator

in Mechelis (Lacomblet, UB. II 582). 1303 fr. Gerardus de Juliaco Decr. Doctor ordinis hospitalis S. Johannis Jerosolimitani, Schiedsrichter zwischen EB. Dietrich von Trier und der Stadt Koblenz (Cod. dipl. Rhen. Mosell III 1. No. 16). 1311 mag. Gerardus de Juliaco Decr. Doctor Ord. B. Johannis Hierosol. clericus dni Gerardi comitis de Juliaco (ibid.).

1625. **Jung,** Johannes
250, 17. 1497. a d. Johanne Junge August. dioc. XVI Bologninos.

S. des Arztes Hans Jung in Augsburg. — 1495 Sept. 23 Tübingen (‚Johannes Jung de Augusta crastina Mauricii'). 1500 Mai 17: I. U. D. Senen. (‚d. Joh. Jung de Augusta plebanus ac rector parroch. eccl. Pfafenhofen Alam. in iure utroque promotus . .': Erzb. Arch. Sien.). 1510 Jul. 7: can. e. Frising. (Urk. i. R. Arch. Münch. ‚Jung'). 1518 Fbr. 14: vicarius generalis e. Frising.; 1523—39: scolasticus e. Frising.; 1525: ppos. e. S. Gertrudis August.; 1534: can. e. Bamberg. Soll erst 1575 Mai gestorben sein (Mü. Hfb. C. g. No. 1718. Khamm II 86). — Oecolampad widmete ihm die Schrift De laudando in Maria Deo. — Basil. 1521. 8°.

1626. **Jung,** Timotheus
322, 21. 1541. a d. Timotheo Jung Augustano Bononenos LVI.
343, 41. 1547. d. Timotheus Jung Augustanus Ferrarie sub Alciato in doctorem iuris promotus VII. Junii libras duas.

1536 Apr. 1 Tübingen (‚Timotheus Jung August.'). 1539 Apr. 17 Ingolstadt (‚Timotheus Jung August. 64'). 1545 Nv. 23. Dz. 29 und 1546 Jun. 2 Z. i. Ferrara. 1546 Jul. 7: I. U. D. Ferrariensis (‚Timotheus fil. clarissimi et excell. medici d. Doctoris Ambrosii Jung patricii Augustani, studens in florentissima totius Germaniae academia Tubingensi clarissimis Iuris utr. Do. Joanni Sichardo et Ludouico Grempio viris illustribus tunc prelegentibus. Deinde in gymnasio Ingolstadiensi sub prestantissimis et excellentiss. Doctoribus D. Viglio Zwichemio D. Francisco Burcardo et D. Marco Caimo I. U. professoribus profitentibus integerrimis viris D. Petro Loriotto et Ansobino de Medices (pie memorie). Tandem et in civitate Bononiensi D. Augustino Beroo in canonico et eodem Ansobino de Medices in ciuili preceptoribus. Ultimo Ferrarie se appulit sub preclarissimis I. C. D. Ludouico Caco D. Andrea Alciato in civili et Jacobo Canogcino in canonico huic sacratissimae scientiae operam dans . . .': Notar. Arch. Ferrara). 1551: Frankfurt a. O., Mitglied der Juristenfakultät (Beckmann fol. 184). Dann i. kaiserl. Diensten. Sein Name unter den Reichstagsabschieden v. 1551. 55. 59 (a. a. O.). Unter Maximilian II z. Reichshofrat ernannt. Kaiserl. Kommissar i. Rostock beim Streit der Stadt mit d. Meklenburg. Herzogen (Schirrmacher I 600 ff. 692); auch vom Kaiser am kf. pfälzischen Hofe wegen der französischen Unruhen verwandt (v. Stetten, Augsb. Gsch. I 580). Ihm und seinem Bruder wurde vom Kaiser das Wappen vermehrt (v. Stetten, Patriz. S. 245). — Vermählt 1556 Sept. 16 mit Helena Preynin i. Augsburg (Augsb. Hchz.buch. ms. Münchener Hfb.); † ohne männliche Nachkommen i. J. 1580 (a. a. O.). — Ein Brief von ihm a. Chph. Strass [s. d.] dd. Innsbr. 1552 Fbr. 3 abgedr. i. N. Mitt. a. d. Geb. hist. antiq. Forsch. XIV 240.

1627. **Jussel,** Harmannus
188, 9. 1440. a d. Harmanno Jussel canonico ecclesiae S. Petri extra muros Maguntinos XXXI. Bolognin0s.

1628. **Kageneck,** Nicolaus de
64, 34. 1312. d. Nicolaus de Kagenecke XVI solidos.

S. d. Nicolaus v. Kageneck (‚armigeri Argentinensis, qui residebat in villa Wolfesheim dum vixit' — Str. Bz. Arch. G. 4093). 1332 Mz. 21: Gertrudis de Druhtersheim relicta qu. Reimboldi de Kagenecke gegen Nicolaus de K. ppos. S. Petri Arg. et Erhardum, fratres sui mariti... Luckardis & Heilcka sorores dictorum fratrum moniales monasterii S. Nicolai et Greda dicta Zörnin matertera dictorum fratrum monialis

monasterii S. Johannis extra muros Argentin. (Str. Bz. Arch. G 4753). 1318 Nv. 29 Nicol. de Kagenecke can. e. S. Petri iun. Argentin. (Str. UB. II 329), seit 1321 Nv. 12 als Propst seiner Kirche (ibid. II 358) in zahlreichen Urkk. (vgl. UB. II. III u. Remling UB. VI). — 1326 Dz. 13 vermachte ihm der Weissenburger Propst Wernher v. Ehenheim [vgl. d. Art. Heinr. de Ehenheim] ,libellos suos Refredi in iure canonico et civili ad pios usus in dicta ecclesia' (l. c. III 344). 1344 Mz. 19: Nicolaus de K. ppos. e. S. Petri Arg. & can. e. Spir., frater Erhardi de K., militis Argentin. (Remling, UB. II 18). 1347 Jun. 23: Nicolaus de K. ppos. e. S. Petri Arg. gubernator monasterii penitentium (Str. Bz. Arch. H 2987). † 1364 Oct. 11: ,A. D. V id. Octob. ob. dns Nicolaus de Kagenecke can. huius eccl. & ppos. S. Petri Argentin.' (Necrol. Spir. i. Zs. f. G. ORh. XXVI 439). — Stifter der Niclauskapelle in der J. St. Peterkirche zu Strassburg. (Epitaph daselbst: ,1364 anno dni MCCCLXIIII. VI. Idus Octobris † Dns Nicolaus de Kagenecke peritus in utroque iure huius ecclesie prepositus qui ipsam ecclesiam XL annis et ultra in reddituum augmentatione et modis aliis honore dignis manutenuit et plantavit').

1629. **Cayphe,** Gotfridus

131, 6. 1368. d. Gotfridus Cayphe canonicus Warmiensis XX solidos.

1361 Mai Paris: bacc. art. (,Godfridus Cayphe de Pruzia Warm. d.') Im Rotulus Nation. Angl. 1362 (,M. Godefrido dicto Cayphe Warm. d.' (de canon. e. Warm.): Cartul. univ. Paris. III 91). 1362 Nv. 27: Päpstl. Provision für Gotfridus dict. Kaiphi canon. Warmien. mgr. i. artib. (C. d. Warm. II 346). 1378 Sept. 9 — 1382 Apr. 8 (l. c. II Nchtrg. p. 41. 50. 99. 102). Er schenkte der Frauenburger Domkirche eine Bibel (Ermld. Ztschr. V 354). † 29 Jun. (Mon. Pol. IV 94; vgl. Pruss. schol. S. 193).]

1630, **Kayser,** Marcus

215, 40. 1471. a d. Marco Kayser de Augusta.

1631. **Kaiserswerth,** Hermannus de

128, 32. 1366. Hermannus de Werda pastor in Ratingen [cf. Johannes de Riferscheit].

1632. **Kalheim,** Dietherus de

57, 21. 1305. d. Dietherus de Calhem XIIII solidos.

1633. **Kalix,** Nicolaus

129, 8. 1367. d. Nicolaus dictus Kalix ddt IIII solidos.

1357 Fbr. 10 Paris: bacc. art. (Auctar. Chartul. univ. Paris. 207); 1362 Mz. 10 b. Apr. 6: Mag. art. In demselben Jahre i. Rotulus: M. Nic. Calis de Thorun Colm. d. [de can. e. coll. Colberg. Camin d.]: Chartul. III 91. 1371 Apr. 19: Nicolaus Kalix durch päpstl. Provision can. e. Warmien. (Cod. dipl. Warm. II. 450). 1382 Apr. 5 Z. i. e. Urk. des Gottfr. Cayphe [s. d.] (l. c. Nachtrag p. 100). 1378 Prag (,Nicol. Kaliss can. Warm. per d. rector. deletus rescript. 14 gr.': Mon. univ. Prag. II).

1634. **Kalm,** Albertus

333, 10. 1553. d. Albertus Kalm Brunsvicensis libras duas.

S. des BMeister Alb. Kalm, geb. 1531 i. Braunschweig. 1566 Provisor der Katharin. Kirche und des Matthäuskalands (1565), 1579 BMeister des Weichbildes Hagen i. Braunschweig. — Vermählt mit Fredeke Schrader (4 Söhne). † 1587 (St. Arch. Braunschw. — Mitt.).

1635. **Cham,** Conradus de

80, 33. 1322. d. Conradus de Cambia dyoc. Ratisponensis V solidos.

1354 Maister Chunrad techand ze Chamb (M. B. 26, 150. 154).

1636. **Kamelic,** Georgius

264, 35. 1504. d. Georgius Kamelic can. e. S. Ottonis Stettin. ddt dimiduim ducatum.

1637. **Camerarius,** Chunradus
75, 43. 1318. Chunradus Camerarius de Augusta eiusd. dioc. VI solidos.
[Conradus Kemmerer praebendar. e. Spiren. † 1354 (Remling, G. I. 619a.)].

1638. **Chamerstein,** Lodovicus de
73, 34. 1317. d. Lodowicus de Chamerstein XVIII solidos.
Fränkisches Geschlecht (Primbs, ‚Die Herren v. Camerstein' i. Jahr. Ber. h. V. MFrank. 41, 13—28). — Ludovicus de Chamstein I. U. D. can. Frising., 1322 elect. episc. Frising. † 1342 (Meichelbeck, Chron. f. 205; Primbs a. a. O. S. 19).

1639. **Camingha,** Petrus
278, 1. 1514. a d. Petro Caminga I florenum.
1. Pieter van Cammingha Herr z. Ameland † 1521. 2. Pieter van Cammingha † 1544 (v. d. Aa III 46).

1640. **Camini,** Petrus de
216, 9. 1471. a d. Petro de Camini.

1641. **Cammin,** Heinricus
135, 43. 1372. a d. Heinrico Camyn I libram.

1642. **Cammin,** Christianus de
112, 41. 1346. a d. Christiano de Kamin eiusdem dioc. VIII solidos.

1643. **Cammin,** Johannes de
154, 37. 1397. a d. Johanne preposito Caminensi ducatum I.
Propst des Camminer Domstifts war um diese Zeit Philippus de Helpte (1389—1402); diesem folgte (aber erst 1408) ein Johannes Westual. (Vzchn. der Camminer Prälaten b. Clempin, Dipl. Beitrr. S. 413).

1644. **Cammin,** Rako [de]
92, 33. 1332. d. Rako dyocesis Kaminensis VIII solidos.

1645. **Cammin**[ensis], archidiaconus
177, 33. 1427. d. archidyaconus Cammynensis XVIII. Bollendinus.
Es gab 6 Archidiakonate in eccl. Caminensi. Verzeichnis der Archidiakone b. Clempin, Dipl. Beitrr. S. 424—26.

1646. **Campiscena,** Henricus r. e. in
103, 18. 1341. d. Heinricus r. e. in Campiscena XX solidos.

1647. **Campman,** Albertus
283, 37. 1518. a d. Alberto Campman de Werlis medium ducatum.
285, 45. 1520. a d. Alberto Campman pro inscriptione in album nationis nostrae antea facta XXXV Bollendinos.

1648. **Canis,** Johannes
147, 43. 1385. item magister Canis pro duobus instrumentis . . . XXVIII solidos.
398, 33. 1386. Fbr. 3. nos Johannes Stendal et Johannes Canis ‚procuratores' preteriti anni computauinus . .
1388 Apr. 9: Lic. i. Decr. Bonon. (‚Johannes Canis de Flandria priuato examini suppositus . . .' L. s. i. p. I).

1649. **Canitz,** Bernhardus
231, 18. 1484. a d. Bernhardo Canitz de Gorlitz VIII grossos.
1489 Mz. 10 Bernh. Canitz de Gorlitz Misn. d. I. U. Prof. et studens Bononie Z. i. Ferrara (Not. Arch. Ferrara). 1491 Nov. Greifswald (‚Egregius vir dns et mag. Bernardus Canitz, utriusque iuris doctor, et statim de post receptus pro ordinario in antiquis iuribus, et nihil ddt preter sallarium cursorum ex eo quod per literas principis huius terre ad hanc vniuersitatem exsitit (!) vocatus'). ‚Im Frühjahr 1492 erhielt er das Rektorat und führte es ein ganzes Jahr hindurch, doch scheinen die letzten Inscriptionen darin von Lewessows Hand geschrieben' (Kosegarten S. 149). Das letztere legt die Vermutung nahe, dass C. im Laufe seines Rektorats Greifswald verlassen hat. Hierzu stimmt auch eine Notiz bei Clempin

(Diplom. Beitrr. S. 61), wonach Doctor Canitz im Jahre 1492 Jun. 4 seine Präbende in eccl. S. Nicolai opidi gripeswalde resigniert. — Unzweifelhaft ist der im Jahre 1498 als bischöfl. Official zu Meissen erscheinende (Knothe, Oberlausitz. Adel S. 143) Bernhard Canitz I. U. D. mit obigem identisch, vielleicht auch der in einer Streitsache zwischen Universität und Rat z. Leipzig 1521 genannte Schiedsmann ‚Mag. Kanitz' (Stübel, UB. Univ. Lpz. i. Cod. d. Sax. II 11 p. 443).

1650. **Kannestus,** Petrus

277, 41. 1514. a d. Petro Kannesto I flor. Ren.

1651. **Cantrifusoris,** Bertholdus

204, 38. 1460. a magistro Bertoldo Cantrifusoris clerico Maguntinensis diocesis X solidos.

1430 Jul. 12 Bertoldus Cantrifletis (!) litt. apost. abbreviator (Glaser No. 171). — Doch kann sich diese Notiz auch auf den älteren Berthold. Cantrifusoris de Sobernheim (1430 dec. S. Petri Mog.; † 1451: Gudenus, C. d. III 1004) beziehen.

1652. **Cappel,** Hartungus de

166, 41. 1414. d. Hartungus de Cappel*), Misnensis, Olomucensis, Wissegradensis, prope portam Sancti Stephani Maguntinensis et S. Johannis in Haugis extra muros Herbipolensis ecclesiarum canonicus et rector ecclesie B. Marie Nove civitatis Salsburgensis diocesis ‚procurator'.
167, 21. 1414. d. Hartungus de Cappel**) pro tunc procurator nacionis contribuit duos ducatos valoris XXXVIII. solidorum VI denariorum.
168, 25. 1416. a d. Hertungo de Cappel Bologninos XI.
39, 1416. Hertungus de Cappel thesaurarius Hildesemensis ‚sindicus'.

*) Misne sepultus: et ita non beneficiis sed modico terre satiatus (al. m.).
**) archidiaconus Misnensis et scolasticus Misnensis (al. m.).

1394 Erfurt (‚Hartungus de Capellen'). — 1417 Aug. 31: Decr. Doct. Bonon. (Jul. 3: ‚d. Arthongus Capel de Alamania pres. f. priv. ex e. appr. n. d.' — Aug. 31: ‚d. Arthongus Capel de Alamania accep. publ.': L. s. i. p. I). — 1409: can. e. Misn. 1423 Oct. 5, 1431 Jul. 9 (UB. Hchst. Meiss. II 32. 337. III 2. 3) c. 1430 i. Rom (d. Hartungus Molitoris de Cappel Decr. Doctor thesaur. e. Hildeshem. et S. Palacii causar. auditor': Lib. Confr. p. 219). Wohl identisch mit mag. Hartungus de Cappel Decr. D. can. e. cust. e. Spir. welcher 1433 Nv. 13 starb (Remling, Gsch. B. v. Speyer II 55 a. 179); die Meissner Kirche feierte s. Anniv. d. 25. Oct. und 18. Dz. (Ursinus S. 260. 262). [Von Vorstehendem wohl zu unterscheiden ein jüngerer Träger dieses Namens, der vielgenannte Rat und Kammerfiscal K. Friedrich III, I U. D., 1433 auch Dekan der jurist. Fakultät zu Wien. 1432 i. d. Wiener Matrikel: ‚d. Hartungus de Cappel I. U. D. can. e. Patav.' 1431 Mz. 15 befiehlt P. Eugen IV dem Hartung. de Cappel iun. can. S. Joh. i. Haugis extr. m. Herbip. Lic. i. Decr. Kanonik. u. Präb. e. Frising. z. übertragen, der bereits m. can. et preb. e. Patav. u. e. par. i. Aptsteten provid. sei (Repert. 172 vgl. a. a. O. 1010. 2718. 2492. 2718). Lebt noch 1469. Über diesen letztern vgl. Chmel, Regg. Frid. III 2, 327. 574; Franke, Reichshofgericht II 177 a. 1; Aschbach I 562; Stölzel Gel. Richtert. I 82 a. 13; Pastor, Gsch. d. Päpste I 296; Hartwig, Henr. de Langenstein S. 67. 68; Joachimsohn, Greg. v. Heimburg S. 115, 290; Mitt. a. d. Stdt. Arch. Köln IX].

1653. **Capella,** Baldemarus de

46, 2. 1296. d. Baldemarus de Capella X solidos.

Aus dem bayrischen oder aus dem westfälischen Geschlecht dieses Namens? In der Stammtafel des letztern wird der Name Baldemar nicht genannt (Fahne, Gschl. v. Hövel I 2 S. 51).

1654. **Capella,** Cunradus plebanus de

68, 36. 1315. d. Cunradus plebanus de Capella Saltzburg. dyoc. XXVI solidos.

1655. **Carbo,** Johannes

44, 11. 1295. d. Johannes Carbo de Kelse VI solidos.

1656. **Carchesius,** Antonius

329, 12. 1543. d. Antonius Carchesius Silesius libras tres Bononenos decem et octo.
330, 5. 1545. Antonius Carchesius ‚electus procurator et comes.'
343, 32. 1546. d. Antonius Carchesius iuris utriusque doctor libram unam Bononenos decem.

1546 Jun. 1; I. U. D. Bonon. (‚Antonius Carchesius dioc. Vratislav.': B No. 3[II]). — Antonius Carchesius, aus Freistadt i. Schlesien (Delic. poet. Germ. II 185). Unterrichtete nach Vollendung seiner Studien die Söhne des Ambrosius Moibanus, des ersten evangel. Pastors der Elisabethkirche zu Breslau, der 1526 geheiratet hatte; später eröffnete er eine Schule zu Schemnitz in Ungarn. Von hier aus begab er sich, wohl wieder als Präceptor, nach Italien, wo er sich die juristische Doctorwürde erwarb (Henel, Sil. tog. II 14). Lud. Carinus [s. d.] schreibt (ddt. Paduae 1540 Nv. 1) a. Georg Hermann in Augsburg: ‚porro quod mihi amicum conciliaris D. Antonium Carchesium tantum tibi debeo, quantum nunquam solvendo ero. Nam vir est non minus humanus quam eruditus, cuius doctissimis litteris, quas ad me dedit, dici non potest, quam sim delectatus.' 1546 Juni 1: I. U. D. Bonon. (BNo. 3[II]). 1553 erscheint er als Syndicus von Glogau (‚der Syndicus von Glogau Anton. Carchesius hatte laut eines vom Mz. 1553 datierten, an Distelmeier gerichteten Briefes vier Jahre in Bologna studiert; er empfiehlt seinen dortigen Studiengenossen Ulrich Buchner [s. d.] zur Anstellung': Stölzel, Rechtsverwaltg. I 198 a. 4 vgl. Katal. Dresd. I C. 65 No. 1). — Später kaiserl. Rat. 1556: Antonína Karkezia doctory v právích (Böhm. Ldtgsvhdlg. II 781). 1565 Jhr. Mt. Rat Doctor Carchesius soll zur Bearbeitung der schlesischen Kanzleisachen herangezogen werden, auch soll er auf dem im Sept. d. J. zu Taus anberaumten Tage erscheinen (Memorial des EH. Ferdinand f. d. böhm. Oberstkzler Joach. v. Neuhaus l. c. III 213. 214). 1567 bittet die böhm. Kammer i. ihrem Gutachten an K. Maximilian II, zum Commissarius auf dem Landtag für OLausitz u. a. Doctor Karschesi zu verordnen (l. c. III 324). Wird auch 1569 noch erwähnt (l. c. 424). K. Maximilian II sandte ihn zusammen mit Heinr. v. Waldstein und Ernst v. Rechenberg [s. d.] nach Magdeburg, um dort mit dem EB. u. den übrigen Territorialherren im Elbgebiet über die freie Schiffahrt auf der Elbe zu verhandeln. — Hat einige poetische Kleinigkeiten geliefert (Delic. poetar. Germ. II 185: 4 Disticha; in Georg. Fabricii [s. d.] Poetae histor. Arg. Jo. Schott 1546 f. d. 11: Clari aliquot imperatores Anton. Carchesii Graeci et barbari). — Georg Fabricius [s. d.] dedizierte ihm s. Iter Romanum primum (dd. Romae 1542 Nv. 1); Aegid. Periander (p. 13) hat ihm ein Distichon, Georg Werner aus Freistadt hat ihm seine Allegorica visionis Jacobi interpretatio Francof. ad. O. 1563 gewidmet; er nennt ihn Marcus Antonius Carchesius. Von Nic. Reusner (Praef. i. opp. poet. III) wird er unter denjenigen erwähnt, die sich gleichmässig als Juristen und Dichter ausgezeichnet haben. — Ein Brief des Carchesius an Joachim v. Berge [s. d.] auf der Dresdner Bibliothek (Schnorr v. C. Katal. Bd. I C. 60. No. 217).

1657. **Kardorf,** Nicolaus

260, 44. 1502. Nicolaus Karckdorp, familiaris dni Erici ducis Magnopolie [s. d.].

Claus v. K. auf Grantzow oder Klaus v. K. auf Schabow (Masch, Familie v. Kardorf; vgl. Grotefend i. Lisch's Jahrbb. LIII).

1658. **Kärgl,** Wolfgangus

261, 17. 1502. d. Wolffgangus Kergel de Siespach dyoc. Ratisponen. florenum medium.

Kärgl zu Siespach u. Fuerth. — Wolf, S. des Georg K., Pflegers z. Richartzhouen u. der Dorothea Klueghaimerin. 1496 Ingolstadt (‚Wolfgangus Kärgl de Siesbach'). † 1541 (Hundt III 423).

1659. **Carinus,** Ludovicus

329, 34. 1544. nobilis d. Udalrichus Fugger et suus praeceptor d. Ludovicus Carinus libras septem Bononenos sexdecim.

Humanistischer Pädagoge und Arzt. — Lud. Carinus (Kiel) als Student i. Basel mit dem von Erasmus beherrschten Gelehrtenkreise in Verbindung. 1517 mit seinem Freunde Wilh. Nesen nach Paris; 1519 nach Löwen. 1520 Sekretär des Kf. Rates Capito (des spätern Strassburger Reformators) in Mainz. 1523—Herbst 1524 stellvertretender Rektor (für Nesen) der Lateinschule i. Frankfurt a. M. 1527 Marburg (‚Ludov. Carinus Helvetus'). 1533 Paris (Joh. Sturm a. Butzer), Dôle, Besançon. 1537 als Präceptor m. mehreren Augsburger Patriziersöhnen, nach Paris, Löwen, Padua (1540), Bologna. — 1496 mit Kanonikat z. Beromünster i. Aargau providiert, 1513 im Besitz eingeführt, 1531 ‚von der Regierung abgesetzt' (Riedweg, Beromünster S. 497). 1546 vom B. Erasmus, seinem ehemaligen Zögling, mit einem Summissariat an S. Thomae z. Strassburg ausgestattet, verzichtet jedoch bald gegen eine lebenslängliche Pension. † 1569 Jan. 17 als praktischer Arzt z. Basel (Epitaph b. Tonjola, Basil. sepulta p. 123). (Pantaleon III 520; Freher 1262; Schelhorn, Amoen. eccl. et litt. I 737; derselbe i. Select. Comm. epist. Uffenb. IV 313. 329 ff.; Hoynck v. Papedrecht, Anal. Belg. T. II P. I 228; Arch. f. Fkf. Gsch. u. Kunst N. F. VI 55. 79. 103. 144 ff.; Knod, Stiftsherren v. St. Thomas S. 20; Zimmerische Chronik ed. Barack III 164, 20 ff.; u. die Briefwechsel des Beat. Rhenanus, Erasmus u. Zwingli).

1660. **Karle,** Jacobus

144, 12. 1381. d. Jacobus Karle de Argentina solidos XVI.

Strassburger Geschlecht (Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 145). 1405 Johannes Karly Zinsmeister der deutschen Ordenscommende Beuggen. Derselbe? (Zs. G. ORhein. XXVIII 85).

1661. **Carlowitz,** Georgius a

337, 41. 1559. nobilis d. Georgius a Carlobitz Misnensis libras duas Bononienses duos.

S. des Wilhelm v. C., gb. c. 1533. Als Zehnjähriger auf die Fürstenschule zu Meissen, der erste, welcher die vom Hz. Moritz gestiftete Freistelle der Familie v. C. genoss. — 1549 Jul. 22 Wittenberg (‚Georgius Carlewitz nobilis'). 1555 WS. Leipzig (‚Georgius a Karlewicz 1 fl. 3 gr.'). 1558 Mai 6 Padua (‚Georg. a Carlobitz.' — al. m.: Syndicus et Vicerector Uniuersitatis; al. m.: Churfürstl. Sechsischer Oberhoffrichter vndt Geheimer radt). — Von Bologna nach Rom, wo er bis zum Frühjahr 1563 verweilte (Cardinalis Tridentinus ad Julium Pflug. dd. Romae 1563 Apr. 17: ‚Fuit hactenus in aula nostra nobilis vir Georgius a Carlobitz, qui nobis ob singularem probitatem virtutemque suam carus semper extitit... Is cum in Italia mores iam consuetudinesque omnes nobili viro apprime utiles didicerit, statuit se Spiram conferre, Imperii Camerae muneribus negotiisque operam daturus..': Tabul. eccl. Rom. sec. XVI. ed. E. S. Ciprianus. 1729. p. 562). Später wurde er Dekan zu Meissen, (1582: Ebert, Dom z. Meissen S. 149. — Wohlbrück, G. B. Lebus II 373 nennt ihn unrichtig ‚Propst' z. Meissen), Domherr zu Naumburg (Familienarchiv) u. zu Magdeburg (Wohlbrück); 1595 Fbr. 15 erhielt er auch die Dompropstei zu Lebus (Wohlbrück). † 1597 Apr. 22 in Magdeburg, woselbst er im Dom bestattet wurde. — Am 10. Mz. 1570 war ihm die Würde eines Eques auratus und Comes palatinus verliehen worden (Diplom abschriftl. i. Familienarchiv. — Mitt.). Vermählt war er mit Maria, T. Christophs von Hake auf Stulpe, die ihm 5 Söhne und 3 Töchter schenkte.

1662. **Kärnthen,** Heinricus de

91, 35. 1331. Heinricus de Karintia [cf. Conradus de K.].

1663. **Kärnthen,** Conradus de

91, 29. 1331. d. Cůnradus de de Karintia VI solidos.

35. 1331. d. Cůnradus et Hainricus de Karinthia fratres XII solidos.

1664. **Kärnthen,** Lutoldus de
93, 43. 1334. a d. Lutoldo de S. Leonardo de Karyntia XX solidos.
98, 31. 1336. Leutoldus de Carinthia ‚procurator substitutus' (98, 44; 99, 7.)

1665. **Charczwiller,** Heinricus
240, 15. 1491. a d. Heinrico Charczwiller dioc. Leodien. X Bolendinos quadrinos III.

1666. **Kaschau,** Johannes de
215, 19. 1471. Johannis de Caschovia, Decretorum Doctor, pedagogus d. Johannis Stoltz de Slantz [cf. Nicolaus Stoltz].

1667. **Caselius,** Johannes
338, 2. 1560. d. Johannes Caselius Gothingus libras quattuor Bononienses tres.

Ausgezeichneter Humanist aus alter Geldrischer Adelsfamilie (Chesselier, van Chessel; nach Koldewey (s. u.) ‚Kessel'). S. des Matthias Bracht Chesselius, der seines Glaubens wegen aus der Heimat vertrieben als Sprachlehrer in Göttingen sich niederliess. Hier wurde Johannes C. am 17. Juni 1533 geboren. In Göttingen, Nordheim (wo der Vater 1539—41, 1547—1548, 1554 als Prediger wirkte), Gandersheim (1548) vom Vater unterrichtet. 1551 Sept. 3 Wittenberg (‚Johannes Kesselius Gottingensis'). Aus Gandersheim durch die Einführung des Interim verjagt, hatte der Vater in Mecklenburg eine Anstellung als Lehrer und Prediger gefunden. Er überreicht dem Hzg. Joh. Albrecht im Herbst 1552 ein specimen ingenii seines Sohnes, der darauf zum ‚Schulgesellen' an der unter Leitung des Vaters stehenden Schule zu Neubrandenburg ernannt wird. 1557 i. Frankfurt a. O. (‚magister Joh. Chesselius Gottingensis'). 1558/59 wieder in Wittenberg, u. zwar als Inhaber einer Privatschule. 1560 Ostern i. Rostock: Privatdozent an der Universität. Im Juni desselben Jahres bewilligt ihm der Hz. die Mittel zu einem 3jährigen Studienaufenthalte in Frankreich und Italien, wofür Caselius seine Dienste auf Lebenszeit verschreibt (Revers b. Lisch i. Jahrbb. XIX. Beil. No. 5). Ende des Jahres in Bologna, wo er das humanistische Studium neben dem rechtswissenschaftlichen eifrig fortsetzt. Vorübergehender Aufenthalt in Florenz (Petrus Victorius) und Ferrara. 1563 April wieder in Rostock (‚Joannes Caselius Gottingensis poeta laureatus artium magister Witteburgensis, propter virtutis et eruditionis splendorem honoratus'). — Am 13 Oct. receptus in facult. art. — 1565 verlässt er Rostock der anrückenden Pest wegen und geht zum 2. mal nach Italien, zunächst nach Bologna. Ende des Jahres wieder b. Victorius in Florenz. 1566 Jan. 26: I. U. D. Pisanus (‚d. Joannes Caselius Mathie fil. Gothingensis Brunsuigius personaliter constitutus in archiep. palacio . . recitauit puncta . . . in celeberrimis Lipsiaca, Rostochiana, Francfordiana ad viadrum atque Bononiensi academijs per plures annos studuit . . .': Acta i. Erzb. Arch. zu Pisa. — Das Doctordiplom abgedr. i. Joh. Caselii Epp. Hann. 1718). 1567 wechselnder Aufenthalt in Florenz und Bologna. Juli über Wien (wo ihm K. Maximilian II auf seines Leibarzts Crato Empfehlung einen neuen Adelsbrief dd. 14. Dz. 1567 verlieh) nach Rostock zurück. Hier lehrte er zunächst 1568—70 Rhetorik, leitete dann als Hofmeister von 1570—74 die Studien der herzgl. Prinzen (neben ihm seit 1572 Heinricus Siber [s. d.]) und kehrte dann zu seiner Professur zurück. Wiederholt seit 1576 an die neugegründete Universität Helmstedt berufen, doch wird ihm erst 1589 die Entlassung erteilt. Am 24. Juni 1590 übernahm er seine Helmstedter Professur. — 1571 Sept. 20 verm. mit Gertrud Mylius. † 1613 Apr. 5, fast achtzigjährig ‚in Hunger und Kummer', bgrb. i. d. Hauptkirche zu Helmstedt. (Die ältere Litteratur angeführt b. Freytag, Adparatus I 416 sqq.; vgl. ausserdem: E. L. Th. Henke, Georg Callixt u. s. Zt. I (1853) S. 48 ff., woselbst ausführl. Bericht über die umfassende Litteratur; Krabbe, Gsch. d. Univ. Rostock S. 719 a.; Lisch i. Jahrbb. XIX S. 4 ff.; Kämmel i. A. D. B. u. Fr. Koldewny, Gsch. d. klass. Philol. a. d. Univ. Helmstedt (1895) S. 38 ff.).

1668. **Caselius,** Christophorus
338, 49. 1561. d. Christophorus Caselius Gothingensis libras duas.

Bruder des vorigen. — 1557 Frankfurt a. O. (‚Christophorus Chesselius Northeimensis'). 1563 Rostock (‚Christophor. Caselius Gottingensis')

Legationssekretär i. hrz. Meklenburg. Diensten; bittet 1573 von Magdeburg aus, wohin er sich heimlich begeben, seiner ,langwierigen schweren Dienste, gefährliche Reisen und viel gehabter Mühe wegen' um seine Entlassung (Entlassungsurk. v. Ostern 1571: „er zwölff Jhar an unserm Hoff unser bestalter diener gewesenn und sich . . . sonderlich in vilfeltige Verschickung in auswertige Königreich und Lande, deren Sprache er kundig u. erfahren, jederzeit gutwillig und unverdrossen gebrauchen lassen': Lischs Jahrbb. XIX 35 f.). 1587 klagt sein Bruder Johannes, dass Christoph nun schon 2 Jahre ohne Aussicht auf Anstellung lebe (Schirrmacher, Joh. Albr. v. M. 669 a. 1).

1669. **Caslagen,** Wilhelmus

229, 16. 1481. a d. Wilhelmo Caslagen Traiectensis dioc. inferioris quatuor grossos Bononien.

1670. **Käslin,** Udalricus

193, 44. 1448. d. Waldricus Kaslin ppos. in Pfaffenmunster Ratispon. dioc. ,procurator'.

194, 14. 1448. a venerabili viro dno Vdalricho Kersslin preposito in Phaffenmunster solidos quindecim.

1447 Ulrich Käslin, Propst von Pfaffenmünster (Janner, Bisch. v. Regensb. II 132).

1671. **Cassel,** Conradus de

147, 39. 1385. d. Conradus de Cassel Maguntin. dioc. VI solidos.

1384 Wien (,Chunradus Volperti de Chaszel'). 1387 Heidelberg (,Conradus Volperti de Cassel'). — 1396 Jan. 3 Conradus de Cassel pleb. i. Omstadt (Arch. UFrank. 32, 295).

1672. **Castell,** Fridericus comes in

320, 21. 1540. a generoso ac nobili domino Federico comite ac domino in Castel canonico Herbypolensi ac Spyrensi libras tres et quindecim Bononenos.

324, 13. 1542. Jan. Federicus comes ac dominus in Castel: ,sindicus'.

329, 27. 1544. Fridericus comes ac dominus in Castel: ,procurator'.

Fränkisches Dynastengeschlecht. — S. Wolfgangs I († 1546) und der Martha Gfn. v. Wertheim († 1541), geb. 1522 Jul. 29. 1531 Oct. 5: Domherr zu Bamberg; 1538 Fbr. 23: Domicellar zu Würzburg und in demselben Jahre Domherr zu Speyer. 1537 Jan. 1 Ingolstadt (,generosus d. Fredericus comes et dominus in Castell'), 1544—46 Padua. 1551 trat er zum Protestantismus über. Von Karl V in die Acht erklärt. Dann in Dienste K. Heinrichs II von Frankreich; machte verschiedene Feldzüge mit und wohnte als französischer Gesandter dem Passauer Reichstag 1552 bei. Fiel am 16. Sept. 1552 bei Diedenhofen; im Cölestinerkloster zu Metz bestattet. (Biedermann, Gfenhäus. tab. XLIII; Viehbeck, G. d. Gf. v. Castell S. 58; Stammtafeln des mediatis. Hauses Castell; UB. der Gfen. v. Castell).

1673. **Castell,** Heinricus comes in

329, 1. 1543. generosus d. Henricus comes ac d. in Castel ddt libras tres Bononenos decem et octo.

Jüngerer Bruder des vorigen, geb. 1525 Fbr. 13 auf Schloss Stollberg a. Steigerwald. 1532 Jun. 28 can. eccl. Bamberg., 1533 Oct. 23: Domizellar i. Domstift Würzburg. 1533—42 auf den Universitäten Ingolstadt, Dôle und Padua. 1548 Domherr zu Würzburg. 1552 Wzb. Hauptgesandter zu Passau; 1553 Gesandter beim Kf. Moritz i. Dresden, dann bischöfl. Statthalter und Kommandant der Stadt Würzburg. Resign. 1555 Apr. 29 seine Pfründen u. heiratete (Jul. 11) d. Gfn. Elisabeth v. Helffenstein, Witwe des Frhrn. Georg v. Rappoltstein. Führte die Reformation in Remlingen ein. Dann in Diensten des Hz. Christoph v. Württemberg, nach dessen Tode er Statthalter in Württemberg war. 1568 Direktor des fränk. Grafenkollegiums, 1575—77 mrkgfl. Ansbachscher Geheimrat und Statthalter zu Ansbach. Erbte von seinem Br. Conrad Schloss Wiesenbronn mit Zubehör sowie die West-

heimer Güter, erwarb die Güter Steinbach und Schöneich und erbaute das Schloss in Remlingen. † 1597 Nv. 12, 2 Söhne hinterlassend, ‚ein trefflicher Theologus u. guter Haushalter'. (Rittershus. Geneal.; Biedermann, Gfnhäus. t. XLIII; Viehbeck, G. d. Gf. v. C. S. 53; Amrhein i. UFränk. Arch. Bd. 33. S. 135. No. 1180; Stammtafeln d. mediat. Haus. Castell t. II).

1674. **de Castello,** Albertus

55, 31. 1304. d. Albertus de Castello XL solidos.

Es gab zwei bischöfl. Konstanzische Dienstmannengeschlechter dieses Namens (von Casteln, Castelen) im Thurgau (Pupikofer I 460).

1. Albertus de Castello, ppos. e. S. Stephani Constant. & can. e. Constant. — Er wird 1309 Jun. 27 zugleich mit dem B. Gerhard v. Konstanz und anderen Würdenträgern der Konstanzer Kirche durch EB. Peter von Mainz gebannt, weil sie sich der vom EB. beabsichtigten Reformation der Konstanzer Kirche widersetzt hatten (Freib. Diöz. Arch. II 72). † 1324 Oct. 8 (‚Albertus de Castello ppos. e. S. Stephani Constant. & can. huius eccl., sepultus iuxta altare SS. Fabiani & Sebastiani. — Necr. e. Const. i. M. G. H. Necr. I 293).
2. Albertus de Castello, can. e. Constant., ppos. e. Zurzacien. & ppos. e. Episcopicellen., ein Bruder des vorigen. — 1319 Oct. 15: Albertus de Castello ppos. e. S. Stephani Const. et Albertus de Castello frater iamdicti ppositi, can. mai. eccl. Const. (UB. S. Gallen III 415. vgl. Pupikofer I 461. 2. 716). 1322 Jun. 2: her Albrecht von Casteln probst ze Sant Stephan ze Costentz und her Albrecht von Casteln sin bruoder corherre zem tuome ze Costentz (ibid. III 442). Albr. v. C., Domherr z. Konstz. (Regg. ep. Const. No. 4036). — Erscheint seit 1322 als ppos. e. Zurzacien (v. Müllinen, Helv. sacr. I 38; Huber, Stift Zurzach S. 19 ff. 245) und seit 1339 als ppos. e. Episcopicell. (ibid. vgl. Mone V 126). 1337 Apr. 22: Albrecht v. Kastell, Domherr, Propst v. St. Stephan (4521 u. ö.); cf. 1342 Mz. 7 (4652). Er war auch Propst z. St. Johann i. Konstanz (No. 4721). 1344 Jul. 22 (vgl. Necr. ecclesiarum Constant, Zurzacien. et Episc.cellen. i. M. G. H. Necr. I 290. 383. 611).
3. Ein Albertus de Castello can. e. Babenbergen. 1325 Oct. 4 als verstorben erwähnt. S. Präbende erhält Herdegnus de Wisentau [s. d.] (Mon. Zoll. II 392). 1322 Apr. 15: Albertus de Castello verus pastor parroch. eccl. in curia Regnitz (Arch. OFrank. 2, 182). — Vielleicht identisch mit No. 1.

1675. **Castner,** Gabriel

334, 32. 1555. d. Gabriel Castner Haslachensis Austriacus philosophiae magister libras duas.

1544 Jun. 6 Ingolstadt (‚Gabriel Castner et Patauia pauper'), wo er Magister wurde, dann in Padua (1554 Jan. 8 ‚Gabriel Castner Haslachensis Austriacus' — al. m. Monaci Bauarie ludi rector schole poetice. † a. D. 1575). Hofprocurator, dann ‚Poetenschulmeister' in München (1559). Verfasste 1560 einen ausführlichen Lehrplan seiner 4—5 klassigen Lateinschule (‚Ordnung der Poetenschul, wie es yetziger poet in allen classibus halten soll': abgedr. i. Westenrieder, Beitrr. z. v. Hist. V 218—27). Lehrte Vergil, Cicero und Dialektik, liess v. 1561—74 auch lateinische Komödien aufführen. (Kehrbachs Mitteil. I 62 f.). † 1575. Anna Castnerin ‚des gewesten Poeten alhie seligen Witib' erscheint seit 1577 i. d. Hofzahlamtsrechnungen. Hdschr. auf der Münch. Hfb. (Codd. lat. No. 17729): Gabr. Castneri Annot. i. Vergil. Aen. I—VI. (Günther, G. d. litt. Anstalt i. Bay. II 115 ff. 197; Kluckhohn, Beitrr. z. G. d. Schulw. i. Bay. S. 7; Kobolt II 50; Kehrbachs Mitt. I 54; Jahrb. f. Mü. Gsch. IV 76). [Als Geburtsort ist nach unserer Stelle und dem Eintrag i. d. Paduaner Matrikel Haslach i. Östreich z. betrachten]. — Ob identisch mit Gabriel C., dem ‚letzten der Castner v. Heinspach Kirchberger Landsgerichts' (Hundt III 269)?

1676. **Katte,** Johannes

260, 44. 1502. d. Johannes Katte (familiaris dni Erici Magnopolie ducis [s. d.]).

2 Domscholaster und Pfarherr zu St. Nicolai in Rostock und zu Warnemünde. † ca. 1542. — Henr. Boger [s. d.] hat ein Gedicht an ihn gerichtet (Krause i. Lisch, Jahrb. 47, 122. vgl. 5, 146. 12, 143. 39, 188). Vielleicht identisch mit Johannes Katte 1533 Jul. 14 decanus e. S. Bonif. Halberst.; resign. 1538 (Schmidt, UB. S. Bonif. Halberst. S. 228. 231).

1677. **Katte,** Melchior

334, 34. 1555. nobilis d. Melchior Katte dioc. Magdeburg. libras quattuor.

S. des Balthasar v. K. auf Vieritz und der Ursula v. Arnim a. d. Hause Crüssau (‚Herold' X 82 f.). 1544 WS. Frankf. a. O. (‚Melchior Katte e Jericho'). — Um 1570 am Hofe des Hz. Julius v. Braunschweig (Rhamm, d. betrüglichen Goldmacher a. Hofe Hz. Jul. v. Br. S. 75). † 1577 (‚Herold').

1678. **Katzenellenbogen,** Gotfridus de

44, 16. 1295. d. Gotfridus de Cazenhellebogen X solidos.

Gotfried (gen. Gottert, Godert) v. K., S. des Gerhard (IV) v. K. zu Dietz und der Gfn. Elisa. v. Sayn, Pfarrer zu Vallendar, † vor d. 18. Mz. 1308 (‚die Kirche zu Vallendar, die ledig ist worden von Godert des Graven Gerharze Son ze Dietze der wilne ein pastor der Kirchen zu Vallendar was': Wenck, Hess. Ldsgsch. I UB. S. 551 anm. r.).

1679. **Katzenstein,** Eberhardus de

77, 23. 1319. d. Eberhardus dictus de Chatzenstein canonicus Novi Monasterii Herbipolen. LX solidos.

79, 22. 1321. d. Eberhardus dict. de Katzenstein can. e. Novi Monasterii Herbip. ‚procurator'.

1680. **Kaufmann,** Johannes

228, 7. 1480. a d. Johanne Koffmhanne*) Bricciensis diocecis sex grossos.

*) Kauffman de Sterzing (al. m.).

1491 Febr. 18 Ingolstadt (‚d. Joh. Kaufmann de Stertzing Leg. Doctor in iure civili Lector'). -- Wohl identisch mit Dr. Joh. Kaufmann, Herrn zu Räsing, 1515 Bürgermeister der Stadt Wien, 1522 Rat und Regent im Regiment der n-ö. Lande. Schon 1519 auf dem Tag zu Bruck a. Mur war Dr. Joh. Khauffman Vertreter der ‚Parthey so bey dem Regiment zu Österreich beliben' (F. r. Austr. Abt. I Bd. I 163); 1524 Jul. 18 als ‚eine gelehrte kunstreiche Person, die auch erfaren und in den gebrauchen wissend' Vertreter der Niederöstr. Regierung zu Regensburg. Erwarb sich während der Belagerung Wiens durch die Türken 1529 besondere Verdienste; 1530 mit seinen Brüdern Ulrich und Wolfgang i. d. Reichsritterstand erhoben. † 1537 Mai 25 (Epitaph i. S. Stephan: ‚A°. dni 1537, d. 25. Tag May ist gestorben der Edelvest Hochgelehrt Herr Dr. Johann Koffmann zu Rhäsing, Ritter, Rö. Kays. wie auch Königl. Rat und Regent im Regiment der niederösterr. Lande, ligt hie begraben samt seiner Gemahel Frau Anna, einer Leubmpeckhin, die gestorben ist a. 1537'). (Vgl. Wissgrill V 27; Wiedemann, Ref. u. Ggref. i. Ld. u. d. Enns S. 33).

1681. **Kebitz,** Sigismundus

234, 37. 1487. a d. Sigismundo Kawycz de Harburg clerico Augustensi grossos V.

1485 Febr. 4 Ingolstadt (‚Sigismundus Kebitz de Harburg 6 gr.').

1682. **Kebitz,** Andreas

316, 24. 1538. a d. Andrea Kewitz Bambergensi I coronatum.

319, 33. 1540. Andreas Kebitz Bambergensis ‚procurator substitutus'.

343, 23. 1541. d. Andreas Kebitz Bambergensis Francus orientalis iuris utriusque doctor, anno 1541, Idibus Maii hic Bononie designatus, dedit unum coronatum (cf. 322, 38).

1534 Jul. 4 Ingolstadt (‚Andreas Kebitz Bambergensis 64 ₰'); ging 1538 nach Italien um den Alciat zu hören (Zuichem. a. Alciat dd. Ingolst. 1538 Sept. 10 b. Hoynck v. P. II[1] p. 258: ‚diu quaesitam ad te scribendi opportunitatem, praeceptor incomparabilis, obtulit tandem Andreas a Kebitz

huius nostrae scholae alumnus. Qui cum ad metam pene Juris civilis studium non infeliciter duxisset, haud alibi magis speciosum colophonem imponere se credidit, quam in Italia idque Bononiae sub te Doctore omnium, quos haec aetas nostra habet, facile praestantissimo .... Et quamquam Bononia omnium Gymnasiorum nostri temporis facile regina habeatur, visa est tamen plerisque eius maiestas nonnihil decrescere, donec nunc per te pristinam honorem ac famam recuperavit'). 1541 Mai 18: I. U. D. Bonon. (,Andreas Kebitz dioc. Bamberg. in Alam.': B. No. 3 prim.). 1548 von Vigl. Zuichemus, der in kaiserlichem Auftrag das Reichskammergericht neu besetzen sollte, als supernumerarius berufen, leistete jedoch dem Ruf keine Folge (Annotata; cf. Ludolf, append. X 59). 1551 Dr. Andreas Kebitz auf dem ‚Moderationstag' zu Worms als Rat und Bevollmächtigter des Bischofs von Bamberg (C. F. Jung, Miscell. IV² 191).

1683. **Keddiken,** Franco

173, 5. 1422. d. Franko Keddiken de Vesalia inferiori X solidos.

1417 i. Köln (‚Francko Keddeken de Wesalia, Colon. d., ius can., s.'). 1431 Oct. 29: P. Eugen IV bewilligt Supplik v. Franko Koddeken um Provis. si neutri mit can. e. preb. S. Donaciani Brugen. Tornac. d., worüber er m. Livein. Neverling processiert, non obst. parr. e. de Avenzaert Trai. d. (Repert. 1921).

1684. **Kelbra,** Sigfridus de

76, 6. 1318. d. Sigfridus de Kelbre Maguntinensis dyoc. XI solidos.

1685. **Kellenbach,** Daniel de

216, 43. 1472. a d. Daniele Kellenbach canonico Treverensis ecclesie XXVIII Bologninos.

S. des Niclas v. K. u. der Philippa Kettingin von Bassenheim (Humbracht f. 166). — 1462 Fbr. 16 Ahnenprobe, behufs Aufnahme ins Trierer Domstift. 1478 Fbr. 11: Domkapitular zu Trier. 1480 Sept. 9: thesaurarius e. Trevir. 1481 Apr. 30: custos e. T. (Arch. Coblenz. — Mitt.) — 1465 in Köln (‚Daniel Kellenback de Grymborgh dioc. Trev. art., minorennis, non iurav. sed promisit eum iuraturum venerabilis mag. Johannes de Xanctis & solv.' — Matr. ms. I 553). Daniel de Kellenbach Decretorum Doctor Senensis maioris eccl. Trevirensis capitularis & thesaurarius, Mitglied der juristischen Facultät der Trierer Hochschule (Hontheim II 326). † 1482 Sept. 26 (‚Anno 1482 26. Sept. obijt nobilis Dns. Daniel de Kellenbach Doctor & Canonicus Eccles. Trevirensis' — Schannat, Eiflia ill. II 2. p. 536).

1686. **Kellenbach,** Nicolaus de

231, 19. 1484. a d. Nicolao de Kellenbach canonico maioris eccl. Treverensis X grossos.

1472 Sept. 30 wird Nicolaus v. K. für e. Präbende des Trier. Domstifts präsentiert von s. Oheim Theodor v. K.; 1472 Dz. 14: Ahenprobe; 1473 Apr. 13 i. die Präbende des Werner v. Wittgenstein durch Beschluss des Kapitels zugelassen (Arch. Cobl. — Mitt.). — 1480 Sept. 27 Köln (‚Nycolaus Keldenbach treueren. ad iura iuravit et solv.').

1687. **Kelner,** Johannes

246, 23. 1494. a provido viro d. Joanne Kelner de Unterduring florenum Reni medium.

1494 Oct. 25: Decr. Doctor Bonon. (1494 Oct. 19 ‚dispens. c. d. Joh. geler Const. dioc.' [Joh. Keller de Constancia]. — Oct. 25 ‚d. Joh. geler examinatus et approb. nemine discrepante. Insignia autem habuit a dnc Joh. de Sala': Lib. s. i. p. I).

1688. **Kemberg,** dns de

41, 42. 1293. d. de Kemberc XXX solidos.

1689. **Kemerer,** Johannes
155, 24. 1398. a d. Johanne Komer de Tangermundis de Marchia Brandeburgensi libram I.
156. 41. 1399. Johannes Kemerer de Tangermundis (socius Baldewini de Wenden) ‚procurator substitutus'.

1412 Nv. 11 Burggraf Friedrich genehmigt den zwischen mag. Johannes Kemere pridem preposito eccl. Tangermundensis, Halberstad. dioc., und mag. Joh. Schorlibben bacc. in decretis abgeschlossenen Pfründentausch (Riedel A. XVI 39).

1690. **Kemerlinck,** Cosmus
263, 22. 1503. d. Cosmus Kemerlinck dyoc. Leodiensis canonicus ecclesie S. Spiritus oppidi Ruremundensis I florenum.

1691. **Kemnitz,** Matthias
338, 45. 1561. d. Mathias Kemnitz Marchicus libras duas.

Über die Familie Kemnitz vgl. Dreyhaupt, Saalkr. Beil. B. No. 74. — geb. 1535, S. des Joachim K., Bürgermeisters zu Pritzwalk († 1568). 1551 Oct. Rostock (‚Matthias Kemnitz de Priswalck'); 1553 Dz. 22 Wittenberg (‚Matthias Kemitz Pritzwaldensis'). 1557 Frankfurt a. O. (‚Mathias Kemnitz Pritzwalgensis'). 1561 Padua (‚Matthias Kemnitz Marchicus'). I. U. D. Ferrar. (Stölzel, Rechtsverwaltung S. 222. 63). 1573 kf. Brandenb. Rat. Verfasser der 1573 publizierten ‚Visitations- und Consistorialordnung', der Grundlage des märkischen Kirchenrechts und Verfahrens des Consistoriums (Stölzel, l. c.). 1581 Sept. 11: der ehrbare Matthias Chemnitz der Rechte Doctor und Kurbrandenb. Rat stiftet ein Familienstipendium (Riedel, A II 50 f.). 1589 unter den kf. Räten (Riedel, A. I 354). 1593 bei der Kirchenvisitation beteiligt, Präsident des Consistoriums als Stellvertreter des Kanzlers (Stölzel l. c.). † 1599 Apr. 22 (Dreyhaupt l. c.).

1692. **Kempten,** Gotfridus de
73, 1. 1317. d. Gotfridus de Campidona VI solidos.

1693. **Kempten,** Jacobus de
73, 46. 1317. d. Jacobus de Campidona VI solidos.

1694. **Kempten,** Wernherus de
108, 13. 1343. a d. Wernhero de Campidona Augustensis dyoc. VIII solidos.

[1374 Jul. 3 Wernherus de Campidona civis Memmingensis: Mon. Boic. 33[b], 472].

1695. **Keneman,** Hermannus
233, 39. 1487. a d. Hermanno Keneman de Gruynnynggen VI grossetos.

1480 Sept. 28 Greifswald (‚Hermannus Keneman de Groninghen, Trai. d.'). — 1488 Aug. 27: Decr. Lic. Ferrar. (‚venerabilis et doctiss. vir d. hermannus Keneman de Groningen Traiect. dioc. qui studuit Colonie et Bononie f. approb. in iure can. nemine discrepante et licentiatus: No. 237 f. 2).

1696. **Keppel,** Heinricus
176, 27. 1426. a d. Heinrico Keppel canonico Monasteriensi XX Bologninos.

1434 Sept. 1 Henr. de Keppel vicedomin. e. can. eccl. Monast. Decr. D. sacr. sinodi (Basil.) causar. iudex e. commissarius (Würdtwein S. d. XIII 36). 1450 Anhänger des B. Erich v. Hoya [s. d.] gegen Walram v. Mörs [s. d.] (Hansen, Münsterische Stiftsfehde S. 38 u. ö). † 1476 Mai 31 (Necr. e. Monast. — K. Arch. Münster; vgl. Memor. des Fraterhauses z. Münster i. Zs. f. G. Westf. VI 117: ‚d. Hinricus de Keppele can. Monast. Decr. D., officialis Monast., specialis fautor et benefactor, contulit nobis multos libros').

1697. **Keppel,** Hermannus de
214, 32. 1470. a d. Hermanno de Keppel VIII Bologninos.

1698. **Kern,** Johannes
262, 37. 1503. Joannes Kern de Nuwenstein dyoc. Herbipol. [cf. Joh. de Laymbach].

1699. **Kerne,** Johannes dictus
44, 4. 1295. d. Johannes dictus Kerne de Treveri XX solidos.
„mag. Joh. Kerne“, Besitzer von Weinbergen b. Trier, 1318 Jun. 30 als verstorben erwähnt (K. Arch. Coblenz ‚Domkap. Urkk.‘ — Mitt.).

1700. **Kerner,** Petrus
70, 29. 1316. d. Petrus Kerner de Nuwenburg Constanziensis dyoc. VI solidos.
Jan. 26 Jahrgedächtnis des Petrus de Kerns huius eccl. canonici (Necr. eccl. Beromünster i. Schweiz. Gschfreund V 90).

1701. **Kerpen,** Henricus de
190, 6. 1443. a Henrico de Kerpena solidos VI (190, 28. 30; 192, 14. 38; 193, 10).
193. 17. 1447. Henricus de Kerpena ‚procurator‘.
193, 48. 1448. Henricus de Kerpena ‚notarius nationis‘.
Rheinisches Geschlecht (Eiflia ill. I 2. S. 463 ff. u. 717 ff.) — 1429 Oct. 8 Köln (‚Henricus de Carpena Col. d. art.‘). 1447—48 Bologna: ad lecturam Sexti et Clementinarum: d. Henricus de Cerpenna (Dallari, Rotuli p. 17). — 1448 Mz. 4: Decr. Lic. Bonon. (‚examin. f. i. iure can. d. henricus de Carpena de Alamania . . . et f. approb. n. d.‘: L. i. s. p. I). — 1461 Jun. 12: Decr. Doctor Bonon. (‚dispens. f. viva voce cum Henrico de Carpena ut presens reciperet publicam in sacristia S. Petri non obstante quod cedule per triduum ante non fuerient misse item super birretis . . . . itinerans ad curiam Romanam subierat examen a. d. 1448 d. 4 marcij‘: L. s. i. p. I). — 1453 erwähnt als ppos. e. Cardensis u. Official z. Trier (Schorn, Eifl. sacr. I 355); 1465. 71. 80 als can. e. S. Severini Colon.; 1473 als Decr. D. (Keussen i. Matr. I 243 a).

1702. **Kesseler,** Christophorus
247, 34. 1495. a d. Christophoro Kesseler ex Ymbst . . .

1703. [**Ketelhodt**], Arnoldus
110, 17. 1345. a d. Arnoldo preposito Lubicensi III libras.
S. des Thidericus Ketelhot und der Walpurgis v. Calwen. 1314 Thidericus Ketelhot miles s. Ehefrau Walburgis und ihr Sohn Arnoldus (Urkk. und hist. Nachrr. d. Famil. Ketelhodt. Dresd. 1855 I S. 17). 1328 Jul. 30 stiftet das Lübecker Domkapitel eine kleinere Pfründe pro Arnoldo dicto Ketelhot clerico, von dem es propter litteraturam suam gute Dienste erwartet (Cod. d. Lubic. II 669). 1340 Jan. 24 Arnoldus dict. Ketelhût can. e. Lubic. (ibid. II 812. 13); seit Dz. 18 desselben Jahres als prepositus e. Lubic. nachweisbar (ibid. II 815. 26). 1348 als verstorben erwähnt (dns Arnoldus Keetelhode felicis memorie qu. ppos. Lubic.: Urkk. u. hist. Nachrr. I 64 II 51).

1704. **Ketelhodt,** Nicolaus
45, 21. 1296. d. Nicolaus Ketelhot XV solidos.
Ältester S. des Matthias K. — 1301 Sept. 4: scolast. e. Gustrow.; 1305 ppos. e. S. Andree Verd.; 1307 Nicolaus ppos. e. Verd. et scolast. Gustroen., Vredebernus, Thydericus, Hinricus et Gherhardus frates stiften e. Vikarie i. d. Domkirche z. Güstrow. Seit 1311 Bischof v. Verden; lebt noch 1342 (Falckenstein, Thür. Chron. II 2 S. 1378; Pfannkuche, Aelt. Gsch. Bist. Verden S. 168 ff.; Ed. Frh. v. Ketelhodt, Urkk. u. hist. Nachrr. der Ketelhodt'schen Familie. 1855 u. in desselben Vf. Gsch. der Frh. v. K. 1855 S. 44—49).

1705. **Kettel,** Joachim
336, 10. 1557. d. Joachimus Kettelius Pomeranus libras duas.
1547 SS. Greifswald (‚Joachim Ketel Sundensis‘); 1554 Nv. 15 Joachimus Kettel, Deminensis, scolae Sundensis συνεργὸς: mag. art. 1563 Dr. Joachim Ketel, Rat des Hz. Ulrich v. Mecklenburg, wird nach Riga deputiert (Schirrmacher I 637). 1578: Bürgermeister zu Stralsund. † 1601 (Brandenburg, Magistr. z. Strals. S. 91).

1706. **Kettig,** Otto de
270, 21. 1508. d. Otto de Kettingen dioc. Coloniensis.

1707. **Kettler,** Gisbertus
246, 15, 1494. a nobilissimo viro d. Gisberto Ketler maioris ecclesie Monasteriensis canonico ac eiusdem dioc. grossetos VI.

1708. **Kettler,** Goswinus
238, 36. 1490. a d. Goswino Keteler XXX Bolendinos.

1470 Aug. 14 i. Köln (‚Gosuinus Keteler iur. e. s.'). 1475 Sept. 8 Goswinus Kettler, Mitglied des der Regierung des Kölner Erzstifts von K. Friedrich III beigegebenen Rates, als Vertreter der Ritterschaft (Lacomblet UB. IV 477).

1709. **Kettler,** Theodericus
268, 43. 1507. d. Theodericus Ketteler, canonicus maioris eccl. Monasteriensis, qui venit die ultima Decembris M°. D. VIII (!) ddt XXXV Bolendinos.

1505 Dz. 14 Köln (‚Theodericus Ketteler ad art. iur. e. s.'). † 1558 Sept. 3 Theoder. Kettler thesaur. e. Monast. (K. Arch. Münster. Necr. e. Mon. — Mitt.; nach Zs. f. G. Westf. XXIV 371 schon 1556).

1710. **Ketteler,** Wilhelmus
318, 32. 1539. a nobili Guilhelmo Kettler Mondensi LVI Bononenos.

S. d. Gotthard v. K. u. d. Sibylle v. Nesselrode (Hdschr. Samml. von König i. K. Bibl. Berlin). — 1550: Wilh. Kettler can. Monast. consiliarius ep. Monast. e. ducis Juliac. (Mameran., Catal. p. 51). Seit 1552 Nv. 12 ppos. e. Monast.; 1553 Jul. 21: zum Bischof v. Münster erwählt, Nv. 29 v. Papst bestätigt, 1554 Fbr. 24 v. Kaiser belehnt. 1555 Aug. 13 wird ihm durch päpstl. Indult die Frist z. Empfang der Weihe auf 1 Jahr verlängert. Protestant aus Überzeugung legte er 1557 Dz. 3 seine bischöfl. Würde freiwillig nieder und zog sich (mit einer Pension v. 1000 fl.) nach Coesfeld ins Privatleben zurück. † daselbst 1582 Mai 18 (Urkk. z. G. d. Resign. d. erwählt. Bisch. Wilh. v. K. i. Zs. f. vtrl. G. u. A. Westf. II 234 ff.; Keller, Gegenreform. i. Westf. I 270 ff. 345 f.; Geschichtsquell. d. Bist. Münster I 344 f.; H. A. Erhard, Gsch. Münsters S. 381 ff.).

1711. **Ketwig,** Wolfgangus
257, 20. 1500. d. Wolfgangus Ketwik*) de Liptzgk Mersserburgen. dioc. medium flor. Renensem.
265, 13. 1505. Jan. Wolfgangus Retwich ‚sindicus'.

*) utriusque Univ. digniss. Rector, electus I maij a. 1505 (a. m.).

1499 i. Leipzig: bacc. art. (‚Wolffgangus Kethwick de lipczick'). 1506 Jan. 6: I. U. D. Bonon. (‚magnificus d. vulchanus rector utriusque uniuersitatis Bononien. . . attentis quod d. rector alias iam fuerit licentiatus in iure ciuili . . . vicarius archidiaconi . . . pronunciavit, declaravit constituit et fecit ipsum d. Vulcanum Rectorem predictum doctorem in vtroque iure': B. II[1] [a. Rande: ‚nota quod d. Rector non ddt scatolas prout solent facere alii rectores']. — cf. L. s. i. p. I: ‚examin. et doctorat. f. d. uulcanghus alamanus qui fuit magnificus vtriusque vniuersitatis vicerector et quia licentiatus erat in iure ciuili recitauit in iure can. et f. approb. n. d. et habuit promotorem d. Joa. Campegium et me priorem (Barthol. Bologninum), qui insigniui ipsum'). S. Lectura Decret. et Digesti novi (Dallari p. 189). Über s. Privatleben in Bologna lässt sich Chph. Scheurl [s. d.] i. e. Brief an Casp. Emerich [s. d.] v. März 1506 aus: ipse rector consilio nescio cuius Hallensis [i. e. Laur. Zoch, s. d.] in summam paupertatem deductus est. Postquam enim pater nullas pecunias mittere speratur, nihil fidei apud Bononienses et quod peius est apud Judaeum unquam habere potuit. Adde quod exceptis paucissimis nullo familiariter utitur et, ut de me qui nullum unquam offendere consuevi loquar, propterea quod in libello meo eius magnificum nomen subticui, mortali me odio prosequitur et 30 Bonon. per iniuriam a me repetit pro nescio qua coena ad quam me invitaverat, quin cum consiliario suo Hallensi coactus est invectivam in me conscribere. Verum hominibus doctis defuit argumentum eruditio conscientia et quod sciebant, se bestiam cornutam petere; in einem andern Briefe wird er v. Scheurl bezeichnet als homo pauci momenti et

nullum fere amicum habens praeter nescio quem Hallensem (Briefbuch S. 14); dennoch hat Scheurl dem abgehenden Rektor die Laudatio gehalten (l. c. No. 11). — Er scheint zunächst in Diensten der St. Breslau (Wohlbrück, Lebus III 544), dann, seit 1511 (nicht erst seit 1515) als Mitglied der Juristenfacultät zu Leipzig (,receptus ad facult. iurid. Wolfg. Ketwigk' — nicht ,Letkwegh', wie Friedberg, Colleg. iurid. S. 101 nach einer jüngern Abschrift liest). Von 1515 Jan. 15 als ,wesentlicher Hofrat auf Lebenszeit' in kurbrandenburgischen Diensten (Bestallungsurk. v. 25 Juli b. Riedel III 3 S. 251). Er sollte dem Kanzler Stublinger [s. d.] bei den Reformarbeiten zur Hand gehen. So ist der Entwurf der Berliner Kammergerichtsordnung als ,Arbeit Ketwig's unter Oberleitung des Kanzlers Stublinger' zu betrachten (Stölzel, Rechtsverwaltung I S. 128 f.; nach Holtze, Kammergericht I 125 ist Val. v. Sunthausen [s. d.] als eigentlicher Vf. anzusehn). 1525 Dz. mit Zustimmung des Kf. i. mecklenburg. Dienste; 1526 Jan. 6 zum Kanzler i. Güstrow'schen Landesteile ernannt (Lisch's Jahrbb. XXVI 12). 1529 i. Brandenburg. Dienste zurück, wird am 29. Mai z. Kanzler ernannt, bestallt am Jun. 7 (Raumer C. d. Br. contin. II 265). Leistet nach dem Tode Joachims I den beiden Nachfolgern Joachim II und Johann gemeinschaftlich den Diensteid (Holtze a. a. O. I 257 f.), wird aber v. Kf. Joachim II 1540 seiner papistischen Gesinnung wegen (Stölzel a. a. O. I 140) bald i. Gnaden seines Dienstes enthoben. In Ketwig war ,die Richtung seiner Zeit verkörpert, welche unter Wahrung der bisherigen Stellung der Kirche und ihres Oberhauptes dem gelehrten weltlichen Rechte Eingang in die Justizpflege des Landes zu verschaffen suchte' (Stölzel I 189). — Vermählt mit Hedwig Utmann aus Breslau, die ihm 3 Söhne und 1 Tochter schenkte. 1541 erkaufte er das Gut Matschdorf, 1542 Graeden; 1550 wurde er mit dem Lehnschulzengut Ostrow beliehen (Wohlbrück, Lebus III 506). † 1551 z. Berlin; beigesetzt in der Nikolaikirche daselbst (vgl. ausser Stölzel und Holtze a. a. O. noch Holtze in Forsch. z. Brand. u. Pr. Gsch. VII 208 ff.; Budczics ,die v. Kettwig i. d. Mk. Brandenburg' i. Adler IX 306 ff. und die Collect. geneal. König i. d. K. Bibl. z. Berlin).

1712. **Kiburg,** Eberhardus comes de (,der Brudermörder')
70, 32. 1316. d. Eberhardus de Kiburg pro se et magistro suo dno Heinrico V libras et dimid.

Mächtiges schweizerisches Grafengeschlecht. Stammschloss Kiburg, zwischen Zürich und Winterthur, am l. Ufer der Töss gelegen. Als das, seit 1218 auch im Ergöw (Freiburg, Burgdorf, Thun) sehr begüterte Geschlecht 1264 im Mannesstamm erlosch, gingen diese letzteren Besitzungen mit dem Namen auf den Schwiegersohn des letzten Kiburg, den Grf. Eberhard v. Habsburg zu Laufenburg, über, der somit der Stammvater des jüngern Hauses K. wurde. — Eberhard ,der Brudermörder', S. des Gf. Hartmann v. K. († 1301) u. der Elisabeth Gfn. v. Froburg, c. 1298 geb. — Urkdl. (unter Vormundschaft Hrn. Ulrichs v. Thorburg?) seit 1301 u. 1311 (Solothurn. Wochenbl. 1826. S. 589. 595: ,es soll auch männiglich wissen, dass Wir Grf. Hartmann u. Gf. Eberhard v. K. haben gelobt u. geloben: wenn wir oder unserer deweder vierzehn jahr alt wird, dass wir Burgrecht zu Bern schwören sollen' . . .). 1313 Aug. 1 volljährig (l. c. 1820. S. 19). 1314 Fbr. 18 verleiht Hz. Leopold v. Ostrch. die Landgrafschaft Burgund an Grf. Hartmann und dessen Geschwister (l. c. 1819. S. 473). 1315 Nv. 3 Grf. Hartmann verpflichtet sich in seinem und seines abwesenden Bruders Eberhard Namen den Brüdern K. Friedrich d. Schön. u. Hz. Leopold zur Hülfeleistung gegen die Waldstätten (Schweiz. Gschtsforsch. XI S. 359). — Tritt um die Zeit seines Studiums in Bologna in den geistlichen Stand. 1316 Mz. 17: Gf. Eberhard, Propst der Kirche zu Ansoltingen u. Hartmann sein Bruder, Ldgrf. i. Burgunden, erteilen der Stadt Burgdorf e. Handveste (Sol. Wchbl. 1830. S. 257.) 1316 Sept. 13 Grf. Eberhard v. K. ,studens Bononie', bei dem Einzug Katharinas von Östreich, der Verlobten Hz. Karls v. Calabrien, i. Bologna in ihrem Gefolge (Matth. v. Neuenburg ed. Studer p. 60. — Gschtsforsch. XI 85. a. u S. 363). — Noch während seines Studiums gerät er in Streitigkeiten mit s. Bruder Hartmann und

s. Mutter: ‚eo quod laicus Hartmannum Sennem, matris amatorem fovebat, sed clericus aspernatur. Cumque Eberhardo studenti Bononie sexaginta marcas annuas, quas sibi misisse debuerant, nunquam miserint tempestive, quin media pars decreuerit per usuras, ipse clericus multis adstrictus debitis constudentes obligans est egressus, cumque partem suam dominii peteret a matre et fratre ridetur. Fuit autem laycus curialis nimis et dilectus duci Luipoldo, quippe in cuius servicio dominium ipsorum fratrum multis debitis oneravit. Clericus autem civilegium assumens in Berna sibi aliquos dominii servitores assumpsit. De quo dux, mater et frater plurimum sunt commoti' (Math. v. Neuenb. p. 62. — vgl. d. abweichende Darstellung i. Tschudi, Chron. 282). — 1318 Mai 2 Eberhardus de Kiburg can. eccl. Argentin. (Str. U. B. II 321). Um dieselbe Zeit auch can. eccl. Colonien. und rector plurium ecclesiarum (Matth. Neub. p. 62). 1320 Dz. 1: Gf. Eberhard v. Kiburg, Propst z. Amsoldingen, bestätigt die Schenkung des Thuner Kirchensatzes a. d. Klost. Interlaken (Regg. ep. Const. No. 3858); a. 19. Dz. bitten Eberhard u. s. Bruder Hartmann, Landgrf. v. Burgund, die Konstanz. Generalvikare um Genehmigung genannter Schenkung (l. c. 3859). c. 1320 Gf. Hartmann macht auf dem Schlosse zu Landshut einen Mordversuch auf seinen Br. Eberhard, hält ihn auf dem Schlosse Rochefort gefangen und nötigt ihn auf sein Erbe zu verzichten und im geistlichen Stande zu bleiben (Matth. Neub. p. 62). 1322 Oct. 31 Zusammenkunft der Brüder auf Schloss Thun: Eberhard, von Hartmann verhöhnt, verwundet den Bruder und lässt ihn von der Höhe hinabstürzen (l. c. p. 33 — vgl. d. abweichend. Bericht i. Stumpfs Basl. Chron. S. 550 u. b. Tschudi S. 282). — Eberhard entsagt jetzt dem geistlichen Stand, verteidigt seinen Besitz kräftig gegen Leopold v. Östreich (‚sicque leo crevit ex agno') und wird von K. Ludwig d. B. in Schutz genommen. 1324 Jul. 27: K. Karl v. Frankreich verspricht dem Hz. Leopold, ihm nach Erlangung der deutschen Krone zu den Besitzungen des Grf. Eberhard v. Kiburg, des ‚Brudermörders', zu verhelfen (Sol. Wchbl. 1826 S. 264). — 1325 Dz. 27: Eberhard übergiebt seiner Verlobten, Jungfrau Anastasia v. Signau, Schwester Ulrichs v. S. [s. d.] Burg und Stadt Burgdorf als Wittum (ibid. S. 358). 1328 K. Ludwig gestattet seinem getreuen Eberhard v. K. ‚ut in toto suo comitatu cudi et fieri facere possit et valeat monetam parvam et grossam, iustam et legalem, iusti et boni ponderis' . . . (ibid. S. 115). 1331 Wandlung der Kiburgschen Politik: Aussöhnung mit Östreich (ibid. S. 361). Fehde mit Bern u. Zürich. † 1357 Apr. 17 (Geschichtsforsch. XI 315; F. E. Pipitz, die Grf. v. Kiburg — unvollständig u. z. t. unrichtig).

1713. **Kiburg,** Eberhardus comes de (iunior)

103, 37. 1341. dni Eberhardus et Egelinus fratres de Kiburgo et Bertinus et Matthias fratres de Sigenow et Werlinus eorum magister contribuerunt in simul octo libras.

S. des vorigen, geb. 1328. 1333 Jul. 30: Gf. Eberhard d. ä. bekennt, das die Propstei Ansoltingen unter seinem Schutze stehe, solange sein Sohn Eberhard die Propstei innehabe, auch verpflichtet er sich seinen Sohn Eberhard ‚quando ad annos discretionis pervenerit' anzuhalten, dass er die Statuten, Privilegien und Gewohnheiten des Stifts anerkenne (Soloth. Wchbl. 1826 S. 559). 1350 Eberhardus natus dicti Eberhardi de Kiburg can. Argentinensis et Basiliensis ecclesiarum (Trouillat III 651). 1356: Grf. Eberhard, Ldgrf. z. Burgunden, Anastasia seine eheliche Hausfrau und Grf. Eberhard sänger zu Strassburg, Grf. Egen, Grf. Hartmann und aber Grf. Eberhard, ihre Söhne, gebrüder (Sol. Wchbl. 1827 S. 483). 1366 Aug. 28 Graff Eberhart von Kyburg portner und tuomherre der hohen Stifft zu Strazburg (UB. Basel 376, 1 ff.). 1368: prepos. eccl. Solodorensis (Helv. sacr. I 29; Urkundio I 283). Unter seiner Regierung sank das Ansehen und der Wohlstand des Stiftes. 1370 Jul. 22: Eberhardus de Kiburg r. e. in Sleczstat (Schlettst. St. Arch.). 1373 Jan. 30: Eberh. de Kiburg ppos. e. Solodor. liegt in Giselschaft (Sol. Wchbl. 1823. S. 373). 1382: Eberh. de K., ppos. Solodoren. custos e. Basilien. siedelt wegen Zerwürfnisses mit der Stadt Solothurn nach Basel

über [urkundet als ‚custer der stifft ze Basel‘ bei Trouillat IV 242. 437. 38. 49. 54. 60. 86. 534. 36. 86. 776. 819. 26; UB. Basel 530. 1140]. † 1395 Jul. 14 i. Basel (‚II Idus iulij. Anno Dn. MCCC. XCV obiit Eberhardus de Kiburgo thesaurarius huius ecclesie‘ — Necrol. Basil. b. Trouillat IV 840). [Eberhardus de Kyburg, portarius eccl. Argentin. 1365 Jun. 21 (Schmidt, St. Thomas p. 378: Urk. No. 76) ist wohl der jüngere Bruder des Genannten, der gelegentlich auch als Eberhart v. Kyburg, der junger tumherre zu Strassburg erscheint und nach 1389 starb].

1714. **Kiburg,** Egelinus comes de
103, 37. 1341. d. Egelinus de Kiburgo [vgl. Eberhard v. K. d. jüngere].

Br. des vorigen. 1537 urkdl. [vgl. No. 1714]. Domherr z. Strassburg, scheint vor 1374 Dz. 1 gestorben zu sein (Fiala i. Urkundio I 283 a. 1). Vielleicht identisch mit ‚Amandus‘ de Kiburg ppos. e. Arg. 1373, da dieser Name i. d. Kiburgischen Geschlechtstafeln nicht gefunden wird.

1715. **Kiburg,** H(artmannus) de
55, 42. 1304. d. H. de Kiburg VIII solidos.

Vielleicht Hartmann, der ältere Bruder Eberhards [No. 1712 s. d.]. Vermählt mit Gfn. Margaretha v. Neuenburg. † 1322.

1716. **Kiburg,** Johannes comes de
91, 19. 1331. a d. Cunrado Dappifero canonico eccl. Constantiensis et a socio suo d. Johanni de Kyburg IIII libras cum III solidis.

Da die Kiburgischen Stammtafeln um diese Zeit nur einen Johann v. K. kennen — den 2. Sohn des ‚Brudermörders‘, der damals kaum 2 Jahre alt war — so haben wir hier einen unbekannten Sprössling des Geschlechts vor uns. Er ist also nicht mit dem 1370 und 1373 erscheinenden Strassburger Dompropst dieses Namens identisch, da derselbe 1373 Jan. 30 ausdrücklich ein Bruder Eberhards d. j. genannt wird (Sol. Wchbl. 1827 S. 373.) Dieser Strassburger Dompropst Johannes soll 1395 als archidiaconus eccl. Basil. gestorben sein (noch 1393 Sept. 13 Joh. v. Kiburg ertzpriester ze Basel: Basel. UB. S. 530). — Vielleicht haben wir hier einen Sohn Hartmanns v. K. [s. d.], einen Neffen des ‚Brudermörders‘, vor uns. Auch dieser könnte Dompropst in Strassburg gewesen sein, da Grandidier (auch in Gallia christ.) einen Dompropst Johannes de K. (seit 1362) schon 1369 sterben lässt. Es wären demnach 2 Träger dieses Namens Dompropst in Strassburg gewesen. — Höchstwahrscheinlich identisch mit dem 1324 Mz. 3 genannten Propst Johann v. Amsoldingen (Regg. ep. Const. No. 3988).

1717. [**Kiburg**], Heinricus mgr. dni de
70, 33. 1316. d. Heinricus magister comitis Eberhardi de Kiburg [s. d.].

‚d. Heinricus socius domini comitis de Quiburch‘ wurde z. der vor d. Mai 1317 stattfindenden Revision der Statuten der Juristen-Universität Bologna zugezogen (Arch. f. Litt. u. K. G. III 255).

1718. [**Kiburg**], Werlinus mag. Eberhardi de
103, 39. 1341. Werlinus mag. Eberhardi de Kiburg [s. d.].

1719. **Kimo,** Cunradus
58, 28. 1305. d. Cunradus Kimo XV solidos.

1720. **Kindler,** Fabianus
318, 39. 1539. a d. Fabiano Kindler XXXVII Bononenos quatrenos III.

S. des gleichnamigen Breslauer Arztes († 1561), gb. 1515 Juli 21 in Breslau. 1538 Nv. 18: I. U. D. Bonon. (‚Fabianus Kindeler de Bresla dioc. Vratislauien.‘: B. 3[r]). Landschreiber zu Breslau, dann Schöffenschreiber, zuletzt Syndicus. 1554 v. K. Ferdinand I zum Rat an der neu eingerichteten schlesischen Kammer ernannt. Da er in dieser Stellung vielfach des Rates Heimlichkeit verriet, war er bei seinen Landsleuten sehr unbeliebt und wurde von Franz Faber in dessen Satire Faunus

sideratus arg mitgenommen. † 1572 Apr. 14. — Ein Brief Melanchthons an ihn i. Corp. Ref. VI (1547) 373. (vgl. I. H. Cunradi Siles. tog. p. 149, nach Henel u. Polius; Hanke, Vit. erudit. Siles. ms. Bresl. St. Bibl.).

1721. **Kindsberg,** Johannes Casparus de
333, 18. 1554. nobilis d. Gaspar a Kindspergk Francus libras quattuor.
334, 4. 1555. Joh. Gasparus a Kindsperg Francus Orientalis ‚procurator'.

1544 SS. Wien (‚Johannes de Khindsperg 4 s). 1547 WS. Erfurt (‚Casparus a Kinssberg can. e. S. Burckhardi Herbipol. 1 fl.'). — 1550 Aug. 1 Padua (‚Joannes Caspar a Kindsperg Francus'). — S. des Hans v. K., Amtsmanns zu Gossweinstein, u. der Euphrosina v. Waldenfels, gb. 1522 Apr. 14 (Zeugnisse seiner Schwester Anna, ihres Gatten Sigm. v. Nanckenreut, seines Bruders Joachim u. seines Vetters Georg v. Waldenfels i. ält. Vzchn. d. Aufschwörungsurkk. d. Bamb. Domkapit. i. Kr. Arch. Bamb.). 1554 Jan. 16: can. e. Bamberg. 1555 Dz. 24 can. e. S. Burcardi Herbipol. 1558 scolasticus e. S. Burcardi Herbip. 1557 Mz. 8 capitularis. † 1562 Jul. 10 (Lib. obitus rothe No. 80. f. 30 i. Kr. Arch. Bamberg; vgl. Gropp I 717; Salver; Arch. f. UFr. 33, 263).

1722. **Kindsberg,** Sebastianus de
256, 28. 1500. nobilis d. Sebastianus a Kinsperk medium ducatum.

1503 Sebastianus a Kindsberg can. e. Bamberg. (Bericht h. V. Bamberg 32, 118); als solcher i. d. J. 1514 Mz. 15 u. 1518 Apr. 9, 1529 Dz. 30 als decanus e. Bamberg. erwähnt (Lib. obitus rothe No. 80. f. 6v. f. 24v. Bamb. Kr. Arch.). — † 1531 Nv. 11 (Epitaph i. Dom z. Bamberg: ‚Anno Dni 1531 die S. Martini obiit Rev. pater et dns Sebastianus de Kinsberg decanus et canonicus h. e.' — Landgraf S. 56).

1723. **Kinstenberg,** Arnoldus
331, 13. 1547. d. Arnoldus Kinstenberg Tung(r)iensis dioc. Leodiensis ddt libras duas.

1724. **Kint,** Nicolaus
276, 37. 1513. a d. Nicolao Kint Novi Monasterii can. Herbipol. I florenum.

Gb. 1490 in Hilpertshausen. — 1505 in Wittenberg (‚Nicolaus Kindt d'Hilpertshausen'); Sept. 30: bacc. art.; 1509: mag. art. (Köstlin, S. 6). 1511: in senatum artisticum receptus. Bezog schon als Wittenberger Student gewisse Pfründeneinkünfte, die ihm 1513 Mz. 19 von P. Leo X bestätigt wurden (Nicolao Rindt [!], clerico Herbip. d., cui Julius II cum in Uniuersitate studii generalis Wittembergii Brandenburg. d. in utroque iure studens existeret, ad hoc ut studio ferventius insistere valeret pensionem annuam super perp. simplicis beneficii ad altare S. Martini situm in novo Hospitali imperialis oppidi Hallis Herbipol. dioec. fructibus concesserat: Hergenroether I 74). 1513 Jul. 9 empfängt Nicol. Rindt (!), Johannis Copis lit. apost. correctoris et abbrev. famulus, cler. Herbip. d., mgr. in artibus, der die Pfarrei Huchberg resigniert hatte, jährliche Rente von dieser Kirche (Hergenr. I 121). Scolasticus et canonicus e. Novi Monasterii Herbipol. 1520 Oct. 5. 27 Stellvertreter des Generalvikars Johannes v. Guttenberg [s. d.]. Als Beisitzer des bischöfl. Gerichts über Friedr. Fischer [s. d.] und Joh. Apel des Einverständnisses mit diesen verdächtigt (Friese II 16), flüchtet er nach Hilpertshausen. — 1528 unter den Visitatoren der fränkischen Kirche genannt (v. Seckendorff, H. Lutheran. II § 36. 2.). † als evangelischer Pfarrer in Eisfeld im J. 1549 Oct. 1. — 3 Briefe Melanchthons an Nic. Kint i. Corp. Reform. (X. Ind. 378); 1 Brief Luthers an ihn b. De Wette (Briefw. III 425). Vgl. a. Scheurls Briefb. II 85 u. Arch. f. V. f. UFr. 28, 179.

1725. **Kint,** Theodericus
108, 39. 1344. a d. Theodrico dicto Kint monacho S. Albani Maguntinensis XII solidos.

Aus dem rheingauer Geschlecht der Kind von Rüdesheim, einem Zweig der Herren v. Rüdesheim (Bodmann, Rheingau. Altertüm. S. 346 f.). 1347 Nv. 25 Theodericus dict. Kint conventualis et capitularis Monasterii S. Albani Mog. (Joannis II 770). 1371 succentor (Bodmann a. a. O. S. 348).

1726. **Kirchberg,** Heinricus Theuerdank de
330, 33. 1546. nobilis d. Henricus Theuerdanck de Kirchperg Brunschwicensis libras duas Bononienses duos.

Heinrich Theuerdank, ältester illegitimer Sohn des Hz. Heinrich d. j. von Braunschweig u. der Eva Trott, gb. 1524. — 1539 Sept. 16 i. Heidelberg ('Henricus Theurdranck (!) à Kirchberg, nobilis dioc. Bombergens.'). 1547 mit Kirchberg belehnt; 1553 bei Sievershausen schwer verwundet. † 1592 Aug. 13 (Zs. Harzvereins 1869. S. 20. 30; 1880. S. 169 a. 4; Vaterld. Arch. f. NSachsen 1830. S. 219 ff. 1853. S. 608 ff. 1841. S. 99 ff.; Vierteljahrsschrift f. Heraldik I 215).

1727. **Kirchberg,** Conradus de
111, 35. 1345. a d. Cunrado de Chirichperch canonico ecclesie Missinensis Mag. dyoc. XXXII solidos.
116, 16. 1348. Conradus de Kirchberg canonicus ecclesie Misnensis et plebanus in Walhausen Mag. dioc. ‚procurator' (116, 31. 41. 367, 41. 368, 3).

Er gehörte nicht (wie Ursinus u. Ebert angeben) dem burggräfl. Geschlechte v. Kirchberg an (UB. Meiss. II p. XIV f.). 1342 plebanus in Wallhausen (l. c.); 1343 Notar des Mkgf. Friedrich (notarius provincialis); 1348 protonotarius. Die Angabe der Acta zeigt, dass er nicht erst 1349 auf Antrag des Mkgf. (a. a. O.) in das Meissner Kapitel eingetreten. Urkdl. als can. Misn. von 1350 Fbr. 13—1361 (UB. I 373 ‚Conradus de Walhausen vel de Kirchberg dictus'); 1357 Sept. 9 erscheint er a. ppos. Haynensis (‚Cunrad. de Walhausen'); 1358 Jul. 1 als archidiaconus Lusatiae et can. Misn. (an diesem Tage wird bereits Conrad. Pruoz als ppos. Haynen. genannt), 1361 Oct. 29 als archidiaconus (l. c. II 457). — Wird (1370?) auf die Nachricht, dass B. Dietrich auf der Rückreise aus Italien gestorben sei, ohne Berücksichtigung der päpstlichen Reservation zum Bischof v. Meissen gewählt; vom Papste nachträglich, doch unter erschwerenden Bedingungen, bestätigt. 1373 Apr. 21 an dem Protest der unter dem Vorsitz des EB. zu Giebichenstein versammelten Magdeburger Suffragane gegen die unerhörten Geldforderungen des päpstl. Nuntius beteiligt. Er übergab den geschickt und in kräftigen Ausdrücken abgefassten Vertrag dem anwesenden Notar zur Beglaubigung, und es ist nicht unwahrscheinlich, dass er selbst, der vormalige in Abfassung öffentlicher Dokumente geübte Protonotar, Vf. dieses Vertrags ist. Recht u. Gerechtigkeit wurde unter ihm gewissenhaft geübt und bei den öfter wiederkehrenden Streitigkeiten, ob der zu leistende Getreidezehnte in Garben oder im Sack zu gewähren sei, verdient auf eine Entscheidung v. J. 1373 (II 173) wegen der umständlichen Erzählung des beobachteten Prozessganges hingewiesen zu werden. † 1375 Mai 26. (UB. Bist. Meiss II p. XIV ff.).

1728. **Kirchperger,** Ludovicus
312, 23. 1536. a nobili d. Lodowico Kirchperger a Vichoven I coronatum.
313, 31. 1537. Ludovicus Kirchperger a Wicho ‚procurator'.

1532 i. Ingolstadt (‚Ludovicus Kirchberger ex Vichhouen').

1729. **Kirchhain,** Johannes (de)
182, 30. 1436. d. Johannes Kirchayn Aschaffenburg. et Fritzlariensis ecclesiarum canonicus d. Maguntin.
183, 29. 1437. d. Johannes Kirchayn canonicus Aschaffenburg. & Fritzlariensis ecclesiarum Maguntinensis dioc. ddt XII solidos Bononinorum.

[1426 Heidelberg; Joh. Kirchem iun. d. Worm.; 1431 Jul. 14: bacc.; 1434 mag. art.]. — 1435 Oct. 24 Joh. Kirchhein can. e. Aschaff. (Arch. h. V. UFrank. 32, 48). 1436 can. Fritzlar.; 1444 Jul. 30 Joh. Krechain (!) can. Fritzl. Kommissar des EB. v. Mainz f. d. Propsteien Fritzlar u. Geismar (Würdtwein, Dioc. Mog. III 418); 1460 decanus Fritzlar. † 1462 (Ser. ppos. Fritzl.).

1730. **Kirchheim,** Johannes
167, 26. 1414. a d. Johanne Kyrchim Spiren. dioc. XXVI solidos.

[1411 Heidelberg: Joh. de Kyrchan cler. Mog. d.]. Vielleicht identisch mit mag. Johannes Kirchen in Leg. Lic., der c. 1450 e. Rechtsgutachten

der Heidelberger Doctoren unterschreibt? auch 1452 Mai 21 (UB. d. Univ. Heidelb. II No. 356. 368).

1731. **Kirchhoff,** Lambertus
334, 19. 1555. d. Lampertus Kyrckhoff Rostachiensis libras duas.

1538 Rostock (‚Lambertus Karckof Rostochiensis'). 1549/50 i. Leipzig (Act. Rector. p. 365). Später I. U. D. u. Dekan der juridischen Fakultät i. Rostock (Matr.). Spielte eine Rolle als Anhänger des Joh. Drach, ebenso im Streit mit den Herzogen (Lischs Jahrbb. 19, 110. 122; Schirrmacher S. 495).

1732. **Kyritz,** Johannes
165, 10. 1412. a d. Johanne Kyritz de Saxonia magistro in artibus canonico Magdeburg. I florenum Rinensem.

‚Ungewöhnlich ist der Studiengang des Sachsen mag. Joh. Kyritz. Er studierte seit October 1410 zu Padua Medicin u. wurde hier am 21. Dz. 1411 Licentiat. Nunmehr bngab er sich nach Bologna, wo er 1414 Mitglied der Natio Teutonicorum in iure canonico et civili studentium wurde, daher wohl selbst Rechtsstudium durch ein paar Jahre betrieb, dann kehrte er wieder nach Padua zurück und wurde hier a. 4. Juli 1414 zum Med. Doctor promoviert' (v. Luschin i. Sitzgsb. Wien. Akad. 1892. S. 14a. 12). 1416 geht mester Johan Kyritz m. a. im Auftrag des EB. von Magdeburg auf das Konstanzer Konzil (Riedel D. 198). 1418 Fbr. 1 wird er als scolasticus e. Magdeburg, erwähnt (UB. Halberst. IV 576), 1421 Jan. 8 als cellerarius e. Magdeb. (Riedel A. IV 182); 1437 erscheint er wieder als can. e. Magdeb. (Riedel A. II 495).

1733. **Kirkel,** Conradus de
56, 38. 1405. d. Cunradus de Kirkel can. e. Argentinensis [non contribuit].

Stammburg Kirkel im Westrich, nördl. v. Bliescastel. — 1308 Conradus de Kickel (!) ppos. eccl. Spirensis (Würdtwein, Subsid. IX 239). 1313 Jun. 8 Cunradus de Kirkel thesaur. eccl. Argentin. (UB. Strassb. III 227). Im Streit mit Conr. v. Lierheim [s. d.] wegen seines Domhofes (Bz. Arch. Strassb. l. c. 3466); übergiebt 1318 Fbr. 18 s. Hof an Rudolf v. Ochsenstein (Seelbuch f. LI^b). 1321 Cunradus de Kyrkel thesaur. & archidiac. eccl. Arg. (ibid. f. XXXV). 1328 Oct. auf Kirkels Betreiben die Burgen des Bistums Speyer dem neugewählten Bischof Berthold v. Buchegg übergeben (Matth. v. Neuenburg p. 223); er betreibt dann die Wahl Bucheggs zum Bisch. v. Strassburg (1329), empfängt von demselben als Belohnung das bischöfl. Officialat; 1330 Apr. 17 v. P. Johann i. dieser Stellung bestätigt (Act. Vatic. No. 1294; vgl. Matth. v. Neuenburg p. 101: habuit autem ab ipso episcopo predictus Conradus de Kirkel officialatum Argentinensem cum sigillo et omni emolumento et potestate ponendi officiatos, item cantoriam Spirensem et scolastriam Argentinensem cum multis officiis et präbendis ad sui voluntatatem collatis). 1330 Fbr. 27: Conradus de K. can. e. Moguntin. empfängt vom Mainzer Domkapitel und dem Abt des Klosters Hohenburg die Pfarrei i. Oberehnheim i. Elsass (Gudenus II 118). 1335 Jan. 12: C. v. K. und sein Bruder Johann versöhnen sich mit der Stadt Hagenau (Zs. f. G. ORh. XXIIII 170). 1337 Apr. 10. Mai 31. Conr. de K. cantor eccl. Spir. (Remling I 598). — 1337—41: Streit mit Bischof Berthold v. Buchegg (Matth. v. Neuenb. 98—109. Chron. Closeners 138—141. Königshofen 669—72. 798. Laguille I 279 ff. Leupold, Berthold v. Buchegg S. 95—123). Die Kanoniker des Domstifts, besonders Gebhard v. Freiburg [s. d.], Kirkel u. Nicol. v. Kageneck [s. d.], wollen sich dem Befehl des Bischofs, die Weihen zu nehmen, nicht fügen. Zwiespältige Propstwahl: Ulrich v. Sigenau [s. d.], des Bischofs Neffe, gegen den von Kirkel gestützten Johannes v. Lichtenberg. 1337 Sept. 10: Kirkel lässt den Bischof in Haslach überfallen und auf s. Schloss Kirkel in Gewahrsam bringen. Die Verwaltung des Bistums wird Bertholds Neffen, dem Basler Bischof Joh. Senne [s. d.], vom Papst übertragen, der seinerseits wieder den Stiftsherrn zu S. Thomas, Joh. Erlin [s. d.], zum Generalvikar ernennt. 1338

Kirkel vom Papst nach Avignon citiert (Act. Vatic. No. 1945). Er verklagt den Bischof vor dem Kaiser; zwingt den Bischof mit pfälzischen Truppen dem Kaiser zu huldigen (1339 Nv.). Kirkel verzichtet auf das Officialat gegen eine Abfindung von M. 1000 Silber und eine jährliche Leibrente von 450 Pfd. Pfennig. — 1338 Sept. Conr. Kirkel ppos. eccl. Spirensis (Remling I 539). 1346 Fbr. 18 Her Cuonrat von Kirkel custer der Stift zuo Strazburg vormunder des Stiffts zu Menze (Schreiber, Frbg. UB. I 362) bemüht sich um den Frieden zwischen Trier und Mainz (Matth. Neuenb. p. 132. 141 — Serarius b. Joannis I 661 sqq.) und vermittelt einen Waffenstillstand zwischen K. Ludwig und EBischof Balduin (Cod. Rh. Mosell. III No. 347. 48). 1348 Fbr.: Kirkel von Gf. Johann v. Nassau gefangen u. der Administration entsetzt (Matthi. v. Neuenb. p. 151 sqq.) 1351 Fbr. 18: Conradus de K. ppos. e. Spir. archidiaconusque loci & patronus eccl. Schifferstatensis (Remling I 584). Legt s. Propstwürde nieder 1360 Apr. 24 u. zieht sich in das Cisterzienserkloster Paeris i. OElsass zurück (Remling I 100; 619). † 1360 Aug. 1 in Paeris. (Sein Epitaph neben dem Hauptaltar der Klosterkirche: ‚Anno Domini 1160 (!) Kal. Augusti obiit Dns Conradus de Kirkke prepositus Spirensis canonicus Moguntinensis thesaurarius scholasticus & canonicus Argentinensis hic novitius. Requiescat in pace.': Antiq. Monum. S. Deo Dati (1731) t. II 280). (Über Kirkels polit. Stellung vgl. Colombel, Kampf des EB. Gerlach v. Nassau m. Heinr. v. Virneburg um d. Erzstift Mainz u. den sehr mageren Artikel von Bockenheimer i. A. D. B. XVI 23).

1734. **Kirkow,** Heinricus de
64, 30. 1312. d. Heinricus de Kyrchkowe XII solidos.

Vielleicht: 1334 Jul. 17 Hinricus de Kerkow (Kirkow) can. e. Camin. (UB. Eickstett S. 164. No. 47); 1336 Mai 20 Hinr. de Kerkow archid. Tanglimensis (l. c. No. 50); Fbr. 7 archid. Stolpen.; 1337 Hinr. de Kirkow archid. Tanglim. (l. c.).

1735. **Kirkow,** Johannes de
58, 20. 1305. d. Johannes de Kircoywe XIIII solidos.

1736. **Kirpnechen,** Gabriel a
334, 10. 1555. nobilis d. Gabriel a Kirpnechen Carynthius libras quatuor.

1737. **Kyrseboem,** Hermannus
159, 10. 1404. a d. Hermanno Kyrseboem de civitate Statinensi V solidos.
159, 16. 1404. Hermannus Kersebom ‚procurator substitutus'.
159, 25. 28. 1404. Hermannus Kersebom scolaris in iure ciuili ‚procurator substitutus'.

1367 Mz.: Hermannus Kersebom perpetuus vicarius in e. B. Marie Swerin. d. (UB. Mekl. 16, 200).

1738. **Kirser,** Petrus
250, 16. 1497. a d. Petro Kyrtscher XII Bologninos.

1496 Jan. 7 Freiburg (‚Petrus Kirser de Baden clericus Spir. d.'). — 1496 Nv. 18 Tübingen (‚Petrus Kirser de Baden'). 1501 Jan. 13: I. U. D. Bononiensis (‚Petrus fil. Antonii Kirsher de Baden de Alamania dioc. Spiren. scolaris studens in utroque iure': B. No. I[II]). — 1515: advocatus et procurator [specialisque sindicus reipubl. Nurnberg.] in imperialis camerae consistorio (U. Varnbüler a. Pirkh. i. Opp. Pirkh.); führte in demselben Jahre als Prokurator am Reichskammergericht auch f. d. Stadt Aachen e. Prozess (Zs. d. Aachn. G. V. X 28), beabsichtigte schon damals s. Stelle aufzugeben (Varnbülers Brief). Diente i. J. 1515 auch dem Kf. v. Brandenburg als Rat v. Haus aus (Berliner Vermischte Schrift. S. 15) u. stand gleichzeitig in markgfl. badischen Diensten (Zs. f. G. ORhein. XXVI 406).

1739. **Kirsperger,** Petrus
143, 17. 1381. d. Petrus Kirperger de Pingwia ddt XX solidos.
146, 15. 1383. Petrus Kirsperger ‚procurator' (146, 23; 398, 7: Petrus Kisperger).
148, 9. 1385. Petrus de Pinguia ‚testis'.

1378 Prag (‚Petrus Kyrperger': Mon. II 65). 1418 Petrus Kirberger can. S. Stephani Mog. (Wagner, d. vormal. geistl. Stift. i. Grossh. Hessen II 531). Wird unter den Würdenträgern des Stifts nicht genannt (Joannis II 548 ff.).

1740. **Kirsperger,** Ulricus

262, 44. 1503. d. Ůlricus Kursberger de Wilseck Ratispanensis dyocesis [s. Joh. de Laymbach].

1506 Dz. 17: Decr. Doctor Bonon. (‚Vdalricus Kirsberger dioc. ratispan. in alamania': B. No. II prim.). — 1522 Jun. 2: Doctor Udalricus Kirchsperger Assessor am Reichskammergericht i. Nürnberg, vom schwäbischen Kreise präsentiert; wird nach 1523 nicht mehr genannt (Ludolf, App. X 35). [Möglicherweise mit Dr. Udalricus Kirssberger officialis et can. e. Halberstaten. 1511. 1512 identisch].

1741. **Kirsperg[er],** Udalricus

334, 39. 1555. d. Udalricus Kyrsperg Halberstaten. libras duas.

1552 SS. Erfurt (‚Ulricus Kyssberger Halberstatensis').

1742. **Kissenbrugghe,** Henningus

268, 40. 1507. d. Hemungus Rissenbengghe Sleswicensis canonicus ex ducatu eiusdem de civitate Flensborgensi XXIV Bolendinos.

341, 3. (1509). egregius vir d. Henningus Kissenbrugge eccl. Sleswicensis canonicus eo tempore inclite nationis nostre Germanice ‚procurator' pontificii iuris infulis decoratus die S. Thome Cantuariensis, que est 29. Decembris, qui ex liberalitate sua nationem prefatam donavit uno floreno Renensi aureo (cf. 270, 42).

1496 Apr. 8 i. Rostock (‚Henningus Kissenbrugge de Vlensborch ddt II mr.'); 1498: bacc. art. (Henningus Byssenbrugghe' (!) ); 1500: mag. art. (ibid.) 1509 Dz. 27: Decr. Doctor Bonon. (‚examin. est d. Eningus . . appr. et doctor.': L. s. i. p. cf. A. No. 5: ‚henninghus fil. qu. Arnoldi chisebrughen dioc. slesuic. in alam. scolaris studens i. iure can.'). — 1518 Henningus Kissenbrügge Doctor, can. e. Sleswic. wird von Hz. Friedrich zum Dekanat empfohlen, jedoch nicht gewählt (Meyer, Hamb. Schulw. S. 78. 431. No. LXXIII). 1523 Dr. Henning K. pastor to S. Nicolaus disputiert mit dem reformatorisch gesinnten Prämonstratenser Joh. Widenbrugge (Lappenberg, H. Chron. S. 51 f. 483. Sillem. Einführ. d. Ref. i. Hamburg S. 24); reicht 1524 seine Entlassung ein, verbleibt aber doch i. Amte (Sillem S. 43); 1525 Dez. wird sein Abschiedsgesuch von der Bürgerschaft angenommen (ibid. S. 49). 1524 Apr. 23 erscheint er als can. e. B. Marie Hamburg (Staphorst I 2. 221). 1527 Mai disputiert Dr. Henning K. Prester und Legiste (Lappenberg S. 508) abermals, und zwar im Verein mit Dr. Joh. Moller [s. d.], mit den drei evangelischen Predigern der Stadt (Sillem S. 63). Die Bezeichnung ‚Legiste' erklärt Meyer (l. c. S. 115) damit, dass Kissenbrügge damals wahrscheinlich — wie Hermann Langenbeke [s. d.] — interimistisch juristische Vorlesungen gehalten habe (cf. auch Staphorst II 1. S. 50). Seit 1539 wird er als decanus e. Bardowicen. genannt (Staphorst II 727. 31). 1544 stiftet er der Hamburger Kalandbruderschaft eine Rente (ibid. II 1. 706). † 1544 (‚Hinricus Kissenbrügge I. U. D. ppos. e. Bardewic. can. Sleswic. et Hamburg.' — Schlöpke S. 428) vgl. a. N. Wilckens, Hamb. Ehrentempel S. 141 f.

1743. **Kiswetter,** Hieronymus

322, 7. 1541. a d. Hieronymo Kiswerter Sylesio iuris utriusque doctore libras tres Bononenos XV.

1530 SS. Leipzig (‚Hieronimus Kiesewetter Glogovien.'); 1535: mag. art. — 1536. 37 unter den assessores rectoris der Universität genannt (Zarncke Act. Rect. p. 83). 1538 ad facultatem (philos.) receptus Hieronymus Kisewetter (Phil. Mtr.). 1538 Sept. 2: absentiam indefinite a facultate impetravit Hieronymus Kisewetter. Seit 1544 Kanzler b. Hz. August, Administrator des Stifts Merseburg (König). Verzichtete 1549 auf s. Leipzg. Professur (‚Hier. Kysewetter I. U. D. eximius cancellarius Ill$^{\underline{mi}}$ Saxonie Ducis

Augusti nunc fortuna et auctoritate plurimum adauctus cum Lipsiam adventaret, ultro de sua collegiatura locumque alteri magis legenti cessit': Zarncke l. c. p. 365). 1564 wurde er nobilitiert. — Als August 1553 zur Kurwürde aufstieg, war K. bis 1575 s. Hofkanzler zu Dresden. † 1598. — Sein sehr umfangreiches Testament, worin die Namen seiner 8 Kinder (dd. 1577 Dz. 31. Dresd. i. s. Behausung am Markt) i. Arch. Dresden (Cop. 22. Bl. 32 ff.). Briefe von ihm a. Joach. Camerarius i. Coll. Camer. (Münch.) X No. 116—19. Ge. Agricola widmete ihm s. Lib. de restituendis ponderib. atque mensuris. Bas. Froben 1550. 2⁰. (Freytag, Adpar. litt. II 754). (Hdschr. Samml. von König i. K. Bibl. Berlin; Dresdner Gel. Anz. v. 1764 St. 52 p. 543).

1744. **Kitzscher,** Johannes de

250, 3. 1497. a magnif. nobilique viro d. Johanni de Kytscher utriusque universitatis studii Bononiensis rectore unum floren. Rinensem.

340, 7. 1498. magnus et nobilis vir d. Johannes de Kytzscher utriusque universitatis studii Bononiensis rector iuris utriusque doctor insignitus contribuit unum florenum Renensem.

1497—98: ad lectur. Decretalium dieb. fest.: d. Joannes Kycker Alamanus dominor. scholarium utriusque univers. digniss. rector und ad lectur. Digesti novi: Dallari, Rotuli p. 165). 1498 Apr. 28: I. U. D. Bonon. (,d. Joh. de ritscher de alamania rector univ. scolarium Bonon. . . . f. ab omn. appr. et doctor., insignia recepit a d. Johanne de Sala': L. s. i. p. I. cf. L. s. i. c. I: ,Joh. Chitscher'). — Rat des Hz. Georg v. Sachsen, dann des Hz. Boguslaus X v. Pommern, nach dessen Rückkehr aus dem heil. Lande; ging, da er sich im Streit des Hzgs. mit der Stadt Stralsund als unglücklicher Ratgeber erwies, nach Sachsen zurück (1509). Erscheint 1509 Mz. 7 als Procurator des deutschen Ordens, z. Z. des Hochmeistertums des Hz. Friedrich v. Sachsen [s. d.], in Rom (Napiersky, UB. No. 2549). Vereinigte die Pfründen eines ppos. e. Colberg. (resign. 1509, also wohl aus Anlass seines Abzugs aus Pommern), can. e. Numburg. (1508) und ppos. e. Altenburg. † i. Naumburg 1521 Jul. 7 (Epit. b. Mitzschke, Naumburg. Inschrr. S. 78). — Vf. der Tragicomoedia de Hiersolymitana profectione Bolislai Stettin. Ducis. Lips. 1501 (Fr. G. Freytag, Adpar. lit. I 56) und des Dialog. de imperii rebus cum epit. historiar. tam Romanar. quam externar. s. l. e. a. [1504]. Wird von Freytag a. a. O. wie von Bahlmann (Lateinische Dramen von Wimpfelings Stylpho bis zur Mitte des 16. Jahrh. S. 26) u. a. mit einem i. d. sächs. Reformationsgeschichte oft genannten (Seckendorff) jüngern Träger dieses Namens verwechselt (vgl. D. G. Werneri Memor. Joh. de Kitscher. Starg. 1741; Wachsen, Hist. dipl. Gsch. der Altstadt Colberg S. 193; J. J. Mader, Centur. script. insign. 1660. No. XCII; Hdschr. Samml. v. König auf d. K. Bibl. Berlin; Löbe, Über eine von dem Altenburger Stiftspropst Joh. v. Kitscher an den K. Sigismund v. Polen i. Petrikau (1512) gehaltene Rede i. Mitt. d. G. u. A. Gesellsch. d. Osterlandes X 473—484; vgl. daselbst I 4. 64. II 288. 377 u. s. w. IV 357. VII 247, wo der hier genannte indessen auch mit dem jüngern Joh. de K. zusammengeworfen wird).

1745. **Klacher,** Georgius

213, 30. 1468. nobilis vir Georgius Klacher (testis).

1746. **Clammer,** Christophorus

312, 28. 1536. a d. Christophoro Clammer I florenum aureum.

319, 13. 1540. d. Christophorus Clammer ,sindicus.'

1540 Mai 21: I. U. D. Bonon. (,Christoforus Clammer dioc. Augustensis': B. No. 3[1]). — 1542 Oct. 27 Doctor Christophorus Clammer, Advokat am Reichskammergericht z. Speyer (Annotata); 1543 Apr. 30 bis 1548 advocatus fisci.

1747. **Clapfenberg,** Cunradus de

68, 29. 1315. Cuonradus de Clapfenberg Estetensis diocesis, iuratus, contribuit XII solidos.

1311 Jan. 26: Chunrad der Glopfenberger von Puch (Sammelbl. h. V. Eichstätt IV 30).

1748. **Clarona,** [Rudolfus de]

47, 31. 1297. d. Clarona de Thorego VI solidos.

Die Clarona (Glarus) waren e. altes Ratsgeschlecht i. Zürich. — 1280 Mai 1: Rud. de Clarona miles Turic. und sein Sohn Rudolf parroch. i. Hoenck (Neugart II 468). 1321 Rud. de Clarona r. e. in Hoengga (Staats-Arch. Zürich, Propst. No. 211. — Mitt.). † Mz. 7 (‚Rud. de Clarona r. e. in Buntznach': Necr. Turic.). — [Vielleicht identisch mit dem daselbst genannten mag. Joh. de Clarona r. e. in Rotwil?].

1749. **Clava,** Valentinus

325, 28. 1542. a d. Valentino Clava Confluentino dimidium coronatum.

1750. **Kleinher,** Johannes

143, 30. 1381 Mai 5. d. Johannes dictus Kleynhere canonicus Wormaciensis I flor. Ungar.

144, 32. 1381. Johannes Cleinher can. Wormaciensis ‚procurator substitutus'.

1391 Mai 18 Joh. Kleinher ppos. e. veter. capell. Ratispon. (Ried C. d. II 941); 1405 ebenso (Hundt, Metrop. II 88; Paricus S. 356).

1751. **Klep,** Johannes

183, 40. 1437. d. Johannes Klep clericus Spirensis dioc. ddt solidos IV Bononinorum & dimidium.

1434 SS. i. Heidelberg (‚Johannes Klepp de Dydelscheym cler. Spir. dyoc.'). — 1446 Dz. 20 magister Johannes Klep officialis dni epi. Spir. (Kr. Arch. Speyer ‚Kl. Eusserthal' No. 50).

1752. **Kletzke,** Gerhardus de

64, 28. 1312. d. Gerhardus de Saxonia XV solidos.

65, 27. 1313. d. Gerhardus de Clezeke de dyocesi Habelberhensi ‚procurator substitutus' (cf. 66. 4).

Erscheint 1320. 25. 31. 33. 36. 37 als magister und officialis Havelbergensis (UB. der Famil. v. Klitzing hsg. v. G. Schmidt 1891).

1753. **Cleve,** Gotfridus de

131, 40. 1368. Gotfridus de Clivis vicarius eccl. Misnensis VIII solidos.

1754. **Cleve,** Hermannus de

223, 37. 1476. a d. Hermanno de Clivis XI solidos.

1755. **Klingen,** dominus de

42, 21. 1294. dominus de Clingen II libras.

Vielleicht Ulrich Walther von Klingen, can. e. Episcopaliscellae 1316, aus der Linie Altenklingen (Thurg. Beitrr. Hft. 10. S. 1 ff. — Stammtafel).

1756. **Klingen,** Waltherus de

85, 42. 1324. d. Waltherus de Chlinging Constanc dioc. III libras.

87, 5. 8. 43. 1325. d. Waltherus de Chlingen ‚procurator'.

Die Klingen waren ‚etwan gewaltige Landesherren am Rheyn' (Stumpf, Schweiz. Chr. II 72), im Thurgau, Aargau und südl. Schwarzwalde reich begütert. 3 Linien: Altenklingen, Hohenklingen und Klingenau (1285 erloschen mit dem Minnesänger Walther v. Kl.) (vgl. Pupikofer, I 705 ff. u. i. Thurg. Beitr. Hft. X). — Walther gehörte der Linie Hohenklingen an (UB. Bas. I 379, 14). Seit 1347 Sept. 7 als decanus e. Basil. genannt (Trouillat III 595); ebenso 1347 Oct. 17 (UB. Basel I 285, 7); 1350 Mz. 18. Nv. 15. 1351 Jun. 7 (Trouill. III 639. 648; IV 44); 1356 Jul. 6; 1361 Jan. 22. Oct. 30 (l. c.); 1361 Jun. 15. Waltherus de Kl. decan. e. Basil. et r. e. in Ramshein Const. dioc. (Karlsr. ‚Hchst. Basel' No. 331). Zum letztenmal 1379 Aug. 18 (Trouill. IV 406.). † 1380 Fbr. 6 (‚Waltherus de Klingen decanus hui. eccl. qui sepultus est ante altare visitationis' — Necr. Basil. i. G. L. A. Karlsruhe. — vgl. Necr. Beron. i. M. G. H. Necr. I 348: ‚† 1380 Fbr. 14 Waltherus de Clingen decan. Basil. et huius eccl. canon.').

1757. **Klinkebil,** Paulus
204, 6. 1459. Paulus Klinkebil de Premptslow IIII Bologninos.

Angehörige der Familie Klingebeil aus Prenzlau bei Riedel. — 1454 Oct. 12 Rostock (,Paulus Klinkebil de Prentslow'); 1455/6: bacc. art.

1758. **Clipeator,** Conradus
71, 3. 1316. d. Conradus Clipeator de Constancia XII solidos.

Die Schilter waren eine bürgerliche Familie zu Konstanz.

1759. **Klöckler,** Christophorus
318, 24. 1539. a d. Christophoro Kloklero Uberlingensi XXXVII Bononenos quatrenos III.
319, 35. 1540. Christophorus Kloklerus Uberlingensis artium ingenuarum magister ,procurator'.
327, 50. 1542. magister Christophorus Klocklerus ,testis' (cf. 425, 9).
343, 1. 1543. d. Cristophorus Klockler iuris utriusque doctor libras quattuor Bononenos duodecim.

1543 Apr. 24: I. U. D. Bonon. (,Christoph. Cloclerus dioc. Constanc. procurator natio. Germ.': B. No. 3[1]). — Wohl ein S. des 1523 u. 24 erscheinenden Überlinger Stadtschreibers Caspar Klockler (Gen. L. Arch. Karlsr.). — 1548 Christoph Klockler, Kgl. Hofrat und Beisitzer [mit Gerhard. Aich s. d.] des 1548 für den Bürgerstand errichteten Böhmischen Appellationsgerichts (Ott, Beitrr. S. 224 vgl. a. Böhm. Ldtgsvhdlg. II 545). — Mai 30: Christophorus Glöckler Beisitzer des Reichskammergerichts in Speyer für Östreich; geht ab 1556 Oct. 3 (Annotata; Ludolf, App. X 66. 69). Nach Hormayr (Taschenbuch f. 1822. S. 395) war er von 1555 b. 1579 Kanzler von Tirol; er kann indessen, wie vorstehende Notiz zeigt, nicht vor 1557 dieses Amt angetreten haben; höchst wahrscheinlich ist er in diesem Amt der Nachfolger des auf sein Ansuchen 1559 Jul. 24 verabschiedeten Mathias Alber [s. d.] geworden.

1760. **Klöckler** Marcus
197, 1. 1451. a discreto viro d. Marcko Cloecker de Ravenspurg Constancien. d. III solidos.

1761. **Clore,** Arnoldus
188, 14. 1440. d. Arnoldus Clore ddt III solidos.

1762. **Klott,** Heinricus
236, 20. 1489. a d. Henrico Khlott, canonico Hilsessamensi VI grossetos.

Die Clot (Cloedt) sind eine alte westfäl. Familie. — 1487 Oct. 21 in Rom. (,Ego Henricus Klot, vicarius Hildesem., intravi hanc fraternitatem': Lib. Confr. p. 84). 1492. 1505. Henr. Clott (Clodius) Doctor et prbr. can. e. Hildeshem. (Lauenstein I 226. 234). ca. 1500 Hinricus Clodt, canonicus et vicarius S. Crucis in eccl. Bardovic. (Schlöpke S. 432. 436). † 1505: Henrich Clodius, Decr. Doctor, can. Hildes. et presbyter (Lauenstein I 214. II 523. cf. Schlöpke S. 436).

1763. **Clutz,** Henricus
50, 5. 1300. Henricus dictus Cluiz clericus Lubicensis X solidos.

1302 Henr. dict. Klutz, Inhaber einer Präb. i. eccl. Hamburg. (Staphorst I 225). 1311 Oct. 4 Heinr. de Clutz, can. e. Hamburg. (Zs. Ver. Hamb. G. VI 31); 1319 Jul. 21 (Cod. d. Lub. II 592). 1328 Jul. 30 Hinr. de Clutze, can. e. Lubec. (l. c. II 670); ebenso 1333 Jun. 4 u. 1339 Aug. 9 (l. c. II 730. 809). — Wohl identisch mit 1322 Sept. 24: Henr. de Clutetz, can. e. Bremen. (Act. Vatic. No. 296. No. 297. 311 vgl. UB. Meckl. No. 536. 578. 639).

1764. **Knaus,** Wolfgangus
322, 30. 1541. a d. Wolfgango Knaus Nurembergensi Bononenos XXXVIII quatrinos III.

1537. i. Wittenberg (,Wolffgangus Knaus Norimberg.'). — 1540 Jan. 10 i. Tübingen (,Wolphgangus Knaus Noribergensis').

1765. **Knebel,** Conradus dictus
129, 6. 1367. d. Conradus dictus Knebel de Bacharaco ddt X solidos.

Fehlt in den Ahnentafeln der Knebel v. Katzenelnbogen (Humbracht). — War wohl e. S. des Ritters Wernher Knebil de Katzenelnbogen, der 1351 vom EB. Balduin von Trier zu seinem ‚amptman in Stalburg, Stalecke, Brunshorne, Bacharach, Stege und Rynbulle' ernannt wurde (Cod. Bald. fo. 367a). Vielleicht identisch mit jenem Conr. Knebil de Cuba, für dessen Sohn Wernher Kg. Ruprecht 1404 eine ‚erste Bitte' an Dekan u. Kapitel U. L. Fr. zu Oberwesel richtete (Chmel, Regg. Rup. No. 1741).

1766. **Kneheym,** Rudolfus
272, 31. 1510. a d. Rodolpho Kneheym*) maioris eccl. Monasteriensis dimidium ducatum.
273. 13. 1510. pro exequijs dni Rodolphi solidos X.
*) obiit eodem anno.

Westfälischer Adel (v. Ledebur I 445).

1767. **Kneussel,** Johannes
271. 4. 1509. d. Joannes Knewssel I Karlinum.

Die Kneissel, niederöstreich. Adel (Wisgrill V 174; Zedler XV 1109). 1514 Mz. 15: P. Leo X verleiht dem Joh. Kneissel presb. Saltzeburg. dioc. die eccl. Bellinen. (Hergenröther I 461). In demselben Jahre wird Joh. Kneufl vicar. paroch. Oeniponti vom Bischof v. Brixen z. s. Vertreter i. Rom ernannt (Sinnacher VII 141).

1768. **Knippenberg,** Wilhelmus
235, 19. 1488. a d. Wilhelmo Knippenberg, clerico Colonien. dioc., VI grossos.

Die Knippenburg sind ein niederrheinisches Geschlecht (Zedler XV 1127; Ledebur I 447).

1769. **Knipping,** Theodorus
333, 39. 1554. d. Theodorus Knippingk libras duas.

Westfälischer Adel (v. Steinen II tab. 38. No. 3; Ledebur I 447). — 1553 Mz. 5 i. Köln (‚Theodorus Knipping ad iura'). Fürstlich Cleve'scher Rat, beliehen mit Storkum 1565 Aug. 26. — † ohne Erben (Hdschr. Sammlung v. König i. K. Bibl. Berlin).

1770. **Kniprode,** Wilhelmus [de]
136, 42. 1373. d. Wilhelmus Knyprode II libras.

1771. **Kniprode,** Winricus de
131, 8. 1368. d. Wynricus de Knyproden canonicus Moguntin. XL solidos.
137, 3. 1374. d. Wynricus de Knyprode sacrosancte Moguntine necnon S. Pauli Leodiensis ecclesiarum canonicus ‚procurator'. (cf. 393, 18. 39).

Neffe des gleichnamigen Hochmeisters des deutschen Ordens (1351 bis 82). — Erscheint 1372 als eccl. Mogunt. et S. Pauli Leod. can. in der Heimat (Cod. d. Warm. II 470. 71); es ist also ein 2 maliger Aufenthalt in Bologna anzunehmen. Von Bologna ging er (infolge der durch das päpstl. Interdikt herbeigeführten Suspension der Universität) ca. 1376 nach Orléans, wo wir ihn noch am 24. Oct. 1378 als Winricus de Kinproede lic. in legib. treffen (in seiner Wohnung und unter seinem Präsidium wurden die Statuten der deutschen Nation in Orléans an diesem Tage fertiggestellt: Fournier i. Nouv. Revue histor. 1888 p. 406; unter den Stiftern des Statutenbuchs wird er als ‚nobilis vir, d. Winricus de Kinproede Coloniensis' aufgeführt: l. c. p. 407). Ende desselben Jahres scheint er Orléans verlassen zu haben und nach Bologna zurückgekehrt zu sein, da Orléans zu dem Gegenpapst Clemens VII (seit 21. Sept. 1378) hielt. Sein Oheim, der Hochmeister, bittet P. Urban VI (i. Rom), dem Neffen, der in Orléans den Grad eines Lic. i. leg. erworben, zu gestatten, in Bologna die Doktorpromotion nachzusuchen; damals studierte Winrich wieder in Bologna, und zwar kanonisches Recht. (Die Briefe des Hochmeisters a. d. Papst abgedr. i. Liv. UB. No. 1145. 48. 49). — Der Papst verlieh ihm später das Bistum

Oesel (1383 Nv. 15: Provisor; 1385 Mai 21: geweiht). † 1419 Nv. 6. (Schwartz i. Mitt. a. d. Gsch. Liv.-Esth.- u. Kurlands XIV 415).

1772. **Knoblauch,** Adolfus

280, 28. 1516. a d. Adulpho (Knobelauch a. m.) de Francfordia cis Moganum unum Renensem florenum.
281, 19. 1517. d. Adulphus Knobloch ‚sindicus'.
341, 35. (283, 28). 1518. d. Adolfus Knobelauch Francofordianus iuris utriusque doctor discedens nationi unum ducatum elargitus fuit.

Frankfurter Patrizierfamilie. — S. des Seyfried Kn. zu Winssberg († 1519) und der Cecilia Zehin von Esslingen, geb. 1488 Fbr. 15. 1520 Adolf K. I. U. D. Syndicus der Stadt Frankfurt a. M.; 1527 Fbr. vermählt mit Kunigunde v. Glauburg († 1533); 1533 Jul. 8 mit Marg. Weissin v. Limburg († 1595) 8 Kinder. † 1543 Mz. 11 (Fich. Samml. i. Fkf. St. Arch. No. 165; vgl. auch d. Stammtafel i. Quellen z. Fkf. Gesch. 1 426; ebendaselbst Bd. II (Index) über seine Thätigkeit als Stadtadvokat). — 1538 Mai wurde er als Rechtsbeistand der Strassburger nach Speyer abgeordnet: Winckelmann, Strssb. Polit. Corresp. II 488).

1773. **Knoblauch,** Eberhardus

280, 30. 1516. a d. Eberardo Knoblauch de Francfordia cis Moganum unum florenum Renensem.

Vetter des vorigen. S. des Joh. Kn., Burgmanns zu Oppenheim († 1541), geb. 1498 Oct. 25. 1509 Jun. 1 i. Heidelberg (‚Eberhardus Knoblach de Franckfordia Mog. d.'). Seit 1523 im Rat der Stadt Fkf.; heiratet in demselben Jahre Anna Frosch. † schon 1524 (Fich. Samml. No. 165).

1774. **Knofloch,** Johannes

222, 15. 1476. a d. Johanne Knofloch IIII grossos Bononienses.

1455 SS. Erfurt (‚Johannes Knobelouch de Franckforda tm'). — (Fehlt i. d. Fichard'schen Sammlung i. Frkf. St. Arch.).

1775. **Chnoll,** Rupertus

210, 22. 1465. a Ruperto Chnoll de Salzburga XII Bolendinos.
211, 14. 1466. Rupertus Chnoll de Salczburga iuris canonici scholaris ‚procurator' (I).
213, 9. 1468. Rupertus Knoll de Salczborg ‚procurator' (II).

S. des Salzburg. Bürgers Steffan Knoll (Zillner, Salzb. Stdtgsch. II 620). 1474 Jul. 1: Rup. Knoell i. Decr. Lic. consistorii curie Salzburg. procurator generalis, vom Domkapitel z. Regensburg z. Procurator bestellt (Mitt. Salzb. Ldsk. XV 104). † 1483 Jul. (‚Rupertus Chnoll licentiatus civis Salczburg., frater Johannis Chnoll et Cath. Rampspergerin': Grabdenkm. i. Salzb. S. 472).

1776. **Knöringen,** Eglolfus de

152, 26. 1393. a d. Egloffs de Knöringhen can. Augustensi I ducatum.
152, 21. 1394 Jan. Eglolfus ‚sindicus' (153, 13).
153, 28. 1395 Jan. Egglolfus de Chnöringen can. Augustensis ‚procurator' (153, 43; 154, 19; 399, 36; 400, 11).

Schwäbischer und fränkischer Adel (Biedermann, Altmühl tab. 134; Gauhe I 781 ff.). — S. des Cunr. de Kn. und der Adelhaidis de Steppach (vgl. s. Testam. v. 1403 Jul. 9 i. Mon. B. XXXI 185). 1387 Apr. 13 Wien (‚Egloff. de Knöringen can. e. August. 4 gr.'). 1396 Mai 4: Decr. Lic. Bonon. (‚subiect. f. priv. ex. d. Aginolfus Coradi de Knorighen d. agust. qui iur. et f. ab octo appr. a duobus vero reprob., ab uno autem appr. dummodo studeret per sex menses': L. s. i. p. I). 1401 Sept. 10: prec. prim. Ruperti regis f. s. Notar und Protonotar Egl. de K. can. Aug. um Kanonikat u. Präb. a. Dom zu Speyer (Chmel, Regg. Rup. No. 936. 952). 1403 Fbr. 11: Egl. de K. can. e. Spir., Lic. i. Decr., von B. Raban z. Schatzverwahrer des Domes ernannt (Remling, UB. II 60. 62). 1403 Jul. 9 erscheint er i. s. Testam. als Spir. e. ppos. et Aug. can. 1404 Mai 24: K. Ruprecht bessert sm. Protonotar dem Dompropst z. Speyer Egl. v. K. das Wappen ‚daz sie einen swarczen federbuschen in einer gelen cron fürbass

zu schimpff vnd zu ernste als ander ritter vnd Knechte vff dem vorgenandten wyssen ringe füren vnd tragen vnd gebruchen mögen' (Chmel). † 1408 Jan. 10 (Reg. chor. e. Spir. I 60, b. Remling, Gsch. II 23. a. 75; vgl. Mantissa f. 24 u. Khamm I 596).

1777. **Knoeringen,** Eglolfus a (II)
337, 77. 1559. nobilis d. Egloffus a Knöringen Suevus libras quatuor.

1553—79 Johannes Eglolfus a Knöringen can. Eluac. (Khamm, Hier. Aug. Auctar. 156).

1778. **Knoeringen,** Etellus a
332, 28. 1551. nobilis d. Etellus a Knoringen canonicus Bambergensis libras quatuor.
332, 35. 1552. nobilis d. Etellus a Knoringen ‚procurator substitutus'.

1544 Nv. 14 Ingolstadt (‚Johannes Eitel a Knoringen nobilis et can. eccl. minoris Augustae et cathedralis eccl. Eluacensis minorennis 1 fl.'). 1547—57 can. Eluac. (Khamm, Auctar. 156).

1779. **Knut,** Albertus dictus
99, 42. 1337. a d. Alberto dicto Knuten de Myssena eiusdem diocesis XX solidos.

Erscheint seit 1341 als can. e. Misn., seit 1343 als ppos. e. Budissin., seit 1362 Aug. 13 als ppos. e. Misn. — 1366 wird er ordinar. quasi loci & ciuitatis Misnen., dann ciuitatis Misn. iudex ordinarius genannt (‚bei dieser Benennung mag wohl ein besonderer Umstand oder ein landesherrlicher Auftrag zu Grunde liegen' — Ursinus S. 128). † 1366 Oct. 31. Schon 1349 errichtete er im Dome zu Meissen z. Begehung seines Anniversariums eine milde Stiftung, die er 1355 ansehnlich erhöhte; auch S. Afra hat er wohlthätig bedacht (Ursinus S. 245, vgl. auch UB. Hochst. Meissn. I 390. 411 u. ö.; Ebert S. 124; N. Arch. f. sächs. Gesch. XI 26. 28).

1780. **Knuto,** Conradus dictus
68, 36. 1315. d. Cuonradus dictus Knuto Bambergensis dyoc. XXX solidos.

1325 Oct. 4: ‚Chunradus Knuto iun., concanon., expectat praebendam proxime vacaturam' (Beschluss des Bamberger Domkapitels: Regg. Boic. VI). 1326 Sept. 20 bestimmt das Domkapitel die Reihenfolge der in das Kapitel aufzunehmenden Kanoniker: ‚Chunr. Knaut post vacationem et perceptionem prebendae ultra unum annum'. (l. c.). 1346 Mz. 28 Cunr. Knaut, archidiaconus (l. c. III).

1781. **Kobenzl,** Joannes
335, 23. 1556. d. Joannes Kobenzl Goriciensis comes palatinus libras quatuor.

Kärnthner Familie (Wisgrill II 93 ff.; Gauhe I 783; Hübner III tab. 991). — 1548 WS. Wien (‚Joannes Kowenczel ex Cast'). Joannes Cobenzl a Prosseck Caesar. et Archiducis Austriae Caroli a secretioribus et cancellarius inferiorisque Austriae praeses iudiciarius. — Reisebericht über s. Legatio Moscovica 1577 (i. Wien. Hfb. Ms. No. 8707 f. 35 f.: Epist. clarissimi viri Joannis Cobenzl a Prosseck Equitis Mariani, Archiducis Austriae Caroli cancellarii et de legatione sua nomine Maximiliani II Imper. apud Magnum Moscoviae Ducem obita ad N. Drascovitium etc. Archiep. Colossensem . . . scripta, et eius iussu ab homine quodam Hungaro ex lingua Illyrica s. Croatica latina facta, a. 1577'). — Nicod. Frischlin dedic. ‚Joanni Cobenzelio administratori cathedralis eccl. in Myllstatt S. C. M. & Archiduc. Austriae Carolo a secretioribus consiliis inferiorisque Austriae praesidi iudiciario sowie dem Jo. Achilles Ilsung [s. d.] s. lat. Übersetzung der Aristophanischen ‚Wolken' (Fcf. 1586. 8°. — cf. Freytag, Adpar. litt. II 1325). — ‚Infestissimus Lutheranorum hostis' (H. Blotius a. C. Lorcher 1576. ms. Tho. Arch. Strassb.).

1782. **Coblenz,** Ernestus de
39, 37. 1292. d. Ernestus de Confluencia VIII solidos.

1783. **Coblenz,** Henricus de
42, 39. 1294. d. Henricus de Confluentia VI solidos.

1334 Heinr. de Confluentia can. e. Fritzlar., 1345 custos (Series ppos. Fritzl.).

1784. **Coblenz,** Rulmannus de
140, 4. 23. 1377 Dz. 28. mag. Ruolman de Confluentia*) *empfängt das Inventar der Nation.*
*) postea factus ppos. Wesaliensis Trever. dioc. (al. m.)

1372 i. Prag (‚Rulmannus Lampert de Confluentia: bacc. art.‘ — Mon. univ. Prag. I. vgl. Picks Monatsschr. I 261). 1372 i. Prag: stud. iur. (ibid. II 59). 1379 i. Prag: bacc. iur. (‚Rulmannus de Confluencia bacc. iur. receptus‘ — ibid. II 10).

1785. **Kobolt,** David
338, 18. 1560. d. David Kobolt libras duas.

1786. **Kobolt,** Johannes
240, 37. 1491. a d. Johanne Kobolt de Vlma XVI Bolendinos.

1504 Joh. Kobolt von d. St. Ulm als Steuermeister auf 8 Jahre angenommen b. 50 fl. Besoldung und freier Behausung (Weyermann III 227 f.).

1787. **Kobolt,** Johannes
334, 7. 1555. d. Joannes Kobolt Noricus libras duas.

1788. **Kobringk,** Conradus
227, 7. 1479. a d. Conrado Coebrinck canonico ecclesie Osnaburgensis VIII grossos.

Münsterländer Familie (Gauhe II 545; Ledebur I 452).

1789. **Koch,** David
338, 10. 1560. d. David Koch Augustanus libras duas.

1558 Oct. Padua (‚David Koch Augustanus‘). — 1567 Apr. 28 David Koch zu Augsburg verm. mit Barbara Kreller († 1568); 1570 Fbr. 6 mit Maria Freer.; 1587 Dz. 28 mit Magdal. Schorer († 1589). 1590 Oct. 9 mit Regina Schleicher (Hchztsb. ms. Hfb. Mü.).

1790. **Cochlaeus,** Johannes
279, 9. 1515. a d. Joanne Cocleo Nurmbergensi I flor. Renensem.

Der bekannte humanistisch gebildete Theologe Johannes Dobneck aus Wendelstein (daher Cochlaeus) in Franken. Nach Aufgebung seines Nürnberger Schulrektorats war Cochlaeus im Frühjahr 1515 mit s. Zöglingen Johann, Sebald und Georg Geuder [s. d.], den Neffen Willibald Pirkheimers, nach Italien gegangen. In Bologna schrieb Cochlaeus (Dz. 1516—1517) seine Septem querelae in Justinianum Imperatorem ad Maximilianum Imperatorem, in welchen er ‚die gesetzgeberische, administrative und kirchliche Thätigkeit des Justinian, sowie die Führung des Gothenkrieges einer herben Kritik unterwarf‘ (Otto, Joh. Cochlaeus der Humanist S. 87). Es war sein Absagebrief vom Römischen Recht. Am 26. März 1517 reiste er nach Ferrara, wo er am 28. März 1517 zum Doctor der Theologie promoviert wurde (vgl. ausser der Schrift von Otto noch Steitz i. Arch. f. Fkf. Gesch. u. Kunst IV 90 ff.; ‚Zur Cochlaeus-Biogr. u. Bibliographie‘ i. Katholik. 1889. S. 314 ff. u. Otto i. A. D. B.).

1791. **Kochner,** Johannes
129, 28. 1367. d. Johannes Kochner de Bopphingen Augusten. dyoc. ddt XX solidos.
135, 18. 1371. d. Johannes Kochner de Bopphingen unam libram addidit.
391, 6. 1372 Jan. 11. Johannes Chochener scolaris in iure canonico, canonicus Augustensis ‚procurator‘ (135, 30; 391, 28: Kochener; 392, 8. 13. 25).

1370 Fbr. 25: Urban V provid. Joh. Kochner m. d. Pfarrkirche zu Pfäffingen, Konstz. Diöz., die er gegen Verzicht auf e. kleinere Pfründe i. d. Pfarrkirche zu Tottingen, Augsb. Diöz., v. Konr. v. Bopfingen einzutauschen wünscht (Württ. Gschq. 2, 475). — 1398 Joh. Kochner, ppos. S. Gertrudis (Khamm II 86. cf. I 598). 1414 Joh. Kochner, DD. Lic., ppos. S. Gertrudis: can. e. August. (Stengelii Mantissa f. 24. cf. indessen ‚Cunrad. Kochner‘). † ca. 1430 (Mon. B. XXXV 208: ‚1430 in vigilia Mathei Apostoli et Evangeliste Goetfridus Harscher, decan. e. August., . . statuit quod anniversarium scientivi viri mgri Johannis Kochner canonici August., licentiati

in decretis, singulis annis in perpetuum celebretur'. cf. Anniv. e. Aug. i. M. G. H. Necr. I 66: ‚IX cal. Jul. magister Johannes Kochner can. hui. eccl. et licentiatus in decretis ob.').

1792. **Kochner,** Conradus
106, 19. 1343. a d. Chunrado Kochner scolastico in Wisenstaig Augusten. dyoc. XX solidos (cf. 107, 14).

1353 Mz. 2: Konr. Kochner von Bopfingen can. e. Eistett. i. Besitz der vor 5 Jahre gewonnenen Pfarrkirche z. Pfäffingen Const. d. bestätigt, non obst. altare B. M.V. in Gravenburch August. d. (G. L. A. Karlsr. — Vatik. Abschrr.; vgl. Württ. Gqu. II 439 u. No. 164); überlässt d. Pfarrkirche z. Pfäffingen gegen e. kleinere Pfründe i. d. Pfarrkirche z. Tottingen sm. Neffen Joh. Kochner (a. a. O. 475); entsagt 1376 mit seinem Neffen Joh. K. chorherrn ze Augspurg allen Ansprüchen auf d. streitige Pfründe (MB. XXX[b] 482). † 1385 Mai 29 (‚a. d. M° CCC° L XXXV † mag. Chunradus Kochner can. Eystett. sacerdos': Necr. Eyst. f. 18[a] in Allg. R. A. Münch.).

1793. **Kochner,** Rabanus
125, 15. 1359. d. Rabanus dictus Kochner de Bopfingen solidos XVI.
126, 21. 1362—64. Rabanus Kochner de Bopfingen, canonicus in Fuchtwangen, ‚procurator' (cf. 126, 31. 35. 38; 127, 19; 381, 28; 382, 37; 383, 3. 6. 13).
138, 20. 1375. d. Rabanus Kochner custos eccl. Eystettensis pro augmento dicti beneficii addidit solidos XXI.

1358 Fbr. 10 Rabanus dict. Kochner de Bopphingen studens in iure can. provid. mit can. et praeb. i. eccl. Eystett. non obst. can. et praeb. in eccl. Fuchtwac. Aug. d. (Karlsr. — Vatik. Abschrr.). 1379 Oct. 17: Decr. Doct. Patav. (‚Rabanus Aleman. fil. Chrochener Lic. i. iure can.': Gloria, Monum. No. 674). † Mai 25 (‚obiit mag. Rabno Kochner . . .'; ad. Mai 17: ‚pro annivers. Rabnonis Kochner canon. et custodis dantur . .': Necr. Eistett. f. 20[b] 21[a]: R. Arch. Münch. vgl. 1395 Mai 7 her Rabe techant selige ze Feuchtwang: Mon. Zoll. V 333).

1794. **Kohlow,** Apaz
212, 27. 1467. a d. Apacz Kolo de Gupen solidos X.
212, 32. 1468. Apacz Kol de Gupen ‚procurator'.
213, 9. 1468. Apacz Kolo de Gubbin Misn. dioc. Bononie in utroque iure scolaris ‚procurator'.

Niederlausitzisches Adelsgeschlecht, das sich nach dem Dorfe Kohlo bei Guben benannte (Knothe, OLaus. Adel S. 306 f.) 1466 SS. Leipzig (‚Apattz Kolo de Gobbyn'). 1491 Mz. 18: d. Apicius Colo iuris can. Lic. Wratisl. eccl. cancellar. et can. (Cod. d. Sil. X 339); ebenso 1498 u. 1517 (Kastner, Arch. I 280). † 1517 Fbr. 14, im Alter von 58 (!) Jahren (I. H. Cunradi Sil. tog. p. 43. — Derselbe nennt ihn Iuris utriusque Lic. und bemerkt: ‚fax fuisse perhibetur eius belli, quo Mathias Corvinus, Pannoniae Rex, Duce Wilhelmo Tatawer, Johannem principem Glogovie. obsedit, d. Georgii a. 1488'. vgl. a. Zs. f. G. Schles. XXIX 270a). [Darf nicht verwechselt werden mit einem jüngeren Abbacus (Albimus) Colo de Guben Misn. d., der 1497 Jun. 22 in Siena als Z. erscheint, 1498 Mz. 20 daselbst zum Leg. Doctor promoviert wird: Erzb. Arch. Siena.]

1795. **Köckeritz,** Conradus de
103, 20. 1341. d. Conradus de Kokerytz*) unam libram.
[364, 32. 1343. d. Coradus de Saxonia procuratorum elector . . .
?[365, 24. 1344. Jan. 12. Coradus de Chamitia ‚testis'.]

*) canonicus Misnensis (a. m.).

Wird i. UB. des Hochstifts Meissen nicht genannt. Dagegen kommen i. Urkk. des Grsshzl. Staatsarch. z. Weimar v. 1340 an mehrfach 2 Brüder Conrad v. K., Söhne des R. Conrad v. K. vor, der damals wahrscheinlich noch auf dem Lehen Kokericz b. Weida sass. Der eine dieser Brüder sass später auf Elsterwerda und hatte Söhne, der andere wird urkdl. nur noch einmal mit seinen Brüdern genannt. Dieser könnte der hier Genannte sein (Mitt.). 1343 Dz. 21 Conradus, Poppo et Conradus fratres de Kockeritz (Arch. Dresden).

1796. **Kockstede,** Martinus
195, 18. 1449. a d. Martino Kocstede de Stetein solidos XII.

1438 Leipzig (‚Martinus Kocstet Stettinensis'): 1445 Oct. 26 wird Martinus Kocstede scholaris scole iuristarum alme vniuersitatis studii Lipczensis von dem Dekan der Merseburger Kirche Nicol. Slendorf wegen einer dem M. Joh. Cratzberg zugefügten Körperverletzung vor seinen Richterstuhl citiert, protestiert aber gegen die Zuständigkeit des geistlichen Gerichts (‚in vestram iurisdictionem non consentio nec expost consentire intendo': Stübel S. 73. 75 ff. vgl. Friedberg S. 27). 1446 Rostock (‚Martinus Kakstede'). Auf ihn ist wohl nachstehende Notiz des L. s. i. c. I zu beziehen: ‚1451 Oct. 8 licentiatus f. d. Martinus de Alamania approb. f. n. d. et eodem die f. examinatus in iure can. . . et finitis istis actibus in continenti assumpsit gradum in utroque'). — Erscheint von 1469—79 als cantor e. B. Marie Stettin. et vicarius e. S. Jacobi (Balt. Stud. 37, 448. vgl. Wehrmann in Monatsbl. f. pomm. Gsch. 1890. S. 39).

1797. **Kolb,** Georgius
279, 3. 1515. a d. Georgio Culb I flor. Renensem.

Georg Kolb v. Heylsperg, I. U. D., 1525 can. e. Ratisp., 1544 decanus. — Seit 1541 auch can. e. Frising. (resign. 1543 Jul. 23). † 1545 (Paricius S. 51. Münch. Hfb. c. g. No. 1718). [Eine Jahrtagstiftung des Georg Kolb von Zeyring, Pfr. i. Grabenstatt 1524: OB. Arch. 27, 47].

1798. **Colberg,** Arnoldus de
106, 12. 1343. a d. Arnoldo dicto Golowerch de Saxonia Camenensis dyoc. X solidos.
119, 10. 1349. Arnoldus de Colbergh ‚coadiutor procuratoris' (cf. 368, 30. 369, 19: 1350).

1799. **Colberg,** Henningus de
142, 44. 1380. d. Henninghus de Colberg solidos XVI.

Vielleicht: 1378 Prag (‚Henningus Damcze de Colberg': Mon. II 125).

1800. **Kolditz,** Wideko de
103, 21. 1341. d. Wideko de Kalditz*) unum libram.

*) episcopus Misnensis (al. m.). — et nota, dominum Widekinum de Kolitz postea (!) promotum fuisse in episcopum Misnensem (tertia manu additum).

Eine sehr wichtige Nachricht, die m. E. wirklich auf Bischof Wideko v. Meissen (1312 Apr. 5—1341) bezogen werden kann. Es wird dadurch bestätigt, dass Wideko die bischöfl. Würde nicht bis zu seinem Tode besessen, und dass als Jahr seines Rücktritts vom Amte d. J. 1341 anzusehen ist. Jedenfalls ist 1341 nicht (mit Gams) als das Todesjahr des Bischofs zu betrachten (nach Calles ist er 1343, nach Fabricius 1347, nach dem nicht unbestrittenen Epitaph im Dome zu Meissen a. 26. Jul. 1342 gestorben). Es steht also nichts der Annahme entgegen, dass Wideko nach seinem Rücktritt eine Reise nach Italien (Rom?) unternommen, und dass er sich bei dieser Gelegenheit in Bologna aufgehalten habe. Es wird damit nicht behauptet, dass er Studierens wegen nach Bologna gekommen, er kann sich auch als Durchreisender der Nation durch eine Spende empfohlen haben (vgl. d. Nachrichten b. Calles S. 220 f., Ursinus S. 73, Ebert S. 108. 139, Cod. dipl. Sax. I p. XVIII ff., Viertelj. f. Heraldik II 41).

1801. **Koler,** Johannes
337, 16. 1559. d. Johannes Kolerus Saxo libras duas.

1545 Sept. Wittenberg (‚Joh. Koler Halberstatensis'). 1553 SS. Leipzig (‚Joh. Colerus Halberstat. mag. Witteberg.'). 1558 Jul. Padua (‚Joan. Colerus Halberstat.'). 1560 Apr. 4: I. U. D. Bonon. (‚Joan. Colero Alberstadiensi in Germania'). Erhielt 1561 Oct. 19 auf Empfehlung des Nic. Cisner [s. d.], der schon in Wittenberg s. Bekanntschaft gemacht hatte, e. Ruf nach Heidelberg in die durch Abgang des Franc. Balduinus erledigte jurist. Professur, dem er aber, wie es scheint, nicht Folge leistete;

er war wenigstens im Mai 1562 noch nicht angelangt (Hautz II 53; Winkelmann II No. 1105; Töpke i. Zs. d. Harzver. XIII 172 a. 3 u. i. Magdeb. Gesch. Bll. XIV 347a. 2). — Koler erscheint 1564 als Sekretär des Hz. Chph. v. Mecklenburg; wird mit dem Hz. i. Polen gefangen genommen (Schirrmacher, Hz. Joh. Albrecht I 648).

1802. **Collauer,** Johannes

236, 29. 1489. a d. Johanne Collauer grossos X.
340, 33. 1499. d. Joannes Collawer doctor in utroque iure insignitus contribuit unum florenum.

1499 Sept. 29: I. U. D. Senen. (,d. Joh. Collauer dioc. Curien. Alam. doctorandus in u. iure f. presentatus'. Sept. 30: ,promot. et insign.': Erzb. Arch. Siena). — 1496. 97 Pfarrer zu Salurn; 1502 Pfarrer zu Mezzotedesco Trid. d.; später can. e. Trid. (Ferdinandeum N. F XXXVIII 228 und XL 75). — Begegnet uns seit 1504 als magister epistolar. i. d. kaiserl. Kanzlei. Der kaiserl. Sekretär Jac. Spiegel spendet seiner Geschäftstüchtigkeit wie seiner humanistischen Gelehrsamkeit höchstes Lob (s. u.). 1505 finden wir Collauer in Strassburg, wo er mit dem gerade anwesenden Italiener Joh. Picus Gf. v. Mirandula und Conrad Peutinger aus Augsburg in dem gastfreien Hause des Tho. Wolff iun. [s. d.] ein symposion sapientum feiert. Wimpfeling wandte sich damals an ihn mit der Bitte ,ut Caes. Maiestatem de nonnullis commonefaceret quae ad splendorem nominis (Imperatoris) Germaniaeque decus non parum pertinere videantur' (Wimpf. ,Gravamina' B iij b). Hatte wegen seines Trienter Kanonikats langjährigen Prozess an der Curie. † ca. 1508 in Trient. 1514 wird er von Spiegel als verstorben erwähnt (Spiegel a. Seb. Sperantius dd. 1514 Jan. 1, vor Isocratis De regno gubernando. 1514 fo. Biij: ,Joannes Collaurius, patronus praesidium et dulce decus meum, efflorentium ingeniorum apud Augustam Aristarchus, dignationis tuae amantissimus, doctor in utroque iure non diplomaticus sed sane doctus, in humanioribus etiam litteris oppido eruditus Beroaldo Bononiensi excultus, qui immatura morte e medio dierum ereptus est non absque gravi suorum et iactura et calamitate. Erasmus Strenbergius [s. d.] relegiose adfuit Collaurio extremum spiritum trahenti'. — vgl. auch Spiegel in Schol. i. Reuchlini Progymn. 1512 f. LII u. i. Anton. Panormita p. 265 u. in De actione et astutiis quorundam curtisanorum b. Knod ,Jakob Spiegel' i. Progr. Schlettstadt 1884 S. 20 u. ö. — Ein Brief an Collaurius in Joh. Franc. Pici Epp. Arg. 1508. Henr. Bebel dedicierte ihm seine ,Cohortatio Helvetior. ad obedientiam imperii' (i. Epitome laud. Suevor. — Phorce 1509. 4°: Jurium Doctori consultiss. Joanni Collauer Cesari a secretis IV non. Sept. 1507). 2 Briefe des Aldus Manutius a. Collaurius erwähnt i. Zs. f. d. Culturgesch. 1875. S. 123.

1803. **Koller,** Joachimus

247, 26. 1495. a d. Joachim Coller Caminensis dioc. grossetos IV.

1480 Oct. 16 Greifswald (,Jochim Colre de Lassan Camin. d.'). 1492 Mz. 22 Rostock (,Joachim Kolre de Gripeswaldis ddt II mr.'). — 1490 Aug. 2: vicarius in parroch. eccl. ville Voltzkowe (Regg. eccl. Camin. b. Clempin, Beitrr. No. 98). 1491 Sept. 9: vicarius in eccl. parroch. oppidi Lassan (l. c. No. 432). 1492 Dz. 17 resign. Joachim Kolre sein beneficium in eccl. parroch. ville Steenvart (l. c. No. 698).

1804. **Colmar,** Bertholdus de

41, 10. 12. 1293. d. Bertoldus de Columbaria VIII solidos.

1805. **Colmar,** Gotfridus de

39, 4. 1291. d. Gotfridus de Columbaria VI solidos.

1806. **Colmar,** Johannes de

39, 37. 1292. d. Johannes de Columbaria VI solidos.

[Ein Johannes dict. de Columbaria capellan. e. Mogunt. erscheint 1336 Oct. 15 als Anhänger Balduins v. Trier. — Act. Vatic. No. 1839].

1807. **Colmar,** Nicolaus de
71, 12. 1316. fr. Nicholaus de Columbaria Basileensis dyoc., ordinis S. Johannis pro se et tribus confratribus suis II libras.

1808. **Köln,** Gerhardus de
134, 4. 1370. d. Gerhardus de Colonia solidos XX.
[Wohl kaum identisch mit Gerhard. de Colonia 1411 Apr. 4: Decr. Lic. Bonon.: L. s. i. p. I].

1809. **Köln,** Hilgerus de
132, 20. 1369. domini Hilgerus et Cristianus fratres de Colonia solverunt solidos XX.
Scheint mit Hilgerus can. e. S. Andree Colon. identisch zu sein, den die Stadt Köln 1345 Fbr. 19 als ‚civitatis nostre clericum specialem et iuratum' i. Dienste nimmt und 1347. 48 wiederholt als Vertreter beauftragt. Er wird zuletzt ca. 1370 erwähnt (Publ. d. Gesellsch. f. rhein. Gschk. P. IX p. CXXIII).

1810. **Köln,** Hupertus
133, 36. 1370. Hupertus de Colonia ‚procurator'.
133, 39. 1370. Hupertus de Colonia licentiatus in iure ciuili ‚procurator' (cf. 134, 18; 387, 7. 26; 388, 19. 95. 39. 45).
[1388 Aug. 10: Hupertus S. Seuerini Colonien. ppos.: Lacombl. UB. III 820]. —

1811. **Köln,** Christianus de
132, 20. 1369. Cristianus de Colonia [cf. Hilgerus de C.].

1812. **Köln,** Matthias de
60, 38. 1310. d. Mathias de Colonia II libras [cf. 62, 19[.
[Ein Matthias de Colonia, Theol. Doctor, lehrt a. d. Universität Paris; 1344 in dem Karmeliterkloster zu Brüssel. Später Provinzial für Deutschland. † 1359: Budinsky S. 151].

1813. **Köln,** Pelegrinus de
50, 31. 1300. d. P. de Colonia VIII solidos.
54, 21. 1309. Oct. 28. Pelegrinus de Colonia ‚sindicus'.

1814. **Köln,** Winandus de
195, 28. 1450. Jun. 12. d. Wenandus de Cholonia ‚sindicus'.

1815. **Coloma,** Nicolaus r. e. in
73, 6. 1317. d Nycolaus rector ecclesie in Coloma Pragensis dyoc. L solidos.
Coloma Lesefehler für Colonia. ‚Colonia super Albim', das heutige Kolin.

1816. **Columba,** Johannes de
125, 30. 1359. d. Johannes de Columba solidos XX.
125, 59. 1359. Johannes de Columba*) ‚procurator' (cf. 125, 14. 21. 44).
*) ‚Columba' recentiore manu in ‚Spira' emendatum est.
1360 Aug. 2: Suppl. d. Joh. Calderini Decr. D. et ambasciatoris civit. Bononiae quo Johanni de Columba cler. Spir. studenti Bononiae in iure can. de scolastria e. Wormat. provid., non obst. uno simpl. beneficio i. eccl. S. Germani Spir. (G. L. A. Karlsr. — Vatik. Abschrr.).

1817. **Commeise,** Laurentius
240, 27. 1491. a d. Laurencio Commeise*) canonico Soldinensi XIII Bolendinos quadrinum I.
[244, 21. 1492. item XIII Bolendinos pro candelis defuncti nobilis viri Laurencii Cumessen in suis exequiis (cf. 26).
*) defunctus in annunciatione in eccl. S. Mamme (a. m.).
1488 Mai 6 Greifswald (‚Laurentius Komeise de Bernowke, Lubic. d.'). — 1490 Jun. 26 Laurencius Komeze. ad vicariam in eccl. Lasszon per resign. d. doctoris Roer f. institutus (Clempin, dipl. Beitrr. S. 7 No. 40). 1492 Fbr. 1: vicaria perpetua in eccl. parroch. oppidi Lassaen per obitum cuiusdam Koemesen vacans. (l. c. N. 712).

1818. **Commerstadt,** Theophilus de

336, 34. 1558. Nobilis d. Theophilus a Komerstat Misn. libras duas.

Meissner Geschlecht (V. König, Geneal. Bschrbg. der v. C. 1717. Derselbe, Sächs. Adelshist. III 189 ff. Kneschke II 316). — S. des Hans v. C. auf Zschackwitz. 1549 Jul. 27 Wittenberg (‚Theophilus Commerstadius Gorlicen.'). 1558 Oct. 23 Padua (‚Theophilus Comerstat'). 1564 Apr. 29: von Hz. Georg v. S. a. Hz. Albrecht v. Bayern und Hz. Christoph v. Württemberg empfohlen (. . . vns hat gegenwärtig vnser lieber getrewer Theophilus v. Kommerstadt vnderthenigst z. erkennen gegeben: Nachdem er etzliche jar aufft vnnsern vniuersitäten, volgendts auch in Italia vnnd Frankreich in Jure studiert vnd sich hernach eine zeitlang zu Speier zu erlernung vnd erfarung des prozess am Cammergericht enthalten vnd glaubt, das nuhmer seine Gelegenheit vnnd notdurfft erfordern wolle, sich ausserhalb vnser lande In frombder Herren Dienste zu begeben'. . . — Dresd. H. St. Arch. Cpb. 331, 52). 1577 Th. Cumerstat fürstl. Kammerrat z. München: 500 fl. u. 2 Pferde (Vhdl. h. V. NBayern 26, 74). † 1594 Jun. 18. Epitaph im Dom z. Regensburg: (‚Theophilo de Kumerstat, viro nobilissimo iuxta ac vitae integritate necnon divinarum humanarumque rerum notitia clarissimo, aedis huius Augustae qu. canonico & Bojariae principum consiliario abhinc lustris amplius novenis, anno videlicet reparatae salutis supra sesquimillesimum nonagesimo quarto XIV Cal. quintil. ad meliora vocato pauloque infra terrae ac oblivioni mandato monumentum hocce pia successoris tunc canonici nunc Imbripolensium Praesulis et Principis liberalitas erexit. . . . MDCXXXX'. — Paricius S. 98). Hiernach war er can. Ratisp., doch fehlt er i. Kanonikerverzeichnis bei Paricius. Er besass seit 1567 auch ein Kanonikat a. Dom zu Merseburg (König, Adelshist. III 201).

1819. **Comperti,** Conradus

86, 21. 1325. a d. Chonrado filio Comperti canonico Ratisponensi cum magistro suo XXXVI. solidos Bonon.

1820. **Koneke,** Gerhardus sen.

160, 33. 1407. d. Gerhardus Koneken [prepositus Bernowensis Brandeburg. dioc. I libram

163, 3. (1410). Gerhardus ppos. Bernowensis ‚procurator'.

1404 WS. Erfurt (‚Gerhardus koneken XIII gr.'). 1412 Dz. 2: Decr. Lic. Bonon. (‚Gerardus Nicolai Kanochen de Saxonia f. subiect. priv. ex. e. f. a. o. doctor. appr. e. merito quod valens': L. s. i. p. I); 1414 Oct. 16: Decr. Doctor Bonon. (‚d. Gerardus de Sanxonia ppos. Bernowensis recep. publ. i. S. Petro': l. c.). — 1421 Jan. 8 mag. Gherardus Kuneken cellarius e. Halberst. (Guden. C. d. M. IV 229); 1422 Fbr. 24 Gher. Koneken Decr. Doctor can. e. cellerar. e. Halberst. (Riedel A. V. 184); ebenso 1436 Mz. 11 (UB. Quedlinburg I 318); 1438 Jul. 12 (UB. S. Bonif. Halberst. S. 161). In d. Propstei Bernau scheint er nach 1406 Mai 26 gelangt zu sein; unter diesem Datum erscheint noch i. Besitz der Propstei Werner v. d. Schulenburg (Riedel A. XVII. 267); resign. d. Propstei zu Gunsten seines Br. Nicolaus (1435 Oct. 11 erscheinen ‚Er Nicol. Koneken probste zcu Bernow Er Gerhardus Koneke Kelner cze Halberstat brudere': Riedel A. X 510); mit dem jüngeren Gerhard. Koneke [s. d.] 1460 Aug. 25 zusammen genannt (‚Gerardus Koneken deken der Kercken to Magdeburg . . vnd Gerardus Koneken Kemmerer in der Kerken to Halberstad': Riedel A. V. 228).

1821. **Koneke,** Gerhardus iun.

184, 1. 1437. d. Gherhardus Koneken iunior clericus beneficiatus Halberstadensis dioc. solidos XV Bononinorum.

1437 Jun. 8: Lic. i. Decr. Bonon. (Jun. 4 ‚disp. f. c. d. Gherardo de Alamania clerico Alberstad. dioc.' — Jun. 8: ‚examin. f. i. iure can. supradictus d. Gherardus de Alamania . . et f. approb. nemine discrepante': L. s. i. p. I). — 1449 Nov. 15 Gerardt Coneken techandt der Kyrchin czu

Magdeburg (Riedel B. IV 425). 1451 Jul. 5 Gerardus Koneken in decretis licentiatus decan. e. Magdeburg. wird bevollmächtigt, der Lebuser Diözese Ablass zu erteilen (ibid. A. XXIV. 434). Auch 1452 Jun. 15 (ibid. A XVII. 131); 1452 Jul. 12 (A. II 505). 1460 Aug 25 (A. V 528). Nach Hertel (Magdeb. Gschbll. 24, 245) war er Dekan v. 1445—1455. Letztgenanntes Datum stimmt nicht, wie man sieht.

1822. **Koneke,** Johannes
168, 31. 1416. a d. Johanne Koneken canonico SS. Petri et Pauli Magdeburg. Bolognin. X.
169, 37. 1417. Johannes Koneke ‚sindicus'.

1426 Oct. 2 mag. Johan Koneken canonike to sunte Nicolawese to Stendall (Riedel, A. XV. 221). 1433 Dz. 9 mester Johannes Koneke licentiatus in decretis canonike to Stendal (l. c. A. V 200). 1435 Oct. 11 Er Johannse thumher czu Halberstat, Gerharde, Mencze vnd Matheuse allen Koneken genant (l. c. A. X 510). 1437 Johannes Könicken Lic. i. Decret. archidiaconus Asschariensis can. e. Halberstat. (Guden. C. d. IV 229). 1460 als tot erwähnt (A. V. 228. vgl. Gerard. Koneke).

1823. **König,** Bernhardus
257, 6. 1500. d Bernardus Koningk de Nordlingen promisit contribuere cum ad pinguiorem fortunam devenerit.

SS. 1491 Leipzig (‚Bernhardus Koning de Norlingen p.').

1824. **König,** Lubertus
288, 32. 1522. a d. Johanne Hilbrandi sex ducatos aureos largos quam fecit pro d. Luberto Kunig hic defuncto.

[Ein jüngerer Lubbertus Koninck Groningensis wird 1558 i. Bologna zum I. U. D. promovirt: B. 4 II].

1825. **Königsbach,** Einhardus de
45, 34. 1296. Einhardus de Kuningesbach X solidos.

1826. **Königsberg,** Johannes de
190, 7. 1443. a d. Johanne de Monte Regio solidos VIII.

1827. **Königsberg,** Johannes de
276, 14. 1513. a d. Johanne de Monte Regio Bohemo unum ducatum.

1828. **Königsberg,** Martinus de
169, 26. 1417. a d. Martino de Monte Regali Sabiensis dioc. VIII solidos.

1829. **Königsegg,** Ulricus de
101, 26. 1338. a d. Ulrico de Kunseg canonico eccl. Constanciensis XXX solidos.

S. Ulrichs v. K. u. der Elisabet v. Hohenfels (Stammtafel d. mediat. Hauses Königsegg 1884. t. I). 1330 Jan. 7: Johann XXII provid. den Ulrich, S. Ulrichs v. Königsegg (Kungesegga) mit einem Kanonikat zu Konstanz (Württ. Gschq. 2, 394); wird 1343 nicht unter den Konstanzer Domherren genannt. — 1351 Dz. 20 Br. Ulrich v. Kungesegge gen. v. Vronhouen, Komtur des Ordenshauses Mainau (Fürstenb. UB. V. No. 238, 20); auch 1353. 60. † um 1375 (Stammtafel).

1830. **Königsmarck,** Andreas de
298, 5. 1530. nobilem d. Andream Kungsmarck magistrum curie Revmi dni episc. Hildensemensis . . . in nostram nationem gratis recepimus . . .

Andreas v. Königsmarck, Hofmarschall des Bischofs Balth. Merklin [s. d.] von Konstanz u. Hildesheim; 1530 auf dem Reichstag z. Augsburg; 1551: can. e. Hildesh., dann auch can. e. Brandeburg. — Vermählt später mit Hippolyte v. Lochow (G. Hesekiel, Nachrr. z. G. Grf. v. Königsmarck S. 9).

1831. **Königstein,** Conradus de
128, 29. 1366. Chamradus de Kunigenstain [paedagogus Adolfi comitis de Nassaw s. d.].

Frankfurter Geschlecht. 1372: Conr. de Königstein decan. eccl. S. Petri extra moenia Mogunt. (Joannis II 497) urkundet 1375 Jun. 23

(Schunck, Beitrr. z. Gsch. v. Mainz III 213). 1383 Aug. 10 Conr. de Königstein baccal. in decretis, ppos. e. S. Petri Mog. (Joannis II 490). Er war auch Domscholaster zu Speyer u. stiftete als solcher seinem ehemaligen Zögling, dem EB. Adolf v. Nassau, ein Jahrgedächtnis im Dom zu Speyer. („. . et ob ista honorabilis dns Conradus de Kunigstein praedictus pio motus affectu . . . legavit et deputavit de eius bonis propriis praesentiae ecclesiae Spirensis ad remedium animae predicti dni Adolfi archiepiscopi et etiam quod habeatur memoria sui et progenitorum suorum sexdecim libras hallensium'. Speyr. Totenbuch vgl. Remling G. I 664. a.). † 1399 Apr. 22 (‚Anno dni 1399 decimo Kal. Maij obiit dns Conradus de Kunigstein scolasticus Spirensis & ppos. S. Petri Mogunt. ecclesiarum'. — Regul. chori vgl. Remling ibid. I 231.).

1832. **Königstein,** Nicolaus de

145, 25. 1383. a d. Nycolao de Kunigstein clerico Moguntin. dioc. X solidos.

1378 Paris (‚determ. d. Nicolaus de Kunigisteyn sub mag. Phil. Pingh... licentiatus f. d. Nycolaus de Kunigsteen s. mag. Joh. de Maguncia.. Item incepit d. Nycol. de Kunigsten sub mag. Joh. de Maguncia (Auctarium Chartul. Paris. I 534. 552. 554). 1383 Nv. 9 Wien (‚mag. Nicolaus de Konninchsteyn 4 gr.'). 1385 Prag (‚Nicolaus Kunigstein de Frankfurdia d. 14 gr.': Mon. Prag. II 73). 1390 Mz. 8: Lic. i. Decr. Bonon. (‚supp. f. priv. ex. d. Nicolaus de Kunigsten de Maguntia de Alam. licentiatus in artibus . . et f. ab octo doctor. approb., ab uno vero reprob.': L. s. i. p. I). 1396—1400 urkdl. als decan. eccl. S. Bartol. Francof. (Würdtwein, Dioc. Mog. II 663. 779); 1401 Jul. 4: prec. prim. Ruperti regis ad decan. S. Steph. Mogunt. pro Nicolao Kunigstein cler. Mog. d. (Chmel, Regg. Ruperti No. 512). 14.. decan. e. S. Mauricii (Gudenus). 1405 Nv. 7 officialis Spirensis (Remling, Bisch. v. Speyer Urkk. II 63). 1415. 18. 19 Stadtpfarrer i. Frankfurt (Wetteravia I 126). † 1432 Mz. 2 (Gudenus C. d. Mog. III 943; vgl. a. Fichard'sche Samml. i. Fkf. St. Arch. No. 166).

1833. **Königwiese,** Cunradus plebanus in

101, 15. 1338. a d. Chonrado plebano in Chunigswisen XVII solidos.

1834. **Konn,** Conradus

279, 26. 1515. a d. Conrado Konn I florenum Renensem.
[282, 32. 1517. venditus fuit Titus Livius nobis a d. Conrado Komm legatus uno ducato; venditus Vergilius eiusdem XIX Bologninis].
[282, 37. 1517. redemimus bona Conradi Komm a d. Valentino Stegentin, cui debitor erat, duobus ducatis XXX Bologninis.]
[282, 42. 1517. pro candelis in exequiis celebratis pro foelici animo Conradi XIX Bologninos.]

1835. **Könneritz,** Andreas de

290, 27. 1523. a nobili Andrea a Couritz (!) I florenum.
297, 37. 1527. Andreas a Kunricz ‚procurator' (cf. 294, 22. 42).

Altes Meissner Geschlecht, dessen Stammhaus b. Zeitz gelegen war. — S. des Heinr. v. Könneritz auf Zossen u. Lobschütz und der Barbara v. Breitenbach aus d. Hause Crostewitz (König, Adelsh. 560—68). 1517 i. Leipzig (‚Andreas Konritz de zosenn X.'). — Nach s. Rückkehr aus Bologna nach Freiburg (1528 Dz. 2 ‚Andreas a Konritz et Christofferus a Konritz [s. d.] dioc. Merseburg. ddt flor. I i. auro pro inscriptione'). 1531 i. Leipzig: iuris baccal. In demselben Jahre (?): I. U. Doctor (Friedberg S. 103). Wird i. SS. 1531 unter den an den Hz. abgeordneten Vertretern der Nationen genannt (Zarncke, Act. rect. p. 44). 1531 Oct. 23: Andr. v. K. als Nachfolger d. Wolfg. v. Lüttichau [s. d.] a. Reichskammergericht z. Speyer vereidigt; geht ab ad regem Romanorum 1541 Nv. (Ludolf, Append. X. 52. 52). Tritt als Hofrat i. K. Ferdinands Dienste. 1553 i. dipl. Sendung a. kurfstl. Hofe (Seckendorf, Hist. Lut. III 2. 1 u. s. w.). 1550 revidiert er als kais. Kommissar d. restituirte Reichskammergericht (Harpprecht V § 10. Zimmerische Chron.). Liess sich ca. 1549 i. Freiburg nieder, wo er vor 1553 starb. — Ein Kollegienheft v. ihm (Zasii enarratio i. rhetoricam Ciceronis u. Amelii [s. d.] Erklärung)

auf d. Lpz. Ratsbibl. (Naumann Katal. Einl. S. 20 u. No. CIV. d. 31). Von Hertzog (Edels. Chron. VI 150) unter den Gelehrten v. Adel erwähnt (vgl. auch d. sehr lückenhafte Darstellung v. I. Tr. I. v. Könneritz i. Webers Arch. f. s. Gesch. V 130 ff.).

1836. **Könneritz,** Johannes de

290, 30. 1523. a nobili Joanne a Kouritz*) I flor.

*) qui Venetijs morbo ut dicitur biketi (= picote) mortuus est. (al. m.).

Bruder des vorigen. — 1509 i. Leipzig (Johannes Konritz de Zossen X'). ,Johannes v. Conritz, als jedermann die beste Hoffnung von jhm geschöpft, entweder in Gallia oder Italia verschieden' (Spangenberg S. 192.).

1837. **Könneritz,** Christophorus de

309, 19. 1534. a nobili d. Christophoro a Conritz I coronam.

310, 26. 1535. nobilis d. Christophorus a Conritz ,procurator'.

Bruder der vorigen. — 1528 Dz. 2 i. Freiburg [cf. Andreas a. C.]. Von Erasmus gelobt, der ornatissimis fratribus Andreae & Christophoro a Conritz s. Ausg. v. Georg. Agricolae Bermannus s. de re metallica dedicierte. Basil. 1530. 8⁰. (d. 1. Auflage dieses Werkes hatte Platenus dem Vater dediciert: Henrico a Conritz praefecto vallis Joachimicae). — Er war 1539 auf d. Reichstag z. Worms Substitut des bisch. Meissnischen Vertreters Christoph. v. d. Strass [s. d.] (UB. Meiss. III 351). Dann i. Diensten K. Ferdinands, zunächst i. Regierungsrat v. NÖstreich, dann als Hofkammerrat, endlich als Oberst-Kammer-Graf (oberster Verwalter der ungar. Bergstädte i. Neu-Sohl). † 1557 Aug. 14 i. dieser Stellung. — Vermählt mit Agnes Freiin v. Harrach; erwarb d. Herrschaften Haggenberg u. Enzersdorff, auch Burg u. Herrschaft Laa. War Lutheraner (Raupach, Erläut. evgl. Östr. II 302; Webers Arch. V 192 f.).

1838. **Conradi,** Joachimus

202, 34. 1458. d. Joachimus Conradi clericus Caminensis diocesis iurauit et dedit V solidos.

1469 Oct. 20 Greifswald (,d. Joachimus Conradi prbr. Caminensis d. de Stargardia: gratis intit. ad peticionem dni prepositi, quia eius cappellanus'.). 1477 WS. Joachim Conradi de Stargardia decr. licentiatus in novis iuribus ordinarius, eccl. Gripeswaldensis canonicus, B. Marie plebanus: Rector (I.) 1484: Rector (II) (. . Caminensis et Gripeswald. can.). 1486: Rector (III). 1490: Rector (IV) (cf. a. Clempin Beitr. S. 17).

1839. **Conradi,** Nicolaus

249, 9. 1496. a d. Nicolao Conradi de Dacia can. Lundensi XII grossetos.

250, 33. 1497. Nicolaus Conradi ,sindicus' (cf. 252, 22).

1474 Oct. 8 Greifswald (,Nicolaus Conradi de Dacia de Rodsnabi') — Niels Kortsen archidiac. e. Lunden. (Mitt.).

1840. **Conratter,** Lucas

340, 20. [1501]. d. Lucas Conratter in decretis licentiatus Constanciensis, Sedunensis ac S. Vincentii Bernensis Lausanniensis dioc. ecclesiarum canonicus contribuit unum aureum (Matr. Doctor.).

1488 Aug. 15 Rom (,mag. Lucas Conratter cler. August. d. R[mi.] d. Cardinalis Andegav. notarius:' Lib. Confr. p. 108). 1496 Sept. 27: Lic. i. Decr. Senensis (Sept. 26: ,d. Lucas Conratter can. e. Const. Alam. i. iure can. licentiandus f. praesent.'; Sept. 27: ,licentiat. et approb.': Erzb. Arch. Siena). 1501 Jul. 31: Decr. Doctor Senen. (,d. Lucas Conratter ppos. S. Steffani Const., Const. e. Curien. cathedr. eccl. can. Alam. f. insignitus': l. c.). — 1498 Dekan u. Kapitel v. S. Thome i. Strassburg a. mag. Luc. Conratter Decr. Lic., Const. e. can. in Rom (Tho. Arch. — L. VII fasc. 20); 1500 Oct. 9 (Strassb. Bez. Arch. G 4705). 1507 Mz. 13 ppos. S. Steff. Const. (Karlsruhe G. L. A. — V Gen. 51); 1507 Mai 22 Decr. D. ppos. S. Steff. et mai. Const. eccl. can. päpstl. Executor (Str.

Tho. Arch. — L. IV No. 4). 1511 sendet B. Hugo v. Konstanz ‚herr Lux Cunrater Doctorn und thumbherren gen Rom mittel und wege zu suchen, dass der von Knörringen zu der abtei (Reichenau) nit möge komen' (Schultheiss, Konstz. Bist. Chron. i. Freib. Diöc. Arch. VIII 81). 1524 Jan. 29 meldet Lucas C. nach Strassburg, dass er seit Octob. 1522 kränkele: ‚mag. Barth. Stoffler prophetizavit mihi, quod aegritudo mea sit incurabilis. Adhuc spero consequi sanitatem. Utor pro potu aqua cocta de ligno Guaiaci s. Calagutri, quod aliquantisper me fere totum extenuatum corpore restituere incepit' (Strassb. UBibl. Thes. Baum. II 63; dort auch e. Brief v. ihm dd. 1522 Apr. 22).

1841. **Conratter,** Wolfgangus
247, 35. 1495. a d. Wolgango Conrater de Memmingen grossetos VI.

Vielleicht ein S. des Balthasar Conratter in Memmingen, welcher ausgangs des 15. Jahrh. ein eigenes Haus in der Krämergasse bewohnte. 1507 Mai 22 Wolffg. Conratter can. S. Johann. Const. (Strassb. Tho. Arch. — L. IV No. 3). 1513 Mz. 19: P. Leo X verleiht Wolffgango Conratter, clerico Aug. dioc., pensionem annuam super fructib. par. ecclesiarum in Rumishorn et Lutprehen, Const. dioc. (Hergenroether I 69).

1842. **Conreschim,** Jacobus
271, 44. 1509. a d. Jacobo Conreschim Coloniensi medium florenum Renensem.

S. des Christian v. Conradsheim, 1504 in Köln immatr. (Fahne, Gsch. d. Köln. Geschl. S. 69).

1843. **Konstanz,** Bernhardus de
56, 42. 1305. d. Bernhardus de Constancia V solidos.

1844. **Konstanz,** Brunner de
132, 22. 1369. d. Brunner de Constancia solvit pro pena solidos V.

Konstanzer Geschlecht, auch i. Neuenburg a. Rh. und Freiburg. — 1386 Nicol. Brunner, Kaplan a. S. Conrads Altar unter der Erde, Bürger zu Konstanz (OBadisch.Gschlbch. I 171).

1845. **Konstanz,** Burcardus de (I)
41, 5. 1293. d. Burcardus de Constancia VIII solidos.

1846. **Konstanz,** Burcardus de (II)
77, 33. 1319. d. Burchardus de Constancia XVI solidos.

1847. **Konstanz,** Franciscus de
142, 32. 1380. d. Franciscus de Constancia ddt floren. I.

Vielleicht Franciscus Murer de Constancia. 1383 Franc. Murer can. Const. — 1386 Oct. 9 Franc. Murer can. e. Const. et officialis episc. (G. L. A. Karlsruhe). † 1396 Jun. 11 (‚magister Franciscus murer can. huius eccl., sepultus ante altare Jodoci'. — L. a. e. Const. i. M. G. H. Necr. I 289).

1848. **Konstanz,** Fridericus de
370, 4. 1350. Mz. 31. Fredericus de Constancia (testis).

Ohne Zweifel mit einem vorausgehenden Fredericus (vielleicht 101, 19. 1338 Fridericus de Haechingen Constanc. dioc. oder Frid. Schylhart Constanc. dioc. 1337) zu identificieren.

1849. **Konstanz,** Georgius de (I)
68, 31. 1315. d. Georgius de Constancia VI solidos.

1850. [**Konstanz**], Georgius de (II)
92, 12. 1332. d. Gheorgyus cum magistro suo Johanne de Constancia iuratus contribuit XL solidos.

1851. **Konstanz,** H. de
43, 46. 1295. d. H. de Constancia VIII solidos.

Vielleicht Heinricus Zwick subcustos e. Constantien. 1281. (Cop.B. 319. f. 72: G. L. A. Karlsr.)? 1290 (Zs. G. ORh. IX 476). 1292. 1302. (Zs. XVI. 217).

1852. **Konstanz,** Johannes de (I)
65, 39. 1313. d. Johannes de Constancia VIII solidos.
66, 39. 41. (1314). d. Johannes de Constancia canonicus ecclesie S. Johannis Constanc. ‚procurator substit.‘

Vielleicht Johann gen. Güttinger, Chorherr v. St. Johann i. Konstanz, der 1345 nach d. Tode Albrechts v. Castell [s. d.] z. Propst v. St. Johann gewählt wurde (Regg. ep. Const. No. 4721).

1853. **Konstanz,** Johannes de (II)
92, 12. 1332. d. Johannes de Constantia mgr. dni Georgii de C. [s. d.].

Vermuthlich identisch mit d. Johannes de Constantia magister dictus de Maredorfh, der 1331 i. Padua als consiliar. Ultramontanorum a. d. Abfassung der Statuten beteiligt war (Kaufmann i. CBl. f. Bibl.wes. IX 5. — Unrichtig wird von Denifle i. Arch. f. L. u. KG. VI 380. 547a aus dem ‚Magister dict. de Maredorff‘ eine 2. Person gemacht; auch ist hier nicht mit Denifle an Maredorf i. Hessen, sondern an Markdorf i. Baden zu denken).

1854. **Konstanz,** Otto de
61, 4. 1310. d. Otto de Constancia X solidos.

Vielleicht mag. Otto Jocheler de Constantia, cantor e. S. Johannis 1337 u. ö. [Regg. ep. Const. No. 4523]; noch 1344 (No. 4673).

1855. **Konstanz,** Sifridus de
59, 36. 1309. d. Syfridus de Constancia VI solidos.

1856. **Konstanz,** Steffanus de
61, 7. 1310. d. Stephanus de Constancia X solidos.

1857. **Konstanz,** Ulricus de
60, 37. 1310. d. Ulricus de Constancia VI solidos.
62, 8. 1310. d. Ulricus de Constancia XVIII denarios.

Wohl Ulricus Unterschopff de Constantia? 1322: Ludovici Imperator. prim. preces preposito e. Luson. pro magistro Ulrico de Constantia pro canonicatu (Oefele, Scrr. I 737). 1325 Jan. 19: EB. Matthias v. Mainz deputiert magistrum Vlricum de Constantia ppos. e. S. Seueri Erfurd. clericum suum zur Verhandlung mit Dekan und Kapitel von S. Victor zu Mainz, Propstwahl betreffend (Joannis I 647. II 604). — [Im Konstanzer Kapitel erscheint 1295. 96 ein Ulricus de Bodman; 1296 Ulricus de Richental; 1315 Ulricus de Ramschwag].

1858. **Kopenhagen,** Heinricus de
44, 35. 1293. mag. Henricus canonicus Hafniensis de Dacia VIII solidos.

Vielleicht Henrik Mortensen can. Hafn. † 1339 (Rördam, Kbhvns Kirker og klostre i. Widdelald. S. 124 — Mitt.).

1859. **Koppernikus,** Andreas
252, 23. 1498. a d. Andrea Kopternik dioc. . . . . . Bologninos XXXII.

Älterer Bruder des Nic. K. — 1491 mit seinem Bruder nach Krakau. Erhält während seines Bologneser Aufenthalts 1499 ein Kanonikat in Frauenburg und kehrt 1501 mit seinem Bruder N. nach Frauenburg zurück, um Studienurlaub zu erbitten, der auch gewährt wird. 1499 von Bologna nach Rom, um durch Dienste bei der Kurie seinem Geldmangel abzuhelfen (Bernh. Sculteti a. Luc. Watzelrode b. Watterich p. 35). ca. 1505 nach Frauenburg zurück. 1508 erbittet er sich — am Aussatz leidend — Urlaub, um auswärtige Ärzte zu consultieren und begiebt sich wieder nach Italien. Das Kapitel hebt jede Gemeinschaft mit ihm auf, doch wird ihm vom Papste ein Procurator für sein ermländisches Kanonikat bestellt (1516). † zwischen 1516 und 1519, vielleicht in Rom. (J. Watterich, De Lucae Watzelrode Episc. Warmien. in Nicol. Copernicum meritis, Regimonti 1856, besonders S. 9 ff. u. 31 ff. vgl. a. Prowe II 472 ff. — 4 Briefe abgedr. i. Mitt. d. Copern.. Ver. Hft. 4, 56—98; vgl. d. wichtigen Auszüge aus d. Kapitelprotok. bei Hipler, Spicil. p. 271. 272 f.).

1860. **Koppernikus,** Nicolaus
248, 43. 1496. a d. Nicolao Kopperlingk de Thorn IX grossetos.

Der grosse Astronom. — Geb. 1473 Fbr. 19 in Thorn, jüngster S. des Nicolaus K. und der Barbara v. Watzelrode, Bruder des vorigen, Neffe des Lucas Watzelrode [s. d.] von dem er nach des Vaters Tode erzogen wurde. — 1491 Krakau ('Nicolaus Nicolai de Thuronia'); er absolvierte den philosophischen Cursus und hörte zugleich humanistische Vorlesungen; Freundschaftsbund mit dem Humanisten Laurentius Corvinus aus Schlesien. Schüler des Mathematikus Albertus Blar de Brudzewo, der ihn zu astronomischen Beobachtungen anleitete. — 1494—1496 in der Umgebung seines Oheims in Thorn und Heilsberg; vergebliche Bewerbung um das durch den Tod des Mathias v. Launau [s. d.] erledigte Kanonikat. 1496—1500 in Bologna: Juristisches Studium; daneben eifriger Schüler des Astronomen Dominico Maria di Novara; hörte wahrscheinlich zugleich Griechisch bei Codro Urceo. Im H. 1497 wurde ihm abwesend ein Kanonikat an der Frauenburger Kirche zuteil. 1498 kommt sein Bruder Andreas nach Bologna. 1500 Frühjahr bis 1501 Frühjahr hält er zu Rom astronomische Privatvorlesungen ('professor mathematum in magna scholasticorum frequentia et corona magnorum virorum et artificum in hoc doctrinae genere'). Kehrt 1501 mit seinem Bruder nach Frauenburg zurück, um weiteren Studienurlaub zu erbitten: post maturam deliberacionem Capitulum votis utriusque condescendit, maxime ut Nicholaus medicinis studere promisit consulturus olim antistiti nostro reverendiss. ac etiam dominis de capitulo medicus salutaris et Andreas pro literis capessendis habilis videbatur (Kapitelprotok.). 1501 Herbst bis 1503 Frühjahr: 1. Aufenthalt in Padua: Abschluss des juristischen Studiums. 1503 Mai 31: Decr. Doctor Ferrar. ('venerabilis ac doctiss. uir d. Nicolaus Coppernich de Prusia canonicus Varmensis et scholasticus e. S. Crucis Vratisl., qui studuit Bononie et Padue fuit approb. in iure can. nemine penitus discrepante et doctoratus per prefatum d. Georgium Vicarium antedictum. Promotores fuerunt D. Philippus Bardella et D. Antonius Leutus, qui ei ddt insignia ciues Ferrarienses': Notariatsarch. zu Ferrara; abgedr. i. Atti dell'Acad. Pontif. dei nuovi Lincei 1877 p. 341 ff. und hieraus bei Prowe I 313 f.). 1503—1506 (Anfang): 2. Aufenthalt in Padua: Medizinisches Studium (zum Doctor med. ist er nicht promoviert worden). — Von 1506 ab in der Heimat, teils in Heilsberg (bis 1512), Frauenburg (bis 1516), Allenstein (bis 1519), Frauenburg (1519 Nv.—1520 Nv.), Allenstein (1520 Nv.—1521 Jun.), Frauenburg (bis 1531), u. s. w. † 1543 Mai 24. (Aus der höchst umfangreichen Litteratur nur die wichtigern neuern Schriften: Fz. Hipler, Spicileg. Copernicanum. Festschrift h. V. f. Ermland z. 400sten Geburtstage des ermländisch. Domherrn Nicolaus Kopernikus Braunsb. 1873; Nicolai Copernici Thorunensis de Revolutionibus orbium coelestium Libr. VI. Ex auctoris autographo recudi curavit Societas Copernicana Thorun.; Thorun. MDCCCLXXIII; Leop. Prowe, Monum. Copernikana, Berl. 1873; derselbe, Nic. Copernikus auf der Univ. zu Krakau, Progr. Thorn 1874; derselbe, Nicolaus Coppernikus Bd. I. Berl. 1883; M. Curtze, Reliquiae Copernicanae Lpz. 1875; Mitt. d. Coppernicus-Vereins f. Wiss. u. Kunst z. Thorn (H. 1: Inedita Coppernicana hrsg. v. M. Curtze, Lpz. 1878. H. 2: Der Aufenthalt des Coppernicus in Bologna v. M. Curtze (Deutsche Übersetzung der Schrift von Carlo Malagola, Nicolò Copernico nello Studio di Bologna: c. V der Monografie storiche sullo studio Bolognese. Bologn. 1888). — Die Hochschule Padua z. Z. des Coppernicus von A. Favaro (übersetzt von M. Curtze. Thorn 1881). — Nic. Coppernicus, Über die Kreisbeweg. der Weltkörper, übers. v. E. L. Menzzer, m. Vorw. v. M. Cantor, Thorn 1879 u. s. w.).

1861. **Korb de Waldeck,** Ulricus
129, 4. 1367. d. Ulricus dictus Korb de Waldeck dyoc. Moguntin. ddt X solidos.
136, 13. 14. 1373. Oct. 12. Ulricus dictus Corph can. S. Petri Moguntin. 'procurator'.
136, 23. 1373. dictus d. Ulricus infra pestem repatriavit (136, 26; 137, 17).

1378 Oct. 4 wird Ulricus dictus Gorp de Waldech dioec. Mog. als scolaris iuris civilis univ. Patavinae genannt (Gloria, Monum. No. 567).

1862. **Cordatus,** Jacobus
298, 29. 1530. a d. Jacobo Cordato Antwerpiensi unum florenum auri.

1863. **Cori,** Walterus
173, 7. 1422. d. Waltherus Cori baccularius medicine Herbipolensis dyocesis X solidos.

1864. **Khorkind,** Franciscus
237, 1. 1489. a Francisco Khorkind dioc. Traiectensis III grossos.

1865. **Korner,** Steffanus
279, 5. 1515. a d. Stheffano Korner X carlinos.

1516 Mai 22: Leg. Doctor Bonon. (‚f. licentiatus in iure ciuili dns Steffanus de Alamania‘: Erzb. Arch. Bologna. Perg. No. 2; ‚Stefanus Stefani Krur (!)‘: L. s. i. c. I).

1866. **Corvus,** Ulricus
77, 37. 1319. d. Ulricus Corvus X solidos.

1867. **Chosentin,** Nicolaus
225, 32. 1478. a Nycholao Chosentin de Franconia X solidos et II quadrinos.

1868. **Coeslin,** Heinricus de
110, 15. 1345. a d. Heinrico de Gozlin Caminensis dyoc. VII solidos.

1869. **Coeslin,** Nicolaus de
110, 39. 1345. a d. Nycolao de Gozling Caminensis dyoc. VII solidos.

1870. **Costitz,** Johannes a
337, 31. 1559 nobilis d. Johannes a Costitz zü Schendin libras quattuor.

1561 SS. Frankfurt a. O. (‚Joannes a Costitz Misenus‘). — 1577 Hans von Costitz, Hauptmann z. Merseburg. 1592 an Polen, 1594 an Braunschweig gesandt (Arch. Dresden).

1871. **Koet,** Johannes
134, 11. 1370. magister Johannes Kolt (!) solidos XII.

Johannes Koet de Limburg erscheint seit 1380 als decanus B. M. V. ad gradus Vesalien., seit 1391 als ppos. S. Florini Confluent. (Brower & Masen ed. Stramberg p. 224. 253).

1872. **Kôthen,** Albertus de
41, 47. 1293. d. Albertus de Kotene VI solidos.

1873. **Kôthen,** Arnoldus de
53, 2. 1301. d. Arnoldus de Cotene X solidos.

1874. **Kottbus,** Cunradus de
50, 39. 1300 d. Cunradus de Kotebuz V solidos.

1875. **Kottbus,** Otto de
59, 22. 1309. d. Otho de Cotbuz canonicus maioris eccl. Madeburgensis ‚procurator‘ (cf. 59, 26. 38).
61, 21. 1310. d. Otto de Kotbuz pro se et magistro XV solidos.

[Ein Otto de Goetelitz (!) erscheint 1315 als can. e. Magdeb.: UB. Magdeb. S. 153].

1876. **Cottenauer,** Christophorus
210, 13. 1465. Christoferus Cottenawer [cf. Wolfg. dux Bavariae].
210, 11. 1465. item in die assumpcionis XL Bolendinos pro candelis, IIII magnis ad altare et parvis ad peragendum exequias Cristoffero Cotnawer.

Kůttenaw, Cuttenauer (Hundt III 424 ff.). — 1457 WS. Wien (‚Christoforus Kottenawer de Albershofen 4 s‘).

1877. **Koetzler,** Marcus
334, 12. 1555. d. Marcus Kotzler Noricus libras duas.

1551 WS. Erfurt (‚Marcus Kützler Norinbergensis‘ — und Georg K.). 1553 Fbr. 19 Padua (‚Paulus et Marcus Koetzler fratres Norimbergensis‘).

— ‚Marx Kötzler, Georgen Kötzlers mit der Schöttin 5. Sohn, wardt zu Nürnberg geb. Anno 1536, hat erstlich zur Ehe gehabt Barbara, Sebastian Schedels Pflegers zu Herspruckh seeligen Tochter, vnd anno 1563 zu Nürnberg Hochzeit gehalten; mit derselben einen Son vnd zwo Töchter erzeugt vnd als dieselbe den 22. Marcij anno 1570 Todes verschieden, hat er zur Ehe genommen Catharina Plödtic, Sebastian Kötzlers sel. Nachgelassene Wittib, mit ihr zu Eschenaw Hochzeit gehalten anno 1576 und kheinen Erben mit ihr erzeugt. Er aber ist den andern September anno 1587 zum Hiltpoltstein, alda er Pfalzgräflicher Rath und Pfleger gewesen, verschieden vnd daselbsten in der Kirchen begraben worden‘. (Der Kötzler Stammbuch f. 59 a: Ms. No. 272. 2⁰. der Nürnberg. St. Bibl.; nach Will, Münzbelust. II 734. 8. 49 ist s. Todestag 1576 Sept. 20. vgl. a. Würfel, Nachrr. z. St. u. Adelsgsch. II 749).

1878. **Koetzler,** Valentinus

285, 1. 1519. a d. Valentino Koczler (Nuernbergensi) medium ducatum (cf. 291, 26).
291, 24. 1524. a d. Valentino Koetzler Nuribergensi XXXV Bolendinos (cf. Matr. Doctor.: 342, 11).

Oheim des vorigen. — 1512 i. Leipzig (‚Valentinus Ketzler de Nuerenberga 6 gr.‘). Seit 1528 Ratssyndicus i. Nürnberg. ‚Herr Valentin Kötzler, Georgen K. vnd deren von Moren anderer Son, wardt zu Nürnberg geboren an einem Donnerstag d. sibenten Februarij zwischen zweyen vnd dreyen vhrn auf den tag Anno 1499. Ist beyder Rechte Doctor vnd der Stadt Nuernberg Rat vnd Advocat gewesen; hat zur Ehe gehabt Anna, Georgen Dillhern Münzmeisters doselbsten T., mit ihr an e. Mitwoch d. 22. Apr. a⁰. 1534 Hochzeit gehalten vnd in wehrender Ehe zehen Sŏn vnd zwo Töchter erzeugt. Ist alda den 17. Septembris a⁰. 1564 verschieden‘. (Der Kötzler Stammbuch f. 40ᵃ: Nürnb. St. Bibl. ms. No. 272). — Er befand sich mit Christoph Scheurl [s. d.] in der vom Rat der Stadt Nürnberg niedergesetzten Commission, welche Haloanders [s. d.] Projekt der Pandektenausgabe prüfen sollte (Stobbe II 36. a. 71). Über seine hervorragenden Verdienste um die (4) Redaktion des Nürnberger Stadtrechts, die s. g. ‚Reformation‘, vgl. d. Artikel ‚Christph Fabius Gugel‘. (vgl. a. Will, Münzbelust. II 734. 7. 46, wo als Todestag d. 12. December genannt wird; Würfel, St. u. Adelsgsch. II 737; Hase, d. Koburg. S. 180; Stintzing I 542).

1879. **Krafft,** Anthonius

275, 26. 1513. a d. Anthonio Krafft de Ulm dimidium florenum.

S. des Ambrosius Krafft, geb. 1491. Wird 1499 als achtjähriger vom Vater auf den Krafftsaltar S. Thomas präsentiert. — 1500 Jan. 29: Anton Kraft, Kleriker Konstanzer Diöz., verpflichtet sich wegen der Annata des ihm durch Urk. v. 1499 Jul. 4 übertragenen ständischen Benefiziums am Altar d. hl. Apostel Thomas, Antonius, Ludwig und der Jungfrau Barbara i. d. Pfarrkirche der sel. Jungfr. Maria i. Ulm, dessen Einkommen auf 6 M. Silber geschätzt wird (Württ. Gschq. 2. 351. No. 247 und 248). 1515 Jun. 19 als Decr. Doct. erwähnt (Weyermann, Neue Nachrr. S. 258).

1880. **Krafft,** Georgius

216, 10. 1471. a d. Georgio Crista alias Kraft de Ulma X Bologninos.

1479 i. Tübingen (‚Georg. Crista plebanus in Balshan‘).

1881. **Craffter,** Antonius

334, 49. 1555. d. Antonius Craffterus Augustanus libras duas Bononienses decem.

Vermählt i. Augsburg 1569 Fbr. 9 mit Barbara Rämin (Hochztsbch. ms. Mü. Hfb.). † 1593 Jun. 1 (Epitaph b. Prasch p. 150: ‚Antonio Crafter Augustano a. CIↃ. IↃ. VIIC. Cal. Jun. vita piissime functo et in paterno e regione sepulcro condito uxori eius charissimae Barbarae Raemin patriciae Augustanae decennio post maritum VIII. Kal. Oct. mortuae et hic terrae redditae, parentibus opt. m. Antonius Crafter filius h. m. p. c.‘).

1882. **Crailsheim,** Marquardus de
112, 27. 1345. a Marqwardo de Krewelsham VIII solidos.

Fränkisches Geschlecht (Biedermann, Steigerwald tab. XXXVI f.; Württ. Viertelj. 1880. S. 287 ff.; Zs. f. württ. Frank. X S. 9 f.). — 1354 Markart v. Crawelsheim, can. e. Oringen.; ebenso 1363 (Wibel, Hohenloh. Ref. Hist. I 60; Zs. f. w. Fr. l. c.). 1379 wird Marquard Kenwelshonn (!) dem Papst Clemens VII als ‚Urbanist' bezeichnet (Röm. Quartalschr. VII 154. a. 1). Erscheint seit 1389 Dz. 31 zugleich als can. e. Herbipol. (Arch. UFr. 32, 241), 1399 Dz. 20 als Chorherr i. Stiftshause i. Würzburg (Arch. UFr. 21, 54). † 1400. Apr. 22 (l. c.).

1883. **Kramm,** Heinricus
276, 31. 1513 a d. Henrico Kramm I florenum.

Braunschweigische Familie. — 1502 Wittenberg (‚Heinr. Kramm de winczenberg'). 1506 Erfurt (‚Heinr. de Cram'). 1522—30 Heinr. de Cramm Propst in Wienhausen. War auch braunschweigischer Rat und Amtmann zu Gifhorn (v. Cramm'sche Stammtafel ms., Mitt.; Arch. Hannov., Mitt.).

1884. **Kramm,** Sifridus de
261, 3. 1502. d. Sifridus de Cramme*) can. Hildensemiensis ex Vinenborch florenum medium.

*) decanus e. S. Andree eiusdem civitatis (al. m.).

S. des Gottschalk v. K. (Stammtafel ms.: Mitt.). 1498 Erfurt (Siffridus de Kramm'). 1501: can. e. Hildes.; 1510 Fbr. 3: decanus S. Andree Hildes. (Henning Brandis' Diar. S. 195). Chph. Scheurl [s. d.] empfiehlt ihm 1508 Fbr. den Otto Wiinckelmann [s. d.]. † 1538 Sept. 28 (Lauenstein I 238).

1885. **Cranberg,** Joachimus
333, 39. 1554. d. Joachimus Cranbergh iuris doctor libras quattuor.

1540 Apr. 25 i. Rostock (‚Joachim Kranenberch Hamburgensis'). 1553 Aug. 22 Padua (‚Joachim Kranberger Saxo Hamburgensis, [I. U. D. paulo post factus Consiliarius]). Von der deutschen Nation 1554 Fbr. 11 zum Consiliar gewählt; erhielt in Padua am Abend der Wahl des Levin v. Schulenburg [s. d.], als er mit diesem nach Hause ging, bei einem Überfall einen Lanzenstich in den Schenkel, so dass er kaum von den Gefährten gerettet werden konnte (vgl. a. v. Luschin, Abhdl. Wien. Ak. d. W. XV 388). I. U. Doctor, Mitglied der jurist. Fakultät der Universität Rostock (Rost. Matr. $II_2$ p. XXI.).

1886. **Cranch,** Johannes
197, 41. 1452. d. Johannes Cranch et eius servitor I ducatum.

Johannes Kranch von Kirchheim, S. des Peter Kr. († 1462) u. der Margareta v. Lengefeld († 1470) (Humbracht f. 250). — Erscheint seit 1512 als can. e. Spir., seit 1521 als senior capituli, seit 1529 auch als ppos. e. S. Guidonis Spir. (Kr. Arch. Speyer ‚Hochstift' No. 408. 427. 633. 643. 745—47); Glaser No. 521). † 1534 Apr. 26. (‚Joannes Kranch de Kirchheim canonicus, senior ac iubilarius maioris et S. Guidonis ppos. ecclesiar. Spiren. † 1534 VI. Cal. Mai.': Freib. Diöz. Arch. 19, 204.; nach Remling II 208. a. 867. am 27. Mai d. J.; nach Humbracht a. 27. Sept., was sicher unrichtig, da 1534 Jul. 27 seine Propstei, als durch Tod des Inhabers erledigt, vergeben wird: Glaser No. 527).

1887. **Crane,** Bado de
195, 27. 1449. d. Bado de Crane ‚testis'.

1888. **Cranest,** Andreas
71, 11. 1316. d. Andreas Cranest de Vienna Pataviensis dyoc. IIII libras.

[1300 Heinr. Chranest: UB. L. ob der Ens IV 350].

1889. **Krantal,** Andreas
251, 24. 1498. a d. Andrea Krantal canonico Arngaviensi dioc. Herbipolen. Bologn. XX.

1495 Apr. 23 Ingolstadt (‚Andr. Krantaler canonicus in Öringen 1 fl.').

1890. **Krantz**, Eggerdes

251, 30. 1498. a d. Eggerde Krantz canonico eccl. B. Marie Halverstat. Bolog. XXIIII.
258, 25. 1500. Eggerdes Krantz ‚sindicus'.
260, 29. 1502. Eggerdes Krantz, iuris Caesarei doctor, ‚procurator' (340, 7).

Ein Bruder des bekannten Geschichtsschreibers Albertus Krantz (Fabricius p. 604). — 1480 Oct. 22 Rostock (‚Eggardus Krantz de Hamborch II mr.'). 1502 Mz. 19: Leg. Doctor Bonon. (L. s. i. c. I). 1504 Mai 22: Eggardus Krancz Leg. Doctor officialis curie Halberstat. (UB. Quedlinburg II 88. 90). 1516 Aug. 21: decanus e. Hamburg. (Staphorst I 2. S. 333); ebenso 1518 Aug. 1 (a. a. O. S 336. 39. 40. 41; Meyer, Schulwesen z. Hamburg S. 432). 1524 Apr. (Staphorst S. 355).

1891. **Crasfus**, Georgius

231, 10. 1484. Georgius Crasfus [cf. Georgius Sculteti.]

1892. **Krauchthal**, Johannes de

60, 36. 1310. d. Johannes de Cruchdal de Suevia XX solidos (61, 33).

Vielleicht Krauchthal, K. Bern? 1305 Mai 10 Johannes de Krochtal, Z. i. e. Urk. d. Kl. Fraubrunnen, d. Constant. (K. Bern); ebenso 1315 Dz. 7: Joh. de Krouchtal burgensis in Burgtorf (Regest. d. Kl. Fraubrunn. 78. 113).

1893. **Crauter**, Albertus

[103, 29. 1341. Albertus dictus Krucher XII solidos].
115, 44. 1347. a d. Alberto dicto Crauter et d. de Reinach XIX denarios.
107, 18. 1348. Albertus Crauteri de Nuernberg plebanus eccl. S. Martini in Babenberg ‚procurator' (117, 7: Cruter).

Nürnberger Geschlecht Krautter (vgl. Germ. Museum Ms. No. 1677 fo. 170 sq. u. No. 1837. t. II 308). — 1355 Albrecht Krautter, Pfarrer zu S. Sebald i. Nürnberg. Sein Bruder Heintz ist 1347 Bürgermeister (No. 1677 f. 170). 1364 Apr. 30 stellt Albrecht Krautter einen Revers aus, worin er sich verpflichtet, den Friedhof bei seiner Kirche nicht gegen das Rathaus hin zu erweitern (Städtechron. I 421—23. vgl. S. 93. 95. No. 12).

1894. **Krebs**, Adamus

286, 19. 1521. a d. Adamo Cancer Trevirensi medium florenum Renensem.
292, 8. 1525. Adamus Crebs ‚procurator' (300, 26; 410, 33).
[294, 36. 1528. pro Angelo Aretino ‚super Institutiones' et vocabulario greco Adami Krebs quos libros et plerosque alios loco debiti reliquit . .]

1517 SS. Ingolstadt (‚Adamus Krebs ex Cocheym 6 gr. et 4 famulis').

1895. **Krebs**, Johannes

335, 15. 1556. d. Joannes Krebs Trevirensis libras duas Bononienses quatuordecim.
344, 23. 1556. d. Joannes Krebs Trevirensis (I. U. Doctor) Bononenos sexdecim.

1547 Mai 13 i. Köln (‚Joannes cancer treueren. ad artes iurauit e. satisfecit plene'). 1556 Apr. 11: I. U. D. Bonon. (‚Johannes Krebs treuir germanus': B. 4 II).

1896. **Kreich**, Tilemannus

306, 5. 1533. a reverendo Tilmano Kriech preposito et canonico Wetzflariensi LIIII Bologninos.

1528 Aug. 31: Thilmannus Kreich S. C. Maiestatis secretarius, cantor S. Petri Maguntin., decan. S. Victoris ibid. et can. Colon., prepos. Wetzflariensis (Brower e. Masen ed. Stramberg p. 273). 1528 Tilemanus Kreich I. U. D., ppos. B. Marie Wetzflar., r. e. parroch. villae Münster (Guden. II 719; Joannis II 917). 1534 decan. e. B. M. in campis extra muros Mogunt. (Guden.) Sigillifer Mogunt. et in aede metropolitana quondam vicarius regius. † 1551 Dz. 28 (Joannis II 630; Guden. II 719. 30). (1520 Fbr. 28 Hutten a. Melanchthon: ‚quidquid fiet, tu mihi résponde celerrime, vel Fuldam mittens quod scribes, vel Magdeburgum in aulam, ad Tilemannum Kreych, qui sacerdos est a ceremoniis principis': Corp. Ref. v. I 147 No. 64 cf. Boecking Opp. Hutt. I 365).

1897. **Creyenberch,** Albertus
160, 28. 1407. Albertus Creyenberch prepositus eccl. B. Marie in Wolframskirchen Olomucensis dioc. et litterarum apostolicarum scriptor solvit libras II.

1898. **Kreyser,** Johannes
269, 27. 1507. Johannes Kreyser de Heidenheim nichil.

1899. **Kreytzen,** Johannes a
300, 33. 1531. a nobili viro d. Joanne a Kreytzen Bruteno unum florenum Rhenens.
303, 24. 1532. nobilis d. Joannes a Kreyczen Brutenus ‚procurator'.

Sächsischer Adel (Creutz), erst seit dem Ende des 15. Jahrh. im Gefolge des Hochmeisters Hz. Friedrich v. Sachsen [s. d.] nach Preussen (Gauhe). — S. des Landhofmeisters Melchior v. Kreytzen. 1524 SS. in Wittenberg (‚Johannes de Creytzen nobilis'). 1533 Sept. 25 in Rom (‚Ego Johannes von Kreyden, patria Brutenus, I. U. Doctor' — Lib. Confr. p. 137). 1536: Kanzler des Hz. Albrecht v. Preussen. Führte mit seinem Bruder, dem Oberburggraf. Christoph v. Kr., die Regentschaft während der Minderjährigkeit des Hz. Albrecht Friedrich. [Über s. amtliche Thätigkeit vgl. Tschackert UB. No. 2319. 2320. 1812. 1997. 1616. 1897.] — Vermählt mit Euphemia v. Dombrowski v. Damerau, die ihm in 25jähriger Ehe 10 Kinder schenkte. Er starb 1575 Jan. 5 im 70. Lebensjahre (Erläutert. Preussen I 101 f.). Der ‚preussische Cicero', ein Freund der Gelehrten und besonderer Gönner der jungen Universität (Pisanski S. 116, vgl. a. Schirrmacher, Hz. Joh. Albr. v. Meckl. S. 661. 671. a. 3. 673. Lohmeyer S. 29. a. 2. 124. 242 f.). S. Bildnis i. d. Königsberger Univ. Matrikel (Erl. Preuss. IV 325).

1900. **Kreckwitz,** Albertus de
60, 13. 1309. d. Albertus de Krekewitz XII solidos.
61, 30. 1310. d. de Crekewicz III solidos.
[354, 21. 1309. Alverius de Missina ‚testis'].

1349 Albrecht v. Kreckwitz (Sinapius, Kurios. I 55; Regg. Bd. IV S. 134. 156). „Vielleicht ein Sohn des als Z. bei Hz. Heinrich III von Glogau am 15. Sept. 1296 erscheinenden Johann v. Crecowitz, Regg. No. 2434." (Pfotenhauer i. Ztsch. Schles. G. 28, 438. a.).

1901. **Kreckwitz,** Ernestus de
336, 28. 1558. nobilis d. Ernestus de Krakawicz de Wirchwicz Silesius ex ducatu Glogoviensi libras quattuor.

1557 Apr. 28 Padua (‚Ernestus von Krackwitz de Wirchwitz Silesius ex ducatu Glogouiensi'). — Ernst v. Kreckwitz, aus dem Hause Würchwitz im Glogauischen, S. des Johannes v. K. auf Würchwitz aus dessen 2. Ehe mit N. von Berge und Herrendorf. Er sass auf Würchwitz und starb vor 1583. — 1556 Juni 7 stellte K. Ferdinand dem Ernst v. Kr., Salomo v. Schweinichen und Joachim v. Berg [s. d.], die sich zur Vollendung ihrer Studien nach Italien begeben wollten, einen Pass und Schutzbrief aus (gedr. bei J. J. v. Fuldner, Sammlung einiger . . . Urkk. u. Nachrr. I 6; vgl. J. Scultetus, tabulae geneal. ms. Bresl. St. Bibl., Mitt.).

1902. **Cremer,** Hermannus
264, 39. 1504. d. Hermannus Cremer, clericus Bremen. dioc., ddt XVI Bolendinos.

1507 Mz. 1: Decr. Doctor Bonon. (Fbr. 10: ‚disp. f. c. d. Armanno Cremerr frisii (!) filii (!) hanesti bremen. dioc.' — Mz. 1: ‚examen et conventus prefati d. Armani': L. s. i. p. I).

1903. **Kremsier,** Chunradus ppos. in
73, 37. 1317. d. Chunradus prepositus de Chremsier XX solidos.

1904. **Cremzow,** Bertramus de
60, 18. 1309. d. Bertramus de Cremzow XVI solidos (cf. 61, 28).

[Nicht zu verwechseln mit dem seit 1329 urkdl. auftretenden Bertramus de Cremon, dem spätern Bischof von Lübeck († 1377). — Eine Familie Kremptczouwe (Kremptzow) erscheint Ende des 15. Jahrh. in Woldenberg und Arnswalde].

1905. **Krenkingen,** Lutoldus de (I)

103, 23. 1341. d. Ludolfus (!) de Krengkingen can. eccl. Argentin. X libras.

1321 Jun. 13 Lutoldus natus Lutoldi de Chrenkingen mit Kanonikat i. eccl. Arg. sub exsp. prebende provid. (Act. Vat. No. 2354); wird 1324 Fbr. 14 als can. e. Arg. (an letzter Stelle) genannt (UB. Strassburg II 381). 1332 Aug. 10 Lutoldt v. Krenckingen thumbher ze Strazburg (UB. Rappoltstein I 334). 1344 Nv. 27 Lütold, Freier v. Kr., Ritter, entsagt im Namen seines Sohnes Lütold Chorherrn zu Strassburg, „der ze disen Ziten ze Schul ist" allen Ansprüchen, die dieser an d. Gotteshaus Konstanz hat; dieser letztere, Domherr z. Strassburg, Kirchherr i. Thiengen und in Schwerze, verzichtet (dd. Bologna 1344 Dz. 5) seinerseits gleichfalls auf alle Ansprüche (Regg. ep. Const. No. 4709. 4712). 1349, nach dem Tod des Ulr. v. Signau [s. d.], von e. Teil des Kapitels z. Propst der Strassburger Kirche gewählt, muss aber dem vom Bischof bestellten Joh. de Lichtenberg weichen (Chron. des Fr. Closener 141). 1354 Apr. 15 Lutoldus de Kr. vom Papste mit der Propstei der Strassb. Kirche provid., trotzdem er Inhaber von 6 Pfarrkirchen (videlic. S. Theodori i. minori Basilea, in Tuengen superiori, in Swertze, in Tuengen inferiori, in Inzlingen et in Schinznach ecclesiar. Constant. e. Basil. d.) ist (G. L. A. Karlsruhe, Vatik. Abschrr. – vgl. Matthi. v. Neuenburg p. 234: de prepositura Lutoldo de Krenkingen presenti Argentinensi canonico providetur). Wird als ppos. e. Arg. erwähnt 1356 (Schöpflin Als. dipl. II 211) u. 1359 (Seelbuch f. XXIIII b). † ca. 1361 (s. Nachfolger Joh. v. Kiburg [s. d.] erscheint zum erstenmal 1362).

1906. **Krenkingen,** Lutoldus de

143, 37. 1381. d. Lutoldus de Krenkingen prepositus in Friesach solvit II libras et dimidiam (cf. 143, 40).

397, 33. 1382. Jan. 12. d. Lutoldus de Krenkingen Constanciensis dyocesis ‚testis'.

[Friesach ist wohl ein Lesefehler].

1907. [**Krenkingen**], fr. Heinricus socius Dni de

123, 25. 1341. frater Heinricus, socius Ludolfi de Krenkingen nichil.

1908. [**Krenkingen**], Conradus mgr. Dni de

108, 11. 1344. a d. Conrado magistro dni de Krenkingin VIII solidos.

1909. **Kress,** Christophorus

337, 5. 1559. d. Christophorus Cress Noricus libras quattuor.

Ältester S. des Christoph Kress v. Kressenstein z. Letten u. Rätzelsdorff († 1560) und der Dorothea Haller († 1554), Stammherr der ältern Rätzelsdorffer Hauptlinie, geb. 1541 in Nürnberg. 1556 Apr. i. Leipzig (‚Christophorus Kress Noricus 10 gr. 6 ₰'), wo er im Hause des Joach. Camerarius lebte. 1559 Sept. 17 i. Bologna; wohnte daselbst mit seinen Landsleuten Joh. Nützel [s. d.] und Carl Pfintzing [s. d.] im Hause seines Oheims, des Kaufmanns Albr. Scheurl [s. d.]. Nach dem Tode des Vaters über Lucca (1561 Nv.) nach Nürnberg zurück. 1562 Jun. 22 nach Speyer, um sich dort i. Dienste des Reichskammergerichtsprokurators Dr. Abrah. Löscher für d. juristische Praxis vorzubereiten. Auf die Aufforderung seiner Vormünder zur Ordnung von Erbangelegenheiten 1563 Apr. 6 nach Nürnberg zurück. 1565: Genannter des grössern Rats u. Schöffe am Stadtgericht; 1566 Ostern: im engern Rat; 1567: junger Bürgermeister, Waldherr, Deputierter zu Gewicht u. Aich; 1575: Landpfleger und Steuerr. 1579: alter Bürgermeister. — 1564 Sept. 18 verm. mit Ursula Tetzel († 1574); 1579 Fbr. 13 mit Maria Plöden, We. des Gabr. Muffel. † 1583 Jun. 23, erst 42 Jahre alt; i. Chor der Kirche zu Kraftshof, dem alten Stammsitz der Kresse, begraben. Hinterliess aus erster Ehe einen S. Jobst, der die Hauptlinie weiterführte. Aus seiner Leipziger und Bologneser Zeit sind zahlreiche Briefe im Kressischen Familienarchiv zu Nürnberg vorhanden (vgl. ‚Briefe e. Nürnberger Studenten aus Leipzig u. Bologna' (1556—1560), mitgeteilt v. Gg. Frh. v. Kress. S.-A. a. d. XI. Heft d. Mitt. d. V. f. G. d. St. Nürnberg. No. 1895).

1910. **Creuspach,** Fridericus de
70, 38. 1316. d. Fridericus de Crusbeke Patavien. dyoc. XXX solidos.
85, 23. 1325. Fridericus de Chreuzpach can. Pataviensis dyoc. ‚procurator‘ (cf. 86, 8. 43).

1323 Jul. 18 Fridericus de Creuspach can. e. Patav. (MB. XXX II 4). [1332 Jun. 6: Frydrich v. Kreuspach: UB. L. ob der Ens VI 66; auch 1351 und 1363: a. a. O. VII 237; VIII 143. — Friederich der Chreuspeckh vnser obrister jegermeister 1359 Jan. 10: F. r. A. XXXV 327. — vgl. Wissgrill II 162—167].

1911. **Kreuzburg,** Nicolaus de
137, 22. 1374. a d. Nicolao Crutzburg vicario perpetuo eccl. Warmien. solidos XIII.

1386 Fbr. 2: Nicol. Creuczburg vicarius perpetuus in eccl. Warmien. (Cod. d. Warm. II. Nachtr. p. 155). [Ob identisch mit dem 1372 Sept. 27 genannten Nicol. natus Rudolphi dicti Creutzburg de Elbinga can. Warm. .? cf. l. c. II No. 458. — Ein Nicol. de Creutzeburgk decretor. doctor erscheint 1406 Sept. 8 in einer Urk. des Hz. Rupert I zu Liegnitz: Kübel, Urk. S. 44, 16].

1912. **Kreuznach,** Arnoldus de
56, 12. 1304. d. Arnoldus de Crucenaco VIII solidos.

1913. **Christianus,**
43, 29. 1295. d. Cristianus III solidos.

1914. **Christburg,** Heinricus r. e. in
88, 9. 1327. d Henricus de Prutia r. e. in Crisopurg XVI solidos.

1320 Dz. 21: Pfarrer in Christburg (Altpr. Mon. IX 328 vgl. Perlbach, Pruss. schol. S. 165). Identisch mit Henricus de Antiquo Kyrspurg 1332? (C. d. Warm. I No. 260).

1915. **S. Christofori,** Guntherus plebanus
77, 44. 1319. d. Guntherus plebanus Sancti Christophori Pataviensis dyoc. XII solidos.

Parrochia S. Christophori, Sand Christoffer, heute Christofen, sw. Neulengbach i. NÖstreich. (Ein Wolfhardus pleban. S. Christophori erscheint 1360 Oct. 29: UB. Pölten I 508).

1916. **Kro,** Raymundus
275, 30. 1512. a d. Raymundo Kro Misnensis dioc. dimidium florenum.

Die Krah (Krahe, Krohe, Croë) gehörten z. alten Meissnischen Adel; seit 1465 auch i. d. OLausitz ansässig. — Raimund, Sohn des Wilh. v. Krah; empfing 1524 mit s. Br. Hans die Lehen über Hartau. 1559 liess er durch seinen Sohn Alexander dem Kf. August als neuem Lehnsherrn huldigen (Knothe, OLaus. Adel S. 321). 1554 Hofmeister und Rat der verwittweten Hzg. Katharina v. Sachsen. (Dresd. Cpb. 172. Bl. 233).

1917. **Croaria,** Johannes a
300, 35. 1531. a nobili d. Joanne a Croaria Boiaro unum florenum Rhenensem (411, 21).
305, 23. 1533, Johannes a Croaria Boiarus ‚procurator‘ (414, 37).

Ältester S. des bekannten schwäbischen Bundesrichters Hieronymus de Croaria I. U. D. zu Dapfheim und der Eva de Reischach. — 1522 Aug. 1 Ingolstadt (‚Johannes de Croaria nobilis‘). † 1536 unverheiratet. (Bucell. III 3. 53). [Ein Joh. de Croaria, Bruder des Hieronym. de Croaria z. Tapfheim, 1531 erwähnt i. Sammelbll. h. V. Ingolst. 2, 10].

1918. **Kröcher,** Bertholdus
60, 40. 1310. d. Bertoldus de Crocher alias Droysco VI solidos.
61, 23. 1310. d. Bertoldus de Crocher vel Droysco XVII solidos et VI denarios.
64, 11. 1312. d. Bertholdus Troszeko de Saxonia ‚procurator‘.
64, 16. 1312. d. Bertholdus Troszcheko de Saxonia rector eccl. in Berlin ‚procurator‘.

Berthold, S. des Droiseke v. Kr., der gleichfalls Rechtskenntnisse besass (A. H. v. Kröcher, Gsch. d. Gschl. v. Kröcher 1864. 65. I 213 Nachr. 1888. S. 4).

1919. **Kröcher,** Martinus de (I)

44, 2. 1295. d. Martinus de Crochere XXX solidos.

Urkdl. von 1283—1310: can. e. Stendal., dann decanus 1301. 1306 genannt legum professor (Gsch. d. Gschl. v. Kr. I S. 105. Nachtrag 1888. S. 13).

1920. **Kröcher,** Martinus de (II)

67, 14. 1314. d. Martinus de Krokere dyoc. Magdeburg. pro se ac magistro suo dno Friderico plebano de Bostam III libras.

Ein Sohn oder Bruderssohn des Droiseke v. Kr., also Bruder oder Vetter des in den Acta genannten Bertoldus de Kr. (Nachtrag 1888. S. 14 f.).

1921. **Croeser,** Nicolaus

235, 17. 1488. a d. Nicolao Croeser de Campis artium magistro VI grossos.

1483 Apr. Rostock (,Nicol. Kroser de Campis ddt II mr.'). 1485 Apr. i. Köln (,Nicolaus Kroeser de Campis Traiect. dioc. ad artes iur. e. solv.').

1922. **Kronberg,** Gerhardus [de]

180, 2. 4. 1431. Gerhardus Chromperg canonicus Maguntinensis et Treverensis ecclesiarum . . . impignoravit contra iura calicem et missale spectantes seu pertinentes ad nacionem Teutonicorum.

180, 44. 1432. d. Gerhardus Chromperg can. Maguntin. et Trever. ,procurator'.

1432 Nv. 20: Z. i. Bologna b. d. Promotion des Conr. Humerii [s. d.] (,gerhardus cramperg can. e. Mog. et Trev.'). 1418 Mz. 15: Ahnenprobe Gerhards v. Crampurg, behufs Aufnahme i. Trierer Domkapitel; 1420 Sept. 17 desgl.; als Vater wird Eberhard v. C. genannt. (Arch. Cobl.). — 1419 Gerhardus de Kramburg, canonicus e. Moguntin. (Helwich ap. Joann. II 238 cf. 376). 1438 Aug. 5 Gerhardus Cramperg, can. e. Magunt., vertauscht sein Mainzer Kanonikat gegen das Kanonikat des Gf. Adolf v. Nassau [s. d.] am Dom zu Köln (Joannis II 898). 1438 Jun. 8—1439 Apr. 6 erscheint er als Cantor e. Trevir.; da in dieser Stellung 1440 Sept. 19 ein Heinr. de Rynecke genannt wird, so scheint Gerhard um diese Zeit das Zeitliche gesegnet zu haben (Cobl. Arch.).

1923. **Kronberg,** Heinricus de

36, 2. 1389. d. Henricus de Cronenberg XII solidos.

1924. **Kronberg,** Ulricus de

128, 35. 1366. d. Ulricus et Baltherus de Cronenberch et Hermannus dictus de Pomerio Moguntinensis dyoc. eorum magister contribuerunt X libras minus VI solid.

128, 40. 45. 1367. d. Ulricus de Cronenberg canonicus eccl. Moguntinensis ,procurator' (385, 5).

386, 15. 1368. Jan. 9. Ulrichus de Cronberch prepositus ecclesie Sancti Victoris extra muros Maguntinenses procurator anni elapsi . . .

Ältester S. Ulrichs v. Kr., Vitztums im Rheingau 1379, und der Gertrud von Bellersheim. 1362 can. e. Moguntin. 1365 Sept. 19: ppos. e. S. Victoris Moguntin. (,nos post tractatus multiplices personarum finaliter in Venerabilem virum d. Vlricum de Cronenberg natum nobilis viri d. Vlrici de Cronenberg militis et vicedomini in Ringauwia canonicum vestre eccl. Moguntine, subdiaconum, direximus finaliter vota nostra, virum utique prouidum et discretum, litterarum scientia, vita et moribus merito commendatum, studio iuris laudabiliter insistentem, in sacris ordinibus et aetate legitima constitutum ac de legitimo matrimonio procreatum, in spiritualibus et temporalibus circumspectum ac nobilibus ac strenuis ortum parentibus et amicis quorum presidio et industria sua propria comitante speramus bona et iura Prepositure manuteneri . . .' Bericht des Dekans b. Joannis II 620). 1373 Aug. 20 (Schunck, Beitrr. IV 312). Zum letztenmal urkdl. 1405 (Würdtwein, Subsid. IV 416).

1925. **Kronberg,** Waltherus a

128, 35. 1366. d. Baltherus de Kronberg [cf. Ulr. de Kronberg].

Jüngerer Bruder des vorigen (Humbracht f. 12). — s. d.: Waltherus a Cronberg can. e. Moguntin. (Joannis II 254). Er war auch Pfarrer zu Lorsch (Humbr.).

1926. **Cropacz,** Johannes
240, 8. 1491. a nobili viro d. Johanne Cropacz decano et canonico eccl. S. Johannis Wratislaviensis II libras Bononiensis Bolendinos sex.

Johannes Cropacz, Dekan des Domstiftes zu Breslau, vom 1487 Apr. 3 ab urkdl. (Ztschr. schles. G. XXIV. 283; Heyne, Bist. Gsch. III 1072). Zum letztenmal erscheint er 1491 Jun. 15, wo von d. Rektor der Universität Bologna bezeugt wird, dass ‚venerabilis vir dns Joh. Cropacz decanus eccl. Wratisl.‘ seit dem 11. Mai (1491) das ‚Studium Bononiense‘ als Scholar besuche; er scheint bald darauf gestorben zu sein (Hdschr. Klose 108. p. 117 im Stdt.-Arch. zu Breslau. — Mitt.).

1927. **Crosperg,** Rudolfus de
129, 43. 1367. d. Rudolfus de Crosperg XX solidos ddt.

1928. **Crouwel,** Antonius
190, 34. 1444. a d. Anthonio Creyl de Prussia solidos XXIII.

1445 Apr. 7: Lic. i. Decr. Bonon. (‚dispens. f. c. d. Antonio de Prussia can. e. Varmien.‘ — Apr. 7: ‚d. Antonius de Pruscia can. e. Varmien. pres. e. ab omn. appr.‘: L. s. i. p. I). 1446 Mai 20 bittet der Hochmeister den procur. causar. mag. Joh. Tolner [s. d.] z. Rom, dafür z. sorgen, dass der z. Domherrn i. Frauenburg erwählte Anton. Krouwel, Bruder des B. Joh. Kr. [s. d.], vom Papste im Besitz seines Kanonikats bebestätigt werde (Napiersky No. 1529).

1929. **Crouwel,** Johannes
176, 16. 1426. a d. Johanne Crouwel de Gdanick XX Bologninos.

1420 Mai 12 Rostock (‚Joh. Krowel‘); 1422 SS.: bacc. art. — 1431 Mz. 17 archidiaconus terre Pomeranie i. eccl. Wladislavien. (Repert. No. 207); 1437 — 1444 procurator. ord. Teuton. i. Rom; 1439 — 1456: episcop. Osilien. (Napiersky II 363; Pruss. schol. I 135; Mitt. Gsch. Liv-Esth- u. Kurlds. XIV H. 4.)

1930. **Crouwel,** Nicolaus
198, 37. 1453. d. Nicolaus Crewel de Wartenberg canonicus Wratislaviensis.*)
*) de Slezia (al. m.).

Kaplan des Kardinals Aeneas Sylvius, Erzieher des Schwestersohnes desselben. 1457 durch Aeneas Sylvius zu einem Kanonikat am Dome zu Breslau befördert, kehrt mit Empfehlungsbriefen an den Breslauer Dekan Heinr. Senftleben [s. d.] aus Italien 1457 in die Heimat zurück. (Epp. Eneae Sylvii Nuremb. 1490. No. 375. 381). — Ist wohl mit Nicolaus Croel de Wartinberg cognatus mgri Nicolai Wlf, der 1442 in Basel weilte, identisch (Cod. d. Sil. XV 222. 225). † 1492 (Epitaph zu St. Johann in Breslau: ‚Franciscus Picolomineus, Sacrae Romanae Ecclesiae Diaconus, Cardinalis Senensis, Nicolao Kreul Wartenbergensi, canonico Wratislauiensi viro integerrimo, fide erga se incredibili, officio singulari, charitate plus quam paterna, a quo puer sanctissimis moribus et exemplis institutus, prima literarum rudimenta didicerat, tam rarae pietatis memor alumnus beatae memoriae absens faciendum curavit. Anno Dni M. CCCC. LXXXXII.‘). — Er soll eine Schrift ‚Rerum suorum temporum notabilium breviarium‘ hinterlassen haben (Hanke, De Siles. indig. erud. p. 166).

1931. **Krüger,** Lucas
276, 16. 1513. a d. Luca Kruger dimidium ducatum.
277, 30. 1514. d. Lucas Kruger ‚procurator substitutus‘.

1508 SS. Rostock (‚Lucas Krogher de Stendall‘). 1509 SS. Wittenberg (‚Lucas Kruger de Stendall‘).

1932. **Crugnitz,** Nicolaus de
127, 40. 1365. d. Nicolaus de Crugnitz XXXVI solidos.

1933. **Krusemarck,** Conradus de
35, 7. (1310). Conradus dictus de Crusemarc ‚procurator‘ (cf. 60, 23. 26; 62, 16. 25; 347, 1).

1327 Jul. 15: her Cunrad Crusemarck deken tu Lebuss (Riedel A VIII. 234). Ebenso 1326. 1339. 1354. 1362 (l. c. A. II 461. XX 209. 227. 211. vgl. a. Wohlbrück I 456. 512: ‚Konrad, der sich i. d. Urk. von 1339 als Dechant zu Lebus zeigt, ist vielleicht (!) derselbe der in einer andern von 1354 Konrad Krusemark genannt wird. Die noch jetzt in der Altmark, wo auch das Stammhaus befindlich ist, blühende Familie v. Krusemarck war i. 14. Jahrh. im Oberbarnim'schen Kreise begütert und daselbst zu Haselholz angesessen‘).

1934. **Crusepeter,** Henningus

200, 43. 1456. a d. Heningho Crusepeter clerico Caminensis dyoc. necnon et vicario perpetuo Stargardensi solidos IIII.

201, 13. 1457. Jan. 6: d. Henninghus Crusepeter de Alamania ‚sindicus‘.

1457 Apr. 8: Lic. i. Decr. Bonon. (Mz. 15: ‚dispens. f. c. d. Henningho Cruczepeter presb. Camin. dioc. de Alam.‘ — Apr. 8: ‚examin. f. d. Henninghus Crussepeter supradictus . . . et habuit quattuor approbatorias et tres reprobatorias‘: L. s. i. p. I). 1457—58: Ad lecturam Decreti extraordinariam: d. Enenghus de Alamania (Dallari, Rotuli p. 47). 1458 SS. Greifswald (‚d. Henninghus Krusepeter iur. can. lic. clericus Camin. d.‘). 1460 Mz. 7: Decr. Doctor. Bonon. (‚cum d. henningo qu. Crusspeter pbr. Camin. alias d. VIII Apr. a. 1457 licentiato quod graduetur dispens. f.; eodem die conventus f. dicti d. Henningii: A. No. 3).

1935. **Crutnerus,** Gotfridus

80, 45. 1322. d. Gotfridus Crutnerus Magdeburg. dyoc. X solidos.

1936. **Chuechel,** H(einricus)

77, 17. 1319. d. H. dictus Chuechel S. Andree Frisingensis dyoc. X solidos.

1291 Hainricus Chuchel Z. i. München (MB. XVIII 12); 1301: Hainricus Ludovicus Kuchel (l. c. XVIII 36). — Juni 5 † hainricus presbyter et plebanus Chuchel (Necrol. e. Salisb. Arch. f. ö. G. 28, 86).

1937. **Kuchel,** Johannes

269, 8. 1507. d. Johannes Kuchel*) Gorlicensis quattuor ducatos.

*) qui fuit Georgii ducis Saxoniae cancellarius obiitque a. 1525; requiescat in pace, obiit Lipsiae a. 1525 (a. m.).

1494 SS. Leipzig (‚Joh. Kuchel de Gorlitz‘); 1496: bacc. art. 1511 Johannes Kochel I. U. D. Mitglied der Juristenfakultät i. Leipzig (Matr. doctor. Lips.). In dem Bericht des Ordinarius Joh. Lindemann über die Gebrechen der Universität wird u. a. vorgeschlagen: ‚die andere vornemlichste lection inn weltlichenn rechtenn als inn Digesto mit Doctor Cuchell oder mit doctor Zcochen [s. d.] zu bestellen. Doctor Cuchell were gut dass er in ff^to lesse vnd wue ime Doctor Christopheri (Kuppener [s. d.]) lectio nicht würde, sso versehe ich mich er solle ime an einem cleinen solde begnugen lassenn zufordt wann ime u. f. g. vertrostung gebe, das ime e. g. zu sulcher lection den soldt leyen wurde, der do auss dem grossen collegio an die iuristen fallen wirdet, inhalts e. f. g. reformacion‘ (Stübel S. 394); und in dem Gutachten des Ordinarius an den Hz., die Verteilung der juristischen Vorlesungen betreffend, heisst es: ‚Item doctor Cochell were auch gut zu eynem, item doctor Zcoch auch gut zu eynem, so der eyner oder sie beyde nicht soviel ausszogen‘. Hiernach ist anzunehmen, dass auch Kuchel bereits als Rat sich anderweitig, wohl dem Hz. selbst gegenüber, verpflichtet hatte: Kübel S. 320). Kuchel war mit der lectura institutionum betraut (Kübel S. 320). Als Kanzler des Hz. Georg wird er in der Beschwerde der Artistenfakultät an den Hz. erwähnt (Kübel S. 414 No. 302, ebenso 1515 u. 1518 (König II 51). — War ein Schüler des Joh. Rhagius [s. d.] Aesticampianus (Vorrede zu M. R. Croci London. Tabulae graec. liter. compendio discere cupientibus sane quam utiles. Lips. 1521. 4°.) (vgl. Seidemann, Erläut. z. Rf. Gsch. 1841; derselbe, Beitrr. z. Rf. Gsch. 1846; Förstemann, Neu. Urk. B. z. G. d. Kch. Rf. 1842; Wiedemann, Joh. Eck S. 155. 195; N. Laus. Magaz. 79, 139).

1938. **Küchenmeister,** Adam

259, 15. 1501. d. Adam Kuchenmeyster dioc. Maguntin. XXVI Bologninos.

Adam Küchenmeister von Gamberg, S. des Caspar K. v. G. († 1534) u. der Agnes v. Stettenberg (Humbracht f. 290). — 1522 Jul. 11 capellanus altaris S. Johannis evangeliste siti in eccl. S. Petri iun. Argent. (Str. St. A.-C. St. 1521). 1543 Apr. 28 Adam K. eccl. Mog. scolasticus & can. Vertreter des EB. Albrecht auf dem Reichstag z. Nürnberg (Lacomblet, UB. IV 675). 1544: decanus e. Mog. (Gall. christ. V 547. D.). 1545 Oct. 2 (Gud. C. d. IV 653. 57. 60. 67). 1548 Aug. 28 Adam. Küchenmeister de Gamberg decanus camerarius iudicii secularis Moguntini (ibid. II 478). 1552 Jan. 14 Adam. K. v. G. Dhumdechant zu Maintz Stadthalter (ibid.). † 1553 Jul. 26 (Epitaph i. Dom zu Mainz: ,Rev. ac nobil. D. Adam. Kuchenmeister a Gamberg, Metrop. Moguntinae & Divi Albani ecclesiar. canon. ob maturam prudentiam vitaeque singularem gravitatem post Praefecturam Pingiensem ad Scholastici ac paulo post propter excellentem rerum usum ac spectatam industriam Decani Metrop. praeeminentiam evectus, Inde iudicií secularis non sine communi desiderio Camerarius inauguratus; administratis sapienter officiis Catholicae nimirum Religionis indefessus adsertor, viam carnis universae ingreditur anno aetatis suae 73 die mensis Julij 26. a°. Chr. 1553 . . .' — Guden. II 876.).

1939. **Küchenmeister,** Fridericus

77, 27. 1319. d. Fridericus Chuchinmeister canonicus Herbipolensis, iuratus LXXX solidos.

Fridericus [Küchenmeister de Nordenberg] erhält 1293 Fbr. 1 auf Bitten des K. Adolf v. Nassau e. Expektanz a. d. Kirche zu Würzburg. 1335 Fridericus Coquinarius can. e. Herbipol. (M. B. 39, 563). † 20. Fbr. (Arch. f. UFr. 32, 171).

1940. **Küchenmeister,** Johannes

238, 28. 1490. a d. Johanne Kuchemenster (!) de Gamberg VI grossetos.

Bruder des Adam K., I. U. Doctor, Kurfrstl. Mainzischer Rat, Amtmann zu Neubronn. † 1522 Juni 28. — Vermählt m. Magdal. v. Seinsheim: 3 Kinder (Humbr. f. 290). (Epitaph i. Dom z. Mainz: ,Viator, hic sunt Johannis Kuchinmeister ICti sita ossa, qui integerrimus quattuor Archipresulum Magunt. a consiliis fuerat. Concessit, quibus omnes debemus, fatis a°. MDXXII. IIII. kl. Jul.' — Gud. C. d. II 914).

1941. **Chuden,** Henricus

140, 29. 1377. a d. Henrico Chůden canonico eccl. Magdeburg. XII solidos.
141, 38. 1379. d. Henricus Chůden can. eccl. Magdeburg. ddt XXIIII solidos.
142. 22. 1380. Henricus de Chuden can. eccl. Magdeburg. ,procurator' (144, 21; 396, 3. 31).

1373 Prag (,d. Henricus Chůden de Soltwedel d. 7. gr.': Mon. II 120). 1385 Heinr. Chůden can. e. Magdeb. (UB. h. V. NSachs. 9, 1013); ebenso 1390 Jan. 7 (UB. Anhalt V No. 136). [Nach Büttner sind die Chůden ein Lüneburg. Geschlecht: ,Henr. v. Chüden can. im hohen Stiffte zu Magdeburg 1385'].

1942. **Kühdorf,** Ulricus de (I)

55, 35. 1304. d. Ulricus de Chudorf X solidos.

Das Geschlecht sass i. den Dörfern Kühdorf u. Küberg bei Nürnberg; war mit Hz. Heinrich, K. Lothars Schwiegersohn, ins Land gekommen. (Germ. Mus. ms. No. 1677 f. 76 ff.) Sie wurden seit 1226 in Nürnberg verbürgert. 1323 ein Ulrich Kühdoerffer i. Rat z. Nürnberg. — 1370: her vlrich der Kwdorffer (M. Boic. 16, 444).

1943. **Kühdorf,** Ulricus de (II)

310, 36. 1535. d. Udalricus Kuedorffer I coronam.
313, 30. 1537. Nobilis d. Udalricus a Kuedorff ,procurator'.

1532 Oct. 12 Ingolstadt (,Udalricus de Küldorf nobilis'). 1558 Ulrich von Kühdorf zu Burgthann (Nürnb. Briefb. 162, p. 285). — Fehlt i. d. Stammtafel b. Biedermann (Altmühl tab. 217).

1944. **Khuen de Belasio,** Mattheus (Matthias)
236, 27. 1489. a nobili viro d. Matheo (!) Khuen de Belasio grossos X.
246, 8. 1494. d. Mathias Khuen de Belasio ,procurator'.
339, 39. 1499. d. Mathias Khuen de Bellasio Tridentinus dioc. iuris pontificij doctor insignitus XVIII. die Maij M°CCCCXCIX contribuit florenum Renensem.

1491 Apr. 19 Mathias Khuen de Belasio studens Bononiae Z. i. Ferrara (Notar. Arch. Ferrar.). 1497 Mai 16 (sic): Decr. Doctor Bonon. (Mai 13: dispens. f. c. d. Mathia Khuon de Tridento'. — Mai 16: d. Mathias Khuen de Tridendo f. cum maximo eius honore examin. et doctorat. propter eius summum sacrum (?) nobilitatis et virtutes nullo penitus contradicente et d. Johannes de Sala . . . insignia doctoralia ei tradidit: L. s. i. p. I). — Über das tirol. Rittergeschlecht der Khuen von Belasy vgl. Tirol· Ehrenkränzl. II 68. 152. — Der kaiserliche Geheimsekretär Jacob Spiegel nennt in seinem Staurostichon [1512] den hier erwähnten Sprössling dieses Geschlechts Matheus und bezeichnet ihn als Vorsteher des primarium parlamentale consilium von Tirol (,cancellarius Matheus Chounus de Belasio utriusque censurae doctor, quocum una sub castro in autumnali Patavinae nuper civitatis obsidione [1509] familiariter versatus eius sinceram in rebus obeundis dexteritatem . . . sum admiratus').

1945. **Khuenburg,** Maximilianus a
333, 44. 1554. nobilis d. Maximilianus a Kienburg libras quattuor.
336, 23. 1558. Maximilianus a Kuenburgk Austriacus ,procurator'.

1946. **Kuermihamer,** Georgius
282, 30. 1517. item Georgio Kuermihamer pro sarciendis suis vulneribus, que in sedicione Longobardica pertulit, ex consensu nacionis decreti ducati quindecim.

Es ist zweifelhaft, ob wir hier einen Studenten vor uns haben.

1947. **Cues,** Nicolaus de
183, 38. 1437. d. Nicolaus de Cusa clericus Treverensis diocesis ddt solidos III Bononinorum.

Hier ist nicht an den berühmten kirchenpolitischen Schriftsteller, Cardinal und Bischof von Brixen (1450—64) Nicol. (Cancer) von Cues an der Mosel zu denken († 1464 Aug. 11), da dieser schon 1424 in Pavia zum Decr. Doctor promoviert worden ist. Wir haben es hier wohl mit einem jüngern Träger dieses Namens, vielleicht einem Verwandten des Bischofs, zu thun.

1948. **Kuik,** Gerhardus de
46, 40. 1296. d. Gerhardus de Kuc prepositus Lovaniensis pro se et fratre suo d. Johanne XV libras.

1949. **Kuik,** Johannes de
46, 41. 1296. d. Johannes de Kuc, frater Gerhardi.

1306—1308 Johannes de Kuyke can. e. ppos. Traiect. (S. Servas-Stift z. Maastricht), obiit XII. Kl. Nov. (Necr. B. M. Aquen. ed. Quix p. 58).

1950. **Kummer,** Georg
334, 32. 1555. d. Georgius Kummer libras duas.

Stammte, wie die Leipziger Matrikel zeigt, aus Wurzen. 1548 SS. Leipzig (,Georg Kummer Wurzensis'). Rostock 1561/62 (,Georgius Kummererus Misnensis I. U. D. honoratus' — al. m.: decollatus Wolffenbuttel a°. 75); Professor in Rostock und Kanzler der Herzoge von Mecklenburg (Krabbe S. 691; ,Etwas' 1783 S. 829); infolge ärgerlicher Händel mit seinem Weibe seiner Stelle enthoben. Lernte in Erfurt den ,Goldmacher' Sömmering kennen, der ihn an den Hof Hz. Julius' v. Braunschweig zog und zum hrzgl. Hof- und Kanzleirat ,promovierte' 1572. Im J. 1573 wird er als ordinarius assessor des fürstl. Consistorii zu Wolfenbüttel erwähnt (Rehtmeyer, Chronik II 1013). In die Betrügereien Sömmerings schwer verstrickt wird er der Tortur unterworfen und am

7. Fbr. 1575 mit seinen Mitschuldigen vom Leben zum Tode gebracht (Rhamm, Die betrüglichen Goldmacher a. Hofe Hz. Julius' v. Br. S. 52. 58. 75; Krusch i. Zs. h. V. NSachs. 1894. S. 80. 95).

1951. **Kummoste,** Johannes
217, 32. 1473. honorabilis vir Johannes Kummoste de Alamania artium doctor ‚testis'.
218, 17. 1474. Johannes Commost ‚procurator' (218, 20. 30: Joh. Kumost i. utroque iure lic.).
219, 6. 1474. a. D. 1474 ipso die assumpcionis gloriose virginis Marie . . . . venerabilis vir d. Nicolaus Mokewicz procurator nacionis predicte dnm Johannem collegam suum recessisse . . . proposuit.

1474 Jun. 30 wurde ein ‚Johann de Alamania' in utroque iure licentiirt (L. s. i. p. et c. I). Diese Notiz darf wohl auf Joh. Cummoste bezogen werden. — Cummoste hat also zwischen dem 30. Juni und 15. August Bologna verlassen.

1952. **Kuna** de Cunstat al. Lukou, Henricus
280, 17. 1516. a generoso d. Henrico Kuna de Cunstat alias Lukou unum ducatum largum.

1953. **Kunheim,** Erhardus a
333, 11. 1553. nobilis d. Erhardus a Kunheim libras duas.

Elsässischer Adel, durch den Söldnerführer Daniel v. K. (1474) nach Preussen verpflanzt (Kindler v. Knobloch, Gold.Buch S. 164). — Enkel jenes Daniel, S. Georg's († 1543 als Hptm. z. Tapiau); (Erhards Bruder Georg war mit Luthers T. Margaretha verheiratet). 1540 Jul. 1 Wittenberg (‚Erhardus a Khünheym Kuningespergensis ex Brussia'). 1549 WS. Frankfurt a. O. (‚Erhardus a Khuenheim Prutenus'). 1550 wieder i. Wittenberg; unternimmt v. hier im Sommer 1550 eine Reise nach Basel und Zürich, wieder nach W. zurück (2 Briefe a. Fr. Dryander Hisp. dd. Witteb. 1550 Aug. 27 u. Dz. 10 — Tho. Arch. Strassb.). 1552 Wien (‚Erhardus a Kunhaim Brutenus nobilis'). Aufenthalt am kaiserlichen Hofe, dann bei zwanzig Jahre in östreichischen Diensten; zuletzt als Rat und Sekretär der Katharina v. Östreich, der 1572 verstorbenen 3. Gemahlin des letzten jagellon. Polenkönigs Sigismund III. 1573 Aug. 27: hrz. preussischer Hofgerichtsrat, bald darauf Hofmeister der Hzgn. Maria Eleonora (Lohmeyer S. 111 a 2; 252); nahm 1581 seinen Abschied (Hdschr. Samml. v. König — K. Bibl. Berlin). Soll auch in Frankfurt a. O. als Professor gewirkt haben (Bugenhagens Briefwechsel S. 417). 2 Briefe von ihm an Casp. Nidbruck [s. d.] i. Wien. Hfb. No. 9737[1]; 2 Briefe an ihn von Melanchthon (1552) i. Corp. Ref. VII 1047. 1075.

1954. **Kunowitz,** Johannes de
247, 20. 1495. a generoso d. Joanne de Kunowitz Moravo comite pro se et sua familia subcripta scil. d. Joanne Polner de castro Schess Transilvano cantore eccl. S. Crucis Wratislaviensis, d. Joanne Forderer Alemano, d. Balthasare Saurman Wralislaviensi, d. Innocentio Tarstedel, d. Joanne Arnesti Brunensi, d. Martino Romer ex Zwickavia, d. Vincentio Magistri Transilvano 4 florenos Renenses. (cf. 250, 16).

1493 i. Leipzig (‚Generosus d. Johannes de Kunwitz', i. d. Natio Polonor.). — Johannes v. Kunovic auf Ungar. Brod in Mähren, subcamerarius Moraviae, befand sich 1526 unter der Abordnung, welche Ferdinand seine Erwählung zum böhmischen König anzeigte (Böhm. Landtagsvhdl. I 30). Vermählt mit Magdalena D. de Bozkowicz († 1551), welche ihm einen Sohn, Theodorus v. K., schenkte (Bohuslaus Balbinus, Misc. Bohem. decas II tab. geneal.).

1955. **Chünring,** Balthasar a
310, 29. 1535. a generoso d. Balthasare barone de Khienring I coronam.

Oberösterreichischer Adel (Wissgrill II 42; v. Hoheneck III 16). — Balthasar, S. des Johannes V v. K., † 1547 (Hopf, Hist. gen. Atlas II 360).

1956. **Chünring,** Bertholdus de
37, 25. 1290. d. Bertholdus de Kunringin iuratus ddt XXX solidos.

1957. **Kuppener,** Christophorus (I)
208, 26. 1463. a Cristofero Kwppener VI Bolognìnos.

Hier darf wohl an Christoph Kuppener d. ä. aus Löbau, den Vater des folgenden, gedacht werden, wenn gleich bisher nicht bekannt geworden, dass er Jurist war; Christoph Kuppeners d. j. Grossvater wird dagegen als I. U. L. bezeichnet (Muther, Univ. u. Gel. S. 128).

1958. **Kuppener,** Christophorus (II)
238, 20. 1490. a d. Christophoro Kuppener, magistro [Wolfgangi Sleyniitz] collegiato collegii B. Virginis in Liiptz VI grossetos.
243, 39. 1492. nobilis vir d. Cristophorus Cuppener arcium et utriusque iuris doctor, ecclesise Culmensis canonicus ac dignissimi collegii universitatis Lipzensis collegiatus, de Prussia, ‚procurator'.

S. des Christoph K. zu Löbau und seiner Gattin Margarethe. — 1482 Leipzig (‚Christofforus Kuppener de lobaw 4'); 1483: bacc. art. (befand sich unter den pauperes); 1485: mgr. art. (Phil. Mtr.). 1486—1490: Mitglied der philosophischen Fakultät zu Leipzig. 1492 Mz. 24: I. U. Doctor Bononiensis. (Mz. 22: ‚d. Cristoforus alterius Cristofori Culmen. dioc. f., per d. Rectorem vigore apostolici presentatus examin. et graduatus supra honorem dicti indulti.' — März 24: ‚examin. et conuentuatus f. predict. d. Cristophorus . . approbatus n. d., in iure can. habuit insignia a d. Joh. de Sala': L. s. i. p. I. — cf. L. s. i. c. I: ‚examin. f. et appr. laudabiliter d. Christophorus qu. Christophori'). 1493—1500: Syndicus der Stadt Braunschweig. Gleich nach der Rückkehr aus Italien scheint er aus dem geistlichen Stand ausgetreten zu sein und geheiratet zu haben. 1495 auf dem Wormser Reichstag zum Ritter geschlagen. Ende des J. 1495 mit anderen Braunschweigischen Abgesandten von den Herren v. Veltheim gefangen und in 1½ jähr. Haft gehalten (Diar. Brandis. S. 147). Ca. 1500 in kursächsische Dienste, verwaltete die Stelle eines Kanzlers für Ostfriesland bis ca. 1503. Um diese Zeit übernahm er an der Universität Leipzig (wie sich aus einer vor seinem Kommentar zur ‚Authentica habita' 1507 gedruckten Schreiben seiner Hörer ergiebt) eine Lectur für Civilrecht, musste aber bald, an der Franzosenkrankheit leidend, seine Vorlesungen zeitweilig einstellen. (‚. . . quantum perdoluimus, vir insignis, aduersas corporis tui valetudines . . . cum tu aliquando in inclyto studio Lypsiensi non modicam nobis auditoribus sed superfructuosam tuis lectionibus dulcedinem et commoditatem attulisti, Quae commoditas licet per certos annos tuis languoribus intercepta sit, misericordia saltem altissimi et preceptorio amore reviviscat . . .'). Erst 1509 erscheint er in den Universitätsakten und zwar als collegiatus in collegio minore (Fürstenkollegium); erhielt in diesem Jahre die von Lindemann aufgegebene Lectura (Friedberg, Colleg. iurid. S. 100). 1510 als vicecancellarius (Zarncke, Quell. p. 765. 812). † 1511 vor dem 25. Juli. — Seine Frau (Marg. Hummelsshayn aus Leipzig) war ihm im Jahre 1508 vorausgegangen; ihr Tod gab ihm Veranlassung, sein Testament aufzustellen (Wölky, UB. Bist. Culm II 634 ff.); 1509 lässt er einige Abänderungen folgen (Stübel S. 376 ff. No. 281). Schriften: 1. Aurea authentica habita divi Imperatoris Friderici . . . cum pulcerrimis notabilibus et questionibus iurium vltra alios scribentes resolutis per . . Chphorum Cuppenerium — s. l. 1506. kl. 2⁰. 46 Bll. 2. Elegantissime annotationes siue declarationes vnacum regesto . . super examinatis doctoris Christophori Cuppenerij pruteni de lobaw in authentica habita. Liptzk 1507. kl. 2⁰. 53 Bll. 3. Consilia elegantissima in materia vsurarum et contractuum usurariorum etc. . . . — Liptzk 1508 kl. 2⁰ 18 Bll. (Muther, A. d. Univ. u. Gel. Leb. S. 130—177 u. 396—414. vgl. a. Pisanski, Entwurf e. Preuss. Lit. Gsch. I 138; E. Steffenhagen i. N.Preuss. Prov. Bll. 1861. VIII 268; Stintzing I 21; Friedberg S. 100; G. Liek, G. d. St. Löbau i. Westpreussen S. 535 ff.).

1959. **Chur,** Albertus de
41, 48. 1293. d. Albertus de Curia VIII solidos.

† 1329 Jan. 18 (‚Albertus de Lumins can. eccl. Curien. & incuratus S. Martini' L. a. e. Curien. i. M. G. H. Necr. I 621; cf. ebendaselbst: ‚Oct. 6.

Albertus custos' u. ,Nv. 7. Albertus Curien. can.'). [Möglicherweise ist ,Curia' = Imhof, Vomhof zu deuten].

1960. **Curia,** Elgerus de
81, 11. 1322. d. Elgerus de Curia Maguntinensis dyoc. VIII solidos.
Es gab ein hessisches Geschlecht ,de Curia'.

1961. **Curia,** Ulricus de
71, 24. 1316. d. Ulricus super Curia de Constancia X solidos.
Aus dem Konstanzer Geschlecht de Curia (Im Hof oder von Hofen). Mitglieder dieses Geschlechts i. Fürstenberg. UB. (Index).

1962. **Curio,** Wendelinus
334, 28. 1555. d. Wendelinus Curio Henensis Herbipol. dioc. artium & Philosophiae magister libras duas.
1548 WS. Leipzig (,Wendelinus Curio Romeldensis, bacc. Moguntinus XV gr.'). 1550 Leipzig als bacc. anerkannt (,Respondit pro loco baccalaureus exterus quidam vti sequitur: Wendelinus Curio Henensis cui Moguntiae liberalium artium Baccalaureatus collatus est pro loco (vti dici solitum est) die VII anno salutis L a prandio eiusdem diei persolutis tribus cum dimidio florenis eisdemque distributis iuxta statutorum nostrorum mentem ab artium Communitate Lipsica in numerum baccalariorum receptus et relatus est' — Phil. Mtr.); 1550 WS.: mag. art. (ibid.). 1554 Oct. 27 in Wittenberg (,Wendelinus Curio Hainensis'). 1558 Mz. 9: I. U. D. Bonon. (,Wdelinus Curio Herbipol. d.': B. No. 4 II). [Vielleicht identisch mit Wendelin Artzt, der 1557 v. Östreich als Assessor ans Kammergericht präsentiert wird; verliess diese Stellung 1562 Sept. 19 (Annotata), oder mit Wendel Hoffmeister, Gerichtsverwandter i. Königsberg. † 1572 (Erläut. Preuss. II 57)].

1963. **Kurne,** Otto de
36, 5. 1289. d. Otto de Kurne de Holtzacia VI solidos.
1293 Sept. 29 Otto, S. Gottschalks v. Küren, ist Mitverkäufer eines Gutes a. d. Johanniskloster i. Lübeck (Schlesw. Holst. Regest. No. 827). 1318 Oct. 15 Ritter Otto v. Küren Z. u. Siegler (Arch. Schlesw. — Mitt.).

1964. **Kurner,** Panthaleon
329, 5. 1543. d. Panthaleon Kurner preceptor domini Wolfg. comitis in Levenstein dedit libras tres Bononenos decem et octo.

1965. **Curtso,** Wernherus
45, 40. 1296. d. Wernherus Curtso XL solidos.

1966. **Kussenach,** Rudolfus de
37, 36. 1290. d. Rodulphus de **R**ussenach (B = **K**ussenach) XXX solidos.
Wohl Küssnacht i. K. Schwyz. Ein dns Rod. de Chussenach can. e. Constant. erscheint 1264 Jun. 17 (Regg. ep. Const. I 240).

1967. **Cuta,** Heinricus
127, 33. 1365. a Henrico Cuta magistro [dni Rudolfi Monachi] XVIII solidos.

1968. **Kutzner,** Nicolaus
215, 27. 1471. Nicolaus Kutzer plebanus in Schompach [cf. Heinr. Reus].

1969. **Kutzleben,** Casparus
331, 14. 1547. nobilis d. Casparus a Kuzleben libras quattuor.
Thüringischer Adel. Stammhaus das gleichnamige Dorf, unweit Dennstedt i. Kr. Langensalza. — 1534 Erfurt (,Kasperus et Melchior de Kuczleben fratres ddt 1 thaler., non iurarunt propter defectum aetatis'). 1536 WS. Marburg (,Kaspar a Kotzleube'). 1546 Padua (,Casparus a Kutzleben Thuringus'); 1547 Mz. 20: ,Consiliarius nation. Germ. Univ. Patavinae'. — 1549 Apr. 15: Wittenberg (,Caspar a Cotzleben nobil. Thuringus'). — 1574 Mz. 4: Kursächsischer Rat (Bestallung f. Casp. v. Kutzleben zu Grüningen als Landrat und Diener von Haus aus bei 200 fl.

Gehalt in Dresdn. Arch.). 1586 Jun. 10: Assessor a. Oberhofgericht zu Leipzig (Bestallung: Dredsn. Arch. No. 12249). Nach Spangenberg diente er auch den Grf. v. Mansfeld als Rat (II 195[b]).

1970. **Lachen,** Cunradus de

59, 44. 1309. d. Cunradus de Lachen XX solidos.

1362 Jul. 15 Cuno de Lachen quondam vicarius perpetuus in eccl. Spiren. (Glaser, d. Diöz. Speyer No. 67).

1971. **Lackepreyn,** Eberhardus

173, 40. 1423. a d. Eberhardo Lackepreyn canonico eccl. S. Johannis Osnaburgensis solidos XX.

174, 27. 1425. Everhardus Lakeprim canonicus S. Johannis Osnaburgensis ‚procurator' (cf. 175, 18).

1426 Sept. 19: Decr. Doctor Bonon. (Sept. 3 ‚d. Euerardus lakpren de Alamania die III. Sept. adductus ad exam. . . . f. ab omn. approb.' — Sept. 19 ‚d. Euerardus Lakpren de Alam. publice doctoratus fuit': L. s. i. p. I) — 1429 Sept. 9 i. Köln (‚Everhardus Lakepren, canon. Osnaburgen., Decr. Doctor studii Bunnoniensis; ius civil.; nihil s. propter reverentiam persone.'). 1431 Oct. 18: P. Eugen IV bewilligt Suppl. v. Everh. Lakepren can. Brem. Decr. D. um Dispens z. Erlangung u. Beibehaltung von 2 Benefiz. f. 2 Jahre, n. o. can. e. preb. Brem., Mynden., Osnaburg., S. Joh. Osnaburg., perp. vicaria i. cap. S. Nic. Wyldeshus. Osnabr. d., Prozess um can. et preb. S. Servacii Trai. Leod. d. sowie Provis. m. can. e. preb. S. Joh. Leod. u. cantoria Osnaburg. (Repert. No. 1802). c. 1437: Everhardus Lakepren, Decretor. Doctor, decanus Daventriensis et can. Osnaburgensis (Chron. Osnaburg. ap. Meibom. II 252). — ‚Erscheint seit 1421 als can. Osnaburg. 1433 heisst er magister und urkundet zu Deventer, war also damals wohl schon Dekan der S. Lebuwinikirche daselbst, als welcher er 1449 und 1451 erwähnt wird; er wird damals zugleich Decretor. Doctor und cantor von S. Johann genannt.' † vor 1467 (Mitt. h. V. Osnabr. 14, 88).

1972. **Lacu,** Fridericus de

50, 25. 1300. d. Fredericus de Lacu IX solidos.

[Vielleicht Friedrich Schlidewer v. Lachen, can. e. Spir. 1314. 1332: Humbracht f. 244.].

1973. **Lacu,** Hermannus de

61, 2. 1310. d. Hermannus de Lacu X solidos.

[1334 Mai 29 Hermannus dict. de Layk scultetus, Z. i. e. Urk. des Kl. Dünwald a. Niederrhein: Zs. Berg. G. V. 22, 120.]

1974. **Layer,** Heinricus

247, 35. 1495. a d. Heinrico Layer clerico Monasteriensis dyoc. Bolendinos X, quadrinum I.

1975. **Laymbach,** Johannes a

262, 43. 1503. d. Johannes de Laymbach prepositus Wurtzensis dyoc. Misnensis, d. Ulricus Kursberger de Wilseck Ratispanensis dyoc., d. Johannes Kernn de Nuwenstain dyoc. Herbipolensis dt II ducatos Ungaricos.

1502 WS. Erfurt (‚d. Johannes Leymbach ppos. Wurtzensis'). Noch 1521 als ppos. Wurtzensis genannt (Schöttgen, Hist. v. Wurtzen S. 193).

1976. **Laiming,** Erasmus a

337, 12. 1559. nobilis d. Erasmus a Laymingen Bavarus libras quattuor.

Altes bayrisches Geschlecht, Erbschenken des Bistums Regensburg (Gauhe V 243). — S. des Achatz v. L. zu Tegernbach u. Ahaim und der Felicitas Closen. 1556 Sept. 28 Padua (‚Erasmus a Layming Bauar.' — al. m.: Curie Wirt. magnus magister'). Erhielt in der Teilung Tegernbach und Roetteneckh. Kam an den Württembergischen Hof, wurde Obervogt zu Stuttgart, dann Landhofmeister Hz. Ludwigs, der ihm das Lehngut Lintach bei Schw. Gmünd schenkte. Vermählt ca. 1570 in kinderreicher Ehe

mit Agnes v. Plenningen. Sein Gut Tegernbach verkaufte er 1482 dem Propst zu Isen. † 1598. (‚Anno 1598 starb der Edl Gestreng Herr Erasmus von Laymingen zu Rotteneck, Neuen-Laimingen und Linteck, gewesener fürstl. wirtemb. Landhoffmeister und Ober-Vogt zu Schorndorff‘: Leichenpredigt des Joh. Hermann, gehalten zu Schorndorf a. 6. Febr. 1598; Preu, ms. Mü. Hfbibl.).

1977. **Laiming,** Johannes Christophorus a

337, 10. 1559. nobilis d. Joannes Christophorus a Laymingen libras quattuor.

Bruder des vorigen, mit diesem 1556 Sept. 28 in Padua (‚Joh. Christophorus Laiming Bauarus‘). Legt mit s. Bruder Erasmus 1569 Mz. 17 der fürstl. Regierung zu Landshut das Testament seines Vaters vor, der in fürstl. Auftrag auf Reisen gegangen. 1577 urk. Hans Christoph v. Laiming zu Ahaim, Forchteneckh und Rädelchoven, Erbschenk des Stifts Regensburg, gesessen auf Schloss Ahaim, mit seiner Gattin Maria gb. Ebranin v. Wildenberg und Schereneckh (Mü. Reichsarchiv: Selekt). † 1591 Jan. 6 (Preu ms. Münch. Hofbibl.; — vgl. a. OBayr. Arch. XXII 199; XXIII 42).

1978. **Laiming,** Leonhardus a

160, 28. 1407. d. Leonardus Laymiger*) I libram.

*) canonicus e. Pataviensis, nunc vero episc. Patav. (al. m.)

Aus demselben Geschlecht. — Sohn des Erasmus v. Laiming u. der Kunig. v. Schönstet (Hundt, Metrop. I. 323), Neffe des Dompropsts Otto v. L. [s. d.]. ‚Juventutem in urbe egerat Pataviensi, litteris in universitate Viennensi percultus, Juris Pontif. Doctor, can. ac demum officialis Patavien.‘ (Hansiz, Germ. sacr. I 504). 1407 Oct. 13 Wien (‚Leonardus Layminger can. Patav. 4 gr.‘). 1414 Jan. 8: can. e. Frising. (resign. 1423); ppos. i. Malse (Mü. Hfb. C. g. No. 1718). 1423: v. d. Minderheit z. Bischof gewählt, v. P. Martin V bestätigt, doch erst 1428 v. Hz. Albrecht von Östreich zugelassen. † 1451 Jun. 24 z. Passau, 70 J. alt. ‚Homo satis parcus et tenax aurique avidus . . . splendide sese vestivit, splendide etiam in mensa vixit, morionibus, mimis et ludrionibus plurimum delectatus . . . Pataviensibus civibus admodum charus‘ (Hundt l. c.). Brief des Aen. Sylvius a. ihn (Epp. Aen. S. No. 81); v. Aen. Silv. gelobt i. ep. ad Campisium. (Erhard, Gsch. St. Passau I 163 ff.; Buchinger II 118 ff.; Chmel i. Denkschr. KK. Akad. i. Wien 1851 S. 321 ff.).

1979. **Laiming,** Orlandus a

194, 11. 1448. ab honorabili Orlando Leyminger Pataviensis et Ratisponensis ecclesiarum canonicus (!), plebanus (!) in Wylichdorff florenum unum.

1980. **Laiming,** Otto de

140, 35. 1378. d. Otto de Laymingen can. Patav. ‚procurator‘.
142, 41. 1380. d. Otto Laming libras Bononinorum II.

1389 Oct. 30 Otto de Laiming can. e. Patavien. (Font. r. Austr. XVI 377); ebenso 1397 Jan. 15 u. 1411 Jul. 22 (Regg. Boi. t. XI. XII) 1398 Apr. 12: ppos. e. Patav. (Mon. Boi. XXX. 474). † 1414 (‚Otto de Laymingen prepositus Patavien‘; Denkstein i. Dom z. Passau b. Gerhard, Gsch. d. St. Passau II 65).

1981. **Lamberg,** Andreas a

283, 45. 1518. a d. Andrea Lamberger ex Rotenpihel unum florenum Renensem.

1520 Apr. 16 Andreas Lamberger Z. i. Ferrara (Notar. Arch. Ferrara). 1533 Andreas v. Lamberg, K. Landesverweser i. Krain (Beitrr. z. K. steierm. Gesch.quell. IV 28. 31).

1982. **Lamberg,** Balthasar a

264, 16. 1504. d. Baldasar Lamberger de Schneperg ddt dimidium ducatum.

1505 Fbr. 24: Baltesar von Lambergk Aquileg. dioc.. Zeuge b. einer Doctorpromotion i. Siena (Erzb. Arch. Siena). 1519: Balthasar Lamberger ppos. i. Wertsee (Arch. f. G. Kärnth. XV 51.). War bereits Domherr

[i. Salzburg] vor Eintritt der Säcularisation, denn er wird i. Necrol. v. S. Peter um d. J. 1496 als solcher genannt; von 1523 an war er scolasticus, Anwalt, Fischmeister und Generalvikar; 1525 wurde er Domdechant und 1526 Dompropst. Während des Bauernkrieges flüchtete er mit EB. Matthaeus [Lang] i. die Festung Hohensalzburg. † 1530.' (Mitt. Salzb. Ldesk. VII 155; vgl. a. Hundt, Metrop. I 36; Hergenroether I 672. n.).

1984. **S. Lamberto,** Johannes de
86, 30. 1325. a d. Johanne de Sancto Lamberto XV solidos Bonon.

1985. **Lamfelt,** Fastrardus de
166, 3. 1413. d. Fastrardus de Lamfelt de Traiecto superiori canonicus e. S. Johannis Leodien. dyoc. XX Bononinos.

1405 i. Heidelberg (‚Fastrardus de Lawfelt cler. Leod. d.'); 1407 Jul. 11 ibid.: bacc. art. 1410 i. Köln (‚Fastrardus de Laufelt de Traiecto, can. S. Johannis Leodiens., ius can. s.').

1985. **Lammersheim,** Conradus
276, 34. 1513. a d. Conrado Lammersheym 1 flor.

1510 Mai 18 Heidelberg (‚Conradus Lamerzheymer can. Wimpinensis').

1986. **Lamparter,** Ulricus
229, 12. 1481. a d. Ulrico Lamparter plebano in Mals Curiensis dioc. sex grossos Bonon.

1987. **Lampertheim,** Johannes de
99, 42. 1337. a d. Johanne de Lampertheim Argentinensis dyocesis XVIII solidos.
107, 38. 1344. Johannes de Lampertheim rector eccl. in Sceffelingesheim Argentinensis dioc. ‚procurator' (109, 44; 365, 12. 35).

Stammsitz des Geschlechts war das Dorf Lampertheim b. Strassburg (Schöpflin II 654; Kindler v. Knobloch, Gold. B. S. 167). 1350 Mz. 13 d. Joh. de Lampertheim official. curie Arg. (Strassb. St. Arch. — Briefb. A, f. 57[a]). Verwalter des Bistums v. 1352 Nv. 24—Dz. 2 (Matthi. v. Neuenburg p. 234). 1357 Mz. 1: Joh. de Lampertheim natus qu. Bertoldi. de L., militis, Lic. i. Decr. hatte mehrere Jahre d. Kirchen z. Rust u. Schäffolsheim Arg. d. inne (G. L. A. Karlsr. — Vatik. Abschrr.). 1358 Jun. 21 mag. Joh. de L., Lic. i. Decr., officialis curie Arg. collector fructuum annalium beneficior. eccl. quorumcunque civitatis et dioec. Arg. camere apost. debitor. (G. L. A. Karlsr.). War auch päpstl. Collector i. d. Mainzer Provinz; legt als solcher Rechnung ab 1360 Jun. 8 (Kirsch, Collect. S. 387, vgl. S. 423). 1360 Joh. de L. Lic. i. Decr. ppos. e. Surburg. (Strassb. Bz. Arch. H. 1484 No. 1); 1362 officialis (a. a. O. H 2347 No. 8). Wird als verstorben erwähnt 1373 Sept. 4 (‚Joh. de L. quondam ppos. S. Arbogasti Surburg. Arg. d.: a. a. O. G 5155).

1988. **Lampertheim,** Rudolfus de
46, 25. 1296. Rodolphus de Lampberthaym XII solidos.

1306 Sept. 9: Rudolphus clericus, natus qu. Johannis militis de Lampertheim vkft. Güter i. Lampertheim. Bürge: sein Bruder Johannes de L. armiger (Strassb. Bz. Arch. G 4793). Schon 1306 Mai 13 erscheinen Rudolphus clericus et Johannes fratres de Lampertheim als Bürgen für ihren Bruder Albert. de L. (ibid.). 1308 Nv. 3: Johannes et Rudolfus fratres carnales, liberi qu. Johannis militis de L. vkf. Güter i. Lampertheim (ibid.). — Er scheint dann in den weltlichen Stand eingetreten zu sein. 1311 Mz. 3: Rudolf. de Lampertheim armiger bürgt für seinen Bruder Johannes armiger natus qu. Johannis militis de L. (ibid.). 1316 Mai 14 Hugo da Lampertheim miles residens in Doroltzheim et uxor dna Husa vkfn. Güter in L. Bürge: Rudolfus de L. frater dicti militis (ibid.) 1319 Mai 28 Rudolf de L. miles siegelt mit dem Landgrafen Ulrich i. Elsass (ibid.). † 1323 (‚Rudolfus de Lampertheim miles'). — Sein Grabstein mit 3 Schilden ehemals in der St. Fideskirche zu Schlettstadt (Collect. geneal. i. Schloss Osthausen UEls.).

1989. **Lampl,** Andreas
336, 15. 1557. d. Andreas Lampel Styrus libras duas.

Steirischer Adel (Wissgrill V 477). — 1550 SS. Wien (‚Andreas und Georg. Lampl Styri').

1990. **Lampl,** Christophorus
335, 13. 1556. nobilis d. Christophorus Laempl Styrus libras duas.

1554 Jun. 8 Padua (‚Christoph. Lampl Styrus'). — ‚Christoph Lampl zu Freundsperg kaufte 1569 Schloss und Gut Fronspurg i. NÖstreich, wurde 1573 in NÖstr. immatr., erhielt durch kais. Diplom v. 1583 eine Verbesserung seines alten Geschlechtswappens m. d. T.: Lampl Edler Herr zu Fronspurg. † 1594. Aus seiner Ehe mit Eva Freiin v. Gienger stammten 2 Söhne, Johann und Jacob.' (Wissgrill V 417 f.). Eine Schuldverschreibung über 6000 fl. vom K. Maximilian II dem Christoff Lampl zu Pruckh a. d. Mur ausgestellt (Arch. f. ö. Gsch. XXXI 218).

1991. **Lamprecht,** Theodericus dictus
149, 14. 1387. a nobili viro d. Theodrico dicto Lamprecht XXXV solidos.
149, 17. 1387 Jul. 4: Theodricus dictus Lamprecht Z. (cf. 149, 49. 52.)

[Scheint ein Verwandter von Theodericus de Goch [s. d.] zu sein, der ja 1363 als Dietericus Lamberti de Goch provid. wird [s. d.], ist also wohl mit jenem Theodericus de Goch zu identifizieren, der 1372 Oct. 10 mit e. Präbende in Meissen ausgestattet wird (Kehr-Schmidt I No. 1059). 1404 Sept. 8: thesaur. Nuemburg. (UB. Bist. Meiss. II 312); 1405 Mz. 6: ppos. e. Budiss. (l. c. II 317 u. ö. vgl. Braun, Dompröbste v. Naumburg S. 32).]

1992. **Landenberg,** Hermannus de
46, 14. 1296. d. Hermannus de Landenberg III libras et IIII solidos.

S. des Hermann v. L. Herrn zu Greifensee († 1306). 1277 Aug. 8 und Dz. 15: her herman von Landinberc der phaffe (UB. S. Gallen III 207. 10). 1300 Jan. 7: her herman von Landenberch chilchherre ze Beroltswile (ibid. III 306). Ebenso 1306 Jul. 29 (ibid. III 345). 1300 Jan. 7: her herman von Landenberch marschal ze Osterrich unt her Herman sin sun Kilchherre ze Stouffen (ibid. III 304). — Seit 1290: can. e. Beronen. (Riedweg S. 444). † 1311 Sept. 19 (‚Hermannus de Landenberg thesaurarius eccl. Beronen., huius eccl. (Turic.) can.' — Necr. Turic. e. i. M. G. H. Necr. I 578). — (vgl. a. Stammtafel z. Pupikofer, G. d. Herren v. Hohen-Landenberg i. Thurg. Beitrr. H. 8 S. 45 ff.).

1993. **Landenberg,** Hermannus de
116, 29. 1348. a d. Hermanno de Landenberg IIII libras.

Hermann v. L. von Greifensee empfängt 1338 eine Anwartschaft auf ein Kanonikat im Stift Beromünster i. Thurgau. „Er gelangte wahrscheinlich nicht zu dieser Würde." (Riedweg S. 474).

1994. **Landenberg,** Johannes de
101, 22. 1338. a d. Johanne de Landenberg custodi (!) eccl. Constantiensis LXXI solidos.

1344 Sept. 16: Joh. v. Landenberg, Domthesaurar i. Konstz. (Regg. e. Const. No. 4704). 1348 Joh. de L. custos eccl. Constant. (Eiselein S. 253); 1373 Jul. 24 (Geschichtsfr. XXXII 169. 170); 1384 Jan. 27 (Frbg. Diöc. Arch. VIII 48). 1359. 73. 79. ppos. e. Episcopicellae (Helv. sacr. I 38). † 1388 Dz. 2 (‚Johannes de Landenberg can. & thesaur. eccl. Constant. sepultus ante altare S. Jodoci' — L. a. e. Const. i. M. G. H. Necr. I 295. cf. Anniv. e. Episc.cellae ibid. I 384).

1995. **Landenberg,** Casparus de
186, 36. 1439. a venerabilibus viris dnis Caspare de Landenberg*) monacho professo Augie maioris et Johanne Truchsess de Dyessenhofen nepotibus I florenum Renensem ad meliorem deliberacionem.
188, 38. 1441. d. Caspar de Landenberg professus ‚procurator' (cf. 188, 1).

*) postea factus abbas in S. Gallo.

Caspar v. d. Breiten-Landenberg, K. Zürich, Decr. Doctor. — 1442 Juni 18 dem Kloster St. Gallen vom Papste als Abt aufgedrängt. Hatte in Bologna das geistl. Recht getrieben und dort soviel Aufwand gemacht, dass er mit 1200 fl. Schulden belastet, die Abtei antrat. Brachte das Stift durch Verkäufe und Verpfändungen sehr herunter und wusste auch die Oberhoheit des Stifts über die Stadt St. Gallen nicht zu wahren (Pupikofer I 814 ff.). „Gelehrt, mild und gütig, schloss 1451 ein ewiges Landrecht mit den 4 Ständen Zürich, Luzern, Schwyz und Glarus, geriet aber bald in Zwist mit dem Convent sowie mit den Eidgenossen, resignierte 1463 Mz. 25 die Abtei und starb in Constanz bei seinem Bruder, dem Bischof Hermann, ward aber in St. Gallen begraben" (Helv. sacr. I 95). † 1463 Apr. 24 (‚Caspar de Landenberg abbas huius loci' — L. a. mon. S. Galli i. M. G. H. Necr. I 472). (vgl. a. Bruschius, Catal. Mon. Germ. (1682) p. 427; v. Arx, G. v. St. Gall. II 289—307).

1996. **Landsberg,** Eberhardus de

40, 22. 1292. d. Eberhardus de Landesberg XV solidos.

Elsässischer Adel (Schöpflin Als. ill. II 708; Kindler v. Kn., Gold. Buch S. 169; Spach, Le château et la famille de L. i. Bulletin II sér. VI 173 ff.). — 1309 Nv. 19 Eberhardus de Lantzperg r. e. in Richenwilre Basil. d. jüngst verstorben (UB. Rappoltstein I 198).

1997. **Landsberg,** Guntherus de (I)

36, 27. 1289. d. Guntherus, d. Johannes & d. Cunradus de Landesberch cum magistro suo d. Alberto, iurati, dederunt quinquaginta solidos.

Ein Günther v. L. senior († 1280) hinterliess 2 Söhne des Namens Günther: Guntherus eques (nach Bucelin II vermählt i. erster Ehe mit Anna v. Horburg, in 2. mit Anna v. Stauffen) und Guntherus vicedominus (vermählt mit Adelheid v. Thann) 1293. — 1329 erscheint Margaretha relicta Guntheri militis de Landesberg (also wohl verschieden von den oben genannten) et filius suus frater Guntherus ordinis predicatorum domus in Argentina (UB. Strassb. III 371).

1998. **Landsberg,** Guntherus de (II)

51, 39. 1301. d. Gut. de Landesberc*) III libras.

*) Argentinus (a. m.).

1324 Jun. 7: Gunther von Landesperg ein thumherre ze Spire (UB. Strassb. III 313); ebenso 1339 Apr. 13 (Remling, UB. I 539). † 1342 Apr. 10 (‚Anno 1342 IV id. April. obiit venerabilis Guntherus de Landesberg can. eccl. Spirensis & prepositus Lutenbacensis et disposuit circa curiam emptam a Johanne de Fleckenstein, qu. preposito S. Quidonis regis chori eccl. Spir.' — Remling, Gsch. d. B. v. Spey. I 606. a. 1590). Macht 1341 Nv. 6 s. Testament (Bz. Arch. Strassb. G. 1441); unter den Testamentsvollstreckern auch Conr. v. Kirkel [s. d.].

1999. **Landsberg,** Guntherus de (III)

129, 23. 1367. d. Guntherus de Lantzberg scolasticus et canonicus S. Thome Argentinensis dyocesis dedit II libras IIII solidos.

S. des R. Heinrich v. L. gen. Spender (Bucellin. II; Schmidt, S. Thom. p. 275). 1355 can. e. S. Thome Arg. (Schmidt l. c.); 1355 Oct. 31 can. e. S. Petri iun. Arg. (UB. Strassb. V 311). 1364 Nv. 26 r. e. in Ensheim Arg. d. (Bez. Arch. Strassb. — G 4721). 1369 Oct. 13 scolast. e. S. Thome (Tho. Arch. Strassb. — Regist. C); ebenso 1374 Mz. 18 (Schmidt l. c. No. 79). † 1400 Jan. 31 (Necr. S. Thome).

2000. **Landsberg,** Jacobus de

248, 31. 1496. a d. Jacobo de Lansperg Argentin. dioc. XXII Bologninos & dimidium.

S. des Frid. de L. Amtmanns i. Rheinau († 1501) und der Lucia de Reinach (Bucellin). — 1488 i. Basel (‚Jacobus de Lanndsperg VI sol.'). 1488 Jul. 1 Heidelberg (‚Jacobus de Lansperg Arg. dioc.') Seit 1491 in Siena (‚Jacobus de Landtsperg de Basilea (!) oriundus': Zdekauer, Lo

studio di Siena p. 188). 1494 Jan. 26 in Siena Z. bei einer Doktorpromotion (‚M. Jacobus de Landsperg can. e. mai. Basil.‘: a. a. O. p. 190). 1499 Jan. 26. 30 wieder als Z. in Siena genannt (‚Jacob. Landesperg cler. Arg.‘: Erzb. Arch. Siena). Ist wohl in Siena zum I. U. D. promoviert worden. 1508 Mai 8: Assessor am Kammergericht für Kurpfalz (Ludolf, Append. X 24). 1511 Jul. 14 bittet Sebast. v. Rotenhan [s. d.] den Strassburger Stadtschreiber Sebast. Brant, ihm, was er an deutschen Geschichtsschreibern besitze, durch den nach Worms zurückkehrenden Jac. de Lantzperg I. U. D. & caesarei consistorii assessorem zuzusenden (Wencker, Coll. a. & cancell. iur. p. 182). Giebt 1519 seine Stelle am Kammergericht auf (Ludolf X 32) und tritt in die Dienste des Bischofs v. Strassburg (Bischöfl. Schiedsrichter in einem Rechtsstreit des Strassburger Jung-St. Peterstifts sind: ‚Jacob von Landsperg der rechten doctor vnd Wolff von Landesperg s. f. gn. rat‘ — Str. Stdt. Arch. Contr. St. 1521. 22). 1525 Oct. 24: Her Jacob v. Landtsperg Doctor, Vogt von Heinrich, Mang und Veronika, Kinder des Wendling von Landtsperg und der Bride Rebstockin selig (ibid. 1525—26). † 1539. (1539 Freitag nach Simon & Jude: Anna Gattin des Hans v. Breitenlandenberg verkauft Zinsen, die sie geerbt hat von dem ‚hochgelehrten Herrn Jacob v. Landsberg, der Rechten doctor ihrem lieben Herrn Vater selig.‘ — ibid. 1539). Nach Bucellin hinterliess er 2 Söhne: Friedrich und Melchior (der erstere erscheint 1539 Dz. 23: ‚Fridericus de Landsperg armiger fil. nobilis & egregii viri Dni Jacobi de L. I. U. Doctoris‘ — ibid. 1539, fo. 491 a). [Nicht zu verwechseln mit einem gleichnamigen Verwandten, der 1516 das Bürgerrecht zu Strassburg erwirbt und 1521 als Amtmann in Lützelstein genannt wird: Hertzog VI 256; Schöpfl. Als. ill. II 703].

2001. **Landsberg,** Johannes de
36, 27. 1289. [vgl. Guntherus de L. (I)].

2002. **Landsberg,** Conradus de
36, 28. 1289. d. Conradus de Landesberch . . . [vgl. Guntherus de L. (I)].
44, 10. 1295. d. C. de Lanzberch XX solidos.

1308 Apr. 28 Conr. de Lantsperg ppos. e. Lutenbac. vicar general. episc. Const. (Frbg. Diöz. Arch. II 65); noch 1333 Fbr. 4 als ppos. Lutenbac. erwähnt (UB. Rappoltstein I 328, 25). † Fbr. 12 (‚II Id. Fbr. ob. d. Conr. de Lantzperg ppos. Lutenbac.‘: Necr. der Johanniter i. Freiburg).

2003. **Landsberg,** Christianus de
60, 14. 1309. d. Cristianus de Landesberck*) XIIII solidos.
61, 27. 1310. d. Christianus IIII solidos.

*) Argentinensis (a. m.).

2004. **Landsberg,** Pantaleon de
55, 19. 1304. d. Pantaleon de Landesberg*) X solidos.

*) Argentinensis (a. m.).

2005. [**Landsberg**], Albertus mag. dominorum de
1289. [cf. Guntherus de Landsberg (I)].

2006. **Landschad** a Steinach
336, 40. 1558. nobilis d. Philippus Landschadt a Steinach libras duas.

1551 Mz. 20 Heidelberg (‚Joannes Philippus Landschad a Neckarsteinach Varmac. d. — dedit bonam fidem loco iuramenti propter minorem aetatem‘). 1558 Oct. 23 Padua (‚Joh. Phil. Landtschadt a Steinach‘ — a. m.: oppidi Geislingensis praefectus).

2007. **Landshut,** Henricus de (I)
55, 44. 1304. d. Henricus de Landeshut XII solidos.

2008. **Landshut,** Heinricus de (II)
87, 18. 1326. d. Heinricus de Lantshut XII solidos.
91, 28. 1331. d. Hainricus de Lanczhut VIII solidos.

2009. **Lang,** Paulus
253, 29. 1499. a d. Paulo Lang de Augusta, canonicus (!) S. Andree dioc. Frising. medium florenum.

Der Cardinal und EB. v. Salzburg Matthae. Lang [s. d.] nennt ihn s. ‚Vetter' in einem Schreiben an d. Salzburg. Domkapitel v. 17. Jun. 1507. Schon 1502 hatte er zu Gunsten seines Verwandten Paul Lang, Klerikers Augustiner Ordens, d. Propstei zu Wördsee resign. (Mitt. f. Salzb. Ldsk. VII 160); letzterer war also damals can. e. Salzburg., da das Salzburg. Domstift sich bis 1514 nach d. Regel des h. Augustin richtete. 1506 can. e. Frising.; 1513 can. capitul., 1515 custos Frising. (Münch. Hfbibl. C. l. No. 1718). 1514 Sept.: r. e. Gars al. Egemburg Patav. d. ex resign. Matth. Lang (Hergenroether I 731). † 1521 Oct. 12 (Epit. i. Freising: ‚a. d. 1521 ob. Paulus Lang d. 12. Oct. ppos. Patav. et Salisburg., h. e. can.').

2010. **Lange,** Gotfridus
197, 35. 1452. a d. Gotfrido Langen*) de Luneburch Lubicensis et Bardewicensis ecclesiarum canonico pro se et d. Burchardo de Guntersberge I florenum Renensem.
197, 28. 1452. Gotfridus Langen de Luneborch Lubecensis et Bardewicensis ecclesiarum canonicus ‚procurator'.
40. 1452. item pro Johanne Repkow clerico Magdeburgensi, familiari dicti domini Gotfridi IIII Bologninos.

*) postea effectus episcopus Swerinensis (al. m.).

Aus der Lüneburger Patrizierfamilie Lange, mit dem halben Bären im Wappen. — S. des Lüneburger Bürgermeisters und Chronisten Heinrich L. († 1466) und der Elisabeth Beke (Tzerstede). 1442 WS. Erfurt (‚Gotfrydus Lange de Lunenborch, can. Lubic. ddt tm.'). 1454 Jan. 12: Decr. Doct. Bonon. (‚exam. f. i. iure can. . . . d. Gottfrydus de Alamania [d. Gotfridus de longijs de Alamania Verden. dioc.: A. No. 2] . . approb. n. d. Et illico ibi finito examine f. private doctoratus in sacristia. Insignia ddt ei d. Melchior . . doctores habuerunt cyrothecas et birreta, gratis remiserunt': L. s. i. p. I]. 1457: Bischof v. Schwerin; † schon 1458 Jul. 8 im Alter von 54 Jahren (begraben im Dom zu Schwerin: ‚Im J. des Herrn M. CCCC. LVIII. den 8. Monath Julij ist gestorben der Ehrwürdige in Chro Vater Her Gotfrid Lange, der rechten doctor vnd diser kirchen Bischoff etc.': Papist. Meckl. S. 2118). — Vf. einer Oratio scholastica in commendationem dni rector. univers. Bononien., Hertindi de Lapide [s. d.] in acceptat. dignitatis (Bibl. Monac. ms. Catal. I. 110. No. 520 f. 196). (Vgl. Büttner; Lischs Jahrb. XXIV 37 f.; VIII 25; XXI 177. Krause i. Artik. ‚Heinr. Lange' i. A. D. B. XVII 633; M. Herrmann, Albrecht v. Eyb S. 120 ff.).

2011. **Lange,** Gotschalcus
180, 8. 42. 1452 (ad 1430 u. 1434); 185, 44 (ad 1438).

Ist wohl auch Mitglied der Nation gewesen. Er hat im J. 1452 einige Zusätze zu Lüneburger Einträgen geliefert, woraus man schliessen darf, dass er der Lüneburger Familie L. angehört.

2012. **Lange,** Johannes
119, 6. 1349. Johannes Longus famulus dni Johannis de Ponte [s. d.].

S. des Johannes Lange (Longus) zu Lüneburg, aus der Familie L. mit dem Pantertier. 1355 wurde er zu einer Vicarie in Bardewiek präsentiert, die er aber vermutlich resignierte. — Er verliess den geistlichen Stand, wurde 1375 Ratsherr zu Lüneburg, 1377 Bürgermeister. † 1405 Mai 10. S. Gattin Elisabet v. d. Süllen hatte ihm 10 Kinder geboren (Büttner, Lüneb. Geneal.). —

2013. **Lange,** Johannes
339, 7. 1561. Johannes Lange Pomeranus libras duas.

1554 Greifswalde (‚Johannes Lange Sundensis').

2014 **Langen,** Johannes de
54, 23 1302 d Johannes de Langen X solidos.

2015. **Langen,** Ludovicus de
239, 7. 1490. a d. Ludowico de Langhen artium doctore Monasteriensis diocesis VIII grossetos.

2016. **Langenbeck,** Albertus
272, 33. 1510. a d. Alberto Langbeck florenum Renensem.

S. des berühmten Hamburger Bürgermeisters Dr. Hermann L. aus Buxtehude, der selbst s. Z. in Bologna studiert haben soll [cf. Heinr. Boger]. Vermählt mit Gesche Beckendorf. † 1519. (Mitt.)

2017. **Langenbeck,** Detlevus
253, 37. 1499. a d. Detlevo Langenbeke*) Bremensis diocesis medium florenum.

*) qui obiit Rome anno Dni. 1510, scriptor apostolicus, cuius anima pie requiescat.

Bruder des vorigen. — Lebte in Rom (1506 Fbr. 13: ‚Detleuus Langebeke de Hamburg, S. palacii apost. causarum notarius': Lib. Confr. p. 119). Nach O. Beneke's Stammbaum der Familie Langenbeck (Hamb. St. Arch.) erscheint er 1508 urkdl. als ‚Detlev. L. ICtus et magister, commendista ad S. Catharinam in Hamburg.' (Mitt.)

2018. **Langenbeck,** Hermannus
251, 32. 1498. a. d. Hermanno Langenbecke Bremensis dioc. Bologninos XXIIII.
254, 7. 1500. Hermannus Langenbeke ‚sindicus' (ebenso 1502: 260, 7).
340, 11. (1502): specialis vir d. Hermannus Longirivulus promotus in legum doctorem contribuit unum florenum.

1502 Aug. 23: Leg. Doctor Bonon. (Aug. 18: disp. c. d. Ermano alamano' — Aug. 23: examin et graduatus: L. s. i. c. I). — S. des gleichnamigen Hamburger Bürgermeisters († 1517), Bruder der vorhergehenden. Lebte als Privatmann, wie es scheint als Advokat, in Hamburg (s. Grabschrift schreibt: ‚privatus sibi vixit, gaudens consilio posse iuuare reos'); vermählt mit Joh. Hugen des Bürgermeisters Tochter Anna (‚vnd hebben getelet Cecilia, Anna, Johan, Herman, Garlef, Evert': Slechtbok S. 50). — 1527 Mai, bei der ersten öffentlichen Disputation zwischen Evangelischen und Katholischen in Hamburg, hielt er es mit den letztern, als deren Kämpen Hennig Kissenbrügge [s. d.] und Joh. Moller [s. d.] vornehmlich hervortraten (Sillem, Reform. i. Hamb. S. 74. 75). Dass er in den Jahren 1527—34 als lector secundarius am Dom juristische Vorlesungen gehalten (Lappenberg, Hamb. Chron. i. nieders. Spr. S. 585), ist sehr unwahrscheinlich (Meyer, Schulwes. i. Hamb. S. 115. a.). † 1532.

2019. **Lange[n]mantel,** Petrus
282, 9. 1517. a d. Petro Langemantel de Trameno dioc. Tridentine medium ducatum.

S. des Lazarus L., Pflegers z. Tramin, u. der Appollonia Rugelizi (Ferdinandeum i. Innsbr. — Mayrhofen, Ausgestorb. Gschll. ms. Mitt.).

2020. **Langenmantel,** Ulricus
181, 39. 1435. ab honorabili d. Ulrico Langmantel de Augusta solidos sex.
182, 15. 1436. Ulricus Langenmantel de Augusta in artibus doctor s. magister iurisque civilis scolaris ‚procurator' (cf. 183, 19).

1432 Mai 24 v. P. Eugen IV mit der Propstei Völkermarkt i. Kärnthen provid.; resign. 1473 Jun. 14 (Arch. f. vaterl. Gsch. u. T. v. Kärnthen XVII 79). War auch Chorherr v. S. Moritz i. Augsburg u. errichtete als solcher 1464 eine Stiftung für 5 Studenten der Theologie (v. Stetten S. 67).

2021. **Lancfeld,** Gotfridus de
169, 14. 1417. a d. Godefrido de Lancvelt canonico S. Servatii Traiecten. Leodien. dioc. XX solidos.
170, 21. 1419. Godfridus Lancfeld ‚procurator' (cf. 171, 41).
173, 7. 1422. in exequiis dni Godfridi de Traiecto pro una candela cere V solidos IX denarios.

2022. **Lanzendorf,** Heinricus de
56, 1. 1304. d. Henricus de Lancendorf X solidos.

Östreichisches Geschlecht (Wisgrill V 435 ff.).

2023. **Lao,** Heinricus de
93, 15. 1333. d. Heinricus de Lao iuratus X solidos.

2024. **Lapitz,** Udalricus de
259, 21. 1501. d. Udalricus Croatus de Lapitz*) diocesis Pataviensis XXIV Bolognin.
*) doctor ac baro Austriacus (al. m.).

Die Lappitz kamen von Croatien nach Östreich (Wisgrill V 436—40). — S. des vielgenannten K. Rates und Hauptmannes Andr. Krabat v. Lappitz. 1510 Aug. 12: Decr. Doctor Bonon. (Aug. 8: comparuit nobilis vir d. Vdalricus fil. Andree de lapitz dioc. patau. in austria studens in iure can.' — Aug. 12: D. D.: A. 5). 1519 wird Doctor Ulrich Lapitz mit andern zum Empfang des Hz. Ferdinand von den östreichischen Ständen nach den Niederlanden gesandt (Font. r. Austr. Abt. I Bd. I 164).

2025. **Lare,** Wernherus de
52, 37. 1301. d. Wernherus de Lare XX solidos.

2026. **Lassana,** Marquardus de
87, 15. 1326. d. Marquardus de Lassana de Saxonia X solidos.

Hier muss wohl wegen der Bezeichnung ‚de Saxonia' an Lassahn im Lauenburgischen, nicht an Lassan im RBz. Stralsund gedacht werden. (Zs. G. f. G. Schl. Holst. 21, 302).

2027. **Lassen,** Hainricus pleb. in
128, 13. 1366. d. Hainricus plebanus in Lassen XVI solidos.

2028. **Last,** Dietericus
101, 28. 1338. a d. Dietrico dicto Last de Tubingen VIII solidos.

1359 Mz. 21 mag. Theodericus Last can. e. Const. (G. L. A. Karlsr.); ebenso 1363 Jan. 10, Jan. 17 (Exekutor einer päpstl. Bulle f. Konr. Last [s. d.], Apr. 28, Jun. 10. 26 (Württ. Gqu. II No. 201. 205. 206. 216. 222). 1363 Jun. 26 Theoder. Last can. e. Spir. (a. a. O. No. 223. Vgl. Glaser. Diöz. Speyer No. 91). 1369 Mz. 27 Dietr. Last archid. ultra Alpes d. Const. (Württ. Gqu. II No. 272); can. Spir. e. Const. (a. a. O. No. 307). 1375 Oct. 24, 1377 Fbr. 28 decan. e. Spir., 1383 Jun. 12 can. Const. (Sttg. Arch. — Mitt.).

2029. **Last,** Conradus
125, 26. 1359. d. Conradus Last de Tuhingen contribuit solidos XVI.
126, 5. 1360. Conradus Last rect. eccl. parochialis in Josingen dioc. Constanc. ‚procurator substitutus'.
126, 35. 1362. Chuonradus Last rect. parochialis eccl. in Jesingen ‚procurator' (cf. 127, 2).

1352 Sept. 2 v. P. Clemens VI mit Kanonikat u. Präb. der Kirche z. Sindelfingen providiert. 1363 Jan. 17: can. e. Constant., 1363 Fbr. 27 auch can. e. August. u. Pfr. zu Josingen Const. d.; Apr. 22 desselben Jahres erhält er auch eine Anwartschaft auf Kanonikat u. Präb. der Kirche zu Speyer (Württ. Gqu. II No. 158. 203. 206. 213). † 1371 (‚Conr. Last can. e. Const.': L. a. e. Const. i. M. G. H. Necr. I 287).

2030. **Lauban,** Henricus de
64, 37. 1313. d. Henricus de Luban X solidos.

1361 Dz. 10 Heinricus de Lubano advocatus consistorii Wratislaviensis (Cod. d. Sil. X 207). 1365 Nv. 20 mag. Henricus de Lubano procurator et syndicus dominorum magistri et consulum oppidi Lignitzensis (UB. Liegnitz S. 170). 1367 mag. Heinricus de Luban procurator capituli e. Vratislav. protunc in Romana curia existens. (Heyne II 34 f.).

2031. **Laubegassen,** Richardus de
47, 14. 1297. d. Richardus de Lubegassen XX solidos.

Über dieses Rappoltstein. Dienstmannengeschlecht vgl. Kindler v. Kn., d. alte Adel i. OElsass S. 50. — 1295: ‚Ich Ottilie, hern Richartes seligen

husvrowe von Löbegasse, Richart min sun vnde alle mine Kint...' (Rapp. UB. I 154, 18). Tod vor dem 1320 Oct. 20 (,Johans von lobegass herrn richartz seligen sun'. — ibid. I 263, 15).

2032. **Laubing,** Heinricus de
87, 32. 1326. d. Heinricus de Laubing XV solidos.
33. 1326. d. Heinricus de Laubing X solidos.
20. 1326. d. Heinricus de Laubing rector eccl. in Lincenchirchen XVI solidos.

2033. **Laudenburg,** Johannes de
47, 15. 1297. d. Johannes de Laudenburc V solidos.

2034. **Lauffer,** Antonius
246, 27. 1494. a d. Antonio Lauffer Maguntinensis diocesis Herfordensi grossetos VI.

Ist wohl ein S. des Erfurter Ratsmeisters Hans Lauffer 1498 (Falkenstein, Hist. v. Erfurt S. 444). 1481 Mich. Erfurt (,Anthonius Louffer Errffordensis tm'). 1490 Jan. 6: mag. art. 1489: Anton. Lauffer clericus vom Rat zu einer Vikarie in der Rathauskapelle präsentiert. 1510: bacc. iur. utriusque Erford. War Collegiat der Erfurter Juristenschule (Collegium Marianum). 1525 bekleidete er das Rektorat der Universität (,in annuum gymnasiarcham designatus est venerabilis & doctus mag. Antonius Leuffer Erffordianus, iuris utriusque bacularius, collega schole iureconsultorum sacerdos Severianus'). — Den humanistischen Studien scheint er fern gestanden zu haben.

2035. **Lauffner,** Leopoldus
325, 23. 1542. a d. Leopoldo Laufner Vienensi unum coronatum.

1545 Jun. 22: I. U. D. Bonon. (,Leopoldus Lauffner de Lauffburgo in austria in alamania': B. No. 3[II]). — Wohl ein S. des Leonhard Laufner, Wassermautners a. roten Turm z. Wien, dem a. 4. Oct. 1531 sein von K. Maximilian verliehenes Wappen verbessert wurde (Hf. Arch. Wien). 1554 Doctor Leopold Lauffner unter den Hofräten K. Ferdinands I (Arch. f. östr. Gsch. XXVI).

2036. **Laurentius,** Andreas
338, 48. 1561. d. Andreas Laurentius Landspergensis libras duas.

1561 Padua (,Andreas Laurentius Landspergensis Bavarus'). 1564 Mz. 2: I. U. D. Bonon. (,Andreas Laurentius Germanus': L. s. i c. IV).

2037. **Laurentius,** Nicolaus
146, 35. 1383. d. Nicolaus Laurentius filius Nicolai sacerdos Traiectensis dyoc. solvit XII solidos.

2038. **Lauryn,** Marcus
268, 41. 1507. Marcus Lawen [cf. Matthias L.]

Söhne des Hier. L. Herrn v. Watervliet, Waterdyck, Poortvliet und Nieuvliet aus s. ersten Ehe mit Jaqueline Pedaert. — Marcus, geb. 1488 Mai 17, can. S. Donatiani ap. Brugas, decani S. Donatiani coadiutor (Erasmi Opp. ed. Clericus III 825; Gallia christ. V 258); 1519 Sept. 24: decanus (Gall. chr.). † 1540 Nv. 5 (l. c.). — Freund des Erasmus; 10 Briefe des Erasm. an M. L. 1517—1527 (Erasmi Opp. III), 2 Briefe dieses letzteren an E. 1524 u. 1527 (Burscher, Spicil. autogr. XXV); Erasmus widmete ihm 1523 Fbr. 1 s. Catalog. omnium Erasmi lucubr. (vgl. a. Le Beffroi par Weale III 94 a. 1 u. 95).

2039. **Lauryn,** Matthias
268, 40. 1507. a nobilibus dominis magistro Mathia Lawen domino de Watervelt et Marco et d. Petro Lawen Brugianis Tornacensis dioc. et preceptore eorum d. Wilhelmo Obrecht Delfino Tracensis (!) dioc. utriusque iuris licentiato accepimus duos ducatos.

Matthias ist der älteste der gen. 3 Brüder; er ist der Vater von Veit und Marcus L., die als Förderer der Kunst und Wissenschaft berühmt geworden sind (Le Beffroi l. c.).

2040. **Lauryn,** Petrus
268, 40. 1507. Petrus Lawen [cf. Matthias L.].
Jüngster der 3 gen. Brüder, geb. 1490 Dz. 7, † 1522 Fbr. 27 (Le Beffroi l. c.).

2041. **Lazei,** Johannes
257, 40. 1500. d. Johannes Lazei de Keschinn Brixin. decem grossetos.

2042. **Lebe,** Caspar
244, 39. 1492. ab honorabili viro d. Gaspare Lebe de Wratislavia VIII grossetos.
Breslauer Ratsfamilie (Cod. dipl. Sil. XI, 108).

2043. **Lebenstein,** Gotfridus de
172, 37. 1422. d. Gotfridus de Lebenstein XV solidos.
1421 SS. i. Heidelberg (‚Gotfridus Lebensteyn). — Es gab verschiedene Familien v. Löwenstein, Lewenstein, Lebenstein.

2044. **Lebenther,** Johannes
261, 29. 1502. d. Johannes Lebenther ex Langentzel plebanus in Weyshan Bolend. XIX.
1494 Mai 2 Ingolstadt (‚Joh. Lebenther ex Langenzenn'). 1501 Jun. 27 i. Tübingen (‚Johannes Lebenther de Langenzen, bacc. Ingelstad.'); in demselben Jahre: mag. art.

2045. **Lebus,** Nicolaus de
372, 2. 1350 Aug. Nicolaus scolasticus Lubucensis ‚testis.'

2046. **Leenzinge,** Nicolaus de
49, 10. 1299. d. Nicolaus de Leenzinge pro se et socio XXX solidos.

2047. **Leeuwarden,** Bonifacius de
129, 21. 1367. d. Bonifacius de Liwardia [cf. Wilbrandus de L.].
135, 5. 1371. d. Bonifacius pro pena in die purificationis V solidos.

2048. **Leeuwarden,** Petrus de
263, 11. 1503. d. Petrus de Lewardia utriusque iuris baccalarius Bononiensis Traiecten. dioc. medium florenum.
[Ein Petrus Nicolai de liwardia dyoc. traiect. ist 1510 als Student der Rechte in Köln eingeschrieben].

2049. **Leeuwarden,** Wilbrandus de
129, 21. 1367. d. Wilbrandus et Bonifacius de Liwardia Traiactensis dyoc. dederunt XII solidos.
1408 Wibrandus persona et decanus Leovardiensis (Charterboek von Friesland I 367).

2050. **Ley,** Georgius
232, 35. 1486. a d. Georgio Ley canonico maioris eccl. Treverensis VIII grossos.
1551 Mai 15: Georg Lei, Dechant sanct Castors Kirchen in unser Stadt Coblentz (Brief des EB. Johann v. Trier an ihn bei Hontheim II 757).

2051. **Leibfridt,** Sigismundus
331, 42. 1549. d. Sigismundus Leibfridt libras duas.

2052. **Leibnitz,** Johannes de
99, 19. 1336. d. Johannes de Leibnitz prepositus Goliensis (!) II libras X grossos.
[115, 12. 1337. scriptori d. Johannis de Lybenitz, qui scripsit statuta ... XXX solidos.]
Steiermärkisches Geschlecht (Mitt. h. V. Steierm. III 166 f.). — 1348 Joh. von Leibnitz Propst v. Mariasaal, Domherr z. Passau, Erzpriester i Unterkärnthen (v. Jabornegg-Altenfels, D. Gotteshaus Maria-Saal: Arch. f. Gsch. Kärnth. XI 89).

2053. **Leibnitz,** Otto de
99, 15. 1336. d. Otto de Leibnitz canonicus Pataviensis V libras Bononinorum.
99, 34. 1337. Otto de Liebentz Patav. eccl. can. ‚procurator' (99, 29. 40; 358, 19).

Um 1340 erwarb Otto von Leibnitz, Pfarrer zu Irdning, das Eigen an ‚dez Lyenler lehen in dem Dorenspach‘ von den Gebrüdern v. Ernfels tauschweise; er gab ihnen dafür ein Gut zu Pichlarn nächst Irdning (Beitrr z. K. steiermärk. Gschqu. XXI 60).

2054. **Leibnitz,** Wulfingus de
99, 17. 1336. d. Wulfingus de Leibnitz ppositus Volchmartensis II libras.
100, 14. 1337. a d. Wulfingo de Leybentz pposito eccl. S. Bartholomei Frisaci II libras, quas addidit prius contributis.
101, 35. 41. 1339. d. Wulfingus de Leybentz ‚procurator‘ (cf. 360, 39).

1337 Oct. 15 Wulfingus de Leybencz rector eccl. in capella (Päpstl. Schreiben i. Mitt. Salzb. Ldsk. X 165).

2055. **Leila,** Walterus r. e. in
50, 10. 1300. d. Walterus rector eccl. in Leila XXX solidos.

2056. **Leininger,** Achatius
234, 7. 1487. a d. Achatio Leynnyngen de Villaco plebano in Roseck, Aquilegiensis diocesis, presbitero grossetos VIII.

Die Leininger waren ein Kärnthner Geschlecht (Gauhe I 375). — 1490 Jan. 4: Lic. i. Decr. Bonon. (Jan. 2: ‚dispens. f. c. nobili viro d Achazio leininger de Villaco r. e. S. Michaelis Aquileg. d.‘ — Jan. 4: ‚examin. f. predict. d. Achazius . . f. approb. n. d. et habuit solam licentiam‘: L. s. i. p. I). — 1490 Mai 18 zahlt Achatius Leimeyer (!) die Annaten für s. Pfarrkirche S. Maria a. d. Gail i. Betrage v. 25 Ggld. 45 gr. (Arch. f. v. G. Kärnth. 17, 75).

2057. **Leininger,** Sigismundus
283, 39. 1518. d. Sigismundus Leininger Charintianus unum Renensem promisit.

2058. **Leipzig,** Conradus de
114, 37. 1347. d. Conradus de Lypczk plebanus in Rambyn Roschildensis dyoc. ‚procurator‘ (115, 10. 20. 33. 36. 41; 116, 21.)
367, 28. 1347. Conradus de Missena ‚procurator‘ (367, 42).
118, 29. 1348. Conradus de Lipsk . . . Bononiam reversus est . . .
118, 40. 1348. Conradus de Lipsek *wählt als Vertrauensmann der Nation den Sifridus de Hamborch zum Procurator.*
?[375, 17. 1353. Jan. 6: Conradus de Allamania ‚testis‘ (cf. 376, 33: 1354 Jan. 6]

Conradus de Lypczk (de Missena) ist wohl identisch mit Conr. de Köckeritz [s. d.]. — 1352 Conr. de Lipczk custos e. Wurzen. (UB. Meissen I 383).

2059. **Leyser,** Georgius
338, 15. 1560. d. Georgius Leiser ex Stiria . . .

Steiermärkisches Geschlecht, das im Besitz des Oberst-Erbfeldzeugmeisteramts i. Steiermark war, bis es sich zur evangel. Lehre bekannte (Bergmann, Medaill. I 222; Mitt. d. h. V. Steierm. XXXVI 173 ff.). — 2. S. des Maximilian L. u. der Sophia Zwicklin. War 4 mal verheiratet u. hinterliess 5 Kinder (Bucell. III 122).

2060. **Leyz,** Helfricus de
58, 3. 1305. d. Helfricus de Leyz XXX solidos.

1332 fr. Heinricus de Leys Doctor Decretorum, rector infirmarie Saltzburg. O. S. Augustini (Mitt. Salzb. Ldsk. X 166). 1332: Maister Hainrich von Leitzz, Chorherr von Salzburg (l. c. — Das Salzb. Domstift richtete sich bis 1514 nach der Regel des hl. Augustin). 1337 Oct. 15: mag. Heinricus de Leyzz custos et canonicus ac collector fructuum fabricae eccl. Saltzburg. (l. c. S. 165).

2061. **Lecksel,** Johannes
207, 8. 1462. a d. Johanne Lecksel de Otting Bologninos VII.

2062. **Lemberger,** Pancratius
238, 22. 1490. a d. Pancratio Lemberger X grossetos.

2063. **Lemgo,** Hildebrandus de

51, 32. 1301. d. Hildebrandus de Lemgaowe, iuratus, ddt VI solidos.

2064. **Lemnius,** Simon

329, 19. 1543. d. Simon Lemnius poeta laureatus ob singularem eruditionem communi consensu gratis in nationem nostram receptus est.

Bekannter Humanist, heftiger Gegner Luthers. — Ca. 1515 i. Margadant (daher Emporicus = Mercatorius) i. Graubündten (daher Rhaetus Canus) geboren. Ca. 1532 in München (5 Dist. i. Virgil. Bucolica c. scholiis Wolph. Anemoecii. Vienn. 1535. 8⁰; Denis, Wien. Buchdr. S. 373). 1534 Apr. 10 Ingolstadt (‚Simon Lemnius Athesinus‘ — a. m.: graece et latine doctiss. tersissimusque poeta et Lutheromastix acerrimus). 1534 WS. i. Wittenberg (‚Simon Lemnius Glintecensis‘); erwirbt sich die volle Hochachtung Melanchthons (‚Lemnium ab omni turpitudine uitae esse alienum et ingenio et eruditione laudatissimum esse iuuenem‘), auf dessen Empfehlung er 1535 gratis zum mag. art. promoviert wird (Köstlin II 22). — 1538: Simonis Lemnii Epigrammaton Libri duo. — Vitebergae. Nic. Schirlentz. 8⁰. Die Herausgabe dieses Werkchens zieht ihm die Feindschaft Luthers zu; er verlässt Wittenberg als Flüchtling, geht über Zahna, Jüterbock nach Kloster Lehnin i. d. Mark, von hier a. d. Rhein, dann nach der Schweiz zurück. Eine 2. durch die gröbsten Schmähungen gegen Luther vermehrte Ausgabe seines Schriftchens liess er während seiner Flucht (in Halle?) erscheinen (M. Sim. Lemnii Epigr. Libr. III. Adiecta est quoque eiusdem Querela ad Principem. — datum ex itinere). Es folgten bald s. Apologie (Apologia Sim. Lemnii . . . contra decretum, quod imperio et tyrannide M. Lutheri et Justi Jonae Viteb. Uniuersitas coacta iniquissime et mendacissime euulgauit. — Colon. ap. Jo Gymnicum 1539 8⁰.) u. s. Monachopornomachia (Lutii Pisaei Juuenalis Monachopornomachia. Datum ex Achaia Olympiade nona. s. l. e. a. [1538]. — Ein Brüsseler Neudruck v. J. 1866 u. d. T. Simonis Lemnii latratus poetici; vgl. auch Bahlmann, d. latein. Dramen S. 70). — 1539 (1540?) Gehilfe des Rektors am Gymnasium zu Chur. 1543 i. Bologna durch Achilles Bochi in s. gelehrte Gesellschaft (Academia Ermatena) aufgenommen und zum Dichter gekrönt. Bei dieser Gelegenheit wurde er in die Matrikel der deutschen Nation gratis eingeschrieben. — Nach Chur zurück. 1550 vor der Pest flüchtend nach Basel (Bas. Matr.: 1550 ‚Simon Lemnius Rhoetus Curiensis poeta laureatus nihil‘). † 1550 Nv. 24 i. Chur an der Pest (Vgl. Kappens Nachlese III 376 ff.; J. G. Schelhorn, Amoen. hist. eccl. I 850 ff.; Freytag, Anal. litt. p. 523. 524 und Adparat. litt. III 368. Besonders Gg. Th. Strobel, Neue Beitrr. z. Lit.Gsch. III 3 ff.; M. Koch i. Ersch & Gruber II 43, 69 ff; F. Vetter i. A. D. B. XVIII 236; Vinc. Lancetti, Memorie intorno ai poeti laureati. Milan. 1839; Const. Höfler, Die Schutzschrift des Dichters Simon Lemnius (Lemchen) gegen das gewaltsame Verfahren der Wittenberg. Akademie wider ihn 1538. Z. 1. mal herausg. und eingeleitet. Prag 1893 (Sitzgsber. d. K. Böhm. Gesellschaft d. W.).

2065. **Lempruch,** Albertus de

232, 4. 1485. a d. Henrico et d. Alberto de Lenbrugh I florenum.

Entstammen wohl dem (ehmalig. friesischen?) dann niederöstreichisch. Geschlecht der Freiherrn v. Lempruch. Vgl. über dasselbe Wisgrills Nachlass i. ‚Adler‘ I S. 13.

2066. **Lempruch,** Heinricus de

232, 4. 1485. [vgl. Albertus de L.].

2067. **Leonberger,** Georgius

318, 22. 1539. a d. Georgio Leonberger LVI Bononenos.

1547 Oct. 3: Georg Leonberger der Rechten Lerer erhält eine Verbesserung seines Wappens (Wien. Sts. Arch.). — 1553 Mz. 7: decanus ad S. Florinum Confluentin. † 1560 Jul. 7 (Hontheim II 581; Brower et Masen ed. Stramberg p. 226).

2068. **Leonrod,** Fridericus de

270, 16. 1508. d. Fredericus de Leonrodt canonicus Eychstetensis flor. Renensem.
273, 15. 1510. Federicus de Leonrod ‚syndicus'.
276, 2. 1513. Fridericus de Leonrod ‚procurator'.
341, 27 (1513). d. Federicus de Leonrodt canonicus Aychstetensis nationis Germanice procurator in discessu suo ex liberalitate sua donavit nationem prefatam uno floreno Renensi.

S. Wilhelms v. L. zu Diedenhofen († 1514) und der Dorothea von Grumbach, geb. 1483 (Biedermann, Altmühl t. 52). — 1500 i. Ingolstadt (‚Fridericus de Leonrod, can. S. Burkhardi Herbipolen.'). 1501 Dz. 4: can. e. Eistett.; 1512 Sept. 3: ad capitulum admissus (Elench.). 1505 WS. i. Leipzig (‚Fridericus et Carolus de Leonrade fratres et nobiles'). 1506 in Wittenberg (‚Fridericus de Leonrod, can. Eistett. et Carolus de L.'). 1512 Apr. i. Siena als Z. genannt (‚Federicus de leonrad can. . . .'). 1514 Fridericus de L.: can. e. Augusten. (Stengel f. 29). — Seit ca. 1530: cantor e. Eistett. † 1539 Apr. 22 (Epitaph i. d. Leonrod-Kapelle im Dom zu Eichstätt: ‚Venerando ac nobili dno Friderico de Leonrod h. Eistett. e. cantori simulque eiusdem et Augustensis ecclesiar. cathedralium canonico positum. a. Dni M. D. XXXIX. die vero XXII. mensis April. . . .').

2069. **Leonrod,** Johannes Georgius a

320, 27. 1540. a nobili d. Joanne Georgio a Leonrod Franco Orientali tres libras & quindecim Bononenos.

Hans Georg v. L., S. des Hans v. L. zu Tentlein und der Marg. v. Burgau, geb. 1512 (Biederm., Altmühl t. 50). — 1532 Oct. 15 Joh. Georg. a Leonrod, can. e. S. Burcardi Herbipol.: can. e. Eistett.; 1536 Jul. 8: ad capitulum admissus; 1548 Oct. 26: decanus e. Eistett. (resign. d. Dekanat 1559 Jun. 2). 1564 Jan. 21 empfängt er in der Eichstätter Domkirche canonicatum honoris vulgo Reithpfründ vacantem ex resign. Rmi. dni Herbip. Frid. de Wirsperg (Elench. can. Eistett. i. R. A. Mü.). — Seit 1543 war er auch can. e. Bamberg. (Ber. h. V. Bamb. 32, 162); ausserdem Propst zu Herrieden u. Chorherr zu Ellwangen (Biederm.). † 1594 Apr. 10 in Herrieden; begraben in Eichstätt (nach dem lateinischen Epitaph, während das deutsche den 18. April als Todestag nennt: ‚A. Dni MDXCIIII den XVIII Tg April starb der Ehrwürdig edel Johann Georg Leonrod Thumbherr und Senior zu Eichstätt, Probst zu Herrieden . . .').

2070. **Leonrod,** Carolus de

132, 45. 1369. d. Karolus de Leonrode canonicus Ratisponensis solvit solidos XX.

2071. **Leonrod,** Ulricus de

100, 27. 1337. a d. Ulrico de Lůwenrode canonico eccl. Eystett. XXX solidos.
104, 12. 1342. Ulricus de Leonrod ‚procurator'.
104, 27. 1342. Ulricus de Lewenrode prepositus Illimunstrensis Frising. dioc. ‚procurator'.

S. des Hans v. Leonrod (Biedermann, K. Altmühl tab. 49). — 1349: Ulricus de L. iudex chori e. Eystett. siegelt (Regg. Boic. VIII 162); ebenso 1350 Jan. 13 (l. c. VIII 181), 1354 Mai 12 (VIII 296), 1356 (Mon. Boic. XXIV 408), 1360 (M. B. XXIV 409). — Erscheint 1342 zum erstenmal als ppos. Illemunstr. (März, Benediktinerkloster Ilmmünster i. Abhdl. d. Kf. b. Akad. d. Wiss. X 356; bei Oefele, Scrr. II 173 soll es wohl statt 1315 heissen 1345); 1343 Dz. 1 (Regg. Boic. V). 1362 Mz. 7: Ulricus de L. prepos. e. Ilmunstrensis Frising. d., päpstl. Collector i. d. Prov. Eichstätt, legt Rechnung (Kirsch, Päpstl. Collector. S. 391). 1365 Mai 20: Stiftung des Ulricus de L. ppos. Illmunstr. i. Dom z. Eichstätt (Necr. Eistett. f. 21a. ms.). † 1387 (‚a. D. M° CCC° LXXXVij † d. Ulricus de Leonrod can. Eystett. et ppos. Illemunstr., diaconus . .': Necr. Eistett. f. 8b. ms.).

2072. **Leopardo,** H. de

44, 12. 1295. d. H. de Leopardo de Colonia VI solidos.

Über das Geschlecht vgl. Fahne, Gsch. d. Köln., Jülich'schen und Bergisch. Gschl. S. 245 f. — ‚XVII. kl. Nov. obiit Heinricus de Leopardo sacerdos, ante S. Egidium est sepultus' (Necr. B. M. Aquen. ed. Quix).

2073. **Lerchenfelder,** Hieronymus

287, 22. 1521. a d. Hieronymo Lerchenfelder dioec. Ratisponensis I florenum Renensem.

S. des Straubinger Bürgermeisters Georg L. († 1528) u. der Ursula Schreckhin von München († 1548). — 1524: I. U. D. Ferrariensis. 1525 Jan. 11: Doctor Hier. L., Prokurator am Reichskammergericht zu Esslingen (Annotata); so noch 1539 Mz. 17 (OB. Arch. 8, 260); 1540 Kanzler des Hz. Wilhelm bei der Regierung zu Straubing. – Vermählt mit Kunigunde Amannin aus Straubing, die ihm 3 Kinder (Hieronymus, Anna und Ursula) gebar. † 1540 Dz. 10 im ersten Jahre seines Kanzleramts; im Kloster der Stadt Straubing bei seinen Vorfahren begraben. (Bschrbg. der alten und berühmten Familie Lerchenfelder von Ge. Sigersreiter 1577. a. d. Latein. durch Ed. Wimmer i. Sammelbll. z. G. d. St. Straubing. 1882. S. 122. 139).

2074. **Leubing,** Heinricus

182, 37. 1436. d. Hinricus Leubing in decr. lic. ppositus Nuenburgensis ac eiusdem et Misnensis ecclesiarum canonicus dedit . . .

183, 9. 1437. Henricus Lewbing etc. ‚procurator'.

184, 26. 1437. d. Hinricus Leubing ppositus e. Nuemburgensis, qui hic promotus fuit in doctorem legum, dedit nacioni quandam credenciam ad usufructuandum . . . Dictus d. Hinricus Leubing fuit procurator nacionis nostre, qui recessit ante expiracionem officii . . . Iste Heynricus erat ppositus in Forcheym et canonicus eccl. B. Marie virg. Erfordensis et decanus Misn. et est Misne sepultus fuitque successor in decanatu d. Georgi de Haugwitz [s. d.].

1420 SS. Leipzig (‚Hinricus Lobing de Northusen p.'); 1424 SS. Leipzig zum 2. mal eingeschrieben (‚Heinricus Lobing de Udestat p.'). Seit Anfang 1428 erscheint er als ‚oberster scrieber', seit 1432 Sept. 3 als ‚Kantzler' i. d. kf. sächsischen Kanzlei; er erhält durch Vermittlung des Kf. e. Kanonikat am Dom zu Meissen. 1433 Mai 9: Er Heinrich Leubing Propst zum Hayn, Kanzler der Herzoge Friedrich u. Sigmund v. Sachsen (UB. Henneberg VII 5). 1434: ppos. e. Numburg. (bis c. 1439); zum 2. mal i. dieser Stellung c. 1454 (bis 1463). 1434 Jan. 3: Er Heinr. Loubing Lic. i. geistl. rechten unser kanzler. 1435 WS. Erfurt (‚d. Heinr. de Loubingen ppos. e. Numb. in Decr. Lic. ddt I sexag. gr. antiq. Misn. et XII gr. pro pedellis'). c. 1437: Hz. Sigmund schreibt ihm, er wolle ihn i. Bologna besuchen, um mit ihm zu beraten. 1438 Fbr. 1 als can. e. S. Severi Erford. genannt. 1438 Mz. 17: Henr. Leibing can. Misn. Leg. Doctor unter den Unterzeichnern des von den Kurfürsten zu Frankfurt abgeschlossenen Neutralitätsvertrags. Geht um diese Zeit aus sächsischen i. kurmainzische Dienste über. In Ungnaden beim Kf. von Sachsen, wieder ausgesöhnt am 30. Jan. 1440. Als Mainzer Kanzler a. d. Wahl Albrechts II wie Friedrichs III beteiligt. 1441 Sommer: mit der Botschaft der Kurfürsten an den kaiserl. Hof nach Wien; tritt am 31. Juli als Protonotarius i. kais. Dienste (Chmel, Regg. Frid. 1, 39); befindet sich b. d. Krönung z. Aachen i. Gefolge des Kaisers (1442 Jun. 17), kehrt aber i. Herbst desselben Jahres wieder in kurmainzische Dienste zurück. — Seit 1440 erscheint er als ppos. S. Martini in Heiligenstadt Mog. d.; 1441 Dz. 22: Heinr. Leubing Decr. D. (!) ppos. S. Martini in Heiligenstadt, S. Marie ad grad. Mog., S. Marie et S. Severi Erf., Hildes. et Numb., praeb. i Burgnau u. S. Lorenzii Coburg. (Mitt. d. V. f. Gesch. Nürnb. XI 88). 1444 Apr. 4: mit der Pfarrei S. Sebald i. Nürnberg und andern Pfründen providiert (‚Henrico Leubing ppos. e S. Martini in Heiligenstat providetur de prepositura S. Mauricii et de can. et preb. e. S. Stephani Mog. et S. Vict. extra mur. Mog. necnon de perpetua vicaria regali nuncupata in eccl. Spir. et quodam altari in S. Egidii eccl. Erf. ac de plebania nuncupata S. Sebaldi Nuremb. (Mitt. a. a. O.). Siedelt nach Nürnberg über, wo er, allerdings nicht ohne längere Unterbrechungen (1446 von P. Eugen IV, 1461 von P. Pius II von der Residenzpflicht entbunden: a. a. O. XI 88. 89), Residenz nimmt und in Diensten des Rats von Nürnberg fast 20 Jahre lang eine ausgebreitete

politische Thätigkeit entfaltet, auch für die Aufnahme humanistischer Studien bemüht ist. 1451 in heftigem Streit mit der Nürnberger Ordensgeistlichkeit, seit 1458 auch in Differenzen mit dem Rat; gleichzeitig in langwierigem Pfründenstreit mit Adolf v. Nassau (verzichtet auf d. Propstei B. M. V. Erf. gegen e. Pension von 200 fl.: Joannis II 490) u. mit Dr. Joh. Lochner, der ihn aus der S. Sebaldspfarre (L. resign. 1464 Mz. 29) u. später (1472 Fbr. 19: UB. Hochstift Meiss. III 213) auch aus s. Meissner Dekanat (das ihm 1463 gegen Resign. der prepos. S. Petri Mog. zugefallen war) verdrängt. Doch wird er auf Verwendung der sächs. Fürsten vom Papste i. s. Meissn. Dekanat wieder eingesetzt (UB. III 214. 216: cum . . perceperimus dict. Henricum fuisse et esse in partib. Alemanie magne reputacionis), tritt auch 1470 Jan. 29 wieder mit Ansprüchen auf S. Sebald hervor (Mitt. a. a. O. XI 90). Auch nach s. Austritt aus der kais. Kanzlei erscheint er gelegentlich i. kais. Dienste; so befand er sich im kais. Gefolge 1452, als Friedrich III zur Vermählungsfeier nach Italien zog, u. begrüsste in Siena die kaiserl. Braut mit einer lateinischen Anrede. Bei dieser Gelegenheit scheint er auch den Titel eines protonotarius pape erlangt zu haben, den er seit 1453 führt. Seine Pfründengier wurde schon von den Zeitgenossen gegeisselt (Cod. l. Monac. 224; Herrmann, Albr. v. Eyb S. 239). † 1472 Aug. 8; begraben i. Dom zu Meissen, woselbst sein (starkbeschädigter) Grabstein („. . Augusti ob. rever. pater ac dominus Heinr. Leubing sedis apost. prothonotarius huius eccl. decanus‘). Er schrieb ‚Articuli de missa audienda‘ 1447 (Heinemann, Hdschrr. I 743) u. ‚Articuli propositi per pleban. S. Sebaldi civit. Nürnberg. in Synodali congregatione celebrata per legatum Nicol. de Cusa Card. 1451 Bamberge contra priorem de ord. predicator. contraque ceteros religiosos de ord. mendicantium‘ 1451 (Bibl. Monac. I[1] No. 42). (Vgl. noch: Siebenkees, Material. II 661 a. IV 44; Ursinus f. 135; Würdtwein, Subs. XIII 137; Wencker, Collect. p. 418. 430; Müller, Reichstagstheatr. I 8 u. ö; Schöttgen u. Kreysig, Dipl. Nachlese der Hist. v. Obersachsen 4,682 u. ö.; Voigt, Enea Silvio I 364. II 353 u. ö.; Droysen, Gesch. d. preuss. Polit. II 1 19; Bachmann, Böhm. u. s. Nachbarländer S. 60; Joachimsohn, Greg. v. Heimburg S. 108 und besonders Loose, ‚Heinr. Leubing‘ i. Mitt. d. V. f. Gesch. d. St. Meissen I[2], 34—71, leider unvollendet).

2075. **Leve,** Johannes
195, 17. 1449. a d. Johanne Leve de Holsacia solidos XII.
195, 36. 1450. Johannes Leve de Holsacia ‚procurator‘.
1438 Mai 3 i. Rostock (‚Johannes Lewe ddt 22 sol.‘).

2076. **Levenou,** Bartholomaeus de
36, 8. 1289 d. Bartholomeus de Levenou XXV solidos.

2077. **Levetzow,** Heinricus
236, 38. 1489. a d. Henrico Leveszow de Rostock Suerinensis dioc. VI grossos.
1473 Mai 7 i. Rostock (‚Hinricus Lewetzow intraneus nihil ddt‘); 1476 Mich.: bacc. art. (‚Hinricus Leuetzow‘). 1481 i. Leipzig (Henricus Lewessow bacc. Rostocen.‘). — 1492 Mai 12: I. U. D. Bonon. (Mai 10: dispensatum f. c. d. Henricho Leueszow de rostock dioc. suerin. — Mai 12: conventuatus f. dict. d. Enrichus present. per d. Joh. de Sala . . . insignia habuit a d Joh. de Sala: L. s. i. p. I. — cf. L. s. i. c. I: approb. Henricus de Alam. n. d. promotus). 1492 Henricus Lewessow I. U. D. Prof. i. Greifswald (‚venerabilis et egregius vir dns Hinricus leuesow, utriusque iur. doctor, de Rostock, intitulatus et ad lecturam codicis per dominos de uniuersitate deputatus‘). 1493: rector univ. studii Greifswald. (‚in antiquis iuribus ordinarius‘). 1501 Jun. 21 D. Henricus Leuesauu de Rostock: Advocatus am Reichskammergericht in Nürnberg; 1507 zum letztenmal in dieser Stellung genannt (Annoatat). Vermutlich mit Dr. Heinrich Liebesau gen. Rostock identisch, der um diese Zeit als Hohenlohischer Rat erscheint (Wibel, Hohenloh. Kirch. u. Ref. G. III 105). 1531 Mai 10: D. Henricus Leuuensau de Rostock, Assessor am Reichskammergericht in Speyer, vom Kaiser ernannt; † 1534 Sept. 6 (Annotata. Ludolf, App. X 42).

2078. **Levetzow,** Heinricus
311, 7. 1535. a d. Henrico Levesaue Ratisponensis XX Bologninos.
1523 Jun. 1 Ingolstadt (‚Henricus Lebesowe ex Ratipona clericus Bambergensis 8 gr.').

2079. **Liborii,** Nicolaus
215, 25. 1471. a d. Nicolao Liborii de Thoren Colmensis dyoc.

2080. **Lichtenberg,** Ber(toldus) de
80, 28. 1322. d. Ber. de Lichtenberch Erwipolensis dyoc. XIIII solidos.
84, 28. 1324. Bertoldus de Lichtenberch ‚procurator' (84, 38: Perchtoldus de Lichtenberg, Herbip. d.)

2081. **Lichtenberg,** Hermannus de
55, 8. 1304. d. Hermannus de Lichtenberc III libras et dimidium.
Dass dieser vielgenannte Diplomat und Kanzler K. Ludwigs nicht, wie Mallinckrot (bei Wencker p. 361) will, dem elsässischen, sondern dem schwäbischen Geschlechte v. Lichtenberg angehört, ergiebt sich aus dem päpstlichen Breve v. J. 1327 Apr. 9 (Martène & Durand, thesaur. anecdot. II 696), wo er ausdrücklich als Hermannus dictus Hummele de Lechtem berch scolasticus eccl. Spir. bezeichnet wird (hiermit zu vgl. e. Stelle i. d. Chronik des Matth. v. Neuburg, wo ein Humbelo de Liechtemberg Suevus erwähnt wird: Studer S. 71). — Er wird scolasticus eccl. Spir., prepos. e. S. Germani Spiren. und archidiaconus eccl. Herbipol. genannt. 1333 Jul. 21 von der kaiserl. gesinnten Parteï des Würzburger Domkapitels zum Bischof von Würzburg gewählt. Die päpstliche Bestätigung erhielt jedoch sein Gegner Otto v. Wolfskehl, der von Ende 1334 sich auf seinem Bischofstuhl dauernd behauptete. Hermann v. L. † 1335 Juli 11 (‚Quinto Idus Julii — in translatione S. Benedicti Hermannus de Lichtenberg felicis recordationis obiit, scolasticus eccl. nostrae, ppos. S. Germani, episcopus eccl. Herbipol. et cancellarius imperialis aulae Ludovici imperatoris IV., anno Dni MCCCXXXV'): Reg. Chori e. Spir. f. 183[b.] b. Remling, G. d. Bisch. v. Spey. I 585 a).

2082. [**Lichtenberg**], Wilhelmus pleb. in
106, 26. 1343. a d. Wilhelmo plebano in Liechenerwerch Churensis dyoc. VIII solidos.

2083. **Lichtenstein,** Conradus (Comes) de
67, 40. 1314. d. Conradus de Lichtensteyn*) dyoc. Salseburg. pro se et magistro suo d. Hermanno II libras (69, 35).
77, 10. 1319. d. Chunradus de Liehtenstain ‚procurator' (77, 18).
*) comes (a. m.).
S. Carls II v. Lichtenstein (Hübner III No. 749). Von 1330—54 Bischof von Chiemsee (Gams).

2084. **Lichtenstein,** Ulricus
89, 31. 1329. a d. Vlrico a Liethenstain vero pastore in Mirem II libras c. XII solidis Bonon.
90, 12. 1330. Vlricus de Liechtenstein rector eccl. in Miren ‚procurator' (91, 9).
Über d. Geschlecht Lichtenstein zu Murau (Viertelj. f. Heraldik V 84 ff. und Mitt. d. k. k. Centr. Commiss. f. hist. Denkm. V 207—11. VI 156—158).

2085. [**Lichtenstein**], Hermannus mgr. comitis de
67, 42. 1314. d. Hermannus mag. Conradi comitis de Lichtensteyn [s. d.].

2086. **Lichtlin,** Conradus
207, 1. 1462. a d. Lechlyn rectore parochialis ecclesie (in Dyerliwanghen August. diocesis: al. m.) Bologninos XV.
207, 28. 1463. Jan. Conradus Lichtlin rector parochialis ecclesie cleric. August. dioc. ‚testis'.
1453 Apr. 8 Heidelberg (‚Conradus Lichtlin de Mindelheim presbiter').

2087. **Liebegg,** Rudolfus de
43, 9. 1294. d. Rudolphus de Leybech IIII solidos.

1305 Rudolfus de Liebegge can. eccl. Beronen.; 1306 scolast. eccl. Beron. (Riedweg, Beromünster S. 467.) 1309 Aug. 30 scolast. Beronen. et cantor Zofing. (ibid. vgl. Brunner, d. alte Zofingen S. 7. 42). 1323 Aug. 5: ppos. e. Episcopaliscellae (Regg. ep. Constant. No. 3964). 1327. 1329 can. e. Constanc. Er war auch Kirchherr zu Inwil (Riedweg l. c.). † 1332 Jul. 16 (‚Rudolfus de Liebegg ppos. Episcopaliscellae et huius eccl. can. L. a. e. Beron. i. M. G. H. Necr. I 352; vgl. d. Jahrzeitbuch der Konstz. Kirche, wo der 18. Juli angegeben ist, ibid. I 290). — Berühmter Lateindichter vgl. P. Gall Morell i. Gschfrd. XXI 122 f. — Mich. Denis, Codd. ms. theol. Bibl. Pal. Vind. II 2. p. 1806—1809; Bibl. Monac. I 2. p. 153 (4370) 2⁰. a. 1371, f. 1—183: Pastorale Novellum mgri Rudolfi de Liebegg can. e. mai. Const. et ppositi Episcop. cell. etc. etc.; Gschfrd. III 80. 240 V 126 u. der Indexband p. 221. 352.

2088. **Liebenberg,** Bertholdus de
36, 35. 1289. d. Berhtoldus de Liebenberch XIII solidos.

[Mitglieder des Geschlechts v. Liebenberg 1296. 1318. 1325 i. UB. d. L. ob der Ens IV 233. V 218. 429. — Es gab auch ein tirolisches Geschlecht dieses Namens (Tirol. Ehrenkrzl. II 72).]

2089. **Liebenberg,** Swigerus de
96, 30. 1335. d. Swigherus de Liebenberg Salzburgensis dyoc. pro se et d. Cunrado de Grebenico eiusdem dyocesis, iuratus, contribuit XII solidos.
97, 37. 1336. Sweykerus de Lyewenberch rector eccl. S. Floriani ‚procurator‘ (97, 26. 43; 98, 23. 42; 357, 42).
[99, 8. 1336. Leutoldus de Carintia substitutus d. Sweikeri de Liebenberch.

2090. **Liebenfels,** Hermannus de
69, 1. 1315. d. Hermannus de Liebenfels Constanciensis dyocesis II libras.

Stammsitz dieses bischöfl. Konstanz. Ministerialengeschlechts war die gleichnamige Burg b. Pfin i. Thurgau (Pupikofer I 470 f.). — S. des Ritters Hermann v. L., der 1308 als bischöfl. Amtmann z. Klingnau sass. 1306 Jul. 29: Hermann v. L. miles u. s. Sohn Hermann r. e. in Harthausen; 1310 Jan. 28: r. e. in Büsslingen (Regg. ep. Const. II 57. 70). † 1319 Jan. 13 als can. e. Zurziac. (‚Herm. de Liebenvels can. h. eccl.‘: L. a. e. Zurziac. i. M. G. H. Necr. I 607).

2091. **Lierheim,** Fridericus de
60, 4. 1309. d. Fredericus de Lirhem pro se & mgro suo XLVIII solidos (cf. 61, 19).
62, 48. 1311. d. Fridericus de Lierheim canonicus eccl. Herbipol. ‚procurator‘ (63, 4. 39).

Schwäbisches Geschlecht (Zedler XVII 1146). — 1315 Jan. 27 Friedr. de Lyrheim can. e. Herbip. (Regg. B. V 295); 1331 Nv. 14: can. capitul. 1335 Jul. 21 unter den Administratoren des durch den Tod des B. Hermann erledigten Würzburger Stuhls erwähnt (Mon. Boic. XXXIX No. 221. 262). † Sept. 10 (Arch. UFrank. 32, 195).

2092. **Lierheim,** Fridericus de
106, 31. 1343. a d. Friderico de Lierhaim can. eccl. Aystetensis eiusd. dyoc. III libras.

1381 Friedr. Lierheim pleb. e. in Freising (Archiv. Zs. N. F III 129). † XI. kl. Aug. (‚ob. d. Frid. de Lierhaim dyoc. can. e. Eystett.‘: Necr. Eistett. f. 29ª im Münch. Reichsarch.).

2093. **Lierheim,** Cunradus de
55, 29. 1304. d. Cunradus de Lyrhem canonicus Argentinensis XXX solidos.

1316 Conr. de Lierheim can. Argent. [cf. Conr. Kirkel]. 1318 Mai 2 a. d. Kapitel-Ersatzwahl beteiligt (UB. Strassb. II 321; UB. Rappoltst. I 254). 1319 Jul. 7 durch Henricus Spete can. eccl. Herbip. für die 28. Expektanz am Dom zu Würzburg nominiert; scheint nicht i. Besitz dieser Pfründe gelangt zu sein (Arch. hist. Ver. UFranken u. Aschaffenb. 32, 192). 1320 Nv. 24

Conradus de L. Schiedsrichter zwischen Propst u. Kapitel z. Strassburg (UB. Strassb. II 353). 1324 Fbr. 14 archidyacon. eccl. Arg. (a. a. O. II 381).

2094. **Liesberg,** Johannns de
58, 12. 1305. d. Johannes de Liesberg XVI solidos.

Fränkisches Geschlecht (Hdschrr. Collect. a. d. Casseler St. Bibliothek; Biedermann ‚Steigerwald' tab. 229; Heller, Burg Liesberg i. Franken 1837).

2095. **Lieseregg,** Ulricus plebanus in
99, 11. 1336. Ulricus plebanus in Liserekk dedit XXX solidos.

2096. **Lignarius,** Paulus
338, 12. 1560. d. Paulus Lignarus Vratislaviensis libras duas.

Paul Holtzbecher, alias Lignarius, gb. 1533 April in Breslau (I. H. Cunradi Sil. tog. p. 133). 1562 Jul. 16 Ingolstadt (‚Paulus Lignarius Vratislav. iur. stud.' — I. U. D.). Veröffentlichte hier: Epitoma successionum ab intestato . . Paulo Lignario Wratisl. auctore. Ingolstad. 1564. 8⁰. 1564 Jul. 23: Paul, der Rechte Doctor, Johannes und Andreas die Holtzbecher oder Lignarii, Vratislauienses erhalten von dem Pflzgf. Georg Sigismund Seld [s. d.] in München einen Wappenbrief; Pauls Söhne werden 1625 in den Ritterstand erhoben. 1564 Dz. 19: Syndicus der Stadt Breslau. † 1593 Mz. 30 (apoplexia prope Lignicium: Cunradi c. l.; vgl. a. Cod. d. Sil. XI 104). War auch Landschreiber (procancellarius) des Fürstentums Breslau. Besitzer des Gutes Grunau. 1565 verheiratet mit Magdalena, T. des Lazarus Heugel; 1569 mit Margaretha, T. des Glogauer Ratsherrn Gregor. Fontejus. In dem Epithalamion von 1565 heisst's u. a.: ‚Quam te constanter non ficto corde professum — Italiae gentes norunt et Gallia dives'. — Soll auch eine Oratio de vita Ulpiani (Ingolstad. 1564. 4⁰.) herausgegeben haben. Ein Brief von ihm dd. 1566 Aug. 21 bei Gillet, Crato v. Crafftheim II 6a 11 erwähnt.

2097. **Ligsaltz,** Carolus
286, 3. 1520. a d. Carolo Ligsaltz Monachio unum ducatum in auro largo.

Münchner Patrizierfamilie (Bayr. Antiq. II 156 f.). — 1514 Apr. 28 Ingolstadt (‚Carolus Lysaltz Monacensis 8 gr.). Vielleicht Carl, 3. S. des Joh. Ligsaltz und der Cath. Crelin de Zwingenstein, verm. m. Doroth. Schenkin de Notzing. † 1530 (Bucell. III 2. f. 154).

2098. **Lyki,** Johannes
50, 26. 1300. d. Johannes Lyki de Dacia V solidos.

2099. **Limburg,** Albertus Schenk de (I)
172, 6. 1421. d. Albertus Schenck de Linpurg canonicus Herbipolensis dedit solidos XL.
173, 33. 1423. nobilis et generosus vir d. Albertus Schenk de Lympurch canonicus Herbipolensis ‚procurator'.

S. des Friedr. Schenk v. L. und der Gfn. Elis. v. Hohenlohe (Biedermann, Gfnhäus. tab LXIX). 1423/24: rector univ. ultramont. (‚spectabilis et eximius vir d. Albert. Friderici Senchii de Alam., de Comitibus de Porlin (!), ppos. Pasnaniensis, Romanor. Regis et Principis Pincerna, Rectorque digniss. Universitatis dominor. ultramontanor. in utroque iure studii Bononiensis'). 1423 Jul. 5: Decr. Doct. Bonon. (‚ex. dni Alberti . . rectoris ultramont. in iure can.'; 1424 Fbr. 10: ‚convent. Alberti de Alam. rectoris ultramont.' und noch einmal 1424 Apr. 10: conv. Alberti de Alam. ppositi Paslon. in iure can.' (!): Lib. sap.). Im L. s. i. p. I findet sich fgd. Notiz: 1423 Jul. 3: ‚d. Alberthus Senchij rector dnor. vltramontanorum fuit subiectus priuato ex. in iure can. . . . et f. approb. nemine discrepante'. — Jul. 5: ‚spectabilis et eximius vir dns Albertus Senchij de Alamania Romanorum Regis et principis Rectorque dignissime alme vniuersitatis dnor. vltramontanorum studij Bononiensis fecit publicam suam et honorabilem conuentum in cathedrali eccl. Bononien. in iure canonico, Insigniaque doctoralia accepit per manus eximior. decretorum doctorum dnor. Joannis

Andree de Caldarinis et Bernardini de Zambeccharijs adstantibus prelatis militibus doctoribus et scolaribus in numeroso cetu in honorem antedicti nobilis viri dni Alberthi.': Lib. secr. i. p. I). 1423: can. e. Mogunt.; 1431: ppos. (resign. bald darauf d. Propstei). Von 1429—32 genannt als can. e. Herbipol.; hatte 1431 Nv. 15 die Dompropstei Würzburg in Aussicht, sollte dafür auf die Propstei Meissen verzichten (Repertor. No. 1973), erscheint aber im Dezember desselben Jahres in der Heidelberger Matrikel noch als ppos. Misn. (,d. Albertus Schencke de Limpurg, Decr. D., ppos. e. Michsznen., can. Mog., Spir. etc. Nichil ddt ad honor. et reuerent. universitatis et sui'). War auch can. e. S. Albani Mog. 1489 Vertreter des Kf. v. Sachsen auf d. Reichstag zu Mainz. † 1449 Mai 10 zu Mainz (,Venerabilis ac egreg. D. Albert. Schenck de Limpurg Decr. D. can. Mog.'). — Die Ausdrücke ,de Comitib. de Porlin ppos. Pasnan. (Paslon.)' sind nicht zu erklären; ebenso wenig bin ich im Stande, die Widersprüche in den Promotionsangaben zu lösen. (Joannis II 230. 380; Gudenus, Cod. d Mog. II 863; Remling, Gsch.Bist. Spey. II 84 a. 269; Salver S. 261; Arch UFrank. 32, 261).

2100. **Limburg,** Albertus Schenk de (II)

333, 41. 1554. generosus d. Albertus baro in Limpurgh sacri Romani imperii haereditarius pincerna & semperliber libras quattuor Bononienses decem.

335, 8. 1556. generosus d. Albertus baro in Limpurg ,procurator'.

S. des Wilhelm Sch. v. L. und der Anna Freiin v. Bern, geb. 1535 Sept. 3 (Rittershus.; Salver S. 417). — 1544 Nv. 7 Tübingen (,D. Albertus Baro a Limpurg et praeceptor suus 1 fl.'). 1547 Mai 6 Heidelberg (,Albertus baro de Limperck. Dedit fidem loco iuramenti. Erat is minor. natu. — Hic Albertus redijt octauo Nouembris anni 48'). — 1543 Jun. 2: can. e. Herbipol.; 1544: can. e. Bamberg. et cantor (Salver p. 415). 1550 Paris; 1554 Dôle; 1554 Jun. 8 Padua (,Albertus Baro in Limpurg Rom. Imp. Pincerna hereditarius semper liber'). 1559 Dz. 21: empfängt die niedern Weihen. 1560: can. capitul. e. Herbip.; 1562: cantor. 1565 Fbr. 1: ppos. e. S. Burckhardi. † 1576 Dz. 20 (Epit. i. Würzb.: ,Anno Dni MDLXXVI. d. XX. Decembr. † Rev. ac generos. D. Albertus Baro Lympurgicus S. R. Imp. Pincerna haereditarius ecclesiarum Bamberg. & Wirzburg. canonicus & ppos. ad Divum Burckardum. Patriae charus et reipublicae imprimis utilis'). — Ein carmen de obitu Alberti Baronis Limburgici i. Joa. Posthii Carmina ad Erasm. Neustetterum p. 31. (Arch. UFrank. 33, 171).

2101. **Limburg,** Fridericus Schenk de

172, 38. 1422. d. Fridericus Schenk de Limpurg & d. Conradus Schenk de Limpurg germani fratres I. flor. de camera valuit XXXIX solidos.

Jüngerer Bruder des Albertus Schenk de L. (I), geb. 1400 Apr. 4. — 1420 i. Heidelberg (,Fridericus Schenck de Lympurg can. Spiren'.). ca. 1422: can. e. Herbip.; in demselben J. can. e. Bamberg. Resignierte 1437 s. Bamberger Pfründe zu Gunsten seines Bruders Gottfried; 1437 auch s. Würzburger Kanonikat. — 1437: vermählt mit Gfn. Susanna v. Thierstein. † 1473, begraben zu Camburg (Arch. UFrank. 32, 262).

2102. **Limburg,** Johannes de

39, 42. 1292. d. Johannes de Limpurg, frater dni Richwini, VII solidos.

2103. **Limburg,** Conradus Schenk de

172, 39. 1422. Conradus Schenck de L. [cf. Fridericus Sch. d. L.].

1420 WS. Heidelberg (,Conr. Schenko de Lymborch'). 1426 Conr. Pincerna de Limburg can. e. Bamberg. (Mon. B.).

2104. **Limburg,** Philippus Schenk de

256, 24. 1500. Generosus d. Philippus baro in Limpurk sacri Romani imperii pincerna hereditarius, semperfrey, pro se et familiari suo Vito Pfeyfelman Herbipolensi florenum Renensem unum.

Philipp, S. des Friedr. Schenk v. Limburg († 1521) und der Gfn. Cathar. v. Wertheim, geb. 1486, † 1519 Jan. 13 caelebs (Rittershusius).

2105. **Limburg**, Richwinus de
38, 38. 1291. d. Richwinus de Lymburg XVIII solidos.

2106. **Limburg**, Ulricus Truchsess de
96, 19. 1335. a d. Dapifero de Limpurch et suo magistro XL solidos.
97, 25. 1336. Ulricus Dapifer Limpurg canonicus Eystetensis ‚procurator' (cf. 96, 19: Linberg; 97, 25. 37. 44. 46; 98, 3. 29. 357, 43).

1385 Sept. 4: Ulr. Truchsess, Chorher zu Eystet, Propst des N. Stifts z. Spalt (Regg. B. X). — † 1387 Jul. 18 (‚A° dni M° CCC° LXXXVij. dns Vlricus Dapifer can. Eystett. et ppos. Novi Collegij Spaltensis, sacerdos': Necr. Eyst. f. 29a: Allg. R. Arch. Mü.).

2107. **Lindach**, Chunradus de
75, 26. 1318. d. Chunradus de Lintech.

2108. **Lindadia**, Eberhardus de
77, 40. 1319. d. Eberhardus de Lindadia X solidos.

2109. **Lindadia**, Melchior de
77, 39. 1319. d. Melchior de Lindadia V solidos.

2110. **Linde**, Hugo
67, 4. 1314. Hugo de Constancia frater Ulrici Linde [s. d.].

Konstanzer Geschlecht. — Vielleicht Söhne des Johannes dict. Linde, der 1291 Apr. 17 i. e. Konstanzer Urk. erscheint (Regg ep. Const. I 316). — 1350 Sept. 10 mag. Hugo dict. Linde olim advocatus curie Constanc., succentor s. prebendarius preb. S. Cuonradi in eccl. Constanc. (Orig. Karlsr. 5 Sp. 180).

2111. **Linde**, Ulricus
67, 3. 1314. d. Ulricus dictus Linde et eius frater Hugo de Constantia et eiusdem dyocesis XVI solidos.

1345 Jan. 10. 15 Ulricus dict. Linden de Constantia advocatus curie Constanc. (Orig. Karlsr. 5 Sp. 221).

2112. **Lindekarii**, Johannes
99, 21. 1336. magister [dominorum de Leibnitz] nomine Johannes X solidos.
100, 38. 1337. a d. Johanne magistro dominorum de Leybentz solidos XXX post suam promocionem ad X solidos quas contribuit.
102, 13. 1340. Johannes Lindecarii de Linbencz plebanus ecclesie in Chātz Saltzburgensis dyoc. ‚procurator' (cf. 360, 33; 361, 33).

1354 Nv. 16 Joh. Lindecker von Leibnitz, Pfarrer v. S. Peter i. Choltz, soll in die ihm vom EB. von Salzburg verliehene Pfünde eingeführt werden. (Arch. f. G. u. T. Kärnthens 17, 66). 1356 Jul. 27 Joh. de Cheatzz archidiac. superioris Carinthie Decr. Doctor Gesandter des EB. von Salzburg an die Curie (Werunsky, Excerpta No. 370). — Wohl identisch mit Johannes Lindekker prbr. et can. e. Gurcensis, dessen Jahrtag der 9. Nv. (Necr. e. Saltzb. i. Arch. f. ö. G. 28, 153; Necr. Admont. a. a. O. 19, 287; Necr. vallis Junonis a. a. O. 48, 257).

2113. **Lindemann**, Caspar
274, 14. 1511. a d. Caspare Lindeman de Eysleben arcium magistro sex Marcellos.

Wohl ein Bruder des Leipziger Ordin. Joh. Lindemann de Isleben I. U. D. (1509—19). — 1502 Leipzig (‚Casp. Lindeman de Eysleben ddt tm.'); 1505: bacc. art. 1506 Frankfurt a. O. (‚bacc. Casp. Lyndemann Eisleben'). 1507 Leipzig: mag. art. — Seit 1524 unter den Beisitzern des Universitätsgerichts zu Leipzig erwähnt. 1532 WS. Wittenberg (‚clariss. vir Casp. Lyndemann Lips. Doctor et Prof. Medicus Ill^mi^ Princip. nostri Joh. Electoris'). † 1538 (Epitaph. D. Casp. Lindemann Med. Doctoris i. Corp. Reform. X 557).

2114. **Linden**, Conradus de
138, 15. 1375. d. Conradus de Linden pastor parrochialis ecclesie in Bassehem bachalarius in decretis contribuit libras III.
138, 40. 1376. Conradus de Lynden pastor parrochialis eccl. in Bassenheim bacc. i. decr. ‚procurator'.

2115. **Lindenau,** Johannes a
310, 31. 1535. a nobili d. Joanne de Lindenau I coronam.
312, 6. 1536. nobilis d. Joannes a Lindenau de Dame, procurator'.

Hans v. Lindenau, ältester S. des Caspar v. L. (derselbe wird 1533 in einem Lehnbriefe über das Rittergut Machern als Mitbelehnter ,unter dem beigesetzten Charakter eines Amtmanns zu Dahme genannt'). Seit ca. 1557 Domherr zu Merseburg; erscheint mit seinen Brüdern Sigmund, Achatius, Albrecht und Philipp 1558 in einem Lehnbrief des Kf. August von Sachsen. „Weiter ist von ihm nichts, auch nicht einmal das Jahr seines Absterbens bekannt." (M. Sam. Schneider, Nachrr. v. d. Lindenau'schen Geschl. in Grundig und Klotzsch, Samml. z. sächs. Gsch. VI S. 185).

2116. **Lindenberg,** Jacobus de
106, 43. 1343. a d. Jacobo de Lindewerch Constanc. dyoc. X solidos.

Dienstmannen der Äbte von St. Gallen; die Burg Lindenberg lag bei Niederbüren i. Thurgau (Pupikofer I 454). — † 1360 Mai 31 (,Jacobus de Lindenberg huius eccl. canonicus' — L. a. e. Beron. i. Necr. G. I 351; vgl. auch Riedweg S. 477).

2117. **Linghusen,** Conradus de
284, 14. 1518. a d. Conrado de Linghusen*) unum florenum Renensem.

*) captus a. 1530 in vinculis obiit — a duce Brunswicensi Henrico (al. m.).

2118. **Lincuowe,** Heinricus de
63, 43. 1311. d. Heinricus de Lincuowe de Saxonia, iuratus, X solidos.

2119. **Linck,** Leonhardus
331, 32. 1548. d. Leonardus Linck libras duas.

1542 Mai 17 i. Heidelberg (,Leonardus Linckt Winpinensis dioc. Wormatien.') 1553 Jun. 5 Ingolstadt (,Leonhard. Linck Wimpin. iur. stud.').

2120. **Link,** Michael
267, 20. 1506. a d. Michaele Linch*) I flor.
269, 3. 1507. in exequiis dni Michahelis Link V Bolendinos.

*) qui peste dotatus obijt anno 1507 (al. m.).

1500 Oct. 29 Ingolstadt (,Michael Linck de Swabach gr.').

2121. **Linck,** Sebastianus
325, 30. 1542. a clarissimo d. Sebastiano Linck iuris doctore Suevo L Bononenos.

1526 Tübingen (,Sebastian. Linck [Sutoris] de Stutgardia'). 1529: mag. art. 1535 Fbr. 1 Freiburg (,mag. Sebastianus Linckius Stutgardianus'); in demselben Jahre Juni 12 in Ingolstadt (,M. Sebastianus Linck Stockgardianus'). 1540 SS.: Seb. Linck oratoriae professor, rector univ. studii Ingolstad. 1542: can. Ratisp. (Paricius S. 53); 1546 can. Frising.; war auch can. Patav. (Cod. l. No. 1718: Münch. Hfb.). ,Post doctor Theol. creatus Frisingam ad Ecclesiastae munus euocatus discessit. Scholam hanc singulari sua eruditione non parum ornavit. Extat eiusdem Oratio in laudem S. Theologiae non inelegans in primo tomo orationum Ingolstadiensium edita, quae nostra opera a°. 1571 in lucem prodierunt. Obiit Frisingae postquam multo tempore cum adversa valetudine conflictatus fuisset 1548 Dz. 10 (Rotmar, Annal. Ingolst. p. 115). Schrieb auch ein Epithal. in nuptias Oswaldi ab Eck [s. d.] et Annae a Benzenau (Ingolst. 1544) und ein Carmen de re herbaria (ms.).

2122. **Lintner,** Gasparus
303, 36. 1532. a d. Gasparo Lintner ex Burghausen medium florenum.

1533 Jun.: I. U. D. Senen. (Jun. 21 ,Gaspar Lintner Germanus Bavarus ex burghausen in u. iure promovendus': Ezb. A. Siena).

2123. **Linz,** Jacobus de
187, 1. 1439. a nobilibus viris d. Jacobo de Lyns can. e. S. Florini in Confluentia Trev. dioc. et d. Petro de Lyns eius fratre florenum Renensem.
188, 5. 1440. dd. Jacobus et Petrus Lyns fratres dederunt IX solidos.

1440 Jun. 8: Decr. Doctor Bonon. (Mai 12: ,comparuit d. Jacobus Johel de Lyns can. e. S. Florini in Confluencia treueren. dioc.': A. No. 1. —

Mai 18: ,d. Jacob. Johel f. present. . . et f. ab omn. approb.': L. s. i. p. I. — Jun. 8: ,d. Jacob. Johel can. S. Florini in Confluentia f. in publ. exam. approb. et doctoratus': A. No. 1). — Da er hier in Bologna mit seinem Bruder Petrus erscheint, so dürfen wir ihn wohl mit ,Jacobus Ruesch de Lyns cler. Trev. dioc.', der 1429 Jun. 17 in Köln immatrikuliert wurde, identifizieren; denn dort findet sich 1431 Mai 1 auch ein Petrus Russch de Lyns Trev. dioc.; dieser letztere wird dort ,nepos Tilmanni ppos. [sc. e. S. Florini Confluentini]' genannt. was wieder gut stimmt, da dieser Propst im Jahre 1410 als ,Tilmannus Joel de Lyns' in Köln eingeschrieben ist. Tilmanns Bruder, der Vater der hier genannten, führte demnach wie der Grossvater den Vornamen Joel; der Familienname ist Rusch. — Schon 1426 finden wir unsern Jacob als ,Jacobus Rusch de Lynsz' in Erfurt. — 1442: Jacobus de Linz can. e. S. Florini in Confluentia cancellarius Trevir., vicecancellarius Imperii sub Friderico III, Decr. Doctor (Hontheim II 332). — 1445 Apr. 5: Jacobus de Lyntz Decr. Doctor. 1446 Apr. 16 als can. e. S. Florini; 1449 Sept. 9 als can. e. S. Florini et r. e. in Berncastel genannt (Arch. Coblenz. — Mitt.). 1446 fungierte er als Vertreter des EB. von Trier auf dem Basler Konzil (Hontheim II 408).

2124. **Linz,** Petrus de (I)
154, 41. 1397. a d. Petro de Lynss libram I.
155, 15. 1398. d. Petrus de Lyns, rector eccl. in Nu(ttel) ,procurator'.

1388 i. Heidelberg (,Petrus Lobin de Linsze ddt'). 1389 i. Köln (,Petrus Lobyn de Lyns, mag. i. artib. Trev. d.'). 1389 diac., scolaris decr., pastor eccl. in Nyttel Trev. dioc. 1393: baccal. i. utroque iure (Rotul. I b. Keussen I 9). — 1402 Nv. 18: Lic. in Decr. Bonon. (,subiectus f. priuato examini d. Petrus de Lins de Alamania . . et f. approb. et merito quia valens': L. s. i. p. I).

2125. **Linz,** Petrus de (II)
187, 3. 1439. Petrus de Lyns . . . [cf. Jacobus de Lyns].
189, 25. 45 }
192, 2 } 1442. Petrus Lyns ,procurator'.

Bruder von Jacob. Linz [s. d.]. — 1431 Mai i. Köln (,Petrus Russch de Lyns, Trev. d., art., ddt 4 quia nepos d. Tilmanni ppos.' [eccl. S. Florini i. Confluentia] — Matr. I 255).

2126. **Lip,** Adamus
279, 6. 1515. a d. Adamo Lip III carlinos.

1517 Sept.: Leg. Doctor Bonon. (Aug. 26: ,disp. c. d. Adamo alep [sic] Germ. Const. d. qui habuit unam ex lecturis universitatis'; Sept. 4: ,approbauerunt n. p. d. dnm Adam. alep german. et graduatus fuit': Lib. IV secr. i. c.).

2127. **Lipsdorf,** Nicolaus
183, 30. 1437. Nicolaus Liptzkendorff clericus Brandeburgensis ad deliberacionem meliorem ddt solidos VI Bononinorum.

2128. **Livland,** Fridericus de
93, 47. 1334. a d. Frederico de Livonia Rygensis dyocesis VIII solidos.

2129. **Lobeden,** Johannes de
110, 26. 1345. a d. Johanne de Lobeden Traiecten. dyoc. X solidos.
112, 20. 1346. Johannes de Lobona, magister d. de Flisco tenetur II libris pro penis in diuinis officiis.

[Der hier genannte dns de Flisco ist wohl der spätere Dompropst von Utrecht (1381), dann Cardinal u. Bischof von Vercelli († 1384) — cf. Ciaconius t. III 665; Hoynck III. i. p. 194.]

2130. **Lobenstein,** Heinricus de
162, 26. 1408. d. Henricus de Lobenstein XII solidos Bologninorum.

Stammsitz des Geschlechtes L., in welchem schon 1324 ein Heinrich erscheint, war Schloss Lobenstein i. Mühlviertel i. Lande ob der Ens

(‚Adler' I 35[b]). — Vorstehender könnte aber auch mit jenem Heinr. Lobenstein, der ein Exemplar der ‚Conclusiones' des Wilh. Horborch [s. d.] besass, identisch sein; in einem grammatischen Lehrbuch, das ihm gleichfalls gehörte, nennt er sich Heinr. Penick de Lobenstein rector i. Lüncz (Beitrr. z. K. steierm. Gsch. I 40).

2131. **Lobkowitz,** Bohuslaus de Hassenstein a

219, 44. 1475. nobilis et generosus d. Bohuslaus de Hassensteyn baro de Bohemia solv. ducatum unum (cf. 222, 15; 228, 24).

Die Hassenstein v. Lobkowitz und die Popel v. Lobkowitz haben zum gemeinsamen Stammvater den Hofmarschall Kg. Wenzels Johannes I von Lobkowitz (1382) Dessen ältester Sohn Nicolaus (I) entriss im J. 1418 dem rebellischen Friczo v. Schönberg das Schloss Hassenstein und wurde der Begründer der im 17. Jahrh. ausgestorbenen Linie der Hassenstein v. Lobkowitz, während Johannes' (I) 2. Sohn Petrus die ältere Linie der Popel v. L. fortsetzte. — Bohuslaus v. Hassenstein, der berühmte Humanist, Dichter u. Redner, S. des Nicolaus (II) u. der Sophie Zierotin, ein Enkel jenes Nicolaus (I). Er nannte sich mit Stolz einen Deutschen, während ihn die Czechen als einen der ihrigen betrachten. Betrieb in Bologna mit seinen Freunden Petr. Schott [s. d.], Frid. Büchsener [s. d.] und Vitus Meler [s. d.] neben dem Studium des kanonischen Rechts aufs eifrigste die humanistischen Wissenschaften (vgl. Schotti Lucubratiunculae). 1482 Nv. 26: Decr. Doctor Ferrar. („... constituit.. doctorem in iure canonico Nobilem baronem dnm Bohuslaum de Lobkwicz et Hassensteyn dioc. Pragen. qui studuit Bononie et Ferrarie ..': Not. Arch. Ferrara). Kehrt von Büchsner begleitet über Strassburg, wo er Schott aufsuchte, nach Böhmen zurück. Blieb auch weiterhin in freundschaftlich-litterarischen Beziehungen zu Schott (Schmidt, Hist. littér. de l'Als. II 7 ff.). Er gelangte zu hoher Stellung am königlichen Hofe (böhmischer Erzkanzler und ungarischer Kanzler), doch wurden seine Hoffnungen auf den Bischofsstuhl zu Olmütz oder Wien nicht erfüllt. Von 1490—92 unternahm er in Büchsners Begleitung eine grosse Orientreise, weilte später zeitweise in Wien, verbrachte den Rest seiner Tage auf seinem Schlosse Hassenstein in gelehrter Musse. † daselbst 1510 Nv. 14. Seine poetischen und prosaischen Kleinigkeiten, sowie eine grosse Anzahl seiner Briefe wurden 1562—70 von Thomas Mitis herausgegeben. Eine neuere (um 10 Stück reichhaltigere) Sammlung seiner Briefe nebst kurzem Lebensabriss herausg. von Josef Truhlár (Böhm. Akad. d. Wiss. Prag 1893). Vgl. a. Chr. A. Heumanni Prolusio scholastica de Hassensteinio. Erf. 1717; Joh. Chph. Coleri Comment. hist. de vita summisque in rem litt. meritis Bohusl. Hassensteinii .. c. access. epistol. et indice. Vitemberg. 1721; Ign. Cornova. D. grosse Böhme Boh. v. L. Prag 1808 u. Horawitz i. A. D. B. XIX 47 ff., ausserdem die Notizen bei Schmidt l. c. u. Ott, Beitrr. S. 122.a., S. 235. a. 17. 247. u. s. w.

2132. **Lobkowitz,** Johannes Popel a

276, 12. 1513. a generoso domino Johanne Popel de Lokkowitz Bohemo unum ducatum.

S. des Theobald (I) Popel v. L. zu Bilin u. der Anna v. Klinstein, ein Urenkel jenes Petrus, der die Popel'sche Hauptlinie fortsetzte (s. o.). ‚Johann (III) Popel v. L., Herr in Syna, Horsowicz, Pfandherr in Tachau, war Oberst-Burggraf in Böhmen, a°. 1549 und 1550 Hauptmann über die deutschen Lehen des Kgr. Böhmen; 1556 aber, als ihm K. Ferdinand auf dem Reichs-Konvent zu Prag die Stadt und Schloss Tachau mit ihrem Gebiet verpfändet und verschrieben hat, wird er in dem diesfälligen Pfand-Pfandbriefe schon k. Burggraf des Schlosses zu Prag genannt. Er hatte bereits 1534 Bohuncam (Beatrix) v. Rosenberg zur Ehe, welche a°. 1557 zu Krumau starb, ohne weitere männliche Descendenz. Er war ein gelehrter Mann und vieler Sprachen, besonders aber des lateinischen Stils trefflicher Meister; ist in dem Schlosse zu Prag den 12. April 1570 gestorben und im Dome zu S. Veit begraben' (Wisgrills Nachlass i. ‚Adler' I S. 43[b]).

Nach Ott (Beiträge S. 233. a. 15) ist von ihm nur bekannt, dass er extra Pragam iura Caesarea inspexit. In den böhmischen Landtagsverhandlungen wird sein Name oft genannt (Böhm. Ldtgsvhdl. VII 552. 553 u. ö.).

2133. **Lobkowitz,** Lituinus Popel a

300, 27. 1531. a generoso barone d. Popel a Lobkowitz Bohemo pro se et Georgio Henrici artium bacalaureo famulo suo duos ducatos Hungaros.

303, 4. 1531. generosus d. Lituinus Popel a Lobkowitz ,sodalis procuratorum'.

Litwin Popel v. Lobkowitz auf Bilin, Bruder des vorigen, K. Rudolfs II Geheimer Rat u. Appellationspräsident i. Böhmen. Erscheint i. d. Jahren 1541—57 i. d. böhmischen Landtagsakten (Böhm. Ldtgsvhdl. I 496; II 658; 589). — Verm. m. Anna v. Hazmburg: 4 Söhne. † 1590 (Wisgrill Nachl. i. ,Adler' I 44[a]).

2134. **Löbl,** Johannes Jacobus

325, 42. 1542. a d. Johanne Jacobo Leble a Greinburgk dimidium coronatum.

Hans Jacob Löbl zu Greinburg, S. des Hans L. u. der Ursula Adlerin; vermählt mit Maria Magd. Gienger, † 1560 Mai 21. Epitaph i. d. Pfarrkirche zu Grein (,Anno 1560 d. 21. Tag Maij starb der Edle Ehren-Veste Herr Hans Jacob Löbl zu Greinburg, hier begraben den Gott genad.' (v. Hoheneck, Östr. Geneal. III 359; der Stammbaum b. Bucelin III 127 stimmt nicht; vgl. a. Bergmann, Medaill. I 174 ff.; ,Adler' Bd. II 48).

2135. **Lobwasser,** Ambrosius

338, 33. 1561. d. Ambrosius Lowasser libras duas.

Geb. 1515 Apr. 4 i. Schneeberg, als Sohn eines höhern Bergbeamten. 1531 SS. i. Leipzig (,Ambros. Lobwasser Schneberg.',); 1534: bacc. art.; 1535: mag. art. (,Ambros. Lowasser niuemontanus' — Phil. Matr.). 1538: ad facultatem artium receptus (Phil M.). 1538. 39: executor facultatis; 1539 examinator baccalaureand. 1540: examinator et claviger. 1544/45: vicecancellarius (ebenso 1548/49); 1548: vicedecanus et vicecancellarius (Phil. Matr. vgl. a. Zarncke, Quellen S. 83. 156. 817. 818). ca 1549 nach Löwen als Pädagog eines jungen von Adel; studiert die Rechte (Gabriel Mudaeus); dann nach Paris (Petrus Ramus); 1550—53 i. Bourges (Duarenus u. Donellus); 1555 in Angers u. Lyon. 1557 Rat des Burggrafen von Meissen (Adam). Dann nach Italien. In Bologna: I. U. D. 1561 (Adam). 1562 nach Leipzig zurück. 1563: Rat des Hz. von Preussen in Königsberg. 1563 Jun. 5: prof. iur. secundarius an der Universität Königsberg; Jul. 24: in seine Professur, nach vorheriger Disputation, eingeführt. 1566: professor iur. primarius. 1579 Febr. 26 vom Senat veranlasst (cum per aetatem et valetudinem non ita commodo Academiae operas suas praestare posset), einen aus eigner Tasche zu besoldenden Gehülfen anzunehmen. 1580 Mz: resigniert seine Professur. Die Hälfte des Gehalts wird ihm weiter gewährt. (Nach Prof. Thegens Annal. Acad. ms. i. Acta Boruss. II 699. a.). Im J. 1570 war er auch zum Assessor des Hofgerichts ernannt worden. † 1585 Nv. 27 (Epitaph i. Dom z. Königsberg b. Adam., N. Chytraeus p. 413; Act. Bor. II 706 sq.; Gebser & Hagen, Dom z. Königsb. II 221 f.) — Lobwasser ist berühmt als Übersetzer der Psalmen in deutsche Reime nach dem französ. Gesangbuch des The. Beza (vgl. besonders Hartknoch, Preuss. K. H. S. 499). Nach Pisanski, Preuss. L. G. (S. 209) hat er hinterlassen: 1) Übersetzung der Psalm. i. deutsche Reime. 1565 (oft aufgelegt, auch ins Holländ. übersetzt); 2) Biblia, darinnen die Summarien aller Kapp. der ganzen h. Schrift mit sonderlichem Fleiss i. deutsche Reime verfasset und mit schönen Figuren ausgezieret sind. Lpz. 1584. 87. 8°.; 3) Deutsche zierliche Epigrammata, von allen Ständen u. Leuten insgemein. Mgdeb. 1611. 8°. s. l. 1634; 4) Reimgebetlein über die evangel. Texte auf alle Sonntage (— mit dem Libellus christiados des Joach. v. Beust [s. d.] öfters gedr. Wittenb. 1572. 89. 1603. 1607). Vgl. auch A. D. B. (nach Adam).

2136. **Locher,** Nicolaus
123, 29. 1355. a d. Nicolao Locher XXII solidos.
123, 37. 1355. d. Nycolaus de Austria plebanus in Vrondorf ‚procurator substit.‘ (124, 7)
379, 15. 1355. d. Nicolaus Locher de Austria ‚procurator‘ (379, 19. 22. 31. 33; 380, 2. 8).
380, 16. 1356. 57. 59. Nicolaus de Austria ‚testis‘ (381, 2. 28).

1367 Sept. 29 maister Niclas der Locher bischof Albrechts v. Pazzaw Kanczler (UB. L. ob d. Ens VIII 340); Dz. 7 mag. Nicol. Loher Decr. D. d. episc. Patav. officialis (UB. Chorh.stift. Herzogenburg S. 262). 1368 Jan. 17 Nicl. der Locher zden zeiten official ze Wienn (UB. o. d. Ens VIII 357).

2137. **Lochinger,** Lazarus
330, 31. 1546. d. Lazarus Lechinger Norimbergensis libras quattuor.

‚Die Lochinger, die man bissweilen auch Lochner genannt, haben zu Nůrnberg gewohnt. Ist auch adeliches Herkommens‘ (Germ. Mus. ms. No. 1837 t III 303). — 1535 in Tübingen (‚Lazarus Lochinger Norinbergensis‘).

2138. **Lochinger,** Wolfgangus
336, 12. 1557. Nobilis d. Wolfgangus Lochinger Franco libras duas.

1554 Jan. 8 Padua (‚Wolfgangus Lochinger Franco‘ [I. U. D.]). — 1558 Ingolstadt (‚Wolfg. Lochinger a Trauzkirchen‘). — Wolf Lochinger von und zu Archshofen und Trautskirchen, S. des Hans Dietrich L. v. Archshofen zu Ippesheim und der Barbara Eselin v. Altenschönbach (Biedermann, Ottenwald tab. 386).

2139. **Lochlach** (Loerrach?), Nicolaus pleb. in
69, 17. 1315. d. Nicolaus plebanus in Lochlach XVI solidos.

2140. **Lochow,** Andreas
256, 38. 1500. Andreas Lochow familiaris d. Joh. principis Saxonie [s. d.].

1513 (u. ö.) Andreas Lochow, can. e. Hildesem. (Arch. Hannover ‚Hildesh.‘). Noch 1527 (Oldecop, Chron. i. Litt. V. Stttg. CXC. p. 153).

2141. **Loerrach,** Heinricus de
36, 41. (1288. 1289). a d. Henrico de Lorlach . . . .
38, 21 (24). 1291. Henricus dictus Lorach ‚procurator‘.

1296 Aug. 6 d. Heinricus de Lörrach can. eccl. Basilien. Z. (Zs. f. G. d. ORh. 28, 428). † III Id. Januar. (Heinricus de lǫrrach zwo kerzen uft den fronaltar‘: Anniv. e. Basil. No. 4 i. Karlsruhe).

2142. **Loerrach,** Johannes de
44, 27. 1295. d. Johannes de Lorach XX solidos.

2143. **Loffet,** Steffanus
143, 45. 1381. d. Stefanus Loffet de Biello Basiliensis dioc. solvit solidos X

2144. **Logus,** Georgius
285, 3. 1519. a d. Georgio Logo novis procuratoribus datus I florenus.
285, 34. 1520. a d. Georgio Logo pro inscriptione antea facta unum flor. Renens.
291, 10. 1524. Georgius Logus Silesius ‚procurator suffectus‘ (cf. 291, 29).
303, 33. 1532. a d. Georgio Logo Silesio ratione debiti quod tenebatur nationi II aureos Pannonicos.

Bekannter Humanist. — S. des Georg v. Logau auf Schlaupitz. — 1516 i. Wien (Denis); dann auf Kosten K. Ludwigs II von Böhmen-Ungarn dreijähriges Studium in Italien (P. Clemens VII an K. Ludwig II in Ge. Logi Silesii ad inclytum Ferdin... Hendecasyllabi, elegiae et epigr. Vien. P. 1529: ‚is [Logus] nobis narravit, se triennium iam in Italiae gymnasiis literis operam dedisse, adiutum liberalitate et munificentia S. T. qui eī annuum subsidium ducentorum aureorum constituisses‘ — Denis S. 287). 1526 wieder in Bologna (Denis S. 257). 1531. 32 in Padua (Vigl. Zuichemus b. Hoynck II. 1. p. 114); 1533 von Padua ab, doch hatte er die Absicht wieder dorthin zurückzukehren und zwar als Erzieher eines jungen Grafen (Zuichem a. Erasm. dd. Padua 14. Jan. 1533). In Bologna in freundschaftlichem Verkehr mit dem

italienischen Dichter Lucius Petreius Zanchi, dessen Gedichte er edierte (s. l. e. a. — vielleicht Venet. 1534). 1534 aus Italien zurück (Denis S 633.). 1538 Fbr. 1: I. U. D. Ferrar. (‚Georgius Logus Silesius Georgij Logi Silesij filius, eques custos S. Crucis eccl. colleg. Vratislavien. et eccl. cathedr. S. Johannis Bapt. canon. et can. Budissinensis in Lusatia Inclyti et potentissimi Principis Ferdinandi Romanorum Regis Cesaris et Pannonie Boemieque Regis aulicus consiliarius, qui hactenus litteris operam ddt in celeberrimis gymnasijs Cracouiensi, Viennensi, Bononiensi et Patauino‘: Arch. notar.). Er war Erzieher des jungen Maximilian II. Seine Titel nennt er selbst in dem seinem Freunde Georg. Sauromannus [s. d.] gesetzten Epitaph: Georg. Logus, protonotarius Apostolicus, Imperatoris et Pontificis auctoritate comes palatinus, canonicus S. Johannis, ppos. S. Crucis Vratislauiensis, canonicus Budissinensis, consiliarius regius. † 1553 Apr. 2 zu Breslau; dort in d. Kirche S. Crucis begraben, wo sein Epitaph. (cf. Denis, Wiens Buchdr. Gsch. S. 288 f., S. 390 f. etc.; Sinapius, Schles. Kuriosit. S. 609 ff.; Henelius, Siles. renov. c. VIII p. 516; Sommersberg, Scrr. rer. Sil. I 223; Cunradi Sil. tog. p. 177; Aschbach, G. d. U. Wien II 332 ff.).

2145. **Logus,** Casparus

332, 12. 1550. reverendus et nobilis dominus Gasparus Logus Sylesius canonicus Vratislaviensis libras quattuor.

1547 Padua (‚Caspar a Logau can. Siles.‘ al. m.: prefuit Consiliarii officio d. 15. Maij a°. 47. — iam vero episcopus et capitaneus tam superioris quam inferioris Silesie etc.). — S. des Matthias v. L. aus dem Hause Altendorf. — Erzieher der Kinder K. Ferdinands I, auch des nachmaligen K. Maximilian II. Er war ppos. e. Leitmericzensis (bis 1565) und can. e. Olomucen. Seit 1558 Bischof zu Wiener-Neustadt. Durch K. Ferdinand und Maximilian dem Breslauer Kapitel empfohlen (unter den Abgesandten war auch Dr. Georg Mehl [s. d.], wird er 1562 Fbr. 16 zum Bischof von Breslau postuliert. Durch P. Pius IV wird ihm der Tausch des Bistums gestattet; am 12. Mai in Breslau inthronisiert. — Als K. Maximilian II 1563 Dz. 6 nach Breslau zur Huldigung kam, wurde er vom Bischof mit einer Begrüssungsrede empfangen. † 1574 Jun. 4 zu Breslau. Bestattet in der Kirche S. Jacobi zu Neisse. — Wie sein Vater so war auch Caspar v. L. dem Protestantismus zugeneigt, versöhnlich und friedestiftend; von kathol. Schriftstellern deswegen, namentlich wegen seiner Milde gegen die beweibten Priester, getadelt (Heyne, Caspar v. L., B. v. Breslau und sein Zeitalter i. Christl. Boten. Jahrg. VI (Neisse 1859) No. 6. S. 82 ff. Derselbe, Schles. K. G. Bd. III 284. 759—75. — Ebeling, d. Deutsch. Bischöfe I 121 nennt ihn einen ‚Feind der lutherischen Reformation‘). Im Jahre 1567 Sept. 12 errichtete er in einem Generalkapitel für einen Teil seiner Diözese ein eigenes Kirchenrecht, das 1568 Fbr. 11 publiziert und später wiederholt aufgelegt wurde (‚des hochwirdigen in Gott Fürsten vnd Herrn Caspar, B. z. Breslau etc. obristen Hauptmanns in Ober- u. Nieder-Schlesien etc. Privilegium den Stedten Neysse, Patschkau, Ottmuchaw, Ziegenhals vnd Weidenau, sampt derselben Einwohnern vnd vnterthenigen Pawerschafften verliehen, publiziert im MDLXVIII. Jahre den 11. Fbr.‘. Gedruckt z. Neyhs b. Joh. Creutzigern o. J. — vgl. hierüber Heyne, K. G. III 510. 512 f. 17. wo weitere Ausgg. genannt werden). Vgl. auch Henelii Silesiogr. renov. VIII. 138 sq. VII. 715. X. 911; F. Lucae, Schles. Curiosität. S. 1888 f.; Frind, K. G. Böhmens IV. 182.

2146. **Loisheim,** Franciscus de

322, 26. 1541. a nobili d. Francisco Lofem (!) Juliacensi Bononenos LVI.

343, 32. 1542. d. Franciscus de Loisheim Juliacensis VII die Augusti Caesarei iuris doctoratus, ut vocatur, honore auctus, quo statutis satisfaceret XVI Bononenos dedit a°. 1542.

1537 Oct. 26 i. Köln (‚Franciscus Loyssem ad iura iurauit & soluit‘). — 1554 Jun. Franc. Loshemius, Jülich'scher Rat, nimmt an den Beratungen

in Heinsberg teil ‚ubi prima illa reformatio fori facta est quae deinde edita per totam terram Juliacensem servatur'. (Arch. f. G. d. NRh. V 235). — [vgl. d. Art. ‚Vlatten'].

2147. **Lockhorst,** Wilhelmus [de]
274, 10. 1511. a d. Wilhelmo Lochorst unum flor. Renensem.

Natürlicher Sohn des Utrechter Generalvikars Herm. v. Lockhorst († 1527). — 1512 Apr. 29 i. Siena als Z. genannt (‚Guilelmus de lochorst can. e. S. Petri Traiect.'). 1514 Dz. 1: Leo X papa Wilhelmo de Lochorst clerico Traiect. pensionem assignat super fructus parr. e. de Mera Traiect. d. (Hergenroether I 787). 1516 Nv. 3: can. B. M. V. Traiect. 1528 Oct. 20 Wilh. de L. can. e. Traiect.; ebenso 1529 Jan. 21 (Hoynck I 1. p. 63. 95. vgl. p. 90). 1539 Dz. 3: scolasticus. † 1559 Jul. 11 (Hoynck III 1 p. 173. 174. 219. 220; Paquot, Mém. t. II 419; Batav. sacr. II 57; v. d. Aa).

2148. **Longolius,** Christophorus
269, 21. 1507. d. Christophorus Longolius*) medium florenum Reni.
*) Ciceronianae phrasis peritissimus (al. m.).

Ein sehr auffallender Eintrag, der, wenn er überhaupt echt und nicht nachträglich eingeschaltet ist, trotz der erläuternden Anmerkung von späterer Hand unmöglich auf den bekannten Ciceronianer Christophe de Longueil bezogen werden kann. Obschon L. selbst am Amfang seiner 2. defensio seine Vaterstadt Mecheln ausdrücklich als eine deutsche Stadt bezeichnet (‚Ego Macliniae natus sum, Macliniae educatus, Germanicae linguae et Caesaris ditionis oppido'), so ist er doch — als Sohn eines französischen Vaters, von seinem 9. Lebensjahre ab in Frankreich (Paris, Valence) erzogen und gebildet — seinem ganzen Wesen und seiner Gesinnung nach ein Franzose gewesen, der mit Stolz geflissentlich seine französische Nationalität hervorgekehrt hat, wie wir ja auch eine Rede De laudibus Gallorum aus seiner Feder besitzen. Von einem Studienaufenthalte des Longolius in Bologna ist ausserdem bisher nichts bekannt geworden.

2149. **Longus,** Albertus
249, 21. 1496. a d. Alberto Longo Gdanensi de Prussia medium florenum Renensem, qui tunc valuit XXIII Bologninos et dimidium.

† in Rom (1500) Jul. 18 (‚obiit per frenesin d. Albertus Linge de Dantzik et fuit sepultus in hospitali': Lib. Confr. p. 249; vgl. Prussia scholast. I 136).

2150. **Longus,** Johannes
119, 6. 1349. Johannes Longus, famulus dni Johannis de Ponte . .

1329 Dz. 10 wird ein Johannes Longus von P. Johann XXII mit einem Kanonikat zu S. Peter und Paul i. der Neustadt Magdeburg providiert (Schmidt-Kehr I S. 240. No. 388).

2151. **Lonsdorf,** Otto de
73, 43. 1317. d. Otto de Lonsdorf XXIIII solidos.

1338 Jun. 28: ‚Ich Ott v. Lonstorf vnd Reitz sein Hausvrow und Ich Ott ir paider sun Tum Techent vnd Chorherr datz Pazzaw' (UB. L. ob der Ens VI 270); auch 1343 Aug. 10 (l. c. VI 453); Nv. 16 (Regg. Boic. V); 1344 (UB. L. ob der Ens VI 470). † 1354 als ppos. e. Patav. (Erhard, Gsch. St. Passau II 66; Schöller, Bisch. v. P. S. 336).

2152. **Lormitz,** Johannes de
280, 37. 1516. a d. generoso Joanne de Lormicz dominus (!) in Meseritz unam coronam vigesima octaua Januarii.

2153. **Lösch,** Johannes
288, 33. 1522. Johannes Lösch dioc. Fris. [cf. Leo Lösch].

S. des bayr. Kanzlers Augustin Lösch I. U. D. und der Anna v. d. Tann, Bruder des folgenden. — 1518 Mz 6 i. Ingolstadt (‚Joh. Lesch clericus Frisingensis'). — 1518 can. e. Ratispon. (Paricius S. 50).

† 1530 zu Narnia in Italien (Hundt, Stammb. III 463; Mü. Hfb. c. l. No. 1718; OBayr. Arch. 33, 131).

2154. **Lösch,** Leo

288, 31. 1522. d. Leo Lesch*) prepositus dioc. Frisingensis*) et d. Johannes Lesch inscripti duos florenos promiserunt.

329, 44. 1524 nobilis d. Leo Lesch ex antiquo debito inscriptionis libras III Bonon. XVIII.

*) nunc factus episcopus ibidem (a. m.).

2. S. des Kanzlers Augustin L., Bruder des vorigen, geb. 1501 od. 1502. Stud. i. Ingolstadt. 1524 Mai 29: I. U. D. Senen. (‚Leo Lesch ppos. Mosburg. Frising. dioc.': Erzb. A. Siena). — Seit 1517 ppos. e. Mosburg., seit 1522 can. e. Frising. (1525: can. capitularis; 1540: scolasticus; 1551: decanus). 1524 Mz. 8: ppos. e. S. Zenonis in Isen (res. 1552 Mai 6); 1526: can. e. Patav. — 1524 Oct. 3: r. e. S. Petri Monac. (res. 1525); 1540 Fbr. 16: pleban. e. S. Georgii in Altenlack i. Krain (res. 1545 Dz. 31). — 1552 Fbr. 15: episcopus e. Frising. ‚vir industrius ac. in negotiis Frising. eccl. valde exercitatus ac peritus, principibus Bauarie Wilhelmo, Ludouico et Alberto carus, quorum fauore ad hanc dignitatem non leuiter promotus'. † 1559 Apr. 8 (Hundt, Metrop. I 112; Geiss, St. Peter i. München S. 77 f.; OBayr. Arch. 8, 276. 18, 28. 33, 20, 208. — Mameranus (Catal. p. 51) nennt ihn I. U. D. consiliarium ep. Fris. et Worm.).

2155. **Losener,** Georgius

103, 16. 1341. a d. Georio dicto Losener XII solidos.

Vielleicht Georgius de Losan can. Eistett. c. 1368. † 1374 (Necr. Eistett.).

2156. **Lossainen,** Fabianus (Tettinger) de

238, 34. 1490. a d. Fabiano Lutzinghen*) de Prusia Warmiensis dioc. unum florenum.

*) nunc. episc. eiusdem eccl., anno sc. 1513 creatus (a. m.).

1491 Apr. 19: Fabianus Lusien de Prusia art. doctor Z. in Ferrara (Notar. Arch. Ferrara). — 1500 Mai 23: Decr. Doctor Bonon. (Mai 20: ‚comparuit Fabianus fil. Martinj de luzianis warmien. dioc. in alamania studens in iure can.' — Mai 23: ‚doctoratus est antedictus Fabianus . . . Jacobus de Bove vicarius archidiaconi illum doctoravit et luculenta oratione insignivit': L. s. i. p. I. cf. B. No. 1 II. — Ausführlicher Auszug aus den Promotionsakten b. Malagola, Codro Urceo S. 531 ff. vgl. Malagola-Curtze S. 56; Prowe, Nicol. Coppernicus I 1. S. 273 a.). Gehörte in Bologna zu dem Freundeskreise des Tho. Wolff iun. [s. d.], der ihn in einem seiner Dialoge auftreten lässt (Schmidt, Hist. littér. de l'Alsace II 64). Die Zeit seines Eintritts in das Ermländische Domkapitel ist unbekannt. 1512 Apr. 5: Bischof von Ermland ‚vir doctus et urbanus sed paullo effeminatior et mollior fuit, nam omnem administrandi rationem matri, quam Heilspergae ad latus semper habebat, promiserat' (Treter p. 72 sq.). „Dass der Bischoff seine Jurissdiction in dem teil seiner Dioces, welcher vnterm orden ist, verloren, hatt man niemanden so sehr als diesem Bischoffe zu dancken, welcher sich nie woldt wider die Ketzerey setzen, ja liebbekosett ihr noch offenlichen . . ." (Auszug aus M. Osterreichs Hdschr. Chronik b. Hipler, Spicileg. Copernic. p. 319 ff.). † 1523 Jan. 30 zu Heilsberg.

2157. **Lothringen,** Gerhardus de

46, 4. 1296. d. Gerhardus de Lothringia canonicus Sancti Leodardi (B – Leonardi) XXVII solidos.

2158. **Lotze,** Henningus

252, 13. 1498. a d. Henningo Lotze Caminensis dioc. Bologninos XXIV.

Bekannt durch seinen Streit mit Ulrich v. Hutten [s. d.]. — S. des Greifswalder Bürgermeisters Wedege Lotze und der N. Stevelin (Pyl, Greifsw. Kirch. S. 822). 1492 Greifswald (‚Henningus Lotze ciuitatis Gripeswaldensis tm.'). 1494 Mz 31: bacc. art.; 1496: mag. art. (‚Henning.

Lotze filius proconsulis huius oppidi'). 1497 WS. Leipzig (,M. Henningus Lotze Griphswaldensis'). 1503 Mz. 14: I. U. D. Senen. (,d. Henningus Lotze can. Gripeswalden. Alam. in u. iure doctorandus': Erzb. A. Siena). Dann an der Universität Greifswald. — Schon 1493 wurde er ad vicariam perpetuam in ecclesia B. Marie V. Gripeswald. präsentiert (Clempin No. 818 cf. 114). 1504: I. U. Doctor, in antiquis iuribus ordinarius, canonicus e. S. Nicolai, vicecancellarius: universit. studii Gripeswald. rector (I.); ebenso verwaltete er das Rektorat in den Jahren 1506 (II.), 1508 (III.), 1511 (IV.), 1515 (V.). Von 1508—15 erscheint er als citra Swynam et Oderam officialis episcopi generalis (Pyl, l. c. 823). Seit 1511 als ppos. e. S. Nicolai Gripeswald. Er erhielt diese Pfründe durch Provision P. Julius' II, konnte aber nicht in Besitz gelangen. 1513 Mz 19 befiehlt P. Leo X dem Abt des Kl. Naufeld Zeverin. d. u. a. ut Henningum Loetzen cler. Camin. dioc. I. U. Doctorem et Mgrm. in artibus in possessionem prepositurae S. Nicolai oppidi Gripesw. inducant (Hergenroether I 72). 1532 u. 1536 als can. Gripeswald. et archidiaconus in Tribsees et Parchim erwähnt (Kosegarten. Urk. No. 111); 1532 auch als can. Zwerin.; ebenso war er an der Caminer Kirche bepfründet (Meckl. Jahrbb. 23, 248; Pyl, l. c. S. 823. 4. 8.). † 1540 (Pyl, l. c. S. 829). — Die Darstellung seines Handels mit Hutten (Strauss, Hutten I 62—73) wird wesentlich modifiziert durch Pyl, l. c. S. 824 und in A. D. B. 19, 290.

2159. **Löwe,** Lambertus

152, 18. 1393. a d. Lamberto Louwen magistro in artibus Caminensis dyoc. solidos XIII.

Die Louwe, Lowe (Löwe im Wappen) waren ein altes Greifswalder Geschlecht. — Pyl nennt unsern Lambert in s. Pommerschen Genealogien (S. 396) einen S. Lamberts, dagegen in s. Schrift über die Greifsw. Kirchen (S. 753) einen S. des Bürgermeisters Joh. L. — 1382—85 in Prag: bacc. und mag. art.; er empfängt 1385, in die Heimat zurückgekehrt, von seinem Vater, der zu einer zweiten Ehe schritt, die Hälfte seines mütterlichen Vermögens. 1396 Aug. 4: Decr. Lic. Bonon. (,suppositus f. priv. examini d. Lambertus Leo de Alamania . . et f. ab omn. approb. excepto uno qui dixit approbo propter senectutem': L. s. i. p. I). Erscheint 1397 und 1403 urkundlich; lebte noch 1409 (Pyl, Gfsw. K.).

2160. **Löwen,** Heinricus de

180, 29. 1433. d. Heinricus de Lovania solidos XX.

1440 Jun. 18: Lic. i. Decr. Bonon. (,disp. f. c. d. Henrico Henrici de Lovania': L. s. i. p. I).

2161. **Löwen,** Johannes de

185. 8. 1438. d. Johannes de Lovania prepositus Zantiensis . . . in missa fuit.

Joh. de Lovania scheint sich nur der Promotion wegen in Bologna aufgehalten zu haben; ein Beitragsvermerk ist nicht zu finden. — 1438 Jun. 9: I. U. D. Bonon. (,d. Joh. de Louania vir eximie scientie present. exam. f. n. d. appr. e. ibid. sumpsit publ. i. utroque iure doctor. a d. Bartolomeo de Saliceto': L. s. i. p. I). 1431 Mz 17 wird Joh. de Lovania can. Colon., Lic. i. Decr., m. ppos. S. Victoris Xanct. Colon. d., vakant durch den Tod des Herm. Dwerg [s. d.] providirt, non obstante can. e. preb. Colon., Leod., S. Dionysii Leod., Traiect., S. Servacii Trai. et B. M. V. Aquisgr. u. s. w. (Repert. 190); Jul. 31: verzichtet nach Erlangung der ppos. S. Victoris Xancten. auf can. e. preb. S. Victor. Traiect. (a. a. O. 1403). 1435 verzichtet er auf s. Xantener Propstei gegen e. Jahrgehalt, nimmt sie aber 1437 wieder an. † 1438 Dz. 23 i. Köln, wo er d. Collegium Ruremundanum gegründet hatte (NRhein. Gfrd. 1883. S. 37).

2162. **Löwen,** Wilhelmus de

181, 41. 1445. d. Wylhelmus de Lovania clericus Leodien. dioc. ad maiorem deliberacionem solidos X.

[Ein Wilhelmus Heinrici de Lovania cler. Leod. d. wird 1431 Mz. 19 mit alt. B. M. in par. eccl. de Eyckelbergh Leod. d. providirt, non obst. can.

e. preb. S. Severini Colon. (Repert. 214. 246). — Ein als juristischer Schriftsteller bekannter Wilhelmus Custodis al. Bont de Lovania, der 1427 in der philos. Fakultät lehrte, später I. U. D. et canon. Prof. in Löwen, archid. Antwerp., D. Petri Lovan. decan., sacri apost. Palatii causar. auditor † 1454 (Fasti acad. Lovan. p. 163). — Der 1420 in Köln, 1423 in Heidelberg immatrik. mag. Wilh. Nepotis de Lovanio, scolast. e. Lovan. kommt kaum in Betracht].

2163. **Löwenberg,** Heinricus de

190, 41. 1444. a d. Heynrico de Loyvenbergh clerico Colonien. d. vicario perpetuo in Sinczich solidos II.

192, 30. 1446. Henricus de Lechenich alias de Lovenburg ‚procurator'.

[1405 SS. Erfurt: Hinricus de Lovenborgh']. 1438 Köln (‚Henricus Lovenberch Colon. dioc.'); 1443: bacc. iur. — 1459 Mz 19: Decr. Doctor Bonon. (Mz. 17: ‚disp. f. c. d. henrico de Colonia [henricus loyuenbroych cleric. Colonien.': A. No. 2]; — Mz 19: ‚examin. et doctorat. f. predictus d. henricus . . et f. approb. n. d. . . insignia ddt Antonius de S. Petro': L. s. i. p. I). — 1471 Oct. 22: Heinr. de Lowenberg pastor in Gladbach (Annal. h. V. NRhein 57, 137). 1472 Mz 23 Rom: Henricus de Lovenberch Decr. Doctor mai. Leodien., S. Cassii Bonnen. cantor, S. Petri extra muros Mogunt. ac B. Marie Sladmien. (?) Leodien. e. can., R^mi d. d. Ruperti archiep. Colon. orator (Lib. Confr. p. 80). 1472 Mai 25: Henr. Lovenberch prbr. Col. d. Decr. Doctor pensio annua 20 flor. super fruct. personat. par. e. in Berghe prope Nidecken (Ann. h. V. NRhein 61, 182).

2164. **Löwenstein,** Hermannus de

106, 26. 1343. a d. Hermanno de Leonsteyn Maguntinensis dyocesis, item a d. Herwico de Hersveldia magistro eius XII solidos.

Burg Löwenstein, sw. Fritzlar. — 1345 Hermannus de Löwenstein-Schweinsberg can. e. Fritzlar. (Series ppos. Fritzl.) — 1358 unter den Testamentsvollstreckern des Heinr. de Swensberg: Hermannus de Lewinstein. † 1399 (‚a. dni M° CCC° XCIX° obiit hermannus de lewenstein canonicus'. — Necr. Fritzlar. p. 26. 28. 36. 79). —

2165. **Löwenstein,** Johannes de

47, 18. 1297. d. Johannes de Lewensteyn XXX solidos.

Stammt wohl aus dem württemb. Geschlecht L., dessen Stammburg i. OA. Weinsberg (Stammtafel b. Hopf, Hist. geneal. Atlas I 21).

2166. **Löwenstein,** Johannes

264, 33. 1504. d. Johannes de Lebenstain can. Spirensis ddt dimidium ducatum.

269, 28. 1507. Joannes de Lewenstein ‚sindicus'.

273, 35. 1511. d. Johannes de Leonsteyn can. Spir. ‚procurator'.

273, 39. 1511. a d. Johanne de Leonsteyn (abeunte) substitutus fuit d. Johannes Furster de Cassel Hessus.

Stammt wohl aus dem Geschlecht Löwenstein-Randeck, dessen Stammburg b. Niedermoschel i. d. bayr. Pfalz (Lehmann, Urkdl. Gsch. der Burg. der bayr. Pfalz IV 251 ff.; Stammtafel b. Humbracht). — 1502 Heidelberg (‚Johannes Lowenstein de Heidelberga Worm. dioc.' — Derselbe?). 1499 Mz 27 Johannes Lewensteyn cleric. Mog. d.: can. e. Spiren. (Glaser No. 418). 1511 Jul. 28 in Siena Zeuge (‚Joh. de lebenstein can. Spir.'). 1526 Fbr. 5: Joannes de L. canon. insignis e. Spiren., R^mi i. Chr. patris et d. d. Georgii ep. Spir. in spiritual. generalis vicarius (Remling UB. II 510). 1532 Fbr. 22: coadjutor cantorie e. Spir. (Remling, Gsch. II 274 a. 877). † 1537 Febr. 23 (‚Joh. de Lewenstein can. e. cantor Spir., SS. Germani et Mauritii ppos'.: Frbg. Diöc. Arch. XIX 208; Remling, Gsch. II 325 a.; Würdtwein N. Subs. I 149).

2167. **Löwenstein,** Wolfgangus comes in

329, 3. 1543. Generosus d. Wolphgangus comes in Levenstein ddt libras tres Bononenos decem & octo.

1537 Jul. 7 i. Heidelberg (‚Wolffgangus generosus dns comes a Loenstein fidem prestitit'). 1541 Sept. 2 i. Ingolstadt (‚Wolfgang. comes

a Leenstain, dns in Scharpfeneck 2 fl.'). 1542 Rektor daselbst (Rotmar 105). Erscheint 1554—1592 i. d. Urkk. der Herrschaft Scharfeneck (Kr. Arch. Speyer No. 81. 87. 89. 96. 103. — Mitt.). [Darf demnach nicht identifiziert werden mit dem von Hübner III No. 367 genannten Gf. Wolfgang v. L., S. des Gf. Friedrich v. L., geb. 1527, † 1571.]

2168. **Lowis,** Johannes de
141, 32. 1379. d. Johannes de Lovis ddt VIII solidos.

2169. **Lubbern[er],** Ekhardus
232, 33. 1486. a d. Eckardo Lubberner*) de Hildesim VIII grossos.
*) nunc decano S. Crucis Hildesemensis (al. m.).

Eckart Lubbern, S. des Eckard L., Bürgers zu Hildesheim, u. der N. v. Alten (nicht aus dem ritterlichen, sondern aus dem Hildesh. Patriziergeschlechte). 1477 i. Erfurt (‚Eckard. Luberen de Hyldyssen'). 1482: mag. art.; 1492: can. e. Hildeshem. — 1503 Eggert Lubber, decan. S. Crucis Hildesem. (Arch. Hannov. ‚Hildesh.' No. 2229). † 1508 (Eckart Lubbern, Doktor u. Domherr, auch Dekan zum h. Kreuz z. Hildesheim: Lauenstein, Dipl. Hist. I 235; Lüntzel, Dioz. u. St. Hild. II 525).

2170. **Lübeck,** Andreas de
60, 1. 1309. d. Andreas de Lubeke de Saxonia XII solidos.
62, 15. 1310. d. Andreas de Lubeke III solidos.
64, 22. 1312. Andreas de Lubecke ‚procurator'.

2171. **Lübeck,** Jacobus de
100, 7. 1337. a d. Jacobo de Lubeg de Saxonia VIII solidos.

2172. **Lübeck,** Ludolfus de
41, 37. 1293. d. Ludolfus de Lubeke VIII solidos.

[1300 Fbr. 5 Ludolfus de Bardewich can. e. Lubic.: Schl. Holst. Regg. II 391; als verstorben erwähnt UB. Meckl. 3326.]

2173. **Lübeck,** Martinus de
50, 12. 1300. d Martinus de Lubeke X solidos.

2174. **Lübeck,** Waltherus de
38, 42. 1291. Waltherus de Lubecke XX solidos.

[Vielleicht Lobegge (Linbegge). 1279 Apr. 1: Walterus de Lobegge ppos. e S. Johann. Constanc. (Zs. G. ORh. 11, 210); 1288 Apr. 1 Walter. de Lobegge ppos. e. S. Joh. Const. (Neugart S. 659). 1296 (G. L. A. Karlsr. CBuch 319 f. 33).]

2175. **Lübeck,** Winandus de
41, 26. 1293. d. Winandus de Lubeke VI solidos.

2176. **Lucenia,** Johannes de
351, 32. 1301. Johannes de Lucenia ‚testis'.

2177. **Lucensis,** Gottschalcus monachus
85, 15. 1324. d. frater Goltschalcus de monasterio Lucensi Coloniensis dyocesis XX solidos.

War wohl Mönch des Cisterzienserklosters Loccum, Minden. dioc. (vgl. Ulrich i. Zs. d. h. V. f. NSachs. 1889. S. 203 u. Hoogeweg i. Zs. f. G. u. A. Westf. 1891). — Wird in der Geschichte des Kl. Loccum von Weidemann (hrsg. v. Fr. B. Köster. Götting. 1822. 4°.) nicht erwähnt.

2178. **Luchs,** Oswaldus
334, 43. 1555. d. Oswaldus Luchs Eystedensis libras duas.

1553 Aug. Padua (‚Oswald. Luchs Eystad.'). — Der bischöfl. Eichstätt'sche Kanzler Matthae. Luchs Leg. Lic. hatte 2 Söhne, deren einen wir wohl hier vor uns haben (Rotmari Annal. Ingolst. f. 85b: vivunt adhuc (1580) Aichstadii duo illius filii, quorum alter consiliar. est episcopi (Philipp. Luchs

I. U. D. Patav. † 1599), alter privatam agit vitam, de suis redditibus vivens — unter diesem letztern dürfen wir wohl den hier genannten Oswald L. vermuten).

2179. **Ludecke,** Theodorus
332, 49. 1553. d. Theodorus Ludicke ‚procurator'.

1554 Fbr. 11 Padua (‚Theodorus Ludeken Hamburg. Saxo' [I. U. D.]). 1581 u. 1585 Doctor Theodor Ludecke in Hildesheim (Diar. Brandis. II 534. 698).

2180. **Ludekind,** Johannes
172, 14. 1422. d. Johannes Ludekind clericus Coloniensis diocesis ddt solidos VIII.
174, 12. 1424. in exequiis d. Johannis de Ascendia . . .

1416 i. Erfurt (‚Johannes de Essendia'); 1417 i. Köln (‚Joh. Ludekinck de Assindia iur. e. s.').

2181. **Luder,** Nicolaus
335, 43. 1557. d. Nicolaus Luder Quedelburgensis libras duas.

1547 Sept. Wittenberg (‚Nicolaus Lueder Quedelburgensis'). 1553 SS. i. Leipzig (‚Nicol. Luderus Quedlinburg.'). 1554 Jun. 8 i. Padua (‚Nicolaus Luder Quedlingburg.'). — S. des aus Quedlinburg stammenden Nordhäuser Bürgermeisters Hans Luder († 1558). Er war I. U. D. und Syndikus der Stadt Nordhausen (Histor. Nachrr. v. Nordhausen S. 342).

2182. **Luft,** Johannes
234. 24. 1487. a d. Johanne Luyfft de Wurmacia clerico Wurmacyensis dioc. grossetos duos.

1480 Johannes Luft, can. e. S. Pauli Wormac. (Kr. Arch. Speyer: Urkk. Hchstft. Worms No. 568. — Mitt.)

2183. **Lugnitz,** Rudegerus de
100, 17. 1337. a d. Rudegerio de Lugnitz Curensis dyosesis XII solidos.

2184. **Lühe,** Heinricus a
338, 32. 1561. nobilis d. Henricus a Luhe Megapolensis unum ducatum.

S. Ottos v. d. Lühe auf Büttelkow., 1551 Mz. 16 Greifswald (‚Henricus v. d. Luge nobilis Megapolit.'); 1553 Rostock (‚Henricus van der Lue nobilis'); 1558 Jun. 22 Ingolstadt (‚Henricus von der Luhe Megapol.'); 1561 Apr. 1 Padua (‚Henricus von der Lühe Megaloburg.'). Trat i. Dienste des Hz. Julius v. Braunschweig, als dieser noch als Prinz im Schlosse Hessen lebte (also vor 1568), dessen besonderes Vertrauen er sich zu erwerben wusste; er streckte dem Prinzen damals die Summe von 5000 Thl. vor, deren Zinsen jedoch erst nach dem Regierungsantritt, und dann als Besoldung, gezahlt werden sollten. Wie dem Prinzen, so hat v. d. Luhe auch dem Hz. treue Dienste geleistet. 1570 finden wir ihn als Braunschweigischen Gesandten auf dem Reichstag zu Speyer. 1571 Oct. 4 wurde er zum Hofmeister des Prinzen Heinrich Julius bestellt; er blieb in dieser Stellung, die er zur Zufriedenheit verwaltete, bis 1575 (Ztschr. f. d. Kulturgeschichte. 1875. S. 314. 320). 1575 Sept. 29 zum Statthalter, obersten Verwalter der Ratsstube und Kammerrat auf 1 Jahr versuchsweise bei 200 Thlr. jährlicher Besoldung, freier Wohnung u. s. w. ernannt. „Nach der Erwerbung des Stifts Halberstadt für den Erbprinzen stellte ihn der Fürst als Stiftshauptmann an die Spitze dieser Verwaltung, ernannte ihn daneben zu seinem ‚Cammerrat, Mitscholarchen und vornehmen Schulrat der Juliusuniversität' von Haus aus (Bestallung 1576 Oct. 27), und auch bei Erneuerung der Bestallung wurde er unter pfandweiser Überlassung eines Halberstädtischen Schlosses zum braunschw. Ratsdienste verpflichtet. (Bestallung 1582 Oct. 24). Er war wohl der stattlichste unter den Räten, wurde auf d. Reichstage und an den Kaiserhof gesandt, viel in eigenen Kammersachen, auf Bergsachen, ferner in Grenz-Kommissionssachen gebraucht, und selbst zu den Consistorialia zugezogen" (Krusch i. Zs. h. V. NSachs. 1894. S. 171. vgl. a. S. 45. 66). — Nach König (Hdschr. Samml.

K. Bibl. Berlin) war er 18 Jahre lang Dompropst i. Schwerin (!), dann hrzgl. braunschweig. Geh. Rat, Statthalter und Hofmeister in Wolfenbüttel und 28 Jahre Hauptmann zu Halberstadt. Hinterliess aus seiner Ehe mit Elise v. Platen eine Tochter Elise Hedwig. † 1591; begraben in Grüningen, wo sein Epitaph (vgl. a. Meckl. Jahrbb. 8, 114; 49. 88; Nebe, Kirchenvisitation. S. 17 u. ö.). Joh. Caselius [s. d.] schrieb e. Luhiades secundus, qua oratione laudatur Henricus Luhius hsg. Helmst. 1692 (Pistorius, Amoen. hist. T. VII p. 3081).

2185. **Lucanus,** David
336, 9. 1557. d. David Lucanus Hessus libras duas.

S. des Bürgermeisters Joh. Lauck d. ä. zu Frankenberg in Hessen und der N. Tochter des Cunr. Nettnagel, geb. 1528 Dz. 30. Auf der Schule zu Fr. u. Wetter; dann auf der Universität Marburg (fehlt i. d. Matr.), woselbst er z. mag. art. aufstieg. Trat auf Empfehlung des in französischen Diensten stehenden ehemaligen hessischen Obristen Reiffenberg, der mit dem franz. Gesandten Dufresne, Bischof v. Bayonne, nach Marburg gekommen war, in die Dienste dieses letztern als Geheimschreiber u. Dolmetscher ein; auch zu Gesandtschaften gebraucht, später von Reiffenberg zum Kriegszahlmeister der in französischen Diensten stehenden deutschen Völker bestellt. Studierte dann auf Reifenberg's Kosten zu Paris, Bourges (1553 Sept. 20: bacc. iur.; Sept. 21: lic. iur.), Padua (1555 Oct. 26: ‚David Lucanus Hassus' — al. m.: Consiliarius, J. U. D. † Marburgi.), Bologna (dieser Aufenthalt war bisher unbekannt). Dann nach Bourges zurück, woselbst 1559 J. U. D. — Trat jetzt i. d. landgräfliche Kanzlei i. Marburg ein; bald darauf zum landgräfl. Rat u. Beisitzer des hessischen Hofgerichts ernannt. Entfaltete in der Landesverwaltung wie auf Gesandtschaftsreisen eine umfassende erspriessliche Thätigkeit. Vermählt mit Ursula Wallenstein, dann mit Cathar. Moller aus Frankenberg, die ihm 10 Kinder schenkte. † 1590 Aug. 23, begraben i. d. Kirche z. Marburg (Adami Vit. ICtor. 3 ed. 1705 2⁰. f. 139 sqq., nach d. Leichenpredigt des Aegid. Hunnius; A. H. Lucanus, Histor. Nachr. v. d. Lucanischen Geschlecht 1753 S. 47—57).

2186. **Luckau,** Arnoldus de
79, 43. 1321. d. Arnoldus de Lockoya provincie Saxonie Misnensis dyoc., iuratus in die annunciationis Beate Marie Virg. occasione privacionis premisse [cf. Heinr. de Lockoya] nondum contribuit.

2187. **Luckau,** H(ermannus)? de
51, 35. 1301. d. H. de Lucowe VI solidos.

1319 H. de Luchowe can. e. qu. ad Galathas nunc autem Lubusane, capell. d. Waldemari march. Brandeburg. (UB. Gschl. Eickstedt S. 112). 1320 Hermannus de Luckouwe protonotar. d. Ludov. march. Brandeb. (Riedel I. 18. S. 284; UB. Mecklenb. (Index); Stölzel, Rechtsverwaltung S. 51 a. 9.).

2188. **Luckau,** Heinricus de
79, 40. 1321. in die annunciacionis beate Virginis d. Heinricus de Lockoya provincie Saxonie Misnensis dyoc., iuratus, occasione privacionis studii non contribuit.

1296 Sept. 25 Heinricus de Luckauwe can. e. Mogunt. et prothonotar. d. Gerhardi archiep. (Gudenus, C. d. Mog. I. 894; IV. 977). 1329 Dz. 30 Heinricus de Luchow capellan. d. Ludowici march. Brandeburg. (Riedel I. 11. S. 305 No. 8).

2189. **Luckau,** Christianus de
46, 45. 1296. d. Christianus de Lucko XI solidos.

1304 Christianus de Luchowe et fratres sui (Schöttgen u. Kreyssig, Diplom. II. 453).

2190. **Luckau,** Petrus de
43, 15. 1294. d. Petrus de Luckowe XII solidos.

2191. **Lumbarz,** Gotfridus
331, 9. 1547. d. Gotfridus Lumbarz de Euckemort (!) Buscoducensis, dioc. Leod. libras duas.

Godefredus ab Enckevoort al. Lombaerts, ein Verwandter des Wilh. ab Enckevoort episc. Dertusiensis. Auf Betreiben dieses letzteren von K. Karl V zum eques auratus sacri Lateranensis Palatii consistoriique & aulae imperialis comes Palatinus ernannt (Hoynck III 1. p. 206.).

2192. **Lumersheim,** Johannes de
58, 15. 1305. d. Johannes de Lumersheym XXX solidos.

Leimersheim, bayr. Pfalz. — 1332 Johannes a Laumersheim can. e. Worm. (Schannat, Episc. Worm. I 104); war nach dem Tode des Gerlach v. Erbach 3 Jahre lang mit Frid. de Isenburg u. Hermann. de Schonecke [s. d.] Administrator des Bistums (l. c. p. 168).

2193. **Lump,** Johannes
278, 9. 1514. a d. Joanne Lump I flor.
280, 9. 1516. Joannes Lump ‚procurator'.
[405, 27. 1516. Joannes Lump de Confluentia clericus Trev. dioc. procurator].

1514 Mai 29: Lic. in Decr. Bonon. (‚examinatus et approbatus fuit d. Johannes de Confluencia' [Joannes qu. alterius Joannis de Confluentia dioc. Trev. scolaris in iure can.]: L. s. i. p. I). 1520 Jun. 4 Joh. Lump de Confluentia in Germania I. U. D. Zeuge in Ferrara (Notar. Arch. Ferrara). — 1521: Dr. Joh. Lump, Prokurator am Reichskammergericht zu Nürnberg (Annotata); schon im flgd. Jahre nicht mehr in dieser Stellung genannt. War als politischer Agent der Fürsten in der Sicking'schen Fehde thätig (Ulmann, Sickingen S. 394). — Ist wohl mit dem reformationsfreundlichen Kölner Juristen Joh. Lumpius I. U. D. identisch, welcher 1529 Oct. 1 dem Herm. Busch über die Hinrichtung der Kölner Märtyrer Bericht erstattete. Der letztere soll indessen (Krafft, Briefe S. 62 vgl. a. Ennen, Neue Gsch. d. Stadt Köln I 298) aus Wesel stammen. Ein Brief Joh. Lumpii Doctoris Colon. aus Heckels Manipul. b. V. L. v. Seckendorff (Hist. Luther. III § 50 add. I. i.) citiert.

2194. **Lund,** Henricus de
41, 31. 1293. d. Henricus de civitate Lundensi de Dacia XXIIII solidos.
48, 14. 1298. d. Henricus archidiaconus Lundensis ad salvandam conscientiam suam pro se et puero suo X solidos.

Vielleicht mag. Henricus can. Lundensis † 1314 (Weeke, Lunde Domkapitels Gaveböger S. 32 — Mitt.).

2195. **Lüneburg,** Bernhardus de
125, 23. 1359. d. Bernhardus de Lunenburg contribuit solidos XX.
126, 36. 1362. Bernhardus de Saxonia ‚procurator'.

2196. **Lüneburg,** Johannes de
38, 38. 1291. d. Johannes de Lunenburg VIII solidos.

1281 Mai 30 — 1300 Mz 3 Johannes de Lüneburg can. e. Hamburg. † Mz 24 (Necr. Hamburg: Jahrb. f. Hamb. Gsch. VI 57; Meyer, Schulwes. S. 198). 1300 Nov. 11 Joh. de L. quondam can. Hamburg. (Schl. H. Regg. II 399). [1302 Joh. de Lunenburg vicar. e. S. Blasii Brunswic.: Dürre, G. Braunschwg.]

2197. **Lüneburg,** Nicolaus de
39, 45. 1292. d. Nicolaus de Lunenburg VIII solidos.
58. 19. 1305. d. Nicolaus de Lunenburg X solidos.

Scheinen zwei verschiedene Personen zu sein. Ein Nicolaus Bartholdi fil. Olberi civis Lunenburg. decan. e. Bardovicen. † 1303 in cathedra Petri (Schlöpke S. 427).

2198. **Lüneburg,** Otto de
38, 37. 1291. d. Otto de Lunenburg XX solidos.

2199. **Lung,** Wolfgangus Christophorus

337, 19. 1559. nobilis d. Wolfgangus Christophorus Lung Bavarus libras duas.

Wolfgang Christoph L. zu Dannern, S. des Pflegers zu Aicha und Dannern Seb. L. u. der Clara v. Spaur (Hundt, Stammb. III 466; Mon. B. XII 690) erscheint seit 1573 Fbr. 1 als fürstl. bayrischer Rat u. Pfleger zu Aichach. (M. B. XXII 730; OBayr. Arch. 19, 38; 14, 196; 26, 29; 38, 273.)

2200. **Lunge,** Nicolaus

162, 33. 1408. d. Nicolaus Jacobi Luunghe*) de regno Dacie II libr. Bonon.

*) episc. Stringenensis (al. m.).

Niels Jepsen Lunge, can. et archidiacon. Roskild. Aus vornehmer dänischer Familie, führt 1403 u. 1407 in dänischen Urkk. den Titel ‚Bischof' zu Strengnäs (i. Schweden), hat aber niemals den Stuhl besessen. Wahrscheinlich hat K. Erich ihn durch Provision ernennen lassen, aber die schwedische Kirche hat ihn nicht anerkannt (Mitt.).

2201. **Lunynck,** Wilhelmus

234, 32. 1487. a d. Wylhelmo Lunynck decretorum baccalario ac canonico ecclesie B. Virginis ad gradus Coloniensis grossetos VII.

238, 17. 1490. Wilhelmus Lůnynck B. Marie ad gradus Colon. atque Nydeckensis ecclesiar. can. ‚procurator'.

S. des Jülich'schen Kanzlers Dietrich L. u. der Aleid v. Bellinghausen (Fahne, Gsch. d. Köln., Jülich. u. Berg. Gschl. S. 263). — 1477 Apr. i. Köln (‚Wilhelmus luninck ad artes iurauit & soluere uoluit, sed intuitu patris sui cancellarii montenen. ducis remisi sibi, soluit nichilominus'). — 1499 Sept. 9 Doctor Wilhelmus Lunink Assessor a. Reichskammergericht, praesentatus a. duce Clivensi (Annotata; Ludolf, Append. X. p. 18), bis zur Suspension des Kammergerichts (1504). 1517: Wilhelm Lunynck, Kanzler (des Hz. v. Jülich), Z. i. e. Privaturkunde (Ann. h. V. NRhein 57, 241). 1514 Nv. 24: der Jülich'sche Kanzler Wilhelm v. Luyninck schliesst mit der Stadt Köln einen Privatvertrag wegen seines hingerichteten Schwagers, des Bürgermeisters Joh. v. Berchem (Ennen, Neu. Gesch. d. Stdt. Köln I 7). ca. 1520: Dr. Wilh. Luyninck, can. e. S. Marie ad gradus et pastor in Kaldenkirchen erhält auf Fürsprache des Hz. Wilhelm v. Jülich eine Präbende an der Universität Köln, ohne Vorlesungen z. halten (a. a. O. I 64). Vermählt mit Gertrud von Bergheim; beide testiren a. 28. Febr. 1530 (Fahne a. a. O.).

2202. **Luntz,** Johannes

282, 17. 1517. a d. Joanne Luntz de Coburck unum florenum.

2203. **Lupfen,** Johannes de

130, 18. 1367. d. Johannes Lupff can. Episcopalis Cellae ddt XII solidos.

133, 37. 1370. Oct. 2. Johannes Luph ‚procurator substitutus' (instrum. substit. p. 388. No. 66).

388, 22. 36. 1370. Oct 2.<br>389, 17. 40. 1371. Jan. 12.<br>390, 15. 1371. Jan. 12. } Johannes Lupf ‚procurator'.

1376 Apr. 3: Joh. Lupfen Chorherr z. Bischofszell, provid. m. Kanonikat z. Beromünster (Jahresber. Gesellsch. v. Graubünd. 1887. S. 41). † 1383 Fbr. 19 (‚Joannes Lupho can. eccl. Constancien., sepultus ante altare S. Jodoci' — L. a. e. Const. i. M. G. H. Necr. I 285, cf. ibid. I 348. Necr. Beronen.: ‚magister Johannes Lupf Constant. & huius eccl. can.'; Riedweg S. 478).

2204. **Lupferdingen,** Conradus de

39, 47. 1292. d. Conradus de Lutferdingen VII solidos.

Wohl das badische Lupferdingen; nicht Lüchtringen in Westfalen, wie Hoogerweg (Zschr. f. Gsch. u. Alt. Westf. 1891. S. 59) angiebt.

2205. **Lupfenstein,** Conradus de

64, 35. 1312. d. Conradus de Lupffenstein XVI solidos.

Strassburgisches Ministerialengeschlecht, nach dem Dorfe Lupstein bei Zabern genannt (Schöpflin, Als. ill. II 656.; Kindler v. Kn., Gold. Buch S. 181). —

1356 Aug. 29: Cuno de Lupfenstein, Hezelonis militis filius, rector eccl. Gottesheimensis, vkft. Güter in Marlenheim, die er von seiner Mutter, qu. Rilindis, geerbt hat. Es geben ihre Zustimmung Hetzelo pater, Bernhardus frater & Susa soror venditoris, uxor Henitzonis de Rodesheim armigeri (Strassb. Bz. Arch. G 4796).

2206. **Lupfenstein,** Volmarus de
52, 38. 1301. d. Volmarus de Luphenstein VIII solidos.

1314 Nv. 29: mag. Crafto de Stille prepos. e. Haselac. ernennt seinen Neffen Volmarum de Luphenstein canonicum eccl. Haselacensis zum Collator der von ihm gestifteten Altarpfründe in der Kirche zu Haslach (Strassb. Bz. Arch. G 5582 vgl. G 5583 u. 5248. 5621). Volmarus de L. erscheint zum letztenmal urkdl. 1326 (l. c. G 5593), resign. sein Haslacher Kanonikat c. 1359 [s. Heinr. de Hohenstein].

2207. **Lurtzing,** Oswaldus
337, 16. 1559. d. Osvaldus Lurzing libras duas.
344, 28. 1561. d. Oswaldus Lurtzing Schweinfortiensis Bononenos sedecim (Matr. Doct.).

1560 Oswald (und Ludwig) Lurzing unter d. Testam.Vollstreckern des weil. frstl. Leibarztes z. Würzburg Joh. Sinapius (Mon. Suinfort. S. 553). — 1559 Fbr. 25 i. Rom (‚Ego Osualdus Lurzincus Suinphorten. R$^{o.}$ et Ill$^{mo}$ principi ac domino d. Wolffgango Ordinis Theutonicorum magno Magistro a secretis, dato aureo coronato huic inclytae Germanicae Societati me adscripsi‘ — Lib. Confr. p. 148). 1561 Aug. 11: I. U. D. Bonon. (‚Osualdus Luizing francus germanus‘: B. $4^{II}$). Wird vom 2. Sept. 1566 bis z. J. 1571 unter den Advokaten des Reichskammergerichts z. Speyer genannt (Annotata; Mon. Suinfort. S. 436).

2208. **Luscardus,** Johannes
75, 41. 1318. d. Johannes Luscardus de Augusta eiusdem diocesis XVII solidos.

2209. **Lüschwitz,** Reinhardus a
303, 30. 1532. a nobili viro d. Reynhardo a Lubschuwitz unum aureum Renensem.
[307, 33. sq. 1533. Contentio inter virum Rainaldum a Luschwitz et quendam Polonum oborta . . . . . Rector utriusque uniuersitatis interea a Polono aditus, nullo pacto nobilem illum de Lnbschwitz ad se ut veniret (sumus enim a rectoris iurisdictione emancipati) cogere poterat].
308, 5. 1533. Rahardus de Lubschwitz ‚sindicus‘.

Adelige Familie i. Altenburgischen. — 1573 Doctor Reinhart v. Lüschwitz (König, Adelshist. III 741).

2210. **Lussel,** Martinus
290, 31. 1523. a mgro Martino Lussl I florenum.
291, 11. 1524. Martinus Lussel Jaurensis Silesius art. mag. ‚procurator‘.

1511 SS. i. Leipzig (‚Martinus Lossel de Gawer 6‘); 1512: bacc. art. (‚Martin. Lössel de Gauwer‘ — Phil. Matr.); 1516: mag. art. (l. c.). 1521: Mitglied der philos. Fakultät i. Leipzig (Stübel UB. S. 439). 1526: Mitglied der juristischen Fakultät i. Leipzig (‚Martinus Lassol I. U. D.‘ — Jurist. Mtr. vgl. a. Zarncke S. 12, 26). 1527—45 Mitglied des Universitäts-Gerichts (Zarncke 14. 38. 50. 57. 118. 140. 278). 1530 Jun. 2: Martinus Lossel Doctor ciuis factus (Bürgerb. Leipz. St. Arch.). 1534 D. Martin Lüssel, Schöffe und Stadtsyndikus (Leipz. St. Arch.). 1540. 43. 46: Ratmann. 1549 Martinus Losselius, iuridicae facultatis senior, vir iure consultissimus‘. Ehrenbeirat des Rektors (Z. 362). 1552. 54: Bürgermeister (St. Arch.). Auch 1550. 52 als Universitätsmitglied erwähnt (Z. 382. 422). † 1558 Jul. 27. (‚Der Erbar und Hochgelahrte Herr Martin Lussel der Rechten Doctor vnd Schöppe allhier zu Leipzig ist Montags nach Jacobi Apostoli, welchs war der 27. Monats Tag Julii in 1553 Jahre in Gott entschlaffen, des Seelen Gott gnade. Anno 1558‘. — Stepner, Lpz. Lorb. Bll. No. 69).

2211. **Lüttich,** Egidius de
177, 16. 1427. mag. Egidius de Leodia XX Bollendinos [cf. Egidius de Vinea].

2212. **Lüttichau,** Wolfgangus de
284, 45. 1519. a d. Wolfgango de Luttichau I florenum.
289, 33. 1523. Wolfgangus a Lutichau ‚sindicus'.
291, 9. 1527. Wolfgangus a Lutichau ‚procurator' *(geht in demselben Jahre ab).*

S. des Heinrich v. L. auf Kmehlen, Hptm. z. Ortrand († 1528) und der Barbara Pflug aus Zabeltitz, geb. 1498 Fbr. 2 zu Kmehlen. — 1511 in Leipzig (‚Wolfgangus de Luetich') 1523 (nach König, Adelshist.): I. U. Doctor Bononiensis (fehlt i. d. Matr. Doct. u. i. d. Akten). 1527 Mz 18 i. Speyer als Assessor a. Reichskammergericht vereidigt als Nachflg. des Joh. Spiegel [s. d.]; 1530 nach Sachsen zurück (Ludolf, Append. X 39). ‚Ist nach seiner Rückkunfft v. Hz. Georg v. S. dem Domcapitul z. Meissen als ein canonicus recommandiret, auch von selbigem an- und aufgenommen worden, hat aber solches nur 1 Jahr behalten und an Dietrich v. Tegwitz [s. d.] gutwillig resignieret und 1. hat er sich Magdalenen v. Dieskau ehelich beylegen lassen, mit welcher er u. a. eine Tochter gezeuget. Hierauf zum 2. Catharinen v. Polentz aus Lintz, mit welcher er 15 Kinder gezeuget . . . Er ist sonderlich b. Hz. Georgen i. grossen Gnaden gewesen, und hat 4 Churfürsten zu Sachsen als Rat gediennt, ist anno 1568 in hohem Alter mit Tode abgegangen . . .' (König l. c.; vgl. a. Ge. Fabric. Chron. Misn. 165; Peccenstein, Theatr. Sax. f. 109; Wippel, Misn. litt. sect. III § 45; König, Coll. gen. ms. Bibl. Berlin).

2213. **Lutz,** Wolfgangus
338, 46. 1561. d. Wolffgangus Lutzius Landspergensis libras duas.

1553 Ingolstadt (‚Wolfgangus Lutz, Landispergensis': Rotmar f. 121b). [post LL. Doctor et Camerae Imperialis Assessor]. 1558 Padua (‚Wolffgangus Lutzius Landsbergensis Bauuarus') [I. U. D. et Assessor Spirae — Straubingae Cancellarius]. 1559 SS. Wien (‚Wolffgang. Lutzius Landspergensis'). 1563: Consiliarius der deutschen Nation in Padua (Univ. Arch. Padua). — 1566 Mz 5: als Assessor am Reichskammergericht für Östreich vereidigt (Ludolf, Append. X 78); noch 1572 in dieser Stellung (Annotata). Später Kanzler des Hz. Albrecht in Straubing ‚wegen seiner ausnehmenden Geschicklichkeit' z. Reichstag nach Speyer von Hz. Wilhelm abgeschickt (Mitt. d. Gesellsch. f. Erzieh. u. Schulgesch. I 254). 1592 Mz 23: Wolfg. Lutz, frstl. bayr. Rat und Kanzler zu Straubing, und seines Bruders Söhne werden nobilitiert, erhalten eine Verbesserung des Wappens und die Erlaubnis, sich ‚von Klaf' nennen zu dürfen (Wien. Hof. Arch.).

2214. **Lützelburg** (Luxemburg), Egidius de
199, 14. 1454. d. Egidius decretorum doctor de Lutzelburg*) clericus Treverensis dioc. XII solidos.

*) canonicus S. Simeonis Treuerensis.

1454 Aug. 13: Decr. Doctor Bonon. (‚examin. f. i. iure can. d. Egidius de Lutzenburck cleric. treuer. dioc. et f. approb. n. d. et statim f. doctoratus et ego [Anton. de S. Petro] dedi sibi insignia nomine d. doctoris Melchioris de Muglio et meo': L. s. i. p. I).

2215. **Lützelburg** (?), Henricus de
44, 23. 1295. d. Henricus de Lutinburg XX solidos.

[1308 Fbr. 20 Henricus comes Luceburgensis can. e. Trever. (Westd. Zs. XVI 84. a. 16). Vielleicht identisch mit Henr. de Lutzillinburg capell. dni Balduini archiep. Trev., scolast. S. Simeon. Trev. (Cod. Bald. f. 90 und 330a — Stdt. Bibl. i. Trier)].

2216. **Lützelburg,** Sifridus de
45, 35. 1296. d. Syfridus de Lucenburg X solidos.

2217. **Lützelfluh,** Ulricus de
54, 40. 1303. d. Ulricus de Lucelnvluo XL solidos.

1319 Jul. 7 Uolricus r. e. in Luzlenfluo loci decanus (UB. Bern V 125). Ebenso 1323 Apr. 26 (ibid. 333); 1324 Mai 28 (413); 1325 Mz 12 (449);

1326 Dz. 22 (543); 1327 Mz 10. Dz. 7 (548. 592); 1328 Dz. 20 (662). 1333 Jul. 30 Herr Ulrich, decan v. Lützelfluh (Mohr, Regest. d. Chorherrnstifts Amsoldingen S. 21).

2218. **Lützelstein,** Nicolaus comes de

129, 1. 1367. d. Nycolaus prior in Waregevilla Tullensis diocesis et d. Volmarus canonicus Spirensis ecclesie, comites de Luczzelsteyn, dederunt VIII libras.

Die Grafen v. Lützelstein i. UElsass waren ein jüngerer Spross der uralten Grafen v. Egisheim-Dagsburg (Schöpflin, Als. dipl. II 618; Lehr, Notice histor. et généal. sur les comtes de la Petite-Pierre en B-Alsace i. Rev. d'Als. (1873) p. 485 f.; Crollius, Westricher Abhdlg. 1 Stück 1771). — Der bisher den Genealogen unbekannt gebliebene Gf. Nicolaus ist ohne Frage ein Bruder des mit ihm genannten Volmar. 1366 Burkard v. Finstingen leiht dem Nicolaus de Lutzelstein prior in Waregevilla (Varangéville) 2000 fl. zur Restaurirung der Priorei. 1377—79: Nicolaus II de Petitpierre, abbas monasterii Gorzensis Metensis dioc. † 1380 (Gallia christ. XIII 981; Lepage, Le département de la Meurthe p. 590).

2219. **Lützelstein,** Volmarus de

129, 1. 1367. [cf. Nicolaus de L.].

S. Volmars d. ä. u. der Adelheidis v. Finstingen. — 1359 überlässt Heinricus de Lützelstein can. eccl. Arg. seinem Bruder Volmarus de L. canonico ipsius eccl. seinen Kanonikatshof i. d. Brantgasse (Seelbuch fo. XIII f). 1370 Sept.: Volmarus de L. camerarius eccl. Arg. (Bz. Arch. Strassburg G 4037). 1378 Oct. 1: Fridericus camerarius et Volmar. fratres de L. (ibid.). 1380 Jun. 27: Volmarus de L. bestimmt seine Güter in Suffelweyerstein zu einem Anniversarium für seinen Bruder Fridericus de L. can. e. Arg. (ibid.). 1386 Apr. 27: Volmarus de Lutzelnstein decanus et d. Burcardus de Lutzelstein eius frater cellerar. ac can. e. mai. Arg. (UB. Rappoltstein II 218, 25). 1391 Mai 30 Burkart v. L. dumprobest, Volmar v. L. gebrüder der dechan (a. a. O. II 278, 8). Noch 1395 (Seelbuch f. XVI[b]).

2220. **Luzeltrater,** Johannes

185, 29. 1438. a d. Johanne Luczeltrater plebano in Maurkirchen Saltzeburgensis diocesis Bononienses solidos X.

1428 Jul. 31: Joh. Luzeltrater mit der Pfarrkirche S. Leonhard in Lavantthale providiert — sie wird aber 1431 Mz 29 als ‚vakant durch den Tod des Georg Johann' einem andern gegeben (Arch. f. v. G. u. T. Kärnthens 17, 74). — 1434: receptus in confraternitatem nostram dns Johannes Lüczeltrater plebanus in ügning (Necr. e. Salzburg. i. Arch. f. ö. G. 28, 168). 1442 Mz 3: K. Friedrich III giebt dem Johannes Lüczeltrater, Pfarrer in Mauerkirchen, einen Kaplanatsbrief (Chmel, Regg. Friedr. III. I 54). 1455 Nv. 23: B. Ulrich III v. Passau reserviert dem Joh. Lutzeltrater, welcher auf die Kaplanei altaris S. Wolfgangi in parroch. eccl. S. Viti in Krems dioc. Patav. verzichtet hat, eine von seinem Nachflg. jährlich zu entrichtende Weinpension (Mitt. Salzb. Ldsk. 14, 90). † Apr. 10 (‚Joh. Lugeltrater, pleban. in Mauerchirchen': Necr. Salzb. l. c.).

2221. **Lutzingen,** Petrus de

45, 29. 1296. d. Petrus de Lutzingen canonicus S. Floriani de Confluentia XL solidos.

1295 Fbr. 1: Petrus de Lutzinc, S. des Ritters Wiricus de L., erscheint als can. e. S. Florini Confluentini; ebenso 1324 Sept. 17 (St. Arch. Coblenz — Mitt.).

2222. **Luzern,** Waltherus de

68, 32. 1315. d. Waltherus de Luceria Constantiensis dyoc. VII solidos.

1330 Aug. 20: mag. Waltherus de Luceria scholasticus Beronensis (Schweiz. Gschfr. 32, 198).

2223. **Machwitz,** Hernestus a

337, 35. 1559. Hernestus a Machwitz famulus comitum de Reinstein [s. d.].

Machewitz, ein meissnisches Geschlecht (Ledebur II 68; III 306).

2224. **Madiswil,** Cunradus de

44, 28. 1295. d. Cunradus de Madulsvil XII solidos.

1324 Jun. 22: her Cunrat Kilcherre von Madolswill (UB. Bern V 417).

2225. **Madruzzo,** Christophorus de

303, 40. 1532. a reverendo ac nobili viro d. Christophoro de Madruz plebano Tirolensi canonico Tridentino pro se, capelano et famulo suo unum scutum et medium.

308, 31. 1534. Christophorus de Madrucio ecclesie cathedralis Tridentine canonicus et decanus, canonicus Augustensis etc. ‚procurator'.

311, 35. 1536 Jan. Christoph. a Madruz decan. Tridentinus ‚sindicus' (308, 4).

[319, 45. 1540. Christophor. Madrucius debet duos coronatos cf. 321, 46. u. 324, 46: 1542 . . . cui summae insunt duo coronati, quos reverendissim. d. Madrucius episcopus Tridentinus et Brixiensis debet].

S. des Joh. Gaudenz v. Madruzzo († 1550) u. der Euphemia v. Spornberg und Villanders, geb. 1512 Jul. 5. — Studierte in Bologna und Padua. 1529 Apr. 29: can. e. Trid.; 1535: decanus e. Trid. — 1536 Dz. 30: can. e. Salzburg.; 1537 Dz. 16: can. e. Brix. — Er wird 1539 Aug. 4 einstimmig zum Bischof von Trient (als Nachfolger des Bernhd. Cless) [s. d.] gewählt. 1542 Dz. 1: Coadjutor des Bischofs von Brixen. 1543: Bischof (‚Administrator') von Brixen. 1544 Jul. 3: Cardinal (s. t. S. Caesarii in Palatio; später, unter Pius IV. s. t. S. Chrysogoni; zuletzt s. t. S. Mariae trans Tiberim), wird 1545 Jan. 7 in Rom in öffentlicher Sitzung des Consistoriums mit dem roten Hute geschmückt (Ciaconius III 686). 1562: Bischof von Sabina; 1564: Bischof von Palestrina; 1570: B. v. Porto. — Resigniert 1567 Nv. 14 das Bistum Trient zu Gunsten seines Neffen und Coadjutors Ludw. v. Madruzzo. † 1578 Jul. 5 bei einem Besuche des Kardinals Aloysius v. Este in Tibur. Sein Leichnam wurde 3 Jahre später nach Rom gebracht und in der Kirche S. Onophrii beigesetzt. — Ein Eiferer für den Papismus und höchst gewandter Diplomat, der sich um die katholische Kirche und das Haus Östreich grosse Verdienste erworben. Erliess für seine Diözesen Verordnungen ‚über das Verfahren bei Gerichte, die Führung der Civil- und Criminalprozesse, über Pfandschaften und die Ermässigung der Taxen für die Richter, Advokaten und Notare' (Jos. Bergmann, Medaillen I 39 u. S. 16 ff.); ‚vir magni iudicii ac experiencie, grauis, doctus et eloquens' (Hundt, Metrop. I 456).

2226. **Magdala,** Conradus de

56, 3. 1304. d. Conradus de Madelahe X solidos.

Thüringisches Geschlecht (Falckenstein, Thür. Chron. II 2. S. 957).

2227. **Magdeburg,** Cyriacus de

46, 29. 1296. d. Syriacus de Medeburg pro se et socio XX solidos.

2228. **Magdeburg,** Guntherus de

60, 34. 1310. d. Guntherus de Magdeburg, iuratus, contribuit et donavit XVI solidos.

65, 20. 1313. d. Guntherus de Magdeburgh ‚procurator' (cf. 65, 26. 61, 31. 66, 3).

2229. **Magdeburg,** Johannes de

106, 36. 1343. a d. Johanne de Maidburga canonico eccl. S. Sebastiani Maidburgensis dyoc. X solidos.

[Vielleicht Johannes Dorn decan. S. Sebastiani Magd. eccl. 1378 Jan. 15: Riedel A. VIII 318].

2230. **Magdeburg,** Johannes de

61, 20. 1310. d. Johannes de Magdeborch iuratus XVI solidos.

2231. **Magdeburg,** Petrus de

64, 31. 1312. d. Petrus de Meideburg XII solidos.

2232. **Magdeburg,** Theodericus de
44, 34. 1295. d. Theodericus de Madeburch VIII solidos.

2233. **Magistri,** Vincentius
247, 32. 1495. a d. Vincentio Magistri Transylvano . . [cf. Joh. de Kunnowitz].

2234. **Magni,** Petrus
265, 42. 1505. a d. Petro Magni Sedunensi XX Bolendinos.
270, 24. 1508. d. Petrus Magni ddt Bolendinos XVII.

Walliser Geschlecht. — Petrus Magni can. Sedunensis 1501; fungierte 1509 i. Jetzerhandel z. Bern als procurator fidei (Leu, Helv. Lex. XII 441).

2235. **Magnus,** Folcardus
126, 1. 1360. a d. Folcardo Magno VI solidos.

2236. **Marenholz,** Balduinus de
334, 24. 1555. d. Balduinus a Mornholt dioc. Halberstaten. libras quattuor.

1554 Curd v. Mornholt u. s. Söhne Baldewin, Valentin u. Lewin. 1570 erscheinen nur Valentin u. Lewin; Baldewin wohl inzwischen verstorben (v. Oynhausen Coll. geneal. — Mitt.)

2237. **Mayer,** Burckardus
187, 11. 1439. a venerabili viro d. Burckardo Mayer de Constancia eccl. Emeracensis canonico XVII solid. Bon.
188, 12. 1440. d. Burkardus Mayer de Constantia ddt VII solidos & dimidium.

1441 Jul. 8: Burcardus Meyger stud. in utroque iure, Vikar in Hagnau am Bodensee (Regg. ep. Const.). 1443 Fbr. 1: Lic. i. Decr. Bonon. (‚Brocardus de Constancia obtin. dispens.‘ — Fbr. 1: ‚examin. e. approb. ab omnib. exceptis duobus‘: L. s. i. p. I). 1456 custos e. Zurziacensis (Huber, Zurzach I 247).

2238. **Maynberger,** Johannes
214, 20. 1470. a mgro Johanne Maynberger de Ratispona plebano in Kirchdorff XXIIII solidos.
215, 9. 1471. Joh. Maynberger de Ratispona arcium liberalium doctor eccl. in Kirchdorff pleban. ‚procurator‘ (cf. 216, 19).

1458 WS. Wien (‚mag. Joh. Maynperger de Ratispona‘: Matr. iur.). 1467 maister Hanns Maynberger Kirchherr der Pfarrkirchen zu Kirchdorf (Mitt. Salzb. Ldsk. XV 56). 1472 Aug. 29: Decr. Doctor Bonon. (Aug. 22 ‚disp. f. c. d. Joh. meyndberger de Bauaria clerico Ratisp. d.‘ — Aug. 29: ‚exam. f. prefat. d. Johannes . . et honorifice se habuit, ita ut ab omn. n. d. f. approb. e. doctor., Joh. de Sala ddt insignia‘: L. s. i. p. I). 1473 Aug. 24 i. Ingolstadt (‚Joh. Mainberger Juris can. Doctor et Professor‘: Mederer p. 6. 10); 1474 Apr. 24: Joh. M. art. et iur. pontif. Doctor et in novis iuribus pontificiis ordinarius: Rector univ. studii Ingolstad. † 1475 Jun. 16 (Epitaph: ‚A. d. M CCCC LXXV d. XVI. Junii † venerab. prbr. ac. clariss. art. et iur. pontif. doctor Johannes Mainperger hui. alme univers. lector ordinarius‘: a. a. O.; vgl. Sammelbll. Ingolst. XVI 50).

2239. **Mainz,** Fridericus de
51, 36. 1301. d. Fredericus canonicus S. Petri in Maguncia XX solidos.

2240. **Mainz,** Gomboldus de
49, 18. 1299. d. Gomboldus de Maguncia canonicus Pigwensis XV solidos.

2241. **Mainz,** Gotfridus de
41, 17. 1293. d. Gotfridus de Maguncia X solidos et III denarios.

[Vielleicht Gotfridus de Eppenstein custos e. Mog. 1300: Gudenus C. d. II 469. vgl. III 967.]

2242. **Mainz,** Hartmannus de
35, 26. 1289. d. Hartmannus de Moguncia VIII solidos.

2243. **Mainz,** Heinricus de
36, 7. 1289. d. Henricus de Maguncia XXIIII solidos (38, 12).
41, 40. 1293. Henricus de Maguncia ‚procurator'.

[Heinricus [de Rudesheim] Decr. Doctor et protonotarius, can. e. Moguntin. et ppos. e. B. M. V. Moguntin. ca. 1300: Gudenus C. d. I 881.]

2244. **Mainz,** Helfricus de
47, 16. 1297. d. Helfricus de Maguncia IX solidos.

1300 mag. Helfricus can. e. S. Johannis Moguntin. (Würdtwein, Subsid. I 145).

2245. **Mainz,** Jacobus de
44, 6. 1295. d. Jacobus canonicus S. Marie ad gradus de Maguncia XX solidos.

2246. **Mainz,** Johannes de
42, 30. 1294. d. Johannes de Moguntia X solidos.

2247. **Mainz,** Johannes de
47, 41. 1297. d. Johannes canonicus S. Gigolfi Moguntin. V solidos.

2248. **Mainz,** Johannes de
103, 21. 1341. d. Johannes canonicus S. Victoris Maguntinensis XII solidos.

2249. **Mainz,** Clericus de
44. 29. 1295. d. Clericus de Maguncia VI solidos.

2250. **Mainz,** Cunradus de
55, 38. 1304. d. Cunradus de Maguntia iuratus contribuit XVI Venetos.

1334 Mai 10: meyster Conrat von Mentze des tumprobstis Richter; 1335 Jun. 3: mag. Cunrad. de Moguntia (Regg. B. VII. VIII). † 1345 Jul. 3 d. Rechtsgelehrte Conr. v. Mainz, Bruder des Mich. de Leone [s. d.] (Archiv. Zs. VIII 3).

2251. **Mainz,** Ludovicus de
35, 13. 25. (1288) Lůdewicus de Maguncia ‚procurator'.

2252. **Mainz,** Maghceius de
35, 24. 1289. d. Maghceius de Maguncia ddt, iuratus, VIII solidos.

2253. **Mainz,** Petrus de
368, 9. 1348. Petrus de Maguncia ‚testis'.

2254. **Mainz,** Th. de
51, 37. 1301. d. Th. de Maguntia X solidos.

2255. **Mainz,** Tilmannus de
41, 22. 1293. d. Tilmannus de Maguncia X solidos.

[1349 Tilmannus pleban. altaris S. Crucis i. e. Mogunt.: Gudenus C. d. II 751.]

2256. **Mainz,** Volpertus de [cf. Volpertus de Frankfurt].
220, 6. 1475. d. Volbertus de Maguntia.

Man könnte ihn mit Volpertus de Frankfordia identisch halten, wenn nicht neben diesem letztern (1473) ein Volbertus de Ders can. e. Mog. in der Basler Matrikel 1472 erschiene. Letztern haben wir hier vor uns. 1481 i. Rom (‚Volpertus de Ders can. e. Mogunt.': Lib. Confr. p. 83). 1486 war er mit s. Gönner, dem EB. Berthold, zur Krönung Maximilians in Aachen. Er war auch S. Albani necnon B. M. V. ad. grad. Mogunt. can. und besass eine Vikarie zu Ensheim (1490 Oct. 6) und eine Vikarie zu Kiderich (1498 Nv. 27). † 1508 Mai 19 als senior des Mainzer Domkapitels (Joannis II 254. 351).

2257. **Mainz,** Wigandus de
45, 42. 1296. d. Wigandus de Maguntia canonicus S. Marie ad gradus XX solidos.

129 . . . Wigandus S. Moguntinae sedis advocatus (Joannis II 568). 1307 Wigandus dictus Riese et magister Wigandus de Friedberg

canonici e. S. Marie ad gradus (Joannis II 669). Einer von diesen beiden erscheint 1315 als Cantor e. S. Marie ad grad. (Gudenus C. d. III 1003).

2258. **Mainz,** Wolframus de
43, 33. 1295. mag. Wolframus de Maguncia XXXVIII solidos.

2259. **Mayrhofer,** Thomas
329, 31. 1544 d Thomas Mayrhofer praeceptor dni Joannis Welser Augustani libras tres Bononenos decem et octo.

1542 Jul. 14 Ingolstadt (‚Thomas Maierhofer Saltzburg. pauper'). Padua 1546 (‚Thomas Mayrhofer Austriacus'; a. m.: I. U. D.).

2260. **Mack,** Andreas
275, 21. 1512. a d. Andrea Macko quinque Karlinos octo quatrinos.

2261. **Make,** Albertus
227, 38. 1480. a d. Alberto Maken*) canonico Ratzeburgensi VI grossos.
228, 30. 1480. a d. Alberto Maken III grossos (ad emendum calicem).
230, 33. 1484. Jan. Albertus Make ‚sindicus'.

*) modo episcopus eiusdem ecclesie (a. m.).

1483 Mai 18: Decr. Doctor Bonon. (‚examin. e. doctor. f. d. Albertus de Raceburch d. Raceburg. de Saxonia et f. approb. . . . et insignia doctor. recepit a d. Johanne de Sala': L. s. i. p. I). — Seit 1468 Profess des Prämonstratenserklosters z. Ratzeburg; 1485: cantor; 1488 Mz. 24: prior; seit der Umwandlung des Klosters in ein weltliches Chorherrnstift 1504: decanus. ‚Er führte ein unsträfliches Leben und war Tag und Nacht der erste im Chor. † 1510 und fundierte in seinem Testam. 2 Halbpräbenden und ein Vikariat in der Ratzeburger Kirche, deren Inhaber später ‚Makisten' genannt wurden und in die Reihe der Domherren eintraten' (Masch, Gsch. Bist. Ratzeb. S. 388a; Papist. Mekl. S. 2737). Ein Consilium Alberti Make iuris pontif. doctoris prioris e. Raceburg. ‚d. homicidio' ms. i. d. Biblioth. d. Nicolaikirche z. Greifsw. (Balt. Stud. XXI 36).

2262. **Malchow,** Ulricus
240, 7. 1491. a d. Ulrico Malchove Bolendinos XVIII quadrinos III.

S. des Bürgermeisters Peter Malchow zu Wismar und der Metken N. — 1479 Apr. 20 Rostock (‚Olricus Malchow de Wismaria'); 1482 SS.: bacc. art.; 1485 WS. mag. art. 1487 SS. Leipzig (‚Udalricus Melchow de Wismar'). 1492 Jun. 16: I. U. D. Bonon. (Jun. 13: ‚dispens. f. c. d. Vlrico Milchow clerico Raceburg. dioc.' — Jun. 16: ‚conuentuatus f. dictus d. Vlrichus . . . approb. n. d.': L. s. i. p. I. — cf. L. s. i. c. I: ‚Vlricus Malchow cler. Raceburg.. Doctor'). 1493 Oct. 9 Greifswald: venerabilis et egregius vir d. et mgr. Vlricus Malchow de Wismaria art. & utriusq. iur. doctor intitulatus et receptus. 1494 Vlr. Malchowe de Wismaria art. mgr. utriusque iur. doctor eccl. cathedr. Zwerinensis canonicus atque in facultate legali Ordinarius: Rector. Mitadministrator des Bistums Schwerin. † 1529 Sept. 10 (Papist. Meckl. S. 2646. 2755. 2756; Kosegarten S. 149; Krabbe S. 307. 807a; Lischs Jahrbb. 4, 256. 23, 155. 49, 83).

2263. **Mäler,** Vitus
218, 3. 1473. a mag. Vito Meler arcium doctore de Memmingen can. August. Bologninos VII.
225, 26. 1478. d. Vitus Maller de Memmynghen art. doctor ac utriusque iuris scholaris Bononiensis ‚procurator' (226, 1).

Wahrscheinlich mit Vitus de Alamania, der 1471 Dz. 17 unter den Scholaren der Sapienza i. Siena erscheint (Zdekauer, Lo studio di Siena p. 181), identisch. Seit 1480 i. Rom (Petr. Schotti Lucubr. f. VII. IX). 1485 bittet Schott den Freund, kein Pfründenjäger zu werden; von Weschbach [s. d.] habe er gehört, prorsus adeptum esse animum curialem (f. XLIV). 1485 litter. apost. abbreviator et sollicitator (Lib. Confr. p. 83). Wird 1483 Jan. 24 mit e. par. Partschins Trid. d. providiert, die er sogleich resigniert (Ferdinandeum III. F. 38, 297); 1489 Jun. 20 mit Kanonikat und Präbende am Dom zu Speyer (Glaser No. 357), in demselben Jahre

mit ppositura e. Episcopalis cellae (resign. 1511: v. Mülinen, Helv. sacr. I 39). 1489 Jul. 31: Lic. i. leg. Bonon. (L. s. i. c. — schon 1480 v. Petr. Schott [s. d.], canonum Doctor' genannt). 1495 als can. e. August. erwähnt (Khamm II 158; Stengel f. 28). 1510 Oct. 21: Veit Mäler, der Rechte Doctor, Archidiaconus und Thumherr zu Augsburg, Propst z. S. Veit z. Augsburg, stiftet für Memminger Jünglinge ein Studienstipendium v. 80 fl. jährlich, behält sich aber für Lebenszeit den Zinsgenuss und nach seinem Tode seiner Schwester Walburga, Martin Bälzingers Wwe eine jährliche Leibrente vor; 1511 Mz 10 stiftete er auch e. Jahrtag a. S. Martin z. Memmingen (Memmingen Stift. Arch. Schubl. XI 1 u. 2). † 1517 Nv. 24 i. Memmingen (Schorer, Chron. v. Memmingen S. 61). (Über seine amtliche Thätigkeit i. Rom vgl. Ferdinandeum 38, 299; Württ. Gschqu. II 533. 535; Memming. St. Arch. Schubl. 9 No. 6 — Mitt.; über seine Einkünfte in Memmingen auch Hergenroether I 727).

2264. **Malkos,** Simon de

152, 15. 1393. a d. Symone de Malkos thezaurario eccl. Herbipolen. I ducatum (cf. 153, 12).

1384 Oct. Wien (‚Simon Malchus can. Herbipol.'); 1400 SS. Erfurt (‚Symon de Malkoss can. et custos e. Herbipol.') Urkdl. seit 1382 Dz. 19 als can. e. Herbip., seit 1392 als custos; zum letztenmal 1401 Jun. 14 (Arch. f. UFrank. 32, 235 f.).

2265. **Maltitz,** Johannes de

276, 39. 1513. a d. Johanne de Maltitz*) Misnensis ecclesie canonico I florenum.
278, 14. (1515). Joannes de Maltitz ‚sindicus'.
280, 9. 1516. Joannes de Malticz Misznensis eccl. canonicus ‚procurator' (405, 27).
282, 3. 1517. a d. Joanne Maltiz in discessu Romam medium ducatum (285, 43).
[322, 1. 1541. Rev^mus^ d. Joannes a Maltitz episcopus Missenensis pro se et praedecessore suo reverend. d. Joanne a Slenitz [s. d.] nationi nostre perpetui muneris ergo transmisit ducatos viginti Ungaricos . . .]

*) iam episcopo Misnensi (a. m.).

S. d. Sigismund v. M., hzgl. Rates, Amtmanns z. Schellenberg, Herrn zu Wendischbora, Colmnitz und Dippoldiswalde. 1523 mit dem Bischof Joh. v. Schleinitz nach Rom; seit 1527 decanus e. Misn., 1534 coadjutor und nach dem Tode des Joh. v. Schleinitz († 1537 Oct. 13) Bischof von Meissen. 1538 Mz 27 durch K. Ferdinand mit den Regalien belehnt. Heftiger Gegner der neuen Lehre, der unausgesetzt bei Ferdinand gegen seine Landesherren intriguiert. Wird 1539 durch die sächsischen Fürsten im Vertrag zu Stolpen gezwungen, auf seine Reichsunmittelbarkeit zu verzichten, doch wird der Vertrag 1541 durch den Kaiser als aufgehoben erklärt. Er verlegt aus Angst vor den Lutheranern die Residenz nach Stolpen. Kanonisierung Bennos. Überführung der Reliquien nach Stolpen. † 1549 Nv. 30. Begraben in der Stadtkirche zu Stolpen (Ge. Fabricius Chron. Misn. f. 178. 190; Rüling, Gsch. d. Rf. i. Meissen S. 5 ff.; UB. Hchst. Meissen).

2266. **Maltzan,** Joachimus de

260, 34. 1502. d. Joachim*) (et) d. Ludolphus Moltzaen (familiares dni Erici ducis Magnopolie) [s. d.].

*) hic miles auratus factus regi Gallor. et duci Mediol. a consilijs fuit.

Ältester S. des Ritters Berend Maltzan und der Gödel v. Alvensleben, geb., ca. 1492 auf dem märkischen Schlosse Neuburg a. d. Stepnitz bei Wittenberge. 1500 Sept. 23 i. Rostock (‚Jochim Moltzaen et Ludolphus M. ddt III mr. simul'). 1504 Oct 16 i. Leipzig (‚Joachim de Molzan VI gr.'). 1505 Herbst b. 1507 Aug. 24: Die Söhne des Berend v. M. von Fried. v. Pfuhl gefangen genommen und in Verwahr gehalten. Nach ihrer Befreiung gingen sie wieder auf Universitäten, u. a. Pavia, wo Ludolf starb. Joachim hält sich dann vorübergehend ‚um Übung und Erfahrung willen' am Hofe des Hzg. Wilhelm IV von Bayern auf, nimmt dann am italienischen Feldzug teil, wo er zunächst unter Ge. v. Frundsberg, dann von 1512—15 im Dienste des von Maximilian belehnten Sforza glänzende Kriegsthaten ausführt. Er

verdrängt die Franzosen aus Pavia (Bekanntschaft mit Ulr. v. Hutten), schlägt mit einem von ihm geworbenen Schweizerheere die Franzosen bei Novara und wirft sie über die Alpen zurück; auch bei Marignano focht er mit Auszeichnung. Von 1516—24 entfaltet er in Diensten des französischen Königs, die er ‚mit des Kaisers Wissen und Willen‘ aufgesucht hatte, als Feldherr, Kriegsrat und Gesandter eine umfassende Thätigkeit. Er weilte in diesen Jahren wiederholt und längere Zeit in des Königs Auftrag in Norddeutschland, um die norddeutschen Fürsten bei Frankreich festzuhalten. — Anfangs des Jahres 1527 trat er in die Dienste des neugewählten Königs Ferdinand (Bruder Karls V) von Böhmen, war als ‚oberster Feldmarschall‘ an dem kurzen siegreichen Feldzug des Königs in Ungarn beteiligt und erledigte 1528—30 mit Geschick eine Reihe diplomatischer Missionen in Brandenburg, Mecklenburg und Sachsen. Auch an den Türkenfeldzügen von 1529, 1532 u. 1541—43 nahm er an der Spitze der schlesisch-böhmischen Völker ruhmvollen Anteil, während in die Zwischenzeit wieder wichtige diplomatische Sendungen nach Polen und Mecklenburg fallen. Im Schmalkaldischen Kriege diente er als ‚oberster Befehlshaber‘ in der Heeresabteilung des Königs. — Seit 1549 wird er seiner evangelischen Gesinnung wegen dem König Ferdinand verdächtig. Der König lässt Maltzans Besitzung, Schloss und Stadt Wartenberg in Schlesien (die dieser 1529 gegen seine 1525 durch Kauf erworbene böhm. Herrschaften Graupen und Teplitz eingetauscht hatte), erstürmen und versteigern. Maltzan war nach Norden entkommen; er erscheint wenige Monate später (1551 Juli) als ‚Kf. Gnaden zu Brandenburg Statthalter‘, bald darauf als ‚oberster geheimer Rat‘ des Hz. Joh. Albrecht von Mecklenburg. Er ist bei den Verhandlungen der norddeutschen Fürsten mit dem König von Frankreich in hervorragender Weise thätig, rückt darauf im protestantischen Heere gegen Augsburg und ist bei dem Abschluss des Passauer Vertrags (1552 Mai 6) zugegen. — Auf der Rückkehr von einer Pariser Gesandtschaftsreise begriffen, macht er im Jan. 1554 in Wittenberg Halt und lässt sich in die Wittenberger Matrikel eintragen, ‚um den Ruhm zu besitzen, Bürger dieser erleuchteten Hochschule gewesen zu sein‘. — Wiederholt war er in grosser Geldverlegenheit, da seine Forderungen an Östreich, Brandenburg, Braunschweig und Mecklenburg unbefriedigt blieben; doch gelang es ihm 1555 in Augsburg, bei Gelegenheit des Religionsfriedens, seine Herrschaft Wartenberg wieder zu gewinnen. Vermählt mit Bernhardine v. Wallenstein (1525), die ihm 6 Kinder schenkte. † 1556 Mz zu Penzlin. Seine Grabstätte ist unbekannt. ‚Ein Kriegsheld und Staatsmann, wie Mecklenburg in seiner Art keinen zweiten erzeugt hat . . . das Vaterland wird ihm ewig Dank schuldig bleiben‘ (Lisch in Meklenb. Jahrbb. Bd. 20. S. 3 ff. — Über seine politische Thätigkeit vgl. a. Deutsche Reichstagsakt. u. K. Karl V. Bd. I (1893): Index).

2267. **Maltzahn,** Ludolfus de

260, 35. 1502. Ludolfus de Maltzan*) [cf. Joachimus de M.].

*) hic Pavie obiit; demum frater repudiatis litteris milicie operam locavit et felicissime quidem, nam non parum accessionis bonis paternis adiunxit (a. m.).

2268. **Maltzan,** Theodericus de

287, 26. 1521. d. Theodoricus de Moltzan terrae Schlaviae hereditarius marscalcus inscriptus ddt I floren. Renensem.
289, 34. 1523. d. Theodoricus de Moltzan ‚sindicus‘.
290, 8. 1523. nobilis d. Theodorus a Moltzan hereditarius marscalcus Magnopolitanus ‚procur. substitutus‘ (cf. 290, 19. 21; 291, 18).

Dritter S. des Landmarschalls Wedego Maltzan († ca. 1525) auf Grubenhagen. — 1507 Frankfurt a. O. (‚Theodricus Multzan nepos dni Lubucensis ddt I flor. in auro‘). 1514 SS. i. Wittenberg (‚Theodorus Mulzan nobilis dioc. Swerinensis [!]‘). Dann nach Padua. Sein Aufenthalt in Bologna war bisher unbekannt. — Rat der Herzoge Heinrich und Joh. Albrecht von Mecklenburg. † 1563 Fbr. 3. (Hz. Joh. Albrecht

schrieb eigenhändig in sein Tagebuch: ,1563 Fbr. 3 den tag ist mein Lieber alter Ratt Ditrich Moltzan zum Grubenhagen gestorben, dem Gott genade'). ,Dietrich Maltzan war jedenfalls ein bedeutender gelehrter und gebildeter, klar und eifrig protestantisch gesinnter, und für die Durchführung der Reformation in Mecklenburg und Neugestaltung der Landesverwaltung äusserst wichtiger Mann; aber die Behauptung, dass er der erste lutherische Edelmann Mecklenburgs gewesen sei, ist noch nirgends erwiesen . . Seine Gelehrsamkeit, Weisheit, Seelengrösse, seine Liebe zum Luthertum werden in allen Schriften des 16. Jahrhunderts laut gepriesen' (Lisch in Meckl. Jahrbb. Bd. 24. S. 54 ff.: ,Über die Reformation der Kirche zu Grubenhagen und Dietrich Maltzan'; vgl. a. Lisch Bd. 18. 1 ff. besonders S. 8 u. Lisch, Maltzansche Urkk. IV 437; Schirrmacher, Joh. Albrecht v. M. S. 19. 27; Corp. Ref. VII 461. V. 161; de Wette, Luth. Briefw. V 582. 585 f.).

2269. **Mandelslohe,** Bartholdus de

331, 15. 1547. Nobilis d. Bartoldus a Mandelslo Cunradi filius ddt libras IV.

Nach dem Dorf Mandelslohe i. Hannöverschen genannt. — S. des Curt v. M. Herrn zu Hilperdingen und Rethem und der Sophie v. Bülow, geb. 1521 Jan. 25. 1538 Leipzig (,Bartholdus a Mandelsloe'; vgl. auch Zarncke, Act. Rector. p. 237), dann in Padua (1546: ,Bartholdus a Mandelslo Saxo' — [al. m.: iam Consiliarius Joach. Marchionis Brandenburg. et supra Electoris Brandeburg. Joannis Georgii; de Marchionibus Brandeburg. optime meritus. — Optimus et doctiss. senex moriebatur placide Custrinj anno XCIII. magno omnium bonorum moerore']). Domherr in Verden; resign. 1551. Kurbrandenburg. Rat (Wohlbrück, Lebus S. 207), dann krf. Landrat und ältester Regierungsrat in Küstrin. 1552 auf dem Reichstag zu Passau, 1570 zu Speyer anwesend. 1560 Jun. 29 auf dem Gute Papitz, später mit Gut und Dorf Beelitz im Sternberger Kreise belehnt; 1562 erkauft er das Gut Biberteich. Vermählt in kinderloser Ehe mit Catharina v. Schapelow († 1592). † 1593 Mz 9 (König, Coll. geneal. ms. kgl. Bibl. Berlin). — [Darf nicht verwechselt werden mit Bartholomaeus v. Mandelsloh, gleichfalls kurbrand. Rat, Amtshauptmann zu Cottbus (stud. 1536 in Marburg, 1540 in Leipzig). Beide werden i. d. Hochzeitsordnung bei Vermählung der Prinzessin Erdmuthe, T. des Krf. Joachim Friedrich, mit dem Hz. Joh. Friedr. v. Pommern unterschieden als ,Barthel' (Bartholomaeus) v. Mandelslow Haubtmann zu Cotbuss, und ,Bartolt' (Bertoldus) v. Mandelsslow Rat (Zs. d. h. V. f. NSachs. 1886. S. 334)].

2270. **Mansfeld,** Ernestus comes de

337, 29. 1559. [vgl. Philippus comes de M.].

Jüngerer Bruder des folgenden, geb. den 13. Jun. 1544. Mit Philipp i. Padua. † 1. Mai 1609 (Francke u. Niemann a. a. O.).

2271. **Mansfeld,** Philippus comes in

337, 29. 1559. illustres et generosi domini Philippus et Hernestus fratres comites in Mansfelt pro se et preceptore d. Henrico Sibero libras sexdecim.

S. des Gf. Joh. Georg (I) v. Mansfeld-Eisleben, der sich dem Luthertum zuwandte († 1579) u. der Cathar. T. des Gf. Albrecht (II) v. Mansfeld († 1581), geb. d. 10. Oct. 1542. 1558 Aug. 1 Padua (,Philipp. comes in Mansfeldt et domin. in Heldrungen. Fridericus comes in Mansfeld et d. in Heldrungen († Patavii a°. 1559), Ernestus comes in Mansfeld et d. in Heldrungen, Bruno comes in Mansfeld et d. in Heldrungen'). † 1564 Jan. 13 z. Nürnberg (Francke, Historie der Gfschft. Mansfeld S. 302, wo unrichtiges Geburtsdatum; Niemann, Gsch. d. Gf. v. M. S. 154).

2272. **Manteuffel,** Erasmus de

257, 18. 1500. nobilis d. Erasmus Manduvel clericus Caminensis diocesis medium florenum Renensem.

258, 24. 1501. Jan. 24. Erasmus Manduvel ,sindicus'.

258, 44. 1501. d. Erasmus Manduel ,procurator substitutus' (cf. 260, 10).

1491 Jul. 3 Eraszmus Manduuel ad presentationem Eggardi manduuel et henninghi glasenap ad vicariatum in eccl. poltzin vacantem per

resign. laurentij gyszen fuit institutus (Regg. ep. Camin. b. Clempin, Beitrr. S. 50. No. 406. vgl. S. 252). 1494 Greifsw. (‚Erasmus Manduvele Camin d.‘). 1496 WS. i. Leipzig (‚Erasmus Manteuffel VI‘). 1503 Nov. 15: Leg. Lic. Bonon. (‚disp. c. d. Erasmo de Alam. . . merito f. appr.: L. s. i. c. I). 1511 unter den hrzgl. Räten genannt (Clempin a. a. O. S. 553). 1514 Mai 17: Leo X papa Erasmo Manduuel, cler. Camin. d., Lic. in Leg., indultum circa beneficia concedit (Hergenroether I 555). 1517 Erasmus Manduuel Licentiat (UB. Eickstedt I 328). — 1522: Bischof von Cammin. Anfangs ein Gegner der Reformation, tritt er 1536 zu derselben über. † 1543 Jan. 26 (Ludewig, Scrr. r. G. II 623—25; Ebeling I 134).

2273. **Marburg,** Heinricus de
36, 37. 1289. d. Henricus de Marpurga VI solidos.

2274. **Marburg,** Johannes de
102, 23. 1340. d. Johannes de Marpurg VIII solidos.

EB. Otto v. Magdeburg bittet P. Innocenz VI, s. Protonotar mag. Johann v. Marburg mit d. Propstei v. S. Stephan i. Mainz z. providieren, obwohl er i. Magdeburg eine grössere, in Halberstadt eine kleinere Präbende mit Kanonikat und das Archidiakonat von Utzleben mit Seelsorge inne hat; letzteres soll er aufgeben (Kehr-Schmidt No. 160). 1358 Mai 31: mag. Johannes de Martpurge can. e. Magdeburg. (Riedel A. V. 105); 1359 Apr. 2 (l. c. B. II 417). 1363 Apr. 25 Joh. v. Marburg, Propst von S. Nicolai i. Magdeburg, Padue et Bononie per V annos in iure canonico studens, bittet s. Tausch zu Händen des Ordinarius, wodurch er Kan. u. Präb. in Magdeburg erlangt hat, zu bestätigen — obschon er eine kleinere Präbende in Halberstadt besitzt (Kehr-Schmidt No. 477).

2275. **Marburg,** Ludovicus de
60, 3. 1309. d. Ludewicus de Marburg XX solidos.
63, 11. 1311. d. [Ludowicus canonicus ecclesie in Michelbac pro] se et pro d. Heinrico [magistro suo], iuratis, contribuit XX solidos (64, 18).
66, 13. 19. 1314. Ludewicus de Marpurg rector ecclesie in Michelbach ‚procurator‘ (66, 43. 44).

2276. [**Marburg**], Heinricus mag. Ludowici de [s. d.].

2277. **Marburg,** Hertindus de
102, 23. 1340. d. Hertindus plebanus eccl. S. Petri prope Marpurgum Saltzburg. dyoc. contribuit XIIII solidos.

2278. **Marburg,** Ortwinus de
41, 16. 1293. d. Ortwinus de Marburg VI solidos.

2279. **Marchia,** Hermannus de
106, 14. 1343. a d. Hermanno de Marchia Camenensis dyoc. VIII solidos.

2280. **Mares,** Martinus
240. 14. 1491. a d. Martino Mares de Cruomlovia Boemo Bolendinos XV.

1494 Jan. 28: Decr. Doctor Bonon. (Jan. 27: ‚d. Martinus de Crumlovia Prag. dioc. Boemus . . secum dispensari postulavit‘. Jan. 28: ‚d. Martinus Boemus subiectus examini uno reluctante f. approb. et insignia a d. Joh. de sala accepit‘: L. s. i. p. I.). — Martin Maresch von Crumau, can. e. Wratislav. et epi. officialis, Doctor, besonderer Wohlthäter des Cisterzienserstifts Hohenfurt i. Böhmen (Proschko, Cisterz.stift Hohenfurt S. 20; Frind IV. 319; auch von Ott. Beitr. S. 232 a. 12 erwähnt). Beroaldus dedic. ihm e. Ausg. s. Orationes, cf. Beroaldi ep. ad Waitmillium [s. d.]: ‚fuit indidem et Martinus Crunnoviensis quo nil candidius, cuius nomen liber Orationum mearum in liminari pagina gestat inscriptum‘.

2281. **Marienburg,** Henricus pleb. in
347, 15. 1495. a d. Henrico de Castro Marie plebano ibidem pro se et famulo suo d. Luca Bossbart de Tartlaw Agroniensis dioc. grossetos XXVI.

Marienburg i. Siebenbürgen, 2 Meilen nördl. von Kronstadt, gehörte zum EBistum Gran. — 1494 Wien (‚Henricus de Castro Marie‘). 1496 Nv. 19:

Lic. i. Decr. Bonon. („f. disp. c. d. Henrico Klem de castro marie [plebanoque ibid.] de Transilvania d. Strigon.': L. s. i. p. I). — Erscheint in den Jahren 1500. 05. 11. als Dechant des Burzenlandes (Mitt.).

2282. **Marienburg,** Segewinus pleb. in
92, 18. 1322. a d. Segewino plebano in Marienbroch XX solidos.

2283. **Mark,** Adolfus comes de
54, 34. 1303. d. Adolphus comes de Marke III libras et dimidiam.

Hervorragender Kirchenfürst. — S. des Gf. Eberhard v. d. Mark u. der Marg. Gfn. v. Loz, gb. 1278 Aug. 1298: ppos. S. Martini Wormat. 1310 begiebt sich Ad. v. d. Mark Propst z. S. Martin i. Worms nach Orléans zum Rechtsstudium. 1312 Mz 15: durch P. Clemens V auf Empfehlung Philipps des Schönen von Frankreich z. Bischof von Lüttich ernannt (Einzug i. Lüttich 1313 Dz. 24); a. Palmtage z. Subdiakon, am Tage vor Ostern z. Diakon geweiht. 1331 vom Kölner Domkapitel zum Nachfolger des EB. Heinrich postuliert, doch von P. Johann XXII nicht bestätigt. † 1344 Nv. 4 zu Clermont; i. d. Domkirche zu Lüttich vor dem Hochaltar bestattet. (Chronik der Gf. v. d. Mark von Levold von Nordhof, hrsg. v. Tross. Hamm 1859; Gallia christ. III 698. 894—97; Fabritius, Hochstift Lüttich S. 143—163).

2284. [**Mark**], Liborius mag. dni comitis de
54, 36. 1303. Liborius*) magister comitis de Marke [s. d.].
*) B. = Laborcus.

Hier haben wir ohne Zweifel Levoldus (Liebhold) de Northof, den Vf. der „Chronik der Grafen v. d. Mark', vor uns. Statt Liborius ist wohl „Liboldus' zu lesen. — Gb. 1278 Jan. 21. Studierte 1294 in Erfurt („eodem anno transtuli me ad studium in Erford'); wurde aber schon im flgd. Jahre v. d. gräfl. Drosten Rutger v. Altena, mit dem er nahe verwandt gewesen zu sein scheint, gegen s. Wunsch zurückgerufen. 1308 Mai nach Avignon („hoc anno transtuli me ad studium in Avinione mense Maio'). 1310 verschaffte ihm Propst Adolf v. d. Mark [s. d.] e. Präbende z. Boppard u. im folgend. Jahre übertrug er ihm die Verwaltung seiner Wormser Propstei. 1314 durch denselben, der inzwischen Bischof v. Lüttich geworden war, mit e. Kanonikat i. Lüttich ausgestattet; später erhielt er noch die Abtei zu Viset a. d. Maas. 1323 wohnte er im Auftrag seines Bischofs der Translation der heil. 3 Könige u. der Einweihung des Chors des Domes z. Köln, sowie dem dortigen Provinzialkonzil bei. Leistete auch später dem gräfl. Hause erspriessliche Dienste. Stand 1358, als er s. „Chronik' vollendete, i. 80. Lebensjahre („tempus est, ut ego ammodo recolligam me et sollicitudines secularium negotiorum et curam excludam a mente, ut qui die beate Agnetis nuper preterita etatis mee octogesimam annum incepi, modicum illud temporis mei, si quid inde mihi restat, utilius expendendo, quam prius, mortem, quam semper mihi suspicor esse propinquam, possim tanto securius expectare'). (vgl. Levolds von Northof Chronik der Gf. von der Mark u. der Erzbischöfe v. Köln, hrsg. v. C. L. P. Tross. Hamm 1859; Lorenz, Deutschl. Gschqu. III Aufl. II 68 ff.; Zs. f. G. u. Alt. Westf. 54, 20 ff.).

2285. **Marolf,** Johannes
245, 31. 1483. a d. Johanne Marolf de Fridburg grossetos V.

1495 Apr. 24: Lic. i. Decr. Bonon. (Apr. 22 „disp. f. c. d. Johanne Marolf de dyoc. Mogunt.' Apr. 24 „factum f. exam. dicti d. Johannis . . approbatus et iur. non recipere publicam alibi': L. s. i. p. I). — 1524 Sept. 5: Lic. Joh. Martolff, Prokurator am Reichskammergericht zu Nürnberg (Annotata); später nicht mehr genannt.

2286. **Marquardi,** Goswinus
176, 18. 1426. a d. Goswino Marquardi de Daventria X Bologninos.

2287. **Marschalk,** Gerhardus
230, 13. 1483. a nobili viro Gerhardo Marschalk de . . . . X grossetos.

Aus der Familie Marschall v. Gosserstedt (vgl. über dieselbe Falckenstein, Thür. Chron. II. 2. 1342 ff.). 1477 SS. Erfurt („Gerhardus Marschalck

de Gusserstedt tm'). 1487: Gerhard Marschalk, Chorherr des Marienstifts zu Gotha; 1498 erscheint er als Dechant. 1523 erlässt der Rath zu Gotha dem Gerhard Marschalk Techant (und dem Conrad Muth Doctor u. Tumhern) ‚in ansehung, dass sie Ir wessen bey Inen wol herbracht vndt vnnsere Diener seindt' die Steuer für den Garten, obgleich in Burg- u. Stadtrecht gelegen (Zs. f. thür. Gesch. u. Alt. V. 47. 58. 62). Gerh. Marschall von Gosserstedt erscheint 1498 auch als decan. e. S. Petri i. Ordruff, als das Stift nach Gotha transferiert wurde. Lebte bis 1524 (Falckenstein a. a. O.; nach Sagittarius hist. Goth. p. 46. Es scheint hiernach das Marienstift i. Gotha m. d. S. Peterstift i. Ordruff identisch zu sein).

2288. **Marschalck,** Johannes
155, 28. 1398. a d. Johanne Marschalck, magistro d. comitis de Swartzburg.
156, 20. 1399. mag. Johannes Marschalck ‚procurator'.
156, 39. 1399. mag. Johannes Marschalck, procurator, mag. d. comitis de Swartzburg, domino suo recedente recessit.

1407. 1428: Joh. Marschalck senior capituli S. Crucis Northus. (F. C. Lessers Hist. Nachrr. v. d. St. Nordhaus. ed. Förstemann S. 141). [Nicht zu verwechseln m. d. gleichzeitigen Joh. Marschalk can. e. Babenberg: Arch. f. OFrank. X 87, dessen Name i. d. Erfurter (1409) u. Wiener Matr. (1412) erscheint.]

2289. **Marschalcus**
42, 36. 1294. d. dictus Marschalcus XVI solidos.

2290. **Marsoner,** Petrus
329, 10. 1543. d. Petrus Marsoner de ultimis Tyrolensibus libram unam Bononenos decem et octo quatrinos tres.

2291. **Marsoner,** Thomas
266, 12. 1505. a Thoma Marsaner unum Karlinum, quia famulus.
[302, 44. 1531. pro binis litteris describendis ad d. cardinalem Tridentinum et Thomam Marschavierum praefectum domus eius in Tridento V Bolendinos.]
*) nunc canonicus Tridentinus (a. m.).

Thomas Marsoner, Domherr z. Trient u. Küchenmeister des Bisch. Bernhard v. Gless [s. d.]. Er ging 1514 Aug. 28 mit dem Kanzler Anton. Quetta nach Rom, um die Bestätigung des erwählten Bernh. v. Gless einzuholen (Mitt. Inst. f. ö. Gschf. XVII 1. Heft S. 87). 1518 Jan. 1: der bischöfl. Hofmeister Tho. Marsaner vertritt den Dechanten der Trienter Kirche Jac. de Banissis (Zs. d. Ferdinandeum 3. F. 38, 311).

2292. **Martini,** Johannes
230, 33. 1482. a d. Johanne Martini de Traiecto canonico S. Johannis Traiectensis et Anthoniensis ecclesiarum X grossetos.

2293. **Martini,** Laurentius
202, 38. 1458. d. Laurentius Martini de Prusia Warmiensis dioc. clericus iurauit et soluit IIII solidos.

1460 Oct. 20: Leg. Doctor Bonon. (Oct. 16 ‚dispens. c. d. Laurentio de Alamania'. Oct. 20: ‚doctoratus f. d. Laurentius de Alamania': L. s. i. c. I).

2294. **Martius,** Andreas
338, 11. 1560. d. Andreas Martius Augustanus libras duas.

1554 Fbr. 11. Padua (‚Andreas Martius Augustanus'). Andreas Mertz vermählt 1562 Sept. 14 mit Felicitas Welserin (Hchztsbch.). ‚D. Andreas Mertz et coniunx ipsius carissima Felicitas Welserin Patric. Aug. incertam certi fati horam perpendentes hoc monumentum sibi posterisque suis f. c. A. Dni MDCI'. (Prasch, Epitaph. p. 162).

2295. **Martmeyster,** Nicolaus
219, 16. 1474. a d. Nicolao Martmeyster de Magunoia artium magistro . . .

Ist wohl mit Nicolao ‚Franck' art. magistro de Moguntia (1475. 76) identisch?

2296. **Massenhausen,** Johannes de
104, 40. 1342. a d. Johanne de Mezzenhausen, canonico eccl. Frisingensis XL solidos.

Altbayrisches Geschlecht (L. A. v. Gumppenberg, das adeliche Geschlecht v. Massenhausen i. OBayr. Arch. 4, 400 f. besonders 404). 1340 Sept. 26: Arnolt u. Heinrich die ped Massenhauser von Taesingen zugleich f. ihren Bruder Johansen den Maessenhauser Chorherrn zu Pabenberk (OB. Arch. 23, 235 a.). (1352) Arnolt v. Messenhusen laie, Ulrich und Hans v. Messenhusen korherren ze Frisingen, Fridrich und Arnolt, der vorgenannten Messenhuser Brüder, alle genannt die Messenhuser von Tezzingen, eignen den Zehnten von Tesingen der Pfarrkirche daselbst (Regg. Boic. 8, 257; Mon. B. 33$^{b}$, 200. 202). — 1340 can. Bamberg. et Frising.; 1354 can. capitul. Frising.; 1349 pposit. e. Inticensis (Mü. Hofbibl. cod. g. No. 1718). 1359 Jan. 26 Joh. de Maezzenhausen, can. et archidiac. e. Frising.: rector parr. eccl. in Inchofen (Regg. B. 8, 409). 1361—1380 ppos. e. S. Viti Frising. (OB. Arch. 4, 404). 1371. 1380 chorherr und obrister Schulmeister auf dem tum ze Freysing (MB. 10, 282). † 1392 Jun. 24 (OB. Arch. 4, 404; unrichtig Geiss, S. Peter i. Mü. S. 1415).

2297. **Massenhausen,** Ortlinus de
93, 19. 1333. a d. Ortlino et Ulrico fratre suo et socio eorundem de Mensserhusen de Bavaria XLI solidos.

Ortlinus = Arnoldus oder Ortlibus? — 1324 Mz 12: Arnolt und Ortlieb v. Messenhausen, Gebrüder, Ritter (Regg. Boic. VI). — Der Name Arnolt erscheint öfter um diese Zeit in dem Geschlecht v. M. (vgl. OB. Arch. 4, 414; Oefele. Scrr. II. Index).

2298. **Massenhausen,** Ulricus de
93, 19. 1333. Ulricus de Mensserhusen [cf. Ortlinus de M.].
104, 13. 1342. Ulricus de Massanhusen ‚procurator'.
104, 26. 1342. Ulricus de Mezzenhausen scolasticus Frisingensis ecclesie ‚procurator' (cf. 362, 11. 36).

Erscheint seit 1345 als can. e. Frising., 1350 can. capit., 1352 scolast. (Regg. B. VIII; OBayr. Arch. 3, 279. 4, 404). 1354. 1359. 1368 ppos. e. S. Andree Frising. (Münch. Hfb. cod. g. No. 1718); vertauschte diese Propstei, wie es scheint, später mit e. ungenannten Propstei i. Bist. Brixen (Archival. Zs. N. F. III 112). Erscheint von 1357 (Oefele Scrr. II 316) bis zu s. Tode als r. e. in Landshut u. v. 1344—1355 als Propst der Kirche z. Ardagger i. NÖstreich (Vhdlg. h. V. NBay. III$^{2}$ 61, vgl. OBayr. Arch. 4, 404; Arch. f. östr. G. XLVI 541). † 1369 Sept. 15 (Epit. i. der v. s. Voreltern gestifteten Elisabethkapelle i. Dom z. Freising: ‚a. d. 1369 in octava Nativ. B. M. V. ob. d. Ulricus de Maessenhausen can. et scol. Fris.').

2299. **Mathie,** Johannes
383, 7. 1365 Apr. 15. Johannes Mathie Metensis dioc. ‚testis'.

2300. **Matthiel,** Mattheus
257, 14. 1500. Mattheus Matthiel Traiectensis.

1504 Fbr. 1: Lic. i. Decr. Bonon. (Jan. 29 ‚disp. c. d. Matheo Matielo de Tridento scolari in utroque iure.' — Febr. 1 ‚examin. f. Matheus de Tridento': L. s. i. p. I).

2301. **Mattsee,** Marquardus can. in
53, 29. 1302. d. Marcquardus canonicus Maticensis V solidos.

2302. **Matzperger,** Franciscus
336, 7. 1557. d. Franciscus Matzperger Salisburgensis libras duas.

1537 Dz. 17 Freiburg (‚Franciscus Metzberger de Saltzburg laicus'). 1557 Fbr. 23 Padua (‚Franciscus Mätsperger Salisburgen. [l. U. D.]). 1562 Jan. 28 vkf. Fr. M. Doctor, Bürger und Rat z. Salzburg, s. Bruder Erwin u. s. Schwester Kathar. Schöberl ihr Haus, Hofstatt u. Garten vor dem Galing z. Salzburg (Urk. i. Salzb. Regier. Arch. — Mitt.).

2303. **Mauerkircher,** Fridericus

196, 30. 1451. a discreto viro d. Frederico Mawrkircher*) de Brawna Pataviensis dyocesis canonico Kathedralis ecclesie Frisingensis iuris canonici licentiato ac legum doctore XVI solidos.

*) episcopus Patauiensis, Ludowici ducis Bavarie cancellarius.

1439 WS. Wien (‚Fridericus Maurkircher de Praunaw 3 gr.'). 1475 Mai 1 Rom (Frid. Mauerkircher Leg. Doct. i. Decr. Lic. ppos. Veteris-Oting. Salzb. d., Frising., Patavien. et Ratisbon. eccl. canon., Ill[mi] Principis d. Ludovici Bavarie Ducis ad sedem apost. Orator': Lib. Confr. p. 26). Von Hz. Georg dem Passauer Kapitel empfohlen, v. d. Mehrheit gewählt (1479 Sept. 2), doch erst nach d. Tod des von K. Friedrich unterstützten Gegenbischofs v. Papste bestätigt (1482 Oct. 30). † 1485 Nv. 22 z. Landshut, begraben z. Braunau. — Urheber der ‚Landgebote'; schrieb auch e. Geschichte Georg's d. Reichen, die v. Aventin benutzt wurde (Erhard, St. Passau I 194 ff.; Oefele, Scrr. I 102ᵇ. 313ᵇ. 418. 540aᵇ; Hansiz, Germ. sacr. I 574. 585; Buchinger VI 480 ff.; Hundt Metrop. I 324 sq.; Joachimsohn S. 267; Rosenthal S. 594; Vhdl. h. V. NBay. VIII 341. X 94; Krenner, Bayr. Landtagsvhdl. VII 217).

2304. **Mauricii,** Thomas

234, 39. 1487. a d. Thoma Mauricii clerico Meyddeburgensis civitatis grossetos VII.

Magdeburger Ratsgeschlecht der Mauritz (nicht zu verwechseln mit den Moriz). 1471 i. Erfurt (‚Thomas Mauricii'). 1494. 1497 D. Thomas Mauricii Jur. Doctor syndicus civitatis Magdeburgen. (Magdeb. Geschbll. 24, 149. a. 150).

2305. **Mautzer,** Georgius

160, 26. 1407. d. Georgius Mautcer canonicus eccl. Pataviensis I libram.

2306. **Mazzeler,** Henricus

36, 24. 1289. d. Mazerel de Basilea iuratus dedit XII solidos.
39, 26. 1292. Henricus dictus Mazzeler canonicus Basiliensis ‚procurator' (cf. 39, 24; 40, 8. 13. 26.).

2307. **Mazzeler,** Christophorus

280, 28. 1516. a d. Christophoro Maczler de Veltkirch unum florenum Renensem.

1518 Dz. 9: I. U. D. Bonon. (1516 Mai 31 ‚disp. f. c. d. Christophoro Metzeler filio Joannis Feldkirchi d. Curien.'; Jun. 2 ‚licentiat. factus dict. d. Christof.': Lib. s. i. p. I und L. s. i. c. II. cf. Lib. Doctor. ‚licent. f. d. Chph. Maczler d. Curien. in iure civili et can.' — 1518 Dz. 7 ‚f. quidam D. Cristof. Germ. qui alias f. lic. i. utr. iure, modo petebat gradum doctoral. insignium' (L. s. i. c. II); Dz. 9 ‚tributa fuerunt insign. doctoral. dns Chphoro Germano qui fuerat lic. a. 1516 Jun. 25' (!): L. s. i. p. I).

2308. **Mazzerellus,** Wilhelmus

47, 23. 1297. Wilhelmus Mazerellus de Basilea can. e. Columbar. XII solidos.
[47, 13. 1297. Wilhelmus de Burgundia V solidos.]

1305 Dz. 19; 1309 Oct. 13 Wilhelmus Mazzerelli (der Matzerel) can. eccl. Basil. (Trouillat III 93. 656).

2309. **Medici,** Johannes

217, 5. 1472. a d. Johanne Medici Wratislauiensis dioc. III Bologninos.
228, 4. 1480. a d. Hinrico (!) Medico III grossos (ad emendum calicem).

Joh. Medicus (Medici), Dompropst zu Breslau v. 1487 Mz 14 bis 1494 Jun. 7 (Ztschr. schles. G. XXIV 282). Heftiger Gegner des B. Joh. IV Roth v. Breslau (1490) (Heyne, Bist. Gsch. III 215).

2310. **Medritz,** Jacobus de

271, 30. 1509. a d. Jacobo de Medritz Moravo ecclesie collegiate Brunnensis canonicus XX solidos.

2311. **Meersburg,** Wernherus de
40. 27. 1292. d. Wernherus de Mersburg XII solidos.
[42, 9. 1294. Wernherus canonicus Turensis ‚procurator‘.]
[42, 11. 1294. Wernerus canonicus eccl. Durensis . . .]

Statt Turensis ist wohl ‚Turicensis‘ zu lesen, wozu auch ‚de Mersburg‘ stimmt. Denn Wernher. de Mersburg ist unzweifelhaft mit Wernh. can. Tur(ic)ensis identisch.

2312. **Meersburg,** Albertus de
39, 34. 1292. cf. Albertus de Mersburg [cf. Heinr. de Mersburg].

2313. **Meersburg,** Henricus de
39, 34. 1292. d. Henricus et Albertus de Mersburg XXIIII solidos.

2314. **Megerer,** Theobaldus
336, 38. 1558. d. Theobaldus Megrer Sungoicus libras quattuor.

1555 Apr. 9 Heidelberg (‚Theobaldus Megerer de Engelsod Basil. d.‘ Engelsod, heut Angeot b. Belfort); 1555 Mai 18: i. d. Matr. alumn. iur. Heidelberg. (Matr. II 494). 1558 Fbr. 8 Padua (‚Theobaldus Megrer Sungoius‘). 1568 Fbr. 2 in Dôle (Eintrag i. StB. No. 124 d. Weimar. Hfb.). 1581 Jan. 31 u. 1586 Apr. 21 fürstäbtl. Murbach'scher Rat u. Kanzler, Mitunterzeichner einiger Verträge zw. d. Hause Östreich u. der Ordenscommende z. Beuggen (Zs. G. ORhein. N. 7. m74).

2315. **Mehl,** Georgius
322, 17. 1541. a d. Georgio Mhel Wratislauiensi Bononenos XXXVIII quatrinos III.
329, 27. 1544. Georgius Mehel ‚procurator substitutus‘.
343, 21. 1545. d. Georgius Mehel Juris Doctor Bononenos sedecim.

S. des Breslauer Ratsherrn Balthasar M., Erbherrn von Strehlitz. — 1537 Apr. 23 Ingolstadt (‚Georg. Mehl Vratislav. ex Schlesia‘). 1545 Nv. 24: I. U. D. Bonon. (‚Georgius mehll dioc. vratislauien. in alamania‘: B. No. 3[III]). Als K. Maj. Rat, der Kron Beheim teutscher Vicekanzler in den Böhmischen Landtagsakten öfters genannt (Böhm. Ldtgsvhdl. 1561: III 44. 1567. 68—73; III. 390 etc. cf. Index. VII. 214. 229. 298. 300. 303 etc.); auch von Mameranus (Catal. totius aulae p. 51) unter den Hofräten K. Ferdinands aufgeführt. (Nach J. H. Cunradi Sil. tog. p. 185 war er zuerst Camerae Imperialis Silesiae Fiscalis; von Kastner, Arch. I 285, bis 1549 als can. e. Wratisl. erwähnt; war also ursprünglich geistlichen Standes). — ‚Dr. iur. Mehl v. Strölitz, ein Schlesier, Vicekanzler bei K. Ferdinand in Böhmen, war nach dem Pönfall [vgl. d. Artik. Ulrich v. Nostitz] einer der kgl. Kommissare, welche an den Sechsstädten die vom König verhängten Strafsentenzen zu vollziehen hatten. Bei dieser Gelegenheit erlangte er 1553 pfandweise (für 8000 Thlr.), 1558 aber lehnsweise die bisher der Stadt Lauban gehörigen Dörfer Sigersdorf nebst Benis und Neudorf, ferner Gersdorf (Heigersdorf), Waldau, Tzschirna und Anteil an Dohms [Lausitz. Mag. 1835. 136], verkaufte sie aber bald wieder an die v. Schönaich, teils an die v. Gersdorff. 1562 erwarb er (um 30000 fl.) von den Burggrafen v. Dohna deren Herrschaft Grafenstein (i. Böhmen, nahe der sächsischen Grenze), überliess sie aber 1586 um denselben Preis an Hoffmann Frh. v. Grünenpühl und kaufte dafür von den Herren v. Schleinitz die Herrschaft Rumburg [Arch. f. sächs. G. N. F. I 257; Laus. Mag. 1862. 415 f.]. Dort starb er d. 24. Jan. 1589, während seine Gemahlin (Judith Hörnig aus Breslau) 1578 zu Machendorf im Wasser verunglückt und in Grottau begraben worden war. Sein Sohn Balthasar erbte Rumburg, musste es aber alsbald schuldenhalber veräussern‘ (Knothe, OLaus. Adel S. 359). — 1558 Mz 19 war er als ‚Mehl v. Strehlitz‘ von K. Ferdinand I in den böhmischen Ritterstand erhoben worden. — Seine Briefe an Crato v. Crafftheim auf der Breslauer St. Bibliothek. Er hatte seinen berühmten Landsmann dem K. Ferdinand zum Leibarzt empfohlen (Gillet, Crato v. Cr. I 259). Caspar Gebhard aus Namslau in Schlesien widmete ihm ein Carmen eucharisticum. 1586. s. l., Caspar Peucer dedicierte ihm d. Alter libellus epistolarum Phil. Melanchthonis. Wittenberg 1570. (vgl. auch die hdschr. Werke von Henel, Hanke und Reichel a. d. Bresl. St. Bibl.; J. H. Cunradi Sil. tog. p. 185; Heine III 761).

2316. **Mehlishofen**, Heinricus de

81, 17. 1322. d. Heinricus de Merlashoven Constanc. d. X solidos.
94, 5. 1334. d. rectori dno Hinrico de Constancia XV libras.
95, 14. 1334. d. Heinrico plebano S. Stefani rectore existente eodem anno pro contribucione nationis XV libras [ego Fridericus dux Austrie ‚procurator' expendi].
357, 24. 1335. Jan. 12. Henricus plebanus S. Stephani rector universitatis scolarium ultramontanorum ‚testis'.

1347 Nv. 3 Heinricus de Machelinshofen pleb. S. Stephani Constant. (Regg. ep. Const. No. 4835). — [Durch diese Notiz ist die Identität des Heinricus de Merlashofen mit Heinricus de Const. und Heinr. pleb. S. Stefani erwiesen. Von Malagola (Monografie p. 141 a. 2) wird Act. 94, 5 unrichtiger Weise mit Act. 93, 15 zusammengebracht].

2317. **Mehlishofen**, Johannes de

97, 5. 1335. d. Johannes de Machelnshoven Constanciensis dyoc. V Bologninos.

‚Johannes de Machelmshofen can. e. Curien. ob. 1380, requiescit prope altare S. Jacobi ad manum sinistram, quo iter ad ambitum' (Necr. Curien. i. Mon. Germ. H. Necr. I 634).

2318. **Meier**, David

330, 15 1545. d. David Meier Bamburgensis libras quattuor.
343, 26. 1546. d. David Mayr I. U. D. libras quattuor.

1534 WS. in Erfurt (‚David Meiger de Lichtenfils'). — 1538 SS. in Wittenberg (‚David Meyer de Lichtenfels ex dioc. Bamberg.'). — 1540 Nv. 1 i. Tübingen (‚Dauit Meyer de Liechtenfeldensis (!)'). — 1546 Mai 3: I. U. D. Bonon. (‚Dauit mayr dioc. Bamberg. in alamania': B. No. 3[II]). — Vgl. Joseph Meier.

2319. **Meier**, Johannes (I)

227, 12. 1479. a d. Johanne Meier*) de Turegho Constanc. dioc. IIII grossos.

*) canonico in Munster (al. m.).

1484 Aug. 4: Lic. Decr. Ferrar. (‚d. Joannes Meyer al. Haesler de Turego olim studens Bononie': Arch. not. Ferr. No. 237 f. 2). — Verschiedene Züricher Geschlechter dieses Namens. — Joh. Mejer erhält 1469 eine Anwartschaft auf ein Kanonikat im Stift Beromünster i. Aargau; seit 1494 can. e. Beronen. † 1534 Senior. Verehrte sein Haus auf dem Freiet, nördlich am Magdalenen-Pfrundhaus anliegend, dem Stifte (Riedweg, S. 494 f.). — Ist wohl identisch mit Hans Meyer, Leutpriester zu Büren 1482, der eine Expektanz auf ein Kanonikat i. Stifte Zurzach besass, jedoch anscheinend nicht i. Besitz gelangt ist (Huber, Stift Zurzach I 248), und mit Joh. Mair, Priester der Diözese Konstanz, welcher 1477 Oct. 11 für die Vigilskapelle zu Perdonig, Trienter Bistums, präsentiert wird (Zs. d. Ferdin. F. 3. 38, 298).

2320. **Meier**, Johannes (II)

330, 21. 1545. d. Joannes Meier Ulmensis libras duas.
331, 5. 1547. d. Joannes Meier ‚substitutus'.
331, 47. 1550. d. Joannes Mayer ‚procurator'.

[Ein Brief eines Joh. Maier a. Joach. Camerarius: Coll. Camer. v. XV. No. 9, Münch.].

2321. **Meier**, Josephus

316, 22. 1538. a nobili Josepho Meyer Lithttenfelsensi*) Bambergen. dioc. I coron.
324, 38. 42. 1542. d. Joseph Mayer utriusque universitatis Syndicus generalis Francus orientalis ‚procurator'.
343, 36. 1542. d. Josephus Mayer Bamberg. Francus orientalis I. U. D. VI Cal. Octobr. hic Bononiae infulatus IIII libras ddt a dni M. D. XXXXII.

*) anno XLI. electus in Syndicum utriusque universitatis.

Bruder des David M.? — 1529 SS. i. Leipzig (‚Joseph. Mayer Lichtenfels'). 1534 Nv. 29 i. Tübingen (‚Josephus Maier a Lychtenfels'). 1536 Jun. 7 Ingolstadt (‚Joseph. Mair et David Mair fratres ex Lichtenfels'). 1542 Sept. 17: I. U. D. Bonon. (‚Joseph. Marius dioc. Bamberg. in Alamania': B. No. 3[I]).

2322. **Meyger,** Christianus
201, 32. 1457. a Cristiano Meyger de Stetin Caminensis diocesis duos sollidos.
206, 18. 1461. presentibus d. Scristiano Meier retori (!) de colegio de Ancharano et dno . . .
211, 33. 1466. d. Christianus Meiger alias Starke beneficiatus eccl. B. Virginis in Tanglin ac canonicus dioc. Caminensis legum doctor addidit ad ea que prius contulerat nationi ob redditus suos augmentatos.
213, 30. 1468. presentibus . . . et Cristiano Starkh alias Meyger utriusque iuris doctore.

1466 Jun. 25: Leg. Doctor. Bonon. (‚d. Cristianus de Alamania examin. f. in iure ciuili, approb. f. et ibi f. doctoratus': L. s. i. c. I.).

2323. **Meiger,** Ulricus
132, 29. 1369. d. Ulricus Meiger de Stadis solidos X.

2324. **Meiningen,** Conradus de
140, 14. 1377. Conradus de Meyningen, familiaris dni Johannis de Leg(nano) . . .
[1357 Conradus de Meyningen, aurifaber: Regg. B. VIII 367.]

2325. **Meissen,** Arnoldus de
82, 19. 1323. d. Arnoldus de Misina XV solidos.
84, 26. 1324. Arnoldus de Missna ‚procurator' (85, 3. 4. 10. 86, 9).

2326. **Meissen,** Berchtoldus de
73, 27. 1317. d. Berchtoldus de Misna V solidos.

2327. **Meissen,** Burchardus de
73, 31. 1317. d. Burchardus de Migsna X solidos.

2328. **Meissen,** Dietricus de
82, 20. 1323. d. Dyethdricus de Misina X solidos.

2329. **Meissen,** Hermannus de
62, 14. 1310. d. Hermannus de Mysina III solidos.

2330. **Meissen,** Johannes de
66, 13. 1314. Johannes de Misina ‚procurator' (cf. 66, 19. 37).
Ein Johannes de Mysna presb. erscheint 1306—1347 als can. e. Fritzlar. (Series ppos. Fritzlar.) † 1384 (Quattuor Calend. e. Fritzl. p. 82).

2331. **Meissen,** Jordanus de
53, 25. 1302. d. Jordanus de Missena VII solidos.
54, 41. 1303. d. Jordanus de Missina ad purgandam conscientiam, qui alias contribuit sub nobis, addidit II venetos.

2332. **Meissen,** Nicolaus de
53, 32. 1302. d. Nicolaus de Missina VII solidos.

2333. **Meissen,** Nicolaus de
66, 29. 1314. d. Nycolaus de Misna canonicus Tridentinus eiusdem dyoc. XII solidos.

2334. **Meissen,** Nicolaus de
67, 26. 1314. d. Nycolaus de Misna Misnensis dyoc. IIII solidos.

2335. **Meissen,** Volchbinus de
73, 4. 1317. d. Volchbinus de Misna rector ecclesie in Redisch Olmuncensis dyocesis XXVI solidos.

2336. **Meissen,** Wernherus de
112, 33. 1346. a d. Wernhero de Misna VI solidos.

2337. **Meissenheim,** Henricus r. e. in
63, 39. 1311. d. Heinricus rector ecclesie in Missenheim Argentinensis dioc., iuratus, X solidos.

2338. **Meixner,** Johannes
336, 37. 1558. d. Johannes Meixner Augustanus libras duas.
1555 Oct. 14 Padua (‚Joannes Meixner Augusten.'). 1558 Jun. 1: I. U. D. Bonon. (‚Joannes Meixner patricinensis (= patricius?) Augustanus':

B. No. 4[II]). — Rat des Gf. v. Nassau, dann Syndicus der St. Speyer. 1572 Oct. 20: Joh. Meichsner am Reichskammergericht in Speyer als ordinarius adiectus (für den fränkischen Kreis) vereidigt (Ludolf, App. X 85.). † 1597 i. Speyer (l. c. p. 93). — Nach seinem Tode erschienen seine Decisiones Camerales (P. I. 1603. II. III. 1604. IV. 1606. — 2. Aufl. Mog. 1663. 3. Aufl. Fkf. 1688. 2⁰.). „Das Werk besteht aus ganzen Aktenstücken, Extrakten, Kammergerichtlichen Relationen und Abstimmungen . . . Ich gebrauche dieses Buch öfters mit vieler Zufriedenheit" (Fahnenberg S. 46. vgl. Dekherr, De cultu iur. cam. c. VIII. 46; Mauritius, Introductio ad praxim § 15; Pütter, Litter. d. d. Staatsrechts I 136. II 351; Veith, Bibl. Aug. V 117).

2339. **Meckau,** Melchior de
204, 1. 1459. d. Melchior de Mekow*) XIIII Bologninos.
*) nota Magdeburgensis Misnensis et Cicensis ecclesiarum prepositus et canonicus, nunc Brixinensis ecclesie episcopus. — Qui postea creatus a summo pontifice in cardinalem (aliis manibus).

S. des K. Rats Caspar a Meckau (nach Lentz: S. des Melchior a M.). 1472 Jun. 21 in Rom in der Sache des Heinrich Leubing [s. d.] thätig. 1473 Jun. 19: Kf. Ernst und Hz. Albrecht fordern den ‚achtbarn ern Melchiar von Meckaw zcu Missen vnd Brixen thumherrn bullenschriber im hoff zu Roma auf, da er vom Papste zum Dekan in Meissen ernannt sei, sich zu erklären, ob er in Meissen residieren werde (UB. Meiss. III 221). 1473 Oct. 12: des Papstes Cubicular genannt. 1478 Jun. 26: cubicularius papae (Sixti IV) et litterarum apostol. scriptor, procurator in curia Romana ap. papam principum Saxonie Ernesti et Alberti fratrum. 1479 Sept. 10: ppos. e. Magdeb. Erscheint als solcher 1481 Nv. 22, zugleich als Kanzler des EHz. Sigmund v. Östreich (Karlsr.). — Seit 1486 Administrator des Bistums Brixen; 1489: Bischof v. Brixen. 1503 durch P. Alexander VI z. Kardinal ernannt s. t. S. Stephani in monte coeli. † 1509 Mz. 2 zu Rom.

2340. **Meckenheim,** Henricus de
338, 21. 1560. d. Henricus de Meckenheim Ubius libras quattuor Bononienses tres.

Stammhaus Meckenheim a. d. Swist i. Kr. Rheinbach (Eiflia ill. II 2 S. 545). — 1556 Jun. 29 Wittenberg (‚Henricus a Meckenheim Coloniensis'); 1558 Oct. Padua (‚Heinricus de Meckenheim Bonnen.'). 1569 Jun. 6 Heidelberg (‚Henricus Meckenheim Coloniensis' — derselbe?). 1574 Heinrich, S. des Gerhard v. Meckenheim, empfängt v. Abt Wilhelm v. Prüm die Lehen seines Vaters (a. a. O.).

2341. **Meckenheim,** Theodericus de
[55, 10. 1304. d. Johannes de Magenheim III libras et dimidiam.]
56, 19. 1305. Theodericus de Magenheym ‚procurator' (cf. 56, 27: Theodericus de Meggenhem; 57, 31: Theodericus de Meckinhem; 57, 33; 57, 38; 58, 37).

Ist wohl identisch mit dem 55, 10 genannten Johannes de Magenheim. — 1339 Nv. 29 K. Ludwig erklärt den Dekan und Verwalter des Hochstifts Worms Theoder. de M. in die Acht, weil er ein Reichsfeind ist (K. Müller, Kampf Ludw. d B. m. d. rö. Kurie II 363; UB. Worms III). 1340 Mai 18: Theodericus de Meckinheim decan. e. Wormat. gelobt dem Kaiser Gehorsam (l. c. II 364. cf. UB. Worms II 210, 26). War eine Zeit lang Administrator des Wormser Bistums (Schannat Hist. ep. Worm. I 168).

2342. **Mecker,** Johannes
271, 39. 1509. a d. Joanne Mecker de Kotwil (!) sex Karlinos.
405, 11. 1516. (cf. 410, 19, *wo d. Jahreszahl 1506 lautet); im Inventar der Nation wird aufgezählt:* unum chirografum s. obligatio Joannis Mecker pro novem ducatis.

Aus der Rottweiler Familie Möck, welche sich nach Balgheim (OA. Spaichingen) nannte. — 1480 i. Tübingen (‚Johannes Mecker de Rütlingen [!] dom. p. conc. Marie'); 1483 Nv. 3 i. Freiburg (‚Johannes Mecker de Rotwil Constant. dioc. artium baccal. ut asseruit Tuwingensis'). 1507: Hans Mecker

Hofschreiber zu Rottweil, von Östreich mit dem grossen u. kleinen Zehnten zu Deiszlingen (OA. Rottweil) belehnt. — (1525 Apr. 4 Margaretha Meckin wilandten des wolgelerten meister Hans Meckers hoffschribers zu Rotwil seligen dochter, Gattin des Strassburger Bürgers Nicol. Capito, der Medicin Doctor. Str. St. Arch. Contr. St. 1524—36). [In der Freib. Matr. werden genannt: 1534: Joh. Hilpr. Mecker ex Rotwil. 1537: Melch. M. ex Rotwil. 1542: Joh. Lud. Mecker a Rotwil].

2343. **Mecker,** Conradus
207, 13. 1462. a d. Conrado Mecker Bologninos VI quadrinum unum.

1443 WS. Leipzig (,Conradus Mecher de Pegnicz').

2344. **Meckes,** Johannes
163, 13. 1411. d. Johannes Meckes XII solidos.
164, 7. 1412. d. Johannes Meckes clericus Revaliensis dyoc. scolaris in iure canonico ,procurator' (cf. 164, 20).
[164, 25. 1412 Mai 2. d. Heinricus comes de Mors fuit substitutus loco dni Joannis Meckes ex causa ab hoc studio recedentis.]

Er ist später nach Bologna zurückgekehrt, wie eine Notiz in dem Promotionsprotokoll beweist, die nur auf ihn bezogen werden kann: 1416 Aug. 27: Lic. i. Decr. Bonon. (,d. Johannes de Liuonia de Alamania f. presentatus . . fuitque ab omn. doctorib. n. d. approb.': L. s. i. p. I). 1434 Joh. Mekes Lic. i. Decr. can. e. Tarbaten.; 1442 Apr. 17: ppos. e. Tarbaten. (UB. VIII. No. 778. IX. No. 837).

2345. **Mecklenburg,** Ericus dux de
260, 38. 1502. illustris princeps et d. d. Ericus Magnopolie dux, Wandalie princeps, comes Swerinensis, Rostochie et Stargardie d., pro se et familia videlicet d. Henrico Boger theologie doctore decano eccl. collegiate Rostockiensis, d. Levino de Velthem filio Henrici de Velthem, d. Johanne Katten, d. Nicolao Karckdorp, d. Joachim (et) d. Ludolpho Moltzan fratribus, d. Johanne Unwerde, d. Johanne Sulter florenos sex.

1494 Apr. 17 Rostock (,Ericus dux Magnopolensis etc.'). 1499 Apr. 11: ,postulatus est in rectorem universitatis illustris princeps et dominus dns Ericus dux Magnopolensis Slauie princeps comes Zwerinensis Rostock et Stargardie terrarum dns et XXII die publicatus'. 1499—1500: rector (II); 1502: rector (III). 1502: Ericus dux Meckelburgensis assessor Maximiliani Cesaris a. Reichskammergericht (Annotata). — Derselbe? — Über seinen Aufenthalt in Bologna vgl. a. Krause i. Meckl. Jahrbb. 47, 122 ff.

2346. **Melchii,** Hubertus
128, 34. 1366 d. Hubertus Melchii de Broich X solides.

1371 Jan. 28: Huberto Molghin de Broich in leg. lic. et in decr. baccal. confertur canonicatus et reservatur prebenda cum supplemento, necnon dignitas, personatus s. officium in eccl. Traiect. (Brom, Bullar. Traiect. No. 1948).

2347. **Mellerstadt,** Wolfgangus
270, 18. 1508. d. Wolfgangus Mellerstadt*) medium ducatum
274, 20. 1511. item XVIII Bolendinos IIII quatrinos in exequiis dni Wolffgangi Mellerstats.

*) obiit Bononiae a°. 1511 XXVI mensis Marcii (al. m.).

S. des Leipziger Mediciners Martinus Pollich de Mellerstatt, der 1502 nach Wittenberg übersiedelte, wo er erster Rektor der neugegründeten Universität wurde. — Leipzig 1499 SS. (,Wolffgangus Pollach Mellerstadt Lips.'). 1502 mit seinem Vater und seinem Bruder Martin zugleich i. d. Wittenberger Matrikel (,Wolfgangus Polich de Lipczk'). 1503 i. Wittenberg: bacc. art.; 1506 Fbr. 10 i. Wittenberg: mag. art. 1507 Mai 1, beim Rektoratsantritt des Christoph. Scheurl [s. d.] befand er sich noch in Wittenberg (vgl. Scheurls Brief an ihn dd. Viteberg. 1509 Jan. 5: ,Redditae mihi sunt litterae tuae, litteratissime vir, addo etiam frater optime, quas tu die anastaseos dominicae Ingolstadii dedisti, quibus petis, ut luculentam illam orationem tuam, quam me ineunte magistratu dixisti, aeneis

formulis excudi curem . . . Scheurl teilt ihm auf sein Bitten einen ausführlichen Studienplan mit ‚turpissime enim foret, te a deo opt. max. tam egregio preditum ingenio e parente tantas expectare facultates et non in omnium Saxonum longe doctissimum euadere‘. Er hege die grössten Hoffnungen für Wolfgangs Zukunft, habe ihn auch als kenntnisreichen Jüngling wiederholt in seinen Reden rühmend erwähnt). Am 30. Mai 1501 meldete Scheurl den Tod des hoffnungsvollen jungen Mannes, der von einem Studiengenossen getötet worden war: ‚pater maerore conficitur‘ (Briefb. S. 77). — Als Mörder wird Damian Hirmi [s. d.] genannt; die Nation liess auf ihn in Mutina, auf seine Helfershelfer in Imola fahnden (274, 23 sq.).

2348. **Memmingen,** Rudolfus de
73, 26. 1317. d. Rudolfus de Memmingen VII solidos.

[1312: Rudolf der Lutpriester zu Memmingen; 1313 Rudolf, Kaplan der Schwestern zu S. Elisabeth z. Memmingen: St. Arch. Memmingen. — Mitt.].

2349. **Menchen,** Johannes
247, 39. 1495. a d. Johanne Menchen grossetos VIII.

[Es giebt einen bekannten Träger dieses Namens, der aber mit dem hier Genannten nicht identisch sein kann (Johannes Menchen, ppos. e. S. Victor. Xant., ppos. e. S. Severini Colon., ppos. e. S. Stephani Mogunt., ppos. e. Fritzlar., can. e. archid. e. Colon. † 1504: Ser. ppos. Fritzl.; Chmel Regg. Frid. III t. II 744; Johannis II 551; NRhein. Gschfr. 1883 S. 83; v. Bibra, Beitrr. z. Famil.gsch. II 264). Derselbe wurde 1475 Jul. 15 i. Bologna z. Lic. Decr., 1479 Fbr. 22 z. Doctor Decr. promoviert, sein Name findet sich aber nicht i. d. Acta. — Ein jüngerer Joh. Minsche starb 1559 als e. Mind. ppos., litt. apost. sollicitator et rotae Rom. notarius (Schrader f. 144$^{b}$; Lossen, Briefw. d. Masius S. 17); auch dieser kann, da er nur 63 Jahre alt geworden, mit obigem nicht identificiert werden].

2350. **Mendelbüren,** Johannes de
113, 21. 1346. a d. Johanne de Mindelburre professo monasterii in Pfeffers Curiensis diocesis X solidos.

Joh. v. Mendelbüren erscheint seit 1342 als Fabariensis (Pfäffers) monasterii monach. (Regg. v. Pfäffers S. 27; vgl. No. 235). 1361 zum Abt des Klosters gewählt (Helv. sacr. I 112). † 1386 Dz 20 (‚Joh. de Mendelburen abbas monast. Fabarien.‘: L. a. e. Turic. i. M. G. H. Necr. I 587).

2351. **Menfeld,** Theodericus de
45, 28. 1295. d. Theodericus de Menfelt XX solidos.

2352. **Men[nen]feld,** Tilmannus de
43, 28. 1295. d. Tilmannus de Mennenfeldt X solidos.

2353. **Menius,** Georgius
339, 5. 1561. d. Georgius Menius Thuringus medium coronatum.

S. des Thüringer Reformators Justus Menius (jedoch v. G. L. Schmidt i. s. ‚Justus Menius‘ Goth. 1867 nicht erwähnt). — 1544 WS Erfurt (‚Georius Menius Isenacensis‘). 1550 Oct. 12 Greifswald (‚Georgius Menius Isnacensis‘); 1553 Fbr.: bacc. a. (unter dem Dekanat s. Bruders Mgr. Eusebius M.). 1553 WS. Wittenberg (‚Georgius Menius Isenacensis‘). 1557 SS. Leipzig (‚Georgius und Augustus Maenii Isenacenses D. Justi Maenii filii‘).

2354 **Menselin,** Eberhardus
179, 10. 1428. qu. Everhardus Menselin apud Bononiam defunctus.

2355. **Mepsche,** Johannes
330, 45. 1546. nobilis d. Johannes Mepshe Phrysius libras quattuor.
343, 39. 1547 d. Johannes Mepsch Juris Utriusque Doctor libram unam Bononenos septem.

Aus patrizischem Geschlechte Groningens stammend; S. des 1. Bürgermeisters Evert de Mepsche. 1537 Oct. 30 i. Köln (‚Johannes mepsche

groningen. ad art. iur. & s.'), dann in Ingolstadt, wo er auf Vigl. Zuichemus' Verwendung Hofmeister einiger vornehmen Jünglinge wurde (Hoynck II p. 335. a. 1). 1547 Jan. 19: I. U. D. Bonon. (‚Johannes de mepsche dioc. traiect. in alamania': B. No. 3[II]). 1548 Kammergerichts-assessor in Speyer, als Vertreter des burgundischen Kreises (Ludolf, Append. X 58); ging 1552 an den kaiserlichen Hof. Ein treuer Anhänger des Kaisers, heftigster Gegner des Protestantismus; wurde in den Religionskämpfen in seinem Besitzstand schwer geschädigt. Statthalter (1557) und Präsident des Hofgerichts (1554) in Groningen. Vermählt mit Agnes van Munster. † 1585 April 7 (Hoynck l. c. I. 2, 476. 636. II 1, 376; — v. d. Aa XII 621).

2356. **to Mer,** Ludolfus
261, 35. 1502. d. Ludolphus to Mer, vicarius e. Monasteriensis Bolendinos XVI.

Ludolfus to Mer, decr. doctor et thesaur. e. Monaster. † 1530 Oct. 2 (Necr. e. Mon. i. Arch. Münster. — Mitt.).

2357. **Meran,** Fridericus de
78, 30. 1320. d. Fredericus de Merano dyoc. Curensis iuratus contribuit XIIII solidos.

2358. **Meren,** Heinricus van der
169, 21. 1417. a d. Henrico de Mera*) Cameracensis diocesis X solidos.
171, 5. 1419. Heinricus de Mera ‚sindicus'.

*) facto postea vicecancellario studii Lovaniensis.

1422 Apr. 28: Decr. Lic. Bonon. (‚ex. dni Henrici Mera de Alamania i. iure can.': Lib. sap.; L. s. i. p. I). 1426 Nv. 19: Decr. Doct. Bonon. (‚d. Henr. de Mera de Alam. publ. doctorat. f. et sibi ddt insignia d. Joh. Andr. de Caldarinis': L. s. i. p. I). Heinr. v. d. Meeren, Herentalensis, Decr. Doctor, can. Leodien. et Lovanii in S. Petro decanus et vicecancellarius acad. Lovanien. 1427 Sept. 1: prof. ordinarius iur. canonici i. Löwen. Schon 1426 war Henr. de Mera licentiatus i. decretis bei der Rektorwahl anwesend (Molanus p. 469); 1430: H. de M. Decr. Doctor decanus S. Petri: rector. (Molan. p. 470). 1437: rector (II). Im J. 1427 deputierte ihn der Magistrat nach Rom, um die Errichtung der theol. Fakultät durchzusetzen; dieselbe wurde aber erst 1431 bewilligt (Molan. p. 499. 893). 1433 stiftete Henr. de Mera decanus, filius Henrici equitis, einen Tisch im Hospital S. Michael z. Löwen (Molan. p. 617). † 1440 Sept. 9 (‚Quinto idus Septembris obiit magister Henricus de Mera, decretorum doctor, can. Leodien., huius eccl. decanus a. 1440' — Necr. S. Petri Lovan. ap. Molan. p. 135. 530). (vgl. a. Fast. Act. Lov. p. 160; Paquot XII. 128; v. Gestel, Archiep. Mechl. I 147).

2359. **Meren,** Philippus van der
316, 25. 1538. a nobili d. Philippo van der Meren Bruxellensi I coronatum.
321, 38. 1541. d. Philippus a Meren Bruxellensis ‚procurator'.

Alte flandrische Familie (Herckenrode, Nobiliaire des Pays-Bas p. 1322). — Philipp. v. d. Meeren, Herr zu Saventhem, Sterrebecke, West-Wesel u. West-Doorne, S. des Walther v. d. M. u. der Katharina v. Nassau; verheiratet mit Marie v. d. Noot, T. Engelberts v. d. N. — † 1592 (Mitt.).

2360. **Mergenau,** Casparus
257, 4. 1500. venerabilis d. Casparus Mergenaw ecclesie collegiate Sancti Sepulcri dominici in Legnicz scholasticus et ecclesie beate Marie virginis ibidem plebanus medium ducatum.

S. des Erbvogts Johannes v. Mergenau (Marienau) aus Neisse. Noch 1499 Jul. 6 weilte er in Neisse; er hat sich damals in Gemeinschaft mit seinem Stiefvater Hans Botzsch und der Halbschwester Jungfrau Hedwig mit seinem Schwager Ge. Tscheterwang als dem Ehemanne seiner leiblichen Schwester Margarethe wegen des ‚mütterlichen Gefälles' nach dem Tode Frau Hedwigs ‚ihrer lieben Mutter' gütlich geeinigt (Ztschr. Schles. Bd. 29 S. 277 a). 1501 Oct. 1: Decr. Doctor Bononien. (Gaspar Joannis Mergnou de Alamania dioc. Vratislav. sacerdos et scolaris studens in iure can.': L. s. i. p. I u. B. II prim.). Aus Italien zurückgekehrt, leistet Caspar Mergenau

scolast. Lignic. decr. Doctor vor dem Hofrichter zu Neisse Verzicht auf weiteren Erbanspruch und bekennt, von dem jetzigen Erbvogte Bartusch Mergenau (seinem Bruder?) völlig abgefunden zu sein. — Wohl identisch mit dem gleichnamigen Archidiakon des Breslauer Domstifts v. 1495—1501 (Ztschr. Bd. 24 S. 285).

2361. **Meringen,** Cunradus de

93, 45. 1334. a d. Conrado de Meringhen de Suevia VI solidos.
95, 37. 1334. Cunradus de Merigen ‚procurator substitutus'.

1359 Apr. 3 mag. Conrad von Meringen chorherr in Zofingen (G. L. A. Karlsr. — Vatik. Abschr.) [Nicht zu verwechseln mit Cunradus de Merkingen, der 1318 Dz. 1 u. 1322 Sept. 28 als can. u. decan. Feuchtwang. erscheint (Regg. B. V. VI), 1329 Oct. 20 als can. Novi Mon. Herbipol. (Arch. Zs. VI 232)].

2362. **Mercklin,** Balthasar

251, 14. 1498. a d. Baltasaro Mercklin*) canonico S. Symonis Treveri . . .
340, 44. (1500). d. Balthasar Merglin de Walkirch canonicus S. Simonis Trev. insignitus in iure pontificio Bononienis contribuit XVI Bologninos. (cf. 328, 20).

*) nunc. episc. Hildesemensis et Basiliensis ac vicecancellarius Imperii: obiit a°. 1530 cum imperatore in Germaniam proficiscens.

Balthasar Mercklin aus Waldkirch i. Baden, Vizekanzler und Orator K. Karls V, Bischof von Konstanz und Postulierter von Hildesheim — gb. 1479 i. Waldkirch als Sohn armer Eltern (durchaus unrichtig ist, was v. d. Beke-Klützschner, Stammtaf. über s. Herkunft fabelt). 1479: can. e. S. Simeon. Trever.; später decanus (Hontheim II 546). Wird 1507 als can e. Constanc. v. K. Max. z. Hofrat u. Pfalzgrafen ernannt. 1508 Aug. 5: ppos. e. S. Margarethe i. Waldkirch (s. Prozess um diese Pfründe in Rom zu s. Gunsten 1514 entschieden). 1516 Fbr. 9: ppos. B. Marie Monac. (resign. 1516 Jun. 16: Hundt Metrop. II 497). 1517 Jan. 7: ppos. e. Wetzflarien. (resign. 1518); a. 28. Mai 1526 zum 2. mal durch den Kaiser zum Propst von Wetzlar ernannt, resign. er i. Juli desselben Jahres zu Gunsten des Tilmann Kreich [s. d.] (Brower et Masen p. 272). 1517 Aug. 4: can. e. S. Thome Argentin. (resign. 1521 Dz. 18: Knod, Stiftsherr. v. S. Thom. S. 33). 1527 auf des Kaisers Wunsch zum Bischof von Malta und zum Verweser des Bistums Hildesheim ernannt; am 18. Sept. desselben Jahres erwählt ihn das Konstanzer Kapitel zum Coadjutor des B. Hugo, um sich gegen die Neuerer halten zu können. Nach Resignation des B. Hugo 1529 zum Bischof gewählt, vom P. bestätigt (1529 Mz 9). 1529: Reichsvizekanzler; 1530 mit d. Kaiser i. Italien, dann i. Augsburg. Fiel in Ungnade, floh nach Trier, wo er 28. Mai 1531 starb. Joh. Keck [s. d.] hat ihm d. Epitaph gesetzt. Er war auch can. e. Brixinensis und S. Petri Argentin. (?). — 1500 Aug. 14: Decr. Doctor Bonon. (Aug. 8: comparuit d. Baldassar Joannis de vualkirch de alamania Constanc. dioc. scholaris studens in iure canonico'. Aug. 14: Decr. D.: L. s. i. p. I u. B. No. I[2]). In der Freiburger Matrikel, wo er sich Ehren halber 1514 Apr. 28 einschreiben liess, wird er (irrtümlich?) J. U. Doctor genannt (‚d. Baltasar Mercklen de waldkirch presb. Constanc. dioc. prepositus eccl. colleg. in waldkilch, decanus S. Simonis infra muros ciuitatis Treueren., eccl. Brixin. cathedr. canonicus J. U. Doctor Bononiensis, invictiss. dni Maximiliani Imperatoris Consiliarius'). — Balthasar M. hat eine bedeutende politische Rolle gespielt; er galt als ein strenger Eiferer für den alten Glauben. (Frbg. Diöc. Arch. III S. 3—21 m. 5 Beilg. durchaus unzureichend; J. Wencker, Coll. arch. p. 438; Bucelin, Constantia rhen. 1667; Merk, Chron. v. Konstz; Vierordt, Gsch. d. Ev. Kirche i. Bad. I.; Röhrich, Gsch. d. evgl. Kirche i. Elsass I 359f.; Monatsbl. d. ‚Adler' III No. 14).

2363. **Merklingen,** Gebhardus r. e. in

73, 2. 1317. d. Gebhardus rector eccl. in Merkling Constancien. dyoc. X solidos.

2364. **Meroda,** Arnoldus a
230, 9. 1545. Nobilis d. Arnoldus a Meroda Leodiensis libras quattuor.

Über das Geschlecht vgl. Poplimont VII 276 u. E.*Richardson, G. d. Famil. Merode. 2 Bde. Prag 1877. — 1546 i. Rom (‚Arnoldus de Meroda clericus Leodiensis civitatis huic B. M. V. confraternitati me ascripsi die 20. Sept. 1546 aureum coronatum dans'). 1546 Arnoldus de Meroda S. Victoris Mogunt. necnon. Leodien. eccl. can.: can. e. maioris Moguntin. (Joannis II 231). 1549 Jul. 27 Köln (‚pro de Arnoldo de Merode, qui ad tempus hic studuit sed inscribi neglexit, Johannes naturalis a Merode iuravit ad sancta Dei euangelia, quod d. Arnoldus residentia completa sit universitati iuraturus in propria persona et solvit'). 1555 Apr. 18 als can. e. Mogunt. bei der Wahl des EB. Daniel beteiligt (Guden. C. d. M. IV 701). 1555 Dz. 19 geht er als Prokurator des neugewählten EB. nach Rom, um für denselben das Pallium zu erbitten (Guden. l. c. 705 f.). 1571 Jun. 8: beneficiatus altaris S. Magdalenae in arce Ehrnfels (Joann. II 381). † 1593 als can. senior eccl. Leod. i. Lüttich, woselbst er auch begraben (Joannis II 231). [Darf nicht mit einem ältern Arnold de Merode verwechselt werden, der 1521 als can. S. Lamberti Leodien. et ppos. B. M. V. Traiect. erscheint: Ann. h. V. NRh. 57, 250.]

2365. **Merseburg,** Albertus de
39, 34. 1292. d. Albertus de Merseburg [cf. Henricus de Merseburg].

2366. **Merseburg,** Bertholdus de
37, 43. 1290. Bertoldus Mersaburgensis eccl. canonicus ‚procurator' (cf. 37, 45. 38, 1).

2367. **Merseburg,** Henricus de
39, 34. 1292. d. Henricus et Albertus de Merseburg XXIIII solidos.

2368. [**Merseburgensis**], Rulandus decanus
154, 35. 1397. Rulandus decanus Merseburg. ‚procurator'.

2369. **Mersshamer,** Augustinus
291, 38. 1524. a d. Augustino Mersshamer Herbipolensi L Bolendinos.

2370. **Merswin,** Petrus
60, 6. 1309. d. Petrus Merswin de Argentina V solidos.
62, 6. 1310. d. Petrus de Argentina pro se et tribus sociis suis IIII solidos et III denarios.

Altes Strassburger Geschlecht, dessen berühmtester Spross der Mystiker Rulman Merswin ist (Schöpflin, Als. ill. II 657; Kindler v. Kn. Gold. B. S. 192). — S. Sifrids (tot 1327) und der Katharina N. (1295). 1263 Dz. 7: Sifridus pater, Nicolaus filius, Johannes et Petrus iuniores liberi impuberes dicti Sifridi (UB. Strassb. III 286), 1319 Oct. 23: Petrus dictus Merswin can. eccl. S. Petri iun. Arg. (Bz. Arch. Strassb. G 4721); ebenso 1320 Nv. 13 (UB. Str. III 286). † 1334 Jan. 22 (Bz. Arch.).

2371. **Mertinshem,** Hugo de
47, 19. 1297. d. Hugo de Mertinshem XVI solidos.

2372. **Merzo,** H. dictus
44, 28. 1295. d. H. dictus Merzo de Spira XX solidos.

1296 Mz 19: meister Heinricus Merzo, Chorherr z. Zürich (v. Wyss, Abtei Zürich S. 342).

2373. **Mesch,** Georius
251, 32. 1498. ab honorabili viro d. Georio Mesch Liptzensi plebano in Schantz Misnensis dioc. Bologninos XI.

1501 Leipzig ‚Gregorius Metzsch de Leipzig': mag. art. (Phil. M.)

2374. **Messenbeck,** Seifridus
335, 39. 1557. Nobilis d. Seifridus Messenbeck in Schvendt Bavarus libras quattuor.

1556 Oct. 25 Padua (‚Seyfridus Messenbeck in Schwendt Bauarus'). S. des Achatz v. Messenpeckh u. der Veronika Mautnerin de Katzenberg. Vermählt 1. m. Susanna v. Thurn, 2. m. Rosina v. Preising. Hinterliess e. Sohn Sigismund (Hundt, Stammb. III 473 f.; Bucel. III 133).

2375. [**Metten**], Ulricus de
56, 32. 1305. fr. Ulricus de Metem III solidos.

2376. **Metten**, Ulricus abbas in
72, 20. 1317. d. Ulricus abbas Metensis Ratisponensis dyoc., iuratus, contribuit XIIII solidos.

Ulrich, vorher Bruder im Kloster Niederaltaich, wurde im Jahre 1297 Jul. 26 zum Abt des Benediktinerklosters Metten, unweit Deggendorf i. NBayern, erwählt und waltete seines Amtes mit Auszeichnung. Am Ende s. Lebens i. J. 1316 fasste er den auffallenden Entschluss, mit Genehmigung des Bischofs und des Convents die Universität Bologna zu besuchen, wo er aber schon im flgd. Jahre (1317 Jul. 21) seinen Tod fand (Mittermüller, D. Kloster Metten u. s. Äbte S. 56; vgl. a. S. Günther, G. d. litt. Anstalt. i. Bay. I 233). — Nach Hundt (Metrop. II 503) wurde er a. 11. Fbr. 1297 gewählt u. starb 1319 Jan. 16. In den Acta ist eine auf seinen in Bologna erfolgten Tod bezügliche Notiz nicht zu finden (vgl. a. Mon. B. Index).

2277. **Metz**, Gotfridus de
50, 28. 1300. d Gotfredus de Metis VI solidos.

2378. **Metz**, Johannes de
45, 22. 1296. d. Johannes de Messe X solidos.

2379. **Metz**, Stephanus de
46, 16. 1296. mag. Stephanus de Metis X solidos.

1335 Mai 15: Stephanus civis Metensis can. B. Simeonis Treveren. (Töpfer, UB. Hunolstein I 171).

2380. **Metzger**, Johannes
141, 28. 1379. d. Meczker de Swevia ddt XV solidos.
396, 15. 1380. Johannes Metzeger ‚procurator‘ (145, 19. 21. 27: Messeger).
143, 12. 1381 Fbr. 3. d. Johannes Mecziger rector parroch. eccl. in Stailikein Constancien. diocesis ‚testis‘ (cf. 396, 37. 397, 15. 30).

1370 Mai 12: Johannes Metzgher r. par. e. in Stallikon Const. d., in presbyteratus ordine constitutus, qui ut asseruit in artibus provectus existit et in iure can. studens wird mit Kanonikat u. Präb. in e. SS. Felicis et Regule i. Zürich provid. (G. L. A. Karlsr. — Vatik. Abschrr.); auch 1370 Sept. 26. Oct. 5 und 1371 Apr. 10 urkdl. (a. a. O.).

2381. **Metzler**, Johannes
282, 15. 1517. a d. Joanne Metzler Vratislauiensi unum florenum.
[284, 23. 1518. unum ducatum dedimus mutuo famulo dni Joannis Metzler, pro quo predictus dns Joannes fide iussit].
[320, 9. sqq. 1540. d. Kilianus Jengkwicz, I. U. D., septem libras et decem Bononenos, quas nacioni dns Joannes Mezler, I. U. D., Vratislaviensis debebat, eius nomine solvit].

Bekannter Gräcist. — Johannes Metzler, S. des Joh. M., der aus Ungarn in Breslau eingewandert war. Frühzeitig (1507) verwaist. Studierte in Köln (Krafft, Briefe S. 199) und Leipzig (Schüler des Richard. Crocus), ging dann nach Italien. 1519 Apr. 12 in Siena als Zeuge genannt. (‚Joh. Metzler Vratisl. in utroque iure Doctor‘). Lehrt etwas später in Leipzig das Griechische (Hancke p. 240). 1525 nach Breslau zurück, wo er aus eignem Antrieb, ohne Gehalt anzunehmen, an der Elisabethschule mit ausserordentlichem Erfolg das Griechische lehrte. 1530 Sept. 2: Joh. Metzler, der Rechten Doctor, wird nobilitiert mit Verbesserung seines Wappens (Adelsarch. Wien). 1532—1534: Mitglied d. Rates (Cod. dipl. Sil. XI. 111); 1533—38: Schulpräses (Gillet, Crato v. Cr. I 17); 1535—38: Schöffe (Cod. d.); 1534—35: Landeshauptmann. † 1538 Oct. 2 (Epitaph in S. Elisabeth i. Breslau: ‚Clariss. D. Joannes Metzler I. U. D. consularis ordinis in hac republ. senior, collega, vir prudens, fidelis et in utriusque orationis facultate, latinae et graecae celebris doctiss. Obiit a. d. M. D. XXXVIII. d. II. Octobr.‘). — Schrieb eine griechische Grammatik (Vratisl. 1529 i. 8°. u. ö.); übersetzte Schriften des Plutarch (de liberorum-

educatione. Fcf. ad viadr. 1554 8°.) und Demosthenes (orationes Olynthiac.) und interpretierte Ciceronis de senectute (Hagen. 1531. 8°.). Interessierte sich auch lebhaft für die Revision der Gerichtsordnung der Stadt Breslau und veranstaltete eine Sammlung der städtischen Ordnungen. (Adam, V. G. ICtor. p. 67. sq.; Stobbe II 281; vgl. a. M. Freher p. 817 sq.; Hanke S. 239 ff.; Corp. Ref. III. 632. 741.; IV. 1024. X 338; de Wette VI. 446; Schimmelpfennig i. A. D. B.).

2382. **Micauld,** Nicolaus

325, 46. 1542. a d. Nicolao Micauld Bruxellensi dioc. Cameracensis dimidium coronatum.

Das ihm von seinen Söhnen bei S. Gudula i. Brüssel gesetzte Epitaph enthält wichtige Angaben zu seinem äussern Lebensgange: ‚Nicolai Micault, Equitis aurati, Indevelde, d'Oirpae, Huissinge et Dni Praefectique in Binchio hereditarii, nati Bruxella anno 1518. XV. Kl. Octobr. patre Johanne Oistersteinii Dno Equite aurato et Velleris aurei Thesaurario atque Aerarii regii Quaestore. Ipse Nicolaus indole & studiis ad virtutem prudentiamque factus Carolo V Imp. et Philippo II Regi Catholico in sanctiore consilio a consiliis ab anno 1554 fuit. Mox et Mariae laudatissimae Reginae Hungariae, Caroli sorori, privatus et domesticus Consiliarius. Proque ea et Regina Eleonora regum Galliae et Lusitaniae vidua legatione bene et feliciter in Lusitaniam functus, in omnibus laudem prudentiae, probitatis fidem, adhibuit & retulit, donec diuturno marcore a terrenis regibus ad coelestem abiit anno 1589. XVII. Cal. Sept.' (Hoynck I 2 p. 746). Seine Gattin, Maria Boisot, die ihm 14 Kinder geboren, war ihm schon 1579 im Tode vorausgegangen (Hoynck II. 1. 592. II. 2. 244. vgl. I. 214; Herckenrode, Nobiliaire des Pays-Bas p. 1369).

2383. **Michaelis,** Johannes

215, 28. 1471. a d. Joanne Michaelis de Elpogen VI Bologninos.

2384. **Michaelis,** Mathias

216, 1. 1471. a d. Mathia Michaelis de Lunaw.

1483 Matthi. v. Launau can. e. Warm.; 1490: cantor. 1492 begleitete er den Bischof Lucas Watzelrode [s. d.] zur Königwahl nach Petrikau. † 1495 Sept. 21 Epitaph im Dom zu Frauenburg (Prowe I 1 S. 172).

2385. **Middelman,** Johannes

174, 30. 1425. a d. Johanne Middelman et Alberto Weghewinde, sociis dominorum predictorum de Hoya, ducatum unum.

1425 Mai 28: Z. Bologna (‚Joh. Middelman art lib. mag.': Lib. sap. i. St. Arch.). 1446 Joh. Middelman prouest vnser leuen Vrouwen Kerken bynnen Hamborgh (Staphorst I 2 p. 613); schon 1437 Nv. 29 in dieser Stellung (a. a. O. p. 190). 1489 Oct. 26 verstorben (Meyer, Hamb. Schulwes. S. 223. 275. 381. 82. 91).

2386. **Mihla,** Heinricus de

44, 15. 1295. d. Henricus de Mila XII solidos.

In dem meissnischen Geschl. v. Milen (Mylin, Myla), dessen Stammsitz Schloss Mylin a. d. Elster war, erscheint 1317 Mai 12 ein Heinrich als Dienstmann des Vogts Heinr. d. Langen von Plauen (Adler' V 343). Aus diesem Geschlecht stammt wohl auch Heinricus de Milin can. e. Numburg. 1366 (Braun, Naumburg. Dompröpste S. 30).

2387. **Mylendonk,** Bernhardus de

272, 35. 1510. a d Bernhardo de Mildunck maioris eccl. Monasteriensis can. dimid. ducatum.

Vielleicht ein S. des 1493 genannten Joh. v. Mirlaer, Herrn zu Milendonk (s. Söhne nennen sich nur Milendonk) u. der Agnes v. Hoemen (F. v. Oidtmann, Die Herren v. Milendonk aus d. Geschl. Mirlaer i. Zs. Aachen. G. V. XI 8 ff).

2388. **Mylenhort,** Rymboto de
66, 28. 1314. d Rymboto de Milnhort*) canonicus ecclesie Eystitensis dyoc. eiusdem ddt XXIV solidos.
*) factus episcop. Eystetten.

Der Eichstätter Bischof dieses Namens regierte 1279—1297 Aug. 27 (Gams). — Wir haben demnach einen jüngern Reimboto hier vor uns, vielleicht des Bischofs gleichnamigen Bruder, der gleichfalls can. Eistett. war (1294 Mai 27: Reimboto, B. v. Eichstätt und sein Bruder Reimboto v. Milnhort: Lefflad, Regest. B. v. E. II). † 1360 (‚Ramungus de Meylnhart, can. Eystett., subdyaconus † anno LX . .‘: Necr. e. Eistett. i. A. R. Arch. München).

2389. **Militis,** Wernherus
131, 20. 1368. Wernherus Militis dedit XVIII solidos.

Lüneburger Familie (Büttner, Lüneb. Patrizier). — S. des Johannes M., Neffe des ältern Wernh. Militis ppos. e. Hamburg. (1389). 1380 Apr. 4 Wernherus M. decan. B. M. Hamburg. (Staphorst I 2 p. 158); ebenso 1386, 1389, 1394, 1400, 1410 (a. a. O.), c. 1419: ppos. e. Hamburg. † c. 1426—29 (Staphorst II 1 p. 698a.); als verstorben erwähnt 1431 (Mayer, Schulwes. i. H. S. 374, 385, 395) [nach Büttner war er der S. Heinrichs u. der Beke v. d. Möhlen].

2390. **Miltitz,** Carolus [de]
272, 22. 1510. a d. Carolo Miltitz unam coronam.

S. des Sigismund v. M. (Flathe, s. u.; nach König (Collect. auf d. K. Bibl. zu Berlin), S des Heinr. v. M. zu Scharfenberg und der Elis. v. Schönberg). — 1508 Jul. 5 Köln (‚Karolus de Myltytz mysen. dioc.‘). 1514 Nv. 5: Leo X bewilligt mag. Carolo de Miltitz cler. Misn. d. das von Simon de Portiis resignirte officium scriptiorie litter. apost. (Hergenroether I 767). 1517 Oct. 3 Rom: ‚est hic d. Carolus Miltitz, quem nosse te puto, iuuenis alacer, sollicitus et impiger, scriptor et camerarius apost., magno praeditus favore plurimorum et gratia Pontificis, ciuitati nostre maxime amicus et mihi a puero, cum esset Colonie benignus et familiaris, quo nunc non est inter Germanos hic famatior, inter tot quae obit negotia‘ (Cochlaeus a. W. Pirkheimer i. Heumann, Doc. litt. p. 381). Verwendete sich auf Ersuchen der Wittenberger Universität für Luther (1518) u. erwirkte, dass dieser sich in Augsburg verantworten durfte. Geht 1518 in der Luther'schen Sache selbst nach Deutschland (s. Credenzbrief dd. 24. Oct. 1518 i. Haupt-St. Arch. zu Dresden No. 9425: de fide et integritate dilecti filii Caroli Militz clerici Musinen., Notarii et cubicularii secreti et Nuncii nostri). 1519 Jan. 3: erste Unterredung mit Luther zu Altenburg; zweite Unterredung m. Luther in Liebenwerda a. 3. Oct. 1520. 1519: can. eccl. Frising.; resign. i. demselben Jahre. Er besass die Propstei der S. Florinkirche zu Koblenz (Brower et Masen ed. Stramberg p. 224); ferner je ein Kanonikat a. Dome zu Meissen, am Dome zu Mainz u. an der S. Albanskirche ebendaselbst (Joannis II 231). † 1520 Nv. 20 durch Ertrinken im Main, unweit Steinau u. wurde i. Dom zu Mainz begraben. (Sleidan. Comment. lib. II; Pantaleon III 70; Spangenberg, Adelsspiegel II 189; Peccenstein, Theatr. Sax. I 80; Albinus, Chron. Misn. f. 341; Seckendorf, Hist. Luth. lib. I sect. 24. § 47; Cyprianus, Nutzliche Uhrkunden zur Ref.-Gesch. I 377 ff. II 38 ff.; Wippel, Misn. litt. sect. II § 22; Löscher, Ref. Dokum. II 552 ‚Vom Anfang der Miltitzschen Handlung‘ m. Aktenstücken vgl. III 6 ff. u. 92 ff.; J. C. Seidemann, Karl v. Miltitz, Kanonikus z. Meissen, Trier, Mainz, päpstl. Kammerherr u. Nuntius ap. Eine chronol. Untersuchung zum bessern Verständnis der Quellen. Dresd. 1844; Flathe i. A. D. B.)

2391. **Min,** Nicolaus de
100, 10. 1337. a d. Nicolao de Min *(Demmin?)* Caminensis dyoc. X solidos (cf. 100, 12).

2392. **Minnenpeck,** Arnoldus dictus
59, 41. 1309. d. Arnoldus dictus Minnenpeck X solidos.
61, 37. 1310. Arnoldus Mynnenbeke II solidos & VI denarios.

1301 Arnold. de Munenpach can. Eistet. (Mon. B. XVI 310). 1336 Arnold. de Minnenbach can. Frising.; 1342 decanus Frising. (Münch. Hofbibl. c. g. No. 1718). 1344 Fbr. 24 Vertreter des Eichstätter Kapitels (Schunck Beitrr. z. Mainz. Gsch. IV 257); 1345 Nv. 11 (Regg. B. VIII 54). † Nv. 2 (,Arnoldus de Minnenpach can., subdiac. obiit Necr. Eistett. ms.). Bekannter Diplomat Ludwigs d. B. (Hundt, Stammb. III 479; Böhmer No. 1354; Act. Vat. No. 1465. 97; Riezler, Litt. Widersacher S. 311).

2393. **Minnigerode,** Johannes de

256, 37. 1600. Johannes de Mynningrade (familiaris Illustr. principis et d. d. Joh. iun. Saxonie [s. d.]).

Hans v. M. der jüngere, gen. ,der Römer', gb. 1473 Apr. 1 als S. des hzgl. Braunschw. Grubenheg. Vogtes Hans v. M. auf Schloss Herzberg u. der Magdal. v. Westernhagen. — 1483 WS. i. Erfurt (,Johannes de Munnigerode nobilis tm'). Erkauft 1498 den Burgsitz auf dem Wall zu Gieboldehausen; 1500 Burgmann zu Gieboldehausen u. Amtmann zu Lindau a. Südharz. 1519 Mz 27: in Diensten Hz. Heinrichs v. Braunschweig auf 6 Jahre für 60 fl. jährlich. 1519 Jun. 28 auf Seiten Heinrichs d. j. v. Braunschweig fechtend i. d. Schlacht auf der Soltauer Heide gefangen (Hildesheimer Stiftsfehde). ca. 1525 kurmainzischer Vizedom auf dem Rüstenberg i. Eichsfeld (Guden. C. d. m. I 983); zog gegen die Bauern bei Mühlhausen. 1546 Oct. 26 erscheint er als Befehlshaber auf Schloss Herzberg während der Abwesenheit des Hz. Philipp v. Br. Grubenhg. (Marx, Fürstent. Grub. II 3). Zum letztenmal urkdl. 1550 Mai 21. Starb bald darnach; beigesetzt i. d. Pfarrkirche zu Gieboldehausen. — 1530 hatte er in seiner Herrschaft Allenberg, 1540 in Salzderhelden die Reformation eingeführt. War in erster Ehe mit Anna v. Grone, dann mit Kath. v. Rûxleben vermählt (Mitt.).

2394. **Minorivilla,** Henricus de

220, 3. 1475. d. Henricus de Minori villa*).

*) Henricus de minori Villa qui cum fuerit Flamingus non est reputatus de nacione (al. m.).

Henr. Deulin de Minorivilla, can. et scolast. Tornacensis, Decr. Doctor 1472 Jan. 18 ad concilium universitatis Lovanien. admissus: Rhetorices lector ordinarius in facult. art. 1490 Jun. 25: Henr. Deulin de Minorivilla Doctor et Professor SS. Canonum ordinar. et primar., zugleich städtischer Syndikus (Fast. Ac. Lov. p. 173. 155).

2395. **Mistelbach,** Johannes [a]

253, 9. 1499. a d. Johanne Misselbeke dioc. Ratispanensis dimidium florenum.

Fränkisches Geschlecht; Stammsitz Schloss Mistelbach an d. Mistel, bei Bayreuth (Biedermann, Gebürg tab. 137). — 1496 Ingolstadt (,Joan. a Mislbach'). Hans M. zu Lintach, S. Wolffgangs, verm. m. Anna v. Merolzheim. Hofmeister des Bischofs v. Freising. † 1542 (Preu'sches ms.-Hofbibl. Münch.).

2396. **Mitra,** Wildericus de

131, 33. 1368. d. Wildericus de Mitra canonicus Wormaciensis ddt solidos XX.

Stammbaum des Geschlechts von der Hauben (Huben) bei Humbracht t. 37; daselbst ein Wildericus genannt († 1445), der jedoch mit dem hier Erwähnten nicht identisch sein kann.

2397. **Mitzlaff,** Gregorius

259, 37. 1501. d. Gregorius Mitzlaff vicarius eccl. beate Marie virginis dioc. Camminensis 8 Bologninos.

1494 Apr. 20 Rostock (,Gregorius Myslaff de Stolp ddt II mr'). 1496 WS. Erfurt (,Gregorius Mislaff Stolpensis'). 1498 Dz. 1 Greifswald (,Gregorius Mitslaft de Stolp Camin. d.'). Von diesem Gregorius M. scheint ein Georgius Mitzlaff de Stolp unterschieden werden zu müssen, der 1497 Mz 17 i. Rostock immatrikuliert wurde. Ein George M. erhielt i. J. 1490 eine Vikarie in der Kirche zu Stolp und im Nv. 1495 zwei weitere Altarpfründen daselbst (Clempin, Dipl. Beitrr. S. 14. No. 94. No. 644 No. 657).

2398. **Moes,** Thomas
166, 11. 1413. d. Thomas Moes canonicus Warmiensis et Wrateslaviensis ac literarum apostolicarum scriptor de Slezia III ducatos.

1396 i. Prag (‚Thomas Mas de Elbingo': bacc. art.). 1408 Nv. 9: Thomas Mas can. Warmien.; ebenso 1412 Jan. 3 (Cod. Warm. III. 446. 478). 1417 Oct. 16; 1419 Aug. 22 can. Wratil. (Liegnitz. UB. S. 313. 317). 1427 Aug. 29: archidiac. eccl. Wratisl.; 1429 Jan. 22, 1431 Sept. 27: decan. e. Wratisl. (Zs. V. Schles. G. 24, 283. 284; Heyne III, 1116). 1419 Mai 17 administrator vicarius in spiritual. eccl. Wratisl. 1430 Mz. 20; 1433 Jul. 3 (Cod. d. Sil. IX. No. 817. 870. 874. vgl. a. Pfotenhauer i. Zs. V. Schles. G. 28, 444a).

2399. **Moy,** Henricus
150, 43. 45. 49. 1389. Henricus Moy ‚procurator'.
151, 6. 1389. 90. 91. Henricus Moy de Breda*) Leodien. dioc. solidos XV (cf. 152, 14).
399, 11. 1393. Jan. 13. Henricus Moy de Breda Leodien. diocesis procurator antiquus *übergiebt den Nachfolgern das Inventar.*

*) postea decanus S. Crucis Leodiensis (al. m.).

1393 Mai 14: Lic. in Decretis Bonon. (‚Scruptinium dni Henrici de Breda . . . f. ab omnib. approb. n. d.': L. s. i. pont. I).

2400. **Moibanus,** Gamaliel
336, 41. 1558. d. Gamaliel Moibanus Vratislaviensis libras duas.

1550 Apr. 30 Wittenberg (‚Gamaliel Moibanus Vratislaviensis'). 3. S. des Breslauer Reformators Ambrosius Moibanus u. der Anna Broncke. „Von dem dritten Sohn Gamaliel wissen wir nur, dass er als Erzieher mit einem vornehmen Schüler sich in Italien aufgehalten hat und von dort 1561 zurückgekehrt ist" (P. Konrad, Ambrosius Moibanus S. 80). Wenn dies richtig ist, so ist er später zum 2. mal nach Italien gegangen, da er 1564 Jan. 10 und 1565 Fbr. 12 als Zeuge in Pisa erscheint (‚Gamaliel Moybanus Vratislauien.').

2401. **Möckelius,** Philippus
339, 10. 1561. d. Philippus Môckelius Sleidanus medium coronatum.

2402. **Mockewitz,** Nicolaus
217, 11. 1472. a d. Nicolao Mokewicz ecclesie Wratislav. canonico XIII Bologninos.
218, 20. 1474. Nicolaus Mochviz canonicus Wladislaviensis ‚procurator' (cf. 218, 30; 219, 6. 8. 12).

Erscheint v. 1470—80 als Pfarrer zu Neumarkt (1470—80), 1479 Oct. 18 u. Dz. 19 als can. e. Wratislav. (Cod. d. Sil. IX No. 1055. 57). † 1480 in ‚hohem Greisenalter' (Heyne III 647. 1203).

2403. **Molendino,** Petrus de
170, 31. 1419. a d. Petro de Molendino S. Salvatoris Traiectensis Bolendinos XX.

1417 Köln (‚M. Petrus de Molendino Col. d., leg., s.'). 1423 Jun. 4: Mag. Petrus de Molendino de Noviomago Z. i. Bologna (Lib. sap.). 1424 Jul. 19: Leg. Doct. Bonon. (Jul. 7: ‚exam. i. iure civili Petri de Molendino de Alamania'; Jul. 19: ‚conventuatus fuit d. Petrus'. .: Lib. sap.). 1452: decan. S. Pauli Leod. (Keussen i. Köln. Matr. I 156. a).

2404. **Molenvelt,** Nicolaus
161, 38. 1408. d. Nicholaus Molenvelt de Wismaria X Bologninos.

Eine Wismarer Familie Molenvelt ist nicht bekannt; doch erscheint daselbst eine Familie Molenwolt (Meckl. UB. 6193. 6890; vgl. Lischs Jahrbb. LIII 356).

2405. **Moll,** Nicolaus
198, 41. 1453. Nicolaus Moll socius (d. Walthasaris Straus).
199, 16. 1454. d. Nycolaus Moll de Nôrdling Augustensis dyoc. X solidos.
199, 7. 1454. Nycolaus Moll de Nôrlingen capellanus Augustensis dyoc. ‚procurator'.
199, 21. 1454. Nicolaus Moll ‚procurator' solvit penam V solidorum.

1456 die Mollin (des Herrn Hansen Schmidlin seligen Schwester), unsere Bürgerin, mit ihrem Sohne, dem Doctor Niclaus Mollen (Nördl.

Ratsprot. 1456). 1462 Fbr. 5: Nicolaus Wirtt, den man nennt Mollen, Kaplan auf dem mittlern Altar der St. Jörgenkirchen zu Nördlingen, quittiert über den Empfang von 20 fl., welche ihm die Stadt Nördlingen a. s. Pfründe schuldig war (Siegel: Schild mit 2 gekreuzten Schlüsseln — Nördl. St. A.). 1462 Aug. 15: Nicol. Mol erhält v. d. apostolisch. Kammer e. Bulle über d. Pfarrkirche zu Eglofs u. Jac. Frisch über diejenige zu Leutkirch ausgehändigt, nachdem sie durch Urk. v. 1462 Jul. 24 d. Erlaubnis zum Tausch erhalten haben (Württ. Gschq. 2, 511). 1466 Jan. 3 Rom: Brief des Kaplan Nicolaus Moll, Doctor a. d. Rat zu Nördlingen (Nördl. St. A.). 1468 Herr Niklas Moll, Doctor der geistlichen Rechte, Pfarrer zu Steinach, Regensburg. Bistums (Nördl. St. A.). 1471; Franz Schäufelin d. ä., Bürger z. Nördlingen, vkft a. Dr. Niklas Wirt, gen. Moll, Pfarrer zu Steinach, sein Haus nebst Hofrait auf dem Leutberg bei Nördlingen (ibid.). 1474 Mz 9 Her Doctor Moll, ein Geistlicher Augsburger Bistums, Z. i. Nördlingen (ibid. — Mitt.).

2406. **Mollen,** Steffanus

99, 7. 1336. d. Steffanus Mollen dyoc. Constanciensis VIII solidos.

2407. **Moller,** Joachimus

330, 7. 1545. d. Joachimus Moller Hamburgensis libras quattuor.

S. des Hamburger Ratmanns Joachim M. (vom Hirsch) und der Anna Nigel († 1574). geb. 1521 Sept. 25. 1535 Juli i. Wittenberg immatr., wo er 1542 Fbr. 9 von der philos. Fakultät für besondere, dem an der Hand erkrankten Melanchthon erwiesene Dienstleistungen zum mag. art. promoviert wurde (Köstlin III 13. vgl. das ihm vom Dekan der phil. Fakult. z. Wittenberg am 6. Jan. 1546 ausgestellte Zeugnis, abgedr. i. Slechtbok, Beil. No. 13: ‚hac se doctrina cum instruxisset, addidit et iuris civilis cognitionem. Et suam fidem et industriam nobis probavit, cum in conventu in orbe Vangionum et deinde Ratisponae comitatus Philippum Melanchthonem praecipua scripta, quae de controversiis ecclesiae publicae exhibitae sunt, sua manu scripsit‘). Melanchthon widmete dem 25jährigen seine Collatio actionum forensium Atticarum et Romanarum. Zahlreiche Briefe Melanchthons an ihn (1545—60) i. Corp. Ref. (X 390 u. III 1209. 27. 30. 137). 1547 Dz. 22: I. U. D. Ferrariensis (‚Joachim. Moller natus patre Joachimo Moller nobili viro ac senatore civitatis Hamburge in Saxonia studuit Padue et Bononie; promotores fuerunt Lud. Cattus et Jac. a Banchis‘). Aus Italien zurückgekehrt: Rat in Diensten Hz. Ernst des Bekenners von Braunschweig-Lüneburg; während der Regentschaft Vormund der Söhne desselben. „Er trat streng in die Fusstapfen (seines Vorgängers) Hans Forster [s. d.] aus Hessen, der entgegen den Bestrebungen des Urban. Rhegius alle Klöster einziehen und zur Abtragung der fürstlichen und Landesschulden verwenden wollte, während Rhegius daraus Fonds für die Kirchen und Schulen zu bilden strebte. Auch des alten Kanzlers Arbeit, das nach Unabhängigkeit strebende Lüneburg wieder straff unter den Herzog zu beugen, ging auf den jüngern Nachwuchs über.“ (Krause, i. A. D. B.). Er empfängt 1562 das in ein Rittergut verwandelte Kloster Heiligenthal bei Lüneburg als Lehen und bald darauf auch ein Burglehen zu Rethem a. d. Aller, welche Güter z. Z. noch im Besitz seiner Nachkommen (der Herren v. Möller auf Heiligenthal) sind. 1570 wurden ihm die von K. Karl V seinem Vater verliehenen, bisher unbenutzten Adelsrechte bestätigt. Vermählt mit Anna Clammer, welche ihm 7 Söhne schenkte. † 1588 Aug. 2 zu Bardewik (S. Epitaph in Schlöpkens Bardowiekisch-Chron. S. 455 und bei Rotermund s. u.). — Schrieb als Student in seines Vaters Auftrag nach dessen Aufzeichnungen das Moller'sche Slechtbok hrsg. v. Otto Beneke Hamburg 1876. Hat sich auch durch Herausgabe von Alb. Krantz, Metropolis (Bas. 1548. 68) verdient gemacht. Auf der Dresd. Bibl. hdsch. v. ihm De captivitate Henrici Molleri (Schnorr, Katal. Bd. I C. 65 No. 37; Slechtbok S. XIII 66. 88; Beilage 13. 14; Cimbr. litterata I 427; Rotermund i. Vaterl. Arch. f. Hannov. II 352—56; Krause i. A. D. B. 22, 125 ff.).

2408. **Moller,** Johannes

270, 25. 1508. d. Joannes Moller Hamburgensis quinque Carlinos.
273, 18. 1511. Jan. Johannes Moller Hamburgensis: ‚sindicus'.
273, 38. 1511. Johannes Muller Hamburgensis: ‚procurator substitutus' — *geht ab.*
278, 38. 1515. a d. doctore Joanne Maler (!) X Carlinos.
341, 47. 1515. Dz. 17. egregius vir d. Johannes Moller alias Molitoris Hamburgensis, qui alias inclite Germanice nationis ‚procurator surrogatus' in locum dni licentiati iuris Caesarei Meynardi Thobingk Luneburgensis extitit, insignitus Bononie in utroque iure anno nostre salutis millesimo quingentesimo quintodecimo, decima septima mensis Decembris dono dedit X carlinos.

1512 Mai 4: Leg. Lic. Bonon. (‚examin. et approb. n. d. et licent. fuit in iure civili nobilis scholaris d. Joh. Moller Alam. civitatis Hamburg.': L. s. i. c. I). 1515 Dz. 17: Decr. Doct. Bonon. (Dz. 14: ‚disp. f. c. d. Joanne Moller filio Evrardi ciuis Honburg. d. Brem.'; Dz. 17: ‚exam. f. d. Joan. Moller . . et f. appr. n. d. et habuit insignia a. d. Augustino Bero': L. s. i. p. I). Aus dem Geschlechte der Moller vom Baum stammend, Bruder des bekannten Rostocker Theologen Barthold M. (A. D. B. 32, 122), eifriger Anhänger des katholischen Glaubens (Sillem, Reform. i. Hamburg S. 54—56). Verfasser eines römisch gefärbten Berichts über die Reformation in Hamburg (abgedr. bei Lappenberg, Hamb. Chron. i. niedersächs. Spr. S. 543 ff.); ist nach Lappenbergs Vermutung auch Verfasser von plattdeutschen Spottliedern auf die Reformation (Zs. f. h. G. 2, 230). 1527 disputierte Doctor iuris Johannes Moller im Verein mit seinem Bruder Barthold und Hennig Kissenbrügge [s. d.] mit den drei evangelischen Predigern zu Hamburg (Sillem a. a. O. S. 73). Er war, wie es scheint, canonicus minor. eccl. Hamburgen., trat aber später aus dem Kapitel und aus dem Priesterstande aus. Lebte noch 1532. — Über die Schwierigkeiten, seine Personalien festzustellen vgl. Lappenberg S. XXXIV—XXXVII, auch sind die dort von L. gegebenen Notizen mit seinem Studium in Bologna von 1508—15 schwer zu vereinigen.

2409. **Moller,** Theodoricus

338, 34. 1561. d. Theodoricus Moller Hamburgensis libras quattuor.

Aus dem Geschlechte der Moller vom Hirsch, Bruder des Joachim M. [s. d.] — 1531 Mai 3 Wittenberg (‚Theodoricus Möller Hamburgensis'); 1555 Juni i. Rostock (‚Theodorus Mollerus Hamburgensis'). 1562 Padua (‚Theodoricus Möller Hamburgensis'). ‚Dirick Moller. Hrn Joachims Sohn, natus A°. 1534, postridie Nicolai (7. Dz.), hat auf vielen Vniversitäten in Deutschlandt. Franckreich vnd Italien studiret, vnd wie man vermeinet, doselbst in Doctorem Juris promoviret, war schon von Hertzog Johan Albrecht zu Mechelnburg bestellt, ein gelarter junger Man, starb zu Padua (1563), alda er in monasterio nationis Germanicae begraben ligt. Seine Brüdere haben ihm ein Epitaphium procurante Eberhard Twestrengen Consobrino, al Eremitano im Vmbgang setzen lassen' (Dat Slechtbok. Geschlechtsregister der Hamburg. Familie Moller vom Hirsch, vfsst. i. J. 1541 v. Joach. Moller Ratmann. Hg. v. O. Beneke. Hambg. 1876. S. 72.) — In d. Akten d. Deutschen Nation in Padua (f. 936) findet sich flg. Notiz: ‚1564 Apr. 1 moritur doctiss. ac magna expectatione vir dns Theodoricus Möller Hamburgensis, qui cum inscriptus in Matricula inueniebatur, comitantibus omnibus Germanis in Commune Nationis sepulcrum allatus est.' Sein Epitaph (L. Schrader f. 24; Cimbria litter. I 435): ‚Theodorici Molleri Patricij Hamburgen. ingenij & summae expectationis I. C. anno MDLXIII defuncti aetat.: XXIX anno nondum completo.' Ein Brief Theodori Moller ICti ad Joach. Camerarium in Bibl. Monac. (Coll. Camerar. vol. B. No. 169).

2410. **Molne,** Johannes de

134, 21. 1370. d. Johannes de Molne XXIIII solidos.

Vielleicht identisch mit Johannes Molner clericus Zwerin. dioc. 1394 (Danneil No. 35).

2411. **Molsheim,** Conradus rector eccl. in
81, 6. 33. 1322. Conradus rector ecclesie in Molsheim *bürgt für Henricus de Ehenheim; wird mit diesem aus der Nation ausgeschlossen.*

2412. **Molsheim,** Otto de
36, 26. 1289. d. Otto de Molensheim VIII solidos.

1299 erscheint ein Otto dict. Kembere de Mollesheim miles Argentin. (Spital. Arch. Strassb. L. XV). † ‚Otto laicus de Mollesheim' (Seelbuch des Strassb. Münsters).

2413. **Monachi,** Johannes
131, 23. 1368. d. Johannes qu. Bertoldi dicti Monachi de Elbingo clericus Warmiensis ddt VI solidos.

1371 Jun. 7: Johannes Mönch von Elbing, notarius Nicolai episc. Pomesan.; 1375 Oct. 7—1377 Jun. 12: can. e. Pomesan.; 1377—1409 episc. Pomesan. † 1409 Mz. 7 (Scrr. r. Pruss. V 397. 398. — Mitt.).

2414. **Monachus** (Mönch, Münch), Johannes
63, 9. 1311. d. Johannes dict. Monachus canonicus Basileensis, iuratus, contribuit III libras.
65, 20. 25. 1313. Johannes Monachus can. Basil. ‚procurator'.
66, 3. 1313. Johannes M. *geht ab.*

Nach Stumpf, Chron. gab es nicht weniger als 10 Familien dieses Namens in der Schweiz (vgl. über d. Geschlecht besonders: Regesten, Siegelabdrücke, Stammtafeln z. G. des edlen Geschl. Mönch v. Arnold Münch in Rheinfelden. 4 Bde. 2⁰. ms. Univ. Bibl. Basel). — 1303 Jan. 7: P. Bonifac. VIII verleiht Johann, dem Sohne des edeln Conrad Münch, ein Kanonikat am Dome zu Basel (Kaltenbrunner No. 516). 1320 Jul. 10: Joh. Monachi de Basil. can. eccl. Turic. (Herrgott T. IV P. II p. 186). 1334 Joh. Monachi thesaurarius eccl. Basil. urk. (G. L. Arch. Karlsr.: Necrol. Basil.). † 1371 Sept. 28: Johannes Münch prep. eccl. Basil. (Helv. sacr. I 32).

2415. **Monachus,** Conradus
127, 32. 1365. Conradus Monachi (frater d. Rudolfi) sex libras & XII solidos.
130, 35. 1367. d. Conradus Monachi scolaris eccl. Basiliensis pro duabus vicibus ddt X solidos.

1360 Apr. 29: Conr. Monachi provid. m. Kanonikat i. Speyer (Glaser No. 52). 1361 Jan. 22 Conrat der munch von Lantzkron custer der hohenstifft Basel (Trouillat IV 163); 1366 Apr. 14: scolasticus e. Basil. (l. c. IV 231), erscheint i. dieser Würde bis 1371. 1381 Nv. 29: ppos. e. Basil. (l. c. IV 409). 1393 Aug. 15: einstimmig zum Bischof erwählt (IV 559); erscheint als erwählter Bischof 1393 Sept. 13 (UB. Basel I 530), resigniert und erscheint wieder als Propst 1393 Nv. 11 (UB. Basel I 573. 591. 604). † 1402 Aug. 24 (‚IX Kal. Sept. Conradus Monachi ppos. h. e. qui sepultus est iuxta vetus campanile ante altare S. Barbare': Necr. Basil.).

2416. **Monachus,** Petrus
70, 42. 1316. d. Petrus Monachi custos Lutebacensis Basileensis diocesis pro se et magistro Olrico III libras & dimid.

1315 Apr. 6 her Peter Munich der custer von Lutembach (Rappoltstein. UB. I. 230, 41). 1326 Nv. 22: ‚Peter Münich der custor von Lutenbach und Johanne Froweler dem man sprichet Rutzener burgere von Basel schwören der Stadt Strassburg Urfehde, von der gevengnis wegen, so her Johannes Markx ein ritter und ein burger von Strazburg vieng hern Peter den custor und Johannese Froweler die vorgenanten von hern Hetzel Markx wegen sines bruders und ouch von des entheltnis wegen, so die vorgenanten burgere von Strazburg enthieltent in irre stat gevangen hern Peter' (Strassb. UB. II 421 f.). 1331 Mz 26: Ritter Heinr. v. Hungerstein u. Ludw. v. Buettenheim präsentieren dem B. Rudolf v. Konstanz den Peter Münch, Thesaurar v. Lautenbach, als Kirchherrn (Regg. ep. Const. 4260). 1352 Sept. 6: Petrus Monachi custos eccl. Lutenbacensis (Trouillat IV 31). 1356 Nv. 24 ist durch seinen Tod die Pfarrei Eschbach Const. d. erledigt (Regg. ep. Const.).

2417. **Monachus,** Rudolfus

127, 31. 1365. Rodolfus Monachi cantor Basiliensis XLIIII solidos.
128, 10. 1366. d. Rudolfus Monachi cantor Basil. XVI solidos quos addt XLIIII solidis anno elapso datis.
128, 44. 1367. Rudolfus de Basilea cantor eiusdem ecclesie ‚procurator' (cf. 385, 5. 18; 386, 14).
131, 29. 1368. d. cantor de Basilea solvit V solidos (pro pena).

1351: Radulph. natus Burchardi Monachi de Landskrone mit Kanonikat u. Präb. in eccl. Basil. provid. (G. L. A. Karlsr. — Vatik. Abschrr.). 1373 Mz 15 Rudolf Munch senger der kirche z. Basel (UB. Basel 483, 19); auch 1375 (Necr. e. Basil. No. 3 i. Karlsruhe). 1382 Jul. 28 decanus e. Basil. (Trouillat IV 417); auch 1386 Mai 26 (UB. Basel 483) u. 1393 Mz 31 (Karlsruhe). † 1396 Mz 19 (‚XIV. Kal. Apr. a. d. 1396 obiit Rudolf. Monachi de Lantzkron decan. e. can. h. e.': Trouillat IV 559 a. 1).

2418. [**Monachi**], Heinricus magister Johannis

1368. [cf. Johannes Monachus.]

2419. [**Monachi**], Ulricus, magister dni Petri

70, 43. 1316. d. Ölricus magister d. Petri Monachi [s. d.].

2420. **Monburnen,** Hugo de

52, 40. 1301. d. Hugo de Monburnen XX solidos.

2421. **Monsterberger,** Laurentius Michaelis

191, 7. 1444. a d. Laurentio Michahelis Monsterberger de Prussia vicario Wratislaviensi solidos IX.

1446 Fbr. 26: Lic. i. Decr. Bonon. (1445 Aug. 11 ‚disp. f. c. d. Laurentio de prusia'. — 1446 Fbr. 26 ‚examin. f. d. Laurentius Michaelis Monsterberg de Pruscia et approb. promotusque per . .'). — 1447 Jun. 18: Decr. Doctor (‚d. Laurencius de Prusia recepit. publicam sui doctoratus': L. s. i. p. I). — 1449 Nv. 17 Laurentius Monsterberg, licentiatus (!) in decretis, can. Wratislav. Ebenso 1460 Jan. 23 (Zs. f. Schles. G. 5, 154. 156). Das Kalendarium des Kollegiatstiftes zum h. Kreuz in Breslau giebt den 5. Oktober als den Todestag unseres L. M. an (Zs. 7, 325. vgl. Zs. 28, 446. a.).

2422. **Montalt,** Wilhelmus de

56, 31. 1305. d. Wilhelmus de Montalt XL solidos.

2423. **Monte,** Arnoldus de

212, 31. 1467. presentati sunt libri una cum cista nationis honorabilibus viris d. Arnoldo de Monte necnon d. Apazz Kol de Gupen, nationis procuratoribus electis.

2424. **Monte,** Balduinus de

189, 2. 1441. Baldewinus de Monte professus monasterii S. Michalis in Luneborch [cf. Harneydus de Wrestede].

1433 SS. Leipzig (‚Baldewinus de Monte de Lunenburg XI.').

2425. **Monte,** Bodo de

46, 38 1296. d. Bodo de Monte apud Medeburg V solidos.

Bodo (II) abbas monasterii S. Johannis Baptistae in Monte extra muros Magdeburgenses (= Kloster Berge): 1313—1328 (Magd. Geschbll. 24, 187. cf. Riedel A VIII. 230. suppl. 13 f. etc. vgl. Holstein, UB. Klost. Berge. Index).

2426. **Monte,** Fridericus de

82, 17. 1323. d. Fridericus de Monte de Brichzia ddt X solidos.

2427. **Monte,** Heinricus de

63, 9. 1311. d. Heinricus de Saxonia dictus de Monte, iuratus, X solidos.

2428. **Monte,** Johannes de

41, 27. 1292. d. Johannes de Monte XII solidos.

2429. **Monte,** Wernherus de

92, 14. 1332. a d. Wernero canonico Havelbergensi XVII solidos.
93, 38. 1334. d. Wernerus canonicus regularis eccl. Havelbergensis ‚procurator substitutus'.
94, 27. 1334. Wernerus de Monte can. regularis eccl. Havelberg. ‚procurator subst. . . .' (cf. 94, 7. 30. 32; 95, 11; 356, 36.)

2430. **Monte Leonis,** Heinricus de

244, 8. 1492. a d. Henrico de Monte Leonis de Treveri VI grossetos.

Vielleicht de Ponte Leonis?

2431. **Monte** SS. Apostolor. Petri et Pauli, Cunradus de

105, 19. 1343. a fratre Cunrado de Monte Sanctorum Apostolor. Petri et Pauli X solidos.

2432. **Montfort,** Alfardus de

184, 17. 1437. d. Alfardus de Montford solidos decem.
185, 42. 1439. d. Alfardus de Montfurd eccl. parrochialis in Polsbrock rector et canonicus S. Marie Traiectensis ‚procurator' (cf. 187, 29).
188, 11. 1440. Alfardus de Montfort ddt VI solidos . . .

1437 i. Köln (‚Oliv. de Montfort, Trai. d., iur., solv.'). — 1444 Dz. 10: Lic. i. Decr. Bonon. (‚examin. f. d. Alfardus de Alamania . . appr. f. ab octo, reprob. a quattuor': L. s. i. p. I).

2433. **Montfort,** Johannes Jugo

230, 29. 1482. a d. Johanne Jugo de Montiforti clerico Constanciensis dyoc. VIII grossos.

1465 SS. Basel (‚Johannes Hugonis de Montfort bacc. Wyenn.).

2434. **Montfort,** Rudolfus comes de

54, 20. 1303. d. Rudolfus comes de Monteforti VI libras.

Die beiden Burgen Montfort i. Bz. Feldkirch i. Vorarlberg. — 2. S. Rudolfs I Gf. v. Montfort-Feldkirch († 1302) und der Agnes v. Württemberg-Grüningen. — 1310 erscheint er als Dompropst z. Chur (Regg. ep. Const. No. 3902); Sept. 9 desselb. Jahres v. B. Siegfried z. Stellvertreter u. Verweser auf 10 Jahre ernannt, und an demselben Tage zum Generalvikar in spirit. et temporal. (No. 3903). Von der Mehrheit des Kapitals zum Bischof v. Chur gewählt, gegen Marq. v. Dientzum [s. d.], dann v. P. Joh. XXII 1322 Mz 19 z. Bischof ernannt (No. 3937); derselbe gestattet ihm auch d. Pfarrkirche Tirol, dioc. Cur., deren Kirchherr er ist, 2 weitere Jahre zu behalten. — 1322 Oct. 1: P. Johann XXII versetzt Rudolf Erwählten v. Chur nach Konstanz (No. 3942). 1334 Mz 27 i. päpstlichen Banne, verfeindet mit s. Geistlichkeit (No. 4350. 51. 52). (Schulthaiss, Konst. Bist. Chron. i. Frbg. Diöc. Arch. 8, 38; Pistorius Scrr. r. G. III 751; Herrgott, Geneal. Habsb. T. II. P. II, 638; Krüger, Gf. v. Werdenberg 156. 160 f.; Vanotti, Gf. v. Montfort. 1845).

2435. **Montfort,** Ulricus comes de

54, 22. 1303. d. Ulricus comes de Monteforti III libras.

Jüngerer Bruder des vorigen. — 1310 Sept. 29: Rudolf Dompropst und Pfleg. v. Chur, Ulrich Domherr v. Chur, Brüder, Gfn. v. Montfort und ihre Schwester Anna (Regg. ep. Const. No. 3906). 1314 Jun. 8 (3920); 1319 Mz 2: Erbteilungsvertrag. Der Dompropst und Ulrich erhalten zum gemeinschaftlichen Besitz Burg und Stadt Feldkirch mit der Burg Neu-Montfort bei Götzis (3929). 1315 Oct. 17: Ulrich v. Montfort, Domherr zu Chur, entsagt allen Ansprüchen auf die Kirche in Cannstadt, zu der ihn s. Mutterbruder Eberhard Gf. v. Landau irrthümlich vorgeschlagen hatte (Regg. ep. Const. No. 3703). 1319 Mz 2: Rudolf Gf. v. M., Dompropst und Pfleger zu Chur und Ulrich, Domher zu Chur, Brüder [l. c. No. 3929]. „Man darf wohl annehmen, dass infolge des frühen Todes des eines (Hugo † 1310) und des geistlichen Standes des andern Bruders der zunächst geistliche Ulrich wieder weltlich wurde“ (Cartellieri i. Regg. ep. Const.

No. 3899); schon 1323 Sept. 15 (3941) wird er einfach Gf. Ulrich v. Montf. Feldkirch genannt. Alsdann ist obiger mit dem 1350 verstorbenen (Krüger, Grafen v. Werdenberg, Stammtaf.) Gf. Ulrich identisch.

2436. **Morbaco,** Ludovicus de
87, 26. 1326. d. Ludovicus de Morbaco pro se et socio suo I libram.

2437. **Morink,** Jacobus
318, 41. 1539. a d. Jacobo Morinck XXXVII. Bonon. quatrenos III.

1531 Frankfurt a. O. (‚Jacobus Moringk Stendalius'). 1557 Oct. 25: doctor Jacobus Moringk, syndicus Stargardiensis wohnt im Auftrag des Hz. v. Pommern als Adjunct des Promotors einer Greifswalder Promotion bei (Greifsw. Matr. I 248).

2438. **Mornauer,** Alexander
296, 14. 1494. a provido viro d. Alexandro Mornauer Frigsinensis diocesis grossetos VIII

Tho. Beccadellus Cimber, der Freund des Tho. Wolff iun. [s. d.], tröstet i. e. (heute verlornen) Dialog seinen Bologneser Mitschüler Alex. Mornauer über den Tod seines Oheims (Schmidt, Hist. littér. II 66). [Joh. Auerbach [s. d.] widmet dem tirol. Edelmann ‚Alexander Mornaucus von Lichtenbert' s. Epist. iuridicae quae consilior. vice esse possunt Colon. 1566. 8⁰. — ist wohl ein jüngerer.]

2439. **Mörner** Dietericus
97, 11. 1335. d. Dietericus dictus Mörner de Bernwalt de Saxonia Caminensis dyoc. VI solid.

1349 Jan. 3 und 1350 Sept. 25 als can. Bernwold. genannt (Riedel A. XII. 492. XIX. 18), von 1350 Mz 29 bis 1351 Mz 20 als decanus, und von diesem Zeitpunkt ab als prepos. Soldinensis (A. XVIII. 22. 264. 464. XIX. 135. II 328. XII. 352). Von 1354 ab erscheint er als prepos. in Bernow (Riedel B. II 417). — „Er war der alleinige Kanzler des J. 1356 in der Mark und stand nachweisbar an der Spitze derjenigen Kanzler, welche mit diesem Amte das eines Prälaten verbanden und sich ihre theologische wie juristische Ausbildung jenseits der Alpen, auf der Hauptpflegestätte der Wissenschaften, in Bologna geholt haben" (Stölzel, Rechtsverwaltung S. 52). Wenn er mit ‚Diedrich Probst von Kozwich' (Riedel I 9. S. 42) identisch ist, so bekleidete er die Kanzlerwürde (cancellarius, protonotarius, oberste schriber) schon 1348 (Stölzel S. 52).

2440. **Mörs,** Dietericus comes de
161, 38. 1408. item recepimus ab illustribus viris dno Theoderico de Moyrs*) et suis fratribus, scilicet Walramo**) et Henrico***) comitibus usque ad eorum pleniorem deliberacionem X libras Bologninorum [qui plus dederunt ut patet infra. cf. 162, 28].

*) postea facto archiepiscopo Coloniensi, sedit annis XLIX (al. m.).
**) postea facto episcopo Traiectensi et postea Monasteriensi (al. m.).
***) postea facto episcopo Monasteriensi (al. m.).

Söhne des Gf. Friedrich v. Moers und der Walburg v. Saarwerden, Neffen des Kölner EB. Friedr. v. Saarwerden [s. d.]. — 1411 Apr. 20: Theodoricus fil. dni comitis Mörs. can. S. Cassii Bunnensis (Lacomblet UB. IV 69 a.). 1421 SS. Erfurt (‚nobilis d. Theodericus de Morssa archiep. S. eccl. Coloniensis cancellarius Romani Imperii . . ipso die SS. Georgii et Bachi martirum in monasterio fratrum minorum Erffordensi secunda vice et cum intentionis voce supplicavit prefato dno Joh. de Granborn rectori se recipi tanquam iuratum in membris universitatis predicte sicque cum ea qua debuit reverencia et honore est receptus . . presentibus Herm. Ryman et Henrico der Oven [s. d.] in iure can. doctoribus'). Seit 1414 Mai 8: Erzbischof v. Köln; Sept. 1: päpstl. Bestätigung; 1415: Administrator v. Paderborn; versucht vergebens seit 1429 Paderborn seiner Selbständigkeit zu berauben und für immer mit Köln zu vereinigen. Auch das

Basler Konzil verwirft den Einigungsplan (Paderborner Stiftsfehde 1434—44). 1446 vom Papst abgesetzt; doch vermochte der vom Papst ernannte Adolf v. Cleve sich nicht zu behaupten. 1452 erlässt EB. Dietrich v. Köln, in Übereinkunft mit den Städten und der Ritterschaft von Westfalen, eine Verordnung, die Handhabung der ordnungsmässigen Rechtspflege und Abstellung aller Gewalt und der öffentlichen Unsicherheit betreffend. † 1463 Fbr. 13 (J. Hansen, Münster Stiftsfehde i. Publ. a. preuss. Staatsarch. Bd. 42; Zs. f. Gesch. u. Altert.k. Westf. XXXI 84 ff.; M. Birk, d. Köln. EB. Dietrich Gf v. Mörs i. Streite mit d. päpstl. Stuhle i. Jahresber. Realschule z. Mülheim a/Rh. 1878; Lacomblet, UB. NRhein IV; Annal. h. V. NRhein IV 235; XVI 179. 192 f.; XXI 222; XXXV 59).

2441. **Mörs,** Heinricus comes de
161, 39. 1408. Heinricus comes de Moers [cf. Theodericus comes de M.].
164, 24. 1412. Heinricus comes de Mörs ‚procurator substitutus'.
166, 38. 1414. Henricus comes de Morss ‚procurator substitutus'.

Jüngster Bruder Dietrichs. 1402 WS. Heidelberg (‚nobilis dominus Henricus natus comitis de Moerse ddt'). — 1424 Oct. 31: auf seines Bruders Dietrich Betreiben vom Kapitel zu Münster z. Bischof gewählt, doch wurde ihm von der Stadt die Besitzergreifung verwehrt; erst 1426 erfolgte die Aussöhnung. Sein Br. Dietrich verschaffte ihm auch 1441 Dz. das Bistum Osnabrück u. erwirkte die Bestätigung durch das Basler Konzil. Heinrich war eine wesentliche Stütze in dessen vielfachen Fehden mit der Hoya'schen Partei. † 1450 Jun. 2, an den Folgen eines Sturzes mit dem Pferde (Lacomblet UB. IV; Publ. a. preuss. Staatsarch. Bd. 42 (Register); Erhard, Gsch. Münster S. 225 ff.; Stüve, Hchstift Osnabrück I 355 ff.).

2442. **Mörs,** Walramus comes de
161, 39. 1408. Walramus comes de Moyrs [cf. Theodericus comes de M.].
165, 22. 1413. Walramus comes de Murse, thesaurarius eccl. Coloniensis ac decanus eccl. S. Gereonis Coloniensis ‚procurator' (cf. 165, 19).
165, 32. 1413. d. Walramus de Murse certis de causis sibi incumbentibus, presertim volens repatriari, officium procurationis resignavit.

Jüngerer Bruder Dietrichs. 1431 von der Minorität zum Bischof v. Utrecht gewählt, ohne zum Possess zu gelangen. 1440 durch den Gegenpapst Felix V zum Kardinal erhoben; verzichtet 1450 auf Utrecht und macht mit der Kurie Frieden. In demselben Jahr nach dem Tode seines Bruders Heinrich [s. d.] auf Betreiben Dietrichs durch die Majorität des Kapitels z. Bischof v. Münster gegen Erich v Hoya [s. d.] gewählt. Er erhielt die päpstliche Bestätigung, doch brachte Erichs Bruder Johann die meisten Münsterischen Waffenplätze i. s. Gewalt. † 1456 Oct. 3 zu Arnheim. (Publ. a. preuss. Staatsarch. Bd. 42 (Register), besonders d. Urkk. i. Anhang S. 549 ff.); Annal. hist. V NRhein III 93; Lacomblet UB. IV; Keussen, Matr. Univ. Köln I 339 a. 1; Ciaconius—Oldoinus, Vitae et res gest. pontif. Romanor. et cardinalium II 939; Hartzheim, Concilia Germ. V 846; Erhard, Gsch. v. Münster S. 237 ff.).

2443. **Morsbach,** Otto de
70, 40. 1316. d. Otto de Morsbach Pataviensis dyocesis XXXI solidos.

1293: Otto, Ortolfus, Ulricus Morspacenses (Mon. B. IV 441).

2444. **Morteck,** Valentinus
201, 30. 1457. a d. Valentino Simonis de Prusia presbitero Pomezaniensis dioc. quattuor solid.
202, 17. 1458. d. Valentinus Morteck de Cristpurg terre Prusie presbiter Pomezaniensis dyoc. ‚procurator' (cf. 203, 14).

1440 SS. Wien (‚Valencius Mardegk de Kirspurg'); 1447 WS. Rostock (‚Valentinus Mortek 2 mr.'). (Perlbach, Pruss. schol. S. 165).

2445. **Morung,** Theodericus
205, 35. 1461. a d. Theoderico Morung de Hasfurt VI Bologninos.

1465 Jul. 21: Decr. Doctor Bonon (L. s. i. p.: ‚Theodericus de Alamania'; auch von v. Luschin, Sitzgsber. Wien. Ak. 1892 S. 44 wird diese

Notiz auf M. bezogen). Erscheint als Chorherr zu S. Steffan i. Bamberg 1476 Mz 28: unter den Räten des B. Philipp 1480 Fbr. 9 (Ber. d. h. V. Bamberg XXVI 29. 31). 1486 Oct. 20: Leg. Doctor Ferrar. (‚venerabilis et eximius Decr. Doctor Theodoricus Morung olim studens Bononie et alibi . . . suppositusque hodie priuato examini dicti collegii Ferrariensis in iuris ciuilis facultate, talem se habuit quod ab omnibus unanimiter et laudabili consensu extitit approbatus' (Not. Arch. Siena). — 1498 Mz 20 nennt er sich i. s. Verschreibung gegen den Mrkgf. Friedr. v. Brandenburg: ‚Ich Theodricus Morung beder Rechten Doctor Thumbherr zu Freysing Pfarrer im Thumbstift zu wurtzburg vnd Chorherr zu Sannct Johannes zu Newenmunster doselbst vnd Chorherr zu Sannt Steffan zu Bamberg'. Soll auch Kanonikus z. Eichstädt gewesen sein. 1483 als Generalvikar des Bisch. v. Bamberg genannt. — Der Verfasserschaft einer aus Anlass der vom Mrkgf. Albrecht Achilles der Geistlichkeit auferlegten s.g. ‚Pfaffensteuer' erschienenen Spottschrift gegen den Markgrafen verdächtig (‚Passio dominorum sacerdotum sub dominio Marchionis secundum Mattheum' 1481), wurde er vom Markgrafen jahrelang in grausamer Haft gehalten (1489 Aug. 27—1498 Mz 20). Auch der Kurie wegen seines scharfen Auftretens gegen das Ablasswesen verhasst, ‚ein seltener Märtyrer beides, des Lichtes und der Kirchenfreiheit'. Als Entschädigung für die Gefangenschaft wurde ihm vom Mkgf. die Pfarre Hof, die reichste Pfründe des Landes, verliehen, doch lebte er auf seiner Pfründe in Würzburg. 1501 ging er nach Rom; nach dem Tode des Papstes Alexander VI. (1503) i. d. Heimat zurück, wo er bald darauf starb. (Arch. d. h. V. f. Gsch. u. Alt. i. OFrank. XVII. H. 2. S. 5 ff: ‚Dr. Th. Morungs Gefangennahme u. Freilassung'. Im latein. Original und gleichzeitiger deutscher Uebersetzung ist d. ‚Passio' mitgeteilt v. L. Kraussold i. 3. Hft. des 10. Bdes. S. 36 ff.; wiederholt herausg. wurde dann die lat. Urschrift nebst Aktenstücken des Prozesses von demselb. Vf. i. s. ‚Dr. Theodorich Morung, der Vorbote der Reformation in Franken' (1877), wo zugleich v. Minutoli's Ansicht über d. Passio widerlegt wird (v. Minutoli, d. kaiserl. Buch d. Mkgf. Albrecht Achilles S. 375. 377 ff.). vgl. a. Dorfmüller, Kirch. Gsch. v. Kulmbach S. 39. u. Kolde i. Bll. f. bayr. Kirch. Gsch. I. No. 9. S. 143).

2446. **Moser,** Bernhardinus

225, 37. 1478. a Bernardino Mosar Turecensis diocesis III grossos (cf. 226, 4).

2447. **Moser,** Heinricus

224, 22. 1477. a d. Henrico Môser de Thurego III grossos.

Vielleicht ein S. jenes Heinrich Moser, Heini Mosers von Wedenvil sun, der 1434 i. Zürich als Bürger aufgenommen wurde (Zür. Bürgerb. f. 151).— 1479—80 Bologna: Ad lectur. Sexti et Clementinarum D. Henricus Moser de Alamania (Dallari, Rotuli p. 109). — 1481: Decr. Doct. Bonon. (Jan. 5: ‚d. Henr. de Alamania [Henricus Moser de Turego] present. per d. Joh. de Sala et Florian. de Dulphis . . . examin. ita se habuit, quod ab omn. n. d. f. approb.'; Mai 4: ‚convent. dni Henrici de Truedo (sic) de Alam. alias vero sub die V Januarii presentis presentati et approbati . . . Henricus doctoratus et renunciat. doct. . . . D. Joh. de Sala ddt insignia': Acta colleg. i. p.). — Er war ein Freund und Studiengenosse des Petrus Schott [s. d.], der ihn iuris pontificii consultissimum professorem, nummosum patrocinatorem et ceteris celebriorem nennt (Brief v. 28. Oct. 1486 i. Petri Schotti Lucubr.). Moser wohnte damals in Konstanz u. scheint ein gesuchter Rechtsanwalt gewesen zu sein. — 1495 wendet sich Ulrich Zasius i. Freiburg an Henricum Moser Thurregium, J. U. Doctorem um ein günstiges Gutachten in Sachen des vor dem bischöfl. Official zu verhandelnden Prozesses der Stadt Freiburg mit ihren Creditoren (Stintzing, Ulr. Zasius S. 20. 311). 1496 Mai 7 wird nach der Wahl des Bisch. Hugo zu Konstanz die Begrüssungsrede der städtischen Abordnung namens des Bischofs beantwortet durch ‚den von Helmstorff und maister Hansen Zwicken [s. d.], beid chorherrn. vnd Doctor Mosern' (Schulthaisz, Konst. Bist. Chron. i. Frbg. Diöc. Arch. VIII 77).

2448. **Moser,** Justinianus
271, 26. 1509. a d. Justiniano Moser Constantiensi medium ducatum.

Wohl ein S. des vorigen. — 1505 Apr. 21 i. Freiburg (,Justinianus Moser, clericus Constantien.'). — 1511 Jul. 28: Decr. Doctor Senen. (,d. Justin. Moser de Constantia Alamanus in iure can. promovendus'). — 1531 Jun. 1: Justinianus Moser, vom schwäbischen Kreise präsentiert, als Assessor am Kammergericht vereidigt (Annotata; Ludolf, Append. X. 42 ff.). † daselbst 1541 Jun. 7 (ibid. p. 51).

2449. **Mosheim,** Ambrosius de
288, 23. 1522. a d. Ambrosio de Mosham natione Stiro unum Rhenensem in auro.

Alte freiherrliche Familie, zuerst i. d. Schweiz, dann in Steiermark blühend. — Vielleicht ein Bruder der beiden folgenden.

2450. **Mosheim,** Jacobus de
288, 25. 1522. a d. Jacobo de Mosham Stiro unum florenum in auro.
289, 36. 1522. Jacobus de Mosham ,syndicus'.
290. 7. 1523. nobilis d. Jacobus a Mosham Styrus ,procurator'.
[295, 43. 1529. a d. Eisener nomine d. Jacobi Mosshamer tres ducatos de Camera et tres Bologninos, quos nationi ex fideiussione debuit, reliquam partem propter incertitudinem debiti quod contraxit cum Johanne nacio remisit.]

S. des Benedict v. M. und der Catharina Gründnerin (Bucellin I), Bruder des folgenden. — Jacob v. Mosheim wird 1539 v. Steiermärkischen Landtag zum Hoftaiding auf den 5. August verordnet, behufs Beschlussfassung bei der drohenden Türkengefahr (Beitrr. z. K. steierm. Gschqu. 4, 39). — Ein Brief mag. Lucae Cafer ad d. Jacobum de Mosheim art. ingenuar. Doctorem laureatum in ,Oration. duae luculentiss. ab ill. Gymn. Vienn. a. 1517 habitae'. Vienn. Austr. 1519. 4°. Er gab heraus: Encom. Canis s. Declam. quaedam de laudib. canum Rudberti a Moshaim U. I. D. Decani Patav. regii Consiliarii per Jacob. a Mosheim fratrem suum in lucem communem evulgata. a°. 1535. 4°. (mit Vorr. des Hrsg. ex Strechau 1535 Nv. 1.) War ein Anhänger Luthers (Rudelb. a. M. in Microsyn. Nornberg.: ,Hoc dolore iusto inductus sumpsi calamum et id quidem in gratiam fratris mei Jacobi a Mosham, quem videbam cum plerisque multis aequalibus patriae meae communi errore huius seculi, sectae Lutheranae, plus nimis adiectum quamvis a me postea revocatum, utinam non rursus relapsum et tandem iterum atque iterum reducendum': geschrieben 1540 Mai 25). — Nach Bucellin war er I. U. D.; verm. mit Gertrud Gfn. v. Rattstadt u. Schernperg: 4 Kinder.

2451. **Mosheim,** Rudelbertus de
278, 7. 1514. a d. Rudelberto Moscham I florenum.
281, 40. 1517. d. Rudbertus de Moshain Stirus ,procurator'.

Älterer Bruder des vorigen, geb. 1493 Sept. 24. Jacob erbte Schloss Strechau, Ruprecht hatte Anspruch auf Schloss Viechtenstein b. Passau. Noch 1517 Sept. 4 als Z. i. Bologna genannt (Arch.). 1519 bei d. Krönung Karls V i. Aachen. 1521—24 i. d. Umgebung K. Ferdinands; nennt sich ,Röm. Kgl. Maj. Rat.' Schon 1524 war er decan. eccl. Patav.; dachte damals daran, i. d. weltlichen Stand zurückzukehren, sich z. verheiraten u. i. Nürnberg niederzulassen (Brief a. Pirkheimer dd. Patav. 1524 Mai 23) 1530 unter den Räten Ferdinands i. Augsburg (,Ruprecht Moshaimer Doctor Thumbdechant zu Passaw vnd Presslaw'). 1536 verteidigt er von d. Kanzel das Abendmahl unter beiderlei Gestalt. 1537 Aug. 9: K. Ferdinand erteilt ihm e. Expektanz auf Beneficien i. Oppeln u. Ratibor (Schöttg. u. Kreysig). Verhandelt mit K. Ferdinand, dann mit Morone in Wien über e. Reform der Kirche. 1539 i. Streit mit dem Passauer Kapitel; wird seines Amtes entsetzt u. seiner Einkünfte enthoben. Kommt i. Herbst als Flüchtling i. Nürnberg an, bittet um Schirm, Verleihung einer Predigerstelle u. die Erlaubnis, ein Rundschreiben drucken z. dürfen. Nach Prüfung dieses letztern durch die Doctoren Gugel [s. d.] u. Koetzler [s. d.] wird er zurückgewiesen. Heftige litterarische Fehde mit den Nürnberg. Predigern (v. Soden,

Beitrr. S. 470 ff.). — Mitte Nv. nach Mainz; Anfang 1540 z. EB. v. Köln. Von dort auf den Tag z. Speyer, überall seine Reformvorschläge aufdrängend. In demselben Jahre i. Strassburg, wo er mit d. Predigern disputierte. 1541 Dz. wieder i. Speyer. Wird auf Veranlassung des Kf. v. Mainz ins Gefängnis gelegt, wo er 1543 (nach andern 1545), wie es scheint durch Selbstmord, endete. ([Schwartz] Leben, Meinungen und Schriften Ruprechts v. Moshaim, Domdechants z. Passau, in Ge. Th. Strobel, Misc. litter. Inhalts 5. Samml. Nürnbg. 1781. 8⁰. Dort v. S. 59—116 ausführliche Besprechung der zahlreichen Schrr. Mosheims. Sodann die v. Schwartz nicht gekannte Schrift: Rupertus de Mosham ambitiosus eccl. Christianae sec. XVI. infelix tamen reformator.. per Jo. Chph. Harenbergium. in Symbolae litter. Haganae . . ed. Nic. Barkey. Hag. Com. 1777. t. I 386–457. u. 458–468: als Nachtrag; Reusch i. A. D. B. XXII 393 f.)

2452. **Motteneie,** Petrus
276, 21. 1513. a d. Petro Motteneie sex Julios.

2453. **Muchek,** Guilhelmus
298, 19. 1530. a d. Gwilhelmo Muchek a Buckou (Bohemo) unum ducatum Ungaricum.
300, 5. 1530. Gwilhelmus Muchek a Buckou ‚sindicus'.
303, 6. 1531. Willelmus Mucheck a Buckow ‚procuratorum sodalis'.
305, 23. 1533. nobilis vir d. Ghilielmus Muchek a Bukoio Boemus ‚procurator' (eodem anno a suis in patriam revocatus) (cf. 411, 20. 414, 37.)

1527 SS. Leipzig (‚Guilhelm. Mocheck de Woseck'). — Wilhelm Muchek v. Bukow auf Chodow, Mitglied des böhmischen Landtages 1553 (Böhm. Landtagsverhandlg. II 659); ebenso 1556 (II 713) 1557 (II 811); 1558 (III 10 u. s. w.); 1566: Wilhelm Muchek v. Bukow, Mitglied des von K. Maximilian II auf dem Schloss zu Prag (während seiner Abwesenheit im Türkenfeldzug) eingesetzten Verwaltungsrates (III 282. 301 u. ö.).

2454. **Mühlhausen,** Arnestus de
41, 42. 1293. d. Arnestus de Muhlhusen XII solidos.

1336 Oct. 15 Ernestus de Molhusen S. M. Erford. custos (Schmidt-Kehr I 308). † 1339 Apr. 6 (‚obiit mag. Ernestus de Molhusen Decr. D. h. eccl. can. et custos': Zs. f. G. ORheins II 254).

2455. **Mühlhausen,** Gerlacus de
49, 5. 1299. d. Gerlacus de Molhusen XII solidos.

2456. **Mühlhausen,** Gotfridus de
46, 46. 1296. d Gotfridus de Mulhusen [cf. Christianus de Mulhusen].

2457. **Mühlhausen,** Henricus de
41, 43. 1293. d. Henricus de Mulhusen XX solidos.

[1344 Sept 1: her Heinrich von Molhusen der Kapellan tzu der Kapellen (Kapellendorf b. Weimar) (UB. Mülhausen i. Th.)].

2458. **Mühlhausen,** Hildebrandus de
36, 6. 1289. d. Hildebrandus de Molhusen X solidos.

1293 Fbr. 14 mag. Hildebrandus clericus de Mulhusen (UB. Mühlhaus. No. 403). 1315 Hildebrandus de M. S. Victor. Mogunt. can., S. Stephani Magunt. decan, (Petri Archiep.) per Thuringiam, Saxoniam et Hassiam in spiritual. vicar. general. (Joannis II 555). † 1334 Mai 3 (‚Anno dni M.CCC.XXXIIII. die Invent. S. Crucis Hildebrandus de Mulhusen decanus h. e.': Necrol. S. Mauric. Mog. ap. Guden. C. d. M. III 967). [Nicht zu verwechseln mit einem jüngern Träger dieses Namens, der 1344 als can. S. Severi Erford. erscheint: Schmidt-Kehr I 351 No. 71].

2459. **Mühlhausen,** Christianus de
46, 46. 1296. d. Cristianus et d. Gotfridus de Mulhusen XX solidos (cf. 47, 10).

2460. **Mühlhausen,** Wittekinus de
56, 1. 1304. d. Wittekinus de Muilhusen X solidos.

2461. **Muiden,** Gerardus de
225, 30. 1478. a d. Gerardo de Myda de Hollandia XIII solidos (cf. 226, 4).

2462. **Muynzer,** Andreas
234, 35. 1487. a d. Andrea Mueynzer de Gruypen grossetos sex.

2463. **Muckershausen,** Adolfus de
50, 23. 1300. d. Adolphus de Muczgenhusen X solidos.

Vielleicht aus dem in Sachsen auf Oberkaufung und Praussitz sesshaft gewesenen Geschlecht v. Muckershausen? (Ledebur II 123).

2464. **Mulbeck,** Johannes
256, 31. 1500. nobilis d. Johannes Mulbeck Noricus doctor theologie pro se et pro domino Johanne Poplein de Nova Civitate florenum Renensem unum.

S. des langjährigen Nürnberger Ratsschreibers dieses Namens (auch pistoris, Beckensohn). — Machte seinem Vater durch s. schlechten Streiche viel Kummer. Als ihn seine Bologneser Gläubiger nicht ziehen lassen wollten, verbürgten sich Christoph Scheurl [s. d.], Joh. Brandis [s. d.] und Wolfgang Schütz [s. d.] für ihn (Scheurl a. Sixt. Tucher: Briefb. S. 79 dd. 1506 Jul. 5); Scheurl allein hatte für 150 Dukaten gutgesprochen, deren Zinsen schon im Fbr. 1506 auf 20 Dukaten angewachsen waren (ibid. S. 9); noch 1510 war er seiner für Mülbeck übernommenen Verpflichtungen nicht ledig (er beabsichtigte damals eine Reise nach Bologna: ‚quatenus meam fidem, quam cum gravi iactura mea pro Johanne Mulbeck obstrinxi liberem': ibid. S. 59). In einem Briefe des Jac. Puttrich aus Bologna an Ant. Cress in Pavia wird ‚Joh. Milpek, medicus, sein vatter ist rattschreiber' erwähnt (Kress'sches Famil. Archiv. — Mitt.). Mülbeck ging, wie es scheint, später nach Preussen (Scheurl a. Beckmann dd. 1512 Oct.: Briefb. S. 97: ‚sic de fratribus Alman siles: maiori natu mandavi ut d. Mulbeck in Prusia conveniret, sed nihil audio'). Auch in Pirkheimers Briefwechsel (ed. Goldast f. 259) wird in e. Brief an e. Unbekannten (wohl Scheurl) Mulbecks Verhalten gezeichnet: ‚Literas etiam tuas Mulbeck tradidi. Doleo propter virum, quod filius adeo nequiter agit. Rogo tamen quantum in te est, ut eum admoneas ac corripias. Pater ut scripsisti saepius dure ac austere eum admonebit, quod et iam ut forsan ipse legisti fecit. Vereor tamen, ne opera et impensa perdatur'.

2465. **Mulhuser,** Nicolaus
206, 6. 1461. a d. et magistro Nicolao Mulhuser XIII Bologninos.

1473 Jul. 17: d. Würzburger Scholar Nicolaus Mühlhauser verpflichtet sich z. Zahlung der Annaten für Bernh. Arzt, Kleriker der Augsbg. Diöz. (Arch. f. v. G. Kärnth. 17, 79). — o. D. i. Rom: Nicolaus Mulhuser, cler. Bambergensis (Lib. Confr. p. 105).

2466. **Müllenheim,** dominus de
44, 8. 1295. dominus de Mulhen de Argentina XL solidos.

Die Müllenheim waren ein sehr hervorragendes Geschlecht im alten Strassburg (Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 208; H. Frhr. v. Müllenheim-Rechberg, d. alte Bethaus Allerheiligen i. Str. 1880; Derselbe, Familienbuch der Freiherrn v. Müllenheim-Rechberg. Str. 1897). — Vielleicht Sigelin v. M. d. ä., S. des Gosso v. M. u. der Anna Schultheiss. 1310 scolasticus e. S. Thome Arg. (Tho Arch. — Registr. C). 1314 Oct. 11: ppos. e. S. Thome (UB. Strassb. III 239). † 1320 Mai 19 (Epitaph b. Schneegans, Égl. d. S. Thom. p. 214).

2467. **Müllenheim,** Sifridus de
73, 33. 1317. Sifridus de Mulheim canonicus S. Thome in Argentina pro se et magistro suo LX solidos.

1327 Mz 20: P. Joh. XXII. provid. Sigelinum natum Walteri de Mulenheim militis m. Kanonik. u. Präb. in e. S. Thome Arg. (G. L. A. Karlsruhe. — Vatik. Abschrr.). — 1332: Sigelinus de Mülnheim iun. ppos. eccl. S. Thome (Königshof. Chron. S. 670: ‚Ouch zu disen ziten wurdent zwene erwelet zu sant Thoman zu probste: Her Sigelin von Mülnheim vnd Her

Ulrich Süsze. vnd die Zörne zu Strazburg botent alle für den Süssen. Do kerte sich der Bischof nicht an vnd confirmirte den v. Müllenheim'). Im ‚Geschölle' der Zorn und Müllenheim desselben Jahres teilte auch Propst Sigelin v. M. Schwert- und Faustschläge aus (Königshof. ed. Schilter S. 785. a. XV No. 18). † 1343 Mai 4 (Epitaph: ‚Anno Dni MCCCXLIII. IIII Nonas Maii obiit Sigelinus de Mülnheim prepositus secundus huius ecclesie' — bei Schneegans, S. Thom. S. 215 f.).

2468. **Müllenheim,** Waltherus de

104, 33. 1342. a d. Walthero de Mutlenheim Argentinensis dyocesis XX solidos.

Walther v. M. ‚dem man sprichet pfaffezan', S. des Heinrich v. Müllenheim († 1306) und der Katharina Margaretha Zorn v. Bulach. — 1319 Nv. 6 Waltherus de Mulnheim can. e. S. Petri Arg. (Bz. Arch. Strassb. — G. 4721). 1323 Dz. 29 verzichtet Waltherus de M. can. e. S. Petri filius Heinrici gegen eine Abfindung von M. 100 auf sein Anteil am väterlichen Hofe, unter der Bedingung, dass, falls er mit päpstl. Dispens in den Laienstand zurücktrete, sein Erbrecht wieder auflebe (UB. Strassb. III 306). 1327 Oct. 1: Heinricus de M. und seine Kinder Waltherus can. S. Petri, Johannes et Burchardus milites, Johannes dict. Bischof et Heinricus armigeri Katharina et Greda stiften ein Bethaus (‚Allerheiligen') in der Steingasse zu Strassburg (ibid. III 357). 1350 Jan. 29 Waltherus de M. custos e. S. Petri Arg. Ebenso 1351 Jul. 31 (St. Arch. Briefb. A 65. f. 162a); 1359; 1362 (Rappoltstein UB. I 559. 581). 1363 Oct. 13. 23. Waltherus de M. cantor e. S. Petri (Bz. Arch. Strassb. G 4755. 4839). † 1364 als Propst zu Haslach i. Breuschthale. — Er ist der Erbauer der Burg Quatzheim bei Strassburg, die im Gefecht bei Enzheim 1674 eingeäschert wurde.

2469. **Müller,** Georgius

262, 38. 1503. fr. Georgius Molitoris professus in Salem alias Salmansweiler Ordin. Cisterciensis Constancien. dyoc. ddt XXIIII Bolendinos.

Vielleicht Jorius Miller von Balingen mayster der freyen künst, der 1506 Dz. 14 als Examinator der bischöfl. Konstanzer Ordinanden genannt wird (Zs. f. G. d. ORheins II 141). [Die Urkk. des Kl. Salem i. G. L. A. Karlsr. enthalten keine Nachrichten über den Genannten].

2470. **Müller,** Christophorus

244, 6. 1492. ab honorabili viro d. Christophoro Mulher de Buchen VI grossetos.

1498 Oct. 8 Doctor Christoph. Muller, Procurator am Reichskammergericht zu Worms (Annatota); bis 1507 in dieser Stellung. 1508 Dz. 11 erscheint D. Christophorus ebendort als fiscalis (l. c.). — Brief des Dr. Christoph Müller an die Stadt Worms (dd. Speier, 1507 Sept. 27) bei H. Boos, Mon. Worm. t. III 525, 26).

2471. **Müller,** Johannes

220, 11. 1475. d. Johannes art. doctor de Rasteten solvit solidos XIIII.

222, 3. 1476. d. Johannes Müller de Rastetten art. magister Parisiensis scholaris iuris can. necnon eccl. Tambachensis Arg. dioc. vicarius perpetuus ‚procurator' (220, 24. 403, 11).

Schüler L. Dringenbergs i. Schlettstadt (Wimpfeling i. Isidonaus f. 7: ‚Joh. Multor decan. Badensis'). 1463 Oct. 8 Freiburg (‚Joh. Molitoris de Rastetten Spir. d.'); in demselben Jahre i. Erfurt (‚Joh. Molitoris de Rasted). Vielleicht identisch mit Joh. Molitoris, welcher 1463 Aug. 25 auf d. Pfarrkirche i. Affoltern verzichtet (G. L. A. Karlsr.). Dann nach Paris (als vicar. e. Dambach.). ca. 1470 als Präceptor des Petr. Schott [s. d.] nach Schlettstadt zurück. 1473 wieder i. Paris: mag. art. Paris. 1475 mit seinem Zögling nach Bologna; 1479 nach Deutschland zurück. Resign. seine Dambacher Pfründe, erhält Kanonikat und Dekanat eccl. Badensis. Begleitet seit 1483 den jungen Mkgf. Jacob v. Baden auf der Studienreise, wendet sich bei dieser Gelegenheit in Paris dem Studium der Theologie, in Orléans dem des bürgerlichen Rechtes zu (1484), kehrt wieder nach Paris zurück, wo er 1486 das Rektorat bekleidet. 1487, nach vorausgegangenem kurzem

Aufenthalt in der Heimat, wieder i. Italien. 1487 Mai 17: I. U. Doctor Ferrar. (,venerabilis e. eximius art. mag. d. Joannes Muller de Rastetten Spir. d., olim studens Parisius, Bononie et alibi': Notar. Arch. Ferrara). 1489 vorübergehend mit seinem Zögling in Bologna (ihr Name fehlt in d. Acta); über Siena nach Rom. Ankunft: 1489 Oct. 15; Audienz b. Papste: Oct. 29. 1490 Sommer: nach Baden zurück. In demselben Jahre erhält er (p. prec. reg.) e. Kanonikat a. Alt S. Peter i. Strassburg. 1491 Frühjahr mit s. Zögling weiterer Studien wegen zurück nach Rom, † daselbst 1491 Aug. 15 (,Lune 15 mens. Augusti c. XV noctis horam obiit qu. D. Joh. Montoris decan. Baden. e. can. S. Petri sen. Argent. eccl., qui 4. eiusdem infirmatus est et 15. eiusdem ante diem sive in aurora in eccl. hospitalis Alemannorum de Urbe sepultus': Burchardi Diarium ed. Thuasne I 416; cf. Lib. Confr. p. 247: ,A° d. 1490 die 29 mens. Aug. defunctus est venerab. et egreg. vir d. Joh. Miller de Rastetten decan. e. Badensis Spir. d. e. eccl. S. Petri sen. Arg. can., iuris pontif. doctor, optim. theol. ac graece et latine lingue expertissimus. Sepultus in hospitali nostro ante orologium et altare pistorum . . reliquit pro salute anime 4 ducatos'). — Ein Freund humanist. Bildung stand er mit Wimpfeling, Reuchlin, Bohusl. v. Hassenstein [s. d.] in freundschaftlichem Verkehr. Eine Aufzählung der von ihm in Bologna erstandenen Werke in Petri Schotti Lucubr. f. CX; ein Teil derselben noch heute in der Stdtbiblioth. zu Schlettstatt. S. Diarium über s. römischen Aufenthalt 1489—90 wurde v. Joh. Guida als Anhang z. Wimpfelings Germania Enee Sylvii (Arg. 1515) veröffentlicht. (Zusammengestellt besonders nach Müller's Briefw. i. P. Schotti Lucubr. ed. Jac. Wimpfeling Arg. 1498).

2472. **Müller,** Vitus

335, 20. 1556. d. Vitus Mullerus Noricus libras tres Bononienses decem.

Veit Müller, S. des Joh. (od. Georg) Mylius zu Nürnberg. 1551 Mai 11 in Wittenberg (,Vitus Mȏllerus Nurebergensis'). 1557 Apr. 28 Padua (,Vitus Müller Noribergensis'). 1558 Nv. 12: I. U. D. Bonon. (,Vitus Muller Norimb Germanus': L. s. i. p. IV). 1560 Advokat in Nürnberg; 1562 Genannter des grössern Rates. † 1563 Nv. auf dem Turm Luginsland. (Will; Nürnb. Gel. Lex. II 675.)

2473. **Müllheim,** Johannes r. e. in

63, 29. 1311. d. Johannes rector ecclesie in Mulnheim Basil. dioc. iuratus III libras

2474. **Mulman,** Albertus de

87, 43. 1326. d. Albertus de Mulman XXIIII solid.

2475. **Mummelingen,** Sifridus de

143, 32. 1381. Oct. 6. d. Siffridus de Mummelingen canonicus Wormaciensis ppos. Sancti Petri extra muros Moguntinenses et capellanus in maiori Dorfelden Maguntinensis dyocesis solvit II libras XIIII solidos . . .

145. 6. 21. 1382. Syfridus ppos. e. S. Petri extra muros Moguntin. et Wormac. canonicus ,procurator' (146, 2. 27; 397, 25. 44; 398, 3).

Pfälzische Familie (Zedler XXII 1713). 1377 Jan. 18: Sifridus de Mymelingen ppos. e. S. Petri Moguntin. p. prov. apostol. † 1383 (Joannis II 490).

2476. **Münch,** Christophorus

267, 22. 1506. a d. Cristophoro Munch medium ducatum.

270, 41. 1509. nobilis vir d. Cristophorus Munich de Mertenskyrch dioc. Missnensis ,procurator'.

273, 49. 1511. a d. Cristophoro Munch I. U. D. unum florenum Renensem (341, 24).

1502 SS. Leipzig (,Cristoforus Monich de Monchkirchen' [A″= Merczperg]). 1511 Nv. 24: I U. D. Bonon. (Nv. 22: ,disp. c. d. Christoforo Johannis ab munich dioc. misin. i. alam. alta scholari studente i. iure can.' — Nv. 24: ,f. graduatus i. utroque iure nobilis d. Cristophorus Alamanus'; L. s. i. c I. — A. No. V). — 1524 Mz 24 Christoph, Melchior, Hans Monich Gevattern und Gebrüder zu Martinskirchen verkaufen Zinsen (H. St. A. Dresd.).

2477. **Münch,** Wolfgangus
259, 11. 1501. d. Wolfgangus Monich*) Misnensis dioc. XXXIII Bologninos.
266, 1. 1505. I Bolendinum in exequijs nobilis Wulffgangi Monch cuius anima requiescat in pace.

*) requiescat in sancta pace, obiit 1505, humatus in S. Dominico (a. m.).

1497 WS. Leipzig (‚Wolffgangus Monich de Misna'); 1500 Mz 7: bacc. art.

2478. **München,** Henricus de
76, 3. 1318 d. Hainricus de Monacho X solidos.
77, 34. 1319. d. Hainricus de Monaco XX Anconitanos.

2479. **München,** Henricus de
107, 47. 1344. a d. Henrico de Monaco X solidos.

2480. **München,** Johannes de
68, 42. 1315. d. Johannes de Monako Frisingensis diocesis VIII solidos.

2481. **Münchcn,** Cunradus de
78, 37. 1320. d. Chunradus de Monaco XII solidos.

2482. **Münchsmünster,** Nicolaus ppos. in
78, 40. 1320 d. Nycolaus prepositus Monasteriensis dyoc. Frising., iuratus, contribuit III libras.
80, 11. 1321. Nicolaus de Bavaria prepositus Monasteriensis *übernimmt mit Lupoldus de Bebenburg u. a. Kasse und Inventar der Nation.*

2483. **Münnerstadt,** Conradus de
102, 33. 1340. d. Chůnradus de Münerstat X solidos.

1353 Mz 2: Conradus Henrici de Munrichstat cler. Herbip. d. provid. m. Kanonikat u. Präb. i. e. Novi Monast. Herbipol. (G. L. A. Karlsr.). 1358 Aug. 28: Conradus dict. Linse de Munrichstat clericus, can. e. S. Johannis in Hauge extra muros Herbipol. (Regg. B. VIII 400).

2484. **Munschirichen,** Conradus de
110, 13. 1345. a d. Chůnrado de Munschirichen Pataviensis dyocesis VIII solidos.

Vielleicht aus dem bayr. Geschlecht Mundrichingen (Index z. Mon. B. u. OBayr. Arch.). Ein Conr. de Monchirchign ohne Ort u. Datum als Zeuge (Mon. B. XIII 70). [1357 mag. Conr. de Mondrachingen can. Basil.; 1367 can. Beron. † 1393 (UB. Strassb. V 379; Schmidt, S. Thomas p. 56; Riedweg, Beromünster S. 477).]

2485. **Münster,** Josephus
312, 41. 1536. a d. Josepho Munstero medium coronatum.

1538 Aug. 27: Leg. Doctor Bonon. (Aug. 26 ‚d. Josephus monster dioc. Moncontin. [sic], qui alias admissus f. pro paupere . . . supplicauit. ut posset subire examen iur. ciuilis.': B. 2[1]).

2486. **Münster,** Heinricus de (I)
41, 15. 1293. d. Henricus de Monasterio VIII solidos.

2487. **Münster,** Heinricus de (II)
131, 8. 1368. d. Henricus de Monasterio canonicus Monasteriensis ddt XXXIII solidos et dimidium.

1383 Fbr. 18: Henr. de Monsterio dec. e. S. Bonif. Halberstat. (UB. Magdeburg I 372).

2488. **Münster,** Hermannus de
38, 11. 1290. d. Hermannus de Monasterio VIII solidos.

[1272 Mz 3 Hermannus dict. de Monasterio, can. e. S. Petri Traiect.: UB. Dortmund I 76 f.].

2489. **Münster,** Hermannus de
125, 34. 1359. d. Hermannus canonicus Monasteriensis solidos XX.
125, 45. 1360. Hermannus de Westfalia ‚procurator' (cf. 126, 3. 382, 11).

[1344 u. 1349 Herm. de Bilrebeke can. Monast.: Schmidt-Kehr I 344. 389.]

2490. **Münster,** Theodericus de
36, 9. 1289. d. Theodericus de Monasterio XXI solidos.
40, 12. 1292. d. Theodericus canonicus Monasteriensis ‚procurator'.

2491. **Münster,** Waltherus de
57, 44. 1305 d. Waltherus de Monasterio IX solidos.

2492. **Münstereifel,** Hermannns de
57, 40. 1305. d. Hermannus de Monasterio Coloniensis dyoc. VI solidos.

2493. **Münsterol,** Johannes de
75, 22. 1318. Johannes de Munsterol Basiliensis dyocesis V libras.

Oberelsässischer Adel (Kindler v. Knobloch, Alt. Adel i. OE. S. 59; Derselbe, Gold. Buch S. 220). — 1351 Joh. v. Munsterol ein friger Herre (Herrgott, Cod. prob. No. 803; Schöpflin Als. d. II 38).

2494. **Munt,** Heinricus
132, 28. 1369. d. Heinricus Munt de Hamburg libram unam.

1353 Henr. Munt perpet. vicarius in e. B. Nicolai in Wismar, capellan. dni Alberti ducis de Mecklenburg (Papist. Mecklenb. S. 1331). 1362 Nv. 14 Hinricus Munde perp. vicar. i. e. Razeburg. (UB. Meckl. 15, 253); ebenso 1363 Apr. 4 (l. c. 15, 303). 1386 Fbr. 26 Henr. Mundt thesaur. e. S. Marie Hamburg. — Lebte noch 1388 (Staphorst I 2. Vorrede S. VII. I 185. 663. 664. 153).

2495. **Münzenberg,** Nicolaus de
87, 22. 1326. d. Nycolaus de Mincenberch VIII solidos.

Aus der hessischen Familie dieses Namens (Lucae, Gfensaal 356–65; Wenck, Hess. Ldsgesch. I 271–96).

2496. **Murerberch,** Heinricus de
86, 32. 1325. a d. Heinrico de Murerberch dyoc. Bambergensis X solidos Bo.

Vielleicht aus dem fränkischen Geschlecht Mörlbach (Biedermann, Steigerwald tab. 237). — 1323 Jun. 6 Heinr. de Mörlbach can. S. Joh. in Hauge Herbipol. (Regg. B. VI).

2497. **Mus,** Johannes
267, 28. 1506. a Johanne Mus Lubecensi florenum medium.

1514 Mai 9 Joh. Mus Lic. i. leg. et. mag. i. art.: ppos. e. Ratzeburg. p. p. a. (Hergenröther I 540; nach Masch, Bist. Ratzeburg S. 419 wurde er 1517 Propst). 1511 bei der Wahl des B. Georg v. Blumenthal thätig; während der Abwesenheit des Bischofs Generalvikar i. geistl. Sachen. Der Reformation abgeneigt. † 1529 Aug. 10 i. Schönberg (Masch l. c.).

2498. **Musbach,** Cunradus de
38, 37. 1291. Cunradus de Musbach VIII solidos.

1302 Aug. 31: Chunradus de Musbach Z. (UB. Bern IV 109); 1316 Mz 26 (ibid. 681); 1317 Fbr. 25 (722); 1317 Mz 31: Chunradus Muspach burgensis in Interlappen (725); 1324 Mz 12: Chunradus Musbach et Chunradus filius suus (ibid. V 402) u. ö.

2499. **Museler,** Johannes
217, 1. 1472. a d. Johanne Musseler Argentin. diocesis XXII Bologninos.

Bürgerliches, später adeliges Strassburger Geschlecht, das die Burgen von Brumath und Wolfisheim, sowie mehrere Dörfer besass (Kindler v. Knobloch, Gold.Buch S. 226). — Hans M., S. des Petrus M. (Hertzog, Edels. Chron. VI 189: ‚Peter Museler, Fritz Muselers Sohn, hat gelebt 1435, verliess fünff Söhn, Petern, Hansen, Melchiorn, Casparn und Alexium, waren der Herrschaft Lichtenberg Lehnsleut, lebten 1483'). 1468 i. Erfurt (‚Johannes Museler de Bromat'). 1474 Mz 28: Venerabilis vir magister Johannes Museler filius qu. Petri Museler in praesentia Valentini Klobelouch armigeri publice recognouit, se ab eodem Valentino omnes & singulas res & bona quas et quae idem Valentinus penes se habuit & ad ipsum mag. Johannem

Museler spectabant & pertinebant recepisse (Stadt-Arch. Strassb. Contr. St.). — Sagte 1485 (Montag noch sant Margredentag) sein Bürgerrecht auf, kaufte es jedoch in demselben Jahre wieder (Montag noch sant Martinstag: Bürg.buch Strassb.). 1509 Sept. 7: Johannes Muszler emissor litterarum curie s. consistorii dominorum archidiaconorum eccl. maior. Argentin. (Contr. St. 1509).

2500. **[Muttendorf]**, Syboto plebanus in

102, 26. 1340. d. Syboto plebanus ecclesie in Mutensdorf XVII solidos et dimidium.

2501. **Nachtrab**, Paulus

335, 2. 1555. d. Paulus Nachtrab Eschenbachensis libras duas.
344, 2. 1557. d. Paulus Nachtrab Eschenbachensis [I. U. D.] Bononenos sedecim.

1544 Leipzig (‚Paul. Nachtrab Eschepachensis 2½ gr.‘). 1547 Aug. 27 Ingolstadt (‚Paul. Nachtrab de Eschenbach pauper 8 ₰‘). 1549 Mz 21 Leipzig: bacc. art. (‚Paul. Nachrab Eschenbach.‘). 1557 Jan. 17 Padua (‚Paulus Nachtrab Eschenbachensis‘). — 1557 Mz 26: I.U.D. Bonon. (‚Paulus Nachtrab dioc. Eistett.‘: B. No. $4^{II}$ u. A. No. 7). 1580 Jun. 1 Vertreter f. Heinrich Administrator i. Preussen, Meister Teutsch-Ordens (Jung, Misc. II S. 911).

2502. **Nagel**, Caspar

205, 34. 1461. a. d. Caspero Nagel de Augusta X Bologninos.

Alte Augsburger Familie, seit 1342 urkdl. (Mon. B. XXIII 118).

2403. **Namslau**, Johannes de

154, 21. 1395. d. Johannes de Prussia libras III (cf 400, 13).
400, 29. 1396 Jan. 7. Johannes Nemscel de Prussia ‚testis‘.
154, 25. 1397. Johannes Namslott ‚procurator‘.

1393 Apr. 11 Johannes Namslaw can. e. Warm. (Scrr. v. Warm. p. 219. a. 20). 1406 Sept. 8 Joh. de Namslavia can. Legnitz. (Stübel, Urk. S. 44, 18. cf. Nic. de Kreuzburg). 1428: das Domkapitel urk. über die Stiftung eines Jahrtages in der Domkirche zu Culmsee per venerabilem virum d. Johannem Namslaw Wratisl. et Warm. ecclesiar. can. et eiusdem S. Crucis Wratisl. scolast. (UB. Culm p. 436. vgl. 414. 434). Sein Jahrgedächtnis fällt auf den 23. April (Scrr. r. Warm. p. 228. 238. 247 u. a. O.).

2504. **Narth**, Jacobus de

199, 38. 1454. d. Jacobus de Narth tunc temporis plebanus in Crupka Pragensis dyoc. XII solidos (cf. 200, 9).

2505. **Nassau**, Adolphus comes de

128, 27. 1366. d. Adolphus filius d. Adolphi comitis de Nassaw, canonicus Coloniensis, contribuit pro se et d. Chamrado de Kunigenstain VI libras.

Ältester S. des Gf. Adolf v. N., Enkel des folgenden. — 1371 Mz: von der Minderheit zum EB. von Mainz gewählt, vom Papst nicht bestätigt, vom Kaiser nicht anerkannt. In demselben Jahre (Juli) zum B. von Speyer gewählt (Remling, UB. z. Gsch. d. Bisch. v. Speyer I 643); empfängt von K. Karl IV i. October z. Pirna die Regalien. 1373 Apr. abermals vom Kapitel zum Oberhaupt der Mainzer Kirche erhoben (‚Administrator, Vormund und Provisor‘), doch wiederum von Papst u. Kaiser nicht anerkannt. Er empfängt vom Gegenpapst (Clemens VII) 1379 Oct. 29 das Pallium, gelangt aber nach Karls IV Tode durch K. Wenzels Vermittlung zur Aussöhnung mit Urban VI (1381), der ihn i. Besitz des EBistums bestätigt. † 1390 Fbr. 6 z. Heiligenstadt; im Kreuzgang des Mainzer Doms beigesetzt (Epitaph: Joannis I 700; Gudenus Cod. d. Mog. II 823). Er hat eine hervorragende reichspolitische Thätigkeit entfaltet, sich auch um die Gründung der Universität Erfurt verdient gemacht (Remling, Gsch. d. Bisch. v. Speyer I 643—64; Menzel, Gsch. v. Nassau I 30—98; Handloss, Adolf I EB. v. Mainz 1874; v. Lilienkron i. A. D. B. I 117).

2506. **Nassau,** Gerlacus comes de (I)

56, 8. 1304. d. Gerlacus comes de Nassawe, item d. Syfridus de Runkel et d. Henricus magister eorum VI libras (57, 40).

3. S. des K. Adolf v. N. u. der Imagina Gfn. v. Limburg. Übernimmt i. J. 1305 nach dem Tode seines Br. Ruprecht die Regierung. Ein wohlmeinender, thatkräftiger Regent, eifrig bedacht auf das Wohl seines Hauses u. seiner Lande, der seinen überkommenen Besitz durch wertvolle Erwerbungen vergrössert u. auch in der Reichspolitik kräftig Stellung genommen hat. — 1306 Dz. 24: Versöhnung mit K. Albrecht i. Wien. Auch zu Albrechts Nachfolger K. Heinrich VII v. Luxemburg i. freundschaftlichen Beziehungen. Steht nach der Doppelwahl zu Frankfurt 1314 Oct. 19 unter schweren Opfern auf Seite Friedrichs v. Österreich, gelangt aber nach der Schlacht b. Mühldorf zum Frieden mit K. Ludwig d. Bayer, dem er fortan unter den schwierigsten Verhältnissen die Treue bis zum Ende bewahrt. Von K. Ludwig in wichtigen diplomatischen Geschäften verwendet. So hatte er 1331 zugleich mit dem Kanzler Herm. v. Lichtenberg [s. d.] in des Kaisers Namen mit den freien Städten am Rhein (Strassburg, Mainz, Worms, Speyer) über den Landfrieden zu verhandeln; 1332 in der Misshellung mit der St. Friedberg des Kaisers Vertrauensmann; geht i. Frühjahr 1338 im Auftrag des Kaisers bezw. der Speyerer Bischofsversammlung nach Avignon, um die Aufhebung des Bannes zu erwirken. Obgleich ein wackerer Kriegsmann, war er doch mehr zu friedlichem Ausgleich, Verträgen, Bündnissen geneigt. 1346 Oct. 4 trat er die Regierung seinen beiden ältesten Söhnen Adolf u. Johann ab. S. erste Gemahlin Agnes († 1332), T. des Landgrafen Heinr. v. Hessen, hinterliess ihm 6 Söhne u. 3 Töchter; seit 1337 war er in 2. Ehe mit Irmengard, T. des Gf. Kraft v. Hohenlohe vermählt, die ihm noch 2 Söhne schenkte. † 1361 Jan. 7; fand seine Ruhestätte an der Seite seiner Gemahlin im Kl. Clarenthal b. Wiesbaden (Colombel i. Nassauisch. Annal. VII (1864) H. 2 S. 73—194; Schliephake, Gsch. v. Nassau IV 99—198)

2507. **Nassau,** Gerlacus comes de (II)

102, 29. 1340. d. Gerlacus*) de Nassawe V libras.
103, 4. 13. 1341. Gerlacus de Nassawe ‚procurator' (103, 40; 104, 17. 33; 107, 22; 361, 35; 362, 9).

*) archiepiscopus Maguntinensis (a. m.).

3. S. des vorigen. 1336 Dz. 20: can. e. Mog. p. p. a. (Act. Vat. No. 1852); 1345 Mai 1: decan. (Nachfolger des Joh. Unterschopf [s. d.]). 1346 Apr. 7: unter Luxemburgischem Einfluss durch P. Clemens VI zum EB. v. Mainz erhoben (Mich. de Leone b. Böhmer, Fontes I 469; Werunsky No. 95). Gelangt erst 1354 Jan. nach hartem Kampf mit dem abgesetzten Heinrich v. Virneburg in Besitz des Erzbistums. † 1371 Fbr. 12 i. Aschaffenburg; fand seine Ruhestätte im Kl. Eberbach i. Rheingau. Ausgezeichnet durch Kenntnisse und Sittenreinheit, ein rastlos thätiger kräftiger Regent, doch ohne wesentlichen Erfolg (Joannis I 679 f.; Colombel, d. Kampf des EB. Gerlach v. N. mit Heinr. v. Virneburg. Progr. Hadamar 1862; Schliephake, Gsch. v. Nassau IV 197—296; Lindner i. A. D. B. IX 5 f.).

2508. [**Nassau**], Henricus mag. dni de

1304. Henricus mag. d. Gerlaci de Nassauw [s. d.].

Ist wohl identisch mit Heinrich dem Camerer Pfarrer zu Idstein, der 1333 von dem hier genannten Gf. Gerlach, als derselbe vor dem Antritt einer geplanten überseeischen Reise sein Testament machte, u. a. zum Testamentsexecutor bestellt wurde. 1340 Aug. wird Heinrich Pfr. zu Idstein vom Gf. Gerlach zum ersten Dekan der zu einer Kollegiatkirche erhobenen Idsteiner Pfarre ernannt. Er scheint vor 1344 gestorben zu sein, da er unter den Zeugen des wichtigen Verzichtsbriefes, wodurch Gf. Gerlach seinen beiden ältesten Söhnen die Herrschaft überliess, nicht genannt wird (Schliephake, Gsch. v. Nassau IV 168—171).

2509. **Naturellus,** Johannes Baptista
288, 43. 1522. a d. Joanne Baptista Naturello nacione Germano ex Brabantia unum ducatum de Camera.

1531 Fbr. 28: Joh. Naturelli decan. e. Antwerp. (Gallia christ. V 140).

2510. **Naumann,** Joannes
338, 19. 1560. d. Joannes Nauman Misnensis libras quattuor Bononiensium.

1540 SS. Leipzig (‚Joannes Naumann Dresdensis').

2511. **Naza,** Gotfridus de
56, 11. 1304. d. Gotfridus de Naza X solidos.

Thüringisches Geschlecht (Brückner, Kirch. u. Schulstaat d. Hzt. Gotha II St. 10 S. 7; Ledebur II 137; ‚Herold' 1872 S. 38 f.).

2512. **Nebeltau,** Georgius (Gregorius)
168, 30. 1416. a d. Georgio Nebeltau*) solidos XX.
168, 41. 1416. Gregorius Nebildaw clericus Misnensis dyoc. imperiali auctoritate notarius publicus.
170, 1. 1418. Gregorius Nebeldaw ‚procurator' (cf. 170, 12).

*) de Lisenig (a. m.).

1409 Leipzig (‚Gregor. Nebuldaw'); 1410: bacc. art.; später: mag. art. u. Decr. D. — Lehrt an der Universität Leipzig. WS. 1423: Rektor. 1428—34 urkdl. als Kanzler des Hz. Friedr. II v. Sachsen (H. St. Arch. Dresden). 1431 Mai 10: mit Kanonikat und Präbende providiert i. d. Kirch. Naumburg, non obst. can. et preb. ac archid. in e. Wratisl., archid. in eccl. Opolien. Wratisl. d., can. e. preb. in e. Misn. (Repertor. No. 1007. 1041. 1493; Ursinus S. 279). Sein Nachfolger im sächsischen Kanzleramt (1432) war Heinr. Leubing [s. d.].

2513. **Negeler,** Johannes
201, 37. 1457. a d. Johanne Negeler de Pruzia clerico Ladislavigensis dioc. VI. solid.

2514. **Neideck,** Eustachius de
236, 19. 1489. a nobili d. Eustachio de Neydeck X grossos.

Neideck (Neydeck, Neudegg), östreichisches, zeitweilig in Tirol ansässiges Geschlecht (Brandis, Ehrenkzl. II 78). — 2. S. des Martin v. N. Herrn zu Anger und Malusch (Malesco), obersten Truchsessen des EHz. Sigismund v. Tirol (Bucell. III 142). Kaiserl. Rat, bischöfl. trientischer Rat und Hauptmann in Riva. — Hinterliess aus seiner Ehe mit Katharina v. Firmian 2 Söhne und 3 Töchter. † 1533 (Ferdinandeum 12, 178). Er wird auch ‚kaiserlicher Kämmerer und Hauptmann' genannt (Wissgrills Nachlass i. ‚Adler' I 18).

2515. **Neideck,** Georgius de
231, 40. 1485. a baccalario d. Georgio de Neidegk*) medium ducatum.
233, 3. 1486. Georgius de Nideck ‚sindicus'.
236, 8. 1489. nobilis vir d. Georgius de Neydeckh can. Tridentinus ‚procurator'.
241, 25 sqq. 1491. Mai 1: Georgius de Newdeck Australis: ‚ultramontanorum rector'.

*) postea rectore huius almi studii iuristarum 1491. Idem postea factus episcopus Tridentinus.

Älterer Bruder des vorigen. 1491 Mz 4: Georg, S. des Martin v. N., v. Kaiser Maximilian im Besitz seiner Trienter Domherrnpfründe bestätigt (Ferdinandeum II. F. 39, 201). 1491—92 Bologna: ad lectur. Decretalium diebus festis D. Georg. de Neydegk de Austria, dominor. scholarium utriusque univ. digniss. Rector (Dallari, Rotuli p. 145). 1492 Apr. 12: I. U. D. Bonon. (Apr. 9: ‚disp. c. d. Georgio de Neydigk de dioc. Trid. Rectore utriusque universit., quod admitti possit ad examen'. Apr. 12: ‚exam. et convent. f. i. utroque iure predict. de Georgius . . et approb. n. d. Insignia habuit a d. Joh. de Sala'; L. s. i. p. I). 1495—99: Assessor am Reichskammergericht in Frankfurt und Worms (Ludolf, App. X 15, cf. Hertzog, Edels. Chron. VI 150). 1504 Jun. 14: K. Max. ernennt s. Rat u. Kanzler

D. Ge. v. Neideck z. Superintend. der Univ. Wien (Kink, Gsch. Univ. W. I 2 116). 1505 Sept. 24—1514 Jun. 5: Bischof v. Trient. — Mitgl. der Donaugesellschaft. (Bibl. Monac. c. l. No. 569; Denis, Gsch.Buchdr. S. 9). † 1514 als kaiserl. Statthalter i. Verona an Gift (Ferdin. III F. 12, 178).

2516. **Neideck,** Gotfridus de

70, 19. 1316. d. Gotfridus de Nidecke, canonicus Herbipolensis XXIII solidos.

Neudeck, württ. O-A. Oehringen. — Gotfrid. de Nidecke d. ä., 1331 bis 1369 als can. e. Herbipol. nachweisbar; 1350 und 1353 auch als archidiac. (in Kitzingen) Herbip. e. erwähnt, 1366 Landrichter in Franken (Mon. Boic. XLII; Arch. f. UFrank. 32, 199 No. 618). 1349: Gotfrid. de Nideck urk. als Propst z. Oehringen (Wibel, Cod. d. Hohenl. p. 284). Macht sein Testament 1369 Nv. 10; wird als verstorben erwähnt 1370 Dz. 7 (Arch. f. UFrank. 32, 199 No. 618; ist von dem dort No. 651 genannten gleichnamigen etwas jüngern Würzburger Domherrn wohl zu unterscheiden).

2517. **Neideck,** Ludovicus de

46, 16. 1296. d. Ludewicus de Nidecke XV solidos.

2518. **Neideck,** Martinus de

300, 37. 1531. a reverendo ac generoso d. Martino a Newdeck Austriaco archidiacono Tridentino unum scutum in auro.
303, 23. 1532. reverend. & nobilis d. Martinus de Neydek archidiaconus Tridentinus australis ‚procurator'.

S. des Wilhelm. de Neideck (Neydeck) und der Amalia de Rottal. Ca. 1540 can e. Trid. & Brix. (Tir. Ehrenkz. II 78; Bucell. III 142). † 1558 Mz 3 (Epitaph i. Brixen: ‚Hic iacet rev. et nobilis dns Martinus de Neydeck, archidiaconus et canonicus Tridentinus, Pataviensis et Brixinensis. III Martii M. D. LVIII': Resch, Monum. f. 15).

2519. **Neipperg,** Remboto de

42, 17. 1294. Raymbertus de Nyberg XV solidos.
57, 20. 1305. d. Remboto de Nitberc XL solidos.

Stammsitz: Dorf und Schloss Neipperg i. württ. O-A. Brackenheim. — 1290 Reimboto de Nipperg can. e. Herbipol.; 1305 Fbr. 1 u. 1307 Jan. 13: can. capitul. (Arch. f. UFranken 32, 163). 1315 Remboto de Nyperg can. e. decan. S. Petri Wimpin., resign. 1329 (Schannat, Hist. e. Wormat. I 119).

2520. **Neysser,** Nicolaus

158, 27. 1402. d. Henricus Neysser de Slezia vicarius ecclesie et dyocesis Wratislauiensis.

‚Vielleicht ein Bruder des Breslauer Ratsherrn Nicolaus N. (1408) s. Cod. d. Sil. XI 113. 185. Ein sonst noch gänzlich unbekannter Geistlicher'. (Pfotenhauer i. Ztschr. V. Schles. G. 28, 444. a.).

2521. **Neythart,** Heinricus (I)

156, 29. 1399. a magistro Hinrico Nithart de Swevia XXX solidos.

Ritterbürtige Nordgauer Familie, seit 1314 i. Ulm ansässig. — S. des Ulmer Stadtschreibers Heinrich N. 1391 Wien (‚Henr. Notarii de Ulma'); 1397: mag. art. Vienn. (Philos. Matr.). 1400 (1403. 1404): Heinricus Nichart de Ulma: rector dominor. ultramontanor. univ. iuristar. Patav. (Gloria, Monum. No. 226). 1401 Dz. 29: Decr. Lic. Patav.; 1405 Jan. 15: Decr. Doct. Patav. (l. c. 330). 1407 Aug. 23: officialis curie Aug. et reddituum camere apost. subcollector (Regg. B. XI); ebenso 1408 Nv. 6 u. 1411 Aug. 27 (l. c. XII). 1409: can. e. Aug.; 1413 Mai 13: Heinricus N. Decr. D. Aug. e. can. (Archiv. Zs. N. F. III 140). 1416: can. e. Frising. 1419: ppos. e. S. Cyriaci i. Wisenstaig (UB. Fürstenberg VI 155). 1421 Jun. 13: custos e. Aug., Vertreter des Klosters Anhausen b. d. Kurie (Württ. Geschqu. II 489 No. 2). 1424 Jul. 6: vicar. perpet. e. Ulm. War auch can. e. Const. (s. u.) u. can. e. Turic. (Urkundio I 577a. 2). 1431 Dz. 14: promotor bullar. des Basler Konzils (Hardouin, Act. concil. VIII 1120). Ulm verdankt

ihm s. Losreissung von Kl. Reichenau (Pressel, Ulm u. s. Münster S. 53 f.; Weyermann II 354); hinterliess seiner Vaterstadt s. Bibliothek (vgl. über dieselbe: Serapeum V 193). † 1439 Jul. 14 (,arcium et decr. doctor Heinrich Nithart can. h. e.': L. a. e. Const. i. i. M. G. H. Necr. I 290). [Nicht identisch mit dem 1398 i. Paris genannten (Auctar. chartul. Paris. I Index) Heinr. de Ulma.]

2522. **Neythart,** Henricus

275, 24. 1512. a d. Henrico Neythart Suevo dimidium florenum.
278, 32. 1515. Henricus Neithart ,procurator'.

1495 Freiburg (,Heinr. Neythart ex Ulma Const. d.'). 1497 Jan. 28 Tübingen (,Henr. Neithart ex Ulma'). 1498 Oct. 7 Ingolstadt (,Heinr. Neithart de Ulma'). 1516 Jan. 14: D. Heinr. Neithart Procurator a. Reichskammergericht i. Worms (Annotata). † 1523 (Votivgemälde i. Münster z. Ulm: Württ. Vierteljahrshefte II 144).

2523. **Neythart,** Joannes Hinricus

279, 17. 1515. a d. Joanni Hinrico Neithart Ulmensi I florenum Renensem.

[1512 Jun. 17 Ingolstadt: ,Joannes Ulricus Neithart Ulmensis 64 ₰'.]

2524. **Neythart,** Petrus

275, 23. 1512. a d. Petro Neythart Suevo dimidium florenum.

[1499 Dz. 2: Tübingen: ,Petr. Nitthart ex Wissenburga'.]

2525. **Neythart,** Paulus

336, 12. 1557. d. Paulus Neithart Ascanius libras duas.

1546 Jun. 15 Wittenberg (,Paul. Neythardus Ascan.'). 1549 WS. Erfurt (,Paulus Nithart Ascaniensis — mit Joachim Nithart'). 1561: I. U. D. Pisanus (,Paulus Nithart Ascanius Saxo Joachimi fil. legibus sudauit... studuit Bononie, Pise'..: Erzb. A. Pisa).

2526. **Nell,** Johannes

234, 15. 1487. a d. Johanne Neell de Landaw Spirensis diocesis grossetos VI.

1475 Nv. 13 Heidelberg (,Joh. Nel de Landoya'). 1477 Leipzig (,Joh. Nell de Landoya X'). 1478 WS. Erfurt (,Joh. Landaw med.') 1489–90 Bologna: ad lectur. medicine dieb. fest.: D. M. Nellus de Landaw art. doctor artist. et medic. digniss. Rector (Dallari, Rotuli p. 140; Malagola, Monogr. p. 178). Seit 1495 i. Strassburg (,Meister Johans Nelle Doctor in medicinis hat das Burgrecht koufft vff Montag der zehentusent Ritter tag': Strassb. Bürgerbuch); giebt 1502 s. Bürgerrecht auf (,Doctor Johans Nell der artzet hat das Burgrecht abgeseit secunda post Kyliani'). 1497 besorgte er seines ,Lehrers' Joh. Widman Tractat ,de pustulis que volgato nomine dicuntur mal de franzos' zum Druck.

2527. **Nemitzowes,** Sigismundus de

264, 18. 1504. generosus vir et dominus d. Sigismundus de Nemitzowes ddt ducatum

2528. **Nencke,** Gregorius

215, 20. 1471. Gregorius Nencke, can. Agriensis [cf. Nicolaus Stoltz].

2529. **Nerozotter,** Joannes

287, 24 1521. d. Joannes Nerozotter inscriptus promisit florenum unum Renensem.
288, 36. 1522. a d. Joanne Nerozotter pro inscriptione antea facta unum florenum Renensem in moneta.

2530. **Nessyn,** Joachimus

253, 33. 1499. a d. Joachim Nessyn Caminensis dioc. medium florenum.

1491 Mz 24: Joachim Nessin clericus erhält die durch den Tod des Burchardus de Guntersberch [s. d.] erledigte Altarpfründe in Schievelbein (Clempin, dipl. Beitrr. No. 339). 1493 Nv. 3 Rostock (,Joachim Nesyn de Schiuelben'). 1498 Oct. 5 Greifswald (,Jochim Nessin, d. Caminensis').

2531. **Netzel,** Theodericus
152, 13. 1393. a d. Theoderico Netzel de Camyn XII solidos.

1388 Prag (‚Tydericus Neczel de Kamyn': Mon. II 140). — Vielleicht identisch mit dem 1388 genannten (Clempin, Beitrr. S. 441) Thidericus Neclas.

2532. **Neubauer,** Erhardus
264, 31. 1504. d. Erhardus Neubawer Zwikaviensis dioc. Noumburgensis ddt X Bolendinos.

1497 SS. Leipzig (‚Erhardus Newper de Swickavia'); 1499 Fbr. 16: bacc.

2533. **Neudorf,** Johannes pleb. in
108, 7. 1343. a d. Johanne plebano in Nuendorf Patav. dyoc. L solidos.

2534. **Neuenar,** Fridericus comes de
287, 20. 1521. a generoso & magnifico domino Friedericho comite de Neuenar dioc. Colon. I coronam.
290, 3. 1523. Fridericus ex comitibus a Noenar dominus in Alpen canonicus Coloniensis ‚syndicus'.

Niederrhein. Geschlecht (Eiflia illustr. I 1. S. 145 ff.) — Jüngster S. des Grf. Friedrich u. der Eva v. Linnep. — 1515 i. Köln (‚Domicellus Fredericus de Nuwenaer etc. can. maioris et S. Gereonis ecclesiarum'). 1521 Jul. 2 i. Tübingen (‚Fridericus Noenarius comes 1 fl'). 1526 am 23. Nv. wird Fridericus comes de Neuenar als Adjunct des Präsidenten am Kammergericht vereidigt (Ludolf, Append. X S. 38); auch 1527 noch in dieser Stellung genannt.

2535. **Neuenar,** Hermannus comes de
271, 12. 1509. a magnifico ac generoso d. Hermanno cometi (!) de Newenhere canonicus (!) maioris ecclesie Coloniensis accepimus tres florenos Renenses pro se et Joanne Cesar Juliacensi praeceptori (!) suo.

S. Wilhelms II Gf. v. Neuenahr († 1497) und der Walpurgis v. Manderscheid, geb. 1492. Schon 1495 erhielt er ein Kanonikat am Domstift (Ennen, N. Gsch. d. Stdt. Köln I 103 a. 3). — 1504 Nv. 14 Köln (‚Domicellus hermannus de Nuwennaro canonicus maioris eccl., pro uniuersitate et rectore nil, quia nobilis, ddt bedellis hornensem'); schloss sich mit seinem Lehrer Joh. Caesarius [s. d.] 1508 einer erzbischöfl. Gesandtschaft nach Rom an. ‚Canonicatum eccl. metropolit. Colonien. primum, dein praeposituram collegiatae imperialis eccl. Aquensis, ac demum summae aedis praeposituram adeptus est (1524 Jan. 19), cui ecclesiasticae dignitati annexus est archidiaconatus eccl. Colonien. & cancellariatus uniuersitatis nostrae' (Hartzheim, Bibl. Colon. p. 137). 1530 mit s. Verwandten, dem EB. Hermann v. Wied, nach Augsburg, wo er eines plötzlichen Todes verschied. Sein Leichnam wurde in Köln im Kloster der Cisterzienserinnen beigesetzt. (Epitaphium Generosi & Illustris viri D. Hermanni Comitis e praeclara antiqua Comitum Newenaricorum familia eiusdemque praepositi maioris ecclesiae Coloniensis, qui annum agens nonum & trigesimum fato functus est Augustae in ipsis comitiis et conuentu Principum & Statuum Imperii auspicio Caroli V Romanorum Imperatoris anno a virgineo partu 1530, cuius corpus hic sepultum iacet inter corpora utriusque parentis sui etc. etc.: Hartzheim p. 137; Bianco l. c. S. 765). Humanistisch gebildet, Verteidiger Reuchlins cf. Epistolae trium illustr. viror. ad Hermannum Comitem Nuenarium. Eiusdem responsoria una ad Joa. Reuchlinum & altera ad Lectorem etc. etc. 4⁰. Angehängt von Herm. v. Neuenahr eine Defensio nova Johannis Reuchlin: ‚En candidissime lector, defensionem Capnionis nostri nobis nuperrime ex urbe Roma transmissam'. (Hartzheim l. c., wo ein ausführliches Verzeichnis seiner Schriften); Herm. Busch. in ‚vallo humanitatis'; Fabricius Bibl. lat. t. V. p. 429—32; Foppens Bibl. Belg. T. I. p. 477; Val. Andreae Bibl. Belg. p. 383; Bianco I 764; Krafft, Briefe S. 188; Erhard, G. d. Wiederaufblüh. d. wiss. Bildg. III 417; Hutteni Opp. ed. Boecking suppl. II 428; Geiger, Reuchlin S. 366; Briefwechs. d. Beat. Rhenan. passim; Varrentrapp, Herm. v. Wied S. 33. 34. 59. 68; Geiger i. A. D. B. 23, 485 f. Pirckheimer widmete ihm s. Ausg. v. Gregorii Nazanzeni theologi orationes duae Julianum Caesarem infamia notantes. Norimb. 1528 8⁰.

2536. **Neuenburg,** Henricus de
41, 44. 1293. d. Henricus de Novo Castro III solidos.

2537. **Neuenburg,** Johannes de
41, 45. 1293. d. Johannes de Novo Castro III solidos.

2538. **Neuenburg,** Matthias de
69, 10. 1315 d. Mathias de Nuwenburg Constancien. dyoc. III solidos.
70, 31. 1316. d. Mathias de Nuwenburg Constanc. dyoc. ad purgandam conscientiam III solidos.

Der bekannte Chronist. — Scheint (dem Wappen nach) dem Neuenburger Geschlecht v. Endingen anzugehören (Schulte i. Zs. f. G. ORh. NF. VI 504. a.). 1327 Nv. 5 in Basel: mag. Mathias de Nuwenburg advocatus curie officialis epi. Basilien. (Leupold, Berthold v. Buchegg 1882. Beil. S. 172). Seit 1329 Nv. 30 i. Strassburg (wohin er sich wahrscheinlich mit dem neuernannten (1328) Strassburger Bischof Berthold v. Buchegg, dem ehemaligen Basler Deutschordens-Komthur, gewandt hatte (Schulte l. c. S. 510), urkdl.: Mathias clericus venerabilis dni Bertholdi epi. Argentin. (Strassb. Bz. Arch. G 5698); 1335 Jan. 19 vom Bischof unter seinen ‚clericis iurisperitis' genannt (ibid.). Erscheint seit 1341 Mai 4 als mag. Mathias de Nuwenburg advocatus curie Argentin. (Bez. Arch. G 4844); ebenso 1350 Sept. 17, 1354 Jan. 3 (B. Arch. G 200); 1345 Mz 10 (B. Arch. G 5351) u. 1350 Mz 15 (Wencker, Coll. Arch. 155) wird er als ‚civis Argentinensis' bezeichnet. Zum letzten Mal urkdl. 1355 Mai 9 (Hegel i. Forschung. X 244). War vermählt mit Elisabeth Münch aus Basel (Schulte, l. c. S. 509) u. hinterliess einen Sohn Heintzman, der 1370 Dz. 23 aus Strassburg ausgewiesen wurde (Wencker, Ausburg. 112). Damals war Meister Mathis ‚vursprech geistl.' bereits verstorben (vgl. a. d. Zusammenstellung von Leupold l. c.). — Die heute unter s. Namen gehende Chronik wurde zuerst, nach einer Abschrift Cuspinians, unter dem Namen des ‚Albertus Argentinensis' als Anhang zu Cuspiniani De consul. Romanis Comment. Basil. 1533. 2⁰., weiter als Anhang zu Ottonis Frising. Chronicon. Basil. 1569. 2⁰. veröffentlicht. Vollständig wurde sie bald darauf von Chr. Urstisius (Wurstisen), zugleich mit der hier zuerst bekannt gemachten Vita Bertoldi herausgegeben (Germaniae historicor. illustr. t. unus. Fcf. 1585. 2⁰. f. 97—167 u. f. 167—179). Neuere kritische Ausgg. von G. Studer (Matthiae Neoburgensis Chronica c. continuatione et vita Berchtoldi de Buchegg epi. Argent. Nach d. Berner u. Strassburg. Hdschr. Bern 1866) u. A. Huber (Matthiae Neoburg. Chronica 1273—1350 i. J. Fr. Boehmers Fontes rer. Germ. t. IV. p. 149—276. Sttg. 1868). — Von der neueren Kritik wird einstimmig zugestanden, dass dem gleichzeitigen bekannten Staatsmann und Rechtslehrer Grf. Albert v. Hohenberg, B. von Freising, an den unter Matthias v. N.' Namen gehenden Geschichtswerken (Chronicon-Continuatio-Vita Bertholdi) ein Anteil zuzuweisen ist. Über die Art u. das Mass der Beteiligung beider Schriftsteller an den genannten Geschichtswerken, gehen z. Z. die Meinungen noch weit auseinander. Vgl. ausser den Arbeiten v. Huber (Einleitung z. s. Ausg.; Mitt. d. Instit. f. ö. Geschichtsforsch. IV 200 ff. u. V 258), und Hanncke, Meyer, Wichert, Leupold, König, v. d. Au, Simonsfeld, besonders die Schriften von W. Soltau (der Vf. der Chronik d Matthias v. N. Zaberner Gymn. Progr. 1877. — Jacob v. Mainz, Matthias v. Neuenburg und Albertus Argentinensis, in Strassb. Stud. I 301 ff. — Albert v. Hohenberg als Chronist, ibid. II 91 ff.), der zuerst die Beteiligung des Albert. de Hohenberg nachgewiesen hat (hierzu auch Wenck i. Neu. Arch. f. ält. deutsche Geschichtsk. IX 28 ff.), und von A. Schulte (in Zs. f. G. ORh. N.F. I 46 ff.; l. c. VI 496 ff. — Vgl. auch Schultes Anzeige der Acta Nat. Germ. U. B. i. Mitt. d. Inst. f. ö. G. IX 141), der, unter scharfsinniger Verwertung der in den Acta gebotenen Notizen u. der Beziehungen des Matthias v. N. zu den Basler Geschlechtern, zu dem Schlusse kommt, ‚dass nicht allein die Zusätze von B. u. die spätere Überarbeitung ein Werk des Matthias ist, sondern auch der Grundkern bis 1328' (a. a. O. VI 510). Auch die Vita Bertholdi episcopi und eine jüngst von L. Weiland entdeckte und herausgegebene

kurze Chronik (d. Wiener Hdschr. der Chronik des Matthias v. Neuenburg u. Beiträge z. Kenntnis der litter. Thätigkeit des M. v. N. i. Abhandlg. d. k. Gesellsch. d. Wiss. z. Göttingen Bd. XXXVII) dürften ihm unbestreitbar zuzuweisen sein. Ob er bei seinen Schriften wirkliche schriftliche Aufzeichnungen des Hohenbergers oder mündliche Mitteilungen benutzte, ist wohl kaum zu entscheiden. ‚Jedenfalls gehört Matthias nicht zu den litterarischen Freibeutern, sondern man wird ihm immer eine ehrenvolle Stelle unter den deutschen Geschichtschreibern anzuweisen haben' (Schulte a. a. O. VI 515; vgl. noch z. Stand der Frage: Lorenz, Gsch.quell. I 36–45 u. Wyss, Gsch. d. Historiogr. i. d. Schweiz S. 88–91).

2539. **Neuenburg**, Rugerus de

67, 25. 1314. d. Rugerius de Bocheym Constanciensis dyoc. XX. solidos.

68, 19. 1315. d. Růdegerus de Nuwenburg rector ecclesie in Buchein Constancien. dyoc. ‚procurator'.

[Ein Rudigerus de Neuenburg (Novo Castro) verzichtet 1293 Sept. 9 zu Gunsten von S. Catharinenthal auf den Zehnten in Obern-Gaylingen, den er von Joh. v. Ehingen und dessen Bruder zu Lehen hatte: Karlsruhe G. L. Arch.]

2540. **Neueneck,** Hugo de

124, 15. 1356. a d. Hugone de Neuneck X solidos.

Stammsitz des Geschlechts ist D. Neuneck, württ. O-A. Freudenstadt. — Der Name Hug kommt i. dieser Zeit mehrfach im Geschlecht v. N. vor. Vielleicht Hugo v. Neuneck, der 1361 zum Prior des Kl. Reichenbach gewählt wird (Mitt. h.V. f. G. u. A. Hohenzoll. XI (1878) 122; vgl. XII (1879) 16: 1372 Mai 25 siegeln Hug v. Nuwenegg den man nennt Pfost u. Hug v. Nuwenegg krushars son).

2541. **Neueneck,** Reinhardus de

132, 44. 1369. d. Reinhardus de Nunecke solidos XXXII.

S. des Volz v. Nuwenegg gen. Spiser, seit 1352 Dz. urkdl. (Mitt. h.V. f. G. u. A. Hohenzoll. XI (1878) 117). 1372 Mai 25: Volz v. N. Ritter u. s. Söhne Renhard u. Burkard vkf. dem Kl. Wittiche ihren Hof z. Eutingen. 1365: Reinher v. Niwenegg Kirchherr zu Rottweil (a. a. O. 124). 1374 Aug. 9: Renhard kilcherr zu Rottweil, Ulrich u. Heinrich alle 3 Gebrüder von Nuwenegk vkf. ihre Pfandschaft a. d. Veste Neuhöwen um 1400 Pfd. Heller dem Ritter Hans v. Reischach (a. a. O. XII 16; Württ. Gschqu. III 158). Scheint 1375 gestorben zu sein; hat seit 1376 wenigstens als Kirchherr v. Rottweil einen Nachfolger (a. a. O. XII 24. a. 1).

2542. **Neufarer,** Leonardus

210, 12. 1465. Leonardus Newfarer [cf. Wolfg. dux Bavariae].

2543. **Neuhausen,** Wilhelmus de

316, 27. 1538. a nobili Guilielmo a Neuhausen Suevo medium coronatum.
317, 17. 1538. Guilielmus a Neuhausenn ‚sindicus'.
319, 30 1540. Gulielmus a Neuhausen Suevus ‚procurator'.
320, 45. 1540. a d. Gulielmo Newhausen iuris caesarei doctore (hinc discedente) tres libras et quindecim Bononenos (cf. 343, 10).

Stammsitz: Neuhausen auf d. Fildern westl. Esslingen (Diöc. Arch. f. Schwab. IV 18. 27). — S. Wilhelms v. N. und der Ursula v. Gemmingen (Gabelkover ms). 1520 Dz. 23 Ingolstadt (‚Guil. de Neuhausen'). 1525 Jan. 3 Tübingen (‚Wilh. de Nuihusen'). 1540 Mai 20: I. U. D. Bon. (‚d. Gulielm. de Newhausen Const. d.': B. No. 3[1]). 1541 Jun. 24: Assessor a. Reichskammergericht z. Speyer (Annotata; Ludolf, Append. X 51). 1548 bei der Wiedereröffnung des 1544 aufgelösten Kammergerichts wieder in Speyer u. zwar als Vertreter Brandenburgs; auch von Mameranus (Katalog. 1550 p. 51) als consil. Electoris Brandenburg. erwähnt. 1553 Oct. 19 ‚domum abiit' (Ludolf l. c.). 1555: Dr. Wilh. N. hrzl. württ. Hofrichter i. Stuttgart (Georgii-Georgenau, fürstl. Württ. Dienerbuch

S. 77 u. ö.). 1561 Aug. 24: Bestallungsbrief für Dr. Wilh. v. N. als Hofmeister und Rat der Hzn. Sabina v. Württemberg (Sttg. St. Arch. — Diöc. Arch. f. Schw. IV 27). — 1542 Jun. 7: can. e. Eistett. (resign. 1544 Apr. 29 zu Gunsten des Mart. v. Neuhausen: Elench. can. Eistett i. R. Arch. Münch.); vermählt 1556 Mz 4 mit Maria v. Rechberg (Gabelkoven).

2544. **Neumann,** Mauritius

333, 20. 1554. nobilis Mauritius Neumann libras quattuor.

2. Sohn des Bürgers und Ratsherrn Wilh. Neumann zu Villach in Kärnthen (der als Hauptbesitzer der Quecksilberbergwerke zu Istria u. der Bleigruben zu Villach zu sehr grossem Vermögen gekommen war und 1522 die Herrschaft Wasserleonberg (Wasserneuburg) am südl. Abhange des Dobratsch nächst dem Gailflusse erkauft hatte) und seiner 2. Gattin Barbara Rumpf. — Moritz wird auf dem von Barbara ihrem 1536 verstorbenen Gatten gewidmeten Epitaph mit s. Brüdern Wilhelm, Georg und Michael und s. Schwester Anna erwähnt. Mit Georg finden wir ihn 1550 Aug. 1 i. Padua (‚Mauritius et Georgius Neumann fratres Carnii‘). Alle vier Söhne nebst ihrem Stiefvater Joh. Senuss [s. d.] sind dann wieder auf dem von Anna gestifteten Votivbilde (i. d. Kirche zu S. Georgen i. Gailthale) verewigt. Als Todestag von Moritz ist dort der 29. Jan. 1565 angegeben (‚Adler‘ V 309 f. 19. 23. 25).

2545. **Neumann,** Paulus

223, 25. 1476. a magistro Paulo Newman de Camentz dioc. Misnen. capellano capelle assumpcionis B. Marie Virginis in Riwliduarum diocesis Auguensis (= *Agroniensis*) regni Ungarie atque a d. Cristoforo Hufnagel Montonista Riwliduarum I ducatum Ungarum.

1477 Nv. 15: Decr. Lic. Bonon. (Nv. 13 ‚disp. f. c. d. Paulo Mathej de Camentz clerico Misn. d.‘ — Nv. 15 ‚examin. f. predict. d. Paulus‘: L. s. i. p. I).

2546. **Neumann,** Wenzeslaus

333, 25. 1554. nobilis d. Wentzeslaus Neuman libras duas.

1533 Frühj. Leipzig (‚Wenceslaus et Hieronymus Neuman Dresden‘.). 1540 Wenczlaus Naumann vic. i. e. Misn. (Mitt. d. V. f. Gesch. d. St. Meiss. IV 360). 1544 und 1549 in den Acta rector. Lips. erwähnt (Zarncke p. 225. 373). Ist wohl mit dem 1543/4 und 1546/7 in Frankfurt a/O. immatrikulierten W. N. identisch. 1550 Aug. 1 Padua (‚Wenceslaus Neuman Dresden.‘). 1556 Aug. 31 schreibt Vitus Winshemius [s. d.] an Melanchthon aus Padua: ‚vir iste morum modestia et industria singulari preclarus Wenceslaus Neuman patre natus Cancellario Marchionis Joannis quem te humanissime pro more tuo excepturum esse certe scio: socium Bononie decessisse certus ad nos rumor fuit delatus, grauiter decubuisse certum est‘ (Coll. Camer. XV No. 77: Mü. Hfb.). W. N. war also wohl ein S. des hrzgl. sächs. Kanzlers Wencesl. N. († 1552 z. Dresden); Melanchthons Nachricht von s. in Bologna erfolgten Tode ist nicht mehr zu kontrolieren, da die Expensa in jener Zeit nicht mehr in den Acta angegeben werden.

2547. **Neumark,** Petrus a

322, 24. 1541. a nobili d. Petro a Neumark Misnensi Bonon. LXXVII.
324, 41. 1542. nobilis d. Petrus a Neumarck Misnensis ‚procurator substitutus‘ (cf. 334, 16).
421, 2. 1542. Petrus quondam Conradi de Naumarchs ‚procurator‘ (cf. 422, 4. 425, 2.).
343, 10. 1544. Nobilis d. Petrus a Naumarckt iuris utriusque doctor libras tres Bononenos XVIII.

1532 SS. Wittenberg (‚Petrus de Nauermargk Cygneus‘) 1544 Jan. 10: I. U. D. Bonon. (‚Petrus a Naumark dioc. Naumburg. in Alamania‘: B. No. $3^{II}$ cf. L. s. i. p. III). 1567 Petrus de Neumarck decan. e. Naumburg. lässt den im Ostchor des Domes stehenden Hochaltar auf eigene Kosten errichten. Petrus de Naumarck I. U. D., decan. Numburg., ppos. Cizensis, can. Misn. et Merseburg. † 1576 Jun. 12, i. Alter von 62 Jahren (P. Mitzschke, Naumb. Inschrr. S. 99. 105).

2548. **Neusess,** Theodericus von
50. 32. 1300. Theodericus de Erfordia dictus Nuwensesen X solidos.

1303 Dz. 4: Heinr. comes de Glichen iun. vkft. den Erfurter Bürgern Theodor. de Sachsa u. dessen Schwägern Theodericus u. Alb. de Nuwsetzen d. Dörfer Nuwsetze (Neusess) u. Urbich (Sagittar., Gfsch. Gleichen 90; UB. Erfurt 509).

2549. **Neuss,** Mathias de
49. 1. 1299. Mathias de Nucia VIII solidos.

2550. **Neustetter,** Erasmus
329, 18. 1543. Nobilis d. Erasmus Neusteter Sturmerus dictus dioc. Herbipol. libras tres Bononenos decem & novem.

S. des Seb. Neustetter gen. Stürmer zu Schönfeld u. der Elis. v. Wolmershausen, gb. 1523 Nv. 7, erzogen von s. Oheim, dem humanistisch gebildeten Wzb. Kanoniker Dan. Stieber. Auf Reisen i. Belgien, Frankreich, Italien. 1544 Dz. 20 z. Subdiakon geweiht. 1545 Apr. 10 can. e. Herbip. (1552: capitularis), 1564 decanus (resign. 1570). ca. 1545 auch can. e. Comburg.; 1551 decan. e. Comburg; 1583: ppos. e. Comburg. 1546 Fbr. 3 Erasmus de Neustetter dict. Sturmer, can. e. S. Burkhardi Herbipol.: can. e. Eistetten. (resign. letztere Pfründe 1547 Apr. 2: Elench. c. Eist.). 1559: iudex curiae provincialis (bischöfl. Landrichter). 1559: ppos. eccl. S. Joh. i. Haugis. 1561: can. e. Bamberg. u. can. e. S. Gangolphi i. Teuerstatt. 1583: senior capituli e. Wirzeb., 1589: iubilarius. † zu Würzburg 1594 Dz. 3 (Epitaph i. Wzb.: Salver p. 427. — Epitaph i. d. Kirche z. Homburg: ‚Erasmus Neustetter dictus Stürmer a Schoenfeld, Bamberg. & Wirceburg. ecclesiar. canonicus, D. Joannis in Haugis et S. Gangolphi itidem ppositus et huius collegii decanus. Cui praefuit ann. 43. Obiit a°. p. Chr. n. MDXCIV. m. Decembr. d. III.‘). Wiederholt auf Gesandtschaftsreisen verwendet. Lebte seit 1564 i. Comburg, wo er die Kirche verschönerte und eine kostbare, von Gesner, Posthius u. Frc. Modius gepriesene Bibliothek anlegte. 1589—91: rector magnificus der Universität Würzburg. Vermachte der Universität 1000 fl. m. d. Bestimmung, dass von den Zinsen die mit der Universität verbundene Bibliotheca pauperum studiosorum vermehrt werden solle. Bedeutender Gelehrter, der sich auch i. latein. Gedichten versuchte. Mäcen des Frc. Modius, Petr. Lotichius, Joh. Posthius u. s. w. — Der Strssb. Arzt Mich. Toxites widmete ihm De secretis creationis. Stssb. 1574. 8°. u. 3 Traktate Phil. Theophr. Paracelsi, De generatione hominis . . . Stssbg. 1577. 8°. Ein Brief Cisners [s. d.]: Erasmo Neustetter cogn. Sturmer ecclesiar. cathedr. Pabenberg. et Würtzburg. ac decano Comburg. i. Cisneri opusc. p. 1005. (Vgl. M. Feder, Vita Erasmi Neustetter dicti Stuermer. — Wzb. 1799; Melch. Adam, V. Germ. ICtor. p. 321 sq.; Ruland, ‚Erasm. Neustetter, d. Mäcenas des Frc. Modius‘; Bericht h. V. Bamberg 10, g.; Wegele i. A. D. B. 23, 557 f.).

2551. **Nicht,** Ege de
75, 30. 1318. d. Ege de Nicht canonicus Novi Monasterii Erbipolensis XII solidos.
85, 20. 1326. d. Ekko de Erbipoli ‚procurator‘.

1348 Fbr. 3: Ecke von Nichte; Z. i. e. Urk. des Stifts S. Joh. in Haugis Herbip. (Arch. UFrank. 21³, 49).

2552. **Niderhof** (Nidolf), Henricus
246, 13. 1494. a provido viro d. Henrico Nidolf de Gdano Wlatislaviensis dioc. grossetos X.

1491 SS. Leipzig (‚Hinricus Nederhof de Gdantzk‘); 1493 SS.: bacc. art. — 1501 can. e. Warmien.; in Rom 1505 Dz. 28 (Lib. Confr. p. 117; vgl. Prowe, Coppern. I 291; Perlbach i. Pruss. schol. I 137).

2553. **Nidpruck,** Caspar
331, 15. 1547. nobilis d. Casparus a Neidpruck Metensis libras duas.

‚Natus sum Joanne a Nydbruck qui Imp. Caroli in multos annos in bellicis expeditionibus servivit honesto loco . . ., mater Margaretha a Seulheim; editus in lucem in Lotharingia in vico Bolchen, cuius arcis et oppidi

erat Johannes a Seulheim capitaneus et prefectus Ducis Lotharingie. Ad flumen Nydam pagos familia habet, et unde originem ducit ibi nostra familia merum et mixtum imperium, ubi in Saram influit prefecturam Ducis Lotharingie unus e familia. Ibi ego feuda et alia iuris dictionis partes, teloneum cum antiqua arce demolita et villa possidemus, qui de familia sumus. Ego ab hoc sexennio a S. Regia Mai. et Sermo Rege Bohemie ad Electores et Principes in frequentibus et arduis legationibus uti Consiliarius ablegabar.‘ (Bruchstück einer eigenhändigen Selbstbiogr. dd. 1557 Mz 25: ms. Hfb. Wien s. ‚Bruschius‘). — 1546 Ost. Erfurt (‚Caspar de Neidbruck e Lotringia‘). 1546 Jul. 31 Wittenberg (‚Caspar a Neytbruck Lottaringus‘). 1547 Padua (‚Caspar a Nidprugg Lotharingus‘). Studierte um d. J. 1539 i. Strassburg, wo er gelegentlich auch den Calvin hörte (Brief a. Calvin ms.). „Evangelisch gesinnter Hofrat“, Schwager des Strassburger Reform. Geschichtsschreibers Sleidanus, Vermittler zwischen dem EHzg. Maximilian und Melanchthon. Ein Mann von ausserordentlichem wissenschaftlichen Interesse, überzeugter Anhänger der Reformation, an der litterarischen Bewegung seiner Zeit im Stillen eifrig beteiligt. Hat sich auch um die Ordnung und Vermehrung der jungen Wiener Hofbibliothek verdient gemacht, ohne mit der eigentlichen Inspektion betraut gewesen zu sein. † 1557 Sept. 26 zu Brüssel. — Seine nachgelassenen Schriften u. s. ungedr. Briefwechsel auf d. Wiener Hofb.; 22 Briefe v. ihm aus d. J. 1550-57 an Conr. Huber i. Strassburg auf dem Thomas-Arch. z. Strassburg. Der Plan des Lambecius, die nachgelassenen Schriften N.' herauszugeben, ist nicht zur Ausführung gekommen. Einige Briefe abgedruckt i. Picks Monatsschrift VI 267 ff. und bei Baumgarten, Sleidans Briefwechsel; ein Brief Melanchthons a. ihn b. Chmel, Hdschrr. d. Wien. Hfbibl. II 233 (vgl. dort auch S. 227 ff.; Lambecius I 71. 720; Aschbach III 362); 6 Briefe von N. bei Horawitz i. Sitzungsber. phil.-hist. Kl. Akad. d. Wiss. i. Wien 1874 S. 299 ff., 11 Briefe i. Jahrb. d. Gesellsch. f. G. d. Protest. i. Östr. 1897. S. 34 ff.; ebendort der Briefwechsel Nidbrucks m. Flacius 1896. S. 1—25; 2 Briefe im Supplem. z. Corp. Ref. p. 382. 392; vgl. noch G. Lösche, ‚Joh. Mathesius‘ S. 198 ff.; Firnhaber i. Arch. f. östr. Geschichtsqu. 26 (1861); ‚Melanthon und Nidbruck‘ v. V. Bibl i. Jahrb. d. G. d. Prot. i. Östr. 1897. S. 34 ff. und ebendort ‚Caspar Nidbrucks Verhältn. z. d. Calixtin. i. Böhm.‘ v. F. Mencick S. 48 ff.

2554. **Niebelschütz,** Martinus de
311, 13 1535. a nobili d. Martino Nibelschicz I florenum Renensem.
313, 14. 1536. Martinus Nibelschitz ‚sindicus‘.
313, 33 1537. nobilis d. Martinus Nibelschitz ‚procurator substitutus‘.

S. des Lasla v. N., auf Rietschütz im Glogauischen. 1544 Nv. 18: K. Ferdinand gibt dem Martin Nibschitz a Retschitz eine Anwartschaft auf ein Kanonikat an der h. Kreuzkirche in Breslau (Schöttgen & Kreyssig II 40). 1545 WS. i. Frankfurt a. O. (‚Martinus a Nabelschitz cancell. Rev. presulis Wratislav.‘). 1546—54: decan. e. Wratisl. (Kastner Arch. I 278). † 1554 Mai 20 (Epithaph in Glogau: ‚Anno Domini 1554 obiit Reverendus nobilis ac clariss. vir Dns Martinus Nibelschütz, I. U. Licentiatus, olim Cancellarius Rev. Dni Epi. nec non decanus et ambarum ecclesiarum Wratislavien. canonicus et huius eccl. prepositus, cuius animae Deus sit propitius‘ — Mitt.).

2555. **Nicolai,** Gerhardus
207, 3. 1462. a d. Gerhardo Nicolai Bologninos XII.

2556. **Nicolai,** Johannes
278, 44. 1515. Joannes Nicolai famulus Andreae Fuchs [s. d.].

[Ein ‚Johannes Nicolai de Nerrlingen August. dioc.‘ ist 1496 Oct. 14 in Heidelberg immatrikuliert; 1499 Mai 1: bacc. art.].

2557. **Nicolai,** Petrus
231, 34. 1485 d. Petrus Nicholai de Dacia in artibus magister et sacre theologie baccalarius formatus ‚procurator‘.

Petrus Nicolai errichtete 1486 Mz 4 seinem verstorbenen Landsmann Magnus Erici [s. d.] das Epitaph (Inschriftensamml. Univ. Bibl. Bologna). 1489 Fbr. 20: Leg. Lic. Ferrar. (,Petr. Nicolai de Goes de Zilandia olim studens Aurelianis, Colonie, Louanii, Bononie': Notar. Arch. Ferrara).

2558. **Niwenhoven,** Petrus de
59, 40. 1309. d. Petrus de Niwenhoven XX solidos.

2559. **Noy,** Johannes
170, 37. 1419. a d. Johanne Noy de Monte S. Gertrudis Bolendinos X.

1408 Köln (,Joh. de Monte S. Gertrudis'). 1421 Jan. 11: Decr. Doctor Bonon. (,d. Joh. Gisilberti Noey de Alamania subiect. f. priv. ex. et f. laudabiliter approb.' L. s. i. p. I).

2560. **Noot,** Jodocus van der
280, 33. 1516. a Jodoco de Nooth Bruxellanus (!) unam coronam, septima Kal. Febr.

S. des Brüsseler Bürgermeisters Joh. v. d. Noot u. der Francisca Schoff 1523: Brabantiae consiliarius. Vermählt mit Barbara Mandoets. † im Alter von 30 Jahren (Mitt.).

2561. **Noot,** Odulphus van der
272, 28. 1510. Odulphus v. d. Noeth . . .

S. des Petrus v. d. N. [s. d.], gb. i. Brüssel 1486 Jun. 3. Eques auratus, toparcha de Doignies, I. U. D., e consiliario Brabantiae cancellarius a. 1531, hinc supremae Curiae clientelaris Brabantiae vicarius a. 1540. † 1543 Mz 31 (v. Gestel, Archiepisc. Mechlin. II 3 u. Mitt.).

2562. **Noot,** Petrus van der
218. 7. 1473. a Petro van der Nůt de Prusella Bologninos VIII.

1487: Forstmeister v. Brabant. Vermählt mit Angelica v. d. Heyden. † 1510 Nv. 15; begraben bei den Karthäusern in Brüssel (Mitt.).

2563. **Noot,** Wilhelmus van der
310, 39. 1535. a nobili d. Wilhelmo de Noot Bruxellensi I flor. Renensem.
313, 34. 1537. Gwilhelmus von der Noth ,procurator substitutus'.

S. des Hieronymus v. d. N. u. der Marie v. Nassau, gb. 1515. Seit 1548 consiliarius & vicecancellarius in Brüssel. Zog sich während des Aufstandes nach Lüttich zurück. Seine Güter wurden confisciert. Seine Frau (Margaretha v. Raveschot) starb während seines Lütticher Exils. † 1591 Jan. 1, begraben bei den Karmelitern von Brüssel, wo sein Epitaph (Mitt.).

2564. **Norden,** Johannes de
134, 44. 1371. d. Johannes de Norda de Frysia VI solidos.

2565. **Nordhausen,** Godscalcus de
56, 10. 1304. d. Gotscalcus de Northusen XV solidos.
73, 17. 1317. d. Gotsachlcus de Northusen Mog. dioc. XII solidos.

1321 Godscalcus can. e. S. Crucis Northus. (Hist. Nachrr. v. Nordhausen S. 160).

2566. **Nordhausen,** Hartwicus de
56, 7. 1304. d. Hartwicus de Northusen XXV solidos.

2567. **Nordhausen,** Henricus de
52, 34. 1301. d. Henricus de Northusen VIII solidos.

[1305 Heinr. de Bodungen scolasticus e. S. Crucis Northusen. (Hist. Nachrr. v. N. S. 160). In demselben Jahre auch ein Heinr. de Danckelsdorf als scolasticus genannt (l. c. S. 159).]

2568. **Nordhausen,** Heinricus de
73, 15. 1317. d. Hainricus de Northusen dyoc. Maguntinen. contribuit iuratus XII solidos.

2569. **Nordhausen,** Helenwicus de
102, 34. 1340. d. Helenwicus de Northusen de Saxonya VIII solidos.

2570. **Nordhausen,** Johannes de
71. 5. 1316. d. Johannes de Northusen Maguntin. dyoc. XII solidos.

1322: prim. preces Ludovici Imper. pposito, decano et capitulo in Euchskaria, Brandenburg. dioc., pro Johanne de Northusen pro canonicatu et prebenda (Oefele, Scrr. r. Boic. I 737). 1329 Fbr. 26 Joh. de Northusen can. e. S. Nicolai i. Novo foro Magdeburg. (UB. Anhalt III No. 560.)

2571. **Nordhausen,** Conradus de
50, 36. 1300. d. Cunradus de Northusen dictus de Munden VI solidos.

1323: Cunrad. de Northusen, can. e. Heiligenstad. (Joannis I 646).

2572. **Nordhausen,** Rudolfus de
58, 27. 1305 d. Rudolphus de Northusen XX solidos.

2573. **Nordhausen,** Rudolphus de
81, 5. 1322. d. Rudolfus de Northusen Maguntin. dioc. VIII solidos.

1321: Rudolf de Northusen dec. B. M. V. Erford. (Lesser, Chron. hrsg. v. Förstemann S. 435; Falckenstein, Thür. Chron. II 992). 1322: Prec. prim. Ludovici Imp. pro Rudolfo fil. Rudolfi de Northusen advocato dni Mogunt. pro monach. et preb. an Kl. S. Petri i. Erfurt (Oefele, Scrr. I 736). 1326 Jan. 6: Rudolf. de N. can. et dec. Erf. vicar. capell. i. Besenrode mit Kanonikat und Präb. i. Fritzlar (Schmidt-Kehr I 171 No. 200). † 1368 Jan. 7 (,Rudolfus de Northusen cantor et can. h. e.': Necr. B. M. Erf. i. Mone's Zs. IV 254).

2574. **Nördlingen,** Balthasarus de
218, 5. 1473. a Balthasaro de Norlingen Bologninos VII.

1476 Dz. 23: Lic. in Decr. Bonon. (,d. Baldassar Georgi de dioc. Augusten., scolaris in iure can., presentatus per d. Joannnem de Sala . . examinatus ita se habuit quod n. d. f. approbatus': Acta i. c. p. I).

2575. **Nörten,** Heinricus decan. in
100, 45. 1338. Heinricus decanus in Nerden ,procurator' (cf. 101, 39).
101, 20. 1338. a d. Heinrico decano in Nerden procuratore LXIII solidos.

Vielleicht Nörten in Hannover? — Der ,Dekan' des Stifts S. Petri i. Nörten erscheint 1343 Jun. 5 in einer päpstlichen Urk. (Schmidt-Kehr I S. 337. No. 25).

2576. **Northausen,** Johannes a
332, 14. 1550. d. Joannes a Northausen ex salinis Halae Saxonum libras quattor.

S. des Oberbornmeisters Curt v. N. zu Halle und der Marg. v. Rodt. 1541 i. Leipzig (,Johannes a Northausen Halensis 6 gr.'). 1543 Mz i. Wittenberg (,Joh. a Nordhausen Halensis'). 1547 i. Erfurt (,Joannes de Northusen Hallensis ddt XII Schneberg.). 1551 Mz 16: I. U. D. Ferrar. (,Johanne a Northausen ex Salinis Halae Saxonum baccalaureatus honore in utroque iure iam excultus in academia Errfordensi, fil. nobilis viri dni Conradi senioris a Northausen — studuit Lipsie, Vitenberge, Effordie et Bononie in utroque iure' — Promotores: Lud. Catus, Renatus Catus, Franciscus Saracenus: Arch. not. Ferr. No. 502. f. 13). 1552 Aug. Rostock (,Joannes a Northausen Hallensis' I. U. D.). — 1562 Apr. 9 Johans von Nortthausen zu Collenberg Erbsas, beider Rechten Doctor (St. Arch. Halle, claus. tit. II 43); ebenso 1568 Jun. 9 (ibid.).

2577. **Northman,** Heinricus
58, 8. 1305. d. Henricus Northman de Saxonia [et d. Engelbertus de Zwirin] XX solidos.

[Ein Ritter Heinrich Nortmann im Mekl. UB. No. 3854].

2578. **Northum,** Johannes de
161, 36. 1408. a d. Johanne de [Northum Lubicensi] X solidos.
163, 3. 1411. d. Johannes de Northum vicarius in eccl. Lubecensi ,procurator'.

1442: Joh. de Northem cler. Lubecensis durch B. Joh. v. Ratzeburg zum vicar. perpetuus in eccl. parr. in Clutze ernannt (Schröder, Papist. Mekl. S. 2002).

2579. **Norwegen,** Berengarius Ludovici de
40, 5. 1292. Berengarius Lodowici de Norvegia pro se et d. Bernardo, d. Tortillo de Norwegia, suis sociis, iuratus, ddt LXXII solidos.

2580. **Norwegen,** Bernardus de
40, 5. 1292. [cf. Bereng. Ludovici de Norwegia].

2581. **Norwegen,** Tortillus de
40, 5. 1292. [cf. Berengarius Ludovici de Novegia].

2582. **Nostitz,** Johannes a
309, 13. 1534. a nobili d. Johanne a Nossbitz I coronam.

1530 Mz 2 Ingolstadt (‚Joannes a Nosebitz nobilis 1 fl.'). 1531 SS. Erfurt (‚nobilis et generosus d. Johannes de Nostwitz; qui et pro se et famulo universitatem 1 fl. Ungarico honoravit'). — Vielleicht Hans v. N., S. des Hartwig, Bruder Ulrichs [s. d.]. † 1552, 46 Jahre alt (Knothe, Lausitz. Adel S. 387). — Oder Hans v. N., Sohn Ulrichs [s. d.]. † 1568 Sept. 2 (J. B. Carpzov. t. II. tab. VIII).

2583. **Nostitz,** Nicolaus a
338, 10. 1560. nobilis d. Nicolaus a Nostitz Lusatius libras quattuor Bononienses tres.
338, 39. 1561. Nicolaus a Nostitz Lusatius ‚procurator'.

1559 SS. in Frankfurt a. O. (‚Nicholaus a Nostitz ex superiori Lusatia'). 1561 Mai 28 i. Rom (‚Nicolaus a Nostitz Lusatius': Lib. Confr. p. 151). — Nicolaus v. Nostitz aus dem Hause Dehsa, auf Dehsa, ‚dreier Röm. Kaiser Ferdinands I, Maximilians II und Rudolfo II Kammer-Appellation- und Justitienrat'. † 1590 Mz 24 (I. B. Carpzov II S. 79b.). — 1584: Nicolaus Nostitz v. Nostitz auf Dessau (!), böhmischer Kammerrat (Böhm. Ldtgsvhdlg. VI 486); auch 1586 (l. c. VII 57) u. 1590 (l. c. 304—6). — [Ein Brief des M. Boreck an Nicolaum a Nostiz, Dresdae Sacratissimae Caes. Mai. consiliarium (dd. 1573) in Mü. Hfbl. Coll. Camer. XIII No. 62.[

2584. **Nostitz,** Ulricus a
283, 35. 1518. a Udalrico Nostitz Lusatio unum florenum Renensem.
288, 17. 1522. Udalricus Nosstitz Lusatius ‚procurator'.

1514 Frankfurt a. O. (‚Udalricus Nostwicze de Lubavia'). — Ulrich v. Nostitz auf Unwürde und Ruppersdorf, I. U. Doctor (1528), K. Maj. Rat von Haus aus (1538), Amtshauptmann zu Budissin und Stellvertreter des Landvogts (1542), erster Landeshauptmann der OLausitz seit 1549. — Eifriger Katholik, hauptsächlicher Urheber des Strafgerichts über die Sechsstädte, selbst Mitglied des von K. Ferdinand zur Bestrafung der Aufständischen niedergesetzten Gerichtshofes (Böhm. Ldtgsvhdl. II 322). Er verstand es, wie Georg Mehl [s. d.], diese Gelegenheit zu seiner Bereicherung auszubeuten. So erwarb er ‚von den eingezogenen Stadtgütern 1547 Grossschweidnitz u. Georgewitz, welche bisher Löbau, und den Anteil an Oberoderwitz, welche bisher zu Zittau gehört hatten, um 6000 Thlr. und 1549 noch Bertsdorf (bei Zittau) und Kl. Schweidnitz (bei Löbau) um 3400 Thlr.' † 1552 Oct. 13 ‚unter Umständen, in denen der begreifliche Hass der Städte eine gerechte Vergeltung für das gegen sie verübte Unrecht zu erblicken glaubte. Begraben liegt er zu Ruppertsdorf' (Knothe, OLaus. Adel S. 73 f. 378 f.). War vermählt mit Margaretha v. Falkenberg. Stammvater der Nostiz'schen Hauptlinie Ruppertsdorf. (Vgl. a. I. B. Carpzov t. II S. 79a.; Grosser, Laus. Merkw. III 22a. 178a. 2. 179. 181; Lucae, Schles. Denkw. I 324; Ott, Beitrr. 215a. 15; NLaus. Magaz. 1895. S. 139 u. 1887 S. 9 ff.).

2585. **Notdinger,** Cunradus
50, 3. 1300. Cunradus filius Cunradi dicti Notdinger civis Spirensis iuratus ddt VII Venetos.

S. des von 1304—1307 als Ratsherr in Speyer genannten Conrad Netinger und seiner Frau Catherine (Hilgard, UB. v. Speyer 177, 11. 186, 16).

2586. **Nötken,** Caspar
236, 32 1489. a venerabili viro d. Caspari Nockhen preposito Rigensis ecclesie VIII grossos.

1485 war Caspar Nötken Bevollmächtigter seines Oheims, des EB. Michael Hildebrand v. Riga. Da am 21. Jul. 1487 noch Heinrich Hilgenfeld Propst der Rigaischen Kirche war, so ist ihm Caspar N. erst kurz vor seinem Aufenthalt in Bologna in dieser Würde gefolgt. Wir haben ihn wohl zu den Durchreisenden zu rechnen; da er bald darauf (1490 Fbr. 2) in Rom angetroffen wird (‚Jasperus Noectken prepos. S. Rigensis eccl. ordinis militie beate Marie Theotonicorum Jerosolimitanorum': Lib. Confr. p. 85). 1496 Mai 2 wird er ‚Propst zu Riga und Kirchherr zu S. Peter' genannt. Der am 14. Juni 1509 erwähnte Johannes Notke, Propst zu Riga ist ohne Zweifel mit obigem identisch. (Schwartz i. Mitt. a. d. Livl. Gesch. XIV (1890) S. 435 ff.).

2587. **Nova Civitate,** Johannes de
99, 15. 1336. Johannes de Nova Civitate X solidos.

2588. **Nova Civitate,** Otto de
102, 34. 1340. d Otto de Nova Civitate XV solidos.

2589. **Nova ecclesia,** Swiggerus de
76, 24. 1318. d Swiggerus de Nova ecclesia XXX solidos.

2590. **Novo Lapide** (vom Nuwensteyne), Johannes de
148, 43. 1387. Johannes de Novo Lapide can. Aquensis scolaris in iure civili ‚procurator'.
151, 27. 1389. in domo dni Johannes de Novo Lapide (149, 13. 29. 46. 47. 49).

[1386 Heidelberg: ‚Johannes de Novo Lapide et Otto de Novo Lapide canonici eccl. S. Andree Worm.']. — 1392 Mz 25 Köln (‚Johannes de Novo Lapide LL. Doctor, Leod. dioc, in iure incep.'); 1392: decan. fac. iur. acad. Colon.; 1395 Dez. 20: rector univ. studii Colon. (Keussen, Köln. Matr. I 54 a. 23). 1394 Fbr. 12: Joh. de Novo Lapide LL. Doctor, Rat der Stadt Köln, erwirkt in Rom die Aufhebung des Interdicts nebst Privilegien für Stadt u Universität (s. Abrechnung i. Höhlbaum, Mitt. XII 72; vgl. VI 80. 84. 98. 99; IX 125; XVI 78). 1419 Sept. 1: Joh. vom Nuwensteyne Doctor i. Kaiserrechten, Dekan zu S. Servays i. Maastricht, schliesst (nach Erledigung seines alten Dienstvertrags durch Übernahme s. Dechani und Pfründe in Maastricht) e. neuen Kontrakt mit der St. Köln, gegen eine jährliche Besoldung von 250 fl., Kleidung und Wein (a. a. O. XVI—XVIII 101. 92. — noch 1429 Jan. 25 in dieser Stellung: 102). 1415 auf dem Konzil z. Konstanz (v. d. Hardt V 24. 30). Besass auch ein Kanonikat i. S. Martin zu Lüttich, S. Maria zu Mainz, S. Maria zu Aachen u. die Pfarrei Kitzingen. Exequien: 1447/8 (Keussen a. a. O.). Gedächtnistag: 16 Mai (Necr. Windesh. i. Zs. Aach. Gesch. V. XIII 79). — Rechtsgutachten des Joh. de Novolapide Leg. D. actu Colonie regens in legibus aus d. J. 1398 über die Brüder u. Schwestern vom Gemeinschaftl. Leben (Muther, Zur Gsch. d. Rechtswiss. S. 245 ff., nach e. Codex der Ratsbibliothek zu Nürnberg; vgl. Catal. Codd. lat. Bibl. Vatic. ed. Stevenson I 285. No. 802; vgl. über Joh. de Novo Lapide noch Keussen i. Westd. Zs. VII 370. IX 366; Stein i. Publ. d. Gesellsch. f. rhein. Gschkde IV p. CXXXV).

2591. **Novo Lapide,** Mathias de
108, 19. 1344. a d. Mathia de Novo Lapide canonico Bekensi Leodiensis dyoc. XVIII solidos.

1363 Oct. 24 Mathias de Novo Lapide ppos. e. B. M. V. ad gradus Moguntin. Er residierte in Maastricht. Verwalter seiner Mainzer Propstei war Conrad. de Gelnhusen (Joannis II 669).

2592. **Novo Lapide,** Sigerus de
108, 17. 1344. a d. Sigero de Novo Lapide canonico Machlinensi Cameracensis dyoc. XVIII solidos.
109, 39. 1345. Sugerius de Novo Lapide canonicus Methelensis Cameracensis dyocesis ‚procurator' (cf. 110, 48. 111, 16. 365, 38).
366, 7. 1345 Mai 15: Sugerus de Novo Lapide: in rectorem uniuersitatis dominorum ultramontanorum electus, *legt sein Amt als Prokurator nieder*.

Wurde zur Revision der Statuten der Juristen-Universität Bologna (v. 1317), die i. d. Zeit v. 1346—47 stattfand, zugezogen (‚adiunctis d.. et d. Sigerio de Novo lapide, canonico [Ma]clinen. nacionis theutonicorum, qui precedenti anni proximus fuerat rector‘: Denifle i. Arch. f. Litt. u. K. G. III 255) ‚Sigerus de novo lapide de Machlinia mag. in art. et in iure civili peritus quique universitatis scolarium in utroque iure Bononie studencium per annum integrum rector extitit‘ bittet um Kanonikat, Präb. u. Dekanat i. d. Kirche S. Servacii z. Maastricht, Lütticher Diöz.; d. Suppl. wird gewährt (1350 Mz 9) si dimittat can. et preb. et scolastr. Maclin. Aus d. päpst. Schreiben v. 15. Jun. desselben Jahres (1350) erhellt, dass Siger d. Kanonikat i. Maastricht trotz des anderen Beneficiums doch erhielt (Denifle a. a. O. S. 256). 1363 Oct. 24 Sigerus de Novo Lapide ppos. e. S. Rumboldi Mechlin. (Joannis II 669). 1367 Nov.: Siger. de Novo Lapide decan. e. S. Servatii Trai. Leod. d., päpstl. Collector f. d. Diözesen Köln, Lüttich u. Utrecht (s. Bericht, betreffend d. Einnahme von Beneficiengeldern; abgedr. b. Kirsch, Päpstl. Kollektor. S. 338 ff.; Baur, Hess. Urkk. III 435, Zs. Aachener Gesch. V. XIV 230). † 1383 Dz. 18 (van Gestel, Episcop. Mechlin. I 40).

2593. **Nulensis,** Hugo
272, 25. 1510. a d. Ugone Nulensi Frisone dimidium ducatum.

Hugo de Nuloe Decr. D. et persona personatus Groningae, pastor ad S. Martinum. † 1549 Oct. 28 (v. Heussden, Episc. Gron. p. 17).

2594. **Nürnberg,** Andreas de
80, 30. 1322. d. Andreas de Nörnbergh Babenburgensis dyoc. VIII solidos.

2595. **Nürnberg,** Bertholdus de
70, 28. 1316. d. Berhtoldus de Nörenberg Babenbergensis dyoc. II solidos.

1328 Dz. 12: Nicolaus (V) papa contemplatione Hermanni de Lichtemberch, [s. d.] cancellarii seren. princip. Ludowici Rom. imp. semper aug., cuius familiaris Bertholdus f. qu. Conradi de Nuernberch dioec. Babenberg. existit eidem confert can. et praeb. eccl. S. Germani extra muros civ. Spirensis (Archival. Zs. N. F. IV. 170).

2596. **Nürnberg,** Fridericus de
53, 38. 1302. d. Fredericus de Nuremberg IX solidos.
61, 39. 1310. d. Fredericus de Nurenberch II solidos et VI denarios.

2597. **Nürnberg,** Heinricus de
73, 32. 1317. d. Hainricus de Nurenberch X solidos.

[Ein Heinricus de Nuorenberg vicarius e. Bamberg. erscheint 1346 Jul. 15 (Regg. B. VIII). — Ein Heinrich v. Budendorf, Pastor daselbs den man nennet von Nurberg 1352 (Cod. Bald. f. 211). — Jan. 20 annivers. dni Heinrici de Nurnbergk canonici Onolsbacensis (Necr. Heilsbr. ap. Jung, Misc. II 33). — 1343 Jun. 15. meister Heinrich von Nortmbergh (!) Chorherr z. Augsburg u. Kirchherr z. Reistingen: Regg. B. V.]

2598. **Nürnberg,** Hermannus de
85, 38. 1324. d. Hermannus de Nurnberch X solidos.

1325 Oct. 4: mgr. Hermannus, plebanus S. Sebaldi in Nurnberch (R. Boic. VI). 1328/29: Hermannus de Nurnberg, can. e. Bamberg. (B. f. V. Bbg. 21, 51).

2599. **Nürnberg,** Conradus de
58, 1. 1305. d. Cunradus de Nůrenberg XX solidos.

2600. **Nürnberg,** Crafto de
125, 22. 1359. d. Craft de Nurenberg solidos X.

2601. **Nürnberg,** Sifridus de
78, 46. 1320. d. Sifridus dc Nurenberch VIII solidos.

2602. **Nurwenburg,** Robertus de
126, 10. 1360. a d. Roberto de Nurwenburg r. e. in Winclorn X solidos.

2603. **Nussdorf,** Heinricus de

86, 19. 1325. a d. Heinrico de Nuzdorf Saltzpurgensis dyoc. XIII solidos Bon.

Saltzburger Ministerialengeschlecht (Zillner, G. Salzb. II 209 f.). Nussdorf b. Laufen a. d. Salzach. — 1328: Heinrich, Domherr z. Passau; Pfarrer zu Laufen, baut den Chor der Stiftskirche daselbst (Hund, Metrop., vgl. a. Zillner. G. Salzb. II, 209). 1331 Heinricus de Nussdorf, can. Patav. r. e. in Laufen (OBayr. Arch. 22, 318); erscheint als Pfarrer zu Laufen auch 1343 Sept. 1 (Mitt. Salzb. Ldsk. 11, 73); resigniert diese Würde i. J. 1371 (OB. Arch.). 1368: Heinricus de Nussdorf cellerarius e. Patavien. (M. Boic. 30, 280). † 1373 (OB. Arch.).

2604. **Nussdorf,** Jacobus de

122, 46. 1354. a d. Jacobo de Nusdorf pro contribucione I libram.
377, 30. 1354. Jacobus de Nusdorf ‚testis'.

1360 Sept. 1 wird die durch den Tod des Jacob v. Nussdorf (qui in Romana curia decessit) erledigte Pfarre von Nieder-Dietfurt, Salzb. Diöz., durch päpstliche Provision besetzt (Kehr-Schmidt No. 355); er besass auch can. et preb. eccl. Patavien., über welche er mit Joh. Puchperger de Engelsperg prozessiert hatte (G. L. A. Karlsr. — Vatik. Abschrr.).

2605. **Nussdorf,** Johannes de

44, 7. 1295. d. Johannes de Nuzistorf XII solidos.

2606. **Nussdorf,** Ulricus de

185, 34. 1438. a d. Ulrico Nustorffer*) Pataviensi, Ratisponensi et canonico, preposito Sancti Andree Frising., unum florenum Renensem in Nuremberg factum ad maiorem deliberacionem.

*) iam episcopo Pataviensi.

1432 SS. Wien (‚Ulricus Nussdorffer prope Salczpurg 12 gr.'). — 1437: can. Frising.; 1440—1444: ppos. S. Andree Frising. 1440 auch ppos. e. mai. Frising. (gegen den vom Basler Konzil ernannten Johannes Grünwalder; als Grünwalder 1443 Sept. 10 Bischof von Freysing wurde, überliess er seinem Gegner die Propstei). 1451 Jul. 10 einstimmig vom Passauer Kapitel als Nachfolger des Leonhard v. Laiming [s. d.] zum Bischof v. Passau gewählt, während K. Friedrich III ihm in Albertus de Schaumburg [s. d.] einen Gegenkandidaten gegenübergestellt hatte. Erst nach der Aussöhnung mit K. Friedrich III (1454 Oct. 1: Ulrich Nussdorffer, Erwählter des Bistums Passau, bekennt sich für fl. 6000 an K. Friedrich III: Chmel, Regest. Friedr. III. Bd. II 328) gelingt es ihm 1454 Nv. 4 die päpstliche Bestätigung zu erlangen. — 1457: Mitglied der von Ladislaus Posthumus nach Frankreich geschickten Heiratsgesandtschaft. † 1479 Sept. 2 (Hund, Metrop. I 324: ‚vir honestae et laudabilis vitae, Princeps placidissimus et affabilis, qui impuros magno persequebatur odio ac de reformando clero saepius diligenter cogitauit, sed ciuilibus Austriae bellis impeditus est'. — Vgl. l. c. II. 109; Buchinger, Fürstentum Passau II 159—181; Erhard, G. St. Passau I 186—193; Geiss, Stadtpfarrei S. Peter i. München S. 40 f.).

2607. **Nützel,** Johannes

336, 38. 1558. d. Joannes Nüzel Noricus libras quattuor.

Hans Nützel von Sündersbühl, S. des Nürnberger Ratsmitglieds und Kriegsherrn Caspar N. u. der Margaretha Hübner, Enkel des um die Einführung der Reformation in Nürnberg verdienten 2. Losungers Caspar N. († 1529), war nach einer Medaille von 1607, die ihn im 63. Lebensjahre darstellt, im J. 1544 geboren (dagegen nach ms. No. 1837 Germ. Mus. i. J. 1540, cf. a. Epitaph), kam auffallend spät (erst 1585) in den Rat, wurde endlich, nach Verwaltung ansehnlicher Ämter, vorderster Losunger und Reichsschultheiss, welche Würde er bis zu seinem Tode bekleidete. † 1620 Jan. 30 (Epitaph; ‚Her Hans Nützel ist ihn seinem Erlöser a. 1620 30. Januarij seines Alters 80 jahr und Felicitas sein Ehgemahl a. 1619 Jul. 13 verschiden' — Trechsel, Johann. Kirchhof.). Verheiratet (1584 Apr. 23) mit Felicitas Fürer, die ihm 5 Kinder schenkte (ms. No. 1837. Germ. Mus.; vgl. a. Will, Münzbelust. II 871. 76; Omeis, Oratio parental. i. memoriam Gabr. Nützelii).

2608. **Nützel,** Nicolaus
283, 41. 1518. a d. Nicolao Nutzell Nurmbergensi unum florenum Renensem.

1514 Jun. 20 Ingolstadt (‚Nicol. Nutzell Nurmberg. 8 gr.'). Cochlaeus bittet 1517 wiederholt von Bologna aus, Pirkheimer möge veranlassen, dass der junge Nützel, der Sohn Gabriels, ‚qui Ingolstadii apud Hieronymum Holczschuer stetit', nach Bologna gesandt werde (Heumann, Anal. litt. p. 5. 9). — Verheiratet mit Helena Volckamer (1523 Mai 18), die ihm 3 Kinder hinterliess. † 1533 Jan. 24 zu Feucht (Germ. Mus. ms. No. 1837).

2609. **Nuwenburg,** Erenfridus custos [de]
56, 5. 1304. d. Erenfridus custos Nuwenburgensis et d. Otto magister suus L solidos (56, 38).

2610. [**Nuwenburg**], Otto mag. domini custodis de
56, 5. 1304. d. Otto magister dni Ehrenfridi de Nuwenburg [s. d.].

2611. **Nuwenburg,** Conradus de
56, 14. 1304. d. Conradus de Nuwenburg X solidos.

2612. **Obelacker,** Volknandus
50, 31. 1300. d. Volknandus Obelaker de Herbipoli IIII solidos.

2613. **Obelgarten,** Hieronymus
333, 28. 1554. d. Hieronymus Obelgarten libram unam.

2614. **Obendruff,** Nicolaus
223, 42. 1476. a d. Nicolao Obendruff de Wormacia eccl. S. Ciriaci canonico VI grossos.

1486 can. e. in Neuhausen (b. Worms) (Kr. Arch. Speyer: Kurpflz. Urkk. No. 1703 — Mitt.).

2615. **Oberacker,** Nicolaus
335, 12. 1555. d. Nicolaus Oberacker Costingensis libras duas.

Ein Niklaus Oberacker, Bürger und Glockengiesser zu Konstanz, urkundet 1535; wahrscheinlich der Vater des hier Genannten. 1552 Nv. 13 Tübingen (‚Nicolaus Oberacker Constantiensis'). — 1564 Jul. 8: I. U. D. Pisanus (‚Nicolaus Oberacherus Constantiensis Germanus alterius Nicolai Oberacheri filius doctoratus f. in utroque iure dominice Incarnat. a°. MDLXIV die octauo mensis Julii. — studuit Tubinge, Tolose et Bononie': Erzb. Arch. Pisa).

2616. **Obermayr,** Philippus
276, 28. 1513. a d. Philippo Obermayr*) I florenum.
283, 5. 1517. d. Philippus Obermair ‚sindicus universitatis'.
285, 11. 1519. item rhectori universitatis domino Philippo Obermayro Nuernbergensi mutuo dedimus X ducatos.
289, 24. 1522. item 21. Martii.. decem ducati d. Philippo Obermayr per nationem prius mutuo dati, tum ob merita ac sumptus magnificos, quos pro nationis nostrae honore fecit (cf. *), tum ob ambiguam de uno Germano pro armorum impetratione secum Romam mittendo promissione[m], remissi sunt.

*) Qui anno M° D° XVIII° sindicus totius uniuersitatis electus est, statim sequenti anno rhector factus, et adeo magnificentissime gessit, ut nullus eum rector ornatu vestium et munificentia praecesserit. Is enim ille rhector fuit, qui nomen Germaniae undique per Bononiam literis aureis affigi voluit; sed fortuna heu impia tanto viro invida existit, illo enim tempore armorum privilegiis orbati sumus, non tamen culpa sua, quia omni conatu tum totius uniuersitatis tum praecipue Germanorum rei publicae saluti et laudi tunc labefactatae summa sedulitate diligentissime et accuratissime consulere semper studuit (al. m.).

1510 Jul. 28 Ingolstadt (‚Philipp. Obermayr de Nurnberga Bamberg. d. et Joannes Obermayr fratres ambo minores'). 1519 Dz. 30: ‚dispens. f.

c. magnifico d. Philippo Petri Obermayro dioc. S. Sebaldi (!) Germano utriusque univ. Rectore splendidissimo'. — 1520 Jan. 2: I. U. D. Bonon. (,graduatus f. predict. magnif. u. u. Rector.': L. s. i. c. II; L. s. i. p. I). Georg Saurmann [s. d.] empfiehlt (dd. Rome 1526 Fbr. 1) den nach Nürnberg heimkehrenden Freund auf angelegentlichste dem Wilib. Pirckheimer (,versatus quidem est mansuetoribus in litteris, sed ea foelicitate ingenii, ut paulo ante hic Italorum quoque confessione omnes quotquot nostra aetate eo scribendi genere delectati sunt. post se reliquisse iudicetur.. Licebit tamen id ex eius amoenissimo Epigrammatum libello, quo nihil candidius, suauius et antiquorum vatum ingenio similius aliquo modo aestimare': Opp. Pirkheimeri ed. Goldast f. 331 sq.). (S. Lob b. Egid. Periander (p. 725); vgl. a. Georgii Logi Hendecassylabi f. Hij[b] u. Nvj.)

2617. **Obernburger,** Petrus (I)
314, 21. 1537. a d. Petro Obernburger I coronatum.
315, 6. 1538. Jan. Petrus Obernburger ,sindicus' (cf. 315, 30; 317, 16).

Peter Obernburger und sein Bruder Paul werden 1556 nobilitiert (Adelsarch. Wien).

2618. **Obernburger,** Petrus (II)
339, 11. 1561. d. Petrus Obernburger Moguntinus unum coronatum.

1548 Oct. 26 Ingolstadt (,Petrus Obernburger Moguntinus'). — 1573 Jun. 25: Schreiben a. Rö. Kays. Mai. Rat u. Sekretarien Petern Obernburger (Mü. A. R. Arch. ,Pollweiler'). — Nicod. Frischlin dedicierte Petro Obernburgio Leg. Lic. S. C. M. a consiliis secretioribus seine latein. Übersetzung der Acharnenses des Aristophanes (Freytag, Adpar. litt. II 1325).

2619. **Oberndorff,** Johannes
276, 29. 1513. a d. Johanne Oberndorff I florenum.

Erscheint hier in Gesellschaft von Nürnberger Scholaren, was vermuten lässt, dass Nürnberg seine Heimat war. — Vielleicht identisch mit Johannes Oberndorfer de Norimberga, der im J. 1491 u. 1495 als Pfarrer in Conco (Welschtirol) genannt wird (Zs. d. Ferdinandeum 13, 16).

2620. **Obrecht,** Wilhelmus
268, 43. 1507. Wilhelmus Obrecht Delfinus Traiect. dioc. utriusque iuris licentiatus [preceptor dominorum de Lawen].

[Wilhelm Obert, Herr zu Couroy, verm. 1524 mit Charlotte de la Vaquerie (2 Kinder) † 1554: Poplimont, La Belgique hérald. VIII 149].

2621. **Ochsenfurt,** Johannes de
172, 35. 1422. d. Johannes de Ochsenfurt Decr. Doctor XV solidos.

[Ein Johannes Sigmann de Ossenfort ist 1420 SS. i. Leipzig immatrikuliert, ein Johannes Veyol de Ochsenfurt 1420 WS.].

2622. **Odenheim,** Paulus de
50, 42. 1300. d. Paulus filius Henrici dicti Othensheim canonicus S. Trinitatis Spyrensis VII Venetos.

2623. **Oër,** Sanderus de
166, 1. 1413. d. Sanderus de Oer can. Monasteriensis XX Bononinos.

Zander v. Oer, S. Heidenreichs d. Jungen v. Oer († 1434) u. d. Godeke Droste. 1434 von Köln mit dem Kämmereramte des Hzgt. Westfalen (zwei Höfen binnen Soest und einem Burglehen zu Hovestat) belehnt, das vorher sein Vater besessen (Fahne, Gschl. v. Hövel I. 2. S. 127). 1450 Jul. 22 Sander. de Oir can. e. Monast. protestiert mit Henr. Keppel [s. d.] u. andern Domherrn zu Gunsten des Erich v. Hoya [s. d.] gegen die Postulation des Walram v. Mörs [s. d.] z. Bischof v. Münster (Hansen, Münster. Stiftsfehde i. Publ. a. preuss. Staatsarch. 42, 38).

2624. **Offenburg,** Nicolaus
160, 38. 1407. Nicolaus Offenburg de Argentina VI Bolonenos.

1373 Prag (,Nic. de Offenburck': Mon. II 59); 1376: bacc. iur. (ibid. II 9). 1378 Oct. 24 Orléans (,Nycol. de Offenburch Arg.': Fournier, Les statuts

et privilèg. des univ. franç. I 139). 1410 Jul. 5: Decr. Lic. Bonon. (‚Nic. Bertoldi de Lundenstumpff de Offinburg f. subiect. priv. ex . . . et habuit quinque voces approb. simplic. et tres de gracia': L. s. i. p. I). — 1419: can. e. S. Thome Arg. p. p. a. (cautio mag. Nic. Lindenstumpff de Offenburg i. Tho. Arch. Strassb. — L. VI fasc. 3). 1424 Mz 18: Nic. Lindenstumpff Official des bischöfl. Gerichtshoffe zu Strassburg (l. c.). 1426 Nv. 1: thes. e. S. Thome; 1427: dec. e. S. Thome Arg. 1441: can. e. S. Petri iun. Arg. 1451—53 Nic. Lindenstumpff i. Decr. Lic. can. e. S. Petri iun. entscheidet den Prozess zwischen d. Kapitel v. S. Thomas u. Jodoc. Albrant (Tho. Arch. L. VII fasc. 6; vgl. Schmidt, S. Thomas p. 272).

2625. **Offenhaimer,** Johannes

325, 42. 1542. a nobili d. Johanne Offencheiner Bavaro unum coronatum.

1528 Aug. 11 Ingolstadt (‚Joannes Offenhainer ex Burckhausen 48'). Hans Offenhaimer zu Seibersdorf und Berghaus, S. des fürstl. Rats und Rentmeisters Caspar O. zu Seibersdorf (erkauft 1543) und der Elisabeth von Nussdorf (Vhdl. f. V. NBay. 10, 115a), Vetter des folgenden; hatte Sybilla Flitzingerin zur Hausfrau (a. a. O.). — 1563 Jun. 11: EB. Joh. Jacob v. Salzburg belehnt Hannsen den Offenhaimer mit dem Gut Aschach, Traunsteiner Gerichts, so er teils von seinem Vetter Blasius v. Nussdorf, teils von seinem Bruder Eustachius O. erkauft (OBayr. Arch. 3, 380). 1554 im Besitz von Seibersdorf, 1569—1575 seine Kinder (OBayr. Arch. 42, 25). Scheint demnach 1569 verstorben zu sein. 1587 Jan. 20: EB. Georg v. Salzburg belehnt den Doctor der Rechte Wilh. Tenn [s. d.], seinen obersten Waldmeister, als Lehensträger der Kinder des Hannsen v. Offenhaim, als Casper, Eustach, Hanns, Georg, Sabina, Martha, Rosina, mit dem Gute Aschach, Traunstein. Gerichts (a. a. O. 3, 385).

2626. **Offenhaimer,** Lazarus

337, 13. 1559. nobilis d. Lazarus Offenhaymer a Gueteneck Bavarus libras duas.

1559 Oct. Padua (‚Lazarus Offenhamer a Gutteneck Bauarus' nunc Ducis Bavarie a Consilijs). — S. des Hans Offenhaimer, der mit seinem Bruder Caspar die Veste Gueteneck samt der Hofmark Tumeldorff erkauft hatte, und der Anna Reschin. Fürstlicher Rat zu Landshut, seit 1573 Rat zu München. Seine Gattin Ursula v. Praitenpach (Hundt, Stammenb. III 497). 1585—1586 Apr. 30: Lazar. Offenheimer, Pfleger zu Griesbach in NBayern (OBayr. Arch. 28, 24).

2627. **Offensteten,** Ortolfus de

122, 5. 1353. d. Ortolfus de Offensteten canonicus Salczburgensis, Otto frater eius canonicus Ratisponensis contribuerunt III libras & dimidiam.

1379 Dz. 8 Ortolfus de Ovensteten, decanus e. Salzburg. (mit seinem Bruder Otto: Regg. B. X 45). ‚pars maior capituli 1385 elegit nunc decanum in praepositum, ast Piligrinus archiep. nominavit Gregorium Schenk in praepositum' (Annal. S. Petri i. M. G. Srr. 9, 840; Caesar, Annal. Stiriae 3, 316).

2628. **Offensteten,** Otto de

122, 5. 1353. Otto de O. [cf. Ortolfus de O.]

121, 32. 1353. Otto de Offensteten canonicus ecclesie Ratisponensis ‚procurator' (cf. 122, 1. 33; 374, 40: Otto de Ovestenten; 375, 12. 25. 29; 376, 26. 43).

1363 Mz 18 Otto v. Offenstetten, Chorherr zu Regensburg, Pfr. zu Iring (OBayr. Arch. 13, 196). — 1367 Nv. 6 Otto de Ovensteten, can. e. Ratisbon. (Ried, Cod. d. II 903). 1379 Dz. 8 (Regg. B. X 45).

2629. **Offner,** Caspar

229, 26. 1481. a d. Caspari Offnet (!) Underwald Constanciensis diocesis quattuor grossetos Bononienses.

1484 SS. Basel (‚Caspar Offner de Vnderwalden VI sol.'); wurde von der eidgenössischen Tagsatzung 1482 Oct u. 1484 Jun. dem Könige v. Frankreich für eine Freistelle an der Pariser Universität empfohlen. 1493 Pfarrer i. Stanz; huldigt einer mystischen Richtung. † vor 1497 (Amtlich

Sammlung eidgen. Abschiede III 134. 174; Gsch.frd. 24, 98; Bufinger, Gsch. v. Unterwald. I 52; Anz. f. schweiz. Gesch. II 292; Mieg, Nikol. v. d. Flüe IV 202 f.).

2630. **Ofhuys,** Johannes

225, 41. 1478. a d. Johanne Ofhuys Cameracensis dioc. XII Bollendinos (cf. 226, 5).
[228, 13. 1480. in exequijs dni Johannis de Bruxellis . .].

2631. **Oheim,** Erasmus

311, 3. 1535. a d. Erasmo Oheim de Breisach Brisgaudiae medium coronam.
342, 24. 1537. egregius d. Erasmus Oheim Breisacensis Brisgaudiae dioc. Constanciensis doctor utriusque iuris hic promotus ddt 17 Bologn.

1524 Nv. 14 Wittenberg (‚Erasmus Eheni ex Brisach'). 1537 Mai 9: I. U. Doct. Bonon. (‚Erasmus fil. Beati ohaim dioc. Constancien': A. 6).

2632. **Oyshem,** Gotfridus de

46, 15. 1296. d. Gotfridus de Oyshem X solidos.

2633. **Oytta,** Wilkynus de

202, 28. 1458. honorabilis vir d. Wilkinus ab Oyta canonicus S. Stephani Maguntin. iurauit et solvit XII solidos.

1462 Oct. 5: Lic. i. Decr. Bonon. (Oct. 2 ‚disp. c. d. Guilelmo (!) Gudugk de eyta can. e. Magunt. S. Stephani' [Wilermusz de Oyta can. e. S Stefani in Maguntia studens in iure can.: A. No. 3]. — Oct. 5: ‚examinatus f. et approb.': L. s. i. p. I). — Unzweifelhaft identisch mit Wilkinus Guding Decr. Doctor, decanus e. B. M. V. in Campis extra muros Maguntin. (Gudenus C. d M. II 723).

2634. **Occo,** Sibrandus

312, 26. 1536 a d. Sibrando Occone I coronatum.

2635. **Oldendorp,** Johannes

270, 27. 1508. d. Joannes Oldendorp Hamburgensis quinque Carlinos.
273, 39. 1511. d. Johannes Oldendorp Hamburgensis ‚procurator substitutus'.
279, 39. 1515. item accepi octo ducatos de Camera a dno Mathia de Jagen pro obligacione Joachim Vensteth ex parte principalis Joannis Olendorffs.
279, 41. 1515. item sex coronas ab eodem d. Mathia nomine predicti Joannis Olendorffs.

‚Die bedeutendste Erscheinung unter den deutschen Juristen um die Mitte des 16. Jahrhunderts' (Stintzing, G. d. d. R. I 311). — Geb. 1480 in Hamburg, Neffe des berühmten hamburgischen Geschichtsschreibers Albert Krantz, der ihn erziehen liess. 1504 Nv. 8 i. Rostock (‚Joh. Oldendorp de Hamburch'). 1515: Jur. Lic. Bonon. (aus den Promotionsbüchern nicht nachzuweisen; auf das bestandene Examen deutet seine Act. 279, 39. 41 erwähnte Geldspende). 1516 Apr. 29 Greifswald (‚d. lic. i. leg. Joh. Oldendorp Hamburgensis Brem. d. ante penultimam aprilis cui universitas et rector propter sui honorificentiam et legalitatem intitulaturam remisit'). 1517: Rector. 1518 i. Greifswald: I. U. D. 1520 Frankfurt a. O. (‚Joannes Oldendorff, Hamburg. Premensis dioc., legum doctor, lector iuris civilis') 1521: nach Greifswald zurück: Ordinarius legum. 1522: Rektor (II). 1526 Frühling Rostock: Stadtsyndicus u. Professor. — 1538: Köln (Jul. 22: ‚dns Joh. Oldendorp Homborg. Juris civilis doctor universitatis Bonon. (!) iuravit sed non solvit ob doctoralem dignitatem'). 1540 Jul. 8 Marburg (‚Clariss. U. I. Doctor Joannes Oldendorpius ab Illustr. Principe Philippo e Colonia Agrippina liberali stipendio vocatus'). 1541 Jul. 1: Rektor. Anfang 1543 wieder in Köln; Juli nach Marburg zurück. 1544 Mz 29: Rat des Landgrafen; später Kanzler. 1553 Jan. 9: Rektor (‚ex praescripto et voluntate Illustr. Principis communique omnium professorum consensu'). † Marburg 1567 Jun. 3. Ausführlich handelt über seinen Lebensgang, seine Schriften und seine Bedeutung Stintzing a. a. O. S. 311—338; vgl. a. Harder i. Zs. f. hamb. Gsch. N.F. IV (1858) S. 436—464; Krabbe S. 374 ff., 402 ff., 416; Wiechmann-Kadow i. Meckl. Jahrbb. XXIV

S. 156 ff.; Kosegarten S. 172 ff.; Stölzel, Richtertum I 108 f.; J. de Wal S. 52; Varrentrapp, Herm. v. Wied S. 92 u. ö. In den genannten Schriften auch die ältere Litteratur.

2636. **Oldense,** Bertholdus

205, 40. 1461. a d. Bertoldo Oldense de Luneborch canonico Suerinensi XI Bologninos. (cf. 206, 18).

208, 15. 1463. Bertoldus de Lunenburg Swerinensis eccl. canonicus ‚procurator'.

[Ein Bertholdus Lunenburg scriba cancellariae imperialis ca. 1450 erwähnt in Epp. Aen. Sylvii. 1496. No. 23.] — 1449 Mai 4. Rostock (‚Bertoldus Oldensen ddt 2 mr.').

2637. **Oldensen,** Johannes de

253, 27. 1499. a d. Johanne de Oldensen Bremensis dioc. medium florenum.

1488 Oct. 14 Rostock (‚Johannes Oldensen de Hamborch II mr.'). 1490 WS.: bacc. art.; WS. 1492: mag. art. 1524 Apr. 23 Johannes Oldensen can. e. B. Marie V. Hamburg. (Staphorst I 343. — Scheint schon 1516 Mitglied des Kapitels zu sein). † 1540 (Staphorst I 3. 562. II. 1. 705).

2638. **Olemitz,** Valentinus

276, 7. 1513. a d. Valentino Olemitz duodecim Karlinos.

2639. **Oelhafen,** Johannes

329, 1. 1543. d. Johannes Olhaffen Nurimburgensis libras tres Bononenos decem et octo.

Hans Oelhafen von und zu Schöllenbach, des k. Geh. Sekretärs Sixt Oelhafen d. ä. (der sich ca. 1501 in Nürnberg niederliess und Genannter des grössern Rates wurde) und der Barbara Rieterin S., geb. 1520 Mz 16. Nachdem er in der Schule von S. Sebald (1528. 29) die Elemente gelernt, besuchte er 5 Jahre lang die S. Lorenzschule, wo M. Joh. Ketzmann ihn zu einem tüchtigen Lateiner heranbildete. Am 26. Sept. 1534 siedelte er nach Wittenberg über (26. Oct.: ‚Joannes Oelhafen Noricus'). Hier wohnte er in Luthers Behausung; bei Melanchthon ging er in Kost (1538—40). ‚A°. 1536 Jan. 12 ist er von dem hochgelehrten Herrn Phil. Melanchthon examiniert und darauf dem Paulo Eber kommandiert und untergeben worden, bei dem er länger als 4 Jahre unter der Zucht gewest . . Er besuchet seiner Präceptoren lectiones fleissig, repetiert und disputiert daneben viel privatim, auch respondiert er einmal publice und defendiret etliche propositiones. Item er ward 1539 aus sonderlicher Gunst wohlgedachten Melanchthons aufgestellet publice zu deklamieren, wie er dann de Sigismondo imperatore thatte und ist dieselb declamatio unter bemeltes Herrn Philippi Declamationibus (der es auch gestellet) mit sein des Oelhafens als Recitatoris fürgesetzten Namen getruckt. Vor und ehe er aber auftrat, hat er durch besonders verfertigte carmina die Studenten invitiret und beruffen' (Auszug a. d. Oelhafen'schen Familienbuch, mitgeteilt von Hrn. Oberamtsrichter v. Oelhafen in Nürnberg). Nachdem er im letzten Jahre seines 5jähr. Wittenberger Aufenthaltes noch principia iuris studiert, zog er am 18. Jul. 1540 gen Tübingen, wo er am 4. August eingeschrieben wurde (‚Joannes Oelhafen Nurnbergensis Viteberg. studens'). Neben den öffentlichen Vorlesungen des Joh. Sichart und Ludw. Gremp hörte er noch ein Privatcolleg bei Alb. Arbogast v. Seten. — Im Hochsommer 1541 verliess er Tübingen, um seine Studien in Frankreich und Italien zu vollenden, ‚daneben auch andere fremde Nation Recht, gute Gebrauch, Sitten, Sprachen und Gewohnheit zu sehen und zu lernen'. Über diese Studienreisen giebt er in seinem Diarium [1541—80] (Germ. Mus. No. 4475[b]) ausführliche Nachricht. Am 1. August 1541 war er in Bern; über Freiburg, Lausanne, Genf zog er nach Lyon, von dort weiter nach Bourges, wo er ‚des Studierens wartete' und französische Sprachstudien trieb. 1542 Fbr. 16 nach Paris, nach kurzem Aufenthalt wieder nach Lyon und über den M. Cenis nach Italien. In Pavia (8. April) sah er des Juristen Baldus Grabmal; zu Schiff nach Ferrara (Apr. 17) und dann über Padua (Apr. 19) nach Venedig (Apr. 25) und

wieder nach Padua (Apr. 19), wo er ‚den Barthol. Socinum, den jungen Alexandrinum, Marc. Mantuanum und Ansalinum, gewaltige Juristen, item den Zabarellum' hörte. 1543 in Ferrara (‚item so hab ich Alciatum gesehen und allerley mit Im geredet'). Am 18. September desselben Jahres in Bologna (auf diesem 1. Aufenthalt hat er sich, wie die Acta ausweisen, bei der Nation einschreiben lassen); am 26. Sept. über Florenz nach Siena (28. Sept.) ‚alda ich studirens halber eine tzeytlang verharrt, hab gehört den D. Ludovicum Burgesium und N Petrucium'. — ‚A°. 1544, den letzten tag Februarij, dieweyl man zu Senis allerley vrsach wegen nit viel lasse, bin ich gen Bolonia tzogen vnd daselbs studirens halb die fassten verharrt'. Hier traf er seinen [in den Acta nicht genannten] Bruder Christoph. Schon am 1. April verliess er wieder Bologna, um über Florenz, Siena nach Rom (Ostern) und Neapel zu reisen. Am 21. Mai nahm er in Siena seine Studien wieder auf, zog im Herbst d. J. 1544 über Lucca, Florenz nach Bologna, wo er bis zum Frühjahr 1545 dem Studium oblag (‚daselbs meynem studium nachkommen und alda eine tzeytlang bei Signor N. de Caldarinis einem alten Professoren beneben Friedrichen vnd Heinrichen Grafen v. Castell gewohnet'). Im November besucht er seinen totkranken Bruder Christoph in Florenz († 3. Dz), dem er bald darauf das Epitaph setzte. Am 18. März 1545 verliess er Italien und kehrte über den Brenner nach Nürnberg zurück (8. April). — Nachdem er im folgenden Jahre noch die Niederlande besehen, liess er sich im J 1546 in Nürnberg dauernd nieder und gründete bald darauf (1547 Mz.) mit Sibylla Paumgaertner seinen eigenen Hausstand. 1547 Apr. 14 wurde er Genannter des grössern Rats, dann Schöffe am Bauerngericht, 1548 Apr. 9: Schöffe am Stadtgericht, 1563 Gassenhauptmann. — Seit 1567 war er zum 2. mal, u. zwar mit Susanna Harsdörfer vermählt; aus 1. Ehe hatte er 5, aus der 2. 6 Kinder — † 1580 Apr. 14. — ‚Dieser Hans Oelhafen hielt sich in seinem Thun und Wesen jederzeit ganz aufrichtig, trieb nicht Überflus, wartete die Predigten fleissig ab, hatte viel Gemeinschafft mit den rechtschaffenen Predigern, war auch den studiosis ganz geneigt und förderte die alten und armen leute ganz gerne nach seinem höchsten Vermögen. Als 1575 ein Collegium zu Altdorf erbaut worden, liesse er ein Stüblein und zwei Kämmerlein (für Studentenwohnungen) zurichten und schenkte 100 fl.)' (Familienbuch). vgl. a. Biederman tab. 344.

2640. **Olisleger,** Bernhardus

263, 42. 1503. Bernhardus Ullensleger canonicus Santtensis dimidium grossetum dedit.

1492 WS. Erfurt (‚Bernhardus Oelschläger de Wesalia inferiori'). 1497 Jul. 13 Köln (‚Bernhardus Olisleger de Wesalia ad iura iurauit & soluit').

2641. **Olisleger,** Gerhardus

261, 33. 1502. d. Gerardus Alysleger magister artium dyocesis Coloniensis canonicus Xancti Bolendinos XVI.

1500 Jan. Köln (‚Gerardus Oleslegher de Wesalia inferiori frater predicti Tilmanni ad artes iurauit & soluit').

2642. **Olisleger,** Heinricus Bars dictus

283, 45. 1518. a d. Henrico Barzio alias Alisleger unum florenum in auro.

S. des aus Wesel stammenden Clev. Landrentmeisters Henrich Bars, der nach s. Vater, einem reichen Ölmüller, den Beinamen Olisleger führte. 1511 Oct. 31 Köln (‚Henricus Olisleger de Wesalia ad iura iur. e. s.') Lehrte die Rechte a. d. Universität Köln, wo er noch 1544 ein eigenes Haus besass (Ennen, Neu. Gesch. d. St. Köln I 728a); dann Rat, seit 1534 Kanzler des Hz. v Cleve. Durch s. Vermählung mit e. natürlichen Tochter Hz. Johanns III bei Hofe von grossem Einfluss. Humanistisch gebildet, Freund der Gelehrten u. eifriger Förderer der evangelischen Lehre. † 1575 Fbr. 15 zu Cleve; begraben i. s. Familiengruft in der Wilibrordkirche zu Wesel (Lacomblet, UB. IV; Zs. d. Berg. Gesch. V. VI 97 ff. 101 f. 308; Krafft, Briefe

S. 197; derselbe, Mitteil. S. 485; Lossen, Briefe des Masius S. 65. 381; Wolters, Ref. Gesch. d. St. Wesel S. 61; derselbe, Conr. v. Heresbach S. 142 f.; v. Below, Landtagsakt. v. Jülich-Berg Bd. I Register).

2643. **Onehusen,** Philippus de
52, 32. 1301. d. Philippus de Onehusen VIII solidos.

2644. **Oppenheim,** Heinricus de
70, 38. 1316. d. Heinricus de Oppenheim Maguntinensis dyocesis IIII solidos.

1324 Nv. 26 mag. Henricus de Oppinheim officialis dni ppositi e. S. Petri Mog. (UB. Hessen ed. Reimer II 259). 1336 Oct. 15: Henr. de Oppenheim gerens se pro cantore B. M. ad grad. Mog. wird als Anhänger EB. Balduins v. Trier gebannt (Act. Vat. No. 1839). Erst 1353 prid. S. Thome apost. wurde er aus besondrer Gunst des Kapitels als can. B. M. Mog. wieder aufgenommen (Gudenus C. d. Mog. III 998. 1003).

2645. **Oppenheim,** Jacobus de
40, 31. 1292. d. Jacobus de Oppenheim XVIII solidos.

2646. **Oppenheim,** Johannes de
41, 10. 1293. d. Johannes de Oppenheym X solidos.

2647. **Oppershausen,** Bernhardus de
256, 37. 1500. nobilis d. Bernardus de Oppershusen [cf. Johannes dux Saxoniae].

Über dieses alte lüneburgische und thüringische Geschlecht: Gauhe I 1138; Zedler 25, 1689; v. Ledebur II 167.

2648. **Orbach,** Gerhardus de
47, 29. 1297. d. Gerhardus de Orbach V solidos

2649. **Orges,** Johannes
204, 34. 1460. a d. Johanne Orges de Livonia XII solidos.
205, 27. 1461. Johannes Orghes de Livonia ‚procurator' (cf. 205, 6. 18; 207, 22: Joh. Ories).

1451 Jun. 14 Rostock (‚Georgius et Johannes Orges fratres de diocesi Rigensi'). 1452 3: bacc. art. — 1463 Fbr. 21: Decr. Lic. Bonon. (‚examinatus f. d. Johannes orghes de Alamania . . . et f. ab omn. approbatus': L. s. i. p. I). — Bald darauf erscheint er in Rom: Johannes Orgess decanus eccl. Osiliensis decretorum doctor [die Notiz über seine Doktorpromotion konnte ich nicht finden]. Urkdl. wird er 1464 Oct. 21 als Official des EB. zu Riga, 1475 Nv. 13 zum erstenmal als decan. e. Osil. erwähnt. Von 1491 vor 21. Nv.—1515 Mz 19 (seinem Todestage) war er Bischof zu Oesel (Schwartz, Mitt. Liv-, Esth-, Kurld. XIV Bd. 3).

2650. **Ortegell,** Wolfgangus
325, 15. 1542. a d. mgro Wolfgango Ortegel de Hirspruck Franco Orientali unum aureum Renensem pro LVII Bononinos.
325, 6. 1542. Volfgangus Ortegell de Hirspruck Francus orientalis artium liberalium magister immatura ac praepropera morte interceptus (cf. 327, 41).

[Ein Georg Ortdegal Hersbrug. ist 1544 i. Leipzig immatrikuliert; ebendort 1521 ein Wulfgangus Ortelgall de Flues Ratispon. d. a. 1521; dieser letztere 1520 Apr. 20 i. Wittenberg.]

2651. **Ortel,** Vitus
335, 37. 1557. d. Vitus Ortel Winshemius iuris utriusque doctor libras duas.

S. des bekannten gleichnamigen Wittenberger Professors der Medicin. 1540 Jun. 12 i. Wittenberg (‚Vitus Ortell Witenberg. iun. fil. Rectoris'; a. m. I. V. D., decanus Hamburg., consiliar. Daniae); 1545 Jul.: bacc. art. (‚Vitus Ortel Vitebergensis'). (2 quaestiones Viti, doctoris Viti Winshemii filii, worin er sich noch puerum nennt, vom 6. Febr. 1542 u. 20. Febr. 1543, abgedr. i. Corp. Ref. X 736). 1555 Aug. 1 Padua (‚Vitus Ortel [al. Winssheim] filius' [I. U. D. Consiliarius Electoris Saxon. et Prof. ord. Witeberge. — Jam vero eccl. cathedr. Hamburg. Decanus et Regis Danie Consiliarius]). 1556 Jul. 27: I. U. D. Paduanus. (Hier kam a. 28. Mz 1557 auf der Versammlung der

deutschen Juristen-Nation zur Verhandlung: ‚Dr. Veit Ortel, gen. Winsheim, hatte gegen das Versprechen eines 2 jähr. Aufenthalts in Padua von der Nation die nachmittägige Lehrkanzel für Bartolus empfangen, suchte aber, da ihn sein Schritt reute, durch allerlei Ausflüchte von s. Verpflichtung loszukommen. Man ging jedoch auf seine Absicht nicht ein, sondern verwarf sie mit Unwillen, weil man den Verlust des Verfügungsrechtes über diese Professur mit 2 jähr. Lehrdauer fürchtete'. Er reiste heimlich nach Bologna, von wo er a. 6. Mai den Consiliaren der deutschen Nation meldete, dass er in die Heimat zurückzureisen gedenke. (v. Luschin i. NÖstr. Bll. XV. 390). 1561 finden wir ihn als juristischen Professor in Wittenberg (‚D. Vitus Winshemius filius iisdem [sc. die Lune, Martis, Jovis et Veneris] hora VII matutina Tit. ff. De uerborum obligatio. — Wittenb. Lect. Katal. b. G. Th. Strobel, N. Beitrr. z. L. I. 1. S. 127.) 1563 Mich. Wittenberg: Prorector (Vitus Ortel iunior I. U. D. et professor in hac academia). 1580 Vitus Ortelius fil. I. U. D. ac prof. publ. Ill^mi Elect. Augusti ducis Sax. Consiliar. Rector acad. Witeberg. Unterschreibt 1581 das Concordienbuch, was seine Kollegen nicht thaten (Moller, Cimbr. litt.). 1587 Dz. 9: D. Vitus Winshemius electus in decanum e. Hamburg. (erscheint in dieserStellung urkdl. bis 1604: Staphorst II. 1. 393. 395. 402. 403. 419). War zugleich königl. dänischer Rat (Moller). † 1608 Nv. 13 im 87. Jahre (Moller). — Eine Oratio de Alberto duce Saxonie findet sich in Melanchthonis declamationibus. Auch gab er die 2. Ausg. des von seinem Vater übersetzten und commentierten Werkes des Thukydides über den Peloponn. Krieg heraus (Thucydidis Atheniensis historiae de Bello Peloponnesio libri VIII. e. Graeco sermone in latinam linguam conversi a Vito Winshemio patre, artis med. doctore. Witteb. 1580. 8°.). — Einige Briefe von ihm in der Coll. Camer. Bd. XI. dd. 1590. 95. Hamburgae (1590 Oct. 1: ‚filium meum Johannem Winshemium mitto ad scholam vestram Altorfinam.' l. c. No. 323).

2652. **Ortelinus,**

37, 39. 1290. d. Ortelinus XII solidos.

2653. **Ortenburg,** Georgius comes de

260, 43. 1502. Generosi domini d. Georgius comes de Ortenberch ecclesie cathedralis Frisingensis & d. Sigismundus frater eius canonicus Saltzburgensis ducatum Ungaricum unum.

Aus d. Geschlecht der alten Grafen v. Ortenberg i. Bayern. — S. des Sebast. Gf. v. O. u. der Maria Gfn. v. Rorbach (Huschberg, Gsch. d. Gesamthauses Ortenburg S. 317). 1489: can. Frising. 1490 Mz 8 Ingolstadt (‚Georg. comes in Ortenberg can. e. Frising. illustris'; al. m.: postea ibidem ppos. obiit). 1506 auf Einladung K. Maximilians auf d. Konstanzer Reichstag. 1510: can. August. (Mantissa f. 29). 1511: ppos. e. Fris. — c. 1530: can. Salzburg. (resign. 1548 Aug. 31: Mitt. Salzb. Ldsk. VII 164). Besass auch d. Propstei Petersberg auf dem Madron. † 1533 Mai 5 (Hundt, Metrop. I 181. III 99; Huschberg S. 317).

2654. **Ortenburg,** Sigismundus comes de

260, 41. 1502. Sigismundus de Ortenberg canonicus Saltzburgensis . . [vgl. Georg. de Ortenberg].

Bruder des vorigen. — Erscheint seit 1496 als can. e. Salisburg. (Mitt. f. Salzb. Ldsk. VII 164); seit 1499 werden ihm d. Bezüge seiner Domherrnpfründe zu Studienzwecken ausbezahlt (v. Luschin i. Sitz.ber. Wien. Ak. 1892 S. 52). Auch 1514 Jun. 27 (Hergenroether I 671); 1518 Mz 8 Sigism. de Ortenburg can. Salisb. r. e. in Pfaeffing (Mon. B. IX 321). Besass auch d. Pfarreien Königsdorf (seit 1518) u. Tölz. † 1547 Aug. 26 (Huschberg S. 317; OBayr. Arch. 30, 200; Deutinger, Beitrr. II 147).

2655. **Osenbrugge,** Heinricus de

112, 39. 1346. a d. Heinrico de Osenbrugge kaminensis dioc. VIII solidos.

1364—66: Hinricus de Osenbrughe can. e. Colberg. (Pyl, Gsch. d. Grfswald. Kirchen II 718); Wachsen, Hist. dipl. Gsch. v. Colberg S. 299).

2656. **Osenbrucken,** Hermannus de

38, 34. 1291. d. Hermannus de Osenbrucken XII solidos.

[Ein Hermannus de Ossenbrugge erscheint von 1337—1363 als Bischof von Oesel (Gams). Kann mit obigem kaum identisch sein.]

2657. **Ůser,** Irmenhardus

97, 15. 1335. d. Irmenhardus dictus Ůser de Augusta pro se et d. Heinrico de Herbipoli, magistro suo, XXXVI solidos.

2658. **Osnabrück,** Adolfus de

249, 1. 1496. a d. Adolfo de Osnaburgis eiusdem dioc. XVI Bologninos.

1497 Mai 17: Decr. Lic. Bonon. (Apr. 8: ‚disp. f. c. d. Adulpho de Alamania'; Mai 17: ‚predict. d. Adulfus de Alamania [Adulfus Kuric de dioc. Osnabrug. scholar. in iure can.] exam. f. et ab omn. app.': L. s. i. p. I). 1504 Oct. 1: Decr. D. Bonon. (‚pro publ. d. Adulfi de Alam., qui fuerat de a. 1497 de mense Maij licent. in iure can., recepit insignia a d. Lud. de Sala': L. s. i. p. I).

2659. **Osnabrück,** Arnoldus de

41, 40. 1293. d. Arnoldus de Osenbruken XXXVI solidos.

1299 Oct. Arnoldus cantor Osnabrug. eccl. archidiac. eccl. i. Batberge (Sudendorf, Beitrr. z. G. Lds. Osnabr. S. 85). 1310: Arnoldus cantor e. Osnabrug. archid. i. Batberge et i. Quakenbrugge (S. 98 l. c.).

2660. **Osnabrück,** Eberhardus de

38, 32. 1291. d. Eberhardus de Osenbrucken, iuratus, ddt et contribuit XII solidos.

1293 Mz 3: Eberhardus decan. e. Osnabrug. (UB. Westfal. III No. 1485).

2661. **Osta,** Burchardus de

157, 29. 1401. a d. Burchardo de Oesta clerico Bremensis dioc. VIII solidos.
158, 35. 1403. Borchardus de Osta Bremensis dioc. ‚procurator'.
159, 24. 1404 d. Borchardus scolaris in iure canonico ‚procurator' (cf. 27. 28).
159, 40. 1405. d. Borghardus licentiatus in iure canonico . .

1392 SS. Erfurt (‚Borghardus de Osten cler. Brem. d.'). 1305 Mai 2: Lic. i. Decr. Bonon. (‚subiect. f. priv. ex. d. Brocard. de Aosta de Alam. et f. ab omn. doctorib. approb. exceptis duobus': L. s. i. p. I). — 1408 Sept. 14: K. Ruprecht giebt dem Burchard. de Osta, Lic. in Decr., beständigem Vicar i. d. Pfarrkirche S. Catharina i. Hamburg, Diöz. Bremen, einen Kaplanats- u. Dienstbrief. (Chmel, Regg. Ruperti p. 164. No. 2647). 1431 Aug. 7 Borch. de Osta Lic. i. Decr. archidiac. in Dardesheim Halberst. d. can. e. Halberst. (Repertor. No. 1437. 1486).

2662. **Ostermann,** Simon

338, 6. 1560. d. Simon Ostermannus Ellerus Mosellanus et d. Jacobus Israel Stöckle Augustanus libras quattuor Bononienses tres.

‚Simon Ellerus Mosellanus' (aus Eller a. d. Mosel) ca. 1558 i. Strassburg: Schüler des Franc. Hottomannus (Ms. Tho. Arch. Strassb.). 1559 Oct. Padua (‚Simon Ostermannus Ellerus Mosellanus' — I. U. D. Rector Schole Lauingensis). — 1571 Jan. 12: Leg. Doctor Basil. (‚D. Simon Ostermannus Ellerus Mosellanus Legum Doctor a d. Adamo Henrico Petri factus est publice Basilio Amerbachio [s. d.] prodecano.' — Jurist. Matr.). — 1563: Rector gymnasii Lauingensis. Das Gymnasium war 1561 nach Einführung der Reformation i. Lauingen durch d. Pflzgf. Wolfgang v. Neuburg errichtet worden, unter Mitwirkung des Strassburger Rektors Johannes Sturm. Dieser war es, welcher Ostermann zum Leiter der Lauinger Schule empfahl. Einige Briefe Sturms an Ostermann, worin er ihm über die Organisation der Lauinger Schule Ratschläge erteilt, unter Sturms epp. classic. (Opuscula. scholast. Joh. Sturmii ed. Hallbauer p. 324: ‚ad Simonem Ostermannum moderatorem gymnasii et rectorem idoneum bene probatum virum iudicio, diligentia, gravitate, doctrina, memoria'). 1583 Mai 13 erteilt Pflzgf. Philipp Ludwig v. Neuburg dem ‚hochgelahrten Rektor der Schule zu

Lauingen Simon Ostermann der Rechten Doctorn' auf sein Ansuchen (dd. 1582 Oct. 15) einen Wappenbrief (Ostermanns Gesuch nebst Concept des Briefs i Mü. A. Reichsarch. ‚Ostermann').

2663. **Ostero,** Johannes de
87, 24. 1326. d. Johannes de Saxonia.
91, 6. 1331. d. Johannes de Saxonia ‚procurator'.
91, 39. 1331. d. Johannes de Saxonia XII solidos.
92, 7. 1332. Johannes Ostero de Saxonia ‚procurator substitutus' (cf. 92, 32 u. 39: ‚Joannes de Ostero').
93, 1. 1333. Johannes de Saxonia ‚procurator'.

[Ein Johannes de Ostero, Bürger der Altstadt zu Braunschweig, erscheint i. Degedingebuch daselbst von 1333—43 (Mitt.)].

2664. **Osterode,** Hartmannus de
43, 1. 1264. d. Hartmannus de Osterode dyoc. Hildesh. X solidos.

Über die Familie von Osterode vgl. Lenkfeld, Annal. Poeld. S. 142 ff.

2665. **Osterode,** Johannes de
58, 11. 1305. d. Johanne de Hosterode X solidos.

Ein Johannes de Osterode erscheint 1331 als sacerdos i. Braunschweig, 1343 als Pleban in Sauingen.

2666. **Osterwiek,** Gotfridus de
267, 19. 1506. a Gotfrido de Ostervick I ducatum.

Ist wohl Gotfridus Oistervoid (!), cler. Colonien. d., der 1513 Mz 19 durch päpstliche Provision eine Rente von 23 Ggld. empfängt, u. zwar 15 auf die Pfarrkirche in Brichten, Köln. Diöz., und 8 auf Kanonikat und Präbende e. S. Spiritus Ruremond., dioc. Leodien. (Hergenröther I 70).

2667. **Oestreich,** Engelhardus de
145, 27. 1382. recepimus a quodam Engelhardo de Austria X solidos.
398, 13. 1383 Jan. 11. (ratio): item recepimus a quodam Enghelmaro de Austria X solidos.

[Ein Engelhardus Winsperg erscheint 1395 als advocatus provincialis Austriacus; 1404 als iudicii aulici praeses: Schöpflin, Hist. Zaring. Bad. I 369. 394 u ö]

2668. **Östreich,** Fredericus de
53, 34. 130[illegible]. d. Fredericus de Austria XX solidos.
57, 32. 1305. Fredericus de Austria ‚procurator'.

2669. **Oestreich,** Fridericus dux
92, 37. 1322. d. Fridericus*) pro se et magistro V libras.
93, 26. 1334. d. Fridericus dux Austrie et plebanus in Medlico ‚procurator' (93, 96; 95, 97; 95, 28. 30. 31: resignans et recedens; 356, 34: plebanus Ymeldenich).

*) dux Austrie (a. m.)

2670. **Oestreich,** Gerungus de
109, 5. 1344. a d. Gerungo de Austria X solidos.

[1318 Jan. 13 Gerungus pleban. i. Winchel Patav. dioc : MB. 30. II 78. Ein Gerungus de Medlico can. Olomuc. 1346 Jul. 16: Bll. h. V. NÖstr. 1893. S. 186.]

2671. **Östreich,** H. de
59, 38. 1309. d. H. de Austria VIII solidos.

2672. **Östreich,** Heinricus de
90, 21. 1330. a d. Heinrico de Austria XXX solidos.

2673. **Östreich,** Hiltwinus de
53, 27. 1302. d. Hiltwinus de Austria XII solidos.

2674. **Östreich,** Johannes de
44, 26. 1295. d. Johannes de Austria XXX solidos.

2675. **Östreich,** Conradus de
43, 30. 1295. d Conradus de Austria pro se et fratre suo XX solidos.

2676. **Östreich,** Petrus de
379, 40. 1356. d. Petrus de Austria familiaris d. Nicolai de Austria ‚testis‘.

2677. [**Östreich**], Ulricus de
43, 2. 1294. d. Ulricus socius d. Symonis de Austria IIII solidos.

2678. **Östreich,** Ulricus de
100, 10. 1337. a d. Ulrico de Austria plebano in Rapoltztal libram I.

2679. **Osvelden,** Heinricus de
54, 37. 1303. d. Henricus de Osvelden Mersburgensis canonicus XXX solidos.

1324 Sept. 11: Hinricus de Owesfelt can. Merseburg.; ebenso 1339 Jul. 4 (N. Mitt. a. d. Geb. hist. antiq. Forsch. I S. 66. 93).

2980. **Oetling,** Hermannus pleb. in
58, 44. 1306. d. Hermannus plebanus in Oetling, iuratus, contribuit X solidos.

2681. **Ottenburg,** Hartliebus ppos. in
71, 20. 1316. d. Hartlieaus ppositus Ottenburgensis Pataviensis dyoc. IIII libras.

[Ein Hartliebus Puechberger ppositus Oettingensis Salczeburg dioc. wird 1339 Aug. 18 als jüngst verstorben erwähnt: Act. Vatican. No. 2050.]

2682. **Oetting,** Eysenricus de
85, 37. 1324. d. Eysenricus de Oeting Salczburgensis dyoc. VI solidos.

2683. **Oetting,** Otto de
141, 25. 1379. Otto de Ottingen Saltzburgensis dyocesis ddt X solidos.
141, 4. 1379. Otto de Otynga Salczburgensis dyoc. ‚procurator‘ (394, 19; 395, 39; 397, 3).

2684. **Otting,** Johannes de
197, 31. 1452. d. Johannes de Otting archidiaconus Soproniensis ac eccl. Jauriensis canonicus solidos XII.

ca. 1460 Johannes de Oettingen Decr. Doctor archidiaconus Sobroviensis in eccl. Jauriensi (Lib. Confr. p. 69). 1462 Jan. 1: Johannes de Otting s. Oeding Sacri Juris canonici & Arcium liberalium Professor almae Eccl. Jauriensis ppositus R[mi] Dni Epi. Pataviensis in spiritualibus iurisdictionibus Vicarius s. Officialis per Austriam (Hansiz I 572).

2685. **Oettingen,** Hermannus de
61, 8. 1310 d. Hermannus de Othynge XXX solidos.

1315 Jan. 14 Hermann v. Oettingen, Chorherr zu Eichstätt (Regg. B. V 295). † Mz 27 (Hermannus de Oetingen, canonicus et sacerdos obiit‘: Necr. Eistett. f. 13[b].; ebenso wird z. Jun. 13 eine Stiftung dieses Hermannus de Oettingen i. Dom zu Eichstätt erwähnt: l. c. f. 24[a]).

2686. **Öttingen,** Fridericus comes de
138, 12. 1375. d. Fredericus comes de Ottingen Herbipolensis et Eistetensis ecclesiarum canonicus contribuit libras III

S. Ludwigs XI († 1370). Erscheint 1382 Dz. 19 als can. e. Herbipol. (Amrhein, Arch. f. G. UFr. 32, 231). Studierte i. Padua und erlangte, erst 23 Jahre alt, 1383 durch P. Urban VI den Bischofsstuhl Eichstett (Strelin, Gr. v. Otting. S. 118). † 1415 Sept 20 (‚dns Fridericus de Otingen Episcopus obijt de quo distribuuntur . . . Qui obijt anno Dni M° CCCC° XV in vigilia Mattei apostoli‘: Necr. Eistett. f. 38[b]).

2687. **Öttingen,** Ludovicus comes de
75, 22. 1318. d. Ludowicus de Otingen comes X libras.

Es ist schwer, festzustellen, welcher Ludowicus comes de Ottingen der i. d. Acta genannte ist, da der Name um diese Zeit i. dem Geschlechte öfters vorkommt. — Vielleicht Ludowicus, Sohn Ludwigs IX († 1346), geistlichen Standes. Soll can. e. Mogunt. gewesen u. auf der Rückreise von Jerusalem 1342 i. Kairo gestorben sein (Strelin l. c. S. 72).

2688. **Otto,** Oswaldus
102, 18. 1340. d. Oswaldus Otto de Constancia X solidos.

2689. **Ottobeuern,** Rudgerus de
100, 14. 1337. d. Rudegerus de Uttenburen Augustensis dyocesis rectore eccl. in Lusen Brixinensis dyocesis I libram.

2690. **Ottra,** Johannes [ab]
253, 41. 1499. a d. Joanne Ottra Maguntinensis diocesis medium florenum.

Erfurter Patriziergeschlecht (Kneschke VII 18). — 1497 i. Basel (‚Item in medio quadragesime promotus in baccalaureum in utroque iure Johannes Otram de Ertfordia ddt 2 fl.‘: Matr. fac. iur.). 1513 i. Erfurt: doctor (Motschmann, Erford. litt. Contin. S. 166. 160a). 1535 Marburg (Johannes ab Otther pater, Erfordiensis, I. U. Doctor et cancellarius Fuldensis, vicesima nona Septembris. Christophorus ab Otther filius, Molnhusensis eodem die‘: Matr. 1872 S. 17). (vgl. a. Toepke i. Zs. Harzvereins 1881 S. 171 a. 3).

2691. **Oudewater,** Gerardus
224, 13. 1179. a d. Gherardo Oudewatern Traiectensis diocesis solidos XVIII.

2692. **der Oven,** Henricus
167, 14. 1414. a d. Henrico der Oven canonico Sanctorum Petri et Pauli apostolorum Magdeburgensi X solidos.

1407 Prag (‚Heynricus de Roven de Meydburg‘); 1408 ibidem: bacc. iur. (‚Henricus de Rowen can. e. S. Petri et Pauli Magdeb.‘). 1417 Mai 1: electus est in rectorem huius alme univ. studii Errford. d. Henricus der Oven doctor decr.; ebenso 1437 SS. — Erscheint seit 1424 Mz 15 als dec. e. Magdeb.; besass auch ein Kanonikat in e. B. M. Erf. † 1439 Apr. 5 (‚ob. nobilis Heinricus Deroven dec. Magdeb. huius canonicus‘: Necr. B. M. Erf. i. Zs. f. Gesch. ORheins IV 254). (vgl. Riedel A II 485. 495. X 510. XXIV 426; Magdeb. Geschbll. XXIV 244; Muther, Z. Gsch. d. Rechtswiss. S. 213 lässt ihn 1412 i. Erfurt zum Decr. D. promoviert werden, was wenig wahrscheinlich ist, da ihn die Acta 1414 ohne diesen Titel nennen).

2693. **Ow,** Johannes de
108, 32. 1344. a d. Johanne de Ow Constantiensis dioc. XXII solidos.

Stammsitz Ow, jetzt Obernau, am obern Neckar (A. Rottenburg) d Württemberg (Schmid, des Minnesängers Hartmann v. Ow Heimat unu Geschlecht; Frh. v. Ow i. Germania XVI 162). — Johannes de Ow, S. des Hermann v. O. (1327—61), des Stifters des Kl. Bernheim, 1338 Kilcherr zu Tievingen (Gabelkofers Coll. geneal. i. St. Arch. Stuttg. — Mitt.).

2694. **Owe,** Rudgerus de
50, 30. 1300. d. Rudegerus de Owe VI solidos.

Nicht zu dem Geschlechte des vorigen gehörig, vielleicht aus dem bayr. Schwaben. — Ein Rudegerus de Owe erscheint 1264 Oct. 25 als Dienstmann des Heinr. de Sevelt (UB. Augsburg No. 27).

2695. **Pach,** Georgius
244, 28. 1492 a venerabili viro magistro Georgio Pach medium florenum Rhenensem.

1488 SS. Erfurt (‚Georgius Pach ex Ymbst tm.‘). 1491 Apr. 19: Georg Pach ex Ymbst, Z. i. Ferrara (Not. Arch. Ferrara).

2696. **Paderborn,** Meinricus de
177, 31. 1427. d. Meynricus de Padeburn licentiatus in iure canon. XIII pykones.

1414 WS. Köln (‚d. Meinricus Coyte de Paderborne presbyter‘). — 1427 Jun 2: Lic. i. Decr. Bonon. (Mai 18: ‚disp. f. c. nobili ac egregio viro d. Menrico comon de Alamania‘. — Jun. 2: ‚nobilis et egreg. vir d. Menricus comon [Lib. ex.: Koman] de alamania [de podeburn: L. ex.] f. examin. et f. ab omn. approb. benemerito n. d.‘). 1427 Nv. 27: Meinricus de Padeburn

Lic. i. iure can. Z. in Bologna (Lib. sap.). 1428 Fbr. 11: Decr. Doctor Bonon. (‚Henrichus comon de Alam. f. publ. doctor. i. S. Petro‘: L. s. i. p. I). Vielleicht identisch mit Menricus de Brobecke, dessen Supplik um erneuete Provision aus der von Joh. Brugeman gegen parr. eccl. in Dorenhagen Paderb. d. eingetauschten capella B. M. in eccl. Padeb. 1431 Apr. 3 von P. Eugen IV bewilligt wird, non obst. perp. benef. ad alt. S. Katharine in e. colleg. SS. Petri et Andree Padeburn. u. ad alt. Corp. Christi i. eccl. secul. Herisien. (Repert. No. 459. 1626. 2195).

2697. **Paeris,** Johannes de
77, 19. 1319. d. Johannes Barisiensis plebanus S. Petri Basilien. dyoc.
80, 7. 1321. Johannes Barisiensis *hat zeitweilig die Kasse in Verwahr.*

Alte Cisterzienser-Abtei in OElsass. — 1290: mag. Joh. dict. de Paris can. e. Haselac. (Bez. Arch. Strassb. — G 5220). 1301 Joh. dict. de Peris dec. e. S. Thome Arg. (Thom. Arch. Strassb.-Registr. C. f. XIII).

2698. **Paht,** Hieronymus
337, 34. 1559. Hieronymus Paht [preceptor Casp. Udalrici comitis in Reinstein s. d.].

1561 Mai 28 in Rom (‚Hieronymus Paht Lusatius‘: Lib. Confr. p. 152).

2699. **Payr,** Wenceslaus
284, 45. 1519. a d. Wencelao Payr Cubitensi unum florenum.

1508 SS. Leipzig (‚Wencesl. paier de Cubito‘). Schon 1516 Sept. 5 i. Bologna als Zeuge. 1531: Doctor Wencesl. Cubitensis consiliar. dni Rectoris acad. Lips. (Zarncke, Acta rect. p. 41. 50).

2700. **Pack,** Philippus
282, 7. 1517. a nobili d. Philippo Pack*) unum Renensem florenum.
282, 5. 1517. ex consensu nationis Philippo Pack pro sarciendis suis vulneribus, que fortissime pugnando contra Longobardos excepit, collati sunt duodecim floreni duo ducati Renenses.

*) obiit eodem anno correptus febri pestilentiali et ad Sanctum Dominicum sepultus.

1502 Leipzig (‚Philippus et Johannes Pack‘).

2701. **Packenpusch,** Christophorus
300, 40. 1531. a celebri viro d. Christophoro Packenpusck Lubecensi unum florenum Rhenensem.

1535 Oct. 9: Doctor Christophorus Backenbusch, Assessor am Reichskammergericht zu Speyer (Annotata), von Bayern präsentiert; † daselbst 1536 Sept. 9 (l. c.).

2702. **Paldramus,** Albertus
111, 31. 1345. a d. Alberto Paldramo de Chappelndorf Maguntin. dyoc. X solidos.
[368, 8. 1348. Albertus de Campo . . . ‚testis‘].

Auch der (teilweise unleserliche) Name 368, 8 ist wohl hierherzuziehen.

2703. **Pampeto,** Andreas de
218, 39. 1474. a d. Andrea de Pampeto XII solidos.

2704. **Panklou,** Laurentius
337, 38. 1559. d. Laurentinus Pancklou Rostochiensis libras duas.

1546 Mai 10 Rostock (‚Laurentius Panklouwen Rostochiensis‘ — al. m.: I. U. D. et professor). 1555 SS. Frankfurt a. O. (‚Laurentius Bankelow Rostochiensis‘). 1516 wieder in Rostock (Lischs Jahrbb. 50, 359; Krabbe S. 687).

2705. **Pannewitz,** Andreas a
290, 36. 1523. a nobili Andrea Panwitz I ducatum.
293, 37. 1527. Andreas a Panwitz ‚procurator‘ (cf. 294, 17).
295, 27. 1528. nobilis vir Andreas a Pannwicz ‚sindicus‘.
[296, 15. 1529. d. Andreae a Ponewiczs ex consensu nationis mutuo dedimus sex coronas, ut in eius cyrographo. cf. 206, 19 (Joannes [!] Ponewicz); 410, 22.]

Oberlausitzer Uradel, nach dem Dorfe Pannewitz benannt (Knothe, OLaus. Adel S. 408 f.). — 1517 Frankfurt a. O. (‚Andreas panwicz 10‘). 1523 April 18 Ingolstadt (‚Andreas Panewitz de Lusatia nobilis 1 fl.‘). — 1536 Andreas v. Pannewitz, aus der Linie Königwarthe, vkft. mit Zustimmung seiner Vettern Nikel und Valentin auf Königswarthe sein Anteil an den Gütern Colmen, Mühlrose, Ratzau und Merzdorf seinem Bruder Hans (Knothe l. c. S 411); [Mederer, Annal. Ingolst. p. 116 hält ihn irrtümlich für e. Bruder des Petrus Apianus].

2706. **Pannewitz,** Theodericus de
56, 42. 1305. d. Theodericus de Panwitze XV solidos.

Vielleicht e. S. des R. Tyzo v. Panwitz. 1315 u. 16: can. e. Opolien. et Glogov. 1317: pleb. e. B. M. in Legnicz (Kastner, Dipl. Niss. p. 13). 1318. 26 als can. e. Vratisl. (Cod. d. Sil. X 86. 111); noch 1343 Jan. 5 in dieser Stellung (Pfotenhauer i. Zs. d. V. f. Gesch. Schles. XXVIII 438a).

2707. **Pannewitz,** Wolframus de
112, 32. 1346 a d. Wolframo de Misna XXXII solidos Bonon.
120, 44. 1350 Apr. 19. Wolframus de Panewicz rector eccl. S. Marie in Legnicz Wratislav. d. ‚procurator‘ (cf. 121, 7. 370, 31 [Volvoranus de Panabic] 371, 8. 25. 36. 41; 372, 4)

‚Anscheinend doch noch nicht erwiesenermassen war dieser Wolfram der dritte von den fünf Söhnen des Ritters Ticzko v. P. „auf dem Landfried zu Reinerz“, welche als Brüder gemeinschaftlich über eine Altarstiftung ihres verstorbenen Vaters für die Pfarrkirche genannter Stadt am 1. März 1366 urkundeten‘ (Pfotenhauer i. Zs. V. Schles. G. 28, 443a). — 1530 belehnte der Landvogt für den Fall, dass Hans v. P. ohne Erben stürbe, Tieze, Wolfram und Nicolaus v. Pannewitz mit dem halben Städtlein Königswarte und dem Dorfe Neudorf (Knothe, OLaus. Adel S. 409).

2708. **Papenhagen,** Wilhelmus
143, 19 1381. a d. Wilhelmo Papenhagen de Colberg XVI solidos.

2709. **[Paphof],** Henricus
220, 1. 1475 d. Henricus Kalker de ducatu Clivensi . . .
222, 14 1476 a mgro Heinrico Calcker VIII solidos.
224, 24 1477 pro una libra candelarum in exequiis d. Henrici Calkerss sex solidos.

1471 Köln (‚Heinricus perephoft de Calcar ad iura iur. e. s‘). 1477 Jun. 21: Lic. i. Decr. Bonon. (‚d. henricus paephoff de Kalkar d. Colon. pres. per d. Joannem de Sala . . . examinatus taliter se habuit quod ab omn. n. d. f. approbatus‘: A. No. 4). † 1477 Oct. 7 (Epitaph i. Dominikanerkloster zu Bologna: ‚S. nobilis viri decretor. licentiati Dni henrici Paphof de Calkar Coloniens. dyoc. qui obiit anno dni M°cccclxxvij. die vij. octobris c. a. r. i. p.‘: Hdschr. Samml. z. Bolog. Univ. Bibl. II 43).

2710. **Pappenheim,** Caspar marscalcus de
224, 39. 1477 a nobili ac prestantissimo viro d. Caspare de Bappenheim sacri Romani imperii marschsckalko canonico ecclesie Eystitensis unum florenum, qui valuit quadraginta solidos.

Aus der ldgrf. Stühling'schen Linie. — S. Heinrichs († 1484) u. der Anna v. Abensberg. Domherr zu Eichstätt. ‚Zog in Krieg und war lang aus; nahm hernach allererst die Pfründ an‘. † 1511 Jan. 4 (Epitaph: ‚A. Dni 1511. d. 4. Mensis Jan. obiit venerabilis ac nobilis Dominus, Caspar de Bappenheim, Rom. Imperii Marscalcus, Eystettensis h. e. canonicus‘: Döderlein, Matthaeus a Bappenheim enucl. 1739 p. 223).

2711. **Pappenheim,** Wilhelmus marscalcus de
55, 12. 1304. d Wilhelmus marscalcus de Pappenhem XL solidos.

Wilhelm d. ä., Marschall von Pappenheim, Stifter des Biberach'schen Hauses, S. Hildebrands II, Kais. Hofmarschall, ‚ein erfahrener Kriegsmann‘; vermählt 1314 mit Gutta von Küllenthal (Calental), die ihm 2 Söhne Wilhelm u. Sigfried, schenkte (Hübner II 525; Döderlein, M. a Bappenheim enucl. (1739) S. 127).

2712. **Pappenheim,** Ludolfus de
48, 21. 1298. d. Ludolphus de Papinhem VIII solidos.

Aus dem hessischen Geschlecht v. P. (Rommel, Gesch. v. Hess. V 423 f.), i. welchem der Name Ludolf öfter erscheint.

2713. **Parchim,** Johannes
103, 34. 1341. d. Johannes Parchem plebanus in Tanglim XIIII solidos.

2714. **Paris,** Ebo de
73, 37. 1317. d. Ebo de Babenberch dictus de Paris XVIII solidos.

1315 Mai 27: Ebo, S. des Hartung v. Paris, Pfr. der Kirche des hl. Petrus in Hopfna Bamberg. dioc. (Regg. B. III). — Vielleicht identisch mit dem 1321 Fbr. 2 u. ö. (l. c. VI) genannten ‚Propst Paris zu Rebdorf‘.

2715. **Paris,** Camin. dioc.
110, 36. 1345. a d. Paris Caminensis dyoc. V solidos.

2716. **Parsberg,** Fridericus de
163, 24. 1411. d. Fridericus Parsperger*) can. Ratispon. XX solidos.
*) post ep. Ratisponensis obiit 1494 (al. m.).

Stammschloss i. bayr. Nordgau a. d. Laber. — Ältester S. des Hans v. P. und der Marg. v. Aichperg (Hundt II 202). 1400 Oct. 13 Wien (‚Frid. Parsperger can. e. Ratisp.‘); mit s. Bruder Georg [s. d.]. 1405 SS. Heidelberg (‚Frid. Parsperger can. Ratisp.‘); mit s. Br. Georg. 1414 Jun. 2: Decr. Lic. Bonon. (‚d. Federicus Sparsberghe de Reinburg de Bavaria de Alamania . . appr. et merito valentissimus fuit‘: L. s. i. p. I). 1414 Jun. 4: Fred. de P. scolast. e. Ratisp. Lic. i. Decr. (Regg. B). 1428 Dz. 1 Fred. de P. decan. e. Ratisp.: collector cam. apost. (Repert. 182. 1068. 2022). 1431 Dz. 6: Frid. Parspergen de militari genere Lic. i. Decr., päpstl. Collector abermals provid. mit Decanat in e. Ratisp. non obst. can. et preb. Ratisp., Eystett., Patav., vicaria par. e. in Arnsdorff necnon par. e. in Pellsing Pat. et Ratisp. d. (Repert. 2150). 1432 Sommer: auf dem Konzil z. Basel. 1434 Oct. 30 erscheint er als ppos. e. Ratisp.. 1437 Mai 24: Bischof von Regensburg (1437 Jun. 28 confirmiert durch EB. Joh. v. Salzburg: Ried Cod. d. II 1011). Ein strenger Regent. Mit Domkapitel, Kaiser und Papst i. Streit. † 1450 Fbr. 28 (Hundt, Metrop. I 212, woselbst sein Epitaph; doch vgl. hierzu Janner, Bisch. v. Regensb. III 485).

2717. **Parsperg,** Georius de
163, 1. 1411. d. Georius de Parsperg canonicus ecclesie Frisingensis scolaris in iure canonico ‚procurator‘. (cf. 164, 27).
165, 98. 1413. d. Georgius Parsberger can. Frising. XVI solidos.

1400 Oct. 13 Wien (‚Georg. Parsperger can. e. Frising.‘); mit seinem Br. Friedrich [s. d.]. 1404: can. e. Frising. (unter den Bürgen sein Bruder Wernher v. P. zu Parsberg). 1405 SS. i. Heidelberg (‚Georg. Parsperger can. Frising.‘); mit s. Bruder Friedrich. — 1408 Mz 10: Görig der Parsberger, Chorherr z. Freising, verpflichtet sich, von der Kirche Geyrstal, Rudmannsfelden und Pätersdorf, die ihm auf Bitten seines Schwagers Stephan des Degenbergärs zu Altennusperg v. Abt Heinrich v. Alderspach verliehen worden, dem gen. Kloster jährl. 10 Pfd. Pfennig zu entrichten (Regg. B. XII). † auf dem Konstanzer Konzil 1414 (Hundt, Stammb. II 205; C. g. 1718 der Münch. Hfb.).

2718. **Parvi,** Eberhardus
143, 38. 1381. d. Eberhardus Parvi Swerinensis dioc. nichil dedit.
144, 20. 1381. Eberhardo Parvi de Saxonia pro instrumento racionis d. Heinrici Chuden et Friderici Schäffler antiquorum procuratorum XII solidos. (cf. 397, 7: et ego Everhardus Parvi clericus Zwerinensis dyoc. . . [notarius] . ).

2719. **Parvus,** Johannes
41, 39. 1293. magister Johannes Parvus allegator VI solidos.

2720. **Pasche,** Rudolfus

93, 11. 1333 recepi X solidos a d. Rudolfo de Constancia dicto Pasche iuramento recepto.
364, 11 1343. mag. Rudolfus de Constantia . . (364, 32).
113, 6. 1346. expense facte in causa, quam mag. Rudolphus quondam ‚procurator' (!) nacionis ipsius in recessu suo [movit], quam causa ipsa nacio sibi tunc defendendam assumpsit (113, 31).
114, 15. 1346 item pedello proclamanti privacionem magistri Rudolfi a rectore factam (114, 21).
115, 15. 1347. item a Rudolfo de Kostenicze XV libras pro expensis factis secum in lite, quam habuit contra nacionem (109, 3. 17: 1344).

2721. **Pasewalk,** Giso de

116, 35. 1348. Giso de Paselvalk socius Nicolai de Steintail [cf. Stendal: 110, 18].

2722. **Pasewalk,** Waltherus ppos. in

60, 16. 1309. d. Waltherus ppositus in Pozewak XXX solidos (cf. 61, 26).
61, 30. 1310. d. Walterus ppositus in Poswolk . . . ‚capitaneus' s. prepositus nostre nationi constitutus.
63, 5. 1311. d. Waltherus ppositus in Poszwalg ‚procurator substitutus' (cf. 62, 43).

1319 Aug. 14: Walterus Pozwalcensis eccl. ppos. (Riedel A. 13, 240); ebenso 1318 Mz 21 (Riedel B. 1, 421); 1321 Aug. 25: meyster Wolter de prouest tu Pozewalc (a. a. O. 1, 469).

2723. **Passau,** Gundacharus de

60, 38. 1309. d. Gundacarus de Patavia XII solidos.
62, 1. 1311. d. Gudackarus III solidos.

1359 Gundachar. decan. e. Patav. (Vhdlg. h. V. NBay. X 326; Mon. B. XXX 247); auch 1347 Jun. 26 u 1357 Dz. 7; 1365 Fbr. 28 (UB. L. ob der Ens VII 27. 537; VIII 211). 1363 Oct 4 Gundakar. decan. et vicar. general. Patav. (UB. Herzogenburg f. CCXII 245). † 1366 (Gerhard, Gsch. d. St. Passau II 44. 66).

2724. **Passau,** Johannes de (I)

122, 9. 1353. d. Johannes rector eccl. in Scharding contribuit XXII solidos.
122, 28. 1354. Johannes de Patavia r. e. in Scherdingen ‚procurator' (123, 23; 376, 12. 29; 377, 2. 4. 8. 25. 36; 378; 27. 32. 42; 379, 13. 40: r. e. in Stirdinga (!); 380, 16. 27).
381, 29. 1359 Fbr. 3. Johannes de Patavia ‚testis'.
382, 16. 1360 Fbr. 2. Johannes de Patavia ‚testis'.

2725. **Passau,** Johannes de (II)

127, 30. 1365. Johannes de Patavia rector eccl. in Gmunde LV solidos.
130, 28. 1367. a d. Johanne de Patavia V solidos (pro pena).

1385 Mai 24: Johannes r. e. in Gmunden (UB. Land. ob der Ens VII 658).

2726. **Passau,** Paulus de

121, 24. 1352. a d. Paulo de Passov XIIII solidos.
[123, 26. 1355. a d. Paulo plebano in Althofen solidum pro purganda conscientia].
379, 14. 1355 Apr. 10. Paulus de Patavia ‚testis'.
39. 1356 Jan. 6. Paulus de Patavia ‚testis'.
124, 12. 1356. ego Paulus de Patavia prefato d. Reimboto in officio procurationis fui substitutus . . (124, 7. 21; 380, 17. 21. 24. 37; 381, 14).
382, 14. 1350 Fbr. 2. Paulus de Patavia ‚testis'.

1369 Jul. 18: mag. Paulus curie Patav. protonotar. (UB. L. ob der Ens VIII 425). — Wohl identisch mit mag. Paul. Kölner Decr. D. can. Pat. et Ratisb., der 1384 i. Passau v. d. Minderheit des Kapitels gewählt wurde, aber in demselben Jahre starb (Oefele I 37; Janner III 297).

2727. **Passau,** Petrus de

100, 8. 1337. a d. Petro de Patavia solidos X.

2728. [**Passau**], Reinhardus de

42, 19. 1294. d. Reinhardus de dyocesi Pittaviensi VIII solidos.

2729. **Passau,** Rudmarus de
107, 5. 1343. a d Rudmaro canonico Pataviensis ecclesie L solidos.

1334 Jan. 2: maister Ruedmar unser Vitztum (UB. Seitenstetten S. 193).

2730. **Paternoster,** Petrus
207, 17. 1462. a d. Petro Paternoster de Antwerpia medium ducatum.

[Ein Petrus Paternoster de Mogunczia, can. S. Victoris extra muros Moguntin. ist 1453 Aug. 9 i. Heidelberg].

2731. **Pattensen,** Johannes
142, 46. 1380. d. Johannes Pattensen de Luneborch solidos XIIII.

1379 i. Prag (‚Joannes Pattensen de Lunneburg d. 14 gr.' — Mon. II 126).

2732. **Pauerfindt,** Michael
214, 37. 1470. a d. Michaele Pauerfindt de Praunsberch II Bologninos.

1465 Nv. 13 Köln (‚Michael Bauwerwynck') [1467 Leipzig; Michael Petri de Braunsberg']. 1500 u. 1503 Dekan von Dorpat (Pruss. schol. S. 175; Napiersky Ind. 2428. 2499).

2733. **Pauli,** Gerardus
309, 34. 1534. a d. Gerardo Pauli I coronam

1531 Mai 4 Wittenberg (‚Gerhardus Pauli Brunsuicen.'); mit Conrad. Pauli [s. d.].

2734. **Pauli,** Conradus
309, 33. 1534 a d. Conrado Pauli I coronam.
322, 36. 1541. a d. Conrado Pauli Brunswigcensi I. U. Doctore Bononenos LXXVI.
343, 20. 1540. d. Cunradus Pauli Brunswigensis iuris utriusque doctor hic promotus dedit unum coronatum anno 1540.

Conrad Pawel (Pauli), S. des Bürgermeisters Gereke P. u. der Anna v. Winthem, gb. 1512 Oct. 2 z. Braunschweig. 1529 Leipzig (‚Conradus Pawel Brunswicensis'). 1531 Mai 4 Wittenberg (‚Conrad. Pauli Brunsuic.'). 1540 Apr. 24: I. U. D. Bonon. (‚Coradus paulj fil. qu. Gherardj pauli dioc. Ilsmensis': B. No. 1[x]). 1548 ist er einer der Vertreter der Stadt Braunschweig bei K. Karl V; 1570 zieht er von Braunschweig nach Halberstadt. Seit 1564 vermählt mit Cathar. Peine ward er Vater von 7 Söhnen und 6 Töchtern. † 1577 Mai 20 (Braunschw. Stdt. Arch. — Mitt.). — Ein Brief Melanchthons an Conr. Pauli I. U. D. dd. 1559 i. C. R. IX 748.

2735. **Pauli,** Ludolfus
160, 1. 1405. Landolffus (!) de Campis sindicus.
160, 31. 1407. d. Ludolphus Pauli de Campis I libram.
161, 29. 1408. Ludolfus de Campis scholaris in iure ciuili ‚procurator'.
162, 13. 1408. Ludolfus de Campis *geht ab.*

1398 Mz in Köln (‚Lud. Pauli de Campis, cler. Trai. d., scolaris art. s.'); 1403 ibid.: bacc. art., scolaris legum (‚Lud. de Campis r. e. parroch. in Campis'). 1408 Aug. 25 versuchte d. Ludolfus de Alamania das Examen in iure ciuili, wurde aber mit 7 von 13 Stimmen als ‚nicht bestanden' zurückgewiesen (L. s. i. c. I). 1411 i. Köln: Leg. Lic. (Keussen i. Matr. I 74a.).

2736. **S. Paulo,** H. de
47, 42. 1319. d. H. de Sancto Paulo Salzburg. dioc. XXIV solidos.

1335 Oct. 26: Hainricus dei gracia Abbas monasterii Sancti Pauli in valle Laventina Salzburg. d. (UB. L. ob der Ens VI 182).

2737. **Paulstorff,** Johannes de
220, 7. 9. 1475. d. Johannes Paulstaffer Bavarus solvit solidos XV. quatrin. 1.

Oberpfälzisches Geschlecht (Urkk. i. R. Arch. Mü. Selekt). — Hans v. P., S. des Wilh. v. P. zu Kürn u. auf Valckenfels u. der Marg. v. Stauff. 1474 i. Ingolstadt (‚Johann. Paulstorffer de Kürn iun.'). 1491 Oberrichter zu Straubing (Vhdl. H. V. Regensb. Bd. 4. S. 140 u. OBayr. Arch. 37, 121). 1500 Pfleger zu Kelheim; 1502: Hannss v. Paulstorff zu der Khuen,

vizdomb in Nidern Bayern (Mon. B. 15, 230), auch 1508. — S. erste Frau Anna N. († 1487), s. 2. Adelheid v. Aichperg. † 1515 Jul. 7 (‚Illustris et militaris vir Joannes de Paulstorf in Kürn, qui singulari sua virtute diversorum principum Bavarie successive vices gessit et in magistratu iustitiam inopi potentique aeque administravit. Electa hic apud majores suos sepultura divinis sacramentis armatus Deo spiritum reddidit. Anno Chr. M. D. XV. Non. Jul.' — i. d. Paulstorff. Kapelle z. Regensburg). [1501 Apr. 21 wird ein Johannes N Paulsdorff als Assessor a. dem in Nürnberg tagenden Kammergericht vereidigt (Ludolf, App. X 20). Derselbe?]

2738. **Pedigk,** Christianus
217, 17. 1472. a d. Cristiano Pedigk de Kemnicz Pragensis dioc. X Bologninos.
224, 7. 1477. d. Cristianus Pedigk de Kempnicz Prag. dioc. ‚procurator' (cf. 223, 46. 224, 38. 403, 15).

1465 i. Leipzig (‚Johannes Pedick de Kemnicz in Bohemia, Bartholomeus Pedigk de Kemniz i. Bohemia, Christianus pedich de Kemnicz in Bohemia X.'). 1468 ibid: bacc. art. — Ein Freund des Humanisten Bohusl. de Hassenstein v. Lobkowitz [s. d.] (Wolkan, Gsch. d. d. Litt. i. Böhm. S. 111. 119).

2739. **Pegau,** Heinricus de
78, 34. 1320. d. Hainricus de Pigavia contribuit XVIII solidos.

2740. **Peichelscand,** Jacobus
256, 39. 1500. Jacobus Peichelscand [cf. Johannes Bamgartner].

1487 Mai 13 Ingolstadt (‚Jacobus Peichelschmid ex Dinkelspuhl 6 gr.'; a. m. cancellarius Brixin.).

2741. **Pekh,** Wenceslaus
337, 4. 1559. d. Venceslaus Pekh a Kzinck Bohemus libras duas.

1566 Oct. 7 Václovovi Pekovi z Rimka (Wenzel Pek von Rimek) befindet sich unter den mit kaiserlicher Bewilligung aus dem Lager heimkehrenden Personen, denen Förderungsbriefe erteilt wurden (Böhm. Ldtgsvhdlg. III 310).

2742. **[Pels],** Matthaeus (Matthias) pleb. in
100, 6. 1337. a d. Matheo plebano in Pels libras VI.
101, 7. 1338. Mathias plebanus in ‚procurator'.
263, 23. 1343 Jan 19. Mathias plebanus in Pelis ‚testis'.
364, 31. 1343 Aug. 15. Mathias plebanus in Pellis ‚elector'.

2743. **Penningbutel,** Johannes
334, 31 1555. d Joannes Penningbutel Lubecensis libras duas.

1546 Nv. 1 i. Rostock (‚Joannes Penninckbuttel Lubecensis.' — al. m.: I. U. D. & senator Lubecensis) 1549 Nv. i. Wittenberg (‚Johannes Ponbeutelh Lubecen.'). 1553 WS. Frankfurt a. O. (‚Joannes Pennigpeutel Lubickcensis'). — 1558 Mz 11: I. U. D. Bonon. (‚Johannes de Saxonia: B. No. 4[II]; Joh. penningbatel labecen. de saussonia': A. No. 7). 1562 Jan. 10: Mitglied des Rats der St. Lübeck. † 1582 zu Stade (Melle, Gründl. Nachr. v. Lübeck S. 55).

2744. **Penthier,** Gerardus
225, 33. 1478. a d. Gerardo Penthier canonico ecclesie S. Pauli Leodiensis XIII solidos.

2745. **Per,** Severinus
264, 19. 1504. Severinus Per servitor dominorum comitum in Hanau.

1510 Mai 23 disputierte minimus utriusque scholaris Seuerinus Franecherensis Frisius Germanus über famosum titulum ff de appella cum 12 conclusionibus zur Erlangung einer Lektur (St. Arch. Bolog. Lade 144). 1510 Sept. wird Severinus Symonis Frizius pro paupere erklärt. 1511 Jul. 5: I. U. D. Bonon. (Jul. 4 ‚cum d. Seuerino Alamano f. disp. super obstantibus pro gradu iuris civilis . . . obtinuit n. d. quia habebat lecturam'.

Jul. 5 assignata sunt puncta d. Seuerino, in utroque iure bene se gessit et f. doctoratus n. d: L. s. i. c. I). — Da ein anderer Severinus in den Acta nicht erscheint, so dürften diese Notizen auf den oben genannten zu beziehen sein.

2746. [**Perch**], Albertus plebanus in
67, 4. 1314. Albertus plebanus in Perch . . . Salzburg. d. [cf. Henr. d. Saltzburg].

2747. **Peregrinus,** Heinricus
71, 7. 1316. d. Heinricus Peregrinus de Turego Constanciensis dyoc. XII solidos.

Die Bilgeri (Peregrini) sind im Züricher Rat 1276—1336 stark vertreten. Seit c. 1300 gab es zwei Linien, ‚zum Bach' und ‚zum Steinbock' genannt. 1320 Apr. 8: Henricus Bilgrin can. eccl. Turic. (Herrgott, T. IV. P. II. p. 186). 1321 erwähnt eine Propsteiurkunde Heinricus Bilgerini als receptum in canonicum (St. Arch. Zür. Propstei No. 209). † 1331 Fbr. 6 (‚Heinricus natus quondam Johannis Peregrini clericus receptus in canonicum huius eccl.' — Necr. e. Turic. i. M. G. H. Necr. I. 555).

2748. **Peregrinus,** Johannes
71, 3. 1316. d. Johannes Peregrinus de Turego Constanciensis dyocesis IX solidos.

1335 Jun. 5 vkft Johannes Bilgeri scolast. e. Turic. einen Hof zu Schlieren an das Kloster Wettingen. Er hatte den Hof 1329 Jun. 5 von seinem Vater, Herrn ‚Pilgeri auf dem Bach' erkauft. Seiner Mutter Anna von Dübelstein stand ein Leibding darauf zu (Gedruckt. Arch. Wettingen S. 1051; Zürich. Taschenbuch 1887. S. 167). 1336 besiegelt der Scolasticus Johannes Bilgeri einen Schiedsspruch (St. Arch. Zch. Probstei No. 276). † 1340 Dz. 30 (‚Johannes Peregrinus canonicus scolasticus huius eccl.' — Necr. e. Turic.).

2749. **Perenreut,** Rudgerus de
73, 28. 1317. d. Rudgerus de Perenreut Babenbergensis dyoc. XVI solidos.

2750. **Pergner,** Maximinus
280, 40. 1516. a d. Maximino Pergner Treverensis dioc. unum florenum Renensem.
285, 11. 1520. a d. Maximino Pergner diocesis Treverensis in discessu suo unum ducatum de camera.

1535: Maximinus Pergner art. mgr. & I. U. Doctor Decanus facult. iuridicae, can. eccl. S. Simeonis Trevir̃en.; rector univ. studii Trevir. electus (Hontheim II 900). 1542 Jan. 23 Maximinus Pergner: decanus e. S. Paulini Trevir. (Arch. Cobl.), auch 1543 Jan. 13; ca. 1548: decanus S. Simeonis Trevir. (Brower & Masen p. 214). 1550 Jun. 13 Maximinus Pergener I. U. D., S. Paulini & S. Simeonis Trevir. decanus, Universitatis Procancellarius, officialis Trevirensis (Hontheim II 545). 1553 Oct. 3 Maxim. Pergener officialis Trevir. (Honth. II 760). 1556 Jul. 14: Maximin. Pergener der Rechten Doctor und Official zu Trier, Dechant beder Sant Simeons u. Paulins Stifftskirchen zu Trier. (ibid. II 771). † 1557 vor d. 15. October (Honth. II 549. 50): ‚non a munere solum feliciter administrato sed singulari in pauperes liberalitate, quibus ampla fundatione etiam post mortem prospexit, necnon augmento bibliothecae S. Simeonis commendandus' (Honth.).

2751. **Permeusl,** Cunradus
72, 45. 1317. d. Chunradus Permeusel canonicus Frisingensis L solidos.

Conrad. Permausl can. capit. Frising. a°. 1321. (Mü. Hfb. C. g. No. 1718).

2752. **Permiger,** Erasmus
217, 13. 1472. a d. Erasmo Permiger de Kytzburck Winensis dioc. III Bologninos.

2753. **Perndorfer,** Wilhelmus
107, 12. 1343. a d. Wilhalmo Perndorfer Pataviensis dyoc. XVI solidos.

‚Über das Geschlecht der Perndorfer giebt das n. ö. Ldsarchiv keinen Aufschluss' (Wisgrills Nachlass i. Jahrb. d. ‚Adler' 1874. S. 147). Es finden sich dagegen zahlreiche Mitglieder des Geschlechts i. d. Mon. Boica; Wilhelm wird nicht genannt.

2754. **Persyn,** Theodericus
219, 40. 1475. d. Theodericus Persyn art. doctor Amstelredammis de Hollandia solvit solidos XII.
220, 24. 1476. Theodericus de Alamania ‚procurator' (cf. 222, 2).
223, 7. 1476 Mai 19. Theodericus Persin procurator in utriusque iuris doctorem promotus *kehrt in die Heimat zurück.*

1476 Mai 15: I. U. D. Ferrar. (‚eximius art. mag. d. Theodericus Persin de Amstelredamis dyoc. Trai. olim studens Bononie . . suppositusque hodie priuato examini dicti collegij Ferrarien. in dictis iuris can. et ciuilis facultatibus taliter se habuit, quod ab omnibus unanimiter et concorditer ac penitus n. d. extitit approbatus . . recepit insignia doctoratus': Arch. not. Ferrar.). 1475—76: ‚ad lectur. Voluminis extraordin.: D. Theodericus Persijn de Amsterdamis de Alamania' (Dallari, Rotuli p. 98). — Noch in demselben Jahre (1476) wird er in die juristische Facultät zu Löwen aufgenommen: ‚Theodericus Persyn de Amsterodamis Legum Doctor admissus ad concilium Uniuersitatis a. MCCCCLXXVI. III kl. Dec. requirente magistratu oppidi Louaniensis, a quo et anno MCCCCLXXVII Gerlaco Bont in canonicatu et professione ordinaria sufficitur'. (Fasti Acad. Lovanien. p. 167). [Ein Dirk Persyn, S. des Jan Jansk Persyn, 1476 Rat der Stadt Amsterdam, 1485 Bürgermeister. — Mitt.].

2755. **Pesler,** Georgius
253, 11. 1499. a d. Georgio Pesler patricio Norimbergensi Bambergensis dioc. medium florenum.

S. des Martin P. und der Marg. Topler (Biedermann). — 1497 Apr. Ingolstadt (‚Georg. Pesler Nürnberg. 64'). 1503 Aug. 4: Decr. D. Senen. (‚d. Georg. Bessler Bomberg. d.': Erzb. Arch. Siena). † 1506 als Consulent der Stadt Nürnberg. Vermählt mit Ursula Groland (Biedermann, Nürnb. Patriz. tab. 616; Siebenkees II 433 a ****). [An den bekannten Propst v. S. Sebald, der ca. 1490 geb. in Wittenberg 1514 zum I. U. D. promov. wurde, darf nicht gedacht werden].

2756. **Pestlin,** Nicolaus de
129, 9. 1367. d. Nicolaus de Prussia de Gestelin (!) nihil dedit.

2757. **Peterlenher,** Johannes
184, 6. 1437. d. Johannes Peterlenher magister in artibus presbiter Pataviensis diocesis ddt solidos VI Bononinorum.

1418 Apr. Wien (‚Johannes Petterlener de Porchhusa 4 gr.'). [Ein Frid. Peterlechner ist 1432 r. e. in Bischolstorf Pat. d. (Mon. B. V 516); 1452 Dekan des Stifts Matighofen. † vor 1461 (Arch. f. ö. Gesch. V 658. X 274)].

2758. **Petersdorf,** Gisilbertus de
48, 12. 1298. d. Gisilbertus de Petirsdorf iuratus ddt X solidos.

2759. **Petersdorf,** Wilhelmus de
48, 20. 1298. d. Wilhelmus de Petirsdorf VI solidos.

2760. **Petri,** Cornelius
239, 12. 1490. a d. Cornelio Petri de Leydis V Bolendinos.

Vielleicht Cornelius Leydis 1487 Dz. i. Köln (‚ad iura iuravit et solvit'). — 1492 Aug. 22: Decr. Doctor Bonon. (Aug. 6: ‚f. obtentum . . in favorem Cornelij de dioc. Traiect. . . ut declararetur pro paupere. Aug. 22: ‚exam. f. et doctor. d. Cornelius dioc. Trai.': L. s. i. p. I).

2761. **Pfeffenhausen,** Hildebrandus de
67, 8. 1314. d. Hildebrandus de Beffenhusen*) canonicus ecclesie Eystetensis et eiusdem dyocesis XXIIII solidos.

*) fuit etiam episcopus (al. m.).

Die Bemerkung, er sei Bischof gewesen, ist unrichtig. Ein Conrad v. Pf. hatte den bischöfl. Stuhl von Eichstätt v. 1297 Sept. 3.—1305 Mai 17. (Gams) inne. — † Mai 9 (‚Hiltprandus de peffenhausen, subdyaconus, canonicus et custos eccl. Eystetten. obiit': Necr. e. Eistett. i. A. R. Arch. Mü.).

2762. **Pfeffenhausen,** Wintherus de
52, 33. 1301. d. Wintherus de Beffenhusen*) XIIII solidos.
57, 3. 1305. d. Wintherus canonicus Mosburgensis X solidos ad purgandam conscientiam.
*) Bavarus (al. m.).

2763. [**Pfefferhard**], Johannes
61, 5. 1310. d. Johannes de Constancia rector in Scevensborch XXX solidos.

Aus der alten Konstanzer Bürgerfamilie Pfefferhard, Bruder des folgenden [s. d.]. 1320 Jan. 11: Johann gen. Pfefferhard, Decr. D., Kirchherr i. Steffisburg (Stevensborch), bevollmächt. s. Br. Ulrich [s. d.], Chorherrn z. S. Johann i. Konstanz, i. s. Namen auf d. Kirche zu Steffisburg zu verzichten (Regg. ep. Const. No. 3846). — 1324 Nv. 8: mag. Joh. Pfefferhard can. Const. capell. Joh. XXII pape (Font. r. Austr. II Abt. Bd. 35, 138). 1325 Jun. 12: P. Johann XXII ernennt s. Kaplan, den Subdiakon und Konstanzer Domherrn Johann (Pfefferhard) zum Bischof v. Cur und beendet damit die Verweserschaft des Gf. Rudolf v. Montfort [s. d.] (Preger, Abh. Ak. Münch. 17. I. 180. No. 240; Cartellieri i. Regg. ep. Const. 4040).

2764. **Pfefferhard,** Ulricus
67, 1. 1314. d. Ulricus dictus Phefferhart de Constancia dyocesis predicte contribuit II libras.
68, 1. 1315. Ulricus dictus Pfefferhart can. eccl. S. Johannis de Constancia ‚procurat.'

1318 Oct. 16: Ulrich genannt Pfefferhart, Chorherr z. S. Joh. in Konstanz (Regg. ep. Const. No. 3818); 1319 Aug. 23: Ulrich Pf. u. Conr. Pf. übernehmen eine Summe, welche Abt Diethelm v. Reichenau ihrem Br. Johann [s. d.] schuldet (G. L. A. Karlsr. – S. Gen. 37). 1320 Jan. 11 (No. 3846). 1323 Mz 15: Chorherr i. Schönenwerd (Solothurn. Wchbl. 1821 S. 405 bis 408); ebenso 1344 Mai 8 (Thurg. Beitrr. H. 21 S. 71). 1332: Ulr. Pf., Domherr z. Konstanz, vermacht dem Albr. v. Castel [s. d.] s. Klosterlehen in Weinfelden und dem Heinr. v. Steinegg [s. d.] sein. Klosterhof in Altnau (No. 4287. 88). 1334 Oct. 10: d. Domherr Albr. v. Castell, Propst z. Bischofszell u. Zurzach, vermacht dem Ulrich Pf., Kirchherrn zu Ermatingen, s. Klosterlehen i. d. Stadt Konstanz (No. 4461). 1337 Apr. 22: U. Pf., Domdekan (No. 4521); ebenso 1343 Mz 9 [s. d. Art. ‚Heinrich v. Diessenhofen']. 1344 Aug.: v. d. Mehrheit des Kapitels nach dem Tode des Nicol. v. Frauenfeld [s. d.] z. Bisch. v. Konstanz gewählt; 1345 Oct. 19 ‚nach grossen Auslagen und ungemessenen Schenkungen' vom Papste bestätigt (gegen Gf. Albr. v. Hohenberg). † 1351 Nv. 24 (Schulthaiss, Konstz. Bist. Chron. i. Frbg. Diöc. Arch. 8, 41; v. Müllinen, Helv. sacr. I 9; Stälin III 223; Eiselein S. 237; Frbg. Diöc. Arch. 7, 119).

2765. **Pfeffersack,** Johannes
121, 10. 1351. a d. Johanne Pepirsac X solidos.
121, 31. 1352. Johannes Bepersac ‚procurator substitutus'.
374, 11. 1352 Sept. 9. Johannes de Lubicen de Sassonia ‚procurator substitutus' (cf. 374, 13. 25. 375, 10. 27).

[1369 Fbr. 9: Joh. Pepersat can. S. Georg. Colon. (Arch. f. Gesch. d. NRheins V 52). — 1380 Joh. Pfeffersack vic. e. Mogunt.; 1396—1405: decan. e. SS. Petri et Alex. Aschaff. (Gudenus C. d. Mog. III 585. II 353)].

2766. **Pfeiffelmann,** Vitus
256, 26. 1500. Vitus Pfeyfelman Herbipol., familiaris Philippi de Limburg [s. d.].

[1487 SS. Erfurt (‚Windfridus (!) Pfeiffelman Herbipol. tm.')]. 1496 Mai 10 Ingolstadt (‚Vitus Pfeiffelman Herbipolensis nobilis 1 fl.').

2767. **P(f)eiffer,** David
337, 41. 1555. d. David Peiferus liberalium artium et philosophiae magister poeta laureatus Lipsiensis libras duas.

S. des Leipziger Bürgers Nicolaus Pf. († 1565) und der Cunig. Wolfhardin († 1558), geb. 1530 Jan. 2. Zunächst i. d. Thomasschule (1537) unter Casp. Borner, dann i. Privatunterricht des Simon Malcecastius und darauf

des Caspar Naevius, endlich einige Monate i. Schulpforta. 1550 Leipzig (‚Abraham, Dauid et Georg. pfeyffer Lips. 18‘). 1544/5: bacc. art.; 1547 erhält er als ingeniosissimus adolescens eine Anwartschaft auf e. Teil des Buchner'schen Stipendiums, der ihm 1549 verliehen wird (Zarncke, A. R. p. 338. 42). 1551/2: mag. art. 1550 auf dem Reichstag z. Augsburg von K. Ferdinand z. Dichter gekrönt (für ein Streitgedicht gegen den Spanier Lud. Avila, der in einer Schrift K. Ferdinand und Moritz v. Sachs. beschimpft hatte). Im Gefolge des kgl. Rats Damian Pflug [s. d.] nach Polen. S. antipäpstliche Schrift: Epistola ecclesiae afflictae ad Christum. Widmet sich dann eine Zeitlang in Leipzig dem Rechtsstudium. — 1555 nach Italien. Am 19. Oct. d. J. i. Bologna (Brief a. Camerar. Bonon. 1555 Cal. Nv. i. Coll. Camer. No. 121 München). 1556 Reise über Imola, Ravenna, Pesaro, Fano, Sinigaglia, Ancona, Perugia, Siena nach Rom. Audienz b. Papst Paul IV. Reise durch Oberitalien. Durch Vermittlung des Petr. Victorius wird ihm in Florenz Gelegenheit, die berühmte Pandektenhandschr. zu betrachten. Nach Bologna zurück. 1558 Mz 1: I. U. D. Bonon. (‚Dauitt perfero Lipsico‘: B. No. 4 II). — In demselben Jahre zum zweiten Mal nach Rom. Über Neapel nach Deutschland zurück. 1558 Aug. 6 wieder in Leipzig. Mitglied der Juristenfakultät (Rechenberg (s. u.). Sein Name fehlt i. d. Dekan. Matr.). Verlässt bald darauf, da sein Vater zu einer zweiten Heirat schritt, Leipzig. Tritt i. Dienste des Hz. Joh. Albert v. Mecklenburg. Gesandtschaftsreise nach Königsberg und Livland. Vermählt sich 1563 Jul. 10 mit Barbara Grunewalder in Leipzig. Bald darauf als Rat im Dienste des Kf. August v. Sachsen. 1589 auf sein wiederholtes Gesuch von Kf. Christian mit Pension entlassen, doch mit der Bedingung: ut singulis semestribus Dresdae iudiciarias litigantium controversias cum reliquis summo tribunali praepositis legitime dirimeret. Lebt fortan mit seiner Familie in schriftstellerischer Musse auf sein. Gut Gosigk in Thüringen, muss aber nach dem Tode des Kf. Christian gegen seinen Willen wieder in den Dienst eintreten und noch wiederholt in diplomatischer Mission auf Reisen gehen (so 1594 i. Brandenburg). — Als Dichter und Historiker gefeiert. † 1602 Fbr. 1 (Epit.: ‚Habes sub hoc monumento Christiana posteritas mortales exuvias Magnifici Nobilis et Clarissimi viri Dni Davidis Peiferi ex honorata Francorum familia oriundi I. C. et oratoris celeberrimi, quem singulare pietatis et sincerae religionis studium, praecellens doctrina in omni artium, linguarum tum eruditionum cunctarum, tum variarum aliarum historiarum et politices cognitione, iudicii dexteritas, eloquentiae flumen, animi candor et integritas, iustitiae zelus, usus diuturnus et experientia in consilijs et negotijs grauissimis, legationes denique, quas cum laude sustinuit multiplices divis Imperatoribus Maximiliano & Rudolpho secundis, charum, tribus item Saxoniae Electoribus Augusto et utrique Christiano, Friderico insuper Guilhelmo Electoratus Administratori adeo reddiderunt amabilem, ut ipsi, postquam Alberto Duci Megapolensi quinquennium a consilijs fuisset, per 37 annos integros arcani consilij vices ac iustitiae praesidium commendarent: rebus itaque in hoc suo Cancellariatus munere praeclare gestis, cumque fidem suam et operas indefessas non solum Magistratui suo clementissimo sed uniuersae etiam Reipublicae Christianae probasset, tandem venerandus et emeritus senex ex diuturno calculi dolore viribus fractis quod mortale habuit relinquens immortalem sui partem Christo redemptori reddidit, maximo cum bonorum omnium desiderio, cum vixisset annos LXXII mensem I. Anno Chr. M. DCII. I. Februarii‘). Seine Frau hatte ihm 6 Söhne und 9 Töchter geboren; eine der letztern a. d. Juristen Joh. Badehorn vermählt. (vgl. d. ‚Curriculum vitae Davidis Peiferi‘ i. Adam Rechenbergs Ausg. v. Dav. Peiferi Lipsia s. Originum Lipsiensium Libr. IV. Martisb. 1689. 8⁰. (u. Fkf. 1700), wo auch seine Schriften aufgezählt sind. Über diese letztern auch Sax, Onomast. III 301).

2768. **Pfeilsticker,** Conradus
333, 44. 1534: d. Conradus Acontius Pfeilsticker libras duas.
1540 Nv. 20 Heidelberg (‚Conradus Pfeilsticker Heidelbergensis dioc. Vormat.‘); 1542 Jun. 13: bacc. art.; 1543 Jul.: mag. art. (‚Conradus Pfeyl-

sticker, realista, pauper'). — 1554 Jan. 8 Padua (,Conradus Acontius Pfeylsticker Haidelbergensis' [promotus Licentiatus Dole Burg. — Consiliarius Episcopi Argentin. — Postea Assessor Imperial. Camere]). 1571 Mai 11 wird Conr. Pfeilsticker als ordinarius adiectus (für Sachsen) am Kammergericht zu Speyer vereidigt; geht ab 1584 Mz (Ludolf Append. X 65).

2769. **Pfin**, Burkardus de
54, 24. 1303. d. Burkardus de Pfine V solidos.

Pfyn im K. Thurgau. — Es gab ein Überlinger Geschlecht dieses Namens. Mitglieder desselben i. Konstanz bepfründet (Kindler v. Knobloch, Oberbad. Gschl.buch I 79).

2770. **Pfintzing**, Carolus
336, 39. 1558. d. Carolus Pfintznig Norimbergensis libras quattuor.

Carl Pfintzing von und zu Weigelshof, gb. 1539 Nv. 25, S. des Seifried Pf. († 1545) u. der Ursula Paumgärtnerin v. Hohenstein, Assessor u. Schöpf a. Land- u. Bauerngericht 1566, dann am Stadt- und Ehegericht 1567, † 1570 Apr. 15. Vermählt (1566 Fbr. 19) mit Eleonora Geuderin, Georg Geuders [s. d.] T., Seb. Fütterers hinterlassener Wittib; hinterliess e. S. Seifried, der die Linie fortsetzte (Biedermann, N. Gschtab. 407). Sein Epitaph auf dem St. Johanniskirchhof (,Carolo Seyfridi, F. Seyfridi, N. Pfintzing., genere, ingenio, pietate, virtute nobili: qui cum maximo suorum dolore & luctu m. Anno MDLXX die XV. Mens. April. c. v. annos XXX. Menses IV. d. XVI. moestissima uxor liberique in tristissimo desiderio f. f.': Trechsel, Verneuertes Gedächtnis S. 310).

2771. **Pfister**, Jacobus
214, 27. 1470. a d. Jacobo Pfister de Augusta X Bologninos.

1474 Mz 5: Lic. i. Decr. Bonon. (ult. Febr.: ,disp. f. c. d. Jacobo pfister de augusta de alamania' . . Mz. 5: ,d. Jacob. pfister de augusta de alam. scholaris present. per d Anton. de s. petro . . examin. . . taliter se habuit quod f. appr. n. d.': A. No. 4).

2772. **Pfister**, Johannes
332, 15. 1550. d Joannes Pfister Memmingensis libras duas.

1567 Mz 5 i. Rom: ,Johannes Pfister I. U. Doctor S. Sedis apostolicae protonotarius, ppos. S. Zenonis in Isen (seit 1560) Fris. d., et canon. Frising. ad praesens orator sereniss. Alberti comitis Palatini Rheni et utriusque Bavarie ducis, rebus demum pro Illustr. Ernesto eius filio Romae apud Sanctiss. Dnm. nostrum Pium V feliciter confectis tam suo quam Sebastiani fratris nomine (quem in priore legatione pro eadem eccl. Frising. a° 1549 obita iniqua mors praemature sibi rapuit) huic venerandae societati Inclitae Nationis Germanicae (quia in sua ecclesia fratrem mortuum suscipiens locum penes sacrarium pie religioseque dedit) beneficii officiique memor subscripsit donans muneris et religionis ergo scutatos aureos quinque ex quibus duos aureos similes dividi voluit inter sacellanos eccl. . . .' (Lib. confr. p. 154). † 1582 Dz. 14 (Epit. i. Kreuzgang d. Domes z. Freising: ,Rev. et clarissimis dnis D. Joanni Pfistero I. V. Doctori protonotario apostolico huius cathedr. eccl. canonico et S. Andreae montis Frising. et S. Zenonis in Isen pposito a°. 1582. d. 19. Decembr. necnon Philippo Jacobo Pfistero Med. Doctori a°. 1578 Nv. 3 in Chro. piissime defunctis fratribus suis hoc Anna Heissin civis Memmingensis fieri curavit.' — Mü. Hfb. C. g. No. 1724; nach Hundt, Metrop. II 110 ist d. 14. Dez. d. Todestag).

2773. **Pflaum**, David
338, 1. 1560. d. David Pflaum Augustanus libras duas.

1552 Nv. 29 Tübingen (,David Pflaum Augustensis').

2774. **Pflug**, Damianus
325, 3. 1542. a nobili d. Damiano Pflug Misnensi unum coronatum.
328, 42. 1543. nobilis Damianus Pflug ,procurator substitutus' (cf. 327, 49. 425, 8).

Damian v. Pflug, aus dem Hause Knauthayn (Wippel, Misn. litt. sect. III § 63). — 1535 i. Leipzig (,Damianus Pflug nobilis'). Sein Bologneser

Studium auch von Albinus erwähnt (Newe Meysn. Chron. S. 679: ‚hat im Jar 1543 noch zu Bononien studiert'). Von Bologna ging er nach Siena, wo er 1544 Jan. 29 als Z. erwähnt wird (‚Damianus Pflug Misn.'). Nach Zarncke (Act. Rect. p. 184) war er noch 1542 Apr. 12 in Leipzig bei Publikation der neuen Universitätsstatuten zugegen. Er war K. Ferdinands Rat u. wurde von diesem in den Freiherrnstand erhoben. Vielfach in diplomatischen Diensten verwendet, ein ausgezeichneter Redner (Wippel l. c. und die dort citierte Litteratur).

2775. **Pflug,** Julius
282, 18. 1517. a nobili d. Julio Pflugk Misnensi unum florenum.
284, 33. 1519. Julius Pflueg Misnensis ‚procurator' (cf. 285, 43).
287, 15. 1521. ab his qui Bononia discesserunt, utpote a nobili viro d. Julio Pflugg I coron.
341, 43. 1521. nobilis et doctiss. d. Julius Phlueg Misnensis canonicus et Lusaciae archidiaconus, quando Bononia discesserat, reliquit nacioni nostrae I coronam a°. XXI.

Bekannter Ireniker, humanistisch gebildet, letzter katholischer Bischof von Naumburg-Zeitz. — S. des Caesar Pfl. u. der Magd. Carlowitz, geb. 1499 zu Pegau oder Eythra (Eutern). 1510 SS. Leipzig (‚Julius Pfluck nobilis fil. Caesarii ddt X gr.'). Dann nach Padua, von dort nach Bologna. 1530: can. e. Mogunt. (Joannis II 246); ppos. Zicen.; 1538: decan. Misn. 1530 als Hg. Georgs Rat auf d. Reichstag zu Augsburg. Nimmt später als kaiserl. Kommissar an d. meisten Religionsgesprächen teil, immer bemüht, die kirchlichen Gegensätze auszugleichen, daher er sich des Kryptolutheranismus verdächtig machte. 1541 Jan. 19: v. Kapitel zum Bischof v. Naumburg gewählt, doch erst nach d. Schmalkaldischen Krieg i. ruhigem Besitz desselben. † 1564 Sept. Sein Epitaph i. Zeitz errichtet durch Petr. de Neumarck [s. d.] u. Conr. a Breitenbach [s. d.]. — Hat eine reiche schriftstellerische Thätigkeit entfaltet u. einen umfänglichen (teils gedruckten) Briefwechsel hinterlassen. — (Jo. Mart. Schamelii Numburgum litteratum. Lips. 1727. 4°.; Pantaleon III 252; Seckendorff, Hist. Luth. f. 389. 395; Struvius i. Hist. u. polit. Arch. II 333; J. H. Ackeri Narrat. brevis de Jul. Pflugio u. desselben Nova Pflugiana 1739. — Köhler's Münzbelustig. IV 138 ff; A. Jansen, Jul. Pflug, e. Beitr. z. G. d. K. u. Polit. Deutschlds. i. 16. Jahrh. (in N. Mitt. d. thür. sächs. Ver. z. Halle a/S. Bd. X) u. desselb. De Julio Pflugio eiusque sociis reformationis aetate . . Berl. 1858; Acta Jul. Pflugii epi. Numb. i. causa relig. rec. F. J. Schwarzius. Eisenb. 1774; De meritis Jul. Pflugii ep. in scholam Cicen. a Chr. G. Müller. Lips. 1812 u. s. w. Fr. Berger, Progr. Leucopetr. 1676; auch d. Aufsätze i. Ersch u. Gruber sect. III. Bd. 21. S. 248 f. u. Brecher i. A. D. B. wo weitere Quellen).

2776. **Pfoëst,** Georgius
337, 14. 1558. d. Georgius Pfoëst Suevus libras duas.

1551 Jun. 13 Ingolstadt (‚Georg. Pfoëst Bibracensis iur. stud. nihil propter d. Baptistam'). 1556 Oct. 12 Padua (‚Georgius Pfoest Bibracen. Sueuus' [I. U. D.]). 1559 Aug. 24: I. U. D. Bonon. (‚Georgius Pfoëst pibracensis dioc. Constancien.': B. No. 4 II). — Das Testament des I. U. D. Georg Pfoest u. seiner Frau Regina 1606 i. d. Regensburg. Samml. i. Münch. Reichsarchiv. No. 156 (Arch. Zs. N. F. 4, 269).

2777. **Pforzheim,** Johannes de
58, 24. 1305. d. Johannes de Porzheym VI solidos.

2778. **Pfutzinger,** Ludowicus
160, 20. 1407. d. Ludewicus Pluczinger canonicus eccl. S. Johannis in Haugis extra muros Herbipolenses et scolasticus ecclesie Onelspacensis Herbipolensis diocesis necnon baccalarius utriusque iuris I libram.

1416 Sept. 12 Ludw. Pfucziger techant czu Onolspach (Jahresber. h. V. f. MFrank. XXXVI 202; Mon. Zoll. VII 424); ebenso Dez. 20 (Regg. B.) u. 1423 Aug. 20 (Regg. B. XIII 16). 1433 Ludw. Pfutzinger can. et scol. e. S. Joh. i. Haugis (Arch. h. V. UFrank. 29, 330). 1438 Mz 28 scol. e.

S. Joh. i. Haug. vices decani tenens (a. a. O. 21, 64). † Apr. 10 (‚ob. d. Ludwicus Pfutzinger can. et scol.‘: a. a. O. 29, 272).

2779. **Phel,** Christophorus

231, 16. 1484. a d. Cristofero Phel clerico Misnensis dioc. VI grossos Bononienses.
232, 22. 1486. d. Cristophorus Phel clericus Misnensis*) diocesis ‚procurator‘.
234. 47. 1488 Jan. Cristoferus Phol clericus Missynensis dioc. ‚sindicus‘.

*) canonicus Numbergensis (a. m.).

Bautzner Ratsfamilie. — 1500 erscheint er als Official des Propstes zu Bautzen. 1505 Dr. Christoph Pfoel Dekan des Bautzner Domstifts (Knothe i. N. Arch. f. sächs. Gesch. XI 38; derselbe i. NLaus. Magaz. 71, 138).

2780. **Pichler,** Caspar (cf. Püchler)

333, 32. 1554. d. Gaspar Pichler Bavarus libras duas.

1549 Padua (‚Caspar Pichler Bauarus‘). Caspar Pichler auf Bayen, starb a°. 1598 ohne Leibeserben (Preu, ms. Mü. Hfb.).

2781. **Pienzenau,** Ludovicus de

107, 9. 1343. a d. Ludwico de Pyentzenau canonico Frysingensi XX solidos.

Stammsitz des Geschlechts ist Pienzenowa (Gr. u. Kl. Pienzenau i. bayr. Gericht Miesbach). — S. des Otto v. P. († 1371) u. der Adelheid v. Schurfeisen († 1368). 1346 Mz 26 erscheint er z. 1. mal als can. e. Frising. (OBayr. Arch. 13, 187); ebenso 1346 Apr. 1 (Regg. B. 8, 69). In demselben Jahre auch als Chorherr zu S. Moritz i. Augsburg (l. c. 8, 66). 1353 Apr. 6: ppos. e. S. Viti Frising. † 1361 (Cod. g. 1718 der Münch. Hf. u. St. Bibl.; OBayr. Arch. 49, 217).

2782. **Pienzenau,** Marquardus de

332, 3. 1550. nobilis d. Marquardus a Pentzenau canonicus Augustanus libras IV.

13. Kind des Zimprecht v. P. aus der Linie Pienzenau-Kemnat u. der Kunigunde v. Stein, geb. 1529 Apr. 20. Empfängt 1543 Oct. 1 e. Kanonikat am Dom zu Augsburg (Münch. R. Arch. — ‚Domstift Augsburg‘ No. 109). 1543 Oct. 24 Ingolstadt (‚Marquardus a pentzenaw can. e. August. 1 fl.‘). 1548 Aug. 1 Padua (‚Marquardus a Bentzenaw canonicus‘). 1554 Fbr. 17: can. e. Eistett.; 1557 Jul. 3: ad capitul. admissus; 1560 Aug. 2: decan. e. Eistett. 1559: can. Elvac. Resign. s. Augsburger Kanonikat 1561 (Khamm, Hier. Aug. Auct. 156); s. Eichstätter Kanonikat 1567 zu Gunsten des Joh. Georg v. Werdenstein, dessen Schwester Dorothea er 1568 ehelichte (1 Tochter). † 1575 Jun. 25 i. Kelberg b. Irsee durch Sturz von einem Baugerüst (Wiedemann i. OBayr. Arch. 49, 283 f; der Elenchus can. Eistett. i. Münch. R. Arch. hat die Bemerkung: ob. 1569 factus secularis uxoratus).

2783. **Pienzenau,** Otto a

329, 44. 1544. Nobilis d. Otto a Penzenau canonicus Maguntinensis et Augustensis libras tres Bononenos octo & decem.

Älterer Br. des vorigen. 1532 Nv. 1 Ingolstadt (‚Otto de pintzenaw nobilis de Kemnat‘). 1534 Jun.: can. Aug. (Stengelii Mantissa f. 30). Seit demselben Jahre p. p. prim. Ferdinandi regis i. Besitz einer Expektanz auf e. Freisinger Kanonikat; seit 1536 Fbr. 22 i. Besitz (C. g. No. 1718 der Münch. Hfb.). 1538: can. Mogunt. (Joannis II 249). 1545 Oct. 20: Otto de Benzenau can. absens in studio Bononiensi ultra montes (Guden C. d. Mog. IV 658). 1546 Jun. 2 i. Ferrara Z. (Not. Arch. Ferrara). 1555 Apr. 18 i. Mainz a. d. Bischofswahl beteiligt (Gudenus IV 701). † 1555 Oct. 24 zu Augsburg; i. Kreuzgang des Domes daselbst begraben (Joannis II 340). — Ein Gedicht auf ihn in Seb. Solidi Luctus Germaniae Dilling. 1554 (Wiedemann i. OBayr. Arch. 49, 282).

2784. **Pierer,** Johannes

320, 29. 1540. a. d. Johanne Pierer de Affluentia Stiro Bononenos XXXV.
342, 46. 1540. d. Joannes Pierer ex Affluentia iuris utriusque doctor et eques auratus creatus sexdecim Bononenos nationi persolvit anno 1540 (cf. 320, 35).

1540 Mz 13: I. U. D. Bonon. (Mz 10: ,d. Johannes fil. olim dni Wlcanj prierer de afflontia Styrus in Germania.' — Mz 13: I. U. D.: B. No. 3[1]). — 1567 Fbr. 6: Joh. Pyrrher I. U. D. can. e. Ratispon. (Ried II 1207. 1569: decanus e. Ratisp. (Hundt, Metr. I 283); ebenso 1571 Jan. 22. (Ried II 1211). † 1581 (Hundt l. c.).

2785. **Picta domo,** Johannes de
55, 25. 1304. d. Johannes de Picta domo de Wormacia XX solidos.

1317 Mai 6 mag. Johannes de Picta domo can. e. S. Pauli Wormatien. (UB. Worms II 83, 44). 1320 Oct. 15 Joh. de Picta domo can. S. Pauli u. sein Bruder Heylo de Picta domo ciuis Wormatien., filii qu. Heylmanni de Picta domo (II 108, 34). 1334 Aug. 25 Johannes de Picta domo decanus e. S. Pauli Worm. (II 188, 15).

2786. **S. Pilt,** Heinricus de
131, 32. 1368. d. Henricus de S. Ypolito Argentinensi X solidos.

2787. **Pincerna.**
46. 26. 1296. d. Pincerna can. S. Thome Argentin. XXV solidos.

Zahlreiche Adelsgeschlechter des Namens Schenk i. UElsass (Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 315). — 1291. 93: Burchardus pincerna can. e. S. Thome Arg.; tot 1300. (Schmidt, S. Thomas p. 275; Kindler. v. Kn. a. a. O.). [Vielleicht ist pincerna als Amtsname zu fassen: 1304 Nicolaus zu der scher pincerna S. Thome: Schmidt a. a. O.; UB. Strassburg III 167].

2788. **Pinu,** Jacobus de
225, 39. 1478. a d. Jacobo Piin*) de Delft Traiectensis diocesis (cf. 226, 6.).
226, 19. 1480. a d. Jacobo de Delfft X Bollendinos.

*) pater dni procuratoris anno 1520.

2789. **Pinu,** Wilhelmus de
282, 26. 1517. a d. Wilhelmo Pigii (!) unum ducatum.
283, 21. 1518. Wilhelmus de Pinu ,procurator'.
287, 35. 1521. Guilielmus Pinii (= Pinu) penae nomine, cum contra institutum nostrum Bononiae doctoratus insigniret (?) titulo, tapesma ddt (tamen ea lege, ut solum ad usus divinos non prophanos uteretur, ut hec in epistola sua scripta nacioni latius videre licet; fuit procurator nacionis M° D° XVIII. — al. m.).

2790. **Piperanus,** Petrus.
312, 22. 1536. a. d. Petro Piperano XX Bologninos.

[1535 WS. Wittenberg: ,Petrus Piperius ex valle Joachimica'].

2791. **Pirker,** Martinus
170, 42. 1419. a d. Martino Pirker canonico Ratisponensi unum florenum Renensem valuit XXXI Bolendinos.

Ca. 1411 Martinus Pircker, decan. et pleban. in Salice, dioc. Ratisp. (Oefele, Scrr. I 73[b]). — 1424 Sept. 11: Decr. Doctor Bonon (Aug. 18: d. Martinus decan. Salicensis dioc. Ratispon. f. priuato examini presentatus . . . et approb. n. d.': L. s. i. p. I. [Martinus puber (sic) can. Ratispon. necnon decan. Salicen.: Lib. ex.]. — Sept. 11: ,f. doctorat. et recep. publicam suam licentiam pref d. Martin. decan. Salicen. d. Ratisp.' . .: L. s. i. p. I.).

2792. **Pirkheimer,** Johannes
194, 5. 1448. a d. Johanni Birkheymer patricio de Nornbergk et a iuuene suo florenum unum Renensem.

Es ist keineswegs ausgemacht, dass dieser Eintrag auf den Vater des berühmten Willibald P. gedeutet werden muss; er kann ebensogut auf seinen Grossvater, Joh. Pirkheimer d. ä., bezogen werden. Dass auch dieser letztere akademisch gebildet war, wird durch die Kölner Matrikel (1430 SS.: ,Johannes et Franc. Pirckheymerz fratres de Norenberga') bewiesen. Als Mitglied des Rates gehörte er u. a. jener Ratsbotschaft an, die 1459 am kaiserl. Hofe wegen Neutralität verhandelte (Städtechron. IV 395 ff.) Vermählt mit Clara Holtzschuher. † hochbetagt, im gleichen Jahr

und Monat wie sein gleichnamiger Sohn. — Diesen letzteren finden wir 1463 in Padua, wo er als consiliarius der deutschen Nation an der Revision der Universitäts-Statuten beteiligt ist (Denifle u. Ehrle, Archiv III 397). 1465 Aug. 2 wurde er hier zum I. U. D. promoviert. ‚So ist auch ein anderer Namens Johannes, I. U. D., K. Friedrichs III., Hz. Albrechts in Bayern, Hz. Sigmunds d. Frommen i. Östreich u. bischöfl. Eichstätt. Rat und Diener gewesen, lebte in München und Innsbruck . . Er tratt endlich in Parfüsserorden u. ist dorinnen im J. 1501 zu Nürnberg gestorben.‘ (Wppb. No. 7178 S. 306 i. Germ. Museum z. Nürnberg). War vermählt mit Barbara, des Burckhard Löffelholtz und der Margar. Zollnerin T., und hatte 10 (nach anderer Quelle 8) Töchter und einen einzigen Sohn, den nachmals berühmten Willibald (ms. No. 1837 Bd. IV 639 i. Germ. Mus.; — über diesen letztern vgl. noch Stintzing, Gsch. d. d. Rechtswiss. I 61; Joachimsohn, Greg. v. Heimburg S. 115. 162; Rosenthal S. 142; Will-Nopitsch, Nürnb. Gel. Lex. III 183; List i. Hertzogs Realencykl. XI 688). — Endlich muss noch auf einen 1465 Nv. 3 u. 1466 Mai 13 genannten Joh. Perckheimer e. Ratisp. can. hingewiesen werden, der, wenn er nicht etwa mit dem vorigen identisch ist, auch in Betracht zu ziehen ist (Ried, Cod. dipl. Ratisp. II 1036; Janner II 533).

2793. **Pirnbrunn,** Johannes de

105, 16. 1343. a d. Johanne de Pirnbrunn preposito ecclesie in Monte Sancti Virgilii in Prisaco (!) et plebano in Radstatt IIII libras.

105, 45. 1343. Johannes de Pyrnprunn prepositus ecclesie in Monte Sancti Virgilii in Frisaco necnon plebanus in Rastat ‚procurator‘.

106, 20. 1343. in die assumpcionis beate Marie virginis resignavit prefatus d. Johannes officium procuratoris propter eius recessum . . .

2794. **Piro,** Heinricus de (I)

160, 17. 1407. d. Heinricus de Piro de Colonia I libram.

Heinricus van S. Martine gen. vanme Birboeme, Oheim des folgd. Vor 1377 i. Wien (‚Erenricus de Pirpaum bacc.‘). 1389 Köln (‚Henricus de Piro Col.‘), und zwar als clericus und scolaris artium (Rotul. I: Keussen i. Matr. I S. 38. a.). 1403 Dz. 20: Heinrich v. d. Birboume, Provisor des Heiligengeisthauses (Höhlbaum, Mitt. XIV 25). 1406: bacc. decr. Colon. (Keussen l. c.). 1407: ppos. eccl. S. Cuniberti Colon. (NRhein. Geschfr. 1879. S. 80. cf. Hartzheim p. 125); erscheint von diesem Jahre ab bis 1413 auch als archidiac. Tuicensis Col. dioc. (NRhein. Geschfr. l. c.). 1409 Apr. 22: Lic. i. Decr. Bonon. (‚Henricus Henrici de Piro de Colonia suppositus priuato examini per dnm Josep de Testis . . et fuit ab omnib. presentibus approb.‘: L. s. i p. I). 1411 Oct. 29 liegt er im Streit um seine Propstei mit Joh. v. Moers (Höhlb. XVI S. 44). 1414: procurator s. sindicus Nat. Germanicae in concil. Const. (v. d. Hardt IV 74; vgl. ibid. IV 173. 400. 432: Henricus de Piro Lic. in Decr. causarum et negotiorum huius sacri concilii promotor). 1431 erscheint Henr. de P. Lic. in Decr. als Rat der Stadt Köln (Keussen l. c., Publ. d. Gesellsch. f. rhein. Geschichtskunde 10, 276). Er hielt auch Vorlesungen an der Kölner Universität (Keussen l. c.). † 1439 (NRhein. Geschfr. 1879. S. 80); (vgl. Paquot, Memoir. IX. 59. 60. a.; Stintzing, Popul. Litt S. 55 f.; ders. i. A. D. B. II 664). Keussen nennt ihn noch can. S. Severini Colon. 1450; diese Notiz kann nur auf den folgenden bezogen werden.

2795. **Piro,** Henricus de (II)

176, 26. 1426. a d. Heinrico de Piro*) de Colonia XV Bologninos.

*) scripsit super Institutiones (al. m.).

Von seinem eben genannten Oheim schwer zu unterscheiden. — 1421 in Köln (‚Heynricus Brunonis de Pyro de Colonia; leg.‘) — 1427 Jan. 30: Lic. Leg. Bonon. (‚fuit presentat. priuato examini d. Enricus de piro de Colonia et f. approb. ab omnib. nemine discrepante‘: Lib. s. i. caes. I). 1428 Jul. 5: Leg. Doct. Bonon. (‚d. Henricus de Piro de Colonia f. publice doctoratus‘: l. c.). Als Institutionum Ordinarius am 10. Nv. desselben Jahres nach Löwen (‚Henricus Brunonis de Piro, Leg. Doctor et Professor,

Colonia accitus, venit Lovanium et Collegio adscribitur Ordin. Instit. imperialium cum apparatu horis matutinis': Fasti Lov. p. 96. 156). 1429: rector acad. Lovan. (l. c.). 1432 nach Köln zurück, wo er vom 24. Mz desselben Jahres bis zum 9. Oct. das Rektorat verwaltete. 1435 zum Basler Konzil deputiert (Keussen i. Matr. I 174. a.). — Erscheint seit 1432 als scolast. e. S. Pauli Leod., bald darauf auch als Official des Kölner Dompropsts, trat aber 1435 in den Karthäuserorden ein, wurde Prior und lebte nach einander in den Klöstern zu Köln, Wesel und Trier. 1450 can. e. S. Severini Colon. [vgl. d. vorigen]. † 1473 Fbr. 19 zu Köln. — ‚Vf. eines scholastischen Kommentars über die Institutionen, den er in Löwen vorgetragen hat; 3. Ausgg. s. l. e. a. 2⁰. Ein von ihm selbst erwähnter Tractat. action. ist unvollendet geblieben. Quaestiones III de emtione redituum. Oppenh. 1514. 4⁰.' (Stintzing, G. d. d. R. I 29; derselbe, G. d. popul. Litt. S. 53 ff.; derselbe in A. D. B. II 664 und die von Keussen a. a. O. angeführte Litteratur. — Stintzings Angabe, dass er zu Köln den Grad eines Doctor Leg. erworben, ist, wie oben gezeigt, unrichtig).

2796. **Pirserius,** Matthias

312, 31. 1536. a nobili Matthia Pirserio artium magistro a Seyfersdorff, Silesio, canonico Wratislaviensi et praeposito Nyseno, inscripto 26. die Octobris, I coronatum.

313, 14. 1537. d. Matthias Pirserius ‚sindicus'.

315, 24. 1538. d. Matthias Pirser a Seyuersdorff Sylesius artium et philosophiae magister, cathedralis ecclesiae Wratislauiensis canonicus et praepositus Nysensis ‚procurator'.

342, 34. 1539 Dz. 19. Rev. d. Mathias Pyrserius a Seyversdorff Sylesius, artium et philosophiae magister, cathedralis ecclesie Wratislaviensis canonicus et prepositus Nysenus, iuris utriusque doctor anno M° D° XXXIX mense Decembri die 19. Bononie designatus, dedit Bononenos XVI.

1539 Dz. 20: I. U. D. Bonon. (‚Matthias pirserius seyuersdorff silesius artium et filosofie doctor can. Vratislauin. et prepositus nysensis': B. No. 3[1]). 1545 46. Mathias Pyrserius archidiaconus (Kastner, Archiv I 279); 1548 Jan. 14 Mathias Pyrser, I. U. D., vicarius spiritualis, archidiac. & can. e. Wratisl. (Cod. d. Sil. IX No. 1569). Ebenso 1547 Sept. 19; 1549 Fbr. 21 (Heyne III 635. 578). † 1550 Nv. 24. Seine Grabschrift nennt ihn auch dec. e. Glogov. u. ppos. e. Nyssen.

2797. **Pischelsdorf,** Fridericus plebanus in

106. 22. 1343. a d. Friderico plebano im Pyscholfstarf Saltzburg. dyoc. XII solidos.

365, 24. 1344. Jan. 11. Federicus pleban. in Pischolfischarf ‚testis'.

2798. **Piscia,** Jacobus de

88, 43. 1328. d. Jacobus de Piscia IX solidos c. VII denariis Bononiensibus.

2799. **Pistorius,** Balthasar

335, 22. 1556. d. Balthasar Pistorius Luneburgensis libras duas.

2800. **Planitz,** Heinricus a

309, 27. 1534. a nobili d. Henrico a Plaunitz de Wisenperg I coronam.

310, 25. 1535. nobilis d. Henricus a Plaunitz utriusque universitatis syndicus generalis ‚procurator'.

1521 SS. Leipzig (‚Heynricus a planewicz de wysenpurgk 10 gr.'). 1528 SS. Wittenberg (‚Heinricus a Plawnitz dioc. Naumburg.').

2801. **Planitz,** Johannes de

252, 15. 1498. a nobili viro d. Johanne Plawnitz *) in Wissenburgk dioc. Nuburgensis unum florenum Renensem.

[253, 14. 1499. quando d. rector Joannes Plunisser fieri fecit exequia dni Pauli Gotz.]

*) Johannes a Plauenitz in Weissenburg rector. Qui hic rector fuit biennio (a. m.).

Ältester S. des Rudolf v. d. Planitz zu Wiesenburg u. Auerbach († 1530) u. der Soph. v. Kotzau. 1491 WS. Leipzig (‚Johannes Plawniczer

de Wessenburgk'). 1497 Mai 26 Ingolstadt (,Joh. de Planitz nobilis 1 fl.'). 1499—1501 Bologna: utriusque univ. rector (1499—1500: ,ad lectur. Decretalium dieb. festiv. d. Joh. d. Plaunicz alamanus dominor. scolarium utriusque univers. digniss. rector'; 1500—1501: ,ad lectur. Digesti novi dieb. fest.': Dallari, Rotuli p. 171; Malagola, Monogr. p. 181). 1501: Assessor a. Reichkammergericht in Nürnberg (Ludolf, Append. X 20). 1522 wird ihm und seinem Bruder Rudolf, sowie seinem Vetter Rudolf das Prädikat ,Edler' verliehen. ,Florierte ums J. 1540 als kaiserl. Rat' (Gauhe I 1196; Spangenberg, Adelshist. II 53; König, Adelshist. I 716). [Er wird I. U. D. genannt; vielleicht ist auf ihn die Promotionsnotiz v. 20. u. 23. Dez. 1499 ,Joh. de Alamania' i. L. s. i. p. I zu beziehen].

2802. **Planta,** Johannes a

325, 40. 1542. a clarissimo d. Johanne a Planta Rheto utriusque iuris doctore dimidium coronatum.

S. des Conrad v. Planta zu Zernetz i. UEngadin, gb. im ersten Dezennium des 16. Jahrhunderts. — 1547 Vikar, 1550 Landeshauptmann in Veltlin. Erwirbt 1558 die Herrschaft Rhäzüns als Pfandlehen vom Kaiser, 1568 die Herrschaft Hohentrins von einem Juden. Eifriger Vertreter der katholischen Partei; hervorragendster Staatsmann Graubündens. 1572 vom obern Bund gefangen genommen und als ,Hochverräter' hingerichtet. (I. Bott, Dr. Joh. Planta und s. Zeit. Progr. d. bünd. Kantonsschule 1873; M. Valaer, Joh. v. Planta, e. Beitrag zur politisch. Gsch. Rhätiens i. 16. Jahrh. Zür. 1898.)

2803. **Platfus,** Joannes

330, 11, 1545. d. Joannes Plakfus Confluentinus libras quattuor.
331, 26. 1548. d. Joannes Platfus ,procurator substitutus'.

1541 Marburg (,Joanne Platzfross Confluentinus').

2804. **Plate,** Joachimus

280, 13. 1516. a d. Joachimo Platte prepositus (!) Kolbergensis ecclesie et notarius palatii et a Laurentio Bri[nz] servo suo clericus (!) Caminensis dioc. unum ducatum in auro de Chamera.

Patrizische Familie i. Colberg. — S. des Henr. Pl., geb. c. 1482 i. Colberg. 1502 Jun. 22 Greifswald (,Joach. Plate de Colberga Camin. d.'). c. 1500 empfängt er e. Pfründe a. Dom z. Camin; 1520: scolast. e. Camin. 1509: ppos. e. B. M. Colberg. (Clempin, Beitrr. S. 415, 418). I. U. D. Notarius Rotae Romanae. Macht s. Testament 1526 Jul. 3. † i. Rom 1526 (Epitaph i. Rom: ,Joachimo Plate Camin. scholastico et Colberg. e. preposito Iuris interpreti ac rotae notario prudentia et fide probatissimo agenti aetatis suae annum XLIV cum christianis sepulchrum deposuisset die XII. . . MDXXVI. d. Tutpheldus et Joh. Borger scriptores apostolici et David Brunsuich rotae notarius executores et amici faciundum curarunt': Schrader f. 143; Wachsen, Hist. dipl. Gsch. d. Altstdt. Colberg S. 194).

2805. **Pleeske,** Jacobus

189, 6. 1441. a d. Jacobo Pleeske decano eccl. Warmiensis I florenum Renensem.

1442 Apr. 21: Joh. Struve, Procurator des in Italien abwesenden Frauenburger Domdekanes Jacob Pleeske, fordert auf Grund eines päpstl. Briefes den Joh. v. Plastwich auf, seinem Mandanten das Dekanat einzuräumen (Scrr. r. Warm. I. p. 12). 1443—44 Bologna: ad lectur. Decretalium de mane dieb. festivis: D. Jac. Pleeske de Alamania digniss. dominor. scolarium ultramontanor. Rector (Dallari, Rotuli p. 16). 1443 Jan. 20: Jac. Pleeske alme uniuersitatis Bononiensis rector digniss. eccl. Warm. decan. ac in Lecewicz eiusd. Warmien. dioc. pleb. stellt f. s. Procuratoren i. Frauenburg Vollmacht aus zur Besitzergreifung seiner Pfründe (Scrr. r. Warm. I 12). 1446 u. 1448 erscheint indessen Plastwych i. Besitz des Dekanats, während Pleeske sich nur canonicus nennt (l. c.). 1443 Bologna: Decr. Lic. (Schreiben a. d. Hochmeister: ,E. f. G. geruhe zu wissen, dass ich mit Gottes Hülfe im geistlichen Recht Licentiat

geworden bin; nun wollte ich gerne Doctor werden, ehe denn ich aus meinem Amt [als Rektor] scheide; denn es käme mich geringer wohl an 20 Dukaten . . . des ein Rektor überhoben ist': Bibl. Warm. p. 68. a. 748; Preuss. Prov. Bll. 1850 S. 170). 1444 Mz 14: Decr. Doctor Bonon. (‚ex causa urgenti et summe necessaria doctoratus f. d. Jachobus pelester [pelesk: Lib. ex.] de prusia Rector dnor. vltramontanor. et insignia doctoratus sibi tradidit d. Anthonius de S. Petro': L. s. i. p. I). Ein aus seiner Bibliothek stammender Codex z. Z. in Upsala (‚Hic liber est mei Arnoldi de Venrade, quem emi ab executor[ibus] testamenti Jacobi Pleeske de anno dni M. CCC[C]° XLVIII pro 1 marca bona: Liber primus de seculo et religione editus a Golutio Pieri di Stignano, scriptus 1430 a Georgio Baxello Bononie vigente guerra': Ermländ. Zs. VII. 18; Perlbach i. Centr. Bl. f. Bibl. wes. XI 154). Eine von Andreas de Faventia auf ihn aus Anlass seines Rektorats gehaltene Lobrede in Cod. lat. Mon. 504 fol. 285 (M. Herrmann, Albrecht v. Eyb S. 74 a. 1.).

2806. **Pleichshirn,** Georgius
334, 47. 1555. d. Georgius Pleichshyrn Hydropurgensis Bavarus libras duas.

Alte Wasserburger Familie (Bayr. Antiq. II 206; Mitglieder i. OBayr. Arch. Index). — 1549 Jul. 3 Ingolstadt (‚Georg. Plaichshirn Aquiburg.'). 1550 Oct. 23 Wittenberg (‚Georg. Pleichshir Aquiburg.'). 1552 SS. Wien (‚Georgius Pleichshirn Hydropolita'). 1581: Georg Pleichshirn Bürger u. J-R. zu Wasserburg (Sammelbl. h. V. Ingolstadt X 174).

2807. **Pleier,** Johannes
336, 3. 1557. d. Johannes Pleier Salisburgensis Bavarus libras duas.

1552 SS. Wien (‚Johannes Pleier Salisburgensis'). — 1553 Aug. 22 Padua (‚Joannes Pleier Salisburgensis') — Vielleicht ein S. des ‚Grabdenkm. S. 190. No. 155' genannten Hans Pleyer († 1541).

2808. **Plesse,** Alvericus de
46, 11. 1296. d. Alvericus de Plesse.
47, 21. 1297. d. Alvericus de Blesse XXV solidos.

Stammt wohl aus der Lübecker Familie dieses Namens (vgl. über diese Lischs Jahrb. IX 94 f.; Zs. G. f. Schlesw. Holst. 21, 302).

2809. **Plesse,** Otto de
177, 37. 1427. generosus baro d. Otto de Plessen canonicus Hyldesemensis cum magistro seu socio suo XI Bolendinos.

[Ein Otto dns de Plessen can. e. Hildesem., Halberstad. et Paderborn. wird ca. 1323 (soll wohl heissen 1423) erwähnt; war der Sohn des Magnus de Plessen und der Anna de Werberg (Bucelin III² f. 198). 1437 Otto, S. des Johann v. P., Domherr z. Paderborn (Hopf, hist. geneal. Atlas V 109).]

2810. **Plönnies,** Hermannus
316, 18. 1538. a d. Hermanno Ployneso Lubecensi LVI Bologninos.
343, 26. 1541. d. Hermannus Plonyes Lubecensis, iuris utriusque doctor anno 1541 decimo calendas Octobris hic Bononie designatus dd unum coronatum (cf. 325, 1; 322, 40; 327, 40).

S. des Lübecker Bürgermeisters Herm. Plönnies d. ä. aus Münster i. W., der 1533 i. Münster i. d. Verbannung starb, aus s. 2. Ehe mit Anna Witt (Fahne, Westf. i. Lübeck S. 57). 1529 Frankfurt a. O. (‚Herm. Plonies Lubic. 10, ddt adhuc 6'). 1541 Sept. 22: I. U. D. Bon. (‚d. Herm. plonies d. Lubec.': B. No. 3[1]). ç. 1550: Herm. Plonies I. U. D. consiliar. ep. August. (Mameranus, Catal. p. 51).

2811. **Plötzke,** Fridericus de
104, 31. 1342. a d. Friderico Plozcik canonico Merseburgensi XII solidos.

1344 Apr. 10 Frederich von Ploczk can. e. Magdeburg. (UB. Mgdbg. S. 240); 1351 Mz 5 her Frederick von Plotzek dumherre tu Magdeburg (Riedel, A. XV 139); 1358 Mai Fridericus de plotzik senior (et Fridericus

de ploczik iunior) canonici eccl. Magdeburg. (ibid. A. V. 105); 1359 Apr. 2 Fricze von Ploczik officiale des herren Otten Erzbisschof des hiligen Goczhuses czu Magdeborgh (ibid. B. II 417); 1359 Mai 7 Fredericus de Ploczk can. e. Magdeb. & thesaur. S. Nicolai in Novoforo (ibid. A. X 251); 1363 Apr. 12. 23 Fryderich von Plotzk techand des gotzhuses zu Meideburg (UB. Mgdb. S. 292. 295). Ebenso 1367 Febr. 3. 28 (Riedel A. VIII 286. XXIV 379). — 1368 Sept. 17 als verstorben erwähnt (UB. Mgdbg. S. 316).

2812. **Plötzke,** Richardus de
92, 22. 1332. a d. Richardo de Ploczeke et a d. Laurentio magistro suo de Saxonia XXX solidos.

2813. [**Plötzke**], Laurentius mag. dni de
92, 23. 1332. Laurentius mag. d. Richardi de Ploczeke [s. d.].

2814. **Plus,** Johannes
164, 19. 1412. d. Johannes Plus de Besikein clericus Spyrensis dioc. magister in artibus ‚procurator' (164, 6).
167, 10. 1414. a magistro Johanne Plus, qui anno XII procurator fuerat XXXI solidos.

1413 Oct. 9 Lic. i. Decr. Bonon. (‚suppos. f. priuato examini d. Johannes Plus de Vasiton [sic] de alamania . . et f. approb. ab omn. doctoribus': L. s. i. p. l). [Vielleicht identisch mit Henricus Blůs de Besincken dyoc. Spir., der i. WS. 1409/10 in Heidelberg immatr. wurde.]

2815. **Poeck,** Johannes
228, 6. 1480. a d. Johanne Poeck IIII grossos.
34. 1480. a d. Johanne Poeck I grossum (ad emendum calicem).

1481 Mz 24: Decr. D. Bonon. (Fbr. 7: ‚disp. f. c. d. Joh. pack siue pache de dioc. Magdeburg. quod admitti possit . .' — Mz 24: ‚Johannes pack siue pache de dioc. Magdeb. presentatus per d. Johannem de Sala et Florianum de Dulfis examinatus ita et taliter se habuit, quod ab omn. n. d. f. approb. . . Insignia i. iur. can. a d. Joh. de Sala recepit': A. No. 4).

2816. **Poehlde,** Hilteboldus de
55, 32. 1304. d. Hildeboldus de Pholte et d. Arnoldus socius suus XLI solidos.

2817. [**Poehlde**], Arnoldus socius dni de [s. Hildebold. de P.].

2818. **Pogwisch,** Detlevus
236, 22. 1489. a d. Dettlevo Pokhwig*) de Holdsatia canonico Slesvicensi XI grossetos.
*) qui est electus in episcopum Sleswicensem de anno 1500 (al. m.).

S. des Benedict Pogwisch to Grönholt. — 1490 Aug. 17 i. Rom (‚Detlenus Pogwysch can. Slesswicensis': Lib. Confr. p. 112). 1499 Dz. 20: Bischof v. Schleswig; erst 1502 vom Papst bestätigt. † 1507 Jan. 25 (Jahrbb. f. Ldsk. f. Schlesw. Holst. 9, 453 f.).

2819. **Pogwisch,** Wolfgangus
263, 40. 1503. d. Wulffgangus Powiske Sleswickcensis dioc. ddt dimidium ducatum.

Wolf Pogwisch zu Grönholt, Bruder des Detlev v. P. [s. d.], S. des Benedict. 1498 Jun. 2 Rostock (‚Wulfo Poggewisk nobilis Holsatus'); 1500 WS.: bacc. art. 1504—10: Amtmann z. Apenrade; 1513—21: Amtmann z. Segeberg. Beim Bordesholmer Vergleich v. 1522 auf Seiten K. Christians II, huldigte jedoch später dem Hz. Friedrich II, mit dem er i. gutem Einvernehmen blieb. Verm. m. e. Tochter des Ritters Andreas Vrese. † 1533 (Jahrb. f. Ldsk. f. Schl. Hlst. Lauenb. 9, 454 ff.). [An Wolf P., Hansens Sohn, Amtmann z. Flensburg, dann zu Segeberg, † 1554, ist wohl nicht zu denken; über diesen ibid. IX 444 ff.].

2820. **Polch,** Albertus
184, 18. 1437. d. Albertus Poylch solidos duodecim.
184, 41. 1438. Albertus Poylch de Colonia ‚procurator' (cf. 185, 14).

1425 i. Köln (‚Albertus Polich, incola Colon., non iuravit, quia minorennis; art.; s.' mit s. Bruder Th. Polich.). [Ein Johannes Poylch 1412

i. Köln urkdl.: Höhlbaum, Mitt. H. VI 82]. — Vielleicht ist auf Albertus Poylch eine Notiz der Promotionsakten zu beziehen, wonach 1447 Jun. 9 ein ‚Albertus de Alamania' zum Lic. i. utroque iure promoviert wurde: L. s. i. p. I u. L. s. i. c. I).

2821. **[Polonus]**, Abraham
230, 32. 1482. a d. Abraham I ducatum.

2822. **Polen**, Stenslavus de
195, 15. 1449. recepta a d. Avo solvit solidos III*).
195, 37. 1450. d. Stenslavus de Polonia (‚testis').

*) deest B.

2823. **Polenz**, Georgius de
265, 43. 1505. a nobili d. Georio de Polencz Misnensi XXV solidos.

S. des Alexander v. P. u. der Dorothea v. Kariss, gb. 1478. — 1496 SS. Leipzig (‚Georgius polencz de Gerticz prope doblen tm'); 1497 SS. bacc. art. — Nahm während des Venedigerkrieges 1508—9 unter K. Maximilian Kriegsdienste. 1511: Eintritt in den deutschen Orden; 1512. 13 vom Hochmeister Albrecht in diplom. Sendungen verwandt (der Hochmeister verschreibt Georg v. P. ‚der rechten licentiat' 1515 Mai 4 ‚um der vilfältigen getreuen Dienste halben, so er bei unserm Orden williglichen gethan' 170 M. Erbgeld). 1516: Hauskomthur zu Königsberg. 1519 Fbr. 22: Postulierter von Samland; wird, nachdem er am 11 Apr. die Taxe an die Curie entrichtet, am 29. Juli ordiniert (Tschackert, UB. I 16), doch urkundete er schon am 17. Juni als ‚George von Gots und bobestlichen stules gnaden bischof zu Samland' (l. c. No. 21). Verwaltet gleichzeitig auch die Pomesanische Kirche (bis 1523 Sept. 11, d. h. bis zur Wahl des Bisch. Erhard Queis [s. d.]). 1522—1525 Mai 9 während des Hochmeisters Abwesenheit ‚teutschs Ordens Regent vnd oberster Canzler der Lande Preussen' (UB. I 36); wirkt seit 1524 für die Säcularisierung des Ordenslandes. Schon 1523 Dz. 5 hatte er in Königsberg eine gewaltige ‚evangelische' Predigt gethan, worin er forderte, dass man deutsch taufe. Dasselbe verlangt er 1524 Jan. 28 in seinem Reformationsmandat und empfiehlt gleichzeitig seiner Geistlichkeit Luthers Schriften. (UB. II 49. No. 176). 1525 Mai 28: Erbhuldigung an Hz. Albrecht von den Bischöfen Polenz u. Queis beschworen (No. 355). In demselben Jahre vermählte er sich mit Kathar. v. Wetzhausen († 1526), die ihm eine Tochter hinterliess. 1527 schritt er abermals zur Ehe u. zwar mit Anna v. Heidek; sie schenkte ihm einen Sohn. Erbherr auf Schönberg, Langenau, Rosenberg und Belschwitz. † 1550 Apr. 28 (Epitaph bei Gebser u. Hagen, Dom z. Kgsberg II 230). (Rhesa, De primis sacror. reformatoribus in Prussia Progr. IV (1825) u. V (1827); Gebser u. Hagen a. a. O. (1835) I 244 f.; Georg v. Polenz, Georg v. Polentz (1858); G. A. Böckel i. Arch. f. K.Gsch. v. Stäudlin u. Tzschirner IV 555 ff.; P. Tchackert, Georg v. Polenz, Bischof v. Samland, e. Charakterbild i. Kirchengsch. Studien Hz. 1888. Tschackert, UB. I 33 ff. (Index) u. II (Index).

2824. **Polenz**, Ranuldus de
129. 35. 1367. d. Ranuldus des Polenczk canonicus eccl. Misnensis XXV solidos.

1371 Mz 19 Ramfoldus de Polenczk can. e. Misn. (UB. Hochstift Meiss. II 115); Mai 31 Ramfoldus de P. r. e. parroch. i. Dresden (Ursinus S. 142. a. c.). Erscheint bis 1389 als can. e. Misn., von 1389 Aug. 14 als senior capituli urkdl. (UB. II. 181. 184. 204. 212. 15. 23. 26. 35; 239. 49); 1392 Jun. 6: Ramfoldus de Polenczk et Joh. de Eckirsberge administratores in spiritualibus et temporalibus episcopatus Misznensis vacante sede (II 253 auch 1393 Fbr.: 254). 1372, 1389 u. 1390 als can. e. Budiss. genannt (N. Arch. f. sächs. Gsch. XI 29 f.; UB. II 236. 246). † 1403 Oct. 22 (Epitaph: ‚Anno millesimo quater C. iuncto tercio pleno Ramfoldi fossa de Polenzk hec tenet ossa, Severi festo susceptus tu memor esto': Ursinus S. 142 vgl. S. 278).

2825. **Polheim**, Andreas baro in
330, 39. 1546. inclitus d. Andreas baro in Bolhaim libras octo.

Andreas III in Welz, ältester S. des Sigmund Ludwig Frh. v. Polheim und Steinhaus († 1544) u. der Anna T. Wilh. v. Eckartsau gb. 15. Jan. 1528. 1546 Padua (‚Andreas Baro in Polhaim' — al. m.: moritur Welse in arce Polhaim a°. 90 mense Octobr.). Vermählt 1) mit Maria Salome, T. des Frh. Johannes Schiefer, a. 20. Oct. 1554; 2) mit Margaretha, T. des Wilh. v. Puchheim, a. 9. Jan. 1569. ‚Ward dreyer Röm. Kayser als Ferdinandi I, Maximiliani II und Rudolfi II Rath und Landrath ob der Ennss. † 21. August 1589 zu Welss, im Kloster daselbst beigesetzt' (Hoheneck II 88).

2826. **Pollart,** Edmundus
180, 17. 1433. d. Edmundus Pollart*) Leodiensis diocesis.
180, 30. 1433. Emundus Vollart (!) solidos V.

*) pastor in Gruwel Colon. d. (a. m.)

1427 Jun. 19: Emundus Pollart pastor eccl. in Gluwel p. prov. apost. (Annal. h. V. NRhein 56. Hft. (1893) S. 144 f. No. 135). — 1438 Fbr. 1: Lic. i. Legib. Bonon. (Jan. 29: ‚dispens. c. d. Emundo de Alamania'. Fbr. 1: ‚exam. f. d. Emundus de Alam. et ab omn. approbatus': L. s. i. c. I. — ‚Emundus polert leod. d. rector parroch. eccl. in Inguwel [sic] Colonien. d. scholaris Bonon. studii in iure can.'). — Magister Emundus Pollart, litter. apost. scriptor et abbreviator ac canon. e. SS. Apostolor. Coloniensis, qui obiit Rome die 24. Mensis Maii anni dni 1449. Et est sepultus in dicto hospitali, et fiat anniversarium ipsius singulis annis in dicta hospitali die supradicta' (Lib. confr. de anima p. 230).

2827. **Pollart,** Johannes
186, 37. 1439. a Johanne Pollaert magistro in artibus preposito eccl. S. Spiritus Ruremundensis Leodien. dioc. ac canonico Traiectensi et S. Andree Colonien. ecclesiar. I ducatum Venet.
[187, 10. 1440. portanti credenciam nacionis . . ad domum Polharz . .].

1430 Jun. 19: can. et cantor S. Andree Colon. p. p. a. (Annal. h. V. NRhein 56 H. 171). 1431 Mz 11: Joh. Pollart can. B. M. Eyken. Leod. d. mag. in art. mit can. u. preb. S. Martini Leod. provid., non obst. can. et preb. B. M. Eyken. desgl. S. Salvat. Zusteren., perp. vic. in eccl. de Landis, sowie Provis. mit can. preb. ac cantoria S. Andree Colon., sowie Accept. von can. et preb. B. M. Aquen. cum cantoria, desgl. in e. Hoyen. (Repertor. No. 67). 1431 Aug. 11: bittet um Erlaubnis, altare B. Gertrud. in par. e. in Landis Leod. d. vertauschen zu dürfen gegen cap. S. Salvat. e. m. opidi Aquen., non obst. . . sowie Provis. mit can. et preb. S. Martini Leod. d. u. altare S. Oswaldi in e. Argent. (l. c. No. 1463). c. 1440 i. Rom (‚Joh. Pollart Decr. Lic. can. e. S. Andree Col.': Lib. Confr. p. 64). c. 1447 war er auch Propst zu Arnheim u. Official der Kölner Kurie (Keuss. i. Köln. Matr. I 381 a. 64).

2828. **Polner,** Johannes
247, 23. 1495. d. Joh. Polner de castro Schess Transilvano cantore eccl. S. Crucis Wratislaviensis . . . [cf. Joh. de Kunowitz].
249, 25. 1496. Johannes Polner Transilvanus et canonicus Wratislaviensis ‚sindicus'.

Vielleicht ein S. des 1483 als Bürgermeister in Schässburg erscheinenden Michael Pollner (Korresp.bl. f. siebenbürg. Ldsk. XIII 4. a. 2); dieser letztere wird ‚identisch sein mit dem gleichnamigen reichen Fundgräbner aus Zwickau i. S., den wir hier, im Erzgebirge, noch als Ratsherrn im J. 1474 antreffen und der späterhin in Siebenbürgen sein bergmännisches Glück versuchte u. zeitweilig auch das Ehrenamt eines Bürgermeisters von Schässburg einnahm. 1492 ist er zurück in der sächsischen Heimat u. s. w.' (Pfotenhauer i. Zs. V. f. G. u. Alt. Schles. 29, 276).

2829. **Pölsterl,** Hieronymus
264, 41. 1504. d. Jeronimus Polsterl de Stertzing canonicus Brixinensis ddt XVI Bolendinos.

S. des Hans P. Bürgers u. Bürgermeisters (1480) z. Sterzing. Wirkte 1489 i. d. Passionsspielen i. d. Rolle des Angelus, neben s. Vater, mit (Wackernell, Passionsspiele p. XVI. XCVII. CIII). — 1508 Hier. P. I. U. D.

can. e. Brix. verzichtet auf s. Pfarre Castelfondo (Ferdinandeum III F. 38, 209). † 1509 Jun. 6 (Epit. i. Dom z. Brixen: ‚Hieronymi Polsterl LL. Doctoris et canonici h. e. reliquiae hic sunt humatae. Anno salutis MCCCCC. IX. mense Junii die VI vixit annis XXXI mensib. VII‘: Resch f. 13).

2830. **Pölster[l],** Johannes
272, 42. 1510. a d. Johanne Polster dimidium ducatum.
274, 2. 1511. item unum ducatum et unum Marcellum Johanni Polster tercio Mutinam eunti (274, 30).
274, 28. 1512[3] Jan. Johannes Polster ‚testis‘.

1514 Jun. 16: I. U. D. Bonon. (Jun. 10: ‚disp. f. c. d. Johanne olim alterius Johannis Polster de brixina in alamania‘. — Jun. 16: ‚examin. et approb. fuit ab omn. doctorib. d. Johannes et merito cum optime ac docte se gessit . . . et d. Hercules de Bologninis sibi exibuit insignia‘: L. s. i. c. II. — L. s. i. p. I; A. No. V). Ist also ein Bruder des vorigen.

2831. **S. Pölten,** Hartmannus de
129, 15. 1367. d. Hartmannus canonicus S. Ypoliti XII solidos.

[Im Urkundenbuch des Chorherrnstifts S. Pölten (I. T. 976—1367) wird ein Chorherr Hartmann nicht genannt.]

2832. **Pomerio,** Hermannus de
128, 36. 1366. Herm. de Pomerio Mog. d. [v. Ulric. de Kronberg].

2833. **Pommern,** Christophorus de
276, 8. 1513. a d. Christophoro de Pomerania unum florenum (cf. 277, 36).
341, 21. 1517. nobilis et venerabilis d. Cristoferus de Pomerania archidiaconus Usdemensis pro ea que sua est benignitas discedens nationi ducatum unum dono dedit anno M° D° XVII°, XXVII die mensis Martii (cf. 281, 45. 1517: Christoph. Pomber).

1498 Mai 3 Greifswald (‚Cristofferus de Pamerania eccl. colleg. Stettin. B. Marie Virginis ppositus‘). — 1512 Oct. 16 Ingolstadt (‚Christoph. Pomeranus cleric. Camin. nobilis 1 fl.‘), mit Val. Stoyentin [s. d.]. — c. 1500 Inhaber einer Präbende in der Domkirche zu Camin (Clempin, Beitrr. S. 320). Seit 1510 archidiac. e. Usznamensis in e. Camin. (resign. 1521); dann Oberpfarrer in Stralsund (Clempin S. 426; Balt. Stud. XVIII 163. No. 12.) [Pyl, Greifsw. Kirch. S. 820 f. erwähnt einen Christoph. de Pomerania, natürlichen Sohn des Hz. Bogislaw X von Pommern, 1489 ppos. e. B. Marie Stettin., 1501—1510 ppos. e. Gripeswald., can. e. Camin., der wohl mit obigem identisch ist.]

2834. [**Pommersfelden**], Bruno Truchsess de
264, 16. 1504. d. Bruno Trugsess Herbipolensis ac Pambergensis ecclesiarum canonicus [cf. Lud. d. Hanau].

Bruno Truchsess v. Pommersfelden, S. des Wolfgang Truchsess v. P. u. der Amalie v. Grumbach zu Burggrumbach u. Estenfeld (Amrhein i. Arch. UFrank. 33, 278). 1494 Jul. 20: Domizellar i. Würzburg; resigniert s. Pfründe seinem Br. Albert: 1509 Apr. 7. — 1494 Aug. 4: can. e. Bamberg. (‚Admissus est Bruno Truckses ex resignatione dni domicelli Laurentij de Bibra [s. d.]. Incepit habere praebendam solventem 1495 Aug. 6‘ Bamb. Arch. — Nach Bericht h. V. Bamberg 31, 94 dagegen a. 21. Mai). 1499 Mai 22: Anfang seiner Residenz in Bamberg; 1500 Mai 26 erhält er einen Studienurlaub auf 2 Jahre vom Bamberger Kapitel, der 1501 Nv. 9, 1503 Mz 6 und 1505 Mai 6 auf je weitere 2 Jahre verlängert wird (Arch. Bamb.). 1500 Jun. 18 i. Heidelberg (‚Bruno Truchsess de Bumbersfelden, Herbipol. et Bamberg. ecclesiar. canonicus‘). Resigniert auch s. Bamberger Pfründe a. 7. Apr. 1509, u. zwar seinem Vetter Sigismund Truchsess (Arch. UFrank.).

2835. **Pommersfelden,** Johannes de
230, 4. 1482. a nobili viro Johanne Truchsess de Bommersfelden X grossos et VII quadrinos.
231, 21. 1485. Johannes Truxes ‚procurator‘ (cf. 231, 34).

1487 Joannes Truchsess de Pommersfelden, can. eccl. August. (Khamm I 608). † 1507 Jan. 16 (‚A°. dni M ccccc vij die vero XVI. mensis

Januarij † venerabilis dns Johannes Truchses Bambergensis eccl. canonicus et custos, c. a. r. i. p.': Landgraf, Dom z. Bamb. S. 42).

2836. **Pommersfelden,** Martinus Truchsess de

261, 19. 1502. d. Martinus Truchsess de Bomersfelde Maguntinensis et Spirensis canonicus ducatum medium.

Nach Biedermann (Steigerwald t. 252) S. des Martin Truchsess v. P., fürstl. bamberg. Amtsmannes zu Höchstädt, u. der Anna v. Bibra; nach Salver (S. 363) S. des Wolfg. Truchsess v. P. u. der Amalia v. Grumbach; nach Amrhein (Arch. UFrank. 33. 257) S. des gen. Martin u. der Amalia v. Grumbach. Seit 1494: can. eccl. Moguntin.; 1497 Oct. 11. i. Heidelberg (,Martinus Truchzesz de Bumerschfelden Babenbergen. dyoc.'). 1511 Sept. 2. Domizellar i. Würzburg; seit 1525: can. capitularis Herbipol. 1526—31: scolasticus e. Herbipol. (Salver u. Amrhein l. c.). 1515 Apr. 21 erhält er primissariam ad altare S. Michaelis in der Pfarrkirche zu Rüdesheim (Joannis II 404. 248). † 1538 Oct. 1 i. Speyer, woselbst er beigesetzt wurde.

2837. **Pommersfelden,** Michael Truchsess de

340, 26. (ca. 1498). venerabilis ac nobilis d. Michael Truchsess de Bomersfelden, utriusque iuris *[doctor]*, ecclesiarum Bambergensis et Herbipolensis canonicus, contribuit unum florenum Renensem.

Ein Michael Truchsess de Pommersfelden ist weder im Würzburger noch im Bamberger Domcapitel um diese Zeit nachweisbar. Dagegen erscheint 1484 ein Michael Truchsess de Wetzhausen als can. e. Bamberg. und 1486 als can. e. Herbipolen. ,Im J. 1495 war er mit den beiden Domherren Georg Fuchs v. Wonfurt und Johann Voit v. Salzburg Abgesandter des neugewählten B. Lorenz v. Bibra, um in Rom die päpstliche Bestätigung zu erholen. Michael Truchsess erkrankte auf dieser Reise und starb zu Rom am 20 Oct. 1498, woselbst er wohl auch begraben liegt. Seine Bamberger Dompräbende wurde am 14. Mz 1500, seine Würzburger erst im J. 1501 verliehen' (Amrhein i. Arch. h. V. UFrank. 33, 283). — Dieser Michael Truchsess de Wetzhausen ist daher wohl mit dem in den Acta genannten identisch. Da sein Name nur in der Doctorenmatrikel erwähnt wird, so liegt die Annahme nahe, dass er sich, auf der Durchreise nach Rom begriffen, in Bologna den Doctorhut erworben hat. Der als Wzb. u. Bamberger Domherr genannte Michael T. de W. führte in der That den Titel eines I. U. D.

2838. **Ponikau,** Johannes Jacobus a

338, 46. 1561. nobilis d. Johannes Jacobus a Ponnickaw pro se et d. Laurentio Jordano Dippolswaldense coronatos duos.

Meissnisch - lausitzisches Geschlecht (Knothe, Adel S. 423—27). — 1556 Leipzig (,Joannes Jacobus a Bonica' — mit Rudolf, David u. Georg a P.). 1557 Mai 10 Wittenberg (,Johannes Jacobus a Ponika' — mit Georg a P.). — 1559 Joh. Jacobus a Ponickau can. e. Misn. (Carpzow, Neueröffn. Ehrentempel d. Mkgf. Lausitz II 182: „man kann aber nicht determinieren, aus welchem Hause er abstammen müsse").

2839. **Pontanus,** Christianus

325, 20. 1542. a d. Christiano Pontano Witebergensi dimidium coronatum.

Jüngerer S. des kursächs. Kanzlers Gregor. Brück. — 1532 SS. Wittenberg (,Christian. Pontanus Wittenberg. Vinar.'). 1543 Fbr. 5: I. U. D. Witteberg. (Corp. Ref. X. 738: Quaestio de Caleno, recitata d. 5. Fbr. 1543. cum decerneretur grad. Doctorum in utroque iure D. Christiano Pontano). Nach 1547 i. Diensten des Hz. Joh. Friedrich d. Mittlern. 1556 auf 3 Jahre, 1559 auf 6 Jahre zum Kanzler bestellt. 1558 bei der Einweihung der Universität Jena. Stand in keinem guten Rufe. Eberhard v. d. Thann [s. d.] schrieb v. ihm (1566): „er verjage gottesfürchtige Pfarrer und verwüste beide Regimenter, Kirchen- u. weltliche Polizei, in ganz Thüringen, wie eine wilde Sau einen Acker zerwühle." In d. Grumbachschen Händel verwickelt. Hingerichtet in Gotha 1567 Apr. 18. Vermählt 1541

(? vgl. vorstehende Notiz der Acta) mit Ursula, Tochter des Lucas Cranach. Seine Güter Ehringsdorf und Kröbitz wurden nach seiner Hinrichtung eingezogen, der Witwe jedoch zurückgegeben, weil sie nachwies, dass dieselben von ihrem eingebrachten Erbteile erkauft waren. (Beck, Johann Friedrich d. Mittlere II S. 107, vgl. auch das Register S. 335). Ein Gutachten Brücks, die Fundation Jena betreffend (Zs. f. thür. G. u. A. II (1857) S. 189 ff.). Melanchthon widmete ihm Philosophiae moralis epitome Arg. 1540. 8º. (vgl. a. Corp. Ref. III 359. X. 5. 343. 647. 738. II 736; Catal. Bibl. Monac. I 1. p. 112. No. 938. t. IV 331—334; J. S. Müller, Annal. d. Kf. sächs. Haus. f. 124 ff. 132 ff.)

2840. **Ponte,** Hildemarus de

111, 1. 1345. a d. Hyldemaro de Ponte Lubicensis et Haymburgensis ecclesiarum canonico pro se et magistro suo Hilprando XXIIII solidos.

1364 Apr. 15: Hildemarus de Ponte can. e. Lubic. (UB. Meckl. 15, 410).

2841. **Ponte,** Johannes de

111, 43. 1345. a d. Johanne de Ponte Lubicensis et Zwerinensis ecclesiarum canonico pro se et socio Raymaro dyoc. Hildesemensis XXIIII solid.
116, 40. 1348. Johannes de Ponte ‚procurator substitutus' (cf. 119, 6).
117, 15. 1348. Johannes de Ponte venerabilis rector dominorum ultramontanorum scolarium utriusque iuris Bononie.

1332 Johannes von der Brugghe, can. e. Raceburg. (Masch, G. d. B. Ratzeburg S. 234). 1355 prior capituli Raceburg. (S. 255).

2842. [**Ponte**], Raimarus socius Johannis de Ponte [s. d.].

2843. **Ponteys,** Cunradus

58, 17. 1305. d. Cunradus dictus Ponteys de Wormacia XXX solidos.

1327 Nv. 27 Conradus Pontheis Z. (UB. Worms II 155, 19). 1332 Jul. 24 Conradus dictus Pontheis prebendarius e. Wormat. (II 181, 2). 1355 Apr. 30 Conr. dictus Pontheys vicarius e. Wormat. (II 324, 8).

2844. **Poplein,** Johannes

256, 32. 1500. Johannes Poplein de Nova civitate [cf. Joh. Mulbeck].

2845. **Porta,** Albertus dictus de

61, 18. 1310. d. Albertus dictus de Porta LXX solidos.

1. 1316 Mz 15 Albrecht von Thorberg (de Porta) hat seine dem Kloster Interlaken zugewiesene Pfarrkirche zu Bolligen (Bollingen) in die Hand d. Konstanzer Generalvikars aufgesagt (Regg. ep. Const. No. 3722). [2. 1325 Jul. 19: Albrecht v. Burgthor, Chorherr v. S. Stephan i. Konstanz: Regg. ep. Const. No. 4043.]

2846. **Porta,** Johannes de

54, 38. 1303. d. Johannes de Porta r. e. in Koppingen contribuit XXX solidos.

Oberelsässisches Geschlecht (zum Thorberg, zum Thor oder vom Thor). — 1315 Oct. 28 Joh. vom Thorberg (de Porta) Kirchherr i. Koppingen (Regg. ep. Const. No. 3704); 1318 Sept. 13: decan. e. Const.; ebenso 1320 Jul. 28. 1321 Aug. 29 (l. c. No. 3816. 3855. 3878); 1321 Jan. 22 (Zs. Gesch. ORhein. X 425); zum letztenmal in dieser Stellung 1335 (G. L. A. Karlsr.). † 1336 Jan. 18 (‚Joh. de Porta decan. h. e.': Necr. Const. i. M. G. H. Necr. I 284. 406; erscheint auch i. Necr. e. Basil.: ‚Joh. de Porta can. h. e.': G. L. A. Karlsr.).

2847. **Portner,** Bartholomaeus

73, 14. 1317. d. Bartholomaeus Portner de Augusta XXV Bologninos.

Alte Augsburger Patrizierfamilie (v. Stetten S. 83 f.). ‚Um eben dise Zeit (ca. 1320) haben auch Conr. der Portner, Heinrichs Sohn, Jos, Bertlin der alt u. der jung, die Portner gelebet' (a. a. O.). 1332 Mai 12: her Bartholme der porttner Korherre zu Sant moricien zu Augspurg. (M. Boic. XXXIII[b], 2).

2848. **Portu,** Johannes de

46, 17. 1296. d. Johannes de Portu XVII solidos.

2849. **Posslack,** Gerhardus de
124, 43. 1357. d. Gerhardus de Pasloc de Prusia XXVI solidos.
125, 8. 1359. Gerhardus de Baslok de Prusia can. e. Warmien. ,procurator' (cf. 381, 24. 25; 382, 8. 25).

2850. **[Posslack],** Johannes de
125, 20. 1359. d. Johannes de Prusia solidos XVI.

1358 Mai 10: Johannes Pasloch clericus Warmien. dioc. wird von P. Innocenz VI seiner Pfründe enthoben (Cod. Warm. II No. 265). — Sein Jahrgedächtnis fällt auf den 13. Mz (Scrr. r. Warm. p. 226. 237).

2851. **Potsdam,** Fridericus plebanus in
66, 15. 1314. d. Fridericus plebanus in Bostam mag. Martini de Krokere [s. d.].

1324 Aug. 24: Fredericus plebanus in postamp siegelt (Riedel A. X 237).

2852. **Pötzschner,** Antonius
257, 27. 1500. d. Anthonius Potzschner de Riettershaim Frisingensis diocesis medium ducatum.

Die Pötzschner v. Ascholting, Riedersheim und Hornstein waren ein Münchner Geschlecht. Ritter Balthasar P., 1475 Bürgermeister und hrzgl. Rat i. München, hatte 1472 das Gut Riedersheim, Erdinger Gerichts, erkauft, von dem seine Linie bis zu ihrem Aussterben sich nannte. — Sein Sohn Dr. Antoni Pötschner kaufte das Gut Hornstein. 1515 Oct. 24: Anthonj Bötschtzner, der Rechte Doctor, Pfleger zu Starnberg. 1517 Oct. 9: bittet den Hz. Wilhelm, er möge ihm doch, da er Hz. Wolfgang bei 7 Jahren gedient habe, endlich seine wiederholt vorgelegten Geldforderungen auszahlen lassen und sein Anrecht auf s. Ausstände so gut wie auf sein Dienstgeld anerkennen (OBayr. Arch. 4, 368). Seine Forderungen reichen, laut noch vorhandener eigenhändiger Aufzeichnung, bis ins Jahr 1510 zurück (l. c. 11, 367; vgl. a. v. Hefner 11, 94 u. Hundt, Stammb. II 335). — War in erster Ehe vermählt mit Margar. v. Schärffenberg, dann mit Margar. v. Berstahl (Preu, ms. Mü. Hfb.).

2853. **Pragensis,** Volquinus canonicus
80, 17. 1322. Volquinus canonicus Pragensis ,procurator' (cf. 82, 1. 84, 6).

2854. **Prato,** Antonius a
272, 37. 1510. a d. Antonio a Prato dimidium ducatum.

2855. **[Prato],** Conradus plebanus de
73, 39. 1317. d. Chunradus plebanus de Prato XVI solidos.

2856. **Praun,** Balthasar
338, 41. 1561. d. Balthasar Praun Kemnalcensis preceptor dni Octaviani Secundi Fuggeri [s. d.].

Balthasar Braun, Erzhzg. Maximilians v. Östreich erwählten Königs in Polen Rat und Hofsecretarius, erhält mit seinen Brüdern Joachim und Peter und seinem Vetter Paul eine Confirmatio Nobilitatis nebst Verbesserung des Wappens u. d. Erlaubnis, sich des Prädikates ,von' bedienen zu dürfen: 1588 Jan. 20 (Wien. Hausarchiv).

2857. **Praunsberger,** Leo
282, 18. 1517. item ex consensu nationis Leoni Praunsperger pro sarciendis suis vulneribus que pro natione pertulit mutuo dati quattuor ducati.

Noch 1518 Jan. 2 bei e. Doctorpromotion als Zeuge in Bologna genannt: Leo Braunsberger.

2858. **Prechtius,** Georgius
338, 12. 1560. d. Georgius Prechtius de Rotenburg Neccaricus . . . .

1555 Aug. 17 Ingolstadt (,Georg. Prechtius Rotenburg. mag. art. nihil'). 1558—59 finden wir Georg. Prechtius Rotenpurg. Neccar. art. & philos. magister in Wien. Er hat in dieser Zeit verschiedene Wiener Universitätsschriften mit dichterischen Applausen begleitet (Denis, Wiens Bchdr. Gsch. p. 558. 587: ,Ich kann nicht sagen, was aus diesem geschickten

Manne Georg Precht nachher geworden sey. In seinem 12. Satze [De Justicia. Ethicorum Aristotelis ad Nicomachum liber Quintus in Epithomen sua methodo redactus, breui ad textus sensum facta interpretatione & pauculorum accessione disputationis ergo publice in palaestra philosophorum susceptus, per Ge. Prechtium Neccaricum art. & phil. mgrm. Vienn. A. m. April. MDLIX. 4°.], bei der Definition des Naturrechts heisst ihm Melanchthon ‚divinus'. Er mag ihn etwa in Wittenberg gehört haben, ehe er nach Wien kam'). — 1561 Dz. 2 wurde Georg Precht von Rotenburg für seine in der Herrschaft Hohenberg geleisteten Dienste mit s. Vetter Hans Georg P. unter Besserung ihres Wappens durch K. Ferdinand I in den Adelsstand erhoben. Seine Brüder waren Basilius P., kais. Rat und Kammerprokurator der oberöstr. Lande und Casimundus Pr., k. Landsknechtshauptmann. Georgs S., Hans P., war Hauptmann auf dem Schloss Karlsberg, später Umgeldsverwalter des Prachiner Kreises in Böhmen (Oberbd. Geschl. Buch S. 150).

2859. **Preyer,** Zacharias

330, 29. 1546. d. Zacharias Preyer libram unam Bononienses octo.

1545 Padua (‚Zacharias Preyer Ingolstadiensis'). 1545 Oct. 28 beantragte Zacharias breuerus Ill^mi D. D. Principis Philippi a Braunsueich et Luneburg. Preceptor digniss. in der Versammlung der deutschen Nation zu Padua, dass dem verstorb. Heinr. a Cramm eine ehrende Leichenrede gehalten werde; die Nation lehnte den Antrag ab mit Hinweis auf die Inquisition (Annal. Nat. Germ. Jurist. Patavij I f. 1 b). Kurz darauf wurde Zachar. Breier bonar. art. mgr. et ob morum grauitatem lingueque latine scientiam a Principibus Bauarie et Brunsueich Ill^mo Philippo Principi Brunsw. et Luneburg. preceptor constitutus von der Nation in die zur Statutenabfassung verordnete Commission gewählt. Sic igitur maxime mgri. Zacharie prudentia ii articuli qui in principio libri descripti sunt compositi et nacioni oblati sunt, quos nacio unanimo suffragio approbauit (l. c.).

2860. **Preysing,** Franciscus de

140, 37. 1378. d. Franciscus de Preising canonicus ecclesie Frisingensis necnon prepositus in Monte Sancti Petri contribuit XXXII solidos.

[141, 14. 1379. d. Franciscus magister dni ducis (Bavarie) canonicus ecclesie Frisingensis dedit I florenum].

‚Das Stammhaus Preising, Brisingen, ad Prisingas, später Alten-Preising, Kronwinkel (auch Khrawinkel) genannt, bei Moosburg a. d. Isar gelegen' (Bayr. Antiq. I 258 ff.). — 1376 i. Prag (‚d. Franciscus de Prisinger [nat. Bavar.] ddt XIII gr.' — Mon. II 63). 1390 Apr. 7 Franciscus de Preisingen scolast. eccl. Frisingen. (Meichelbeck, Hist. Frising. II 1. 175; Regg. B. XI; Regg. Prisingensia 1877. S. 54). 1395 Dz. 21: Frid. Frauenberger erhält die durch den Tod des Franc. Preysing erledigte Pfründe a. Dom zu Freising (Regg. B. XI.). — 1399 Mz 5 weilant Franz der Preysing Korherr zu Freisingen (l. c.). Ebenso 1410 Mai 25 (OBayr. Arch. 3, 284).

2861. **Preysing,** Johannes Albertus de

333, 18. 1554. nobilis d. Joannes Albertus de Preisingen de Krabingkel libras duas.

1551 Ingolstadt (‚Joannes Albertus a Preysing can. Patav.'). 1553 Fbr. 19 Padua (‚Joannes Albertus a Preysing ab Kronwinkel Bauarus'). 1563 Jun. 13 Hanns Albert v. Preising zu Kranwinkel, Oberrichter z. Landshut (OBayr. Arch. 33, 327). 1582: Anna Trainerin mit ihr. Gatten Hans Albrecht v. Altenpreysing, Mos u. Meisling vkft ihr Erbteil, die Hofmark Günting b. Dachau (OBayr. Arch. 6, 341). 1586: Hanns Albrecht v. Preising zu Khranwinkel, Mos u. Meisling, fürstl. Regimentsrat zu Landshut, wird anstatt s. Hausfrau Anna Trainerin mit e. $^1/_2$ Zehntel zu Relemsdorf belehnt (OBayr. Arch. 33, 330). † 1587 Fbr. 6 (‚Hie ligt begraben der Edl und Vest Hanns Albrecht v. Preysing zu alten Preising gen. Cronwinkel, Moss, Neissing, Zeuting, Harburg und Grunbach, gewester fürstl. Bayr. Rath zu Landtshuot, der gestorben ist Erchtag nach U. L. Frauen Liechtmess tag als man zalt M. D. LXXXVII': Mon. B. XV 501).

2862. **Preysing**, Onophorus a
329, 7. 1544. nobilis d. Onophorus a Preysing Bavarus libras tres Bononenos decem & septem.

1535 Sept. 15 Ingolstadt (‚Onoferus Preysinger can. Ratisbon., 1 fl.'). 1543 Oct. 1: can. e. Salzburg.; resign. 1552 Oct. 29 (Mitt. Salzb. Ldsk. 7, 166). 1543 Nv. 4: Onofferus de Preising zu Kopfsperg thumbherre zu Augspurg (Münch. Reichs-Arch. i. Regesta Prising. p. 63). — Resignierte später, wie es scheint, seine geistlichen Pfründen. 1552 Febr. 1 — 1565 Onuphrius v. Preising Pfleger z. Wasserburg (OBayr. Arch. 26, 146 vgl. 19, 292). 1577 Aug. 3—1586 Jul. 27: Pfleger zu Neu-Ötting (l. c. 26, 102). † 1590 Apr. 12. Epitaph in der Preising'schen Kapelle: ‚Hie ligt begraben der Edl & vest herr onoffrius von Preising, von Kopsperg und Offenstetten, Erbschenkh des Hochstifft Freising, weilandt gewester fürstl. Bayrischer Regiments Rath und Hoffmaister zue Landtshuet, auch Pfleger zue Wasserburg und Oetting, einer löbl. Landtschafft in Bayern Verordneter, so am hl. Palmabende 1590 in gott sellig verschiden. Auch die Edl Ehren Tugendthaffte Frau Genovefa v. Preising ein geborne v. Preising zu Ober Arnbach etc. sein eheliche Hausfrau mit der er in die 35 Jahr ehelich gehauset vnd 10 Khinder erobert'. (Mon. Seeligenthal. i. M. B. XV, 502; vgl. a. Regg. Prising. p. 69).

2863. **Prenzlau** (?), Liutherus de
102, 28. 1340. d. Liůtherus de Primslaw VI solidos.

2864. **Preuner**, Philippus
287, 29. 1521. a nobili d. Philippo Preuner Styro 1 florenum Renensem.
291, 9. 1524. Philippus Preiner Stirus ‚procurator'.

S. des Fridericus Pr. zu Stubingen, sass auf Stubingen, Flädnitz u. Ramstein. K. Ferdinands I Rat u. Hofkammerpräsident. Vermählt mit Elis. v. Windischgrätz, hinterliess 8 Söhne u. 8 Töchter. † 1556 (Bucel. III 3. 14; Hübn. III No. 829). — Joh. Serifaber widmete ihm einige Distichen i. Silvae libell. II. Vien. 1550. (Bergm., Medaill. I 194.)

2865. **Preussen**, Andreas de
170, 26. 1419. a d. Andrea de Prucia canonico Zamiensi unum ducatum de Venetia.

1421 Mai 24: Decr. Lic. Bonon. (‚egregius vir d. frater Andreas Nicolai de Prussia ordinis prutenorum f subiectus privato examini . . . ab omnibus approbatus.'); Mai 28: Decr. Doctor (‚fr. Andreas Nicolai de Prussia ordin. prutenor. f. publice doctoratus': L. s. i. p. I). Sein eigentlicher Name begegnet uns im Lib. examinum, wo er genannt wird: ‚Andreas Pfaffendorf de heilsperg can. e. Sambiensis frater Ordinis B. Marie yhersolimitani fratrum de Alamania' (Bologn. Stsarch.). Unter diesem Namen ist er auch in die Prager (1406 Mz 3: ‚Andreas Fafendorff bacc.') und in die Wiener Matrikel eingetragen (1417 Apr. 14: ‚Andreas Pfaffendorf ordinis Theotonicorum $1/2$ libr. den.'). — 1424 Pfarrer in Culm; 1427—31 Pfr. in Thorn (UB. Culm. No. 418—47). 1432/35 beim Baseler Konzil Prokurator des d. Ordens (Livl. UB. VIII No. 568—920). [Nach Voigt (VII 750) ist er 1433 zu Perugia zum Dr. iur. promoviert worden (!): Perlbach, Pruss. schol. I 160].

2866. **Preussen**, Diedericus de
128, 18. 1366. Dyetricus de Brussia XX solidos.

[Wohl identisch mit Theodericus Dameron (Damerou) de Prussia, procurator nationis anglicae (germanicae) univ. Parisiensis, electus d. 21. Oct. 1363 (Bulaeus, Hist. Un. Paris. IV 992).]

2867. **Preussen**, Gerhardus de
128, 17. 1366. d. Gerhardus de Brussia XX solidos.

[Ein d. Gerard. de Prusia determiniert in Paris 1344: Zs. f. Litt. u. K. G. V 284.]

2868. [**Preussen**], Heinricus de
101, 17. 1338. a d. Hainrico fratre ordinis dominorum Theutonicorum I libram.

2869. **Preussen,** Herbor de
127, 39. 1365. d. Herbor de Prusia X solidos.

1360 Oct. 11 Herbordus Ruvze cler. Warmien. erhält durch P. Innocenz VI eine Pfründe (C. d. Warm. II No. 302) — vielleicht identisch mit dem Pfarrer Herbardus von Kiwitten 1382 Nv. 18 (Scrr. Warm. I 433; Pruss. schol.).

2870. **Preussen,** Hermannus de
107, 43. 1344. a d. Hermanno de Prussia plebano in Morungin Pomezamensis dyoc. VIII solidos.

2871. **Preussen,** Jodocus de
170, 33. 1419. a d. Jodoco de Prucia Bolendinos XX.

1416 Apr. 14 Wien (‚Jodocus Quedenawer 4 gr.'). 1419 Aug. 17: Decr. Doctor Bonon. (Aug. 7: ‚d. Jodocus guardenaldus de Rospingli de prussia fuit die 7. augusti presentatus . . . et habuit quattuor approbatorias et duas reprobatorias'. — Aug. 17: ‚d. Jodochus predictus . . . recepit publicam': L. s. i. p. I). — Wohl identisch mit Jodocus doctor decr. decanus Sambiensis (UB. Culm. I S. 433).

2872. **Preussen,** Johannes de
119, 34. 1349. d. Johannes de Prucia rector eccl. Almastorpiensis ddt unum florenum solventem XXX solidos sex pissolinos.
374, 10. 25. 1352 Sept. 9. d. Johannes de Pruxia ‚testis'.

1344 Mai Paris: d. Johannes de Prucia tenetur Nacioni anglicae in 5 flor. 12 denar. (Auctar. chart. Univ. Paris.). 1345 Oct. 20: scripsit litter. supplicator. pro promocione (l. c.). 1346 Nv. 15—1364 Fbr. 4 erscheint ein Johannes de Alamsdorff (Alamsdorf b. Kommotau i. Böhmen) als can. e. Warmien., ist jedoch gerade im Jahre 1349 Fbr. u. Nv. im Ermland anwesend (Scrr. r. Warm. I 218; Pruss. scholast. S. 193).

2873. [**Preussen**], Johannes de
105, 29. 1343. a d. Johanne de ordine Theotonico libram unam.

2874. **Preussen,** Martinus de
177, 41. 1427. d. Martinus de Prucia XV Bolendinos.

2875. [**Preussen**], Nicolaus de
141, 16. 1379. d. Nicolaus Ordinis S. Marie domus Theutonicorum ddt I libram.

2876. **Preussen,** Nicolaus de
92, 10. 1332. d. Nycolaus de Prucya iuratus contribuit XX solidos.

1342 Jun. 27 wird ein Nicolaus Nicolai de Risemburg alias dictus de Pruscia wegen Fälschung päpstlicher Bullen verfolgt (Theiner, Mon. Polon. I No. 589).

2877. **Preussen,** Otto de
129, 25. 1367. d. Otto de Prusia canonicus Warmaciensis (!) II libras.

1. Otto de Russin. 1342 Jul. 17: Pfarrer i. Braunsberg (C. d. Warm. II 17). 1344—84 als can. e. Warm. genannt (l. c.). — Über einige seiner Bibliothek entstammende Codd. vgl. Ermld. Zschr. VII 10 f. u. Perlbach i. Centr. Bl. f. Bibl.wes. XI 160, wo der Eintrag der Acta auf Otto de Russin gedeutet wird.
2. Otto de Rogitten. 1364 Jun. 3 — 1393 Fbr. 14 als can. e. Warm. erscheinend; von 1389 ab auch als ppos. e. Warm. — 1389 wird er lic. i. decretis genannt. † 1393 Fbr. 14 (Scrr. r. Warm. I 213. 214. Voigt, C. d. Pruss. IV No. 59).

2878. **Preussen,** Saulus de
119, 13. 1349. d. Saulus de Pruscia ddt XII solidos.
117, 44. 1350. Saulus de Prusia ‚procurator substitutus'.

Vielleicht Saulus, Notar des Hochmeisters des Deutschen Ordens 1342 Oct. 28—1346 Oct. 29 (Voigt, Cod. d. Pruss. III No. 28. 37. 51. 59).

2879. **Prinzersdorf,** Johannes plebanus in
108, 27. 1344. a d. Johanne plebano in Brunsindorf Pataviensis dyoc. VII solidos.
[1321 erscheint ein Heinricus pleb. in Prunsendorf (Font. r. Austr. 28, No. 193).]

2880. **Prize,** Theodericus
143, 42. 1381. a d. Tyderico dicto Prize canonico Nuburgensi XXX solidos.
1379 i. Prag (‚Theodericus Průcze (stud. iur.) 14 gr.' — Mon. II 91). 1372 . . . P. Gregor XI providiert Dietrich, S. des Dietr. Pruze, mit Kanonikat s. exp. pr. in Merseburg (Schmidt-Kehr II No. 1079). 1373 Sept. 29: P. Gregor XI beauftragt den Official von Naumburg, dem Dietr. Pruze Kanonikat und grössere Präbende in Naumburg und die Obedienz in Teuchern zu bestätigen, die er von Conr. Pruze eingetauscht hat (l. c. No. 1142).

2881. **Probst,** Johannes
96, 44. 1335. d. Johannes dictus Probest de Argentina IIII solidos.
[1353 Heinricus dict. Probest notar. publ. Argentine: Seelbuch d. Domstifts f. 40b].

2882. **Procuratoris,** Hugo
50, 9. 1300. d. Hugo de Argentina XV solidos.
50, 15. 1300. d. Hugo de Argentina et d. Johannes frater eius filii Procuratoris X Venetos.
Als ‚procurator civitatis Argentinensis' erscheint 1290 ein Hugo Ripelin (UB. Strassb. II). 1318 Hugo Ripillinus de Argentina, Prior des Predigerklosters zu Zürich, dann zu Strassburg, Vf. eines Compendium theologicae veritatis. † 1322 (Kindler v. Kn. G. B. S. 274 f.).

2883. **Procuratoris,** Johannes
[cf. Hugo Procuratoris.]
1318 Johannes Ripillinus Johanniter-Comthur in Rufach i. OElsass.

2884. **Prol,** Hermannus
195, 16. 1449. a d. Hermanno Prol solidos IV.

2885. **Prüfening,** Wernherus de
39, 33. 1329. a d. Wernhero de Prufling Ratisponensis dyocesis X solidos.

2886. **Prunner,** Johannes
335, 49. 1557. d. Johannes Prunner Viennensis libras duas.
1552 Jena (‚Johannes Brunner Viennensis'). 1554 Jun. 8 Padua (‚Joannes Prunner Vienn. Austriacus'). 1557 Nv. 16: I. U. D. Bonon. (‚Johannes proner viennensis in germania': B. No. 4 II). 1555 Mitglied des Doctorenkollegs zu Wien; 1557 Mai 14 zu Padua wegen Überschreitung des Waffenverbots verhaftet. Am 23. Nv. 1567 von K. Maximilian II in Würdigung seiner beim Stadtgericht und als innerer Stadtrat zu Wien geleisteten Dienste geadelt; 1577—80 Stadtrichter, 1583 Stadt-Oberkämmerer zu Wien. † vor 1587 (v. Luschin i. Bll. NÖstr. N. F. XV. 100. 391 u. zu der dort genannten Litteratur noch Bergmann, Medaill. II 214; Arch. f. ö. G. 49, 478 f.).

2887. **Puchheim,** Marquardus de
79, 30. 1319. d Marschardus de Purchaim [B = Puichaim] contribuit XII solidos dyoc. Salburgensis.
In Östreich u. und o. d. Enns begütert. — Vielleicht e. S. des 1346 verstorbenen Pilgram v. P. (Zedler XXIX 1149; Hübner III 775).

2888. **Püchler,** Simon Wolffgangus (cf. Pichler).
247, 30 1495. a d. Symone Wolffgango Půhler ex Imbst . . .
263. 5. 1503. Wolfgangus Symon Puchler ddt ad cistulam XVI Bolendinos.
Erscheint als Simon Wolffgang Pulher in dem ungedruckten, 1870 i. d. Stadtbibl. z. Strassburg verbrannten Dialog. des Tho. Wolff iun. [s. d.] (Schmidt, Hist. littér. de l'Als. II 65).

2889. **Puemberg,** Ulricus de

76, 18. 1318. d. Vlricus de Půmperig plebanus in S. Floriano et Fridericus rector eccl. in Strasbolichen. consanguinei, IIII libras.

1336 Nv. 23: mag. Ulr. de Puemberg can. e. Brix. (Sinnacher, Beitrr. V 214. 393). 1345 Mz 20: Ulr. pleb. in S. Floriano (UB. L. ob der Ens VI 506). ‚27. Dec. Ulr. presb. domus S. Floriani confrater noster‘ (Necr. S. Pölten i. Font. r. Austr. XXI 646).

2890. **Purfinger,** Stephanus

163, 32. 1411. d. Stephanus Purfingår plebanus in Purkhusen XX solidos.
164, 40. 1412. a Stephano Purfinger plebano in Purckhusen V solidos pro pena.

1399 Jan. 3: Stephan Půrfinger, Kirchherr zu Mehring und Burghausen, nimmt in einer ‚sehr vorsichtigen‘ Urkunde eine Schenkung für die Sundersiechen in Burghausen (OBayern) an (Huber, G. d. Stadt Burghausen (1860) S. 64). Auch 1401 Apr. 10; 1407 Apr. 28; 1408 Mz 23 erscheint Stephan P. in derselben Stellung urkundlich. Er war ‚ein sehr fleissiger und umsichtiger Herr und schrieb auch sorgfältig die alten Urkk., die seine Pfarrei betrafen, zusammen‘ (a. a. O. S. 64. a. 1. 65. 69. 71). [1421 Wien: ‚Stephanus Pursinger de Monaco 4 gr.‘]

2891. **Pürckel,** Wilhelmus

336, 1. 1557. nobilis d. Guilhelmus Pürckel ab Altenstadt Franco libras duas.

1546 Apr. Wittenberg (‚Wilhelmus Pirkel Anspachensis‘). 1549 Mz 20 Ingolstadt (‚Guilhelm. purgkel Onolzbach. iuris stud. 64‘). 1554 Jun. 26 Heidelberg (‚Wilhelmus Purckel von der Altstad, dioc. Bamberg.‘). 1554 Jul. 8 Padua (‚Guilielmus Burkel von der Altenstatt Voitlandus‘); wird 1557 Jul. 25 zum Consiliar der deutschen Nation gewählt.

2892. **Pusch,** Georgius

265, 59. 1505. a d. Georgio Pusch, ecclesie S. Egidii Wratislaviensis prepositus (!) et sanctissimi d. nostri pape Julii cursor, Misnensis, XXXV Bolendinos.

1487 SS. Leipzig (‚Georgius Busch de Haynis‘). 1492 SS. Köln (‚Georg. Pusch de Hainis ad art. i. et s.‘). — 1505 Oct. 27 Rom (‚D. Georg. Pusch ppos. S. Egidii Wratisl. Ser. D. n. pape cursor, ob multiplices executiones et obsequia plurima hospitali nostro liberaliter impensa huic s. fraternitati asscriptus est‘: Lib. Confr. p. 118). 1513 Mz 31: Leo X confert Georgio P. perpet. vicariam i. eccl. Naumburg. (Hergenroether I 112); 1513 Aug. 13: Georgio P. famulo et notario suo confert capell. i. eccl. B. M. V. oppidi Czwickaw Numb. d. (l. c. I 246); 1514 Jul. 4: Georgio P. causarum P. A. notario can. et preb. in eccl. S. Petri Budiss. Misn. d. (l. c. I 641); Mai 20: ppositur. e. S. Martini in Forcheim Bamberg. d. (I 559); Dz. 10: Georgio P. clerico Misn. d., qui can. et preb. e. Brix. possessione non habita resignat, pensionem assignat super fruct. monast. Wiltin. Brix. d. (I 794). — Dr. Georg Pusch, Propst zu Forchheim, erscheint seit 1521 Oct. 12 als Deutschordens-Prokurator i. Rom (Publ. a. preuss. Stsarch. Bd. 61. Regist. S. 437; Tschackert UB. No. 256 u. ö.). In demselben Jahre wird ‚Georg Pusch Doctor Propst zu Juchen u. Forchhaim‘ als Chorherr in Wurzen genannt (Schöttgen, Hist. v. Wurzen S. 201). † 1528 (a. a. O.).

2893. **Puster,** Henricus

335, 11. 1555. nobilis d. Henricus Puster Misnensis libras duas.

Zweig der Familie v. Lobeda (Mitt. d. Gesch. u. Alt. Gesellsch. d. Osterland. VI 397—404). — 1536 SS. Leipzig (‚Heinr. Puster von Trautzen 10 gr.‘). 1554 Jan. 8 Padua (‚Hinr. Puster a Drautzsch Misn.)‘ 1559 can. Numburg.; 1564 ‚Präsident der Regierung i. Zeitz‘ (Mitt. a. a. O. S. 403); 1592 Dompropst z. Zeitz. † 1596 Henr. Puster dec. Numb. (Mitzschke, Inschrift S. 102). Ein Schreiben an Henr. P. i. H. St. Arch. Dresd. (Copb. 106. Bl. 131).

2894. **Putkammer,** Erasmus [de]

251, 25. 1498. a nobili d. Erasmo Putkummer archidiacono Pirtzensi in ecclesia Caminensi Bologninos XXXII.

1493 Apr. 21 Greifswald (‚Erasmus Putkummer de Stolp'). – 1514 Jan. wird Erasmus Putkumer, archidiaconus Piritzensis in eccl. Caminensi bereits als verstorben erwähnt; das Archidiaconat gelangt durch päpstliche Verleihung an Valentin Stojentin [s. d.] (Hergenroether, Regg. Leonis X p. 405).

2895. **Pŭtreich,** Gameredus
210, 14. 1465. Gameredus Pŭtreich [cf. Wolfgangus dux Bavarie].

Bayrisches Geschlecht (OBayr. Arch.). — Gamered (Gambrecht, Mambrecht, Mainbrecht) P., S. des Jacob P. zu Reichartzhausen (1442 Stadtrichter zu Landshut) u. der Ursula v. Freyberg (OBayr. Arch. 41, 74). 1487 Mz 19: Ganrecht Pütrich zu Reichertzhausen (OB. Arch. 16, 28). 1506 Oct. 6: Richter zu Ilmmünster b. Pfaffenhofen a. d. Ilm (l. c. 26, 70). 1514 Apr. 20 vkft er s. Gut Michelskirchen, i. d. Hofmark Hilkershausen gelegen, mit Zubehör und Rechten dem Propst zu Indersdorf. — v. Prey (Bayr. Adelsbschr. ms. Hfb.) nennt ihn Gamrat P. zu Egersberg, Harlanden und Dachenstein. Nach Kandler (Stamm- u. Ahnentaf. ms. i. Reichsarch.) war er vermählt mit Magdalena v. Camberberg, die ihm e. T., Martha, schenkte. Scheint vor 1518 gestorben zu sein (OBayr. Arch. 71, 75).

2896. **Pŭzler,** Henricus
141, 29. 1379. d. Henricus Pŭczler Johannita ddt XII solidos.

2897. **Quakenbrück,** Wichmannus de
57, 42. 1305. d. Wichmannus de Quakinbruchen XVI solidos.

2898. **Quarre,** Carolus
310. 37. 1535. a nobili d. Carolo Quarre Bruxellensi I flor. Renensem.
315, 5. 1537. d. Carolus Quarre ‚sindicus'.
317. 42. 1539. a d. Carolo Quarre, propterea quod presens electioni procuratorum non fuerit, causa coram nacione cognita, contumax, reiecta excusatione, iudicatus, duos secundum tenorem statuti nostri pro pena coronatos accepimus.

Carolus Quarré, eques, consiliarius Brabantiae 1546, S. des kaiserl. Finanzbeamten Maximilian Quarré v. Brüssel. — Carolus Q. wurde i. J. 1569 durch Alba nach Groningen geschickt, um die Untersuchung gegen die Aufständischen einzuleiten und ihre Güter einzuziehen (Brief des Zuichem. a. Joach. Hopper dd. 1569 Mai 19 b. Hoynck I. 1. p. 517 f.). Er war vermählt 1) mit Anna Laye v. Goyck († 1557), 2) mit Marie v. d. Ee, Witwe v. Hier. Lopez. † 1573 (Mitt.).

2899. **Queis,** Erhardus
279, 25. 1515. a d. Erhardo Queis I florenum Renensem.

1506 Frkf. a. O. (‚Erhardus et Wolffgangus Queis de Storcko'). — 1517 Mz 19: I. U. D. Bonon. (Mz 14: ‚dispens. f. c. d. Gerardo (!) qu. Federici quois germano dioc. Misn.' — Mz 19: ‚examinat. et approb. n. penitus discrepante dict. d. Gerardus (!) cui Bonifatius Elephatnutius ddt insignia': L. s. i. p. I cf. L. s. i. c. I. — Lib. doctor.: ‚Gerardus quies de alamania dioc. Misn. approb. f. i. iure can. et ciuili.' cf. A$^{V}$.). Zunächst Kanzler des Hz. von Liegnitz, dann in Diensten des Schwagers desselben, des Hochmeisters Albrecht in Preussen. 1523 Sept. 10: durch das Kapitel zum Bischof von Pomesanien postuliert (Tschackert UB. II 34. No. 129); gleichzeitig (Sept. 14) vom Hochmeister zu genanntem Bistum nominiert (l. c. No. 133, 134); im October des Jahres durch den samländischen Bischof Georg v. Polenz [s. d.] in des Hochmeisters Namen in sein Bistum eingewiesen (I 40). — Ende 1524 leistete er zu Krakau den Lehnseid für den Hzg und half so „dem Hzg den Übergang zur Fürstenstellung ermöglichen" (Tschackert a. a. O. I 40). 1525 Jan. 1. erlässt er sein Reformationsprogramm für das Bistum Pomesanien (Themata Episcopi Risenburgensis: Tschackert II 101 No. 300); 1525 Mai 28 leisten die Bischöfe Queis und Polenz dem Hzg die Erbhuldigung (No. 355). † 1529 Sept. 10 (No. 650. 51. 52. 65).

2900. **Quercu,** Winandus de
45, 33. 1296. d. Winandus de Quercu XX solidos.

2901. **Querfurt,** Albertus de

132, 33. 1369. d. Albertus de Querenforte can. Mersburg. [cf. Gebhard. de Querfurt].

1368 Aug. 18 Albertus de Querenfurde can. e. Halberstad. (Magd. Gschbll. 24, 263). 1377 i. Prag (‚dns Albertus de Quernford cum Matthaeo capellano suo 26 gr.'). — Er bewarb sich in Rom um das Bistum Merseburg, wurde aber während dieser Zeit vom Magdeburger Domkapitel einhellig zum EB. gewählt (1382 Nv. 9). Seit 1395 Kanzler des K. Wenzel. † 1403 Jun. 12. (vgl. Janicke i. A. D. B. I 267, wo Litteratur; ausserdem P. Lentzii Hist. Archi. episc. Magd. 1738; Lentz, Stifts- u. Landeshist. Magdeb. 1756; Fr. W. Hoffmann, G. v. Magdebg. 3. Bd. 1845—50.).

2902. **Querfurt,** Gebehardus de

132, 33. 1369. d. Gebehardus scolasticus eccl. Medeburgensis et d. Albertus canonicus Me[r]sburgensis fratres domini de Querenforte solverunt libras VII.

1368 Aug. 18: Ghebehard. de Quernfurde can. et scol. e. Magdeb. (Magd. Gschbll. 4, 263). 1390: EB. Albert v. Magdeburg vermacht dem Domkapitel zu Magdeburg pro remedio anime nostre et dilecti fratris nostri qu. Geuehardi de Quernforte bone memorie eccl. nostre Magd. scolastici: castrum et oppidum Mockern d. Brandeburg. (Riedel A. IV 75).

2903. **Quernheim,** Ludolfus

169, 19. 1417. a d. Ludolpho Quirre canonico ecclesie Myndensis X solidos.

Westfälisches Geschlecht. — 1427: Ludolphus Quirre ppet. vic. in e. Verd., prozessiert mit Andr. Schönau [s. d.] (Repert. No. 206). 1431: archid. i. Stockeim i. e. Hildesh. (Repert. No. 576). 1434 Mai 7 Rostock (‚Ludolph. Quirre nihil propter ppos. Lubic.'); 1435 Mai 18 ibid. (‚Ludolph. Quirre ddt flor., pleb. in Stocken d. Hild.'). 1437 Ludolph. Zwirre Decr. D. can. Halberst. 1445 Fbr. 7: Wilh. sen. dux Brunsw. et Luneb. concessit Ludolfo Quirren I. U. D. et ppos. Halberstat. libertatem aedificandi capell. S. Galli in Hannover (Regg. d. Fam. v. Alten S. 114). 1451 Sept 26 archid. in Stockheim et r. e. in Lengede (Zs. d. h. V. f. NSachs. 1859, S. 151). † 1463 Apr. 8 (‚Ludolf. Quirre Decr. D. ppos. Halberst. primus rector et confundator capelle S. Galli i. Honover': Regg. l. c.).

2904. **Quesnoy,** Johannes a

312, 36. 1536. a nobili domino Johanne a Chenoy Bruxellensi I flor. aureum.

315, 28 1538. nobilis & eximius d. Joannes Kennoy Brucellensis legum licentiatus ‚procurator substitutus'.

318, 13. 1539. d. Joannes Kennoi fideiussorio nomine et soluit unum coronatum Bononinos XXXVII.

319, 13. 1540. Johannes Kennoi ‚sindicus'.

S. des Simon du Quesnoy und der Maria v. d. Zommen. 1559 Joh. Quesnoy I. U. D. consiliar. Brabantiae. Vermählt mit Anna van Heyleweghen: 4 Kinder. † 1573 Apr. 10; begraben mit s. Gattin zu S. Gudula in Brüssel (Mitt.).

2905. **Quetta,** Franciscus

329, 29. 1544. nobilis d. Franciscus Quetta Turdentinus libram unam Bononenos decem et novem quatrinos tres.

Wahrscheinlich ein S. des Anton Quetta auf d. Nonsberg, welcher unter den Bischöfen Georg v. Neydeck [s. d.], Bernh. Gles [s. d.] und Christoph Madruzzo [s. d.] Kanzler z. Trient war, als kaiserl. Gesandter beim Konzil z. Trient u. der Republik Venedig figurierte und der Vf. des Werkes ‚Centum consilia circa ius publ. et privatum' (Francof. 1601) ist. (F. Ambrosi, Scrittori et artisti Trentini. Trento 1883. p. 15 f.).

2906. **Rabenstein,** Johannes de

199, 40. 1454. generosus d. Johannes de Rabenstein prepositus Wiesegradensis supremus cancellarius regni Boemie dyoc. Prag. unum ducatum (200, 8).

1447: ppos. e. Leitmeritz. (soll schon 1453 d. Propstei resign. haben: Frind, Kirch. G. Böhm. IV 157. 174). 1457 Nv. 13: K. Ladislaus ernennt

(auf Empfehlung des Ge. Podiebrad) den Prager Domherrn, apostol. Protonotar u. Doctor der Rechte (vordem Propst zu Leitmeritz) Joh. Pflug v. Rabenstein zum Propst von Wissehrad (Frind a. a. O.). — 1457 Mz 18: Decr. D. Bonon. (15. Mz.: ,disp. f. c. d. Johanne de Rabenstein pposito vicerectore ultramontanor.'; 18. Mz: ,ex. f. venerabilis vir d. Joh. de Rabenstein ppos. vicerector ultramontanor. et f. appr. n. d. et finito ex. fuit doctoratus': L. s. i. p. I). ca. 1468 zog er sich aus dem politischen Treiben auf die pröpstliche Stadt Prachatitz zurück, doch ging er 1469 mit jener Deputation nach Ungarn, welche den K. Matthias auf den böhm. Thron berief. 1473 ging er als Gesandter des K. Matthias nach Breslau, geriet auf dem Rückweg in die Gefangenschaft des K. Ladislaus. † 1473 Nv. 19 i. Ofen (Palacky V 1. 95). — Der erste Böhme, ,dessen Sinn sich der altklassischen Schönheit erschloss', zugleich ein tüchtiger Jurist (Ott. Beitrr. S. 246). 1469 schrieb er in Prachatitz s. ,Dialogus', als ,eine Art Rechtfertigung seines eignen Verhaltens im Kampf K. Georgs gegen die katholische Liga und die Kirche'. Er erscheint hier durchweg als ein ,hochgebildeter, patriotisch gesinnter, ehrenwerter und wahrheitsliebender Mann'. Der Dialogus ist seinem Lehrer in almo studio Papiensi Joh. de Grassis gewidmet (vgl. d. Ausg. v. Bachmann i. Arch. f. ö. Gesch. Bd. 54 S. 351 ff.). Joh. v. R. nennt sich in s. Urkk. stets ,Kanzler von Böhmen', während sein Bruder Procop der wirkliche Kanzler war (Frind a. a. O.).

2907. **Raboden,** Johannes
163, 18. 1411. Johannes Raboden Coloniensis dioc. V solidos.

1408 WS. Erfurt (,Johannes Raboden XIII'). 1414 i. Parma (,Johannes de Rabodem de Alamania': Luschin, Sitzgsb. 1892 S. 42). — 1417 Jan. 11 i. Köln (,D. Johannes Rabod[o] decr. dr. cui ob reverentiam remisi'). — Eigentlich gen. de Gheseke de Caminata (v. d. Kemenaten). Erscheint seit 1419 Mai als städtischer Professor a. d. Kölner Universität und zwar 1434 als can. e. SS. Apostol. u. Mitglied der juristischen Fakultät. 1439: can. e. S. Andree. Letztere Pfründe verliert er 1443/4, quia negligenter se habuit in legendo. 1445 Exequien (Keussen, Matr. I 150. a. 4).

2908. **Racz,** Johannes
267, 31. 1506. a Johanne Raczen de Monaco XXXV Bolendinos.

1501 Sept. i. Ingolstadt (,Joannes Racz nobilis ex Oberspeint'). 1542: Johannes Raczer LL. Doctor, R[mi] Principis Eluuangen. consiliarius. Er hatte i. Auftrag des Bisch. Urban v. Trenbach [s. d.] i. d. dreissiger Jahren wiederholt edle Jünglinge auf Hochschulen begleitet (Mederer p. 178. cf. p. 61).

2909. **Rådenten,** Nicolaus plebanus in
108, 1. 1344. a d. Nicholao plebano in Rådenten Salzpurgensis dyoc. X solidos.

2910. **Raelius,** Adamus
330, 13. 1545. d. Adamus Raelius Nussiensis libras duas.

1557 Jan. 20: das Münsterer Domkapitel entsendet 3 Bevollmächtigte nach Rom, u. a. Adamum Kaelium (!), iuris licentiatum (Zs. f. v. Gsch. Westf. II 242).

2911. **Raesfeld,** Bernhardus de
234, 30. 1487. a d. Bernhardo ex militibus de Rayssfelt grossetos VIII et dimidium.

1482 i. Köln (,Bernhardus raesvelt dioc. Monasteriensis [et Reynerus raesvelt] iurauerunt et soluerunt et sunt ambo generosi et militares'). — Bernt v. R., gb. 1465, 2. Sohn des Goswin v. R. zu Ostendorff († 1503) u. der Bertha v. Hoemot, ,Observant.' (Fahne, Gschl. v. Hoevel I. 2. tab. XII).

2912. **Raesfeld,** Goswinus a
334, 43. 1555. nobilis d. Goswinus a Raesfeldt Westphalus libras duas.

In der Genealogie des Geschlechts nicht aufgeführt (Fahne, Gschl. v. Hoevel tab. XII). — 1534 Oct. 16 Köln (,Goswinus Raysfelt ad art. iur. et

solv.'). 1575 Goswin v. Raesfeld can. capit. e. Monast., Anhänger der protestantisch gesinnten Partei des Münsterer Domkapitels (Tibus, Weihbisch. z. Münster S. 108. 112). † 1586 Dez. (Necr. e. Monast. i. Staatsarch. Münster).

2913. **Rain,** Otto de
80, 21. 1322. d. Otto de Rain dyoc. Augusten. V solidos.

1336 Oct. 28: Otto de Rayn can. e. Eyst. notar. noster (Urk. K. Ludwigs d. B. i. Act. Vatic. No. 1841). 1343 Nv. 4: K. Ludwig überweist ‚maister Otten von Rayn unserm schriber' 320 Pfd. Haller auf d. Steuern der St. Augsburg (UB. Augsburg I 381 No. 401). 1345 Otto v. Rhain Dompropst z. Eichstätt (Sachs, Gsch. d. Hstifts. und d. St. Eichst. S. 516). ‚IV. Id Oct. obiit mag. Otto de Reyn, de quo dantur' (Necr. Eichst. i. A. R. Arch. Münch.).

2914. **Raindorf,** Christophorus de
325, 32. 1542. a nobili d. Christophoro de Raindorff dioc. Ratisponen. L Bononenos.

1535 Jul. 3 Freiburg (‚Christoph. Radorpheus nobilis ex Bavaria'). 1538 Mz 20 Ingolstadt (‚Christophor. Reindorffer a Winckelhann nobilis 1 fl.'). 1545 Mai 30 Ferrara (Christoph Raindorffer Z.: Arch. not. Ferrara). Erscheint von 1551—75 als Besitzer des Gutes Wincklheim, Gericht Moermosen i. OBayern (OBayr. Arch. 42, 28). † 1574 Apr. 24 (Epitaph in der Preysing'schen Kapelle: ‚Hie liegt begraben der Edl und Vest Christoph von Raindorf zu Inkhoven und Winkelheim Erzkamer des Hochstifts Freysing, Wilhelms hertzogen in Obern und Nider Bayern Rath und Hoffmaister zue Landshuet auch Pfleger zue Khellhaim, welcher gestorben ist an S. Jörgentag MD 74 auch ist abgelaibt den 27. tag Januarii 1606 die Edl Tugendhafft Frau Dorothea von Raindorff sein eheliche geweste Hausfrau, geb. von Preising, allhie begraben': Mon. Seligenthal. i. Mon. Boic. XV 501).

2915. **Rakow,** dns de
92, 32. 1332. d. de Rako dyoc. Kamynensis VIII solidos.

Mitglieder des Geschlechts Rako b. Klempin, dipl. Beitrr.

2916. **Rambin,** Johannes de
88, 12. 1327. d. Johannes de Rambyn X solidos.

2917. **Rammin,** Nicolaus de
240, 29. 1491. a nobili viro d. Nicolao de Rammin clerico Camminensis dioc XIII Bolendinos quadrinum I.
254, 7. 1500. Nicolaus Rammyn ‚testis'.
258, 42. 1501. Nicolaus de Ramin Camminensis dioc. ‚procurator' (258, 44: postea abit).

2918. **Rammin,** Otto de
337, 41. 1559. nobilis d. Otto de Ramyn libras quattuor.

1555 Jan. 25 Wittenberg (‚Otto de Ramin Pomeranus'). Hofmeister einiger Pommerschen Prinzen; 1563 Jul. 9 als Sekretär der Herzoge genannt (Zedler XXX 753; UB. Eickstedt I 370). 1570 hrzgl. braunschweigischer Rat; 1572, weil er seinen Kollegen, den beim Hz. verleumdeten Dr. Tangel, allzu freimütig verteidigt hatte, mit Perkentin [s. d.] seines Amtes enthoben. Er klagte (mit Perkentin) beim Reichskammergericht gegen den Hz. auf vollständige Erfüllung der vertragsmässigen Zahlungsverpflichtung; im J. 1587 war der Prozess noch nicht entschieden (Ztschr. h. V. NSachsen S. 47. 75). Jetzt in erzbischöfl. Magdeburgische Dienste, dann Kanzler der pommerschen Herzöge. Durch Präsentation des Hz. Joh. Friedrich 1571 Sept. 27: can. e. Camin.; 1586 Nv. 10: decanus (Clempin, Beitrr. S. 409). † 1610 Fbr. 18, 74 Jahre alt (Zedler). — ‚Otto v. Rammin hat nach vielen Nutzbaren Peregrinationen, so er in s. Jugent verrichtet, sich durch Beredsamkeit und Verstand bei unterschiedlichen königlichen und fürstlichen Höfen sehr berümbt gemacht. Ist erstlich der domaligen jungen Fürsten von Pommern Joh. Friederichen, Bogislaffen, Ernst Ludewigen und Barnimbs Hofmeister gewesen, hernach hat er Hz.

Juliussen zu Braunschweig und Joach. Friederichen dem Ertz Bischoff von Magdeburg vor einen Hoff-Rath aufgewartet und sich dermassen in Legationibus an Kayser- König- und Fürstl. Höfen gebrauchen lassen, dass er laut seiner eigenen Verzeichnis so gut als zweytausend Teutscher Meylen in anderthalb Jahren gereisst und darüber von Ihrer Kays. Mayst. aus eigner Bewegnus nebenst andern Kays. Bezeigungen mit dem Palatinat begnadet worden. Hernach hat er das Cancellariat Ampt bei Hertzog Johann Friedrichen gantzer XVIII Jahr bedient, sich doch dessen Alters-halben endlich entbrochen und gleichwol den Decanat im Thumb-Capittel beybehalten. Ist sonsten sehr festes gesundes Leibes gewest und hat von keinem Hauptwehe und Treumen die gantze Zeit seines Lebens gewusst' (Micrälius, Vom Pommer-Lande. 4 B. Ausg. v. 1639). Vf. einer verlorenen nach 1600 verfassten Schrift (Haag, Üb. e. Schrift des Kzl. Otto v. Ramin i. Balt. Stud. XXVIII (1878) S. 422—25).

2919. **Rampos,** Johannes
143, 46. 1381. d. Johannes Rampos de Cruzinnaco nichil.

2920. **Ramschwag,** Goswinus
228, 11. 1480. a d. Gothtzwino Ramschtzanach V grossos.

Stammsitz: Burg Ramschwag a. d. Sitter. Dienstmannengeschlecht des Kl. St. Gallen, dann auch i. Allgäu (Baumann, Gsch. d. Allgäu II 588 ff.; vgl. v. Hattstein III 370 ff.; Gauhe I 1305).

2921. **Ramundia,** Johannes de
165, 1. 1412. a Johanne de Ramundia socio dni Bernhardini*) XII solidos.
*) alias de Lovania, facto post preposito Xantensi (al. m.).

Ramundia wohl = Ruremunda. Ein Johannes Lovanie de Ruremunda, cl. Leodien. d., Jurist, ist 1442 in Köln immatrikuliert. Als Propst zu Xanten nicht nachweisbar.

2922. **Ramung,** Sigismundus
247, 32. 1495. a d. Sigismundo Ramung de Wienna . . .

2923. **Randeck,** Heinricus de
141, 24. 1379. d. Henricus de Ranndek can. eccl. Curiensis ddt I libram.
395, 26. 1379 Jan. 18. Henricus de Randegg can. Ourien (!) 'testis'.

Ministerialen der Bischöfe von Konstanz. — S. des Hans v. R. u. der Dorothea v. Blumberg (Jahrzeitbuch v. Diessenhofen i. Gschfrd. 32, 216). 1395 Jul. 6 und 1397 Apr. 27 ppos. e. Werd. (UB. Fürstenberg V No. 50). Seit 1403 Aug. 4 als can. e. Const., seit 1411 Jul. 14 als ppos. e. Const. genannt (UB. Fürstenberg VI No. 156; Thurg. Beitrr. H. XXI S. 91; Zs. f. G. ORhein. XXVIII 57; Freib. Diöc. Arch. VIII 54). War auch can. e. Beron. u. scholast. e. Turic. (Leu XV 35). † 1433 Jun. 14 (Riedweg, Beromünster S. 481; vgl. L. a. e. Beron. i. M. G. H. Necr. I 355).

2924. **Randeck,** Marquardus de
73, 43. 1317. d. Marchwardus de Randeke Constanciensis dioc. XVI solidos.
80, 17. 1322. Marquardus de Randekke 'procurator' (cf. 82, 1. 84, 6).

Bischof v. Augsburg (1348—66), Patriarch v. Aquileja (1365—81); gewandter Politiker, kirchlich gesinnt doch reichstreu, an den Aussöhnungs-versuchen K. Ludwigs d. B. mit den Päpsten Benedict XII u. Clemens VI in hervorragender Weise beteiligt, auch als kanonistischer Schriftsteller be-kannt. — Schwäbisches Rittergeschlecht (Stammburg Randeck b. Kirchheim u. T.), Ministerialen der Herzöge v. Teck (unrichtigerweise von Krones i. A. D. B. dem bayr. Geschlecht v. R. zugewiesen). — S. des Heinrich v. R. u. der N. v. Tumnau, Schwester des Eberhard v. Tumnau [s. d.]. Durch s. Oheim Conrad v. R. can. e. Augsb. erzogen; klassisch gebildet, doch auch dem Waffenhandwerk nicht fremd. Licentiatus in decretis (sein Aufenthalt in Bologna war bisher nicht erwiesen, doch von Glasschröder (s. u.) ver-mutet). (Vgl. dagegen Trouillat III 595: Marquardus de Randeck ppos. e. Bamberg. decretor. doctor 1347 Spt. 14). 1338 r. e. in Moringen Const. d.

1335 Apr. 16: Marquardus de Randeck iuris professor canonicus August. 1335—37 in diplomatischen Diensten bei K. Ludwig d. B., geht 1335 Frühjahr als secretarius specialis mit den übrigen Bevollmächtigten des Kaisers (unter diesen auch s. Oheim Eberhard v. Tumnau) nach Avignon. Im August desselben J. zum 2. mal nach Avignon, um die Aussöhnungsverhandlungen zum Abschluss zu bringen u. ein Freundschaftsbündnis mit K. Philipp v. Frankreich anzubahnen. Oct. 9: Glänzende Rede Markwards i. Consistorium für ‚Absolution u. Restitution' seines Herrn (Riezler, Vatic. Aktenst. No. 1759). Ende Mai 1336 zurück. 1336 Aug.: ppos. & can e. Babenberg. p. prov. apost. (Riezler l. c. 1809). 1336 Dez. 3: Gesandtschaftsreise nach Avignon. Unverrichteter Sache 1337 Mai zurück. Hält sich jetzt bis Oct. 1341 vom Kaiser fern. (Zeit des kaiserlichen ‚Radicalismus'). 1341 Oct. — 1344 Mai zum 2 mal in diplomatischen Diensten des Kaisers. Zunächst (bis 1342 Fbr. 4) Gesandtschaftsreise (über Paris) nach Avignon. 1343 Jul. von der Mehrheit des Kapitels zum Bischof v. Bamberg gewählt, doch vom Papst nicht bestätigt. 1342—44 wiederholte Gesandtschaftsreisen. 1348 Mai 30: Ernennung z. Bisch. v. Augsburg (durch d. Bulle ‚In supreme dignitatis': Glasschröder i. Ztschr. h. V. Schwab. 20, 2. No. 2); Ernennung z. Patriarchen v. Aquileja 1365 Aug. 23 (a. a. O. 17, 203. anm. 1.). † als Patriarch von Aquileja 1381 (über das Todesjahr vgl. jedoch Zs. f. G. ORhein. XXVII. 329). (Fr. X. Glasschröder, Markwart v. R., B. v. Augsburg u. Patriarch v. Aquileja. I. T. Augsbg. 1888).

2925. **Rantzau,** Detlevus de

261, 11. 1502. d. Detlevus Ransow*) Bremensis dyoc. medium florenum.
262, 34. 1503. nobilis vir Dietlevus de Rantzo dyoc. Premensis ‚procurator'.

*) qui obiit eodem anno; requiescat in pace (al. m.).

S. des Heinrich v. Rantzau († 1497), Erbherrn auf Itzehoe, u. der Olgardes Bockwoldia. 1498 Jun. 2 Rostock (‚Dethlevus Ransow nobilis Holsatus'), mit Wulf Pogwisch [s. d.]. † 1504 i. Rom: ‚Detlevus can. Bremen. et Hamburg., Bononiae aliquamdiu in studiis bonarum artium versatus, lingam Latinam et Italicam addidicit, postea Romam se conferens et ad reliquas ecclesiasticas dignitates contendens obijt anno 1504' (Genealogia Ranzoviana ed. a. 1587. 4⁰. Helmstad. f. D 1 a; vgl. Spangenberg II 1889 u. Bucelin. III. 4. p. f. 147.).

2926. **Rapoldus.**
85, 40. 1324. d. Rapoldus XXXVI solidos.

2927. **Rappoltstein,** Ulricus de
61, 13. 1310. d. Ulricus de Ropelsteyn canonicus Argentinensis III libras.

Stammsitz b. d. Städtchen Rappoltsweiler i. OElsass. — S. d. Anselm (II) v. R. u. der Elise v. Wörth. 1310 Mai 2: Ulrich, Johannes u. Egenolf herrn Anselms sune von Rapoltsteine (s. Siegel zeigt d. Umschrift: ‚S. Vlrici de Ropoltstein can. S. Deodati'), Seit 1313 Mai 6 als can. e. Arg. genannt. 1334: Ulricus de Rapolzsteine can. e. Arg. necnon portarius e. predicte curiam suam claustralem sitam in parr. S. Laurentii dno Heinrico de Rapolzsteine can. ipsius e. nato dni Johannis de R. iun. (Melk. Cod. f. XXXIX b.; vgl. UB. Strassburg II 250. 320. III 287. II 460; UB. Rappoltstein I 280. 306. 344).

2928. **Rappoltstein,** Ulricus de
102, 19. 1340. d. Ulricus de Rapoltsteiner rector ecclesie in Richen III libras.

S. des Johannes (III) v. R. u. der Elise Gfn v. Geroldseck-Lahr. — 1328 Jan. 18: Päpstliche Provision für Ulricus natus Johannis de Rappolzstein de can. eccl. Basil. & preb. (Act. Vatic. No. 359 a). 1337 Mai 10: Vlrich von Rapoltzstein tumherre zu Basil vnd Kilcherre zu Richenwilre verzichtet für bestimmte Zeit behufs Ausbaues der Marienkirche zu Reichenweier auf alle Opfer, die daselbst vor dem wunderthätigen Marienbilde fallen (UB. Rappoltst. I No. 480). 1344 Mz 23: jungher Vlrich von Rapoltstein tumherre ze Basel (ibid. No. 553) u. ö. bis 1363, meist einfach

als Herr zu der Hohen Rappoltstein bezeichnet (ibid.). † 1377 (‚X kl. Nov. a. dni 1377 obiit Vlricus de Rapoltzstein miles, qu. canonicus huius eccl. Basil. qui sepultus est in claustro Paris‘: Necrol. e. Basil. b. Trouillat IV. 751).

2929. **Rasin,** Nicolaus de

110, 28. 1345. a d. Nycolao de Rasyn Caminensis dyoc. V solidos.

2930. **Rassel,** Johannes

215, 20. 1471. a d. Johanne Rassel de Butesen X Bologninos.

1473 Jan. 23: I. U. D. Bonon. (‚Joannes Matthie Rasslawer dioc. Misn. de Alamania‘: A. No. 3; ‚Joannes Matei peraszlawer dioc. Mitinensis de Alamania‘: L. s. i. p. I).

2931. **Rastdorf,** Chunradus de

78, 38. 1320. d. Chunradus de Rastdorf XII solidos.

‚Unzweifelhaft ein Mitglied der ausgestorbenen (holsteinischen) Adelsfamilie Rastorf‘ (Zs. G. f. Schl. Holst. Gsch. 21, 305).

2932. **Rathlow,** Cunradus de

43, 2. 1294. d. Cunradus de Rateleve VIII solidos.

Vielleicht aus dem mecklenburg. holstein. Geschlecht der Rathlow?

2933. **Rathsamhausen,** Albertus de

251, 34. 1498. a nobili d. Alberto Rotzenhusen in Stein Argentinensis diocesis Bologninos XVI.

260, 30. 1502. nobilis vir Albertus de Ratzenhusen Argentin. dioc. ‚procurator‘.

Stammsitz das Dorf Rathsamhausen bei Schlettstadt (Hertzog Edels. Chron., VI 279 ff.; Schöpflin Als. ill. II 712; Kindler v. Knobloch, G. B. S. 255). Aus der Linie Rathsamhausen zum Stein (das Stammschloss Stein im Breusch-(Stein)thal, Ban de la roche). S. des Jerotheus (II) v. R. und der Clara v. Andlau. Studierte in Mainz, dann nach Italien. 1502 Jun. 10 in Siena als Zeuge genannt (‚Albertus de Rattzemhusen‘). ca. 1505 auf einige Zeit zum kaiserlichen Heere. — 1507 unter der in Strassburg einreitenden Ritterschaft genannt, welche dem neugewählten Bischof Wilhelm v. Honstein das Geleit gab (Code historique p. 297). Residierte auf seinem gleichnamigen Burgsitz bei Ottrott i. UElsass, war auch in Schlettstadt verbürgert und stand mit dieser Stadt dauernd in guten Beziehungen (vgl. d. Missivbücher No. XVIII u. XIX i. Schlettst. St. Arch.). 1514: B. Wilhelm erteilt ihm die Erlaubnis, seine Gattin Elisabeth v. Mülnheim auf dem Dorfe Artolsheim zu verwidmen (Bz. Arch. Strassb. — G 520 II f. 133). Sehr befreundet mit Tho. Wolff d. j. [s. d.]. Bapt. Mantuanus widmete den Freunden, als sie ihn auf ihrer Rückreise in Mantua aufsuchten, einige Verse; Wolff selbst dedicierte ihm Wimpfelings ‚Apologia pro republ. christ.‘ Phorce 1506 (Vorrede 1505 Jul. 14: ‚Alberto de Ratsamhusen in Stein homini nobilissimo & Theseo suo‘). sowie Versiculi Gresemundi etc. s. a. 4⁰. — Jac. Wimpfeling, der ihn ‚hominem et litteris et ingenio et armis clarissimum‘ nennt (Epit. rer. Germ. c. 72), widmete den Brüdern Georg, Samson und Albertus de R. ad Lapidem seine ‚Oratio vulgi ad Deum‘ und Hier. Gebwiler s. Schrift ‚S. Odilien Fürstl. Herkommens, heiligen Lebens und Wandels Histor.‘ Strassb. 1521.

2934. **Rathsamhausen,** Egenolfus de

117, 37. 1348. a d. Egenulfo de Rotzenhusen (& Saulo de Prussia) VI libras VII solidos & VI denar.

371, 40. 1350 Aug. 26. Egnolfus de Racenhusen ‚conservator Nationis Theutonicae‘.

121, 20. / 122, 2. / 373, 15. 32. 38. } 1352. Egenolfus de Rautzenhusen ‚procurator‘.

vgl. 119, 20 (1349: d. Egnolfus de Rancenshusen de Helsacia); 369, 19: 371, 2. 23 (1350: Aghinulfus de Racenuxen) 372, 19. 34. 42. 373, 1 (1351: Aghinulfus de Razenusen); 374, 12. 15. 17. 21 (1352); 375, 9. 27 (1353 Jan. 6).

Ca. 1363: Cagenolfus (!) de Raczenhusen d. Arg. Decr. D. lehrt in Padua das kanonische Recht (Gloria, Monum. I 317 No. 623). — Der Name erscheint in dem Geschlecht v. R., namentlich in der Ehenweyer-Linie, öfter, doch keiner geistlichen Standes.

2935. **Ratichonis,** Henricus
384, 20. 1366. Henricus Ratischonis de Legnicz Vratisclauiensis ,testis'.

1403 Nv. 10 Heynric. Raczkonis vic. e. Wratisl. (Pfotenhauer i. Zs. f. Schles. Gsch. 28, 443. a. 1).

2936. **Ratzenried,** dns de
38, 35. 1291. dns ..... de Racenried XII solidos.

Uraltes schwäbisches Geschlecht.

2937. **Ravensberg,** Bernhardus comes de
54, 25. 1303. d. Bernhardus comes de Ravensperg III libras (55, 31).

Jüngster S. des Gf. Otto II v. R. u. der Hadewig v. d. Lippe. Seit 1285 urkdl., seit 1308 als ppos. S. Johannis i. Schildesche (zum letztenmal als solcher 1345 Mai 19), seit 1317 als ppos. e. Osnaburg., seit 1324 als custos e. Monast., ausserdem 1346 Fbr. 25—1347 Sept. 12 ohne Standesbezeichnung (Haarland, dipl. Gsch. d. Burg u. des alt. Gfhaus. Ravensberg i. Ztschr. f. G. u. A. Westf. I 145 ff.; vgl. a. UB. h. V. NSachs. IV 309 u. UB. Asseburg. No. 1024. 33).

2938. **Ravensburg,** Jacobus de
112, 48. 1346. d. Jacobo de Ravenspurg Constanciensis diocesis rectore eccl. in Wissenkirch Seggemensis diocesis III libras et V solidos.
116, 16. 1348. Jacobus rector eccl. in Wizzinkirchen Seckoviensis dioc. ,procurator' (116, 41; 117, 19; 368, 4).

[Johannes Ravenspurg, natus Johannes dicti Rauenspurg dioc. Const. ambasciator et secretar. Rudolfi ducis Austrie bittet um Provis. mit Kanonikat u. Präb. i. Speyer 1364 Fbr. 21: G. L. A. Karlsr. — Vatik. Abschrr.].

2939. **Rechberg,** Albertus de
250, 8. 1497. a nobili viro d. Alberto de Rechbergk de Hohenrechbergk canonico Augustensi ducatum medium.
252, 21. 1499 Jan. Albertus de Rechbeck ,syndicus'.

Schwäbisches Geschlecht. Stammsitz die Burg gleichen Namens bei Schw. Gmünd (Bschr. d. OA. Gmünd S. 145). — 1491 Nv. 29 Tübingen (,Albertus de Rechberg'). 1495 Basel (,Albertus Rechberg can. Aug.'); die Augsburger Pfründe besass er seit 1494 (Khamm, Hier. I 610).

2940. **Rechberg,** Ulricus de
206, 41. 1462. a nobili venerabilique viro d. Vlrico de Rechtberg*) florenum Renensem unum.
207, 47. 1463. Vlricus Rechtberger ,procurator' (cf. 208, 39. 213, 24 ?).

*) canonico Augustensi (al. m.).

S. des Bero (I) v. R. (Bschr. d. OA. Gmünd S. 147). 1453 Apr. Heidelberg (,Udalr. de Rechberg de Hohenrechberg'). 1463 Aug. 4: Decr. Lic. Bonon. (L. s. i. p. I). — Seit 1457 Jun. 20: can. e. Aug.; 1465: decan. (Khamm I 546). † 1501 Jun. 11 (,Hic situs est Vdalr. de Rechberg Aug. e. decan., optimus hospitalissimus, quam annis triginta quinque vigilanter rexit, cultor ornator religionis acerrimus. Vixit annos LXI. obiit M.CCCCC. et I. XI. d. mensis Junii': Khamm l. c.; cf. Mon. B. XXXIV[b] 66. 72. 85 u. ö.).

2941. **Rechberger,** Bertholdus
160, 25. 1407. d. Bertoldus Rechberger mediam libram.

[Vielleicht ist auf diesen eine Notiz der L. s. i. p. I zu beziehen, wo nach 1417 Sept. 16 ein ,Bertoldus Bertoldi ppos. Libis.' zum D. D. promoviert wurde].

2942. **Rechburger,** Johannes
234, 26. 1487. a d. Johanne Rechtberger canonico Wyrdensi Constancien. dioc. grossetos VI.
236, 8. 1489. d. Johannes Rechtperger de Turrego canonicus Verdensis Constanc. dioc. ‚procurator'.
251, 12. 1492. a d. Joanne Rechpurger de Klygeno canonico in Werd Bolog. XXXII.
340, 35. (1500): d. Joannes Rechburger de Klingau insignitus doctor contribuit II quartas.

1499 Dz. 23: Decr. D. Bonon. (Dz. 23: ‚ex. et doctor. f. d. Joh. de Alamania': L. s. i. p.). Chorherr i. Stift Zurzach, bischöfl. Konstanzischer Kanzler. Bischof Otto sandte ihn nach Rom in Sachen wider den von Freiburg (Hertzog, Edels. Chron. VI 277). † 1494 Aug. 1 (Huber, Stift Zurzach I 249), auf der Rückreise von Rom z. Trient an Gift (Leu, Helv. Lex XV 102).

2943. **Rechburger,** Nicolaus
236, 38. 1489. a d. Nicolao Rechpurg XII Bolendinos II quatrinos.

Nicol. Rechburger Pfr. i. Klingnau (Huber, d. Kollaturpfarreien d. Stifts Zurzach S. 55). Vielleicht identisch mit mag. Nic. Rechburger can. Zurziac. scolast. e. Turic., dessen Jahrzeit auf d. 11. Aug. fällt (L. a. eccl. Turic. i. M. G. H. Necr. I 574; doch vgl. Huber, Stift Zurzach I 248).

2944. **Rechenberg,** Balthasar de
287, 8. 1521. a nobili d. Baldassero de Rechenberg Franco I florenum Renensem.
289, 35. 1522. Baldassar de Rechenberg ‚sindicus'.

Stammhaus Rechenberg zwischen Guntzenhausen und Oettingen am s. g. Hahnenkamm gelegen (nicht mit den schwäbischen Rechberg v. Hohenrechberg zu verwechseln). — Jüngster S. des Ernst v. Rechenberg zu Lauffenburg, Rechenberg u. Schweiningen, fürstl. Onoldsbachschen Amtmanns († 1523), u. der Cäcilia v. Aholfingen († 1517). 1513 Apr. 29 Ingolstadt (‚Balthas. de Rechenberg nobilis ex Franconia'). Seit 1521 Oct. 1: can. e. Eistett. (resign. 1522?), dann (1528) frstl. Onoldsbachscher Amtmann zu Gunzenhausen, endlich ‚Mitregent und Statthalter' zu Onoldsbach. Vielfach auf Gesandtschaften, Reichs- und Kreistagen thätig. Vermählt mit Afra v. Knöringen, die ihm 5 Söhne und 4 Töchter schenkte. Fortsetzer der Hauptlinie † 1551. (Biedermann, Altmühl t. 234. 235).

2945. **Rechenberg,** Ernestus a
333, 2. 1553. nobilis d. Ernestus a Rechenberg Slesius libras quattuor.
333, 15. 1554. Ernestus a Rechenberg ‚procurator'.

Schlesisch-lausitzisches Geschlecht. — S. Ernsts (I) v. R. zu Oppach. 1546 SS. i. Leipzig (‚Ernestus a Rechenberg Lusatius') noch 1549 i. d. Act. Rector. genannt (Zarncke p. 378). 1550 Juni 14 Ingolstadt (‚Ernestus a Rechenberg nobilis'). 1554 Jan. 8. Padua (‚Ernestus a Rechenbergk Silesius' [S. C. M. Consiliarius et Assessor in Consilio appellationum Prage. — Iam vero in Camera eiusdem regni capitaneus Lusatie superioris]). — 1562 Kaiserl. Rat, dann Landeshauptmann in der Lausitz 1575. ‚Er hat auch diesem Amte über 18 Jahre mit grossem Lobe vorgestanden, und a°. 1594. den 15. Maij damals Sonntags Cantate diese Welt verlassen. . . . . In seiner währenden Administration wurde der Gregorianische Kalender eingeführt, daher musste er in Lausitz a° 1584 das vornehmste Werckzeug dabey sein' (Grosser, Lausitz. Denckw. III 22a.). — Erwarb Krostau. 1556 erhielten d. beiden Brüder Hans Balthasar u. Ernst (III) die Lehen über ihres Vaters Anteil a. d Oberlausitzer Gütern, u. 1559 über d. Meissnische Beiersdorf (Knothe, Lausitz. Adel S 146). Nahm als S. Maj. Rat und Hauptmann (einmal wird er genannt ‚E. M. Appellationrat') auch an den böhmischen Landtagen öfters teil (Böhm. Landtagsverhdlg. 1567: III 324; 1569: III 435. vgl. VI. 147. 266).

2946. **Rechenberg,** Vitus de
218, 20. 1468. a nobili viro d. Vito de Rechenbergk*) ecclesie Aystetensis canonico unum florenum Renensem.

*) nunc monachicam et cenobialem deget vitam in Genadensperg ordinis S. Brigde (al. m.).

Gehört zu den fränkischen Rechenberg (vgl. No. 2944). — 1456 Wien (‚Vitus de Rechenberg 1 fl.'). C. 1467: can. e. Eistett.; Vitus de Rechenberg Decr. Doctor erscheint seit 1477 als decanus e. Eistett., 1476—81 als vicar. generalis. Resign. s. Dekanat 1489 u. tritt ins Kloster Gnadenberg ein, wo er noch 1505—7 als Prior und Beichtvater erscheint (Sax, Bisch. v. E. II 348; Sammelbl. d. h. V. Eichst. XI (1896) S. 138f.; Vhdlg. d. h. V. f. OPflz u. Rgsb. XIV 113. 176).

2947. **Rechteren,** Theodericus de

174, 34. 1425. a d. Theoderico de Hekeren alias dicto de Rechteren preposito Aldenzolensi duos ducatos.

175, 15. 1426. Theodricus de Hekeren alias de Rechteren prepositus ecclesie S. Plechhelmi Aldenzelensis scolaris in iure ciuili ‚procurator'.

Niederländisches Geschlecht aus Over-Yssel, ursprünglich de Hekeren genannt. Ein Ritter von Hekeren, der Stammvater der jetzigen Grafen von Rechteren-Limburg, erwarb i. d. Mitte des 14. Jahrhunderts durch Heirat mit der Erbtochter der Rechteren das Stammgut Rechteren, wonach er sich jetzt nannte, während seine Brüder und deren Nachkommen den alten Geschlechtsnamen v. H. beibehielten (Voerst, Hekeren gen. Rechteren i. Heraldieke Biblioth. V (1876) S. 25 f.; Bayr. Antiq. I 267). — 6. Kind v. Sweder van Hekeren gen. Rechteren u. der Fya v. Groesbeck. Erscheint i. Bologna als Zeuge schon 1424 Jul. 3 (‚venerabilis vir Theodericus de Heckeren ppos. Oldensal.'); als Zeuge in Bologna noch genannt 1426 Dz. 12, 1427 Oct. 9 u. 1428 Jul. 3 (Lib. sap.). † c. 1432 i. Rom. ‚Theodericus de Hekeren ppos. e. S. Plechelini Aldonzal. Trai. d., sepultus in dicto hospitali' (Lib. Confr. p. 222).

2948. **Redekin,** Heinricus

219, 42. 1475. d. Heinricus Redekin cantor Lubucensis de Saxonia solvit solidos XI.

1476 Mz 30: Lic. i. Decr. Bonon. (‚Henricus de Redekyn de Saxonia clericus Hauelbergensis dioc. . . . f. appr. n. d.': L. s. i. p. I). — 1496 Jun. 26 vkft Hans v. Lüderitz dem würdigen Herrn Magistro Hinrico redekin vicario altaris S. Clementis et Cecilie in der Kirche zu Stendal Hebungen aus Walsleben (Riedel A. XV 440); auch 1499 Mai 16 in dieser Stellung genannt (l. c. 444). Dagegen wird er von Riedel nicht unter den Domherren von Lebus aufgeführt.

2949. **Redekin,** Johannes

250, 13. 1497. a d. Johanne Redekynn vicario eccl. Sancti Stephani Halberstadensis XXV Bologninos.

Magdeburger Geschlecht (Mülverstedt i. Magdeb. Gschbll. 3, 13 ff.; 9, 144. 145; 14, 307). — Ein Johannes Redekin erscheint 1501 SS. i. Leipzig.

2950. **Redern,** Johannes de

71, 9. 1316. d. Johannes de Reddern pro se et d. Paulo socio suo Magdeburg. dioc. XLV solidos.

Märkisches Geschlecht (Viertelj. f. Herald. III 133—242). — 1320 Mz 11 Johannes de Redere Misn. e. can.; auch 1322 (UB. Meiss. I 309. 315).

2951. [**Redern**], Paulus socius dni Johannis de [s. d.].

2952. **Redwitz,** Arnoldus de

246, 16. 1494. a nobili viro d. Arnoldo de Redwiz canonico Eystetensis et Bambergensis diocesis grossetos VI.

Fehlt Biedermann. — 1487 Nv. 1 i. Ingolstadt (‚Arnoldus de Redwitz, can. Eistett.'). 1491 Apr. 19: Arnold. a Reduitz can. Eystett. studens Bononie Z. in Ferrara (Arch. notar. Ferrara). † 1532 Fbr. 16 (‚A. Dni 1532 decima sexta Februarij obijt dns Arnoldus de Redwitz canonicus, subdyaconus in cuius anniversario dantur pro presentijs quattuor floreni': Necr. e. Eistett. f. $7^b$ i. A. R. Arch. Mü.).

2953. **Redwitz,** Fridericus de
330, 14. 1545. nobilis d. Fridericus a Redwitz libras octo.

S. des Wolfram v. R. zu Theisenort u. der Anna v. Rosenau. — 1536 Oct. 6: can. e. Bamberg. (‚a dni 1536 Oct. 6 admissus est d. Fridericus de Redwitz ad canonicatum et prebendam quos d. Georg. de Bibra can. capitul. obtinebat . . . iurauit statuta' — Bamb. Kr. Arch.). 1541 Jun. 10: das Kapitel erteilt dem Domizellar Frid. de Redwitz einen Studienurlaub auf 2 Jahre; derselbe wird ihm 1543, 1545 u. 47 um je weitere 2 Jahre verlängert (ibid.). — 1540 Jun. 19: can. e. Herbip.; 1541 i. Ingolstadt (‚Fridericus de Rebitz (!) can. Bamberg. et Herbipol.'). 1548 Mai 25: Frid. a Reduuitz Bamb. et Herbip. e. can. Z. i. Ferrara (Arch. not. Ferrara). 1553 Aug. 13: resigniert beide Pfründen, wird bischöfl. bamberg. Amtmann z. Lichtenfels. Vermählt mit Agnes Erbmarschallin v. Pappenheim: 4 Söhne u. 1 Tochter (Biederm. ‚Gebürg' t. 194; Salver S. 407).

2954. **[Regensburg],** Andreas thesaurarius [de]
100, 19. 1337. a d. Andrea thesaurario eccl. Ratisponensis III libras.

1372 Andreas custos e. Ratispon. (Mon. B. 5, 264). 1376 Andreas custos senior eccl. Ratisp. (l. c. 5, 514).

2955. **Regensburg,** Gotfridus de
119, 21. 1349. d. Gotfridus O. S. Benedicti de Ratispona ddt XII solidos.
121, 13. 1351. d. Gofredus de Ratispona VI solidos.

2956. **Regensburg,** Heinŏ de
88, 37. 1328. a d. Heinone canonico Ratisponensi pro se et Hainrico de Ratispona magistro suo VIII libras Bononienses.
89, 16. 1329. d. Hayno canonicus ecclesie Ratisponensis et verus pastor in Haymburga in Austria ‚procurator'.

2957. **Regensburg,** Heinricus de
80, 25. 1322. d. Henricus de Ratispona VI solidos.

2958. **Regensburg,** Heinricus de
88, 37. 1328. Heinricus de Ratispona mag. d. Heinonis de R. [s. d.].

2959. **Regensburg,** Hugo de
100, 32. 1337. a d. fratre Hugone de Ratispona XIIII solidos.
359, 3. 1339 Mz 8. fr. Ugone de Ratispona ord. S. Bened. monasterii S. Emmerani ‚teste'.

2960. **Regensburg,** Johannes de
73, 14. 1317. d. Johannes de Ratispona XVI solidos.

2961. **Regensburg,** Johannes de
100, 34. 1337. a d. Johanne de Ratispona can. eccl. S. Johannis ibidem I libram.

1350 Johannes can. e. S. Johannis eccl. Ratispon. (Mon. B. 11, 302).

2962. **Regensburg,** Johannes de
215, 24. 1471. d. Johannes de Ratispona (familiaris dni Nicolai Stoltz [s. d.] episc. Varadien.).

2963. **Regensburg,** Christianus de
100, 12. 1337. a d. Cristano plebano ecclesie Sancti Embrani Ratispone solidos XXXVIII.

2964. **R[egensburg],** Lubertus can. S. Joh. dioc. Ratisb.
190, 40. 1444. mag. Lubertus eccl. S. Joh. dioc. Ratispon. can. [cf. Georgius Birsser].

2965. **Regensburg,** Ludovicus de
78, 39. 1320. d. Ludovicus de Ratispona XX solidos.

2966. **Regensburg,** Otto de
80, 23. 1322. d. Otto de Ratispona eiusdem dyocesis VI solidos.

2967. **Regensburg,** Rudegerus de
81, 32. 1322. d. Rudgerus de Ratispona III solidos.

2968. **Regensburg,** Stephanus de
93, 17. 1333. a d. Stephano de Ratispona rectori in Lenolfingen XXIIII solidos.

2969. **Regenstein** (Reinstein), Casparus Udalricus comes de
337, 33. 1559. illustris & generosus d. Casparus Udalricus comes in Reinstain et dns in Blanckenburgk pro se et d. Hieronymo Paht praeceptore suo necnon Hernesto a Machwitz & Christophoro Böhem famulis suis libras duodecim.
337, 47. 1560. illustr. & generos. d. Casparus Udalricus comes in Rainstein etc. ‚procurator'.

S. des Gf. Ulricus v. R. und Blanckenburg aus seiner 2. Ehe mit Magdal. Gfn. v. Stolberg (Jovius nennt sie i. s. Gsch. d. Gf. v. Reinstein b. Klotzsch u. Grundig VII 366: Dorothea). 1549 Fbr. 2 Wittenberg (‚Casp. Ulr. comes et d. Reinstein. et Blanckenburgensis'). 1552 Jena (‚Casp. Ulr. comes a Regenstein domin. in Planckenburg'). 1553 Oct. 13 Wittenberg (‚illustris et generosus comes Caspar Udalricus Comes a Reinstein et d. in Blanckenburgk'); 1553 WS. Wittenberg: rector academiae. 1559 Aug. Padua (‚Casp. Udalr. comes in Reinstein et d. in Blanckenburg'). 1561 Mai 28 i. Rom (Lib. Confr.). 1563 erhält er durch Resignation seines Bruders Ernst die Propstei Naumburg (schwört Dz. 17); urkundet noch 1575 (Braun, Naumburger Dompröpste S. 11). — 1566 Jul. 31: Assessor am Reichskammergericht; resign. 1568 Mz 8, verlässt Speyer am 20. Dz. (Ludolf, Append. X 78. 80). Auf s. Siegel 1570 nennt er sich: ‚Casp. Udalricus Abbas monasterii in Michelstein, ppos. Nomburg., comes in Regenstein et d. in Blanckenburg.' Vermählt in kinderloser Ehe mit Agathe v. Putbus. † 1575 Dz. 16 (Zs. d. Harzver. 1892. S. 140. 161; Steinhoff, Gsch. d. Gfsch. Blankenburg u. s. w. S. 133).

2970. **Regisheim,** Heinricus de
44, 1. 1295. d. Henricus de Regishaim de Basilea VI solidos.

1319 Fbr. 3: mag. Henr. de Richensheim bekennt, dass er von Propst u. Kapitel des Kl. Interlaken als rechtmässigen Inhabern des Kirchensatzes zu Hilterfingen als Kirchherr eingesetzt worden (UB. Bern V 102). 1329 Fbr. 14: Henr. de Richense officialis curie Basil. (l. c. V 671).

2971. **Rehlinger,** Bernhardus Christophorus
342, 15. 1537. d. Bernhardus Christophorus et Sebastianus Christophorus Rhelingeri fratres Augustani hic in utroque iure doctores insigniti ac equestribus ornamentis donati 13. d. Junii a°. M° D° XXXVII nationi nostrae obtulerunt pro munere duos scutatos. (314, 27).

Augsburger Patrizier (v. Stetten, Patriz. S. 87 ff.; Veith, Bibl. Aug. X 192 ff.). — 1537 Jun. 13: I. U. D. Bonon. (‚Bernardus Cristoforus et Sebast. Cristoforus fratres filii qu. alterius cristofori relinger dioc. s. de civitate August. i. Alam.': B. No. 2[1]). 1543 Jan. 8: Assessor a. Reichskammergericht z. Speyer (Annotata Ludolf, App. X 53). Nach Wiederherstellung des v. 1544—48 aufgelösten Kammergerichts trat er am 26. Oct. letztgenannten Jahres wieder ein. † 1553 Jan. 16 i. Speyer (Ludolf l. c.; nach Annotata † Jan. 8.). (Über dem Erbbegräbnis der Rehlinger i. Augsburg (Prasch S. 95) flgd. Inschrift: ‚Nobiles et magnifici viri Augustae a celebri Rechlingerorum stemmate oriundi Leonhardus Christophorus consul, Christophorus quaestor et Anthonius Christophorus aedilis Augustanae Reipubl., Bernhardus Christophorus Inclyti camerae imperialis iudicii assessor et Sebastianus Christophorus [s. d.] advocatus Augustae, vterque Jurium DD. et equites aurati, denique Erasmus Christophorus, sex germani fratres hoc epitaphium posteris ex dispositione desuper confecta in perpetuam sui generis memoriam'.)

2972. **Rehlinger,** Jacobus
337, 19. 1559. d. Jacobus Rechlinger Augustanus libras duas.

1549 Nv. 26 Tübingen (‚Jacobus Relingerus August.'). 1553 Fbr. 19 Padua (‚Jacobus Rehlinger August.'). 1577 K. Maximil. II verleiht dem

Jac. Rehlinger von Haltenberg (1559 von s. Vater Christoph R. erworben) ein Wappen (v. Stetten; OBayr. Arch. 4, 279). Verm. 1560 Mai 20 m. Anna König (Hochzeitsbuch). [Identisch mit Jac. R., der, seit 1597 i. Rat, 1604 resign. u. 1621 starb: Langenmantel, Hist. d. Regim. i. Augsb.?].

2973. **Rehlinger,** Matthaeus
322, 19 1541. a d. Matthaeo Relinger patricio Augustano Bononenos LV quatrinos III.
324, 15 1542 Jan. 8. Matthaeus Rolinger ‚sindicus'.
42. 1542 Mz. Matthaeus Rechlinger Augustanus ‚procurator substitutus'.
421, 2. 1542 Jun. 28. Matthaeus Joannis Rechilinger ‚procurator s.' (cf 422, 5. 425, 3).

c. 1532 Löwen (Zimmer. Chron. ed. Barack III 164); später i. Padua (Epp. Viglii Zuichemi apud Hoynck). 1551 Mai 21 verm. m. Rosina Welser (Hochzeitsbuch). 1551: Gerichtsherr, 1553 i. Rat. † 1584 (Langenmantel, Hist. d. Reg. i. Augsb.). [Identisch mit Matthae. Rehlinger patr. Aug. ppos. e. S. Petri Aug. 1540: Khamm. Auct. II 79.?].

2974. **Rehlinger,** Sebastianus Christophorus
342, 15. 1537. (cf. 314, 27) Sebastianus Christophorus Rehlinger [cf. Bernhard. Christoph R.].

1537 Jun. 13: I. U. D. Bon., gleichzeitig mit s. Br. Bernh. Chph. [s. d.]. 1553 Jun. 5 verm. m. Anna Vöglin (Hochzeitsbuch). Advokat der St. Augsburg. Vertrat d. Stadt auf d. Reichstagen v. 1550, 1555, 1557 u. 1559 u. auf der Bundesversammlung zu München 1569 (Gassari Chron. deutsch v. Hartmann (1596) S. 76. 91. 94. 98. 127). † 1570 (Hochzeitsbuch).

2975. **Rehlinger,** Wilhelmus
334, 16. 1555. nobilis d. Wilhelmus Rechlinger patritius Augustanus libras duas.

1550 Ingolstadt (‚Guilelmus Rehlinger patrit. August. art stud. 1 fl.'). 1554 Jun 8 Padua (‚Wilh. Rhölinger August.'). 1579 Aug. 11: verm. m. Anna Maria Welser (Hochzeitsbuch). Seit 1580 i. Rat. † 1582 (Hochzeitsbuch; Langenmantel, Hist d. Reg. i. Augsb.).

2976. **Reich,** Georgius
337, 50. 1560. d Georgius Reich Noricus libras duas Bonon. quattuor.

S. des Thom. Reich, Assessors a. Stadtgericht, u. der Katharina Pfintzing. — 1557 Oct. 26 Ingolstadt (‚Georg. Reich patritius Norimberg. 1 fl.'); 1559 Oct. Padua (‚Georg. Reich Noriberg.'). Heiratete Magd Diether und starb 1588 ohne Kinder (Geneal. d. Reich, St. Arch. Nürnbg. cf. Germ. Mus. ms. 1837. t. II 1094).

2977. **Reich de Reichenstein,** Petrus
284, 10. 1518. a d. Petro Reich de Reichenstayn*) unum florenum Renensem.
*) canonicus Basiliensis.

Erbkämmerer des Hochstifts Basel (Bucelin P. IV 223; Schöpflin, Als. illustr. II 691; Kindler v. Knobloch, Alt. Adel i. OEls. S. 261 f.). — S. des Marcus Reich v. R. 1499 erscheint er als Expektant auf e. Basler Domherrnpfründe (Mitt.). 1508 Basel (‚Petrus Rich. de Richenstein'). 1516 Jun. 15 Ingolstadt (‚Petrus Reich de Reichenstein nobilis can. e. Basil. 1 fl.'). 1527: Propst v. S. Ursanne a. Doubs i. Berner Jura. † 1540 Apr. 14 zu Freiburg i. B. (v. Mülinen, Helv. sacr. I 62).

2978. **Reichel,** Andreas
202, 34. 1458. (1459): d. Andreas Reichel de Brawnaw clericus Pataviensis dyoc. iuravit et solvit IIII solidos. (cf. 207, 19).

2979. **Reichel,** Johannes
257, 11. 1500. d. Johannes Reichel ex Wratislavia dioc. Gnesensis Bolendinos decem et octo.

Ein Joh. Reichel, S. des Breslauer Ratsherrn Wenzel R. († 1489), erscheint 1513 i. Breslau als Dr. med. u. Arzt (St. Bibl. Breslau). [Ein anderer Joh. Reichel, protest. Prediger i. Striegau, wird 1527 Mai 21 als ‚Schwenkfeldianer' auf Befehl K. Ferdinands hingerichtet (Heyne III 1170; Soffner, Ref. i. Schles. S. 244)].

2980. **Reichenau,** Henricus de

160, 35. 1407. d. Hinricus Reichenawer*) canonicus ecclesie Eistetensis I libram et dimidium.

*) requiescat in pace (al. m.).

1402 Apr. 14 Wien (‚Hainricus de Reychenaw can. Eystet. 4 gr.') 1405 SS. Heidelberg (‚Henricus de Rychennowe cler. Eystet.'). — † 1452 Aug. 12 (‚in anniversario dni Henrici de Reychenaw canonici [Eistetten.], dyaconi et ppositi Spaltensis dantur pro presentijs quattuor floreni. Qui obijt anno M° cccc° Lij, pridie Idus Augusti': Necrol. e. Eistett. i. A. R. Arch. Mü.).

2981. **Reichenbach,** Wilhelmus

252, 7. 1498. a d. Wilhelmo Richenbach de Friburga Constatiensis dioc. Bologninos XXIIII.

340, 16. (1500) d. W[i]lhelmus Reichenbach utriusque iuris doctor contribuit XVIII Bolog.

1500 Febr. 8: I. U. D. Bonon. (‚Wilhelmus de Almania': L. s. i. p. I u. L. s. i. c. I). — Johannes Camers in Wien widmet seine Annotationes in Lucium Florum (Vienn. Austriae 1511. 4°): D. Guilelmo Reichenbach Leg. Doctori ac Regio Consiliario Praetoriique Praefecto (Denis, Wiens B. Gsch. S. 54).

2982. **Reichener,** Christianus

196, 40. 1451. a d. Cristiano Reichener de Moldorff Salczburg. dioc. clerico IIII solidos.

199, 6. 1454. Cristianus Reichner de Můldorff plebanus in Östorff Salczburg. dyoc. ‚procurator'.

1440 Oct. 1. P. Eugen IV providiert dem Christianus Reichner die Propstei i. Strassburg (Kärnthen), deren Einkünfte jährlich 100 Ggld. betragen; 1441 Sept. 27 verpflichtet sich Chr. Reichner zur Zahlung der Annaten (Arch. f. v. Gsch. u. Top. Kärnth. 17, 78). [1459—60: ad lectur. Sexti et Clementinar. d. Christianus de Alamania (Dallari, Rotuli p. 53)].

2983. **Reichersberg,** Conradus de

124, 22. 1356. a d. Chunrado de Reichersperg XIIII solidos.

124, 32. 1357. Chunradus de Reichersperg ‚procurator' (35; 125, 11; 380, 40: Conradus de Reichsperg; 381, 22. 41).

2984. **Reichlinus** a Meldegg, Christophor. Joachimus

318, 26. 1539. a d. Christophoro Joachimo Rychlino a Meldeck XXXVII Bononenos quatrenos III.

Die aus Schwaben stammenden Reichlin waren ausgangs XIV. Jahrh. in Besitz der im Thurgau liegenden Burg Meldegg gelangt (Pupikofer I 453). — 2. S. des Christoph Reichlin v. Meldegg († 1554) u. der Benigna Rösslerin. Stand als Hauptmann des militärischen Kontingents der vier Städte Überlingen, Ravensburg, Pfullendorf u. Buchhorn i. J. 1542 in Ungarn. Wurde später kaiserl. Rat; war verheiratet, starb aber kinderlos zu Ofen. (H. Frh. v. Reichlin-Meldegg, G. d. F. Reichl. v. M. S. 42.)

2985. **Reiffenberg,** Johannes de

172, 42. 1422. d. Johannes de Reiffenberg canonicus Moguntinensis et d. Bernhardus filius marchionis Badensis I florenum de camera.

174, 11. 1424. in exsequijs d. et magistri Johannis Riffenberg canonici Moguntinensis . . .

1418 WS. Erfurt (‚Joh. de Riffinberg can. e. Mogunt.'). 1421 SS. Heidelberg (‚Joh. Riffenberg can. Mogunt.'). [Humbracht f. 63 wird ein Joh. de Riffenberg, S. des Cuno v. R. u. der N. v. Stockheim, 1415 can. Mogunt. erwähnt; derselbe soll aber 1417 i. d. weltlichen Stand zurückgetreten sein und sich mit Anna v. Scharffenstein vermählt haben.]

2986. **Reifferscheid,** Johannes de

128, 30. 1366. d. Johannes de Riferscheit canonicus S. Gereonis Coloniensis contribuit pro se & d. Hermanno de Werda pastore in Ratingen eius magistro libras IIII.

[Joannes de Reifferscheid 1351—97: Höhlbaum, Mitt. a. d. Köln Stadtarch. H. II—VII. — Der Name fehlt i. UB. von S. Gereon.]

2987. **Reiffstock,** Alexander
331, 28. 1548. d. Alexander Reifensteck Spirensis libras duas.

1538 SS. Erfurt (‚Alexander Reyfftochius Spirensis'); 1538 SS. i. Wittenberg (‚Fridericus, Alexander, Christophorus Reiffsteck Vuormacienses' — al. m.: I. V. Doctores et aduocati et procuratores in Judicio camerae imperialis). — 1549 D. Alexander Reiffstock, Procurator am Reichskammergericht zu Speyer (Annotata); 1550 wird der Kammergerichtsprokurator D. Alex. Reiffstock zum Sachwalter des Kurf. v. Brandenburg am Kammergericht ernannt, um die Landsässigkeit der 3 märkischen Bistümer darzuthun (Wohlbrück, Bist. Lebus II 306; Riedel A. XX 331). 1564 überreichte der k. Kammergerichts - Advokat und bevollmächtigte Syndicus D. Alex. Reiffstock dem Kammergericht die Nürnberger ‚Reformation', damit nach ihr die Nürnberger Rechtssachen entschieden würden (Stobbe II 89. a. 14 nach Nutzel, Hist. cod. iur. statu. Norimberg. 1721. 4⁰. p. 25).

2988. **Reiffstock,** Christophorus
331, 30. 1548. d. Christophorus Reifenstock Spirensis libras duas.

Bruder des vorigen [s. d.]; mit diesem 1538 i. Erfurt u. Wittenberg.

2989. **Reiffstock,** Fridericus
329, 17. 1543. d. Fridericus Reifstock Spirensis libras tres Bononenos decem et octo.

Ohne Zweifel wie die vorhergenannten S. des Prokurators am Reichskammergericht zu Worms (später zu Speyer) D. Fridricus Reiffstock, weshalb sie in den Matrikeln bald als ‚Wormatienses' bald als ‚Spirenses' bezeichnet werden. — 1533 Dz. 15 Heidelberg (‚Johannes Fridericus Reiffsteck Vuormatiensis'); 1536 SS. Basel (‚Fridericus Reifstecken Spir. VI sol.'); 1538 SS. in Wittenberg, mit seinen jüngern Brüdern (vgl. Alex. R.). 1544 Jan. 29 i. Siena als Zeuge genannt (‚Fridericus Reyffsteck Spiren.') 1547 Dz. 22 in Ferrara unter den Zeugen bei der Doctorpromotion des Joachim Moller [s. d.]: magnificus dns Fridericus Reiffsteck I. V. Doctor (Slechtbok S. 96). Noch 1548 Fbr. 1 als Z. i. Ferrara erwähnt (Arch. notar. Ferrara). 1548: D. Frid. Reiffstock Prokurator a. Reichskammergericht; im flg. Jahre nicht mehr in dieser Stellung genannt (Annotata). 1550: Frid. Refstock I. U. D. consil. Wilhelmi comit. a Nassau, necnon episcopi Metensis et episc. Tullensis (Mameranus, Catal. p. 51).

2990. **Reyman,** Nicolaus
215, 34. 1471. a d Nicolao Reyman de Prusia VI Bologninos.

2991. **Rein,** Heinricus vom (I)
215, 36. 1471. a d. Hainrico von Reyn XI Bologninos.
216, 28. 1472. Henricus von Reyn ‚testis'.

Vielleicht Heinrich vom Rein zu Wolkenburg, Vater des folgenden?

2992. **Rein,** Heinricus vom (II)
264, 30. 1504. d. Henricus de Ryn clericus Mogunt. dioc. ddt XXV Bolendinos.

S. des Heinrich vom Rein zu Wolkenburg u. der Agnes Heller, geb. 1479. — 1495: vicar. e. S. Mauricii Mogunt. 1508 Mai 30 in Rom: Henricus vom Ryn, notarius palacii causarum (Lib. confr. p. 119. vgl. p. 253). 1509 in Rom zum Decret. Doctor promoviert (das Diplom i. Höchst, v. Günderodsch. Arch., dd. 1509 Aug. 22 ausgestellt v. Altobellus cancellar. urbis Romae. — Fichardsche Samml.). 1519 cantor e. S. Bartholomei Francford. † 1519 (Epitaph: ‚Dno Henrico de Rheno Pontificii Juris Doctori: Causarum Sancti Palacij Apostolici Notario S. huius aedis canonico & cantori, amici, quibus nihil de eo praeter immaturam mortem doliturum esset, memoriae ergo posuerunt. Vixit annos XXXII. menses III dies VII. Moritur anno Christi M. D. X. VII cal. Jan.').

2993. **Reinach,** Gerhardus de

43, 38. 1295. d. Gerhardus de Reinach VII solidos.

Über dieses schweizerische Adelsgeschlecht vgl. Iselin, Lex. IV 164 ff.; Kindler v. Kn. Alt. Adel S. 73; W. Merz, d. Ritter v. Rinach i. Aargau in Aargovia XX (1889) S. 99 ff., XXI (1890) S. 3 ff. — Ein Gerhard v. R. ist nicht nachweisbar.

2994. **Reinach,** Jacobus de (I)

55, 17. 1304. d. Jacobus de Rinaia X solidos.
56, 44. 1305. item d. de Rynach ad purgandam conscientiam II solidos.

S. des Jacob (I) v. R. u. der Adelheid N. — Seit 1308 als can. e. Beron., seit 1313 Dz. 16 als ppos. erwähnt, seit 1326 Sept. 15 als can. Curien. (Kopp, Eidgen. Bünde IV 1. 267. V 2. 1. 216; Aargovia XXI 14 bis 27; Regg. ep. Const. No. 4101; Riedweg, Stift Beromünster S. 110—137). † 1363 Mai 10 (‚d. Jac. de Rinach ppos. h. e.': Necr. Beron. i. M. G. H. Necr. I 350).

2995. **Reinach,** Jacobus de (II)

72, 39. 1317. Jacobus de Rynach ‚procurator'.

Man könnte versucht sein, diesen Jac. de Rinach mit dem vorigen zu identifizieren, da eine Notiz über erfolgte Einzahlung seitens eines zweiten Jac. de R. in den Acta nicht zu finden ist. Allein da, wie oben bemerkt, der ältere Jac. de Rinach schon 1313 Dz. 16 als ppos. e. Beron. urkundet, so wird man an einen gleichnamigen Vetter dieses erstern, den S. des Ritters Heinrich (II) v. R. († 1298), Jacob. de Rinach dictus Eggenheim (Hägenheim, OElsass), denken müssen. Derselbe wird wiederholt mit seinem Vetter, dem Propst, zusammen urkdl. genannt. 1325: Jacobus de Rinach r. e. in Eggenheim, can. e. Beronen. vlht consenu Jacobi de Rinach ppositi et capituli dicte eccl. dem Präbendaten Petrus de Boswil domum et aream (Geschichtsfr. 32, 194). Ebenso 1330 Mai 22 (ibid. S. 195); 1330 Aug. 20 (S 198) u. s. w. † 1352 Oct. 27 (‚Jacobus de Rinach dictus de Eggenheim, qu. huius eccl. canonicus' — L. a. e. Beron. i. M. G. H. Necr. I 355).

2996. **Reinach,** Mauritius de

284, 2. 1518. a d. Mauritio de Rinach unum florenum Renensem.
287, 5. 1521. nobilis vir d. Mauritius de Reinach ‚procurator'.
[288, 29. 1522. ex parte dni Mauricii Reynach XXX Bolendinos ex debito].

In der von Merz gegebenen Stammtafel nicht verzeichnet. — 1508 in Basel (‚Mauritius de Rinach'); mit Michael de Rinach u. Petrus Rich de Richenstein [s. d.] — 1521 Nv. 18 (also nach seiner Rückkehr aus Bologna) in Freiburg (‚Mauricius de Rinach canonicus eccl. cathedr. Basileensis').

2997. **Reinach,** Wernherus de

108, 39. 1344. a. d. Wernhero de Rinach Constantiensis dyocesis XX solidos.
115, 43. 1347. item . . XIX denarios a d. de Reinach.
? [372, 18. 1351. Varnerius de Suevia ‚testis'].

S. des Ritters Wernher (II) († ca. 1331) u. der Clementa N. — Erhält 1338 e. Anwartschaft auf ein Kanonikat i. Beromünster (seit 1367 als can. e. Beron. urkdl.); wird r. e. in Muosbach und erhebt Anspruch auf die Pfarrei Hegglingen (Merz l. c. XXI 51. 52). 1353 Nv. 11: Joh. elect. Const. supplic. pro Wernhero de Rinach cler. Const. d. in curia Romano presenti de officio tabellionatus. 1359 Fbr. Wernherus qu. Wernheri de Rinach provid. de canonicatu in eccl. ppos. Turicensis, non obst. e. parr. in Muospach Basil. d. et can. i. e. Beron. (G. L. A. Karlsr. Hdschrift 1170). — 1366 Apr.: d. Wernher. de Rinach pro tunc loco officialis Rev. in Chr. patris ac dni dni Heinrici epi. Const. (Schubiger S. 225. a. 2). Seit 1373: prepos. e. Turic. (Helv. sacr. I 66). † 1383 Apr. 18 (‚XIV Kal. Mai. obiit d. Wernherus de Rinach ppos. e. Turic. et hui. eccl. canonicus' — L. a. e. Beron. i. M. G. H. Necr. I 349; ‚XIV Kal. Mai. a. 1383. mag. Wernherus de Rinach ppos. hui. eccl. obiit' — L. a. e. Turic. ibid.).

2998. **Reineck,** Matthias

267, 30. 1506. a Mathia Renneck de Mansfelt X Bolendinos.
270, 24. 1508. Mathias Reineke ‚sindicus'.

1497 i. Leipzig (‚Mathias reynecke de Manssfelt tm VI'). — 1512 Jul. 26: Decr. Doct. Bonon. (Jul. 24: ‚disp. d. Mathie filii Hennigi Renike dioec. Alberstaten. in Germania'. Jul. 26: ‚examin. et doctorat. f. predictus d. Mathias in iure canonico': L. s. i. p. I. cf. A. No. 5). 1515 Fbr. 5: Doctor Mathaeus (!) Reyneck, Procurator am Reichskammergericht in Worms; im folgenden Jahre nicht mehr in dieser Stellung genannt (Annotata; vgl. Ludolf, App. X 29). 1523 Sept. 27: Mathias Reynicke I. U. D. Rev. dni Alberti Archiep. Mogunt. in Erfordia Sigillifer (Wolf, d. geistl. Commissar. i. Erzstift Mainz. Beilage No. 5). 1530: can. B. M. V. Erford. † 1545 (Falckenstein, Thür. Chron. II² 994; nach Tenzel, Suppl. hist. Goth. p. 995 † 1563).

2999. **Reineck,** Wilhelmus

325, 25. 1542. a nobili d. Guglielmo Rinek Mansfeldensi unum coronatum.
343, 19. 1545. d. Guilhelmus Rinck doctor Ferrariensis libras quattuor.

Bekannte Mansfelder, mit Luther befreundete Familie (de Wette, Briefw. VI 500. a. 1; IV 686 f. Corp. Ref. III 57). — 1536 SS. Wittenberg (‚Guilielmus Rinck a Mansfeld'). 1545 Mai 30: I. U. D. Ferrar. (Guilhelm. Rinck Mansfeld. Guilielmi filius, studens Biturigi in Gallia, Bolonie, Ferrarie'). 1572: Wilh. Rinck I. U. D.: hrz. braunschweig. Hof- und Kanzleirat (Zs. d. h. V. NSachs. 1894. S. 80).

3000. **Reinstein,** H. d.

56, 35. 1305. d. H. de Rainstein XI venetos.

Seit dem Jahre 1306 erscheinen die Brüder Heinricus de Reinstein (Regenstein) sen. und Heinr. de R. iun. i. Domkapitel zu Würzburg. Der ältere ist schon ca. 1293 i. d. Besitz seiner Pfründe gelangt. — Seit dem Jahre 1319 begegnet uns noch ein dritter, seit 1345 noch ein vierter Träger dieses Namens im Würzburger Domkapitel (Amrhein i. Arch. h. V. UFrank. 32, 173. 75. 88. 208).

3001. **Reysse,** Johannes

215, 35. 1471. a d. Johanne Reysse de Maguncia X Bologninos.

Stammvater war Henne Reiss der Junge i. Kappelhof, lebt zu Mainz ca. 1400. — 1476: Meister Johann Reyse aus Mainz heiratet Anna v. Hünsperg i. Frankfurt; wird 1481 Syndicus der Stadt Frankfurt. 1484. 85. 87 urkdl. — 1486 Aug. 11: Wern. Duling übergiebt Joh. Reyse und seinen Erben das Haus ‚zum Stecken' zu Mainz. 1487 Aug. 30 erscheint Meister Joh. Reisse vor d. Gf. Adolf v. Nassau m. d. Bitte, ihn u. ss. Bruders Kinder u. s w. mit dem Lehen, das sein Bruder Peter sel. gehabt, zu belehnen. 1491: der Rat z. Fkf. nimmt Meister Joh. Reiss auf ein weiteres Jahr zum Advokaten an, unter Erhöhung seines Gehalts. † 1493; begraben zu S. Bartholom. i. Frankfurt ‚in der Raisen Grab'. (‚A°. 1493 a 11. Tag Augusti ist gestorben der wohlgelahrt Johan Rais, Aduocat zu Frankfurt geuest dem Gott gnad.': Fkf. St. Arch. Fich. Samml. No. 231).

3002. **Reissenburch,** Nicolaus pleb. in

128, 14. 1366. d. Nycolaus plebanus in Reissenburch XII solidos.

3003. **Reissenbusch,** Wolfgangus

270, 19. 1508 d. Guolffgangus Riessenbust medium ducatum.

S. des Johannes R. i. Torgau (s. u.). 1499 Leipzig (‚Wolfgangus Reisenbusch Torgaw'); 1502 Wittenberg (‚Wolg. Reysenbuschius'); Weihn.: bacc. art. (‚Guolgangus Reysenbusch' — al. m.: praeceptor Lichtenberg., postea cancellar. acad.). Schüler des Chph. Scheurl [s. d.], der ihn veranlasste, nach Bologna zu gehen (N. Mitt. a. d. Geb. hist. antiq. Forsch. 1897 (XIX) 407). Liess sich auf der Durchreise mit Wolfg. Mellerstat [s. d.] in Ingolstadt einschreiben (‚Wolfgang. Reyssenpusch de Dresden 8 gr.'). 1510 Jul. 29: I. U. D. Bon. (Jul. 20: ‚disp. f. c. d. Vulchano Reisenbusch fil.

Johannis Reisenbusch dioc. Misn. in alam.'; Jul. 29: ,exam. f. et taliter se hab. quod ab omn. f. app.': A. No. 5). 1511 Oct. 18: venerab. atque egreg. d. Guolfg. Reisenpusch I. U. D.: rector acad. Wittenberg. — Praeceptor s. praelatus Ord. S. Antonii Lichtenberg. et cancellar. acad. (Seckendorff, Hist. Luth. I § 75 add. d. II § 6. 7. 9). Schneidewin [s. d.] nennt ihn i. s. Testam. ,Ern Wolfgangen Reissenbuschen Doctorn ethwan Preceptorn zu Lichtenbergk, zwischen Wittenbergk und Torgau gelegen, dreier Churfürsten zu Sachsen, Hertzog Friedrichen, Hertzog Johann, und Hertzog Johansfriederichen uber dreissig Jahre gewesenen Rathe' (Schrift. d. V. f. meining. Gesch. H. 12 S. 8). Bugenhagen widm. ihm: De coniugio episcopor. et diaconor. ad venerand. doctor. Vuolfg. Reissenbusch monasterii Lichtenberg. Praecept. per Joh. Bugenhag. Pomer. Arg. MDXXVI. 8⁰.

3004. **Reckentin,** Georgius a

338, 51. 1561. nobilis d. Georgius a Reckentin Pomeranus unum coronatum.

1547 Greifswald (,Georgius Rekentin eques'). — 1554 Mai 24 Wittenberg (,Georgius Rekentin Pomeranus'). 1559 SS. Frankfurt a. O. (,Georgius Rekentin Pomeranus') 1561 Apr. 1 Padua (Georg. Reckentin Pom.'). Er stand zuerst als Rat in Pommerschen, seit 1570 als ,Cammerrat u. Diener' in hrzgl. Braunschweigischen Diensten (s. Bestallung dd. 1. Jan. 1570); musste sich mit 100 Thlr. jährl. Gehalt begnügen, obschon ihm der Hz. weit glänzendere Versprechungen gemacht, und statt die ,Cammersachen', auf die er verpflichtet war, zu übernehmen, wurde er nur zu Kanzleigeschäften verwandt (Ztsch. h. V. NSachs. 1894. S. 53). Wurde mit Ramin [s. d.], da er wie dieser das tyrannische Verfahren Hz. Julius' gegen den Rat Tangel freimütig rügte, am 2. Aug. 1572 seiner Stelle enthoben. Erscheint später als Hofmeister der Gemahlin des Administrators von Magdeburg (a. a. O. S. 75 a. 1.)

3005. **Rekow,** Nicolaus de

113, 28. 1346. d. Nycolaus de Rechauwe de Saxonia diocesis Caminensis dedit X Bononenos.

117, 20. 1348. Nicolaus Recowe de Wollin ,procurator'.

Ein Nicolaus Reyke erscheint im 14. Jahrh. als vicarius ad altare B. Jacobi in eccl. Camin. (Clempin No. 37. II.)

3006. **Rem,** Wolfgangus (I)

264, 36. 1505. d. Wolfgangus Rein [B = Rem] Ulmensis ddt ducatum dimidium.

Alte Ulmer Familie (v. Stetten, Augsb. Geschl. S. 158 ff.). — 1507: Wolfg. Andr. Rem I. U. D. Ulmensis vom 3. Kreis an 5. Stelle als Assessor ans Reichskammergericht präsentiert, doch nicht gewählt (Datt, de pace publ. p 560). 1508 Mai 5: Advokat a. Reichskammergericht z. Regensburg (Annotata); 1509 Jan. 22: Prokurator daselbst. 1508 Sept. 26: Dr. Wolfg. Rem kaiserl. Rat wird Bürger zu Ulm (Weyermann II 413). 1511 Mai 5: Assessor a. Reichskammergericht, präsentiert von Östreich (Annotata; Ludolf, Append. X 28); 1513 Jan. 18: factus ex assessore advocatus (l. c. V 28), doch am Kammergericht in dieser Stellung nicht genannt. 1518: Rat der St. Ulm von Haus (Weyermann). 1531 Jan. 29: Doctor Wolfg. Rem der Erbarn Statt verordneter Bundesrichter petitioniert bei der Erbarn Statt Reichsbottschafften vmb zimliche Besserung seines Soldts (Datt l. c. p. 455). — Er hinterliess ,Responsa iuris'. Othmar Luscinius dedicierte ihm s. Allegorias psalmorum 1523 (Veith, Bibl. Aug. IV 172 ff.).

3007. **Rem,** Wolfgangus (II)

330, 33. 1546. nobilis d. Wolfgangus Rein prepositus libras octo Bononienses quattuordecim.

S. des vorigen u. der Ursula Rötengatter, geb. zu Worms 1511 Fbr. 28. 1523: Augsburg. 1523 Jul. 27 Ingolstadt (,Wolffgangus Andreas Rem Augustanus minorennis'; a. m.: Prepos. cathedr. eccl. Augustanae anno 1586), 1526: ppos. e. S. Mauricii August. (Khamm, Hier. Aug. Auct. II 56). 1526 Dz. 20 Tübingen (,Wolffg. Andreas Rem ppos. S. Mauritii Augustensis 1 fl.'). 1529 Jan. 23: I. U. Lic. Dolen; 1530 Jun. 23: I. U. D.

Bituric. 1531: can. e. August.; später cellerarius, decanus, ppositus (1580). — 1545 von K. Karl V zum Wormser Reichstag verordnet; von dort nach Trient, von wo er 1547 zurückkehrt. † 1588 Aug. 31 (Khamm, Hier. Aug. Auct. I 617; Veith, Bibl. Aug. IV 174 sqq.).

3008. **Rembolt,** Heinricus
339, 6. 1561. d. Heinricus Rembolt Augustanus libras duas.

3. S. des Joh. Rembolt, der 1538 unter die Geschlechter aufgenommen war, u. der Barbara Lauginger (v. Stetten, Geschl. S. 238 f.). — 1556 Mai Ingolstadt (‚Heinrich Renbold patritius Augustanus 1/2 fl.'); 1561 Padua (‚Heinricus Rembolt Augustanus'). — 1585 Fbr. 18: vermählt m. Maria Magdal. Rehlinger z. Augsburg (Hchztsbch., Münch. Hfb.). 1586: Gerichtsherr; resign. 1605 (Langenmantel, Hist. d. Regim. i. Augsb.).

3009. **Rengers,** Hesselus
236, 26. 1489. a d. Hesselo Rengers*) Monasteriensis diocesis XIII Bolendinos.
*) Friso (al. m.).

[1501 Sept. 8: Albertus Rengers de Groningen in Rostock.]

3010. **Rennenberg,** Hermannus baro a
312, 29. 1536. a generoso domino Hermanno barone a Rennenburg I coronatum.

1549 Herm. baro de Rennenberg can. cathedr. e. Leod., ppos. Zutphan. Scheint s. Propstei z. Zütphen 1559 resign. zu haben, da von diesem Jahre ab ein anderer im Besitz dieser Pfründe erscheint (Heussen., Episc. Gron. p. 71). 1566 Apr. 9: ppos. S. Salvat. Ultraiect.; 1582 Mai 1: archidiac. Leodien. (Annal. h. V. f. d. NRhein 57, 332). War auch ppos. S. Crucis Leod. † 1585 Jan. 28 (Hoynck III[1] p. 208; Fahne, Köln., Jül. u. Bergische Geschl. S. 358).

3011. **Renner,** Bertholdus
129, 44. 1367. d. Bertholdus Renner de Merseburg ddt XVI solidos.

3012. **Renner,** Johannes
276, 17. 1513. a d. Johanne Renner VIII carlinos.

1489 Ingolstadt (‚Joh. Renner ex Ingolstat nihil'). — 1519 Joannes Renner Rö. Kays. Maj. Rat; gehört zu den für die Wahl Karls von Spanien wirkenden habsburg. Agenten (Gud. C. d. IV 613). Auch später unter d. Sekretären K. Karls V genannt (v. Seckendorf, Hist. Luth. I § 80 add. h.).

3013. **Renner,** Philippus
283, 29. 1518. a d. Philippo Renner unum floren. Renensem.
288, 35. 1522. a d. Philippo Renner iuris utriusque doctore (recedente) XXV Bolendinos.

Könnte der spätere Bischof von Lavant Philipp Renner (1536 Nv. 5—1555 Apr. 5) sein (Gams).

3014. **Renz,** Christophorus
330, 18. 1545. d. Christophorus Renhzio Memingensis libras duas Bononienses decem.

S. des Hans Renz zu Memmingen, der 1519 als Mitglied der Gesellschaft zum ‚Gold. Löwen' erscheint (Zs. f. Schw. und Neuburg III 54). 1537 Mai 19 Ingolstadt (‚Christoph. Rentz Memming. cler. August. 64'). 1548 Jun 23—1550 Mz 28 als Zeuge unter den Promotionsprotokollen i. Ferrara genannt. 1550 Apr. 23: I. U. D. Ferrar. (‚Christoph. Rentius Memming. fil. d. Joannis Rentii — studuit Bononie et Ferrarie': Arch. Not. Ferr.).

3015. **Repkow,** Johannes
197, 40. 1452. d. Johannes Repkow clericus Magdeburgensis [s. Gotfr. Langen].

1456 Apr. 29: Decr. Doctor Bonon. (‚d. Johannes [can. de] Madenburgk de Saxonia subijt exam. present. per d. Anton. de S. Petro, f. ab

omn. approb. n. d. et successive de consensu d. Johannis de Anania archid. Bonon. doctor. habuit insignia doctoratus quae sibi ddt d. Anton. de S. Petro': L. s. i. p. I). — 1461 erscheint er als Halberstädter Official; vertritt in dieser Eigenschaft den Vater des verstorbenen Gottfried Lange [s. d.] gegen den Vorgänger des letztern (Lischs Jahrbb. 24, 42; 53, 194).

3016. **Reppener,** Johannes

142, 48. 1380. d. Johannes Repener Hyldensemensis dyoc.

1389 Aug. 5: Joh. Reppener, pleban. in Münstede Hildes. dioc. (UB. Halberst. IV 315). 1401 Mz 7 Erfurt (‚Johannes Reppener X gr.'). 1404 Mz 20: Joh. Reppener Rev. patris Dni Guntheri ep. Magd. vicar. in spirit. eiusque curie officialis (UB. Hochst. Meiss. II 310). 1406 Sept. 26: Joh. R. officialis ep. Magdeb. (UB. Halberst. 466).

3017. **Reseler,** Theodericus

160, 18. 1407. d. Thydericus Reseler*) archidiaconus in Pathusen necnon scholasticus Bremensis III libras.

*) nunc episcopus Tarbatensis in partibus Liuonie (al. m.).

1411 Jan. 24: Decretor. Doctor Bononien. (‚Circumspectus et egregius vir d. Theodoricus Reseler de Nortum de Alamania subiectus fuit priuato examini doctorum et presentatus per egregios doctores d. Bernardinum de Zambecharijs et d. Josep de Testis. Qui iurauit . . et fuit ab omnibus laudabiliter approbatus. Ob cuius reverentiam in ipsius licentiam ante altare beati petri totum Collegium se exibuit presentibus Patriarcis Archiepiscopis Episcopis et alijs prelatis quam etiam infinitis nobillibus clericis et laycis in vnam in eodem loco conuenientibus ad exaltationem et decus prefati dni Theodorici'. — Fbr. 3: ‚Egregius vir d. Theodoricus prefatus fuit publice doctoratus in ecclesia S. petri per manus dni Josep de Testis, a quo insignia recepit suo nomine, vice et nomine dni Bernardini de Zambecharijs, et d. Chilinus de Argile fecit sermonem archidiaconi . .': Lib. secr. iur. pontif.). — „Dass Theodericus Resler die hier angegebenen Würden bekleidet habe, war bisher nicht bekannt. Man wusste von ihm nur, dass ihn der P. Johann XXIII seinen Kämmerer (cubicularius) nennt und dass er Magister war (Liv. UB. IV No. 1937) . . . Von demselben Papst wurde er vom 23. April 1413 zum Bischof von Dorpat ernannt, und bekleidete er diese Würde bis zu seinem Tode, der gegen Mitte Mz 1411 erfolgte" (Schwartz i. Mitt. Liv.-Esth.-Kurlds. XIV H. 4).

3018. **Rethem,** Albertus

186, 16. 1439. a venerabili d. Alberto de Retheim canonico Lubicensi XX solidos Bolonienses ad ulteriorem deliberacionem.

187, 23. 1440. Albertus de Rethem ‚procurator' (cf. 187, 25).

1431: P. Eugen IV bewilligt Supplik. v. Albert. de Rethem cler. Mind. d., der früher mit par. e. in Rodneck Brix. d. v. P. Martin V provid. worden war aber verzichtet hatte, um wiederholte Provision mit dieser Kirche, non obst. provis. m. perpet. vicar. in e. colleg. Bardewicen. Verd. d. (Repert. No. 301). 1431 Jul. 9 i. Rom a. d. Curie: Alb. de Retheim cler. Mind. d., kais. u. päpstl. öff. Notar u. Schreiber des Auditoriums (UB. Hchst. Meiss. III 32). 1442 Jun. 16: Lic. i. Decr. Bonon'. (‚examin. f. in iure can. d. Albertus Rethem can. Lubic. et f. appr. n. d.' L. s. i. p. I). † 1467 Sept. 7 (‚Hilarii papae. Hic peragatur memoria venerabilis viri dni magistri Alberti Rethem canonici et cantoris eccl. Lubicen., in decretis licentiati, archidiaconi Rostockcensis, qui obiit anno dni 1467 7. die mens. Septembr. . . . et est sepultus in medio ecclesie prope ambonem versus baptisterium' — Necr. e. Lubic. in Lischs Jahrb. 21, 184).

3019. **Retman,** Heinricus

267, 18. 1506. a Heinrico Retman, familiare (dnor. Ludolfi de Velthem et Valentini de Tettleben) XVI Bolendinos.

3020. **Retnitzer,** Andreas

278, 6. 1514. a d. Andrea Retnitzer*) I florenum.

*) qui Veronae fortiter pugnando obiit.

3021. **Reuschenberg,** Wilhelmus a

313, 43. 1537. a nobili Gwilhelmo a Reuschenbergk I florenum Renensem in auro.
320, 3. 1540. a d. Gulielmo a Reischenberg quod procuratorum electioni vocatus iuxta legem nostri sodalitii non interfuisset ... mulcte nomine VII libras et X Bononenos accepimus.

S. des Johannes v. R. u. der Maria Spies zu Schweinheim (Eiflia ill. II 2. S. 245). 1550 Wilhelm. Ruschenbergus Jur. Lic. consiliar. ducis Juliac. et Cliv. (Mameran. Catal. p. 51); unterschrieb i. diesem Jahre die Köln. Erblandsvereinigung. Vielleicht identisch mit 1577—80: Wilh. v. Reuschenberg Herr z. Roschett, Erbmarschall des Fürstentums Limburg (Arch. Düsseldorf — Mitt.). Verm. m. Gertrud Stael v. Holstein: 3 Söhne, 6 Töchter (Eiflia l. c.).

3022. **Reusner,** Franciscus

269, 18. 1507. d. Franciscus Reusene Lembergensis Vratislavien. dioc. promisit XXXV. Bolendinos, scil. medium ducatum.

Einer alten Löwenberger Familie entstammend, die viele Gelehrte hervorgebracht hat. 1496 WS. Leipzig (‚Francisc. Rewssner de Lemberg.' al. m.: ‚pfarrer zcwr Schweydernitz anno 1529'); wurde daselbst 1499 bacc. art., 1502 magister. Wird als Doctor theol. bezeichnet. 1505 empfing er ein Altarlehen in seiner Vaterstadt, das er bis zu seinem Tode behielt. Später r. e. in Sueidnitz, officialis et vicarius in spiritualibus, can. e. Wratislav. (Hanke, de Siles. indig. erud. p. 206 sq.). Wird auch als can. e. S. Crucis Wratisl. erwähnt (Heyne III 636). Die Angaben älterer Schriftsteller über seine Hinneigung zu Luthers Rechtfertigungslehre und seine Begünstigung der Reformation in seiner Schweidnitzer Gemeinde werden von den katholischen Schriftstellern bestritten (Soffner, G. d. R. i. Schles. S. 249). Errichtete Stipendien für seine Familie. † 1530 Aug. 20 (Epitaph im Dom zu Breslau: ‚Francisco Reusnero, huius aedis canonico et parrocho Suidnicensi ac officiali vicarioque in spiritualibus generali, viro experientia claro, executores posuere: qui obiit anno dni M. D. XXX. Augusti XX die'). (Vgl. Hanke l. c.; Kundmann, Silesii in nummis 1738 u. Henel, Sil. tog. ms. Bresl. St. Bibl.)

3023. **Reuss de Plauen,** Heinricus comes

215, 26. 1471. a magnifico et generoso comite d. Heinrico Rewss de Plawen domino in Cranichfelt et Groytz*) pro se et d. Nicolao Kutzer plebano in Schompach eius pedagogo I ducatum Venetum.

*) postea factus prepositus Numburg. (a. m.).

2. S. Heinrich (X) des Wallfahrers (1449—1476) u. der Magd. v. Schwarzenberg, geb. c. 1451. — 1465 WS. Erfurt (‚d. Heinricus Russe de Plau dns in Kranchfelt et in Groycz et ddt 1 flor. pro honore suo et unum bedellis'). 1469 SS.: Heinr. Reusz de Plawen dns in Cranchfelt et in Groytz: univers. studii Erford. Rector. (e. Urk. aus s. Rektorat dd. 1469 Oct. 16 abgedr. i. Jahresber. s. u.). 1474 Sept. 13: Decr. D. Bonon. (Sept. 9: ‚disp. f. c. d. Henrico Reuss de plavvn dioc. Numb. ut possit subire ex. in iure can.' — Sept. 13: ‚ex. f. predict. d. Henricus et appr. n. d., d. Antonius ddt insignia et hic d. Heinricus est magnus nobilis et comes in eius patria': L. s. i. p. I). Wird 1475 als Dompropst zu Naumburg genannt (Limmer III 755. 849; Hopf, hist. geneal. Atlas No. 130 lässt ihn diese Würde (unrichtigerweise) von 1469—76 bekleiden), aber Braun (Hist. dipl. Nachr. v. den Naumburg. Dompröbsten), hat ihn nicht in die Reihe Dompröpste aufgenommen, sondern bemerkt nur: ‚Es findet sich zwar Spur, dass Heinrich Reuss v. Plauen gleich anfänglich mit Hugo Foerstern über die Präpositur Streit gehabt und ihn auf etliche Jahre davon verdrängt habe; allein in Ermangelung ausführlicher Nachrichten vermag ich nicht etwas bestimmtes darüber beizubringen'. — Näheres ist über den Genannten nicht zu ermitteln (vgl. d. umständliche Abhandlung von Weissenborn ‚Die Anfänge der Universität Erfurt und ihr Rektor Heinrich Reuss von Plauen 1469' i. 54. Jahresber. d. Voigtländ. Altertumsforsch. Ver. z. Hohenleuben S. 112—147). — [Darf nicht verwechselt werden mit s. gleichnamigen 1462 geborn. Bruder, der als

Dechant der Kölner Kirche, zugleich Domherr z. Mainz u. Propst zu St. Peter daselbst 1530 Dz. 18 starb: Guden. C. d. Mog. II 845; Joannis II 240. 390; Würdtwein, Subs. I 167).

3024. **Reut,** Peregrinus plebanus in

81, 3. 1322. d. Peregrinus plebanus in Reut Salzburg. dyoc. XXIIII solidos.
81, 43. 1323. Peregrinus de Salzburga rect. eccl. in Reut ‚procurator' (81, 37. 82, 4. 11. 83, 35. 84, 1 86. 29)

[1334 Apr. 13: Piligrimus decanus et iudex in spiritualibus Salzburgensis: R. B. VII]

3025. **Reuter,** Johannes

137. 14. 1374. a d. Johanne de Salzburga rectore ecclesie Sancte Marie in Castuna dioc. Salzburgensis pro contributione ad nationem solidos XXII.
139, 9. 1376. Johannes Reuter de Salzeburga rector parroch. eccl. S. Marie in Castuna ‚procurator' (cf. 137, 33. 139, 9. 143, 23, 25. 144, 3. 45).
143, 23. 1381. a d Rutingero de racione Layminger VIII libras et XVIII solidos Bononienses.
144, 3. 1381 ad scribendum procuratorium contra Reuterum IIII solidos.
45. 1381. domino advocato in causa Laimingeri contra Ruterum duos florenos ducatos.

1372 Hans Reuter als Seelsorger in Hofgastein (Dürlinger, Pongau S. 221). 1373 Sept. 1: Hans Räuter, Pfarrer zu Hofgastein urkd.; es wird hier genannt ‚Ortolf der Räuter purger ze Saltzpurg mein liber vater' (Mitt. Salzb. Ldsk. 12, 199). 1381 Sept. 3: Lic. i. Decr. Bonon. (‚suppositus f. priuato examini d. Johannes canon. Ratisponen. . . . et f. legitime approbatus': L. s i. p. I) 1387 Oct. Wien (‚Johannes Rawter Lic. i. Decr. can. e. Ratispon.'). 1388: honorabilis vir dns Johannes Rewtter, Licentiatus in Decretis, protunc ipsius Rectoris vicegerens (Kink, G. d. U. II 48; dort auch das von R. herrührende Statut über die Rangordnung der Universitätsangehörigen). 1390 Jan. 31: Decr. Doct. Bonon. (‚f. publice doctoratus i. eccl. S. Petri d. Johannes Ruther can. ratisponen et d. Guasper fecit sermonem archidiaconi et tradidit sibi insignia et d. Jeremias de Angellelis tenuit vicem prioris': L. s. i. p I). 1392 Dz. 21 erscheint er als Domherr zu Trient u. bischöfl. Protonotar (Ferdin. III F. 39, 183). 1415 Nv. 11 als verstorben erwähnt (s Erbe, Martein Räwtter, Stadtrichter zu Salzburg, vollzieht die von dem Erblasser beabsichtigte Stiftung der S. Andreaskapelle i. Salzburg: Mitt. Salzb. Ldsk. 7, 365 f., vgl. 13. 55). ‚Verfasste eine Abhandlung Super questiones de contractibus, welche als ein der juristischen Fakultät abverlangtes Gutachten über die dem Heinrich v. Langenstein vorgelegten Fragen entstanden zu sein scheint' (Stintzing, Popul. Litt. S. 945; Aschbach, Gsch. Wien. Univ. S. 412).

3026. **Reuter,** Matheus

298, 21. 1530. a d. Matheo Reutter Bambergensi XX Bologninos.
298, 32. 1530. a d. Matheo Reutter, iuris utriusque Bononie promoto doctore, in suo discessu XXX Bologninos.

1520 Mai 4 Wittenberg (Matheus Reuther Bamberg. civitatis'). 1530 Aug. 6: I. U. D. Bonon. (‚Matheus qu. Joh. Reuter pabenberghen. bamberg. dioc. Alam. studens in iure civili': B. No. 2 II). — 1541 Mathaeus Reutter der Rechten Doctor. fürstl. bamberg. Kanzler (Nürnb. Bfb. 124. S. 84). Mathias (!) Reuterus i. e. miles, I. U. D., cancellarie administrator nomine Wigandi ep. Bamberg. 1550 (Mameranus, Catal. p. 51).

3027. **Reuting,** Jacobus

100, 36. 1337. a d. Jacobo dicto Reuting de Argentina VIII solidos.

Vielleicht ein Angehöriger des bischöfl. Ministerialengeschlechts von Rentingen in Strassburg (Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 270).

3028. **Reventlow,** Detlevus de

275, 20. 1512. a d. Ditlevo de Reventlou dimidium ducatum.
275, 35. 1513 Jan. d. Ditlevus de Reventlou ‚testis'.

S. des Detlev v. R. zu Rixdorf. — 1501 Jul. i. Rostock (‚Detleuus Reuentlouw Sleswicensis'); 1505 WS.: bacc. art. (ibid). 1508 Oct. 18 i.

Wittenberg (‚Ditleuus Reventlow de plonow'). Schüler des Chph. Scheurl [s. d.]; wird von diesem (c. 1512) an Georg Sauermann, damals Rektor i. Bologna, empfohlen (N. Mitt. a d. Geb. hist. antiq. Forsch. 1897 (XIX) S. 436). 1524: der werdige hochgelerte herr Detlev Reventlouw Doctor Praueste tom Reynebeke (Meyer, Schulwes. i. Hamb. S. 38. 162. 166; vgl. a. Sillem, Ref. i. Hamb. S. 38. 162. 166). 1535: Bischof zu Lübeck. † 1536 Mai 12. — Unter seiner Regierung wurde die Reformation im Bistum durchgeführt (vgl. a. Melle, Nachrr. v. Lübeck S. 142; Ebeling II 588).

3029. **Rex,** Johannes

160, 1. 1405. d. Johannes nomine Rex ‚testis'.
160 14. 1407. Johannes Rex canonicus Wladisslavensis ‚procurator'.
160, 29. 1407. Johannes Rex de Prusia XVI solidos.

1409 Oct. 13 Wien (‚Johannes Rex de Prussia 2 gr.'). — 1419 WS. Leipzig (‚d. Johannes Rex canonicus Warmiensis'). — 1409 Aug. 25: mag. Johannes Rex can. Wladislav. erhält ein Kanonikat in Ermland. † 1447 Oct. 25 (Cod. Warm. III No. 450; Scrr. Warm. 1 221).

3030. **Rhagius** Aesticampianus, Johannes

253, 19. 1499. a d. Joanne de Sommerfelt Misn. dioc. decem Bologninos.

Der bekannte Humanist Joh. Rhagius (Rack) aus Sommerfeld (Aesticampianus) i. d. Lausitz. — Geb. 1457 (nicht 1460); 1491 Mai 19 i. Krakau (‚Johannes Johannis de Zomerfelth dioc. Mysen. d. 4 gr.'); — nicht zu verwechseln mit dem dort gleichzeitig immatrikulierten Johannes Mathie de Zomerfeld, Vf. eines Rhagius fälschlich zugeschriebenen Commentars zur Grammatik des Petr. Helias); 1499 von Krakau nach Italien (Chph. Scheurl [s. d.] erinnert Rh. 19 Jahre später an die i. Bologna geschlossene Freundschaft: Briefb. II 49); i. Rom vom Papst zum Dichter gekrönt. ca 1501 i. Basel. 1501—1505 i. Mainz als Professor der Rhetorik u. Ethik; vorübergehender Besuch bei Dalberg i. Oppenheim, dessen Anerbietungen er ausschlägt. 1506 Apr. 26 i. Frankfurt a. O. (‚poeta et rhetor publicus'), nimmt mit dem Epheukranze geschmückt an der Einweihung der Universität teil. Verlässt 1507 Frankfurt, dessen scholastische Richtung ihm nicht gefällt, und geht nach Leipzig (‚d. Johannes esticampianus professor rhetoricae artis & poeta laureatus'); 1511 October von der Universität relegiert wegen einer Rede, worin er den Lehrkörper lächerlich gemacht; begiebt sich nach Rom, um a. d. Papst zu appellieren. In Freiburg i. B. eine Zeitlang im Gefolge des Kaisers, der ihn gleichfalls mit dem Dichterlorbeer krönte (?). ca. 1512 i. Rom, wo er die theol. Doktorwürde erringt. Die Untersuchung gegen die Universität Leipzig wird eingeleitet, doch im Fbr. 1513 (nach dem Tode des P. Julius II) wieder aufgehoben. 1512 i. Sommer nach Paris, wo er Griechisch lehrte. 1513 (Anfang d. J.) i. Köln (über diesen Kölner Aufenthalt vgl. Krafft, Briefe S. 137). Von Köln wegen seiner Vorlesungen über Plinius und Augustinus vertrieben, ging er nach der Heimat zurück, begründete bei Kottbus anfang 1514 eine ‚christliche und lateinische Schule', die aber wenig Erfolg hatte, und bald darauf eine zweite in Freiberg (hier Wolfgang von Lüttichau [s. d.] sein Schüler). 1517 Oct. 20 i. Wittenberg (‚Johannes Rhagius Esticampianus Rethor & Poeta Laureatus sacrarum litterarum Doctor primusque Plynianae eruditionis publicus et ordinarius Professor Misn. dioc.'); mit Luther und Melanchthon befreundet † i. Wittenberg 1520 Mai 31 (Epitaph bei Stier, Corpuscul. inscript. Viteberg. No. 76; auch i. Ch. Manlius, Lusat. l. VII; Hoffmann, SS. r. Lus. t. II 434 u. ö.) — vgl. a. M. L. Marggraff, de Jo. Rhagio Aesticampiano (praes. Dan. Fidlero) s. l. 1703. 4⁰; Erhard 3, 287 f.; Hagen 1, 242; de Wette-Seidemann, Luth. Briefw. 6, 448. a. 3; Boecking, Opp. Hutt. suppl. 2, 293; Geiger i. A. D. B. 1, 133 u. besonders Bauch i. Arch. f. Litt. G. 12, 322—70. u. 13, 1—33.

3031. **Rheidt,** Rupertus de

247, 18. 1495. a d. Ruperto de Reydt preposito Kranenburgensi Coloniensis diocesis Bolendinos XXXII.

1508: Ropertus de Reyda ppos. eccl. Cranenburgen. (Düsseld. Arch. Köln, S. Mauritius No. 106b).

3032. **zu Rhein,** Heinricus de
108, 9. 1344. a d. Henrico de Reno Argentin. dyocesis L solidos.

Das Geschlecht de Reno (zu Rhein) war im Sundgau begütert (Schöpflin, Als. ill. II 697; Kindler v. Knobloch, Alt. Adel i. OElsass S. 74). — S. des Heinr. de R. u. der Clara de Laubgassen (Kindler v. K. S. 75). 1327 Aug. 1: Heinzelinus natus Heinrici dicti de Rine m. Kanonikat u. Präb. a. S. Thome i. Strassburg provid. (G. L. Arch. Karlsr. — Hdschr. 1170). Von 1353—1377 als custos e. S. Thome urkdl. (Schmidt, S. Thomas p. 273. 380. 82). † 1378 Jul. 14 (,a. d. M CCC LXXVIII. II id. Jul. obiit Heinr. de Reno cust. h. e.': Schneegans, S. Thomas S. 219).

3033. **Rheinau,** Bertholdus de
64, 29. 1312. d. Bertholdus de Rynnowe X solidos.

Bischöfl. Ministerialengeschlecht zu Strassburg, in welchem der Name Berthold öfter erscheint (Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 271).

3034. **Rheinau,** Johannes canonicus [de]
67, 12. 1314. [d. Johannes canonicus Rynowicensis et] d. Johannes consanguineus suus ac concanonicus dioc. Argentinensis XXIIII solidos [cf. Joh. de Gertweiler].

Ein Johannes Bapst can. e. Rinowic. erscheint 1314 urkdl. (Strassb. Bez. Arch. — G 4272[4]); 1321 wird ein Joh. Kusoldi scol. e. Rinaug. et preb. Arg. genannt (UB. Rappoltstein I 264, 8 f.).

3035. **Rheinberg,** Hermannus de
46, 1. 1296 Hermannus de Rinberg VI solidos.

3036. **Rheine,** Gotscalcus de
101, 29. 1338. a d. Gotscalco de Reinis canonico Monasteriensi XL solidos.

3037. **Rheine,** Wilhelmus de
142, 36. 1380. d. Wilhelmus de Rene canonicus Monasteriensis solidos XVI.

† 1424 Dz. 27 Wilhelmus de Rene, can. e. Monaster. (Necr. e. Mon. i. St. Arch. Münster: Mitt.).

3038. **Rheinegg,** Otto de
90, 24. 1330. a d. Ottone de Rinegge X solidos.
94, 15. 1333. d. Otto de Rinegg.

Rheinegg oberhalb Bregenz. — 1343 Fbr. mag. Otto v. Rheinegg, Domherr zu Konstanz, verzeichnet die dem Domkapitel gehörigen Bücher und Schätze (Regg. ep. Const. 4649); 1343 Mz 9 u. 1344 Aug. 25 [vgl. d. Artik. ,Heinric. de Diessenhofen']. Seit 1344 auch ppos. e. Zurzach. (vgl. über seine Thätigkeit in dieser Hinsicht: Huber, Stift Zurzach I S. 25—37. II 427). 1353 Jul. 13—Aug. 27: Generalvikar des B. Johann v. Konstanz (UB. S. Gallen III 621; UB. Fürstenberg VI 180 Index; G. L. Arch. Karlsr. — Überling. Abt. LX); noch 1361 Jun. 15 (l. c. ,Hochstift Basel' No. 531). War an der Seite des Bischofs, als derselbe 1356 Jan. 21 während der Mahlzeit in s. Pfalz von den Verschwornen ermordet wurde (Frbg. Diöz. Arch. III 105. VI 258. VIII 42). 1365 Mz 18 (,magister Otto de Rinegg can. Constanciensis': L. a. e. Const. i. M. G. H. Necr. I 286. — Mz 20 ,rev. in Chr. magister Otto de Rinegg can. et vicar. Const. prepos. h. e.': L. a. e. Zurzac. l. c.).

3039. **Rheineck,** comes de
42, 22. 1294. d. de Rinecke (comes) XL solidos.

3040. **Rheinfelden,** Sebastianus Truchsess a
331, 18. 1547. nobilis d. Sebastianus Truchses a Reinfelden Suntganus libras quattuor.

Ministerialen der Grafen v. Rheinfelden (Kindler v. Knobloch, Alt. Adel i. OEls. S. 97; derselbe, Goldn. Buch S. 376 f.) — 1536 SS. Basel (,Sebastianus Truchsess Bas. dioc.'). 1541 Nv. 11 Ingolstadt (,Sebast. Truchsess a Reinfelden' 1 fl.). 1546 Mai 7 Padua (,Sebast. Truchsess a Reinfelden Alsatius'). 1547 Dz. 22 Ferrara (Z. bei d. Doctorpromotion

des Joach. Moller: Slechtbok S. 96), erscheint i. Ferrara zum letztenmal 1551 Jun. 30 (Not. Arch.). 1543 gedachte er nach Dôle zu gehen. Sein Lehrer Viglius Zuichemus riet ihm aber, bis zum Herbst in Ingolstadt zu bleiben und sich dann nach Italien zu wenden: ‚ut deinde plenius instructus et tue vite modum ipse tenere sciens in Italiam ad Patauinam Bononiensemque academiam proficiscare, ubi et loco celebriore et ad persequenda studia multo commodiore cum lingua Italica ius plenius exactiusque discas tibique maiorem aliquam existimationem compares‘ (dd. Nurnberg 1543 Jan. 9). 1554 Sept. 1: D. Sebast. Truchsess v. Rheinfelden als Assessor am Reichskammergericht i. Speyer, von Brandenburg präsentiert (Ludolf, Append. X 65; Hertzog, Edels. Chron. VI 149); verlässt Speyer 1559 Apr. 1 (l. c.). 1558 erscheinen Sebastian u. Hänmann die Truchsesse v. Rheinfelden als Pfandherren der freien Grafschaft des Steins zu Rheinfelden (G. L. Arch. Karlsr. ‚Hochst. Basel No. 503‘).

3041. **Ribegerste,** Balthasar

240, 22. 1491. a d. Balthasare Ribegerste de Thuondorff Maguntinensis dioc. Bolendinos VI.

3042. **Rybisch,** Seufridus

333, 22. 1554. nobilis d. Seufridus Rybisch Silesius libras quattuor.

Geboren 1530 Sept. 30 i. Breslau. 1542 SS. i. Leipzig (‚Siffridus Ributzsch ex B. .‘). 1553 Fbr. 19 Padua (‚Syfridus Ribisch Siles.‘). — Kaiserlicher Rat unter Ferdinand I, Maximilian II und Rudolf II, des kaiserl. Kammergerichts in Schlesien Assessor. † 1584 Aug. 17 (v. Sommersberg II 444; J. H. Cunradi Siles. tog. p. 253). — Bekannter Archäolog. Noch bei seinen Lebzeiten erschienen: Monumenta clarorum doctrina praecipue toto orbe terrarum virorum collecta passim et maximo impendio cura et industria in aes incisa sumptu et studio nobilis viri D. Sigefridi Rybisch, opera vero Tobiae Fendt ciuis et pictoris Wratislaviensis 1. Ausg. (Wratislaviae) 1574. 2⁰.; 3. Ausg. 1589; spätere: Amstelod. 1638; Traiecti ad Rh. 1671 etc.), ein Werk ‚nicht unbedeutend durch treuen Fleiss und Originalität‘ (Savigny, Rö. Rechtsgesch. III 16 f.; vgl. a. B. G. Struvius, thesaur. var. erud. p. 362—69; Freytag, Anal. litt. p. 797). — Ein Brief des Sigfr. Rybisch a. Joach. Camerar. dd. 1558 i. d. Münch. Hofbibl. (Coll. Camer. vol. 13, 71).

3043. **Richardi,** Matheus

271, 5. 1509. a d. Matheo Richardi medium florenum Renensem.

1496 Mz 24 Rostock (‚Matheus Richerdes de Lubeke ddt II mr.‘); 1497 SS. bacc. art.; 1499 WS.: mag. art.

3044. **Richardi,** Theodericus

169, 10. 1417. a d. Theoderico Richardi de Hamborch X solidos.

3045. **Richenbach,** Wernherus de

58, 3. 1305. d. Wernherus de Richinbach XXIII solidos.

1286 Fbr. Wernerus de Richenbach sacerdos Fritzl. (Wyss, Hess. UB. I No. 457). — ‚Anno dni M. CCC. XXXiij ob. Wernherus de richenbach presbyter (et cantor). datur quidquid provenit de bonis in maden‘. (Necr. Fritzl. p. 14. 93).

3046. **Richezheim,** Nicolaus

171, 27. 1420. Nickolaus Richezheim [cf. Wilhelmus de Bayern].

1424 Dz. 18: Leg. Lic. Bonon. (‚ex. Nicolai de Alamania in iure civ.‘: Lib. sap.); diese Notiz ist wohl auf Nic. Richezheim zu beziehen, da ein anderer Nicolaus bis zum Jahre 1408 zurück nicht genannt wird.

3047. **Richius,** Bartolus

384, 46. 1555. d. Bartolus Richius Holtzmundensis philos. magister, qu. in Universitate Lipsiensi rector, libras quattuor.

1544 Leipzig: bacc. art. (‚Bartolus Reich Holtzmindensis‘); 1549: mag. art. 1551 SS. fac. artium decanus (ad XIIII. Cal. Mai. creatus). 1551 WS.

als Examinator (Phil. Mtr.); 1552 als Vicecancellarius; 1553 als Examinator, in demselben Jahre auch als Rector; 1554 SS. als Claviger philos. facult.; 1554 WS. als Examinator und Executor i. d. Akten genannt (s. a. Zarncke, Quell. p. 599. 818). Merkwürdig ist die Notiz i. d. Jenaer Matrikel 1552 (,Bartholus Richius Holtzmundanus'). — 1555 IX. Cal. Jan. meldet er dem Camerarius von Bologna aus, er beabsichtige im April nach Florenz zu reisen, um den Petr. Victorius aufzusuchen (Coll. Camer. X. Münch. Hfb.). 1555 SS. Leipzig: mag. Bartholdus Richius resign. locum suum in communitate. 1557 Nv. 14: I. U. D. Bonon. (,Bartholus richius mindensis Saxo': B. 4$^{II}$). — 1558: Rat des Hz. Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel; wird auch von dessen Nachfolger, Hz. Julius, in dieser Stellung bestätigt (1569). Diente dem Herzog noch von Haus aus, nachdem er ,als Dechant des Stifts S. Blasii in Braunschweig unter die Clerisi gegangen' (!) (Krusch i. Zs. h. V. NSachs. 1894 S. 71). 1570 erscheint Dr. Bartold Reiche, Dechant zu S. Blasien, in der kirchlichen Visitationskommission (Havemann, Gsch. v. Br. Lüneb. II 398); 1572 wird ihm vom Hz. seine Besoldung eingehalten, weil dieser ihn für die schwierige Haltung der Stände verantwortlich machte (Krusch a. a. O.). Ein Empfehlungsschreiben von ihm für David Pfeiffer [s. d.] an Petr. Victorius i. Epp. clar. viror. ad Victorium I 117 ff. — Sein S. Heinr. Julius, der in Altorf studierte, verunglückte 1588 i. Nürnberg (Coll. Camer.).

3048. **Richius,** Johannes

335, 28. 1556. d. Johannes Richius Annoverensis iuris utriusque doctor libras duas.

1539 SS. Wittenberg (,Johannes Richius ab Hanofer' a. m.: I. U. D. Consiliarius Erici Ducis). 1543 Sept. 11: mag. art. (Köstlin III 15). 1543 als professor poetices nach Marburg (Matr.). 1546 nach Italien (Dillich, Urbs e. acad. Marb. p. 116). 1552 Fbr. Padua (,Johannes Richius Saxo' — al. m.: cancellar. Brunsvic. — sein Aufenthalt z. Padua auch aus der Inschrift des Begräbnisplatzes der deutschen Nation zu ersehen: bei L. Schrader p. 23$^{b}$). 1554 Fbr. 1: weilt als Gesandter des Grf. Johannes v. Hoya, Elekten von Osnabrück, in Rom, um die Confirmation einzuholen (,Joannes Reich ex ducatu Brunsvicensi dioc. Hildes. qui in Urbem a R$^{mo}$ postulato Osnaburgensi Comite de Hoya dno Johanne clarissimo Imperii Principe ad Pontificem pro impetranda confirmatione legatus missus est, in collegium Germanor. hoc celebre cooptatus, scutum eidem aureum I solvit': Denkbuch der Anima in Rom p. 143; vgl. Stüve, Hochstift Osnabrück II 173; Lossen, Briefe d. Masius S. 167. 68. 297). Von Rom aus (1555 Oct. 7) widmete er seinem Commilitonen, dem Strassburger Joh. Schenkbecher, ein selbstverfasstes latein. Spottgedicht auf den Papst (Str. Thom. Arch.). 1556 Jul. 27: I. U. D. Bonon. (,Johannes Richius Saxo Alemannus': B 4$^{II}$). Er kehrte jetzt nach Deutschland zurück, wurde auf der Rückreise in Augsburg als französischer Spion verhaftet, im November nach Innsbruck gebracht: „sein weiteres Schicksal ist nicht bekannt" (Stüve II 174). — Wir finden ihn 1565 als Mecklenburg. Rat in Polen (Schirrmacher I 651); gleichzeitig (1560. 68) wird er als braunschweigischer Rat und Vizekanzler erwähnt (Arch. Hannover ,Hildesheim' No. 2710. 2760); 1573 unterschreibt er für Hz. Erich von Braunschweig (Havemann, Gsch. v. Braunschw. Lüneb. II 354 a). — Ein Brief von Joh. Richius (Rom 1554 Oct.) a. Joach. Camerarius ( . . superioribus annis cum in Gallia essem) über gelehrte Arbeiten i. Coll. Camer. XIV No. 19 (Münch. Hfb.); vgl. a. Latinii Lucubr. I 36. 81. II 29). [Ein jüngerer Träger dieses Namens, Joh. Richius Holtzmind. ist 1548 i. Lpz. eingeschrieben; 1550 Mz 15 daselbst bacc. art., 1551 Oct.: mag. art.].

3049. **Ridler,** Gabriel

263, 2. 1503. d. Gabriel Ridler de Augusta, parrochialis eccl. rector in Mittelberg August. dioc. ddt XXV Bologninos.

Kein Augsburger, sondern ein Münchener (Hundt, Stammb. III 580 f.; Geiss, Beitrr. z. G. d. Patriziergeschlechts der R. i. OBayr. Arch. 5, 87 ff.; v. Hefner i. OBayr. Arch. 11, 102 ff.). 1496 Mz 11 Ingolstadt (,Gabriel

Riedler Augustensis 6 gr.'). — ‚Gabriel Ridler, Francisci Sohn, Doctor der geistl. Rechten, ist Chorherr U. L. Fr. in München worden a. 1503, presentatus ibi ad decanatum a. 1510, endtlichen a. 1517 Propst alldorten, auch Domherr zu Regensburg a. 1504. † 1524' (OBayr. Arch. 5, 112). Nach andrer Nachricht (l. c. 21, 37) besass er die genannte Propstei v. 1516—1524 Jan. 5. Er war zugleich Propst der Kirche des h. Zeno zu Isen (Geiss, G. d. Pf. S. Peter z. München S. 417). Unbekannt ist bisher geblieben, dass Gabr. Ridler, can. Ratispon. i. Jahre 1507 als Lector am Reichskammergericht in Regensburg thätig war (Annotata). Erscheint 1514 (Dr. Gabriel Riedler vicary ze Regenspurg) als Rat des Hz. Wolfgang von Bayern (Vhdlg. h. V. NBay. 26, 90).

3050. **Ridler,** Petrus
204, 34. 1460. a d. Petro Ridler can. Frising. I flor. Renensem.
205, 5. 27. 1461. Petrus Regeler can. Frising. ‚procurator.'

1440 SS. Wien (‚Petrus Ridler de Augusta'). 1461 Aug. 25: Decr. Doctor Bonon. (‚Aug. 21: disp. f. c. d. Petro Ridler de Augusta; Aug. 25: ‚Petrus Ridler . . exam. . . approb. . . et doctoratus': L. s. i. p. I). — 1453: can. e. Frisingensis; 1458: canon. capitularis. 1483: Petrus Ridler al. Rigeler ppos. in Schliersee. 1471 Oct. 23: Petrus Ridler p. p. a. ppos. Ardacensis, resign. 1477 Jul. 17 (Bll. h. V. NÖstr. XXVI. 136). Besass auch ein beneficium in S. Leonhardskapelle i. Dom z. Freising. 1504 Fbr. 3 i. Anniversarienbuch ad a. 1476 auch genannt: Ardacensis ac Isnensis eccl. ppos. (Münch. Hfbibl. c. g. No. 1718).

3051. **Rydoch,** Henricus dictus
49, 22. 1299. d. Henricus dictus Rydoch can. Monasteriensis IX solidos.

3052. **Riedesel,** Johannes
263, 1. 1503. d. Johannes Ridesel dyocesis Treuerensis.

Joh. Riedesel von Camberg, S. des hess. Rats und Amtmanns z. Dietz und Camberg Heinr. R. u. d. Marg. v. Hattstein. 1500 Sept. Köln (‚Joh. Riedesel dioc. Mog. iur. ad leg. et solv.'). I. U. D. Bonon.; (auf ihn ist wohl die Notiz über das Examen eines ‚Joh. de Alamania' v. 29. Mai 1507 zu beziehen?). 1508 i. Mainz, wo er a. d. Universität zu lehren scheint (Scheurl [s. d.] nennt ihn und Forderer [s. d.] die bei weitem gelehrtesten unter den Mainzer Juristen und empfiehlt ihre Berufung nach Wittenberg: N. Mitt. a. d. Geb. hist. antiq. Forsch. 1897 (XIX) S. 408. 409). 1510 Oct. 14: Joh. Riedesel I. U. D. Procurator a. Reichskammergericht (Annotata). Vermählt sich 1511 mit Marg. Hynsberg und wird Bürger i. Frankfurt a. M. Erscheint 1512 daselbst als Schiedsmann. † daselbst kinderlos 1515. Seine Witwe heir. 1516 d. Val. v. Sunthausen [s. d.] (Frankf. St. Arch. Fichard'sche Samml. No. 239). [Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen aus Luthers Briefw. bekannten kf. Kammersekretär z. Weimar (de Wette; Spangenberg, Adelssp. II 56); oder mit dem gleichnamigen Amtmann z. Germersheim. † 1541 (Biedermann, Rhön u. Werra tab. 122)].

3053. **Riedlingen,** Henricus de
36, 33. 1289. d. Henricus de Růdeligen VI solidos.

1283 Heinr. de Rutlingen singer ze der Kapelle im kl. Marchthal (Schmid, Pflzgrf. v. Tübingen S. 201). 1296 Fbr. 13—1316 Mz 12: mag. Heinr. de Rutlingen, Anwalt des Konstanzer Hofes (Regg. ep. Const. No. 2972. 3717. 720).

3054. **Riedner,** Johannes
218, 9. 1473. a d. Johanne Riedner de Nidershaym VII solidos.
225, 6. 1477. a d. Johanne Reidner Decretorum Doctore VII solidos.

1477 Dz. 9: Decr. Doctor. Bonon. (Dz. 3 ‚disp. f. c. d. Johanne Riedner de Alamania Eystett. dioc.' — Dz. 9 ‚examin. f. supradictus d. Johannes . . . et approb. n. d. et illico fuit doctoratus . . . cui Johannes de Sala ddt insignia': L. s. i. p. I). — 1483 i. Ingolstadt (‚Johannes Riedner Altorffensis artium et iuris pontificij Doctor, Orator et Poeta'). — Ein

Brief des Petr. Schott [s. d.]: Insigni iuris pontificij Doctori atque artis humanitatis elegantissimo professori Johanni Riedner in Ingolstat (i. Petr. Schotti Lucubr. f. XXXI.) [s. Joh. de Franconia].

3055. **Riedrer,** Johannes
78, 40. 1320. d. Johannes dict. Riedrer August. dyoc. VIII solidos.
Altbayrisches Geschlecht (Hundt, Stammbuch III 583; v. Stetten S 73). 1367 Oct. 6 Joh. Riederer can. e. Ratisbon. vicarius dni Epi. eccl. August. (Mon. B. $33^b$, 412). 1370 (l. c. 444): stiftet eine Messe im Dome z. Augsburg. † Oct. 31 (,Joh. Riedrer qu. vicarius epi.' — L. a. e. Aug. i. M. G. H. Necr. I 70. cf. M. B. 35, 103. 184 u. Khamm I 593).

3056. **Riedt,** Johannes de
37, 28. 1290. d. Johannes de Ride V solidos.
Schweizerisches Geschlecht. — 1280 Jun. 24: d. Johannes decanus in Ride (UB. Bern III 285).

3057. **Riedt,** Conradus de
93, 41. 1334. a d. Conrado de Reyt pro se et magistro suo XL solidos.
100, 45. 1338. d. Chonradus de Riet canonicus Constanciensis ,procurator' (cf 101, 6. 9. 13. 38).
Wohl aus dem Schweizerischen Geschlechte stammend.

3058. **Riesenburg,** Johannes de
117, 41. 1348. a d. Johanne de Rysenburg XV solidos.
1344 Apr. 2 Johannes de Resenburg plebanus et capellanus episc. Pomezan. (Cramer, Pomes. UB. No. 50). 1347 Nv. 23: Supplikation für Johannes qu. Arnoldi de Resinburg capellan. episcopi (Zs. h. V. Marienwerder, Hft. 23. S. 58).

3059. **Rietter a Bocksperg,** Jacobus
330, 16. 1545. nobilis d. Jacobus Rietter a Bocksberg libras IV.
1541 Dz. 7 Ingolstadt (,Jacobus Rüedter a Bocksberg nobilis minorennis 1 fl.'). ca. 1550 Rat des Bischofs von Augsburg (Mameranus, Catal. totius aulae p. 51). 1554 in Rom, im Gefolge des Bischofs Otto Truchsess v. Waldburg (Lib. Confr. p. 57).

3060. **Rigell,** Sebastianus
283, 33. 1518. a d. Sebastiano Rigell Viennensi medium ducatum.
1520 Mai 9: I. U. D. Ferrar. (,nobilis et doctiss. vir D. Sebastianus Rigel ex Vienna in Austria artium et philosophie doctor ut asseruit qui studuit in utroque iure Uiene et Bononie in Italia': Arch. not. Ferrara.

3061. **Righeman,** Nicolaus
141, 13. 1379. d. Nicolaus Righeman [cf. Herm. Webelyn].
145, 7. 1382. Nycolaus Rygheman clericus Caminensis diocesis ,procurator'.
1383 Fbr. ultim.: Lic. in Decretis Bonon. (,suppositus fuit privato examini Nicolaus de Alamania . . et f. ab omnib. approb. uno tamen excepto, qui dixit de gratia approbo').

3062. **Rick,** Adrianus
223, 33. 1476. a d. Adriano Rick canonico eccl. Monasteriensis VII grossos Bononienses minores.

3063. **Rykelmus**
60, 36. 1310. d. Rykelmus VII solidos.

3064. **Ringenshaim,** Andreas de
73, 36. 1317. d. Andreas de Ringenshaim VIII solidos.

3065. **Rinck,** Johannes
277, 9. 1514. a d. Johanne Rinck I flor. Ren.
282, 1. 1517. Johannes Rinck sindicus uniuersitatis ddt nacioni VI libras.
341, 29. 1517. nobilis et egregius d. Johannes Rinck utriusque uniuersitatis sindicus et iuris pontificii doctor discedens dono dedit nacioni nostre libras sex die X. Julii M°D°XVII°.

S. des Bürgermeisters Joh. R. zu Köln († 1516) u. d. Gertrud v. Bacharach. 1508 Köln (‚Johannes Rynck de Colonia eiusd. d. ad iur.‘). 1513: Mitglied der jurist. Fakultät der Universität Köln (Krafft, Briefe S. 187). 1517 Jul. 10: I. U. D. Bonon. (L. s. i. p. II). 1538 Dz. 21: venerabilis et egreg. vir. d. Joh. Rinckius Agrippinensis I. U. D.: rector univ. studii Colon. — Vermählt mit Anna Bars gen. Olisleger (Fahne, Gsch. d. Köln. Geschl. S. 361). Erasmus dedic. Joanni Rincke iurisprudentia celebri seine Consultatio de bello Turcis inferendo. Bas. 1530.

3066. **Rynstetten,** Johannes de
128, 8. 1366. d. Johannes de Risteten Argentin. dyoc. XII solidos.

1374 Mz 18: magister Johannes de Rinstetten can. eccl. S. Thome Argent. (Tho. Arch. Lade II). Ebenso 1397 Jul. 21 (ibid. L. V). 1402 Sept. 7: meister Johans von Rynstette der Official (ibid. L. XII). 1405 Sept. 22: Johannes de Rynstette decanus eccl. S. Thome (L. XII); ebenso 1407 Nv. 29 (L. V.), 1408 Apr. 26 (L. III), 1410 Jan. 7. Jul. 26 (L. XII. III) und 1414 Dz. 20. — † 1418 Jun. 20 (Epitaph: ‚Anno Dni M. CCCC. XVIII. XII cal. Julii obiit honorandus Magister Johannes de Rinstete decanus & canonicus huius ecclesie‘. — Schneegans, S. Thomas p. 222).

3067. **Rinti,** Bur. de
44, 29. 1295. d. Bur. de Rinti VI solidos.

3068. **Ritter,** Johannes
261, 39. 1502. d. Johannes Ritter ex Aschenpurck dioc. Magunt. floren. medium.

1500 Apr. 8 i. Heidelberg (‚Joannes Muller de Oschoffenburg alias dictus Ritter dioc. Magunt.‘). 1501 Nv.: bacc. art. (ibid.); eine wichtige Notiz, da wir daraus erfahren, dass die von Amrhein (Arch. UFrank. 32, 266) als 2 verschiedene Personen aufgeführten Chorherrn (1491 Sept. 17 Johann Ritter can. Aschaff. u. Joh. Muller can. Aschaff. 1500 Apr. 13) identisch sind. 1509 Jul. 19: can. capitul. † 1529 Sept. 19 (Amrhein l. c.).

3069. **Ritzanski,** Nicolaus
274, 5. 1511. [cf. Henricus de Rosenberg].

Vielleicht Nicolaus a Ryczano in arce Horczowiczii, der 1542 sich bei Nausea für ein übersandtes Werk und zugleich für die freundliche Aufnahme bedankt, die sein Sohn Johannes in Prag bei ihm gefunden habe. (Epp. Nauseae f. 341. cf. 350. 362). 1549. 1558. 1561. Nicolaus von Rican d. ä. auf Horowic (Böhm. Ldtgsvhdlg. I 437. 496. II 571. 634. III 54. 72).

3070. **Rixdorf,** Godscalcus
182, 27. 1436. d. Godscalcus Rixdorp archidiaconus Sleswicensis
183, 44. 1437. d. Godscalcus Rixstorp archidiaconus Sleswicensis ad meliorem deliberacionem ddt solidos XII Bononinorum.

1428 Oct. 5 i. Rostock (‚Ghoscalcus Rixdorp 24 sol.‘). — 1439 Godscalcus Rixdorf ppos. e. Sleswic. et archidiaconus (Schröder, Gsch. u. Beschr. d. St. Schlesw.). Zum letztenmal genannt 1462 (Mitt.).

3071. **Roberti,** Johannes
269, 26. 1507. Johannes Roberti pauperculus.

3072. **Röchling,** Wolfhardus de
73, 36. 1317. d. Wolfhardus de Röchling LXX solidos.

Gehörte ohne Zweifel zur Familie der Augsburger Rehlinger [s. d.]. — 1317 Fbr. 7: Grimoldus sen. der Rechlinger urk.; es siegelt: Wolffhard. filius r. e. in Laugingen (v. Stetten, Geschl. i. urkdl. Anhang S. 384; Mon. B. XXX 412) 1325–28 erscheint er als ppos. e. Intic. (Resch, Aetas millen. e. Intic. i. Tiroli p. 194. 195; Geiss, S. Peter i. Münch. S. 415). † 1350 (ibid.). [Darf nicht verwechselt werden, wie dies von Resch u. Geiss geschehen, mit e. ältern Träger dieses Namens, mit Wolfhard. de Rehlingen Bertoldi fil., der seit 1306 als can. e. Frising., seit 1308 bis zu s. Tode gleichfalls als ppos. Intic., seit 1315 als archid. Intic. erscheint und 1322 verstorben ist: Epitaph i. d. Michaelskapelle i. Dom z. Freising (Wolfhardus de Röhlingen can., scolast., et ppos. ob. a. d. MCCCXXII): Münch. Hfb. C. g. No. 1718].

3073. **Rochow,** Johannes Zacharias a

339, 7. 1561. nobilis d. Joannes Zacharias a Rochou unum coronatum.

1557 Frankfurt a. O. (‚Johannes Zacharias a Rochow'). — S. Jacobs v. Rochow, mit seinen Brüdern Hildebrand und Wittig ca. 1572 unter der Mannschaft des Bistums Brandenburg genannt (Riedel A. IX 325). Seine Tochter heiratet 1595 Nv. den Jochim Winterfeld (l. c. D. 156).

3074. **Rodach,** Johannes de

44, 23. 1295. d. Johannes de Rodech XX solidos.

3075. **Rode,** Tilmannus de

60, 12. 1309. d. Tilmannus de Rode XVIII solidos (cf. 61, 44).

Vielleicht aus der Göttinger Familie Rode (Havemann, G. Braunschw. und Lüneb. I 446).

3076. **Rodemachern,** Jofridus de

44, 10. 1295. d. Jofridus de Rodemacro XXVI solidos.

Lothringisches Geschlecht. — 1301 Fbr. 20 Joffrid. de Rodemacro can. e. Trever.; auch 1308 Apr. 26 (Arch. Coblenz — Mitt.). 1308 Fbr. 20 Zofrid. de Rodemacra can. Trever., Bürge für EB. Balduin (Westdeutsche Zs. XVI 84). 1310 Sept. 20: Domherr zu Trier und Pfarrer der Kirche z. Viviers (Arch. Cobl. — Mitt.). 1309 Apr. 11—1330 Jan. 11: ppos. e. Trev. (Hontheim II 100; Brower et Masen ed. Stramberg p. 145. 150; Töpfer, UB. Hunolstein I 156). 1330 Mai 8 als verstorben erwähnt.

3077. **Roden,** Bernhardus

97, 1. 1335. d. Bernhardus dictus Roden de Osenbrügge V solidos.

3078. **Rödensheim,** Johannes de

64, 37. 1312. d. Johannes de Rödensheim IIII solidos.

3079. **Rodenstein,** Johannes de

161, 41. 1408. Johannes Rodensteyn de Francvordia XXXIII Bologninos.
162, 20. 1408. Johannes Rodensteyn de Francfordia ‚procurator'.

Rheinisches Geschlecht (Franck, Urkdl. Gesch. d. Herren v. Rodenstein i. Arch. f. hess. Gesch. XI 562 ff.). — S. des Erkinger v. R. i. Odenwald und der N. Echter v. Mespelbronn (Humbracht tab. 66). 1403 Paris: bacc. art. (‚determinavit d. Joh. Rodenstheyn': Auctar. chartul. univ. Paris. p. 854); 1404: mag. art. (‚lic. Joh. Rodensteyn, cuius bursa VIII solidos': l. c. p. 899). 1405 WS. Heidelberg (‚mag. Joh. Rodensteyn de Francfordia'); 1406 Fbr. 18 i. Heidelberg: receptus ad facult. art. ut magister. 1410 Jun. 27: Lic. Decr. Bonon. (‚d. Joh. Rodosteyn de Alam. suppos. f. priv. ex. et f. excepto uno ab omn. approb.': L. s. i. p. I). — 1398: can. e. Mog., 1425: ppos. e. Fritzlar.; 1426: ppos. SS. Petri et Alex. Aschaff. † 1447 (Humbracht; Joannis II 243. 391. I 739a; Guden. C. d. M. I 336; derselbe Rer. Mog. II 391; Würdtwein, Subs. XIII 90; Series ppos. Fritzlar.). [Wohl identisch mit Joh. Rodenstein 1431 r. par. eccl. in Ertal Herbip. d., can. S. Crucis in Hunefelt Herbip. d.: Repert. No. 503. 1572].

3080. **Rodichin,** Johannes

187, 40. 1440. a magistro Johane Rodichin canonico ecclesie beate Marie Moguntin. I flor. Renensem.

1431 Mz 11: P. Eugen IV prov. Joh. Rodichin mit can. und preb. S. Cuniberti Col. (Repert. No. 27). 1439 Jul. 1: Joh. Rodichin a. d. päpstlichen Curie (Höhlbaum, Mitt. VII 40; ‚Joh. Rodechin de Moguntia': Lib. Confr. 92. 236).

3081. **Rodingen,** Heinricus rect. eccl. in

158, 18. 1402. a d. Heinrico Rodingen I libram.
[158, 22. 23. 1403. d. Henricus Henrici de Rodingen rector parrochialis ecclesie in Rodingen Coloniensis diocesis dedit unam libram.

1398 Köln (‚Heynricus pastor in Rodyngen Colon. d. art.').

3082. **Rodis,** Simon de
240, 35. 1491. a d. Simone de Rodis Magdeburg. dioc. Bolendin. XV.

1485 Leipzig (Magdeb. Geschbll. 24, 189a. cf. 5, 366).

3083. **Roesch,** Petrus
193, 3. 1446. a d. Petro Roesch de Austria Pataviensis dioc. solidos X.
193, 17. 1447. d. Petrus Roensch de Austria ‚procurator' (193, 19. 22. 23. 25. 32. 45; 194, 44).

1448—49: ad lectur. Decreti ordin. . . . D. Petrus de Austria (Dallari, Rotuli p. 17). [Ein Peter der Roesch erscheint 1440 Fbr. 2 als Landrichter zu Mauerkirchen i. Jnnviertel (Oberbayr. Arch. 28, 58)].

3084. **Roesch,** Ulricus
230, 25. 1482. a Ůlrico Rősth de Willa Thurgoie et Johanne Rudolfi Schenckli unum florenum Rinensem.

Ulrich Rösch von Wyl (i. Thurgau, Residenz des Abtes von St. Gallen) war einer der Söhne des Abtes Ulrich Roesch von St. Gallen (aus Wangen i. Allgäu: 1463—91), die auf Stiftskosten 1482—93 in Italien studierten (v. Arx, Gsch. v. St. Gall. II 433). [Ein Hans Ulrich Roesch — derselbe? — ist 1516 Pfarrer in Hagenweil. vgl. Thurgau. Beitrr. Heft IV 195].

3085. **Roesgen,** Johannes
238, 32. 1490. a d. Johanne Roesgen Duysberch de Colonia XV Bolendinos.

3086. **Roeskild,** Johannes de
41, 33. 1293. d. Johannes canonicus Rolkindensis de Dacia XI solidos.

2087. **Roet,** Wilhelmus
245, 36. 1493. a d. Wilhelmo Roet plebano in Heusteten VI grossos.

1494 Sept. 20: Decr. D. Bonon. (Sept. 17: ‚disp. f. c. d. Wilielmo Rote de Ulma Const. d.'; Sept. 20: ‚ex. et approb. f. d. Wilielmus Rott de Ulma Const. d., Insignia autem habuit a Joh. de Sala': L. s. i. p. I).

3088. **Roetel,** Johannes
170, 39. 1419. a d. Johanne Roetel*) preposito in Solio duos florenos Renenses, valuerunt libras tres Bolendinos II.
172, 2. 1421. Johannes Rotel prepositus Soliensis et canonicus Frisingensis ‚procurator' (172, 42).

*) episcopus . . . (a. m.).

1422 Jan. 5: Decr. D. Bonon. (1421 Dz. 18: ‚d. Joh. Rottel ppos. Solien. suppos. f. ex., extitit ab omn. appr.': L. s. i. p. I. [Joh. Rotel de Salina ppos. Solien. Salgeburg. d.: Lib. ex.]. 1422 Jan. 5: ‚d. ppos. Solien. recepit publicam in S. Petro . . . d. Bernardin. de Zambechariis ddt insignia nomine suo et meo sc. Joh. Andree de Caldarinis': L. s. i. p. I). — Joh. Roetel aus Hallein (daher Joh. de Salina), Propst zu Maria-Saal i. Kärnthen, Schulherr i. Brixen (1431) und Pfarrer zu S. Lorenz i. Mürzthal, litter. apost. abbreviator wird 1444 Jan. 4 vom Domkapitel z. Bischof von Brixen gewählt und am 15. Juli desselben Jahres vom Basler Konzil bestätigt, doch erst 1448, nachdem er die Bestätigung bei P. Nicolaus V nachgesucht hatte, vom Kaiser und vom EB. von Salzburg anerkannt. † 1450 Fbr. 28 (Sinnacher VI 286 ff. 318; Münch. Hfbibl. C. g. 1718; Repertorium No. 548. 789. 1777. 2123; Epitaph bei Resch f. 8.). Er hinterliess handschriftlich 3 Reden (Hofbibliothek zu Brixen), worunter s. Rede, gehalten bei Erlangung der Doktorwürde in Bologna.

3089. **Roethoese,** Leonardus
190, 8. 1443. a d. Leonardo Jurhoel de Prussia unum florenum Renensem in auro.
191, 29. 1445. d. Leonardus Roethoese ‚procurator' (cf. 191, 36 37).
192, 4. 1445. propter recessum a Bononia dni Leonhardi procuratoris predicti . . .

‚Jurhoel' unzweifelhaft Lesefehler für ‚Roethoese'. — 1448 Sept. 17: Decr. Doctor Bonon. (Sept. 13 ‚Leonardus qu. Nicholaj de Jdanchim de pursia obtinuit admissionem'. Sept. 17: ‚exam. et approb'. [et doctoratus]:

L. s. i. p. I). Nach dieser Notiz stammt R. aus Danzig, während ihn Voigt (Gsch. Marienburgs S. 385) in Elbing geboren sein lässt. Er ist 1426 oder 1427 in der Altstadt Elbing bei Caspar Linke, dem spätern Bischof von Pomesanien, in die Schule gegangen und wird in den Jahren 1440 u. 1442 als Sekretär des Ordensmeisters von Livland bezeichnet (Liv. UB. IX. No. 660. 831). Erscheint 1450 Apr. 20 als Doctor Leonhard Rat des Hochmeisters (Toeppen, Ständetag. Pr. III 159); 1451 Gesandter des Ordens in Rom (Napiersky, Ind. 1845. 74. 76). Er hatte auch in Perugia studiert, wie eine Notiz in einem von seiner Hand herrührenden Codex (z. Z. i. Greifswald) meldet (Joh. Petrucii dicta de pactis et usuris l. VI decr. conscripta ex recollectis venerabilis viri d. et mgri Leonardi Roethasse Pruteni decr. doctor., quas ipse manu propria scripsit super II. III. IV codicis in studio Perusino [verbessert aus Paduano]: Pyl, Rubenowbibl. S. 53; Perlbach i. CBl. Bibl.wes. XI 158). — War verheiratet; † i. Reval (Pyl l. c.; vgl. Schwartz i. Mitt. Liv.-Esth.-Kurlds. XIV. H. IV; Perlbach, Pruss. scholast. I 138).

3090. **Rogettelen,** Nicolaus de

131, 10. 1368. d. Nicolaus de Rogettelen can. Warmiensis XX solidos.

1348 Apr. 1 Wormditt: Katharina relicta Sanderi de Rogetlen cum filio suo Nicolao (Ermld. UB. II 112). 1377 Mz 13: P. Gregor XI überträgt dem Nicolaus Rugettel can. Warmien. die Pfarre in Wormditt (‚... predictum Nicolaum, qui ut asseritur, in iure canonico longo tempore studuit et de militari genere procreatus existit‘..: l. c. II. Nchtrg. p. 23). 1387 zum letztenmal genannt (l. c.).

3091. **Roggenbach,** Georgius

313, 41. a d. Georgio Rockenpach Bambergensi XXXV Bologninos.

Aus patrizischer Familie, gb. 1517 z. Bamberg. 1536 Sept. 23 Ingolstadt (‚Georgius Rockenpach Bamberg. cler.‘ 64 ʒ‘). I. U. D. 1544 Consulent d. St. Nürnberg (Ber. h. V. Bamberg X. 29). 1558 Jörg Rockhenbach der Rechten Doctor Nürnbergischer Diener u. Advokat (Nürnbg. Briefb. 162 S. 87); ebenso 1559 (Germ. Mus. No. 1832. f. 72b.). 1564: Mitglied, zugleich mit Val. Koetzler [s. d.], jener Kommission, welche die 4. Redaktion des Nürnberger Stadtrechts z. Abschluss bringen sollte (Stintzing I 542). 1567 Jun. 9 vertritt Dr. Ge. Rockenbach auf dem fränkischen Kreistag d. Grfschft. Rieneck (C. F. Jung, Miscell. IV² 153). War auch kf. Mainzischer Rat v. Haus aus (Ber. h. V.). — Vermählt 1546 Dz. 9 mit Anna Seufridin (Ehebuch v. S. Lorenz i. Nürnbg.), † 1581 (oder 1591) Aug. 20 (Ber. h. V.). Zwei Bildnisse von ihm v. 1554 u. 1567 (beschrieb. i. Ber. h. V.; vgl. Will, Münzbelustig. II 265). 5 Briefe v. Ge. Roggenbach (Nürnbg. 1563—73) i. d. Coll. Camer. Bd. XI (Münch. Hfb.).

3092. **Rogiten,** Arnoldus de

137, 7. 1374. a d. Arnoldo de Rogiten canonico eccl. Warmiensis ac rectore parrochialis eccl. in Barthenstein licentiato in iure canonico pro augmento redituum dicte parrochie solidos XIII (cf. 394, 2.).

137, 39. 1375. Arnoldus de Ragiten can. eccl. Varmiensis et rector parrochialis ecclesie in Barthenstein licentiatus in iure canonico ‚procurator‘ (cf. 140, 9).

1371 Jan. 28: Gregorius episc. etc. Dilecto filio Arnoldo nato qu. Guntheri de Rogiten canonico Warmiensi, magistro in artibus salutem (confert ipsi ex utroque parente nobilis generis militaris procreato et qui per quattuor annos et ultra in iure canonico studuit, canonicatum in dicta ecclesia: nach Theiner Mon. hist. Polon. I 671 in Ermld. UB. II 449).

3093. **Rohr,** Bernhardus

225, 40 1478. a d. Bernardo Ror de Marchia Brandenburgensi XII solidos.

227, 29. 1480. d. Bernardus Rōr de Marchia Brandenborgensi Havelbergensis dioc. ‚procurator‘.

228, 27. 1480. a d. Bernerhardo Ror IIII grossos Bonon. (ad emendum calicem).

229, 35. 1482. d. Bernhardus Ror ‚testis‘.

1482 Dz. 12: Leg. Doct. Bonon. (‚Bernardus de Alamania‘: L. s. i. c. I). — 1485 Fbr. 6 urkd. Bernardus Roer im werltliken rechte dockter selighen Junghe Bernd Roers nalaten son mit seinen Brüdern Curd, Alreth und Dietrich (Riedel A I 500). — Im Besitz vieler geistl. Pfründen, welche er bei seinem Eintritt in den Johanniterorden (1490) resignierte (Clempin, dipl. Beitr. S. 7 f.); s. Propstei Colberg erst 1491 (Wachsen, Hist. dipl. Gsch. d. Altstadt Colberg S. 190). Seit 1492 Jul. 1 erscheint er als Comthur der Johanniter zu Wildenbruch i. d. Mark, 1499 Mz 8 auch als Landvogt in der Neumark (Riedel B. V 478; A. XIX 421). 1490 Oct. 20; 1492 Jul. 1 und 1493 Mz 28 wird er unter den Räten des Hz. Boguslaff von Pommern genannt (l. c. C. II 362; B. V 478. 488). (Vgl. a. Pyl, Gsch. d. Gfswald. Kirch. S. 963; Kantzow, hrsg. v. Kosegarten II 214; Riemann, Gsch. Kolbergs II 115; Friedeborn, Beschrbg. Stettins I; Steinbrück, G. d. pomm. Klöster S. 97 ff.)

3094. **Rohrbach,** Eberhardus de
73, 12. 1317. d. Eberhardus de Rorbach IIII libras.

1324 Mz 21 Hermann der alte von Rorbach, Ritter, s. Frau Luigart v. Brisingen u. s. Sohn Eberhart, Kirchherr zu Hurnloh (Regg. Boic. VI). 1325 Jan. 12 Hermann v. R. giebt mit Einwilligung des Eberhard v. R., Kirchherrn zu Erringen, den Kirchensatz zu Obergermaringen, Liupolt dem Ulentaler [s. d.], Schulmeister zu S. Moritz i. Augsburg zu rechtem Eigen (l. c). 1333 Eberhardus de Rorbach can. e. August. (M. B. XXXIII[b] 33). 1346 decanus (Khamm I 545. 575). — Vielleicht identisch mit diesem ist Ebirhardus de Rorbach can. e. Aschaffenburg. 1356 Mai 28. Letzterer † 1357 Sept. 13 (Amrhein, Arch. UFrank. 32, 171).

3095. **Rohrbach,** Georgius Christophorus a
329, 2. 1561. nobilis d. Georgius Christophorus a Rorbach Bavarus libras duas.

S. des Leopold v. R. u. der N. v. Raindorff (Preu, ms. Mü. Hfb.). — 1554 Mai 23 Ingolstadt (‚Georg. Christophorus Rorbeck nobilis ex Hofdorf‘). 1563 Padua (‚Georg. Christoph. Rorbeck Bauarus‘. — al. m.: Ducis Bauarie Straubinge Consiliarius). Erscheint 1579 als hrzgl. bayrischer Rat zu Straubing; bewarb sich um die Anwartschaft auf das noch nicht erledigte Pflegeamt München, doch wurde ihm der Bescheid: ‚gedenken I. F. G. ire ämbter, die nit erledigt sein, niemand vor entlicher erledigung zu verlassen noch expektanzen zu geben‘; er solle im Fall der Erledigung sein Gesuch erneuern (Rosenthal S. 553 a. 5.). — Vermählt mit Walburg v. Schellenberg a° 1576. ‚1589 den 3. Martii starb Georg Christoph v. Rorbach zu Hofdorff, Greulsperg und Menkofen, Rat zu Straubing‘ (Epit. i. d. Karmeliterkirche z. Straubing: Preu l. c.).

3096. **Rohrbach,** Hermannus de
73, 10. 1317. d. Hermannus de Rorbach pro se et magistro suo d. . . . XL solidos.

Hermannus de Rorbach can. e. August. 1333 (Mantissa f. 23; Khamm I 575). [Ein Hermannus de Rorbach iun. 1324 Jan. 1 i. Augsburg: Mon. Boic. 33, 474. 530]. 1342 Apr. 4: Herm. v. R. Chorherr z. Augsburg (Regg. B. VII).

3097. **Rohrbach,** Christophorus de
272, 29. 1510. a d. Christophoro Rorbach canonico Pataviensi dimidium ducatum.

3098. **Rolle,** Johannes
50, 37. 1300. d. Johannes Rolle IIII venetos.

‚Rolle ein nicht seltener Familien- resp. Beiname in Meissen u. Schlesien i. MA. Als Beiname besonders für eine Linie des Geschlechtes von Glaubitz in der Grafschaft Glatz bekannt (Zs. Schles. G. 15, 223; Glatzer Gsch.quell. I 41 f.). — Johannes Rollo, Pfarrer von Neisse 1313 Apr. 11 (Schles. Regg. 3350 u. 3337 a). Von 1316 bis (urkdl.) 1330 Jan. 11 erscheint dann unser Johannes Rollo als Pfarrer von Frankenstein‘ (Pfotenhauer i. Zs. f. Schl. G. 28, 437 a.; vgl. Kopietz, K. G. des Fürstent. Münsterberg S. 18 ff.; Heyne I 927).

3099. **Romanus,** Ludovicus
338, 16. 1560. d. Ludovicus Romanus Bavarus libras duas.

1552 Dz. 14 Ingolstadt (‚Ludovicus Romanus Monacensis stipendiarius Principis nihil'). 1560 Dz. 6: I. U. D. Bonon. (‚Ludovicus Romanus Germanus': B. No. 4 II). — 1579 Oct. 10 bis 1586: Ludwig Römer, Kanzler des Hochstifts Freising (OBayr. Arch. 21, 58). 1582—1588 Aug. 8 war er zugleich Pfleger i. Massenhausen (l. c. 26, 87).

3100. **Römer,** Albertus
331, 12. 1547. d. Albertus Romer Norinbergensis libras duas.

‚Die Römer haben ihre abkunfft zu Zwickau u. Martin Römer [der folgende?] ist Haubtmann allda gewest'. — Albrecht Römer, S. des Georg R. und der Magdalena Welser, gb. zu Nürnberg 1527 Fbr. 11. † 1564 Oct. (ms. No. 1837. t. III. 136: Germ. Mus.).

3101. **Römer,** Martinus
247, 31. 1495. a d. Martino Romer ex Zwickavia [s. Joh. de Kunnowitz].

1470: K. Friedr. III giebt der sächs. Familie Römer e. Adelsbrief (abgedr. bei v. Beust, Beitrr. z. sächs. Gsch. I St. S. 21 f.). — Martin Römer zu Untersteinpleisse, jüngster S. Nicol. Römers, Ratsherrn zu Zwickau († 1493), u. der Kathar. Wermanns z. Zwickau (†1506). 1493 WS. Leipzig (‚Martinus Romer de Czvikavia'). Vermählt mit Anna Strödel, des Bürgermeisters Lucas Str. zu Zwickau T. Er hatte aus dem väterlichen Erbe das Gut Untersteinpleisse erhalten, das seine Nachkommen noch heute i. Besitz haben. † 1518 Apr. 28, liegt mit s. Gattin († 1516) i. d. Marienkirche zu Zwickau begraben (‚Zur Gsch. d. Familie v. Römer i. Sachsen' i. Viertelj. ‚Herold' XVI 380.).

3102. **Rommersheim,** Cunradus de
46, 22. 1296. d. Cunradus de Romirshem X solidos.
[48, 24. 1298. d. Chunradus de Remershem X solidos.]

Vielleicht an Rumersheim i. UElsass zu denken. Es gab mehrere Adelsgeschlechter dieses Namens. 1303 bürgt Conradus dict. de Gugenheim de Romersheim f. d. Kinder qu. Johannis militis de Rumersheim (Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 296).

3103. [**Rondo**], Johannes plebanus in
128, 16. 1366. d. Johannes plebanus in Rondo XII solidos.

3104. **Ronnegarve,** Gerwinus
202, 32. 1458. honorabilis d. Gerwinus Rennegarne de Sundis iurauit et soluit XII solidos
203, 29. 1459. d. Gherwinus Rennegarne clericus dioc. Swerinensis scholaris universitatis Bononie ‚procurator (cf. 203, 19. 39).

S. des Stralsunder Ratsherrn Brand Ronnegarve (Wappen: aufrechtstehende Garbe) aus dessen 1. Ehe mit Gertrud Blome, Verwandter von H. Rubenow und von diesem erzogen (Pyl, Grfsw. Kirch. S. 884). 1450 Sept. 3 Rostock (‚Gherwinus Ronnegarue II ms.'). 1457 Jan. Greifswald: bacc. i. leg. (‚Geruinus ronnegarue de Zundis': Annal. univ. b. Kosegarten II 161); in demselben Jahre: can. e. S. Nicolai Grypeswald. Dass er in Bologna studiert und dort den Grad eines Lic. i. Leg. empfangen, war bisher unbekannt (1460 Jun. 4: ‚d. Gerbinus de Alamania . . . subiectus f. priuato examini in iure ciuili . . . laudabiliter approbatus': L. s. i. c. I); ohne Zweifel hat er auch in Bologna den Doctorhut empfangen (die Notiz ist mir in den Promotionsakten nicht begegnet). Unrichtig ist demnach die Notiz Kosegartens (S. 96), Ronnegarve sei als erster in Greifswald zum Doctor Legum ernannt worden. — Noch im J. 1460 wird G. R. Legum Doctor in Greifswald als Lector ordinarius in legibus angestellt (Koseg. II 178). 1465 führte G. R. Legum Doctor Decretor. baccal. das Rektorat, ebenso 1470 (l. c. II 183). 1472 war er an der Errichtung der schola iuristarum apud S. Nicolaum beteiligt (II 185). Rubenows Wittwe vermachte ihm 1492 ihr Haus auf Lebenszeit (das seinige hatte er 1484 verkauft). ca. 1500 erscheint er als Archidiakonus zu Tribbsees, auch diente er

als Bevollmächtigter der Stadt Stralsund in einzelnen Geschäften (I 97a. 58; Brandenburg, Gsch. d. Magistr. der Stadt Stralsund S. 48). † ca. 1504, denn in diesem Jahre präsentieren Rektor und Senat zu Greifswald den Petr. Rust auf die durch den Tod des Gerwinus R. erledigte Vikarie in Villa Baggendorp (Papist. Mekl. S. 2715). Eine Vikarie in e. B. Marie Gripeswald hatte er schon 1491 resigniert (Clempin, Beitrr. No. 430; Kantzow's Pomerania II 285 f.).

3105. **Rormos,** Arnoldus de

60, 6. 1309. d. Arnoldus de Rormos XXX solidos.

61, 15. 1310. d. Arnoldus de Rormos, socius d. comitis *(Lud. de Strazberc)* VII solidos & VI denarios.

ca. 1306: Arnold. v. Rormos, Kirchherr zu Gailingen (Regg. Bisch. v. Konst. II 58). — 1323 Mz 6 her Arnold von Rörmos tumherre ze Solotren (UB. Bern V 326). 1328 Oct. 13: Arnoldus de Rormos r. e. in Gailingen, cui due capelle in Randegg et Gottendingen site tamquam filiae sunt annexae. — Sein Jahrtag d. 21. April (,her Arnolden von Rormos thumherr zuo Solotren' — Necr. Fraubrunn. i. M. G. H. Necr. I 410).

3106. **Rorschach,** Eglolfus de

59, 34. 1309. d. Eglolfus de Roschach XXXVI solidos.

Thurgauer Geschlecht (Pupikofer I 448). — S. des Ritters Rudolf v. R. (Freib. Diöc. Arch. II 72). Sein Rechtshandel mit Heinr. v. Gruenenberg [s. d.] 1312 Jan. 27 (ibid.). 1320 Dz. 30: her Eglof von Roschach Kilher ze Hagunwil (UB. St. Gall. III 430). 1324 Dz. 8: her Egloff von Roschach Kilcherre (ibid. III 450).

3107. **Rosa,** Arnoldus

49, 9. 1299. d. Arnoldus Rosa de Lubeke X solidos.

3108. **Rosburch,** Johannes

282, 27. 1517. a d. Joanne Rosburch Coloniensi medium ducatum.

[Ein Johannes Rosbach (!) de Colonia 1518 i. d. Kölner Matr.] Johannes Rosburch 1533—35 Schöffe in Köln (K. Arch. Düsseld.).

3109. **Rosenau,** Lucas a

293, 11. 1526. d. Lucas a Rosenaw dioc. Mogunt. ddt florenum aureum.

S. des Sigm. v. Rosenau u. der Barbara v. Herbilstadt (Salver S. 393). Seit 1520 can. e. Mogunt. (Joann. II 247. 392). 1521 Leipzig (,Lucas a Rosenaw can. Mogunt.', mit Valentin a R.). 1524 Mai 4 Freiburg (,Lucas de Rosenow can. Mog.'). 1530 Mz 26: can. eccl. Herbipolen. (Salver l. c.). † 1531 Nv. 30 (Epitaph i. Dom z. Mainz; ,Lucas a Rosenau Moguntinae, Wormatiensis et Herbipolen. ecclesiar. canonicus obiit prid. cal. Decembr. MD.XXXI.' — Guden. C. d. M. II 865).

3110. **Rosenauer,** Wolfgangus

186, 30. 1439. a venerabili viro d. Wolfgango Rosenawer rectore parroch. eccl. in Wilhamspurg VIII solidos Bolonienses (188, 9).

190, 22. 1444. Wolfgangus Rosenauer plebanus in Wilhalmsburg ,procurator' (191, 30: plebanus in Mellico Patav. dyoc.; 34. 192, 6).

192, 40. 1446. Wolfgangus Rosenawer rector parroch. eccl. in Mellico Pataviensis dioc. ,procurator subst.' (192, 43).

193, 20. 1446. d. Wolfgangus Rosenawer, licentiatus in decretis, ,procurator substit.' (193, 27).

193, 29. 1447. a d. Wolfgango Rosenouwer olim rectore solidos decem.

1446 Jul. 10: Lic. i. Decr. Bonon. (Jul. 6: ,disp. f. c. d. Vulcano Alamano'. — Jul. 10: ,d. Vůlcandus Alamanus [rector parroch. eccl. in Mellico: A. No. 1] dioc. Patav. presentatus f. . . . examin. et approb.': L. s. i. p. I). Seit 1433 Pfarrer in Wilhelmsburg; hatte die Pfarrei von s. Verwandten Joh. v. Rosenau gegen die Pfarre Kilb eingetauscht (Hist. topogr. Darstell. d. Pfarrei. i. Erzhz. Östreich I 323).

3111. **Rosenberg,** Henricus de

274, 3. 1511. a generoso et nobili d. Henrico de Rosenbergk Bohemie barone pro se et preceptore suo Simone Villatico et Nicolao Ritzantzki ducatos duos.

S. des böhmischen Statthalters Wocko (IV) v. R. und der Gfn. Margaretha v. Guttenstein, geb. 1496. Statthalter von Böhmen 1521. † 1526 in Oberöstreich, als er dem K. Ludwig gegen die Türken Hülfe zuführen wollte. Wurde in der Rosenbergischen Familiengruft im Cisterzienserkloster Hohenfurt in Böhmen beigesetzt. — War zweimal vermählt, zuerst mit Magdal. v. Sternberg 1520 († 1521), dann mit N. v. Neuhaus, starb aber kinderlos (Hübner II No. 638). (Balbinus; Proschko, Cisterzienserstift Hohenfurt).

3112. **Rosenberg,** Petrus de

224, 42. 1477. a nobili ac generoso d. Petro de Rosis barone d. Bohemia unum ducatum Venetiarum.

Oheim des vorigen, Bruder des folgenden. — S. Johannis (II) v. Rosenberg, Statthalters i. Böhmen, u. der Anna Hertz aus Glogau. Vermählt mit Elis. v. Krawarz. Statthalter i. Böhmen. Stand in nahen Beziehungen zum Kl. Hohenfurt, dem er 1485 mit s. Br. Wock das Dorf Cereken schenkte. † 1523 Oct. 9 kinderlos. Liegt in Hohenfurt begraben (Proschko, Cisterz. Hohenfurt S. 20. 21; Hübner II No. 638). Ein Distichon auf ihn i. Poemata Bohusl. de Hassenstein 1570. p. 154.

3113. **Rosenberg,** Ulricus de

233, 30. 1487. a nobili et illustri d. Ulrico de Rosenberch ex baronibus regni Bohemie unum ducatum Venetum.

235, 38. 1488. d. Ulrico nobilissimo adolescenti Bohemo Almanice nationi[s qui] sua sponte virtute preditus nostram nationem eo die sua presentia decoravit . . . candelam consignavimus (cf. 237, 17).

Bruder des vorigen, geb. 1471. † 1513 Nv. 12, unvermählt, begraben im Cisterzienserstift Hohenfurt. (vgl. Hübner; Proschko a. a. O.; Ott, Beitrr. S. 232. a. 12). — Philippus Beroaldus d. ä. dedicierte ihm s. ‚Annotationes‘ [vgl. d. Art. Chph. Waitmillius].

3114. **Rosenbusch,** Thomas

266, 1. 1505. a d. Thoma Rosenpusch Frisingensi XXV Bolendinos.

Münchner Geschlecht (Hundt, Stammb. III 538 ff.; OBayr. Arch. 11, 104 f.). — 1500 Mai 9 Ingolstadt (‚Thomas Rosenpusch 3 gr.‘ — al. m.: Idem postea anno M°D°X° in eodem gymnasio in Doctorem Legum et earundem Ordinarium professorem necnon rectorem creatus et electus. — al. m.: Cancellarius Landeshuti periit in undis 1516). Befand sich 1502 unter den Darstellern eines Locher'schen Dramas in Ingolstadt (Spectacul. a Jac. Locher more tragico effigiatum . . 4⁰. s. l. e. a.). Verse von Tho. Rhododendrion in Wimpfelings Contra turpem libell. Philomusi (1510); ebenso i. Eckii Oratio adversus priscam et ethnicam philos. Frib. habita 1509 s. l. e. a. (1516), dort auch ein Gedicht Ecks a Th. Rosenpusch Ludovici Boioariae Ducis cancellarium (Wiedemann, Joh. Eck S. 482). — 1513 Apr. 24: fuit electus in Rectorem (univ. studii Ingolstad.) d. Thomas Rosenpusch Monacensis Leg. D. et earundem in quartum annum Ordinarius interpres. 1514 Jun. 22: quittiert den Empfang seiner vierjährigen Besoldung (Prantl, Gsch. Univ. Ingolst. I 119 a. 62). Erscheint in demselben Jahre als Rat des Hz. Wolfgang v. Bayern i. Ingolstadt (Vhdl. d. h. V. NBay. 26, 90); später Kanzler i. Landshut. † 1516 (s. o.).

3115. **Rosener,** Johannes

267, 36. 1506. d. Johannes Rosener de Monte Regio, magistro dominorum de Bibra [cf. Conradus de B.].

1497 SS. Leipzig (‚Joh. Rosener de Amberga‘). 1498 Mai 17 Ingolstadt (‚Johannes Rösener Ambergensis‘).

3116. **Rosheim,** Johannes de

75, 39. 1318. d. Johannes de Rosheim Argentinensis diocesis VIII solidos.

Unterelsässisches Geschlecht, genannt nach dem Städtchen Rosheim (Schöpflin, Als. ill. II 665; Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 284 f.).

1336 Joh. de Rosheim cantor e. S. Petri Arg. [Ob identisch mit Joh. de Rosheim 1370. 71 cantor e. S. Arbogasti Arg.: UB. Strassb. V 683. 1726?].

3117. **Rosmus,** Johannes
287, 13. 1521. d. Johannes Rosmus inscriptus promisit nacioni I flor. Renensem.

3118. **Rossberg,** Wolframus de
74, 18. 1317. d. Wolframmus de Roschberg can. Erbipolensis XXVII solidos.

Im Würzburger Domkapitel befanden sich um diese Zeit 2 Träger dieses Namens, die beide 1328 Jun. 3 in einer Urkd. auftreten (Mon. B. XXXIX No. 168). Der jüngere wird sonst nicht genannt. Der ältere, den wir hier wohl vor uns haben, wurde 1318 Jul. 7 i. d. Kapitel aufgenommen; seit 1326 Oct. 27 archid. Herbip.; 1328 Oct. 27 Dompfarrer; 1333 Nv. 14: custos e. Herbip. † 27. Jun. (1353 od. 1355: Arch. UFrank. 32, 178. No. 562).

3119. **Rost,** Theodoricus
149, 30. 1387/8. Theodricus Rost ‚procurator substitutus'.
150, 8. 1388. a d. Theodrico Rosto predicto unum ducatum valentem XXXV solidos.
150, 24. 1388. Theodricus Rost electus in ‚procuratorem' pro anno LXXXVIII. (cf. 150, 31).
150, 47. 1392 Jan. 27: computacio . . . facta in domo dni Theodrici Rost (qui tunc [1388. 89] fuit vicerector: 151, 25).
[151, 15. 1392: soluti sunt domino Theoderico quos nacio sibi tenebatur . . . solidi XXX].

1378 Orléans: (‚Theodoricus Rost, Coloniensis dioc.'); sein Name erscheint unter den Stiftern des neuen Statutenbuches der Nacio Germanica univ. Aurelianensis (Fournier, La nation allemande in Nouvelle Rev. historique. 1888 p. 108). — 1388/89 in Bologna: D. Theodericus Rost, Vicerector Univers. Ultramontanorum (Malagola, Monografie p. 145). 1392 Mai 14: Leg. Doct. Bon. (‚Theodoricus Rost de Alamania f. publice doctoratus': L. s. i. c. I). [Ein Theoder. Rust cler. Mog. d. r. eccl. i. Heppenheim erscheint 1431 Jun. 11: Repert. No. 1213 u. um dieselbe Zeit i. d. Heidelb. Matrikel].

3120. **Rostock,** Gerhardus de
43, 41. 1295. d. Gerhardus de Ratstoch XIIII solidos.

1289 erscheint ein Gerh. de Rostock als Anwärter auf eine Bützower Pfründe (Meckl. UB. No. 2029); 1321 u. 1333 als procurator audientiae curiae Romanae (l. c. No. 4201a; No. 5117; Lischs Jahrbb. 53, 190). — Wohl identisch mit dem 1328 Mz 10 als Procurator i. Rom erwähnten Gerh. de Rostock can. S. Nicolai Magdeb., der 1330 Apr. 19 auch can. S. Pauli Worm. genannt wird u. a. 24. Oct. desselben Jahres, obgleich er schon eine Anwartschaft auf ein Kanonikat zu B. M. ad grad. in Mainz besitzt, mit einem Kanonikat am Dom zu Hildesheim, am 14. Nv. desselben Jahres auch mit einem Kanonikat zu Hameln providiert wird (Schmidt-Kehr I 214. 245. 430. 432); 1344 Jun. 20 als verstorben erwähnt (l. c. S. 344).

3121. **Rostock,** Jacobus de
102, 18. 1340. Jacobus de Rostock de Saxonia IX solidos.

Vielleicht der 1340 Mz 16 u. ö. im Meckl. UBuch genannte (vgl. No. 6033 u. s. w.).

3122. **Rota,** Johannes de
250, 16. 1497. a d. Joanne de Rota de Grymmis, domini Johannis de Cunewitz familiari, XVI Bologn.

1489 SS. Leipzig (‚Johannes Rade de Grimmis VI').

3123. **Rotberg,** Arnoldus de
186, 32. 1439. a nobili viro d. Arnoldo Roperg canonico Basiliensi ducatum unum.
188, 29. 1440. d. Arnoldus de Roperg can. e. Basil. ddt IX solidos.

S. des 1421 i. d. Verbannung gestorbenen Basler Bürgermeisters Hans Ludemann v. Rotberg. — 1428 Frühjahr i. Heidelberg (‚Arnoldus

de Rotberg can. Basil.'); bacc art.: 1430 Jan. 28 (ibid.). 1480 Mz 14: Decr. Doctor Bonon. (Fbr. 5: ,d. Arnoldus de ropergh can. Basil. . . f. present. et ab omn. appr.' — Mz 14: ,pref. d. Arnoldus f. publ. doctoratus': L. s. i. p. I). 1450: decanus e. Basil. 1451 Jan. 19: Bischof v. Basel, † 1458 Mai 7 (Necr. Basil. i. Karlsruhe: ,Episc. Arnoldus de Rottberg, qui sepultus est i. eccl. bij des zessin grab in winkel a. d. mur, ist ein erhaben grab mit Isen umbgattert etc.'). (Ochs, Gsch. v. Basel IV 37 ff.; Vautrey Hist. des évêques de Bâle III 1 ff.; Epitaph b. Tonjola p. 10).

3124. **Rotel,** Wolfgangus
264, 38. 1504. d. Wolfgangus Rotel Zwikaviensis ddt X Bologninos.

1496 SS. Leipzig (,Wolfgang Rotel de Zwickaw'). Fehlt in Herzogs Chronik der Kreisstadt Zwickau.

3125. **Rotelin,** Martinus
131, 37. 1368. d. Martinus Rotelin r. e. s. Ypoliti I florenum.

3126. **Rotenbach,** Cunradus de
68, 38. 1315. d. Conradus de Rotenbach Salzburgensis dyocesis XVI solidos.

Bayrischer Adel. — 1336: can. e. Frising. Stiftet 1345 St. Nicolaus-Altar i. Dom. † ca. 1347 (Mü. Hfb. C. g. No. 1718).

3127. **Rotenbach,** Sifridus de
68, 40. 1315. d. Sifridus de Rotenbach (frater d. Conradi de R.) XIIII solidos.

3128. **Rotenberg,** Ulricus
230, 19. 1482. a d. Ulrico Rotenberg VI grossos.

3129. **Rotenburg,** Themo de
112, 37. 1346. a d. Themone de Rotenburg Missnensis diocesis XXVI solidos.
Lausitzer Geschlecht: Gauhe I 1434 f.

3130. **Rotenfels,** Heinricus de
68, 44. 1315. d. Henricus de Rotenfels Ratisponensis dyocesis XIII solidos.

3131. **Rotenhan,** Martinus de
206, 10. 1461. Martinus de Rotenhan de Franconia X Bologninos.

3132. **Rotenhan,** Matheus de
139, 14. 1376. a d. Matheo de Rotenhan solidos X.

3133. **Rotenhan,** Nicolaus de
124, 47. 1357. a d. Nicolao de Rotenhan XXX solidos.

3134. **Rotenhan,** Sebastianus a
253, 39. 1499. a d. Sebastiano de Rotenhann de Rentweinsdorf dioc. Herbipol. (!) medium florenum.
254, 24. 1499 . . . opere pretium fore duximus concordie suasoriam [orationem] a Sebastiano de Rotenhan Babenberg. dioc. layco ad nationem nostram nuper habitam subtexere . . . *(folgt der Text der Rede f. 254, 55).*
258, 41. 1501. Sebastianus Rotenhann ex Rentweinsdorf Bambergensis dioc. laycus ,procurator'. (cf. 224, 45. 258, 33: de Rubrogallo).
340, 26. [1504]: d. Sebastianus de Rubrigallo utriusque iuris doctor ddt medium florenum.

Bekannter Humanist, der sich viel mit historischen Studien beschäftigte. – Geboren zu Rentweinsdorf im Jahre 1478 als ältester S. des Matthaeus (II) v. R. aus dessen 2. Ehe mit Walburga v. Pörtsch. — 1494 SS. Erfurt (,Seb. de Rotenhan de Repeldorff tm.'). 1496 Fbr. 2 Ingolstadt (,Seb. a Rotenhan nobilis 1 fl.'). War in Bologna (nach dem Zeugnis des Phil. Beroaldus i. d. Dedik. der Noctes Atticae Gellii) besonders mit Sigism. v. Hohenlohe [s. d.] befreundet. 1503 Oct. 31: I. U. D. Senen. (,d. Sebastianus de Rotenhan Bomberensis dioc. Alamanus in u. iure doctorandus hora xxij supradicti diei . . presentatus f. . . et tanquam idoneus admissus'. — Oct. 31: ,comparuit d. doctorandus . . et talem se habuit ut ab omnibus

doctoribus concordi voto penitus nemine discrepante fuerit approb. et in I. U. Doctorem pronuntiatus': Erzb. Arch. Siena). 1507—12: Beisitzer des Reichskammergerichts, präsentiert vom fränkischen Kreise (Annot. — Ludolf. Append. X 24). Begiebt sich (ca. 1512) auf Reisen: Türkei, Palästina (1514: Jerusalem, Ordensritter des h. Grabes), Spanien, Frankreich, England. 1519: Rat des Kf. von Mainz (Gudenus, C. d. M. I 982). 1521: Hofmeister des B. von Würzburg. Verteidiger der Marienburg im Bauernkrieg 1525 (L. Fries, Ausg. 1876. S. 240. — vgl. Lit. Ver. Stuttg. Bd. 139. S. 159. 238. 411. 513). † 1532 unvermählt. — Hatte schon in Erfurt und Ingolstadt (Celtis) humanistische Anregungen empfangen, sich dann in Bologna unter Beroaldus weitergebildet. Befreundet mit Aventin, Eob. Hessus, Ulr. v. Hutten, Seb. Brant, Erasmus, Capito. Er gab als der erste das Chronicon Reginonis heraus (Mogunt. J. Schoeffer 1521), veröffentlichte auch eine Sammlung deutscher und fremder Sprichwörter, die er auf s. Reisen zusammengebracht hatte (Prisci aliquot Germanie ac vicinorum populi . . . Impress. p. Joh. de Erffordia. 4°. s. a.), hat ausserdem (nach Spangenberg II 190) ‚eine schöne landtaffel oder beschreibung des Franckenlandes gestellt'. (vgl. L. S. Eyring, Vita Seb. de Rotenhan. Jena 1739; Köhlers Münzbelustig. XXI 18 ff.; Biedermann, Baunach t. 138; Wibel, Hohenloh. K. Hist. I 286. IV. 163; Wegele i. A. D. B. 29. 299 und die unkritische Geschichte der Familie v. R. Würzb. 1865 (von J. v. Rotenhan). Überall finden sich die für seinen Studiengang wichtigen Daten sowie der Zeitpunkt seiner Promotion unrichtig angegeben).

3135. **Rotermundt,** Gotslavus
334, 39. 1555. nobilis d. Gotslavus Rotermundt Pomeranus libras quattuor.

1568 Mz 30: Goslof von Rotermund erscheint unter den nach Prag bestimmten hzgl. mecklenburgischen Räten (Schirrmacher I 683. vgl. 584. 607).

3136. **Rotingen,** Arnoldus de
129, 17. 1367. d. Arnoldus de Rotingen can. Wormaciensis X solidos.

3137. **Roetler,** Johannes
194, 16. 1448. a d. studiosò viro d. Johanne Roetler solidos sex.

3138. **Rottaler,** Sebastianus
264, 20. 1504. d. Sebastianus Rottaler de Ingolstat ddt quartam ducati.

1488 Oct. 3 Ingolstadt (‚Sebastian. Rottaler Ingolstatensis'). Seb. Rottaler rückt 1518 Jul. 13 in das Kanonikat des Tristram v. Nussberg im Dome zu Freising ein. ‚Dieser Rottaler wird wieder haben weichen müssen, weil Herr Paulus Oberstainer den 23. Juli 1518 die Possession genohmen hatte, hat es zu Rom erhalten.' (Mü. Hfb. C. g. No. 1718.)

3139. **Rover,** Henricus
138, 9. 1375. d. Henricus Rover canonicus Warmiensis et rector parrochialis ecclesie in Musedorf contribuit solidos XX.
139, 8. 1376. Henricus Rover canonicus eccl. Warmiensis et rector parroch. eccl. in Musedorf ‚procurator'.

1412 Jan. 2. Henricus Rover can. Warm. Z. (C. d. Warm. III No. 470). Vielleicht ein S. des 1383 genannten Elbinger Ratsherren Gerke Rover.

3040. **Rubianus,** Crotus
282, 14. 1517. a d. Croto Rubiano quinque Carlinos.

Bekannter Humanist. — Johannes Jäger aus Dornheim, ca 1480 geb. 1498 SS. Erfurt (‚Johannes Jeger de Dornheim'); 1500 ebendort: bacc. art. Seit 1501 in Bekanntschaft mit Luther. — Veranlasste Ulrich v. Hutten [s. d.], das Kloster zu verlassen und ging mit ihm 1505 von Fulda nach Köln (1505 Nov. 17: ‚Johannes Jegher de Aernstad ad artes i. e. s.' — Dornheim, nach welchem er sich später Rubianus nannte, lag bei Arnstadt). 1506 (mit Hutten) nach Erfurt zurück (Strauss I 24. a. 3.). 1508 i. Erfurt: mag. art. (‚Johannes Venatoris ex Dornheim': Motschmann II 217). Erzieher der jungen Grafen v. Henneberg mit denen er eine Zeitlang von

Erfurt abwesend ist; kehrt 1509 nach Erfurt zurück, giebt sein Erzieheramt auf und geht als Vorstand der Klosterschule nach Fulda (Einert S. 33). Ca. 1514. 15 i. Mainz u. Köln (Einert S. 37); dann nach Fulda zurück: wird Priester u. Pfarrer a. d. Kapelle i. Fulda. 1517 als Lehrer der Gebrüder Fuchs [s. d. — ,Crotus Rubianus Vulpinorum praeceptor': Heumann p. 27] nach Bologna. Wird durch den Bamberger Domherrn Andreas Fuchs [s. d.] mit den Schriften Luthers bekannt gemacht, für die er sich begeistert (Kampschulte II 43). 1519 mit Johannes Hessus [s. d.] nach Rom, wo er den „Stuhl des Verderbens" aus nächster Nähe kennen lernt. Macht seinen Einfluss zu Gunsten Luthers geltend (Kampschulte II 48. a. 1. vgl. s. Brief a. Luther Bonon. 1519. Oct. 31 b. Böcking Hutt. opp. I 307 add. vol. II. 488; Enders, Luth. Brfw. II 211); ist auch an der um jene Zeit in Deutschland erscheinenden anonymen lutherfreundlichen Flugschriftenlitteratur in hervorragendem Masse beteiligt und als Hauptverfasser der Epist. obscuror. virorum zu betrachten (Kampschulte II 56). — 1520 Frühjahr wieder in Deutschland (meldet 1520 Apr. 28 Luther seine Rückkehr aus Italien: Böcking I 337.), und begiebt sich nach kurzem Aufenthalt in Bamberg nach Erfurt zurück, wo er a. d. Universität e. Lehramt übernimmt. 1520 Mich. Rektor der Universität. (,Anno 1520. XV. kl. Nov. rector huic augustae scholae Erphordianae vir humanitate pietateque insignis Joannes Crotus Rubianus bonarum artium magister ac sacrarum litterarum professor renunciatus etc. . . Biduo ante intraverat urbem Crotus salutandi veteres amicos ergo, reversus nuper ex Italia, quam ob ingenii cultum continuo triennio perlustraverat:' Erf. Matr.) 1521 Apr. 6 begrüsst er als Rektor von Amts wegen den durchziehenden Luther. Verlässt bald darauf Erfurt und geht nach Fulda. Wird 1524 durch seinen Freund Friedrich Fischer [s. d.] für den Dienst Hz. Albrechts von Preussen gewonnen, verspricht sich ,seyns vermugens und verstands dinstlich u. gehorsam zu erzeigen', betont aber, ,er sei keyn jurist, auch nit an Höfen gewest' (Tschackert, UB. z. Ref. Gesch. Preuss. I). 1526 Jul. 25 hat er in Königsberg ,in rhat geschworen' (Tschackert, No. 507.). 1529 Jul. 15 beabsichtigt er seine Stellung als Rat Hz. Albrechts aufzugeben und ausser Lands zu gehen, tritt aber erst 1531 Frühjahr als Rat in den Dienst des EB. Albrecht von Mainz über, der ihn zum Kanonikus an der neuen Stiftskirche zu Halle a. S. ernannt hatte (cf. Tschackert, No. 636. 703. 738. 783. 705.). Sein Todesjahr ist unbekannt. — Der Vf. der Dunkelmännerbriefe und der ,Christlichen Verantwortung' Hz. Albrechts (Tschackert, No. 520) gab später seiner gut katholischen Gesinnung Ausdruck in der ,Apologia qua respondetur temeritati calumniatorum, non verentium confictis criminibus in populare odium protrahere R^mum^ i. Chro. patrem et dominum D. Albertum. Archiepiscopum Moguntin'. (4⁰. 15 Bll. cf. Freytag, Adpar. litt. III 535), worauf sein ehemaliger Freund Justus Jonas in einem überaus heftigen Antwortschreiben über Rubianus' frühere geheime litterarische Thätigkeit ,die grossartigsten Enthüllungen machte.' (,Ep. anonymi ad Jo. Crotum Rubeanum verum huncce inventorem et autorem Epistolarum obscurorum virorum manifestans'. — ed. Jo. Chph. Olearius Arnst. 1720. 8⁰. — Kampschulte I 199 f.); Einert, Crotus Rubianus. E. Beitrag z. G. d. Humanism. i. Thüring. (i. Zs. f. G. u. A. Thür. N. F. IV. S. 1—73).

3141. **Ruede,** Albertus de

37, 37. 1290. d. Albertus de Růte X solidos.

Ein ,herr von Ruti, Kirchher in Bierlingen' (Birningen) wird 1321 genannt (Regg. ep. Const. No. 3883).

3142. **Ruede,** Ulricus de

87, 24. 1326. d. Ulricus de Růde*) XXIIII solidos.

91, 14. 1331. Ulricus de Růda ,procurator substitutus'; *geht in demselben Jahre ab* (92, 4).

*) Udalricus de Rueden can. Bonnensis (!).

1302 Ulricus de Ruoda can. e. Beron. (Neugart Cod. d. II 362). — † 1333 (,Uolricus de Ruoda huius eccl. canonicus' — Necr. Beron. i. M. G. H. Necr. I 354. vgl. a. Riedweg S. 472).

3143. **Rudermann,** Ulricus

68, 41. 1315. d. Ůlricus Rudermannus canonicus Estetensis pro se et pro dno Conrado magistro suo dedit XIV solidos.

3144. **[Rudermann],**

68, 41. 1315. d. Cunradus (magister dni Rudermanni).

3145. **Rüdesheim,** Theodericus de

202, 31. 1458. honorabilis vir d. Diedericus de Rudessheima pastor parroch. eccl. in Berstad iurauit et soluit XII solidos.
203, 38, 1459. Didericus de Rudessheimia pastor eccl. in Berstad Moguntin. dioc. ‚procurator'.
209, 24. 1464. ex testamento d. Theodorici de Rudessham X Bologninos.

1448 Mai 10 Heidelberg (‚Theodricus de Rudeshein'); 1450 Jul. 23: bacc. art. — Könnte mit Theoder. Brömser v. Rüdesheim (über d. Geschl. vgl. Bodmann, Rheingau. Altert. S. 341—53), der 1431 Mz 20 als achtjähriger v. P. Eug. IV m. Kanonik. u. Präb. a. Dom z. Mainz provid. wird, 1448 u. 50 i. dieser Stellung erscheint, 1463 ‚Domherr zu Menz vnser lieber hemlicher u. getruwer' genannt wird, identisch sein. † 1464 (?) VII. Id. Aug. (Joannis II 253. 345), wie es scheint, i. Bologna.

3146. **Rudner,** Balthasar

215, 17. 1471. a d. Walthasare Ruedner de Oting plebano in Birchachhausen VIII Bologninos.

1487 Mai 3: Balthasar Rudrer hat auf die Pfarrkirche zu Ellwangen, Augsb. Diöz., verzichtet (Würtemb. Geschqu. 2, 538); 1487 Mai 14: Balth. Rudrer, Kleriker der Augsb. Diöz. erhält ein paar Bullen v. 1487 Fbr. 10 über e. Leibgeding v. 34 rhein. fl. aus den Einkünften der Pfarrkirche der h. Maria z. Ellwangen (a. a. O. 540).

3147. **Rudolf,** Antonius

284, 44. 1519. a d. Antonio Ruedolfo de Monaco I florenum.
288, 40. 1522 Jul. 2. a d. Antonio Ruedolf ex Monaco discedente medium ducatum (342, 5).

Angesehene, später verarmte Münchener Familie (v. Stetten S. 162 f.; Geiss, S. Peter i. München S. 262 ff.; OBayr. Arch. 11, 105 ff.), — 1512 Mz 12 Ingolstadt (‚Anthonius Ruedolf Monacensis 64 ₰'; — a. m.: I. U. D. ppos. Monac. et paroch. in Engelprechtmünster). 1516 can. B. M. V. Monac. (OBayr. Arch. 21, 39). 1529 Jun. 5: dec. e. S. Petri Monac. (OBayr. Arch. 25, 290). 1550 Oct. 23: ppos. B. M. V. Monac. In demselben Jahre als hzgl. bayr. Rat erwähnt (Vhdl. h. V. NBayr. 26, 117). † 1574 (Geiss a. a. O. S. 267).

3148. **Rudolf,** Bernardinus

303, 28. 1532. a nobili viro d. Bernardino Rudolph de Aichach I aureum Renensem.
304, 8. 1532. ab egregio ac nobili viro d. Bernardino Rudolph de Aichach, iuris utriusque doctore, medium scutum in discessu.

1532 Mz 2: Leg. Doctor Bonon. (‚Bernardinus fil. Rudolfi de Aicha August. dioc. scolaris studens in iure ciuili': B. No. II[2]; er war jedenfalls auch Decr. Doctor, doch fehlt der Name in den betreffenden Akten). — 1539 Fbr. 27: Bernhard Rudolf, Hofgerichtsadvokat i. München (OB. Arch. 16, 57). 1543 Apr. 30: Bernhd. Rudolph der Rechten Doctor Hofprokurator zu München; ebenso 1543 Nv. 13 (a. a. O. 14, 35. 36).

3149. **Rudolf,** Simon

267, 29. 1506. (a) d. Simone Rudolf de Monaco XXV Bolendinos.
275, 1. 1512 d. Simon Rudolff ex Monaco ‚procurator' (cf. 274, 36).

1498 Oct. 20 Ingolstadt (‚Symon Rudolf de Monaco'), mit Thomas R. [s. d.]. 1503 Dz. 15 i. Freiburg (‚Simon Rudolfi ex Monaco'). 1519 Nv. 30: canonicus e. Frising. (erhält die von K. v. Miltitz [s. d.] resignierte Pfründe). 1523 can. capitularis; später custos (resigniert dieses Amt 1556 Jun. 30). War auch ppos. in Vilshofen 1528 (resign. d. Propstei 1530)

und vicarius generalis epi. Frising. † ca. 1559, denn in diesem Jahre ging sein erledigtes Kanonikat in andere Hände über. (Mü. Hfb. Cod. g. No. 1718; Geiss, St. Peter S. 418).

3150. **Rudolf,** Thomas

263, 7 1503. d. Thomas Rudoff de Monacho dioc. Frising. ddt XXXII Bolend.

1498 Oct. 20 Ingolstadt (‚Thomas Rudolf de Monaco‘), mit Sym. R. [s. d.]. 1510 Fbr. 26: I. U. D. Bonon. (‚Thomas Germanus‘: L. s. i. p. I. A. No. 5). 1511 der jung Doctor Rudolf Chorherr U. L. F. z. München, Rat des Hzg. Wolfgang v. Bayern (Vhdlg. h. V. NBayern 26, 81. 217). 1521—1540 Jul. 20: Dr. Hans Thomas Rudolf, Kanzler zu Landshut (OBayr. Arch. 28, 53). — 1523 Doctor Thomas Rudolf, Rat der Herzoge Wilhelm u. Ludwig v. Bayern zu Landshut (R. Arch. Mü. Selekt ‚Freyberg‘). 1527 Sept. 11 Hzg. Ludwig v. Bayern befreit s. Kanzler Dr. Thomas Rudolff auf Lebenszeit in seinen u. Hz. Wilhelms Landen von aller Scharwerch (OBayr. Arch. 2, 345). 1556 Sept. 14 Tho. Ruedolff der Rechte Doctor u. fürstl. Rat (l. c. 11, 274). Er war der Schwiegervater des Georg. Sigismund Seld [s. d.]. Die Acta zeigen, dass er nicht, wie v. Druffel (A D. B. Bd. 33, 673 i. Artikel ‚Seld‘) angiebt, aus Augsburg, sondern aus München stammte.

3151. **Rudolfi,** Johannes

298, 25. 1530. a d. Joanni Rudolffi de Northein cantore & canonico ecclesie B. Marie V. Erfordiensis atque S. Andree Hildesemensis scolastico XXI Bologninos.
300, 4. 1531. Joannes Rudolfi de Northom ‚sindicus‘.
304, 6. 1532. Joannes Rodolphi de Northeim cantor & canonicus e. B. Marie V. Erford. ‚consiliarius‘.
306, 17. 1533. a reverendo domino Johanne Rudolphi a Northem decano & canonico ecclesie B. Marie V. Erfordiensis atque S. Andreae Hildesheimensis scolastico, iuris utriusque doctore, L Bologninos.

1507 Herbst i. Erfurt (‚Joannes Rudolffi de Northeym‘). ca. 1529 i. Rom: ‚Johannes Rodulphi de Northen scholasticus & canonicus S. Andree Hildesem. unum reliquit missale novum die Mercurii 5. Augusti‘ (Lib. Confr. p. 133). 1537 Sept. 22 erscheint er zum erstenmal als decanus eccl. B. Marie Errford. (Pfr. Arch. Erf.); ebenso 1537 Oct. 3, 1538 Jan 27, Jul. 15, 1545 Dz. 9 (ibid.). — 1540 Mich.: Rektor der Universität Erfurt (‚Joannes Rodolphi Northeimius arcium & iuris utriusque Doctor aedis deiparae Virginis Erphurdensis decanus ac eiusdem & Halberstadensis canonicus, S. apostolicae sedis prothonotarius denique aulae Lateranensis comes palatinus‘). 1546 Sept. 15 wurde J. Rodolphi Doctor Bononiensis in die Erfurter Juristenfakultät aufgenommen, war 1548 Dekan derselben (Tenzel, Suppl. ad hist. Goth. p. 994).

3152. **Rudolfi,** Martinus

113, 26. 1346 d. Martinus Rudolfi de Saxonia Caminensis dioc. ddt XII solidos.
[370, 4. 1350 Mz 1: Martinus de Colubergh de Saxonia ‚testis‘].
[121, 11. 1351. Martinus de Colberc pro pena solvit V solidos].

Colberg lag in der Diözese Camin (vgl. 106, 12). Es darf daher wohl Martinus de Colberg mit Martinus Rudolfi identificiert werden.

3153. **Rudolsus,** Ulricus dictus

49, 20. 1299. d. Ulricus dictus Rudolsus, canonicus Monasteriensis X solidos.

3154. **Rufach,** Johannes de

37, 30. 1290. d. Johannes de Rubiaco II solidos.

1293 Mz. 16: Waltherus de Mulnheim civis Arg. überträgt die von ihm im Münster gestiftete Altarpfründe: Johanni clerico suo Swarze de Rubiaco (UB. Strassb. III 94). 1305 Mz 6: Johannes dict. Niger sacerdos de Rubiaco capellanus altaris quod Waltherus qu. de Mulnheim construxit i. eccl. Arg. macht sein Testament (ibid. III 170). 1331 Jan. 29: Johannes dictus de Rubiaco presbyter prebendarius altaris omnium sanctorum i. eccl.

Arg. per Cunradum dict. Gůrteler fundati (ibid. III 387). ,XIIII. kal. Jan. Johannes de Rubiaco prbr. can. h. e.' (Necr. e. Basil. No. 2 i. G. L. Arch. Karlsruhe).

3155. **Ruffus,** Johannes
86, 25. 1325. a d. Johanne Ruffo de Grisbaldis dyoc. Caminensis XVI solidos Bonon.

3156. **Ruggenbuck,** Jacobus
239, 1. 1490. a d. Jacobo Ruggenbuck presbitero Caminensis dioc. XII Bolendinos.
1475 Mz 31 Greifswald (,Jacobus Rogghenbuck de Tanglim fuit intitulatus').

3157. **Ruhl,** Johannes
276, 32. 1513. a d. Johanne Rulch de Umstat dimidiam coronam.
278, 15. 1514. d Johannes Ruhlen ,sindicus'.
278, 37. 1515. a d. doctore Joanne Rol I ducatum largum.
341, 43. 1515 egregius vir d. Johannes Schuel de Umbstet I U. Doctor in discessu suo donavit nacioni unum ducatum largum in auro die XXVII. Junii a°. 1515.
? [277, 35. 1514. a domino Rolando.]
Wohl ein S. des Schultheissen Johannes Ruw zu Umstadt (Retter, Hess. Nachrr. III 195). 1491 Mz 23: Bürgermeister u. Rat zu Umstadt verpflichten sich, dem Priester Joh. Ruhen (!) für Lösung v. päpstl. Bann, in welchen einige Mitbürger durch denselben gefallen sind, 1000 fl. z. geben und nach Frankfurt zu übermachen (Retter II 206 f.). — 1505 SS. Leipzig (,Johannes Rhul de Umstadt VI'). — Vielleicht auf diesen die Promotionsnotiz vom 5. Mai 1515 zu beziehen?

3158. **Rucker,** Michael
291, 33. 1524. a d. Michaele Rucker ex Obernburgk LIV Bolendinos.
[1505 SS. Wittenberg: ,Michael Ruger de lichtenfeldis'.]

3159. **Rückingen,** Nicolaus de
257, 36. 1500. d. Nicolaus de Ruckingen de Frangfordia medium florenum Renensem.
Frankfurter Patriziergeschlecht, nach dem Dorfe Ruckingen in der benachbarten Grafschaft Isenburg-Birstein genannt. — S. des Claus v. R. zum Falken († 1521) u. der Katharina Neuhaus, geb. 1480. — 1496 Sept. 20 Tübingen (,Nicolaus Rückingen de Franckfordia'); 1499 Mai 13 Heidelberg (,Nicolaus Rückinger Francfordiensis Mog. d.'). War can. e. S. Victoris Mogunt. u. seit 1510 auch can. e. S. Bartholomei Francofurt. † 1523 als letzter seines Geschlechts (Fich. Sammlg. No. 250 i. Fkf. St. Arch. vgl. Quell. z. Fkf. G. I 436 Stammtaf.).

3160. **Rumel,** Johannes
249, 17. 1496. a d. Johanne Rumel ex Schwatz dioec. Brixinensis quinque grossetos.
1488 Oct. 28 Ingolstadt (,Johannes Rumel de Swatz 6 gr.'), 1499 Jul. 5: Decr. Lic. Bonon. (Jul. 3: ,disp. c. d. Johanne fil. Petri Rumel dioc. Brix. de Alamania'. Jul. 5: ,predict. Joh. Rumel f. appr. n. d.': L. s. i. p. I). [Vielleicht identisch mit Dr. Joh. Bapt. Rumel 1535 Mz 13 Advokat, 1536 Jan. 19 Procurator a. Reichskammergericht i. Speyer, 1549 Advokat (Annotata)].

3161. **Rumelaer,** Stephanus de
224, 15. 1477. a d. Stephano de Rumelaer*) Traiectensis diocesis solidos XVIII.
225, 27. 1478. d. Stephanus Rumelayr artium magister Parisiensis legum scholaris Bononiensis ,procurator'.

*) postea factus prepositus S. Johannis et decanus S. Petri Traiectensis.

1480 Dz. 2: Leg. Lic. (,licentiat. f. d. Stephanus Rumelair de Traiecto de Alamania': L. s. i. c. I.) 1486 Jul. 25: I. U. D. Bon. (,dispens. fuit cum d. Stephano de Rumelaer de dyocesi trachetensi in Alamania.' — Jul. 26: ,examinatus et doctoratus fuit Stephanus predictus et presentatus per d.

Johannem de Sala ... qui propter eius virtutes et benemerito nemine discrepante fuit approbatus, Insignitus autem fuit a d. Joh. de Sala': Lib. secr. i. p. I. — Jul. 26: ‚Stefanus rumelair de traiecto de Alamania doctoratus fuit': L. s. i. c. I). — 1482: decan. S. Petri Traiect. 1496: Romae cum esset prepposituram (S. Joh. Traiect.: v. Heusden, Episc. p. 84) accepit, qua via incompertum. 1490 Jun. 1: Steph. Rumeler, Procurator des deutschen Ordens i. Rom (Napiersky, UB. No. 2271). Ex urbe rediit 17. Oct. 1496. † 1504 Sept. 21 (Hoynck v. Papedrecht III[1] p. 255. 242).

3162. **Rumschůssel,** Fridericus
102, 28. 1340. d. Fridericus dictus Rumschůssel VII. solidos.

Die Familie R. ist um diese Zeit am NRhein wie in Schlesien verbreitet.

3163. **Runkel,** Sifridus de
56, 10. 1304. d. Syfridus de Runkel [cf. Gerlacus de Nassowe].

1317 Sifrid von Runkel; 1326 Nov. 12 u. ö. Her Sifride van Runkel Probst ze Gemunden (Wenck, Hess. Ldsgsch. I S. 237; UB. S. 104–113). 1319 Jul. 7 für d. 6. Expektanz a. d. Domkirche z. Würzburg durch den Scholasticus Albert. de Weilnau nominiert; erscheint jedoch später nicht i. dieser Stellung (Amrhein i. Arch. UFrank. 32, 185). Gf Heinr. v. Dietz verpfändet 1326 Jun. 23 Burg u. Stadt Neuen-Weilnau mit allem Zugehör a. s. Neffen Sigfried v. Runkel, Propst des S. Severusstiftes z. Gemünden. ‚Indess scheint dieser Ankauf der Pfandschaft durch jenen geistlichen Herrn nur ein Mittel gewesen zu sein, um das Ganze in die Hand des Gf. Gerlach v. Nassau [s. d.] zu bringen; denn an diesen, seine Gattin Agnes u. ihre Erben überliess Siegfried das Erkaufte um den nämlichen Preis, noch in demselben Jahre am 1. Nov. zu Idstein (Schliephake, Gsch. v. Nassau IV 147 f.).

3164. **Runkel,** Sifridus de (II)
161, 34. 1408. ab illustribus viris d. Syfrido de Runkel et eius fratre Theoderico baronibus II ducatos Venetos. (162, 13).

3165. **Runkel,** Theodericus de
161, 34. 1408. [cf. Sifridus de Runkel].

1416 Jutta v. Runkel geb. v. Sayn u. ihre Söhne Friedrich und Dietrich (Guden. C. d. Mog. II 1241). 1421 Jutta v. Seyn Frau zu Runkel u. Dietrich Herr zu Runkel ir Son (Wenck, Hess. Ldsgsch. I UB. S. 229). 1449–1469: Dietrich herre ze Runkel (Lacomblet, UB. IV 347. 426. 438).

3166. **Runcker,** Johannes
218, 34. 1474. a d. Johanne Runcker de Caldaren X Bologninos.

3167. **Ruold,** Johannes
195, 19. 1449. a d. Johanne Ruold de Livonia solidos III.

[Eine Familie dieses Namens ist in Livland nicht nachweisbar.]

3168. **Ruepp,** Johannes
338, 50. 1561. d. Joannes Ruepp Landspergensis libras duas.

1559 Ingolstadt (‚Joannes Ruepp Landspergensis'). 1561 Padua (‚Joh. Ruepp Landsberg. Bavarus'); 1563 daselbst Procurator der deutschen Nation. 1588 Jun. 9: Wappenbrief m. Lehenartikel f. Hans Ruepp, Salzfaktor zu Weyer (Ferdinandeum N. F. 19, 124).

3169. **Ruperti,** Andreas
181, 33. 1435. ab egregio circumspecto viro d. Andrea Ruperti sacre theologie doctore de Prusia oriundo solidos X.
182, 6. 1436. Andreas Ruperti de Prussia sacre theologie professor ‚procurator' *(geht ab:* 182, 39. 183, 10).

1419 SS. Leipzig (‚Andreas Ruperti de Danczk'); 1420 SS.: bacc. art. 1433/34: Andr. Ruperti aus Prust i. Westpreuss., art. mag., theol. bacc.: Rektor d. Univ. Leipzig (Gersdorf, Rekt. d. Univ. Lpz. S. 25; Brieger, d. theol. Promot. S. 47). 1434 Fbr. 12: ad sentencias legendas

assumptus: M. Andreas Ruperti de Prust (Brieger S. 2). 1435 Mz 24: assumptus est M. Andreas Ruperti ad licentiam in theologia (a. a. O.). — 1438 Pfarrer i. Thorn (Livl. Urk. IX No. 278. 310. 352—561). 1442/45 Gesandter des Ordens nach Deutschland und Berlin (Voigt, Neumark 250—68); 1438 Aug. Pfarrer in Danzig; 1442—44 Domherr z. Culm. † 1447 Oct. i. Rom (Perlbach, Prussia scholast. I 138).

3170. **Rupirsburch,** Heinricus de
48, 28. 1298. d. Henricus de Rupirsburch III Venetos.

3171. **Ruprecht,** Laurentius
208, 20. 1463. a magistro Laurencio Rupprecht de Dyngkenspůhel XII Bologninos.
210, 4. 1465. Laurencius Ruprecht de Dunckelspuel arcium liberalium magister Bononie in iure scholaris ‚procurator‘ (209, 27; Laurentius Ruperti 210, 24).
210, 5. 1465. in recessu dni Laurencii . . . .

1465 Aug. 14 Lic. i. Decr. Bonon. (Aug. 10: ‚disp. f. c. d. Laurentio de Dinckelspuhel dioc. Aug. de Alam‘. — Aug. 14: ‚Laurentius de Alam. f. exam. et approb.‘: L. s. i. p. I. A. No. 3).

3172. **Ruse,** Diethoch
108, 34. 1344. a d. Diethoch dicto Ruse Constanciensis dyocesis XL solidos.

3173. **Ruse,** Conradus
103, 31. 1341. d. Conradus dictus Rusze canonicus Augustensis II libras et dimidiam.

2 Träger dieses Namens: 1. Conr. Rusze sen. — 1322 Nv. 11: phafe Cunrat der Rusze und Cůnrat sin Vatter (Mon. Hohenberg. p. 240). 1337 Apr. 19: Conr. Ruess sen. can. August. macht s. Testam., mit Zustimmung Conradi Ruess iun. fratris sui can. e. August. et pleb. i. Strubingen (Mon. B. 35, 176). Conr. R. sen. erscheint noch 1367 Jun. u. 1377 Apr. 22 (l. c. 33b, 405. 406. 520. 522). † 1380 Jun. 14 (‚Conr. Ruess sen. can. h. e.‘: Lib. anniv. e. Aug. i. M. G. H. Necr. I 64). — 2. Conr. Rusze iun. † 1389 Jul. 17 (Necr. I 65). [1363 erscheint einer von diesen auch als Propst z. Feuchtwangen: Jacobi, Stadt u. Stift Feuchtwangen S. 212.]

3174. [**Ruse**], Martinus, mag. dni
108, 36. 1344. a d. Martino magistro (dni Diethochi Ruse) August. dyoc. V solidos.

3175. **Rustler,** Georgius
215, 27. 1471. a d. Georgio Rustler de Elpogen VI Bologn.

3176. **Rutlandt,** Johannes Casparus
333, 42. 1554. d. Johannes Gasparus Rutlandt Bretanensis libras duas.

1531 Nv. 19 Heidelberg (‚Joannes Caspar Rudtlant de Brettheim Spir. d.‘); 1532 Dz. 3: bacc. art. 1536 Oct. 21 Ingolstadt (‚Johannes Casparus Ruedlandt ex pretta schol. iuris 60‘).

3177. **Rütlingen,** Eberhardus de
59, 35. 1309. d. Eberhardus de Ruthelingen iuratus contribuit VIII solidos (cf. 62, 5).

3178. **Rütlingen,** Chunradus de
122, 40. 1354. a d. Chunrado de Suevia V solidos pro pena contumacie in non veniendo ad officium in die purificationis.
123, 18. 1355 Chunradus de Ruthlingen canonicus eccl. Turicensis ‚procurator‘.
[123, 38. 1355. ego Nycolaus de Austria pleb. in Vrondorf predicto d. Chunrado de Swevia canonico Turicensi in officio procurationis substitutus.]
379, 9. 1355 Apr. 9. Chunradus de Ruthlingen . . . volens et intendens ad partes accedere . . . (cf. 378, 14. 29. 37; 379, 16. 17. 18. 20 21. 23).

Die Rütlinger waren ein Züricher Geschlecht, das sich nach dem Dorfe Rütlingen b. Winterthur benannte. — Da, wie man sieht, Chunradus de Ruthlingen mit Chunradus de Swevia identisch ist, so darf man vielleicht an den 1357 Mz 6 genannten Conradus de Rutlingen r. e. in Gernspach (Stuttg. k. Arch. — Mitt.) denken. — [Ein Conradus prbr. de Rutelingen erscheint i. Necr. Zwifalt. 10. Dz.: Necr. Germ. I 267.]

3179. **Saaleck,** Heinricus de (I)
49, 12. 1299. d. Henricus de Saleege can. eccl. Herbipol. XII solidos.

Seit 1282 Jan. 26 urkdl.; 1290 Mz 12: can. e. Herbipol. (Mon. Boic. XXXVIII No. 195). — ‚Es ist zu vermuten, dass er der 1267 präbendirte Sohn des Heinrich v. Theilheim ist, der sich vielleicht, nachdem er etwa vor 1282 Burgmann von Saleck geworden war, nun v. Saleck nannte . . . Der Domherr Heinrich v. Saleck, welcher nach dem J. 1290 nicht mehr urkdl. erwähnt wird, war nach 6. Jul. 1304 bereits verstorben. Ein Haus in der curia Burggravii, welches Heinricus de S. ‚bone memorie' der Domvikarie S. Marie im Dom geschenkt hatte, wurde am 6. Juli 1304 verkauft' (Amrhein i. Arch. V. f. UFranken 32).

3180. **Saaleck,** Henricus de (II)
67, 17. 1314. d. Henricus de Salach dyoc. Erbipolensis pro se et scolari suo Alberto de Erbipoli XXXIIII solidos.

3181. **Saaleck,** Conradus de
50, 25. 1316. d. Conradus de Salach canonicus Herendensis Eistettensis diocesis, iuratus, contribuit I libram.

3182. **Saalfeld,** Gisilbertus de
78, 34 1320. d. Gisilbertus de Saxonia de Salvelt iuratus contribuit XVI solidos.

3183. **Saalfeld,** Theodericus de
78, 36. 1320. fr. Theodericus de Salfeld XIII solidos.

3184. **Saalfelt,** Nicolaus
101, 36. 1435. ab honorabili discreto viro d. Nicolao Salfelt rectore parroch. eccl. in Fiscaw Pomezaniensis dioc. necnon perpetuo vicario in eccl. Misn. solidos decem.
183, 10. 1437. Nicolaus Salfelt ‚procurator substitutus' (cf. 183, 18. 19; 184, 42; 185. 41).
186, 31. 1439. a d. Nicolao Salvelt de Prussia rectore dnor. ultramontanorum.

1439 Mai 19: Decr. Doctor Bonon. (Mai 7: ‚d. Nicholaus Saluelt de prusia [Nicolaus Saluelt de prusia can. e. S. Johannis Ratisponen.: Lib. ex.] examin. f. et n. d. approb.' Mai 19: ‚d. Nicholaus Saluet supradictus recepit publicam': L. s. i. p. I). — 1442 Nv. 2 erscheint Nicolaus de Saelfelt Decr Doctor als Zeuge i. Riesenburg (UB. Culm II S. 566).

3185. **Saarbrücken,** Reynerus de
45, 36. 1296. d. Reynerus de Saraponte can. Treverensis XL solidos.

[Robertus de Saraponte 1329 ppos. e. Trevir. (Brower et Masen p. 145).]

3186. **Saarburg,** Matthias de
263, 16. 1503. d. Mathias Saborgensis Treverensis dyocesis dedit II grossetos.

c. 1506 Mathias Sarburgensis vulgo de Saraecastro r. e. in Niderprüm Trev. d. (de Lorenzi, Pfarreien d. Diöz. Trier I 480). 1525 Mathias de Saraecastro I. U. D. dec. e. S. Simeon Trevir., can. e. S. Castoris Confluent., universitatis Trevir. vicecancellarius, officialis curiar. qu. Confluentinae nunc Trevir., universitatis studii Trevir. rector, nobilis Bibliothecae S. Simeonis instaurator (Hontheim II 549. 900; Brower-Masen I 214).

3187. **Saarwerden,** Fridericus comes de
131, 1. 1368. d. Fridericus comes de Sarweria*) IX libras.

*) postea factus archiepiscopus Coloniensis, presedit XLIIII annos (al. m.).

S. des Gf. Johann (V) von Saarwerden. 1370: Frid. de Saarwerden can. Colon. zum EB. von Köln gewählt; 1370 Nv. 13 durch päpstliche Bulle bestätigt (abgedr. in Lacomblet UB. III 603). Ein ausgezeichneter Regent. † 1414 Apr. 9. Ist auch als Schriftsteller hervorgetreten (Statuta, quae ad cleri populique reformationem pertinent; Sermones aliquot de tempore; Hymni de sanctis tres) (Eggs, Purpura docta II 473 sq.; Jos. Fecker, Friedr. v. Saarwerden EB. v. Köln u. Hz. v. Westfalen. I. 1880).

3188. **Sachow,** Nicolaus
163, 5. 1411 Apr. 14. Nicolaus Sachowe clericus Lubecensis . . .

1436 Mai 6: Nic. Sachow scol. e. Lubic., Sprecher der deutschen Nation auf d. Basler Konzil (Cod. d. Sil. XV 9); 1437 Mai 7 Nic. Sachow dec. e. Lubic. (l. c. p. 23 sq.); 1438 Nic. Sethobie (!) dec. e. Lubic. in spirit. vicar. generalis (Zs. f. Schlesw. Holst. G. XX 385). ‚Nic. Sachow de Lubeke oriundus e. Lubic. primo scolast. deinde decan., in Decr. bacc., in practica iuris expertus ac elevati ingenii, homo multum industriosus, a. d. MCCCC.XXXIX in mense Octobri per capit. concorditer in episcopum est electus et per d. Baldewinum de Wenden [s. d.] archiep. Brem. confirmatus‘ (Chron. Lubic. ap. Meibom II 401). † 1449 Oct. 2 (l. c.).

3189. **Sachs,** Georg
277, 38. 1514. a d. Georgio Sachs*) dimidium ducatum.

†) obiit postea Bononiae VII. Aprilis M°D°XVIII°, sepultus apud S. Dominicum (al. m.).

Wohl ein S. des Procurators a. Reichskammergericht z. Speyer (1512) Dr. Sachs? 1511 Oct. 22 Heidelberg (‚Georius Sachsz ex Spira‘). — Phil. Burkhard [s. d.] hat ihm das Epitaph gesetzt: ‚Georgio Sachs Spiren. Germano, qui dum scientiarum ardore Italiam adolescentulus adisset quadriennio in ea miro virtutum profectu versatus febri acerbissima abruptus est. Philippus Burchart amitino perquam dilecto moestus posuit. Obiit VII. Idus Aprilis M. D. XVIII. Clarum quem summa rediturum laude Nemetes Sperabant tumulo hoc Felsina docta tenet‘ (Inschriftensamml. Univ. Bibl. Bologna f. 49).

3190. **Sachsen,** Arnoldus de
128, 10. 1366. d. Arnoldus de Saxonia Meidburgensis dyoc. XX solidos.

3191. **Sachsen,** Benedictus de
90, 22. 1330. a d. Benedicto de Saxonia IIII anconitanos et II solidos.

3192. **Sachsen,** Bernhardus de
73, 17. 1317. Bernhardus de Saxonia IX solidos.

3193. **Sachsen,** Bertholdus de
140, 30. 1345. a d. Perchtoldo de Saxonia Caminensis dyoc. XI solidos.

3194. **Sachsen,** Eberhardus de
64, 36. 1312. frater Eberhardus de Saxonia X solidos.

3195. **Sachsen,** Engelbertus de
67, 22. 1314. d. Engelbertus de Saxonia dyoc. Brandenburg. V solidos.

3196. **Sachsen,** Fridericus dux S.
239, 45. 1491. ab illustrissimo d. Frederico*) filio bellicosissimi prudentissimique Alberti principis Saxonie florenos duos in auro, quem ad hanc nostram societatem recepimus cum literarum adipiscendarum gracia gymnasium Senense peteret (cf. 241, 14).

*) postea factus magister Ordin. diue Virgin. Theutonicorum in Pruzia anno dni 1498. Electus deinde in coadiutorem R^mi in Christo patris et dni Ernesti archiepiscopi Magdeburgensis Germanie primatis (al. m.).

3. S. des Hz. Albrecht d. Beherzten v. Sachsen u. der Sidonia, T. des K. Georg v. Böhmen, gb. z. Torgau 25. Oct. 1474. 1492 Dz. 26: Domizellar i. Wzbg.; um dieselbe Zeit Domherr zu Mainz. 1493: Siena; 1494 Jan. 24: s. Begleiter, Joh. Truchsess, stirbt i. Siena (Chytraeus p. 216). Die Absichten seines Vaters, ihn mit Hilfe des K. Max dem Kapitel z. Würzbg. als Coadjutor aufzudrängen, schlugen fehl. 1498: Hochmeister des Deutsch-Ordens (resign. s. Kanonik. i. Mainz u. i. Würzbg). Letzter kathol. Hochmeister i. Preussen. 1507 v. s. Vetter EB. Ernst v. Magdebg. z. Coadjutor ernannt. † 1510 Nv. 19 z. Rochlitz, noch nicht 37 Jahre alt. Begraben i. Dom zu Meissen (Joannis II 237. 394; v. Langenn, Hz. Albr. d. Beherzte S. 318; Arch. UFrank. 33, 222).

3197. **Sachsen,** Heinricus de (I)
100, 9. 1337. a d. Heinrico de Saxonia VI solidos.

[1369 Apr. 4 Henricus de Saxonia r. e. in Sulcz prope Lare: Bzarch. Stssb. G. 4721.]

3198. **Sachsen,** Heinricus de (II)
115, 3. 1347. a d. Heinrico de Saxonia Caminensis dyoc. VI solidos.

3199. **Sachsen,** Heinricus de (III)
147, 8. 1384. d. Heinricus de Saxonia XII solidos.

3200. **Sachsen,** Hermannus de
136. 32. 1373. d. Hermannus de Saxonia superveniens contribuit pro introitu IV solidos.

3201. **Sachsen,** Johannes de (I)
39, 41. 1292. d. Johannes de Saxonia X solidos.

3202. **Sachsen,** Johannes de (II)
111, 7. 1345. a d. Johanne de Saxonia dyoc. Zwerinensis VIII solidos.
365, 24. 1344. Jan. Johannes de Saxonia ‚testis'.

3203. **Sachsen,** Johannes de (III)
153, 32. 1394. a d. Johanne de Saxonia XXIIII solidos.

3204. [**Sachsen**], Johannes de (IV)
153, 11. 1394. a d. Johanne socio dni Theodrici de Saxonia VIII solidos.

3205. **Sachsen,** Johannes dux
256, 34. 1500. Illustriss. princeps et d. d. Johannes*) iunior Saxonie, Angarie ac Westfalie dux etc. pro se ac familiaribus suis scil. nobilibus dnis Bernardo de Oppershusen, Johanne de Mynningrade ac Andrea Lochowen ducatos largos duos.

*) qui postea creatus est in episcop. Hildensem. (al. m.).

S. des Hz. Johann zu Sachsen-Lauenburg. 1504 ppos. e. S. Mauricii Halberstaten. — 1504 Jul. 13 zum Bischof v. Hildesheim postuliert, 1506 von Rom bestätigt, 1511 consekriert. Resign. 1527 Sept. 8, wird 1529 Dompropst in Ratzeburg. † zu Lübeck 1547 Nv. 20; begraben i. Ratzeburg (Masch, G. d. Bist. Ratzeburg S. 466; Hübner, Geneal. Tabell. I 153).

3206. **Sachsen,** Conradus de
87, 17. 1326. d Chunradus de Saxonia X solidos.

3207. **Sachsen,** Liborius de
124, 41. 1357. a d. Liborio de Saxonia octo solidos.

3208. **Sachsen,** Luderus de
135, 20. 1371. d. Luderus de Saxonia cortribuit VIII solidos.

3209. **Sachsen,** Ludovicus de
73, 16. 1317. d. Lodowicus de Saxonia XV solidos.

3210. **Sachsen,** Nicolaus de (I)
103, 31. 1394. a d. Nycolao de Saxonia XXIIII solidos.
154, 12. 1395. Jan. d. Nicolaus de Saxonia ‚testis'.
400, 15. 1396. Jan. d. Nicolaus de Saxonia solidos XVI.

1396 Mz 21: Lic. i. Decr. Bonon. (‚scruptin. d. Nicolai Vordis de Stodis de Alam. Brem. dioc. . . . et ab omn. f. approb.': L. s. i. p. I). 1399 Apr. 19: Lic. i. Leg. Bonon. (‚d. Nicolaus de Vordis de Saxonia de Alamania f. subiectus priuato examini et f. appr. ab omn. merito quia honestus et optimus scolaris fuit in studio, utinam omnia bona sibi obueniant, quia meretur . . . licentiatus erat in iure can.': L. s. i. c. I). — 1399 Apr. 23: I. U. D. Bonon. (‚d. Nicolaus de Vordis de Saxonia de Alamania doctoratus f. publice in S. Petro ut est moris in iure ciuili et canonico per d. Caspar. de Caldarinis suo nomine et vice et nomine d. Caroli de Zambeccharijs In iure ciuili insignitus f. per d. Barthol. de Saliceto suo nomine et vice et nomine d. Joh. de Canetulo': L. s. i. c. I).

3211. **Sachsen,** Nicolaus de (II)
210, 23. 1465. a d. Nicolao de Saxonia XVI Bolendinos.

3212. **Sachsen,** Otto de
39, 40. 1292. d. Octo de Saxonia X solidos.

3213. **Sachsen,** Petrus de
40, 18. 1292. d. Petrus de Saxonia XIII solidos.

3214. **Sachsen,** Rudolfus de
119, 12. 1349 d. Rodulphus de Saxonia ordinis Sancti Benedicti de monasterio Werther Mynden. dyoc. ddt unam libram.

3215. **Sachsen,** Sifridus de
107, 27. 1343. a d. Syfrido de Saksonia Caminensis dyoc. IIII solidos.

3216. **Sachsen,** Theodericus de (I)
77, 34. 1319. d. Dietricus de Saxonia dioc. Hildesinensis XVI solidos.

3217. **Sachsen,** Theodericus de (II)
153, 10. 1394. a d. Theotrico de Saxonia XII solidos.

3218. **Sachsen,** Volmarus de
153, 30. 1394. a d. Volmaro de Saxonia XXIIII solidos.
154, 12. 1395 Jan. d. Volmarus de Saxonia ‚testis'.
400, 15. 1396 Jan. d. Volmarus solidos XVI.

3219. **Sachsen,** Weygandus de
141, 18. 1379. d. Weygandus de Saxonia ddt XII solidos.

3220. **Sachsengang,** Leopoldus de
86, 13. 1325. a d. Leupoldo de Sachsengang Pataviensis dyocesis cum magistro suo XXXII solidos Bononinorum.

Schloss Sachsengang i. Niederöstreich a. d. Donau. — 1293 Leupoldus fil. Leupoldi de Sachsengang (Mon. B. XXIX 580). — 1342 Aug. 8: Reversbrief Leopolds v. Sachsengang, Pfarrers in Guntramsdorf, auf das Stift Melk wegen dessen Rechte und Einkünfte bei der Kirche in Draskirchen (‚Adler' III 195). 1350 Mai 31: Pfarrer an S. Stephan in Wien (Ogesser, Beschreibung d. Metrop. Kirche S. Stephan i. Wien S 59), als Nachfolger des Albr. v. Hohenberg. Letzter Pfarrer von S. Stephan. Gab 1359 seine Zustimmung zur Umwandlung der Pfarrkirche von S. Stephan i. e. Kollegiatstift; resign. seine Pfarre zu S. Stephan zwischen 1364—65 (zum letztenmal genannt i. dieser Stellung 1364: Mon. B. XXVIII 435). Erhielt darauf (gleichfalls als Nachfolger des Albr. v. Hohenberg) die Pfarre zu Grossrussbach, die er bis z. s. Ende behielt. † 1366 (Epitaph früher im Dom z. Wien: ‚A. D. 1366 ob. D. Leupoldus de Sachsengang pleb. in Ruspach olim pleb. in Wien, dominica die, qua cantatur Exsurge hic sepultus': Ogesser a. a. O.; v. Perger, Dom S. Steph. i. Wien S. 82).

3221. **Sack,** Ulricus
251, 38. 1498. a nobili d. Ulrico Sack de Geilstorff Nubergensis dioc. Bologninos XXIIII.

Die Sack hatten 1429 das in einem Seitenthale der Weissen Elster gelegene Gut Geilsdorf pfandweise übernommen (Viertelj. ‚Herold' V 362 ff.). 1492 SS. Leipzig (‚Udalricus Sack de Gaylsdorff'). 1504 Jul. 3: Decr. Doct. Bonon. (‚Udalricus Sacus Neumberg. dioc. scolaris i. iure can.': L. s. i. p. I.). 1505 Jan. 29: kf. sächsischer Gesandter i. Rom (‚d. Udalricus Saccus Decr. D. Ill[mi] d. d. Friderici Ducis Saxonie Principis Elect. ad S[mum] d. n. Julium II papam Orator': Lib. Confr. p. 117). Wohl bei dieser Gelegenheit verhalf er dem Rat zu Zwickau zum Kirchenpatronat daselbst gegen e. angemessene Summe (Herzog, Chronik v. Zwickau II 166).

3222. **Sadelkow,** Petrus
244, 38. 1492. ab honorabili viro Petro Schadelkaw 6 grossetos.

1473 Apr. 20 Rostock (‚Petrus Sadelkow de Noua Brandeborch ddt II mr.'). 1500 Petrus Sadelkow can. non capitul. e. Zuerin. (Papist.

Meckl. S. 2646). 1511 Jan. 25 Peter Sadelkow, Pfr. z. Sternberg (Lischs Jahrbb. 12, 264. 265 m. Siegel). 1511 Jun. 28: M. Petrus Sadelkow, can. e. Ratzeburg., bei der Ratzeburger Bischofswahl mit Entschuldigung abwesend (Masch, Bist. Ratzeb. S. 410). † Jul. 15 (‚Diuisionis apostolorum obiit Petrus [Sa]delkow eccl. Swerinensis canonicus, qui ddt pro memoria sua peragenda 100 marcarum redditus': Necrol. e. Lubec. f. 159[b]. Christine virgin. [Jul. 24]: hic seruabitur memoria venerabilis viri mgri Petri Sadel[kow], Suerinensis et Butzowiensis ecclesiarum canonici': l. c. f. 169 vgl. Lischs Jahrbb. 21, 183).

3223. **Saelem,** Felix

322, 9. 1541. a d. Felice Saelem Brixin. Bononenos XXXXIX.

3224. **Saetteli,** Nicolaus

101, 15. 1338. a d. Nycolao Saecellin can. Constantien. IIII libras cum X solidis.

Memminger Familie; ein Zweig derselben i. Ravensburg (v. Stetten S. 249). — 1325 Jun. 2: Johann XXII providiert Nicolaus, S. des verstorbenen Conrad Settili von Ravensburg, m. e. Kanonikate zu Zofingen, Konstz. Diöz. (Württ. Gschqu. 2, 383. No. 23); 1326 Mz. 2 wird er m. e. Kanonikate a. d. Kirche der h. Felix u. Regula z. Zürich providiert (l. c. No. 28). 1351 Mz. 3 verleiht ihm P. Clemens VI Kanonikat u. Pfründe i. d. Kirche v. Konstanz nebst der zugehörigen curia claustralis, die Friderich Setteli v. Ravensburg inne gehabt; dieser letzere wird am gleichen Tage mit Kanonikat u. Pfründe a. d. Kirche zu Zofingen provid., die Nic. Setteli innegehabt (a. a. O. No. 142. 143). 1363 Fbr. u. Jun. wird Nicol. Setelli can. e. Const. wiederholt m. Ausführung päpstlicher Bullen betraut (a. a. O. No. 206. 222. 223). 1367: r. e. i. Togern (G. L. Arch Karlsr.); 1369 einfach can. e. Const. (Zs. f. G. ORhein. 28, 19). 1384 wählt er mit der Minderheit den Nicol. v. Riesenburg z. Bischof (Schulthaiss Konstz. Bist. Chron. i. Frbg. Diöc. Arch. 8, 89). † 1389 Mz 17 (‚Nycolaus Saetteli can. Const. e. Turic. eccl.': L. a. e. Turic. i. M. G. H. Necr. I 559. cf. ibid. L. a. e. Const. I 286).

3225. **Sagittarii,** Albertus

108, 25. 1344. a d. Alberto Sagittarii de Babenberch VIII solidos.

3226. **Sagriz,** Sifridus de

66, 19. 1314. d. Syffridus de Sagriz dyoc. Salseburgensis XXIIII solidos.

3227. **Sailer,** Raphael

336, 30. 1558. d Raphael Sailer Augustanus iuris utriusque doctor libras quattuor.

S. des Augsburger Stadtarztes Dr. Gereon Sailer († 1563) und der Felicitas Mayr aus Kaufbeuern. Auf der Schule zu S. Anna in Augsburg, dann in München; besuchte mehrere französische Universitäten. 1557 Apr. 28 finden wir ihn i. Padua (‚Raphael Seyler Comes Palatinus August.'; al. m.: I. U. D. obijt apoplexia Wormat.), wo ihm a. 4. Juli der durch den Rücktritt des Vitus Örtel [s. d.] erledigte, durch die deutsche Nation in Padua zu besetzende Lehrstuhl für Bartolus übertragen wird (Annales). 1557 Aug. 7: I. U. D. Patav. (‚magnificus Comes Palatin. d. Raphael Seilerius Augustan. examinatus et doctoratus': Univ. Arch. Padua). Von 1563 Jun. 17 bis 1572 Assessor (für Franken) am Reichskammergericht i. Speyer (Ludolf, App. X 75; Cisner [s. d.] a. Joh. Posthius i. Cisn. Opusc. S. 981 f.; Pantal. III 507). 1572: advocatus et consiliarius rei publ. Wormatiensis (Veith, Bibl. August. VII). † 1574 (l. c.). — Schriften: 1. Raphaelis Saileri Augustani, Gerionis V. C. Filii, Primitiae, quas ab anno aetatis suae XV usque ad XVI exaravit. Basil. Jo. Oporinus. 1551 Nv. (cf. Maittaire, Ann. typ. V 2. p. 237). 2. Demetrii Cydonii Oratio de contemnenda morte: Hermiae philosophi irrisio gentilium philosophorum: ex bibliotheca Jo. Jacobi Fuggeri desumpta, nunc graece et latine opera Raph. Saileri prolata. Basil. Oporin. 1553. 8°. (Maitt. I 321). 3. Remissiones vel ut alii commodius dici arbitrantur Relegationes, instar mercurialis statuae indicantes, quo quique textuum Juris civilis veri, perspicui solidique intellectus loco ultra ordinarias leges a diversis Doctoribus Jurisque Interpretibus traditi ac explicati sint,

in tres partes divisae . . . Frcf. a. M. Mart. Lechler. 1571. (Veranlasst durch Robertus a Stotzingen [s. d.] und Hartmannus Hartmanni ab Eppingen [s. d.]. In dieser Ausg. auch ein Gedicht ad Joh. Matthaeum Stamlerum [s. d.], senatorem, legatum, patritium Augustanum, fratrem suum intimum). 2. Aufl. 1574. 4. Des Kayserl. Kammer-Gerichts eröffnete Bey- und Endurteil: Selectissimae sententiae in amplissimo summoque sacrae imperialis Camerae Iudicio publicatae. tomi 2. Fcf. 1572. 2⁰. — t. I: sententiae ab a. 1495—1547. t. II: sententiae ab anno 1548—1570. (In 2. Aufl. mit Fortsetzung bis 1587 herausg. durch Christi. Barth u. d. T. ‚Urteil und Bescheid a. hochlöbl Kays. Kammer-Gericht v. J. 1495 als daselbst angefangen, eröffnet durch Raph. Sailern jetzund aber continuiert durch Chr. Barth.' 5 T. — Speier 1604. 2⁰. 3 Aufl. Fkf. 1606. 2⁰). 5. Neue Kammer-Gerichts-Ordnung. Mayntz 1574. 2⁰. (Kommentar über d. K. G. O. v. 1548. 1555. hrsg. v. Fz. Behem nach dem Tode des Vf. — Wegen dieses Werks von Nic. Cisner [s. d.] des Plagiats beschuldigt). 6. Annotata de personis Iudicii cameralis ab illius exordio usque ad a. 1572 Fcf. 1572. 2⁰. (2. Aufl. bis 1618 vermehrt durch Bernh. Wurmser. Spir. 1618. 2⁰: vgl. Fahnenberg S. 42. 41). vgl. a. Stintzing I 518. 307. 509. Pütter I 131.

3228. **Salanck,** Augustinus de

186, 9. 1439. a d. Augustino de Salanck archidiacono de Clus et canonico in ecclesia Transilvana de Ungaria unum ducatum de Ungaria.

3229. **Salchinger,** Degenhardus

171, 20. 1420. d. Degenardus Salchinger can. eccl. Mosburgensis ‚procurator'.

1429: Degenhard Salchinger can. Fris. et pleb. i. Nabburg verliert s. perp. vic. par. e. in Nappurg Ratisp. d. 1431 wegen Weihenversäumnis (Repert. No. 2149). 1430: can. Mosburg. et can. Ratisp.; 1436: dec. Ratisp. (res. 1453). 1446 Mz 20: ppos. Intic. † 1453 i. Freising (Hund, Metrop. 1 282; Ried, Cod. dipl. II 1013; Mon. B. XVIII 434; Paricius S. 30. 43; Geiss, St. Peter i. Münch. S. 415; Janner III 487; C. g. 1718 Münch. Hfb.).

3230. **Salenstein,** Henricus de

36, 14. 1289. Henricus de Salhunsteyn pincerna maioris Augiae, dioc. Constanc. ‚procurator'.

37, 21. 1290. d. pincerna de Seldenstein.

Die v. Salenstein waren Ministerialen der Äbte des Kl. Reichenau u. i. Besitz des Schenkenamts (Pupikofer I 475; 417. vgl. Thurg. Beitrr. 31, 69). 1283: Heinrich der schenk v. Salenstein (a. a. O.).

3231. **Salenstein,** Sechardus *(Burchardus?)* de

76, 12. 1318. d. Sechardus de Salunstein Constanc. dioc. X solidos.

Lesefehler für Burchardus. 1316 Jun. 22: Burchard. de Salenstein Leutpriester z. S. Joh. i. Mittelzell auf d. Reichenau (G. L. A. Karlsr. 5 Spec. 9). War auch can. e. Const. (Pupikofer I 475).

3232. **Salinator,** Johannes

263, 25. 1503. d. Johannes Salinator*) Scotensis dyoc. Moguntin. [cf. Joh. Brandis].

*) requiescat in pace.

3233. **Salomonis,** Johannes

244, 10. 1492. a magnifico et venerabili viro d. Johanne Salomonis de Glacovia arcium doctore clerico Glacoviensis diocesis (!) unum ducatum Ungaricum, quem ex mera animi sui liberalitate in honorem gloriosissime virginis Marie contribuit.

3234. **Salza,** Berchtoldus de

87, 29. 1326. d. Perichtoldus de Saltza XVI solidos.

[1346 Bertoldus de Salza rector univ. Patav.: Gloria I 385; Arch. f. Litt. u. K. G. VI 365. 509 a.]

3235. **Salza,** Eghardus de

76, 4. 1418. d. Eghardus de Salza Moguntin. dyoc. XIIII solidos.

[Wird in den Regesten des Geschl. v. Salza nicht genannt.]

3236. **Salza,** Guntherus de

78, 28. 1320. d. Guntherus de Saltza dyoc. Maguntin., iuratus, contribuit VI solidos.
79, 34. 1321. Guntherus de Saltza Maguntin. dyoc. (ad expurgandam conscientiam) II grossos.

Es erscheinen um diese Zeit nicht weniger als vier Personen dieses Namens urkdl.; keine von diesen ist geistl. Standes (Regesten d. Geschl. Salza. Lpz. 1853. S. 314. Register.). — Vielleicht Günther d. j., S. Günthers u. der N. v. Frankenstein, 1327 u. 1328 urkdl. genannt. † vor 1344 (Sagittarii Historia d. Herrschft. Salza b. Grundig u. Klotzsch, Samml. z. Sächs. Gsch. VI 326). Oder identisch mit jenem Günther, der 1333 als Statthalter des B. v. Würzburg in Meiningen erscheint und einen Sohn gleichen Namens hinterliess (a. a. O. S. 329).

3237. **Salza,** Jacobus de (I)

261, 27. 1502. d. Jacobus de Saltza*) dioc. Misnen. ddt Bolendin. XXVI.
265, 12. 1505 Jan. d. Jacobus de Saltza ‚sindicus'.
268, 30. 1507. nobilis vir d. Jacobus de Saltza leg. licentiatus dioc. Misn. Lusatius ‚procurator'.

*) factus episcopus Wratislav. 1520. † 1539 (al. m.).

Jüngster S. Nicols v. S. auf Schreibersdorff, Lichtenau und Linda († 1485) u. der Barbara Hock, geb. 1481 Aug. — 1498 WS. i. Leipzig (‚Jacobus vom Salcz Schreibersdorff'). 1506 Jul. 1 i. Ferrara: Leg. Lic. (Annal. Sax. I 125; Niederlaus. Mgz. 25, 82; Regest. Salza No. 350). 1508 Jul. 3: Leg. Doctor Ferrar. (l. c.) 1510: durch K. Ladislaus zum Landeshauptmann des Fürstentums Glogau ernannt. Hatte das Unglück 1511 Apr. 5, auf einem Turnier seinem Gegner den Arm abzuhauen, was ihn veranlasste in den geistlichen Stand einzutreten. 1516 Mai 15: ppos. e. B. Marie Glogovien. (Regest. No. 358). 1520 Sept. 2: Jacob v. S. Doctor der Rechte Propst zu Glogau, Domherr an der Kreuzkirche zu Breslau und Altarist an d. Frauenkirche z. Görlitz wird z. Bischof v. Breslau gewählt. 1521 Jul. 24 bestätigt von P. Leo X (Regest. No. 363. 364). 1539 Fbr. 3 machte er s. Testament, worin er auch die Natio Germ. Bonon. mit einem Legat bedachte (Act. 322, 10). † 1539 Aug. 24. — Mildgesinnter Kirchenfürst, persönlich, wie es scheint, zum Protestantismus neigend. (Vgl. v. Gersdorff, Z. Lebensgsch. d. B. Jacob v. S. i. Justi's Vorzeit 1826; Worbs, Jac. v. S. kein Schlesier. Laus. Monatsschr. 1798. 2. T. 9 St. No. II S. 149—170; Fiebiger, D. edeln Herren v. S. 1838; M. Hankii De Siles. erud. p. 246 sqq.; Wuttke, Entwicklg. d öff. Vhlt. i. Schles. 1842; Heyne, Jac v. S. i. Schles. Kirchenbot. XXII (1856) No. 47. p 57 ff.; derselbe i. K. G. III 730—41. A. D. B.).

3238 **Salza,** Jacobus de (II)

312, 34. 1536. a nobili d. Jacobo a Saltza in Kontzendorff Silesio inscripto XXVI. die Octobr. I coronatum.
321, 38. 1541. Jacobus a Saltza Sylesius ‚procurator' (qui cum suis negotiis in Germaniam revocaretur XVII. Junii eiusdem anni subrogatus fuit...).
327, 49. 1542 Jan. Jacobus a Saltza ‚sindicus' (cf. 425, 8).

Jacob v. Salza auf Kunzendorff urkdl. 1562 und 1570 Fbr. 10 (Regest. d. Herren v. Salza No. 391. 497; Knothe, Oberlaus. Adel S. 467).

3239. **Salzburg,** Andreas de

107, 7. 1343. a d. Andrea canonico Saltzburgensi XXXVI solidos.

Kann nur Andreas de Lampolting (Lampoting) sein, der 1350 als can. Saltzburg. genannt wird. Sonst ist der Name Andreas um diese Zeit im Salzburger Domkapitel nicht vertreten (Mitt. Salzb. Ldsk. 7, 258; UB. L. ob der Enns 7, 593). Seit 1358 ppos. i. Suben. (‚Andreas Lampoltinger ppos. i. Suben qu. can. e. Salzburg.': Necr. Admont. i. Arch. f. ö. G. 19, 211).

3240. **Salzburg,** Heinricus de

67, 3. 1314. d. Henricus canonicus Salzeburgensis et d. Albertus plebanus in Perch Salseburgensis pro ipsis et ipsorum magistro d. Peregrino III libras et II solidos.

[Ein Heinricus de Utz wird 1312, ein Heinricus Handericus wird 1314 als Salzburger Domherr genannt: Mitt. Salzb. Ldsk. 7, 258. 261.]

3241. **Saltzburg,** Conradus de
101, 27. 1338. a d Cunrado de Salzburga rectore in Straleg V solidos.

3242. [**Salzburg**], Nicolaus r. e. in
70, 22. 1316. d. Nicholaus rector ecclesie S. Rudeberti Salzburgensis dyoc., iuratus, contribuit I libram.

1300 Jul. 21: Nicolaus, plebanus in Saltzburg, siegelt (Mitt. Salzb. Ldsk. 10, 149). In einer Urk. des Domoblay-Privilegienbuches vom J. 1305 und in einer solchen 1306 kommt obiger als Zeuge vor mit den Worten: „Nicla der Tumpharrer“ (a. a. O. 7, 259).

3243. **Salzburg,** Peregrinus de
67, 4. 1314. d. Peregrinus [magister d. Henrici de Salzburg].

3244. [**Salzburg**], Rupertus de
231, 24. 1484. a d. Ruperto de Saltzpurga VII grossos monete Bononiensis.

1487 Jan. 30: Lic. i. Decr. Ferrar. (‚Licentia doctoratus in iure canonico Ruperti Aman de Sladming Salseburgen. dioc. olim studens Bononie‘: No. 237. f. 2).

3245. **Salzwedel,** Heinricus de
42, 42. 1294. d. Henricus de Salcwedele III solidos.

3246. **Salzwedel,** Hermannus de
53, 3. 1301. d. Hermannus de Soltvedele X solidos.

3247. **Sandowe,** Henricus de
50, 14. 1300. d. Henricus de Sandowe X solidos.

3248. **Santberg,** Dietmarus
157, 31. 1401. a d. Dyetmaro Santberg de Koerbeck X solidos.

3249. **Sare,** Petrus de
64, 26. 1312. d. Petrus de Gare iuratus contribuit IIII libras.
[64, 28. 1312. in causa d. Petri de Sare predicti, quem vendicavimus pro Theutonico et optinuimus, expendimus circa duos advocatos XII libras.]

3250. **Sargans,** Ulricus de
65, 40. 1313. d. Ůlricus de Sanagaza VII solidos.

[1257 erscheint als Z. ein Uolricus scolaris de Sangans: Regest. d. Abt. Pfäffers u. Ldsch. Sargans S. 15.]

3251. **Sauer,** Nicolaus
198, 35. 1453. d. Nicolaus Czawer de Brawnsberg clericus Warmiensis dioc. solidos VII.

Stipendiat des Hochmeisters. — 1454 ‚weiss Nicolaus Sauer von Braunsberg in einem Schreiben an Ludwig v. Erlichshausen nicht Rühmens genug von der Trefflichkeit seiner Bologneser Lehrer und der Herrlichkeit der kanonistischen Studien überhaupt zu machen. Doch klagt er gleichzeitig auch über grosse Teuerung zu Bologna und meint, ein Dukaten wolle da nicht viel bedeuten‘ (Hipler, i. Bibl. Warm. S. 68. a. 152).

3252. **Sauliers,** Johannes
316, 37. 1538. a d. Johanne Sauliers Mechliniensi I aureum Renensem.

[Ein älterer Jean de Saulch seit 1517 sécrétaire du conseil privé; seit 1531 Siegelbewahrer: Butkens, Trophées de Brabant suppl. I 190.]

3253. **Saurmann,** Balthasar
247, 27. 1495. (a) d. Balthasare Saurmann Wratislaviensi [socio d. Joannis de Kunowitz] . . .

S. des Caspar Saurmann, Vetter des Johannes S. 1493 SS. Leipzig (‚Baltazar Saurman de fratislauia‘). Sonst unbekannt (Bauch i. Ztschr. Gsch. Schles. XIX 9. u. Pfotenhauer ibid. XXIX 276).

3254. **Saurman**, Georgius

271, 40. 1509. a d. Georgio Saurman*) de Vratislavia canonicus (!) Lubucensis medium ducatum (cf 283, 4 1517: ‚sindicus').

277, 43. 1514. a magnifico viro d. Georgio Sawremanno utriusque universitatis rectore dimidium ducatum pro famulo suo.

*) qui anno 1513 utriusque universitatis rector est electus (al. m.).

Bekannter Humanist. — Ältester S. des Conrad S, gb. ca 1492 i. Breslau. — 1508 Mz Wittenberg (‚Georgius Saurman de Wratislavia'). 1508 SS. Leipzig (‚Georgius Sawrman de Wratislavia'). — 1513/14: magnificus D. Georgius Sauromannus utriusque universitatis (Bononiensis) Juristar. Rector (Malagola, Monogr. p. 186). 1514 Jun. 3: I. U. D. Bonon. (Jun. 2 ‚disp. f. c. d. Georgio Sauromanno Rectore utriusque universitatis'. Jun. 3 ‚examin. et approb. f. predictus magnificus Rector mihi (sc. Ludowico Gozadini) presentatus per d. Jeronimum de S. Petro et d. Augustin. Beroum et habuit insignia a d. Augustino Beroo.': L. s. i p. I. — cf. L. s. i. c. I: ‚. . d. Hercules de Bologninis ipsi ddt insignia.' [A. No. V: ‚Georg Sauromannus fil. d. Conradi patricii Wratislav.']). Der Humanist Romulus Amazeus aus Udine begrüsste die Wahl Saurmanns mit einem ‚Panegyricus Georgio Sauromanno Bononien. Gymnasiaratus insignia suscipienti dictus' (apud Benedictum Bibliop. Bonon. 1513. 4°.). Befand sich noch 1518 Mai 1 i. Bologna, da seine Erstlingsschrift, welche sich ‚unter der Form eines Manifestes im Namen Maximilians an die Fürsten und Völker Italiens wendet', von diesem Tage datirt ist (Bauch i. Zs. G. u. A. Schles. XIX. S — A. S. 12. a. 1.). Auch sein am 1. Fbr. 1519 vollendeter Panegyricus auf den kurz vorher verstorbenen Kaiser Maximilian ist noch in Bologna erschienen (Hier. de Benedictis 1519 vlt. Fbr. 4°). Bald darauf ging Saurmann nach Rom, wo er in den Kreisen der römischen Gelehrten u. namentlich bei P. Leo X freundliche Aufnahme fand. Mit Leo's Empfehlungen ausgestattet begab er sich Ende desselben Jahres nach Spanien an den Hof des neugewählten Kaisers, der ihn in seine Dienste nahm. Im Gefolge des Kaisers i. Sommer 1520 nach Deutschland zurückgekehrt nahm er, zum kaiserlichen Geschäftsträger bei der Curie ernannt, seinen dauernden Wohnsitz in Rom. Hier führte er ein angesehenes Haus, in welchem zeitweilig auch Georg. Logus [s. d.] und Philipp. Obermaier [s. d.] verkehrten. — Saurmann lebte hier, obwohl von Hause aus Geistlicher (seit ca. 1512: ppos. e. S. Johannis Wratisl.; 1520 Apr. 17 als decan. e. S. Crucis Wratisl. genannt; vgl. a. o. Act. 271, 40), in freier Verbindung mit einer Römerin, die ihm einen Sohn, Julius Clemens, schenkte. Obwohl ein eifriger Papist hat S. doch die mannigfachen Gebrechen der alten Kirche offen gestanden und vielfach selbst gerügt. Bei der Erstürmung Roms durch das spanisch-deutsche Heer a. 6. Mai 1527 von spanischen Soldaten schwer misshandelt; krank u. hungernd schleppte er sich noch einige Monate hin, bis er eines Tages auf der Strasse zusammenbrach und ‚von keinem beachtet sein junges Leben aushauchte' (1527 Oct. 31). (Weltzel, Gsch. d. Geschl. Saurma S. 10; über s. schriftstellerische Thätigkeit vgl. Bauch a. a. O.) S. Neffe Val. Saurmann hat ihm i. d. Kirche S. Marie de Anima i. Rom, Georg Logus hat dem Freunde i. Breslau (i. d. Kathedralkirche b. S. Johann u. i. d. Kirche z. hl. Kreuz) ein Epitaph errichtet (Chytraeus; Hanke, de Siles. indig. p. 203).

3255. **Saurmann**, Johannes

248, 45. 1496. a d. Johanne Sawerman canonico Wratislaviensi ac plebano in Hirtzperck eiusdem diocesis unum florenum Renensem.

S. des Breslauer Ratmanns und Kaufmanns Sebald Saurmann. — 1486 Leipzig (‚Johannes Sawrman de Wratislavia'); 1489—92 Rom (Zeugnisse über s. römisches Studium i. Breslauer Stadtarchiv; Hdschr. Klose 108. Bl. 108. 115b. 118. vgl. Pfotenhauer i. Ztschr. V. f. G. Altert. Schles. XXIX. 277. a), doch erscheint er 1491 als Bologneser Student i. Ferrara (Joh. Sauermann can. Wratisl. studens Bononie) als Z. (Arch.

not. Ferrara). † 1510 Nv. 27. Er soll der erste schlesische Humanist und Kenner des Griechischen gewesen sein; doch hat man ihm mit Unrecht einen lateinischen Katechismus in Versen und eine latein. Übersetzung des Aeschylus zugeschrieben (vgl. Otto, De Johanne V Turzone, episc. Wratislav. p. 17; Bauch i. Ztschr. f. Schles. Gesch. XVII. S. 231 u. XIX. S. 8. — Pfotenhauer a. a. O.).

3256. **Saurzapf,** Bartholomaeus

335, 38. 1556. nobilis d. Bartholemeus Saurzapf a Sultzbach Noricus libras duas Bononienses decem.

S. des Erasmus S. und der Anna Loeneisen. 1549 Nv. 28 Tübingen (‚Barptolomeus Saurzapff Sultzbach'). 1552 Sept. 30 Ingolstadt (‚Bartholomeus Saurzapf Sultzbac. iuris stud.'). 1559 Mz 4: I U. D. Bon. (‚Bartholom. Sauerzapff ex Sultzpach Ratisp. d.': BNo. 4 II). 1574: Barthlmä Saurzapf, Jacob u. Georg Gebrüder (Vhdlg. d. h. V. v. Oberpflz. u. Regensburg XXIII 311 ff.). 1589 Besitzer des Schlosses Holenstein b. Sulzbach (a. a. O. XXXIII 57 91). Vermählt mit Martha Lorber: 3 Kinder (Bucellin III 2 f. 338).

3257. **Saviger,** Bartholomeus

174, 36. 1425. a d. Bartholomeo Saviger*) preposito Tarbatensi de Lyvonia unum florenum Renensem.

*) nunc episc. Tarbatensis (al. m.).

1404 Prag (‚Bartholomeus Sanigerwe. d. 14 gr.': Mon. II 154). — 1425 Sept. 10: Lic. i. Decr. Bonon. (‚examin. f. d. Bartholomeus Sauier ppos. Tarbatensis . . ab omn. approb.': L. s. i. p. I). Erscheint 1417 als can., 1434 als ppos. e. Tarbat. (Napiersky UB. II 359 u. anm.). ‚Bartholomeus Savijerve, einem i. Stift Dorpat begüterten Adelsgeschlecht angehörend, war Domherr, dann Propst der Dörptschen Kirche und besass den gelehrten Grad eines licentiatus decretorum. In Bologna wartete er, als er daselbst studierte, auf die Erledigung des Bist. Dorpat und hatte sich mit Geld versehen, um, wenn dieser Fall eintrete, sich um das Bistum zu bewerben. Seine Hoffnung ging aber erst nach Jahren in Erfüllung. Er war Bischof von Dorpat von 1441 27. Mz bis 1461' (Schwartz i. Mitt. a. d. Gsch. Livlds Bd. XIV Hft. 4, hsg. v. d. Gesellsch. Gsch. u. Altert.k. i. Ostseeprov. Russl.).

3258. **Schachner,** Christophorus

213, 13. 1468. a venerabili viro d. Christoffero Schachner*) ecclesie Cornicensis preposito Brixiensis ecclesie canonico necnon rectori ecclesie in Altenmoeldorff Saltzborgensis dioc. dedit unum ducatum Ungaricum.

213, 41. 1469. Christofferus Schachner ecclesiarum Gornicensis Brixinensisque prepositus atque canonicus tunc Bononie in iure pontificio scolaris ‚procurator'.

*) nunc est episcop. Patauiensis eccl.

Aus edlem bayr. Geschlecht. — 1450 WS. Wien (‚Christ. Schachner de Schachen'). Seit 1485 decan. e. Patav. (Buchinger II 190). 1486 Sept. 5: her Christoff Schachner Dechant des Stiffts ze Passaw (Mon. Boic. 31², 616). Nach dem Tode des Bischofs Friedrich v. Oettingen 1490 Mz 9 (nach Hundt Mz 11 cf. a. Oefele Scrr. I 541) zum Bischof von Passau gewählt. Reiste darauf selbst nach Rom, wo er von P. Innocenz VIII ohne Schwierigkeit die Confirmation erhielt (aus dieser Zeit stammt wohl der Eintrag i. Lib. Confr. p. 72: ‚Christoferus Schachner prepositus eccl. Cormensis Saltzeburgensis dioc. [episc. Pataviensis']). Ein tüchtiger Verwalter und sparsamer Haushalter: „vir non tantum eleganti et procera corporis statura vultuque heroico praeditus sed et moribus compositissimis et caeteris virtutibus egregiis ornatissimus, frugalitatis et sobrietatis perquam studiosus . . . praefuit annis decem, charus clero et populo suo omni, tactus apoplexia . . tertio nonas Januarii anno sesquimillesimo in ipso Jubileo" (Wig. Hund, Metrop. I 326 f.). Epitaph: ‚A° 1500 R^dus^ in Ch°· pater & Dns D. Christophorus Schachnerus Episcopus Patauiensis instaurator huius capellae obiit'. (vgl. über ihn Buchinger II 200—210).

3259. **Schaffhausen,** Johannes de
67, 6. 1314. d. Johannes de Scaphusen eiusdem diocesis VIII solidos.

[Johannes Schaffhauser r. e. in Salmsach-Romanshorn. o. J.: Thurg. Beitrr. 4, 206].

3260. **Schäffler,** Fridericus
141, 26. 1379. d. Fredericus rector parrochialis eccl. in Goers ddt IIII floren. Ungar. et VIII solidos.
142, 21. 1380. Fredericus rector parroch. eccl. in Gars Pattavien. dioc. ‚procurator' (396, 3. 13. 30; 397, 1. 2).
143, 16. 1381. d. Fredericus Schaffeler antiquus procurator (144, 22: Schäffler).

1383 Nv. 9 Wien (‚d. Fridericus pleb. i. Gars, protunc pedagogus fil. ducis Austrie'). — 1387 d. Fridericus de Gars ibidem plebanus art. mgr. et baccal. i. decretis: rector univ. studii Viennensis (Locher p. 3).

3261. **Schaerding,** Fridericus de
55, 14. 1304. d. Fredericus de Scherdingen XXX solidos.

3262. **Schayn,** Ulricus de
141, 22. 1379. d. Ulricus de Schayn plebanus in Laybach eccl. parroch. ddt III ducatos.

3263. **Schack,** Otto
244, 27. 1492. a nobili viro Otto Schack VI grossetos.
249, 27. 1497. Otto Schack ‚sindicus'.

1489 SS. Leipzig (‚Otto Schacke de Lunenborgh'). — Ein Ott Schack zu Brolwitz wird 1499 (1500) unter den kf. brandenburgischen Lehnsleuten genannt (Riedel C. III. 440). — Vielleicht identisch mit dem Ratzeburger Domherrn dieses Namens 1501 (Lischs Jahrbb. 12, 358); seit 1527 senior capituli. † hochbetagt 1553 Fbr. 24 (Masch, Ratzeburg S. 419).

3264. **Schaler** *(Heinricus dict.)*
53, 37. 1302. d. Schalus de Basilea XXV solidos.

[1309 Oct. 13: Heinrich der Schaler thûmherre ze Basile (Trouillat III 656)].

3265. **Schaler,** Conradus dictus
63, 31. 1311. d. Conradus dictus Schaler can. Basil. iuratus L solidos.
64, 11. 1312. d. Conradus dictus Schaler can. Basil. ‚procurator' (cf. 64, 17).

1294 Fbr. 22 Chunrad. Schaller can. e. Zurziac. (Huber, Urkk. d. Stifts Zurzach S. 425). 1322: prec. prim. Ludovici Imp. pro Chunr. dicto Schaler can. Basil. et preb. in Munster in Arngow (Oefele, Scrr. r. Boic. I 738); doch erst 1338 empfängt er eine Anwartschaft daselbst (Riedweg, Stift Beromünster S. 474). Seit 1350 Apr. 2 erscheint er als archidiac. Basil. (Trouillat III 640; IV 70. 163. 185. 231. 700). 1360: Conr. Scalarius archid. erbt von s. Br. Wernher Schaler Ritter: curiam dict. ze Gurbelon una cum bonis sitis in banno ville Bubendorf (UB. Basel I 1164). † 1367 Oct. 8 (‚A. M. CCC. LXVII. IIX Id. Oct. ob. Conr. Schalarius archipresbyter h. e.': Tonjola p. 5).

3266. **Schaler,** Petrus dictus
42, 35. 1294. d. Petrus dictus Schaler III libras.

1305 Dz. 19: Petrus Scalarii can. Basil. Z. (Trouillat III 93).

3267. **Schall,** Johannes
331, 9. 1547. d. Johannes Schall de Forchain libras duas.

1532 SS. i. Leipzig (‚Johannes Schal Forchemensis'). 1545 Nv. 23 1546 Jun. 2: Z. in Ferrara (Arch. not. Ferrara).

3268. **Schaller,** Laurentius
194, 25. 1448. Laurencius Schaller de Nornbergia solid. XVI.
195, 10. 1449. Laurencius Hermanni de Norenbergha de Alam. ‚procurator substitutus'.
195, 36. 1450. Laurencius Schaler de Norenberga ‚procurator' (cf. 195, 42: Laur. Hermanni).

1439 WS. Leipzig (‚Laur. Schaller de Norenberga‘). — Dr. Lorenz Schaller wurde 1463 von Mkgf. Albrecht, als dieser sein kaiserl. Landgericht des Burggraftums in Nürnberg wieder aufrichtete, als Landschreiber bestellt und in Pflicht genommen. 1476 wurde seine Bestellung erneuert. Gleichzeitig diente er auch andern Fürsten; so erscheint er 1470 Sept. 19 als hessischer Rat (Font. r. Austr. 46, 127). 1478 zum Consulent der Stadt Nürnberg ernannt, in welcher Stellung er bis 1495 verblieb. 1483 wurde er vom Mkgf. als lebenslänglicher Landschreiber bestätigt. † 1497 (Acta i. Kr. Arch. zu Nürnberg. — Bschrbg. d. Regim. ms. St. Arch. S. 220; vgl. a. Will, Gel. Lex. III 484; Rommel, Hess. Gesch. III a. S. 346; Wenk, Hess. Gesch. II 933; Zs. f. hess. Gesch. N. F. I 19; Stobbe II 60; Stölzel, Gel. Richtert. I 406 a. 47).

3269. **Schaller,** Nicolaus

229, 28. 1481. a d. Nicolao Schaller de Bern Lausanien. dioc. quattuor grossetos Bononienses.

Ausgestorbenes Berner Geschlecht. — Niclaus Schaller 1489 des grossen Rats zu Bern; 1495 Stadtschreiber. Er hat 1505 den Hzg von Savoyen mit Wallis, 1515 die Eidgenossen mit K. Franz I von Frkch vergleichen helfen (Leu) und ist auch noch später an den politischen Fragen der Eidgenossenschaft beteiligt (Strickler, Aktensammlg. I No. 458).

3270. **Schaller,** Udalricus

206, 21. 1461. Udalricus Scholler de Norlingen nichil ddt neque iuravit noluit esse de nacione.

1476 Meister Ulrich Schaller, des geistlichen Hofs zu Augsburg Advokat, und Johann Gaessel, Stadtschreiber zu Nördlingen, beide Licentiaten geistlicher Rechte (Zivilprozessakten v. J. 1476 i. St. A. Nördl.). 1478 Sept. 3 i. Augsburg: magister Ulrich Schaller, in decretis licentiatus (Zs. f. Schwab. u. Nbg. 5, 283). ca. 1480 Meister Ulrich Schaller, Licentiat (Verzeichnis derjenigen Personen, welche den Heiligen in Nördlingen zur Reichung jährlichen Zinses verpflichtet sind: Nördl. St. A.). — 1503 Sept. 25: Elisabet, Meister Ulrich Schallers Licentiaten seligen verlassene Tochter zu Augsburg schreibt a. d. Nördlinger Rat (Nördl. St. A. — Mitt.).

3271. **Schaper,** Johannes

188, 19. 1440. a d. Joanne Scaper clerico Minden. dyoc. Bologninos XII.
[189, 44. 1443. Johannes de Saxonia ‚procurator‘.]

1443—44: ad lecturam Digesti novi ordinariam: d. Johannes de Sassonia (Dallari, Rotuli p. 17).

3272. **Scharfenstein,** Bruno (Benno) de

143, 27. 1381. a d. Bennone de Scharpinsteyn preposito Wesaliensi Treverensis dioc. II libras Bononiensium.

145, 23. 1382. Bruno de Scarffenstein prepositus Wesaliensis ‚procurator substitutus‘ (cf. 146, 4. 398, 4)

Aus d. Geschlecht der Grüne v. Scharfenstein; Burg b. Kiderich i. Rheingau (Bodmann, Rheingau. Altert. S. 353 f.). — 1378 Prag (‚Bruno de Scarfensteyn‘: Mon. II 65). 1380 SS. Wien (‚Bruno de Scharfensteyn ddt‘). [1386 WS. Heidelberg (‚Bruno de Soerpensteyn Mog. d.‘).] 1387 SS. Heidelberg (‚d. Bruno Scharfenstheyn ppos. e. S. Martini eccl. Wesal.‘). Bruno (Benno) v. S. metrop. necnon B. M. V. ad grad. Mog. can., B. M. V (!) Wesalia que superior dicitur ppos. et consiliarius Johannis II archiep. † 1415 Mai 31 (Joannis II 231. 312 — wo, wie unsere Stelle zeigt, unrichtigerweise zwischen Bruno u. Benno unterschieden wird; vgl. dort auch II 222, wo ein Bruno de S. custos mai. et can. S. Albani Mog. erscheint u. Humbracht f. 216, der einen Bruno v. S. Propst z. Höchst (tot 1389) von dessen gleichnamigen Neffen, can. S. Albani, unterscheidet; s. o. die Notiz der Heidelb. Matrikel).

3273. **Scharff,** Johannes

188, 7. 1440. a d. Johanne Scharff clerico Warmiensis diocesis VIII Bologninos.

[1435 Wien: Andreas Scharff de Prusia.]

3274 **Scharmer,** Jacobus
147, 3. 1384. mag. Jacobus Scarmer curatus de Woerden XXV solidos.

1371 Jan. 27: Jacobo Scaernier (!) cler. Trai. d. mag. in art. et in iure can. studenti reservatur benefic. conferendum a capitulo S. Salvatoris Traiect. (Brom, Bullar. Traiect. No. 1938).

3275. **Schauenburg,** Cristofferus
228, 35. 1480. a Cristoffero Schauenburg I grossum.

3276. **Schauenburg,** Waltherus de
71, 22. 1316. d. Waltherus de Schowenburg can. Argentinensis XLII solidos.

Es gab 4 verschiedene elsässische Geschlechter dieses Namens, deren Verhältnis zu einander durchaus unklar ist (Schöpfl. Als. i. II 693 f. Kindler, Gold. B. S. 307 f.). — Der hier Genannte ist wohl der auf Schloss Schauenburg bei Rufach (OElsass) sitzenden Linie entsprossen (Kindler, l. c. S. 314 u. Alt. Adel i. OEls. S. 80). — 1316 Waltherus de Schowenburg can. eccl. Argentin. (UB. Strassb. III 255), 1318 (ibid. II 321). 1320 Oct. 1 (Seelbuch f. 53[b]), 1324 Fbr. 14 (UB. II 381), 1330 Jan. 2 (II 460). 1341 Nv. 3: d. Waltherus de Schŏwenburg canonicus & archidiaconus eccl. Arg., patronus altaris SS. Arbogasti & Jacobi i. eccl. Argent. (Bz. Arch. Strassb.) 1341 Fbr. 18: Walter v. Schauwenburg Domherr z. Strassburg vkft s. Gut z. Gundelvingen (Regg. B. V). 1361 Dz 8: der ersame Walther v. Schowenburg, Korherr zu Str., schickt der edlen Elzebeth v. Hirshorn, seiner Schwester. seine fahrende Habe (Strassb. St. Arch. AA. 78 Orig. Urk.; vgl. noch Mon, B. VI 81. 82. 87. 197. 239; VI[b] 91).

3277. **Schauenstein,** Georgius de
261, 13. 1502 d. Jeorius de Schowenstein eccl. Curensis canonicus medium florenum.

3278. **Schauer,** Leonhardus
141, 21. 1379. d. Leonardus Schowr ddt XXVI. solidos (cf. 147, 44).
148, 43. 1387. d. Leonardus de Austria licentiatus i. iure canon. ‚procurator'.
[149. 20. 1387. propter recessum dicti d. Leonardi . . .]

Studierte vor d. 27. Jun. 1377 i. Wien (‚Leonardus Schaur 4 gr.'). — 1387 Mz 9: Lic. i. Decr. Bonon. (‚suppos. f. priv. exam. d. Leonardus de Austria vicerector dnor. ultramontanorum . . . e. f. ab omn. approb.': L. s. i. p. I). 1391 Apr. 3: Leonhardus dict. Schawr lic. i. decr. Ratisbon. e. Patav. eccl. can. (F. r. Austr. 18[II], 426); ebenso 1394 Jun. 29 (Mon. B. 30, 390). 1394: d. Leon. Schauer art. mgr. decr. doct.: rector univ. studii Viennensis (Locher, Specul. p. 4). 1409: Leonard. Schawr officialis dni episcopi Patav. verhandelt m. d. Wiener Universität wegen Beschickung des Pisaner Konzils (Hansiz I 490). † 1411 Mz 29 (Epit. ap. Carthus. Maurbac. i. sacell. S. Crucis: ‚Anno Dni MCCCCXI. die XXIX Martii † venerabilis vir d. Leonardus Schauer Decr. Doctor Ratisbonensis, Patav., Brixien. eccl. canonicus, plebanus in Laa, fundator h. capelle': Locher p. 396).

3279. **Schaumberg,** Albertus de
193, 19. 1447. a nobili viro d. Alberto de Schouwenbergk canonico eccl. August. solidos XX.

S. des Eberhard v. Schaumberg zu Dundorf u. Rügheim. 1445: can. e. August. (Burgermeister p. 905). † 1449 (nach Familienaufzeichnungen: ‚Albrecht zu Dundorf als Chorherr in Augsburg gestorben').

3280. **Schaumberg,** Fridericus de
228, 5. 1480. a d. Frederico de Schauenbergk (B = Schaumberg) VI grossos.

Friedr. v. Sch. zu Mandorff. — 1469 SS. Leipzig (‚Fredericus de Schawinberch'). 1472: can. e. Bamberg. (Ber. h. V. Bamberg 31, 88). 1472 Aug. 29 Ingolstadt (‚d. Fridericus de Schawnburg can. Bamberg.'). † 1503 Jul. 21 (Epit. i. Dom: ‚A°. d. MV tercio feria sexta in die braxedis qui fuit 21. mensis iulij † venerabilils vir d. Fredericus de Schaumberg can. e. archidiaconus hui. eccl.': Landgraf, D. z. Bamb. S. 36).

3281. **Schaumberg,** Georgius de

213. 17. 1468. a nobili viro d. Georgio de Schånbergk eccl. mai. Augustensis canonico: contribuit nostre nacioni unum flor. Rhenensem.

214, 1. 1469. Georgius de Scaumberg e. August. can. i iure pontificio scolaris ‚procurator'.

S. des Nic. v. Sch. z. Burgkundstadt u. Strössendorff u. der Marg. v. Guttenberg (Familienpapiere: Mitt.). 1460 erscheint er als can. e. Aug. et pleb. in Straubing (Stengel, Mantissa f. 26; Khamm I 602). 1483 Jul. 20: ppos. in Feuchtwang (Jung, Misc. III 251; Steichele, Beschr. d. Bist. Augsb. III 362); resign. s. Propstei 1487 (Steichele). 1491 u. 1498 Oct. 15 erscheint er als r. e. in Günzburg (Mon. B. XXXIV 319. 20; Steichele V 208). [Nicht z. verwechseln mit dem gleichnamigen Bamberger Kanonikus, der 1514 starb.]

3282. **Schaumberg,** Johannes de

230, 7. 1482. a nobili viro d. Joannne de Schawmborgh eccl. Bavenberg. canonico pro se et famulo ducatum unum (cf. 232, 25).

Johannes v. Schaumberg zu Strössendorf, Hof, Schney u. Letterbach, S. des Hans v. Sch. zu Lauterburg u. der Agnes Marschallin v. Ebnet (Familienaufzeichn.). 1464: can. e. Babenberg. (Ber. h. V. 31, 85). 1473 Oct. 7 Ingolstadt (‚Johannes de Schawnberg can. Bamberg.') u. wieder 1481 Jun. 4 i. Ingolstadt (‚Joh. de Schaunberg e. Bamb. can.'). † 1485 i. Rom (Ber. a. a. O. S. 92).

3283. **Schaumberg,** Martinus de

329, 33. 1544. nobilis d. Martinus de Schaumberg libras tres Bononenos decem et octo.

S. d. Pflegers u. Amtmanns zu Nassenfeld Caspar v. Sch. zu Nakel u. d. Marg. v. Waldenfels (Salver S. 432). 1531 Nv. 3: can. e. Eistett. 1533 Mai Ingolstadt (‚Martinus a Schaumberg nobilis, can. Aichstad. minorennis'). 1539 WS. Wien (‚Martin. a Schawnberg can. Aistet. 12 s. d.'). 1539: can. e. August.; 1546 Mai 28: can. capitularis e. Eistett.; 1554 Sept. 7: cellerarius e. Eistett.; 1555 Dz. 7: cantor e. Eistett.; 1559 Jun. 2: decanus e. Eistett.; 1560 Jul. 16: episcopus e. Eistett. ‚rexit annos 30, obiit 28. Jul. 1590' (Calend. u. Elench. can. Eistett. i. R. Arch. München. — Nach dem Epitaph † 1590. VI. Cal. Jul.). — Seit 1520 Jul. 11 war er auch can. e. Herbipol.; er resign. diese Pfründe 1554 Jan. 23 zu Gunsten des Otto Truchsess v. Waldburg [s. d.]. Im Gefolge dieses letzteren ging er 1554 nach Rom: Mart. a. Sch. eccl. Babenberg., Eistett. e. August. can. (Lib. confr. 56). Ein trefflicher Mann, bei Katholiken und Protestanten in hoher Achtung (Sax, D. Bischöfe u. Reichsfürst. von Eichstätt II 453—71; Ber. h. V. zu Bamberg 10, 4; 31, 181).

3284. **Schaumberg,** Otto de

197, 14. 1427. d. Otto de Schawenburg canonicus Augustensis XIIII pickones.

[1424 Nv. Heidelberg (‚Otto de Schowenberg cler. Babenb.')] 1427: Otto de Schaumberg can. e. Aug. (Khamm, Hier. Aug. Auct. I c. 10). 1431 Mai 18: P. Eugen IV bewilligt Supplik von Otto v. Sch., Bruder des ep. Aug. [s. Petrus v. Sch.], de militari genere, um Ausfertigung ihm erteilter erneuter Provision mit nicht genannter prepositura et eccl., unter Hinzufügung, dass er can. et preb. eccl. Aug. ist (Repert. No. 1067). 1439: ppos. e. S. Mauricii Aug. (Khamm, Auct. II 56); 1439: ppos. e. S. Gertrud. Aug. (Khamm, Auct. II 86). 1441 can. Aug. et ppos. S. Maur. (Mon. B. XXXIV 378). † 1478 Sept. 4 (‚Otto de Schaumberg can. Aug. ac ppos. S. Mauric. Aug.': Necr. e. Aug. i. M. G. H. Necr. I 67; Mon. B. XXXV 88; Khamm I 599).

3285. **Schaumberg,** Petrus de

170, 28. 1419. a d. Petro de Schawenbergh*) celerario Babenbergensi duos florenos Renenses valuerunt libras tres Bolendinos II.

*) qui postea factus est episc. Augustensis et cardinalis.

S. des Hans v. Sch. zu Strössendorf u. Transtadt u. einer Förtsch von Thurnau. Seit 1408 Anwärter auf eine Bamberger Präbende, doch

erst 1419 can. e. Bamberg. (Ber. h. V. Bamberg 31, 70); in demselben Jahr can. e. Herbipol. (Gropp I 845; Salver S. 266; Arch. f. UFr. 32, 267). 1424 Mz 1: der päpstliche Kämmerer Ge. v. Sch. durch P. Martin V zum Bischof v. Augsburg ernannt (R. Boic. XIII 31); 1439 Dz. 18 durch P. Eugenius IV, dem er auf dem Basler Konzil wichtige Dienste geleistet, z. Cardinal c. tit. S. Vitalis al. Vestinae ernannt (Eggs, Purp. doct. III 120 f.). 1467 Mai 23: P. Pius II ernennt ihn z. legatus a latere durch ganz Deutschland. † 1469 Apr. 12 (s. Braun, Bischöfe v. Augsburg; König, Petrus v. Schaumberg; Cardinal u. Bisch. Peter von Augsb. i. Streite m. d. Stadt Augsburg v. J. Baader i. Steichele's Beitrr. z. Gesch. d. Bist. Augsb. II 369—400).

3286. **Schaunberg,** Albertus (comes) de

196, 32. 1451. a reverendo patre et illustri d. d. Alberto preposito insignis ecclesie S. Stephani alias omnium sanctorum Wienne Patavien. dyoc. et canonico iam nominate ecclesie Pataviensis ac magnifico d. de Schawnberg duos ducatos et triginta octo Bolendinos pro quinterno isto *(cf. 196, 36: Georg Schreck u. 196, 39: Joh. Stadlhofer).*

4. S. des Gf. Johann v. Schaunberg u. der Anna v. Pettau, seit 1435 Jun. 29 urkdl. genannt (Stülz, Regest. z. G. d. Gf. u. Herren v. Schaunberg i. Denkschrift d. Wien. Akad. ph.-h. Cl. Bd. XI No. 823. 938). 1442 Sept. 29: K. Friedr. III beauftragt d. Bisch. v. Augsburg, den Gf. Albrecht v. Schaunberg auf die zunächst erledigte Kanonikatspfründe a. Dom z. Regensburg z. präsentieren (Chmel, Regg. Frid. No. 1158; Stülz No. 875). 1444 Nv. 28: d. Gfn v. Schaunberg Johann u. Bernhard Vater u. Sohn u. des Gf. Johann Söhne Ulrich u. Albrecht versprechen dem römisch. König Treue (Stülz No. 892). 1445 Jan. 23: d. Kirchenversammlung zu Basel beauftragt d. Bisch. z. Passau, dem Albr. v. Sch. Kanoniker zu Passau, 14 Jahre alt, auf Präsentation K. Friedr. III die erledigte Propstei z. S. Stephan i. Wien einzuantworten (No. 896). [1446 SS. Heidelberg (‚Albertus de Schauenberg can. eccl. August.‘).] 1448 Oct. 13: Wien (‚generosi ac magnifici comites de Schaunberg dns Albertus ppos. e. S. Stephani Wienn. d. Wolfgangus et d. Ludovicus fratres VII flor. hungar.‘) [Locher, Specul. p. 51 nennt schon 1444 als Rektor: d. Albertus comes de Schaumburg can. Patavien. †15. Jul. 1473 — während i. (Schrauff) ‚Gedächtnistafeln‘ e. anderer genannt wird]. 1451 Jul. 27 ist er noch in Wien (No. 938). 1460 Mz 20: D. Decr. Doctor M. Georg. Steyrecker [s. d.] protunc vicar. dni Alberti de Schaunperg prepositi nostre eccl. petivit concedi eidem dno preposito decretum Capituli nostri ad Italiam pro studio suo ... postea recessit ad studium Papiense (No. 1008). — 1466 Jul. 7 verspricht Wolfg. v. Wallsee seinem Schwager Gf. Albrecht v. Sch. f. 500 Ggld. die er ihm nach Resignation seiner Propstei i. d. kaiserl. Hände schuldig geworden ‚damit mich sein kais. gnad getrostet hat, mir zu verleihen‘, die Zehentweine der Propstei in Döbling u. Alseck (No. 1048). In demselben Jahre fallen ihm bei der Erbteilung (Nv. 11: No. 1051) mit seinem Bruder Ulrich d. Herrschaften i. Steiermark u. Kärnthen zu. † 1473 Jul. 15 (‚Albertus comes et ppos. Viennae de Schawnberg, qui currendo de equo cecidit et heuw mortuus est‘: Necr. i. Wilhering (No. 1069b); vgl. Epitaph daselbst).

3287. **Schaunberg,** Fridericus (comes) de

78. 2. 1319. d. Fridericus de Scowenberch X libras.

1322 Mai 31: P. Johann XXII erteilt Frederico nato qu. Henrici comitis de Schowemberg canonico Pataviensi eine Expektanz auf die prepositura eccl. Curiensis (Act. Vatic. No. 280).

3288. **Schaunberg,** Cunradus (comes) de

107, 16. 1343. a d. Chunrado de Schaunwerch canonico Pataviensis eccl. V libras.

Neffe des Liutoldus de Sch. [s. d.]. — 1350 Dz. 7: Cunradus comes de Schownberch ppos. e. Ardacensis setzt die Ordnung der Präbendenverleihung fest; 1356 trifft er Bestimmungen über Rechte und Pflichten der Kapitelherren, 1362 wird er als verstorben erwähnt (Hansiz, Germ. sacr. I 467; F. r. Austr. 36II 310; Arch. f. ö. Gsch. 46, 447; Stülz, Regest. No. 466).

3289. **Schaunberg,** Leutoldus (comes) de
76, 33. 1318. d. Lutoldus de Schowenberch X libras.

Seit 1295 Mz 17 urkdl. genannt (Stülz, Regesten No. 253). 1299 Jan. 18: Liutoldus de Schounberch can. Patav. (l. c. No. 263. 265. u. ö. vgl. M. Boic. 28, 515. 30, 24.) 1316 Aug. 18, 1319 Mz 25: ppos. Matic. et can. Patav. 1321 Jul. 22 can. Patav. ppos. Matic. r. e. in Grafenwerd (UB. Herzogenburg); 1320 als can. e. Frising., seit 1336 (bis 1355) als ppos. e. Frising. genannt. 1337 Apr. 6: erwählter Bischof v. Freising, doch vom Papste nicht bestätigt (Bullen gegen den ‚Eindringling' v. 1337 Dz. 10; 1343 Jan. 21; 1347 Aug. 17: No. 385. 414 u. s. w.). Führte i. Abwesenheit des vom Papste ernannten Joh. v. Westerholt d. Regierung. 1355 Dz. 12: Testament (No. 461). † 1355 Dz. 26 (wohl i. Wien). — Eifriger Anhänger Ludwigs d. B., wahrscheinlich auch Kanzler desselben (vgl. a. UB. L. ob der Enns V 169. 236; VI 514; VII 187. 283. 309. 428. 588).

3290. **Scheib,** Christophorus
318, 16. 1539. a d. Christophoro Scheyb Lypsensi XXXVIIII Bononenos III quatrenos.

1532 Leipzig (‚Christophorus Scheybe': bacc. art.). —

3291. **Scheib,** Wolfgangus
330, 40. 1546. d. Wolffgangus Scheib Lipsensis libras quattuor.
331, 26. 1548. Wolfgangus Scheib ‚procurator'.

1531 Oct. Leipzig (‚Wolfgang. Scheibe Lipsiensis'); 1538: bacc. art. 1542 Frankfurt a. O. (‚Wolffgang. Schibe Liptzensis'). 1543 Nv. 3 Ingolstadt (‚Wolfgang. Scheib Lypsensis iur. stud. 64'). 1545 Nv. 23 — 1546 Jun. 2 i. Ferrara als Z. genannt (Arch. not. Ferrara). 1549 Jun. 6: I. U. D. Bonon. (‚d. Wolfg. Scheyb Lips.': B. No. 3 II). 1550: Hofgerichtsbeisitzer zu Marburg u. Hofgerichtsanwalt (‚in nicht concurrirenden Fällen': Stölzel, Gelehrt. Richtertum I 430). 1552 Apr. 24 Frankfurt a. O.: rite delectus et publice designatus academie rector Wolffg. Scheyb Lips. iuris utriusque doctor et publicus eorundem professor. 1556 ibidem: vicerector. c. 1557: Oberschöppenstuhlschreiber zu Leipzig (Leipz. Stadt-Arch.); Stepner nennt ihn (Leipz. Lorbeerblätter No. 1697): adiunctus scabinorum, praetor s. iudex. 1559 Dz. 6: wird der juristischen Fakultät der Universität L. als Doctor aggregiert, ohne Verpflichtung zu Vorlesungen (‚Wolffgang. Scheib Lips. I. U. D. ordini nostro adscriptus est': Matr. fac. iur.). 1559 Dz. 14: Doctor Wolfg. Scheib, fil. civis Heinrici qu. Doctoris civis factus (Bürgerbuch). 1560: Ratmann u. Schöffe. 1560: vom Rektor u. 2 Fakultäten z. e. Kanonikat i. Merseburg präsentiert, gegen den Einspruch der juristischen Fakultät, welche geltend macht, dass er nur als Doctor recipiert sei; doch bewilligt ihm 1567 Dz. 11 die juristische Fakultät ein Kanonikat in Naumburg (nomine declarationis libr. II Decretal.), unter Vorbehalt eines Teiles der Einkünfte (Friedberg, Jurist. Fakult. S. 106). Erscheint noch als Ratmann 1569; war zum letztenmal 1572 Fbr. 18 an der Neuwahl des Stadtrats beteiligt. † 1573 Febr. 9 (Stadt-Arch.). — S. Witwe Sibylla heir. 1575 den Breslauer Syndicus Phil. Drachstedt (Dreyhaupt II 30).

3292. **Scheyffardi,** Petrus
330, 45. 1546. d. Petrus Scheyffardi Arlunensis nihil.

1541. 1543 in Basel (‚Petrus Scheiffardi Arlunensis nihil').

3293. **Schele,** Johannes
165, 3. 1412. a d. Johanne Schel*) dogatos duos, quorum quilibet valuit XXXVII solidos.
*) postea facto episcopo Lubicensi (al. m.).

1413 Jun. 3: Lic. i. Decr. (‚suppos. f. priuato examini d. Johannes Schel thesaurarius e. Miridensis [sic] et ab omn. appr. habuitque licentiam in S. Petro et postmodum per doctores iuris can. f. associatus usque ad domum suam' (L. s. i. p.). — 1420 Mz 30: Decr. Doctor. Bonon. (‚d. Joh. Schele qui alias in studio apellabatur Rex et fuerat immatriculatus 1413 III Junij et modo erat nouiter factus episcopus Lubicen., doctoratus f. publice more consueto . . insignia omnia ei dedit doctor Bernardinus' [de

Zambecharijs]: L. s. i. p. I). Johannes Schele, eccl. Bremensis decanus ac thesaurarius eccl. Magdeburgensis soll heissen Mindensis), Tarbatensis et Lubic. eccl. canonicus, Licentiatus in Decretis, oriundus de Hannover, electus concorditer in Episcopum Lubic. A. D. MCCCC. XIX. et per Dnm. Martinum V confirmatus. Hic personaliter pro confirmatione ivit ad curiam cum tribus canonicis de capitulo Lubicensi ... In descensu quoque de curia Bononie fuit in Doctorem Decretorum promotus et per Papam in Referendarium assumptus' (Chron. Lubic. ap. Meibom. Rer. Germ. Scrr. II 400). — Rat K. Sigismunds, bei welchem er grosses Ansehen genoss. 1437 i. Auftrage des Basler Konzils mit einer Gesandtschaft nach Constantinopel, um die Vereinigung der griechischen Kirche mit der römischen zu vermitteln. † 1439 Sept. 8 auf dem Heimwege aus Ungarn. Im Schottenkloster zu Wien beigesetzt (vgl. a. Büttner: Anhang XXVII; Dittmer, Lüb. Gschl. S. 79; Ebeling, Deutsche Bisch. I 581 f.).

3294. **Scheler,** Sebastianus

325, 9. 1542 a d. Sebastiano Scheler Ulmensi dioc. Constantiensis XL Bononenos.

Vielleicht ein Sohn des seit 1514 in Ulm ansässigen Samtfabrikanten Martin Scheler (Weyermann I 463). [Hundt, Stammbuch III 617 berichtet über eine Familie Scheller u. nennt dort ‚Sebastian Scheller, Rat und Mautner zu Burghausen'.] — 1533 Sept. 24 in Heidelberg (‚Sebastianus Scheler Vlmanus Const. d.'). 1543 Dz. 12: Doctor Sebastianus Scheler, Advokat am Reichskammergericht in Speyer (Annotata); wird nicht weiter in dieser Stellung erwähnt.

3295. **Schellenberg,** Gebhardus de

318, 30. 1539. a nobili d. Gebhardo a Schellebergk Bonon. LXXV.

Bruder des folgenden. — 1534 Nv. Freiburg (‚Gebhardus a Schellenberg'). War vermählt mit Barbara v. Fulach, hinterliess 2 Söhne und 2 Töchter. † 1583 (Bucelin III 172).

3296. **Schellenberg,** Conradus de (II)

318, 28. 1539. a nobili d. Conrado a Schellebergk Bononenos LXXV.

S. des Joh. de Schellenberg in Hüfingen u. Stauffen u. der Clara de Randeck. — 1534 Aug. 21 i. Tübingen (‚Conradus et Bechtoldus de Schellenberg') 1534 Oct. 26 i. Freiburg (‚Conradus et Bechtoldus a Schellenberg laici fratres'). 1537 Jan. 11 Ingolstadt (‚Conradus Schellenberger ab Hiffingen nobilis Const. d. 1 fl.'). Vermählt mit Margaretha de Fulach. Hinterliess einen Sohn, der 1556 als Knabe starb. † 1548 (Bucelin III f. 172).

3297. **Schellenberg,** C*(onradus)* de (I)

38, 36. 1291. d. . . . de Schellenberg XL solidos.
39, 32. 1292. d. de Schellenberg, iuratus, ddt XL solidos.
43, 21. 22. 1295. C*(onradus)* de Scellenberg ‚procurator'.

Vorarlberger Geschlecht. — 1334 Oct. 4: Cunradus fil. Ludovici de Schellenberg empfängt capellam S. Oswaldi in Sevelt Brix. d. sitam (Regg. B. VII). † 1337 Mz 17 (‚Chunradus de Schellinberch diac. ac custos h. e.': Necr. Curien. i. M. G. H. Necr. I 625).

3298. **Schellenberg,** Magnus

251, 38. 1498. a d. Magno Schöllenbergk iuris licentiato canonico Frising. Bologninos XXIIII.
339, 27. 1499. d. Magnus Schellenberch licentiatus contribuit I floren.

Augsburger Patrizierfamilie (v. Stetten S. 270 ff.). — 1491 Nv. 15 i. Tübingen (‚Magnus Schellenberger de Augusta'). 1494 Aug. 11 Ingolstadt (‚Magnus Schellenberger can. in Wisenstaig.'). 1495 Apr. 25: Bacc. iur. can. Basil. (‚promotus in bacc. iur. canonici honorabilis dns Magnus Schellenberger de Augusta 1 fl.') 1497 Jun.: Lic. i. Decr. Basil. (‚promotus fuit in licentiatum in iure canonico venerabil. dns Magnus Schellenberg de augusta can. Fris. ddt 2 fl.' — Jurist. Matr.). — 1498: can. Frising. p p. ap.; in Possess 1497 Jul. 9; urkdl. 1499. 1501. 18. 21. — † 1528 Jan. 10 (Epitaph

i. Kreuzgang d. Domes z. Freising: ‚A°· Dni 1528. mensis Januarij X obiit Venerabil. ac. egregius vir dns Magnus Schellenberg Doctor Frising. & Brixin. ecclesiar. canonic.‘: Mü. Hfb. cod. germ. No. 1718).

3299. **Schenk,** Fridericus
60, 31. 1310. d. Fredericus dictus Schenk, socius Frederici de Zollern [s. d.].

3300. **Schenk,** Walterus
60, 31. 1310. d. Walterus dictus Scenk, socius Friderici de Zollern [s. d.].

1283 Waltherus pincerna de Niuwenzelle, Z. i. e. Urk. des Grf. Friedrich v. Zollern (Hohenzoll. Forsch. I 137. a. 5). 1313 Apr. 10: Her Walter der schenke (Mon. Zoll. I 128).

3301. **Schenkink,** Hermannus
235, 13. 1488. a d. Henrico Schenckinck canonico eccl. Monasteriensis XV Bolend.

† 1518 Mz 26: Henricus Schenkinkh, thesaurarius eccl. Monaster. (Necrol. e. Mon. i. St. Arch. Mü. — Mitt.)

3302. **Schenkli,** Johannes Rudolfi
230, 26. 1483. a Johanne Růdolfi Schenckli . . . . [cf. Ulricus Roesth].

Die Schenkli stammen von Wyl i. Thurgau (v. Arx, Gsch. v. S. Gallen III 362). — 1482 Tübingen (‚Johannes Rudolfus Schenklin‘). Ein Hans Schenkli aus Wyl erscheint 1503 als Bürgermeister v. S. Gallen (v. Arx a. a. O.).

3303. **Schepeler,** Johannes
238, 30. 1490. a d. Johanne Scepeler de Renis *(magistro d. Johann Kuchemenster* VI grossetos.

3304. **Schermar,** Matthaeus
279, 19. 1515. a d. Matheo Schetmar Ulmensi I flor. Ren.

Ulmer Patrizierfamilie (Weyermann II 473). — Ulrich Schermar (Schermayer), s. Frau Ursula Ehingerin, ihr Sohn Matthaeus ca. 1500 (Sttg. H. & St. Arch.). 1501 Mai 18 Ingolstadt (‚Matheus Schermair Ulmen. 6 gr.‘). 1509 WS. Wien (‚Matheus Schermar ex Ulma‘).

3305. **Schernberg,** Carolus Graf a
329. 21. 1543. nobilis d. Carolus Graf a Schernperg et Goldegk dioc. Salisburgensis libras tres Bononenos decem et octo.

3306. **Scheubel,** Georgius
277, 36. 1514. a d. Georgio Schewbel I florenum Renensem
278, 34. 1515. Georgius Scheubel ‚procurator substitutus‘ (cf. 404, 28).

1506 Oct. 31 i. Tübingen (‚Georgius Scheübel Spirensis‘); 1511 Jan. 5 i. Heidelberg (‚Georgius Scheubel ex Spira Spir. d.‘). 1515 Apr. 4: I. U. D. Senen. (‚Georg. Scheuwbel Spir. d.‘: Erzb. A. Siena). 1530 Sept. 17: Doctor Georgius Scheibel, Advokat am Reichskammericht in Speyer (Annotata).

3307. **Scheuchenstuhl,** Achatius
263, 13. 1503. d. Achatius Schienstůl de Rosenheim ddt medium florenum.

Rosenheimer Familie (Hefner, Chron. v. Rosenheim). — Vielleicht ein Sohn des 1494 Jul. 9 z. Rosenheim genannten ältern Achat. Scheichenstuhl (OBayr. Arch. 14, 16). 1497 Mz Ingolstadt (‚Achatius Schewhenstul ex Rosenheim nihil ex favore minor.‘).

3308. **Scheufler,** Sigismundus
263, 5. 1503. d. Sigismundus Schifler Frising. dioc. ddt XVI Bolendinos.

1490 Sept. 24 Ingolstadt (‚Sigismund. Scheufler ex Frisinga 6 gr.‘). 1509 Jul. 27: Decr. Doctor Senen. (‚d. Sigismundus Scheufler clericus Frising. Alam. in iure can. doctor‘: Erzb. Arch. Siena). 1511: Sigmund Scheifler Decr. D. can. e. Frising. p. p. ap.; 1515: can. capitularis. 1514 Mz. 16: Sigism. Schleifer (!) can. Frising. wird z. Coadjutor des Rektors der Pfarrkirche zu Weidhofen ernannt; 1515 Apr. 28: die Pfarrkirche z. Weidhofen geht i. s. Besitz über (Bll. Ver. f. NÖstr. XXV 134). 1520:

officialis epi. Frisingensis. † 1522 Jul. 5, i. Kreuzgang des Domes begraben (Münchn. Hofbibl. C. g. No. 1718). Er gab heraus: P. Callimachi Geminianensis Historia de rege Uladislao s. Clade Varnensi (Veith, Bibl. August. Alph. I; Kobolt, Bayr. Gel. Lex. S. 592).

3309. **Scheurl,** Albertus

329, 40. 1544. d. Albertus Scheurlin Noricus libram unam Bononenos decem et novem.

S. des Nürnberger Bürgers und nachmaligen hrzgl. sächsischen Münzprobierers Albrecht Scheurl (V) u. der Anna Zinglin, gb. 1525 Fbr. 3, Neffe des Dr. Christoph Scheurl [s. d.], Pathenkind Albrecht Dürers. 1539 Apr. 19 Ingolstadt (‚Albertus Scheurl Nurembergensis 48'). 1540 Leipzig (‚Albertus Scheierlein Noricus'). 1546 am Gesellenstechen in Nürnberg beteiligt (Biedermann, Nürnb. Patriz. t. 441). Erwarb 1566 das adelige Gut Defersdorff u. lebte bis zu seinem Tode als Kaufmann u. Gutsbesitzer. Vermählt seit 3. Aug. 1546 mit Magdal. Imhof, die ihm 5 Söhne schenkte. Er besass in Bologna ein eigenes Haus u. begleitete 1559 seinen Neffen Christoph Cress [s. d.] dorthin, der mit seinen Landsleuten Joh. Nützel [s. d.] und Carolus Pfintzing [s. d.] eine Zeitlang im Hause des Oheims wohnte. † 1580 Nov. 11 (Epitaph: ‚Der Erbar vnd Vest Albrecht Scheurl ist im November 1580 in Gott verschiden, der wölle Ihme vnd vns allen ein frölich. Urstendt verleien': Trechsel, Johannis-Kirchhof p. 829).

3310. **Scheurl,** Johannes

226, 28. 1479. a d. Johanne Schewerlegn canonico eccl. cathedralis Wratislaviensis VI grossos.

228, 2. 1481. a d. Johanne Schouwanngk II grossos (ad emendum calicem).

S. des i. J. 1440 von Nürnberg nach Schlesien ausgewanderten Barth. Scheurl, spätern Kaufmanns u. Ratsherrn i. Breslau, u. der Dorothea Mümlerin († 1486), gb. 1461 Jul. 28 (Biedermann, Nürnb. Patriz. f. 440). † 1516 Apr. 2 (Epitaph i. Dome z. Breslau: ‚Johannes Scheuerlein canonicus et officialis Vratislav., vicarius in spiritualibus generalis, hanc sibi vivus Sarcophagum constituit. Vult igitur transeuntes orare deum, ut post fata sua in pace quiescat. — Hanc tabellam aere et impensis suis faciendam curavit Joh. Schewerlein Wratislaviensis, Augustensis ac Tridentinae ecclesiarum canonicus sub anno Dni M. CCCC. LXXXXVII. — obiit subanno Dni M. D. XVI. die vero secunda mensis Aprilis' — M. Hankii De Siles. indig. p. 184). Chph Scheurl (I) dedic. ihm s. Schrift de sacerdotum praestantia (1511 Mz 1: ‚claro ac integro viro d. Johanni Scheurlo patricio Wratislav. I. U. D. can. August., Trident. (Ferdin. F. III 39, 200), Legnic. et Vratislaviensi, archidiac. Glocovien., aulae episcopalis vicario et officiali generali agnato suavissimo iucundissimoque').

3311. **Scheurl,** Christophorus (I)

252, 5. 1498. a d. Christophoro Schewell Unbergensi (!) Bombergensis diocesis Bologninos XXIIII.

266, 22. 1506. Cristofforus Scheurlin ‚sindicus'.

Bekannter Humanist. S. des Christophorus Scheurl († 1519) und der Helena Tucherin († 1516), gb. 1481 No. 11. 1497 Sept. 27 Heidelberg (‚Christofferus Scheirl de Nierenberg Baubenberg. dioc.'). Auf den Rat seines Oheims Sixtus Tucher nach Bologna. Hielt 1505 daselbst eine patriotische Rede ‚De laudibus Germaniae et ducum Saxoniae' (über diese Rede vgl. Muther, Universitätsleb. S. 84 ff.). 1506 Streit mit Wolfg. Ketwig [s. d.]; lässt i. Februar desselben Jahres in Bologna ‚Commentarii' erscheinen, geht dann (April) nach Rom, wo er die Weihen empfangen zu haben scheint (Briefb. S. 21. 31). Bald darauf nach Bologna zurückgekehrt, bereitet er seine Abreise nach Deutschland vor, wird aber durch die für Mulbeck (s. d.) übernommene Bürgschaft aufgehalten. 1506 Dz.: I. U. D. Bonon. (Briefb. No. 20. u. den Brief a. Sixt. Tucher No. 25: ‚contulerunt mihi autem insignia consultissimi praeceptores mei Johannes Campegius & Ludovicus Bologninus . . . Laureatus tamen sum in conspectu Caesareae

maiestatis et doctoris Staubitz illustrissimi principis mei legatorum necnon uniuersae nationis nostrae'). 1507 Anfang d. J. über Konstanz, Ulm, Weimar nach Wittenberg. Ehrenvoller Empfang. Ankunft a. 8. April (‚Christoferus Scheurl Nurembergensis I. U. Doctor Bononiensis'). Mai 1: z. Rektor gewählt. Heilsame Reformen. Lehrt i. Wittenberg bis 1511 (‚anno septimo quinta feria post sacrum pascha veni Vittenbergam, conductus aureis octoginta per Illustr. Principem Dnm Federicum ducem Saxoniae et legi ibi ordinarie in sexto decretalium et in ff. quinque annis' — v. Soden, Beitrr. S. 11. a. 1.). Seit 1508 Jul. 26 Rat der Herzoge Friedrich u. Johann v. Sachsen; Dz. 19: Assessor der herzgl. Gerichte z. Leipzig und Altenburg. Zum sächs. Kanzler i. Ostfriesland bestimmt; tritt aber Dz. 1511 als Ratsconsulent i. Nürnberger Dienste u. nimmt seit April 1512 in Nürnberg dauernden Aufenthalt. Seit 1519 auch i. diplomatischen Diensten verwandt. Verheiratet sich Aug. 29 desselben Jahres mit Kathar. Fütterer; geht dann i. Auftrag des Rates zur Begrüssung des neugewählten Königs nach Spanien. 1520 Fbr. nach Nürnberg zurück. 1522 Mai: Mitglied der vom Reichsregiment nach Wien an Ferdinand entsandten Deputation zur Verhandlung wegen des Türkenkriegs. Rat Ferdinands (später auch K. Karls V., des EB. v. Salzburg u. des Kardinalbischofs v. Trient Bernhard Glöss [s. d.] Rat). 1523 Mai—Dz. 2 Reise nach Spanien. Präsidierte 1524 Mai 3 dem Religionsgespräch i. Nürnberg. Auch auf den wichtigsten Reichstagen der Folgezeit anwesend. 1533 Reise nach Schlesien. Rückkehr über Wittenberg, ehemals von ihm geliebt als ‚studiorum et pietatis altrix', jetzt verabscheut als ‚sentina errorum et spelunca omnium haeresum'. Bezeichnend für s. Charakter, was er 1536 Dz. 23 a. s. Freund Otto Beckmann schrieb (Briefb. No. 253.): ‚Caesareus sum totus perpetuo in castris Caesareis milito pro lancea calamo utens et quae in Caesaris laudem vertunt divulgans. In omni vita vehementer me oblectavit consuetudo principum . . . agnoscunt me Carolus Caesar et Ferdinandus rex decoraruntque honoribus s. titulis; Moguntinus, Tridentinus et gloria principum Georgius ad me scribunt. Anticaesareos abhorreo . . . Ego dei benignitate perseverabo usque ad extremum halitum in catholicae ecclesiae unitate sumque in eo statu ut susquedeque faciam Lutheranorum omnium favores et odia'. † 1542 Juni 14; begraben in der Kirche St. Johannis i. Nürnberg. — Seine Bibliothek i. Germanischen Museum z. Nürnberg. (Biedermann, Nürnb. Patriz.; v. Soden, Beitrr.; derselbe Briefbuch; Bauch ‚Zu Chph Scheurls Briefbuch' i. N. Mitt. a. d. Geb. hist. antiq. Forsch. 1897 (XIX) S. 400 ff.; Mummenhof i. A. D. B.).

3312. **Scheurl,** Christophorus (II)

353, 34. 1554. nobilis d. Christophorus Scheirl Noricus libras duas.

S. des vorigen; gb. 1535 Aug. 2. 1550 Leipzig (‚Christophorus Scheurle Noricus'). Noch 1556 i. Bologna (vgl. s. Brief a. Joach. Camerarius i. Bibl. Monac. Coll. Camer. p. 212 No. 162 sqq). Des röm. Reichs Stadt-Blut- u. Bannrichter zu Nürnberg. Vermählt 1560 Nv. 18 mit Sabina Geuderin, hinterliess 11 Kinder. † 1592 Nv. 19 (Biedermann f. 444; vgl. auch s. Briefe l. c. No. 29. 69. 70).

3313. **Schickepren,** Johannes

250, 18. 1497. a d. Johanne Schickepren eccl. cathedr. Ratzepurgensis canonico ordinis Premonstratensis XVI Bologninos.

253, 19. 1499. In exequi(i)s dni Joanni (!) Schickeprins Bologninos duos (cf. 254, 10).

1491 Aug. 31 Rostock (‚Johannes Schyckepren de Lubeck').

3314. **Schienen,** Jacobus

286, 14. 1520. d. Jacobus Zellianus Schenen, dioc. Treveren. futuris procuratoribus dabit unum aureum nummum.

1518. WS. Erfurt (‚Jacobus Schinen Cellensis').

3315. **Schienen,** Nicolaus

278, 40. 1515 a d Nicolao Tibiario Sellio I florenum Renensem.

279, 35. 1515. Nicolaus Tibiarius ‚sindicus'.

405, 30. 1516 Apr. 17. Nicolaus Schonen dioc. Trever. ‚sindicus'.

S. des Jacob Schienen (Tibiarius, Tibianus) in Zell a. d. Mosel, geb. 1490. 1508 SS. Erfurt (‚Nicholaus Schenen de Cellis bacc.‘); 1510 Nv. 24 Heidelberg (‚Nicolaus Schenen Zellianus bacc. Treuer. eiusdem dioc.‘), wird 1512 Fbr. 26 daselbst zum mag. art. promoviert. 1512 Aug. 28 Freiburg (‚Nicolaus Schenen Zellianus‘). 1514 Jul. 2: Leo X papa officiali ppositi e. Bonn. Colon. d. mandat, ut Nicolao de Cellis cler. Trever. parroch. eccl. in Stennborn Colon. d., si ipse Nicolaus idoneus sit, surrogando conferat (Hergenroether I 638). 1519 erscheint Niklass von Zell als Sekretär des EB. von Trier (Jahresber. d. h. V. f. d. Oberdonaukreis 1868 S. 24). 1520 Fbr. 5 zum erstenmal als Generalvicar des EB. von Trier (‚Nicolaus Dei et S. Sedis Apost. gratia Azotensis episcopus, Rev. in Chro patris & dni nostri dni Richardi eccl. Trev. archiepiscopi in pontificalibus vicarius generalis‘). Brachte das Wetzlarer Kapitel, welches der Reformation zuneigte, zur katholischen Kirche zurück (1542). † 1556 Aug. 31; begraben in der Basilica zu Trier (Epitaph: ‚Nicolaus Schienen ex oppido Cellis ad Mosellam, episcopus Azotensis, quinque archiepiscopor. Trever. suffraganeus, vita per annos 66 pie & tranquille acta ad meliora corpus hoc loco fessum reliquit, expectans diem Dni quo unusquisque propria corporis prout bona vel mala gessit, relaturus est. Obiit anno salutis 1556. 31. Augusti‘). (Hontheim II 547; C. J. Holzer, de proepisco. Treviren. 1845. p. 71 sqq.; Rhein. Provinzialbltt. N. F. IV 17. 18; Eifflia ill. I² S. 353).

3316. **Schierstet,** Wolfgangus Fridericus a

335, 18. 1556. nobilis d. Wolfgangus Fridericus a Schierstet libras quattuor.
335, 34. 1557. nobilis d. Wolfgango Fridericus a Schierstet ‚procurator‘.

1546 April Wittenberg (‚Wolfgang Friederich a Schierstet nobilis‘). 1554 Jun. 8 Padua (‚Wolfgang. Fridericus a Schierstedt Saxo‘). Ein Thüringer; von Schwartz (Mitt. a. d. Livl. Gsch. XIV 457) unrichtiger Weise zu den Livländern gerechnet.

3317. **Schylhart,** Fridericus

100, 5. 1337. a d. Friderico dicto Schylhart rectore ecclesie in Kircheim Constantiensis dyoc. II libras.

Vielleicht identisch mit dem von P. Clemens VI 1344 Mai 4 mit einer Konstanzer Dompfründe providierten Friedr. Schilling Decr. Doctor (Regg. ep. Const. No. 4672).

3318. **Schillenus,** Andreas

338, 42. 1561. d. Andreas Schillenus, Aichensis [s. Octav. Secundus Fugger].

3319. **Schilher,** Conradus

154, 22. 1395. d. Cunradus Schill de Herbipoli ducatum unum (cf. 400, 14. 29: Schilher).

1389 Mai 24: Conrad Schilher, Chorherr zu Mosebach (Regg. B. X). 1397 Aug. 28: d. Conradus Schilher can. S. Johannis in Haug Erbipol. dioc. et can. S. Steffani Bamberg. dioc. necnon rector parroch. eccl. in Haffurt wird in Padua unter den Zeugen bei der Promotion des Joh. Courlin de Eystet genannt (Gloria, Monum. No 1983). 1398: Conr. Schiler can. S. Joh. in Haugis Herbipol. (Arch. H. V. f. UFrank. 28, 149). 1404 Jan. 6 ist er Mitglied eines vom Bischof v. Würzburg niedergesetzten Gerichtshofes (l. c. 29, 260. 331). 1402 Jan. 29 entscheidet B. Albrecht v. Bamberg zwischen Conr. Schilher u. dem Bamberger Kapitel (Regg. B. X). Fbr. 5: ob. d. Conrad. Schiler can. qui constituit V flor. (Lib. regul. e. Haug. i. Arch. UFrank. 29, 260). 1405 Mz. 10: die durch den Tod des Conr. Schiler erledigte Pfarrkirche in Hasevort Herbip. d. wird anderweitig verliehen (Rö. Quartalschr. VIII 241. a.).

3320. **Schiltel,** Johannes

240, 19. 1491. a d. Johanne Schiltl (B-Schilt) Schuerinensis diocesis XV Bolendinos quatrinum I.

3321. **Schiltel,** Theodorus

330, 44. 1546. d. Theodorus Schiltel Lipsensis libras quattuor.
331, 36. 1549. Theodorus Schiltel ‚procurator'.
344, 1. 1549. d. Theodorus Schiltel Lipsensis iuris utriusque licentiatus Bononiensis Bononenos sexdecim.

1531 SS. Leipzig (‚Theodorus Schyltel Lips.'); 1539 Fbr. 19: bacc. art. (‚Theodorus Schiltl lipsicus'). 1545 Nv. 23. Dz. 29 u. 1546 Jun. 2: Theodericus Schiltel Lips. studens Ferrarie in utroque iure Z. i. Ferrara (Arch. not. Ferr.). 1549 Oct. 31: I. U. D. Bonon. (Theodorus Schiltell dioc. Misin. in germania': B. No. 3 II. cf. L. s. i. p. IV).

3322. **Schilwatz,** Wilhelmus

152, 24. 1393. a d. Wilhelmo Schilwatz can. Frising. et preposito de Werdea I ducatum.
153, 20. 1394 Jun. 4. Wilhelmus Schilbatz ppos. Werdensis ‚procurator'.

Wilhelm Schillwatz v. Schillwatzhausen (Landgericht Vohburg), seit 1383 can. e. Frising. — 1384 Oct. Wien (‚Wilhelmus Schilwatz can. e. Frising. necnon ppos. e. Werdensis 4 gr.'). 1398: Wilhelm Schilbatz Decr. Doctor u. tumherre ze Freysing (Mon. B.). 1411: ppos. e. Werdseensis et vicar. i. spirit. generalis epi. Frising. 1408 Nv. 6: im Banne befindlich (Mon. B. XII). 1413 Mai 18 (Arch. Zs. N. F. III 141). 1418: ppos. e. Frising.; 1424: archidiac. e. Frising.; † 1429 (‚a. d. 1429 † d. Wilhelmus Schilwatz Decr. Doctor ppos. e. Frising.' — Epitaph i. d. Stiftskirche S. Johann i. Freising) (vgl. Geiss, Gsch. d. Stdtpfr. S. Peter i. München S. 46 a. 16. S. 53; Hundt, Metrop. I 181; Mon. B. XX 239; Mü. Hfb. Cod. germ. No. 1718).

3323. **Schyn,** Mathias

129, 17. 1367. d. Mathias dictus Schyn ddt XX solidos.

3324. **Schina,** Wernherus de

91, 37. 1331. d. Wernherus de Schina de Constancia XII solidos.

3325. **Schyring,** Johannes

300, 30. 1531. a venerabili viro d. Joanne Schyring Magdeburg. art. liberalium magistro flor. Rhenens. unum.
304, 5. 1532. Johannes Schyringus art. lib. mag. ‚procuratorum consiliarius'.
342, 39. 1533. d. Johannes Schiringius Magdeburg. eques auratus artium et iuris utriusque doctor in discessu suo dedit unum ducatum (306, 14).

S. des Emeran Sch., Neffe des Dr. Joh. Sch. (Ziring), des Begründers der heute noch bestehenden Ziring'schen Stiftung. 1521 SS. Leipzig (‚Johannes Zcyringk Mayenburg'). 1526 WS. Wittenberg (‚Joh. Czyring Magdeburg.'); 1528 Sept. 15: mag. art. (‚Joh. Ziring Magdeburgensis'; a. m.: eques auratus, comes palat. et consul Magdeb. ibique I. U. D.); 1530 Apr. 21: recept. ad fac. art. venerabilis d. mag. Joh. Schyringus Magdeburg. (Köstlin II 24). 1535 Jun. 5: herzgl. braunschweig. Rat u. Diener von Haus aus (Zs. NSachs. 1893. S. 275. 86). 1539—42: Bürgermeister der St. Magdeburg (Magdeb. Gschbll. 24, 154); mehrfach auf diplomatischen Missionen, so 1540 auf dem Convent zu Arnstadt (Seckendorf, Hist. Luth. III § 78. 3), auch einige Zeit am Hofe K. Karls V i. Gent. Liess als Bürgermeister den Roland i. Magdeburg renovieren (‚Rolandum vix vetustate agnitum consules D. Joh. Scheyring art et I. U. D. et D. Heyne Aleman renovari et restaurari curaverunt a. d. M. D. XXXIX': N. Chytraeus p. 352). Ein besonderes Verdienst hat er sich um die Magdeburger Geschichtschreibung dadurch erworben, dass er das auf der Stadtbibliothek aufbewahrte niederdeutsche Exemplar der Schöppenchronik herstellen liess (1540).

3326. **Schlatheim,** Conradus de

53, 26 1302. d. Cunradus de Slacheim XII solidos.

Wohl zur thüringischen Familie Schlotheim zu rechnen. — 1294: Günther, Fridrich u. Cunemund v. Slotheim, Söhne des Günther v. Slatheim dict. Surnezzig (Sagittarius, Hist. Goth. p. 96; Falckenstein p. 1362). [Ein Conradus ppos. sanctimonialium in Slatheim urkd. 1297 Mai 21 (UB.

Mühlhaus. No. 472). — Aus den Aufsätzen über die Herren v. Schlotheim von Funkhänel und Aue i. Zs. f. thür. G. u. A. III 1 ff. u. 203 ff. ist nichts zu entnehmen].

3327. **Schlaberndorf,** Johannes de (I)

240, 18. 1491. a nobili viro d. Johanne Schlaberndorff*) Brandenburg. dioc. XXIII Bolendin. quadrinos III.

246, 7. 1494. d. Johannes Schlaberdorff de Peutenn in utroque iure studens ‚procurator'.

*) qui postea electus est in episcopum Havelbergensem, qui mortuus est a 1520, qui ad viginti annos gubernavit, cuius laudes posteritas celebrat (aa. mm.)

1484 Jul. 1 Rostock (‚Johannes Slaberendorp de Berlyn (!) ddt II mr.'). 1485 Leipzig (‚Johannes Slabrendorff de Bütin VI gr.'). — 1494 Jul. 7: I. U. D. Bonon. (‚disp. f. c. d. Johanne de Slaberdors Brandeburg. dioc. . . . suppositus examini ab omn. extitit n. d. approbatus, dno Jacobo a Boue nomine archidiaconi Bonon. doctoratus iuris pontificii titulum et d. Joh. de Sala eiusdem iuris insignia tradentibus': L. s. i. p. I. cf. L. s. i. c. I.). — 1498 Oct. 22 u. No. 4 wird Johan v. Slabberndorf unter den kf. Räten genannt (Riedel Suppl. B. S. 378; A. XIV 460). 1500 Mai 20: Er Johan v. Slaberndorff Doctor vnd probst zu Salzwedel, kf. Rat. 1501 Dz. 2: Er Johann v. S. gewelter Byschoff zu Havelberg (l. c. XII 60. cf. D. 81. — schon am Johannistag war er gewählt worden: A. II 420 f.). 1503 Jan. 23 durch den Bischof von Lebus geweiht. — Er sammelt die Statuten und Kirchengesetze seiner Vorgänger und lässt sie drucken (Magdeburg, b. Jac. Winter). 1506 wurde durch ihn das Prämonstratenser Domkapitel in ein weltliches Stift verwandelt; er selbst trug die Prämonstratensertracht bis zu seinem Ende. Hat wichtige Verbesserungen im Justiz- und Polizeiwesen eingeführt. ‚Er war halb Ritter, halb Mönch.' † 1520 Aug. 12 (Epitaph i. Dome z. Havelberg: ‚Anno dni Millesimo quingentesimo XX duodecimo Augusti obiit Rv^dus^ in Chro pater et dns Johannes de Slaberndorp utriusque iuris doctor eccl. Havelberg. episcopus': Riedel, D. 292. vgl. A. III 122. 216.).

3328. **Schlaberndorff,** Johannes de (II)

293, 27. 1526. d. Johannes a Slaberendorff*) dioc. Brandenburgensis promisit floren. in auro.

293, 40. 1527. ab Johane a Schlaberndorff 50 Bolonenos pro inscriptione debitos.

294, 30. 1528. nobilis vir d. Joannes de Slaberendorff ex Marchia ‚procurator' (I) (cf. 405, 42. 406, 36. 407, 42. 409, 37).

295, 39. 1529. Joannes a Slaberendorff ex Marchia ‚procurator' (II).

*) qui hic a 1530 ptisi laborans in lectulo mortuus repertus est.

1530 Jan. 5: I. U. D. (‚Johannes qu. Ottonis de Slabrendorf dioc. Brandenburg. in Alamania': B. No. 2 II).

3329. **Schlagheck,** Engelbertus

246, 33. 1494. a provido viro d. Engelberto Schlagheck canonico in Daventria Traiectensis diocesis grossos VIII.

263, 13. 1503. in exequijs d. Engelberti Schlacheck X Bolendinos.

3330. [**Schleicher**], Christophorus

248, 39. 1496. a reverendo patre dno Christoffero olim abbate in Weyensteven ordinis S. Benedicti Frising. dioc. unum aureum Rhenensem.

339, 38. 1497 Sept. 25. d. Joannes (!) Sleycher ex Carinthia natus monachus S. Benedicti sacre pagine baccalarius formatus in iure pontificio doctoratus insignia accepit, Bologninos XVI contribuit.

Christoph Schleicher aus Kärnthen, Abt des Klosters Weihenstephan 1484—1491. Hatte 1472 Fbr. 5 Profess abgelegt, wurde Kellermeister u. befand sich als solcher bei der Weinlese i. Oestreich i. Herbst 1484, als ihn die Wahl der Conventualen zum Abt erhob. Wider seinen Willen musste er die Wahl annehmen. Als sich bei einer Visitation 1489 herausstellte, dass seine Amtsführung nicht tadelfrei war, zog er sich i. d.

Abtei Ebersberg zurück, resignierte jedoch anfang 1491 seine Abtstelle in Weihenstephan gegen eine Jahresrente v. 32 fl. — Er ging dann weiterer Studien halber nach Bologna. 1497 Sept. 25: Decr. Doct. Bonon. (Sept. 22 ‚petiit d. Christophor. de alamania abbas Ord. S. Benedicti monacorum nigrorum secum dispensari.‘: L. s. i. p. I [B. No. 1 II: Christophorus abbas olim in monasterio Beyensteuen]. — Sept. 25: ‚Rev. d. Christophorus ex Germania oriundus Abbas Ord. S. Benedicti vir quidem modestus ac religiosus et honeste vite die XXV Sept. ad presentationem d. Johannis de Sala dni Amadasii Chislerii et me (!) probe recitatis punctis . . . licentiatus et graduatus a d. Jacobo boue dni archidiaconi vicario Insignia doctorea recepit ab omnibus doctoribus unanimiter approbatus a Joanne de Sala‘: L. s. i. p. I). Erwarb sich später als Kanzelredner i. Maria-Zell i. Kärnthen einen ausgezeichneten Ruf. † daselbst 1507 Oct. 7. Seine Nachlassenschaft hatte er dem Kl. Weihenstephan vermacht (W. Hundt, Metrop. III 457; hieraus b. Bruschius p. 656; Deutinger, Beitrr. VI 99 f.).

3331. **Schleicher,** Nicolaus

332, 22. 1541. a d. Nicolao Sleicher Nurremberg. Bonon. XXXVIII quatrinos III.

1534/5 Wittenberg (‚Nic. Schleigher Nurnb.‘). — 1535 Nv. 14 Tübingen (‚Nic. Schleycher Norimb.‘). Nürnberger Patrizierfamilie (vgl. ‚Genealogie der Schleicher‘ zusammengeschrieb. durch Chph Friedr. Gugel. Nürnb. St. Bibl. ms. 4⁰). Ibid. f. 29a: ‚Nicolaus Schleicher, Frantzen Schleichers Sohn, hat erstlich a. 1546 d. 10. Augusti mit J. Apolonia, Hern Georg Volckamers T. Hochzeit gehalten vnd mit ihr Kinder gezeuget, als Gabriel, Frantz, Apolonia. Zum andern mahl hielt er Hochzeit mit J. Helena, Hrn Hansen Pömers T. a. 1557 d. 13. Juny, zeugten mit einander Kinder alss Katharina, Nicolaus, Helena, Hieronymus, Maria Magdalena. Er kham als Assesor in Stadtgericht u. starb a. 1594‘. — Nach e. Nürnberg. Wappenbuch (i. Germ. Museum No. 7178. 2⁰) kam Nic. Schleicher ins Bauerngericht i. J. 1547, ins Stadtgericht i. J. 1548, ins Baugericht i. J. 1557.

3332. **Schleinitz,** Ernestus de

259, 2. 1501. generosi viri d. Hauwoldus necnon Hernestus barones de Schleinitz fratres dyoc. Misnensis una cum preceptore dno Stephano Gert dyoc. Sambiensis florenos III etc.

Ältester S. des hzgl. sächs. Obermarschalls Heinrich v. Schl., der um d. J. 1490 die böhmischen Herrschaften Schluckenau, Hainsbach und Rumburg (Tollenstein) erworben und seitdem auch die angrenzende meissnische Pflege Hohenstein mit jenen zu einem s. g. ‚Schleinitzer Ländchen‘ vereinigt hatte. — I. U. D., seit 1508 Propst zu Prag (seit 1511 i. Besitz, von P. Leo X bestätigt 1514 Jan. 7: Hergenroether I 392). Seit 1514 Dompropst zu Meissen. 1514 Jun. 3: Ernestus de Schlequez (!) cler. Misn. d. mit Kanon. u. Präb. eccl. S. Petri Budiss. Misn. d. providirt (Hergenroether I 589). Residierte zu Meissen, seit dem Tode seines Vaters häufig auf seinem Schlosse zu Rumburg. 1518 Apr. 27 an der Wahl seines Oheims Joh. a Schleinitz [s. d.] z. Bischof v. Meissen beteiligt (UB. Hochstifts Meiss. III 336). Von 1524—42 erscheint er als Administrator des EB. Prag (er nennt sich selbst in dem von ihm begonnenen, doch nicht fortgesetzten Amtsbuche ‚administrator auctoritate apostolica per venerabile capitulum constitutus‘); war trotz seines Eifers für die alte Kirche nicht im Stande, die Fortschritte der Reformation zu hemmen; ja im eigenen ‚Schleinitzer Ländchen‘ konnte er die reformatorische Bewegung nicht niederhalten, zumal seine Brüder Georg, Christoph u. Hans Hugold [s. d.] protestantisch gesinnt waren. Als eifriger Verteidiger der alten Kirche hatte er selbst an der Disputation mit Luther vor Hz. Georg sich beteiligt. Seinem Einflusse schrieb man es zu, dass Georg bis zu seinem Tode katholisch blieb. (vgl. auch: ‚Wie der Probst zu Prage und Meyssen die Euangelischen prediger liegen heyst und Gottis wort vervolget‘. 4 Bll. 4⁰. s. l. e. a. J. K. Seidemann i. de Wette, Luth. Briefwechs. VI 578. a.). Als 1539 die Reformation im Meissner Bistum eingeführt wurde, zog er sich

ganz nach Böhmen zurück. 1544 legte er seine Prager Administration freiwillig nieder. † 1548 Fbr. 6 in Schluckenau. Sein Epitaph in der dortigen Pfarrkirche (Ebert, Dom z. Meiss. S. 144.; Rüling, G. d. Ref. z. Meiss. S. 13 f.; Frind, K. G. Böhm. IV 118 ff.; Scheurls Briefb. No. 33 35; Knothe i. N. Laus. Mag. 39, 401 ff.; Mitt. V. f. Gesch. d. Deutsch. i. Böhm. 27, 367 ff.).

3333. **Schleinitz,** Georgius a

309, 35. 1534. a nobili d. Georgio a Schleynitz I coronam.

1522 SS. Leipzig (‚Georgius de Schleinicz in Cheretz'). 1530 WS. i. Wittenberg (‚Georgius a Schleinicz nobilis'). 1537 Aug. 14: Assessor am Reichskammergericht für Kursachsen (Ludolf, Append. X 48); verzichtet 1538 Mai 6 (s. Nachfolger wurde Chph v. Strass [s. d.]. — vgl. a. Wippel, Misn. litt. sect. III § 79; Seckendorff l. 3. § 78. No 3; Zarncke, Act. rect. p. 184; Stübel, S. 553). Geh. Rat des Hrzg Heinrich v. Sachs., mit dem er Syrien und Palästina durchreiste, später Geh. Rat u. Gesandter der Kurfürsten Moritz und August (‚Georg. Schleinicius Schiricius, trium ducum Saxoniae consiliarius, virtute et experientia multa praeditus, qui Palaestinam adolescens adierat, Dresdae moritur X cal Fbr. 1555, aetatis suae XLIII ibidem conditus': Georg. Fabricius, Chron. Misn. f. 210).

3334. **Schleinitz,** Hauwoldus de

259, 2. 1501. Hauwoldus de Schl. [cf. Ernest. de Schl.].

1491 WS. i. Leipzig (‚Hauwgoldus Schleynicz de dalen'; — ein andrer ‚Hugoldus de Schleynicz' ist 1488 in Leipzig eingeschrieben). — Ist wohl jener Hugold v. Schl., der von 1519—1548 auf dem Schlosse zu Schleinitz sass. Er hatte sich früh der Reformation zugewandt. ‚Auf dem Schlosse zu Schleinitz findet sich noch ein von ihm im J. 1519 angelegtes Erbregister vor, dessen Einband in gepresstem Leder die Bildnisse vieler z. Z. der Reformation berühmt gewordener Männer zeigt' (G. W. Segnitz, Geschichtl. Nachrr. üb. d. Kirche z. Leuben S. 12).

3335. **Schleinitz,** Johannes (de)

150, 40. 1405. Johannes Slynicz can. e. Misnensis ‚procurator substitutus'.
160, 23. 1407. d. Johannes Slynicz I libram.

1398 Prag (‚Joan. de Slynicz'). 1401 SS. Erfurt (‚Joh. de Slinitz 10 gr.'); 1410 Leipzig (‚Joh. de Slinicz Decr. Doctor'). 1405 Jan. 19 scolast. e. Misn. (UB. Hochstift Meissen II 317). 1410—16: ppos. e. Budiss. (l. c. II 360. 436; N. Arch. f. sächs. Gesch. XI 32). 1417—1421: ppos. e. Misn. (UB. II 422. 448). 1420 Jan. 15: Joh. de Slynitz Decr. D., Misn. et Budiss. ppos. (H. St. Arch. Dresd.). 1422: Bischof z. Naumburg. † 1434 Nv. 30 (Gams). Einige von ihm selbstgeschriebene Codd., zur Zeit auf der Zeitzer Stiftsbibliothek (Progr. Zeitz. Gymn. 1876 S. 10. 12).

3336. **Schleinitz,** Johannes (de)

238, 37. 1490 a d. Johanne Sleynitz canonico Myssenensi*) VIII grossetos (cf. 322, 3).

*) nunc ibidem episcopo a. 1518.

Aus d. Hause Ragenitz. — S. des Georg v. S., Oheim des Ernst [s. d.] u. Hauwold v. Schl. [s. d.]. 1479 i. Leipzig (‚Johannes von Sleydnitz de ragewitz X.'); 1484 Nv. 18 Ingolstadt (‚Johannes de Sleinitz, can. Misn. 1 fl.'). 1490 Jun. 30: Ferrara Z. Joh. Sleynicz Misn. Ziziens. e. can. (Arch. notar. Ferrara). Erscheint seit 1498 Sept. 28 als cantor e. Misn. (UB. Hochstift Meiss. III 303). 1510 Mz 11 i. Auftrag des Hz. Georg v. Sachsen i. Rom (Dresden, H. St. Arch. Cop. 112 f. 334[b]; Senff, Rf. Gsch. v. Stolpen S. 70); schrieb sich bei dieser Gelegenheit in das Fremdenbuch S. Marie Teuton. de urbe (‚Joh. de Sleynitz S. Candidi Intic. Brix. dioc. ppos. cantor e. can. Misn.: Lib. Confr. p. 119). Resign. s. Propstei Innichen 1515 (Geiss, S. Peter i. München S. 415; nach Resch, Aetas millen. eccl. Intic. p. 195 wird er erst 1515 Jun. 11 als Propst investiert!). 1518 Apr. 27: Bischof v. Meissen, auf Fürsprache des Dekans Joh. Hennig [s. d.] gegen Nic. v. Heinitz [s. d.]; 1518 Jul. 5 v. Papst bestätigt (UB. III 336 f.). Heftiger Gegner Luthers, der selbst gegen die Lutherische Abendmahlslehre schrieb und durch eifrige Betreibung der Heiligsprechung des B. Benno

das wankende römische Christentum in seiner Diöcese zu stützen suchte. 1522 Sept. ging er zu diesem Zwecke wieder nach Rom (,hatte damals bey sich Johannem von Maltitz [s. d.], seinen Vetter, wie auch künfftigen vicarium und successorem. Ich lasse dahin gestellt seyn, ob er auff dieser Reise einen Cardinal im Leibe gehabt. Gewiss ists, er wolte Luthero zum Tort die Canonisation Bennonis, darum man sich 20 Jahre vergebens bemühet und deswegen viel Geld umsonst verspielet hatte, mit Nachdruck auswürcken, wie ihn denn auch der Kayser Carl V und sein Bruder Ferdinand, Albertus EB. v. Mainz u. Magdeburg, Matthaeus Cardinal v. Salzburg, desgleichen Herzog Georg u. Heinrich, Gebrüdern, mit literis systaticis et comendaticiis begleiteten': Senff, Ref. Gsch. v. Stolpen S. 75). Die Heiligsprechung Bennos wurde 1523 Mai 31 durchgesetzt (Seidemann, Beitrr. S. 93 ff.). Auch im Lib. Confr. findet sich sein 2. Aufenthalt in Rom wieder angemerkt (,Rv. pater dns Joa. Sleynicz, Misn. e. episc., praesens in Romana curia, secundo se huic inclite fraternitati adscripsit a. d. 1523 d. 25 Marcii, donavit 3 ducat. largos' l. c. p. 131). 1523 Jul. 25 wieder in s. Residenz Stolpen (Brf a. Hz. Georg b. Seidemann S. 95.) — Seine gewaltsamen Versuche die Reformation niederzuhalten, hatten keinen Erfolg. † 1537 Oct. 13 (S. Epitaph i. Dom z. Meissen: ,Anno dominice salutis M.D.XXXVII. die XIII mensis Octobris obiit Rv. in Christo pater ac dns dns Johannes a Schleynicz eccl. Misn. episc. 41. c. a. r. i. p.' — Ursinus, Domkirche z. Meiss. S. 199). (Vgl. a. Seckendorff I. § 130. add. I.; Senff l. c. S. 66—144 (auch einige Aktenstücke); (Grundig & Klotzsch) Sammlg. vermischt. Nachrr. III 364 ff.; H. G. Hasse, Abrisss d. Meissn. K. G. I 101 ff.; A. Frind, Kirch. G. Böhm IV 437 f. Ein Brief Melanchthons an ihn i. Corp. Ref. I 434 (1521).

3337. **Schleinitz,** Christophorus de

271, 17. 1509. a magnifico d. Christophoro de Sleynitz pro se et Nicolao de Hermesdorff unam coronam.

Aus d. Hause Hainsbach. — S. des hrzgl. sächs. Hofmarschalls Heinr. v. Schl. des Blinden, Bruder von Ernst u. Hauwold v. S. [s. d. d.]. — 1508 k. Rat. † 1518 (Mitt.).

3338. **Schleinitz,** Petrus de

174, 13. 1424. a d. Petro Slinicz*) Misn. dioc. I florenum de Reno.
175, 21. 1426. Petrus Slinitz, scolaris iuris canonici, ,sindicus'.
176, 40. 1427. Petrus de Slinicz, ppos. et canonicus e. Nuemburgensis, ,procurator' (cf. 178, 41. 179, 7).

*) postea episcopus factus est Numburgensis (al. m.). — non est is, sed d. Johannes supra anno 1407 (al. m.).

1413 i. Leipzig (,Petrus de Sleinicz'). 1428 Jul. 4: Decr. Doctor Bonon. (Apr. 28 ,d. Petrus Slimez ppos. e. Mebrigen [sic] f. presentat. et ab omn. approb.' — Jul. 4 ,d. Petrus ppos. Nugiburgen. de alamania f. publice doctoratus': L. s. i. p. I. [Petrus de Slunez (Slinüc) ppos. Nuenburg.: Lib. ex.]). War in der That, wie der erste Nachtrag von fremder Hand in den Acta angiebt, Bischof von Naumburg, u. zwar als Nachfolger seines (1434 Nv. 30 verstorbenen) Verwandten Joh. v. Schleinitz [s. d.], der ihn noch kurz vor seinem Tode zu seinem Coadjutor ernannt hatte. — Er gehört zu den tüchtigen Bischöfen des Naumburger Hochstifts, das er in Krieg und Friedenszeiten mit Kraft und Geschick zu leiten verstand. † 1463 Aug. 27 in Zeitz, wo er in dem von ihm erneuerten bischöflichen Begräbnis beigesetzt wurde. — Einige Hdschrr. aus seinem Nachlass, von ihm in Bologna geschrieben, heute auf der Zeitzer Stiftsbibliothek (Wegener, Vzchn. d. der auf d. Zeitzer Stiftsbibl. befindl. Handschrr. i. Progr. Zeitz 1876. S. 10. 12. 13. 15 etc., auch Bech S. IX).

3339. **Schleinitz,** Volhardus a

312, 39. 1536. a nobili d. Volhardo a Schleynitz de Eule canonico Merseburgensi et Numburgensi I coronatum.

1529 WS. Leipzig (,Volhardus a Schleynicz'). — 1542: Volradus can. Numburg. (Seckendorf l. 3. § 96. n. 4. f. 388). 1540 Volrath v. Schleinicz vicar. i. eccl. Misn. (Mitt. d. V. f. Gesch. d. St. Meiss. IV 362.)

3340. **Schleinitz,** Wolfgangus [de]
238, 40. 1490 a d. Wolfgango Sleynitz canonico Myssenensi X grossetos.

1488 WS. i. Leipzig (‚Wolffgangus de Sleynicz'). — Bruder des Bischofs Johannes v. Schl. [s. d.], der ihm sein Epitaph setzte (in der alten Schleinitzer Begräbnisskapelle zu S. Afra in Meissen). † 1523 Oct. 4 (‚D. O. M. frater moerens bene merenti fratri Wolfgango de Schleyniz monumentum posuit. Mortuus 1523. D. 4. octobris'). S. Anniversarium wurde am 12. Mai gehalten (‚fer. III. annivers. Wolfgangi de Schleinitz canonici huius eccl.' — Lib. vit. e. Misn. b. Ursinus p. 269. vgl. p. 109).

3341. **Schleusingen,** Hermannus de
45, 39 1296. d. Hermannus de Slusungen XII solidos.

3342. **Schlick,** Franciscus
193, 33. 1447. ab magnifico viro d. Francisco Slick de Lusana Pataviensis & Ratisponensis ecclesiarum canonicus (!) & plebanus (!) in Brůch super Muram florenum unum.

1433 SS. Wien (‚d. Franc. Sligk de Egra 6 s.'). 1440 Dz.; prec. prim. Frid. III Imp. pro Franc. Schlick ad can. et preb. in e. Olomuc. (Chmel, Regg. Frid. III. Imp. I 20). Seit 1457 Sept. 2 als can. e. Ratisp., seit 1484 Fbr. 8 als ppos. e. Ratisp. genannt (Janner III 509. 35. 78. 98. 613). † 1498 Dz. 19 (Epit. i. Dom z. Regensburg: ‚A. d. 1498 d. XIX mens. Dec. ob. rev. in Chro pater d. Franciscus Schlick can. et ppos. e. Ratisp.' — doch vgl. Hundt, Metr. I 282, wonach er 1497 gestorben ist). In der Vatic. Bibl. befindet sich ein Brief eines Unbekannten dd. 1456 Aug. 2 an d. Franc. Schlick can. Ratisp. über den Sieg eines Kreuzheeres b. Belgrad (cit. b. Pastor, Gsch. d. Päpste I 548. 50. 51. a).

3343. **Schlick,** Christophorus
290, 27. 1523. a generoso d. Christophoro Schlick*) comite in Passan dominus (!) in Ellenpogn I ducatum.
292, 7. 1525. Christophorus Schlick comes in Passan d. in Weyskirchen Elbogen et Falckenaw ‚procurator' (cf. 292, 30. 41. 293, 27).
342, 27. (1527). generosus vir d. Christopheros Schligk comes de Pason dono ddt nacioni sigillum argenteum anno 1526; qui Rome obit anno 27., cum Roma eo anno opugnata fuit. Hec acta fuere sexto die Maii.

*) qui in oppugnatione Romae peste obiit (a. m.).

1519 Aug. 21 Wittenberg (‚Christophorus Schlick comes d'Basaun baro in Elbogen, Weissenkirchen et Falckenau'). — S. des Nic. Schl. comes in Passaun u. der Barbara Schenkin v. Tautenberg. ‚ob. in expugnatione Rome 1527' (Bucellin I).

3344. **Schlick,** Matthaeus
180, 12. 1432. strenuus et famosus vir d. Matheus Slyk de Lasono dederat duos florenos Renenses.

S. des Henr. Schlick zu Lason (Lazan) u. der Constanzia, T. des Mkgf. Roland zu Treviso, die ihrem Gemahl d. Herrschft. Passaun i. d. Treviser Mark zubrachte, Br. des bekannten k. Kanzlers Casp. S., Grossvater des eben genannten Chph. S. [s. d.]. Verm. m. Cunig. v. Schwarzenberg. † 1487 (Hübner III No. 670).

3345. **Schlieben,** Eustachius de
286, 10. 1520. a d. Eustachio de Schliben Misnensi unum florenum Renensem.
290, 4. 1523. nobilis ornatissimusque d. Eustachius a Slivien ‚procurator'.
290, 18. 1523. a d. Eustachio Slivien I ducatum (haud ita multo post acerbissima patris morte domum egre arreptus).

Eifriger Förderer der Reformation in der Mark Brandenburg. — S. Georgs v. Schlieben auf Radeburg i. Meissnischen (Knothe OLausitz. Adel S. 481). 1509 Mz 1 Wittenberg (‚Balthasar und Eustachius Slieben Misn. dioc.'). 1510 Fkf. a. O. (‚Balthasar und Eustachius van Slywen fratres nobiles'). 1523 kaufte er mit seinen Brüdern Hans, Balthasar und Caspar von den Gebrüdern Schleinitz das grosse Gut Pulssnitz mit Zubehör. 1532 erhielt Eustachius eine Hälfte des Schlosses und der Stadt Pulssnitz,

ausserdem das Burglehen daselbst, die Vollung, Thiemendorf, Weissbach, Obersteina, Hässlich, Schwoosdorf, Hennersdorf und im Meissnischen die Lehnleute zu Radeberg und Lotzdorf; 1536 trat er seine Hälfte an den Pulssnitzer Gütern seinem Bruder Hans ab, da ihm Kf. Joachim II von Brandenburg die Burg Zossen auf Lebenszeit überwiesen hatte (Knothe a. a. O.). — Nach Spangenberg (Adelssp. II 57 f.) hat er 5 Jahre in Italien zugebracht, auch in Rom des römischen Hofes ,ehrlichen Wandel' persönlich kennen gelernt. 1520 Dz. 17 wird er zum erstenmal unter den Räten des Kf. Joachim I genannt (Riedel A. XII 63); seither war er an allen wichtigen politischen Aktionen beteiligt (Riedel B. VI 410. C. III 418. 419. 433. 482. u. s. w.). Namentlich hat er die Kirchenpolitik Joachims II beeinflusst (Heidemann, Ref. i. Br. S. 199. 200. 204. 280. 283. 285). Der „erste brandenburgische Staatsmann neuerer Zeit" (Ranke, Genesis des preuss. Staates I 169), von Luther der ,deutsche Cicero' genannt (Spangenberg). † 1568 Mz 23 (,ist gestorben herr Eustachius von Schlieben, weilandt Churfürstlich Brandenburg. rath vnd hauptmann zu Zossen, ein gelerter vnd weltweisser man, welchen di Itali wegen seiner wohlberedtsamkeit den facundum Alemanum genent haben': Bericht des Engelb. Wusterwitz b. Riedel D. 126); vgl. a. V. L. v. Seckendorff, Hist. Luth. III 65 4; 78 add. II c; 105. 1. — Corp. Ref. X 407 (Index); Hoynck v. Papedrecht I 136; Stölzel, Rechtsverwaltung S. 168. 179. 188 ff. 201. 241. 255; Sybels Zs. 20, 113 f.).

3346. **Schlieben,** Liborius de

212, 26. 1467. a d. Liborio de Schliben*) solidos X.
214, 5 1470. Liborius de Slieven ,procurator' [in utroque iure scolaris: 214, 15. 35].
215, 14. 1471. d. Liborius de Slieven ,procurator substitutus'.

*) qui postea in episcopum Lubucensem electus est (al. m.)

1461 SS. Leipzig (,Liborius de Sliven de Stulpe'); 1464: bacc. art. (ob sich diese beiden Notizen auf den in den Acta genannten beziehen, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen; in der Leipziger Matrikel erscheint 1461 unter der Natio Misn. noch ein Liborius Sliven Baruth.). — 1473 Apr. 9: Decretor. Doct. Bonon. (Apr. 7 ,disp. f. c. d. Liborio de Sleiben Magdeb. d.' L. s. i. p. I. — Apr. 9 ,presentatus f. d Liborius de Sliben dioc. Brandenburg. (!) scholaris in iure can. per d. Antonium de S. Petro et d. Joh. de Sala et d. Hieronymum de Zamtinis eius promotores et examinatus taliter se habuit quod ab omnibus n. d. f. approbatus . . dno Liborio d. Joh .de Sala ddt insignia': A. No. 4. cf. L. s. i p. I). — 1474 Nv. 5: B. Friedrich Sesselmann [s. d.] von Lebus bittet den Kf., dem würdigen Herrn Liborius v. Sliben doctor etc. die Pfarre zu Kotbus zu verleihen (Riedel C. II 149); 1474 Nv. 7 verwendet sich auch der R. Georg v. Waldenfels in der gleichen Angelegenheit für ihn (,Er Liborius von Slieben, Doctor, der ist grosse Ottin son von Slieben Son seliger gedechtnisse, der denne zu seiner zeit meynes gnedigen heren marggrauen Frederichs seliger gedechtnisse gar fliszige vnd getruwe diner gewest vnd in seiner gnadin dinsten verstorbin ist, ein lantvogt zu Kotbusz') und ebenso Mkgf. Johann (a. a. O. 150). — Seit 1480 wird Doctor Liborius v. Sl., Domherr zu Lebus, unter den kf. Räten genannt. 1483 bestieg er, als Nachfolger Sesselmanns, den bischöfl. Stuhl zu Lebus. † 1486 Apr. 27 (Wohlbrück II 165 ff.; Stölzel, Rechtsverwaltung S. 100. 101. 102. 110—12).

3347. **Schliersee,** Heinricus de

47, 26. 1297. d. Heinricus rector in Slyrs X solidos.

Vielleicht 1291 Mai 24: her Heinrich der schreiber (des Bischofs von Freising) korherre zu Sliers (F. r. Austr. 31, II. 443).

3348. **Schlüsselberg,** Ulricus de

53, 24. 1302. d. Ulricus de Sclusselberg III libras.
54, 12. 14. 1303. Ulricus de Schlusselberg can. eccl. Bambergensis ,procurator'.

1305 Aug. 16: Ulricus de Schlüsselberg can. e. Bamberg. (Ber. h. Ver. Bamberg XIX 14); 1306 Sept. 2: decan. e. S. Stephani Bamberg.

(a. a. XIX 15); 1310 Jun. 11: Ulr. de Slusselberg decan. e. S. Steph. Bamberg. und s. Bruder Gottfried (a. a. XIX 16). — 1313 Jun. 29: ppos. e. S. Stephani Bamberg. (a. a. O. XIX 18); 1315 Mai 7: ppos. S. Steph. et can. Babenberg. (Regg. Boic. V 317); ebenso 1315 Dz. 17 (a. a. O.). — 1319 von einem Teile des Kapitels zum Bischof gewählt, resign. freiwillig (Ussermann, Episc. Bamberg. p. 168).

3349. **Schlüsselfelder,** Antonius

332, 9. 1550. d. Antonius Schlusselfelder patricius Norimbergensis libras quattuor.
332, 21. 1551. d. Antonius Schlusselfelder ‚procurator'.

1544 Mai 5 Ingolstadt (‚Antonius et Laurentius fratres germani de progenie Schlusselfelderorum Nurmberg.'). — Wohl identisch mit dem von Biedermann (Nürnberg. Patrizier tab. 621) genannten Anton. S., S. des Wilh. S. u. der Magd. Imhof, gb. 1523. † zu Gent i. Flandern unvermählt.

3350. **Schmid,** Georgius

244, 5. 1492. a venerabili arcium magistro Georgio Smed Nissensi clerico Wratislauiensis dioc. VIII grossetos. (cf. 245, 9).
340, 24. (ca. 1497). d. Georgius Schmed Nisensis Wratislaviensis dioc. utriusque iuris doctor ddt XX Bologninos.

1497 Apr. 14: I. U. D. Senensis (‚d. Georgius cuiusdam petri Smed Nyssensis dioc. clericus Wratislav. dioc. Alamanus in utroque iure f. presentatus': Erzb. A. Siena). — Die iurati seniores carnificum zu Neisse bezeugen eidlich Dr. iuris G. Sm. sei von dem weiland Peter Smed und seiner noch lebenden Ehefrau Margaretha in rechtem Ehebette erzeugt und Ruf und Wandel der Eltern wie aller ihrer Kinder sei ein makelloser (Hdschr. Klose 108. fol. 121 bei Pfotenhauer i. Zs V. f. G. u. A. Schles. XXIX 275a).

3351. **Schmidhauser,** Caspar

210, 11. 1465. mag. Caspar Smidhauser (can. Fris: al. m.), decretor. doctor, pedagogus dni Wolfgangi comitis Rheni Palatini [s. d.].

1453 SS. Wien (‚Caspar Schmidhuser de Monaco 4 gr.') 1465 Jul. 1: Decr. Doctor Bonon. (Jun. 27 ‚disp. f. c. d. Guaspare de Bauaria' — Jul. 1 ‚d. Gaspar de Bauaria examin. et approb. n. d. habuit insignia doctoratus a d. Joh. de Sala': L. s. i. p. I. [Gaspar. Smidhauser can. e. Frising. de monacco de Fauaria]). — ‚D. Caspar Schmidthauser, der dreien Fürsten Hz. Albrechts, Christofs u. Wolfgangs praeceptor, wie man sie 1464 in Italien geschickt, darnach Korherr und Vikarius zu Freising geworden 1481' (Hund Stammbuch III 627). — 1465: can. e. Frising. 1470: can. e. August. 1472 Doctor Caspar Smidhauser Pfarrer zu Schwandorf (V. H. V. Regensb. 24, 581). 1477: Weihbischof i. Tirol. 1473 Apr. 28: Pfr. z. Königsdorf b. Tölz. 1479 Propst z. St. Petersberg a. Madron. (OB. Arch. 2, 398 vgl. 30, 193); 1483 Generalvikar des Bist. Freising. † 1485 Jun. 26 (‚A°. Dni 1485 d. 26. m. Jun. obiit egregius vir Dns Caspar Schmidhauser Doctor & Canonicus ac Rector in Kimstorff (!) hic sepultus.' i. d. St. Benedictenkirche). (Mü. Hfb. Cod. germ. No. 1718; Deutinger, Beitrr. II 187 a. u. 289; Buguiet, Vsuch einer Reihe Freisinger Suffr. Bischöfe u. Generalvikare).

3352. **Schmidlapp,** Rupertus

316, 33. 1538. a d. Ruperto Schmidlapp Schorndorffensi medium coronatum.
319, 14. 1540. Robertus Schmidlapp ‚sindicus'.
319, 31. 1540. Rupertus Schmidlapp Schor[n]dorffensis ‚procurator substitutus'.

1529 Apr. 14 Tübingen (‚Rupertus Schmidlapp de Schorndorff'). 1535 Mai 24 Freiburg (‚Roppertus Schmidlapp ex Schorndorff bacc. art Constanc. dioc.'). — 1541 Mai 27: I. U. D. Bonon. (‚Robertus Schmidlapp dioc. Constanc.'). 1542 Jan. 21: Doctor Rupertus Schmidlapp, Advokat a. Reichskammergericht zu Speyer (Annotata).

3353. **Schmiedeberg,** Henricus de

60, 39. 1310. d. Henricus de Smedeberg VII solidos.
61, 32. 1310. d. Henricus de Smedebergh solidos.

3354. **Schmiedel,** Fridericus
183, 35. 1437. d. Fridericus Smydel de Egra clericus Ratisponensis diocesis in artibus magister ddt solidos VI Bononinorum.

Die Schmidl waren e. altes Geschlecht i. Eger (Mitglieder i. Schlesinger, deutsche Chron. aus Böhmen III 404). — 1416 Frid. Schmiedel, Egranus, Collegiat i. Collegium minus in Leipzig (Zarncke, Quell. p. 764). 1426 Fred. Smydel de Egra art. mag. rector univ. studii Lips. (l. c. p. 585). 1426 rector & vicecancellarius (l. c. p. 800). 1428 Frid. Schmidel de Egra, decanus facult. artist. acad. Lips. (l. c. p. 801).

3355. **Schmieher,** Magnus
144, 1. 1381. d. Magnus Smuher can. eccl. August. solv. solid. XVI.
153, 7. 1394. a d. Magno Schmieher Frising., Augusten., et Ratispon. ecclesiar. canonico pro additione I ducatum.

Ministerialen der Gf. v. Andechs. — Jüngster S. des Stephan Schmieher. 1371 Mai 9: can. Aug. (Münch. R. Arch. ‚Domstift Augsb.'). 1373 Prag (‚Magnus Smycher can. Aug.': Mon. II 60). 1382 Wien (‚Magnus Smycher can. Aug.' — vgl. a. Kinck II 38). Er war demnach zweimal in Bologna. 1390: can. Ratisp. (Paricius p. 41). 1391 Fbr. 9: can. Frising. (Münch. Hfb. C. g. No. 1718). 1393 Sept. 8: Mang der Smicher, Korherr zu Augspurg, Freysing u. Regenspurg, Pfarrherr z. Straubing u. s. Brüder Heinrich, Wilhelm u. Stephan (OBayr. Arch. 2, 270). 1396 Mz 18: Decr. Lic. Bon. (‚suppos. f. priv. ex. d. Magnus Smier d. Aug. de Alam. vicerector univ. Ultramontanor. et f. ab omn. n. d. appr. et merito': L. s. i. p. I). 1398 Mz 30 Mang der Smieher Chorherr z. Augsburg u. Pfr. zu Straubing (Regg. B. XI). † 1419 (‚Magnus Schmiecher Decr. Doctor et can. Ratisp. sepult. i. Straubingen': Necr. Diess. i. M. G. H. Necr. I 24).

3356. **Schmising,** Hermannus
272, 33. 1510. a d. Hermanno Smising maioris ecclesie Monasteriensis dimidium ducatum.

1507 Sept. 1 i. Köln (‚Hermannus smysynck dioc. Monaster. ad iura iur. e. s.'). — 1514 Sept. 22: Leo X papa Hermanno Bispinck (!), cler. Monaster., indultum concedit circa susceptionem sacrorum ordinum et residentiam (Hergenroether, Regg. Leon. X. I 733).

3357. **Schnabel,** Johannes Christophorus
336, 1. 1557. nobilis d. Johannes Christophorus Schnabel a Schonstein ex Rhetia libras duas.

1554 Jun. Padua (‚Joannes Christophor. Schnabel a Schonstein Sueuus'). 1571 Mai 4: K. Rudolf II bestätigt den Adel dem Hans u. Fridr. Schnabl v. Schönstain Gebrüder, welche bereits 1555 Nv. 28 v. K. Karl V mit adeligen Freiheiten begabt worden u. darüber von K. Ferdinand 1559 Jun. 28 u. K. Maximilian II 1566 Mai 4 Confirmation erlangt haben (Ferdinandeum N. F. XIX 64). Akten des ‚Hanns Schnabel von Schönstein' i. Münch. R. Arch. (Adelsselekt s. v. ‚Schnabel').

3358. **Schnaidpeck,** Johannes
248, 39 1496. a d. Johanne Schnapeck de Schenkirchen XX Bologninos.

Johannes Schnaidpeck dns in Schönkirchen, S. Sigismunds S. u. der Appollonia Grasser (Bucell. III³. 208). Diente i. d. kaiserl. Kanzlei (Knod, Jac. Spiegel S. 21) u. war 1505 Jul. 30 auf d. Tag zu Köln anwesend (‚Joh. Schairpeck, DoctorLegum': Oefele, Scrr. I 138ᵇ). 1515 Johannes Schnaydpeck Austriae cancellarius i. Gefolge K. Maximilians b. s. Zusammenkunft m. K. Sigismund v. Polen u. K. Ludwig v. Ungarn (cf. Rich. Bartholini Hodoeporicon — Vien. 1515). 1525 Jan. 3 Joh. Schnapeck baro in Schonkirchen kaiserl. Orator b. K. Ludwig v. Ungarn (Tschackert UB. II 103). Vermählt 1. m. Agnes de Puocheimb; 2. m. Hedwig. de Zinzendorf (Bucell.).

3359. **Schneidewein,** Heinricus
309, 31. 1534. a d. Henrico Schneydewin I flor. Rhenensem.

S. des gräfl. Stolbergischen Rentmeisters Heinrich S., Br. des bekannten Wittenberger Juristen Joh. S., gb. 1510 zu Stolberg. 1525 Mz 20 Witten-

berg (‚Henr. Schneidebin ex oppido Stolberg'). 1537: I. U. D. Ticin. 1538: auf Luthers u. Melanchthons Empfehlung Rat des Kf. Joh. Friedrich z. Torgau; 1543: nach Speyer abgeordnet zur Verhandlung mit den kais. Gesandten wegen des Reichskammergerichts (Seckendorff, Hist. Luth. III § 103. 1). Blieb auch nach der Katastrophe von Mühlberg i. Diensten des Ernestinischen Hauses. 1557: Mitglied der juristischen Fakultät der neugegründeten Universität Jena (‚Heinr. Schneidewin I. U. D. et principum Saxon. consiliarius'). 1561: Viceordinarius der juristischen Fakultät und Vicebeisitzer des Schöppenstuhls z. Jena (‚facultatis iuridicae et scabinatus viceordinarius'). 1566: Beisitzer am Hofgericht (‚curiae provincial. Jenensis assessor'). Legt 1569 s. Professur nieder, geht nach Arnstadt; vorübergehend in Schwarzburgischen Diensten als Kanzler (A. D. B.). Während der vormundschaftlichen Regierung des Kf. August als Rat u. Kanzler nach Weimar berufen; nahm 1578 s. Entlassung. † 1580 Mai 7 i. Jena. Begraben mit s. Ehefrau Anna Erzäger, We. des Wolfg. Reissenbusch [s. d.], i. d. Kirche z. Arnstadt. 1578 Dz. 9 stiftete S. in Ausführung des letzten Willens seiner Gattin mit einem Kapital von 4000 meissn. Gulden, die letztere von ihrem ersten Gatten R. erhalten hatte, ein Schneidewin - Stipendium, dessen Verwaltung er dem Magistrat der St. Saalfeld unterstellte (Freheri Theatr. p. 882; Zeumer, Vit. prof. iur. in acad. Jen. p. 13; Beyer, Syll. rect. et prof. Jen. p. 544; Günther, Lebensskizzen d. Prof. d. Univ. Jena S. 51; Beck, Joh. Friedr. d. Mittl. II 153 u. Register; Trinks, Saalfeld. Stift. u. Vermächtnisse i. Schrift d. Ver. f. meining. Ldsk. H. 12 (1892) S. 1—82; v. Jacobi i. A. D. B. 32, 144).

3360. **Schober,** Casparus

292, 20. 1525. d. Casparus Schokerer de Ingelstet ddt aureum Renensem.
293, 43. 1527. ab Casparo Schober L Bolonenos pro inscriptione debitos.

S. des Ratsherrn Georg S. z. Ingolstadt, Bruder des flg. (Bayr. Antiq. II 222). 1514 Oct. 15: Ingolstadt (‚Caspar Schober Angelipolitanus minorennis 45 ₰'; a. m.: ‚Extat in huius laudem Oratio Celii Calcagnini Ferrariensis, ut videre est in operibus istius autoris fol. 550. Promotus hic Caspar Schoberus in I. U. Doctorem Ferrarie. Ingolstadium reversus est, ubi ut olim Graeca fuerat professus, ita deinceps Jurisprudentiam docuit. Non ita autem multum post Assessor Spirae factus ex febre quam in legatione ad Carolum V Bruxellis tunc morantem contraxerat Spirae obiit anno aetatis suae uixdum vigesimo nono' [Albert. Hungerus ipsius ex sorore nepos]). 1521 Sept. 5: Freiburg (‚Casp. Schober Ingelstad. d. Aistett.'). 1528 Jan. 14: Leg. Doctor Ferrar. (‚in iure civili d. Gaspar Schober German. qu. Georgii, studuit Bononie'). 1529 Apr. 21: Assessor a. Reichskammergericht i. Speyer, von Bayern präsentiert. † 1531 Fbr. 21 daselbst (Annotata; Ludolf, Append. X 40).

3361. **Schober,** Thomas

329, 3. 1543. d. Thomas Schober Ingolstadianus libras duas Bononenos decem.

Bruder des vorigen. 1530 Mz 2 Ingolstadt (‚Thomas Schober Ingolstatensis nihil minorennis'; a. m.: ‚LL. Doctor clariss. a consiliis civitatis Ulmae. — Assessor Spirae Impp. Ferdinandi et Maximiliani II consiliarius aulicus. † Viennae 1572'). 1544 Mz 29 u. 1545 Nv. 23 u. Dz. 29 Z. i. Ferrara (Arch. not. Ferrara). 1546 Jun. 2: I. U. D. Ferrar. — Über seinen Studiengang enthält der von ihm selbst verfasste, bei seiner Meldung zum Doctorexamen eingereichte Bericht nachstehende Angaben (Archiv. notarile i. Ferrara, unter den Akten des Notars Silvestro Benedetto No. 502 fasc. 8): ‚Thomas Georgij Schoberi ciuis Ingolstadiensis filius: primum in patria Ingolstadij Bauarie academia legibus ciuilibus operam nauauit preceptoribus tum usus eximijs dd. D. Vigilio Zwickhemo, Fabio Arca de Pomano, Francisco de Burckhardis, Vigoleo Hundt. — Postmodum in eam Gallie partem que Aquitania nuncupatur se contulit ibique in Pictauiensi schola iuris ciuilis studium per biennium persequutus est prelegentibus tum temporis D. Joanne Fabro, Roberto Hyrlando, Scoto, Sapiente cum reliquis professoribus celeberrimis, Indeque Lutetiam Parisiorum

progressus sacros canones Legum Cesarearum studio coniunxit, audiens uiros doctissimos D. Petrum Rebuffum, Jo. Quintinum et Egidium Perrhinum. Deinde in Italiam transijt, Bononie anno ferme integro commoratus, prelegente illic viro excell. Mariano Socino, Augustino Bero et ceteris viris illustriss. Tandem Ferrariam deuenit ibique d. Andrea Alciato, Ludouico Catto deinde et Jacobo Cognacino perpetuo triennio assiduum se auditorem prebuit eoque in iuris utriusque disciplina progressus est, ut laborum suorum premium ibidem et peteret et obtineret'. Seine Promotores waren Andr. Alciatas, Jac. Cognacinus und Sarafin. Jacobellus. — 1549 Jun. 3: Supernumerarius am Reichskammergericht zu Speyer; geht 1551 nach Ulm (Ludolf, Append. X 60). Über s. Amtsstellung u. s. Ausgang vgl. o.

3362. **Schodborg,** Georgius
276, 30. 1513. a d. Georgio Schodborg unum florenum.

3363. **Schoegge,** Cuno de
42, 32. 1294. d. Cuno de Schoegge XXX solidos.

3364. **Scholasticus,** Johannes
129, 27. 1367. d. Johannes scholasticus de Thorun Colmensis dyoc. XII solidos.
137, 4. 1374. Johannes magister de Thorun canonicus eccl. Culmensis ‚procurator' (393, 19. 39: Joh. Magistri).
139, 17. 1376. a d. Johanne canonico eccl. Culmensis ordinis fratrum Theotonicorum Sancte Marie pro augmento expensarum, quas fecerat in hoc studio, quas se facturum a principio non credebat, solidos X.

1378 Johannes Schulmeyster can. e. Culmen. (UB. Bist.Culm I 273).

3365. **Schöler,** Eberhardus a
332, 7. 1550. nobilis d. Eberhardus a Scholer ex ducatu Montensi sub duce Juliacensi libras quattuor.

1543 Jun. 18 i. Köln (‚Euerhardus Schoeler ad iura iurauit & soluit'). Erscheint 1551 u. 1556 als Domherr zu Speyer u. Clevischer Rat (Lossen, Briefe d. Masius 226. 228, 31. 297 f. u. ö. vgl. Mattenclots Chron. i. Arch. G. NRheins V 213: ‚ao. 1556 in hoc mense (Juli) processus iudiciarius in comitatu Ravensburgensi primum institutus est sub Guilielmo duce Juliacensi per d. Everhardum a Schoeller et me Gabrielem Mattenclot' — hiernach ist wohl Eberh. v. Sch. als Mitverfasser der ‚Ordnung des gerichtlichen Prozesses für die Grafschaft Ravensberg, erlassen mit Bewilligung der Ritterschaft und Landschaft von Ravensburg' (Gedr. Düsseldorf 1556) zu betrachten (vgl. a. v. Below, Landtagsakt. v. Jülich-Berg I S. 716. a. 6).

3366. **Schöler,** Conradus a
335, 23. 1556. nobilis d. Conradus a Schöler Montensis libras duas.

1551 i. Basel (‚Conradus Schoeler Juliacensis VI. sol.'). — 1552 i. Heidelberg (‚Conradus Schöler Montensis, Col. d. 9. Maij'). ca. 1555 i. Strassburg Schüler des Frcisc. Hotomannus (‚Chunradus a Scholler Montensis' — Tho. Arch.). — Pisa: 1558 Sept. 22 (‚Coradus a Schueler Germanus scolaris legistar. solvit pro eius matr. 12'). 1560 Mz 14: Konr. v. Schoeler, Jülich'scher Rat zum Deputationstag nach Speyer gesandt (v. Below, Ldtgsakt. v. Jül. Berg I S. 780).

3367. **Scholl,** Bernhardus
269, 1. 1507. d. Bernardus Scholle canonicus Assindensis XXXV Bolendinos.
272, 2. 1510. Jan. Bernhardus Zcolle ‚sindicus'.

1510 Jun. 22: Decr. Doctor Bonon. (‚doctor. f. predict. d. Bernhardus': L. s. i. p. I. [‚Bernardus fil. Arminij Schol de Assindia scolaris studens in iure can.'; A. No. V]). — Bernh. Scholl, Assendiensis I. U. D. et Prof. p., eccl. cathedr. Wormat. can. (1517), in spiritualib. vicarius generalis Archiep. Mogunt. (1538) simulque S. Stephani, Victoris et B. V. Canon. 1529 Jun. 27: Mitglied der vom EB. v. Mainz niedergesetzten, von Val. v. Teutleben [s. d.] präsidierten Commission zur Visitation der 3 Frankfurter Stifter (Quell. z. Fkf. Gsch. II 133 ff.). 1537 Jun. 18: Bernh. Scholl Doctor

procurator iuratus sedis Mogunt., Z. i. e. erzbisch. Urk. 1545 Oct. 20: Bernh. Scholl Doctor, S. Moguntine Sedis Prothonotarius ac officialis et iudex generalis, Moguntinae B. M. ad gradus ac S. Stephani can. † 1548 Jul. 14 (Gudenus, Cod. d. Mog. II 431. 806; IV 665. 669).

3368. **Schönach,** Johannes de

46, 7. 1296. d. Johannes de Schenach X solidos (cf. 47, 19).

3369. **Schönau,** Andreas

176, 14. 1426. a d. Andrea Scoonaw rectore parrochialis ecclesie in Stoblaw XXXI Bologninos.

1410 WS. Leipzig (‚Andreas Schonaw de Gdanczk'). 1424 SS. Wien (‚Andreas Schonaw de Prusia plebanus in Stublaw'). 1423 clericus Wladislav. dioc. (Act. d. Stände Preuss. I 411). 1431 Mz 17: P. Eug. IV bewill. Suppl. v. Andr. Schonaw lit. ap. scriptor um Provision m. perp. vic. in eccl. Verden, über die er mit Ludolph. Quirre [s. d.], der sie seit 4 Jahren inne hat, prozessiert, n. obst. can. et preb. Wratisl., par. eccl. in Scallom (!) Wratisl. d. u. Provis. m. archidiac. Sacen. in eccl. Prag. (Repert. No. 206). 1436 Nv. 17: Bullen über d. Pfarrkirche z. Maichingen Spir. d. u. e. vic. perp. i. eccl. Arg. (Württ. Gschq. II 503). 1437 Jul. 30 — 1443 Aug. 29 als can. e. Warmien. genannt (Scrr. r. Warm. p. 241 a. 120. 249. 440). 1441 Mai 15 lit. ap. scriptor (UB. Bist. Culm No. 572). † Rom 1444 Jul. 26 (Lib. Confr. 224).

3370. **Schoenau,** Heinricus de

244, 26. 1492. a nobili viro d. Henrico Schonaw arcium doctore medium florenum Rhenensem.

339, 36. (1497). d. Henricus de Schonaw de Lauffanburg sindicus utriusque universitatis artium magister ac iuris pontificii licentiatus ddt XXIIII Bologninos (Matr. Doctor.).

Über die Lauffenburger Linie des Geschlechts v. Schönau vgl. v. d. Beke-Klützschner fo. 422, doch fehlt dort Heinrich. — Dieser war wohl ein Sohn des Jacob v. Schönau-Lauffenburg und der Kunig. v. Reinach. 1484 Dz. 10 i. Freiburg (‚Hainricus schönnow de Laufenburg nobilis'). 1485 SS. i. Basel (‚Heinricus Schonouwe de Louffenberg Basil. d. VI s.'). 1488 Ost. Erfurt (‚Heinricus Schonaw de Lauffinberg tm.') 1497 Apr. 10: Lic. i. Decr. Bonon. (‚Henr. Schonaw de dioc. Basil.': B. No. I[II]. — ‚predict. Henricus examin. f. c. magno suo honore propter eius scientiam et virtutes et approb. f. n. d.' i. L. s. i. p. I). 1503 Fbr. 1: Decr. Doctor Bonon. (‚d. Henricus de Alamania qui alias de a. 1496 (!) obtinuit licentiam in iure can. . . f. doctoratus Insignia habuit a d. Floriano Dulpho': L. s. i. p. I). Erscheint 1503 u. 1509 als Propst zu Rheinfelden (Trouillat I p. CXXVII; Helv. sacr. I 54). Ebenso 1511 Apr. 6: Heinr. Schönow, Propst zu Rheinfelden, Generalvikar des Bischofs v. Basel (G. L. A. Karlsruhe. ‚Hochst. Basel). 1514 Heinrich Schönow vicari und Doctor (Schöpflin, Hist. Zar. Bad.). 1524 Fbr. 23: Heinrich v. Schönow, der geistlichen rechten Doctor und in geistlichen sachen unseres gnedigen Herrn des Bischofs von Basel vicari nebst Rektor u. Regenten der Universität zu Basel verbieten allen priestern, studenten und verwanten der hohen schul by penen des bans vnd ussschliessung der uniuersitat sich an der von Farel verlangten, vom Magistrat gestatteten Disputation zu beteiligen (Chron. d. Fridol. Ryff 1514—41 i. Basl. Chron. I 44 ad a. 1524). † 1525 Jun. 19 (‚venerabilis et egregius vir dns Heinricus de Schönow can. Doctor ac Rev[i] patris et dni Christophori Basil. Antistitis in Spiritualibus Vicarius generalis capellanus altaris prime prebende Visitationis Marie, ad latus predicti altaris tumulatus'. — Necr. Basil. fo. 15 i. G. L. Arch. Karlsr.). Sein (verstümmeltes) Epitaph bei Tonjola p. 13.

3371. **Schönbach,** Michael

253, 15. 1499. d. Michel Schonenbeke Camminensis diocesis decem Bologninos.

1501 Jan. 26: Lic. i. Decr. Bonon. (Jan. 23 ‚disp. f. c. d. Michael fil. Schombeke de Starghardia dioc. Camin. de Alamania scolari studente in

iure can.': B. No. I[2]. — Jan. 26 ,examin. f. d. Michael Alam. et ab omn. passim approb.': L. s. i. p. I).

3372. **Schönbach,** Wernerus de
43, 8. 1294. d. Wernerus de Schonebech V solidos.

3373. **Schönberg,** Bernhardus a
337, 29. 1559. nobilis d. Bernhardus a Schonbergk uff Borsenstein libras quattuor.

Bernhard, 3. S. des Caspar v. Sch. d. j. auf Purschenstein († 1578 Jul. 23) u. der Margaretha Pflug v. Knauthain († 1547 Fbr. 9). — Er wird mit seinen beiden ältern Brüdern Caspar und Ernst nur in den beiden Gnadenbriefen des Kf. August v. 23. Apr. 1555 und 11. Aug. 1556 genannt; in welchen ihnen mitzugesichert wird, dass bei ihrem Leben das Wiederkaufsrecht an Frauenstein nicht ausgeübt werden soll. 1558 Oct. 23 Padua (,Bernhard von Schonberg vf Borssenstein'). — Verweilte einige Jahre nach seinem Studienaufenthalt in Bologna in Frankreich, wo er in Kriegsdiensten gestanden zu haben scheint u. ist daselbst verschollen. ,Im J. 1563 Mai 28 fragte Kf. August im Namen Caspars d. j. beim Rheingrafen an, ob dessen Sohn Bernhard noch am Leben wäre, tot oder gefangen sei' (Fraustadt, Gsch. d. Gschl. v. Schönberg Meissn. Stammes I. A. S. 421 vgl. I. B. S 327. 328).

3374. **Schönberg,** Caspar a (II)
337, 27. 1559. nobilis d. Casparus a Schönbergk zu Sconau libras quattuor.

1558 Oct. 23 Padua (,Caspar a Schonbergk zu Schonaw'); von späterer Hand ist die Bemerkung hinzugefügt: ,Veldmarschalck in Franckreich 1580'. Er könnte wohl ein Br. des vorigen, also S. Caspars d. j., sein; auch scheint er mit jenem Caspar v. Sch. identisch zu sein, der sich unter den von Kf. Friedrich als Geiseln 1547 gesandten ,Jünglingen' befand; denn diese Nachricht mit Fraustadt (a. a. O. S. 305) auf Caspar d. j. zu beziehen, geht doch nicht an, da dieser letztere 1547 bereits Wittwer u. Vater von 4 Kindern war (Fraustadt I 312. 313). Zu bemerken, dass ein Caspar a Schonberg, ohne Zweifel der hier genannte, von 1562 Apr. 6 bis 1567 Apr. 30 als Assessor am Reichskammergericht zu Speyer nomine Electoris Saxoniae erscheint (Annotata). Dieser k. Kammerrichter, der wohl der spätere französische Feldmarschall sein könnte, ist Fraustadt unbekannt.

3375. **Schönberg,** Caspar a (I)
176, 12. 1426. a d. Gaspare Sconenberch*) canonico Misnensi recepimus XXXIII Bologninos.

*) de Schonbergk. — Postea electus in episc. Misnen. (a. M.).

Zum Unterschied von einem gleichzeitig mit ihm am Meissner Dom bepfründeten Verwandten gleichen Namens († zwischen 1430—35) Caspar v. Sch. d. jüngere genannt. — 1417 i. Leipzig (,d. Caspar de Schoneberg 6 gr.' — schon 1411 erscheint in der Leipziger Matrikel ein Caspar de Sch. — wohl der ältere). Er erhielt 1416 Nv. 25 eine Präbende am Dom zu Meissen; urkdl. als can. e. Misn. zum erstenmal 1425 Mai 1 genannt (Cod. d. Sax. II. 3. p. 6). 1431 Nv. 13 als Dekan. 1451 Apr. 30 einstimmig zum Bischof von Meissen gewählt. 1453 fungierte er in Prag als Schiedsrichter zwischen Sachsen und Böhmen, 1459 zwischen Joh. Schönfeld und dem Meissner Kapitel. † 1463 Mai 31. (Epitaph i. Dom zu Meissen: ,Anno dni M°CCC°LXIII° ultima die m. Maii † reverendus in Chr. pater et dns Casparus de Schoneberg, episcopus huius eccl. hic sepultus etc.': Ebert, Dom z. Meiss. S. 118). Nach Wippel (De nobil. Misn. litt. sect. II § 26) stammte er aus dem Hause Reinsberg und war mgr. art.; nach Ursinus (S. 202) war er auch Decr. Doctor. (Vgl. noch Calles, Series episcop. Misn. p. 293 sqq. u. Fraustadt a. a. O. I. A. S. 84—94.) [1431 Mz 11 erteilt P. Eugen IV einem Casp. Schonenberg erneute Provis. mit prepos. B. M. in Wurtzen Misn. d. (Repert. No. 94); welchem?]

3376. **Schönberg,** Georgius a
334, 26. 1555. nobilis d. Georgius a Schonbergk Misnensis libras quattuor.

Dieser Georg v. Sch. könnte Friedrichs d. ä. († 1546), aus dem Stolberger Hauptzweig, u. der Katharina v. Taubenheim vierter S. sein. Er

hatte in der Erbteilung das Mannlehngut Zwönitz mit dem Dorfe und den Gerichten daselbst erhalten und war damit a. 3. Apr. 1554 beliehen worden. 1554 Jun. 8 Padua (‚Georg. a Schonbergk Misn.‘). ‚Georg ist zu Paris verstorben, denn der Kf. August schrieb a. 7. August 1559 an den Kg. v. Frankreich, seine Lehnleute, die v. Schonbergk zu Stolberg, suchten nach dem Erbe ihres Bruders, welcher zu Paris sein Ende von dieser Welt genommen haben solle .. Obgleich der Name des Verstorbenen und seiner Brüder nicht genannt worden, so kann doch nur Georg, welcher das Jahr zuvor abgeschieden war, darunter verstanden werden‘ (Fraustadt a. a. O. I. A. 273). — Das genauere Datum seines Todes erfahren wir aus seinem von Fraustadt übersehenen Epitaph: 1557 Jan. 9 (Parisijs in coemeterio S. Severini: ‚Anno 1557 die 9. Januarii, nobilitate, pietate ac virtute prestans vir Georgius a Schönberg Germanus ex hac mortali vita placide et quiete discessit, anno aetatis suae XXIX.‘ — folgen 3 Distichen: N. Chytraeus p. 373).

3377. **Schönburg,** Fridericus de
108, 5. 1344. a d. Friderico de Schonenburg canonico ecclesie Spirensis XXX solid.

Aus dem rheinischen Geschlecht. — S. des Johannes v. Schönburg gen. Schmidburg zu Oberwesel († 1378) u. der Gertrud Waldeck (Humbracht f. 213). 1347: Friedrich von Schonenburch Dumherre zu Spire vnd pastor der Kirchen zu Riuenach leistet Verzicht ‚vf alle die namen vnd geuelle, die min Herre Baldewin Ertzbischoue zu Triere vfgehoben hat . . vf der genanten pastorien zu Reuenache . . . darumb der Chorbischoff (Robinus) von Ysenburg vnd ich itzu lange gecrieget han vnd des nu gefasset vnd gesunet . .‘ — es siegelt auch sein Bruder Otto [s. d.] (Cod. Balduin. St. Bibl. Trier f. 349a). — † 1374 Jun. 3 (‚A°. Dni 1374 tertio nonas Junij obiit dns Fridericus de Schonenberg custos thesauri eccl. nostre, qui legauit nobis censum duarum librarum hallensium‘ Reg. chori eccl. Spir. b. Remling, Gsch. I 648. a. 1718.) nach anderer Nachricht (Humbracht) starb er 1383.

3378. **Schönburg,** Johannes de
108, 8. 1344. a d. Johanne [fratre dnor. Friderici et Ottonis de Schonenburg] X solidos.

1380 Oct. 10: Johan v. Schonenburg Dumherr zu Mentze (Guden. C. d. Mog. III 584). 1392 Joh. de Sch. scolasticus eccl. Mogunt. (Joannis II 396. cf. II 319.); so auch 1393 u. 1397 (Serarius I 711 d). 1403 Sept. 14: EB. Johannes II von Mainz ernennt, nach Erhebung des bisherigen Mainzer Propstes Günther v. Schwarzburg [s. d.] zum EB. von Magdeburg, den Scholastikus Joh. de Schonburg zum administrator prepositure; noch in demselben Jahre wird Johannes v. Sch., nach Günthers Resignation, zum Propst der Mainzer Kirche erhoben (Joannis II 286). † 1414 Juli 9, begraben in der S. Nicolauskapelle des Domes zu Mainz (‚Anno MCCCCXIIII. nona Julij obiit venerabilis et nobilis dns Joannes de Schonenburck prepositus Moguntinus‘).

3379. **Schönburg,** Otto de
108, 7. 1344. a d. Ottone de Schonenburg [fratre d. Friderici de Sch.]

Nach Humbracht war Otto ein S. des Ritters Werner v. Sch., also nicht Bruder, sondern Oheim von Friedrich u. Joh. v. Schönburg, ein Vetter des Lambert v. Sch. — 1340 Fbr. 17 Otto de Schonenborg can. e. Wormat. (UB. Worms II 210). 1344 Jan. 2 Otte v. Schonberg, scholemeyster dez meren Stiftes zu Spiren (Ann. h. V. NRhein 54, 52). 1344 Fbr. 21: Otto de Schonenburg scolast. e. Spir. et can. e. Trever. bekennt sich schuldig für 500 Ggld. Jacobo Danielis Judeo Treverensi nobis per ipsum pro necessitatibus nostris mutuatis (Cod. Balduin. Trier. St. Bibl. fo. 343a. cf. fo. 344a). 1347 Otto von Schonenburch, Propst zu sente Martine zu Wesel, siegelt mit seinem Bruder Friedrich v. Sch. [s. d.], Dumhern zu Speier (Cod. Bald. fo. 349a); ebenso 1361 (Kr. Arch. Speyer: kurpflz. Urkk. No. 480). 1362 Otto v. Sch. scolast. e. Mogunt. (Joannis II 319). 1367 Otto de Schonenburg decan. B. M. V. ad grad. Wesal.

(Brower et Masen ed. Stramberg p. 253). 1371: Otto v. Sch., scrutator bei der Wahl des neuen EB., enthält sich seiner Stimme (Guden. C. d. M. III 495). 1378 Mai 9: EB. Adolf erlaubt ihm auf sein Ansuchen in den Karthäuserorden einzutreten (‚Wir Adolf . . . bekennen . . . dass wir dem Erbarn Otten v. Schoneburgk, Schulmeistern des Duhmes zu Menze gegonnet vnd erlaubt han, dass er in den Carthäuserorden kommen mag‘ . .: Joannis II 319. vgl. 396); Sch. kehrte aber nach Ablauf des Probejahres wieder ins Kapitel zurück (l. c.) 1378 Mai 22 u. 1379 Mz 11 Otto von Schönenburg, Schulmeister zu Mainz (Regg. B. X 28.). 1380 Sept. 19: Otto v. Sch. Schulmeister, Vertreter des Domkapitels bei Abschluss des Bündnisses zwischen EB. Adolf I u. d. Stadt Mainz (Joannis I 694). — Er war auch can. S. Stephani et B. V. ad grad. eccl. Mogunt. (Joannis II 223). † 1381 Sept. 1, begraben im Kloster Eberbach i. Rheingau (Joannis II 223). (Dagegen schreitet d. Kapitel erst 1383 zur Wahl seines Nachfolgers in der Scholasterie: ‚Capitulum Metrop. Mog. . . ad scholasteriam ex obitu Ottonis de Schonenburg vacantem elegit Conradum de Winsperg . . .‘: Würdtwein, Subs. I 180. — vgl. auch Remling, G. I 653. a. 1743).

3380. **Schönburg,** Lambertus de
44, 37. 1295. d. Lambertus de Schonenberg VII solidos.

In dem Geschlecht der rheinisch-Hunsrücker Schönberg erscheint der Name Lambert öfter. — 1331: Johannes, Lambertus fratres et Hombertus milites de Schonenburch scabini Wesalienses. Dieser Lambertus † 1364 Aug. 9 u. hinterliess 2 Söhne (Humbracht).

3381. **Schönenberg,** Johannes de
233, 40. 1487. d. Johannes de Schonenberk decretorum baccalarius magister dni Theoderici ex comitibus de Wedde [s. d.].

Der Name Johannes kommt um diese Zeit in dem rheinischen wie im meissnischen Geschlecht v. Sch. öfter vor. — Vielleicht der in der Kölner Matrikel 1477 Apr. genannte ‚Johannes de Schoenborch‘. Dieser wohl identisch mit Joh. de Schoenberg praefect. in Sturmberg (Stromberg) 1519 vom Kf. von der Pfalz als iudex vicariatus ans Reichskammergericht i. Worms berufen (Ludolf, App. X 32).

3382. **Schonberger,** Christophorus
194, 22. 1448. a d. Cristofero Schonberger de Gradontz solidos duodecim.

1445 Jun. 25 Rostock (‚Cristoferus Schonenbergh d. 2 mr.‘); 1446 WS.: bacc. art.

3383. **Schönbühler,** Kilian
333, 21. 1554. d. Chilianus Schenpichler libras duas.

Über d. Geschlecht: Hundt, Stammbuch III 629 f. — 1544 Mz 10 Tübingen (‚Chilianus Schönbichler ex Oberleom (?) pago Austrie‘). 1546 SS. Wien (‚Chilianus Schenbuchler ex Stayn Austriacus‘ — al. m.: I. U. D.). 1550 Aug. 1 Padua (‚Kilian. Schenpüchler Austriacus‘ — al. m: I. U. D.); noch 1553 Fbr. 19 als Consiliar der deutschen Nation daselbst genannt (Annales nat. Germ. Patav.).

3384. **Schöneck,** Henricus de
55, 46. 1304. d. Henricus de Schênecke XII solidos.

1328—1337 Heinr. v. Schoeneck ppos. e. August. (Mon. B. XXXIII b 30. 33. 42 f. 46 52. 59. 62. 64. 66; Stengel, Mantissa f. 22; Khamm I 261. 527); 1329 Sept. 15 ‚Korherre ze Auspurch‘ (l. c. XXXIII 532). 1337: Bischof v. Augsburg, als Nachfolger seines Bruders; resign. 1348 nach K. Ludwigs Tode. † 1368 i. Gmünd als Privatmann (Braun, Bisch. v. Augsb.; Zs. d. h. V. f. Schwab. XX 3 No. 5). [Identisch mit 1334 Dz. 3: Heinr. de Sconecke can. Worm.: Regg. B. VIII?].

3385. **Schöneck,** Hermannus de
44, 27. 1295. d. Hermannus de Schonech XXX solidos.

1326 Hermannus a Schôneck can. e. Magunt. (Joannis II 241). 1336 Oct. 15: Herm. de Sconecke, can. Mogunt, als Anhänger EB. Balduins

v. Trier im Bann (Act. Vatic. No. 1839). 1340 Jan. 17: Päpstliches Urteil gegen Theoder. de Meckenheim [s. d.] Hermannus de Sconecken . . . pro canonicis eccl. Wormatiensis . . se gerentes (l. c. No. 2062). 1343 Dz. 15 (Würdtwein, Subs. I. 252); 1349 (Joannis I 668); 1351 Sept. 20 (Regg. B. VIII). Zum letzten mal 1353 (Joannis). [Es erscheint übrigens noch ein Hermannus dictus Sconecke r. e. in maiori Brodhe i. d. Jahren 1314. 29. 36 urkdlich; in letzgenanntem Jahre stiftete er (als ,qu. rector eccl. in Brodis') eine Vikarie an der Lübecker Hauptkirche, deren Patronat nach s. Tode Nicolao sconecken consuli Lubicensi zufallen sollte: vgl. Lübeck. UB. II 551. 687. 778a.]

3386. **Schöneck,** Matthaeus de

231, 39. 1485. a d. Matheo Sconeck V grossos.

233, 16.} 24.} 1486. d. Matheus de Sconeck legum scholaris & baccalarius ac rector parochialis ecclesiae in Waysswyller Treverensis diocesis necnon huius incliti utriusque universitatis iuristarum studii Bononiensis sindicus generalis et ,procurator' *(stiftet in d. album nationis ein Madonnenbild mit dem Wappen der Eifler Schönburg).*

Das Eifler Geschlecht v. Schöneck ist e. Zweig der Gf. v. Vianden (Eiflia ill. I 2 S. 649 ff. 955 ff). 1495: Matthaeus a Schoneck Decr. Lic. ad S. Paulin. Trev. decan. et ad S. Simeon. Trev. ppos., in rectorem univ. studii Trev. elect.; ebenso 1539 (Hontheim II 896. 900; Brower-Masen p. 204. 214). 1511 Aug. 17 u. 1530 als Propst z. S. Simeon u. Kaplan des EB., 1513 Mz 1 als Siegler der Trierer Curie genannt (Arch. Coblenz — Mitt.).

3387. **Schonenstein,** Hiltbrandus de

69. 25. 1315. d. Hiltbrandus de Schonenstein Constanciensis dyocesis X solidos.

3388. **Schönhofen,** Hippolitus de

304, 1. 1532. a d. Hippolito Calocaepio alias de Schönhofen nihil.

3389. **Schönitz,** Albertus de

374, 7. 1555. nobilis d. Albertus a Schenitz Hallensis Saxo libras quattuor.

2. S. des erzb. Magdeb. Kämmerers Hans v. Sch. (hingerichtet 1535) u. der Magdal. Walther aus Leipzig. 1542 i. Leipzig (,Albertus Schenitz Hallensis'). „Studierte nebst zwei Herren v. Hoym in Italien und starb auf seines Bruders Carls Ritterguthe Löbitz unverehlicht" (Dreyhaupt, Geneal. Tabell. S. 146. No. 14).

3390. **Schönleben,** Fridericus a

238, 26. 1490. a d. Friederico Schönleben canonico Novi Monasterii Herbipolensis X grossetos.

248, 23. 1496. Fridericus Schönleben Herridinensis ac Novi Monasterii Herbipolensis ecclesiarum canonicus ,procurator'.

339, 43. 1497 Dz. 20. d. Fridericus Schonleben Novi Monasterii Herbipolensis collegiate ecclesie canonicus in iure canonico insignitus XX. die Decembris anni 1497 ducati dimidium ddt.

1482 Oct. 15 Ingolstadt (,Fridericus Schönleben de Noua civitate Franconiae [et Joh. Schönleben] ddt 12 gr.']. 1497 Dz. 20: Decr. Doctor Bonon. (Dz. 15 ,disp. f. c. d. Federico Schöleben Herbipol. d.' — Dz. 20 ,d. Federicus Schomleben Herbip. d. . . in iure can. examinatus . . per omnia doctor. suffragia doctoratu dignus iudicatus . . per d. Joh. de Sala . . ornamentis doctoreis insignitus extitit': L. s. i. p. I).

3391. **Schönmann,** Erhardus

230, 31. 1482. a d. Erhardo Sthoman de Enga V grossos.

1482 Mz 5: Erhardus Schonman causarum consistoriorum civitatis Herbipolensis procurator iuratus (Kraussold ,Theoder. Morung S. 60).

3392. **Schönmann,** Johannes

226, 10. 1479. a d. Johanne Schoenman de Hattinghen Constanciensis diocesis III grossos.

Sein Name wird im Protokoll über das Examen des Heinr. Moser [s. d.] in den Acta Collegii iur. pontificii (Staatsarch. Bologna) erwähnt:

1481 Jan. recepi ego a d. Joanne Schonman plebano in Sluderns de dioc. Curiensi scholare iur. can. Bononenos viginti pro meo salario examinis d. d. Henrici [Moser].

3393. **Schönsee,** Nicolaus plebanus in
125, 13. 1359. a d. Nycolao plebano in Schonse de Prusia solidos XII.
127, 35. 1365. d. Nicolaus de Prusia, qui fuit comprocurator dicti dni Heinrici [de Honstein] computavit, quod expendit XIIII solidos et hos dixit sufficere pro contributione sua.

1359 Sept. 19: Nicolaus de Schonenze erhält von B. Jacob zu Culm eine Pfründe in Löbau (UB. Culm I 302); 1372 Oct. 19: Nicolaus Schonensehe presbiter Wladislauiensis dioc. (C. d. Warm. II 470).

3394. **Schorer,** Ulricus
253, 13. 1499. a d. Udalrico Schorer dioc. Constantinensis dimidium florenum.

3395. **Schörlin,** Heinricus
82, 38. 1323. d Heinricus Schörlin de Basilea X solidos.

Wohl e. S. des Heinricus Schornlin Schultheiss. z. Basel 1300 (UB. Basel). 1346 Mz 22: magister Henricus Stoherlin (!) procurator venerabilis patris Bartholdi episc. Argentin., officialis curiae eius, im Auftrag des Bischofs Berthold v. Buchegg an der Curie in Avignon (Act. Vatic. No. 2244). 1346 Mz 22: Henricus dict. Schorlin, officialis Argent. & procurator Bertholdi episc. (ibid. No. 2245. — Das procuratorium ausgestellt 1345 Nv. 5 b. Raynald 1346. § 19. 20). [Ein Priester Heinrich v. Schorren wird 1320 Mz 14 v. Kl. Interlaken auf die erledigte Pfarre Steffisburg präsentiert: Regg. ep. Const. No. 3849. — Derselbe?].

3396. **Schott,** Johannes
333, 7. 1553. nobilis d. Joannes Schott libras duas.

3397. **Schott,** Petrus
220, 13. 1475. d. Petrus Schot de Argentina solvit solidos XIIII [doctor utriusque iuris et canonicus Sancti Petri iunioris Argentinensis].
403, 33. 1477. Petrus Sotth de Argentina scolaris Bononie ‚testis'.
228, 31. 1480. a d. Petro de Argentina (ad emendum calicem) II grossos.

Das von mir in [—] Gesetzte ist als späterer Zusatz zu betrachten (vgl. Einleitung). — Altbürgerliches Strassburger Geschlecht (Coll. geneal. auf d. Stssb. Univ. Bibl.: Bulletin de la société pour la conservat. des monum. histor. II sér. IX vol. p. 80; Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 331). S. des spätern Ammeisters Peter Sch. u. der Susanna von Cöllen, geb. 1458 Jul. 9 zu Strassburg. Auf der Schule zu Schlettstadt unter Dringenberg, dann mit s. Präceptor Joh. Müller [s. d.] nach Paris (1475: bacc. art.) u. Italien. Eifrige humanistische und juristische Studien in Bologna; Codrus Urceus u. Phil. Beroaldus sen. im Lateinischen, Ant. Manlius Britonoriensis i. Griechischen sein Lehrer. Freundschaft mit Bohusl. v. Hassenstein [s. d.], Vit. Mäler [s. d.] u. Leonh. v. Egloffstein [s. d.]. 1480 Sept. 7 (Oct. 7): I. U. D. Bon. (Sept. 1: ‚disp. f. c. d. Petro de Argentina'; Sept. 7: ‚ex. et doctor. f. d. Petr. de Argentina, presentatus per d. Joa. de Salla, d. Baldassar. de Maltachit, d. Florian. de Dolfis et f. appr. n. d. Insignia doctoratus tradidit Joa. de Salla': L. s. i. p. I; Oct. 7: ‚ex. f. d. Petrus Schottus de Arg.': L. s. i. c. I). 1481 über Rom, Ferrara, Venedig in die Heimat. Wird zum Priester geweiht. 1482 Dz. 21: can. S. Petri iun. Arg. p. p. a. Beabsichtigte 1486 zum Studium der Theologie abermals nach Paris zu gehen, musste aber den Plan wegen Kränklichkeit aufgeben und sich mit den theol. Vorlesungen des Fr. Conrad. de Bonndorf i. Strassburger Franciskanerkloster begnügen. † 1490 Sept. 12 (Epitaph i. d. Jung-St. Peterkirche: ‚Petro Schotto Arg. huius divi Petri aedis canonico presbytero innocentissimo ICto et oratori poetaeque clarissimo ac graecae linguae docto Petri Schotti senatoris Susannaeque filio pientissimo amici moesti posuere. Vix. an. XXXII. m. II. d. III. Mort. a. Chr. MCCCCLXXXX. II. Id. Sept.'). — Hat um die Weckung humanistischen Interesses in Strassburg sich hervorragende Verdienste erworben; ging mit Wimpfeling u. Geiler darauf aus, die klassischen Studien

in den Dienst der Theologie zu stellen. S. litterarischer Nachlass wurde von Wimpfeling herausgegeben (1. Petri Schotti Arg. patricii I. U. D. consultissimi Oratoris et Poetae elegantissimi graecae linguae probe aeruditi: Lucubratiunculae ornatissimae. — Arg. 1498. 2. De mensuris syllabarum epithoma. — Arg. 1500). (Wimpfelings Vita Petr. Schotti vor seiner Ausg. der Lucubratiunculae; Boh. Hassensteinii poemata 1570. p. 49. 53.; C. Schmidt, Hist. littér. II 1 ff.; derselbe i. Revue d'Alsace 1857. p. 241 f. 308 f. 337 f.; G. Knod i. A. D. B.).

3398. **Schottenhofer,** Johannes

244, 7. 1492. ab eximio venerabili viro d. Johanne Schotenhofer Nissensi clerico Wratislaviensis diocesis VIII grossetos.

Vielleicht e. S. des 1487 urkdl. genannten Neisser Stadtschreibers Paulus Sch. — 1497 Mz 3 u. Jun. 3: Joh. Schottenhofer can. e. Vratisl., doctor in der erczeney (Grünhagen u. Markgraf, Lehnsurkk. II 291). 1497 Aug. 17 cust. e. S. Crucis Wratisl. et provisor hospital. Christi pauperum scolarium (Mitt.). 1503 u. 1505 erscheint er als can. Wratisl. † c. 1506 (Kastner, Archiv I 287).

3399. **Schrader,** Autor

333, 6. 1553. d. Autor Schrader libras duas.

S. des Braunschweiger Bürgermeisters Heinrich Schr., Bruder des folgenden. 1547 WS. Leipzig (‚Auctor Schrader Ludolfus Schrader fratres Brunswicenses'). 1555 Apr. 28: I. U. D. Bonon. (B No. 4[II]). War Dechant z. S. Cyriak i. Braunschweig u. Kanzler des Hz. Heinrich (Harenberg, Gandersh. p. 1095). Verm. mit Katharina v. Vechelde. † 1609 Aug. 10 (Mitt.).

3400. **Schrader,** Ludolfus

333, 7. 1553. d. Ludolphus Schrader Brunsvicensis libras duas.

Jüngerer Br. des vorigen. — 1545 Sept. Wittenberg (‚Ludolf. Schrader Brunsuicensis'). 1547 WS. Leipzig [vgl. Autor S.]. 1555 Jul. 19: I. U. D. Bonon. (‚Ludolph. Schrader de Brunsuuick Germanus': B No. 4[II]). Seit 1555 Professor i. Wittenberg. 1558 WS. Frankfurt a. O. (‚Ludolph. Schraderus Brunswic. Doctor iuris'). 1559 WS.: Rector academiae Francofurt.; ebenso 1568 WS. u. 1579 WS. (‚d. Ludolph. Schraderus I. U. D. Sacr. Caes. Mai., Principis Electoris reliquorumque marchionum Brandeburgensium, d. Joachimi Friderici postulati Administratoris primatus et archiepiscopatus Magdeburg., d. Wilhelmi ducis Brunsvic. et Lunaeburg. consiliarius, ordinarius et professor'). Will sich vom Kf. nicht als Richter gebrauchen lassen (Stölzel, Brand. preuss. Rechtsverwaltung I 237); wird 1584 als österreichischer Spion verhaftet u. seiner Stelle enthoben. Nach s. Freilassung siedelte er nach Braunschweig über, wo er eine angestrengte schriftstellerische Thätigkeit entfaltete. 1585 Jul. 6: Testament (Rehtmeyer, Braunschw. K. Hist IV 51—55). † i. Braunschweig 1589 Jul. 10. (Über s. Schriften vgl. Pütter, Litt. d. teutsch. Staatsrechts I 152; Madihn i. Hymmens Beitrr. 3 Samml. (1779) S. 249 ff; vgl. a. Beckmann, Notitia univ. Francof. p. 194; Küster-Seidel, Bildnisse S. 98. No. 42; Zimmermann i. A. D. B. XXXII 433).

3401. **Schreckh,** Georgius

196, 23. 1451. magister Georgius Schrekh de Scherding licentiatus in iure canonico Patauiensis dyoc. ‚procurator'.

196, 36. 1451. a magistro Georgio Schrekh de Scherding in decretis licentiato famulo dni Alberti de Schawnberg XII solidos.

3402. **Schröder,** Matthias

334, 15. 1555. d. Mathias Schroder Magdeburgensis libras duas.

1546 SS. Leipzig (‚Mathias Schroder Magdepurg.'). 1550 Apr. 28 Wittenberg (‚Mathias Schroder Magd.'). 1550 Jena (‚Mathias Schroterus Magd.'). 1554 Jan. 8 Padua (‚Mathias Schroeder Magd.'). 1559 Oct. 24: I. U. D. Bonon. (‚Mathias Schroder Magd.').

3403. **Schulenburg,** Antonius de
264, 26. 1504. d. Anthonius de Schulenborch de Betzendorp ddt dimidium ducatum.

S. des Brandenburg. Rats u. Landeshauptmannes i. d. Altmark Fritz (IV) v. S. auf Betzendorf (südl. Salzwedel) u. der Cunigunde v. Bartensleben. 1500 WS. i. Erfurt (‚d. Anthonius von der Schulenburg eccl. Halberstaten. canonicus'). Urkdl. 1515 mit seinen Brüdern Fritz u. Caspar. (Lentz, Stiftshistorie v. Halberstdt. S. 308; Danneil, Gschl. v. Schulenburg Bd. II S. 361).

3404. **Schulenburg,** Daniel a
336, 32. 1558. nobilis d. Daniel a Schulenburgk Saxo libras quattuor.

S. Matthias' (II) v. Sch. auf Angern, Altenhausen u. s. w. u. der Anna v. Wenckstern, geb. 1538 Jun. 3. 1548 WS. Frankfurt a. O. (‚Daniel a Schulenburgk eques Marchicus'), 1553 Dz. 17 Wittenberg (‚Daniel a Schulenburgk ex equestri familia natus in Marchia') u. Strassburg (Pfeffinger, Braunschw. Lüneb. Hist. I 631); 1558 Oct. Padua (‚Daniel a Schulenburg'); ging dann nach Bologna, Florenz, Madrid, Paris, den Niederlanden u. kehrte nach 9jähriger Abwesenheit zurück (Pfeffinger). Er erbte Betzendorf, 1577 auch die Güter Angern u. Altenhausen (baut das Schloss 1578–82). War ein eifriger Lutheraner (schon 1522 hatte sein Vater in Altenhausen einen luther. Pfarrer angestellt), ein Freund der Gelehrten u. Dichter, der besonders den ihm von Bologna her befreundeten Joh. Caselius [s. d.] hochschätzte. Besass selbst umfassende Kenntnisse i. d. griech. Sprache, in Philosophie u. Mathematik. Vermählt mit Irmengard v. Alten, die ihm 5 Kinder schenkte; Stammvater der spätern Schulenburg. † 1594 Nv. 6 zu Angern (Danneil, Gschl. Schulenburg Bd. II S. 542).

3405. **Schulenburg,** Levinus de
333, 30. 1554. nobilis d. Levinus de Schulenburgh libras quattuor.

Ältester S. Christophs (III) u. der Anna v. Alvensleben, gb. 1528 Nv. 3 z. Winzenburg b. Hildesheim. 1542 Mz 24 i. Wittenberg (‚Leuinus von Schulenburg'); 1547 i. Frankfurt a. O. (‚Levinus et Caspar v. d. Schulenburg, fratres Angergenses'); 1553 Fbr. 19 i. Padua (‚Leuinus de Schulenburgk Saxo'; al. m.: decanus cathedr. eccl. Magdeburg., Consiliar. Brandeburg. primarius. — mortuus Magdeburgi a XXCVI; Consiliarius: 1554 Jan. 20). — 1559 Aug. 31: nobilis et venerabilis Leuinus de Schulenborch obtinuit possessionem prepositure canonicatus et prebende Hauelbergensis, vacantis per resignationem Joachimi de Latorff [s. d.] ad litteras presentationis illustris dni Electoris (Riedel A. III 204). 1562 im Gefolge des Kf. Joachim II bei der Krönung König Maximilians II auf dem Tag zu Frankfurt. 1565 Jan. 20 erteilt Kf. Joachim II seinem Rate Levin v. d. Sch. dem jüngern thum probsten ze Havelberg einen Lehnbrief über die Propstei Salzwedel (Riedel A. VI 286. vgl. A. XVI. 306). K. Maximilian II giebt ihm 1566 auf dem Augsburger Reichstag ein Kanonikat an der Domkirche zu Magdeburg; ca. 1575 wird er zum Dekan gewählt. Hat sich um die Einführung der Reformation in der Mark besonders bemüht. Als kurf. brandenburgischer Rat auf diplomatischen Missionen nach Schweden, Rostock, Polen und an den kaiserlichen Hof verwendet. — Seit 1575 Fbr. 7 vermählt mit Fredeke v. Alvensleben, die ihm 4 Söhne u. 1 Tochter gebar. † 1587 Oct. 20; im Dom zu Magdeburg beigesetzt. (Beckmann, Anhalt. Chron. II. P. VII. 270; Küster, Collect. st. V. 1 ff,; Angelus p. 13; Lentz, Havelb. Stiftshist. S. 85 ff ; Danneil, Gschl. v. d. Sch. II No. 264 (S. 492 ff.); Heidemann, Ref. i. Brand. S. 340).

3406. **Schulenburg,** Theodericus de
244, 33. 1492. a nobili viro d Theoderico Schulenbergk canonico Stetinensi medium florenum Rhenensem.
252, 29. 1499. Theodericus de Schulenborch ‚procurator' (cf. 252, 39. 249, 27. 253, 2.).

Es giebt um diese Zeit verschiedene Träger dieses Namens in geistlichen Würden. 1489 Jan. 2 Greifswald (‚Theodoricus Schulemborch Havelbergensis d. . . gratis ad instantiam dni doctoris Ror universitatis

fautoris'). — Der in den Acta genannte ist ohne Zweifel Dietrich (VII), S. Bernhards (VII) auf Betzendorf, der von 1512—1519 als ,pravest to Berlyenn vnd Reppin vnd der Rechte doctor' urkdl. genannt wird (Danneil, Schulenburg II 134. No 51 u. Anhang No. 3; Küster, Altes u. Neues Berlin I 436; Gercken, Brand. Stiftshist. S. 677) u. mit Theodericus de Schulenborg archidiacon. Usznamensis (Usedom) eccl. Camin., der 1508 diese Würde resignierte, identisch (Clempin, Dipl. Beitrr. S. 426).

3407. **Schulenburg,** Wernerus a

338, 43. 1561. nobilis d. Wernerus a Schulenburg unum coronatum.

1563 Nv. 17 Padua (,Wernerus v. d. Schulenburgk'). — Hier haben wir unzweifelhaft Werner (XVII), 3. S. Levins (I), vor uns, der „bald nach beendigter Studienzeit" (Danneil II 165) zum kf. Kammergerichtsrat bestellt wurde (1566 Dz. 28: ,also das er nun hinfüro an vnserm Houe wesentlichen sein, neben andern vnsern Hoff-Rethen im Kammergericht sitzen, sachen hören, die guttlichen vortragen oder verabschieden auch gerichtliche Acta lesen, vrtell begreiffen vndt ander vnser vndt der Herrschafft sachen berathschlagen helffen soll . . . Er soll sich auch in Commissionssachen vndt andern schickungen in vnd ausserhalb landes gebrauchen vnd sich sonsten vnsers beuehlichs gehorsamblich vorhaltten': Riedel A. VI 287). 1569 (nach des Vaters Tode): Hauptmann der Altmark. Er wird 1570 auf dem Schulenburg'schen Geschlechtstage beauftragt, die alten Familiendokumente zu sammeln und eine neue Gerichtsordnung zu entwerfen. Er war vermählt mit Bertha Sophie v. Bartensleben († 1606), die ihm 4 Söhne und 2 Töchter schenkte. † 1581 Jan. 18 zu Betzendorf (das er 1576 geerbt hatte); begraben zu Dambeck (vgl. Danneil l. c.; Riedel A. VI 294. 295. 311; Stölzel, Rechtsverwaltung S. 224.). — Auf diesen Werner v. d. Sch. ist wohl auch der Eintrag in der Frankfurter Matrikel 1557 SS. zu beziehen: ,Vernerus de Schulenburg' (ein anderer dieses Namens erscheint 1561 Herbst in Leipzig).

3408. **Schulte,** Henningus

215, 15. 1471. a d. Heinnengo Sculte clerico Bremensis (sic) ac arcium magistro canonicoque Sless XV Bologninos.

1460 Oct. 14 i. Rostock (,Henninghus Sculten de Brunswick ddt II mr.'); 1465 S.: bacc. art. (ibid.); 1467: mgr. art. (ibid.).

3409. **Schulte,** Hieronymus

338, 21. 1560. d. Hieronymus Schultheis Hamburgensis libras quattuor Bononenos tres.

1552 Jan. 9 i. Wittenberg (,Hieronymus Schulte Hamburgensis' — al. m.: I. Doctor). 1552 Aug. 1 Rostock (,Hieronymus Schulte Hamburgensis').

3410. **Schulte,** Michael

234, 22. 1487. a Michaele Sculteti de Monte Regio ex partibus Prusie Bollenenos XII.

1484 Krakau (,Michael Mathie de Monteregio'). 1495. 97: can. Sambien. (Scrr. Warm. II 30. 48). 1498 can. Warm. Decr. Doctor (Hipler, Bibl. Warm. 289. a.). 1498 i. Rom (,Michael Sculteti decretor. doctor procurator ordinis Theutonicorum et can. e. Sambiensis': Lib. Confr. p. 111. — al. m.: et fuit confirmatus Episcopus Curoniensis anno Jubilei 1500 die 4. m. Maii). Bis 1500 Nv. 4 Bischof v. Curland (Gams p. 312).

3411. **Schulz** (Schulte), Nicolaus (I)

202, 43. 1458. d. Nicolaus Schuleti clericus Caminensis dioc. iurauit, sed asserens se pauperem soluere promisit.

1. 1442 WS. Leipzig (,Nicolaus Schulteti Stettin.'). 2. 1458 Greifswald (,Nicolaus Schulte, fil. huius civitatis'). 3. 1474 Apr. 28 Greifswald (,Nicolaus Schulte d. Caminensis gratis propter nimiam inopiam'). Einer von diesen dreien dürfte der Gesuchte sein. Eine Entscheidung ist kaum möglich. Der Zusatz ,pauper' scheint auf No. 3 hinzuweisen, doch erscheint diese Annahme aus anderen Gründen als unwahrscheinlich. —

Ebenso wenig lässt sich eine ev. Identität des Gesuchten mit einem Nicolaus Schulteti clericus nachweisen, der wiederholt bei Clempin genannt wird. 1491 Mz verzichtet derselbe auf seine Pfarrei in villa Bumgarde, 1491 Jun. 16 auf die Pfarrei in villa Sebbin, 1494 Jan. 17 auf die vicaria perpetua in e. paroch. B. M. V. in Passwalk (Clempin, Beitrr. No. 315. 391. 1028); am letztgenannten Tage wird er zugleich i. d. Pfarre villa Ducherow eingeführt (l. c. No. 1025).

3412. **Schulz** (Schulte), Nicolaus (II)

206, 1. 1461. a d. Nicolao Schultz de Olsna de Slezia canonico Wratislaviensi X Bologn.

208, 7. 1463. Nicolaus Schulten de Slezia Wratislauiensis ‚procurator' (cf. 207, 38).

Ein von dem Rektor Petrus de Bastida de Francia ‚alme universitatis dominorum scholarium iuristar. ultramontanor. almi Bononiensis studii' an Propst und Domkapitel zu Breslau adressiertes Studienzeugnis für dns Nicolaus Petri de Olsna de Allemania (Slesia) dd. 1461 Oct. 26 im Bresl. Stdt-Arch. (Pfotenhauer i. Zs. V. f. Gesch. u. Altert. Schles. XXIX S. 268 a.). Als Procurator der deutschen Nation stellte er mit Erfolg den Antrag, die bisher auf gemeinsame Kosten abgehaltenen Mahlzeiten bei der Procuratorwahl abzuschaffen (207, 38. 43). — 1465 Jan. 24: Decr. Doctor Bonon. (‚Nicolaus de Slezia': A. No. 3; vgl. v. Luschin, Sitz. 1892 .S. 44). 1468 Jun. 11 wird Nicolaus Scholz (Sculteti) Decr. Doctor can. Wratislav. unter den Administratoren der Breslauer Kirche genannt (Heyne, Bist. Gesch. III 1049). 1477 Nic. Sculteti Decr. Doctor cantor e. Wratisl. (Heyne a. a. O. II 935). 1480 Aug. 14: Doctor Niclaus Schulten cantor und thumbherr der Kirchen zu Bresslow (Riedel B. V. 353). Zum letzten mal urkdl. 1482 Aug. 12 (Zs. XXVI 162). Er war auch Mitglied des Collegiatstiftes zu Ottmachau i. OSchles. (Zs. XXIX. S. 269a). Sein Name findet sich auch in dem Gedenkbuch der Anima zu Rom (ohne Datum: Nicolaus Schulte Decr. Doctor can. Wratislav.: S. 76).

3413. **Schulz,** Nicolaus (III)

332, 4. 1550. d. Nicolaus Schulcz Pruttenus Elbingensis libras quattuor.

1557—1594 Ratsherr in Elbing; 1562 Bürgermeister (Toeppen, Preuss. Gschschr. 16. u. 17. Jahrh. IV 2, 157).

3414. [**Schulz**], Hieronymus

238, 39. 1490. a d. Jheronimo*) magistro Johannis de Sleynitz XIII Bolendinos.

*) factus primo episcopus Brandeburgensis, deinde episcopus Habelburgensis (al. m.).

Hieronymus Schulz (Scultetus) von Gramschütz (S. des Schulzen im Dorfe Gramschütz i. Hzgt. Glogau). — 1487 i. Leipzig in das Artistencollegium aufgenommen (‚anno quo supra [1487] die vero Jovis vigesima 2ª mensis martij hieroni. sculteti de golgouia magister Coloniensis petiuit assumi ad gremium facultatis artium Qui responsione publica in lectorio ordinariarum disputationum premissa ad gremium facultatis artium . . receptus': Phil. Mtr.). 1490 Jun. 30: Lic. i. Decr. Ferrar. (‚egregium art. doctorem d. Hieronymum Scultetj de Clogouia in Alemania ab omnib. unanimiter n. d. approb. ad recipiendum Doctoratus insignia': Arch. notar. Ferrar. No. 179 fasc. 4). 1504 Mai 4 erscheint unter den Kommissaren des K. von Böhmen bei dem Vergleich der von Köckeritz zu Peytz auch her Jheronimus Scultetj pfarrer zu Cotbus vnnd licentiatus (Riedel B VI 191. vgl. 195). 1506 Apr. 17 Hier. Schulte doctor pfarrer zu Cotbus (l. c. 204). 1506 Dz. 15: Er Jeronymus Sculteti doctor vnd probst zw Soltwedel (l. c. 207). 1506 (richtiger 1507) ‚in disem Jahre ist Hieronymus Scultetus, eines Schultzen Sohn aus dem Dorffe Gramschütz, nicht weit von Glogaw in Schlesien, zum Bischoff zu Brandenburg erwelt worden, welcher ein vberaus beredter mann gewesen, dass zu der zeit keiner seinsgleichen zu finden gewesen, derwegen Ihn dan der Churfürst zu Brandenburg für einen Oratoren und Legaten auf Reichs- vnd Landtagen vnd sonsten alle zeit in schweren vnd wichtigen hendeln fruchtbarlich gebraucht hat'

(Engelb. Wusterwitz b. Riedel l. c. D 83). Sein Bischofseid bei Riedel A. VIII 465. Die päpstliche Bestätigung der Wahl dd. 1507 Oct. 6 ibid. — Im Sept. 1520 (nach Riedel II 422: 1521) als Bischof nach Havelberg versetzt. † 1522 Oct. 29 zu Wittstock, woselbst er beigesetzt wurde (Riedel). (vgl. S. Lentzens Brandenb. Stiftshist. § XL. u. dess. Havelb. Stiftshist. § XXXVIII. Luthers Briefw. I 112 ff.; Tischreden C. XXII. § 4. XXXI. § 7).

3415. **Schum,** Thomas
230, 20. 1483. a Thoma Schum VI grossos.

1490 Aug. 13: erhält d. Thomas Schum eine Präbende in der Kirche zu Greiffenberg; am Sept. 26 desselben Jahres eine Vikarie an der S. Johanniskirche in Stargard (Clempin, Beitrr. No. 99. 155.). 1491 Fbr. 7 wird ihm eine Vikarie in der Kirche zu Gutzkow verliehen und im Mz desselben Jahres eine weitere geistliche Pfründe (No. 285. No. 342).

3416. **Schumer,** Johannes
127, 27. 1365. Johannes Schumer thesaurarius S. Cuniberti Coloniensis ‚procurator'.
127, 34. 1365. Johannes Schumer XL solidos (cf. 384, 9 18. 26. 31).

3417. **Schunden,** Henricus
172, 20. 1421. d. Henricus Schunden canonicus Osnaburgensis ddt solidos XX.

1450 Jul. 20—31: Hinricus Schunden can. e. Monast. protestiert mit Henr. Keppel [s. d.], Sanderus de Oir [s. d.] u. dem grössern Teil des Domkapitels zu Gunsten des Erich v. Hoya [s. d.] gegen die Postulation des Walram v. Mörs [s. d.] zum Bischof v. Münster (Hansen, Münster. Stiftsfehde i. Publ. a. preuss. Staatsarch. 42, 38).

3418. **Schüneman,** Matthias
202, 41. 1458. d. Mathias Schüneman de Gedanzk iurauit et soluit IIII solidos.

1455 Oct. 13 Rostock (‚Mathias Schuneman II mr.'). 1456 WS. i. Greifswald (‚Mathias Schuneman de Danczk 1 m. tenetur aliam). 1457 WS.: bacc. art. (Greifw. Mtr. 4. 11). ‚Kam als Doctor der Rechtsgelahrtheit aus Welschland 1462 nach Preussen zurück' (Pisanski S. 82. vgl. Schütz, G. Preuss. S. 308; Hipler, Bibl. Warm. S. 67. a. 147). 1462 i. Danzig als Lic. iur. an einem Aufstand gegen den Rat beteiligt; 1464 Jun. 1 aus dem Gefängnis entlassen (Scr. r. Prussic. IV 601. 2.). 1478 Lic. iur. i. d. Altstadt Königsberg (Toeppen, Act. d. Ständetage Pr. V 333). — Zwei Kollegienhefte von ihm z. Z. auf d. Univ. Bibl. Königsberg (1. ‚Et sic est finis secundi libri Institutionum, quem librum summa cum diligencia in die sancte Margarete ego Mathias Schuneman de civitate Gdanczk protunc antiquissimi ac famosissimi studii Bononiensis studens propriis manibus conscripsi. Nunc sequitur tertius de hereditatibus, qui ab intestato deferuntur et incepi XIII die mensis Julii . . . Explicit tercius liber Institutionum, quem ego Mathias Schüneman propriis manibus Bononie conscripsi in vigilia sancti Donatique finivi': Steffenhagen, Cat. cod. Regiom. I No. 109; Perlbach i. Centr. Bl. f. Bibl. wes. XI 159. — 2. Joannes Andreae summa de arbore consanguinitatis et de arbore affinitatis; in fine: per me Mathiam Schuneman. Steffenh. l. c. I 151. Perlbach l. c.).

3419. **Schurenbach,** Cunradus de
82, 21. 1323. d. Cunradus de Schurenbach can. Pataviensis II libras.

3420. **Schürer,** Ambrosius
330, 43. 1546. d. Ambrosius Schurer Lipsensis libras quattuor.

1535 WS. Wittenberg (‚Ambros. Schurerius Anneberg.'). 1539 WS. Leipzig (‚Ambros. Schurer Annaeberg.'); 1540 Jun. 26: pro loco respondit Ambros. Schurer Annaemontanus baccal. Wittenberge promotus; 1545: mag. Ambros. Sch., Mitglied der artist. Fakultät. (Zarncke, Act. rect. 289). 1546 Sommer: über Padua nach Bologna (Marian. Socinus, Augustin. Berous); Weihnachten i. Rom. 1547 i. Bologna fieberkrank. Nach Padua zurück, i. d. Absicht, heimzukehren. Bleibt i. Padua (Matheus Gribaldus), als Praeceptor zweier jungen Augsburger. 1549 Dz. 31: I. U. D.

Patav. (‚die lune ultimo Dec. acutiss. scolaris A ꝫ bros. Schurerius Germ. f. pres. sacro collegio utriusque iur. civit. Paduane, examin. et appr. in utroque iure n. d., fueruntque illi tradita insignia doctoratus privatim in dictis facult., obtenta prius dispensatione de publica‘: Act. coll. iur. Patav.). 1550: Mitgl. der jurist. Fakultät z. Leipzig (‚Ambros. Schürer I. U. D. ordini iuristarum tantum in hunc locum adscriptus‘: Statuta f. iur.). 1550 Dz. 28. Marburg (‚clariss. et optim. virum d. U. I. Doctorem et profess. atque Marpurg. dicasterii assessorem Ambros. Schurerum Anneberg. matricule huic inseruit.‘). 1553 Leipzig: juristischer Beirat des Rektors. 1556 Jul. 11: wird Bürger i. Leipzig (‚Ambr. Schurer von Krottendorf der Rechte Doctor civis factus‘: Bürgerbuch). Er kauft i. demselben Jahre ein Haus ‚zwuschen des schlosses Marsthal und der Doctor Schiltelin Hause‘, cediert dasselbe aber 1557 Apr. 30 dem mag. Joh. Funck [s. d.], da er die Absicht hat, sich ‚hinwegzubegeben‘. 1559 WS. Erfurt (‚clariss. d. Dr. Ambr. Schurerius Annemontan. sindicus h. alme urbis ddt I thal.‘). 1571 WS.: rector univ. studii Erford. (‚elect. est vir doctiss. et clariss. Ambr. Schurerius I. U. D. ac professor publicus, civit. Erfurd. sindicus supremi iudicii electoralis Saxonici advocatus et procurator‘). † i. Erfurt 1594 Sept. (Motschmann, Erf. litt. I 41).

3421. **Schurer,** Johannes
131, 26. 1368. d. Johannes Schu[rer] de Welnung X solidos.
140, 24. 1377. d. Johannes Schurer clericus Constanciensis dyoc. notarius publicus (cf. 140, 6).

[1370 Prag (‚Joh. Schurpfer de Constantia‘: bacc.)]. 1387 Dz. 11 mag. Joh. dict. Schurer official. curie archidiac. Basil. (Trouillat IV 492). [1405 Sept. 11 meister Joh. Schürpfer chorher zu S. Johann i. Konstanz (Karlsruhe G. L. A.); 1406 Jul. 15: Generalvikar i. Konstanz (a. a. O.). 1425 meister Hans Schurpfer techant des thumbs zu Costentz (Freiburg. Diöc. Arch. VIII 55).]

3422. **Schürpfesack,** Petrus
73, 35. 1317. d. Petrus Schurfsach XVIII solidos.

Weitverbreitete elsässische Familie. — † 1340 Sept. 22 (‚Anno Dni 1340. X Kl. Octobr. obiit Dns Petrus dictus Schourpsag sacerdos in Morswir‘: Necrol. coenob. Pairis. p. 281).

3423. **Schütz,** Balthasar
267, 25. 1506. a Balthasar Schutz*) medium ducatum.
272, 7. 1510. Jan. d. Baltezar Schutz ‚sindicus‘.

*) Lipsensi (al. m.).

1502 i. Leipzig (‚Balthasar Schutz de Kemnitz‘); 1504: bacc. art. (ibid.) — 1520 feria V p. Epiph.: Balthas. Schütz civis factus (Lpz. Bürg. B. Stdt-Arch.).

3424. **Schütz,** Gallus
284, 38. 1519. a d. Gallo Schicz de Yttengental unum florenum (cf. 285, 32).
288, 20. 1522. Gallus Schytz de Ytingertal ‚procurator suffectus‘ (cf. 288, 38; 289, 19., 291, 26).

Seit 1488 erscheint Michael Schütz von Horb zu Eutinger-Thal, das er seit 1474 teilweise inne hatte. Die Schütze zu Eutinger-Thal blühten noch um 1550 (Beschreibung d. württ. O-A. Horb). Ist wohl ein S. dieses Michael Sch., also ein Bruder des folgenden. 1515 Mz 19 Tübingen (‚Gallus Schutz de Ytingertal‘). 1539 Jan. 6: Galle Schütz, zur Ritterschaft gehörig, Z. in d. Vergleich der v. Landenberg in d. St. Rottweil (Zimmer. Chron. III 287).

3425. **Schütz,** Georgius
257, 34. 1500. d. Georgius Schutz*) de Uttingerstall medium florenum Renensem.
340, 19. 1504. d. Georgius Schucz de Uttingtal, utriusque Uniuersitatis Bononiensis studii sindicus, in utriusque iuris (!) Senis doctoratus, contribuit medium florenum.

*) art. magister (al. m.).

S. des Michael Schütz zu Eutinger-Thal [vgl. Gallus Sch.] 1492 Tübingen (‚Georg Schütz de Hora'); 1503 Mz 20: I. U. D. Senen. (‚d. Georgius Michaelis de ytingertal Alam. doctorandus in iure can. et civ. f. pres.': Erzb. A. Siena). Georg. Schutz, I. U. D., officialis Constantiensis (vgl. den Brief des Chph. Scheurl [s. d.] an Schütz dd. Jun. 1507, worin ihres Zusammenseins in Bologna gedacht wird: Briefb. No. 29). In demselben Jahre wird Ge. Schütz, officialis Constantien. vom oberrheinischen Kreise als Beisitzer ans Kammergericht präsentiert; er giebt 1511 diese Stelle auf und wird Syndicus der Stadt Speyer (Ludolf, App. X 24. 26; Datt p. 561).

3426. **Schütz,** Hieronymus (I)

253, 25. 1499. a d. Hieronymo Schutz Bambergensis dioc. contribuit (!) medium florenum.

340, 35. 1506. eruditus vir d. Hyeronimus Schutz de Nurenbergia, utriusque iuris doctor, contribuit unum ducatum et XX Bologninos.

1489 SS. Leipzig (‚Iheronimus Schütz de Nuremberga' — u. Joh. Schütz); 1495 Mz 7: bacc. 1506 Apr. 7: I. U. D. Bonon. (‚d. Iheronym. Schucz de Nurenberga de alamania fil. Johannis studens in utroque iure': B No. 2 I). 1506 Mai wieder i. der Heimat (Scheurl an Emerich i. Briefbuch S. 18). 1507 Mai schreibt Scheurl von Wittenberg aus dem Freunde nach Nürnberg, dass er ihm e. Stelle bei s. Fürsten als Consiliarius oder Professor verschaffen werde (N. Mitt. a. d. Gebiet hist. antiq. Forschg. XIX (1897) S. 402). 1522 Apr. 7: Doctor Hier. Schutz Procurator a. Reichskammergericht i. Nürnberg; später nicht mehr i. dieser Stellung genannt (Annotata).

3427. **Schütz,** Hieronymus (II)

293, 19. 1526. d. Jeronymus Schutz*) Misnensis dioc. promisit florenum unum.

296, 36. 1529. a d. Hieronimo Schuczsen pro inscriptione in album nationis antea facta unum florenum in auro.

*) qui Rome in oppugnatione peste obiit.

1518 SS. i. Leipzig (‚Hieronym. Schütz Schnebergensis'). ‚Deren Schützen Wappen, die von Hieronymo Schützen von Nürnberg, einem der ältesten Gewercken herstammen, ist ein angezogener Pfizscher Pfeil . .' (Meltzer, Hist. Schneberg. renov. II 1084). [1518 SS. Leipzig erscheint auch ein ‚Hier. Schytz de Kemnytz', der sonst nicht weiter bekannt ist. — Mitglieder der Chemnitzer Sch. bei Zöllner, Gsch. v. Chemnitz S. 253.]

3428. **Schütz,** Josephus

338, 4. 1560. d. Josephus Schutz Wirtembergensis libras quattuor.

1545 Mai Tübingen (‚Joseph. Schütz Stutgard.'). 1553 Sept. 8 Ingolstadt (‚Joseph. Schütz Stutgard. Tibing. mag.'; a. m.: virtute atque doctrina praestans vir Novi ducalis Collegii Regens vigilantissimus atque anno MDLV in magnificum univers. rectorem creatus). 1555 Basel (‚Joseph. Schutz Wirttenberg.'). 1555: Collegii Georgiani Ingolst. regens (praefuit uno tantum anno); 1555 Oct. 18: nobilis et prestantiss. vir d. Joseph. Schützius Stutgardian. philos. mag. ducalisque novi Collegii tum temporis regens in Rectorem elect.'. 1560 Jun. 15: I. U. D. Bonon. (‚Jos. Schutz Wirtenberg. d. Const.': B No. 4 II).

3429. **Schütz,** Wolffgangus

259, 39. 1501. d. Wolffgangus Schůtz diocesis Misnensis XXIV Bologninos.

1491 Apr. 23: Ingolstadt (‚Wolffg. Schütz fil. doctoris medic.'). 1494 WS. Leipzig (‚d. Wolffgangus Schütz de Kemnicz' — mit Hier. Schutz).

3430. **Schwab,** Fridericus (I)

100, 23. 1337. a d. Friderico dicto Swab cantore eccl in Aschaffenburg Mog. d. XXV solidos.

Gräfl. Hanauisches Vasallengeschlecht (Dahl, Gsch. v. Aschff. 226 ff.). — Fridericus Swap Decr. Doctor can. S. Stephani Mogunt., seit 1335 cantor

e. Aschaffenb. 1364: ppos. S. Stephani Mog., verzichtet auf seine Cantorie, behält aber s. Aschaff. Kanonikat bei. † 1373 Apr. 2 (,IV. Non. Apr. 1373 † Frid. Swab ppos. S. Stephani Mog. & can. hujus': Necr. Aschff.; Joannis II 549; Gudenus II 347 seq. 397; Fichard'sche Samml. i. Frkf. St. Arch.).

3431. **Schwab,** Fridericus (II)

129, 36. 1367. d. Fridericus Swap de Aschaffen(burg) can. eccl. S Pauli Wormat. ddt X solid.

† 1373 Oct. 3 (Necr. Aschff.: ,V. Non. Oct. 1373 ob. Fridericus Schwab canonicus in cuius anniversarium . . .': Arch. h. V. UFrank. 26, 175).

3432. **Schwab,** Petrus

245, 28. 1493. a d. Petro Swabp canonico eccl. S. Stephani Moguntin. VIII grossetos.
247, 13. 1495. Petrus Swabp eccl. S. Stephani Mogunt. canonicus ,procurator'.

1472 Mz 18 Ingolstadt (,Petrus Swab de Aschaffenburg'). 1482 Oct. 4 Petr. Schwab notar. et prbr. et cler. Mog. et Worm. d. (Wibel, Hohenloh. K. u. Ref. Hist. III 183). 1496 Nov. 15: I. U. D. Bon. (Nov. 12 ,disp. f. c. d. Petro Suuab [studente in utroque iure] de Moguntia'; Nov. 15: ,f. ex. et conventuat. d. Petr. Schuuab': L. s. i. p. I; L. s. i. c. I), 1501 Oct. bis Dez.: Dr. Petr. Schwab can. e. S. Stephani Mog. Procurator des Mainzer Kapitels i. s. Streit mit Hildebr. Drove [s. d.] vor d. Reichsregiment z. Nürnberg (Zs. d. Aach. Gesch. Ver. 18, 318; dort (S. 328) auch e. Brief des Mainzer Procurators i. Rom dd. 1505 Mai 15 an Dr. Petr. S. scolast. et can. S. Steph. Mog.). 1502: scolast. e. S. Steph. Mog. (Joannis II 563). † 1510 Jun. 7 (ibid.).

3433. **Schwab,** Wipertus (I)

285, 7. 1519. a d. Viperto Schuab*) de Buchen medium ducatum.

*) Doctor iuris, sindicus Lunenburgensis (al. m.).

Aus Buchen i. Baden (Franken), nicht aus Büchen i. Lauenburgischen (wie Zs. f. Gesch. Schles. XXI 303 angenommen wird). — 1507 WS. Frankfurt a. O. (,Wibertus Swabe de Buchen 10'; al. m.: U. D.). 1524 i. Diensten des Hochmeisters des Deutschordens (Publ. a. Preuss. St. Arch. 61, 123. 124. 315). 1526 Syndicus der St. Breslau. Protestant (Soffner, Ref. i. Schles. S. 91. 374). † 1560 Mai 14, 60 Jahre alt, in Breslau (I. H. Cunradi Siles. tog. p. 277).

3434. **Schwab,** Wipertus (II)

333, 27. 1554. nobilis d. Wipertus Schwab Silesius libras quattuor.
344, 25. 1556. d. Vipertus Schwab a Buchen [Doctor] Bononenos sexdecim.

S. des vorigen. Der Zusatz ,v. Buchen', der bei dem Vater den Herkunftsort bezeichnete, erscheint bei den Söhnen als Adelsprädikat. — 1548 Oct. 4 Wittenberg (,Vipertus Schmol (!) Vratislav'.). 1556 Mz 2: I. U. D. Bonon. (,Vipertus Scuuab Buchonien. Silesius in omn. laudabiliter se habuit': L. s. i. p. IV; B $4^{III}$). 1570 Landesbestallter des Fürstentums Münsterberg, Besitzer des Gutes Hartlieb b. Breslau (v. Sommersberg, Scrr. rer. Sil. I 240).

3435. **Schwaben,** Wernherus de

129, 7. 1367. d. Wirnherus de Swevia X solidos.
[372, 18. 1351. Varnerius de Suevia ,testis'.]
[379, 14. 1355. Apr. 17. Guarnerius de Sueviá ,testis'.]

3436. **Schwaiger,** Georgius

320, 24. 1540. a d. Georgio Schwaiger Bauaro preceptore [dni Frederici comitis in Castel] libram unam decem et septem Bononenos et tres quatrinos.
328, 44. 1540. Georgius Schwaiger ,procurator substitutus' et comes palatinus.

1526 Apr. 18 Ingolstadt (,Georgius Schwaiger ex Freinhausen 48'). 1535 Oct. 21 Ferrara: Georgius Schwaiger Bavarus Z. (Arch. not. Ferarra). [Der Name erscheint öfter, so dass die Person nicht festgestellt werden kann: Münch. R. Arch. Selekt ,Schwaiger;' OBayr. Arch. 22, 314].

3437. **Schwalenberg,** Autor a

316, 39. 1538. a d. Authore a Schwalenberg Brunsvicensi art. liberalium magistro I coronatum.
317, 17. 1539. Author a Schwalenberg ‚sindicus' (319, 12).

S. des Kämmerers Heinr. Schw. i. Braunschweig u. der Ilse Hornburg, geb. 1513 (Wesenbôk: St. Arch. Braunschw., Mitt.). 1528 Leipzig (‚Autor Swalenbergk de Pruntzwigk'); 1534: bacc. art. u. in demselben Jahre mag. art. 1536: Mitglied der philos. Fakultät; 1537 SS. Dekan; 1538 Sept. 7 auf unbestimmte Zeit beurlaubt. Aus Italien heimgekehrt lehrt er in Frankfurt a. O. 1542 Aug. 19 auf Melanchthons Veranlassung durch Bugenhagen dem K. von Dänemark empfohlen (‚ich thu auch E. M. kunt, das in der Universität zu Frankfurt auf der Oder ist ein Doctor iuris mit Namen Autor von Schwalenberg, eins guten Geschlechts von Brunswig, welchen mir Philippus und andere Gelerte sehr loben, das er gelert, rechtsverständig sei, sanftmütig treu und from. Er wil nicht lenger bei der hogen Schulen sein, begeret Herren und Fürsten zu dienen. Er were wol ein kostlich deutscher Kantzler'); am 24. Sept. ersucht der König Bugenhagen, mit Schw. zu verhandeln. Damals befand sich dieser bereits i. pommerschen Diensten. Am 11. Oct. empfiehlt ihn Melanchthon dem Meckl. Sekretär Leupold (‚venit ad vos d. doctor Autor Brunsvic., qui et Lipsiae et in Italia ICtos audivit amplius decennio. Et nunc vidit aulam marchionis et in academia docuit, sed propter honestas causas quaerit aliam conditionem'), u. 1543 Aug. 19 wendet sich Schw. selbst mit der gleichen Bitte an Leupold (Lisch's Jahrbb. V 247 f.). 1544 SS. Wittenberg (‚Autor Schvalenberg Brunsuicensis I. U. D.') 1545 erscheint er wieder in pommerschen Diensten; 1547 unter den Räten des Stettiner Hofs, 1562 als dec. e. Camin. erwähnt (Balthasar I 30; Clempin, Beitrr. S. 414). Von Sastrow ungünstig beurteilt (Sastrow's Leben II 601. 19. 51-68). † 1596 Jun. 23 (Wesenbôk; Zs. h. V. NSachs. 1867. S. 219 f.).

3438. **Schwanenbeke,** Conradus

199, 20. 1454. d. Cůnradus Schuanenbeke iurauit non soluit.

1456 Dz. 4: Lic. i. Decr. Bonon. (‚ex. in iure can. d. Conr. de Alamania . . et appr. n. d.': L. s. i. p. I.).

3439. **Schwarz,** Jacobus

333, 21. 1554. d. Jacobus Schwarz de Ruissingen Nassoviensis libras duas.
335, 9. 1556. d. Jacobus Schvarz ‚procurator substitutus'.
344, 31. 1556. d. Jacobus Schwartz Bononenos sexdecim (Matr. Doctor.).

Rüssingen b. Kirchheim-Bolanden in der bayrischen Rheinpfalz, das damals zu Nassau-Weilburg gehörte. — 1553 Aug. i. Padua (‚Fridericus et Jacobus Schwartz germani fratres Nassovienses et Cattimelibocen.'). 1556 Oct. 27: I. U. D. Bonon. (26. Oct.: ‚disp. fuit cum nobili scolari d. Jacobo Schurting de Ruisangen Nassouiensi procuratore Nation. Germ.' Oct. 27: ‚examin. et approb. f. supra dict. d. Jacobus germanus . . . f. insignitus a D. Ludovico Bouio': L. s. i. p. IV.). — Rat des Gf. Johann v. Nassau-Dillenburg (Schliephake-Menzel, Gesch. v. Nassau VI 29 f. 33.36.43).

3440. **Schwarz,** Johannes

188, 14. 1440. a d. Johanne Swarcz de Mersburg familiari dni Johannis Trucksez canonici Constantiensis VI Bologninos.

[Joh. Schwarcz de Alamania r. e. in Dueville pr. Vicenza 1444 Jun. 8: Ferdinandeum III F. 13, 16. 1483 Mai 2: Joh. Schuuartz capell. e. cathedr. Const. Z. i. Ferrara: Arch. notar. Ferrara.]

3441. **Schwartz,** Otto

57, 5. 1305. d. Otto dictus Swartz X solidos.

3442. **Schwarzach,** Oesarius pleb. in

106, 10. 1343. a d. Ösario plebano in Swartzach Patavien. dyoc. XVI solidos.

3443. **Schwarzburg,** Güntherus comes de
155, 26. 1398. a nobili d. Gunthero*) comite de Swartzburch VI ducatos.
[156, 40. 1399. mag. Johannes Marschalk ‚procurator' magister dni comitis de Swartzburg domino suo recedente recessit]

*) postea factus archiepiscopus eccl. Magdeburg. et sedit annos XLII (a. m.).

Günther (XXXIII), S. Günthers (XXIX) u. der Anna v. Leuchtenberg (Apfelstedt, Stammtafel), geb. 1382. Erscheint noch 1400 Jul. 26 als Zeuge bei einer Doctorpromotion i. Padua (Gloria, Monum. No. 2117); 1400 WS. in Köln (‚illust. comes de Swartzburch, d. in Sondirshusen, ppos. e. Jecheburg. Mog. d.'). 1402 Apr. 4: Gunther. de Schw. can. Colon. et ppos. Mog. urk. dd. Coloniae in curia habitacionis nostre (Joannis II 835 f.). 1403 Jun. 25: EB. von Magdeburg. † 1445 Mz 23 (Gams S. 288). [Nicht zu verwechseln mit Günther, S. des Gf. Heinrich, der von 1400—1433 als can. e. Herbip. erscheint: Arch. h. V. UFrank. 32, 249.]

3444. **Schwarzburg,** Heinricus de
68, 34. 1315. d. Henricus de Swarzburg Ba[m]bergensis dyoc. I solidum.

3445. **Schwarzburg,** Heinricus (comes) de
132, 30. 1369. d. Heinricus de Swartzburg prepositus Jenchburgensis solvit libras VI.

S. Heinrichs (XII) u. der Gfn Agnes v. Honstein (Apfelstedt, Stammtaf. S. 10). — 1359 Jun. 2: Gerhard v. Schwarzburg, Elekt von Naumburg, bittet den Papst, seinem Br. Heinrich Kanonikat u. Präbende i. Naumburg, die er selbst dort gehabt, zu bewilligen und ihn mit Kanonikat s. exp. mai. in Merseburg zu versehen (Kehr-Schmidt No. 298). 1362 Nv. 8: P. Urban V beauftragt den Thesaurar. z. Naumburg, den Heinr. de Schwarzburg, cler. Mog. dioc., in das bisher vom Naumburger Elekten Gerhard besessene Würzburger Kanonikat einzuführen (l. c. No. 417). 1364 Aug. 29: P. Urban V beauftragt den Propst von S. Severi in Erfurt, den Hildesheimer Domherrn Heinr. v. Schwarzburg, des Grafen Heinrich Sohn, der in Orléans das kanonische Recht studiert, in Kanonikat u. grössere Präbende z. Magdeburg einzuführen; Kanonikat u. Präbende in Jechaburg, über welche er in palatio apostolico processiert, soll er aufgeben (l. c. No. 626). 1374 Mai 28: P. Gregor XI bestätigt dem Burchardus de Querfurt die Propstei von Jechaburg, die er von Gf. Heinrich v. Schw., des verstorb. Grf. Heinrich Sohn, can. e. Numburg. gegen Kanonikat u. Präbende am Dom und zu S. Sixti in Merseburg eingetauscht hat (l. c. No. 1181). † 1374 (Apfelstedt).

3446. **Schwarzburg,** Heinricus comes de
209, 13. 1464. a generoso ac magnifico viro d. Heinrico*) de Schwarczpurck comite pro se et Theodrico de Arnstatt ac Johanne de Heringen suis famulis IIII florenos.

*) postea factus episcopus Monasteriensis et Bremensis (al. m.).

Da Heinr. v. Schwarzburg, EB. v. Bremen, seit c. 1466 auch Bischof von Münster, schon seit 1466 den Bremer Stuhl inne hatte, so kann die al. m. beigefügte Bemerkung nicht richtig sein. Wir müssen vielmehr an einen der gleichnamigen jüngeren Brüder des EB. denken. Vielleicht: Heinrich (XXVIII) can. Mog., provisor Erfurt., ppos. Jechaburg. et suprem. Eichsfeld praefectus, seit 1465 auch ppos. S. Petri Mog. (res. 1480). † 1481 (Joannis II 397. 492). S. Heinrichs (XXVI) u. der Hzn Elis. v. Cleve (Apfelstedt, Stammtafeln).

3447. **Schwarzburg,** Sighardus comes de
167, 7. 1426. ab illustri viro d. Sighardo comite de Swartzburg canonico Eystetensi IIII flor. Renenses.

1416: Sighardus de Schwarczenberg (!): can. e. Eistett. (Elench. can. Eist. i. Mü. R. Arch.). 1417 SS. Erfurt (‚nobilis vir d. Segehardus comes de Swarczburg et dominus in Lutinberg 1 fl.'). 1424 Mai 1: nobilis. dominus Sigehardus comes de Swarczpurg Eystet. can. et in decr. baccal.

electus est in rectorem huius alme univers. studii Erfford. — 1426 Sept. 24: Decr. Lic. Bon. (,d. Sigchardus comes de Alamania present. per exim. dominos de Albergatis, Joh. Andream de Caldarinis et Florianum de S. Petro . . f. ab omn. n. d. approb.': L. s. i. p. I). 1431 Jul. 26: die Pfarre in Ryet al. Czel Eyst. d., vakant durch Weihenversäumnis des Sigehard (Engelhard) de Swartzburg (Repert. 1366. 2434). † 1435 Sept. 7 (Elenchus).

3448. **[Schwarzburg]**, Hermannus magister dni Heinrici de
132, 32. 1369. Hermannus magister dni Heinrici de Swartzburg libram unam.

3449. **[Schwarzburg]**, Konemudus clericus dni de
155, 29. 1398. [cf. Johannes Marschalck.]

3450. **Schwartzenstein**, Georgius de
263, 17. 1503. d. Georgius de Schwartzenstain Ratisponensis canonicus ddt XXI Bolendinos.

1502 Jul. 12 Ingolstadt (,Georgius Swartzenstainer nobilis 1 fl.').

3451. **Schwebel**, Alexander
330, 1. 1545. d. Alexander Schbebel Ratisponensis libras duas Bononienses decem.

Alte Regensburger Familie (Vhdlg. h. V. OPfalz u. Regensb. 3, 103; 37, 231). — Vielleicht ein S. des Ratsherrn Sigism. Schw. (Oefele Scrr. I 228). 1540 Jul. 9 Ingolstadt (,Alexander Schwebel Ratispon.'). 1542 WS. Wittenberg (,Alex. Suebelius Ratispon.'). 1548 Padua (,Alex. Schwebl Ratisp.').

3452. **Schweden**, Carolus de
42, 24. 1294. d. Karolus de Suezia XXX solidos.

Vielleicht Carolus Erlandi can. Upsalien., schon 1252. Sein Vater Erland Israelson war Bruder des Peter Israelson, des Grossvaters der h. Birgitta. † 1296 (Mitt.).

3453. **Schweden**, Nicolaus de
42, 25. 1294. Nicolaus de Suezia XII solidos.

Vielleicht Nicolaus Allonis decan. Upsalien. anno 1295 elect. archiep. Upsal. † 1305 (Mitt.).

3454. **Schweibermair**, Hieronymus
332, 42. 1552. d. Hieronymus Schweibermair Wienensis libras duas.

1544 SS. Wien (,Jeronimus Sweibermair'). 1545 Apr. 12 Wittenberg (,Hieronymus Schuuebermaier Austriacus'). 1550 Aug. 1 Padua (,Hieronymus Sweibermair Viennen.'); war 1552 consiliarius der deutschen Nation (Annal.; vgl. a. v. Luschin Bll. V. NÖstr. XV 387, wo Mitteilungen über seine Amtsführung).

3455. **Schweicker**, Heinricus
331, 20. 1547. d. Henricus Schweicker Spirensis tunc temporis Pauli III pontificis maximi interpres libras II.

1537 Jul. 19 i. Heidelberg (,Henricus Schweicker ex Spira'); 1538 Jun. 26: bacc. art. (ibid.); 1539 Fbr. 15: mag. art. (Matr. II 454). 1540 Sept. 21: stud. iur. Heidelb. (,Heynricus Schwaycker, Spirensis, eiusd. d., in die Mathei, que erat 21. Sept. anno etc. 40 inscriptus est, licet ipse asseruerit sese ante duos menses iura audire coepisse' — Matr. alumn. iur. ibid. II 486). 1545 Nv. 24 i. Rom (,Ego Henricus Schuueycker, art. mag., S. Martini Vuormat. can. et apud S. D. n. Paulum III Germanicae linguae translator me ob prosperum rerum omnium successum huic lud. B. V. M. de A. Confr. me asscripsi d. 24. Nv. 1545, donans coronatum aureum': Lib. confr. p. 52). 1553 wieder in Rom (,Ego Henricus Schuueyckher, Ill^mi Alberti ducis Bavarie tam a consilijs quam a secretis: in praesentiarum ad Julium III P. opt. max. Rev.^mi Eberhardi postulati Eystetten. et prepositi Saltzburg. internuncius, me ob singularem erga B. M. V. deuotionem et amorem nostrae nationis secunda vice huic laudatissimae Germanorum Confraternitati

adscripsi d. 13. Martii a 1553 donans . . coronatos III· — l. c. p. 55). 1557: Henricus Schuueycker clericus coniugatus Spirensis publicus sacris apostolica & imperiali auctoritate in archivis tam Romanae quam sacrae Caesar. Mai. notarius: etc. Ausfertiger einer bischöfl. Augsb. Urkunde (Schöpflin, H. Zaring. Bad. VII 110). [vgl. auch d. Brief d. Masius a. d. Abt v. Weingarten dd. Romae 1556 Mai 2 (Lossen, Masii epp. 255. 57): Meministi Bavarum isthic ad tuam mensam dicere, habuisse se nuper apud pontificem familiarem suum. Is erat Henricus Schweichardus, sacerdotis filius, quem ille inter scribas habet; eum miserat oratum, ut communio sub utraque specie et coniugium sacerdotum popularibus suis a Pontifice indulgerentur, sed frustra'). Als Sekretär des Hz. v. Bayern hatte er 1549 die Jesuiten nach Ingolstadt begleitet (Mederer p. 214, vgl. a. Vhdlg. NBayern XXVI 117). Wird auch consiliarius ep. Wormat. et Frisingen. genannt (Mameranus, Catal. p. 51). Als bayr. Rat erwähnt bei Götz, d. bayr. Politik z. Z. Albrechts V S. 97. a. † Herbst 1557 (a. a. O.).

3456. **[Schweinheim]**, Rudolfus de
56, 40. 1305. d. Ru°(dolfus) de Argentina can. eccl. S. Deodati Tullensis dioc. XV solidos

Alte Strassburger Familie (Kindler v. Knobloch Gold. Buch S. 340 ff.). — 1296 Mai 5: Rudolphus de Sweinheim can. eccl. Columbariensie (Trouillat II 621). 1317 Aug. 12: signour Raoult dit Xouainheim chenoinns de S. Diei. (Ristelhuber, Strasb. et Bologne p. 20). 1319: Rudolfus de S. can. S. Deodati (Kindler a. a. O. S. 341). 1320 Jun. 3: Rudolphus de Renhem (sic). 1324 tot (Ristelhuber p. 22).

3457. **Schweinshaupt**, Albertus de
100, 25. 1337. a d. Alberto dicto de Swinshůbt canonico eccl. Ba(m)bergensis XXV solidos (cf. 102, 4).

1352 Apr. 2 Albertus de Schweinshaupt, can. e. Bamberg (Regg. B. III u. VIII); auch 1357 Sept. 25 (l. c.); 1358 Jun. 25 (l. c.). — Ein Vetter des Leopold v. Schw., Domsängers i. Bamberg [cf. Leopold. de Bamberg].

3458. **Schwendi**, Carolus a
336, 26. 1558. nobilis d. Carolus a Schwendi Sueuus libras quattuor.
337, 48. 1560. nobilis d. Carolus a Swendi ‚procurator' (cf. 23, 29; 25, 6).

S. des Wilhelm v. Schwendi u. der N. v. Habsperg (Bucellin. III 178). 1549 Jun. 7 Tübingen (‚Carolus a Schwendi'). 1551 Aug. 18 Ingolstadt (‚Carolus a Schwending nobilis Suevus iur. stud. 1 fl.'). 1558 Mz 23 Padua (‚Carolus a Schuuendi Suevus'). Er wird 1576 Dz. 12 unter den Hofräten K. Rudolfs II genannt. Sein Vetter, der berühmte Lazarus v. Schwendi, schenkte ihm Haus und Weingärten in Ungarisch-Neustadl (Bergmann, Medaill. II 24. 210). Vermählt mit einer Giengerin v. Wolfseck (Bucellin.).

3459. **Schwerin**, Engelbertus de
58, 10. 1305. d. Engelbertus de Zvirin [cf. Henr. Northum].

[Ein Engelbertus de Zvirin wird i. der v. Schwerin'schen Familiengeschichte nicht genannt. Da d. Schreibweise des Familiennamens niemals Zvirin (wohl Zwerin) lautet, u. da der Vorname E. niemals i. d. Gschl. v. Sch. sonst erscheint, so mag genannter E. wohl der Stadt Schwerin zuzuweisen sein.]

3460. **Schwerin**, Heino [de]
236, 11. 1489. a d. Heyno clerico Swerinensis dioc. VI grossos.

[1473 Dz. 31 Rostock: ‚Heyno Kock de Rostock'.]

3461. **Schwerin**, Johannes de
57, 46. 1305. d. Johannes Zvirinensis canonicus X solidos.

3462. **Schwerin**, Johannes Ditlevus a
339, 3. 1561. nobilis d. Joannes Ditlavus a Schwerin Pomeranus unum coronatum.

S. des i. d. Pommersch. Geschichte bekannten Grosshofmeisters Ulr. v. S., der v. J. 1565 bis z. s. Tode (1575) d. vormundschaftliche Regierung des

Hzgt. Pommern f. d. minderjährigen Söhne des Hz. Philipp I führte (Mitt.). 1547 Greifswald (‚Theodoricus, Detlevus, Ulricus fratres de Zwerin, equites'). 1550 Aug. 6 Wittenberg (‚Titlavius, Theodericus, Johannes et Ulricus a Schwerin, Pomerani nobiles'). 1560 Padua (‚Johannes Dietleff u. Dietrich v. Schuerin'). ‚Starb auf Reisen in Italien' (Mitt.).

3463. **Schwerin,** Theodericus a

339, 1. 1561. nobilis d. Theodoricus a Schwerin Pomeranus unum coronatum.

Älterer Bruder des vorigen. 1457 i. Greifswald [s. Joh. Ditlevus a Schw.]. — 1550 Aug. 6 Wittenberg (‚Theodoricus a Schwerin Pomeran. nobilis') ca. 1554 Strassburg (‚Theodoricus a Schwerin Pomeranus', Schüler des Francisc. Hottomannus: Tho. Arch. Strssb.). 1555 Mai 16 Ingolstadt (‚Theodericus a Schuuerin nobilis Pomer. I fl.'). 1560 in Padua eingeschrieben, und wiederum 1561 (‚Ditrich von Swerin'); noch 1563 daselbst. Hzgl. pommerscher Rat; 1565 z. Hofrat u. Hofmeister der Söhne Ernst Ludwig u. Barnim bestellt. Er begleitete die Prinzen auf Reisen. Nahm 1567. 68 am s. g. 2. Hugenottenkrieg teil. 1569 mit d. Prinzen nach Pommern zurück, da Ernst Ludwig d. Regierung antreten sollte. Stand bis 1580 i. hohen Gnaden. In diesem Jahre wurde er gestürzt, musste das Land verlassen; s. Güter wurden eingezogen. 1582 erscheint er als Rittmeister i. Gefolge des Kf. v. Sachsen auf dem Reichstage zu Augsburg. — Erst nach des Herzogs Tode 1592 i. Pommern wieder zu Gnaden angenommen; nahm jetzt seinen Sitz auf dem alten Familiengut Spantekow. Vermählt mit Barbara Marie v. Zitzewitz. † 1611 Jun. 11 i. hohem Alter z. Spantekow. Seine Kinder scheinen vor ihm verstorben zu sein; der Grundbesitz ging an den Sohn eines jüngern Bruders über (Mitt.).

3464. **Schwerzen,** Wernherus de

56, 2. 1304. d. Wernherus de Swerzen XXX solidos.

3465. **Schwichtenberg,** Nicolaus

207. 4. 1462. a d. Nicolao Swichtenberch Bologn. XII.

211, 38. 1466. d Nicholaus Swichtenberch de Gdanzik beneficiatus eccl. B. Virginis in Gdanzik decretor. licentiatus ultra ea que prius dederat addidit ob excrescentiam redituum XV Bolog.

1465/6: Lectura Decreti extraordinaria: Nicolaus de Prusia (Dallari, Rotul. I 69). — 1466 Dz. 20: Lic. i. Decr. Bonon. (Dz. 15: ‚dispens. f. c. d. Nicolao de Wichtenberg [sic] de Alamania de Prusia, qui stabat in eccl. S. Marie maior. cum d. Johanne Alamano capellano i. prefata eccl. eo quod non repetijt in presenti anno, nam alias repetijt quia lecturam habuit.' — Dz. 20 ‚examin. f. prefatus d. Nicolaus, et ita se habuit quod ab omn. doctorib. n. d. fuit laudabiliter et bene merito approb.': L. s i. p. I). — 1499 Apr.: Nicolaus Swichtenberg Rektor v. S. Johann und Official in Danzig; ebenso 1507 Jan. 18 (Hanserecesse 3. Abt. IV 134.; UB. Pomerell. S. 141). † 1518 (Hirsch, S. Marien i. Danzig I. 146; vgl. Perlbach, Prussia Scholast. I 139).

3466. **Schwienkuhl,** Marquardus de

35, 17. 1289. Marquardus de Swinkulle provincie Holzaziensis et dyocesis ‚procurator' (cf. 38, 2).

Schloss Swinkule (i. Holstein, Kirchspiel Sarau) war um jene Zeit i. Besitz der Familie Bockwold, i. welcher der Name Marquard häufig erscheint (Zs. f. Gesch. Schlesw. Holst. Lauenb. IV (1873) S. 257 ff., XXI 306).

3467. **Scriptoris,** Johannes de

228, 12. 1480. a d. Johanne de Pludes V grossos.

227, 14. 1479. a d. Johanne Scriptoris de Bludutz Curiensis dioc. IIII grossos.

[1487 Jan. 30 ist ein Joh. Hengi de Pludentz Curien. d. I. U. D. Zeuge i. Ferrara: Arch. notar. Ferrara.]

3468. **Seebach,** Ernestus de

44, 16. 1295. d. Ernestus de Sebech X solidos.

Stammhaus: Dorf Seebach b. Langensalza i. Thüringen. — 1306 Mai 25: Albertus et Hermannus, filii qu. dni. Alberti de Sebeche verkaufen

m. Zustimmung magistri Ernesti u. Richardi ihrer Brüder, ihrer Schwestern Gertrudis u. Adelheidis wie ihrer Mutter Mechtildis e. halbe Hufe i. Niederseebach (UB. Mühlhaus. i. Th. No. 565). — Seit 1312 Febr. als can. e. Herbipol. erwähnt (Mon. B. 38, 503); verleiht 1310 Jul. 7 seinem Bruder Richard die 20. Expektanz auf eine Würzburger Kanonikatspfründe (Mon. B. 39, 126). Erscheint seit 1323 Aug. 2 als archid. e. Herbip. Verhandelt 1324 Jan. 5 i. Avignon im Auftrag K. Ludwigs d. B. mit der Kurie (Act. Vatic. No. 342[a]; Glassschröder, Markwart v. Randegg S. 9. a. 1). † 1336 Apr. 4 (Amrhein i. Arch. f. U. Frank. 32, 179, der indessen unrichtiger Weise, ebenso wie Salver S. 230. 236, einen jüngern Ern. de Sebeche ppos. Novi Monast. Herbip. mit dem hier Genannten identificirt; denn Ernest. de Sebeche ppos. Novi Monast. Herbip. (seit 1319 Jul. 7 can. Novi Monast. Herbip.), wird 1335 Sept. 7 neben Ernest. de Sebeche can. Herbip. genannt: Regg. B. V. VIII).

3469. **Seeberg,** Ulricus de
60, 35. 1310. d. Ulricus de Sebergh XX solidos.
61, 46. 1310. de Ulricus de Sebeke V solidos.
75, 4. 13. 19. 1318. Ulricus rector ecclesie in Seberch ‚procurator substitutus'.
80, 2. 1321. Ulricus de Seberg ‚testis'.

1321 Aug. 29: mag. Ulrich, Kirchherr in Seeberg, soll durch den Propst z. Herzogenbuchsee f. d. ihm bisher vorenthaltenen Neubruchzehnten seines Kirchspiels entschädigt werden (Regg. ep. Const. No. 3877) cf. 1322 Sept. 17 (No. 3897). 1330 Mai 22: Volricus de Seberg can. e. Beron. (Gschtsfr. 32, 196); 1330 Aug. 20 (ibid. S. 198). 1338 Jan. (ibid. S. 201). — Nach Riedweg (Stift Beromünster S. 472) half Ulrich v. Seeberg 1326 das Mutterbüchlein des Stiftes verfassen: ‚Er gehörte zu den einflussreichsten Chorherren zu seiner Zeit und wird wahrscheinlich schon geraume Zeit vor 1326 Chorherr gewesen sein'. † 1343 (Fbr. 13: ‚proxima feria 2. post dominicam Estomihi agenda est memoria Uolrici de Seeberg huius eccl. canonici' — L. a. e. Beron. i. M. G. H. Necr. I 348).

3470. **Seeburg,** Johannes
214, 30. 1470. a d. Johanne Seborch de Duderstadt VIII Bologninos.

Noch 1473-74 i. Bologna (‚ad. lect. Digesti novi vel Inforciati ordin.: D. Joh. Seborch de Saxonia': Dallari, Rotuli p. 92; Malagola, Monogr. p. 435). 1474 SS.: Mitglied der Leipziger Juristenfakultät (‚d. Johannes Seburg de Götting. leg. doctor; al. m.: olim curator animar. in Brunswick') 1485: Syndicus der St. Braunschweig (Diar. Brandis. p. 68 f.); 1486: Dr. Joh. Seborch, Vertreter der Stadt Braunschweig b. d. Friedensschluss der Städte mit dem Fürsten (Zs. h. V. f. NSachs. 1891 S. 63). 1499 Dz. 16 Leipzig: Testament (‚Ego Johannes Seburg Leg. Doctor can. e. S. Severi Errford. et r. e. parroch. S. Katharine in Brunswig Mog. et Halberst. d., constitutus in domo mea quam in Liptzk habeo et possideo in lecto egritudinis.'; er ordnete Stiftungen in Duderstadt u. Leipzig an; s. Bibliothek schenkte er z. t. der Kirche S. Cyriaci i. Duderstadt: ‚item do et lego ad eandem eccl. s. chorum ad librariam Decretales meas per me scriptas, Sextum decretalium, Clementinas et Instituta, quos omnes quattuor libros manibus meis scripsi, ut illae concathenentur aliis et perpetue ibi sint pro studio cuiuslibet volentis adire, et ut coetanei mei et posteri videant laborem et frugem, quem ab ineunte aetate in initio a cunabulis studii mei iuris perfeci'; s. Leib sollte i. d. Kirche S. Thomae z. Leipzig bestattet werden: UB. Duderstadt S. 322 ff.). Tot vor 1502. Damals erklärt Laur. Zoch [s. d.] dem Hz. Georg, dass es seit dem Tode Seeburgs u. Stolzenburgs ‚in legibus und Keyserrechten' schlecht a. d. Universität bestellt sei, so das die Scholares in welsche Lande zögen (Friedberg, Coll. iur. p. 31. 100).

3471. **Seehausen,** Lambertus de
163, 4. 1411. d. Lambertus de Sehusen decanus Wůrtzinensis ‚sindicus'.
163, 7. 1411. d. Lambertus de Sehusen decanus B. Marie Wurzinensis XX solidos.
166, 32. 1414. Lambertus de Zehusen decanus e. B. Marie Wurtzinensis scolaris in iure canonico ‚procurator'.
166, 37. 1414 ipso die sacramenti [corporis Christi: al. m.] d. Lambertus antedictus repatriari volens officium procuratoris resignavit.

Lambertus Wacker aus Seehausen. 1392 Erfurt (‚Lampertus Wacker de Sehusen‘); ebenso 1402 (‚Lampertus de Zehusen‘). Erscheint 1402 zum erstenmal urkdl. u. zwar als Generalvikar des B. von Meissen (Ursinus S. 159. a. 12). 1414 Mai 16: Lic. in Decr. Bonon. (‚d. Lambertus Wacher de Sehusen de Missena de Alamania subiectus fuit priuato examini ... et fuit ab omnibus approbatus valentissimus fuit.‘). Am 7. Juni legte er der bevortehenden Rückreise wegen sein Procuratoramt nieder. 1421 Sept. 27: Lampertus de Seehusen Lic. i. Decr. als jüngstes Mitglied des Domkapitels zu Meissen erwähnt (UB. Hochstift Meissen II 447). 1425 Mai entscheiden Propst u. Kapitel der Domkirche zu Meissen zwischen Lampert. de Sehusen Lic. i. Decr. (‚praebenda maiori et integra Haynensi — vulgariter appellata prebendatus‘) u. Walther v. Köckeritz (l c. III 5). Von 1425—1439 erscheint er als archidiaconus Nisicensis (Ursinus S. 159). Anfang des Jahres 1433 finden wir ihn wieder in Bologna. 1433 Fbr. 4: Decr. Doctor Bonon. (‚d. Lambertus de Wackr de shusen archidiaconus Misin. de alamania f. publice doctoratus, cui tradidit insignia d. Joh. Andreas [de Caldarinis]. Iste d. Lambertus f. subiectus priuato examini in decretis die xvj. maij a. nat. dni MCCCC° quarto decimo‘: Lib. s. i. p. I). Als Decr. Doctor wird er zum erstenmal 1436 Mai 1, als ppos. Budissinensis seit 1432 (Knothe i. N. Arch. f. sächs. Gesch. XI 34) erwähnt. † 1457 Dz. 15 (Epitaph: ‚A°. dni M. CCCC. LVII. ipso die S. Lucie ob. venerabil. dns Lampertus Walth(er [!]) de Seehusen Decr. Doctor prepos. Budesin. can. h. e.‘). ‚Churfürst Friedrich d. Streitbare gebrauchte ihn wegen seiner Geschicklichkeit sowohl in seiner Kanzley als auch zu Ausrichtung anderer wichtiger landesherrlicher Geschäffte. Und vermutlich bewog ihn s. Dankbarkeit gegen das churf. sächsische Haus in d. churfürstl. Begräbniskapelle e. neue Vikarie unter dem Namen Hieronymus zu stiften. Er starb als Senior des (Meissner) Kapitels in sehr hohem Alter und vermachte dem Kl. S. Afra zur Begehung seines Anniversariums einen Teil von s. Bibliothek‘ (Ursinus S. 160. vgl. Ebert, Dom z. Meiss. S. 190. 138; Knothe a. a. O. nennt als Todestag 1456 Dez. 13).

3472. **Seehausen,** Vivianus ppos. [in]
92, 16. 1333. a d. Viviano pposito Sehusensi XVII solidos.

3473. **Seehofen,** Ulricus de
38, 39. 1291. d. Ulricus de Sehoven L solidos.

3474. **Seenuss,** Johannes
278, 8. 1514. a d. Johanne Senuss I florenum.
285, 38. 1520. a d. Johanne Semis (!) pro corpore iuris civilis, quod nationis nostre erat, et aliis rebus, quos nationi tenebatur, ducatos octo in moneta et tres Carlinos.

1520 Apr. 16: Joh. Senus Z. i. Ferrara (Arch. not. Ferrara). — Hans Seenuss, Bamberger Rat und Pfleger zu Federaun, entstammte einem der reichsten und angesehensten Patrizierhäuser zu Villach in Kärnthen. Nach Wilhelm Neumanns Tode übernahm er die Leitung des weitverzweigten Kaufmannsgeschäftes für Rechnung der Wittwe; er vermählte sich mit derselben a. 22. Nv. 1549 und ward so Stiefvater des Mauritius Neumann [s. d.]. † 1569 Mz 17 (‚Adler‘ V 315. 19. 23 f.).

3475. **Segeberg,** Arnoldus
222, 17. 1476. a d. Arnoldo Seghenberg de Grippenswaldis IIII grossos Bononienses.

1465 SS. Greifswald (‚Arnoldus Zegeberg intraneus‘). 1466 Apr. 28 Rostock (‚Arnoldus Segheberch de Gripeswald‘; al. m.: Consul Sundensis et doctor). — 1479 Greifswald: Arnold. Zegeberch legum doctor, bacc. in decr. ordinarius in iure ciuili: Rektor; ebenso Herbst 1481. — Jetzt wurde er an d. Universität Rostock berufen, wo er SS. 1486 und 1488/9, 1489/90 1493 als Vicerektor, 1486/7, 1491 und 1493/4 als Rektor fungierte. — Er war can. e. S. Nicolai Gripeswald. und verwaltete eine Zeitlang das Caminische Officialat i. Greifswald. — Um das Jahr 1500 gab er seine Rostocker Professur auf und ging nach Stralsund, wo er als Ratmann

von 1500—1506 erscheint. (Brandenburg, Gsch d. Magistr. der Stdt Stralsund S. 89; Kosegarten I 134. 137; II 191; Krabbe 245; Pyl, Greifsw. Kirch. S. 213).

3476. **Seger,** Ulricus
245, 30. 1493. a d. Ulrico Seger de Monchsperg VII grossetos.

1487 SS. Leipzig (‚Ulricus Segher de Monichperg'). 1497 Dz. 28 Leipzig: mag. art. (‚Ulricus Szeger de Monchbergk'). [1505 Oct. 8: Ulr. Steger cler. d. Ratisp. benefic. in Klausen Brix. d.: Zs. Ferdinandeum III F. 38, 254.]

3477. **Segger,** Wolfgangus
312, 27. 1536. a d. Wolphgango Segger I coronatum.

S. des Joannes Segger nobilis u. der Clara Vinederin (zu Füssen?), gb. 1515. † unvermählt (Bucell. III 3. 211).

3478. **Seiberlich,** Martinus
332, 39. 1552. d. Martinus Seyberleich Wienensis libras duas.

1540 SS. Wien (‚Martin Seuberlich Viennensis 2'). 1542 Mai Wittenberg (‚Martinus Seuberlich Viennensis'); 1544 Apr. 30: bacc. art. Wittenb. (Köstlin III 8). 1550 Aug. 1 Padua (‚Martinus Seiberlich Vien'.). 1552 Sept. 19 Mart. Seyberlich Vienn. Z. i. Ferrara (Arch. not. Ferr.). 1553 Sept. 25: I. U. D. Ferrar. (‚Martin. Seyberlich Vienn. fil. d. Jodoci Seyberlich, studuit Biturigibus, Patauij, Bononie'). 1555 Mitglied des Doktorenkollegiums in Wien. (vgl. v. Luschin, Bll. V. NÖstr. XV 109).

3479. **Seiboltsdorf,** [N. de]
210, 14. 1465. Seyboltzdorffer, familiaris dni Wolfgangi Bavarie ducis [s. d.].

[Nicht festzustellen. Ein Erasmus Seyboltzdorffer de Seyboltzdorf erscheint 1473 Nv. 20 i. d. Ingolst. Matrikel. Ein Wolfg. a Seibolsdorff in Schenkenaw Decr. D., Propst i. München u. Pfaffenmünster, Domherr i. Augsburg u. Regensburg wird 1516 erwähnt (Stengelii Mantissa f. 29). Ein Leonard. de Seibeltsdorf can. Patav. † 1518 (Erhard, Gsch. v. Passau).]

3480. **Seiboltsdorff,** Servatius a
337, 50. 1560. nobilis d. Servatius a Seyboltstorff libras duas Bononienses quattuor.

Das Stammhaus gleichen Namens a. d. Vils i. Bayern (Bayr. Antiquar. I 180 ff). — Ist wohl ein S. des ältern Servatius a S., Pflegers zu Werdenfels. 1553 Mai 28 Ingolstadt (‚Servatius a Seyboltsdorff nobilis' 1 fl.). 1558 Oct. Padua (‚Servatius a Seiboltsdorff Bavarus'). [Ein Servatius a Seyboldsdorf (wohl der ältere) ist 1554—58 i. Besitz von Wangen, 1557—58 i. Besitz von Schenckenau u. Hengertshausen. 1567 werden zur bayr. Landtafel im Gericht Wolfratshausen gezählt: ‚H. Servaz' Seiboldsdorfers Erben auf Aufhausen: OBayr. Arch. 42, 10. 16. 17. 33.]

3481. **[Seyda],** Johannes Schenk de
236, 15. 1489. a magnificis et nobilibus viris dno Johanne et Othone Schencken (de Seyda: al m.) una cum preceptore eorum magistro Lamperto de Wittenberg unum ducatum in auro.

1484 WS. Leipzig (‚Joh. Schenck de Lanssberg baro dns i. Zeyda et Dawpczke; Otto baro frater eius dederunt duos flor. Renen'.). Die Schenken von Landsberg nannten sich nach ihrer Herrschaft Seida (bei Wittenberg). Sie überliessen diese Herrschaft ca. 1501 an Kf. Friedr. d. W. von Sachsen (Gauhe). 1490 Jun. 30 Ferrara (‚Johannes und Otto Schengk de Lanczbergk dns de Seida germani Brandenb. d.') erscheinen als Z. (Notar. Arch. Ferr. No. 179. fasc. 4). Die hier genannten waren säumige Zahler, so dass ihnen von den Stadtältesten von Bologna ein Mahnschreiben nachgeschickt wurde (das Schreiben dd. 1493 Jul. 12 ist an ihren Landesherrn, den Kf. Johann von Brandenburg gerichtet: . . Nobilis viri D. Johannes et D. Otto Schengk de Lantzburgk Domini in Seyda et Teumptzk [Teupitz i. d. Mittelmark] Excell^me^ Dominationis Vestre Subditi . . . ad summam 160 Ducatorum auri pro eorum victu et vestitu ac pensione domus

et quibusdam pecuniis mutuo acceptis diversa debita cum nonnullis civibus nostris contraxerunt, sicuti ex propriis chyrographis eorum consueto sigillo munitis, aperte constat . . .': Luschin i. Sitz. Bericht. Wien. Akad. 1889. S. 24).

3482. [**Seyda,**] Otto Schenk de
236, 15. 1489. [cf. Johannes Schenck de S.].

3483. **Seydlitz,** Heinricus [de]
253, 23. 1499. a d. Hynrico Seidlitz Varatensis (B-Wratislaviensis) dioc., contribuit medium florenum.

Schwer festzustellen, da der Name Heinrich um diese Zeit öfter bei dem Geschlecht v. S. erscheint. — Vielleicht Heinrich, jüngster S. des Hans v. S., Neffe des Christoph v. S. [s. d.], 1483 z. erstenmal urkdl., da sein Oheim ihm mit seinem Bruder Striegau verschreibt. 1496 tritt er seinem Bruder Nickel den Anteil an Striegau, welcher ihm nach d. Tode des Oheims Christoph zufallen sollte, ab. Erscheint seither nicht mehr i. schlesischen Urkunden. (Mitt.). — Identisch mit dem 1497 SS. i. Leipzig immatr. Heinricus Seidlitz de Coppelbude? Ein Heinr. v. S. erscheint 1507 Dz. 19 als cubicularius Johannis Thurzonis episc. (Sts. Arch. Bresl.: Urkk. d. Magdalen. Sprottau 178. — Mitt.); 1510 Nv. 24 Heinr. S. gen. Samotworsky z. Hönigern b. Oels (Urk. dep. Oels No. 569; Sinapius, Curios. I 888 — Mitt.).

3484. **Seidlitz,** Christophorus [de]
215, 22. 1471. Cristofferus Seydelitz, socius dni Nicolai episcopi. [s. d.].

S. des Peter v. S. Samptfor gen. zu Strehlitz († 1462) u. der Dorothea v. Teichau. 1468 giebt er seiner Frau d. Vorwerk z. Teichau. Erwirbt in demselben Jahre das Burglehen z. Striegau. 1476 führt er den Titel Unterhauptmann; 1477 schreibt er sich ‚Burggraf v. Striegau u. Landeshauptmann der Fürstentümer Schweidnitz u. Jauer' (i. Zs. schles. Gesch. XII 50 f. erscheint er 1480—90 als Unterhauptmann, 1495 als Burggraf z. Striegau). 1483 verschreibt er mit s. Frau Marisch seinen Brudersöhnen Georg, Nickel u Heinrich [s. d.] von Strehlitz nach ihrer beider Tode das Burglehen z. Striegau. Urkundet noch 1494. 98 u. 99. † vor 1502 (Mitt. v. Seidlitz). Ob identisch mit Chph. v. S., der 1495 s. Gut Bogschütz b. Oels an Hans v. Pritzelwitz verpfändet? (Urk. i. k. Staatsarch. Breslau).

3485. **Seyen,** Melchior de
286, 1. 1520. a d. Melchiore de Seyen Coloniensi unum ducatum de camera.
289, 27. 1523. Melchiori de Seyen Coloniensi egrotanti duae coronae mutuae datae.

3486. **Seinsheim,** Eberhardus de
108, 29. 1344. a d. Ebirhardo de Sansheym canonico ecclesie Erbipolensis L solidos.

S. des R. Eberhard v. S. (Biedermann, Odenwald tab. 170). — 1342 Mai 22 erhält Eberhard v. S. eine Anwartschaft auf ein Kanonikat am Dom zu Würzburg; 1353 Mai 18 wird er emancipiert (Regg. B. VIII); 1363 Febr. 24 ist er 13., 1380 Nv. 7 ist er 8. Kapitular. 1349 Aug. 21 wird er als r. e. in Herboltzheim erwähnt. 1382 Mai 23 erhält er mit Johannes Wolfskeel [s. d.] Oblei Essleben. † 1387 Fbr. 1 (Arch. UFrank. 32, 209; Epitaph bei Salver f. 287).

3487. **Seinsheim,** Erkingerus de
172, 24. 1421. d. Erkengerus de Sensheim canonicus Herbipolensis solidos XX.
172, 17. 1421. in exequiis domini Erkengeri pro candelis solidos II et dimidium.

1416 WS. Heidelberg (‚Erkingerus de Sawnsheym can. Herbipol.'). 1418 SS. Wien (‚Erkchingerus de Sawnshaim can. Herbipol.'). Als can. unter B. Joh. v. Brunn erwähnt (Gropp I 845), sonst ganz unbekannt (Arch. UFrank. 32, 264), was sich aus s. frühen Tod i. Bologna erklärt.

3488. **Seinsheim,** Johannes de
231, 26. 1484. a nobili viro d. Johanne de Sansheym canonico Eystetensi duos florenos Renenses.

1462 i. Leipzig (‚d. Johannes de Seinssheym X'). — Ein ‚Sennshaim' ist 1501 Assessor an dem damals in Nürnberg tagenden Kammergericht

(Annotata). † 1501 Nv. 9 (,a. dni M° quingentesimo primo nona Novembr. venerabilis ac nobilis dns Johannes de Sansshaim canonicus et diacon. eccl. Eystett.': Necr. Eistett. f. 46[a] i. A. St. Arch. Mü.'). [Darf nicht mit dem 1516 verstorbenen Joh. de Seinsheim can. e. Herbip. verwechselt werden: über welchen vgl. Arch. UFr. 33, 139]

3489. **Seyther,** Bernhardus
335, 46. 1557. d. Bernhardus Seyther Hallensis libras duas.

1556 Oct. 14 Padua (,Wernhardus Seyther Hallensis' al. m.: I. U. D. et Reipubl. August. advocatus).

3490. **Seckel,** Johannes
60, 43. 1310. d. Johannes dictus Seckel X solidos.

3491. **Seckendorf,** Arnoldus Wiguleus a
336, 14. 1557. nobilis d. Arnoldus Wiguleus a Seckendorf Franco libras duas.

Aus der Gutendischen Linie. — S. des Asm. v. S. u. der Sabina v. Wallenrod. 1554 Jan. 8 Padua (,Arnoldus Wiguleus a Seckendorff Franco'). 1558 Fbr. 26 Ingolstadt (,Arnoldus Wiguleus a Seckendorff nobilis i. fl.'); auch in Ingolstadt ist Lochinger [s. d.] sein Begleiter. 1573 Arnold Wigleus v. Seckendorf, Amtmann z. Höchstadt (Nürnb. Briefbuch 188, p. 96 — Mitt.). Arn. Wig. v. S. zu Ober-Zenn † 1589 (Falckenstein, Antiq. Nordgav. II 236). — 1590: Hans Wolf weil. Arnold Wigles v. S. unmündiger Sohn (Jung, Misc. III 266).

3492. **Seckendorf,** Henricus de
108, 30. 1344. a d. Henrico de Sechindorf Erbipolen. dyoces. VIII solidos.

S. des Burckart v. S. iun. in der Au und zu Michelfeld u. der Margaretha v. Preising (Biederm. Steigerwald tab. 111). 1353 Mz 27 Heinr. Seckendorf techant zu Onolspach (Regg. B.). 1359 Nv. 20 Heinrich v. Seckendorff techant der stift zu Onolspach (Mon. Zoll. III 413). Ebenso 1376 Oct. 10; 1380 Oct. 30 (ibid. IV 339. V 96). 1386 Fbr. 23 Heinrich v. S., Aberdar genannt, dechant in der stifft zu Onoltzbach (ibid. V 172). † 1379 Sept. 7 (,a° dni 1379. Heinricus de Seckendorff decanus . . . hic sepultus': Necrol. e. Onolzp. b. Jung, Miscell. II 71. 74).

3493. **Seckendorf,** Jacobus de
187, 42. 1440. a d. Jacobo Sekkendorffer*) I florenum Renensem.
*) de Rynhoven (al. m.).

Rinnhofische Linie. — Jacob v. S. zu Sugenheim, S. des Ritters Lamprecht v. S. zu Hallersdorf u. der N. v. Schaumberg. Lebte 1456 (Falckenstein, Antiq. Nordg. II 236).

3494. **Seckendorff,** Sebastianus de
265, 35. 1505. a nobili viro d. Sebastiano de Seckendorff Bombergensi canonico L Bolendinos.

1502 Jan. 22: Bürgschaft des Seb. v. Seckendorft Domherrn zu Bamberg wegen einer durch Ableben des Friedr. v. Aufsess erledigten ihm durch Christoph v. Tunfelt als Turnarius verliehenen Pfründe i. Dom z. Bamberg; es siegelt sein Oheim Martin Truchsess v. Pommersfelden (Bamb. Kr. Arch.); admissus ad praebendam 1502 Dz. 29 (Bericht h. V. Bamberg 32, 117). — 1502 WS. in Erfurt (,Christophor. et Sebastianus de Seckendorf canonici e. Bamberg. aureum ddt nummum'). 1508 Jun. 16: das Kapitel bewilligt ihm Studienurlaub auf 2 Jahre (, . . domini de capitulo dederunt absentiam ex gratia dno Sebastiano de Seckendorff ad studium generale ad duos annos continuos ad Italiam vel extra, itaque iter arripiat ad studium infra mensem et faciat certificationem et alia ex consuetudine facienda, que incipiet duodecima mensis Julij': Bamb. Kr. Arch.). 1508 Jul. 21 Ingolstadt (,Sebast. de Seckendorf can. Bamberg.'). † 1518 Apr. 9 (Epitaph i. Dom z. Bamberg b. Landgraf S. 51; vgl. Bericht a. a. O.).

3495. **Seckendorf,** Wilhelmus de
264, 29. 1504. d. Wilhelmus de Sekkendorff canonicus Aichstetensis ddt unum florenum Renensem.

1487 Fbr. 17: can. e. Eistett.; 1509: ad capitulum admissus (Elench.). 1502 Fbr. 23 Ingolstadt (‚Wilhelm. de Seckendorff nobilis eccl. cathedr. Eystet. can. 1 fl.'). † 1531 Jul. 19 (‚dns Wilhelmus de Seckendorff canonicus et scolasticus [eccl. Eistetten.] obijt tricesimo primo XIX Julij . .': Necrol. e. Eistett. i. A. St. Arch. Mü.).

3496. **Seckendorff,** Wipertus de
229, 35. 1481. a d. Wiperto de Segkendorff*) canonico Bambergensi decem grossetos Bononienses.
230, 34. 1484. Wipertus de Segkendorff ‚testis'.

*) obiit 1529 (al. m.).

Rinnhofische Linie. — S. des Balth. v. S. u. der Cäcilia v. Wolfstein (Falckenstein II 272). 1472 Jul. 1 i. Ingolstadt (‚Wipertus de Seckendorf al. Rinhofen'). 1473 Aug. 28: can. e. Bamberg. (Bürgschaft des Weyprecht v. Sekkendorff gen. Rynhofen). 1484 Apr. 15 wird ihm vom Kapitel ein 2jähr. Studienurlaub bewilligt. † 1529 Fbr. 24 (Epitaph i. Dom z. Bamberg: ‚Venerabilis dns Wipertus de Seckendorff ex familia Rinhouen senior canonicus h. e. in senectute bona diem suum clausit extremum vigesima quarta Februarij. Anno Dni 1529': Landgraf S. 55).

3497. **Seckendorf,** Wolfgangus de
268, 5. 1506 d. Wolffgangus de Seckendorff ‚sindicus'.

Vielleicht 1483 i. Ingolstadt (‚Wolfgangus Seckendorfer de Niderlambach').

3498. **Seckler,** Adam
261, 7. 1502. Adam Seckler de Mindelhain.

3499. **Seld,** Georgius Sigismundus
309, 25. 1534. a d. Georgio Sigismundo Seld tres coronas.
311, 38. 1536 Januar. Georgius Sigismundus Seld ‚sindicus'.
312, 9. 1536. Georgius Sigismundus Seld ‚procurator substitutus'.

S. des Augsburger Goldschmieds Georg S. u. der Priscilla Schalter (die in 2. Ehe Mutter des Joh. Hegenmüller [s. d.] wurde). — In Augsburg unter Pinitian gebildet. 1531 Jan. 6 Ingolstadt (‚Georg. Seld ex Augusta 64 ₰'. — a. m.: Clariss. post I. U. D. Vicecancellar. Caesaris Ferdinandi). Dann nach Freiburg (Vigl. a. Leonh. Eck: 20. Dz. 1539 b. Hoynck II. 1.); mit Hans Jacob u. Georg Fugger [s. d.] und deren Präceptor Christoph. Hager [s. d.] nach Padua, wo er den Lazar. Bonamicus hörte, u. Bologna. Von hier (wohl noch i. J. 1536) nach Bourges, von wo er 2 Jahre später nach Bologna zurückkehrte. 1538 Dz. 20: I. U. D. Bonon. (‚comparuit Georg. Sysimondus Seldius dioc. August., scolaris studens in iure civili': B. No. II. prim.). — Ende 1539 b. Vigl. Zuichemus i. Ingolstadt (vgl. den obenerwähnten Brief a. Leonh. Eck: ‚ad Institutionum deinde Lectionem, si quis desideraretur, nostra schola exhibere aliquem posset. Habeo enim apud me Seldium quendam Augustensem, iuuenem cum primis eruditum, qui Zasium antea, deinde Bononie Italicos professores prestantissimos auscultavit, et disputando, orando, ceteraque scolastica munia obeundo, lauream omnibus suffragiis est promeritus: quam illi etiam tribuere decrevimus cum Ingolstadium redire licebit . ' .). Auf Ant. Fuggers Empfehlung Kanzler des B. von Freising, dann Rat des Hz. Ludwig v. Bayern. Seit 1547 in kaiserl. Diensten. ca. 1550 kaiserl. Vicekanzler. Anfang d. J. 1559 Prokanzler K. Ferdinands I (vgl. d. Carmen gratulator. Acad. Vienn. mit Vorwort v. 27. Jan. 1559 ‚diweil wir verstanden, das nach weylant Hern Doctor Jonasen ableyben Her Georg Sigmunt Selt auch Doctor an desselben stat zu ainem vice Hoff Cantzler fürgenommen': bei Kink, G. Univ. Wien I. 2. 175 ff.). Legt am 20. Mai 1563 s. Amt nieder, verbleibt zunächst am Hofe, siedelt dann Ende Juni 1564 als Privatmann auf sein Schloss Neuhofen in Bayern über. Kehrt nach K. Ferdinands I Tod in seine frühere amtliche Stellung zurück. † 1565 Mai 25 in Folge eines Sturzes aus dem Wagen. — Sein Epitaph bei den Franziskanern in Wien (‚Georgio Sigismundo Seldio I. U. D. Impp. Caroli V ac Ferdinandi I Vice-Cancellario Imperiali, Maximiliani quoque II et Philippi II Hispaniarum regis

Consiliario intimo, non tam suorum quam omnium fere imperii Procerum et Statuum luctu fato quodam heu nimis acerbo Rei publice intempestive erepto necnon Vrsulae Rudolfinae marito moriendo mox subsecutae haeredes moestissimi p. c. — Mortuus a ferocientibus equis e curru excussus XXV. maij, illa vero IX Aug. Aº Salutis M.D.LXV': Locher, Specul. Academicum p. 432). War in kinderloser Ehe vermählt mit Ursula T. des Thom. Rudolf [s. d.]. — Schon als Student schickte Seld (1537) seine primitias (‚commentariolum de Legatis') an Viglius Zwichemus; dieser findet nichts daran zu bessern (Viglius a. Seld dd. 1537 Sept. 21: b. Hoynck II. i. p. 249 f.). Er arbeitete später ein Gutachten aus, worin er darthat, dass K. Ferdinand einer päpstl. Confirmation nicht bedürfe, da er bereits als Kg bestätigt sei, — möglich, dass diese mit der aus seinem Nachlass 1612 publicierten Schrift: ‚Aussbündiger treweyfriger Rathschlag darin von der Kayser vnd Päbst gewalt gehandelt wird' (o. O.) identisch ist. Auch Consilia und ein Repertorium iuris werden von ihm citiert. Hegenmüller beabsichtigte, den ganzen litterarischen Nachlass seines Stiefbruders herauszugeben. — Zu seinem Briefwechsel vgl. Corp. Ref. IX p. 376.; Hoynck l. c.; Oppel, Briefwechs. Christoph. v. d. Strassen [s. d.] in Anz. f. K. d. Vorzeit Bd. 24. S. 331. 2 ungedr. Briefe i. Bibl. Monac. (I. 1 p. 85. No. 668 u. Coll. Camer. vol. XI. No. 22). Eine Widmung an Seld findet sich vor Andreae Rapicij ICti Tergestini Oratio de morte Caroli V Imp. Caes. — Vienn. Austr. 1559 (Denis, Wiens Buchdr. S. 683 f.). — Ausführlich über seine Beteiligung an den politischen u. religiösen Händeln seiner Zeit hat v. Druffel gehandelt in A. D. B. XXXIII S. 673 ff., doch ist v. Dr. in Betreff der Darstellung des äussern Lebensganges nicht über die ältern Biographen Pantaleon, Schardius, Freher, Sincerus, Adam, Zedler, Veith (Bibl. August. V 205 ff.) hinausgekommen; Jahresber. h. V. d. Oberdonaukreis. 1868 S. 81; Goetz, d. bayr. Politik i. erst. Jahrzehnt Hz. Albrechts V S. 101 ff; derselbe i. Beitrr. z. Gsch. Hz. Albr. V S. 938 ff.

3500. **Seld,** Christophorus

312, 38. 1536. a d. Christophoro Seld medium coronatum.

1531 Oct. 14 Ingolstadt (‚Christoph. Selld August.')). 1533 Apr. 28 Freiburg (‚Christoff. Seld August.'). 1540 Nov. 6: Dr. Christoph. Seld, Advokat a. Reichskammergericht zu Speyer; 1541 Jun. 20: Procurator (Annotata). 1548: Assessor am Reichskammergericht, präsentiert vom schwäbischen Kreise; resign. 1551 Nov. 28, nach Bayern zurück (Ludolf, App. X). — Verm. 1545 Oct. 6 m. Veronica Meitinger i. Augsburg. † 1557 i. Augsburg (Augsb. Hochzeitsbuch auf d. Hfbibl. Münch.). 1543 Jul. 8: Brief des Vigl. Zuichem. (Hoynck II. 1. 308 f.). War auch Rat Hz. Albrechts V (Goetz d. bayr. Politik S. 97 a.).

3501. **Seld,** Nicolaus

311, 9. 1535. a d. Nicolao Seld Augustensi I florenum Renensem.

1528 Jul. 13 Ingolstadt (‚Nicol. Söld Augustanus 64 ₰'). 1550 Nicolaus Seld, I. U. D. consiliarius epi. Eystett. (Mameranus, catal. p. 51). † 1582 Jul. 23. Sein Epitaph i. d. Pfarrrkirche zu Eichstätt (Straus, viri insign. quos Eistad. p. 318. 345).

3502. **Seld,** Thomas

335, 25. 1556. d. Thomas Seld Augustanus libras duas.

344. 21. 1560. d. Thomas Seld Augustanus I. U. D. Bononienses Bononenos sedecim.

1552 Oct. 25 Ingolstadt (‚Thomas Seld Aichstat. art. stud. 48' — al. m.: I. U. D. Consil. Epi. Augustani et Academie Dilingane gubernator aº 78). 1560 Jan. 16: I. U. D. Bonon. (‚Thom. Selde Augustanus Germanus': B 4 II). 1587 Mai 28: Thomas Sölder, Augsburgischer Kanzler (OBayrisch. Archiv 10, 92). Er schrieb in Bologna eine Tabula usurarum iure ciuili permissarum iuxta numisma germanicum (Cod. lat. 8801 der Münchener Hof- und Staatsbibliothek); der Codex war später im Besitz des Casp. Everhardus [s. d.], auf diesen letztern sind die auf dem inneren Rückendeckel eingetragenen namenlosen Notizen zu beziehen. (vgl. a. Addenda et corrigenda dieses Werkes No. 858). — Vielleicht ein S. des vorigen.

3503. **Seldeneck,** Ernfridus de
251, 30. 1498. a nobili d Ernfrido de Selenigk canonico Herbipolensi Bologninos XXIIII.

Stammschloss unweit Rotenburg a. T. (Bschrb. d. O-A. Mergentheim S. 474—78). — S. des Philipp v. S. u. der Marg. v. Vellberg. Seit 1490 Domizellar i. Würzburg. 1492 WS. i. Leipzig (‚Ernfridus Seldeneck de Herbipoli‘). 1512: vicarius generalis Laurentii episcopi. † 1520 Apr. 8 (s. halbzerstörtes Epitaph i. Kapitelhause zu Wzbg.: ‚. . . et dehinc MCCCCC XX in die pasce VIII Apr. Ernfridus in spiritualibus vicarius generalis . .‘ Salver. vgl. a. Arch. UFrank. 33, 303). Er stiftete 1519 einen Jahrtag i. d. Kirche zu Volkach (l. c. 2, 103). Burkard Horneck widmete ihm ein theologisches Compendium 1515 (l. c. 28, 176. vgl. a Gropp, Coll. P. I. p. 707; Arch. UFrank. 28, 176 f.).

3504. **Seldenhoven,** Bertholdus de
77, 37. 1319. d. Bertoldus de Seldenhoven XX solidos.

3505. **Sellis,** Cunradus de
185, 32. 1438. d. Conradus de Sellis XII Bologninos.

3506. **Semmelbecker,** Conradus
161, 34. 1408. a d. Conrado Semelbecker de Lunenborch I libram.

Fehlt in Büttners geneal. Tafel.

3507. **Senfft,** Eytel
271, 28. 1509. a d. Eytel Senst de Hallis in Suevia medium ducatum.

S. des Gabriel S. zu Schwäbisch-Hall, geb. 1481. — 1498 Mai 31 Heidelberg (‚Ytell Senfft de Hallis Herbipol. d.‘) Seit 1507 in Italien. 1512 Apr. 29: I. U. D. Senen. (‚d. Itel Senft cler. Herbip. d. doctorandus in u. i.‘: Erzb. A. Sien.). 1513 Nv. 13: Procurator a. Reichskammergericht (Annotata), vertrat als solcher u. a. auch die Stdt Schlettstadt in den Jahren 1517-23 (Schl. St. Arch. Missiv. ser. BB. f. 6-119), den Kf. von Brandenburg (Berliner Verm. Schrr. S. 16. No. 70. 71), den Bischof von Lebus (Wohlbrück, Lebus II 305.). Noch 1523 Dz. 9 in dieser Stellung erwähnt. 1525 erscheint er als Ellwangischer Kanzler. 1531 Mai 2 von Kurbrandenburg als Beisitzer ans Reichskammergericht präsentiert (Annotata; Ludolf Append. X 42); 1532 nicht mehr in dieser Stellung. † 1534 Nov. 25 (‚Sabbato Catharine doctiss. nobilis et fortis Eitel Senft Jur. Doctor‘: Crusius Annal. S. III 360; Pfaff, Württ. Regest. ms. i. Stttg.).

3508. **Senftl,** Nicolaus
267, 21. 1506. a d. Nicolao Senftl medium ducatum.

Alte Münchner Familie (v. Hefner i. Bayr. Antiquar. II 155 u. i. OB. Arch. 11, 118 ff.). — 1496 Mai 14 Ingolstadt (‚Nicolaus Senftl Monacensis 64 ₰‘). 1505 WS. Wittenberg (‚Nicolaus Senftel Monacensis‘).

3509. **Sengen,** Johannes de
132, 38. 1369. d. Johannes de Sengen can. Brixin. pro se et scolare suo d. Heinrico de Baden libras II.
392, 18. 1373. Johannes de Sengen can. Brixin. ‚procurator‘.

1368 Joh. dict. Seng can. Brix. (F. r. Austr. II Abt. 34, 371); 1386 ebenso (Sinnacher, Beitrr. 5, 525). † 1394 Dz. 8 (‚ob. Joh. Seng dec. Brix.‘: Resch, Monum. f. 10). — Wohl identisch mit 1351 Jul. 29: Joh. de Sengen can. Cur. (v. Moor, Urbarien 37), der 1395 als verstorben verzeichnet wird (‚Joh. Seng scol. et can. Cur.‘: Necr. Cur. I 644. 628; Juvalt 186; Necr. ppos. Turic. I 562. 1.).

3510. **Senn,** Johannes
87, 15. 1326. a d. Joanne dicto Senne preposito S. Victoris Maguncie extra muros V flor.
88, 23. 1328. Joh. dict. Sinne prepositus S. Victoris extra muros Mogunt. ‚procurator‘.
89, 24. 1329. Johannes can. Mogunt. necnon prepos. S. Victoris extra muros Mog.

S. des Burkhart Senn v. Münsingen u. der Johanna v. Buchegg. 1325 Fbr. 11: ppos. S. Victor. Mog. (ernannt durch s. Oheim, den EB. Matthias v. Buchegg: Joannis II 618). 1329 als archidiac. erwähnt (Guden. C. d. Mog. III 744). 1335: Bischof v. Basel; reist mit s. Oheim Hugo v. B. nach Avignon, um die päpstl. Bestätigung einzuholen: tandem ob favorem ipsius Hugonis per Benedictum papam provisus extitit et in curia consecratus (Matthi. v. Neuburg ed. Studer S. 99. 102). Nach d. Gefangennahme seines Oheims, des Strassb. B. Berthold v. Buchegg, durch Conr. Kirkel [s. d.], vom Papst z. Administrator des Bist. Strassburg ernannt. 1342 Jul. 1: stiftet e. Jahrtag ,pie memor. Burchardi Sennen dicti de Munsingen militis nostri genitoris necnon dnae Johannae de Buchegge nostre genitricis' (Trouillat III 543). † 1365 Jun. 30 (Necr. e. Basil. i. G. L. A. Karlsr.; Epitaph b. Tonjola p. 4). vgl. Ochs, Gsch. d. St. u. d. Ldschft Basel II 41 ff; Vautrey, Hist. des évêques de Bâle II 335 ff; v. Mülinen, Helv. sacr. I 2: derselbe erwähnt l. c. einen Joh. Senn 1324. 25 Propst z. Ansoltingen, Chorherrn z. Colmar u. Kirchherrn z. Oberburg b. Burgdorf, der ohne Zweifel mit dem spätern Bischof identificiert werden muss.

3511. **Senn,** Cunradus

113, 34. 1346. d. Chůnradus Benn*) canonicus Basiliensis XL solidos.

*) B = Senn.

Br. des vorigen, Domherr z. Basel u. Propst zu Münster in Granfelden a. d. Birs i. Berner Jura (1349 Nv. 23: Trouillat IV 649; 1353 Aug. 20: Mone Zs. IV 470 u. Trouillat l. c. 70). † 24 Fbr. (vor 1359 Mz 26, da an diesem Tage Diebold Senn gen. Buchegg [s. d.] als Propst i. Münster erscheint).

3512. **Sesselmann,** Fridericus

186, 33. 1439. a d. Friderico Sesselmann de Culmbach canonico Novi Monasterii Herbipol. XII solidos Bononinorum ad meliorem deliberacionem.

186, 1. 1439. Fridericus Sesselmann art. mag. can. eccl. S. Johannis Novi Monasterii Herbip. [et B. M. Traiect.: 187, 30] in iure ciuili scolaris ,procurator'.

1429 Apr. 23 Leipzig (,Fridericus Sesselmann' — Episc. Lubucensis); 1431 Mai 20: bacc.; 1435 Jan. 8: mag. art. 1442 Mai 20: Leg. Lic. Bonon. (,d. Federicus f. ex. et ab omn. appr.': L. s. i. c. I). 1444 Mz 6: Leg. Doctor Bonon. (Mz 5: ,disp. f. c. d. Federico de Alamania, ut non obst. constitutionibus possit in priuata sacristia doctorari'; Mz 6: ,dict. d. Federicus in sacristia f. doctor. Insignia doctoratus ei ddt d. Baptista de S. Petro': L. s. i. c. I). Schon am 9. Juni desselben Jahres wird Friedr. S. Lerer werltlichs rechts unter den Räten des Mkgf. Friedrich v. Brandenburg (Riedel B IV 339), 1445 Nv. 7 als cancellarius genannt (l. c. Suppl. B 63). 1447 Jan. 7: mit dem Abgeordneten K. Friedrichs nach Rom, um dem Papst die Forderungen der deutschen Kurfürsten zu überbringen (Pastor, Gesch. d. Papstt. I 260). 1447 Mz 2: Decr. Lic. Bonon. (1447 ult. Fbr.: ,congregato Collegio iur. can. more solito disp. f. c. d. Federico Sesselman de Alam. doctore iur. civ. super eo quod non studuerat per quinquenn. nec legerat nec repetierat in iure can. nec Decretum per annum integrum audierat posset subire ex. in iur. can.'; Mz 2: ,d. Federicus Sesselman de Alam. supradict. present. Collegio iur. can. per d. Antonium et d. Bapt. de S. Petro necnon per d. Joh. de Podio et per me Joh. Galiaz. de Pepulis Abbat. Nonantularum priorem Collegii. Examin. f. in eod. iure et ab omn. appr.': L. s. i. p. I). 1450 Mai 1: Friedr. S. Doctor (!) geistl. u. weltl. Rechten Z. i. Zerbst (Riedel B. IV 434. 66). 1451 Nov. 4: Decr. Doctor Bonon. (,d. Federicus de Alam., qui fuerat ex. in iure can. tempore prior. d. Joh. de Galacii de Pepulis, d. IV. Nov. f. doctor. privatim et insignia recepit a d. Anton. de S. Petro': L. s. i. p. I). — 1448: can. Aug. (Stengel, Mantissa p. 26); 1452 Fbr. 20 can. S. Nic. Stendal (Riedel A. V 219); 1452 Oct. 10 can. Ratisp. (l. c. A. IX 177). 1453 Apr. 28 ppos. e. Fürstenwald. (l. c. C. I 135); 1453 Jun. 9 ppos. e. Lubuc. (l. c. a. VI 132. XIII 286. XVIII 490). 1455 Jul: vom Domkapitel zu Lebus einstimmig z. Bischof gewählt, vom Kf.

‚ernannt'. — Wird am 9. Mz 1473 durch Kf. Albrecht Achilles mit s. Vertretung i. d. Mark beauftragt (s. Bestallung b. Wohlbrück II 156 f.). Hat sich um die Befestigung der Hohenzollern-Herrschaft in den kurbrandenburgischen Landen wie um die Ordnung des kf. Kanzlei- und Gerichtswesens hervorragende Verdienste erworben. † 1483 Sept. 21 i. Kamenz; begraben im Dom zu Fürstenwalde (Wohlbrück, Bist. Lebus II 152 ff; Stölzel, preuss. Rechtsverwaltung I 57 ff.; Isaacsohn, Gesch. d. preuss. Beamtentums I 21 f.; Lewinski, Brdb. Kanzlei S. 53 ff.; Holtze i. Forsch. z. brdb. preuss. Gesch. VII 188 f. 479 ff.; Polit. Korresp des Kf. Albrecht Achilles ed. Priebatsch i. Publik. a. preuss. Staatsarch. Bd. 59). [Der 1427 Sept. 30 erwähnte Frid. S. Pfarrer i. Kadoltzburg (Riedel A. II 487) scheint nicht mit obigem identisch zu sein, da er schon 1402 Dz. 2 (Arch. f. OFrank. VIII 112) u. 1425 Mz 8 (Regg. B. XIII 55) i. dieser Stellung genannt wird.]

3513. **Sestede,** Johannes

230, 16. 1483. a nobili viro Johanne Sesteden canonico eccl. cathedralis Lubicensis X grossos.

Holsteinische Adelsfamilie von Sehestede (Zs. d. Ges. f. Gesch. Schlesw. Holst I 66). — S. des Henneken v. S., urkdl. z. erstenmal 1483. 1476 Mai Rostock (‚Joh. Sestede de Cersebeke'); 1480 WS.: bacc. art. Er war 10 Jahre lang thesaur. e. Sleswic. (Jahrbb. f. L. f. Schlesw. Holst. Lauenburg I 79).

3514. **Siber,** Heinricus

337, 29. 1559. Henricus Siber, preceptor dnor. Comitum de Mansfeld [s. d.]

Stammte aus Zwickau. 1540 Oct. 10 Wittenberg (‚Henricus Siberus Cygneus'). — 1552 Jena (‚Henricus Siberus Senensis'). Begleitete (c. 1556) seine Zöglinge, die Söhne des Gf. Johann Georg I von Mansfeld-Eisleben, zunächst nach Strassburg und von dort nach Padua, wo er sich am 8. Oct. 1558 in die Matr. der Nat. Germ. Juristarum einschrieb (‚Henricus Siberus Hermundurus' — al. m.: Ill^mi^ Principis DD. Johannis Wilhelmi Ducis Saxonie preceptor. — obijt Winarie in Thuringia A^o.^ 91, cuius anime regem precor, ipsius ex fratre Adamo V. C. nepos, Joh. Siberus Wurcensis Misn. ponebam A^o.^ 97. 20. Mart.). Von Bologna wandten sie sich nach Frankreich, wo sie während der Religionskriege in grosse Gefahr gerieten, während Gf. Ernst an einer schweren Krankheit darniederlag. Im J. 1567 sind sie wieder in der Heimat. Er übernahm alsbald die Erziehung der Söhne des Hz. Johann Wilhelm von Sachsen-Weimar; 1572 wurde er zur Erziehung des Prinzen Sigismund August nach Schwerin berufen. 1578 Jan./Jul. ist er Ehrenhalber wiederum i. Jena eingeschrieben (‚Dr. Hinricus Siberus illustrium principum D. Friderici (!) Wilhelmi Ducis Saxonie et D. Johannis et Sigismundi Augusti Ducum Megapol. preceptor, honoris causa'). (vgl. Lischs Jahrbb. XIX. S. 26. a. 1. XVIII 13. XXVI. 84. XLVIII. 65. No. 182).

3515. **Sierck,** Philippus de

46, 1. 1296. d. Philippus de Zirke et d. Arnoldus de Bruos et magister eorum Wilhelmus III libras.

[47, 14. 1297. d. Philippus de Syrc et d. Arnoldus et magister Wilhelmus, socius eorum, III libras.]

1319 Mai 14: Philippus de Cirkis can. e. Meten. a maiori parte capituli ipsius episcopus electus resigniert i. d. Hände des Papstes (Act. Vatic. No. 158). — ‚Jean de Sierck, évêque de Toul, fatigué de voir son autorité et même sa vie compromise de jour en jour afferma pour quatre ans les revenues de son Evêché á son neveu Philippe de Sierck chantre de l'église de Toul et archidiacre de celle de Metz et alla vivre dans la retraite où il mourut en 1305' (Bégin, Biogr. de la Moselle t. IV 244).

3516. [**Sierck**], Wilhelmus mag. dni de

46, 1. 1296. Wilhelmus mag. dni Philippi de Zircke . . .

3517. **Siffridi,** Wigandus
135, 21. 1371. d. Wygandus Siffridi de Geylnhusen cantor eccl. S. Andreae Wormatiensis XII solidos.

Wohl ein Bruder des Conradus de Gelnhausen [s. d.]. 1390 Fbr. 8: Wygandus de Geylinhusen olim cantor eccl. S. Andree Wormac. nunc vero plebanus in Freinsheim vkft curiam suam in der stertzergasse retro chorum eccl. S. Andree Wormac. (UB. Worms II 608). 1390 Jul. 17 Worms: Wigandus de Gelinhusen cler. Mog. d. (ibid. II 617).

3518. **Sifridus,**
39. 38. 1292. d. Syfridus famulus domini Rodolphi X solidos.

3519. **Sigbertus,**
43, 29. 1295. d. Sigbertus VIII solidos.

3520. **Sygeberch,** Wernherus de
36, 32. 1289. d. Wernherus de Sygeberch XX solidos.

Schwäbisches Geschlecht, das sich nach Graubündten verzweigte. — ‚obiit 17. Aug. Wernherus dict. de Sigberg can. Curien.' (Juwalt, Necr. Cur. p. 187).

3521. **Sigharter,** Josephus
337, 9. 1559. nobilis d. Josephus Sigharter libras quattuor.

1550 Ingolstadt (‚Josephus Sighart a Leonpach'). 1554 Jun. 8 Padua (‚Joseph Sigharter zu Leunburgk'). — S. des Jacob S., gb. 1534. Niederöstr. Regimentsrat 1589 Nv. 23—1593. † 1597 Oct. als letzter seines Geschlechts (v. Luschin i. Bll. V. Nöstr. XV 110).

3522. **Sigillifer,** Eberhardus
130, 12. 1367. d. Eberhardus Sigillifer canonicus Constancien. ddt III libras et V solidos.

1358 Fbr. 10: Eberhard. nat. Friderici Sigilliferi de can. sub exspect. preb. e. Const. (Regg. ep. Const.). 1362 Dz. 18: Eberh. nat. Friderici Insigler de Sulgen Const. d. (l. c.); 1384 Eberh. Sigler senger; auch 1388, 1389, 1390, 1400, 1401 (Fbg. Diöc. Arch. VIII 49; G. L. A. Karlsr.). † 1403 Oct. 7 (‚Eberh. can. et cantor h. e. sepult. ante altare S. Catherine': L. a. e. Const. i. M. G. H. Necr. I 293).

3523. **Sigmaringen,** Bertholdus de
112, 29. 1346. a d. Berhtoldo de Sigmaringen Constanciensis dyoc. VIII solidos Bonon.
123, 26. 1355. a d. Pertoldo de Suevia XII solidos.
124, 2. 1356. Perchtoldus de Suevia ‚procurator' (cf. 124, 6. 23; 379, 36; 380, 2. 17. 38; 381, 13).

3524. **Signau,** Bertholdus (Bertinus) de
103, 38. 1341. d. Bertinus de Sigenow [vgl. Eberhardus de Kiburg].
105, 11. 1343. d. Bertholdus de Signav ‚procurator'.
106, 5. 1343. Perchtoldus comes de Sygnau, abgehender Procurator.

Schweizerisches Adelsgeschlecht (Schweiz. Geschichtsforscher Bd. XI 332 ff.). — 2. S. des Ulrich v. S. u. der Anna Gfn v. Buchegg. 1329 Aug. 23: Uolrich von Signôwe vriie ritter und Uolrich [s. d.], Berchtold, Mathis und Hug gebrüdere, des Vorgenannten Herren Uolriches von Signôwe eliche sune (UB. Bern V 707). 1345 Nv. 5: Bertholdus de Sygenowe r. e. in Numburg Const. dioc. Z. bei der Ausstellung des Procuratoriums mgri Henr. Schoerlin [s. d.]; später ppos. eccl. Rinowicen. (Geschichtsforscher l. c.). Jahrtag: XIX Kl. Fbr.: her Berchtoltz von Signow ein probst zuo Rinow (Mohr, Regest. d. Arch. der Schweiz. Eidgenoss. II 137).

3525. **Signau,** Matthias de
103, 38. 1341. d. Mathias de Sigenow [vgl. Eberhard. de Kiburg.]

Mathias de Sigenowe cler. Const. d. hatte vor d. 1357 Fbr. 20 die Pfarrei Sulz Bas. d. inne (G. L. A. Karlsr. — Hdschr. 1170). [Vielleicht

identisch mit Mathis herre von Sygenow lantrichter im obern Elsass: Trouillat IV 563; dieser ist e. jüngerer Bruder des Ulr. u. Berth. de S.]

3526. **Signau,** Rudolfus de

44, 18. 1295. d. Rodolfus de Siginowe X solidos.

3527. **Signau,** Ulricus de

98, 18. 1336. d. Ulricus de Signůwe canonicus & archidiaconus eccl. Argentinensis solvit ac dedit nationi VIII libras bononinorum.

98, 43.
99, 29. 34. 40.
358, 19. 101. 11. } 1337 Jan. 12: Ůlricus de Signowe Argent. eccl. canonicus ,procurator'.

361, 12. 1340 Spt. 1. Ulricus de Signowe rector universitatis scolarium ultramontanorum iuris utriusque studii Bononiensis.

Ältester S. des Grf. Ulrich v. S. u. der Anna Gfn v. Buchegg. 1328 durch seinen Oheim, Bisch. Berthold v. Buchegg von Strassburg, zu einem Kanonikat a. d. Strassburger Kirche befördert; 1337 Mai 31, während seiner Abwesenheit in Bologna, in zwiespältiger Wahl zum Propst des Domkapitels gewählt, vom Bischof bestätigt, während der Kandidat der Gegenpartei, Joh. v. Lichtenberg, die Bestätigung des Mainzer Metropoliten erhielt. ,Von der probestie walunge erhub sich grosser krieg, der wol 3 jore werete' (Closeners Chron. I 138). 1338 Jan. von seinem von Conr. Kirkel [s. d.] in Haft gehaltenen Oheim preisgegeben, doch vom Papst in die Propstei wieder eingesetzt. † 1349 Aug. 11 (,Aug. 11 her Uolrich von Signow, thuomher zu Strazburg' — Necr. Fraubrun. i. M. G. H. Necr. I 415. — vgl. Grandidier, Oeuvr. ined. IV 158).

3528. **Sickingen,** Heinricus de

131, 3. 1368. d. Hinricus de Sikingen XXX solidos.

S. Reinhards v. S. 1361 u. der N. v. Flehingen; war Domherr zu Worms (Humbracht p. 70).

3529. **Syconis,** Bertholdus de

41, 12. 1293. d. Bertoldus de Syconis canonicus Rivordensis XII solidos.

3530. **Silbernberger,** Johannes

240, 1. 1491. a d. Johanne Silbernberger Basileensis diocesis XIII Bolendinos.

1492 Oct. 1: Decr. D. Bonon. (Sept. 28: ,disp. f. c. d. Johanne Ludovici de monte argenteo Basil.' — Oct. 1: ,dict. d. Johannes f. ex. et doctor. n. d.': L. s. i. p. I). 1497 Jun. 8: Joh. Silberberg de Basilea sacr. Can. et Med. Doctor: Mitglied der jurist. Fakultät z. Basel (Matr. fac. iur.); in demselben Sommer: rector univ. studii Basileensis. 1501 Jun. 12: receptus ad facult. et consilium doctorum (Mat. fac. iur.) 1502 WS. Joh. de Thunsel al. Silberberg Decr. et Med. D. de minori Basilea: rector (II). 1503 Dz. 9: promot. est in Lic. iur. civilis d. Joh. Silberberg de Tunsel Decr. et Med. Doctor. 1504 Jan. 16 Heidelberg (,d. Joannes de Tonsel al. Argentimontanus appellatus, Med. et Decr. Doctor ac Theol. Lic.'). Wimpfeling schreibt an Seb. Brant über diese Berufung (ms. i. Thom. Arch. Strssb.): ,fama est apud nos d. Doctorem Silberbergum ad principem Palat. eiusque curiam venturum. Miror nec cogitare possum, si medicus an iureconsultus illic sit futurus. Si medicus: subiici eum oportebit vero principis medico Conrado (Schellig), quo doctiorem non esse credo in Germania, si iureconsultus: delectus erit si sciat malas causas . . si novum utrumque velit profiteri ludibrio erit, scio enim mores Heidelbergensium'. 1506 Jun. 22: von der Juristenfacultät zu Basel wieder angenommen (,ea tamen condicione, ne in futurum se de regimine facultatis medicae intromittat practica dempta nec eiusdem medicae facultatis membrum existat, nisi a fac. iuridica super hiis secum fuerit dispensatum'). Erscheint seit 1507 als I. U. D. Verwaltete 1507. 12. 18. 21 u. 24 das Dekanat der juristischen Fakultät. 1526 war er auf Ecks Disputation zu Baden i. d. Schweiz anwesend und unterschrieb dessen Thesen (Wiedemann, Joh. Eck S. 243).

3531. **Silenn,** Johannes
228, 13. 1480. a d. Johanni Silenn arcium magistro X grossos.

3532. **Silvensis,** Johannes (monachus)
85, 13. 1324. fr. Johannes de monasterio Silvensi Pragen. dyoc. XX solidos.
Es ist Siloensi statt Silvensi zu lesen: Kloster Seelau (Zelio, Zelivo; Siloe, Siloa, Selavia) i. ehemaligen Czaslauer Kreise.

3533. **Sinckmoser,** Christophorus
325, 30. 1542. a d. Christophoro Sinckmoser comitatus Tirollis dimidium ducatum.
Wohl ein Bruder des folgenden. 1539 Oct. 8 Tübingen (‚Christophorus Sinckmoser ex Hala comitatus Tyrolici').

3534. **Sinckmoser,** Marcus
325, 29. 1542. a d. Marcho Sinckmoser comitatus Tirollis dimidium coronatum.
S. des Hans Sinkmoser von Tuval (Ferdinandeum i. Innsbruck — Mayrhofen, Ausgestorb. Geschl. ms.) c. 1539 Tübingen (s. Name fehlt i. d. Matrikel); 1540 Jun.: bacc. art.; 1542 Jan. 2: mag. art. (‚Marcus Sinckmoser Oenipontanus'). 1554 Marx Sinckmoser, Lateinischer Sekretari i. d. Kanzlei K. Ferdinand I (‚auff drey pherdt XXX fl.': Arch. f. östr. Gesch. XXVI); die Reformacio s. Statuta pro univ. Vienn. ist ausgefertigt v. M. Singmoser (Kink, Univ. Wien II 401).

3535. **Sinnedarb.** Heinricus
163, 17. 1411. Heinricus Sinnedarb V solidos.

3536. **Synneman,** Fredericus
194. 2. 1448. Fredericus Synneman de Lippia solidos septem.
194, 38. 1449. Fredericus Synnemann de Lippia ‚procurator' (cf. 194, 45; 195, 12).
1445 Mai 24 Köln (‚Fredericus de Lippia cler. Col. d.; iur. et s.'); 1447: bacc. decr. (Köln. Matr. I 366 a).

3537. **Sintzenhofen,** Heinricus de
71, 40. 1316. d. Heinricus Cincenhofer de Ratispana XIIII solidos.
1342 Sept. 21 Hainrich von Sintzenhofen chorherre auf dem tum ze Regenspurch (Ried, Cod. dipl. e. Ratisb. II 886). [1356. Hainrich der Sintzenhofer ze Lengenvelt m. s. Brüdern Berchtold Kirchherrn daselbst, Eberhart, Margaretha u. Sigfrid stiften als Jahrgedächtnis für ihren Vater Eberhard ihr freies Eigen zu Etzdorf a. d. Vils: M. B. 24, 104. — Derselbe?).]

3538. **Sissing,** Franciscus
329, 38. 1544. d. Franciscus Sissing Frisius libras tres Bononenos decem et octo.

3539. **Sissing,** Lambertus
306, 11. 1533. a d. Lamberto Sising Frisio Grimingensi LIIII Bologninos.
1538 Sept. 4: Doctor Lampertus Sissing, Advokat am Reichskammergericht zu Speyer (Annotata). 1544 Mai 23: Assessor am Reichskammergericht; stirbt schon im folgenden Monat (Annotata; Ludolf, Append. X 55).

3540. **Sitzingher,** Wolfgangus
206, 39. 1462. a venerabili viro d. Wolfgango Sitzingher*) Bologninos XII.
207, 17. 1463. Wulfgangus Sitzingher ‚procurator'.

*) rectore parroch. eccl. S. Michaelis superior. coenobii (a. m.).

1446 WS. Leipzig (‚Wolfgangus Sycinger de Damswig'). 1450 SS. Wien (‚Wolfgangus Sitzinger de Temsweg'). — 1480 Aug. 29: mag. Wolfgangus Sitzinger Lic. i. iur. can. archidiac. Stirie march. super. necnon pleban. i. Weissenkirchen assistiert bei der Wahl des Propstes von Seckau (Beitrr. z. K. steiermark. Gschqu. 26, 11). † 1480 Oct. 9 (‚Nota quod a°. dn. 1480 die sci. Dionysii hora quasi secunda post mediam noctem debitum carnis persoluit venerabilis et egregius pater Mgr. Wolfgangus Siczinger decretorum licentiatus Stirie marchie superioris archidiaconus

plebanus ad S. Vitum in Weyssenkirchen pro tunc vicarius oppidi Prukch super Muram cuius anima requiescat in sancta pace': Chron. d. Erhard Polinger i. Beitrr. 1, 27; Sept. 15: ,mag. Wolfg. Sytzinger commissarius eccl. Seccoviensis': Necr. vallis Junonis i. Arch. f. ö. Gschqu. 48, 248).

3541. **Slaboni,** Nicolaus de

215, 21. 1471. Nicolaus de Slaboni, capellanus d. Nicolai Stoltz episcopi Varadiensis [cf. Nic. Stoltz.]

3542. **Sleter,** Dethardus

177, 35. 1427. d. Dethardus Sleter canonicus eccl. S. Johannis de Osnabrug XII Bollendin.

1431 Nov. 21: P. Eugen IV bewilligt Supplik des Dethard Sleter can. S. Johannis Osnaburg. um cantoria deselbst (Repertor. 2021). 1432 Jan. 26: bewilligt Suppl. des Dethard Sl. Lic. i. leg. um Dekanat, Kanonikat u. mai. prebend. in eccl. Osnaburg., non obst. can. et. maj. preb. S. Joh. Osnaburg. u. cantoria daselbst (Repert. 2551). 1442 Fbr. 14 u. 1443 Mai 24 her Deythard Sleyter deken to Bremen (UB. Hild. IV 409. 436). — 1444 Dethard Sleter Leg. Dr. can. Brem. (Bremer Jahrb. 14, 95). ,D. S. kommt 1433 als in legibus licentiatus, 1437 als magister vor, 1446—1455 ist er dechant und (wenigstens seit 1448) legum doctor. Er scheint das Dekanat resigniert zu haben, da Johannes de Platea 1460 als dechant genannt wird, Dethard aber 1469 noch als Senior und Cantor sich findet. Er wird vor 1476 gestorben sein, weil zu diesem Jahre Everhardus Takoll als Senior aufgeführt wird. Er gründete testamentarisch das Armenhaus zum ,Hakenhof' in der Commenderiestrasse' (Philippi i. Mitt. H. V. Osnabr. 14, 88; Mithoff Kunstdenkm. u. s. w. VI S. 130). † 1477: Dethard. Sleter, dec. Davantr. (v. Heussen: Episc. Traj. p. 29).

3543. **Slomensis,** Conradus, can.

94, 12. 1334. d. Conradus dyoc. Ratisponensis, iuratus, contribuit VIII solidos.
[94, 9. 1334. pro citatione dni Conradi dyoc. Ratispon . . .]
98, 1. 1336. Conradus de Ratispana canonicus Slomensis [,procurator substitutus'] cf. 99, 37; 358, 17.

3544. **Smalenberg,** Eberhardus de

131, 4. 1368. d. Ebirhardus de Smalenberg I ducatum et I solidum.

1368 Mz 27: P. Urban V providirt den Eberhardus de Smalenberg mit Kanonikat u. Präbende in Hildesheim u. Archidiakonat in Sarstedt (Kehr-Schmidt II No. 812).

3545. **Smaleside,** Henricus

127, 41. 2365. d. Henricus Smaleside XV solidos.

3546. **Smarsow,** Erasmus

216, 12. 1471. a d. Erasmo Smarsow IIII Bologninos.

1468 Nv. 23 Greifswald (,Erasmus Smorsow intraneus'). — 1472 Jan. 30: Decr. Lic. Bonon. (Jan. 29 ,disp. f. c. d. Herasmo de Alamania'; Jan. 30 ,examinatus f. d. Herasmus de Alamania et f. approb. n. d.': L. s. i. p. I). 1477: Mitglied der juristischen Fakultät zu Greifswald (,fuit assumptus ad facult. iuridicam erasmus smarsowe intraneus Gripeswaldensis utriusque iuris baccalarius [!] bononiensis': Kosegarten II 189). Er empfängt 1491 die Priesterweihe und wird can. e. S. Nicolai Gripeswald. Seit 1482 war er schon im Besitz einer Kaplanei bei S. Jacobi. Im J. 1498 erscheint er als provisor fraternitatis Marie Magdalene. Lebte noch 1531 (Kosegarten I 148; Pyl, Gfswald. Kirch. S. 355). Eine Schrift von ihm contra nobilem virum Rolavum Hienkerken et eiusdem fratres propter violentiam (dd. Romae) i. Cod. 17 B XII der Rubenow-Bibl. i. Greifswald (Pyl i. Balt. Stud. XXI 43).

3547. **Smehaim,** Steinmarus de

85, 26. 1324. d. Steinmarus de Smehaim Constanciensis dyoc. XX solidos.

548. **Smerenham,** Swigerus de
46, 4. 1296. d. Swegerius investitus de Smerenham XVI solidos (47, 16: Senerinhem).

3549. **Smithusen,** Conradus de
53, 32. 1302. d. Cunradus magister Ulrici de Warca iuratus non solvit.
54, 17. 1303. Cunradus de Smithusen socius dni de Warca (XVIII Solidos).

3550. **Smol,** Ulricus dictus
67, 17. 1314. d. Ulricus dictus Smol plebanus in Wandeslieben dyoc. Magdeburg, II libras.

3551. **Snell,** Nicolaus
141, 22. 1379. d. Nicolaus canonicus eccl. Constanciensis necnon archidiaconus ibidem contribuit LXXXIIII solidos.
141, 4. 6. 1379. Nicolaus Snell canonicus Constanciensis ‚procurator'.
394, 19. 1379. Nicolaus Snell de Balgingen can. Constanc. ‚procurator' (cf. 395, 38).

1356 Paris: mag. art. (Auctar. chartul. Paris. 191, 10. 197, 23). 1381 Oct. 19: Decr. D. Bonon. (‚d. Nicol. de Constancia Theoton. doctor. f. publice in S. Petro more solito et d. Joh. de Lignano ddt. libram et D. Laurentius biretum et anulum': L. s. i. p. I). Erscheint seit 1373 als can. e. Const. (Pupikofer II 104). 1388 mag. Nic. Snell Decr. D. can. Const. (Karlsruhe G. L. A. — C. 309 f. 82).

3552. **Snorreke,** Johannes
166, 10. 1413. d. Johannes Snorreke de Prusia XX Bononinos.
167, 30. (1415). Johannes Snorken magister ‚testis'.
168, 18. 1416. Johannes Snorreke, scholaris in iure canonico ‚procurator'.

1409 WS. Leipzig (‚Johannes Snörke'). — 1416 Joh. Snorchen cler. Warm. 1427: can. Warm. 1436—57: ppos. in Allenstein (Scrr. Warm. I 303).

3553. **Sodfeldt,** Bernhardus de
182, 31. 1436. mag. Bernardus de Sodfeldt*) canonicus Augustensis ddt VI solidos Bononinorum.
185, 32. 1438. ultra alias datas a d. Bernardo Sutveld solidos VI.

*) B = Sodfeldt, can. et vicar. generalis Augusten. eccl.

1426 Sept. 15 Rostock (‚Bernhardus Sutuelt de Sundis XV die 1/2 fl'); 1430 SS.: bacc. art. (‚Bernhardus de Sutuelde'). 1432 WS. Köln (‚Bern. de Sutfeldia cl. Swerenensis art. s.'); er wird hier in Köln mag. geworden sein. 1438 Mz 28: Decr. Lic. Bonon. (Mz 26: ‚disp. c. d. Bernardo de Zutueldt cler. Zwerin. d.'; Mz 28: ‚ex. f. d. Bernard. de Alamania et f. appr.': L. s. i. p. I). [Als can. Aug. nicht nachweisbar.]

3554. **Soelbach,** Heinricus
186, 40. 1439. a d. Heinrico Soelbach de Suevia et civitate Hallis V solidos Bolonienses.

3555. **Soldau,** Melchior de
183, 4. 1437. d Melchior de Soldaw clericus Pomezaniensis diocesis ddt solidos VI Bononinorum.

1426 WS. Wien (‚Melchior de Solidaw gross. 2, promisit de reliquo'). 1440 Jun. 10: Lic. i. Decr. Bonon. (‚d. Melchior Thome de pruscia [‚Melchior thome de Soldan clericus'] f. presentatus . . et f. ab omnibus approbatus': L. s. i. p. I) (vgl. Preuss. Prov. Bll. 1850. S. 168; Hipler, Bibl. Warm. p. 68). Stipendiat des Hochmeisters; trat später in den Orden (Prussia schol. S. 172).

3556. **Solothurn,** Johannes de
77, 44. 1319 d. Johannes de Soletro Constanciensis dyoc. VI Anconitanos.

1322 Sept. 17: Joh., Kirchherr i. Oberburg u. Affoltern, Chorherr i. Solothurn (Regg. ep. Const. No. 3897).

3557. **Soltman** (Salzmann), Nicolaus
96, 27. 1335. d. Nicolaus dictus Soldman de Rostoc de Saxonia Swerinensis dyoc. iuratus, constribuit XII solidos.

3558. **Sommerfeld,** Heinricus dictus

78, 3. 1319. d. Hainricus dictus Sumervelt de Mysna X solidos.

[Ein Johannes de Sumervelt wird um diese Zeit öfter genannt. — 1327: Joh. de S. clericus Friderici Landgravii, Thuringie. 1342 Joh. Hermannus de Someruelt cler. Misn. d.: UB. Hochst. Meissen I 360 u. s. w. — Mitt.]

3559. **Sontheym,** Guilhelmus

174, 39. 1425. a nobili viro d. Guilhelmo Suntheym canonico Ratisponensi unum florenum Renensem.

175, 20. 1426. Guilhelmus Suntheym can. Ratispon. ,sindicus'.

1416 WS. i. Heidelberg (,Wilhelmus de Sunthaim can. Eystet.'). 1429 Apr. 24 Wilh. Suntheim can. e. Ratispon. (Regg. Boic. XIII). 1441 Wilh. Suntheim can. August. (Mon. B. 36, 378.). 1431 Apr. 15: Wilh. de Sunthem hat auf can. et preb. S. Andree Worm. verzichtet (Repert. No. 743). † 1448 Apr. 28 (,Anno dni M. CCCC. XLVIII. vicesima octaua d. mens. apprilis obiit venerabilis & circumspectus vir dns Wilhelmus de Sunthain can. huius eccl. et Eystetensis, cuius quidem executores frater suus Johannes de Sunthain ceterique dederunt nobis et capitulo nostro pro remedio anime prefati Wilhelmi in parata pecunia LII cum dimidia lib.': Mon. B. 35, 222 aus Lib. ord. e. August. vgl. auch Elench. can. e. Eystett. i. Münch. A. R. Arch.).

3560. **Sorge,** Conradus

196, 36. 1451. a discreto viro d. Conrado Sorge vicario maioris ecclesie Herbipolen. XVI solidos.

3561. **Sorge,** Ulricus

75, 27. 1318. d. Ulricus Sorge Augustensis dyocesis XX solidos.

Die Sorge waren Dienstmannen der Grafen v. Truhendingen. — [1319 Nv. 5: Kunrat Sorge von Alrheim (Alerheim) u. Kunrat s. Sohn i. Gefolge des Gf. Ludw. v. Öttingen b. e. Verhandlung mit d. Kl. Zimmern. 1324 Oct. 15: Kunrat d. Sorge von Alerheim (wohl der ältere) stiftet mit Gütern zu Bühel ein Seelgeräte zu Kaisersheim. Der Name erscheint noch öfter: Steichele, Diöz. Augsburg III 1158 ff.]

3562. **Soest,** Winandus de

42, 34. 1294. d. Winandus de Susato XII solidos.

3563. **Soetern,** Fredericus de

187, 5. 1439. a nobili viro d. Frederico de Soetra alias Soeteren canonico eccl. Treverensis ducatum unum.

188, 31. 1440. d. Fredericus de Soeteren canonicus Treverensis ddt X solidos et dimidium.

189, 25. 45. 1442. Fredericus de Soeten scolasticus Treverensis ,procurator' (cf. 190, 1.).

1431 WS. Köln (,Fredericus de Soteren can. e. Trever. art. s.' — postea decanus eiusdem eccl.: al. m.). 1443 Mai 22: Lic. i. Decr. Bonon. (,d. Federicus de Soetren scolasticus treueren. f. presentatus . . . f. approb. n. d.': L. s. i. p. I). Wird als scolasticus e. Trevir. auch 1444 Jun. 12 und 1454 Dz. 15 genannt (Staatsarch. Coblenz — Mitt.).

3564. **Soetern,** Philippus Christophorus a

337, 3. 1559. nobilis d. Philippus Christophorus a Soetern Trevirensis libras quattuor.

S. des kurtrierischen Amtmanns Ludwig v. S. († 1547) u. der Anna v. Neipperg († 1555). 1544 Apr. 7 u. 1545 Jan. 28: Ahnenproben, behufs Aufnahme ins Trierer Domcapitel (Arch. Coblenz). 1546 Sept. 3 Heidelberg: Philippus Christophorus a Soether, canonicus cathedralis ecclesie Treuerensis et collegiate ecclesie in Sunszen dioc. Spir., 3 Septembris et de eo die cepit complere biennium pro ambabus ecclesiis; — 1547 Mai 24 Heidelberg: Philippus Cristopherus a Sother, canonicus Treueren. et Sunszemensis ecclesiarum, cepit superiori anno 3 Septembris complere biennium ratione ambarum ecclesiarum, causa necessaria et pestilentie atque

contagionis timore motus 24 Maij hinc recessit. 1547 Nv. 21 Heidelberg: Philippus Cristopherus a Soteren redijt Eberbachum ad complendum biennij incepti tempus. — 1550 Oct. 15: Philippus Christofferus a Sother, inscriptus sub doctore Jeorio Nigri anno 46., incepit complere biennium iuxta morem ecclesie maioris Wormatiensis vltimo die octobris anni 49 iuxta testimonium preceptoris sui Geyselbachij (Matr. Heidelb. I 595. 598. 609.). 1558 Oct. 23 Padua (‚Phil. Chph. a Soettern' [Metropolitanae eccl. Trev. Archidiaconus cathedr. eccl. Spiren. Cantor, Wormatiensis Custos]). 1569 Dz. 31: Philippus Christoph. a Soetern, decan. eccl. Worm.: can. e. Spir.; 1582: cantor e. Spir. (Remling, G. B. Speyer II 411. a. 1248; 437 a. 1346 cf. S. 393. a. 1206). 1587 Apr. 3: Stuhlbruderpropst z. Speyer (l. c.). — Seit 1572 Fbr. 7 auch decanus nobilis capituli in Sinsheim; 1580 Oct. 19: archidiac. eccl. Trevir. tit. S. Mauritii in Tholeya. † 1592 Jun. 14 (Brower et Maasen p. 171). [Nicht zu verwechseln mit dem gleichzeitigen Trierer EB. dieses Namens.]

3565. **Spandonis,** Nicolaus
131, 25. 1368. Nicolaus Spandonis ddt nichil.

3566. **Spangenberg,** Gervicus de
133, 46. 1370. d. Gervicus de Spangenberg solidos XIIII.

1371 Jan. 28: Gerwich von Spangenberg, der 2 Jahre in Bologna das canonische Recht studiert hat, wird mit Kanonikat i. d. Kirche S. Crucis in Nordhausen prov. (Schmidt-Kehr I 245. No. 887). 1372 Prag (‚Gervicus de Spangenberk 4 gr'.). 1394: mag. Gervicus Muckewin de Spangenberg (Gervicus de Sp.) in Romana curia procurator (Würdtwein Subs. d. I 289 ff.). [Ein Gervicus de Sp. erscheint in der Familie ‚v. Spangenberg i. Saal': Fichard'sche Samml. i. St. Arch. Fkf. No. 284.]

3567. **Spannberg,** Petrus plebanus in
77, 23. 131. d. Petrus plebanus in Spannberc Pataviensis dyoc. XXIIII solidos.

3568. **Sparneck,** Fridericus dictus
129, 39. 1367. d. Fridericus dictus Sparnech ddt XII solidos.

3569. **Sparr,** Johannes
253, 23. 1499. a nobili Johanne Sparr Brandenburg. dioc. viginti quinque Bologninos.
262, 18. 1502. Johannes Sparr ‚sindicus'.

Es kommen mehrere Personen dieses Namens vor. 1498 u. 1499 erscheinen Hans, Otto und Bernd Sparr Gebrüder auf Trampe (Riedel B. VI. 146. C. II 430); 1518: Christoph u. Hans, Söhne des Hans Sparr auf Trampe (l. c. C II 452). — Ein Joh. Sparr decan. e. S. Crucis extra muros Mogunt. a. 1550 genannt; † 1554 Apr. 24 (Guden. C. d. Mog. II 719. 889.).

3570. **Spaur,** Georgius a
325, 19. 1542. a nobili d. Georgio a Spaur comitatus Tirollis unum coronatum.

Tirolisches Geschlecht (Tirol. Ehrenkränzl II 86; Bergmann, Medaill. II 126 ff.). — S. des Casp. v. Sp. zu Valör u. der Helena Langenmantel. Silberkämmerer des Erzhz. Ferdinand II (Ferdinandeum z. Innsbruck — Mayrhofer, Lebende Geschlechter ms).

3571. **Spey,** Johannes de
189, 12. 1441. a d. Johanne Crantz dicto Speye de Confluencia Treverensis dioc. arcium magistro atque canonico eccl. in Monasterio Meynfeldt dioc. antedicte XII pecones alias XVIII Bologninos.
189, 42. 1443. Johannes Spey de Confluentia ‚procurator' (cf. 190, 23; 34; 44).

1424 Köln (‚Joh. Spey de Confluentia Trev. d., art., s.') 1445 Jan. 5: Lic. i. Decr. Bonon. (‚Joh. Mathie de Confluencia [Trev. dioc.] examin. et ab omn. approb.': L. s. i. p. I). — 1446 Mz 8: Decr. Doctor Bonon. (‚d. Johannes de Confluentia [lic. i. iure can.] doctoratus f. priuatim in sacristia s. Petri:' L. s. i. p. I). — 1449—65: Joh. Sp. Decr. Doctor, decan. ad S. Castor. Confluent. (Brower et Maasen p. 236; Keussen i. Matr. I

209a.). 1464: Joh. Spey Leg. D.; can. S. Andreae Colon. mit Georg. Heseler I. U. D. nach Rom, um die Bestätigung des Kölner Elekten Robert zu erwirken (Lib. Confr. p. 74. 238); Verrechnung der Reisekosten i. Rhein. Gschbll. II 113 ff.).

3572. **Speyer,** Bertholdus de
43, 6. 1294. d. Bertholdus de Spira V solidos.

3573. **Speyer,** Bruningus de
43, 36. 1295. d. Bruningus can. S. Trinitatis in Spyra XX solidos.

3574. **Speyer,** Heinricus de
39, 46. 1292. d. Heinricus de Spyrea IIII solidos.

[1298 erscheint ein Heinricus de Spira als Procurator der Dominikaner zu Strassburg (Str. UB. III. 88, 37). — 1315 wird genannt ein Henricus de Spira can. S. Victoris Mogunt. (Joannis II 555). 1335 Jul. 15: Heinricus de Spira officialis curie Herbipol. (Regg. B. VIII.).]

3575. **Speyer,** Jacobus
232, 2. 1485. a d. Jacobo et d. Ulrico Spyren. dioc. clericis I florenum.

[1489 Jacobus de Venningen resigniert sein Kanonikat mit Präbende am Allerheiligenstift zu Speyer zu Gunsten des Ulricus Minor: Glaser No. 363.]

3576. **Speyer,** Johannes de
77, 36. 1319. d. Johannes de Spirea V solidos.
79, 3. 1320. Ulricus de Turego ac Johannes de Spirea, qui duo recusaverunt solvere penam statutorum ingressam.

1322: Preces prim. Ludovici Imper. Abbati in Sels, Arg. dioc., pro Joanne de Spira filio Zurnonis pro beneficio (Oefele, Scrr. r. Boic. I 740a). [1322 Mai 22: Fr. Johann Spira ‚Chorherr des Allerheil. Kl. z. Freibg.' i. Br.: Regg. ep. Const. No. 3891.]

3577. **Speyer,** Johannes de (II)
261, 37. 1502. d. Johannes de Spira dyoc. Spirensis florenum medium.

[1498 Apr. 21 studirt ein Johannes Cerdonis Spirensis eiusd. dioc in Heidelberg Matr. I 428.]

3578. **Speyer,** Caspar de
143, 16. 1381. d. Caspar de Spira fil. Alberti X solidos.

3579. **Speyer,** Conradus de
61, 42. 1310. d. Cunradus de Spyra V solidos.
62, 44. 1311. Conradus de Spira rector ecclesie in Spirdorf de Reno ‚procurator' (63, 1.).

3580. **Speyer,** Marquardus de
59, 35. 1309. d. Marquardus de Spira XVI solidos.
63, 22. 1311. d. Marquardus de Spira Ruminans pecuniam habuit II solidos.

3581. **Speyer,** Merclinus de
61, 43. 1310. d. Merclinus de Spira IIII solidos.

3582. **Speyer,** Reinbotus de
124, 1. 1356. Reimbotus can. e. Warmaciensis ‚procurator' (cf. 124, 6. 12).
379, 36. 1356. Ranbotus de Spira ‚procurator'.
380, 12. 1356 Apr. 4. d. Ranbotus de Spira ‚procurator' volens et intendens ad partes accedere, *legt sein Amt nieder* (cf. 380, 26).

[1339 Mai 15: Reimboldus natus Symonis dicti Bayer de Boppardia erhält eine päpstl. Provision f. d. Propstei der Kirche z. Speyer (Glaser No. 48). † 1364 Remboldus dict. Bayer de Boppardia can. e. Worm. (Schannat, Episc. Worm. I 100).]

3583. **Speyer,** Sifridus de
78, 47. 1320. d. Sifridus de Spira contribuit XIIII solidos.

3584. **Speyer,** Sygilo de
55, 28. 1304. d. Sygilo de Spyra XX solidos.

3585. **Speyer,** Ulricus de
232, 2. 1485. Ulricus Spir. dioc. [cf. Jacobus de Sp.].

3586. **Speyer,** Waltherus de
63, 33. 1311. d. Walterus canonicus eccl. S. Trinitatis Spirensis, iuratus, non contribuit.

3587. **Speiser,** Petrus
298, 14. 1530. a d. Petro Speiser iuris utriusque doctore eccl. Constanciensis canonico unum aureum Renensem.

Petrus Speiser (Spiser) aus Bischofszell, I. U. D., ppos. Episcopalis cellae (seit 1539 urkdl.), can. Const. & Curien., Rat des Bischofs zu Konstanz (Helv. sacr. I 39). — 1526 Mai war Dr. Peter Spiser auf Ecks Disputation in Baden i. d. Schweiz anwesend u. unterschrieb dessen Thesen (Wiedemann, Joh. Eck S. 243; über s. Thätigkeit in den Reformationswirren vgl. a. Eiselein S. 137 f. 257).

3588. **Spet,** Fridericus
39, 9. 1291. d. Fredericus can. August. XVI solidos.
43, 21. 1295. Fredericus dict. Spet can. August.*) ‚procurator' (cf. 43, 24).

*) et Herbipolensis (al. m.).

Friedrich Spet v. Vaimingen can. e. Herbip. 1302 Fbr. 17 Z. in einer Urk. des B. Mangold von Würzburg; er war damals zugleich plebanus eccl. Herbipol. (Mon. Bo. XXXVIII No. 161). Wohl identisch mit dem Dekan Friedrich der Wzb. Kirche der von 1303 Jun. 9 bis 1309 Mai 9 genannt wird (l. c. No. 178—243). 1309: Bischof v. Augsburg. † 1331 Mz 14 (vgl. Khamm I 257; Arch. UFrank. 32, 171. No. 550).

3589. **Spiegel,** Georgius
208, 24. 1463. a Georgio Spigel*) I floren. Renensem.
209, 9. 1464. Georgius Spiegel can. e. Misn. ‚procurator' (cf. 210, 16).

*) can. Misnensis; ad Dominicum defunctus.

1454 WS. Leipzig (‚Heinr., Georgius, Otto Spigel, Ortrant'). 1460 Sept. 15: bacc. art. (‚Georius Spigel de Misna' — Phil. Mtr.). 1463 Jun. 13: Georgius Spigel can. e. Misn. noch an der Wahl des Bischofs Theoder. v. Schoenenberg [s. d.] beteiligt (UB. Hochstift Meiss. III 146), dann nach Italien. 1468 Aug. 22: I. U. D. Bon. (‚d. Georgius de Alam. f. exam. i. utroque iure et appr. a maiori parte et illico doctoratus': L. s. i. c. I). † 1469. 1469 Mz: die Kurfürstin bittet um ein Kanonikat am Dom zu Meissen für ihren Kammermeister Joh. v. Königsberg, ‚da usz welischen landen botschafft komen sey sagende, das Spigel der doselbs im studio gestanden mit tode abegangen vnd vorschyden sulle sey' (ibid. III 183). (Epitaphia in Georg. Spigel I. U. D. 1469 Zeitz. Domherrnbibl. No. LXXVI. f. 266a—267b).

3590. **Spiegel,** Hinricus
203, 44. 1459. d. Hinricus Spegel de Mitzena XX Bologninos.

1454 WS. Leipzig (‚Hinricus Spygel'). — Vielleicht der 1467 als Besitzer von Delitzsch erscheinende Heinr. Sp., der 1448 mit seinen Brüdern Dr. Otto Sp., dem Kanzler des Kf. Friedrich, u. Hans mit Brodau belehnt worden war (Mitt.).

3591. **Spiegel,** Johannes
282, 20. 1517. a nobili d. Joanne Spiegel Misnensi unum florenum (cf. 291, 29).
283, 30. 1518. a d. Joanne Spigellio quinque ducatos, qui eos ex parte dni Philippi de Pack, cui certa pecunia per nationem decreta erat, anno elapso solvit.

1503 Leipzig (‚Joh. Spiegel de Ortranth'). 1503 (1507) i. Leipzig (‚1503 Johannes Spiegel de Ortranth'. — 1507 (ein andrer?) ‚Johannes Spiegel de Nawstadt'). Mitschüler des Petrus Mosellanus unter Caesarius [s. d.] i. Köln (‚in hac ergo schola cum nostris duobus fuere Johannes

Spiegel et pontificii et cesarii iuris doctor doctissimus, qui singulari doctrina prudentiaque meruit, ut Assessoris in Iudicio imperii Camerario partes non minima nominis sui gloria defungatur, doctor Otto a Pack Illustr. Principis nostri a consiliis, doctor Metzler [s. d.] Vratislaviae modo agens . . .' (Jo Musleri Funebr. oratio i. Ptr. Mosell. 1524 b. Krafft, Briefe S. 118). — 1522—27 als Assessor a. Reichskammergericht von Kursachsen präsentiert, (Ludolf, Append. X 35); sein Nachfolger wurde 1527 Wolfg. v. Lüttichau [s. d.].

3592. **Spiegel,** Mathias

143, 40. 1381. d. Mathias Spiegel Raczepurgensis diocesis.

397, 35. 1382. ego Mathias Speyghel clericus Ratzeburgensis dyocesis [notarius] (cf. 398, 26).

3593. **Spiegel,** Theodericus

291, 36. 1524. a d. Theoderico Spigel unum florenum Renensem in auro.

1518 SS. Wittenberg (,Theodericus Spiegel von Ortrandt dioc. Misn.'). — 1522 WS. Leipzig (,Theodricus Spigel de Ortrandt 1 fl.'). 1523 Mz 26 Ingolstadt (,Theodericus Spigel de Ortthrand nobilis 1 fl.'). Mitglied der Juristenfakultät zu Leipzig (1530 quarta post oculi: Theodericus Spigel iur. utr. nostro ordini tantum est adscriptus: Friedberg S. 103).

3594. **Spölin,** Johannes

330, 29. 1546. nobilis d Johannes Spelynus iuris utriusque doctor libras octo.

1523 Oct. 28 Heidelberg (,Joannes Sponlin Heilpronnensis dioc. Herbipolen.'). 1531 Mai 6: alumn. iuris (,d. Johannes Spölin Heylpronnensis, Herbipol. dioc. inscriptus est 6. d. Mens. Mai a. 31. sed antea hic visitavit iura ad sesquiannum'). 1534 Fbr. 3: I. U. D. Heidelberg. (,Joh. Spölin, ex Heylpronn progenitus . . in utroque iure licentiam recepit . . . quem publice presentavit d. Joh. Pavonis iurium doctor'). — Ein Johannes Spölin erscheint 1575 als Schultheiss in Heilbronn; 1576—95 als Mitglied des Rates (Jäger, Gsch. v. Heilbronn S. 270. 272).

3595. **Spoerlin,** Johannes

94, 35. 1334. d. Johannes Sporel de Argentina solidos XVI.

Das Geschlecht der Spoerlin war im Breisgau und in Strassburg ansässig (Kindler v. Kn. G. B. S. 349). — 1367 schenkten Johannes iun. prbr. eccl. in Bischwiller, u. Anna, liberi qu. Erbonis Spoerlin, dem getauften Juden Nicolaus (quem ab igni rapuerunt dum Judei in civitate fuerant) genannte Güter in Schaeffolsheim (Strassb. Bz. Arch. G. 917). C. 1360 Joh. Spoerlin can. e. St. Thome Arg. (Schmidt, Hist. de S. Thom. p. 276).

3596. **Sponheim,** Emicho comes de

38, 6. 1290. d. Symon et d. Menigo frater suus comites de Spanheym una cum magistro ipsorum Gotfrido, iurati, dederunt et contribuerunt V libras.

Rheinisches Grafengeschlecht zwischen Nahe und Mosel (Lehmann, die Gfsch. u. d. Gf. v. Spanheim). — S. Johanns d. Lahmen aus d. Kreuznacher Linie u. d. Gfn Adelheid v. Leiningen. 1299: Emiche der Chorbischoff von Lüdeche, Simon, Johann u. Gotfried gebrüdere u. ihre Schwester Anna (Wenk, Hess. Ldsgsch. I UB. S. 293). Emicho erscheint i. demselben Jahre als can. e. Mog. Wird 1304 von der Minderheit zum EB. von Mainz gewählt, doch vom Papste nicht bestätigt (Kaltenbrunner No. 682). Erscheint 1305 wieder als can. Mog. et archid. Leod. (Kremer, Gsch. d. alt. ardennisch. Gschl. II 394). 1307 Dz. 7: Emicho de Sp. archid. Leod. von der Minderheit zum EB. von Trier gewählt; verzichtet 1308 Fbr. 12 (Kaltenbrunner No. 757; Westd. Zs. XVI 83a. 13). 1308 Apr. 18: can. e. Colon. p. p. a (Kaltenbrunner No. 780), dann thesaur. (Arch. f. G. NRheins II 150. VI 40); zum letztenmal i. dieser Stellung 1325 Jul. 17 (a. a. O. II 171. VI 46). † XVII Kal. Oct. (Joannis II 400. 235. cf. I 646).

3597. **Sponheim,** Gottfridus comes de

102, 24. 1340. Gôtfridus de Spanheim [s. Henricus de Sp.]

3. S. des Gf. Heinrich (II) v. Sp. († c. 1322) u. der Gfn Loretta v. Salm (Lehmann, a. a. O. tab. III). Seit 1329 als can. e. Trevir. genannt; 1347 nicht mehr im geistl. Stande. 1350 Jun. 30: Godefr. de Sp. can. e. S. Agathes in Longuion, archid. e. Trev. gelobt dem EB. Balduin, der ihn zum archid. ernannt, Treue u. verspricht d. Weihen zu nehmen; es siegelt mit ihm sein Bruder Heinrich [s. d.] (Cod. Bald. f. 355. — Trier. St. Bibl.). 1351 Sept. 24: collatio facta de archidiaconatu S. Agathes in Longwonn in e. Trev. Godefrido de Sp. fuit confirmata (Kirsch, Päpstl. Kollekt. S. 192). Noch 1371 urkdl. i. dieser Eigenschaft. † c. 1395 (Lehmann a. a. O.; Brower & Maasen p. 167).

3598. **Sponheim,** Heinricus comes de
102, 24 1340. d. Heinricus et d. Gôtfridus de Sponheim VI libras
103. 5. 13. 1341. Hainricus de Spanhain ‚procurator' (103, 40 104, 17. 33. 107, 22).

Älterer Br. des vorigen. — 1328: Heinr. de Sp. can. e. Mog. erbittet in Rom das Pallium für den Mainzer Elekten Heinrich (Act. Vatic. No. 1123). 1330 Apr. 34: nochmalige Provision mit Kanonikat u. Präb. am Dom zu Mainz (l. c. No. 1313). 1333 Apr. 14: can. e. Virdun. (Zs f. G. ORheins VIII 193 No. 60; Lehmann a. a. O. II 40). Seit 1350 im Prozess mit Joh. v. Saarwerden über die Dompropstei zu Strassburg; der Papst verleiht sie dem Ludolf de Krenkingen [s. d.] (G. L. A. Karlsruhe — Hdschr. 1170). Nennt sich 1350 u. 1351 Jan. 19 Propst z. Strassburg (C. d. Rhen. Mosell. III No. 363; Cod. Bald. auf d. Trier. St. Bibl. f. 197). Erscheint von 1350—1364 als ppos. in eccl. Monasterio-Meinfeld. (Brower & Maasen p. 247; UB. d. Herr. v. Hunoldstein I 249. 257). [Vielleicht mit 1350 Jun. 30 Heinr. de ppos. e Aquen. identisch (Cod.Bald. f.355), wenn diese Notiz nicht auf s. gleichnamigen Grossoheim, der 1339 zum letztenmal in dieser Stellung genannt wird, bezogen werden muss.]

3599. **Sponheim,** Simon comes de
[vgl. Emicho de Sponheim]

Älterer Br. des Emicho v. Sp. [s. d.]; regiert mit seinem Br. Johannes gemeinschaftlich bis zur Teilung v. 1301, durch welche ihm der nach der Mosel hin gelegene Teil des sponheim-kreuznacher Gebiets mit den Burgen Castellaun und Kirchberg zufiel. Hinterliess von seiner Gemahlin Elisabeth v. Montjoye u. Falkenberg (verm. 1303) 3 Söhne u. 4 Töchter. † 1337 u. wurde i. der Kirche seiner Residenz Castellaun begraben (Lehmann l. c. I 120—175).

3600. [**Sponheim,**] Gotfridus, mag. dominorum de
38, 8. 1290. Gotfridus magister dominorum de Spanheym [cf. Emicho de Sp.].
38, 21. 1291. Gerhardus (!) mgr. dominorum de Spanheim ‚procurator' (cf. 24).

3601. [**Sponheim,**] Ortibus magister dominorum de
103, 26. 1341. d. Ortlibus magister dominorum de Sponheim X solidos.
? [363, 23. 1343. Jan. d. Ortinus magister dominorum de Anaro (!) ‚testis'.]

[1331 ist ein Ortlibus de Moguncia als consiliarius ultramontanor. z. Padua an der Abfassung der Statuten der Juristenfakultät beteiligt: Arch. f. Litt. u. Kirch.-Gsch. IV 380.]

3602. [**Sponheim,**] Ulricus socius comitis de Sp.
47, 11. 1297. mag. Ulricus, socius dni comitis de Spanheym, iuratus, dedit XXX solidos.

3603. **Stachelberg,** Johannes a
322, 15. 1541. a d. Joanne a Stachelberg Livoniensi Bononenos LXXVII.

S. des Peter Stackelberg, bisch. Dörptschen Stiftsvogts und Kanzlers, der 1522 vom B. Joh. Blankenfeld [s. d.] mit dem Gute Rewold belehnt wurde. 1544 Apr. 23 wurde durch Peter St. mit seinen Söhnen Peter, Jürgen, Reinhold, Johann (I) und Johann (II) eine Erbteilung errichtet. Einer dieser letztern ist der in den Acta genannte. Ohne Zweifel identisch mit Johann Stackelberg, Dompropst zu Dorpat, der 1546 Nv. 2 seinem

Schwager Joh. Zöge (Szoyen) sein Erbe, den Hof zu Rewold nebst Zubehör vkfte. Er erscheint dann als Dompropst noch 1550 Jan. 27 u. Jul. 2. (Schwartz i. Mitt. Gsch. Liv-Esth.-Kurlds XIV H. 4).

3604. **Stade,** Mathias de
174, 16. 1424. a d. Mathia de Stadis X Bologninos.

3605. **Stadelmayer,** Johannes
194, 27. 1448. d. Johannes Stadelmayer*) canonicus Sancti Viti extra muros Frysingenses solidos sex.
*) iam decanus eccl. S. Viti Frising. (al. m.).

1461 Dz. 10 Hans der Stadelmaier, Dekan des Stiftes S. Veit z. Freising (OBayr. Arch. 2, 141).

3606. **Stadion,** Christophorus de
250, 19. 1497. a nobili d. Cristophoro de Stadion Constanciensis dioc. XV Bologninos.
262, 33. 1503. d. Cristofferus de Stadion ‚procurator'.
340, 40. (ca. 1506): d. Christophorus de Stadion canonicus Augustensis Ferrariae doctoratus ddt florenum.
[300, 29. 1531. a Rev. mo d. d. Christophoro Dei gratia Episcopo Augustensi digniss. viginti ducatos in auro] (301, 12).

Ältester S. Nicol. de St. u der Agatha v. Gültlingen, geb. 1478. — 1490 Apr. 22 Tübingen (‚Christof. de Stadion'); 1491: bacc.; 1494: mag. art. 1494 Dz. 2 Freiburg (‚mag. Cristoffer. de Stadion Const. d.'). 1506: can. e. Aug. et officialis (Khamm I 547. 310 sqq.). 1515: decan. 1517 Mai 14: Bischof v. Augsburg (Chph. Scheurl [s. d.] gratulierte ihm schon a. 15. Mai ‚pro iure familiaritatis, quod aliquando apud Bonon. academicos tecum constitui': Briefb. No. 131). † 1543 Apr. 15 i. d. Armen des Wolfg. Andr. Rem [s. d.] i. Aegidienkloster zu Nürnberg. — Humanistisch gebildet. Wegen seiner milden Gesinnung auch von den Protestanten hochgeschätzt (Zapf, Chph. v. Stadion, Bischof v. Augsburg. Zür. 1799 — z. t. unrichtig; Braun, Gsch. d. Bisch. Augsb. III 178—357; Steichele i. A. D. B. 4, 224 f.).

3607. **Stadion,** Walterus de
209, 18. 1464. a nobili viro d. Walthero de Stadion I florenum Renensem.
210, 4. 1465. Walterus de Stadion, Bononie in iure scolaris ‚procurator'.

S. des Ludwig v. Stadion. Erscheint von 1490 Aug. 5 — 1500 Fbr. 26 als k. Rat u. Pfleger zu Wellemberg (Ferdinandeum III. F. 38, 192; Mon. B. XXXIV b 308; Mitt. d. hist. V. f. Steiermark 12, 232); 1500 Jan. 28 als k. Rat und Hauptmann zu Portenau (Mitt. a. a. O. S. 232). Um dieselbe Zeit ist er k. Commissar i. d. Streitsache der Gf. v. Zimmern gegen die Gf. v. Werdenberg (Zimmerische Chron. ed. Barack II 8, 2 ff). In kinderloser Ehe verm. m. Marg. v. Landenberg (Hübner III 820).

3608. **Stadler,** Johannes
217, 45. 1473. a d. Johanne Stadler rectore parroch. eccl. in Stamhaym Bologninos XX.

1451 SS. Wien (‚Johannes Stadler de Purkhusen'). 1475 Dz. 5: Lic. i. Decr. Bonon. (‚disp. c. d. Joanne de Alamania'. — Dz. 25, examin. f. supradict. Johannes de Alem. . . f. n. d. approbatus et non habuit doctoratus insignia': L. s. i. p. I). 1476 Mz 26: Decr. Doctor Bonon. (‚doctoratus f. d. Joh. Stadler cleric. dioc. de Alam. . . et d. Philippus de S. Petro tradidit ei insignia doctoratus': L. s. i. p. I. — cf. A. No. 4: ‚Joannes Stadler Eberspondt [sic] Clericus Frising. dioc., qui alias vero sub die XV decembr. anni proximi preteriti . . fuerat approbatus.'). 1474 Jul. 13: can. Frising. durch Resign. des Chph. Schachner [s. d.]; 1483: can. capit.; 1490. 95. (Mon. B. XX 733). c. 1475 i. Rom (‚Joh. Stadler Lic. i. Decr.': Lib. Confr.) 1490 auch Propst z. S. Johann i. Freising. † 1499 Apr. 22 (Epit. i. d. S. Benedicts-Kirche: ‚a° d. 1499 d. 22. mens. Aprilis ob. venerabiles vir d. Joannes Stadler Decr. D. can. e. Frising. . .'). [Darf nicht verwechselt werden mit e. älteren Träger dieses Namens, der 1456 Decr. D. u. can. Fris., 1468 Aug. 26 als vicar. general. Fris. genannt wird (OBayr. Arch. III 285: XIII 320); dieser

letztere ist wohl ein Oheim des hier genannten, da er auch aus Burghausen stammte (Huber, Gsch. v. Burghausen S. 155). Unklar, welcher von beiden mit dem 1459 als pleb. in Taisten erwähnten Joh. Stadelherr zu identifizeren ist (Mitt. d. kk. Centr. Commiss. 13 S. XXX); letztere Notiz kann übrigens auch den 1451 WS. i. Wien immatrikulierten ‚Joh. Stadler de Mospurg‘ betreffen. — Jünger ist ‚Joh. sacerdos Stadler sen.‘ † 1522 Mz 29 (Necr. Wilt. i. Arch. f. f. ö. Gschf. 42, 420.]

3609. **Stadler,** Leonardus

184, 9. 1437. d. Leonardus Stadler de Burchkawsen rector parrochialis ecclesie Sanctorum Martini et Nicolai in Straswalhen Pataviensis diocesis solidos VI Bononinorum.

Lienhart Stădler, Licentiat in geistl. Rechten, Chorherr zu Moosburg und Pfarrer zu Einspach (Huber, Gesch. d. St. Burghausen S. 155).

3610. **Stadler,** Ulricus

110, 24. 1345. a d. Ulrico dicto Stadeler Pataviensis dyoc. X solidos.

1363 Aug. 31 her Vlreich der Stadeler pfarrer des gotzhauses datz sand Giligen enhalb der Ynprukk ze Pazzaw (Mon. B. XXX 257; UB. L. ob der Enns 8, 154). † 1363 (Erhard, G. d. St. Passau II 203).

3611. **Stadlhofer,** Johannes

196, 39. 1451. ab honorabili viro d. Johanne Stadlhofer plebano in Sulz Pataviensis dyoc. cappellano d. Alberti comitis de Schawnburg XII solidos.

3612. **Stael,** Wilbrandus

235, 15. 1488. a d. Wilbrando Stael canonico eccl. Monasteriensis VII grossos Bononienses.

† 1519 Jun. 19: Wilbrandus Stael scolasticus e. Monasteriensis (Necr. e. Mon. i. St. Arch. Münster-Mitt.).

3613. **Stahl,** Ludovicus

334, 49. 1555. d. Ludovicus Stahel Eslingensis Schmevus libras duas.

1547 Oct. 31 Tübingen (‚Ludov. Stahel Eslingensis‘). 1550 WS. Wien (‚Ludowicus Stahl Eslingen. art. mag. Tubing.‘) 1552 Dez. 11 Ingolstadt (‚Ludw. Stehel Eslingensis mag. nihil‘). 1554 Jan. 8 Padua (‚Ludov. Stahel Eslingensis‘. — al. m.: fuit per aliquot annos procurator Spire. Tandem Eslingam profectus ibidemque extremum clausit diem). 1556 Mai 12: I. U. D. Bonon. (Mai 11 ‚disp. f. c. d. Ludovico Stachelle Eslinghensi Alemano‘; Mai 12 ‚prefat. d. Ludovicus Alemanus previa punctorum recitatione doctoratus fuit‘) 1557 Jun. 2: D. Ludov. Stahel Advokat a. Kammergericht zu Speyer (Annot.); 1558 Jan. 20: procurator ibidem. Erscheint noch 1570 in dieser Stellung.

3614. **Stayg,** Nicolaus de

259, 17. 1501. d. Nicolaus de Stayg dioc. Misnensis XXVI Bologninos.

1498 SS. Leipzig (‚Nicolaus am Steig Fribergensis‘). 1506 Dz. 5: Decr. D. Bon. (‚d. Nic. Amsteig de Alemania‘: B. No. 2 I). — 1507/8 übernimmt er eine Professur in Frankfurt a. O. (‚Nicolaus vom Steig Fribergensis Iuris pontif. Doctor‘). 1508 Aug. 1 schreibt Christoph Scheurl [s. d.] an Ernst v. Schleinitz [s. d.]: Nicolaus de Steig, quem vulgo Schwager cognominabamus, his diebus Francfordie, ubi publice profitetur, celebrat nuptias. Invitati sunt doctores Ketwich [s. d.] et Smidwerg (Briefbuch). 1510—1511 war er Dekan der juristischen Fakultät (Beckmann f° 60). Er war auch Domherr zu Freiberg i. S. ‚hat die Euangelische warheit hoch geliebt vnd D. Wellers Lectiones fleissig gehört‘ (Spangenberg II 191 b). Bekam nachgehends Unterhalt auf seine Lebenszeit. † 1545 z. Freiberg (Wilisch, Kirchenhist. d. St. Freiberg I 33).

3615. **Stalburg,** Christophorus

309, 16. 1534. a d. Christophoro Stalberger I coronam.

S. Claus' d. Reichen († 1524) u. der Marg. v. Rhein, geb. 1510 zu Frankfurt a. M. Verm. i. kinderloser Ehe mit Marg. Silberborner (1535).

1536: Ratsherr z. Frankfurt. † 1541 (Fichard'sche Samml. i. Fkf. St. Arch.). Ein Brief Melanchthons an ihn i. Corp. Ref. I 836.

3616. **Stalburg**, Nicolaus

286, 17. 1520. a d. Nicolao Stalburgk de Francofordia cis Moganum unum florenum Renensem.

Älterer Br. des vorigen, gb. 1501 Mz 16. 1515 i. Basel (‚Nicolaus Stallburg de Frankfordia dyoc. Maguntin. VI solid.'); verkehrte dort im Erasmischen Kreise (Beat. Rhenanus dediciert Nicolao et Cratoni Stalbergeriis patriciis Francfordiensibus, Nicolai filiis s. Ausg. der Familiarium colloquior. formulae des Erasmus. Bas. 1519 cf. Briefwechs. d. Be. Rhen. p. 122). 1517 mit seinem Präceptor Wilh. Nesen nach Paris, 1519 nach Löwen. — 1525: Ratsherr zu Frankfurt; 1529: Schöffe; 1562: Stadtschultheiss. 1525 verm. mit Anna Frosch (3 Kinder); 1532 verm. mit Doroth. v. Stralenberg (19 Kinder). † 1571 Apr. 1 (Pantal. III. 395: ‚erat autem is pietatis et religionis studiosissimus; itaque Evangelii doctrina percepta eam suscepit et ut alii idem facerent author extitit. Cum ego anno 1565 Francoforti essem adhuc veneranda canitie insignis rebus praefuit'; vgl. Fichard'sche Samml.; Arch. f. Fkf. Gesch. N. F. 6. 57a. 1; Quell. z. Fkf. Gsch. 1, 311. 438; Classen, Jac. Micyllus; derselbe, Nachtrr. 1861 S. 4).

3617. **Stamler**, Georgius

279, 23. 1515. a d. Georgio Stameler, Augustano, I flor. Renensem.

Augsburger Patrizier (v. Stetten S. 237 ff.). — Erscheint noch 1516 Nv. 27 i. Bologna als Zeuge. 1537 Apr. 23: auf der Salzburger Provinzialsynode als Vertreter nach Trient abgeordnet. Ein unerschrockener Verteidiger der bischöflichen Rechte (Wiedemann, Ref. u. Ggref. i. Ld. u. d. Ens. S. 218; Sinnacher VII 305). † 1543 Dz. 18 (Epitaph i. d. Kolleg.Kirche U. L. Fr. z. Brixen: ‚R. P. D. Georgius Stamler I. U. D. canonicus et summus scholasticus Brixin., huius aedis prepositus R$^{mi}$ Episc. Brixin. vicarius et consiliarius cum patruo suo hoc tegitur lapide. Ob. a. d. M. D. XLIII. d. Decembr. XVIII': Resch f. 33.; Sinnacher VII 398).

3618. **Stamler**, Joh. Matthaeus

336, 32. 1558. d. Johannes Matthaeus Stamler Augustanus libras duas.

1551 Jun. 10 Jngolstadt (‚Joannes Mathaeus Stamler August. art. stud. 48'). c. 1555 in Bourges mit Nic. Cisner [s. d.], Schüler des Franc. Duarenus (Cisneri Opusc. ed. Reuther p. 543). 1557 Apr. 28 Padua (‚Joannes Matthaeus Stamler Augustanus'); Consiliarius der schottischen Nation i. Padua. — 1566 Ratsherr z. Augsburg (resign. 1584). Vertrat die Stadt wiederholt in diplomatischer Mission, so 1570 auf dem Reichstag zu Speyer, 1572 auf der schwäbischen Kreisversammlung zu Ulm; 1571 Mitglied des Schiedsgerichts zwischen dem Bischof und der Stadt Regensburg, 1575 Vertreter seiner Vaterstadt auf der Münzversammlung z. Nürnberg (Gassari Chron., deutsch von Hartmann 1596. S. 129. 31. 33. 39; Langenmantel, Hist. d. Regim. v. Augsburg; v. Stetten, Gesch. v. Augsb. I 666. 668). Evangelischer Kirchenpfleger. ‚Zur Zeit des Kalenderstreits hat er vieles gelitten, indem er, weil er sich nicht zur Annehmung des neuen Kalenders bequemen wollte, des Rats und seiner Ämter, besonders auch der Stelle eines Kriegsrats des Schwäbischen Bundes entsetzt worden ist. Er war übrigens ein Mann, der sich der Kirchen und Schulen sehr eifrig angenommen hat und auch selbst ein Freund und Kenner der Wissenschaften gewesen ist.' (v. Stetten, Augsb. Geschlechter S. 238). — 1582 Dz. 12: Joh. Matthae. Stamler Witwer verm. mit Sabina Welser Wittib (Hochzeitsbuch: Münch. Hf. u. St. Bibl.). † 1588 Apr. 22 (Epitaph). Cisner widmete ihm s. Traktat de iurisprudentiae dignitate (Opusc. p. 536 sqq.).

3619. **Stampa** (?), Laurentius de

49, 34. 1299. d. Laurencius de Scanya (B = Scampa) III solidos.

Vielleicht aus dem Geschlechte Stampa, Gotteshausleute v. Chur? (Juvalt S. 188).

3620. **Stange,** Johannes
102, 31. 1340. d. Johannes Stanghe de Prutzia Pomesaniensis dyoc. X solidos.

1330 Mai 30 Johannes Stangen miles episcopi Pomesan. (Voigt, C. d. Pruss. II No. 131). 1331 Jan. 1 (Cramer, Pomes. UB. No. 41; Prussia schol.).

3621. **Stange,** Gaspar
176, 22. 1426. a d. Gaspare Stange alias Wandofen de Prusia XXX Bologninos.
178, 34. 1428. d. Gaspar Stange alias Wandofen de Prussia clericus Pomezaniensis dioc. (179, 6).

1424 Bologna [Nicol. (!) Stange an den Hochmeister: ‚Es haben meine Meisters und Doctores, die da auch aus Preussen sind, meinen Fleiss angesehen und zwingen mich, dass ich sollte auf die Zeit der Pfingsten eingehen und baccal. in den 7 Künsten werden' (Preuss. Prov. Bll. 1850 S. 168; Hipler, Bibl. Warm. S. 68)]. Er zahlt in Bologna für ein Decretum 70 fl., für den Sextus und die Clementinen 70 Ducaten (Hipler, l. c. S. 69. a. 1552). 1428, als Joh. Tiergart [s. d.] das Procurator-Amt aufgab, wurde dies letztere „dem gallsüchtigen, stolzen, geldgierigen" Kaspar Stange von Wandofen anvertraut (Napiersky, UB. No. 1328 a. 286). 1429 Jul. 12 Anagni: „Schwarzer Rat" des Ober-Procurators Casp. St., wie der Orden sich seiner Feinde entledigen könne (Napiersky No. 1269). † 1437 Mz 28 (Livl. UB. IX 93; Perlbach, Pruss. schol. S. 173).

3622. **Stanne,** Rudegerus de
46, 25. 1296. d. Rudegerus de Stanne V solidos.

3623. **Stapensen,** Henricus
330, 31. 1546. d. Henricus Stapensen iuris utriusque licentiatus libram unam Bononienses octo.

Seit 1540 unter den Räten Hz. Heinrichs des jüngeren von Braunschweig genannt. 1549 begleitete der Lic. Heinrich v. Stappensen des Hzs jüngsten Sohn, den nachmaligen Landesherrn Julius auf die Studienreise, zunächst nach Bourges, dann nach Paris (1550 Apr. 4), zuletzt nach Löwen, wo sie a. 17. Apr. 1550 ankamen. Hier wurde längerer Aufenthalt genommen. Ein Brief von ihm an den Vater seines Zöglings (dd. Löwen 4. Mai 1550) abgedr. i. Ztschr. f. d. Kulturgesch. 1875. S. 195. (vgl. a. Ztschr. h. V. NSachs. 1893. S. 286. 288).

3624. **Stapil,** Arnoldus
151, 34. 1392. a d. Arnoldo Stapil de ordine B. Marie Teutonicorum solidos XXXVI. (cf. 153, 3).
153, 23. 1395. Arnoldus Stapil ordinis Theutonicorum ‚procurator' (153, 29. 44. 154, 19. 155, 1. 4. 1397. 399, 37: [rector parrochial. eccl. in antiqua Danzik] 400, 17.).

1386 Mz 11 Prag (‚Arnoldus Stapil'): bacc. art., 1388 Dz. 25: mag. art. Er verweilte bis 1397 i. Bologna (Act. 155, 1. vgl. a u.), dann wieder in Prag (‚Arnoldus Stapel de Gotzwalt'). Von 1398 Jul. 2 bis 1402 Jun. 23 erscheint er als Kaplan des Hochmeisters (UB. Bist. Culm S. 347). 1402 Mz 17 richtet der Hochmeister an P. Bonifacius IX die Bitte, dem deutsch. Ordensbruder und Domherrn Arnold Stapil die Administration der Diözese Culm zu übertragen (‚. . eidem ecclesie Culmensi de persona venerabilis et religiosi fratris Arnoldi Stapil, canonici eiusdem (Culmensis) eccl. et magistri artium, quem eciam in studio Bononiensi sub expensis ordinis mei laudabiliter se regentem et ad sextum annum sacros canones studentem ac demum michi in agendis ordinis mei fideliter assistentem enutrivi, misericorditer dignemini providere': UB. Bist. Culm No. 434 vgl. No. 437). — 1402—1416 Bischof von Culm. † 1416 Mai 31 an der Pest (SS. ver. Pruss. III 363).

3625. **Stargard,** Martinus de
215, 41. 1471. a d. Martino de Stargardia.

3626. **Starhemberg,** Heinricus baro a

339, 9. 1561. generosus dominus Henricus baro a Staremberg etc. unum coronatum.

Schloss Starhemberg i. Lande ob der Enns. — 8. S. Erasmus' (I) Gf. v. Starhemberg u. der Gfn Anna v. Schaumburg, gb. 1540 Jul. 6. 1557 Jul. 22 Wittenberg (‚d. Henricus Baro a Starhemberg'), 1558 Rektor (‚1558 die Lucae Euangelistae electus est Rector Academiae Witebergensis Illustris Dns Henricus Baro a Staremberg, cuius familiae antiqua sedes est prope Lynceam Austriae urbem'. Matr. p. 531. — Die Oratio Rectoris Henrici Baronis a Starhemberg, cum ei Magistratus scholasticus deferretur ist abgedr. i. Corp. Ref. X 984 f.). — Wurde K. Maximilians II Rat und Vicestatthalter in NÖstreich, später Kammerrat und Reichshofrat. 1568 kais. Kommissar zur Beilegung der Irrung zwischen den Herzogen v. Mecklenburg und der Stadt Rostock. 1569 kais. Gesandter an die Kurff. v. Sachsen und Brandenburg. — 1563 Fbr. 7: vermählt mit Magdalene v. Lamberg: 3 Söhne und 3 Töchter. Herr in Wildberg, Riedegg und Lobenstein. † zu Wildberg 1571 Dz. 23; in der Starhembergischen Familiengruft zu Helmondsee begraben (Epitaph: ‚Anno Domini MDLXXI. den 23. Tag Decembris ist in Gott entschlaffen der Wohlgeborne Herr Herr Heinrich von Starhemberg Ihro Röm. Kayserl. Majestät gewesster Reichshofrath, dem Gott gnädig seye. Amen'.). „Ein verständiger, vortrefflicher, gelehrter Herr". 3 Briefe an ihn in Epp. iurid. Johannis Aurpachii [s. d.] p. 26. 205. 235. vgl. Bucelin P. II; Grf Brandis P. I; Hübner III No. 731. 735; Zedler, Universal-Lexikon; Hoheneck II 177 f; Schwerdling, Gsch. d. Haus. Starhemberg 1830 S. 183 f. No. 146.

3627. **Starkenberg,** comes de

43, 4. 1294. dominus (comes) de Starkenberg pro se et magistro III libras.

[Es gab verschiedene Geschlechter dieses Namens. — Ein Erkenbertus de St. erscheint seit 1297 als ppos. e. Mosbac. u. can. e. Herbip. (Gudenus, C. d. Mog. III 728; Regg. B. IV 651; Arch. UFrank. 32, 149); ein Br. von ihm scheint der 1306 u. 1309 genannte Herm. de St. dec. e. Numburg. (Schöttgen et Kreyssig, Dipl. II 454; Braun, Dompröbste v. Naumburg S. 16) zu sein. Einem andern Geschlechte gehört wohl an Weichhart de St. can. Patav. (Regg. B. V).]

3628. **Starschedel,** Heinricus de

250, 6. 1497. a nobili viro d. Heinrico de Starschedel unum florenum Renensem.

Stammsitz des Geschlechts ist d. Dorf Starsiedel b. Lützen. — S. des hrz. Rates u. Hauptmanns auf d. Schneeberge Hinr. v. St., Br. des folgenden. 1485 Oct. Leipzig (‚Heinricus et Hubold. Thorstedel'). Seit 1509 urkdl. ppos. e. Zizensis (Cop. 40, 183 i. H. Arch. Dresden), seit 1511 als ppos. e. Numburg. (Schöttgen et Kreyssig, Dipl. II 467), seit 1515 als can. e. Misn. u. archid. Nisicen. (Cop. 120, 12[b]; UB. Hochst. Meiss. III 336. 344 u. ö.). † 1530 Dz. 22 (‚A. d. MDXXX. d. XXII. Dec. ob. venerabilis d. Heinricus de Starschedel can. Misn. et archid. Nisicen.': Ursinus S. 155).

3629. **Starschedel,** Innocentius de

247, 29. 1495. a d. Innocentio Tarstedel (!) . . .

Br. des vorigen; urkdl. mit diesem zusammen genannt 1517 Sept. 30 (Dresdner H. Staatsarch. No. 10173). Erscheint 1515 Jul. 22 als Rat des Hz. Georg, seit 1517 Sept. 30 als Hofmeister (a. a. O. No. 10068. 10173) Differenzen mit dem Hz. wegen des Amts Kriebenstein (No. 10417).

3630. **Starcze,** Johannes

160, 36. 1407. d. Johannes Starcze de Saxonia IX Bolonenos.

[1431 Apr. 3: P. Eugen IV bewilligt Supplik v. Joh. Starz cler. Herbip. d. um Provision m. capell. S. Joh. Bapt. i. Selloyngen Herbip. d. non obst. primissaria in Weinsperg Selbach Herbip. d. (Repert. 439. — Dieser wohl identisch mit dem i. d. Erf. Matr. 1441 SS. genannten ‚Joh. Starcz'.]

3631. **Staudinger,** Wolfgangus
335, 18. 1556. d. Wolfgangus Staudinger Fridbergensis libras duas.
335, 35. 1557. Wolfgangus Staudinger ‚procurator substitutus'.

S. des fürstl. Kastners Hans Staudinger zu Fridberg. 1548 Ingolstadt (‚Wolfg. Staudinger Fridburgensis nobilis 1 fl'). 1558 Oct. 29: I. U. D. Bonon. (‚Wolfg Staudiger': L. s. i. p. IV). Seit 1553 Chorherr U. L. Fr. zu München; resign. 1559 (OBayr. Arch. 21, 40) u. heiratet Anna v. Preising zu Obernarnpach (1 Tochter). Fürstl. Rat zu Burckhausen (Hundt, Stammbuch III 661). † 1565 (Hundt; nach Preu, ms. i. d. Münch. Hfb. † 1575).

3632. **Staudt,** Johannes
334, 34. 1555. d. Joannes Staudt Wormaciensis libras duas.

1543 Dz. 7 Heidelberg (‚Joannes Staudt de Wormacia eiusd. dioc. Propter impubertatem saltem fidem ddt'). 1554 Aug. 6 Tübingen (‚Joannes Staudt Vormat.'). 1555 Aug. 1 Padua (‚Joannes Staud Vormatiensis').

3633. **Staufen,** Hermannus de
74, 3 1317. d. Hermannus de Staufen dyoc. Astetensis XI solidos.

Hermannus de Stauff erscheint von 1341 Mz 9 bis 1359 Jun. 30 als scolast. e. Eistett. (Regg. B. VII. VIII; Mon. B. XXIV 408; Ried, C. d. Ratisp. II 852); an letztgenanntem Tage zugleich als r. e. in Lauterhoven (Regg. B. VIII 421).

3634. **Staufen,** Conradus de (I)
50, 38. 1300. d. Conradus de Stophe XXX solidos.

1315 Fbr. 3: her Chunrat v. Stauf, chorherr zu Eystett' (Regg. B. V); ebenso 1319 Sept. 28 u. 1325 Mz 26 (l. c.). 1329 Jul. 14: Cunrad v. Stauffe, pfleger des capitels Eichstett (Regg. B. VI): 1329 Dz. 17: Chunradus de Stauff procurator i. spiritual. e. temporalib. generalis et decanus Eystett. (l. c.); 1333 Jun. 24 (Sammelbl. h. V. Eichstätt IV 42). 1335 Jul. 14: Chunrat v. Stauffe techant der stifft ze Eystet (Mon. Zoll. III 25). † Fbr. 5 (‚ob. d. Chůnradus de Stauff dyaconus, decan. e. Eystett': Necr. Eistett. i. Münch. H. St. Arch.).

3635. **Staufen,** Cunradus de (II)
69, 27. 1315. d. Cunradus de Stöphen Constanciensis dyoc. X solidos.

† Sept. 21 (‚Chuonradus de Stouphin S. Marie [Constantien.] canonicus': L. anniv. e. Const. i. M. G. H. Necr. I 292).

3636. **Staufen,** Wernherus de
79, 26. 31. 1321. Wernherus de Staufen ordinis hospitalis S. Johannis Jherosolimitani ‚procurator'.

1300 Apr. 4 u. ö.: Bruder Wernher v. Staufen Commendur dess husez ze Nuwenburg (Zs. f. G. ORheins 15, 232. u. ö.).

3637. **Stauffenberg,** Albertus de
44, 22. 1295. d. Albertus de Staphenberch III libras.
45, 15. 1296. d. Albericus de Stofenberg ‚procurator' (cf. 45, 17. 47, 7).

Aus dem Ortenauer Geschlecht dieses Namens. 1312: Albert. de Stauffenberg can. e. S. Steffani Arg. (Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 354).

3638. **Stauffenberg,** Wilhelmus Schenk de
338, 38. 1561. nobilis d. Guilelmus Schenckh a Stauffenberg unum coronatum.

S. des Seb. v. St. zu Amertingen u. Hornbach etc. u. der Anna v. Rechberg zu Hohenrechberg. 1564 Sept. 20 Freiburg (‚Wylhelm. Schenk ab Stauffenberg nobilis'). Wilh. Sch. v. St. zu Amertingen u. Katzenstein bischöfl. Augsburg. Rat z. Dillingen; verm. m. Dorothea v. Winterstetten (Biedermann, Ottenwald tab. 160).

3639. **Stautener,** Georgius
331, 30. 1548. d. Georgius Stautener libras quattuor.

Gb. 1518 z. Sulzbach i. d. OPfalz. 1533 Schüler der Lateinschule z. Regensburg, 1534 z. Niederaltaich, 1536 der Domschule zu Salzburg. 1538 Fbr. 3 Ingolstadt (‚Georg. Staudner ex Sulczpach 45‘). 1538 SS. Leipzig (‚Georg. Staudner ex Sultzbach tm‘); wegen der Pest i. d. Heimat zurück. 1540: Collaborator a. gymn. poet. i. Regensburg. 1542 Fbr. 26 Leipzig: bacc. art. 1542 SS. Wittenberg (‚Georg. Staudner Sultzbachensis‘). 1543: Cantor i. Halle. 1548 mit e. jungen Nürnberger Patrizier (wohl Jul. Geuder s. d.) auf Reisen. 1552: Diaconus a. S. Sebald i. Nürnberg. 1554: Pastor i. Sulzbach, seit 1555: Superintendent. † i. Sulzbach 1580 Sept. 18 (Vhdl. h. V. OPfalz u. Regensb. XXXVI 47). Einige Briefe Georgii Staudner pastor. Sultzbach. 1575—80 (Münch. Hfb. — Coll. Camer. t. VIII No. 347—54).

3640. **Stegerer,** Jacobus
275, 13. 1512. a d. Jacobo Stegerer.

3641. **Steiermark,** Ottokar de
38, 41. 1291. d. Odakar de Stiria XX solidos.

3642. **Stein,** Eggerdes
264, 28. 1504. d. Egerdes Stein Hildisemensis ddt XXV Bolendinos.
268, 7. 1507. Eggerdes Stein ‚sindicus‘.

1516 Aug. 21 Eggardus Steen, can. e. B. Marie V. Hamburg.; ebenso 1524 Apr. 23 (Staphorst II 1. p. 333. 343).

3643. **Stein,** Eitelwolfus de
236, 23. 1489. a nobili viro d. Eytelwolff de Lapide canonico ac custode eccl. Wratislauien. X grossetos.

Aus schwäbischem Geschlecht. — Der bekannte Freund Huttens und Reuchlins. Auf der Schule zu Schlettstadt (Jo. Trithem. i. Catal. illustr. vir. s. l. e. a. f°. 78: ‚Eytelwolfus de lapide patria sueuus . , . hic quondam discipulus fuit magistri Crafthonis vdenhemij optimi et vigilantissimi iuuentutis sletstatine institutoris‘). 1482 i. Leipzig (‚Eytelwolff de Lapide vom Steyneck‘). Schüler des Philipp. Beroaldus i. Bologna. Zunächst als Rat i. kurbrandenburgischen, dann i. kurmainzischen Diensten. 1501 für Kurbrandenburg Assessor a. Reichskammergericht (Ludolf App. X); hat wohl auch bei der Gründung der Universität Frankfurt a. O. mitgewirkt. EB. Albrecht v. Mainz ernannte ihn zu s. mag. curiae u. vicedominus urbis Mogunt. † 1515 Jun. 10. Sein Epitaph i. Dom z. Mainz. Ursprünglich Kleriker scheint er später in den weltlichen Stand getreten zu sein, wie ein Eintrag im Lib. Confr. B. M. Teuton. i. urbe (p. 43) zeigt: 1514 Jan. 18: ‚Eitelwolfus de Lapide comes Anconensis cum uxore Margretta‘ (im Gefolge des EB. Albrecht v. Brandenburg). Von den Humanisten als Mäcen vielgefeiert (Hutten dedic. ihm In laudem R^mi Alberti Archiepi. Mog. Panegyricum. Tub. 1515: ‚Ad clariss. Equitem Eytelwolffum de Lapide Sueuum magistrum curiae & civitatis Moguntinae praefectum: Tu vero unus e paucis quanta foelicitate coniunxisti haec negocia rei militaris & otium studii literarum! Quae te historiae latent? quas fabulas ignoras? quae carmina non legisti? Prudentia vero et rerum gerendarum peritia in te notior est, quam ut a me prodi debeat. Talem te apud inuictiss. Caesarem Maximilianum praestitisti, tali te usus est Joachimus Marchio, talis apud hunc Albertum maximo omnium nostrorum utilitate et rei publ. Moguntinae commodo haberis‘ (Boecking Opp. Hutt. I 34 sqq.). Ähnlich über ihn Mutian a. Reuchlin (Reuchlin. epp. ed. Geiger p. 242). Henr. Bebel rechnet ihn zu den ausgezeichneten Lateinern seiner Zeit: ‚Itel Vuolfus de Lapide Sueuus, cuius etsi barbarum sit nomen latinissima tamen est quam solam audiui oratio extemporalis. Scripsisse autem fertur librum de laudibus heroum & virorum illustrium mihi non visum ad Georgium de Lapide avunculum suum, qui pro rege Hungari Matthia Slesitam regionem quondam procurauit qui et ipse doctus et dissertus fuisse praedicatur‘: in ‚Qui autores legendi sint‘ . . . Arg. 1513 f°. 15). Er war Mitglied der Sodalitas Celtica, wenigstens finden sich Verse

von ,Ololikos de Steyn alias Eytelwolff' in der von der Sodalität besorgten Ausg. der Opp. Hrosuithae Illustr. Virginis . . . nuper a Conr. Celte inventa. Norimb. 1502. 2°. (Adam, Vitae ICtor. ed. 1705 p. 4 ff.; Marq. Freher p. 803; Erhard, Gsch. d. Wiederaufblüh. wiss. Bildg. III 230 f.; Strauss, Hutten Bd. I 14—18; Hartfelder i. A. D. B.).

3644. **Stein,** Eustachius de

279, 27. 1515. a d. Eustachio de Stain*) canonico Augustensi et Eickstatensi decem Carlinos.

*) obiit postea in studio Senensi (al. m.).

1505: can. e. August. (Stengelii Mantissa f. 29). 1506 Apr. 1 Tübingen (,Eustach. de Stain'). 1509 Apr. 30 Freiburg (,Eustachius de Stein can. August.'). 1512 Apr. 23: can. e. Eistett. (Elenchus can. Eistett. — A. R. Arch. Münch.). Erscheint noch v. 1516 Jun. 27 — 1517 Mz 19 als Z. i. Bologna. † vor 1517 Jul. 31 (an diesem Tage wird s. Eichstätter Kanonikat anderweitig vergeben).

3645. **Stein,** Fredericus de

41, 23. 1293. d. Fredericus de Lapide de Augusta VIII solidos.

3646. **Stein,** Heinricus de

72, 43. 1317. d. Heinricus de Lapide canonicus Ratisponensis iuratus contribuit IIII libras.

Es gab verschiedene Träger dieses Namens, die schwer zu unterscheiden sind. Ist wohl identisch mit dem seit 1325 Dz. als Chorherr zu Regensburg, seit 1331 auch als Propst des neuerrichteten Kollegiatstifts zu Spalt (Regg. B. VI u. VIII) erscheinenden Heinr. de St. Auch 1335 Oct. 21 als tumher auf dem tum ze Regenspurg genannt (l. c. VIII). 1340 Nov. 13: Heinr. de St. dec. e. Eistett., can. e. Ratisp. Zum Bischof von Regensburg von der Minderheit gewählt, von K. Ludwig v. Bayern bestätigt. Zum letztenmal als Bischof genannt 1345 Oct. 29; zog sich um diese Zeit auf s. Dechanei in Eichstätt zurück. † 1346 August i. Eichstätt (Janner III 209—221).

3647. **Stein,** Heinricus

335, 22. 1556. d. Henricus Stein libras duas.

3648. **Stein,** Hertnidus de

195, 26. 1450. d. Hrtinidus de Steen de Alamania ,testis'.
196, 23. 1451. d. Herthnidus de Lapide Herbipol. dioc. ,procurator' (197, 32).
196, 31, 1451. a nobili viro d. Herthnido vom Stain*) Herbipol. dioc. XX solidos.

*) decano Babenbergensi (a. m.).

Aus dem Geschlecht der Stein v. Ostheim. — 1441 SS. Erfurt (,Hertnidus von Stein dt tm'). 1452—53 Bologna: ad lectur. Decreti dieb. festivis: D. Hernildus de Lapide de Alamania rector dominor. scolarium ultramontanor. digniss (Dallari, Rotuli p. 32); 1453—54: ad lectur. Decreti dieb. festivis: D. Herthnidus de Lapide de Alam. rector dnor. scolar. ultramont. incliti studii Bonon. (l. c. p. 35; Malagola, Monogr. p. 167). Seine Antrittsrede bei Übernahme des Rektorats, sowie die Empfehlungsrede des Gotfr. Lange [s. d.] auf d. Hf- u. St. Bibl. z. München (C. l. No. 522 f° 195ᵇ sqq.: 1, in commendationem rectoris d. Hertindi de Lapide laudatiuncula Gotfridi Lange 2, in acceptationem dignitatis rectoratus [Hertnidi de Stein] oratio). 1454 Fbr. 27: Leg. Doctor Bon. (,ex. f. in iure civili d. Hertnydus de Lapide de Alam. rector dnor. ultramontanorum present. per d. Gaspar. de Arengheria et per me Bapt. de S. Petro priorem; multum eleganter se habuit et per XII doctores presentes appr. f. n. d. et statim f. ibi doctoratus et ego dedi insignia': L. s. i. c. I). — 1459 Aug. 16: can. et dec. Bamberg. (,d. Hertn. Stein de Ostheim admiss. est ad can. et preb quos obtinuit d. Georg. de Schaumberg ante consecrationem Episcopi; fuit Doctor et notarius in curia Romana. Simul admissus est ad decanatum et cantoratum, quos obtinuit ex provis. pape Pii II, ad quem missus fuit Mantuam, ubi celebravit

dietam et legationem Marchionis Brandenburg. vulgo Achillis et statim admissus est ad capitulum': Kr. Arch. Bamberg). 1464: cantor e. Mogunt. (res. 1466: Joannis II 241). Seit 1463 Fbr. 5 (nach der Vereinigung der Propstei von S. Jacob mit der Domdechanei) auch ppos. S. Jacobi Bamberg. (Bericht d. h. V. Bamberg 21, XIX). 1466 wurde ihm v. Albrecht Achilles die einträgliche Pfarre Hof verliehen (Dorfmüller, Gsch. v. Hof S. 34). 1467 Oct. 28: Hertnidt doctor, Dechant des Thumbstiffts zue Bamberg vnd probst zue S. Jacob doselbst vnd Seyffridt vom Stein gebrudere (Baur, Hess. Urkk. IV 197). 1471 wird er genannt ,Keiserl. rechten doctor, techant und oberster Kelner des thumstifts zu Bamberg und richter desselben stifts muntat Kelnerei gerichts' (Ber. h. V. f. Bamberg X 178). — Hervorragender Diplomat, Redner von Ruf (,der war ein grosser sprecher': Spittendorfs Denkwürdigk. i. Gschqu. d. Prov. Sachsen XI 338). Seit 1457 als Kanzler i. Diensten des Mkgf. Albrecht Achilles; zu zahlreichen diplomatischen Missionen (auch im Dienste des Kf. Friedrich II) verwandt. Stand im Streite des Bischofs mit dem Mkgf. auf Seite des letzteren; trat dem Mkgf. aber bei Einführung der ,Pfaffensteuer' kräftig entgegen (Kraussold, Theod. Morung S. 12. 71 ff). Betrieb 1471/2 auf s. Reise nach Rom auch die Sache des von Heinr. Leubing [s. d.] angefochtenen Nürnberg. Pfr. Lochner (UB. Bist. Meiss. III 213). 1474 Jun. 9 auf einer andern Romreise zum protonotar. pape ernannt. † 1491 Aug. 20. S. Epitaph im Dom zu Bamberg (,Anno d. M. CCCC. XCI. die sabbati vicesimo Augusti ob. Rev. pater d. Hertnidus Stein de Ostheim Leg. D. decanus et canonicus huius eccl. Prothonotarius apost.': Landgraf S. 31). (vgl. noch: Longolius, Sichere Nachrr. v. Br.-Culmbach VIII 93 f. X 5 f.; Wirth, Widmanns Chron. d. St. Hof S. 62; Minutoli, d. kaiserl. Buch d. Mkgf. Albr. Achilles S. 175. 373 f.; Jahresber. d. h. V. f. MFrank. XXXIX 163; Riedel V 28. 71. C B 1. S. 520. Suppl. S. 11; Stockheim, Albrecht IV Bd. I 313. II 713; Droysen, Gsch. d. preuss. Polit. II 1. S. 313 ff; Polit. Korrespond. d. Kf. Albrecht Achilles hrsg. v. F. Priebatsch i. Publ. a. K. Preuss. Stsarch. S. 320 a 2 u. ö.).

3649. **Stein,** Johannes
287, 36. 1521. a d. Joanne Steyn*) Hildensemensi XXXVIII Bologninos.

*) nunc apud eandem civitatem patriam suam licentiatus et maioris eccl. cathedralis canonicus (al. m.).

S. des Harman St. (Diar. Brandis.). 1535 u. 1543 als Lic. genannt, 1538–59 als can. e. Hildesh., 1560. 66 als cantor, 1540–44 als officialis ep. Hildesh. (Arch. Hannover ,Hildesheim'). † 1567 Oct. 8 (Lauenstein I 237. 224).

3650. **Stein,** Johannes Conradus a
333, 40. 1554. nobilis d. Joannes Conradus a Stein libras quattuor.

S. des Marquard v. S. zu Landtrost i. Schwaben u. der Margaretha v. Weitingen. gb. 1538 Dz. 27. Domizellar in Würzburg seit 1549 Dz. 17 (Arch. UFrank. 33, 100). 1550: can. e. August. (Stengelii Mantissa f. 31) (später auch archidiaconus e. August.; ward zum Propst gewählt, doch nicht bestätigt: Khamm I 533). 1550 i. Ingolstadt (,Johannes Conradus von Stain, nobilis et can. Augustensis art. stud.'). 1563 capitularis e. Herbipol.; 1594: senior capituli Herbipol. Er feierte 1595 in seinem Hofe, Oettingen genannt, sein Jubiläum. Er war auch can. e. Bamberg. (Gropp I 715; Salver S. 431). † 1609 Juni 5 (Epitaph i. Kapitelhause z. Würzburg: Abbildung b. Salver l. c.).

3651. **Stein,** Cunradus de (I)
42, 33. 1294. d. Cůn(n)radus de Stain VI solidos.

1301 Jan. 24 Conradus de Lapide decan. e. Zurziac. Const. d. (Neugart II 356). † 1350 Jul. 16 (Huber, Stift Zurzach S. 244. — Doch giebt Huber i. Urkk. d. St. Zurzach S. 426 d. 24 Apr. als Todestag an).

3652. **Stein,** Conradus de (II)
58, 46. 1306. d. Chunradus de Lapie canonicus Pabensis IIII libras.

3653. **Stein,** Conradus de (III)

111, 41. 1345. a d. Chûnrado de Lapide canonico Augustensi III libras IIII solidos.
113, 40. 1346. item pro penis a d. Chûnrado de Lapide*) et d. Ottone de Ulma pro penis, quas inciderunt non parendo monicionibus procuratorum secundum formam statutorum in quadam discordia habita inter eos et quosdam alios dominos de natione XVIII libras.

*) Suevi sunt non Francones (al. m.).

Als can. e. August. bei Stengel u. Khamm nicht genannt.

3954. **Stein,** Conradus de (IV)

160, 19. 1407. d. Conradus de Lapide pro tunc rector utriusque universitatis II libras.

1409 Mai 2: Decr. Doctor Bonon. (Apr. 28: ‚Conr. de Lapide de Colonia rector utriusque univers. iuristar. tam ultramontanor. quam citramontanor. subiectus fuit priv. ex., prius tamen present. per exim. I. U. Doctores d. Bernardin. de Zambechariis et d. Josep. de Testis . . et f. ab omn. appr.‘; Mai 2: ‚Corad. de Lapide recepit publicam‘: L. s. i. p. I.; Malagola, Monogr. p. 148). — Mitglieder des Kölnischen Geschlechts de Lapide (vanme Stein) in der Kölner Matrikel, doch fehlt vorstehender. [Ein Conr. de Lapide Spir. d.‘ wird 1400 Apr. 14 i. Wien, 1405 SS. i. Heidelberg immatrikuliert, ohne Frage ein anderer. Ebensowenig kann an Conr. de Lapide Decr. D. ppos. e. Aistett. v. 1404—1415 (Sax, Gsch. d. Hochst. u. d. St. Eichstätt S. 516; Archiv. Zs. N. F. III 140) oder an Conr. de Stein hrzgl. bayr. Rat 1436, Chorrichter zu Freising 1455 (Mon. B. XXIII 408; XX 462) gedacht werden.]

3655. **Stein,** Christophorus Adamus a

332, 1. 1550. nobilis d. Christophorus Adamus a Stein canonicus Moguntin. etc. libras quattuor.
333, 15. 1554. Christophorus Adam a Stein ‚procurator‘.

1548 Aug. 1 Padua (‚Christoph. Adamus a Stein in Landstrost‘). — 1541: can. e. Bamberg. (Ber. h. V. Bamberg 32, 158). 1543: can. e. August. (Stengel f. 30). 1543 Oct. 24 i. Ingolstadt (‚Christoph. Adam a Stein, can. August. et Bamberg. minor natu‘). Als can. e. Mogunt. 1545 u. 1558 genannt (Joannis II 401. cf. II 232); nach Joannis war er auch can. Wormat. et ppos. e. Mosbac. † 1569 Apr. 11 (Joannis). — Wenn Joannis (l. c.) ihn auch can. Eistett. et Herbipolen. nennt, so kann dies nur auf Verwechslung mit einem jüngern Christophorus de Stein (nicht Chph. Adam) beruhen, der 1604 der Zeitliche segnete (Gropp I 721). Amrhein (Arch. f. UFr. 33, 151) lässt sich durch Joannis verleiten, beide für identisch zu halten (vgl. über diesen jüngern Chphor. de Stein auch Elench. can. Eistett., nach welcher Quelle derselbe 1555 Jun. 7. can. e. Eistett. wurde, 1560 Apr. 29 resign.).

3656. **Stein,** Laurentius de

251, 36. 1498. a nobili d. Laurentio de Stain canonico in Wissenstaig Bologn. XVI.

3657. **Stein,** Ludolfus

284, 36. 1519. a d. Ludolfo Steyn*) unum florenum.

*) Hildesemense (al. m.).

1513 Apr. 28 Wittenberg (‚Ludolphus Steyn Hilden. civitatis‘). — 1527 Ludolf Steyn, Licentiat und Dechant up dem Barge vor Hildesheim (Oldecop, Chron. p. 513).

3658. **Stein,** Marquardus de

250, 6. 1497. a nobili viro d. Marquardo de Steyn*) can. Augustensi flor. medium
253, 3. 1499. d. Marquardus de Stein can. August. ‚procurator‘ (252, 39).
263, 38. 1504. Marckwardus de Stain ‚sindicus‘.
266, 44. 1505. item 1 liber gradualis in pirgameno, quem ddt d. Marquard de Steyn nostre nationi (405, 14; 410, 14; 423, 24).
[308, 37. 1534. Marquardus a Stain ppos. Moguntin., Bamberg. et August. etc., canon. Salispurg. *i. Gefolge des Kardinals u. EB. von Salzburg Matthae. Lang in Bologna].*

*) nunc Moguntin., Augusten. et Bamberg. ecclesiar. canonicus (al. m.).

Aus dem schwäbischen Geschlecht dieses Namens. — 1485 Jan. 5 Tübingen (,Marquard. de Lapide (et) Berchtoldus de Lapide fratres'). 1490 Oct. 19 Ingolstadt (,Marquardus minor de Stain Bamberg.'; a. m.: ppos. Mog., Bamberg. et August.). 1493 Apr. 18: Z. in Ferrara (Arch. not. Ferrara). 1494 Febr. 28 Freiburg (,Marquard. de Steyn can. Aug. d.'). 1495 Apr. 25 Basel: bacc. iur. (,in bacc. iur. promotus est praeclarus et nobilis vir d. Marquard. de Stein can. e. Aug. ddt. 1 fl.'). Später erscheint er als I. U. D. — 1485: can. e. August.; 1508: dec.; 1519: ppos. Aug. (Khamm, Hier. Aug. I 532. 548. II 608; Auctar. 154). 1500 Oct. 20: can. e. Eistett. (Elenchus can. e. Eist. i. Münch. H. R. Arch.). 1507: can. e. Bamberg, 1509: ppos. Bamberg. (Bericht. d. h. V. Bamb. 32, 119). 1510: can. e. Mogunt.; 1530: ppos. Mogunt. (Joannis II 214. 290. 291. 671). 1513 Oct. 20: Indult i. Betreff zu erwerbender Beneficien und Privilegien für Marq. vom Stain ppos. Bamberg., consiliar. Maximiliani imp. (Hergenroether I 309). 1514 Jan. 6: resign. s. Thesaurarie i. Halberstadt u. s. Propstei i. Merseburg (Hergenroether I 390. 407). 1514: can. e. Salisburg. (Mitt. d. V. f. Salzburg. Ldsk. VII 198). 1516: can. et custos Elwac. (resign. 1535). 1519: ppos. B. M. Mog. (resign. 1530); damals wohl auch ppos. S. Vict. Mog. (Joannis). 1552 Aug. 3: can. e. Fris. (resign. in demselben Jahre). † 1559 Jan. 14 z. Augsburg (Epitaph: ,Marquardo de Stain prepos. trium insignium Germaniae ecclesiarum, Moguntinae annis XXIX, Bambergensis L, et Augustanae preposito XXXX ac in eadem decano XXXXII canonico LXV, trium imperatorum Maximiliani Caroli V et Ferdinandi consiliario, non tam summitate quam pietate prudentia hospitalitate omnique virtutum genere nobilissimo ex huius seculi erumnis ad vitam beatiorem evocato ob memor. et gratitud. haeres. Vixit annis LXXXIII mens. XI dieb. XXVI. Desiit esse mortalis a. a Chr. n. MDLIX. XIX Kl. Febr.').

3659. **Stein,** Petrus de

153, 29. 1394. a d. Petro de Lapide XXX solidos. (cf. 400, 16).
400, 16. 1396. Jan. 7. d. Petrus de Lapide solidos XVI.

1386 i. Prag (,Petrus de Lapide, magister in artibus': Mon. II 99). — 1401 Fbr. 25 K. Ruprechts erste Bitte für Petrus de Lapide, clericus dioc. Worm., an die S. Peterskirche zu Basel um Kanonikat u. Präbende (Chmel, Regg. Rup. No. 191). 1411 Sept. 8: mag. Petrus Stein in Diensten des Hochmeisters des deutschen Ordens (Napiersky, UB. No. 643).

3660. **Stein,** Philippus Albertus de

306, 1. 1533. a reverendo ac nobili d. Philippo Alberto a Stain canonico Moguntinensi et Augustensi unum scotum.
308, 32. 1534. Philippus Albertus a Stain canonicus Moguntin. et August. ,procurator'.
315, 33. 1538. a reverendo dno Philippo Alberto de Steynn VII coronatos aureos sex Bologninos IIII quatrinos I denarium, quorum sex nomine legati olim dni Christophori Hager et I nationi debebat.

S. des Melchior v. Stein u. der Barbara v. Welde (Salver). 1529 Philippus Albertus a Stein: can. August. (Stengelii Mantissa f. 30) et Mogunt. (Joannis II 249. 401), nach 1530: can. e. Salisburg. (Mitt. Salzb. Ldsk. 7, 198). 1537 Apr. 30: can. e. Bamberg. (Ber. h. V. Bamberg 32, 154). 1547 Jul. 15: can. e. Herbipol. (Salver S. 430 u. Arch. UFrank. 33, 126). 1547 Oct. 31: can. e. Eistett. (resign. schon 1547 Dez. 30: Elench. c. Eist.). Nach Joannis (l. c.) war er auch Chorherr zu Dillingen; nach Stengel (l. can.) noch ppos. S. Victoris Mogunt. † 1549 Fbr. 8 zu Bamberg (,A Dni MDXXXXVIIII. d. VIII. Februar starb der erwirdig vnd edel Herr Philips Albrecht vom Stein zu Maincz, Bamberg vnd Augspurg tumherr': Landgraf, Dom z. Bamberg S. 67).

3661. **Stein** (de Altenstein), Thomas de

236, 25. 1489. a nobili viro d. Thoma de Lapide canonico Herbipolensi X grossos.
239, 34. 1489. Thomas de Lapide Francus *lässt sein Wappen in dem Rechnungsbuch der Nation anbringen.*
239, 42. (1491). Thomas de Lapide can. Herbipol. eccl. ,procurator'.
241, 739. 1491. Tho. d. Lapide *wird in der Angelegenheit des Georg de Neudeck [s. d.] als Sprecher der Nation zum Herzog von Mailand geschickt.*

S. des Joh. v. Stein zu Altenstein u. d. Dorothea Lichtenstein (Biedermann, Baunach t. V; Salver S. 320). 1484 Mai 26 Ingolstadt (‚Thomas de Stein can. Herbipol.'). 1502: can. Eistett. (resign. 1507 Apr. 9: Elenchus im Münch. Arch.). 1509 Dz. 22: dec. e. Herbipol. et archidiaconus; 1517 Jul. 11: ppos. e. S. Burcardi Herbip. † 1520 Jun. 23 (Epitaph: ‚A. Dni M. D. XX Nono Cal. Jul. obiit R^dus Pater D. Thomas von Stein zu Altenstein decanus et archidiaconus eccl. cathedr. Herbipol., cuius anima requiescat in pace').

3662. **Steinach,** Caspar de
247, 28. 1495. a d. Caspare de Steynach grossetos VI.

3663. **Steinach,** Rudolfus de
50, 22. 1300. d. Rudolphus de Stenach X solidos.

Die Stammburg dieses Geschlechts im Thurgau bei Obersteinach (Pupikofer I 499).

3664. **Steinberg,** H(einricus) de
51, 33. 1301. d. H. de Steinberc*) III libras.
55, 4. 1304. H. de Steynbergh ‚procurator'.

*) Hildeshemensis (al. m.).

Ist wohl Heinricus de St., S. des Heinricus (Behrens, G. der v. Steinberg tab. I). 1331 noch Ritter; seit 1336 als can. e. Hildesh. genannt (a. a. O. S. 42; vgl. dagegen Hildesh. UB. III 687, wo er in einer undatierten, vom Herausgeber ins J. 1334 gesetzten Urk. als can. e. Hild. erscheint), seit 1350 Mz 2 als provest to dem heylighen Crůce to Hildensem (UB. II 26; Behrens S. 42). Ob identisch mit dem 1338 Mai unter den Anhängern des Bischofs Heinrich v. Braunschweig erwähnten Heinrich v. Steinberg (Schmidt-Kehr I 313. a.).? [Ein Hermann de Steinberg can. Hildesh. (identisch mit vorstehendem?), welcher 1311 Dz. 2 die Propstei z. Eimbeck von Hz. Otto v. Braunschweig-Lüneburg empfängt: Schunck, Beitr. II 107].

3665. **Steynberg,** Heinricus de
149, 12. 1387. Heinricus de Steynborch [cf. Henricus de Glichen].

[1388 Aug. 19 u. 1392 Apr. 22: Henricus de Steynbergen, ppos. e. S. Salvatoris Traiect.: Lacomblet U B. III 820. 850.]

3666. **Steinberg,** Conradus de
257, 1. 1500. nobilis d. Conradus de Steinberghe*) moram trahens in Lechtenberch et Bodenborch castris Hildensemensis diocesis medium floren. Renen.
[262, 3. 1502. In exequiis dni Conradi Steenberch pro candelis Bolendinos VII.]

*) qui obiit 8 Kal. Julias, que erat XXIII (!) Junii 1502, accepto vulnere a lictoribus pallacii. In eodem gymnasio animam fato tradidit; ora pro eo (al. m.).

1494 i. Erfurt (‚Conradus Steynberg nobilis'). Vielleicht ist auf diesen der Eintrag im Lib. secr. iur. pont. I zu beziehen, wonach ein ‚Corradus Alamamus' am 13. März 1501 mit Auszeichnung zum Lic. i. utroque iure promoviert wurde.

3667. **Staindorf,** Johannes de
102, 39. 1340. d. Johannes de Staindorf X solidos.
363, 4. 1342 Oct. 7: Johannes Stomdorf (!) ‚testis'.

3768. **Steinegg,** Diethelmus de
68, 44. 1315. d. Diethelmus de Steineg Constantien. dyoc. II libras.
70, 8. 1316. Diethelmus de Steinecke can. Constantien. ‚procurator'.

Burg Steinegg b. Eschenz i. Thurgau (Pupikofer I 519). — S. des R. Diethelm v. St. u. der Margaretha v. Klingenberg (a. a. O.). Von 1323—1355 als ppos. e. Const. genannt. Nach dem Tode des B. Ulrich Pfefferhart [s. d.] bis zur Bestätigung des Nachfolgers war Diethelm v. St. Verwalter

des Bistums. Weigerte sich, dem neuen Bischof die während der Sedisvakanz eingenommenen Gelder herauszuzahlen, wird seiner Propstei entsetzt und gebannt (1355 Frühjahr); doch erfolgt bald eine Aussöhnung, da er 1355 Sept. 9 mit Ulricus de Fridinge [s. d.] als Bevollmächtigter des Bischofs erscheint. † 1358 Fbr. 24 (L. a. e. Const. in M. G. H. Necr. I 285; vgl. Schubiger, Heinr. v. Brandis S. 101 ff; derselbe i. Freib. Diöc. Arch. X 43 a. 2.; ebendort III 101 ff. VI 241—58. VII 145—158; Zs. f. G. ORheins XXV 1—24; Thurg. Beitrr. X 50 f. u. besonders Cartellieri in Regg. ep. Const. II). [Wohl identisch mit dem Regg. Boic. VIII 31 genannten Dyethelmus de Stainegg vicar. generalis ep. Herbipol.]

3669. **Steinegg,** Heinricus de

49, 26. 1299. d. Henricus de Stamechi canonicus Constanciensis III libras.

Älterer Br. des vorigen, Oheim des flgd. — 1301 Aug. 16: resign. d. Pfarre Berg (Regg. ep. Const. II 39). Seit 1308 Dz. 28 Heinr. de S. can. e. Const. i. Bann des EB. v. Mainz (l. c. II 67. 71 u. ö.). 1316 Sept. 30 ist s. Konstanzer Dompfründe erledigt (l. c. No. 3817). 1328: r. e. in Langrickenbach (Thurg. Beitrr. H. IV; Pupikofer I 720). 1358 Mai 5: Heinr. de St. quond. e. in Phin rector (Regg. e. Const.). † Jul. 5 (‚Heinr. de Steinegge can. S. Marie Const.': Necr. Feldbac. i. Necr. Germ. I 393).

3670. **Steinegg,** Johannes de

141, 20. 1379. d. Johannes de Staynek canonicus Constantiensis dd. II ducatos et II solidos.

S. des Albrecht v. Steinegg u. der Elsbeth v. Rosenau (Pupikofer I 519). 1380 Dz. 20: Lic. i. Decr. Bonon. (‚Joh. de Constancia can. Const.'). — Seit 1381 als can. e. Const. urkdl. (Eiselein S. 258). 1384 Jan. 24 unter den Wählern des Bischofs Mangold v. Brandis genannt (Schulthaiss, Konst. Chron. i. Frb. Diöc. Arch. VIII 48). Später Domkantor (Helv. sacr. I 38), doch kennt ihn das Necrolog. nur als Domherrn. Erscheint in den Jahren 1388. 89 als Verweser der Propstei zu Zürich u. als Propst zu Bischofszell (Helv. sacr. I 38). † 1397 Jul. 26 (‚Joh. de Stainegge can. e. Const., sepultus ante altare S. Anne' — Lib. a. e. Const. i. M. G. H. Necr. I 290).

3671. **Steinflyn,** Sebastianus

156, 31. 1399. a d. Sebastiano Steinflyn canonico Brixnensi XXX solidos.

Sebastian, S. des Joh. Stempfel, Pflegers i. Guffidaun, u. der Agnes, T. Nicolaus' des Mairs in Lüsen. 1404: dec. e. Intic. et can. Brix. (Sinnacher, Beitrr. VI 66). 1409: dec. e. Brix. (Resch, Mon. f. 54). 1417 Jun. 22: Bischof v. Brixen. ‚Ein vorsichtiger u. bescheidener, wegen Wissens und bester Aufführung empfehlenswerter Mann'. † 1418 Apr. 12 (Epitaph b. Resch f. 7).

3672. **Steinheim,** Sifridus de

73, 41. 1317. d. Syfridus de Stainheim Augusten. dyoc. XXXII solidos.
80, 1. 1321. Sifridus de Steinheim *Mitglied der an den Rektor nach Imola abgeordneten Commission.*

Seit 1318 als can. e. Aug. genannt (Mon. B. VI 433. VI^b 75. XXXIII^b 130. 190. 275). 1360 Jul. 5: Testament; ordnet einen Jahrtag für s. Vater Sifr. v. Steinheim u. s. Mutter Mechtildis (l. c. XXXV 153 ff.). 1355 auch ppos. S. Gertrud. Aug. † 1368 (Khamm, Auct. II 85 cf. I 576).

3673. **Steinmauer,** Arnoldus de

41, 1. 1293. d. Arnoldus de Steinmur XXIIII solidos.
75, 8. 1318. Arnoldus de Steynimur ‚procurator' (vgl. 12. 14.).

1281 Aug. 31 Arnold v. Steinimur (K. Zürich) Z. (UB. St. Gall. III 226) † Aug. 23 (‚her Arnold von Steinimur' — Necr. Engelberg. i. M. G. H Necr. I 378).

3674. **Steinmetz,** Eucharius

246, 10. 1494. a provido viro d. Euchario Stenvit*) de Heydingsvelt Herbipol. dioc. flor. Reni medium.

[248, 6. 1495. d. Echarius pedagogus dni Wentzlai Vitzthum [s. d.] in aquis suffocati . . .].

249, 43. 1497. d. Eucharius Stanvit de Heydingsfelt Herbipol. dioc. clericus ‚procurator' (I. U. D.: 339, 34).

*) obiit in rusticorum seditione (a. m.).

1480 Apr. 6 Ingolstadt (‚Eukarius Lapicida de Hedingsfeld 13'). 1492 SS. Leipzig (‚Ewkarius Steymetz de Heydensfelt'). 1497 Jun. 9: I. U. D. Senensis (‚d. Eucarius Stanuit cleric. Herbipol. Alamanus in utroque iure fuit presentatus . . . die VIIII. hora XIIII. — d. prefatus Eucharius f. approb. n. d. et insignitus': Erzb. A. Siena). — Eucharius Steinmetz I. U. D. Syndicus des Domkapitels z. Würzburg 1520 ff. (Kr. Arch. Würzb. — Mitt.). Euchar. Steinmetz von Heydingsfeld Doctor ist 1525 auf dem vom B. v. Wzb. anberaumten Landtag unter den bischöfl. Räten zugegen (L. Friese, Gschr. v. Wzb. S. 882).

3675. **Steyrecker,** Georgius de

198, 29. 1453. d. Georgius Steyrecker de Wienna licentiatus decretorum Pataviensis dioc. solidos XII.

200, 17. 1455. Georgius Steyrecker de Wyena iuris pontificii licentiatus arcium liberalium doctor ‚procurator'.

1447 WS. Wien (‚mag. Georg Steyrecker de Wienna 2 gr.': Matr. iur.); i. dems. Jahre: ‚mag. Georg. Steyrecker pro baccalareatu: 1 fl.' — 1451: ‚mag. Georg. Steyrekker: pro licentia 3 fl'. — 1457—1479 bekleidete Georgius Steurecker Decr. Doctor fünfmal das Dekanat der juristischen Fakultät i. Wien (Locher p. 94—96; vgl. Aschbach, G. W. Univ. II 450). 1460 Mz 20: Doctor Decr. M. Georg. Steyrecker protunc vicarius dni Alberti de Schaunperg ppos. e. S. Stephani Vienn. [s. d.]

3676. **Stecke,** Conradus

53, 39. 1302. d. Conradus dictus Stekke*) XII solidos.

*) Clivensis.

Weitverzweigtes niederrheinisches Geschlecht (Strange, Beitrr. z. Geneal. der adl. Geschl. H. 7. S. 7 ff). — Conrad Stekke Z. 1324 (Arch. Düsseldorf ‚Jülich-Berg' No. 291 — Mitt.).

3677. **Stemner,** Johannes

246, 18. 1494. a d. Johanne Stemner de Marano grossetos VI.

3678. **Stendal,** Johannes [de]

147, 9. 1384. d. Johannes Stenden de Saxonia XIIII solidos.

398, 33. 40. 1386 Fbr. 3. nos Johannes Stendal (Stendel) et Johannes Canis procuratores anni preteriti computauimus.

1388 Jul. 21: Lic. i. Decr. Bonon. (‚approbatus cum conditione'; ‚scruptinium Johannis de Saxonia . . vota doctorum quinque approbauerunt, vnus reprobauit nonus dixit studeat per sex menses et prior prefatus approbauit': L. s. i. p. I).

3679. **Stendal,** Nicolaus de

110, 18. 1345. a. d. Nycolao Styndel Brandeburg. diocesis VIII solidos.

[116, 35. 1348. a d. Gysone de Posowalk socio dni Nicolai de Steintail X solid.]

3680. **Stentz,** Christophorus de

288, 27. 1522. a d. Christophoro de Stenntz I florenum in auro.

† 1554 (‚A°. dni 1554. circa festum Lucie obiit Rev. & Nobilis Dns Christophorus a Stentz can. Numburg. & Wurzen.' — Cal. e. Numb. b. Schöttg. & Kr. II 170. C.)

3681. **Stern,** Georgius a

291. 41. 1524. a d. Georgio vom Stern . .

292, 16. 1525. a d. Georgio ab Sternn pro inscriptione aureum Renensem, qui anno superiore inscriptus est.

292, 40. 1526. Georgius a Stern Danus ‚procurator'.

Jörge von Gyldenstjerne, k. Sekretär und Erzdiakon im Domkapitel z. Ripen. † 1551 (Danske Mag. 4 R. I 223 ff. — Mitt.).

3682. **Stern,** Waltherus
265, 44, 1505. a. d. Waltero Stern Sedunensi XVI Bolendinos.

Stella, Steli, Walliser Geschlecht. — Waltherus Stella 1507 can. e. Sedunensis; 1512: decanus (Leu XVIII 227).

3683. **Stettin,** Johannes de
53, 31. 1302. d. Johannes de Stettin X solidos.

3684. **Stich,** Melchior
318, 20. 1539. a. d. Melchiore Stich Campedonensi XXXVII Bononenos quatrenos III.

1533 Sept. 16 Ingolstadt (‚Melchior Stich ex Kempten pauper 8 ₰‘). 1542 Jan. 20 Heidelberg (‚Melchior Stich Campidonensis, dioc. August., studens Ingolstad.‘). — Ein Melchior Stich, der sich ‚Bürger zu Kempten, derzeit zu Altdorf b. Weingarten wohnend‘ nennt, verkauft laut Urk. v. 1562 Jan. 6 ein Weiderecht auf der Frauenalp an das Spital in Kempten. Das Wappen zeigt im obern Felde einen halben Ritter, der den linken Arm in die Hüfte stemmt, mit der erhobenen Rechten aber zum Stich mit einem Dolche ausholt. (Kempten St. Arch. — Mitt.)

3685. **Stiebar,** Andreas
325, 39, 1542. a nobili d. Andrea Stiber Bambergensi cathedralis ecclesie Herbypolensis canonico aureum coronatum.

Andreas Stiebar v. Buttenheim zu Aisch u. Regensberg, S. des Christoph St. u. der Anna v. Wirsberg (nach Salver S. 400 — nach Biederm. dagegen S. des Balthas. St. u. d. Sophia v. Schwend). 1534 SS. i. Erfurt (‚Andreas Stubar can. Bamberg‘.) 1535 WS. Leipzig (‚Andreas Stibar Vipach.‘) 1538 Jan. 23 Ingolstadt (‚Andreas Stieber nobilis can. Herbipol. et Bamberg. 1 fl.‘) Seit 1534 Oct. 16: can. e. Bamberg. 1535 Oct. 19: can. e. Herbipol.; resigniert beide Pfründen 1544 Oct. 2. † als der letzte der Regensberger Linie ohne Leibeserben (vgl. Gropp I 713; Salver; Biederm. Gebürg tab. 231; Amrhein i. Arch. UFrank. 33, 106).

3686. **Stigelitz,** Johannes
229, 8. 1481. a d. Johanne Styglitz plebano in Nydern Dyetfurth duos grossos Florentinenses.

3687. **Stigelitz,** Theodericus de
60, 1. 1309. d. Theodericus de Stigelitz X solidos. (cf. 61, 29).

3688. **Stigelitz,** Wernherus de
61, 19. 1310. d. Wernherus de Stegelitz iuratus.

3689. **Stille,** Theodoricus de
36, 25. 1289. d. Theodericus de Stille XX solidos.

Unterelsässisches Geschlecht, dessen Stammsitz das Dorf Still bei Mutzig (Schöpflin, Als. ill. II 670; Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 358).

3690. **Stirtzilnheim,** Cuno de
132, 36. 1369. d. Cuno canonicus Aschaffenburgensis libram unam.
133, 36. 40. 1370. Cuno de Stirtzilnheym can. e. Aschaffenburg. ‚procurator‘ (cf. 134, 19; 387, 26. 43; 389, 17. 41; 390. 16).

Ministerialen der Grafen v. Mehrenberg, von Nassau-Diez, von Eppenstein u. des Kl. Seligenstadt. „Sterzelheim lag i. d. Gegend von Rodheim, wo noch eine Sterzelheimer Höhle vorkommt“ (Wagner i. Arch. f. hess. Gesch. VII 448 a. 1). — 1356 Mai 28: Theoder. de Erlebach can. e. Aschaff. vermacht Herbrurdo et Cunoni clericis, natis qu. Cunonis de Sterzelnheim militis suis consanguineis genannte Summe (Gudenus C. d. M. III 591). 1380 Dieter. de St. sedis Mogunt. protonotarius. 1383: cantor e. Mog., iudicii secularis Mogunt. camerarius. Er war auch can. e. Aschaffenburg. r. e. parrochial. villae Alsenz et dein permutatione

facta can. e. Bingensis (Joann. II 402). † 1408 Mz 22 (Necr. Aschaff.: ‚XI. Cal. April. 1408 obiit Cuno de Stertzilnheim cantor, canon. Mogunt. et can. h. e., legavit libros suos et triginta florenos').

3691. **Stochen,** Fridericus de
45, 38. 1296. d. Fridericus de Stochen canonicus Lingorgensis III solidos.

Limburgensis? Ein Fridericus de Stochen can. e. Wormac. erscheint 1268.

3692. **Stoffeln,** comes de
43, 32. 1295. d. (comes) de Stophelen L solidos.

[Ein Conr. de Stoffeln 1279 can. e. Arg.: Kolb, Lexik. v. Baden II 85.]

3693. **Stoffeln,** Itelhans de
187, 38. 1440. Itelhans de Stoffel.

Br. des Joh. Ulricus [s. d.]. 1488 mit seinem Bruder Heinrich Mitgl. des schwäbischen Bundes (Datt, de pace publica f. 279). 2 Schreiben v. ihm (1470 u. 1490) i. Ueberlinger St. Arch.

3694. **Stoffeln,** Johannes Ulricus de
187, 37. 1440. a d. Johanne Vlrici (!) canonico eccl. Constanciensis et Itelhans fratre eius dictis de Stoffel ac magistro eorundem dno Johanne Bregencz plebano in Gailingen Constanc. dioc. I ducatum.

Stammsitz Hohenstoffeln i. Hegau b. Hohentwiel (Kolb, Lexik. II 85). 1446 Apr. 1: Lehenexpektanz f. Hans Ulr. v. Stofteln Domherrn zu Konstanz auf kais. u. hrz. östr. Gottesgaben. 1447 Mz 29: B. Heinr. übergiebt dem Domherrn Joh. Ulr. v. Stoffeln d. Archidiak. Illergau. 1447 Nv. 13 Joh. v. Stöffeln, Kirchherr zu Rottweil (Württ. Gschqu. III No. 1106). 1466 Dz. 4: Hans Ulr. v. S. r. e. in Röttlin resign. gegen Entschädigung s. Anspruch auf e. St. Galler Kehlhof. 1475 Fbr. 15 i. Rom: Joh. Ulr. de St. Const. ac Basil. e. can. ac dicte Basil. e. cantor (Lib. Confr. p. 26). 1478 Apr. 1: Hans Ulr. v. S. verzichtet zu Gunsten seiner Brüder Itelhans [s. d.] u. Heinrich. 1480 Dz. 18: Hans Ulr. v. St. d. ä. stift. e. Jahrzeit f. s. † Ehefrau Marg. v. Randegg, s. 3 Söhne Hans Ulrich den Domherrn, Heinr. u. Itelhans [s. d.]. 1484 Mz 31: Dotation der Salve-Regina Stiftung des Konstz. Domherrn und Cantors des Domstifts zu Basel Hans Ulr. v. St. 1490 Jan. 12: Urteil i. d. Streit zwischen des Hans Ulr. v. S. Söhnen, dem Domherrn Hans Ulr. z. Konstanz u. Basel, Heinrich u. dem ‚bösen' Ytelhans wg. der Pfandsch. 1493 Oct. 26: Fundation der Domprädikatur z. Konstanz durch Hans Ulr. v. St. 1504 Mz 29: Testam. d. Domherrn Hans Ulr. v. St. (Mitt. d. bad. hist. Commiss. 1885 S. 134 ff.: Zs. f. G. ORheins N. F. 38).

3695. **Stojentin,** Valentinus
276, 9. 1513. a d. Valentino Stegentin I florenum.
277, 10. 1514. Valentinus Steygentin ‚sindicus' (1516: 279, 34; 1517: 281, 18. 405, 30).
277, 29. 1514. Valentinus Steigentin ‚procurator substitutus'.
280, 37. 1516. a d. Valentino Stegentin X Bolinios.
341, 25. 1517 Mz 27. nobilis et egregius d. Valentinus Staegentin de Pomerania iuris utriusque doctor ddt nacioni nostre pro liberalitate sua ducat. unum (281, 44; 282, 37).

S. des Tesslav St. auf Schurow, der meist in s. „steinernen Palast" zu Stolpe lebte. 1505 Leipzig (‚Valentinus Steggenteyn de Stolppen'). 1507 Frankfurt a. O. (‚Valentinus Steggentyn de Stolp'). 1512 Oct. 16 Ingolstadt (‚Valentin. Steigentin Pomer. cleric. Camin. d. nobilis'); mit Chph. v. Pommern [s. d.]. 1517 Mz 27: I. U. D. Bonon. (L. s. i. p. I). In Bologna befreundet mit Hutten (Querela I, Eleg. 6; Strauss I 53. 59. 69) u. Cochlaeus; letzterer gab dem über Nürnberg nach Pommern zurückreisenden St. einen Empfehlungsbrief an Wil. Pirckheimer mit (Heuman, Docum. litt. p. 19. 22). — 1509 Sept. 3: Val. St. Sekretär des Hz. von Pommern Z. (UB. Famil. Eickstedt I 226). 1514 Jan. 21: archidiac. Piritz. (Hergenroether I 405); Mai 15: vicar. e. B. M. in Garz (resign. 1519 Jun. 2). Erscheint seit 1517 Sept. 2 i. herzogl. Diensten. 1519 Aug. 22: Hz. Boguslav

ernennt den Doktor V. St. z. Hauptmann in Bütow. 1522 Sept. 25 erscheint er als Doctor und houetman tho Loytze. 1526 begleitet er den Hz. Georg nach Speyer, 1527 denselben auf den Fürstentag zu Jüterbock. War mannigfach in diplomatischen Missionen thätig. Vermählt mit Dorothea Glineken aus Greifswald, die s. Andenken durch eine ‚Stojentinsche Stiftung' ehrte. † c. 1529. Verdient um die Einführung der Reformation in Pommern, ein persönlicher Freund des Reformators Joh. Bugenhagen. (z. t. nach Mitt.).

3696. **Stock,** Georgius

186, 42. 1439. a d. Georgio Stock clerico Poznianiensis diocesis solidos VI Bononienses.

3697. **Stokka** [ch], Johannes de

64, 38. 1313. d. Johannes de Stokka I libram.

1345 Mai 10: Johann v. Stockach, Chorherr zu St. Johann i. Konstanz (Regg. ep. Const. No. 4723). [1355 Jun. 19 wird d. Priester Johannes von Stockach f. d. Kreuzalter i. d. Kapelle S. Joh. i. Villingen präs. u. bestätigt (ibid.).]

3698. **Stockach,** Johannes de

157, 27. 1401. a d. Johanne de Stockach de Basilea I libram.
158, 12. 1402. Johannes Stockach de Basilea ‚procurator'.

[1404 Mai 15: Decr. Doctor Bonon. (1403 Sept. 18: ‚suppositus f. priuato examini d. Johannes Keler olim Hermanni de Scolach de Suema (!) . . et f. merito approb.' — 1404 Mai 15: ‚f. publice doctoratus d. Joh. Keler olim Hermanni de Scolach de Sueuia': L. s. i. p. I].

3699. **Stockarner,** Johannes

335, 49. 1557. nobilis d. Johannes Stockarner Austrius libras duas.

S. des Christoph St. in Wallenreut u. der Catharina de Krockwitz, gb. 1530. 1550 SS. Wien (‚Joannes Stockharner nobilis'). 1554 Jun. 8 Padua (‚Joannes Stockarner Austriacus'). 1590 Jan. 16: Land-Untermarschall. Vermählt mit Susanna Enenklin (1558), i. 2. Ehe mit Anna Maria de Velderndorff (1592). † 1605 (Bucell. III. 226).

3700. **Stocker,** Johannes

206, 8. 1461. d. Johannes Stokker de Regnis XIII Bologninos.

Über das Geschlecht vgl. Hundt, Stammb. III 673. — Johannes Stocker, Rat des Kf. Friedrich II von Brandenburg 1469. 1472 und 1473 erscheint er als Rat des in Berlin residierenden Mkgf. Johann, des Sohnes des Albrecht Achilles. Noch 1493 urkdlich. Höchst wahrscheinlich an der Dispositio Achillea beteiligt 1473 Fbr. 24 (Stölzel, Rechtsverwaltung I 93).

3701. [**Stockerau**], Rudmarus plebanus in

76, 31. 1318. d. Růdemarus de Stockerowe VII libras cum X solidis.
85, 26. 1324. d. Rudmarus plebanus in Stocherau de Austria ‚procurator coadiunctus'.

[Ein ‚Rudmarus subdiaconus canonicus i. Sekkow' (XIV Sec.) erscheint i. Necr. Admont. (Arch. f. ö. G. 19, 215).]

3702. **Stockhammer,** Wolfgangus

338, 14. 1560. d. Wolfgangus Stockhammer Monacensis libras duas

S. des hrz. Rats Dr. Georg St. i. München u. sr Gattin Anna. c. 1554 i. Ingolstadt (Rotmar f. 121ᵇ: tunc temporis patronus fuit academiae D. Stockhammer de Liechtenberg Consi. Ser.ᵐⁱ Principis, cuius itidem filius est inscriptus). 1559 Oct. 10 Freiburg (‚Wolfg. Stockhammer laicus'). Von 1576—89 Rentmeister zu Burghausen (OBayr. Arch. 26, 39: Hundt, Stammenbuch III 674 (b. Freyberg); Jahrb. f. Münch. Gesch III 242).

3703. **Stockheim,** Adolfus de

285, 9. 1519. a d. Adolffo de Stockheim*) novo ‚procuratore' datus unus ducatus (cf. 285, 36.).

*) obiit a. 1531 (al. m.).

Stammburg b. Usingen i. Nassau (Bodmann, Rheingau. Altert. S. 362). — 1517 Mz 9 i. Heidelberg (‚Adolfus de Stockheym Mag. d.'). Can. e. Mogunt. et S. Albani Mog. † 1530 Jun. 19 (Joannis II 229. 402).

3704. **Stöcklin,** Jacobus Israel
338, 7. 1560. d. Jacobus Israel Stoeckl Augustanus [cf. Simon Ostermann].

[1551 Jena (‚Isaak Stöckle, Augustensis')]. 1558 Oct. Padua (‚Jacobus Israel Stockle Augustensis').

3705. **Stöcklin,** Johannes
338, 42. 1561. d. Johannes Stöcklin medium coronatum.

1551 Jena (‚Johannes Stöckle, Augustensis'). 1566 Fbr. 12: I. U. D. Pisanus (‚prestantissimus vir dns Joannes Stochle Augustan. Joannis fil. . . recitauit puncta . . . studuit in celeberrimis Biturigensi, Andegauiensi, Bononiensi atque Senensi academiis per plures annos': Erzb. Arch. Pisa). [Kann nicht identisch sein mit dem Augsburger ‚Seckelmeister' Hans Stöcklin, da dieser 1572 bereits ‚bey zwey und zwentzig jaren dem gemeynen Almusenseckel vorgestanden': Gassari Chron. — auch der 1590—1595 als Pflegeverwalter zu Stauffeneck b. Salzburg genannte Joh. de Stŏckel ist ohne Zweifel eine andere Person.]

3706. **Stoltz,** Johannes
215, 18. 1471. [cf. Nicolaus Stoltz].

3707. **Stoltz,** Nicolaus
215, 16. 1471. a reverendissimo in Christo patre et dno Nicolao Stoltz de Slantz de Slesia ecclesie Waradiensis in Ungaria episcopo pro se ac dno Johanne Stoltz de Slantz fratre suo, Johanne de Caschouia decretorum doctore pedagogo suo, Gregorio Nencke canonico Agriensi, Nicolao de Slaboni capellano suo, Caspare de Augusta, Christoffero Seydelitz, Johanne de Ratispona, prefati dni episcopi familiaribus II ducatos Florentinos.

1455 SS. Leipzig (‚Nicolaus Stoltz Haynensis'). 1470 Fbr. 9 Nic. Stoltze, vicarius eccl. Misnen. (UB. Hchstift Meissen III 172). — Von K. Matthias zum Bischof ernannt, wahrscheinlich 1470. Am 28. Fbr. 1471 ist der Bischofsstuhl bereits wieder erledigt. Weiter ist nichts bekannt (1470 d. 19. Sept. ‚Nicolaus electus Varadiensis provisus quarta Augusti obligat florenos 2000' — Pray, Specim. hierarch. II. aus d. päpstl. Rechnungsbüchern).

3708. **Stoere,** Ernestus
214, 23. 1470. a magistro Ernesto Stoere de Melsungen X Bologninos.

3709. **Storck,** Georgius
329, 13. 1543. d. Georgius Storck Styrus libras tres Bononenos decem et octo.
343, 7. 1543. [Matr. Doctor.]: nobilis d. Georgius Storck Styrus libram unam Bononenos decem & novem.

1544 Jan. 10: I. U. D. Bonon. (1543 Dz. 18: ‚Georgius stuerce de plankenbart dioc. Stur.' — B. No. $3^{II}$ vgl. B. No. $4^{I}$ u. L. s. i. p. III).

3710. **Stotzingen,** Benedictus de
338, 36. 1561. nobilis d. Benedictus a Stotzingen unum coronatum.
339, 16. 1562. Benedictus a Stotzingen Suevus ‚procurator'.

S. Hans' (V) v. Stotzingen u. der Anna Hermin. 1551 Oct. 26 Ingolstadt (‚Benedict. a Stotzingen nobilis 1 fl.'). 1563 Rom (Lib. Confr. p. 152). † c. 1575 (vermachte 1575 Oct. 12 dem Kl. Ottobeuern 100 fl.: Necr. Ottobur. i. Mitt. h. V. f. Schw. u. Neuburg V 426).

3711. **Stotzingen,** Rupertus a
336, 7. 1557. nobilis d. Rupertus a Stotzingen Suevus libras duas.

Älterer Bruder des vorigen. 1555 Aug. 1 Padua (‚Robertus a Stotzingen'. — al. m.: Consiliar. Imperatoris). 1562 Sept. 22: Beisitzer

am Kammergericht in Speyer nomine archiducis Austriae (Ludolf, Append. X 74. vgl. auch Pantaleon III 507). 1566 Mz 5 vom Kaiser präsentiert, abermals vereidigt (ibid. p. 78); resigniert 1568 Sept. 2 und geht an den kaiserl. Hof 1569 Mz 1 (ibid. p. 81. 82). — Später kais. Geh. Rat, Oberhofmeister und Kämmerer; besass auch die Würde eines comes palatinus. Wurde 1591 Jul. 29 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Stiftete das Kloster Winpassing (Ad. Mohl, Gsch. d. Gnadenorts Loretto i. Ungarn, Budapest 1885 S. 1—6). † 1600 Mai 24 (Briefe an u. v. ihm i. Chmel, Hdschrr. Wien. Hfb. I. 135. 185 ff. vgl. I 56 f. 180 f.).

3712. **Stralsund,** Guntherus de
53, 27. 1302. d. Guntherus de Snuden (B = Sunden) XVI solidos.

3713. **Stralsund,** Johannes de
142. 45 1380. d. Johannes de Sundis solidos XII.
146, 15. 18. 1383. Johannes de Sundis presbiter Caminensis dioc. ‚procurator' (cf. 398, 6).

3714. **Strass,** Arnoldus de
73, 44. 1317. d. Arnoldus de Straz Aystetensis dyoc. contribuit, iuratus, XX solidos.

1296 Mz 7: Arnold. de Strazze can. Eystett. (Mon. Zoll. II 411). — 1342 Mai 17 Arnold v. Strass, Domherr und Propst ze der newen Stift zu Eichstätt (Ried, C. d. Ratisb. II 852). † 1358 Mz 13 (‚d. Arnoldus de Strazz, dyaconus, de quo capitulum dat iij libr. hll. † anno LV iij et fuit prepositus Noui Collegij Scte Marie in Eystet.': Necr. e. Eistett. i. A. St. Arch. Mü). [cf. Arnoldus de Eichstätt.]

3715. **Strassen,** Christophorus a
309, 20. 1534. a d. Christophoro a Strass I florenum Renensem.
313, 15. 1536. Christophorus a Strassen ‚sindicus'.

S. des kf. sächsischen Rats und Hauptmanns zu Borna Michael v. d. Strassen u. der Margaretha Kummer aus Wurzen (Beckmann f. 183). — 1523 WS. Wittenberg (‚Christophorus von Strass Bornensis'). 1527 WS. Leipzig (‚Christophorus a Strassen Bornensis' al. m.: I. U. D. & Ordinar. schole ICtor. Frcft. ad oderam'). 1533 Jul. 19 Ingolstadt (‚Cristophor. von der Strassen ex Born. Misn. 64'). 1537 Mz 8: I. U. D. Bonon. (‚d. Cristophorus qu. Michaelis de Strassen dioc. Misin. in Alamania': B. No. III[1]). 1538 Sept. 23: als Assessor ans Reichskammergericht zu Speyer für Kursachsen; resign. 1542 Mz 22 u. tritt in kurbrandenburgische Dienste (Ludolf, App. X 52): Rat des Kf. und Ordinarius in der juristischen Fakultät zu Frankfurt a. Oder (1556 SS. Rector). Ein ‚sonderer anhänger vnd beförderer der papisten', der als kurbrandenburgischer Gesandter namentlich auf dem Tridentiner Konzil eine zweideutige Rolle spielte (Baumgarten, Sleidans Briefw. S. 174. 175. a. vgl. a. Pastor, die kirchl. Reunionsbestreb. S. 435. 36). † 1560 Mz 21 im 48. Lebensjahre (Beckmann). (vgl. a. De Wette, Briefw. Luth. VI 625. a. 4; G. T. Strobel, Neue Beitrr. II 353 ff; Beck, Joh. Friedrich d. Mittlere II 163; I. O. Opel, eine Briefsammlung des brdbg. Gh. Rats und Professors Dr. Chph. v. d. Strassen i. Neue Mitt. d. thür. sächs. Ver. XIV. 196; ff A. v. Druffel, Beitrr. z. Reichsgeschichte).

3716. **Strassberg,** Ludovicus comes de
60, 2. 1309. d. Lůdewicus comes de Strazberg cantor eccl. Argentinen. VIII libras et X solidos.
61, 14. 1310. d. Lůdewicus de Straisberc pro se et magistro unum florenum & sex solidos.

Stammsitz war Schloss Strassberg bei Büren, zwischen Aarburg u. Solothurn. — 1307 Dz. 7: in zwiespältiger Wahl z. Bischof v. Konstanz gewählt; verzichtet (Kaltenbrunner No. 739; Regg. ep. Const. No. 3453). 1309 Apr. 26 Lud. de Str. cantor e. Arg. et r. e. Nicolai in Friburg (Schweiz. Gschforsch. XI 252. No. 93); 1309 Mai 1 als cantor e. Arg. u. can. e. Solodor. genannt (Solothurn. Wochenbl. 1832 S. 36); am 9. Juli desselben Jahres: Erbvertrag zwischen Gf Otto v. Str. u. s. Brüdern Jungherr Berchtold v. Str.

u. Her Ludwig v. Str. Senger ze Strassburg. Seit 1325 als ppos. e. Solodor. erwähnt, 1335 auch als r. e. Solodor. (Soloth. Wchbl. 1832. S. 35. 44). 1338 Oct. 8 Lud. de Str. archidiac e. Arg. (Schöpflin, Als. dipl. II 162). † 1343 Dz. 2 (‚IV. Non. Dec. a. D. MCCC. XLIII ob. Ludov. de Strazberg can. huius eccl.‘: Necr. e. Basil. b. Trouillat III 706).

3717. [**Strazberg**], Lutoldus magister dni de
60, 5. 1309. d. Lutoldus magister d. de Strazberg XIIII solidos.

3718. [**Strassburg**], Andreas de
74, 7. 1317. mag. Andreas, socius domini *(Sifridi de Mulnheim)*, prepositi Argentinensis iuravit.

3719. **Strassburg**, Bertholdus de
37, 27. 1290. dominus C(onradus) et dominus Bertholdus frater suus, de Argentina, iurati, dederunt XVI solidos.

3720. **Strassburg**, Burchardus de
60, 9. 1309. d. Burchardus de Argentina X solidos.
62, 10. 1310. d. Burchardus de Argentina II solidos & VI denarios.

[1324: mag. Burcardus dict. Treffese de Argentina: UB. Strassb. II 391.]

3721. **Strassburg**, Eberhardus de
60, 11. 1309. d. Eberhardus de Argentina IIII solidos.

[Vielleicht Eberhardus de Lupfen can. Arg. 1318 (Rappoltstein. UB. I 254).]

3722. **Strassburg**, Fridericus de
41, 8. 1293. d Fridericus de Argentina IX solidos.
351, 17. 1301. Nv. 2. }
352, 2. 1301. Dz. 7. } Fridericus de Argentina ‚procurator‘.

3723. **Strassburg**, Fridericus de
89, 37. 1329. a d. Friderico de Argentina V solidos Bononienses.

3724. **Strassburg**, Gosso de
53, 36. 1302. d. Gosso de Argentina XXV solidos.

Der Name erscheint häufig. — Vielleicht Gosso can. e. S. Thome Arg. † 1318 (Schneegans, S. Thomas S. 213); dürfte identisch sein mit dem um diese Zeit (1310 Fbr. 7) genannten Gotzo thesaur. S. Petri iun. Arg., der 1316 Mai 8 als decan. erscheint (Strassb. UB. III 201. 251).

3725. **Strassburg**, Hermanus de
41, 9. 13. 1293. d. Hermanus de Argentina X solidos.

3726. **Strassburg**, Jacobus de
68, 25. 1315. d. Jacobus de Argentina VI solidos.

3727. **Strassburg**, Johannes de
44, 21. 1295. d. Nicolaus et de Johannes de Argentina frater suus XXXIII solidos.

[1. 1304: mag. Johannes de Argentina in Romana curia procurator; noch 1333 Nov. 8 i. dieser Stellung (Schmidt-Kehr I 58 No. 19; I 285 No. 514). 2. 1320 Nov. 28: Johannes de Argentina olim r. e. in Deurnich (Trouillat III 289). 3. Johannes natus Joh. dicti Christan de civitate Arg.: can. S. Petri Arg. p. p. a. (Arch. Z. NF. IV 146).]

3728. **Strassburg**, Johannes de
49, 18. 1299. d. Johannes de Argentina VI solidos.

3729. **Strassburg**, C(onradus) de
37, 27. 1290. d. C(onradus) et d. Bertoldus frater suus de Argentina, iurati, dederunt XVI solidos.

3730. **Strassburg**, Conradus de
68, 26. 1315. d. Cůnradus de Argentina XII solidos.

3731. **Strassburg,** Conradus de
91, 6. 1331. d. Cůnradus de Argentina ‚procurator'.

3732. **Strassburg,** Conradus de
107, 11. 1344. a d. Chunrado de Argentina XII solidos.

3733. **Strassburg,** Nicolaus de
44, 21. 1295. d. Nicolaus et d. Johannes de Argentina, frater suus, XXXIII. solidos.

3734. **Strassburg,** Nicolaus de
60, 7. 1309. d. Nicolaus de Argentina X solidos.

3735. **Strassburg,** Reinboldus de
69, 31. 1315. Reinboldus de Argentina VII solidos.

Wegen seiner bedeutenden juristischen Kenntnisse wurde gerühmt: mag. Reimboldus Sueze can. S. Thome Arg. 1342—45 (Schmidt, S. Thomas p. 25). [Ein Reimboldus de Kagenecke can. S. Petri can. Arg. et can. S. Thome † 1320: Schmidt l. c. p. 273].

3736. **Strassburg,** Robinus de
71, 23. 1316. d. Robinus de Argentina IX solidos.

[Joh. Rywini (Rywinus, Ruwin) can. S. Thome Arg. 1314—30, 1330: ppos. † 1332 Mai 20 (Schmidt, S. Thomas p. 271; Schneegans, S. Thomas p. 214; Hertzog, Edels. Chr. VIII 113; Strassb. UB. III 257. 56. 69. 87)].

3737. **Strassburg,** Sifridus de
45, 41. 1296. d. Syfridus de Argentina VI solidos.

3738. **Strassburg,** Simon de
69, 34. 1315. d. Symon de Argentina VII solidos

3739. **Strassburg,** Nicolaus can. in
168, 41. 1344. a d. Nicholao canonico de Strazburga Gurcensis dyoc. X solidos.

3740. [**Strasswalchen**], Fridericus r. e. in
76, 18. 1318. Fridericus rector ecclesie in Strasbolichen . . [cf. Ulricus de Puemberg].

3741. **Strat,** Johannes v. d.
291, 35. 1524. a d. Joanne von der Strat unam coronam.

S. des Petrus v. d. Straten u. der Catharina de Belle. In kaiserlichen Diensten. Von der Regentin der Niederlande beauftragt, im Verein mit Hoogstraten die protestantischen Regungen i. d. Niederlanden zu unterdrücken; zugleich mit wichtigen Missionen bei dem König von Polen u. den katholischen deutschen Fürsten betraut (1533—35 stand Melanchthon i. Briefwechsel mit Joh. Stratius Flander orator apud castell. Calisiense in oppido Polonie Posen: Corp. Ref. II 662. 81. 88. 867). 1543 Jan. 25: Delegierter Rat K. Karls V i. Geldern u. Zütphen. 1546—53: lebenslänglicher Schöffe u. Bürgermeister zu Arnheim. 1554: Beisitzer des obersten militärischen Gerichtshofes der Niederlande. Vermählt mit Catherina de Duffel. † 1561 Apr. 19 zu Arnheim (Poplimont, La Belgique héraldique X 319. 20).

3742. **Straubinger,** Ulricus
121, 44. 1353. Ulricus dictus Strawbinger canonicus eccl. Ratisbon. ‚procurator' (cf. 122, 2; 374, 40; 375, 12. 29; 376, 27. 43).

Straubinger Patrizierfamilie, die das gleiche Wappen wie d. Stadt führte (Bayr. Antiq. II 241). — 1356 Ulricus S. can. e. Ratispon. (Mon. B. XV 291); ebenso 1367 Nv. 6 (Ried II 903); 1379 Dz. 8 (Regg. B. X 45); 1380 Mz 30 (l. c. X 52), 1378 Nv. 12: senior capituli (Ried II 920), 1380 Apr. 24 (Regg. B. X 54), 1386 Aug. 15 (Ried II 925). 1385 Dz. 9: can. et scolast. (Vhdl. H. V. Regensb. XI 256). † vor 1391.

3743. **Strauss,** Balthasar

198, 17. 1453. d. Walthasar Straws de Nordlinga cum socio Nicolao Moll iurauerunt, sed nichil dederunt, soluerunt ut infra.

199, 16. 1454. d. Balthasar Straus de Nördl(i)ng XVIII solidos (cf. 199, 28).

Nördlinger Patrizerfamilie. — S. des Bürgers Paul Str. (s. u.). 1447 SS. Heidelberg (‚Balthasar Struszz de Nördlinga dyoc. August.'). 1459 Dz. 2 Michael Jaeger, Stadtsöldner z. Nördlingen, bekennt, dass alle Misshelligkeiten zwischen ihm und dem würdigen, hochgelehrten Herrn Dr. Balthasar Strauss, dem Sohne des Paul Str., von dem er glaubte, dass er ihm sein Eheweib entspänt und entfremdet habe, beigelegt seien (Nördl. St. Arch.). † 1461 (Epitaph i. d. Herrgottskirche. — Beyschlag, Beitrr. z. Nördl. Gschl. II 2. S. 475). — 1468 wird in einer Civilprozessakte (Nördl. St. A.) noch erwähnt Dr. Strauss selig als ehemaliger Besitzer eines Hauses und einer Hofrait zu Nördlingen (Mitt.).

3744. **Strauss,** Gabriel

193, 1. 1446. a d. Gabriele Straus Pataviensis dioc. solidos sex.

1474 Oct. 5 Gabriel Strauss decanus e. Ardacensis (Arch. f. östr. Gsch. 46, 549).

3745. **Strauss,** Henricus

188, 12. 1440. a d. Henrico Struss de Constantia XII Bologninos (cf. 190, 4).

1442 Jun. 22. Lic. i. Decr. Bonon. (‚d. Henricus Struss dioc. Constanc. presentatus . . f. approb. n. d.': L. s. i. p. I). 1471 Jun. 19: Heinr. Struss Chorherr z. S. Johann i. Konstanz (Karlsr. G. L. A.).

3746. **Strauss,** Johannes

335, 15. 1556. d. Joannes Strauss Marchius libras quattor.

1537 WS. Frankfurt a. O. (‚Joannes Straus de Custryn' — al. m.: Doctor Juris et Consiliarius marchionis Johannis † 1568). — 1555 Aug. 1 Padua (‚Joannes Strauss Marchicus').

3747. **Streitberg,** Georgius de

282, 13. 1517. (a) d. Georgio Streitpergio unum ducatum.

Fränkisches Geschlecht. — Georg, S. des Lienhart v. Str. 1509 in Erfurt (‚Georg de Stritberg & Romanus de Str. fratres'). 1512 unter den Wählern des Rektors genannt: Georg. Streitbergius equestri gente adulescens, omnibus quot in eam aetatem virtutes cadunt, longe ornatissimus. 1521 Reimar (Romanus?) can. Bamb. u. Georg. v. Str. I. U. Doctor tragen dem Bischof v. Bamberg ihre Erbteile a. Schloss Streitberg zum Verkaufe an. 1523: Georg de Streitberg Doctor unter den Bürgen des Poppo v. Henneberg bei dessen Aufnahme i. d. Bamberger Domkapitel (Ber. h. V. Bamberg 32, 138). 1524 Aug. 11: Georg v. Str. vom Mkgf. v. Br. Culmbach als Rat u. Diener von Haus aus angenommen und mit dem von ihm (vermeintlich) ererbten Teile des Schlosses Streitberg belehnt (Oesterreicher, Burg Streitberg S. 66 ff.).

3748. **Streitberg,** Otto de

76, 30. 1318. d. Otto de Stritberch XVIII solidos.

Otto von Streitberg erscheint von 1345 Nv. 28 bis 1358 Jun. 25 als can. e. Bamberg. (Regg. B. VIII 55. 397 u. ö; vgl. Österreicher, Burg Streitberg S. 6).

3749. **Strengnaes,** Johannes de

136. 26. 1373. d. Johannes canonicus Strengensis in regno Swecie VI solidos.

Vielleicht Johannes Thorstani ppos. Strengenensis v. 1375—1385 (Mitt.).

3750. **Striegau,** Adamus [de]

269, 25. 1507. d. Adam Strigoniensis*)

*) nunc medicinae doctor in Silesia apud Schwidnicenses agit (al. m.).

3751. **Striegau,** Gasparus
240, 3. 1491. a magnifico legistarum rectore d. Gaspare Stregau*) legum doctore de Wratislavia XXI Bolendinos et quatrinos IIII, qui per annos tres maximo cum honore antedictum magistratum administravit ea de causa a nobis laudatur.

*) W. Wratislavia rectore magnifico (al. m.).

1486 Jun. 2 Paris (‚Jaspar Stregaw Wratislav. procurator Nat. Germ.‘: Bulaeus). 1492: Bologna: ‚ad lecturum medicine diebus festis: D. magister Gaspar Stregau de Vratislavia dominor. scholarium artistar. et medicor. digniss. rector‘ (Dallari, Rotuli p. 140; Malagola, Monogr. p. 178. 179).

3752. **Strifrock,** Johannes de
135, 41. 1372. a d. Johanne dictus Strifrock et a d. Syfrido fratribus II libras.

1349 Oct. 10 Johannes (Striprock) custos Warmiensis eccl. (UB. Bist. Culm p. 223).

3753. **Strifrock,** Sifridus
135, 42. 1372. d. Syfridus Strifrock [cf. Joh. Strifrock].

3754. **Stri[e]gel,** Georgius
330, 20. 1545. d. Georgius Striger (!) Herbipolensis libras duas Bononienses decem.
343, 23. 1545. d. Georgius Strigel iuris doctor Bononenos sex decim.

1527 SS. Leipzig (‚Georg. Strigel Herbipol. d.‘). 1531 Mai 7 Ingolstadt (‚Georg. Strigler de Greenfelden 64 ₰‘). 1545 Sept. 24: I. U. D. Bonon. (‚Georg. Strigelius dioc. Herbip.‘).

3755. **Striter,** Otto dictus
103, 19. 1341. d. Otto dictus Striter VI solidos.

3756. **Strohut,** Arnoldus
217, 7. 1472. a d. Arnoldo Strohut canonico S. Steffani Maguncie XII Bologninos.
219, 9. 1474. Arnoldus Strohut can. e. S. Steffani Mog. ‚procurator‘.

1476 Nv. 6: Decr. Doctor Bonon. (Nv. 4: ‚dispensatio d. Arnoldi strehüet clerici Mogunt. dioc.‘ Nv. 6: ‚examen et conuentus d. Arnoldi strehyet . . presentati per d. Johannem de Sala . . . examinatus ita et taliter se habuit, quod ab omn. nem. discrep. f. approb., d. Joh. de Sala ddt insignia‘: A. No. 4). — Eine in Stein gehauene Kreuzigungsgruppe im Kreuzgang von S. Stephan in Mainz trägt die Inschrift: ‚Ven. d. Arnoldus Strohut Decr. Doctor necnon honorabilis vir dns Hermannus germanus eius huius ecclesie canonici hanc crucem fieri procurauerunt A° 1485‘ (Mitt.).

3757. **Stroter,** Albertus
169, 17. 1417. a magistro Alberto Stroter clerico Colmensis diocesis XXX solidos.
169, 36. 1417. mgr. Albertus Stroter ‚testis‘.

3758. **Strubgen,** Jacobus
214, 39. 1470. a d. Jacobo Strubgen de Prusia III Bologninos.

1482 can. e. Samb., dann prepos. e. Samb. 1501 (Bötticher, Bau- u. Kunstdenkm. Ostpr. I 100; Scr. r. Prus. V 409. u. Pruss. schol. S. 204).

3759. **Strumo,** Henricus
61, 3. 1310. d. Henricus Strumo XXV solidos.

1306 Mai 13 Heinr. Struma can. Eistett.; 1308 Apr. 2 can. Eistett. et pleb. in Eistett (Sammelbl. d. h. V. Eichstätt IV 27. 28). 1317 Fbr. 18 can. Eistett. r. e. in Phanvelt (Regg. B. V). † 5. Mz (Necr. Eistett. i. Münch. A. R. Arch.). — Vielleicht identisch mit dem von 1287—1346 urkdl. auftretenden Heinr. Struma can. Aug. (Mon. B. XXXIII 172. 180. 272. 453; XXX[b] 129. — Necr. eccl. Aug. i. M. G. H. Necr. I 63. 72).

3760. **Stubenberg,** Johannes a
330, 18. 1545. generosus ac nobilis d. Johannes a Stubenberg baro libras quattuor.

S. des Wolfg. v. Stubenberg und der Maria v. Teuffenbach. — 1552 Fbr. 10 Padua (‚Joannes Baro a Stubenberg‘). Vermählt 1558 mit Benigna v. Scharffenberg: 4 Söhne und 1 Tochter (Rittershusius).

3761. **Stublinger,** Sebastianus

249, 5. 1496. a d. Sebastiano Stublinger de Culmpach Bambergensis diocesis XVI Bologninos.

Seb. Stublinger I. U. D. seit 1502*als jüngster kurbrandenburg. Rat, seit 1509 Nov. 2 als kurbrandenburg. Kanzler genannt. 1515 wurde ihm, weil leidend, Wolfg. Ketwig [s. d.] c. spe succedendi beigegeben, doch blieb St. bis 1529 i. Amt. Am Apr. 23 dieses Jahres ist er ‚mit Schwachheit und Unvermögen beladen', 1532 Dz. 2 wird er als tot erwähnt. 1515 erscheint er als vermählt in kinderloser Ehe. — Ein um die Weiterbildung der kurbrandenburgischen Rechtsverwaltung hochverdienter Mann. Urheber der 1510 u. 1511 für Brandenburg erschienenen erbrechtlichen Verordnungen, Mitverfasser des Entwurfs der Berliner Kammergerichtsordnung v. 1515 u. s. w. (Ausführliche Würdigung b. Stölzel, Brandenb. Rechtsverwaltung I 123 ff. 127. 29. 37 f. 141; Forschg. z. Brand. u. Preuss. Gesch. VII 204 f.)

3762. **Stuchs,** Bertholdus dictus

71, 39. 1316. d. Berhtoldus dictus Schuchs Pataviensis dyoc. pro se *et d. Jacobo socio suo III libr.

72, 35. 1317. Perhtoldus Stuchsonis de Austria ‚procurator' (72, 38).

Altes österreichisches Geschlecht, später v. Trautmannsdorf.

3763. [**Stuchs,**] Jacobus socius dni Bertholdi Stuchs [s. d.].

3764. **Stucki,** Felix

97, 20. 1335. d. Felix dictus Stucki de Winterthur Constantiensis dyocesis VI solidos, et alios VI solidos pro pena, quia infra debitum tempus solvere neglexit.

[100. 33. 1337. Item illa nocte, qua nacio convenerat in domo dominorum de Leybentz pro iniuria illata domino Felici dicto Stuche de Wintertaw, pro toppelriis (dopleriis) solidos VII denarios IV.]

Nicht zu verwechseln mit Felix de Winterthur ppos. S. Joh. Const., der d. Propstei des Diethelm de Steinegge [s. d.] an sich gerissen hatte, aber wenige Tage später ermordet wurde (23. Mz 1355). Felix Stukki wird vielmehr als unmittelbarer Nachfolger des 1358 Fbr. 24 verstorbenen Propstes Diethelm bezeichnet (Neugart, Ep. Const. No. 726), erscheint seit 1344 Sept. 16 als can. e. Const. (Regg. ep. Const. No. 4704) u. 1359 Sept. 18 als Propst (Werunsky, Excerpta No. 499); zum letztenmal in dieser Eigenschaft 1362. Er besass auch eine Chorherrnpräbende i. Stift Beromünster u. d. Pfarrkirche zu Hegglingen (Riedweg, Beromünster S. 477) u. war Officialis curie Const. (Arch. f. Litt. u. K. G. V 284 a. 2). 1359 Aug. 30: Felix de Winterthur bacc. i. decr. can. e. Turic. Const. d. vicar. generalis ep. Const. (G. L. Arch. Karlsr.). † 1363 Aug. 7 (‚Felix dict. Stukki qu. ppos. e. Const.' — L. a. e. Turic. i. M. G. H. Necr. I 574).

3765. **Stufels,** Heinricus de

78, 46. 1320. d. Heinricus de Stuvels dyoc. Brixinensis, iuratus, contribuit X solidos.

Wohl Henr. de Stuvels sen., pleb. in Brixina, vor 1363 verstorben (Sinnacher, Beitrr. V 415). — Ein jüngerer Träger dieses Namens war Chorherr zu Brixen u. Innichen, Pfarrer zu Brixen und Sillian. † 1378 (Sinnacher V 479. 82. 92; Resch, Monum. f. 21).

3766. **Stuntzingen,** Johannes r. e. in

57, 18. 1305. d. Johannes r. e. in Stuntzingen XVIII solidos.

3767. **Suceboter,** Johannes

135, 10. 1371. d. Johannes Suceboter pro pena V solidos.

3768. **Sucher,** Jacobus

210, 20. 1465. ab honorabili viro d. Jacobo Sucher, rectore parrochialis eccl. in Windisch Grecz I ducatum.

210. 29. 30. 1466. Jacobus Sucher rector parroch. eccl. in Windischgrecz ‚procurator'.

*) iste fuit cubicularius pape Pii (al. m.).

1466 Sept. 13: Decr. Doctor Bonon. (Sept. 9: ‚disp. f. i. d. Jacobo Sucher, nacione Carniolus rector parroch. eccl. S. Pancratij in Windisch-

greten Aquileg. dioc. canonicus Laybacen.' — Sept. 13: ,. . examin. f. prefatus d. Jacobus . . ita se habuit, quod ab omn. n. d. f. approb. Insignia vero ddt. d. Antonius de S. Petro': L. s. i. p. I). — 1462 Apr. 10: P. Pius II reserviert dem Jacob. Sucher eine Jahresrente v. 72 Gld. auf die Einkünfte der Pfarrkirche S. Michael b. Bleiburg. 1462 Sept. 20: Jacob. Sucher papae familiaris continuus commensalis et cubicularius (Arch. f. v. G. u. Top. Kärnthens 17, 65). [Vielleicht identisch mit Jacob. Sucherer, Archidiakon i. Sauthal 1473—76: Beitrr. z. K. steierm. Gschq. 7, 70—77].

3769. **Sudermann,** Andreas

129, 32. 1367. d. Andreas Zudermann canonicus Metensis, e. S. Pauli Leodien. et nostre Domine Hoieinensis Leodien. dioc [cf. Hydebrandus S.]
135, 30. 1372. Andreas de Tremonia ,procurator' cf. 137, 8)
391, 5. 1372. Andreas dictus Suderman de Tremonia scolaris Bononie in iure civili ,procurator' (cf. 391, 27; 392, 12).

Alte Dortmunder Kaufmannsfamilie. — 1364 Paris: bacc. art. (,Andreas et Hilbrandus fratres dicti Zuderman de Tremonia Colon. d': Auctar. Chartul. Paris. I 295). 1371 Aug. 22 Andreas Suderman can. e. S. Servat. Traiect. Leod. d. (UB. Dortmund I 645). 1381 Mai 6: mag. Andreas Zuderman, Procurator der Natio Anglic. in Paris (l. c. I 606).

3770. **Sudermann,** Bertramus

88, 77. 1327. d. Bertramus Suderman*) de Tremonia III libras.
*) Doctor Juris utriusque et eques auratus (al. m.).

Jüngerer Bruder Heinrichs S. [s. d.]. Wird i. d. Genealogie des Geschlechts (Fahne) als Geistlicher bezeichnet. — Zwischen 1367—71 wird ein Bertrammus Sudermann, clericus Colon. d. mit Kanonikat und Präbende S. Pauli Leod. d. providirt (Kirsch, die päpstl. Collector. S. 365).

3771. **Sudermann,** Heinricus

87, 19. 1326. d. Heinricus Suderman de Tremonia*) Coloniensis diocesis III libras.
88, 44. 1327. d. Henricus Suderman de Tremonia ,procurator substitutus'. cf. 88, 33).
*) al. m. postea factus archidiaconus Leodiensis D. I. U. & eques auratus.

Ältester S. des Bürgermeisters Bertram S. zu Dortmund. 1337 Sept. bis 1340 Nv. 18: Heinr. dict. S. de Tremonia miles LL. Doctor procur. et nuntius dni Walrami archiep. Colon. ad sed. apost. (Act. Vat. No. 1910. 72. 2046. 86: Böhmer Act. imp. sel. 1046). 1344 Dz. 20: Heinr. S., ehemals Propst d. Klosters S. Luderi vor Helmstedt, erhebt Anspruch auf d. Pfarrei S. Steph. i. Helmstedt (Schmidt-Kehr I 351 vgl. 420). 1351: mit can. u. preb. in eccl. Worm. providiert (G. L. A. Karlsr.). 1354 Fbr. 7 bis 1375: archidiac. e. Leodien. (Staatsarch. Düsseld. ,Kurköln'; Werunsky, Excerpta No. 292. 320. 407).

3772. **Sudermann,** Hermannus

244, 3. 1492. ab honorabili viro Hermanno Sudermann*) 6 grossetos.
*) al. m. canonico Susatiensi Colonien. d.

Vielleicht identisch mit Herm. Sudermann archid. Leodien., ohne Jahr (Fahne, Gschl. v. Hövel I 2 S. 175). — 1515—35 erscheint ein Herm. S. ohne Standesangabe (Arch. Düsseldorf ,Köln, Gertraudenstift' No. 212. 17).

3773. **Sudermann,** Hydebrandus

129, 31. 1367. d Hydebrandus Zuderman*) et frater eius Andreas canonicus Metensis eccl. S. Pauli Leodyensis et nostre Domine Hoieinensis Leodiensis dyoc. ddt 3 ducatos.
392, 27. 1372. d. Hildebrandus de Tremonia clericus Coloniensis dioc. ,testis'.
*) prepositus Haymensis (al. m.).

1364 mit s. Bruder Andreas [s. d.] in Paris: bacc. art.

3774. **Suenonis,** Nicolaus

45, 24. 1296. d. Nycolaus Suenonis de Dacia VII solidos.

3775. **Suggerode,** Gerhardus
240, 24. 1491. a d. Gerhardo Sugerode*) de Davandria Traiactensis dioc. XIII Bolendinos.
248, 24. 1496. Gerardus Sugerǒde de Davaentria Traiect. d. ‚procurator substitutus'.
339. 42. 1497 d. Gerardus Suggerode de Daventria Traiect. d. iuris pontificii licentiatus d. XVI. Junii 1497 creatus ddt XVI Bologninos.

1497 Jun. 17: Lic. i. Decr. Bonon. (1497 Jun. 14: ‚disp. f. c. d. Gerardo de Alam.' — Jun. 17: ‚predict. d. Gerardus f. exam. & appr.': L. s. i. p. I. [cf. A. No. 4: Gerardus Suggerode de dioc. Traiect. de Alamania.] — 1522 Dz. 10: P. Adrian VI ernennt den wurdigen heer M. Geryt van Zuggeroy canonick ende thesaurariust'Oudemunster, seinen Official u. Vicarius, zu s. Statthalter. 1527 Gerardus de S. decanus S. Salvatoris Traiect. Mitglied einer Utrechtschen Gesandtschaft a. d. Hz. v. Cleve (Hoynck III. 1. 221). 1528 bei der Eroberung der Stadt durch B. Heinrich v. Bayern befand er sich unter den Gefangenen. Am 21. Oct. desselben Jahres überträgt er mit dem B. Heinrich v. Bayern die weltliche Herrschaft des Bistums auf K. Karl V (Hoynck III 1. 221. cf. 61. 94. 118.). † 1533 Fbr. 1 (‚Anno M. D. XXXIII. obiit venerabilis dns Gerardus de Suggerode, utriusque iuris doctor, huius eccl. decanus' — Necr. S. Salvat. Traiect.).

3776 **Suiemenrode,** Albertus de
45, 33. 1296. d. Albertus de Suiemenrode XXV solidos.

3777. **Sula,** Johannes
206, 41. 1462. a venerabili et egregio viro d. Johanne Sula de Crutzborch decretorum doctore rectoreque parroch. eccl. in Buckensteyn Brixin. dioc. flor. Ren. I.

1462. Jul. 12: Decr. Doctor Bonon. (Jul. 7: ‚disp. est cum d. Joanne Sula de Cruzeborg prbr. Magunt. d.' — Jul. 12: ‚Joh. Sula examinatus . . approb. . . doctoratus': L. s. i. p. I).

3778. **Suller,** Ulricus
130, 14. 1367. d. Ulricus Suller canonicus Episcopalis Celle ddt XII solidos et IIII solidos.

3779 **Sulter,** Johannes
260, 37. 1502. d Johannes Sulter (familiaris dni Erici ducis Magnopolie [s d]).
1482 Apr. 26 i. Rostock (‚Johannes Sluter de Pattesen ddt II mr.').

3780. **Sultz,** Reinhardus
386, 11. 1557. d. Reinhardus Sultz Lipsensis libras quattuor.

1548 SS. Leipzig (‚Reinhardus Sulcz Lipsicus'). 1552 Mz Wittenberg (‚Reinhard. Sultz Lips.'). 1557 Aug. 1 Padua (‚Reinhardus Sulz Misnen.').

3781. **Sulzer,** Beatus
265, 43. 1505. a d. Beato Sulzer Sedunensi XVI Bolendinos.

1506 Mai 30: Lic. i. Decr. Bonon. (Mai 29: ‚disp. f. c. d. Beato filio Simonis Sulsers de Aslea dioc. Constanc'. — Mai 30: ‚approb. nemine discrepante': L. s. i. p. I). — Beatus Sulzer, Kirchherr zu Hasli im Weissland 1507. 1509. 1510 War mit Margaretha Bärtli ‚heimlich vermählt' und zeugte mit ihr den später durch seine Gelehrsamkeit berühmt gewordenen Simon S. (gb. 1508 Sept. 22). 1520. 21. 22: Propst des Stifts regulierter Augustiner Chorherrn zu Interlaken (Helv. sacr. I 162; Strickler, Actensamml. I No. 178; Leu, Helv. Lex. XVII 742).

3782. **Sulzer,** David
337, 3. 1559. d. David Sultzer Augustanus libras duas.

Alte Augsburger Familie (v. Stetten, Gschl. S. 167 ff. 315 ff.). 1555 Mai 17 Ingolstadt (‚Dauid Sultzer patric. August. 1/2 fl'.). ‚Hieronymus Sulzer, Leonharts zweyter Sohn, erzeugte David u. dieser Wolfgang, der mit Jacobina Weissin der Stammvater zweyer Linien geworden ist' (a. a. O. S. 316). 1558 Oct. Padua (‚David Sulzer August.'). 1563 Mai 4: verm. m. Magd. Ballerin. † 1569 (Hochzeitsbuch).

3783. **Summer,** Henricus
245, 32. 1493. a d. Henrico Summer grossetos VI.

3784. **Sunching,** Georgius [Sunchinger] de
205, 39. 1461. mag. Georgius Simchen recepit a quodam licentiato XIIII Bologninos, quos non presentavit procuratoribus, sed hospite insalutato recessit, tamen postea compulsus rediit et solvit totum.
208, 27. 1463. a mag. Georgio Zonchen licentiato in decretis XXIIII Bologninos.

1463 Nv. 5: Lic. i. Decr. Bonon. (‚Georgius Sunchinger de Sunching Ratispon. dioc.'). 1479 Nv. 29: Decr. Doctor Bonon. (‚doctoratus f. nobilis vir d. Georgius Sunchinger [Georg. Sunchinger de Sunching Ratisp. d.], qui alias vero die IV vel V. Dec. a. 1463 fuerat examin. et present. tunc per d. Antonium de S. Petro . . et ego Joh. de Sala tradidi sibi Insignia doctoratus': L. s. i. p. I. cf. v. Luschin, Sitz. Ber. Wien. Akad. 1892 S. 44). — o. D.: Einsetzung des Dr. Georg Sünchinger, als Pfarrer zu Ebs: Beitrr. z. K. steierm. Gschqu. 17, 59).

3785. **Sunnenberger,** Leonardus
238, 25. 1490. a d. Leonardo Sunnenberger grossetos X.

1478 Tübingen (‚d. Leonhardus de Sunnemberg').

3786. **Sunthausen,** Valentinus de
253, 35. 1499. a d. Valentino Sunthusen dioec. Mogunt. medium florenum.
263, 99. 1503. Valentinus de Sunthain ‚sindicus' (265, 14).

S. des Hauptmanns zu Nordhausen Hans v. S. u. der Anna v. Bila (Zeugn. des Gf. Bodo v. Stolberg vom 22. Dz. 1516 i. d. Fichard'schen Samml. auf d. Fkf. St. Arch. No. 300), gb. 1476. Auf der Schule zu Meissen. 1490 SS. Erfurt (‚Valentin. Sunthusen de Sunthusen tm'). 1505 Jun. 14: Decr. D. Bonon. (Jun. 12 ‚disp. f. c. d. Valentino filio Johannis Sunthusenn d. Mog. in Alam.'; Jun. 14 ‚ex. et convent. prefati d. Valentini insigniti a d. Barptol. de Bologninis': L. s. i. p. I). Von 1507—1514 Oct. 25: Assessor am Reichskammergericht zu Regensburg, präsentiert vom Niedersächsischen Kreise (Annotata; Datt, de pace publ. p. 561; Ludolf. Append. X 24). Während dieser Zeit (v. 1510 Sept. 28) zugleich kf. brandenburg. Rat von Haus aus, unter Verleihung der Propstei Salzwedel, die er bei s. Austritt aus kurbrandenburgischen Diensten in die Hände des Kf. resigniert (Riedel C III 205. 207. XIV 515). Gleichzeitig auch kurmainzischer und gfl. Stolbergischer Diener von Haus aus. 1514 (nach s. Abgang vom Reichskammergericht): Syndicus der St. Frankfurt a. M., wird Bürger i. Frankfurt u. verm. sich daselbst mit Marg. v. Gynsberg (1516), Witwe des Joh. Riedesel [s. d.]. Sagt 1517 Amt und Bürgerrecht auf und tritt als Kanzler in kurmainzische Dienste zurück. Verbringt (seit 1520) den Rest seines Lebens i. Wernigerode. † 1550, im Alter von 74 Jahren (Fichard'sche Sammlung; Zs. d. Harzver. IX 132).

3787. **Suntheim,** Petrus de
71, 15. 1316. d. Petrus de Suntheim rector eccl. in Onheim Basil. dioc. pro se et magistro suo dno H. XXIIII solidos.

1341 Mz 15 her Peter Kilcherre ze Onhem (Rappoltstein. U. B. I 389, 23).

3788. **Suntheim,** H. magister dni de
71, 16. 1316. H. magister dni de Suntheim . . .

3789. **Süpplingen,** Sifridus de
100, 29. 1337. a d. Syfrido de Ciplingen preposito Berlinensi Brandenburg dyoc. III libras cum V solidis.
102, 13. 1340. Sifridus de Züplingen prepositus Berlinensis Brandenburgensis dyoc. ‚procurator'. (cf. 360, 33; 361, 32; 364, 10).

[Bei Riedel nicht genannt. Dort erscheint 1335 Dz. 8 noch ein d Everus als Propst (A. XII. 490), 1344 Mz 12 ein d. Hinricus (l. c. VIII. 255).]

3790. **Surburg,** Volmarus de
53, 23. 1302. d. Volmarus de Surburg X solidos.
62, 17. 1310. d. Custos de Surborch*) X solidos.
*) al. m. Argentinensis.

3791. **Suthamer,** Isbrandus
138, 1. 1375. d. Ysbrandus quondam Rainaldi de Suthamer de Frisia contribuit solidos IIII.
139, 15. 1376. a d. Sibrando de Frisia solidos quinque.

3792. **Swanenflogel,** Johannes
174, 33. 1425. a d. Johanne Swanenfloghel licentiato in decretis canonico Sancti Blasii Brunswicensis XXI solidos.

Göttinger Familie. — 1418 SS. Erfurt (,Joh. Swanflogil' — mit s. Br. Wedekind. S.). — 1421 WS. Heidelberg (,Joh. Swanenflugel de Gottingen'). 1425 Mai 24; Lic. i. Decr. Bonon. (,d. Joh. Souanensfulgel de Alamania . . f. ab omn. appr.'; L. s. i. p. I); am 28. Mai Z. b. e. Promotion i. Bologna (,Joh. Suuanenflogel lic. i. iure can.'). — 1428—38: dec. S. Blasii Brunswic.; 1433—66: dec. e. Hildesh.; seit 1441 ppos. e. Nörten. † 1466 Fbr. 20 (UB. Hildesh. IV u. UB. h. V. NSachs. VII Register; Lüntzel, Gsch. d. Diöz. u. St. Hildesh. II 521. 27; Lauenstein, dipl. H. I 233; Grube, Joh. Busch S. 76; Eckart, Urkdl. Gsch. des Petersstifts z. Nörten S. 90; Wolf, Dipl. Gsch. d. Petersstifts z. Nörten S. 290).

3793. **Swarber,** Petrus
109, 43. 1345. a d. Petro dicto Swarber Argentin. dyoc. XVIII solidos.

Altes Strassburger Geschlecht (Schöpflin. Als. ill. II 668; Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 337). — 1370 Jun. 1: Petr. Sw. can. e. S. Arbogasti Arg. 1371 Fbr. 5: custos. 1385 u. 1402 erscheint er als ppos. (UB. Strassb. V 683. 726).

3794. **Swart[en],** Gerhardus
171, 37. 1420. ab egregio viro d. Gerhardo Swarten pastore (in) Andernack canonico et scolastico Meschedensi unum ducatum de Feneciis.
173, 34. 1423. Gerhardus Swarten de Arnsberch pastor de Andernacho scolasticus et canonicus prebendatus in ecclesia S. Walburgis Meyscheydensis, scolaris in iure canonico ,procurator'.

1398 WS. Erfurt (,Gerhardus Swarte de Arnsborgh IX gr.'). 1423 Jul. 5: Lic. i. Decr. Bonon. (,d. gerardus pastor in andernaco de alamania [Gerardus svuert de alamania] f. priuato examini subiectus . . et approb. n. d.': L. s. i. p. I). 1450 Nv. 19: Pfarrer Gerhard Swarz zu Andernach siegelt (Urkk. der St. Andernach i. Annal. h. V. NRhein 59, 102).

3795. **Swart,** Olavus
257, 11. 1500. d. Olavus Swart canonicus Upsalensis.

3796. **Swartenwolt,** Bernhardus
162, 1. 1408. d. Bernhardus Swartenwolt, canonicus e. maioris Monasteriensis I libram.

3797. **Swave,** Johannes
259, 6. 1501. d. Johannes Szawe vicedominus Camminensis necnon eiusdem ac eccl. beate Virginis Stetinensis canonicus XXV Bologninos.
340, 31. 1504 nobilis ac eruditus Joannes Sbabe vicedominus Camminensis promotus in doctorem iuris pontificii contribuit nationi unum ducatum in auro et unum quartum.

1490 Aug. 15: mag. Joh. Szuave pleb. in Demmin (Clempin, Beitrr. S. 18). 1491 Mz 31: Johannes Swaue resign. vicariam in capella S. Spiritus extra muros oppidi Stargard (Clempin S. 43). Aug. 14: Joh. Swaue e. Camin. vicedominus resign. vicariam ad altare S. Dorothee in eccl. parr. i. Cusslin (a. a. O. S. 51). 1492 Dz. 3: erhält eine Vikarie in eccl. S. Georgii in Koningesbach (a. a. O.); 1493 Dz. 11: eine Vikarie in oppido Pyritz (a. a. O. S. 112); an demselben Tage resign. er s. Vikarie in Golnow (l. c. No. 924). 1494 Fbr. 1 gelangt er in Besitz einer Vikarie

in Treptow: ,gratis quia principalis domini' (S. 127. No. 1037.). Er legt Rechnung ab de officio principalatus (S. 94.: 1493 Apr. u. No. 1014: 1494 Fbr. 1.; vgl. a. S. 94. No. 789, wo er vicedom. Camin. et officialis Curie Camin. genannt wird.). Ob identisch mit dem 1496 in Erfurt genannten ,Johannes Swave presbiter Camin. dioec. oriundus'? — 1504 Jul. 23: Decr. Doctor Bonon. (,d. Joh. Suuaue fil. qu. Michaelis dioc. Camin. scolaris in iure can.': L. s. i. p. cf. B. No. II prim.). — 1517 zum letztenmal: Er Johan Schwaue Doctor Vicedominus (UB. Eickstedt I 328). [Ein Priester Joh. Swave geniesst 1535 ein Almosen in Greifswald: Pyl, Greifsw. K. S. 985.]

3798. **Sweigger,** Marcus
338, 32. 1561. d. Marcus Sweigger medium coronatum.

1558 Jan. 7 Ingolstadt (,Marcus Sueicker August. stud. art. 48 ₰').

3799. **Swentz,** Heinricus de
131, 13. 1368. d. Heynricus de Swencz canonicus Nuenburgensis XX solidos.

1354 Aug. 26: P. Innocenz IV providiert den Heinr. v. Swentz mit Kanonikat i. Naumburg (Kehr- Schmidt II No. 58). 1357 Jul. 23: Rudolf v. Hohenburg, Provinzial der Brüder des deutschen Ordens in Böhmen u. Sekr. K. Karls IV, bittet, seinen Familiaris Heinr. v. S. mit Dekanat, Kanonikat u. Präb. z. S. Nicolai i. Stendal zu providieren, obgleich er über Kanonikat u. Präb. i. Naumburg processiert (l. c. No. 199). 1357 Nv. 9: Abt Gotschalk v. Pegau bittet, s. Neffen Heinr. v. S. mit der Pfarrkirche in Bibra Würzb. Diöz. zu providieren (l. c. No 212). 1358 Jun. 1: Heinr. de S., quondam Thimonis fil., bittet um Bestätigung seines Naumburg. Kanonikats (l. c. No. 263). 1359 Jul. 15 Heinr. de Swencz r. e. in Byberen Herb. dioc. (Regg. Boic. VIII. 421; vgl. a. Ber. h. V. Bambg 19, 52). 1360 Oct. 11: Heinrich Br., General-Procurator des deutsch. Ordens, bittet s. Neffen Heinr. v. S. mit Kan. s. exp. pr. mai. i. Zeitz zu providieren, obwohl er e. Kanonikat u. kleinere Präbende i. Naumburg u. e. pensio v. 35 Ggld. i. St. Stephan zu Bamberg hat (l. c. No. 361). 1363 Fbr. 12: P. Urban V providiert Heinr. v. S. can. Numburg. qui in iure canonico studet mit grösserer Präbende daselbst (l. c. No. 448). 1363 Apr. 28: P. Urban V. providiert Heinr. v. S. mit Kanonikat i. Zeitz (l. c. No. 485). 1365 Aug. 26 Heinr. v. S. can. e. Cizen., qui in iure canonico per quattuor annos studuit et adhuc studet, bittet ihn im Besitz der Scholasterie der Naumburger Kirche zu bestätigen (l. c. No. 717. — cf. ibid. No. 529. 570. 611. I. 66. 67. II. 96. 97 u. s. w.).

3800. **Swere,** Ludowicus
37, 24. 1290. Lůdovicus Swere XII solidos.

3801. **Swertfůrb,** Johannes dictus
102, 37. 1340. d. Johannes Swertfůrb August. eccl. canonicus I libram.

3802. [**Swolm**], Reynaldus investitus de
150, 10. 1387. a d. Reynaldo investito de Swolm XV solidos.

3803. **Tabernatoris,** Jacobus
202, 36. 1458. d. Jacobus Tabernatoris de Prusia iuravit et solvit IIII solidos.

Nach Perlbach (Pruss. schol. S. 135): Jacobus Kreczmer de Danzig.

3804. **Talhaymer,** Paulus
210, 13, 1465. d. Paulus Talhaymer [s. Wolfgangus dux Bavariae].

3805. **Talman,** Antonius
236, 36. 1489. a d. Antonio Talman de Sancto Gallo XII Bolendinos.

1481 Anton. Talman can. e. Episcopalis Cellae (Act. i. St. Arch. Luzern: Mitt). — 1493 Oct. 12: Lic. in Decr. Bonon. (,examen d. Antonij Thalman Constantiensis dioc. pridem super consuetis dispensati, in quo fuit concorditer approbatus ad presentationem dnor. Joannis de Sala et Floriani Dulphi . . . fuit licentiatus') — 1494 Jul. 26: Decr. Doctor Bonon. (,d. Antonius Thalman de Constantia, qui fuerat sub die XII. Oct. anni

preteriti scil. a. 1493 examinatus et approbatus, nunc est autem doctoratus per d. Jacob. de Baue nomine archidiaconi, Insignia habuit a d. Johanne de Sala': L. s. i. p. I). — Oheim des Humanisten Joach. Vadianus (Leu, Helv. Lex. XVIII 13).

3806. **Taner,** Johannes
278, 3. 1514. a d. Johanne Taner dimidium florenum.

Bayrisches Geschlecht (Hundt, Stammbuch III 685). — 1501 Mz 17 u. 1503 Jan. 6 erscheint ein Joh. Tenner als Pfr. a. H. Geist-Spital i. München (OBayr. Arch. 21, 12). Wohl identisch mit Joh. Danner dec. S. Andree montis Frising. c. 1515 (Hundt, Metropolis II 110).

3807. **Tannrode,** Conradus de
157, 12. 1401. d. Conradus de Tanrode prepos. S. Pauli in Halberstat ‚procurator'.
157, 24. 1401. d. Conradus de Thanrode predictus veniens ad studium Bononiense vacante nacione solvit III libr. (cf. 137, 35).

Thüringisches Geschlecht. — 1368—86: Conr. d. T. can. e. Halberst. (UB. Halberst. IV 106 119. 123. 161. 274. 283). 1385. 86 portenar. e. Halberst. (l. c.); 1403 Mz 1 ppos. S. Pauli Halberst. (l. c. IV 476). [Vielleicht identisch mit jenem Conr. de Tannrode, der 1433 als ‚letzter seines Geschlechts' starb: Falckenstein ‚Thür. Chron. II 2. 969'.]

3808. **Tartlar,** Franciscus
292, 25. 1523. a d. Francisco Tartlar Transilvano iuris canonici doctore Albe Juliensis diocesis I ducatum.

Vielleicht derselbe, der später als Pfarrer von Meschen (sächs. Landgemeinde, 1 Meile südl. v. Mediasch) und bischöfl. Vikar (vicarius Albensis) genannt wird. Als heftiger Gegner der Reformation musste er von seiner Pfarre weichen. 1553 in Klausenburg ermordet (Mitt. v. G. D. Teutsch).

3809. **Tattenbach,**
333, 46. 1554. nobilis d. Christophorus Tatenbeck de Wolimbell libras quattuor.

Altbayrisches Geschlecht. — Christoph, S. des kais. Rats und Hauptmanns zu Gurk Johannes v. T. († 1567) u. der Catharina Wucherin v. Drossendorff, gb. 1537. † 1562 in Frankreich. (Zedler 41, 1385.)

3810. **Tauffkirchen,** Jacobus de
100, 1. 1337. a d. Jacobo de Tauffkirchen solidos XXVI.

3811. **Tauffkirchen,** Christophorus [de]
336, 28. 1558. nobilis d. Christophorus Tauffkircker in Gutenburg libras quattuor.

S. des Burkh. sen. v. Tauffkirchen in Klebing u. Guetenburg u. der Anna, T. des Wolfg. Kärgl [s. d.] i. Fürth 1532 (Hübner, Tabell. III No. 927). 1552 WS. Wien (Christoff. Tauffkircher a Muldorff can. Ratisp.'). 1556 Aug. 1 Padua (‚Christoph. Taufftkircher Mildorfensis'); 1558 i. Padua Consiliar der deutschen Nation (Univ. Arch. Padua).

3812. **Tautenberg,** Wilhelmus Schenk de
274, 6. 1512. a nobili et strenuo viro d. Wilhelmo Schenck de Tautenbergk coronos duos.

Schenken von Tautenburg u. Varila, ausgestorbenes thüringisches Geschlecht. — Unterschrieb sich: ‚Wilhelm Schenck Freyherre zu Tautenburg, Oberster zu Steenwick von wegen Rom. Kays. Maj.' — War ein Bruder des bekanntern Georg Schenck v. T., der 1521 von K. Karl V zum Statthalter i. Friesland ernannt wurde (Struvii Hist. pincern. Varilo-Tautenb. p. 65).

3813. **Taxis,** Rugerus a
314. 8. 1537. a reverendo d. Rugero a Taxis pposito Lovaniensi II coronatos.
315, 26. 1538. Rugerius a Taxis Brucellensis prepositus et cancellarius Lovaniensis ‚procurator'.

S. des aus Bergamo stammenden, in Belgien eingewanderten kaiserl. Kämmerers u. Generalpostmeisters Joh. Bapt. de Tassis und der Catharina

(od. Christina) de Wachtendonk, gb. i. Mecheln 1513. Seit 1532 Juli 1: ppos. e. S. Petri Lovan. u. somit cancellarius academiae perpetuus. 1545 von K. Karl V zum decan. e. B. M. Antwerp. ernannt, doch erst 1545 Mz 16 zugelassen (resign. s. Dechantei 1590). 1576 u. 77 i. Auftrage des Don Juan d'Austria als Gesandter beim Papste. Nach längerm Aufenthalt i. Rom Generalvikar während der Sedisvakanz (1579) in Antwerpen. Von den Aufständischen verjagt lebte er im Exil zu Löwen bis zur Wiedereinnahme von Antwerpen durch Alexander Farnese im Jahre 1585. Ein eifriger Verteidiger der alten Kirche. † 1593 Mz 16. Begraben bei den Begharden, wo sein grosses Epitaph. (Gallia christ. V. 140. D.; Hoynck II. 2. p. 283; van Gestel, Episc. Mechl. I 149; Fasti. Ac. Lov. 43; Paquot XII 259; Butkens, Trophees de Brabant suppl. II 388; Rübsam, Joh. Bapt. v. Tassis S. 9 f.).

3814. **Techwitz,** Johannes de
270, 15. 1508. d. Johannes de Techwitz dimidium ducatum.
273, 43. 1511. a d. Johanne de Technitz tres Marcellos.

1507 Mai 1 i. Wittenberg (,Joh. de Techwitz nobilis, antistitis Misn. ex sorore nepos, dioc. Numb.'). Schüler des Chph Scheurl [s. d.]; von diesem dem Joh. de Monte ferrato i. Bologna empfohlen (N. Mitt. a. d. Geb. hist. antiq. Forsch. 1897 (XIX) S. 406). — 1517 Nicol. v. Hermsdorff [s. d.] verhandelt i. Auftrag Hz. Georgs v. Sachsen m. Hans v. Techwitz ,das Lehen i. Golitz belangend' (Dresd. H. St. Arch. Cpb. 9827. f. 124). Weiter urkdl. 1526. 34. 44 (ibid. Cpb. 142, 128b; 157, 19; 185, 97.).

3815. **Techwitz,** Theodericus de
252, 11. 1498. a nobili d. Theoderico de Thewiss Misn. dioc. Bologn. XXIIII.

1490 i. Leipzig (,Theodericus Techwicz Libental.'); 1495 Jun. 10: bacc. art. (,Theodericus techwitz de Libental'). — 1512 Apr. 23 Dietrich v. T. Domherr z. Wurzen u. Budissin, Kanzler des Bischofs v. Meissen (Dresd. H. St. Arch. No. 9939.); ebenso 1517 Fbr. 1 (UB. Hochstift Meiss. III 335), 1518 Aug. 18 Dz. 10 (Dresd. No. 10 217. 10 296). 1520 Jan. 14 Her Ditterich v. Techwicz techandt czu Wurczen vnser (Hz. Georgs) Kanzler (UB. Hochstift Meiss. III 338). 1521 Theodericus de Dechuuitz, decanus Wurtzensis, Assessor am Reichskammergericht zu Nürnberg, von Kursachsen präsentiert (Annotata). Er verblieb in dieser Stellung (vgl. UB. Meissen III 344.) bis zu seinem im J. 1534 erfolgten Tode (l. c.). In diesem Jahre erhielt er das von Wolfgang v. Lüttichau [s. d.] resignierte Kanonikat a. Dome zu Meissen ,sed antequam ex camera Spirensi veniret Misnam ad possessionem, vitam in itinere finivit' (Ge. Fabricii Chronic. Misn. f. 166 184).

3816. **Tegernbach,** Albertus de
55, 36. 1304. d. Albertus de Tegernbach XX solidos.

3817. **Tegernseer,** Antonius
280, 26. 1516. a d. Antonio Tegernseer unum florenum Renensem.

1513 Mai 24 Ingolstadt (,Anthonius Tegernseer de prawnaw'). [Vielleicht Antoni Tegernseer Bürger zu München: OBayr. Arch. XI 121].

3818. **Teising,** Cuno de
77, 21. 1319. d. Chuno de Teising Salczburgen. dioc. XX solidos.
78, 36. 1320. d. Chůno de Teysingen dyoc. Saltzburg. ad purgandam conscientiam I libram.
84, 40. 1324. Chuno de Tusing, ,testis'.

Salzburger Geschlecht. — ,1295 ist ein Chuno († ca 1300) Küchenmeister des Fürsten, 1314 ein Chuno Zeuge . . . 1317 im Totenbuch des Domklosters. 1327 schenkt ein Chunrad das Haus bei der Brücke dem Spitale . . . 1327 vkft er e. Garten am Rennbühel, ein Gut zu Esch und eins zu Froschheim . .' (F. V. Zillner, G. St. Salzb. II 196 f.). † 1338 (,Chunradus de Teising'; begraben i. St. Peter zu Salzburg: Grabdenkmäler S. 457).

3819. **Teck,** Simon dux de
106, 18. 1343. a d. Symone duce de Dek V libras.

Vielleicht ein S. Simon's I (Hdschr. Stammtaf. No. 42 i. Stuttg. K. Bibl. No. 280. 2°; Stählin, Württ. Gsch. III 699; Lichnowsky, Gsch. d. Haus. Habsburg No. 1433 68). Auf diesen, sonst unbekannten Sohn ist dann wohl eine Notiz i. Gabelkover's Coll. geneal. (Stuttg. H. u. St. Arch.) z. beziehen: ‚[13]52 † Simon dux de Teck, qui fuerat occisus in Monaco id. Sept. (Mitt.).

3820. **Tecklenburg,** Rudolfus comes de
44, 17. 1295. d. comes de Tekinburg V libras.
46, 26. 1296. d. Rodolphus de Tecdiburch XII solidos.
48, 27. 1294. d. Rodolphus de Teclinburch XII solidos.

Fehlt in den genealogischen Tafeln des Geschlechts bei Hübner II No. 420.

3821. **Tenbrock,** Hermannus
224, 21. 1476. a d. Hermanno Tenbrock Stremoder V grossos.
[224, 22. 1476. pro una libra candelarum in exequiis dni Hermanni Tenbrock VI solidos]

3822. **Tenbrueck,** Johannes
224, 26. 1477. a d. Johanne Tenbrueck de Frisia VI grossos.

3823. **Tengen,** Conradus de
76, 14. 1318. d. Chunradus de Tengen Constanc. d. X solidos.

1337 Mai 6: mag. Konr. v. Tengen, Anwalt des Konstanz. Hofes, entscheidet als Richter des Generalvikars; 1341 Jun. 28: Bevollmächtigter des Bischofs (Regg. ep. Const. No. 4524. 4618). 1344. 53. 54. 59 ppos. e. Embrac., archidiac. Const. (v. Mülinen, Helv. sacr. I 40).

3824. **Tenckinck,** Hinricus
205, 35. 1461. a venerabili viro d. Hinrico Tenckinck sacri pallacii apostolici notario XXVI Bologninos.
206, 33. 1462. d. Henricus Tenckinck de Bocholdia cathedralis ac Sancti Lamberti Monasteriensis ecclesiarum prebendarius et vicarius tunc temporis Bononie in iure scholaris ‚procurator' (cf. 206, 8).
208, 40. 1463. (exposuimus) magistro Henrico Thengkyng XVIII Bologninos.

1456 SS. i. Köln (‚Henricus de Bocholdia, d. Monast., art. iur. e. s.'). Wird in d. Beschreibung des Geschlechts (Fahne, Chron. u. UBB. Bd. II) nicht genannt.

3825. **Tennstedt,** Heinricus de
81, 9. 1322. d. Henricus de Thensteten Maguntin. dyoc. VI solidos.

1297 Mai 21 Heinricus de Thenstete sacerdos (UB. Mühlhaus. No. 472). 1330 Mz 11: P. Johann XXII providirt den mag. Heinr. de Thenstete mit Kanonikat a. S. Severi Erford. (Schmidt-Kehr I S. 243. No. 400). 1330 Sept. 15: Derselbe providiert mag. Henr. de Thestete iurisperitum mit Kanonikat in Naumburg, obwohl er schon e. Kanonikat zu S. Severi i. Erfurt s. exp. pr. besitzt (l. c. S. 251. No. 421).

3826. **Tettenhofer,** Johannes
280, 43. 1516. a d. Johanne Tettenhofer Brixensi viginti quinque Bolininos.

S. des Christoph v. Teitenhofen, Pflegers auf Velthurns (südl. von Brixen). 1528 erscheint er als Rat des B. von Brixen. Verm. m. Barbara Yphofer v. Yphoferthal. 1558 bereits verstorben (Ferdinandeum i. Innsbruck — Mayrhofer, Ausgestorb. Geschl. ms).

3827. **Tettikofen,** Rudolfus de
130, 16. 1367. d. Rudolfus de Thetikoven can. Constantiensis ddt libras II.

Konstanzer Patriziergeschlecht, dessen Wiege die Burg Tettikofen i. Thurgau war (Pupikofer I 518. v. Stettin S. 243.; Kindler v. Kn. Oberbad. Gschl. I 213). — Gregor XI providiert Radulph Tetikover mit der durch

den Tod des bei der Kurie verstorbenen Conrad Last [s. d.] erledigten Pfarrkirche i. Jesingen, Konstanz. Diöz., wiewohl er schon ein Kanonikat u. Präbende a. d. Kirche zu Konstanz innehat, befiehlt ihm aber nach Erlangung derselben alle s. Rechte auf die Pfarrkirche zu Jonschwyl, wegen der er bei der Kurie anhängig ist, aufzugeben (Württ. Geschq. 2, 477). 1384 Jan. 27 ist Rüdolft Tettikouffer thumbherre ze Costenz b. d. Bischofswahl beteiligt (Freib. Dioc. Arch. 8, 48). 1387 Oct. 13: Wien (‚Rudolfus Thetikofer de Constancia 4 gr.'). — Seit 1390 erscheint er als Custos der Konstanzer Kirche. 1397 Jan. 19 als Archidiac. im Thurgau (G. L. Arch. Karlsruhe). † 1422 Jan. 9 (‚Rudolfus Tetikover can. e. custos Constanc.': L. a. e. Const. i. M. G. H. Necr. I 283. cf. Necr. Episc. Celle. ibid. I 382).

3828. **Tetzelius,** Georgius
337, 8. 1559. d. Georgius Tetzelius Noricus libras duas.

Nürnberger Patrizierfamilie (vgl. ‚der Tetzel Stammbuch' i. Bamberg. Bibl. ms. hist. 144. 4° ). — ‚Georg Tetzel, Friedrich Tetzels und der Camererin Sohn, geb. 154 . ., hat etlich jahr in Italia zu Bolognia studiert vnd alda doctor worden. Ihm ward 1564 verlobt J. Anna H. Mattes Löffelholz und der Volckamerin Tochter, alss er aber mit willen beeder freundschafft ihm 2 iahr fürgenohmen vor der Hochzeit zu Speyer der Cammergerichts gebrauch zu sehen vnd zu erlernen, dan er von eim E. Rhat alhier zu Diensten ist angenohmen gewest, vnd alss er die 2 jahr zu mehrentheil zugebracht, ist er alda im Monat November verschieden vnd ihm alhier geleutet worden den 25. dess 1566 gemelten Jahrs' (ibid. p. 30). (Nach e. Wappenbuch i. Germ. Museum i. Nürnberg ist er 1560 i. Speyer gestorben). — 1541 Aug. 19 Tübingen (‚Georgius Detzel Noricus').

3829. **Teugen,** Johannes r. e. in
57, 16. 1305. d. Johannes rector eccl. in Teugen XL solidos.

3830. **Teut,** Johannes
205, 37. 1461. a d. Johanne Teut*) de Argentina V Bologninos (205, 18).

*) al. m. fuit factus vicarius S. Petri iun. Argentin.

1464 Dz. 19: Decr. Lic. Bonon. (‚Johannes de Argentina civitate': v. Luschin i. Sitzungsber. Wien. Akad. 1892 S. 44).

3831. **Teutleben,** Valentinus de
267, 16. 1506. Valentinus de Tetteleben can. Hildesheim. [cf. Ludolf. de Veltheim.
272, 2. 1510. d. Valentinus de Titteleben ‚sindicus'.
273, 17. 1511. d. Valentinus de Tetteleben Hildessem. ‚sindicus'.
[315, 37. 1538. a Rev.mo d. d. Valentino Tetteleben episc. Hildesh. pro sua summa erga nationem beneuolentia et singulari liberalitate . . .]

Stammsitz des Geschlechts Dorf Teutleben b. Waltershausen i. Thüringen. — 1502 WS. Erfurt (‚Valentin. de Teiteleben'). Erscheint seit 1506 Fbr. 7 als can. e. Hildesh. (Lauenstein I 235). 1511 Mai 23: I. U. D. Bonon. (‚d. Valentinus fil. Andree de Teteleben' dioc. Mog.': A. No. 5). 1514 Jun. 21: P. Leo X provid. Val. de Tetteleben cler. Mog. d. doctor. et famul. suum mit eccl. paroch. SS. Cosmae et Damiani Villae Barum Hildesh. d. (Hergenroether I 621). Bis 1522 finden wir ihn als Procurator an der Curie i. Rom (Lib. Confr. p. 129; Krafft, Brief. S. 30; H. St. Arch. Dresden; Seidemann, Beitr. S. 88). Seit 1520 als can. Halberst., seit 1533 als can. Mogunt., seit 1529 als ppos. Lubuc. genannt. 1530 ist Val. v. T. Doctor Probst und Dhumherre zu Maintz und Magdeburg auf dem Augsburger Reichstag anwesend. 1531 Mai 29 erhält er durch erzbisch. Provision die Propstei Aschaffenburg u. i. demselben Jahre (Nov.) nennt er sich Propst des Bartholomaeusstifts i. Frankfurt a. M. 1523—37: Vicar. generalis des EB. von Mainz. 1537 Sept. 30: Bischof v. Hildesheim. Heftiger Gegner der Reformation. † 1551 Apr. 19 i. 63. Lebensjahre. (Joannis II 403; Gudenus II 334. III 975. IV 632).

3832. **Thanc,** Petrus
236, 34. 1489. a d. Petro Thanc de Traiecto inferiori VI grossetos.

3833. **Thann,** Eberhardus v. d.
284, 4. 1518. a d Eberhardo von de Thann*) unum flor. Renensem.
*) Franco (a. m.).

S. des Melchior v. d. Th., Amtmanns z. Habelstein u. Vacha u. der Marg. v. Massbach, gb. z. Vacha 1495 (Biedermann, Rhön u. Werra. tab. 183). 1509 Jun. 3: can. Eistett.; 1517 Jun. 9: can. capitul.; resign. 1529 Fbr. 12 (Elench. can. Eistett. i. St. Arch. München). 1515 Aug. 8 Wittenberg (‚Ewerhard. v. d. Thann Herwipol. d.'). 1517 SS. Erfurt (‚Eberh. v. d. Thanne Eistat. can.'). 1519 v. Bologna aus im Briefwechsel m. Crot. Rubianus [s. d.]. Padua. 1521 Apr. 6 Freiburg (‚Eberh. v. d. Thann can. Eistett.'). — Fürstl. Hennebergischer Rat, kursächsischer Rat (1527) u. Gesandter, 1528 Hauptmann z. Eisenach u. Wartburg. Amtshauptmann z. Königsberg i. Fr. u. Geheim. Rat. 1545 Hofrichter, 1566 Statthalter z. Coburg. In diplom. Sendungen u. auf Reichstagen vielfach verwendet. 1569 Kirchen- u. Schulvisitation. Statthalter z. Weimar u. nach Hz. Joh. Wilhelms Tode Untervormund der unmündigen Prinzen und Administrator der thüring. Lande. Eifriger Förderer und Verteidiger der Reformation — Gegner des Kanzlers Christian. Pontanus [s. d.] (‚Meine, Eberharts v. d. Thanne, Statthalters z. Coburg, wahrhafftiger, gegründter und bestendiger Gegenbericht vnd Ablenung auff den Abdruck, so in der fürstl. sächs. Kantzley zu Weimar Namen hieuor ausgangen, der Theologen zu Jena damals gegebenen Abschied betreffende'). Verm. m. Maria Schenkin v. Schweinsberg: 4 Kinder (Biedermann). † 1574 als sachsen-eisenachischer Geheimer Rat (Spangenberg, Adelsspiegel II 62 ff; Corp. Ref. 1593. II 889; Beck, Joh. Friedrich d. Mittlere I 165 ff; Schmidt, Eberhard v. d. Th. Eisenacher Progr. 1878 u. desselben Vf. Biogr. des Just. Menius; Varrentrapp, Herm. v. Wied S. 204—208).

3834. **Thann,** Georgius de
316, 29. 1538. a nobili Georgio a Thann Francone orientali medium coronatum.
319, 12. 1540. Georg. a Than ‚sindicus'.
319, 31. 1540. Georgius a Dann Francus Orientalis ‚procurator substitutus' (319,32: cum autem predictus d. Georgius a Dann Romam, ubi paulo post mortem obiit, visendi gratia iter institueret . . .).

1526 WS. i. Erfurt (‚Georgius v. d. Thanne nobilis'). Folgte seinem Bruder Eberhard [s. d.] 1529 Fbr. 12 in dessen Eichstätter Kanonikat (Elench. c. Eistett.). War auch can. S. Burkhardi Herbipol. † zu Rom (Biedermann, a. a. O.).

3835. **Thann,** Iringus de
111, 33. 1345. a d. Yringo de Tann Maguntinensis dyocesis X solidos.

3836. **Thann,** Carolus a
245, 33. 1493. a d. Karolo von der Thann Eystetensis et Herbipolensis ecclesiarum canonico X grossetos.

S. des Melch. v. d. Th. u. der Doroth. v. Stein zu Nordheim (Biedermann, a. a. O.; Salver S. 325). 1485 Jun. 30: can. e. Eystett. (res. 1509 Jun. 3: Elench. can. Eistett.). 1488: can. e. Herbip.; 1507 Dz. 20: dec. Herbip. (res. das Dekanat 1509 Dz. 20). Erscheint 1513 (Hergenroether I 340) u. 1515 (v. Bibra, Beitrr. II 62) wieder als Domherr. † 1523 Nov. 11 (Amrhein i. Arch. UFrank. 33, 292).

3837. **Thann,** Philippus de
172, 12. 1421. d. Philippus de Tann solidos XX.

1420 WS. i. Leipzig (‚Philippus de Thann'). Nach Salver (S. 268) seit ca 1420 can. e. Herbip., jedoch erst seit 1440 als solcher genannt (Fries I 753); 1437: can. e. Bamberg. (Bericht h. V. Bamberg 31, 77); 1444: ppos. e. S. Joh. in Haugis (Usserm., Episc. Wirz. p. 214). † 1450 als Dekan des Bamberger Domstifts (Arch. h. V. UFrank 32, 269). [Nicht zu verwechseln mit Phil. van der Dannen (de abiete), 1418 WS. i. Köln, 1419 WS. i. Heidelberg immatr.]

3838. **Thedenhagen,** Johannes
114, 41. 1347. a d. Johanne Thedenhagen Caminensis dyoc. XVI solidos.

3839. **Thebaldus,**
43, 10. 1294. d. Thebaldus III solidos.

3840. **Thege,** Franciscus
325, 27. 1542. a d. Francisco Thege Sylesio L Bononenos.
343, 14. 1544. d. Franciscus Degen iuris utriusque doctor libram unam Bononenos decem et octo.

Nach Pisanski (S. 110) studierte er auf Kosten des Hz. Albrecht von Preussen. 1544 Mai 24: I. U. D. Bonon. (‚Franciscus Thege Silesius Alam.‘: B. No. 3 [II]). Seit 1545 herzogl. Hofrat i. Königsberg (Tschackert UB. III No. 1795). Herbst 1566 erscheint er als Vicekanzler (Act. Boruss. III 476); später abgesetzt (Hase, Hz. Albrecht etc. S. 319). — † 1572 Dz. 21 (Altpreuss. Monatsschr. 20, 608; dort wird er ‚Hofgerichtsrat‘ genannt).

3841. **Thenn,** Casparus
339, 1. 1561. d. Casparus Thenn Salisburgensis libras duas.

Wird b. Pirckmayer i. der Monographie ‚die Familie Thenn i. Salzburg‘ (i. Mitt. d. G. f. Salzb. Ldsk. 23, 20 ff) nicht erwähnt. — 1553 Oct. 20 Ingolstadt (‚Gaspar Then Saltzburg. art. stud. 48 ₰‘).

3842. **Thenn,** Christophorus
331, 13. 1547. d. Christophorus Thenn Salzburgensis libras duas.

S. Hans (II) Th. u. der Barbara Altmann. — 1540 Tübingen (‚Christophorus Den Saltzburgensis‘); 1542 Leipzig (‚Christophor. Then Saltzburgens‘.). 1546 Padua (‚Christoph. Thenn Saltzburg.‘). — Vermählte sich 1547 mit Regina Pfister in Augsburg u. wurde daselbst ansässig, wo er das Amt eines Schulenoberaufsehers und Almosenpflegers verwaltete. † 1575 mit Hinterlassung eines Sohnes, der das Geschlecht in Augsburg fortsetzte. (Epitaph b. Chytraeus f. 295: ‚Christophoro Thenn Salispurgensi, scholarchae Augustensi fidelissimo verae nobilitatis, doctrinae pietatisque erga deum omnesque mortales immortali gloria excellenti: carissimo sanctissimaeque memoriae marito . . Regina Pfisterina vidua moerens . .‘) (vgl. von Stetten S. 296 f.; Pirckmayer, d. Famil. Thenn i. Salzburg i. Mitt. d. G. f. Salzb. Ldsk. 23, 28). S. Uebersiedlung nach Augsburg erfolgte nicht vor 1558, wie sein eigenhändiger Eintrag i. e. Bande der Strassburg. Univ. Bibl. (L. Rabus, Hist. der auserwählten Gotteszeugen. Strassb. 1554 ff. Bd. 7: ‚sum Christophori Thenn. Emptus Salzburgi 35 kr. 1558. 15. Cal. Fbr.‘) beweist.

3843. **Thenn,** Wilhelmus
335, 1. 1555. d. Gulielmus Thenn Saltzburgensis libras duas.
344, 4. 1557. d. Guilhelmus Then Salisburgensis Bononenos sedecim (Matr. Doctor.).

S. des Berthold Thenn († 1568) u. der Dorothea Wilpenhofer. 1547 Jun. 22 Ingolstadt (‚Wilh. Thenn Saltzburg. minorennis‘). 1548 SS. Leipzig (‚Vilhelmus Den Salczburgensis‘). 1557 Apr. 2: I. U. D. Bonon. (‚insignitus d. Guilelmus Thonn Sansburg. Germanus‘: L. s. i. c. IV). Soll zuerst Advokat a. Kammergericht gewesen sein (Pirckmayer a. a. O. — s. Name ist [b. Braun] Annotata . . 1572 nicht zu finden). 1558 vom EB. v. Salzburg dem Kaiser angelegentlich empfohlen, wie es scheint ohne Erfolg, da er seit 1561 als Rat i. fürstl. Salzburgischen Diensten erscheint. Verwaltete von 1568—89 d. Stelle eines Oberst-Waldmeisters; nach Enthebung von diesem Amt wurde ihm auf seine Bitte 1591 die Stelle eines Pflegers i. Alt- u. Liechtenthann ‚verschrieben‘. Er versah dieses Amt bis zu seinem Tode. Verm. 1. mit Barbara Perner († 1566) 2. mit Kathar. Alt († 1581); hatte einen Sohn Rudolf. † 1598 Dz. 2. Ruht zu Feldkirchen bei Reichenhall (Epitaph b. Prasch S. 339: ‚Hie liegt begraben der Edl und Hochgelehrt Her Wilhelm Thenn der Rechten Doctor, gewester Fürstl. Salzburg. Rat und Pfleger zu Alten- und Liechtenthann, welcher den andern tag Decembris dess 1598 Jahrs in Gott dem HErrn

seliglichen entschlaffen ist . . .') (vgl. Pirckmayer a. a. O. S. 20—22; OBayr. Arch. 3, 385; Arch. f. ö. Gesch. 49 (1872) S. 489 ff und d. Artikel ‚Offenhaimer, Joh.'.

3844. **Theobaldus**
43, 10. 1294. d. Thebaldus III solidos.

3845. **Thiemberch,** Heinricus de
86, 34. 1325. a d. Heinrico de Thiemberch Basil. dioc. X solidos Bonon.

3846. **Thierstein,** Thomas ex
256, 21. 1500. Thomas ex Kerstem, iuris pontificii doctor, comitum de Hohenlohe preceptor . . . [cf. Sigismundus comes de H.].

1500 Mz 9 Bologna: Thom. Tierstein Jur. pontif. Doctor präsentiert mit andern ‚tanquam procuratores' einen gewissen Conr. Alttenhoffer de Zurzach Const. d. zur kostenlosen Promotion (L. s. i. c. I). 1502 Oct. 11: durch Gf Kraft (VI) v. Hohenlohe, den Vater seiner Zöglinge, in die durch den Tod des Alb. de Vinsterlohe [s. d.] erledigte einträgliche Pfarre Oberstetten b. Rotenburg a. Tauber präsentiert. Später auch Domherr i. Mainz (Wibel, Lebensgesch. des Gf. Sigism. v. Hohenlohe S. 20).

3847. **Thylbeke,** Egbertus de
129, 11. 1367. d. Ecbertus de Thylbecke clericus Moguntin. dyoc. nihil dedit.

3848. **Thyo,** Johannes de
80, 55. 1322. d. Johannes de Thyo Constancien. dyoc. I libram.

1320 u. 1323 Mz. 11: Johannes Thyo cantor e. Turic. (Herrgott T. IV. P. II 186). † 1346 Jan. 16 (‚Johannes Thya subdiaconus, cantor et canonicus hui. eccl.' — L. a. e. Turic. i. M. G. H. Necr. I 552 vgl. d. L. a. e. abbatie Turic. ibid. I 539: ‚Johannes Thya cantor preposituге Thuric. et huius monasterii canonicus').

3849. **Thommendorf,** Sebastianus
276, 18. 1513. a d. Sebastiano Thommendorff sex Marcellos.

Schlesische Familie, aus Schweidnitz stammend. [Ein jüngerer Seb. Thommendorff Suidnic. ist 1557 i. Wittenberg.]

3850. **Thum,** Albertus
332, 14. 1550. d. Albertus Thum libras duas

Albertus Thum, I. U. D. & hereditarius in Wilmersdorf & Herrendorf, comes Palatin. et consiliarius Caesareus (Beckmann i. vit. Chph. Strass f°. 185), secretarius Ill$^{mi}$ dni Electoris Brandeburgen. (Fkf. Matr. ad a. 1556). 1555 Fbr. 9: I. U. D. Bonon. (‚Albertus Thom Germanus': B. No. 4. II). — 1556 Jul. 20 i. Rom (‚Ego Albertus Thum I. U. D., excellent$^{mi}$ Joachimi II Brandeburg. electoris necnon et illustr.$^{mi}$ et rev.$^{mi}$ Sigismundi Magdeburg. archiepi et Halberstad. administratoris, nomine pro expeditione confirmation. Halberstad. eccl. contra comitem de Stolberg ad S. D. N. Paulum IV internuncius missus, ob perpetuam erga beatiss. V. devotionem et foelicem omnium rerum successum huic me confraternitati asscripsi die 20. Julii 1556, donans scutum aureum unum' — Lib. Confr. p. 60). 1569 Sept.: Doctor Albrecht Thume v. Kf. zum Ritter geschlagen (Riedel D 127). 1570 Jul. 5: Kf. Joachim verleiht ‚dem hochgelehrten vnserm Rathe vnd lieben getrewen Ern Alberto Thume der Rechten Doctori' die Dompropstei Brandenburg bis zu dem Zeitpunkt, da der Sohn des vorigen Dompropstes Libor. v. Bredow das 25. Lebensjahr erreicht habe (Riedel A. IX 322). 1572 wird Doctor Thumb unter den Lehnsträgern des Bistums Lebus genannt (Riedel A. XX 339).

3851. **Thum** de Neuburg. Conradus
332, 10. 1550. nobilis d. Conradus Thum de Neuburg libras duas.

Aus der Stettener Linie. — S. des Hans Conr. Thumb v. N.; 1532 i. Tübingen (‚Cunr. Thum ex Neuburg'); dann i. Orléans. 1552: s. Vater giebt ihm Neuburg i. Thurgau. 1553 verm. m. Richardis Rehlinger aus

Augsburg. In demselben Jahre mit d. württemberg. Erbmarschallamt belehnt. 1570 z. 2. mal vermählt (Jacobine v. Karpfen z. Thalheim). Wohnte i. Stetten. † 1588 Jan. 8, z. Köngen begraben. Hinterliess e. Sohn. (Boger Gsch. d. frhrl. Familie Thumb v. Neuburg S. 118).

3852. **Thum,** Laurentius
208, 17. 1463. ab honorabili viro d. Laurentio Thum de Eystet can. e. colleg. in Feuchtwangen August. d. unum florenum Renensem.
208, 26. 1464. mag. Laurentius Thum de Eystet art. liberal. magister can. e. colleg. i. Feuchtwangen August. d. ‚procurator' (cf. 209, 9; 210, 18).

1446 SS. Leipzig (‚Laurencius Thum Euchstetensis'). 1449 SS. Wien (‚Laurentius Tum de Eystania 4 gr.'). 1467 Jul. 9: Decr. Doct. Bonon. (‚predict. Laurentius de Alamania . . habuit duas reprobatorias et quinque approbatorias et d. Marcus de Muzolis tradidit sibi insignia doctoratus': L. s. i. p. I). — 1490 Fbr. 5: Laur. Thiem Decr. D. in spirit. vicarius e. officialis generalis Bamberg. (Bericht h. V. Bamberg XXVI 26). 1493 Laur. Thum can. S. Stephani et vicar. general.Bamberg. (Mon. B. XXV 495. 514). 1496 Mz 10 erscheint Laur. Thum vicar. i. spirit. als Procurator des Bamberger Domherrn Mkgf Casimir v. Brandenburg (Bericht XXXI 95). Besass auch e. vicaria perpet. ad altare trium reg. i. eccl. Bamberg. (Inst. f. ö. Gschf. 17, 95).

3853. **Thumbshirn,** Loth
337, 34. 1559. nobilis d. Loth Dumbishirn Misn. libras quattuor.

Nach Val. König (Adelshist. S. 988) e. Sohn des kf. Rates Abraham v. Thumbshirn auf Franckenhausen, Ponitz, Kauffung u. Breunsdorf († 1593), der 11 Töchter u. 4 Söhne hatte. „Wir finden aber nur 3 Söhne und 2 Töchter benannt, nehmlich Maria, Eva, Hans, Heinrich. Wolff Dietrich u. Loth, von diesen letztern hat man ferner gar keine Nachricht gefunden."

3854. **Thůemen,** Johannes de
240, 43. 1491. a nobili viro d. Johanne Thuomen*) Brandenburgensis diocesis Bolendinos XXIII. quadrinos III.
252, 21. 1498. Johannes de Thumen ‚sindicus'.
340, 14. 1499. d. Joannes Thume decretorum doctor contribuit unum florenum.

*) nunc doctor a. d. 1499 mensis Decembris die XXIII. (al. m.).

S. des Cuno v. Thümen. — 1499 Dz. 23: Decr. Doctor Bonon. (‚examin. et doctoratus f. d. Johannes de Alamania': L. s. i. p. I). — Domherr zu Magdeburg (1511. 1512. 1516. 1525) und Propst zu Bernau (1512: Riedel A. VIII. 469). † 1526.

3855. **Thun,** Johannes
227, 36. 1480. a d. Johanne Thůn*) plebano eccl. S. Petri opidi Rostock VI grossos.
228, 29. 1480. a d. Johanne Thun V Bolendinos (ad emendum calicem).

*) hic Johannes Thun postea eligebatur in episcopum Suerinensem (al. m.).

1484 Joh. Thun, Thumherre zu Güstrow (Papist. Meckl. S. 2365). 1486: Propst z. Rhena (Lischs Jahrb. 15, 304). 1487 Joh. Thun, can. e. Suerin., r. e. S. Petri in Rostock wird bei Umwandlung der Pfarrkirche zu S. Jacob in Rostock in ein Kollegiatstift zum Cantor ernannt (a. a. O. S. 2397; vgl. Masch, Bist. Ratzeb. S. 399). 1491: decanus e. Gustrov. (a. a. O. S. 2456. 2645, vgl. a. Lischs Jahrbb. 4, 255; 27, 62). 1504 Mz 11: zum Bischof v. Schwerin gewählt (Lischs Jahrb. 2, 190; nach andern a. 5. Mz nach d. Papist. Meckl. a. 25. Aug.). † 1506 nach dem 28. August (Jahrbb. 12, 361; vgl. d. Bemerkung Grotefends i. Jahrbb. 53, 7).

3856. **Thun,** Sigismundus de
271, 24. 1509. a nobili viro dno Sigismundo de Thono Tridentinensis et Brixinensis canonicus (!) medium ducatum.
275, 34. 1512. Sigismundus de Thono ‚sindicus'.
276, 5. 1513. Sigismundus de Thůno canonicus Tridentinus et Brixinensis ‚procurator'.

Altes tiroler Geschlecht (Tirol. Ehrenkzl. II 95). — S. des erzhzgl. Rats Balthas. v. Thun u. der Philippina Gfn v. Arco (Mayrhofen ms. i. Ferdin. z. Innsbruck; nach Hübner, Tabell. III No. 714 dagegen S. des Frh. Anton v. Th. u. der Helena v. Tombritz). Von 1516 bis 1527 als Salzburger Domherr genannt. (Mitt. Salzb. Ldsk. 7, 200). 1519 her Sigmund v. Thun im tirolischen Regiment (F. r. Austr. Abt. I Bd. I 442); ebenso 1523. Seine Aussichten, Bischof v. Brixen zu werden, erfüllten sich nicht (1521 Mai: ‚Es war ainer von Thun, genant Herr Sigmund, ain Doctor im Regiment, ain genung geschickhter, gelerter Man, denselbigen vermaintten die Herren vom Regiment für ainen bischoff haben' . . Autobiogr. des Sigism. Herberstein a. a. O. S. 460. 462). 1550 Sigism. a Thun, oeconomus s. praefectus curie episc. Trid. (Mameranus, Catal. famil. tot. aulae p. 51). Wohl derselbe Sigismundus a Thun, Caesaris orator pro comitatu Tyrolensi, der unter den Laienrednern des Tridentiner Konzils genannt wird (I. G. Schelhorn, Amoen. hist. eccl. I 484).

3857. **Thunen,** Ludolfus de

246, 36. 1494. a nobili viro d. Ludolpho de Thunen eccl. mai. Lubicensis canonico ac eiusdem dioc. grossetos VIII.

Alte Lübecker Familie (Lackmann, Bschr. d. Familie v. Thinen: Cod. ms. auf d. Kiel. UBibl.: Zs. f. Schlw. Holst. Gesch. 21, 306; Melle, Bschrb. v. Lübeck S. 62) — Wahrscheinlich S. des Lübecker Burgemeisters Ludike v. Thinen († 1501). 1483 Apr. 19 Rostock (‚Ludolphus van Tunen de Lubeck II mr.'). 1495 Apr. 6: Decr. Lic. Bonon. (Apr. 4: ‚disp. f. c. d. Ludolfo de Tunen Libic. dioc. in Alam.'; Apr. 6: ‚fact. f. ex. d. Ludolfi predicti approbati n. d.': L. s. i. p. I). 1495 Leipzig (‚Ludolph. de Thunen Lic. de Lubeck') † 1509 Ludolph de Thinen I. U. L. can. e. Bardovic. (Schlöpke S. 432).

3858. **Thunen,** Wolfgangus

261, 21. 1502. d. Wolffgangus Thunen Herbipolen. dyoc. florenum medium.

Vielleicht Wolff v. Thüna, der 1557 Molsdorff verkauft. † 1560 (Biedermann, Steigerwald t. 274).

3859. **Thun**(er), Hieronymus

276, 36. 1513. a d. Hieronymo Thuner quinque Carlinos.
283, 21. 1518. Hieronymus Thunner Tridentinus ‚procurator'.
[285, 9. 1519. Hieronymo Thunner pro expensis in nostrae nationis rem factis XI ducatos et XX Bolendinos.]

3860. **Thüngen,** Theodericus de (I)

251, 27. 1498. a nobili d. Theoderico de Thungenn*) canonico aput (!) Sanctum Bernhardum (!) extra muros Herbipolenses Bologninos XXXX.
[266, 22. 1505. . . . de Thungen ‚sindicus'.]

*) qui obiit Rome Anno 1507 (al. m.).

Wenn die al. m. gegebene Nachricht richtig ist, so haben wir hier einen unbekannten Träger dieses Namens vor uns. [Sonst käme nur ein Theodor. de Thungen in Betracht, der 1494 SS. in Erfurt mit s. Bruder Eucharius immatrikuliert wurde. Beide Brüder finden wir seit 1501 i. Würzburger Domkapitel. In diesem Jahre hat d. Ingolst. Matr. den Vermerk: ‚Theodor. de Thüngen can. Herbip.' Er wird 1502 von Jac. Locher unter den Darstellern seiner in Ingolstadt aufgeführten Dramen genannt [vgl. ‚Tho. Rosenpusch']. Seit 1528 Propst i. Neumünster, seit 1538 Domdechant. † 1540 Apr. 25: Arch. UFrank. 33, 284].

3861. **Thüngen,** Theodericus de (II)

332, 5. 1550. nobilis d. Theodericus de Thungen canonicus Herbipolensis libras quattuor.

Seit 1541 Domizellar am Domstift zu Würzburg; studierte 1546 in Paris; resign. 1551 Aug. 13 (Arch. f. UFrank. 33, 38).

3862. **Thüringen,** Hartmannus de

71, 26. 1316. d. Hartmannus de Turingia Moguntin. dyoces. VIII solidos.

3863. **Thüringen,** Hermannus de
92, 12. 1332. d. Hermannus de Thuringia [cf. Theoder. de Th.].
[95, 12. 1334. d. Bernardus (!) de Turingia ,testis'].

3864. **Thüringen,** Hildebrandus de
68, 28. 1315. d. Hildbrandus de Turingia VII solidos.
73, 19. 1317. d. Hildbrandus de Turingia ad expurgandam conscientiam contribuit VII solidos.

3865. **Thüringen,** Theodericus de
92, 12. 1382. a d. Tiderico et d. Hermanno de Turingia XII solidos.

[Ein Dieterich de tieringen (Dorf Thieringen i. württ. OA. Balingen), Kilchherre zu Friedingen wird 1305. 1308 u. ö. genannt: (Monum. Hohenberg. S. 163. 170 f.).]

3866. **Thurn,** Achatius de
331, 40. 1549. generosus d. Agatius de Turre baro libras quattuor.

S. des Caspar v. Thurn u. der Barbara Preysing zu Wollenzach. — 1553 Apr. 28: can. e. Salisburg. ,Resignirte das Kanonikat den 27. August 1556, da er in den Ehestand zu treten gesonnen war' (Mitt. Salzb. Ldsk. 7, 201).

3867. **Thurn,** Georius de
265, 37. 1504. a nobili d. Georio de Thurn Aquiliensi pro se et famulo suo Johanni Gabelyn I Renensem.

3868. **Tiel,** Johannes de
55, 45. 1304. d. Johannes de Thil*) X solidos.
*) in Gelria (al. m.).

[mag. Joh. de Tiele mai. e. Trai. can. 1380 Mz 3: v. Heussen, Episc. Gron. p. 83.]

3869. **Tiergart,** Johannes
162, 37. 1408. d. Johannes Teirgart de Prusia XVI solidos Bononinos.

1402. WS. Prag (,Johannes Tirgart': bacc. art.). 1411 SS. Leipzig (,Johannes tiergart de Gdanzck pragen.' — nebst Christianus und Martinus Tiergart). — 1419 bis 1428 Ende: Procurator des deutschen Ordens in Rom; resign. s. Amt krankheitshalber 1428 Mai 12 (Napiersky, UB. I No. 1243). 1425 Jan. 19: Bischof von Kurland bis zu s. Tode Ende 1456 (Napiersky No. 1982. 83). Noch nach seiner Ernennung erscheint er als päpstlicher Legat zu Spoleto (1429 Mz — 1431 Jul.); erst am 14. Aug. 1432 schreibt er dem Hochmeister, dass ihm der Papst erlaubt habe, sich in sein Bistum zu begeben (Napiersky, UB. I. No. 913. 27. 50. 56. 87. 1091. 1151 u. s. w.; II 367) Schwartz i. Mitt. d. Gesell. f. G. f. Liv.-Esth.- u. Kurld XIV H. 4).

3870. **Tiesenhausen,** Petrus
194, 9. 1448. a d. Petro Tyfenhusen (!) de Lyfonia solidos XII.

Aus dem altadeligen livländischen Geschlecht Tiesenhausen. — Vielleicht Petrus T., dritter S. des Petrus T. zu Berson († ca 1435). (Schwartz i. Mitt. Gsch. Liv.-Esth.-Kurlds XIV H. 4).

3871. **Tischer,** Conradus
213. 22. 1468. a Conrado Tischer de Egra XXX Bologninos.

Vielleicht S. des Niclaus Tischer, der v. 1447—73 als Hausbesitzer in Eger genannt wird (Gradl, Chron. d. St. Eger No. 1241).

3872. **Tisemann,** Henningus
261, 43. 1502. d. Henningus Tisemann*) de Alveldia Hildensemensis dyoc. florenum medium.
*) canonicus Hildensemensis (al. m.).

1517 Henning. Treseman (!), can. e. Hildeshem. (Lauenstein, Dipl. Hist. I 235). 1519 Henning. Risemann (!), can. e. Hild. (A. Hann. ,Hildesh.' No. 2319). † 1542 Mai 27: Henning. Tieseman, licentiatus et can. Hild. (Lauenstein I 238).

3873. **Tisnack,** Carolus
309, 16. 1534. a d. Carolo Tisnack I coronam.

3874. **Tobing,** Meinhardus
269, 3. 1507. d. Meinhardus Tobingk Lunenburgensis XXXV Bolendinos (cf. 270, 24).
273, 36. 1511. Meynhardus Tobingk Lunenburgensis ‚procurator'; dum predictus Meynardus (licentiatus iuris caesarei: cf. 341, 1) hinc discederet, substituit...

1490 WS. i. Leipzig (‚Meinhard Tobingk Luneborg.'); 1493 Oct. 7 i. Rostock (‚Meynardus Tobynck de Luneborch ddt II mr. — ebenso 1496 Apr. 20 Matr. I 268 u. 284. — Derselbe ?). 1500 i. Rostock: bacc. art. 1502 WS.: mag. art. — Der Name Meinhard kommt in der Lüneburger Patrizierfamilie Tobing häufig vor. Vielleicht Meinhard (VII), S. des Ratsherrn Meino und der Anna v. Witzendorf; I. U. Lic. u. Senator i. Lüneburg (Büttner, Lüneb. Gschl. tab. V der Familie Tobing).

3875. **Tolle,** Theodericus
205, 38. 1461. a d. Theoderico Tolle*) de Leydis X Bologninos.
*) Hollandensi in artibus magistro.

1455 Nov. 5 Köln (‚Th. Johannis Stol [sic] de Leydis art. i. s. 85). — 1466 Dz. 22: Decr. Doctor Bonon. (Dz. 20 ‚disp. f. c. d. Theodorico Toll fil. Johannis Toll de Leydis dyoc., eo quod non audiuit decretum per annum continuum nec repetiuit . .' — Dz. 22: ‚examin. f. predict. d. Theodericus toll . . . et ita se habuit, quod ab omn. doctoribus n. d. f. approbatus et doctoratus Insignia doctorea d. Joh. de Salla sibi dedit': L. s. i. p. I).

3876. **Tolner,** Johannes
176, 30. 1426. a d. Johanne Tolner XV Bologninos.
178, 39. 1428. Johannes Tollner clericus Leod. dyoc. publ. auctoritate apostolica notarius.

1429: Sept. 5 Johannes Tollner: can. e. S. Cassii Bonnensis p. pr. ap. (Annal. h. V. NRhein 1893). 1431 Mz: Joh. Tolner hat, gegen Erwerb von can. et preb. cum cantoria S. Pauli Leod. d., verzichtet auf can. et preb. S. Cassii Bunn. Col. d. und auf par. eccl. in Reide Col. d. (Repert. No 26. 479). 1434 Fbr. 1: Joh. Tolner can. et custos e. Spir. pro integra solutione annatae solvit 62 flor. auri (Glaser, Diöz. Speyer No. 188). Schrieb sich, wohl bei dieser Gelegenheit auch bei der deutschen Spitalbruderschaft i. Rom ein (‚Joh. Tolner lic. in decr. can. et custos e. Spir.': Lib. Confr. p. 64). 1443 Fbr. 28: Joh. Tollner, in Decr. Lic., empfängt von K. Friedrich III einen Dienstbrief (Chmel, Regg. Frid. III. t. I 143); in demselben J. auch als in Romana curia procurator erwähnt (Epp. Aeneae Sylvii Nurnberg. 1496. No. 172 cf. No. 175. 332. 335. — ibid. No. 56: Brief des Aen. Sylvius an Joh. Tolner). 1446 Mai 20: mag. Joh. Tolner Procurator des deutschen Ordens i. Rom (Napiersky UB. No. 1529) † 1461 Jun. 21 (a d. 1461. d. Albani martyr. ob. mag. Johannes Tolner canonicus etc.': Remling, Bisch. v. Speyer Bd. II 113. a. 369).

3877. **Tolsach,** Ortolfus pleb. in
77, 40. 1319. d. Ortolfus plebanus in Tolsach Saltzburg. dioc. XXIIII.

3878. **Topel,** Ortolfus de
80, 35. 1322. d. Ortolfus de Topel dyoc. Pataviensis XXV ancunitanos.

1359 Sept. 7 her Ortolf von Tobel Korherre ze Pazzawe (Mon. B. XXX 245).

3879. **Topel,** Wichardus de
80, 37. 1322. Wickardus frater (Ortolfi) eiusdem dyocesis pro se et suo magistro III libras.
87, 4. 1326. Wychardus de Topel de Austria ‚procurator' (85, 26. 87, 9).

Doppel, altes Schloss a. d. Trasen b. Karlstätten (Hanthaler rec. dipl. geneal. II 286). 1336 Sept. 23: Ulrich u. Weikart v. Toppl, letzterer Hofrichter in Ostreich, geben Nicl. v. Esslarn Gülten in Breitensee zu Lehen (Kirchl. Topogr. Östr. I 1. ‚Wien' S. 136). Lebte noch 1354.

3880. **Topler,** Erasmus

240, 11. 1491. a d. Erasmo Thopler*) utriusque iuris doctore propter diligentiam quam in illa legatione (sc. cum legato ducis Mediolani, qui voluit rectorem nostrum procedere) adhibuit, nihil recepimus (241, 43).

*) tunc Papie iuribus operam dante (al. m.).

S. des Jac. T. u. der Marg. Müller, geb. 1462 Apr. 26. — I. U. D. Ausgebildet i. d. kais. Kanzlei (Knod, J. Spiegel I 21). Kaiserl. Rat, päpstl. Protonotarius, Propst zu St. Sebald i. Nürnberg (1495). Entfaltete i. diplom. Diensten seiner Vaterstadt eine hervorragende Thätigkeit. † 1512 Apr. 26 als Gesandter der St. Nürnberg auf dem Reichstag zu Trier (‚Erasmus Tobler I. U. D. protonotar. apost. et Ser[mi] Maximiliani Imp. consiliarius huiusque eccl. prepositus bene meritus dum patrie operam intendit Treviris solenni principum conventu vitam cum morte mutavit‘: Epitaph i d. Sebaldskirche b. Will, Münzbelustig. II 661. 69. 85). ‚Erasmus Doplerus aetatis nostre singulare decus et ornamentum et virtutum omnium specimen est, qui tanta sapientia tantaque facundia preditus existit, ut cum nutricis lacte sapientiam hausisse videatur atque facundiam‘ (Scheurl. i. Oratio de laud. Germ.). Hat seinem Verwandten Chph. Scheurl [s. d.] das Studium i. Bologna ermöglicht (Briefb. S. 10. 96. u. ‚Nachträge‘ v. Bauch i. N. Mitt. a. d. Geb. antiq. Forsch. 1897 S. 400 ff). (Will, Nürnb. Gel. Lex. IV 4; Würfel, Hist. Nachr. II 685 ff; Städtechron. V 582 No. 5 S. 671; ‚Adler‘ VIII 65. 67).

3881. **Torgau,** Wittego de

38. 11. 1290. d Wittego de Torgowe*) XXX solidos.

*) baro (al. m.).

Wittego de Turgow (Torgau), S. Wittegos d. ä. v. Torgau, wird 1289 als Zeuge zu Olmütz in e. Urk. K. Wenzels genannt. (Geschl. Nachrr. v. d. ausgestorb. Herren v. Torgau i. Grundig u. Klotzsch Samml. z. sächs. Gesch. XII. 187).

3882. [**Torgau**], Cunradus mgr. dni de

28, 12. 1290 mag. Cunradus, magister dni de Torgowe [s. d.].

3883. **Toringia,** Georgius de

197, 35. 1452. d Georgius de Toringia de Prusia solidos VI.

1454 Mai 4: Lic. i. Decr. Bonon. (‚exam. f. d. Georgius Nicholai. holland de prusia . . . f. approb. ab omn. except. uno‘: L. s. i. p. I). — Cod. 9 B IV der Biblioth. der Nicolai-Kirche zu Greifswald (Andreas Barbatius de Sicilia ad Decret. II 2—III 16) enthält f. 279 d. Bemerkung: Haec conscripsit M. J. Meilof ex recollectis dni ac mgri Georgii Hollant Pruteni Decr. Doct. egregii atque prepositi Rigensis, quas collegit ab ore famosi doctoris utriusque iuris Andree de Cecilia in studio Bononiensi (Pyl i. Balt. Stud. XXI (1866) S. 10).

3884. **Tosenval,** Dietericus de

96, 33. 1335. d. frater Dietricus de Tosenval ordinis fratrum Theotonicorum XX solidos.

3885. **Trainer,** Johannes Ludovicus

333, 45. 1554. nobilis d. Joannes Ludovicus Trainer Bavarus libras duas.

1551 Jul. 3 Ingolstadt (‚Joh. Lud. Trayner Ratisbon. art. stud. 48 ₰‘). 1553 Febr. 19 Padua (‚Joh. Ludov. Traner Ratispon.‘). 1590 Hans Ludwig Trainer zu Au, Pfleger zu Stadt am Hof (Hundt, Stammenbuch III 717). 1605. 1606 Hans Ludwig Trainer zu Schönberg u. s. S. Ludwig (A. R. Arch. Münch. — Select ‚Trainer‘; derselbe?). [Der 1553 Jun. 30 i. Ingolstadt eingeschriebene ‚Ludovicus Trainer Landeshut‘ ist jedenfalls eine andere Person.]

3886. **Trainer,** Martinus

322, 32. 1541. a nobili d. Martino Tranero Bavaro Bononenos 77.

1531 Oct. 23 Ingolstadt (‚Martinus Trainer ex Praunaw 64 ₰‘). 1534 SS. i. Leipzig (‚Martinus Traner de Braunauw X.‘). 1537 Jun. 8 i. Frei-

burg (‚Martinus Drainer ex Brunouio Bauarie'). — 1548 SS. Wien: in d. juristische Fakultät aufgenommen (‚Martinus Trayner I. U. D. Bauarus 1 taler'). 1550 SS. Wien: d. Doctor Martinus Trayner qui ad facultatum receptus dedit pro incorporatione seu admissione ad Consilium facultatis 1 flor. hungar. in auro. 1550 WS.: Martin Trainer I.U.D. Institutionum Lector ordinarius: decanus.

3887. **Trapp,** Jacobus
231, 40. 1485. pro intitulatuia dni Jacobi Trap et preceptoris sui I ducatum.

Das steiermärkische Geschlecht der Trapp seit 1460 auch in Tirol ansässig. Ist wohl ein Nachkomme jenes Jacob Trapp, Erzhz. Sigmunds obersten Hofmeisters und Geh. Rats, der 1440 durch seine Vermählung mit Barbara Matsch die Grfschft Maetsch und Chutburg erwarb (Tirol. Ehrenkzl. II 75).

3888. **Trapp,** Johannes
250, 15. 1497. a d. Joanne Trapp ex Vienna XVI Bologninos.

Nicht Dr. Theol. Parisien. wie Locher (Specul. p. 20) und nach ihm v. Luschin (Bll. V. NÖstr. XV 256) ihn nennen, sondern SS. Theol. Doctor Ferrar., und zwar 1497 Aug. 20 (‚venerabilis et doctiss. sacre Theologie baccalarius d. Johannes Trapp ex Vienna suppositus hodie priuato examini venerandi collegij S. Theologie ciuitatis Ferrarie. In sacra Theologia taliter se habuit quod ab omnibus eiusdem collegij vnanimiter et concorditer nemine discrepante extitit approbatus . . eidem data insignia magisterij': Arch. notar. Ferrar. No. 237. fasc. 4). — Erscheint 1498 zum ersten mal als decan. fac. theol. Viennen. (1502 zum 2. mal); 1504 zum ersten mal als rector univ. studii Vienn. 1505: II; 1513: III; 1514: IV; 1515: V u. s. w.) — 1514 wurde er von der Universität mit Prüfung der ‚unsittlichen' Oden des Celtes beauftragt (Kink, G. d. U. Wien I 229); 1520 ging er im Auftrag seiner Fakultät zum Bischof, um diesen in der Verteidigung der katholischen Lehre zu bestärken (Kink 122—124). † 1524. (Epitaph i. S. Stephan: Clariss. Art. e. S. Theol. Doctor Joannes Trapp ex Vienna per annos XXVII. Lector in Theologia ordinarius die XII. Nov. a. MDXXIV hic sepultus: Locher p. 399).

3889. **Trautenberg,** Georius
252, 17. 1498. a nobili viro d. Jorio Trautenberck in Reuth dyoc. Ratisponensis XXIIII Bologninos.
254, 6. 1499. Georgius Trutenberck ‚sindicus'.
256, 18. 1500. Georgius de Trautenbergk ex Reudt, ‚procurator substitutus'.
263, 38. 1503. Georgius de Trutenberg ‚sindicus' (cf. 260, 6; 262, 17).

Wahrscheinlich S. des Andr. v. Trauttenberg u. der Gutta v. Streitberg. 1491 vom Burggrafen z. Eger mit der Veste Reuth belehnt. Verglich sich am 18. Oct. desselben Jahres mit s. Brüdern Heintz u. Cuntz. War alleiniger Besitzer von Reuth. 1503: begiebt sich i. d. Schutz des Kf. Philipp v. d. Pfalz. 1506 i. Rom (Briefb. des Chph. Scheurl [s. d.]; dieser dedic. sm Freunde Tr. ‚Commentarios' l. c. S. 14. 18. 21). 1518 Abermalige Belehnung mit der Vestung Reuth durch K. Ferdinand. Zum letztenmal urkdl. 1523 (v. Reitzenstein, Gsch. d. Veste Reuth. Bayr. 1865).

3890. **Trauttenbuel,** Johannes
330, 47. 1546. d. Joannes Trauttenbuel libras quattuor.

1534 SS. Wittenberg (‚Joannes Trauterbule' — mit s. Bruder Christoph ‚ambo J. U. DD.': al. m.). 1542 Leipzig (‚Joannes Trauttebul Halberstatensis'). 1545 Nov. 23 u. Dz. 29; 1546 Jun. 2 wird Joh. Trautenbul Halberstat. als Z. i. Ferrara genannt. 1547 Oct. 3: J. U. D. Ferrar. (‚Johannes Trautenbul Halberstatensis qu. celeberrimi praestantissimi J. U. D. Syndici Goslariensis rei publ. Ludovici Trautenbuel filius, studuit Vitenberge, Lipsie, Padue, Ferrarie, Bononie'). — 1550: Rektor der Universität Wittenberg (‚D. Joannes Trauttenbuel J. U. D. et ordinarius'). 1554 als hrzgl. Lüneburgischer Rat u. Gesandter (mit Joach. Moller: s. d.)

nach Frankfurt a. M. abgeordnet (Vtrld. Arch. f. Hannov. II 254). Erscheint 1560 als erzbischöfl. Mainzischer Kanzler (Corp. Ref. IX 1028).

3891. **Trautmannsdorff,** Wolfgangus Theodoricus a
335, 37. 1557. nobilis d. Wolfgangus Theodoricus a Trautmansdorf in Totzenbach Austrius libras quattuor.

S. Davids v. Tr. (aus d. ält. Linie) aus s. 3. Ehe mit Anna v. Lapitz (Bucell. III[1] 239; Hübner II No. 573). — 1553 Oct. 20 i. Freiburg (‚Wolfgangus Theodericus a Trautmansdorff Austriacus dioc. Batauien., can. Saltzburg.'). — 1556 Oct. 25 i. Padua (‚Wolfgangus Theodericus a Trautmansdorff in Totzenbach Austriacus'). Seit 1550 Apr. 18 can. e. Salisburg.; resign. 1567 Apr. 19 (Mitt. Salzb. Ldsk. 7, 208). — 1579 Dz. 9 u. ö. Regimentsrat; 1592: Land-Untermarschall, bald darauf Reichshofrat. † 1594 Jul. 2 (v. Luschin i. NÖstr. Bll.).

3892. **Trenbach,** Johannes
249, 13. 1496. a d. Johanne Trennbegk de Purckfried Ratispon. dioc. XX Bologninos.

Bayrischer Adel (Hundt, Stammbuch bei v. Freyberg III 713—88; OBayr. Arch. IX 178f). — S. Wilhelms v. T. († c. 1496). 1488 WS. Leipzig (‚Johannes Trenbeck de Burgfried VI'). 1491 Jul. 13 Ingolstadt (‚Johannes Trenbeck nobilis 1 fl.', mit Christoph Trenbeck). 1502 Jun. 28: Joh. Trenbeck LL. Lic. can. e. Frising. (Revers i. Münch. A. R. Arch.). † 1508 Juli 4, begraben zu Feldkirchen b. Neuötting (‚A. d. 1508 am Sand Ulrichstag ist gestorben der ehrwürdige und hochgelehrte Herr Johannes von Trenpach zu Burkfridt, Lic. der Rechte, hie begraben, dem Gott genedig sei': OBayr. Arch. IX 178 vgl. Münch. Hfb. Cod. g. No. 1718. 1730).

3893. **Trenbach,** Urbanus de
330, 10. 1545. nobilis d. Urbanus a Trenbach canonicus Pataviensis libras duas.

S. des Rudolf v. Tr. in S. Martin u. der Juliane Radlkofer zu Moseck und Hopfgarten. 1538 WS. Wien (‚Urban a Trenbach Bauarus'). 1542 Jun. 7 Ingolstadt (‚Urb. de Trenbach can. Patav. nobilis'). 1546 Padua (‚Urb. a Trenbach'). 1556 Jun. 5: can. e. Salisb. (res. 1596 Aug. 8: Mitt. f. Salzb. Ldsk. 7, 208). In demselben Jahre: ppos. e. Patav. Begiebt sich nach Rom, um die Bestätigung des Elekten einzuholen (‚quoniam ipse Italiam et Romanam urbem iam antea eruditionis et linguarum capessendarum gratia perlustrarat': Hundt, Metrop. I 329). 1561 Aug. 18: Bischof v. Passau; 1562 Apr. 5, nach erlangter päpstl. Bestätigung, vom EB. von Salzburg geweiht. † 1598 Aug. 8 (S. Epitaph i. d. von ihm gestifteten Dreifaltigkeitskapelle). ‚Prudens, apprime doctus, multarum linguarum peritus, historiarum et matheseos studiosissimus et singularis patronus' (Rothmar f. 105[b]; vgl. Köhlers Münzbelust. XIV 369 ff; OBayr. Arch. 12, 131; Buschinger II 308 ff; . . ‚Adler II 74. a.).

3894. **Trenck,** Johannes Zablatinus de
264, 23. 1504. d. Joannes Zablatinus de Trenckſche Bohemus ddt unum ducatum.

3895. **Trier,** Gerhardus de
42, 31. 1294. d. Gerhardus de Treveri X solidos.

3896. **Trier,** Johannes de
39, 45. 1292. d. Johannes de Treveri VI solidos.

Vielleicht Joh. de Treviri dict. Kirchoven, can. Trevir. (1307) et can. Mog. necnon ppos. e. Aschaff. (1317) et B. M. V. Erford. (1319. 32). † 1351 Jul. 12 (Guden. Cod. d. Mog. II 320 f. III 160f; Joannis II 403; Cod. Balduin. f. 370 f; Amrhein, Aschaff. S. 68 f. 170; Kaltenbrunner No. 725).

3897. **Trier,** Johannes [de]
261, 5. 1502. d. Johannes Treveris canonicus S. Simonis et pastor S. Gangolphi florenum medium.

[Vielleicht der 1509 Apr. 5 in Köln immatr. ‚Joh. Treveris de Bynsfelt d. Trev. ad art.'.]

3898. **Trier,** Simon de
51, 38. 1301. d. Symon de Treveri VI solidos.

3899. **Trier,** Tilmannus de
43, 38. 1295. d. Dilmannus de Treveri pro se et socio XXX solidos.
1298 Dz. 10: Tilmannus cler. Trevir. (Arch. Coblenz, Mitt.). Ein Tilmann. can. e. Trev. fil. d. Ulrici de Lapide militis wird 1335 Mai 15 genannt (UB. d. Herr. v. Hunoldstein I 168).

3900. **Trier,** Tolomanus de
132, 27. 1369. d. Tolomannus de Treveri libram unam.
134, 23. 40. 1371. Tholomannus de Treveri ‚procurator' (389, 23. 309, 40. 391, 23).

3901. **Trier,** Tristrandus de
46, 23. 1296. d. Tristrandus canonicus S. Symonis Trevirensis XX solidos.
1311 Jul. 21: Tristrandus S. des Trier. Schöffen Jacob (Arch. Coblenz — Mitt.). 1330 Jul. 31: Tristrandus can. S. Simeon. Trev. (l. c.). [Jünger ist wohl der i. Necr. Aschaff. 1351 Jul. 12 genannte Tristrandus de Treviri can. Aschff. da derselbe erst 1401 gestorben sein soll.]

3902. **Trimberg,** Albertus de
73, 41. 1317. d. Albertus de Trinperch canonicus Herbipolensis XL solidos.
Seit 1313 Mz 20 als Würzburger Domizellar genannt (M. Boic. 38. No. 285); 1331 Nov. 14 in das Kapitel aufgenommen (MB. 39. No. 221). Erscheint noch 1322 Apr. 2 u. 1331. † 2. März (Amrhein i. Arch. UFr. 32, 181).

3903. **Trislitz,** Johannes
274, 17. 1511. a d. Johanne Trislitz*) Pruteno dimidium florenum.
*) canonico Wratislaviensi.
Wohl identisch mit Doctor Johannes Dresler (Trysler, Teysler), der 1520 als can. e. Wratislav., seit 1523 bis c[a] 1544 als custos e. Wratislav. erscheint (Kastner, Arch. I 280. 282. vgl. I 8. 13. 21).

3904. **S. Trond,** Wilhelmus de
229, 10. 1481. a d. Wilhelmo de Sancto Trudone Leodiensis diocesis quinque grossos Bononienses.

3905. **Truchsess,** Johannes
263, 19. 1503. d. Johannes Truschses alias Lischko de Thometauro arcium magister dyoc. Pragen. ddt XXX 3 Bolendinos.

3906. **Truhendingen,** Fridericus comes de
100, 4. 1337. a d. Friderico comite de Truchending libras IIII.

1. Friedericus comes de Truhendingen urkdl. seit 1345 Nov. 28 als can. e. Bamberg. (Regg. Boic.); 1350 Mai 14: vicedecanus, dann decanus, als Nachfolger des 1351 Mai 18 verstorbenen Dekans Friedr. v. Hohenlohe; erscheint i. dieser Stellung seit 1351 Dz. 31; ferner 1352 Jan. 20 Apr. 20, 1354 Apr. 18 u. s. w., zuletzt 1359 Nov. 18. Scheint bald darauf gestorben zu sein (Bericht h. V. Bamberg 21, XVIII).
2. Nicht verwechselt werden darf mit Vorstehendem der spätere Bischof dieses Namens, der i. J. 1354 Oct. 9 gleichzeitig mit dem eben erwähnten Dekan des Bamberger Domstifts urkdl. genannt wird, u. zwar als can. e. Bamberg. et ppos. S. Stephani Bamberg.; (Bericht 19, 47). 1360 Mz 23 u. Dz. 14 erscheint dann dieser Stiftspropst von St. Stephan als decanus e. Bamberg., ist also wohl der Nachfolger von No. 1 in dieser Würde geworden. Nach dem Tode des Lupoldus de Bebenburg [s. d.] († 1363 Oct. 26 oder 28) wird er zum Bischof von Bamberg erwählt (urkdl. als solcher zum erstenmal 1364 Fbr. 14), muss vorgerückten Alters wegen schon 1364 Jun. 23 einen Coadjutor annehmen, † 1366 Mai 19 (Bericht a. a. O.; Ussermann ep. Bamb. 267; Englert, Gf. v. Truhendingen S. 154 f.).

3907. **Trutler,** Nicolaus
130. 1. 1367. d. Nicolaus Trutler Constanc. dioc. ddt XXXIIII solidos.

1346: bacc. art. Paris. (‚determinavit d. Nycolaus de Rodelinghe sub magistro Joh. de Prussia, cuius bursa nichil‘: Denifle, Auctar. chartul. u. Paris. 91, 45); 1347: mag. art. Paris. (‚licentiatus fuit d. Nycholaus de Rudlinghen sub magistro Johanne de Wesalia cuius bursa nichil‘: l. c. 108. 17); item incepit d. Nicholaus de Rudlinghen sub magistro Joh. de Weselia (l. c.) 1358 Jul. 23: supplicavit mag. Reyboldus [Vener: s. d.] pro se et mag. Nicolao Trůtler de Rudlig ut si contigeret fieri rotulum . . et ipsi (in rotulo) ponerentur (l. c. 276, 28). — 1353 Fbr. 7: P. Innocenz VI providirt Nicolaus Trutler aus Riedlingen (Ruedlingen), Kleriker Konstanzer Diöz., mag. in artib., mit e. zur Disposition des Kl. S. Blasien i. Schwarzwald stehenden geistl. Beneficium, dessen Einkommen, wenn mit, auf 25, wenn ohne Seelsorge, auf 18 M. Silbers geschätzt wird (Württ. Gschq. 2, 438). 1363 Oct. 25: Nicol. dict. Trutler de Ruedlingen pbr. Const. d. mag. in art. empfängt can. et preb. i. eccl. S. Mich. Beron. Const. d., vacantem per obitum Felicis Stukki [s. d.] de Wintertur, non obst. preb. in Brabach dicte dioc. (G. L. A. Karlsruhe — Vatik. Abschrr.). War auch Chorherr i. grossen Münster z. Zürich und half als solcher 1376 S. Caroli Altar stiften: ‚sein Jahrzeit und das Haarbuch erwähnen ihn, aber nähere Angaben fehlen‘ (Riedweg, Stift Beromünst. S. 474; vgl. Leu, Helv. Lex. 18, 310).

3908. **Tschirnhaus,** Christophorus a

331. 19. 1547. Christophorus a Tschirenhausen de Kislingwald Sylesius libras quattuor Bononienses octo.

Stammte aus dem im Görlitzer Lande angesessenen Zweige dieses Adelsgeschlechts. — S. Friedrichs v. Tsch. auf Nieder-Hausdorf und Kiesslingswalde. 1543 Sept. Wittenberg (‚Christoph. a Schirnhauss Silesius‘). Übernahm nach des Vaters Tode 1561 Nieder-Hausdorf, kaufte 1563 auch noch das Oberdorf von Jacob v. Salza und 1564 Gersdorf im Laubaner Weichbild dazu. Kaiserlicher Rat. † 1573, drei unmündige Söhne hinterlassend. (Knothe, OLaus. Adel S. 520.)

3909. **Tübingen,** Rudolfus comes de

82, 31. 1323. d. Růdolfus comes de Tuwingen dictus Schairer pro se et socio suo dno Cunrado VI libras.

1315 Sept. 26: Rudolfus comes de Tuwingen dict. Schaerer et Rudolfus filius rector eccl. parrochialis in Herrenberg (Regg. Boic. V 317; vgl. Regg. ep. Const. No. 3701). 1328 Oct. 13: Gf Rudolf v. Tübingen gen. Scheerer, Kirchherr zu Gültstein (Regg. e. Const. No. 4172).

3910. **Tumnau,** Eberhardus de

75, 24. 1318. d. Eberhardus de Tummenowe LX solidos.

Schwäbisches Geschlecht, Ministerialen der Herzoge v. Teck. Stammhaus Notzingen und Teck (Beschreib. d. OAmts Kirchheim S. 222). — Eberhard v. T., Oheim des Markward v. Randeck [s. d.], wiederholt mit diesem für K. Ludwig auf Gesandtschaftsreisen in Avignon thätig. 1312 Apr. 24 mag. Eberhardus de Tumpnawe (Mon. B. 33[a], 361). 1326 Sept. 30 Eberhardus de Tumpnow subdyac. can. August. (ibid. 33[a], 497, vgl. R. Boic. VI); ebenso 1828 Jul. 7, 1330 Dz. 18, 1333 Apr. 25 (ibid.). 1332 Apr. 3: Eberhart von Tumpnawe Kelner des Chores ze Augspurg (33[b], 19.) Ebenso 1335 Jan. 21 (33[b], 42). 1335 Aug. 2: Eberhardus de Tummenowe archidiaconus als Gesandter K. Ludwigs bei d. Kurie beglaubigt (Vatik. Act. No. 1748 vgl. No. 1748a, 1806). Noch 1337 Jun. 25 can. August. (UB. L. ob der Enss VI 245), erscheint er seit 1337 Oct. 17 als ppos. e. Aug. (Mon. B. 33[b], 68); ebenso 1343 (M. B. 12, 176). 1343 Sept. 18, 1344 Mai (Vatik. Act. No. 2167. 2183). 1344 Oct. 20 (Regg. B. VIII 25). — 1341 Dz. 1 beschwört er als neugewählter Propst des Collegiatstifts Feuchtwangen dessen Statuten (Mü. a. Rchsarch. ‚Stift Feuchtwangen‘). † Mz 25 (‚Eberhardus de Thuomnaw ppos. eccl. August‘. — L. a. e. Const. i. Necr. Germ. I 60. cf. M. B. 35[a], 39; vergl. a. Glasschroeder in Zs. h. V. Schwab. u. N. XV 17 a. 5 u. s. w.).

3911. **Tunfeld,** Eberhardus de

43, 30. 1295. d. Eberhardus de Tunnenwelt XVII solidos.

Stammhaus das bei Schlüsselfeld i. Würzburgischen gelegene Schloss und Dorf Thüngfeld (Biedermann, Steigerwald t. 246). 1290 Jan. 21: can. e. Herbipol.; 129 . . Mz 12 wird er emancipiert; seit 1305 Fbr. 1 als can. capitularis genannt. 1309 Jan. 19 erscheint er als plebanus maior (Dompfarrer); 1319 Jul. 7: Eberhd. de Tunnenvelt can. Novi Monast. Herbip. (Regg. Boic. V.). 1319 Jul. 28 als archidiaconus (Mon. Boic. 39, Arch. h. V. UFrank 29, 88. 32, 159). † Sept. 16 (1327 oder 1328, vgl. 142; Arch. 29, 302). —

3912. **Tunfeld,** Heinricus de

82, 40. 1323. d. Hainricus de Tunvelt archidiaconus et canonicus Herbipolensis contribuit X libras.

Wahrscheinlich ein Bruder des Vorhergehenden. — 1313 Mai 12 Heinricus dictus de Tunnevelt can. e. Herbipol. (Mon. Boic. 38, 531). 1319 Mai 1 erscheint er als archidiaconus e. Herbip. (l. c. 39, 142). Urkdl. zum letztenmal 1323 Fbr. 14, wo er von Joh. Fuchs v. Schwanberg Güter in Mainstockheim kauft und s. Bruder Hermann als Bürgen stellt (Arch. h. V. UFrank, 32, 181. vgl. 28, 88).

3913. **Tůnschalkinge,** Rudolfus de

36, 31. 1289. d. Růdolfus de Tůnschalkinge XX solidos.

37, 17. 1290. d. Rudolphus de Muschalchingin Augustensis diocesis ‚procurator' (37, 20).

[39, 38. 1292. d. Syfridus, famulus dni Rodolphi X solidos.]

Die milites de Tunschalkinge waren Ministerialen der Grafen von Öttingen. Stammsitz des Geschlechts war Dunstelkingen i. württ. OA. Neresheim (Beschrbg. d. OA. Neresheim S. 278).

3914. [Tunschalkinge] **Sifridus,** famulus dni de

39, 38. 1292. d. Syfridus, famulus dni Rodolphi X solidos.

3915. **Türck,** Christophorus

282, 22. 1517. a d. Christophoro Turcha*) Misnensi duos Julios.

*) Doctor Turck, qui maximis post se relictis facultatibus et Consiliarius ducis Saxoniae Mauricii obiit a. 1547.

1503 Leipzig (‚Christoph. Kruschwitz al. Türck Lipsensis'); 1513: bacc. art. (‚Cristoff. Turcke Lips.'). Erscheint seit 1529 als Kanzler des EB. Albrecht von Mainz-Magdeburg (Gudenus, C. d. M. IV 632; Riedel B VI 1009; Zarncke Act. Rect. p. 33; Pastor, Unionsbestrebung. S. 140). Nach Albrechts Tode (1544) wurde er von Hz. Moritz v. Sachsen zum Geh. Rat, Kanzler und Amtmann auf dem Petersberg ernannt. Er genoss keines guten Rufes; Luther nannte ihn ‚filium diaboli magnum'. † 1547 Jul. 9 (‚Epitaphium Dni Christofori Kruschwitz cognomento Turcae I. U. D. Cardinalis Moguntini ac deinde Ducis Mauricii Principis Saxoniae Electoris Cancellarii de omnibus bonis bene meriti, qui diem obiit anno aetatis L, post natum Chr. MDXLVII d. IX Julii': Stepner, Leipz. Lorbeerbll. No. 39) (vergl. Sabini Poemata Lps. 1578; Lemnii Epigr. libri II 1538; Corp. Reform.; Luth. Briefw. v. de Wette; v. Seckendorf, Hist. Luth. III § 35 add. II a. b. c. III § 10 add. I a. f. III § 134. 5; Gauhe, Adelslex. II 1196; v. Langenn, Hz. Moritz I 266. 271. 278. 294; Beck, Joh. Friedr. d. Mittl. II 167).

3916. **Tuͤrndl,** Johannes

325, 32. 1542. a d. Johanne Turnl Styro dimidium coronatum.

1530 Wien (‚Johannes Thirndl Graecensis'). — Wie es scheint seit 1545 Mitglied des Lehrkörpers der Wiener Universität. (‚Johannes Tuerndl 2s'). 1548 SS.: Joannes Tuerndl Doctor et Professor: Rector Univ. studii Viennen. Protest der juristischen Fakultät (‚pro festo Tiburtij et Valeriani [Apr. 14] dilata fuit electio Decanj usque ad 24 Maij

propterea quod Doctor Joannes Tůrnl qui nec ut scholaris neque ut Doctor apud facultatem Iuridicam inscriptus erat in Rectorem Vniuers. electus fuit. Volebat quidem tum Facultas contra electores seu procuratores Nationum de grauamine spretae Facultatis agere, sed propter bonum pacis et concordie oblata tamen prius D. Rectori et Vniuersitatis Consistorio quadam protestatione Facultas hac via et insertis condicionibus acquievit . . .': Matr. iurid.). † 1549 Jul. 5 (l. c.).

3917. **Turri,** Hermannus de
41, 48. 1293. d. Hermannus de Turri VI solidos.

Vielleicht dem Mainzer Geschlecht de Turri angehörig. — 1303 Mai 21: Hermannus fil. Eberhardi de Turri qu. camerarii Mog. verzichtet auf alle ihm auf die Güter zu Treysa zustehenden Rechte (Guden. II 470. cf. 468).

3918. **Tustir,** Andreas
215, 19. 1471. a d. Andrea Tustir de Clecze (B = Slesia) X Bologninos.

1465 SS. Leipzig (,Andreas Cletze de Konszbergk 6'). Andreas Dostir de Cletze 1485 — 99 can. e. Warm., 1499 — 1515 custos (Scrr. r. Warm. I 241; Pruss. schol. S. 198).

3919. **Twickl,** Wynandus de
151, 10. 1389 — 91. a d. Wynando de Twiclo preposito in Aldensey solidos XXX.
151, 16. 26. 1392. d. Wynandus ,procurator'.

Haus Twickelo bei Delden (Prv. Overyssel). 1387 — 94: Wynolt von Twycklo ppos. eccl. Aldensalensis (Mitt.).

3920. **Ubelher,** Johannes
266, 11. 1505. a d. Johanne Ubelher XXXV Bolendinos.

[Ein mag. Joh. Uebelhör can. S. Joh. in Haugis Herbip. d. erscheint 1614: Stamminger & Amrhein, Franconia sacr. II 120].

3921. **Uhrsleben,** Albertus de
47, 32. 1297. d. Albertus de Urslevin XX solidos.

1316 Nov. 19 Albertus de Ursleve (Uhrsleben b. Erxleben ö. Helmstedt) cellerarius e. S. Nicolai in novo foro Magdeburg. (UB. Anhalt. III No. 319). 1317 Oct. 28 Albertus de Ursleve can. e. S. Nicolai Magdeb. in novo foro (UB. Klost. Berge No. 180).

3922. **Ulentaler,** Lupoldus
42, 49. 1294. d. Lupoldus dictus Ulentaler XXX solidos.

1323 Nv. 29: Liupoldus Ulentaler, can. S. Mauricii Augusten. schenkt seine Curie dem Dekanat (Regg. Boic. VI). 1325 Jan. 12: Hermann v. Rorbach, Ritter, giebt mit Einwilligung des Eberhard v. Rorbach [s. d.] Kirchherrn zu Erringen, die Lehnschaft des Kirchensatzes zu Obergermaringen Liupolt dem Ulentaler, Schuelmeister zu S. Moritz, zu rechtem Eigen (l. c.). 1326 No. 25: Leupold Ulentaler, Korherr u. Schulmeister zu S. Moritz, Kirchherr bei S. Michel in Obergermaeringen, kft 2 Höfe i. Bobingen (l. c.).

3923. **Ulm,** Heinricus de (I)
75, 32. 1318. d. Hainricus de Ulma Constanciensis dyoc. VIII solidos.

3924. **Ulm,** Heinricus de
103. 18. 1341. d. Heinricus rector ecclesie in Campiscena XX solidos.
363, 4. 1342. Oct. 7. d. Hainricus de Olma rector eccl. S. Magni in Ca(m)pidona de Alamania ,testis'.

3925. **Ulm,** Otto de
108, 11. 1344. a d. Ottone de Ulma Constanciensis dyocesis XVIII solidos.
113, 41. 1346. pro pena . . d. Otto de Ulma . . . .

3926. **Ulrici,** Johannes
189, 10 1441. (a) d. Johanne Ulrici de Prussia XIIII Bologninos.
190. 22 1444. Johannes Ulrici de Prussia ,procurator' (cf. 190, 25).
191, 11. 1444. in exequiis dni Johannis Ulrici comprocuratoris mei . . .

1437 SS. Rostock (,Johannes Ulryci d. 1/2 fl'.).

3927. **Ulricus**
112, 47. 1346. a d. Ulrico XI Bolendinos et III denarios.

3928. **Ulstatt,** Lucas
280, 38. 1516. a d. Lucha Ulsthath Augustensi unum florenum Renensem.
285, 29. 1520. d. Lucas Ulstat Augustanus Suevus ‚procurator'.
309, 17. 1534. a d. Luca Ulstatt utriusque iuris doctore I ducatum (cf. 342, 5).

Augsburger Patrizier (v. Stetten S. 192 ff.). 1510 SS. Leipzig (‚Lucas Ulstadt de Augusta'). 1534 Mai 7: I. U. D. Bonon. (‚d. Lucas Ulstatt fil. Sebastiani de ciuitate August. Vindelicor.': B. No. 2$^{II}$). 1537 Jan. 3: vermählt mit Anna Koler (Hochzeitsbuch). Dr. Ulstett Advokat der Stadt Augsburg, Consiliar. d. Stadt Memmingen (Schorer, Memming. Chron. S. 84). † 1562 (Hochzeitsbuch). Identisch mit 1531 Doctor Lucas Ulstatt, Rat des B. von Eichstätt? (Sax, Gsch. d. Hchstifts Eichstätt S. 519).

3929. **Ummeren,** Arnoldus de
201, 43. 1457. a d. Arnoldo de Ummeren doctore artium litteratissimo sex Bolendinos.

1461 Apr. 30: I. U. D. Bonon. (‚Arnaldus de Alamania').

3930. **Ungerade,** Balthasarus
168, 40 1416. Balthazarus Ungerade magister arcium ‚sindicus'.

1410 Leipzig (‚mag. Balthasar ungerotin de legnicz'). 1416 Sept. 1: Caspar Ungeroten und Balthasar, sein Bruder, Erbherren zu Rosenau, Liegnitzer Weichbildes, urkunden (Liegnitz. UB. No. 490). 1418 Jan. 24: Lic. i. Decr. Bonon. (‚d. Balthazar girothen (sic) de slesia d'alamania subiectus f. examini et f. approb. n. d.'). — 1420 Aug. 22: Decr. Doctor Bonon. (‚egregius ac nobilis vir d. Baldasar girothar de slesia f. publice doctoratus': L. s. i. p. I). — „Magister Balthasar Ungeraten, aus einer bekannten, von Liegnitz eingewanderten Patrizierfamilie Breslau's, sass späterhin von 1427 — 38 im Rate seiner Vaterstadt (Cod. d. Sil. Bd. XI. S. 126; vgl. Zs. f. Schles. G. XII 267). Nach Reichell, Geneal. Bresl. Gschl. (ms. St. Arch. Bresl.) S. 121 war Balth. U. ein Sohn des Caspar, Enkel des Peter U. Als Zeuge tritt der Genannte auf: 1433 Mai 2: 1434 Jun. 18 i. d. Urkd. der Dominikaner zu Breslau No. 153 u. 160 im Staatsarchiv i. Breslau" (Pfotenhauer i. Zs. V. Gesch. Schles. 28, 445. a.).

3931. **Unkel,** Johannes
154, 37. 1397. a d. Johanne Unkel libram I.

1391 in Köln (‚Johannes Unckel Colonien. dioc.'); 1392 in Erfurt (‚Johannes Unkel'); 1394 Heidelberg (‚Johannes de Unkel dyoc. Colon. bacc. in artib. studii Erdfurdensis').

3932. **Unterschopf,** Johannes (I).
61, 12. 1310. d. Johannes de Constancia VII solidos.
[62, 3. 1311. d. Johannes de Constancia II solidos.]
65, 28. 1313. Johannes Underscoph de Constancia ‚procurator substitutus'.

Angesehene Konstanzer Familie. — Joh. U. war mit EB. Matthias v. Buchegg c. 1320 nach Mainz gekommen. 1323 Sept. holte er seinem Gönner in Rom das Pallium (‚Joh. Underscoph cler. Const. d.': Act. Vat. No. 332; Schmidt-Kehr I 139 No. 140); wurde von diesem zu e. Kanonikat am Mainzer Dom, dann z. Dekanat befördert. Nach des EB. Tode (1328) trat er aber als Gegner des Bruders desselben Berthold, des habsburg. päpstl. Kandidaten, auf; bestimmte das Kapitel, den EB. von Trier, Balduin von Luxemburg, zum Administrator des Erzbistums zu wählen und wusste auch den Papst gegen Berthold zu beeinflussen (‚quod papa ob dilaciones et scripta magistri Johannis Underschopf de Constancia decani Mogunt., quem predict. qu. Mathyas pauperem clericum suum ad canonicatum et decanatum promovit, tam diu distulit, quousque ipse decanus et capitulum Mogunt. dominum Baldewinum Trever. archiep. contra reservationem Sedis apost. in administratorem Mog. eccl. receperunt': Matthi. von Neuenburg Chron. ed. Studer S. 223). Er selbst wurde als eifriger

Parteimann K. Ludwigs diesem vom EB. Balduin als Kandidat für den erledigten Konstanzer Stuhl empfohlen (Boehmer, Fontes I 213). 1338 Jul. 13: von K. Ludwig z. Schiedsrichter zwischen den Erzbischöfen v. Mainz u. Trier ernannt (Dominicus, Balduin v. L. S. 344; Leupold, Berthold v. Buchegg S. 18 f.). — Er war i. Besitz der Propstei S. Bartholom. Francofurt. (1338: ‚Johannes Wernheri Underschoph de Constancia'; resign. 1345: Wetteravia I 69), S. Victoris Mog. (Gall. christ. V 545 C), S. Petri Nörtensis (Schmidt-Kehr l. c. I 199 No. 273a; 1328—35: Eckart, Urkdl. Gesch. d. S. Petersstifts z. Nörten S. 89; Wolf, Dipl. Gesch. d. S. Petersstifts z. N. S. 287) u. endlich S. Crucis Northus. (G. L. A. Karlsr. — Hdschr. 1170). † 1345 Mai 1 (Joannis I 657 ff. II 301).

3933. **Unterschopf,** Johannes (II).
108, 1. 1344. a. d. Johanne dicto Undirschoph custode in Franchinvort Constanciensis diocesis XLV solidos.

Wohl ein Neffe des Vorhergehenden. 1335 Jun. 22: Joh. de Constancia advoc. in curia Basil. (Trouillat III 441). 1338 Jan. 24: Joh. dict. Underschophen de Const. incuratus eccl. in Seeberg prbr. empfängt eine Anwartschaft auf ein Kanonikat in Beromünster (Geschichtsfreund No. 32. 200. 149a. 1; Riedweg, Beromünster S. 474).

3934. **Unterschopf,** H[einricus]
77, 31. 1319. d. H. Underscopf de Constancia XXVI solidos.

1345 Mai 10: Heinrich gen. Unterschopf, Chorherr von St. Johann z. Konstanz (Regg. ep. Const. No. 4723).

3935. **Unwerde,** Johannes
260, 37. 1502. a d. Johanne Unwerde*). familiari dni Erici ducis Magnopolie [s. d.]
263, 15. 1503. in exequijs familiaris ducis Magnopolie VII Bolendinos.

*) obiit hic cuius anima requiescat in pace (al. m.).

1499 WS. Leipzig (‚Johannes Unwerde de Soravia').

3936. **Uppembergh,** Gotscalcus
180, 27. 1433. d. Godscalcus Uppembergh Coloniensis dyoc. solidos XIIII.
180, 30. 1434. d. Godscalcus Uppembergh Coloniensis dyoc. clericus ‚procurator' (cf. 181, 8. 11. 21. 25.).
184, 31. 1437. Godschalcus Uppinbergh ‚procurator surrogatus'.
184, 41. 1438. Godscalcus Uppinbergh ‚procurator' (cf. 185. 16).

3937. **Upsala,** Andrea de
142, 39. 1380. d. Andreas de Suecia can. Upsalensis solidos XVI.

1378 i. Prag (‚Andreas de Suecia d. 10 gr.': Mon. II). Andreas ist gewiss derselbe Andreas, welcher, seit 1396 Dompropst und Mitglied des Reichsrats, 1408 von seinem Kapitel zum EB. von Upsala gewählt, aber von der Kgn Margarethe nicht bestätigt wurde; er musste sich 1409 mit dem Bischofsstuhl von Strengnäs begnügen (Mitt.).

3938. **Upsala,** Hartlevus de
136, 43. 1373. d. Hartlevus archidyaconus Upsale in regno Suecie XX solidos.

Hartlevus, S. des Stockholmer Bürgers Andreas Jonsson. Erst archidiaconus Upsaliensis, dann Bischof zu Westerås 1373; resign. wahrscheinlich 1374. † 1387. (Mitt.)

3939. **Upsala,** Reginaldus de
225, 37. 1478. a d. Reginaldo canonico Upsalensi XIII solidos.

Wahrscheinlich Ragwaldus Ingemundi archidiaconus Upsal. et Decr. Doctor, welcher i. J. 1477 nach Italien reiste und die päpstliche Bulle für die Gründung der Universität Upsala auswirkte. Er war Mitglied des Reichsrats und hat sich bekannt gemacht durch eine lateinische Übersetzung des alten schwedischen Gesetzes (Landslagen) i. J. 1481 (Mitt.).

3940. [**Vrendorf**], Hermannus ppos. in
43, 42. 1290. d. Hermannus prepositus in Vrendorf pro se et socio XL solidos.

3941. **Uri,** Nicolaus de
177, 43. 1427. d. Nicolaus de Uri montibus magister in artibus XII Bollendinos.

3942. **Ursinus** *(Velius),* Gaspar
272, 27. 1510. a d. Gaspare Ursino tres Julios.

Der bekannte Humanist. — Caspar Ursinus (= Bernhardi) aus Schweidnitz, geb. 1493. 1505 WS. Krakau (‚Casp. Bernardi de Sweidnitz' — honestis studiis graecisque et latinis); dann kurze Zeit am Hof des B. Thurzo von Breslau, dessen Gunst er durch s. Verse gewonnen hatte. 1508 SS. Leipzig (‚Casp. Bernhardi de Swidenicz'); Schüler des Rhagius [s. d.]; lehrt an der Universität Griechisch. Von 1509—18 in Diensten des Cardinals Matthe. Lang. Von 1510—12 mit dem Cardinal auf Reisen i. Italien. In diese Zeit fällt also sein Bologneser Studienaufenthalt, der namentlich dem Griechischen (unter Carteromachus) gewidmet war; geriet 1512 Jan. 10 i. Bologna i. Lebensgefahr, als die Stadt nach kurzem Abfall an die Bentivogli sich wieder dem Papste ergab. Bald darauf nach Rom zur Vervollkommnung seiner humanistischen Studien; Mitglied der Sodalitas Coritiana. Nach s. Rückkehr nach Deutschland (1514) Sekretär des Cardinals Lang. 1515 Wien (‚Casp. Ursinus Schweidnicensis' — doctor, poeta, regius historiographus, uxoratus). 1517: durch K. Maximilian zum Doctor et poeta laureatus ernannt. 1518: Sekretär des B. Thurzo, der ihm ein Kanonikat am Dom z. Breslau verschafft. Nach Thurzo's Tode (1519) wieder in Wien. SS. 1521 vor der Pest fliehend i. Basel (‚Doct. Casp. Ursinus Velius poeta orator can. Wratisl.'). 1522 Fbr. 1 Freiburg (‚d. Casp. Ursinus doctor can. Vratisl.'). Ueber Wien wieder nach Italien (1523). Lehrt seit 1524 SS. die Rhetorik an der Universität Wien. 1526: Hofhistoriograph des K. Ferdinand; seit 1532 Erzieher der Prinzen. † 1539 Mz 5 durch Selbstmord i. d. Fluten der Donau. Gegner der Reformation. (G. Bauch, Casp. Ursin. Velius 1886; derselbe i. A. D. B. 39, 67 f.).

3943. **Usedom,** Georgius de
334, 8. 1555. nobilis d. Georgius ab Usdhom Pomeranus libras quattuor.

1545 SS. Greifswald (der Rector Joh. ab Usdhom nobilis origine Rugus, principis consiliar. et leg. civil. profess. ord. schrieb ihn ein: ‚Georgius ab Usdhom frater meus'). 1549 Aug. 17 Wittenberg (‚Georg ab Usedom Pomer.'). Erscheint 1560 Fbr. 9 als Hofrat der pommerschen Herzoge (UB. d. Geschl. Eickstedt I 368).

3944. **Userlude,** Gerhardus
183, 40. 1437. d. Gerhardus Userlude doctor in medicinis canonicus Francfordensis etc., scolaris in iure canonico, ad meliorem deliberacionem ddt solidos VI Bononinorum.

‚VII. Kl. Sept. hodie peragatur memoria magistri Eberhardi Uszirlude altariste et suorum benefactorum'; ‚VIII. Kl. Oct. tricesimus parentum magistri Gerhardi Uszerlude et suor. benefactorum' (Quattuor calend. eccl. Fritzlar. p. 72. 82).

3945. **Uswanger,** Gasparus
277, 34. 1514. a d. Gasparro Uswanger et Johanne Fintler dimidium ducatum.

1520 Jan. 2: I. U. D. Bonon. (1519 Dz. 30: ‚disp. f. c. d. Gaspare qu. Dionisij vssembang Trident. dioc. presentato superiorib. dict. per prelibatum mgcum d. Rectorem [Phil. Obermayerum] ut die lune proxima possit subire examen rigorosum in utroque iure'. — 1520 Jan. 2 ‚graduati sunt . . . et d. Gaspar habuit unam reprobatoriam': L. s. i. c. II). Epitaph im Dome zu Brixen: ‚D. Im. M. et memoriae Casparis de Usenwang P. P. Qui cum genere nobilis stipendiis Caroli V. Augusti in Hispania et in Italia ordines victoriosissime duxisset, deinde ad Christi militem conversus Brixinae canonicus subdyaconus est factus, ubi tandem vitam hanc mortalem cum caelesti immortalitate commutavit anno a nato Christo M. D. XXXVIII. Cuius manibus Lector bene precabere. Est hic quoque sepulta soror eius Katherina ab Vsenwang virgo. Vale.' (Resch, Mon. f° 27).

3946. **Utisberger,** Seifridus
244, 22. 1492. a venerabili viro magistro Seifrido Utisberger de Herfordia [B = Ertfordia] medium florenum Renensem.

Erfurter Ratsfamilie. — 1482 WS. Erfurt (‚Syfridus Utinsperg Erfford. tm‘). 1494 Mai 9: Z. i. Ferrara: Sifrid. Utenspergk de Erfordia leg. scolaris (Arch. not. Ferrara). Mitglied der juristischen Fakultät der Universität Erfurt. 1499 SS.: in rectorem electus egreg. vir Sifridus Uttesperger arcium et phil. ac iuris utriusque doctor peritissimus. 1513 SS wird zum letztenmal unter den Wahlmännern bei der Rektorwahl genannt: Sifrid. Utisberg iurisprud. professor eiusdemque ordinis decanus.

3947. **Utrecht,** Dytardus de
49, 7. 1299. d. Dytardus de Traiecto V solidos.

3948. **Utrecht,** Eberhardus de
194, 3. 1448. d. Eberhardus de Traiecto solidos quattuor.

3949. **Utrecht,** Petrus de
127, 9. 1362. 1363. d. Petrus de Traiecto (‚procurator‘).

1340 Febr. Paris: d. Petrus de Traiecto licentiatus fuit (Denifle, Auctar. p. 38, 35).

3950. **Utrecht,** Swigerus de
49, 14. 1299. d. Swygerus de Traiecto inferiori VI solidos.

3951. **Utrecht,** Theodericus de
240, 21. 1491. a d. Theoderico de Traiecto Bolendinos XIII.

3952. **Utrecht,** Wilhelmus de
56, 36. 1305. d. Wilhelmus canonicus Traiectensis XXV solidos.

3953. [**Utrecht**], prepositus [de]
47, 22. 1297. d. prepositus Traiectensis IIII libras.

1280—1302: Adolfus de Waldeck ppos. eccl. maior. Traiecten. Er war auch ppos. e. B. Marie Traiect., wurde 1301 auf den Bischofsstuhl von Lüttich befördert, starb aber schon 1302, wie es heisst, an Gicht. (Gall. Christ. ed. nov. t. III col. 893; Chron. comit. de Marca ap. Meibom Rer. Germ. scriptt. I 395; Hoynck III 1. p. 146. 275.)

3954. **Uzenstorf,** Rudolfus dapifer de
75, 28. 1318. d. Rudolfus dapifer de Uzenstorf Patavien. dyoc. XXXII solidos.

Etzersdorff, NÖstreich bei Perschling. — [1313 u. 1316 Wernharth der Truchsaesze v. Uczendorf; 1330 Leb u. Chunter die Truchsaeszen v. U.: Font. a. Austr. 35, 71. 93. 183].

3955. **Valch,** Johannes
246, 39. 1494. a nobili viro d. Johanne Valch [B = Walch) Maguntin. dyoc. grossetos VI.

[1472 SS. wird in Heidelberg ein Johannes Walch de Jügenheim Maguntin. dyoc. immatrikuliert.]

3956. **Valen,** Petrus
303, 38. 1532. a d. Petro Valen Antwerpiensi unum scutum in auro.

[1548 Fbr. 8: Petrus Vasteel fil. D. Jacobi vasteel consiliarij in suprema curia Caes. Mai. apud Mechlinienses — studuit Louanij in Flandria, Aurelie et Pictauij in Gallia, Bononie i. Italia: I. U. D. Ferrar.]

3957. **Valkner,** Johannes
220, 2. 1475. d. Johannes de Udem de ducatu Clivensi.
223, 39. 1476. a d. Johanne Valkner de Udem de ducatu Clivensi III grossos Bononienses minores.

1462 i. Köln (‚Johannes Wolkener de Udem, Colon. d., art; i. e. s.‘).

3958. **Vatz,** Donatus de
47, 25. 1297. d. Donatus de Fatz L solidos.

Mächtiges rhätisches Dynastengeschlecht, das durch Colonisation der höhern Bergthäler mit Deutschen sich stärkte. Seit Anfang des 14. Jahrh. i. heftigem langjährigen Kampfe mit dem Bistum Chur stehend. — Donatus de Vatz, S. Walthers (V) v. Vatz († ca. 1284) u. der Lucardis v. Kirchberg († 1326), ca. 1277 geboren, vermählt mit Guota v. Ochsenstein, hinterliess 2 Töchter, durch welche die Vatz'schen Güter an die Grf. v. Toggenburg u. d. Grf. v. Werdenberg-Sargans gelangten. † c. 1336. — (Über s. Fehden mit den Bischöfen von Chur vgl. Krüger, Die Grf. v. Werdenberg S. 177 f. 300 f. cf. S. 118. 152.; Juvalt S. 194; Ambr. Eichhorn p. 100; Gschtsfrd 1812 (I) S. 1 ff. S. 250 ff. 488 ff.; Regg. ep. Const. No. 3953).

3959. [**Vatz**], Ulricus capellanus dni de
44, 24. 1295. d. Ulricus capellanus dni de Faz VII solidos.

3960. **Vauchten**, Otto plebanus in
100, 3. 1337. a d. Ottone plebano in Vawchten libram I.

3961. **Vechelt**, Albertus
234, 17. 1487. a d. Alberto Vechelt de Brůnswygk clerico Hildeshemen. dioc. grossetos VI.
238, 17. 1490. egregius vir d. Albertus Fechelt de Bruyntzwich ‚procurator'.

Braunschweiger Familie (Zs. h. V. f. NSachs. 1867. S. 221). — 1475 Alb. v. Vechelde Provisor der Martinskirche i. Braunschweig (Dürre, Gesch. d. St. Braunsch. S. 455). 1479 WS. Erfurt (‚Alb. Fechelt de Brunswygk'). 1484 Jul. 5 Köln (‚Alb. Fechelt de Bruynswyk ad iur. iur. et s.'). Seit 1479 als can. e. Hildesh. genannt (Arch. Hannov.). 1492 Jun. 8: Leg. Lic. Bonon. (‚Alb. Alemannus de Sassonia': L. s. i. c. I). 1496 Rom (‚Alb. Vechelde can. Hild. Leg. Lic. de Brunsvick': Lib. Confr. p. 91). † 1540 Mz 8 (‚Alb. Vecheld Doctor can. Hild.': Lauenstein I 238). Gedicht auf Alb. Vechelde can. sen. Hild. in Θρηνοστιχον Henningi Pyrgalli Hild. Lips. 1540. 8°.

3962. **Veere**, Henricus de
205, 43. 1461. a nobili viro d. Hinrico de Veris*) I ducatum.
206, 8. 1462. Henricus de Veris de comitatu Zelandie Traiectensis dioc. ‚procurator' (206, 32).

*) in artibus magistro (al. m.).

3963. **Veyel**, Johannes
194, 18. 1448. a d. Johanne Veyel de Kemnate solidos decem.

1436 Aug. 1 Johannes Veyel r. e. in Tumpach (Mon. Boic. XXV 202). — 1443 Mai 29: K. Friedrich III. legitimiert den Johannes Vyel cler. Spir. dioc. (Chmel, Regg. Friedr. III. I 147). [1445 Erfurt: ‚Joh. Vioel de Hertzogenaurach ddt tm'.]

3964. **Velen**, Reynerius de
250, 25. 1497. a d. Reynerio de Velen canonico Monasteriensi XXIIII Bologninos.

Fehlt i. d. Stammtafeln der Grafen v. Vehlen bei Hübner II No. 447. — 1505 Mai 1 i. Siena als Z. genannt (‚Reynerus Velen Monast. dioc.'). † 1526 Jun. 19: Reynerius de Velen can. e. Monaster. (Necr. e. M. i. St. Arch. Münst. — Mitt.).

3965. **Vels**, Ferdinandus baro in
325, 24. 1542. a generoso d. Ferdinando barone in Vels et domino in Schenckennbergk unum coronatum.

3966. **Velslos**, Conradus
70, 32. 1316. d. Conradus Velleclos de Ratispana XII solidos.

[1377 Jun. 24 Konrad Velsslos, Pfleger zu Werdenfels in OBayern: OBayr. Arch. 26, 150.]

3967. **Veltheim**, Achatius de
337, 25. 1559. nobilis d. Achatius de Veltheim Saxo libras quattuor.

S. des Achatz v. V. zu Harbke († 1558) u. der Adelh. v. Schwichelt. 1550 Leipzig (‚Achat. a Feltheim'). 1558 Oct. 25 Padua (‚Achatius v. Veltheim'). Urkundlich seit 1559 u. zwar 1568 als Braunschweig. Erbküchenmeister u. erzb. Magdeburg. Landrat. † 1588 (v. Oeyenhausen, Geneal. I 26. ms. — Mitt.). — Ob identisch mit dem 1586 als can. e. Hildesh. erwähnten Träger dieses Namens (Arch. Hannover)?

3968. **Veltheim,** Bertramus de

134, 9. 1370. d. Bertramus de Veltem solidos XXV.

S. Heinrichs (II) von V. u. der Bertha v. Honlage (Noltenius, Diatriba de illustr. Veltheim. famil. Helmst. 1727. tab. II). — Seit 1386 Mai 28 als can. e. Halberst. urkdl. (UB. Halberst. IV 283); ebenso 1386 Mai 30 (l. c. p. 284), 1388 Fbr. 12 (p. 304). 1389 Aug. 5: Bertrammus de Veltem dei gratia archidiac. banni terre Balsamie in eccl. Halberst. (l. c. p. 314), ebenso 1406 Jul. 22 (p. 496). 1421 Aug. 10 als tot erwähnt: Berthrammus de Velthem can. dum vixit Magdeburg. (Riedel A. V 184).

3969. **Veltheim,** Johannes Heinricus de

333, 32. 1554. nobilis d. Joannes Heinrichus a Veltheim libras quattuor.
334, 5. 1555. Johannes Henricus a Feltheim Saxo ‚procurator'.

Bruder des Achatz v. V. (v. Oeyenhausen, Geneal. I 26). — 1544 Leipzig (‚Johannes Heinricus a Veltheym'). 1546 Mai Wittenberg (‚Henricus Hanns von Feltem'). 1551 WS. Erfurt (‚Johannes Henricus a Feltheym ddt 1/2 taler'). — 1553 Fbr. 19 Padua (‚Joh. Heinricus a Veltheim Saxo'). — [Vielleicht identisch mit Heinrich v. V., der 1568 als Hofrat des Hz. Julius v. Br. u. Lüneb., 1572 i. Besitz von Destedt erscheint, mit Elisab. v. Veltheim vhratet war u. (nach C. B. Berens, Vorstellung des Vhrsprungs . . . sonderlich derer v. Steinberg S. 109) 1577 starb.

3970. **Veltheim,** Levinus de

260, 43. 1502. d. Levinus de Velthem fil. Henrici de Velthem [cf. Ericus dux Magnopolie].
263, 39. 1503. Levinus de Felten ‚sindicus'.
267. 14. 1506. Levinus de Velthem ppos. (in Hildisheim) ‚procurator'.

1498 Leipzig (‚Liuinus Veltheym de Brunssweick VI'). 1507 Jul. 8: Decr. Doctor Senen. (‚d. Livinus enrici de veltem ppos. e. Hildesemensis Alamannus': Erzb. Arch. Siena). 1508 Rom (‚Levinus de Velthem Decr. Doctor Hildesemensis prepositus ac eiusdem & Halberst. ecclesiarum canonicus' — Lib. Confr. p. 119). 1512: can. e. Mogunt. (Joannis II 247). 1514 Jan. 4: P. Leo X befiehlt dem Abt von S. Michael i. Lüneburg, den Livinus de Velthem ppos. e. Hildes. i. s. Güterbesitz zu schützen (Hergenroether I 387). 1514 Jan. 11: P. Leo X ernennt Livinum de Velthem ppos. e. Hildes. Decr. Doctor zu s. Notar (l. c. I 399). 1518 Statthalter des Stifts zu Halberstadt (UB. Ilsenburg II 168). 1524 erscheint er als ppos. e. S. Bonifacii Halberst. (UB. S. Bonifacii S. 226). 1526 Aug. 23: ppos. e. S. Petri & Alex. Aschaffenb.; s. Stellvertreter i. Aschaffenburg war Conr. Rucker (Gudenus, Cod. d. M. II 332). 1529 Sept. 22 Hofkaplan des EB. Albrecht v. Mainz (Joannis II 405). Er überbrachte 1530 Nv. dem Kf. v. Sachsen d. Einladung z. Wahl des röm. Königs (ibid.). † 1531 Mai 8 (Epitaph i. Kreuzgang des Domes z. Hildesheim: ‚A. Dni 1531. d. 8. Maij † egregius Dns Levinus a Veltheim I. U. D., Hildesheimensis, Aschaffnaburgensis, Goslariensis, S. Bonifacii Halberstad. & in Fridland ppos., necnon Mogunt., Halberstad., Hildesheim. ac Hamburgensis ecclesiarum diaconus canonicus, S^mi Dni nostri Papae cubicularius & Apostolicae Sedis protonotarius').

3971. **Veltheim,** Ludolfus de

267, 39. 1506. a d. Ludolfo de Velthem et a d. Valentino de Tetteleben Hildesemensis ecclesie canonicis I ducatum.

S. des Heinrich v. V. zu Destedt u. Oschersleben u. d. Sophie v. d. Schulenburg (v. Oeynhausen, Coll. gen. S. 26 — Mitt.). [1498 WS. Erfurt: ‚Rudolff. (sic) de Velthem can. Hildesh.']. 1508 Rom (‚Ludolff. de Veltem

can. e. Hildesh.' mit Levin. de Veltheim [s. d.]: Lib. Confr. p. 120). 1527 Aug. 1 erscheint er als proust to Nigendorph (Nauenburg b. Gardelegen) (C. d. Alvensleb. III 139), von 1538—42 als dec. Hildesh. (UB. S. Bonif. Halberst. S. 233; Lauenstein, Dipl. Hist. I 230. 236; Oldecop, Chron. S. 216). † 1533 Oct. 12 (Lauenstein I 234). — Gedichte auf ihn i. Henningi Pyrogalli Θρηνοστιχον de iactur. eccl. — Lips. c. 1540.

3972. **Veltheim** [?], Mathias
165, 13. 1412. Mathias Veltym ‚sindicus'.

1405 i. Prag (‚Mathias Veltun [!] de Breczen' [stud. iur.]: Mon. II 155).

3973. **Venator,** Nicolaus
204, 30. 1460. Nicolaus Hegher de Etinge arcium magistro VI solidos.
207, 30. 1463. Jan. Nicholaus Venator de Alamania (testis), clericus August. dioc.

Statt ‚Hegher' lies ‚Jeger'. 1463 Sept. 28: Decr. Lic. Bonon. (‚ex. f. d. Nicholaus Johannis Venatoris de Öting cler. Aug. d. et f. appr. n. d. et ei facta gratia pro parte': L. s. i. p. I). c. 1472 Pfarrer in der i. Öttingischen gelegenen Stadt Wemding (Laber, Alt. Chron. d. St. Wemdingen S. 76). Ging i. Auftrage des Rats v. Nördlingen nach Rom, um bei P. Sixtus V eine Indulgenz zu weiterm Kirchenbau auszuwirken, was ihm (nach s. schriftl. Relation) 1479 nach grossem Geldaufwand gelang (Dolp, Gründl. Bericht v. d. Zustand der Kirchen z. Nördling. 1738. S. 13) 1484—1513: Nic. Jeger Licentiatus can. e. Elvac. (Khamm, Auct. I 153). Ist also wohl 1513 gestorben.

3974. **Venendi,** Conradus
238, 36. 1490. a d. Conrado Venendi de Erklens VI grossetos.

[Ein Joh. Wenendey de Erklens Leod. d. ist 1479 i. Köln immatr.]

3975. **Vener,** Job
152, 28. 1393. a d. Job Vener de Argentina I ducatum.
152, 34. 1394. d. Job Vener de Argentina ‚procurator' (I).
154, 28. 1396. d. Job Vener de Argentina ‚procurator' (II; cf. 155, 4. 399, 31 Lic. in leg.).

S. des Rembold V. [s. d.]. — 1387 Heidelberg (‚Job de Argentina bacc. i. art. Paris.'). 1395 Sept. 2: Leg. Lic. Bonon. (‚d. Job de Argentina de Alamania f. present. privato examini per d. Franc. de Ramponibus. . et f. appr. ab omn. n. d. et merito quia vere valens': L. s. i. c. I). 1397 Aug. 30: Decr. Lic. Bonon. (‚scruptin. d. Job de Alemania presentati per d. Laur. de Pinu et Guasp. de Caldarinis . . et f. ab omn. doctoribus appr.': L. s. i. p. I). — Erscheint seit 1400 Sept. 13 als Protonotarius des K. Ruprecht. In diplomatischer Mission 1401 nach Köln, Strassburg, Savoyen, Aragonien; Heimkehr über Sicilien an d. königl. Hoflager i. Venedig 1402 Jan. 22 (Deutsche Reichstagsakt. IV 207, 30; Strassb. St. Arch. AA. 126. No. 13b). Zweiter Aufenthalt in Bologna. 1402 Febr. 20: I. U. D. Bonon. (‚honorabilis vir d. Job de Alam. recepit publicam in S. Petro in utroque iure et quod olim bone memorie d. Guasp. de Caldarinis et d. Carol. de Zambecchariis presentaverunt eum in examini privato loco ipsorum d. Bernardin. de Zambeccharriis dedit sibi insignia doctoratus et d. Petrus de Ancharano fecit sermonem archidiaconi': L. s. i. p. et c. I). In demselben Monat in Padua auf der Durchreise als Zeuge bei e. Promotion (Gloria, Monum. No. 516). Abermals auf diplomatischen Reisen; Paris (1402), Östreich (Nov. 1402), Savoyen (1404), Östreich (1405), Aachen (1407), Nürnberg (1410). Zugleich Beisitzer des k. Hofgerichts 1409 Febr. 25 (Monum. Zollerana VI 521) u. Lehrer a. d. Universität Heidelberg (Matrikel I 89; Thorbecke, Gesch. d. U. Heidelb. I 86*). 1405 Jan. 18 bittet er, ihn von den Universitätsgeschäften zu entbinden (quia frequenter casus emergunt concernentes d. regem et etiam universitatem, ita quod aliquando poterit oriri controversia: Winkelmann, UB. d. Univ. Heidelb. I), doch ohne Erfolg; noch 1410 Mz 13 wird ihm auf K. Ruprechts Bitten von der Universität ein Haus in Heidelberg auf Lebenszeit angewiesen. Nimmt später als

Protonotar des Kf. Ludwig an den Verhandlungen des Konstanzer Konzils hervorragenden Anteil; leistet hier zugleich seiner Vaterstadt Strassburg gute Dienste (v. d. Hardt IV 368. 70. 73; Act. concilii Const. ed. Finke Bd. I; Strassb. Studien II 403 f.). Zum letztenmal urkundlich 1445 Febr. 13, als Beisitzer i. d. Inquisitionsprozess gegen Joh. von Drändorf (Winkelmann I No. 229). — Unzweifelhaft geistlichen Standes, da er 1401 Aug. 4 als can. S. Petri iun. Arg. (Strassb. St. Arch. AA. 126. No. 119[b]), 1405 Aug. 13 als officialis Spiren. und commissarius a sede apost. deputatus (Regg. B. XI) erscheint. Durch B. Raban von Speyer werden seine im Bistum gelegenen Besitzungen auf Lebenszeit von allen Abgaben befreit (Remling, Bist. Speyer II 37. a. 116). † 1447 Apr. 9 (Regul. chori eccl. Spir. I 199).

3976. **Vener,** Reimboldus

125, 25. 1359. d. Remboldus Vener de Gamundia solidos XIII.
125, 45. 1360. Remboldus Vener de Gamundia ‚procurator' (126, 7; 382, 11: mag. in art.).

Angesehenes bürgerliches Geschlecht i. Schw. Gmünd (Beschr. d. OAmts Gmünd S. 240 f.). — Vater des vorigen. 1356 Mz: mag. art. Paris. (Denifle, Auctar. chartul. Paris 193). 1357 Jan. 13 Paris: Reimbold. Vaëner de Gamundia Aug. d. ‚procurator' (I) nat. Anglicae (Bulaeus IV 988; Denifle l. c. 231, 10.236, 29). 1358 Mai 18: iterum gessit munus per duos menses (l. c.); die Nation verspricht ihm bei Niederlegung der Procuratur (Juni), ihn in den Rotulus aufzunehmen (Denifle 236, 29). — 1362 Nov. 28: P. Urban V verleiht Reinbold Vener von Gmünd, Kleriker Augsb. Diöz., Meister der freien Künste, zur Belohnung seines wissenschaftlichen Strebens eine Pfründe an S. Peter i. Strassburg (Württ. Geschqu. II 449). 1371 Oct. 2 Strassburg: meister Reimbold von Gmunde Official zu Strassburg (Strassb. Thom. Arch. — L. VI); in derselben Eigenschaft 1382 Mai 15 (Strassb. Bez. Arch. — H 2699); 1389 Aug. 4 (Strassb. St. Arch.) u. 1391 (l. c.). — 1380 Mai 21: Reimbold. V. de Gamundia can. e. S. Petri Arg. (Strassb. Spit. Arch. — L. 79); 1383 Oct. 26: curia canonicalis mag. Reymboldi de Gamundia can. e. S. Petri sita in civitate Arg. in cimiterio eiusdem eccl. S. Petri iun. (Strassb. Bez. Arch. — H 2699); 1389 Jun. 19: utriusque iuris peritus vir mag. Reinbold. Vener can. e. S. Petri iun. Arg. (l. c. H. 1457). — 1402 Jun. 26: mag. Reimb. Vener de Gamundia advocat. curiar. iudicialium eccl. Arg. kauft Güter i. Pfettensheim (Strassb. Bez. Arch. — G. 4810); erscheint in derselben Eigenschaft in einer bisch. Speyerschen Urk. 1403 Fbr. 11 (Remling, UB. II 60. 61). — Vener war verheiratet (clericus coniugatus), i. erster Ehe mit Cecilia (‚agatur annivers. dne Lye Venerin necnon dni Reymboldi Vener officialis curie Arg. et dne Cecilie qui fuerunt parentes ipsius dne Lye': Necrol. der Schlettst. Johanniter, Stadtbibl. Colmar), dann mit Marg. Spatzinger (Spit. Arch. — L. X). † c. 1408 i. Strassburg (1408 Dz. 12: ‚coram nobis iudice Curie Arg. constituti periti viri mag. Job Vener [s. d.] doctor iur. utriusque, Reynoldus bacc. in iure can., Yvo, Lya et Bernhardus couterini liberi qu. periti viri mag. Reymboldi Vener de Gamundia olim officialis Arg. . . pro anniversario eiusd. qu. magistri Remboldi in e. S. Petri iun. Arg. in cuius eccl. ambitu idem qu. mag. Remboldus sepultus existit pro se et eorum heredibus et specialiter predicta Lya de consensu et voluntate Johannis dicti Riethans civis Arg. sui mariti' (Strassb. Bez. Arch. — G 4810).

3977. **Venne,** Johannes

147, 35. 1385. magister Johannes de Venne*) pastor de Halen X solidos.

*) postea factus decanus e. Redensis (al. m.).

[1387 Heidelberg: Johannes de Veen Traiect. d.]. 1392 Jun. 3: Paris: mag. Johannes de Veen zum procur. nation. Anglicae gewählt (Denifle, Auctar. 665, 23 u. ö.).

3978. **Venningen,** Philippus de

298, 23. 1530. a d. Philippo de Venningen unum florenum etc.
300, 3. 21. 1531. Philippus de Veningen Rhenensis patria Spyergau ‚procurator'
308, 5. 1533. Philippus de Veningen ‚syndicus'.

S. des bad. Ldhfmeisters Conrad v. V. u. der Maria v. Hirschhorn (Humbracht f° 142). 1515 Jun. 19: Leo X. Philippo de Venningen clerico Spir. dioc. indultum circa beneficia concedit (Hergenroether Regg. Leon. II. 18.). — 1525 Apr. 16 befand sich Philipp v. V. unter den Domcapitularen zu Speyer, welchen angesichts der von der aufrührerischen Bürgerschaft drohenden Gefahr Urlaub bewilligt wurde (Remling, Gesch. d. B. Spey. II 255. A. 839). 1527 Jan. 28 Ingolstadt (,Philippus de Venning nobilis conanicus (!) eccl. spir. 1 fl.'). 1535 Jun. 9: Philippus de V. Assessor a. Kammergericht (oberrhein. Kr.) (Ludolf. Append. X 46); legte schon 1536 Jun. 3 dieses Amt nieder (ibid. p. 47). 1536 überbrachte er dem Viglius Zuichemus e. Brief des Christph. Hager [s. d.]. vgl. Zuichem a. Georg Fugger [s. d.] v. 1536 Mz 1. (Hoynck v. Papedrecht). 1536 als can. e. Wormatien. erwähnt (Humbracht).

3979. **Venroy,** Johannes de
167, 4. 1414. a d. Johanne de Venroy alias de Colonia XX solidos.

1415 Mai 2: Johannes de Wenrade notarius publicus, prbr. Leod. d. auf dem Konstanzer Konzil [es giebt übrigens um diese Zeit verschiedene Personen dieses Namens, vgl. d. Kölner Matr.].

3980. **Venstede,** Joachimus
272, 34. 1510. a d. Johachino Venstede tres Julios.
279, 38. 1515. accepi octo ducatos de Camera a d. Mathia de Jagen pro obligacione Joachimi Vensteth ex parte principalis Joannis Olendorffs.

1509 Aug. 21 i. Rostock (,Joachim Wentstede Hamburgensis'). — 1524 Joachim Venstede can. e. Hildeshem. (Hann. Arch.). 1529 Mz 9 i. Rom (,Joachim Venstede Hamburg.' — Lib. Confr. p. 134). 1530 Apr. 9: I. U. D. Bonon. (Jan. 18 ,disp. f. c. d. Joachimo uenstede bremen. dioc. de hasinburgho (sic) de Alamania agente in curia Romana pro . . . et pro R$^{mo}$ Cardinale Moguntino.' — Apr. 9. ,examin. e. approb. D. Joachin uenstede german.': L. s. i. p. II. — cf. L. s. i. c.: ,Joachimus uenstede d. Bremen. prouinc. Saxonum de Alam. secretarius R$^{mi}$ Cardinalis Archiep. Mogunt.').

3981. **Verguz,** Johannes
316, 35. 1538 a d. Johanne Verguz Antverpiensi I aureum Renensem.

3982. **Verlieser,** Adamus
279, 36. 1515. a d. Adamo Verlieser*) Francone I florenum.
294, 15. 1528. Adamus Verlieser ,procurator' (cf. 294, 31. 295, 40. 297, 24. 303, 5. 10. 308, 7. 310, 5. 311, 36. 313, 13. 315, 4. 317, 15. 319, 11. 323, 7. 324, 15. 326, 49. 327, 49.

*) iste bonus d. Adamus Verlieser, cum iam per quadraginta quattuor annos continue in studio hic commoratus optimeque semper de natione nostra meritus esset, tandem septegenarius fere supremum suum clausit diem 26. Marcii a. 1559 Bononie, sepultus in monasterio Divi Dominici (al. m.).

Der Name war in Yphofen u. in Kitzingen heimisch. — Verlieser wird gelegentlich von Dav. Pfeifer [s. d.] erwähnt 1555 Nov. 1: ,d. Adam. Verlieser Francus spem mihi fecit de quibusdam Graecis autoribus antea in lucem nondum editis' (Münch. Hofbibl.: Coll. Cameraria X No. 121).

3983. **Verlieser,** Eucharius
209, 27. 1464. a Euchario Verliser de Kizing X Bologninos.

1444 SS. Wien (,Ekkarius Verlieser de Kitzing 3 gr.'); SS. 1453: in der Wiener jurid. Matr. (,Euchar. Verlieser de Kiczing 3 gr.'). — 1466 Aug. 16: Lic. i. Decr. Bonon. (,examin. f. d. Eucharius de Alamania . . . f. approb. ab omn. n. d.': L. s. i. p. I). — 1475 Oct. 6: Procurator des Bechtoldus Brendlin (Arch. Wzb. — Mitt.).

3984. **Vetterkint,** Hugo
98. 16. 1336. d. Hugo de Argentina dictus Veterchinth XII solidos.

Als ältestes Mitglied dieser altstrassburgischen Familie erscheint mgr. Joh. Veterkint advocatus civit. Argentin. 1321 (Strassb. UB. III 288), dessen für die Genealogie der Familie wichtiges Epitaph früher im Münster zu Strassburg sich befand (‚A° Dni M. CCC. XXIX. XVII. cal. Febr. † mgr. Johannes Vetkint, advocatus civitatis Argent., natus Hugonis de nova civitate et Jutae coniugis Argent. cum quo cubat Elsa uxor sua, nata Petri Pamphili armigeri Argentin.‘). — 1359 Mz 12: Hugo dictus Vetterkint rector eccl. in Gerlisdorf (Strassb. Bz. Arch. G 4844). 1362 erscheint magister Hugo Veyterkint iurista als Patient (Lib. memorial. cuiusdam medici de aegrotantib. inde ab 1362 in Syburg oppido, Argentinae etc. curatis — vgl. Schum, Amplonian. Hdschr.sammlg. S. 453).

3985. **Vetzer,** Ulricus

104, 35. 1342. a d. Ulrico dicto Vetzzer pastore ecclesie in Stainhaim Augustensis dyoc. XXIIII solidos.

116, 22. 1347. Ulricus dictus Vetzer ‚procurator substitutus‘.

1336 Fbr. 18: Rudolf. u. Ulrich Vetzer Z. (Regg. B. VIII). — 1347 Jan 27: Clemens VI providirt Ulrich Vetzer mit Kanonikat und Präbende der Kirche zu Augsburg, trotzdem er schon d. Pfarrkirche zu Steinheim Augsb. Diöz. inne hat. (Württ. Gschq. 2, 423).

3986. **Vicedominus,** Burchardus

50, 7. 1300. d. Burchardus Vicedominus eccl. S. Petri Basilien. canonicus XX solidos.

Aus dem Basler Geschlecht der Vitztum v. Waldeck (altes Bergschloss b. Leimen). — Wohl ein S. des 1265—1305 urkdl. genannten (UB. Basel S. 57—177) ältern Burch. der Vitztum ze Basel. 1317: Burch. der Vitztum von Waldeck Propst zu S. Peter i. Basel (Kindler v. Knobloch, Alt. Adel i. OElsass S. 100).

3987. **Vichhauser,** Johannes

279, 4. 1515. a d. Joanne Vichhauser I flor. Renensem.

1509 WS. Wien (‚Johannes Vichhauser ex Swatz‘ 15 kr). 1515 Mai 5: Lic. i. Decr. Bonon. (Mai 4 ‚compar. Johannes fil. alterius Johannis Vichhauser dioc. Brix. in Alamania superiore scolaris studens in iure can.‘ A. No. 5. — Mai 5 ‚Joh. de Alamania f. approb.‘: L. s. i. p. I).

3988. **Vilcinge,** Eberhardus pleban. in

85, 21. 1324. d. Eberhardus plebanus in Vilcinge VIII solidos.

3989. **Villandris,** Conradus de

119, 23. 1349. d. Conradus de Villandris can. Brixiensis ddt unum florenum solventem XXX solidos et sex denarios.

1363 Conradus de Villandris in Pradel can. Brixien. et plebanus in Stilfs (Sinnacher V 414).

3990. **Villaticus,** Simon

274, 5. 1511. [cf. Henricus de Rosenberg].

Humanistisch gebildet, als Schriftsteller bekannt, poeta laureatus. — Von seiner Stellung als Lehrer des Henr. de Rosenberg giebt er gelegentlich selbst Kunde (Ep. Simonis Villatici ad Joa. Hoddeiovinum dd. 1563 in Bohuslai Hassensteynii Poem. 1570. p. 370: ‚cum annis superioribus essem in aula dominorum a Rosio, datus d. Henrico, eiusdem domus tunc adulescentulo, a doctrinis et educatione . . .‘). — Erscheint seit 1521 als archidiac. Leitmeritz. (Frind IV. 188) und can. e. S. Viti in arce Pragensi. Als Domherr ‚ein äusserst unruhiger Kopf, der dort beständige Prozesse führte und einmal seine Präbende wirklich verlor und ein zweites mal sie wieder verlieren sollte. Er erwarb sich da den Beinamen flagellus Rokicanensis. Nicht weniger als vier feierliche Aussöhnungen (1524. 31. 33. 38) werden von ihm verzeichnet‘ (Frind IV. 164). Bis zum Jahre 1534 war er auch decan. e. Wisseraden. (l. c.). 1539 Mz 26: Simon Villaticus scolast. et can. e. Pragensis resigniert freiwillig preposituram e. Omnium Sanctorum in arce Pragensi (Schöttgen & Kreysig II 37), wird

aber, da die Propstei durch tödlichen Abgang seines Nachfolgers 1543 wieder erledigt ist, durch K. Ferdinand auf's neue präsentiert. Er wird dort archidiac. Pragensis genannt (l.c.) u. erscheint 1547 auf's neue in dieser Stellung (Frind IV 188). † 1549 b. e. Sturze von der Staubbrücke i. Prager Schlosse (Mitt.). — War mit Ulrich v. Hutten von Bologna her befreundet (vgl. den o. citirt. Brief); ebenso stand er mit Augustin. Moravus, Hieronym. Balbus, Augustin. Pinifer in persönlichem Verkehr. Einzelnes von ihm ist im Druck erschienen (Odarum variarum liber. Conciones de coena Domini. Hymnorum liber unus. Epigrammatorum liber ad Joa. seniorem de Hodiciova etc.).

3991. **Villingen**, Heinricus de
38, 33. 1291. d. Heinricus de Villingen III solidos.

1278—1290 mag. Heinricus de Vilingen can. e. Const. (Neugart S. 659; Zs. f. G. ORhein. IX 465). † Mz 11 (‚magister Hainricus de Villingen huius ecclesie canonicus'. Anniv. eccl. Constant. i. M. G. H. Necr. I 285).

3992. **Villingen**, Johannes de
124, 17. 1356. a d. Johanne de Villingen XII solidos.

[Vielleicht Johannes Berwart de Villingen, der 1393 (I) 1397 (II) u. 1401 (III) als Dekan der Wiener Juristenfakultät u. 1401 u. 1403 als Rektor erscheint (Locher d. 140. vgl. Kink S. 14 u. ö.)].

3993. **Villingen**, Cunradus de
38, 32. 1291. Cunradus de Villingen III solidos.

1282 Conr. v. Villingen can. Const. (Pupikofer, Thurg. Beitrr. S. 23). 1315 Jan. 27 Conr. de Vylingen can. Herbip. (Regg. B. V 295). [Jun. 19 † her Conr. von Villingen unser lüthpriester: Necr. Magdenaug. i. M. G. H. Necr. I 450].

3994. **Vilspiburg**, Theodericus pleb. in
103, 30. 1341. d. Theodericus plebanus in Vilspiburg et mag. Johannes socius eius XXIIII solidos.

3995. [**Vilspiburg**], Johannes mag. dni de
103, 31. 1341. [cf. Theoder. de Vilspiburg].

3996. **Vilshoven**, Michael de
215, 38. 1471. a d. Michaele de Vilshoven . . .

1473 Aug. 22: Lic. i. Decr. Bonon. (‚exam. f. d. Michael Krachenberger de Vilshouen Patauien. dioc.' . . . ‚placebat quod d. Michael de Patauia eligeretur pro paupere scholari gratis examinandus, ponerent fabam albam, illi vero quibus hoc non placeret, ponerent nigram, et sucessive datis fabis ac collectis . . fuerunt albe 6 nigre 3': A. Nr. 3).

3997. **Vinea**, Egidius de
177, 22. 1427. mag. Egidius de Vinea de Anwerpia XII Bollendinos. [cf. Egidius de Lüttich.]

Noch 1428 Dz. 12 ist Egidius de Vinea cler. Camerac. d. Z. i. Bologna (Lib. sap.).

3998. **Vinco**, Ulricus
75, 36. 1318. d. Ulricus Vinko canonicus ecclesie Constanciensis dyoc. XII solidos.
[75, 3. 1320. Ulricus de Turego et Johannes de Spirea, qui duo recusarunt solvere penam statutorum incursam].

Züricher Ratsgeschlecht. — 1316 Oct. 11: Ulrich Vink, S. des R. Heinr. V. zu Zürich, empfängt von P. Joh. XXI e. Pfründenexpektanz, auf Bitten des Leon. de Guarcino notar. ap. und des Guil. de Turre, die ihn in den Wissenschaften geprüft hatten. 1317 Jan. 17: Ulrich V. von den Pröpsten zu S. Johann u. zu S. Stephan i. Konstanz in päpstl. Auftrag zu einem Kanonikat an der Propstei Zürich empfohlen (Urkk. der antiq. Gesellsch. z. Zürich). 1317 als landesabwesend erwähnt (Vögeli, d. alte Zürich I 340). 1320 Jul. 10: Ulr. V. can. Turic. (Herrgott IV² 186). 1323:

mag. Ulr. Vinke can. e. prepos. Turic. stellt einen Schiedsbrief aus (mit Siegel; Zürich St. Arch. ‚Propstei' No. 216. — Mitt.). 1337: meister Ulr. Vinke Korherre der Kilchen ze der probstey Zürich und Heinrich V. Bürger zu Zürich, gebrüdere vkf. e. Haus (‚Propstei' No. 282). 1338: meister Ulr. V. Kilchherre zu Brůtton (l. c. No. 284). 1362 Nov. 28: Ulr. V. schenkt das von ihm seit 1357 bewohnte, aus den Einkünften der Kirche Brůtton erworbene, in der obern Kirchgasse zu Z. gelegene Haus dem Kl. Einsiedeln (Regg. v. Einsiedeln No. 389). † 1362 Dz. 20 (‚mag. Ulric. Vinko cantor h. e.': L. a. e. Turic. i. M. G. H. Necr. I 587).

3999. **Vinsterlohe,** Albertus de

246, 20. 1494. a nobilo viro d. Alberto Vinsterloch plebano in oppido zue Kůzing Herbipolen. dioc. grossetos IX.

Stammsitz: Dorf Finsterlohr (Finsterloch, Finsterlohe) i. württ. O-A. Mergentheim (Beschreibung d. O-A. Mergentheim S. 538 ff). 1485 SS. Leipzig (‚Albertus de Villoboch VI'). 1486 WS. Erfurt (‚Albertus de Vinsterloch Herbip. tm'). 1502 Mai 25: durch Gf Crafft VI v. Hohenlohe zum Pfarrer i. Obernstetten, unweit Rotenburg a. d. Tauber, bestellt (s. Revers v. demselben Datum: ‚Ich Albrecht v. Vinsterlohe pfarrer zu Kitzingen und zu Obernstetten'; hierin s. Vater Peter v. V. ‚Ambtmann' als Bürge genannt: Wibel, Cod. dipl. Hoenloic. p. 404); Jun. 5: Gf Crafft gestattet ihm, einen tauglichen Priester als s. Unterpfarrer zu bestellen (l. c. p. 407). † vor dem 11. Oct. desselben Jahres; an diesem Tage empfängt Thom. de Thierstein [s. d.] die durch den Tod des Alb. de Vinsterlohe erledigte Pfarre (Wibel, Merkw. Leb. Gesch. d. Gf. Sigm. v. Hohenlohe S. 20).

4000. **Vischperch,** Cunradus de

87, 30. 1326. d. Chunradus de Vischperch XVI solidos.

[Ein Albertus de Visbergh scol. S. Severini Erford. wird 1336 Oct. 15 genannt: Schmidt-Kehr I 309.]

4001. **Vislarius,** Heinricus

55, 43. 1304. d. Henricus de Viselere XII solidos.
78. 16. 1320. Heinricus Viselerius ‚procurator' (78, 21: Vislarius).
[80, 4. 1321. domino Bebemburg et domino Viselario per nacionem transmissis Imolam . . . .]

1325 Mai 25: Heinrich der Vilsaer chorherre ze Pazzaw (Regg. B. VI). 1326 Apr. 9: mag. Hainr. Vislarius can. e. Patav. (Mon. B. XXX 121).

4002. **Vitulus,** Ludovicus

41, 14. 1293. d. Lůdewicus Vitulus de Marburg X solidos.

Alte Marburger Familie. — War wohl ein S. des R. Ludwig Kalp (Wyss, Hess. UB. II No. 10). 1290: can. e. Fritzlar.; 1325: cantor. † 1327 Mz 22 (‚Ludev. calp diacon. cantor et canonicus': Quatt. calend. e. Fritzl. p. 24. 35; Wyss l. c. II 166 No. 225; ‚Adler' VIII 249).

4003. **Vitzthum,** Wenceslaus

246, 43. 1494. a nobili viro d. Wenceslao Wiztung de Neuschenberg Pragensis dioc. florenum Reni medium.
248, 4. 1495. d. Wentzeslaus Witzthum in aquis alibi suffocatus.

1491 SS. i. Leipzig (‚Wenceslaus Viczthum de novo Schönberg' — i. d. Natio Polonorum). Ist also in Bologna verstorben.

4004. **Vitzthum,** Wernerus

325, 7. 1542. a nobili d. Wernero Vicztumb unum coronatum.

Vitzthum von Apolda (Ledebur III 60). — 1534 Leipzig (‚Vernerus Vitzthum et Theodericus fratres ex Apollo'). 1537 SS. Erfurt (‚Wernerus Wicztum et Theodericus W. can. Namburg'). — Wernerus Vitzthumb aulicus Elector. Saxon. (Mameranus Catal. p. 51). Bestallung des Kf. Christian f. Werner Vitzthum von Apollo (Apolda), der ihm mit 3 Pferden dienen soll: 1586 Jun. 20 (Uk. Dresden No. 12216).

4005. **Vlatten,** Johannes a

293. 21. 1526. d. Joannes a Vlatten dioc. Coloniensis dedit coronatum.

Die Vlatten gehören zum Stamm der Merode (v. Ledebur III 60). — S. des Erbschenken Cono v. Vlatten. 1516 Jul. 27 Köln (,d. Joh. Wlaten eccl. B. M. Aquen. can. ad art. i. et s.'). 1517 Jan 16: scolasticus, auf Präsentation des Hz. von Cleve (Annal. d. h. V. NRhein 57, 241). Auf den Universitäten zu Paris, Freiburg, Basel (v. Bianco I 799; Wolters, C. von Heresbach S. 144). 1528 Sept.: K. Karl V nimmt Joh. v. Vl. Propst z. Kranenburg, dessen Vater, den Erbschenken Cono, und Brüder Reinhard u. Werner in s. besondern Schutz (Annal. 57, 259). 1529 Dez. 31: prec. prim. Karls V an d. Kl. Füssenich für d. Kleriker Joh. v. Vl. (a. a. O. S. 260). — Als Rat des Hz. von Cleve auf zahlreichen Reichstagen thätig. Jülich'scher, nach Gogreves Tode [s. d.] auch Bergischer Kanzler (Seckendorff, Hist. Luth. III § 89 add. u.; C. F. Jung, Miscell. IV[2] 192; Lacomblet UB. IV 669. 675; Arch. f. Gesch. NRhein V 231. 235.; v. Below, Landtagsakt. f. Jülich u. Berg I, Register). 1550 Mz 17 erscheint er als Propst zu Aachen (seit 1525), Kerpen u. Kranenburg (Annal. NRhein 57, 287) war auch Propst zu Cleve u. Xanten (Harless), † 1562 Jun. 11 zu Düsseldorf. — ,Der unersättliche Spross eines reichen Mannes. — Ein Erasmianer vom reinsten Schlage. Ihm war es nicht sonderlich darum zu thun, das kirchliche Leben zu heben: mehr noch als sein Lehrer Erasmus, dem er hier blindlings folgte, wollte er die Volkskirche stehen lassen, wo sie stand, damit die Gelehrten in behaglicher Unnahbarkeit denken, lachen und spotten könnten. Dem Volke seine Ceremonien lassen, hiess ihm die Studien retten. Seine ganze Theologie bestand nur im Genuss seiner Pfründen' (Wolters a. a. O.). Erasmus dedic. ihm s. Ausg. der Quaest. Tuscul. Ciceronis (1523) u. s. Ciceronianus s. de optime genere dicendi Dialogus (1528). vgl. a. Pantaleon, Prosop. t. III; Adami, Vit. Germ. JCtor. ed. 1705. f. 67; Lossen, Briefe des Masius; Harless i. A. D. B. 40, 87 f; Richardson, Gsch. d. Fam. Merode I 42).

4006. **Vlierden,** Petrus de

325, 16. 1542. a nobili d. Petro de Vlierden dimidium coronatum.

S. des Balthasar de Vlierden, I. U. D. († 1528), u. der Ida v. d. Lommen i. Brüssel. 1556: Secretar. consilii privati Reginae (Butkens, Trophées de Brabant, suppl. I 190). † 1575 Mz (Hoynck I 2. p. 835).

4007. **Vlostebe,** Johannes de

80, 43. 1322. d. Joannes de Vlostebe Magdeburgensis dyoc. X solidos.

[1364 Joh. Veltstede can. e. Hildesh.: Arch. Hannover.]

4008. **Voesdunch,** Franko

172, 4. 1421. Franko Voesdunck [cf. Ludovicus V.].
173, 14. 1422. in exequiis dni Franconis.

4009. **Voesdunck,** Ludovicus

172, 4. 1421. d. Ludowicus, d. Franko Voesdunch de Mechlinia solidos XX.

Vielleicht Söhne des v. 1410—38 als Schöffe zu Mecheln erscheinenden Walther Voosdonck (Butkens, Trophées de Brabant suppl. II 323 ff.). — [Der 1423 als Artist i. Köln eingeschriebene ,Lud. de Mechlinia Camer. d.' ist wohl ein anderer.]

4010. **Vogel,** Georgius

197, 42. 1452. d. Georgius Vogel prepositus eccl. Jauriensis I ducatum.

4011. **Vogel,** Christophorus

275, 17. 1512. a d. Christophoro Vogel Wratislaviensi unum ducatum.

S. des Leonhard. V., der als Fürstenlandbesitzer 1515 aus dem Rat der Stadt Breslau gestossen wurde; bezog mit Georg Saurmann [s. d.] und seinem Bruder Wilhelm Vogel 1508 SS. d. Universität Wittenberg (,Christoferus Vogel de Vratislavia'). Ging wahrscheinlich (wie auch Wolfgang Mellerstadt [s. d.] auf Veranlassung des Chph Scheurl [s. d.] nach

Bologna. Christoph Scheurl stand mit Leonhard Vogel 1506 u. 1509 im Briefwechsel (Briefb. No. 24. u. No. 28. dd. 1509 Mz 17: ,redditae mihi sunt amicissimae litterae tuae, optime preceptor, quibus certior factus sum te senatorem Vratislaviensem creatum et invitum quidem eam provinciam iniisse'; er erwähnt dulcissimos natos Cristophorum et Wilhelmum). 1514 Jun. 19. P. Leo X. Christophorum Vogel, clericum Vratislaviensem, absoluit a reatu homicidii forsan vim vi repellendo contracto et ab excommunicatione aliisque censuris ac cum eo super irregularitate dispensat (Hergenroether, Regg. Leonis X. I 616).

4012. **Vogel,** Paulus
337, 33. 1559. d. Paulus Vogelius Friburgensis Misniae libras quattuor.

1545 SS. Leipzig (,Paulus Fogell Friberg.'); 1546 Sept.: bacc. art. (,Paul. Vogel Misn.'); 1550 Jan. 29: mag. art. (,Paul. Vogel Friberg.'). — 1555 Oct. 3. schreibt Sleidan an Nicol. Specht aus Strassburg: ,M. Paulus Vogel sub finem Aprilis hinc abiit cum suis in Galliam, opinor eos habitare Andegavi.' — 1558 Oct. 23 Padua (,Paulus Vogelus Fribergensis'). — 1560 Fbr. 16: I. U. D. Bonon. (,Paulus Vogelo Saxo': B. No. 4 II).

4013. **Vogeler,** Johannes
204, 32. 1460. a d. Johanne Vogheler de Wendinge VI solidos.

1462 Sept. 20: Lic. i. Decr. Bonon. (Sept. 18: ,d. Johannes Vogler de Wending olim Vdalrici clericus Eystet. dyoc., qui habitavit in domo eximij utriusque doctoris d. Antonii de S. petro obtinuit n. d. ut examen iuris canonici gratis pro deo subire posset' . . — Sept. 20: ,examinatus f. predictus d. Joh. Vogler et presentat. per d. Antonium de s. petro et per me Marchum [de Muzolis] et ita se habuit, quod unanimiter et n. d. fuit approbatus' . . . L. s. i. p. I). — Ein Joh. Vogler erscheint 1440 als can. Eistett., officialis et vicarius general. epi. Eistett. (Sax, Gsch. d. Hochst. u. d. St. Eichst. S. 519. 520) — ist wohl ein älterer. Dagegen dürfte der i. d. Acta genannte mit Joh. Vogler Decr. Lic. can. e. Trid. 1468—1488, 1492 Mai 2 scolast, identisch sein (Ferdin. III. F. 38. 242—264).

4014. **Vogt,** Heinricus
240, 25. 1491. a nobili viro d. Heinrico Vogkt canonico Monasteriensi XXIII Bolendinos.

1492 Jul. 24: Lic. i. Decr. Bonon. (,disp. f. c. d. Enrico qu. alterius Enrici Vocodt can. Monasterien. qui d. Henricus f. examinatus et licentiatus . . promotusque fuit': L. s. i. p. I).

4015. **Vogt,** Johannes
330, 35. 1546. d. Johannes Vogt Winehensis libras quattuor.
343, 34. 1546. d. Joannes Vock iuris utrisque doctor libras quattuor.

1546 Aug. 31: I. U. D. Bonon. (,d. Johannes Vock dioc. Herbip. i. Alamania'.: B. No. 3 II). — 1550 Johannes Voyt iurium doctor Consiliarius aulicus (Mameranus, Catal. totius aulae p. 51).

4016. **Vogt,** Conradus
71, 13. 1316. d. Conradus dictus Voget Constanciensis dyoc. L solidos.

4017. **Vogt,** Petrus
331, 29. 1548. d. Petrus Vogt Norimbergensis libras quattuor.

Aus dem Geschlechte der Voite v. Wendelstein. — S. des Peter V. († 1547) u. der Brig. Cathar. Nadler, gb. 1531 Apr. 12. — 1544 Leipzig (,Petrus Voytt Norimb.'). Vermählt 1554 Nv. 6 mit Helena Staiber. 1556: Schöffe a. Land- u. Bauerngericht; 1557: Assessor am Untergericht; 1558: Assessor am Stadtgericht, in welcher Stellung er bis 1569 blieb (Bschr. d. Regim. z. Nürnbg. ms. St. Arch. 245. 93. 311; vgl. Würfel, Hist. gen. Nchrr. II 525. 540 ff.).

4018. **Voit de Rinecke,** Carolus
143, 19. 1381. d. Karolus dict. Voit de Rinecke can. Bamberg. ddt I flor. de Alamania.

S. des Hans Voit v. R. zu Aura († 1410) u. d. Anna v. Scharrenstetten. Biedermann (Gebürg tab. 294 A.) nennt ihn ‚Domherr z. Bamberg und Würzburg'. Als Domherr zu Bamberg urkdl.: 1396 Jan. 7 (Regg. B. IIII); 1397 Jun. 4 (l. c. IIII 493); 1398 No. 27 (III 507). † 1408 Dz. 6 (‚A. 1408 i. die S. Nicolai Carolus Voijt, cui success. authoritate ord. Georg. de Schaumberg': El. can. Bamb. i. Kr. Arch. Bamb.).

4019. **Völckersam,** Fridericus a
333, 1. 1553. nobilis d. Fridericus a Volckersam libras duas.

Ursprünglich niedersächsische, dann auch in Livland ansässige Familie (Gauhe II 293. 1225; v. Ledebur I 225). 1549 WS. Frankfurt a. O. (‚Fridericus a Volkersam Livoniensis'). 1552 WS. Wien (‚Fridericus a Folkersam Liuonus nobilis 1 fl.'). — 1554: Domherr zu Riga. 1556—58 Domkelner; 1558 Dekan. Er führte das gegen die Russen ins Feld rückende erzstiftische Aufgebot an und fiel in ritterlichem Kampfe Anfang 1559 bei Tirsen. Seine Leiche wurde nach Riga gebracht und in der Domkirche beigesetzt (Schwartz in Mitt. Gsch. Liv.-Esth.-Kurlds XIV H. 4).

4020. **Vollenhoe,** Petrus Johannis
216, 3. 1471. a d. Petro Johannis Vollenhoe *(ohne Beitrag)*.

4021. **Volperti,** Volpertus de
219, 18. 1474. a d. Volperto de Francfordia.
[220, 6. 1475. d. Volbertus de Maguntia].
222, 27. 1476. a d. Volperto Volperti de Franckfordia XIII solidos.

1468 WS. Erfurt (‚Volbertus Volberti de Francfordia tm'). — 1473 i. Basel (‚Volpertus Volperti de Frankfordia Mogunt. d.').

4022. **Voltelen,** Johannes
275, 29. 1512. a d. Johanne Voltelen dimidium florenum.

4023. **Vorintal,** Wilhelmus de
50, 21. 1300. d. Wilhelmus de Vorintal X solidos.

4024. **Vorous,** Remaclus
163, 5. 1411. magister Remaclus de Vorous clericus Leodiensis dioc. scolaris iuris canonici Z.
164, 36. 1412. a magistro Remaclo de Voroux canonico Fossensi Leodien. dioc. X solidos.
165, 19. 24. 1413. Remaclus de Vorous arcium magister canonicus eccl. S. Phoillani (= S. Poliani) Fossensis Leodien. dioc. ac capellanus in eccl. maiori eiusdem scolaris in iure canonico ‚procurator'. (cf. 166, 22. 167, 30).

1401 WS. Heidelberg (‚Remaclus de Vorous cler. Leod. d.'): 1404 Jan. 20: bacc. art.; 1406 Mz 29: mag. art. — 1415 Mz 11: Lic. Decr. Bonon. (‚d. Remaclus de Vorachiis de Alamania f. present. et omnes cetule fuerunt approbaterie excepta una que dixit transeat de gratia': L. s. i. p. l).

4025. **Vorst,** Jacobus v. d.
312, 25. 1536. a nobili domino Jacobo v. d. Vorst I coronatum.

Vornehme belgische Familie (L'annuaire de la noblesse de Belgique par le Baron Stein d' Altenstein. 1873 p. 285 ff. 1878 p. 303 ff.; Genealogie der Familie v. d. Vorst. Wien 1871. ‚Joh. v. d. Vorst und seine Söhne i. ‚Adler' I S. 38. 1536 Sept. 12: J. U. D. Bonon. (‚Jacobus van de Vorst Bruxell. Camerac. d.': A. 6). Jüngerer Bruder der beiden folgenden; stiftete die Linie zu Winghe.

4026. **Vorst,** Johannes v. d.
286, 5. 1520. a d. Johanne van der Vorst domino temporali de Loonbeke dioc. Cameracen. unum ducatum aureum largum.

S. des Joh. van der Vorst dni de Loonbeke, Vroenhove etc. cancellarii Brabantiae († 1519) u. der Johanna v. Thielt. — Joannes van der Vorst, J. U. D. decan. eccl. mai. Traiect. (erscheint als solcher 1541 Fbr. 26. 1545 Apr. 12 u. 1546 Nv. 6: Ann. h. V. NRhein 57, 275. 283), ppos. Camerac.

& can. S. Lamberti Leod. Er hielt 1540 Aug. 14. die Begrüssungsrede beim Einzug K. Karls V i. Utrecht. † 1546 Nv. 8. — Schrieb einen Tractatus Notariorum de translatione temporalitatis Ultraiectinae Provincie nebst Summarien u. Scholien (abgedr. b. Hoynck III 1. p. 5—99. cf. ibid. p. 118. 179. 206, wo weitere Litteratur).

4027. **Vorst** Petrus v. d.

286, 7. 1520. a d. Petro van der Vorst*) (fratre prefati dni Joannis v. d. Vorst) unum ducatum aureum largum.

342, 15. 1526. d. Joannes et Petrus van der Vorst iuris utriusque doctores fratres Brabantini ex civitate Bruxellensi. patre domino Joanne pariter iuris utriusque doctore equite aurato et amplissimo Philippi Austriae regis Castelle cancellario in suo Brabantie ducatu, quorum prior dns temporalis est Lombeque, alter vero serenissimi dni cappellanus et auditor rote, huic nacioni Germanice in honorem Dei purissimum opus argenteum sub pii Christi super sepulchro sedentis imagine dono dederunt ac presentari fecerunt per dnum Julium de Canobio in Kal. Novembr. anni 1526.**)

*) iam episc. Aquensis, auditor rote & orator Pauli III pontificis maximi (al. m.).

**) datum fuit in penam quam commiserat (al. m.).

1529 Jun. 28: ppos. e. Camerac., durch Resign. seines Br. Johannes [s. d.]. 1534 Febr. 20: Bischof v. Acqui i. d. Lombardei. Als Nuntius c. potestate Legati a latere seit 1536 i. wichtigen Missionen i. Deutschland; wohnte 1547 als Auditor rotae per Germaniam i. Bologna den Sitzungen des Trid. Konzils bei. † 1548 Dz. 9 i. Worms, als Cardinal in petto. — Über s. Nunciatur existiert e. hdschr. Bericht auf d. Univ. Bibl. z. Löwen (Liber itineris et successuum eiusdem facti per R^m in Chr. fratrem ac domin. Petrum Vorstium, cum esset in legatione sua ad Germaniam ad intimandum generale concilium in civitate Mantue celebrandum . . . auct. D. Corn. Ettenio scriptore Arch. ap. eiusdem d. Petri Vorstii secretario. — Deutsch i. Auszug v. A. W. Arendt i. Raumers Hist. Taschenb. X (1839) 465—556; de Ram, Nonciature de Pierre v. d. Vorst d'Anvers évêque d'Acqui, en Allemagne et dans les Pays-bas en 1536—37 i. Nouv. Mém. de l'acad. royale de Bruxell. t. XII (1839); Compte rendu de la commiss. d' hist. III série t. VI (1864); Dieringers Zs. 1844 S. 187. f.; Pastor, Kirchl. Reunionsbestr. S. 97—99. 102. 107; v. Soden, Beitrr. S. 436f.; Varrentrapp, Herm. v. Wied i. Register).

4028. **Voss,** Henricus de

283, 37. 1518. a d. Henrico de Vos Campensi medium ducatum.

4029. **Vos,** Johannes

151, 4. [1389. 1390. 1391]. Johannes Vos Traiect. dyoc. [cf. Arnold. Wilhelmi].

1381 Prag (‚Joh. Voss can. e. S. Maurit. extra muros Monast'.) 1384 Oct. Wien (‚d. Joh. Vos scolast. S. Maurit. extra muros Monast'.) 1389 Köln (‚Joh. dict. Voys bachal. i. decr. can. et scol. extra muros Monast.').

4030. **Vos,** Lambertus

192, 20. 1445. d. Lambertus Voͤss de Susato scolaris ad nacionem per dnm Leonardum procuratorem receptus solvit dno Leonardo [Roͤthoͤse] procuratori solidos sive Bologninos XII.

1444 Dz. 19 Ferrara (‚Lambertus Vos scolar. in utroque iure de Susato cler. Col. d.' Z. — Arch. not.). 1447 Jun. 9: J. U. Lic. Bonon. (Jun. 6: ‚disp. f. c. d. Lamberto de Alam.' [Lamb. de Saxoleto de Alam.':A No. 1]: Jun. 9: ‚exam. f. pred. d. Lamb. et app.': L. s. i. p. I). 1451 Nov. 15: Decr. Doct. Bonon. (L. s. i. p. I). 1462 Fbr. 9: Leg. Doct. Bonon. (‚d. Lambertus de Alam. licent. de a. 1447, 9. Jun. graduat.. est': L. s. i. c. I). — 1453 SS: Rektor der Universität Erfurt (‚Lampertus Vosz decretorum doctor in iure ciuili licentiatus'); wird auch 1460. 1462. 1483. 1484 in den Universitätsakten genannt. 1488 befindet sich unter den electores: Lambertus Fuchss, B. M. V. eccl. can., gemini iuris doctor. Im Doctorenverzeichnis wird er genannt: Lampertus Vosz canonum doctor Bononiensis (Genaueres

bei Muther, Zur G. der Rechtswiss. S. 225; doch beziehen sich die dort aus der Rostocker (1433) und Erfurter (1436) Matrikel beigebrachten Nachweise nicht auf den obengenannten).

4031. **Voss,** Hinricus
197, 34. 1452. d Hinricus Voss de Lyvonia solidos V.

Bürgerliche Familie zu Riga, in welcher der Name Heinrich um diese Zeit öfter vorkommt. — 1448 SS. Erfurt (‚Henricus Vosch de civitate Rigensi in Livonia'). Vielleicht Hinricus Voss Guardian der Minderbrüder in Riga, 1480 Dz. 19 urkdl.; 1495 als Custos der 1. Regel des h. Franciscus in Livand erwähnt (Mitt. d. Gesellschf. Gsch. Liv-Esth.-Kurlds. XIV H. 4).

4032. **Vrihus,** Gerhardus
187, 38. 1440. a d. Gherardo Vrihus decretorum doctore Coloniensis dyocesis I florenum Renensen.

1427 SS. Köln (‚Gerardus de Bocholdia, cler. Monast. d., art. s'). — 1440 Fbr. 1: Decr. Doctor Bon. (‚Gerardus de Alamania [de Bocoldia] veniens de curia . . f. doctoratus in sacristia' L. s. i. p. I). 1441 WS. Heidelberg (‚Gerard. Vryhus de Bocholdia mag. in art. et doctor in iur. can., cler. Monast. d. — remisi').

4033. **Vroeden,** Ulricus
54, 40. 1303. d. Ulricus Vroeden XII solidos.

4034. **Wachalt,** Heinricus de
44, 40. 1295. d. Henricus de Wachalt XXX solidos.

Vielleicht Henr. de Wacholt, seit 1299 Bischof von Cammin. † 1317 (Gams p. 266). [1319: Henr. Wacholt r. e. B. M. V. i. Rostock Suer. d.: Papist. Meckl. S. 982. 1678.]

4035. **Wachtendonck,** Reynerus de
329, 46. 1544. nobilis d. Reinerus Wachtendunck libram unam Bononenos decem & novem.
331, 5. 1547. nobilis d. Reinerius Wachtendunck ‚procurator'.

Jüngster S. des Arn. v. W. Herrn z. Broich u. Amtmanns z. Kerpen († 1541) u. der Sophia v. Fischenich (Münch. Hfb. cod. germ. No. 3583; NRhein. Geschfr. 1882 S. 27). 1539 Nov. 6: Arn. v. W. u. s. Söhne Arnold, Johann, Reinart u. Robert übertragen ihr Anrecht auf die Herrschaft Wachtendonk auf d. Clevischen Landmarschall Herm. v. Wachtendonk (NRhein. Geschfr. 1881 S. 116). Verm. m. Anna v. Nagel (2 Töchter). † 1558 (Münch. Hfb.).

4036. **Wagenstorff,** Wilhelmus de
240, 33. 1491. a nobili viro d. Wilhelmo de Wagenstorff (B = Wartzdorf) canonico Pataviensi XXVI Bolendinos.

1494 Jan. 2: Decr. Doctor Bonon. (1493 Dz. 22: ‚disp. cum d. Guilelmo can. Patauien. vniuersitatis Bonon. sindico' . . — 1494 Jan. 2: ‚suppos. f. examini nostro d. Guilelmus can. Patav. sindicus vniuersitatis scholarium civit. Bonon. in quo scite et copiose ac laudabiliter se gerens . . . ab omn. nullo reluctante et merito approbatus extitit me Floriano Dulpho carmine elego doctoratus insignia tradente': L. s. i. p. I).

4037. **Wager,** Emeranus
216, 44. 1472. a d. Emerano Wager de Offingen Augustensis diocesis VIII Bologninos.

1474 Aug. 23: Decr. Doctor Bonon. (Aug. 6 ‚comparuit d. Emeramus Woger de Marchioffingen August. dioc. et petiit, ut per ipsos doctores admitteretur et ad examen et ad licentiam ut pauper secundum formam constitutionum'. — Aug. 23. ‚examin. f. dictus d. Emeramus . . et approb. n. d. . . cui d. Antonius de S. Petro ddt Insignia': L. s. i. p. I). — Pfarrer i. Öttingen u. Nördlingen, Advokat u. Consulent der St. Nörd-

lingen bei 33 fl jährl. Gehalt, diente ihr besonders 1485 im Handel mit Hz. Georg v. Bayern. 1506 beklagte sich der Nördlinger Rat, dass Dr. Haimprand Wager sich mehr in Öttingen als auf s. Pfarre Nördlingen aufhalte; er seinerseits beschwerte sich wieder über den Rat. † 1516 Dz. 23, begraben in der Kirche S. Georg zu Nördlingen. Sein Grabgemälde (Grablegung Christi), gemalt von Hans Scheuffelin, z. Z. auf dem Rathaus z. Nördlingen (Dolph, Gründl. Bericht v. d. Zustand der Kirchen d. St. Nördlingen 1738. S. 28 f.; Steichele, Bist. Augsburg. III 990).

4038. **Walch,** Heinricus dictus
129, 30. 1367. d. Heinricus dictus Walch can. ac scolaris S. Petri Basil. ac can. S. Amarini ddt XIIII solidos.

Vielleicht ein S. des Basler Schultheissen Heinr. Walch 1360 u. 1369 (UB. Basel I 349). 1357 Jul. 16 Hewr. dict. Walch can. S. Petri Basil. (Reg. Vat. 232, 145b).

4039. **Waldaufer,** Johannes
264, 22. 1504. d. Joannes Waldaufer XVI Bolendinos ddt.

4040. **Waldburg,** Eberhardus dapifer de
80, 43. 1322. d. Eberhardus dapifer de Waltpurk dyocesis Constanciensis XL solidos.

1328 Mz 7: Rudolf v. Montfort [s. d.], B. v. Konstanz, bestätigt einen Tausch genannter Hörigen zwischen d. Kloster Lindau u. Eberhard v. Waldburg, Kirchherrn zu Wetzen, dem der Patron der Kirche, Ritter Johann Truchsess v. W., zugestimmt hatte (Regg. ep. Const. No. 4157). [Es scheint dieser Geistliche mit Eberhard II Truchsess v. Waldburg zu Wolfegg u. Zeil, S. Johanns I u. der Clara v. Neifen, identisch zu sein. Derselbe ist wohl später aus dem geistl. Stande ausgetreten; war vermählt mit Agnes Hzn v. Teck u. hinterliess 3 Söhne. † ca. 1361. vgl. Stammtaf. d. mediat. Hauses Waldburg 1892. 2o. t. IV.]

4041. **Waldburg,** Otto dapifer de
310. 39. 1535. a generoso d. Othone sacri Romani imperii hereditario dapifero barone in Waltpurg, Spirensi & Augustensi canonico etc. I coronam.

S. Wilhelms d. ä. (†1557) u. der Sybilla Gfn v. Sonnenberg, gb. 1540 Fbr. 25. — 1524 Dz. 23 i. Tübingen (‚Otho Truchsass baro ex Walpurg‘); dann Dôle und Padua [1532] (Brief an Viglius Zuichemus 1566: non potest nobis non iucunda esse memoria eius consuetudinis, quae primum Doloe & Patavii communium studiorum ergo . . inter nos maxima coniunctissimaque fuit: b. Hoynck II 1. p. 387 sqq.); auf s. Empfehlung u. die des Christph v. Madrutz [s. d.] hin wurde Viglius in Padua mit der lectura institutionum betraut (Hoynck II 1. p. 48. a. 3.), war 1535 Rektor der Universität Pavia, welches Amt 36 Jahre früher auch s. Vater verwaltet hatte (vgl. d. Inschriften b. N. Chytraeus. p. 222. 23). 1538 als Kämmerer und Gesandter P. Pauls III nach Deutschland (vgl. Lib. confr. p. 49). Domherr zu Augsburg, Dekan der Tridentiner und Propst der Ellwanger uud Würzburger Kirche (Salver p. 439). Seit 1543 Bischof zu Augsburg, seit 1544 auch Cardinal (unter P. Paul III: sub tit. S. Balbinae; unter P. Julius III: s. t. S. Sabinae; unter P. Pius IV: s. t. S. Mariae trans Tiberim). Feiert 1548 eine Diözesensynode pro reform. cleri et populi morum, gründet die Universität Dillingen und stellt sie unter d. Leitung der Jesuiten. — Einer der hervorragendsten Führer der katholischen Partei, unversöhnlicher Feind des Protestantismus. Frid. Nausea widmete ihm Super deligendo futurae in Germania Synodi loco Catacrisis. Vienn. A. MDXLV.; Nic. Mameranus s. Catalogus omn. generalium . . . totius exercit. Caroli V etc. a. 1546. Col. 1550. † 1573 Apr. 2 zu Rom. S. Leiche zunächst in der Kirche S. Mariae de anima Theuton. nationis i. Rom bestattet, später nach Augsburg, 1614 nach Dillingen übergeführt und in der dortigen Jesuitenkirche beigesetzt (vgl. Khamm. Hier. Aug. P. I p. 338 sq.; Braun, Bisch. v. Augsb. III 358—520; Eggs. III. IV. p. 592 sqq. woselbst p. 597 s. Schriften; Vertraulicher Briefwechs. des Cardin. Otto Truchsess v. Wald-

burg, Bisch. v. Augsb. m. Albr. V Hz. v. Bayern v. Fr. Wimmer i. Steichele's Beitrr. II 1—134; Schiller, Aktenstücke z. G. d. Interims i. Fürstent. Brandenb.-Ansbach i. Jahresber. h. V. f. MFrank. 41, 29 ff.; Arch. f. Gesch. d. Bisth. Augsb. II 123—239; d. biogr. Aufzeichn. des Ellwang. Rats Kibler über d. Kardinal Otto B. v. Augsburg, mitget. von Giesel i. Diöz. Arch. aus Schwaben I 3. 9. 17 ff; Stauffer i. A. D. B. XXIV 634 ff).

4042. **Waldeck,** Johannes de
58, 14. 1305. Johannes de Waldecken XXX solidos.

[1351 Sept. 20: Johannes v. Waldecke, Marschalk der Stift ze Mencze: Regg. B. VIII.]

4043. **Waldeck,** dns de
80, 39. 1322. dominus . . de Waldek dyoc. Frisingensis XII solidos.

[1. Geobaldus (Gerhohus) de Waldeck, Bischof v. Chiemsee 1354—1359 (Gams, Ser. episc. S. 267).
2. Meingoz de Waldeck, can. e. Patav. 1366 (Mon. B. XXX 264).]

4044. **[Waldeck]**, Henricus socius dni de
80, 41. 1322. d. Henricus socius dni de Waldeck dyoc. Frising. VIII solidos.

4045. **Waldenstein,** Florianus de
267, 13. 1506. d. Florianus de Waldenstein iunior, decanus Inticensis et ecclesiarum Cipsan et oppidi Hallis Valiseni rector ‚procurator'.

1507 Mai 19: I. U. D. Bonon. (Mai 17: ‚disp. c. d. Floriano de Valdestain Alam. ut possit priv. ex. subire in iure civili'; Mai 19: ‚d. Florian. de Valdestan Alam. subiect. f. priv. ex. iuris can. et civil. . . f. meritissime approb. et successive d. Augustin. de Ursis investivit eum cum doctoratus insignibus': L. s. i. c. I [‚Florianus qu. Leonardi de Baldenstein Brix. d. in Alam. scolaris in utroque iure appr. in iure can.': L. s. i. p. I]. 1513 Mz 19: P. Leo X bestätigt Floriano de Waldensteyn, decano eccl. S. Candidi Inticen. Brix. d., pensionem an. 20 flor. auri super fructibus canonicatus eccl. Trident. in favorem Sigismundi de Waldensteyn [s. d.] ab eo resignati (Hergenroether I 75). 1516 Mai 20: Florianus de Waldenstein I. U. D., Domherr z. Brixen, siegelt (Zs. Ferdinandeums 3. F. 38, 303).

4046. **Waldenstein,** Sigismundus de
266, 6. 1505. a Sigismundo de Waldensteyn Brixensi XVII Bolendinos.

1513: can. e. Trid. (cf. Florian. de W.).

4047. **Waldkirch,** Bernhardus de
250, 10. 1497. a nobili viro d. Bernhardo de Waltkyrch can. Augustensi medium ducatum.
340, 42. 1500. d. Bernardus Waltkirch utriusque iuris doctor contribuit unum. flor. Rhenensem.

Aus der nördl. der Donau gesessenen Linie der schwäbischen Waldkirch stammend. — S. des Bernhard v. W., Inhabers der burgauischen Lehen i. Topfheim, u. der Ursula v. Schaunberg (Steichele, Diöz. Augsb. V 776). 1485 Mz 26 Ingolstadt (‚Bernhard. Waltkircher ex Taffen'). 1498 Mz 21: I. U. D. Senen. (‚d. Bernardus de Waltkirch de taphann art. mgr. can. e. August. Alam. in utroque iure f. presentatus solempniter f. approb. n. d.': Erzb. A. Siena). — 1485: can. e. August. (1485: custos); 1503 Nv. 1: can. e. Eystett. 1507 Jul. 10 Bernh. v. W. beider Rechten Doctor, Domherr zu Eystett u. Augspurg (Sammelbl. h. V. Eichstätt VII 64. 1514: Dr. Bernh. Waldkircher Pfr., Rat des Hz. Wolfg. v. Bayern (Vhdlg. h. V. NBay. XXVI 90). 1515: ppos. e. in Pfaffenmünster. War auch Propst z. Wisensteig (Steichele). † 1523 Fbr. 23 i. Eichstätt (‚A. D. 1523 altera post cathedr. S. Petri venerabilis ac nobilis d. Bernhardus de Waldtkirch huius et August. ecclesiar. canonicus': Necr. Eistett. Mü. A. R. Arch.). Humanistisch gebildet, stand dem Celtis'schen Kreise nahe, auch mit Peutinger befreundet. Celtis widmete ihm eine Ode (lib. III. 12). 3 Briefe von Waldkirch a. Celtis im Cod. epist. Celt. Hfb. Wien (dd. 1492. 1494. 1496). (vgl. a. Aschbach, Gsch. Univ. Wien II 438. a. I.; Janner II 132, Veith, Bibl. Aug. VIII 104; Zs. f. Schwab. u. Neuburg XX Jahrg. 175 f).

4048. **Waldkirch**, Johannes de
36, 34. 1289. d. Johannes de Waltkilch IIII solidos.

1268 Mai 24 Johannes de Waltkilchun domicellus [Constantiensis] (Neugart II 454).

4049. **Waldow**, Johannes de
172, 8. 1421. d. Johannes de Waldaw*) archidiaconus Lubucensis ddt floren. Ungaricum.

*) postea factus episcopus Lubucensis.

1412 Leipzig (‚Johannes Waldaw‘). 1415 Jul. 1 Joh. Waldaw archid. Lubuc. auf dem Konstanzer Konzil (v. d. Hardt IV 365). 1416 Apr. 7: Joh. de Waldaw archid. Lubucz. ac dyoc. eiusdem i. Leipzig Zeuge (Stübel S. 16). 1423 Jun. 5: Decr. Lic. Bonon. (‚d. Johannes archid. Luchacensis [Joh. de Waldaw archid. Lubuc.: Lib. ex.] subiect. f. priv. ex. in iure can. et f. ab omn. appr.‘: L. s. i. p. I). 1423: Bischof v. Lebus als Nachfolger seines gleichnamigen Bruders. † 1424 (‚A. d. MCCCC XXI d. Joh. de Waldo sen. adeptus est eccl. Lubuc. et obiit a. MCCCCXXIII et eodem anno successit ei frater eius d. Johannes et ob. anno sequente‘: Küster, Collect. III St. S. 39). [Von Wohlbrück (Bist. Lebus II 139) u. Lewinski (d. brand. Kanzlei S. 36) wird der hier genannte archid. Lubuc. mit dem von 1410—15 erscheinenden Joh. d. W. ppos. Berol. identificiert, dem Vorsteher der märkischen Kanzlei unter Jobst u. Friedr. I. Letzterer könnte indessen identisch sein mit dem Br. des hier genannten, dem 1423 verstorbenen B. von Lebus.]

4050. **Waldow**, Nicolaus de
134, 42. 1371. d. Nicolaus de Waldow de Prusia X solidos.

4051. **Waler**, Petrus
309, 29. 1534. a d. Petro Waler Misnensi I floren. Renensem.

‚Petrus v. Molsdorff gen. Weller, ein Meichsner, ist i. 17. Jar. seines alters baccalaureus zu Wittenberg worden, darnach sich gar vff die linguas begeben, also das er in Latinischer, Griechischer, Hebraischer und Chaldaischer sprach vnterm Adel seines gleichen nit gehabt. Ein zeitlang Herrn Georgen v. Polentz [s. d.] des Bischoffe vff Samland latinischer Secretarius gewesen, darnach Hrn Albrechts z. Preussen Rhat worden, mit dessen Bewilligung er auch ein zeitlang wider sich gen Wittenberg begeben, daselbst D. Luthern z. hören, darnach i. Italiam gezogen, zu Senis a° 1534 Doctor Juris worden, das folgende Jar vber Meer ins gelobte Land gereiset, zu Jerusalem Ritter, aber auch darauff krank worden vnd daselbs gestorben a° 1536.‘ (Spangenberg II 191 b).

4052. **Wallenrode**, Johannes de
151, 36. 1392. a d. Johanne de Wallenrode*) solidos XXXVI.
152, 8. 1393. Johannes de Wallenrode in iure canonico studens ‚procurator.‘ (399, 15. 1393: Joh. de Wallenrode Bavanbergensis dioec.).

*) factus archiep. Rigensis (a. m.).

Ein Vetter des bekannten Deutschordens-Hochmeisters Konrad v. Wallenrode. 1390 Oct. 13 Wien (‚Johannes Wallenroder‘). Auf Kosten des Ordens i. Bologna (SS. r. Pruss. III 377. 386). 1395 Apr. 8: EB. von Riga; tritt um dieselbe Zeit in den Orden ein. 1418 Mai 18: B. von Lüttich. † 1419 Mai 28 z. Aken a. d. Mosel. — War an den Verhandlungen des Konstanzer Konzils in hervorragendem Masse betheiligt. S. Thätigkeit als EB. von Riga wird nicht besonders gerühmt. (v. d. Hardt IV 365. 386; Gall. christ. III 902; Fabricius, Hochstift Lüttich S. 186 f.; Mitt. a. d. Gsch. Liv. Esth. u. Curlands XIV S.; Moye, Joh. v. W. EB. von Riga u. B. von Lüttich. Diss. 1894 u. Litt. Ztg. 25. No. 22.).

4053. **Wallwitz**, Johannes [de]
259, 25. 1501. d. Johannes Walwitz dioc. Magdeburgensis 24 Bologninos.
264, 10. 1504. d. Johannes Balbitz ‚procurator‘.

S. des Heinrich v. W,. des Stammvaters d. Grimmischen Linie (Gauhe). — 1493 i. Leipzig (,Johannes de Walwicz de Salina'). 1514 Jun. 11: can. e. Magdeb. (Hergenroether I 603). 1533 Mai 26 auf dem Tag zu Fischbeke; 1533 Oct. 28 unter den Zeugen auf EB. Albrechts Seite (Riedel B. VI 395. 409.). 1546 Sept. 6: Kf. Joach. II verleiht dem Joh. de W. Domherrn zu Magdeburg u. Halberstadt die Propstei der Kirche zu Havelberg (Riedel A. III 202; III 151). 1547 mit Joach. von Lattorf [s. d.] als Vertreter des Stifts auf den Reichstg. z. Augsburg (Mameranus, Catal. p. 74). † 1554, 69jährig (Angelus S. 353) (,Anno dni XV c. L quarto die dominica XV huius mensis Julii in opido Berlin dns quondam Johannes de Walwitz, canonicus Magdeburg. et Halberstaten. necnon decanus Magdeburgensis et ppos. Havelbergensis obiit et reliquit ecclesie Havelbergensi XX taleros ad edificationem turris etc.': Calend. e. Havelberg. ap. Riedel A. III 211). — Eifriger Gegner der Reformation (Lentz, Havelb. Stiftshist. S. 83).

4054. **Walsee,** Gebhardus de
44, 25. 1295. d. Gebhardus de Walse IIII libras.

S. Eberhards (I) v. W. 1300 Mai 19; 1305 Mz 27; 1311 Mz 7 can. e. Patav. (MB. XXX 4. 24. 54. 63). 1312 Mai 22 (UB. L. ob der Enns 5, 74. 75). 1313 Jul. 24: vicedomin. et can. Patav. (l. c. 63). Wird nach dem Tode des Bischofs Bernhard († 1313 Jul. 27) von der Mehrheit des Kapitels zum Bischof von Passau gewählt (die Gegenpartei wählt den Hz. von Östreich Albrecht). Begab sich selbst nach Rom, um die päpstliche Bestätigung einzuholen; starb daselbst noch vor gefallener Entscheidung nach 2jährigem Aufenthalt (Buchinger, Gsch. Fürst. Passau II 8. vgl. a. Act. Vatic. No. 60).

4055. **Walsee,** Heinricus de
71, 42. 1316. d. Heinricus de Walse Pataviensis dioc. pro se et d. Cristano socio suo IV libras.

Es gab verschiedene Träger dieses Namens um die genannte Zeit, keiner dem geistlichen Stande angehörig (Hoheneck III 310). 1326 Jun. 24: her Heinrich v. W.; 1330 Nv. 15 Eberhard, Frider. und Heinrich die prueder v. Walsee (Font. r. Austr. 35, 150; 16 II, 141); 1359 Dz. 18 her hainraich von walsee von Drosendorf (l. c. 250). 1361 Jan. 5 Heinrich v. Walsee und seine Vettern Friedrich und Heinrich v. Walsee (l. c.).

4056. [**Walsee**], Christianus socius dni Heinrici de Walse [s. d.].

4057. **Walt,** Wernherus dictus
44, 31. 1295. d. Wernherus dictus Walt de Maguncia X solidos.

4058. **Walther,** Bernhardus
314, 3. 1537. a d. Bernhardo Walther I ducatum Vngaricum.
317, 6. 1538. Bernhardus Walterus Lypsensis ,sindicus'.
317, 32. 1539. Bernardus Waltherus Lipsensis ,procurator'.
342, 43. 1539. Bernhardus Waltherus Lypsensis (Doctor) discedens nationi coronatum unum dono ddt a° M° DXXXIX.

1525 Apr. i. Leipzig (,Jodocus & Bernhardus Walter Lips.'). 1541 SS. Wien (,Bernhardus Walther I. U. D. Lipsensis 1 fl.' — al. m.: ,cancellarius reg. Austriae'); 1542—44: procurator der sächs. Nation daselbst (Locher, Spec. acad. Vien. p. 278). ,Gehörte zu den bedeutendsten Juristen a. d. Wiener Universität.' 1546—48 Universitäts - Superintendent. 1548: Kanzler von Niederöstreich. ,Non parum illustrat hoc Gymnasium integerrimus et I. U. consultissimus vir D. Bernardus Walther, qui cum ius ciuile per annos aliquot maxima diligentia publice docuisset atque causas summa fide et dexteritate egisset, vocatur in Consilium regium in quo iam summa omnium cum admiratione supremum agit Austriae Concellarium. Vir aequitate iustissimus et pietate insignis, qui etiam Superintendentis officio huius Academiae summa diligentia perfunctus est' (Eder, Catal. Rect. p. 76). 1553 Dz. 8: Dr. Bernh. Walther, kais. Rat als Gesandter K. Ferdinands

nach Mühldorf (Wiedemann, Rt. u. Ggrf. i. Land u. d. Enns I (S. 119). 1559 Apr. 26 (a. a. O. II 92). † 1564. — Fruchtbarer juristischer Schriftsteller, dessen ‚Arbeiten durch lange Zeit entschiedenen Einfluss auf die östreichischen Gewohnheitsrechte ausgeübt haben‘. Nur weniges davon gedruckt: 1, Miscellaneorum libellus Bernardi Waltheri I. U. D. Vienn. 1546. (‚Das Werkchen erklärt in 18 Kapp. ebensoviel Punkte aus der juridischen Gelehrsamkeit‘: Denis, Wien. B. G. 424). 2, Nach Gesn. Bibl. hat er noch 1546 i. Nürnberg III B. de Dialectica ex iure drucken lassen und zu Venedig sollen 1572 von ihm II B. Miscellaneorum ad ius pertinentium u. wieder zu Köln 1583 herausgekommen sein‘ (Denis l. c.). Eine Anzahl ungedruckter Schriften i. deutscher Sprache auf der Wiener Hofbibliothek (Verzeichnis b. Aschbach, U. W. III 295. a.).

4059. **Waltheri,** Georgius

196, 38. 1451. a discreto viro d. Georgio Walteri de Prusia clerico diocesis Pomezaniensis IIII solidos.

197, 29. 1452. Georgius Waltheri de Salveld de Prusya ‚procurator‘.

200, 18. 1454. Georgius Walteri de Salveld de Prussia ‚procurator‘.

201, 13. 1456. d. Georgius de Pruscia ‚testis‘.

1453 Aug. 6: Decr. Lic. Bonon. (‚d. Georgius de Alamania [Georgius qu. Petri Gualterii de Alamania] f. presentatus et ab omnibus approbatus‘: L. s. i. p. I). — 1456 Nv. 19: Decr. Doctor Bonon. (‚d. Georgius de Alamania qui a d. 1453 . . examinatus fuit et approbatus . . . Insignia sibi ddt d. Hieronymus de Ghixilardis Qui tamen iurauit se pauperem et quod si usque perveniret ad pinguiorem fortunam satisfaciet‘ . . .: L. s. i. p. I). — 1456 Greifswald (‚d. Jeorrius Walteri de Prusia Decr. Doctor‘); Mitglied der juristischen Fakultät. 1458 Mai 1: egreg. vir d. Georg. Waltheri de Prusia, sacror. canonum doctor, scole iuridice ordinarius fuit electus in rectorem univ. studii Gripeswald. Ebenso 1459 Mai 1 (II); 1466 Mai 1 (III) (‚Georg. Walteri Decr. D. iuris can. ordin. ac ecclesiar. Camin. et Gripeswald. can‘.) 1469 (IV) (‚eccl. Camin. collegiatarumque B. M. V. Stettin. ac S. Nicolai Gripesw. can.). 1473 WS: eximius Decr. D. d. Georius Walteri Bononie insignitus, facultatis iurid. decanus et ordinarius. — 1471 in herzogl. Auftrag nach Regensburg, um die Succession seiner Herzoge i. Stettiner Lande gegen Brandenburg zu vertheidigen. † 1476 (Kosegarten I 93. II 169. 218). Er vermachte seine Bibliothek der Juristenfakultät (z. Z. in der Kirchenbibliothek z. S. Nicolai). Dort u. a. eine Papierhdschr. in fol., welche 43 eigenhändig geschriebene Consilia Walthers enthält; ein consilium Walthers, mitunterzeichnet von Gerwinus Ronnegarve [s. d.], abgedr. in Responsorum iuris s. consiliorum tomi duo. Fcf. 1568. 2°. I 457—62.).

4060. **Walther,** Laurentius

318, 43. 1539. a d. Laurentio Walthero Bononenos XXXVII quatrenos III.

1532 WS. i. Leipzig (‚Laurentius Walther Wratislauiensis‘). — Henel (Siles. tog. ms. Bresl. St. Bibl.): ‚Praecipuas ac nobilissimas quasque iuris civilis ac Saxonici differentias libello noster complexus est, exigue quidem illo, sed adprime utili quique et in scholis legendo disputandoque et in foro multo saepius etsi tacito auctoris nomine allegari solet‘. Diese ‚differentiae‘ werden sonst nirgends erwähnt. Walther L. vielleicht identisch mit dem von Kastner (Arch. I 288) angeführten Walther, can. e. Wratisl. (bis ca. 1546). [Ein Lorenz W. Phil. et Med. Doctor wird von Kundmann, Silesii in nummis 1738 in der Waltherischen Stammtafel erwähnt, ohne Zeit u. Ort; in der Centuria Waltherorum celebrium wird obiger nicht genannt.] (Mitt.).

4061. **Wanerstelte,** Hugo de

37, 36. 1290. d. Hugo de Wanerstelte VIII solidos.

4062. **Wangelin,** Johannes

130, 20. 1367. d. Johannes Wangelin clericus Caminensis dyoc. ddt XVI solidos.

1380 Johannes von Wangelin can. e. Gustroen. et rector eccl. in Malchin (Papist. Mkl. S. 1535). 1403 Henricus Wangelin ppos. Swerin.

stiftet ein Jahrgedächtnis für seine Eltern Bernard. Wanghelyn, Elisabeth ux. eius et d. Johannem qu. plebanum in Malchin (l. c. 1709).

4063. **Wangen,** Carolus ab
329, 16. 1543. nobilis d. Carolus ab Wangen Tyrolensis libras tres Bononenos decem octo.

Vielleicht e. S. des unter dem Namen von Wangen geadelten Bürgers und Landrichters zu Meran Ulr. Huster († 1528), wird allerdings unter den 7 Kindern desselben nicht genannt (Ferdinandeum i. Innsbruck: Mayrhofen, Ausgest. Geschl. ms.).

4064. **Wangen,** Christophorus a
309, 14. 1534. a nobili d. Christophoro a Wanga I coronam.

1545 Christophorus de Wangen, bischöfl. Strassburgischer Vogt in Zabern (Revue d'Alsace 1866).

4065. **Wangen,** Peregrinus de
50, 29. 1300. d. Peregrinus de Wangen canonicus Treverensis L solidos.

Peregrinus de Wangen erscheint v. 1308 Jan. 24 bis 1340 Jun. 16 als can. e. Trevir. (Cobl. Arch. vgl. a. Töpfer, UB. Hunolstein I 170). 1346 Mai 11 wird er als verstorben erwähnt (Cobl. A.).

4066. **Wangenheim,** Albertus de
86, 38. 1325. d. Albertus de Wanghayn dyoc. Maguntin. XVI solid. Bonon.

1318 Friedrich Herr zu Salza, Otto v. Vaure, Friedrich und Albert Brüder, Herren in Wangenheim (Guden. C. d. Mog. III 158.).

4067. **Warffum,** Haio de
50, 24. 1300. d. Haio de Vurphum Friso VI solidos,

4068. **Warnholdt,** Heinricus
214, 28. 1470. a d. Henrico Warnholdt de Tanglein XII Bologninos.

4069. **Warre,** Johannes de
60, 7. 1309. d. Johannes de Warre de Argentina IIII solidos (62, 7: 1310).

4070. **Wart,** Ulricus de
53, 31. 1302. d. Ulricus de Warca, iuratus, non solvit.
54, 13. 15. 1303. Ulricus de Wart ‚procurator' (cf. 55, 35).

Aus dem Thurgauischen Geschlecht v. Wart, dessen Stammsitz bei Winterthur gelegen war (Pupikofer I 435 f.). — ‚Vlricus dictus Amman de Warta † qui sepultus est in latere capelle cuius . . .' (Anniv. Basil. No. 3).

4071. **Wartenberg,** Johannes de
250, 4. 1497. a generoso et nobili viro et domino d. Johanne de Wartenbergk dno in Tetschenn Lotemericensi et Budissensi preposito ducatum unum.

1500 Oct. 23: Decr. Lic. Bonon. (Oct. 4: ‚disp. f. c. d. Joh. Sigsmondi Bartinbech dioc. Braien.': B No. I[2]. — Oct. 23: Joh. ex nobilib. de Wedumberck ppos. eccl. Prag. f. exam. in iure can. et f. ab omn. n. d. approb.' (L. s. i. p. I). 1487 — siebenjährig — im Besitz der Propstei Wisserad, die er später resignierte. Seit 1490 auch als ppos. e. Leitmeritz. genannt. Für letztere Kirche erwarb er von K. Ladislaus das Privilegium, dass die Leitmeritzer Pröpste in weltlichen Sachen lediglich dem Könige unterworfen sein sollten. 1506 tilgte er die Schulden des Kapitels aus eigenen Mitteln. Scheint auch auf diese Propstei z. Anfang d. J. 1507 verzichtet zu haben. War seit 1499 auch ppos. e. Pragen., seit 1507 auch Mitadministrator des Prager Erzbistums. In demselben Jahre empfing er die geistlichen Weihen (Frind, Kirch. G. Böhm. IV 146 f. 178 f.). † 1508 Jan. 8, 32 alt. Gelehrt u. von musterhaften Sitten. Bohusl. Hassenstein [s. d.] hat ihm ein umfangreiches Epitaphium gedichtet (‚Epitaphium D. Joannis de Wartenberg et Tetzen prepositi e. Pragensis' i. Boh. Hassenst. poemata [1570] p. 296, abgedr. Frind IV 475). War in Bologna ein Schüler des Philippus

Beroaldus d. ä., der ihm s. Libellus de septem sapientium sententiis dedicierte (Paris. 1505. 4°). Ein Brief des Roder. v. Dubrawa an ihn in dessen Libell. de componend. epist. Vien. 1511. —

4072. **Wartenberg,** Conradus de
194, 4. 1448. Conradus de Wartenberg Wratislaviensis dioc. solidos duodecim.

[Ein Conradus de Wartinberc can. e. Constantien. o. J.: L. a. e. Const. i. M. G. H. Necr. I 284. — Conradus a Wartenberg can. e. Mog. o. J.: Joannis II 232].

4073. **Wartenberg,** Theodericus de
45. 31. 1296. d. Theodericus de Wartenberg XX solidos.

4074. **Wartenberg,** Wladislaus de
260, 38. 1502. generosus vir et dominus Wladislaus de Wartenberch*) 'dominus in Tetschenn pro se et famulo Johanne ducatum Vngaricum I.

*) Baro Bohoemus (al. m.).

4075. [**Wartenberg**], Johannes famulus dni de
260, 38. 1502. Johannes famulus dni Wladislai de Wartenberg [s. d.]

4076. **Wartenhem,** Wilhelmus de
55, 21. 1304. d. Wilhelmus de Wartenhem XX solidos.

4077. **Wassanaar,** Adrianus
200, 47. 1456. a magistro Adriano Wassanar solidos VIII.

4078. **Wasselnheim,** Cuno de
68, 40. 1315. d. Cůno de Wazzelnheim Argentinensis dyocesis I solidum.

Es gab 2 Adelsgeschlechter, die sich nach dem unterelsässischen Städtchen Wasselnheim nannten: 1, die Vögte von Wasselnheim 2, das Strassburger Ratsgeschlecht dieses Namens (Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 402 vgl. S. 103).

4079. **Watzelrode,** Lucas de
214, 22. 1470. a magistro Luca Wassenrode*) de Thorn X solidos.
216, 12. 1472. Lucas Waczenrode de Thorn ‚procurator‘ (cf. 216, 23. 39; 217, 29).

*) qui postea factus est episcopus Warmiensis al. m.).

Oheim und Erzieher des Nicolaus Koppernikus [s. d.]. — 1463 WS. Krakau (‚Lucas Luce de Thorun dioc. Culmen‘. — al. m. episc. Varmiensis). 1465 Jun. 8 Köln (‚Lucas Wasselrayd de Pruscya d. Colmens. art. iur. et solv.‘). — 1473 Dz. 18: Decr. Doctor Bonon. (‚examin. et conuentuatus f. dict. d. Lucas, presentatus per d. Barthol. de Lambertinis et d. Joh. de Sala et me Antonium de S. Petro etf. approb. n. d. et ego dedi Insignia doctoratus‘: L. s. i. p. I). Für das J. 1473/4 bekleidete Lucas de Thoronia de Prusia eine Lectura Decreti extraordinaria. — 1489 Fbr. 19 bis 1512 Mz 29: Bischof von Ermland. 1497 Fbr. 20 hielt er eine Synode ab. Mit Hilfe des Mag. Paul Deusterwald soll er ein Buch verfasst haben, welches ‚viele nützliche Antiquitäten‘ Preussens enthielt, das aber schon seit der Mitte des 16. Jahrh. verschollen ist. (Hipler i. Bibl. Warm. p. 50; vgl. Watterich, De Lucae Wazzelrode Episc. Warmien. in Nicolaum Copernicum meritis. Regimonti 1856).

4080. **Webelyn,** Hermannus
141, 14. 1379. d. Hermannus Webelyn de Coleberg et Nicolaus Righeman ambo dederunt I ducatum.

4081. **Weber,** Johannes Baptista.
330, 22. 1545. Joannes Baptista Weber Memmingensis libras quattuor.
331, 3. 1547. Joannes Baptista Weber ‚substitutus procurator‘ et comes palatinus.
343, 47, 1548. d. Joannes Baptista Weber Memmingensis I. U. D. Bononenos XVI.

S. des Memminger Arztes Dr. Cyriac. W., Br. des Landsberger Arztes Dr. Cyriac. W. des jüngern. 1541 Nov. 14 Ingolstadt (‚Johannes Baptista Weber ex Memminga‘: a. m.: promotus in Doctorem Iuris in Italia anno

aetatis suae 21 et iam S. Caes. Mai. Consiliarius et Vicecancellarius a°. 73). 1548 Sept. 24: I. U. D. Bonon. (,Joan. Bapt. Werber dioc. Aug.': B No. 3[II]). 1552 Nov. 1 Tübingen (,Joan. Bapt. Weberus I. U. D. et civilis professor Ingolstad.'). 1556 Apr. 24 Ingolstadt: elect. in rectorem Joa. Bapt. Weber I. U. D. et ordinarius Institutionum professor (a. m.: deinceps ducalis Regim in Landshut cancellarius et mox Ferdinandi Imp. consiliarius tandemque Imp. Maximiliani II consiliar. secretus et Imperii Vicecancellarius). 1557 Apr. 24: vicerector. 1562 Nov. 20 finden wir ihn zum erstenmal in kaiserlichen Diensten bei der Krönung Maximil. II (Crusius, Schwäb. Chr. II); bald ist er die massgebende Persönlichkeit in der kaiserlichen Kanzlei. 1570 Mai: Vicekanzler. Freisinnig-tolerant; daher bedeutete seine Entfernung von diesem Posten unter Rudolf II „einen Erfolg der katholisch-römischen Richtung am kaiserl. Hof" (Lossen i. Jahrb. f. Münch. Gesch. III 442). — Vermählt 1553 Mai 15 zu Augsburg mit Sibilla Langenmantel (Hochzeitsbuch auf d. Münch. Hfbibl.; Schorer's Memming. Chron. 1660. S. 90). (vgl. a. Pantaleon, Prosop. III 505, OBayr. Arch. 14, 57 z. t. unrichtig).

4082. **Weberstedt,** Theodericus de
49, 17. 1299. d. Die(tricus) de Webirsten X solidos.
51, 23. 1301. d. Theodericus de Weberstete clericus ,procurator' (cf. 51, 25).

1319 Mai 13: Theodericus dict. Weberstete scolasticus e. S. Marie Erford. schenkt s. Anteil in villa Sebecke inferiori super flumen Unstruth dem Kl. Volkolderode (Schöttgen & Kreyssig I 793).

4083. **Wechmar,** Gerhardus de
45, 38. 1296. d. Gerhardus de Wethmar X solidos.

4084. **Wechmar,** H(einricus) de
56, 36. 1305. d. H. de Wechmar*) XXX solidos.

*) Herbipolensis.

Heinrich v. Wechmar erhielt am 1. Febr. 1298 durch s. Oheim, den gleichnamigen Würzburger Dompropst, die erste Expektanz auf eine Präbende am Dom zu Würzburg und wurde auf Kapitelbeschluss vom 5. Dz. 1306 hin als can. e. Herbipol. am 24. Dz. aufgenommen (MB. XXXVIII No. 227). Wird von 1313—1333 urkdlich genannt (l. c. No. 286—97, No. 39. 59. 151. 213. 215. 221,). 1333 Jul. 30 war er an der Wahl Otto's v. Wolfskel [s. d.] zum Bischof beteiligt. Er wird dort als subdiaconus bezeichnet (l. c.). Sein Todestag ist d. 6. October (vgl. Amrhein, Arch. f. UFrank. Bd. 32. No. 529).

4085. **Wedberg,** Georgius de
251, 18. 1498. a venerabili ac nobili viro et d. Georio de Wedberck preposito Osiliensi in Liflandia Bologninos XXIIII.

1481 Mai 9 Rostock (,Georgius Wittberch de Liuonia II mr.'). 1485 WS. Erfurt (,Georius Wedeberg de Livonia'). — 1490 Sept. 11 Leipzig (,Georg. Wedberg de Livonia'): bacc.

4086. **Wetberg,** Petrus de
200, 44. 1456. a d. Petro de Wetberghe*) de Livonia scolastico ecclesie cathedralis Oziliensis libram unam.
201, 23. 1457. d. Petrus de Wetberghe scolasticus et canonicus eccl. cathedr. Oziliensis ,procurator' (cf. 202, 21).

*) iam episcopus Oziliensis (al. m.).

1470 Jun. 24 erscheint Petrus de W. noch als Domherr der Kirche zu Reval. Er regierte als Bischof zu Oesel vor 1472 Jan. 22 — 1491 vor Nv. 21. ,Er besass den gelehrten Grad eines Doctors' (Schwartz i. Mitt. Gsch. Liv.-Esth. u. Kurlds Bd. XIV. H. 4).

4087. **Wedel,** Mathias
202, 29, 1458. reverendus vir d. Mathias Wedel archidiaconus Stolpensis in eccl. Caminensi iurauit et soluit I florenum Renensem.
204, 26. 1460. Mathias Wedel archidiaconus Stolpensis in eccl. Caminensi ,procurator'.

Bei der Einweihung der Universität Greifswald i. J. 1456 gegenwärtig und wird inscribiert als ‚Mathias Wedel archidiaconus Stolpensis in eccl. Caminensi, qui universitati diversa fecerat servimina'. Auch der Einweihung der Greifswalder Kollegiatkirche wohnte er bei; er erhielt ein Kanonikat an derselben. — 1461 Mz 27: Decr. Doctor Bonon. (Mz 21: dispens. f. c. d. Mathia Veder Stelpen'. [sic]. Mz 27: ‚d. Mathias vuedes archydiaconus Stelpen. subijt priuatum examen . . . f. presentatus per d. Antonium de grassis, d. Marchum de Muzolis . . . f. approb. n. d. Illico d. Antonius de grassis de voluntate vicarij archidiaconj ddt eidem Insignia doctoratus': L. s. i. p. I). — Wird 1461 nach Elzinks [s. d.] Abgang Lector ordinarius in novis iuribus in Greifswald. 1462 Mai 1: ‚electus fuit in rectorem egregius Decr. D. d. Mathias Wedel de Lubek archidiac. Stolpensis in eccl. Camin.' Verteidigt 1465 als pommerscher Gesandter das Recht seiner Hzge auf Stettin vor K. Friedrich III in freimütiger Rede (Greifsw. Rubenow-Bibl. Cod. II B VI f. 127 No. 49: Oratio pro parte ducum Stettinensium coram Imperatore; abgedr. in Balthasar, Vitae ICtor. Progr. III vita IX. als Anhang zur Vita Wedels u. v. Kosegarten i. Balt. Stud. XVI[2] p. 73 f.). † 1465 auf dieser Gesandtschaft a. kaiserl. Hoflager (Pyl, Greifsw. Kirch. S. 881 ff; derselbe i. Balt. Stud. XXI 21; Kosegarten I 95. 120).

4088. **Wedel,** Wedgo de
113, 32. 1346. d. Wedgo de Wedel canonicus Kaminensis II libras.

Der Name Wedego kommt um diese Zeit in dem Geschlecht v. W. öfter vor; ein Geistlicher dieses Namens ist jedoch urkdl. nicht nachweisbar (weder im Urk. B. der Herren v. W., noch bei Riedel noch im Vzchn. der Caminer Prälaten b. Clempin).

4089. **Wederden,** Gerhardus de
121, 9. 1351: a d. Gerhardo de Wedirden XXX solidos.
117, 34. 1351. d. Gerhardus de Wederen ‚procurator'). (cf. 121, 21. 48 und 372, 16. 36; 373, 12. 30: 1351 d. Gerardus de Vederin de Saxonia ‚procurator').

1357 Dz. 2: P. Innocenz VI beauftragt den Abt von Chemnitz, den Gerhard v. Wederden, des verstorbenen Heinrich S.. in das ihm verliehene Magdeburg. Kanonikat einzuführen, Gerhard soll seine kleine Magdeb. Pfründe und sein Halberstädter Kanonikat aufgeben (Schmidt-Kehr II No. 221, vgl. No. 268. 349.). 1363 Jun. 15: Gerhard v. W., des verstorb. Heinrich S., Subdiaconus und baccal. in decr. bittet ihn mit grösserer Präbende in Magdeburg zu providieren, obwohl er in Halberstadt und Merseburg Kanonikat und Präbende und in Magdeburg Kanonikat, kleine Präbende und capella S. Gangolfi besitzt (a. a. O. No. 524). 1366 Nv. 4: P. Urban V providiert den Gerhd v. W., bacc. in decretis, ‚qui iura canonica in ciuitate Auinionensi legisti' mit einer Dignität bis zu 150 Ggld., obgleich er in Magdeburg und Merseburg Kanonikat mit 130 Ggld. jährlich u. die Kapelle S. Gangolfi besitzt; letztere soll er aufgeben (a. a. O. No. 776.) 1368 Mai 27: dem Gerhd v. W. bacc. in decr., der in studio Auinionensi iura can. gelesen, zur Fortsetzung seiner Studien den Genuss der Präsenzgelder bewilligt (No. 819). 1372 Fbr. 29 u. Aug. 12: erscheint er als decan. e. Magdeburg. (UB. Magdeb. S. 328 u. 332; Schmidt-Kehr No. 1075. 77). † 1372 vor dem 27. Dz. (Schmidt-Kehr No. 1075. 77.)

4090. **[Wegenheim],** Chunradus r. e. in
75. 34. 1318. d. Chunradus r. e. in Wegenheim Erbipolen. dyoc. XXI solidos.

4091. **Weggenrode,** dns de
44, 9. 1295. d. de Weggenrode VIII solidos.

4092. **Weghewinde,** Albertus
174, 30. 1425. Albertus Weghewinde, socius dni de Hoya [cf. Joh. Middelman].

1421 SS. Erfurt (‚Albert. Wegewint de Mynden'). 1430 Jun. 19: Eggehard. de Wenden [s. d.] erhält die prepos. S. Crucis Hildesem., vakant

durch Verzicht des Albert. Weyghewint (Repert. No. 575). † 1470 Apr. 16 (‚Albertus Wegewindt thesaur. e. Hildesem.‘: Lauenstein I 233; Lüntzel II 527).

4093. **Wehingen,** Johannes Franciscus a
318, 45. 1539. d. Johannes Franciscus a Wehingen promisit Bononenos XXXVII quatrenos III.

S. des k. Rats u. Feldobersten in Italien, Pfandinhabers der Herrschaft Landeck Veit v. Wächingen († 1546) u. der Francesca de Cossena (Ferdinand. i. Innsbruck — Mayrhofen, Ausgest. Gschl. ms.). 1533 SS. Wien (‚Johannes Franciscus a Wehingen vallis venustae, nobilis Tirol.‘). 1535 Oct. 5 Freiburg (‚Joh. Franciscus ab Wehingen laicus‘ mit Christoph. ab Wehingen cler. Brix., seinem Bruder). — 1562: d. kaiserl. Rat Hans Franz v. Wehingen mit Abraham Jörger [s. d.] und Hans Hohenwarter [s. d.] Mitglied der Visitations- und Reformationskommission in Joachimsthal (Bergmann, Medaill. I 114). War gleichfalls Pfandinhaber der Herrschaft Landeck, Herr des Schlosses Siegmundsried, Rat u. Regent z. Innsbruck. Verm. 1, mit Magd. Schurf v. Schönwert 2, mit Maria v. Neudeck. † 1578 als letzter seines Stammes (Mayrhofen).

4094. **Weichs,** Degenhardus de
340, 23. 1504. d. Degenhardus de Weichs Frisingensis iuris pontificii doctor ddt unum ducatum largum.

Bayrisches Geschlecht (Vhdl. h. V. Regensb. 23, 349 ff). — 1488 Mai 23 Ingolstadt (‚Degenhard. de Weichs nobilis‘). Seit 1491: can. e. Frising. (i. Besitz einer Expektanz seit 1480). 1499 Apr. 29 Siena Z. (‚Degenh. Weichs can. Fris.‘). Official des Chorgerichts zu Freising, seit 1516 Jan. 22 decan. Fris. (Münch. Hfb. — C. g. No. 1728). † 1538 Fbr. 23 (l. c.; Hundt, Metrop. I 182; OBayr. Arch. XXXIII 268).

4095. **Weydmann,** Melchior
286, 12. 1520. d. Melchior Weydman Lipsicus Misnensis artium doctor.

1503 Leipzig (‚Melchior Widman de Lipczigk‘); 1508: bacc. art. (‚Melchior Weydeman de lipczk‘).

4096. **Weygel,** Caspar
225, 1. 1477. a d. Caspare Weygel de Brega Wratislaviensis dioc. XIII solidos.

Ist wohl ein Neffe des in der Leipziger Universitätsgeschichte vielgenannten Theologen Caspar W. aus Brieg, der bis 1462 urkdl. erwähnt wird (Stübel, UB. S. 146. vgl. Zarncke, Quell.). — 1461 SS. in Leipzig (‚Caspar Weygel de Brega‘); 1464: bacc. art. (‚Caspar Wegel de Brega‘). 1476 Sept. 6: Caspar Weygel, can. e. S. Hedwigis Bregensis (C. d. Sil. IX No. 1701). 1479 Jan. 26: Decr. Lic. Bonon. (Jan. 23: ‚disp. f. c. d. Gaspare de Alam‘. [Gasp. Weigel dioc. Wratisl.: Lib. ex.]; Jan. 26: ‚predict. d. Gaspar de Alam. exam. f. e. approb. n. d.‘: L. s. i. p. I).

4097. **Weygel,** Laurentius
309, 26. 1534. a d. Laurentio Weygel I florenum Renensem.

1530 SS. Leipzig (‚Laur. Weigel Bamberg. d.‘). 1535 Dz. 18: I. U. D. Ferrar. (‚d. Laurentius qu. Stephani Weyigell dioc. peyreutensis . . . hactenus in pontificii et cesarei facult. studens Lipsie in Germania et Bononie‘: Arch. not. Ferrara). Brandenburgischer Rat i. Culmbach, dann (seit 1551) i. Bayreuth. ‚Herr Dr. Lorenz Weigel hat am Dienstag nach Ostern a° 45 mit Eva Leonhard Bardts sel. Tochter, ihres Alters im 17., seines aber im 31. Jahr Heyrath gehalten über vier Tische‘ (Arch. f. OFrank. VII 59; 54 63; Mameranus, Catal. p. 51).

4098. **Weikhartschlag,** Heinricus pleb. in
106, 8. 1343. a d. Heinrico plebano in Wikhartslag Patavien. dyoc. XXVII solidos.

4099. **Weil,** Joannes

279, 35. 1515. a d. Joanni Weil de Emershem*) I flor.

*) qui obiit 5. Febr. 1516; acceptis vulneribus a 12 lictoribus in Bononiensi gymnasio animum fato tradidit (al. m.).

4100. **Weil,** Philippus de

340, 40. (ca 1500): d. Philippus de Weil, utriusque iuris doctor, contrib. XV Bologninos.

Vielleicht identisch mit Phil. de Winckedal.

4101. **Weinfelden,** Fridericus de

66, 23. 1314. d. Fridericus de Winvelden Constanciensis dyocesis XXX solidos.

1316 Mai 22: Gutta, Witwe d. Ritters Ulrich v. W. (Weinfelden in Thurgau), vkft m. Zustimmung ihres Sohnes Friedrich, Kirchherrn zu Weinfelden, ihre Güter zu Auenhofen (Thurg. Beitrr. H. 24, 38. 24a. 48. vgl. H. 4, 75). † Jan. 17 (‚ob. Fridericus de Winfelden r. e. ibidem': Necr. i. Thurg, Beitrr. H. 3, 45).

4102. **Weynrich,** Martinus

208, 22. 1463. a Martino Weynrich de Wratislavia de Slezia dioc. Wratislaviensis XII Bologn.

209, 32. 1464. Martinus Weynrich de Wratislavia de Slezia Wratislaviensis dioc. clericus ‚sindicus'.

210, 6. 1465. Martinus Johannis Weynrich de Wratislavia de Slezia ‚procurator substitutus' (cf. 364, 44).

1466 Apr. 23: Decr. Lic. Bonon. (Apr. 21: ‚disp. f. c. d. Mart. Johannis de Alam.'; Apr. 23: ‚ex. et appr.': L. s. i. p. I; A No. 3). 1475 Mz 2: Stadtschreiber in Breslau (‚Martinus Weinrich assumptus est in notarium huius civitatis, fuit in Decr. Lic., hic oriundus': Cod. dipl. Sil. XI 34). 1478 Jul. 4: mag. Mart. Weynrich in Decr. Lic. Revdi patris et religiosorum virorum d. Erasmi Abbatis necnon conventus monasterii Camencz O. Cist. sindicus et procurator (l. c. X 328).

4103. **Weise,** Zacharias

337, 37. 1559. d. Zacharias Weise Freistadiensis Silesius libras duas.

Dr. Zacharias W. erscheint 1566 als Advokat in Diensten der Stadt Rostock; vorher war er in Braunschweig (Schirrmacher, Hz. Joh. Albrecht S. 567. 631. 682. 699. 703. 705]. Vor 1575 ist er Syndicus der Stadt Stralsund (Brandenburg, Gsch. d. Magistr. z. Stralsund S. 90).

4104. **Weyss,** Nicolaus

225, 12. 1477. a d. Nicolao Weyss de Budweys Pragensis dioc. 4 grossos.

Nicolaus Weiss de Budweis, clericus Prag. dioc., publicus sacra imperiali auctoritate notarius beglaubigt eine Urk. des B. von Merseburg dd. 1471 Mz 27 (Stübel No. 159). 1478 Sept. 22 schreibt mag. Nicolaus de Budweis an Bohusl. v. Schwamberg, dass er wegen der zu Bologna herrschenden Pest mit Petr. de Rosenberg [s. d.] nach Trient gereist sei (Mitt.).

4105. **Weissenbach,** Otto de

232. 29. 1486. a d. Ottone de Wiessenbach can. Misnensi XXX Bolendinos.

1475 WS. i. Leipzig (‚Otto Weissenbach'); 1480 WS. i. Erfurt (‚Otto Wissenbach can. e. Misn.'). 1485 Mz 19 u. 1489 Mz 23: Otto de W. can. e. Misn. (UB. Meiss. III 272. 279); 1482 Fbr. 6 cantor (ibid. III 288). 1494. 96. can. (ibid. 291. 299.). 1497. 1498: custos (ibid. 302. 303). 1500 Jun. 11: senior & custos. 1502: Lusatiae inferior. archidiaconus (A. Dresd. Cpb. 108. Bl. 61a). Ebenso 1506 Aug. 12 (UB. Meiss. III 321). Dz. 15 (ibid. 822) u. s. w. 1515 Dz. 16 (Dresd. Urkk. 9712. 9715. 10084). 1503—1504 sitzt Otto v. W. ohne Ursache i. Prag i. Gefängnis; wird endlich auf Hz. Georgs Verwendung freigegeben (Cpb. 108. Bl. 249b; Cpb. 109. Bl. 19. 26b. 27.).

4106. **Weissenburg,** Anshelmus de
53, 18. 1302. d. Anshelmus de Wissenburg VII solidos.

4107. **Weissenburg,** Johannes de
53, 19. 1302. d. Johannes de Wissenburg V solidos.

4108. **Weissenburg,** Johannes de
43, 7. 1294. d. Johannes de Witenburch V solidos.

4109. **Weissenburg,** Conradus de
53, 21. 1302. d. Cunradus de Wissenburg VII solidos.
53, 42. 1302. d. Cunradus de Wissenburg X solidos.

1343 Dz. 20: Cunradus de Wizzenburg can. Novi monast. Herbip. (Regg. B. V).

4110. **Weissenburg,** Nicolaus de
53, 20. 1302. d. Nicolaus de Wissenburg nihil solvit.

4111. **Weisseneck,** Gotfridus de
170, 22. 1316. Gotfridus de Wissenecke [cf. Ortolfus de W.].

Gotfridus de Weisseneck, prepos. e. Patav., einstimmig nach B. Alberts Tode († 1342 Mai 19) zum Bischof v. Passau gewählt u. noch im Juni desselben Jahres consecriert. Residierte vielfach in Wien u. auf seinen östreichischen Herrschaften. Ein friedliebender, sparsamer Herrscher, der sein Bistum klug verwaltete. Kämpft auf Seiten seines Bruders Ortolf [s. d.], EB. von Salzburg, gegen den Hz. Stephan v. Bayern. † 1362 Sept. 16 (Hundt, Metrop. I 822: ‚in prudenti gubernatione ecclesiam Patauien. plurimum promouit et auxit'; Buchinger, G. d. Fürstent. Passau II 30—47; Erhard, G. d. St. Passau I 122—127).

4112. **Weisseneck,** Hertnidus de
124, 37. 1357. a nobili viro d. Hertnido de Weizzenekk canonico Pataviensi, preposito Maticensi rectori ecclesie parrochialis in Gabachtz septem libras Bononinorum.

Seit 1376 als can. Patav. erwähnt (Münch. Hfb.: C. l. No. 2918). † 1381 (Erhard, Gsch. Passau II 67; Vhdl. h. V. NBay. VI 616). [Nicht zu verwecheln mit Hartneid. de Weisseneck can. Salisb. 1343, 1347 u. 49 kais. Hofkaplan: Mitt. Salzb. Ldsk. VII 229].

4113. **Weisseneck,** Johannes de
110, 21. 1345. a d. Johanne de Weyzenekk Pataviensis dyoc. V libras.

1336 Johannes de Weisseneck can. Patav. (Mü. Hfb. C. l. No. 2918). 1389 Oct. 5: Johannes de Weisseneck bone memorie nuper defunctus tunc senior capituli e. Patavien. (MB. XXX 390).

4114. **Weisseneck,** Ortolfus de
70, 21. 1316. d. Ortolfus de Wissenecke*) et d. Gotfridus frater suus canonicus Salzburgensis pro se et d. Symone magistro suo IIII libras et XXIV solidos.
75, 4. 1318. Ortolphus de Wizzenegge ‚procurator' (75, 7. 18).

*) prefatus dominus Ortolfus electus fuit postea in archiepiscopum Salzburgensem (a. m.).

Von 1343—1365 Aug. 13 EB. von Salzburg. Stand auf Seite Habsburgs im Kampfe gegen die Wittelsbacher.

4115. **Weisseneck,** Otto de
127, 39. 1365. Otto de Wysenecke IIII libras.
128, 3. 6. 1366. Otto de Wizenekk canonicus Pataviensis ‚procurator'.

1389 Otto de Weizzenegg can. Patav. (MB. XXX 389). 1396 Mz 12: Otto de Weisseneck Pfarrer zu Stockerau (Regg. B. XI).

4116. [**Weisseneck**], Engelschalcus mgr. dni de
110, 23. 1345. a d. Engelschalco magistro dni Johannis de Weysseneck [s. d.] X solidos.

4117. [**Weisseneck**], Simon magister Ortolfi de W. [s. d.]

4118. **Weissenkirchen,** Henricus de
59, 43. 1309. d. Henricus de Weizzenkirchen VIII solidos (cf. 61, 41).

4119. **Weissenkirchen,** Heinricus [plebanus] in
102, 30. 1340. d. Hainricus [plebanus] in Wizzenkirchen XXVI solidos.

4120. **Weissensee,** Eckehardus de
58, 26. 1305. d. Eckehardus de Wizense X solidos.

4121. **Weitmühl,** Christophorus de
253, 20. 1499. magnificus d. Christophorus d. de Weymoͤll*) prepositus Wissenradensis ddt ducatum Ungaricum.

*) baro Weitmil, Wissegradiensis, ex illustri baronum regni Bohoemiae familia (al. m.).

Humanistisch gebildet, Schüler des Philippus Beroaldus d. ä. in Bologna, der ihm s. ‚Oratio prouerbiorum‘ dedicierte. — Nach der Vorrede dieses Werkchens war Christophorus ein S. des Benedictus v. Weitmühl, kaiserl. Rats u. Orators. — Nach Frind (Kirch. G. Böhm. IV 159) seit 1507 (!) Propst zu Wisserad, ‚ein Soldat, der sich aber nicht entschliessen konnte, das kriegerische mit dem geistlichen Kleide zu vertauschen‘. Nach Aschbach (G. d. U. Wien II 426. a. 1.) erlangte er ‚als Geistlicher in seinem böhmischen Vaterlande mehrere Pfründen und Ämter. Er ward Propst von dem Prager Erzstift . . . er verliess später den geistlichen Stand; unter K. Wladislaus II trat er in Kriegsdienste. Seine weitern Schicksale sind nicht bekannt‘. — Mitglied der gelehrten Donaugesellschaft des Conrad Celtes. Einige Verse von ihm abgedr. bei Aschbach (l. c. S. 426). Ein Brief des Roder. v. Dubrawa an ihn in dessen Libellus de componend. epistol. Vienn. 1511 (vgl. a. Balbinus, Bohem. doct. II 118 No. 117).

4122. **Welle,** Conradus de
47, 33. 1297. d. Conradus de Welle XV solidos.

1314 Mz 4 Conradus de Welle, can. e. Magdeburg. (UB. Anhalt III 184.)

4123. **Wellenberg,** Lůdovicus de
37, 24. 1290. Lůdovicus de Wellenberch VIII solidos.

Stammsitz des Geschlechts war Burg Wellenberg i. untern Thurthal. Die Familie erscheint in Zürich u. Konstanz (Pupikofer I 479 ff; Thurg. Beitrr. 8, 78; Juvalt S. 197). [Ein in den Acta nicht genannter Ludov. de Wellenberg de Constancia wird 1492 Sept. 16 z. I. U. Lic. i. Bologna promoviert: L. s. i. p. I.]

4124. **Wellenberg,** Walterus de
37, 27. 1290. d. Waltherus de Wellenberg VIII solidos.

4125. **Welser,** Andreas
330, 20. 1545. d. Andreas Welser Augustanus libras quattuor.

Augsburger Familie (v. Stetten S. 95 ff). — 1538 Oct. 17 Ingolstadt (‚Andreas Welser ppos. S. Stephani Bamberg. 1 fl.‘). 1546 Padua (‚Andreas Welser ppos. S. Stephani Bambergae Augustanus‘). (vgl. Ussermann, Episc. Bamb. p. 268).

4126. **Welser,** Antonius (I)
330, 41. 1546. nobilis d. Antonius Welser, prepositus e. cathedralis Ratisponensis libras quattuor.
331, 25. 1548. nobilis d. Antonius Welser ‚procurator‘.

1535 Ingolstadt (‚Antonius Beltzer August.‘). 1546 Jun. 2 Ferrara (‚Anthon. Vuelser Aug. ppos.‘ Zeuge: Arch. not. Ferrara). 1552 Jan. 24 Rom (‚Anton. Welser cathedr. Ratisp. et S. Stef. Bamberg. e. ppos.‘: Lib. Confr. p. 141). † 1558 (‚d. Anton Welser cathedr. huius e. Ratisp. ppos., can. et Doctor Augustanus‘: Pantaleon III 52; Hist. Ver. Regensburg XII 120).

4127. **Welser,** Antonius (II)
337, 17. 1559. domini Anthonius et Georgius Welser fratres Augustani libras quattuor.

1558 Jul. Padua (‚Antonius et Georgius Welser fratres Augustani'). 1580 Jan. 7: Anton Welser, Chorherr U. L. Fr. i. München; resign. 1586 (OBayr. Arch. 21, 40). Ist in dieser Eigenschaft Zeuge bei dem Concordat des Hz. Wilhelm v. Bayern mit den Bischöfen der Erzdiözese Salzburg (Hund, Metrop. I 98). 1611: Ant. Welserus patricius August. coadjutor: 1612: ppos. e. Frising. War auch ppos. Spalt. et ppos. Isnen. † 1618 Sept. 20. Besitzer einer grossen Bibliothek. Schrieb Epist. ad Hier. Fabrum Medic. de Zeta s. Diaeta et Diaetario. Frising. 1604 Mai 21 (Hund, Metrop. I 181; Veith, Bibl. Aug. Alph. II; Baumgarten, Merkw. Bücher I 470; Kobolt S. 739; v. Stetten S. 98; Kurzgefasste Gsch. d. Welser S. 28).

4128. **Welser,** Bartholomaeus
217, 9. 1472. a d. Bartholomeo Welsir August. diocesis X Bologninos.

Ist wohl Barthol. Welser, S. des Anton W., der mit seinem Bruder Anton die grossartigen Handelsgeschäfte des Hauses W. betrieb. 1532 vom Kaiser mit seinem Bruder in den Adelsstand erhoben. 1529 Mai 3 schrieb er in e. Geldangelegenheit an Erasmus (Burscheri Spicileg. No. VIII). Auf dem Grabstein seiner Tochter Anna († 1548) wird er genannt: Bartholomaeus Welser nobilis et patricius Augustanus necnon Caesar. Maiestatis Augustanaeque Reip. consiliarius (b. Prasch p. 320). Zahlreiche Urkk. v. ihm in Zs. hist. Ver. f. Schwab. & Neuburg 2, 157 ff. vgl. auch 129 ff. u. 14, 2.

4129. **Welser,** Emanuel
324, 14. 1555. Emanuel Welser [cf. Hieronymus Welser].

1550 Oct. 27 Ingolstadt (‚Emanuel Welser patric. August. 1 fl'). — Emanuel Welser Doctor, vermählt 1571 Mai 27 mit Brigitta v. Taufkirchen i. Augsburg (Hchztsbch; vgl. a. v. Stetten, Gschl. S. 100).

4130. **Welser,** Georgius
337, 17. 1559. d. Georgius Welser [cf. Antonius Welser II].

1567 Jan. 22 vermählt mit Katharina v. Rapenstain i. Augsburg (Hchztsbch). † 1572 (l. c.).

4131. **Welser,** Hieronymus
334, 14. 1555. nobiles domini Hieronymus et Emanuel Welseri fratres patritii Augustani libras quattuor.

1550 Oct. 27 Ingolstadt (‚Hieronymus Welser patritius'). 1554 Fbr. 11. Padua (‚Hieronymus et Emanuel Welser fratres Augustani'). 1560 Nov. 29 i. Rom (‚Hieronymus Welser Augustanus': Lib. Confr. p. 151). 1563 Hieronymus Welser, patritius Augustanus, cathedr. eccl. Ratisbonensis canonicus et ppositus (Khamm, Hier. Aug. p. II). † 1564 in Regensburg (‚Sein schönes Monument in d. Kreuzgange besagter Domkirche kann noch jetzt gesehen werden': Kzgf. G. Gschl. Welser. 1783 S. 28).

4132. **Welser,** Johannes
329, 29. 1544. d. Johannes Welser Augustanus libras tres Bononenos decem & octo.

1539 Jan. 13 Ingolstadt (‚Joh. Welser August. 64'). — 1549 Besitzer von Schloss und Hofmark Spielsberg nebst dem sog. Nänhofer Forst bei Oberschweinbach in OBayern (OBayr. Arch. 7, 128). K. Rudolfs II Rat und Duumvir zu Augsburg (Kzgf. Gsch. S. 30). — [Nicht zu verwechseln mit dem i. J. 1569 i. 63. Jahre seines Alters verstorbenen Augsburger Bürgermeister dieses Namens: Prasch S. 129].

4133. **Weltzer,** Jacobus
222, 11 1476. a d. Jacobo Weltsseer de Weltssern X solidos.

[Ein Jacobus Welczer legum doctor, de Geilndorff Herbipol. dioc. ist eingeschrieben in Heidelberg 1483 Sept. 10. Ist wohl identisch mit dem Strassburger Stadtschreiber und Stadtadvokaten Dr. Jacobus Weltzer, der

1493 und 1499 vergebens um Verbesserung seines Gehalts petitionierte. 1499 entlassen wird. Sein Nachfolger wurde Sebast. Brant, der Dichter des Narrenschiffs.]

4134. **Weltzer,** Benedictus

287, 40, 1521. a d. Benedicto Weltzer Styro I flor. Renensem.

S. des Sigm. W. u. der Martha Färber. 1517 SS. Wien (‚Benedictus Welczer nobilis 30 kr.'). 1523 Jun. 30: Decr. Doct. Bonon. (Jun. 28 ‚disp. f. c. d. Benedicto uelcer filio cismundi stiriensis dioc. germano'; Juni 30: ‚periculo examinis prohabito appr. et doctor. f. prefat. d. Benedictus': L. s. i. p. I). 1537 (1539): can. Frising. (Münch. Htb. C. g. No. 1718).

4135. **Wendelstein,** Laurentius

165, 3. 1412. a Laurentio Wendelstain de Nornberga XX solidos.

Wendelstein a. d. Schwarzach war ein Reichslehen. Unweit der Kirche war ein Burgstall, von dem sich der erste Besitzer Wendelsteiner schrieb. Als dieses Geschlecht dann mit dem Amtshof belehnt wurde, nannten sie sich Voit (Vogt) v. Wendelstein (A. Würfel, Geneal. Nchrr. I 442 f.)—1436: Meister Lorenz, Erhard, Hieronymus u. Steffen Wendelsteiner verlieren ihre i. d. Grfschft Hirschberg u. i. Wendelstein, Muriedt u. s. w. gelegenen Güter, auch Erhard Windisch zu Berchingen (ibid. S. 454). 1437 Meister Lorenz Wendelsteiner Pfarrer zu Amberg (ibid.). S. 455). 1440 Laurenz Wendelstein Pfarrer zu Schwandorf (V. h. V. Regensb. 24, 581).

4136. **Wenden,** Baldewinus de

155, 22. 1398. a d. Baldewino monacho monasterii in Lunenburch*) Ord. S. Benedicti I libram.

156, 20. 1399. Baldewinus de Wenden religiosus monasterii S. Michaelis in Luneburg Ord. S. Benedicti ‚procurator' (cf. 156, 24. 26).

157, 16. 20. 1401. d. Baldewinus procurator ultimus ad studium Bononiense (quod propter pestem reliquerat) reversus . . .

158, 47. 1403. Dz. 8. Collacio in domo dni Baldewini facta . . .

*) postea ibidem factus abbas, postea factus archiepiscopus Bremensis (a. m.).

S. des Rudolf v. W. (doch vgl. d. Promotionsnotiz) u. einer natürlichen Tochter des Hz. Joh. v. Lüneburg. — 1397 Prag (‚Boldewinus de Wenden ddt 14 gr.') Von Bologna, vor der Pest weichend, geht er 1400 nach Padua, wo er a. 26. Jul. 1400 als Zeuge bei einer Doctorpromotion erscheint (‚d. Baldawus (!) de Wenden fr. Ord. S. Benedicti': Gloria, Monum. No. 2117). 1403 Apr. 2: Decr. Lic. Bonon. (‚subiectus f. privato ex. d. Balduin. Octauoni (?) de Sanexonia . . in quo examine vota ipsorum doctor. unanimiter et concorditer fuerunt omnia approbatoria et merito': L. s. i. p. I). 1405 Jun. 3: Decr. Doct. Bonon. (‚Balduinus Octauoni de Saxonia recepit publicam in S. Petro maiore . . insignit. insignibus doctor': L. s. i. p. I). Seit 1415 Prior seines Klosters; 1419 vom P. Martin V zum Abt desselben ernannt. 1435 Apr. 4: EB. zu Bremen, residierte jedoch nach wie vor in seiner Abtei zu Lüneburg, wo er im J. 1441 Jul. 8 starb. (vgl. u. a. L. A. Gebhardi, K. Gsch. d. Kl. S. Michael i. Lüneb.; A. v. Weyhe-Eimke, d. Äbte d. Kl. S. Mich. i. Lüneb.; Pfannkuche, Gsch. d. Bist. Verden I 240 f.; Muther, Rechtswiss. S. 26. 221; Krause i. A. D. B. II 5). ‚Hic fuit Doctor Decretorum et S. Michaelis abbas et Consiliarius Ducum, vir dives, industriosus et excellentis scientiae: cuius consilio duces et civitates regulabantur, qui et causas etiam regum, principum et nobilium iuste iudicabat et perorabat' (H. Wolteri Chron. Brem. ap. Meibom. Rer. Germ. Scrr. II 74).

4137. **Wenden,** Eckhardus de (I)

186, 20. 1439. a venerabili & nobili viro d. Eckardo de Wenden ecclesie Sancte Crucis Hyldensemensis preposito necnon Halberstetensis & Hildesemenis ecclesiarum canonico XX solidos Bolonienses.

1430 SS. Erfurt (‚Eggardus de Wenden tm'). Seit 1431 als Propst des Kreuzstifts (Repertor. No. 575), seit 1435 als Domherr zu Hildesheim genannt. 1440 Sept. 13: Decr. Doctor Bonon. (Sept. 12: ‚disp.

f. c. d. Eghardo de Wenden ppos. Hildish'. [Egghard. de Vuenden ppos. e. S. Crucis Hildesh. scolaris Bonon. studii: Lib. ex.]. Sept. 13: ,ex. f. d. Egardus predictus . . . approb. exstitit n. d. et laudabiliter': L. s. i. p. I). Wird 1442 mitsamt s. Knechten durch die Burgleute von Gesdorf gefangen (UB. Hildesh. IV 409. 448. 551 u. ö.). † 1478 Jul. 12 (Lauenstein I 233).

4138. **Wenden,** Eckhardus (II) de

222, 22. 1476. a nobili viro d. Eggehardo de Wenden*) Hildensheymensi canonico XVI solidos Bonon.

223, 45. 224, 6. 403, 15. 1477. d. Eggehardus de Wenden Hildensheymensis canonicus ,procurator'.

224, 35. 1477. d. Eggehardus ,procurator' *zeigt der Nation seine bevorstehende Abreise an.*

*) postea preposito e. S. Crucis eiusd. dioces. (a. m.)

1479 Mai 26: Decr. Doct. Bonon. (Mai 21: ,disp. f. c. d. Eucardo Vvenden clerico Hildes.' — Mai 26: ,doctorat. f. predict. d. Eucardus . . et Joh. de Sala tradidit doctoratus insignia': L. s. i. p. I'). — Wenn die von fremder Hand hinzugefügte Notiz richtig ist, so haben wir hier den 1488 Jan. 23 verstorbenen Träger dieses Namens vor uns. (,† 1488 X. Cal. Febr. Eckhardus de Wenden, Hildesh. e. can., S. Crucis ppos. (Lauenstein I 233). [Ein anderer Hildesheimer Domherr dieses Namens † 1495 Jun. 30; noch ein anderer (,Doctor Eckard v. W.'), gleichfalls Hildesheimer Domherr ertrank 1507 Apr. 27 i. Rhein: Lauenstein I 234. 235; Luntzel, Diöz. Hildesheim II 528.]

4139. **Weniger,** Conradus

191, 3. 1444. a d. Conrado Weniger Degmenstat (de Immenstat?) Constanciensis dioc. sol. VI.

[Vielleicht Conradus Wenger I. U. Doctor, can. Brixin. † 1501 Jun. 10. Epitaph i. Dom z. Brixen (Resch, Mon. f° 13).]

4140. **Wenck,** Arnoldus

261, 8. 1502. Arnoldus Wenck famulus.

4141. **Wenck,** Dietherus

257, 13. 1500. d. Dietherus Wenck eccl. S. Victoris Maguntin. canonicus Bolendinos viginti septem.

1516 Dietherus Wenck: decan. S. Victoris Mogunt. (res. d. Dekanat 1528, behält aber die Pfründe). 1529 Jul. 9: Dietherus Wenck, ppos. ad B. M. V. Mog., decanus (!) eccl. S. Victoris Mog. et can. e. S. Stephani Mog.: ppos. e. S. Victor. Mog. — Er war auch r. e. in Wirtheim (Würdtwein I 517) u. Rat des EB. Albert v. Mainz (Joannis II. 623.). † 1531 Apr. 30 (Joann. l. c. 629. Gud. IV 591.).

4142. **Wenstelius,** Johannes

335, 11. 1556. d. Joannes Wenstelius I. U. D. libras duas.

1544 SS. Wittenberg (,Johannes Wenstel Bavarus'). 1547 Sept. 26 Ingolstadt (,Joannes Wenstel ex Cham stud. iur. 64). 1551 Mai 22: Heidelberg (,Joannes Wenstelius Chamensis d. Ratisbon'.).

4143. **Werberge,** Burcardus de

169, 12. 1417. a d. Borchardo de Werberghe*) custode eccl. Halberstadensis unum ducatum.

170, 1. 1418. Borchardus de Werberghe scolaris in iure canonico ,procurator'.

170, 21. 1419. Borchardus de Werberghe scolaris in iure canonico ,procurator'.

*) iam factus est episcopus Halberstadensis (al. m.).

Erscheint i. UB. Halberstadt (Index) von 1417—29 als custos e. Halberst., seit 1431 als ppos. e. Magdeburg. (Magdeb. Gschbll. 24. 223). 1436 wird er zum Bischof v. Halberstadt gewählt, aber erst 1437 giebt er die Halberstädter Würde auf. Im Magdeburger Archiv befindet sich seine Capitulation als Bischof von Halberstadt vom J. 1437 (ohne Tagesdatum)

u. Stockhausen bemerkt: diebus Veneris et Sabbathi post Letare et ante Palmarum 1437 nomen eius qua prepositi ultimo occurrit. Seine Confirmation zum Bischof erfolgte am 25. Juni 1437 (a. a. O. — doch vgl. Littera s. instrumentum Decreti Electionis Dni Burkhardi de Werberge Electi eccl. Halberstad. i. Würdtwein, Nova subsid. t. I p. 1. 9. 17. 21. 30). † 1458 Jan. 14 (vgl. a. Ebeling I 452 f.).

4144. **Werdea,** Otto de
78, 32. 1320. d. Otto de Werdea dyoc. Augustensis X solidos.

1322: Preces prim. Ludvici Imper. ad ecclesiam Pisanam pro Ottone de Werdea pro canonicatu et prebenda (Oefele, Scrr. r. Boic. I 740a).

4145. **Werdensis,** Henricus can.
38, 36. 1291. d. Henricus canonicus Werdensis XX solidos.

4146. **Werden,** Gerardus de
167, 6. 1414. a magistro Gerardo de Werdena procuratore causarum XXXVIII solidos.

1385 Mai 3: an der römischen Kurie (‚Gerardus Weert iuravit officum scriptoris': Erler, Liber cancellarie S. 207). [Ein Gerardus Gerardi Blauerij de Flericho prouincie Colon'. wird nach vorzüglich bestandenem Examen 1411 Apr. 4 z. Decr. Lic. i. Bologna promovirt: L. s. i. p. I].

4147. **Werden,** Gerhardus de (II).
167, 8. 1414 a d. Gerardo de Werdena nepote dicti magistri Gerardi XVI solidos.

1438 Gerit von Werden canonich zu Cleve (Arch. Düsseldorf ‚Cleve' 270).

4148. **Werff,** Sibrandus
205, 37. 1461. d. Sibrandus de Werne (!) X Bologninos.
210, 29. 42. 1466. Isbrandus Werf de Leidis Hollandensis in artibus magister, in utroque iure scolaris ‚procurator'.
211, 7. 1466. Isbrandus Werf Leidensis epidemie morbo infectus mortem obivit sepultus in ecclesia S. Nicholai, que contigua est vie publice ac monasterio S. Felicis, iuxta fores maiores supradicte parrochialis ecclesie in angulo, qui vie publice proximior est.
[211, 27. 1466. pro exequijs Isbrandi domino priori Bologninos V].

4149. **Werff,** Theodoricus a
318, 5. 1539. a d. Theoderico a Werff, popterea quod non paruit arbitrio recepto secundum formam statuti, decem et septem Bononenos accepimus.
318, 37. 1539. a d. Theodorico Werff Antuerpiensi Bononenos L.

Altberühmtes Brabanter Geschlecht, seit dem 13. Jahrhundert in Antwerpen ansässig (Poplimont XI 308). — M. Thierry van de Werve erscheint v. 1543 — 1570 als Schöffe, 1552 u. 1554 als Bürgermeister seiner Vaterstadt Antwerpen (Butkens, Trophées de Brabant suppl. II 504 ff).

4150. **Werinkun,** Heinricus
71, 5. 1316. d. Heinricus Werinkun de Turego Constanc. dioc. IX solidos.

Stammt wohl aus dem Geschlecht der Herren von Wetzikon (Pfarrdorf und Burg i. K. Zürich), von welchem geistliche Mitglieder seit 1269 urkdl. erscheinen.

4151. **Werle,** Ludolfus de
91, 24. 1331. Ludolfus de Werle de Saxonia plebanus e. S. Mauricii in Halberstad. XII solidos.
94, 25. 1334. Ludolfus de Werle plebanus eccl. S. Mauricii (96, 14: S. Martinus). in Halberst. ‚procurator' (cf. 94, 16. 96, 10. 14. 39. 356, 34.).

1343 Nov. 22: Heinr. Sudermann [s. d.] von Dortmund, Leg. Doctor, bittet P. Clemens VI, dem Ludolf v. Werle, Subdiaconus Halberstadt. Diöz., der 6 Jahre i. Bologna das kanonische Recht studiert u. löbliche Fortschritte gemacht hat, mit der Kirche in Unna, Köln. Diöz., zu providieren, obschon er schon mit einem vom Kapitel S. Bonifacii (= S. Mauricii) in Halberstadt zu verleihenden Beneficium providiert ist (Schmidt-

Kehr I S. 420 No. 240). 1363 Mz 27: Ludolf v. W., Presbyter Köln. Diöz., der vor 20 Jahren 6 Jahre und länger zu Bologna studiert hat und nur wegen Unbemitteltheit nicht Licentiat und Doctor geworden ist, bittet, ihm Kanonikat und praebenda sacerdotalis in Köln zu providieren, obwohl er die Pfarre zu Unna und Kanonikat und Präbende zu S. Bonifacii in Halberstadt besitzt; letzteres will er aufgeben (ibid. II No. 472). Er empfing die erbetene Provision, doch war er 1365 noch nicht in Besitz des Kölner Kanonikats gelangt (ibid. No. 720).

4152. **Wernow,** Caspar de

214, 19. 1470. a nobili et egregio viro d. Caspare de Wernow (solvit ut in procuracia anni LXXI XXVIII Bologninos. al. m.).

215, 9. 1471. Caspar de Wernow ‚procurator' (cf. 216, 20).

215, 29. 1471. a nobili et egregio legum doctore d. Caspare de Wernow XXVII Bologninos.

1471 Aug. 14: Leg. Doctor. Bonon. (Aug. 9: ‚disp. f. c. nobili viro d. Guaspare de Alamania.' Aug. 14: ‚examin. f. predict. d. Guaspar optime se habuit, f. approb. n. d., et propter eius magnitudinem fuit collegialiter associatus post insignia doctoratus eidem tradita': L. s. i. c. I).

4153 **Werre,** Cunradus de

36. 11. 1289 Conradus de Werre V solidos.

Eine Familie von Werre blühte ehemals im Halberstädtischen (Zedler).

4154. **Werther,** Henricus

257, 42. 1500. d. Henricus Werther de Northusenn medium ducatum.

Adliges Patriziergeschlecht i. Nordhausen. Ein Ratsmeister Heinrich Werther um diese Zeit genannt (Zs. Hz. Ver. V 69. XIII 491).

4155. **Werthern,** Dietericus a

233, 35. 1487. a d. Theoderico de Wyrther clerico Moguntinensis dyocesis octo grossetos.

1491. Theodericus de Wertter utriusque iuris scholasticus ‚procurator'. (vgl. 241, 40. u. 245, 9.)

S. Hans d. ä. von Werthern († 1533) aus s. 2. Ehe mit Elisabeth v. Hopffgarten, gb. 1468 Sept. 28. 1479 SS. Erfurt (‚Theodericus de Werter de Wihe tm'). Ist dann „im J. 1486 von Erffurt in Welschland gezogen, hat darinnen zu Bononien dem studio iuris fürnemlich obgelegen und Jacobum Bovium für andern gehöret, wie er denn darneben auch sich fleissig zu Philippo Beroaldo gehalten, daselbst auch, als er fünff Jahr continuiret, der deutschen Nation Procurator worden im J. 1491, und endlich, als er gantzer neun Jahr daselbst gewesen, von gemeldtem Bovio in doctorem promoviert im J. 1495. Seines Doctorats Zeugen seyn: Hr. Christoph v. Wolckenstein, Carl v. d. Thann, Thomas v. Stein, Dietr. v. Witzleben, Cunrad v. Hürnheim. In gemeldtem 1495 Jahre ist Hr. Dietrich von seinem Vater zu Hause gefordert worden und heim kommen am Tage Johannis ante portam latinam V. Cal. Maji." (Albinus S. 45). 1489 Mz 10: Theoder. Werder d. Mog. leg. prof. et studens Bononie Z. i. Ferrara (Arch. not. Ferrara). 1495 Apr. 9: I. U. D. Bonon. (Apr. 4: ‚disp. f. c. d. Teodorico de Verster de dioc. Magunt.' — Apr. 9: ‚factum f. exam. dni Teodorici . . approb. n. d. . . doctorat. in utroque iure . . et habuit insignia a d. Floriano' [de Dulphis]: L. s. i. p. I u. L. s. i. c. I). Kanzler des Deutsch-Ordensmeisters Hz. Friedrich v. Sachsen [s. d.]; dann Rat des Hz. Georg v. Sachsen, vorzugsweise auf Gesandtschaften (1514. 16 bei K. Maximil. I, 1530 bei K. Sigmund v. Polen u. ö.) und auf Reichstagen (1522 zu Nürnberg, 1530 z. Augsburg) verwendet; war auch Rat K. Maximilians I, K. Karls V und Kg Ferdinands. Erhielt nach seines Vaters Tode (1533) im Erbschaftsvertrag die Grafschaft Beichlingen mit der Stadt Cölleda, mit den Herrschaften Werthern und Brücken. Verm. 1506 Sept. 22 mit seines Vaters Stieftochter Marg. v. Miltitz (3 Söhne, 2 Töchter). † 1536 Sept. 4; begraben in der Pfarrkirche zu Cölleda, woselbst sein Epitaph (‚Anno Domini 1536. die 4. Septembris

obiit Nobilis Dominus Theodoricus de Werthern, Iuris Vtriusque Doctor Eques auratus in Beichlingen, Werthern & Brücken, Caes. Mai. et S. Rom. Imp. Archicubicularius, Imperatorum, Regum Saxoniaeque Ducum Consiliarius et. Orator'). (P. Albinus, Historia v. d. uhralten Gschl. der Grfn u. Herren v. Werthern. Lpz. 1716. 2°. S. 45—47; Hübner III No. 788; Seidemann, Erläut. S. 90; Spangenberg II 189ᵇ; *H. Frh. v. Werthern, Gsch. d. Gschl. v. Werthern 3. Teil 1893 m. Stammtafeln).

4156. **Werthern,** Wolfgangus a

329, 14. 1543. nobilis d. Wolphgangus a Wertern libras tres ·Bononenos decem et octo.

Ältester S. des vorigen, gb. 1519 Jun. 26 auf dem Schlosse zu Wiehe. 1532 Leipzig (,Wolfgang. a Wertern'). „Im zehnten Jahre seines Alters ist er gen Leipzig, dass er daselbst in freyen Künsten von Jugend auff unterwiesen würde . . . geschickt worden, von der Herr Wolffgang hernach gerne nach Wittenberg gezogen wäre und derhalben seinen Vater bittlichen ersucht, er wolle ihn dem Philippo in seine Disciplin commendiren, aber es hat es die Ungleichheit der Religion verhindert, dieweil Hz. George solches nicht zugeben wollen." (Hierüber vgl. Zarncke, Act. Rect. p. 83 ad a. 1536: ,Item her Dietrich von werter beyder recht doctor, ritter u. fürstlicher rath hat am montag nach Jubilate an f. g. seynes sons halben, Wolff Werter, supplicirt, s. f. g. volte vergunnen, seynem shon ein jhar lang zu Wittenbergk beym Philippo Melanchthoni zu studieren etc.' 1542 Sept. Wittenberg (,Vuolphgangus von Werdern') (!) — Zog 1539 auf Rat seines Vetters Julius Pflug [s. d.] mit seinem Präceptor Georg Fabricius [s. d.] nach Padua, wo er besonders den Laz. Bonamicus hörte. 1541 durchreist er die Lombardei, kehrt dann nach Padua zurück. 1542 Oct. 31 nach Rom, wo er bis z. Mz 1543 blieb, dann über Neapel nach Padua zurück. „Zu Bononien hat Herr Wolffgang sich in der Nation einschreiben lassen, und seines Vaters, welcher daselbsten Gubernator der deutschen Nation gewesen war, Wappen renoviren lassen mit dieser Inscription: ,Natio pro meritis tibi quae monumenta dicavit, Haec eadem natus pro pietate novat etc.'" (Albinus l. c. S. 48. vgl. Acta 239, 34 37. — über d. italien. Reise vgl. d. Dedikationsepist. des Ge. Fabricius i. s. ,Roma' u. s. ,Liber itinerum'). — 1543 Oct. 10 von Padua nach Beichlingen zurück; lehnt e. Berufung als Rat des Hz. Moritz nach Dresden (Dz. 1543) ab. 1544 Mz 8 nach Speyer auf d. Reichstag. Bei Hz. Moritz in Ungnade. Von Moritz auf s. Schlosse Beichlingen überfallen, entkommt er nach Klein-Werthern und geht von dort nach Strassburg (1545 Mai 29), wo er 2 Jahre i. Verkehr mit Johannes Sturm zubringt; 1548 über Paris nach Hause zurück. Ficht nach s. Aussöhnung mit Hz. Moritz unter diesem bei Sievershausen 1553. Erhält 1572 im Erbvertrag Schloss u. Grfschft Beichlingen samt der Stadt Cölleda. 1540 war das ganze Werther'sche Geschlecht zum Luthertum übergetreten. † 1583 Jun. 10 auf dem Schlosse zu Beichlingen ledigen Standes; liegt bei seinen Eltern in der Stadtkirche zu Cölleda begraben. „Es ist sonst dieser Herr Wolffgang ein sehr gelehrter und beredter Herr gewesen, der neben seiner Mutter-Sprache die Lateinische, Italiänische und Französische Sprachen zierlich reden und schreiben können, und hat er schier mit allen gelehrten Leuten in Kundschafft gestanden und fleissig an sie geschrieben". Melanchthon dedicierte ihm s. Commentarii utriusque linguae, in quibus est *διασκευὴ ὀνομαστικὴ τῶν ἐν τῷ ἀνθρωπίνῳ σώματι μερῶν.* Basil. Jo. Herwag. 1551. 2°.

4157. **Wesel,** Johannes de

57, 38. 1305. d. Johannes de Wisalia*) VIII solidos.

*) Clivensis (al. m.).

4158. **Wesel,** Winhardus de

57, 39. 1305. d. Winhardus de Wisalia II venetos.

4159. **Wesop,** Johannes

226, 29. 1479. a d. Johanne Wesop canonico regulari sex grossos.

[1458 Oct. 30 Heidelberg: Johannes Petri de Wesop']. 1478 Jun. 1 Rostock (,Johannes Wesop de Hollandia').

4160. **Wespach,** Johannes
225, 5. 1477. a d. Johanne Wespach de Memmyngen XIII solidos.

Die Memminger Wespach stammen aus Nürnberg. — 1473 Apr. 20 Ingolstadt (,Johannes Weschpach de Memmingen'). 1478 Nov. 19 bis 1480 Mz 25 i. Ferrara als Zeuge genannt (Arch. notar. Ferrara); zeitweilig um diese Zeit in Rom (Petri Schotti Lucubr.). 1485 auf der Durchreise in Strassburg als Begleiter des östreich. Rates Osw. v. Dyrstein (l. c.). 1487 i. Memmingen (St. Arch.). 1488 Dz. 16: Joh. Wespach Lehrer beider Rechte von K. Friedr. III mit dem vom Reich zu Lehen rührenden, von ihm erkauften Baumgarten zu Ulm vor U. L. Fr-Thor b. St. Kathrinenhof belehnt (Chmel, Regg. Frid. III. 2, 761). 1499 Aug. 7: Joh. Wespach Doctor, Richter zu Ulm, siegelt; 1501 Oct. 13: Pfarrkirchbaupfleger daselbst, zum letzten mal 1507 Nov. 24 (Bazing u. Veesenmeyer, Urkk. z. Pfrkirche i. Ulm No. 331. 366 u. ö.).

4161. **Wessenberg,** Bernhardus *(Berchtoldus?)* de
57, 14. 1305. d. Bernhardus de Wessenberc. iuratus, contribuit XX solidos.

Stammhaus auf dem Wessenberge, unweit Klingenau i. Thurgau. — Ein Bernhardus de W. ist urkdl. nicht nachweisbar. Dagegen erscheint 1313: Berchtold. de Wessenberg ein tumherre ze Basel, nebst s. Brüdern Johannes, Hartmann u. Hug (Zs. f. G. ORhein 1, 466); ebenso 1318 Jun. 9 (UB. Basel I 192); war auch can. e. Beron. † 1329 Sept. 25 (,Berchtoldus de Wessenberg huius eccl. can.' — Necr. Beronen. i. Necr. Germ. I 354).

4162. **Wesslingen,** Heinricus de
53, 29. 1302. d. Henricus de Wesilingen XXIIII solidos.

4163. **Westerburg,** Gerhardus
279, 13. 1515. a d. Gerardo Westerburg I florenum Renensem.

Kölnische Patrizierfamilie, die das einträgliche Fähramt zwischen Köln u. Deutz als kf. Erblehen besass. — S. des Arnt W. 1514 Oct. 25 Köln (,Gerardus Westerborich de Colonia ad artes iur. et s.'); 1515 Mz: mag. art. 1517 Mz 19: I. U. D. Bonon. (,disp. f. c. d. Gerardo Alam. per Magnif. d. rectorem utriusque univers. scholarium ac senior. collegior. vigore Bulle Nicolai pape V super hoc concesse'; Mz 19: ,prefat. d. Gerardus appr. f. in utroque iure . .': L. s. i. p. I). Kurzer Aufenthalt i. Rom, wo er einen ,tiefen Blick i. d. kirchliche Verderben' that. 1521 wieder in Köln, dann in Wittenberg u. Jena. Heiratet Karlstadts Schwägerin (e. Tochter des Heinr. v. Mochau), ist ,im Stillen und öffentlich' für die Ausbreitung der Lehren Karlstadts thätig, auch an der Karlstadt'schen ,Winkelpresse' in Jena beteiligt. (Schrift: ,Vom Fegefeuer und Stand verschieden Seelen ein christlich Meinung, durch Doctor Gerhard Westerburg v. Cöllen neulich aussgangen. Gedruckt i. Jar 1523.' 4°.). Sucht in den folgenden Jahren in Köln, Zürich, dann wieder i. Sachsen für Karlstadt zu wirken. Aus Sachsen ausgewiesen, zieht er mit Weib u. Kind nach Frankfurt a. M., wo er den Bürgeraufstand v. 1525 leitet. 1542—43: Rat u. Diener des Hz. Albrecht v. Preussen i. Königsberg (S. Bestallung b. Tschackert, UB. No. 1452; s. Treueid No. 1465). Melanchthon warnt den Herzog vor Doctor Westerburg, der einst mit Claus Storcken u. andern Propheten der Wiedertäufer umhergezogen sei (ibid. No. 1511). 1543 Jun. 15: Westerburg auf Befehl des abwesenden Herzogs durch das hz. Hofgericht entlassen; soll binnen 4 Tagen das Land meiden, da er sich mit ,ungeschickten Worten' über das Sakrament geäussert. † nach 1549 zu Emden i. Ostfriesland unter unbekannten Umständen (vgl. G. E. Steitz in Arch. f. Fkf. G. u. Kunst. N. F. V. 1—215; Krafft, Briefe u. Dokum. 1873, S. 84 ff.; Ennen, N. Gsch. d. Stdt Köln I S. 241 ff).

4164. **Westerburg,** domini de
42, 40. 1294. domini de Westerburch (barones) VIII libras.
[1302 Mz 3: Heinr. de Westerburg can. S. Gereon. Colon. (Kaltenbrunner No. 508). — 1318 Reynhard. dict. de Westerburg can. Colon. (Cod. Bald. f. 270); 1331 can. Mog. (Joannis II 409)].

4165. **Westerburger,** Lucas
144, 16. 1381. d. Lucas Westerburger clericus Pataviensis I libram.
1382 Prag (‚Lucas Westerburger': Mon. II 70).

4166. **Westerholt,** Johannes a
338, 23. 1560 nobilis d. Joannes a Westerholt libras quattuor Bononienses octo.
1560 Jan. 16 Padua (‚Johannes von Westerholt Westphalus'). 1562 Jan. in Florenz bei den Brüdern Schulenburg [s. d.] u. Caselius [s. d.] (Festschrift f. Ilfeld No. 6. S. 6).

4167. **Westerstetten,** Dietego de
263, 27. 1503. d. Dietego de Schwesterstetten iunior Augustensis dyocesis ddt I florenum.
Schwäbisches Rittergeschlecht. — Wohl e. S. des ältern Dietego de Westerstetten zu Trackenstein (derselbe erscheint 1508 Aug. 17 unter den Räten des Hz. Ulrich v. Württemberg: Steichele, Beitrr. I 341). 1494 Mai 9 Ingolstadt (‚Dietegen de Westerstätten nobilis'). 1495 Dz. 8 Tübingen (‚Diethardus de Westerstetten'). 1511 Dietganus de Westerstetten Doctor: can. e. Elvang.; 1517: scolast.; 1537: decan. † 1540 (Khamm, Hierarch. August. Auct. I 147. 151. 154).

4168. **Westfal,** Arnoldus
180, 31. 1433. d. Arnoldus Westfall*) canonicus Lubicensis solidos XX.
180, 38. 1434. Arnoldus Westfall**) de Lubec ‚procurator' (181, 12: post recessum dni Arnoldi).

*) et doctor, qui factus post episcopus Lubicensis.
**) nunc episcopus Lubicensis a. d. M° CCCC. LII°.

S. des Lübecker Ratsherrn Herm. Westfal, geb. 1399. — 1419 Leipzig (‚Arnoldus Westfal de lubeck 6'); 1421: bacc. art. 1421 Jul. 29 Rostock (‚Arnoldus Westual'). 1428 Erfurt (‚Arnoldus Westfal lic. i. legib. ddt flor. et cursoribus II nov. gross.'). 1430: rector univ. studii Erford. (‚honorab. vir d. Arnoldus wesfal de lubeck in iure civ. lic.'); geht 1432 als Abgesandter der Universität Erfurt auf das Basler Konzil. — 1434 Aug. 16: Decr. Doct. Bonon. (Aug. 2: ‚spectabil. et egreg. d. Arnoldus de Alamania present. . . in quo [examine] quam plurimum egregie et optime se habuit . . laudabiliter nemine discrepante approbatus . . . cum quo ex gracia fuit dispensatum'. — Aug. 16: ‚idem Arnoldus de Alamania fecit publicam suam examinationem . . . in eccl. S. Petri approb. e. doctoratus laudabiliter et benemerito et insignia doctoratus recepit . . per Joan. Andream de Caldarinis': Lib. secr. i. p. Im Liber exam. findet sich d. Eintrag: ‚examen dni Arnoldi de Alamania lic. in iure civili'.). — 1436—42: Ordinarius fac. iurid. Lipsensis (Decr. Doctor in Iure civili Licent., can. Lubec. et Erford.). — 1443 April: Rostock; Oct. 16: rector univ. studii Rostock. (‚d. Arnold. Westfal Decr. Doct. et in Leg. Lic.'). Noch während seines Rektorats nach Lübeck, wo er als decan. e. Lubic. dauernd seinen Wohnsitz nahm. 1449—1466 Jan. 31 (†): Bischof von Lübeck. (C. Wimpinae Centur. ed. Merzdorf No. XX.; Chron. Lubic. ap. Meibom, Rer. Germ. II 402 sqq.; Kosegarten S. 29; Stintzing I 32; Friedberg S. 91; A. D. B. (Mantels): I 578. u. besonders Muther, Z. G. Rechtsw. S. 26 ff. — Ueber s. Schriften: Cimbr. litt. I 726. 27 u. Muther S. 29. a.).

4169. **Westfal,** Heinricus
133, 47. 1370. d. Heynricus dictus Westfall solidos XII.
145, 23. 1382. d. Heinricus Westfalus de Colonia nomine pene X solidos (cf. 398, 12: Hinricus de Colonia).
Scheint 1382 abgegangen zu sein, da in diesem Jahre in Prag ein ‚Heinr. Westval can. e. Paderborn'. (Mon. II) erscheint, der mit obigem

identisch sein dürfte. In diesem Falle ist die von Malagola (Monogr. p. 144) auf Heinr. Westfal gedeutete Notiz v. J. 1383 auf Heinricus de Westhofen [s. d.] zu beziehen. — 1414: Heinr. Westfal camerar. eccl. Paderborn. (K. Arch. Düsseldorf: Kurköln No. 1365. — Mitt.) [Von Vorstehendem zu unterscheiden ist der 1352 u. 62 genannte Hinr. Wesfal Monast. d. pleb. S. Magni Brunswic. (Schmidt-Kehr I 416. II. 136); letzterer wohl identisch mit dem vom B. Albert II von Trient 1367 Febr. 26 zum scolast. e. Trid. ernannten Heinr. Westfal cler. Hildes. (Ferdinandeum 3. F. 39, 183).]

4170. **Westfal,** Johannes
152, 17. 1393. a d. Joanne Westfal VIII solidos.

[Ist nicht festzustellen, da der Name öfter i. dieser Zeit urkdl. vorkommt: 1359 Fbr. d. Joh. Westfalus de Prusya mag. art. Paris.: Denifle, Auctar. 243; 1366 Jul.: Joh. Westfal cler. Swerin. d., mag. art., erhält e. päpstl. Expektanz: UB. Mekl. 16, 61. — 1359 Mz Joh. Westfal, can. Paderborn.: UB. Asseburg No. 1171. — 1441 Mai 7 Joh. Westfal, can. e. Hildes.: UB. Hildesh. 4, 392].

4171. **Westfalen,** Engelbertus de
36, 10. 1289. d. Engelbertus de Wistvalia V solidos.
54, 25. 1303. d. Engelbertus magister comitis de Ravensperg iurauit asserens alias se solvisse.

4172. **Wesfalen,** Fridericus de
39, 8. 1291. d. Fredericus de Wistfalia VI solidos.

4173. **Westfalen,** Gotfridus de
39, 5. 1291. d. Gotfridus de Wistfalia X solidos.

[1320—21: Gotfridus de Westfalia eccl. Culm. can. verteidigt die Rechte der Culmer Kirche gegen den deutschen Orden (UB. Bist. Culm p. 130).]

4174. **Westfalen,** Gotscalcus de
39, 6. 1291. d. Gotschalcus de Westfalia X solidos.

4175. **Westfalen,** Herbertus de
46, 11. 1296 d. Herbercus de Westfalia III solidos.
47, 24. 1297. d. Heltbertus de Westfalia III solidos.

4176. **Westfalen,** Jacobus de
44, 20. 1295. d. Jacobus de Westfalia X solidos.

4177. **Westfalen,** Johannes de
38, 8. 1290. d. Johannes de Westvalia XXXIIII solidos.

4178. **Westfalen,** Conradus de
53, 44. 1302. d. Conradus de Westfalia X solidos.

4179. **Westfalen,** Liborius de
39, 7. 1291. d. Liborius de Wistfalia VIII solidos.

[1341 Fbr. 13: Liborius de Wulbeke, cantor e. Paderborn. (Asseb. UB. No. 1024)].

4180. **Westfalen,** Richoldus de
57, 44. 1305. d. Richoldus de Westfalia X solidos (cf. 62, 20).

4181. **Westfalen,** Theodericus de
103, 26. 1341. Theodericus de Wastfalia XII solidos.

4182. **Westfalen,** Wimannus de
44, 3. 1295. d. Wimmannus de Westfalia XIII solidos.

4183. **Westhausen,** Johannes de
46, 6. 1296. d. Johannes de Westhus XII solidos.

Vielleicht aus dem elsäss. Adelsgeschlecht dieses Namens (Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 413; Alt. Adel i. OEls. S. 106). — 1291 Conr. de Westhus miles u. s. Söhne Johannes u. Hugo (Schöpflin, Als. ill. II 675).

4184. **Westhof,** Hinricus
156, 33. 1399. a. d. Hinrico Westhof de Lubek de Saxonia XX solidos.

1413 Mz 24: Heinricus Westhoff, ppos. e. Utinensis, Judex und Subconservator der Lübecker Diözese (Lisch, Jahrbb. 21, 196).

4185. **Westhofen,** Eberhardus de
206, 3. 1461. a d. Eberhardo de Westhoven*) XIII Bologninos.

*) al. m.: Arg. dioc., alias de Honenfyls, qu. decanus, modo autem ppos. eccl. Trevirensis obiit, sepultus Sancto Dominico.

Stammt aus dem elsässischen Geschlecht von Hohenfels (Schöpfl. Als. ill. II 167. 236. 249 f. 274. 438; Lehmann, dreizehn Burgen d. UElsass. S. 129 ff). — 1480: Eberhardus de Hohenfels decanus eccl. Trevir. 1503. 505. 506: Eberhardus de H. ppos. eccl. Trevir. 1510 Jul. 27: Testament des Eberhardus de H. ppos. e. Trevir. Unter den Exekutoren sein Bruder Johannes ab Hohenfels dns in Reipoltskirchen u. Georg. ab Hohenfels ord. Teuton. eques. (Stramberg, Metrop. eccl. Trevir. p. 146. 152). † 1515 Fbr. 10 (ibid.)

4186. **Westhofen,** Heinricus de
144. 3. 1381: d. Heinricus de Westhofen Colon. d. solvit solidos XIV.

1383 Oct. 7: Decr. Doctor Bonon. (Mai 23: ‚scruptinium d. Henrici de Colonia Vicerectoris Ultramontanorum . . . fuit ab omnibus libere approbatus'. — Oct. 7: ‚d. Henrichus de Colonia f. publice doctoratus i. S. Petro maiore . . et habuit insignia doctoratus a d. Laurentio de Pinu et a d. Johanne de Fantutiis': L. s. i. p. I). [Diese Notiz wird von Malagola, Monogr. p. 144 auf Heinricus Westfal bezogen].

4187. [**Westhofen**], Heinricus socius dni de
147, 13. 1384. d. Heinricus socius dni rectoris, iuratus, nichil dedit.

4188. **Westhofen,** Johannes de
47, 18. 12 $_{97}$. Johannes de Wisthovis XII solidos.

4189. **Wetzel,** Johannes
127, 42. 1365. d. Johannes Wetzelonis de Argentina can. e. S. Thome Argentin. XX solidos.

Die Wetzel von Marsilien waren bischöfliche Ministerialen (Hertzog, Edels. Chron. VI 289; Schöpflin, Als. ill. II 717; Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 415). — S. des R. Heintzemann Wetzel. 1369: Joh. Wetzel scol. e. S. Thome Arg.; 1386, 89 u. 93 erscheint er als cantor; ebenso 1394 i. d. Heidelberger Matrikel (‚Joh. Weczel cantor e. S. Thome Arg'.). † 1402 Fbr. 4 (Strassb. Tho. Arch. — L. VI fasc. 3; Schmidt, S. Thom. p. 273).

4190. **Wetzhausen,** Erhardus Truchsess de
248, 42. 1496. a nobili viro d. Erhardo Truchsess de Wetzhausen artium magistro ecclesie Eystetensis canonico unum florenum Renensem.
250, 33. 1497. Gerhardus (!) Truchsches ‚sindicus'.

1484 Nov. 7 i. Ingolstadt (‚Erhardus Trugsess nobilis 1 fl.'). 1499 Sept. 28: Decr. Doctor Bonon. (Sept. 23: ‚comparuit d. Erardus druchses can. e. Eistett. de Alamania scholaris studens in iure can. . .' Sept. 28: Decr. D: B. No. 1[II]). 1489 Jul. 3: can. e. Eistett. (ad can. et preb. vac. per liberam resignationem D. Viti de Rechenberg [s. d.]); 1500 Jul. 31: decan. e. Eistetten. — Humanistisch gebildet und Freund der Gelehrten (Scheurls Briefb. I 141 II 37). Jakob Locher Philomusus widmete ihm s. Schmähschrift gegen die wider das Studium der heidnischen Klassiker auftretenden Geistlichen (Continentur in hoc opusculo a Jacobo Locher Philomuso facili Syntaxi concinnato . . . Nurnberge 16. Dz. 1506. Hierin: ‚ad nobilem et eruditissimum virum Erhardum Truchsess, Doctorem Juris et oratorem, decanum et canonicum Dryospolensis ecclesie . . .'). Ein Brief des Joh. Eck dd. 1513 Mz 2 an Erhard Truchsess in Ecks Chrysopassus (Wiedemann, Joh. Eck

S. 455). † 1519 Sept. 16 (‚Anno 1519 in die S. Eufemie Virg. inter duodecimam et primam horas in media nocte venerabil. ac nobil. dns Erhardus Truchsess de Wetzhausen, in omni facultate doctissimus, decanus et canonicus eccl. Eystetten.: Necr. Eistett. f. 37ᵃ R. A. Mü.; (vgl. Elench. can. Eistett. i. R. A. Mü. f. 64 u. Straus, Viri insign. quos Eistad. genuit p. 435; Knod i. A. D. B.).

4191. [**Wetzhausen**], Thomas Truchsess [de]

257, 8. 1500. venerabilis ac nobilis d. Thomas Truchsess Spirensis et Sancti Burchardi extra muros Herbipolen. ecclesiarum canonicus Bolendinos viginti septem.

258, 24. 1501. Thomas Truchsess ‚sindicus' (ebenso 1502: 260, 5; 1503: 262, 16).

340, 28. (1504.) eruditissimus vir d. Thomas Truchses scolasticus et canonicus eccl. Spirensis in iure pontificio doctor dedit unum florenum.

Thomas Truchsess v. Wetzhausen zu Dachsbach, S. des Jacob Truchsess v. W. u. der Susanna v. Wilhelmsdorf (Biedermann, Baunach tab. 197). 1483 WS. Leipzig (‚Thomas Trochsess de Bamberga VI.'). 1484 Oct 23 Ingolstat (‚Thomas Truchsess de Wetzhausen'). 1495 Mz 24 in Rom, wo er die Annaten der ihm verliehenen Speyerer Dompräpende eigenhändig entrichtet (Glaser, D. Diöz. Speier i. d. päpstl. Rechnungsbůch. No. 398). 1503 Sept. 5: Tho. Truchsess can. e. Spir. wird scolasticus (Remling, G. d. B. v. Sp. II 207. a 698). Ging als Beauftragter des a. 6. Sept. 1504 zum Bischof von Speyer gewählten Philipp v. Rosenberg nach Rom, um das Pallium für denselben einzuholen. 1504 Oct. 11: Decr. Doctor Bonon. (Oct. 9: ‚disp. f. c. d. Thoma de lAlamania'. Oct. 11: ‚examin. et doctoratus f. predict. d. Thomas': L. s. i. p.). In der Verrechnung der Reisekosten (1506 Jan. 20) nennt er sich: Tho. Truchsess, Decr. Doctor, scolasticus et can. Spiren. (Remling); 1513 Fbr. 1 wird er dagegen als I. U. Doctor bezeichnet (Remling, UB. II 475). Von 1507—1513 urkdl. als in spiritualibus vicarius generalis dni epi. Spir. (Remling, Gsch. II 333 f.). 1513 Sommer ging er wieder nach Rom u. zwar als Beauftragter des neugewählten Bischofs Georg, um dessen Confirmation zu betreiben (Remling, G. II. 235. a. 789. vgl. d. Eintrag i. Lib. Confr. p. 42 z. 12. Juli 1513). 1517 Jun. 20 erscheint Tho. Truchsess, scolasticus e. Spir. als coadiutor decanatus (Glaser l. c. No. 485); 1517 Jul. 8 als decanus e. Spir. (Remling, G. II 237. a. 797. vgl. Glaser No. 488). Seit 1519 Dz. 31 war er auch domicellarius e. Herbip. (Salver S. 379 nennt ihn geradezu can. e. Herbip.), resignierte diese Pfründe aber schon 1520 in die Hände des Papstes (Arch. V. f. UFranken 33, 279. No. 1575). † 1523 Jul. 12 i. Speyer, woselbst im Dome s. Epitaph. (vgl. a. Necr. Spir. i. Freib. Diöz. Arch. 19, 208). — ‚Schüler' Reuchlins (Geiger, Reuchlins Briefw. S. 61), dessen Augenspiegel er als Subdelegirter zu begutachten hatte; auf sein Urteil hin wurde Hochstraten in die Kosten des Mainzer u. Speyrer Prozesses verurteilt. Auch mit den oberrheinischen Humanisten (Briefw. des Be. Rhenanus S. 220. 254) u. Erasmus (Erasm. opp. ed. Lugd. III 371 f. — unrichtig dort Truchsess ‚a Waltpurg' genannt) befreundet. Joh. Cono widmete ihm s. Ausg. der Oratio Gregorii Nazianzeni in Greg. Nyssenum. Bas. 1512. (Knod i. A. D. B.).

4192. **Weze,** Henricus a

325, 44. 1542. a nobili d. Heinrico a Weze Clivensi dioc. Traiect. dimidium coronatum.

330, 26. 1546. Henricus a Weze ‚procurator'.

343, 36. 1546. Henricus a Weze iuris utriusque doctor Bononenos sexdecim.

Eigentlich Heinrich Rudolf up ten Haitzhovel, geb. 1521 Dez. 6, nach seiner Adoption durch s. Oheim Joh. v. Weze, EB. von Lund u. B. von Konstanz, v. Weze genannt. Zunächst von Masius, dann von dem Lateiner Nannius in Loewen unterrichtet. Geht (nach d. 6. Aug. 1541) nach Italien. 1546 Oct. 19: J. U. D. Bonon. (‚Henr. a Wez dioc. traiect. in alamania': B. No. 3ᴵᴵ). Nach s. Rückkehr a. Hofe seines Oheims i. Meersburg, der ihn zu s. Coadjutor des Cisterzienserklosters Waldsassen in der OPfalz

ernennt; nach des Oheims Tode (1548) zum Administrator (Abt) des Klosters gewählt. Gedachte 1553 s. Abtei zu resignieren und sich zu verheiraten, setzte aber später den Reformationsbestrebungen des Kf. Ott Heinrich hartnäckigen Widerstand entgegen, so dass er in Amberg gefangen gehalten (v. 15. Jul. — 20. Oct. 1556) und erst freigegeben wurde, nachdem er versprochen, die neue Kirchenordnung nicht zu hindern. Resign. s. Abtei 1559 Juli 22 (bestätigt durch den Kf. 1560 Fbr. 12) gegen eine jährliche Pension von 200 Ggld. und erscheint seit 1560 als Clevescher Rat i. Zevenaar. Er besass ein Kanonikat i. Emmerich. (Lossen, Briefe des Masius i. Publ. d. Gesellsch. f. Rhein. Geschkde II 135. 331. 337 u. ö. — Lossens Vermutung S. 17 ist nach d. Acta zu berichtigen; Wassenberg, Embrica p. 84; Brenner, Kl. u. Stift Waldsassen 1837; Frind, Böhm. K. G. IV 324 f.).

4193. **Wiborg,** Gisbernus can. in
49, 35. 1299. d. Gisbernus canonicus Wybernensis monasterii de Dacia IIII Venetos.

4194. **Wichardi,** Johannes
131, 13. 1368. d. Johannes Wichardi Pataviensis diocesis ddt VIII solidos.

4195. **Wichsenstein,** Sifridus de
111, 11. 1345. a d. Syfrido Wichstein canonico Babenberg. XX solidos.

Schloss u. Dorf Wichsenstein zwischen Gräfenberg und Ebermannstadt in Franken. Der hier Genannte fehlt bei Biedermann, Gebürg tab. 378. — 1358 Jun. 25: Siboto (!) de Vihsenstein, archidiaconus et can. e. Babenberg. (Regg. B. VIII 397).

4196. **Wydemann,** Matthaeus
285, 45. 1520. a d. Matheo Wydemanno*) Lypsico Misnensi unum florenum Renensem.
289, 29. 1522. Matheo Widman Lipsico Florentiae ægrotanti ex consensu nationis octo coronae mutuo datae.
[290, 16. 1523. a Matheo Widmann Lipsensi mutuo datas Florentiae egrotante octo coronas.]
[291, 16. 1524. ab antiquis procuratoribus nomine Mathei Videmanni unum ducatum 38 Bolendinos.]
[292, 31. 1525. Creditori cuidam Mathei Widemans consensu nacionis I ducatum de Camera et 38 Bolendinos, que pecunia predicti Mathei demortui fuit.]

*) obiit aº 1522 Florentiae.

1506 i. Frankfurt a/O. (‚Matheus Wydenman de Leypzk‘). 1509 i. Leipzig (‚Matheus Wideman de Lipz (et Benedictus) fratres‘); 1515 bacc. art. — 1519 i. Lpz.: bacc. iur. (‚in bacc. creatus Kal. Sept.: d. Matheus Wydmann Lyps., habuit in Canon. D. Doct. Sixtum. in LL. D. Doctor. Cantoris‘.: Stat. fac. iur. — fehlt b. Friedberg).

4197. **Wied,** Theodericus comes de
233, 36. 1487. a nobili et generoso viro d. Theoderico ex comitibus de Wedde canonico ecclesie metropolitane Coloniensis ac decano ecclesie S. Gereonis Coloniensis et ab eiusdem domini magistro d. Johanne de Schonenberck decretorum baccalario unum florenum Renensem.

S. des Gf. Friedrich z. Wied aus dem Hause Runkel († 1487) u. der Agnes Gfn v. Virneburg. 1491 Dz. 1 Köln (‚illustris ac magnificus d. Theodericus comes de Weda‘). 1482: can. e. Colon. 1506 im Erbvertrag mit seinen Brüdern: Dechent zo Sant Gereones Stift (Fischer, Geschl. Register S. 254; Urkk. S. 256 tab. VIII).. 1515 nach Rom, um für seinen Bruder, den Elekten von Köln, das Pallium zu holen (venerabilis et illustris d. Fredericus [!] ex comitibus de Widda eccl. S. Gereonis decanus ac eccl. mai. canonicus orator ad sedem apost. pro confirmatione Rev. d. d. Hermanni ex comitibus de Widda germani fratris sui ddt pro elem. hospitalis illibate virg. Marie de anima de urbe flor. auri in auro duos‘ . . . 19. Jul. 1515: Confr. p. 128).

4198. **Wien**, Fredericus de
53, 22. 1302. d. Fredericus de Wiena XX solidos.

4199. **Wien**, Pancratius de
188, 17. 1440. a d. Pangratio de Wyenna Patavien. dyoc. Bologninos VI.

4200. **Wien**, Paulus de
73, 9. 1317. d. Paulus de Wyenna dyoc. Pattaviensis X solidos.

4201. **Wien**, Simon de
80, 19. 1322. d. Symon de Wyenna dyoc. Pataviensis I libram.
84, 27. 1324. Symon de Austria capellanus capelle beatorum Johannis evangeliste et Katherine virginis in Chremsa Patavien. dyoc. ‚procurator substitutus' (85, 4. 10. 42. 86, 9.).

4202. **Wien**, Ulricus de
107, 18. 1343. a d. Ulrico de Wienn Patavien. dyoc. VIII solidos.

4203. **Wiesbaden**, Hermannus de
361, 40. 1341. Jan. 7. Hermannus de Wisebaden de Alemania Z.

Rheingauisches Adelsgeschlecht (v. Bodmann, Rheing. Altert. S. 376 f). — 1357 Herm. de Wisbaden dec. B. M. V. Mogunt. (Joannis II 674). 1359 Jul. 14 Herm. de Wisbaden capellan. dni archiep. Mog. bittet den Papst, ihm das Dekanat von U. L. Fr. ad gradus zu Mainz, das er von Joh. Sudermaden gegen die Pfarrkirche S. Wiperti in Erfurt eingetauscht hat, zu bestätigen (Kehr-Schmidt II No. 311.). † 1387 Febr. 10 (‚Anno M CCCLXXXVII IIII. Jd. Febr. obiit Hermannus de Wysbaden, Decanus, qui triginta annis hanc ecclesiam rexerat honeste' — Guden. C. d. M. III 971).

4204. **Wiesenthau**, Herdegnus de
73, 5. 1317. d. Herdegn de Wisentaw XVI solidos.
[87, 29. 1326. d. Hardegnus de Babenberch VIII solidos.]

Fehlt i. d. Genealogie des Geschlechts b. Biedermann. 1325 Oct. 4: Herdegnus de Wyssentauwe habeat praebendam dni Alberti de Castello (Beschluss des Bamberger Domkapitels i. Mon. Zoll. II 392 vgl. Regg. Boic. VI). 1326 Sept. 20 wird die Reihenfolge der in das Kapitel zuzulassenden Domherren bestimmt (‚Herdegnus de Wissentawe a festo nativitatis Chr. proximo venturo post duos annos': Regg. Boic. VI). Scheint erst nach 1331 in Besitz gelangt zu sein (Elench. can. i. Arch. Bamb.). † Mz 5 (‚Herdegen de Wisintowa': Necr. S. Mich. Babenberg. i. Bericht h. V. Bamb. 7, 119).

4205. **Wies[en]loch**, Conradus de
108, 9. 1344. a d. Cunrado de Wisenloch (mgro dominorum de Schonenberg) VIII solidos.

[Ein Johannes de Wisenloch cler. Worm. dioc. erscheint 1365 Mz 27: Glaser No. 87.]

4206. **Wieus**, Nicolaus
291, 40. 1524. a d. Joanne Nicolao Wieo*).

*) artium et medicinae doctore (al. m. additum sed abrasum.)

4207. **Wigandus**
53, 4. 1301. d. Wigandus pro se et magistro Bertoldo XXIIII.

4208. **Wyggawer**, Bartholomaeus
227, 38. 1480. a d. Bartholomeo Wyggawer de Laugingen V Bolendinos. (cf. 230, 5).

1465 WS. Leipzig (‚Bartholomaeus Wickawer de Laugingen'). — 1498 Aug. 6: Bartholomaeus Wiggawer Kaplan des Allerheil. Altars i. Spital jenseits der Passer bei Meran (Ferdinandeum 3. F. 37, 372). 1501 Mai 11 ist das Allerheiligenbenefiz zu Meran durch den Tod des Bartholomaeus Wigawer erledigt (a. a. O. 38, 285).

4209. **Wick**, Melchior v. d.
337, 21. 1559. nobilis d. Melchior von der Wick Westphalus libras duas.

1554 Oct. 20 in Köln (‚Melchior a Wyck dioc. Monasterien. ad. art. iur. e. s.'). 1558 i. Ingolstadt (‚Melchior a Vuick nobilis Monaster. stud. iur. 1 fl.'). 1561 Mai 2: I. U. D. Bonon. (‚Melchior Wick Westphalius Germanus'). 1571: Melchior de Wick, Assessor a. Reichskammergericht (vom niederrheinischen Kreis präsentiert); noch 1597 in dieser Stellung (Ludolf, Append. X. 84. 94).

4210. **[Wilburgstetten]**, Gerungus dapifer [de]

106, 33. 1343. a dno Gerungo Dapiferi canonico ecclesie Aystetensis eiusdem dyoc. XX solidos.

Gerungus Truchsess a Wilburgstetten, can. Eistett. c[a] 1340 (Elench. canon. Eist. f. 27).

4011 **[Wilburgstetten]**, Raphanus dapifer [de]

69, 23. 1315. d. Raphanus Dapifer Augustensis dyoc. I solidum.

Die Truchsesse v. Wildburgstetten waren Ministerialen der Grafen v. Oettingen u. wohnten auf d. Veste Limburg; ein Zweig auf der andern Seite der Wörnitz, auf Burg Wilburgstetten südl. von Dinkelsbühl (Steichele, Diöz. Augsb. III 419 ff.). — 1318 Jun. 5: Rabno dapifer can. et custos e. Fuchtwang. (l. c.) 1322 Sept. 28: her Raben der Truchsess custer ze Feuchtwang (Regg. B. VI). 1342 Jun. 1: Rabno ac Ulricus [s. d.] Dapiferi canonici e. Eistett. (Ried, Cod. d. Ratisp. II 853). 1343 Sept. 3 u. 1347 Mai 22: her Rab der Truchsaesz Chorherr ze Eystet (Regg. B. V. VIII). 1351 Raban Dapifer mit eccl. in Hohenhart Herbip. d. provid. (Regg. B. VI. 348). 1359 Mz 2: Rabe der truchsezze tuompropst ze Eystett (Regg. B. VIII). 1359 Rabno dapif. de Wilburgstetten ppos. Eystet. et can. e. Fuhtwang (Jung, Misc. III 239). 1365 Sept. als Siebzigjähriger z. Bischof v. Eichstett postuliert, begiebt sich nach Avignon, empfängt a. 18. Dez. d. päpstl. Provision, a. 20. d. Priesterweihe, am 21. d. Bischofsweihe, am 28. Jan. 1366 wieder i. Eichstätt. (M. G. Scriptt. XXV 600). † 1383 Oct. 18 (Elench. can. Eistett f. 2.; Sachs, Gsch. d. Hochstifts u. d. St. Eichstätt S. 125—128).

4212. **Wildburg,** Antonius a

335, 27. 1556. nobilis d. Antonius a Wiltpurg libras tres.

Rheinisches Geschlecht, dessen Stammsitz die Wildenburg auf dem Hunsrück. S. des Heinrich zu Wildburg († 1531) u. der Magdal. v. Daun († 1561) geb. 1530 (Humbracht f. 74). 1544 Jul. 4 Heidelberg (‚Antonius Wildburg de Enckerich, nobili stemmate natus, dioc. Trever.'). 1546 Dz. 11 Freiburg (‚Antonius a Wiltberg, can. Worm.'). 1553 Mz Köln (‚Anthonius Wyldtburch can. Wormacien. iuravit ad iura et solvit'). 1558 Jul. 19 Rom (‚Anthonius a Wiltpurck, dioc. Trev., can., dum in Urbe apostolice sedis hominumque morum lustrandorum gratia Iherusolyma reuersus haereret, satisfacta laudabili maiorum consuetudine, inclito se Germanorum collegio ascripsit . . ddt scutum 1.' — Lib. confr. p. 58). 1559 can. e. Mogunt. (Joannis II 230. 410), 1572 prouisor Erfurt. (ibid. cf. Guden IV 855). 1573 Dz. 5: scolast. e. Mog. (Joannis II 322). 1574 Aug. 14: camerarius iudicii secul. Mogunt. (Guden, II 479). 1582 cust. eccl. Mogunt. (nachdem er die Scholasterie resigniert hatte). — War auch ppos. ee. Worm., Erfurt. (Falckenstein, Thüring. Chron. II[2] S. 990) et Bingen.; Eques Iherusolymitanus. † 1594 Fbr. 16 (Joannis II 410; Gall. christ. V 693. C.). ‚Probitate et pietate plurimum conspicuus . . . liberalium artium ac inprimis Musices summus Cultor, fautor ac patronus, viduarum atque puppilarum pater et protector, imo de tota Ecclesia Moguntina ac uniuersa urbe optime meritus, propter iustitiam imprimis et aequitatem, quae in Cameriatus Moguntini administratione multis exemplis in ipso enituit.' (Helwich apud Guden. II 479).

4213. **Wilde,** Basilius

269, 7. 1507. d. Basilius Wilde*) Lipcensis XXV Bologninos.

*) qui fuit consul Lipsie (al. m.). (!)

S. des Leipziger Bürgermeisters Dr. Joh. Wilde (†1506). 1494 WS. Leipzig (,Basilius Wilde de Lipzk tm'); 1500 Sept. 14: bacc. art.; 1503: mag. art. (Matr. phil.). 1511 Oct. 20: Decr. Doct. Senen. (,d. Basilius Wister(!) lipzensis d. Meterlign.(!) can. Cizien. Alam. in iure can. promovendus': Erzb. Arch. Siena). 1516 Jan. 26: Basil. W. der recht doctor Meysnischer nation,. Z. i. e. Leipz. Univ. Urk. (Stübel S. 422). Seit 1521 decan. e. Cizen.; 1521 Jan 23 erscheint er auch als can. e. Merseburg. (Klotzsch u. Grundig II 311). Mit s. Brüdern Ulrich u. Wilhelm erwähnt in e. Lehnbriefe des Kf. Joh. Friedr. (König, Adelshist. I 1037), u. i. ein. Verkaufskontrakt der 3 Brüder einen von ihrem Vater gestifteten Zins betreffend (Leipz. St. Arch. — Contr. B.). Hatte dem Zeitzer Stift gute Dienste erwiesen. Eifriger Papist. † 1556 Nov. 23 (Epit. i. Dom z. Zeitz: ,Basilius Wilde Doctor et sacerdos, decan. eccl. Cizensis 23 Mens. Nov. a. d. 1556'). (Grubner, Dekane z. Zeitz S. 21; Lange, Chron. Numb. ap. Mencke Scr. R. G. t. II 76).

4214. **Wilde,** Donatus
211, 8. 1466. a Donato Feris de Lipczk Bologninos V.

1447 WS. Leipzig (,Donatus et Heinricus Feris Lipsienses').

4215. **Wildenberg,** Johannes de
128, 21. 1366. d. Johannes Bildenberch de Brussia plebanus in Liechtenaw XXX solidos.
130, 44. 1368. Johannes de Wildenberg rector ecclesie in Lichenow Pomezaniensis dioc. ,procurator' (cf. 385, 40. 386, 18).

1364 Johannes de Wildenberg notarius (C. d. Warm. II 376). 1372 d. Johannes de Vildenberg plebanus in Lichtenow Z. (UB. Bist. Culm p. 250). 1377 ebenso (C. d. Warm. III 25. 642. 45).

4216. **Wiler,** Dietericus de
78, 38. 1320. d. Dietricus de Wiler Curensis dyocesis XII solidos.

† 1360 Aug. 8 (.Theodericus de Wiler can. Curien.' — Necr. Curien. ap. Iuvalt p. 198).

4217. **Wilhartis,** Adrianus de
279, 21. 1515. a. d. Adriano Olomicensi de Wilhartis.

1523 Jan. 21: Decr. Doct. Bonon. (Jan. 19: ,disp. f. c. d. Adriano Boemo.' Jan. 21: ,exam. et approb. f. prefatus d. Adrianus . . d. Bernh. de Pinu ddt insignia': L. s i. p. I). — Adrianus Vilharz, can. e. Olomuc., humanistisch gebildet. Sein Lob in Georgii Sibuti medici poetae et oratoris Panegyricus ad potentiss. et invictiss. Ferdinandum et Hungarie Bohemie regem etc. — Vienn. Austr. s. a. 4°. Ein Gedicht auf ihn auch in Georgii Logi Elegiae. — Vienn. Austr. 1529. 4°. [Ist wohl mit Adrianus Wolfhardus identisch: Aschbach, Univ. Wien II 415 f.].

4218. **Wilhelmi,** Arnoldus
151, 3. 1389. a d. Arnoldo Wilhelmi monacho de Egmonda et Johanne Vos Trai. dioc. solidos XX.

Arnoldus Wilhelmi monachus Egmondensis ad studium proficiscens (vor 1390) verkauft volumen continens sextum librum decretalium cum glosa Johannis monachi bene glosatum, erstand dann zu billigerm Preis einen andern liber sextus cum glosa Joannis Andree u. brachte denselben nach dem Kloster Egmond zurück (Bücherkatalog der Abtei Egmond i. Archief v. Neerland. Kerkgeschied. VI 168). 1391 Apr. 10: Decr. Doctor Bonon. (Mz 11: ,subiectus f. privato examini doctoratus d. Arnoldus Gulielmi de Gandano . . . qui f. ab omn. approb'. — Apr. 10: ,Arnoldus predictus doctoratus fuit': L. s. i. p. I). — Erscheint von 1393—ca. 1412 als Abt des Benedictinerklosters Dickeninghe (holl. Prov. Drenthe, b. Meppel a. Bache Reest); als ausgezeichneter Rechtsgelehrter allgemein geschätzt (J. S. Magnin, De voormalige Kloosters in Drenthe. 2. Aufl. 1846. S. 35 ff., wo Urkk. S. 49. 69.; Acquoy, Windesheim III 299.). — Erhalten sind von ihm 1. ein juristisches Gutachten v. J. 1393 für Bischof Friedrich

v. Blankenheim (Utrecht) u. 2. ein (neuerdings v. L. Korth i. Mitt. a. d. Stdtarch. Köln H. 13—15. S. 14 ff. veröffentlichtes) Gutachten für die ,Brüder vom gemeinsamen Leben‘ über 6 vorgelegte Fragepunkte (d. Verfassung freier geistlicher Genossenschaften u. die Lesung geistlicher Bücher i. d. Volkssprache betreffend), worin er sich vorurteilslos zu Gunsten der sonst von den Mönchen verfolgten Bruderschaften ausspricht. 3. Eine Denkschrift über das Erbrecht der Mönche (,Contra spoliantes monachos iure suo hereditario‘ — nach einer niederländischen Uebersetzung jüngst gleichfalls von L. Korth (l. c. S. 18 ff.) veröffentlicht — worin er sich als ,einen entschiedenen u. gewandten Verteidiger des alten Mönchtums u. seiner Rechte‘ erweist. 4. Sein Name findet sich endlich noch neben dem des Johannes de Novo Lapide [s. d.] u. Johannes Bau [s. d.] in einem i. J. 1398 von der Kölner Juristenfakultät für die Brüder vom gemeinsamen Leben abgegebenen Gutachten, welches J. L. a Mosheim (De Beghardis et Beguinabus ed. G. H. Martini Lpz. 1790. p. 433 sqq.), nach einer „nicht mehr zu ermittelnden Vorlage“ herausgegeben hat. — Sollte dieses Gutachten nicht aus dem v. Muther (Z. G. d. R. S. 245) namhaft gemachten Miscellaneenband der Nürnberger Ratsbibliothek stammen?

4219. **Wilhelmi,** Franco

198, 39. 1453. d. Franco Wilhelmi de Leydis solidos VI.
199, 34. 1454. d. Franco Wilhelmi de Leydis d. Traiectensis ,procurator‘.

1430 WS. Köln (,Franco Guilhelmi de Leydis, cler. Trai. d. art.; p.‘). —1456 Jul. 6: Lic. i. Decr. Bonon. (Jun. 22: ,dispens. f. c. dom. Francho Guillelmi de Alamania‘; Jul. 6: ,examin. f. d. Franchus de Alemania . . . et f. approb. n. d‘.: L. s. i. p. I).

4220. **Wilhelmsburg,** Hermannus plebanus in

82, 26. 1323. d. Hermannus plebanus in Wilmhalbspurg XX solidos.
84, 2 1324. Hermannus plebanus in Wilmhalbspurg . . .

4221. **Wylich,** Lampertus de

259, 35. 1501. d. Lampertus de Wilick dioc. Coloniensis XVI Bologninos.

4222. **Wilten,** Conradus professus in

111, 4. 1345. a d Chůnrado professo monasterii Wiltesensis Brixin. dioc. XIIII solidos.

4223. **Wymmer,** Fridericus

80, 45. 1322. d. Fridericus Wymmer dyoc. Ratisponensis I libram.

„Fridrich Wimmer hat von Babst Nicolao vnd Khays. Ludwigen den 4. preces primarias aussbracht auf ein Tumbherrn Pfriendt zu Bamberg, die widerriefft Khays. Ludwig 1338, steet khein Vhrsach dabey, brief in Vhoburger vnd Neustetter Laden“ (Hundt, Stammenb. III 780).

4224. **Wimpfen,** Engelhardus de

53, 13. 1302. Engelhardus can. eccl. Wimp(inensis) ,procurator‘.
Vielleicht Engelhardus de Heynenberg 1292?

4225. **Wimpfen,** Heilmannus de

71, 21. 1346. d. Heilmannus canonicus Wipinensis Warmaciensis dyocesis XXIIII solidos.

4226. **Windeck,** Reinboldus de

55, 15. 1304. d. Reinboldus de Windecke & d. Johannes*) magister suus XXX solidos.
*) al. m.: Argentinensis.

Stammsitz war Schloss Alt-Windeck b. Bühl i. Baden (Beust, die Ritter von Windeck 1857; Kindler v. Knobloch, Gold. Buch v. Strassburg S. 425 f.). — Der Name Reinbold erscheint um diese Zeit öfter in dem Geschlecht. Jedenfalls Vorstehender identisch mit dem von 1304—c. 1360 erscheinenden Reinboldus Pfarrrektor u. Kirchherr zu Niederschopfheim (Freib. Diöc. Arch. XIV 259 a. 3). ,Her Reimbolt von Windecke Kilchherre zu Schopfheim ist burger (in Lare) vf Walthers hus von Tutenstein, daz siner mutter was‘ (Mone’s Zs. VIII 47).

4227. **Windeck,** Sebastianus de
248, 33. 1496. a d. Sebastiano de Windeck Arg. dioc. XVI Bologninos.

S. des bisch. strassburgischen Hofmeisters Reinhard v. W.; Chorherr z. Selz und Rektor der Kirche zu Ottersweier, am Fusse der Burg Windeck. † 1531 Apr. 21, begraben in der Pfarrkirche zu Ottersweier (‚Hic situs est rev. ac nobilis vir d. Sebastianus, ex domo et familia de Windeck progenitus, rector h. e. Otterswür ac can. colleg. eccl. in Seltz, clementia et vite morumque honestate praeclarus, pacis et justitie eximius cultor, cum ecclesie sue in annum usque vicesimum octavum gubernacula tenuisset ac eandem ex maiore aere suo restauraverit et amplificaverit, anno salutis nostre 1531 Veneris post Dominicam Quasimodo hora diei tertia ex vita migravit‘). An die von ihm durchgeführte Restauration der Ottersweierer Kirche erinnert noch die auf einem Chorpfeiler eingegrabene Inschrift: ‚Uf Freitag noch invocavit 1517 ist der erste Stein gelegt dis Buwes durch Herrn Sebastian von Windeck Kirchherrn‘, darunter das Windeck'sche Wappen. In demselben J. 1517 hat er seinem 1502 verstorbenen Vater in der Kirche zu Kappel unter Windeck ein Epitaph setzen lassen. (Urkk. i. Pfarrarchiv Ottersweier; Zs. f. G. d. ORheins. I 356. 58. VII 214. VIII 90. XVII 485; Grandidier, Oevr. inéd. VI 294. 95: Freiburg. Diöc. Arch. XIV 254. 56; Dipl. Gsch. v. Schwarzach II No. 59. 60. 65. 165; Kindler v. Kn., Gold. Buch v. Strassburg S. 426; Beust, d. Ritter v. Windeck S. 15.)

4228. **Windeck,** Sifridus de
76, 29. 1318. d. Sifridus de Windegge XX solidos.

4229. **Windeck,** Wernherus de
46, 28. 1296. d. Wernherus de Windecke X solidos.

4230. [**Windeck**], Johannes magister dni de
55, 15. 1304. d. Johannes magister Reinboldi de Windecke . . .[s. d.]

4231. **Windeck,** Sigismundus de
259, 19. 1501. d. Sigismundus de Windeck*) dioc. Brixinensis 14 Bologninos.
262, 5. 1502. in exequijs d. Sigismundi de Wyndeck bolendinos VII.

*) obiit in vigilia nativitatis 1502, que erat IX kal. Jan

1493 Nv. 6 Ingolstadt (‚Sigismundus Windecker ex Windeck nobilis.)

4232. **Wyndinck,** Johannes
167, 16. 1414. a.d. Johanne Wyndinck canonico ecclesiarum S. Salvatoris Traiecten., S. Servacii Traiecten. Leodien. dioc. ac S. Severini Coloniensis unum ducatum valoris XXXVIII solidorum VI denariorum
168, 18. 1416. Johannes Windinck canonicus Wratislauiensis scholaris in iure canonico ‚procurator‘.

1420 Mz 20: Decr. Doct. Bonon. (Fbr. 24: ‚d. Joannes Vinding de Alamania nepos dni Hermanni virch [= Dwergh; s. d.] f. presentatus priuato examini . . et f. ab omn. approbatus.‘ — Mz 20: ‚d. Joannes vinding [Johannes windinch can. e. voracislauieni: Lib. ex.] doctoratus fuit in e. S. Petri . . . insignia omnia ddt d. Jo. Andr. a Caldarinis . . . et fecit magnum convivium omnibus doctoribus et nobilibus studii‘: L. s. i p. I). „1420 finden wir unsern Prälaten in Schlesien als Pleban von Wansen fungierend; durch Bulle des Papstes Martin V. dd. Rom bei St. Peter, Mai 23 gedachten Jahres (1420) wurde die Pfarrkirche des Städtchens Wansen mit dem Kollegiatstifte St. Nicolai zu Ottmachau unter der Bedingung vereinigt, dass der derzeitige Pfarrer, Johann Windinck, die Renten von seiner Kirche auf Lebenszeit geniessen solle. Die Einkünfte letzterer werden urkdl. auf 130 M. reinen Silbers beziffert. Orig.-Urk. Kollegiatstift Neisse No. 541 i. St. Arch. Bresl. Näh. s. m. bei Heyne III 1193“ (Pfotenhauer i. Ztschr. G. Schles. 28. 445 A. 1). 1423 Mai 25 u. Jun. 4 erscheint Joh. Vendinch de Alamania Decr. D. wieder i. Bologna als Z. (Lib. sap.).

4233. **Windischgrätz,** Johannes de
111, 39. 1354 a d. Johanne de Windischgrètz plebano S. Rudwerti XX solidos.

4234. **[Windischgrätz]**, Piligrinus plebanus de
77, 35. 1319. d. Piligrinus plebanus d Windeschgretz XXXII solidos.

[Vielleicht Piligrimus de Stiria r. e. in Eisgruob 1331 unter den Consiliarien der Ultramontanen i. Padua: Arch. f. Litt. u. K. G. VI 336.]

4235. **Winhardus**
37, 38. 1290. mgr. Winhardus XII solidos.

4236. **Winckedal**, Philippus de
252, 21. 1498. a d. Philippo de Winckedal dioc. Spirensis Bologninos XXV.

Rheinpfälzisches, urkdl. sehr selten erscheinendes Adelsgeschlecht. [1533 ein Albrecht v. Winkental tot, hat e. Witwe, Juliane v. Venningeu u. e. Tochter hinterlassen. Kr. Arch. Speyer ‚Hochstift' No. 787 — Mitt.].

4237. **Winkel**, Albertus de
73, 4. 1317. d. Albertus de Winchel canonicus Pataviensis LX solidos.

S. Ortliebs d. j. u. der Elisab. v. Velsperg. — 1322 Mz 5: Albrecht von W. Chorherr ze Pazzov und Pfarrer ze Velsperch (Bll. V. Ldk. NÖstr. 1892. S. 376). 1326 Sept. 1: Albrecht v. Winchel Korherr z. Passau (Regg Boic. VI). 1337 Aug. 6 (Regg. Boic. VII). 1344 Apr. 24: Alber v. Winchel chorherre zue Passawe vnd auch ze den zeiten pfarrer datz Sant Aytten (= S. Agatha z. Hausleiten) (l. c. 1893. S. 19); 1362 wiederholt als Dompropst zu Passau genannt (UB. ob der Enns VIII 66. 93. 96). Seit 1363 Nachfolger des Gotfried v. Weisseneck [s. d.] auf d. bischöfl. Stühle zu Passau. † 1380, nach 17jähriger unruhvoller Regierung; begraben i. Dom zu Passau (Hund, Metr. I 322; Hansiz I 479; Buchinger, Fürst. Passau II 47. 74; Erhard, G. St. Pass. I 127—135; Schöller, B. v. Pass. S. 335).

4238. **Winckel**, Johannes
232, 37. 1486. a d. Johanne Winckel clerico Treverensis diocesis VIII grossos (cf. 233, 4).

c. 1490 Joannes Winckel I. U. Senensis, iuridicae facultatis universitatis Trevirensis professor (Hontheim II 327).

4239. **Winkelberg**, Eberhardus de
128. 19, 1366. d. de Winchelberch cum mgro suo d. Alberto VII libras.
130, 33. 1367. a d. Eberhardo de Wynkelberg V solidos.
385. 11. 1367. Jan. 18: d. Eberardus de Winbelberg can. e. Patauiensis.

4240. **[Winkelberg]**, Albertus mgr. dni de
128, 19. 1366. Albertus mag. dni Eberh. de Winkelberg [s. d.].

4241. **Winckele**, Guilelmus de
280, 35. 1516. Jan. 25. a d. Guilelmo de Winckele Mechelanus (!) unum florenum Renensem.

[Ein älterer Guil. van den Winkele, vielleicht der Grossvater des hier Genannten, erscheint 1468 als Schöffe z. Mecheln: Butkens, Trophées de Brabant suppl. II 327.]

4242. **Winckelmann**, Conradus
249, 11. 1496. a d. Conrado Winckelman canonico Sancti Mauricii extra muros Hildesemenses XX Bologninos.

4243. **Winckelmann**, Mauritius
334, 9. 1555. d. Mauricius Winckelman Gottingen sis libras duas.

1544 SS. Leipzig (‚Mauritius Winckelman'); 1546 Mz 10: bacc. 1556 Oct. 26: I. U. D. Bonon. (‚Mauritius Winthern Gontingensis Saxo Germ.' L. s. i. p. IV). 1562 braunschweig. Rat i. Uslar, wo sich damals die Calenbergische Regierung befand (Mitt.). 1566 Apr. 30: Assessor am Reichskammergericht z. Speyer (für Kf. Mainz); resign. 1572 Jul. 20, ab 1573 Jan. 19 (Ludolf, App. X 78. 83. 85).

4244. **Winckelmann**, Otto
247, 44. 1495. a d. Ottone Winckelman*) de Hildessheim (et Johanne Brandis I florenum.

*) nunc est canonicus Hildesemensis (al. m.).

1492 SS. i. Erfurt (‚Otto Wingkelmann [et Joh. Brandis] de Hyldensheym‘). 1504 kehrt er nochmals nach Erfurt zurück (‚Otto Winkelman de Hyldensheym antea intitulatus sub dno Jo. Kyll‘). 1507 WS. Wittenberg (‚d. Otto Winckelmann de Hildensem mai. eccl. ibid. vicar. perpet.‘). 1508 Febr. 12 empfiehlt Chph. Scheurl [s. d.] seinem Freunde Seufried Kram [s. d.] den nach Hildesheim heimkehrenden Otto Winckelmann, der i. Wittenberg die Licenz i. kaiserl. Recht ehrenvoll erhalten hat (N. Mitt. a. d. Geb. hist. antiq. Forsch. 1897 (XIX) S. 406). Seit diesem Jahre erscheint Otto W. Lic. leg. als can. e. Hildesh.; resign. 1529 (Lauenstein, Dipl. Hist. I 235. 236).

4245. **Winckler,** Johannes

201, 34. 1457. a Johanne Winkeler de Prusia baccalario sacrorum canonum peritissimo clerico Pomezaniensis diocesis quinque sollidos.

1464 Mz 8 Jun. 13: Joh. Winkeler Decr. Doctor, Rat des Hochmeisters (Scrr. Pruss. IV 228. 231. 406.; Hanserecesse Abt. 2. Bd. V. 332—395). 1466—1474 Ratmann in Königsberg; Vertreter der St. Königsberg auf dem Tag zu Elbing 1467 u. 1472 (Act. d. Ständetage Preuss. I. 44. 198; Perlbach, Pruss. schol. S. 172).

4246. **Winckler,** Christianus

222, 7. 1476. a d. Cristiano Winckler XIII solidos Bonon.

[Vielleicht Doctor Winckler, can. e. S. Mauricii Augustensis et can. e. Frising.; verzichtet auf letztere Pfründe 1510: Mü. Hfb. C. g. No. 1718.]

4247. **Wins,** Melchior

314. 16. 1537. a d. Melchiore Wincz I florenum in auro.
317, 30. 1539. Melchior Wins ‚procurator‘.
343, 4. 1540. d. Melchior Winz ex Marchia lauream in utroque iure adeptus, tum ut legi nacionis nostre satisfaceret, tum ut imagines familie sue racioni, quam procuratoris magistratu functus reddidit, appingerentur, septem libras et decem Bononenos ddt a° 1540.

1515 SS. Frankfurt a./O. (‚Melchiar Winss Francofordenus 10‘ und nochmals 1519). — 1526 WS. Leipzig (‚Melchior Wins Francofurtensis‘). Die Promotionsnotiz war weder in Bologna noch in Ferrara und Siena zu finden. — 1541 Frankfurt: Melchior Winss I. U. D.: rector univ. studii Francof. — 1542: decanus facult. iurid. 1543 Dz. 30: der Rat der Stadt Frankfurt vkft der Familie Wins 26 fl. jährlicher Rente zur Gründung einer Armenspende (‚nachdem die Erbar vnd thugentsame fraw Gerdrawt, Clawss Winszes seligen etwan vnsers lieben Bürgermeisters nachgelassene witwe vor sich vnd wegen Irer Kinder vnd sonderlich Iren dreyen Söhnen; Melchior doctorn, Cristoff vnd Clawss den winszen . . .‘: Riedel A. XXIII 491). Später war er syndicus Stetinensis (Beckmann f. 48, vgl. Greifsw. Matr. I 248). † 1561 (l. c.). Ein Brief Melanchthons an Melch. Winsius consil. Principis Elect. Marchionis in C. R. IX (1558) p. 613.

4248. **Winsperg,** Wilhelmus de

172, 16. 1420. d. Wilhelmus quondam Wilhelmi de Winsperg Arg. dioc. ddt solidos XVI.

1420 Apr. 20: Art. Doctor Ferrar. (‚Wilhelmus de Winsperg de Strasburgo‘: Atti della Deput. Ferrar. di storia patria IV 73). 1424 Sept. 9: Lic. i. Decr. Bonon. (‚examin. f. d. Viliolmus de vinsperg dioc. Mogunt.(!) . . approbatus nemine discrepante‘: L. s. i. p. I). — 1427 Jan. 8 in Rom: Wilhelmus de Winsperg prov. m. Kanonikat und Präbende e. S. Thomae in Strassburg mit e. Einkommen von 8 M.; für Zahlung der Annaten verbürgt sich sein Bruder Wilhelmus de W., Licentiat, der Strassburger Kirche (Zs. f. G. ORh. VII 134). [1428 Mai 13 erscheint ein Wilhelmus de Winsperg (welcher ?) als r. e. in Offenburg Arg. dioc.; 1429 Oct. 2 wird er als verstorben erwähnt. Er besass auch perpetuum beneficium regis chori nuncupatum in m. e. Arg. — l. c. VII. 121. 141.]

4249. **Winterfeld,** Dietlevus de

338, 17. 1560. nobilis d. Dietlevus Winterfeld ex Marchia libras quattuor Bonon. III.

1551 Frankfurt a. O. (‚Dithlevus a Winterfeld Pritznicensis'). Ca. 1555 in Strassburg i. E. (‚Dietleuus a Wynterfelt Marchita': Tho. Arch. Str.). 1585 Nv. 27: can. e. Magdeburg. (Detlouius Winterfeldius Joachimi filius: Riedel A. III 206). 1596 Jan. 20: Z. bei der Testamentsaufstellung des Kf. Johann Georg: Dietloff von Winterfeldt Comptor und Landvoigt zu Schivelbein (Riedel S. B. 218).

4250. **Winzer,** Altmannus de
86, 23. 1325. a d. Altimanno de Winzer plebano in Tekendorf Ratisp. dyoc. XL solid. Bon.

Die Altmann von Regeldorf und Winzer gehörten zum oberpfälzischen Adel. — 1333 ‚Caloch und Meingoz v. Winzer gebrüder vertrugen sich mit ires verstorbenen Brueders, wie ich vermain des Altmanns, Haussfraw Anna und Iren khindern Altmann und Petersen umb ire Güter zu Winzer und andere' (Hundt, Stammenb. III 782). † 1356 ‚Altmannus de Wit. [!], can. e. Patav.' (Denkstein i. Dom zu Passau: Gerhard, G. Passau II 66). [‚V. Id. Decembr. Altman v. Wintzer: Mon. Seligenth. i. M. Boic. 15, 547: — kann sich auch auf den Vater beziehen.]

4251. **Winzingerode,** Johannes de
135, 11. 1371. d. Johannes de Winczingerode camerarius Padeburnensis solvit pro introitu suo XXVI solidos.
136, 13. 21. 1373. d. Johannes de Winczingerode camerarius eccl. Paderburnen. ‚procurator'.

1369 Johannes de Winzingerode, can. e. in Northun. (UB. Gött. S. 274. a.). 1377 Febr. 10 Johan von Wintzingherode canonike unser kerken to Paderborn (UB. Asseburg. No. 1275). [In der Prager Juristenmatrikel erscheint ein Joh. de Winczingerode i. J. 1404: Mon. II 155].

4252. **Wipensis,** custos eccl.
43, 1. 1294. d. custos eccl. Wipensis XX solidos.

4253. **Wyser de Wysburg,** Christophorus
264, 20. 1504. d. Christoforus Wyser*) de Wisburg ddt XXV Bolendinos.
[266, 4. 1505. item Bolendinum in exquiis Cristoferi Wysers.

*) interfectus Bononie 15. Decembris anni 1505 et per d. Florianum de Waldenstain consanguineum suum honorifice humo traditus, c. a. r. i. p. (al. m.)

Ob wir es hier mit jenem Christoph Wiser zu thun haben, der im J. 1500 wegen seiner ausgezeichneten Verdienste im Türkenkriege in den Adelstand erhoben wurde? (Gauhe I 2148).

4254. **Wismar,** Petrus de
112, 31. 1346. a d. Petro de Wismaria X solidos Bonon.

4255. **Wi[s]mari,** Jacobus
238, 34. 1490 a d. Jacobo Wismari de Erklens canonico Aquensi VIII grossetos.

1484 Mz 24 i. Köln (‚Jacobus wymari de Ercklens ad artes iuravit & solvit'). Studierte wohl auch in Basel, da er mit dem bekannten Basler Buchdrucker Joh. Bergmann de Olpe bekannt war, der ihm s. Ausg. v. Baptistae Mantuani de patientia libri III. Bas. 1499 widmete (‚Wymmaro de Erklens Aquensis ecclesie Decano. XVI. kl. Spt. 1499'. — Hierin auch ein Gedicht des Sebastian Brant auf Wymmarus de Erklens. vgl. Freytag, Adparat. litt. II 953; Schmidt, Hist. littér. I 197). 1510 Nv. 22 her Wymar van Ercklens Doctor in den rechten & Dechant des Marienstifts zu Aachen (Zs. d. Aach. G. V. II 82 — Mitt.).

4256. **Wiszebecker,** Johannes
137, 41. 1375. Johannes de Witzenhusen can. eccl. S. Marie Erfordensis Magunt. d. ‚procurator'.
139, 25. 1376. 77. Anno quo supra predictis etiam procuratoribus recedentibus ego Johannes Wiszebecker de Wiczinhusen can. eccl. S. Marie Erfordensis baccalarius in decretis solus remansi pro conservacione rerum ęt iurium nacionis (cf. 140, 1. 15).

1371 Jan. 28: Joh. Wyszebecker r. altar. SS. Simeon. et Judae in e. S. Martini Erf. mit Kanonikat u. Präbende in eccl. B. M. Erford. providiert (Schmidt-Kehr II No. 895). Wohl identisch mit Joh. Syffridi de Witzenhusen, der sich bei Eröffnung der Universität Erfurt 1392—94 i. d. Matrikel eintrug (Erf. Matr. I 40[b]). [Ein (älterer?) mag. Joh. de Witzenhusen official. ppos. i. Heylgenstad erscheint i. undatierter Urk., die auf 1339 angesetzt wird: UB. NSachs. u. UB. Götting. S. 136 a. 1. u. 145].

4257. **Wissekerke,** Egidius ab

165, 1. 1412. ab Egidio de Wissenkerke 'canonico S. Petri Middelburgensis XX solidos.

167, 14. 1415. Egidius de Wissenkerkk magister in artibus scholaris in iure ciuili ‚procurator'.

1426 wird Egidius de Wissekerke als decanus eccl. S. Johannis Traiecten. infer. erwähnt (Hoynck III 1. p. 267). 1440 Sept. 24: Egidius de Wissekercke Leg. Doctor in den Lehrkörper der Universität Löwen aufgenommen. (Fast. Ac. Lov. p. 162).

4258. **Wissengal,** Simon de

240, 13. 1491. a d. Simone de Wissengal*) Tragatensis (= Traiectensis) diocesis XII Bolendinos quadrinos III.

*) obiit anno 1498 (al. m.)

4259. **Wissenwege,** Hartmannus

135, 35. 1372. a d. Hartmanno Wissenwegen X solidos.

4260. **Wittelshoven,** Ulricus de

74, 1. 1317. Ulricus de Witelsghoven canonicus eccl. S. Viti de Frisinga XV solidos.

Vielleicht e. Sohn des 1316 genannten Ritter Ulr. v. Wittelzhofen, Landrichters auf Schloss Päl b. Weilheim (OBayr. Arch. 26, 106). — 1330: Ulrich Wittelshover Pfr. i. Uettingen (Mon. B. VIII 225); 1347 (VIII 246).

4261. **Wittersheim,** Antonius

338, 38. 1561. d. Antonius Witershemius Hagensis libram unam cum dimidia.

1558 Mai 4 Rostock (‚Antonius Witersheim Hagensis ex comitatu Schawenburgensi'). 1567 Nv. 1 Wien (‚Antonius Witersheim persolv. 4 s.'): in demselben Jahre: ‚Doctor Novellus et ad facultatem et ad consilia admissus'. — 1579: Cancellarius Ottonis comitis de Schauenburg. † 1614 (Fabricius p. 440). Fabricius, der von W. Wiener Aufenthalt nichts weiss, nennt ihn 1566: ‚I. U. D. antea rei publ. Hamburg. secretarius post sindicus' (l. c.); ebenso wird er um diese Zeit Sekretär, dann Advokat der Stadt Rostock genannt (Schirrmacher, Hz. Joh. Albrecht I 593. 608. 10. 82. 31). Er besass die Güter Stadthagen (i. Lippe'schen) und Sachsenhagen, sowie das Gut Apelern und wurde mit seinen Nachkommen durch K. Rudolf II in den Adelstand erhoben. Aus seiner Ehe mit N. Langermann entsprossen 6 Söhne und 6 Töchter (Stenzel i. ‚Adler' VIII 136). Auch nach Stenzel ist er 1614, und zwar in Stadthagen, verstorben (vgl. a. Beckmann, Gsch. v. Anhalt VII 291). Er soll aus dem Elsass eingewandert sein, doch beweist der Zusatz ‚Hagensis' in der Rostocker Matrikel u. i. den Acta, dass er in Stadthagen, vielleicht auf dem elterlichen Gute, geboren ist.

4262. **Wittenberg,** Lampertus de

236, 17. 1489. mgr Lampertus de Wittenberg [cf. Johannes Schenck de Seyda].

1490 Dz. 4: Decr. Doctor Bonon. (Dz. 1 ‚dispens. f. c. d. Lamberto de Alamania mgro in theol.' — Dz. 4 ‚examin. et doctoratus f. dictus d. Lambertus Alam. et f. approb. n. d . . . et d. Johannes a Sala ddt ei insignia': L. s. i. p. I. — cf. A. No. 4 ‚d. Lampertus Andree de dioc. Brandrabragen').

4263. **Wittenheim,** Hugo de

71, 18. 1316: d. Hugo de Wittenheim Basil. dyoc. X solidos.

Stammsitz das unweit Mülhausen i. E. gelegene gleichnamige Dorf (Schöpflin, Als. ill. II 678; Kindler v. Knobloch, Alt. Adel i. OEls. S. 110;

derselbe, Gold. Buch v. Strassb. S. 432). — 1340. 42 Hugo de Wittenheim miles (Gold. Buch S. 432). 1358 Hugo de W. miles kehrt mit Henricus, Cuno u. Burcardus de W. aus der Verbannung nach Colmar zurück (Schöpflin II 368a).

4264. **Wittenheim,** Conradus de
99, 10. 1336. a d. Chunrado de Witenham rectore eccl. Horburg XXXVIIII solidos.

1370: Conradus de Wittenheim can. e. S. Martini Columb. (Colm. Bz. Arch.) 1370: ppos. e. S. Martini Colmar. (Ingold, Misc. Als. I 91). 1403: ‚quondam dns Conradus de Wittenheim prepositus' (ibid.).

4265. **Wittolsheim,** Waltherus r. e. in
67, 13. 1314. d. Waltherus rector ecclesie in Witehelsheim Argentinensis (!) diocesis XII solidos.

4266. **Wittstock,** Nicolaus
259, 27. 1501. d. Nicolaus Widstock dioc. Halberstatensis 24 Bologninos.

1507 Nv. 26: Kf. Joachim versichert der Stadt Stendal mehrere für ihn aufgenommene Darlehen: darzu funff reynsch guldenn Jarlicher Zinse uff Martini meister Nicolao Witstock zw behuff einer vicareyenn, die man in vnser liben frawenn Kirchenn zw Stendal fundiren wirt (Riedel A. XV. 461). Noch 1541 wird Claus Withstock als Inhaber einer Vikarie zu Stendal erwähnt (A. XVI. 217).

4267. **Witzelsdorf,** Burchardus plebanus in
75, 26. 1318. d. Burchardus plebanus de Wicelnsdorf Pataviensis dyoc. XXVIII solidos.

4268. **Witzenhausen,** Georgius
252, 1. 1498. a d. Georio Witzenhusen de Gottingen Magunt. dioc. Bologn. XXIIII.
260, 6. 1502. Georius Wytzenhausen ‚sindicus'.

1491 SS. Leipzig (‚Gregor. (!) Witzenhusen de Göttingen'). Syndicus der St. Goslar. 1509 Jan. 23 Rom: ‚Georg. Wytzenhuser Galtingensis Decr. Lic. sindicus Goslar.' (Lib. Confr. p. 120); von 1514—24 Bürgermeister (Crusius, Gsch. v. Goslar S. 206; Urkk. d. St. Gött. im 16. Jahrh. ed. Hasselbl. u. Kaestner No. 266. 284; Zs. d. Harzver. 1880 S. 490).

4269. **Witzing,** Johannes
142, 38. 1380. d. Johannes Witzing libras Bononinorum II.

Johannes Witzing sen., vor 1390 can. e. Zofing., seit 1406 als can. e. Beron. urkdl.; war auch can. e. Turic. (Riedweg S. 480). † 1408 Sept. 18 (‚Johannes Witzzig huius ac Zofingensis ecclesiarum canonicus, rector eccl. i. Oberwinterthur . . . et dedit prefatus dns Joh. Witzig sen. eidem ecclesie [sc. Beronensi] quendam librum, continentem hyemalem et aestivalem partes horarum canonicalium' etc. — L. a. e. Beron. i. M. G. H. Necr. I 354).

4270. **Witzleben,** Heinricus [de]
266, 19. 1505. a d. Heynrico Wytzleven XXXV Bolendinos.

[Ist wohl dem Geschlecht v. Witzleben zuzuweisen, in welchem der Name Heinrich um diese Zeit öfter erscheint. In vorstehendem den berühmten Stifter der Klosterschule zu Rossleben zu sehen, ist aus verschiedenen Gründen nicht zulässig].

4271. **Witzleben,** Theodericus de
245, 35. 1493. a d. Theoderico Wizleven*)
250, 21. 1497. Theodericus Wytzlewen ‚substitutus'.
[259, 10. 1501. item IX Bologninos in exequiis dni Theoderici Witzleben].

*) sepultus ad S. Dominicum a° 1501 XXI mensis Februarii (al. m).

1489 Leipzig (‚Theodericus de witzleue de grinental'); 1491: bacc. art. (‚Theoder. de Witzleue'). Ist demnach in Bologna verstorben. [Ein älterer, i. d. Acta nicht erwähnter Theoderic. de Witzleve (‚Theodericus fil.

d. Friderici de Vuiczleuuben de dioc. Halberstat. de Alamania') wurde 1487 Oct. 20 i. Bologna z. J. U. D. promovirt (L. s. i. p. I und c. I); dieser letztere 1481 Apr. 4 i. Ingolstadt].

4272. **Woldehorn,** Marquardus
135, 1. 1371. d. Margwardus Woldehorn IIII solidos.
[393, 24. 1374 Jan. Marquardus Audacis Lubicensis dioc. ‚testis'.]

4273. **Woldenberg,** Heinricus de
55, 44. 1304. d. Henricus de Wogenberg XII solidos.
56, 12. 1304. d. Henricus de Waldesberg can. Nuwenburgensis XX solidos.

Wir haben wohl hier ein und dieselbe Person vor uns. Dieser Naumburger Domherr dürfte mit Henricus de Woldenberg, 1308 can. eccl. Hildeshem. (Lauenstein, Dipl. Hist. I 230), seit 1310 Bischof von Hildesheim. († 1318 Jul. 13) identisch sein.

4274. **Wolff,** Amandus
245, 38. 1493. a d. Amando Wolff Sancti Petri Junioris Argentinensis et S. Andree Wurmatiensis ecclesiarum canonico florenum Reni medium.

Bruder Thomas Wolffs des jüngern [s. d.]. 1488 Erfurt (‚Amandus Wolff de Ekwolczheym tm' — zugleich mit seinem Bruder Thomas). — 1501 Juni 6: Leg. Doctor Bonon. (Jun. 4: ‚dispens. f. c. dno Amando de Alamania'. Juni 6: ‚d. Amandus de Alamania examinatus fuit in iure cesareo et nemine adversante in eodem merito approbatus': L. s. i. c. I). † 1504 Aug. 20 in Strassburg. — Thomas W. liess in seiner Ausg. Joannis Garson De misseria humana. Arg. 1505 (Bl. $C_6^b$ ff) einige von Freunden auf den Tod des geliebten Bruders verfasste Epigrammata et Epitaphia abdrucken. Ebendort ein Brief Tho. Wolffs an Mutian dd. Arg. 1514 Dz. 13: ‚... fratrem amisi qui et ipse ICtus fuit, homo ingenii vivacis et qui neminem in omni vita leserit etiam lacessitus. Mira fuit in eo liberalitas, mira probitas. Cuiusdam hominis maliuoli perfidia ductus est in melancoliam; ex ea intercidit morbum intercutis aquae, quo deinde acerbissime raptus est' (vgl. auch Tho. Wolff in der Vorrede z. Uebersetzung des Psalmes Domine quis . . Arg. 1508). Auch Wimpfeling hat des früh Verstorbenen ehrend gedacht (Rer. German. libr. c. 73. Arg. 1505): ‚sed heu succurrit nunc Amandus Vuolphius tuus germanus frater ICtus egregius qui superiore aestate morbo intercutis aquae perijt; si vitam prorogasset Deus, exornasset seculum nostrum'.

4275. **Wolff,** Erasmus
314, 7. 1537. a d. Erasmo Wolff I florenum in auro.

1535 April 10 Ingolstadt (‚Erasmus Wolf de Landsberg 48'. — a. m.: vita functus est a. 53 Jan. 18 maximo omnium desiderio derelicto). 1543 Oct. 18: in Rectorem acad. Ingolst. elect. venerabilis et egreg. vir Erasmus Vuolfius de Landtsperg philos. mag. et Lector publ. atque collegii e. S. Mauricii August. can.' 1548 regens Collegii novi. 1550 Erasmus W. Doctor theol. procancellarius parrochus apud S. Mauritium: Rector univ. studii Ingolst. † 1553 Jan. 18 (s. o.). [Es erscheint übrigens v. 1531 — 36 auch i. d. Leipziger Rektoratsakten ein Erasmus Wolf Lips.: Zarncke p. 42. 49 u. ö.]

4276. **Wolff,** Johannes
251, 34. 1498. a d. Johanne Wolf Argentinensis diocesis Bologninos XVI.

Wir haben hier wohl Johannes Wolff den jüngern, einen natürlichen Sohn Thomas Wolffs d. ä. [s. d.] vor uns. 1510 Jul. 29 vermachte dieser letztere ‚Joanni Wolff naturali filio meo, capelle omnium Sanctorum (Argentin.) prebendario', ausser der lebenslänglichen Nutzniessung zweier Häuser in Strassburg seine ganze Bibliothek und die Hälfte seines Hausgerätes (Strassb. Bez. Arch. G 4222). — [An Johannes W. den ältern, den Oheim des vorigen, den Vater Thomas' W. des jüngern, [s. d.] darf nicht gedacht werden. Dieser letztere, ursprünglich Schulze im Dorfe Eckbolsheim b. Strassburg, später Geistlicher, erscheint 1497 als Custos eccl. S. Petri iun. Argent., seit 1503 als decanus dieser Kirche (G 4222)].

4277. **Wolff,** Thomas sen.

214, 35. 1470. a d. Thoma Wolff*) X Bologninos.

*) nunc Decr. Doctor et ppos. S. Petri sen. Arg. et can. e. mai. Wormat. (a. m).

S. des Andreas W. z. Eckbolsheim b. Strassburg i. E. u. der Enneline Hell (S. Testam. i. Strassb. Bez. Arch. — G 4222). Studiert i. Basel 1466 (‚Thomas de Argentina') u. Bologna. 1475 Mai 6: Decr. Doctor Bonon. (Apr. 26: ‚disp. f. c. d. Thoma de Argentina de Alam.; Mai 6: ‚pres. f. pref. d. Thomas per d. Andr. de S. Petro, d. Joh. de Sala . . . et f. n. d. approb. . . d. Johannes insignivit': L. s. i. p. I). 1465 Mz 20: Tho. Wolff can. e. S. Thome Arg. m. Kanonikat a. Jung St. Peter i. Strassburg providiert (Strassb. Bez. Arch. — G 5222). 1492 Sept. 19: cellerarius der letztgenannten Kirche (Zs. f. G. ORh. N. F. VII 114). Seit 1482 erscheint er als Chorherr, seit 1484 Jun. 5 als Propst zu Alt St. Peter i. Strassburg (Strassb. St. Arch. — Contr. St. 1483 ff: Instrum. possess. mag. Thome Wolff Decr. D. prepositure et canonie e. SS. Mich. e. Petri Arg.); seit 1496 Dz. 28 (Schöpflin, Als. dipl. II 439) als can. e. S. Adolfi Nuwiller. (auch 1497 Apr. 11: Lehmann, Hanau-Lichtenberg II 432). Als can. e. Wormat. genannt seit 1485 (Petri Schotti Lucubr. f. 43 u. ö.); noch 1510 Jul. 29 i. dieser Stellung (cf. s. Testam.). Besass noch ein Kanonikat i. Basel (Schmidt, Hist. littér. II 59) u. war Inhaber der Pfarreien zu Rheinbischofsheim und zu Eschau (Zs. f. G. ORhein. N. F. VII 112. 114). Mit s. Pfründeneinkünften hat er, nach seiner eigenen Aeusserung, die Studienkosten seiner beiden Neffen Thomas W. [s. d.] u. Amandus W. [s. d.] bestritten. Doch setzte ihn s. sehr erfolgreiche juristische Praxis im Dienste kirchlicher Institute wie der Stadt Strassburg (schon 1486 Jan. 7 wird er als Bürger angenommen, indem er gelobt, der Stadt ‚in iren sachen getruwelich zu roten ussgenomen wider geistlich statuta und die den er verbunden ist') in die Lage, sein Leben behaglich zu gestalten, sein Kanonikatshaus mit Gemälden und Inschriften auszuschmücken und sich eine bedeutende Bibliothek anzulegen. Auch der Kreuzgang der Kirche St. Peter wie der Chor der Alt St. Peterkirche hatten ihm ihre künstlerische Ausschmückung zu verdanken. Obgleich nicht zu den eigentlichen Humanisten zu rechnen, stand er doch den humanistischen Bestrebungen des Strassburger Kreises sympathisch gegenüber. †1511 Aug. 16, begraben in Alt St. Peter (Knod in A. D. B.).

4278. **Wolff,** Thomas iun.

224, 30. 1492. venerabilis vir Thomas Wolff iunior Argentinensis SS. Petri iun. et Thome Argentin. ecclesie (!) canonicus florenum.

S. des Johannes W. sen., Schulzen z. Eckbolsheim b. Strasburg (Bez. Arch. Strassb. — G 4705), Neffe des vorigen, Bruder des Amandus W. [s. d.], Patenkind des Peter Schott [s. d.]. — Schon 1482 Mai 25, als Knabe, i. Besitz von Dekanat und Kanonikat zu S. Thomas i. Strassburg (Petr. Schotti Lucubr.; Lib. praeb. S. Thome ms; Zs. f. G. ORheins N. F. VII 136); 1487 Jul. 6 auch can. e. S. Petri iun. Arg. (a. a. O. VII 113), später noch can. et decan. S. Petri sen. Arg. Auf das Dekanat von S. Thomas hatte er schon 1484 Mai 10 verzichtet (a. a. O. VII 136); das Dekanat von Alt St. Peter resignierte er 1502 Dz. 29 zu Gunsten des Joh. Burchardi, der sich seinerseits zu Wolffs Gunsten der Propstei S. Martin zu Colmar entäussert hatte (Bez. Arch. Strassb. — G 4705). Durch päpstliche Provision gelangte Wolff 1502 Sept. 26 wirklich in den Besitz der letztgenannten Pfründe, während das Dekanat von Alt S. Peter durch den Papst (nach der Verzichtleistung des Joh. Burchardi?) seinem Vater Johannes W. sen., der inzwischen den Laienstand verlassen hatte, übertragen wurde (G 4705). Schon die Erziehung seiner Knabenjahre, die ganz und gar unter dem Einfluss seines Paten Schott stand, war von freierem Geiste getragen, in Erfurt (1488 SS.: ‚Thomas Wolff de Egkwolczhem tm') kamen weitere humanistische Anregungen hinzu. Seine eigentliche humanistische Durchbildung aber hatte er Bologna zu verdanken, wo er mit Begeisterung den Vorlesungen des Humanisten Philippus Beroaldus d. ä. folgte. Hier hatte er auch, gleich nach seiner Ankunft, sein juristisches Fachstudium begonnen,

das er 1501 Mz 6 durch die Promotion z. Decr. Doctor zum Abschluss brachte (L. s. i. p. I; B. No. 2[1]; cf. Wimpfeling i. Pro Re publ. christ. fol. $h_4^b$: qui novem annos in Italia ius didicit); vorübergehend hatte er in Padua bei dem ‚christlichen' Dichter Matthaeus Bossus Theologie gehört. Für archäologische Studien hegte W. ein besonderes Interesse. Als Erträgnis derselben brachte er eine reichhaltige Inschriftensammlung heim, doch ist es zur beabsichtigten Herausgabe derselben nie gekommen (eine i. d. J. 1413—14 zu Freiburg i. Hause des Zasius von Bonifaz. Amerbach genommene Abschrift v. Wolffs Sammlung auf der öff. Bibl. i. Basel vgl. Schmidt i. Bulletin de la Société pour la conservat. des monum. histor. d'Alsace 1876 p. 156 f.). Nach Strassburg zurückgekehrt, wurde Wolff bald ein eifriges Mitglied des von Wimpfeling beherrschten humanistischen Kreises. Er machte sich die Ideen seines Meisters so ganz und gar zu eigen, dass man ihn nicht mit Unrecht das ‚Echo' Wimpfelings genannt hat. Seine ganze litterarische Thätigkeit steht unter Wimpfeling'schem Einfluss; wie er manche Schriften des Meisters zum Druck beförderte, so ist andererseits Wimpfeling durchweg an den Wolff'schen Publikationen direkt oder indirekt beteiligt. † 1509 Oct. 9 i. Rom, wohin er sich, wahrscheinlich in einer Pfründenangelegenheit, begeben hatte. Wimpfeling und Mutian, Spiegel und Ringmann haben ihm Trauerverse gewidmet, Beatus Rhenanus hat ihm sein Epitaph geschrieben (‚D. O. M. Thomae Volfio iuniori pontificii iuris perito, priscae eloquentiae facundiaeque studiosissimo, quem tam immatura quam subitaria morte Romae sublatum et Quirites et Germani flevere, amici bene merito posuerunt. Vixit an. XXXIII. mens. IX. Obiit an. salutis M. D. IX'). (Schmidt, Hist. littér. II 58 ff., wo indessen unrichtige Angaben über seine Herkunft; auch die Charakterschilderung, welche Schmidt von W. entwirft, wird durch den von mir i. Geiger's Vierteljahrsschrift I 241 f. publicierten Brief Wimpfelings wesentlich modificiert. vgl. a. m. Artikel i. d. A. D. B.).

4279. **Wolff,** Udalricus

338, 34. 1561. d. Vdalricus Wolffius Lipsensis libras duas.

1553 WS. Leipzig (‚Ulrichus Wolfius Lipsensis'). — ‚Vlrich Wolff, fil. ciuis Hieronymi ciuis factus iurauit 19. Octob. a° 62' (Leipz. Bürg. Buch. Stdt.-Arch.).

4280. **Wolffersdorff,** Gotfridus de

259, 13. 1501. d. Gotfridus de Wolffersdorff dioc. Neunbergensis 24 Bologninos.

1494 SS. i. Leipzig (‚Gotfridus Wolffersdorff vj.'). — 1507 Aug. 22: Kf. Joachim und Mkgf Albrecht belehnen Cuntzen und Götzen v. Wolffersdorff, Göczen v. W. seligen Söhne, mit dem Dorfe Tornow im Kottbus'schen (Riedel Suppl. B. 139). 1513 Oct. 3: Gotzo von Wolfersdorf vicar. e. Misn. (UB. Hchstft Meiss. II 3. 320. III 333); noch 1540 i. Besitz seiner Vikarie (Mitt. d. h. V. d. St. Meiss. IV 364).

4281. **Wolffersdorf,** Johannes de

257. 25. 1500. nobilis d. Johannes de Wolstorff de Bornnstoff Misnensis dioc. medium florenum Renensem.

264, 9. 1504. venerabilis vir d. Joannes de Wolfersdorf de Bornstoff ‚procurator'.

1487 Leipzig (‚Johannes wolfferszdorff').

4282. **Wolfskeel,** Johannes de

116, 30. 1348. a. dd. Johanni et Wiperto fratribus dictis de Wolfskel de Herbipoli IIII libras.

Ältester S. des Weiprecht iun. Wolfskeel von und zu Reichenberg und Bleichfelden, und der Veronica v. Thüngen (Biedermann, Ottenwald tab. 3). — Soll laut Beschluss des Wzb. Domkapitels v. 1342 Mai 22 mit seinem Bruder Otto [s. d.] ins Kapitel treten; wird mit diesem u. Wiprecht [s. d]. 1353 Mai 18 emancipiert (Regg. B. VIII). Als can. capitul. e. Herbip. 1361, 1363, 1369, 1370 genannt. 1374 Jul. 39 zum erstenmal als custos e. Herbip. erwähnt; 1374 Nov. 21 als Landrichter des Hzgt. Franken; 1378 Dz. 17 wieder einfach als thumherr ze Würzburg (Regg. B. X 8.);

zum letztenmal erscheint er urkdl. 1383 Apr. 13. ‚Am 27. Juni 1384 war Johann bereits verstorben und werden daher seine Obleien durch das Kapitel vergeben.‘ Sein Tod wird kurz vor genanntem Termin erfolgt sein. (vgl. Amrhein i. Arch. f. UFrank. 32, 210.).

4283. **Wolfskeel,** Otto de

108, 41. 1344. a. d. Ottone Wolfskel*) canonico Erbipolensi, item a dno Joanne dicto Houpt, item a dno Joanne Bersich canonico Novi Monasterii Erbipolensis, ab omnibus simul V libras.

*) postea episcopus Erbipolensis factus (al. m.).

Die al. m. gemachte Bemerkung ist unrichtig. — Otto v. Wolfskeel, Bruder des vorigen und folgenden, Neffe des B. Otto v. Wolfskeel. Sollte laut Beschluss des Domkapitels nach Eberhard v. Seinsheim [s. d.] ins Kapitel treten; wurde mit demselben und seinen beiden Brüdern 1353 Mai 18 emancipiert; urkdl. als Domherr 1351 Jul. 13 u. Aug. 3; 1360 Mai 25 als Kapitular. Verstorben vor 1363 (vgl. Amrhein, Arch. f. UFrank. Bd. 32).

4284. **Wolfskeel,** Wipertus de

116, 30. 1348. Wipertus de Wolfskeel [cf. Johannes de W.].

Bruder der vorigen. Urkdl. als can. e. Herbipol. genannt: 1351 Jul. 13 u. Aug. 3; 1353 Mai 18; 1363 Fbr. 14; 1364 Jan. 9; 1366 Aug. 8; 1377 Nov. 10; 1378 Mz 18. Dz. 17; 1379 Fbr. 28. „Bei der Obleiverteilung v. 1382 Mai 23 wird bemerkt, Wipert v. W. sei i. J. 1379 verstorben.“ (Amrhein, Arch. 32, 210).

4285. **Wolfsleben,** Rudolfus de

73, 21. 1317. d. Rudolfus de Wolfsleifen can. S. Sebastiani in Maydburga eiusd. dioc. XXX solid.

4286. **Wolfstein,** Bernhardus de

283, 41. 1518. a d. Bernardo de Wolfstein unum florenum Renensem.

Oberpfälzisches Geschlecht. — S. Wilhelms (II) v. W. u. der Margaretha T. des Diepold Stein i. Jetting. In Diensten des Kf. Johann v. Sachsen; begleitete ihn 1530 nach Augsburg. Mit Kf. Joh. Friedrich b. Mühlberg 1546 gefangen; gegen 2000 fl. Lösegeld 1548 freigegeben. † unvermählt 1561 Aug. 16 (I. D. Koehler, Hist. geneal. dominor. et comit. de Wolfstein Lib. baronum in Sulzburgo et Pyrbaum (1726) p. 115; Bucellin III 2. f. 218; Vhdl. h. V. Regensburg 23, 255 ff.).

4287. **Wolfstein,** Lippoldus de

61, 9. 1310. d. Lippoldus de Vůlfsteyn*) XL solidos.

*) baro (al. m.).

I. D. Koehler (Hist. geneal. dominor. de Wolfstein tab. I u. p. 20) kennt nur einen Leopoldus de W., S. Gotfrieds (II) († 1322). Derselbe war vermählt mit Anna N. u. hatte 3 Kinder 1343. Er stiftete 1339 mit s. Bruder Albert d. Spital i. Allersberg. — Möglich, dass dieser identisch ist mit dem 1321 Oct. 21 genannten Liupold. de Wolfsteyn Chorherr z. Eichstätt (Regg. B. VI). Derselbe ist dann wohl nach dem Tode des Vaters i. d. weltlichen Stand zurückgetreten.

4288. **Wolfurt,** Ludovicus de

38, 34. 1291. d. Lodewicus de Wolford XII solidos.

4289. **Wolkenstein,** Georgius de

217, 45. 1473. a venerabili viro d. Georgio de Bolkenstain*) canonico Brixinensi Bologninos XVIII.

*) Qui detentus in carceribus Brugis una cum serenissimo Romanorum rege ac dno dno Maximiliano de domo Austriae 1488 ibidem moritur captivus (al. m.).

S. Oswalds d. j. v. Wolkenstein und der Katharina (Barbara) Trautson (Hübn. II 687). — 1476 Jul. 3: Decr. Doct. Bonon. (‚disp. f. c. d. Georgio dni Antonij de Tridento . . . et f. ab omnib. n. d. approbatus, Insignia vero

ei tradidit d. Johannes d. Sala': L. s. i. p. I). Domherr z. Brixen u. Trient. † 1488 Gandavii (Ferdinandeum i. Innsbruck — Mayrhofen, Leb. Gschl. ms).

4290. **Wolkenstein,** Christophorus de

236, 20. 1489. a magnifico ac generosissimo barone d. Christofero de Wolkenstain canonico Brixinensi*) XIIII grossos.

243, 37. 1492. generosus et magnificus vir d. Christophorus Wolkensteyner ecclesiarum Brixinensis et Pataviensis canonicus, ecclesie quoque curate in Eppen pastor dignissimus ,procurator'.

*) iste stetit hic cum maximo honore et pompa et quidem liberalissimus; hic (?) tandem proficiscens ad Terram Sanctam cum telo barbarico percussus in insula Rhodo sub cura medicorum fuit; obiit Rhodii, cuius anima in Dei misericordia requiescat. Anno 1498 (al. m.).

Tirolisches Geschlecht (Tirol. Ehrenkpl. II 105 f.). — S. des Mathias Frh. v. W. u. der Dorothea v. Kronmetz. 1490: can. e. Frising. (besass e. Expektanz seit 1487)); resign. das Freisinger Kanonicat 1496. Administrator des Bistums Brixen (Elench. c. Frising.). 1490 Nv. 16: K. Maximilian fordert den B. von Trient auf, dem von ihm für die Pfarre Eppan präsentirten Christoph v. Wolkenstein, Domherrn v. Brixen, unverzüglich die Investitur z. erteilen. 1491 Apr. 16: Quittung über die durch Chph. v. W., Domherrn v. Brixen, als Annate f. d. Pfarre Eppan geleistete Zahlung. 1497 Oct. 12: die durch den zu Rhodus erfolgten Tod des Chph v. W. erledigte Pfarre Eppan wird weiter verliehen (Zs. d. Ferdinandeum 3. F. 38, 222—24). † 1498 (Ferdinandeum i. Innsbruck—Mayrhofen, Lebende Gschl. ms).

4291. **Wolkenstein,** Wilhelmus a

290, 37. 1523. a generoso d. Guilhelmo a Wolkenstain I ducatum.

S. des Wilhelm Frh. v. W. u. Trostburg, Regimentsrats u. Pflegers auf Heimfels u. der Anna v. Annenberg, geb. 1509. Vermählt m. 1. Anna v. Zwingenberg, 2. m. Benigna v. Annenberg; hatte 19 Kinder. † 1577 als Landeshauptmann i. Tirol (Hübner, Tabell. III No. 684; Ferdinandeum z. Innsbruck — Mayrhofen, Lebende Gschl. ms).

4292. **Wolmershausen,** Joh. Wolfgangus a

303, 32. 1532. a nobili viro d. Joanne Wolfgango a Wolmershawsen I aureum Renensem.

S. des Christoph v. W. zu Amblishagen, Amtmanns zu Bramberg, u. der Ursula v. Seckendorff gen. Pfaff, seit 1522 Apr. 12 Domizellar a. Dom z. Würzburg (p. prec. prim. Caroli V); resign. 1533 Aug. 9 und tritt in den Laienstand. 1526 stud. er i. Ingolstadt (,Joan. Wolfg. de Wolmershausen, can. Herbipol.'). Verm. mit Sophia v. Schwabenberg. † 1547 (Biedermann, Steigerwald t. 431; vgl. Salver S. 385 u. Arch. UFrank. 32, 272).

4293. **Wolschin,** Hermannus

191, 5. 1444. a magistro Hermanno Wolschin de Confluentia solidos IX.

1445 Mai 6: Decr. Doctor Bonon. (Mai 2: ,disp. f. c. d. Armano Armani volchim de confluentia' [mgr. in artib. et scolaris studens in iure can.: Lib. ex.]. — Mai 6 ,d. Armanus f. examin. et approb. et eodem die f. doctoratus' . .: L. s. i. p. I).—1449 Sept. 9 u. 1450 Fbr. 6 Hermann Wolffgin aus Coblenz, J. U. D., Official des EB. von Trier (Arch. Cobl.); 1451 Herm. Wolffgin, Pfr. i. Saarburg Diöz. Trier (de Lorenzi, Pfarrei d. Diöz Trier I 538). 1464 Jan. 31: Hermann Wolffgin, Procurator des Stifts S. Castor i. Coblenz. 1464 Jun. 30: Herm. Wolffgin, Propst von S. Castor i. Coblenz wird durch den EB. Johannes von Trier excommuniciert (Arch. Cobl. — Mitt.)

4294. **Wondenbach,** Gerhardus de

69, 8. 1315. d. Gerhardus de Wondenbach XX solidos.

4295. **Wopersnow,** Joachim
334, 41. 1555. nobilis d. Joachimus Wopersnow Pomeranus libras quattuor.
336, 24. 1558. Joachim Wopersnow Pomeranus ‚procurator'.

1548 WS. Frankfurt a. O. (Joachimus Wopersnow Pomeranus'). 1550 Nv. 1 Wittenberg (‚Joachimus Wobersnau nobilis Pomeranus'). 1555 Mai 16 Ingolstadt (‚Joachimus Wopersnow nobilis Pomeranus i fl.). — Seit 1565 unter den hzgl. mecklenburgischen Räten genannt (Schirrmacher, Hz. Joh. Albrecht I 493. 683); Mitverfasser der 1568 publicierten mecklenburgischen „Hof- und Landgerichtsordnung" (a. a. O. S. 754).

4296. **Worms,** Gerhardus de (I)
36, 1. 1289. d. Gehardus de Wormacia IIII solidos.

[Von 1307—1313 erscheint ein Gerhardus custos e. S. Pauli Wormac. (UB. Worms II 31, 29; II 50, 8.); 1320 Jul. 15: Gerhardus decanus e. S. Pauli Worm. (II 106, 16)].

4297. **Worms,** Gerhardus de (II)
46, 43. 1296. d. Gerhardus canonicus S. Martini Wormatiensis XII solidos.

[1316 Fbr. 4: Gerhardus et Fridericus dicti de Ysinburg S. Martini eccl. Worm. canonici (UB. Worms II 73, 26); 1323 Jul. 6 u. 1336 Mai 21 urkd. Gerhard. de Ysinburg als decan. e. S. Martini (l. c. II 131, 16, 195 37). — vgl. Isenburg].

4298. **Worms,** Goswinus de
47, 17. 1297. Gozwinus de Wormacia X solidos.

4299. **Worms,** H. de
44, 45. 1295. d. H. de Wormacia [socius dni Buchonis de Wormatia] XX solidos.

4300. **Worms,** Jacobus de
39, 35. 1292. d. Jacobus de Wormacia VIII solidos.

4301. **Worms,** Johannes de
44, 46. 1295. d. Johannes de Wormacia VI solidos.

4302. **Worms,** Cunradus de
39, 36. 1292. d. Cunradus de Wormacia VI solidos.
44, 24. 1295. d Cunradus de Wormacia XX solidos.
50, 12. 1300. d. Cunradus de Wormacia canonicus Sallensis [B = Basiliensis] XX solidos.

4303. **Worms,** Wernherus de
43, 26. 1295. d. Wernherus de Wormatia XVI solidos.

[1324 Fbr. 24 Wernherus sacerdos Wormatiensis (UB. Worms II 135)].

4304. **Worntzin,** Christianus
160, 34. 1407. mag. Christianus Worntzin de Molhusen I libram.
161, 39. 1408. Christianus de Moylhusen scholaris in iure ciuili ‚procurator'.

1392 SS. i. Erfurt (‚Cristianus Vern Tzinen de Moylhusen'.). — 1398 i. Prag: Cristianus de Molhusen wird zum Magisterexamen zugelassen (Mon. I 330). 1398 Nv. 30 wieder in Erfurt: M. Christianus Vorncyn Mulhusensis rector univ. studii Erfforden. — Ebenso 1413 Mai 1: Christianus Vorntzin de Mulhusen mag. in art. et in iure ciuili licentiatus. und 1421 Mich. und 1422 Ostern. (vgl. a. Muther, z. G. d. Rechtwiss. S. 214).

4305. **Wrede,** Ludovicus
201, 39. 1457. a. d. Lodovico Wreden de Wulflhagen Maguntinensis dioc. dive ac indelende memorie nichil.

4306. **Wrestede,** Harneydus de
189, 2. 1441. a d. Herneydo de Wrestede et Baldewino de Monte professis monasterii S. Michaelis in Luneborck ordinis S. Benedicti Verdensis dyoc. I. floren. Renensem.

1436 Apr. 13 i. Rostock (‚d. Harneydus de Wrestede religiosus et professus I fl. de Reno'), siedelte 1437 Apr. mit der Rostocker Universität

nach Greifswald über. — Ein Greifswalder Kollegienheft von ihm aus d. Jahre 1439 z. Z. auf der Lüneburger Stadtbibliothek (Martini, Beitr. z. Kenntnis d. Bibl. d. Kl. St. Michaelis z. Lüneburg S. 61 No. 67: ‚Harneyds Collegienheft ist in kl. 4°, auf Papier in Pergam. eingebunden u. enthält 117 Bll., am Schlusse fehlt etwas. Es hat kein Titelblatt u. keine Ueberschrift von Harneids Hand . . . dagegen a. Ende der 1. Abt. f. 63: ‚Et sic est finis huius primae partis libri sexti collectum a domino et egregio viro, dno Willekino Bolen Decr. Doctore per Harneydum de Wrestede in studio Grypesualdensi, tunc a ciuitate Rostock translato, professum in monasterio S. Michaelis in Luneburg, ordin. S. Benedicti, anno dni M° CCCCXXXIX‘. vgl. a. J. L. Gebhardi, De re litter. cenobii Michael. i. u. Luneburg. 1757. No 84; Kosegarten I 33). 1469 stiftete er in seinem Kloster eine Leibrente von 100 M. (v. Weyhe-Eimbke S. 98). Lebte noch 1482, wie aus einem Eintrag i. einer andern, seiner Bibliothek entstammenden Hdschr. (Martini S. 50. No. 23) hervorgeht (‚Brevis historia Rudolphi I, ducis Saxoniae cum stemmate ducum Saxoniae Wenzeslai, Alberti etc. cod. chartac. folior. 145. sec. 14.‘ Hierin: ‚Liber Harneydi de Wrestede, professi monasterii S. Michaelis in Luneborg ordin. S. Bened., mihi Henrico Biter communicavit 1482‘).

4307. **Wreucher,** Henricus
195, 20. 1449. a d. Henrico Wreucher solidos 4.

4308. **Wolfinc,** Hugo de
113, 23. 1346. d. Hugo de Wolfinc rect. eccl. paroch. in Haidingen Constanciensis dioc. ddt. XII solidos.

4309. **Wullenwever,** Bertoldus
156. 35. 1399. a. d. Bertoldo Deynhardi Vullenwever de Wildunghe XIII solidos.

Bertholdus Deynhardi (Deynen) de Wildungen, Decr. Doctor, sacri Apostolici palatii causarum auditor, ecclesiar. cathedr. Spir. scolastic. (vgl. u.) et can., et Passavien. can., necnon Moguntiae collegiatarum D. Stephani, B. M. V. et S. Crucis can. (Joannis II 490). 1406 Jan. 25 Bertholdus de Wildunge cler. Mag. d. Lic. i. iure i. Viterbo (Röm. Quartalsschrift IX. 353 a); seit 1416 erscheint er auch als can. e. Fritzlarien. (Ser. ppos. Fritzl.), seit 1423 als ppos. Mog. S. Petri (Joannis). 1426 Jun. 8 macht er sein Testament (l. c.); 1426 Aug. 6: Bertholdus de Wildunghen auditor curie Romane, scolasticus Spiren. als verstorben erwähnt (Glaser No. 145 ‚vacant. per mortem Bertoldi de Wildunghen auditoris extra Ro. Cur. defuncti Coll. Rom. ap. S. Apost.‘); dagegen nach ser. ppos. Fritzl. † 1428. In den Acten des Konstanzer Konzils öfter genannt. 1415 Jun. 1 befand er sich unter der Commission des Konzils, welche den Joh. Huss im Gefängnis zum Widerruf seiner Sätze auffordern sollte, verlas auch in der Urteilssitzung vom 6. Juli ‚articulos Johannis Wiclefi formatos et dogmatizatos per dict. Johannem Huss‘ und gab das Schlussreferat (v. d. Hardt IV 160. 345. 400; über weitere Thätigkeit vgl. IV 335; Finke, Forsch. u. Quell. z. G. d. Konstz. Konzils S. 140. a). Auch auf dem Konzil zu Pisa (1408) war er als procurator et promotor Concilii thätig gewesen (Röm. Quartalschr. IX 353).

4310. **Wunstorf,** Johannes de
45, 25. 1296. d. Johannes de Wustorph XVI solidos.

Mag. Johannes de Wustorp (Wonstorp, Wnstorp) cler. 1322 Fbr. 26; 1325 Nov. 15 (Mekl. UB. No. 4331. 4634); 1332 Jul. 21 officialis territorii Rozstocc. (5315); 1333 Mai 26: official. ppositure Rost. (5424); 1334 Fbr. 27 official. archidiaconi (5502); 1335 Jun. 25 vice ppos. Rostocc. (5076 n); 1333 Sept. 12 r. e. in Alberteshagen (5451); 1345 Mz 16 officialis ppos. Butzow.; 1347 Apr. 14 vicar. i. e. B. M. V. in Rostock (6501. 6750). Vielleicht identisch mit 1349 Jul. 16 Johannes dict. Wnstorp vicar. perpet. e. Bremen. (UB. Bremen II 572).

4311. **Wurm,** Gregorius

279, 29, 1515. a. d. Gregorio Wurm chori Sancti Wilibaldi ecclesie Eckstatensis canonico X Carlinos.

1519 Georg. (!) Wurm can. e. Eistett. officialis ep. Eistett. (Sachs, Gsch. d. Hochstifts u. d. St. Eichstätt S. 519).

4312. **Wurmser,** Bernhardus

252, 3. 1498. a d. Berhardo Wurmesser Argentinensis diocesis Bologninos XXXIII.

Ursprünglich bürgerliches, dann (1452) geadeltes Strassburger Geschlecht (Bucellin P. II; Schöpflin Als. ill. II 717) Lehr II 226; Kindler, Gold. Buch S. 437).—S. des Valentin W. aus d. Linie Schafftolsheim u. der Adelheid v. Andlau. 1502 Jun. 10: J. U. D. Senen. (,d. Bernardus Valentinj Wurmsser Arg. dioc. Alemannus . . approbatus': Erzb. Arch. Siena). 1508 Nv. 24 Heidelberg (,Bernhardus Wurmsser de Schaftolsheim, iuris utriusque doctor, Arg. dioc'.). 1519 mit dem Pflzgrf. Friedrich im Auftrage der Kurfürsten nach Spanien, um Karl v. Spanien die auf ihn gefallene Wahl anzuzeigen (Knod, Jac. Spiegel I 40, 41. II 7. a. 1). † 1521 in Heidelberg, begraben im Barfüsserkloster (,Vff sanctorum Lucie & Otilia abendt starb der Hochgelehrt vnnd vest Bernhardt Wurmbser von Schaffoltzheim Doctor in beiden Rechten, den Gott gnedig sey Anno 1521': Hertzog, Edels. Chron. VI 293; vgl. Adam, Apogr. monum. Heid. p. 23). — Bekannt durch seine von dem jüngern Hartmannus Hartmanni ab Eppingen [s. d] herausgegebenen Observationes practicae . . . partim in iustissimo Electorali Consistorio illustrissimorum comitum Palatinorum . . partim in amplissimo Camerae imperialis iudicio collectae . . Basil. 1570 2°; ibid. 1579 2°. Colon. 1596 ibid. 1607. 1622 Fcf. 1658 (Pütter I 30 II 349; Fahnenberg S. 36; Ludolf, Append. X 3.). Die von Wurmser a. 31. Nv. 1519 in Molins del Rey an K. Karl V gehaltene Begrüssungsrede wurde 1520 von Jac. Spiegel herausgegeben (Oratio habita coram Carolo Augusto designato in praesentatione Decreti electionis cum responsiva ac quibusdam aliis. Selest. L. Schurer. 4°; dann Colon. 1520 u. bei Freher III 189 ff. Unabhängig hiervon e. Augsburger Ausg. von dem kais. Orator Maxim. v. Zevenberghen v. J. 1520). Ein ungedrucktes Consilium Bernardi Wurmsser J. V. D. in causa iuris patronatus capellanie S. Marie & Magdal. i. eccl. S. Petri iun. Arg. s. a. i. Stssb. Bz. Arch. (G 4722). — Wird häufig mit seinem gleichnamigen Vetter, dem Strassburger Stättmeister, verwechselt. Auch die von Schoepflin (Als. dipl. II 439) mitgeteilte Urkunde v. 1497 (Aufnahme eines Bernhard W. unter die Ritter vom heil. Grabe) kann nur auf den letzteren bezogen werden, wenn man der von Hartmann. Hartmanni in der Vorrede z. d. Observ. criticae gegebenen Nachricht, wonach Wurmsser i. J. 1519 kaum 30 Jahre alt war, Glauben schenken darf. Vgl. auch Wimpfeling (Epitome rer. Germ. Ausg. 1532 Basil. p. 379): ,Bernhard. Wurmser qui Bononiae diuini & humani iuris professoribus operam dedit et in legali doctrina ita acutus ita disertus evasit, ut merito dici possit nostri temporis Papinianus. Is quamquam aetate iuuenis (a° 1505), tamen eruditione veteranus est quod et illius responsa et consilia lucidissima testantur.' vgl. sein Lob bei Frc. Irenicus (Exegesis Germ. praefatio).

4313. **Wurmser,** Nicolaus

247, 29. 1495. a d. Nicolao Wormsser ex Argentina grossetos VII.

S. des Jacob W. aus der Linie Vendenheim u. der Agnes Erlerin (Strassb. St. Arch. Briefb. D. f. 166), gb. 1473 Spt. 22 (Epitaph). — 1503 Aug. 4: Decr. Doctor Senen. (,Nicolaus Wormsser Argent. dioc. Alam. presentatus in iure canonico . . Aug. 5 approbatus'). 1510 Aug. 18: canonicus & decanus e. S. Tho. Argent. p. prov. Apost. (Tho. Arch. L. VIII). Gegner der Reformation; verlässt 1524 Aug. 24 mit dem papistisch gesinnten Teil des Kapitels die reformfreundliche Stadt, unter Mitnahme des Kapitelarchivs und Schatzes sowie der Reliquien. 1513 Mz 19: Nicolaus Wormser, can. Arg. (!) besass eccl. parroch. in Geudertheim, Arg. d. (Hergenroether I. 71; vgl. Knod, Stiftsherren v. S. Thomas S. 17). Ein Freund humanistischer Studien (Othmar Luscinius widmete ihm Senarii graecanici quingenti et eo

amplius versi etc. Arg. [1515] s. a. 4°), doch selbst nicht zu den Humanisten zu rechnen (vgl. das von ihm angelegte s. g. Protocollum Wurmserianum ab a. 1513 usque ad a. 1524. 2° i. Tho. Arch.). — Unrichtig in den Urkk. öfters als I. U. D. bezeichnet: 1517 Mz 20 (Schmidt, S. Tho. p. 466); 1518 Febr. 11 (St. Arch. Contr. St.); 1525 Jan. 6 (Laguille, Preuv. II 111; Röhrich, Mitt. 1 173). † 1536 Mz 30 (‚obijt penultima die mensis Martij horas inter secundam et tertiam pomeridianas anno M. D. XXXVI° in oppido Waltkirch Constant. ibi etiam fuit canonicus & decanus collegij S. Margarethe' — Lib. praeb. i. Th. Arch.); begraben in St. Thomae zu Strassburg (Epitaph b. Schneegans p. 226).

4314. **Würzburg,** Albertus de
67, 18. 1314. Albertus de Erbipoli scolaris dni Henrici de Salach [s. d.].

4315. **Würzburg,** Albertus de
85, 17. 1324. d. Albertus de Erbipoli canonicus Novi Monasterii XII solidos (67, 18).

4316. **Würzburg,** Gotfridus de
76, 23. 1318. d. Gotfridus de Erbipoli XLV solidos.

4317. **Würzburg,** Heinricus de
85, 20. 1324. d. Heinricus de Erbipoli X solidos (cf. 85, 28).

4318. **Würzburg,** Heinricus de
97, 15. 1335. Heinricus de Herbipoli [cf. Irmenhardus Oeser].

4319. **Würzburg,** Heinricus de
153, 27. 1394. a d. Hainrico . . . . canonico eccl. Herpypolensis I ducatum.

4320. **Würzburg,** Hermannus de
73, 1. 1317. d. Hermannus de Herbipoli X solidos.

4321. **Würzburg,** Johannes de
75, 32. 1318. d. Johannes de Erbipoli XX solidos.

[Ein Joh. de Herbipoli can. e. Onolspacen. erscheint 1297 Jan. 23: Regg. Boic. u. Kaltenbrunner No. 490].

4322. **Würzburg,** Cunradus de
69, 30. 1315. d. Cunradus de Erbipoli XI solidos.
73, 2. 1317. d. Chunradus de Herbipoli ad expurgandam conscientiam suam contribuit V solidos.

4323. **Würzburg,** Michael de
85, 19. 1324. d. Michael de Erbipoli*) X solidos.

*) can. Novi monast. Herbipol. (a. m.).

Hier ist wohl an den bekannten Publicisten Michael de Leone, S. des von Mainz i. Würzburg eingewanderten Rechtsgelehrten Conr. Jud, zu denken, der nachweislich 5 Jahre i. Bologna d. Rechte studiert hat u. Chorherr a. Neumünster z. Würzburg war. Seit 1342 auch als Protonotarius des Bischofs, 1353 Oct. 31 als r. e. in Bettingen Herbip. d. genannt. Von 1342 bis 53 sehr oft urkdl. (Mon. B. XL u. XLII; Regg. B. VIII; Arch. UFranken 28, 96 ff). S. Testament in Archival. Zs. VIII 3. — Liess mehrere Bücher abschreiben, welche s. Geschlecht und seinen Nachfolgern im ‚grossen Löwenhofe' z. Würzburg gehören sollten (Bd. I u. II auf d. Univ. Bibl. z. München, Bd. III auf d. Univ. Bibl. z. Würzburg); einiges davon abgedruckt b. Böhmer, Fontes I. Vorrede p. XXXV sqq., anderes i. Hohenloh. Arch. II 147 vgl. a. Ruland i. Arch. h. V. UFranken 11, 1—66.

4324. **Würzburg,** Wolframus de
111, 28. 1345. a d. Wolframo de Herbipolim (!) X solidos.
368, 8. 1348 Jan. 13: Wolframus de Herbipoli ‚testis'.

[1353 Jun. 29: Provis. f. Wolfram Durre dict., nat. qu. Hermanni dicti Zentgreve, diac. Herbipol. dioc. scolaris in iure provectus mit Kanonikat u. Präbende eccl. S. Johannis in Hauge, non obst. e. parr. in Wisenuelt.

1353 Oct. 8: Henr. (!) Durre r. e. in Suntheim alias dict. Araste in Herbip. d.: G. L. A. Karlsr.].

4325. **Xanten,** Lutherus de
45, 33. 1296. d. Lutherus de Xantis XIIII solidos.
47, 20. 1297. Lutherus de Zarttis (!) pro conscientia purganda XVII solidos.

4326. **Yphofer,** Ambrosius
256, 30. 1500. d. Ambrosius Yphoffer de Inspruck octo grossitos.

1495 Jul. 29 Freiburg (‚Ambrosius ypphouer ex Isprugk. Brix. dioc‘.). 1504 Sept.: I. U. D. Senen. (Sept. 17: ‚d. Ambrosius Ipofer Retice prouincie Alamanus Brix. dioc. . . . in iure utroque doctorandus‘: Erzb. A. Siena). — 1514 Oct. 2: Ambrosius Yphofer I. U. D. can. et custos e. Brix.: r. e. in Kastelruth; verzichtet auf s. Pfarre 1517 Aug. 28 (Zs. d. Ferdinandeum 3 F. 38, 252). 1521 Jul. 29 i. Rom (Lib. Confr. p. 231). 1525: ppos. e. Brix. (Hundt, Metr. I 478. — Nach OB. Arch. 21, 38 hatte er die Propstei seit 1521 inne; resign. dieselbe 1531). 1530: can. e. Frising. (Mü. Hfb. c. l. 1718). 1532 Oct. 25: decanus e. B. M. V. Monac. (resign. 1533 Juli 3: Hundt, l. c. II 498; OBayr. Arch. 21, 38). 1540: can. e. Const. (Eiselein S. 253). — Humanistisch gebildet; ein Freund der Gelehrten. Dem nach Bologna 1515 durchreisenden Disputator Johann Eck gewährte er in seinem Hause in Brixen freundliche Aufnahme. Der Strassburger Humanist Othmar Luscinius war 1518 sein Lehrer im Griechischen, widmete ihm auch 1518 u. 1521 einige Schriften (Schmidt, Hist. littér. II 184 ff.); auch mit Beatus Rhenanus stand Ypphofer in gelehrtem Briefwechsel (Brfw. ed. Horawitz-Hartfelder No. 102). † 1542 Fbr. 2 (Epitaph i. Brixen: ‚D. O. M. et memoriae Ambrosii Iphover ab Iphoversthal Juris Consulti canonici et custodis Brixinensis pastorisque eccl. Eppiane, viri admodum pii et docti anno a nato christo d. 2. Fbr. 1542‘: Resch, Monum. f. 15).

4327. **Zabern,** Waltherus de
45, 35. 1295. d. Waltherus de Sabernia X solidos.

Wohlthäter des Spitals zu Zabern i. Elsass c^a 1305: Scultetus dictus Bruchelin, item Walterus eius filius canonicus S. Leonhardi (Seelbuch d. Spitals i. Zabern).

4328. **Zabulo,** dns
58, 22. 1305. dominus Zabulo XX solidos.

4329. **Zaubeck,** Bernhardus
69, 10. 1507. Bernhardus Zaubeck de Zezdietin Moravus XXV solidos.

Aus der Familie der Zaubker v. Zdetin (Pfeiffer, Schauplatz des ehemal. mähr. Adels S. 177 ff.). — Studierte in Perugia, dann Bologna. 1511 Mz 10: Decr. Doctor Bonon. (‚examen dni Bernardi Zubek dioc. Olmoncen. in Boemia in iure can.‘: A. No. 5.). Bernh. Z. scolast. e. Olomuc.; dann decanus, endlich ppositus; zugleich officialis u. vicar. generalis. Seit 1540 Bischof von Olmütz. † 1541 Mz 11 zu Cremsier, 10 Monate nach der Wahl, noch vor dem Eintreffen der päpstlichen Bestätigung (Pilarz & Moravetz, Morav. hist. II 518; Augustini Series epp. Olom. ed. Richter p. 189 f.).

4330. **Zaz,** Georgius
186, 12. 1439. a d. Georgio Zaz de Enyed de Ungaria solidos XII Bononienses.

Die Familie Zaz (Sachs) de Enyed nimmt in der Geschichte der Stadt und des Stuhles Mühlbach in Siebenbürgen eine bedeutsame Stelle ein. Mag. Johannes Zaz de Enyed ist 1439 Königsrichter von Mühlbach. In demselben Jahre wird urkdl. sein Bruder ‚Georgius Zaz de Enyed‘ genannt — wohl der in Bologna Studierende (Mitt.).

4331. **Zechner,** Wolfgangus
215, 37. 1471. a d. Wolfgango Czechner de Fronlewtten arcium magistro VI Bologninos.

4332. **Zedlitz,** Sebastianus a
331, 17. 1547. nobilis d. Sebastianus a Zetlitz de Naukirchen eques Silesius libras quattuor Bononienses octo.

Dietz v. Zedlitz, im 12. Jahrh. aus dem Vogtlande in Schlesien eingewandert, gelangt durch Verheiratung mit Judith v. Czirn in Besitz v. Neukirch. — Sebastian v. Zedlitz, ältester S. des Georg v. Z. auf Neukirch († 1552) aus seiner 2. Ehe mit Margaretha v. Hohberg aus Guettmannsdorf († 1568), geb. 1521 in Neukirch, erzogen in Goldberg (Val. Trotzendorf); 1540 Sept. 26: Wittenberg (Luther, Melanchthon). Erscheint 1555 in d. Heimat (Bastian v. Zedelitze als Z.). Wohnt auf Lehnhaus im Jaurischen Fürstentum ‚ein überaus gelehrter und um das Vaterland wohlverdienter Mann'. Eifriger Protestant. Schon s. Vater war zu Luther in Beziehung getreten, der ihm den Melch. Hofmann als Prediger geschickt hatte. — 1574 Mai 7 veranstaltet Sebast. v. Z. auf Mathias Flacius' Veranlassung eine Disputation der vornehmsten schlesischen Theologen über die Erbsünde. Zeit seines Todes unbekannt, war noch 1599 am Leben. — Sebastian v. Z. veröffentlichte (ohne Nennung seines Namens) 1. die ‚Dreydings-Ordnung', welche das Verhalten des Christenmenschen gegenüber Gott, der Obrigkeit u. der Gemeine regelt, und 2. einen Bericht in der Angelegenheit seines Pfarrers Jac. Colerus mit d. Superint. Krenzheim. (Sinapius, Schles. Curios. S. 1056; Joh. Fechner, Cattus s. Idyll. honori . . . familiae Zedlitzior. Neukirchiana potiss. domo ortorum consecratum 1664; übers. v. Lindner 1738. Schück, d. Famil. v. Zedl. i. Schles. (i. Rübezahl, Schles. Provinz. bll. X Bd. I Hfb.). [Mitt.]

4333. **Zeghener,** Henricus
207, 6. 1462. a d. Henrico Zeghener de Colonia in artibus magistro Bologninos XXV.

1456 Oct. 20 Köln (‚Heinr. Adolphus Seghener intran. Colon.; art; iur. et nihil dedit propter patrem'). 1464 Sept. 1: Decr. Lic. Bon. (‚Henr. cler. Coloniensis ex. et appr.': L. s. i. p. I). 1465 can. e. B. M. Colon. (Keussen i. Matr. I 458).

4334. **Zelking,** Steffanus de
86, 17. 1325. III libras receperunt a d. Stephano de Celking Pataviensis dyoc. cum magistro suo.

1361 Jul. 29: Hanns, Stephan, Hainrich die prüder von Zelkkingen hern Albers säligen sun von Zelkkinger (UB. L. ob der Ens VIII 39).

4335. **Zelking,** Vitus de
238, 25. 1490. ab magnifico et generoso viro d. Vito de Zelking unum ducatum in auro una cum domino Wentzeslao Hoayder preceptore suo et Johanne Hoayder ministro suo.

S. Christophs; Truchsess K. Friedrichs III. 1508 Viertelhauptmann am obern Ort i. Machland-Viertel, 1532 Verordneter der Landschaft, lebte noch 1555. (v. Luschin i. Bll. NOstr. XV 263).

4336. **Zelkow,** Henricus
133, 47. 1370. d. Heinricus Zelkow solidos XXVI.

4337. **Zelkow,** Conradus
133, 48. 1370. d. Conradus Zelcow solidos XX.

4338. **Zenger,** Sebastianus
334, 21. 1555. nobilis d. Sebastianus Zenger Prutenus libras quattuor.

4339. **Zerbst,** Albertus de
70, 30. 1316. d. Albertus de Cervst Brandenburgensis dyoc. XVI solidos.

[1315 Jul. 4: d. Albertus dict. de Czervist Z. (UB. Klost. Berge). 1349 Mai 12: her Albrecht van Czervist (Riedel A. XI 156).]

4340. **Zeweim,** Alexander de
270, 14. 1508. a d. Alexandro de Zeweim dimidium ducatum.

1502 SS. Leipzig (‚Alexander Zcweim de Rochlicz'). 1511 Mai 24: I. U. D. Bonon. (‚Alexander Suem de Alamania': L. s. i. p. II; A. No. 5). — Hielt dann in Leipzig Vorlesungen, ohne dem Lehrkörper der Universität anzugehören. Erst 1520 wird er durch Fakultätsbeschluss, und zwar über die zulässige Mitgliederzahl, in die juristische Fakultät aufgenommen ‚cum tot annis hic habitet et collegii emolumentis careat' (Friedberg S. 102, nach d. Regestenbuch der Fakult.); im Doctorenverzeichnis eingetragen: ‚Alex. de Czweim i. u. doctor'. Er gehörte zu jenen jüngern Doctoren, die von der Fakultät 1523 beim Hz. verklagt wurden, weil sie die Statuten und Gewohnheiten der Universität anfochten (Stübel No. 340).

4341. **Ziegenhain,** Gotfridus de
44, 36. 1295. d. Gotfridus de Ziginhain III libras.

S. d. Gf. Ludwig (II) v. Ziegenhain u. der Sophia (Rommel, Gsch. v. Hess. I. Teil. Anm. z. 3. Buch S. 253). 1309: G. erscheint als can. e. Münzenberg. (Joannis II 412) und can. Mogunt. subdiaconus (Fischer, Geschlechts-Reg. d. Häus. Isenburg etc. Beil. f° 69). † 1313 (Rommel a. a. O.). Jahrtag: Sept. 26 (‚Gotfridus de Ziegenhan can. Mogunt. et mater sua unde dantur XXII solidi Colon. in Hoichem . . .' Necr. e. Mog. ap. Joann. II 412). [Ein jüngerer Gotfrid. nat. Johannis comitis de Cygenhan wird 1326 Mz. 18 m. Kanonik. u. Präb. i. Münster, 1327 Sept. 13 i. gleicherweise i. Hildesheim providirt: Schmidt-Kehr I 173 und 205; vgl. Act. Vatic. No. 650.]

4342. **Ziegler,** Balthasar
219, 43. 1475. d. Balthasar Ziegeler canonicus ecclesie Beate Marie Virginis Erfordensis solvit libram unam solidos 2.

1455 WS. Erfurt (‚Balthasar Zcigeler Erfford. tm'). 1474 Dz. 19: Baldasar Zciegeler can. B. M. V. Erfford. Zeuge i. Ferrara (Not. Arch. Ferrara). 1476 Jun. 28: Decr. Doctor Bonon. (‚examinatus et doctoratus f. d. Baldasar de Alamania [Baldasar Zciegeler dioc. Magunt.] d. Mag. presentatus per d. Marchum de Muzolis et me Joh. de Sala, f. ab omnibus approbatus et ego sibi tradidi Insignia': L. s. i. p. I). 1480 Mich.: ‚in rectorem alme vniuersitatis studii Erffurdensis (electus est) vir dns Balthasar Czigeler iuris pontificii doctor ac B. Marie Virginis ciuitatis prelibate can.' (Matr.)

4343. **Ziegler,** Georgius
270, 20. 1508. d. Georgius Ziegler dioc. Augustensis.

1554 Apr. 27 wird ein Georg Ziegler zu Aicha erwähnt (OBayr. Arch. 22, 184).

4344. **Ziegler,** Christophorus
275, 16. 1512. a d. Christophoro Zciegler Misn. dioc. dimidium ducatum.

1504 i. Wittenberg (‚Christophorus Zcygeler nobilis'); 1506 i. Frankfurt a. O. (‚Christofferus Zcigeler de Gawernitz 10'), Schüler des Johann Rhagius Aesticampian. [s. d.], der ihm s. Ausg. der Tabula Cebetis (Francf. 1507. 4°) zueignete. 1505 Mz 16: Decr. Doctor Senen. (‚d. Christophorus Zcigeler Alam. Misn. d.'). — S. Jahrtag: 21. Febr. (‚Anniversarium venerabilis Dni Christofferi Zciglers Decr. Doctoris canonici huius eccl. (Misn.) ac strenui Christoffori Zciglers patris sui qu. Capitanei hic in Misna qui sepultus est ante Cupellam Ducum & omnium de eius progenie defunctorum': Cal. e. Misn. ap. Schöttg. & Kr. II 103).

4345. **Ziegler,** Marcus Ludovicus
334, 35. 1555. d. Marcus Ludovicus Zieglerus Spirensis libras duas.
344, 19. 1556. d. Ludovicus Ziegler Spirensis Bononenos sexdecim (Matr. Doctor.).

Wohl ein S. des Kammergerichtsprocurators i. Speyer Dr. Ludwig Ziegler (Briefe des Masius b. Lossen S. 44. 78. ad a. 1549. 51). — 1542 Oct. 22 i. Heidelberg (‚Marcus Ludouicus Ziegler Spirensis eiusd. dioc'.); 1545 Nv. bacc. art. — 1552 WS. i. Marburg (‚Marcus Ludovicus Ziegler Spirensis' mit sm Br. Joh. Hier. Ziegler). 1555 Aug. 1 Padua (‚Marc.

Ludov. Ziegler Spiren'. — al. m.: in patria sindicus. † 1586). 1556 Fbr. 12 I. U. D. Bonon. (,Marcus Ludovicus Ziegler de Spira Alamanus': B. 4[II]). Er trat am 7. Januar 1558 als Advokat beim Kammergericht zu Speyer ein, wird aber im flgd. Jahre nicht mehr in dieser Stellung genannt.

4346. **Ziegler,** Sifridus
222, 16. 1476. a magistro Sifrido Ziegler de Ertfordia XIII solidos.
224, 36. 1477. Sifridus Ziegler de Erfordia arcium liberalium magister ,procurator'.
403, 32 Fbr. 9. 1477. Gefferidus Ciler de Erfordia.

S. des Rudolf Z.. Enkel des ältern Sifrid, aus der Kronenburger Linie (Weissenborn). 1464 WS. i. Erfurt: Professor i. Erfurt. ,Sifridus Cziegeler Erfordensis, tm'). 1499 WS. Erfurt: Sifridus Cziegeler, arcium philosophiaeque magister acutissimus, iuris etiam utriusque interpres consultissimus rector. † 1500. Am 21. Aug. 1500 überweisen die Gebrüder Hans u. Cort Ziegler, Bürger zu Erfurt, dem Marienstift daselbst Zinsen aus Stockhusen zum Seelgerät ihres verstorbenen Bruders Dr. Süfrit Ziegler can. e. B. Marie Erford.': K. Pfr. Arch. Erf.).

4347. **Zijl,** Wilhelmus
211, 27. 1466. a d. Guilhelmo Ziil de Leydis Hollandense in artibus magistro VIII Bologn.

1460 Aug. 16 i. Köln (,Wilhelmus fil. Wilhelmi de Zijl de Leydis Trai. d., iur. & solv'.). [Ein älterer Guil. de Zijl wird 1373—80 als dec. e. S. Petri Trei. öfters i. Bullar. Traiectense II u. Hoynck III 1. p. 239 erwähnt].

4348. **Zillishauser,** Johannes
96, 37. 1335. d. Johannes Cillishuser de Constancia canonicus eccl. Thuricensis XXVIII solidos.

1319 Joh. Zillishauser can. eccl. Turic. (Leu XX 107); ebenso 1340 (Zür. Staats-Arch. Propstei No. 286. 287). 1358 Fbr. 10: päpstl. Provis. pro dilecto suo familiari domestico Joh. dict. Illkuser cler. Const. d. de can. et exp. preb. e. Zoving. (G. L. A. Karlsr.).

4349. **Zimmern,** Eberhardus de
116, 32. 1348. a d. Ebirhardo de Cymmern socio dni Johannis Persk de Herbipoli XVI solidos.

1323 Apr. 22: Eberhardus de Zymmern dict. de Aschaffenburg Mag. d. publ. imperiali auctoritate notarius (Mon. B. 39, 219). 1326 Oct. 13: Eberh. de Z. tabellio Herbipol. (Regg. B. VI.); 1355 Juni 3: mag. Eberhardus de Zimmern tabellio e. Herbip. (Regg. B. VIII.). 1352 Fbr. 28: Eberhardus de Zimmern can. e. S. Johannis in Hauge (Regg. B. VIII.); 1387 Fbr. 26: Eberh. de Zimmern decanus e. S. Johannis in Hauge (Regg. B. X.).

4350. **Zinzendorf,** Georgius de
287, 10. 1521. generosus d. Georgius de Zinzendorf baro Austriacus inscriptus promisit nationi I florenum Renensem.

4351. **Zinzendorff,** Hannibal a
335, 47. 1557. generosus d. Hannibal a Zinzendorf Austriacus libras quattuor.

S. Johannes IV v. Z. in Pottendorf, k. Rats u. Beisitzers des Landgerichts i. Öestreich u. d. Enns, u. der Anna Gfn v. Hohenems, gb. 1538 (Hübn. III No. 737). 1545 SS. Wien (,Hannibal a Zinzendorff I fl.'). 1554 Aug, 1 Padua (,Hannibal u. Julius a Zinssendorff fratres'). Heiratete Agnes v. Hoyos, die ihm einen Sohn (Georg Wilhelm, geb. 1571) hinterliess. Hatte die Augsburger Confession angenommen (v. Pettenegg, Ludw. u. Carl Gf. v. Zinzendorff S. 16).

4352. **Zinzendorf,** Marquardus a
71, 27. 1316. d. Margwardus Zincendorfer Patavien. dyoc. XLV solidos.

1303 Sept. 17: ,Ich Ott v. Zinzendorf vnd Marchart vnd Chunrat min sun' (Font. r. Austr. II Abt. 33, 134). [Ein älter. Marquard 1277: l. c. II Abt. 31, 343; u. 1303: UB. L. ob der Ens IV 435.]

4353. **Zistersdorf,** Laurentius r. e. in
105, 23. 1343. a d. Laurencio de Austria rectore eccl. in Ciderdorf XXV solidos.

4354. **Zobel** a Giebelstadt, Johannes
318, 23. 1539. a nobili d. Joanne Zobel LX Bononenos.
319, 29. 1540. Johannes Zobel eques auratus Hierosolymitanus Francus Orientalis.

Da der letztern Bemerkung das Wappen der Zobel v. Giebelstadt beigemalt ist, so haben wir hier wohl den Hans Z. v. G., S. des Stephan Z. v. G., Wzb. Amtmanns zu Röttingen, u. der Brigitte v. Vinsterlohe vor uns. Er war Wzb. Rat, Hofmeister u. Amtmann zu Röttingen, „erlitt bei denen Grumbachschen Händeln sehr vieles". † 1581 Apr. 17 (Biedermann, Ottenwald t. 26). Seine Gemahlin Apollonia v. Bibra hinterliess ihm 6 Kinder. (Nach Rotmar f. 127 wurde er zugleich mit dem Bischof v. Wzb. von den Grumbachern ermordet.)

4355. **Zoch,** Laurentius
263, 33. 1503. d. Laurencius Czoch*) de Hallis Magdeburg dioc. arcium magister ddt dimidium ducatum.
265, 31. 1505. Laurencius Czoch de Hallis arcium magister ‚procurator' (cf. 266, 45).
*) qui obiit a. 1533. (al. m.)

1493 SS. Leipzig (‚Laurentius Zcoch de Hallis'); 1495 Mz 7: bacc.; 1498 Dz. 18: mag. art. 1505 Jul. 20 disputierte d. Laurencius Czoch de Hallis Germanus iuris utriusque scholaris über 20 conclusiones zur Erlangung einer juristischen Lectur an der Universität Bologna (Staatsarch. Bologna: Zettel i. Lade No. 144), und wurde ad Lecturam Decreti ordinariam zugelassen (Dallari, Rotuli p. 191). 1506 Mz 20: I. U. D. Bonon. (‚Laurentius Johannis Czoche de allis de Sassonia': L. s. i. p. I.). In Bologna mit Wolfg. Ketwig [s. d.] befreundet, ein Gegner des Christoph. Scheurl [s. d.], der ihn ‚hominem nulla fide preditum' nennt (Briefbuch S. 14. No. 10. 11). — Seit 1511 Mitglied der juristischen Fakultät zu Leipzig, nebenbei aber auch als Rat von Haus aus beschäftigt (vgl. d. Bericht der Fakult. an Hz. Georg: ‚Doctor Zoch ist m. g. herren von Magdeburgk auch etzlichen graven mit Diensten zugethan, so thuet er hjust vil reyssen, desgleichen wird er von E. f. g. nur auch gebraucht, derhalbenn zu besorgenn, das er nicht vil lessen konne': Stübel S. 394). 1512 befindet er sich unter den hrzgl. Gesandten, welche mit dem Kaiser über die jülichbergische Succession verhandeln sollten (Müllers Annalen). 1518 wird er als Kanzler des Kardinals Albrecht von Mainz-Magdeburg unter den Rednern des Augsburger Reichstags erwähnt (vgl. Jac. Manlii De inclito atque ap. Germanos rariss. actu eccl. cal. Aug. Augustae celebrato 1518. s. l. e. a. und Riedel A. VIII 478). Auch Albrechts Bruder, dem Kf. Joachim, war er als Rat von Haus aus verpflichtet (1524 Aug. 17 quittiert Laur. Zoch beider Rechte doctor dem kf. Rentmeister den Empfang seines Jahrgehalts von 80 fl.: Verm. Schrift. Berlin. II 21; sein Siegel dort No. 82). — Das von späterer Hand in den Acta hinzugefügte Todesjahr scheint richtig zu sein. — [Darf nicht mit einem jüngern Laur. Zoch, vielleicht seinem Sohne, verwechselt werden, wie dies von Dreyhaupt (Bschb. d. Saalkreises, Geneal. Tabell.) geschieht. Das dort angegebene Geburtsjahr (1477 Aug. 9) scheint sich auf den in den Acta genannten L. Z. zu beziehen, während das von D. genannte Todesjahr (1547 Fbr. 27) dem jüngern zuzuweisen ist. Dieser letztere wird als Student im SS. 1529 in Wittenberg eingeschrieben (‚Laur. Zoch dioc. Magdeb.') und wird 1543 als Rektor der Universität Wittenberg genannt (Laur. Zoch I. U. D.). Er war ein Schwiegersohn des Hier. Schürpf und wurde als kf. sächsischer Rat vielfach in diplomatischer Beschäftigung verwandt, war auch Mitglied des kf. sächsischen Hofgerichts; Herausgeber der Consilia des Hier. Schürpf: vgl. L. v. Seckendorff, Hist. Luth. III § 13237; Muther, Univ. u. Gel. Leben S. 217. 444; de Wal S. 48; Katal. d. Hdschrr. ö. Bibl. Dresd. I. A. 90.]

4356. **Zofingensis,** Burcardus canonicus
128, 3. 1366. d. Burchardus de Zonnigen X solidos.
143, 39. 1381. d. Burkardus canonicus Zovingensis magister dni Lutoldi de Krenkingen pro augmentatione reddituum suorum solvit XVI solidos.

Vielleicht Burkart von Sursê 1396 tůmherre (C. Brunner, Das alte Zofingen S. 66). [Ein ‚magister Burchardus de Zophingin can. hui. eccl.' 17. Apr. i. L. a. e. Constanc. i. M. G. H. Necr. I 287.]

4357. **Zöge,** Christianus a

333, 36. 1554. nobiles domini Christianus et Reinaldus a Szoyen fratres et dominus Andreas ab Hagen Livonienses libras sex.

Die Soye (Zöge) waren besonders i. Esthland verbreitet. — 1544 Apr. 30 Heidelberg, mit s. Br. Reinaldus [s. d.] (‚Christian. Sege Livoniensis ex Derpt. dioc. eiusd. Derptensis' — hii duo fratres germani et nobiles ultima Aprilis fidem prestiterunt propter impubertatem). 1552 Ingolstadt (‚Christian. Szoie Livon. nobilis iur. stud. 1 fl.'). 1552 Oct. 25 Tübingen (‚Christian. a Szoyen nobilis Livon.'). 1553 WS. Marburg (‚Christian. a Szoyenn nobilis Livon. art. et bonar. litter. stud.'). — 1568 Dz. 15: Z. zu Arensburg; wohl derselbe, welchem Hz. Magnus a. 8. Sept. 1570 i. Feldlager vor Reval die Dörfer Ochtjas und Nempa erblich verlieh (Schwartz i. Mitt. a. d. Gsch. Livl. XIV S. 453).

4358. **Zöge,** Reinaldus a

333, 36. 1554. nobilis d. Reinaldus a Szoyen (cf. Christianus a Sz.).
334, 6. 1555. Reinaldus a Szoye Livoniensis ‚procurator substitutus'.

1544 Apr. 30 Heidelberg, mit s. Br. Christian [s. d.] (‚Reginaldus Soege ex Derpth'); 1551 Mai 3 Wittenberg (‚Reinaldus Szoye Livon. nobilis'). 1552 Mai 31 Ingolstadt (‚Reinaldus Szoye Liuon. stud. iur. nobilis 1 fl.'). 1553 Aug. 16 Tübingen (‚Renaldus de Scöyn Livoniensis'). Studierte später mit Philipp u. Anton Geuder [s. d.] u. Cisner [s. d.] i. Bourges (Cisneri Opusc. ed. Reuther p. 621: ‚deinde ut in vestram notitiam clarissimi et genere et eruditione et virtute equitis Livonii Renoldi Szoyensis summi et mei et vestri amici opera veni': Cisner an d. Gebrüder Geuder). — Ein Reinhold Soie wird 1563 Jun. 24 als Domherr z. Oesel erwähnt. Dieser ist wohl identisch mit dem 1565 erscheinenden Reinolt Szoige Hofdiener u. Untersassen des Hz. Magnus, des letzten Bischofs von Oesel. Russow berichtet dann (Scrr. rer. Liv. II 75 f) von einem Reinolt Sz. Domherrn zu Hapsal, Hauptmann zu Sonneburg auf Oesel, der Schloss Sonneburg ohne Kampf den Schweden überliefert habe. Derselbe war es dann wohl auch, der als dänischer Commissar 1575 Sept 1 i. Padis mit dem schwedischen Gouverneur von Reval eine Unterredung hatte. [Der Name erscheint bis 1605 noch öfter, doch ist es nicht möglich, ein zuverlässiges Urteil abzugeben; vgl. d. Auseinandersetzung von Schwartz i. Mitt. a. d. Livl. Gesch. XIV (1890) S. 453—55].

4359. **Zogere,** Ulricus de

38, 13. 1290. d. Ulricus de Szogere scolaris (dni Wittegonis de Torgowe et mgri Conradi) VIII solidos.

4360. **Zoller,** Johannes

44, 19. 1295. d. Johannes dictus Zoller de Argentina VIII solidos.

1285 Joh. Zoller, Phina s. Hausfrau und vier minorenne Kinder: Rudolf, Johannes, Dietrich und Elsa (Spital-Arch. Strassb. Briefb. A. d. Klost. S. Cath. 1266. I. f°. 36[a]).

4361. **Zollern,** Fridericus comes de

60, 42. 1310. d. Fridericus comes dictus de Zolre contribuit pro se et duobus sociis, videlicet dominis Frederico et Waltero fratribus dictis Scenken, ac magistro suo dno Wernhero, rectore ecclesie in Guscelringhe, XII libras et XVI solidos. (cf. 61, 17.).

3. Sohn Friedrichs Gfen von Zolre aus der Hohenzollerischen Linie († 1298) u. der Kunigunde Mkgfn von Baden. Von 1313—1327: Kirchherr zu Pfullingen. Erscheint seit 1328 Aug. 25 als Vitztum des Gotteshauses zu Augsburg. „In der denkwürdigen Urkunde v. 16. Mz 1339 sehen wir ihn als ‚gewaltiger Pfleger' seiner 3 Neffen, d. h. als Administrator der Zollern- Hohenzollerischen Lande handeln. Er war

mit Schloss Haimburg (Homburg b. Gosselfingen) und einigen anderen Gütern apanagiert, weshalb er in Urkunden v. J. 1344. 1346 u. a. m. auch ‚der Alte des Haimburg ist‘, genannt wird.“ 1352 Mai 15: Gf Friedrich v. Z. Chorherr z. Augsburg u. Kirchherr zu Balingen (Württ. Geschqu. III No. 250). † 15 Dez. vor 1361 (v. Stillfried u. Maercker, Hohenzollerische Forschungen I 175 ff; vgl. Mon. Zollerana I. Regist. S. 539). vgl. No. 4398.

4362. **Zollern,** Osterdag comes de
103, 14. 1341. a d. dicto Osterdag comite de Zolre II flor.
105, 10. 1343. Osterdag comes de Zolr canonicus eccl. Arg. ‚procurator‘ (cf. 106, 4).
363, 16. 1343. nobilis vir d. Ostertag comes de Zolr canonicus eccl. Augustensis . . .

2. S. des regierenden Gf. Friedrich gen. Ostertag auf Burg Hohenzollern († 1333), Neffe des vorigen. 1327 Jul. 3: P. Johann XXII provid. Ostertag natum Friderici de Çolre mit Kanonikat und Präbende z. Augsburg. (G. L. Arch. Karlsruhe — Hdschr. 1170). Erlangte wohl nach dem Rücktritt seines jüngern Bruders Friedrich in den weltlichen Stand (1343) dessen Strassburger Kanonikat. So erscheint er 1344 Jun. 19 im Erbteilungsvertrag als Graue Ostertage von Zolr Korherre ze Strazburg vnd ze Ougspurg (Mon. Zoll. I 302). Auch er führte eigentlich den Namen Friedrich (Urk. v. 1346 Mz 10) u. scheint identisch zu sein mit Graf Friedrich v. Zollern, der 1362 als Johanniter-Ritter, 1369 als Comthur in Bubikon, 1372 als Comthur zu Hemmendorf u. 1377 bis 1392 als Comthur zu Villingen, 1393 als Grossprior in deutschen Landen urkdl. genannt wird. † c. 1400 (v. Stillfried u. Maercker, Hohenzoll. Forsch. I. 197 ff).

4363. **Zolner,** Leonardus
215, 31. 1471. a d. Leonardo Zolner de Ratispona canonico eccl. S. Johannis Ratisponensis.
218, 17. 1473. Leonardus Zoller ‚procurator‘ (217, 26. 41.).

1474 Jun. 27: Decr. Doct. Bonon. (Jun. 23 ‚dispens. f. c. d. Leonardo Zolner de Ratispona scholari studente in iure can.‘: A. No. 4; Jun. 27 ‚d. Leonardus Zolner dioc. Ratispon. presentatus per d. Marchum [de Muzolis] et Johannem et me f. doctoratus et d. Johannes [de Sala] ddt illi insignia‘: L. s. i. p. I).

4364. **Zolner** im Brant, Georgius
296, 34. 1529. a d. Georgio Zollner im Brandt Bambergensi unum florenum Renensem in auro.
297, 24. 1530. Georg. Zolner im Brandt Franco ‚procurator‘ (cf. 303, 7. 10).
305, 25. 1533. Georgius Zolner im Brandt ‚procurator substitutus‘.
310, 4. 1534. Georgius Zolner im Brand ‚sindicus‘.
311, 16. 1535. egregius ac nobilis d. Georgius Zolner im Brandt Franco 18. d. Febr. 1535 iuris utriusque Bononiae promotus doctor in discessu suo nostrae nacioni ddt I coronatum.

Die Zolner führen den Beinamen ‚im Brandt‘ nach ihrem von K. Karl IV gefreiten Hofe in Bamberg. (Germ. Mus. ms. No. 1677. f° 186 ff; Biedermann, Gebürg t. 288). — 1520 WS. Erfurt (‚Georg Czolner de Babenberga‘). 1524 Jul. 9 Wittenberg (‚Georg. Czolner Bamberg. d.‘). 1525 WS. Leipzig (‚Georg. Zollner Bamberg.‘). Kurpfälzischer Rat und Hofrichter des Stifts Bamberg. (C. F. Jung, Miscell. IV[1] 439. 522). 1555 Fbr. 12 empfiehlt Ge. Zollner im Brandt I. U. D. Electoris Palatini et Babenberg. Consiliar. zu Bamberg s. S. Friedrich an Camerarius (Hfb. München — Coll. Camer. No. 177 cf. No. 178. 179; vgl. a. Briefsamml. des Chph. v. d. Strass [s. d.] in N.-Mitt. des thür. sächs. Ver. XIV 196 f). Ein S. von ihm ist wohl auch der 1553 Mai 3 i. Tübingen immatr. ‚Georg Zollner Pabergensis‘.

4365. **Zolnes,** Ulricus
75, 19. 1318. d. Ulricus Zolnes de Saxonia IIII solidos.

4366. **Zoppl,** Josephus
325, 26. 1542. a nobili d. Josepho Zoppl Tirollensi dioc. Brixiensis L Bononenos.
328, 42. 1543. d. Josephus Zopel ,procurator substitutus'.
343, 12. 1544. d. Josephus Zoppel iuris utriusque doctor libras tres Bononenos decem et octo.

Dürfte einer der vier Söhne des Mich. Zoppl sein, der von 1509—1526 Stattschreiber z. Hall i. Tirol, dann Sekretär u. Rat bei d. tirolischen Kammer war u. 1532 an K. Ferdinand d. Bitte richtete, er möge ihm zur Unterhaltung seiner vier Söhne, von denen jetzt zwei mit grossen Kosten dem Studium oblägen, eine Unterstützung gewähren (Statthalt. Arch. i. Innsbruck — Mitt.). Jos. Zoppl von Haus stud. i. Wien (Bergmann, Medaill. I 297). 1544 Mai 24: I. U. D. Bonon. (,Jos. Zoppl Alaman.': B. No. 3 II). 1550 Jos. Zoppl I. U. D. consiliar. aulicus Imperatoris (Mameranus, Catal. totius aulae p. 51).

4367. **Zorn,** Johannes
70, 44. 1316. d. Johannes Zorn canonicus S. Petri Argentin. pro se & magistro suo d. Hugone XLV solidos.

Aus dem mächtigsten Adelsgeschlechte des mittelalterlichen Strassburg (Schöpflin, Als. ill. II 718; Kindler v. Knobloch, Gold. Buch S. 444). — 1294: Joh. dict. Zorn fil. Nicolai can. S. Thome Arg. (UB. Strassb. III 98; Schmidt, S. Thom. p. 276). 1302 Apr.: Joh. dict. Zorn r. e. S. Petri Arg. (UB. III 151); 1322: thesaur. S. Petri. † 1322 Mz 27 (,A° d. M CCCXXII. VI. Cal. Apr. ob. d. Johannes dict. Zorn can. h. e.': Schneegans, S. Thom. S. 214). [Dass er am S. Thomasstift die Würde des Cantor bekleidet hat, ergiebt sich aus UB. Strassb. III 304.]

4368. [**Zorn**], Hugo mag. dni Johannis Z. [s. d.]

4369. **Zorer,** Tobias
337, 7. 1559. d. Thobias Zorer Augustanus libras duas.

1551 Jun. 13 Ingolstadt (,Thobias Zorer August. iur. stud. 64'). 1560 Mai 14: I. U. D. Bonon. (,Tobias Zorer August.': B. No. 4 II). — 1577 Jul. 15 Tobias Zorer, der Rechten Doctor, Pfalzneuburgischer Rat (OBayr. Arch. 5, 252).

4370. **Zottenperger,** Johannes Paulus
257, 15. 1500. d. Johannes Paulus Zottenperger Traiectensis.

4371. **Zuchs[sch]wert,** Heinricus
91, 22. 1331. a d. Hainrico de Saltzburga dicto Zuchswert XX solidos.

† 1348 Heinricus Zugschwert, plebanus e. S. Severini Patav. (Denkstein in S. Severini i. Passau: Erhard, G. d. St. Passau II 203).

4372. **Zuden,** Bernhardus de
127, 29. 1365. d. Bernardus de Zuden XV solidos.
129, 8. 1367. d. Bernhardus de Zuden XVI solidos.

1354 Dz. 4: Bernhardus de Zuden cleric. Brandeburg. dioc., Nicolai filius, mit Kanonikat und Präbende zu S. Nicolai i. Magdeburg providirt (Kehr-Schmidt II No. 66). [Sein Vater Nicolaus ist wohl mit jenem Nicolaus v. Z. Brandenb. dioc. identisch, welchem mit seiner Gattin Mechtild 1355 Jan. 9 von P. Jnnocenz VI die Wahl eines Confessors gestattet wird: ibid. No. 74]. 1363 Mz 7: Bernhard v. Zuden vom Papste i. Besitze der Pfarre St. Ulrich i. Braunschweig, ebenso im Besitz von Kanonikat u. Präben zu S. Peter u. Paul i. d. Neustadt Magdeburg bestätigt (ibid. No. 468). 1369 Mz 13: Bernhard. de Ziiden can. SS. Petri e. Pauli Nove Civit. Magdeb. Z. (UB. Magdeb. S. 320). 1371 Mz 22: Bernh. v. Z. soll die Pfarre z. St. Ulrich i. Braunschweig aufgeben, wenn er das Vicedominat i. Cammin erlangt hat (Kehr-Schmidt II No. 916). [Ein älterer Bernh. de Zuden erscheint v. 1329—1368 als can. S. Seb. Magdeb., can. et decan. Hildesh.: Schmidt-Kehr I No. 390. II 65. 320 u. s. w. — ein Bernhardus de Z. laicus Brand. d. 1356 Jul. 10 urkdlich: ibid. No. 120.]

4373. **Zuden,** Heinricus de
105, 14. 1343. a d. Hainrico Zoden XII solidos.

1329 Dz. 31: P. Johannes XXII providiert Heinr. v. Zuden mit Kanonikat und Präbende zu S. Nicolai i. Magdeburg, obschon er bereits Kanonikat zu Stendal u. zu S. Peter und Paul i. Magdeburg besitzt (Schmidt-Kehr I S. 241. No. 392). Erscheint urkdl. als can. e. S. Nicolai von 1341—50 (Riedel A. 5. 89. 134. 90. 136. 15, 137. 181) und 1352, 1372, 1374 (UB. Magdeb. S. 266. 332, 339). 1362 Mz 2: Bernhardus und Hinricus fratres dicti de Tzuden canonici eccl. Hildesemen. bekennen, dass ihnen das Domkapitel eine steinerne Wohnung mit anstossender Kapelle zu lebenslänglicher Nutzniessung angewiesen hat (UB. Hildesh. II 114).

4374. **Zuepuck,** Theodoricus
272, 44. 1510. a d. Theoderico Zuepuck tres carlinos.

4375. **Zufelnberg,** Conradus de
103, 29. 1341. d. Conradus de Zufelnberg canonicus Bunnensis X solidos.
115, 9. 40. 1347. Conradus de Bunna ‚procurator substitutus‘ (115, 33: Conradus can. Bunnensis).

4376. **Zuidhorn,** Bernhardus de
202, 36. 1458. d. Bernhardus de Zutharn clericus Monasterien. dioc. iur. et solvit III solidos.

4377. **Zůpplingen,** Ulricus de
138, 23. 1375. d. Ulricus de Zupplingen clericus Augustensis diocesis contribuit solidos III.

1380 Wien (‚Ulricus Zeupplingen bacc. i. art. ddt‘). 1390 Fbr. 22 Udalricus Zipplinger r. e. S. Georgii in Lauffen Salzburg. dioc.: Decr. Doctor Patav. (Gloria, Monum. No. 663).

4378. **Zürich,** Felix [*Hemmerli*] can. Turicensis.
173, 42. 1423. a d. Felice canonico Thuricensi et preposito Solodorensi solidos XIX et dimidium.
174, 15. 1424. a d. Felici XX Bologninos.

Wir haben hier eine hervorragende Persönlichkeit, den bekannten kirchenpolitischen Schriftsteller reformfreundlicher Richtung, Felix Hemmerli aus Zürich, vor uns. — Die sehr verwirrte Chronologie der Studienzeit H.‘ ist durch die zur Bologneser Jubelfeier herausgegebene Züricher akademische Festschrift keineswegs gebessert worden, da bei richtiger Erklärung des 2. Eintrags der Erfurter Matrikel (1413) von einem zweimaligen Aufenthalt H.‘ in Erfurt u. von einem zweimaligen Aufenthalt desselben i. Bologna keine Rede sein kann. — Geboren i. J. 1389, aus altbürgerlicher Familie Zürichs stammend. 1406 Oct. 18 i. Erfurt (‚Felix Hemerlyen ddt XIII gross.‘), wo er, abgesehen von einem gelegentlichen (vielleicht wiederholten) Aufenthalt in der Heimat, bis 1418, mindestens aber bis nach 1413 weilte; denn der 2. Eintrag der Erfurter Matrikel (‚Felix Hemmerlin ddt mihi [sc. Christiano Worntzin] 8 gr., intitulatus sub mag. Joh. Wartberg‘) besagt nichts weiter, als dass H. damals den Restbetrag der Einschreibegebühr (das ‚residuum‘) nachbezahlt hat, was nur aus Anlass eines Examens geschehen sein kann, da statutenmässig vor der Zulassung z. Examen das ‚totum‘ geleistet sein musste. Da H. nun, wie er selbst gelegentlich bemerkt (in Erfordia, ubi factus fui baccal. in iuris peritia: Passionale f. 19), in Erfurt z. baccalaureus promovirt worden ist, da weiterhin s. juristisches Doctorexamen (1424) ein längeres juristisches Studium voraussetzte, so wird man wohl annehmen dürfen, dass es sich i. J. 1413, als er das ‚totum‘ leistete, um das jurist. (nicht artistische) Baccalaureatsexamen i. Erfurt gehandelt hat, um so mehr, als er, erwiesener Massen, von 1418 ab längere Zeit der Universität ferngeblieben ist. Wahrscheinlich ist, dass sich dieser Aufenthalt in der Heimat bis z. J. 1423 ausgedehnt hat, dass er erst in diesem Jahre nach Bologna ging, um sich die juristische Doctorwürde zu holen. Immerhin ist zu beachten, dass der Eintrag i. d. Acta für die Zeit seines Eintreffens i. Bologna keineswegs als entscheidend betrachtet werden

darf. 1423 Sept. 11: Decr. Doct. Bonon. (7. Sept.: ‚Felix de turegho de Alamania f. pres. priuato exam. per exim. utr. iur. doctores d. Ant. de Albergatis et Joan. Andream de Caldarinis, examin. et approb. nemine discrepante'; Sept. 11: ‚fuerunt doctorati et receper. publ. suam lic. prefati d . . . et d. Felix per exim. prescriptos doctores d. Antonium et Joannem': L. s. i. p. I — vgl. a. Schneider [s. u.] S. 31, der auch das zuerst i. d. Mitt. der antiqu. Gesellsch. v. Zürich mitgeteilte Doctordiplom H'. wiederholt). — Seit 1412 Chorherr, seit 1428 Cantor am Grossmünster i. Zürich: (Helv. sacr. I 59); besass ausserdem ein Kanonikat i. Zofingen (1418 z. erstenmal als Chorherr i. Z. genannt: Brunner, d. alte Zofingen S. 66) und seit 1421 die Propstei des S. Ursus-Stifts z. Solothurn (vertauscht diese letztere 1455 gegen die Pfarrei Penthaz). 1434—35 auf dem Basler Konzil. 1442 wird er ‚Diener' des östr. Landvogts und ‚Hofkaplan K. Friedrichs III' genannt. Treuer Anhänger Östreichs; sein ‚de nobilitate et rusticitate dialogus' in östr. Auftrag geschrieben. Residierte abwechselnd in Solothurn u. Zürich. 1454 Fbr. 18 i. s. Wohnung i. Zürich v. d. Eidgenossen gefangen u. dem Bischof v. Konstanz ausgeliefert. Dieser lässt ihm s. Pfründen absprechen u. ihn zu ewiger Klosterhaft nach Luzern abführen. c. 1457 auf Intervention des Mkgf. Karl v. Baden aus d. Haft entlassen. † c. 1461 i. Zürich (B. Reber, Felix Hämmerli v. Zürich. 1846; F. Fiala, Dr. Fel. H. als Propst des S. Ursenstifts z. Solothurn 1857; derselbe in Urkundio I 281 ff.; Helv. sacr. I 59; A. Schneider, der Züricher Canonicus u. Cantor mag. Felix Hemmerli a. d. Univers. Bologna 1408—12 u. 1423—24. Akad. Festschrift 1888; Th. v. Liebenau i. Anz. f. schweiz. Gesch. V S. 107a f.; G. v. Wyss, Gsch. d. Historiogr. i. d. Schweiz 1895. S. 119 ff. u. Register).

4379. **Zürich,** Heinricus de

93, 9. 1333. a d. Heinrico de Turego capellano in Cella VIII solidos iuramento recepto.

95, 26. 1334. Heinricus de Thurego Constanciensis dyoc. r. e. in Cella ‚procurator' (96, 11. 15; 97, 27. 356, 93).

[Vielleicht Heinricus Göldli aus Zürich, der 1340 als Chorherr i. Bischofszell (K. Thurgau) erscheint (Helv. sacr. I 38)].

4380. **Zürich,** Johannes de

61, 10. 1310. d. Johannes de Thurego VII solidos.

[An magister Johannes de Turego (v. Dirpheim) Protonotarius (1298), Vicekanzler (1302) und Kanzler (1303—1308) K. Albrechts I, den späteren Eichstätter u. Strassburger Bischof, ist nicht zu denken. — Ein Johannes de Turego dict. zum Rossgarten, erscheint i. Necr. e. Basil. (Karlsruhe) unterm 5. kl. Feb.].

4381. **Zürich,** Johannes de

80, 39. 1322. d. Johannes de Turingia (!) Constanciensis dyoc. VI solidos.

84, 38. 1324. Johannes de Thurego Constanciensis dyoc. ‚procurator substitutus' (84, 26. 42; 85, 35).

4382. **Zürich,** Nicolaus de

52, 31. 1301. d. Nicolaus de Thurego VIII solidos.

† Mai 9. (‚magister Nycolaus de Thurego': Lib. ann. e. Beronen. i. M. G. H. Necr. I 350) — könnte sich auch auf einen älteren Träger dieses Namens beziehen (Riedweg S. 461). [Vielleicht ist auch zu beachten: ‚obiit Heinricus de Villingen monachus. Item d. Nicolaus plebanus e. Thuricensis qui ambo in negotio monasterii in mari periclitati sunt': Necr. Wetting. Const. d. apud Herrgott T. II. P. II p. 843].

4383. **Zürich,** Rudolfus can. in

129, 5. 1367. d. Rudolfus rector eccl. Hundesbach et canonicus in Thurego ddt XXXVI. solidos.

4384. **Zürich,** Waltherus de

52, 16. 1302. d. Walterus de Turego ‚procurator' (cf. 52, 12.; 351, 17; 352, 2).

1313 Oct. 15 mag. Walther v. Wädenswil, Pfr. a. d. Kirche der Züricher Propstei (Regg. ep. Const. No. 3918). 1316 Jun. 10: magister Walther, Pfarrer i. Zürich (l. c. No. 3733a.).

4385. **Zütphen,** Andreas de
253, 17. 1499. d. Andreas de Zutphania Traiectensis dioc. quartam.

1477 Apr. i. Köln (‚Andreas de Zutphania ad art. iur. et solv.').

4386. **Zütphen,** Martinus de
49, 6. 1299. d. Martinus de Sutphania VI solidos.

4387. **Zwenkau,** Petrus plebanus in
50, 36. 1300. d. Petrus plebanus in Zwengowe [cf. Henr. de Burnis].

4388. [**Zwettl**], Eberhardus plebanus in
108, 14. 1344. a d. Ebirhardo plebano in Czwetil Pataviensis dyoc. III libras.

[1330 wird ein Jacob, Chorherr z. Brixen u. Pfarrer i. Zwettl genannt (Bll. V. NÖstr. 1893. S. 17); 1368 wird ein Pilgr. v. Praunsdorf, Pfr. i. Zwettl, als verstorben erwähnt: a. a. O. S. 184.]

4389. [**Zwettl**]
102, 39. 1340. fr. Nicolaus ordinis Cysterciensis de Zwedel Pataviensis dyocesis X solidos.

1368 Mai 25: P. Urban V beauftragt den Abt von Altenburg, den Passauer Kanoniker Joh. Scherffemberg und den Passauer Official, zu untersuchen, ob dem Zwettler Mönche Nicolaus Musolf die Pfarre Zwettl nach dem Tode des Pilgrim v. Praunsdorf unrechtmässig verliehen worden sei (Bll. V. NÖstrch. 1893. S. 184).

4390. **Zwick,** Johannes
284 6. 1518. a d. Joanne Zuick unum florenum Renensem.

Alte Konstanzer Familie. — S. des Conr. Zwick. Schon als Knabe durch den Abt von Reichenau für die Pfarre Riedlingen design. 1509 Aug. 3 Freiburg (‚Johannes Zwick cler. Const'.). Schüler des Zasius, zugleich dem Humanismus zugewandt. Dann in Avignon, Schüler des Alciat. 1520 Nv. 16: I. U. D. Senen. (‚d. Joh. Zuick natione german. patria Constant. in I. U. D. promotus': Erzb. Arch. Siena). 1521 Jul. 17 Basel (‚Doctor Joh. Zuccius Constantinus 1 fl.'). 1522 wandte er sich mit Begeisterung der Reformation zu. 1523: Pfarrer i. Riedlingen. 1525, seiner Stelle entsetzt, nach Konstanz zurück, zunächst als Vertreter des zur Einführung der Reformation nach Memmingen beurlaubten Pfr. Wanner, dann bleibend i. Kirchendienst seiner Vaterstadt (1527 Jan.), ‚der treueste Mitarbeiter und ergebenste Freund' des Reformators Ambr. Blaurer. 1527 Mai 6: an dem wichtigen Religionsgespräch zu Konstanz beteiligt. † 1542 Oct. in Bischofszell, wohin er zur Versorgung der verwaisten Gemeinde geeilt war, an der Pest, ein Opfer christlicher Nächstenliebe. Blaurer setzte dem Freunde ein Denkmal i. d. Vorrede zu dem von ihm herausgegebenen schriftlichen Nachlass des Verstorbenen (‚Christenlicher, ganz trostlicher Unterricht, wie man sich zu ein. säligen Sterben bereiten solle' 1545). — Zwick hat sich um die Einbürgerung des Kirchengesanges in den reformierten Gottesdienst besonders verdient gemacht. Er gab 1536 ein „Gesangbüchlein" mit einigen biblischen Psalmen nach lutherischen Melodien bearbeitet heraus. (Joh. Ge. Schelhorn, Samml. f. d. Gesch. I 41 ff, woselbst von S. 78 ab eine Besprechung seiner Schriften; Riggenbach i. Hertzog's Realencykl. 17, 578 ff.; Pressel, Ambr. Blaurer S. 124 f.).

4391. **Zwick,** Conradus
284, 7. 1518. a d. Conrado Zuick unum florenum Renensem.

Bruder des vorigen. — 1513 Jun. Freiburg (‚Conr. Zuick de Constantia'). 1521 Mz 29 Wittenberg (‚Conr. Zuickius Const. civitatis'). 1525 i. grossen Rat. 1526—1548: Mitglied des täglichen (inneren) Rates. Ein ‚edler, vielseitig gebildeter Mann und hellblickender Staatsmann'. An der reformatorischen Bewegung in seiner Vaterstadt in hervorragender

Weise beteiligt. 1527 Mz 27: Verordneter der Stadt auf dem Tag von Ueberlingen, wo mit dem Bischof und dem Domkapitel verhandelt werden sollte (Schulthaiss, Konstz. Chron. i. Frb. Diöc. Arch. VIII 86); unterzeichnet 1529 die Protestation auf dem Reichstag zu Speyer. — Muss nach der gewaltsamen katholischen Reaktion 1548 Oct. 12 mit den Häuptern der protestantischen Partei die Stadt verlassen; lebte seit 1554 als Gutsbesitzer ‚im Rohr' b. Rümlang i. Thurgau, kam aus der Not nicht heraus und wurde aus Verzweiflung Widertäufer und Fanatiker. † 1557 (‚Joh. Zwick' i. Hertzogs Realencykl. 17, 583).

4392. **Zwola,** Johannes
267, 23. 1506. a d. Johanne Zuola canonico Brunnensi medium florenum.
274, 26. 1511. Johannes de Zuola studii Bononiensis ‚sindicus'.

Johannes Swolski, humanistisch gebildet, bekannt als theologischer Schriftsteller (Denis, Gsch. d. Wien. Bchdr. S. 361). — 1513 Mz 19: Leo X papa Johanni de Zuvola, qui nobili genere ex utroque parente procreatus existit, tribuit prepossituram eccl. Brunnensis, Olomuc. dioc., quam indebite occupaverat Augustinus Moravus Rasemproth (!) qui se pro clerico gerit (Hergenroether I 78). 1514 Apr. 28: I. U. D. Bonon. (Apr. 22 ‚dispens. f. c. d. Johanne fil. Vohlaj de Zuola, dioc. Olomuc. in Morauia studente in utroque iure'. — Apr. 28 ‚examin. et approb. f. prefat. d. Johannes . . habuit insignia': A. No. 5 — cf. L. s. i. p. I: ‚disp. f. c. d. Joanne de Boemia sindico Universitatis'). Besass auch ein Kanonikat in Olmütz. Sein Lob in Ge. Sibuti Panegyr. ad Ferdin. regem. Vien. Austr. 1528 4°. Caspar Ursinus Velius hat an Janum Zuolam Moravum eine epistola satyrica gerichtet. Zuola stand mit dem Breslauer Reformator Johannes Hess [s. d.] in freundschaftlichem Briefwechsel. Ueber seine schriftstellerische Thätigkeit vgl. Denis a. a. O.; Eisengrein, Catal. p. 193.

4393. **Zwolle,** Reinerus de
398, 38. 1386. . . . nomine Reineri de Zwollen . . . per dictam nacionem ad audiendum raciones deputati . . .

---

4394. **Bamberg,** Lyppoldus de
67, 31. 1314. d. Lyppoldus de Babenberg eiusdem dyoc. XVI solidos

1347 Oct. 25: her Leupolt von Swinsher (Sweinsheim) Sangmeister in Babenberg (Regg. Boic. VIII 114); 1350 Mai 25: Leupolt von Sweinheim tumkellner zu Babenberg (l. c. VIII 191).

4395. **[Ponte],** Hilprandus mag. dni de
111, 2. 1345. a d. Hyldemaro de Ponte . . . pro se et magistro suo Hilprando XXIIII solidos.

4396. **Strobel,** Wolfgangus
211, 7. 1466. a Wolfgango Strobel de Chunrinck Bologninos X.
212, 35. 1467. Wolfgangus Strobel de Chunring Patav. dioc. auctoritate imperiali iudex ordinarius publicusque notarius (cf. 212, 7. 44; 213, 21: 1468).

4397. **[Tübingen],** Cunradus socius dni de
82, 32. 1323. d. Cunradus socius dni Rudolfi comitis de Tuwingen [s. d.].

4398. **[Zollern],** Wernherus mag. comitis Friderici de
60, 43. 1310. Wernherus rector ecclesie in Guscelringhe [vgl. Frid. comes de Zollern].

1296 Mai 1: Wernher der schriber von Zolr (Mon. Zoll. I No. 236). 1298 Aug. 13: Wernherus notarius prefati comitis de Zolre r. e. in Gossolvingen (l. c. I No. 243).

Anm.: Auszuscheiden sind aus vorstehendem Verzeichnis, weil irrtümlicher Weise doppelt gesetzt, nachstehende Personen (im Register mit † versehen):
No. 738. d. Albertus de Elistede (weil identisch mit No. 975 Frico).
„ 1333. Johannes Honnover (vgl. No. 3271 Joh. Scaper cler. Mind. d.).
„ 1387. d. Heyno cler. Swerin. d. (vgl. No. 3460 Heyno de Schwerin; identisch mit 245, 8: Heyno Coch notarius).

Nr. 1644. d. Rako de Cammin (identisch mit No. 2915).
„ 2295. Nicolaus Martmeyster (vgl. No. 916 Nicolaus Franck).
„ 2921. Johannes de Ramundia (identisch mit No. 2161 Johannes de Lovania. Hier ist noch nachzutragen: 185, 7. 1437: d. Johannes de Lovania ppos. Zantiensis in missa fuit).
„ 1891. Georgius Crasfus fällt weg, weil identisch mit dem in Anhang I erwähnten Georg. Sculteti.
„ 3839. d. Thebaldus (identisch mit No. 3844 d. Theobaldus).
„ 2935. Henr. Ratichonis ist wahrscheinlich identisch mit No. 3545 Henr. Smaleside, daher ev. gleichfalls in Abzug zu bringen.

Als Nichtmitglieder (zu diesen rechnen wir hier auch die Ehrenmitglieder) sind ferner in den Anhang (I) zu verweisen:

No. 367. 375. 1155. 1569. 1745. 1800. 1814. 1830. 1887. 2064. 2176. 2299. 2324. 2837. 3007. 3594. 3658. 3751. 3880 (vgl. u. Anhang I). No. 2394 Heinricus de Minorivilla wird von der Nation selbst ausdrücklich verleugnet: qui cum fuerit Flamingus non est reputatus de nacione. No. 2354 Eberhardus Menselin ist nicht zu bestimmen. Es wären demnach 30 Namen aus obigem Verzeichnis zu streichen, so dass die Zahl der ordentlichen Mitglieder der Nation sich auf 4368 belaufen dürfte.

---

# Nachtrag.

4. **Abbenborgh,** Conradus. 1431 Mz 19: P. Eugen IV bewilligt Supplik von Conr. Abbenborgh cler. Verd. in utr. iure bacc. um Provis. m. Dekanat SS. Petri et Pauli Bardewic. Verd. d. n. obst. perp. vicaria in e. S. Joh. Luneborg (Repertor. No. 220).

14. **Adelgayss,** Philippus. 1533 Jan. 11 Ingolstadt (‚Philippus Adelgaiss Ravenspurgensis art. stud‘.).

21. **Aham,** Christophorus ab. 1540 Dez. 21 Ingolstadt (‚Christofferus ab Aham nobilis can. eccl. cathedr. Ratisp. ddt. 1 fl.‘).

24. **Ahorner,** Wolffg. — 1550. SS. Wien (‚Wolffg. Ahorner de Swatz‘).

26. **Aich,** Gerardus. 1524 Mai 17 Köln (‚Gerhard. de Aquis vel de Achen cognomine vocitatus Coloniensis iurauit ad iura et soluit‘).

32. **Ayrnschmalz,** Georgius. 1533 Aug. 13 Ingolstadt (‚Georgius Ayrmschmaltz a Landshut minorennis 49‘). — 1564 vkft Dr. Georg Airnschmaltz s. Gut Erlach i. Landgericht Vohburg (OBayr. Arch. 42, 18).

34. **Aistersheim,** Wolferus de. — Ein Wolfgerus de A., S. des Dietmar, 1284 bis 1320 can. et decan. Patav. (‚Die alte Herrschaft Aistersheim‘ i. Hormayrs Arch. 1830 S. 615). Scheint ein älterer zu sein, vielleicht Oheim des hier genannten.

38. **Alber,** Mathias. 1513 Oct. 4 Ingolstadt (‚Mathias Alber ex Brixen‘ — assessor et cancellarius Salzpurg.). 1522 Apr. 23: electus est egregius d. Mathias Alber Brixin. Jurium Doctor et sacrarum ll. ordinarius pomeridianus (Matr. Acad. Ingolst.).

39. **Alberstorff,** Antonius de. 1507 Sept. 20 Ingolstadt (‚Anthonius Alberstorffer de Alberstorff nobilis 1 fl‘.).

40. **Albinus,** Thomas. — Tho. Albinus a Helffenberg, geb. zu Strakau (nicht Stankau) i. Böhmen, stud. zu Pisa. I. U. D. Bonon. (1574 Apr. 16). Trat nach dem Tode seiner Gattin (4 Söhne u. 1 Tochter) in den geistlichen Stand; Domherr zu Passau, Prag u. Olmütz (1567 Mai 27), Dechant zu Karlstein (1569) u. erzbischöfl. Official. 1574 Mz 8: Bischof von Olmütz. † 1575 Mz 10 (Augustini Ser. ep. Olom. ed. Richter S. 210; Pilarz-Moravez, Morav. hist. III 524 f.; Wolny, Kirchl. Topogr. Mähr. I 1, 74 f.). — Die missverständliche Nachricht Otts ist auf Wolny zurückzuführen.

42. **Aldendorf,** Herm. — Nach v. Steinen (Westph. Gesch. I 780) ist Oldendorf a. d. Ruhr als Stammsitz anzusehen.

43. **Alefelt,** Philippus. 1493 Apr. 19 Ingolstadt (‚mag. Philippus Alsfeld ex Darmstat‘).

46. **Allama,** Winandus. 1427 Nov. 27: Winaldus Alama partium Frissye Trai. d. Z. in Bologna.

49. **Alman,** Henricus. 1551 Mz 16: Z. i. Ferrara. — Es scheint, dass der Eintrag i. d. Wittenberger Matrikel 1554 auf einen jüngeren Heinr. Alman zu beziehen ist, der sich 1557 i. d. Jenaer Matrikel auch findet (‚Heinricus Alman Magdeb.‘).

52. **Alt,** Wolffgangus. 1546 Juni 21 Ingolstadt (‚Wolfgangus Alt Salispurgensis studios. litterarum‘).

54. **Altach,** fr. Otto de. Ist vielleicht identisch mit dem Abt Otto de Turri in Nieder-Altaich in NBayern 1335 bis 43 (Vhdl. h. V. NBay 4[4]. 30) ‚kl. Nov. Otto abbas Althe inferioris † an. d. MCCC XLIII‘ (MB. XII 297).

56. **Alta villa,** Johannes de. 1363 Aug. 31: P. Urban V vlht Joanni de Eltevil ppos. e. S. Marie Trai. bacc. in decr. Kanonikat u. Präbende i. genannter Kirche. (Brom, Bullar. Trai. No. 1763).

68. **Alvensleben,** Busso de. 1491 Fbr. 19 Leipzig bacc. art. (Matr.).

79.* **Amelunxen,** Robert. de. — 1541 Jan. 12 Köln (‚Rupertus Amlunch ad art. i. et s‘. — mit Ludger. Amlunch).

81. **Amerbach,** Basilius. — vgl. noch Burckhardt-Biedermann, Bonifazius Amerbach. Bas. 1894 (Register).

96. **Anhalt,** Johannes princeps in. 1431 Mai 29: Johannes de Anhald mit ppos. Merseburg. providiert; am Oct. 14 wird Johanni qu. Sigismundi principis in Anhalt et Aschanie comitis nato ppos. e. Merseburg. ein päpstl. Indult erteilt (Repert. No. 1157. 1775).

97. **Anhalt,** Sifridus comes de. vgl. a. UB. Meckl. No. 7251. 7256. 7265 (1306—10).

98. **Anckersen,** Petrus. 1503 Sept. 22 Rostock (‚Petrus Anckers de Hadersleue‘); 1506 WS. bacc. art.

108. **Appel,** Willibaldus. 1500 WS. Leipzig (‚Willebaldus Apel de Eystadt p.‘) — Hiermit fällt die S. 18 ausgesprochene Vermutung. [Ein Vilibaldus Apel erscheint 1540 als vic. in e. Misn.: Mitt. d. V. f. G. d. Stdt Meiss. IV 262].

116. **Arend,** Christophorus. 1542 Dz. 29 Wittenberg (‚Christoph. Arndt Ackensis‘ — I. U. D).

117. **Arkel,** Joh. de. S. des Joh. Hrn z. Arkel u. der Gertrud T. des Henr. de Loz Hrn z. Steivort. — Bischof v. Utrecht, dann von P. Urban V auf das Bistum Lüttich versetzt; hielt 1364 Jul. 31 s. Einzug; ‚vir magnis animi corporisque dotibus praestans ac in sacris et secularibus litteris probe versatus‘. † 1378 Jul. 1 (Gall. christ. III f. 898—99; Fabritius, Hchstift. Lüttich S. 170 ff).

122. **Arnim,** Erasmus de. — Wohl identisch mit Asmus v. A., 2. S. des Klaus v. A. auf Biesenthal u. Zichow, und der Elise v. Wedel aus Blumenberg (v. Beust. Beitrr. z. sächs. Gesch. I Stück S. 4). Nach Grundmann (Versuch einer Uckermärkisch. Adels-Historie. Prenzl. 1744. S. 263) starb ein Erasmus v. A. als Priester 1506.

123. **Arnim,** Georgius ab. — 2. S. des fürstl. Magdeb. Geh. Rats u. Hauptmanns zu Lohburg Christoph v. A. u. der N. v. Helpte. Wird schon 1554 mit seinem ältern Br. Bernd mit Schadberge belehnt. War verheiratet (Grundmann a. a. O. S. 221). — Joh. Caselius richtete 1562 Jan. 2 an Ge. Arnim in Bologna, a. 13. Febr. an denselben nach Ferrara, a. 24. Jun. nach Padua einen Brief (Festschr. f. Ilfeld No. 6. S. 32—34).

124. **Arnim**, Joachimus ab. — Jüngerer Br. von Georg v. A. 1554. 68 u. 71 mit Gladow u. Schadberg belehnt. Verm. mit Elis. v. Wulffen (2 Söhne und 1 Tochter). (Grundmann a. a. O.)

127. **Arnstadt**, Balthasar ab. 1546 Mai 23 Wittenberg. (‚Balthasar Arnstet Meckern'‘).

131. **Asch**, Ernestus ab. 1540 Nov. 25 Ingolstadt (‚Ernestus ab Asch Landtshutensis 48‘ — mit s. Br. Leonhard. ab Asch).

144. **Auersperg**, Johannes ab. Sonst Johannes XI genannt. † 1580 als letzter der Schönbergischen Linie, da s. Söhne u. Töchter das Geschlecht nicht fortsetzten (‚die Krainischen Aursberge‘ i. Hormayrs Arch. 1821, S. 181).

145. **Auersperg**, Wolfg. Engelbertus ab. vgl. Hormayr's Arch. 1821 No. 46, S. 18.

147. **Aufsess**, Jodocus de. 1486 Mai 17 Lpz.: bacc. art. Erscheint 1491 Apr. 19 als Z. i. Ferrara. — Tritt i. einem humanistischen Dialog des Tho. Wolff d. j. [s. d.] als Wortführer auf. Von Joh. Eck als gelehrter Kanonist gerühmt (Orat. de nobil. literis exornanda. Aug. Vind. 1515. f° B[4]).

151. **Augsburg**, Henricus de. 1303 Henr. de Augusta can. e. S. Germani Spir. (Arch. f. hess. Gesch. III 34).

157. **Augsburg**, Ulricus de. Ein mag. Ulricus de Augusta erscheint v. 1338—40 im Registrum procuratorum Nation. Anglicae univ. Paris. (Arch. f. Litt. u. KGesch. V 256).

160. **Aurpachius**, Johannes. 1549 Mai 16 Ingolstadt (‚Joannes Aurbacher de Nideralta pauper‘ — factus est consiliar. Monacensis et post cancellarius Ratisbon.), vergl. über Aurbach auch noch v. Reinhardsstöttner i. Forsch. z. Kult. u. Litt. Gesch. Bay. III 240 f. — War 1557 in Padua an der Statutenrevision der Deutschen Nation beteiligt.

166. **Baden**, Bernhard. fil. marchionis de. — Vielleicht ist auf ihn die von P. Eugen IV (1431 Jun. 1) angeordnete Untersuchung gegen nob. vir Bernardus marchio Baden. zu beziehen, der den Nic. Rosgotter prbr. Spir. d. gewisser Güter in Spir. et Arg. d. beraubt haben sollte (Repertor. No. 1178).

173. **Bayern**, Johannes fil. ducis de. Nicht unbeachtet bleiben darf: 1353 Mz 2: Kgn Anna suppl. pro Johanne fratre suo nato Rudolfi ducis Bavarie et Comit. Pal. Reni genitoris de dignitate personatu vel officio nunc vacante in eccl. Prag. (G. L. A. Karlsr. — Vatik. Abschr.)

182. **Balckmacher**, Erhardus. 1493 Nv. 20 Ingolstadt (‚Erhardus Paldmacher de Weyssenstat 6‘).

198. **Barbenchon**, Johannes de. — Vielleicht aus dem Hennegauer Geschlecht ‚Barbenson‘ (Herckenrode, Nobiliaire p. 92 ff). Ein Johannes de Barbenthon (dominus loci de Barbenchon Leod. d.) miles et Yolande eius uxor Leod. d. erscheint 1371 Apr. 26 (Reg. Aven. 180, 228[b]). Der hier Genannte wird provid. 1431 Mz als Joh. de Donostephani ppos. B. M. Tongr. Leod. d. mit Kanon. u. Präb. S. Pauli Leod. (Repert. No. 62).

204. **Bart**, Caspar. 1490 Sept. 27 Ingolstadt (‚Caspar part ex Monaco 6 gr.‘ decan. Monac. obiit). Erscheint 1493 Oct. 24 u. 1494 Fbr. 20 als Z. in Ferrara.

206. **Bartensleben**, Gunzelinus. 1483 Fbr. 15: Leipzig: bacc. art.

226. **Bau**, Johannes. — Eug. IV bewilligt Suppl. v. Joh. Bau ppos. S. Georgii Colon. leg. doctor um Dispens zur Vereinigg. dieser prepos. m. einem incompatibeln Benef. auf 2 Jahre (Repert. No. 1807).

228. **Baumgartner**, Augustinus. 1548 Jul. 28 Ingolstadt (‚Augustinus Paumgarttner Monacensis 48‘).

229. **Baumgartner**, Johannes. 1494 Mai 17 Ingolstadt (‚Johannes Baumgartner ex Kuefstain gr(atis) frater dni doctoris Wolfgangi Baumgartners‘) Darf daher nicht mit dem im Texte genannten Subdelegaten des B. von Seckau identificiert werden.

230. **Baumgartner**, Johannes Emeranus. 1542 Jun. 7 Ingolstadt (‚Johannes Emeranus Paugartnerus a Fraustain et Eytzin nobilis 1 fl.‘). Erscheint 1553 Sept. 25 als Z. i. Ferrara (Arch. not. Ferrara).

231. **Baumgartner**, Wolfgangus (I). 1482 Oct. 18 Ingolstadt (Wolfgangus Paumgartner ex Kuefstain‘). Ist in der That der genannte Ingolstadter Jurist, Bruder von No. 229 (nicht 230, wie es irrtümlich im Text heisst).

232. **Baumgartner**, Wolfgangus (II). 1519 Oct. Wien (Wolfg. Paumgartner ex Brixina‘). Doctor Wolfg. B. war 1538 mit Ge. Stamler [s. d.] u. Sigism. Han [s. d.] interimistisch mit der Regierung des Bistums Brixen betraut (Font. r. Austr. Abt. I 1, 497).

236. **Beabelhem**, Ulricus. — Die Familie mag aus Beblenheim i. OElsass stammen. 1483 Mai 2: Ulricus Beblem de Constancia Z. in Ferrara.

237. **Bebenburg**, Egelhardus de. — Lupold de Bebenburg ep. Bamberg. suppl. für s. Neffen Engelhardus de B. cler. Herbip. d. um can. u. praeb. eccl. Mogunt. 1358 Dz. 29 (G. L. Arch. Karlsr. — Vatik. Abschr.).

239. **Bechinie a Lusan**, Petrus de. Ueber das Geschlecht der Bechinie von Lazan vgl. ‚Adler‘ XI 179 ff.

255. **Beichlingen**, Fridericus de. — Bis 1542 decan. e. Colon. War 1515 Mz 14 Gegenkandidat des Herm. v. Wied i. d. Bischofswahl (Varrentrapp, Herm. v. Wied. S. 129. 30).

264. **Berbisdorff**, Johannes a. — Besuchte die Fürstenschule S. Afra in Meissen vom 8. Dez. 1546 bis 1550; wurde am 16. Apr. 1547 auf Befehl des Kf. Johann Friedrich als Geisel nach Torgau geführt, jedoch bald darauf wieder freigegeben (vergl. No. 1661) „war kf. Rat und Herr auf Weistropp“ (Afraneralbum hrsg. von Kreyssig S. 8.).

275. **Berghes**, Antonius comes de. — Seit 1483 abbas S. Trudonis; resign. 1517 gegen eine jährliche Pension von 800 fl. (Gallia christ. III).

280. **Berka**, Johannes de. — Der 1380 Oct. 10 als abbreviator in curia Romana angestellte Joh. de Berka (Erler, Lib. cancell. apost. S. 207) kann mit Vorstehendem nicht identisch sein.

281. **Berlin**, Georgius. 1547 Apr. 15 Tübingen (‚Georgius Berlinus Dinckelspihlensis‘). Consilia von ihm in Laur. Kirchhofts Consiliensammlung Fcf. 1602 v. I.

284. **Berlin**, Lucas. 1555 Aug. 27 Ingolstadt (‚Lucas Berlin ex Dünckelspühel stud. iur. 64‘). 1557 Apr. 4 Ingolstadt (‚Lucas Berlin Dinckelspüh. rursus se ind.‘) Consilien von ihm i. Laur. Kirchhofts Consiliensamml. Fcf. 1602 v. I.

290. **Bernir**. Henricus. — Aus Mainz, wie sich aus 41, 40 (1293) ergiebt: Item recepi a d. Henrico socio meo de Maguncia . . u. 41, 46: Henr. de Maguncia.

291. **Bernyr**, Johannes. — Ein Nicol. Bernyr de Torgau, wohl der Vater des Johannes, erscheint 1456 — 58 als Notarius publ. et curiae Augustensis scriba (MB. XXIII 512. 16. 21).

292. **Bernstein** (Pernstein), Jaroslaus baro in. — ‚Herr Jaroslaw Vratislai Bruder (Johannes' Sohn), hat seine Güter ausgenommen Pardubitz, verthan; allein weil auf Pardubitz viel Schulden, so nahm K. Maximilian solche und befahl die Schulden zu bezahlen Es ist dieser Jaroslaus ohne Erben gestorben‘ (Pfeiffer, Schauplatz des ehemal. Adels in Mähren S. 48 ff.).

293. **Bernstein**, Petrus de. 1498 Sept. 15 Leipzig bacc. (‚Petr. Bernsteyn de Bernsteyn‘).

295. **Berswort**, Segeboldus. 1452 Sept. 4: Segebodus Bersword de Tremonia can. S. Salvatoris Trai. unter den Bevollmächtigten der Utrechter Kapitel (Publ. a. Preuss. Staatsarch. 42, 264).

305. **Bevelant,** Florentius. — Utrechter Familie (Mitt.).

312. **Bicken,** Guilelmus. — 1532 Sept. 25 erscheint ein ‚Guil. a B. nobilis' in Marburg, 1542 Sept. 19 ein ‚Guil. a Byckem Mog.' in Köln. Es ist daher der Eintrag in den Acta auf den ältern zu deuten.

314. **Bydz,** Conradus. Vielleicht ein S. des Ritters Heinr. Bidz, der 1441 Sept. 7 als Unterhauptmann auf Abo (Finnland) erscheint (Livl. UB. IX No. 767).

319. **Bill,** Bertholdus. 1423 Jan. 13 will er auf seine Trienter Domherrnpfründe verzichten (Ferdin. 3. F. 39, 185). Das Kanonikat ist vor dem 16. Oct. 1424 erledigt.

320. **Biner,** Hieronymus. 1532 Sept. 14 Leipzig: bacc. art.

323. **Birckmann,** Franciscus. — Erscheint von 1547 Sept. 14 bis 1550 Oct. 24 als Z. in Ferrara; seit 1549 Mz 27 als I. U. D. (Not. Arch. Ferrara).

327. **Bischof,** Bertramus. 1422 SS. Heidelberg (‚Bertrandus Bischop de Sundis cler. Swerin. d. ddt').

329. **Bitbrecht,** Joh., de Lutkilch (1367). Lesefehler f. Luprecht. Die Luprecht waren ein angesehenes, reiches Geschlecht i. Leutkirch. 1345 stiftet der ‚Erbar Mann Johann Luprecht bürger zu Lütkirch' die Kirchhofkapelle z. Leutkirch; 1357 Jul. 4 stiftet er daselbst einen ewigen Jahrtag für sich und seine Familie. Dieser Hans Luprecht ist wohl als Vater des in den Acta genannten zu betrachten. (Roth, Gsch. d. ehemal. Reichsstadt Leutkirch. 1872. II 110 178. 181).

333. **Blaeurock,** Michael. — Tomek, Gsch. d. St. Prag IX 329 führt einen mag. Michael Blinskegel als Stellvertreter des Bunzlauer Archidiaconus mag. Thom. v. Budweis 1469 an. Vielleicht ist hier an diesen Blinskegel zu denken. (Mitt.)

336. **Blanckenfeld,** Johannes (II). 1550 WS. Leipzig (‚Joannes Blankfelt Litwanus').

339. **Blenkelin,** Nicolaus. War vor 1357 Dz. 24 Inhaber der Pfarrei Utenheim Arg. d. (G. L. A. Karlsr.: Hdschr. 1170).

342. **Blumenau,** Laurentius. — Ueber s. Deutschordenschronik und seine Beziehungen zum Augsburg. Humanistenkreise, speziell zum Bischof Petr. v. Schaumberg [s. d.] u. dem Domvikar Leonh. Gessel [s. d.], vgl. P. Joachimsohn, d. humanist. Geschichtschreibung S. 63—65. Ein Memoriale Doctoris Laurentii Plumenaw ad d. papam c. 1460 (Font. r. Austr. II 2, 139; vgl. 2, 144. 310; 44, 622).

344. **Blumenthal,** Andreas de. 1576 Aug. 24: Mathis v. Blomendal und Heinrich von Bl. Söhne Ern Andress beider Recht Doctor, Er Otto und Joachim alle vom Blomendal zur Horst erbgesessen vom Kf. mit Brucke belehnt (Königs Hdschr. Samml. Ms.: K. Bibl. Berl.).

345. **Blumenthal,** Otto a. vergl. No. 344. Otto war Bruder des vorigen, S. des Heinrich v. Bl. u. der Ottilia v. Kröcher, verm. mit Katharina v. Wenckstern (1 Tochter). † 1558 (Königs Hdschr. Samml.).

356. **Böhem,** Christophorus. 1550 Mz 8 Ingolstadt (‚Christophor. Pehem Norimberg. stud. art. 48'). Die bereits angezogene Wittenberger Notiz lautet 1553 Oct. 20 ‚Christoph. Behem Noriberg'.

363. **Bolle,** Egbertus. 1450 Jun. 30 (‚examin. f. d. Ecbertus de Campis de Alamania et ab omn. approb.' a. Rand: ‚die quarto Julij sepultus fuit dict. d.

Ecbertus et confirmatus fuit (?) die V Julij eiusdem (unleserlich) fuit res inaudita et stupenda': L. s. i. p. I).

368. **Bonin,** Dionysius. 1554 Jun. 5 Ingolstadt (,Dionys. Bonien Pomeranus nobilis 1 fl.')

371. **Boos v. Waldeck,** Henricus. Eigentlich ein Hunsrücker Geschlecht. Den Namen Boos führen sie von dem bei Waldböckelheim gelegenen Ort dieses Namens, den Beinamen v. Waldeck von dem Hunsrücker Ganerbenschloss Waldeck b. Castellaun. (Bodmann, Rheingauische Altertüm. S. 371 ff.). Seit 1282 wird Henr. de Waldeck als can. S. Castoris erwähnt (Hontheim I 817; Eiflia ill. II² 352).

376. **Bopfingen,** Waltherus de. Es sind 2 gleichzeitige Träger zu unterscheiden: 1. Walther. de B. can. August. 1346 (Kham I 596), u. 1352 (Bschrb. d. O-A. Neresheim S. 230); derselbe ist nach letzterer Quelle ein Sohn des Walther v. B. (IV). 2. Walther de B. can. Fuchtwang. (1333), 1359 ppos., S. Ulrichs (I) v. B. (a. a. O.). Der erstere ist wohl der in den Acta genannte. Der zweite auch von Steichele (Bschrb. d. Bist. Augsb. III 360) erwähnt.

384. **Bosano,** Johannes de. — Hier ist allerdings nicht an Pressburg, wie das Register der Acta meint, zu denken, sondern an Bozen (v. Luschin i. Gött. Gel. Anz. 1889 S. 436); doch möchte ich Morich nicht i. Aargau, sondern in Tirol suchen (Mureith).

392. **Botzheim,** Bernhardus. — † 1591 April 20 zu Strassburg (Threnod. in obitum D. Bernh. Botzheimii I. U. D. et Arg. Reip. Advocati, qui aetatis anno LXXI placide in Chro expiravit. XII. cal. Mai. 1591: Gedr. Blatt i. Karls. Hofbibl.).

399. **Braem,** Johannes. — Bekannte Utrechter Patricierfamilie (Mitt.).

408. **Brandis,** Christophorus. 1551 Mz 16 i. Ferrara Z. (,Chph. Brandis Hildenshem. Germanicae nacionis Bononie procurator').

416. **Brantz,** Henricus. 1414 SS. Erfurt (,Henricus Brancz de Ulma IX gr.'). 1425 Mai 28: Z. i. Bologna: mag. Henrichus de Ulma (Lib. sap.). 1426 Jul. 12: ex. mag. Henrici de Ulma de Alamania (ex. medic.).

417. **Braun,** Franciscus. — Wohl identisch mit Franc. Braun LL. Lic. päpstl. u. kaiserl. Notar i. Eichstett (Sammelbl. h. V. Eichstett VII 56).

418. **Braun,** Johannes. — Vielleicht identisch mit dem Herausgeber von Henning Goden's Judiciarii ordinis processus „ein nach dem Tode des Vf. († 1521) von Joh. Braun herausg. Collegienheft über den Prozess in den geistlichen Gerichten, jedoch mit mehrfachen Beziehungen auf das sächs. Recht", gedr. Viteb. 1538. 1561. Col. 1552, 1582 u. ö. (Wetzel, System des ord. Civilproz. 3. Aufl. S. 20 anm.). Muther, Z. Gsch. d. Rechtswiss. S. 378 nennt ihn ,Joh. Braun aus Wittenberg', wohl weil der Hrsg. damals in W. weilte; ein solcher ist aber in der Erfurter Matrikel nicht zu finden. Dort erscheint vielmehr 1498 SS. ein Joh. Brun de Helgestat, der mit dem hier in den Acta genannten Joh. Brun Mog. d. identisch sein dürfte.

441. **Breda,** Michael de. Mich. de Brede cler. Colon. in utroque jure Lic., dispensiert vom defectus natalis, can. S. Joh. Leod. vertauscht s. Kanonikat gegen capell. S. Quirini in Mouwenhem sita intra limites parrochie par. eccl. in Nyel Col. d. (Repertor. No. 66).

443. **Bredow,** Liborius a. — Verm. m. Magdalena v. Jagow († 1570); hinterliess 1 Sohn (Daniel) u. 1 Tochter. † 1569 Mz 31 (König, Hdschr. Samml. i. Berlin).

447. **Breisach,** Franco de. — Es gab verschiedene Geschlechter v. Br. (Kindler v. Knobloch, Oberbadisch. Geschl. I 152).

448. **Breitenbach,** Henricus de. 1382 Febr. 1: Decr. Lic. Bonon. (,scruptin. Henrici de Rotinberg presentati coram d. Primaditio de Primaditiis priore

per d. Joh. de Lignano': L. s. i. p. I). Auf Breitenbach (nicht auf No. 1551) ist auch die Notiz 148, 8 (1384) zu beziehen.

450. **Breitenbach,** Conradus a. 1535 Sept. 18 Leipzig: bacc. art.

464. **Bretus,** Jacob. Franciscus. 1536 Oct. 21 Ingolstadt (,Franciscus pretus perzinensis feltrensis dioc. Italus scholaris iuris 10'). 1539 SS. Wien (,Jac. Francisc. Pretus de Persino nobilis Tyrolensis').

465. **Breungesheim,** Marq. de. — 1301 Aug. 24: Marquard. miles dict. de Bruningesheim tauscht m. Volkwin v. Wetzlar Besitzung i. Frkf. u. Umgegend quinque quartalia sita sunt versus Buckenheim . . et adiacent agris magistri Marquardi de Bruningesheim (Reimer, Hess. UB. II 5).

470. **Brixen,** Heinr. de. d. Heinr. scolast. Brisin. war 1316 — 17 b. d. Revis. d. Statuten der Juristen-Univ. Bologna beteiligt (Arch. f. Litt. u. KG. III 255).

476. **Brixen,** Petrus de. 1331 Padua: Petrus de Brixen can. e. Intic. consil. ultramontan. (Denifle i. Arch. f. Litt. u. KG. VI 366).

477. **Brixen,** Petrus de. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jun. 18: Petro Kothman can. e. Brix. (Reg. Aven. 177. 479[a]).

480. **Brochsel,** Stephanus. 1435 WS. Leipzig (,Steffan. Proschil de Pfaffenhoven p.'). 1472 Jan. 29: Decr. D. Bonon. (Jan. 24: ,disp. f. c. d. Stefano de Alam.'; Jan. 29: ,ex. f. predict. d. Sthefanus de Bursella de Alam. f. appr. habuit approbatorias quinque et reprobatorias quattuor et f. deliberatum per collegium ipso promittente per iuramentum, quod usque ad annum integrum non gereret se pro doctore nec uteretur privilegio doctoratus et quod audiret per dictum tempus iura in studio generali. Et illico fuit doctoratus et d. Joh. de Sala tradidit sibi insignia': L. s. i. p. I).

491. **Bruchterde,** Barthol. de. 1346 Sept. 16: Der Deutschordens-Comthur in Marburg präsentiert ad capell. B. M. Erford.: discr. virum . . . de Brůchterde can. B. M. Erf. (Wyss, Hess. UB. II No. 802).

494. **Brugghe,** Johannes. 1473 Oct. Köln (,Joh. Brugge de Wismaria dyoc. Rastburg. ad iura iur. et s.').

495. **Brunecke,** Heinricus de. Bulle Greg. XI dd. 1371 Oct. 11: Henrico de Brunecke can. e. Brix. (Reg. Aven. 175, 491[a]). 1371 Apr. 7: Hanrico nato qu. Jacobi de Prawuecha can. e. Brix. (l. c. 177, 232[b]).

496. **Brunonis,** Johannes (1408). 1422 Jan. 5 erscheint in Bologna als Z. Joh. Bruno ppos. Zwerin. (Lib. sap.) 1422 Sept. 10: Decr. D. Bonon. (Jul. 14: ,ex. d. Joh. Brun ppos. in iure can.' — Sept. 10: ,conventuatus': L. s. i. p. I). Vielleicht ist auf diesen der Eintrag 161, 40 (1408) zu beziehen. — Ein Joh. Brunonis de Rekelinchusen cler. Col. d. wird in den J. 1431 — 32 oft genannt (Repertor. No. 333. 663. 1364).

499. **Brunshorn,** Wilhelmus de. — Erscheint 1331 als Pfarrer zu Uexheim i. d. Eifel (de Lorenzi, Pfarreien der Diöz. Trier I 278).

503. **Bubenberg,** Hartmannus de. Erscheint 1384 Mai 17. 18 als Domherr u. Official zu Konstanz (Regg. epp. Const.).

506. **Buchegg,** Theobaldus de. Theobaldus Senne alias de Buocheck ppos. e. colleg. de Grandisvallis Bas. dioc. i. Prozess mit Herm. Ruwin de e. in Unckilich Const. d. 1366 Jun. 1 (G. L. A. Karlsr.: Vatik. Abschr.).

507. **Buchein,** Monuelus de. vgl. noch v. Mülinen, Helv. sacr. I 54.

518. **Bugenhagen,** Bernhard. — Brief des Joh. Caselius an Bernh. Buggenhagen i. Bologna v. 1561 Dz. 27 u. 1562 Febr. 8, an denselben i. Florenz Febr. 12 und Apr. 28 (Festschr. f. Ilfeld No. 6 S. 32. 33).

521. **Buck,** Theodoricus de Buderick. — Ist wohl identisch mit Theodoricus „Heck" de Buderick cler. Col. d., dessen Supplik um Provision mit perp.

vic. ad altare S. Silvestri in e. B. M. Wetzfl. Trev. d. 1431 Aug. 12 von P. Eugen IV bewilligt wird (Repertor. No. 1481).

526. **Bullern**, Henricus de. — Gregor. XI Bulle: Henrico de Bullern subthesaur. e. Monast. 1371 Jan. 5 (Reg. Vat. 282[a] No. 743).

533. **Bünau**, Guntherus de (I). 1486 Febr. 4 Ingolstadt (‚Guntherus de Büna can. Maidburgensis').

536. **Bünau**, Heinricus de.—Vielleicht 1556 Jena (‚Heinricus de Bunau, Quesnitzensis').

541. **Bunno**, Johannes. 1353 Sept. 28. Joh. Bonnonis capell. perp. cap. Omn. Sanct. in civ. Worm. vertauscht s. Vikarie gegen can. et preb. S. Andree Worm.; besitzt ausserdem par. e. in Glicheswilre Spir. d. u. Präbende i. e. Worm. (G. L. A. Karlsr.: Vatik. Abschr.).

543. **Büren**, Arnoldus a. Erscheint als cantor e. Monast. 1569. Gehörte 1575 zur bayrischen Partei (Keller, Gegenref. i. Westf. I 301. 372).

545. **Büren**, Paul van. † 1497 Febr. 7 (Malagola, Codro Urceo p. 562).

556. **Burckhard**, Franciscus Fridericus. 1535 Apr. 10 Ingolstadt (‚Franciscus Fridericus Burckhart clariss. d. D. Francisci canonum hic ordinarii lectoris filius minorennis nihil ddt'). Bruder des folgenden. Ihr Vater war der i. J. 1539 zu Rain verstorbene Franz B. aus Ingolstadt, ord. Prof. des röm. Rechts daselbst.

557. **Burckhard**, Franciscus Rasso. 1528 Nov. 16 Ingolstadt (‚Rasso Franciscus Burckhart minorennis Ingolstat. clari d. doctoris Francisci fil. nihil'). Unter den Testamentsvollstreckern des Erasm. Neustetter [s. d.] wird genannt: Frantz Rassus Gotthardt (!) des stiffts Chomburg syndicus. (Wegele, Univ. Würzburg II 217. No. 84). Gotthardt ist ohne Zweifel Lesefehler.

558. **Burckhard**, Philippus. Er setzte seinem in Bologna verstorbenen Verwandten Georg Sachs [s. d.] das Epitaph. 1530 erscheint Doctor Phil. Burckhart unter den Räten des Bischofs von Worms auf dem Reichstag zu Augsburg (D. Städtechron. 23, 260).

563. **Busch**, Hermannus. Da Herm. Busch, der Humanist, sich erst 1495 Oct. 8 in die Kölner Matrikel eintragen liess, so ist es höchst unwahrscheinlich, dass er mit dem Bologneser Scholaren dieses Namens identisch ist (‚Hermannus Buschius Monast. ad iura iuravit et quia domino Rectori multum familiaris ac conterraneus eius fuit et est et quia equestris ordinis et in humanitatis studiis non vulgariter edoctus, que quidem poetice discipline studia in hac alma nostra Universitate studii Colon. ad annum fere professus est huiusmodi pecunias debitas Universitati nec Rectori exoluit sed pro bedellis soluit album').

564. **Busse**, Mauritius. — 1550 Jena (‚Mauritius Bussenus Magdeburg.').

569. **Buttelstädt**, Heinricus de. 1420 SS. Erfurt (‚Henricus Bodelstede de Wiczensee VI gr.').

579. **Cervo**, Johannes de. Bulle Greg. XI dd. 1371 Mai 9: Johanni ad Cervum can. s. Trin. Spir. (Reg. Aven. 176, 368[a]). — Ein Joh. de Cervo wird 1417 Sept. 20 von der Stadt Köln als diener und getruwe rait auf 6 Jahre angenommen (Publ. d. G. f. rhein. Gschk. X p. C XXXVII); wohl auf den 1388 in Köln immatr. jüngern Joh. de C. zu beziehen!

585. **Cisner**, Nicolaus. Die Vita Cisneri annotata a Quirino Reutero ist auch abgedr. in G. Buderi Vitae clariss. ICtor. 1722 p. 307 sqq. Eine kleine Selbstbiographie hat Cisner gegeben in dem Briefe an Leonh. Engelmann v. 8. Nov. 1579 (Cisneri Opusc. Fcf. 1611. p. 975 sq.).

606. **Daum**, Joh. Bapt. 1544 Jul. 1 Köln (,Joan. Bapt. Daum ad art. iur. et s.').

616. **Delsberg**, Petrus de. Bulle Urbans V dd. 1363 Jun. 10: Petro de Telsperg presb. Basil. d. (Vat. Abschr. i. G. L. A. Karlsr.).

622. **Deutsch**, Wolfgangus. 1492 Jun. 13 Leipzig: bacc. (,Wolffg. Dewtzsch de Bruxis').

628. **Dewitz**, Jodocus de. — geb. 1491. † 1542 Febr. 20 als Hauptmann zu Wolgast. Entwickelt seit dem Tode des Hz. Bogislav X als Berater des Hz. Philipp I eine ausgezeichnete staatsmännische Thätigkeit; namentlich hat er sich um die Einführung der Reformation bemüht. War vermählt mit Ottilia v. Arnim aus dem Hause Gerswalde, die ihm mehrere Kinder schenkte (v. Bülow i. A. D. B. V 106).

633. **Dieperskircher**, Georgius. — ,Sitz u. Sedel Aiblings Gerichts' (Hundt, Bayr. St. Buch III 274). vgl. a. ,Adler' N. F. I 54.

634. **Diepholt**, Johannes de. 3. S. des Otto v. D. u. s. Gemahlin Hedwig. ,Johann war 1487 Domscholaster zu Utrecht und ist als Zeuge b. d. Urfehde des Mattheus von Scheneveld aufgeführt (Rant, Gsch. v. Bentheim I 251). Andere Nachrichten finden sich nicht von ihm' (Gesch. d. ehemal. Niederstifts Münster I 307).

637. **Diessenhofen**, Johannes de. c. 1320 Johannes gen. v. Diezzenhoven Kirchherr in Rutelingen (Diöz. Arch. von Schwab. XIII 76).

649. **Dinkelsbühl**, Otto pleban. in (1291). ,Übrigens besitzen wir aus dem ganzen Mittelalter über das Bestehen und die Verhältnisse der Pfarrei Dinkelsbühl keine urkdl. Nachrichten' (Steichele, Bschr. Bist. Augsb. V 258).

670. **Dramburg**, Henr. de. — Henr. pleb. in Dramburg erscheint auch 1320 Febr. 20 (Balt. Stud. 34, 258).

674. **Drinbach**, Johannes. Bulle Urbans V dd. 1366 Nov. 23: Johanni Dunbach de Uberlingen can. e. Const. (Reg. Vat. 169, 264[a]).

677. **Drosdowen**, Nicolaus. — 1456 erscheint ein Nic. Drosdaw als Ratmann zu Stargard i. P. (Balt. Stud. H. I (1833) S. 37).

678. **Drove**, Hilprandus. vgl. O. R. Redlich, Zur Gesch. d. St. Annen-Reliquie i. Düren S. 319 ff.; S. 333 ff. (Hilbrand v. Wevorden gen. Bulver aus d. Geschlecht v. Droven).

683. **Duisburg**, Goswinus de. 1339 Jul. 5: Art. Lic. Paris. (,d. Goswinus Dozeborghensis licent. est apud Nostram Dominam sub mag. Joh. de Rathe Scoto die lune ante octavas apost. Petri et Pauli cuius Bursa nichil': Registr. procur. Nat. angl. i. Arch. f. Litt. u. KGesch. V 249).

688. **Dungeln**, Rutgerus de. — Der Name Rötger um diese Zeit öfter im Geschlecht (von Steinen, Westph. Gesch. 1755. III 721 ff.).

698. **Ebel**, Jacobus. 1509—10 M. Jacob. Ebellinus germanus: ad lectur. astronomie (Dallari, Rotuli p. 194). 1530 befindet sich Jacobus Ebel doctor der ertznei unter den Räten des Kölner EB. Herm. v. Neuenahr auf dem Reichstag zu Augsburg (Deutsche Städtechron. 23, 257).

704. **Eberhardi**, Nicol. — Can. Buznen. seit 1327; definitiv wird ihm die Präbende zugesprochen 1339. (N. Arch. f. sächs. Gsch. XI 26).

719. **Eglingen**, Ulricus de. — Über das Geschlecht vgl. Bschrb. O-A. Neresheim S. 286 ff.

721. **Egloffstein**, Leop. de. Als can. e. Bamberg. i. J. 1336 erwähnt (Elench. can. Bamberg. — Kr. Arch. Bamb.).

724. **Ehem,** Carolus. 1543 Jun. 22 Ingolstadt (‚Carolus Ehem Augustanus‘).

727. **Ehinger,** Jodocus. [1476 Dz. 29 Ingolstadt (‚Jodocus Ehinger de Ulma bacc. art.‘)]. 1506 Nov. 13 Ingolstadt (‚Jodocus Ehinger ex Ulma‘). Offenbar ist diese letztere Notiz auf den in den Acta genannten zu beziehen. Es ist daher in No. 727 die aus der Heidelberger Matrikel entnommene Notiz zu streichen.

728. **Ehinger,** Servatius. 1561 Jan. 21 Heidelberg (‚Seruatius Ehinger a Baltzheim nobilis‘). Sitzt noch 1594 i. Rat der St. Ulm (Weng u. Gut, Das Ries VII 15).

732. **Ehrenfels,** Heinricus de. 1438 Mz. 19: Heinr. de E. ppos. S. Vict. extr. mur. Mogunt. apost. sedis prothonotar. (Baur, Hess. Ukk. IV 137).

737. **Eicholtz,** Adolphus. 1553 Köln: D. Adolphus Eychholcz Colon. liberal. art. et utriusque iur. Doctor necnon in iure can. sacror. Decretor. professor ordin. et eccl. B. M. V. ad grad. Colon. can. et senior: Subrector acad. Colon. (Matr.). — c. 1518: Lic. (Doctor?) I. U. Aurelian. (Brief der deutschen Nation zu Orléans an ihn 1520 Mai 16 bei Jac. Middendorpius, Academiar. orbis christ. Libri II. Colon. 1572 p. 343). Verfasser der Statuten der deutschen Nation in Orléans (1518). † 1563 (l. c.).

743. **Eichstätt,** Otto de. 1344 Mai 4: Meister Ott Chorherr und Custer auf dem Thum zu Eychstett (Sammelbl. h. V. Eichst. IV 51). 1348 Nov. 29: Ott Dompropst (IV 55).

745. **Eickstedt,** Fridericus. vgl. V. Frh. v. Eickstedt, Friedrich v. Eickstedt Bisch. v. Camin. Kolberg 1895.

748. **Eynatten,** Joh. de. — 1477 Febr. 8 mag. Joh. v. Eynaten Dr. und Kanzler des EB. von Köln (Ann. h. V. f. NRein 64, 50). Febr. 6 Jahrtag des Joh. ab Eynatten can. insignis colleg. S. Lamberti in Leodio (Necr. e. B. M. in Heinsberg i. Zs. d. Aach. G. V. I 257).

750. **Eisenhut,** Albertus. 1544 Oct. 21 Ingolstadt (‚Albertus Eisenhut ex Heringo studiosus iuris‘).

755. **Eck,** Heinricus. 1488 Oct. 22 Ingolstadt (‚Heinricus Egk ex Culmbach‘). 1492 Sept. 21 Leipzig (‚Heinricus Eck de Culmbach‘).

756. **Eck,** Leonhardus ab. — vgl. auch Goetz, d. Bayr. Polit. i. erst. Jahrzehnt Hz. Albrechts V. S. I ff.

757. **Eck,** Oswaldus ab. 1529 Dz. 27 Ingolstadt (‚Osuualdus ab Eck in Wolfs et Randeck nobilis minorennis nihil ddt propter genitorem d. Leonhardum ab Eck singularem Gymnasii patronum et defensorem‘). 1539 Apr. 24: electus est in Rectorem nobilis et preclarus adolescens Osuualdus ab Eck Wolffs et Randeck . . . in Vicerectorem eius adiunctus est eximius vir mag. Sebastianus Linckius celeberrimus Oratorie professor publicus eiusdemque dicti Rectoris praeceptor privatus‘.

761. **Ekklinus,** Johannes. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 28: Johanni Eckelonis de Cassele can. e. Fritzlar. Magunt. d. (Reg. Aven. 177, $312^b$).

765. **Elers,** Bartholomaeus. 1488 Dz. 28 Leipzig: mag. art. (‚Bartholom. Eler de Lubeck‘).

766. **Ellerbach,** Johannes de. S. des Ritters Heinr. v. Ellerbach, des Stifters der Pfarrei Mindelaltheim. War Domherr zu Augsburg (Steichele, Bschrb. d. Bist. Augsburg V 701).

767. **Ellingh,** Johannes. 1491 erscheint Joh. Ellingk can. Soldin. als Inhaber einer Vikarie in Dramburg; verzichtet 1493 (Balt. Stud. 34, 278).

776. **Emershofen,** Georgius de. Vielleicht 1484 Mai 8 Ingolstadt (‚Gregorius de Emershofen iur. I fl.‘).

778. **Emmerich,** Caspar. Noch 1520 Mai 29 erscheint er als d. Casp. Emerich I. U. D. decan. e. Budiss. urkdl. (N. Laus. Magaz. 71, 216). „legte 1522, nachdem er der Unredlichkeit i. Geldangelegenheiten beschuldigt worden war, s. Amt nieder u. begab sich z. sr. i. Freiberg lebenden Schwester" (Knothe i. N. Laus. Mag. 71, 138 vgl. Jecht, Urkdl. Nchw. üb. Georg Emerich a. a. O. 1892 S. 135; Baumgärtel, d. kirchl. Zustde Bautzens i. N. L. Mag. 1889. a. 13).

794. **Enschringen,** Gerhardus de. 1488 Oct. 27 Köln (‚Gerardus de Echringhen ad art. i. et s.'). — 1532 Jul. 1 Gerhart v. Enschringen, Fiskal zu Trier, u. s. Frau Irmgart v. Rolingen (Arch. Coblenz — Mitt.).

809. **Erfurt,** Bertholdus de. Vielleicht kommt in Betracht Bertoldus Calwe dec. e. S. Severi Erf. 1371 Aug. 27 (Reg. Aven. 180, 421[a]).

825. **Erici,** Magnus. Vielleicht auch nachstehende Notiz: 1450 Oct. 24 Rostock (‚Magnus Erici II Mr.').

830. **Erpel,** Heinricus de. — Auch in Regg. Boic. (XIII 282) genannt 1434 als Propst zu sant Severin zu Cöllen. Hinricus de Erpel Leg. D. dec. e. s. Cassii Bunn. Col. d. ‚officialis curie Colon. (Deutsche Städtechron. 24, 19).

835. **Erpensen,** Henricus. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 28: Henrico de Erpensen can. e. B. M. ad grad. Magunt. (Reg. Aven. 177, 401[b]).

836. **Erringaer,** Johannes. 1413 SS. Erfurt (‚Johannes Erringer de Erbipoli XII gr.').

838. **Erstein,** Johannes de. — Vielleicht identisch mit Joh. Bapest de Erstein can. Rinow. 1301. 1314 (Bz Arch. Strassb. — G $4272_2$).

851. **Ettenstat,** Cunradus de — Vielleicht ein S. des Heinrich Ettenstätter von Ettal, der 1331 das Landsassengut Heimhof in der OPfalz erkauft. 1377 Apr. 5: Revers des Domkapitels zu Regensburg über den vom verstorbenen Domherrn Konr. v. Ettenstätten gestifteten Jahrtag: ‚der ersam weiz man her Chunrat von Ettenstaten unsar lieber Chorprueder selig' (Vhdl. h. V. OPfalz u. Regensb. 34, 7. 36).

852. **Etzdorff,** Nicolaus. 1494 Febr. 15 Leipzig: bacc. art. (‚Nic. Etzdorf de Schrappla').

858. **Everhardus,** Casparus. — Im Cod. lat. 8801 (Catal. codd. latinor. Bibl. Monac. I1 p. 51. No. 432) der Münchener Staats- u. Hofbibliothek, der ausser den bereits namhaft gemachten ‚Loci legales' des Casp. Everhardus noch eine von Thom. Seld [s. d.] geschriebene ‚Tabula usurarum' enthält, finden sich auf dem innern Rückendeckel einige namenlose biographische Notizen, die bisher (l. c. p. 52) unrichtiger Weise auf Thom. Seld, den Schreiber des letzten Tractats, bezogen worden sind. Eine Vergleichung mit den von mir über Everhard und Seld beigebrachten Notizen zeigt dagegen, dass Casp. Everhard, nicht Seld, als Vf. der genannten kleinen Selbstbiographie zu betrachten ist. Wie durch diese Selbstbiographie, was oben über Caspar E. beigebracht wurde, in erwünschter Weise ergänzt wird, so erfahren wir jetzt, dass Everhard im Dez. 1572 seine Stellung am Kammergericht aufgegeben hat, aber wenige Monate später, am 25. Sept. 1573, in Speyer gestorben ist. Die wichtige Nachricht lautet: ‚Jo nacque l'anno MDXXXIX octaua pentecostis. Immatriculato a Ingolstadt all 5. di Maggio 1547 essendo Rettor il S. D. Fabio Arcas da Narni. 1556 Apr. 23 profectus sum in Galliam. 1558 Jun. 7 reuersus sum ex Gallia. Oct. 24 eiusdem anni profectus sum in Italiam. A° 1562 Febr. 24 mi misi io ad dottorato à Bologna. 1562 Mz 25 reuersus sum ex Italia'. Ergänzt durch eine Notiz im Cod. lat. 2108: ‚A° 1564 Martii 9 hora 7 receptus et approbatus fui in Assessorem iudicii Camere Imperialis Spire'. Dort auch 2 akademische Reden von ihm (27. Apr. 1563 u. 18. Oct. 1563 ‚in resignatione Rectoratus') und

nachstehendes Verzeichnis seiner Vorlesungen: 1562 Sept. 25—1562 Nov. 4; 1562 Nov. 10 — 1563 Mz 23; 1563 Jun. 5 — 1564 Jan. 18, i. ganzen 32 Lectiones. 1568 in Patriciorum ordinem receptus sum a Monacensibus 30 Maii. 31 Maii eodem nuptias meas celebravi. — 1572 Dz. 1 presentatus sum in Regentem Cancellarie Camere Imperialis eodemque die post admissionem Assessoratui meo renunciaui'. Auf der innern Seite des Vorderdeckels desselben Codex sein Epitaph: ,Casparus Everhardus I. V. D. parente et fratribus celeberrimis Germaniae ICtis pietate doctrina linguarum cognitione, humanitate omnique virtutum genere clarissimus, post reditum ex Gallia et Italia in laudatissimo Ingolstadiensi Gymnasio Rectoris et Professoris munere perfunctus est feliciter. In augustissim. vero Imp. Camerae senatum a Sereniss. principe Comit. Palat. Rheni et Boiariae duce catholico promotus cum Spirae Assessoris officio ann. 9 et Cancell. mens. 6 summa cum fide et dd. collegarum suorum laude praefuisset 7. cal. Oct. a° Chr. M.D.LXXIII florentem vitam cum immatura morte commutat. Vixit annos 34. mens. 3. dies 25. — Martha Pärtin marito duae filiae parenti et Jo. Gailing Assess. affini chariss. pp.'

859. **Everhardus**, Nicolaus. 1547 Mai 5 Ingolstadt (Nicolaus Euerhardi et Casparus Euerhardi fratres germani'). In Cod. germ. No. 3012 der Münch. Hf- u. Sttsbibl. sein Epitaph: ,Nicolao Everhardo IC. Nicolai iun. filio et senioris eiusdem nominis nepoti Augustae Vindel: defuncto et ad patrem, avum huc translato . . . viro integro parenti filii moestissimi. Obiit XXVIII Dec. M. D. XCVI. aetatis XLIX.' Hiernach ist die Angabe oben S. 123 zu korrigieren.

864. **Fabri**, Anshelmus. vgl. noch Repertorium No. 1803. 04. 05. 2677.

870. **Falk**, Hermannus. 1528 Jan. 6 Wittenberg (,Hermannus Valck Lubecensis').

872. **Falck**, Stephanus. — 1489 Apr. 17 Köln (,Stephanus falck de Vokoll cler. Monast. d. ad art. i. e. s.').

875. **Faltenmeier**, Johannes. 1529 Oct. 17 Ingolstadt (,Johannes faltermair ex Straubingen'). 1533 SS. Wittenberg (,Johannes Faltermair Straubing.'). — Jedenfalls ein S. des 1492 Oct. 20 i. d. Ingolstadter Matrikel genannten spätern bayrischen Kanzlers Joh. Faltermair de Aich.

876. **Fantner**, Johannes. 1546 Mai 11 Ingolstadt (,Joannes Fontner Lanshutanus studios. litterarum'). — Die S. 125 vermutete Identität desselben mit Joh. Pfrontner ist nicht anzunehmen, da der letztere 1554 Apr. 3 i. d. Ingolstädter Matr. erscheint (,Joh. Pfrontner ex Fiessen art. stud. d. Aug.' — I. U. D. et Aulae Monac. advocatus olim alme huius academie notarius).

887. **Feldkirch**, Ulricus de. Vielleicht 1482 SS. Leipzig (,Ulricus Scholer de Veltkirchen'); 1484 Mz 6: bacc. art.

890. **Fels**, Jacobus. 1541 Nov. 7 Ingolstadt (,Jacobus Fölls ex Guntzenhausen 48').

891. **Fenck**, Georgius. 1529 Aug. 9 Ingolstadt (,Georg. Fennck ex Aychstet 48').

893. **Feuchter**, Heinricus. — 1419 SS. Wien (,Heinricus Feuchter de Perg 4 gr.').

900. **Fischer**, Fridericus. 1506 Apr. 23 Ingolstadt (,Fridericus Vischer de Herbipoli can. S. Johannis noui Monasterii ibidem 1 fl.').

901. **Fischgraetl**, Martinus. — 1442 WS. Wien (,Martinus Vischgredl de Pewrbach 2 gr.').

906. **Flochberg**, dns. — Schwäbisches Rittergeschlecht. Stammsitz i. württ. O-A. Neresheim (Beschreib. d. O-A. Neresheim S. 297 ff.).

910. **Foramine**, Johannes de. [1459 Dz. 31: Gisbert. de Venrayde de Foramine r. dom. nostri pape cubicular. secr.: Annal. h. V. NRh. 61, 144.]

911. **Forderer,** Johannes. — Scheurl empfiehlt 1508 Joh. Kuhorn aus Stuttgart als den neben Riedesel [s. d.] bei weitem gelehrtesten Mainzer Juristen zu einer Wittenberger Professur (N. Mitt. a. d. Geb. hist. antiq. Forsch. 1897 (XIX) S. 408. 409). — S. 130, Z. 5 zu lesen ‚bekleidete' st. ‚begleitete'.

916. **Franck,** Nicol. 1472 Mz 19: Ingolstadt (‚Nicolaus Franck de Maguncia').

922. **Frankfurt,** Johannes de. An Joh. de Alheiligen ist doch wohl nicht zu denken. Vielleicht der Gesuchte identisch mit dem 1371 Mz 22 genannten Joh. Maspach al. de Frankenford sen. r. altar. S. Joh. Bapt. in e. Luternbach Magunt. d. (Reg. Aven. 175, 134[b]).

925. **Frankowitz,** Michael. — 1549 SS. Wien (‚Michael Francouitzech Labacensis').

941. **Freiburg,** Gebhardus comes de. — Erscheint 1327 auch als ppos. e. Rinowic. (Strassb. Bez. Arch. — G 4219).

942. **Freiburg,** Heinricus comes de. — 53, 4. 1301: Dominus de Friburch XXXV libras (cf. 55, 36. 1304: item a dictis dominis de Friburg pro contribucione XXXV libras).

963. **Freyss,** Philippus. 1453 WS.: bacc. iur. Vienn. (‚Mag. Phil. Freys de Hanaw promot. I fl.').

975. **Frico,** — Albertus Fridko (Fricco) can. e. Eistett. 1285. 1289 Jan. 25. 1291 Dz. 15; seit 1302 Nov. 11 als custos (Regg. d. Bisch. v. Eichstett ed. Lefflad I. III): noch 1306 Mai 13 i. dieser Stellung (Sammelbl. h. V. Eichst. IV 28). — Identisch mit No. 738 Albertus de Elistede.

977. **Friesach,** Heinricus de. — Vielleicht ist hierher zu ziehen: 1385 Jan. 3 Henricus Wrisak iur. officium procuratoris audientiae contradict. (Erler, Lib. cancell. S. 207).

1032. **Froeschl,** Hieronymus. 1538 Jun. 10 Ingolstadt (‚Hieronimus Fröslin Augustanus 48').

1033. **Froeschl,** Ludovicus. — Ludov. Froeschl can. Patav. † 1533, sepultus ibidem (Hundt, Bayr. St. Buch III 318).

1042. **Fuchs,** Johannes Christophorus. 1549 Apr. 3 Ingolstadt (‚Joannes Cristophorus Fuchs nobilis ½ fl.').

1046. **Fuchsmag,** Quirinus. — 1510 WS. Wien (‚Quirinus Fuchsmag ex Hallis nobilis 4 sol.').

1047. **Fueger,** Johannes. 1512 Jun. 10 Ingolstadt (‚Joannes Fueger ex Swatz nobilis 1 fl.'; mit Fridericus Fueger ex Swatz).

1048. **Fueger,** Johannes. 1541 Mai 22 Ingolstadt (‚Joannes Fueger Hallensis ad Oenum nobilis I fl.').

1050. **Fugger,** Johannes Jacobus. — vgl. a. Goetz, d. bair. Politik S. 105—110.

1056. **Funck,** Johannes. — In e. Gedicht des Jac. Fabricius Chemnitz. auf Memmingens berühmte Söhne heisst's: ‚Qualis (sc. disertus) Joannes est Funckius arte peritus Autor Bartole, Baldeque vestra' (L. Rabus, Hist. der Gotteszeugen. Strassb. 1554. Bd. 2).

1059. **Fürstenberg,** Antonius [a]. — Pastor der Altstadt Wesel, Propst z. Borken u. apostol. Protonotar. Heftiger Gegner der Reformation (Wolters, Ref. Gesch. der Stadt Wesel 1868 S. 21). 1489 Jun. 21 Köln (‚Anthonius vorstenburch de Werne ad art. i. et s.').

1062. **Fürstenberg,** Wennemar. — 1523 Dz. 23 Köln: (‚Wennemarus Vorstenborch dioc. Colon. iur. ad art. et s.' — mit Casp. Vorstenborch.)

1067. **Gabelenz,** Christof de. — 1514 stiftet Christof v. d. G., Domherr zu Mainz u. Meissen eine Seelenmesse für seine Eltern (H. St. Arch. Dresd.)

1519 Sept. 7: Chf. v. d. G., der zu Meissen residirt, soll das Archidiaconat resigniren (l. c.).

1068. **Gabelyn**, Johannes. — 1500 WS. Wien („Johannes Gablin de Augusta 4 gr.")

1074. **Gallus**, Bonaventura. Nicht 1544, sondern 1545 Nov. 7 in Leipzig zum mag. art. promoviert.

1077. **Gasser**, Esaias. 1550 Febr. 17 Ingolstadt („Esaias Gasser Nordlingensis scolaris art. 48").

1079. **Gattenhofen** dns de. — Die Kuchenmeister von Nordenberg waren in dem im Rotenburgischen gelegenen Dorfe Gattenhofen begütert (Biedermann, Rhön u. Werra tab. 436 f). Das Adelsgeschlecht, welches sich nach dem Orte schrieb u. später nach Preussen kam (Ledebur I 247) wohl mit diesem Geschlecht identisch.

1082. **Gebese**, Johannes de. — Johannes de G. custos e. Budissin. vmcht 1415 e. Legat v. 10 Schock Groschen f. d. Armen i. d. beiden Hospitäl. v. Görlitz (Cod. dipl. Sax. reg. II 2, 362; Urk. Vzchn. I 184 No. 938; N. Arch. f. sächs. Gsch. XI 33).

1090. **Geilsdorf**, Heinricus. 1494 Dz. 28 Leipzig: mag. („Hinricus Geilsdorf"). 1498 Jan. 25 (Act. 250, 32): Henricus Goldoffer ‚sindicus'.

1096. **Gekkenheim**, Sifridus de. — 1319 Mz 10: Sifridus Reysch Pfr. zu Geckenheim Herbip. d. † 1357 Jun. 12 (Arch. f. UFrank. 21, 40).

1103. **Gelnhausen**, Conradus de. 1338: Lic. in art. Parisiensis. Stud. später (nach 1378) in Paris Theologie u. erlangte (nicht in Paris, vielleicht i. Prag) auch die theol. Doctorwürde. Scheint Paris 1381 verlassen zu haben. (Auctar. Chartul. univ. Paris. p. 70, 7. 72, 15. 567, 27.). Ein Schreiben des Conr. de Gelnhausen Decr. D. et Lic. in art. Paris. ppos. Worm. an K. Karl V von Frankreich ‚de concilio convocando' i. Chartul. univ. Paris. II 581 No. 1634

1115. **Gerlspeckh**, Josephus. 1554 Sept. 2 Ingolstadt („Joseph. Gerlspeck e Frisinga stud. art. 48").

1121. **Gertweiler**, Johannes de, can. e. Rinowic. (1314). — 1340 Mai 25: Kaufkontrakt zwischen Ulricus dict. Isenlin prbr. de Rinowe u. Joh. de Gertenwiler can. e. in Rinowe ementi sibi et eius heredibus redditus annuos unius libre denariorum Argent. usualium super domo et area ac orto suisque edificiis ac accidentiis universis in suburbio opidi Rinowe sitis in vico dicto Wigergasse iuxta Hugonem de Vegersheim can. (Strassb. Bez. Arch. — G 4272[4]). 1395: B. Wilhelm v. Strassburg stiftet e. Präbende in der Kirche zu Rheinau zu Ehren der heil. Jungfrau in Ausführung des Testaments qu. Joh. de Gertweiler can. et portarii e. Rhinow. (l. c. G 4219[11]).

1123. **Gessel**, Leonhardus. Wahrscheinlich seit 1447 Apr. 22 im Besitz der Propstei Feuchtwang (Steichele, Bschr. Bist. Augsb. III 361).

1124 (1128). **Geuder**, Antonius u. Philippus. — Nic. Cisner [s. d.] widmete Philippo et Antonio Geuderis ff. Norib. Reip. Senatori et Assessori s. Ausg. v. Duareni opp. t. II. Dort auch ein Dankschreiben des Ant. Geuder an Cisner (Cisneri opusc. p. 546 f. 623 ff.).

1125. **Geuder**, Georgius. 1516 Oct. 12 Ingolstadt („Georg. Geider Nurnbergensis 64").

1136. **Gingelten**, (Gugellein). 1496 Apr. 18 Ingolstadt („Heinricus Guglinger de Ŏting 6 gr.").

1145. **Glauburg**, Arnoldus a. — Consilia von ihm abgedr. in Laur. Kirchhoffs Consiliensamml. Fcf. 1605. t. III.

1160. **Gochsen**, Cuno de. — vgl. a. Mon. B. XXXVIII u. XXXIX. 10. 30. 48. 186.

1164. **Gogreve,** Johannes. vgl. noch Below, Landtagsacten von Jülich-Berg Bd. I Register.

1176. **Gortschacher,** Petrus. — Ein Christoph G. erscheint 1530 u. 1546 als Stadtrichter in Villach (Neue Karinthia I 110).

1188. **Goetweich,** Fridericus de. — 1328 erscheint er als Decr. D. can. Pat. et pleb. in Pels (F. r. Austr. 28, 315. 336).

1191. **Gotzins,** Nicolaus r. e. in. — Der Kirchensatz in Götzis (Vorarlberg, Ostseite des Rheinthales) stand dem Dompropst Rudolf v. Montfort u. seinem Br. Ulrich [s. dd.] zu. Als Pfarrer in G. wird urkdl. zuerst genannt Nic. Schrofenstein 1421 (Rapp, Generalvik. Vorarlberg I 412. 422).

1208. **Greci,** Johannes. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 28: Johanni Greci can. e. Basil., mag. i. art. (Reg. Aven. 179, 294[a]).

1219. **Grevendorf,** Heinricus de. Stammsitz des Geschlechts bei Ziegenrück i. d. Provinz Sachsen.

1230. **Gross,** Christophorus. Unter den Räten des Kf. von Sachsen auf dem Reichstag zu Augsburg 1530 (Coelestin).

1247. **Gruningk,** Martinus. — Aus der Bremer Familie Gröning. Eifriger Reuchlinist, der Reuchlins Augenspiegel ins Lateinische übersetzte und von 1514 bis Mitte 1517 in Sachen Reuchlins in Rom thätig war. Dr. theol. Domherr u. Cantor am Dom zu Bremen, zugleich Domlector (Krause i. A. D. B. IX 719 f., wo Litteratur; vgl. noch Geiger, Reuchlin S. 314. 364. 402. 432).

1253. **Gugler,** Nicolaus. 1542 Jan. 23 Ingolstadt (‚Nicolaus Gugler Nürnberg.‘).

1254. **Guglius,** Christophorus Fabius. 1551 Jan. 18 Ingolstadt (‚Christophorus Fabius Jugel Noricus patritius mag. Tübingen‘. — ICtus primar. Noribergensium).

1264. **Gusso,** Bruno (1317). — Ein Zweig der Güss v. Güssenberg (Stammschloss war die Güssenburg b. Hermaringen württ. O-A. Heidenheim) benannte sich seit d. 13. Jahrh. nach dem Städtchen Leipheim (am recht. Donauufer bei Günzburg). In diesem Zweig erscheint der Name Brun um diese Zeit häufig. 1353 Bruno der Gysse von Laiphaim et fil. eius Bruno: 1357 Brun der Güzz von Leiphaim gesezzen zu Stauffen u. s. w. (Radlkofer i. Zs. d. h. V. f. Schwab. u. Neubg XIV (1887) S. 58 ff.; Steichele, Diöz. Augsburg V 553).

1266. **Guttenberg,** Johannes de. — Über s. Thätigkeit als Würzburgischer Generalvikar vgl. Arch. UFrank. 28, 177 f.

1289. **Hahn,** Joachimus. Wohl ein S. des hrz. Mecklenburg. Rats Joach. Hahn c. 1530.

1292. **Haidenreich,** Erasmus. — vgl. noch ‚Adler‘ N. F. I (1891) S. 68.

1293. **Haidenreich,** Oswaldus. 1522 Oct. 5 Ingolstadt (‚D. Oswaldus Haydenreich auss dem Eysenärtzt Styrus I. U. Doctor nihil‘ — Ordinarius lector in iure ciuili).

1297. **Hayder,** Wenceslaus. — 1469 WS. Wien (‚Wennczeslaus Hayder de Budweiss 4 den.‘).

1304. **Halbmaier,** Johannes Udalricus. 1550 Apr. 24 Ingolstadt (‚Joannes Udalricus Halbmair Rottenburg. cis Neccarum stud. iur‘. — can. et schol. cathedr. e. Aug.).

1314. **Haloander,** Gregorius. vgl. noch G. Hänel, Lebensskizzen einiger in Sachsen ausserhalb Leipzig geborenen Juristen. Festschrift 1877, S. 1—9.

1324. **Han de Hanberg,** Sigismundus. — Führte 1538 interimistisch mit Georg Stamler [s. d.] u. Wolfg. Baumgartner [s. d.] die Regierung des Bistums

(Font. r. Austr. Abt. I. 1. 497); er war Kanzler (a. a. O. 498; Sinnacher 7, 332).

1327. **Hanau,** Reinhardus de. K. Karl IV suppl. 1344 Juni zu Gunsten des Reinhard de Hanawe sedis apost. capellani preb. e. Mogunt. (Vatik. Abschrr. i. G. L. A. Karlsr.).

1333. **Hannover,** Johannes. — Fällt weg, da identisch mit No. 3271 Joh. Scaper cler. Mind. dyoc. 1440. Wir haben hier Joh. Scaper de Hannover Mind. d. vor uns. Auch stimmen die unter No. 1333 und No. 3271 gegebenen Nachrichten trefflich zusammen.

1334. **Hap ab Hapsberg**, Michael. — Märkische Adelsfamilie, die anfang des 16. Jahrh. aus Waiblingen eingewandert sein soll. — S. des kurbrandenburgischen Rats und Amtmanns zu Kloster Lehnin Mich. Hap. v. H. u. der Kathar. v. Wartenberg. Seit dem Tode des Vaters († 10. Aug. 1565) Erbherr auf Trechwitz, Jehserig und Zeitz. Hinterliess einige Söhne, deren ältester gleichfalls Michael hiess. † 15 . . (v. Mülverstedt, die Happe von Hapsberg i. ‚Herold' 26, 105, vergl. a. 27, 6 ff.).

1336. **Harff,** Gotfridus de. — Erscheint als Propst zu Kerpen von 1389—1410 (Arch. Düsseldorf, Stift Kerpen No. 87 — Mitt.).

1362. **Heffinger,** Sigismundus. — Nach 1544 Propst zu Salzburg (OBayr. Arch. 28, 81).

1363. **Hegenmüller,** Johannes. 1552 Mai 20 Ingolstadt (‚Joannes Hegenmüller Augustanus art. stud'. — Cancellarius Rhodolphi II imp.).

1366. **Heide,** Valentin. — S. des Tuchmachers u. Ratsherrn Gregor H. zu Meissen; besuchte die Fürstenschule daselbst von 1547 — 52 (Afraner-Album hsg. von Kreyssig S. 9). 1552 SS. Wittenberg (‚Valent. Heide Misnensis'). Kreyssig lässt ihn unrichtiger Weise erst 1533 von S. Afra abgehen und in Wittenberg Doctor werden. — Aus Holstein kehrte H. nach Meissen zurück, wo er 1578. 79. 80 als Bürgermeister erscheint, 1581 u. 82 Mitglied des Rates ist. † 1582 Oct. 7 i. Torgau, woselbst er begraben liegt (a. a. O.; vgl. a. Loose i. Mitt. d. h. V. d. Stadt Meissen II 46 und A. 156).

1367. **Heydeck,** dominus de. — Als can. e. Eistett. genannt 1344 April 14 und 1358 Jun. 4: Heinr. de Haidekk (Sammelbl. h. V. Eichst. IV 50).

1373. **Heyden,** Mentzo de.—1508 Apr. 27 Köln: (‚Menso de heyden Marckensis dioc. Colon. ad art. iur. et solv.').

1374. **Heygenrott,** Theodericus. Testam. des Joh. Seeburg [s. d.] 1499 Dz. 16: ‚d. doctor Theodericus Heygenrodt can. B. M. Errford. tenetur mihi in quadraginta florenis, quos sibi mutuavi pro solutione statutorum et ad alia sibi necessaria . . de quibus sibi ob specialem amicitiam decem remitto, residuos solvat' (UB. Duderstadt S. 326).

1376. **Heilbronn,** Bertholdus de. — 1352 verleiht Clemens VI Bertoldo de Heilprunna subdiac. Spir. d. mag. in art. studenti in iure can. e. Expektanz (Vatik. Abschrr. Karlsr. G. L. A.). Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 28: Bertholdo de Heilprunna Lic. in Decr. can. e. Worm. (Reg. Aven. 175, 459[b]). 1371 Oct. 30: Bertholdo de Heilprunna Lic. i. iur. can. can. S. Vict. extra muros Mogunt. (l. c. 176, 387[a]).

1377. **Heyles,** Philippus. 1533 WS. Wittenberg (‚Philippus Hailes Heydelberg.'). 1536 Oct. 18 Ingolstadt (‚Philippus Heyles Heydelburgensis scholaris iuris').

1382. **Heymar,** Michael. 1563 Mai 3 Ingolstadt: Georg. Poierweckh Landeshutanus stud. art. clarissimi dni D. Michaelis Heymarii famulus: Hiernach war Mich. H. damals i. Ingolstadt, wie es scheint als Docent.

1392. **Heyssius,** Sebastianus. 1535 Oct. 5 Ingolstadt (‚Udalricus et Sebastianus Heyss fratres Augustani').

1393. **Helfant**, Heinricus. 1541 SS. Wittenberg (‚Henric. Heluant Weissenburg.‘).

1399. **Helman**, Johannes. — 1512 Dz. 19 Köln (‚Joh. Helman cler. Colon. ad art. iur. et s.‘). Die S. 194 aus Höhlbaum, Mitteil. citierte Stelle bezieht sich wohl auf einen jüngern Joh. H., da der Name wiederholt i. d. Kölner Matr. erscheint.

1409. **Herboert**, Tidemannus. — Utrechter Bürgerfamilie (Mitt.).

1426. **Herwart**, Georgius. 1538 Fbr. 3 Leipzig (‚Georgius Herwart Augustensis 48‘). 1542 Dz. 22 Ingolstadt (‚Georgius Herwardt Augustanus‘).

1437. **Hexheim**, Herbordus de. Bulle Greg. XI dd. 1371 Nov. 20: Herbordo de Hecksheym laico Mog. d. (Reg. Aven. 180, 418[b]).

1443. **Hilliprandt**, Christophorus. 1554 Mz 1 Ingolstadt (‚Christophorus Hilli prandt ex Carinthia nobilis ½ fl.‘).

1453. **Himmelreich**, Jacobus. — Petitioniert um Verbesserung seines Wappens: „Nachdem Ich Jac. Himelreich I. U. D., geborner Wiener, in E. Khü. Mjt. Commission Sachen, auch lang Jar bey Gericht vnnd Rhat gebraucht worden, vnnd auf ditz Jar zu Ewr Rom. Khü. Mt. Stat Richter hie zu Wienn furgenommen worden, Ich aber zu solchem Ambt eines Sigl notdurfftig, Pit Ewr Rom. Khu. Mjt vnderthänigst, Ewr Khu Mjt wollen dieses furgenommen Wappen samt dem Lehensartikel, so meinem Namen nach Mir und meinen Sünen, der ich zwen hab in Ewr Khu. Mjt Diensten, den Jungen in His pania vnnd den eltern in Ewr Khu. Mjt. Niderösterreichische Cantzlei, Allergnedigst Taxfrei bewilligen“ — bewilligt Wien 5. Fbr. anno 52 (‚Adler‘ 1891 S. VIII). — 1516 WS. Wien (‚Jacobus Himelreich Viennensis‘ — Dr. Senator Viennensis).

1456. **Hirnheim**, Eberhardus de. — Stammsitz des Geschlechts ist Dorf Hürnheim, südl. von Nördlingen a. Goldbach (H. Bauer, Versuch e. urkdl. Gsch. der Edelherren v. Hürnheim i. Jahresber. d. hist. V. i. Oberdonaukr. 1863/64 S. 119 ff). — 1512 Sept. 16 Ingolstadt (‚Eberhardus de Hurnheim can. Frising. nobilis 1 fl.‘).

1457. **Hirnheim**, Georgius de. 1509 Mz 5 Ingolstadt (‚Georg. de Hürnham can. Elwang. 1 fl.‘).

1458. **Hirnheim**, Johannes Sebastianus de. 1508 Nov. 3 Ingolstadt (‚Joh. Sebast. de Hurnham 1 fl.‘).

1460. **Hirschhorn**, Eberhardus de. — Ueber d. Geschl. vgl. Hess. Archiv (X S. 94—165; XI S. 88—105). S. des Albr. v. H. u. der Kunig. v. Liebesberg. Eberhard erscheint 1345 Aug. 16 u. 1352 Jul. 31 auch als Archidiakon der Würzburger Kirche (Arch. UFrank. 28. 101. 107 u. 117). Als can. e. Worm. 1337 b. Schannat (Hist. ep. Worm. p. 103) erwähnt.

1474. **Höflinger**, Sebastianus. 1543 Oct. 14 Ingolstadt (‚Sebastianus Höflinger ex Praunau 64‘).

1477. **Hofmann**, Johannes. Nach Arnoldt (Hist. der Univ. Königsberg II 240), seit 1559 i. Königsberg prof. iur. primar. u. hrzl. Rat; ging ab der Pest wegen 1565.

1479 **Hohenberger**, Conradus. — 1510 SS. Wien (‚Conradus Hochnperger de Wolsperg 4 gr.‘).

1482. **Hohenfels**, Ulricus de. XI Cal. Aug: in anniversario dni Udalrici de hochenfels canonici et diaconi dantur tres floreni (Necr. Eistett. f. 376 A. R. Arch. Münch.).

1495. **Hohenwarter**, Johannes. — 1547 WS. Wien (‚Johannes Hohenbarter nobilis Stryrus 45‘).

1517. **Holtzschuher**, Hieronymus. 1487 Mz 12 Ingolstadt (‚Iheronimus Holtzschuher de Nurnberga 8 gr.‘).

1526. **Horborch**, Wilhelmus. Bulle Greg. XI dd. 1371 Mai 6: Wilhelmo Horborch Decr. D. can. e. Brem. (Regg. Aven. 175, 506[a]).

1528. **Horn**, Henricus. — Auch 1513 Jul. 5 i. Wittenberg eingeschrieben (‚Henricus Horn decan. e. S. Bonifacii Halberstat. eiusd. civ.‘).

1533. **Horneck**, Nicolaus. Ihn mit Nic. de Cornu zu identificieren ist doch gewagt, da letzterer schon 1352 als can. preb. e. S. Wydonis Spir. bacc. in decr. et scolaris in iure civili erscheint (Vatik. Abschrr. i. G. L. A. Karlsr.).

1534. **Horneck**, Sebaldus. [1510 Nov. 7 Ingolstadt (‚Sebaldus Hornegk Nurnberg. Bamberg, d. 64‘). Ohne Zweifel ein jüngerer].

1538. **Hornstein**, Johannes de. — 1380 Jan. 26: Hanns v. Hornstein Kirchherr u. Pfr. z. Landsberg a. Lech (OBayr. Arch. 49, 301) vglcht sich m. den dortig. Bürgern üb. d. Benutzung v. S. Veits Heiltum i. d. Pfrk. z. Ldsbg.

1551. **Hoven**, Henricus de. — 148, 8. 1384: Heinr. lic. in iure can. ‚sindicus‘ ist auf Heinr. de Breitenbach (No. 448) zu beziehen. Auf Hovens Promotion zum Decr. Lic. kann nur der Eintrag. im L. s. i. p. I vom J. 1387 Sept. 7 gedeutet werden.

1552. **Höwen**, Burcard. de. Auf ihn, nicht auf Burcard. de Constantia (1846), dürfte eine Notiz v. J. 1341 i. Registr. procur. Nation. Anglic. in univ. Paris. (Arch. f. Litt. u. KGesch. V 262. 266. 270) zu beziehen sein: ‚Burch. de Constantia determ. solv. XX sol.‘; ‚licent. fuit. d. Burch. de Const.‘; ‚incepit‘.

1565. **Huynghe,** Theso. 1484 Mz 10 Köln (‚Teso Huynghe de gronyngen ad art. iur. et s.‘).

1567. **Hüls**, Achatius. 1551 Sept. 13 Leipzig: bacc. — Wird auch erwähnt in Vogli, Tavole cronolog. degli uomini illustri per lettere nudriti dall‘ Università di Bologna 1726. p. 82.

1570. **Humerii**, Conradus. 1421 SS. Erfurt (‚Conrad. Humerye‘).

1571. **Hundt**, Wiguleus. 1530 Jun. 26 Ingolstadt (‚Wiguleus Hunt a Lautterbach nobilis 1 fl‘). 1539 Oct. 28 ibidem: in Rectorem electus est nobilis ac clariss. vir d. Wigileus Hundt a Lautterpach legum doctor et sacrarum Institutionum ordinarius professor. — Nov. 24: mag. d. Rector cum reliquis dd. ac scolaribus iuridice facultatis propter pestem Ingolstadii grassantem iussu principis Rainam concessit ac ibi ex eiusdem principis permissu iisdem iuribus ac privilegiis usus est. — 1540 Jan. 22: mag. d. Rector ab Ill^mo principe Guilelmo Duce Bauarie in numerum consiliariorum suorum vocatus et cooptatus Monachium abiit‘). — Ueber Hundts Einfluss als politischer Berater des Hz. Albrecht V von Bayern vgl. Goetz, d. bayr. Polit. i. erst. Jahrzehnt Hz. Albrecht V (1895) S. 18 ff. u. S. 92 ff. und die dort S. 94 anm. citirten WW. von Druffel und Riezler.

1572. **Hundtpis a Waltrams**, Johannes Matheus. Die Ingolstadter Notiz lautet genauer: 1550 Oct. 14 (‚Joannes Matheus Hundspijs de Vualtrams in Wellendingen can. Const. 1 fl.‘).

1576. **Huseman**, Johannes. Dechant von S. Margreden u. Archidiaconus i. Dortmund, Stiftspropst S. Patrocli i. Soest (Mooren, das Dortmunder Archidiakonat S. 188).

1587. **Jamnitz**, Andreas de. vgl. Schrauf, Magyarozszági tanulók (Budapest 1892) S. 143. 44. 201.

1592. **Jerichow**, Nicolaus de. — Die Herren v. J. nannten sich nach Schloss und Stadt Jerichow in der Havelberger Diözese; es gab aber auch eine Stendaler Patrizierfamilie dieses Namens (‚Die Herren v. Jerichow u. ihre Stammesgenossen‘ i. v. Ledebur's Archiv f. deutsche Adelgesch. I (1863) S. 111 ff).

1611. **Johannes**, Henricus. — 1495 Sept. 12 Köln (‚Henricus Johannis de Traiecto inferiori ad art. iur. et sub testimonio Magni Gerhardi de Harderwijck nihil solvit sed pro bedellis album dedit‘).

1615. **Jordanus**, Laurentius. 1543 SS. Leipzig (‚Laurentius Jordan ex Dipilliswalde‘); 1545 SS. bacc. [1557 Jul. Wittenberg: ‚Laurentius Jordan Reichstadiensis‘].

1622. **Iter**, Donatus. 1484 Sept. 26 Köln (‚Donatus yter de Curia albina ad art. iur. et s.‘).

1626. **Jung**, Timotheus. 1539 Apr. 17 Ingolstadt (‚Timotheus Jung Augustanus 64‘) — mit Ambros. Jung August.). Er unterzeichnet 1552 Aug. 2 mit Chph. v. Strass [s. d.] den Passauer Vertrag im Namen des Kf. von Brandenburg (Müller, Annal. d. kf. sächs. Hauses f. 116).

1634. **Kalm**, Albertus. S. des Albert (I) v. K. u. der Anna Roërs (Zs. d. Harzvereins 27, 440 ff.) — Die ‚geneal. Gsch. des alten braunschw. uradeligen reichsfreien Geschl. v. Kalm‘ von Brinkmeier, Braunschw. 1893 war mir nicht zugänglich.

1644. **Cammin**, Rako de. — Diese Nummer fällt weg, weil identisch mit No. 2915.

1645. **Cammynensis**, d. archidyaconus. Von 1408—46 wird Joh. Westphal als archid. Camin. genannt (Klempin, Beitrr. S. 413).

1647. **Kampman**, Albertus. — 1512 Dz. 1 Köln (‚Albertus Kampman de Werlis Colon. d. ad art. iur. et s.‘).

1649. **Kanitz**, Bernhardus. 1482 Sept. 11 Leipzig bacc. (‚Bernhard Kanitz de Gorlicz‘). Bischöflicher Official zu Görlitz (Knothe, OLaus. Adel S. 143).

1651. **Cantrifusoris**, Bertholdus. 1461 Jun. 13: Decr. Doctor Bonon. (Jun. 6: ‚disp. f. c. d. Bertholdo de Maguntia‘: L. s. i p. I).

1656. **Carchesius**, Antonius. — Chph. Manlius hatte ihm die Dedikation seiner Epigrammata zugedacht: ‚Epigrammatum liber abhinc triennium amplissimo viro Antonio Carchesio ICto et Consiliario Caesareo (cuius iuuenis in poetis Germanis celebre nomen fuit) a me destinatus erat; sed cum differretur editio, ipso interea XVII. Cal. Maj. a M. D. LXXII magno bonorum et doctorum omnium dolore nobis erepto apud chartas meas manuscriptus relictus‘ (Balbinus, Bohem. doct. II 307 No. 298).

1658. **Kärgl**, Wolffg. — ‚Dem Edl Vöst Wolffg. Kärgl starb 1523 sein Hausfrau Barbara Ebranin‘ (Kärglkapelle zu Sallingthal b. Landshut. — Eckersche Samml. auf der Münch. Hofb.).

1661. **Carlowitz**, Georgius a. — Besuchte die Fürstenschule S. Afra zu Meissen vom 10. August 1543 bis zum 16. April 1547. An diesem Tage wurde er mit 22 andern adeligen Alumnen auf Befehl des Kf. Johann Friedrich als Geisel nach Torgau gebracht, jedoch am 24. April desselben Jahres, da der Kf. kaiserlicher Gefangener ward, freigegeben (Afraner-Album hrg. von A. H. Kreyssig (1876) S. 2).

1667. **Caselius**, Johannes. — O. Tûselmann, Eine Studienreise durch Italien im J. 1562. Nach Briefen des Joh. Caselius. Aus einer Ilefelder Hdschr. Festschrift z. 350jähr. Jubiläum der Klosterschule i. Nordhausen.

1668. **Caselius**, Christophorus. 1553 Jun. 14 Wittenberg (‚Christoph. Chesselius Norhemensis‘).

1671. **Cassel**, Conradus de. Ein Conrandus Muytzing de Cassele bacc. in utroque iure wird 1371 Apr. 16 mit Kanonikat a. Dom zu Speyer providiert (Regg. Aven. 175, 454 [a]).

1672. **Castell**, Fridericus comes in. 1537 Jan. 1 Ingolstadt (‚generosus d. Fredericus Comes et dominus in Castell‘).

1673. **Castell**, Heinricus comes in. 1533 Mai 8 Ingolstadt (‚generosus d. Heinricus Comes de Castell eccl. mai. Bamberg. can. minorennis 2 fl.‘ — mit s. ältern Br. Conrad comes de Castel can. Herbip.).

1679. **Katzenstein**, vgl. Bschrb. d. O-A. Neresheim S. 310 ff. Die Katzenstein waren ein Zweig der Hirnheim (Biedermann, Altmühl t. CCX).

1680. **Kaufmann**, Johannes. 1491 Febr. 18 Ingolstadt (‚d. Johannes Kaufmann de Stertzing Leg. Doctor in iure civili lector meridianus‘).

1695. **Kenemann**, Hermannus. — 1482 Jun. 27 Köln (‚Hermannus Keyneman de groningen ad iura iur. et solv‘.).

1705. **Kettel**, Joachimus. 1556 Oct. 29 Ingolstadt (‚Joachim. Ketelius Pomeranus iur. stud. art. mag‘.).

1710. **Ketteler**, Wilhelmus. Noch zu vergleichen der inzwischen über ihn erschienene Artikel von Harless i. A. D. B. 43, 127 f.

1711. **Ketwig**, Wolfgangus. Nicht 1499, sondern 1497 Febr. 11 i. Leipzig zum bacc. art. promoviert.

1720. **Kindler**, Fabian. 1535 WS. Wittenberg (‚Fabianus Kindler Vratislaviensis‘).

1721. **Kindsberg**. — vgl. Holle, Urkdl. Gesch. der Frh. v. Künsberg in der Vorzeit Blassenberg genannt (Arch. f. OFrank. V3 1 ff.).

1724. **Kint**, Nicolaus. — Ueber s. Thätigkeit als stellvertretender Generalvikar vgl. Arch. UFrank. 28, 179 f.

1725. **Kint**, Theodericus dict. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 12: Theoderico dicto Vint (!) de Cluus (?) can. e. S. Vict. extr. mur. Mog. (Regg. Aven. 177, 256[b]). Derselbe?

1726. **Kirchberg**, Henr. Theuerdank de. — 1547 u. 1548 im Gefolge des Hz. Heinr. v. Braunschweig auf dem Reichstag zu Regensburg (Mameranus, Catal. totius aulae p. 56): Henr. Deuerdank.

1728. **Kirchperger**, Ludovicus. — 1537 SS. Wien (‚nobilis Ludovicus Kyrchperger de Viechhofen 7 sol. den.‘ — Consiliarius regius et Austriae subpraeses Prouinc.‘).

1736. **Kirpuechen**, Gabriel. — 1552 Padua (‚Gabriel Kirpuecher Carnus.‘).

1740. **Kirsperger**, Ulricus. 1494 Fbr. 15 Leipzig bacc. (‚Udalricus Kirsperger de Vilseck‘).

1741. **Kirsperger**, Udalricus. 1551 WS. Erfurt (‚Udalricus Kyrssberger Halberstad.‘).

1744. **Kitzscher**, Johannes de. — Ueber s. verhängnisvollen Einfluss auf den Hz. Bogislav X u. s. schlimme politische Thätigkeit i. Pommern handelt Barthold, Gesch. v. Pomm. $IV_2$ S. 6 f. 23.

1746. **Clammer**, Christophorus. 1532 Apr. 1 Ingolstadt (‚Cristophorus Klammer ex Kaufpeurn 64‘).

1750. **Kleinher**, Johannes. Bulle Greg. XI dd. 1371 Apr. 22: Johanno dicto Cleinherre de Liechtemberg can. e. Worm. (Regg. Aven. 178, 41[a]).

1756. **Klingen**, Waltherus de. 1366 Nov. 4 Walterus de Klingen can. e. S. Alberti Augien. mai. Const. d. (G.-L. Arch. Karlsr.).

1759. **Klöckler**, Christophorus. 1538 Mai 2 Ingolstadt (‚Cristofferus Kleckletus ex Iberlingen art. mag. Friburg. ddt‘).

1767. **Kneussel**, Johannes. — 1502 Mai 30 Ingolstadt (‚Johannes Kneissel ex Ingolstadt‘). — Scheint von dem im Text erwähnten J. K. verschieden zu sein.

1771. **Kniprode**, Winricus de. — Bulle Gregors XI 1371 Mai 5: Wynrico de Knyprode can. e. S. Pauli Leod. (Regg. Aven. 173, 204[b] No. 12).

1772. **Knoblauch**, Adolphus. Consilia von ihm in der Consiliensammlung des Laur. Kirchhoff Fcf. 1605. t. III.

1781. **Koblenzl,** Johannes. — 2. S. des Christoph v. K. zu Prossegk u. der Anna v. Lueg Burggräfin zu Luenz. Seit d. 16. Jul. 1564 Freiherr, seit 1590 Reichsfreiherr Cobenzl v. Prossegk zu Lueg, Leutenburg u. Mossa b. Cormons, 1566 erzhzgl. Rat z. Graz, 1567 oberster Hofkanzler und Kammerpräsident Statthalter zu Triest, kais. Gesandter zu Rom 1571 und zu Moskau 1576, Geh. Rat u. bevollmächtigter Minister auf den Reichstagen, 1578 Landcomtur des deutschen Ordens der Ballei Ostreich, auch Comtur zu Wiener-Neustadt u. Laibach u. Prior zu Brixenei, Landeshauptmann in Gradiska u. 1592 in Krain. † 1600 (‚Adler' N. F. IV 101; vgl. a. A. D. B. i. Artik. ‚Lud. Cobenzl'; Herrmann, Russ. Geschichte III 254).

1789. **Koch,** David. 1554 Jun. 2 i. Tübingen (‚David Kocus Augustensis').

1790. **Cochlaeus,** Johannes. Von Interesse ist noch nachstehende Notiz i. d. Ingolstadter Matrikel: 1547 Aug. 2: ‚d. Joannes Dobineck de Wendelstain dict. vulgo Cochleus art. mag. Colon. et S. Theol. Mag. Ferrar. can. cathedr. eccl. Vratisl. et can. chori S. Wilibaldi Eystet. nihil ddt' (acerrimus catholicae religionis propugnator, qui Lutheri falsa dogmata doctissimus in lucem editis scriptis solide refutavit: a. m.). 1504 Apr. 26 Köln (‚Johannes Doebner (sic) de Wendelsteyn Eysted. d. ad art. iur. et s.'). Neuerdings noch erschienen: M. Spahn, Johannes Cochlaeus. Ein Lebensbild aus der Zeit der Kirchenspaltung. Berl. 1898.

1792. **Kochner,** Conradus. 1344 Jun. suppl. K. Karl IV zu Gunsten Conradi dict Kochner prbr. in iure can. periti de can. s. exp. praeb.

1797. **Kolb,** Georgius. 1509 SS. Leipzig (‚Georgius Kulb de Nurnberga X').

1808. **Köln,** Gerhardus de. — Vielleicht 1366 Oct. 2: d. Gerardus prbr. notarius dominor. reddituariorum civitatis Colon. (Publ. d. Gesellsch. f. rhein. Gesch. K. X. p. C XXI).

1818. **Commerstadt,** Theophilus a. — Vom 19. Januar 1546—49 auf der Fürstenschule S. Afra zu Meissen. 1547 als Geisel nach Wittenberg (vgl. No. 264). (Afraner-Album hrsg. v. Kreyssig S. 7).

1821. **Koneke,** Gerhardus iun. 1421 SS. Erfurt (‚Gerhardus Konekin XX gr.').

1837. **Könneritz,** Christophorus de. 1532 Jan. 8 Ingolstadt (Cristofferus a Könritz nobilis 1 fl.').

1838. **Conradi,** Joachimus. vgl. noch Kosegarten I 126 ff.: Pyl, Greifswald. Kirch. II 919 f.

1842. **Conreschim,** Jacobus. — 1504 Mai 18 Köln (‚Jacob. de Koenerschen Colon. d. ad art., non iuravit quia minorennis sed dns doctor mag. Christian de Koenerschen genitor eiusdem promisit ut moris suo tempore eum velle inducere ad jurandum et s.').

1847. **Konstanz,** Franciscus de. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 28: Francisco Murer de Ravensburg mag. art. can. e. Const. (Regg. Aven. 177, 529).

1861. **Korb de Waldeck,** Ulricus. Die Korb v. W. sind Waldecksche Burgmänner, doch von Adel (Bodmann, Rheingau. Altertum. S. 370 ff.; Über die Waldeck a. a. O. S. 363 ff.).

1876. **Cottennauer,** Christophorus. — 1457 WS. Wien (‚Cristophorus Kottenawer de Albershofen 4 Sol. den.' — in der Nat. Rhen.).

1881. **Craffter,** Antonius. 1558 Jan. 7 Ingolstadt (‚Antonius Craffter Augustensis patricius 1 fl.').

1882. **Krailsheim,** Marquardus de. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 28: archiep. Prag. — betreffend Marq. de Kreulsheym can. e. Mosbac. Herbip. d. (Regg. Aven. 181, 484[b]).

1885. **Cranberg,** Joachimus. 1543 WS. Wittenberg (‚Joachimus Kramberg Hamburg.'). 1550 Dz. 1 Köln (‚Joachimus Kroennenburg Hamburgensis').

1890. **Krantz,** Eggerdes. 1483 WS. Rostock: bacc. art.

1896. **Kreich,** Tilemannus. — 1530 u. 1543 Tilemann. Kriech prbr. can. e. Colon. (Varrentrapp, Hermann v. Wied S. 130a. 1). 1530: Tilem. Kreich ppos. Wetzflar. et episcop. Hildeshem. (scil. Balthas. Mercklin s. d.) cancellarius auf dem Augsburger Reichstag (Coelestin, Rchst. z. Augsb.); zugleich Verweser und Verwalter der kais. Kanzlei (D. Stdtechron. 23, 264).

1901. **Kreckwitz,** Ernestus a. 1551 Mai 26 Wittenberg (,Ernestus a Kreckwitz nobilis Silesius').

1902. **Cremer,** Hermannus. 1496 Mai 4 Rostock (,Hermannus Kremer de Frisia ddt II mr.' — post Doctor); 1497 SS.: bacc.; 1499 WS.: mag. art.

1905. **Krenkingen,** Lutoldus de. — Stammschloss bei Thiengen i. Baden.

1924. **Kronberg,** Ulricus de. 1398 erscheint er als decan. S. Marie in Campis (Baur, Hess. Urkk. III 579).

1937. **Kuchel,** Johannes. Noch 1520 Apr. 29 als Kanzler des Hz. Georg v. Sachsen auf dem Tag zu Nordhausen (J. S. Müller, Annal. f. 73).

1943. **Kühdorf,** Ulr. de. — Fehlt nicht bei Biedermann (Altmühl tab. 217). Ulricus v. K., S. des Arnold v. K., Culmbach'schen Amtmanns zu Osternohe. Er erscheint seit 1555 als Br. Ansbach'scher Amtmann zu Burg-Than, zugleich als Gan-Erbe auf dem Rothenberg, zuletzt 1568 (a. a. O.).

1950. **Kummer,** Georgius. 1550 Oct. 25 Wittenberg (,Georgius Kommer Vuarsensis').

1952. **Kuna de Kunstadt,** Henricus. Mährisches Geschlecht (Pfeiffer, Schauplatz des ehemal. Adels i. Mähren S. 53—55). Vielleicht ein S. des 1519 auf Luckow sitzenden Smil Kuna v. K. — 1553: Heinricus Kuna de K. ppos. e. Olomuc. (Balbinus Misc. hist. Decas II tab. ff.; Wolny, Kirchl. Topogr. v. Mähr. I 1, 199).

1954. **Kunowitz,** Johannes de. — ,Des Herrn Johann v. Kunowicz gedencken des S. Francisci Ordens-Closters in Hradrischt Briefe, welches er gestifftet und datirt' (Pfeiffer, Schauplatz des ehemal. Adels i. Mähr. S. 104).

1955. **Chünring,** Balthasar a. — Vielleicht Balthasar a Kuenring Dominus in Seefeld, aulicus Annae Ungariae reginae, 1530 auf dem Reichstag zu Augsburg (Coelestin). Die Geschichte der Herren v. Kuenring von Friess war mir nicht zugänglich.

1961. **Curia,** Ulricus de. 1363 Jan. 17: Ulricus Supercuria can. (Frising?) (Regg. Vat. V. 150, 338b).

1969. **Kutzleben,** Casparus a. 1583—85 als kf. Rath thätig (J. S. Müller, Annal. d. kf. sächs. Haus. f. 183—89).

1972. **Lacu,** Fridericus de. Ueber d. Rittergeschlecht de Lacu, vom See vgl. Laber, Aelteste Chron. der St. Wemdingen S. 53 ff. dort (S. 127) genannt: 1271 Frid. de Lacu iur. u. s. Br. Sigfried; (S. 128) 1332: Frid. de Lacu.

1979. **Laiming,** Orlandus de. — 1443 SS. Wien (,d. Rulandus de Layming can. e. Patav. 1 fl. Ung.').

1981. **Lamberger,** Andreas. — Andreas (II) v. Lamberg zu Rotenbühel, S. des Sigismund d. ä. v. L. u. der Kunig. v. Apfaltrern, baute Schloss Habach, 1529 Landesverweser, 1534 Landesverwalter in Krain, lebte noch 1540; tot 1559. Verm. 1, m. Margaretha v. Siegersdorf 2, m. Kath. Esther v. Dietrichstein (7 Kinder) (,Adler' N. F. V 178). — 1514 WS. Wien (,Andreas Lamberger ex Ratenpuchel nobilis').

1982. **Lamberg,** Balthasar a. — Aus der Hauptlinie Ortenegg u. Ottenstein (Nebenlinie Schneeberg). 2. S. Georgs (II) v. L. Herrn auf Ortenegg und

der Maria Magd. v. Thurn. Theol. Doctor. Dompropst zu Salzburg. geb. 1483 † 1530 (‚Adler‘ N. F. V 197).

1989. **Lampl**, Andreas. 1550 SS. Wien (‚Andreas Lampl Styrus‘). Andreas Lämpl, can. e. Gurcen. † 18. Febr. (Font. r. Austr. II Bd. 29).

2001. **Landsberg**, Johannes de. — Joh. (VII) de L. 1322 can. e. Meten. p. pr. prim. Ludovici imp. (Hautemer II 211 [b], ms. Univ. B. Strassb. 154).

2002. **Landsberg**, Conradus de. War auch can. e. Spir. seit 1299. † 1336 (Schöpfl. Als. dipl. No. 812).

2006. **Landschad**, Philippus. Cisner schrbt 1559 Oct. 31 v. Heidelberg a. e. Freund i. Fkch.: ‚Landschadius noster una mecum in Iudicio curie assidebit. Nunc demum ei Iuris exercitatio est necessaria ut et a me volente ita Patre quotidie exercetur. Ipse nunc abest, alioquin tibi respondisset. (Opusc. p. 940). — Kann sich auch auf Johannes Landschad a Steinach (i. Heidelberg immatr. 1549 Apr. 15) ‚post Aulae electoralis marschallus et Mosbac. praefectus‘ beziehen, der 1553 mit Cisner und Julius u. Anton Geuder nach Frankreich gegangen war (Reuther, Vit. Cisneri p. 16).

2009. **Lang**, Paulus. 1489 Oct. 17 Ingolstadt (‚Paulus Lang ex Augusta‘).

2011. **Lange**, Gotscalcus. 1442 WS. Erfurt: Rector (‚mag. Gotschalcus Lange de Haghen in utroque iure baccal.‘).

2019. **Langenmantel**, Petrus. — Wohl ein Enkel jenes Georg L. aus Augsburg, der sich als erster in Tramin ansiedelte und 1511 in die ständische Adelsmatrikel von Tirol aufgenommen wurde (‚Adler‘ N. F. I (1891) S. 99).

2023. **Lao**, Heinricus de. — 1310. 11. 24: mag. Heinricus pleb. in Laa Pat. d. (F. r. Austr. 28 No. 128. 137. 210).

2029. **Last**, Conradus. — Conr. Conradi Last 1362 Dz. 7 von Urban V mit Can. e. Const. providiert (‚tibi qui sex annis iuris can. studio insistens in eo laudabiliter profecisti et in eo iure peritus ac Caroli Romanorum Imp. capellanus existis canonicatum e. Const. conferimus n. obst. quod. parr. e. in Jesingen Const. d. obtines‘: Reg. Vat. 151, 334 [a]). S. Nachfolger in der Pfarrkirche zu Jesingen wurde nach s. Tode Rud. dict. Tetikofer [s. d.].

2037. **Laurentius**, Nicolaus. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 29: Nicholao Laurentii can. e. S. Bartholomei Leod., mag. i. art. (Reg. Aven. 179, 236 [b] No. 368).

2044. **Lebenther**, Joh. — 1494 Mai 2 Ingolstadt (‚Johannes Lebenther ex Langenzenn 6 gr.‘).

2056. **Leininger**, Achatius. — 1490 Sept. 17: Achatius L. Doctor der freien Künste Licentiat in geistl. Rechten Pfarrer zu Villach u. Rosegg (Mitt.).

2057. **Leininger**, Sigismund. — Gleichfalls 1490 Sept. 17 urkundlich, ein Vetter des vorigen (Mitt.).

2067. **Leonberger**, Georgius. 1532 Jan. 8 Ingolstadt (‚Georgius Leonperger Ratisponensis‘ — famulus des Henr. a Pfeffenhausen in Luckenpaint nobilis can. e. Ratisp.).

2069. **Leonrod**, Johannes Georgius a. 1528 Nov. 1 Ingolstadt (‚Johannes Georgius Leonroder nobilis ex Arberg‘ — mit s. Br. Sebastian L.).

2070. **Leonrod**, Carolus de. Bulle Greg. XI dd. 1371 Nov. 9: Carolo de Leonrode can. e. Bamberg. (Reg. Aven. 177, 729 [a]).

2073. **Lerchenfelder**, Hieronymus. 1516 Mai 27 Ingolstadt (‚Iheronimus Lerchenfelder de Straubing 64‘).

2076. **Levenou**, Bartholomeus de. — 1290 Fbr. 11: Ritter Bartholomeus von Liuenowe Z. in einer Urk. des Mkgf. Otto von Brandenburg (Riedel B I 193).

2078. **Lewetzow**, Heinr. — Die S. 302 gegebenen Nachrichten müssen gestrichen werden, da der in den Acta genannte sich 1523 Jun. 1 i. d. Ingolstadter Matrikel findet: ‚Henricus Lebesowe ex Ratisbona cler. Bamberg. 8 gr.' Der Name vielleicht = Liebesau (vgl. No. 2077).

2091. **Lierheim**, Fridericus de. — S. des Kunrat v. L. u. der Adelheid Späth v. Vaimingen. Er war auch Kirchherr zu Hergoltingen; verzichtet auf alle Bezüge aus der Pfarrei H. 1333 Mai 30 (Steichele, Bschr. Bist. Augsburg III 1251 f.).

2093. **Lierheim**, Conradus de. Älterer Br. des ältern Friedrich v. L. (Steichele a. a. O.).

2099. **Limburg**, Albertus Schenk de. 1417 WS. Erfurt (‚nobilis Albertus Schenck baro can. Herbipol. 1 fl.').

2115. **Lindenau**, Johannes a. 1557 cantor e. Merseburg. (Ludwig, Reliq. ms. IV 493).

2121. **Linck**, Sebastianus. — vgl. No. 757 Oswaldus ab Eck.

2131. **Lobkowitz**, Bohuslaus de Hassenstein a. — 1492 zum B. von Olmütz gewählt, doch vom Papste nicht bestätigt (Pilarz u. Moravez, Morav. hist. II 183 f.; Augustini Ser. episc. Olomuc. ed. Richter p. 175).

2147. **Lockhorst**, Wilhelmus. — Ueber die Familie vgl. de Francquen, Recueil hist. généal. 1826.

2150. **Longus**, Johannes. — Fällt weg, weil identisch mit No. 2012 Joh. Lange.

2154. **Lösch**, Leo. 1516 Febr. 27 Ingolstadt (‚Leo Lösch nobilis Monacensis 1 fl.').

2156. **Lossainen**, Fabianus de. — 1486 Sept. 1 Köln (‚Fabianus Losyaen de Monte regio ad art. iur. et s.').

2166. **Löwenstein**, Johannes de. — 1530 Johannes a Lebenstain eccl. cathedr. Spir. can. et ad S. German. ppos. auf dem Reichstag zu Augsburg (Coelestin).

2178. **Luchs**, Oswaldus. 1549 Mz 10 Ingolstadt (‚Osualdus Luchs Eystedensis 48' -- obiit a. 85. 1. die April.).

2193. **Lump**, Johannes. — vgl. a. Varrentrapp, Herm. v. Wied S. 63. 83.

2199. **Lung**, Wolfgangus Christophorus. 1554 Mai 8 Ingolstadt (‚Wolffgangus Christofferus Lung nobilis ex Tandern stud. iur. 1 fl.'). Schreiben des Wolf Chph Lung zu Dandern, bayr. Rats u. Pflegers zu Aichach an die Pfalzgräfin u. Herzogin Mechill v. 6. Juli 1578 (i. Münch. Allg. RArchiv — Select Lung). Epitaph: ‚Hie liegt begraben der Edl vnd gestreng Wolff Christoff Lung zu Tandarn, starb ledig standts den 21. Juli A° 1618' (Bibl. reg. Monac. — Eckersche Sammlung I 78).

2200. **Lunge**, Nicolaus. 1415 Jan. 9: Decr. Lic. Bonon. (‚d. Nicolaus Johannis de Strigonio'); 1417 Mz 20: Decr. Doctor Bonon. (‚d. Nicolaus Johannis de Stringonio fuit conventuatus s. doctoratus in sacristia parva S. Petri in iure can.').

2203. **Lupfen**, Johannes de. — Burg Lupfen in der Baar, unweit Thalheim, zwischen den Quellen des Neckar u. der Donau. 1371 Jan. 28: Bulle Greg. XI Johanni dict. Lupphen can. e. Const. non obst. can. et preb. in eccl. Cella episc. (Reg. Aven. 179, 402[b] u. 527[b]).

2213. **Lutz**, Wolfgangus. 1554 Jan. 25 Ingolstadt (‚Wolffgangus Lutz Landspergensis affinis dni Baptiste' — I. U. D. et Imp. Cam. Spir. Assessor factus).

2223. **Machwitz**, Hernestus a. 1553 Oct. 13 Wittenberg (‚Ernestus a Machewitz Comitis [a Reinstein (Regenstein s. d.)] minister equestris ordin.').

2236. **Mahrenholz**, Balduinus de. 1539 SS. Wittenberg (‚Boldewinus Marnholdt nobilis dioc. Halberstat.‘).

2237. **Mayer**, Burckardus. 1442 Apr. 18: d. Bischof v. Konstanz bestätigt den Tausch, den mag. Nic. Gundelfinger in Decr. Lic. Pfarrector z. Cappel u. Burkard Meyger stud. in utroque iure, ständiger Vikar zu Hagnau, mit ihren Pfründen vollzogen haben (Regg. epp. Const.).

2238. **Maynberger**, Johannes. Das Rektorat wurde ihm a. 18. Oct. desselben Jahres verlängert: ‚predict. d. doctor Joh. Mainberger Rector ex dispositione d. principis Lodowici fundatoris de concordi consensu et unanimi voto omnium facultatum continuatus et confirmatus est in Rectorem univ. studii Ingolst.‘ (Matr.).

2265. **Maltitz**, Johannes de. 1504 SS. Leipzig (‚Johannes de Maltitz‘).

2272. **Manteuffel**, Erasmus de. — vgl. noch Barthold, Gesch. v. Pomm. $IV_2$ S. 83. 129 ff. 315.

2287. **Marschalk**, Gerhardus. 1481 Apr. 4 Ingolstadt (‚Gerhardus Marschalkus de Gosserstet‘).

2291. **Marsoner**, Thomas. 1500 SS. Leipzig (‚Thomas Marschover de Attist VI‘).

2292. **Martini**, Johannes. — Joh. Mertijn, Decr. Doctor, dec. S. Joh. Traiect. † 1506 Mai 1 (Resolut. d. Stifts zu S. Johann. vgl. Matthaeus, De nobilitate p. 551). Die eccl. Anthoniensis vielleicht Stift S. Walburg zu Arnheim (Mitt.).

2297. **Massenhausen**, Ortlinus de. — ‚A° 1339. 4. Cal. Jul. † Ortliebus de Maezzenhausen‘ (Bibl. Monac. reg. ‚Ecker‘sche Samml. No. 2267. I 35).

2302. **Matzperger**, Franciscus. 1538 SS. Wittenberg (‚Franciscus Meitsberger Salsburg.‘). 1544 Jan. 27 Ingolstadt (‚Franciscus Metsperger Saltzburg. iuris studiosus‘).

2306. **Mazzeler**, Henr. — 1277 Ulr. Macerel miles dict. de Vricke u. s. Brüder Heinricus et Johannes (Arch. Basel: Urk. Klingenthal 76 — Mitt.).

2316. **Mehlishofen**, Heinricus de. 1363 Mai 16: Joh. dict. Bonstennen (Bonstetten?) can. S. Steph. Const. bittet um preb. in dicta eccl., erledigt durch den Tod qu. Henrici de Macheltzhoven (G. L. A. Karlsruhe — Vatik. Abschrr.).

2318. **Meier**, David (v. Joseph M.).

2321. **Meier**, Josephus. 1533 Febr. 28 Leipzig: bacc. 1536 Jun. 7 Ingolstadt (‚Joseph Mair et David Mair fratres ex Lichtenfels‘).

2338. **Meixner**, Johannes. — Nic. Cisner an den Würzb. Arzt Joh. Posthius (dd. Spirae 7 Mai 1572): für die durch Raph. Sailers [s. d.] Abgang erledigte Assessorstelle am Reichskammergericht erscheint ihm besonders geeignet Joh. Meichsnerus Augustanus, qui ad 10 annos Consiliarium egit Nassaviorum Comitum Arangii Principis fratrum a quibus se huc contulit, ut a negotiis ad quietem animum revocaret. ICtus est doctus, exercitatus et eloquens, homo industrius et diligens ac vir bonus probatisque moribus — ist aber Augsburger Confession (Cisneri opusc. ed. Reuter. Fcf. 1611 p. 981 f.). — Dr. Johann Meichsner Relation von dem Reichstag zu Augspurg a. 1566 an seine Herren die Wetterauischen Reichsgrafen (Senckenbergische Sammlung von ungedr. u. raren Schriften z. Erläuterung der Rechte u. Gesch. von Teutschland I 212—319).

2339. **Meckau**, Melchior de. — Erscheint seit 1480 Aug. 20 auch als rector ppositus S. Laurentii Norimberg. (Mitt. d. V. f. Gesch. d. St. Nürnberg XI 88). Ueber ihn zu vgl. Ciaconii Vitt. pontiff. III 203.

2347. **Mellerstadt**, Wolfgangus. 1508 Apr. 8 Ingolstadt (‚Wolfgang. polichius al. melderstat Lips. 8 gr.‘).

2348. **Memmingen**, Rudolfus de. — 1322 erscheint auch ein Rudolf. de Memmingen als Leutpriester zu Wangen i. Allgäu (Hist. polit. Bll. 106. 880).

2349. **Menchen**, Johannes. — 1493 Mai 15 Köln (‚Johannes Mencheyn ad art. i. et s.').

2355. **Mepsche**, Johannes. 1539 Oct. 22 Ingolstadt (‚Johannes Mepsche Frisius nobilis').

2360. **Mergenau**, Caspar. — War nicht von 1495—1501 sondern von 20. Mz 1491 — 19. Juli 1495 Archidiakon des Breslauer Hochstifts (a. a. O. S. 285).

2373. **Mesch**, Georius. 1483 Febr. 15 Leipzig: bacc. (‚Georg. Metzsch de Liptzk').

2374. **Messenbeck**, Seyfridus. — Seyfried Messenbeckh zu Schwendt, Diepolting u. Kalling hinterliess auch eine Tochter Marie Veronica, die 1594 den Wolf Hector Jägenreutter zu Pernau heiratete (‚Adler' II 150).

2381. **Metzler**, Johannes. — Ausführlich über M. hat neuerdings gehandelt Bauch i. Zs. V. f. Gesch. u. Alt. Schles. Bd. 32 (1898) S. 49—81. Hiernach war Dr. Hans M. e. S. des aus Feldkirch i. Vorarlberg stammenden Hans M., der zunächst nach Neusohl i. OUngarn ausgewandert, dann nach Schlesien gekommen war u. der Hedwig Thurzo, Schwester des spätern Breslauer B. Johannes Thurzo. Wahrscheinlich ist M. in Neusohl, nicht i. Breslau, geboren; die Leipziger Matr. hat wenigstens eine Notiz, die unzweifelhaft auf M. zu beziehen ist: 1509 ‚Joh. Meczczeler de Newen sol.'.

2383. **Michaelis**, Johannes. 1467 SS. Leipzig (‚Johannes Michaelis de Cubito').

2389. **Militis**, Wernherus. Bulle Greg. XI dd. 1371 Mai 6: Wernero Militis bacc. in iure can. can. e. Hamburg.

2396. **Mitra**, Wildericus de. 1344 Jun. 4: Frid. comes de Lyningen suppl. pro familiari suo dilecto Wilderico Johannis zu der huben subdiac. Worm. studente in legib. (Reg. Clem. VI v. 22). 1371 Jan. 28: Bulle Greg. XI Wilderico de Mitra can. e. Prag. Lic. in decr. (Reg. Aven. 175, 424[a] No. 99). 1384 Mai 17: mag. Wilderich von der Huben Z. in e. Urk. des B. Mangold von Konstanz (Regg. epp. Const.).

2401. **Möckelius**, Philippus. — 1572 Nov. 24, 1574 Jun. 11, 1575 Mai 24, 1593 Nov. 6: Philipp Mockel, Schöffe zu Düren; 1595 Jun. 26; Dr. Philipp Mockel, Schöffe zu Düren (Annal. f. d. Gesch. d. NRhein. 64, 302 ff. 314).

2403. **Molendino**, Petrus de. — Pieter van der Molen (Muelen), mag. art. can. S. Salvatoris Trai. † nach 1449 (Mitt.).

2405. **Moll**, Nicolaus. — 1460 Apr. 16 Z. in Wien: Maister Niclas Wiert anders zugenant Moll, Doctor in geistl. Rechten geweichter Auspurg Bystumbs (Mitt. Salzb. Ldsk. XIV 134). 1486 ist Doctor Moll Vertreter der Aebtissin von Kirchhaym a. bischöfl. Hof zu Augsburg (Steichele, Beitrr. I 122).

2407. **Moller**, Joachim. Ueber s. schriftstellerische Thätigkeit vgl. noch Schröder-Klose, Lexik. d. hamburg. Schriftstell. 5, 358.

2408. **Moller**, Johannes. 1502 SS. Leipzig (‚Johannes Muller de Hamburgk tm').

2409. **Moller**, Theodoricus. Cisner hatte in Angers Freundschaft mit Theodoric. M. geschlossen ‚excellenti ingenio et singulari iuris cognitione praedito adolescente' (Cisn. Opusc. p. 463). Es existirt eine von M. i. Rostock recitirte selbstverfasste Rede ‚De Henrico Leone duce Saxonie et Bauarie' (i. Chytraei Orat. Arg. 1600. I 169—184).

2430. **Monte** Leonis, Heinricus de. — Durch die Kölner Matrikel wird die S. 355 ausgesprochene Vermutung bestätigt: 1485 Dez. Köln (‚Henricus de Louen-

bruch ex valle Monasterii S. Cornelii (Cornelimünster) ad iur. iuravit et solvit').

2432. **Montfort**, Alfardus de. — S. des Ludwig v. M., Herrn zu M. (Montfoort b. Utrecht), seit 1439 Sept. 16 can. e. S. Marie Trai., seit 1445 Nov. 22 i. Kapitel. † vor 1466 (Mitt.).

2433. **Monfort**, Johannes Jugo. — Kann nur Johannes 3. S. des Gf. Hugo v. M. († 1491) u. der Elis. v. Werdenberg sein, der, wie es scheint, da seine beiden älteren Brüder geistlich wurden, in den weltlichen Stand zurücktrat. Er regierte nach seines Vaters Tod gemeinschaftlich mit seinem jüngern Br. Hugo, nannte sich Johann ‚Gf zu Montfort u. Rothenfels' und residierte in Argen. War 2 mal vermählt (Apollonia v. Kirchberg † 1518 u. Magd. v. Oettingen), hinterliess jedoch keine Kinder. † 1529 Sept. 19, begraben in Langenau (Vanotti, Gsch. d. Gf. v. Montfort).

2438. **Mornauer**, Alexander. — Tiroler Familie. Sein Grabstein vom J. 1578 in der Pfarrkirche zu Rottenberg i. Tirol (‚Adler' N. F. I (1891) S. 111).

2440. **Mörs**, Dietericus de. vgl. Ritter, EB. Dietrich v. Mörs u. d. Stadt Köln 1414 bis 24 (Annal. d. h. V. f. NRhein 56, 1—90).

2445. **Morung**, Theodoricus. — Da sein Todesdatum ungewiss ist, so ist von Wichtigkeit die Notiz: 1508 Nov. 29: perpet. vicar. in parr. eccl. S. Sebaldi in opido Nuremberg vac. per obit. Theodorici Moring (Mitt. d. V. f. Gesch. d. St. Nürnberg XI 95).

2451. **Mosheim**, Rudelbertus de. vgl. noch Klein, Gesch. d. Christent. i. Oestr. u. Steierm. IV 87—91; Baldi, Rudbert v. M., e. Bild aus d. Zeitalt. d. Ref. i. Bayr. Ztg 1864 No. 326; Wiedemann, Ref. u. Ggenref. i. Ld. u. d. Ens II 335 ff.

2464. **Mulbeck**, Johannes. — Scheurl schreibt am 1. Jan. 1511, er habe erfahren, dass Mulbeck, der ihm noch 300 fl. schulde, in Preussen sei u. im Dienste des Bischofs von Riesenburg stehe (Neue Mitt. a. d. Geb. hist. antiq. Forsch. XIX (1897) S. 407.

2475. **Mummelingen**, Sifridus de. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 28: Sifrido de Mumelingen perp. vic. in e. Herbip. bacc. in decr. (Reg. Aven. 178, 643[a]).

2494. **Munt**, Henricus. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 27: Henrico dict. Munt presb. Brem. d., bacc. in leg. (Reg. Aven. 178, 653[b]).

2501. **Nachtrab**, Paulus. War schon 1564 Fbr. 11 Vertreter des deutschen Ordens auf der Versammlung der fränkisch. Stände zu Windsheim (Jung, Misc. IV 522).

2538. **Neuenburg**, Mathias de. Bulle Clem. VI dd. 1351 Oct. 15: Mathie nato Matie de Nuiwenburg can. e. Haselac. Arg. d. (Reg. Vat. 210, 31[b]).

2546. **Neumann**, Wenceslaus. — Vielleicht bezieht sich nachstehende Urkunde auf ihn: 1588 Nov. 10: Kf. Joh. Georg belehnt d. Gebrüder Friedrich, Wentzel, Hans, Christoph u. Jacob die Naumaenner zu Mose (Mosow) (Königs Hdschr. Samml.: K. Bibl. Berlin).

2553. **Nidbruck**, Casparus. — vgl. a. Font. r. Austr. I 19, 177.

2561. **Noot**, Odulphus v. d. — ‚Seigneur de Waudignies . . créé chancelier de Brabant par lettres du 17. Janvier 1531, nommé lieutenant ‚de la souveraine cour féodale du même duché en 1540'. War vermählt mit Philipote de Watermale, die ihm Nachkommenschaft schenkte. † 1543 Mz 31, begraben in S. Gudula z. Brüssel (Herckenrode, Nobiliaire p. 1433).

2562. **Noot**, Petrus v. d. — S. des Geldophe van der Noot († 1492 als Kanzler von Brabant) u. der Petronella Gommer, Vater des Adolph v. d. N. (Herckenrode, Nobiliaire p. 1433).

2563. **Noot**, Wilhelmus v. d. — ‚Vice-chancelier et lieutenant de la cour féodale de Brabant.' 1589 Febr. 4 in den Ritterstand erhoben (Herckenrode, Nobiliaire p. 1434).

2583. **Nostitz**, Nicolaus a. — Ausführliches über seinen Tod (König's hdschr. Samml.: K. Bibl. Berlin).

2593. **Nulensis**, Hugo. — 1502 Dz. 18 Köln (‚Hugo ter Nuel de Groninghe ad art. iur. et s.').

2627. **Offensteten**, Ortolfus de. Urkundet als decan. e. Salisburg v. 1356—1392 (Mitt. Salzb. Ldsk. XII 192). Erscheint als collector per provinc. Salzeburg. generalis 1384. 87 (Font. r. Austr. II 28, 519. 545).

2628. **Offensteten**, Otto de. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 5: Ottoni de Hovenstete can. e. Ratisp. (Reg. Aven. 175, 259[b]).

2635. **Oldendorp**, Johannes. — vgl. noch A. Freybe, Joh. Oldendorps Schrift über Billigkeit u. Recht (Zs. d. Savigny-Stift. Röm. Abt. 1893. S. 97 ff. abgedr. S. 100—114); C. v. Kaltenborn, d. Vorläufer des Hugo Grotius auf d. Gebiete des Ius naturae et gentium. Lpz. 1848. S. 233 f.

2642. **Olisleger** (Bartz), Heinricus. 1535 SS. Wittenberg (‚Henricus Bert Wesaliensis ducatus Clivensis').

2650. **Ortegell**, Wolfgangus. — S. Epitaph in Bologna (ms. Univ. Bibl. t. II 55): ‚Ornatissimo viro Vuolfgango Ortegel Germano Nicolaus ab Ebeleben. Damianus Pflug, Randolphus a Bunau Praeceptor (!) B. M. hoc monumentum pietatis ergo f. f. Obiit a. salutis nostre MDXLII. Non. Aug. aetatis vero sue XXXII'. (v. Luschin in Mitt. d. k. k. Centralcommission NF XV 30. 146).

2663. **Ostero**, Johannes. — 1348 Jun. 21 Joh. Osterode officialis cytra Zwinam dni episc. e. Camin. (UB. Meckl. 6854). — 1335 Mz 17 Joh. de Osterrode cler. dni Henrici de Borch (Schlesw. Holst. Regg. III 504).

2666. **Osterwiek**, Gotfridus de. — 1504 Jun. 10 Köln (‚Joffridus Osterwyck de Rees ad art. iur. et s.').

2684. **Otting**, Johannes de. 1444 Wien: bacc. in iure (‚M. Johannes de Otting pro bacc. 1 fl.': Matr. iur.).

2705. **Pannwitz**, Andreas de. — Soll 1533. 44 Hofmeister der Herren v. Bieberstein zu Forst gewesen sein. Wird in den Neumärkischen Lehnsbriefen „Doctor der Rechte" genannt. † zwischen 1556 u. 59 ohne Leibeserben (Mitt.).

2707. **Pannwitz**, Wolframus de. — Samter, Chron. v. Liegnitz erwähnt ihn nach 1350 als r. e. S. Marie in Liegnitz (Mitt.).

2713. **Parchim**, Johannes. — 1315 mag. Johannes dict. de Parchym vicepleb. in eccl. S. Nicolai in Rotzstoch (UB. Meckl. No. 3747). 1317 Mz 4 pleb. in Sternberg (l. c. 3884).

2716. **Parsberg**, Fridericus de. 1432 Oct. 13: Frid. Prasperg decan. Ratisp. orator generalis sinodi Basil. (Regg. Boic. XIII 243); 1434 Apr. 9: Frid. Parsperger ppos. Ratisp. orator S. general. synodi (l. c.).

2765. **Pfeffersack**, Johannes. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 10: Johanni dict. Pfeffersag de Luternbach cler. Mog. d. (Reg. Aven. 180, 174[a]). — Es muss dahin gestellt bleiben, ob dieser, auf den sich ohne Frage die in [—] ge-

gebenen Bemerkungen beziehen, mit dem in den Acta genannten J. Pf. identificirt werden darf.

2774. **Pflug**, Damianus. — ‚Damian Pflug zum Stormthal hat Universitäten besucht und nachmals an des Hz. von Jülich Hof gestanden. Ehlicht aet. 25 J. Catharina v. Schönberg aus dem Hause Stolberg, Friedrichs und Rahel Ende aus dem Hause Rossberg T., mit der er 1½ J. in der Ehe gelebt, eine einzige T. (Magdalena) erzeugt hat. † 1579 Jan. 17 aet. 28 J. (!) und liegt zu Wolckwitz begraben.' (König's Hdschr. Samml.: K. Bibl. Berlin; vgl. Leichpredigt gehalten von P. Heydereich, Pfr. z. Wolckwitz. Lpz. 1579.)

2775. **Pflug**, Julius. 1523 finden wir Pfl. zum 2. mal in Leipzig, wo er sich dem Studium des römischen Rechts widmet (‚iuri civili operam dare cogor, quando assessor lectus sum in commune istud nostrorum hominum iudicium': an Joh. Hess dd. Lips. 1523 Jan. 5). Ist jedoch nicht am Reichskammergericht thätig gewesen.

2778. **Pfutzinger**, Ludovicus. 1389 Dez. Heidelberg (‚Ludewicus Putzinger de Herbipolim'). 1403 Dez. 4: Bacc. iur. Heidelberg. (‚Ludewicus Phuczinger, scolasticus eccl. Onelspacensis Herbipol. dyoc. a° d. 1403 (1402?) in die b. Barbare virginis promotus est ad gradum baccalariatus in iure, satisfecit facultati, per d. Johannem de Noet, decretorum doctorem').

2784. **Pierer**, Johannes. — 1538 WS. Wien (‚Joannes Pyrer Aflencianus Stirus ddt sol. 2').

2792. **Pirkheimer**, Johannes. — Dass auch der ältere Joh. P., also der Grossvater Willibalds, ein guter Jurist war, wird von Chph. Scheurl bezeugt in seiner Dedikationszuschrift (1506 Sept. 1) an Charitas P., die älteste Schwester Willibalds: Joannem avum Pirkheymerum et Joannem patrem P. (Opp. Pirckheimeri p. 340 f.).

2800. **Planitz**, Heinricus a. Ritter Heinr. v. d. Plaunitz auf Wiesenburg gelobt dem Hz. Moritz v. S. Treue dd. Wissenbergk, 21. Apr. 1547 (Orig. i. Dresden. H. St. Arch. No. 11 315 [b]).

2801. **Planitz**, Johannes de. — Hans v. Plawnitz, Ritter und Amtmann zu Grimma: 1520 Sept. 17 (Dresd. H. St. Archiv Orig. 10 286) u. 1531 Jun. 5 (Orig. 10 625). Derselbe? 1516 Febr. 15 ist Joh. v. Plawnitz Doctor Zeuge i. e. kf. Urkd. (Dresd.).

2827. **Pollart**, Johannes. 1465 Oct. 9. wird Petr. Wymaris pape familiaris mit can. et cellerar. S. Martini et Arbog. in Surburg provid., vakant durch den Tod des Joh. Pollart (Zs. f. G. d. ORheins N. F. V 148).

2831. **S. Pölten**, Hartmannus can. — † Oct. 14: ‚Hartmannus can. S. Ypoliti' (Necr. S. Pölten i. F. r. Austr. 21, 677).

2832. **Pomerio**, Hermannus de. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 27: Hermanno nato qu. Hermanni de Pomerio de Orbo cler. Mog. d. bacc. in decr. (Reg. Aven. 178, 653 [a]).

2833. **Pommern**, Christophorus. — Die vermutete Identität findet ihre Bestätigung durch die Ausführungen Bartholds, Pomm. Gesch. IV; S. 264 ff.

2864. **Preuner**, Philippus. — In dem Oedtischen ms. heisst's von ihm: „Phil. Preuner, Ritter aus Steyermark, war v. 10. Juni 1536 bis im Herbst 1542 NÖstr. Regimentsrat, ist hernach eodem anno 1542 Ihro k. Maj. Hofkammerrat und a° 1550 mit dem Titel Frh. zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein als Freyherr in Herrenstand erhoben, K. Ferdinands Geh. Rat u. Kämmerer u. Ihro Maj. Hofkammerpräsident zu Wien a° 1552 geworden; er besass die Herrschaft Schwadorf als Pfandschaft, auch wurde ihm von K. Ferdinand a° 1552 die ansehnliche Herrschaft u. Stadt Weytra

in NÖstreich u. Staacz pfandweise überlassen". Stammvater der z. Z. noch allein blühenden Linie der Reichsgrafen Breunner. † 1556 Apr. 20 zu Wien; begraben in der Pfarrkirche bei den Schotten, woselbst sein Epitaph. (Mitt.). — 1515 SS. Wien (‚Nobilis Philippus Preyner de Lambach').

2886. **Prunner**, Johannes. 1552 Jena (‚Johannes Brunner Viennensis').

2887. **Puchheim**, Marquardus de. — Ausführliches über das Geschlecht bringt Wissgrills Nachlass i. ‚Adler' XIV 130 ff. Marquardus wird nicht genannt; doch erscheint XVII 207 i. d. Stammtafel ein älterer Marquard.

2888. **Püchler**, Simon Wolffgangus. — Vielleicht Guolfg. Puhlerus secretar. et tribun. aerarius, aulicus Annae Ungariae reginae, 1530 auf dem Reichstag zu Augsburg (Coelestin; vgl. a. Deutsch. Städtechron. 23, 294).

2892. **Pusch**, Georgius. — 1491 Jun. 5 Köln (‚Georg. pusch de Hanis ad art. iur. et s.').

2915. **Rakow**, — „Johannes Rakow (clericus) hatte i. J 1326 einen Prozess mit der Familie Vostenyge vor dem geistl. Gericht und ist deshalb, obwohl er später nicht wieder genannt wird, zu den Geistlichen zu rechnen" (Pyl, Greifsw. Kirchen II 714).

2934. **Rathsamhausen**, Egenolfus de. Bulle Clemens VI dd. 1352 Mai 22: Egolfo de Ratzinhausen clerico Arg. d. dudum de can. sub exp. prebende dignitatis personatus vel officii in e. Rynaug. dicte dioc. proviso de custodia dicte e. provid., non obst. quod e. par. in Egginheim dict. dioc. obtin. (Suppl. Reg. Clem. VI. v. 22, 15[a]).

3009. **Rengers**, Hesselus. — 1485 Jun. Köln (‚Hesselus Rengers de Gronynghen Monast. d. ad leges iur. et s.' — mit Joh. Rengers).

3026. **Reuther**, Matthaeus. 1525 WS. Leipzig (‚Matheus Reuther Bambergensis').

3073. **Rochau**, Jac. Zachar. a. — ‚Rochovius quidam nobilis Marchicus' wird i. e. Briefe des Joh. Caselius v. 23. Jun. 1562 als i. Bologna anwesend erwähnt (Festschr. f. Ilefeld No. 6. S. 31).

3095. **Rorbach**, Georg. Christoph. — Das Epitaph findet sich auch i. d. Eckerschen Sammlung (I 72) der Münch. Hofbibl. mit folgendem Zusatz: ‚Anno 92. den 9. Aug. † Balburg v. Rorbach gb. v. Schellenberg'.

3119. **Rost**, Theodericus. — 1420: Theoder. Rost de Alzey scol. e. Worm. (Schannat, Hist. ep. Worm. I 90).

3123. **Rotberg**, Arnoldus. Nicht 1480 sondern 1440 Decr. D. Bonon.

3134. **Rotenhan**, Sebastianus de. — Sechs Bildnisse von ihm beschrieben i. Bericht d. h. V. zu Bamberg X 31.

3135. **Rotermundt**, Gotslavus. Später in pommerschen Diensten, zuerst Hauptmann in Neuenkamp, seit 1575 Hauptmann in Franzburg, „ein eifriger Verteidiger fürstlicher Gerechtsame" (Barthold, Gesch. v. Pommern $IV_2$ 399. 424 f.).

3139. **Rover**, Henricus. — Die auf Gerard. Rover bezügliche Notiz fällt weg. Henr. R. † 1408 (Preuss. Sammlung II 223 — Mitt.).

3146. **Rudner**, Balthasar. Für den Eintrag vom 23. Dez. 1476, den ich auf No. 1574 bezogen habe, kommt möglicherweise Rudner in Betracht.

3210. **Sachsen**, Nicolaus de. — meister Nicolaus Vordis erscheint 1413 u. 1420 als Vikar von S. Blasien in Braunschweig u. Notar (D. Städtechron. 16, 24. Anm. 42. 59. 327).

3228. **Salanck**, Augustinus de. Von 1447—65 Bischof von Raab (von Gams S. 374 ‚Augustinus' genannt).

3263. **Schack,** Otto. — 1484 Jul. 16 Köln (‚Otto Schacke ad art. iur. et s.‘).

3285. **Schaumberg,** Petrus. — vgl. noch Veith, Bibl. August. IV 18 sqq.; A. D. B. XXV 462 f. Ueber Petr. v. S. als Humanist handelt P. Joachimsohn, d. humanist. Geschichtschrb. S. 20 f.

3301. **Schenkink,** Heinricus. — 1487 Mai 12 Köln (‚Henricus Schenckynck de Monasterio ad iur. iuravit et s.‘).

3305. Schernberg et Goldegk, Carolus **Graf** a. — ‚Graf‘ ist hier nicht als Angabe des Standes, sondern als Familienname zu fassen. Andere Sprossen dieses Geschlechts kommen in Ober-Kärnthen vor (Mitt.).

3310. **Scheurl,** Johannes. — In der letztgenannten Schrift widmet Chph. Scheurl dem Vetter die rühmenden Worte: ‚ceterum cum lux et cultus sacerdotalis doctrina sit, tu in Italia et maxime Romae, ita de ingenuis disciplinis et Scaevolarum scientia meritus es, ut domum tuam effeceris Vratislauiensem oraculum, ut tuo grauissimo iudicio fere omnes lites, quae in provincia oriuntur, iuste sapienterque diffiniantur, quem maximus antistes Johannes V tam charum hodie habet, quam olim Panetium Scipio, Aristandrum Alexander‘.

3325 **Schyring,** Johannes. 1551 schenkte Hz. Heinr. d. Friedfertige von Mecklenburg seinem Kanzler Joh. Sch. ein Haus in Schwerin (Meckl. Jahrbb. XVIII 77).

3332. **Schleinitz,** Ernestus de. — Hier. Emser widmete ihm s. Ausg. des Erasmischen Enchiridion militis Christiani Lips. 1515. Auch finden sich in den Opusc. Hier. Emseri (1517) einige Epigramme an Ern. de Schl. u. e. Epistola Philippi Beroaldi ad Hier. Empser de moribus eiusdem Dni Hernesti de Schlynitz.

3342. **Schlick,** Franciscus. — Jüngerer Br. von Matthaeus S. (No. 3344).

3344. **Schlick,** Matthaeus. — Der Kaiser schenkt den Brüdern Caspar u. Matthaeus Schl. 1435 Oct. 28 die Herrschaft Falkenau mit Heinrichsgrün b. Elbogen. 1437 Oct. 31 werden die Brüder Schl. zu Reichsgrafen v. Passaun erhoben. Matthaeus erwirbt 1446 noch Stadt und Schloss Neudeck b. Elbogen u. teilt sich mit s. Bruder Nicolaus nach Caspars Tode in dessen grossen Grundbesitz. Vererbt s. Güter auf s. 3 Söhne (P. Drivok, Aeltere Geschichte von Eger S. 266 ff.; Gradl, Zur ältesten Gesch. der Schlick i. ‚Adler‘ XIII S. 18 ff. 25).

3358. **Schnaidpeck,** Johannes. — 1520 Jun. 18 u. 1522 Aug. 9 als niederösterreichischer Kanzler genannt (Fontes rer. Austr. I. Abt. 1, 245. 57).

3374. **Schönberg,** Caspar a. — Aeltester S. des Caspar v. S. auf Reinsberg, vom 21. Oct. 1543 bis 1549 auf der Fürstenschule S. Afra zu Meissen; 1547 als Geisel nach Torgau (vgl. No. 1661). Beisitzer des Reichskammergerichts in Speyer, dann Rat, später erster Präsident des Appellationsgerichts, zuletzt Präsident des Oberconsistoriums zu Dresden. † 1586 Jan. 21. In Wilsdruff beigesetzt (Afraner-Album hrsg. von Kreyssig S. 3).

3384. **Schöneck,** Henr. de. — Ueber s. Entfernung vom bischöfl. Stuhl durch P. Clemens VI vgl. d. Brief Karls IV v. 21. Dez. 1348 i. Zs. d. h. V. f. Schw. XX S. 3 No. 5 (Mitt.).

3394. **Schorer,** Ulricus. — Vielleicht auf Sch. die Notiz des L. s. i. p. zu beziehen, wonach 1507 Jun. 28 ein ‚Udalricus fil. Andree Const. d.‘ zum Decr. D. Bonon. promoviert wurde.

3401. **Schreckh,** Georgius. — 1434 WS. Wien (‚Georius Schrick de Scherdinga p.‘); 1439 SS. Wien (‚Georius Schrek de Scherding: bacc.‘ — obiit ut Licentiatus iuris).

3404. **Schulenburg,** Daniel a. — 1561 Ende des Jahres studieren die ‚Brüder' Daniel u. Werner v. Sch. unter Petr. Victorius i. Florenz; Joh. Caselius nahm, als er a. 24. Dez. desselben Jahres nach Florenz kam, bei ihnen Wohnung. An Daniel richtet Caselius am 11. u. 24. Jul. desselben Jahres einen Brief nach Rom (Festschr. f. Ilfeld No. 6. S. 4. 34).

3407. **Schulenburg,** Werner a. — Ein Bruder von Daniel v. Sch. Aus e. Brief, den Joh. Caselius [s. d.] an ihn 1562 a. 12. Apr. nach Florenz richtet, ergiebt sich, dass Werner früher in Frankfurt a. O. studiert hatte (Festschr. f. Ilfeld No. 6 S. 23). Nach Danneil nicht festzustellen.

3409. **Schulte,** Hieronymus. — Wohl identisch mit Hier. Schulterus, an welchen Caselius [s. d.] a. 21. Mz 1562 nach Venedig, a. 28. Apr., 26. Jun., 18. Jul. u. 1. Aug. desselben Jahres nach Padua e. Brief richtete (Festschrift f. Ilefeld No. 6 S. 32—34).

3414. **Schulz,** Hieronymus. — 1485 Jul. 16 Köln (‚Jeronimus Schulteti de Glogouia bacular. in art. iur. et s.').

3416. **Schumer,** Johanni. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jun. 11: Johanni Scumer Decr. D. can. e. Mogunt. (Reg. Aven. 176, 363[a]).

3432. **Schwab,** Petrus. — 1486 Dz. 22 Köln (‚Petrus Swaffe de Koldicet (?) ad iur. iuravit et s.').

3433. **Schwab,** Wipertus (I). Als Humanist neuerdings von G. Bauch geschildert (Zs. d. V. f. Gesch. u. Alt. Schles. 31 (1897) S. 152—157). Er wurde 1508 i. Frankfurt zum bacc., 1512 Jan. 25 zum mag. art. befördert. 1513/14 Mitglied des Consiliums der Artistenfakultät, 1514/15 Dekan, 1518 Secretär der Universität. Als Dekan veröffentlichte er: Viperti Sueui Fagij Philosophicus triumphus in Academia Frankofordiana ad Oderam: cum philosophiae insignia conferret celebratus Anno suprasesquimillesimum decimo quinto. Id. Jul. — Francof. 4°, dem Kanzler Dietr. v. Bülow [s. d.] gewidmet. Nach Bauch war er 1526 Ordinarius des Civilrechts i. Frankfurt a. O., seit 1528 erst in Diensten der St. Breslau.

3437. **Schwalenberg,** Autor a. — † 1569 Jun. 23 z. Stettin (nicht 1596). War verm. mit Regina Stromer aus Leipzig (Mitt.).

3498. **Seckler,** Adam. — 1498 Aug. 29 Köln (‚Adam Seckler de myddelheim ad art iur. et solv.').

3507. **Senfft,** Eytel. — 1530 Dr. Eyttel Senfft Kanzler des Bischofs von Worms auf dem Reichstag zu Augsburg (D. Städtechron. 23, 260).

3515. **Sierck,** Philippus de. — 4. S. des Ferri (I) v. Sierck u. der Adelheid de Bayon. 1308 Archidiac. von Ligny, Tull. d.; 1331 zum letztenmal urkdl. als Domherr von Trier. War auch cantor e. Tull. et archidiac. Metensis (Florance, Hist. des seigneurs et comtes de Sierck en Lorraine. Paris 1895. p. 24. 27. 33—36).

3532. **Silvensis,** Johannes fr. — 1330 übergab B. Johann von Prag die Verwaltung der S. Peter- u. Paulkirche zu Seelau dem Seelauer Prämonstr. Mönch Johannes (Cermák, Premonstráti v. Cechách S. 213 f. — Mitt.).

3544. **Smalenberg,** Eberhardus de. Greg. XI dd, 1371 Jan. 26: Everhardo de Smalenberch can. e. S. Servacii Trai. Leod. d. (Reg. Aven. 174, 225[b]).

3551. **Snell,** Nicolaus. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 29: Nicolao Snell de Balgingen can. SS. Felicis et Regule Turic. Const. d. mag. in art. (Reg. Aven. 178, 73[b]). 1384 Mai 17. 18: meister Nicolaus Snelle Lerer geistl. Rechtes; Oct. 22: Nic. Snell. Decr. D. vicar. generalis Mangoldi ep. Const. (Regg. epp. Const.).

3559. **Sontheim,** Wilhelmus de. 1430 Jul. 19: Wilh. v. Suntheim Chorherr ze Regensburg (Regg. Boic. XIII 181).

3582. **Speyer,** Rembotus de. Hier kommt vielleicht noch mag. Rembotus can. Worm., medicus Caroli IV Imp. in Betracht, für welchen letzterer 1354 Nov. 2 bei Innocenz VI um Thesaurarie zu Worms u. Kanonikat z. Speyer suppl. (Vat. Abschrft. i. G. L. A. Karlsr.).

3587. **Speiser,** Petrus. Doctor can. Const. et consiliarius 1530 auf d. Reichstag zu Augsburg (Coelestin).

3593. **Spiegel,** Theodericus. — 1530 ist Dr. Theoderich Spiegel unter den Räten des Kf. Joh. Friedr. v. Sachsen auf d. Reichstag zu Augsburg (D. Städtechron. 23, 260).

3612. **Stael,** Wilbrandus. — 1487 Oct. 27 Köln (‚Wilbrandus Stayll ad art. iur. et s.‘).

3617. **Stamler,** Georgius. — Der ‚geistl. vicari herr Jorg. Stambler doctor, korherr aber nit priester‘ war 1538 mit Sigism. Han [s. d.] u. Doctor Wolfg. Baumgartner [s. d.] mit der interimistischen Verwaltung des Bistums Brixen betraut (Font. v. Austr. I Abt. 1, 497).

3623. **Stapensen,** Henricus de. — 1547 u. 1548 Henricus Stopenzen Iurium Lic. unter den Räten des Hz. Heinr. v. Braunschweig (Mameranus, Catal. totius aulae p. 95).

3629. **Starschedel,** Innocentius de. — 1520 Apr. 29 unter den Räten des Hz. Georg auf dem Tag zu Nordhausen. Ebenso 1534 Jan. 11 als hzg. Rat u. Amtmann zu Leipzig genannt (J. S. Müller, Annal. d. kf. sächs. Haus. f. 73. 89).

3643. **Stein,** Eitelwolf. de — vgl. noch F. Falk, der Mainzer Hofmarschall Eitel Wolf v. Stein in Hist. polit. Blätt. C XI (1893) S. 877—94.

3652. **Stein,** Conradus de. — VIII Id. Aug.: Conradus de Lapide ppos. e. Eystett. qui legavit . . (Necr. Eistett. f. 32[a]).

3735. **Strassburg,** Reimboldus de. — 1331 Reinboldus can. S. Steffani Arg. (Bz. Arch. Strassb. — G 4245[4]).

3690. **Stirtzilnheim,** Cuno de. Bulle Gregors XI dd. 1371 Jan. 28: Cunoni de Stirzelnhem bacc. i. u. iure can Mogunt. (Reg. Aven. 179, 315[a]); 1371 Oct. 30 (l. c. 173, 168[a]).

3713. **Stralsund,** Johannes de. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 28: Johanni Tribuzes de Zundis can. B. M. Stetin. Camin. d. (Reg. Aven. 179, 270[a]).

3747. **Streitberg,** Georg de. — 1530 ist Georg v. Streitberg, Ritter, Vicedominus in Kärnthen, unter den kais. Räten auf dem Reichstag i. Augsburg (D. Städtechr. 23, 259).

3772. **Suderman,** Hermannus. — 1488 Mai 19 Köln (‚Hermannus Zuderman de Tremonia ad art. iur. et s.‘).

3806. **Taner,** Johannes. — 1498 SS. Wien (‚Johannes Tanner ex Purkhausen‘).

3811. **Tauffkirchen,** Christoph de. — Wolf Christoph Taufkirch zu Gutenberg, 1572 Landrichter zu Amberg und Nabburg, 1587—92 zu Burglängefeld (Vhdl. h. V. OPfalz u. Reg. 23, 327).

3819. **Teck,** Simon dux de. — Wird auch bei Pfaff, Gsch. d. Hz. v. Teck, Württ. Jahrbb. 1846. S. 83 ff. nicht genannt.

3827. **Tettikofen,** Rudolf de. — 1372: Rudolph. de Tettikoven can. Const. qui in iure can. pluribus annis Bononie studuit (Vatik. Arch. — Mitt.).

3832. **Thanc,** Petrus. — Lies Thant, eine Utrechter Bürgerfamilie (Mitt.).

3854. **Thümen,** Joh. de. — Aeltester S. des Cuno v. Th. auf Blankensee (Kr. Jüterbog-Luckenwalde). (Mitt.)

3867. **Thurn,** Georius de. — 1501 WS. Wien (,nobilis generosus Georgius de Turri 4 sol. den.').

3878. **Topel,** Ortolfus de. — ,A° M. CCC. LXI. II. Id. Januar. † Ortolfus de Topel can. Patav.' (Cod. g. 1730: Bibl. Monast. reg.).

3891. **Trautmannsdorff,** Wolfgang. Theodoricus a. — 1565 dedic. Joh. Aurbach [s. d.] dem Wolfg. Theod. v. Trautmannsdorff zu Paungarten u. Tozzenbach, mit dem er vor 8 Jahren in Italien innige Freundschaft geschlossen, s. Ausg. der ,Invectiva in podagram' des Danziger Fel. Fidler (Forsch. z. K. u. L. Gsch. Bay. III 240). 1591 Aug. 15 wurde Wolfg. Dietr. v. Tr. als kaiserl. Kommissar mit der Untersuchung der Beschwerden des Passauer Bischofs Urban v. Trenbach [s. d.] betraut (Wiedemann, Ref. u. Gegenref. i. Ld. u. d. Ens II 409).

3900. **Trier,** Tolomanus de. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 28: officiali Bonon.: de canonicatu Tolomanno Sthoden cler. Trev. in e. B. M. ad grad. Mog. (Reg. Aven. 179, 311ᵃ No. 515).

3945. **Uswanger,** Gasparus. Er erhielt 1527 Nov. 20 von K. Karl V ein Wappen (,Adler' XI 48); wird 1530 unter den Sekretären des K. Ferdinand auf dem Augsburger Reichstag genannt (Coelestinus).

3961. **Vechelt,** Albertus. — Es gab noch einen andern Träger dieses Namens, der 1506 Febr. 8 ein Kanonikat am Stift S. Blasii in Braunschweig erhielt. † 1519 Nov. (Mitt.).

3965. **Vels,** Ferdinandus baro in. — 1547 u. 1548 auf dem Reichstag zu Regensburg im Gefolge des Bischofs von Trient: Ferdinandus baro à Vels (Mameranus, Catal. totius aulae. Col. 1550. p. 86). — Die Herren v. Vels sind seit 1501 Inhabcr des Brixischen Lehens Schloss und Gericht Schenkenberg bei Vels in Tirol, Gericht Kastelruth (,Adler' N. F. I (1891) S. 150 f.).

3996. **Vilshofen,** Michael de. — 1455 WS. Wien (,Michael Krachenberger de Vishofen 4 gr.' — abbas in Ossia).

4003. **Vitzthum,** Wenceslaus. — Neu-Schönberg bei Klösterle im ehemaligen Saazer Kreise wurde 1471 von den Gebrüdern Georg und Busso v. Vitzthum erworben. 1479—1502 Burkhart v. Vietzthumb und auf Neuen-Schönberg (Schlesinger, Stdtbuch. v. Brüx No. 395), 1491—96 Georg v. V. (Schlesinger, Chron. d. St. Elbogen S. 41).

4012. **Vogel,** Paulus. — 1546 auf der Fürstenschule S. Afra in Meissen. Erst Conrektor, dann Rektor (1552—54) zu Schulpforta. I U. D., kf. Hofrat und Kanonikus zu Merseburg. † 1589 Oct. 15 (Afraner-Album herausgegeben v. Kreyssig S. 8).

4022. **Voltelen,** Johannes. — 1543 Dz. 12 erscheint ein ,Eberhard. Voltelen Osnabrug.' in Köln.

4057. **Walt,** Wernher. dict. — Ein Simon de Walde de Moguntia 1344 (Guden C. d. Mog. II 1096).

4059. **Waltheri,** Georgius. — vgl. Pyl. i. A. D. B. 41, 25 f.

4087. **Wedel,** Matthias. — vgl. Pyl i. A. D. B. 41, 414.

4112. **Weisseneck,** Hertnidus de. — ,A° Domini M.CCC.LXXXI. † d. Herdnidus de Weisseneck in die S. Elis. vidue' (Bibl. Monac. reg. — C. l. 1730).

4142. **Wenstelius,** Johannes. — Wohl ein S. des Hans Wenstl auf Windischbergerdorf, Pflegverwesers in Cham 1548—58 (Lucas, Gsch. d. St. Cham

S. 215; Vhdl. NBay. 25, 168; OBayr. Arch. 28, 38). — 1557 Jul. 5: D. Johannes Wenstel, Advokat a. K. Reichskammergericht in Speyer (Annotata 1572). Ein Hans Chph. Wenstl erscheint 1568 als Landrichter zu Cham (OBayr. Arch. 28, 39).

4215. **Wildenberg**, Johannes de. Bulle Gregors XI dd. 1371 Apr. 22: Johanni Lichtenowe de Prussia can. e. Cammin. (Reg. Aven. 174, 108[a]). 1371 Febr. 20: Johanni Lichtenowe de Prussia can. e. Colberg. Camin. d. (l. c. 177, 184[a]).

4231. **Windeck**, Sigismund. de. — 1499 SS. Wien (‚d. Sigismundus de Windeck nobilis 4 sol. den.‘).

4251. **Winzingerode**, Johannes de. — 1363 Nov. 21: Hz Ernst v. Braunschweig erteilt s. Genehmigung, dass Arnold v. Porthenhagen die zu seinem Burglehen in Uslar gehörigen Dörfer Wiggenhofen u. Waggenhofen dem Johann v. W. u. dessen Brüdern ‚cappelan Hinrik u. Tile‘ verpfändete (Sudendorf UB. III No. 204 S. 133). 1368 Jan. 7: mit s. Brüdern in derselben Pfandsache genannt (l. c. No. 341 S. 229). Um diese Zeit muss er ein Kanonikat i. Paderborn erhalten haben. 1370 Mai 23: Joh. de W. Domherr u. Kämmerer von Paderborn zahlt mit andern im Auftrage des B. von Paderborn dem Gf. Gottfried v. Arnsberg 5000 fl. für das von letzterm aufgegebene Marschallamt von Westfalen (Schaten, Annal. Paderborn. ad a. 1370 (II 378). Noch im Januar 1371 befand sich Johann in Deutschland, da er die von Hz. Otto v. Braunschweig 1371 Jan. 11 ausgestellte Urk. in der genannten Pfandsache mit seinen Brüdern besiegelte (Sudendorf IV 67 No. 86). 1375 Mai 20 sichern ihm s. Brüder Heinr. u. Dietrich, falls sie vor ihm ohne Leibeserben sterben sollten, die Leibzucht an dem Dorfe Allerdeshausen zu (l. c. V 62 No. 54). 1400 an der Wahl des Hz. Wilhelm v. Berg zum Bischof beteiligt, 1401 Jan. 31 wird er mit andern Domherren vom Banne befreit, mit welchem ihn der vom Papst ernannte Gegenbischof belegt hatte (Schaten II 466 f.).

4256. **Wiszebecker,** Johannes. Bulle Gregors XI dd. 1371 Jan. 28: officiali Bonon . . mandatur fieri gr. de can. Johanni Wyszebecker de Wytzenhusen r. alt. SS. Symonis et Jude in e. S. Martini Erford. Mog. d. in eccl. S. Marie Erford. (Reg. Aven. 179, 313[b] No. 519).

4272. **Woldehorn**, Marquardus. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 28: Marquardo Woldehorn perp. capell. in e. Hamburg. Brem. d. (Reg. Aven. 178, 363[a]).

4275. **Wolff**, Erasmus. — Epitaph: ‚Mag. Erasmus Wolfius Landsperg. can. ad S. Mauritium August. et pastor ad D. Mauritium Ingolst. cum biennium praefuisset eccl. suae vita functus est XVIII Jan. A° MDLIII‘ (Cod. g. No. 3012 p. 106[b] — Münch. Hofb.).

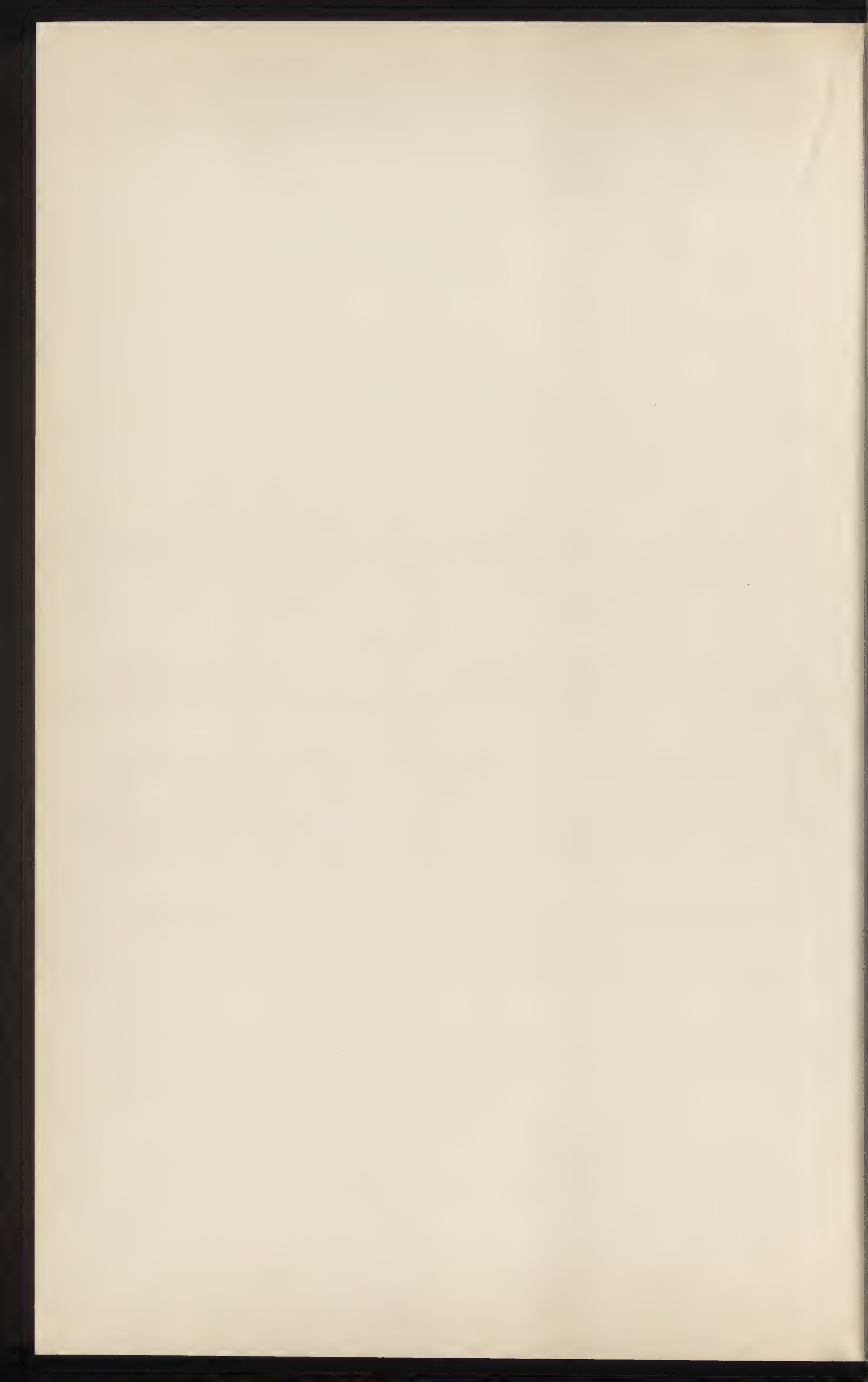
4291. **Wolkenstein,** Wilhelmus a. — Burg und Gericht Wolkenstein im Hintergrund des Grödenerthales, seit 1292 im Besitz des Geschlechts v. Pradell, welches sich seit 1320 v. Wolkenstein nannte. — Frh. Wilhelm II v. Wolkenstein-Trostburg seit 1539 Statthalter in Innsbruck (‚Adler‘ N. F. I 166).

4361. **Zollern,** Fridericus comes de. Suppl. Caroli IV Roman. Imp. dd. 1344 Jun. für nobil. Fridericus nat. Friderici comitis de Hohenzolr dict. Straburger (Vat. Abschrft.: G. L. A. Karlsr.).

4363. **Zollner**, Leonhard. — 1476 Doctor Leonhard Zolner dechant in Cham (Lukas, Gsch. v. Cham S. 126).

4372. **Zuden**, Bernhardus de. Bulle Greg. XI dd. 1371 Jan. 23: Bernardo de Zuden can. e. Camin. bacc. in Decr. (Reg. Aven. 176, 65[a]).

# Anhang.



# Verzeichnis

derjenigen in den Acta genannten Personen, die nicht als ordentliche Mitglieder der Natio Germanica zu betrachten sind.

## Ehrenmitglieder:

1. **Agrippa** [v. Nettesheim], Cornelius Henricus
298, 5. 1530. Cornelius Henricus Agrippa [cf. Andreas Kungsmarck].

Wegen seiner einflussreichen Vertretung der Nation bei K. Karl V bei dessen Anwesenheit in Bologna mit andern in die Nation gratis aufgenommen. — Der berühmte Gelehrte (gb. i. Köln 1487 Sept. 14 † daselbst 1535) befand sich damals als Archivar und Historiograph im Gefolge des Kaisers in Bologna. Eine von ihm herrührende Beschreibung der Krönung wurde nach seinem Tode herausgegeben (Henr. Corn. Aprippae Descriptio coronationis Bononiensis, cum illius orationibus. Colon. 1538. 8⁰ vgl. a. Schardius, Scriptt. r. Germ. t. II p. 266 — 275; Henry Morley, the life of Henry Cornelius Agrippa v. Nettesheym, doctor and Knight, commonly known as a Magician. 2 voll. Lond. 1856. 8° u. A. D. B. I 156).

2. **Ampten,** Fridericus
325, 34. 1542. reverendus ac nobilis d. Federicus Ampten cathedralis ecclesie Osiliensis in Livonia prepositus, cum per Bononiam iter faceret, nostri collegii membrum esse desiderans tres aureos Renenses. unum pro LVII Bologninis, qui faciunt VIII libras, fisco nostro applicauit.

Auf seine Durchreise bezieht sich auch der Eintrag im Gedenkbuch der Anima zu Rom (‚Fridericus Ampthenn ppos. e. Osiliensis': Lib. Confr. p. 51). Am 7. Sept. 1542 ist er wieder in Livland. — Erscheint seit 1541 Fbr. 21 als Domdekan der Kirche zu Reval, vom J. 1542 7. Sept. ab bis 1550 Jul. 17 als Praepositus e. Osiliensis. War mehrere Jahre hindurch Coadjutor des Bischofs von Reval und erscheint nach dessen Tode (Jan. 1551) als Bischof. † zwischen 1557 u. 1558 (Genaueres b. Ph. Schwartz i. Mitt. aus d. Gebiete der Gsch. Liv. Esth. u. Kurlds Bd. XIV. (1890) S. 37 f.).

3. **Bemelberg,** Conradus de
297, 28. 1530. a magnanimis et strenuis exercitus sacre maiestatis summis capitaneis et equitibus auratis dno Conrado a Bambelberg alias ‚der klein Hesse' et dno Gasparo Fronsperger per Wolfgangum Bambgartner duos ducatos largos nostre nationi ex eorum liberalitate donatos recepimus.

Conrad v. Boyneburg (Bemelberg) „Der klein Hesse", ausgezeichneter Landsknechtsführer. 1530 aus Anlass der Kaiserkrönung in Bologna z. Ritter geschlagen. † 1567 zu Schelklingen. vgl. Solger, der Landsknechtsobrist Conr. v. Bemelberg. Nördl. 1870; A. D. B. (Brecher).

4. **Berg,** Robertus dux de

149, 6. 1387. a reverendo patre et illustri domino d. Roberto primogenito illustris principis dni ducis de Monte*) episcopo Pataviensi pro calice ad opus nacionis emendo XII ducatos valentes tunc XXI libras. (149, 48).

*) ducatus iste nunc subiectus duci Clivensi — calix emptus (a. m.).

Berührte Bologna auf der Durchreise von (oder nach) Rom, ist also nicht unter die Scholaren zu rechnen. — 2. Sohn des Hz. Wilhelm von Berg († 1408) u. der Anna, Schwester des K. Ruprecht von der Pfalz. Wurde nach dem Tode des B. Johann von Passau († 1387 Fbr. 3) von den bayr. Herzogen zum Bischof vorgeschlagen, während die Hzge von Östreich den Grf. Georg v. Hohenlohe begünstigten; das Kapitel hatte den Dekan Hermann gewählt. Ruprecht wird 1387 vom Papste ernannt; 1389 wird dagegen von Bonifacius IX Georg v. Hohenlohe bestätigt. Ruprecht war schon am 25. Jan. desselben Jahres zum Bischof von Paderborn postuliert worden. Erst im März 1390 zog Ruprecht nach Paderborn ab, ohne die Passauer ihres Eides zu entlassen. 1393 kam der Friede zu Stande. (Buchinger, Gsch. d. F. Passau II 83 ff).

5. **Eden,** Martinus de

335, 39. 1557. d. Martinus de Eden Colbergensis diocoesanus Caminensis libras quattuor.

Ist wohl zu den Durchreisenden zu zählen, da er 1557 Mai 20 in Rom erscheint, wohin er geeilt war, um dem Elekten von Cammin das Pallium zu holen ('Martinus de Eden, Caminensis ecclesie decanus, pro confirmatione Rev[mi] et Ill[mi] principis et domini dni Johannis Friderici Stetini, Pomeranie etc. ducis ac eiusdem Caminensis eccl. postulati ad Paulum IV P. M missus' . . : Lib. Confr. p. 61). Schon 1553 hatte er sich in das Gedenkbuch der Anima in Rom eingeschrieben (l. c. p. 40). Sein Name fehlt in dem Verzeichnis der Camminer Prälaten (bei Clempin, dipl. Beitrr. S. 414). — [Vielleicht identisch mit 1506 Greifswald: 'Martin. Erder de Stettin Camin. dioc'.]

6. **Frondsperger,** Gaspar

297, 29. 1530. Gaspar Fronsperger exercitus sacre maiestatis summus capitaneus et eques auratus (cf. Conradus a Bemelberg).

Ältester S. des Landsknechtshauptmanns Georg v. Frundsperg, geb. zu Mindelheim 1500. † dort 1536 Sept. (A. D B. VIII 159).

7. **Hutfilter,** Jodocus

304, 3. 1532. a reverendo ac egregio viro d. Jodoco Hoetfilter*) prothonotario sedis apostolice, decretorum doctore, catedralis Lubicensis et colegiate B. Marie virginis ad gradus Maguntinensis ecclesiarum preposito unum ducatum in auro et XXVI Bologninos.

[342, 46. 1533. reverendi ac egregii viri dni Jodoci Hoitfilder apostolicae sedis prothonotarii decretorumque doctoris etc. insignia hic impingi ad suam petitionem a communi natione concessum est ob duos coronatos pro eadem natione in minuta supplicationis ad summum pontificem elargitos anno dni 1533.]

*) episcopus Lubicensis, qui obiit Romae Apr. 29 a° 1551 (al. m.)

Jobst Hutfilter aus Osnabrück, als curtisanus und Pfründenjäger berüchtigt. — 1533 Mai 11 i. Rom ('Jodocus Hoetsker (!), decretor. doctor, cathedralis Lubic. et collegiate B. Marie ad gradus Magunt. ecclesiar. ppositus, Hildensemensis et Mindensis canonicus, inscripsit se anno 1533 Maii 11 et dedit ducatos auri in auro de camera tres in subsidium divini cultus eccl. Nationis Germanice' — [idem anno 1543 (!) electus in episc. Lubecen. absens et Rome degens anno 1549 gessit officium provisoris huius eccl. et hospitalis, etiam continuando per annum 1555, qui iubileus est. Et postea anno 1551 die 28. Aprili vino venenoso moriens est ingressus et in eodem hospitali sepultus cuius anima domino vivat: al. m.]: Lib. Confr. p. 44). Er war auch can. e. Colon. (1535 Mz 27) S. Vic-

toris extra moenia Mogunt. et B. M. V. Erford. (Joann. II 671); cubicularius et referendar. apostolicus. — Durch Wahl des Domkapitels 1548 Mai 26 zum Bischof von Lübeck gewählt, vom Papste bestätigt. ‚Erst 1553 entschloss er sich, nach Lübeck zu reisen, verlangte indessen vorher die Beibehaltung aller seiner frühern Präbenden. Über diese Unersättlichkeit erzürnt, machte ihm der Papst ernstliche Vorwürfe'. † 1553 Apr. 28 in Rom. (Epitaph: ‚Jodoco Hoytfiltero Osnabrug. Lubecensi Episcopo Paulo III et Julio III Pontif. Max. in utraque signatura relatori et apud multos etiam principes gratioso, ex humili loco ad summos honores virtute, industria et laboribus euecto, amici moerentes pos. — Vixit ann. LI. mens. III. dies XIIII. Obijt anno Salutis M. D. LI. IIII. cal. Maij': Laur. Schrader p. 146b). (vgl. Joannis II 671; Falckenstein, Thür. Chron. II² 990; Fahne, Westfalen i. Lübeck S. 39; Leverkus, UB. Bist. Lüb. I 139; Ebeling I 588; Lossen, Briefe d. Masius S. 45. 46. 77.).

8. **Keck,** Johannes

298, 8. 1530. d. Joannem Keck artium et iuris civilis doctorem, Revmi dni episcopi Hildesemen. consanguineum . . gratis recepimus . .

War im Gefolge des Bischofs von Hildesheim, Balthasar Merklin, nach Bologna gekommen. 1529 Mz 10 Heidelberg (‚Joh. Keck a Treviri Trevir. d, art. et phil. magister'). 1529 Mz 14: M. Johannes Audaculus, alias Keck, Treuerensis, 1529 14 die Martij aduenit. Hic in licentiatum promotus est in iure civili 18 d. Martij anno prefato (Matr. alumn. iur.: Töpke II 479 cf. 538) Er hat seinem ‚Verwandten und Gönner' Merklin das Epitaph gesetzt (Fbg. Diöc. Arch. III 21; cf. Gall. christ. V 925 E. Hontheim II 546, wo d. Name irrtümlich Reck lautet. — Wohl mit Joh. Kock. can. Hildes. (Lauenstein I 236) und Doctor Joh. Keck vicepraeses Imperatorius dns in Thorn ca 1550 (Bruschius, Chr. mon. Salzb. 1682 p. 57) identisch.

9. **Kolbenschlag,** Sixtus

282, 23. 1517. Sixtus Kolbenschlag de Mergedum pro beneficiis et meritis in nationem nostram collatis incorporatus fuit.

Aus Mergentheim in Franken? 1518 Jan. 2: Art. et med. Doctor Bononien. (Perg. No. 2 Erzb. Arch. Bologna). Später in Zwickau. 1522 bestellte der Rat der Stadt Zwickau aufs neue den bisherigen Stadtarzt Dr. Sixtus Kolbenschlag aus Fulda (?) mit 40 fl. Besoldung, freier Wohnung u. Heizung (Herzog, Chronik d. Stdt Zwickau. 2. Teil S. 198). 1529 verklagt der Zwickauer Bürger Hieronym. Zorn ‚in anwaldschaft vnd aus volmacht doctoris Sixti Kolbenschlag' den mgr. Leonh. Schach vor dem Rektor der Universität Leipzig um einige Gulden u. s. w. (Zarncke, Act. Rect. p. 32).

10. **Lamberg,** Ambrosius a

308, 41. 1534. Rev. de Ambrosius a Lamberg eccl. Salispurg. decanus duos exhibuit coronatos.

Im Gefolge des EB. Lang [s. d.]. Ambros. v. Lamberg, seit 1519 Domherr, seit 1530 Domdechant zu Salzburg, 1543 auch Dompropst z. Lavant, zugleich Domherr zu Brixen u. erzb. Salzburg. Offizial. † 1551 Mz 5 (Mitt. Ldsk. Salzb. 7, 155; Arch. ö. Gsch. 19, 247; Resch, Monum. f. 53).

11. **Lang,** Matthaeus

308, 40. 1534. Illustrissimus ac reverendissimus dns dns Matheus S. R. ecclesie tituli S. Angeli presbyter cardinalis archiepiscopus Salisburgensis etc. ex summa erga nationem liberalitate viginti Salispurgenses ducatos est elargitus . . .

Der bekannte Diplomat K. Maximilians I. — Ein Augsburger Bürgerssohn (Vetter von No. 2009), in Ingolstadt, Wien, Tübingen gebildet, dann in der kgl. Kanzlei thätig, wo er rasch Carrière machte. 1500: Dompropst zu Augsburg; 1505: Bischof von Gurk; 1515: Coadjutor von Salzburg; 1519: EB. daselbst; Cardinal. Seit 1519 oberstes Mitglied der Regierung für die östreichischen Lande. † 1540 i. 72. Lebensjahre z. Salzburg. (Ul-

mann, Maximilian I. Bd. I S. 810 ff.; Derselbe in A. D. B.; Schopf, Ein Diplomat K. Maximilian I. Wien 1882).

12. **Senftleben**, Heinricus
191, 11. 1444. d. Hainricus Senftleben canonicus Wratislaviensis ac B. Marie Maioris Glogoviae de Slezia necnon S. Sepulchri dominici Lignicensis ecclesiarum archydiaconus nihil dedit nec iurauit nec studuit quia corthisanus.

Bekannter Curtisan, zugleich Rat K. Friedrichs III. — Stammte aus Gross-Glogau (Wien 1419 Apr.: ‚Heinr. Senftleben de Magna Glogovia'). Litter. apost. scriptor et abbreviator, Glogov. et Lignic. eccl. archidiaconus, dec. e. Wratisl., Succustos e. S. Crucis Wratisl., r. e. in Rabsen etc. Von P. Nicol. V vielfach zu diplomatischen Missionen gebraucht. (Cod. d. Sil. XV 80. 83. 100. 102. 246; Guden. Cod. Mog. IV 339; UB. Liegnitz S. 399; Heyne III 379. 81; Chmel, Regg. Frid. (III) I 16; Lib. Confr. p. 66; Voigt, Enea Silvio I 311. II 35 f; Pastor, Gsch. d. P. I 370 II 206 a. 3; Bll. f. Ldsk. NÖstr. 25, 139; Repertor. No. 410. 2294. 1190. 1124; Mitt. a. d. Köln. Stadtarchiv IX 228; Epp. Aeneae Sylvii. Bas. 1571. No. 251. 53. 55. 56. 92. 94. 99. 325. 39. 81). *)

## Mitglieder der Nation in früherer oder späterer Zeit:

13. **Alto**, Gerardus ex
343, 40. 1596. Gerardus ex Alto Lugdunensis baccalarius 20. Septembris medicinae insigniis laurea Bononiae decoratus I coronatum 15 Bologninos 3 quatrinos nationi dedit M° D° XCVI.

14. **Angelus**, Daniel
339, 48. 1684. Daniel Angelus ‚consiliarius nationis'.

15. **Domo Theotonica**, frater Henricus de
347, 18 1265. fr. Henricus de domo Theotonica, *Vertreter der deutschen Nation bei der Rektorwahl.*

16. **Frienburg**, Henricus de
349, 25. 1273. Henricus de Frienburg, *Vertreter der deutschen Nation.*

17. **Gerbicz**, Marcus
339, 50. 1684. Marc. Gerbicz Carniolanus Sitticensis philos. et med. doctor.

18. **Carlegg**, Johannes Godefr. a
339, 50. 1684. Johannes Godefridus a Carlegg Styrus Graecensis philos. et med doctor.

19. **Scheurl**, Carolus
29, 27. 1592. d. Carolus Scheurl ‚consiliarius nacionis'.

20. **Welser**, David
29, 27. 1592. David Welser Augustanus ‚consiliarius'.

Vermählt 1594 Mai 23 mit Margar. Rehlinger in Augsburg (Hchztsbch). Ist wohl identisch mit David W. d. ä., Duumvirn in Augsburg (Kzgf. G. Gschl. Wels. S. 31).

---

*) Anm. Als Ehrenmitglieder, also nicht als Scholaren, zu betrachten sind auch nachstehende irrtümlich in das Hauptverzeichnis aufgenommenen Personen (vgl. S. 662 Anm.): No. 1800 Kolditz, 1830 Königsmarck, 2064 Lemnius, 3007 Rem (II), 3751 Striegau, 3658 Stein, 3837 Pommersfelden. 3880 Topler. Auch Hz. Friedrich v. Sachsen (3196) und die im Gefolge des Bischofs Nicolaus Stoltz (3707) auftretenden Personen (7) können, wie dieser selbst, nicht als Scholaren gelten.

## Officianten der Nation:

21. **Ambrosius,**
222, 25. 1476. Ambrosius capellanus nationis (224, 11. 226, 35).

22. **Brede**, Wilhelmus de
177, 9. 1427. (procuratores) ad officium seu dignitatem cantarie (!) nostre ecclesie magistrum Wylhelmum de Brede perpetue assumpserunt (cf. 178, 18).

1403 Apr. 2 Heidelberg: mag. art (,Wilh de Breda ddt $2^1/_2$ fl.'). 1434 Mai 14: mag. Wilh. de Brede in sinodo Basil. causar. proconsulum, consulum, magistratus, civium, incolarum et inhabitatorum Mogunt. sindicus et procurator (Würdtwein, Subs. XII 14). Vielleicht identisch mit dem 1408 i. Köln eingeschriebenen ,Wilhelm. de Brede Leod. d. ,theol.'. [Von diesem ist zu unterscheiden ein jüngerer Wilh. de Brede. 1410 SS. Erfurt (,Wilh. de Brede'). 1416 Nov. 27 Köln (,Wilh. de Brede cler. Col. d. ad art. iur. et solv.' — postea ppos. S. Cunib., I. U. D., can. S. Sever. ab Andr., conservator privil. univ.). Hervorragendes Mitglied der Kölner Juristenfakultät. † 1477. Ausführlich über diesen Keussen i. Matrikel d. Univ. Köln I 149 a. 21. vgl. noch Repertorium No. 66. 2487. Auf diesen letztern wird von Keussen obige Notiz der Acta bezogen.]

23. **Duisburg**, Johannes de
62, 26. 1310. item Johanni de Dusburg, qui rationes de IIII libellis antiquis exscripsit XX solidos.

24. **Gumppenberg**, Ambrosius de
302, 23. 1531: . . . ad d. Ambrosium de Gumppenbergk prothonotarium apostolicum (pro privilegio impetrando) . . .

Procurator nationis in curia Romana. — S. Walthers II v. G. u. der Apollonia v. Waldeck, stud. i. Tübingen (1514) und Ingolstadt (1518), Apostolischer Notar, Procurator und Sollicitator der deutschen Nation bei der Kurie in Rom. Dompropst zu Basel und Augsburg, Domherr zu Eichstätt, Regensburg u. Würzburg. † 1574 Sept. 4 zu Eichstätt, im Kreuzgange des Domes daselbst begraben. — Er hinterliess eine (unvollendete) Selbstbiographie in deutscher Sprache ,Ain Concept, dz ich vir die langweil gemacht habe von mir selbs meins thons vnd lossen' u. s. w. (ms. Cod. germ. No. 1306 i. K. Hofb. z. Mü.). (Gesch d. Familie v. Gumppenberg, S. 197—214; Schelhorn, Amoen. litt. XIII 243 f. XIV 468 ff.)

25. **Laurentii**, Nicolaus
166, 24. 1414. Mz 4. (Ego) Nicolaus Laurencii de Falkinberg clericus Wratislaviensis dioc. publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius (premissis omnibus interfui).

1414 Oct. 13: Decr. Lic. Bonon. (,d. Nicolaus laurencij de fallunberg subiectus f. priuato examini . . et f. a. tribus de gratia approb. et ab uno simpliciter approb. ab uno vero reprobatus unus autem alius f. qui in cetula nihil scripsit et habuit licentiam publicam in S. Petro': L. s. i. p. I). — Scheint identisch zu sein mit her Nicolaus Falkenberg archidiacon. des Kollegiatstiftes zum h. Kreuz in Oppeln, der 1414 Mai 16 mit seinem frater uterinus Barthol. Laurencii Schydlo de Przechod Zinse kauft (C. d. Sil. VI. No. 132).

26. **Nestler**, Sebastian
249. 10. 1496. item Sebastiano Nestler tabellario nacionis iurato pro armis seu insigniis nacionis faciendis XXX Bologninos.

27. **Oetlingen**, Heinricus de
154, 3. 1394. Hainrico de Otlingen notario publico nacionis XXIIII solidos.

28. **Sartor**, Heinricus
296, 19. 1529. Henricus Sartor nationis ,bidellus' pauper.

Der Name kommt so überaus häufig vor, dass nichts Bestimmtes zu ermitteln ist. Vielleicht der i. Jahr 1491 i. Tübingen immatriculierte (,Henricus Sartoris de Constantia nil dedit').

29. **Sunder-Angst**, Heinricus
223, 20. 1476. Heinricus Sunder-Angst de Amsterdams ad bidellatus officium exequendum a natione electus.

Der Name Sunder-Angst ist in Amsterdam nicht nachzuweisen, dürfte daher wohl als Beiname zu fassen sein (Mitt.).

30. **Weynrich**, Gregorius
171, 7. 1419. (Ego) Gregorius Wynrich clericus Wratislaviensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius (praemissis omnibus interfui . . .).

1426 Jan. 14 Gregorius Weynrich procurator consistorii Wratislaviensis (Cod. d. Sil. IV 158). † 1435, begraben im Dom zu Breslau.

31. **Wichardi**. Wichardus
194, 41. 1449. Wichardus Wichardi de Wartborg clericus Paderbornensis dyoc. sacra imperiali auctoritate notarius.

1444 Herbst i. Köln (‚Vighardus de Wartbergh, cler. Paderborn. d., can.; n., quia cognatus assessoris‘ [sc. Hermanni de Wartberg]).

32. **Wijc**, Wilhelmus de
399, 23. 1393 Jan. 13. Willelmus de Wijc ‚notarius‘.

P. Gregor XI provid. 1371 Mz 6 einen Willermus de Wyc mit Kanonikat u. Präbende an S. Johann i. Utrecht. Wohl identisch mit dem von 1393—1423 als ‚secretarius‘ oder ‚oyverste scriver‘ des Utrechter Bischofs Friedr. v. Blankenheim erscheinenden Wilh. de Wijc (Wye) can. e. S. Petri Trai. — Nicht zu verwechseln mit dem 1386 WS. i. Heidelberg, 1389 i. Köln immatr. Wilhelmus de Wije; letzterer erscheint 1390—1400 als bedellus univ. stud. Colon, 1382 als notarius u. 1398, in welchem J. er die Statuten der Kölner Artistenfakultät redigiert (Keussen i. Matr. I 40 a, der ihn mit dem obengenannten identificiert). *)

---

## Personen, die in den Acta nur als testis (syndicus) erscheinen:

33. **Amphrach**, Conradus de
140, 14. 1377. d. Conradus de Amphrach commendator domus Alamannorum ‚testis‘.

34. **Preussen**, Nicolaus de
192, 14. 1445. Nicolaus de Prussia ‚testis‘.

Vielleicht identisch mit einem bereits genannten Nicolaus, jedenfalls Student. 1446 Mz 30: Decr. Lic. Bon. (‚Nicholaus Martini Vetren. (sic) de Pruscia approb. promotusque per Anthonium de S. Petro‘).

35. **Reuchyn**, Herardus
402, 31. 1475 Jan. 3: d. Herardus Reuchyn de Alamania ‚testis‘.

36. **Rohorne**, Johannes
254, 7. 1499. Joannes Rohorne ‚testis‘. **)

---

*) Anm. Hier lässt sich nicht immer unterscheiden, ob wir Personen deutscher Herkunft vor uns haben: z. B. der obengenannte Ambrosius capellanus nacionis, 1487—96 Thomas bidellus, 1503 Sebastianus tabellio, 1532—34 Rigo, Henricus (Riga) bidellus.

**) Anm. Unter vorstehende Rubrik sind auch aus dem Hauptregister zu versetzen (vgl. S. 662 Anm.): No. 367 Boni, 375 Bopfingen, 1155 Gnesen, 1569 Humel, 1745 Klacher, 1814 Colonia, 1887 Crane, 2045 Lebus, 2176 Luceria, 2299 Mathie, 2324 Meiningen, 3930 Ungerade etc. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder der Nation würde sich demnach (unter Berücksichtigung v. S. 702 Anm.) auf 4357 (nicht 4368, wie S. 662 angegeben) belaufen.

## Sonstige Personen:

37. **Aich**, Johannes ab
419, 36. 1541. qu. d. Joannes ab Aich Agrippinas d. Colon.. pater dni Gerardi [s. d.]

38. **Blumenthal**, Henricus a
419, 37. 1541. Otto fil. dni Henrici a Blomenthal Brandeburg., dioc. Havelberg. . .

39. **Craffter**, Alexander
305, 34. 1533. Alex. Craffter honorabilis vir civis August. . .

Ueberbringt der Nation im Auftrag des Card. Tridentinus Chph. Madrutz [s. d.] ein Geldgeschenk. — War wohl ein Augsburger Kaufmann. Vielleicht Vater des Ant. Craffter [s. d.].

40. **Lattorff**, Joachimus a
315, 43. 1538. venerabilis et nobilis Joachimus a Latroff can. Mersburgensis *überreicht im Namen des Bischofs von Hildesheim Valentin v. Teutleben* [s. d.] *der Nation ein Ehrengeschenk als Dank für die dem Bischof gesandte Gratulati nsepistel.* (cf. 322, 6.)

Joachim v. Lattorff, S. des Jacob v. L. — 1502 Wittenberg (‚Joachim latorff de lindaw'); 1504: bacc. art. Seit 1524 als can. e. Magdeb. erwähnt, war auch Domherr und Kellner zu Halberstadt (1548) und Domherr zu Merseburg; von 1558—59 Propst der Kirche zu Havelberg. † 1561 Oct. zu Magdeburg als Senior des dortigen Domkapitels. (Nach Val. Sinceri Historie u. Genealogie der alten adlichen Familie v. L. 2. Aufl. (1760) S. 33 f. vgl. a. Lib. Confr. p. 136. 138, wo ein zweimaliger Aufenthalt in Rom (1530. 1543) angemerkt ist; Riedel A. III 202. 204; Lentz, Havelberg. Stiftshist. S. 84; Heidemann, Ref. i. Brandenb. S. 339; Hertel, Prog. Magdeb. 1895. S. 12 f. Opel i. N. Mitt. a. d. Geb. hist. antiq. Forsch. XIV S. 197 f., daselbst 4 Briefe v. ihm (dd. Rom. 1551—52) an Chph v. Strass [s. d.]; Regest. und 4 Brief. v. ihm u. Joh. v. Wallwitz [s. d.] vom Reichstg zu Augsburg 1548: N. Mitt. XIV. S. 289 ff.).

41. **Lauenburg**, Eghardus de
119. 29, 1349. Eghardus de Louenborch (accepit) IX solidos pro una magna cute pergameni et pro copia duorum privilegiorum.

42. **Maler**, Lucas
421, 28. 1542 Jun. 28. magistro Lucha qu. Coradi Maler de Allamania habitatore Bononiae in capella Sanctae Mariae de Baronella ‚teste'.

43. **Nassau**, Wilhelmus comes de
328. 21. 1542. generosus clarissimusque d. Gulielmus comes de Nassau *im Gefolge K. Karl V in Bologna, Gönner der Nation.*

44. **Petz**, Hieronymus [negociator Norimberg.]
294, 39. 1528. a Hieronimo Becz nomine Valentini Haubicz . . . recepimus.

Hieronymus Betz (Petz) d. ä., Bürger z. Nürnberg, der a. 28. Jul. 1529 eine Wappenverbesserung durch K. Karl V erhält ‚(Wien. Adelsarch.). — Willibald Pirkheymer hatte ihm e. Brief z. Besorgung a. Cochlaeus i. Bologna gegeben (Brief d. Cochl. v. 1516 Dz. 31 b. Heumann, Anal. litt. p. 4. 36).

45. **Schafhuser**, Johannes
250, 29. 1497. domus Johannis Scafhusen in Cattaro.

Nürnberger Kaufmann u. Studenten-Hauswirt in Bologna, Verwandter des Chph. Scheurl [s. d.] (‚Ex Italia profectus sum culpa illius perfidi Mulbeckii [s. d.] obaeratus, simul et negotiis nonnullis implicitus, quae ne tibi sim molestus, ad longum parenti meo Joanni Schafhuso perscripsi': Scheurl an Ernst v. Schleinitz [s. d.] Briefbuch S. 50). 1509 Jan. schickt Scheurl dem ‚Schafhuser' den von ihm verfassten Rotulus der Wittenberger Universität. 1509 und 1510 empfiehlt er ‚dem guten Greis Joh. Schafhuser' angelegentlichst seine Schüler Wolfg. Mellerstadt [s. d.] und Casp. Schlick; noch 1513 lässt er ihn grüssen (Briefb. S. 56; N. Mitt. a. d. Geb. hist. antiq. Forsch. 1897 (XIX) S. 417, 436).

46. **Scherbe**, Jacobus

399, 35. 1396 Jan. 7. [Instrumentum confectum] in domo habitacionis venerabilis viri dni Jacobi Scerbe de Selonia (Curonia?) legum doctoris et licentiati in iure canonico . . .

Die Herausgeber haben das im Text stehende undeutliche und unerklärliche de ‚Selonia' in Curonia geändert; doch wird der Name Scerbe in Livländischen Quellen nicht genannt (Schwartz, Mitt. Gsch. Livl. XIV Hft. 4).

47. **Scherenberg**, Rudolfus a

209, 33. 1490 . . . insignia episcopi Herbipolensis Rudolfi II a Scherenberg . .

Thomas de Lapide stiftet das Wappen des genannten Würzburger Bischofs (1466 Apr. 30 bis 1495 Apr. 29) in das Album Nationis.

48. **Schulte**, Georgius

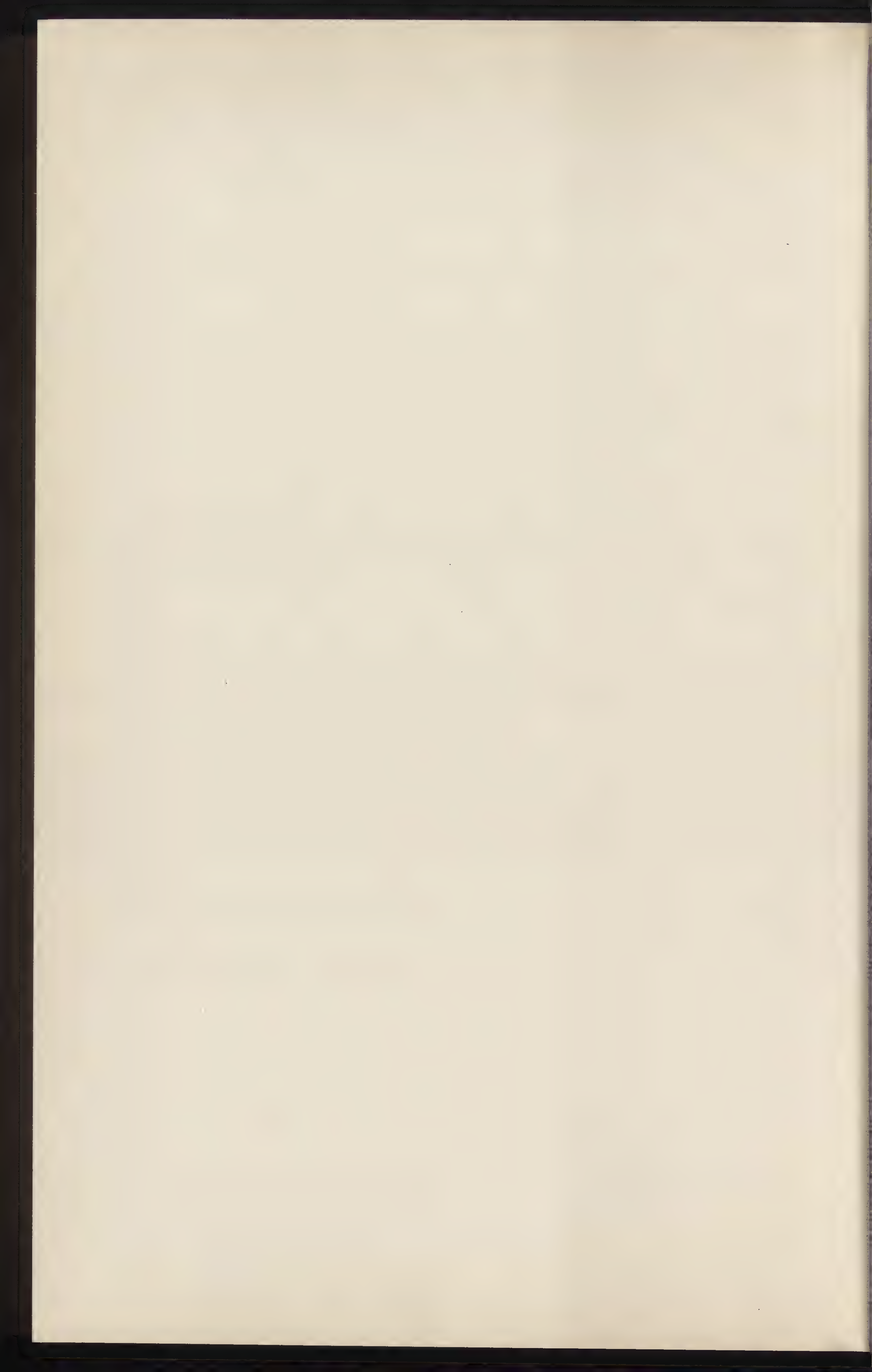
229, 32. 1481. a dno Georgio Sculteti de Bol librorum venditore Constanciensis dioc. quattuor grossos Bononienses.

230, 10. 1482. item pro ligatura unius psalterii, quod dedit Jeorgius Schulteti, VI Bolendinos.

[231. 10. 1484. item duos grossos pro ligatura unius psalterii, quem ddt Georgius Crasfus.]

Identisch mit Georgius Crasfus (No. 1891)?

# Personen- und Ortsregister.



# Register

Die mit * bezeichneten Namen sind auch im Nachtrag (S. 662 ff.), die in [—] gesetzten im Verzeichnis der Nichtmitglieder (S. 699 ff.) aufzusuchen. Auszuscheiden sind aus dem Verzeichnis der Mitglieder, die mit †versehenen Namen (vgl. S. 661).

Buchdruckerei Gustav Schenck Sohn, Berlin S.W. 13.

